



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





KF 30497(2)

~~# 216~~











⊙

GRIECHISCH-LATEINISCHES  
ETYMOLOGISCHES  
W Ö R T E R B U C H

VON

**ALOIS VANIČEK**

K. K. GYMNASIALDIRECTOR ZU NEUHAUS IN BÖHMEN

---

ZWEITER BAND.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1877.

~~52/5/18~~

KF 30497, (2)

1878, March 11  
Said's ... fund.

HARVARD  
UNIVERSITY  
LIBRARY  
MAY - 1962



GRIECHISCH-LATEINISCHES

ETYMOLOGISCHES

W Ö R T E R B U C H.

ZWEITER BAND.

## B.

**ba** Interjection.

*bā* bah! βαβαί bah! potz! (Interj. der Verwunderung); auch doppelt: βαβαί βαβαί; βαβαιάξ id.

*ba* (Interj. des Spottes) bah! (Asper jun. p. 1736 P.).  
F. W. 475.

---

Skr. **bād** (*vād* Vop.) baden. — (PW. V. 61.)

βαλ. — βαλα-ν-εύ-ς m. Bader, βαλανεύ-ω Bader sein, βαλανευ-τ-ικό-ς zum B. geh., Bade-, βαλανευ-τής (βαλανειτής Lex.) m. = βαλανεύς (Chrysost.), fem. βαλανεύ-τρια (Liban.), βαλαν-ίσσα (Ep. ad. 64); βαλανε(ς)-ἴο-ν n. Bad, Badstube.

Lehnwort: *bāli-n-eae*, *bal-n-eae* f., Dem. *balneō-lae* (August.); *bali-n-eu-m*, *bal-n-eu-m* n. id. (= βαλανειῖον), Dem. *balneō-lu-m* n.; *balne-āri-s*, *-āri-u-s* = βαλανευτικός (*balneāria* n. Pl. Bade-geräthe); (\**balneā-re*) *balneā-tor* m. = βαλανεύς, *balneātor-iu-s* n. = *balnearis*, *balneātor-iu-m* n. = βαλανειῖον; *balneā-tī-cum* n. Bade-geld; *balnea-tr-ix* f. = βαλανεύτρια.

B. Gl 264a. — Die Formen des latein. Wortes s. Corssen II. 256. 347<sup>\*\*</sup>. — Wohl unrichtig Bickell KZ. XIV. 429: „*bād*, ursprünglichere Nebenform *vād* [die das PW. in die Klammer setzt] = *ava-sad*, *va-sad*, *va-sd*, *vā-d*; die Bed. stimmt auf's schönste überein, denn auch *ava-sad* bedeutet untersinken, untergehen, eintauchen“. Gegen diese Pott'sche Theorie vgl. C. E. 34 ff. und G. Meyer s. v. *paska*, pag. 532. — Uebri-gens hält der Verf. Bopp's Deutung für unsicher; eine andere wurde aber nicht gefunden.

---

**babka** Beere.

**bāca**, **bacca** f. Beere, beerenartige, glatte und runde Baum-frucht, (uneigentl.) jede ähnl. Bildung, Perle; *bac-āli-s* beerenreich, Beeren-; *bac-ā-tu-s* mit Perlen besetzt; *bac-āli-a* f. eine beerenreiche Lorbeerart; *bac-īna* f. Bilsenkraut (nach dem beerenähnl. Samen).

F. Spr. 343. — Pauli KZ. XVIII. 14 f. — B. Gl. 267b: *per assimilationem e bacsa*. — Corssen B. 26: = *bag-ca*, *bhag* zutheilen; id. N. 63: *pak maturescere* (*pac-ca*, *bac-ca*, vgl. *pa*, *bibere*) = die reifende Beere. Letztere Deutung findet Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305 „unsicher“, Pauli l. c. „bedenklich“. — Von *bhaks* essen leiten das Wort ab:



Benary Lautl. 172; Benfey gr. Wzlex. pg. 522; Kuhn KZ. V. 72; L. Meyer KZ. VI. 221. — [Wohl unrichtig, denn ursprüngl. *bh* wird anlautend zu *f* im Latein.]

**BAR** tönen.

1) **bar**<sup>1)</sup>.

**bar**, **bra** quaken. — (**βαρ** + **αχο**, Deminutivsuffix) **βάρ-αχο-ς** (vgl. **θύλ-αχο-ς**) **βάτραχος** (Hes.); Nominalst. **βρα-τρο**, **βρα-τε-αχο** (davon bald das **ρ** der Stammsylbe, bald des Suffixes ausgestossen): **βρά-τ-αχο-ς**, **βόρ-τ-αχο-ς**, **βρύ-τ-ιχο-ς** (Hesych.; welcher Dialekt?), **βρό-τ-αχο-ς** (ion., kret., E. M. 214. 44), **βύρ-θ-αχο-ς** (lesb., Hes.), **βά-τρ-αχο-ς** (episch, attisch), **βό-τε-αχο-ς** (Hippokr.), **βά-θρ-αχο-ς** (ion. und später vulgär [mittel- und neugriech. **βα-θρ-ακό-ς**, **βο-ρδ-ακό-ς**, **βο-ρδ-ανά-ς**, **βο-ρθ-ανά-ς**, **ἄ-βο-ρδ-ακό-ς**, vgl. Hes. I. p. 386 M. Schmidt]) m. Frosch<sup>2)</sup>; ein Fisch, Meerfrosch; eine Zungenkrankheit (Medic.); der hohle Theil am Pferdehuf (Geopon.); Demin. **βατραχ-ίδιο-ν** n.; **βατράχ-ιο-ν** n. Froschkraut, *ramunculus*; **βατράχ-ειο-ς** zum Frosch geh. (**τὸ β.**, erg. **χρῶμα**, Froschgrün); **βατραχ-ί-ς** (**ίδ-ος**) f. froschgrünes Kleid, **βατραχίτη-ς λίθος** ein froschgrüner Stein (Plin. 37. 10), **βατραχιού-ν** n. ein Gerichtshof in Athen (von der Farbe, vielleicht der Thürriegel, Paus. 1. 28. 8), **βατραχ-ίζω** sich wie ein Frosch benehmen, strecken (Sp.). — (**βρα-τ-αγ**, **βρα-τ-αγ-εῖν**) **ἐ-βρατάγη-σεν** **ἐψόφησεν** (Hes.).

**bar** + **bar**: rauh, undeutlich tönen, sich vernehmen lassen, stammeln. — **βάρ-βαρ-ο-ς** rauhstimmig, undeutlich, fremdartig redend<sup>3)</sup> (vgl. **Νάστις ἀνὸς Κάρων ἠγήσατο βαρβαροφόνων** Il. 2. 867; sonst nicht bei Homer); später: ungriechisch, ausländisch, fremd; seit den Perserkriegen mit gehässiger Nebenbedeutung; endlich nur von den germanischen Stämmen und den Völkern jenseits des Euphrat gebraucht; übertragen: dem griechischen Wesen fremd = roh, ungebildet, sklavisch (vgl. **ἄνθρωπος ἀμαθής οὐτοςὶ καὶ βάρ-βαρος** Arist. Nub. 492); **βαρβαρ-ικό-ς** ausländisch, ungriechisch (**τὸ β.** die Barbaren, Xen. An. das Perserheer), roh (Sp.); **βαρβαρό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. Barbarei (Sp.), **βαρβαρό-ω** zum B. machen, Med. zum B. werden, verwildern (dagegen: **κλάζοντας οἴστρω καὶ βεβαρβαρω-μένω** wirres Geschrei, Soph. Ant. 1002); **βαρβαρ-ίζω** (**βερβερίζω** E. M.) wie ein Ausländer sich betragen, reden, es mit den B. halten, **βαρβαρι-σ-μό-ς** m. das Reden einer fremden Sprache, das R. nach Art eines Fremden, daher: Sprachfehler, fehlerhafter Ausdruck, **βαρβαρι-σ-τί** Adv. barbarisch, **βαρβαρ-ώδης** id. — Anderes Getö'n: **βορ-βορ-υγή** f., **-υγ-μό-ς** m., das Knurren, Kullern im Bauche (**ποιός τις ἦχος, ὃν καὶ κορκορυγήν καλοῦσιν** Hes.); **βορ-βορύ-ζω** **βομβυλιάζω** (Hes.). — **βλα-βυρ-ία-ν** **εἰκαιολογίαν** (Hes.) = das unüberlegte Schwatzen.

**bar** + **b[ar]**. — **βάρ-β-ιτο-ς** f. (**-ιτο-ν** n.), ein lyraähnliches,

vielsaitiges Saiteninstrument [Fremdwort?], βαρβιτ-ίζω auf der B. spielen (Ar. ap. Poll. 5. 63), βαρβιτ-ι-σ-τή-ς m. Barbitosspieler (Schol. Ar. Equ. 519).

**ba[r] + bar.** — βα-βύρ-τα-ς· παράμωρος (Hes.). — βά-βαλ-ο-ν· κραύγασον. Λάκωνες (Hes.).

**ba[r] + b[ar].** — βα-β-άζειν· τὸ [erg. μὴ] διηρθρωμένα λέγειν. ἔνιοι δὲ βοᾶν (Hes.). — βά-β-α-κ-α· τὸν γάλλον (Hes.). — βά-β-α-κ-οι· ὑπὸ Ἡλείων τέττιγες, ὑπὸ Ποντικῶν δὲ βάτραχοι (Hes.). — βά-β-α-ξ (Archil. fr. 33. B.)· μάταιος. λάλος. φλύαρος (Hes.). — βα-β-ά-κ-τη-ς· ὀρχηστής. ὑμνωδός. μανιωδής. κραύγασος (Hes.). — βα-β-ά-ξαι· ὀρχήσασθαι (Hes.). — βαβ-ίζω, -ύζω (Sp.) = βαβάζω. — Βαβ-ώ ein Kindergespens<sup>4</sup>).

**ba-m + bar.** — βα-μ-βάλ-ειν (-βαλεῖν)· τρέμειν. ψοφεῖν τοῖς χείλεσι (Hes.); βα-μ-βαλ-ύζει· τρέμει. τοὺς ὀδόντας συγκρούει. διγοῖ σφόδρα (Hes.). — βο-μ-βύλ-η f. a) eine Bienenart; b) ein eng-halsiges Gefäss, das beim Ausgiessen einen glucksenden Ton von sich giebt (Schol. Ap. Rh. 2. 569); βομβυλ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; βο-μ-βυλ-ιό-ς m. ein summendes Insect, Hummel; = βομβύλη b); βο-μ-βυλ-ιάζω das Knurren im Bauche (Arist. Probl. 27. 11).

**ba-m + b[ar].** — βα-μ-β-αίνω (βαμβάλων Il. 10. 375 stammelnd, zähneklappernd): τρέμειν [τοῖς ποσίν, ἦ] τοὺς ὀδόντας Hes. (οὐκ ἔγκειται τὸ βάλνειν Schol. ad Il. l. c.); βα-μ-β-α-κ-ύζω = βαμβάλνω (Hippon. fr. 17. B.). — βέ-μ-β-ιξ (ἰκ-ος) m. Kreisel, Wirbel, Strudel; ein Insect = τευθρηδών, von seinem Schwirren so genannt (Nic. Al. 183)<sup>5</sup>), βεμβικ-ιάω sich wie ein Kreisel drehen (Arist. Av. 1465), βεμβικ-ίζω wie einen Kreisel drehen (id. Vesp. 1517); βεμβ-ίδιο-ν· ἰχθύδιον λεπτόν (Hes.). — βό-μ-β-ο-ς m. tiefer, dumpfer Ton, Geräusch (vom Gesang der Μελπομένη, Agath. 5. 222), βομβ-ικό-ς summend (Schol. Pind.); βομβέ-ω (βομβάζω Suid.) tief, dumpf tönen, dröhnen; stimmen, erklingen (vom Donner, Nonnus Dion I. 301), βομβη-δόν Adv. summend; βομβη-τή-ς, βομβη-τ-ικό-ς (Eust.), βομβή-ει-ς, βομβ-ώδης = βομβικός; brausend; βόμβη-σι-ς f. das Summen, der Schwarm (LXX). — βό-μ-β-υξ (ὑκ-ος) m. eine Art Flöte; Luftröhre der Vögel (Arist.); βομβύκ-ια n. Pl. summende Insecten. — Onomatop. Lautwort: βομβάξ, βομβαλο-βομβάξ (Arist. Thesm. 45. 48 B.).

II) **bar-gh**<sup>6</sup>). — Skr. *barh* (*varh*, *vṛh*) *barrire* schreien (vom Elephanten) (PW. V. 27).

(βαρ-χ) βραχ: ep., nur Aor. ἔ-βραχ-ε, βράχ-ε krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen (χαλκός, τεύχεα, ἄξων, δέεθρα, χθών; ausserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares Il. 5. 859. 863; vom Schmerzensschrei des schwer verwundeten Pferdes Il. 16. 468). — (βαρχ, βυρχ, βῦρχ) βρῦχ: βρῦχ-ά-ο-μαι (βρυχ-αν-ά-ο-μαι Nic. Al. 221) brüllen, heulen, tosen (Hom. nur Perf. mit Präsensbed. βέ-βρῦχ-ε, Part. βε-βρυχ-ώς und einmal Plusquamperf. ἐ-βε-βρῦχ-ει);

**βρυχη-τ-ικό-ς** brüllend (Sp.), **βρυχη-τή-ς** m. Brüller (von Löwen Paul. Sil. 47), **βρυχη-δόν** heulend, brüllend; **βρυχη-θ-μό-ς** m., **βρύχη-μα(τ)** n. Geheul, Gebrüll. — **βρούχ-ετο-ς** **βάτραχον δὲ Κύπριοι** (Hes.).

(**βλαχ**) **βληχ<sup>7</sup>**: **βληχ-ή** f. das Blöken (Hom. nur *οἰῶν* Od. 12. 266), Kindergeschrei (Trag.), **βληχά-ο-μαι** blöken (**βλεχοῖντο** Theokr. 16. 92), **βληχη-τό-ς**, **βληχητ-ικό-ς** blökend; **βληχη-θ-μό-ς** m., **βλήχη-μα(τ)** n. = **βληχή**; **βληχ-ά-ς** (**άδ-ος**) = **βληχητός** (Opp. K. 1. 145); **βληχ-ώδης** id.; übertr. schafig, dumm (Babr. 93. 5).

I) **bar<sup>1</sup>**).

**bar, bra<sup>7</sup>**. — (\**bāl-u-s* blökend) *bālā-re* blöken, mökern (unvernünftig sprechen Arnob. 3. pag. 122), *balā-tu-s* (*tūs*) m. das Bl., M.; *bālā-tr-ō(n)* m. Schwätzer, Possenreisser. — (\**bla-ti*) *blā-ti-re* plappern, schwatzen, schwäbeln; (\**bla-tě-ro*) *blāterā-re* = *blatire*, vom Schreien der Frösche (Sidon. ep. 2. 2), *blaterā-tu-s* (*tūs*) m. Geschwätz (*canini* Marc. Cap. 9), *blater-ō(n)* m. Schwätzer (Gell. 1. 15).

**bar + bar**. — *Bal-bīl-iu-s*, *Bal-bil-lu-s* m. röm. Eigennamen.

**bar + b[ar]**. — *bal-b-u-s* stammelnd, stotternd (Adv. *balbe*), *Bal-b-u-s* röm. Zunamen, *bal-b-ut-īre* stammeln, stottern<sup>8</sup>); *Bal-b-īnu-s* röm. Zunamen. — *bil-b-it* (*factum a similitudine sonitus, qui fit in vase. Naevius: „bilbit amphora“ inquit.* Paul. D. p. 34. 5. *bilbit.* **βομβύξει** Gloss. Philox.).

**ba[r] + bar**. — *ba-bur-ru-s* (*stultus, ineptus* Isid. or. 10. 31); *ba-bur-ra* (*stultitia* Isid. Placid.)<sup>9</sup>). — *ba-bul-u-s* m. Schwätzer, Thor (App. Met. 4. 14); *Ba-bil-u-s*, *Ba-bil-iu-s*, *Ba-bul-l-iu-s* röm. Zunamen.

**ba[ř] + b[ar]**. — *Ba-b-a* röm. Zunamen<sup>4</sup>).

**ba-m + bar**. — *Ba-m-bal-iō(n)* m. = Stammler, Bein. des *M. Fulvius*, Vaters der bekannten *Fulvia*.

**ba-m-b[ar]**. — Lehnwörter: *bo-m-b-u-s* m. = **βόμβος**; *bombitā-re* = **βομβεῖν**, *bombitā-tor* m. = *apis* (Marc. Cap. 9); *bombizatio* (*est sonus apium, ab ipso sonitu dictus, ut mugitus boum, hinnitus equorum* Paul. D. p. 30. 2. M.). — *bombax* (Plaut. Ps. 1. 3. 131).

II) **bar-gh<sup>6</sup>**).

(*barh* =) *barr*: *barr-u-s* m. Elephant (= Schreier), *barr-īnu-s* zum E. geh.; *barrī-re* schreien (vom E.), *barrī-tu-s* (*tūs*) m. E.geschrei<sup>10</sup>). — (*blagh, blag*): (\**blac-te-ro*) *blac-te-rā-re* blöken (vom Widder); vgl. *gloc-to-rare* pag. 144.

1) Brugman St. VII. 324. 29). — Fritzsche St. VI. 282. 290. 314. 334 f. 338: *ba* (*ba-ba*) *ba-b*. — Pictet KZ. V. 330. — F. W. 131 f. 377 f. 475: *baba*, *bamb* von unarticulierten Lauten; *barbar*, *barb* stammeln, undeutlich reden; Spr. 343: *bab* Tonwort; **βομβ**. — 2) Roscher St. IV. 189 ff. — F. W. 1081: *bratro* Schallwort: **βά-τρα-χο-ς**, *blat-īre*, *blater-are*. — 3) Bickell KZ. XIV. 428. — Corssen B. 385. — C. E. 291. — Fritzsche St. I. c. — Grassmann KZ. XII. 122. — Kuhn KZ. I. 381 ff.: „indem sich aus dem Begriffe des Stammelns und Stotterns leicht der

der rauhen und harten Aussprache entwickeln konnte“. — Weber KZ. V. 221\*). — Legerlotz KZ. VIII. 116 ff.: *kar* tönen = *κφαρ*, *φαρ*, *βαρ*; ebenso *bal-bu-s* = *val-vu-s*. — M. Müller KZ. V. 141. XVI. 453 f.: *barbara* wollig, struppig; *barbara-tā* urspr. die haarige, struppige, rauhe Aussprache des *r*. — 4) F. W. 378; Spr. 343: *baba* alte Frau, Amme, Lallwort; vgl. lit. *bóba*, ksl. *baba*; mhd. *bābe*, *bōbe*. — 5) F. W. 132: *bimba*, *bimbikā* Scheibe, Kugel; *βεμβικ* statt *βιμβικ*? — 6) Ascoli KZ. XVII. 271. — C. E. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 131. 476. — Rödiger KZ. XIX. 133. — Roscher St. IV. 191. — Siegismund St. V. 158. 39). — 7) C. E. 292: „*blā*, erweicht *bālā*; *βλη-χή* = \**βλά-ση*; *χ* scheint aus dem inchoat. *ση* entstanden zu sein“. — Pauli KZ. XVIII. 22: *bal*, *bla* und mit *χ* weiter gebildet im griech. *βληχή*. — Walter KZ. XII. 375: *βληχ-ή* neben *bālāre*; Erweiterung der einfachen Wurzel durch das Element *gh*. — Pictet KZ. V. 47: *bhal*; vgl. ags. *bellan*, nord. *belia*, ahd. *pellan*, *boare*, *latrare*. — 8) C. V. I. 369: *ωτ-ιω* = *ūt-ire*; *ἀμβλυ-ώσσω*, *ἰντερώσσω* u. s. w. = *bālbutio*, *caecutio*. — 9) Fritzsche St. VI. 290. 329: zu *barsa* oder *barja* rauh. — 10) Ascoli l. c. Anm. 6: „wohl späte Entlehnung“. — F. W. 378; Spr. 343: *bars* schreien. — Ganz anders Klotz W. s. v.: *barrus* stammverwandt mit „*bār*, *φήρ*“ Unthier.

**BARGH** brechen, reißen. — Skr. *barh* (*varh*) ausreißen (PW. V. 24).

**βραχ.** — **βραχ-ύ-ς**, **-εῖα** (**-έα** Her. 5. 49), **-ύ** (abgebrochen, abgerissen =) kurz, klein; Comp. **βραχύ-τερο-ς**, Sup. **βραχύ-τατο-ς**; Comp. **βραχ-ίων**, ep. **βράσσων**<sup>1)</sup>, nur: **βράσσων τε νόος λεπτή δέ τε μῆτις** Il. 10. 226 = kurzsichtig; vgl. **μετὰ βραχύτητος γνώμης** Thuk. 3. 42; vgl. **βρόσσ-ον-ος** [wohl kol.] **βραχυτέρου** Hes.; Sup. **βράχ-ιστο-ς** poet.; **βραχύ-τη-ς** (**τη-ος**) f. Kürze, Beschränktheit; **βραχύ-νω** kurz machen, sprechen, eine Sylbe (Gramm.); **βράχ-εα** n. Pl. (eig. **βραχέα**, sc. **μέρη**) seichte Stellen im Wasser, Untiefen, **vada** (vgl. Lob. Phryn. 532; Sing. erst Sp.); **βραχυ-**: **βραχύ-βιο-ς** kurzlebend, **βραχυ-λόγο-ς** kurz sprechend (**Λακεδαίμων** Plat. Leg. 1. 641. e), **βραχυ-σύλλαβο-ς** kurzsyllbig u. s. w. — **βραχ-ίων** (**ιον-ος**, eig. Comparativ) m. Oberarm, Arm<sup>2)</sup> (**πρυμνός** Oberarm Il. 13, 532. 16, 323. 510) (**ὅτι ἐστὶ τοῦ πήχεως βραχύτερος** Poll. B. 138); **βραχιον-ισ-τήρ** (**τήρ-ος**) m. Armband (Plut. Rom. 17).

**bragh.** — (**bregħ-u-i**, **breh-u-i**, vgl. **ten-u-i**) **brě-v-i-s** = **βραχ-ύ-ς**; Pl. n. **brevia** = **βράχ-εα**, Adv. **brevĭ-ter** (schon Fest. p. 31. 11. M.: **breve a Graeco descendit, quod est βραχύ**); Demin. **brevi-cūlu-s**; **brevi-tā-s** (**tāti-s**) f. = **βραχύ-τη-ς**; **brevi-āriū-s** abgekürzt, **-āriū-m** n. kurzgefasstes Verzeichniss, kurze Uebersicht (vgl. **Eutropii breviarium historiae Romanae**; ferner: **vide, ne plus profutura sit ratio ordinaria quam haec, quae nunc vulgo breviarium dicitur, olim cum latine loqueremur, summarium vocabatur** Sen. ep. 39. 1); **brevi-āre** kürzen, kurz sprechen (**syllabam** Quint. 12. 10. 57), kurz fassen, **breviā-tor** m. Abkürzer (**Pompeius historicus eiusque breviator Justinus**, Oros. hist. 1. 8), **breviā-ti-ō(n)** f. Abkürzung.

(Augustin. Jornand.) — (\**brev-ū-ma*, \**bre-u-ma*) **brūma** f. die kurze Tageszeit<sup>3</sup>): a) das Wintersolstitium oder der kürzeste Tag, b) im weiteren Sinne: Winterszeit, bes. poetisch; *brum-āli-s* zum kürzesten Tage geh., das Wintersolst. betr., hochwinterlich, *brum-āria* (*herba*) f. die Pflanze *leontopodium* (App. herb. 7). — Lehnwort: *bracch-īu-m* n. = *βραχ-ίων* (vgl. Pāul. D. p. 31. 16. M.); Demin. *bracchiō-lu-m*; *bracchi-āli-s* den Arm betreffend, Subst. *-āle* n. Armband; (\**bracchiā-re*) *bracchi-ātu-s* mit Armen d. h. mit Aesten versehen (*vineae, arbores*).

(*bargh, balgh, balh*) **belh** reissen: (\**belh-ua*) **bēl-ua** f. reissendes Thier, Thier, Thierungeheuer<sup>4</sup>), *belutus* (*bestiae similis*, Paul. D. p. 34. 13. M.), *belu-īnu-s*, *-īli-s*, *-āli-s* thierisch, (\**beluā-re*) *belu-ātu-s* bethiert, mit Thiergebilden geziert (*Alexandrina beluata conchyliata tapetia* Plaut. Ps. 1. 2. 14).

Ascoli KZ. XVII. 269 f. 330. — Bickell KZ. XIV. 427. — Corssen B. 55. — C. E. 292. 659 f. — F. W. 132. 476. — Grassmann KZ. XII. 122. — Lottner KZ. VII. 171. — Walter KZ. XII. 403. — 1) C. E. l. c.; griech. Schulgr. §. 198 D. — Schon die Alten betrachteten *βράσσων* als Comp. zu *βραχύς*. — Zu *βραδύς* ziehen es noch: Faesi ad Il. l. c., Pape W., Sch. W.; zweifelnd: Ebel KZ. III. 143 (was, wenn die Ableitung von *βραδύς* wirklich richtig sein sollte, das einzige Beispiel eines unorgan. *σσ* statt *ξ* im Comp. wäre); Grassmann KZ. XI. 36 (*βράσσων* von *βραδύς*?). — 2) C. E. l. c.: „vielleicht“. — B. Gl. 265 a: *bāhū brachium, βραχίων; insertā liquidā*. — F. W. 476: *brakio* Arm (gräkoitalisch). — 3) Vgl. noch: Corssen KZ. III. 244. V. 91 (= *brev'-u-ma*); F. W. l. c. (= *brehu-ma*); M. Müller Vorl. II. 307. — Pott E. F. I. 645. II. 279 (vielleicht aus *brevima*). — Schweizer-Sidler KZ. II. 366. — Walter KZ. X. 200. — Klotz W. s. v.: von den Alten selbst auf *brevis* zurückgeführt, gleichsam *brevima* = *brevissima*, zusammengezogen *bruma*; s. Varro l. l. 6. 8. Paul. D. p. 31. 14. M. — Ueber *eu* = *ū* vgl. Corssen I. 673. — 4) Anders Kuhn KZ. XV. 229: mit *φάλανα* vielleicht verwandt (gegen Schenkl: hat mit nord. *hvalr*, ahd. *walira* natürlich gar nichts gemein, noch weniger mit Skr. *hval vacillare*). — Brambach Hülfsb.: „*bracchium*“, nicht *brachium*; *cch* ist handschriftlich besser überliefert als *ch*. „*belua*“, nicht *bellua*.

### **bardha** Bart.

**barba** f. Bart, *Barba* röm. Beiname, Demin. *barbū-la*, *Barbula* röm. Beiname, *barbī-tiu-m* n. Bartwuchs, Bart (App. Met.); (\**barbā-re*) *barbā-tu-s* mit einem B. versehen, bärtig, zottelig, *Barbātu-s* röm. Beiname, Demin. *barbātū-lu-s*, *barba-tōr-ia* f. feierl. Abscheerung des ersten Bartes (Petron. sat. 73); *barbe-sc-ēre* (Gloss.), *barbī-re* (Theod. Prisc. 4. 2) einen Bart bekommen; *im-barbescere* (*barbatum fieri* Paul. D. p. 109. 9); *im-berbi-s* (Nbf. *im-berbu-s* Lucil. et Varro ap. Non. p. 493, 27. 30) unbärtig, ohne Bart.

Corssen I. 171; B. 201 (italisch \**barfa*). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 378; Spr. 343 (vgl. lit. *barzdà*, ksl. *brada*, altpr. *bordu-s*; ags. *beard*; ahd. *bart*, *part*, nhd. *Bart*). — Grimm W. I. 1141 (*b* : *d* verhält



sich wie sonst öfter *f:th*; z. B. in *fores* und *θύρα*, *fera* und *θήρ*, *fumus* und *θυμός*). Siehe dort die zahlreichen german. und litauisch-slavischen Formen. — Kuhn KZ. XI. 379 f. XIV. 215. — Lottner KZ. V. 397. VII. 27. 180 (\**bartha*, \**barfa*, *barba*, ganz wie *ruber*, *uber* gegen *έρυθρός*; *ούθαρ*). — Miklosich Lex. 42: Bopp 3. 217 *contulit scr. vrdh crescere*, cf. *nsl. bradavica verruca*. — M. Müller KZ. V. 142: *var* bedecken.

**barsa** oder **barja** rauh.

*βέρσο-ν· δασύ· βίρσοξ· δασύ· Μακεδόνες*. — *βερ-βέρ-ιο-ν* (Anacr. fr. 21 B., bei Ath. 12. 533) n. ein ärmliches Kleid.

*re-burru-s* (*ἀνάσιλλος* Gloss. Labb.; *hispidus*, *cuius primi capilli ceteris altius horrescunt* Thes. Lat. ap. A. Mai. auct. class. t. 8. p. 509); *burrae* f. Possen (eig. Verqueres) (Auson. praef. ad Latin. Pacat. 3).

F. W. 475. — Fritzsche St. VI. 290. 329.

1) **BAL** tanzen. — Skr. **bal** (intens.) wirbeln (PW. V. 31).

*βαλλίζω* tanzen (in Sicilien und Grossgriechenland gebräuchlich) (*κωμάζω καὶ χορεύω* Eust.), *βαλλι-σ-μό-ς* m. das Tanzen (Alex. ap. Ath. 8. 362. c).

(\**ballu-s* Tanz) *ballā-re* tanzen (*Davidico more*, August. serm. 215), *ballā-tor* m. Tänzer (*Cybelae*, Or. inscr. 2237), *ballā-ti-ō(n)* f. das Tanzen (Glossogr.), *ball-e-mat-icu-s* zum Tanz geb. (*cymbala*, Isid. orig. 3. 21. 11).

F. W. 475. — Grimm W. I. 1091 s. v. *Ball*: vgl. ital. *ballo*, franz. *bal* (*ball* = Tanz kennen die Wörterb. des 16. Jahrh., auch Henisch noch nicht, es scheint erst im 17. aufgekommen).

2) **BAL** athmen, leben; stark sein. — Skr. *bāla* n. Gewalt, Wucht, Stärke, Kraft; Adj. kräftig, stark (PW. V. 31).

*vālē-re* (*val-ui*, *-itum*) stark, kräftig, gesund, wohl auf sein (*vale*, *valet* u. s. w., vgl. *ἔρρωσο* lebe wohl, lebt wohl); in Kraft sein, Bestand haben, gelten, werth sein; Part. *vale-n-s* stark, gesund, kräftig, wohl, rüstig (Adv. *valenter*); Demin. *valent-ūlu-s* (Plaut. Cas. 4. 4. 26); *Valens* (Vater des zweiten Mercur; *Mercurius alter Valentis et Coronidis filius, is qui sub terris habetur idem Trophonius*, Cic. n. d. 3. 22. 56)<sup>1</sup>); Bruder des Valentinian und Mitkaiser; *valent-ia* f. Kraft, Stärke, *Valent-ia* röm. Städtename (= die Feste); *Valent-iu-s* röm. Eigenn.; *Valent-īnu-s* aus *Valentia* (ein Ketzer im 2. Jahrh. n. Chr., von dem die *Valentiani* benannt sind), *Valent-īni* m. Stadtgemeinde in *Hispania Tarrac.*,

im Bruttischen, auf Sardinien; *Valentin-i-ānu-s* röm. Kaiser; (*valent-, valet-, vales-*) *Valet-iu-m* Stadt in Calabrien (Mela 2. 4. 7), *Valer-ia* f. Provinz in Pannonien, *Vales-iu-s*, *Valer-iu-s* Bein. einer röm. gens, *Valeri-ānu-s* röm. Eigenn.<sup>2)</sup>; (\**valē-tu-s*) *valē-tū-d-o* (*in-is*) f. Gesundheit, Befinden überhaupt, übles Befinden<sup>3)</sup>, *valetudin-āriu-s* kränkelnd, krank, Subst. *-ariu-s* m. der Kranke, *-ariu-m* n. Krankenzimmer, -haus; Inchoat. *vale-sc-ēre* anfangen stark, kräftig zu werden; *vālī-du-s* = *valens*; mächtig, gewaltig, einflussreich; Adv. *valide* (als Bejahungspart.: gar sehr, allerdings, Plaut.); synkop. *valde* heftig, stark, sehr, gar sehr (Comp. *vald-ius* Hor. ep. 1. 9. 6, a. p. 321; Sup. *valdissime* Sen. brev. vit. 8. 4); *validi-tā-s* (*tātis*) f. Stärke, Kraft (App. Herm. Trim. p. 97. 2). — *dē-bīl-i-s* (*debil homo* Enn. a. 8. 7) schwächlich, gebrechlich, hinfällig (Adv. *-ter*), *debili-tā-s* (*tātis*) f. Schwäche, Entkräftung, Lähmung; (*debilitat-*) *debilit-āre* schwächen, entkräften, lähmen, *debilitā-ti-ō(n)* f. = *debilitas*.

Ahrens KZ. XVIII. 358. — B. Gl. 263 b. — Froehde KZ. XXII. 257. — 1) Schoemann ad l. c.: „so übersetzt, wie es scheint, Cicero den griech. Namen *Ἰσχυς*. Dieser war nach der Fabel ein arkadischer Heros, dem die Thessalische Koronis sich ergab, nachdem sie vorher vom Apollo umarmt worden war. Als Vater des Trophonius wird *Ἰσχυς* sonst nicht genannt“. — 2) Corssen B. 472. — 3) Benfey KZ. II. 232: *vali-tū-din* = Skr. *vara-tā-tvan* (nicht im PW.).

**bal-bal-a** Bolle, Knolle, Zwiebel.

**bal-b[al]a.** — *βολ-β-ό-σ* m. Bolle, Knolle, Zwiebel, Demin. *βολβ-ί-ο-ν* n., *βολβ-ί-σχο-ς* m.; *βολβο-ειδής* zwiebelartig; *βολβ-ί-νη* f. eine weisse Zwiebelart; *βόλβ-ι-το-ν*, *βόλ-ι-το-ν* n. Mistbolle, *βόλβ-ι-νο-ς* aus Koth (Ar. Ran. 295).

**būl-b-u-s** m. = *βολβός*, *Bulbus* röm. Eigenn., Demin. *bulbū-lu-s* m., *bulb-āc-eu-s* knollig, *bulb-ōsu-s* knollenreich, starkknollig; (*bulbā-re*) *bulbā-ti-ō(n)* f. Knollenbildung; *im-bulbitā-re* (*est puerili stercore inquinare, dictum ex fimo, quod Graeci appellant βόλβιτον*, Paul. D. p. 32. 2), also Denominat. vom griech. Lehnwort *bulbitu-m*.

Brugman St. VII. 327. 30). — Corssen II. 155. — C. E. 292. — Düntzer KZ. XII. 11. — F. W. 476 (*bolbo* Knolle, Zwiebel). — Fritzsche St. VI. 338. — Grassmann KZ. XII. 122: „b aus v“ (?).

**BU** tönen.

**bu** schreien, rufen<sup>1)</sup>.

**βυ.** — *βύ-α-σ* m., (*βυ-ια*) *βύ-ζα* f. Uhu; *βύ-ζω* vom Uhuschrei, heulen (Fut. *βύξω*, Aor. *ἔ-βυξα* Sp.)<sup>2)</sup>; (\**βυζα-φεντ*, *βυζαντ-*) *βύζα-ς* (*α-ντ-ος*) Byzas, Sohn des Poseidon, Gründer von

**Βυζάντιο-ν** n. (vgl. Uhlenhorst bei Hamburg), Stadt in Thrakien am Bosphorus<sup>3)</sup> (später *Constantinopolis*, nach türkischer Verstümmelung: *Stambul*). — **βαυ**: **βαῦ-ζω**, dor. **βαῦ-σδω** (Fut. **βαῦξω**) bellen; laut schreien, schmähen.

**bu** + **b[u]**<sup>4)</sup>. — **βαυ-β**: **βαύβ-υκ-ες**· **πελεκᾶνες** (Hes.).

**bu-k** pfauchen, blasen<sup>5)</sup>. — Vgl. Skr. *bukk* bellen (PW. V. 96).

**βυκ**. — **βυκ-άνη** f. (Blasinstrument) Trompete, Signalhorn, **βυκανά-ω**, **βυκαν-ίζω** trompeten, **βυκανη-τή-ς**, **βυκανι-σ-τή-ς** m. Trompeter, **βυκάνη-μα(τ)** n., **βυκανι-σ-μό-ς** m. Trompetenstoss, Signalton; **βύκ-τη-ς** (**φυσῶν** Hes.) heulend, sausend (**βυκτάων ἀνέμων** Od. 10. 20; dazu: **πνεόντων**, **φυσητῶν** Hes., **οἱ ἠχητικοί** Schol.); **βούκ-τη-σις**· **φυσητική** (Hes.)<sup>6)</sup>.

**bu**<sup>1)</sup>.

(\**bu-tu-s*) **bū-ti-ō(n)** m. Rohrdommel; **bŭ-t-ěre** Naturlaut der R.

**bu** + **b[u]** = **bub**, **baub**<sup>4)</sup>: **bŭb-ěre** bupen; **būb-ō(n)** m. (f. bei Verg. A. 4. 462) = **βύας** (Puvogel bei Stalder; galt bei den Römern als Unglücksvogel; zeigte er sich in Rom, so wurde eine Lustration veranstaltet); **būf-ō(n)** m. Kröte (Verg. G. 1. 184); **baub-āri** baffen, bäffern, vom Naturlaut der Hunde (Lucr. 5. 1070).

**bu-k**<sup>5)</sup>.

**būc**: **būc-a** (*bucca*) f. die aufgeblasene Backe, Pausbacke<sup>7)</sup>, **bucu-lentu-s** voll-, paus-backig (Plaut. merc. 3. 4. 54); Demin. **būcŭ-la** f. kleine Backe, Backenstück, **bucul-āriu-s** m. Anfertiger von Backenstücken zu Helmen (Dig. 50. 6. 6), **bucul-āre** n. ein Kochgefäss (Marcell. Emp. 8. 5); davon Demin. **būcel-la** f. (**būc-ea** Augustin.) Mundbissen, Mundbrod, Zwieback, **būcell-ātu-m** n. Soldaten- oder Schiffs-zwieback, **bucell-āri-s** zum Mundbrod u. s. w. gehörig, **bucell-āriu-s** m. ein Stationssoldat (Cod. 9. 12. 10); **bucell-āre** n. = **buculāre** (Marc. Emp. 23); **būc-ō(n)** m. (Person in den Atellanen) Pausback, der beim Sprechen den Mund voll nimmt = Schwätzer; **Buc-i-ō(n)** m. röm. Zuname. — **būc-īna** f. = **βυκ-άνη**<sup>8)</sup>; **būcinu-s** m. Bläser des Signalhorns, Signalgeber, **bucinu-m** n. Signalton; ein Schaalthier (die Meertrompete Plin. 9. 36. 61); **bucinā-re** auf dem Signalhorn blasen; **bucinā-tor** m. = **bucinus**; übertr. Ausrufer, Ausposauner.

1) C. E. 292. — Förstemann KZ. III. 50. — Fritzsche St. VI. 335. — F.W. 64. 475: *gu* tönen, schreien, rufen; gräkoitalisch *bu*? — 2) C. V. I. 319. 23). — 3) C. E. l. c. — Pott KZ. VII. 246 f. zweifelnd: vielleicht zu **βυσσός**, **βύσσα** die Meerestiefe; oder zu **διαίνω** = meerbespült, **ἀλλόφυτος**. — 4) F. W. 378: Spr. 344: **bub**, **baub** brüllen, brummen, von dumpfen Tönen. — 5) F. W. 132; Spr. 102. — Pauli KZ. XVIII. 18 f. — 6) C. V. l. c.: wahrscheinlich zu **βύξω**; ebenso S. W., Sch. W. s. v. — 7) Aufrecht KZ. II. 152 und L. Meyer KZ. VI. 221: **bhuḡ edere** (L. M. **buc-ca** = **buc-sa**). — B. Gl. 267b: **bhakš edere**; **fortasse**; **nisi pertinet ad skr. mīkha**, **ab edendo nominatum est, attenuato a in u.** — Corssen N. 63 f.: **bukk latrare, rudere, gannire, loqui**: Mund, insofern

er einen Laut oder Ton ausstösst (wogegen Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „noch unsicherer erscheinen uns die Deutungen von *bacca* als \**pacca* 'die reifende' und *bucca* von *bukk latrare*, erstere auch von Seiten des Lautes, beide von Seiten des Sinnes“); dagegen derselbe B. 26: *bhag* „der Mund als essender“. — 8) Kuhn KZ. XI. 278: *bucina*, *bucinātor* mit einem *c*, auch durch die Etymologie (*bov-i-cina* Kuh- oder Hirtenhorn) und durch das entlehnte griech. *βυκάνη* gestützt. — Auch F. W. 132 erklärt *βυκάνη* „nachgebildet dem Lateinischen“.

**be** Naturlaut des Schafes.

βη-βή-ν· πρόβατον (Hes.); vgl. ὁ δ' ἡλίθιος ὡσπερ πρόβατον βῆ βῆ λέγων βαδίζει (Kratin. fr. 5. p. 40). — *bee* (Varro r. r. 2. 1. 7).

Fritzsche St. VI. 282.

**baita** Rock.

βαίτη f. ein Hirten- oder Bauerkleid von Ziegenfell, Pelz; vgl. *βαίτας οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν καλοῦσι τὰς δορὰς τῶν αἰγῶν* (Bekk. Anecd. p. 84); *ἐκ κωδίων συνερῥαμένα περιβόλαια. Ἀττικοὶ δὲ ταύτην καὶ σισύραν φασί* (Schol. Theokr. 5. 15); *Βαίτων* (ων-ος) m. Ingenieur Alexanders des Gr., auch Name eines Landmanns (vgl. *Χλαινέα-ς* von *χλαίνη*); *Βαι-ύλο-ς* m. Sklavename (Chion. ep. 4).

F. W. 378; Spr. 343; KZ. XXII. 223; vgl. goth. *paida* f. Rock, mhd. *pfeit* f. Hemd, hemdähnliches Kleidungsstück. — Jedoch Schmidt KZ. XIX. 276: *paida* „fremder Ursprung“.

**BJAS** fiesten, stänkern.

βδεσ. — (βδεσ-ω) βδέ-ω fiesten, einen Wind lassen, von stinkenden Thieren (Galen.); *βδέν-νυ-σθαι* id. (Suid.); *βδέσ-μα(τ)* n. [nicht in Pape W.]. — (βδεσ-λο, βδε-λγω) *βδέλλων· τρέμων ἢ βδέων* (Hes.); *βδε-λ-υρό-ς* urspr. stinkend (so auch wieder Sp.), scheusslich, ekelhaft, verabscheuenswürdig, schamlos, unkeusch, *βδελυρ-ία* f. Scheusslichkeit u. s. w., *βδελυρ-εύ-ο-μαι* sich abscheulich betragen; dor. *βδελυ-χ-ρός* (Epicharm. ap. Ath. 7. 321 d) = *βδελυρός*; (dazu *βδελυχ-ιο-μαι*) *βδελύσσομαι*, neuatt. *βδελύττομαι*, Ekel empfinden, verabscheuen (act. *βδελύσσω* nur Eccl.); *βδελυκ-τό-ς* ekelhaft, abscheulich; *βδελυγ-μό-ς* m. (Lex., Eccl.), *βδελυγμ-ία* f. Ekel, Abscheu (*ναντία κινούσα ἐμετόν* B. A. 30); *βδέλυγ-μα(τ)* n. das Verabscheute, Scheusal (LXX. N. T.). — (βδοσ-λο) *βδό-λο-ς* m. Gestank eines heimlichen Windes und eines ausgehenden Lampendochtes (E. M. 192. 40; Schol. Aesch. Sept. 497). — (βδυσ-λο, βδυ-λο, βδυ-λ-γω) *βδύ-λλω* (att. nach Moeris) verschmähen, verachten; übertr. fürchten; *βδύλλειν· δεδιέναι, τρέμειν ἢ βδεῖν* Hes.; *εὐτελλίζειν* Suid.) (*ὃ τε πένης βδύλλει λεῶς* Arist. Equ. 224; *τί βδύλλειθ' ἡμᾶς* id. Lys. 354).

(*gis, gvis*) *vīs*. — **VISI-re** = βδέω (Lucil. ap. Non. p. 515. 4).

C. E. 229. 490. — C. V. I. 164. 33). 210. 301. 4). 368. II. 367. — Bickell KZ. XIV. 427: *visio* „sicher statt *bisidio*, *bissio*, da sonst Uebergang des *s* in *r* zu erwarten wäre“. (Dieser Uebergang ist nicht unbedingt nothwendig; vgl. die Eigennamen auf *-asia*, *-asio*, *-isia*, *-isio*; ferner: *asinus*, *asio*, *caesaries*, *caesius*, *casa*, *causa*, *nasus*, *laser*, *miser*, *vasa*.) — Aehnlich F. W. 378; Spr. 343: *basd*. — Walter KZ. XI. 438. XII. 416: *gas*.

**blakta** Schabe, Wanze.

*blatta* f. Schabe, Schwabe (vgl. *lucifugis congesta cubilia blattis* Verg. G. 4. 243; *blattarum ac tinearum epulae* Hor. sat. 2. 3. 119), *blatt-āriū-s* zur Schabe geh.; *verbascum blattaria* (Linné) Schabenkraut.

F. W. 378; Spr. 102. 344; vgl. lett. *blakt-i-s* f. Wanze, Schabe, lit. *blak-ė* (= *blak-ja*) id. — Pauli KZ. XVIII. 36.

## BH.

1) **BHA** scheinen, leuchten; erscheinen; erscheinen machen, zeigen, offenbaren. — PW. V. 230 **bhā** (idem).

**bha.**

φα. — φα-μί, dor. φα-μί, (offenbaren, und zwar durch die Stimme =) äussern, sagen, aussprechen; reden, erzählen; behaupten, versichern; (sich in der Seele sagen =) meinen, denken, glauben, sich vorstellen<sup>1</sup>) (2. P. \*φα-σι, \*φα-ις, φής, φής Apoll. Diskol., φα-σθα, Conj. φα, φήη Od., Opt. φα-λή-ν, φα-λή-μεν, φαί-μεν, φα-ϊεν Herod., selten φα-λή-σαν Thuk. 8. 53, Imper. φα-θί, φά-θι, Inf. φά-ναι [φαῖν· λέγειν Hes.], Part. φά-ς; Imperf. ἔ-φα-ν, ep. auch φα-ν, ἔ-φα-ς, ἔ-φα-σθα, ep. auch φα-ς, φα-σθα, ἔ-φα, ep. auch φα; ebenso ἔ-φα-μεν, φά-μεν, ἔ-φα-ν, φά-ν statt ἔ-φα-σαν; Fut. φή-σω; Aor. ἔ-φα-σα; Medium: Inf. φά-σθαι, Part. φά-μενο-ς, Imper. φά-ο, φά-σθω, Imperf. ἐ-φά-μην, φά-μην nur Od. 13. 131, bes. 3. P. φά-το, φά-ντο hom.; das Imperf. hat Aoristbedeutung; das Präsens ist ausser φής enklit.; das Med. ist dem Activ völlig gleichbedeutend); φατῶσαν· γινῶθι (Hes.): sinnlos; wohl φατῶς· ἀνάγνωθι. φατῶς = φατω-δ (vgl. lat. *-to-d*)<sup>2</sup>); ἐκ-φημι aussprechen, heraussagen (nur ἐκ-φά-σθαι Od. 10, 246. 13, 308, dann Sp.). — φά-κ-ω sagen, behaupten, vorgeben; verheissen, versprechen (bei Hom. nur das Imperf., seltener ohne Augm., vor spir. asp. dann

φάσγ', das Imperf. in der Ilias nur: 13. 100 und 19. 297, bei Att. das Präs. und Imperf., doch der Ind. Präs. sehr selten<sup>3)</sup>. — φα-τό-ς gesagt, zu sagen, nennbar; namhaft, berühmt (Hes. O. 3); ἄ-φατο-ς nicht ausgesprochen, nicht auszusprechen, unaussprechlich; θεός-φατο-ς (st. θεσο- s. *dha-s* pg. 380 f.) von Gott gesprochen, verkündet (τὸ θεῖον Götterspruch), von Gott kommend (ἀντίφ. Od. 7. 143), ἄ-θέσ-φατο-ς selbst von einem Gott nicht ausgesprochen = unsäglich, unaussprechlich gross, viel, unzählig<sup>4)</sup>; φατ-έο-ς zu sagen, saglich (Plato Phil. 40, b), φά-τη-ς sagend (Hes.). — φά-τι-ς f. Sage, Rede, Gerücht, Nachrede, Ruf, Botschaft; φατί-ζω sagen, sprechen, ein Gerücht verbreiten; zusagen, nennen, φάτι-σι-ς, dor. φάτι-ξι-ς (Schol. Soph. Ai. 706) f. = φάτις; φά-τι-ς f. Sprache, Rede; Bejahung, Behauptung (Ggs. ἀπόφασις); (ἀν-φα-τια) ἀμ-φα-σίη f. Sprachlosigkeit (Il. 17. 695. Od. 4. 704 und spät. Dichter<sup>5)</sup>); (ἀνα-) ἀμ-φα-δόν, -δά (Adv.), ἀμ-φά-διο-ς (gew. Acc. des Fem. als Adv. ἀμφα-δλή-ν) offenbar, öffentlich, unverhohlen, kundbar<sup>6)</sup>. — φα-ιό-ς schumerig, grau (φαιὸν γίννεται λευκοῦ τε καὶ μέλανος κράσει Plat. Tim. 68 d), übertr. von der Stimme: tief, dumpf (im Ggs. der hohen und hellen).

φη. — φή-μη, dor. φά-μα, f. Kundgebung, Offenbarung, Rede, Gerede, Gerücht, Ruf, Botschaft, Nachricht; Φήμ-ιο-ς m. Sänger in Ithaka, Sohn des Terpis; φῆ-μ-ι-ς (ι-ος) f. = φήμη (Besprechung, Berathung Od. 15. 468; ἐκκλησία, συνέδριον Schol.)<sup>7)</sup>; φημι-ζω reden, benennen, aussprechen, φημι-σ-μό-ς m. = φήμη (Suid.). — εὐ-φημ-ία f. das Reden guter Worte, die gute Vorbedeutung haben, daher Anbetung, Gebet; freudiger Zuruf, Beglückwünschung (Sp.); gute Aussprache (Dem. Phal. 175); εὐ-φημ-ο-ς von guter Vorbedeutung; andachtsvoll, still; rühmend, lobend; Εὐ-φημ-ο-ς Sohn des Trözenos, Bundesgenosse der Troer (Il. 2. 846); εὐφημέ-ω glückbedeutende Worte gebrauchen, oder sich aller unglückbedeutender Worte enthalten, bes. bei religiösen Handlungen, daher überhaupt: andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Il. 9. 171); preisen, anbeten; bewillkommen, beglückwünschen, εὐφημη-τ-ικό-ς von guter Vorbedeutung (Eust.); εὐ-φημι-ζω beglückwünschen, εὐ-φημι-σ-μό-ς m. die Bezeichnung einer unangenehmen, unglücksvollen Sache durch einen mildernden Ausdruck, z. B. Εὐμενίδες für Ἐρινύες (Gramm.).

φω (vgl. σμα σμῶ-νη, γρα γρώ-νη). — φω-νή f. Laut, Ton, Stimme, Sprache, Geschrei, Schall<sup>8)</sup>, Demin. φων-λο-ν (Arist.), φων-άρι-ον (Philodem. 21); φωνή-ει-ς, dor. φωνά-ει-ς (auch in sp. Prosa), lautend, tönend, redend, ertönen lassend (τὰ φωνήεντα, mit oder ohne γράμματα, die Vocale; Ggs. ἄ-φωνα die Consonanten); φωνέ-ω die Stimme ertönen lassen, reden, sprechen; trans. anreden, bei Namen rufen, φωνη-τ-ικό-ς zum Tönen, Reden, Sprechen geh., geschickt (τὰ φ. ὄργανα Sprachwerkzeuge), φωνη-τήρ-ιο-ς id.,

φώνη-σι-ς f. das Tönen, Reden, Rufen, φώνη-μα(τ) n. = φωνή; βαρβαρό-φωνοι vgl. pag. 561.

φα-ι<sup>9</sup>). — φαι-κό-ς glänzend (Soph. fr. 954 bei Phot. und Hes.), φαικ-ά-ς (άδ-ος) f. eine Art weisser Schuhe, vgl. Myrin. 2 (VI. 254), Demin. φαικάσιο-ν (Plut. Ant. 33). — φαδ, φαιδ (δ aus ι entwickelt, und ι durch Umlaut oder Epenthese in die Stammsylbe gedrungen): φαιδ-ει· ὄψει (Hes.); Φαιδ-ων (ων-ος) m. Schüler des Sokrates aus Elis (nach welchem Plato ein Gespräch benannt hat); athen. Archon; Φαιδών-δα-ς m. Schüler des Sokr. aus Theben oder Kyrene (Plat. Phaed. 59). — φαιδ-ιμο-ς leuchtend, glänzend, stattlich; meist übertr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, Φαιδιμο-ς König der Sidonier (Od. 4, 617. 15, 117) u. s. w., φαιδιμό-ει-ς ep. verläng. Nbf. (nur Il. 13. 686: φαιδιμόεντες Ἐπειοί). — φαιδ-ρό-ς rein, klar, glänzend, leuchtend, übertr. heiter, fröhlich; Φαιδρο-ς Schüler und Freund des Sokrates (u. s. w.), Φαιδ-ρα, ep. Φαιδ-ρη, f. (= die Helle, Glänzende) Gemalin des Theseus, liebte ihren Stiefsohn Hippolytos (Od. 11. 321; Apollod. 3. 1. 4)<sup>10</sup>); Φαιδρ-λα f. Flecken in Arkadien (Paus. 3. 35. 1); Φαιδρ-λα-ς m. einer der 30 Tyrannen; φαιδρό-ω reinigen, glänzend machen, erheitern, heiter sein; φαιδρό-τη-ς (τητ-ος) f. Reinheit, Glanz, Heiterkeit; φαιδρ-ύνω = φαιδρόω, φαιδρυν-τή-ς m. Reiniger (B. A. 314), φαιδρύν-τρια f. Wäscherin (Aesch. Ch. 748), φαιδρυν-σ-μα(τ) n. was glänzend macht = Schmuck, Zierde.

#### bha-k.

(φα-κ-ιω, Redupl. mit Diphthong, vgl. παι-πάλλω, δαι-δάλλω, μαι-μάω; παι-φα-κ-ιω) παι-φάκω (Intensivum) sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen“, blitzschnell sich bewegen<sup>11</sup>) (nur Il. 2. 450 παιφάσσουσα *exsplendescens*; 5. 803 ἐκ-παιφάσσειν „glänzend hervortreten“ mit Worten und Thaten, Ameis-Hentze ad l. c.; dann erst bei Apoll. Rhod., Oppian u. s. w. = ungestüm sich umherbewegen; dazu vgl. ἐνθουσιωδῶς φέρεσθαι Schol. Apoll. Rh. 4. 1442).

bha-n. — Vgl. Skr. *bhan* ertönen, schallen, laut rufen; *bhan* reden, sprechen (PW. V. 191. 201).

φαν. — (φα-ν-ιω) φαίνω an's Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen; intr. Pass. an's Licht kommen, erscheinen, sich zeigen, scheinen, leuchten (Fut. φανῶ, Aor. ἔ-φην-α, Perf. πέ-φαγ-κα trans., πέ-φην-α intr.; Pass. φαίνομαι, Fut. φαν-ή-σομαι, Aor. ἐ-φάν-η-ν, ἐ-φάν-θη-ν, ersteres in att. Prosa: ich erschien, letzteres: ich wurde gezeigt, Perf. πέ-φα-σ-μαι, 3. P. πέ-φαν-ται, Inf. πε-φάν-θαι, Part. πε-φα-σ-μένο-ν Il. 14. 127; Med. Fut. φανοῦμαι, ion. φανέομαι, Aor. ἔ-φη-νά-μην; aus dem St. φα: πε-φή-σεται wird erschienen sein Il. 17. 155; Iter. des Imperf. φαν-έ-σκ-ε-το Od. 13. 194; ep. Aor. Pass. φαάν-θη-ν, gedehnt aus φάνθην, Il. 17. 650, 3. Pl. φάανθεν Il. 1. 200)<sup>12</sup>); Intens. (\*φαν-φαν-ιω)



παμ-φαίνω, poet., hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten (nur ep. Conj. 3. Sg. παμφαίνησι und Part. παμφαίνοντας Il. 11. 100; dazu ep. Part. und dann bei sp. Dichtern (wie von \*παμ-φαν-ά-ω) παμφαν-όων, Gen. -όωντος, fem. -όωσα)<sup>13</sup>). — φαν-ή f. Fackel; φανα-ῖο-ς Licht gebend, bringend (Bein. des Zeus und Apollo, Eur. Rhes. 355, Lex.). — φαν-ερό-ς einleuchtend, sichtbar, offenbar; berühmt, bekannt, φανερό-ω einleuchtend u. s. w. machen, φανέρω-σι-ς f. Offenbarung, Erklärung (Sp., bes. Eccl.). — (φαν-τι, φαν-σι) φά-σι-ς f. Anzeige, Anklage (bes. gegen Schleichhändler); Schein, Erscheinung, φάσι-μο-ς zum Schein, Prunk geh. (Lex.). — φά-σι-μα(τ) n. Erscheinung, Gestalt, Traumbild, Gespenst, Wahrzeichen, φασμα-ώδη-ς gespenstisch. — φαν-τη-ς: ἱερο-φάντης (ion. ἱερο-) den heiligen Dienst, Gottesdienst zeigend, in die Mysterien einführend, bes. die Vorsteher der eleusinischen Geheimnisse (*pontifex maximus*, Plut. Num. 9); Πολυ-φάντας Mannsname (Pol. 10. 42. 2); συκο-φάντης m. Sykophant, Feigen-anzeiger, d. i. der diejenigen anzeigt, die gegen das Verbot Feigen aus Attika ausführen und verkaufen (vgl. οὐκ ἂν οὖν τις ἠγγήσαιτο παντελῶς ἀπιθάνους τοὺς λέγοντας, ὅτι καὶ σύκων ἐξαγωγή τὸ παλαιὸν ἀπειρήτο καὶ τὸ φαίνειν ἐνδεικνύμενον τοὺς ἐξάγοντας κληθῆναι συκοφαντεῖν, Plut. Sol. 24); dann ein Jeder, der aus Bosheit oder Gemeinheit Andere anklagte; falscher Ankläger (eine in Athen seit Perikles sehr zahlreiche und verachtete Menschenklasse). — φαντά-ζω offenbar machen, zeigen, darstellen; Med. sich sehen lassen, sich prunkend sehen lassen, brüsten (φ. τι sich etwas vorstellen oder einbilden), φαντα-σι-στό-ς auf die Einbildung, Vorstellung wirkend, durch die E., V. empfangend, φαντασι-στό-ς zum Vorstellen, Einbilden geh., geschickt, der V. fähig (τὸ φ. das Vorstellungsvermögen); φαντασι-στή-ς m. der sich zur Schau stellt, Prahler; φάντα-σι-ς (Plat. Tim. 72b), φαντα-σι-α f. das Sichtbarmachen, Zeigen; intr. Sichtbarwerden, Erscheinen, Aussehen; der die Sinneneindrücke empfangende Seelenzustand; Vorstellungsvermögen, Einbildungskraft, Phantasie; Bild der Phantasie, Einbildung (Plat.), φαντασι-ώ-ω Vorstellungen hervorbringen, intr. V. haben, Vorstellungsvermögen besitzen; φαντασι-ώδης Einbildungen ähnlich, reich daran (Eust. u. a. Sp.); φαντα-σι-μό-ς (Tim. bei D. L. 9. 25) m., φάντα-σι-μα(τ) n. Erscheinung, Gespenst, Vorstellung, Demin. φαντασι-μά-τι-ο-ν n. (Plut. Symp.). — Composita: -φαν-ο: ὑπερή-φανο-ς (s. *apa* pag. 91) darüber hervorragend, ausgezeichnet; meist tadelnd: sich übermüthig erhebend, hochmüthig, stolz, ὑπερη-φαν-ία f. Uebermuth, Hochmuth; -φαν-έ-ς: ἀ-φαν-ής unsichtbar, dunkel, verborgen, unberühmt; δυσ-φαν-ής schwer zu erkennen, undeutlich; κατα-φαν-ής sichtbar, deutlich; νεο-φαν-ής eben erschienen (Sp.); ὀψι-φαν-ής spät erscheinend, aufgehend (Nonn.); περι-φαν-ής von allen Seiten sichtbar, deutlich; συμ-φαν-ής zugleich erscheinend (Arist.); ὑπερη-φαν-ής = ὑπερή-φανος, ὑπερη-φανέ[σ]ω



hervorscheinen, meist im schlimmen Sinne: übermüthig sein, sich brüsten (Hom. nur *ὑπερηφανέοντες* *Ἐπειοί* Il. 11. 694); trans. übermüthig behandeln, verachten, *ὑπερηφανε[σ]-λα* f. = *ὑπερηφανία*.

**bha-l**<sup>14</sup>).

**φαλ.** — **φαλ-ό-ς** licht, hell, glänzend, weiss (Lex.), **φαλ-ιό-ς** id. (Kallim. fr. 176); **φαλ-ί-ς** (*ιδ-ος*) f. die Priesterin der Hera zu Argos, von der weissen Tracht (Euseb. Chronic.). — (**φαλ-αν-ία**) **φάλ-αινα** f. eine Lichtmotte (sonst *ἡ πετομένη ψυχή* Hes.). — **Φάλλο-ς** m. Gründer von Epidamnos (*Φάλλος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γένος* Thuk. 1. 24. 2)<sup>15</sup>); **Φαλ-ία-ς** Sohn des Herakles (Apoll. 2. 7. 8); (**Φαλι-ινο**) **Φαλίνο-ς**, maked. **Βάλ-ινο-ς**, **-εινο-ς** (Fechtmeister bei Tissaphernes; vgl. *ἦν δ' αὐτῶν εἰς Ἑλλήν, ὃς ἐτύγγανε παρὰ Τισσαφέρνηι ὦν καὶ ἔντιμος ἔχων* Xen. An. 2. 1. 7)<sup>16</sup>). — ion. **φαλ-ηρό-ς**, dor. **φαλ-ᾶρό-ς** (auch **φάλ-αρο-ς**, **-ηρο-ς**) = **φαλός**, **φαληρ-ιάω** weiss sein, sich weiss färben (Hom. nur *κύματα, κυρτὰ φαληριόωντα* weisse, weiss aufschäumende Wogen Il. 13. 799; nachgeahmt von Lykophr. 188. 492)<sup>17</sup>); **Φάλ-ηρο-ς** m. Lapithe; Argonaut; Trojaner; Erbauer von Soloi auf Kypros; **Φάλ-ηρο-ν** n., **Φαλ-ηρό-ς** m. der bekannte Hafen Athens und attischer Demos; Einw. **Φαληρ-εύ-ς**; ion. **φαλ-ηρ-ί-ς**, dor. **φαλ-ᾶρ-ί-ς** (*ιδ-ος*), f. Wasserhuhn, Blässhuhn, Blässchen. — **φάλ-ο-ς** m. Helmschirm, Stirnschirm (vom Glanz des Metalls benannt)<sup>18</sup>), **ᾶ-φαλος** ohne Schirm (Il. 10. 258), **ἀμφί-φαλος** auf beiden Seiten einen Schirm habend (Il. 5, 743. 11, 41), **τετρά-φαλος** mit vier Schirmen (*κυνέη* Il. 12, 384. 22, 315). — **φάλ-ᾶρα** (Hom. nur Il. 16. 106: *βάλλετο [πήληξ] δ' αλεῖ κάπ' φάλαρ' εὐπολήθ'*) n. Pl. Backenstücke, Backenschirme (vgl. Schol. *τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπίδισκια. φάλαρα οἱ ἐν ταῖς παραγναθίσι κρέκοι, δι' ὧν αἱ παραγναθίδες καταλαμβάνονται τῆς περικεφαλαίας*); Sing. nur Aesch. Pers. 661 D. (*βασιλείου τιάρας φάλαρον πιφανύσκων*, vom Kopfschmuck der alten Perserkönige); die Backenstücke am Zaume; überhaupt: der blanke Haupt- und Brustschmuck der Pferde (vgl. Her. 1. 215. 10, u. s. w.) = lat. *phalerae* (vgl. Fabretti ad column. Traj. p. 221; Visconti Museo Pio-Clement. t. 5. p. 80); **τετρα-φάληρος** mit vier Backenstücken (*κυνέη* Il. 5, 743. 11, 41). — **φαλ-ακρό-ς** kahl-köpfig, kahl, glatt, blank, **φαλ-ακρά** (Sp.), **φαλακρό-τη-ς** (*τη-ος*) f. Kahlköpfigkeit u. s. w. (*ἢ κατὰ κερυφὴν λειότης* Arist. h. a. 3. 11), **φαλακρο-ειδής** einem Kahlkopf ähnlich (D. Cass. 76. 8); **φαλακρά-ω** kahlköpfig sein; **φαλακρό-ω** kahl machen, Pass. kahl werden, **φαλάκρω-σι-ς** f. das Kahl-machen, -werden (Plut. Symp. 3. 5), **φαλάκρω-μα(τ)** n. das Kahlgemachte, der kahle Kopf (Sp.). — **παμ-φαλ-ά-ω** schüchtern um sich blicken = *παπταίνω* (*μετὰ ποιήσεως καὶ ἐνθουσιασμοῦ ἐπιβλέπειν* Schol. Ap. Rh. 2. 127), **παμφαλώ-μενο-ς** (Lykophr. 1433; dazu Schol. *πανταχόθεν περιβλεπόμενος*)<sup>19</sup>).

**bha-v.**

φα-φ. — (φαφ-ε) φά-ε (nur Od. 14. 502: φάε δὲ χρυσόθρονος Ἡώς es erschien)<sup>20</sup>); φα-έ-θ-ω leuchten, nur das Part. φαέθ-ων (Hom. Trag.) leuchtend, glänzend, strahlend (Bein. des Helios) (πάννυχα καὶ φαέθοντ' ἀνεστέναζες = καθ' ἡμέραν, bei Nacht und Tag, Soph. Ai. 930)<sup>21</sup>); Φαέθ-ων (οντ-ος) m. = der Leuchtende, das Ross der Eos (Od. 23. 246); Sohn der Eos, von Aphrodite entführt; Sohn des Helios; Bein. des Absyrtus; Φαέθ-ουσα f. Tochter des Helios und der Neära (Od. 12. 132); Tochter des Danaos. — (πι-φαφ-σκ-ω) πι-φαύ-σκ-ω, -ομαι (πιφάσκομαι Hes. Th. 655) (nur Präs. und Imperf.) erscheinen lassen = ein Zeichen geben, andeuten, ansagen, melden, verkünden; spät. Dichter: sich sagen lassen = erfahren, vernehmen<sup>22</sup>); δια-φάσκω (Her. 3, 86. 9, 45. Diod. Sic. 18. 72); ἐπι-φάσκω aufleuchten (Sp.); ὑπο-φάσκω ein wenig Licht zeigen, zu leuchten anfangen (Arist. probl. 8. 17). — (ἀ-φαφ-ο, ἀ-φη-ο, ἀ-φε-ο, vgl. Gen. νεός statt νηός) ἄ-φε-ο-ς ἄφρωνος Hes.<sup>23</sup>). — (φαφ-τι) φαῦ-σι-ς f. Schein, Licht, Glanz; Signalfeuer (LXX), ὑπό-φαν-σι-ς f. Schimmer, Lichtung (διέπλοον ὑπόφανσιν eine Lichtung, Oeffnung als Durchfahrt, Her. 7. 36), φανσ-τήρ-ιος Bein. des Bakchos vom Fackelganz bei dessen Orgien (Lykophr.); φανσί-μβροτος den Sterblichen leuchtend (Pind. Ol. 7. 39). — φαφ-νο: φᾶ-νό-ς c licht, hell, glänzend, berühmt (Comp. Sup. φᾶνό-τερος, -τατος), πολυ-φᾶ-νος (Alkm. fr. 34 B.); Subst. m. Leuchte, Licht, Fackel, Demin. φᾶν-λο-ν n. (Mela 78. 79); φᾶνό-τη-ς (τη-ος) f. Helle (Sp.), φᾶνό-ω hell machen (Strab.). — φαφ-ε-ς: (φαφ-ος) φᾶβ-ος pamphyl. (Hes.), φαῦ-ος lesb., poet. φᾶ-ος, n. Licht, Helle; übertr. Heil, Glück, Sieg (Hom. Dat. φάει, Acc. φᾶος; Pl. φᾶ-ε-α = das glänzende Auge, nur Od. 4mal; Dat. φᾶ-ε-σι Kallim. Dian. 71<sup>23</sup>); -φαφ-ε-ς: παμ-φαής ganz klar, hell, hellstrahlend, περι-φαής ringsumleuchtend, blickend (Opp. Hal. 2. 6); φαεσ-λί-μβροτος (Beiw. der Eos, des Helios) = φανσίμβροτος. — φαφ-ε-σ-νο: φα-ει-νό-ς, äol. φα-εν-νό-ς, leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend<sup>24</sup>) (Comp. φαεινό-τερο-ς Il. 18. 610, unregelm. \*φαφ-εν- φα-άν-τερο-ς Nonn. 40. 384; Superl. φαάν-τατο-ς, nur ἄσκη Od. 13. 93); φαείνω, ep. Nbf. zu φαίνω, nur Präsens; Φαεινό-ς Mannsname (Schol. Ar. Equ. 959), Φαεινό-ς ein Dichter (Mel. 1. 29), Φαεινά f. eine der Charitinen (Paus.), Φαειν-ί-ς (ίδ-ος) f. Priesterin der Here in Argos (Thuk. 4. 133), Φαεινί-ς f. eine Wahrsagerin (Paus.).

φοφ. — (\*φοφ-ος) φό-ως (hom. Acc.) und φόως-δε = φᾶος. — St. φω, φω-τ (vgl. γελω-τ, έρω-τ; ἀ-γνω-τ, ἀ-πνω-τ): φῶς (φωτ-ός) n. = φᾶος<sup>25</sup>); φωσ-τήρ (τήρ-ος) m. der Erleuchtende, Erhellende (Sp.), φωτο-ειδής lichtartig, lichtvoll (Sp.); (φωτ-ε-σ-νο) φωτ-ει-νό-ς licht, hell, deutlich (Ggs. σκοτεινός), φωτεινο-ειδής = φωτοειδής (Schol. Eur. Hipp. 740); φωτ-ίζω leuchten, glänzen,

scheinen; trans. erleuchten, erhellen, offenbaren, φωτι-σ-τ-ικό-ς erleuchtend (Schol. Eur. Hipp. 191), φωτι-σ-τήρ-ιο-ν n. Erleuchtungs-ort (= φωτισμα Eccl.), φωτι-σ-μό-ς m. das Erleuchten, das Erleuchtende (S. Emp., LXX), φωτι-σ-μα(τ) n. Erleuchtung; Taufe (Eccl.). — (φοῖ-ιο, φοβ-ιο) φοῖβο-ς (das ι in die Stammsylbe gedrungen) rein, klar, leuchtend, glänzend; Φοῖβο-ς m. Beinamen des Apollon = der Strahlende, Reine<sup>26</sup>) (Hom. meist Φοῖβος Ἀπόλλων, Ἄ. Φ. nur Il. 20. 68); Φοῖβη f. Tochter des Uranos und der Gæa; eine Nymphe; T. des Leukippos; T. des Tyndareus und der Leda; φοῖβ-ειο-ς, ion. φοιβ-ή-ιο-ς, vom Phöbos, daher: begeistert, prophetisch, Fem. dazu φοιβηῖς; φοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Priesterin des Ph., Begeisterte, Prophetin; φοιβά-ω reinigen; begeistert sein; trans. begeistern (χειρας φοιβήσασα μύροις ἔτι παρθένος Ἴρις Theokr. 17. 134), φοιβη-τό-ς prophezeiet, prophezeiend, begeisternd, φοιβη-τή-ς, φοιβή-τωρ (τορ-ος) m. Wahrsager, Prophet (Man. 1. 237), fem. φοιβή-τρια (καθάρτρια Hes.); φοιβη-εύ-ω prophezeien (Hes.); φοιβά-ζω (φοιβαίνω Hes.) = φοιβάω, φοιβα-σ-τ-ικό-ς zur Begeisterung geh., φοιβα-σ-τή-ς m. = φοιβητής, φοιβά-σ-τρια f. = φοιβήτρια; φοιβα-σ-μα(τ) n. das Geweissagte (Sp.).

**bha.**

**fa.** — **fā-ri** (*fā-tu-s*) = φημι (*fā-mino diceto* Paul. D. p. 87. 10); *ad-fari* anreden; *ef-fari* feierlich heraussagen, aussprechen, davon Part. *effā-tu-s* in pass. Bedeutung: heilig gesprochen, geweiht, bestimmt (Varro l. l. 6. 7. 65. Serv. Verg. A. 6. 197), Subst. *effatu-m* n. im relig. Gebrauch: Verkündigung, Ausspruch; *inter-fari* dazwischen reden; *prae-fari*, *pro-fari* vorher sagen; Part. *fan-s*; Ggs. *in-fan-s* nicht sprechend, klein, jung, Subst. Kind, Demin. *infant-ū-lu-s*, *-la*; *infant-ia* f. Unvermögen zu sprechen, Mangel an Redetalent; Kindheit, *infantī-li-s* kindlich; *infant-āriu-s* (davon *-āria* f. Kinderwärterin Mart. 87. 3; *-ārii* m. Kinderopferer Tert.), *infant-āre* wie ein Kind füttern (Tert.); *fa-ndu-s* was gesagt werden darf, recht; Ggs. *in-fandu-s* unaussprechlich, unsäglich, abscheulich, traurig, unglücklich; *ne-fandu-s* gottlos, verrucht, schändlich (*ne-fans* id.; Lucil. et Varro ap. Non. p. 489. 14), *ne-fand-āriu-s* Gottloses u. s. w. begehend (Not. Tir. p. 74); Part. Perf. Pass. *fā-tu-m* n. das Gesprochene = Weissagung, Schicksalspruch, Geschick, Verhängniss; im Bes.: Unglück, Missgeschick; concret: Unglücksbote<sup>27</sup>) (*fatu-s meus* Petron. 42. 77), *fāt-āli-s* vom Schicksal verhängt, verhängnissvoll, entscheidend; verderblich, tödtlich (Adv. *fatali-ter*), *fatali-ta-s* f. Verhängniss (Cod. 4. 66. 1); *fā-tu-s* (*tūs*) m. Wort, Weissagung (Petron., Amm., Inscr.); *Fā-t-uu-s*, *-ua* weissagende Göttin, *fatu-āri* begeistert sein<sup>28</sup>). — *fāt-uu-s* geschwätzig, thöricht, abgeschmackt, *fatui-tā-s* f. Albernheit u. s. w., *fatuā-ri* albern reden (Sen.)<sup>29</sup>); *fa-tā-ri* intens. (*fatantur multa fantur* Paul. D. p. 88. 11, *fatā-tu-s* εἰμαρμένος Gloss. Philox.). —

(fā-ti) fā-t-ēri (\*fat-tu-s = fas-su-s) gestehen, aussprechen, darlegen<sup>30)</sup> (*faterier* Inf. Hor. ep. 2. 2. 148); *con-fīteri*, *pro-fīteri* (-fessus) = *fateri*, sich zu etwas bekennen, anmelden, *confess-iō(n)* f. Eingeständniss, Bekenntniss, Anerkenntniss, *confess-or* m. Bekenner (des Christenthums Eccl.), *confessōr-iu-s* zum B. geh. (-ia *actio*, gegen den Bekenner der Schuld wegen Schadenersatz; auf Anerkenntniss der zustehenden Servituten, Dig.); *pro-fess-iō(n)* f. = *confessio*, Versprechen, Aeusserung, öffentl. Angabe des Standes, Vermögens u. s. w.; übertr. der angegebene Stand, Kunst, Gewerbe, Geschäft, *profession-ārii-s* der Steuerpflichtige (Inscr.), *profess-or* (ōr-is) m. der öffentlich Bekanntmachende, der öffentl. Lehrer, bes. der dafür besoldete, Professor (vom silbernen Zeitalter an; vgl. *geometrae et grammatici ceterarumque artium professores*, Quint. 12. 11. 20), *professōr-iu-s* zum öffentl. Lehrer gehörig. — (\*fā-ti-a) *in-fī-ti-ae* f. Pl., nur Acc.: *infittias ire* (vgl. *exsequias*, *suppetias ire*) in Abrede stellen, *infiti-āli-s* verneinend; *infitiā-ri* verlügen, läugnen, *infitiā-tor* m., -trix f. Lügner, -in, *infitiā-ti-ō(n)* f. das Lügen; *in-fiteri* (*non fateri* Paul. D. p. 112. 10; *infitens* Gloss. Philox.). — (\*fe-ti das Sprechen, vgl. *fan-*, *fen-estra*) *fēti-āli-s* (= Sprecher, Gesandter) Subst. Pl. röm. Priestercollegium zur Bestätigung der Bündnisse und Ankündigung des Krieges; Adj. auf die Fetialen sich beziehend (*fetiales legatos res repetitum mittebant quatuor, quos oratores vocabant* Varro Non. pg. 362 G.; *foederum, pacis, belli, indutiarum oratores fetiales iudices XX numero sunt* Cic. Leg. II. 9. 21). — *fā-nu-m* n. geweihte Stätte, Heiligthum, Tempel (*fanum dictum a fando* Paul. D. p. 88; *fanum a fando, quod dum pontifex dedicat, certa verba fatur* Fest. p. 88 M.; *fana quod fando consecrantur* ibd. p. 93; *fana nominata, quod pontifices in sacrando fati sunt finem* Varro l. l. 6. 54; *fanum, id est locus templo effatus* Liv. 10. 37. 15)<sup>31)</sup>, *Fā-na* f. weissagende Göttin (Mart. Cap. 2. p. 28), *Fā-nu-m* n. eine umbr. Stadt (jetzt *Fano*); *fanā-re* weihen, heiligen, widmen (*quod sacrificio quodam fanatur, id est, ut fani legi sit* Varro l. l. 6. 7. 65); *pro-fānu-s* eig. vor dem Heiligthume befindlich<sup>32)</sup> = unheilig, ungeweiht, gemein, profan; übertr. gottlos, ruchlos, unsittlich (Adv. *profane*); *pro-fanā-re* a) vor dem Heiligthume darbringen d. h. weihen, opfern, heiligen (Cato r. r. 50, 2. 132, 2); b) entheiligen, profaniren, entweihen, schänden, verrathen, enthüllen, *profanā-tor* m. Entweiher, Entheiliger (*Christi*, Prudent.), *profanā-ti-ō(n)* f. Entweihung (Eccl.); *profani-ta-s* f. Unheiligkeit, die profane Welt der Heiden (Tert.); *fānā-tī-cu-s* gottbegeistert, schwärmerisch, rasend, begeistert; zum Heiligthum gehörig (*pecunia*, Inscr.); *af-fān-iae* f. leere Widerreden, Ausflüchte (Appul.). — *fā-būla* f. Geschichte, Sage, Gerede; Dichtung, Erdichtung, Märchen; übertr. Fabel als Dichtungsart, Drama, Schauspiel, *fabul-āri-s* der Sage angehörig,

*fabul-ōsu-s* fabelhaft, wunderbar (Adv. *-ōse*), *fabulosi-tā-s* (*tatis*) f. Fabelhaftigkeit (Plin.); *fabulā-ri* reden, erzählen, plaudern (Inf. *fabularier* Plaut. Ps. 1. 1. 60), *fabulā-tor* (*tōr-is*) m. Erzähler, Fabeldichter, *fabulā-ti-ō(n)* f. Gespräch (Marc. Cap. 6. 189); *Fabul-īnu-s* m. Gottheit, die das Sprechen der Kinder befördert (Varr. ap. Non. p. 532. 27). — *fā-ma* f. = φήμη (pag. 571); Demin. (*famu-la*) *famel-la* (*diminutivum a fama*, Paul. D. p. 87. 17); *fam-ōsu-s* im guten Sinne: berühmt, ruhmvoll; im schlimmen Sinne: bertüchtigt, anrühig; schmähend, lästernd; *dif-fām-ia* f. Vernichtung des guten Rufes (August.); *in-fām-ia* f. schlechter Ruf, Schimpf, Schmach, Schande, *in-fāmi-s* übelbertüchtigt, verrufen; *-famā-re*: *dif-famā-re* durch böse Gerüchte verbreiten, in üblen Ruf bringen, *dif-famā-ti-ō(n)* f. Verbreitung (*Christianae religionis*, August. c. d. 3. 31); *in-famā-re* = *dif-famare*, beschuldigen, anklagen, *in-famā-ti-ō(n)* f. Verleumdung (*calumnia est malitiosa et mendax in-famatio* Non. p. 263. 8). — *fā-men* (*mīn-is*) n. Rede, Gerücht (Marc. Cap. 9. p. 336), *af-fāmen* n. Ansprache (Appul.), *ef-fāmen* n. Ausspruch (Marc. Cap. 4). — (*fa* + neutr. Skr.suffix *-as*, das im Lat. gewöhnlich zu *os*, *us* sich gestaltet:) *fās* (Indecl.) n. eig. göttliches Wort, göttl. Gebot, göttl. Recht<sup>33</sup>) (im Ggs. zum *ius*, dem menschl. Rechte); Adj. recht, billig, schicklich, erlaubt, möglich; *ne-fās* n. Unrecht, Frevel, Sünde; Adj. unrecht, unbillig u. s. w.; (*nefās-iu-s*) *nefār-iu-s* gottlos, verrucht, verflucht, schändlich, Adv. *nefarie*; *fas-tu-s* dies Gerichtstag (*fastus erit, per quem lege licebit agi* Ov. fast. 1. 48), Pl. *fasti* (*dies*) Verzeichniss der Gerichts-, Festtage u. s. w., Calender, Chronik, Jahrbücher (Nbf. *Ausonios fastus* Sil. 2. 10, *fastibus* Lucan. 10. 187); Ggs. *ne-fastus* dies geschlossener Tag, an dem es verboten war, Gericht zu halten, daher, weil auf ihm der Fluch der Götter ruht, Unglückstag; übertr. unglücklich, gottlos, verrucht; (*\*fas-iu-s*, *\*far-iu-s*) *far-iā-ri* = den Sprecher machen, sprechen (XII tab. 8. 22 Schöll: *qui si sierit testarier libripensve fuerit, ni testimonium fariatur, improbus intestabilisque esto*)<sup>34</sup>).

**bha-k.**

**fac.** — **fax** (*fāc-is*) f. Holzbrand, Kienholz, Fackel zum Leuchten, Anzünden, Anbrennen; übertr. Anreizung, Anfang, Flamme<sup>35</sup>) (Nom. Sg. *face-s* Paul. D. p. 87; vgl. Neue I. 141), Demin. *fac-ūla* f., *facul-ārii-s* m. Fackelträger (*δαδοῦχος* Gloss. Philox.). — **fāc-iē-s** f. Erscheinung, Gesicht, Antlitz; Ansehen, Gestalt, Beschaffenheit; Anblick<sup>36</sup>) (Gen. Sg. *facies* oder *facii* nach Quadrig. ap. Gell. 9. 14, Dat. *facie* oder *facii* Lucil. ap. Gell. ibd., Gen. Pl. *facierum* Cato ap. Prisc. 782 P.); *super-fāc-iē-s* f. obere Gestalt, Oberfläche, (math.) Fläche (Nbf. *superfici-iu-m* Gruter inscr. 137 f.), *superfici-āli-s* zur Oberfläche geh., übertr. oberflächlich, *superfici-ārii-s* auf fremdem Gut und Boden befindlich (Dig.). — (*\*fac-ēre*,

*fac-ēto*, vgl. *acēre*, *acētum*) *fācō-tu-s* urspr. glänzend, schön; daraus: anmuthig, fein, witzig (vgl. glänzender Vortrag, Funken des Witzes)<sup>37)</sup> (Adv. *facēte*), *facet-iae* f. Anmuth, Feinheit, Witz, witzige Redeweise, *facetā-re* artig machen, zieren (Venant.), *facetiā-ri* witzig reden (Sidon. ep. 3. 13). — *fāc-u-ndu-s* (vgl. *fe-c-undus*, *tere-c-undus*) geschwätzig, beredt, wohlredend<sup>38)</sup> (Adv. *-e*), *facund-ia*, *-itā-s* f. Beredtsamkeit, *facundi-ōsu-s* sehr beredt (Sempr. ap. Gell. 4. 9. 12). — *prae-fīc-a* f. Klageweib, Leichenweib<sup>39)</sup> (welches einem Leichenzug vorangeht). — *fōc-u-s* m. Feuerstätte, Heerd; Sitz der Hausgötter, Bezeichnung des Hauses oder der Familie; poet. (meist Pl.) Scheiterhaufen; Kohlen-becken, -pfanne (*in foco caldo sub testu coquito leniter* Cato r. r. 75); in letzterer Bedeutung gew. *focū-lu-s* (n. Pl. Plaut. Pers. 1. 3. 24) (vgl. *foculis ferventibus* Plaut. Capt. 4. 2. 68; *accenso ad sacrificium foculo* Liv. 2. 2. 13)<sup>40)</sup>, *foculā-re* (*fovere* Non. p. 10. 1); dazu Demin. (\**focillu-s*) *focillā-re* erwärmen, erfrischen, hegen und pflegen, *focillā-ti-ō(n)* f. Erwärmung, Pl. warme Umschläge (Paul. D. p. 85. 5); *foc-āc-iu-s* zum Heerde geh., auf dem H. bereitet (Isid. or. 20. 2. 15), *foc-āriu-s* m., *-āria* f. Küchen-knecht, -magd; Köchin, Haushälterin.

#### bha-n.

*fen.* — *fēn-es-tra* (vgl. *scel-es-tu-s*, *fun-es-tu-s*, *dom-es-ticu-s* pag. 342) f. Fenster, Oeffnung (das Licht durchlassend), altl. (*fen-s-tra*) *festra* (Enn. ap. Macrob. sat. 3. 12, Paul. D. p. 91. 5, Placidi Gloss. p. 464)<sup>41)</sup>; Demin. *fenestrū-la* (App.), *fenestel-la* (Col.); *Fenestella* ein Thor zu Rom (*nocte domum parva solita est intrare fenestra; unde Fenestellae nomina porta tenet* Ovid. F. 6. 578); röm. Geschichtschreiber; *fenestrā-re* mit F. versehen.

#### bha-l<sup>14)</sup>.

*fāl-a* f. (ursprünglich: Glänzendes, Lichtes; Glanz, Licht; Adj. licht = hoch; hohe Gegenstände sind am hellsten erleuchtet; daher =) Hochbau, Thurm, Belagerungswerkzeug zur Beschiessung<sup>42)</sup> (*falae dictae ab altitudine a falando* [zu schreiben: *falanto* = Himmel], *quod apud Etruscos significat caelum* Paul. D. p. 88. 12); (\**fāl-āri-s*) *fal-āri-ca* f. ein Wurfpeil, der mit Werg und Pech bewunden und dann angezündet fortgeschleudert wurde (vgl. Liv. 21. 8. 10: *phalarica erat Saguntinis, missile telum hastili abiugno et cetera tereti praeterquam ad extremum, unde ferrum extabat. id, sicut in pilo, quadratum stuppa circumligabant linebantque pice. ferrum autem tres longum habebat pedes, ut cum armis transfigere corpus posset; dazu: falarica genus teli missile, quo utuntur ex falis i. e. ex locis exstructis* [nach Nonius p. 555: *turribus ligneis*] *dimincentes* Paul. D. l. c.; anderer Art sind die Liv. 34. 14. 11 erwähnten: *emissis solliferreis phalaricis gladios strinxerunt*); *fala-cer*



der licht- oder glanzmachende (*falacer flamen a divo patre Falacre* Varro l. l. 5, 84. 7, 45; diesen soll Numa Pompilius eingesetzt haben, also sabinischen Ursprungs); *Falacr-īnu-m* n. Ort im Lande der Sabiner (Suet. Vesp. 2); (\**Fal-ent-o*, \**Fal-ent-io*, \**Fal-ent-ii*, \**Fal-es-ii*) *Fal-er-ii* urspr. Einwohnername, dann Ortsname (d. i. eine mit Hochbau = Wall und Thürmen versehene Stadt), dazu der gewönl. Einwohnername (\**Fal-es-i-ci*) *Fal-is-ci* etrur. Völkerschaft (die Stadt jetzt *Civita Castellana*), *Faler-mu-s*, *Faler-īnu-s* falernisch<sup>42</sup>). — *fūl-īca* f. = *φαλ-ηελς* (pag. 574), Nbf. *ful-ix* (*īc-is*) (Carm. Cic. div. 1. 8. 14). — *in-fūl-a* f. (vgl. *φάλ-ος* pag. 574) f. die (weisse) wollene Priesterbinde um den Kopf, Opferbinde; übertr. Schmuck, Ehrenzeichen (vgl. *lanca dum nivea circumdatur infula vittae* Verg. G. 3. 487), (\**infulā-re*) *infulā-tu-s* mit der Opferbinde angethan (*bos et ovis* Or. inscr. 642), mit der Infula geschmückt.

**bha-v.**

**fav.** — *fāv-ōre* (*fāv-i*, *fautu-s*) urspr. glänzen, *alicui* = einem freundlich, hilfreich, günstig sein; begünstigen, unterstützen<sup>43</sup>) (in der Religionssprache: *linguis*, bisw. *lingua*, *ore*, *mente*, *animis*, seine Zunge hüten = fromme Reden führen oder: stille, ruhig sein, sich schlechter Reden enthalten); *favent-ia* f. das Günstigsein, Ruhigsein, Ruhe (Acc. ap. Non. p. 206. 2), *Favent-ia* f. Stadt in Umbrien (jetzt *Faenza*), *Favent-īnu-s* faventinisch; *fav-i-tor* aatl. (*virtute ambire oportet, non favioribus. sat habet faviorum semper, qui recte facit* Plaut. Amph. pr. 78 f.; vgl. Lucil. ap. Non. p. 100. 23), *fau-tor* (*tōr-is*) m., *fau-tr-ix* (*īc-is*) f. Gönner, Beschützer, -in. — (\**fav-no*) *Fau-nu-s* m. (der Gnädige) Sohn des Picus, Enkel des Saturn, König von Latium; Plur. *Fauni* für *Panes* als Waldgötter<sup>44</sup>); *Fau-na* f. Schwester des Faunus, *Faun-iu-s* zu den F. gehörig, *Faun-ālia* das Fest des F. im December. — *Fāv-ōn-iu-s* m. der Westwind, Zephyr (vgl. *quid fles, Asterie, quem tibi candidi primo restituent vere Favonii*, die heiteren oder glänzenden Weste, Hor. Carm. 3. 7. 2); röm. Name; *favoni-ānu-s*, *-āli-s* favonianisch (*Ζεφύριος* Gloss. Philox.). — (\**fav-os*) *fāv-or* (*ōr-is*) m. Gunst, Neigung, Zuneigung, (\**favōru-s*, \**favorā-re*) *favorā-bili-s* (Adv. *-ter*) begünstigt<sup>1</sup>, willkommen, angenehm, Gunst gewinnend, *Favor-īnu-s* m. lat. Schriftsteller über Trajan und Hadrian; (\**fav-os-to*, \**fav-s-to*) *fau-s-tu-s* begünstigend, glücklich, beglückend (Adv. *fauste*), *fausti-tā-s* (*tāti-s*) f. Glück (personificirt: *nutrit rura Ceres almaque Faustitas* = Fruchtbarkeit, Hor. Carm. 4. 5. 18); *Faustu-s* m. Bein. des Sulla, Sohnes des Dictators, *Fausta* f. Gemalin des Milo (Cic. Att. 5. 8. 2); Demin. *Fausti-lu-s* ein Hirte, Erzieher des Romulus und Remus<sup>45</sup>); *Faust-īna* Gemalin des Antoninus Pius; Gem. des Antoninus Philosophus. — (\**fāv-a*, \**favū-la*) *fāv-il-la* f. die noch lodernde Asche<sup>46</sup>) (vgl. *parva sub inducta latuit scintilla favilla* Ov. M. 7. 80),

*favill-āc-eu-s*, *-ā-tī-cu-s* aschenartig (Solin. 27, 35); *faville-sc-ēre* wie Asche zerstäuben, verfliegen (Fulgent.). — (\**fav-men-*, \**fou-men-*) **fō-men-tu-m** n. der bähende Umschlag, Bähung, Verband; übertr. Linderung, Linderungsmittel, Pflege, Trost<sup>47</sup>), *fomentā-re* bähren (Veget.), *fomentā-ti-ō(n)* f. Bähung (Dig.).

**bha-s.** — Skr. *bhās* 1) scheinen, leuchten, 2) Med. erscheinen, einleuchten; caus. erscheinen machen, zeigen; *bhāsh* reden, sprechen, plaudern, sagen (PW. V. 266. 272).

**fēs.** — (\**fes-iae*) **fēr-iae** f. (die glänzende, reine Zeit = heilige, feierliche, festliche Zeit =) Feiertag, Festtag<sup>48</sup>) (Sing. *feria* Paul. D. p. 85); übertr. Ruhe, Friede; *feriā-ri* Feiertag halten, feiern, ruhen, Part. *feriā-tu-s* müssig, frei, ungeschäftig (*dies feriātus* Feiertag, dafür *feriātīcu-s* Dig.); *fes-tu-s* (glänzend =) festlich, geheiligt; übertr. fröhlich, feierlich, heiter (vgl. *dies candidus*); *Festus* röm. Beinamen; (\**festā-re*) *festā-tu-s* festlich geschmückt (*dialis*, Fab. Pict. ap. Gell. 10. 15. 16); *festī-ce* Adv. fröhlich (Varro ap. Non. p. 452. 1); *fest-īvu-s* heiter, fröhlich; lieblich, angenehm; witzig, artig, launig (Adv. *fest-īve*, *-ivi-ter*); *festivī-tā-s* (*tātī-s*) f. Heiterkeit u. s. w., bei Spät. Festlichkeit, Fest, Demin. (\**festivitāt-ūla*) *festitāt-ūla* f. kleine Festlichkeit (Alcim. ep. 79); *festivā-re* (ἐογράζω Gloss. Vet.).

B. Gl. 271a. — Corssen I. 420 ff.; B. 77. 197. 409. — C. E. 297 f. 641. — F. W. 134. 137. 470 f. 1064; Spr. 246. — 1) Ascoli KZ. XVII. 335. 41). — C. V. I. 139. 143. 1). 213. II. 62 f. 400. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — 2) Curtius St. III. 187. — 3) C. V. I. 269. 275. 12). II. 378. — S. W. s. v.: „da das Wort in der ältesten Sprache nur im Imperf., in dem folg. Sprachzeitalter nur vereinzelt im Part. und Inf. Pr. vorkommt, so dürfte es wohl eigentl. als Iterativform des Imperf. von φημι zu betrachten sein, um so mehr als in vielen hom. Stellen die Iterativbedeutung 'wiederholt sagen' u. s. w. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. §. 32“. — 4) Clemm St. VIII. 73 f.: „*praeter Duentzerum ad v. 211 qui alpha suum intensivum sibi eripi nullo pacto patitur*“ (ders. übersetzt: gewaltig). — 5) Döderlein Gl. n. 2197: = ἀνα-φασίη; nach Lobeck Path. El. I. p. 102 das μ euphonisch; dagegen Christ p. 182: = ἀφ-φασίη. — 6) Ascoli KZ. XVII. 346. — C. E. 617. 641 (δ aus j entwickelt: φασίη). — Anders Schweizer KZ. III. 363: „deutliche Spuren der Bildung auf *-tya*, da eine Erweichung der Tenuis vor j im Griech. nicht mehr gelugnet werden kann“. — 7) Vgl. Ebel KZ. IV. 345. — 8) Curtius de n. gr. f. p. 61. 254): *nisi praestat in hoc -ωνη suffixum statuere, quod cum a radicali in -ωνη contrahi poterat, ut α suffixi -ωνη cum o radice in χαίρων χώνη*. — Benfey KZ. VIII. 9: skr. *bhāsh* sprechen, φωνή für φασίη. — B. Gl. 437b: *svan sonare; fortasse φωνή e σφωνή*. Ebenso Kuhn KZ. IV. 17 (φωνή = Skr. *svāna*, adj. *fremens*) und Legerlotz KZ. VIII. 127. — 9) Vgl. C. E. I. c. — 10) Vgl. Pott KZ. VIII. 111 f. 114. — 11) Fritzsche St. VI. 308. — C. E. I. c.: „im σσ möglicherweise κ verborgen“; unentschieden C. V. I. 316. 48). II. 155. — Autenrieth zu Nägelsbach Anm. z. Ilias p. 316, ebenso S. W. s. v., Ameis-Hentze ad l. c.: φα, φα-c. Dagegen Fritzsche l. c.: *Skr. bhās qui conferunt negligunt quod eius radice aliud vestigium non est in lingua graeca*. — 12) C. V. I. 261. 309. 15). 316. 337. II. 20. 61 f. 303. 321. 324. 326.



329. 333. — 13) C. V. I. 261. 8). 310. 20). — 14) C. E. l. c.: „doch könnte das *l* auch wie in Skr. *bhālas* Stirn, Glanz, zum Suffix gehören, so dass ein Stammnomen *φαλό-ς*, das von Grammatikern angeführt wird, zu Grunde läge“. — Ebenso F. W. 137: *bhal*, 1064: *bhar* hell sein, sehen; „oder direkt von *bha*“; Spr. l. c. nur *bhal*. — Corssen KZ. XI. 423: *φαλό-ς* u. s. w. — Vgl. noch Schönberg KZ. XX. 447. — 15) Classen ad l. c.: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung vom Adj. *φάλιος* regelmässig accentuiert. S. Lehrs de Arist. p. 279. — 16) Fick KZ. XXII. 224. — 17) So übersetzt Pape W. und Sch. W. s. v.; S. W. ebenso; jedoch: „oder vielleicht besser nach A. Goebel Philol. XVIII. 216: „kammartig geschwollen“; dagegen C. E. l. c.: Wellen „mit weissen Köpfen“. — 18) Corssen KZ. X. 36. — Ameis-Hentze ad Il. 3. 362: *φάλος* ist der über den Helm vom Nacken bis zur Stirn laufende Bügel oder Kamm von Metall, in welchem der Rossschweif mähenartig angebracht war. — 19) Fritzsche St. VI. 316. — 20) C. V. I. 211. — Ameis-Hentze ad l. c.: ist ein Aorist vom Stamme *φα-*. — 21) C. V. II. 342. 345 (☉ = Wurzel *dha*); vgl. noch Curtius KZ. I. 25 f. — 22) C. V. I. 275. 11). — Roscher St. Ib. 124. — 23) Brugman St. IV. 157. 44). — 24) C. V. I. 364. II. 15. — Dietrich KZ. X. 441. — Sonne KZ. XIII. 436. — 25) Brugman St. IV. 173. 12). — 26) C. E. 641. — B. Gl. 271 a: *forma anomale reduplicata sicut φέβουμαι e bhī, bibhāmi*. — Döderlein n. 283. 2473: eigentl. *φοβίος*, von *φοβή*, *caesariatus*. Diese Herleitung verwirft Pott KZ. V. 294 f. und deutet: *Φοιβος* = der „im Lichte (Locativ *φοι-*), über dem Himmelsbogen, daherwandelnde (*βαλνω*) Gott“; ebenso KZ. XIX. 34. — Grassmann KZ. XII. 118: „*φοιβο-ς* wahrscheinlich eine redupl. Bildung aus *bha* leuchten“. Ebenso Sch. W. s. v. — Herm. Opusc. p. 376: *φέβω*, *Februus* = *removens noxia*. — Vgl. noch Preller Myth. I. 151: der Gott der Sonne und des Lichtes, wofür ihn schon die Alten oft erklärt haben und worauf auch die neuere Mythologie nach längerem Widerstreben zurückgekommen ist. — 27) Vgl. M. M. Vorl. I. 10: *Fā-tu-m* bezeichnete urspr. etwas Gesagtes, einen Ausspruch und ehe das Fatum zu einer Macht wurde, vor dem sich selbst ein Jupiter beugte, bedeutete es das, was einmal von Jupiter ausgesprochen war und nicht mehr geändert werden konnte, selbst nicht vom Götterkönig selbst. — 28) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 113. 18). — 29) Corssen l. c. — Pictet KZ. V. 333 f.: *bhaṭ decipere, fallere* (PW. jedoch: *bhaṭ* sprechen, sich unterhalten, *bhaṭ* betrügen V. 188. 191). — Pott W. I. 89: zu *χαῦ-vo-ς*. — 30) Corssen I. 421 f.; KZ. XI. 344. XVIII. 248: *fa-ti* = *φα-τι*; osk. *fa-t-ī-om* sprechen nach der *i*-Conj., während *fa-t-ēri* gestehen der *e*-Conj. gefolgt ist. — 31) Corssen KZ. XI. 419. — Zu Livius ad l. c. vgl. Weissenborn: *fanum* entsteht, wenn der Augur dem *decimanus* [Hauptlinie von Osten nach Westen] und *cardo* [H. von Norden nach Süden] parallele Linien auf beiden Seiten derselben zieht, und diesem Raum entsprechend einen viereckigen Platz auf der Erde bestimmt (*templo* zum Tempel im engeren Sinne, auf der Erde). — 32) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — 33) Corssen I. 421. 478. II. 685; B. 197. — Pott E. F. I. 136: zweifelhaft, ob zu W. *bha* oder *dha* gehörig. — 34) Corssen II. 1013. — 35) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — Budenz KZ. VIII. 289: *fac* = *fav*; *fax* trotz des weibl. Geschlechtes zu *φαφος*(?). — F. W. 470. 501: *spak* = *fak* Bündel. — Grassmann KZ. XII. 89: *fa-c*, *c* = Suffix *-ka*, *-co*. — 36) Grassmann l. c. — 37) Budenz KZ. VIII. 287. — Corssen B. 44. — 38) Corssen I. 423. II. 184. — 39) Corssen I. 423 trennt *prae-fi-ca*; C. E. l. c. *prae-fi-ca* (mit ?). — Schweizer KZ. III. 210: eher doch wohl die „Vormacherin“, also zu *facio*. — 40) Corssen I. 423. II. 306. 516; B. 44. 233. — Curtius de n. gr. form. 31. 123). — Grassmann KZ. XII.

88 (*fo-cu-s*). VII. 335. 40) (*fo-c-u-s*). — Benfey Wz. II. 274: zu  $\theta\acute{\upsilon}\omega$ . — Bopp Gl. 239 b (und Vocalism. 205;: *pācakā ignis, fortasse focus e pocus*. — Budenz l. c. (Anm. 35): *foc = fov*. — Döderlein lat. Syn. u. Et. 6. 132: mit *fax, φάγειν, φάγαρον* zusammenhängend. — Düntzer KZ. XI. 259: *fu, fuv* brennen; vgl. *iu, iuv, iocus*. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 305: *fov, focus, focus* mit Diphthongentrübung und Verkürzung. — 41) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — B. Gl. 273 a. — Corssen I. 421. II. 539. 659. 685; B. 371. 409; KZ. III. 300. — Curtius de n. gr. form.: *fortasse cum Graeco φαν (φαίνω) Sanscrito bhā (lucere) cognatum est*. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — M. Müller KZ. IV. 274: *bhas, fe-ne-stra*. — 42) Corssen B. 344. 473; KZ. X. 36 f. XI. 423. — 43) Budenz l. c. (vgl. Anm. 35). — Corssen I. 87, B. 56, N. 83 ff. und L. Meyer KZ. VIII. 263: *bhag* verehren, lieben, Skr. *bhag colere: fag, fago, fav*. — C. E. l. c.: „möglich, dass auch *faveo, fau-s-tus* (für *fav-os-tu-s*) einer frühen volksthümlichen Uebertragung auf geistige Verhältnisse entstammen, die in der poet. Anwendung von  $\phi\acute{\omega}\varsigma$  *lumen* im Sinne von Heil, *salus*, ihr Analogon hat“. — F. W. 137; Spr. 147; KZ. XVIII. 415: *bhu* fördern, pflegen, hegen: Skr. *bhāvajāmi = faveo*. — 44) Vgl. Bugge KZ. III. 41; vgl. umbr. *fo-ni* gnädig, günstig. — Anders Varro l. l. 7. 32: *Fauni dei Latinorum, ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus, quos vocant Saturnios, in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos*. — 45) Anders Weissenborn ad Liv. 1. 4. 7: *Faustulus* von *fav-eo, fau-stus* wie *Faunus* und dem Stamme *tul* in *te-tul-i*, wie in *opi-tulari*, der Heilbringer, Retter. — 46) C. E. l. c. — Lottner KZ. VII. 183. 33). — Corssen I. 87. 141 f. 1004; B. 57; N. 85: *bhag* wärmen, rösten (dagegen C. E. 188). — Fick W. 455: *dhu* anfachen; ebenso Pott I. 211: *dhu* verbrennen. — 47) Lottner KZ. (Anm. 46). — 48) Corssen B. 195 f.; KZ. XI. 421 f.: „*feriae* heissen auch die *nundinae*, die Markt- und Ruhetage von der ländlichen Arbeit, wo der Bauer sich wusch und ein reines Hemd anzog, um nach der Stadt zu gehen, *feriae* hiess auch das *iustitium*, die gerichtsfreien Tage, und ebenso nannte man schon bei den Römern die schulfreien Zeiten während des grossen Minervafestes der Quinquatrien und während der Feier der Saturnalien, die goldene Zeit der lieben Schuljugend“ (vgl. id. KZ. XIII. 187). — C. E. 509 giebt den Zusammenhang von *fes-tus, fer-iae* mit W.  $\theta\epsilon\varsigma$ ,  $\theta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\theta\alpha\iota$  auf. — Diesen hält noch fest F. W. 104: *dhi, dhja-s* einsichtig, andächtig sein, beten; *fes-tus* festlich, Betttag (nach Curtius);  $\theta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\theta\alpha\iota$ ,  $\pi\acute{\omicron}\lambda\upsilon\text{-}\theta\epsilon\sigma\text{-}\tau\omicron\text{-}\varsigma$  u. s. w. (vgl. pag. 380 f.).

2) BHA beben, zittern. — Skr. bhI sich fürchten; caus. erschrecken, schrecken, einschüchtern (PW. V. 291).

bha-bh[a] = φα-β, φε-β, φο-β.

φαβ: φάψ (φαβός) f. (= die flüchtige) eine wilde Taubenart (zuerst Aeschyl. fr. 206 N.; Lykophr. 580); φάβα μέγας φόβος Hes.; φάcca, neuatt. φάττα, f. eine grössere Art von wilden Tauben, die grosse Holztaube, Ringeltaube<sup>1)</sup>. — φεβ: φέβ-ο-μαι fliehen, flüchten, eilig zurtückweichen<sup>2)</sup> (nur bei Hom. in den Formen: Präs. Conj. φέβ-ομαι, φεβ-όμεθα, Inf. φέβ-εσθαι, Impf. 3. Pl. ἐ-φέβοντο, φέβοντο; trans. nur φεβόμεθα Τυδέος υἱόν Il. 5. 232). — φοβ: φόβ-ο-ς m. das Gescheuchtwerden, Flucht (so nur hom.); Furcht, Schrecken, Besorgniss; Φόβο-ς m. Sohn und Begleiter des

Ares, Bruder des Deimos; φοβέ-ω scheuchen, in die Flucht jagen; Pass. gescheucht werden, fliehen (so nur hom.); sich fürchten, sich scheuen; φοβη-τό-ς furchtbar (Soph. Phil. 1139), φοβητ-ικό-ς schreckend, furchtsam; φόβη-τρο-ν n. Schreckmittel, Schreckbild; Scheusal, φόβη-μα(τ) n. Schrecken, Schreckniss (Soph. O. C. 704); φοβ-ερό-ς mit Furcht verknüpft: furchtbar, schrecklich; furchtsam, φοβερό-τη-ς (τη-ος) f. Furchtbarkeit (Arist. rhet. 1. 5), φοβερο-ειδής schrecklich (LXX); φοβερ-ίζω schrecken (ibd.), φοβερι-σ-μό-ς m. Schrecken (ibd.); φοβέ-στρατο-ς Kriegsschaaren schreckend (Hes. frg. im E. M. 797. 54), φοβεσι-στράτη das Heer scheuchend (Arist. Equ. 1177)<sup>5</sup>). — φόβ-η f. das lange flatternde Haar, Mähne; Laub (= Haar der Bäume) Trag.; Blumenbüschel<sup>4</sup>); πε-φοβῆ-σθαι κενοσμηῆσθαι, κομᾶν Hes.

feb. — feb-ri-s f. Fieber<sup>5</sup>) (= Beben; vgl. aeg-e-r, aegrō-tu-s pag. 84 und Anm. 3), Domin. febrī-cūla f., (\*febrī-cu-s) febric-ōsu-s, febricul-ōsu-s, febriculentu-s F. habend, febrī-bili-s F. erzeugend; febrī-re, (\*febrīcā-re) febrīci-tā-re das F. haben, febre-sc-ēre das F. bekommen; febrī-fūg-ia f. Tausendgüldenkraut (*centaurea minor* Linné) App. herb. 35.

Brugman St. VII. 208. — C. E. 299. — F. W. 1075; Spr. 194. 345 (*bhabh* beben, zittern) [F. W. 133: *bhag* sich wohin begeben, eilen, fliehen]. — Fritzsche St. VI. 337 f. — Grassmann KZ. XII. 121. — 1) Ebel KZ. XIV. 45: \*φεφομαι: das φ direct in χ oder nach Verwandlung zur Tenuis in κ übergegangen; also φάσσα = φαχχα oder = φακχα statt φαχια. — Grassmann KZ. XI. 45: πτ in σσ, ττ in den Subst. φόσσα, ὄσσε, κόσσος, φάσσα, φάττα. — Hehn p. 524 f.: Gutturalassimilation. [Das Verhältniss von φάψ zu φάσσα ist jedenfalls schwierig zu erklären und in C. E. findet sich keine Andeutung, aber die beiden Wörter können wegen ihrer Bedeutung durchaus nicht getrennt werden.] Vgl. noch Athen. 9. 394 a.: Ἀριστοτέλης φησὶ περισσεῶν εἶναι εἶδη πέντε, γράφων οὕτως· περισσερά, οἰνάς, φάψ, φάσσα, τρυγών. ἡ φάσσα ἀλέκτορος τὸ μέγεθος, χρώμα δὲ σποδιόν. πολυχρονιωτέρα δὲ εἶναι λέγεται ἡ φάσσα· καὶ γὰρ τριάκοντα καὶ τεσσαράκοντα ζῆ ἔτη. — 2) C. E. l. c.: „Die im Skr. und Dtsch. klar zu Tage liegende Redupl. macht es wahrscheinlich, dass φέ-β-ο-μαι für φε-βι-ο-μαι mit unregelm. Dissim. der Aspirata schon zu einer Zeit sich bildete, in der die Verhärtung von bh in φ noch nicht eingetreten war (*bha-bi*), vgl. φέρ-β-ω“. — Sch. W. s. v.: Skr. *bibhēmi*, ahd. *biben*, durch Redupl. und Umsetzung der Aspirata gebildet. — Benfey KZ. VII. 50, L. Meyer ibd. 282, Bickell KZ. XIV. 482: Skr. *bhāp-āja* in Furcht setzen, schrecken = φοβέω (C. E. l. c.: „schwerlich mit Recht“). — B. Gl. 274a: *ut videtur forma redupl. anom. pro πέφομαι, nisi pertinet ad caus. bhāpāj.* — 3) Pape W.: Kriegsschaaren schreckend. — Kock ad l. c.: Schlachtenkönigin (Seeger). — 4) Vgl. noch Bezenberger KZ. XXII. 358 und F. W., F. Spr. l. c. — Bugge KZ. XX. 43: φόβη ist ohne Zweifel wie σόβη aus σφοβη entstanden. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 18; vgl. deutsch „schwappen“. — 5) Comsen B. 204. 394: *ghar* = \*fer-bri-s, fe-bri-s das Fieber als hitzebringend. — Pictet KZ. V. 346 f.: Skr. *babhrū*, wohl von W. *bhṛ* *assare, frigere, fervere?* (sic Westerg.). Dagegen Corssen l. c.: unhaltbar, da anlautendes b im Skr. nicht anlautendem f im Latein entspricht.

3) ΒΗΑ, ΒΗΑΝ verwunden, tödten.

φα, φαν gewaltsam tödten, morden.

φα — Perf. Pass. bei Hom.: Ind. πέ-φα-ται, -νται (Inf. πε-φά-σθαι, Fut. 3. πε-φή-σαι, -σται)<sup>1)</sup>; Verbaladj. -φα-τό-ς in Compos.: ἀρηί-φατο-ς durch Ares oder im Kriege getödtet (Il. 19, 31. 24, 415. Od. 11, 41); μυλή-φατο-ς von der Mühle zermalmt, gemahlen (Od. 2. 355, Apoll. Rh. 1. 1073); ὀδυνή-φατο-ς schmerz tödtend, schmerzstillend, lindernd (Il. 5, 401. 900. 11, 847 und spät. Dichter).

φαν. — φεν: Aor. synkop. und redupl. bei Hom. ἔ-πε-φν-ον (-ες, -ε, ἔ-πέ-φν-ομεν, -ετε, seltener ohne Augm. πέ-φν-ε, Conj. πέ-φν-ης, -η, Inf. πε-φν-έμεν, Part. πε-φν-όντα, κατα-πε-φν-ών; ausserdem noch: πέφνεν Pind. P. 11. 37, ἔ-πεφνε Soph. O. T. 1497 D.); das Präs. πέφνω erst bei spät. Dichtern<sup>1)</sup>. — φον: φόν-ο-ς m. Mord, Ermordung, Blutvergiessen, Blutbad, Gemetzel; Mordblut (durch Mord vergossenes Blut); φον-ή f. id. (Hom. nur Dat. Pl. φονῆσι Il. 10, 521. 15, 633); φόν-ιο-ς zum Morde geh., mörderisch, mordgierig, vom M. herrührend, blutig; φον-ικό-ς den M. betreffend, zum M. geneigt; φον-ώδης mordartig (ὄσμη Mordgeruch, Theophr.); φονά-ω mordgierig sein (τὸ ἐπὶ φόνον μαλινεσθαι Hes.); φονό-ω mit Mord und Blut beflecken; φον-εύ-ς m. Mörder, φονεύ-ω morden, tödten, φονευ-τή-ς m. Sp. (= φονεύς), φονεύ-τρια f. Mörderin (Sp.); φονεύ-σι-μο-ς zu morden (Schol. Il. 22. 13); φόνευ-μα(τ) n. das Ermordete, Gegenstand des Mordes (Eur. Ion 1496). — (φον-ιο) φοινό-ς blutig, dunkelroth [Uebergang von der Bedeutung auf die Farbe] (αἷμα Il. 16. 159), mörderisch (h. Apoll. 362); φοίνιο-ς (ι epenth. mit Erhaltung desselben in der folgenden Sylbe) = φοινός (αἷμα Od. 18. 97), φον-ώδης von blutrothem Ansehen (Nic. Al. 489). — Composita: -φονο: ἀντί-φονο-ς für den Mord, wechselseitig mordend (Trag.), φασσο-φόνο-ς wilde Tauben oder Holztauben tödtend (ἰσηξ Taubenfalke Il. 15. 238); -φονη: Περσε-φόνη, poet. -φόνεια, (περσ + φεν) = die verheerend Mordende, Tochter des Zeus und der Demeter, bei Homer stets die grause (ἐπαινή) Beherrscherin des Schattenreichs, die finstere Gemalin des Aides (vgl. Hor. c. 1. 28. 20: *nullum saeva caput Proserpina fugit* = hat je verschmäht oder verschont); Nbf. Φερσε-φόνη (lakon. Πηρεφόνεια Pind. P. 12. 2 und Anthol.), Περσέ-φαττα att., Φεῖδέ-φασσα (= -φα-ττα), att. Φεῖδέ-φαττα; Περό-φαττα (st. Πεῖδέ-φαττα, Müller u. Oesterlei Il. 1. 111); aus einer Nebenform Πορσεφόνη entstand lat. [*Porsepona*] *Proserpina* (durch Metath. des r; vgl. Gen. *Prosepnais* bei Ritschl Prisc. Lat. epigr. suppl. I. tab. B. p. 14, Mommsen C. I. L. I. 57. p. 554), und dann (durch Eindringen eines r) *Prōse-r-pīna* (also ein verdorbenes lat. Lehnwort, welches die Römer irrthümlich von *proserpere*, d. h. vom Hervorspriessen der Kräuter, ableiteten)<sup>2)</sup>; Τισι-

φόνη (s. pag. 154); -φόν-τη-ς: ἀνδρ-εἰ-φόντης männermordend (Ἐνύαλιος, Il. 4 mal)<sup>3</sup>); ἀργει-φόντης (St. ἀργες) durch Glanz tödtend (uraltetes Beiwort des Hermes als Lichtgott)<sup>4</sup>); Βελλεροφόντης (Nbf. Μελλ-, Ἐλλ-) m. nach Homer Sohn des Glaukos, Enkel des Sisypchos, korinthischer und lykischer Heros, welcher das zottige Wolkenungeheuer (vgl. lat. *villus* und Skr. *varvara* zottig) siegreich bekämpft und tödtet<sup>5</sup>).

**bha.**

(*bha-tu* das Schlagen, Kampf) *bā-tu-ěre*, *battu-ěre* vulgärlat. schlagen, kämpfen, stossen<sup>6</sup>) (vgl. franz. *battre*, Part. *battu*, ital. *battere*, Part. *battuto* u. s. w.), *battu-ālia* (*quae volgo battalia dicuntur, exercitationes militum vel gladiatorum significant. Inde etiam battuatores τοὺς βασανιστὰς dici puto*, Adamant. ap. Cassiod. p. 2300 P.).

C. E. 300. — F. W. 379. 471; F. Spr. 345. — Windisch KZ. XXIII. 202 f. — 1) C. V. II. 31. 39). — 2) Zeyss KZ. XVII. 436 f.; vgl. Grassmann KZ. XVI. 106. — Corssen I. 244, B. 395 vertheidigt die Ableitung des Namens von *prō-serp-ěre*; *Proserpina* also: altröm. Getreidegöttin wie *Volut-ina*, *Tutil-ina* u. s. w. „Namensähnlichkeit veranlasste die Vermengung der altröm. Getreidegöttin P. mit der griech. Todesgöttin *Περσεφόνη*“. — C. E. 266 findet über diese Frage „nicht irgendwo ein entscheidendes Motiv“. — Klotz W. s. v.: *Proserpina* durch Verderbniss aus *Περσεφόνη* erwachsen. — Ganz anders Sonne KZ. X. 133: *Περσέφαττα*, *Περσε-φόνη* = *parsa-phatī*, *-phanā* „die lichtglänzende“ (Selene). — Vgl. noch S. W. s. v.: Π. erscheint bei Homer nicht als die reizende (*εὔωπις*, *καλλιπαρής* u. s. w.) Jungfrau des h. Cer. und der spätern Mythe. — 3) Düntzer KZ. XII. 4: das bindende ε wurde zu ει in *ἀνδρειφόντης*, *Ἀργειφόντης*. — 4) Clemm St. VII. 34. — Die gewöhnl. Deutung ist: „Argostödter“ (so auch Pape W., Sch. W.), weil er in der bekannten (bei Homer nicht erwähnten) Mythe den Wächter der Io, den vieläugigen Argos, getödtet haben soll. — Andere Deutungen sind: S. W. s. v.: wahrscheinlich der „Eilbote“ (*ὁ ταχέως καὶ τρανώς ἀποφαινόμενος*, Schol. Lips. zu Il. 2. 104) von *ἀργός* schnell und *-φόντης* = *φαντης* vom St. *φαν*, *φαίνω*; Welcker: der (Alles) weiss (*ἀργός*) erscheinen lässt; Zacher p. 34 f.: „der Hellglänzende“. — Gegen Seiler, Welcker, Zacher spricht aber der gewiss richtige Einwurf Clemm's (l. c.), dass im ionisch-att. Dialekt die lesbisch-äol. Verdampfung der W. *φαν* zu *φον* nicht zulässig ist. — Vgl. noch Faesi ad Od. 1. 38: der Vocal der vorletzten Sylbe lässt nicht zweifeln, dass der zweite Theil in *φένω* wurzele. — Vgl. endlich in Bezug auf das ει im Worte: Düntzer (Anm. 3); Ebel KZ. VI. 210: = *Ἀργεφι-φοντης* (*Ἀργεφι* = *ἰεφι*). — 5) Die Sage von B., soweit sie Lykien betrifft, siehe Il. 6. 153—197; die korinth. Mythe von der Bändigung des Pegasos, ebenso wenig die Tödtung eines Fürsten in Korinth, *Βέλλερος*, die ihm nach den Alten den Namen *Βελλεροφόντης* (früher *Ἰππόνοος* genannt) verschafft haben soll, kennt Homer noch nicht. — Die oben gegebene Deutung bringt M. Müller KZ. V. 140 ff. als Widerlegung der Deutung Pott's, KZ. IV. 416 ff.: = ved. *Vrtrahān* d. i. Vrträtödter (*Vrtrā* Name eines von *Indra* bekämpften und erschlagenen Dämons, der die himmlischen Wasser raubt, vgl. PW. VI. 1323 f.). — Nach Eust. ist *Βελλεροφόντης* = *Ἐλλεροφ.* von *ἔλλερα* (*Ἰέλλερα*) d. i. *κακά* (*ἐχθρά*, *πολέμια*, *κακά*) = Vertilger von feindl. Wesen und Ungethümen. — Düntzer ad l. c.: = glanzeigend (zur Bezeichnung des

Tageslichtes, das die Finsterniss besiegt). [Ueber φαν = φον jedoch vgl. Anm. 4.] — 6) F. Spr. l. c. — [Sehr zweifelhaft, denn urspr. bh wird auch im Vulgärlatein anl. nicht zu b (vgl. KZ. XVIII. 14); eine andere Deutung wurde aber nicht gefunden.] — Lottner KZ. VII. 180. 21): *batuere*, altn. *bōdh*, ahd. *Patu-* führen auf ein goth. *badu-s* Kampf. Vgl. *Badu-henna*, *Maro-bōduus*.

1) BHAG austheilen, zutheilen; zugetheilt erhalten, geniessen. — Skr. *bhag* 1) austheilen, zutheilen, 2) verleihen, bringen, 3) begeben, ausrüsten, 4) erhalten, theilhaftig werden, sich betheiligen; zu geniessen haben u. s. w. (PW. V. 178).

φᾶγ.

φαγ. — Essen, verzehren, fressen. — Aor. ἔ-φᾶγ-ο-ν (Homer: ἔ-φαγ-ο-ν, φάγ-ο-ν, Inf. φαγ-έειν, -έμεν, Conj. φάγ-ησι; Fut. φάγ-ο-μαι erst hellenistisch; vgl. Veitch p. 246)<sup>1)</sup>; φάγ-ο-ς Fresser (N. T.); in Compositis: ἀνθρωπο-φάγος Menschen fressend (φαγ-άνθρωπος Lex.), ἀνθρωπό-φαγος von Menschen gegessen; κρεο-φάγος fleischiessend (Her. 4. 186); (κρηιο-, κρηο-) κρεω-φάγος id. (Aristot. und Sp.); (\*παματο-φάγος besitz-verschlingend, -aufzehrend) παματο-φαγεῖσται (lokr. Inscr.) confisciert werden<sup>2)</sup>; τρυγη-φάγος Fruchtesser u. s. w.; φαγ-ᾶ-ς m. = φάγος (Kratin., s. Lob. Phryn. p. 434); φαγ-ών m. = φάγος; Kinnbacken (Hes.); (φαγ-αν-ια) φάγ-αινα f. Fresssucht, Heisshunger (Lex.); φαγ-έδαινα f. ein um sich fressendes, krebsartiges Geschwür<sup>3)</sup>; = φάγαινα (Med.), φαγεδαινό-ο-μαι an der φαγέδαινα leiden (Hippokr.), φαγεδαιν-ικό-ς wie ein krebsart. G. um sich fressend (Diosc.); φάγ-ρο-ς m. ein Fisch (Antiphan.); φαγ-ιλό-ς (φαγ-αλός, -ηλός Hes.) ein Lamm, eine junge Ziege (eig.: anfangend essbar zu werden oder allein zu fressen). — St. φαγε: φάγη-σι-ς f., φάγη-μα(τ) n. das Essen, die Speise (Suid.); φαγή-σια n. Pl. ein Essfest (erg. ἱερά).

φηγ. — φηγ-ό-ς f. urspr. Baum mit essbaren Früchten; die Eiche, Speiseeiche mit essbarer Frucht, Valona-Eiche genannt, die in Griechenland überall wild wuchs<sup>4)</sup>, φήγ-ινο-ς (Il. 5. 838 ἄξων) vom Holze der Speiseeiche, φηγιν-έο-ς id. (Qu. Maec. 7), φηγ-ών (ῶν-ος) m. Eichenhain, *esculetum*; Φήγ-εια, Φηγ-ία f. (= Eichen- oder Buchenstadt) früherer Name der Stadt Ψωφίς in Arkadien mit den himmelhohen Cypressen (der Name also geändert beim Uebergang zur veredelten Baumzucht<sup>5)</sup>); Φηγ-αία, Φηγ-οῦ-ς (οῦντ-ος) att. Demos; Φήγ-ιο-ν n. Berg (Lykophr. 16); Φηγ-εύ-ς m. Sohn des Dares, von Diomedes erlegt (Il. 5. 11), König von Ψωφίς in Arkadien.

(*bhag-s* =) *bhak-s*. — Skr. *bhaksh* geniessen, verzehren (PW. V. 165).

(φαξ-ηλο) φάκ-ηλο-ς (auch φασήολο-ς, φασίολο-ς) m. eine Pflanze mit essbaren Schoten, eine Art Bohnen, Phasolen oder Fisolen;



ein schmaler, leichter Kahn (von seiner Aehnlichkeit mit der Schote des φάσηλος)<sup>6)</sup>; φασήλ-ιο-ν n., φασηλ-ί-ς (ίδ-ος) f. = φάσηλος (Sp.).

**fag.**

**fag-u-s** f. Buche<sup>4)</sup> (Nbf. *fagus*, -ūs Verg. ecl. 139), *fāg-eu-s* buchen, *fag-inu-s*, *fagin-eu-s* (wohl entlehnt) = φήγ-ινο-ς, φηγ-ι-ν-έο-ς; (\**fagū-tu-s*) *fagūt-āli-s* zur B. geh. (*lucus* Buchenhain auf dem Esquilinus, dem Jupiter heilig, Varro l. l. 5. 8. 15); *fugital* n. Tempel des J. (Paul. D. p. 87. 6). — (*fag-ua*, *fag-va*) **fāba** (vgl. *ga*, *gva*, *ba*: *ar-bi-ter* pag. 184) f., altlat. und falisc. *haba* (Vel. Long. p. 2238, Ter. Scaur. p. 2252 P.) (die zum Essen seiende) Bohne<sup>7)</sup>, Demin. *fabū-la* (Plaut. Stich. 5. 4. 8), *fabū-li-s* m. (Cato r. r. 70. 1. Gell. 4. 11. 20); *Fab-iu-s* Zun. einer röm. gens, *Fabii* die Mitglieder dieser gens (die sich besonders an der *Cremera* auszeichneten, Liv. 2. 48); (\**fabā-re*) *fabā-tu-s* mit Bohnen zubereitet (*puls* f. Bohnenbrei, neugr. τὸ φάβατον id.), *Fabat-u-s* röm. Bein.; *fabat-āriu-m* n. Geschirr für Bohnenbrei (Lampr. Heliog. 20); *fab-āc-eu-s*, *fab-āc-iu-s*, *fab-āg-īn-eu-s*, *fab-āli-s*, *fab-āriu-s* von B., zur B. geh., Subst. *fabālia* n. Pl. Bohnen-stengel, -schäfte, *fab-āria* f. Bohnenhändlerin (Donat. inscr. 465. 9).

B. Gl. 267 b. — C. E. 187. 298. — F. W. 133. 470; F. Spr. 344. — 1) C. V. II. 20. 109). 291. — 2) Curtius St. II. 449; C. V. I. 100. — 3) Benfey KZ. II. 230 f.: femin. von -δον, nach Analogie von τέκτων, τέκταινα. — 4) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 51). — F. W. l. c.: *bhāga* „Essbaum“, Speiseeiche, urspr. gewiss auch Buche; aber da die Buche südlich vom Pindus nicht vorkommt, übertrug man den Namen Essbaum auf den nächsten Waldbaum mit essbaren Früchten. — Grimm W. II. pg. 469 f. (*fagus* und φηγός fallen zur W. φαγεῖν, weil ihre Frucht zur Speise und Nahrung des Viehes gereicht, wie *faba* aus *fagba*, *bōne* aus *bagbūno* u. s. w.). — Jurmann KZ. XI. 399: φηγός urspr. wohl essbar und dann auf mehrere Bäume mit essbaren Früchten, die vielleicht zuerst mit φηγός bezeichnet wurden, übertragen. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 84. — M. M. Vorl. II. 236: „Buche, engl. *beech*, goth. *bōka*, lat. *fāgus*, ahd. *puocha*. φηγός bedeutet nicht Buche, sondern eine Art Eiche '*quercus esculus*'. War nun diese Aenderung der Bedeutung zufällig oder waren Umstände vorhanden, durch welche sie sich erklären lässt? War φηγός urspr. der Name der Eiche und bedeutete es 'Essbaum', von φαγεῖν essen? Und ist dann derselbe Name, welcher urspr. der Eiche (*quercus esculus*) angehörte, auf die Buche übertragen worden, nachdem das steinerne Zeitalter mit seinen Föhren und das eiserne Zeitalter mit seinen Eichen vorüber war und nachdem das eiserne Zeitalter mit seinen Buchen an den Gestaden Europa's anzubrechen begann? Ich getraue mich kaum dies zu bejahen“. — 5) Hehn p. 245. 519. — Pott KZ. IX. 188. — 6) B. Gl. l. c. — Ueber σ aus ξ erweicht vgl. Sonne KZ. X. 187: „zwar nicht sicher, allein ein dialektischer Wechsel dieser Laute (Ὀδυσεύ Οὐλλέη, Διόνυσο Ζόνυξο, \*bōot. ές, έσσ aus έξ und sonst) steht wenigstens fest“. — 7) C. E. l. c. — Corssen I. 88. 102. — F. W. 379; F. Spr. 345 (*bhabā* = *faba*). — Klotz W. s. v. (nach Isid. or. statt *faga*, von φαγεῖν). — Schweizer KZ. II. 69 (mit Anführung der ganz eigenthümlichen Ableitung von Döderlein hom. gloss. I. 1850: *faba* aus ἀφαη?).

2) **BHAG** backen, rösten, kochen. — Skr. **bhaṅg** sprechen oder leuchten (PW. V. 185).

φογ, φωγ.

φογ: (φογ-το) φοξό-σ eig. schief gebrannt (vom irdenen Gefässe, das dem Feuer zu sehr ausgesetzt gewesen und sich geworfen hat, statt rund etwas zugespitzt geworden ist; vgl. *εἴρηται ἀπὸ τῶν κεραμικῶν ἀγγείων τῶν ἐν τῇ καμίνῳ ἀπὸ τοῦ φωτὸς ἀπωξυμένων. φοξὰ κυρίως εἰσὶ τὰ περιφύραγῃ ὄστρακα* Schol.); vom Kopf des *Θερσίτης*: φοξὸς ἔην κεφαλὴν Il. 2. 219 (schief gebrannt =) „schief zugespitzt, spitzhäuptig“ d. i. vorn eingedrückt und dann nach hinten sich schräg zuspitzend (Ameis-Hentze ad l. c.); φοξό-τη-ς (τη-ος) f. Spitzigkeit, spitzlaufende Gestalt (Galen.); φοξί-χειλο-ς mit spitzen Lippen, zugespitztem Rande (*κύλιξ*, Simon. ap. Schol. Il. 2. 219 und Ath. 11. 480 c, der es durch ἡ εἰς ὄξυ ἀνηγμένη erklärt).

φωγ: φύγω (Nbf. *φώγ-νυ-ται* Diosc., *φώζω* nur Hippokr. und Kom. Strattis M., wo sich *φώζειν* findet) rösten, braten (Perf. *πέφωγ-μαι*, Aor. *ἔφωχ-θη-ν*), Verbaladj. *φωκ-τό-ς* geröstet, gebraten (Nic. ap. Ath. 3. 126 c), *φῶκ-ται* ein unbestimmtes Gericht (Luk. Lexiph. 2); *φώγ-ανο-ν* n. Gefäss zum Rösten, Rost (Poll. 10. 109).

Ascoli KZ. XVII. 335. 50). — Buttman Lex. I. p. 242 mit E. M. — C. E. 188; C. V. I. 162. 23). 224. 13). 321. 45); KZ. III. 403. 2). — F. W. 133; F. Spr. 344. — L. Meyer KZ. VIII. 263. — Ganz anders Döderlein n. 2478: „Dickkopf“; zu *φυσάω*: *φύσκη*, *φύσκος* Blase, *φύσκων* Dickbauch; ferner Christ p. 222: = *φοξός*, Skr. *vaksh*. — Pape W. s. v.: *φοξός* = *όξύς*, φ vertritt wahrscheinlich (!) nur die Aspiration.

3) **BHAG** brechen. — Skr. **bhaṅg** brechen, zerbrechen, zersprengen; brechen = unterbrechen, hemmen, stören, verwickeln (PW. V. 185).

φαγ.

φαγ. — (φαγ-νυ-μι) ἄγ-νυ-μι (Präsensst. von Homer an, in Prosa meist *κατ-άγνυμι*) brechen, zerbrechen, zertrümmern; Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen (Fut. *ἄξω*; Aor. *ἔ-αξα*, ep. auch *ἦξα*, Imperat. *ἄξον* Il. 6. 306; Aor. Pass. *ἔ-ἄγ-η-ν*, ep. *ἄγ-η-ν*, aber *ἔ-ἄγ-η-ν* Il. 11. 559 und att.; Perf. *ἔ-ἄγ-α*, ion. *ἔ-ηγ-α*, Sol. *φέ-αγ-ε*; *κατα-φαξα-ι-ς*, *κατ-φαξαις* [vgl. *κά-ξελε* ark. = *κατ-έβαλε* Hes., *κα-βαίνω* Alkm.], dann: *κα-φαξαις* = *καυάξαις* Hes. Op. 664. 691); Nbf. (φαγ-γω) ἄccw nur E. M., *κατ-άσσω* (Schol. Il. 13. 322, Artemid. 1. 68). — ἄγ-ή f. Bruch, Brandung, Wogenschlag; *περι-αγαῖς*· *καμπαῖς* (Hes.). — ἄγ-μό-σ m. Bruch (Med.), Pl. jühe Abhänge, Klüfte. — ἄγ-μα(τ) n. Bruchstück (Plut. Philop. 6). — ἄ-αγ-ής unzerbrechlich, stark (*ρόπαλον* Od. 11. 575 und spät. Dichter; vgl. *ἀαγές*· *ἄθραυστον*, ἀπὸ τοῦ ἄγω τὸ κλάνω, ἀγής· καὶ



μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ ἄλφα ἀαγής· τὸ οὐδέτερον, ἀαγές. ἢ τὸ ἄθραυστον κατὰ στέρησιν ἢ τὸ πολύθραυστον, E. M. I. 50; das α hier falsch als intens. gefasst; ἀ priv. + *Fay-ης*)<sup>1)</sup>. — (*Fay-τι* = ἀξι in:) ὤτο-κάτ-αξι-ς = die Ohren zerschmetternd d. i. Klopffechter (Luk. Lexiph. 9; wohl nicht: τὰ ὠτα τεθλασμένως Hes.). — (*Fay-το*) ἄξο-ς Bruch, Absturz; Wald als Bruch, coupirtes Terrain (ἄξος· ὕλη παρὰ Μακεδόσιν Hes.); Ἄξό-ς, (oder *F* = ο) Ὀαξος, (auf Inschr. und Münzen) *Φάξος*, *Φαῦξος* kret. Stadt (ἔστι τῆς Κρήτης Ἄξος πόλις Her. 4. 154), (*F* = οι) *Ολαξ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. die Landschaft (Apoll. Rh. 1. 1131); (*Fay-τ-ιο*) Ἄξιό-ς m. (= Wald-, Bruchfluss) Fluss in Makedonien, der sich in den thermaischen Meerbusen ergiesst, jetzt Vistrizza (Il. 2. 849)<sup>2)</sup>. — Mit prothetischem ε: ἔ-αγ-μα(τ) n. Bruch, Quetschung (σύντριμμα Zon.), εὐ-κατ-έ-ακ-το-ς (Artemid. 1. 66) = εὐ-κάτ-ακ-το-ς (Philo) leicht zu zerbrechen.

*Φωγ.* — κυματ-ωγή f. Wogenbruch, Brandung, Gestade (Herod. 4, 196. 4. 9, 100. 4)<sup>3)</sup>; ὤγ-ανο-ν n. (κνημὶς ἀμάξης B. A. 518), περι-ώγανα· ἐπίσσωτρα (Hes.). — *Fi-Φωγ*: ἰ-ωγ-ή f. Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen = Schirm, Schutz (*Βορέω ὑπ' ἰωγῆ* Od. 14. 533 unter dem Schutze gegen den Boreas)<sup>4)</sup>; ἐπ-ιωγαί f. Schutzörter, Anlegeplätze, Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert unter dem Anker liegen, Rheden (Od. 5. 404, ἠιόνων Opp. H. 2. 550; Schol. ad Od. l. c. ἰωγῆ· ἔνθα κλῶνται τὰ κύματα καὶ ὁ ἄνεμος).

B. Gl. 269 a. — C. E. 530. 553. 560. 563. 566; C. V. I. 114. 1). 159. 1). 311. 1). — Ebel KZ. IV. 161. — Fritzsche St. VI. 303. — Rödiger KZ. XVII. 314. — Anders F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; be-  
trügen, meiden. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 68. — 2) Fick KZ. XXII. 199 f. — 3) So betont Dietsch, Pape W. s. v. („der Accent *κυματώγη* ist falsch, s. Lob. Paralip. p. 380“); jedoch H. Stein 4. 196 *κυματώγη* (im Text und in der Note), dagegen wieder 9. 100 *κυματωγή*. — 4) Vgl. noch Lob. Path. El. I. p. 73.

**ΒΗΑΘΗ** befestigen, stärken. — Skr. *bañh* (*bah*) befestigen, stärken, *augere*; *bāhú* (von *bah*, *bañh*) Arm, in engerer Bedeutung: Vorderarm, *πῆχυς*; beim Thier: Vorderfuss (PW. V. 1. 43. 79).

*πηχ.* — πῆχ-υ-ς (Gen. πῆχ-εως, ion. -εος, Gen. Pl. -εων, doch *πηχῶν* Xen. An. 4. 7. 16 und gew. bei Sp.) m. Ellenbogen, Unterarm, auch: der ganze Arm; der Bug am Bogen; Plur. die Arme oder Griffe der Lyra; als Maass = die Elle d. i. die Länge des Unterarmes bis zur Spitze des Mittelfingers (= 2 *σπιθαμαί* oder 6 *παλαισταί* oder 24 *δάκτυλοι* oder 1½ *πούς*; π. βασιλήϊος die persische Elle Her. 1. 178 = 27 *δάκτυλοι*); πῆχυ-ο-ς, πηχύ-ιο-ς, πηχυ-αῖο-ς ellenlang (*πηχύϊος χρόνος* eine Spanne Zeit, Mimn. fr. 2);

*πηγ-ίσκο-ς* m. ein Stück Holz von der Länge einer Elle (Suid.); *πηγ-ι-σ-μό-ς* m. das Messen mit der E., *πήγ-ι-σ-μα(τ)* n. Ellenlänge (Sp.); *πηγύ-νω* auf den Arm geben, Med. auf den Arm nehmen, in die Arme nehmen, umarmen. — Composita: *ἀγλαό-πηγυς* schönarmig (Nonn. D. 32. 80), *ἀργυρό-πηγυς* silberarmig (id. 42. 418), *ἐλεφαντό-πηγυς* mit elfenbeinernen Armen (Max. Tyr. 14. 6) u. s. w.; *δεκά-πηγυς*, *δωδεκά-πηγυς*, *εἰκοσά-*, *εἰκοσι-πηγυς* u. s. w. 10, 12, 20 u. s. w. Ellen lang.

Auf eine Wurzel wird das Wort zurückgeführt bloss: PW. l. c. und Pott KZ. XIX. 29: *bah*, *vah* wachsen. — Einen Stamm *bhāghu* nehmen an: C. E. 194, F. W. 138, Grassmann KZ. XII. 121. 6). — Vgl. weiter: Bickell KZ. XIV. 428; B. Gl. 264a; Ebel KZ. VII. 79. VIII. 241; Kuhn KZ. I. 182; Legerlotz KZ. VIII. 46; Pauli KZ. XIV. 100; Sch. W. s. v.; Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Anders Döderlein hom. Gloss. pg. 33: aus *πηγυς*, dieses nach der Analogie von *ταρακτός*, *τηγύς* gebildet (siehe dagegen Schweizer-Sidler).

1) BHADH graben. — Skr. *bañh*; davon: *áva-bāḍha eru-tus*, aufgedeckt, *ní-bāḍha obrutus* (PW. V. 1); Zend: *bāz-anh* n. Tiefe.

*βοθ*. — *βόθ-ρο-ς* m. Grube, Graben, Vertiefung, Demin. *βοθρ-ίω-ν* (Sp.) n., *βοθρ-ίσκο-ς* m. (Eust.); *βοθρέ-ω* (Nonn. D. 47. 60), *βοθρό-ω* (Med.), *βοθρ-εύ-ω* (Sp.), *βοθρ-ίζω* (Sp.) eine Grube, Vertiefung machen, *βόθρευ-μα(τ)* n. = *βόθρος* (Eust.), *βοθρο-ειδής* grubenartig ausgehöhlt (Hippokr.). — *βόθ-υνο-ς* m. = *βόθρος* (Xen. Oec. 19. 3), Theophr. (bei Arist. mund. 2: *βόθυνοι* neben *δοκίδες* und *κομηται* feurige Lufterscheinung), *Βόθυνος* m. ein Ort an der *ἐπὶ ὁδός* (Harpokr.).

*fod*. — *fōd-ōre* (Perf. \**fō-fōd-i*, \**fō-ōdi*, *fōdi*; Inf. *fodiri* Plaut. mil. 2. 4. 21) graben, bohren, stechen; übertr. durch-furchen, -segeln; peinigen, ängstigen; (\**fodu-s*, \**fodī-cu-s*) *fōdīcā-re* stechen, stossen; (*fod-to*) Part. Pass. *fos-su-s* gegraben u. s. w., als Subst. *fos-sa* f. = *βόθρος* (Grab, Or. inscr. 4794), Demin. *fossū-la* f., *fossā-re* Intens. zu *fodere* (*decretum fossari corpora telis* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 5. 99), *fossā-tu-s* m. Gränze (Auct. rei agr. ed. Goes. p. 254. 67), *fossā-tu-m* n. = *fossa* (Veget. u. s. w.); *fos-sor* (*sōr-is*) m. Gräber, Landmann; übertr. Bauer, roher Mensch (Todtengräber Inscr.), *fos-sūra* f. das Graben; concr. = *fossa* (Vitr. 8. 1), *foss-i-ō(n)* f. das Graben; *fossīciū-s*, *fossīli-s* gegraben, ausgegraben.

F. W. 131. 473; F. Spr. 344. — Vgl. Pott KZ. XIX. 22. — C. E. 467: „nicht ohne Schwierigkeit ist *βόθρος* Grube, das sich begrifflich leicht mit *βαθ-ός* [vgl. pag. 195] vermittelt, aber andererseits an *fod-i-o* anklängt. W. *fod* lässt sich aber nicht leicht aus *gadh* herleiten. Auch bietet sich lit. *bad-áu*, ksl. *boda*, steche, zur Vergleichung dar“. — S. W. s. v.: *βόθρος* verwandt mit *βαθύς*, *βύθος*.

2) **BHADH** binden; abgeschwächt: **bhidh**. — Skr. **bandh**  
 1) binden, verbinden, anheften u. s. w., 2) zusammenfügen, 3) festhalten, zurtückhalten, 4) heften, richten, 5) zur Folge haben, bewirken u. s. w. (PW. V. 6).

(φενθ) πενθ.

(πενθ-τηθ) πεισ-τήρ (τῆρ-ος) m. Tau, Seil, Strick (Theokr. 21. 58); (πενθ-ματ) πείσ-μα(τ) n. id.; besonders Pl. (Hom. nur Od.) von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hintertheil am Lande befestigt wurde (πρυμνήσια), πεισμάτ-ιο-ς zu den Tauen u. s. w. gehörig, sie anknüpfend oder lösend. — πενθ-ερό-ς m. eig. der Verbundene, Verwandte, bes. Vater der Frau, Schwiegervater (bei Hom. Il. 6. 170, Od. 8. 582), πενθ-ερά f. Mutter der Frau, Schwiegermutter, πενθέρ-ιο-ς (Arat. 252), πενθερ-ινό-ς (Maneth. 5. 297) schwiegerväterlich<sup>1</sup>).

(φιθ) πιθ.

πίθ-ο-ς m. Fass, Weinfass, grosser Krug von Thonmasse (Od. 2, 340. 23, 305. Il. 24. 527), Demin. πιθ-λο-ν n. (Diosc.), πιθ-λοκο-ς m. (Plut. Camill. 20), πιθ-άριο-ν n. (Hesych.); πιθ-λή-ς m., -ῖτι-ς f. fassartig, πιθ-ελα-ς m. Lufterscheinung von der Gestalt eines Fasses (Procl. Paraphr. Ptol.), πιθ-ών (Pherekr. bei Poll. 7. 163), πιθ-ε-ών (ῶν-ος) m. Ort, wo Fässer liegen, Weinkeller, πιθ-ώδης = πιθλήτης; πιθ-άκνη, att. φιδ-άκνη, lakon. πισ-άκνη, f. Bottich, Demin. πιθάκν-ιο-ν n.<sup>1</sup>).

πιθ binden = fügen machen, überreden. — πείθ-ω (äol. πείθημι Sappho) überreden, bereden, überzeugen; Med. sich binden lassen, sich fügen, nachgeben, folgen, gehorchen, überzeugt sein, glauben, trauen (causat. Bedeutung namentlich im Präsensst.; Fut. πείσω, Aor. ἔ-πεισα, Hom. nur Opt. πείσειε Od. 14. 123; Aor. ἔ-πιθ-ο-ν poet., Hom. nur redupl. πέ-πιθ-ον, Conj. πε-πίθ-ω Il. 9. 112, Opt. πε-πίθ-οιμι, Inf. πε-πιθ-εῖν, Part. πε-πιθ-ών, Imp. πέ-πιθ-ε h. Ap. 275; Perf. πέ-πει-κα. Medium: Fut. πείσομαι, Aor. ἔ-πιθ-ό-μην, Hom. Opt. πε-πίθ-οι-το Il. 10. 204. Intrans.: Perf. πέ-ποιθ-α ich vertraue Hom. Her. Trag., selten in Prosa: Thuk. Plut., Imper. πέ-πεισ-θι Aesch. Eum. 589, Opt. πε-ποιθ-όλη Arist. Ach. 940; Plusqu. πε-ποιθ-εα Od. 4, 434. 8, 181, synkop. 1. Pl. ἔ-πέ-πιθ-μεν Il. 2, 341. 4, 159. 14, 55. St. πιθε: intrans. Fut. πιθή-σεις Od. 21. 369, Aor. Part. πιθή-σα-ς Il. 4. 398, Pind. P. 4. 109; trans. πε-πιθή-σω Il. 22. 223)<sup>2</sup>). — (πιθ-το) πισ-τό-ς glaubwürdig, treu, zuverlässig, sicher (gehorsam Sp.), πιστό-τη-ς (τητ-ος) f. Glaubwürdigkeit u. s. w.; πιστό-ω glaubwürdig u. s. w. machen, Sicherheit oder Bürgschaft leisten lassen; Med. sich Sicherheit u. s. w. leisten, sich verbürgen; Pass. versichert werden, glauben, vertrauen; πιστω-ινό-ς bestätigend (Hermogen.); πίστω-σι-ς f., πίστω-μα(τ) n. Versicherung, Beglaubigung, Bestätigung; πίστ-ιο-ς Ζεύς *Jupiter fidius* der Römer (Dion. Hal. 9. 60); πιστ-ινό-ς

zum Glauben, zur Treue geh.; überzeugend, überredend. — (πιθ-τι) πίς-τι-ς f. Treue und Glauben, Vertrauen, Zutrauen; Bürgschaft, Zusicherung, Versprechen, Verheissung; Πίστις f. als Göttin in Attika verehrt (Diogen. 2. 80); (πιστ-εF) πιστ-εύ-ω glauben, trauen, vertrauen, Pass. Vertrauen geniessen, πιστευ-τ-ικό-ς zum Glauben u. s. w. gehörig, geneigt; Glauben erweckend (πειθώ Plat. Gorg. 453 a), πίστευ-σι-ς f. das Anvertrauen (Jos.), πίστευ-μα(τ) n. Unterpfand der Treue (Aesch. Ag. 878 D.). — πιθ-ανό-ς leicht überzeugend, überredend; glaubhaft, glaubwürdig; Pass. leicht zu überzeugen, überreden, leichtgläubig, folgsam, πιθανό-της (τητ-ος) f. Ueberzeugungs-, Ueberredungs-gabe; Wahrscheinlichkeit, πιθανό-ω (Arist. rhet. 3. 7), πιθαν-εύ-ο-μαι (Sp.) überreden, wahrscheinlich machen. — πίςυνο-ς trauend, vertrauend (folgsam, gehorsam, Sp.)<sup>5</sup>.

πειθ. — πείθ-ω s. πιθ; πεισ-τ-ικό-ς zum Ueberreden geh., überredend; (πειθ-ο) πειθ-ώ (Gen. πειθό-ος, contr. πειθοῦς) f. Ueberredungsgabe; Gehorsam; Πειθώ f. Tochter des Okeanos und der Tethys (Hesiod.); Göttin der Ueberredung, mit einem Tempel zu Athen und Argos; Frauennamen; πεί-σα f. Gehorsam<sup>4</sup>) (nur Od. 20. 23: τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε blieb in Gehorsam, fügte sich)<sup>5</sup>); πεί-σι-ς f. Ueberredung, Vertrauen (Sp.); (πειθ-τηρ) πεί-τήρ (τῆρ-ος) m. Ueberreder(?), der Gehorchende, Unterthan, πειστήρ-ω-ς = πειστικός; (πειθ-ματ) πεί-μα(τ) n. = πείσις (Sp.), πεισ-μονή f. id. (N. T.); (St. πειθε) πειθή-μων (μον-ος) überredend, gehorsam (Sp.). — πειθ-: πειθ-άνωρ, ion. ἥνωρ, dem Manne gehorchend, πειθ-αρχος dem Vorgesetzten gehorchend, πειθ-ήνιος dem Zügel gehorchend, lenksam; zügelnd, lenkend; πεισι-: πεισί-δικος vor Gericht überredend, πεισι-θάνατος zum Sterben beredend (Sp.), πεισί-μβροτος die Sterblichen überredend, πεισι-χάλινος = πειθήνιος. fend, fu(n)d.

of-fend-ix (ic-is) f. Bandknoten, Band (Titius ap. Fest. p. 205. Paul. ibd. p. 204); of-fend-ī-men-tu-m n. Band (Fest. p. 204). — (fud-ni) fū-ni-s m. (f. Lucret. 2. 1154) = πειστήρ (pag. 592)<sup>6</sup>), Demin. funī-cūlu-s m.; fun-āli-s aus einem Seil, Strick bestehend, daran gehend (equus f. Beipferd; als Subst. n. fun-āle der Strick an der Schleuder, Wachsfackel); fun-āriu-s zum S. gehörig; Funāriu-s Bein. des Gratianus, Vaters des Kaisers Valentinian (weil er sich ein Seil von fünf Männern nicht entwinden liess); (\*fimēre) fūnē-tu-m n. eine Art Weinlaube, bogenförmig nach oben gezogener Wein (Plin. h. n. 17. 22).

fid.

fīd-ēlia f. = πίθ-ο-ς (pag. 592) (Plaut. Aulul. 4. 2. 15 und Colum.)<sup>7</sup>).

fīd-e-s (Gen. -ēi, auch -ēi Enn. ap. Cic. sen. 1. 1, Lucr. 5. 103, -e Ov. M. 3, 341. 6, 506. 7, 728. 738) f. = πίστις (s. oben); Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Rechtlichkeit; fidē-li-s = πιστός

(pag. 592), Adv. *fideli-ter*, *fideli-tā-s* (*tatis*) f. = *fides*; *-fidu-s*: *per-fidu-s* treulos, wortbrüchig, unredlich, unzuverlässig, unsicher, *per-fid-ia* f. Treulosigkeit u. s. w., *perfidi-ōsu-s* voll von Treulosigkeit u. s. w. (Adv. *-ōse*); *Fid-iu-s* m. Bein. des Jupiter oder Hercules (siehe pag. 359: *Dius Fidius*).

**feid, fid.** — *feida* (C. I. L. 1011), *di-feidens* (ibd. 1175); **fid-u-s** = *fidelis*, *in-fidu-s* = *perfidus*; (\**fid-ius-ta*, alte Superlativform =) *fid-us-ta* am treuesten, zuverlässigsten<sup>6)</sup> (*a fide denominata ea, quae maxime fidei erant* Paul. D. p. 89. 15). — (\**fid-ūcu-s*, vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106) *fid-ūc-ia* f. Zuversicht, Vertrauen, Muth (jurid.: Pfand, Unterpfand, Hypothek), *fiduciā-re* verpfänden (*fiduciat ἰποθήκῃται* Gloss. Philox., Gruter. inscr. 638. 4), *fiduci-āriu-s* was wieder zurückgegeben werden muss, fideicommissarisch, anvertraut, übertragen, *fiduci-ālī-ter* zuversichtlich (Eccl.). — **fid-ēre** (\**fid-tu-s* = *fī-su-s*) vertrauen, sich verlassen (Fut. *fidebo* Naev. ap. Non. p. 509. 4), *fid-en-s* muthig, behierzt, getrost, dreist, Adv. *fid-en-ter*; *fid-ent-ia* f. Muth, Selbstvertrauen (Cic. Tusc. 4. 37. 80: *fid-entia, id est firma animi confisio* [confisio nur an dieser Stelle]; id. invent. 2. 54. 163: *fid-entia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in re fiduciae certa cum spe collocavit*; sonst kommt das Wort nicht vor). — (*fidu-s*, \**fidā-re*) *fidā-men* (*mīn-is*) n. = *fid-entia* (Tertull.).

**foid, foed.** — *foid-ere* (I. L. 206. 93; 45 vor Chr.), *foide-ratei* (Ed. de Bacc. C. 196. 3; 186 vor Chr.); **foed-u-s** (*ēr-is*) (*fidus* Enn. ap. Varr. l. l. 5. 15. 25, Gen. Pl. *foedes-um* Varro l. l. 7. 3. 36) n. Bündniss, Vertrag, Uebereinkunft, Gesetz, Befehl<sup>9)</sup> (*foed-us*: *fīd* = *pāc-s*: *pāk* pag. 459); (\**foeder-u-s*) *foederā-re* durch Bündniss zu Stande bringen, *foederā-tu-s* verbündet, *foederat-ic-iu-s* zum B. gehörig (Nov. 147, 2. 148, 2); (\**foeder-i*) *foed-i-frāgus* bundbrüchig (*Poeni foedifragi* Cic. de off. 1. 12. 38).

Ascoli KZ. XVII. 338. 77). — Bickell KZ. XIV. 428. — B. Gl. 262b. — Bugge St. IV. 338 ff. — Corssen I. 379. 703; B. 227 f. — C. E. 261 f. — Delbrück KZ. XXI. 85. — Ebel KZ. V. 236. — F. W. 134. 379 f. 472. 1064; F. Spr. 194. 345. 348; KZ. XXII. 105. — Grassmann KZ. XII. 118. 120. 3). 4). — Lottner KZ. VII. 172. 32). — Zeysse KZ. XIX. 183. — 1) Vgl. noch Pott KZ. XIX. 41: *πενθερός* wohl als *affinis* zu Skr. *bandhu* Verwandter; ibd. 22: *πιθάκη* urspr. Form wegen *πίθος* (ein Gebinde ist es nicht, da vielmehr von Thon). — 2) C. V. I. 220. 16). 387. II. 157. 175. 186. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. — 3) Aufrecht KZ. I. 482: „entspricht Skr. *pī-tvānam* (also wohl: *πιθ-τφανα*, *πι-τφανα*, *πι-σφανα*, *πι-σννο*)“. — 4) Misteli KZ. XIX. 121: *πεισα* vielleicht aus *πενθ-ια*, *πενθ-σα* (wegen der Wurzelform vgl. *πενθερός*). — 5) Ameis-Hentze und Faesi ad l. c.; Grashof: das Herz blieb ihm fest durch oder auf Zureden. — 6) B. Gl. l. c. — Corssen II. 1018. — Goetze St. Ib. 152. — Grassmann l. c. („zur Nbf. mit *u*, Skr. \**bundh*, gehört vielleicht lat. *funis*“). — 7) F. W. l. c.: Deminutivsuffix *-elio*. — 8) Corssen II. 216 f.; KZ. III. 268. — Merguet latein. Formenbildung pg. 128: *fid-u-sta* (Superlativsuffix *-sta* = Skr. *-shṭha*, griech. *-στο*). — 9) Vgl.

Schweizer KZ. II. 362 und Delbrück l. c. — Anders B. Gl. 274a: *bhī timere, cum Pottio huc traxerim foedus.*

**bhansa** ein Raubvogel. — Skr. *bhāsa* m. id. (PW. V. 274).  
 φήνη (*φήνη* : *bhāsa* = *μήνη* : *māsa*) f. Seeadler (Od. 3, 372. 16, 217; Arist. Av. 304; *falco ossifragus* Linn., so genannt, weil er, wenn er das Fleisch des erbeuteten Thieres gefressen hat, die Knochen mit in die Luft nimmt und auf Felsen zerschmettern lässt, um das Mark zu verzehren; Arist. h. a. 8. 5: *ἡ φήνη τοῦ αἰτοῦ μελίων, τὸ δὲ χρῶμα σποδοειδής*); Nbf. *φίνις* (Diosc. 2. 58).

F. W. 134. — Ueber den möglichen Zusammenhang der Eigennamen *Φηνεύς* Sohn des Melas (Apoll. 1. 8. 5), *Φηνώ* Tochter des Klytios aus Athen (Paus. 2. 6. 5), *Φινεύς* Sohn des Belus, des Agenor, des Lykaon (Apollod.), *Φινειδης* Sohn des Phineus (Soph. Ant. 980) u. s. w. siehe Pott KZ. IX. 351 ff.

1) **BHAR** tragen, bringen, führen, fahren: 1) tragen einer Bürde, Last; 2) tragen mit Bezug auf die Wirkung, den Ertrag, dann bringen, gebären; 3) tragen als Bewegung. — Skr. *bhar* 1) tragen, innehaben, 2) ertragen, 3) im Laufe mit sich führen, Etwas fahren, irgendwohin bringen, 4) entführen, wegnehmen, 5) herbei-bringen, -schaffen, 6) halten = erhalten, unterhalten, hegen, pflegen, 7) miethen, dingen, besolden, 8) (die Stimme) erheben, erschallen lassen, 9) anfüllen, erfüllen, beladen (PW. V. 204).

φαρ.

φάρ-ειν (Hyp. 5. 10), τὸ φέρω οἱ Δωριεῖς φάρω λέγουσιν, ὡς τέμνω τάμνω καὶ τρέπω τράπω (Et. M. 114. 19); ἰσο-φαρ-ίζω (Hom. nur -ῖ-ει, -οι, -ειν) sich Jemandem gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit Jemandem messen; gleichmachen (Sp.). — φαρ-έ-τρα, ion. -τη, f. Köcher, Pfeilbehälter, Demin. *φαρέτρο-ιο-ν* n. (Mosch. 1. 20), *φαρετρο-ών* (*ών-ος*) m. = *φαρέτρα* (Herod.). — φάρ-μᾶ-κο-ν n. urspr. Kraut, bes. Heilkraut; dann: Heil-, Arzneimittel; Zauber-mittel, -trank, -salbe; verderbliches oder tödtliches Mittel, Gift; Färbemittel, Farbe, Schminke; Hilfsmittel<sup>1</sup>), Demin. *φαρμάκ-ιο-ν* n.; *φαρμακ-ός* m. Giftmischer, Zauberer; Sühnopfer (alljährlich wurden in Athen zwei verurtheilte Verbrecher, einer für die Männer, einer für die Weiber als Sühnopfer am Thargelien-feste verbrannt oder vom Felsen herabgestürzt; vgl. Hellad. bei Phot. Bibl. 279); darum auch: Galgenstrick (vgl. Arist. Equ. 1405); *φαρμακ-ικό-ς* das φάρμ. betreffend, dazu geh., *φαρμακ-ίτη-ς* (*εργ. οἶνος*) m. ein mit Heilmitteln angemachter Wein, Gesundheitswein; (*φαρμακ-τι*) *φάρμαξι-ς* f. Behandlung durch Arzneimittel; *φαρμακ-τή-ς*, *φαρμακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Arzneibereiter, Zauberer, Gift-



mischer, *φαρμακ-ι-ς* (*ιδ-ος*), *φαρμακίσι-τρι-α* f. (Hes.); *φαρμακτήρι-ος* zum Arzneibereiter u. s. w. geh. (Lykophr. 1138); *φαρμακό-ει-ς* giftig, reich am *φάρμακον* (Nic. Al. 293), *φαρμακ-ώδης* von der Art eines *φάρμακον*; (*φαρμακ-ι-ω*) *φαρμάσσω*, neuatt. *φαρμάττω*, ein *φάρμακον* anwenden (Hom. nur Od. 9. 393: *χαλκὺς πέλεκυν μέγαν ἢ ἐσκέπαρον φαρμάσσω* wenn er härten will [zu Stahl], dazu Adj. *φαρμακ-τό-ς* vergiftet (Maneth. 4. 52); *φαρμακ-ά-ω* an empfangenem Gifte leiden; nach Arznei Verlangen haben; *φαρμακ-ό-ω* vergiften; *φαρμακ-εύ-ς* m. = *φαρμάκ-τη-ς*, *φαρμακ-εύ-ω* = *φαρμάσσω*, *φαρμακευ-τή-ς* m. = *φαρμακεύς* (Sp.), *φαρμακεύ-τρι-α* f.; *φαρμάκευ-σι-ς*, *φαρμακε(F)-ία* f. das Geben, Brauchen eines *φάρμακον*, *φαρμάκευ-μα(τ)* n. = *φάρμακον* (Nicet.), *φαρμακε(F)-ϊο-ν* n. Arzneikunde.

*φᾶρ*. — *φᾶρ-ικό-ν* n. ein unbestimmtes Gift (Nic. Al. 398). — (*φᾶρ-ες*) *φᾶρ-ος* (Hom.), *φάρ-ος* (Soph.), *φᾶρ-ος* und *φάρ-ος* (Aesch. Eur.) n. eig. Tracht, Gewand, Ueberwurf, Mantel, Laken, Leichentuch, Segeltuch<sup>2</sup>), Demin. *φαρ-ίο-ν* n.

*φρᾶ* = Skr. *bhar* (Bedeutung 6); vgl. *frā-ter* (pag. 600).

*bhra-tar*<sup>3</sup>). — Im Griechischen nur in politischer Bedeutung (in ursprüngl. Bedeutung nur: *φρή-τηρ* ἀδελφός Hes.): *φρᾶ-τήρ* (*κῆρ-ος*) und *φρά-τωρ* (*τορ-ος*), *φρατρ-ι-εύ-ς* m. Mitglied einer *φράτρα*; *φράτρ-α*, *φράτρ-η*, ion. *φρήτρ-η*, f. (Hom. nur Il. 2. 362 f., Herod. nur 1. 125) eine durch Familienverwandtschaft zusammengehörende Volksabtheilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabtheilung von *φῦλον* (Il. 2. 362 f.: *κρῖν' ἄνδρας κατὰ φύλα* [nach Völkern, *tribus*, Hauptabtheilungen der Völkerschaften], *κατὰ φρή-τρας* [nach Geschlechtern, *propinquitates*, wozu die einzelnen Familien gehören], *Ἀγάμεμνον, ὡς φρήτηρ φρήτηρην ἀρήγη, φύλα δὲ φύλοις*. Herodot: *καὶ Ἀχαιμενίδαι εἰσὶ φρήτηρ*); in der Form: *φρατρ-ία*, *-εἶα*, *φατρ-ία* (vgl. *προτί*, *ποτί*), *φρατορ-ία* (Suid.), polit. Volksabtheilung, in Athen Unterabtheilung der 4 attischen *φυλαί* (die *φυλή* hatte 3 *φρατρίαι*, die *φρατρία* wieder 30 *γένη*; *φράτραι*, *φρατρίαι* = den röm. *curiae*; vgl. D. Hal. 2. 7. Plut. Popl. 7); *φράτρ-ιο-ς* (*φρατόρ-ιο-ς* Sp.), *φρατρ-ικό-ς* (*φρατορ-ικό-ς* Dem. 44. 41), *φρατρια-κό-ς* zur *φρατρία* gehörig, sie betreffend (*φράτριοι θεοὶ* Schutzgötter der Phratrien), *φράτρ-ιο-ν* n. das Heiligthum der *φρά-τορες*; *φρατρ-ίζω*, *φρατρι-άζω* zu einer Phratrie gehören, *φρατρια-σ-τή-ς* m. = *φράτωρ* (D. Hal. 4. 43, *curialis*), *φρατριαστ-ικό-ς* = *φρατριακός*; *ἀ-φρήτωρ* (nur Hom. Il. 9. 63: *ἀφρήτωρ ἀθέμιστος ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου ὀκρυόεντος* = ausser dem Geschlechts-, Rechts-verband, herdlos). — *Φράτρα* f. Vertrag (in der Erztafel von Elis, C. I. G. 11).

*φερ*.

*φέρ-ω* tragen<sup>4</sup>) I) Activ: 1) tragen = auf sich nehmen oder haben, ertragen, erdulden; 2) tragen = fortbewegen, fahren, führen, ziehen, treiben; hinbringen, darbringen; davontragen, weg-

tragen, -führen, -nehmen; erwerben, erringen; 3) tragen = hervorbringen. II) Passiv: getragen werden = getrieben werden; fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiessen. III) Medium: für sich weg- oder davon-tragen, -nehmen; bei sich tragen, bringen; sich erwerben, sich erringen (nur im Präsensstamme; Homer: Präs. 3. Sing. φέρη-σι Od. 19. 111, Imperat. φέρ-τε Il. 9. 171, Conj. φέρη-σι, Inf. φερέ-μεν; Iterativ des Imperf. φέρ-ε-σκ-ον, -ες, -ε); φερ-τό-ς getragen, ertragen, zu tragen, erträglich, ἄ-φερτος unerträglich (oft bei Aeschyl.); Nbf. φερτά-ζω (Hesych.). — φέρ-ε-τρο-ν, φέρ-τρο-ν (Il. 18. 236) n. Trage, Tragbahre, Sänfte, φερετρ-εύ-ω auf einer Trage tragen (Plut. Marcell. 8), φερέτρ-ιο-ς Beiwort des Zeus = *feretrius* (Sp.). — φερ-νή (äol. φερ-έ-να oder φέρ-ε-να) f. das Zugebrachte, Mitgift, Ausstattung (πολέμου Kriegsbeute Eur. Ion 298), φερν-ίζω ausstatten, aussteuern (LXX). — φέρ-μα(τ) n. das Getragene, bes. die Leibesfrucht (Aesch. Ag. 118. Suppl. 672). — Composita: φερ-: φερ-ανθή-ς Blumen tragend, φέρ-ασπις schildtragend, φερ-έγγυος Bürgschaft bringend; φερε-: φερέ-βοτρυς Trauben tragend, φερέ-ζυγος das Joch tragend, φερέ-πονος Arbeit ertragend u. s. w.; Φερέ-δειπνος, Φερε-κράτης, Φερε-κύδης; Φερε-νίκη, maked. Βερε-νίκα, Βερ-νίκα, makedon. Frauennamen im Hause der Lagiden u. s. w.; φερε-: φερέ-σ-βιος Lebensunterhalt tragend, Nahrung gebend, φερε-σ-σακής schildtragend (Hes. Sc. 13); φερε-σι-πόνος poet. = φερέ-πονος (Welck. Syllog. epigr. 135. 5). — δια-φέρω transit. durchtragen, austragen, auseinander tragen; intrans. austragen = einen Unterschied machen, verschieden sein, sich unterscheiden, auszeichnen; dazu wohl: poet. Comp. φέρ-τερο-ς vorzüglicher, wackerer, trefflicher; gewaltiger, mächtiger, stärker, Superl. φέρ-τατο-ς, φέρ-ι-κτο-ς, φέρ-ιστο-ς (Pind. fr. 92. 2) der vorzüglichste u. s. w.<sup>5)</sup>.

φρε<sup>6)</sup>. — πί-φρη-μι Präs. nur: ἐσ-πι-φρά-ναι (Aristot. h. a. 5. p. 541b. 11); Aor. Imperat. 2. Sing. φρέ-ς [: φέρε = σχέ-ς : ἔχε] (Com. anonym. Meineke IV. 651), Part. ἐπ-εισ-φρεί-ς (Eurip. fr. 781. 46 D.), Inf. εἰσ-φρη-ναι εἰσά-ξαι, ἐνεγκεῖν Hes.; φρέ-ω (Weiterbildung aus φρε) in: δια-φρέω durchlassen (Fut. δια-φρήσετε Arist. Av. 193, wozu Suid.: διαπέμψετε), εἰσ-φρέω hineinlassen, zulassen (εἰσφρήσειν, εἰσφορήσειν καὶ εἰσδέξασθαι B. A. 244), ἐκ-φρέω herausbringen, entlassen.

φωρ.

φωρ-ά f. 1) Handlung: das Tragen, Bringen, Herbeibringen: a) Darbringen, Abbezahlen, Abgeben, Hervorbringen, Erzeugen, Heraustragen, Bestatten; (zu φέρομαι) das Dahingetragenwerden, jede rasche Bewegung, Schwung, Flug, Fahrt, Lauf, Ungestüm, Heftigkeit, Leidenschaft, Neigung, Trieb. 2) Sache: das Getragene, Tracht, Ladung; das Hervorgebrachte, (von Früchten) reichlicher Ertrag; übertr. grosse Menge. — φωρά-δην (Adv.) getragen, dahin-



getragen, fortgerissen; φορ-ίη f. Unbesonnenheit (Ggs. σοφία bei Empedokl. 17). — φορ-ό-ς tragend, bringend a) weiter bringend, fördernd, vom Winde: günstig, förderlich; aber auch: heftig, stürmisch; b) eintragend, fruchtbar; trächtig, schwanger; c) getragen, hingerissen, heftig. — φόρ-ο-ς m. das Getragene, Dargebrachte, Tribut, Abgabe, Steuer, Zoll (= *forum* der Römer, Sp.). — φορέ-ω (Durat. und Intens. zu φέρω) fortwährend, gewöhnlich tragen, führen, hier- und dorthin tragen, fort-, dahin-tragen, -führen, -reißen<sup>7</sup>) (Fut. φορή-σω, später auch φορέ-σω N. T.; Homer im Präsensst.: Conj. φορέησι, Inf. φορέειν, φορή-ναι und φορή-μεναι Il. 15. 310, Iterat. des Imperf. φορέ-ε-σκ-ον, -ε; ausserdem Aor. φόρη-σεν Il. 19. 11); φορη-τό-ς getragen, tragbar, erträglich; φόρη-σι-ς f. das Tragen (Sp.); φορε-σί-α (st. φορη-) f. Tracht, Kleid (Suid.); φόρη-μα(τ), φόρε-μα(τ) (Sp., s. Lob. Phryn. 250) n. Tracht, Last, Kleidung, Schmuck u. s. w.; Trage, Bahre. — φόρ-το-ς m. a) Fracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung (Hom. nur Od. 8, 163. 14, 296), b) übertr. Menge; attisch: das Gemeine, Rohe, Plumpe, Pöbelhafte (Masse, Stoff, Materie Sp.); φορτό-ω beladen, befrachten, φορτ-ίζω id.; φόρτ-αξ (-ἄκ-ος) m. Träger; φορτ-ικό-ς lasttragend; lästig, beschwerlich; grob, plump, gemein, pöbelhaft, φορτικό-της (τητ-ος) f. lästiges, gemeines Betragen (Arist. rhet. 2. 21), φορτικ-εύ-ο-μαι sich lästig, gemein betragen; φορτ-ί-ον n. = φόρτος a); φορτ-ί-ς (ίδ-ος) f. Last-, Fracht-schiff, breites Fahrzeug. — φορ-ε-τρο-ν n. Trägerlohn (Poll. 7. 133). — φορ-ά-ς (ἄδ-ος) tragbar, fruchtbar, trächtig, schwanger (Theophr.), Demin. φοράδ-ιο-ν (Schol. Nik. Ther. 926). — φορ-μό-ς m. Tragekorb, Matte, Schifferkleid; Holzbündel; ein Getreidemaass (etwa = Medimnos), Demin. φορμ-ί-ον n., φορμ-ί-ς f., φορμίδ-ιο-ν n., φορμ-ίσκο-ς m., φορμίσκ-ιο-ν n. — φόρ-ιμο-ς tragbar, fruchtbar, zuträglich, nützlich. — φορ-εύ-ς m. Träger (ἵππος φ. Pack-, Saum-ross); φορε(F)-ῖο-ν n. Trage, Bahre, Sänfte; Trägerlohn; (ἄμφι-φορ-εύ-ς) ἀμφορ-εύ-ς (-έ-ως) m. Gefäss mit zwei Henkeln, Urne; bestimmtes Maass für Flüssigkeiten, Demin. ἀμφορείδιο-ν (Aristoph.), ἀμφορ-ίσκο-ς m. (Dem. 22. 76); ἀμφορ-ικό-ς urnenartig. — Composita: -φορο-ς: ἀμφορε-ᾶ-φόρος Krüge tragend (Poll. 7. 130)<sup>8</sup>); ἴσο-φόρος gleichtragend; (κοῤ-ιο-, κοῤ-ο-) κοῖο-φόρος ἔγκυος (Hes.); μηλο-φόρος (μαλο- Inschr. von Selinus) Bein. der Demeter (Paus. 1. 44. 3) = Spenderin von Baumfrüchten<sup>9</sup>) (auch die Soldaten von der Leibwache des Xerxes hiessen μηλοφόροι; vgl. Her. 7. 41; Athen. 12. 514b: ἐπὶ τῶν στυράκων [= σαυρωτήρων] μῆλα χρυσᾶ ἔχοντες); οἶνο-φόρος weintragend; σακκο-φόρος schildtragend, Schildträger; ὑπνο-φόρος schlafbringend; φαρετρο-φόρος köchertragend; φερνο-φόρος Mitgift zubringend; φως-φόρος lichttragend (als Subst. m. der Morgenstern, *lucifer*) u. s. w. — δορυ-φορ-ία f. das Begleiten der Trabanten; von den Sternen Plut. Plac. phil. 2. 23 (sanskritisch zugestutzt: *durudharā* f. eine

bestimmte Mondstellung, PW. III. 675); *ἐπ-ανα-φορ-ά* f. das Berichterstaten zur Entscheidung (Andok. 3. 33); rhetor.: Figur der Wiederholung eines Wortes am Anfange der Satzglieder (Skr. *panaphara* n. in der Astrologie das auf ein *kendra* = *κέντρον* folgende Haus, PW. IV. 389).

*φωρ*<sup>10)</sup>.

*φωρ* (*φωρ-ός*) m. Fortträger, Dieb; Raubbiene, Hummel, Drohne (vgl. Skr. *bhar* 4) (*φώρ· ὁ ληστής, ὁ κλέπτης. παρὰ τὸ φέρω. ὁ τὰ ἀλλότρια φέρων* E. M. p. 804. 5); dazu Superl. *φωρότατο-ς* erzdiebisch (Sophron.); *φωρ-ά* f. Diebstahl, *φωρά-ω* dem Diebstahl nachspüren, Haussuchung halten; überh. Verborgenes ausspüren, entdecken; *φώρ-ιο-ς* gestohlen, übertr. heimlich, verstoehlen, poet. *φωρ-ίδιο-ς* (Leon. Al. 42), *φώρ-ιο-ν* n. Diebstahl (Sp.); *Φωρῶν λιμὴν* ein Hafen bei Athen, von Schleichhändlern besucht (noch jetzt: *Klephto Limani*); *ἀπο-φῶρας* [wohl *ἀπόφωρας*] (*κλέπτας*); *ἴσ-φωρες* [*ἴς* wohl mundartl. Nebenform von *ἐξ*] *λησται, κλέπται. Λάκωνες* (Hes.). — *φωρ-ιαμό-ς* m. Tragkasten, Lade, Truhe (nur II. 24. 228. Od. 15. 104)<sup>11)</sup>.

**bhur.** — (Skr. *bhrūna* m. Embryo, Kind, Knabe) *ἔμ-βρυ-ο-ν* n. die ungeborene Frucht im Mutterleibe (Od. 9, 245. 309. 342 das neugeborene Lamm); Sp. als Adj.: das was in einem anderen Körper eingeschlossen daselbst keimt und wächst; *ἐμβρύ-ειο-ς* vom Embryo (Ar. bei Ath. 9. 372 b)<sup>12)</sup>.

**bhar** + **bh[ar]**<sup>13)</sup>.

*φέρ-β-ω* (poet.) nähren, erhalten, weiden, füttern (vgl. Skr. *bhar* 6); Med. sich nähren u. s. w., essen, verzehren (Plusqu. *ἐ-πε-φόρβ-ει* h. Merc. 105); *φορβ-ή* f. Weide, Futter, Nahrung (Il. 5, 202. 11, 562), *φορβ-ά* n. Pl. (Orph. Arg. 1118) id.; *φορβ-ειά* f. = *φορβή*; Halfter, mit der das Pferd an die Krippe gebunden wird, wenn es fressen soll; *φορβα-ῖο-ς* zur Weide geh., Weide gebend, weidend; *φορβ-ά-ς* (*-άδ-ος*) nährend (*φορβάδος ἐκ γαῖας* Soph. Phil. 700 Schn.), weidend, *φορβαδ-ικό-ς* in Heerden weidend (Plut. Symp. 7. 8. 4); *φόρβ-αντα· ἰατρικὰ φάρμακα* (Hes.); *Φόρβ-α-ς* (*-αντ ος*) m. König von Lesbos (II. 9. 665); Vater des Ilioneus (II. 14. 490), Sohn des Triopas (h. Apoll. 211); Sohn des Lapithes und der Hermione (Paus. 5. 8. 11).

**far.**

(\**far-as*, \**far-s*) **far** (*farr-is*) n. Spelt, Dinkel; dann jede Getraideart (vgl. Getraide von „tragen“); Mehl, Schrot; Brod<sup>14)</sup>; Demin. *farr-ἱ-κύλυ-μ* n. ein kleiner Speltkuchen (Pallad. Oct. 21), *farr-eu-s*, *farr-āc-eu-s* aus Spelt, Getraide, *farr-āriu-s*, *farre-āriu-s* zum Sp., G. geh.; (\**farrā-re*) *farrā-tu-s* mit G. versehen, aus G., *farrā-g-o* (*ἴn-is*) f. gemischtes Viehfutter, Gemengsel; übertr. buntes Allerlei, Lappalie; (\**farreā-re*) *farreā-tu-s* durch Genuss von Speltbrod bewirkt (*nuptiae*, Serv. Verg. A. 4. 104), *farreā-ti-ō(n)* f. Genuss

des Speltbrodes (id. 4. 374); *con-farreā-re* durch feierl. Patricierehe verbinden, *con-farreā-ti-ō(n)* f. die feierlichste und strengste Vermählungsweise unter den Patriciern (*quin et in sacris nihil religiosius confarreationis vinculo erat, novaeque nuptae farreum* [sc. *libum* einen Opferkuchen] *praeferebant* Plin. h. n. 18. 2. 2; vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 31: *cum per pontificem maximum et flaminem Dialem per fruges et molam salsam coniungebantur*); *dis-farreātio* f. feierl. Auflösung dieser Ehe (*genus erat sacrificii, quo inter virum et mulierem fiebat dissolutio, dicta diffarreatio, quod fiebat farreo libo adhibito* Paul. D. p. 74. 13); *suf-farr-ān-eu-s* Getraide zuführend (*mulio*, Plin. 7. 43). — (\**fars-ina*) **far-ina** f. gemahlene Getraide, Mehl, Demin. *farinū-la* etwas Mehl (Vulg.), *farinu-lentu-s*, *farin-ōsu-s* mehlig, *farin-āriu-s* zum M. geh. (*cribrum*, Cato r. r. 76. 3), *farin-ariu-m* (*ἀλευρώων* Gloss. Philox.), *farin-āc-eu-s* (*ἀλευρώδης* ibd.). — **far-fār-u-s** Huflattich<sup>15)</sup> (*tussilago* Linné; auch *far-fanu-m*, *-fenu-m*, *-fugium*).

**frā** (s. *φρα*)<sup>9)</sup>.

**frā-ter** (*tr-is*) m. eig. Erhalter (der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester, wie der Gatte zu seiner Gattin d. h. der Erhalter zu der zu Erhaltenden); Bruder; Ehrenname der Bundesgenossen; Plur. Geschwister, Demin. *frater-cūlu-s*; *fratr-āre*, *fraterculā-re* gemeinsam emporschwellen, von den Brüsten (von den Komikern erfundenes Wort; *turgere, pubescere, tumescere* Paul. D. p. 91. 1); *frater-nu-s* brüderlich, verwandt, vertraut (Adv. *-ne*), *fraterni-tā-s* (*tati-s*) f. Bruderschaft, Brüderlichkeit; (\**bhratar-va*) *fratr-u-ēli-s* m. Geschwisterkind (Hieron., Isid.); *fratr-ia* f. Brudersfrau, Schwägerin; = *φρατρία*; *fratr-issa* = *fratria* (Isid.).

**fer.**

**fēr-o** = *φέρω* I. II. (pag. 596 f.), Inf. (\**fer-se*) *fer-re* (Pass. Präs. *ferris* Auson. epigr. 107); Part. mit act. Sinn: *fer-tu-s* tragend = fruchtbar (vgl. *πολύ-τλητος* der viel erduldet hat, Od. 11. 38); *ferti-li-s* = *fertus*; übertr. reich, fruchtbar machend (*dea*, Ov. Met. 5. 642, *Nilus* Val. Fl. 7. 608), Adv. *fertili-ter*, *fertili-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Reichthum; *fēr-ax* (*āci-s*) = *fertilis* (Adv. Comp. *feracius* Liv. 6. 1. 3), *feraci-tā-s* f. = *fertilitas* (Col. 3. 2); *fer-tor* (*tōr-is*) m. Träger (Varro l. l. 8. 57. M.), *fertōr-iu-s* zum Tragen dienend, Subst. *-iu-m* n. Tragsessel (Cael. Aur. tard.); *fer-ē-tru-m* n. = *φέρειρον* pag. 597, *Feretr-iu-s* (*Jupiter*) dem man auf einer Bahre *spolia opima* darbrachte (vgl. Liv. 1. 10); *fer-cūlu-m* n. = *feretrum*; aufgetragenes Gericht (vgl. *multaque de magna superessent fercula cena* Hor. Sat. 2. 6. 104). — \**fēr(u-s)*: *aquili-fer* m. Adlerträger, Fähnrich, *cisti-fer* Kistenträger (Mart. 5. 17. 4), *lētī-fer* todtbringend, tödtlich, *luci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, Tag, *saluti-fer* heilbringend, heilsam, *somni-fer* schlafbringend, erstarren machend, tödtlich, *spumi-fer* Schaum tragend,

schäumend, *stelli-fer* Sterne tragend, gestirnt, *vini-fer* Wein tragend (App. herb. 66) u. s. w. — *Ad-fer-en-da* die Darbringende, *De-fer-un-da* die Hinwegbringende oder ebenfalls die Darbringende; *ar-fer-ia* (*aqua quae inferis libabatur, dicta a ferendo, sive vas vini, quod sacris adhibebatur* Paul. D. p. 11. 14 M.); *in-fēr-iae* f. die den Manen dargebrachten Todtenopfer, *in-feri-āli-s* das Leichenbegängniß betreffend (Subst. *-alia* Todtenopfer, Gloss. Philox.); *offer-u-menta* (*dicebant quae offerebant* Paul. D. p. 188. 10); *prae-fer-ĭ-cŭlu-m* n. Werkzeug zum Vortragen, eine weite eiserne Opfer- schale (*vas aeneum sine ansa patens summum velut pelvis, quo ad sacrificia utebantur* Fest. p. 248); (*re-fer-ĭva*) *re-fr-ĭva faba* (*quae ad sacrificium referri solet domum ex segete auspicii causa, Cincius ap. Fest. p. 277. 17; vgl. Plin. h. n. 18. 12. 119: fabam utique e frugibus referre mos est auspicii causa, quae ideo refriva appella- tur*). — (*προ-φέρειν* vorhalten, vorwerfen, vorrücken; vgl. *μή μοι δῶρ' ἔρατὰ πρόφερε* Il. 3. 564; *καὶ σφὶν ὀνείδεά τε προφέροις* ibd. 2. 251; im ähnlichen Sinne: \**prō-fēr-u-m*) *pro-br-u-m* n. Vorwurf = Schimpf, Schande, Schmach; Schmähung, Schmährede; schimpfliche, schändliche That, Schandthat<sup>16</sup>); Adj. *probru-s* (Gell. 9. 2. 9), *probr-ōsu-s* schimpflich, schändlich, schmählich, Adv. *probrose*, *probrosi-tā-s* (*tāti-s*) f. Schändlichkeit (Salvian. gub. dei 3. 9); *ex-probrā-re* = *προφέρειν*, *exprobrā-tor* m., *-trix* f. Vorwerfer, -in (Sen.), *exprobrā-ti-ō(n)* f. Vorwurf, *exprobrā-bĭli-s* vorwurfsvoll, tadelnswerth (Vulg.); *op-pro-br-iu-m* n. = *probrum*, *opprobri-ōsu-s* = *probrosus* (Cod. 1. 3. 41); *opprobri-ā-re* = *ex-probrare*, *opprobri-ā-ti-ō(n)* f., *opprobri-ā-mentu-m* n. = *exprobratio*.

**fēr.** — **fēr-āli-s** zum Leichenbegängniß gehörig, *Fēr-āli-a* (*Fēralia* nur Ov. F. 2. 469) n. Pl. Leichen-feier, -schmaus, Todtenfest am 19. Februar (*Feralia diis manibus sacrata festa a ferendis epulis appellata* Fest. p. 85; vgl. noch Varro l. l. 6. 13: *feralia ab [inferis; fälschlich; et] ferendo, quod ferunt tum epulas ad sepulcrum, quibus ius ibi parentare*); *feralis* übertragen: tödtlich, unheilvoll, traurig, furchtbar, Adv. *ferali-ter* (Fulgent. myth. 3. 1).

**fer.**

(*for-ti*) **for-s** (*for-ti-s*) f. das was sich zuträgt, Zufall, Ungefähr<sup>17</sup>) (vgl. *fors fert, fors tulit*; als Abstr. nur Nom. und Abl.); *For-s* f. die Göttin des Zufalls (oft *Fors Fortuna*; Varro l. l. 6. 3. 56: *dies Fortis Fortunae appellatus ab Servio Tullio rege, quod is fanum Fortis Fortunae secundum Tiberim extra urbem Romam dedicavit Iunio mense*; Donat.: *Fortuna dicta est incerta res, Fors Fortuna eventus fortunae bonus*); *fors* adverbiall: es könnte sich zutragen, vielleicht<sup>18</sup>); Abl. *forte* von Ungefähr, durch Zufall, zufällig, gerade, eben; *fors-an* vielleicht, etwa, möglicher Weise, (*fors sit*) *forsit* (nur Hor. Sat. 1. 6. 49) id., (*fors sit an*) *forsitan* id., (*forte an*) *fortan* (nur Cic. r. p. 3. 35. 47) id., (*forte an si vis*)

*fortassis* oder (häufiger) *fortasse* id., *fortasse an* id.; **for-t-ūna** (Gen. *fortunās* Naev. ap. Prisc. p. 679 P.) f. Schicksal, Zufall, Loos, Ungefähr; *Fortuna* f. Schicksals-, Glücks-göttin (vgl. *Fors*); übertr. *fortuna* Loos, Zustand, Plur. Glücksgüter, Vermögen, Hab und Gut, *fortunā-re* beglücken (Perf. Conj. *fortunassint*, Afran. ap. Non. p. 109. 18), Part. *fortunā-tu-s* beglückt, glücklich, reich, begütert (Adv. *-te*), *fortunā-ti-m* zum Glück, Heil (Enn. ap. Non. p. 112. 2); *for-tu-ī-tu-s* (vgl. *gratu-ī-tus* pag. 246) von Ungefähr geschehend (als Subst. n. im Pl. Quint., Tac.), Adv. *fortui-to* (Nbf. *-tu* Plaut. Aul. 2. 1. 41, Lactant. 1. 2). — **for-du-s**, Nbf. *hordus*, trüchtig, Subst. f. *forda* trüchtige Kuh<sup>19</sup>). — Lehnwort: *fort-ax* (*āc-is*, = *φόρταξ*) m. Träger, Ofengestell (Cato r. r. 38. 1). (*fār, fōr, fūr; fār, fōr*) **fūr**<sup>10</sup>).

(Vgl. *datūrus, natūra*; zur Länge vgl. *rēx, pāx*; nur Nom. *fūr* mit seinem *ū* ganz vereinzelt) **fūr** (*fūr-is*) m. f. = *φώρ* (pag. 599) (als Raubbiene, Hummel Varro r. r. 3. 16. 19, sonst *fucus*), Demin. *fur-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); (\**fūr-u-s*) *furā-ri* stehlen, heimlich entziehen, verbergen (*furatus* pass., App. Met. 10. p. 245. 26, Sup. *furatum* Plaut.), *furā-tor* m. Dieb (Tert.), *fura-tr-īnu-s* den Diebstahl betreffend (Fulgent.), *furatr-īna* f. Diebstahl (App. Met. 6. 10), übertr. Ehebruch (id. ib. 8); *fur-ax* (*āci-s*) zum Stehlen geneigt, diebisch, Adv. *furācī-ter*; *furaci-ta-s* f. Diebsinn (Plin. 10. 29. 4); *fur-tu-m* n. Diebstahl; übertr. das Entwendete, der Raub, das Versteckte, Geheime, Betrug; (Abl. als Adv.) *furto* insgeheim, heimlich, unvermerkt (*λάθρα*), *furtim* id.; *furt-īvu-s* gestohlen, heimlich, versteckt, Adv. *furtive*; *fur-īnu-s* zu den Dieben geh. (Plaut. Ps. 3. 2. 2).

**bhar-bh[ar].**

**her-b-a** (= *φορ-β-ή*, altl. *fibra* = \**fer-ba*, Serv. ad Verg. G. 120) f. eig. Weide, Futter, Nahrung d. i. Kraut, Grün, Gras<sup>13</sup>); Demin. *herbū-la, herb-us-cūla* (Marc. Cap. 2. 25); *herb-eu-s* grasgrün, *herb-āc-eu-s* id.; *herbī-du-s* gras-, kräuterreich, grasfarbig, *herbidā-re* grün machen (Marc. Cap. 1. 20), *herbī-li-s* mit Gras gefüttert; *herb-āriū-s* m. Botaniker (Plin.), *-āriū-m* n. Pflanzensammlung (Cassiod.); *herb-ōsu-s* = *herbidus*; (\**herbā-re*) *herba-n-s* = *herbosus*; *herbā-tī-cu-s* grasfressend, = *βοτανικός* (Gloss.); *herbe-sc-ēre* zum Halm werden. — Lehnwort: *forb-ea* (*antiqui omne genus cibi appellabant, quam Graeci φορβήν vocant* Paul D. p. 84).

B. Gl. 269 f. — Corssen I. 467; B. 125. 168. 194 f. — C. E. 300. 303. 430. — F. W. 135 f. 138. 222. 380. 473. 1075; Spr. 194. 346. — J. Schmidt KZ. XXIII. 342. — 1) C. E. l. c. — Pictet KZ. V. 49: = *sustentans* (vgl. Skr. *bharma stipendium; bharmaka?*). — Döderlein n. 2465: *φύρα* benetzen; urspr. „Saft“. — F. W. 380, Spr. 347: *bhar* wallen, brauen; dagegen W. 474 (1064): *bharo* essen, essen lassen, nähren; = *φάρβ-μαρο-ν* Kraut. — 2) Vgl. B. Gl. 36b: *φάρος pallium a ferendo*. — Dagegen Döderlein n. 171: von *φάραι* nach Hesych. = *ὑφαίνειν*, also

eig. „Gewebe, Zeug“. — 3) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 45); F. W. 142; Legerlotz KZ. VII. 436; Schweizer-Sidler KZ. III. 351; PW. V. 408. — Endlich H. Stein ad. Her: l. c.: die Gesamtheit der Iranier zerfiel in Familien; eine Anzahl solcher Familien wurde in einen Clan (*φρίτην*) oder Gau zusammengefasst; eine Anzahl von Clanen wieder in eine Genossenschaft (*γένος*), die Genossenschaften in die Gegend (hier Persien). — 4) C. V. I. 155. 11). 184. 11). — 5) Anders Spiegel KZ. V. 231: altbaktr. *berē* schneiden, davon neuiranisch: *brin* = das absolut Mächtige; „liesse sich dieser Uebergang in anderen indogerm. Sprachen nachweisen, so wäre es wohl nicht zu kühn auch *φέρτατος* hierher zu ziehen“. — Sch. W. s. v.: zu *ferus*, *ferox*, *fortior*. — 6) C. V. I. c. (Anm. 4) und II. 35. 403; siehe besonders Curtius St. VIII. 327 ff. (Polemik gegen Nauck, der *φρε* = *προ-έ* u. s. w. deutet; für Nauck ist auch Savelsberg KZ. XVI. 416 f. und theilweise Joh. Schmidt KZ. XXIII. 301 f.), — 7) C. V. I. 342. — 8) Düntzer KZ. XII. 4: *ā* Bindevocal. — 9) Hehn p. 106. — 10) Curtius St. III. 199 ff. — Düntzer KZ. XIII. 12. — Schmidt KZ. XXII. 314. 1). — Corssen I. 548: *dhvar* betrügen, verletzen. — L. Meyer KZ. V. 375: Skr. *cur* stehlen, *cōra* = *caura* m. Dieb. — Dagegen Legerlotz KZ. VII. 173: „stimmt auf keine Weise; eher Wurzelwort aus *fer*, mit Vocalverlängerung, wie in *dūx*, *lūx*“. — 11) Ebenso Sch. W. s. v. — Faesi ad Od. l. c.: bei Hom. das Geschlecht nicht zu erkennen, bei Apoll. Rh. femin., nach der wahrscheinlichen Abstammung von *φάρος*, die Kleider-truhe, -kiste mit Deckel. — S. W. s. v.: „Ableitung sehr zweifelhaft“. — 12) PW. V. 412: von 1) *bhar*; *bhrūna* könnte aus *bhūrna* entstanden sein. — Vgl. Windisch K. B. VIII. 430. — PW., Sch. W., S. W. s. v. folgen sämtlich der Etymologie des Eust.: τὸ ἐντὸς τῆς γαστρὸς βεβύον. — Sonne KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, schirmen; mit Suffix *-ū*: *phrū*, Skr. *bhrū*, *bhrūna*, *ἔμβρονο*, *β* aus *φ*. — 13) Brugman St. VII. 327 ff., C. E. I. c., S. W. s. v.: wahrscheinlich gebrochene Reduplication. — Lottner KZ. VII. 174: *herba*, *φορβή*. — Zu Skr. *bharv* (kauen, verzehren; ein Leid zufügen, PW. V. 218): Aufrecht KZ. X. 157, F. W. 136. 474. 1064, Grassmann KZ. XVI. 192. — Froehde KZ. XXII. 251. 3): *ghar*, *har* grün sein. — Corssen I. 102. 163: W. *bhar* + W. *bhu* wachsen = *her-ba*. — 14) C. E. 300 f. — F. W., F. Sp. I. c. — Pott E. F. II<sup>2</sup>. 3. 491. — Rossbach Unters. über die röm. Ehe 1853, pg. 104. — Ascoli KZ. XXI. 222 f.: *bhas* zermalmen. — Zu *bhars* emporstarren (got. *\*baris* *κρίθινος*, altn. *barr*, ndfrs. *berre* u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 343. 84); Kuhn KZ. XI. 386 f.; Zeyss KZ. XIX. 186. — Zu *ghar*, *ghars*, Skr. *ghrsh* (*terere*, *fricare*): Aufrecht u. Kirchhoff umbr. Spr. I. 91; Benary röm. Lautl. p. 160; Corssen I. p. 100. 158. 517. II. 165, B. 206. 404, N. 106 (*fars*, *farr* geriebenes, geschrotenes). — 15) Brugman St. I. c. (Anm. 13). — 16) C. E. 301. — Brugman St. VII. 352: *par-par* antreiben, erheben; sich überheben, freveln: *\*pro-pru-m*, *pro-bru-m*. — Corssen II. 683; B. 352: *\*pro-hib-ru-m*, *\*op-pro-hib-ru-m* Vorhalt, Vorwurf. — Schmidt KZ. XXII. 325 ff.: = ahd. *fra-vali*: jede That, welche die von der Sitte oder vom Gesetze gezogene Schranke übertritt; der aus einer solchen That entspringende Schimpf; Beschimpfung; Schimpfreden. — 17) Vgl. noch Bugge KZ. XIX. 441 f. — L. Meyer vgl. Gramm. I. 1861: *fors* = Skr. *dhṛti* („trefflich“ Schweizer-Sidler KZ. XI. 74). — 18) Corssen KZ. III. 291: *for-s* adv. aus *for-tius*, *for-t-is* (*-is* Rest der Comparativendung, vgl. *sat-is*, *pot-is*, *nim-is*, *ci-s*, *ul-s* und das osk. *for-t-is*, tab. Bant. 12). — Klotz W. s. v.: *fors*, erg. *sit*, also als Subst. im Nom. — 19) Ascoli KZ. XVII. 338. — Curtius KZ. I. 268. — Grassmann KZ. XVI. 192.



2) **BHAR** bohren, spalten, schneiden. — Skr. **bhur-ig'** Scheere, ein aus zwei Armen bestehendes Werkzeug des Wagenarbeiters, Schnitzbank (PW. V. 311); Zend *bar* schneiden, bohren.

φαρ.

φάρ-ο-ς m. Pflug (ἡ ἄροσις παρὰ τὸ φάρσαι ὃ ἐστὶ σχίσει, καὶ γὰρ διαφάρους φασὶ χιτῶνας, τοὺς εἰς δύο μέρη κεχωρισμένους E. M. 175. 37), φάρό-ω bepflanzen, wohl nur: ἀ-φάρω-το-ς unbepflügt (Gramm.), ἄ-φαρο-ς id. (Kallim. fr. 183), βού-φαρος von Rindern bepflanzt; φάρά-ω (nur: φάρόωσι st. φαρῶσι) (ibd.); φάρω spalten, schneiden, zertheilen; φάρ-ο-ς (vgl. ἄλ-ο-ς, ἄψ-ο-ς, ἄρ-ο-εα) n. abgerissenes Stück, Theil, Abtheilung (τὸ ἀπόσχιμα τῆς ἐσθῆτος E. M. 787. 41). — (φαρ-αγ, -αγγ) φάρ-αγξ (αγγ-ο-ς) f. eingeschnittene Anhöhe, Fels mit Klüften, Schlucht (ἡ διεσχισμένη γῆ E. M.), Demin. φαρᾶγγ-ιο-ν n. (Sp.), φαραγγ-ώδης kluft-, schlucht-ähnlich, mit Kl., Schl. versehen. — (φαρ-υγ, -υγγ) φάρ-υγξ (υγγ-ο-ς) f., seltener m. (Gen. φάρ-υγ-ο-ς Od. 9, 373. 19, 480) Schlund, Kehle, Gurgel; = φάραγξ (Sp.); φαρύγ-αθρο-ν, -εθρο-ν (Hes.), φαρύγγ-εθρο-ν (Poll. 2. 99. 207), φαρυγγ-ίξω aus voller Kehle schreien (ibd.); φαρυγίλδην schlundartig (E. M. und Phot.).

φαρ-κ. — φαρ-κ-ί-ς (-ἰδ-ο-ς) f. Runzel, Falte (ἡ ἐκ τοῦ γήρωος ῥυτίς Phot.), φαρκιδ-όω runzeln (Lex.), φαρκιδ-ώδης runzlicht (Sp.); φόρ-κ-ες· χάρακες (Hes.).

for, fur.

(\**för-u-s*) **forā-re** bohren, durchbohren, durchstechen<sup>1)</sup>, *forā-tu-s* (*tūs*) m. das Bohren (Eccl.), *forā-bili-s* durchbohrbar, durchdringbar (Ov. Met. 12. 170); *forā-men* (*mīn-is*) n. durch Bohren gebildete Oeffnung, Loch, *foramin-ōsu-s* löcherig, (\**foramināre*) *foraminā-tu-s* durchbohrt, durchlöchert. — (\**for-f[or]* gebrochene Redupl.): **for-f-ox** (*ic-is*) f. Scheere<sup>2)</sup>, Demin. *forfic-ūla* f. (Plin. 25. 5. 23). — **fur-ca** f. urspr. Gespaltenes, namentlich ein Werkzeug mit einem Spalt, daher: gabelförmiges Werkzeug, Gabel, Gabel-joch, -holz, Stützgabel, Galgen (von gabelförmiger Gestalt)<sup>3)</sup>; *furcae* (vgl. φάραγξ) Engpass (*furcae cancrorum* Scheeren des Krebses); Demin. *furcū-la*, Pl. *Furculae Caudinae*, der Engpass bei Caudium, wo die Römer von den Samniten im J. 319 v. Chr. eingeschlossen wurden (Liv. 9. 2; zwischen dem jetzigen Arpaja und Arienzo oder Montesarchio; noch jetzt heisst ein Ort an dem Zugang zu dem Thale Casale di Forchia; Weissenborn ad l. c.); *furc-ōsu-s* voll Gabeln, Spitzen; Demin. *furcil-la* (Nbf. *furcilles* Paul. D. p. 88), *furcillā-re* stützen, *furcillā-tu-s* gabelförmig zugespitzt (*singula ibi extrema bacilla furcillata habent figuram litterae V*. Varro l. l. 5. 24. 34).

Ascoli KZ. XVII. 345. — Brugman St. VII. 331. — Bugge St. IV. 344 f. — C. E. 299. — F. W. 135; Spr. 346. — Spiegel KZ. V. 231. — Vgl. Grimm W. II. 227 s. v. *bohren* (ahd. *poran*, *porōn*, mhd. *born*,



ndl. *boren*, ags. *borian*, engl. *bore*, altn. schwed. *bora*, dän. *bore*). — 1) Corssen B. 277; N. 220: *dhvar* verletzen (sagt selbst: „mindestens noch zweifelhaft“). — 2) B. Gl. 145a: *for-fex ad ċur vel ċur vel ad kart, krt trahi posset, mutata guttur. in lab.* — Zeyss KZ. XIX. 162: Skr. *bharbh caedere*, vgl. umbr. *furfa* („obgleich bis jetzt erst die Variante *bharv* aus den Veden zu Tage gefördert worden ist“). — 3) Corssen I. 149; B. 176 f.; N. 234 f.: *dhar* stützen; *furca* Stütze, Gabel (stützendes, festhaltendes Werkzeug). Vgl. dazu Ascoli KZ. XVII. 336. 63): W. *dhar*: „wir wagen noch nicht *furca* aufzunehmen“. — Froehde KZ. XIV. 156 ff.: zu *χαράσσω* spitzen, schärfen, zacken, zähnen.

3) **BHAR, BHUR** brauen, wallen, schwellen, wogen; zucken, flackern, schimmern. — Skr. **bhur** rasche und kurze Bewegungen machen, zappeln, zucken (PW. V. 310).

#### **bhra.**

βρα-τ. — (βρα-τ-ιω) βράττω, neuatt. βράττω (vgl. ἐρε-τ-ιω, ἐρέσσω pag. 50) [späte Nbf. βράζω] brausen, sieden; trans. in heftige Bewegung setzen, wofeln, vom Getraide (Fut. βράσω, Aor. ἔ-βρασα, Perf. βέ-βρασ-ται Ant. Th. 61)<sup>1)</sup>, βρα-σ-τ-ικό-ς zum Sieden bringend, βρά-σ-τη-ς m. Erschütterung, (βρα-τι-) βρά-σι-ς f. (Sp.), βρα-σ-μό-ς m., βρά-σ-μα(τ) n. (Eust.) das Sieden, Kochen, βρασματ-ία-ς m. = βράστης (ἄνεμοι βρασματῖαι καὶ σεισματῖαι D. L. 7. 155); βρασμ-ώδης, βρασματ-ώδης einer Erschütterung ähnlich; Βρασί-δα-ς (Brausekopf) Spartaner, bes. Feldherr im peloponnesischen Kriege.

#### **bhur.**

φυρ. — φύρ-ω umrühren, mischen, mengen, durcheinanderkneten, verwirren; mischen mit einer Feuchtigkeit = benetzen, besudeln (Fut. φυρῶ, Aor. ἔ-φυρ-α, ep. ἔ-φυρ-σα, Conj. φύρ-σω Od. 18. 21, Med. φυρῶ-μενο-ς Nic. Ther. 507; Pass. ἐ-φύρ-θη-ν, ἐ-φύρ-η-ν, Perf. πέ-φυρ-μαι); φυρά-ω id. (bes. im Fut. φυρά-σω und später vorherrschend)<sup>2)</sup>; Adj. φυρ-τό-ς umgerührt u. s. w., dazu Adv. φύρ-δην; φύρ-σι-ς f. das Umrühren u. s. w., φύρσι-μο-ς = φυρτός (Nik. Al. 324); φυρ-μό-ς m. Verwirrung, Unordnung (LXX), φύρ-μα(τ) n. Gemengsel, Auswurf, Schmutz; φυρά-δην = φύρδην (Poll.); φυρᾶ-τή-ς oder φυρά-τη-ς m. Mischer, Knetter, Verwirrer, φύρᾶ-σι-ς f. = φύρσις, φύρα-μα(τ) n. das Gemischte, Geknetete, Mehlteig, Gerstenteig, ein Gebäck; αἱματό-, αἰμό-φυρ-το-ς mit Blut besudelt, ἀ-κριτό-φυρτο-ς verworren durcheinander gemengt (Aesch. Sept. 360 D.); ἀ-φύρη-το-ς nicht gemischt, nicht geknetet (Hippokr.).

φυρ + φυρ. — πορ-φύρ-ω (Intensiv) wogen, aufwogen, aufwallen, unruhig sein; schillern, schimmern<sup>3)</sup>; πορφύρ-έ-ω (spät, poet.) id.; πορφύρ-εο-ς, contr. πορφυρ-οῦ-ς (πορφύρ-εω-ς Suid.), urspr. wogend (weil sich mit dem Begriffe der schnellen Bewegung der des Schimmerns, des schillernden Farbenspiels vereinigt); von der dunkeln in's Rothe spielenden Farbe des wogenden Meeres, daher:

von dunkler Farbe, dunkel, schwarz (θάνατος)<sup>4</sup>); in's Rothe spielend, schillernd (ἴρις, νεφέλη); roth, dunkelroth (αἷμα, γλαῖνα); purpurn, in mancherlei Abstufungen: dunkelroth, blauroth, violett, hellroth (Comp. πορφυρώ-τερο-ς Diosc.); πορφύρ-α f. Purpurschnecke, *purpura murex*, Purpurfarbe, die damit gefärbten Stoffe (Sp. πορφύρα πλατεῖα, *latus clavus*, der breite Purpurstreif an der Toga der Römer); Demin. πορφύρ-ιο-ν n.; πορφυρό-ω purpurn machen (Sp.), πορφυρ-ίζω ein wenig purpurfarben sein (Ath., Diod. Sic.); πορφυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Purpur-kleid, -decke; ein rother Vogel (Athen. 9. 388: Καλλιμαχος διεστάναι φησὶ πορφυρίωνα πορφυρίδος); πορφυρ-ί-ων (ων-ος) m. Wasserhuhn, *fulica porphyrio* (Athen. ibd. Ἀριστοτέλης σχιδανόποδά φησιν αὐτὸν εἶναι, ἔχειν τε χροῶμα κυάνεον, σκέλη μακρά, φύγχοσ ἠργμῆνον ἐκ τῆσ κεφαλῆσ φοινικοῦν, μέγεθος ἀλεκτρούονοσ, στόμαχον δ' ἔχει λεπτόν u. s. w., Plin. h. n. 10. 46. 73: *laudatissimi in Commagene. rostra iis et praelonga crura rubent*); πορφυρ-ίτη-ς (f. ἴτι-ς), πορφυρο-ειδής, πορφυρ-ώδη-ς -der Purpurfarbe, -schnecke ähnlich, πορφυρό-ει-ς purpurfarbig (Nic. Al. 544); πορφυρ-εύ-ς m. Purpur-fischer, -fänger, -färber, πορφυρ-εύ-ω mit Purpur färben, Purpurschneckenfänger sein, πορφυρευ-τή-ς m. = πορφυρεύς (Poll. 7. 30), πορφυρευ-τ-ικό-ς zum πορφυρεύς geh. — ἀ-πόρφυροσ ohne Purpur, ἀλι-πόρφυροσ meerpurpurn, mit ächtem Purpur gefärbt, αὐτο-πόρφυροσ von natürl. Purpur (Sp.), δια-πόρφυροσ mit P. untermischt (Diosc.), ἐμ-πόρφυροσ etwas purpurn (id.) u. s. w.

**phru.**

φρυ. — φρῦ-νο-ς braun: φρῦ-νο-ς m., φρῦ-νη f. die Kröte<sup>5</sup>), φρυνο-ειδής krötenartig; φρύν-ιο-ν n. eine Pflanze (auch βατράχιον, Diosc.); Φρῦνο-ς m. ein Athener (Inscr. 165); Φρύνη f. berühmte Hetäre in Athen, die eigentlich Μεσαρέτη hiess und von ihrer Farbe den Namen erhielt (δι' ὠχρότητα, Fulvia); Φρύν-ι-ς (ιδ-ος) m. berühmter Kitharöde aus Mytilene (von ihm lässt Pherekrates die Musik selbst sagen: Φρῦνις δ' ἴδιον στρόβιλον ἐμβαλῶν τινα κάμπτων με καὶ στρέφων ὄλην διέφθορον, ἐν πέντε χορδαῖσ δώδεχ' ἀρμονίας ἔχων); Φρύν-ων (ων-ος) m. ein Thebaner, Athener, Leontiner; Φρυνῶν-δα-ς m. Athener, wegen seiner Schlechtigkeit mit Eurybatus sprichwörtlich geworden; Φρυν-ί-ων (ων-ος) m. ein Athener; Φρύν-ιχο-ς m. häufiger Personennamen in Athen (vgl. Fabric. bibl. gr. II. 316); Φρυν-ίσκο-ς m. Feldherr der 10000 Griechen aus Achaia (Xen. An. 7. 2. 1); ein Thessalier (Inscr. 150).

φρυ zucken. — ὀ-φρῦ-ς (ὀ prothet., vgl. ὀ-βριμοσ, ὀ-δύσσομαι, ὀ-λίγοσ, ὀ-μίχλη, ὀ-νομα, ὀ-τρύνω) f. Braue, Augenbraue; Erhöhung, Höhe, Hügelrand<sup>6</sup>) (vgl. Goebel de epith. p. 17: *collis qui revera supercilii similitudinem habeat, qui ab altera parte declivis et supra, ut supercilium crinibus, ita arboribus atque fructibus obsitus sit*) (Gen. ὀφρῦ-οσ, Acc. ὀφρῦ-ν, ὀφρῦ-α Opp. Kyn. 4. 405, Acc. Pl.

ὄφρῦς Il. 16. 740); (ἀ-βρου-τ) ἀ-βροῦ-τ-ες· ὄφρῦς. *Μακεδόνες* (Hes.); ὄ-φρύ-η f. id.; ὄφρουά-ω hügelig sein (Strab. 8. 6. p. 382), ὄφρουά-ζω die Brauen zusammenziehen, in die Höhe ziehen, übertr. hoffärtig sein (Lex.); ὄφρου-ό-ο-μαι id., ὄφρού-σι-ς f. Erhöhung, Erhabenheit (Paul. Aeg.); ὄφρου-ό-ει-ς hügelig (*Ἴλιος*, Il. 22. 411), übertr. erhaben, stolz, hochfahrend; κατ-όφρου-ς mit herunterhängenden Augenbrauen (Sp.), συν-όφρου-ς mit zusammen-gewachsenen, -gezogenen A., mürrisch, stolz (*μεγάλαυχος, μεγαλόφρων* Hes.). — (Mit umspringender Aspirata:) ὄ-θρου<sup>7</sup>): ὄ-θρου-ν. *Κρηῆτες τὸ ὄρος. ὄθρουόεν· τραχύ, ὑλῶδες, δασύ, κρημνῶδες* (Hes.); ὄ-θρου-ς (υ-ος) f. = Gebirge in Thessalien, mit dem Pelion zusammenhängend; ὄθρου-ονεύ-ς m. ein troischer Bundesgenosse aus Kabesos (Il. 13. 363 ff. 772); ὄθρου-ά-δη-ς, -δα-ς (*superciliosus*) m. ein Spartaner.

(φρυ, φρευ) φρεῖ wallen. — (St. φρεῖ-αρ-τ) φρέ-αρ n. Brunnen, Cisterne (got. *brunna*) (Gen. \*φρη-ατ-ος φρέ-ᾱτ-ος), ep. ion. φρεῖ-αρ (φρεῖ-ᾱτ-ος)<sup>8</sup>), Demin. φρεάτ-ιο-ν (Moeris); φρεάτ-ιο-ς zum Br. geh. (Geopon.), φρεατιαῖο-ς id.; φρεατ-ία f. Brunnenbehälter, Wasserleitung; φρεατ-ία-ς m. Brunnenkanal; φρεατ-ώδης brunnenartig.

βρυ<sup>9</sup>). — (βρυ-ζω) βρύ-ω (nur Präsensst.) überströmen, strotzen, üppig hervorsprossen (Hom. nur Il. 17. 56: *ἔρνος ἄνθει βρύει* der Sprössling strotzt von Blüten); βρύ-σι-ς f. das Hervorquellen (Sp.), βρυ-σ-μό-ς m. id. (Arkad. 58. 24). — βρύ-το-ν n., βρύ-το-ς m. eine Art Bier (Theophr.; *κρίθινος οἶνος* Ath. 10. 447)<sup>10</sup>). — βρύτ-εα, βρύτ-ια n. Pl. Trester, Ueberbleibsel ausgepresster Trauben oder Oliven (Athen. 2. 56. d). — βρυ-άζω (nur Präsens) = βρύω, βρυά-κ-τη-ς m. der Ausgelassene, Lebensfrohe, βρυα-σ-μό-ς m. ausgelassene Freude.

### bhra.

*fre-t.* — *frē-t-u-m* n. Sieden, Wallen, Brausen, Gluth (vgl. *invidiae atque acerbitalis fretum effervescit* Gell. 10. 3. 7); (brandende Flut =) Meerenge, Meer, Sund<sup>11</sup>), *fret-āli-s* zur Meerenge geh., *fret-ensi-s* = *fretalis* (speziell von der Meerenge bei Sicilien); *trans-fretā-re* über das Meer setzen, überschiffen, *trans-fret-ānu-s* überseeisch (Tert.); *fret-āle* n. Bratpfanne (Apic. 7. 5).

### bhur.

*für.* — *für-ēre* (ohne 1. P. Sing. Neue Gramm. II. 475) aufgähren, aufbrausen, überschäumen = rasen, schwärmen, toben, wüthen, wahnsinnig, ausgelassen sein<sup>12</sup>); *fur-ire* id. (Sidon, *carm.* 22. 94); *für-ia* f. = Raserei, tobende Leidenschaft, Wuth, Wahnsinn, tolle Begierde; Plur. Brunst (vgl. *in furias agitantur equae* Ov. a. a. 2. 478); *Fūriæ* f. die Furien, Rachegöttinnen (*Furiae deae sunt, speculatrices, credo, et vindices facinorum et scelerum* Cic. n. d. 3. 18. 46); Rache-, Plage-geister; auch Sing.: rasendes, von Leidenschaft geblendetes, Verderben bereitendes Wesen; *furiā-re* in Wuth versetzen, rasend machen; *furi-āli-s* (Adv. -ter) furienartig,

rasend, wüthend, grauenerregend, *furi-bundu-s* sich der Wuth hingebend, rasend, wüthend, *furi-ōsu-s* (Adv. -ōse) voll Wuth, Raserei; *fūr-or* (*ōr-is*) m. = *furia*; *Furor* (als Gottheit personificiert, im Gefolge des Mars).

Vgl. *φρῦ-vo-ς* (pag. 606)<sup>13</sup>. — *fur-vu-s* dunkelfarbig, düster, schwarz; (\**furve-sc-ēre*) *furvescen-s* dunkelfarbig u. s. w. werdend (Marc. Cap. 1. 20); (\**fur-scu-s*) *fu-scu-s* = *furvus*; übertr. unheilverkündend; von der Stimme: dumpf (*vocis genera permulta: canorum fuscum, leve asperum, grave acutum, flexibile durum* Cic. n. d. 2. 58. 146 = klangreich dumpf, lind rauh, Bass Discant, geschmeidig ungefügig), *Fuscus* röm. Beiname; *fuscā-re* dunkelfarbig u. s. w. machen, intr. dunkelfarbig u. s. w. werden, *fuscā-tor* m. Verfinsterer (*caeli Eoi* Lucan. 4. 66), *fusci-tā-s* f. Dunkelheit, Finsterniss (*ab omni fuscitate liberum caelum* App. mund. p. 73); *fuscīnu-s* = *fuscus* (Marc. Cap. 1. p. 18).

### bhru.

Kochen, gähren, brausen. — *fru*: *de-fru-ere* (= *defervere*, Cato r. r. 96. 1), *de-frū-tu-m* (Plaut. Pseud. 2. 4. 51), *de-frū-tu-m* (Verg. G. 4. 269), Adj. abgesotten, abgekocht, Subst. abgekochter, eingekochter Wein oder Most. (*defrutum defervefactum* Non. p. 379 G., *defruta decocta* Serv. Verg. G. l. c., *defrutum a defervendo dictum* Pallad. 11. 18), *de-frūtā-re* zu Most einkochen lassen (Col. Cato), *defrut-āriu-s* zum Mostsaft geh. (Col.)<sup>14</sup>.

(*fru, freu, frev*). *feru*: *feru-ēre* (*de-, con-, ef-ferbui*; neben *ferui: ef-ferui*, dagegen ganz vereinzelt *con-, de-ferui*) kochen, gähren, brausen, wallen (vom Most); übertr. von Leidenschaften: unruhig sein, brausen, aufbrausen, glühen, brennen, hitzig sein, toben<sup>15</sup>), (*ferb-ui*, wegen Abneigung gegen die Lautgruppe *vu*<sup>16</sup>), Part. *ferve-ns* als Adj. (Adv. *ferventer*) brausend, glühend u. s. w.; *ferve-sc-ēre* glühend werden, sich erhitzen; *ferve-facere* aufwallen machen, glühend machen, kochen; (\**feru-s*) *feruī-du-s* = *fervens* (Adv. -*de* Plaut. Truc. 2. 4. 2); *feru-or* (*ōr-is*) m. Kochen, Gähren, Brausen, Wallung, Gluth; (\**feru-*) *fer-men-tu-m* n. Gährungs mittel, Sauerteig, Auflockerungsmittel; gequollenes Getraide, Malz, also eine Art Bier (Tac. Germ. 23: *potui humor ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus*); übertr. Aufbrausen, Zorn; Anlass des Zorns (Juv. 3. 188); *ferment-āriu-s* mit Gährungs mitteln versetzt (*panis*, gesäuertes Brod, Isid. or. 20. 2); *fermentā-re* gähren machen, Med. gähren; vom Boden: locker machen, auflockern, *fermentā-tu-s* locker (*solum fermentatum et molle* Varro r. r. 2. 9. 4); *fermentesc-ere* gähren, locker werden, aufschwellen.

Schwellen, keimen. — *fru*: (\**frū-ti*, \**frutī-cu-s*) *fru-tī-c*: *frū-tex* (*frū-tī-c-is*) m. (f. Marc. Cap. 3. 34) Strauch, Staude, Stamm<sup>17</sup>) (Schimpfwort: Dummkopf, Tölpel Plaut. Most. 1. 1. 12); *fruti[c]-cētū-m* n. Gebüsch, Anlage (vgl. *kaita* pag. 166), *frutic-ōsu-s*

voll Gesträuch, Gebüsch; *frutec-tu-m* n. = *frutex*, *frutect-ōsu-s* = *fruticosus*; (\**fruticu-s*) *fruticā-re* (-ri) Zweige hervortreiben, grünen, ausschlagen, *fruticā-ti-ō(n)* f. das H. der Zweige (Plin. 17. 1. 1); *frutice-sc-ēre* = *fruticare* (Plin. 17. 27. 45); *Fru-ti-s* Bein. der altröm. Venus (*divae Fruti Seiae*, August.) (bei den Römern war die Venus auch Gottheit der Gewächse und des Wächsthums, welche die Gärten schützte, daher mit der Flora verwechselt wurde), *Fruti-n-al* (*templum Veneris Fruti* Paul. D. p. 90).

Zucken (vgl. ὀφρύς pag. 606). — (\**bhru-vant* = *fru-ont*, *frv-ont*) *front*: *fron-s* (*front-is*) f., alt auch m. (mit Brauen begabt =) Stirn; Fronte, Façade, Vorderseite; Aussenseite, Schein, Anschein<sup>18</sup>); *front-ō(n)* breitstirnig (Cic. n. d. 1. 29. 80), *Frontō(n)* *Cornelius* berühmter röm. Redner (aus Cirta in Numidien), *Front-īnu-s* *Sex. Julius*, Verf. mehrerer Schriften; *front-ōsu-s* vielstirnig, stirnreich; übertr. eine freche Stirn zeigend, schamlos; *front-āli-a* n. Pl., Stirnschmuck der Pferde; *frontā-ti* (*lapides*) Futtermauersteine, Bindesteine (in der Architektur, Plin. Vitr.).

**bha(r) + bhru.**

*fe-bru* (vgl. φύω benetzen pag. 605) reinigen. — *fe-bru-u-s* reinigend<sup>19</sup>), Plur. n. Reinigungsfest (am 15. Februar), *februā-re* reinigen (*februare, id est pura facere* Varro ap. Non. p. 114. 22), *dies februā-tu-s*, *februatu-m* Reinigungstag (*id vero, quod purgatur, dicitur februatum* Paul. D. p. 85), *Februā-ta* Bein. der Juno (Paul. D. l. c.), *februā-ti-ō(n)* f. Reinigung (Varro l. l. 6. 3. 55), *februā-mentu-m* n. Reinigungsmittel (Censor. 22); *febrū-li-s* (Paul. D. l. c.), *febru-āli-s* (Marc. Cap. 2. 26. 23) Beiname der Juno, als Göttin der Ehe; *febru-āriu-s* auf die Reinigung sich beziehend (Nonae, Idus), Subst. (*mensis*) Reinigungsmonat, Februar, in welchem<sup>20</sup> das Volk gereinigt wurde (vgl. Ov. f. 2. 1. 19 ff., Paul. D. l. c.).

*fi-br-o*: **fi-b-e-r** (*fi-bri*) m. Biber<sup>20</sup>), *fi-br-īnu-s* vom Biber (*pellis* Plin. 32. 9. 36).

Lehnwort: *pur-pūr-a* = πορ-φύρ-α pag. 606, *purpur-eu-s* = πορφύρ-εο-ς, *purpur-āriu-s* = πορφυρέύς, *Purpurariae insulae* (jetzt *Madeira* und *Porto Santo*), *purpurā-re* = πορφυρέύω, *purpurā-tu-s* in P. gekleidet, *purpura-sc-ēre* purpurn werden, *purpurē-*, *purpurī-ti-cu-s* purpurfarben (Inscr.); *purpurissu-m* n. eine Art Purpurfarbe (Nbf. -s, m. Hieronym.), *purpurissā-tu-s* mit Purpur geschmückt.

Ascoli KZ. XVII. 340. — Corssen B. 165; N. 221 ff. — C. E. 304. 435. 486. — F. W. 140. 380 f. 472 ff. 1075; F. Spr. 347. — Siegismund St. V. 159. 44). 45). — 1) C. E. 574 und Siegismund St. V. 161. 51): *var* brausen. — Walter KZ. XII. 415: *bharg* = φραγ-ιω, βραγ-ιω. — Vgl. C. V. I. 314. 32). 317. 2). — 2) C. V. I. 306. 19): St. φύρ liegt nicht vor, der Präsensstamm scheint also völlig erstarrt zu sein, wenn nicht etwa die Länge sich auf ganz andere Weise erklärt. — F. W. l. c.: = φυρ-ιω. — 3) C. V. I. 307. 26). — Vgl. noch Fritzsche St. VI. 295. — PW. l. c.: richtig ist die Vergleichung mit πορφύρω. — Walter KZ. XII.

417: *bhar* brennen. — 4) Ameis-Hentze ad II. 5. 83: „der purpurne“, Bezeichnung des plötzlich scheidenden Lebens, entlehnt von dem purpurnen (dunkelvioletten) Farbenspiel, welches im Süden auf dem Meere und am Himmel sich zeigt, wenn das warme Sonnenlicht scheidet und die schwarze Nacht jäh hereinbricht. — 5) Vgl. Kuhn KZ. I. 200. — 6) B. Gl. 281a. — C. E. 296. 487. — F. W. 143. 474; KZ. XX. 178. XXII. 194. 384. — Förstemann KZ. I. 9. — Grimm W. I. 788. — Kuhn KZ. I. 134. — L. Meyer KZ. V. 371. — Miklosich Lex. pg. 45. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 296: *phar* umhegen, umschranken, schirmen; mit Suff. *-ū*: *phrū*, Skr. *bhrū*: ὀ-φου. — Vgl. noch PW. V. 412: vielleicht von *bhram* (umherschweifen, durchstreichen, sich drehen, hin und her schwanken u. s. w.). — 7) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XII. 304. — Legerlotz KZ. VIII. 45 f.: *vardh* wachsen: ὄφθ-υ-ς ὄφθ-υ-ς. — 8) Vgl. noch Brugman St. IV. 165. 6) (der II. 21. 197 φρήατα schreiben will). — Zur W. *bhar* = brennen: Sonne KZ. XIII. 431\* (*φαρ*, *φου*, *φρε-αρτ*, ved. *bhūrī* Gischt, nhd. *brennen*, *born*, *brunnen*) und Walter KZ. I. c. (Anm. 3): = *φρε-ιατ*, *φρε-ιατ*. — Ebel K. B. VIII. 369: *φρε-αντ* (vgl. ὄνοματ, ὕδατ, οὐδατ, οὐατ). — Ganz anders L. Meyer KZ. V. 381: zu *plu* fließen. — 9) F. Spr. I. c. — C. E. 520: βρύω, βλύω, βλύζω „könnten“ mit φλύω zusammengehören. Diese Zusammenstellung wird von Grassmann KZ. XII. 93. 17) und S. W. s. v. gebilligt. — [Richtiger wären wohl die von C. E. 301 f. aufgestellten „ausschliesslich europäischen Stämme“ φλα, φλε, φλι, φλυ, φλοι auch unter die hier behandelte indo-europ. Wurzel *bhar*, *bhur* zu reihen. — Da sie jedoch Curtius, ebenso Fick (W. 381, Spr. 247. 348 f.) besonders unter *bhlā* behandeln, entschloss sich der Verf., dem Beispiele beider Gelehrten zu folgen]. — 10) Hehn p. 126: thrakisch = Gerstentrank. — 11) Fick W., Spr. I. c. — Corssen I. 148. 476; N. 219 f.: *dhar* festigen (vgl. dagegen Ascoli KZ. XVII. 336. 63). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 228: zu *bhram*, βρέμειν, *fremere*. — Walter KZ. XII. 419: *dhar* warm, heiss sein. — Klotz W. s. v.: vielleicht mit *fervere* zusammenhangend, wie die Alten selbst schon annahmen, also contr. aus *fervetum*, wodurch beide Bedeutungen sich einigen würden. — 12) Corssen N. 224 (vgl. dazu Ascoli KZ. XVII. 340. 29). — F. W. I. c. — Meyer vergl. Grammatik II. 68. — C. E. 256: *dhvar* δορεῖν („für sicher halte ich indess diese Vergleichung der Bedeutung wegen noch nicht“). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 309 nennt die Deutung von Corssen B. 205 aus *ghar* heiss sein, glühen (die derselbe N. I. c. selbst zurücknimmt) „sinnig“ und erinnert an ved. *hrī*. Dagegen schwankt ders. KZ. XIV. 148 zwischen πορφύρειν und δορεῖν. — 13) C. E. I. c. und Corssen I. 145. — Auch Döderlein 6. 142 stellt *furvus* mit φύρω, πορφύρω zusammen. — F. W. 106: *dhvas* zerstieben, zu Grunde gehen: *fus-cu-s* dunkel? — Schweizer-Sidler KZ. II. 367: „gewiss mit bestem Rechte“; Pott E. F. I. 269: (*a*)*bh(i)-vas*, *ush urere* = W. *fus*; daraus *fus-cu-s* und (*s = r*) *fur-vu-s*. — Sonne KZ. XV. 97\*): *spark*; φόρη-υ-ς, *fur(c)-uo-s*, *fur-vu-s*. — 14) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 340 79) und Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130. — 15) Corssen B. 165; N. 220 f. 226. — C. E. 304. 486. — Schweizer-Sidler I. c. (Anm. 14). — Zu *ghar* glänzen, leuchten, brennen: B. Gl. 125 b: *gharmá calor*, *aestus*; *ferveo*, *cuius v ex m ortum esse videtur*; *quod ad f pro d attinet* (θέρω), *eandem hic habemus rationem, quam in fumus contra scr. dhūmá, gr. θύω*. Benfey KZ. VII. 55. Schweizer KZ. III. 346 f. — L. Meyer KZ. VIII. 274 schwankt: „höchst wahrscheinlich, wenn nicht doch zu *bhar* braten, rösten“. — Zu *bhragg* rösten, kochen (wogegen C. E. 188: „sehr zweifelhaft schon der Bedeutung wegen“): Grassmann KZ. XI. 88 (*fergv fero*; *gv = b*: *ferbui*). Walter KZ. XII. 414 f. (φλυγ, *fergv*). — 16) C. E. 435. 572. — Bugge KZ. XXII. 454: *v* durch Dissimilation zu *b* verhärtet. —



17) F. Spr. l. c. — Corssen II. 206: *dhru* irgend eine an Gewächsen zur Erscheinung kommende Eigenschaft oder Wesensbethätigung bezeichnend. — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. X. 143. — Kuhn KZ. XIV. 228: *stru*, *fru-t-ex*, dessen *t* entweder wurzelhaft ist oder auf *fru-ti-s* als erstes Thema, an welches das Suffix *-ic* antrat, weist. — 18) Benfey W. L. I. 100. — F. W. 143. 474. — L. Méyer vergl. Gramm. II. 88. — An dieser Deutung zweifelt Bechstein St. VIII. 353 und Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150. — Ebel KZ. VI. 212: = Skr. *prānta* vorderes Ende. — 19) Vgl. C. E. 304. — Corssen N. 192 und Schmidt KZ. XV. 158: zu *\*fes-iae*, *fer-iae* (pag. 581) = *\*fes-truu-s* (vgl. *mens-truu-s*) zur Feier gehörig, festlich; und da jede Feier mit reinem Leibe und allerhand Reinigungsopfern begonnen wurde = reinigend, sühnend. — 20) Vgl. Skr. *babhrú* Adj. rothbraun, braun, Subst. eine rothbraune Kuh; dann: eine grosse Ichneumonart, Ichneumon überhaupt (PW. V. 22 f.). — C. E. 305. — F. W. 184; Spr. 194. — Vgl. noch: Ascoli KZ. XVII. 336. 59). — Corssen I. 145. 161; B. 228. — Förstemann KZ. I. 497. — Grassmann KZ. XII. 121. 13). — Hehn p. 16: „der Braune“, der durch ganz Europa die Seen und Flüsse dicht bevölkerte. Im Griech. ist das Wort, wie auch das Thier in Griechenland, früh untergegangen. — Lottner KZ. VII. 183. 56). — Miklosich Lex. p. 34 s. v.: *bobrú*. — Pictet KZ. V. 347. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Anders Grimm W. I. p. 1806: „wer möchte es auf Skr. *babhru*, wie der Ichneumon von seiner röthlichen Farbe heisst, zurückleiten? Dürfte man *fiber* auf *faber*, obschon *i* lang, *a* kurz ist, beziehen, so führte das zum bauenden Zimmermann geborne Thier einen höchst treffenden Namen u. s. w. (vgl. ahd. *pipur*, *pipir*, *pipar*, mhd. *biber*; lit. *bebrus*, lett. *bebris*; ags. *beofor*, engl. *beaver* u. s. w.; ital. *bivaro*, sp. *bibaro*, *bevaro*, *befre*, franz. *bièvre*; russ. poln. böhm. *bobr* [serb. illyr. *dabar*]).

4) BHAR a) tönen, schwirren, rauschen; b) schwirrend, wirbelnd, unruhig sich bewegen.

a) **bhar.**

*bha[r]* + *bhar.* — βα-βρά-ζω zirpen, von den Cicaden.

*bha-m* + *bhar.* — μέ-μ-βρ-αξ (*ἄκ-ος*) (statt βέμβραξ) m. eine Cicadenart (Ael. h. n. 10. 14); βο-μ-βρού-ζων· τονθορούζων, βοῶν (Hes.). — πε-μ-φρη-δών (*δόν-ος*) f. eine Wespenart; Πεμφρηδῶ, Πεφρηδῶ (v. l. Μεμφρηδῶ, Πεφριδῶ) eine der Gräen<sup>1</sup>).

**bhra-m.**

βρεμ. — βρέμ-ω (nur Präs. Impf.) rauschen, tosen, brausen; tönen, klirren<sup>2</sup>). — βαρυ-βρεμέ-τη-ς (*Ζεύς*) laut donnernd (Soph. Ant. 1127); ἔρι-βρεμέ-τη-ς (*Ζεύς*) id. (Il. 13. 624 und spät. Dichter); laut brüllend (*λέων*, Pind. I. 3. 64), laut schallend (spät. Dichter); ὑψι-βρεμέ-τη-ς (*Ζεύς*) hoch donnernd (Hom. Hes.).

βριμ, φριμ. — βρίμ-η f. Wuthschnauben, Zorn, βριμά-ω, βριμά-ζω, βριμαίνω schnauben, ergrimmen, brüllen (Lex., βριμήσαιο Ar. Equ. 855, dazu Suid. ὀργισθείης. βριμάζων· τῆ τοῦ λέοντος χρώμενος φωνῆ), βριμη-δόν wuthschnaubend (Nonn.), βριμη-μα(τ) n. = βριμη; βριμό-ομαι = βριμάω (ὑπὸ ὀργῆς βαρύνεσθαι B. A. 30), βριμω-σι-ς f. = βριμη (Philodem.); βριμ-ώδης wild, zornig. —



φριμά-ω, (φριμα-κί-ομαι) φριμάσσομαι = βριμάω; auch: sich unruhig bewegen, ausgelassen sein; φριμαγ-μός m. = βριμή.

βρομ. — βρόμ-ο-ς m. Geräusch, Tosen, Geprassel (vom Feuer, Il. 14. 396), Schallen (αὐλῶν, τυμπάνων), Summen, βρόμ-ιο-ς lärmend, rauschend; Βρόμιος Beiname des Bakchos, Adj. den B. betreffend, bakchisch; Βρομ-ερός m. Makedonier (Thuk. 4. 83); βρομι-ά-ς (άδ-ος), βρομιῶ-τι-ς (-τιδ-ος) f. Bakchantin, βρομιά-ζομαι bakchisch jubeln (Glauk. 3. 4), βρομι-ώδης bakchisch (Maced. 33); βρομέ-ω sumsen (von Fliegen, Il. 16. 642), prasseln, sieden. — ἄ-βρομο-ς sehr tosend, lärmend (Il. 13. 41: Τρῶες ἄβρομοι, αὐλαχοι), ἄ intens. oder copul. = con-clamantes (ἄγαν βρομοῦντες et ἄγαν ιαχοῦντες Ariston., πολύβρομοι B. L.)<sup>3</sup>); βαρύ-βρομος stark lärmend (αὐλός, τύμπανα, πόντος); ἐρί-βρομος id. (λέοντες, νεφέλη, χθών Pind.); ὑψί-βρομος = ὑψιβρεμέτης (Orph. h. 18. 1). — βρωμ-ά-ομαι brüllen (βρωμησάμενος Arist. Vesp. 618), βρωμη-τή-ς, βρωμη-σ-τή-ς (E. M.), βρωμή-τωρ (τορ-ος) m. Brüller, Esel, βρώμη-σι-ς f. das Brüllen, Eselgeschrei, βρωμή-ει-ς = βρωμητής (Nik. Al. 409). — βρον-τή f. Donner, Adv. βροντη-δόν donnerartig (Or. Sib.), βροντα-ῖο-ς donnernd, βροντε-ῖο-ν n. Donnermaschine auf dem Theater (Poll. 4. 130), βροντ-ώδης donnerähnlich, donnernd; βροντά-ω donnern (Hom. nur Aor. (έ)βρόντη-σε und Part. βροντή-σα-ς; βροντάς Korinna. ἀντί τοῦ βροντήσας Schol., Aor., vgl. γηράς; oder ἄol. Präsensform wie lesb. γέλαις<sup>4</sup>), βροντη-τ-ικό-ς donnernd (Eust.); βρόντη-μα(τ) n. Donner (Aesch. Prom. 993); βροντησι-κέραυνοι (νεφέλαι, blitzedonnernd Ar. Nub. 268).

(φορμ) φορμ: φόρμ-ιγξ (-ιγγ-ος) f. Laute, Cithar<sup>5</sup>); φορμ-ίζω die Laute spielen (Il. 18. 605; von der κίθαρις Od. 1, 155. 4, 18. 8, 266; nur im Particip -ων), φορμικ-τό-ς zur L. gespielt, gesungen, φορμικ-τή-ς (φορμικ-τή-ς Inscr. Orchom.) m. Lautenspieler.

**bhar-g** tönen = φρυγ<sup>6</sup>).

φρυγ-ίλο-ς m. ein unbestimmter Vogel (Arist. Av. 763. 865).

b) **bhar**.

Skr. *bhram* umher-schweifen, -irren; durchstreichen; sich drehen, sich im Kreise bewegen; hin und her schwanken (PW. V. 399).

*bha-m* + *bhar*. — βε-μ-βρεῖ, βεμβρεύει· δινεύει. βα-μ-βρα-δών, βε-μ-βρα-δών (δόν-ος), βε-μ-βρά-ς, με-μ-βρά-ς (άδ-ος), βε-βράδ-α· ἀθερίνην (Hes.) eine kleine Sardelle, nach ihrer Beweglichkeit genannt.

*bhra-m-bh[ar]*. — [βρεμβ oder φρεμβ] ρέμ-β-ω im Kreise herumbewegen, drehen, wälzen<sup>7</sup>) (Act. nur Hes.); Med. sich herumdrehen, herumschweifen (πλανᾶσθαι); übertr. planlos handeln; ρεμβ-ό-ς sich herumdrehend, herum-streichend, -schweifend (ψυχή Marc. Ant. 2. 17). ρέμβ-η, ρεμβ-λη f. das Herumschweifen (= πλάνη

Hippokr. Galen.); *ῥεμβ-ά-ς* (*ἄδ-ρος*) Sp. = *ῥεμβός*; *ῥεμβάζω*, *ῥεμβ-εύ-ω* (Lex. =) *ῥέμβω*, *ῥεμβασ-μός-ς* m. das Umhertreiben (LXX), unruhiger Gemüthszustand (Sp.); *ῥεμβο-ειδής*, *ῥεμβ-ώδης* = *ῥεμβός* (planlos, nachlässig, vgl. *ῥεμβόδους γενομένης τῆς πολιορκίας* Poll. 16. 39. 2). — *ῥόμβ-ο-ς*, att. *ῥύμβ-ο-ς*, m. der kreisförmige Körper, Kreisel<sup>7)</sup> (*τροχίσκος, ὃν στρέφουσι ἱμάσι τύπτοντες καὶ οὕτω κτύπον ἀποτελοῦσιν* Schol. Ap. Rh. 1. 1139), Zauberkreisel; mathem. Figur: Rhombus, Raute, ein verschobenes Quadrat; ein Fischgeschlecht (Rochen, Butten, Schollen) wegen der dem Rhombus ähnlichen Gestalt; abstract: kreisförmige Bewegung, Umschwung (*κίνησις*, Schol. Ap. Rh. 4. 144), Demin. *ῥυμβ-λον* (ibd.) n.; *ῥομβέ-ω*, *ῥυμβέ-ω* im Kreise herumdrehen, schwingen, schleudern, werfen, Adj. *ῥομβη-τός-ς* im Kr. herumgedreht u. s. w., *ῥομβη-τή-ς* m. der sich wie ein Kreis Drehende (Orph. h. 30. 2), *ῥομβη-δόν* wie ein Kr. (Maneth. 4. 108); (*ῥομβό-ω*) *ῥομβω-τός-ς* = *ῥομβητός*; nach der Gestalt eines Rhombus gemacht; *ῥομβο-ειδής*, *ῥομβ-ώδης* von der Gestalt eines Rh., rhomboidisch (*σχῆμα*) Sp.; *ῥυμβ-ών* (*όν-ος*) m. = *ῥόμβος*, *ῥυμβον-ά-ω* = *ῥυμβέω*; auseinanderwerfen (*διασκορπίζειν*, Hes. Eust.), verschleudern, verschwenden (*καὶ σπαθαῖν*, Ael. bei Suid.).

**frë-m.**

**frëm-ëre** (-*ui*, -*itu-m*) = *βρέμω*<sup>2)</sup>; von Menschen: murren, brummen, schnauben; *fremi-tu-s* (*tū-s*), *frem-or* (*ōr-is*) m. = *βρομός*; das Murren u. s. w.; *frëmë-bundā-s* = *βρόμιος*; murrend u. s. w.

**bhar-g** tönen = **frig**<sup>6)</sup>.

**frig-ëre** zwitschern, quitschen; (\**frig-u-s*, \**frigū-lu-s*) *frigulā-re* Naturlaut der Dohlen (Auct. carm. Philom. 28), (\**frigu-la*) *frigil-la*, *fringil-la*, *fringuil-la* f. Rothkehlchen oder Buchfinke, (\**frigūtu-s*) *frigut-ire* (auch *friguttire*, *fringutire*, *frigultire*, *fringultire*) = *frigere*.

Benfey II. 112; KZ. II. 228. — Brugman St. VII. 328. 32). — C. E. 519. — F. W. 381. 474; Spr. 194. — Grassmann KZ. XII. 93. — Kuhn KZ. VI. 154 ff. — 1) Vgl. Förstemann KZ. III. 54. 8). 57. 5) und Fritzsche St. VI. 316. — 2) Vgl. noch Gradl KZ. XIX. 48. Grassmann KZ. XII. 93. 15). Lottner KZ. XI. 178. Schweizer-Sidler KZ. XIII. 228. — Klotz W. s. v.: *fremo* *βρέμειν*, vgl. *φριμάσσομαι*, *βρομεῖν* brummen, *βροντή*, vielleicht onomatopoetisch, s. Döderl. lat. Syn. 6. 137. — Zu Skr. *brū* sagen, aussprechen, berichten u. s. w. (PW. V. 156) ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVI. 218 (*bhra-ma*, *fre-mo* neben *bra-va*, *brū bravati*) und L. Meyer KZ. VI. 152 (*bru* : *βρεμ* = *dru* : *dram*); vgl. noch KZ. XV. 15. — 3) Vgl. Clemm St. VIII. 92. — 4) C. V. I. 194. — 5) C. E. I. c., über das Suffix ibd. 289. — 6) F. W. 348, Spr. 474: *bhrig* Tonwort. — Vgl. Förstemann KZ. III. 55. 69. — 7) Brugman St. I. c. — Pott I. 260 und KZ. VII. 243: = got. *hvairb-a*, ahd. *hwerban* (*verti*, *rotari*). — Dazu erschliesst C. E. 353 als Wurzel *kvarp*, Walter KZ. XII. 358 *varbh*. — Dagegen Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *swerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher“.

1) **BHARK** drängen, stopfen, wehren<sup>1</sup>).

φρακ — erweicht: φραγ.

(φρακ-ιω) φράσσω, neuatt. φράττω, an einander drängen, einschliessen, fest machen, verstopfen, verbauen, versperren, eindämmen; anfüllen, versehen (Präsens erst Hippokr., Fut. φράξω, Aor. ἔ-φραξα, Hom. nur: φράξε, φράξαντες, Med. 3. Pl. φράξα-ντο; Aor. P. ἔ-φράχ-θη-ν, hom. Part. φραχθ-έντες; Nbf. φράγ-νυ-μι (φάργ-νυ-μι Hes., E. M.); φάρκ-τ-εσθαι φράττεσθαι (Phot.); φάρκτου φυλακῆν σκεύαζε (Hes.)<sup>2</sup>). — Verbaladj. φρακ-τό-ς, κατά-φρακτο-ς, φρακτι-κό-ς eingeschlossen u. s. w.; (δρυ-φρακ-το-ς) δρύ-φρακ-το-ς m., -το-ν n. Holzeinfassung, Lattengehege, Verschlag (um die Amtspersonen von den vor ihnen Erscheinenden abzusondern; durch diesen führte eine schwache Gitterthür *κινκλῖς*, pag. 135), Hausbalken (τὰ τῶν οἰκοδομημάτων ἐξέχοντα ξύλα, Schol. Ar. Vesp. 386), δρυφακτό-ω einzäunen (Pol. 8. 6. 4), δρυφάκτω-μα(τ) n. eingezäunter Platz (Strab. 13. p. 629); Adv. φράγ-δην geschirmt, gewaffnet (Batr. 62); φρακ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. Einschluss, Einfriedigung, Schutzwehr (Sp.). — φραγ-μό-ς m. das Einschliessen, Einzäunen, φραγμῆ-τη-ς m. zum Zaun dienlich (Diosc.), φράγ-μα(τ) n. das Eingeschlossene, Verzäunte, Einschluss, Zaun, Hecke, Bedeckung; διά-φραγμα n. Zwischen-, Scheide-wand; Zwerchfell (die edleren Eingeweide vom Unterleibe scheidend); παρά-φραγμα n. = φρακτήρ; φραγ-μῶν (μῶν-ος) m. Dornhecke (Gloss.).

βρεχ. — βρεχ-μό-ς m. (Il. 5. 586), βρεγ-μό-ς m., βρέγ-μα(τ) n. (Sp.) = das Umschliessende, Bedeckende: Hirnschädel, Oberschädel, Vorderhaupt<sup>3</sup>).

**farc, frac.**

*farc.* — **farc-ire** vollstopfen, vollfüllen, mästen, sättigen (*far-si*, Part. *farc-tu-s*, *far-tu-s*, *far-su-s*, *farcī-tu-s*); Part. *far-tu-m* als Subst. n. Füllung, das Hineingestopfte, *far-tu-s* (*tūs*) m. id. (Arnob. 7. 231), Demin. *farti-cūlu-m* (Titin. ap. Non. p. 331. 27); *ferc-tu-m*, *fer-tu-m* n. Füllsel (*ferctum genus libi dictum, quod crebrius ad sacra ferebatur, nec sine strue, altero genere libi, quae qui afferebant, struferctarii appellabantur* Paul. D. p. 85); *far-ti-m* Adv. vollgestopft, dicht (App. M. 2. p. 117); *far-tor* (*tōr-is*) m. Würstmacher, Vögelmäster, *far-tūra*, *far-sūra* f. Vögelmästung (Schutt zum Ausfüllen der Mauern, Vitruv. 2. 8); *fartī-li-s*, *farsī-li-s* gemästet, gestopft; *farcī-men* (*mīn-is*) n. Wurst, *farcimin-ōsu-s* auf die Wurstkrankheit sich beziehend (Veget.); *farcīmīn-u-m* n. eine Viehseuche (id.); *farcīnā-re* vollstopfen (Marc. Capell., Cassiod.); *con-fercī-re* zusammenstopfen, dicht zusammendrängen; (davon Part. als Adj.) *confer-tu-s* vollgestopft, dicht gedrängt, dicht; *ef-farcire*, *-fercire* aus-, voll-stopfen, *ef-fer-tu-s* vollgefüllt, voll (Plaut.); *in-farcire*, *-fercire* hineinstopfen; *re-fercire* = *confercire*, *re-fer-tu-s* = *confertus*.

*frac.* — (\**frac-tu-s*, \**frac-tā-re*) Frequent. *fraxā-re vigiliam circumire* = zu wahren, zu hüten suchen (Paul. D. p. 91). — (\**frequ-ēre* viel sein, dicht, gedrängt sein, dazu Part.) **frēquen-s** vielseitig = vollgestopft, gedrängt, häufig, oftmalig, zahlreich, reichlich besetzt, voll, besucht<sup>4</sup>), Adv. *frequentēter*, *frequent-ia* f. Menge, grosse Anzahl, zahlreiche Versammlung; (\**frequent-u-s*) *frequentā-re* (= *frequentēter facere* und *frequentem facere*) zahlreich machen, reichlich füllen, besetzen, reichlich ausstatten, feierlich, begehen; häufig thun, verrichten, besuchen; Part. *frequentā-tu-s* voll besetzt, reichlich versehen, häufig betreten, gebraucht, *frequentā-tor* (*tōr-is*) m. Wiederholer, fleissiger Besucher, *frequentā-ti-ō(n)* f. Häufung, häufiger Gebrauch, *frequentā-t-iv-u-s* (gramm.) Frequentativ, die Wiederholung ausdrückend (*verba*, Gell. 9. 6. 1), *frequentā-mentu-m* n. Wiederholung in der Rede (id.), *frequent-āri-u-m* (*frequentem* Paul. D. p. 93).

Bechstein St. VIII. 365. 395. — C. E. 303; KZ. XIII. 399 f. — F. W. 379. 471; F. Spr. 102. 347. — Siegismund St. V. 159. 43). — Walter KZ. XII. 384 f. — 1) PW. V. 25: *barh* festmachen, kräftigen, stärken, vermehren, fördern; *φραγ*, *farcio* (vielleicht auch *fulcio*). Dagegen Ascoli KZ. XVII. 270: „der jedenfalls sehr bedenkliche Vergleichungsvorschlag ist gänzlich abzulehnen“. — Grassmann KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, schirmen, mit secundärem *g*: *pharg* = *φραγ*. — Kuhn KZ. VII. 318: = Skr. *prc*, *prnc* *spargere*, *miscere*, *coniungere* (ahd. *pferrich*, nhd. *pferch*, *pferchen*). — Savelsberg KZ. XXI. 142: *φράσσω φράγνυμι* = *φῆρσσω φῆρσνυμι*. — 2) C. V. I. 162. 22). 239. 3). 313. 28). — 3) Grassmann KZ. XII. 93. 16). 118. 121. 10a); vgl. ags. *bræg-en*, *breg-en* das Hirn (vgl. got. *hvairnei* Hirnschädel, altn. *hiarni* Hirn). — Anders Bugge KZ. XIX. 447: „vielleicht“ für *μρεχμός* = Skr. *murdhān* (aus *mardhan*) m.; *χ* = *dh* (vgl. *δίχα*, *διχῆ* = Skr. *dvidhā*). — Pape W. und Sch. W. s. v.: *βρεχ* benetzen, weil der Vorderkopf bei Kindern am längsten weich und feucht ist(?). — 4) Aufrecht KZ. VIII. 214. — Bechstein St. I. c. — Corssen I. 146. — C. V. II. 334. — Kuhn KZ. X. 77.

2) **BHARK** fallen, schwinden; mürbe oder weich werden. — Skr. *bhram̐ç*, *bhraç* 1) entfallen, herausfallen, 2) fallen, zu Fall kommen, 3) verschwinden, verloren gehen (PW. V. 394).

### **frak.**

*frac.* — *frax* (veralt. Sing.), **frāc-es** Pl. m. Oliventrester, Oelhofen, Bodensatz des Mistes, Mistjauche (*frax τρυλα γάρου*. *fraces ἐλάου τρυλα*, *ὑπόστασις ἐλάου* Gloss. Lab.); *frāc-ēre* abstehen, umschlagen, ausarten, schmutzig sein (*fracebunt displicebunt* Fest. p. 90 M.; *fracebunt sordebunt displicebunt*, *dictum a fracibus*, *qui sunt stillicidia sterquilini* Placid. p. 463); *frāc-sc-ēre* (*frac-ui*) überreif, mulsch, mürbe, weich, welk, faulig werden, aufweichen, stinkend werden (vgl. Varro r. r. 85. 5: *olea congeri solet acer-*

*vatim in tabulata, uti ibi mediocriter fracescat*; id. 128: *sinito quadriduum fracescat: ubi bene fracuerit, rutro concidito*; vgl. *fracescere putrefieri vetustare* Varro ap. Non. p. 44 G.); *fraci-du-s* überreif, mulsch u. s. w. — *frag* (c erweicht): *frag-e-sc-ere* mürbe, weich, mild, sanft werden (Acc. ap. Non. p. 111. 1 sq.).

*flac.* — **flac-cu-s** (oder = \**flācu-s?*) herabhängend, schlotterig, schlaff, welk, matt = *demissus* (*auriculae flaccae* Varro r. r. 2. 94, *ures flaccae* Cato r. r. 29), mit herabh., schlott. Ohren versehen (*silos, flaccos, frontones, capitones* Cic. n. d. 1. 29. 80), *Flaccus* röm. Beiname (*L. Valerius, Q. Horatius* u. a.); *flaccē-re* schlaff u. s. w. sein, *flacce-sc-ēre* schlaff u. s. w. werden, an Lebhaftigkeit verlieren, *demissum esse* (*flacciscunt* Pacuv. ap. Non. p. 488. 15); *flacci-du-s* schlaff, welk, matt, schwach (vgl. *ures flaccidae* Col. 6. 30. 5, *folium flaccidum* Plin. 15. 30. 39).

Corssen I. 146; B. 27 ff.; N. 65 ff. — Pauli KZ. XVIII. 16 f. — B. Gl. 304a: *mlāi flaccescere; fortasse flaccesco mutata labiali nasali in aspiratam*. Aehnlich L. Meyer KZ. VI. 222. — Froehde KZ. XIII. 455: *dhrā* (altn. *dregg*, ags. *dresten*, ahd. *trester*, ags. *drabbe*, ahd. *trebern*). — Gegen Meyer und Froehde siehe Corssen N. l. c.

**BHARG** leuchten, glänzen; brennen; rösten, dörren, braten. — Skr. **bhrāg**, **bhrēg** glühen, strahlen, funkeln, schimmern, glänzen; **bharg**, **bhragg** *frigere*, rösten, namentlich Körner (PW. V. 215. 398. 406. 414).

### bharg.

(*φαργ, φυργ, φῦργ*) φρῦγ. — φρῦγ-ω rösten, dörren, braten (Fut. φρῦξω, Perf. πέ-φρυγ-μαι, Aor. ἐ-φρῦγ-η-ν), ganz späte Nbf. φρῦσσω, φρῦττω (= φρυγ-ιω)<sup>1</sup>); Verbaladj. φρυκ-τό-ς geröstet u. s. w.; als Subst. m. Feuerbrand, Fackel; meist Pl. Lärmfeuer, Feuerzeichen; οἱ φρυκτοὶ (erg. ἰχθύες) eine Art kleiner Bratfische; φρυκ-τ-εύ-ω anbrennen, anzünden (Nicet.). — φρῦγ-ιο-ς dürr, trocken (Hes.), φρῦγ-ιο-ν n. dürres Holz, Brennholz (E. M.). — φρῦγ-ε-τρο-ν n. (φρυγ-εύ-ς m. Poll. 1. 246) Gefäß zum Rösten, Röster, Rost (vgl. Solon's Gesetz: τὰς νύμφας ἰούσας ἐπὶ τὸν γάμον φρῦγειρον φέρειν σημεῖον αὐτουργίας), Holz um Geröstetes umzurühren (Hes.). — φρῦγ-ἄνο-ν n. dürres Holz, trockene Aeste, Strauchwerk, Reis, um Feuer anzumachen, .Demin. φρυγάν-ιο-ν n. (Diosc.); φρυγαν-ικό-ς von dürrem Holz u. s. w. (Theophr.), φρυγαν-ι-τή-ς m., -ίτι-ς f. id. (Heliod. 9. 8); φρυγαν-ι-λή-ς (λή-ος) f. = φρῦγανον (Eust.), φρυγαν-ι-ζομαι dürres Holz u. s. w. sammeln (Sp.), φρυγαν-ι-σ-τή-ς, τήρ (τήρ-ος) m. der dürres Holz u. s. w. Sammelnde (Polyaen. 1. 18), fem. φρυγαν-ι-σ-τή-ια, φρυγαν-ι-σ-μό-ς m. das Sammeln von dürrem Holz u. s. w.; φρυγαν-ώδης reisartig. — φρυγ-μό-ς m. das Rösten

u. s. w. (Hes.). — φρυγ-ίνδα (Adv.) ein Spiel mit gerösteten Bohnen (παίξειν Hes.).

**bhalg, bhlag** — gräkoitalisch.

(φαλυ, φελγ) φλεγ. — φλέγ-ω trans. leuchten machen, brennen, zünden, sengen, übertr. entflammen; intrans. leuchten, glänzen, brennen, flammen, lodern (Hom. trans. φλέγει Il. 21. 13, intr. φλέγετο Il. 21. 365; Aor: ἐ-φλέχ-θη-ν, später ἐ-φλέγ-η-ν); poet. Nbf. φλεγ-έ-θω (Hom. nur Präs. φλεγέθ-ει, -ουσι, Part. -οντι, Opt. φλεγεθ-οίατο). — φλέγ-μα(τ) n. Brand, Gluth (nur Il. 21. 337 und Opp. Hal. 1. 20); medicinisch: der in Folge der „Erhitzung“ vor dem Munde der Thiere entstehende Schaum, Schleim; überhaupt: schleimige Feuchtigkeit, bes. der kalte, flüssige Schleim im Körper (nach alter Ansicht circuliren im menschlichen Körper vier Flüssigkeiten: αἷμα, ὕδωρ, χολή, φλέγμα); φλεγματ-ία-ς m. voll Schleim, daran leidend (Hippokr.), φλεγματ-ικό-ς, -ό-ει-ς (Hes.) id., zum Schleim geh. (Medic.); φλεγματο-ειδής, φλεγματ-ώδης entzündet, entzündend, blähend; schleimig, voll Schleim; (φλεγματ-ια) φλεγμασ-ία (Aristot.) f. — φλεγ-μον-ή f. Entzündung, Geschwulst; übertr. Leidenschaft, Erhitzung, Brunst, φλεγμον-ώδης von der Art der Entzündung u. s. w., ihr ähnlich; (φλεγμαν-ζω) φλεγμαίνω entzünden, aufschwellen, aufblähen, nähren; intr. erhitzt, entzündet sein; übertr. in Wallung, leidenschaftlich aufgeregt sein (Aor. ἐ-φλέγμ-ηνα, -άνα), φλέγμαν-σι-ς f. = φλεγμονή (Hippokr.). — φλεγ-υρό-ς brennend, flammend, begeistert; hell, leuchtend, daher übertr.: berühmt, bertüchtigt. — φλεγ-ες: φλέγ-ος n. = φλόξ (Hes.); Ζα-φλεγ-ής sehr feurig, lebhaft (Il. 21. 465, h. h. 7. 8); sehr leuchtend (Lex.). — Φλεγ-ύ-ς, meist Φλεγ-ύα-ς, Gen. -ου, -αντος Eurip. fr. 428 N. (myth. Wesen, gesellt dem Μίνυ-ς, Μινύα-ς) Ahnherr der Φλεγύαι in Böotien; Φλεγύ-α f. Stadt in Böotien, von ihm erbaut; Φλέγ-ων (-οντ-ος, -ωνος) ein Geschichtschreiber<sup>2</sup>). — Φλέγ-ρα, auch Φλέγραι, f. der Ort, wo Zeus die Giganten durch den Blitz vernichtete (τὴν νῦν Παλλήνην πρότερον δὲ Φλέγρην καλεομένην Her. 7. 123)<sup>3</sup>).

φλογ. — φλόξ (φλογ-ός) f. Flamme, Gluth, loderndes Feuer, Sonnenstrahl, Glanz, Demin. φλόγ-ιο-ν, φλογ-ίδιο-ν n.; φλόγ-εο-ς poet. flammend, brennend, leuchtend, glänzend, feuerroth (Hom. nur Il. 5. 745. 8, 389); φλογ-ιά f. poet. = φλόξ, φλογιά-ω in Brand gerathen, sich entzünden (Hippokr.); φλογ-ε-τό-ς m. Brand, Hitze (Philox. Gl.); φλογ-ί-ς (ίδ-ος) f. geröstetes, gebratenes Fleisch, φλογίζω = φλέγω, φλογι-σ-τό-ς verbrannt u. s. w., φλογι-σ-μός-ς (φλόγισις f. Hes.) m. das Rösten, Braten; φλόγ-ινο-ς feurig, feuerfarbig; φλογ-μό-ς m. das Brennen, die Entzündung; der Blitz; φλογ-ερό-ς, φλογ-ό-ει-ς = φλόγεος; (φλογό-ω) φλόγω-σι-ς f. Brand, Hitze, Entzündung, φλόγω-μα(τ) n. das Verbrannte, Geröstete (Hes.); φλογο-ειδής, φλογ-ώδης flammen-artig, -ähnlich, feuerroth; Φλόγ-ιο-ς Name



eines Sonnenbewohners (Nonn. 26. 45), *Φλογ-ίδα-ς* Spartaner (Plut. Lys. 17).

**bharg.**

(*farg*) *frag.* — (\**frag-t̃-nu-s*) **fraxī-nu-s** f. Aesche (wegen der leuchtenden, weissen Rinde)<sup>4</sup>); der aus Aeschenholz gemachte Speer, Wurfspiess, *fraxin-u-s*, *-eu-s* äschen, von Aeschenholz.

(*farg*, *firg*) *frīg.* — **frīg-ĕre** (*frixī*, *fric-tum*, *frixum*) = *φρύγω*, (*frig-tura*, *-tōr-io*) *frixūra* f., *frixōriū-m* n. = *φρύγειρον*.

**bhalg, bhlag.**

(*falg*) *flag.* — (*flag-ma*) **flam-ma** f. = *φλόξ* (Gen. *flammai* Lucr. 1, 726. 899. 5, 1098), *Flamma* röm. Beiname (Tac. h. 4. 45); Demin. *flammū-la* f.; in der späteren Kriegssprache: ein Fähnlein bei der Reiterei (Veget.), *flammul-āriū-s* ein zum F. geh. röm. Soldat (Lydus de mag. Rom. 1. 46); *flamm-eu-s* = *φλόγ-εο-ς*, als Subst. *flammeu-m* n. ein feuerrother, (oder hochgelber) Brautschleier; Demin. *flammeō-lu-s* gelb oder schön feuerroth (Col. 10. 307), als Subst. *flammeō-lu-m* n. ein kleiner Brautschleier (Juven. 10. 334), *flamme-āriū-s* m. der Verfertiger des Brautschleiers (Plaut. Aul. 3. 5. 36); *flammī-du-s* = *flammeus* (App.); *flamm-ōsu-s* = *flammeus* (Cael. Aur.); *flammā-re* = *φλέγω*, *flammā-trix* (*īcis*) f. entflammend (Marc. Cap. 5), *flammā-bundu-s* (id. 1); *flamme-sc-ĕre* feurig, entzündet werden (Lucr. 6. 669), *flamm-igāre* (s. pag. 17) Flammen treiben, Feuer speien (*Aetnam noctu flammigare* Gell. 17, 10. 11). — (*flag-min*) **flā-men** (*mīn-is*) m. = Zünder, Verbrenner des Opfers, Priester besonderer Götter<sup>5</sup>), *Flamen* röm. Bein. der *gens Claudia* (Liv. 27. 21. 5), *flamin-a*, *-ia*, *-ica* Frau des *flamen*; *flamin-iu-s* den. Fl. betreffend, *flamin-iu-m* (*-ātus* Or. inscr. 3281) die Würde des Fl., *Flaminii-s* m. eine röm. gens, *Flamin-īnu-s* Bein. der *gens Quinctia*, *flamin-āli-s* der gewesene Fl. (Or. inscr. 3932). — (\**flāg-u-s*, \**flāgā-re*) iterat. und intens. **flāgīt-ā-re** wiederholt oder heftig entbrennen, entbrannt sein, hitzig verlangen, brünstig begehren, heftig oder dringend fordern (vgl. *inter cutem flagitatos dicebant antiqui, qui stuprum passi essent* Fest. p. 110)<sup>6</sup>), *flagitā-tor* m. (*trix* f. August.) der dringende Mahner, Forderer, *flagitā-ti-ō(n)* f. dringende Forderung, dring. Bitte; *flāgīt-iu-m* n. eig. glühendes Verlangen, leidenschaftl. Gluth; dann: Schandthat, Laster (entstehend aus der Gluth der entbrannten Leidenschaft); concret: Schandfleck (Plaut.) (vgl. *quod agit indomita cupiditas ad corrumpendum animum et corpus suum, flagitium vocatur*, August. doctr. Christ. 3. 10), *flagiti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schmachvoll, schändlich, abscheulich. — (\**flag-ru-s*) **flagrā-re** brennen, glänzen<sup>7</sup>) (vgl. *nos pavidī trepidare metu crinemque flagrantem excutere* Verg. A. 2. 685), *flagrant-ia* f. Gluth, Feuer, Heftigkeit.

(*falg*; dann *a* zu *u* vor *l*.) *fulg*<sup>8</sup>). — **fulg-ĕre**, Nebenf. *-ĕre* (*ful-si*) blitzen, glänzen, leuchten, strahlen, Part. *fulge-ns*,

a |



Adv. *fulgenter*, *Fulgent-ius* (*Fabius Planciades*, Mythograph im 6. Jahrh. nach Chr.); Inchoat. *fulge-sc-ĕre* (Firmic. astron. 1. '4); *fulgĭ-du-s* = *fulgens*, Demin. *fulgidŭ-lu-s*; *fulgĕ-tru-m* n. (Nebenf. -tra f.) das Wetterleuchten. — (\**fulg-min*) **ful-men** (*mĭn-is*) n. der leuchtende und zugleich zündende Blitzstrahl, Blitz, Donnerkeil, Wetterstrahl, *fulmĭn-eu-s* zum Blitzstrahl geh., niederschmetternd, tödtend; (\**fulmin-u-s*) *fulminā-re* blitzen, mit dem Bl. treffen, niederschmettern, *fulminā-tor* m., -*trix* f. Blitzeschleuderer, -in, *fulmināta* (*legio XII*, die vom Blitze Getroffene, vgl. Bullett. dell' Instit. archeol. T. 2. p. 198 und Letronne Stat. de Memnon. p. 119), *fulminā-ti-ō(n)* f. das Blitzen (*fulguratio ostendit ignem, fulminatio emittit*, Sen. quaest. nat. 2. 12). — **fulg-or** (*ōr-is*) m. der leuchtende Blitz, Schimmer, Glanz; **fulg-ur** (*ŭr-is*) n. Wetterleuchten, Blitzstrahl (= *fulmen*), *fulgŭr-cu-s* blitzend, *fulgur-āli-s* zum Blitz, zur Deutung desselben geh.; (\**fulgŭr-u-s*) *fulgurā-re* blitzen, glänzen, strahlen, schimmern, *fulgurā-tor* (*tōris*) m. der die Blitze deutende und stöhnende Priester; Blitzschleuderer (App.), *fulgurā-tūra* f. Deutung der Blitze (Serv. ad Verg. A. 1. 42), *fulgurā-ti-ō(n)* f. das Wetterleuchten (vgl. *fulminatio*); *Fulgōra* f. Göttin des Blitzes (Sen. ap. August. c. d. 6. 10).

B. Gl. 279 f. — Corssen I. 398 f. 505. 639. II. 154; B. 380. — C. E. 187 f. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 136. 141 f. 471. 474 f. 1064; F. Spr. 246. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VIII. 273. — Siegismund St. V. 138. 164. — 1) C. V. I. 226. 3). 313. 30). — Walter KZ. XII. 413 f. — 2) Vgl. Sonne KZ. XII. 285 f. — 3) Stein ad Herod. l. c.: wahrscheinlich mit Hinspielung auf vulkanischen Charakter des Bodens (*φλέγειν*), wie sich, aus ähnlichem Anlass, Name und Sage auch bei Cumae in Campanien finden (*campi Phlegrae*). — 4) F. W. 136. 1064; vgl. Skr. *bhūrġa* m., lit. *bērzas* m., ksl. *brĕza* f. u. s. w. — Miklosich Lex. s. v. *brĕza*: *radix videtur esse scr. bhrāġ, bhrĕġ fulgeo; confer brĕzgŭ diluculum*. — Grimm W. II. 39: „die Wurzel liegt ganz im Dunkel“ (ahd. *piricha*, mhd. *birche*, *birke*, nnl. *berk*, ags. *beorc*, engl. *birch* u. s. w.). — 5) Vgl. noch C. E. 187; de nom. gr. form. p. 42: *bene sacerdos ab incendendo igne nominari potuit*. — M. M. Vorl. II. 306: „oder statt *filamen* von *filum*“. — Mommsen röm. Gesch. I.<sup>2</sup> pag. 155. — Von *filum* auch Klotz W. s. v.: „trugen das Haupt verhüllt und mit einer Binde oder mit einem Wollfaden (*filum*) umwickelt“. (Vgl. Varro l. l. 5. 84 M.: *quo caput cinctum habebant*.) — 6) Anders L. Meyer KZ. XXII. 61: zum altind. *prakġh* fragen: *suf-fragari, rogare, flagitare*. — 7) Anders Sonne KZ. X. 99: \**flagus* (Glanz, Flamme) wozu *flag(e)r-are* Denominativ, skr. *bhargas φλέγος*. Aehnlich Zeyss KZ. XVII. 432. — 8) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 47) und Kuhn KZ. VI. 157.

**BHARS** starren. — Skr. **harsh** starr werden, zu Berge stehen (von den Haaren des Körpers), steif, starr werden überhaupt; caus. starren machen (PW. VII. 1562 und V. 371 zu *bhrshġi* f. Zacke, Spitze, Kante, Ecke).

**bhars.**

(*φαρσ, φαλο*) *φλας*: ἄ-φλας-το-ν n. das gebogene Schiffshintertheil, mit Zierrathen versehen, der Knauf (Il. 15. 717 = das Hervorspringende, Düntzer, Herod. 6. 114).

**bhars-k** = (*farsk, fark, firik, frik*) **frik**, (und erweicht) **frig**. *φρίκ*. — *φρίξ* (*φρίκ-ός*) f. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche: das Gekräusel, das Anschauern des Meeres; das sich Emporsträuben der Haare, Mähnen; von der Haut des Menschen (das Ueberlaufen der sogenannten Gänsehaut); *φρίκ-η* f. Unebenheit, Rauheit, Schauer, Fieberfrost, Pl. *φρίκ-ιαί* f., *φρίκ-ια* n. (Diosc.), *φρίκ-ος* n. (poet.) id.; (*φρικ-ιω*) *φρίκω*, neuatt. *φρίττω*, rauh, uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, schauern, schauern, erschrecken, beben, sich fürchten (Fut. *φρίξω*, Perf. *πέ-φρίκ-α*, Part. *πεφρίκοντας* Pind. P. 4. 183 Schn.)<sup>1</sup>); Verbaladj. *φρικ-τός* schauerhaft, schrecklich; *φριξό-ς* emporstehend, -starrend, kraus (vgl. Arist. phys. 5); Subst. m. Schauer, Schauer<sup>2</sup>); *Φρίξο-ς* m. Sohn des Athamas und der Nephelē, Bruder der Helle, bekannt durch die Flucht nach Kolchis auf einem goldvliessigen Widder<sup>3</sup>); *φρικιά-ζω*, *φρικιά-ω* schauern, bes. Fieberschauer haben (Diosc., sp. Dichter), *φρικια-σ-μό-ς* m., *φρικία-σι-ς* f. Schauer, Fieberschauer (Sp.); *φρικ-νό-ς* (Hes.), *φρικ-αλέο-ς* rauh, uneben, schaurig, schrecklich; *φρικ-ώδης* = *φρικαλέος*, *φρικωδία* f. Rauheit u. s. w.; *φριξ-ανχήν* mit sträubendem Halse, mit aufgerichteten Mähnen, *φριξό-θριξ*, *φριξο-κόμης* mit emporstehendem, struppigem Haare (Sp.).

*ρίγ*. — *ρίγ-ος* n. Frost, Kälte (Hom. nur Od. 5. 472), Frostschauer, Schauern<sup>4</sup>); Comp. *ρίγ-ιον* frostiger, kälter (Od. 17. 191), schauerhafter, schrecklicher; Superl. *ρίγ-ιςτο-ς* (*τὰ ῥίγιστα* das Schrecklichste, Schlimmste, Il. 5. 873); *ρίγέ-ω* schauern, sich entsetzen, fürchten (Präsens nur Hipponax; St. *ρίγε*: Fut. *ρίγή-σω*, Aor. *ἔρρίγη-σα*, hom. *ρίγη-σε*; St. *ρίγ*: Perf. mit Präsensbed. *ἔρρίγα*, Conj. *ἔρρίγη-ησι* Il. 3. 353, Plusqu. oder Imperf. *ἔρρίγε-ει* Od. 23. 216); *ρίγέ-ω* frieren, Frost empfinden (Inf. *ρίγῶν*, *ρίγοῦν*, Part. *ρίγῶντι* Arist. Ach. 1145, fem. *ρίγῶσα*, Conj. *ρίγῶ* st. *ρίγοῖ* Plat. Gorg. 507 d., Opt. *ρίγῶην*, Hom. nur Inf. Fut. *ρίγωσέμεν* Od. 14. 481)<sup>b</sup>); *ρίγε-δανός-ς* schaurig, schauerhaft, schrecklich, verhasst (Bein. der Helene Il. 19. 325), *ρίγ-ηλό-ς*, *ρίγ-αλ-έο-ς* frostig, schaurig u. s. w.; *ρίγ-νό-ς* *ρίγεδανός*, *φρικώδης* (Hes.); *ρίγοςί-*, *ρίγωσί-βιος* in Frost und Kälte lebend, eine harte Lebensart führend (*ἐπὶ τῶν πτωχῶν καὶ γυμνῶν, προσποιουμένων δὲ ἀσκεῖν τὸ σῶμα* B. A. 61).

**bhars.**

(\**bhars-ti* = Skr. *bhrsh̥ti* Spitze, Zacke; \**fars-ti*, \**fas-ti* + *ig-iu-m*) = **fastig-iu-m** n. Emporgetriebenes = Spitze, Giebel, Gipfel, Höhe, höchste Stufe; schräge Richtung, Senkung (Accentzeichen Marc. Cap. 3. 60)<sup>6</sup>); *fastig-āre* zuspitzen, erhöhen (mit dem

Accentzeichen versehen), Part. *fastigātu-s* erhöht, erhaben, schräg zugespitzt, *fastigā-ti-ō(n)* f. das Zuspitzen. — (\**fers-u-m*) **ferr-u-m** n. (das starre) Eisen, eisernes Geräthe, Waffen, Schwert; übertr. Härte, Grausamkeit<sup>7)</sup>; *ferr-eu-s* eisern, eisen-haltig, -ähnlich, -artig; übertr. hart, grausam; *ferr-āriu-s* dem Eisen angehörig, Subst. m. Schmied, f. Eisenbergwerk, Eisenkraut (*crista gallinacea*), *Ferr-āria* f., jetzt *Ferrara*, eine Stadt in Mittelitalien; *ferrari-āriu-s* einer der in Eisengruben arbeitet (Or. inscr. 4188); (\**ferrā-re*) *ferrā-tu-s* mit Eisen beschlagen, eisern, *ferrā-tī-li-s* mit Eisen versehen, *ferrā-men-tu-m* n. Eisengeräthe, *ferrament-āriu-s* m. Eisenschmied; *ferrū-g-o* (*īn-is*) f. Eisenrost, Rostfarbe, dunkelbraune Farbe, *ferrugin-u-s* (Lucr. 4. 74), *-eu-s* eisenrost-, rost-farbig, dunkelbraun; *ferrū-men* (*mīn-is*) n. Eisenrost, Kitt, *ferrumīn-ā-re* verkitten, verlöthen, *ferruminā-ti-ō(n)* f. Verkittung (Dig. 6. 1. 23). — Lehnwort: (*ἄ-φλασ-το-ν* =) *a-plus-t-ru-m* n., nur Pl. *aplustra*, *a-plus-t-re* n., meist Pl. *aplustria* (*amplustre*, *amplustria* Paul. D. p. 10. 2. M. und in einigen Handschr. des Silius) nach Analogie von *claustrum*, *palustre*<sup>8)</sup>.

**bhars-k.**

(*farsk*, *fark*) *firc.* — *firc-u-s* sabinisch (Varro l. l. 5. 19. 28), **hirc-u-s** (*ircu-s*, *hirquu-s*; vgl. *veteres oedos ircosque dicebant* Quint. 1. 5. 20) m. (der struppige) Bock, Ziegenbock, Bocksgeruch<sup>9)</sup>, Demin. *hircū-lu-s*; *hirc-īnu-s* bockicht, zum Bock geh., Bocksgeruch habend, *hirc-ōsu-s* voll Bocksgeruch.

(*firk*, *frik*, *frīk*, und erweicht) *frīg.* — **frig-us** (*ōr-is*) n. = *φῖγ-ος* n., Nbf. *frig-or* (*ōr-is*) m.; übertr. Erschlaffung, Unthätigkeit; (Kälte mit der etwas aufgenommen wird =) Ungunst, Missfallen, Demin. *frigus-cūlu-m* n.; *frīgōr-*, *frīgēr-ā-re* kalt machen, abkühlen (Cael. Aur.); *frīgē-re* starr, schlaff, unthätig sein; kalt behandelt werden, in Ungunst stehen; *frīgī-du-s* frostig, kalt, kühl, schlaff, lässig, matt, Adv. *frigide*, Demin. *frigidū-lu-s*, *frigid-ius-culu-s* (Gell. 3. 10. 16); *frigidi-tā-s* (*tātis*) f. Kälte (Cael. Aur.); *frigid-ā-riu-s* Kaltes enthaltend, abkühlend, *-ariu-m* n. Abkühlungszimmer, Pl. kühle Speisekammern; *frigidā-re* = *frigorare*; Inchoat. *frige-sc-ēre* (*frigui* Hieron.) kalt, frostig werden, erstarren, erschaffen; *frīg-ī-d-o* (*īn-is*) f. = *frigiditas* (Varro ap. Non. p. 139. 11); *frige-factare* (Plaut. Poen. 3. 5. 15), *frigide-factare* (id. Rud. 5. 2. 39) = *frigerare*; *frigori-ficu-s* kühlend (Gell. 17. 8. 14).

Bugge St. IV. 343. — C. E. 353. — F. W. 137. 474. — Lottner KZ. VII. 173. 34). 177. 93). — L. Meyer KZ. XV. 25. 40. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegismund St. V. 164. 67). — 1) C. V. I. 313. 29). — Kuhn KZ. XI. 378. — 2) C. V. II. 387: Suffix *σο* in: *φαιξό-ς*, *κομψό-ς*, *τιθα-σό-ς*, *πυρ-σό-ς*. — 3) Pott KZ. VII. 108. IX. 412. — Preller II. 211: „der goldene Widder ist die Wolke des segnenden Frühlingsgottes, daher ein Symbol des Segens, der aus der Wolke quillt“. — 4) C. E., L. Meyer, Savelsberg l. c. — Anders PW. V. 851: *mūrkh* (*murkh*) gerinnen, er-

starren, fest werden; *mrazǔ* (*gelu*), *mraziti se* (*congelari*), *ῥίγος*, *frigus*. — 5) C. V. I. 357. 377. 15). — 6) Vgl. noch Froehde KZ. XVIII. 315 und Osthoff KZ. XXIII. 88 (altn. *bust fastigium tecti*, ahd. *parran rigere*, *parrunga superbia*, *invidia*, nhd. *barsch*, *borste* u. a.). — Corssen B. 197; KZ. XI. 423: *bhas* glänzen: \**fas-tu-s* glänzend, hell, hoch; *fas-t-ig-iu-m* Hochbau = Giebel, Gipfel. — 7) F. W. I. c. — Lottner KZ. VII. 183: = altn. *brass ferramentum*, engl. *brass* (vgl. Corssen B. 403). — Pott: *dhar tenere*; *ferrum*, *firmus*. — Schweizer KZ. I. 478: „Eine sichere Deutung kaum möglich, da *ferrum* von seiner Härte und durchdringenden Schärfe, von seiner Farbe benannt sein kann und die W. *dhrsh*, *bhrsh*, *hrsh*, vielleicht auch *ghrsh* gleich gegründete Ansprüche auf das Wort haben“. — 8) Corssen II. 190. — F. W. I. c. — Zeyss KZ. XVII. 433 f. — 9) F. W. I. c. — Corssen B. 39: Suffix *-co*: *hir-cu-s*.

**BHAL, BHLA** blasen; strotzen, schwellen, blühen; gräkoitalisch: fliessen.

**bhal.**

φαλ. — (φαλ-ιο) φαλ-λό-ς m. das (schwellende) männliche Glied (das Nachgeahmte wurde als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur bei den Bakchosfesten in feierlichen Umzügen getragen, vgl. Her. 2, 48. 49), φαλλ-ικό-ς zum Phallos, bes. zu seiner Feier am Bakchosfeste geh., φαλλο-φόρο-ς den Ph. tragend<sup>1)</sup>.

φιλ (vgl. pag. 623 φλοιός). — φιλ-ύρα f. Linde, Bast (vgl. φιλύρης ὧν φλοιῶ μαντεύονται Her. 4. 67. ἔχει δὲ καὶ τὸν φλοιὸν χρήσιμον πρὸς τε τὰ σχοινία καὶ πρὸς τὰς κίστας Theophr. h. pl. 5. 7. 5), Dem. φιλύρ-ιο-ν n.; φιλύρ-ινο-ς von der Linde, Lindenbast.

φυλ. — (φυλ-ιο) φύλ-λο-ν n. (das schwellende, blühende) Blatt, Laub<sup>2)</sup>, Demin. φυλλ-άριο-ν n. (Diosc.), φυλλ-ικό-ς blätterig, φύλλ-ινο-ς von Blättern, Laub gemacht; φυλλό-ω belauben, zum Bl. L. werden (Hippokr.), φύλλω-μα(τ) n. Belaubung, Laub (D. Sic.); φυλλι-άω Blätter haben; φυλλί-τη-ς m., φυλλῖ-τι-ς f. = φύλλινος (ἢ φυλλῖτις eine aus lauter Blättern bestehende Pflanze, Hirschzunge, *asplenium scolopendrium* Diosc.); φυλλ-ά-ς (άδ-ος) f. Blätter-haufen, -streu, Ast mit Blättern, Laubwerk; φυλλάζω Bl. bekommen, haben; φυλλ-ί-ς (ίδ-ος) f. = φυλλάς, auch ein Kräutergericht, φυλλίζω abblatten (Geopon.); φυλλ-εῖο-ν n. Laubwerk, Grünzeug; φυλλ-ώδης laubähnlich, laubreich, blätterreich (Sp.).

(φυλ =) θυλ. — θύλ-ακο-ς m. (urspr. Blasebalg) Sack, bes. Brotsack, Beutel<sup>3)</sup>, Dem. θυλάκ-ιο-ν n., θυλακ-ίσκο-ς m., -ίσκ-ιο-ν n., θυλακ-ί-ς (ίδ-ος) f., auch Samenkapsel, θυλακ-ίζω (einsacken) betteln Hes., θυλακ-όομαι zu einer Samenkapsel werden, θυλακ-ό-ει-ς, θυλακο-είδης, θυλακ-ώδης sackähnlich; θυλ-ά-ς (άδ-ος), θυλ-ί-ς (ίδ-ος) f. = θύλακος; θυλάκ-η f. Hodensack (Hippiatr.).

**bhla.**

φλα. — (φλα-ν) ἐκ-φλαίνω hervorsprudeln (Eur. ap. Suid.);

φλά-σκη (auch φλασκᾶ-ς, φλάσκιο-ν, φλάσκ-ων) von dem beim Ausgiessen der Flasche erfolgenden brodelnden Geräusch<sup>4</sup>).

φλα-δ. — (φλα-δ-ῆω) Aor. ἔ-φλαδ-ο-ν sie barsten (nur Aesch. Cho. 28 λακίδες ἔφλαδον)<sup>5</sup>), φλασ-μός-ς m. Blasenwerfen, Prahlerei (τύφος Hes.); πα-φλάζω brodeln, brausen, aufwallen, rauschen, branden (Hom. nur Il. 13. 798; παφλάζει· βράζει Hes.); später auch: plappern, stottern, πάφλασ-μα(τ) n. = φλασμός (Arist. Av. 1243).

φλε, φλη. — φλέ-ω (nur Präs. Imperf.) quellen, sprudeln, überfließen, strotzen; schwatzen, plappern; Φλε-ών (ῶν-ος) m. Bein des Dionysos, der das Wachsthum der Bäume befördert (Ael. v. h. 3. 41); φλέ-δων (δον-ος) m. Schwätzer, φλε-δών (δόν-ος) f. Geschwätzigkeit, φλεδον-έω (Hes.), -εύ-ω (Lex.) schwatzen, plappern, φλεδονε(ς)-λα f. Geschwätz (E. M. 796. 3), φλεδον-ώδης geschwätzig, albern (Hes.); φληδάω = φλεδονέω (Hes.); φλη-ν-ος n. = φλεδών; φλην-ω, φλην-ά-ω, -έω, -εύ-ω, -ύ-ω, -ύ-σσω (dor. φλανύσσω) schwatzen<sup>6</sup>); φλην-αφο-ς m. Subst. = φλεδών, Adj. = φλεδον-ώδης<sup>7</sup>), φληναφ-λα f. = φλεδών, φληναφ-άω, -έω, -εύω = φληνώ u. s. w., φληνάφη-μα(τ) n. = φληναφία, φληναφ-ώδης = φλεδονώδης.

φλι. — Φλί-α-ς (-αντ-ος) m. Sohn des Dionysos, ein Argonaut; Φλι-οῦ-ς (οῦντ-ος) id.; die nach ihm benannte Stadt zwischen Sikyon und Argolis; Φλι-ᾶσιοι die Einwohner (= Φλιαντ-ιοι)<sup>8</sup>).

φλι-δ. — φλιδ-ή f. Ueberfluss, φλιδά-ω, φλιδά-νω überfließen, strotzen, schwellen, aufschwellen, zergehen (ἔ-φλιδ-εν· διέρρηεν· φλιδάνει· διαρρήει Hes.); φλι-μέλια n. Pl. Blutgeschwulst.

φλοι. — φλοί-ω schwellen, strotzen; φλοι-ό-ς, φλο-ό-ς, φλοῦ-ς m. Bast, Rinde; φλο-τίζω entrinden, abschälen (Theophr.), φλοῖ-σ-τ-ικό-ς zum Entr., Absch. geh., φλοῖ-σ-μό-ς m. das Entr., Absch.; φλό-ῖνο-ς von Bast, Rinde; φλοιῶ-τις (τιδ-ος) aus B., R. bestehend (σκέπη Lykophr. 1422); φλοι-ώδης rinden-artig, -ähnlich; übertr. leichtsinnig.

φλοι-δ. — φλοιδ-άω, -όω, -ιάω aufschwellen, gähren, brausen lassen; πε-φλοιδ-έναι Blasen werfen; δια-πέ-φλοιδ-εν· διακέχεται (Hes.); (φλοιδ-φο) φλοῖς-βο-ς m. Brausen, Rauschen, Wogen, Gewühl, Kriegsgetümmel (Il. 4mal, Od. nirgend); πολύ-φλοισβο-ς stark wogend, laut rauschend (Hom. πολυφλοισβοιο θαλάσσης Il. oft, Od. 13. 85 und spät. Dichter); (φλοιδ-μο) ἄ-φλοισ-μό-ς (α proth.) m. Schaum, Geifer (nur Il. 15. 607)<sup>9</sup>).

φλυ<sup>10</sup>). — φλύ-ω = φλέω (Aor. ἔφλυσα; ἐ-πέ-φλυ-σε· βλαστῆσαι ἐποίησε. φλύ-σει· ἀποβαλεῖ, ἐμέσει, ζέσει Hes.); ἀνα-φλύω aufsprudeln, aufwallen (nur Il. 21. 361: ἀνὰ δ' ἔφλυε καλὰ ῥέεθρα), ἀπο-φλύω ausbrausen lassen (ἀπ-έφλυσαν ὕβριν Archil. fr.); φλύ-σι-ς f. ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit (Galen.); φλύ-ος n. Geschwätz, Possen (Archil. fr. 113 ap. Eust.); φλύ-αξ (ᾱκ-ος) m. = φλύος; eine Art Possenspiel; Schwätzer, Possenreisser,

(φλυακ-ῖω) φλυάσσω, lakon. φλουάσσω = φλύω; φλύ-ᾱρο-ς, ion. φλυ-ηρό-ς, Adj. geschwätzig, albern; Subst. m. = φλύος, φλυαρ-ία f. = φλύος, φλυαρέ-ω schwatzen, Possen reden, treiben, φλυάρη-μα(τ) n. = φλύος (Jos.), φλυαρ-ώδης possenhaft (Plut. Lyc. 6). — βλυ: βλύ-ω, βλύ-ζω sprudeln (Aor. und Fut. wohl erst seit Aristot.), Nbf. βλυστάνω (ἀναβλυστάνω Hes.).

φλυ-γ. — οἰνό-φλυξ (φλυγ-ος) weintrunken, trunksüchtig (-φλυκ-το-ς id. Sp.); φλυκ-τί-ς (τίδ-ος), φλύκ-ταινα f. Blase, Blatter<sup>11</sup>), Demin. φλυκταιν-ί-ς f., -ίδ-ιο-ν n. (Hippokr.), φλυκταινό-ομαι zur Bl. werden, Bl. bekommen (Sp.), φλυκταίνω-σι-ς f. das Entstehen von Bl. (Hippokr.), φλυκταινο-ειδής, φλυκταιν-ώδης blasenartig (Sp.); (φλυγ-εθλο) φύγ-εθλο-ν n. Entzündung, Geschwulst (Galen.).

φλυ-δ. — φλυδ-ά-ω von überflüssiger Nässe zerfließen, weichlich sein (Sp.), φλυδ-αρό-ς weich oder mutschig von überfl. N.; (φλυδ-ῖω) φλύζω überquellen, überfließen von Worten (μανίης ὑπομυρία φλύζων Nik. Al. 214. φλύζει· ἀναζει Hes.); ἐκ-φλυ-ν-δ-άνειν aufbrechen (von Geschwüren, Hippokr.)<sup>12</sup>).

(φλυ, φλευ, φλεF) φλεβ. — φλέψ (φλεβ-ός) f. (die blut-schwellende) Ader, Blutader (Nbf. φλέβ-α f.)<sup>13</sup>), Demin. φλέβ-ιο-ν n. (Plat. Tim. 65. c), φλεβ-ικό-ς von den A., zu den A. geh., φλεβ-ώδης ader-artig, -ähnlich, voll von A.; φλεβά-ζω = φλέω, φλύω, βρύω (Lex.).

#### bhal.

fol. — fol-*iu-m* n. = φύλλο-ν (pag. 622), foli-*āc-eu-s* blätterartig (Plin. 19. 3. 15), foli-*ōsu-s* blätterreich; (\*foli-*ā-re*) foli-*ā-tu-s* blätterig, Subst. n. Narden-öl, -salbe, foli-*ā-tī-li-s* id. (Venant.), foli-*ā-tūra* f. Blätter (Vitr. 2. 9); tri-*foliu-m* n. Dreiblatt, Klee, *Trifol-īnu-s ager* das Trifolinische Gebiet in Campanien, reich an schönem Wein. — (\*fol-*ni-s*?) fol-*li-s* m. = θύλακο-ς (pag. 622)<sup>3</sup>) Blasebalg, Windball, Geld-sack, -beutel, folli-*ti-m* beutelweise (Plaut. Epid. 3. 2. 15); (\*folli-*cu-s*) follic-*ā-re* blasebalgartig sich ausdehnen und zusammenziehen; Demin. folli-*culu-s* m. kleiner Schlauch, Bälglein, Hülle, Hülsen, follicul-*ā-re* (appellatur pars remi, quae folliculo est tecta Paul. D. p. 85), follicul-*ōsu-s* voller Häute (App. herb. 53); folli-*re* sich hin und her bewegen wie ein Blasebalg.

#### bhla.

fla. — flā-*rē* blasen, wehen, hauchen; von Metallen: blasend giessen, schmelzen, prägen<sup>14</sup>); Intens. flā-*tā-re* (Arnob. 2. p. 69); flā-*tī-li-s* durch Blasen gebildet, gegossen, eingehaucht; flā-*tu-s* (tūs) m. das Blasen u. s. w., Aufgeblasenheit, Hochmuth; flā-*tor* m. Bläser, Schmelzer, Präger, flā-*tūra* f. das Blasen u. s. w., flatur-*āli-s* blasend, wehend (Tert.), flatur-*āriū-s* m. Metallgiesser, Geldpräger (Cod. Theod. 9. 21. 6); flā-*bīli-s* blasend, wehend; flā-*bru-m* n. (nur Pl.) = Bläser, Weher; dann: Blasen, Wehen, Blasendes,



Wehendes<sup>15</sup>), *flabr-āli-s* wehend (Prudent.); Demin. *fla-bel-lu-m* n. Fächer, *flabellā-re* anfächeln (Tert. Pall. 4).

**flu, flu-gv.**

**flū<sup>16</sup>.** — **flū-ōre** (\**flugv-si*, \**flug-si*, *fluxi*) fließen, strömen, wallen, sich ergiessen, ausbreiten; zerfliessen, verschwinden, erschlaffen; Part. Act. *flu-e-n-s* zerfliessend, verweichlicht, schlaff; gleichförmig fließend, ruhig, gehalten, Adv. *fluenter*; *fluent-ia* f. das Fließen, der Fluss (Amm. 30. 4); *Con-fluent-es (ium)* m. (= Zusammenfluss) die Stadt Coblenz am Zusammenfluss des Rheines und der Mosel; *fluent-u-m* n. Strömung, Fluth, laufendes Gewässer, *fluentā-re* bewässern, bespülen (Venant.). — *fluc-tu-s (tūs)* (Gen. *fluctu-is* Gell. 4. 16. 1, Nom. Pl. *flucti* Non. pg. 488. 12) neben *fluxu-s* (Plin.) m. = Strömung, Fluth, wogendes Gewässer, übertr. Unruhe, Ungemach, Gefahr, Demin. *flucti-cūlu-s* m. (App. mag.); *fluctu-ōsu-s* fluthenreich, wogend; (\**fluctu-u-s*) *fluctuā-re*, *fluc-tā-re* von Fluthen getrieben werden, schwanken, wallen, unruhig sein, *fluctuā-ti-m* schwankend (Afran. ap. Non. p. 111. 29), *fluctuā-ti-ō(n)* f. Schwanken, Unentschlossenheit. — (\**fluc-tu-s*) *fluxu-s* flüssig, fließend, wallend; schlaff, locker, matt, vergänglich, hinfällig, Adv. *fluxe*; *fluxi-ō(n)* neben *flucti-ō(n)* (Plin.) f., *fluxūra* (Col.) f. das Fließen, der Fluss, *fluxī-li-s* flüssig (Tert.). — *flu-īdu-s (flūvī-dus* Lucr. 2. 466) = *fluxus*, *fluidā-re* flüssig machen (Cael. Aur.), *flūvī-bundu-s* fließend, zerfliessend (Marc. Cap. 1. 21); Inchoat. *flu-e-sc-ēre* flüssig werden (August.); *flu-or (ōr-is)* m. Strömung, medic. Durchfall (spätlat.); *Flu-ōn-ia* f. Bein. der Juno, insofern sie den Blutfluss der Wöchnerinnen hemmend gedacht wird. — *-fluū-s*: *af-fluus* reichlich fließend (J. Valer.), *con-fluus* zusammenfließend (Prud.), *de-fluus* abwärts fließend, fallend, *pro-fluus* hervorfließend (Col., Prud.). — **flū-v-iu-s** m. Fluss, Fluth (*flūviorum* Verg. G. 1. 482, *fluvium* Val. Fl. 6. 391), vorkl. *flūvia* f. (erg. *aqua*), (\**fluvīā-re*) *fluvīā-tu-s* im Flusse geweicht, gewässert (Plin. 16. 39. 76), *fluvī-āli-s*, *-āli-cu-s*, *-āli-li-s* zum Fl. geh., im Fl. befindlich; *con-flūv-iu-m* n. Zusammenfluss; (\**con-flugv-es*) *con-flūg-es (loca in quae rivi diversi confluant. Livius Andromeda: Confluges ubi conventu campum totum inhumigant, Non. p. 62. 20)*; *de-flūv-iu-m* n. Abfluss, Ausfluss (Plin.); *pro-flūv-iu-m* n. das Hervorfließen, der Durchfall, monatliche Reinigung.

(*flū, flou*) **flū<sup>16</sup>.** — **flū-men (mīn-is)** n. Strömung, Fluth, Fluss, Strom, *flumin-eu-s (-āli-s* Cael. Aur.) zum Fl. geh., an oder im Fl. befindlich; *Flūmen-tāna porta* (wohl von *flumen*, weil das Thor in der Nähe des Tiberstromes lag). — *flū-ta* (πλώτη Schwimmerin) f. eine Art grosser Muränen, *flūtā-re* fließen, schwimmen (Lucr. 3. 190) (vgl. *in Sicilia manu capi muraenas flutas: quod hae in summa aqua prae pinguetudine flutent, Varro ap. Macrobian. sat. 2. 12*). — (\**flou-os-tro*) **flū-s-tru-m** n. (nur Pl.) Fluth, Meeresstille (*flustra*



*dicuntur, quum in navi fluctus non moventur, quam Graeci μαλακίων vocant* Paul. D. p. 89).

(*flu, fleu*) **flē**. — **flē-re** (*flē-vi*) fließen machen (Thränen) = weinen; beweinen, beklagen<sup>17</sup>), Part. *flē-tu-s* beweint, beklagt, *flē-tu-s* (*tūs*) m. das Weinen u. s. w., *flē-bīli-s* beweinienswerth, beklagenswerth; weinend, klagend, kläglich, Adv. *flēbili-ter*. — **flēmīn-a** n. Pl. Blutgeschwulst<sup>18</sup>) (*bryōnia* [d. i. die Gicht- oder Zaurrübe] *in jumento homineque flemina sanat* Plin. 23. 1. 17).

(*flu, flou*) **flō**. — (Von der geblähten Form:) **flō-cu-s** (*flocu-s*) m. Flocke, Wollflocke, Zeugfaser (übertr. auf einen geringfügigen Gegenstand: *floci facere, non facere, pendere* nicht einen Heller werth, für nichts achten), Demin. *flōcū-lu-s* m., *floc-ōsu-s* flockig, voll Flocken; *floc-es* (*um*) f. Bodensatz des Weines, Weinhefe<sup>19</sup>). — (\**flou-os, \*flu-os*) **flōs** (*flōr-is*) m. Blume, Blüthe<sup>20</sup>); übertr. das Beste, Vorzüglichste, Schmuck, Schönheit, Glanz, Höhepunkt (*ἀκμή*), Demin. *flos-cū-lu-s*, *flos-cel-lu-s* m. (Adv. *floscule* blühend Cael. Aur.); *flōr-u-s* blühend, glänzend (Gell. 3. 9. 3), *Flōru-s* m. röm. Name (bes. *Julius Florus* und *L. Annaeus Florus*); *Flōr-a* f. Göttin der Blumen und des aufblühenden Frühlings, *Flor-āli-s* zur Flora geh., *Flor-āli-a* (*-um*, in 1. Bed. auch *-ōrum*) n. das Florafest (seit 516 a. u. c. alljährlich in Rom vom 28. April bis 1. Mai in ausgelassener Lust gefeiert); Blumengarten, Blumenflor (*quae sunt fructuosa, propter voluptatem, ut quae pomaria ac floralia appellantur* Varro r. r. 1. 23. 4), *Floral-i-c-iu-s* zum Feste der Flora geh., *flōr-eu-s*, *flōrī-du-s*, *flōru-lentu-s*, *flōr-ōsu-s* blumig, blumenreich, blühend, glänzend (Adv. *flōri-de*), Demin. *flōridū-lu-s* wenig blühend; *flōrē-re* (*flōr-ui*) blühen; übertr. glücklich, angesehen, kräftig, schön, ausgezeichnet sein, Adv. *flōren-ter* (Hieronym.), *Flōrent-ia* f. (jetzt Florenz in Toscana), *Flōrent-īnu-s* der Stadt Fl. angeh.; *flōri-ti-ō(n)* f. das Blühen (Hier.); Inchoat. *flōre-sc-ēre* in Blüthe kommen, aufblühen, in Glück, Wohlstand, Ansehen kommen; *Flōri-fertu-m* (*dictum quod eo die spicae feruntur ad sacrarium* Paul. D. p. 91. 10).

Vgl. pag. 610 Anm. 9. — Corssen I. 363; B. 71. 412. — C. E. 301 f. 306. 487. 641. — F. W. 381; F. Spr. 247. 348 f. — Pott KZ. VI. 322 f. — 1) Vgl. Pott KZ. VI. 330. — [PW. VI. 539: *liṅga* n. das göttlich verehrte Geschlechtsglied Īiva's (Rudra's), Īiva in der Form eines Phallus.] — 2) Froehde KZ. XVIII. 261. — Pott KZ. VI. 323. — Sch. W. s. v. — C. E. 306: unentschieden; wenn zu *φλα*, *fla*, dann muss man *φυλ-ιο-ν*, *fol-iiu-m* theilen; wenn zu *bhū*, *φυ*, *fu*, dann: *φυ-λιου*, *fo-liu-m*. Wogegen Pott KZ. l. c.: „schwerlich aus *φυ*, wegen des Doppel-λ“. — Gleichfalls unentschieden Grimm W. II. 73 s. v. *Blatt*. — F. W. 473: europäisch *bhūlja* Blatt = *fūlio*; *φύλλου* (für *φυλ-ιο-ν*), *fōliu-m* beruht auf gesteigertem *fouliu*. Vgl. goth. *baul-jan* schwellen und *follī-s* (*fōl-i*?) Blasebalg. — Zu Skr. *phull* (*se expandere, florescere*): B. Gl. 261 b. Curtius KZ. II. 386 (ältere Form *bhal*). Grassmann KZ. XVI. 181 (Grundform *spal* spalten, bersten). L. Meyer KZ. VIII. 271. — 3) C. E. 487;

KZ. II. 399. — Pott KZ. VI. 330. — Grimm W. I. 1085 s. v. *balg*: got. *balgs*, abdt. *palc*, mhd. *balc*, nhd. *balg*, *follis*, *folliculus*, *folium*; φύλλον; Skr. W. *phull* *pandere*. Φύλακος, Φυλάκιον, Φύλις könnten *φ* = lat. *f* enthalten und zu *follis* gehören. — Walter KZ. XII. 412: *dhark*, *dhürk*, *dhūr-a-k* = Φυλ-α-κ; *follis* jedoch zu *bhal* ibd. 419. — Ueber das Suffix vgl. Roscher St. IV. 192. 6). — 4) Roscher St. III. 132. — 5) C. V. I. 319. 15). 324. 70). II. 20. 111). — 6) Vgl. Walter KZ. XII. 413. — 7) C. E. 488: Ableitungsendung αφο: κόλ-αφο-ς, κρότ-αφο-ς, φλήν-αφο-ς. — 8) Vgl. Pott KZ. VI. 325. — 9) C. E. 714. — Faesi ad l. c. (ebenso Sch. W. s. v.): ohne Zweifel verwandt mit ἀφρός, ἀφρέω, ἀφρίζω. Faesi vergleicht jedoch richtig II. 21. 361: ἀνά δ' ἔφλυε. — 10) C. E. 292. 302. 520; C. V. I. 259. 17). 315. 45). 317. 1). 319. 16). — Grassmann KZ. XII. 93. 17). — Siegismund St. V. 178. 100). — B. Gl. 259b: *plu natare*; φλόω *mutata tenui in aspiratam*, βλόω *mutata tenui in mediam*. — F. W. 474: *bhur*, *bhrū*, φλόω, *fluō*: wallen, brauen, fliessen. — 11) Vgl. auch Sch. W. s. v. — Zu φλεγ: Sonne KZ. X. 130. Walter KZ. XII. 414 f. — 12) C. V. I. 257. 17). — 13) Vgl. auch Sch. W. s. v. — 14) Vgl. noch Lottner KZ. VII. 183. 57). — Walter KZ. XII. 418. — B. Gl. 205b: *dhmā*; *cum f pro dh sicut in fumus* = scr. *dhūmā*, *mutatis liquidis m, l*. — Froehde KZ. XIV. 455: Wurzel *pru*. — Grassmann KZ. IX. 8: „Wurzelform mit *dhv*- anlautend“. — 15) So Kuhn KZ. XIV. 218 f. — Corssen B. 353: *bru-m* = *fero*, Mittel, Werkzeug zum Wehen; wehendes Ding, Windzug, Brise. — Kuhn l. c. dagegen: *-tro*, *-thro*, *-thro*, *-bro*. — 16) Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288 erklärt: *flouere* (vgl. *perplovere*), *flouere*, *flūere*, *flūere*. — B. Gl. 259b und KZ. III. 13: *plu natare*, *navigare*: *fluō*, *mutata tenui in aspir.* — F. W. 474: *bhur* u. s. w. (vgl. Anm. 10). — Kuhn KZ. XIV. 223 f. nennt die Etymologie von Curtius (pg. 302) „verfehlt“ und zieht *fluō* zu W. *sru*. — 17) Savelsberg KZ. XXI. 162 nennt Corssens Erklärung (I. 363) *flere* fliessen machen „trefflich“. — B. Gl. 259b: *plu natare* = scr. *plāvājāmi*, *eiecto av*, *-eo* = scr. *-ajāmi*. — 18) F. W. 475; Spr. 246: *bharg* brennen; *flemina* Entzündung, entzündliche Geschwulst. — 19) Pauli KZ. XVIII. 26 f. — Benary röm. Lautl. p. 178: *dhṛākh*, *drākh* *crescere*. — Corssen I. 146; B. 29; N. 65 ff.: *bhark*, *bhrak* herabfallen. — Froehde KZ. XIII. 455 f.: *dhra* (Φλάω) drücken, pressen. — L. Meyer KZ. VI. 222: „denkbar wäre es zu vereinigen mit Skr. *mṛaksh* reiben, zerreiben“. — 20) Vgl. Goebel KZ. XI. 57. — Ascoli KZ. XVII. 331. 348: Grundform *bhra-v-as*. — B. Gl. 261b: *phull* *florescere*: *e flōv-is*, *a flu per metathesin e ful?* — L. Meyer KZ. V. 370. VIII. 272: gleichfalls zu *phull* (sich ausbreiten, blühen), Lautumstellung, vgl. φλόος, Suffix *-as* (doch männlich).

**BHAS** kauen, zermalmen. — Skr. **bhas** kauen, zerkauen, zermalmen, verzehren (PW. V. 227).

φας.

(\*φασ-μη) φάμ-μη· ἄλφριτα (Hes.) Gerstengraupen; φαμμάστρια· τὰ ψαιστὰ καὶ ἑορτή τις (Hes.).

(*bhas-ā*, *bhsā* = φεσα, φσα) ψα.

(ψα-μο) ψά-μα-θο-ς (vgl. γνά-θο-ς, λί-θο-ς) f. Sand, bes. des Meeresufers, Dünen, das Meeresufer selbst, Strand; zur Bezeichnung einer grossen Menge, des Unzählbaren, Demin. ψαμάθ-ιο-ν n.; ψαμαθ-ία f. das sandige Meeresufer (Hes.); ψαμαθ-ί-ς (ιδ-ος) f.

ein Meerfisch, sonst ὕς, gleichsam Sandfisch (Numen. ap. Ath. 7. 327 a); ψαμαθη-ῖ-ς (ἰδ-ος) f. sandig (Nik. Th. 887), ψαμαθη-δόν wie Sand am Meere d. i. in grosser Menge (Orac. Sib.), ψαμαθ-ών (ᾠν-ος) m. Sandgrube (Gloss.), ψαμαθ-ώδης sandig, sandreich. — ψάμμο-ς, seltener ψάμμη (zuerst Herod. 4. 181) (μμ wohl aus φάμμη hintübergetragen) f. (Archimed. stets m.) Sand (Hom. nur Od. 12. 243); alles dem Sande Aehnliche, Kleingeriebene, Staub, Pulver, Mehl, Demin. ψαμμ-ἰο-ν n. Sandkörnchen; ψάμμ-ιο-ς, ψάμμ-ινο-ς von S., im S., sandig, ψαμμῖ-τη-ς, fem. ψαμμῖ-τι-ς id.; (ψαμμό-ω) ψαμμω-τό-ς versandet, mit Sand gemischt (Sp.); ψαμμισ-μό-ς m. das Vergraben im Sande (Sp.); ψάμμα(τ) n. (Hes.) = ψάμμος; ψαμμο-ειδής, ψαμμ-ώδης sand-artig, -ähnlich; ψαμμο-κόσιοι sandhundert (nach Analogie von δια-κόσιοι u. s. w. gebildetes kom. Wort), ψαμμοκοσιο-γάργαρα (s. pag. 208). — (ψάμαθο-ς, \*σαμαθο-ς) ἄμαθο-ς f. Sand, Staub (Il. 5. 587, wozu Ameis-Hentze: ἄμαθος ist der Sand in der Ebene, aber ψάμαθος der Sand am Ufer; so auch Lex.: ἡ ἐν πεδίῳ κόνις, παραθαλασσία ἄμμος); Pl. Dünen (h. Ap. 439), ἄμαθ-ύνω zu Staub machen, d. h. vertilgen (πόλιν Il. 9. 593), (im Sande) verbergen (κόνιν h. Merc. 140), ἄμαθ-ώδης sandartig (Sp.); Ἄμαθ-οῦ-ς (οῦντι-ος) Stadt auf Kypros mit einem berühmten Tempel der Aphrodite, welche davon Ἄμαθουσία hiess<sup>1</sup>); ἡμαθό-ει-ς (ion. statt ἄμαθόεις) sandig (bei Hom. stets als fem. und zwar 15mal), nur als Beiname der Stadt Pylos, vermuthlich wegen der sandigen Küste, an der sie lag; Ἡμαθ-ία f. früher Name von Makedonien (Il. 14. 226, h. Ap. 217), bezeichnete zuerst wohl den sandigen Küstensaum von Untermakedonien, der den Griechen in älterer Zeit allein zugänglich und bekannt war<sup>2</sup>). — (ψάμμο-ς, \*σαμμο-ς) ἄμμο-ς f. = ψάμμος; auch: Sandplatz zum Reiten, Mörtel, Puzzolanerde, ἄμμ-ινο-ς (Arr.) = ψάμμινος, ἄμμῖ-τη-ς m. eine Art Sandstein (Plin. 37. 10), ἄμμ-ώδης sandig (χώρα, Pol. 12. 3. 2).

(bhas-āno, φεσ-ᾶνο, φσ-ᾶνο, ψ-ᾶνο) ψ-ήν (ψην-ό-ς) m. Gallwespe, die in der wilden Feige und in der Frucht der männlichen Palme (Arist. h. a. 5. 26. 3: οἱ δὲ ἐρινεοὶ ἐν τοῖς ἐρινοῖς ἔχουσι τοὺς καλουμένους ψῆνας· γίννεται δὲ τοῦτο πρῶτον σκωλήκιον, εἶτα περιφθαγέντος τοῦ δέρματος ἐκπέτεται τοῦτο ἐγκαταλιπὼν ὁ ψῆν καὶ εἰσδύεται εἰς τὰ τῶν συκῶν ἐρινᾶ διὰ στομάτων καὶ ποιεῖ μὴ ἀποπίπτειν τὰ ἐρινᾶ· διὸ περιάπτουσι τε τὰ ἐρινᾶ πρὸς τὰς συκᾶς οἱ γεωργοὶ καὶ φυτεύουσι πλησίον ταῖς συκαῖς ἐρινεοῦς), daher: ψηνίζω die wilden Feigen oder die Früchte der männl. Palme mit den darin lebenden ψῆνες auf den zahmen Feigenbaum oder auf die weibl. Palme hängen, damit die Wespen die Früchte derselben gleichfalls anstechen und dadurch zeitigen (aber Aristoph. Equ. 520: ein Lustspiel, οἱ Ψῆνες, schreiben, wie der Komiker Magnes. oder: Gallwespen auftreten lassen).

ψῖ, (ψῖ) ψε.

ψῖ-λό-с abgerieben d. h. kahl, entblösst, nackt<sup>3</sup>); in der Kriegssprache: ὁ ψιλος (erg. ὄπλων) ein Soldat ohne den schweren Harnisch, den grossen Schild und den grossen Speer, ein Leichtbewaffneter (= γυμνής); bloss (ποήσεις ohne Gesang, λόγος ohne Metrum, Prosa, λόγοι ohne Zeugen und Zeugnisse, γράμματα ohne den *spiritus asper*, στοιχεῖα, auch τὰ ψυλά, die hauchlosen Buchstaben, *tenuis*), ψιλ-ικό-с zum ψιλος gehörig, ψιλ-ῆ-ται = ψιλοί die leichten Truppen, ψιλ-αξ (ἄκ-ος) m. der Kahle, Glatte, ψιλό-τη-с (τητ-ος) f. Nacktheit, Kahlheit (gramm. der *spiritus lenis*), ψιλ-εύ-с der im Chor voransteht (weil im Kriegsheere die ψιλοί die Vordertreffen bilden) (Suid.); ψιλό-ω abreiben, kahl, glatt machen; berauben (gramm. mit dem *spiritus lenis* oder einer *tenuis* schreiben oder aussprechen), ψιλω-τ-ικό-с zum Abreiben u. s. w. gehörig, geneigt (gramm. mit dem *spiritus lenis* aussprechend, schreibend, ψιλω-τή-с m. der entblösst, beraubt u. s. w. (gramm. = ψιλωτικός), ψιλω-σι-с f. das Blossmachen u. s. w. (gramm. das Aussprechen, Schreiben mit dem *spir. lenis* oder einer *tenuis*), ψιλω-μα(τ) n. eine von Haaren entblösste Stelle, ein blossliegender, von Fleisch entblösster Knochen (Hippokr.), ψιλω-θρο-ν n. Mittel, kahl zu machen (Galen.); ψιλ-ίζω = ψιλόω (Sp., ψιλοσθῆναι D. Cass. 61. 21), ψιλ-σ-τή-с m. = ψιλωτής (Sp.), ψιλ-σ-μό-с m. = ψιλωσις (Eust.). — ψέ-ω (selten statt ψαίω Lex.); ψε-δ-νό-с abgeschabt, dünn, spärlich (λάχνη Il. 2. 219), kahl (ψεδνή χέρσος· ἀραιή, ὀλίγη Hes.), ψεδνό-τη-с (τητ-ος) f. Kahlheit, ψεδνό-ω kahl machen.

(ψυ) ψαF<sup>4</sup>).

ψαύ-ω reiben, streifen, streichen, berühren, anrühren, anstossen, betasten (Fut. ψαύ-σω, Aor. ἐ-ψαύ-σ-θη-ν, Perf. ἔ-ψαυ-σ-μαι), Vbadj. ψαυ-σ-τό-с berührt, zu berühren, ψαῦ-σι-с f., ψαῦ-σ-μα(τ) n. Berühren, Berührung. — (ψαF-ιω) ψα-ίω, später ψά-ω, (ψης, ψη), zerreiben, zermalmen, zerschroten, mahlen, Verbaladj. ψαι-σ-τό-с; τὰ ψαιστά (erg. ἄλφιστα, πέμματα, πόπανα) geschrotene Gerste, Gerstenmehl, Opferkuchen; Demin. ψαιστ-λο-ν n.; ψαῖ-σ-μα(τ) n. kleines abgeriebenes, abgebrochenes Stück; ψαῖ-μα· ὀλίγον. ψαι-νύ-ντες· ψωμίζοντες. ψαῖ-νυ-σ-μα· ὀλίγον Hes. — ψαί-ρω streichen, streicheln, reiben, meist übertr. dahinstreichen (οἶμον αἰθέρος ψαίρει Aesch. Prom. 394).

(ψαF =) ψη. — (ψαF-σн-ω) ψή-χ-ω = ψαύω (κατ-έ-ψηκ-ται Soph. Trach. 698 D.)<sup>5</sup>), ψηκ-τό-с gestrichen, (ψηκ-τι-) ψηξι-с f. das Abreiben, Abkratzen, besond. Striegeln des Pferdes, ψήκ-τρα f. Werkzeug zum Abreiben, Pferdestriegel, ψηκ-τήρ (τήρ-ος) m. id. (B. A. 73), Demin. ψηκ-τρ-λο-ν n.; ψηγ-μα(τ) n. das Abgeriebene, Abgeschabte, Schabsel, das Kleingeriebene = Stäubchen, Asche, Körnchen (χρυσού Gold-staub, -sand), Demin. ψηγματί-ιο-ν n.; ψηχ-ρό-с abgerieben, fein, zart (λεπτός Lex.). — ψη-ρό-с zerreiblich, dünn,

trocken. — ψῆ-φο-с (vgl. ἔλ-α-φο-с, ἔρι-φο-с) f. ein Steinchen, bes. ein kleiner, abgeriebener Stein, glattgeriebener Flusskiesel, Kiesel<sup>6</sup>); speciell nach seinem verschiedenartigen Gebrauche: Steinchen zum Zählen, Rechnen; im Brettspiele (*scrupus*); beim Stimmgeben (indem man es in die Stimmurne [ὑδρία] warf, daher übertr.: die Stimme, das Abstimmen, Urtheil, Beschluss, Meinung); Demin. ψηφ-λο-ν n.; ψηφ-λ-с (ἰδ-ος) f. id. (Il. 21. 260), ψηφί-ζω mit Steinchen zählen; (meist Medium) seine Stimme durch ein Steinchen abgeben; absolut: abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschliessen, beschliessen; Pass. verurtheilt sein; ψηφισ-σ-τ-ικό-с zum Rechnen geh., geschickt, ψηφισ-τή-с m. Rechner, ψήφισ-μα(τ) n. nach gehaltenen Abstimmung gefasster Beschluss, Volksbeschluss (ψηφισμα γράφειν einen Beschluss bei der Volksversammlung beantragen, νικᾶν durchsetzen, καθαιρεῖν abrogare), ψηφισματ-ώδης von der Art eines Volksbeschlusses; ψηφό-ω mit Steinchen besetzen, ψηφω-τό-с mit Steinchen besetzt (ἢ ψηφωτὴ γῆ Fussboden von ausgelegter Arbeit, Philox. gloss.); ψηφ-ών (ῶν-ος) m. ein starker Rechner (Maneth. 5. 277); ψήφ-αξ (-ᾱκ-ος) m. = ψῆφος (Gramm.); ψηφο-ειδής, ψηφ-ώδης kiesel-artig, -ähnlich.

(ψαF =) ψω. — ψύ-ω (Gramm.) = ψαύω; (ψαF-σκ-ω) ψύ-χ-ω id. (Nic. Ther. 629), κατα-κύχω id. (Her. 4. 75, κατα-σώχουσι τριβουσι Schol.), ψωκ-τό-с = ψαιστόс (Gloss.), ψῶχ-ο-с m. alles Kleingeriebene, Staub, Sand (Lex.); ψω-θ-ία f., -λο-ν n. ein kleiner Brocken, Bissen, Mundvoll (τοῦ ἄρτου τὰ ἀποψώμενα = ἀττάραιοι); ψω-μό-с m. id., Demin. ψωμ-λο-ν n., ψωμ-ίζω die gekauten Bissen in den Mund stecken, auffüttern (kleine Kinder, vgl. Ar. Lys. 19: ἢ δὲ τὸ παιδίον κατέκλινεν, ἢ δ' ἔλουσεν, ἢ δ' ἐψώμισεν), ψώμι-σ-μα(τ) n. = ψωμός. — ψύ-ρα f. Krätze, Räude, auch eine Krankheit der Bäume, ψωρ-ικό-с von der Kr., R. (τὸ ψ. φάρμακον Mittel dagegen), ψωρ-ό-с, ψωρα-λέο-с, ψωραλό-ει-с krätzig, räudig, schäbig; ψωρά-ω, ψωρ-ιάω krätzig u. s. w. sein, ψωρία-σι-с f. das Krätzigsein u. s. w., ψωρο-ειδής, ψωρ-ώδης, ψωρι-ώδης von der Art der Krätze (Sp.).

**bhas, (bhas-a) bhsa.**

*has.* — *has-ena* (*hasenam antiqui dicebant, ut asas, quas nos aras* Plac. gloss.), *as-ena* (Varro l. l. 7. 27) [*sabin. fas-ena*] *hār-ēna*, *ār-ēna* f. Sand (= Feinzermaltes), Plur. Sandmassen; sandige Gegend, sandiges Feld; Sand im Amphitheater oder der mit Sand bestreute Kampfplatz daselbst; die Arena; übertr. Kampf-, Tummelplatz<sup>7</sup>); Demin. *arenū-la* f.; *Arenae montes* Sandberge am hispan. Ufer zwischen dem Urium und Bätis (jetzt *Arenas Gordas*), *Aren-iu-m* n. Ort in Samnium (Itin. Ant.); *aren-āc-eu-s* sandig, sandartig, *aren-āriu-s* den Sand betreffend, zu ihm geh., Sand-, Subst. -*ariu-s* m. Rechenlehrer (weil er die Zahlen im Sand auf dem *abacus* verzeichnete), der Kämpfer in der Arena, -*āria* f. (erg.

*fodina*) Sandgrube, *-āriū-m* n. id., *aren-ōsu-s* voll Sand, sandreich, sandig; (\**arenā-re*) *arenā-tu-s* mit Sand versetzt (*calx* Kalksand), *arenā-tu-m* (erg. *opus*) Bewurf mit Kalksand, *arenā-ti-ō(n)* f. das Bewerfen mit Kalksand. — (\**psa-bulu-m*) *să-bŭlu-m* n. grobkörniger Sand, Kies, *sabul-ēta* n. Sandgegenden (Plin. 27. 8. 41), *sabul-ō(n)* m. = *sabulum*, *sabul-ōsu-s* = *arenosus*; *săburra* f. Schiffssand, Ballast (*săbŭra* Lucan. 4. 721), *saburrā-re* mit Ballast beladen, beschweren, *saburr-āli-s* aus Sand bestehend (Vitr. 9. 9), *saburr-āriū-s* m. Ballastfahrer (Or. inscr. 4116).

Brugman St. IV. 157 f. — C. E. 686 f. — F. W. 137. 143. — Savelsberg KZ. XXI. 222 f. — 1) Pott KZ. VI. 123\*): Auch die Venus Amathusia würde in unseren Ohren sehr verlieren, wollten wir daraus eine Venus etwa von Sandstedt (*Ἀμαθοῦς* ist *sabulosus*) machen. — 2) Fick KZ. XXII. 207. — Nach Strabo und dem Schol. von einem alten Herrscher *Ἀμαθος*. — 3) Walter KZ. XII. 413 Anm.: Wurzel *spal*, *psal*. — 4) C. V. I. 164. 32). 283. 306. — 5) Vgl. Brugman l. c. — Walter KZ. XII. 375: Element *gh*: *σμή-χ-ω*, *νή-χ-ω*, *τρύ-χ-ω*, *ψή-χ-ω*, *στεν-ά-χ-ω*. — 6) Eigene, vielleicht richtige Vermuthung. Ueber das Wort wurde nichts Näheres gefunden. — Sch. W. s. v. jedoch: *ψιά*, *στία*, *στεία*, *στιόν*, got. *stains*. — 7) Klotz W. s. v. unrichtig: auch *harena* geschrieben, jedoch wohl wegen seiner, trotz der Quantitätsverschiedenheit nicht abzuläugnenden, Verwandtschaft mit *areo* und *arena*, in der Form *arena* vorzuziehen. — Vgl. Brambach: *harena* besser als *arena*, welche Form jedoch auch antik ist.

**BHID** spalten, scheiden, trennen. — Skr. **bhid** 1) spalten, einbrechen, zersprengen u. s. w., 2) spalten = theilen, 3) spalten = öffnen, 4) lösen, 5) unterbrechen, stören, 6) brechen = verathen, 7) spalten, theilen = entzweien, 8) Jemand mit sich selbst entzweien, 9) ändern, 10) unterscheiden (PW. V. 281).

φιδ<sup>1</sup>).

φείδ-ο-μαι (ion. φειδ-έ-ο-μαι) sich von einer Sache abscheiden, sich einer Sache enthalten oder entziehen; ablassen, unterlassen; schonen, verschonen (Fut. φεί-σο-μαι, ep. πε-φιδ-ή-σο-μαι, Aor. έ-φει-σά-μην, ep. Opt. πε-φιδ-οί-μην, πε-φιδ-οι-το, Inf. πε-φιδ-έ-σθαι); φειδ-ό-ς (φιδ-ό-ς Kallim. fr. 460) sparsam, karg, Demin. φειδ-ύλο-ς (E. M.); φειδ-ύ (ό-ος, οὔς) f. Schonung, Sparsamkeit, Kargheit, φειδω-λή f. id. (δούρων Il. 22. 244), φειδωλ-λα f. id., φειδωλ-ό-ς schonend, sparsam, karg; φειδ-ων (ων-ος) = φειδωλός; ein Oelgefäß mit engem Halse, das nur wenig auslaufen lässt (Poll. 10. 179); φεισ-μονή f. (Lex.), φειδ-α-σ-μός m. = φειδώ (Liban.). — Φειδ-λα-ς der berühmte Bildhauer aus Athen zur Zeit des Perikles; Φειδ-ων (ωνος) König der Thesproten (Od. 14. 316), K. in Argos u. s. w.; Φειδ-υλλα f. Athenerin; Φειδ-ιππο-ς Sohn des Thessalus, Enkel des Herakles; ein Athener, Φειδό-λαος, -λεως, -λας; Φειδό-στρατος Grammatiker in Athen.



**fid<sup>2</sup>**).

**fi-n-d-ěre** (*fīd-i*) spalten, zerspalten, zertheilen, trennen, Part. (*fid-to*) *fi-s-su-s* getheilt, gespalten, als Subst. n. die Spalte, (*fid-ti-li*) *fi-s-si-li-s* zertheilbar, gespalten, (*fid-tura*) *fi-s-sūra* f. Spalte, Spaltung, *fissi-ō(n)* f. das Spalten; (\**fid-ter-na*) *Fis-ter-nae* f. Stadt im Aequerlande = Gränzort (wo das Gebiet der Sabiner, Aequer und Vestiner zusammenstiess); *bi-fīd-u-s*, *bi-fid-ā-tu-s* zweimal gespalten. — (*fid-ni*) **fi-ni-s** m. (seltener f., häufig Sp.) Scheide, Gränzlinie, Gränze (das Spaltende), (das innerhalb der Gränzen liegende) Gebiet, Land; übertr. Gränze, Ende, Vollendung, Ziel, Zweck, Absicht (jurid. Maass, Art, Beschaffenheit)<sup>3</sup>); *fīnī-re* begränzen, in Gränzen einschliessen, genau abmessen, bestimmen, erklären; beenden, schliessen, aufhören, sterben; Part. *fīnī-tu-s* rhetor.: gehörig, numerös lautend (Cic. Or. 51. 170, vgl. 49. 164), Adv. *finite* mit Einschränkung, insbesondere; *fīni-ti-ō(n)* f. Gränze, Bestimmung, Eintheilung, Erklärung, Regel; *fīni-tor* (*tōr-is*) m. Gränzmesser, Feldmesser, Begränzer; *fīni-tūmu-s*, *-tūmu-s* (Superlativendung) angränzend, benachbart; übertr. nahe, ähnlich, verwandt<sup>4</sup>); *fīni-tīvu-s* bestimmend (grammat. *modus*, Indicativ); *Cor-fin-iu-m* (*cor-s* Umfriedigtes, pag. 253) n. = umfriedigter Gränzort (an der Hauptbiegung des Aternus, wo das Gebiet der Peligner, Marruciner und Vestiner zusammenstiess). — (*fid-bra*) **fi-bra** f. (alt *fībru-m* n., vgl. *antiqui fībrum dicebant extremum, a quo in sagis fimbriae et in iecore extremum fibra* Varro l. l. 5. 79) Lappen, Fetzen, Faser, Fiber (vgl. *pulmo in duas fibras unguulae bubulae modo dividitur* Cels. 4. 1), (\**fībrā-re*) *fībrā-tu-s* mit Fasern versehen, faserig; **fi-m-br-ia** f. (meist Pl.) Faser, Franse, die äussersten Theile, krause Haarlocken (Cic. Pis. 11. 25), *Fimbria* m. röm. Beiname, (\**fīmbriā-re*) *fīmbriā-tu-s* = *fibratus*, gekräuselt<sup>5</sup>).

1) Pott E. F. I. 245; wozu B. Gl. 273 b: *Pottius apte confert*. — Sch. W. s. v. — C. V. 221. 19): „etymologische Combinationen sind unsicher“. Vgl. noch l. 388. II. 30. 38). — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 46). — B. Gl. l. c. — Corssen I. 646; B. 351; KZ. III. 246. 262. — F. W. 139. — Goetze St. Ib. 151. — 3) Schweizer KZ. III. 357: könnte auch für *fig-ni-s* stehen. — 4) Vgl. noch L. Meyer KZ. VI. 416. — 5) F. W. 1075; Spr. 194. 345: *fibra*, *fimbria* zu *bhabh* beben, zittern.

**bhu** wehe! pfui! — Interjection.

φū Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Abscheus: ach, wehe, pfui (φū φū Arist. Lys. 304); φεū, häufig φεū φεū; auch Ausruf des Bedauerns (φεū τοῦ ἀνδρός Schade um den Mann! Xen. Kyr. 3. 1. 39), des Staunens, der freudigen Verwunderung: oh! ei! (φεū τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρός ἐν χρόνῳ μακροῦ Soph. Phil. 235; Schneidewin: wie herrlich ist es doch, nach so



langer Zeit auch nur die Anrede eines solchen Mannes [eines Hellenen] zu erhalten! Pape: o dass man doch wenigstens der Anrede eines solchen Mannes theilhaftig wird).

*fue, fu pfui!* (Plaut. Ps. 5. 2. 5. Most. 1. 1. 37); *fī* (aus *fui*) *fi!* Ausdruck des Ekels (Plaut. Cas. 3. 6. 7); *phy* id. (Ter. Ad. 3. 3. 59, cl. Prisc. 15. p. 1024).

F. W. 472: *pfui* nur in der Plautin. Komödie und wahrscheinlich entlehnt; dagegen ist *fī* (aus *fui*) wohl ächt römisch; vgl. französisch *fi, pfui*.

**BHU** wachsen, werden, sein; wachsen machen, erzeugen. — Skr. **bhū** 1) werden, entstehen, geschehen; stattfinden, dasein, sich befinden, sein, 2) gedeihen, 3) gerathen, gelangen; causativ: 1) in's Dasein bringen, erzeugen, bewirken, schaffen, 2) *fovere*, hegen, pflegen, fördern, beleben, erfrischen, 3) äussern, zeigen, 4) umwandeln, umformen u. s. w. (10 Bedeutungen; Desiderativ 5 Bed.) (PW. V. 314).

φυ.

φυ. — (φυ-ζω) φύ-ω (äol. φυ-ι-ω) 1) intr. wachsen, werden, entstehen, sein, 2) trans. wachsen machen, werden lassen, erzeugen, schaffen, hervorbringen (ϋ vor Vocalen, also im Präs. Imperf. und in πέφυα, sonst ῡ; Fut. φύ-σω, Aor. ἔ-φῦ-σα; Med. φύ-ο-μαι, wozu von Homer an Aor. ἔ-φῦ-ν ich wurde, wuchs, Hom. 3. S. φῦ, 3. Pl. ἔ-φῦ-ν Od. 5. 481, Part. φύ-ντ-ες; Sp. und N. T. ἔ-φύ-η-ν; Perf. πέ-φῦ-κα ich bin geworden, gewachsen, bin, Hom. 3. Pl. πε-φύ-κᾶσι und πε-φύ-ᾶσι, Conj. πεφύκη Il. 4. 483, Part. fem. πε-φῦ-νῖα, Acc. masc. πεφῦ-ῶτας Od. 5. 477; der Aor. ἔφυν bei Hom. in eigentl. Bedeutung nur Od. 5, 481. 23, 190, übertr. oft in den Redensarten: ἐν δ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ, ἐν χεῖρεσσι φύντο, ὁδὰξ ἐν χεῖλεσσι φύντες, wo φῦναι = γενέσθαι, fest in etwas gerathen, fest damit verbunden werden)<sup>1)</sup>. — φυ-τό-ς gewachsen; erzeugend, fruchtbar (Sp.), ἐλαιό-φυτο-ς olivenbepflanzt (Σάμος Aesch. Pers. 884 D.); φυ-τό-ν n. das Gewachsene, Gewächs, Pflanze, Geschöpf, Sprössling, Kind, Demin. φυτ-άριο-ν n. (Athen. 5. 210. c); φυτό-ω zur Pflanze bilden, Med. werden; φύτ-ιο-ς zeugend, hervorbringend; φυτ-ικό-ς von Pflanzen kommend, pflanzenartig. — φυτ-ά-ς (ἄδ-ος) f. Pflanze, Pflanzreis, Senker; φυτ-ών (ῶν-ος) m. mit Gewächsen bepflanzter Ort (Sp.). — φυτ-άλιο-ς, φυτ-άλμιο-ς (durch Umsetzung aus φυτ-άλιμο-ς; vgl. ἰδ-άλιμο-ς, καρπ-άλιμο-ς, πενκ-άλιμο-ς) zeugend (ἄλαῶν ὀμμάτων ἄρα καὶ ἦσθα φυτάλιμος Soph. Oed. K. 149. Schneidewin: du brachtest also die blinden Augen mit auf die Welt? = *genitor caecorum oculorum*; vgl. φῦσαι ὀδόντας, σῶμα, also ἄρα καὶ ἔφυσας ἄλα ὀμματα;); φυταλιά (φυτάνη Galen. Gloss.) f. Pflanzstätte, Pflanzung, Gepflanztes, Gewächs (ep. stets ῡ),

φυταλίζω = φυτεύω (Hes.). — φυτ-εύ-ω pflanzen, zeugen, erzeugen, schaffen, bereiten (ὁ φυτεύσας der Vater, οἱ φυτεύσαντες die Eltern), φυτευ-τό-ς gepflanzt, erzeugt, φυτευτ-ικό-ς zum Pfl. geh., das Pfl. betreffend, φυτευ-τή-ς m. Pflanzler, φυτευ-τήρ-ιο-ν n. Pflanze aus der Baumschule, φύτευ-σι-ς f. das Pflanzen, Erzeugen, φυτεύσι-μο-ς zur Pflanzung, Baumzucht geschickt, φύτευ-μα(τ) n. das Gepflanzte, Pflanze, φυτε(ς)-λα f. = φύτευσις, Pflanzenwuchs (Theophr.); ἐμ-φυτεύω einpflanzen, einpfropfen; ein Gut in Erbpacht geben (Novell.), ἐμφυτευ-τή-ς m. Erbpächter (ibd.), ἐμφύτευ-σι-ς f. das Verpachten eines Guts in Erbpacht (ibd.), ἐμ-φύτευμα(τ) n. ein in Erbpacht gegebenes Gut (ibd.), ἐμφυτευτ-ικό-ς den Erbpacht betreffend (ibd.). — φυ-ή f. (bes. episch und lyr.) Wuchs, Wohlgestalt, Ansehen, Schönheit; natürliche Anlage; Stamm, Geschlecht (Hom. und Hesiod nur von der Menschengestalt und stets im Accus.; Hom. mit δέμας, μέγεθος, εἶδος, μήδεα, φρένας). — (φυ-τι) φύ-σι-ς f. natürliche Beschaffenheit (Hom. nur Od. 10. 303 φαρμάκου des Wunderkrautes), Naturanlage, Wesen einer Person oder Sache; Naturordnung, -einrichtung; Natur, als zeugende, schaffende Kraft, daher Zeugung, Schaffen (Sp.); das Erzeugte: Geschöpf, Geschlecht, Nachkommenschaft; φύσι-ς f. (Aesch. Pers. 926 D.), φύ-τιη f.<sup>2</sup>) (Pind. und spät. Dicht.) = φύσις; φυσικ-ό-ς natürlich, naturgemäss, physisch (ἡ φυσική, erg. θεωρία, Naturforschung, Physik); später auch: zauberisch, sympathetisch, φυσικ-εύ-ο-μαι als Naturkundiger, Physiker sprechen (Sp.); φύσι-μο-ς zum Zeugen, Wachsen, Keimen geschickt, fähig (Theophr.); (φυσιο-) φυσιό-ω Einem etwas zur Natur machen, φυσίω-μα(τ) n. angeborene Neigung, Naturtrieb (Hipparch. ap. St.); φύσι-ζοο-ς Leben erzeugend, belebend, ernährend (αἶα Il. 3, 243. 21, 63. Od. 11. 301). — φύ-τωρ (τορ-ος) m. Erzeuger, Vater (Hes.), φυτόρ-ιο-ν n. Pflanz-, Baum-schule (Geopon.). — φύ-μα(τ) n. Gewächs, Auswuchs, bes. Gewächs am Leibe, Geschwür (Her. 3. 133), φύη-μα(τ) n. id. (Hippokr.), Demin. φυμάτ-ιο-ν n. (id.), φυματ-ία-ς m. einer der G. hat (id.), φυματ-ό-ω G. erzeugen, Med. bekommen (id.), φυματ-ώδης G. ähnlich, voll von G. (id.). — φύ-λή f. a) Geschlecht, Stamm, deren mehrere vereinigt ein Volk, einen Staat bilden (in Sparta 3, in Athen urspr. 4 [siehe pag. 122], später 10, zuletzt 12 φυλαί; eben-so heissen φυλαί die 12 Volksstämme der Perser, die 12 Stämme Israels im N. T.; für das lat. *tribus* Plut.), b) eine Heeresabtheilung, die zu einer φυλή gehört (ὀπλιτῶν, πεζῶν, ἵππέων), c) Geschlecht, Gattung, Ordnung; Volk (N. T.); φύ-λέ-τη-ς m. Zunftgenosse (*tribulis*, Schol. ad Ar. Av. 368 συμπατριώτα), φυλετ-ικό-ς dem Zunftgen. geh., ihn betreffend, φυλέτ-ι-ς (ιδ-ος) f. zu φυλέτης, auch = φυλετική (*ἐκκλησία φυλέτις comitia tributa* D. Hal. 7. 59), φυλετ-εύ-ω zum Zunftgen. machen; Φυλ-εύ-ς Stammgenosse, Sohn des Augeias und Vater des Megeas (Φυλείδη-ς) aus Elis. — ἔκ-φυλος nicht zum Volks-

stamm geh., fremd, ungewöhnlich, übernatürlich; ἔμ-φυλος zum Volksstamm geh., Stammgenosse (Od. 15. 273, später ἐγγενής); καταφυλα-δόν nach Stämmen, stammweise (Il. 2. 668); Τριφυλ-ία f. der südlichste Theil der Landschaft Elis im Peloponnes, dessen Einwohner Τριφύλιοι aus drei verschiedenen Stämmen gemischt waren. — φύ-λο-ν n. Geschlecht, Gattung im weiteren Sinne (Hom. Hes. nur Nom. Acc.); politisch: Volksstamm, Nation; im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie. — φυλ-ίη f. (nur Od. 5. 477 δοιοῦς θάμνους· ὁ μὲν φυλλίης, ὁ δ' ἐλαίης) der wilde Oelbaum (sonst ἀργιέλαιος, κότινος), nach Anderen: *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn; φυλ-ική f. ein stets grünender Baum, eine Rhamnusart; nach Anderen = φυλλή (Theophr. Diosc.)<sup>3</sup>. — φυ-εε: ἀ-φυ-ής ohne Naturanlagen, einfältig, im guten Sinne: schlicht (Soph. Phil. 1014, dazu Schol. ἄκακον ἀπὸ φύσεως), auch von körperl. Erscheinung, ἐλαιο-φυής mit Oelbäumen bewachsen (Eur. Ion 1480), εὐ-φυής von schönem Wuchs, schöngewachsen, (meist übertr.) von guten Naturanlagen, κακο-φυής von schlechter Natur, sowohl körperlich als geistig, ὄμο-φυής von gleichem Wuchse, gleicher Statur, συμ-φυής zusammengewachsen, fest vereinigt, ὑπερ-φυής überwüchsig, übermässig, ausserordentlich (bes. Adv. ὑπερ-φυῶς wunderbar, sonderbar, gar sehr) u. s. w. — ὑπερ-φί-αλο-ε (statt -φυ-αλο-ε) überwüchsig, überstark, übermächtig, meist tadelnd: gewaltthätig, verwegen, übermüthig, stolz (im guten Sinne bei Hom. nur Od. 21. 289 ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν unter uns übermächtigen, überlegenen Leuten) (Adv. -φιάλως übermässig, allzusehr)<sup>4</sup>.

bhu-tu Zeugung: (φυ-τυ) φι-τυ (Dissimilation)<sup>5</sup>. — φι-τύ-ω = φυτεύω, säen, pflanzen, zeugen, erzeugen (Trag., seltener in Prosa), φῖ-τυ-ε m. Erzeuger, Vater (Lykophr.), φῖτυ n., φῖτυ-μα(τ) n. Keim, Spross, übertr. Sohn, Nachkomme; φυτυ-ποιμήν (poet. statt φυτοκόμος) m. Pflanzenhüter (nur Aesch. Eum. 911 D. στέργω γὰρ, ἀνδρὸς φυτοποιμένος δίκην, τὸ τῶν δικαίων τῶνδ' ἀπένθητον γένος).

φεε. — ὑπέρ-φευ (= ὑπερφυῶς, ὑπεράγαν) übermässig, allzusehr (Aesch. Eur.)<sup>5</sup> [ὑπὲρ τὸ φεῦ B. A. 69].

φοε. — (φοε-ατ = Skr. bhavat) φωτ: φώ-ε (φωτ-ός) m. poet. der Zeugende = Mann (Hom. oft mit Nachdruck: der tapfere Mann, Held); der Sterbliche, Mensch (bes. Pind. Trag.)<sup>6</sup>. — (φοε-α) φό-α· ἐξανθήματα (Hes.).

(φοε-ι-τα-ζω) φο-ι-τά-ω, ion. φοι-τέ-ω, (Frequent., auf das da Sein, die Anwesenheit bezogen) hin- und her-gehen, aus- und ein-gehen (mit dem Nebenbegriff des wiederholten und häufigen, oder des planlosen, unsteten, raschen, heftigen Gehens)<sup>7</sup> (von Vögeln: φοι-τῶσ' fliegen unstät Od. 2. 182), auch von Sachen: von eingeführten Waaren (so Her. 3, 115. 7, 23. 25), von eingehenden Abgaben;

wahnsinnig umherrasen (Soph. Ai. 59 φοιτῶντ' ἄνδρα μαυιάσιν νόσοις. Oed. R. 1255 φοιτᾶ γάρ . . . λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δέλκυσσί τις), in Verzücckung umherschwärmen (von den Bakchantinen und den Priestern der Kybele) (bei Homer Präsens und Imperf., φοιτή-τη-ν statt ἐφοιτάτην Il. 12. 266, dann noch Part. Aor. fem. φοιτήσασα Il. 20. 6); φοιτίζω = φοιτάω (Iterat. φοιτίζε-σκ-ε h. h. 25. 8 und spät. Dichter); φοῖ-το-ς m. das öftere wiederholte Gehen, Kommen, Herumirren; übertr. Wahnsinn, Raserei, Wuth; φοιτη-τή-ς (-τήρ) m. der öfters Kommende, Gehende, Schüler, Lehrling, φοίτη-σι-ς f. das öftere Kommen, Gehen, bes. das Gehen in die Schule (ἐκ φοιτήσεως Περικλείτου aus der Schule des P., Paus. 5. 17. 4), φοιτ-ά-ς (-άδ-ος) f. die Herum-irrende, -schweifende, die Rasende, bes. die schwärmende Bakchantin; φοιτ-αλ-έο-ς herumirrend, -schweifend, rasend; φοιταλ-ιώτη-ς, -ιεύ-ς Beiw. des Bakchos, der Herumschwärmende.

**bhu-dh.** — Skr. *budhnā* m. Boden, Grund, Tiefe; das Unterste; Boden eines Gefäßes, Fuss eines Baumes (PW. V. 108).

πυθ<sup>8</sup>). — πυθ-μήν (μέν-ος) m. Boden, Grund, als Wuchs, Stätte des Wachsens; das Unterste: Boden von Trinkgefässen, Fuss, Fussgestell, Wurzelende, Wurzel (arithm.: Wurzelzahl), πυθ-μενό-θεν von Grund aus, von der Wurzel aus (Hippokr.), Demin. πυθμέν-ιο-ν n. (Geopon.), πυθμεν-ικό-ς zur Wurzelzahl geh., πυθμεν-έ-ω die Wurzelzahl haben (Iambl.). — (πυθ-να [= Skr. *budh-na*], πυν-θα, πυν-δα [θ zu δ durch Einfluss des Nasals], πυν-δα-κ) πύν-δαξ (-δακ-ος) m. Grund und Boden eines Gefäßes; Griff des Schwertes (Soph. fr. 291).

**fu.**

**fu.** — *fu-o* veraltet; davon: Perf. *fu-i* ich bin gewesen, (*fu-ërim* ich sei g., Plusqu. *fu-ëram* ich war g., *fu-issem* ich wäre g.; Fut. ex. *fu-ëro* ich werde g. sein; Fut. Part. *fu-tū-ru-s* der sein wird, künftig, Inf. *fō-re* (ŭ zu ö durch folgendes r); Impf. Conj. *fō-rem*, *-rēs*, *-ret*, *-rent* ich wäre; alte Formen: Conj. *fū-am*, *-as*, *-at*, *-ant* bei alten Trag. und Komikern, *fuat* auch Verg. A. 10. 108, *fūvīmus* Enn. ap. Cic. de or. 3. 42. 168: *nos sumi' Romani, qui fūvīmus ante Rudini, fūitne* Plaut. Capt. 633, *fūerim* Naev. Com. R. p. 18, *fūerint* Plaut. Poen. Prol. 110; Perf. 3. S. *fuet*, *fueit* C. I. L. 32. 1051); *fū-tā-re* (*futavit fuit, futavere fuere* Plac. Gl.). — **fū-tu-ōre** (*fu-tu-i*, *fu-tū-tum*) (vgl. *φι-τύ-ω* pag. 635) in der gräkoital. Periode decent: zeugen, erst auf italischem Boden unanständig geworden: beschlafen (Mart.), *fūtū-tor* (*tōr-is*) m. Beischläfer (id.), *futu-tr-ix* (*īc-is*) beschlafend (id.), *futū-ti-ō(n)* f. Beschlafen, Beischlaf (id., Catull.).

**bu.** — **trī-bu-s** (*bū-s*) m. urspr. Drei-wesen, Dreistamm (vgl. *φύ-λη*)<sup>9</sup>); einer der drei Stämme oder Stammtribus (*Ramnes, Tities, Luceres*) der freien röm. Bürger; seit Servius Tullius eine

Volksabtheilung überhaupt, Tribus (4 für die Stadt, *tribus urbanae*; 26, später 31, für den *ager Romanus*, *tribus rusticae*), *tribū-tu-s* nach Tribus eingerichtet, tribusweise geschehend, *tribū-ti-m* tribusweise, bezirksweise (vgl. *legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributim plebs iussisset, populum teneret* Liv. 3. 55. 3); *tribū-li-s* m. der zum Tribus Mitangehörige, Zunftgenosse, Zünftler, *tribu-āri-u-s* zum Tribus geh.; *tribū-nu-s* m. Tribusvorsteher, Tribun, Vorsteher, Vorgesetzter (*tribuni aerarii* Zahlmeister, *tr. militum* Kriegstribunen, Oberste, bei jeder Legion 6, *tr. plebis* Volkstribunen, Schutzbeamte der Plebejer), *tribun-ic-iu-s* zum Tribun geh., vom Tr. herrührend, tribunicisch, Subst. m. ein Mann, der Volkstribun gewesen, *tribūn-ā-tus* (*tūs*) m. Tribunat; *tribūn-al* (*āli-s*) n. (eig. *tribunāle*, erg. *suggestum*) Tribunal, der auf Stufen erhöhte Sitz des Tribun's und anderer obrigkeitlicher Personen; übertr. Todtenhügel (Tac. A. 2. 83), Damm (Plin. 16. 1. 1). — *tribu-ē-re* (*tribu-i*) zutheilen, ertheilen, schenken, erweisen, gewähren, einräumen, willfahren, beilegen, zuschreiben, eintheilen, zertheilen, Part. *tribū-tu-s*, als Subst. n. Abgabe, Tribut, Beitrag, *tribut-āri-u-s* zum Tribut geh., steuer-bar, -pflichtig, *tribū-ti-ō(n)* f. Theilung, Eintheilung, Contribution, *tribū-tor* (*tōr-is*) m. Geber, Ertheiler (App.), *tributōr-iu-s* das Geben betreffend (Dig.).

**fau.** — **fāv-u-s** m. Wabe-Bau, Honigscheibe<sup>10</sup>).

**feu**<sup>11</sup>). — (\**fev-ē-re* erzeugen, gebären, vgl. *flē-re* pag. 626) Part. **fē-tu-s** a) befruchtet = trächtig, schwanger, übertr. fruchtbar, ergiebig, b) was geboren, geworfen hat<sup>12</sup>); *con-fēta sus* eine Sau, die eine Schaar Ferkel „zusammengeferkelt“ hat, dann die Sau mit den Ferkeln zusammen (*confeta sus dicebatur, quae cum omni fetu adhibebatur ad sacrificium* Paul. D. p. 57. 21); *ef-fēta* ein Weibchen, das geboren, geworfen hat, dann dadurch geschwächt ist, weit häufiger überhaupt: *effetu-s* erschöpft, entkräftet; *fē-tā-re* hecken, Junge gebären (Colum.), befruchten (August.); *fē-tu-s* (*tūs*, Dat. Pl. *fētis* Acc. ap. Non. p. 489. 6) m. das Gebären, Werfen, Hecken, (dann das Ergebniss dessen:) Brut, Zucht, übertr. Fruchtbarkeit, Gedeihen, *fētū-ra* f. id., *feturā-tu-s* befruchtet (Tert.), *fet-ōsu-s* fruchtbar (Vulg.); *feti-ficu-s* befruchtend (Plin.), *fetificā-re* = *fetare* (id.); *feti-fer* Fruchtbarkeit bringend (Nilus, Plin. 7. 3. 3). — **fē-cundu-s** gebärend, fruchtbar (vom Boden, von Pflanzen, Thieren, Frauen), übertr. reich, voll, ergiebig; activ (selten): fruchtbar machend, Adv. *fecunde*, *fecundi-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Fülle, Menge, *fecundā-re* fruchtbar machen, *fecunditā-re* (id., Fabr. inscr. 169). — **fē-n-us** (*ōr-is*; vgl. *pe-n-us*, *fac-i-n-us*) n. = *τόκος*, das Hervorgebrachte, Getragene, Ertrag, Gewinn, Vorthail, Zinsen vom Capital, das Capital selbst, Zinsen und Capital = Schuldenlast (*fenus appellatur naturalis terrae fetus; ob quam causam et nummorum fetus fenus est vocatum*)<sup>13</sup>),

Demin. *fenus-cūlu-m* n. niedrige Zinsen (Plaut. Ps. 1. 3. 53), (*fenes-bri*) *fenē-bri-s* zu Zinsen gehörig; (\**fener-u-s*) *fenerā-re* gegen Zins ausleihen, leihen, gewähren, *fenerā-ri* ausleihen auf Zins, wuchern, *fenerā-to* mit Zinsen (Plaut.), *fenerat-ic-iu-s* = *fenebris* (Cod.), *fenerā-tor* (*tōr-is*) m. Geldleiher, Capitalist, Wucherer, *fener-ārius* id. (Firmic. 3. 8), fem. *fenera-tr-ix* (*icis*), *feneratōr-iu-s* wucherisch, wuchernd, *fenerā-ti-ō(n)* f. Ausleihen auf Zins, Wucher. — (*fē-lo*, *fē-li*, *fe-l-ic*) **FĒLIX** (*fēlic-is*) fruchtbar, fruchtbringend, erzeugend (vgl. *felices arbores Cato dixit, quae fructum ferunt, infelices, quae non ferunt* Paul. D. p. 92); übertr. glücklich, glückselig, beglückt, activ: Glück bringend, beglückend<sup>14</sup>), *Felix* röm. Bein. (*Sulla, Claudius, Julia*), Adv. *felici-ter*; *felici-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit (Plin.), Glück, personif. Glücksgöttin (*Felicitas Julia*, Bein. Lissabon's), (\**felicitat-are*) *felicitare* oft, sehr glücklich machen (Donat. vit. Verg. 4). — **FĒ-LE-S** (Nebenf. *fē-li-s* Plin. 6. 29. 35) f. Katze (= die gebärende, fruchtbare; vgl. *su-s*), Marder, übertr. Räuber, Dieb, *fel-īnu-s*, *felīn-eu-s* zur Katze geh.<sup>15</sup>).

**fou.** — (\**fou-cu-s*) **FŪ-CU-S** m. Drohne, Brutbiene (zeugend)<sup>16</sup>). **FU-D**<sup>8</sup>).

(*fu-d-no*, *fundo*, vgl. *πυθ-να*, *πυθ-δα-κ* pag. 636) **FUNDU-S** m. Boden, Grund, Grundstück, Gut, Landgut, *fundi-tus* von Grund aus, gründlich, gänzlich, völlig; *Fundi* m. Pl. Küstenstadt in Latium (jetzt *Fondi*), *Fund-ānu-s* zu *Fundi* geh., *Fundan-iu-s* Name einer röm. gens, *-ia* Gemalin des Varro; *fundā-re* mit Grund und Boden versehen, gründen, begründen, anlegen, befestigen, Part. *fundā-tu-s* gegründet, dauerhaft, fest, *fundā-tor* (*tōr-is*) m. Gründer, Begründer, *fundā-ti-ō(n)* f. Gründung, Grundlegung (Vitr.), *fundā-men* (*mīn-is*) poet., *fundāmen-tu-m* n. Grund, Grundlage; **PRŌ-FUNDU-S** (eig. vorwärts in den Boden hinein, abwärts nach dem Boden, daher:) bodenlos, tief, Subst. *profundū-m* n. Tiefe, Meerestiefe, Meer<sup>17</sup>), Abgrund, Adv. *profunde*, *profundi-tā-s* (*tāti-s*) f. (spät) = *profundum*. — *fundū-lu-s* m. Blinddarm (*quod . . . ex una parte solum apertum* Varro l. l. 4. 22; vgl. *πυθμήν τῆς μητρός τὸ ἄνω μέρος* Hes.)<sup>18</sup>).

B. Gl. 275 ff. — Corssen I. 81. 143. 163. 363. II. 81. 730; B. 191; KZ. XIX. 156. — C. E. 305; KZ. XIII. 397; St. V. 437. — F. W. 140 f. 472. — Windisch KZ. XXIII. 203. — 1) C. V. 187. 23). 211. 297. II. 364. 14). — 2) L. Meyer KZ. VIII. 260: Suffix *-tra* (goth. *þla*), *-τλη*: *φύ-τλη*, *ἐπέ-τλη*, *γενέ-θλη*. — 3) Anders Hehn p. 90 f.: *φυλία* (*πᾶν ὄσον ἀκαρπον ἐλαίας, κότινον καὶ φυλίαν καὶ ἐλαιον* Pausan. 2. 32. 9) das Gewächs überhaupt, und zwar das immergrüne, da in diesem die Lebenskraft als besonders reich sich darstellt; wenn eine bestimmte Pflanze, dann wohl die Myrte, die bei Homer nicht genannt wird. — 4) C. E. 708. — Düntzer KZ. XII. 2. — Vgl. Buttm. Lex. II. 313. — Sch. W. s. v. (jedoch zweifelnd: *φύω* = *ὑπερφυής*?). — Die Alten: von *φιάλη* Schale, eig. was über den Rand der Schale läuft, „übermässig“; dagegen Pape W.: was eben so wenig wahrscheinlich ist, als die un-



passende Erklärung der alten Grammatiker: τὸν παραβαίνοντα τοὺς διὰ φιαλῶν γενομένους ὄρκους „bundbrüchige“, womit der Gebrauch des Wortes nicht übereinstimmt. Ders. deutet dann: = ὑπέρβιος, von dem es als mundartl. Umbildung gedeutet werden kann, statt ὑπερβίαιος. — 5) C. E. 707 f. — 6) C. E. l. c. — L. Meyer KZ. V. 368. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Aehnlich F. W. 137: *bhavant*, *bhavat*, eig. Part. Präs. von *bhū*, dann „edler Mann“. Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 4. 247: φῶς (φύω) eig. Particip: der Zeugende, dann Mann, nur poet. und von beschränkterem Gebrauche, während das allgemeinere ἀνὴρ mehr den männlichen Charakter bezeichnet. — Pape W. s. v.: die Ableitung schwankt zwischen φημί, der mit Sprache Begabte, wie μέροψ, und φύω, entw. der Erzeugende, der Mann, oder der Erzeugte, das Geschöpf, der Mensch. — 7) C. E. l. c. (?); KZ. l. c. — F. W. 1079: *spi coniungere*: φοῖ-τ-ος das Umherschweifen, Oftkommen, φοιτ-άω oft kommen. — Sch. W. s. v.: lat. *bito*, *beto*; St. βα, βαίνω gehen. Ebenso Walter KZ. XII. 412. — 8) Ascoli KZ. XVII. 338. 76). 342. — C. E. 263. 516. — F. Spr. 348. — Grassmann KZ. XII. 91. 6). 114. — Kuhn KZ. II. 320. III. 336. — Legerlotz KZ. VII. 67. — PW. s. v. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Sch. W. s. v. — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Windisch K. B. VIII. 44. 12). 440. — Corssen B. 227: *bhund ferre*, *sustentare*; Grund und Boden als tragend, stützend; fest. — F. W. 140. 380. 472: *badh*, *bhad* graben; *bhudhna*, *bhudhma(n)*. — Grimm W. s. v. *boden* II. 208 f.: *fundus* zu *fundere*; *fundere* bedeutet giessen, sprengen, schleudern, *fundus* den Grund und Boden, worauf gegossen, geschüttet wird, die Tiefe. Die griechische Sprache gewährt βαθύς = *profundus*, βάθος und genäsel βένθος (wie πάθος und πένθος) = *fundus*, aber auch πνθμῆν = *bottom*. In diesen griech. Formen allen entfernt sich der Labialanlaut vom lat. *f*, goth. *b*, wogegen die inlant. Aspir. θ dem goth. *d* in *biudan* zuzagt. — Schweizer-Sidler KZ. III. 343: *budh-na* ist dasselbe Wort mit *bradh-na* von W. *brdh* = *vrdh*, *vrh* „wachsen“ und bedeutet eigentlich „Wurzel“. — 9) Corssen I. 163; N. 203; KZ. XIII. 179. — Ebel KZ. VI. 422. VIII. 241: „Ableitung noch sehr unklar“; vgl. oskisch *trībūm* Acc. f., altir. *atrab* n. *possessio*, *domicilium*, welsch *adref*, *atref* (*domus*) u. s. w. (dagegen Corssen KZ. l. c. und C. E. 226). — 10) F. W. 140. — Corssen B. 57: *bhag* backen: Wabe als gebackene, da das Zusammenbacken derselben eine Hauptthätigkeit der Bienen ist. — Pott E. F. 211: *dhu* = *fu*: *favu-s* duftende Wabe (wozu C. E. 259: ?). — 11) F. W. 454: *dha* säugen, aufziehen, sättigen; oder zu *bhu*? F. Spr. 331: *dha* setzen = Frucht tragen; empfangen, gebären. — 12) Vgl. Klotz W. s. v.: von einem erloschenen Stamm *feo*, wovon auch *femina* [vgl. pag. 388], *fecundus*, *felix*, weshalb die Schreibweise *foetus* ganz zu verwerfen ist (vgl. noch Brambach Hülfsb.). — 13) Vgl. noch Aufrecht KZ. II. 147. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *fenus*, *faenus* = *fovinus* und *fētus* = *fovitus*. — 14) B. Gl.: *bhāg veneratio*, *cultus*: *ad bhāg traxerim* lat. *fēvocis fēlix*. — Sonne KZ. XIV. 341: W. *dhar* = θαλ; *arbor fēlix* = δένδρον τεθηλός. — 15) Corssen B. 191. — 16) F. W. 472. — 17) Pott KZ. XIX. 28. — Grimm W. l. c. (Anm. 8): *profundus* gehört zu *profundere* und meint das ausgegossene, tiefe, dicke, *profunda silva* den tiefen dichten Wald, vgl. χέω φύλλα, καρπών, wie *profusa coma* dichtes, auf den Boden reichendes Haar. — 18) Bugge St. IV. 344: *fundus* und altn. *botn* identisch. In schwedischen Dialekten wird der Blinddarm der wiederkäuenden Thiere *botten* m. oder *bottning* m. genannt, in norweg. Dial. *botn*, *botning* oder *bytning*; in der Volksspr. Ostpreussens: *bottend*.



**bhūka** Loch, Oeffnung. — Skr. **bhūkā** m. n. Loch, Oeffnung (PW. V. 333).

**fauc-es** (*i-um*) f. (Nom. Sing. *faux* nur Cael. Aur. tard. 2. 11) Kehle, Schlund, Rachen, von Localitäten: Schlund, Tiefe (Cic. n. d. 2. 37. 95), Engpass, Hohlweg (vgl. *summum gulae fauces vocantur, extremum stomachus* Plin. 11. 37. 149), *tri-faux* aus drei Schlünden, Rachen kommend (*Cerberus haec ingens latratu regni trifauci personat* Verg. A. 6. 417); *curia Faucia* ein Theil der röm. Curie (Liv. 9. 38); *fōc-ān-eu-s* schlundartig (Col.); *fōc-āle* (*ali-s*) n. Halsbinde (getragen in Krankheiten oder als Zeichen der Weichlichkeit); (\**fōcu-s*) *of-fōcāre, prae-fōcare, suf-fōcare* die Kehle zuschnüren, erwürgen, ersticken.

F. W. 141. — G. Meyer St. V. 56. — B. Gl. 267b. 275a: *bhug edere, vesci, frui*. — Pott I.<sup>1</sup> 142: *ha: fu, fau*. Dagegen Ascoli KZ. XVII. 347: „*faux* lassen wir einstweilen lieber bei Seite“. Corssen B. 216 f.: es lässt sich nicht entscheiden, ob *fu* zu *fau* gesteigert wurde, oder ob in *u* das Suffix *-vo* enthalten ist, oder ob *fa-ux* aus \**fa-ox* entstanden ist, das eine Bildung wie *vel-ox, cel-ox* wäre. Urspr. W. *gha*. — Ueber die strengwissenschaftliche Bedeutung von *gula* (Weg der Speisen bis zum Magen, Schlund im Allgemeinen), *fauces, stomachus* (Speiseröhre im heutigen Sinne des Wortes) s. Brücke KZ. XI. 265 ff.

**BHUG**, europäisch **bhrug**: brauchen, geniessen. — Skr. **bhug** 1) geniessen, zu geniessen haben, zu Nutzen haben, 2) zu geniessen = zu beissen haben, den Lohn davontragen, 3) zu Nutzen sein, frommen, dienen; causativ: essen lassen, speisen mit (PW. V. 301).

φυγ<sup>1</sup>).

ἀ-φυγ. — ἀ-φύξειν (nur Il. 1. 171: οὐδὲ σ' οἶω ἐνθάδ' ἄτιμος εἶναι ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν ich, der ich hier so beschimpft bin, glaube nicht, dass du noch grosse Schätze erwerben oder erobern wirst)<sup>1</sup>).

**fug, frug**<sup>2</sup>).

**fu-n-g-i** Genuss haben (vom Beneficium, daher mit Abl. =) verwalten (die röm. Amtsverwaltung ist Genuss eines Beneficium), verrichten, besorgen, sich beschäftigen; speciell: leisten, entrichten, bezahlen, Part. *func-tu-s; func-ti-ō(n)* f. Verwaltung, Verrichtung; Bezahlung (Cod.); *de-fungi* ein Geschäft zu Ende bringen, vollenden; euphemistisch: sterben, Part. *defunc-tu-s* = *mortuus*; *per-fungi* = *defungi*; überstehen; geniessen.

**frux** (Nebenf. *frug-i-s*, Nom. Sing. *frug-e-s* in der *e*-Declin., Neue I. 512), (Gen. *frūg-is*) f., bes. im Pl. *frūg-es* (*um*), Frucht (Hülsen-, Erd-, Feld-früchte); übertr. Nutzen, Gewinn, Erfolg, Reife; *frūgi* (Dativ) zur Frucht tauglich, zur Brauchbarkeit = brauchbar, geeignet, tüchtig, brav, wacker (*homo, vir, amicus* u. s. w.;

*victus, cena*)<sup>3)</sup>; *frug-āli-s* zu den Früchten gehörig; öfter von *frugi*: sparsam, mässig, bieder, brav, wacker (aber nur im Comp. und Superl.; vgl. *frugalis quaeque sit apud illos non frugi, nam quo modo alio fiet frugalitas?* Quint. 1. 6. 17), Adv. *frugali-ter*; *frugali-tā-s* (*tāti-s*) f. Sparsamkeit u. s. w.; *fruge-sc-ēre* Frucht bringen, fruchtbar sein (Prudent., Tert.); *frugamenta a frugibus appellata* (Paul. D. p. 91. 11). — (\**frugv-i*) **fru-i** Gebrauch machen, gebrauchen, Genuss haben, geniessen; Umgang haben, verkehren; sich laben, erfreuen (jurid.: Niessbrauch haben, Nutzen ziehen), Part. *fruc-tu-s*, *fru-ī-tu-s*; **fruc-tu-s** (*-tūs, -tu-is* Varro r. r. 1. 2. 19, *-ti* Ter. Ad. 5. 4. 16) m. Genuss, Frucht (Baumfrucht), Ertrag, Erzeugniss, Erfolg, Wirkung; *fructu-āriu-s* fruchttragend, auf Früchte bezüglich, zum Niessbrauch dienend (Dig.), Subst. *-āriu-s, -āria* m. f. Nutzniesser, -in (Dig.); *fructu-ōsu-s* fruchtreich, fruchtbar, ergiebig, einträglich, nützlich, Adv. *-ōse* (August.); *fructe-sc-ēre* fruchtbar werden (Mar. Vict.); *fructi-fer* = *fructuosus* (Plin., Col.); (*frugi-min, frug-min, fru-min*) **frū-men** (*mīn-is*) n. Opferbrei (aus Korn), Speiseröhre (vielleicht: Kehlkopf); **frū-men-tu-m** n. Getraide, *frument-āc-eu-s* aus G. bereitet (Veget., Hieron.), *frument-āriu-s* zum G. geh., bes. in der Kriegssprache: zum Proviant, zur Fouflage geh.; Subst. m. Getraide-händler, -lieferer; *frumentā-ri* (in der Kriegssprache) sich Getraide holen, fouragieren; mit Getraide versorgen (Tert.), *frumentā-tor* m. Fourageur (Liv. 2, 34. 31, 36), *frumentā-ti-ō(n)* f. das Fouragieren; Getraidevertheilung (Suet. Aug. 40. 42). — (*frug-ni-sc-i*) **frū-ni-sc-i** (vgl. *con-qui[c]-ni-sci, \*nanc-ni-sci* = *nancisci*) geniessen (Paul. D. 9. 2. Plaut. Rud. 4. 3. 73. Lucil. M. 18. 2), Part. *fru-nī-tu-s*; *in-frunī-tu-s* ungeniessbar, einfältig, albern (Sen., Macrob., Vulg.).

1) L. Meyer KZ. XIV. 95 ff. — S. W. s. v.: „ich vermeine d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Ueberfluss und Reichthum (gleichsam mit vollen Gefässen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen oder zu sammeln“. Dies die wahrscheinlichste Erklärung nach Wolf Vorl. S. 102 (Kl. Schr. II. 636), der die meisten neueren Ausleger folgen. *sol* ist dat. *commodi*. L. Meyer ist unter den Herausgebern V. Koch gefolgt. — Aehnlich Ameis-Hentze ad l. c.: *ἀφύξειν* der bildliche Ausdruck zur Bezeichnung der Fülle: aufhäufen. — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 49). — B. Gl. 275 a. — Bugge KZ. XXII. 435 (*fruitus* = \**fruvetos, \*frugvetos, \*frugetos*). — Corssen I. 87. 421\*). II. 284. 732; B. 56; KZ. XI. 364. — C. E. 183. 186. 584. — F. W. 139. 381; F. Spr. 344. 349. — Goetze St. Ib. 175. — Grassmann KZ. XVI. 163\* (*r* fällt nach Lippenlauten im Anlaut oft weg: *bhuǵ* = *frug*, *bhanǵ* = *frang*). — Kuhn KZ. II. 397. IV. 18 (*fruor* = *fruhor*, vgl. *via* = *veha*). V. 218. VI. 157. — L. Meyer l. c. — M. Müller KZ. IV. 273. — Roediger KZ. XVII. 315. — Schweizer-Sidler KZ. II. 380 f. XI. 76. XIII. 312. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. — Zeyss KZ. XVII. 421. — 3) Corssen N. 82 f. fasste *frugi* als Gen. der Eigenschaft oder des Werthes, vgl. *homo nihili* (entw. vom Nom. \**frug-u-m* oder \**frug-iu-m*). — Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler in der Recension des Werkes KZ. XVII. 306: „warum *frugi* gleich

*nihili* Genetivus von einem *frugum* oder *frugium* sein müsse und nicht Dativus von *frug* sein könne, sehen wir nicht ein“. — Nun auch Corssen selbst I.<sup>2</sup> 729\*: „meine frühere Vermuthung muss ich als unhaltbar jetzt verwerfen wegen folgender Plautinischen Stellen: Truc. 1. 1. 13: *benigniusne an bonae frugi sies*. Capt. 956: *bonus vir numquam neque frugi bonae*. Cas. 180: *bonae frugi hominem* u. s. w. Ich fasse also *fruge*, *frugei*, *frugi* als Dativ des Zweckes mit der Bedeutung 'zur Brauchbarkeit, zum Nutzen'“.

**BHUGH** biegen = ausbiegen, umbiegen, sich wenden, fliehen. — Skr. *bhug* biegen (PW. V. 301).

φυγ.

φεύγω a) intrans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, auf der Flucht sein, landflüchtig werden oder sein, b) trans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entgehen, vermeiden, c) in der att. Gerichtssprache: gerichtlich angeklagt, belangt, verfolgt werden (weil der Beklagte das Recht hatte, sich bes. im peinlichen Prozesse dem Endurtheil durch freiwillige Verbannung zu entziehen, oder weil er überhaupt vom Kläger, ὁ διώκων, verfolgt wurde, daher ὁ φεύγων der Verklagte; φεύγειν δίκην vor Gericht belangt werden, τινός wegen einer Sache) (Iterat. des Imperf. φεύγε-σκε-ν Il. 17. 461; Fut. φεύξο-μαι, φευξοῦ-μαι, sehr spät φυγῶ; Aor. ἔφυγο-ν, ep. meist φύγο-ν, Iter. des Aor. φύγε-σκε Od. 17. 316; Perf. πέφυγα, Hom. nur Opt. πεφεύγοι Il. 21. 609, Part. πεφευγότες Od. 1. 12; Med. πέφυγμαι, Hom. nur πεφυγμένο-ς mit act. Bedeutung: entronnen, stets mit εἶναι, ἔμμεναι, γενέσθαι); Nebenf. φυ-γ-γ-άνω (δεσμὰ φυγγάνω Aesch. Prom. 513 D., οὐ τί με φυγγάνει Soph. El. 132 D.); Verbaladj. φυκτό-ς (bloss poet.) entfliehbar (Hom. οὐκέτι φυκτὰ πέλονται es ist nicht mehr zu entfliehen), geflohen, vermieden, φυκτό-ς id., φυκτέο-ς id., φυκτικό-ς flüchtig (Eust.)<sup>1)</sup>.

φυγ. — φυγή f. Flucht (Hom. nur Od. 10, 117. 22, 306); Landesverweisung, Verbannung. — (St. φυγ) φύγ-ᾶ-δε (hom.), φύγ-δα (Aesch. Eum. 246), φύγ-δη-ν (Nik. Ther. 21) in die Flucht, zur Flucht, fliehend; φυγ-ίνδα παίζειν Fliehens spielen (Theogn.)<sup>2)</sup>. — (φυγ-τι) φύξι-ς f. (ep.) Flucht (Il. 10, 311. 398. 447), Zuflucht (Nik. Th. 588), φύξι-ο-ς zur Fl. geh., sie befördernd, Subst. n. Zufluchtsort (Plut. Thes. 36), φύξι-μο-ς, Subst. n. τὸ φ. Zufluchtsort (Od. 5. 359), Adj. entfliehbar, vermeidlich, im Stande zu entfliehen (Soph. Ant. 786 Schn.); φύξ-ηλι-ς flüchtig, furchtsam, feig (Il. 17. 143 und spät. Dicht.). — φυγ-ά-ς (ἄδ-ος) flüchtig, Subst. Flüchtling, Verbannter, Verwiesener, Ueberläufer, φυγαδικό-ς den Flüchtling u. s. w. betreffend, ihm geziemend; φυγαδ-εύ-ω aus dem Lande verbannen, intr. ein Verbannter sein, φυγαδευ-τικό-ς verbännend (Clem. Al.), φυγάδευ-σι-ς f. Zufluchtsort, Freistatt (Gloss.), φυγαδε(φ)-ῖο-ν, φυγαδευ-τήρ-ιο-ν n. (LXX.) id., φυγαδε-λα

f. Verbannung, Flucht (Sp.). — Composita: φυγ-: φυγ-αιχμής, φυγ-ανθρωπία, φυγ-αρσενεία, φύγ-εργος; φυγο-: φυγο-δέμνιος, -δεμνος, φυγο-δικία, φυγό-λεπτρος, φυγό-μαχος, φυγό-ξενος, φυγό-πολις, φυγό-πονος, φυγο-πόλεμος; φυξ-, φυξι-: φυξ-ήλιος; φυξί-πολις; φυγαδο-: φυγαδο-θήρας.

φευγ. — (φευγ-τι) φεῦξι-ς f. = φύξις (nur Soph. Ant. 362 Schn., s. Anhang, Nauck), φευκ-τι-άω (Aristot. ap. Schol. Il. 16. 283), φευξι-άω, φευξ-είω (Desider.) Verlangen haben zu fliehen; φευκτ-αἰός = ἀποτρόπαιος (Sp.); φεύξι-μός = φύξιμος (Pol. 13. 6. 9); φεύγ-υδρος das Wasser fliehend, wasserscheu (Sp.).

(φυγ-ια, φυδ-ια) φύζα f. (episch) scheue, wilde, wirre Flucht (ἢ μετὰ δειλίας oder δέους φυγή, Aristarch, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77); (φυδζω) φύζω (Präs. nur bei Gramm., Herod. 2. 265), dazu (durch Einmischung des Nominalstammes φυζα, φυζο in die Verbalflexion) Perf. πεφυζ-ότ-ες (Il. 21, 6. 528. 532. 22, 1. Ap. Rhod. 2. 1083 und πεφυζώς Nik. Ther. 128); φυζά-ω, φυζά-νω = φεύγω (Hes.); φυζα-κ-ινό-ς scheu, flüchtig (nur Il. 13. 102 φυζακινῆς ἐλάφοισιν), φυζ-αλ-έο-ς (Antist. 1), φυζ-ηλό-ς (Hes.) id.

### fūg.

fūg-a f. (= φυγ-ή) Flucht, Verbannung; Eile, Schnelligkeit; Angst, Scheu, Vermeidung; fūg-ĕre (fūg-io, Perf. \*fu-fūg-i, \*fu-ūg-i, fūg-i, fug-ĭ-tu-m) = φεύγω; Part. fugi-e-ns fliehend, flüchtig, verschwindend (der Verklagte = φεύγων Cod. 2. 58. 4); Frequ. fugi-tā-re; fugi-tor (tōris) m. Ausreisser (Plaut. Trin. 3. 2. 97); fugi-t-ivus (fugiteivos C. I. L. 551) flüchtig, entlaufen, Subst. der entlaufene Sklave oder Soldat, fugitiv-ārius Aufspürer entl. Sklaven, Hehler entl. Skl., fug-ĭ-bīli-s fliehbar (Boëth.); fug-ax (āci-s) = fugiens, Adv. fugaci-ter (Liv. 28. 8. 3), fugaci-tā-s f. (φυγή Gloss. Philox.); fug-ēla f. = fuga (Cato ap. Prisc. p. 601), con-fugelam (antiqui confugium dicebant Paul. D. p. 39. 9), fug-āli-s, davon als Subst. fugāli-a n. Pl. das Fest zum Andenken an die Flucht des Tarquinius (Augustin., sonst regi-fugium). — -fūg-a: con-fuga comm. Zuläufer, Flüchtling (Cod.), de-fuga m. (id. ibid.), per-fuga m. Ueberläufer zum Feinde (nur Militärausdruck), re-fuga comm. der Entlaufene (Eccl., Dig.), trans-fuga comm. = per-fuga; auch übertr.; -fūg-u-s: prō-fugu-s fortfliehend, flüchtig, verbannt, re-fugu-s zurückfliehend, entweichend; fugā-re in die Flucht treiben, vertreiben, verjagen, verscheuchen, fugā-tor m., -trix f. Vertreiber, -in (Tert.); ef-fug-ia hostia das Opferthier, das vom Altare wegflieht (Serv. Verg. A. 2. 140); -fūg-iu-m: con-fugium n. Zuflucht, Zufluchtsort, Asyl (Ovid., Stat. Theb.), dif-fugium das Auseinanderfliehen (Tac. h. 1. 39), ef-fugium das Entfliehen, Mittel zur Flucht, per-fugium = confugium, re-fugium Zuflucht, das Wohinflüchten, suf-fugium = perfugium, Zufluchts-, Hilfs-, Schutzmittel, trans-fugium das Ueberlaufen zum Feinde; regi-fugium n. röm. Fest am 24. Februar zur

Erinnerung an die Vertreibung der Könige (Ov. fast. 2. 685 ff. *nunc mihi dicenda est regis fuga. traxit ab illa Sextus ab extremo nomina mense dies u. s. w.*).

Ascoli KZ. XVII. 335. 43). — B. Gl. 274 b. — Corssen I. 145. 368. — C. E. 188. 484. 605. — F. W. 139. 472 (*bhug, bhugh*). — Fritzsche St. VII. 388. 27). — Grassmann KZ. XI. 29. XII. 121. 9): *bhugh*; das Gotische (*bug, biuga*) weist auf zwei Aspiraten hin. — Lottner KZ. VII. 173. 36). — L. Meyer KZ. VI. 389. — Schweizer KZ. II. 292. — 1) C. V. I. 223. 18). 257. 16). 321. 44). II. 295. 9). 380. 383. — 2) Savelsberg KZ. XXI. 293: mit dem altital. Suffix *endo = eno + do* sind verwandte Bildungen die griechischen Spielnamen *μυ-ἴν-δα, φυγ-ἴν-δα, κρυπ-ἴν-δα* neben *κρύβ-δα*; ferner *ἀριστ-ἴν-δην, πλουτ-ἴν-δην* und noch *κρυφ-αν-δό-ν, στοχ-αν-δό-ν, ἀνα-φαν-δό-ν*. — C. E. 633: man könnte an das sanskrit. Particip. *necessitatis* auf *-anīja* denken.

**BHUDH** erwachen, wachen; merken, wahrnehmen. — Skr. **budh, bund** 1) erwachen, wachen, zur Besinnung kommen, 2) merken, inne werden, gewahr werden, erkennen; caus. erwecken, aufmerksam machen, zu wissen thun, mittheilen; Desid. kennen zu lernen wünschen (PW. V. 102. 109).

πυθ.

πυ-ν-θ-άν-ο-μαι (Hom. nur Od. 2. 315, Imperf. *πυθάνομην* Od. 13. 256), *πεύθ-ο-μαι* erkunden, fragen, forschen; erfahren, vernehmen, hören (das Präs. hat oft, wie *ἀκούω*, für uns die Bedeutung des Perf.: ich vernehme und weiss deshalb; Fut. *πεύσομαι*, selten *πυσοῦμαι*; Aor. *ἔ-πυθ-ό-μην*, ep. *πυθ-ό-μην*, ep. Opt. *πε-πύθ-οι-το*, Perf. *πέ-πυσ-μαι*, 2. P. ep. *πέ-πυσ-σαι*, *πέ-πυ-σαι* Plat. Prot. 310 b.); Verbaladj. *πυσ-τό-ς*, *πυθ-τό-ς* erforscht, vernommen, gehört, *πυσ-τ-έο-ς* zu erforschen, *πυστ-ικό-ς* forschend, fragend. — (*πυθ-τι*) *πύς-τι-ς* f. das Forschen, Fragen, die Kunde, Nachricht, *πυστι-άομαι = πυθάνομαι* (s. oben); (*πυθ-ματ*) *πύς-μα(τ)* n. das Erfragte, die Frage, *πυσματ-ικό-ς* zur Frage geh., fragweise (*π. φωνή* Fragwort). — *πυθ-ώ (-ούς)* f. Kunde, Nachricht (Aesch. Sept. 370 D.); (*πυθ-τι*) *πεύ-σι-ς* f. = *πύσις* (*πεύθ-η* id. Hes.); *πυσ-τή-ς* m. Frager, Forscher, *πυσ-τήρ-ιο-ς* zum Fragen, Forschen geh., fragend, forschend, *πεύσ-μα(τ)* n. (seltener) = *πύσμα*. — *ἄ-πυσ-το-ς*, *ἄ-πυσ-το-ς* (Lex.), *ἄ-πυθ-ής* unerforscht, unbekannt, unerfahren, unkundig. — *Βύσ-ιο-ς* delphischer Monatsname (*Πύσιος ἐν ᾧ πυσιῶνται καὶ πυθάνονται τοῦ θεοῦ* Plut. quaest. gr. c. 9).

B. Gl. 265 b. — Bugge KZ. XIX. 441. — C. E. 262; C. V. I. 122. 11). 257. 14). II. 19. 88; KZ. I. 263. — F. W. 140 f. — Fritzsche St. VII. 388. — Grassmann KZ. XII. 120. 2). — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Zu Skr. *budhná* Boden (pag. 636) stellt das Wort Kuhn KZ. II. 467. IV. 9: „ergründen, auf den Grund einer Sache kommen“. — Ebenso Sch. W. s. v.: „man denkt an einen Zusammenhang mit *πυθμήν*,

Skr. *budhna* Grund“; Pape W. s. v.: vielleicht mit dem vorigen (πύν-δαξ) zusammenhängend.

**BHLAGH** schlagen, bläuen.

(*bhligh-v*, *φλιχ-F*, *φλιγ-F*) φλιβ.

φλίβ-ω (niederschlagen) niederdrücken (*φλίβεται* Theokr. 15. 76); jünger: θλίβ-ω (vgl. θήρ neben φήρ, *fera*) drücken, pressen, quetschen, bedrängen, beengen (Fut. θλίψω, Aor. ἐ-θλίψ-θη-ν, später ἐ-θλίβ-η-ν; Part. Perf. τε-θλιμ-μένο-ς D. Hal. 8. 73. N. T.; bei Homer nur Od. 17. 221: ὃς πολλῆαι φλιῆσι παραστάς θλίψεται ὤμους er wird sich die Schultern zerreiben)<sup>1</sup>); θλιπ-τ-ικό-ς lästig fallend (Sp.); (θλιβ-τι) θλίψι-ς f. Druck, Bedrückung, Verfolgung, Drangsal, θλίβ-η f. id. (Galen.), θλιμ-μό-ς m. id. (LXX), θλιβ-λα-ς m. (Strabo 13. 623) = θλασίας (unten), θλιβ-ερό-ς drückend, beengend (Sp.), θλιβ-ώδης id. (Sp.).

*bhla[gh]-s* = θλα-σ(?).

θλά-ω zerschlagen, zerquetschen, zerstoßen, zerschmettern (Fut. θλά-σω, Aor. ἔ-θλά-σε-ν Od. 18. 97, θλάσ-σε Il. 12. 384, Perf. τέ-θλασ-μαι), Nbf. θλάσσω (Galen. und spät. Medic.)<sup>1</sup>), θλασ-τ-ικό-ς zum Zerschlagen u. s. w. geschickt; θλάσι-ς f. das Quetschen u. s. w., θλάσ-μα(τ) n. Quetschung u. s. w., θλάσ-τη-ς m. Quetscher (Galen.); θλασία-ς m. (Eust.), θλαδία-ς m. (Philo) der Gequetschte, Eunuch; θλαδιάω· μαλάττειν, τύπτειν (Hes.); θλάσ-πι-ς f., θλάσ-πι n. eine Kresse, deren gequetschter Same wie Senf gebraucht wurde (Medic.).

**fläg.**

**fläg-ru-m** n. Geißel, Peitsche, (\**flagrā-re*) *flagrā-tōr-es* (*qui flagris conducti caedunt* Placid. p. 463), *flagr-i-ōn-es* (*dicti servi, quod flagris subiecti sunt* Afran. ap. Non. p. 28. 27); Demin. **flägel-lu-m** n. schwanker Zweig, Rebe, Riemen, Geißel, Peitsche, Dreschflegel, Schlägel (Hieron.)<sup>2</sup>); *flagellā-re* geißeln, peitschen, dreschen, *flagellat-īc-iu-s* (*μαστιγίας* Gloss. Philox.), *flagellā-ti-ō(n)* f. Geißelung (Tertull.).

(*flī-n-g*) **flig<sup>3</sup>**.

**flig-ēre** schlagen, niederschlagen (Non. p. 110. 29); nur in Compositis: (*flixi*, *flic-tu-s*) *af-fligēre* anschlagen, niederschlagen, niederdrücken (*afflixint* = *afflixerint*, Fronto ad M. Caes. 3. 3), Part. *af-flic-tu-s* (mit Compar. in der Bedeutung: zerrüttet), *af-flic-ti-m* = *cum afflictione* (Marc. Capell. 4. 94), *afflic-ti-ō(n)* f. peinigende Beunruhigung (Seneca), *afflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, Anstossen, *afflic-tor* (*tōr-is*) m. zu Boden werfend, herabwürdigend (Cic. Pis. 27. 64); Frequ. Intens. *afflic-tā-re*, *afflictā-ti-ō(n)* f. = *afflictio*, *afflicta-tor* m. Peiniger (Tert.); *con-fligēre* zusammenschlagen, -stoßen, *con-flic-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Z., *conflig-iu m* n. id. (Solin. 9); Frequ. Intens. *conflic-tā-re*, *conflictā-ti-ō(n)* f.



das Z., der Streit, *conflicta-trix* f. Schlägerin, Verderberin (Tert.); (\**confligā-re*) *confligā-tu-s* zusammen-geschlagen, -gestossen (Front. strateg. 2. 3. 5); *ef-fligĕre* zu Tode schlagen, zu Grunde richten, Adv. *efflic-te* (App.), *efflic-ti-m* (Plaut.) so dass eine Person oder Sache zu Grunde geht, zum Sterben, aufs Heftigste, *efflic-tāre* todtschlagen (Plaut. Stich. 4. 2. 26); *in-fligĕre* anschlagen, durch Schlagen zufügen, *inflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, *inflic-ti-ō(n)* f. das Auferlegen (*mulctae*, Cod. Theod.); *pro-flic-tu-s* niedergeschlagen, verdorben (*ut profligatas res quasi proflictas et perditas appellarint* Gell. 15. 5. 2); (\**flig-u-s*) *pro-fligā-re* niederschlagen, überwältigen, besiegen, zu Grunde richten, Part. *profligātū-s* niedergeschlagen, unglücklich, im schlimmen Sinne: verworfen, ruchlos, *profligā-tor* m. Verschwender (Tac. a. 16. 18), Vernichter (Ennod. Dict. 18), *profligā-ti-ō(n)* f. das Zugrunderichten (Auson.).

F. W. 381; F. Spr. 247. 349; KZ. XXII. 376. 7). — 1) C. E. 477; C. V. I. 225. 314. 34): „man vermuthet eine W. θλασ“. — Sch. W. s. v.: θλάω verwandt mit θραύω, vgl. *sufflamen*; θλίβω zu τρίβω. — θλίψεται ist nun Od. 17. 221 hergestellt (vgl. Dindorf, Faesi u. s. w.), doch Ameis-Hentze überliefert φλίψεται und übersetzt: „wird an vielen Thürpfosten stehend sich die Schultern abschubbern“ (abreiben), ein spottender Volksausdruck statt: „wird viel sich herumtreibend zudringlich werden“. — 2) Anders Corssen I. 505. B. 229: den Bedeutungen *flagrum*, *flagellum* liegt die Anschauung des „geschmeidigen, biegsamen, weichen“ zu Grunde und sie sind mit *flac-cu-s*, *flac-c-i-du-s*, *floc-cu-s* von einer Wurzel abzuleiten (*frac*, *frag*, *flac*, *flag*), was nicht ausschliesst, dass dieselben auch mit *flig-ere*, goth. *bligg-v-an* verwandt sind. — 3) Vgl. noch Delbrück KZ. XXI. 83 und Osthoff KZ. XXIII, 84 f. — Anders Lottner KZ. VII. 176. 86): πλήσσω, *plango*, *plecto*, *fligo*, got. *flakan* wehklagen, lit. *plaku* schlagen.

## M.

1) **ma** Stamm der 1. Person Singul.; gräkoitalisch: *me*. — Skr. **ma** id. (PW. V. 415).

με, ἐ-με (ε prothet. oder Stamm με-με). — a) Personalpron.: Gen. ἐ-μοῦ, enkl. μοῦ meiner (Il. nur 24. 124, Od. 6mal), ion. ep. ἐμε-ἰο (Il. 37mal, Od. 12mal), ἐμέ-ο (nur Il. 10. 124), ἐμεῖ (Il. 16mal, Od. 9mal), μεῦ (Il. 23mal, Od. 36mal), ἐμέ-θεν (Il. 8mal, Od. 9mal); Dat. ἐ-μοί, μοί mir, μ' (selten und nur episch); Acc. ἐ-μέ, μέ mich. — b) Possessivpron.: (ἐ-με-ιο, ἐ-με-ο) ἐ-μ-ό-ς, ἐ-μ-ή, ἐ-μό-ν mein, (mit Art. in Krasis) οὐμό-ς, τοῦμόν (auch schon Hom., doch seltener); oft auch objectiv: ἐμὴ ἀγγελίη eine Botschaft von mir, die mich betrifft (Il. 19. 337 und öfter bei Att.); οἱ ἐμοί die Meinigen, τὸ ἐμόν (meist Plur.) das Meinige, meine Angelegenheit u. s. w.

**me.** — a) Personalpron.: Dat. (*mi-bhi*) *mi-hĩ* (*mī*) mir; Acc. *mē-d* (altl., Plaut.), *mē* (erweiterter Stamm ohne eigentl. Casus-suffix; vgl. *i-d*, *quo-d*); Abl. *mē-d* (altl.), *mē*. — b) Possessivpron.: (*\*me-jo*, *me-o*) **me-u-s**, *me-a*, *me-u-m* mein, Voc. *mī*; der Gen. Sing. *meī* (*mi-eis* tit. Scip.) ersetzt auch den fehlenden Gen. Sing. des Personalpronomens; *meu-m* das Meinige, mein Hab und Gut; *mei* die Meinigen, meine Angehörigen; verstärkt *meus-met* (*mea-met facta dicere mihi licet* Sall. Jug. 85. 24); *meā-ti-m* nach meiner Art (Prisc. 12. p. 949). — Vgl. *tu* pag. 318.

Bopp Gramm. II. 120. — C. E. 328. 533. 617. 715; C. St. VI. 417 ff.; C. Schulgr. §. 205 f. — F. W. 143. 383. 481; F. Spr. 350. — S. W. s. v. u. s. w.

2) **ma** negative Particel: prohibitiv: nicht, dass nicht. — Skr. *mā* (Adv. und Conj.) nicht, zumeist in verbietenden Sätzen, aber auch bei Wünschen und Voraussetzungen; damit nicht (PW. V. 679). — Ebenso altpersisch, altbaktrisch.

*mā*. — *μή* (tab. Elea: *μά*) nicht, dass nicht; als Fragewort: ob nicht (*οὐ* verneint, *μή* lehnt ab, wehrt ab): I) in selbständigen Sätzen: 1) Verbot, Warnung, Abmahnung (*μή ψεύδου*), 2) Aufforderung (*μή ἔδωμεν*), 3) Wunsch (*μή τοῦτο γένοιτο*), 4) in Fragesätzen (*πότερον βίαν φῶμεν ἢ μή φῶμεν εἶναι;*), 5) in Schwüren (*μή ἐνοσίχθων πημαίνει Τρωῶας*). II) In abhängigen Sätzen: 1) in Absichtssätzen (*ἀπόστιχε, μή σε νοήσῃ Ἥρη*) und nach Verben der Furcht, Besorgniss (*φοβούμεθα μή ἀμφοτέρων ἅμα διημαρτήκαμεν*), 2) in allen Vordersätzen hypoth. Perioden (*εἰ μή, ἐὰν μή*), 3) in allen Relativsätzen mit hypoth. und finaler Bedeutung (*μή ᾧ πῖτασσ' ἂ μή κρατεῖς. ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῶν μεταμελήσει*), 4) in temporalen Sätzen mit hypoth. Bedeutung (*ὅποτε μή φαῖεν, ἀπάγοντες ἀπέκτειναν*), 5) in indirecten Fragen: ob nicht (*εἰσόμεσθα, μή τι κρυφῆ καλύπτει*). III) Beim Infinitiv und beim Part., bes. dem hypoth. oder mit Imper., Infin. (*ἤρνοῦντο μή αὐτόχειρες γενέσθαι. ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μή φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν*). — Mit anderen Particeln: *μή γάρ, μή δή, μή μήν, μή ὅπως, μή ὅτι, μή οὐ, μή ποτε, μή που, μηπῶποτε, μήπως, μή τι, μή τοι*. — *μη-λί* (vgl. *οὐ-λί* pag. 90) Eubul. B. A. 108. 14.

Allen St. III. 228. — B. Gl. 293 b; B. Gramm. II. 197 f. 287. — C. E. 334; C. griech. Schulgr. §. 612 ff. — F. W. 151 f. — Sch. W. u. s. w.

3) **ma** Particel der Betheuerung: gräkoitalisch (steht vor dem Gegenstande, bei dem man betheuert).

*μα* (mit dem Accus. der Gottheit oder Sache, bei der man schwört) 1) bejahend, meist nur mit *ναί* oder *νή* (*ναί μὰ τόδε*

σκηπτρον wahrlich bei diesem Sc. II. 1. 234; *μὰ Δία* so wahr Zeus! beim Zeus!), 2) viel häufiger verneinend mit hinzugefügtem *οὐ* (*οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα* nein beim Apollon II. 1. 86) oder die Negation folgt (*μὰ Δία οὐκέτι ἔχω σοι λέγειν* Plat. Prot. 312. e); der Name der Gottheit bei der man schwört, wurde auch weggelassen, bes. in der att. Umgangssprache (*μὰ τόν, οὐ σύ γε* [φής], *ἐπεὶ* . . . (id. Gorg. 466. e).

F. W. 476. — Vgl. Curtius gr. Schulgr. §. 643. 16, Sch. W. s. v. u. s. w. — Fick l. c. zieht auch *me hercle, me dius Fidius* (vgl. pag. 359) hieher; so auch Ahrens KZ. VIII. 359 (welcher mit Pott II. 323 *μά* mit *μήν* für verwandt hält, das den ausl. Cons. ganz verloren hat). — Stehe dagegen Corssen II. 857: *me* war in diesen Ausrufungen wirklich der Accus. des Personalpron., und zu diesen elliptischen Ausrufen ist *iuvet* oder ein ähnl. Verbum zu ergänzen (vgl. „so wahr mir Gott helfe“).

4) **ma, ma-ma** Naturlaut. — (Vgl. *na-na* pag. 428, *pa-pa* pag. 477).

*μά*, *μα-ία* Mütterchen (freundliche Anrede an ältere Frauen), dor. Grossmutter; Hebamme (Plat. Theaet. 149. a); *μαιά-ς* (*άδ-ος*) id. (*μάμμη, τροφός* Suid.); *μαι-εύ-ω* (meist Med.) entbinden (von der Heb.), *μαιευ-τ-ικό-ς* zum Entbinden geh. (*μ. τέχνη* Entbindungskunst); *μαιευ-τή-ς*, *μαιεύ-τωρ* m. der Entbindende, Geburtshelfer, fem. *μαιεύ-τρια*, *μαλευ-σι-ς* f. das Entb., *μαλευ-μα(τ)* n. das von der Heb. gebrachte Kind, Geburt, *μαιε(ς)-λα* f. Hebammengeschäft; *μαιό-ο-μαι* = *μαιεύω*, *μαιωτ-ικό-ς* = *μαιευτικός*, *μαλώ-σι-ς* f. = *μαλευσις*, *μαλώ-τρο-ν* n. Hebammenlohn für die Entb. — *μάμμα*, *μάμμη*, *μαμμα-ία* f. Ruf lallender Kinder für Mutter, Mama; später Grossmutter; Demin. *μαμμ-λο-ν*, *μαμμ-ίδιο-ν*, *μαμμ-άριο-ν* n.; *μαμμ-ία* f. Mutter (Ar. Lys. 879 und Plut.).

**mamma** f. = *μάμμα* (*matrem mammam, patrem latam vocare* Varro ap. Non. p. 81. 4); Grossmutter, Amme (Inscr.).

F. W. 152. 386. 478; F. Spr. 350. — Vgl. Anm. 1 zu W. *pa* pag. 450. — Fritzsche St. VI. 285. — Anders C. E. 335: „auf jeden Fall entstammt auch *μαῖα* der W. *ma* messen“. — Aehnlich Misteli KZ. XVII. 168: entweder sofort von der W. *mā* messen, mit *nis-* gebären, oder Fem. eines Adj. *mā(v)u*, *mavī*.

1) **MA** messen, bilden, abmessen, vergleichen. — Skr. **mā** 1) messen, ab-, aus-messen, 2) vergleichen, 3) dem Maasse entsprechen, 4) zumessen, zutheilen, gewähren, 5) zurechten, zubereiten, bilden, verfertigen, bauen, machen, 6) entfalten, zeigen, 7) sich entfalten, sich bilden, 8) folgern, schliessen (PW. V. 681).

μα<sup>1</sup>).

μα. — μά-ρη· ἡ χεὶρ κατὰ Πίνδαρον (Schol. B. L. ad Il. 15. 137); s. unten mā-nu-s<sup>2</sup>); εὐ-μαρ-ής (= εὐχερής) leicht zu handhaben, leicht, bequem, leicht zu beschaffen, εὐμάρε[σ]-ια, ion. und poet. εὐμαρ-έη, -λή f. Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Erleichterungsmittel, εὐμαρό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (Kallistr. p. 894. 11), εὐμαρ-ίζω erleichtern (Sp.).

με. — μέ-τρο-ν n. Maass; das rechte Maass, Ebenmaass, Gleichmaass, Mässigung; Vers- oder Sylbenmaass<sup>3</sup>); μέτρ-ιο-ς mässig, das rechte Maass habend (Adv. μετρώς), μετριό-τη-ς (τητ-ος) f. Mässigkeit, Bescheidenheit, μετρ-ικό-ς das M. betreffend, bes. zum Sylbenmaass geh. (ἡ μ., erg. τέχνη, Metrik); μετρέ-ω messen, durchmessen, durchschiffen (Hom. nur: πέλαγος μέγα μετρήσαντες Od. 3. 179), abmessen, ausmessen, zumessen, μετρη-τό-ς gemessen, messbar, μετρητ-ικό-ς zum M. geh., μετρη-τή-ς m. der Messende, μετρή-τη-ς m. in Athen das gewöhnl. Maass für Flüssigkeiten (= 12 χόες und 144 κοτύλαι, 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Quart, etwa 28 Wiener Maass), μέτρη-σι-ς f. das Messen, Maass, μέτρη-μα(τ) n. das Zugemessene; μετρη-δόν nach Maass (Nonn.); μετριάω dor. = μετρέω (Tabul. Heracl.); μετριά-ζω mässig sein, sich mässigen, trans. mässigen, in Schranken halten, μετρία-σ-μό-ς m. Mässigung, Mittelmässigkeit; μέτρισ-μα(τ) n. = νόμισμα (Schol. Ar. Thesm. 355). — -μετρο-ς: ἄ-μετρος unermesslich, unmässig, unangemessen, ohne Metrum (prosaisch, Dion. Hal.), διά-μετρος f. Durchmesser (ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν τείνουσα Plat. Men. 85 b)<sup>4</sup>), ἔκ-μετρος ausser dem Maass, übermässig (= ἄμετρος ohne Metrum), ἔμ-μετρος im Maass, metrisch, poetisch, abgemessen, ebenmässig, εὖ-μετρος von schönem M., Rhythmus, ἰσό-μετρος gleich an Maass, περί-μετρος über das Maass hinaus, sehr gross (rings im Kreise umgebend Sp.), ἄμ-μετρος eben-, gleichmässig, passend, angemessen u. s. w.; -μετρία: γεω-μετρία f. das Feldmessen, Geometrie<sup>5</sup>), στέρεο-μετρία f. das Ausmessen fester Körper, Stereometrie (Arist. An. post. 1. 13), συμ-μετρία f. Ebenmaass, Gleichmaass, richtiges Verhältniss, Symmetrie u. s. w. — (ἄ-με-ν [α intens.], ἄ-μειν-ζων) ἄ-μείνων besser, tüchtiger, nützlicher, (ἄμεινό-τερο-ς Phryn. 14. 9, ἄμεινόν-ως Ar. in B. A. 78); vgl. mā-nu-s pag. 653 sammt Anm.). — ἄ-μο-το-ν (Adv. zu \*ἄ-μο-το-ς und dies zu \*μό-το-ς oder \*μο-τό-ν, vgl. πό-το-ς, πο-τό-ν, = μέτρον) ohne Maass, unmässig, unaufhörlich (bei Homer mit μέ-μαα, κεχολῶσθαι, κλαίειν, τανύεσθαι; vgl. E. M. 85. 8 ἀπὸ τοῦ μετρώ, ἄμετρον<sup>6</sup>).

μη. — μή-τηρ, dor. μά-τηρ, f. Mutter<sup>7</sup>) (μη-τρ-ός, μη-τρ-ί, μη-τέρ-α, episch auch μη-τέρ-ος, -ι, und in lyr. Stellen der Trag. ματέρ-ος, -ι, μητέρ-ος im Dial. Eur. Rhes. 393), μητρό-θεν von der Mutter her, von Mutterseite; μήτρ-ιο-ς, μητέρ-ιο-ς (Sp.), μητρ-ικό-ς mütterlich, dazu fem. μητρ-ί-ς (ίδ-ος) erg. γῆ (wie πατρίς) Mutter-

land, (bes. fem.) *μητρι-ά-ς* (*άδ-ος*, bei Jul. Aeg. 45: *ἐν χθονὸς ἀγκοίλαις ὄλετο μητριάσιν* in den mütterlichen Armen), *μητρ-ίζω* das Fest der Göttermutter Kybele feiern (Jambl.); *μεγαλο-μήτηρ* f. Grossmutter. — (*matar-va*: *ματορ-φο*, *ματρο-φο*, *ματροF*) *μήτρω-ς*, dor. *μάτρω-ς*, m. Mutterbruder, Oheim, vgl. *πάτρω-ς* pag. 442 (Gen. *ωος*, *ω*, Acc. *ωα*, Dat. bei Pind. *μάτρωι* I. 6. 24, *μάτρω* N. 4. 80; Hom. nur *μήτρως* II. 16. 717, *μήτρω-α* II. 2. 662), *μητρώ-ιο-ς* poet. (*δῶμα* Od. 19. 410), *μητρώο-ς* mütterlich, *μητρωα-κό-ς* id., bes. aber die Kybele, die grosse Göttermutter betreffend (Suid. und Sp.), *μητρω-άζω* das Fest der Kybele feiern, auch als Priester ders. betteln, *μητρωα-σ-μό-ς* m. das Feiern des F. der K. — *μητρυ-ιά*, dor. *ματρυ-ιά*, ion. *μητρυ-ιή* (II. 5, 389. 13, 697), f. Stiefmutter, vgl. *πατρυ-ιό-ς* Stiefvater pag. 442 (dafür *μητρυ-ιό-ς* com. bei Poll. 3. 27)<sup>8</sup>), *μητρυ-ιάζω* Stiefmutter sein, sich stiefmütterlich betragen, *μητρυ-ιώδης* stiefmütterlich. — *-μητορ* (vgl. *-πατορ* pag. 443): *ἀμφι-μήτορ-ες* Brüder, die auf zwei, d. i. auf verschiedenen Seiten ihre Mütter haben, Stiefbrüder von mütterlicher Seite (*ἀμφι-μήτωρ ὁ ἐξ ἑτέρας μητρὸς ἀδελφός* B. A. 6); *μητρο-μήτωρ*, dor. *ματρο-μάτωρ*, Grossmutter von mütterl. Seite; *μονο-μάτωρ* (= *ἀ-μήτωρ*) dor. der Mutter beraubt, vgl. *mutterseelen-allein* (Eur. Phoen. 1517); *πατρο-μήτωρ* m. Grossvater von mütterl. Seite (Luc. Alex. 58), f. Grossmutter (Lykophr. 502); *προ-μήτωρ*, dor. *-μάτωρ*, Vormutter, Stamm-mutter, Ahnfrau; *σιδηρο-μήτωρ* des Eisens Mutter (*τὴν σιδηρομήτορα ἐλθεῖν εἰς αἶαν* Aesch. Prom. 301 D.). — *μή-τρα*, ion. *μή-τρη*, f. Gebärmutter (Mark der Bäume Theophr.; eine Wespenart Aristot. h. a. 9. 41), *μητρ-ίδιο-ς* mit einer *μή-τρα*, fruchtbar, Samen tragend (*μητριδίων ἀκαληφῶν* Arist. Lys. 549).

*μι* (Skr. *mi* messen, ermessen PW. V. 763). — *μῖ-μο-ς* m. (Nachmesser =) Nachahmer, bes. der Schauspieler, *μιμ-ικό-ς* die Mimen betreffend, nach Art der Mimen, unanständig; *μιμέ-ο-μαι* nachahmen<sup>9</sup>) (nur Greg. Naz. ἱ), *μιμη-τό-ς* nachahmungswerth (Xen. Mem. 3. 10. 3), *μιμητ-ικό-ς* zur Nachahmung geh., geschickt, *μιμη-τή-ς*, poet. *μιμή-τωρ* (*τορ-ος*), m. Nachahmer, *μιμη-σι-ς* (*μιμ-ία* Sp.) f. das Nachahmen, *μίμη-μα(τ)* n. das Nachgeahmte, Abbild, Darstellung; *μιμ-ώ* (*-οῦς*) f. der Nachahmende, Affe (Tzetz.)<sup>10</sup>); *μιμη-λό-ς* nachahmend, geschickt im N., nachgeahmt (Plut. Agesil. 2), *μιμηλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das N. (Suid.), *μιμηλ-άζω* (Hes.), *-ίζω* (Sp.) = *μιμέομαι*.

*mā-s*, *ma-n-s* (*mās* arisch, *mans* europäisch). — Vgl. Skr. *mās* m. Mond, Monat (PW. V. 757), Zend *māonh* m. id.<sup>11</sup>).

μενς. — *μήν* (St. *μηνς*), ion. *μεί-ς*, äol. (*μηνς-ος*) *μῆνν-ος*, (bei Hom. die cas. obl. *μην-ός*, *-ί* u. s. w. von der bei ihm nicht vorkommenden Form *μήν*) (Gen. *μην-ός*, Dat. Pl. *μη-σί*) m. (Zeitmaass, Zeitmesser *κατ' ἐξοχήν*) Monat (Pl. *μῆνες* auch die monatl. Reinigung der Frauen, sonst *ἐμ-μήν-ια*), Mond (*ἡ σελήνη*, *ὅταν ἦ*

σιγμοειδής τῷ σχήματι, μὴν καλεῖται, Kleomedes περὶ μετεώρων, pg. 514 Bas. Ausg.); = μηνίσκος (Arist. Av. 1115); (μενο-η) μὴν-η f. Mond (Π. 19, 374. 23, 455), personif. die Mondgöttin; μην-ά-ς (άδ-ος) f. Mond (μηνάδος αἶγλα Eur. Rhes. 534); μην-ιαῖο-ς von der Dauer eines Monats, einen M. lang (τὰ μηνιαῖα = μῆνες); μηνο-ειδής halbmond-artig, -förmig; μὴν-ιο-ν n. Tempel der Mondgöttin (Paus. 6. 26); eine Pflanze (Diosc.); Demin. μην-ίσκο-ς m. ein mondförmiger Körper, halbmondförmige Schlachtordnung, ein Dach über Statuen, um sie vor Schmutz zu bewahren (Aristoph. Av. 1114: χαλκεύεσθε μηνίσκους φορεῖν ὡςπερ ἀνδριάντες lasst euch schmieden; dazu Schol.: σκεπάσματα, ἅπερ ἐπιτιθέασι ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων διὰ τὸ μὴ ἀποπατεῖν κατ' αὐτῶν τὰ ὄρνεα. Phot.: μηνίσκους, τοὺς ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων τιθεμένους, ἵνα τὰ ὄρνεα μὴ προσίξῃται. Hes.: τὰ χαλκώματα τῶν πηδαλλῶν). — -μηνο: δί-μηνος zweimonatlich (τὸ δ. Zeit von zwei M.), δεκά-μηνος zehnmonatlich u. s. w., διχό-μηνος (fem. μηνι-ς) in der Mitte des M. d. h. zum Vollmond geh. (σελήνη der Vollmond), ἡλιτό-μηνος (ἀλιτεῖν) den Monat verfehlend, d. h. unzeitig, zu früh geboren (Π. 19. 118); -μηνιο: ἱερο-μῆνιο-ς zu einem heil. M. geh., σκοτο-μῆνιο-ς (Od. 14. 457: νύξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ σκοτομήνιος = ἡ ἢ μῆνη ἐν σκότῳ ἐστίν welche den Mond in Dunkel gefüllt hat [das 1. Glied wohl locativ zu fassen], mondfinster; dazu Ameis-Hentze und Faesi: weil im Herbst, kurz vor dem Neumonde); -μηνιαῖο: δι-μηνιαῖος, δεκα-μηνιαῖος u. s. w.

ma-d europäisch<sup>12)</sup>.

μεδ. — μέδ-ω walten, obwalten, herrschen<sup>13)</sup> (ausser Präa. Impf. bei Hom. nur μεδ-ή-σομαι Π. 9. 650; μέδ-εις Aristoph. Ran. 665, Soph. Ant. 1119 Schn.) [welcher Vers jedoch Schneidewin nur das Residuum einer Randglosse zu sein scheint, in der die Stelle des Soph. citirt wurde]; Part. μέδ-ων (οντ-ος), poet. μεδ-έ-ων (οντ-ος) m. Obwalter, Berather, Herrscher, Pfleger, Schirmer (Hom. Sing. μέδων nur Od. 1. 72 vom Φόρκυς: ἄλος ἀτρυγέτοιο μέδοντος, sonst stets ἡγήτορες ἢ δὲ μέδοντες), fem. μεδέ-ουσα Bein. von Göttinen (dazu bei Qu. Smyrn. 5. 525 μεδέουσι sie herrschen); ἄλι-μέδων, Ποσειδῶν, Meerbeherrscher (Ar. Th. 323); Μέδ-ων m. Sohn des Oileus und der Rhene; ein Lykier, ein Herold aus Ithaka; Sohn des Kodrus u. s. w.; Μέδ-ουσα f. eine der Gorgonen mit dem bekannten Schlangenhaupt; Tochter des Sthenelos; Tochter des Priamos<sup>14)</sup>. — μέδ-ο-μαι fürsorgen, denken, bedacht sein; bereiten, ersinnen, ausdenken (Fut. μεδ-ή-σομαι Π. 9. 650)<sup>15)</sup>. — μέδ-ι-μνο-ς (vgl. τέρ-α-μνο-ς, βέλ-ε-μνο-ν) m. (Herod. auch ἡ) Maass, Scheffel, gewöhnl. att. Getraidemaass (= 6 ἐκτεῖς, 48 χολνικες oder 192 κοτύλαι = 0.956 preuss. Scheffel, etwa 15½ Wiener Metzen, oder mehr als ½ Muth), μεδιμν-αῖο-ς so gross als ein μέδιμνος (Hes.); ἡμι-μέδιμνο-ς m., -ν n. (abgekürzt ἡμέδιμνον Phot. lex. und Didym.



ap. Prisc. II. p. 396) ein halber μέδιμνος. — (μεδ-το) μεσ-τό-ς wohlgemessen, voll<sup>15)</sup>, μεστό-ω voll machen, anfüllen, erfüllen, μέστω-μα(τ) n., μέσ-μα(τ) n. (Hes.), μεστό-τη-ς (τητ-ος) f. Anfüllung, Fülle.

μηδ. — μήδ-ο-μαι (poet. von Homer an) ermessen = erwägen, ersinnen, aussinnen, einen Rathschluss fassen, sich kümmern, sorgen (Fut. μή-σο-μαι, Hom. μήσε-αι, Aor. 2. Sg. μήσα-ο, 3. Sg. (έ)μήσα-το<sup>15)</sup>). — μηδ-ος (ε-ος) n. (nur Pl. und poet.) Beschluss, Rath, Anschlag, Rathschlag, Entwürfe, μηδο-σύνη f. Klugheit (Simmi. sec. 15. 22), μήδ-ευ-μα(τ) n. listiger Anschlag (Schol. Hes. Th. 510). — (μηδ-τορ) μήσ-τωρ (τορ-ος) m. (episch) Rather, Berather, Rathgeber, Veranlasser, Erreger (φόβοιο), Μήστωρ m. Sohn des Priamos (Il. 24. 257); des Perseus und der Andromeda; des Poseidon und der Kleito; ein Grammatiker; Μήδ-ειο-ς Mannsname; Μήδ-εια, ion. Μηδ-είη, f. Gemalin des Iason, ihrer Zaubereien und des Kindesmordes wegen bekannt. — -μηδ-ης: Παλαμήδης (statt παλαμομήδης = Χειρί-σοφο-ς) Sohn des Nauplios von Euböa, wegen mancher Erfindungen berühmt, auf des Odysseus Betrieb als Verräther von den Griechen vor Troia gesteinigt<sup>16)</sup> (Παλαμηδ-ικόν εὔρημα sinnreiche Erfindung, z. B. der Gebrauch der ἀμύξ beim Trinken, Eupolis 303; vgl. noch Xen. Mem. 4. 2. 33: τὰ δὲ Παλαμήδους οὐκ ἀκήκοας πάθῃ; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὑμνοῦσιν, ὡς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεύως ἀπόλλυται); πνικι-μηδής bedachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug (nur Od. 1. 438, vgl. 19. 353: ἔστι δέ μοι γρηῦς πνικινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα; noch h. Cer. 153)<sup>17)</sup>).

ma<sup>1)</sup>.

mā. — mā-nū-s (Gen. ma-nū-s, Dat. manū Propert.) f. Hand (als messende, tastende, bildende)<sup>18)</sup>; übertr. eine Hand voll von Leuten = Mannschaft, Haufen, Rotte, bes. bewaffnete Mannschaft; manu-āli-s zur Hand geh., sie füllend, Hand- (manu-āli-a n. oder -āle-s m., erg. libri, Handbuch); manu-āriū-s id. (aes, Handgeld), Subst. m. Taschendieb, Gauner; (\*manu-āre) manu-ātu-s mit Händen versehen (Marc. Cap.); ā-manu-ensi-s (a manu servus) ein Secretär, gewöhnlich ein Slave oder Freigelassener (Sueton.). — mānī-ca f. Handbekleidung, meist Plural: Aermel, Manschetten; Hand-fessel, -eisen (vgl. ped-i-ca); übertr. Enterhaken (Lucan. 3. 565, sonst harpago), Demin. māni-cūla f., auch: Pflugsterze; (\*manicā-re) manicā-tu-s mit Aermeln versehen; manic-āriū-s der Gladiator, der seinem Gegner Handfesseln anzulegen sucht (Inscr.); manu-c-iu-m n. χειρίς (Handbekleidung, Muff) Gloss. Philox., Demin. manuciō-lu-m n. Bändchen (manuciolum de stramento factum Petron. 63. 8), man[u]ciōla f. Händchen (manciolis tenellis Laev. ap. Gell. 19. 7); manu-cula, manucula, (\*manu-la) manū-l-ea f., manū-l-eu-s m. Aermel, manule-āriū-s m. Aermelverfertiger, Kürschner, manucle-ā-tu-s =

*manicātus* (Is. or. 19. 22. 8). — **ad-mīni-culu-m** n. Handstütze, Stütze, Stützpunkt, Lehne, übertr. Hilfsmittel, Beistand, Hilfe, *adminiculā-re* unterstützen, *adminiculā-tor* m. Unterstützer (Gell. 7. 3), *adminiculā-ti-ō(n)* f. Unterstützung (Boeth.), *adminiculā-bundu-s* sich zu stützen strebend (Auct. itin. Alex.). — **manu-br-īu-m** (\**manu-fer-īu-m*, vgl. *manubrium quod manu tenetur* Varro l. l. 6. 85) n. Handhabe, Henkel, Griff, Heft, Stiel, Demin. *manubrī-ō-lu-m* n., (\**manubria-re*) *manubrīā-tu-s* mit einer Handhabe u. s. w. versehen. — (\**manū-lu-s*, \**manul-eu-s*, \**manl-eu-s*) **mal-l-eu-s** m. Fäustel, Hammer, Klöppel<sup>19</sup>), Demin. *malle-ō-lu-s*; übertr. Schössling, Setzling, Brandpfeile, *malleol-āri-s* zum Rebschoss geh. (*virga*, Col.); (\**malle-āre*) *malleā-tu-s* mit dem Hammer gearbeitet (Col., Dig.), *malleā-tor* m. Hammerarbeiter (Mart. 12. 57. 9, *monetae* Or. inscr.). — *man-cep-s* s. pag. 112; *mani-festu-s* s. pag. 392; *manipulu-s* s. pag. 507. — (\**ne-ma-o*) **nī-mi-u-s** (vgl. ἄ-μo-το-ν pag. 649) nicht maassvoll, nicht maasshaltend, übermässig, allzugross, zu gross, zu viel<sup>20</sup>); Adv. *nimiu-m* (Accus.) zu sehr, zu viel, gar sehr, *nimie* (selten), Compar. *nim-is* (vgl. \**mag-ius*, *mag-is*); *nimie-tā-s* (*tāti-s*) f. Uebermaass, Ueberfluss (Plur. Cat. 2. 13).

**mā.** — (\**mā-ta*, lat. \**mā-tu* Zeit) **mātū-ru-s** zeitig, gezeitigt, reif, frühzeitig, frühschnell<sup>21</sup>), Adv. *matūre*; *matūri-tā-s* (*tāti-s*) f. Zeitigung, Reife, Vollendung; *maturā-re* zeitigen, reifen, zur Reife bringen, beschleunigen, beeilen, eilen, *maturā-ti-ō(n)* f. Beschleunigung (Cic. Her. 3. 2. 3); *mature-sc-ēre* reifen, reif werden; *mature-facere* reif machen (Theod. Prisc.); (\**mātū-tu-s*) *Matūta* f., meist *mater Matuta*, mit der Leukothea (Ino) der Griechen, seltener mit Juno (*Juno M.*) identificirt, urspr. wohl Göttin des Morgenlichtes (vgl. *roseam Matuta per oras aetheris auroram differt* Lucret. 5. 656), *matut-īni-s* morgendlich, zum Morgen geh., Subst. -m n. der Morgen (Adv. -tine, -tino), *matutin-āli-s* id. (Auct. carm. Phil. 15). — **mā-nu-s** angemessen, gut (*bonum antiqui dicebant manum* Varro l. l. 6. 4); *Cērus manus* (s. pag. 120); Local (als Adv.) *mānē* bei guter Zeit, zeitig, früh, (als Subst. n. indecl.) Frühzeit, Morgen<sup>22</sup>); *Mān-īu-s*, *Mān-ia* röm. Vorname (= frühgeboren, meist *M'* geschrieben); (\**mani-cu-s*) *manicā-re* am frühen Morgen sich aufmachen, reisen, ankommen (Vulg., Aug.); *Mā-na* (*Geneta*) Todes- (und Geburts-) Göttin, *Mān-ia* f. Geistermutter (*maniae*, *maniō-lae* als Masken aus Teig geknetete Popanze und Schreckbilder für die Kinder); (\**mā-ni-s*) *Māne-s* (*divi*) m. gute Geister, die Seelen der Abgeschiedenen, Manen, die unterirdischen Götter; auch: die irdischen Ueberreste des Menschen, der Leichnam<sup>23</sup>); *im-māni-s* maasslos, unermesslich, ungeheuer, schrecklich, fürchterlich, wild, roh<sup>24</sup>), Adv. *immani-ter*, *immāne*, *immani-ta-s* (*tāti-s*) f. ungeheure Grösse, Schrecklichkeit u. s. w. — **mā-ter** (*tr-is*) (= μή-τηρ) f. Mutter<sup>7</sup>), Demin. *mater-cūla* f., *mater-mi-s* zur M. geh., mütterlich,

*Maternu-s* röm. Bein. (*Curiatius M.*, Tac. or. 2. 11); *matre-sc-ëre* der M. ähnlich werden (Pacuv. ap. Non. p. 137. 7); *matrī-mu-s* (neben Nom. Pl. *matrimes* Paul. D. p. 126) die M. noch am Leben habend<sup>25</sup>); (\**mater-vo*, \**matr-uo*) *matr-u-ëli-s* m. Mutterbrudersohn (Dig.); *matr-ōna* f. verheiratete Frau, Frau, Matrone, bes. von vornehmen Frauen, *matron-āli-s* der Matrone geh., ihr zukommend, Adv. *-ter*, *matron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Anzug einer vornehmen Frau (App. Met.); *matrī-mōn-iu-m* n. Ehe, concr. Pl. Ehefrauen, *matrimoni-āli-s* zur Ehe geh., ehelich; *matr-ix* (*īc-is*) f. Mutterthier, Mutterstamm, Gebärmutter<sup>26</sup>); öffentl. Verzeichniss, Matricel (Tert.); Quelle, Ursprung (id.), Demin. *matrīc-ūla* f. öffentl. Verz., Matricel (Veget., Cod.), *matrīc-āli-s* zur M., Gebärmutter geh.; (*mater-i-tera*, Nom. fem. zu *i-teru-m* pag. 78) *mater-tëra* f. (= *mater altera*) Schwester der Mutter, Tante (*matertera matris soror, quasi mater altera* Fest. p. 136)<sup>27</sup>). — *mā-tër-ia*, *-ie-s* f. Stoff (zum Zurichten, Bilden, Bauen u. s. w.; vgl. Skr. *ma* Bedeutung 5), Grundstoff, Materie, Bauholz; geistiger Stoff, Vorlage, Thema; Ursache, Anlass, Quelle, Gelegenheit; Anlage, Talent, Demin. *materiō-la* f. (Tert.); *mater-īnu-s* holzartig, hart, *materi-āli-s* zur Materie geh., materiell (Macrob.), Adv. *-ter* (Sidon.), *materi-ārii-s* id. zur M. = zum Bauholz geh. (*m. faber* Zimmermann, *m. negotiator* Holzhändler), *materi-osu-s* (*πολύυλος*, Gloss. Philox.), *materiā-re* aus Holz bauen, *materiā-ri* Holz fällen, holen (Caes. b. G. 7. 73), *materiā-ti-ō(n)* f. Holzwerk zum Bauen, Gebälk (Vitr. 4. 2), *materiā-tūra* f. Bearbeitung des Holzwerks (ibd.).

*mā*, *ma-n.* — (\**mē-ti* Maass) *mē-ti-ri* das Maass anlegen, messen, ermessen, durchmessen (Part. *meti-tu-s* Dig. 32. 1. 52 §. 1); (\**men-tu-s*, *ment-tu-s*) *men-su-s* gemessen; *men-sa* f. (Abgemessenes) Tafel, Tisch<sup>28</sup>) (Bühne, App. Met., kleiner Altar, Petron.), *mensā-ti-m* tischweise, *mens-āli-s* zum T. geh., *mens-ārii-s* id., Subst. m. Geldwechsler; Demin. *mensū-la*, *mensul-ārii-s* m. Subst. = *mensarius* (Sen.); (*ment-ti-ōn*) *mensi-ō(n)* f., *mensu-s* m. (App.) das Messen, Abmessen; (*ment-tor*) *mensōr* (*ōr-is*) m. Messer, Feldmesser, Baumeister (= den Grundriss abmessend), milit.: Zeltabstecker (Veget., Cod.), *mensōr-ū-s* zum M. geh. (*m. ars* Messkunst, Subst. n. Wagschaale (Cassiod.)); *mensūra* f. = *mensio*; Maass, Grösse, Umfang, *mensur-āli-s* zum M. geh. (Adv. *-ter*); *mensurā-re* messen (Veget., Vulg., Frontin.), *mensurā-ti-ō(n)* f. = *mensio* (Auct. de lim.), *mensurā-bīli-s* messbar (Prudent.).

*mō*. — *mō-s* (*mō-r-is*) m. maassgebende Regel, Satzung, Herkommen, Sitte, angemessenes Betragen, Anstand; allgemein: Beschaffenheit, Art und Weise<sup>29</sup>); *mor-āli-s* die Sitten betreffend, sittlich (Adv. *-ter*), *morāli-ta-s* (*tāti-s*) f. Beziehung auf die Sitten, Charakteristik (Macrob. sat. 5. 1); (\**mōr-u-s*, \**morā-re*) *morā-tu-s* irgendwie gesittet, geartet, charakteristisch, ἠθικός; *mōr-ōsu-s*

die Regel ängstlich beobachtend, peinlich genau, pedantisch, eigensinnig, mürrisch, verdriesslich<sup>30</sup>) (Adv. *-ōse*), *morosi-tā-s* (*tāti-s*) f. peincl. Genauigkeit u. s. w.; *mōri-gēr-u-s* (s. pag. 223), *morigerā-ri* (act. *morigero* Plaut. Amph. 3. 3. 26) willfahren, gehorsam sein, zu Willen sein, *morigerā-tor* m. Willfahrer (Sidon.), *morigerā-ti-ō(n)* f. Willfährigkeit (Afran. ap. Non. 2. 6).

**mā-s, ma-n-s** (s. pag. 650)<sup>11</sup>).

**me-n-s-i-s** m. = *μῆν* (Gen. Plur. ältere Form *mens-um* Caes. b. G. 1. 5. 3. Liv. 8, 2. 10, 5. Ov. M. 8. 500. F. 5, 187. 424); (*-mens-tri*) *-mes-tri*: *bi-mestri-s* zweimonatlich (*bi-menstruus* Gloss. lyr.), *tri-mestri-s* dreimonatlich, *inter-mestri-s* zwischen zwei Monaten (*luna*, Plin. 16. 39. 75), (*sex-, ses-*) *sē-mestri-s* sechsmonatlich, halbjährig (*semestri-a* n. Pl. Sammlung der in einem halben Jahre erschienenen kaiserl. Verordnungen, Dig.); (*sēmi-*) *sē-mestri-s* halbmonatlich (s. *luna* Vollmond); (*mens-tri-vo, mens-tr-vo*) *mens-tr-u-u-s* monatlich (*mens-ur-nu-s* Cypr., *mensu-āli-s* Boëth.), zur monatl. Reinigung geh., *menstru-āli-s* id.; (\**menstru-āre*) *menstrua-ns* die m. R. habend, *menstruā-tu-s* zur m. R. geh. (Vulg.); (\**mens-a, \*mēm-a*) *Mēn-a* f. Schutzgöttin der Menstruation der Frauen (August.); röm. Bein. (Gruter. inscr.).

**ma-d** (s. pag. 651)<sup>12</sup>).

**mo-d.** — **mōd-u-s** m. Maass, rechtes Maass, Versmaass, Tact, Rhythmus; übertr. das nicht zu überschreitende Maass = Ziel, Ende, Gränze; allgemein: Art und Weise, Beziehung, Hinsicht (grammat.: Modus); Abl. Sing. als Adv. *modō* (noch erhalten: *huic non una modō caput ornans stella relucet* Cic. n. d. 2. 42. 107), dann gekürzt: *modō* mit Maass = nur, allein, bloss; wenigstens; hortativ: nur, doch nur (*tace modo*); temporal: gerade, eben, kürzlich, jüngst, bald, gleich; (enklitisch) *quo-modo, quodam-modo, dummodo* wenn nur, insofern, *post-modo* nachher, hernach, *prōpē-modo* fast, beinahe; Abl. Pl. *miris modis* auf wunderbare Art, *multis modis* auf vielfache Art, (später) *multī-modis, mirī-modis* (s schwand vor *m* und *i* ward zu *ī* vor *m*)<sup>31</sup>); analog: *omnī-modis* auf alle Weise (Lucr.); Acc. *-modu-m*: *ad-modu-m* nach dem (gehörigen) Maasse oder Grade, genau, gerade, in vollem Maasse, völlig; bes. in der Umgangssprache als bejahende Antwort: ganz recht, so völlig, ja wohl (Plaut., Ter.), *nihil admodum* gar nichts, *prope-modum* = *prope-modo*; *modī-cu-s* angemessen, gemässigt, bescheiden, besonnen; (eben noch angemessen =) nicht sonderlich, nicht bedeutend, nur gering, Adv. *modice, modici-tā-s* (*tāti-s*) f. Unbedeutendheit, Wenigkeit (Venant.); Dem. *modū-lu-s* m. kleines Maass, Modell, rhythm. Maass, Melodie, Tonweise, *modulā-ri* messen, abmessen, harmonisch abmessen, Part. *modulā-tu-s* (Adv. *-te*) abgemessen, melodisch, *modulā-tus* (*tūs*) m. das Moduliren, Spielen (*canoro saxa modulatu trahens* Sen. Herc. fur. 263), *modulā-ti-ō(n)* f. das Abmessen, Rhythmik,

Harmonie, *modulā-tor* m., *-trix* f. (Tert.) Abmesser, Leiter, -in, *modulā-men* (*mān-is*), *modulāmen-tu-m* n. Wohlklang, Melodie, *modulā-bili-s* singbar, spielbar (Calpurn.). — St. *mōd-es*: *mōd-es-tu-s* (vgl. *fun-es-tu-s*, *scel-es-tu-s*) Maass haltend, mässig, gemässigt, sittsam, sich bescheidend, bescheiden, *Modes-tu-s*, *Modest-imu-s*, Adv. *modes-te*; *modest-ia* f. Mässigung, Sittsamkeit, das Sichbescheiden, Bescheidenheit; (\**modes-u-s*) *moderā-re* (vgl. \**genes-u-s*, *generā-re*) Maass halten, mässigen, anordnen, Part. *moderā-tu-s* (Adv. *-te*) gemässigt, mässig, *Moderātus* römischer Beiname; *moderā-ri* Maass, Ziel, Schranke setzen, regeln, ordnen, mässigen, bezähmen, beschränken, handhaben, lenken, regieren, *moderan-ter* (Lucr. 2. 1096), *moderā-ti-m* gemässigt, allmählich (id. 1. 323), *moderā-ti-ō(n)* f. Mässigung, Zügelung, Regelung u. s. w., *moderā-tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*ic-is*) f. Lenker, Leiter, Regierer (-in), *moderā-men* (Ovid.), *moderā-mentu-m* (Gell.) n. Lenkungsmittel, Lenkung, Leitung, *moderā-bili-s* gemässigt (Ov. am. 16. 59); *moder-nu-s* neu (Cassiod. var. 4. 51); *modi-ficu-s* abgemessen (Auson.), *modificā-ri* = *moderari*, *modificā-ti-ō(n)* f. Abmessung, Ermässigung (Sen., Gell.); *mod-imperator* m. der Vorschreiber des Maasses im Trinken beim Gastgelage, Symposiarch (*in convivis, qui sunt instituti potandi modimperatores, magistri* Varro ap. Non. p. 142. 7). — *mōd-iu-s* m. (selten *-m* n.) Scheffel, röm. Getraidemaass (16 *sextarii* oder den 6. Theil des *μῑδ-ι-μνο-ς* enthaltend); Maass; *Mod-iu-s* röm. Eigennamen; Demin. *modiō-lu-s* m. ein kleines Maass; übertr. Trinkgeschirr, Kasten am Schöpfrade, Nabe am Rade, (chirurg.) Kron-trepan (*χρονίχιον*); *modi-āli-s* einen *modius* enthaltend (Plaut., Tert.), *modiā-ti-ō(n)* f. das Messen nach dem *modius* (Cod. Theod.); (*semi-*) *sē-mōdiu-s* m. halber Modius, *semodi-āli-s*  $\frac{1}{2}$  *modius* enthaltend. — *com-mōdu-s* mit dem gehörigen Maasse, abgemessen, angemessen, passend, zweckmässig; von Personen: freundlich gestimmt, artig, gefällig; *Commodu-s* röm. Bein. (am bekanntesten: *L. Aelius Aurelius C.*, röm. Kaiser 186—192 n. Chr.); als Subst. *commōdu-m* n. bequemes Verhältniss, Zuträglichkeit, Bequemlichkeit; Vergünstigung (Darlehn, Belohnung, Gehalt); Vortheil, Nutzen, Gewinn; Demin. *commodū-lu-m* n. kleiner Vortheil (Arnob.), (\**commodulā-ri*) *commodulā-ti-ō(n)* f. Ebenmaass (Vitr. 3. 1. 1); Adv. *commodē*, *commodo*, *commodu-m*, Demin. *commodū-le*, *-lu-m*; *commodi-tā-s* (*tāti-s*) f. Angemessenheit, Annehmlichkeit; von Personen: Gefälligkeit; *commodā-re* angemessen einrichten, (meist übertr.) recht zu machen suchen, gefällig sein, gewähren, darleihen, Part. als Subst. *commodā-tu-m* n. Darlehn, Darlehnsgeschäft (Dig.), *commodā-tor* m. Darleiher (Dig.), *commodā-ti-ō(n)* f. das Darleihen (App.); *Commodi-ānu-s* christl. Dichter im 5. Jahrh. n. Chr.

1) B. Gl. 293 a. — Corssen I. 431 f.; B. 518. — C. E. 328. 334. — F. W. 151 ff. 382 f.; F. Spr. 350. — 2) C. E. 329. — Anders Zeyss KZ.

XX. 121: W. *ma* tasten, *ma-r* nehmen (noch im Albanesischen erhalten) = *μάρι-η*. — 3) Vgl. noch Bugge KZ. XX. 47. — 4) PW. III. 87: *gāmitra* (aus dem griech. *διάμετρον*), in der Astronomie das 7. Haus. — 5) M. M. Vorl. I. 5. 347 = Landmessung. „Die Geometrie begann, wie ihr Name bezeugt, mit der Ausmessung der Aecker oder Gärten.“ — 6) B. Gl. I. c. — Clemm St. VIII. 80. — Düntzer KZ. XII. 26. — Savelsberg Qu. lex. p. 49 f. — Zu *μα*, *μέμαα* (*α* intens.): Döderlein; Goebel Nov. qu. Hom. pag. 8. — Pape W. (nach Boettcher spicil. Hom. p. 13): von *μῶρον* Charpie? — Ameis-Hentze ad Il. 4. 440 übersetzt: rastlos; Sch. W. s. v.: unersätzlich. — 7) PW. V. 699: *mātār* von 3) *mā* (messen u. s. w.) Bildnerin d. i. des Kindes im Mutterleibe, Mutter; vgl. Anm. 1 zu *pa* pag. 450. — C. E. 335: W. *ma* messen, vgl. *mātār* m. Messer im Rigveda. „Doch liesse sich auch an die Geschäfte der zumessenden Hausfrau denken.“ — Dagegen Düntzer KZ. XVI. 29: *μα* die Nährende (*μασᾶσθαι*, *μάμη*, *μήτηρ*); *mātār* im Rigveda wird ein von Skr. *mātār*, *μήτηρ* ganz verschiedenes Wort sein. — F. W. 152: „Wirkerin“. — Gerland KZ. XXI. 372 f.: das Suffix *-tar* bezeichnet nur überhaupt Person, Mensch, und ist als schärfer bezeichnender Zusatz erst in späterer Sprachperiode angetreten. — M. M. Vorl. II. 231: Wurzel *mā*, Ableitungsendung *tar* (im Sanskrit, Griech., Latein, Deutschen, Slavischen und Celtischen), um den ursprüngl. Begriff der genitrix auszudrücken. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 155: „dass *mātār*, *mater*, *muotar* die 'Bildnerin' bedeuten könne, obgleich auch die 'Ordnerin, Wirkerin, Walterin' nicht durch die Etymologie ausgeschlossen sind, das ist ausser Zweifel“. — 8) Schweizer-Sidler KZ. III. 364 (mit Bopp): Skr. *-vja* Zusammenrückung von *v-ja* und *-v* oder *-u* durch Umstellung entstanden; also: *bhrāturja*, *bhrātruja* = *bhratruja*, ebenso *πατριός*, *μητριά*. — 9) C. E. 528 (vgl. *Tī-tāv*, *Σί-σφος*). — Spiegel KZ. XXIII. 189. — F. W. 153. 1065: *mi* tauschen, wechseln, aus *mā*. — 10) Dagegen Stier KZ. XI. 188. 1): in lat. *mammones*, gr. *μυμῶ* erblicke ich Andeutungen eines barbarischen Fremdwortes (türk. *maimun* grosser Affe, ngr. *μαίμῆ*, walach. *μαίμυν*, alban. *μαίμῆνι*, magy. *majom*). — 11) Ascoli KZ. XVII. 264 (*ns* wahrscheinlich = *nt*). — B. Gl. 295a. — Brugman St. IV. 87. — Corssen I. 432. — Curtius E. 334; KZ. VI. 85; St. II. 173. — F. W. 153. 382. — Kuhn KZ. II. 261. — Meister St. IV. 383 f. — G. Meyer St. V. 83. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XIX. 118. — M. M. Vorl. I. 6: „der Mond, dieser goldene Weiser auf dem dunkeln Zifferblatte des Himmels, wurde von den Urvätern der arischen Völker der Messer, der Zeitmesser genannt; denn die Zeit wurde schon lange nach Nächten und Monden und Wintern gemessen, ehe man sie nach Tagen und Sonnen und Jahren berechnete“. — Pott KZ. VII. 100. — J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 12) C. E. 242. 509. — F. W. 385. 481; F. Spr. 350. — Pott KZ. VI. 104 ff. — Weber KZ. X. 243. — Lottner KZ. VII. 175. 63): *med* sinnend, sorgen, herrschen. — Ludwig KZ. X. 443 ff.: *math*. — Sch. W. s. v. — 13) C. V. I. 224. 8). 386. 14). 375. — 14) Misteli KZ. XIX. 118. — 15) C. E. 242: vielleicht heisst auch *μεσ-τό-ς* voll, eigentl. wohl gemessen. — Sch. W. s. v. ähnlich: verwandt mit *μέτρον*, eig. gemessen, vollgemessen. — Anders F. W. 145. 477: *mad* schwellen, triefen; *μεσ-τό-ς* voll = *mat-tu-s* betrunken. — 16) Fick KZ. XXII. 99. — 17) Schaper KZ. XXII. 518: *πνυ*- wohl statt *πνυο*-, von welchem Adj. nur das neutr. pl. *πνυα* als Adverb. vorkommt. — 18) Corssen I. 431; KZ. III. 300. — C. E. 329. — Dagegen Zeys KZ. XX. 121: *ma-n* tasten, nach etwas greifen. Corssen's Erklärung als „messende“ zu unnatürlich, als dass sie einer Widerlegung bedürfte(?). — 19) F. Spr. 353; W. 385. 481: *mal* malmen: *mal-ja* = *māl-eu-s*(?). — B. Gl. 289b: *mard* conterere, e *mard-eu-s*. Ebenso M. M. Vorl. II. 360: „wahrscheinlich“. —



20) Corssen II. 299. 366. 600; KZ. III. 278 f. — Bréal KZ. XVIII. 456: *μειον* = (*meios, mios*) *mis*: *ni-mis* nicht wenig, viel, daraus „zu viel“, vgl. *ἄγαν*. Dazu Clemm St. VIII. 80: *nescio an μειον ad eandem radicem referendum sit*. — Kuhn KZ. VIII. 79: *mā*, Part. Fut. Pass. *meja* = *mio*, das nicht zu messende, ohne Maass. — 21) Corssen l. c.; KZ. XX. 84. — F. W. 383. — Dagegen B. Gl. 281a: *manh̄i crescere; fortasse a crescendo dictum*. — 22) F. W. 478: zu *mā* denken, meinen; *māno* gut: *mā-nu-s*, *im-māni-s* nicht geheuer; *ἄ-μεν-λων*, *ἀμείνων*. Zu *mānu-s* stellt *ἀμείνων* auch Walter KZ. XII. 383\*; Sch. W. jedoch zu *amoenu-s*. — Zu *māne* vgl. Klotz W. s. v.; ferner Corssen KZ. XVI. 304 (gegen Bücheler): mindestens unerwiesen ist die Annahme, dass *mane* und *sane* locativische, nicht ablativ. Adverbien seien. — 23) Ascoli KZ. XVII. 274 f.: *magh, mah* gross sein: (*Mah-nes* =) *Mānes* „die grossen“ (vgl. Grossvater, *grand-père*, Skr. *pitā-mahā-s*); zweifelnd ibd. pg. 334\*). — Kuhn KZ. II. 73: *mard* welken: *manes* die hingewelkten, die guten. — 24) Klotz W. s. v. „Nach Einigen von *magnus* s. Döderlein 1, 45. 3, 222. 6, 165, nach Creuzer von *mānus*, *quod manibus tractari non potest*, von Anderen mit *ἐμμανής* und mit *inhumanus* zusammengestellt; richtiger wohl aus dem Altlatein. herzuleiten, wo *manus* gut hiess. S. Macrob. sat. 1. 3 und besonders Seyffert zu Cic. am. 14. 50 S. 334. 499“. — 25) Corssen KZ. I. 245: *i* in *patrimus, matrimus* gelängter Bindevocal. — 26) Vgl. Corssen II. 590. — 27) Corssen II. 584. — 28) Anders Klotz W. s. v.: wahrsch. verwandt mit *eminere*, also das hervorragende, nach Anderen, weil er in die Mitte gesetzt wurde, also *μέσα*, Varro l. l. 4. 25. Plut. probl. 63. — 29) Corssen I. 432. — Schweizer KZ. II. 301: vielleicht nur eine mit *s* erweiterte Wurzelform (dagegen L. Meyer KZ. V. 370: Suffix *-as*, doch männlich). — B. Gl. 434b: *smar meminisse, memorem esse*. — Ebel KZ. V. 354 und Pott E. F. I. 136. 301: *mā* gehen, *meare*. — 30) Corssen l. c. und F. W. 482. — Dagegen C. E. 340: zu *μω-ρός*, *mō-ru-s*, Thor, Narr. — 31) Corssen KZ. XVI. 306.

2) **MA, MA-N** meinen, denken: 1) strebend denken, trachten; 2) erregt denken, in Gedanken versunken sein: a) begeistert sein, rasend sein, grollen, b) rein negativ gefasst: bleiben (im Gräkoitalischen); 3) gedenken, sich erinnern; causativ: mahnen (C. E. 313). — Skr. **man, mnā** 1) meinen, glauben, sich einbilden, sich vorstellen, vermuthen, 2) halten für Etwas, 3) sich halten für, gehalten werden, gelten, 4) meinen == für gut finden, billigen, 5) denken an == mit Sinn und Herz zugewandt sein, ehren, schätzen, 6) im Sinne haben, wollen, wünschen, 7) gedenken, erwähnen, erdenken, ersinnen, 8) wahrnehmen, inne werden, erkennen, wissen, begreifen, 9) zudenken == schenken, verehren (PW. V. 508. 930).

### **ma.**

**mā.** — **μέ-μα-α** (ep. Perf. mit Präsensbed.) trachten, begehren, heftig verlangen; anstürmen, losgehen, eilen (hievon bei Homer: 2. D. *μέ-μᾶ-τον*, Pl. 1. *μέ-μᾶ-μεν*, 2. *μέ-μᾶ-τε*, 3. *με-μᾶ-ασι*, Imper. *με-μᾶ-τω*; Part. *με-μᾶ-ώς* [*με-μᾶ-ώς* II. 16. 754], f. *-νῖα*, Gen. *μεμα-ῶτ-ος*, Part. oft als Adj.: eilig, begierig, eifrig, hastig, Pl. regelm.

με-μᾶ-ότ-ες, -ε; Plusqu. 3. Pl. μέ-μᾶ-σαν)<sup>1)</sup>. — μαι-μά-ω (vgl. δαι-δάλλω, παι-πάλλω) poet., heftig streben, verlangen, toben (ὀρέγεσθαι, ἐπιθυμείσθαι Lex.) (Aor. μάλ-μη-σα; oft in den epischen Formen μαιμῶσι, μαιμῶσα st. μαιμῶσι, μαιμῶσα; ἀνα-μαι-μᾶ-ει Π. 20. 490; μαι-μῶοντα Herod. im or. 8. 77)<sup>2)</sup>. — Particip -μά-το-ς: αὐτό-μα-το-ς aus eigener Bewegung, von selbst strebend, wirkend; freiwillig, willkürlich, von selbst wachsend; von selbst, ohne sichtliche Veranlassung geschehend, zufällig, daher θάνατος αὐτ. natürlicher Tod (Gegens. διδακτὸν καὶ ἐξ ἐπιμελείας Plat. Prot. 323. c)<sup>3)</sup>; τὰ αὐτόματα sich selbst bewegendes Maschinen, Automaten (in dieser Bedeutung vgl. Π. 18. 376 die wunderbaren Dreifüße des Hephaistos, die sich selbst bewegten; θαῦμα ιδέσθαι); Adv. αὐτο-μάτως (-ματ-εί, -ί Nonn. D. 4. 153) von selbst, freiwillig, zufällig, αὐτοματ-ία f. Zufallsgöttin (Plut. Timol. 36), αὐτοματ-ίζω aus eigenem Antrieb thun, zufällig sein, αὐτοματι-σ-μός m. das freiwillige Thun, Zufall. — (Subst. \*μά-το-ς das Suchen, Forschen) μάτη-μι, ματέ-ω, ματ-εύ-ω suchen, aufsuchen, forschen, streben (Hom. nur ματεύσομεν Π. 14. 110), (ματη-τήρ) μα-τήρ (τήρ-ος) m. Nachforscher, Aufspürer (Hes.), ματηρ-εύ-ω = ματεύω (Hes.); μάτ-ος (ους) n. das Suchen, Forschen (Hippokr. bei Galen.). — μά-τη, ματ-ία, ion. -ίη, f. vergebliches Bemühen, fruchtloser Versuch (Od. 10. 79); Fehltritt, Verschuldung, Unbesonnenheit (Ap. Rhod.); Acc. als Adv. μάτη-ν vergeblich, umsonst, ohne Erfolg; ματά-ω vergeblich thun d. h. fehlen; es an sich fehlen lassen = unthätig sein, zaudern (Hom. nur Aor. ἐ-μάτη-σεν und Conj. 3. D. ματήσειον Π. 5. 233); μάτα-ιο-ς vergeblich, eitel, nichtig, leichtfertig, thöricht, ματαιό-τη-ς (τητ-ος), ματαιο-σύνη f. Eitelkeit u. s. w., ματαιό-ω vereiteln, Med. thöricht handeln; ματά-ζω, ματαιά-ζω, ματαῖ-ζω thöricht handeln, sein, ματαῖ-σ-μός m. thörichte Handlung (Sp.); μάτα-βο-ς, μάτταβος· μωρός (Hes.)<sup>4)</sup>. — Μαι-μα-λο-ς, davon Μαιμαλλῶη-ς m. Sohn des Maimalos, Peisandros (Π. 16. 194); Μι-μα-ς (Μι-μα-ντ-ος, vgl. γι-γα-ς, γι-γα-ντ-ος pag. 186) ein Kentaur (Hes. Sc. 186); Sohn der Theano (Ap. Rhod. 2. 105); Μι-μα-λλόν-ες? f. Bakchantinnen (Διονύσου Αἰῆναί τε καὶ Θυῖαι καὶ Μιμαλλόνες καὶ Ναῖδες καὶ Νύμφαι προσαγορεύμεναι Strabo 10. 468)<sup>5)</sup>. — (Ma-nu: Urahn der indoeurop. Völker = Mann, Mensch, Denker, Sinner, vgl. Skr. má-nu-s Mensch, Mann) Μί-νυ-ς, Μινύ-α-ς (gesellt dem Φλέγυ-ς, Φλεγύ-α-ς) Sohn des Chryses und der Chryso-geneia, Enkel des Poseidon, von welchem die Μινύαι, ein äolischer Volksstamm, der unter Μινύας aus Thessalien in das nördl. Bötien einwanderte, den Namen erhielt (die Hauptstadt des mächtigen Reiches der Minyer war Orchomenos); Μί-νυ-ς (Gen. Μίνω-ος, Acc. Μίνω-α, Μίνω Hom., bei Herod. Att. Gen. Μίνω, Dat. Μίνω, Acc. Μίνω-ν, Μίνω) Sohn des Zeus und der Europa, König in Kreta, weiser Herrscher und Gesetzgeber, auch in der Schatten-

welt richtender König, in der späteren Sage Todtenrichter (vgl. *Mannu-s*; Tac. Germ. 2 *celebrant Tuisconem deum terra editum, et filium Mannum, originem gentis conditoresque*; s. Grimm's Rechtsalterth. pg. 303)<sup>6</sup>).

μᾶ, μη. — μῆ-τι-ς (Gen. -τι-ος, att. -τιδ-ος, Dat. ep. μῆ-τῖ st. μῆτι-ι, Acc. μῆ-τι-ν) f. Klugheit, Verstand, Einsicht; Rath, Rathschluss, Anschlag<sup>7</sup>); μητί-ε-τα m. episch (statt μετιέ-τη-ς, nur bei Gramm.) Berather, berathend (nur im Nom. Voc. vor Ζεύς und Ζεῦ und stets als Versschluss bei Hom. und Hesiod)<sup>8</sup>); μητι-ό-ει-ς reich an klugem Rath (φάρμακα μητιόεντα Od. 4. 227 reich an Rath, wirksam; *quae tamquam ad omnes res hominibus consilium auxiliumque praebeant*, Goebel de epith. p. 38); μητι-άω (Homer und dann spät. Dichter) einen Beschluss, Rathschluss fassen, beschliessen, klug ersinnen, erdenken, Med. bei sich beschliessen (Hom. nur Präs. 3. Pl. μητιόωσι, Part. μητιόωσα, μητιόωντι, μητιόωντες, 2. P. Pl. Med. μητιάασθε, Inf. μητιάασθαι, Impf. 3. Pl. μητιόωντο); μητί-ο-μαι episch = μητιάω (Hom. Fut. μητί-σο-μαι, Aor. Opt. μητι-σαίμην, Inf. μητι-σασθαι); μῆτι-μα(τ), μῆτι-ος n. = μῆτις (Hes.). — -μη-τη-ς, -μη-τι-ς: ἀγκυλο-μῆτης krumme, d. i. heimliche Anschläge fassend, krummsinnig (Welcker Götterl. p. 265), verschlagen, Beiwort des Kronos (σκολιὰ βουλευόμενος Lex.), des Prometheus (Hes. O. 48); δολο-μῆτης und δολό-μητι-ς voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau; oder auch: auf List sinnend (Hom. die 1. Form nur im Voc. Ζεῦ δολομῆτα Il. 1. 540); πολύ-μητις (πολυ-μῆτης Sp.) reich an Rath, sehr klug, sehr weise (gew. Beiwort des Odysseus).

μῶ (Nebenform) streben, erstreben, begehren, suchen<sup>9</sup>): μῶ-μεθα ζητοῦμεν (Hes.), μῶ-μένου (Soph. O. C. 836), μῶ-μένη (id. Trach. 1136, μῶμένα Aesch. Ch. 40. 441 D.), μῶ-σθαι (Theogn. 769), Impf. μῶ-σο, vulg. μῶ-εο (Epicharm bei Xenoph. Mem. 2. 1. 20: ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχης).

#### μαν.

μᾶν. — μαν-ία f. heftige Gemüthsaufrigung, Manie = Raserei, Wahnsinn, Verzückerung, Begeisterung; (μαν-ιο-μαι) μαίνο-μαι in heftiger Gemüthsaufrigung sein, rasen, unsinnig sein, wüthen, verzückt sein, begeistert sein, schwärmen (Fut. μανοῦ-μαι, Perf. μέμην-α mit Präsensbed., vom St. μανε: με-μάνη-μαι Theokr. 10. 31, Aor. ἐ-μάν-η-ν; Hom. nur Präs. und Imperf.; das Act. μάλνω rasend machen im Präs. erst spät, doch Aor. ἔ-μηνε schon Eur., Aristoph., Xen.)<sup>10</sup>); μανι-κό-ς zur Raserei u. s. w. geh., rasend, unsinnig; μανι-ά-ς (άδ-ος) rasend, wüthend (Soph., Eur. und spät. Dichter), μανι-ώδης wie rasend, unsinnig; μαιν-ά-ς (άδ-ος) f. die Rasende, Verzückte, bakchisch Begeisterte, Bakchantin, Mänade (Hom. nur Il. 22. 460; h. Cer. 387); μαινόλης, μαινόλιο-ς rasend, verzückt, begeistert, Bein. des Bakchos, μαινόλι-ς (ιδ-ος) f. (διάνοιαν μαι-

νόλιν Aesch. Suppl. 106 D.); -μαν-ής: γυναι-, γυναικο-μανής weibertoll<sup>11)</sup>, ἐκ-μανής sehr rasend, wüthend, λυσο-μανής rasend toll. — μάν-τι-ς (τε-ως, ion. τι-ος) m. der Verzückte, von Gott Begeisterte = Seher, Prophet, Weissager, μαντι-κό-ς zum Weissager geh., prophetisch (ἡ μ., erg. τέχνη, W.kunst), μαντι-σύνη f. Seherkunst, μαντό-συνο-ς vom Oracel ausgehend (Eur.), μαντι-ώδης von prophet. Art (Nonn.); μαντ-εύ-ο-μαι weissagen, prophezeien, das Oracel befragen, (überhaupt) vermuthen, μαντευ-τό-ς geweissagt, μαντευτ-ικό-ς zum W. geh., geschickt, μαντευ-τή-ς m. = μάντις (Heliod. 9. 1), μάντευ-μα(τ) n. Oracel, Weissagung; μαντε(ς)-ἴο-ς, ion. μαντή-ἴο-ς, zum Oracel geh., prophetisch, als Subst. n. = μάντευμα, auch Oracelsitz, als Subst. f. μαντεία das Weissagen, die Gabe der Prophezeiung, die Weissagung selbst, Vermuthung. — ἀλευρό-μαντι-ς aus od. mittels Mehl weissagend, ebenso: ἀλφιτό-, ἀστερό-, ἀστραγαλό-, γυρό-, ἰχθυό-, κοσκινό-, λεκανό-, λιβανό-, νεκρό-, οἰωνό-, ὄνειρό-, ὄρνεό-, σφονδύλο-, τυρό-, ὑδρό-, φαρμακό-, χειρό-, ψυχό-μαντις; ἀριστό-μαντις bester Seher (Ἐλενος Soph. Phil. 1338 D.); θεό-μαντις durch eine Gottheit weissagend (Plat. Apol. 22. c. Men. 99. c); θυμό-μαντις mit dem Geiste w. (Aesch. Pers. 224 D.), ἰατρό-μαντις Arzt und Weissager (id. Eum. 62. Suppl. 263 D.), κακό-μαντις Unglücksprophet (id. und Apoll. Rh.), πρωτό-μαντις erste Weissagerin (τὴν πρ. Γαῖαν Aesch. Eum. 2), σεμνό-μαντις ehrwürdiger W. (Soph. O. R. 556 D.), στρατό-μαντις W. des Heeres (Aesch. Ag. 122 D.), ὑετό-μαντις Regenprophet (Euphor. fr. 65), φενακό-μαντις betrügerischer Prophet (Nicet.)<sup>12)</sup>.

μεν, μον. — μέν-ος (ε-ος) n. [vgl. Skr. *mán-as* n. als weite Bezeichnung für geistiges Vermögen, sowohl das Empfinden und Vorstellen als das Wollen einschliessend: a) Denken, Vorstellen, Verstand, Geist, b) das Erdenken, Ersinnen, Nachdenken, c) Wunsch, Wille, Geneigtheit, d) Lust, Verlangen, Streben, Trieb, e) Gesinnung, Stimmung, PW. V. 518 ff.] Streben, Drang, der strebende Muth, Ungestüm, Wildheit, bes. Kriegsmuth, Kampfmuth; Strebekraft = Lebenskraft, überhaupt: Kraft, Stärke; auch von Leblosem: Kraft, Macht, Gewalt (selten in Prosa). — -μεν-ης: ἀ-μενής schwach (γραῖα Eur. Suppl. 1116), δυσ-μενής bösgesinnt, feindselig, feindlich, εὖ-μενής gutgesinnt, wohlwollend, gnädig, ὑπερ-μενής über-mächtig, -gewaltig u. s. w.; Ἄνδρο-μένης Athener und Makedonier bei Arrian<sup>13)</sup>; (-μενεσ-ια-) -μένε-ια f.: δυσ-μένεια feindselige Gesinnung, Feindschaft, εὖ-μένεια wohlwollende Gesinnung, Freundlichkeit; (ἀ-μεν[εσ]-ηνο) ἀ-μεν-ηνό-ς ohne Kraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig<sup>14)</sup>, davon ἀμενηνόω kraftlos, unwirksam machen (ἀμενήνωσεν δέ οἱ αἰχμήν Π. 13. 562, dazu Lex. ἀσθενῆ ἐποίησεν). — (μενεσ-αν-ιω) μενε-αίνω (Hom. und einzelne spät. Dicht.) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, zürnen, grollen (Aor. μενεήναμεν Π. 19. 58. Od. 4. 282); (μενεσ-ινη,

μενοσ-ινη) μενοι-νή (spät. Dichter) f. heftiger Trieb, Verlangen, Bestreben (προθυμία Suid.), μενοινά-ω (poet.) im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen (episch: μενοινάω Il. 13. 79, ion. μενοινέω Il. 12. 59, 3. S. ep. μενοινάα Il. 19. 164; eigenth. Conj. μενοινήησι Il. 15. 82; Aor. ἐ-μενολνη-σα); μενοινήσ· πρόθυμος, φροντιστής (Hes.). — Μέν-τη-ς m. Heerführer der Kikonen (Il. 17. 73); König der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam (Od. 1, 105. 180); Μέν-τωρ (τορ-ος) = mon-ï-tor, m. Vater des Imbrios (Il. 13. 171); Sohn des Alkinoos, Freund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene mit Telemachos nach Pylos geht und dem Od. im Kampf gegen die Freier hilft. — (poet. ion.) Perf. μέ-μον-α (mit Präsensbed.) streben, trachten, gedenken, wollen (Herod. nur 6. 84: μεμονέναι. μέμονα: μέμασι = γέγονα: γεγάασι)<sup>15</sup>). — (μεν-μον = μεμ-νον [ον-ος] = ὅς μέμονε) Μέμνων Sohn des Tithonos und der Eos, König der Aethiopen; Ἄγα-μέμνων (ὅς ἄγαν μέμονε = der Hochstrebende, Hochgesinnte) Sohn des Atreus, König von Mykenä und des nachmaligen Achaia bis Helike, der mächtigste unter den griech. Königen vor Troia und oberster Feldherr<sup>16</sup>), θρασυ-μέμνων (ὅς θρασέως μέμονε = kühn anstürmend, Bein. des Herakles, Il. 5. 639. Od. 11. 267). — Μοῦ-σα (dor. Μῶσα, lak. Μῶά, äol. Μοῖσα) f. die Muse = die Sinnende, Ersinnende, Seherin, Göttin des Gesanges, der Dichtkunst u. s. w.<sup>17</sup>) (die Zahl 9 bei Hom. erst Od. 24. 60, doch die Namen nennt zuerst Hes. Th. 76); appellativ: Gesang, Lied, Kunst und Wissenschaft, feine Bildung; μουσ-εῖο-ς von den Musen; μουσ-ικό-ς die M., Musenkünste betreffend (ἡ μουσική Musenkunst, bes. Tonkunst, Musik, μουσικός ἀνὴρ der sich auf Musenkünste versteht, Tonkünstler, Dichter, Ggs. ἄμουσος); μουσικ-εύ-ο-μαι (μουσ-ίζω, dor. -ισδω, lak. äol. -ισδω) ein Instrument spielen, singen; μουσό-ω in den Musenkünsten erziehen, bilden (ἔργον μεμουσωμένον von musivischer Arbeit, Mosaik, Sex. Emp.); μουσειόω mit Musivarbeit belegen (Sp.), μουσειώ-σι-ς f. das Belegen mit M. (Sp.); μουσεῖο-ν n. Musentempel, -sitz, -ort (spät: μουσεῖον = opus musicum, Mosaik).

μέν-ω sich besinnen, warten, harren, verharren, bleiben, verbleiben, weilen, verweilen; trans. erwarten (vgl. manere aliquem), bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten (Iterat. μέν-ε-σκ-ον Il. 19. 42, Fut. μενώ, ion. μενέω, Aor. ἐ-μεινα, ep. μεῖνα; St. μενε: Perf. με-μένη-κα); (μι-μεν-ω) μί-μν-ω poet. und ion. = μένω (nur Präs. und Imperf., Part. μιμνόντ-εσσι Il. 2. 296); μιμνά-ζω poet. Nbf. zu μένω (Il. 2, 392. 10, 549 und spät. Dichter)<sup>18</sup>); Verbaladj. μενε-τό-ς bleibend, wartend, μενε-τέο-ν (Xen. Plat.), später μενη-τέο-ν (Lob. Phryn. 446), μενετ-ικό-ς zum Bleiben geneigt (M. Ant. 1. 16). — μόν-ι-μο-ς bleibend, ausharrend, treu (μ. ἄστρα Fixsterne), μονιμό-τη-ς (τητ-ος) f. Dauer, Beharrlichkeit, Treue (Sp.);

μέμν-ων (ον-ος) ὁ ὄνος (Hes.), bezeichnet das Schläge duldende, indolente Thier (vgl. Il. 11. 558 ὡς δ' ὄτ' ὄνος παρ' ἄρουραν ἰὼν ἐβιήσατο παῖδας νωθῆς, ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἔάγη)<sup>19</sup>). — μεν-: μεν-αίχμης, -έγγης den Kampf bestehend; μενε-: μενε-δήϊο-ς den Feind ausharrend, bestehend = standhaft, muthig, streitbar (Il. 12, 247. 13, 228), ähnlich: μενέ-δουπος, -κτυπος, -μαχος, -πτόλεμος, -φύλοπις, -χάρμης, -χαρμος; Μέν-αιχμος, Μεν-άλκας, -αλκίδας, Μέν-ανδρος, Μεν-άρης; Μενέ-δημος, Μενε-κλειδης, Μενε-κλῆς, Μενε-κράτης, Μενέ-λαός Sohn des Atreus, König zu Lakedämon, Bruder des Agamemnon, Gemal der Helena u. s. w.<sup>20</sup>); Παρ-μεν-ίδης-ς Philosoph aus Elea (um 500 v. Chr.), Παρ-μεν-ί-ς (ίδ-ος) f. Frauennamen, Παρμεν-ίσκο-ς, Παρμέν-ων (οντ-ος), Παρμεν-ί-ων (ων-ος) berühmter Feldherr Philipps und Alexanders von Makedonien.

**man-d** zögern, weilen, stillstehen; trans. hemmen. — Skr. *mad*, *mand* zögern, zuwarten, stillstehen (PW. V. 471)<sup>21</sup>).

μάνδ-ρα f. (Ort zum Weilen =) Hürde, Stall (σῆκοι βοῶν καὶ ἵππων Hes.); (später) das Kloster; μανδρ-εύ-ω in einen Stall einsperren; (später) in ein Kloster thun; μάνδρευ-μα(τ) n. = μάνδρα (Dion. Hal. 1. 79); ἀρχι-μανδρί-της m. Archimandrit, Klostervorstand, Abt. — μάνδ-αλο-ς m. Hemmniss = Riegel (Artemid. 11. 10), μανδαλό-ω den R. vorschieben (Hes.), μανδαλω-τό-ς verriegelt (Phot.) (φίλημα μ. ein wollüstiger Kuss, bei dem die Zunge eingesteckt wird, Aristoph. Thesm. 132).

μην. — μῆν-ι-ς (ι-ος, Sp. -ιδ-ος) [vgl. Skr. *man-jú-s* m. f. Muth, Sinn; heftiger Muth, Eifer, Unmuth, Zorn, Grimm, Wuth; Herzeleid, Kummer, Betrübniß, PW. V. 557] f. dauernder Zorn, Groll (κότος πολυχρόνιος Arist., ἡ ἐπιμένουσα ὀργή Apollon.); μηνί-ω fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen (Fut. μηνί-σω, Aor. μηνί-σα-ς Il. 5. 178, Präs. Imperf. ἴ, doch μῆνιεν in der Arsis Il. 2. 769; μηνιόωσιν Apoll. Rh. 2. 247)<sup>22</sup>), μηνί-της m. der Zürnende (Arr. Epikt. 4. 5. 18), μῆνι-θ-μό-ς m. das Zürnen, Grollen (Il. 16, 62. 202. 282), μῆνι-μα(τ) n. Ursache zum Zorn, Groll, μῆνι-σ-μα(τ) n. id. (Man. 4. 556). — St. μην-υ: μην-ύ-ω anzeigen, verrathen, angeben (ῥ im Fut. und Aor., bei Att. auch im Präs. Imperf.; Hom. ῥ, doch ῥ vor langer Sylbe), μηνῦ-τ-ικό-ς anzeigend, verrätherisch, μηνῦ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος), μηνύ-τωρ (τορ-ος) m. Anzeiger, Angeber, μῆνῦ-σι-ς f., μῆνῦ-μα(τ) n. Anzeige, Angabe, μῆνῦ-τρο-ν n. Lohn für die Anzeige (h. Merc. 264. 364), der auf die Entdeckung eines Verbrechens gesetzte Preis.

### **mnā.**

μνα. — μνά-ο-μαι 1) gedenken, s. pg. 664 μι-μνή-σκ-ω; 2) freien, werben, sich bewerben (Hom. nur Präs. und Imperf. μνά-ται, μνώ-νται, μνά-σθαι, μνώ-μενο-ς, μνά-σθω, Impf. 1. Pl. μνώ-μεθ'; ferner: 2. Pl. μνάα, Inf. μνά-ασθαι, Impf. 3. Pl. μνώ-οντο, Part. μνώ-



μενος; Iterat. *μνά-σκ-ετο* Od. 20. 290)<sup>23</sup>). — (\**μν-εύ-ω*) *μνε(F)-ία* f. Erinnerung, Gedächtniss (= *μοῦσα* Plut. Symp. 9. 14. 1). — *Αἴσυ-μνο-ς* (s. unten *αἴσυ-μνή-τη-ς*) ein Grieche (Il. 11. 303).

*μνη*<sup>24</sup>). — *μι-μνή-σκ-ω*, ðol. *μι-μνα-ί-σκω* (Ahrens aeol. p. 96; vgl. *θνα-ί-σκω*, *κυ-ί-σκω*) (*μνή-σκ-ο-μαι* Anakr. Anth. 16), Activ: erinnern, mahnen; Med. sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen (Hom. vom Präs. Act. nur Imperat. *μμνησά'* Od. 14. 169, Fut. *μνή-σω*; Med. *μμνήσκ-ο-μαι*, dafür Hom. *μνά-ο-μαι* s. pag. 663, Fut. *μνή-σο-μαι*, Fut. 3. *με-μνή-σο-μαι* werde eingedenk bleiben, Fut. Pass. *μνη-σ-θ-ή-σομαι*, Aor. Pass. Inf. *μνησθῆναι* Od. 4. 118; Aor. *έ-μνη-σά-μην*, dazu Iter. *μνησά-σκ-ετο* Il. 11. 565; Perf. *μέ-μνη-μαι* mit Präsensbed., *memini*, erinnere mich, bin eingedenk, 2. Sg. *μέ-μνη-σαι* und *μέ-μνη-αι*, Opt. *με-μνή-μην* Il. Att., selten *με-μνώ-μην* statt des ion. *μεμνεώμην*, dazu *μεμνέωτο* Il. 23. 361, daneben *με-μνολ-μην*, 2. Sg. *μέ-μνοιο* Xen. An. 1. 7. 5, Conj. *μέ-μνω-μαι*, Imper. *μέ-μνη-σο*, ion. auch *μέ-μνε-ο* Herod., Plusqu. 3. Pl. *έ-με-μνέ-ατο* ion. statt *έ-μέ-μνη-ντο* Herod.). — *μνή-σ-τι-ς* (*τι-ος*) f. das Gedenken, das sich Erinnern (Hom. nur Od. 13. 280). — *μνή-σ-τωρ* (*τορ-ος*) eingedenk (Aesch. Sept. 163). — *μνή-μη* f. Erinnerung, Gedächtniss, Erwähnung, Andenken. — *μνή-μα(τ)* n. Andenken, Erinnerungszeichen, Denkmal, Demin. *μνημάτ-ιο-ν* n. (Ath. 11. 472. e), *μνηματ-ί-τη-ς λόγος* Gedächtnissrede (Suid. Eust.); (\**μνημεύω*) *μνη-με(F)-ϊο-ν*, ion. poet. *μνημή-ϊο-ν*, n. = *μνήμα*; auch: Erinnerung in Bezug auf die Zukunft. — *μνή-μων* (*-μων-ος*) eingedenk, sich erinnernd, *μνημον-ικό-ς* ein gutes Gedächtniss habend (Ggs. *έπι-λήσμων*); *μνημο-κύνη* (poet.) f. Eingedenksein, Erinnerung (in Prosa erst Sp.), *Μνημο-σύνη* f. Tochter des Uranos, Mutter der Musen vom Zeus (Hes. Theog.), *μνημόσυνο-ς* das Andenken erhaltend, in's Gedächtniss rufend; *μνημον-εύ-ω* sich erinnern, eingedenk sein, erwähnen, erzählen, *μνημονευ-τό-ς* dessen man sich erinnert, erwähnt (Aristot.), *μνημονευτ-ικό-ς* = *μνημονικός*, zum Erinnern geh., *μνημόνευ-μα(τ)* n. Erinnerung (Aristot. Luc.). — *μνη-σι*: *μνησι-κακέω* eingedenk sein des erlittenen Bösen oder Unrechtes, bes. bei politischen Streitigkeiten, *μνησι-πήμων* gedenkend des Unglücks, *μνησι-χάρη* = *ήδονή* (Hes.); *Μνησ-αγόρας*, *-αρέτη*, *Μνήσ-αρχος*, *-ιππος*; *Μνησί-βουλος*, *-δημος*, *θεος*, *Μνησι-κλής* u. s. w. — *αἴσυ-μνή-τη-ς* (= *αἴσο-*, *υ* ðol. statt *ο*) der *αἴσα*, des gleichen Antheils gedenkend, Unparteiischer, Kampfrichter, Kampfordner (Od. 8. 258), *αἴσυ-μνη-τήρ* (*τήρ-ος*) id., Herrscher (Il. 24. 317)<sup>25</sup>). — *ά-μνη-σ-το-ς* vergessen (Theokr. 16. 42), *άμνηστé-ω* vergessen, *-ομαι* in Vergessenheit gerathen, *άμνηστ-ία* f. das Vergessen, bes. des erlittenen Unrechts, Amnestie. — Zu *μνά-ο-μαι* freien, werben: *μνη-σ-τό-ς* umworben, gefreit (*μνηστή* *άλοχος* Hom. eheliche Gattin; *μνη-στή* Ap. Rh. 1. 780 = *μνήστειρα* Agath. 5 Braut); *μνη-σ-τήρ* (*τήρ-ος*)

(*μνησ-τή-ς* Sp.) m. der Freier, *μνήστρ-ια* f. = *προ-μνήστρια*, *προ-μνηστρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) Freiwerberin, *μνηστήρ-ιο-ς* zum Fr. geh. (*μν. δῶρα* Brautgeschenke), *μνηστηρ-ι-ώδης* freiermässig (Clem. Alex.); *μνήστρ-ο-ν* n. Verlobung, Vermählung (Sp.); *μνηστ-εύ-ω* freien, werben (Pass. vom Mädchen: verheiratet werden), eine Ehe stiften, übertr. sich um etwas bewerben, *μνήστει-σι-ς* f. das Freien, die Werbung, *μνήστει-μα(τ)* n. das Gefreite, die Braut (Eur. Phoen. 583); Werbung, Heirat (id. Hel. 1530; sonst nur sehr spät); *μνηστε(Ὶ)-λα*, *μνησ-τύ-ς* (*τύ-ος*, Od. 3mal) f. = *μνήστει-σις*.

**man-dh, ma-dh.** — Vgl. Zend: *māedra* verständig, *madh-a* Heilkunde, Weisheit, *madh-aya* lehren.

*μαν-θ*, *μαθ[ε]*<sup>26</sup>). — *μα-ν-θ-άν-ω* lernen, gelernt haben = verstehen; kennen lernen, erfahren, wahrnehmen, merken; einsehen, begreifen (St. *μαθ*: Aor. *ἔ-μαθ-ο-ν*, Hom. nur: 1. Sg. *μάθον* Il. 6. 444, 2. Sg. *ἔμμαθες* Od. 18. 362, 3. Sg. *ἔμμαθεν* Od. 17. 226, sonst das Verb nicht vorkommend; St. *μαθε* = *medē-ri*: Fut. *μαθήσο-μαι*, dor. *μαθεῦμαι* Theokr. 11. 62? [Ahrens: *μασεῦμαι*], Perf. *με-μάθη-κα*)<sup>27</sup>); Verbaladj. *μαθη-τό-ς* erlernt, lernbar, *μαθη-εό-ς* zu lernen, zu erkennen, wahrzunehmen, *μαθη-ικό-ς* zum Lernen geh., lernbegierig. — *μαθη-τή-ς* m. der Lernende, Schüler, *μαθή-τρ-ια*, *μαθη-τρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. (Sp.); *μαθη-εύ-ω* Schüler sein, trans. lehren, unterrichten, *μαθητε(Ὶ)-λα* f. Unterricht (Sp.). — *μάθη-σι-ς* (*μάθη* Hes.) f. das Lernen, das Wissen, Wissenschaft (Sp.); Desid. *μαθη-τι-άω* lernen wollen (*μαθητιῶ* mich schülert Arist. Nub. 183, vgl. *χεξητιᾶν* 1387, *σιβυλλιᾶν* Equ. 61). — *μάθη-μα(τ)* n. das Gelernte, die Wissenschaft, die Lehre (vgl. *τὰ δέ μοι παθήματα τὰ ἔοντα ἀχάρिता μαθήματα* [„bittere Lehren“] *γέγρονε* Herod. 1. 207); bei Sp. bes. Arithmetik und Geometrie (auch Astrologie, Pallad.), *μαθημα-τικό-ς* zum Lernen geh., lernbegierig, bes. die Mathematik betreffend (*ἡ μ. τέχνη* Mathematik, *ὁ μ.* der Mathematiker, später auch Astrolog). — *μάθ-ο-ς* n. Klugheit, Lehre<sup>28</sup>) (*πάθος μάθος* = durch Schaden wird man klug; vgl. Aesch. Ag. 176 D. *τὸν πάθει μάθος θέντα κυρίως ἔχειν*, was Sch. W. übersetzt: der als bestimmtes Gesetz festgestellt, dass in Leiden Lehre wohnt; Pape W.: der uns lernen lässt in Leid). — *ἐπι-μηθής* = *ἐπιμελής* (Theokr. 25. 79), *προ-μηθής* vorsorglich, besorgt. — *μενθ-ήρη· φρονίς· μενθ-ήραις· μερίμναις· μενθηριῶ· μεριμνήσω* Hes. (*μενθηρες* Suid.)<sup>28</sup>).

**ma-k** strebend denken, trachten = erregt sein, toben<sup>29</sup>).

*μακ.* — *μαῖ-μαξ* (*μακ-ος*) (vgl. pag. 659 *μαι-μά-ω*) stürmisch tobend (*ταραχώδης* Hes.); (*μαι-μακ-ῖω*) *μαι-μάccw* in stürmischer, heftiger Bewegung sein, heftig verlangen (*σφύζει, προθυμείται* Hes.); *Μαι-μάκ-τη-ς* (*Ζεύς*) der Wilde, Tobende, Stürmische, *μαιομακ-τήρ-ια* das Fest des *Ζεὺς Μαιμάκτης* in Athen, darnach hiess *μαιομακτηρι-ῶν* (*ᾠν-ος*) m. der Monat, in welchem das Fest des winterlichen Sturmgottes gefeiert wurde (= der 2. Hälfte des November und der

1. des December); ἄ-μαι-μάκ-ε-το-ς tobend, anstürmend, schrecklich, wild, ungeheuer<sup>30</sup>) (Hom. Beiwort der Chimära Il. 6. 179, 16. 329, des Mastbaums Od. 14. 311; Pindar: πόντος, τριόδους, μένος, κινήθμος; Soph. O. R. 177 πῦρ, von den Furien O. C. 127). — (μακ-λο, μαχ-λο, die Aspirata aus der Tenuis durch den Einfluss der folgenden Liquida, vgl. C. E. 492) μάχ-λο-ς geil, üppig, wollüstig (mehr von Weibern); übertr. kampfbegierig (μάχλον Ἄρη Aesch. Suppl. 635 D.); üppig aufstrebend, rankend (ἄμπελος id. fragm. 378)<sup>31</sup>); μάχ-λη-ς id. (Hes.), μαχλ-ά-ς (ἄδ-ος), -ί-ς (ίδ-ος) f., μαχλ-ικό-ς, dem μάχλος eigen, unkeusch (λόγοι Maneth. 4. 184), μαχλο-σύνη f. Geilheit, Wollust, Ueppigkeit (vom Paris Il. 24. 30; Faesi: üppiger Liebesgenuss, Buhlschaft mit Helena; dann erst bei Hesiod u. s. w.), μαχλό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (E. M. 524. 24); μαχλ-άω, -εύω geil sein, buhlen. — (üppig wachsen:) μι-μάκ-υλο-ν, μαι-μάκ-υλο-ν, με-μαίκ-υλο-ν n. Frucht des Erdbeerbaumes, Winterfrucht (ἡ δὲ κόμαρος, ἡ τὸ μεμαίκυλον φέρουσα τὸ ἐδάδιμον Theophr. 3. 16. 4)<sup>32</sup>).

μυκ (α zu υ vor Gutturalen, vgl. C. E. 704 und Anm. 5 pag. 462 zu πυκ). — μύκ-λο-ς, μυχ-λό-ς m. Zuchtesel, Springesel; dann der schwarze Streifen am Hals und an den Füßen des Zuchtesels; geiler Mensch<sup>33</sup>) (Lykophr. 771 von den Freiern der Penelope) (μύκλοι· αὖ περὶ τὰ σκέλη, καὶ [ἐν] τοῖς ποσί, καὶ [ἐπὶ] νώτου τῶν ὄνων μέλαιναί γραμμαί. καὶ οἱ λάγνοι καὶ ὀχευταί. μυχλός· σκολιός. ὀχευτής, λάγνης, μοιχός, ἀκρατής. Φοκεῖς δὲ καὶ ὄνους τοὺς ἐπὶ ὀχέαν πεμπομένους Hes.).

μα-ς tasten: betasten = untersuchen; nach etwas tasten = begehren.

μα-ς. — (μασ-ζο-μαι) μά-ιο-μαι suchen, untersuchen, trachten, streben (Homer nur: μαι-ο-μένη, μαί-εσθαι und Fut. Il. 9. 349: μάσσειται = μασ-ζε-ται wird aussuchen; sonst poetisch; in Prosa nur Plat. Kratyl. 421a: μαίεσθαι οὖν καλεῖς τι; ἔγωγε, τό γε ζητεῖν); ἀμφι-μαίομαι herum berühren (nur Imper. Aor. ἀμφι-μάσα-σθε wischet rings ab Od. 20. 152); ἐπι-μαίομαι betasten, berühren, befühlen, zu erreichen suchen, nach etwas streben (Fut. ἐπι-μάσσειται Il. 4. 190, Aor. ἐπ-ε-μάσσατο, Part. ἐπι-μασσάμενος); εἰς-μαίομαι hineingreifen (Hom. nur Aor. θανάων μάλα με ἐσ-ε-μάσσατο θυμόν sein Tod hat mir tief in's Herz gegriffen Il. 17, 564. 20, 425; dazu Präs. εἰσμαύττεσθαι bei Galen.)<sup>34</sup>); Verbaladjectiv: -μασ-το-ς<sup>35</sup>): ἀ-προτί-μαστος (ep. statt ἀ-προς-μαστος) = intactus, integer, intaminatus, unberührt, unangetastet (Il. 19. 263); ἐπί-μαστος = manibus contrectatus, berührt, begriffen, daraus: contaminatus = besudelt, schmutzig (Od. 20. 377 ἐπίμαστον ἀλήτην); μασ-τήρ (τήρ-ος) m. = μα-τήρ pag. 659 (ζητῶν, ἐρευνητῶν Hes.), fem. μάστειρα Aufspürerin (Aesch. Suppl. 163. 176 D.: Ἰοῦς ἰὸ μῆνις μάστειρ' ἐκ θεῶν), μασ-τήρ-ιο-ς zum Erspähen geschickt (Ἐρμῆ μεγίστῳ προξένῳ

μαστηρίω Aesch. Suppl. 920 D.); μαστ-εύ-ω = μάλομαι (poet., einzeln in Prosa), μαστευ-τή-ς m. = μαστήρ (Xen. Oec. 8. 13), μάστευ-σι-ς, μαστε(ς)-λα f. das Suchen, Nachforschen (Sp.); μασ-μα(τ) n. = μάστευσις (Plat. Krat. 421a; dazu Phot. μάστευμα, ζήτημα); Μάσ-τωρ (τορ-ος) = Sucher (Il. 15. 430), Μαστορ-ίδης Sohn des Mastor (Halitherses Od. 2. 158, Lykophon II. l. c.)<sup>36</sup>).

**ma.**

**mě.** — mĕ-tu-s (*tūs*) m. (älter auch f.), Bedenken, Besorgniss, Bangigkeit, Furcht, Scheu (*metus opinio impendentis mali, quod intolerabile esse videatur* Cic. Tusc. 4. 7. 14)<sup>37</sup>); personificirt *Metus* als Gottheit; *me-tu-ĕre* (-tu-i, -tū-tum) Besorgniss haben, fürchten, sich fürchten, Part. *metuen-s* Furcht hegend, scheu, furchtsam; *prae-metuerę* vorher fürchten.

**man.**

**man.** — (\**man-s*, *ma-s*; vgl. Skr. *mán-u-s* Mensch, Mann; *Manu* der Mensch im ausgezeichneten Sinne, Vater der Menschen, PW. V. 526) *ma-s* (Gen. \**ma-s-is* = *mă-r-is*) männliches Wesen, Männchen; übertr. männlich, mannhaft, kräftig<sup>38</sup>); *mas-cūlu-s* männlich, als Subst. das Männchen; übertr. männlich, kräftig; *mascul-īnu-s* männlichen Geschlechts, männlich (Adv. *-īne*); (\**masculē-re*) *masculē-tu-m* n. Pflanzort von Gewächsen männl. Geschlechts (Plin. 17. 22. 35), *masculē-sc-ĕre* männl. Geschl. werden (id. 18. 13. 34); *com-masculā-re* männlich machen, *e-masculā-re* entmannen; *mar-ī-tu-s* ehelich, zur Ehe geh., als Subst. m. Gemal, Gatte, uneigentl.: Bräutigam, Geliebter, Freier, als Subst. f. Gemalin, Gattin, *maritā-re* verheiraten, vermählen; von Pflanzen: anbinden, befruchten, *maritā-tu-s* zur Ehefrau geh. (*dos*, Plaut. Epid. 2. 1. 11), *marit-āli-s* ehelich. — *mān-ōrē* (*mansi*, *mansu-m*) = μένω pag. 662 (*mansti* Lucil. ap. Gell. 18. 8)<sup>39</sup>); *mans-i-ō(n)* f. das Bleiben, der Aufenthalt, (concret) Nacht-quartier, -lager, Wohnung, Demin. *mansiun-cūla* f. (Vulg.); *mansor* (*ōr-is*) m. der sich wo aufhält, Gast (Sedul. 4. 234); Frequ. *mantā-re* (*saepe manere* Paul. D. p. 132. 5), *om-mentā-re* (Liv. Andr. ap. Fest. p. 190), *mansi-tā-re*; *com-manere* bleibend verweilen, *e-manere* draussen bleiben, ausbleiben, *ob-manens* (*pro diu manens, ut permanens* Paul. D. p. 199. 2), *per-manere* verbleiben, verharren, *re-manere* zurück oder übrig bleiben; (\**man-tor* Bleiber, Dauerer) *Man-tur-na* f. Beschützerin einer dauernden Ehe (*dea coniugii, quae facit, ut coniuges inter se maneant*, Aug. c. d. 6. 9)<sup>40</sup>).

**men.** — St. *men-ti*: *men-s* (Gen. *men-ti-s*; Nom. *men-ti-s* Ennius zweimal, Neue I. 147) f. (vgl. μέν-ος pag. 661) Sinn, Gesinnung, Gemüth, Herz, Seele; Geist, Verstand, Vernunft, Einsicht, Wille, Meinung, Gedanke, Absicht; personif. als Gottheit *Mens* (*Bona Mens*, Prop. 3. 23. 19)<sup>41</sup>); *ā-men-s* (Nom. *a-men-ti-s* Prisc., Neue II. 10) sinnlos, verstandeslos, besinnungslos (*ab eadem*

*mente meminisse dictum et amens, qui a mente sua descendit* Varro l. l. 6. 44. p. 89 M.), *amentia* f. Sinnlosigkeit, Geistesabwesenheit; *dē-men-s* unsinnig, wahnsinnig, toll, thöricht (*Adv. de-men-ter*), *dementia* f. Wahnsinn, Raserei (*animi affectionem lumine mentis carentem nominaverunt amentiam eandemque dementia*. Cic. Tusc. 3. 5. 10)<sup>42</sup>); *dementi-re* (*dementare* Lact.) wahnsinnig sein, rasen; *men-ti-ō(n)* f. Erwähnung, Erinnerung, Meldung, Mittheilung. — **me-mīn-i** gedenken, eingedenk sein, sich erinnern (*Imperat. me-men-to, -tōte*; *Part. meminens* Liv. Andr. ap. Prisc. 11. p. 922); *min-i-sc-itur* (*pro reminiscitur antiquitus dicebatur* Paul. D. p. 122. 18); **com-mīn-i-sci** sich zusammendenken, sich erdenken, ersinnen, erdichten, erlügen, *Part. com-men-tu-s* erdichtet, ersonnen, als Subst. n. Zusammengedachtes, Erdichtung, Anschlag; *commentā-ri* (selten *-re*) auszusinnen sich bemühen, überdenken, entwerfen, ausarbeiten, *commentā-tor* m. aussinnend, Erklärer, Ausleger, *commentā-ti-ō(n)* f. Nachdenken, concret: gelehrte Abhandlung; *comment-ic-iu-s* durch Nachdenken gefunden, erdacht, ersonnen, erdichtet, eingebildet; *comment-ārii-s* (*liber*) m., *-ārii-m* (*volumen*) n. schriftl. Entwurf, Abriss, Skizze, Heft, (sehr oft im Pl.) Aufzeichnungen, Denkwürdigkeiten, schriftliche schmucklose Nachrichten, *Demin. commentariō-lu-m* n., *commentari-ensi-s* der das Tagebuch, die Liste führt, Registrator; *com-men-tor* (*tōris*) m. Erdenker, Erfinder (*uvae* Ov. F. 3. 785); *e-mīn-i-sc-i* aussinnen (*eminisci-tur* Not. Tir.), *e-men-tu-m* n. Erdichtetes, Falsches (*excogitatio* Gloss. Isid.); *re-mīn-i-sci* sich etwas in's Gedächtniss zurückrufen, zurückerinnern (*reminisci, cum ea, quae tenuit mens ac memoria, cogitando repetuntur* Varro l. l. 6. 6. 63), durch Rückerinnerung ausfindig machen, aussinnen, *reminiscent-iae* f. Pl. (= *ἀναμνήσεις* Plat.) Rückerinnerungen (*Tert.*). — (\**men-es* = *μέν-ος*, *Men-es-ua*, *Men-er-ua*) *Men-er-va* (*quid? non E quoque I loco fuit? Menerva et leber et magister et Diiove victore non Diiovi?* Quintil. 1. 4. 17; *Gen. Menervai* C. I. L. 191. 1462, *Menervae* ibd. 1457) **Mīn-er-va** f. die geistbegabte Göttin der Weisheit<sup>43</sup>) (*Minervae promunturium*, jetzt *Punta della Campanella*, ein Vorgebirge Campaniens, übertragen: Wollarbeit, Faden (*Minervam pro stamine*, Arnob. 5. extr.), *Minerv-iu-s*, *-āli-s* zur M. gehörig (*Minerval* n. Schulgeld), *Minerv-ia* f. Stadt in Calabrien (jetzt *Castro*), *Minerv-īnu-s* röm. Sklavename, *Minerv-īna* f. Buhlerin des Constantin (*Aur. Vict.*); *pro-mencervat* (*item promonet*, Fest. p. 205). — **men-ti-ri** sich erdenken was nicht wirklich so ist = Falsches denken oder reden = lügen, täuschen, betrügen, fälschlich vorgeben, täuschend vorstellen, nachahmen<sup>44</sup>) (*Fut. mentibor* Plaut. mil. 2. 2. 101), *Part. mentien-s* n. Trugschluss (Cic. div. 2. 4. 11), *menti-tu-s* nachgeahmt, erdichtet, *menti-ti-ō(n)* f. das Lügen, die Täuschung (Cic. Her. 3. 2); (\**ment-ī-du-s*, vgl. *avēre avidu-s*, *cupire* (altl.) *cupīdu-s*; davon: \**mentid-ere*;

dann \**men-dere*, dazu) **mendax** (*āci-s*; vgl. *audere audax*) lügenhaft, Subst. Lügner; täuschend, trügerisch, falsch, nachgeahmt, erdichtet<sup>44</sup>) (Adv. *mendāci-ter*), *mendāci-u-m* n. Lüge, absichtliche Unwahrheit, Täuschung, Demin. *mendaci-un-cūlu-m* (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67) n., *mendaci-tā-s* (*tāti-s*) f. Lügenhaftigkeit (Tert.).

**mon.** — **mōn-ēre** (*-ui*), Causale der *W. men*: eingedenk machen, erinnern, ermahnen, warnen, lehren, unterweisen; vorher-sagen, verkündigen<sup>45</sup>) (Perf. Conj. von *mon-ēre*: *monēri-s*, *-nt* Pacuv. Non. p. 346. Rib. Trag. Lat. v. 30. 112)<sup>46</sup>); Part. *mon-ī-tu-s*, als Subst. *-m*, n. Erinnerung, Warnung, Prophezeiung, *moni-tu-s* (*tūs*) m. id., *monī-tor* (*tōr-is*) m. Erinnerer, Ermahner, Zurechtweiser, Auf-seher (Souffleur Paul. Diac. p. 138, Vorsänger, Vorbeter Tert.), *monitōr-iu-s* erinnernd, warnend, *monī-ti-ō(n)* (*mon-ēta* Tert.) f. Erinnerung, Ermahnung, Warnung; Intens. *moni-tā-re* (Venant.); *mon-ū-mentu-m* (*mon-i-*) n. Erinnerungsmal, Denkmal, Andenken, *monument-āli-s*, *-āriū-s* zum Denkmal u. s. w. gehörig; *mon-ū-bili-s* = *monitorius* (Sidon. ep. 2. 2); *Monēta* = *Μνημοσύνη* (Cic. n. d. 3. 18: 47), anderswo, auch bei Cicero selbst (de div. 1. 45. 105) Beiname der Juno = die Mahnende; weil neben ihrem Tempel die Münzstätte war, so nannte man auch diese nach ihr *officium Monetae* (Liv. 6. 20. 13), ja ihr Name ging auf das gemünzte Geld selbst über, daher: *monēta* f. Münze<sup>47</sup>), *monet-āli-s* zur Münze geh., gemünzt, *monet-āriū-s* m. Münzarbeiter (Aur. Vict. ep. 35); (*mon-es-tro*) **mon-s-tru-m** n. (*quod nos monet*) urspr. in der Reli-gions-sprache: Mahnzeichen, Wahrzeichen (*monstrum, ut Aelius Stilo interpretatur, a monendo dictum est, velut monestrum. Item Sinius Capito, quod monstret futurum et moneat voluntatem deorum.* Fest. p. 138, vgl. Paul. D. p. 140); übertragen: alles Widernatürliche, als solches Schrecken und Abscheu erregende = Ungeheuer, Scheusal, Missgeburt<sup>48</sup>), *monstr-u-ōsu-s* (minder gut *monstr-osu-s*) ungeheuer, naturwidrig, seltsam, abenteuerlich (Adv. *-ōse*); **mon-strā-re** zeigen, weisen, lehren, anzeigen, angeben, zu Gemüthe führen, Part. *monstrā-tu-s* sich auszeichnend, auffallend (Tac. h. 1. 88. G. 31), *monstra-tor* (*tōr-is*) m. Zeiger, Unterweiser, Lehrer, *monstrā-ti-ō(n)* f. das Zeigen u. s. w. (Abl. *monstrā-tū* App., Auson.), *monstra-t-īvu-s* zum Zeigen geeignet, dienend (Boëth.), *monstrā-bili-s* zeigbar, ausgezeichnet (Plin. ep. 6. 21. 4); (\**mo[n]-s-tru-m*, \**mo-s-tel-lu-m*) *Mo-s-tel-l-āria* f. das Hausgespenst (*φάσμα*), Name einer Komödie des Plautus<sup>49</sup>).

**ma-dh**<sup>50</sup>).

**med.** — **mēd-ē-ri** (= St. *μαθ-ε* pag. 665) heilen, helfen, abhelfen, Part. *mede-ns* Arzt; *med-īcu-s* zum Heilen dienlich, heilend; übertr. zauberisch; Subst. m. Arzt, f. Aerztin (Hebamme)<sup>51</sup>), *medicā-re*, *-ri* heilen, helfen, *medicā-tor* m. Arzt (Tert.), *medicā-ti-ō(n)* f. Heilung, *medica-t-īvu-s* zum Heilen dienend; *medicā-tus*



(*tūs*) m. Zaubermittel (Ov. Her. 12. 165), *medicā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Heil-, Arznei-mittel, *medicament-āriu-s* Apotheker, Pharmaceut, *medicament-ōsus* arzneikräftig (Vitr. 8. 3); *medicā-bili-s* (Adv. *-ter*) heilbar, heilsam (*medibile medicabile* Paul. D. p. 123); *medicā-bīlu-m* n. = *medicamen* (App.); *medic-īnu-s* zur Arznei, Heilung geh., *medic-īna* (*ars*) f. Heilkunst, Arzneikunst, Arzneimittel; übertr. Hilfs-, Heil-mittel, Mittel; *medicīn-āli-s* = *medicinus*; *medic-ōsu-s* heilsam (Cael. Aur. tard. 2. 1); (\**med-i-tor*) *Med-i-tr-ī-na* f. Göttin der Heilung (Paul. D. p. 123)<sup>52</sup>), *meditrin-ālia* n. Pl. Fest zu Ehren der M. (am 11. October, an welchem von neuem Wein zuerst getrunken und libirt wurde); *rē-mēd-iu-m* n. = *medicamen*, *remediā-re*, *-ri* = *mederi*, *remediā-tor* m. = *medicator* (Tert.), *remediā-ti-ō(n)* f. = *medicatio*, *remedi-āli-s*, *-ābili-s* heilsam. — *mēd-ī-tā-ri* nachsinnen, bedenken, überlegen, üben, eintüben, Part. *meditā-tu-s* (Adv. *-te*) überlegt, ausgedacht, *meditā-tor* m. der Nachsinnende (Prudent.), *meditātor-iu-m* n. Vorbereitung, Vorbereitungsort (Hieron.), *meditā-ti-ō(n)* f. das Denken, Nachdenken, Uebung, Demin. *meditātium-cūla* f. (Claud. Mamert.), *medita-tīvu-s* das Nachdenken betreffend (*verba med.* = *desiderativa*, Diom., Prisc.), *meditā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Denken, Sinnen, Besorgung, *meditā-bundu-s* eifrig sinnend (Justin. 38. 3. 12).

#### ma-k.

*mū-lu-s* (= *μύκ-λο-ς* pag. 666) m. Maulesel, Maulthier<sup>53</sup>), *mūla* f. Mauleselin, *mul-īnu-s*, *-āri-s* zum M. gehörig; *muli-ō(n)* m. Maulthier-treiber, -händler (eine den Bienen feindliche Mückenart Plin. 11. 18. 19), *Mulio* Bein., *mulion-iu-s*, *-īcu-s* zum Maulthier-treiber gehörig.

B. Gl. 283 b. 285 f. 302 f. — C. E. 312 f. — F. W. 145 ff. 152. 157. 382 f. 477 f.; F. Spr. 157. 195. 351 ff.; KZ. XXII. 377. 381. — Leskien St. II. 88 f. — Ludwig KZ. X. 443 ff. — Pott KZ. VI. 108. — Spiegel KZ. XXIII. 188 ff. — 1) C. V. II. 129. 193. 229. — Sonne KZ. XII. 289 f. — 2) C. V. II. 153. — 3) Pott l. c.: „etwa 'selbstbewegt', vgl. lat. *mōtus*?“ — Sonne KZ. XII. 372: selbst (*αὐτός*, *sponte*) strebend, selbstwollend, wie *αὐτόρροτος* selbstfließend, *αὐτόσσυτος* selbstteilend. — 4) Anders Pictet KZ. V. 323 f.: *mad laetari*, *inebriari*. — 5) Fritzsche St. VII. 326. — 6) Vgl. F. W. 147. — Sonne KZ. XII. 394. — Anders C. E. 337: zu *mi* mindern. „Wer die *Μινύαι* nicht als 'die kleinen' leiden mag, könnte sie im Anschluss an Skr. *pra-minā-mi*, *supero*, als vernichtende, die Reihen mindernde Kämpen auffassen (vgl. *Μίνω-ς*)“. — Die Form *Μίνω-ς* wird verschieden erklärt: a) Angermann St. I. 23: *Mā-na-va*, *Mī-vo-Fo*, *Mī-vo-F-ς*, *Μίνω-ς*. b) Kuhn KZ. IV. 90 ff.: *Manvat* = *Μίνω-ς*; Ersatz des *F* durch *ι* und Längung des folgenden Vocales (vgl. *jāvat* ep. *εἶω-ς*, *τεθνε-φότος* = *τεθνεῖωτος*). c) Misteli KZ. XVII. 192: *Manvas*, altind. *Manus*, = *Μίνφο-ς*, *Μίνω-ς*, *Μίνω-ς*; nur dass *F* zwei Spuren, im *ω* und in der Länge von *ι*, zurückliess. d) Pott KZ. V. 264. VI. 113. 245: ausharrend, *μίμων* im *νοῦς*; dor. Form *νω-ς* für *νοῦς* nach Analogie von *βω-ς*, *ζω-ς*, oder durch Contraction aus *ο-ας*; wie etwa *Τηλεβόας* fernhin rufend. — 7) C. E. l. c.: zweifelhaft, ob hierher oder zu *ma* messen; doch

für ersteres spricht Skr. *abhi-māti-s* Nachstellung, Anschlag. — Vgl. noch Benfey KZ. II. 227. Döderlein n. 129. L. Meyer KZ. V. 380. VI. 4. Pauli KZ. XIV. 103. Schweizer-Sidler KZ. II. 295. — Sch. W. s. v. (*μᾱ*, *μη* Ersatzdehnung statt *μεν*?). — F. W. 1081; KZ. XXII. 377: *μα* messen, ermessen; *μη-τι-ς* Ermessen, Rath, Sinn. — Aehnlich S. W. s. v.: verwandt mit *μηδομαι*. — 8) F. W. 1081: Präsensstamm *μητι-γε*, *μητιέ-τα*. — Froehde KZ. XII. 160: *sva-dhā* = *ε-της propinquus*, *μητιέ-τα* der Rathpflegende. — Pott KZ. VI. 36: *μητίετα* *Ζεύς* das einfache Derivat von *ἔημι* nach Analogie von *ἀφείτης*, *καθέτης*; vgl. *ἰέναι ἔπεα*, *φωνήν*. Aehnlich Schaper KZ. XXII. 526: *μετι-έ-τη-ς* (*έ* für *je* in *ἰῆημι*). — 9) C. V. I. 150. — 10) C. V. I. 290. 309. 9). — 11) G. Meyer St. VIII. 121: in *γυναι-μανής* ist nicht *γυναικ-*, sondern die alte Stammform *γυναι-* erhalten, aus der durch Antritt von Suffix *-κα* später *γυναι-κο*, *γυναι-κ* hervorgegangen ist. — 12) G. Meyer St. VI. 252. — 13) Fick KZ. XXII. 219. — 14) Aufrecht KZ. II. 151. — Leskien St. II. 101. — Lissner Zeitschr. für österr. Gymn. 1868 pag. 208 f. ist gegen die Ableitung von *μένος*, denn aus *μενεσ-νο* würde *μενεινο* (vgl. *σκοτεσ-νο σκοτεινός*, *κλεινός* u. s. w.). Das Suffix ist hier jedenfalls *-ηνο*, nicht *-νο*. — 15) C. V. II. 129. 156. 189. — 16) Vgl. noch Goebel Nov. Qu. Hom. p. 6 ff. (*qui stupendum vel mirum in modum nitatur, conetur, ad altiora aspiret*). — Preller gr. Myth. II. p. 427. — 17) Lottner KZ. V. 398: Urform *Μόντια*, deutliches Femininum zu *μάντις* Seherin. Dagegen Pott KZ. VI. 110: „das ist unglücklicher Weise leichter behauptet als bewiesen“; ders. deutet: *Μ-οντ-ια*, präsentiales Participium. Beistimmend C. E. 313. — Anders Sonne KZ. X. 128\*): = *μο-ντια* (vgl. *-με-τρο*) die messende, maassgebende, Ex-attribut der Wasserfrauen(?). — 18) Ueber den Bedeutungsübergang vgl. Pott Zeitschr. für Kunde des Morgenl. III. 27 (mittellat. = wohnen; *mansio* Wohnung; franz. *maison*). — C. V. I. 370. 378. 383. 22). II. 398. — Vgl. noch J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 19) Fritzsche St. VI. 322. — 20) Vgl. Pott KZ. VII. 332. IX. 214: *Μενέδημος*, *Μενέλαος* ausharrend, verbleibend beim Volke. — 21) F. W. 148. Lottner KZ. V. 398. — 22) Vgl. C. V. I. 296. 357 und Grassmann KZ. XI. 32: *μηνί-ω* Denominativbildung von *μηνι-ς*. — 23) C. V. I. 275. II. 399. — 24) Vgl. noch C. V. I. 271. 274. 275. 8). 335. II. 261. 383; KZ. I. 263. — Ludwig KZ. X. 444. — Savelsberg KZ. XVI. 366\*). — 25) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c.; C. E. 706; S. W. s. v. — Anders Döderlein n. 170 und zu II. 24. 317: „Ordner, der aussinnt oder ausspricht, was Recht ist, von *ὑμνισιν* weben und *αἶσα*“. — 26) C. E. 66. 312 f. 337; KZ. I. 263. — Pott KZ. V. 261. VI. 103. — F. W. 146: *madh* klug sein, lernen; heilen, ärztlich behandeln; aus *man* durch *dhā* weitergebildet. — Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *math*, *μανθάνω*; auch für das ältere Griechisch die Bedeutung „schütteln, schwingen“ höchst wahrscheinlich. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XI. 79: „vollständig gesichert“. Dagegen Grassmann KZ. XII. 98. 15): „ob *μανθάνω* zu *math* gehört, entscheide ich nicht“. — Pictet KZ. V. 45 f.: *madh metiri* (*μάθησις*, *μάθημα* vorzüglich die Kenntniss der Zahlen und Maasse ausdrückend). — Sch. W. zweifelnd: St. *μαθ* vielleicht nur eine Erweiterung der Wurzel *μα*, *μα-θ*. — 27) C. V. I. 257. 12). 388. II. 310. — 28) Goebel KZ. XI. 60 trennt *μά-θος* (*wis-dom*); vgl. *πά-θος*, *βά-θος* neben *πέν-θος*, *βέν-θος*; daraus schliesst er auf *μενθ-ος* aus urspr. *μη-θος* nach Analogie von *στῆ-θος*, *πλῆ-θος*; desgl. trennt er: *μεν-θ-ήρη*. — 29) Clemm St. III. 322 ff. — Curtius KZ. III. 410. 13). — Sch. W. s. v. — Anders Kuhn KZ. IV. 21: *makh*, *mah* schlachten, opfern, Skr. intens. *māmahjate*, lat. *mactare*; also *Μαιμακτηριών* = ags. *blōtmonað*, ahd. *slachtmonet* u. s. w. — 30) Vgl. Clemm St. VIII. 51 (*intensiva notio non tam praefixo mere phonetico debetur quam reduplicationi auctae*). — Lobeck Path. Pr. pag. 374. — Ameis-

Hentze ad Od. 14. 311: unerstrebbar, unbestürmbar, unbezwinglich, *in-domitus, ineluctabilis*; dann „gewaltig“ (vgl. ἄμαχον, ἀκαταγώνιστον, φοβεράν, ἀνυπόστατον, ἢ ἀπροσμάχητον καὶ μεγάλην E. M. 76. 14). Aehnlich Sch. W. s. v. — Düntzer ad l. c.: μακ-ρό-ς, μακ-εδνό-ς gewaltig (dagegen Jahrb. für Philol. LXIX. p. 605: „sehr stürmend, gewaltsam“). — L. Meyer Gramm. I. 423 zu μάχεσθαι. — 31) F. W. 144 f.: *magh* begaben, fördern; begabt, gefördert, fähig sein, mögen. — Aehnlich Sonne KZ. X. 129: *mak, mag, magh* üppig sein, gedeihen, wachsen; caus. zeugen: μακαρ, μεγαλο, μαχλο; μύκλο, μύχλο. — 32) Vgl. Fritzsche St. VI. 326. Hehn p. 351. — 33) Pictet KZ. V. 327: *mu h conturbari animo, deficere anima*; μυχλός geiler Mensch (vgl. *muhira* Liebe, Begierde, als geistverwirrend, und *mohana* Begattung). — 34) Vgl. C. V. I. 298. 13) und Grassmann KZ. XI. 33. — 35) Düntzer KZ. XIV. 197 f. — Vgl. Ameis-Hentze ad Od. l. c. — 36) Pott KZ. VI. 100. — 37) F. W. l. c. und L. Meyer vergl. Gramm. II. 2. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 132 nennt diese Vermuthung „ansprechend“. — 38) Benfey Wurzell. II. 36. — C. E. 101. 313. — B. Gl. 242 b: *pu nis mas, vir; huc traxerim lat. mas, mar-is pro mas-is; abiecta syllaba initiali pu.* — L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu *marsh (mrsh)* benetzen, befeuchten, erzeugen. — Weber KZ. V. 234. XVI. 238: *mas* blühen, nähren; vgl. Skr. *muškara masculus*. — PW. V. 589: *márja* m. Mann, namentlich ein junger Mann, daher auch Geliebter, Freier (vgl. *mas, maritus*). — 39) Vgl. Anm. 18. — Grassmann KZ. XI. 48 f.: *man* statt *man-d* (daher *mansi, mansum* u. s. w.); *man, μεν: mand = tan: τεν, tend.* — 40) Corssen I. 418. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67 (die Femin. mussten sich vom Mascul. in der Form gar nicht unterscheiden). — Dagegen Grassmann KZ. XVI. 111. a): wohl eher zu *moneo* gehörig und mit *Μέντωρ* zu vergleichen, als zu *maneo*. — 41) Vgl. noch L. Meyer KZ. V. 380 und Pott KZ. VI. 107. — 42) Vgl. Tischer ad l. c.: *animus* ist das Ganze, der Geist; *mens* einer der drei Theile desselben: das Denkvermögen; in seiner Anwendung heisst es *ratio*. *Dementia* ist das Abgekommensein vom gesunden Verstande, den einer früher besass (gleichsam *de statu mentis deiectum esse* oder auch *mens de statu suo deiecta*), während es in dem Begriff *amentia* nicht mitliegt, ob die Verständigkeit früher in einer Person gewesen sei oder nicht. — 43) Corssen B. 409 f. Grassmann KZ. XVI. 177. 12). — Pott KZ. VI. 112. — M. M. Vorl. II. 536 f.: im Namen *Minerva* wohl eine Erinnerung an die in *Matuta* ausgedrückte Idee und selbst in *promenerbare* lässt sich ein Ueberrest der ursprüngl. Bedeutung des Erweckens vermuthen. — Vgl. auch Schoemann ad Cic. n. d. 2. 26. 67: von *men (mens, memini, μένος)* = die Verständige, Denkende (auch Klotz W. s. v.: *mens, memini*). — Anders: Cic. n. d. l. c.: *Minerva quae vel minueret vel minaretur*; Arnob. 3. 122: *Minerva quasi Meminerva*; Paul. D. p. 123: *Minerva, quod bene moneat*. — 44) Aufrecht KZ. IX. 232. 3). — Corssen B. 117 f. — C. E. l. c. — Lottner KZ. VII. 186. 96). — Pott KZ. VI. 102. — So wird *mendax* von Corssen l. c. erklärt; dagegen Lottner KZ. 176. 80): *t* zu *d* erweicht wie in *πετάννυμι, pateo, pando*; Aufrecht aber l. c. zieht *mendax* zu W. *mad*, Nbf. *mand*, wovon Ableitungen mit dem Sinne: Uebermuth, Wahnsinn, Unüberlegtheit, Irrthum (*pramāda*) vorkommen. „*mentiri* (von *mens*) bezeichnet das mit Selbstbewusstsein und Absichtlichkeit vorgenommene Ersinnen, während *mendax* einen zum Begehen von Irrthümern Geneigten ausdrückt“ (vgl. P. Nigidius ap. Gell. XI. 11: *inter mendacium dicere et mentiri distat. Qui mentitur, ipse non fallitur, alterum fallere conatur; qui mendacium dicit, ipse fallitur. Qui mentitur, fallit, quantum in se est; at qui mendacium dicit, ipse non fallit, quantum in se est. Vir bonus praestare debet, ne mentiatur; prudens, ne mendacium dicat; alterum incidit in hominem, alterum non*). — 45) Vgl.

Grassmann KZ. XI. 87. — Klotz W. s. v.: vgl. *μιμνήσκειν, μνήσαι*, goth. *munan* denken, *gamunan* sich erinnern. — 46) Corssen II. 293. — 47) Vgl. Schoemann ad Cic. n. d. 3. 18. 47. — Corssen I. 438: *mon-ē-ta* die Prägestätte des Geldes als die „Denkzeichen schaffende“, die Kennzeichnerin, die Göttin *Mon-ē-ta* als die „Denkzeichen gebende“. — Diese Deutung bezweifelt wohl mit Recht Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 306 und schliesst sich der Schoemann's an. — Dagegen F. W. 478: *mani* Halsband, Kette, *mon-ē-ta* f. Münze, vor der münzprägenden Zeit wohl „Kleinod“. — 48) Bugge KZ. XX. 133 (eigentlich: Anzeige; davon: Muster). — Corssen B. 409 f. — Curtius de nom. gr. form. 38. — 49) Corssen II. 190. — 50) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 338. 77). — F. Spr. 149 f. 350: *mad* messen, ermessen. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 175. 63): *med* (got. *mat*) hier: sinnen, sorgen, herrschen (wie *μῆδος, μέδομαι*). — Pictet KZ. V. 45 f.: Zend *mād̥h metiri*. — Pott KZ. VI. 101 f. wie Pictet; oder: zu Skr. *madhja*, *μέσσοσ* [σσ st. θι], *medius*, vgl. deutsch: Mittel, Heilmittel; „doch wahrscheinlicher zu Zend *mād̥h*“. — 51) Curtius KZ. VI. 87 und Lottner KZ. VII. 49 vergleichen das Suffix *-icu-s* in *med-icu-s* (osk. *meddix*) dem litauischen Suff. *-ika-s* (z. B. *aul-ika-s* Herrscher). — 52) Corssen II. 522. — 53) Hehn p. 504: *mūlus* wohl = *μυχλός*. — Vgl. Förstemann I. 497. 3): *mūlus*, deutsch *mūl*; neugr. *μουλάρι* ist entlehnt.

### 3) MA mähen, ernten, sammeln.

μα.

(*ᾶ-μα-ιω*) ᾶ-μά-ω (*ᾶ* prothet.) mähen, ernten, sammeln; Med. für sich ernten, für sich sammeln; zusammen-raffen, -fassen (Fut. *ᾶμή-σω*, Aor. *ἤμη-σα*, Part. *ᾶμη-σά-μενο-ς* Od. 9. 247); *ᾶμη-τ-ικό-ς* zur Ernte geh.; *ᾶμη-το-ς* m. das Abmähen, die Ernte (Il. 19. 223); *ᾶμη-τό-ς* m. Erntezeit; *ᾶμη-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Schnitter (Il. 11. 67), fem. *ᾶμί-τιρα* (E. M.), *ᾶμη-τρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) Poll. 1. 122, *ᾶμητήρ-ιο-ν* n. Schnittersichel (Max. Tyr.). — ᾶ-μη f. Schaufel, Hacke, Harke (*ἔργαλειον ὀρυκτικόν* Lex., *σιδηροῦν σκεῦος* Schol. ad Ar. Av. 1145). — (*ᾶ-μα-λα, ᾶ-μα-λ-ια*) ᾶμαλλα (*ᾶμάλη*) f. Garbe (*τὰ δράγματα τῶν κριθῶν ἀντὰ καθ' ἀντὰ προσηγόρευον ᾶμάλας* Athen. 10. 618. e), *ᾶμάλλ-ιο-ν* n. Bindseil zum Garbenbinden (Eust.), *ᾶμαλλ-εύω, -ίζω, ᾶμαλ-εύω* in Garben binden, binden.

ma-t.

*mē-t.* — *mēt-ōre* (das Perf. vom Nominalst. *mess-i: mess-ui*; dafür häufiger *messēm feci*) = *ᾶμάω*; (*met-ti*) *mes-si-s* f. (m. Lucil. ap. Non. p. 213. 3; Acc. *messi-m, messe-m*) = ᾶμητος und ᾶμητός; *mess-īu-s, mess-u-āriū-s* zum Schnitter, zur Ernte geh.; *messi-ō(n)* f. = ᾶμητος (Varro r. r. 1. 50. 1. Vulg.), *messūra* f. id. (Diom. 1. pg. 374); *messor* (*ōr-is*) m. = ᾶμητήρ, *messor-īu-s* = *messivus*; *Mess-īu-s, Messi-d-īu-s, Messi-ēnu-s* röm. Eigenn., *Mess-ia* f. Erntegöttin bei den Römern (Tert.); *prae-mēt-iu-m* n. das vorher abgemessene Erstlingsopfer für die Ceres (*ἡ πρὸ θερισμοῦ Δημήτρας θυσιά* Gloss. Philox.). — (\**met-u-lu-s*) *metel-lu-s* m. Söldner (vgl. got. *asnei-s* Söldling von *asan* Ernte)<sup>1)</sup> (*μισθιος* Gloss. Lab.;

Fest. p. 147. 30: *metelli dicuntur in re militari quasi mercenarii*. Accius Ann. XXVII: *calones famulique metellique caculaeque. a quo genere hominum Caeciliae familiae cognomen putatur datum*); *Metellu-s*, *Metella* röm. Männer- und Frauennamen in der gens *Caecilia*, *Metell-īmus* einen M. betreffend.

C. E. 323. — F. W. 385. 479; F. Spr. 351 (vgl. ahd. *mājan*, *māan*, ags. *māvan* mähen, mhd. *māt*, *mād-es* n. Mahd, ahd. *mād-āri* m. Mäher). — L. Meyer KZ. VIII. 262. — Osthoff KZ. XXIII. 86: *W. am*, Korn einsammeln. — 1) F. W. l. c. — C. E. 260: *mā* messen; vgl. *met-ī-ri*.

4) **MA, MI** mindern. — Skr. *mī* 1) mindern, aufheben, 2) verfehlen (die Richtung), 3) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern (PW. V. 764).

**ma.**

*ma.* — *με-ίων*, *με-ίον* (*ιον-ος*), *μή-ων* dor. (Ahrens p. 163), Comp., kleiner, geringer (Adv. *μείον*, *μειόν-ως* geringer, weniger); poet. *μειό-τερο-ς* (Diosc. 17 und einzeln spät. Dichter), Superl. *μειστο-ς* (Bion. 5. 10; *μειστον· ἐλάχιστον* Hes.); *μειό-ω* kleiner machen, verringern, verkleinern; Med. geringer, schlechter werden, abnehmen<sup>1</sup>); *μειω-τό-ς* verkleinernd, zu verkleinern (Sp.), *ἀ-μείωτος* unverringert (Sp.), *μειω-τικό-ς* zum Verkl. geh., verkleinernd, *μείω-σι-ς* f., *μείω-μα(τ)* n. das Verringern, Verkleinern.

*ma-n.* — (*man-va-s*, *μον-φο-ς*) *μόνο-ς*, ion. poet. *μοῦνο-ς* (so nur Homer; vgl. *γονφατα*, *γούνατα*), dor. *μῶνος*, einzeln, allein, einsam, verlassen<sup>2</sup>) (Adv. *μόνον* allein, bloss), *μονό-θεν* einzeln, allein (Schol. Arat. Phaen. 7), *μονά-δην*, *μονα-δόν* id. (Apoll., Nic. Th.). — (*manva-gha*) *μονα-χό-ς* einzeln, bes. allein lebend (daher: *ὁ μοναχό-ς* Mönch, Eccl.), Adv. *μονα-χῆ*, *-χοῦ*, *-χῶς* auf Eine Weise, allein, nur, *μοναχό-θεν* von Einer Seite her, *μοναχ-ικό-ς* den M. betreffend, mönchisch. — *μονό-ω*, ion. ep. *μουνό-ω*, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln (Hom. in der Od. die ion., in der Il. die gewöhnl. Form: Aor. Act. *μούνω-σε*, Pass. *μουνω-θεί-ς*, *μουνωθέντα*), *μουνω-τ-ικό-ς* = *μοναχός*, *μονώ-τη-ς* m. der Vereinsamte, *μόνω-σι-ς* f. das Allein-lassen, -sein, Verlassenheit, Adv. *μουνω-τί* einzeln, allein; *μονό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. die Einheit (Sp.), das Alleinsein; die Ehelosigkeit (Eccl.); *μονο-ειδής* einförmig, einfach, unvermischt; *μον-ία* f. Einsamkeit, einsames Leben, *μον-ία-ς* m. einsam, *μον-ιό-ς*, ion. *μούν-ιο-ς*, einsam lebend (über den Accent vgl. Arcad. p. 40). — *μον-ά-ς* (*άδ-ος*) Adj. = *μόνος*; Subst. f. Einheit, das Einfache, Untheilbare; das As oder die Eins auf den Würfeln; als Längemaass = *δάκτυλος*; *μοναδ-ι-σ-τί* in Einheiten (Nikom. ar. 2. 8); *μοναδ-ικό-ς* einfach, einzeln, einsam; *μονά-ζω* einzeln sein (*ἡ μονὰς ἑαυτήν μονάσασα* die mit sich selbst multiplicirte Eins, Iambl.),

**μονα-σ-τ-ικό-ς** = **μοναχικός**, **μονα-σ-τή-ς** m. der einsam Lebende, Mönch (Eccl.), **μονά-σ-τρ-ια** f. Nonne (Eccl.), **μονα-σ-τήρ-ιο-ν** n. Ort zum einsamen Leben, Kloster (Eccl.), **μοναστηρι-ακό-ς** klösterlich (Eccl.); **μονα-σ-μό-ς** m. einsames, bes. Mönchsleben (Eccl.). — (\***μων-ιό-ς**, vgl. **θακος**, **θῶκος** pag. 378, gering, eitel, nichtig, \***μωνιή** Geringsheit, Nichtigkeit; daraus) **μετα-μύνιο-ς** in Nichtigkeit (vgl. **μεταρίθμιος**), daher: nichtig, dann: vernichtet, eitel, vergeblich, unnütz<sup>3</sup>).

**mi.**

**μι**, **μι-ν**, **μι-νυ**. — **μινύ-θ-ω** (ion. poet.) trans. vermindern, verringern, verkleinern, schwächen; intrans. geringer werden, abnehmen, hinschwinden, zerstört werden (Hom. nur Präs. und Imperf. und Iterat. **μινύθ-ε-σκον**), **μινυθέ-ω** = **μινύθω** intrans. (Hippokr.: **μινυθή-σω**, **ἐ-μινύθη-σα**, **με-μινύθη-κα**), **μινυθ-ίζω** = **μινύθω** trans. (id.)<sup>4</sup>), dazu bei Hipp. **μινύθη-σι-ς** f. Verringerung, Abnahme, **μινύθη-μα(τ)** n. das Verringerte; **μινυθ-ικό-ς** vermindern (Sp.); **μινυθ-ώδης** gering, schwach (Hippokr.); **μίνυ-νθα** ep. Adv. ein wenig, ein klein wenig, auf eine Weile (stets von der Zeit), davon (bei Hom. und sp. Dicht.) **μινυνθά-διο-ς** kurze Zeit dauernd, kurzlebend (Compar. **μινυνθαδιώτερον ἄλγος** Il. 22. 54); **μινυ-**: **μινυ-ανθή-ς** kurze Zeit blühend, **μινύ-ωρος**, **μινυ-ώριος** id. = **μινυνθάδιος**. — (**minava** Geringes, Kleines: Moos, Gras) (**μινιφο**, **μινιο**) **μνίο-ν**, **μνίο-ν** n. Moos, Seegrass; **μνι-αρό-ς**, **μνιό-ει-ς**, **μνι-ώδης** moosig, moosartig; überhaupt: wollig, weich; (**μνοφο**, **μνοφο**) **μνόο-ς**, **μνοῦ-ς** m. Flaum (ἡ πρώτη τῶν ἀμνῶν καὶ πάλων ἐξάνθησις, ἔριον ἀπαλώτατον Hes., ἀπαλή θριξ Suid.), Demin. **μνού-διο-ν** n. (Suid.).

**ι** neben **υ**: **μί-τυλο-ς** (**μύτιλος** Arkad. 55. 23) verringert = verstümmelt, gestutzt<sup>5</sup>); **Μυτι-**, **Μιτυ-λήνη** f. Stadt in Lesbos; (**μι-το**, **μι-τ-τ-υλο**, **μι-σ-τ-υλ-ιω**) **μικτ-ύλλω** zerstückeln (Hom. nur Imperf. **μύστιλλ-ε[ν]**, **-ον**).

**ma.**

**ma-n**. — **man-cu-s** gering, mangelhaft, daher: verstümmelt, gebrechlich, unvollständig. — **men-da** f., **men-du-m** n. Fehler am Leibe (Flecken, Mal, Verkürzung, Verkrümmung oder sonstige hässliche Stelle), Fehler beim Schreiben oder Sprechen (selten etwas Fehlerhaftes anderswo), kurz: vereinzelt, an sich geringfügige Fehler<sup>6</sup>), **mend-ōsu-s** (Adv. **-ose**) voll Fehler, fehlerhaft, **mendosi-ta-s** f. Fehlerhaftigkeit (August.); **ē-mendā-re** von Fehlern reinigen, verbessern, ausbessern, Part. als Adj. **emendā-tu-s** fehlerfrei, vollkommen (Adv. **-te**), **emend-ā-tor** m., **-trix** f. Verbesserer, **-in**, **emendā-ti-ō(n)** f. Verbesserung, **emendatōr-iu-s** reinigend, verbessernd, **emendā-bili-s** verbesserlich. — **men-d-icu-s** dürftig, armselig, bettelarm, Subst. m. Bettler<sup>7</sup>) (Adv. **-ice**), Demin. (**mendica**) **mendici-la** f. Bettelkleid (Plaut. Epid. 2. 2. 32), **mendici-tā-s** (**tāti-s**) f. Bettel-armuth, **-stab**, **mendici-mōniu-m** n. id. (Laber. ap. Gell. 16. 7. 2);



*mendicā-re* (-ri Plaut. Capt. pr. 13) betteln, *mendicā-ti-ō(n)* f. das Betteln, *mendicā-būlu-m* n. = *mendicus* (Plaut.), *mendica-bundu-s* bettelnd (Aug.).

**mi.**

*mi*, *mi-n*, *mi-nu*. — (St. *mi-to*) *per-mī-t-ie-s* (vgl. Skr. *ā*, *pra-mi* vernichten) f., *periculum*, *exitium* (Acc. sp. Non. p. 219. 1. Enn. ap. Cic. n. d. 3. 25. 65, s. Vahlen Enn. p. rel. p. 129)<sup>8</sup>); (St. *mi-no*; noch erhalten Acc. f.:) *mina-m* (*Aelius vocitatam ait mammam alteram lacte deficientem, quasi minorem factam* Paul. D. p. 122 M.). — Comp. **mīn-or**, *min-us* (st. *-ior*, *-ius*) kleiner, geringer, weniger, jünger<sup>9</sup>); *minor-ā-re* verkleinern, verringern (Tert., Dig.), *minorā-ti-ō(n)* f. Verkleinerung = *degeneratio* (Vulg.), Demin. *minus-cūlu-s* etwas klein, etwas kleiner, *minuscul-āriu-s* klein, geringfügig, kleinlich (Cod.), Subst. m. Einnehmer kleiner Steuerposten (ibd.); *quō mīnus* der Begriff der gesteigerten Kleinheit schlägt in den Begriff Nichts über, also *quo minus* = *quo ne* dass nicht (vgl. *minus bene* = *non bene*); Superl. *min-īmu-s* der kleinste u. s. w. (Adv. *minimum* sehr wenig, ganz oder gar nicht); (St. *min-ero*, vgl. *ten-ero*, *lib-ero* u. s. w.) *miner-rīmu-s* (*pro minimo dixerunt*, Paul. D. p. 122. 17); *Min-īu-s*, (\**mīnāre*) *Minā-t-īu-s*; *Min-ter-nae*, *Min-tur-nae* (vgl. *hodiernus*, *diurnus*) f. = Kleinstadt, Stadt in Latium. — (*min-īus-tro*, 2 Comp. Suff., vgl. *mag-is-ter* pg. 685) **min-is-ter** m. der Niedere, Geringere = Diener, Gehilfe<sup>10</sup>) (Adj. dienend, Ov. her. 21. 114), *ministra* f., *ministēr-īu-m* n. Dienst, Verwaltung, Amt, concret: Dienerschaft, *ministeri-ānu-s*, *-āli-s* zum Dienste des Kaisers geh. (Cod.), *ministeri-āriu-s* dienend, bedienend, *ὑπηγετικός* Gloss. Philox.); *ministrā-re* dienen, bedienen, besorgen, leiten, ausführen, darreichen, *ministrā-tor* m., *-trix* f. = *minis-ter*, *-tra* (*ministrix ὑπηγέτις* Gloss. Philox.). — **mi-nu-ē-re** (Perf. *mi-nu-i*) = trans. *μνύ-θ-ω*<sup>4</sup>), Part. *minū-tu-s* geringfügig, klein, kleinlich, geschwächt (Subst. n. kleine Theile, Theilchen, Adv. *-te*), Demin. *minūtū-lu-s*, *Minū-t-īu-s* röm. Familienbenennung; *minū-ti-m* klein, stückweise, in kleinen Stückchen, nach und nach (Sen., Ggs. *repente*), *minūt-ia*, *-ie-s* f. Kleinheit, Kleinlichkeit, Lappalien, *minū-ti-ō(n)* f. Verminderung, Verringerung; *minut-āli-s* kleinlich, unbedeutend (Eccl.), *minut-al* (*āli-s*) n. Gericht aus kleingehackten Sachen, Plur. = *minutiae*; (\**minuāre*) *minuā-ti-m* (Boëth.), (\**minūtā-re*) *minutā-ti-m* = *minūtīm*, *minu-i-sc-ē-re* sich vermindern (Auson.). — (\**min-vara*, \**min-bro*) **mem-bru-m** n. (kleines Ding, Kleinheit =) Glied<sup>11</sup>), *membr-ōsu-s* gliederstark, *membrā-ri* sich gliederweise bilden, *membrā-ti-m* gliederweise, Glied für Glied, stückweise, in kurzen Abschnitten, *membrā-tūra* f. Gliederbildung (Vitr. 8. 5); *bi-membri-s*, *tri-membri-s*, *quadri-membri-s* 2, 3, 4 gliederig; **membr-āna** f. (*-ānu-m* n. Isid.) Haut, Häutchen über den Gliedern; Pergamenthaut; Aeusseres, Oberfläche<sup>11</sup>) (Lucr. 4. 93),

Demin. *membrānū-la* f. (-*lu-m* n. App. Met.); *membran-eu-s* aus Pergament, *membran-āriū-s* m. Pergamentarbeiter (Diocl. edict. p. 20. *διφθεροποιός* Gloss. Philox.), *membran-āc-eu-s* (*iu-s*) zur Haut geh., aus Haut bestehend, häutig, haut-ähnlich, -artig.

*mū-tīlu-s* = *μῦ-τυλο-ς* (pag. 675), *mutilā-re* verstümmeln, stutzen, vermindern, verkürzen, verkleinern, *mutilā-ti-ō(n)* f., *mutilā-g-o* (*in-is*) f. Name einer Pflanze (sonst *tithymalus*) Wolfsmilch (*euphorbia* Linn.); *mu-tīcu-s* gestutzt, abgestutzt (*spica*, Varro r. r. 1. 48. 3).

Corssen KZ. III. 250. 262. 266. — C. E. 336 f. — F. W. 153. 386. 479; F. Spr. 104. 355. — 1) Pott KZ. VI. 111: in *μειόω* ist das comparative *v* geschwunden, wie in *έλασσόω* (erst später wieder: *έλαττονέω*), *ησσάομαι*. — 2) C. E. l. c. — Ebel KZ. III. 139\*. — Gerth St. I. b. 238. — L. Meyer KZ. V. 165. VIII. 143: = Skr. *samana* (ved. zu einander strebend, zusammen), \**smanva*, \**σμονφο*. Dagegen Ahrens KZ. VIII. 352 f. (denn *μ-ούνος* bietet ein Suffix *ονφο*, *οννο*, wie es die griech. Sprache nur in diesem einzigen Beispiele haben würde). — 3) Düntzer KZ. XII. 5. — Bugge KZ. XX. 45: unentschieden, ob das Wort so zu deuten oder nach der gewöhl. Ableitung aus *μετ-ανεμώνιος* (synkopirt), also eigentl. „mit dem Winde“. Dieser Ableitung folgen noch Pape W., Sch. W. (vgl. *ώς σὺ μεθ' ὀρνίθων προλιπὼν ἐμὲ ἐς κόρακας βαδιεῖ μεταμώνιος*; Arist. Pax 117). — 4) Kuhn KZ. II. 464. — C. V. I. 386. 15). II. 342. 345. 380. 8). — 5) C. E. 708. — Lottner KZ. VII. 175. 68). — Pape W. s. v. — Anders F. W. 479: *met* abschneiden: *matalo*, *mitulo* verstümmelt, gestutzt. — Aehnlich Döderlein 6. 229: *μίτυλος* oder *μύτιλος*, Demin. von *metere*. — 6) Corssen B. 119. — C. E. 337. — F. W. 148: *mand* zögern, hemmen; Skr. *mindā* körperlicher Fehler, Gebrechen, *menda* (PW. V. 781). — Zu *mentiri* (pag. 668) ziehen das Wort: Aufrecht KZ. IX. 232, Lottner KZ. VII. 176. 80), Ludwig KZ. X. 445 („Verwirrung“). — 7) Corssen, Curtius l. c. (Anm. 6). — 8) Corssen B. 266 f. — Schweizer KZ. III. 398. — 9) Vgl. PW. V. 524: *manāk* adv. 1) ein wenig, etwas, in geringem Maasse, 2) bloss, nur, *μόνον*. Vgl. *min-or*, *min-imus*, Ksl. *mīnij*, das Adj. wird wohl *manāñk* gelautet haben. — 10) Vgl. noch L. Meyer KZ. VI. 414 f. Pauli KZ. XX. 345. Schweizer-Sidler KZ. I. 478 (osk. *minstreis* = *minoris*). — 11) Corssen B. 352. — Savelsberg KZ. XXI. 137. — F. W. 383; F. Spr. 355: *mamsa* Fleisch: *mems-ro*, *memst-th-ro*, *mem-f-ro*, *mem-b-ro*. — Goebel KZ. XI. 61: *ma*, *men* bewegen: *men-bru-m* (vgl. *αὐτό-μα-το-ς* selbst beweglich). — M. M. Vorl. II. 350: *mar*, *mem-ru-m*, möglicherweise durch Redupl. von *mar*; vgl. Skr. *mar-man* Gelenk, Glied = die hinschwindenden Glieder? oder von *mar* reiben, so dass es die Bewegung der mit Gelenken versehenen Glieder ausdrückt? — Aehnlich PW. V. 587: *mārman* n. *membrum*, Gelenk, offene Stelle des Körpers, welche der tödtlichen Verwundung besonders ausgesetzt ist; übertr. die schwache, leicht verwundbare Seite eines Menschen, die er geheim zu halten sucht (man zählt deren 107).

5) **MA**, **MI** tönen; europ. Nebenform **mu**. — Skr. **mā**, **mī** blöcken, brüllen; **man** einen Laut, Ton von sich geben (*muḡ*, *muñḡ* id. Dhātup. 7. 76. 77). — (PW. V. 440. 681. 790. 820 f.)

**ma.**

*ma.* — μι-μά-ζω, μι-μί-ζω (vgl. Skr. *mí-mā-ti*, *mi-ma-nti*, *mi-mī-te*) wiehern (μιμάξασα· χρεμετίσασα. φωνήσασα Hes.), μι-μι-χ-μός-ς m. das Wiehern (Hes.).

**mi.**

*mi-n.* — μῖν-ὑρό-ς wimmernd, winselnd, (μινυροῖμαι) μινύρομαι, μινύρο-ἴζω wimmern, winseln, klagen, bei Sp. singen (Il. nur 5. 889, Od. nur 4. 719), μινυρι-σ-μός-ς m., μινύρι-σ-μα(τ) n. das Wimmern, Winseln, Girren, μινυροῦ-σ-τρο-ία f. die Klagende (ἀηδών Epigr. Zeitschr. f. Alt. 1844, pg. 1008)<sup>1</sup>).

*ma-k.* — μηκ-ή f. Gemecker, Geblök; μηκά-ο-μαι (Präsens nur bei Gramm.) meckern, blöken, quäken (Hom. Part. Aor. μακ-ών; Perf. mit Präsensbed. μέ-μηκ-α, Part. με-μηκ-ώς Il. 10. 362, fem. με-μάκ-υῖαι Il. 4. 435; vom Perf. ein neues poet. Imperf. ἐ-μέμηκ-ο-ν Od. 9. 439)<sup>2</sup>); μηκη-τ-ικό-ς wer meckern oder blöken kann (Schol. Il. 10, 383. 23, 31), μηκη-θ-μός-ς m. das Meckern, Blöken; μηκ-ά-ς (-άδ-ος) f. meckernd, Bein. der Ziege, μηκάζω = μηκάομαι (Nik. Al. 214), μηκα-σ-μός-ς m. = μηκηθμός.

**mu.**

*mu.* — μύ, μῦ Bezeichnung des kleinsthörbaren Lautes: Muck, Mucks (Arist. Equ. 10; μῦ λαλεῖν mucken, mucksen), μύ-ζω stöhnen, seufzen (ἐπ-ἐ-μυξαν nur Il. 4, 20. 8, 457; ἔ-μυ-σε-ν Hippokr.)<sup>3</sup>).

*mu-k.* — μῦκ-η, μῦκ-ή f. das Gebrüll; μῦκά-ο-μαι muhen, brüllen; dröhnen, knarren, krachen (ep. Aor. 3. Sg. Pl. μῦκ-ε, -ον, Perf. μέ-μῦκ-α, auch Aesch., Part. μεμῦκ-ώς Hom. 2mal, Plusqu. ἐ-μέμυκ-ει Od. 12. 95; att. nur Präsensformen, späte Dichter μυκῆ-σω, -σα-ς)<sup>4</sup>); μυκη-τ-ικό-ς brüllend (ζῳον, Sext. Emp.), μυκη-τή-ς (Theokr. 8. 6), μυκή-τωρ (τορ-ος) (Nonn.) m. Brüller, μυκητ-ία-ς σεισμός ein mit unterirdischem Dröhnen verbundenes Erdbeben (Aristot. mund. 4. p. 396), μύκη-σι-ς f. (Sp.), μύκη-μα(τ) n., μυκη-θ-μός-ς m. Brüllen, Gebrüll; μυχ-μός-ς (Od. 24. 416), μυγ-μός-ς m., μυγ-μή f. (Tzetz.) das Seufzen, Gestöhn, Geächze.

*mu-th.* — μῦθ-ο-ς m. Rede, Wort: öffentl. Rede; Erzählung; Wechselrede, Gespräch; Geheiss, Befehl, Auftrag, Rath; Beschluss, Anschlag; in Prosa meist: Erzählung aus dunkler Vorzeit (Ggs. λόγος geschichtlich beglaubigte Erzählung), Mythe, Sage, bes. Götter-, Helden-sage; Märchen, Fabel; μύθα kypr. (φωνή Hes.); Demin. μυθ-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; μυθ-ικό-ς mythisch, zur Sage, Fabelgeschichte, Mythologie gehörig, μυθ-ώδης einer Fabel ähnlich, fabelhaft. — μυθ-έ-ο-μαι reden, sprechen, sagen; trans. sagen, erzählen, deuten; zu sich sprechen = überlegen, berathen (2. Sg. Präs. μυθέαι Od. 2. 202, μυθεῖαι Od. 8. 180; Iterat. μυθ-έ-σκ-οντο Il. 18. 289); ἀ-μύθη-το-ς unsäglich, viel; μηθη-τή-ς, μυθη-τήρ (τῆρ-ος) m. Sprecher, Erzähler, μύθη-μα(τ) n. das Gesagte, Erzählte (Sp.); μυθ-εύ-ω = μυθεόμαι (Eur. Strab. Luc.) (μυθεύεσθαι τὸ ψευδῶς

λέγειν, Eust.), μύθευ-μα(τ) n. = μύθημα (Sp.); μυθ-ίζ-ω, -ομαι (Strat. 23), μυσιδδω lakon. = μυθεύω; μυθ-ι-της m. (μυθητής, στασιώτης Lex.); μυθιάζομαι = μυθίζομαι (Babr. praef. 2. 13). — -μυθο: ἄ-μυθος ohne Mythen, ἄ-κριτό-μυθος (ὁ μὴ κρίνων ἃ λέγει) unüberlegt schwatzend, unbesonnener Schwätzer (von Thersites Il. 2. 246, Ameis-Hentze: maassloser Schwätzer, in Bezug auf ἄ-μετρο-επής 212; ὄνειροι nicht Unterscheidbares verkündende = nicht zu deutende Träume, Od. 19. 360, Ameis: maasslos schwatzend), ἀληθό-μυθος wahr redend (Demokr.), διχό-μυθος doppelte Rede führend, zweizüngig, δολό-μυθος listig redend, ἐγ-γαστρί-μυθος Bauchredner u. s. w.; μυθο-: μυθο-γράφος Fabeln schreibend, fabelhaft beschreibend; μυθό-λογος Fabeln, Götter-, Sagen-geschichten erzählend, μυθο-λογία f. das Erzählen von Fabeln u. s. w., Mythologie, Götterlehre, überhaupt: Gespräch, Fabel, μυθολογέ-ω Fabeln u. s. w. erzählen, überhaupt: ausführlich erzählen (mit dem Nebenbegriffe des fabelhaften Ausdruckes oder der schwatzhaften Breite); μυθο-πλάστης Fabeln erdichtend, μυθο-ποιός id.

**ma.**

ma-n. — mon-ē-dūla (Plaut. 5. 4. 5, in den Handschr. *monerula*) f. Dohle, Saatkrähe<sup>5</sup>).

**mi.**

mi-n. — mīn-ūr-irē (-urrīre) (μιν-ύρ-ομαι) zwitschern, girren (*minurritiones appellantur avium minorum cantus*, Paul. D. p. 122. 9); min-trā-re, min-trī-re pfeifen, quitschen vom Naturlaut der Maus (*murrīre* Gloss. Isid.).

**mu.**

mu. — mu = μύ, μῦ (pag. 678); vgl. *non laudare hominem quemquem nec mi facere audet* (Lucil. ap. Charis. p. 213); mū-tu-m (*muttum*) n. Muck, Mucks (γρῦ Gloss. vet.), (\*mū-tā-re, \*mut-ta-re) mus-sā-re mucken, mucksen, murmeln, munkeln, leise reden (*mussare dictum, quod muti non amplius quam mu dicunt* Enn. ap. Varr. l. 1. 7. 5. 100), summen, von den Bienen (*fit sonitus mussantque oras et limina circum* Verg. G. 4. 188), übertr.: in Furcht sein (*mussat rex ipse Latinus*, id. A. 12. 657); Intens. *mussi-tā-re*, *mussitā-tor* m. Murmler (Vulg.), *mussitā-ti-ō(n)* f. das Murmeln, *mussitā-bundu-s* murmelnd (Vet. Gloss.); (\*mu-ti-s) **muti-re** (*muttire*) = *mussare* (*palam mutire plebeio piaculum est* Enn. frg. 376 V.); meckern (von Ziegen, auct. carm. Philom. 58); = *loqui* (nach Fest. p. 145. 26), *muti-ti-ō(n)* f. das Mucken, Mucksen (Plaut. Amph.).

mū-g. — mūg-irē = μῦκ-άομαι (pag. 678), *mugī-tu-s* (tūs) m. das Brüllen, Getöse, *mugī-tor* m. Brüller, *e-mugento* (*convocando*) Paul. D.; *Mūg-iō(n)* m. röm. Bein.

B. Gl. 298b. — C. E. 337 f. — F. W. 143. 151. 155. 386. 479 f.; KZ. XIX. 251 f.; F. Spr. 102. 104. 356. — Fritzsche St. VI. 285. —

1) C. V. I. 367. — Benfey gr. Wzll. I. 472: nicht ganz unwahrscheinlich, dass es onomatopoietisch ist und aus dem wimmernden Laut entstand, welcher sich bildet, wenn man bei Schliessung der Lippen leise intonirt. — 2) C. V. I. 391. — 3) C. V. I. 290. 322. 56): unentschiedener Stamm. II. 272. — 4) C. V. I. 391. — Ascoli KZ. XVII. 262\*). — Corssen I. 78. — Lottner KZ. VII. 175. 67). — 5) F. W. 479 (mit ?). — Klotz W.: *monerula* von *μινύρεσθαι*, *minurire*.

1) **ΜΑΚ, ΜΑΚΗ; ΜΑΘ, ΜΑΘΗ** sich ausdehnen, wachsen, gross sein; vermögen, leisten, können; trans. fördern, mehren, helfen. — Zend *maç* mächtig, gross, weit; altpers. *math-ista* der höchste (altp. *th* = zend *ç*); Skr. *makhá* (von *makh* = *mah*) Adj. munter, lustig, ausgelassen; Subst. m. Freudenbezeugung, Feier, Preis, Opfer; *makhasj* lustig sein, guter Laune sein; **mah** 1) ergötzen, erfreuen; munter machen, beleben, erregen, 2) verehren, feiern, hoch in Ehren halten; *mah*, *maha* gross, gewaltig, mächtig, reichlich u. s. w. (PW. V. 421. 608 ff.)\*. **mak**<sup>1</sup>).

**μακ.** — **μακ-ρό-ς** lang (vom Raume und von der Zeit), hoch, tief (von der Länge nach oben und unten), gross (Comp. Sup. **μακρό-τερο-ς**, **-τατο-ς**; Comp. [**μακ-ιον**] **μάσσων**, **μᾶσσον** (Od. 8. 203. Aesch. Pers. 440 D.); Adv. **μακρο-τέρω**, **-τάτω** (Sp.); **μακρό-θεν** von weitem her, aus der Ferne, **μακρό-θι** weit in der Ferne (Sp.); **μακρό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. Länge; (**μακρό-ω**) **μάκρω-σι-ς** f. das Ausdehnen, die Weitschweifigkeit (Pol. 15. 36. 2); **μάκρω-ων** (**ων-ος**) m. Langkopf; **μακρ-ύνω** verlängern, ausdehnen (Schol. Lykophr. 2), entfernen, verschmähen (LXX), **μακρυ-σ-μό-ς** m. weite Entfernung (Sp.), **μάκρυ-μα(τ)** n. das Entfernte, Verschmähte (LXX). — (**μακε-δανό-ς**) **μακε-δνό-ς** lang, schlank (Od. 7. 106 *μακεδνῆς αἰγείροιο*; *ἐλάται* Nik. Th. 472); **Μακεδών** (**δόν-ος**) m. der Makedonier, Bewohner von **Μακεδον-ία** (sp. Dichter: *Μακεδωνία*, *Μακηδονία*) f. Land zwischen Thessalien und Thrakien, **μακεδον-ίζω** makedonisch gesinnt sein. — **μάκ-αρ** (**ἄρ-ος**) m. f. vermöglich, reich; glücklich, glücklich<sup>2</sup>) (**μάκαρ-ς** Alkm. fr. 13 B., **μάκᾱρ** Solon. fr. 14 B.); bes. fem. (**μακαρ-ία**) **μάκαιρα** (h. Apoll. 14. Pind. Trag. Arist. Av. 1759); Comp. Sup. **μακάρ-τερο-ς**, **τατο-ς**; **μακάρ-ιο-ς** in Prosa üblich für **μάκαρ**; **μακαρ-ία** f. Glückseligkeit, **μακαριό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. id., **μακαριω-σύνη** f. id. (Hdn. ep. p. 232), **μακαρί-τη-ς** m. der Selige, d. i. der Verstorbene (nur von kürzlich Verstorbenen), Adj. = **μακάριος**, fem. **μακαρί-τι-ς** (**τιδ-ος**); **μακαρ-ίζω** glücklich preisen, **μακαρι-σ-τό-ς** glücklich zu preisen, gepriesen, **μακαρι-σ-μό-ς** m. das Glücklichpreisen; **Μάκ-αρ** (**αρ-ος**) m. Sohn des Aeolos, Herrscher in Lesbos (Il. 24. 544, h. Ap. 37), **Μακάρ-ιο-ς** m., **Μακαρ-ία** f., **Μακαρ-εύ-ς**, **Μακάρ-τατο-ς**; **Μακάρων νῆσοι** die Inseln der Seligen, im Westen im Ocean liegend, wohin die Lieblinge der Götter,

ohne zu sterben, versetzt wurden (Hes. O. 173; bei Her. 3. 26 *M. νῆσος* eine Oase in den Sandwüsten Libyens).

*μηκ.* — *μηκ-ος*, dor. *μᾶκ-ος*, n. Länge, hoher, schlanker Wuchs; *μηκ-ό-τη-ς* f. id. (Galen.); *μήκ-ιστο-ς* (Superl. zu *μακ-ρό-ς*) der längste (Adv. *μήκιστα* aufs Längste, endlich); *Μηκιστ-εύ-ς* m. Sohn des Talaos (Il. 2. 566); Sohn des Echios, Gefährte des Teukros; *Μηκιστιάδη-ς* m. Sohn des M., Euryalos (Il. 6. 28); *Μήκιστον* n. Stadt in Triphylia; *-μηκ-ε-ς*: *οὐρανο-μήκης* himmelhoch, in den Himmel ragend (Hom. nur Od. 5. 239 *ἐλάτη*); *περι-μήκης* sehr lang, sehr hoch; *μᾶκεσ-τήρ* langgedehnt (wohl richtiger als *μᾶκιστήρ*, Aesch. Pers. 698 D. *μή τι μακιστήρα μῦθον, ἀλλὰ σύντομον λέγων*); *μηκε-δανό-ς* = *μακεδνός* (Nonn.); *μηκ-ύνω* lang machen, ausdehnen, verzögern, verschieben; weitschweifig reden, sein (erg. *λόγον*), *μηκυν-τ-ικό-ς* gern verlängernd (Ap. Dysk.), *μηκν-σ-μό-ς* m. das Langmachen, Langaussprechen der Vocale (Eust.). — *μήκ-ων*, dor. *μᾶκ-ων* (*ων-ος*) m. Mohn (von den langen Stengeln), Mohnkopf (sonst *κώδεια*)<sup>3</sup>); *μηκών-ιο-ν* (*-ειον* Sex. Emp.) n. Mohnsaft, Opium (auch *μήκων*), *μηκων-ικό-ς* zum Mohn geh., *μηκωνί-τη-ς* m. mohnähnlich, fem. *μηκωνί-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηκων-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Mohnlattich (*μᾶκωνίδες ἄρτοι* Mohnbrode Alkm. ap. Ath. 3. 41 a.); *μηκωνο-ειδής* mohnähnlich (Suid.).

**magh**<sup>4</sup>).

*μοχ.* — *μοχ-λό-ς* m. Hebel, Hebebaum; lange Stange, Pfahl; Querbalken<sup>5</sup>); Demin. *μοχλ-λο-ν* n., *μοχλ-ίσκο-ς* m.; *μοχλ-ικό-ς* zum Hebel, bes. zum Einrenken geh., *μοχλέ-ω* weghebeln, mit Hebeln umwerfen (nur Il. 12. 259: *στήλας τε προβλήτας ἐμόχλεον*); *μοχλ-εύ-ω* id., medic.: mit der Hebemaschine einrenken, *μοχλευ-τή-ς* m. der mit dem Hebel schwere Lasten fortbewegende, *μόχλευ-σι-ς* f., *μοχλε(ς)-ια* f. das Hebeln, Einrenken; *μοχλόω* mit einem Riegel verschliessen, verriegeln (Ar. frg. 331).

*μηχ.* — *μηχ-ανή* (*αν-ίη* Or. Sib.) f. Hilfsmittel, Erfindung, Anschlag; Vorrichtung, Werkzeug, Maschine, bes. Kriegs- und Belagerungsmaschinen, auch Theatermaschinen; überh. Mittel, Kunstgriff<sup>6</sup>); *μηχαν-ικό-ς* erfinderisch, kunstreich (*ἡ μ.* erg. *τέχνη* Mechanik, Maschinenkunst), *μηχαν-ό-ει-ς* id. (Soph. Ant. 362); *μηχανά-ω* künstlich verfertigen, bauen (*τέλχεα* Il. 8. 177); meist: ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben (meist im schlimmen Sinne) (Activ bei Homer nur Od. 18. 143 *μηχανόωντας*), *μηχανη-τ-ικό-ς* List, Klugheit gebrauchend, gewandt, schlau, *μηχανη-τή-ς* (*μηχανιώ-τη-ς* h. Merc. 436) m. id., fem. *μηχανῆ-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηχάνη-σι-ς* das Anwenden einer Maschine, *μηχάνη-μα(τ)* n. das künstlich Ersonnene, Kunstgriff, Belagerungsmaschinen (Pol. 1. 48. 2); (*μηχανόω*) *μηχάνω-μα(τ)* n. id. (Theophr.); *μηχαν-εύ-ω* = *μηχανάω* (Sp.), *μηχάνευ-σι-ς* f. Einrichtung, Zubereitung (Hippokr.); *ἀ-μήχανο-ς* ohne Mittel: a) act. hilflos, rathlos, unglücklich; b) Pass. wogegen es kein Mittel gibt: von



Sachen: schwierig, unmöglich (ἔργα unabwendbare, heillose Thaten); von Personen (gegen die Nichts auszurichten ist): unbezwinglich, unermüdlich. — μῆχ-ος n. (poet. = μηχανή) Mittel, Hilfsmittel, Rath; μῆχ-αρ n. id. (χείματος ἄλλο μῆχαρ Aesch. Ag. 199 D.; τὸ πᾶν μῆχαρ οὐριος Ζεὺς id. Suppl. 594 D.).

mag.

μαγ. — μά-γ-γ-ᾶνο-ν n. Hilfsmittel, Zaubermittel (φάρμακα, γοητεύματα Lex.), künstliche Vorrichtung<sup>7)</sup> (die Achse, der Kloben im Flaschenzuge, Kriegsmaschine), μαγγαν-εύ-ω durch künstl. Mittel bezaubern, betrügen, durch k. M. verschönern, verfälschen, μαγγανευ-τ-ικό-ς zur Zauberei, Gaukelei geschickt, μαγγανευ-τή-ς m. Taschenspieler, Betrüger (ὁ μιννὺς παντοδαπὰ πρὸς φενακισμόν Phot.), fem. dazu μαγγανεύ-τρο-ια (Hes.), μαγγανευ-τήρ-ιο-ν n. Ort wo Zaubereien u. s. w. getrieben werden, μαγγάνευ-μα(τ) n. Zauberei, Gaukelei, Betrügerei, μαγγάνω-μα(τ) n. id. (Nicet.), μαγγανε(ῖ)-λα f. id.

μεγ. — Stamm μεγᾶ und μεγᾶ-λο<sup>8)</sup>: μέγα-ς, μέγα-λη, μέγα (Gen. μεγά-λου, -λη-ς, -λου u. s. w., Acc. μέγα-ν, μέγα-λη-ν, μέγα, Dual μεγά-λω, -λᾶ, -λω, Plur. μεγά-λοι, -λαι, -λα; ausserdem: ὦ μεγάλε Ζεῦ Aesch. Sept. 822 D.) gross, hoch, lang, breit, weit, geräumig; mächtig, gewaltig, stark, heftig, laut; Adv. μέγα, μέγαλα, μεγάλως gross, sehr, stark, gewaltig, μεγαλωσ-τί in grossem Raume (Hom. stets μέγας μεγαλωστί); μεγαλό-τη-ς (τητ-ος) f. (Chrysipp. ap. Plut.), μεγαλο-σύνη f. (Syncell.) Grösse; μεγαλ-εῖο-ς gross, ansehnlich, prächtig, μεγαλειό-τη-ς (τητ-ος) (Ath. N. T.) f., μεγαλείω-μα(τ) (LXX) n. Grossartigkeit, Pracht; μεγαλ-ικό-ς grossartig, gross (B. A. 800 im Superl.); μεγαλ-ίζομαι sich gross machen, sich erheben, stolz sein; μεγαλ-ύνω gross machen, erheben, μεγαλυ-σ-μό-ς m. das Grossmachen, Erheben (Sp.). — Comp. (μεγ-ιον, μεδ-ιον) μείζων, μείζον, ion. μέζων, dor. μέσδων<sup>9)</sup> (Plut. Lyk. 19), μειζότερο-ς (Sp., N. T.) grösser u. s. w., Adv. μειζόν-ως; μειζον-άκις mehrereremal (Iambl.), μειζον-ό-τη-ς (τητ-ος) f. das Grössersein (id.); Superl. μέγ-ιςτο-ς der grösste u. s. w., μεγιστό-τη-ς (τητ-ος) f. die höchste Grösse (Sp.), μεγιστ-εύ-ω der Grösste sein oder werden (App. Syr. 58), μεγιστ-ᾶν-ες m. die Hohen, Vornehmen, Häuptlinge (LXX, N. T.). — μέγεθος, neuion. μέγαθος, n. Grösse, Höhe (Hom. stets von der Leibesgrösse)<sup>10)</sup>, μεγαθ-ό-ω, -ύνω gross machen, vergrössern, Med. gross werden (Sp.). — μεγα-: μεγα-θαρσής, μεγάθυμος, μεγα-κήτης u. s. w.; μεγαλ-: μεγαλ-ανχής, μεγαλ-ήγορος, μεγαλ-ήτωρ u. s. w.; μεγαλο-: μεγαλο-γνώμων, μεγαλό-δοξος, μεγαλό-δωρος u. s. w. — Stamm μεγα-ρο: μέγα-ρο-ν n. grosses Zimmer, Saal, Männersaal, Frauengemach (der weibl. Dienerschaft; der Hausfrau im Obergeschoss), Plur. Haus, Wohnung, Palast; bei Tempeln: der innerste Raum, das Allerheiligste<sup>11)</sup>, μέγαρόν-δε (ep.) in oder nach dem Männersaal, nach dem Frauengemach. — (μεγαρ-ιω) μεγάριω für zu gross, hoch anschlagen, für gross achten, daher:

staunen, bewundern, (aber auch:) neiden, missgönnen, versagen, verweigern, verwehren (*μεγαλρειν δὲ τὸ φθονεῖν Σαλαμῖνιοι λέγουσιν Schol. ad Il. 13. 563*) (Hom. nur 1. P. Sing., dann Aor. 3. P. Sg. *μέγηρε*, Conj. 2. Sg. *μεγήρης*, Part. *μεγήρας*)<sup>11</sup>); *μέγαρ-σι-ς* f. Missgunst (*φθόνος* Hes.); *ἀ-μέγαρ-το-ς* nicht zu missgönnen, daher: unselig, traurig, leidig, entsetzlich (Hom. *πόνος*, *ἄνεμος*), von Personen: heillos, unselig<sup>12</sup>) (*παρὰ τὸ μεγαλρω τὸ φθονῶ, μεγαρτὸς καὶ ἀμέγαρ-τος, ὃ μὴ φθόνου ἄξιος. φθόνος γὰρ τοῖς εὐτέλεσιν οὐ προσγίνεται Et. M. 81. 26. κατ' ἐπίτασιν τοῦ α ἴν' ἧ ἀμέγαρτον τὸν πολλοῦ φθόνου ἄξιον. τὰ γὰρ μεγάλα φθονεῖται, τὰ δ' εὐτελεῖ οὗ ibd. 81. 30*). — *μογ.* — *μογος-τόκο-ς* Geburt fördernd, Bein. der Eleithyien (Il. 11, 270. 16, 187. 19, 103)<sup>13</sup>).

**makh.**

**mah.** — *mac-tu-s* gefeiert, gepriesen, geweiht, reichlich beschenkt<sup>14</sup>): a) als Zuruf beim Opfer an die Gottheit: *mactus*, meist Voc. *macte esto* sei gepriesen, gefeiert u. s. w.; vom Opferthier: geweiht d. i. mit Wein und Weihrauch gemehrt (*macte, magis aucte affectatae gloriae. Et est sermo tractus a sacris. Quotiens enim aut tus aut vinum super victimam fundebatur, dicebant, mactus est taurus vino vel ture, hoc est, cumulata est hostia et magis aucta* Serv. Verg. A. 9. 641). b) als Zuruf an Menschen: Heil dir! brav! recht so! freu dich (über)! (*macte virtute esto, bonis animi, animo, gloria*, u. s. w.); *mactā-re* feiern, eine Gottheit verherrlichen, opfern, aufopfern; als Opfer tödten, schlachten; von Personen oder Sachen: verherrlichen, ausstatten, versehen; im schlimmen Sinne: heimsuchen, *mactā-ti-ō(n)* f. das Opfern, Hinschlachten (*mactā-tū* m. Abl., Lucr. 1. 99), *mactā-tor* m. Schlächter, Mörder (Sen. Troad. 1002), *mactā-bīli-s* zum Opfern u. s. w. gehörig, tödtlich (*plaga* Lucr. 6. 805); (*mac-men-tu-m*) *mag-men-tu-m* (vgl. *sec-are, scg-mentum*) n. Opferzusatz, *magment-ārii-s* zum Opferzusatz geh.; (*mah-cro* [*mac-cro, mag-cro?*], *ma-cro*) *ma-cel-lu-m* n. (*macellu-s* m. Mart. 10. 96. 9) (Opferbank, Fleischbank, dann:) Fleischmarkt, Fleischbänke (*macellum a mactandis pecoribus dictum* Donat. ad Ter. Eun. 2. 2. 26)<sup>15</sup>); übertr. die zum Fleischmarkt gebrachten Waaren, *macell-ārii-s* zum Fleisch- oder Speisemarkt geh., als Subst. m. *-ārii-s* Fleisch- oder Speisewaarenhändler; *Macell-īnu-s* m. Spitznamé des Kaisers M. Opelius Macrinus (getödtet am 8. Jän. 218 n. Chr.), weil er nach Schlächterart seine Sklaven hinrichtete (Capitol. Macrin. 13).

**magh.**

*mah*<sup>16</sup>). — (*mah-io-*, *maj-io-*) *Māju-s*, *Māja* (*deus Majus, dea Maja* die Grossen oder die Vermehrenden; *mensis Majus* Monat Mai (der Wachsthum verleihende, der reiche, herrliche); (*mah-iōs, maj-iōs, māj-ior*) *mājor* Comp. zu *mag-nu-s* (pag. 684), *major-īnu-s* in grosser Form, Art, *maior-i-ārii-s* Obersteuerpächter (Or. inscr.

1. 532); (*maj-ios-tāti*) *mājes-ta-s* f. die Eigenschaft oder das Wesen des Grösseren, daher: Hoheit, Grösse, Erhabenheit, Würde, Ansehen, Pracht; Titel späterer Kaiser: Majestät (vielleicht schon Hor. ep. 2. 1. 258: *sed neque parvum carmen majestas recipit tua*); (*mah-timo, mah-simo*) *maximu-s* Superl. zu *mag-nu-s*, *maximi-ta-s* f. besondere Grösse (Lucr. 2. 499), *Maximus* Bein. des Fabius, *Maximi-ānu-s* röm. Kaiser (getödtet von Constantin 310 n. Chr.). — (*mah-lu-s*, vgl. *μολ-λό-ς* pag. 681) *mā-lu-s* m. Mastbaum (als Grosses, Hohes), der Mastbaum in der Mitte des Circus, wo später Augustus den Obelisk aufrichten liess (vgl. Marqu. 4. 502), das in der Kelter geradestehende Holz (Plin. 18. 31. 74). — (*mah-li, mō-li*) *mō-le-s* f. Masse, massenhaftes Bauwerk; Damm, Wehr, Grundbau; Grösse, Menge, Stärke; Schwere, Schwierigkeit, Last, Mühe<sup>17</sup>); *mōlī-ri* (selten *-re*) Masse, Last bewegen; Grosses, Schweres in Bewegung setzen, beginnen, mühselig betreiben; bereiten, vorhaben, beabsichtigen (vgl. böhm. *na-máh-ati* anstrengen, *n. se* sich anstrengen, abarbeiten), *mōlī-tor* m. Unternehmer, Veranstalter, Urheber, Erbauer, *mōlī-trix* f., *mōlī-ti-ō(n)* f. das in Bewegung Setzen, Veranstaltung, mühevollte Unternehmung u. s. w., *mōlī-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. starke Anstrengung, Bemühung, grosse Unternehmung; (mit Kürzung des Wurzelvocal:) St. *mōl-es* (vgl. *fun-es*): *mōl-es-tu-s* beschwerlich, lästig, widerwärtig (Adv. *-te*), *molest-ia* f. Beschwerlichkeit u. s. w., *molestā-re* beschwerlich fallen, belästigen. — (*magh-su*; vgl. Skr. *mañkshu, makshu* bereit, Adv. alsbald, bald) *MOX* bald, alsbald; schnell; nächst dem, dann, darauf (Plin.)<sup>18</sup>. — Lehnwort: *mach-īna* f. = *μηχανή* pag. 681, Demin. *machinū-la, machin-āli-s, -āriu-s* zur Maschine geh., sie betreffend, als Subst. m. *-ārius* der auf einem Gerüste Arbeitende (Dig.), *machi[n]ōn-es* m. id. = franz. *maçon* Maurer (*dicti a machinis, quibus insistunt propter altitudinem parietum* Isid. or. 18. 9. 2); *machin-ōsu-s* kunstvoll gearbeitet; *machinā-ri* (= *μηχανά-ο-μαι*) eine Maschine bauen (ausser Gebrauch; nur noch in dem vergeistigten Sinne:) künstlich erdenken, listig bewerkstelligen, *machinā-tor* m. Maschinenbauer, Anstifter, Urheber, *-trix* f. Anstifterin (Sen. Med. 266), *machinā-ti-ō(n)* f. = *μηχάνημα*, *machinā-tū* (Abl.) durch hinterlistige Anstiftung (App., Sidon.), *machinā-men* (*mīn-is*) n. Kunstgriff (Cassiod.), *machināmen-tu-m* n. = *machinatio, machina-tivu-s* mechanisch (Boëth.)<sup>19</sup>).

*mag.* — *mag-nu-s* = *μέγ-α-ς* pag. 682<sup>20</sup>), *Magnu-s* röm. Beiname, *magni-tū-d-o* (*īn-is*) f. Grösse, Stärke, Kraft, Umfang, Würde, Ansehen, *magni-tā-s* f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 27); *magn-āli-a* n. Pl. grosse Dinge, Werke (Tert., Vulg.), *magn-āriu-s* zum Grossen geh. (*negotiator* Grosshändler), *magn-āte-s* = *μεγιστᾶνες* (Gloss. Vet.), Magnaten; *magn-aevu-s* ἀρχαιογέρον (Gloss. Philox.), *magn-animu-s* (*i-s*) grossherzig, tapfer; *magni-dicu-s* gross-

sprecherisch (Plaut.), *magni-ficu-s* (pag. 384), *magni-loqui-s* = *magnidicus*, *magni-sonans* stark tönend (Acc. ap. Non. p. 463. 15); Adv. Comp. (*mag-ius*) *mäg-is* (*ma-io* C. I. L. statt *ma-ios*), *mag-e* (vgl. *pot-is*, *pot-e*) mehr, *de-magis* (*valde magis* Luc. ap. Non. p. 98. 19. Paul. D. p. 71. 9); *mage volo* = *mālo* s. W. *var* wollen. — (*mag-ius-tēro* doppeltes Comp.-Suff.) *mäg-is-ter* (vgl. *min-is-ter* pag. 676) m. der Obere, Vorgesetzte, Oberhaupt, Leiter, Lehrer, „Meister“; übertr. Urheber, Anstifter (älter *magester*; vgl. Quint. l. c. zu *Menerva* pag. 668, Nom. Pl. *magisteres* C. I. L. M. I. 73); fem. *magistra*, *magister-iu-s* obrigkeitlich (Cod. Theod.), *magister-iu-m* n. Amt des Oberen u. s. w.; übertr. Lehre, Unterweisung; *magistrā-re* das Amt eines Vorgesetzten verwalten (Paul. D. p. 132. 3), *magistrā-tu-s* (*tūs*) m. obrigkeitliches Amt, Magistrat, übertr. Magistratsperson (*máistratus* bei Plautus dreisilbig; vgl. Ritschl Prolegg. ad Plaut. Trin. 153; *macistratos* Col. rostr.), *magistrā-ti-ō(n)* f. Unterweisung (App.); concret: Schule (Cod. Theod.); *magistr-āli-s* zum *magister* geh. (Vopisc.). — (\**mag-*, \**mago-lo*, *magol-no*) *Magol-n-io* (C. 118), *Macol-n-io* (117), *Magul-n-iu-s* (725. 1136. 1137), *Macul-n-iu-s* (1186)<sup>21</sup>). — *ma-n-g-ō(n)* m. (vgl. *μά-γ-γανο-ν* pag. 682) Zurichter, Aufputzer, Händler, Verkäufer<sup>22</sup>), *mangōn-iu-m* n. das Aufputzen der Waaren zum Verkaufe, *mangon-ī-cu-s* zum Aufp. der W. geh., *mangonizare* = *μαγγανεύω* (Plin. 9. 54. 79 u. s. w.).

\*) C. E. 329: „Entweder lautete die W. urspr. *magh* (*μέγας*, *magnus* u. s. w.), dann müssen wir Uebergang von *gh* in *h* annehmen. Die andere Möglichkeit ist die, dass drei verwandte Wurzeln *mak*, *mag*, *magh*, vielleicht alle drei auf *ma* zurückgehend, neben einander von früher Zeit her bestanden, sämtlich mit der Bedeutung der Ausdehnung. Mir sagt die letztere Auffassung, für die sich auch Sonne KZ. X. 129 ausspricht, besonders deshalb zu, weil sie weniger unmotivirte Lautübergänge voraussetzt“. — Vgl. Grassmann KZ. XII. 92. 12): *magh*, Nebenform *mag*, schon vor der Sprachtrennung durch das Herabsinken der Aspirata zur Media erzeugt, und zwar mit der ausschliesslichen Bedeutung „gross“. — Sonne KZ. X. 129 stellt die drei „proethnischen“ Wurzeln auf: *mak*, *mag*, *makh* (gegen *magh* von Curtius). — F. W. 382: *mag* europäisch; auf arischem Gebiete kann man Skr. *magmánā* (instr. adv. insgesamt, insgemein, überhaupt, miteinander PW. V. 434) hierher ziehen. — 1) Ascoli KZ. XVII. 274 ff. — B. Gl. 281a. 291b. — C. E. 161. 335. — F. W. 143 f.; F. Spr. 103. — 2) Benfey KZ. VII. 53 ziemlich künstlich: *magh*; *mah-vara* aus *mah-van*; *μάκαρ* = *mah-var* statt *mah-van*; Uebergang des *n* in *r*. — 3) C. E. 161: „vielleicht“. — Anders F. W. 385; F. Spr. 103. 351: *mak* zerquetschen; *mākan*. — 4) F. W. 144 f. 382. 477. 1064; F. Spr. 351. — 5) Hupfeld KZ. VIII. 374: *μ-όχλος* (*sic!* zweimal), *μ-ηχανή*, *μ-άγγανον* mit vorgesetztem *μ*. Dazu die Redaction mit Recht: „man vermisst hier die Erklärung über das wie? der Vorsetzung“. — Dieser Erklärung folgt auch Pape W. — Sch. W. dagegen: Wurzel *vah*, *vehere*, also eigentlich *φοχλος*, vgl. *όχεύς* und *μηχανή*. — 6) Grassmann KZ. XII. 107: In *μηχ-os*, ion. *μηκος*, *μηχανή* vertritt *χ* eine harte Aspirata; es entspricht dann: ags. *macjan*, ahd. *machōn* machen, und die Grundbedeutung „zusammenfügen“, welche im altnord. *maki*, ags. *gemaca* Genosse, ahd. *gamah* angemessen hervortritt, liegt offenbar zu Grunde.

Mit *mah* wachsen haben sie nichts zu thun. — Hupfeld l. c. (Anm. 5). — Lottner KZ. VII. 162 vergleicht ved. *sam-mahāmi parare*. — Sch. W.: wahrsch. von W. *Fax* (vgl. Anm. 5), vgl. *ἄθος, μοχλός*; nach Anderen mit got. *magan* (*posse, valere*, vgl. *μέγας, magnus*) zusammenhängend: „Hilfsmittel“. — 7) F. W. und Spr. l. c. — Hupfeld l. c. (Anm. 5): *μ-άγγανον* Salbe (vom Kneten). — Pott E. F. I. 172: Skr. *maníḡ* reinigen: Arznei, Zaubermittel, Zaubertrank. Vgl. Pictet KZ. V. 41. — 8) *maghat*, Skr. *mahát* (vgl. PW. V. 608 ff.) *μεγατ, μεγας μεγατ*, (durch Abfall des *τ*) *μεγα: μέγα-ς* m. (statt *μέγα-ς*, vgl. das *α* der *a*-Declin.), *μέγα-ν, μέγα*. — Vgl. Benfey KZ. VII. 53. C. E. 329. 547. 605; KZ. II. 325. F. W.; F. Spr. l. c. Grassmann KZ. XII. 92. 12). 94. 7). Kuhn KZ. I. 276. II. 270. Lottner KZ. VII. 162. J. Schmidt KZ. XXIII. 337 f. Schweizer-Sidler KZ. I. 152. 559. — Siegismund St. V. 178. 100). — 9) Vgl. Curtius Schulgr. 11. Aufl. §. 198 Anm.: Der Diphthong von *μείζων* erklärt sich daraus, dass das *ι* sich hier doppelt geltend machte. Es drang zuerst wie im hom. *εἶνι* für *ἐνι*, *ἐν* in die vorhergehende Sylbe ein (*μειγ-ιον*) und ging dann mit dem zunächst vorhergehenden Consonanten in *ζ* über (*μειζον*). Vgl. id. St. III. 383. — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 287: doppelte Vertretung des *ι*. — Benfey KZ. VII. 115: *μεγ-ιον \*μεζιον*, dann *ι* übertreten: *μειζον*. — F. W. 382: indogerm. *maghians, μεγαίων, μειγίων, μείζων*. — 10) C. E. 329 trennt: *μέγεθ-ος*. — Goebel KZ. XI. 56: *-θος*, respect. *-θεσ* tritt nur an zwei Nominalstämme: *μέγ-ε-θος* Grossthum, *πάχ-ε-τος* Dicke (statt *πάχ-ε-θος*, die Aspir. des Suff. wegen des voraufgehenden *θ* verloren gegangen); weit zahlreicher an Verbalstämme (Wachs-thum): *αἰ-θος, ἄλ-θος, ἄν-θος* u. s. w. (27 Stämme verzeichnet). — 11) C. E. 329: „vielleicht“. Dagegen Verb. I. 172. 366: *μεγαίρω*, wie schon Buttmann (Lexil. I. 259) sah, gewiss aus *\*μεγαρο* (vgl. *μέγαρο-ν* das Gemach, der älteren Form für *μεγαλο*). — 12) Vgl. Clemm St. VIII. 80. — 13) F. W. 144. — Sch. W. s. v.: die Anstrengung (der Geburt) erzeugend, herbeiführend. — S. W. s. v.: Schmerzen erregend, *dolorum creatrix* (nach Aristarch). — Faesi ad II. 11. 270: in der Bildung zu vergleichen mit dem (nur im Accent unregelmässigen) *σακίεσπαλος*, von *μόγος*: unter Schmerzen gebären lassend, die Anstrengung der Geburt herbeiführend. — 14) Ascoli KZ. XVII. 333 f. — Corssen KZ. III. 270. — F. W. 144. 382. 477. — Froehde KZ. XIV. 154. — Zu *makh* schlachten ziehen *mactare*: C. E. 328. Grassmann KZ. XII. 97. 11). 105 f. Kuhn KZ. IV. 19 ff. (*makha, maha* Opferthier, Skr. *māmahjate* intens., schlachten, opfern [*ct* scheint aus *ht* entstanden zu sein]). — 15) So nach Ascoli KZ. XVII. 334: „könnte nur dann hierher gehören, wenn man die Begriffsentwicklung ‘Opferbank, Fleischbank, Fleischmarkt’ zugibt“. — Zu *μάχη, μάχομαι* u. s. w. ziehen das Wort: C. E. 328. Froehde KZ. XIV. 454. Grassmann KZ. XII. 104. — Noch anders F. W. 477: *mak* kneten, backen; vielleicht auch *macellum* Fleischmarkt, vgl. *μάγειρος* Koch und Fleischer. — 16) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 274 f. Aufrecht KZ. I. 160. 231. Corssen KZ. II. 217. III. 295. Grassmann KZ. XVI. 168 ff. — 17) Corssen I. 639 f. — Pott KZ. IX. 202\*): *mōles* (wohl als mühselig zu bewegendende Masse), *mōtiri* (*μοχλεύω*?) und trotz seiner Kürze *mōlestus* (vgl. *onustus*) wahrsch. zu ahd. *mōjan* (oder *mohjan*?), woher mit *h*: *mōhī* Mühe, und durch Ablaut *mōdī* müde. — 18) Ascoli KZ. XVII. 333. — Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey Gr. — F. W. 144 f. — L. Meyer KZ. V. 378. — Schweizer KZ. III. 389. — Anders Corssen KZ. III. 291: *mov-oc* (vgl. *fer-oc, vel-oc, cel-oc, sol-oc*), Compar. *\*movoc-ius, \*movoc-is, \*movoc-s = mox*. — 19) Corssen N. 45. — 20) Vgl. Anm. 8. Ferner: Ascoli KZ. XVII. 274 f. Corssen KZ. III. 277. XI. 327. Ebel KZ. V. 193. L. Meyer KZ. V. 387. VI. 414. Pauli KZ. XX. 345. — 21) Corssen II. 160. — 22) F. W. 144. — Vgl. Andresen



KZ. XVIII. 159 (engl. *monger*, deutsch Eisenmenger, Fischmenger, Stro-  
menger u. s. w.).

2) **ΜΑΚ, ΜΑΘ** stechen, graben, schlachten. — Vgl. got. *mēki*, ags. *meke*, alts. *māki*, altn. *makir*, ksl. *mǐčǐ* = μάχαιρα, *gladius*.

μακ. — μάκ-ελο-ν n. (Nbf. μάκ-ελλον, -ελο-ς) die (stechende) Dornhecke. — μάκ-ελλα, μακ-έλη f. (Π. 21. 259 zum Aufgraben der Wasserrinnen im Garten gebraucht; Aesch. Ag. 526 des rächenden Zeus Grabscheit, wohl Blitz; Soph. fragm. 767. Aristoph. Av. 1240) (μάσκη· δίκελλα· βάσκα· μακέλη [μ = β] Hes.) ein Werkzeug zum Graben, Aufhacken oder Lockern der Erde, breite Hacke, Spaten; μάκκορ (lakon. statt μάσκος)· ἐργαλεῖον γεωργικὸν ὡς δίκελλα (Hes.)<sup>1)</sup>.

μαχ. — μάχ-η f. Schlacht, Kampf (Wortstreit Π. 1. 177); Schlachtfeld (Π. und Xen. An. 1. 5. 12; 2. 2. 6; 5. 5. 4); μάχ-ο-μαι (Nbf. vom St. μαχε: μαχέ-ο-μαι, μαχελ-ο-μαι) streiten, kämpfen, kriegen, fechten; widerstreiten, zanken, hadern<sup>2)</sup> (Hom. Part. μαχειό-, μαχεού-μενος, Iterat. μαχ-έ-σκετο Π. 7. 140; St. μαχε: Fut. μαχέ-σομαι, ep. μαχή-σομαι, Aor. ἐ-μαχε-σάμην, ep. auch ἐ-μαχη-σάμην, Perf. με-μάχη-μαι; Aor. ἐ-μαχέ-σ-θην Sp.); Desid. μαχάω (μαχᾶν· ἀντὶ τοῦ μάχης δεῖσθαι Hes.); Verbaladj. μαχη-τό-ς zu bekämpfen, bezwingbar (Od. 12. 119); ἀ-μάχε-το-ς, ἀ-μάχη-το-ς unbezwinglich, ἀμαχη-τί ohne Streit (Π. 21. 437 u. a.); μαχε-τέο-ν und μαχη-τέο-ν, μαχη-ικό-ς zum Kampf geh., streitbar<sup>3)</sup>; μαχη-τή-ς, dor. μαχα-τά-ς, ðol. μαχαί-τα-ς (von \*μαχάω), lakon. μαχά-ταρ m. Streiter, Kämpfer, Krieger; μάχ-ιμο-ς (vgl. αἶσ-ιμο-ς, νόστ-ιμο-ς, τροφ-ιμο-ς) streitbar, kriegerisch, μαχιμ-ώδης von kriegerischer Art; μαχή-μων (μον-ος) kampflustig (nur Π. 12. 247 κραδίη); μαχη-σ-μό-ς, μαχι-σ-μό-ς m. (Sp.) = μάχη. — -μαχο-ς: ἄ-μαχος unüberwindlich, Ἄλκι-μαχος (ἄλκι- hom. Dativ) = mit Kraft kämpfend, ἀντί-μαχος widerstreitend, ἀπό-μαχος fern vom Kampfe, πρό-μαχος Vorkämpfer, πύγ-μαχος Faustkämpfer, σύμ-μαχος mitkämpfend, Subst. m. Kampf, Bundesgenosse u. s. w.; -μαχία: βατραχο-μυο-μαχία Froschmäusekrieg (ein dem Homer zugeschriebenes parodisches Epos), γερανο-μαχία (τῶν Πυγμαλίων) Kampf (der P.) mit den Kranichen, γιγαντο-μαχία Kampf der Götter gegen die Giganten, Κενταυρο-μαχία Kampf der Lapithen mit den Kentauren, Τιτανο-μαχία Kampf der Götter gegen die Titanen u. s. w.<sup>4)</sup>. — (μαχ-αρο, μαχ-αρ-ια) μάχαιρα f. bei Homer: Stech-, Schlacht-, Opfer-messer (stets von ξίφος oder φάσγανον unterschieden; bei Späteren: παρα-ξίφης, -ξίφιδιον, κοπίς); dann Scheermesser (κουρικῆ), Messer zum Abschneiden, Abmähen (neben δρέπανον); als Waffe: kleines Schwert, Dolch, Säbel (nach Xen. de re equ. 12. 11 von ξίφος unterschieden, denn es war ein wenig gekrümmt, und zum Hieb besser geeignet als das zum Stich



gebrauchte *ξίφος* „Degen“), Demin. *μαχαίρ-ιο-ν*, *μαχαίρ-ίδιο-ν* n., *μαχαίρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f.; (\**μαχαιρόω*) *μαχαιρω-τό-ς* (Galen.), *μαχαίρ-ι-ωτό-ς* (Paul. Aeg.) messer-, oder säbelförmig; Demin. *μαχαίρ-ών-ιον* (Diosc.) n. eine Pflanze (auch *ξίφιον*, *gladiolus*).

**mak.**

(\**māc-u-s*) *dī-micā-re* (= *δια-μάχομαι*, Schwächung des *a*, vgl. *amicus*, *in-imicus*) kämpfen, streiten; übertr. sich abmühen, anstrengen (*dimicāvi*; *dimicuisse* Ov. am. 2. 7. 2), *dimicā-ti-ō(n)* f. Kampf (besonders heftiger Kampf), Streit<sup>5</sup>).

C. E. 327; C. St. III. 192 f. — Grassmann KZ. XI. 28. 93. XII. 97. 11). 106. 1). — Legerlotz KZ. VIII. 395 f. — Leskien St. II. 95. 102. 8). — L. Meyer KZ. VI. 426. VIII. 141. — Roscher St. III. 132. — 1) Anders S. W. s. v.: von *κέλλω* und vielleicht *ἄμα* = *ἄπαξ*. — Aehnlich Faesi ad l. c.: Hacke, einzackige Picke (Pickel) nach dem Schol.: *ἡ μονόθεν κέλλουσα ἦγονν τέμνουσα, δίκελλα δὲ ἡ διχόθεν*. — 2) Kuhn KZ. IV. 19: *σφαχ, σφαγ*, goth. *slah-an* (wogegen C. E. l. c.). — 3) C. V. I. 90. 94. 206. 271. 335. 343 f. 380. 386. 13). II. 87. 310. 7). 359. 388. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 20 und St. V. 101. — 5) Froehde KZ. XIV. 453 f.

3) **MAK** zermalmen, kneten; europäisch: quälen, mühen. — Skr. **mak** (*kalkana* zu Teig, *kalka*, machen; *kūrṇīkarana* zu Mehl, Staub machen; vgl. *makāte tanḍulam cilā* der Stein zermalmt das Reiskorn) (PW. V. 429).

**μακ.**

(*μακ-ιω*) *μάκω*, neuatt. *μάττω*, kneten, zerdrücken, wischen (Fut. *μάξω*, Hom. nur *ἀνα-μάξεις* Od. 19. 92, Aor. *μαξά-μενο-ς* Her. 1. 200. 5, Perf. *μέ-μαχ-α* Arist. Equ. 55, *μέ-μαγ-μαι* ibd. 57)<sup>1</sup>); *μάκ-τη-ς*, *μακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Knetende, *μακτήρ-ιο-ς* zum Kneten geh.; *μάκ-τρα* f. Baktrog, Gefäß in dem Etwas zerstoßen wird; (*μακ-ματ*) *μάγ-μα* n. geknetete Masse; *ἀντ-έκ-μαγμα* n. leibhaftes Ebenbild (Ar. Th. 514), *κροκό-μαγμα* n. das bei der Bereitung des Saffranöls übrig Bleibende, die holzigen Theile der Gewürze (Diosc.); *μακ-αρία* *βρωμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων* (Hes.).

**μαγ.**

(*μαγ-ια*, *μαδ-ια*) *μᾶδ-δα* meg. böot., *μᾶζα* f. Geknetetes, Teig, Brod (*μᾶζα* hiess der in einer Form getrocknete Teig, der beim Verzehren angefeuchtet wurde, *ἄρτος* aber das getrocknete Brod, Stein ad Her. 1. 200. 6), Demin. *μαζ-λο-ν* n., *μαζ-λοκη* f. (Arist. Equ. 1166), *μαζά-ω* Gerstenbrod kneten (Hes.), *μάζ-ινο-ς* (*μαζέα-ς* Epich.) von Gerstenbrod (eine Art Kabeljau, auch *μαζέας*, *μαζι-νης*, *μαζός*); *μαζ-ών-ες* m. das Bakchosfest zu Phigalia in Arkadien und die es feiern, weil dabei Gerstenbrod gegessen wurde (Ath. 4. 149b); *μαζ-ηρό-ς* (*πίναξ*) ein Teller, auf dem man Gerstenbrod herumreicht (Poll. 10. 84). — *μαγ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *μάκτρα* (id. 7. 22); geknetete Masse, Kuchen (*ἡ παρὰ Κυπρίοις καλουμένη μαγίς*

Ath. 14. 663 b); Demin. *μαγίδ-ιο-ν* n.; *μαγ-εύ-ς* m. Bäcker (abwischend: τὸν μαγῆα σπόγγον Aristo 1); (*μαγ-αρο*, *μαγ-αρ-ιο*, dann *μαγ-εϛ-ιο*; vgl. ἔταρος ἔταιρος, ὄναρ ὄνειρος) *μάγ-ειρο-ς* m. (eig. Knetter, Brodbereiter) Koch, Schlächter<sup>2</sup>) (vgl. προσήκει τὸν μάγειρον κατακόπτειν καὶ ἐκδεῖρειν Plat. Euthyd. 301 d), *ἀρχι-μάγειρος* Oberkoch; Demin. *μαγειρ-ίσκο-ς* (komisch σοφιστῆς μ. Ath. 7. 292 e); *μαγείρ-αινα* (Pherekr.), *-ισσα* (LXX) f. Köchin; *μαγειρ-ικό-ς* zum Koch, Kochen geh. (ἡ μ. erg. τέχνη Kochkunst), *μαγειρ-ώδης* nach Art eines Koches (Sp.); *μαγειρ-εύ-ω* Koch sein, kochen (zerfleischen, vom Wolfe, Babr. 122. 16: μαθὼν ἀπ' ἀρχῆς οὐδὲν ἢ μαγειρεύειν), *μαγειρευ-τ-ικό-ς* = *μαγειρικός*, *μαγείρευ-μα(τ)* n. Gekochtes, Speise, *μαγειρε(ϛ)-ῖο-ν* n. Garküche (ὀπτάνιον); maked. Geräth zum Kochen, Topf, Kessel.

*μογ* quälen, mühen<sup>3</sup>).

*μόγ-ο-ς* m. Mühe, Anstrengung (Hom. nur Il. 4. 27), *μογέ-ω* (*μογείω* Hes.) sich mühen, abmühen, sich anstrengen, Leid erdulden; trans. erdulden, ertragen, erleiden; *ἀ-μόγη-το-ς* unermüdet (*Ἄρης* h. h. 7. 3), *ἀμογη-τ-ί* ohne Mühe, leicht (Il. 11. 637), *μόγη-μα(τ)* n. = *μόγος* (Sp.); *μόγ-ῖς* (= *μογ-οι-ς* plural. Locativ?<sup>4</sup>) mit Mühe, kaum (*ῖ* in arsi Il. 22. 412), *μογι-λάλο-ς* schwer redend (N. T.), auch stumm (LXX); *μογ-ερό-ς* mühevoll, mühselig (Trag., Anth.), aber: *μογηρο-φόρο-ς* Mühsal tragend (Greg. Naz.); *βραχυ-μογ-ής* kurze Zeit leidend (Hippokr.). — (*μογ-θο*) *μόχ-θο-ς* m. = *μόγος*; Mühsal, Noth, Elend (*πόνος*, *κακοπάθεια* Hes.)<sup>5</sup>), *μοχθέ-ω* = *μογέω* (Hom. nur *μοχθήσειν* Il. 10. 106), Verbaladj. *μοχθη-τέο-ν* (Eur. Herc. Fur. 1254), *μοχθ-ίζω* = *μοχθέω*; leiden, krank sein (Hom. nur *ἔλκει μοχθίζοντα* Il. 2. 723)<sup>6</sup>); *μόχθη-μα(τ)* n. = *μόχθος* (Trag.); *μοχθ-ηρό-ς* mühselig, kummervoll, elend; häufiger: schlecht, unbrauchbar, besonders in sittl. Beziehung, *μοχθηρ-ία* f. schlechte Beschaffenheit, Unbrauchbarkeit, sittl. Schlechtigkeit, *μοχθη-ει-ς* = *μοχθηρός* (Nik. Al. 538, dazu *ἐπίπνοος* Schol.); *-μοχθο-ς*: *ἄ-μοχθος* nicht ermüdet, sich nicht anstrengend, träg, *βαρύ-μοχθος* schwer duldend, mühselig (Soph. O. C. 1231 und Anth.), *δωδεκά-μοχθος* der 12 Arbeiten vollbracht hat (Hercules, Joan. Leyd.), *ἔμ-μοχθος* mit Mühsal verbunden (Eur. Suppl. 1004), *ἐμπεδό-μοχθος* (*βίος*) stets in Drangsal, Elend (Pind. Ol. 1. 59) u. s. w.

**mak.**

**māc.** — (\**māc-ěru-s* geknetet, weich) *mācěrā-re* mürbe machen, erweichen (durch Flüssigkeit: Wasser, Essig, Jauche); übertr. aufreiben, abmergeln, verzehren, *macerā-ti-ō(n)* f. das Mürbemachen, Erweichen (*calcis*, Löschen); *macere-sc-ěre* mürbe oder weich werden (Cato r. r. 90); *mācěr-ia* (*ie-s*) f. Mauer von mit Stroh durchknetetem Lehm, Lehmwand, Gartenmauer, Demin. *maceriō-la* f., (\**maceriā-re*) *maceriā-tu-s* mit einer Gartenmauer versehen. — (*mac-sa-la*, *mac-su-la*, *mac-s-la*, *ma-s-la*) **māla** f. (Knete-

glied =) Kinnbacken, Kinnlade (*quod cibos deſit ac ſubigit*), Zahnknochen, übertr. Wange, Backe; (*mac-su-la, mac-su-lu-la, mac-si-l-la*) **maxilla** f. = *mala, maxill-āri-s* zur Kinnbacke geh. (*dentēs m. Backenzähne*), *maxillā-re* (*στομοκοπῶ* Gloss. gr. Lat.)<sup>7)</sup>.

Lehnwort: *massa* = *μάζα* f. Teig, Masse, Klumpen<sup>8)</sup>, *Massa* röm. Beiname, Demin. *massū-la* f. (Col.), *mass-āli-s* (Adv. *-ter*) massenhaft (Eccl.), *massā-re* (= *μάσσω*) zu einem Teig kneten, daher: kauen (Theod. Prisc.).

Bugge St. IV. 336. — Corssen I. 395. 641 f. — C. E. 326. 605. 607. — F. W. 143. 382. 477; F. Spr. 103. 351. — Grassmann KZ. XI. 29. — Schmidt KZ. XIX. 274. — 1) C. V. I. 312. 10). — 2) Anders Legerlotz KZ. VII. 438: *μάγ-ων* (*οντ-ος*), davon Modification und Weiterbildung *μάγ-εφ-ο-ς*, dann *μάγειρο-ς* einem nicht mehr nachweisbaren fem. *μάγειρα* nachgebildet. — 3) F. W.; F. Spr. I. c. — 4) C. E. 633. — 5) Corssen I. 639 f.: *magh* schwer, lästig sein. — 6) C. V. I. 347. — 7) B. Gl. 267b: *bhak s edere; maxilla e baxilla explicari posset, mutata media in nasalem eiusdem organi.* — Hupfeld KZ. VIII. 374 erklärt *māla* aus *magīla* (wie *āla* aus *agīla*), und lässt das zugleich erwähnte *maxilla* unerklärt. — 8) Vgl. Hehn p. 481.

#### 4) **MAK** verspotten (durch Nachäffung).

**māk.** — (\**māk-o-s*) *māko-ā-w* einfältig sein (*desipere*, Voss), [durch doppelte Schreibung des *κ*] *μακκοάω* (Arist. Equ. 62 *μεμακκοηκότα*, ibd. 396 *μακκοῶ*); *Μακκώ* [und *Λαιμώ*] Name alter taubstummer und stumpfsinniger Frauen.

**μωκ.** — *μῶκ-o-c* m. Spott, Hohn (bes. durch Nachäffung), *μωκ-ό-ς* m. Spötter, *μωκ-λα* f. = *μῶκος*, *μωκά-ω* (meist med. *-ομαι*), *μωκ-εύ-ω* (Zonar.) spotten, verhöhnen, *μώκη-μα(τ)* n. = *μῶκος*, *μωκ-ίζω* (*ἐμπαίζω* Suid.). — [Vgl. franz. *se moquer de q.* oder *de qc.*; *se faire moquer* sich lächerlich machen; ital. *moccéca* Einfalt, Dummheit, *moccicone* Laffe; engl. *mock* Gespött, Nachäffung, *mockage*, *mocking* Spöttelei u. s. w.].

**māk.** — (\**mācu-s*) *māccu-s* m. die stehende Person in den Atellanen (Hanswurst, *arlequin*, *pagliaccio*, *buffone*), *Macc-iu-s* röm. Gentilname (bes. *T. Maccius Plautus*, röm. Komiker aus Sarsina in Umbrien).

Pauli KZ. XVIII. 14. 24). — C. E. 338 zu *μῶω*, *mūtus*: vielleicht ist in anderer Weise *μῶ-κο-ς* Spott verwandt. Auch im Skr. bedeutet *mukh-ara-s* spöttisch. [Diese Bedeutung nicht im PW. V. 805 f.: geschwätzig. Am Ende eines Comp. beredt, sich auslassend in, sich ergiessend in, erhallend von. Das PW. leitet *mukhará* von *míkha* Mund, Maul, Rachen ab.] — F. Spr. 115. 388: *μῶκος* zu *smak* klein, gering sein. — Diese Etymologie bleibt also zweifelhaft und Pauli möge dieselbe verantworten.

**MAT** rühren, drehen, quirlen; europ.: werfen; Garn werfen, aufziehen. — Skr. **math**, **manth** mit Kraft umdrehen, umrühren: 1) Feuer erzeugen durch Reibung eines Holzes am andern, reiben (das Reibholz), 2) quirlen, rühren (Milch zu Butter), vermengen, 3) schütteln = zerzausen, hart mitnehmen, aufreiben, klein machen; abreißen, ablösen (PW: V. 462).

**mat.**

μιτ. — μίτ-ο-σ m. Faden des Aufzugs, Aufzug, Kette, *stamen* (Il. 23. 762); die Saiten der Cyther (Sp.); Demin. μιτ-άριον n. (Schol. Eur. Hek. 905); μιτό-ω Fäden, Saiten anspannen, (μιτ-σα-σθαι) μίσασθαι· μιτώσασθαι (Hes.), μίτω-μα(τ) n. das Gesponnene, der Faden (Eust.); ἀμφι-μιτος mit doppeltem Aufzug gewebt (Poll.), ἐπτά-μιτος sieben-fädig, -saitig (λύρα Luc. astr. 10).

μοτ. — μότ-ο-σ m., -μότ-ο-ν, μοτ-ό-ν n., μοτ-ή f., zerzupfte Leinwand, Charpie (μότα· τὰ πληροῦντα τὴν κοίλην τῶν τραυμάτων ῥάκη Hes.), Demin. μοτ-άριον n.; μοτό-ω Charpie auflegen, μότω-σι-ς f. das Auflegen von Ch., μότω-μα(τ) n. aufgelegte Ch. (Hippokr.); ἔμ-μοτο-ν mit Ch. belegt (übertr. δώμασιν ἔμμοτον Heilmittel, Balsam, Aesch. Choe. 471 D.).

**math** (die Aspiration späteren Ursprungs).

μαθ. — Προ-μηθ-εύ-σ (vgl. Skr. *pra-mantha* der Stab, durch dessen Drehung Feuer aus dem Holz gerieben wird PW. IV. 1047) m. Sohn des Titanen Iapetos und der Klymene (Hes. Th. 508) oder Sohn der Themis (τῆς ὀρθοβούλου Θέμιδος αἰπυμῆτα παῖ Aesch. Prom. 18) oder der Asia (Apoll. 1. 2. 3), Bruder des Epimetheus und Vater des Deukalion<sup>1</sup>). — Παδά-μα-ν-θ-υ-σ m. Sohn des Zeus und der Europa, Bruder des Minos (nach Od. 4. 564 als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt, nach späterer Sage ward er Richter in der Unterwelt) = Gertenschwinger (ῥαδα, ῥάδαμος Gerte [vgl. ahd. *ruota*] + *manth* schütteln, schwingen), passende Bezeichnung für den richtenden König, der die Schaaren der Abgeschiedenen lenkt (vgl. vom Mercur Hor. c. 1. 10. 17 f. *tu pias laetis animas reponis sedibus virgaque levem coërces aurea turbam*, nach Od. 24. 1 ff.: ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χειρὶν, καλὴν χρυσεῖην u. s. w.<sup>2</sup>).

μιθ. — μί-ν-θ-α, -η f., μί-ν-θ-ο-σ f. Quirlkraut, Münze, *menta*, *mentha* (oder μιτ und τ zu θ durch Einfluss des vorhergehenden Nasals? vgl. σπινθήρ, τανθαρίζειν, κολοκύνθη C. E. 495).

μοθ<sup>3</sup>). — μόθ-ο-σ m. Getümmel, Schlachtgetümmel, Schlacht (Il. 7, 117. 18, 159, ἵππων Getümmel der Streitwagen Il. 7. 240); μόθ-ων (ων-ος) m. ein unanständiger, plumper lakonischer Tanz (Poll. 4. 101 φορτικὸν ὄρχημα καὶ ναυτικόν. Hes. εἶδος τι ὄρχήσεως), ohne Zweifel unter Flötenbegleitung (vgl. Athen. 14. 618 c· αὐλήσεως γένος); μόθ-ουρα f. Drehholz am Ruder (Hes.).

**mat.**

*mat.* — *mat-ta* f. Matte, Decke<sup>4)</sup>, *matt-ārius* der auf Matten schläft (August.).

*mit.* — *mit-t-ōre* (vgl. *flec-t-ere*, *nec-t-ere*, *pec-t-ere*, *plec-t-ere*; Perf. \**mit-si*, \**mis-si*, *mī-si*; *misti* statt *misisti* Catull. 14. 14) in Bewegung setzen, schicken, senden; fahren lassen, weglassen, loslassen, entlassen, werfen, schleudern<sup>5)</sup>; *co-s-mittere* (vgl. \**ob-s-tendere o-s-tendere*, \**sub-s-tinere su-s-tinere*) *pro com-mittere* (Paul. D. p. 67. 8)<sup>6)</sup>; Part. (\**mit-tu-s*, \**mis-tu-s*) *mis-su-s*; *missu-s* (*ūs*) m. das Schicken, Absenden, Werfen, Schiessen (Gang, bei Wettspielen und bei der Tafel), *missi-ō(n)* f. = *missu-s*; Dienstentlassung, Abschied, Unterlassung, *miss-or* (*ōr-is*) m. Schütze, *miss-ōr-ii-m* n. Schlüssel zum Auftragen der Speisen (Venant.), *missi-li-s* werfbar, schiessbar, Subst. n. Geschoss, Pl. die von den Kaisern unter das Volk geworfenen Geschenke (Suet.), *missi-t-ii-s* verabschiedet (id.); Frequ. *missi-tā-re*; (\**missi-cu-s*, \**missicu-lu-s*) *missiculā-re* (Plaut. Ep. 1. 2. 29); *mittend-ārius* m. Sendling, fürstl. Commissär (Cod. Theod.).

C. E. 337. — F. W. 145. 382 f. 479; F. Spr. 195. 352. 419; KZ. XX. 176. — 1) C. E. l. c. — Kuhn in seinem Buche „von der Herabholung des Feuers“ u. s. w.: *manth* schütteln, erschüttern, reiben; abreißen, an sich reißen, rauben; dann: „Betrachten wir nun den Namen des Prometheus in diesem Zusammenhang, so wird wohl die Annahme, dass sich aus dem feuerentzündenden Räuber der vorbedächtige Titane erst auf griech. Boden entwickelt habe, hinlänglich gerechtfertigt erscheinen und zugleich klar werden, dass diese Abstraction erst aus der sinnlichen Vorstellung des Feuerreibers hervorgegangen sein könne“. — Vgl. noch Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *pramātha* Raub [das PW. IV. 1050 jedoch nur: das Zerren, das gewaltsame Entführen eines Weibes; vgl. ibd. 1045: *pramatha* Zerrer]. — Vgl. endlich Schwartz: zur Prometheus-sage KZ. XX. 201 ff. — Gegen diese Deutung Pott KZ. VI. 104. IX. 189 ff.; ders. zieht den Namen zu *man*, *μαθ* [pag. 665] u. s. w., *Προμηθεύς* (*Προμᾶθεύς* Aeschyl.) der Alles, was er thut, voraus bedenkt und erkennt; Ggs. *Ἐπιμηθεύς* der erst hinten nach lernt, durch Schaden klug wird. — 2) Kuhn KZ. IV. 123 f. — Anders Pott KZ. V. 257 ff.: vollere Form *Βραδάμανθους* (Ahrens dial. aeol. p. 34) gleichsam *sera vindicta* (vgl. *ὄψιμαθῆς* und *ὄψινοος*). — Wieder anders Sonne KZ. XII. 367\*): *mrād*, Nebenform *vrad* in der Bedeutung der Biagsamkeit, Nachgiebigkeit; daher also wohl *Βραδάμανθου* = nachgiebigen, milden Sinnes, *exorabilis*. — 3) Vgl. noch Grassmann KZ. XII. 98. 15). Ludwig KZ. X. 144. Ameis-Hentze ad Il. 7. 117. — 4) F. Spr. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 4. 6): Nur noch im Deutschen: ahd. *mattā*, mhd. *matte*, *matze*, ags. *meatta*. Semitisch? Das Wort den Römern wohl eher von den Karthagern, als von Asien aus über Griechenland zugeführt. — 5) Corssen B. 431. — Ebel KZ. VII. 227 f. — Fick KZ. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 36. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 366: *mesti*, *meta* (*iacere*). — 6) *cosmittere* theilt Mikl. *co-smittere* = goth. *smeitan*, ahd. *smīzan*. Auch Ebel KZ. l. c. setzt eine „organischere“ Form *smath* an (dagegen Pauli KZ. l. c. mit Billigung der Ansicht Corssen's B. 431: *o-s-tendo*, *su-s-tineo*). — F. W. 382 ganz unbestimmt: „Festus' *co-smittere* mag auf sich beruhen“.

1) MAD wallen, schwellen, triefen; übertr. schwelgen, sich berauschen, froh, brünstig sein. — Skr. mad, mand 1) sich freuen, fröhlich sein, sich ergötzen, schwelgen, sich götlich thun, sich berauschen, 2) selig sein (namentlich vom Freudenleben der Götter und der Seligen), 3) das Wallen des Wassers, als Lustigkeit bezeichnet; transit. erfreuen, ergötzen, erheitern, berauschen (PW. V. 467).

**mad.**

μαδ. — (μαδ-ό-ς, vgl. μαδόν· λειών Hes.) μαδά-ω zerfließen, zergehen, ausgehen (vom Haare), daher kahlköpfig sein (vgl. *defluentes, deflui capilli* ausgehende Haare), μάδη-σι-ς f. das Ausgehen der Haare (Hippokr.); μαδ-ίζω kahl machen, intr. ausgehen (von H.), μάδι-σι-ς f. = μάδησις; auch: das sich Auflösen von Pflanzen, μαδι-σ-τήρ-ιο-ν n. ein Werkzeug die Haare auszuraufen, Haarzange<sup>1)</sup>; μαδ-αρό-ς zerfließend, zerflossen, bes. dem die H. ausgefallen sind, kahl (ἀραιόθριξ Hes.), μαδαρό-τη-ς f. Kahlheit (Hippokr.), μαδαρό-ω = μαδίζω (LXX); μαδα-ῖο-ς poet. = μαδαρός; (\*μαδ-αλο, \*μαδαλ-ιω) μαδάλλω = μαδίζω (Hes.); μάδ-ο-ν (Plin. h. n. 25. 7) n., μαδ-ων-ια (Theoph.) f. die Wasserlilie, *nymphaea*. — (μαδ-νο) μᾶ-νό-ς dünn, locker, lose, spärlich (μαναί τρήεις die Folge des μαδᾶν)<sup>2)</sup>, μανό-τη-ς (τητ-ος) f. das Dünnssein u. s. w., μανό-ω dünn, locker machen, zerstreuen, μάνω-σι-ς f. das Dünnmachen u. s. w.; μανο-ειδής, μαν-ώδης von dünner, lockerer Art; μανό-σπορο-ς dünn gesät (Theophr.), μανό-στημο-ς feinfädig, μανό-φυλλο-ς mit dünnstehenden Blättern. — (μαδ-ιο) μαζό-ς m. (die schwellende) Brustwarze (des Mannes), (die flüssige, weiche) Mutterbrust; auch von Thieren: Euter, Zitze, Demin. μαξ-λο-ν n., (μαξ-οντ-ιο) μαζούσιο-ς brustförmig (Lykophr. 534)<sup>3)</sup>. — (μαδ-το) ματτό-ς, dor. μασ-θό-ς, m. Mutterbrust, (seltener) Männerbrust; übertr. alles rund Erhabene, busenförmig Gewölbte; Trinkbecher (Ath. 11. 487 c), Demin. μαστ-ίδιο-ν, -άριο-ν; μαστο-ειδής, μαστώδης brust-, zitzen-förmig; μαστό-δετο-ν n. Brustbinde der Frauen; ἄ-μαστο-ς ohne Brüste, βαρύ-μαστο-ς mit starken Brüsten, γυναικό-μαστο-ς mit Weiberbrüsten, εἰαρό-μαστο-ς mit jugendfrischen Brüsten u. s. w. — (μηδ-ες) μήδ-εα n. Pl. = αἰδοῖα (Od. 6. 129 mit φωτός, 18, 67. 87. 22, 476; bei Opp. Kyn. 4. 441 Urinblase); (μεδ-γες) μέζεα = μήδεα (Hes. O. 513, von Thieren)<sup>4)</sup>.

μαδ-τα, -το. — (μαδ-τη, μαδ-ση, μα-ση; vgl. ἄδ-ση = ἄ-ση Ueberdruss) μακά-ο-μαι feucht machen, zerfließen machen = kauen<sup>5)</sup> (den Mund höhnisch verziehen Philostr. v. Ap. 7. 21), μαση-τ-ικό-ς zum Kauen geh. (Sp.), μαση-τήρ (τήρ-ος) m. der Kauende (μύες μ. Kaumuskeln), μάση-σι-ς f. das Kauen, μάση-μα(τ) n. das Gekaute; (μασ-το) μαστά-ζω = μασάομαι (Nik. Th. 916. Lex.); (μαστα-κ) μάσταξ (μάστακ-ος) f. das womit man kaut, der (innere) Mund (Od. 4, 287. 23, 76); (ein Mundvoll) Speise, Nahrung,



Atzung (Il. 9. 324, τὴν μεμασσημένην τροφήν Hes.); *μασταρούζω* (auch *-ίζω*) von alten Leuten, die nicht mehr recht kauen können: mit den Kinnbacken wackeln (*κακῶς μασῶμαι καὶ βλακικῶς Lex.*); *μαστ-ίχη* f. Harz des Baumes *σχίνος*, Mastix (weil man das Harz, wie noch heute im Orient, seines Wohlgeruchs wegen kaute; auch wurden aus dem Baume beliebte Zahnstocher gemacht<sup>6)</sup>), *μαστιχάω* = *μασταρούζω*, *μαστίχα-τον* n. ein über Mastix abgezogener Trank (Medic.), *μαστίχ-ινο-ς* von M. (Diosc.).

α zu υ: *μύσταξ* (*ακ-ος*) m. Schnurrbart [vgl. franz. *la moustache*] (*αἱ ἐπὶ τῷ ἄνω χεῖλει τρίχες Hes.*), *βύσταξ* id. (*τοὺς βύστακας μὴ καταφρόνει μηδ' ἕτερόν ἐπιζήτει καλά Antiph. ap. Athen. p. 143a*); *βύσταγα* (schreibe *βύστακα*)· *πώγωνα* (Hes.); *Μύστακο-ς*, *Μυστάκ-ων*, *Βύττακο-ς* (Personennamen).

**madhu** Süsstrank, Honig, Meth. — Skr. *mádhu* (von *mad*)  
1) Adj. süß, lieblich schmeckend; Subst. n. Süßigkeit, süßer Trank und Speise, Meth; insbesondere: Soma, Milch, Honig, Blumen-saft, ein süßes berauschendes Getränk (PW. V. 483).

*μέθυ* (*υ-ος*) n. jedes starke berauschende Getränk, insbes. Wein (Hom. nur Nom. Acc.)<sup>7)</sup>; *μεθύ-ω*, äol. *μεθυ-ίω* (Herod. I. 456) weintrunken, trunken, berauscht, bethört sein; durchaus durchnässt oder getränkt sein (*ἀλοιφή Il. 17. 390*; das Verb. nur im Präs. und Impf., bei Hom. nur das Part. Präs.), *μεθύ-σκ-ω* trunken machen, berauschen, Med. sich betrinken, trunken sein, stark zechen (Fut. *μεθύ-σω*, *μεθυ-σ-θή-σομαι*, Aor. *ἔ-μεθύ-σ-θη-ν*, äol. Inf. *μεθύσθην*), *μεθυ-σ-τ-ικό-ς* zum Berauschen gehörig, geneigt, *μεθυ-σ-τή-ς* m. Trunkenbold, fem. dazu *μεθύσ-τρ-ια*, *μέθυ-σι-ς* f. das Berauschen (Theogn. 846), *μέθυ-σ-μα(τ)* n. ein berauschender Trank (Philo); *μέθυ-σο-ς* trunken, berauscht (bes. von Weibern, *γραῦν μεθύσην Arist. Nub. 555 Kock*). — *μέθ-η* f. übermässiges Trinken, Trunkenheit, Rausch (Begeisterung Emped. 46).

### mad.

**mād-ēre** (vgl. *μαδά-ω*, Perf. *mad-ui*) nass, feucht sein, triefen, zerfliessen, zergehen; überfliessen, trunken sein<sup>8)</sup>, *made-sc-ēre* nass, feucht werden u. s. w.; erweichen, weich werden; *madī-du-s* von Feuchtigkeit durchdrungen, feucht, nass, eingeweicht; von Wein überfliessend, trunken, *madidā-re* nass, feucht machen u. s. w., *mad-or* (*ōr-is*) m. Nässe, Feuchtigkeit; (\**madu-s*, \**madū-lu-s*, \**madul-tu-s*) *madul-sa* betrunken, angetrunken (Plaut. Ps. 5. 1. 7; vgl. Paul. D. p. 126. 8 *madulsa ebrius a Graeco μαδᾶν deductum vel quia madidus satis a vino*)<sup>9)</sup>; *madc-facere* = *madidare*, Frequ. *made-fac-tā-re*. — (*mad-lu-s*) *mat-lu-s*, *matus* vulgär = *madidus* betrunken (*plane mattus sum Petron. 41*)<sup>10)</sup>. — (\**mad-nu-s*, vgl. *μα-νό-ς* pag. 693) **mā-nā-re** fließen, rinnen, strömen, überströmen, triefen, sich ergiessen, sich verbreiten, *manā-ti-ō(n)* f. das Aus-

strömen (Frontin.), *manā-men* (*mñ-is*) n. Strömung (Auson.), *manā-bili-s* strömend, eindringlich; *man-āli-s* fließend, unausgesetzt Wasser gebend (*fons* = *puteus perennis* Paul. D. p. 128. 3). — (\**mad-ma*) **mam-ma** f. (vgl. *μαστός, μαστός* pag. 693) f. Brust, Mutterbrust, Brustwarze, übertr. Erhöhung<sup>11</sup>), Demin. *mammū-la* f., (*mammā-re*) *mammā-tu-s* mit der Mutterbrust oder ähnl. Bildung versehen, *mamme-ātu-s* (Plaut.), *mamm-ōsu-s* stark-, vollbrüstig, *mamm-āli-s* zur Mutterbrust geh.

*ma-n-d.* — **mand-ōre** = *μασάομαι* pag. 693<sup>12</sup>) (Perf. *mand-i*, nach Anderen *mand-ui*, *mandidi* s. Prisc. 6. p. 817), Part. (\**mand-tu-s*) *mansu-s*, als Subst. n. = *μάσημα*, *mand-ō(n)* m. Fresser, Schlemmer; *mandi-būla* f. Kinnbacken (nur im Pl.); *mand-ūcu-s* (vgl. *cad-ūcus*-pag. 106) m. Kauer, Fresser (eine komische Maske, vergleichbar unseren Nussknackern), *manducā-re*, *-ri* = *mandere*, *manducā-tor* m. = *manducus* (August.), *manducā-ti-ō(n)* f. das Kauen (id.); *manduc-ō(n)* m. = *manducator* (App. Met. p. 186. 41).

Aufrecht KZ. IX. 232. — Corssen B. 246 f. — C. E. 326. — Düntzer KZ. XVI. 29. — F. W. 145. 383. 477. — Pictet KZ. V. 323 f. — 1) C. V. I. 347. — 2) F. Spr. 104. 355: *ma* mindern. — 3) Vgl. L. Meyer KZ. VII. 417. — 4) C. E. 645. — F. W. l. c. — 5) Corssen B. l. c. (*μαδ*, \**μαδ-σι*, \**μα-σι*, wie von *φραδ φρα-σι*, davon ein denomin. Verbum *μα-σ-ά-σ-μαι*). — F. W. l. c.: *mad* kauen. Vgl. goth. *mati*- Speise? oder zu *mad* schwellen, triefen Vielleicht *smad*, vgl. schmalzen, schmuzzeln u. s. w. — Roscher St. III. 133 (*μαδσάομαι*; vgl. *ἄω ἀσάω*, *φρ φρ-σάω*). — 6) Vgl. Hehn p. 365. — 7) Ascoli KZ. XVII. 262. — B. Gl. 284b. — C. E. 260; die Formen von *μεθύω* C. V. I. 270 f. 277. 12). 359. II. 103. — F. W. 146; F. Spr. 195. — Hehn p. 135: als skythisches Getränk bezeichnet, das die Skythen aus dem Honig der wilden in Felsen und Eichen wohnenden Bienen bereiteten (vgl. *μελίτιον πόμα τι Σκυθικόν μέλιτος ἐφομένον σὺν ὕδατι καὶ πόα τινί* Hes.) Maxim. Tyr. .27. 6; in Pannonien *μέδος* (Priscus). — Miklosich W. s. v. *medŭ* pag. 365e — Pott E. F. I. 245. — PW. s. v. — Zeyss KZ. XVI. 384 (dagegen die Redaction: gegen die Ableitung von *mad* sprechen die Aspiraten vo *madhu* und *μέθυ*, ebenso weisen ags. und ahd. auf indogerm. Aspiraten zurück. — Vgl. dagegen PW. s. v. und besonders Ascoli KZ. l. c.). — Vgl. zu *μέθυ*: ahd. *metu*, *mito*, mhd. *mēte*, altn. *miodhr*, ags. *meodu*, ks. *medŭ*, russ. *mědŭ*, poln. *miód*, böhm. *med*, lit. *medus*, lett. *meddus*, mittell. *mcdo* u. s. w. — 8) B. Gl. 54b: *vad*, *cum v facile transeat in m.* — 9) F. W. l. c.: Part. Perf. Pass. von \**madullo* = *μαδάλλω* triefe *madulsa* gleichsam *μαδαλή*. — Walter KZ. X. 205: urspr. Form des Suff. *-ta-s*, dann *ta* (mit Abfall des *s*, vgl. altion. *ἰππότᾶ*): *maduli-ta*, *madul-ta*, *madul-sa* (vgl. *sal-su-s* st. \**sal-tu-s*). — 10) Pauli KZ. XVIII. 36. 59): Particip zu *madeo* und verhält sich zu *madidus* wie *stultus* zu *stolidus*. — 11) F. Spr. 350. — Als Naturlaut fasst das Wort Lottner KZ. VII. 175. 62). XI. 167 (vgl. *ma* pag. 648). — 12) Vgl. Anm. 5. — Corssen B. l. c. — B. Gl. 289b: *marđ conterere*, *mutata liquida r in n.* — Ebel KZ. IV. 446: Skr. *marđ*, *mrđnāmi* = lat. \**marndo* (Versetzung des *n*), *mando* (um die unaussprechlichen Consonantenverbindungen zu beseitigen).

**madhja** mitten, der mittlere. — Skr. *mádharma* 1) Subst. Mitte, 2) Adj. mitten, der mittlere (PW. V. 498).

μεθιο.

(μεθιο-ς) μέσσο-ς hom. ðol., μέσο-ς att. (abgeschwächt), mitten, in der Mitte, in der Mitte stehend, mittelmässig; als Subst. n. die Mitte (Adv. μέσον, μέσως)<sup>1)</sup>; ep. Sup. μέσσο-ατο-ς der mittelste (ἐν μεσσοάτω ganz in der Mitte, nur Il. 8, 223. 11, 6. Theogn. 998), davon μεσσοάτ-ιο-ς (Kallim.); Comp. Sup. μεσσοάτ-τερο-ς, τατο-ς (Herod. Plut. u. a.); Local: μέσσοι inmitten (Alk. 9) (lesb. ðol. auch μέσσι) (vgl. Skr. *madhyē*), dazu Loc. fem. μεσσοί- in: μεσσοί-πόλιο-ς untermischt grau, halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus Il. 13. 361 (noch Alkiphr. 3. 25. Long. 4. 13)<sup>2)</sup>, μεσσοάτ-γειος mittelländisch (Skymn. 363); μεσσοί-ει-ς in der Mitte, mittelmässig (nur Il. 12. 269)<sup>3)</sup>; μεσσοί-ει-ς id. (Maneth. 4. 65. l. d); μεσσοί-θεν aus der Mitte, μεσσοί-θι in der Mitte, poet. μεσσοί-θεν, -θι. — μεσ-, μεσσο-ηγύ(ς) [wohl κ zu γ, vgl. Suff. -ακίς] (ion. ep. Adv.) in der Mitte, dazwischen, zeitlich: inzwischen, unterdessen (in dieser Bed. Hom. nur Od. 7. 195; ὕ in arsi Od. 14. 845, sonst ὕ); Subst. τὸ μεσσοηγύ das Dazwischenliegende, der Zwischenraum (h. Ap. 108. Theokr. 25. 216)<sup>3)</sup>. — (μεσσο-φα) μέσσο-φα [-φα = Skr. *-bhjas*; oder zu μετα?] Adv. bis (Hom. nur μέσσο' ἡοῦς Il. 8. 508, häufig bei sp. Dichtern); — μεσσοί-ω in der Mitte sein, halb sein, die Mitte halten, μεσσοί-ζω, μεσσοί-εύ-ω id.; μεσσοί-τη-ς (τητ-ος) f. Mitte, Mittelmässigkeit; μέσσο-ς m. der Wind zwischen dem βορέας und καικίας N. N. Ostwind (Aristot. Met. 2. 6). — μεσσοί-τη-ς m. Vermittler, Unterhändler, Friedensstifter (μεσσοί-τήρ id., Hes. μεσσοί-τεῦων κατὰ τὸν ἀγῶνα), fem. μεσσοί-τι-ς (Sp.), μεσσοί-τη-ία (Lex.), μεσσοί-τεύ-ω Vermittler sein, vermitteln, μεσσοί-τε(ς)-ία f. Vermittelung, μεσσοί-τεῦ-τήρ-ιο-ς vermittelnd (Eust.); μεσσοί-διο-ς id., μεσσοί-διό-ο-μαι = μεσσοί-τεύω; μεσ-, μεσσο-ήρης in der Mitte stehend, mitten, μεσσοί-εύ-ω neutral sein (Philist. ap. Hes.). — Μεσσοί-ήνη, dor. Μεσσοί-άνα, f. (Mittelland), bei Hom. ein kleiner Landstrich um Pherä (Od. 21. 15) im späteren Messenien; Hauptstadt des späteren Messeniens; Stadt in Sicilien an der Meerenge, das frühere Zankle (Ζάγκλην τὴν ἐς Μεσσοί-νην μεταβαλοῦσαν τὸ οὐνομα Her. 7. 164; so nannte Anaxilaos die Stadt Zankle nach seinem Heimathlande), Μεσσοί-νη-ία f. Landschaft des Peloponnes zwischen Elis und Lakonien. — -μεσσο-ς: ἄ-μεσσο-ς ohne etwas mittleres (in der Dialektik τὰ ἄμεσσο-ς die unvermittelten Gegensätze), ἀνά-μεσσο-ς, διά-μεσσο-ς, ἔμ-μεσσο-ς, ἐπί-μεσσο-ς in der Mitte (ῥῆμα ἔ. *verbum medium* Gramm.); μεσσο-: μεσσοί-γαιος, γειος, γεωος mittelländisch, μεσσοί-γραφος in der M. geschrieben, μεσσοί-κοιλος in der M. hohl u. s. w.; μεσσο-: μεσσοί-έγγυος Bürgschaft für einen Dritten leistend, μεσσοί-ημβροία f. Mittag, μεσσοί-ήπειρος mittelländisch u. s. w.

medio.

**mēdiu-s** = μέσο-ς Adj., Subst. n. Mitte, Hälfte (Varro r. r.

2. 7. 10), Oeffentlichkeit, Publicum (Adv. *medie*); *medi-ānu-s*, *-āli-s* = *medius* (Sp.), *medie-tā-s* f. = *μεσό-τη-ς*; *mediā-re* theilen, halbiren, Part. *medians* halb (*Junio mediante* Mitte Juni, Pall. Mart. 10. 32), *mediā-tor* m. = *μεσότης*, fem. *-trix* (Sp.), *mediā-ti-ō(n)* f. = *μεσότης* (Alcim.); *medi-ōc-ri-s* (vgl. *fer-ox*, *vel-ox* u. s. w.) die Mitte haltend, mittelmässig, mässig, leidlich, ziemlich (Adv. *-ter*), Demin. *mediocri-cūlu-s* (Cato ap. Fest. p. 154. 2), *mediocri-ta-s* (*tāti-s*) f. Mittelstrasse, Mitte, Maass, Mittelmässigkeit, Wenigkeit; (*medioc-timo*) *medi-oximu-s* = *mediocris* (Fest. p. 123. Non. p. 141. 7), Adv. *medioxime*<sup>4</sup>); (\**medio-lu-m*) *Medio-lānu-m* (Mittelstadt) Mailand, jetzt *Milano*<sup>5</sup>); (*dis-mēdiu-s*) *dī-mīd-iu-s* in der Mitte getheilt, halb, Subst. n. die Hälfte, *dimidiā-re* in zwei Hälften theilen, halbiren, *dimidiā-ti-ō(n)* f. Halbirung (Fest.), *dimidie-tā-s* f. Hälfte (Pomp. gr. 4. n. 8). — *medi-*: *merī-die-s* (s. pag. 357); *medi-lūnia* f. das erste Viertel vom Monde (Mart. Cap. 7. 241); *medi-terr-ān-eu-s* mittelländisch, als Subst. n. Binnenland, *medi-terr-eu-s* id. (Sisenna ap. Paul. D. p. 123); *medi-tulliu-m* (s. pag. 295), (*mediovillia*) *Medullia* f. eine albanische Colonie nordöstlich von Rom (Liv. 1. 33. 4). — (\**med-a*, \**medū-la*, \**medū-lū-la*) *mēdu-l-la* f. das Innerste = Mark; übertr. das Beste, Vortrefflichste<sup>6</sup>), *medullī-tus* aus dem Marke heraus, im Innersten, *medull-āri-s* im Mark, im Innersten befindlich, *medull-ōsu-s* voll M., *medullā-re* mit M. erfüllen (August., Vulg.); Demin. *medullū-la* f. (Catull. 25. 2).

Ascoli KZ. XVII. 337. 72). — B. Gl. 284 b. — Corssen I. 151. — C. E. 334. 509; KZ. II. 324. 333. — F. W. 146. 481; F. Spr. 195. — Gerth St. Ib. 246. 140). — Grassmann KZ. XI. 25. — Meister St. IV. 409. 6). — Miklosich Lex. s. v. *meždū* pg. 365. — Pott I. 105. — Renner St. Ia. 160. — 1) B. Gl. I. c.: *pro μέθο-ς*. — Pictet KZ. V. 45: zend *mād̥h*, *metiri*, Skr. *madhja*, *mediu-s*; μέσος, wie ir. *meas mensura*, stimmt besser zum Skr. *mas metiri*, als zu *madhja* [dazu Kuhn: aber μέσος!]. — 2) Clemm St. VII. 31. — G. Meyer St. VI. 384: *μεσαι-πόλιος* ist zu verstehen wie *χιτών πορφύρεος μέσο-λευκος* (Xen. Kyr. 8. 9. 13) in der Mitte, dazwischen weiss, mit weiss gemischt und bedeutet (in der Mitte) zwischen den dunklen Haaren grau, grau melirt. *μεσαι* ist Local zu *μεση*, das auch in *μεσηεντ-* M. 269 vorliegt. — Anders Düntzer KZ. XII. 4: α ist Bindevocal, ja auch ā, das αι ist Verstärkung des α. Derselbe ibd. pg. 18: *τελή-εις*; das ες von *τέλος* schwindet vor *ηεις*. Vgl. *μεσήεις*, *Αμφιγυήεις*. — Goebel Epith. p. 42 verwirft *μεσήεις* und will *μεσηγύς* lesen. — 3) Nach Gerland KZ. IX. 66: *μεσα-κα-φαντ*, *μεσα-κ-φαντ*, *μεσα-γ-φαντ*, *μεσα-γ-φντ*, *μεση-γ-ντ*, *μεση-γ-ύς*. Das Ganze ist neutrum; als man später die Form nicht mehr durchschaute, ward das s beweglich. — 4) Corssen KZ. III. 248. — Merguet lat. Formenb.: aus *mediocrissimus* mit Ausfall des r. Dazu Pauli KZ. XIX. 307: „ich glaube richtig“. — 5) Corssen KZ. II. 27. — 6) Vgl. Paucker KZ. XXIII. 175. — Kuhn KZ. III. 69: Skr. *mag̊gan* Mark (*g̊g* an der Stelle von älterem *dg*), vielleicht stammverwandt *medulla*. — B. Gl. 302a: *mid pinguem, adiposum esse vel fieri*, Skr. *mēd-as* n. *medulla*; *medulla fortasse per assimil. e medusla vel medunla* (cf. *mēdura adiposus, unctus*).

**MAN** ragen.

**men.** — **men-ta** f. (das Ragende) männliches Glied (Cic. fam. 9. 22: *ruta et menta, recte utrumque. Volo mentam pusillam ita appellare, ut rutulam: non licet*); Demin. *mentū-la* f. (Catull.) [das Wort wohl urspr. ein scherzhafter Ausdruck gewesen], (\**mentulā-re*) *mentulā-tu-s* mit einem m. G. versehen (Auct. Priap. 37)<sup>1</sup>. — **men-tu-m** n. (Hervorragendes) Kinn, Bart<sup>2</sup>); *ment-ō(n)* m. Langkinn, *Mento* röm. Bein. (C. Jul. M., Liv. 4. 26); *mentagra* f. Ausschlag oder Flechten am Kinn (Plin. 26. 1. 2).

**min**<sup>3</sup>). — **mīn-ōrē** hervorrage (Lucr. 6. 561); sonst nur in den Compos.: *e-*, *im-*, *pro-minere*, *prae-*, *super-eminere* hervor-, über-ragen, bevorstehen; *minae* f. die hervorragenden Zinnen der Mauern, übertr. Drohung; *minā-ri* emporragen, übertr. drohen; prahlend verheissen, versprechen (*ἀπειλεῖν*); (Adv. vom Part.) *minanter* drohend (Ov. a. a. 3. 582), *minā-ti-ō(n)* f. Drohung, *minā-tor* m. Antreiber (durch Drohen), Viehtreiber, *minator-iu-s* drohend (Amm. 17. 7); *mina-bili-ter* (*ἀπειλητικῶς* Gloss. Philox.); *min-ax* (*āci-s*) überragend, übertr. drohend, Adv. *minaci-ter*, *minaci-ae* f. Drohungen (Plaut.); Intens. *mini-tā-ri* (*-re* Plaut.), *minitā-bundu-s* drohend, Adv. *minita-bili-ter* (Pacuv. ap. Non. p. 139. 22).

**mon**<sup>4</sup>). — **mon-s** (*mon-ti-s*) m. (der Hervorragende) Berg<sup>4</sup>); metonym. Berg-, Feld-gestein, Stein, Demin. *monti-cūlu-s* (Gloss. Philox.) *monticel-lu-s* (Agrimens. p. 231. G.); *mont-ānu-s* (*-ani-ōsu-s* ibd.) zum Berg geh., gebirgig; Subst. m. Gebirgsbewohner, n. Gebirgsgegenden; *Montanus* röm. Familienname, *Montan-īnu-s* Bein. des M. Varius, *Montanilla* f. röm. Bein.; *mont-ensi-s* = *montanus* (Gruter. inscr.); *mont-u-ōsu-s* (weniger richtig *mont-ōsu-s*) = *montanus*; *Septi-montium* = *septem montium*, erg. *locus* [als die Wörter zum Compositum verwachsen, stumpfte sich das Zahlwort ab und die Bedeutung des Gen. Pl. wurde vergessen, das Wort dann als neutr. Singularform gefasst und flectirt wie *sestertium*] n. Umkreis der sieben Hügel (S. dies Siebenhügelfest im December, zum Andenken an die Aufnahme der sieben Hügel in den Umkreis der Stadt)<sup>5</sup>); *pro-mun-tūr-iu-m* n. Hochgebirge, Vorgebirge, Kap<sup>6</sup>).

Zeyss KZ. XVII. 431 f. XIX. 188 f. — Aufrecht KZ. IX. 232: *manth* rütteln, schütteln: *agitatrix*, *κινούσα*. Auch C. E. 337: wahrscheinlich. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 148. 328: *mem-bro*: *men-tula* = *palp-e-bro*: *palp-e-tula*. — 2) Pott E. F. II. p. 550. — 3) Bechstein St. VIII. 353. — Bugge St. IV. 343. — Corssen N. 77 ff. — G. Meyer St. V. 52. — Walter KZ. XII. 418. — 4) C. E. 303: Berg verhält sich zu Burg wie *mon-(t)-s* zu *mūn-io*. Dagegen Bechstein l. c.: *at restant difficultates*. — L. Meyer KZ. V. 381: vielleicht = Skr. *mahant*, gross, eig. wachsend (mit Anführung von Bopp's Deutung: = Skr. *him-avant* m. schneebehaft, das als Bergname vorkommt). — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150: „mindestens nicht zweifellos“. — Richtig Klotz W. s. v.: von *min* in *minari* und *eminere*, vielleicht eig. der Hervorragende. — 5) Corssen II. 179. — Anders KZ. III. 262: = umfriedigte Berggegend, da Rom in den ersten Jahrhunderten sicher nicht

aus sieben Bergen bestand. — 6) Brambach Hülfsb.: nicht *promontorium* (Rhein. Mus. XXIV. 536 f.). — Aehnlich Kuhn KZ. XI. 278: nicht *promontorium*, auch durch die Etymologie von *prominere* gestützt.

**managha** viel. — Got. *managa-s*, ahd. *manag*, *mānac*, mhd. *manec*, nhd. *manch*; ksl. *mūnogŭ*, *mnogŭ*; altir. *menicc*, kymr. *ny-nych*, corn. *menough* (*multus*, *frequens*).

[*monogo-s* altitalisch; *mologo-s*, *molgo-s*, *mulgu-s*, *mulgī-re* vermehren, vervielfältigen, Part. Perf. Pass. *mulgī-tu-s*] **mul-tu-s** (vgl. *fulcītus fultus*) ursprünglich: vervielfältigt = viel, vielen angehörig, allgemein (*multi* die Menge, der grosse Haufen), allzuviel<sup>1</sup>); (Accus. als Adv.) *multu-m* viel, vielfach, vielmals, oft, sehr lange; (Abl. als Adv.) *multo* um Vieles, weit, bei Weitem; *multi-tū-d-o* (*in-is*) f. Menge, Masse, grosse Anzahl, Haufen (gramm. Mehrheit, Plural); *per-multu-s* sehr viel; *mult-ēsīmu-s* (gleichsam ein Vieltheilchen =) klein, gering (*πολλοστός*; *quam sit parvula pars et quam multesima constet* Lucr. 6. 651); *multi-*: *multi-bibus* vieltrinkend, *-color* vielfarbig, *-farius* vielfältig (vgl. *tri-farius* pag. 316), *-jugus* viel-spännig, *-fältig* u. s. w. — **pro-mulgā-re** (urspr. etwas vor vielen oder für die Menge bringen =) öffentlich bekannt machen, permulgiren<sup>2</sup>), *promulgā-tor* m. der öffentlich Bekanntmachende, *promulgā-ti-ō(n)* f. öffentl. Bekanntmachung.

Bugge KZ. XIX. 444 ff. XX. 44. — 1) B. Gl. 278a: *bhūri multus, nisi pertinet ad purū, radix par implere*. — Corssen B. 383: *mul-tu-s* = *μυρ-ίος* (Meyer Vgl. Gr. 72) sehr wohl möglich, indessen nicht gesichert; jedenfalls eine Participialform. Benloew von *molere* „la masse molue“. — F. W. 478: *malo* tüchtig, stark, in hohem Grade: *mul-tu-s*. — Klotz W. s. v.: archaist. *moltus* von *molere*, vermehren, oder Eines Stammes mit *melior* und *μάλα*. — Tobler KZ. IX. 261. 4): *multus* zu *moles*? Dazu Corssen l. c.: „was mir am wenigsten einleuchten will“. — 2) Bickel KZ. XIV. 427: *promulgare* von *vulgare* (*v* in *m*). — Corssen II. 152: für \**promul-c-are* (*c* zu *g*) „hervor bewegen“, daher *promulgare* *legem*, *rogationem* einen Gesetzantrag „vortragen, vorbringen“ vor die Öffentlichkeit. — (*promulcum*, *remulcum* I. 77.) — Klotz W. s. v.: wohl mit Unrecht mit *provulgare* in Verbindung gebracht von Paul. D. p. 224. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 309: (Übergang des *v* in *m*.) *promellere* und *promulgare*, was freilich nach Pott = *proinvulgare*, dürfte mit einigem Rechte hierher gestellt werden. — Derselbe zu Corssen's Deutung KZ. XVIII. 297: wir denken, C. fasse *remulcum* und *promulcum* als Ableitung von *mellere* (in *promellere*) und wolle *promulgare* als „hervorziehen“ deuten. An dieser Deutung wird der Verfasser gewiss durch Wilbrandt's Bemerkungen KZ. XVIII. 108 [*remulcum* = *ῥυμουλκείν*, *promellere* causativ von *meare*, vgl. *στέλλειν* bei Hom. neben *στήναι* und unser „stellen“] nicht irre werden. — Nach dem nun Vorgebrachten bleibt die Deutung von *multus* und *promulgare* ziemlich unsicher. — Zu *managha* vgl. noch F. W. 535, Miklosich Lex. pag. 377.



**MAND** schmücken. — Skr. *mand* schmücken, bekleiden, vertheilen (PW. V. 446).

*mund.* — **mund-u-s** rein, sauber, nett, zierlich (Adv. *mundē, mundi-ter*); Subst. m. (n. Lucil. ap. Gell. 4. 1. 3 und ap. Non. 214. 17) der weibliche Putz, Schmuck; übertr. Geräth (daher *in mundo esse, habere* in Bereitschaft sein, haben, Enn. Plaut.); speciell: die Welt als Inbegriff der Ordnung (vgl. *κόσμος*), Weltall, Weltordnung; dann übertr. auf die Welt als Wohnsitz der Menschen: Erdkreis, Erde; Demin. des Adj. *mundū-lu-s* (Adv. *-le*); *mundi-ti-a, -e-s* f. Reinlichkeit, Sauberkeit, Nettigkeit, Putz, Schmuck, Zierlichkeit, Feinheit; (\**mundū-cu-s*) *mundic-īna* f. Reinigungsmittel (App. mag. p. 277. 4); *mundi-āli-s* (Adv. *-ter*) weltlich, irdisch (Tert.); *mundā-re* rein machen, säubern, Part. *mundā-tu-s* geläutert, rein (August.), *mundā-ti-ō(n)* f. Reinigung, *mundā-tor* (*tor-is*) m. Reiniger (Firmic.), *mundatōr-iu-s* zur Reinigung dienend. — Zu *mundu-s* Welt: *mund-ānu-s* zur Welt gehörig, Subst. m. Weltbürger (Cic. Tusc. 5. 37. 108), *mundāni* (im Ggs. zu *clerici*) Laien (Cassiod. 8. var. 24).

B. Gl. 283a. 299a. — F. W. 148. 156; Spr. 147 (ahd. *muzz-an*, mhd. *mutz-en* schmücken, putzen). Derselbe hat für das Subst. *mundus* bloss die Bedeutung Schmuck, doch die andere kann davon wohl nicht getrennt werden und ergiebt sich ungezwungen. — Klotz W. s. v. entwickelt beide Bedeutungen (vermuthet jedoch: vielleicht von *μυδάω* benetzen s. Döderlein 6. 227). — Vgl. noch Krebs Antibarb. s. v. 3. Aufl. pg. 510: *mundus* Schmuck in der bessern Prosa nur vom weibl. Putz und Schmuck, nicht für das allgem. *ornatus*. Die gewöhnlichste Bed. ist Welt, aber nur vom Weltall, bes. vom Himmel u. s. w.

**MAMP** höhnen, schmähen. — Got. *mamp-jan* in *bi-mamp-jan* verspotten, verhöhnen (bei Lukas XVI. 14).

*μεμφ.* — *μέμφ-ο-μαι* tadeln, schelten, schmähen, vorwerfen (Fut. *μέμψομαι*, Aor. *έ-μεμψάμην, έ-μέμφ-θ-ην*; nicht bei Hom.; Batr. 70. 146. 150); Verbaladj. *μεμπ-τό-ς* getadelt, zu tadeln, tadelhaft, *μεμπτ-ικό-ς* zum T. geh., geneigt; (*μεμφ-τι, μεμπ-τι*) *μέμψι-ς* f. das Tadeln, Tadel u. s. w., *μεμφ-ωλή* f. id. (Hes., Suid.), *μέμφ-ειρα* f. id. (Teleklid. bei Phot.), *μεμφ-ίδιο-ς* tadelnd oder tadelhaft (Arkad. p. 39); *μεμψι-*: *μεμψι-βολέω* (*μέμφομαι* Suid.), *μεμψί-μοιρος* klagend über das Schicksal. — *μομφ*: *μομφ-ή* f. (poet.), *μόμφ-ο-ς* m. (Eurip. bei B. A. 107), *μόμφ-ι-ς* f. (Telekl. ibd.) = *μέμψις*.

F. W. 383; F. Spr. 358. — L. Meyer KZ. VII. 281. — W. Stokes K. B. VIII. 352 theilt: *μέ-μ-φ-ο-μαι* (= *μεμέφομαι* according to Pott) O. Ir. *mebul* „shame“. Z. 711, W. *meslu* „to disgrace“. Vgl. dazu Windisch St. VII. 379. — Das Verbum *μέμφομαι* s. C. V. I. 207 (bis); über das Suffix in *μεμφ-ωλή* Düntzer KZ. XII. 5.

1) **MAR** reiben, zerreiben; sich aufreiben, sterben; europäisch **mal** mahlen, malmen. — Skr. **mar** zermalmen, zerschlagen, zerdrücken; sterben, caus. tödten, sterben lassen (PW. V. 564 f.) \*).

**mar.**

**mar** = μαρ sich aufreiben, sterben<sup>1)</sup>.

μαρ. — (μαρ-αν-ιω) μαρ-αίνω activ: aufreiben, verzehren, entkräften, hinschwinden lassen, auslöschen; Pass. aufgerieben, verzehrt werden, hinschwinden, absterben, verwelken, (vom Flusse) versiegen (Fut. μαρανῶ, Aor. ἐ-μάρανα [h. Merc. 140, Cobet XI. 311 ἐ-μάρηνε], Pass. ἐ-μαράν-θη-ν, Perf. με-μάρα-σ-μαι, με-μάρα-μαι Plut. Pomp. 31); μαραν-τ-ικό-ς welk, schwach machend, μάραν-σι-ς f., μαρα-σ-μό-ς m. das Welk-, Schwach-werden, bes. das Abnehmen der Lebenskraft im Greisenalter oder durch abzehrende Krankheit, Marasmus, franz. *marasme* (Med.), μαρασμ-ώδης mit dem Marasmus behaftet (Med.); ἀ-μάραν-το-ς unverwelklich (N. T.), daher eine nicht welkende Blume, Amarante; Ἀμάραντος<sup>2)</sup>. — μάρ-να-μαι sich gegenseitig aufreiben = kämpfen, streiten, ringen, fechten (poet. seit Homer nur im Präs. und Imperf.; Homer. Inf. μάρνασθαι, Opt. μαρνούμεθα, Imperf. ἐ-μαρνά-σθην, Conj. Präs. μαρ-νώμεσθ' Hes. Sc. 110; das Activ μάρ-νη-μι Schol. Opp. Hal. 1. 16); Nbf. μόρ-να-μαι, wohl äol. (Hes.); βαρνώμενον (Kerkyr. Grabschr., β statt μ)<sup>3)</sup>. — ἀ-μάρ-α, ἀ-μάρ-η (Il. 21. 259), ἀ-μαρ-λα (Lex.) f. todttes Wasser = Graben, Kloake (stimmt mehr zum deutschen „Moor“), ἀμαρ-ήϊο-ν, ἀμαρια-ῖο-ν ὕδωρ Kanalwasser (Nonn., Theophr.), ἀμαρ-εύ-ω abfließen lassen, bewässern, ἀμάρευ-μα(τ) n. abgeleitetes Schmutzwasser (Hes.)<sup>4)</sup>.

μορ, μορ. — (μορ-τ): ἔ-μορ-τ-ε-ν ἀπέθανεν (Hes.); μορτό-βατο-ς oder -βατι-ς (ναῦς Hes., Charontis lintor) von Todten betreten. — (μορ-το) βορ-τό-ς sterblich, menschlich, Subst. der Sterbliche, Mensch<sup>5)</sup> (ἦ βορτός Od. 5. 334), βορτό-εο-ς id. (Hom. nur Od. 19. 545, h. Ven. 47. Pind. Aesch. Eum. 171 D.), βορτό-ειο-ς id. (Trag.), (βορ-ητ-ιο) βορ-ήσ-ιο-ς id.; ἀμφι-βορτή ἀσπίς (Hom.) = ἀμφὶ βορτὸν οὐσα den Mann umgebend, deckend; (ἀ-μορ-το) ἄ-μβρο-το-ς unsterblich, göttlich, (ἀ-μβροτ-ιο) ἀ-μβρόσ-ιο-ς id., fem. als Subst. ἀμβροσία, ion. -λή (erg. ἐδωδή, τροφή) Ambrosia, göttliches und Göttlichkeit bewirkendes Mittel, besonders Speise für Götter und Futter für Götterpferde; dient aber den Göttern auch zu anderen Verrichtungen: der Here als eine Art Seife Il. 14. 170 (daher Od. 18. 192 κάλλος ἀμβρόσιον göttliches Schönheitsmittel genannt), dem Apollon als Salböl Il. 16. 670, der Thetis als Einbalsamirungssenz Il. 19. 38, der Eidothea als Parfüm Od. 4. 445 (Ameis-Hentze ad l. c. extr.)<sup>6)</sup>.

**mara** stumpfsinnig, dumm<sup>7)</sup>. — μωρό-ς, att. μῶρο-ς, stumpf, träge, stumpfsinnig, blöde, dumm, närrisch, μωρ-λα f., μωρό-της

(τητ-ος) f. Stumpfheit, Trägheit u. s. w., μώρ-ιο-ν n. eine Art Mandragoras, deren Genuss verrückt machte; μωρό-ω stumpf u. s. w. machen, betäuben (μεμωρωμένος Arist. h. a. 9. 3); (μωρ-ανῶ) μωραίνω ein Thor sein, einfältig, dumm sein, reden, handeln; dumm u. s. w. machen (N. T.) (Fut. μωρανῶ, Aor. ἐ-μώρᾱνα, ἐμωράνθην Math. 5. 13), μώραν-σι-ς f. = μωρία (Schol. Aesch. Sept. 741); παρά-μωρο-ς fast, etwas närrisch (Hes.).

μαρ = μαλ<sup>1</sup>).

1) μαλ aufreiben = schwächen; aufgerieben sein = schwach, weich, zart sein.

ἀ-μαλ-ό-ς (ἀ prothet.) schwach, weich, zart<sup>8</sup>) (Il. 22. 310 ἄρνα, Od. 20. 146 σκύλακες, Eur. Herakl. 75 γέρων) = ἀπαλός, ἀσθενής (Lex.), ἀμαλό-ω· ἀμαλδύνω (Hes.). — μαλ-α-κό-ς weich, sanft, zart, gelind, mild; tadelnd: weichlich, zärtlich, schlaff (τὰ μ. Sinnengentüsse, üppiges Wohlleben<sup>7</sup>), Adv. μαλακῶς; μαλκόν· μαλακόν (Hes.); μαλκένις· παρθένος. Κρητες (id.); μαλκίω· πακῶς ἔχω (id.); μαλακ-ία f. Weichheit, Weichlichkeit, μαλακιά-ω weich, weichlich sein; μαλάκ-ιο-ν n. (meist Pl.) Weichthiere, Mollusken (auch μαλάχ-ια, -ια Suid.), μαλάκ-ειο-ν n. id. (Opp. Hal. 1. 638); μαλακό-τη-ς (τητ-ος) f. = μαλακία; μαλακ-ίων (ίων-ος) m. Weichling (Arist. Eccl. 1058); (μαλακ-ῶ) μαλάκω, neuatt. μαλάττω, weich machen, verweichlichen, entkräften (Fut. μαλάξω, Aor. ἐ-μαλάχθη-ν)<sup>9</sup>), μαλακ-τ-ικό-ς erweichend, lindernd, (μαλακ-τι) μάλαξι-ς f. das E., L., μηλακ-τήρ (τῆρ-ος) m. der Erweichende (μ χρυσοῦ der Gold-schmelzer, -schmied (Plut. Perikl. 12); μάλαγ-μα(τ) n. das Erweichende, bes. Pflaster, Umschlag, μαλαγματ-ίζω erweichende Umschläge machen, μαλαγματ-ώδης von der Art eines erw. U.; μαλακ-ίζω weichlich, zierlich machen (Act. erst Spät.); Med. verweichlicht, weichlich, schlaff werden, μαλακ-ι-σ-μό-ς m. Verweichlichung (Sp.); μαλακ-ύνω = μαλάσσω; μαλακο-ειδής, μαλακ-ώδης von weicher Art, Beschaffenheit. — (μαλ-κ, μλᾱ-κ) βλᾱ-κ<sup>10</sup>): βλάξ (βλᾱκ-ός) schlaff, lässig, träge, kraftlos; bes. geistig: matt, dumm (Comp. βλακ-ό-τερος Xen. An. 4. 2. 40, Sup. βλακ-ίσ-τατος Xen.)<sup>11</sup>); weichlich, schwelgerisch (Sp.); βλακ-ία· μαλακία (Hes.), βλακ-ικό-ς = βλάξ; βλακ-εύ-ω schlaff u. s. w. sein (= θρύπτομαι Sp.), βλακε(F)-ία f. Schlafheit u. s. w. (= μαλακία Sp.), βλάκευ-μα(τ) n. dummer Streich (Eust.); βλακ-ώδης einem βλάξ ähnlich, schlaff u. s. w. — (βρᾱκ-ρο) βληχ-ρό-ς schwach, hinschleichend, sanft hinfließend, ἀ-βληχρός (α proth.) weich, kraftlos, haltlos, schwach, zart, sanft<sup>12</sup>). — (mal-va, mal-u) μῶλ-υ-ς (Gen. υ-ος) entkräftet, matt, träge, stumpf<sup>13</sup>) (βραδύς, νωθρός Lex., ἀμαθής Hes.); μωλυ-ρό-ς und μολυ-ρό-ς (id.); μῶλυξ· ἀπαλδευτος (id.); μωλύ-τερον· ἀμβλύτερον (id.); μῶλυγερ (lakon. = μωλυγες)· τὰ ἄνοξα ξύλα (id.); μωλύ-κω, μωλύ-νω entkräften, erschöpfen (μωλύνειν· πραῦνειν E. M.), κατα-μωλύνεσθαι hinschwinden (eines Geschwulstes), μωλυ-τ-ικό-ς ent-

kräftend, schwächend. (Hes.), *μολύ-της* = *μᾶλς* (Timon. ep. ap. Diog. L. 7. 170). — (*ᾶ-μλν*, *α* prothet.) *ᾶ-μβλύ-ς* stumpf, stumpfsinnig, *ᾶμβλύ-της* (*τητ-ος*) f. Stumpfheit, Stumpfsinn (Plut.); *ᾶμβλύ-νω* abstumpfen, schwächen, Med. stumpf, schwach sein, *ᾶμβλυν-τ-ικός* zum Abstumpfen u. s. w. geschickt; *ᾶμβλυν-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. der Abstumpfende (sp. Dichter); *ᾶμβλυ-ώτιω* stumpf-, blöd-sichtig sein.

Weich, zart sein: a) Malve, b) Flocke; weich sein = mild sein: c) Honig.

a) (*mal-va-ka*) *μαλ-ᾶ-χη* f. Malve [*μάλβακα* Acc. Sg. oder Plur., Luc. Alex. 25] (von ihren weichen, wolligen Stengeln oder von ihrer die Eingeweide erweichenden Kraft; von den Armen bes. als wohlfeiles Nahrungsmittel gegessen)<sup>14</sup>). — b) (*mal-ja*, *μαλ-ιο*) *μαλ-λό-ς* m. Flocke, Wollflocke, Vliess; Haarlocke<sup>15</sup>); (*μαλλό-ω*) *μαλλω τό-ς* mit Wolle versehen (*μ. χιτών*, *χλαμύς*, *δορά* Schaafpelz), *μάλλω-σι-ς* f. das Besetzen mit W.; *δασύ-μαλλος* dichtwollig (nur Od. 9. 425 und Eur. Kykl. 360), *πηγεσί-μαλλο-ς* (vgl. *έλκεσί-πεπλος*, *ταμεί-χρους*) = das Vliess festmachend oder zusammenfügend (*πήγ-νυ-μι* pag. 457) d. i. mit dickwolligem Vliess (nur Il. 3. 197). — c) (*mali-ta*, *μελι-τι*, *μελι-τ*) *μέλι* (*μέλιτ-ος*) n. Honig<sup>16</sup>); *οἶνό-μελι* Weinhonig (Mel., Pol. u. a.), *ὑδρό-μελι* Honigwasser (Emp., Geop.); *μελίτ-ινο-ς*, *μελιτ-ηρό-ς*, *μελιτήρ-ιο-ς* honigstüss, *μελιτό-ει-ς* honig-artig, -stüss, überh. angenehm, aus Honig bereitet (*ἡ μελιτόεσσα*, att. *μελιτοῦττα*, erg. *μᾶζα* Honigkuchen); *μελι-χρό-ς* honigstüss, *μελιχρό-της* (*τητ-ος*) f. Stüssigkeit (Schol. Theokr. 7. 82), *μελιχρ-ώδης* honiggelb von Ansehen; *μελιτ-ό-ω* mit H. vermischen, süssen, *μελίτω-μα(τ)* n. Honiggebäck; (*μελιτ-ίζω*) *μελιτι-σ-μός* m. das Einschmieren mit H. (Paul. Aeg.); *μελιτο-είδης*, *μελιτ-ώδης* honig-artig, -farbig; *μελιτ-έ-της* *οἶνος* mit Honig bereiteter Wein (*vinum miltsum*); *μελιτ-ό-ν* *κηρόν* ἢ *τὸ ἐφθόν γλεῦκος* (Hes.); *μελίτ-εια* f. Melisse (Theokr. 4. 25); *μελίτ-ειο-ν* (*-ιο-ν* Hes.) n. ein gegorener Trank aus Honig und Wasser; (*μελιτ-ια*) *μέλιττα*, att. *μέλιττα* (Nbf. *μέλιται* *μέλισσαι* Hes.) f. Biene, Imme (poet. auch Honig), Demin. *μελίτ-ειο-ν* n. (Bienenzelle Sp.), *μελίττα-ῖο-ς* die B. betreffend, von den B., *μελίττα-ια* f., *μελίττα-ειο-ν* n., *μελίττα-ών* (*ών-ος*) m. Bienenstock, *μελίττα-δόν* nach Bienenart, *μελίττα-ει-ς* bienenreich (Hymettos, Helikon), *μελίττα-εύ-ς* m. Bienenwärter, -wirth, *μελίττα-ώδης* bienenartig; Frauennamen: *Μέλιττα*, *Μελίττα-άριο-ν*, *Μελίττα-ιά-ς* (*ᾶδ-ος*), *Μελίττα-ιο-ν*, (*μελιτ-το*) *Μελίττα-ιχη*, *Μελίττα-η*, *-εια*, *Μελίττα-ιννα* (= *ινη*); Mannsnamen: *Μέλιττα-ος*, *Μελίττα-εύ-ς*, *Μελίττα-ίδης*, *Μελίττα-ων*; Städtenamen: *Μέλιττα*, *Μελίττα-αία*, *Μελίτταουσσα*; (*μελιτ-ιω*, *μλιτ-ιω*, *βλιτ-ιω*) *βλίττω* zeideln, Honig ausschneiden (Fut. *βλίττω*, Aor. *έβλίττω*)<sup>17</sup>); *Βλίττωρ* (*τορ-ος*) [richtiger wäre *Βλίττωρ* oder: *βλι-ιω* = *Βλίττωρ*?] Makedonier unter Antigonos, (*βλιτ-το*) *Βλιττα-ιχη*, *Βλιττα-ιχι-ς* maked. Frauennamen.

2) *μαλ* zerreiben, malmen = mahlen. (Nur europäisch.)<sup>18</sup>)  
*μολ*: *Μολ-ίων* (*ιον-ος*), im Dual *Μόλλωνε* = Eurytos und

Kteatos, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm getötet wurden<sup>19</sup>). — (μολ) μυλ (vgl. πορ, πυρ, πυλ pag. 479): μύλ-η f. Mühle (Hom. nur Od. 7, 104. 20, 106. 111)<sup>20</sup>); Plur. auch (= μύλακροι) Backenzähne; μύλ-ο-ς m. = μύλη (sprichw. ὄψε θεῶν ἀλέουσι μύλοι, ἀλέουσι δὲ λεπτά Pseudoem. App. 4. 48 von später, aber sicher eintretender Strafe); Mühlstein (Sp.); Backenzahn (Artem. 1. 31); ὑδρό-μυλο-ς m. Wassermühle (Hes.); μυλαῖο-ς, μυλ-ία-ς, μυλ-ικό-ς, μυλ-ι-τη-ς zur M. geh. (λίθος Mühlstein, ὀδούς Backenzahn); (μυλ-ακ) μύλαξ (ακ-ος) m. Mühlstein, grosser runder Stein, μυλακ-ρό-ς m. id. (Alex. Aet. 5. 31), -ρή-ς f. Müllerin (Poll. 7. 180), μύλακ-ροι m. die Backenzähne (*dentes molares*); μυλ-ών (ῶν-ος) m. Mühlenhaus, Demin. μυλών-ιο-ν n.; μυλ-ωθ-ρό-ς (auch μύλωθρος) m. Müller, Mühlmeister (ὁ μυλώνα κεκτημένος καὶ ἐργαζόμενος Suid.), μυλωθρ-ί-ς (ίδ-ος) f., μυλωθρό-ν n. = μύλη (Phot.), μυλωθρ-ικό-ς den M. betreffend, μυλωθρέ-ω auf der M. mahlen (Suid.); μυλό-ει-ς, μυλο-ειδής, μυλώδης mühlen-, mühlsteinartig; μυλ-όδους m. Backenzahn; (μυλ-ζω) μύλλω zermalmen, mahlen (nur Theokr. 4. 58), übertr. = *molere* beschlafen (μύλλει· πλησιάζει Hes.)<sup>21</sup>); μυλλό-ς m. sicilisch: weibliche Scham (Athen. 14. 647a), μυλλ-ά-ς (άδ-ος) f. Hure (Suid.); Μύλ-α-ς (αντ-ος) ein Telchine zu Rhodus, verehrt als Erfinder des Mühlsteins, der zu Kameiros Heiligthümer der Mahlgötter errichtet haben soll (ἱερὰ Μυλαντείων); Μυλ-εύ-ς Beiname des Zeus als Mahlgottheit (Lykophr. 435)<sup>22</sup>). — μελ: μελ-ίνη f. Hirse (*panicum miliaceum*)<sup>23</sup>); Μελινο-φάγοι ein thrakischer Volksstamm (ἀφικνοῦνται διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρακῶν εἰς τὸν Σαλμυδεσσόν Xen. An. 7. 5. 12; dazu Rehdantz: Hirsesser sind die Bewohner dort, wie damals [Dem. 8. 45] so noch heute; zu dem Namen vgl. die Λωτοφάγοι bei Hom., Ἴχθυοφάγοι Her. 3. 19).

3) μαλ zerreiben = sudeln, schwärzen<sup>24</sup>).

μαλ. — μάλ-ι-ς, μήλ-ι-ς (ι-ος) f. Rotz, eine Krankheit der Pferde und Esel (Suid. und and. Sp.); μάλ-ι-ρ (lakon. statt μάλ-ι-ς) eine Erdart, kimolische Erde.

μελ. — (μαλ-ανα) μέλ-ᾱ-ς, (μελαν-ια) μέλαινα, μέλαν (Gen. m. n. μέλαν-ος, f. μελαίνης u. s. w., Dat. μελάνι πόντῳ Il. 24. 79<sup>25</sup>); Comp. Sup. μελάν-τερος, -τατος) dunkelfarbig, dunkel, düster, trüb, schwarz, finster, schrecklich (Subst. τὸ μέλαν δρυὸς Od. 14. 12 das Schwarze d. i. die dunkelfarbige Rinde des Eichbaums; Tinte Leon. Al. 25. Plut.); späte Nebenform: μέλανο-ς, μελανό-ς (dazu Superl. μελανώ-τατο-ς Strab. 16. 772), μελαιναῖο-ς (Orac. Sib. 5. 328); μελαν-ία f. Schwärze, schwarzer Fleck, schw. Wolke; μελανό-τη-ς (τητ-ος) f. Schwärze\* (Galen.); μελαιν-ά-ς (άδ-ος) f. ein Fisch; μελαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. die Schwarze, Nächtliche, Beiwort der Aphrodite in Korinth (Athen. 13. 588b); μελαιν-ίδ-ες f. eine schwärzliche Muschel- oder Schneckenart; μελανο-ειδής, μελαν-ώδης schwarz aus-

sehend; (μελαν-ζω) μελαίνω schwärzen, häufiger Med. schwarz werden (Fut. μελανῶ, Aor. ἐ-μελάν-θη-ν); Nebenform μελάνω (nur μελάνει Il. 7. 64 es dunkelt, vgl. κυδάνω Il. 20. 42)<sup>26</sup>); μελαν-τ-ικό-ς schwärzend (Sp.), μέλαν-σι-ς f. das Schwarzwerden, ἴμελα-σ-μό-ς m. das Schwärzen, μέλα-σ-μα(τ) n. das Geschwärzte, Schwärze; μελαν-ίζω schwärzlich sein; μελαν-ό-ω = μελαίνω, μελανώ-σι-ς f. = μελασμός, μελάνω-μα(τ) n. = μέλασμα. — -μελας: ἀμφι-μέλα-ς herumschwarz, Homer stets ἀμφ. φρένες, eig. das rings umdunkelte Zwerchfell oder (nach unserem Ausdruck) Herz, dann übertr. das leidenschaftlich bewegte Herz<sup>27</sup>), sonst nur noch ἀμφ. κόνις Theodorid. 7. 738; ἐπι-μέλα-ς schwärzlich (Theophr.). — μελαν-: μελάμ-βωλος schwarzschollig, μελάγ-γαιος, γειος, γεως schwarzerdig, μελαν-εἰμων schwarz gekleidet, μελαγ-χολία f. Schwarzgalligkeit, Melancholie, Tiefsinn (durch die in's Blut sich ergießende Galle entstehend) u. s. w.; μελανο-: μελανό-θριξ schwarzhaarig, μελανό-μαλλος schwarzwollig, μελανό-πτερος schwarzflügelig u. s. w.

μολ. — (μολ-υν-ζω) μολ-ύνω besudeln, beflecken, entehren, beschimpfen (Fut. μολυνῶ, Perf. με-μόλυ-σ-μαι Sp.); μόλυν-σι-ς f., μολυ-σ-μό-ς m. das Besudeln u. s. w., μόλυ-σ-μα(τ) n. Schmutz, Fleck, μολυσματ-ώδης voll Schmutz; μολυν-λή· πνυγή (Hes.). — μολ-οβρό-ς Schmutzferkel (Od. 17, 219. 18, 26), vgl. μολ-οβρ-λο-ν n. (Ael. h. a. 7. 47), μολ-οβρ-ιτη-ς m. (Hippon. ap. Ael. ibd.) Ferkel<sup>28</sup>); siehe ὄβρια, ὄβριαλα pag. 35. — (mar-m[ar]?) μίρ-μα· ἐπὶ τοῦ κακο-πινούς, καὶ ῥυπαροῦ, καὶ πονηροῦ<sup>29</sup>).

mar-d aufreiben, schwächen<sup>30</sup>). — Skr. mard 1) zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, 2) reiben, 3) wegreiben, abwischen, vernichten (PW. V. 583).

μαρδ. — (μαρδ) βραδ-ύ-ς langsam, träge, stumpfsinnig; (zeitlich) spät (Comp. Superl. βραδύ-τερο-ς, τατο-ς; βραδ-ίων Hes. O. 526. Plut. Fab. 12; βράδ-ιστο-ς E. M., βάρδ-ιστο-ς Il. 23. 310. 530); βραδυ-τή-ς (τῆτ-ος) f. Langsamkeit u. s. w. (Hom. nur Il. 19. 411), βράδ-ος n. id. (Xen. Equ. 11. 12); βραδύ-νω (Fut. βραδύνῶ) langsam machen, verzögern; intrans. zögern, säumen (ebenso Med. Aesch. Sept. 604); βραδυ-: βραδυ-βάμων langsam gehend, βραδύ-γλωσσος von langsamer Zunge, βραδύ-νοος von l. Geiste, stumpfsinnig u. s. w.

μαλδ. — ἀ-μαλδ-ύνω (ἀ prothet.) schwächen, zerstören (τεῖχος ἀμαλδύνηται Il. 7. 463, τ. ἀμαλδύνας Il. 12. 32; ἀμαλδυνθήσομαι ich werde zermalmt Arist. Pax 380 B.); vertilgen, unkenntlich machen; verhehlen (ἀμαλδύνουσα φόνου τέλος Apoll. Rhod. 1. 834, dazu Schol. ἀποκρύπτουσα)<sup>31</sup>). — (μλαδ) βλαδ: βλαδ-αρό-ς schlaff, träge (βλαδαρόν· ἐκλελυμένον Hes.). βλαδό-ν· ἀδύνατον (id.). ἀ-βλαδ-έως· ἠδέως (id.)<sup>32</sup>).

mar-dh weich, schlaff, überdrüssig werden<sup>33</sup>). — Skr. mardh überdrüssig werden, vernachlässigen, vergessen, missachten (PW. V. 586).



μαλθ. — μάθ-α, -η f. Wachs mit Pech vermischt (womit man z. B. den Schiffskiel überzog, um ihn wasserdicht zu machen); weiches Wachs (κῆρος μεμαλαγμένος Hes.); ein grosses weiches Seethier (μάθη θ' ἢ μαλακῆσιν ἐπώνυμος ἀδρανίησιν Opp. Hal. 1. 371); μαλθ-ακό-ς = μαλακός s. pag. 702 (Hom. nur Π. 17. 588 μ. αἰχμητής feig), μαλθακ-ία f. = μαλακία, μαλθακό-τη-ς (τη-ος) f. = μαλακότης, μαλθακ-ινο-ς, μαλθακ-ηρό-ς = μαλθακός; (μαλθακ-ιω) μαλθάσσω = μαλάσσω, μαλθακ-τινό-ς = μαλακτικός, (μαλθακ-τι) μάθηξις f. = μάλαξις, μαλθακ-τήρ-ιο-ς = μαλθακτικός, μαλθακ-ίζω = μαλακίζω; μαλθακ-ύνω = μαλακύνω; μαλθακό-ω = μαλάσσω; μαλθακο-ειδής, μαλθακ-ώδης = μαλακοειδής; μαλθακ-εύ-ομαι = μαλακίζομαι; μαλθ-ό-ω, μαλθ-άζω, μαλθαίνω = μαλθάσσω; μάθη-ων (ων-ος) = μαλακίων. — Ἄ-μάθη-ια (ἀ proth.) f. die Ziege, welche den Zeus säugte, aus deren Hörnern Nektar und Ambrosia geflossen sein soll (davon Ἀμαλθείας κέρας das Horn des Ueberflusses, sprichwörtlich vom grössten Ueberflusse); nach Anderen eine Nymphe, die Jupiter schützte und nährte<sup>34</sup>).

μαρ-ρ aufreiben, mürbe machen = schädigen<sup>35</sup>).

μαλπ. — ἄ-μαλ-ά-π-τω· βλάπτω (Lykophr. Alex. v. 34. Soph. fr. 413 D.). — (μαλπ, βλαπ; μλ anlautend = βλ, vgl. μολ βλώσκω; π erweicht zu β) βλαβ: βλάβ-η f., (βλαπ-τι) βλάβη-ς f., (βλαβ-ματ) βλάμ-μα n., βλάβ-ος n. Schade, Nachtheil, Verderben; βλαβ-ερό-ς schädlich, nachtheilig, verderblich, βλαβό-ει-ς (Nik. Al. 186 id.); ἄ-βλαβ-ής unversehrt, unbeschädigt; nicht verletzend, unschädlich, unschuldig, Adv. ἄβλαβέως h. Merc. 83 (ἀβλοπές kret., ἀβλαβές Hes.); ἀβλάβε[σ]-ια (ἀβλαβ-ιη h. Merc. 393) f. Unversehrtheit, Unschädlichkeit, Unschuld (*innocentia, quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest ἀβλάβειαν, nam est innocentia affectio talis animi, quae noceat nemini* Cic. Tusc. 3. 8. 16)<sup>36</sup>); βλάπ-τ-ω schwächen, hemmen, hindern; schädigen, verletzen; verwirren, bethören, betäuben (βλάβ-ε-ται nur Il. 19, 82. 166. Od. 13. 334 und Anakr. 31. 26 B., ἔ-βλαβ-ε-ν Quint. Smyrn. 5. 509, Fut. βλάβομαι, in pass. Bedeutung Thuk. 1, 81. 6, 64, Pass. βλαβήσομαι Plut. Isokr., Perf. βέ-βλαφ-α, βέ-βλαμ-μαι, Hom. nur βε-βλαμμένο-ς, Aor. Pass. ἐ-βλάβ-θη-ν, Hom. nur ἐβλάβθησαν Il. 23. 387, ἐ-βλάβ-η-ν, 3. Pl. äol. und dor. ἔ-βλαβ-ε-ν Il. 23. 461, βλάβεν ibd. 545, Pind. N. 7. 18); βλαβύσσειν· βλάπτεσθαι (Hes.); ἄ-βλα-π-το-ς unschädlich (Nik. Ther. 488), βλαπ-τινό-ς schädlich (Arr. Epikt. und Sp.), βλαπ-τήρ-ιο-ς id. (Opp. Hal. 2. 456).

μαρ-λ auflösen = mild, sanft machen, sänftigen, erfreuen<sup>37</sup>). — Skr. *marā* (statt *marl*) gnädig sein, verzeihen, verschonen, gnädig behandeln, erfreuen, beglücken (PW. V. 581).

(μερλ, μελλ) ion. μείλ (durch Ersatzdehnung). — μείλ-ια n. Pl. alles Erfreuende, bes. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, Sühngeschenk; μείλ-ιχ-ο-ς (äol. μέλλιχο-ς) mild, sanft, freundlich, lieb-

reich, -ἀ-μείλιχο-ς hart, unerweichlich, unerbittlich (3mal Il.: Ἄλδης 9. 158, ἦτορ 9. 572, ἄναξ 24. 734), μείλιχ-λα, ep. -λη, f. Sanftmuth, Milde (πολέμοιο Lauheit des Kampfes Il. 15. 741). μείλιχ-ιο-ς = μείλιχος, Ζεὺς Μ. der Beschützer der ihn mit Opfern Versöhnenden, μείλιχι-ε(ς)-ἴο-ν n. Tempel des Z. M.; μείλιχ-η f. sanfter weicher Faustriemen (Paus. 8. 40. 3); (μείλιχ-ιω) μείλιττω besänftigen, beruhigen, mild, angenehm machen (Hom. nur μείλισσ-έμεν, μείλισσ-εο, μείλισσ-ετο), ἀ-μείλικ-το-ς = ἀμείλιχος (ὄψ Il. 11, 137. 21, 98, Στυγὸς ὕδωρ h. Cer. 260), μείλικ-τ-ικό-ς zum Besänftigen u. s. w. geeignet, (μείλικ-τι) μείλιξι-ς f. das Besänftigen u. s. w., μείλικ-τρο-ν n. Mittel zur Besänftigung u. s. w. (Ap. Rh. 4. 712), μείλικ-τήρ-ιο-ς = μείλικτικός (τὸ μ. Sühnopfer), μείλιγ-μα(τ) n. = μείλικτρον (Hom. nur Od. 10. 217 μείλιγματα θυμοῦ erfreuende Leckerbissen), bes. Sühnopfer; μείλ-εἶν· ἀφέσκειν (Hes.). — μηλ (dorisch): Εὐ-μηλο-ς Dichter, Schriftsteller, Maler, Καλλί-μηλος Thebaner, Φίλο-μήλη Tochter des Königs Pandion in Attika, die, von ihrem Schwager Tereus entehrt, in eine Nachtigall (nach Apollod. 3. 14. 8 in eine Schwalbe) verwandelt wurde<sup>38</sup>).

μελ (statt μελλ?): μέλ-οc n. Lied, Singweise, Melodie [eine Spur von μέλλος scheint vorzuliegen: h. Merc. 502 θεὸς δ' ὕπο μέλος ἄειδεν und Echembrotos bei Paus. 10. 7. 4, dessen Pentameter schliesst: μέλεα καὶ ἐλέγους] d. i. das Sänftigende<sup>39</sup>) (vgl. Schiller's Macht des Gesanges: „es schwinden jedes Kummers Falten, so lang des Liedes Zauber walten“); Demin. μελ-ύδριο-ν (Arist. Eccl. 883. Theokr. 7. 51); μελ-ωδία f. Melodie (s. vad singen); μελ-εσί-πτερος Beiw. der Cicade (mit den Flügeln singend A. P. 7. 194); καθαρή-τειχο-μελής (ibd. 9. 216. 4) von Amphion's Leier: Mauern singend d. h. durch Singen errichtend<sup>40</sup>). — μελ-π, μολ-π: μέλ-π-ω durch Spiel feiern (Hom. nur μέλποντες Il. 1. 474), Med. spielen, einen Chorreigen aufführen; (St. μελπε:) μελπή-τωρ (τορ-ος) m. Sänger (ἄνδρες Maneth. 4. 153), μέλπη-θρο-ν n. Ergötzlichkeit, Lust, Spiel; Μελπο-μένη die Singende, eine der neun Musen (Hes. Th. 77), später die Muse des Trauerspiels; μολπ-ό-c m. = μελπήτωρ (Hes.), μολπ-ή (poet.) f. Gesang mit Spiel und Tanz verbunden, überh. Spiel, Ergötzlichkeit, Gesang, Saitenspiel, μολπη-δόν gesangartig (Aesch. Pers. 389 D.), μολπα-ἴο-ς sangreich (ἄοιδά Erinn. 7. 712); (St. μολπε:) μολπή-τωρ (τορ-ος) m. = μελπήτωρ, μολπη-τι-ς (τιδ-ος) f. singend, tanzend; μολπ-ά-ζω = μέλπω, μολπα-σ-τή-ς m. Sänger, Tänzer (συμπαίκτης Hes.), fem. μολπά-σ-τρ-η, μολπά-σ-τρ-ια (συμπαίκτηρια Hes.); Εὐ-μολπο-ς Sohn des Poseidon und der Chione, ein Thrakier, als Sänger berühmt, soll mit den Eleusiniern den Erechtheus bekriegt und die eleusinischen Mysterien gestiftet haben (nach h. Cer. 154 selbst ein Fürst der Eleusinier). — μιλ (ι statt ε, vgl. ἐc ἴσθι): Μιλ-τα-ς Thessaler, Schüler des Plato; Μιλτιά-δη-ς Sohn des Kypselos, Sohn des Kimon (Sieger

bei Marathon) u. s. w.; *Μιλ-τώ* (τοῦς) eigentl. Name der jüngeren Aspasia, der Geliebten des jüngeren Kyros, *Μιλ-ων* (ἴ?) Athlet aus Kroton; Feldherr des Perseus; *Μίλη-το-ς*, lesb. *Μίλλᾶτο-ς*, f. Stadt der Insel Kreta (Il. 2. 647), davon erhielt Kolonisten und Namen die berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien (Il. 2. 868, ἐράννα Theokr. 28. 21; vgl. Strabo X. p. 734. XIV. p. 941); (*Μιλητ-ιο*) *Μιλήσ-ιοι* die Einwohner (sprichw. *πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μ.*, von vergangener Grösse).

**mar.**

**mar<sup>1</sup>**.

**mar.** — (*mār-i:*) **mār-θ** n. Meer; übertr. Meer-wasser, -farbe (vgl. *Ἀμφί-μαρο-ς* Sohn des Poseidon Paus. 9. 29. 6) = das Unfruchtbare (lässt im Gegensatz gegen das Leben der Vegetation Pflanzen ersterben und Geschöpfe dursten; vgl. Skr. *marí* m. Wüste, Sandöde PW. V. 568)<sup>41</sup>) (Abl. Sing. *mare* Lucr. 1. 161. Ov. tr. 5. 2. 20. id. Pont. 4, 6, 46. 198, Gen. Pl. *mar-um* Naev. ap. Prisc. p. 700 P.); *mar-i-tim-u-s* im M. befindlich, am M. gelegen, zum M. geh., *Maritima* f. Stadt an der Küste des mittelländ. Meeres, *mar-ī-mu-s* zum M. geh. — **mūr-ia** (Nbf. *muric-s*) f. Salzlake, Salzbrühe<sup>42</sup>), *muria-ti-cu-s* in S. eingemacht (Plaut.).

**mor.** — St. *mor-ti:* **mor-s** (*mor-ti-s*) f. Tod, Plur. Todesfälle, -arten; übertr. Vernichtung, Hinschwinden; meton. der Todte, Leichnam<sup>43</sup>); personif. *Mors* die Todesgöttin (Cic. n. d. 3. 17. 44 u. a.); *mort-āli-s* = *βροτό-ς* (pag. 701), *mortali-ta-s* (*tāti-s*) f. Sterblichkeit, das Sterben, Sterblichsein, (\**morti-cu-s*) *mortic-ī-mu-s* gestorben, verreckt, nur von Thieren<sup>44</sup>); *mōr-i*, *mōri-or* sterben, vergehen, erlöschen, absterben (Inf. *moriri* Plaut. und Ov. M. 14. 215; *morimur* Enn. ap. Prisc. p. 880); (*mort-vo* mit dem Tode behaftet, statt eines verloren gegangenen Particips von *mori*) *mort-uu-s* todt, gestorben, abgestorben, Subst. m. der Todte, Leichnam<sup>45</sup>); *mortu-āli-a* n. Pl. Trauer-, Leichen-kleider, Todtenlieder, *mortu-āri-u-s* auf Todte bezüglich (*m. glossaria* Todtenwörterbücher, Spottname der todte und nichtige Dinge behandelnden Philosophen; vgl. *vos philosophi mera estis, ut M. Cato ait, mortuaria glossaria* Gell. 18. 7. 3), *mortu-osu-s* leichenhaft, tödtlich (Cael. Aur.); Desid. *moritūrī-re*; *mortifer*, *-fici-s* (Tert.) todtbringend, tödtlich. — **mor-bu-s** m. (Siechthum, Ursache des Verfalls) Krankheit<sup>46</sup>); *morbi-du-s* krank, krankhaft, siech (krank machend, ungesund Lucr.); *morb-ōsu-s* = *morbidus*; *morb-ōn-ia* f. Krankheits-, Pestland (in der vulg. Verwünschungsformel: *abire morboniam* zum Henker gehen); *morbi-fer*, *-fici-s* (Sp.) Krankheit bringend. — **mōru-s** = *μωρό-ς* (pag. 701) närrisch, albern, Subst. Narr, Närrin (Plaut.), *mor-i-ō(n)* m. Erz-narr, *mōrā-ri* = *μωραλνω* (Suet. Ner. 33); *mo-mar* (*stultus apud Siculos* Paul. D. p. 140)<sup>7</sup>).

a) Aufreiben: *mar-c* (vgl. *μαλ-κ* pag. 702; vgl. *ja-c-ěre*, *fä-c-ere* u. s. w.), (\**marc-u-s*) *marc-ěre* (vgl. *albu-s*, *albē-re*) = *βλα-κεύω* ibd.<sup>47</sup>), Inchoat. *marce-sc-ěre*; *marci-du-s* = *βλάξ* (ibd.), Demin. *marciđ-lu-s* etwas schlaff u. s. w.; *marc-or* (*ōr-is*) m. Schläf-heit u. s. w. — b) Zermalmen: *mar-c-u-s* m. Hammer, Stössel (Isid. or. 19. 7. 2), Demin. *marci-lu-s* m.; *Marcu-s*, *Marci-lu-s*, *Marcel-lu-s*, *Marcell-īnu-s*, *Marc-iu-s*, *Marci-ānu-s*<sup>48</sup>); (\**mar-tu-s*) *martū-lu-s* m. id. (vgl. franz. *marteau*, Karl Martel d. i. der Hammer, gest. 741 zu Quiercy an der Oise); *mor-t-āriu-m* n. Mörser (*in quo teruntur quae solvenda sunt*, Non. p. 543. 22), Demin. *mortāriō-lu-m*<sup>49</sup>). — c) Weich, sanft sein: (*maralo*) *mērulu-s* m., *mērūlu* f. Amsel, Meeramsel (ein Fisch), *Merula* m. röm. Beiname<sup>50</sup>).

**mar = mal.**

1) **mal** weich, zart, mild sein: a) Malve, b) Honig (pg. 703).

**mal-va** f. = *μαλ-ά-χη* (pag. 703)<sup>51</sup>), *malv-āc-eu-s* malvenförmig (*caulis* Plin. 21. 4. 10). — (\**mali-ta*, \**meli-ti*, \**meli-t*, \**mcl-t*) **mel** (Gen. *melli-s* st. *melti-s*) n. = *μέλι* (ibd.)<sup>16</sup>), Demin. *melli-cūlu-m* n., *mell-eu-s* honig-artig, -süss, lieblich, *mell-āriu-s* zum H. geh., Subst. m. Honig-wärter, -bauer, n. Bienenstock (Plin. Varr. r. r.), *Mell-ōn-a*, -*ia* f. Göttin der Bienen und des H., *mell-osu-s* voll Honig, honigartig, *mell-a* f. Honigwasser (Col. 12. 11. 47); *melli-fer* H. tragend, -*ficus* H. mächend, -*fluus* H. fliessend, lieblich, -*genus* honigartig; *mell-āre* H. einsammeln (Pallad. 7. 7. 1), *mellā-ti-ō(n)* f. Honiglese (Col., Plin.); (\**melli-re* mit H. versehen, davon) Part. *melli-tu-s* = *melleus* (*mel-to-m* Paul. D. p. 122. 3 = *mellitum*, *mellosum*), Demin. *mellitū-lu-s* (Subst. f. -*la* Honigpüppchen App. Met.), davon (*mellitū-la*, \**mellit-la*) *mellit-la* f. Honigpüppchen (*mea vita*, *meu mellilla* Plaut. Cas. 1. 47); *melli-g-o* (*in-is*) f. Bienenharz; der noch nicht reife Traubensaft (Plin.). — (Anderes Part. von \**melli-re*) **mul-su-s** (vgl. *sature*, *salsus*) mit Honig angemacht, honigsüss (mit *vinum*, *acetum*, *lac*, *aqua* u. s. w.); Subst. f. *mulsa* Süsse, Liebchen (Plaut.)<sup>52</sup>), n. *mulsu-m* Honiggemisch, Meth; *mul-su-s* = *mulsus* (Plin. Col.); (*promulsa* f., davon weiter gebildet) *promuls-i-s* (*id-is*) f. ein mit Honig angemachtes Vorgericht, dann Vorgericht überhaupt, Vorspeise, *promulsid-āre* n. Schlüsselbrett, auf dem das V. aufgetragen wurde. — Griech. Wörter: *mellitite-s* (Plin.) = *μελιτίτης*, *mclito-n* (Vitr. 8. 3) = *μελιτόν*, *mclitīnu-s* (Plin.) = *μελίτινος*, *Mclitīnus* röm. Name (inscr.).

2) **mal** zermalmen, malmen = mahlen<sup>18</sup>).

**mol.** — **mōl-a** f. = *μύλ-η*; *Molae Martis* (in röm. Priesterbüchern) Mahlgöttinnen, Töchter oder Begleiterinnen des Gottes, der das Getraide gross wachsen und gut gedeihen lässt<sup>53</sup>); *mol-ěre* (-*ui*, -*tu-m*) = *μύλλω*; *molī-tor* (*tōr-is*) m. = *μυλωθρός*, *moli-tūr-u* f. das Mahlen, das Gemahlene (Plin. 15. 23. 25); *mol-īna* f. (Amm.

18. 8. 11), *mol-īnu-m* n. (Cassiod.) = *mole-trīna* (Cato ap. Non. p. 63. 26) = *mola*; *molīn-āriū-s* m. Wassermüller (ὕδρ-αλέτης Gloss. Philox.); *mōl-āri-s* = *μυλ-ικό-ς* (*lapis, dens*, vgl. λίθος, ὀδούς), *mol-āriū-s* id. (Cato r. r. 11. 1. *asimus*), *mol-īle* n. das Ziehseil des Esels in der Mühle, Mühlenseil (Cato r. r. 10. 11); (Stamm *mol-u*, vgl. *ac-u-ere*, oder *u* Bindevocal in:) *mol-u-cru-m* n. in der altröm. Priestersprache ein Ding oder Werkzeug, das beim Mahlen des Getraides in Anwendung kommt (auch Festus p. 140 f.: a) *quo molaē vertuntur*, *μυλάκρον*, b) Monkalb s. *mola*, c) *lignum quoddam quadratum, ubi immolatur*)<sup>54</sup>); (\**mol-en-du-s* mahlend) *Con-molēnda* die zermalmende, eine Göttin, die die Bäume zerhaut, zerschlägt oder zerschmettert (Orell. inscr. I. p. 390), *molēndā-re* (*tritium* Pomp. gramm. p. 473), *molēnd-īnu-m* n. Mahlort, Mühlenhaus (August.), *molēnd-āriū-s*, *-in-āriū-s* = *molariū-s*<sup>55</sup>); *e-mol-ū-mentu-m* (-ī-) n. das Ermahlene, Gewonnene, Erfolg, Vortheil<sup>56</sup>), *emolument-īc-īu-s* auf den V. bezüglich (Cassiod.); *mola salsa* Opfermehl (*far tostum et sale sparsum, quod eo molito hostiae adspergantur* Paul. D. p. 141); *im-molā-re* mit Opfermehl bestreuen (die dem Schlachten des Opferthiers vorangehende Handlung) = das Opferthier schlachten, das Opfer darbringen, opfern, *immolātor* m. Opferer, *immolā-ti-ō(n)* f. Opferung, *immolāt-īc-īu-s* zum Opfern geh. (August.). — *mil*: *mīl-īu-m* n. = *μείλινη*<sup>23</sup>), *mīl-āc-eu-s* aus H. (*puls*, Paul. D. p. 83).

3) *mal* zerreiben = sudeln, schwärzen<sup>24</sup>).

*mall-eu-s* m. = *μᾶλις* (pag. 704). — *māl-u-s* hässlich, schädlich, verderblich, schlimm, schlecht, böse (vgl. *μέλας* pag. 704 und *niger* pag. 424); als Subst. n. *malu-m* Böses, Uebel, Unglück, Unheil, Verderben, Schaden, Strafe<sup>57</sup>), Adv. *male*; *malī-ti-a* f. schlechte Beschaffenheit, Schlechtigkeit, Bosheit, *maliti-ōsu-s* (Adv. -ōse) boshaft, arglistig, schlau, *malitiosi-ta-s* f. Bosheit (Tert.); *malī-ta-s* f. das Uebel (Dig.); *māle-*: *-dīcu-s* (pag. 330), *-ficu-s* (pag. 384), *-volu-s* (s. W. var); *malī-gnu-s* (pag. 190).

*mar-d* aufreiben; weich machen = schmeicheln<sup>30</sup>).

*mal-d*. — St. *maldu*: (\**maldu-i-s*, \**moldu-i-s*, \**molu-i-s*) *moll-i-s* = *μαλακό-ς* (pag. 702)<sup>58</sup>), Adv. *mollī-ter*, Demin. *mollī-cūlu-s*, *Molliculu-s* röm. Bein., *mollicel-lu-s*; *mollī-ti-a*, *-e-s*, *mollī-tū-d-o* (*īn-is*) f. = *μαλακ-ία*, *-ότης*; *mollī-re* = *μαλάσσω*, *mollī-mentu-m* n. Linderungsmittel (Sen. tranqu. 10); Inchoat. *mollē-sc-ēre* weich werden, verweichlichen; *mollē-re* weich sein (Theod. Prisc. 1. 28); (\**mollī-cu-s*) *mollīc-īna* f. das weiche Kleid (Nov. ap. Non. p. 540. 22); *moll-u-sca* f. (auch mit *nux*) eine Art weicher Nuss mit sehr dünner Schale; *molbascu-m* (erg. *tuber*) n. Ahornbaum; *mollū-g-o* (*īn-is*) f. eine Pflanze, die weiche Art von der Gattung *lappago* (Plin. 26. 10. 65); (*mal-d-ta-s*) *mal-ta-s* = *molles* (Lucil. ap. Non. p. 25 G.)<sup>59</sup>).

— **mül-ier** (= Comp. *mollior*, vgl. *θηλύτεραι θεαί, γυναῖκες* pag. 387) (Gen. *mul-iēr-is*) f. Weib, Frau, (tadelnd) Weib, Memme (*non me arbitratur militem, sed mulierem* Plaut. Bacch. 4. 8. 4)<sup>60</sup>), *mulier-āriu-s* zum W. geh., vom W. kommend, Subst. m. Weiberfreund; *mulier-ōsu-s* weiberstüchtig, *mulierōsi-tā-s* (*tātis*) f. Weibersucht (*mulierositas, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογύνεια dicitur* Cic. Tusc. 4. 11. 25); *mulier-āre* weibisch machen (Varro ap. Non. p. 140. 16); Demin. *mulier-cūla* f., *muliercul-āriu-s* m. = Subst. *mulierārius*; (\**mulier-bri*) *mulie-bri-s* (Adv. *-ter*) weibisch, zum W. geh., (tadelnd) unmännlich, *muliebri-tā-s* f. Weiblichkeit (Tert.). — (\**mald*, \**mlad*, \**mīa-n-d*) **bla-n-d-u-s** schmeichelnd, einschmeichelnd, gefällig, annehmlich<sup>61</sup>), Adv. *blande*, *blandī-ter*; Demin. *blandū-lu-s*, *blandi-cūlu-s*, *blandicel-lu-s*; *blandī-ti-a* (*e-s* App. Met. 9. 28) f. schmeichelndes Wesen, Schönthun, Pl. Schmeicheleien, Schmeichelrede, Liebkosungen; *blandī-ri* schmeicheln, sich anschmiegen, annehmlich erscheinen, *blandī-tu-s* (*tūs*) m. = *blanditia* (Lucr. 2. 173); *blandī-mentu-m* n. Schmeichel-, Reiz-mittel, Annehmlichkeit, Plur. = *blanditiae*.

\*) M. M. Vorl. II. 344 ff. ordnet die weitverzweigte Wurzel in folgender Weise: 1) *mar* zerreiben, zermalmen: *mal*, *mri*; *mra*, *mīa*; griech. (*μβρο, μβλο* =) *βρο, βλο*. a) transitiv: mahlen; mahlen = walken, schlagen, fechten; b) intrans.: abgenutzt werden, gleichsam zu Staub zerrieben werden, zerbröckeln; Hinschwinden = Auflösung. 2) *mar-g* reiben = abwischen; *mal-g* das Euter der Kuh reiben, streichen = melken; *mar-c* streichen. 3) *mar-p* Grundbedeutung zerreiben, mürbe machen; dann fassen; *mal-p*, *mīa-p*, *βλαπ*. 4) *mar-d*, *mal-d*, *mīall* zerreiben, weichlich machen, schmelzen, versöhnen, besänftigen. — 1) B. Gl. 288 f. — C. E. 326 f. 333. 586. — F. W. 148 f. (mit *smar* identisch). 150. 384 f. 478. 1065; F. Spr. 248. 353 f. — Kuhn KZ. I. 134. — Siegismund St. V. 160. 46). 165. 69). — 2) Vgl. Pott KZ. VII. 247. — 3) C. V. I. 171. 9). II. 66. — M. M. Vorl. I. c.: mahlen = walken, schlagen, fechten: *μάραμαι*. — 4) F. W. 152. 478. — Anders Osthoff KZ. XXIII. 86: *am* sammeln (von flüssigen Gegenständen); vgl. altbulg. *j-ama* Grube. — S. W. s. v.: vielleicht von *καμάρα, κάμπτω*, Lob. Path. Prol. p. 255. — 5) Vgl. noch Benfey KZ. VIII. 5 f. Bickell KZ. XIV. 426. Grassmann KZ. XII. 122. M. M. Vorl. I. 336: „Skr. *marta*, *βροτός, mortalis*, engl. *mortal* bezeichnet einen Sterblichen, und es ist merkwürdig, dass da, wo Alles wechselt, welkt und stirbt, dieser Ausdruck gerade für den Menschen auserwählt wurde“. — 6) Nach Buttm. Lexil. I. pg. 133 ist *ἀμβρο* Substantiv und heisst „Unsterblichkeit“. Aehnlich Sch. W. s. v. — Skr. *amīta* 1) Adj. nicht gestorben, unsterblich, unvergänglich, 2) Subst. m. Gott, f. ein berauschendes Getränk und Name verschiedener Pflanzen, n. das Unsterbliche, der Trank der Unsterblichkeit, *ἀμβροσία* (PW. I. 378 f.). — 7) PW. V. 850: *mūrā* stumpfsinnig, blöde, dumm. Wird zu 2) *mar* [zermalmen, zerschlagen, zerdrücken] gehören: „geistig gebrochen, geistig stumpf“. Vgl. *a-mūra*, das hiernach „scharfsinnig“ bedeutet. — Brugman St. IV. 160. 5: *natum esse videtur ex μωφ-ρο-ς*. — B. Gl. 300a: *muh animo conturbari etc. Pottius huc trahit μωπος mōrus*. — Bugge KZ. XIX. 446: *mar, mur* gerinnen, Part. *mūr-ta*; vgl. altbktr. *mūrā* hart, dick. — C. E. 340: Vielleicht zu *mu* (*μύω* schliesse Augen, Mund u. s. w.), so dass der alberne Mensch *a mussitando* genannt wäre.



ω wohl für οf wie in μῶ-μο-ς. — F. W. 156. 1065: μῶρος für μαφρος? *mōrus* scheint entlehnt (dagegen C. E. l. c.: wahrscheinlich kein Lehnwort); dagegen KZ. XX. 170: zu μολ fehlgebären, lit. *mela* Lüge, *mili-ti* sich verfehlen, sich irren: μῶρος, ἀμαρτάνω. — Pictet KZ. V. 330: scheint von *mu ligare* abzustammen. — 8) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 196. Fick KZ. XX. 176. — 9) C. V. I. 230. 368. — 10) F. W. 149 und Spr. 103: *mar-k* versehren, verkümmern. — 11) Breitenbach ad l. c.: Buttman §. 66. 4. Anm. verlangt βλακιστέρους (vgl. 3. 13. 4) oder βλακιστώτερος. — 12) Vgl. Clemm St. VIII. 48. — Schenkl W. s. v. zweifelt: βληχρός (βλάξ?). — 13) Vgl. Froehde KZ. XXII. 260. — 14) Vgl. F. W. 150. 479; KZ. XVIII. 414. — 15) C. E. 579: „höchst wahrscheinlich“ μαλλός für φαλλος, dazu *villus*, *vellus*. Aehnlich KZ. III. 411. 13); vgl. μέλδων, ἐπιθυμῶν = ἔλδων, φέλδων. Ebenso Legerlotz KZ. VII. 68 und Sch. W. s. v. — Dagegen Fick KZ. XX. 175: dazu keine Nöthigung vorhanden; vgl. lit. *mila-s* Wollstoff, lett. *mila* f. grobes (wollenes) Bauergewand, altpreuss. *mila-n* (Acc. Sing.) Gewand, Zeug. μαλλός vermuthlich für μαλ-ιο-ς, W. *mal* reiben, woher viele Wörter in der Bedeutung „weich“ herkommen. — 16) Corssen B. 326 f. — C. E. 331. 583. — F. W. 385. — G. Meyer St. V. 56. — Pott E. F. I. 143. II. 445. — Schweizer KZ. XIX. 235. — Zeyss KZ. XVI. 384. — Aufrecht KZ. II. 150: etymologisch noch dunkel. — B. Gl. 284b: *mādhu*, μέλι, *mutato θ vel δ in λ*; *mel*, *mellis fortasse per assimilationem e melvis pro medvis*. — Zu *mādhu* ziehen das Wort auch Grassmann KZ. XI. 48, L. Meyer KZ. V. 379: vielleicht μέλι = μελ-ιτ, *melli* = *melvi*. — 17) C. V. I. 368. — Ebel KZ. I. 302. — Fick KZ. XXII. 225. — Pott KZ. VI. 327. — 18) C. E. 339. — F. W. 384 f. 481 f.; F. Spr. 248. 353 f.; KZ. XX. 169 f. — Lottner KZ. VII. 22. — 19) M. M. Vorl. II. 352: = Zermalmer (hatten einen Leib, aber zwei Köpfe, vier Füße und Hände). Man fabelte nachher von ihnen, dass sie die Söhne der Μολιόνη (der Mühle) und des Actor (des Kornmannes) gewesen seien. Vgl. dazu den Namen für Thor's Donnerkeil *miölnir*, slav. *molnija* Blitz, böhm. *mlň*, *mluň* Blitz, woraus *mluno* Elektrizität; in serbischen Liedern *Munja* als Schwester des *Grom*, des Donners. — Vgl. noch Angermann St. I. 57. — 20) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde über einander gesetzte Steine, von denen der oberste vermittelt Hebel (bei Homer von Mägden) gedreht wurde. (Vgl. Welcker Kl. Schr. II. 103 ff. Ameis-Hentze ad l.) — 21) C. V. I. 301. 10). — 22) Corssen KZ. II. 33\*). — 23) Vgl. noch Fick KZ. XVIII. 414. Lottner KZ. VII. 175. 64). — 24) B. Gl. 291a. — C. E. 372. — Düntzer KZ. XIV. 196 f. — F. W. 151; F. Spr. 248. 353 f. — Pott E. F. I. 112. 253. — Sch. W. und S. W. s. v. — PW. V. 596: *māla* (*malā*) n. Schmutz, Unrath (in der physischen und in der moralischen Welt). Vielleicht von *mlā* (932: welken, erschaffen, schwach werden, dahinschwenden); ibd. 907: *melā* f. Schwärze zum Schreiben, Dinte. Nach Benfey aus μέλας. — Legerlotz KZ. VII. 134 ff.: μελ-φαντ, μελ-φαν = μελ-αν; μολ-φαντ-ιω, μολ-φαν-ιω, μυλ-υν-ιω, μολ-ύν-ω. — Savelsberg KZ. XVI. 60\*): W. σμαρ, σμελ; σμελ-αν, κμελ-αν (wie κνέφας aus σνεφος) μέλ-αν. — 25) Leskien St. II. 72: Erklärung im Metrum; nicht als ob die Dichter sich erlaubt hätten, ein ε in ει zu verwandeln und der Sprache Gewalt anzuthun, sie haben gewiss μέλανι gesprochen, so gut wie in den στίχοι ἀνέφαλοι nicht εἶπεί, sondern ἐπέει d. h. sie haben tribrachysche, trochäische, iambische Formen zuweilen im Hexameter zugelassen. — 26) C. V. I. 260. 26). 364. — 27) S. W. s. v.: also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so dass das Wort proleptisch zu nehmen ist. (Vgl. ibd. Weiteres über das Wort.) — 28) Vgl. C. E. 372 f. — 29) Brugman St. VII. 351. 62). — 30) Corssen B. 323 ff. — C. E. 112 f. 229. 327. 714. —

Düntzer KZ. XIV. 196. — F. W. 150. 416. 1065. 1076; Spr. 248 f. 353 ff. — Schweizer KZ. III. 347. — 31) Ebel KZ. VII. 227: *smard*; ags. *smeltan*, ahd. *smelzan*, ἄ-(σ)μαλδ-ύνω, vgl. nhd. ausmerzen (zunächst: ausreiben, auskratzen). Dies billigt C. E. 327. — 32) Siegismund St. V. 165. 71). — 33) C. E. 326 f. 511. — F. W.; F. Spr. l. c. (Anm. 29). — 34) F. W. 150. — Anders Ahrens KZ. III. 103: zu θῆσαι säugen gehört Ἀμάλθεια, die den Zeus säugende Ziege oder Nymphe, mit dem zweiten Bestandtheile des Namens. — 35) C. E. 372. 526 f. 665. — Kuhn KZ. XIV. 158 f. (Skr. *mlapājāmi* Causalform zu *mlai*, *marcescere*, *languescere*). — M. M. Vorl. II. 359. — Siegismund St. V. 165. 70). — Anders Bugge St. IV. 325 f. und F. Spr. 318 f.: *grabh* packen; *glabh* hemmen, stören, schädigen, bethören, verblenden. — Die Formen des Verbuns s. C. V. I. 206. 227 f. 237. 1). 240. II. 15. 323. 328. 338. — 36) Fischer ad Cic. Tusc. l. c.: ἀβλάβεια und ἀβλαβής haben auch wirklich diese Bedeutung. Cicero thut beim Loben seiner Muttersprache den Griechen fortwährend Unrecht. — 37) Brugman St. IV. 118. — C. E. 330. — M. M. Vorl. l. c. — F. W. 155. 1065: *mir*, *mil* verkehren, gesellt sein, lieben „wenn es überhaupt zu halten ist“. — Kuhn KZ. II. 264: *smi*; *smi-d* μειδ-άω u. s. w., (δ in λ) μελ-ιχος u. s. w. — Tobler KZ. IX. 261. 1) ziemlich verworren: celt. *gwell*; *bellus*, *velle*; βελ(τ-ιων, -ερο-ς); μέλ(ει), μελ-ιχος. — 38) C. E. l. c. (Anm. 37): „welche Namen musischen Angedenkens Welcker (Ep. Cyclus I.<sup>3</sup> 257) gewiss richtiger vom Lied als von den Schafen ableitet“. — 39) C. E. l. c. — 40) G. Meyer St. V. 97. — 41) C. E. 333; KZ. I. 33. — F. W. 384. — Lottner KZ. VII. 186. 93). — Miklosich Lex. p. 381. — Corssen I. 405. 410 f.: *mar* glänzen, funkeln, schimmern; dagegen B. 238 nach Curtius. — *mare* = Skr. *vāri*: Bickell KZ. XIV. 427. Bopp Accent. 231. Schweizer-Sidler KZ. IV. 298 (auch zu μαρμαίρω neigend). Dagegen Pott-KZ. VI. 263: „wie ich glaube, ordnungswidrig“. — 42) F. W. 478. — 43) Vgl. noch Corssen KZ. II. 2. Lottner KZ. V. 380. — 44) F. W. 481; vgl. Skr. *myt-aka* (ein Verstorbener, Leichnam; Todesfall. PW. V. 879). — 45) Corssen KZ. XIII. 191. — 46) C. E. l. c. (Anm. 41). — Corssen I. 163: W. *bhu*; *-bu-s* „Wesen, Ding“: *mor-bu-s* Schwindewesen, Siechwesen, Schwindsucht, Siechthum, dann allgemein jede Krankheit. — 47) Vgl. Anm. 10. — Vgl. noch Ascoli KZ. XII. 425. B. Gl. 304a. Corssen B. 39. Curtius KZ. I. 33. II. 400. — Froehde KZ. XXII. 257. — 48) Vgl. Eschmann KZ. XIII. 112. — 49) F. W. 384; Spr. 353. — 50) F. W. 149. — 51) Vgl. Anm. 14. — Fick KZ. XVIII. 414. 4): lässt sich als allgemein indogerm. nachweisen; Skr. *maruva*, *maruvaka* m. verschiedene Pflanzen; *μαλάχη* für *μαλφακη*. Bedeutung: die weiche Pflanze. — Ascoli KZ. XVII. 270: *μαλάχη* \**malhva malva*. — Anders Lottner KZ. VII. 164\*): *malva* ist dem griech. *μαλάχη* entlehnt, sonst würde es etwa *malga* lauten müssen. — 52) Anders Klotz W. s. v.: *mulsus* Partic. Perfecti Passiv. von *mulcere*. — 53) Corssen KZ. II. 33. — 54) Corssen B. 343. — Froehde KZ. XVIII. 259. — 55) Corssen B. 126. — 56) Düntzer KZ. XI. 69\*). — Klotz W. s. v. dagegen von *emolior* = das Herausbringen, das Auswirken [dann müsste das Wort lauten: *emolimentum*; nicht *ū*, *i*]. — 57) Vgl. Anm. 23. — Anders F. Spr. l. c.: besser zu ἀμβλύς, ἀμβλίω. — 58) Vgl. Anm. 30. — B. Gl. 301 b und Froehde KZ. XXII. 260: = *mar-va* (ahd. *maro*, ags. *nearu*). — 59) Corssen N. 324. 420. — 60) C. E. 327. — Düntzer KZ. XIV. 196. — Corssen B. 357. 394. N. 191: in *muliebri-s* ist *r* vor *b* geschwunden. — Ebel KZ. XIV. 78: zu vermuthen, dass *muliebris* für *mulies-bris* steht, also *r* = urspr. *s*, wie in *major*, *honor* u. s. w. — 61) B. Gl. 289 b: *marđ* (cf. *mand*, *exhilarare*) *blandus*. — Vgl. dazu C. E. 331.

2) **MAR** leuchten, glänzen, schimmern. — Skr. *mārīki* m. f. Lichtatom, Lichtstrahl (PW. V. 567; W. *mar* im Skr. nicht mehr vorhanden, ibd. pag. 570).

**mar.**

**μαρ.** — (**μαρ-ια**) **μαῖρα** f. (der funkelnde) Hundstern, Mond; auch die buntscheckige Ziege (**μαῖρα κύων τὸ ἄστρον ἢ ἀκμαιότατον καῦμα, οἱ δὲ τὴν σελήνην Hes.; κυρίως δὲ μαῖρα λέγεται ἢ λευκομέλαινα αἶξ Schol. Lykophr. v. 334**); **Μαῖρα** f. eine Nereide (Il. 18. 48); Tochter des Proetos und der Anteia, Begleiterin der Artemis, als Mutter des Lokros von Zeus dann von ihr getödtet (Od. 11. 326); Tochter des Atlas (Paus. 8. 12. 7). — **μάρ-να** f. Jungfrau bei den Kretern (das Jugendalter vom frischen Glanze mehrfach benannt). — **Βριτό-μαρ-τι-ς** f. Beiname der Artemis; kretische Nymphe, Tochter des Zeus und der Karme (**Βριτόμαρτις ἐν Κρήτῃ ἢ Ἀρτεμις. βριτύ· γλυκύ. Κρηῆτες Hes.; Cretes Dianam religiosissime venerantur, Britomartin generaliter nominantes, quod sermone nostro sonat virginem dulcem. Solin. cap. 17**)<sup>1</sup>). — **μάρ-ι-ς** f. Fieber, **μαρί-ω** Fieberhitze haben (Hes.); **μαρί-λη** f. Gluthkohle, glühende Asche, Kohlenstaub, **μαριλ-εύ-ω** Gluthkohle machen (Poll. 7. 110), **μαριλευ-τή-ς** m. Köhler (Soph. fr. 908); **μαρι-εύ-ς** (**μαριέα**, v. l. **μαριθάν**) Aristot. bei Bonitz, **μαριθεύ-ς** (Hes.) ein brennbarer Stein<sup>2</sup>). — (**μαρ-φο**) **μαῦρο-ς** dunkel (schimmernd = schummrig?), **μαυρό-ω** verdunkeln; **ἀ-μαυρό-ς** nicht funkelnd, dunkel, undeutlich, nebelhaft, schattenhaft (Od. 4. 824. 835)<sup>3</sup>), blind, trüb, **ἀμαυρό-τη-ς** f. Schwäche (Euseb.), **ἀμαυρό-ω** dunkel machen, blenden, überhaupt: verderben, schwächen, **ἀμαύρω-μα(τ)** n. Verdunkelung, Schwächung. — **ἀ-μαρ-ῦγή** f. das Flimmern, Schimmern, Glitzern, Blinken, Funkeln (von den Augen: **αἱ δὲ τε δινηθῶσιν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἀμαρυγαί** h. Merc. 3. 45), daher: schnelle Bewegung (**ἵππων Ar. Av. 925; vgl. micare**), (**ἀμαρυγ-ῶ**) **ἀμαρύσσω** schimmern, funkeln lassen, **ἀμάρυγ-μα(τ)** n. Glanz (**ἡλίου Ar. Rh. 4. 847**), leichte anmuthige Bewegung (**χαρίτων Hes. frg. 160**), Zucken (**χέλλεος Theokr. 23. 7**); **Ἀμαρυγκεύς** m. der Funkelnde, Sohn des Alektor, Herrscher der Epeier in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles (Il. 23. 630 ff.)<sup>4</sup>). — **μερ:** (**ἀ-μερ-ῶ**, **ἀ-μερ-δῶ**) **ἀ-μέρ-δω** blenden, blind machen, entstellen (Od. 19. 18)<sup>5</sup>). — **μορ:** **μορ-ό-ει-ς** glänzend, funkelnd (nur **ἔρματα τρίγληνα μορόεντα Il. 14. 183. Od. 18. 298**)<sup>6</sup>).

**μαλ**<sup>7</sup>). — (**μαλ-ῶ**, **μαλλο**) **μᾶλό-ς** weiss, licht; **Μαλό-ει-ς**, **Μαλλό-ει-ς** (**εντ-ος**) m. Ort und Hafen in Lesbos, mit einem Tempel des Apollo, auch ein Bein. des Apollo (Thuk. 3. 3); **Μῆλο-ς**, dor. **Μᾶλο-ς**, f. (**insula lucida, splendida**) Insel im ägäischen Meere (**Μι-μαλ-ί-ς ἢ νῦν Μῆλος. Με-μβλ-ί-ς Μῆλος ἢ νῆσος Hes.**); **μήλ-ωψ** glänzend aussehend (nur Od. 7. 104 **μήλοπα καρπὸν**)<sup>8</sup>). — **μηλολόνη**

f. Goldkäfer (*scarabaeus auratus*), Demin. *μηλολόνηθ-ιο-ν* n. (Schol. Ar. Vesp. 1341).

**mar + mar.**

(*μαρ-μαρ-ιω*) *μαρ-μαίρω* flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln (poet., einzeln auch spät. Prosa; Hom. nur Part. Präs. Act.); *μαρ-μαρ-ίζω* id. (Pind. fr. 88); *μαρμαρ-υγή* f. = *ἀμαρυνγή* (pag. 714) (Od. 8. 265, h. Ap. 203); *μαρμαρύ-ζω*, -*σσω* (Sp.) = *μαρμαίρω*, *μαρμαρυν-ώδης* flimmernd u. s. w. (Hippokr.). — *μάρ-μαρ-ο-ς* flimmernd, schimmernd u. s. w. (*μάρμαρα λαμπρά* Hes.); Subst. m. (selten n.) (schimmernder) Stein, Felsblock (Il. 12. 380. Od. 9. 499); (später besond.) eine vorzüglich harte, weissglänzende Steinart, Marmor; *μαρμάρ-εο-ς*, -*ειο-ς*, *μαρμαρ-ό-ει-ς* flimmernd u. s. w., *μαρμάρ-ινο-ς* aus M., *μαρμαρ-ῖτι-ς* (*πέτρα*) f. Marmorstein (Sp.); *μαρ-μαρό-ω* zu Stein, M. machen; *μαρμαρ-ώδης* marmorartig (E. G. 499. 21)<sup>9</sup>).

**mar.**

*mar*: *Mär-īu-s* (glänzend, berühmt, vgl. *Luc-īu-s*) röm. Geschlechtsname (der berühmteste *C. Marius*, der Besieger des Jugurtha und der Cimbern), *Mariu-s*, *Mari-ānu-s* dem M. geh.; *Mär-ō(n)* m. Familienname des Dichters Vergilius; *Mar-īca* f. See bei Minturnä und die Göttin desselben; (*Mar-ti-s*) **Mar-s** m. der Glanz bringende Gott; *Mars-pater* (keine Zusammenziehung, sondern Zusammenschreibung, vgl. *jusjurandum*, *respublica*), *Mars-piter* (entweder Schreibfehler oder Zwitterbildung; Varro l. l. 8. 33. Gell. 5. 12. 5. Orelli inser. 1350); *Mas-piter* (Varro l. l. 8. 26, 9. 46, 10. 65); *Mart-īu-s* zum Mars geh. (*mensis*), übertr. kriegerisch, *Marti-āli-s* = *Martius* (Pl. Marspriester); *M. Valerius M.* Epigrammendichter aus Bilbilis in Spanien zur Zeit des Domitian, Nerva, Trajan; (*mart-īu-s*) *Marsu-s* (Pl. *Marsi* Völkerschaft in Latium am *lacus Fucinus*), *Marsi-cu-s* marsisch; (*marsu-s*) *Marru-s* m. Gründer von *Marr-ūv-īu-m*, der Hauptstadt der Marser, *Marr-u-c-īni* Völkerschaft an der Küste Latiums, mit der Hauptstadt Teate<sup>10</sup>). — *mer*: **mēr-u-s** hell, klar, rein, lauter, ächt, unverfälscht, als Subst. *meru-m* n. reiner, unvermischter Wein; *merī-ca* (erg. *vitis*) f. eine Rebsorte; *mer-ācu-s*, *mer-āli-s* = *merus*, Demin. *merāc-īlu-s*; *Mer-ō(n)* m. Weinsäufer, Spottname des Nero (Suet. Ner. 42)<sup>11</sup>).

**mar + mar.**

*Mar-mar*, *Mar-mor* (carm. arv. C. I. L. 1. 28) (= glänzender Gott d. i.) *Mars*; *Ma[r]-mur-īu-s* *Vetur-īu-s* (Carm. Sal. Fest. p. 131) (Vocativ *Mamuri Veturi*) (*Fēt-oς annus*, also *Veturius* = *annuus* jährlich wiederkehrend) = *Martius annuus*, *Mamur-ālia* die Festfeier des Mars am 14. März; *Ma[r]-mer-s* (osk., sabin.) = *Mars*, *Mamert-īnu-s*, Plur. Einwohner von Messana; *Ma-mer-cu-s* (Fest. p. 131) osk. Vorname, später auch röm. Beiname der Aemilier,

*Mamerc-īnu-s* röm. Bein. (Liv. 7. 1). — **mar-mor** (-*mör-is*) n. Marmor, poet. die (weiss schäumende) Meeresfläche (m. Plin. Valer. 3. 14; Nbf. *mar-mur*; vgl. Quint. 1. 6. 23 *Antonius Gniphō, qui robur quidem et ebur atque etiam marmur fatetur esse, verum fieri vult ex his robura, ebura, marmura*); *marmor-eu-s* aus M., marmorartig, *marmor-āriū-s* den M. betreffend, Subst. m. Marmorarbeiter, *marmor-ōsu-s* marmorartig, -hart, *marmorā-re* mit M. überziehen, marmoriren, *marmorā-ti-ō(n)* f. das Ueberziehen mit M., Marmorirung.

Corssen I. 404 ff.; B. 404; KZ. II. 1 ff. — C. E. 553. — F. W. 384. 624; F. Spr. 354; KZ. XXII. 382 f. — Grassmann KZ. XVI. 161 ff. — Legerlotz KZ. VIII. 127 f. — 1) Legerlotz l. c. — F. W. 384: *mar* (zerreiben), *mar-ti* junges Weib, Jungfrau. — 2) C. V. I. 358. — 3) F. W. 384; F. Spr. 353: *mar* zerreiben: schwach, stumpf, blind. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 200 f. — 5) C. E. 634. — 6) Clemm St. VIII. 111. — Döderlein nr. 2485. — Faesi ad Od. l. c. — Goebel Philol. XIX. 424. — Sch. W. s. v.: unter den neueren Erklärungen ist die Vossens und Riemers „glanzreich, hellschimmernd“ die wahrscheinlichste. — Anders Ameis-Hentze: von *μόρα* „voll Abtheilungen, voll Theilchen d. i. ‘schön zusammengesetzte’, indem die Perlen kunstvoll gereiht und dann zu drei symmetrischen Gehängen vereinigt waren“. — Aehnlich Lob. Path. El. p. 572: *τρίγλινα μορῶντα, hoc est γλήκας τριμερείς ἔχοντα, uno verbo tribaccæ*. — Andere wieder: Gehänge von mühevoller Arbeit (nach der Erklärung der Alten: *πεπονημένα τῇ κατασκευῇ, μετὰ πολλοῦ μόρου καὶ κακοπαθείας γινόμενα*; dazu Sch. W. l. c.: „unsinnige Ableitung“). — 7) Brugman St. IV. 123. — Fritzsche St. VI. 326. — 8) Vgl. S. W. s. v. — Ameis-Hentze: quittenfarbig d. i. goldgelb oder vollreif. — 9) C. V. I. 306. 24). 369. II. 155. 2). 272. — 10) Corssen I. 406 ff.: „Glanzschaffender“ Gott. Dies beweist die enge Beziehung, in welcher er in Gottesdienst und Sage zum italischen Frühling erscheint (*ver* = Glänzender). Aber mit dem Frühling musste der Mann nicht nur zu Viehzucht und Ackerbau, sondern auch zu Kriegszügen in's Feld. So ward er auch vor Alters schon der Kriegsgott und je mehr sich Rom zum Kriegerstaate ansbildete, desto mehr trat in der Hauptstadt diese Bedeutung in den Vordergrund. Die röm. gelehrte Dichtung übertrug dann auf Mars die Eigenschaften und Benennungen des griech. Ares und verwischte die ursprüngl. und volksthüml. Züge ihrer ächtitalischen Gottheit. (Siehe daselbst die ganze vortreffliche Abhandlung.) — Anders: Benfey Wurzell. II. 36: *man* denken. L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu Skr. *marsh* benetzen, befeuchten, erzeugen; *varsh* stark sein. Also vielleicht urspr. ein Gott des Sturms und identisch mit Skr. *marut*. Dazu Kuhn: „Dieselbe Vermuthung hatte ich bereits in Haupts Zeitschrift V. 491 ausgesprochen“. — Zu *marūt* (m. Pl. Götter der Winde, meist Indra's Gefährten, Sg. Gott des Windes) bemerkt jedoch das PW. V. 570: eine im Skr. nicht mehr vorkommende Wurzel *mar* schimmern würde gut passen und wären die in Naigh. 1, 2, 3, 7 für *marut* aufgestellten Bedeutungen Gold und Schönheit oder Schmuck bemerkenswerth. — M. M. Vorl. II. 354 f.: *mar* zermalmen, tödten: Zermalmer, Zerstosser, vgl. *marut* (dagegen PW. l. c.: *W. mar* (sterben u. s. w.) ist unvereinbar mit dem Bilde, welches die Veda von den Marut gibt). — Weitere Ableitungen bespricht Corssen KZ. II. 1 ff. — Zu *Martii* = *Marsi* vgl. noch Ebel KZ. VI. 417. — 11) Anders Ebel KZ. VII. 271: vielleicht zu *merēre*; *merum vinum* wie *justum bellum* ein ordentlicher echter Krieg?

3) **MAR** schrecken.

μορ.

μορ + μορ. — μόρ-μορ-ο-ς φόβος (Hes.); (μορ-μυρ-υκῶ) (μορ-μορ-ύσσω) μορ-μορ-ύττειν, μορ-μολ-ύττειν (μορμολύττει· φοβερίζει id.); μορ-μολ-ύκ-η (Strabo 1. 2. 8) f., -ύκ-ιο-ν (Sophron ap. Stob.), -ύκ-ειο-ν (Ar. Th. 417. Plato Phaed. 77e u. s. w.) n. Schreckbild, Popanz (τὰ τῶν τραγωδῶν προσωπεῖα Hes.); μορ-μορ-ύζειν· ἐκφοβεῖν (Phot.); μορμορ-ωπό-ς schrecklich von Ansehen (Arist. Ran. 925), μορμυρ-ωπό-ς id. (Suid.).

μορ + μ[ορ]. — μόρ-μ-ο-ς φόβος (Hes.); μόρμοι· φόβοι κενολί (id.); μόρ-μ-η· χαλεπή, ἐκπληκτική (id.); μορ-μ-ύ (οῦς), μορ-μ-ών (όν-ος, ᾶν-ος) f. ein in weiblicher Gestalt gedachtes Spukbild (wie Λάμια und Ἐμπούσα Strab. 1. 19. Arist. fr. 293), bes. als Schreckbild für kleine Kinder gebraucht; μομ-β-ρ-ώ (Metathesis)· ἡ μορμὸ καὶ φόβητρον (Hes.); μομ-μῶ (Assimil.)· ὃ ἡμεῖς μορμῶ φαμεν, τὸ φόβητρον τοῖς παιδίοις Hes. (vgl. Schol. ad Arist. Pax 466 zu μορμῶν· οὕτως ἔλεγον τὸ ἐκφόβητρον καὶ τὰ προσωπεῖα, τὰ αἰσχρὰ μορμολύκεια); als bloße Interjection: μορμὸ τοῦ θράσους (hu, hu, der Wuth Arist. Equ. 693), μορμῶ, δάκνει ἵππος (Theokr. 15. 40); (μορμό-ω) μορμω-τό-ς gefürchtet, schrecklich (Lykophr. 342); μορ-μ-ύνει· δεινοποιεῖ (Hes.); μορ-μ-ύσσομαι (Kallim. Dian. 70. ἐκφοβεῖν Schol.), μορμύσσεσθαι· ἐμβριμᾶσθαι (Hes.).

μολ. — μωλ-υκτική· φοβερά (Hes.). (?)

**mor.**

mor + m[or]. — (\*mor-m-i, \*mor-mī-re, \*for-mī-re Dissimil.) **for-mi-d-o** (īn-is; vgl. cupidō, lubīdo) f. Grausen, Entsetzen, Schrecken, Schreckbild, Scheuche, Popanz; (\*formīd-u-s) formīdā-re (Grausen u. s. w. empfinden, haben, sich fürchten, formīdā-men (mīn-is) n. = formido (App. mag. p. 315), formīdā-bīli-s furchtbar, schrecklich; (\*formidū-lu-s) formidūl-ōsu-s<sup>1</sup>) (Adv. -ōse) grauenvoll, grausenhaft, schrecklich; Grauen empfindend, furchtsam, schreckhaft; re-formidāre aus Furcht oder Scheu zurückweichen, fürchten, scheuen, reformidā-ti-ō(n) f. Scheu, Furcht (Cic. part. or. 4. 11).

Brugman St. VII. 332. 35). — Fritzsche St. VI. 294. 343. — Bugge KZ. XX. 4. 17 f. zieht μορμῶ u. s. w., ebenso formido zu ved. vārpas n. Bild, Gestalt: \*φορπ-μῶ, \*μορφ-μῶ, μορ-μῶ, \*vormido, formido. — Zu Skr. bhram (in Verwirrung sein, irren) ziehen formido: Benfey KZ. II. 231. Kuhn KZ. X. 314. Schweizer-Sidler XII. 304. XIII. 309. Walter KZ. XII. 410. — Anders wieder Corssen I. 148. 476. B. 170: dhar festhalten: for-m-ido Erstarrung vor Furcht (die festhaltende, unbeweglich fesselnde) von \*form-īre oder -ēre fest, starr machen; formid-are starr sein von Furcht. — Gegen Corssen ist Ascoli KZ. XVII. 336. 63). Froehde KZ. XXII. 258. — Gegen Corssen als auch gegen die Deutung aus bhram ist Bugge l. c. — 1) Brambach Hülsb.: „besser als formidolosus; formidulosus ist altlat., aber in späterer Zeit ist formidolosus, vielleicht in Folge des Gleichklangs mit formido, allem Anschein nach ebenfalls üblich gewesen“.



4) **MAE** gerinnen. — Skr. *mūr-ta* zusammengeronnen, festgeworden u. s. w. (PW. V. 854); altbaktr. *mrū-ra* hart, dick (vom Schnee).

**μορ.** — (*μορ-το-ς, μρο-το-ς*) βρό-το-ς m. das aus einer Wunde strömende oder schon geronnene Blut, *crucor* (τὸ ἐκ τοῦ φόνου λύθρον, τὸ μετὰ κονιορτοῦ αἷμα Lex.; in der Il. viermal βρότον αἱματόεντα als Verschluss, ausserdem mit μέλας Od. 24. 189); βροτό-ω mit Blut besudeln (nur βεβροτωμένα τεύχεα Od. 11. 41 und Quint. Sm. 1. 717); βροτό-ει-ς blutig, mit Blut bespritzt (Hom. öfter ἔναρα, auch Hes. Sc. 367, und ἀνδράγρια Il. 14. 509; Lex. ἡμαγμένα).

Bugge KZ. XIX. 446 f. — Siegismund St. V. 160. 47). — Anders F. W. 150. 1065: *mar* sterben, Mordblut, Blut. — S. W. s. v.: natürlicher nimmt man mit Döderlein n. 86 βρότος in ursprüngl. und eigentl. Bedeutung für „Strom“, also βρότος αἷμ. „Blutstrom“, „ausgeströmtes oder ausströmendes Blut“; oder mit Ameis (nach briefl. Mittheilung) für „blutigen Fluss“ (vgl. unser „geflossenes Blut“) und ist das Wort mit Ameis wahrsch. auf eine W. *mer* oder *mur* fließen zurückzuführen. — Ganz eigenthümlich Sch. W. s. v.: ἄ-μαυρός?

**MARK** berühren, fassen, packen. — Skr. *març* 1) *mulcere*, anfassen, berühren, 2) mit dem geistigen Organ berühren, betrachten; intens. packen, fassen (PW. V. 590). — 1) *mar* + **k** (M. Müller Vorl. II. 357 f.).

**mark.**

**μαρκ.** — (*μαρκ*) βρακ: βρακ-εῖν· συνιέναι (*animo comprehendere*, Hes.); βράξαι· συλλαβεῖν, δακεῖν, καταπιεῖν (id.); δυσ-βράκ-ανον schwer begreiflich (*δυσχερές, δύσληπτον, δυσκατανόητον* id.). — *μλακ*: ἄ-μ-β-λακ-ί-σκω dor. Präs. (Theages und Phintys in Stob. floril. 1. 67. 68 und 74. 61, ἀμπλακίσκω ist nicht belegt) nicht greifen = verfehlen, fehlen, irren (Aor. ἤμπλακ-ον Pind. Trag., Inf. ἀμπλακεῖν, Nbf. ἤμβλακον Archil. fr. 73 B.<sup>3</sup>, Perf. ἤμπλάκ-η-ται Aesch. Suppl. 916 D.)<sup>1</sup>); Verbaladj. ἀμπλάκ-η-το-ς voll Vergehen, sündhaft, schuldbeladen (Aesch. Agam. 330, jedoch D. 345 ἐν-αμπλάκητος); ἀν-αμπλάκητος (Soph. Trach. 120 = ἄπταιστος, ἀσφαλής) nicht fehlend, nicht irrend, ἀν-απλάκητος (des Versmaasses wegen statt ἀν-αμπλάκητος) id. (ibd. O. T. 472 Κῆρες ἀναπλάκητοι = ἀσφαλεῖς, ἀναμάρτητοι), ἀμπλακ-ία f., ἀμπλάκ-η-μα(τ) n. Vergehen, Fehler. — (*μαρκ-μαρκ, μαρ-μακ*) Μάρ-μαξ (*μακ-ος*) Freier der Hippodameia (Paus. 6. 21. 7); Μάρ-μακ-ο-ς Vater des Pythagoras.

**marp.**

**μαρπ.** — μάρπ-τ-ω packen, fassen, ergreifen, halten, berühren, erreichen (Fut. μάρψω, Aor. ἔ-μαρψα, μέ-μαρπ-ο-ν Hes. sc. 245, Part. Perf. με-μαρπ-ώς ibd. 206; vom Stamme *μαπ* nach Ausfall des ρ: Aor. Inf. μαπ-εῖν, Opt. με-μάπ-οιεν ibd. 231. 304, 252;

καμ-μάρψαι [st. κατα-] καταλαβεῖν Hes.)<sup>2</sup>); μάρπ-τι-ς m. Räuber (Aesch. Suppl. 826 D.); Μαρψ-ία-ς athen. Volksredner (Ar. Ach. 702); Μάρπ-ησσα Tochter des Euenos, Gemalin des Idas, von Apollon entführt, dem sie Idas wieder abnahm (Il. 9. 557); κάμ-μαρψι-ς (= κατ-μαρπ-τι) f. das Fassen, die Fassung (mit der Hand) im Sinne des Maasses (μέτρον σιτικόν, τὸ ἡμιμέδιμνον. Αἰολεῖς Hes.). — μαπ (s. pag. 718 μαπέειν, μεμάποιεν): ἐμ-μαπ-έως· ἐσπουδακίως (Hes.); (κατ-μαπ-τι, κατ-μαπ-σι, κατ-μαπ-στι, vgl. φύ-σι-ς, φύ-στι-ς Aesch. Pers. 926 D.) κάμ-μαστι-ς maked., geschr. καμαστίς (μέτρον τι Ἀμερίας). καμάστην· μέτρον τι (Hes.)<sup>3</sup>). — (μραπ) βραπ: βράπ-τειν· ἐσθλίειν, κρύπτειν, ἀφανίζειν, τῷ στόματι ἔλκειν. ἔβραπτε-ν· ἔκρυπτεν. ἔβραψεν· ἔκρυψεν. βράψαι· συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι (id.).

μερπ. — μερ-ο-π: μέροψ (οπ-ος) m. (poet.) Greifer, Begreifer = der begreifende, geistig aufnehmende Mensch; überh. Mensch, Adj. sterblich, hinfällig<sup>4</sup>); Μέροψ Urmensch, Herrscher und berühmter Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, Vater des Adrastos und Amphios, Μέροπες „Urmenschen“, alter Name der Bewohner der Insel Kos (h. Ap. 42).

μορπ. — μορφ-ή f. Fassung = Form, Gestalt, (übertr.) Anmuth, Schmuck<sup>5</sup>), μορφώ (οῦς) f. id. (Archyt. bei Stob. ekl. p. 81), Μορφώ (= *Formosa*) Bein. der Aphrodite (Paus. 3. 15. 11); Μορφ-εύ-ς = Gestaltenbildner, Gott der Träume, Sohn des Schlafes (*excitat artificem simulatoremque figurae Morphea*, also a. s. f. eine Uebertragung des Namens Ov. M. 11. 635); μορφή-ει-ς wohlgebildet, schön gestaltet, μορφο-ειδής gestaltartig, formell (von den Bildern des Epikur, Plat. Symp. 8. 10. 2); μορφά-ω abbilden, gestalten, darstellen (Nossis 6. 354); μορφά-ζω id., bes. Geberden machen, gesticuliren, μορφα-σ-μό-ς m. Abbildung, Darstellung; bes. durch Geberden, Gesticulation, μόρφα-σ-μα(τ) n. das Abgebildete (Niket.); μορφό-ω = μορφάω, μορφω-τικό-ς zum Abbilden u. s. w. geh., geschickt, μόρφω-σι-ς f. das Abbilden, Gestalten, μετα-μόρφωσι-ς das Umgestalten, Umwandeln (*metamorphoses* das bekannte Gedicht Ovids: *in nova fert animus mutatas dicere formas corpora*; auch eine Schrift des Appulejus), (μορφω-τήρ) μορφώ-τρ-ια f. Bildnerin (Eur. Troad. 437), μόρφω-μα(τ) n. Gestalt, Bildung; μορφ-ύνω zieren, schmücken (Hes.); -μορφο-с: ἄ-μορφος ohne Gestalt, formlos, ἀγλαό-μορφος von herrlicher G., ἀγριό-μορφος von wilder G., αἰολό-μορφος vielgestaltet, ἀλλοιό-μορφος verschiedengestaltet, ἀνδρό-μορφος Menschengestalt habend, ἀνθρωπό-μορφος id., ἀντί-μορφος nachgeformt, nachgebildet u. s. w.; -μορφ-ία: ἄ-μορφία f. Missgestalt, Hässlichkeit, δυσ-μορφία id., εὖ-μορφία schöne Gestalt, Schönheit u. s. w.

**mark.**

*mulc*<sup>6</sup>). — *mulc-ēre* (*mul-si*, *mul-su-s*, selten *mulc-tu-s*)

streichen, streicheln, leicht berühren, bewegen; (übertr.) sänftigen, lindern, beruhigen, ergötzen, schmeicheln; *mulcē-tra* f. Sonnenwende, Heliotrop (Appul. herb. 9; entweder von der sänftigenden Kraft der Pflanze, oder: die von der Sonne gesänftigte oder gewandte Pfl.)<sup>7)</sup>; *mulcē-d-o* (*in-is*) f. Anmuth (Gell. 19. 9); (*mulcē-, mulcē-*) *Mulcī-ber* (Gen. *bēr-is, -i* und *br-is, -i*) m. der Gott, der die Erweichung und Schmelzung der Metalle durch Feuersgluth bewirkt, Erweicher, Schmelzer, Beiname des Vulcanus (*a mollicendo ferro dictus* Paul. D. p. 144); übertr. das Feuer<sup>8)</sup>; *mulcā-re* hart berühren = misshandeln, übel zurichten, schlagen (*mulcassitis* = *mulcaveritis* Plaut. mil. 2. 2. 8).

C. E. 456; KZ. III. 410. 13). — F. W. 149; F. Spr. 135; KZ. XX. 171 f. — Fritzsche St. VI. 298 f. — Kuhn KZ. VIII. 68. — Roth KZ. XIX. 222 f. — Siegismund St. V. 161. 49). — Schweizer KZ. XIV. 147. — 1) C. V. I. 278. 3). II. 14. 10). — 2) C. V. I. 235. 12). — 3) Fick KZ. XXII. 209. — 4) Fick KZ. l. c. — Nach der Erklärung der Alten: *τὴν ὄπα μερίζοντες* die Stimme theilend, articulirend, daher „redend, sprechend“. Dagegen C. E. 109: „an sich schon unwahrscheinlich genug, aber dennoch von Döderlein (Gloss. 2479) festgehalten“. Sch. W. s. v.: „aus der jedenfalls unzulässigen Etymologie *μείρομαι, μερίζω* und *ὄψ* entstanden“. S. W. s. v. — An der Erklärung der Alten halten noch fest ausser Döderlein: G. Meyer St. V. 107 (die Stimme gliedernd, oder *bahwrīhi* mit gegliederter Stimme, wie Hesych. *διὰ τὸ μεμερισμένην ἔχειν τὴν ὄπα*; vgl. Pott E. F. I.<sup>1</sup> 195. Wzwtb. II. 1. 527. Benfey II. 39. Clemm pag. 13 Anm. 30) und Pape W. s. v. — Zu W. *mar* sterben (= *βροτός*) ziehen das Wort: Benary KZ. IV. 53\*. Düntzer in Höfer's Ztschr. II. p. 188, homer. Beiw. p. 30 ff. Sch. W. s. v. (*μέρο-ψ* = „sterblich“, indem *οπ*, vgl. *ὄραω*, sich ganz gut dem Deutschen, mhd. *līch* äussere Gestalt, Körper vergleichen lässt). Sonne KZ. XV. 125 (Thema *μεροπ*, verkürzt aus *μεροπο*; also *ἥλιος μέροψ* Helios der sterbliche, weil er stirbt im Sonnenuntergang, oder wollen wir das Bild aufs Jahr beziehen: weil er stirbt zur Zeit der zwölften u. s. w.). Walter KZ. X. 204 (ebenso: *μέροψ* aus *μέρο-πο-ς*). — Noch anders Goebel Ztschr. f. Gymn. XII. p. 808 ff.: W. *smar, σμερ* = die denkblickenden, sinnigblickenden (im Gegensatz zu den Thieren). — 5) Bugge: *ράρπ-as* n. Bild, Gestalt (vgl. Anm. pag. 717). — 6) Vgl. noch Corssen II. 150; B. 382. — 7) Corssen B. 371. — 8) Corssen I. 166. II. 41. 151. 314. B. 356. 358: (W. *bhar* = *-ber*) = Schmelz-bringer. — Anders Düntzer KZ. XIV. 196: zu *mulcāre* schädigen.

**MARG** reiben, wischen, streichen, streifen; europ. **malg** melken. — Skr. **marg** abreiben, abwischen, reinigen, putzen, blank oder glatt machen; herausputzen = zurechtmachen (PW. V. 575). — Weiterbildung aus 1) **mar** + **g** (M. M. Vorles. II. 357 f.).

### **marg.**

*μεργ, μοργ*. — *ἀ-μέργω* abstreifen = abpflücken, abbrechen (von Blumen, Früchten). — *ἀ-μοργ-ό-ς* auspressend; *ἀμόργ-η* f. Bodensatz der ausgepressten Olive, Oliventrester (eine Pflanze zum

Rothfärben), ἄμοργ-ι-ς f. id. (Arkad. 29), ἄμοργ-εύ-ς m. Olivenpresser (Poll. 1. 222); ἄ-μοργ-ί-ς (ιδ-ος) f. feiner Flachs (τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον, ἔοικε δὲ βυσσῶ B. A. 210), Demin. ἄμοργιδ-ιο-ν n., ἄμόργ-ινο-ς von feinem Flachs; Ἀμοργο-ς f. eine der sporad. Inseln, durch Leinwand ausgezeichnet, jetzt Morgo (auch Ἀμόργη, Ἀμόργιον); ἄμοργ-μα(τ) n. σύλλεγμα, ἄρτυμα (Hes.). — ὀ-μόργ-νῦ-μι (nur vereinzelt bei Attikern) abwischen, abtrocknen (Fut. ὀμόρξω; meist Med.; Hom. Act. nur in Tmesis: ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ Il. 5. 416)<sup>1)</sup>; Nebenf. ὀμοργάζω (h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.); ὀμοργ-μα(τ) n. Fleck (was man abwischt) (ὀμόργματα τὰ ἐπίμετρα λέγεται B. A. 432, etwa: Streichmaass).

**malg.**

μελγ, μολγ. — ἄ-μέλγ-ω melken (Fut. ἀμέλξω Theokr. 23. 25), ἀν-ήμελκ-το-ς ungemelkt (nur Od. 9. 439), (ἀμελκ-τι) ἄμελξι-ς f. das Melken (Pind. frag. 73). — ἄ-μολγ-αῖο-ς zu melken, milchreich (μαστός ἀμ. Leon. T. 7. 657); ἄμολγ-εύ-ς m. Melkeimer (Theokr. 8. 87), ἀμόλγ-ιο-ν n. id. (id. 25. 106); Ἰππη-μολγοί m. = Stutenmelker<sup>2)</sup>, skyth. Nomaden, welche von Stutenmilch lebten (Il. 13. 5 ἀγανῶν Ἰππημολγῶν γλακτοφάγων; vgl. Strabo VII. 296 ff., der sie nach Poseidonios in den Norden von Europa versetzt).

**marg.**

marg, merg. — marg-o (in-is) m. f. Streifen, Rand, margin-äre einfassen, mit einem Rande versehen. — merg-ae f. (das Abkehrende, Abstreichende) Mäh-, Getraidegabel (*furculae quibus acervi frugum fiunt* Paul. D. p. 124); merge-s (merg-ῖ-ti-s) f. Abstreichung, dann das Abgestrichene = Garbe.

Lehnwort: ἄ-murc-a = ἄ-μόργ-η f. Oeldrüsen, Oelhefen, der wässerige Abgang bei der Oelbereitung (gesprochen: amurga Verg. G. 1. 194, wie auch Ladewig schreibt)<sup>3)</sup>, amurc-āriu-s zum Oelabgang geh. (*dolia*, Cato r. r. 10. 4).

**malg.**

mulg. — mulg-ēre = ἄ-μέλγ-ω (*mul-si, mul-su-s* und *mulctu-s*), *mulc-tu-s* m. das M. (nur Abl. Sing.: *lactis sunt discrimina quaedam et a pastionibus et a pecudum natura et a mulctu* Varr. r. r. 2. 11. 2); *mulc-tra* f., *mulc-tru-m* n., *mulctr-āriu-m* n. = ἄ-μολγ-εύ-ς; *mulsūra* f. das Gemolkene, die Milch (Calpurn. 5. 35); *capri-mulg-u-s* m. Ziegenmelker: der Hirt (Catull. 22. 10), der Vogel (Plin. 10. 40. 56).

B. Gl. 288 f. — Corssen II. 154. 162; N. 271. — C. E. 183. 545. — F. W. 149. 385. 478 f.; F. Spr. 248. 354. — M. Müller KZ. XII. 30. — Walter KZ. X. 198. — Ueber die Prothesis des α, ο in ἄ-μέργω, ἄ-μέλγω, ὀ-μόργνυμι siehe C. E. 710 ff. — 1) C. V. I. 161. 13). — 2) C. E. 455: die besondere Femininform (Ἰππη) bewahren die Griechen nur im Eigenn. Ἰππη-μολγοί. — G. Meyer St. VI. 398 (der noch auf den Frauennamen Ἰππη aufmerksam macht, Grimm Kl. Schr. III. 384) [vgl. Athen. 13. 583 a;

Antp. Sid. 25]. — Anders: Fick W. l. c.: *ἰππ-ἡμολγος*; *ἡμολγο* = *ἄμολγο* vgl. hom. *ἄν-ἡμελκτος*. Sonne KZ. XIII. 413: die Wahl zwischen -o und -η in der Composition war durch den Daktylus bestimmt (*ἄγρονόμος*, *ἰππημόλγος*, *ἐλαφηβόλος*); und in der Anm.: ein altes Feminin kann ich in diesem Worte nicht finden. — 3) Corssen II. 162: c aus der Zeit, wo noch c zur Bezeichnung der guttur. Media verwandt wurde, bis zum Zeitalter der Decemviralgesetzgebung. Daher ist das Wort frühzeitig nach Latium eingewandert, wahrscheinlich aus dem Munde griech. Weinbauer der rebenreichen Gefilde Campaniens. — Vgl. noch Dietrich KZ. I. 547.

**marmara** Gemurmel. — Skr. *marmara* (onomatop.) 1) Adj. rauschend, 2) m. das Rauschen; *murmura* m. Hülsenfeuer, brennende Hülsen; *murmurū* nomen proprium eines Flusses (PW. V. 588. 836).

(μορ-μυρ-ιω) μορ-μύρ-ω (vgl. ahd. *mur-mul-ōn*) murmeln, summen, rauschen, brausen (Hom. nur Part. *μορμύρ-ων*, *-οντα* vom Strome, II. 5, 599. 21, 325, vom Okeanos 18. 403), *μορμυρ-ίζω* id. (Phot. *ὡς ἐπὶ ὑδάτων*), *μορμυρ-ίων* (nach Phot.) m. ein rauschender Fluss.

**mur-mur** (-*mūr-is*) n. (m. Varro ap. Non. p. 214. 14) das Murmeln u. s. w., (\**murmuru-s*) *murmurā-re* = *μορμύρω*, *murmurā-ti-ō(n)* f. = *murmur*, *murmurā-tor* (*tōr-is*) m. Murmler, Murrer (August.), *murmurā-bundu-s* murmelnd u. s. w. (App. Met. 2. p. 123. 32); (\**murmurū-lu-s*) *murmuril-lu-s* m. Gemurmel (nur Plaut. Rud. 5. 3. 49 Fleck. *pálam age, nolo ego mirmurillum néque susurrum fieri*), *murmurillā-re* (Plaut. ap. Non. p. 143. 2: *quid murmurillas tecum?*).

B. Gl. 290a. — Brugman St. VII. 332. 34). — Corssen I. 548 [*smar* fließen]. II. 165. — C. E. 337. 704. 708; C. V. I. 307. 25). 366. II. 154. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 150. 480. — Fritzsche St. VI. 281. 294. — Siegismund St. V. 176.

**marska** thöricht, übermüthig. — Skr. *mūrkhá* Adj. stumpfsinnig, dumm, unverständlich; m. Dummkopf, Thor; von *mūrkh* (*murkh*) gerinnen, erstarren, fest werden; ohnmächtig (starr), betäubt werden u. s. w. (PW. V. 853). — Inchoativ zu 1) **mar**?

**murc-u-s**, *murcī-du-s* träg, feig; der Träge, Feigling, der sich den Daumen abschnitt, um vom Kriegsdienst frei zu sein (Amm. 15. 12. 3), *Murcu-s* röm. Bein., *Murc-ia*, *Murci-da* Göttin der Trägheit (August.).

F. W. 151. — Pictet KZ. V. 327. — Diese vergleichen: got. *malsk-a-s* thöricht, as. *malsk* stolz, übermüthig; lett. *mulk-i-s* Dummkopf; irisch *murcas* Betrübniß, *murcach* traurig, armor. *morch* betrüben, *morch*, *morched* Betäubung, Trauer u. s. w.

**MAL(?)** sich bewegen; trans. bewegen, ziehen. — Skr. **mlu-k** niedergehen, zur Rast gehen; *anu-mluk* aufgehen, *upa-mluk* sich zurückziehen, sich verbergen, *ni-mluk* untergehen (PW. V. 934).

**μολ.**

**μολ, μλο<sup>1)</sup>**. — (μλω-σκ-ω) βλώ-σκ-ω gehen, kommen (Simplex als Präs. nur bei spät. Dichtern; *κατα-βλώσκ-ο-ντα* ἄστν Od. 16. 466; *προ-βλώσκ-έμεν* Od. 19, 25. 21, 239. 385); Fut. *μολοῦμαι* (Trag.); Aor. ἔ-μολ-ο-ν poet.; (ἔ-βλω· ἐφάνη, ᾤχετο, ἔστη Hes.); Perf. [με-μλω-κα] μέ-μ-β-λω-κα (Od. 17. 190 *μέμβλωκε* ist vorgeschritten, Eur. Rhés. 629; *μέμβλωκε· πάρεστι, μεμόληκεν, ἐλήλυθε, παρεγένετο, ἐντυγχάνει, ἔστηκε* Hes.); *ἀγγί-μολο-ς* nahe kommend (Hom. und Theokr. 25. 23), *ἀγγι-μολεῖν* (Nonn. D. 25. 666), *ἀγγι-βλώς· ἄρτι παρών* (Hes.).

(μολ-κ, erweicht) **μολ-γ<sup>2)</sup>**. — ἀ-μολγ-ό-ς m. Dunkel (bei Hom. stets am Versende: *νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 15, 324. 22, 28. 317. Od. 4. 841; *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 11. 173. h. Merc. 7 = im Dunkel der Nacht; *νυκτὸς ἀμολγόν* Aesch. Heliad. frg. 59 bei Ath. 11. 469. e und Eur. Phaëth. frg. 2. 6, *ἀμολγόν* Orph. h. 34. 12).

**mel.**

**mel<sup>3)</sup>**. — **pro-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Vorwärtsziehen des Schiffes (*promulco agi* Paul. D. p. 224); **re-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Rückwärtsziehen des Schiffes (*remulcum funis, quo deligata navis magna trahitur vice remi* Isid. 19. 4. 8), *remulcā-re* (*dictum quasi molli et leni tractu ad progressum mulcere* Non. p. 41); (\**re-melī-re*) *re-melī-g-īn-es* (*et remorae a remorando dictae sunt a Plauto in Casina [4. 3. 6]: nam quid illaec nunc tam diu intus remorantur remelignes. Ab Afranio in Prodito: remeligo a Laribus missa sum haec, quae cursum prohibeam* Fest. p. 277. 30); *re-mellic-ines* (*remoratrices* Paul. D. p. 402). — (\**mel-jere, \*mellēre*) **promellēre** (*litium promovere* Fest. p. 253) nach vorn hinbewegen.

1) Brugman St. IV. 112. 47). — C. E. 64; C. V. I. 191. 49). 270. 275. 1). II. 159. 210. — Roscher St. III. 136. 11). — Siegismund St. V. 199. 13). — 2) Erbe Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs 1876 pag. 138. 140: „die richtige Ableitung, die wir Prof. Roth verdanken, ist die, dass *ἀμολγός* von einer Wurzel *‘mluk* sich verbergen, niedergehen’ stammt und einfach Dunkel bedeutet“. — F. W. 837: *myrkja, mirkja* (germanisch) finster, an. *myrkr, myrk, myrkt* finster, *myrkr* n. Finsterniss, alts. *mirki*, ags. *myrce, mirce* finster, düster, unheimlich. Vgl. *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Homer. — Vgl. noch kirchensl. *mrakŭ, mrakota caligo, tenebrae*, poln. *mrak*, böhm. *mrak* Dunkel, Wolke u. s. w. — Aehnlich Lottner KZ. XI. 164, L. Meyer KZ. VIII. 362; vgl. Gramm. 1861 (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 76: „scharfsinnig“). — Nach der gewöhnl. Ableitung von *ἀμέλω* melken ist *ἀμολγός* „das Melken, die Melkzeit“, d. i. bald das letzte Drittel der Nacht vor Tagesanbruch, bald das erste, die hereinbrechende Nacht, also „Morgen- und Abenddämmerung“. An dieser Deutung halten noch fest: Faesi ad Od. l. c. (*ἀμολγός* = *ἀκμή* der Höhepunkt der grössten Fülle und Vollendung, eigentlich



wohl vom straffen, strotzenden Euter, das seine ἀκμή erreicht hat und nun gemolken werden muss) „in der Tiefe der Nachtzeit“. — Ebenso Pape W. s. v., Sch. W. s. v. und selbst Pott E. F. II. 1. pg. 391 f. — Döderlein Gl. n. 378: „Dunkel von μολύνειν, urspr. = μελαίνειν schwärzen. — Dagegen hält Schenkl (Werth der Sprachvergl. 1864 pag. 12 und Zeitschr. für österr. Gymn. 1865 pag. 342) ἀμολγός identisch mit ἀμαρρός (= ἀμαρφό-ς), was S. W. s. v. „sehr wahrscheinlich“, dagegen Kuhn KZ. XV. 229 „nicht ganz einleuchtend“ nennt. — C. E. 183 nennt das Wort „verzweifelt“ und sagt „ἀμολγός hat sicherlich nichts mit ἀμέλω gemein“. — Ueber die Erweichung des  $\kappa$  zu  $\gamma$  in ἀμολγός vgl. C. E. 522 ff. — 3) Corssen II. 151 f. — Vgl. noch Anm. 2 pag. 699.

**mala** tüchtig, stark, in hohem Grade.

μάλα stark, heftig, sehr, gar sehr, gar, ganz; versichernd: traun, fürwahr (υυ, doch zuweilen bei Hom. υ - in arsi); Compar. (μαλ-ιον) μάλλον mehr, stärker, heftiger, lieber, eher; Superl. μάλ-ιστα zumeist, am meisten, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr; μαλ-ερό-ς (poet.) heftig, gewaltig, stark (Hom. Beiwort des Feuers II. 9, 242. 20, 316. 21, 375)<sup>1</sup>).

mēl-ior, -ius besser (altl. melios C. Sal. Varro l. l. 7. 26, melios-em ibd. 27, melios-ibus Fest. p. 264)<sup>2</sup>); melior-āre verbessern, in besseren Zustand versetzen (Cod.), meliorā-ti-ō(n) f. Verbesserung (ibd.), melior-e-sco (βελτιοῦμαι Gloss. Philox.).

F. W. 478. — Ahrens KZ. VIII. 358: goth. vaīla, ags. vel (bene), lat. verstärkend vel, valeo, validus, valde, Skr. bala (vis); melior, βέλτερος. — Ebenso Bickell KZ. XIV. 426. — Corssen B. 239: mal tenere: μάλ-α haltbar, fest, sehr, μάλλον melius fester, stärker = mehr, besser; zugleich nennt er die Zusammenstellung von Ahrens und Christ „ganz willkürlich“. — L. Meyer vergl. Gramm. I. 65 und Schweizer KZ. XI. 75 stellen melior zu ἀμείνων = ἀμενίων. Diese Zusammenstellung nennt Corssen l. c. „ebenso unbegründet“ und der Uebergang eines  $n$  in  $l$  ist nirgends erwiesen. — Die von Corssen herbeigezogene Wurzel mal halten ist jedoch nicht belegt (vgl. PW. V. 596. 601). — C. E. 589 ist unentschieden, ob μάλα zu Skr. vara-s eximius oder zu valere, Skr. bala-m Kraft, ksl. vel-ij, vel-ikū magnus zu stellen sei. „Wir begnügen uns, den Compar. μάλλον d. i. μαλιον als Correlat von melius zu fassen.“ — Sch. W. s. v.: μάλα offenbar verwandt mit μέγας, μεγάλα. — S. W. s. v. unentschieden wie Curtius. — 1) Anders: Christ p. 257: svar leuchten,  $\mathcal{F}$  =  $\mu$ ; Düntzer KZ. XIV. 195 und Sch. W. s. v.: zu μαλάσσω, μαλακός, ἀμαλδύνω: schwächen, erweichen = schmelzen, verzehren. — 2) Corssen I. 232. 236. II. 83. 88.

**mālo** gräkoitalisch: Apfel.

μήλο-ν n. Apfel, überh. Kernfrucht, Kernobst (Hom. II. 9. 542. Od. 7. 120, Schol. πάντα τὰ ἀκρόδρα); μηλ-έα, μηλ-έη f. Apfelbaum (Od. 7, 115. 11, 589. 24, 340 hier zweisilbig), μήλ-ειο-ς vom Apfelbaum, μηλίτη-ς von Äpfeln bereitet (οἶνος Äpfelwein),

μήλ-ινο-ς, μηλινό-ει-ς id., auch quittengelb, μηλ-ών (ᾠν-ος) m. Obstgarten (Kallim. E. M. 130. 29), μηλο-ειδής, μηλ-ώδης, μηλινο-ειδής apfel-förmig, -artig, quittengelb, μηλ-ίζω dem A. ähnlich, quittengelb sein (Diosc.).

**mālu-m** n. = μηλο-ν; *mālu-s* f. = μηλ-έα, *māl-īnu-s* = μήλ-ινο-ς; zum Apfelbaum geh. (Plin. 15. 13. 12), *lignum* (Colum. 7. 8. 7).

F. W. 478. — Hehn p. 207. 210. 272. 537: μάλον die grössere Baumfrucht überhaupt, dann: Apfel, Quitten, Granate; *malum* hat den Schein eines Lehnwortes aus dem Griech. — Lottner KZ. VII. 175. 61). — Weber KZ. V. 235: W. *mas* blühen, nähren, fettigen (*mas-lu-s* = *mā-lu-s*).

**MASG** tauchen; eintauchen. — Skr. **magḡ** [Grammatiker: *masḡ*] untersinken, versinken; caus. untertauchen, eintauchen, versenken (PW. V. 430).

**merg-ěre** (*mer-si*) tauchen, eintauchen, versenken; übertr. verbergen, Part. (\**merg-tu-s*) *mer-su-s*; *merg-u-s* m. Taucher (Vogel), Demin. *mergŭ-lu-s* m. (Vulg.); (\**merg-ti-ōn*) *mersi-ō(n)* f. Eintauchung (βύθισις Gloss. Philox.); Intens. *mer-tā-re* (Acc. ap. Non. p. 133), *mer-sā-re* mit aller Gewalt eintauchen, übertr. versenken, verderben; Frequ. *mergŭ-tā-re* (Tert.), *mersi-tāre* (Solin. 45).

B. Gl. 282 b (*magḡ per assimil. e marḡ ortum esse videtur*). — F. W. 151 (vgl. lit. *mazgōju* = lett. *masgōju* ich tauche ein, wasche; ksl. *mèzga* f. Saft). — Kuhn KZ. III. 69 (wahrsch. lat. *rg*, skr. *gḡ* = älterem *dg*). XVII. 234.

1) **MI** in den Boden einsenken, errichten, bauen. — Skr. **mī** in den Boden einsenken, befestigen; gründen, aufrichten, errichten, bauen (PW. V. 763).

(*mai-ta* Aufgerichtetes, Säule, Pfosten) **mē-ta** f. alles Aufgerichtete, Schober, Haufe, Meiler (Kohlen), Dieme; speciell: die Säule am Endpunkt der Rennbahn; dann: Wendepunkt, Endpunkt, Zielpunkt, Demin. *mētŭ-la* (Plin. ep. 5. 6. 35); *met-āli-s* (Adv. *-ter*) in eine stumpfe Spitze auslaufend (*forma*, Tert. p. 355), *met-āriu-s* zum Gränzstein geh. (Arnob. 2. 70); *meta-re* (sehr selten), *metā-ri* messen, abmessen, abstecken; übertr. durchschreitend abmessen = durchwandern, *metā-ti-ō(n)* f. Absteckung durch Gränzzeichen (Col. 3. 15. 1), Quartiergebung (Nov. Theod.), *metā-tor* (*tōr-is*) m. Abstecker, Abmesser, Quartiermeister (Nov. Th.), *metator-iu-s* zum Quartiermacher geh. (Sidon. ep. 8. 11), *metatūr-a* f. = *metatio* (Lactant. 4. 11. 13).

F. W. 153 (*mi* aus *mā*); F. Spr. 355; KZ. XXI. 6 (*mai-ta* europäisch; vgl. Skr. *mēthi* Pfeiler, Pfosten; altnord. *meidh-r* m. Baum, Balken

Stange, lett. *mē-ta-s* m. Zaunpfahl. — Corssen I. 431: *ma* messen. — PW. I. c.: *mi* 1) in den Boden einsenken u. s. w. (s. oben), 2) = *mā* messen, 3) ermessen, erkennen, wahrnehmen.

2) **MI** gehen. — Skr. *maj* gehen, sich bewegen (unbelegt) (PW. V. 560); Zend *mi* führen.

*mi*. — (\**mi-u-s*, \**miā-re*) *meā-re* (vgl. *i*, *e-o* pag. 80) gehen, *meā-tu-s* (*tūs*) m. Gehen, Lauf, Gang, Bahn, Weg, *meā-cūlu-m* n. id. (Mart. Cap. 8. 274), *meā-tor* (*tōr-is*) m. der Wanderer, Reisende, *meā-bīli-s* gangbar, zugänglich; durchdringend (Plin. 2. 5. 4); *sē-mī-ta* f. Fuss-pfad, -steig (als abseits gehender), (übertr.) Bahn, Lauf, *semit-ā-ti-m* fusspfadweise, stets auf F. (Titin. ap. Charis. p. 194), *semit-āli-s* zu dem F. geh. (Verg. Cat. 8. 21 *vota semitalibus deis*, *ἐνόδιοι*), *semit-āriu-s* auf dem F. befindlich (Catull. 37. 16); (\**me-nu-s*, \**mena-re*) *pro-minā-re* vorwärts treiben (App. Met. 9. p. 229. 24); (\**mi-g-ru-s*) *mi-g-rā-re* wandern, weggehen, überschreiten, sich verwandeln; trans. (etwas beim Weggehen) fortnehmen, fortschaffen, übertragen; *migrā-ti-ō(n)* f. das Weggehen u. s. w., *migrā-tor* m. (μετανάστης Gloss. Gr. Lat.).

B. Gl. 297 a. — F. W. 153: *meare*, *mināre*, daher franz. *mener*, mhd. *menen* treiben, lit. *minù*, ksl *mīnā* treten, zertreten. — Corssen II. 212. N. 252. Walter KZ. X. 199. XI. 429 f.: *sē*: \**sē-mu-s* = *seorsus*, *separatus*, dazu *sēmī-ta*; W. *mi* wechseln (Skr. *apa-maje muto*): *meare*, *migrare* den Ort wechseln = gehen. — Dagegen vgl. Corssen I. c. und C. E. 324: Die skr. W. *mā* (*mē*) ist vielleicht mit *meare* zu vergleichen, die man auch für *migrare* angenommen hat. Hier ist vieles noch unerledigt.

3) **MI** verletzen, zerstören; zu Grunde gehen; **mi-s** kämpfen, ankämpfen. — Skr. *mī* (*mī*) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern; *mish* wetteifern (unbelegt) (PW. V. 764. 787. 790).

*mī-s*. — *μῖ-c-oc* n. Hass, Feindschaft; *μῖc-έ-w* hassen, verabscheuen (Hom. nur Il. 17. 272 *μῖσησεν δ' ἄρα μιν* es war ihm ein Gräuel, dazu Schol. *μῖσητὸν ἠγγήσατο, οὐκ ἠθέλησεν, μῖσή-σομαι* als Fut. Pass. Eur. Ion 597. Troad. 659); *μῖση-τό-s* gehasst, hassenswerth, *μῖση-ικό-s* zum Hassen geneigt (Sp.), *μῖση-τή-s* m. Hasser, *μῖση-ίξω* = *μισέω* (Hes.), *μῖση-τρο-ν* (Paul. Sil. 74. 63), *-θρο-ν* (Luc. D. Mer. 4) n. Mittel, Hass gegen Jemand zu erwecken, *μῖση-μα(τ)* n. das Gehasste, Gegenstand des Hasses. — *μισ-*: *μισ-άνθρωπος* den Menschen hassend, Menschenfeind, *μισ-εργος* Arbeit hassend, *μισ-έρως* Liebe hassend u. s. w.; *μισο-*: *μισο-βάρβαρος* Barbaren, Ausländer hassend, *μισο-βασιλεύς* Königshasser, *μισο-γύνης*, *μισό-γυνος* Weiberfeind u. s. w.

**mī.s.** — **mis-er** (ěra, ěru-m) elend, unglücklich, jämmerlich, kläglich, misslich, Adv. *misere*, *miserĭ-ter*, Demin. *miserŭ-lu-s*, *misel-tu-s*; *miser-ia* f. Elend, Unglück, Noth, Plur. Leiden, Mühseligkeiten, Beschwerden, *miseri-tŭ-d-o* (ĭn-is) f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 18. 20), *miseri-mōn-ĭu-m* n. id. (Laber. ap. Non. p. 214. 20); *miserā-ri* (act. *miserarent* Accius ap. Non. p. 470. 23) bemitleiden, bejammern, beklagen, Verbaladj. *miserā-ndu-s* bejammernswerth, jämmerlich, kläglich (Adv. *miseranter* Gell. 10. 3. 4), *miserā-tor* (Juvenc. 2. 295), *miser-tor* (Venant.) m. Bemitleider, *miserā-ti-ō(n)* f. das Bemitleiden, Mitleid, *miserā-bili-s* (Adv. *-ter*) = *miserandus*; *miserē-re* (*miser-ui*), *-ri* (*miser-ĭ-tu-s*; *miser-tu-s* Scip. ap. Macr. sat. 2. 10. Hygin. fab. 58) bemitleiden, sich erbarmen; Inchoat. *misere-sc-ĕre* Mitleid empfinden; elend werden (Plaut. Ep. 4. 1. 1).

**mais.** — **maes-tu-s** betrübt, traurig, schwermüthig, (übertr.) finster, traurig, unheilvoll, unglücklich, Adv. *maeste* (*maesti-ter* Plaut. Rud. 1. 5. 6), *maesti-tia*, *-tŭ-d-o* (ĭnis) f. Betrübniß, Traurigkeit u. s. w., *maestā-re* betrübt machen (Laber. ap. Non. 137. 27); **maerē-re** jammern, klagen; bejammern, beklagen, *maer-or* (*ōr-is*) m. Jammer, Klage.

Corssen I. 328. 377. (*mĭ*, *mī* zerstören, zu Grunde gehen, *mi-sh* kämpfen, Westerg. Rad. I. Sanskr. Benfey Chrest.; doch anders PW. I. c.) — C. E. 582; dazu Schweizer-Sidler KZ. XII. 310: „es mag immerhin *μῖσος* mit *miser* u. s. f. derselben W. sein; aber dann müssen die Ableitungen von dem Grundbegriffe etwa einer gewissen Bewegung der Augen nach zwei verschiedenen Seiten sich entwickelt haben: Bei der Traurigkeit sinkt mit dem Muthe das Auge, wie das so schön im got. *gaur*s, im deutschen traurig (von *drīusan* fallen) sich ausspricht.“ Vgl. noch dens. ibd. 228. XIX. 302. — Derselbe lobt (XVIII. 303) Corssen's Deutung: *miseret* als causat. Denomin. „es macht unglücklich“. — Grassmann KZ. XI. 90: *miseret* unzweifelhaft für *miserat*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: *miseret*, *paenitet me alicuius rei* finden ihre treffendste Analogie im ahd. *mih ist wunder*, *mih ist firwiz* u. ä. (Grimm Gramm. IV. 242 ff.). Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 258. — B. Gl. 197 b: *dvish* odisse. *Ewaldius huc trahit μῖσῶ*, *abiecto d*, *mutato v in m*; *si re vera huc pertinet*, *nititur formā causat. dveshājāmi*; *abiecto priori diphthongi ē elemento et producto posteriore*. Dagegen C. E. I. c.: „wir lehnen jede Verwandtschaft von *dvish* mit *μῖσος*, *μῖσῶ* (Christ 261) ab“.

**MIK** mischen. — Skr. **miç** mischen in: *miç-rá* vermischt, vermengt, gemischt, *miç-la* id.; **miksh** (wohl eine desiderat. Bildung von der in *miçrá*, *miçla* erhaltenen W. *miç*) mischen, zusammenrühren; causativ: umrühren, -mengen (PW. V. 766. 783).

#### **mik.**

(*μικ*) *μιγ* (*κ* zu *γ* wohl zuerst zwischen Vocalen und vor dem Nasal); (*μικ-σικ*, *μιγ-σικ*) *μῖ-σικ*<sup>1</sup>). — *μῖσικ-ω* (so nur Hom. und Herod. im Präs. Imperf.), *μῖσικ-υυ-μι*, *μιγ-νύ-ω* (zuerst Pind., dann

Att.) mischen, vermischen, verbinden, vereinigen, verknüpfen; Pass. sich mischen, zusammenkommen, sich gesellen, Verkehr haben; sich in Liebe vereinigen, der Liebe pflegen (Fut. *μίξω*, Aor. *ἔ-μιξα*, Inf. *μίξαι*, Perf. Pass. *μέ-μιγ-μαι*, Aor. ep. synk. 3. Sg. *ἔ-μικ-το*, *μίκ-το*, Aor. Pass. *έ-μίχ-θη-ν*, *έ-μίγ-η-ν*; Fut. Pass. *μίγῆ-σομαι* II. 10. 365, sonst *μίξομαι* mit pass. Bedeutung, Fut. III. *με-μίξ-ομαι* Hes. O. 177. Aesch. Pers. 1052; Iterat. *μισγ-έ-σκ-ετο* Od. 18. 325, *έ-μισγέ-σκοντο* Od. 20. 7); Verbaladj. *μικ-τό-ς* gemischt, zu mischen; Adv. *μίγ-α<sup>2</sup>*), *μιγά-δην*, *μίγ-δα*, *μίγ-δην*, *μίξ* gemischt, vermischt; (*μίγ-τι*) *μίξι-ς* f. Mischung, Vermischung, *μίξι-α-ς* m. Mischer (*ὁ μινύων* Hes.), *Μιξιά-δη-ς* ein Athener (*Κηφισιεύς* Is. 6. 10); *μιγ-ά-ς* (*άδ-ος*) gemischt, vermischt, (*μιγαδ-ζομαι*) *μιγάζομαι* = *μίνυμαι* (Od. 8. 271. Orph. Arg. 341), *μιγ-μό-ς* m. (D. L.), *μίγ-μα(τ)* n. Mischung; *μίγδαλοι* (*ἀναμεμιγμένοι* Hes.). — *ἄ-μικ-το-ς* nicht zu vermischen, übertr. ungesellig, unvereinbar, wild; unvermischt, rein; (*ἄ-μικ-ταλο-φεντ*) *ἄ-μιχθ-αλό-ει-ς* (nur *Ἀἴμνον ἀμιχθαλόεσσαν* II. 24. 753) unzugänglich, unwirthlich, unbequem für den Verkehr; vgl. *ἀμιχθαλόεσσαν ἦτοι ἀπρόσμικτον, ἧ βραδίως οὐ μίνυται ὁ ἀπὸ τῆς θαλάσσης, καθὸ ἀλλμενός ἐστίν* Schol.)<sup>3</sup>). — (*μιγ-τ-ια*) *-μιξία* f.: *ἀδελφομιξία* Ehe des Bruders mit der Schwester (Tzet.), *ἀμπελο-μιξία* Begattung mit Weinstöcken (Luc. v. h. 1. 9), *δουλο-μιξία* ehel. Gemeinschaft mit Sklavinen (Tzet.) u. s. w.; *-μιγ-ε-ς*: *ἀερο-μιγῆς* mit Luft vermischt (Sp.), *ἀμφι-μιγῆς* allseitig gemengt (Lex.), *ἀργυρο-μιγῆς* mit Silber gemischt (Strabo) u. s. w.; *μιξ-*: *μιξ-άνθρωπος* Halbmann, *μιξ-έλλην* Mischgriecher, Halbgriecher, *μιξ-οδία* Mischweg, Kreuzweg u. s. w.; *μιξο-*: *μιξο-βάρβαρος* halbbarbarisch, *μιξό-θηρ* halb Thier, halb Mensch, thiergemischt, *μιξο-πάρθενος* halb Jungfrau (von der Sphinx); *μιγ-*: *μισγ-άγκεια* (II. 4. 453) Bergthalvermischung d. i. Thalkessel (Ameis)<sup>4</sup>), *μισγ-οδία* = *μιξ-οδία* (Hes.), *μισγό-νομος* Land mit gemischter Weide, Gemeinweide (id.).

**mik.**

(*mic-sc*) *mi-sc-ere* = *μίσγω* [*sc* hängt sich dem ganzen Stamm an] (Perf. *misc-ui*), Part. *mis-tu-s* und (\**mic-sc-tu-s*, *mic-s-tu-s*) *mix-tu-s*<sup>5</sup>) = *μικτός*, *mixt-(mist-)ic-iu-s* gemischter Abstammung, Mischling (*σύμμικτος*), *mix-(mis-)ti-m* = *μίγα* u. s. w. (Lucr. 3. 566), *mix-(mis-)ti-ō(n)* f. = *μίξις*, *mix-(mis-)tura* f. id., *mistur-ā-tu-s* = *mistus* (Pelagon. a. v. 6); *mixt-(mist-)āriu-s* m. Mischgefäß für Wasser und Wein (Lucil. ap. Non. p. 546. 30); (\**misc-u-s*, \**miscū-lu-s*) *miscel-lu-s* (*miscillus* Marc. Cap. 9. 309) = *mistus*, *miscell-ān-eu-s* id.; als Subst. Pl. m. Speisengemengsel (Juv. 11. 19), Schriften vermischten Inhaltes (Tert.), *miscell-iōn-es* die welche schwankender, unentschiedener Meinung sind (nach Paul. D. p. 123); *pro-misc-u-s* (Liv. 5. 13), *pro-misc-uu-s* vermischt, nicht verschieden, ungesondert (grammat. *promiscua, quae epicoena dicuntur*

Quint. 1. 4. 24); (übertr.) gemein, gewöhnlich, Adv. *pro-misce*, *-miscue*, *pro-misc-a-m* (*ut méa laetitia laétus promiscám siet* Plaut. Pseud. 4. 5. 11; *cetera promiscam voluit communia haberi* Varr. ap. Non. p. 361. 25).

B. Gl. 296a. — Corssen II. 288. — C. E. 336. 523. 632. 651; C. V. I. 160. 10). 189. 38). 268. 273 f. 281. 3). II. 62. 324. 338. 397. — F. W. 153. 386. 479; F. Spr. 135. 356 (*mik*). — Fritzsche St. VII. 389. — 1) Vgl. besonders C. V. 1. 281. 3): *mik* (Skr. *miç-ra-s*), *mik-s* (Skr. *mik-sh*), *mik-sk* (lat. *misc-eo*). J. Schmidt Vocal. I. 123 vermuthet ansprechend, dass die für *μίγω*, *μίξαι*, *μίχτο* wohl bezeugte Naturlänge auf der Nachwirkung eines Nasals beruhe, so dass *μιγγ-σκω* als Grundform anzusetzen wäre. Das innere *γ* sei aus der in *μίγνυμι* enthaltenen Sylbe *νυ* entstanden. — Schleicher KZ. XI. 319: *πάσχω* : \**παθ-σκω* = *μίγω* : \**μιγ-σκω* d. h. vor *-σκω*-schwand der Wurzellaut, dessen Qualität sich aber auf das *κ* von *σκω* übertrug, nach geschwund. Aspir. ward *κ* zu *χ*, nach geschwund. Media *γ* ward *κ* zu *γ*. — 2) Kissling KZ. XVII. 200: *μίγα* gehört mit seinen Compositis *ἄμιγα* und *σύμιγα* wohl ohne Zweifel zum St. *μιγ-ε-*, Wz. *μιγ-* (vgl. *ἀμιγής*, *συμιγής*). — 3) Roscher St. I b. 105. — So auch Pape W. s. v.: am besten = *ἀπρόσμικτος* d. i. *ἀλλίμενος* unzugänglich, als verlängerte Form von *ἄμικτος*, Verbindung der Suffixe *αλος* und *σεις*. — Anders: Döderlein n. 1064: *ἀμυγδαλόεσσαν* mandelreich (doch die Mandel erst bei Hippokr. erwähnt). Sch. W. s. v.: vermuthlich von einer W. *μιχ* mit eingeschobenem *θ* = *ὀμιχλώδης* trüb, düster, wegen des aus der Werkstätte des Hephästos aufsteigenden Rauches (Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f.). Aehnlich Faesi: wahrscheinlich nach einem Schol. *ὀμιχλώδη διὰ τὰ ἐργαστήρια Ἡφαίστου* d. i. wegen des feuerspeienden Berges. — 4) Schönberg griech. Comp. 1868: „mischende Schlucht“. Dagegen Clemm KZ. XIX. 77: „Misch-Schlucht“. — 5) Brambach Hülfsb.: *mixtus* besser als *mistus*.

**MIGH** netzen, träufeln, seichen. — Skr. *mih* 1) *min-gere* seichen, 2) Samen entlassen (PW. V. 789).

*μιχ*. — *ὀ-μιχ-έ-ω* pissen (Hes. O. 729. D. L. 8. 17; Aor. *ὄμιξεν* Hippon. fr. 55 B.<sup>3</sup>; *ἀ-μίξαι* Hes.), *ὄμιχ-μα(τ)* n. Pisse, Urin (Aesch. frg. 427). — *ὀ-μίχ-λη*, ion. ep. *ὀ-μίχ-λη*, f. Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, *ὀμιχλή-ει-ς* neblig, wolkig, *ὀμιχλο-ειδής*, *ὀμιχλώδης* nebelartig, wolkig, trüb.

*μοιχ*. — *μοιχ-ό-ς* m. Ehebrecher, Buhler (*moechus* Plaut., Ter., Hor.), fem. *μοιχ-ά-ς* (*άδ-ος*), *μοιχ-ί-ς* (*ίδ-ος*) Sp., *μοιχ-αινα* (Tzet.), *μοιχ-αλ-ί-ς* (*ίδ-ος*) Sp.; *μοίχ-ιο-ς*, *μοιχ-ικό-ς*, *μοιχ-ίδιο-ς*, *-άλιο-ς* ehebrecherisch; *μοιχο-σύνη* f. Ehebruch; *μοιχ-ά-ω*, *-άζω* Ehebruch treiben, *μοιχ-ά-τη-ς* m. = *μοιχός* (Maneth. 4. 305. l. d); (*μοιχ-εύ-ς*) *μοιχ-εύ-ω* = *μοιχάω*, *μοιχευ-τό-ς* = *μοίχιος*, *μοιχευ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) = *μοιχός*, *μοιχεύ-τρ-ια* f. = *μοιχάς*, *μοιχε(F)-λα* f. = *μοιχοσύνη*; *μοιχ-άγρια* s. pag. 15.

*migh*. — *mī-n-g-ōre* (Perf. *minxi*) = *ὀμιχέω*, Part. *minctus*; *mic-tu-s* (*tūs*) m. das Pissen, *mictu-āli-s*, *mic-tōr-iu-s*, das P. fördernd, *mic-tī-li-s* bepissenswerth (Lucil. ap. Non. p. 137. 30),



Desid. *micturī-re*. — (\**meig-jo*, \**mēg-jo*) *mēj-ōre* = *mingēre*<sup>1)</sup>; *sub-mējū-lu-s* der unter sich pisst (Marc. Empir. 26).

Ascoli KZ. XVII. 272. 10). 327. — B. Gl. 296a. 302a. — Corssen I. 81. 90. 306. II. 395. — C. E. 194. 715; C. V. I. 288. 374. 377. 11). — F. W. 154. 387. 479; F. Spr. 356. — Goetze St. Ib. 179. — L. Meyer KZ. VI. 13. — Miklosich Lex. p. 388 s. v. *mīgla*. — 1) C. V. I. 288. 374; gebilligt von Goetze St. I. c. Ebenso F. Spr. I. c. — Ascoli I. c.: *meiho*, *meijo*, *mējo*. — Aufrecht KZ. I. 231. Corssen I. c. Grassmann KZ. XI. 48: *mīg-io*, *mī-io*, *mējo*. — F. W. I. c.: *meh-jere mē-jere*.

**MIL** sich gesellen, verkehren. — Skr. *mil* sich vereinigen, sich gesellen, sich einstellen, zusammenkommen; sich zusammenfinden (PW. V. 782)\*).

*meil*, *mīl*. — (St. *meil-i*) \**meil-e* altl. Nom. Sing., dann *mille* geschrieben; Plur. altl. *meili-a* (Mil. Pop. Pol. Ritschl, Prisc. Lat. mon. ep. I. LXI. B.), daraus *mīli-a* (minder richtig *milli-a*) n. Zusammenhäufung, Masse, Menge, daher die runde Zahl „Tausend“ (als Masse oder Summe von Einheiten), übertr. für eine ungeheuer grosse Zahl; *mīl-*, *mill-ēsimu-s* der tausendste, *mīl-*, *mill-ēni* je 1000 (zu *-ēsimus*, *-ēni* vgl. pag. 339), *mīl-*, *mill-ēn-āriu-s* 1000 enthaltend, *mīl-*, *mill-iens*, *-ies* tausendmal, uneig. unzählige-mal; *mīli-*, *milli-āriu-s* zum T. geh., ein T. in sich enthaltend, als Subst. n. Meilenstein (eine Entfernung von 1000 Schritten = röm. Meile anzeigend) (*milliarū* eine christl. Secte, welche an das 1000jährige Reich glaubte, *χιλιασταί*, August.), *mīliar-*, *milliar-ensi-s* 1000 (Schritte oder Säulen) enthaltend. — (St. *meili-t*) *meile-s* altl., *mīle-s* (*mīlī-t-is*) m. Pl. (zusammengezogene, zusammenkommende) Wehrleute, Waffengenossen, Sing. Wehrmann, Waffengeosse, Krieger, Soldat; *mīlit-ia* f. Kriegsdienst, Felddienst, Feldzug, (concret) Krieger- oder Soldatenstand, Demin. *militiō-la* f. geringer Kriegsdienst (Suet.), *milit-āri-s* (Adv. *-ter*) den Kriegsdienst u. s. w. betreffend, kriegerisch, soldatisch, militärisch; (\**milit-u-s*) *militā-re* Kriegsdienste thun, Soldat sein; *com-milit-iu-m* n. Kriegsgenossenschaft, Kameradschaft, *commilit-ō(n)* m. Kriegsgenosse, Kamerad.

\*) Diese im Epos und auch bei Kālidāsa, wie es scheint, noch nicht vorkommende Wurzel (im Dhātup. kann sie später eingefügt worden sein) ist wohl aus *mīth* hervorgegangen [*mīth* sich gesellen, hart an einander kommen, zanken, Vorwürfe machen, *altercari* PW. V. 775] PW. I. c. — Corssen I. 383. II. 209; B. 310 f.; N. 259. — F. W. 155. 1065. — Schweizer KZ. II. 299: *mīles* aus *mīlle* „der in, mit Tausenden geht“. — Aehnlich Klotz W. s. v.: wörtlich der „Tausendgänger“, wie *ales* der Flügeltgänger, *comes* der Mitgänger u. s. w. (Varro I. I. 5. 89: *mīlites*, *quod trium mīlium primo legio fiebat, ac singulae tribus Titien-sium, Ramnium, Lucerum mīlia singula mīlitum mittebant*). — Anders Walter KZ. X. 201: *μισθός*: \**mis-du-s*, \**mī-du-s*, \**mī-di*, \**mī-di-t*, *mī-*

*li-t*; anders wieder KZ. XII. 413\*: *W. mar, mal: mir-millo* (Kämpfer; redupliciert), *mīl-es* Soldat, Skr. *malla pugil*, *μῖλλα* Kampf, *μάρ-ναμαι* kämpfen. — Ueber das Suffix in *mili-t* = *mili-ti* vgl. G. Meyer St. V. 52.

1) MU 1) binden, festigen, schliessen, 2) den Mund, die Augen schliessen. — Skr. *mū, mav* binden (PW. V. 604. 847).

1) Binden, festigen, schliessen.

μυ. — (*ἄ-μυ-νῶ*) *ἄ-μύνω* (ausschliessen =) abwehren, abwenden, abhalten; Med. von sich abwehren, für sich abwehren = sich wehren, kämpfen (Fut. *ἄμυνῶ*, Aor. *ἤμυνα*, Inf. *ἄμύναι*, Med. Hom. nur Opt. *ἄμυναίμην* Od. 2, 62. 12, 114), daneben: *ἄμυνά-θ-ετε* (Arist. Nub. 1322), *-ειν* (Soph. O. C. 1015), *-ου* (Aesch. Eum. 438)<sup>1)</sup>; *ἄμυν-τ-ικό-ς* abwehrend; (*ἄμυν-ῖα*) *ἄμυν-ἄ* f. Vertheidigung, Rache<sup>2)</sup>, *ἄμυνη-τί* vertheidigungsweise, *ἄμυν-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Vertheidiger, *ἄμυντήρ-ιο-ς* vertheidigend; *ἄμύν-τωρ* (*τορ-ος*) m. Abwehrer, Helfer, Beistand, Beschützer; *Ἀμυν-ία-ς*, *Ἀμύν-τα-ς* makedon. König (560—498 v. Chr.), nach ihm mindestens 12 Makedonier genannt (der Name kaum in vormaked. Zeit üblich), *Ἀμύν-ται* ein thesprotischer Volksstamm, *Ἀμύν-τωρ* (*τορ-ος*) Sohn des Ormenos, Vater des Phönix (Il.), Name eines Atheners und zweier Makedonier, *Ἀμύν-ων* (*οντ-ος*) ein Athener. — (*μυ-νῖα*) *μύ-νη* f. Vorwand, Ausflucht, Zögerung<sup>3)</sup> (nur Od. 21. 111 *μὴ μύνησι παρέλκετε*, dazu Schol. *προφάσει*); *μύν-α-σθαι* Alk. fr. 86. B. (*προφασίζεσθαι* Eust.).

2) Den Mund, die Augen schliessen.

μυ. — *μύω* sich schliessen, sich zuschliessen (von Mund und Augen) (Fut. *μύ-σω*, Aor. *ἔ-μυ-σα*, Hom. nur Il. 24. 637 *μύσαν ὄσσε*, Perf. *μέ-μυ-κα*, Hom. in tmesi: *σὺν δ' ἔλκεα πάντα μέμυκεν* Il. 24. 420; *ῦ* im Präs. Fut. Aor., erst bei Sp. auch lang)<sup>4)</sup>; *ἄνα-μύειν* *ἀναβλέπειν* (Lex.); *μύ-σι-ς* f. das Schliessen des Mundes, der Augen (Sp.). — *μύ-ωψ* (*ωπ-ος*) die Augen schliessend, blinzeln, kurzsichtig (der um Entfernteres zu sehen, die Augen schliessen muss), *μυωπ-άζω* kurzsichtig sein, *μυωπ-ία* f. Kurzsichtigkeit, *μυωπ-ία-ς* = *μύωψ*, *μυωπιά-ζω* = *μυωπάζω*, *μυωπία-σι-ς* f. = *μυωπία*. — *μυ-ῖνδα παίζειν* Blinzeln spielen, ein Kinderspiel mit verschlossenen Augen, wie unser Blindekuh. — *μυ-ά-ω* blinzeln, den Mund zusammenkneifen (*τὰ χεῖλη πρὸς ἄλληλα συνάγειν* Schol. Ar. Lys. 126); *μοι-μυ-ά-ω* id. (Hes.). — *μύ-ζω* (Xen.) neben *μυζέω*, *μυζάω* (Ael.) saugen (*ἐκ-μυζήσας* Il. 4. 218); *μύζει* *θηλάζει*, *λείχει*, *πιέζει* Hes.<sup>5)</sup>. — (*μυ-λλῶ*) *μύλλο-ς* m. (Lex.), *μύλλο-ν* n. (Poll. 2. 90) Lippe (*τὰ γὰρ χεῖλη μύλλα προσαγορεύουσι* Phot.), *μύλλ-ω* die Lippen zusammendrücken, bei geschlossenen Lippen einen Laut von sich geben, mucksen; *μυλλ-ίζω*, *μυλλ-αίνω* die Lippen verziehen, höhnisch

lachen, verspotten (Lex.); μοι-μύλλω (μοιμύλλειν· δηλάζειν, ἐσθλείν, καὶ τὰ χεῖλη προσάπτειν ἀλλήλοις Hes.)<sup>4</sup>). — μυ-κό-ς, μύ-τη-ς, μυ-τί-ς, μύτ-τη-ς, μυτ-τό-ς, μύ-δο-ς, μν-ν-δό-ς stumm (ἄφωνος Hes.); μονκ-ίξει· σιγᾶ, μέμφεται τοῖς χεῖλεσι (id.)<sup>6</sup>). — μυ-έ-ω (mit Rücksicht auf gewisse symbolische Gebräuche und Ceremonien bei den Mysterien) in die Mysterien einweihen (οἱ μεμνημένοι die Eingeweihten), überhaupt: unterrichten, lehren; μνη-τή-ς m. der Einweihende, μύη-σι-ς f. das Einweihen, μύη-μα(τ) n. das Eingeweihte, die Einweihung; μύ-σ-τη-ς m. der Eingeweihte, μύ-σ-τι-ς (τιδ-ος) f., μυσ-τ-ικό-ς die Geheimnisslehren betreffend, geheimnissvoll, mystisch, μυσ-τήρ (τῆρ-ος)? = μύστης; μυστήρ-ιο-ν n. Geheimniss (ἄρρητα καὶ ἀνεξήγητα Hes.), τὰ μ. Mysterien, religiös-politische Geheimlehren, von den samothrakischen M. (Her. 2. 51), besonders aber die eleusinischen der Demeter, von denen τὰ μικρά im Monate Anthestherion, τὰ μεγάλα im M. Boëdromion zu Athen gefeiert wurden; die heiligen Lehren und Sakramente (N. T.); alles unverletzbar Heilige (σεμνὰ στεμμάτων μυστήρια Eur. Suppl. 470), μυστηρι-κό-ς, -ακό-ς = μυστικός, μυστηρι-άζω = μνέω, μυστηρια-σ-μό-ς m. = μύησις, (\*μυστηριό-ω, \*μυστηριώ-τη-ς) μυστηριῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. zu den M. geh. (μ. σπονδαί der Waffenstillstand während der Feier der eleusin. M., Aesch. 2. 133), μυστηρι-ώδης mysterienartig (Plut.); μυστ-αγωγός in die M. einführend, einweihend.

μοφ<sup>7</sup>). — (μοφ-μο) μῶ-μο-ς m. (vgl. pg. 731 μυλλ-ίξω, -αίνω) Spott, Hohn, Tadel (Hom. nur Od. 2. 86 μῶμον ἀνάψαι einen Schandfleck anhängen), μωμά-ομαι, ion. μωμέ-ομαι (μωμήσονται Il. 3. 412), μωμ-εύ-ω (μωμεύη Od. 6. 274), μωμ-αίνω (Hdn. Epimer.) verspotten, höhnen, tadeln, μωμη-τό-ς (-λό-ς id.) tadelnswerth, μωμη-τή-ς m. Spötter, Tadler, μώμη-σι-ς f. das Spotten u. s. w., μώμη-μα(τ) n. das Verspottete, Gegenstand des Spottes u. s. w.; μῶ-μαρ n. poet. = μῶμος (Lykophr. 1134. Lex.). — (μου, μυ) μυφ: μῦ-μο-ς m. (Gramm.), μῦ-μαρ n. (Hes.) = μῶμος, μῶμαρ, μῦμαρ-ίξω (Gramm.) = μωμάσμαι; ἄ-μύ-μων (μον-ος), ἄ-μν-μο-ς (Hes.) untadelig, tadellos, lobesam, trefflich, herrlich (poet.; auch Plut. Num. 20 βλος)<sup>8</sup>); Ἀμύμων, Ἀμνυμών-η (Danaide, Quell und Bach der Lernä).

1) Binden, festigen, schliessen.

μῦ, μοι, μοε<sup>9</sup>). — μῦ-νι-ς verbindend = gefällig, dienstfertig; com-mūni-s (co-moi-ne-m SC. de B.) mitverbunden = gemeinsam, gemeinschaftlich, allgemein, öffentlich; übertr. sich gleichstellend, herablassend; als Subst. n. das Gemeinsame<sup>10</sup>), Adv. com-mūnī-ter (-tus Varr. ap. Non. p. 510. 5), commūni-ta-s (tatis) f. Gemeinschaft, Geselligkeit, Herablassung, commūni-ō(n) f. gemeinsch. Antheil, Besitz (die christliche Gemeinschaft Eccl., c. sacri altaris von der Communion, August.); (\*mūni-cu-s) mūnicā-re (Paul. Diac. p. 152. 6), com-municā-re gemeinsam machen, mittheilen, theilnehmen (erniedrigen Tert.; intr. verkehren, sich gemein machen

Eccl.), als Deponens nur Liv. 4. 24. 2 (*cum quibus spem integram communicati non sint*), *communicā-ti-ō(n)* f. Theilhaftigmachung, gegenseitige Mittheilung (*-tus* m. App.), *communicā-tor* m. Theil nehmen lassend (Arnob.), Theil nehmend (Tert.), *communicā-bilis* (Adv. *-ter*) mittheilbar (Boëth.), *communica-t-ivus* zur Mittheilung dienend (id.); *communic-ārius* (*dies: in quo omnibus diis communiter sacrificabatur* Paul. D. p. 220. 19 M.); **im-mūni-s** nicht verbunden = frei von Dienst, Verpflichtung, Abgabe, nichts beiträgend (*ἀσύνβολος*), untheilhaftig, befreit, ledig, rein, *immunitā-s* (*tāti-s*) f. Freiheit von Dienst u. s. w.; *muni-cep-s*, *-cip-ium* s. pag. 112; **mūn-us** (*ēr-is*) n. (altl. *moenus* Lucr. 1. 30) Verpflichtung, Dienst, Geschäft, Amt, Verrichtung, Leistung, Geschenk, Gabe<sup>11</sup>); Demin. *mūnis-culu-m* n. (Cic. fam. 9. 12), *muner-āli-s*, *-ārius* zum Geschenk geh. (Subst. Geber der Gladiatorenspiele); (\**muner-u-s*) *munerā-re* schenken, beschenken, erweisen, *munerā-tor* m. Schenker, Geber der Glad., *munerā-ti-ō(n)* f. das Schenken (Dig.), *munerā-bundu-s* beschenkend (App. Met.); *muni-ficu-s* s. pag. 384; *re-munerā-ri* wieder vergelten, wieder vergeltend beschenken, *remunerā-tor* m. Wiedervergelter (*virtutum* Or. inscr. 1140, Tert.), *remunerā-ti-ō(n)* f. Wiedervergeltung, *remunerā-bili-s* vergeltbar (J. Saresb. ep. 143). — St. *moe-ni*: altl. Sing. *moe-ne*, Pl. **moe-ni-a** n. (Gen. *moeni-orum* Cleon. p. 1898; Abl. *moeni-is* Inscr.) verbundenes Mauerwerk, Schutzmauern, Stadtmauern, poet. Mauern überhaupt; *ad-moenire* Mauern anbauen (Plaut. Ps. 1. 3. 149), *ante-moenire* mit Vormauern versehen (id. Mil. gl. 2. 2. 66); (*moeni-re* ==) **mūni-re** eine Mauer aufführen, einen Ort ummauern, befestigen; übertr. schützen, wahren; speciell: (einen Platz oder Weg) sicher, fest, gangbar machen, bahnen; Part. *muni-tu-s* verwahrt, gesichert, fest (übertr. *munita via* der Damm der Zähne Lucr. 3. 497, vgl. *ἔρκος ὀδόντων*); Intens. *muni-tā-ri* (Cic. Rosc. Am. 48. 140); *muni-tor* (*tōr-is*) m. Befestiger, Ingenieur, Minirer, *muni-tūra* f. Umzäunung, Einfriedigung; *muni-ti-ō(n)* f. Befestigung, Verschanzung, Schanze, Festungswerk; (speciell) Strassenarbeit, Wegebahnung, Demin. *munitium-cūla* f. (Vulg.); *muni-men* (*mñ-is*), *-mentu-m* n. Befestigungs-, Schutz-mittel, Schutz-mauer, -wehr, Stütze. — *moe-ru-s* (Varro l. l. 5. 32. 41), *moi-ru-s* (Or. inscr. 566), **mū-ru-s** m. Mauer, bes. Stadtmauer; übertr. Wall, Damm, Umhegung, Schutzmauer, Schutz<sup>12</sup>), *mūr-āli-s* zur M. gehörig (*corona* Ehrenpreis für die Ersteigung der Mauer), *murāli-um* n. eine Pflanze (sonst auch *murālis herba*, *parthenium*, *perdicium* genannt), *murā-re* mit M. versehen (Cassiod., Veget.); (*pos-mer-ium*, vgl. *posi-merium* Paul. D. p. 248 M., *post-moerium* Varro l. l. 5. 143 nach Analogie des damals üblichen *post*) **pō-mer-ium** n. der längs der Stadtmauer innerhalb und ausserhalb freigelassene, abgegränzte und die städtischen Auspicien begränzende Raum: Maueranger,

Zwinger; übertr. Gränze, Mark<sup>13</sup>) (vgl. bes. Livius 1. 44. 4: *aggere et fossis et muro circumdat urbem: ita pomerium profert. pomerium, verbi vim solam intuentes, postmoerium interpretantur esse: est autem magis circummoerium, locus, quem in condendis urbibus quondam Etrusci, qua murum ducturi erant, certis circa terminis inaugurato consecrabant etc. Hoc spatium, quod neque habitari neque arari fas erat, non magis quod post murum esset, quam quod murus post id, pomerium Romani appellarunt: et in urbis incremento semper, quantum moenia processura erant, tantum termini hi consecrati proferebantur*).

2) Den Mund schliessen.

**mū-tu-s** (= *ligatus*) geschlossen oder gebunden an der Zunge = stumm, nicht redend, schweigend<sup>13</sup>), *muti-tā-s* (*tātis*) f. Stummheit (Gloss. Gr. Lat.), *mūte-sc-ēre* verstummen, *im-mutescere* (-*mut-ui*), *ob-mutescere* (-*mut-ui*) verstummen, sprachlos werden, schweigen.

Corssen I. 372. 703. 708. II. 87. — C. E. 324. 338. — F. W. 156. 480; KZ. XXII. 218. — 1) C. V. II. 341. — 2) Misteli KZ. XIX. 123. — 3) Vgl. Misteli l. c. und Lobeck Path. El. I. p. 19. — Anders Döderlein n. 143: = Warten, Zögern, von μένω. — 4) C. V. I. 211. 303. II. 405. — 5) C. V. I. 322. 55). 386. 16). 391. — Roscher St. III. 132. — 6) Deffner St. IV. 282. — 7) Brugman St. IV. 160. 6). — 8) Düntzer KZ. XII. 10 f. — Anders H. Weber Philol. XVI. 712: „stark“. — 9) Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 260. Lottner KZ. VII. 166. Weber KZ. VI. 319. — 10) Anders: Ahrens KZ. VIII. 336: κοινό-ς *com-mūni-s* (aus *com-moinis*), goth. *gamains*; d. i. κφοιν, φοιν, lat. *moen*, *mūn*, goth. *māin*. Ebenso Kühn ibd. Anm.: oder *mūnis*, *māins* von *sam* (Verstümmelung des Stammes in *m*). — Fick Spr. 355: *mi* wechseln: *maina*, *com-mūnis*; vgl. *munia*, *munus*. — Schweizer KZ. II. 362: *mā* messen, Nebenform *mi*: *co-moinis*. — Weinholt Gramm. II. §. 231. n. 14: die älteste Form des Präfixes *gam* ist erhalten in *gameini* = *com-unis*. Aehnlich Walter Quaest. etym. Programm 1864 (dagegen vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 439). — 11) Anders Kuhn KZ. II. 147: *moe-nus*; *moe* gesteigerte Form der *W. mi*, einer Nebenform von *mā*. Aehnlich Schweizer l. c. — 12) B. Gl. 299 b: *mun circumdare*, *vestire*. — 13) Vgl. noch Corssen I. 184. 328. 644. 707. Goetze St. Ib. 164. — Brambach Hülfsb.: *pomerium*, nicht *pomoerium*. — Vgl. noch B. Gl. 300 b: *ut videtur a r. mū ligare* = Skr. *mūtá ligatus*. M. Müller Vorl. II. 100. Pictet KZ. V. 330.

2) **MU** schieben, drängen, bewegen, wechseln, wandeln. — Skr. **mIV** *movere*; Part. *mūta* in *kāma-mūta* [von Liebe gedrungen R. V. 10. 10. 11]; *ā-mīv* schieben, drängen, aufdrücken, *ni-mīv* zudrängen, niederdrücken, *pra-mīv* hinschieben, drängen, bewegen, *prati-mīv* zurück-schieben, -drängen (PW. V. 795).

**mu.**

μαφ. — (ἀ-μεφ-ζω) ἀ-μεύ-ο-μαι (dor.) übertreffen (ἀμεύσασθ' ἀντιλος Pind. P. 1. 45; auch im frg. bei Eust.; dazu Schol. παρελθεῖν καὶ νικῆσαι. Hes. ἀμείβεσθαι, διελθεῖν, περαιώσασθαι), ἀ-μεύ-

σιμο-ς gangbar (Ap. Rh. 4. 297; E. M. πορεύσιμον); ἀμευσί-πορος wo sich die Wege kreuzen (κατ' ἀμευσιπόρους τριόδους Pind. P. 11. 38; καθ' ἣν ἀμείβεται πορεία Eust.). — (μαϝ-ρο) -μω-ρο-ς drängend, stürmisch: ἐγγεσί-μωρο-ς = mit Lanzen andrängend, Lanzenstürmer (Il. 2, 692. 840, Ἀρκάδες 7. 134, Μυρμιδόνες Od. 3. 188); ἰό-μωρο-ς mit Pfeilen andrängend (Il. 4, 242. 14, 479), σινά-μωρο-ς mit Verderben andrängend, ὑλακό-μωρο-ς mit Bellen andrängend (Od. 14, 29. 16, 4)<sup>1)</sup>.

μιϝ. — (ἀ-μειϝ-γω) ἀ-μείβ-ω (vgl. *vad*, ἀ-εἶδ-ω, λιπ, λείπω; β statt ϝ) wechseln, auswechseln, vertauschen; Med. unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, daher abwechseln, mit Worten abwechseln = erwiedern, antworten; vom Orte vertauschen d. h. von einem Orte weggehen; erwiedern, vergelten<sup>2)</sup> (Fut. ἀμείψ-ω, -ομαι, Aor. ἤμειψά-μην; Fut. Med. in passiver Bedeutung = einem ἀμειψθήσομαι Aesch. Choe. 780); (ἀ-μειβ-τι) ἄμειψι-ς f. Erwidern = Vergeltung, Lohn, Ersatz, Veränderung, ἀμειψι-ῥόυσμῆ f. Veränderung der Gestalt (Demokr. bei Diog. L. 9. 47; das Verbum ἀμειψιῥόυσμέω bei Suid.).

μοιϝ. — ἀ-μοιβ-ή (vgl. λιπ, λοιπ-ός) = ἄμειψις, ἀμοιβ-ός abwechselnd, wechselseitig, ablösend (Il. 13. 793; Apoll. οἱ ἐκ διαδοχῆς ἦκοντες σύμμαχοι), als Ersatz gebend (νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδούς Soph. Ant. 1054), fem. ἀμοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) zum Wechsel dienend (χλαῖνα Od. 14. 521), ἀμοιβ-α-ῖο-ς, ἀμοιβ-άδ-ιο-ς = ἀμοιβός, Adv. ἀμοιβή-δην, ἀμοιβη-δόν, ἀμοιβ-α-δόν, ἀμοιβη-δῖς, ἀμοιβ-α-δῖς abwechselnd, wechselseitig. — (μοιϝ-το) μοῖ-το-ς *mutuus* (μοῖτον ἀντὶ μοῖτου Hes. = Gleiches mit Gleichem)<sup>3)</sup>.

#### mu.

(*man*) *mōv*. — *mōv-ēre* (Perf. \**mō-mōv-i*, \**mō-ōv-i*, *mōv-i*) bewegen, fortbringen, fortschaffen, entfernen; hervorbringen, verursachen; übertr. erschüttern, beunruhigen, plagen, erregen, aufreizen<sup>4)</sup> (altl. *mov-ēre* in: *re-movant[ur]* l. agr. C. I. 198. 49); Part. (*mov-to*) *mō-tu-s* bewegt, bewogen, gerührt; *mō-tu-s* (*tūs*) m. Bewegung u. s. w.; (speziell) politische Bewegung, Aufstand, Staatsveränderung, Umwälzung; *mō-ti-ō(n)* f. = *motus*; (speziell) Entfernung vom Range, Degradation; (medic.) Fieberschauer, Demin. *motiun-cūla* f.; *mō-tor* (*tōr-is*) m. Beweger (Mart. 11. 40), *motor-iu-s* bewegend; *mō-men* (*mīn-is*) n., *mō-men-tu-m* n. Bewegung, Veränderung, bes. der den Ausschlag gebende Theil = Theilchen, Punkt, Wendepunkt; (übertr.) Beweggrund, Ursache; Beförderungsmittel, Einfluss, Bedeutung, Gewicht, Werth, *moment-āna* f. kleine Münzwaage (Isid. or.), *moment-ān-eu-s* momentan, augenblicklich, kurzdauernd (Tert.), *moment-āriu-s*, *-ōsu-s* id.; *mō-bīli-s* (Adv. *-ter*) beweglich, schnell, gewandt; veränderlich, unbeständig, wankelmüthig, *mōbili-tā-s* (*tāti-s*) f. Beweglichkeit u. s. w.; *mōbitā-re* in Bewegung bringen (Caec. ap. Non. p. 346. 14. Lucr. 3. 248);



Intens. *mō-tā-re* hin und her bewegen, (\**motā-culā-la*) *motā-cilla* f. weisse Bachstelze (*quod semper movet caudam* Varro l. l. 5. 11)<sup>5</sup>), *motā-tio* f. = *motio* (Tert.), *motā-tor* m. = *motor* (id.), *mota-men* n. = *mōmen* (Paulin.), *motā-bili-s* = *mobilis* (Vulg.); Frequ. *moti-tā-re* oft hin und her bewegen (Gell. 9. 6); *com-mot-iae* (*lymphae*) *ad lacum Catiliensem a commotu, quod ibi insula in aqua commovetur* (Varro l. l. 5. 71). — (\**mov-tā-re*) *mū-tā-re* (vgl. \**bov-bus*, *bō-bus*, *bū-bus* pag. 229) von der Stelle bewegen, fortbringen, versetzen; ändern, verändern, wechseln, tauschen, verwechseln, vertauschen<sup>6</sup>), *mutā-tor* (*tōr-is*) m. Veränderer u. s. w., *mutator-i-us* zum V. u. s. w. geh.; Subst. n. Wechselkleid, *muta-tūra* f. Geldwechsel, Wechselzahlung (Nov. Maior.); *mutā-ti-ō(n)* f. Veränderung u. s. w. (*mutā-tū* Abl., Tert.), *mutā-bili-s* (Adv. *-ter*) veränderlich, unbeständig, *mutabili-ta-s* (*tāti-s*) f. Veränderlichkeit (Cic. Tusc. 4. 35. 76); *muti-tā-re* (Intens.) oft vertauschen (namentlich: *convivia* abwechselnd tractiren, Kränzchen halten, Gell.) *mutitā-ti-ō(n)* f. das abw. Tractiren, Kr. H. (Verr. Flacc.); *mūt-uu-s* (vgl. *mor-tuus* pag. 708) auf Tausch gegeben, geborgt, geliehen; wechsel-, gegen-, beider-seitig, Adv. *mutu-e*, *-o*, *-iter* (Varr. ap. Non. p. 513. 16), *mutu-ārii-s* = *mutuus* (App.), *mutua-re* borgen, leihen (von Jmd.), zum Gebrauch nehmen, entleihen, *mutuā-ti-ō(n)* f. das B. L., *mutuā-ti-cu-s* geborgt, geliehen (Gell. 20. 1); (\**mutu-i-tu-s*, \**mutuitā-re*) *mutuitan-s* Desid. (= *mutuaturus* borgen wollend, Plaut. Merc. prol. 58 R.)<sup>7</sup>). — *mūt-ō(n)* m. das männl. Glied (Hor. Sat. 1. 2. 68)<sup>8</sup>), *muton-iu-m* n. id., (\**mutoniā-re*) *mutoniā-tu-s* mit starkem *muto* versehen (Mart. 3. 73).

C. E. 323. 332. 575; C. V. I. 218. 4). — F. W. 155 f. 479. — Pott E. F. I. 126. — Savelsberg KZ. XXI. 141. — 1) PW. V. 851: *mūrā* (von *mū* = *miv*) Adj. drängend, stürmisch (R. V. 3. 43. 6). — Brugman St. IV. 161. 14). — C. E. 332. — F. W. 156: „vielleicht“. — Benary KZ. IV. 46 ff.: *smar* gedenken, *-μωρο-ς* liebend, gedenkend (*σιν-άμωρος* zweifelhaft). — Düntzer KZ. XII. 3: *ma* streben, *-μωρο-ς* gierig: speer-, pfeil-, schad-, bell-gierig; in *σιν-άμωρος* ist *α* Bindevocal (vgl. *κυνάμνια*, *ποδάμια*, *ἀταλάφρων* u. s. w.). — Goebel Ztschr. f. Gym. 1862 pg. 587. Phil. XIX. pg. 418 ff., ebenso Döderlein ad Il. 2. 692: W. *mar* glänzen: mit Lanzen glänzend, speerberühmt u. s. w. Ebenso Ameis-Hentze. — Faesi: *mar* zu Theil werden: Speerkämpfer, dem der Speer, der Pfeil als Loos zugefallen ist u. s. w. — Sch. W. s. v.: mit dem Speer wüthend, gierig im Speerkampf (vgl. *ἐγχεσίμαχος* bei E. M. und Hes.); (wahrsch.) gierig im Maulkampf, Maulhelden (wofür bes. Il. 14. 479 *ἀπειλάων ἀνόρητοι* zu sprechen scheint). — 2) Zu Skr. *mē* tauschen, Caus. *map-ajāmi* ziehen das Wort: Benfey Wzl. II. 33; KZ. II. 227. VII. 50 f. Bopp Gl. 302 a. L. Meyer KZ. VI. 292. VIII. 253. Walter KZ. XI. 429 f. — 3) F. W. 155: *mā*, *mī* wechseln; *mit* verkehren, wohnen mit; wechseln, tauschen: *μοιτ-ο-ς*, *mūt-uu-s*, *mūt-ōn*. — 4) Vgl. Corssen B. 588. — Benfey KZ. II. 227. VII. 53: Skr. *map-ajāmi* (*mopejo* gehen machen). Ebenso L. Meyer KZ. VII. 282. — Grassmann KZ. XI. 87: Causale der W. *mev* (in *meo*). — Pott KZ. VI. 107\* vermuthet: *με-μα-ώς*, *mo-v-eo*; vgl. *bha fo-v-eo*; oder *v* aus *ō* (statt Skr. *ā*) entwickelt. — Weber KZ.

VI. 319: *mū* flechten; *moveo* causativ: bewegen, im Sinne des eine Verbindung Hervorrufens? — 5) C. E. 146 und Fritzsche St. VI. 315: Skr. *Ķira* beweglich (ohne *mota-* zu erklären). — 6) C. E. 324: *mū-tā-re* weist wohl auf *movitare* (vgl. *prū-dens*, *bū-bus*). Ebenso Weber KZ. (Anm. 4). — L. Meyer KZ. VIII. 253: *mē* tauschen: *moi-tare* = *mū-tare*. Ebenso Walter KZ. XI. 430. — 7) Vgl. Bechstein St. VIII. 363. — 8) F. W. 155.

3) **MU** netzen, beflecken, versehren. — Skr. *mūtra* n. Harn; *minv* (netzen), *mīv* fett werden (unbelegt) (PW. V. 781. 796. 849); Zend: *mu* versehren, *miv* fett sein.

**mu.** — *μυ-ελό-ς* m. (*μυελό-ν* n. Phryn. 136) Mark, übertr. von nahrhafter Speise (*ῥ* Homer, *ῥ* meist Att.)<sup>1)</sup>, *μυελό-θεν* aus dem M. (Lex.), *μυέλ-ινο-ς* (Diosc.), *μυελό-ει-ς* markig, voll M. (Hom. nur Od. 9. 293 *ὄστέα*), *μυελό-ω* mit M. anfüllen, *μυελ-ώδης* mark-ähnlich, markartig (Sp.).

**miv.** — (*μυ-αν-ιω*) *μιαίνω* bestreichen, benetzen, färben; beflecken, besudeln, beschmutzen<sup>2)</sup> (Fut. *μιανῶ*, Aor. *ἐ-μίηνα*, *ἐ-μῆνα*, Pass. *ἐ-μιάν-θη-ν*, Perf. *με-μίαν-κα*, *με-μῆα-σ-μαι*, *με-μῆαμ-μαι* Jos. 2. 8. 9); *ἄ-μῆαν-το-ς* unbefleckt, rein, *ἄ-χειρο-μῆαντος* nicht mit Händen befleckt (Isid.); *μῆαν-σι-ς* f. das Beflecken u. s. w. (Sp.); *μῆα-σ-τωρ* (*τωρ-ος*) m. Beflecker, *μῆα-σ-μός-ς* m. (N. T.), *μῆα-σ-μα(τ)* n. Befleckung u. s. w.; Schandfleck, Schandthat, Greuelthat; (\**μῆάω*, \**μῆαί-ω*) *μῆαι-φόνο-ς* mit Mordblut befleckend<sup>3)</sup>. — (*μυ-αρο*) *μυαρό-ς* befleckt, besudelt, verunreinigt (Hom. nur Il. 24. 420), *μυαρ-ία* f. Verbrechen, bes. Mord, Blutschuld, *μυαρό-της* (*τητ-ος*) f. id. (Sp.); (*μυα-κρο*) *μυα-κρό-ς* = *μυαρός* (Hes.).

F. W. 155; KZ. XX. 366. — 1) Anders B. Gl. 302 a: *mid pinguem esse, adiposum esse vel fieri, fortasse litteris transpositis e μεδυλος, eiecto d, producta antecedente vocali*. Aehnlich Sch. W. s. v.: *medulla*(?). — 2) Benfey KZ. VII. 119: Skr. *mih*, *μῆ-φαινω*, *μῆ-φαρο*. — Walter KZ. XII. 386: *sma* schmieren? Aehnlich Sch. W. s. v.: *μῆνθος*, *μῆνθα* Menschenkoth; goth. *smeitan* (W. *smit*) = *illinere*? — 3) Curtius St. III. 192. — Schaper KZ. XXII. 525: wohl = *μῆ-φαι-φόνο-ς*.

1) **MUK** loslassen, auslassen, auswerfen (bes. leiblich); gräkoitalisch: schnäuzen. — Skr. *muḳ* losmachen, freimachen; loslassen, fahren lassen; aus sich entlassen, von sich geben (PW. V. 810).

**μυκ.**

*μῦκ-ο-ς* m. Auswurf, Schleim, Rotz; (*μυκ-γω*) *μύκω*, neuatt. *μύττω*, schnäuzen (als Simplex nur bei Gramm.); *ἀπο-μύσσω* ausschnäuzen, (übertr.) witzigen (*ἐξαπατᾶν*, *γοητεύειν* Lex., *ἀπο-μυξάμενος* Arist. Equ. 910, *ἀπ-ε-μέ-μυκ-το* Men. bei Ammon p. 68); *ἐκ-μύττομαι* sich schn. (Galen.); (*μυκ-τα*) *μύξα* f. = *μῦκος* (att. *κόρυζα*); Nüster, Nase (Soph. fr. 110); Dille, Schnauze der Lampe für den Docht

(Kallim.); Demin. *μυξ-άριο-ν* n.; *μυξά-ω*, *μυξά-ζω* schleimig, rotzig sein; *μυξ-ώδης* schleim-, rotzartig; (\**μυξό-ω*) *μυξω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Nüster, Nase (Her. 2. 86 und Sp.); *μύξ-ο-ς*, *μύξ-ινο-ς*, *μυξ-ἴνο-ς*, *μύξ-ων* (*ων-ος*) m. Schleimfisch, ein glatter schlüpfriger Meerfisch; *μύξα* n. Pl. eine Pflaumenart, Sebesten; Demin. *μυξ-άριο-ν*; *μύκ-η-ς* (*ητ-ος*) f. Pilz (der schleimige, verunreinigende), pilzähnliche Dinge, die Schnuppe am Lampendocht u. s. w. (*τὸ αἰδοῖον τοῦ ἀνθρώπου* Choerob., *τὸ ἀνδρεῖον μόριον* Hes., dazu Gen. *μύκω* aus Archil.), *μυκήτ-ινο-ς* von Pilzen gemacht (Luc. v. h. 1. 16); (*μυκ-τι*) *μυτί-ς*: *τὸ μέλαν τῆς σηπίας ὅπερ ἐν τῷ στόματι ἔχουσα ἐκκρίνει* (Hes.); *μύττος*: *ἐννεὸς καὶ τὸ γυναικεῖον [μόριον]* (Hes.); *βύττος* (*μ = β*): *γυναικὸς αἰδοῖον* (id.); *μύκ-ηρο-ς*, lakon. *μούκ-*, m. Nuss, Mandel (= schleimige, weiche Frucht; vgl. *μυχα* eine Art Pflaumenbäume Plin. 13. 5. 10, die Frucht *μυχυ-μ*). — *μυκ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Nase, Nüstern (meist Plur.); Elefantenrüssel (Arist. h. an. 2. 16); Lampendille; übertr. Spott, Hohn, Verachtung (durch Naserümpfen sich kundgebend), *μυκτηρ-ό-θεν* aus der N. (Pallad. 123), *μυκτηρ-ίζω* nasertümpfen, verspotten, verhöhnen, *μυκτηρι-σ-τή-ς* m. Naserümpfer, Spötter, *μυκτηρι-σ-μό-ς* m., *μυκῆρι-σ-μα(τ)* n. = Naserümpfen, Hohn, Spott. — *Μυκ-άλη* f. (= Schnäuzchen?) Gebirg in Ionien, Samos gegenüber, in ein gleichnamiges Cap auslaufend (jetzt Capo S. Maria); *Μυκαλησσός* f. Stadt in Bötien bei Tanagra.

**muk.**

*muk.* — *mūc-u-s* m. = *μῦκ-ο-ς*, *mūcī-du-s*, *muc-ōsu-s*, *muculentu-s* rotzig, schleimig, schimmelig, kahmig; *mūc-or* (*ōr-is*) m. Schimmel, Kahl; (\**mucu-lu-s*, \**muci-lu-s*, *mucilā-re*) *mucilā-g-o* (*īn-is*) f. schimmelig Saft (Theod. Prisc. 4. 1); *muc-īn-iu-m* n. Schnupftuch (Arnob. 2. 23); *mucē-re* (*-ui*) kahmig oder schimmelig sein (Cato r. r. 148), *mucē-d-o* (*īn-is*) f. = *mucus*; Inchoat. *muce-sc-ere* (Plin. 14. 20. 26); *Mūc-iu-s* Name eines urspr. plebej. Geschlechtes (bes. *C. Muc. Cordus Scaevola*, *Q. M. Scaevola Augur*, *Q. M. Scaevola Pontifex*), *Mūc-ia* dritte Gemalin des Pompejus.

*mug.* — *mu-n-gēre* (= *μύσσω*) Gloss. Phil. [*muk*: *mu-n-g-ēre* = *pik*: *pi-n-g-ere*], *e-mung-ere* (*-munxi*, *-munc-tu-s*) = *ἀπο-μύσσω*; *munc-ti-ō(n)* f. das Schn. (Arnob. 3. 13. 107), *e-munctio* f. id. (Quint. 11. 3. 80), *e-munc-tōr-iu-m* n. Lichtscheere (Vulg.); *mūg-il* und *-īl-is* m. = *μύξος*, *Mugill-ānu-s* röm. Bein. (z. B. des L. Papirius).

B. Gl. 298a. — Corssen I. 542 f.; B. 26. — C. E. 161; C. V. I. 312. 11). — F. W. 155. 480; F. Spr. 104. — Hehn p. 527. — Kuhn KZ. XV. 452: vgl. deutsch: muchen, muchig, mūchen, muchlich; muffen, müffeln. — Lottner KZ. VII. 175. 65). 66). — Pauli KZ. XVIII. 19 f. — Roscher St. III. 134. 7). — Windisch St. VI. 261. — Anders L. Meyer KZ. VI. 222: Skr. *mug* abwischen, das mit Skr. *marǵ* wischen, reiben, abreiben eng zusammenhängt. [PW. V. 820 bietet bloss die unbelegte W. *mug*, *munǵ* Dhātup. 7. 76. 77 = einen bestimmten Ton von sich geben.]

2) MUK ritzen, stechen.

μυκ.

(ἀ-μυκ-γω) ἀ-μύκω, neuatt. ἀ-μύττω, ritzen, zerkratzen (Fut. ἀμύξω, στήθεα χερσίν Π. 19. 284, κατ-αμύξατο χεῖρα ib. 5. 425); übertr. verwunden (θυμόν ἀμύξεις Π. 1. 243), ἀμυκ-τ-ικό-ς ritzend (Plut. Symp. 2. 9), (ἀμυκ-τι) ἄμυξι-ς f. das Ritzen, (medic.) das Schröpfen; ἀμυχ-ή f. Riss, Schramme (τὸ ὑπὸ πολλῶν κνίσματα καλούμενα B. A. 21), ἀμυχη-δόν, ἀμυχ-ί ritzend, ἀμυχιαῖο-ς (eig. geritzt =) oberflächlich (Plat. Ax. 366a), ἀμυχ-μό-ς m. (ξίφτων Schwertwunde Theokr. 24. 124), ἀμυχ-ώδης mit Ritzen (Hippokr.); ἀμυκ-αλαί· αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν παρὰ τὸ ἀμύσσειν (Hes.). μύκρων· ὄξύς. Ἐρυθραῖοι id.

νυκ (μ zu ν).

(νυκ-γω) νύκω, neuatt. νύττω, stechen, verwunden<sup>1)</sup> (Aor. ἔ-νυξα, Pass. ἐ-νύγ-ην erst bei Plut.); νυκχάσας· νύξας (Hes.); νύγ-δην stichweis (Apoll. Dysk.); (νυκ-τι) νύξι-ς, νυγ-μή f., νυγ-μό-ς m., νύγ-μα(τ), νύχ-μα(τ) n. das Stechen, der Stich, νυγματ-ώδης stichartig, stechend; (νυκ-γα) νύκκα f. Prellstein (auf der Rennbahn); der durch ihn bezeichnete Ablaufsstand = Schranken, Ziel, Scheidewand (Bion. 15. 31).

muk.

muc-r-o(n) m. (vgl. μύκρων) Spitze, Schneide, Schärfe, *mucron-ā-tu-s* spitzig, mit einer Spitze versehen (*folia, rostrum* Plin.).

C. E. 535; C. V. I. 312. 12). 316. 51). — F. W. 481. — 1) F. W. 107: *nagh* stechen, kratzen, bohren.

**múkha** Skr. n. Mund, Maul, Rachen; Oeffnung, Eingang, Ausgang, Mündung (PW. V. 802).

μυχό-ς m. (Pl. auch τὰ μυχά n.) [vgl. Bocche di Cattaro] urspr. Mund, Oeffnung = Bucht, Hafen, Meerbusen, dann: das Innere, Abgelegene; Μυχό-ς m. Hafen in Phokis, am Fusse des Helikon (Strabo 9. 409. 423); μυχόν-δε in's Innerste (nur Od. 22. 270), μυχό-θεν aus dem I. (Aesch. Ag. 96, Choe. 35 D.), μυχο-ῖ im I.; μύχ-ιο-ς innerlich, im Innersten gelegen (Superl. μύχ-ατο-ς, μυχαί-τατος, μυχ-έσ-τατο-ς, μυχοί-τατο-ς Od. 21. 146, μυχώ-τατο-ς nur Gramm.); μυχ-ώδης winkelartig.

Ascoli KZ. XIII. 451 f. — Aufrecht KZ. II. 148. — Benfey Wzll. II. 43 f. — Christ p. 102. — Sch. W. s. v. — Fick KZ. XX. 366: „zum slavo-deutschen *smuk* gleiten, schmiegen, schlüpfen' könnte man versucht sein μυχό-ς (für σμυκο) zu stellen, wenn nur sonstige Spuren unseres *smuk* in den südeuropäischen Sprachen nachzuweisen wären“.

**MUGH** verwirren, bethören, betrügen. — Skr. **muh** irre werden, die Richtung, den Faden, die Besinnung verlieren u. s. w.; caus. irre machen, verwirren, bethören, in Unordnung bringen (PW. V. 841).

*mūg.* — **mūg-er** m. falscher Spieler (*qui talis male ludit*, Paul. D. p. 158. 27); (\**mug-ĭn-u-s*) *muginā-ri* tändeln, Thorheiten treiben, säumen, zögern (*nugari et quasi tarde conari* Paul. D. p. 147. 1).

F. W. 156. — Corssen I. 78: zu *μυκάομαι*, *mugio*. — Klotz W. s. v.: vgl. *μοιχός* und schmuggeln (Döderl. 6. 226).

**MUD** frisch, froh, geweckt, „munter“ sein. — Skr. **mud** lustig, fröhlich sein, sich freuen; caus. erfreuen (PW. V. 824).

*mud.* — (*mud-to*) **mus-tu-s** jung, frisch, neu (*aqua, vinum*, Cato ap. Prisc. 76. p. 711, r. r. 115); als Subst. n. der junge unabgegorene Wein, Most<sup>1</sup>); *must-eu-s* zum Most geh. (= *mustus* Plin.), *must-āriū-s* zum M. geh. (Cato r. r. 11), *must-ac-eu-s* m., *-eu-m* n. Most-, Hochzeitskuchen, *mustu-lentu-s* mostreich; *Must-iū-s* röm. Eigenn. — **must-ōla** f. Wiesel (von der Behendigkeit?)<sup>2</sup>), *Mustela* röm. Bein.<sup>3</sup>), *mustel-īmi-s* zum W. geh., *mustel-ā-tu-s* wieselfarbig, *mustel-ā-g-o* (*ĭn-is*) f. eine Pflanze (App. herb. 58).

F. W. 156. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — 1) Bugge St. IV. 347 zweifelt („wenn es zu Skr. *mud* gehört“). — 2) Anders Förstemann KZ. I. 494: mit *mus* (Maus) mag vielleicht *mustela* zusammengesetzt sein. — 3) Vgl. Angermann St. V. 381.

**MUR** wimmeln.

**mur.**

*μυρ.* — *μῦρ-ίο-σ* unendlich viel, sehr viel, unzählig; unendlich gross, unermesslich; *μύριοι* als bestimmte Zahl: zehn Tausend (nicht bei Homer, zuerst Hes. O. 254)<sup>1</sup>), *μυριο-σ-τό-ς* der 10000-ste, *μυριο-σ-τύ-ς* f. eine Zahl, Menge von 10000, *μυρι-άκις* (*μυριοντάκις* Hes.) 10000mal, unzähligemal, *μυρια-χοῦ* an 10000, an unzähligen Stellen, *μυριαχό-θεν* von unzähligen Stellen her; *μυριο-πλάσιο-ς* 10000fältig, unzählig vielmal mehr; *μυριά-ς* (*άδ-ος*) f. unzählbare, grosse Menge, Myriade; eine Zahl von 10000 (*δέκα μυριάδες* = 100000).

**mur + mur.**

*μυρ + μ[υρ]*. — *μῦρ-μ-ο-σ* m. (Lykophr. 176), *μῦρ-μ-ηξ* (*ηκ-ος*), dor. *-ᾶξ* (*ᾶκ-ο-ς*, Theokr.) Ameise<sup>2</sup>) (über die Benennung „Ameise“ von den Indern des Tieflandes auf das ihnen unbekanntes Thier des Hochlandes „Murmeltier“ übertragen siehe H. Stein zu Her. 3. 102), *Μύρμηξ* f. eine Klippe zwischen der Insel Skiathus

und Magnesia an der thessal. Küste (Her. 7. 183); βύρμακας· μύρ-  
 μακας. βόρμαξ· μύρμηξ. ὄρμακας· μύρμηξ (Hes.); μυρμήκ-ειο-ς von  
 der A., μυρμηκ-ιά f. Ameisenhaufe, (übertr.) Menge, Versammlung,  
 μυρμηκ-ίτη-ς m. ein Stein, der wie Bernstein A. eingeschlossen hat  
 (Plin. h. n. 37. 11. 72), μυρμηκο-ειδής, μυρμηκ-ώδης ameisenartig,  
 voll A.; μυρμήκ-ιο-ν, -ειο-ν n. eine giftige Spinnenart; μυρμηκ-λαι f.,  
 μυρμήκ-ια n. (Pl.) Warzen an der flachen Hand oder an der Fuss-  
 sohle; μυρμηκ-ιά-ς m. ein Edelstein mit erhabenen schwarzen Stellen,  
 wie Warzen (Plin. h. n. 37. 10); μυρμηκ-ίζω ein Jucken empfinden,  
 wie wenn Ameisen herumkriechen (σφυγμός μυρμηκίζων Med.,  
 ameisenförmiger Puls); μυρμηκιά-ω an Warzen leiden, μυρμηκία-  
 σι-ς f., μυρμηκία-σ-μός-ς m. das Hervorbrechen der W.; μυρ-μη-δών  
 (δόν-ος) m. Ameisenhaufe (ξυνοικία τῶν μυρμήκων Hes.); Μυρ-μ-ι-  
 δόν-εϛ ein achäischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter  
 Achilles' Herrschaft (über die Verwandlung der Ameisen' auf der  
 Insel Aegina in Menschen vgl. Ovid. Met. 7. 453 ff. Das älteste  
 Zeugnis dieser Fabel gewährt ein Bruchstück zu dem hesiodischen  
 Katalogos: ἡ δ' ὑποκυσσάμενη τέκεν Αἰακὸν [Sohn des Zeus und der  
 Aegina] ἐπιιοχάρμην. αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἦβης πολυήρατον ἔκετο μέτρον,  
 μῦνος ἐὼν ἤσχαλλε· πατήρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρ-  
 μηκες ἐπηράτου ἔνδοθι νήσου, τοὺς ἄνδρας ποίησε βαθυζώνους τε  
 γυναῖκας. vgl. M. Haupt ad l. c.).

**mur + mur.**

*mor + m[or].* — (\**mor-m-ica*, durch Dissimil.) **for-m-ica**  
 f. = μύρμηξ, Demin. *formicū-la* f., *formic-īnu-s* ameisenartig krib-  
 belnd (Plaut. Men. 5. 3. 12), *formic-osu-s* = μυρμηκιάδης; *formicā-re*  
 = μυρμηκίζω, *formicā-ti-ō(n)* f. das heftige Kribbeln der Haut,  
*formicā-bilis* = *formicosus*.

C. E. 339 f. — 1) Sch. W. s. v.: „die Accentunterscheidung in den  
 beiden Bedeutungen ist nur eine Erfindung der Grammatiker, da dem  
 Griechen urspr. *μυροί* eine unendlich grosse Zahl, die grösste, für die  
 er ein eigenes Wort hat, bezeichnet, das eigentl. Zahlensystem aber nur  
 bis 1000 ausgebildet war“. — B. Gl. 278a: *bhūri multus; huc traxerim*  
*μῦρος, mutato bh in nasalem eiusdem organi, huc etiam trahi posset mul-*  
*tus.* — 2) C. E. l. c.: In fünf Sprachen führt das Thier einen Namen,  
 der sich mit Leichtigkeit auf eine W. *mur* zurückführen lässt. Eine  
 solche liegt uns freilich in einem Verbum nirgend vor, man möchte aber  
 „wimmeln“ als Bedeutung und μύροι für verwandt halten. βύρμηξ und  
*formica* sind daraus vielleicht durch eine Art von Dissimil. entstanden. —  
 Gegen diese Deutung sind Bugge KZ. XX. 15 f. und Froehde KZ. XVIII.  
 261. — Zu W. *vam* ausspeien, also den Ameisensaft ausspritzen (Skr.  
*valmīka* = \**vamrīka*, ved. *vamra*, *vamraka*) ziehen das Wort: Bugge  
 KZ. XX. 15 f. 24. Kuhn KZ. III. 66 f. Legerlotz KZ. X. 382. Pictet  
 KZ. V. 349. Savelsberg KZ. XXI. 142. 3). PW. VI. 693: „vermuthlich“.  
 Dagegen C. E. l. c.: „in keiner der übrigen Sprachen stimmen die Laute  
 zu dieser Annahme“. — Brugman St. VII. 382. 26): Grundform *mar-*  
*mar-(a)*, Zend *maviri* für \**mavri*, altnord. *maurr* für \**mavra-s*. — F. W.  
 157: indogerm. Grundform *mauri*: μύρμηξ; 473 f.: *bhar*, *bhur* wallen:



*form-ica* von *fervere* wimmeln; ibd. 1081 werden *μύρμηξ* und *formica* zusammengestellt. — Fritzsche St. VI. 343: *μύρ-μ-ηξ, μύρ-μ-ος, μυρ-μ-η-δών, si sunt radicis cuiusdam μυρ, quod suadent linguae zend., palaeoscand., palaeoslov., kymr. Cf. μύρ-ιοι, μυρ-ίοι (Μυρ-μ-ιδόνες i. q. Αλολεῖς?)*. — Schweizer KZ. XII. 304: *bhram* sich unruhig bewegen. Dagegen C. E. l. c.: „*βύρμαξ, βόρμαξ* bleibt unerklärt und noch weniger stimmen die übrigen Sprachen“. — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 50. 14). Grimm W. I. 277 (nl. *mier*, altn. *maur*, schwed. *myra*, dän. *myre*, *pissemyre*, engl. *pismire*, isl. *mīgamaur*, ir. *moirb*, welsch *mor*, armor. *merienen*, finn. *muurainen*, altsl. *mrav'*, russ. *muravei*, poln. *mrowka*, böhm. *mra-venec, μύρμηξ* „reicht nach Asien, folglich ins höchste Alterthum“. Miklosich Lex. 382 s. v.: *mravij*. — Die Etymologie des Wortes bleibt demnach zweifelhaft, doch scheint die Deutung von Curtius die annehmbarste.

**MUS** stehlen. — Skr. *mush, mūsh* rauben, berauben, plündern; an sich reissen, stehlen, bestehlen u. s. w. (PW. V. 836. 866).

*mus.* — *μυς*: *μῦ-ς* (Gen. *μῦ-ός*, Acc. *μῦ-ν*, Voc. *μῦ*; *ῦ* in den zwei- und dreisylb. Casus und in den Compos.) m. Maus; Muskel (Uebertragung des Thiernamens auf Körpertheile); Miesmuschel (*μύαξ*); eine grosse Wallfischart (*musculus*); Demin. *μυ-ἰσκο-ς* m., *-ἰσκα* f. die kleine Miesmuschel (*mytulus*); *μύ-ἰνο-ς* von Mäusen; *μῦ-ών* (*ῶν-ος*) m. die Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln in einander laufen, Muskelknoten (Il. 16. 315. 324 und sp. Dicht.), *μυων-ία* f. Mausloch (auch Schimpfwort auf ein geiles Weib); (\**μυόω*) *μυω-τό-ς* mit Muskeln versehen; *μυ-ώδης* mäuseartig, voll Muskeln; *μύ-αξ* (*ακ-ος*) m. = *μῦς*; Miesmuschel (Diosc.); Demin. *μυάκ-ιο-ν* n.; (*mus-ka*) *μύκ-χο-ν τὸ ἀνδρεῖον καὶ γυναικεῖον μόριον* Hes. (eigentlich: Mäuschen, Muskel); *Μυ-ἰσκο-ς* ein Makedone (Demin., vgl. *Λεοντ-ἰσκο-ς, Ταυρ-ἰσκο-ς, Τραγ-ἰσκο-ς*)<sup>1</sup>). — (*μυσ-ια*) *μυ-ῖα* f. Fliege: Stuben-, Stech-, Schmeiss- oder Aasfliege (als dreistes begehrlisches Insekt geschildert Il. 2, 469. 4, 131. 17, 570. 21, 394), Demin. *μυι-ἰδιο-ν* n., *μυι-ἰκό-ς* von der Fl., *μυιο-ειδής, μυι-ώδης* fliegenartig, *μυῖ-της*, f. *μυῖ-τι-ς* (Diosc.) id.; *Μυῖα* f. Tochter des Pythagoras, Frau des Krotoniaten Milon u. s. w. — *μου-ῖα* f. Made (Hes.).

*mus.* — *mūs* (*mūr-is*) m. = *μῦς* (*mus marinus* eine Art Seefisch, Schaalthier); Demin. *mus-cūlu-s* m. Mäuschen, Muskel, Miesmuschel, eine Wallfischart (techn.: Schutzdach, vgl. Caes. b. c. 2. 10; ein Kahn, *curtum navigium* Isid. or. 19. 1), *muscul-ōsu-s* fleischig, muskulös; (*muscū-lu-s, \*muscel-lu-s*) *muscell-āriu-m* n. Mäusefalle (Gloss. Philox.); *mur-īnu-s* von Mäusen kommend, den M. angehörig, *mur-īre* (Naturlaut der Mäuse) pfeifen, quitschen<sup>2</sup>) (Gloss. Isid.); *mus-cipula* (s. pag. 113). — *mus-ca* f. = *μυῖα*, Demin. *muscū-la* f., *musc-āriu-s* die Fl. betreffend, *-āriu-m* n. Fliegenwedel; übertr. die Dolde an Pflanzen (Plin. 12. 26. 57); *Musca* m. röm. Eigennamen.

Aufrecht KZ. VIII. 71 f. — B. Gl. 301a. — C. E. 338. 340. — F. W. 156 f. 386 f. 480; F. Spr. 158. 356. — Förstemann KZ. I. 493. 7). III. 47. 9). — Hehn p. 399. — Kuhn KZ. II. 137. — L. Meyer KZ. V. 375. — Verner KZ. XXIII. 113. — B. Gl. 282a: *makshikā, ut videtur, a r. maksh coacervare: musca, μύια*. — Corssen B. 31; N. 68: *mak, μάχη, mac-ellum* u. s. w.: *muk-sca* stechendes Insect = *mus-ca*. — Savelsberg KZ. XVI. 365\*): *mus* schliessen (Augen, Mund), blinzeln. Dagegen C. E. l. c.: „aber wie kann eine Fliege blinzeln?“ — Weber KZ. V. 234: Sollte nicht in *μῦς, musculus*, Muskel, die Beziehung auf „Maus“ etwa vielleicht nur eine alte Volksetymologie, der Grundbegriff dagegen der des schwellenden, fleischigen, kräftigen sein? — Vgl. noch Hehn l. c.: „Als Hausdiebin kennt die Maus schon die voreuropäische Sprache. Dieser Name findet sich in Griechenland und Italien und an der Elbe wie am Indus“ (vgl. Skr. *mūsh, mūsha* m., ahd. mhd. ags. and. *mūs*, ksl. *mysi*, russ. *mysi*, poln. *mysz*, böhm. *mys* u. s. w.). — C. E. l. c.: „die Fliege unter den Insecten, was die Maus unter den Säugethieren“. — 1) Fick KZ. XXII. 232. — 2) F. W. 480: „das Recept zu den Tonwörtern dieser Art ist: man hänge -ire an den Stamm des Thiernamens: *gru-s gru-it, mus mūr-it, felis fel-it, hinnus hinn-it*.

**musa** Weiches, Junges, Zartes; Moos.

μύο-χο-с m. junger Schoss, Sprössling, Zweig, Ruthe; übertr. von Sprösslingen der Menschen und Thiere; bei Sp. auch der stark-riechende Moschus; Demin. *μύοχ-ίδιο-ν* n. junger Ableger, Wurzelschösslein; *μύοχ-εύ-ω* einen Ableger machen, anpflanzen, aufziehen, *μύοχευ-τ-ικό-ς* zum Ablegen geschickt, *μύοχευ-σι-ς* f. das Fortpflanzen durch Ableger (Geopon.), *μύοχευ-μα(τ)* n. Ableger (auch übertr. von Menschen), *μύοχε(φ)-λα* f. das Pflanzen eines Ablegers; *μύοχ-λο-ν*, *μύοχ-άριο-ν* n. junges Kalb, *μύοχη-δόν* nach Kälberart, *μύοχ-ιο-ς*, *-ειο-ς* vom Kalbe, *μύοχ-έα*, contr. *μύοχη* (erg. *δορά*) f. Kalbfell, *μύοχ-λα-ς* m. einem Kalbe ähnlich (*τριετής κριός* Eust.); auch von anderen jungen Thieren; *μύοχιά-ω* kälbern, *vitulari*; fröhlich oder muthwillig sein, *μύοχ-ιν-αῖο-ς* muthwillig wie ein Kalb (*σκιρτητικός* Hes.), *μύοχ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. junge Kuh; *Μύοχο-ς* Personn. (bes. ein Idyllendichter aus Syrakus), *Μύοχ-λων* (*ων-ος*), *Μύοχ-ιλο-ς* m., *Μύοχ-ῖνα* f. Dichterin aus Athen (Ath. 7. 297 b).

**mus-cu-s** m. Moos; Moschus (Hieron.), *muscī-du-s* (Sidon.), *musc-ōsu-s* moosig, bemoost.

F. W. 386; F. Spr. 356; KZ. XX. 177: *μύοχο-ς* liesse sich zu *muscus*, Moos stellen, wenn in diesen Wörtern *u* aus urspr. *a* hervorging, was noch zweifelhaft, oder zu lit. *mazga-s* Keim, Auge, Spross. — Düntzer KZ. XVI. 29: *mad* flüssig, weich sein. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — Vgl. ahd. *mios*, mhd. *mies* n. Moos, ahd. mhd. *mos* n. Moos, Sumpf; ksl. *mŭchŭ*, poln. böhm. serb. *mech*. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 386.

**mrātana** Name einer Pflanze. — Skr. *mrātana* n. *Cyperus rotundus* (PW. V. 932).

ἀ-βρότονο-ν n. (auch -ς f.) eine Pflanze, *Artemisia abrotanum* Linn., gew. Stabwurz, Eberraute, ἀβροτόν-ινο-ς von Abr. bereitet (ἔλαιον, μύρον, Diosk.), ἀβροτον-ίτη-ς οἶνος mit Abrotonum abgezogener Wein (id.).

F. W. 157.

**mluua** Blei.

(μλοφο, μ-ο-λοφο) μ-ό-λυβο-ς, μόλιβο-ς (Il. 11. 237), (μολυβ-ιο) μόλυβ-δο-ς m. Blei, μολίβ-εο-ς, μολύβδ-εο-ς (contr. μολιβ-, μολυβδ-οῦ-ς, μολιβδ-, μολυβδ-ικό-ς, μολίβδ-, μολύβδ-ινο-ς) bleiern, μολυβδ-ινη f. Bleimasse; μολύβδ-ιο-ν n. bleierne Röhre; μολύβδ-αινα f. Bleikugel, zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden (Il. 24. 80), zum Werfen; Bleiplatte, Bleigelb (Diosc.), Bleiwurz (*plumbago*), μολυβδ-ιτη-ς m., -ίτη-ς f. blei-ähnlich, -haltend; μολυβδ-ί-ς (ίδ-ος) f. Blei-kugel, -masse, μολυβδι-άω bleifarbig, bleich aussehen (B. A. 52), μολυβ-ρό-ς bleifarbig (Hes.); μολυβδό-ω (μολιβόω) zu Blei machen, verbleien, μολυβδω-τό-ς verbleit, μολύβδω-σι-ς f. Verbleiung, Löthung, μολύβδω-μα(τ) n. Blei-arbeit, -platte, μολυβδο-ειδής, μολυβδ-ώδης blei-artig, -farbig.

(mluvo, mlu-m-vo, plu-m-vo [vgl. exem-p-lu-m, tem-p-lu-m], plu-m-bo, v zu b wohl wegen des vorhergeh. Nasals) **plumbu-m** n. Blei(-kugel, -röhre); übertr. ein Augenfehler (*plumbum, quod est genus vitii, ex oculo tollitur* Plin. 25. 13. 97), *plumb-eu-s* bleiern, (übertr.) stumpf, gefühllos, schwer drückend (Plaut. Hor.), *plumb-ārii-s* zum Blei geh., Subst. m. Bleigiesser, n. Aufbewahrungsort für Bleigefässe, *plumb-ōsu-s* voll Blei, mit Blei vermischt; *plumbā-re* = μολυβδόω, *plumbā-tura* f. = μολύβδωσις, *plumbā-g-o* (ἴν-ις) f. Blei-erz, -glanz, -wurz (*pl. Europaea* Linn.), -farbe (an Edelsteinen).

C. E. 373. 638; KZ. XIII. 397: „wir müssen, wie es scheint, eine Stammform *mluua* postulieren“. — Vgl. Clemm St. III. 327 f. — F. W. 482: gräkoital. *mlubo, molubo*, zu europ. *malu* matt, stumpf (vgl. ἄ-μβλυ-ς für ἄ-μλύ-ς). — Pictet KZ. V. 323: Skr. *mala* Schmutz, μολύνω, μόλ-ιβος, -υβος, Blei als Unreines; vgl. Skr. *bahumala* Blei = sehr schmutzig. — Ebenso Düntzer KZ. XIV. 197. — Walter KZ. XII. 404: W. *plag*: *mlag, μολυγ, μολυβ*, ahd. *plīw*; *pla-m-ba* das „bleiche“ Metall. Corssen I. 88; N. 174 f. (Grundform *plagva*) hält diese Deutung „nach Laut und Bedeutung“ gerechtfertigt und ist gegen die Deutung von Curtius. — Vgl. noch Grimm W. II. 88 f., wo sämtliche Formen der verschied. Sprachen zusammengestellt werden (μόλυβος, μόλιβος lässt sich einigen mit einem vermuthlichen πόλυβος, βόλυβος, das sich dem *plumbum* näherte und vom slav. *olovo, volovo* unfern läge). — Vgl. Mikl. Lex. p. 501.

J.

**ja** Pronominalstamm der 3. Person: der, dieser; welcher (urspr. demonstr., besonders auf Bekanntes zeigend). — Skr. **ja** (Nom. m. *ja-s*, f. *jā*, n. *ja-d*) wer, welcher (PW. VI. 1 ff.). — Siehe i pag. 77.

ὄ-с, ἦ, ὄ (Gen. οὖ, ἦς, οὖ, ep. auch ὄου, fem. ἦς Il. 16. 208, Dat. Pl. οἷς, αἷς, auch οἷσι st. οἷς Hom. Her. Trag., fem. bei Hom. stets ἦς und ἦσι) a) urspr. demonstr.: „dieser, diese, dieses“, „der, die, das“, „er, sie, es“ (betont); als demonstr. bei Homer noch in sehr ausgedehntem Gebrauche, da bei ihm das Pron. relat. erst in der Entwicklung begriffen ist; im späteren Griechisch als demonstr. nur in: καὶ ὄς, καὶ ἦ, καὶ οἷ „und der“ u. s. w., ἦ δ' ὄς, ἦ δ' ἦ (sagte er, sagte sie), ὄς μὲν — ὄς δέ (der Eine — der Andere), ὄς καὶ ὄς (dieser und jener, der und der) (Her. 4. 68). b) relativ: „welcher, welche, welches“, „der, die das“ (die Eigentümlichkeiten im Gebrauch s. Gramm. Lexika); absoluter Gebrauch: οὖ als Adv.: (des Ortes, wo); ἦ (wohin; wie, auf welche Weise, inwiefern); Acc. ὄ = ὄτι (Hom.), ὄ καὶ (weshalb auch); ἄ δῆ = ἄτε (οἷα) Soph. Ai. 1043. — ὄс-περ der (die, das) da eben (pag. 486). — ὄс-τι-с, ἦ-τι-с, ὄ,τι welcher (-e, -es) nur immer, jeder der, wer auch nur; solcher welcher (Od. 2. 124); in der indirecten Frage: welcher (-e, -es), wer, was, (daher) ὄ,τι warum, weshalb (eig. „was“); (bes. homer. Formen: Sing. N. m. ὄτις, n. ὄ,τι, G. ὄτεу, ὄттео, ὄттеу, D. ὄттеφ, Acc. ὄτινα; Plur. G. ὄттеων, D. ὄттеοισι, n. ὄτινα, gew. ἄσσα); vgl. pag. 151. — Adv. (*jā-t* Abl.)<sup>1)</sup> (*jā-с*) ὤ-с (ὠ-с) (vgl. τῶς pag. 267) demonstr.: auf diese Art, so, also (Hom. Herod. Trag.); in att. Prosa nur: οὐδ' ὄς, καὶ ὄς; ὠс relat.: wie, als, als ob; bei Zahlw.: etwa, ungefähr, gegen, fast; als Präp.: zu (nur bei Personen und persönl. gedachten Gegenständen); als Conjunction: (temporal) wie, da, als, während; (causal) da, weil; (declarativ) = ὄτι, (final) dass, damit; (consecutiv) so dass, dass, daher. — (*jā* Instrumental? *jā*, *ḍjā*, *ḍā*) δῆ (affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende Bedeutung) eben, nun, gerade, gar; (bekräftigend) also, so nun, so denn<sup>2)</sup> (*νῦν δῆ* jetzt eben, jetzt nun, jetzt erst; καὶ δῆ auch eben, so eben, schon); ἦ-δη [St. a pag. 2 + δῆ] (δῆ : ἦ-δη = μῆν : ἦ μῆν) eben jetzt, bereits, schon, so gleich, nun<sup>3)</sup>. — (*ja-smat* Abl.)<sup>4)</sup> ἦ-μoc (vgl. τῆ-μoc pag. 268) (ion. ep. Adv.) zur Zeit als, als, da, nachdem, sobald als (stets am Versanfang bei Hom., ausser Od. 12. 439). — (*jā-vat*)<sup>5)</sup> (ἦ-φοс) ἦ-oc ältere bei Hom. anzunehmende Form, (ἄ-φοс, daher dor. ἄс) ἔ-wc Conj. so lange als, während; bis, bis dass; (final) dass, auf dass, damit (nur mit Opt. Od.); Adv. (statt τῶς) eine Zeit lang,

indessen. — (*ja-ja*) St.  $\acute{o}$ - $\iota\omicron$ :  $\acute{o}\iota\omicron$ -c,  $\acute{o}\iota\eta$ ,  $\acute{o}\iota\omicron$ -v wie beschaffen, was für einer, welcher ein (demonstr.  $\tau\acute{o}\iota\omicron$ -s pag. 268); (mit Inf.) von der Art sein d. i. fähig, im Stande sein, dass; (Neutr. als Adv.)  $\acute{o}\iota\omicron\nu$ ,  $\acute{o}\iota\alpha$  wie,  $\acute{o}\iota\acute{\alpha}$  τε sowie, gleichwie, dergleichen,  $\acute{o}\iota\omicron\nu$  δὴ wie doch, weil ja, da ja. — (*ja-sja*) St.  $\acute{o}$ - $\sigma\iota\omicron$ :  $\acute{o}$ -cco-c ep.,  $\acute{o}$ -co-c wie gross, wie weit, wie lange, wie viel, wie sehr, Pl. wie viele, so viele als, alle welche (vgl.  $\tau\acute{o}\sigma\omicron$ -s pag. 268); (Neutr. als Adv.) wie sehr, wie viel, wie weit; so sehr, so weit; ungefähr, etwa,  $\acute{o}\sigma\acute{\alpha}$ - $\tau\iota\omicron$ -s (nur Il. 5. 758 wie viel,  $\lambda\acute{\alpha}\acute{o}\varsigma$ ),  $\acute{o}\sigma$ - $\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$ , ep.  $\acute{o}\sigma\acute{\alpha}\kappa\iota$ , wie vielmal, wie oft,  $\acute{o}\sigma\alpha$ - $\chi\eta\tilde{\eta}$  auf wie viel Arten, auf so viel Arten als (Pl. Tim. 43e),  $\acute{o}\sigma\alpha$ - $\chi\omicron\upsilon$  an wie viel Orten, an so viel Orten als (Dem. 23. 184). — (*ja = i*)  $\acute{i}$ -va Instr. (relat. Bedeutung) a) örtlich: wo, woselbst, wobei, wohin, b) modal: wie (daraus Conj.) damit, dass, um zu<sup>6)</sup>. — ( $\acute{o}$ - $\phi\iota$ - $\alpha\rho\alpha$ ,  $\acute{o}$ - $\phi\iota$ - $\rho\alpha$ ;  $\phi\iota$  Suffix, vgl.  $\theta\epsilon\acute{o}$ - $\phi\iota\nu$ ,  $\nu\acute{o}\sigma$ - $\phi\iota$ )  $\acute{o}$ - $\phi$ - $\rho\alpha$  (vgl. hom.  $\tau\acute{\iota}$  ποτε,  $\tau\acute{\iota}$ -πιτε) ep. und lyr. Coniunct. a) temporal: so lange als, während; bis, bis dass; final: dass, damit, auf dass<sup>7)</sup> (dazu das Demonstr.  $\tau\acute{o}$ - $\phi\rho\alpha$ , ep. Adv. der Zeit: so lange, indessen, während; so lange bis, bis dahin, in-zwischen, indessen).

(*ja-smin* Locativ) **ja-m** (bei den älteren Dichtern bisweilen auch zweisylbig) nun, nunmehr, bereits, schon<sup>8)</sup> (*jam non* nicht mehr, *non jam* noch nicht); bald, sogleich, sofort; (als Verbindungs-partikel) ferner, nun, also, demnach; (verstärkt) *jam jam* schon, recht schon, schon bereits; (versichernd) schon in der That, schon wahrlich; *jam jamque* von Augenblick zu Augenblick, im nächsten Moment; *et-iam* (s. St. a pag. 2) und schon = auch, sogar, noch; (besondere Anwendung, steigernd) ja auch, sogar, selbst, vielmehr; (bejahend) ja, eben, allerdings, wirklich; (zeitlich) noch, noch jetzt, noch immer; *etiam atque etiam*: aber und aber, wieder und wieder, wiederholentlich, angelegentlich; *nunc-iam* (3sylbig stets Plaut. Terent.); *quon-iam* (s. cum pag. 96) da nun, da doch, weil, indem, nachdem (*quoniam non solum significat id, quod quia, sed etiam id, quod postquam, hac scilicet de causa, quod Graeci ἐπει, utriusque significationem obtinet* Fest. p. 261); (*quis-pe-iam*, vgl. -pe pag. 97) *quis-p-iam* irgend Jemand (schon), irgend einer (schon), *us-p-iam* (pag. 97).

B. Gl. 42 ff. — C. E. 398. 582. 595. 620. — F. W. 157. 160. 222. 344 [a) relat., b) demonstr.]; F. Spr. 303. — Sonne KZ. XII. 273. — Windisch St. II. 203 ff. — Anders: Lottner KZ. IX. 320: *sva*. Savelsberg KZ. VIII. 401 ff.: *ka, kva, Fa*. — 1) Vgl. Skr. *jāt* (Abl. von *ja*) Adv. in soweit als, so viel als; so lange als seit (PW. VI. 119). —  $\acute{\omega}\varsigma$  schreiben Bekker II. und Ameis 2. Aufl. (die Alten schrieben so nur noch  $\acute{o}\upsilon\delta\acute{\epsilon}$  und  $\kappa\alpha\acute{\iota}$ ; vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63. Anm.). — 2) C. E. 620. — Zu *div* (pag. 353) stellen δὴ: Ahrens KZ. VIII. 357. Bäumlein Unters. p. 98. Benfey II. 210. Corssen B. 499. Hartung Partikell. I. 223 ff. Legerlotz KZ. VII. 301. Pott E. F. I. 97. Sch. W. s. v.: (vielleicht) d. i.  $\delta\iota\upsilon\acute{\epsilon}$

*div-a-m* Accus. „diesen Tag, heute, jetzt“ (Legerlotz:  $\delta\iota\upsilon$ ,  $\delta\iota\upsilon$ - $\eta$  Dativ? = am Tage, an diesem Tage; jetzt, schon). — Dagegen zum Demonstrativstamm *ta*: Bopp Gr.<sup>2</sup> II. 147 (dessen deutende und belebende Kraft sich im Gebrauch der Particel  $\delta\eta$  auch deutlich genug zu erkennen gibt). — 3) Das *a* = Demonstrativpron. auch Pott E. F. I. 97. — Hartung, Legerlotz l. c. (Anm. 2) zu *div*. — 4) Vgl. Skr. *jasmāt* (Abl. von *ja*) Conj., weil, da; da = dass (PW. VI. 96). — Vgl. Anm. 1. pag. 269. — 5) Vgl. Skr. *jāvat* (indecl.) a) wie weit, wie sehr, wie viel, in welcher Menge, b) wie lange, während, c) mittlerweile, inzwischen, d) sobald als, im Augenblick als, e) bis dass u. s. w. (PW. VI. 133 ff.). — L. Meyer KZ. IX. 5. 388 will überall  $\epsilon\lambda\omicron\varsigma$  statt  $\epsilon\lambda\omega\varsigma$  schreiben. Dagegen verwerfen  $\epsilon\lambda\omega\varsigma$  ganz und schreiben  $\eta\omicron\varsigma$ : Bergk Philol. XIV. p. 180. C. E. 399 und Rhein. M. 1845 pag. 242 ff. Nauck Bull. VI. 19. Savelsberg Dig. p. 17 — 6) Curtius KZ. VI. 93. — Savelsberg KZ. VIII. 411:  $\kappa\upsilon\iota$ ,  $\upsilon\iota\upsilon\alpha$ , urspr. Acc. pl., gleichwie  $\epsilon\iota\upsilon\alpha$  mit eingeschobenem  $\upsilon$ . — Sch. W. s. v.: scheint eine plural. Accusativbildung vom Pron. stamme  $\iota$ , vgl. *is*, *idem*. — Zeys KZ. XIX. 164: Pron.  $\iota$  + Suffix *na*; urspr. demonstr. Bedeutung, vgl. II. 10. 127 ( $\iota\upsilon\alpha$  γάρ σφιν ἐπέφραδον ἡγερέεσθαι). Vgl. ibd. XX. 191. — 7) C. E. 675. — Vgl. Kissling KZ. XVII. 204. — 8) C. E. 620; KZ. l. c. (Anm. 6). — Zu *div* (pag. 353) stellen *iam* (vgl. Anm. 2): Corssen I. 213 (gegen Curtius polemisirend). 307. II. 850; B. 502 f. Grassmann KZ. XI. 2 ff. Legerlotz l. c. (Anm. 2). L. Meyer KZ. VIII. 216.

**JA** gehen, kommen. — Skr. *jā* 1) fahren (im weiteren Sinne), gehen, ziehen u. s. w., 2) verstreichen, vergehen, verlaufen u. s. w., 3) gehen = reichen, sich erstrecken, 4) gehen = von Statten gehen, zu Stande kommen, 5) verfahren, sich benehmen, 6) gehen, kommen, sich begeben, fahren, reiten, gelangen u. s. w. (PW. VI. 97). — Siehe **i** pag. 79.

### ja.

*jā-ra* (vgl. Skr. *jā-tu* Zeit; *jā-ma* m. Fahrt, Lauf, Bahn, Fortgang PW. VI. 120. 126):  $\acute{\omega}$ - $\rho\alpha$ , ion.  $\acute{\omega}$ - $\rho\eta$ , f. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt: Jahreszeit, Tageszeit, rechte Zeit, Blüthezeit, Reife; übertr. Blüthe, Anmuth, Liebreiz<sup>1</sup>); person.  $\acute{\omega}\rho\alpha\iota$ , *Horae*, die Horen (bei Homer Thürhüterinnen des Olympos II. 5. 749 ff. 8. 393, dessen Wolken Thor sie öffnen und verschliessen, das heisst Vorsteherinnen der Witterung, daher Göttinnen der Jahreszeiten und ihres Wechsels Od. 10. 469; nach Hes. Th. 901 Töchter des Zeus und der Themis, drei an der Zahl: Eunomia, Dike, Eirene);  $\acute{\omega}\rho\omicron$ - $\sigma$  m. Zeit, Jahreszeit, Pl. Jahrbücher (Sp.);  $\acute{\omega}\rho\alpha$ - $\sigma\iota$ ( $\nu$ ) zur rechten Zeit;  $\acute{\omega}\rho\alpha$ - $\iota\omicron$ - $\varsigma$  zeitig, blühend ( $\eta$   $\acute{\omega}\rho\alpha\lambda\alpha$ , erg.  $\acute{\omega}\rho\alpha$ , die Jahreszeit der Reife, die Zeit der Ernte), zur rechten Zeit geschehend, (vom Lebensalter) in der Blüthe der Jahre, in voller Kraft,  $\acute{\omega}\rho\alpha\iota\acute{\omega}$ - $\tau\eta$ - $\varsigma$  ( $\tau\eta$ - $\omicron\varsigma$ ) f. die Reife der Früchte (Ggs.  $\acute{\alpha}\mu\omicron\rho\phi\lambda\alpha$ ), Jugendblüthe;  $\acute{\omega}\rho\alpha$ - $\iota\zeta\omega$  ( $\acute{\omega}\rho\alpha\iota\lambda\omega$  Hes.) schön machen, putzen, schmücken, Pass. schön sein, blühen, Med. sich schmücken u. s. w.,  $\acute{\omega}\rho\alpha\iota$ - $\sigma$ - $\tau\acute{\eta}$ - $\varsigma$  m. Zierling, Stutzer,  $\acute{\omega}\rho\alpha\iota$ - $\sigma$ - $\mu\acute{\omicron}$ - $\varsigma$  m. Schmuck, Putz,  $\acute{\omega}\rho\alpha\iota$ - $\sigma$ - $\mu\alpha$ ( $\tau$ ) n. id.;  $\acute{\omega}\rho$ - $\iota\omicron$ - $\varsigma$  zu bestimmten Zeiten, Jahreszeiten geschehend, wieder-



kehrend; zeitig, reif; zur rechten Zeit (überhaupt poet. = *ώραῖος*); poet. fem. *ώρα-ά-ς* (*άδ-ος*) Orph. h. 9. 19; *ώρα-ικό-ς* reif, zeitig, jugendlich schön, zur rechten Zeit, am rechten Orte; *ώρα-αῖο-ς* eine Stunde lang (*διάστημα* Ptolem.); *ώρα-ιμο-ς* poet. = *ώραῖος* (auch in spät. Prosa), *ώρα-ιμό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Reife, Zeitigkeit (Schol. Il. 9. 119), *ώρα-ιμά-ζω* reifen (Schol. Od. 2. 126). — *έννέ-ωπο-ς* neun-jährig, als runde Zahl: alt (*ἄλειφαρ*), dann: völlig ausgewachsen, gross, stark<sup>2</sup>) (*βοῦς* Od. 10. 19; Hom. stets 3syllbig); *ἔξ-ωπο-ς* ausser der Zeit: unzeitig; aus der Zeit der Jugendblüthe heraus (*παλαιός*, *παρηκμακώς* Lex.). — *ὄπ-ώρα*, ion. *ὄπ-ώρη*, f. Spätsommer, Frühherbst<sup>3</sup>) (von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit, *χείμων*; eig. vom Aufgange des Seirios, des *ἀστήρ ὄπω-ρινός* Il. 5. 5, bis zum Frühuntergange der Pleiaden, vgl. *ὄπώρα δὲ καὶ νῦν μέρος θέρους τὸ τελευταῖον, μεθ' ὃ τὸ μετόπωρον* Eust.), *ὄπωρ-ινό-ς* spätsommerlich, frühherbstlich, zur Herbstzeit (*ὁ ἀστήρ* der Hundstern), *ὄπωρ-ιαῖο-ς* (Theophr.), *ὄπωρ-ικό-ς* (Galen.), *ὄπ-ώρα-ιμο-ς* (Suid.) id., *ὄπωρ-ίζω* herbsten, Obst oder Früchte einsammeln, ernten, *ὄπωρ-ι-σ-μό-ς* m. das Einern, Einsammeln (LXX). — *παν-α-ώρ-ιο-ς* ganz unzeitig, früh hinsterbend (vom Achilleus Il. 24. 540, indem er nicht zu hohem Alter gelangen, nicht das Menschenleben voll ausleben soll, *παντελῶς ἄωρον ἀποθανούμενον* Schol.)<sup>2</sup>).

(*jā*, *djā*, *διη*) *ζη* gehen, gelangen, streben. — (*δι-διη-μαι*) *δί-ζη-μαι*, äol. *δί-σδη-μαι*, (*ζητῶ* Hes.) (Perfectpräsens wie *ἤμαι*, *κεῖμαι*) aufsuchen, suchen, sich zu verschaffen oder zu erlangen suchen, erstreben<sup>4</sup>) [Hom., Her., Aesch. Suppl. 821 D., sonst nur Sp.] (Fut. *διζή-σομαι*, *διζή-σόμεσθα* Od. 16. 239, sonst Hom. nur 2. P. *δίζη-αι* und Part. *διζή-μενος*, Aor. *ἐ-διζή-σάμην* Heraklit. bei Plut. adv. Col. 20)<sup>5</sup>); *δίζη-σι-ς* f. das Suchen, die Untersuchung (Parmen. bei Plat. Soph. 237a), *διζή-μων* aufsuchend (Nonn. par. 8. 21); *δί-ζω* zweifelhaft, ungewiss sein (Hom. nur Imperf. *δίζε* Il. 16. 713); *δίζομαι* = *δίζημαι* (*ζητῶ. ἐδίζησα· ἐζήτησα* Hes.). — (St. *ζη-το*) *ζη-τέ-ω* (vgl. *βα*, *ἀμφι-βη-τέ-ω* pag. 183) suchen, aufsuchen, aufspüren; nachforschen, prüfen, untersuchen; trachten, begehren, fordern, verlangen<sup>6</sup>) (Hom. nur Il. 14. 258 *ζήτηι*; *βόας* h. Merc. 2. 22; *γένος* Batr. 2. 5); dor. *j* = *δ*: *δατέν· ζητεῖν* (Hes.); *ζητ-εύ-ω* (h. Ap. 215. h. Merc. 392. Hes. O. 402), dor. *ζᾶτεύω* (Alkm. Ath. 10. 416d); Adv. *ζητου-μένως* durch Suchen (Chrys.); Verbaladj. *ζητη-τό-ς* gesucht, erwünscht (Soph. O. K. 389), *ζητη-έο-ς* (Soph. Plat. u. a.), *ζητη-ικό-ς* zum Untersuchen geneigt (*οἱ ζ.* Philosophen, bes. Skeptiker); *ζητη-τή-ς* m. Aufseher, in Athen Richter; *ζήτη-σι-ς* f. das Suchen, Untersuchung, Erwägung, *ζήτησι-μο-ς* aufzusuchen, aufzuspiiren (Xen. Kyn. 6. 6); *ζήτη-μα(τ)* n. = *ζήτη-σι-ς*; Gegenstand der Untersuchung (Soph. O. R. 278); Demin. *ζητημάτ-ιο-ν* n. (Liban.).

(*ji-jā-mi*) *ἴ-η-μι* (caus.) gehen machen, in Bewegung setzen,

senden, schicken, absenden, entlassen; werfen, schleudern; ergiessen, strömen lassen; herablassen, fallen lassen; Med. sich in Bewegung setzen; übertr. von der Richtung des Sinnes: trachten, streben, verlangen, begehren<sup>7)</sup> (Activ: Präsens Hom. ἴει-ς, ἴει, att. ἰ-ᾶ-σι, Hom. ἰ-εῖσι(ν), Conj. ἰῶ, Hom. ἴησι(ν), Opt. ἰ-εἰ-ην, Nbf. ἴοι-μι, Inf. Hom. ἰ-έμεναι, att. ἰ-έναι; Imperf. ἴη-ν, ἴει-ς, ἴει, Hom. 1. Sg. ἴειν in προ-ἴειν Od. 9, 88. 10, 100 [wie zu erklären? wohl richtig προ-ἴην], Her. ἄν-λεε, Hom. 3. P. Pl. ἴεν; Fut. ἦ-σω, Hom. ἄν-έ-σει Od. 18. 265; Aor. ἦ-κα, Dual εἴ-τον, εἴ-την, Plur. εἴ-μεν, εἴ-τε, εἴ-σαν; Hom. ἦ-κε, ἔ-η-κε, ἦ-κα-ν, κάθ-ε-μεν, ἄν-ε-σαν, Conj. ῶ, Hom. εἴω, 3. Sg. ἦ-σι(ν), ἔ-η, ἦ-η, Opt. ἐ-ἴη-ν, Imp. [ἔ-θι] ἔ-ς, Inf. εἴ-ναι, Hom. ἔ-μεν, Part. [ἐ-ντ-ς] εἴ-ς; Perf. εἴ-κα; Medium: Präs. ἴ-ε-μαι, Conj. ἰ-ῶ-μαι, Opt. ἰ-εἰ-μην, Nbf. ἰ-οί-μην, Impt. ἴ-ε-σο, ἴου, Inf. ἴ-ε-σθαι, Part. ἰ-έ-μενο-ς, Impf. ἰ-έ-μην, Aor. εἴ-μην, 3. Pl. ἔ-ντο bei Hom. nur: ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο = ἐξέλημι, seltenere Nebenf. ἦ-κά-μην, Conj. ῶ-μαι, Opt. εἴ-μην, οἴ-μην, Imper. οὔ, Inf. ἔ-σθαι, Part. ἔ-μενο-ς; Fut. ἦ-σο-μαι; Perf. εἴ-μαι, Plusqu. εἴ-μην, Herod. 6. 1. Part. Perf. Med. με-μετι-μένο-ς von μετ-λήμι = μεθ-λήμι wie von μητίω mit unregelm. Redupl., Aor. Pass. εἴ-θη-ν, Conj. ἐ-θῶ; Fut. ἐ-θή-σομαι [Activ ἴ Hom., doch bisweilen in arsi verlängert, bei Attik. ἰ; im Med. ἰ stets bei Hom.; im Pass. bisw. ἴ bei Trag. und öfter im daktyl. Versmaasse]); Verbaladj. ἐ-τό-ς, ἐτ-έο-ς. — (ἐ-τι) ἔ-σι-ς f. das Streben (nur Plat. Krat. 411d. 420a); ἐ-σί-α· πρεσβειά (Suid.); (ἦ-τι-) ἦσι-: ἦσι-επ-ἦς Worte entsendend, beredt (E. M. 669. 7); Ἡσί-οδος (= εἰς ὁδὴν d. i. ὠδὴν) Dichter aus Kumä in Aetolien, in Askra in Böotien erzogen<sup>8)</sup>; ἄν-ησί-δωρα Gaben aussendend (γῆ, Δημήτηρ) (ἡ γῆ διὰ τὸ κάρπους ἀνιέναι Hes.)<sup>9)</sup>; ἐν-ε-τή f. Spange, Nadel = περόνη (Il. 14. 180. Kallim. fr. 149); ἐν-ε-τήρ-ιο-ν n. lokr. (vgl. ἐσ-ι-τήρ-ιο-ς pag. 79) Einlassgeld, Einzugsfeld (Hyper. 8. 9), τὰ ὑπὸ τοῦ ἐποίκου τελούμενα πρὸς εἰσαγωγήν καὶ εἰσδοχὴν αὐτοῦ εἰς τὴν χώραν (Oeconom.)<sup>10)</sup>.

**ja-p** (vgl. Skr. caus. jārajati PW. VI. 100).

ἰαπ<sup>11)</sup>. — ἰά-π-τ-ω senden, schicken, werfen, schwingen (Hom. nur: ὡς ἄν μὴ κλαίουσα κατὰ χροῶα καλὸν ἰάπτῃ Od. 2. 376 = herabstossen, herunterbringen d. i. verderben, 4. 749 ὡς ἄν μ. κλ. κ. χ. κ. ἰάπτῃς, Fut. προ-ἰάψει, Inf. -ἰάψειν, Aor. προ-ἰάψε weg-, ent-, hin-senden; Aor. Pass. ἰά-φ-θη Theokr. 2. 82); bei sp. Dichtern: verletzen, beschädigen, kränken. — (ἰαβ, ἰα-μ-β) ἰα-μ-β-ο-ς m. Iambus (⋄ ⋄), Wurf = Wurfvers, Spottvers (vgl. ἰαμβεῖον καλεῖται, ὅτι ἐν τῷ μέτρῳ τούτῳ ἰάμβιζον ἀλλήλους Aristot. Poet. 4); Schmäh-, Spottgedicht, ἰαμβ-εῖο-ς, -ικό-ς iambisch, ἰαμβεῖο-ν n. iambischer Vers, ἰαμβ-ίζω (ἰαμβιάζω Philipp. 83) Iamben schreiben, in Iamben reden, schmäheln, ἰαμβι-σ-τή-ς m. (χορός) der Iamben vorträgt, ἰάμβ-ηλο-ς (λοιδορητικός Hes.), ἰαμβο-ειδής, ἰαμβ-ώδης iambenartig; χολ-ἰαμβο-ς m. Hinkiambus (ein Senar, der im letzten

Fusse statt des Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat, sonst *σκάζων*).

**jā.**

**jā-nu-a** f. (Durchgang =) Thüre; übertr. Zugang, Einleitung; *jan-ī-tor* (*tōr-is*, alter Nom. *ianitos*<sup>12</sup>) Varro l. l. VII. 27) m. Thürhüter, Pförtner (*jan-eu-s* Paul. D. p. 102), *jani-tr-ix* (*īc-is*) f. (Plaut. Curc. 1. 1. 76). — **Jā-nu-s** m., älterer Abl. *-e* (*a Jano vel Jane, ut Salii volunt*, Hartung Rel. d. Röm. II. 218) = Pförtner (vgl. Preller röm. Mythol. 148 ff.), altital. Gott, mit einem Tempel auf dem Forum, dessen zwei einander gegenüberstehende Thüren im Kriege offen, im Frieden geschlossen waren<sup>13</sup>) (vgl. Ov. F. 1. 276 ff.); Schwibbogen oder überwölbter Durchgang (bes. *Jani*, vier solcher Schwibbogen auf dem Forum) (*principem in sacrificando Janum esse voluerunt: quod ab eundo nomen est ductum: ex quo transitiones perviae Jani, foresque in liminibus profanarum aedium januae nominantur* Cic. n. d. 2. 27. 67); *Jan-āli-s*, *Janu-āli-s* dem Janus angehörend; *janu-al* (*āli-s*) n. *libi genus, quod Jano tantummodo libatur* (Paul. D. p. 104); *Janu-āriū-s* nach dem Janus benannt (*mensis*, und *J.* ohne Beisatz) m. der erste Monat im Jahre; \**Jani-cu-s* dem Janus geweiht, Janus-stätte, -burg, davon *Janicū-lu-m* n. Klein-Janusbürg (einer der sieben Hügel Roms, am rechten Tiberufer gelegen; ein Aussenwerk, eine Warte Roms gegen die Etrusker, der befestigte Brückenkopf des *pons sublicius*<sup>14</sup>) (vgl. *Janiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset*, Liv. 1. 33. 6), *Janicul-āri-s* zum Janiculum gehörig.

**ja-k.**

**jā-c-ēre** (vgl. *fā-c-ere* pag. 882) = *ἵημι*<sup>15</sup>) (Perf. \**je-jic-i*, \**je-ic-i*, *jēc-i*) [Compos. mit einsylb. Präp. *-jic-ēre*, *-iic-ēre*, weitaus vorherrschend *-īc-ēre* geschrieben: *ab-*, *ad-*, *in-*, *ob-*, *sub-icere*; ebenso ist nach einer auf einen Vocal auslaut. Präp. einfaches *i* sicherer und besser: *co-*, *de-*, *e-*, *pro-*, *re-*, *tra-icio* Brambach Hülfsb. p. 19 f.], Part. *jac-tu-s* (in Comp. *-jec-tu-s*); *jac-tu-s* (*tūs*) m. das Werfen, der Wurf; beim Fischen: Zug, Fang (hingeworfenes Wort, Aeusserung Val. Max. 1. 5); *jac-tūra* f. das Wegwerfen, Preisgeben; übertr. Verlust, Schaden, Nachtheil, Einbusse, Versäumniss, *jactur-āli-s* (*ἐπιζήμιος* Gloss. Philox.), *jactur-āriū-s* (*qui frequenter jacturam patitur* Gloss. Isid.); *jāc-ūlu-s* werfbar, was geworfen wird, *jac-ūlu-m* n. Wurfspiess<sup>16</sup>), *jaculā-ri* werfen, schleudern, (übertr.) nach etwas zielen, jagen, *jaculā-ti-ō(n)* f. das W., Schl. (*-tu-s* m. Tert.), *jaculā-tor* m. Schleuderer, Wurfschütze, fem. *-trix* Jägerin (*Diana* Ov. M. 5. 375), *jaculator-iu-s* zum Schl. dienlich, *jaculā-mentu-m* n. Geschoss (Non. p. 556. 24), *jaculā-bili-s* was zu werfen, zu schleudern ist; Frequ. **jac-tā-re** hin und her werfen, wegwerfen, preisgeben; (übertr.) beunruhigen, plagen; (im Geiste oder in der Rede bewegen =) bedenken, besprechen, prahlerisch reden; Part.

*jacta-ns* (Adv. *-ter*) prahlerisch, ruhmredig (Demin. *jactanti-culu-s* August.), *jactant-ia* f. Prahlerei, Ruhmredigkeit, *jactā-tu-s* (*-tū-s*) m. das Hin- und Herwerfen, Schütteln, *jactā-ti-ō(n)* f. = *jactā-tus*, *-ntia*, *jactā-tor* m. Prahler, Grosssprecher, fem. *-trix* (Sidon.), *jactā-bundu-s* hin- und herwerfend, prahlerisch (Gell.), *jactā-bīli-s* was man werfen kann (Cassiod.); *jac-ti-tā-re* laut oder öffentlich vorbringen, *jactitā-tor* m. = *jactator* (Alcim.), *jactitā-bundu-s* = *jactabundus* (Sidon.). — **am-icere** (*-ic-ui* oder *-ic-si*, Fut. *amicī-bor* Plaut. Pers. 2. 5. 6, Perf. *amicisse* Front. fer. Als. p. 188) umwerfen, umhüllen; Part. *am-ic-tu-s*; *amic-tu-s* (*tūs*) m. das Umwerfen (vgl. *mihi amictui est Scythicum tegimen* Cic. Tusc. 5. 32. 90; *amictui dictum, quod amjectum est, id est circumjectum* Varro l. l. 5. 131. p. 51 M.); concret: Umwurf, Oberkleid, Umhüllung; *amic-ū-lu-m* n.<sup>17</sup>) = *amictus* (*amiculum est genus vestimenti, a circumjectu dictum* Paul. D. p. 28. 14. M.), *amicul-ā-tu-s* mit einem Umwurf u. s. w. versehen (Solin.); *amicī-men* (*mīn-is*) n. = *amictus* (nur Appul. Met. 11. 9. 13); *amic-tōr-iu-s* zum Umwerfen geeignet; als Subst. n. Umwerfetuch (bes. der Frauen); *ob-icere* vorwerfen, vorhalten, vorrücken u. s. w.; dazu *ob-ex* (*-ic-is* und *-ic-is*) m. (f.) das Vorgeschobene = Riegel, Wall, Damm; (übertr.) Hinderniss<sup>18</sup>); *sub-icere* unterwerfen, dazu *sub-ex* (*-ic-is*) m. (Enn. ap. Gell. 4. 17), *sub-ic-ū-lu-m* n. (Plaut. Pers. 3. 3. 14) Unterlage. — **jac-ere** (*-ui*, *-i-tu-m*) niedergeworfen sein = liegen; (übertr.) niedergeschlagen sein, muthlos sein, unterliegen; unthätig, schlaff, werthlos, gering sein<sup>19</sup>); Compos. *ad-*, *circum-*, *inter-*, *ob-*, *prae-*, *sub-jacere*.

Lehnwort: *hōra* (= ὥρα) f. Stunde; (poet.) Zeit, Tages-, Jahreszeit<sup>20</sup>) (Gen. *hora-i* Lucr. 1. 1015, Abl. *horā-bus* Or. inscr. nr. 4601), *hor-āli-s* zur St. geh. (Venant.), *hor-āriu-m* n. Uhr (Censor. 23).

B. Gl. 308b. — C. E. 357. 403. 602. 607. — F. W. 160. — 1) Vgl. F. W. l. c. und 1065: Zend *jāre* Jahreszeit, Zeit von etwa 2 Monaten; ksl. *jarū* m., *jara* f. Frühling; goth. *jera*- n., ahd. *jār* n. Jahr; vgl. noch Mikl. Lex. p. 1146. — Kuhn KZ. II. 269. — Lottner KZ. VII. 169. — Mannhardt KZ. V. 174. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 384 (vgl. XIX. 1 ff.): *vas*, *Ἰεσ-αρ*, *Ἰοσ-άρα* = schöne Jahreszeit, dann: Jahreszeit, rechte Zeit, überhaupt: Zeit. — 2) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — Classen Jahrb. f. Philol. 1859 p. 309: *ἀείρω* = hervorgehoben d. i. hervorragend, ausgezeichnet. — Düntzer KZ. XV. 58 ff.: *\*νε-ώρη* (= *νεά ὥρη*), *ἐν-νέωρο-ς* (vgl. *ἐγ-κοίλιος*) in der Jugendzeit stehend, jugendlich. — H. Weber Philol. 1861. I. pg. 168 ff.: *νέο-ς*, *νέωρο-ς* (Suffix wie in *πέλ-ωρο-ς*, *ψόθ-ωρο-ς*) = jugendlich, neu, frisch, kräftig, *ἐν-νέωρο-ς* (*ἐν* besonders hervorhebend). — 3) C. E. 358: *ὀπι-ν* vielleicht zu *ὀπίσω*, *ὀπισθεν*. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 386 und ders. deutet: *ὀπι* kochen: *ὀπώρη* (vgl. *θαλπώρη* mit abweichendem Accent) = das Kochen oder die Reife. Ders. KZ. XIX. 6: der Herbst, *φθινόπωρον* oder *μετόπωρον*, tritt erst bei Hippokrates selbständig in die Reihe der Jahreszeiten ein (Ideler, Handb. der Chronol. I. pg. 250). — Wie Savelsberg auch Sch. W. s. v.: vielleicht St. *ἐπ* und *ὥρα* die Reifezeit. — 4) B. Gl. 304b. — C. E. 610. 619. — Fritzsche St. VI. 327. — Benfey

Wzll. II. 220: δφι zwei: „zweifeln“ (nicht wissen), „suchen“ (wissen wollen). — Dagegen L. Meyer KZ. VII. 213 (da diese Begriffe doch nicht so sehr nah liegen): Skr. *jāk* bitten, begehren; dazu ζητέω. — Anders wieder F. W. 94: *di* scheinen, blicken = δι-διη-μαι sehe aus nach etwas, suche. — 5) C. V. I. 153. 4). — 6) B. Gl. 304a: *jat operam dare, niti, studere*. Ebenso F. W. 158: *jat* worauf halten, zustreben; von *jam*. — Dagegen C. E. 610: „Auffallend bleibt die Länge des Vowals, für die *ζηύα* keine ausreichende Analogie bietet. So werden wir zu der Vermuthung geführt, dass Skr. *ja-t* so gut wie *jāk* suchen, eben nur als eine Fortbildung derselben Wurzel zu betrachten ist (*jat* vgl. PW. VI. 24)“. — 7) Vgl. B. Gl. 308 b. — Brugman St. VII. 347. 43). — C. E. 403. 607; KZ. II. 400. 6); C. V. I. 116. 11). 124. 7). 153. 5). 184. 8). II. 364. 5); Schulgr. §. 313. — Ebel KZ. IV. 165. V. 67. — Fritzsche St. VI. 328 f. — Kraushaar St. II. 433. — Meister St. IV. 433. — Renner St. Ib. 49 f. — Windisch St. II. 214 und 6). — Anders PW. I. 820: *ish* Etwas in (rasche) Bewegung setzen; entspricht bis in die einzelnen Verzweigungen der Bedeutung dem griech. ἴημι, ἴεμαι. — Ahrens Formenl. §. 75. c und L. Meyer KZ. VIII. 249: σι-ση-μι = ἴ-η-μι. — 8) Clemm Comp. 28. Dazu C. E. 248: „ansprechend“. — Pott KZ. VI. 248 f. unentschieden; wohl: „Mittel und Wege zum Handeln angehend, mit auf den Weg sendend“. — 9) Fick KZ. XXI. 463 (vgl. Pott KZ. VI. 341). — 10) Allen St. III. 227. 274. — Curtius St. II. 447. — 11) B. Gl. 308 b (*jā ire, Pottius apte confert λάπτω*). — C. E. 527; C. V. I. 238. 6). — Vgl. noch Chalkiopoulos St. V. 345. Düntzer KZ. XII. 7. 12. Lottner KZ. VII. 174. 47). Pictet KZ. V. 42. — Anders Corssen I. 453: *di* eilen, schleudern, δι-εσθαι, δι-α-π-τ-ω. — Fritzsche St. VI. 331: *ik* (ἴπ : *jan* = *ic-o* : *jac-io*). — Pott KZ. VIII. 105: zu λάλλω. — 12) Pott KZ. VIII. 186: Suffix *-tor* mit ungewöhl. Anfügung des Nominativ *-s*, wovor das *r* wich von *ianitor* (wie *vinitor, olitor*), oder durch Kürzung (*ianuae tutor*?). — Kuhn KZ. XI. 316: Wenn Varro's Angabe zuverlässig ist, müsste ein *ianitors* vorausgegangen sein. — 13) C. E. 602: „*Jā-nu-s* scheint wegen seiner Bedeutung als Appellativum und wegen des verwandten *jā-nu-a, jān-i-tor* zu *W. i, ja* zu gehören, womit es schon die Alten verbanden (vgl. Pott W. I. 964); vgl. Skr. *jā-na-s* gehend, Bahn; *sa sā-nu-s, fa fā-nu-m, dō dō-nu-m*“. — Gegen die Deutung von Curtius jedoch und zu *W. div* glänzen: Corssen I. 213. 381 f. (dagegen Curtius: die Polemik Corssens verfehlt ihr Ziel). Grassmann KZ. XI. 2 ff. XVI. 161 (\**divu-s, \*div-ānus*). Kuhn KZ. VII. 80 (*div djām: Janu-s; m* zu *n*). Legerlotz KZ. VII. 300 (*Zāv Jān-u-s*, vgl. Ζεύς *Jū-piter*). — Corssen l. c. deutet ferner: *ja-ni-tu-os* von *tu, tu-i, tu-eri*; das Nomen *-tu-os* urspr. eine Bildung = *Ven-os, vet-us*, deren *s* in *Jani-tor* zu *r* gesunken ist. — Vgl. noch Schoemann ad Cic. n. d. l. c.: der Stamm des Verbi ist allerdings *i*, und weil *janua* die Thür, der Eingang heisst, so liegt es nahe, den *Janus* als Gott des Einganges, der Thüren und Thore zu fassen. Ob aber dies wirklich der wahre ursprüngl. Begriff des Gottes gewesen, und ob nicht auch der Name urspr. vielmehr *Dianus* gelautet habe, ist eine andere hier freilich nur anzudeutende Frage. — 14) Corssen II. 68 f. — 15) B. Gl. 308 b. — Corssen B. 46 (dagegen I. 453 noch: *di δι-εσθαι; di-ja, di-a, i-a-c*). — C. E. 403; KZ. II. 400. 6). — Lottner KZ. VII. 174. 47). — Zu Skr. *kju* fallen, causat. *kjavajāmi*: Benfey KZ. II. 221. VII. 118. Budenz KZ. VIII. 288. Schweizer KZ. VI. 445. — 16) Bopp Gr. III. 412: *jac-ulum*; dagegen Corssen B. 346, Schweizer KZ. III. 381: *ja-culum* (Werkzeug zum Werfen). Vgl. Bugge KZ. XX. 137: wenn statt *jac-culu-m*, ibd. 143: wohl statt *jac-culum*. — 17) Corssen B. 347: = \**amici-culum*, vgl. *amictu-s* st. *amici-tu-s*. — 18) Vgl. Corssen I. 250. 309. 453. II. 395. 412. — 19) Vgl. Froehde KZ. XXII. 259.

— 20) Vgl. Kuhn KZ. IV. 442. Lottner KZ. VII. 169. Savelsberg ibd. 393.

**jak-an, -ar, -ar-t** Leber. — Skr. *jákr̥t*, *jakan* (neben *jakr̥t* in einigen Casus) Leber (PW. VI. 4).

(St. ἥπαρ-τ) ἥπαρ (Gen. ἥπατος; ἥπαρτ : ἥπατ = kret. πορτί : ποτί) n. Leber; oft als Sitz der Leidenschaften, besonders der Liebe und des Zornes; Demin. ἥπατιον n.; ἥπατικός, -ηρός, -ιαῖος (Med.) die Leber betreffend, ἥπατ-λας zur L. geh., ἥπατιότης leberähnlich, = ἥπατικός, ἥπατ-λζω der L. ähnlich sein (Diosc.); ἥπατ-ῖτις f., -ώριον n. eine Pflanze; ἥπατοειδής, ἥπατωδής leberähnlich; ἥπατος m. Leberfisch.

**jēc-ur** (statt \**jec-us*, Nom. *joc-ŷn-us* Charis. I. p. 48) (Gen. *jec-ŷr-is*, *jec-ŷn-ēr-is*, *jec-in-or-is*, *joc-in-er-is*, *joc-in-or-is*; vgl. *it-in-er-is* pag. 81) n. = ἥπαρ, Demin. *jecus-cūlu-m* n., *jecor-āli-s* (ἥπατικός Gloss. Philox.), *jecor-i-ticu-s* (Marc. Empir. 22), *jecor-ōsu-s*, *jeciner-ōsu-s*, *jocinor-ōsu-s* leberkrank.

Ascoli KZ. XVII. 405. — Aufrecht KZ. II. 147 (in *jecus-cūlu-m* die ältere Gestalt erhalten). — B. Gl. 304a. — Corssen II. 202. — C. E. 454; KZ. III. 411; Schulgramm. §. 176. — F. W. 158. 483; Spr. 104. — Gelbke St. II. 31. — Savelsberg KZ. VII. 380\*). XVI. 55. — Schweizer KZ. II. 381. — Sonne KZ. XII. 294 (das Suffix scheint auf einer Urform *-ar-at* zu beruhen). — Walter KZ. XII. 384. 387. — Windisch St. II. 215.

**jakas, jakā** Heilung, Heil (südeuropäisch).

ἄκ-ος (εσ-ος = ους) n. Heilmittel, Linderungsmittel (ausser Herod. 4. 187 und Medic. selten in Prosa); (ἀκ-εσ-ιο-μαι) ἀκέ-ο-μαι (hom.-pindar. Nbf. ἀκέλο-μαι) heilen, stillen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern, flicken (Fut. ἀκέ-σομαι, Aor. ἤκε-σά-μην, Imper. ep. ἄκ-εσ-σαι Il. 16. 523, Opt. ἀκέ-σαιο Eur. Hek. 1067; Aor. Pass. ἀκ-εσ-θέντων nur Paus. 2, 27. 3. 3, 19. 7; das Activ nur Hippokr.); Verbaladj. ἀκ-εσ-τός (vgl. *Venus*, *venus-tu-s*) heilbar, leicht zu heilen, gut zu machen, ἀκ-εσ-τ-ικός zum Heilen, Ausbessern geh. (ἡ ἀκ. τέχνη Schneiderkunst); ἀκ-εσ-ιος der Heilende, Bein. des Apollo (Pausan. 6, 24. 5); (ἀκ-εσ-τι, ἀκ-εσ-σι) ἄκ-ε-σι-ς f. Heilung, ἀκ-εσι-μος heilsam; ἀκ-εσ-τή-ς m. Heiler, Arzt, ἀκ-εσ-τήρ heilend (die Wildheit bändigend: τὸν ἀκ-εστῆρα χαλινόν Soph. O. K. 714 D.), ἀκ-εσ-τήρ-ιον n. Schneiderwerkstatt (Liban.); ἀκ-εσ-τωρ (τωρ-ος) m. Arzt, Retter, ἀκ-εστορ-ία f. Heilkunst (Anthol.), ἀκ-εστορ-ί-ς (ιδ-ος) f. die Heilende (Hippokr.); ἄκ-εσ-τρα f. Nadel zum Flicker, ἀκ-εστρ-ία f. Näherin, Flickerin, ἀκ-εστρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Hebamme Hippokr. (= Aerztin); ἄκ-εσ-τρον n. Heilmittel<sup>1</sup>) (Soph. fr. 427); ἀκ-εσ-μός m. = ἄκ-εσις (Lex.), ἀκ-εσμ-ιος (ιάσιμος Hes.); ἄκ-εσ-μα(τ) n. Heilmittel (stets Plur.; Sing. nur Suid.; ὀδυνάων Il. 15. 394



seit Spitzner nach Aristarch, früher ἄκη-μα wie von \*ἀκε-γε, wofür sich Lobeck Paral. p. 399 zu erklären scheint); ἀκεσι-: ἀκεσί-μβροτος Menschen heilend (Orph. Lith. 8)<sup>2</sup>), ἀκεσί-νοσος Krankheit heilend (Sp.), ἀκεσί-πονος schmerzstillend (Nonn. D. 12. 369), ἀκεσ-ώδυνος id. (Hippokr.). — ἀκ-άκη-τα (äol. und ep. statt ἀκ-ακή-τη-ς) m. Beiw. des Hermes (nur Il. 16. 185. Od. 24. 10), Heilbringer, Heiland, Retter aus der Noth (θεραπευτικόν Schol. ad Il. l. c.; vgl. ὦ Φοῖβ' ἀκέστορ Eur. Andr. 900)<sup>3</sup>).

F. W. 1076; Spr. 136. 357; KZ. XX. 173 f.: Reflex in den celtischen Sprachen: irisch *ic*, *icc* f. Heil, Heilung, davon *icc-the salvatus*, *sanatus*, aus *jacca* entstanden, cambr. *jach sanus*, *jech-yt sanitas*, aremor. *jachet sanatus*. Man darf demnach, falls man die Celten den Gräkoitalern zugesellt, ein südeuropäisches *jakas*, *jakū* Heilung, Heil ansetzen. — C. E. 668: ἀκείσθαι heilen, ἦκα milde, ἀκέων still u. s. w. Verwandtschaft mit W. *ék* d. i. *Flex* (Skr. *vas* wollen, begehren) wäre nicht unmöglich. — Ueber das denominative ἀκέομαι (St. ἀκεις) vgl. Curtius St. III. 192; V. I. 343. II. 370. 2). Kuhn KZ. II. 268. Leskien St. II. 94 f. Recens. in der Allgem. (Wiener) Lit. Zeitung X. p. 385. — 1) Die Zurückführung von ἀκεσ-τρο-ν auf den Nominalstamm ἀκεις- findet Osthoff KZ. XXIII. 314 „verwerflich“ (?). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 97. — 3) Fritzsche St. VI. 287. — Nach der gewöhnl. Ableitung von κακός d. h. ἄ-κακο-ς der kein Böses stiftet (ὁ μηδενὸς κακοῦ περιποιητικός Apoll.) d. i. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig (ἀνάκητα statt ἀκακήτα ist äol. Accentuirung, vgl. Lehrs Aristarch p. 259). Aehnlich Düntzer KZ. XV. 350: von κακόν, *Litotes*, gleichbedeutend mit ἐριούνιος, δώτωρ ἑάων.

**JAG** verehren (einen Gott). — Skr. **jag** einen Gott verehren, huldigen; auch mit Gebet und Darbringung, daher: weihen, opfern (PW. VI. 8).

(ἀγ-jo-μαι, ἀδ-jo-μαι) ἄζο-μαι verehren, die Götter scheuen; sich scheuen, fürchten (nur Präs. und Imperf.; Act. nur Soph. O. K. 134 ἄζονθ'). — ἄγ-ιο-ς heilig, geweiht; scheuerregend, rein (sehr häufig N. T.), ἀγιό-τη-ς (τητ-ος), ἀγιο-σύνη f. Heiligkeit (N. T.); ἀγιά-ζω heiligen, weihen, reinigen (τὰ ἡγιασμένα Opfer Dion. h. 7. 2), ἀγιο-σ-τήρ-ιο-ν n. geweihter Ort (LXX), ἀγιο-σ-μό-ς m. Heiligung (N. T.), ἀγιο-σ-μα(τ) n. = ἀγιαστήριον (Eccl.); ἀγ-ίζω weihen (poet.), ἐν-αγίζω Todtenopfer darbringen, den Heroen opfern; ἀγιο-σ-τεύ-ω die heil. Gebräuche beobachten; rein, keusch leben, ἀγιοτε(ς)-ία f. Tempelgebräuche, Gottesfurcht; ἀγιο-σ-μοὺς ποιεῖν Opfer bringen (Diod. 4. 39). — ἄγ-νό-ς heilig, ehrwürdig; den Göttern geweiht; rein, keusch, gereinigt, gestühnt (ἀδνόν· ἀγνόν. Κρητες Hes.); Ἀρι-ἀδνη (Nbf. Ἀρι-ἀγνη auf einer Vase, vgl. Welcker kl. Schr. III. 239) = die Hochheilige, Tochter des Minos und der Pasiphae; half dem Theseus aus dem Labyrinth und folgte ihm; auf der Insel Dia von der Artemis getödtet<sup>1</sup>); ἀγνί-τη-ς reinigend (θεολ. Poll. 1. 24); ἀγν-ίζω reinigen, sühnen, durch Feuer ver-

brennen (σῶμα ἠγνίσθη πυρὶ Eur. Suppl. 1217), ἄγνι-σ-μό-ς m. Reinigung, ἄγνι-σ-μα(τ) n. Reinigungsmittel; ἄγν-εύ-ω rein, keusch sein; reinigen, sühnen, ἄγνευ-τ-ικό-ς keusch, ἄγνε(F)-λα f. Reinheit, Keuschheit, (im Pl.) Reinigungen, Sühnungen, ἄγνευ-τήρ-ιο-ν n. Reinigungs-ort, -mittel, ἄγνευ-μα(τ) n. Keuschheit (Eur.). — ἄγ-οc n. Verehrung, heilige Scheu; Weihe, Opfer, Sühnopfer (ἄγνισμα θυ-σίας Hes.); ἄν-αγής = ἄναγνος (Hippokr.); εὐ-αγής rein, schuldlos, heilig; (von Dingen) rein, klar; παν-αγής von allen verehrt, geschenkt; ganz geweiht, ganz heilig. — ' statt ' : ἄγ-εα· τεμένη· ἄγέεσσι· τεμένεσι (Hes.); ἄγ-νο-с m. f. Keuschlamm, ein hochwachsender, weidenartiger Baum, *vitea castus* Linn. (διὰ τὸ τὰς ἐν τοῖς Θεσμοφορίοις ἄγνευούσας γυναῖκας εἰς ὑπόστρωμα χρῆσθαι αὐτῇ Diosk.)<sup>2</sup>).

Aufrecht KZ. V. 362. — B. Gl. 304. — C. E. 170. 604. 675; C. V. I. 319. 20). — F. W. 158; F. Spr. 149. — Kuhn KZ. II. 269. III. 156. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Savelsberg KZ. XIX. 2. — 1) C. E. 695. Vgl. Preller gr. Mythol. I. 532. — Zu ἀδεῖν, ἠδύς „die sehr Wohlgefällige, die gar Liebliche“ Pott KZ. VI. 276. Welcker Götterl. II. 590. — Christ 256: „die Wohlgefällige“, oder „die mit reichen Brautgeschenken“ (ἔδνα). — Ueber den Mythos vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. der Griech. III. p. 56 ff. — 2) Nach Anderen: statt ἄγονος (παρὰ τὸ τοὺς ἐσθίοντας ἀγόνους τηρεῖν Schol. II. 11. 105). So auch Lob. Parerg. p. 346.

**jantar.** — Vgl. Skr. *jātar* die Frau des Bruders des Gatten (PW. VI. 120).

(γεν-α-τερ, ξεν-α-τερ) εἰν-ά-τερ-εc (σύννυμοι Gramm.) f. die Frauen der Brüder, die Schwägerinen (Il. 6, 378. 383. 22, 473. 24, 769; Sing. εἰνάτηρ bei Herod. περὶ μόν. λ. p. 16. 22; εἰνά-τερες Poll. 3. 32; vgl. θυγ-α-τερ).

**jan-i-tr-ic-es** an Brüder vermählte Frauen, Frauen zweier Brüder (*duorum fratrum uxores janitricēs dicuntur; apud Graecos εἰνάτερες* Modest. Dig. 38. 10. 4. §. 6).

Bugge KZ. XIX. 424. — Corssen B. 265. — C. E. 308. — Vgl. Miklosich Lex. 1168 (*jetry* f., *jetrūve*, σύννυμος, alias εἰνάτηρ *fratria sive uxor fratris mariti; nsl. serb. jetruva leviri uxor, lit. gente, gentere, skr. jatṛ, quod e jantṛ natum videtur*). — Ascoli KZ. XII. 239 f.: Skr. *anjatarā* die eine von zweien, die andere von zweien, *anjatrā, anjatṛ*, Pl. *anjataras* = εἰνάτερες, lat. *ania-trices* oder *anii-, anji-trices*. — F. W. 158: *jam* halten: *jantar* verschwägere Frau. Ebenso Miklosich l. c.: *rad. forte im, cf. πενθερός a bandh.* — Zu Skr. *jāmātar* (= *gū-mātar* Tochtermann PW. VI. 128) mit Verwandlung des *m* zu *n* ziehen das Wort Benfey KZ. VIII. 88 und L. Meyer KZ. XVI. 8. — Dagegen Miklosich l. c.: „*de jāmātr ne cogites*“. — Döderlein n. 2232: zu ἐνναίω.

**JABH futuere.** — Skr. **jabh** id. (PW. VI. 63).

οἴφ-ω, οἴφ-έ-ω, οἴφ-ά-ω; οἴφ-όλης geil; Κόρ-οιβο-ς Personenn.

F. W. 158 („wäre freilich Digamma für οἴφω nachzuweisen, so müsste es mit Zend *rip, vaēpaiti futuere* zusammengestellt werden“). — PW. l. c.: die entsprechende slavische Wurzel verzeichnet bei Miklosich vergl. Gramm. III. S. 8 und Wurzeln des Altslov. S. 15. — Vgl. polnisch *jeb-ac*, böhm. *jeb-ati*. — Vgl. Sonne KZ. X. 176 (Skr. *jabh*, vocalisiert *ιφ* und guniert *οἴφ-έ-ω*). — Anders Curtius St. Ia. 261: W. *ap*; die Anwendung auf die Fortpflanzung zeigt sich deutlich in *ὄπ-υ-ίω*. *οἴφω*, *οἴφ-έω*, *-άω* scheinen eben dahin zu gehören mit einer aus *π* entstandenen Aspirata, *οἴφω* wohl für *ὄφ-ι-ω* durch Vorklingen des *ι*.

**JAM halten, zügeln.** — Skr. **jam** halten, festhalten; tragen, *sustentare*, zusammenhalten, *cohibere*; zügeln, bändigen, anhalten; anziehen, zurückhalten, an sich halten u. s. w. (PW. VI. 63).

(*jam* =) **jan.** — St. *ἦνο* oder *ἦνα* (*η* Zulaut, vgl. *λαθ λήθ-η*): *ἦν-ία* n. Pl. (Homer), später *ἦ ἦνια*, Zügel, dor. *άνία* Pind. (*ἦν-λο-ν* analog dem Demin., vgl. *ζων-λο-ν*, *παιδ-λο-ν*)<sup>1)</sup>; *ἦνιο-ν* n. das Gebiss (*τὸ μέσον τοῦ χαλινού* Poll. 1. 148); *ἦνι-οχο-ς* s. W. *sagh*.

(*jam* =) **γεμ**, **γεν.** — *ἀπό-γεμ-ε· ἄφελκε* (Hes.); (*σύγ-γεμ-ο-ς*) *ῥγ-γεμο-ς· συλλαβή* (id.); *γέν-το* (hom. Aor.) er fasste, er griff (ll. 8, 43. 13, 25. 241. 18, 476. 477; *ἔλαβε* Lex.)<sup>2)</sup> [wie zu deuten? *γέννου* oder *γένου· Κύπριοι. καὶ λαβὲ καὶ κάθιζε* Hes.].

(*jam* = *ζεμ*) **ζημ** (vgl. *κρεμ*, *κρημ-νό-ς*)<sup>3)</sup>. — *ζημ-ία* f. Verlust, Schaden, Strafe, *ζημιό-ω* Verlust, Schaden zufügen, strafen, *ζημιω-τή-ς* m. der Bestrafende (Eust.), *ζημιω-σι-ς* f. Bestrafung, *ζημιω-μα(τ)* n. Strafe, *ζημι-ώδης* Nachtheil bringend. — *ζη-τρό-ς* (*μ* vor *τρο* ausgestossen) m. Henker (*δημόκοινος* Hes.), (\**ζη-τρο-εύ-ς*) *ζητρο-ε(ς)-ἴο-ν* n. Ort wo die Sklaven zur Strafe in Ketten arbeiten mussten (*τὸ τῶν δούλων κολαστήριον* Hes.).

1) B. Gl. 306b. — C. E. 534. 598. 610. — Kuhn KZ. II. 320. — L. Meyer KZ. VIII. 136. — Schweizer-Sidler KZ. III. 356. XII. 307. — F. W. 158: *ἦ-νια* vom reinen Stamme *jā*. — Savelsberg KZ. XVI. 288: *an* St. *ἦνη* Mund: *ἦν-λον* eig. Mundstück = Zaum, Zügel. — 2) C. E. 599; C. V. I. 189. 30). 207; Schulgr. §. 316. 33). — Ebel KZ. XIV. 156. — Kühner ausführl. Gramm. I. §. 19. A. 1. pg. 89. — F. W. 56: W. *gadh* fassen, *gandh* = *γενθ-το*; dagegen Spr. 186. 317. 413: W. *gam* = *γεμ-το*. — 3) Benfey Wzll. II. 201; KZ. VIII. 89. — C. E. 381. 534. 610. — L. Meyer KZ. VII. 17. — Anders F. W. 158: *jat*: *ζητ-ρό-ς*, *ζητρο-ἴο-ν*; dagegen KZ. XXII. 99. 234: W. *i* *ζητέω* inquiren, foltern, *ζητρό-ς* = *ζητη-τρο-ς*. — Anders wieder Legerlotz KZ. VII. 296: *ζε-α* Gerste, \**ζεα-τροεύ-ς* \**ζη-τροεύ-ς*, in *-τρο-εύ-ς* W. *ter*, *τρ* zerreiben, aufreiben; \**ζα-*, \**ζη-τροεύ-ς* ist also: Gerstenzermalmer, Gerstenmüller; *ζη-τροειο-ν* die Gerstenmühle (*καὶ ἵνα μὲν κολάζονται οἱ δοῦλοι, μύλωνες καὶ ζητρεῖα καὶ ἀλφιτεῖα καὶ χονδροκοπεῖα καὶ ζώντεια*, Poll. 3. 8).

**java** Feldfrucht (Getraide, Korn). — Skr. **jáva** m. Getraide, in frühester Zeit vermuthlich „mehlgebende Körnerfrucht“ überhaupt, Korn; in der Folge „Gerste, Pl. Gerstenkörner“ (PW. VI. 84).

(*jav-jā*, \**ζαF-ιά*, *ζη-ιά*) **Ζειά**, später **Ζεά**, f. (nur Pl.) eine Getraideart; (dann speciell) eine weizenartige, bes. im Süden gedeihende Getraideart, wahrsch. „Host“; *ζεΐ-δωρο-ς* Getraide gebend, nahrungspendend (*ἄρουρα*). — (*jav-jǎ*, *jäF-ια*) **ἦ-ϊα**, **ἦα** n. Pl. Reisekost (in Prosa *ἐφόδια*), überhaupt: Speise, Nahrung, Spreu, Hülsen (sonst *ἄχυρα*) [*ἦ*, aber *ἱ* in arsi Il. 13. 103. Od. 2, 289. 410], *ἦ-ιο-ς*, *ἦ-ιο-ς* von Gerste, *ἦϊό-ω* mit Reisekost versehen (Hes.); *εἶα· χόρτος*, *ἦϊα δὲ βρώματα* (Suid.); *ἦϊα· τὴν τῶν ὀσπρίων καλάμην* (Phot. lex.); *εἶαι· τῶν ὀσπρίων τὰ ἀποκαθάσματα* (Hes.).

B. Gl. 308a. — Brugman St. IV. 151. 20). — C. E. 563. 609. — F. W. 159; KZ. XXI. 14. — Hehn p. 57: „lit. *java-s*, Getraidekorn, beweist, dass zur Zeit, wo Griechen und Litauer noch ungeschieden waren, irgend eine Grasart, vielleicht mit essbarem Korn in der Aehre, mit diesem Namen bezeichnet wurde“. — Lottner KZ. VII. 21. 3). — Sonne KZ. XIII. 430 (-*ιά* wohl Collectivsuffix, vgl. *ἀνθρακ-ιά*, *ἄχυρ-ια*). — Stokes K. B. VIII. 476 (ir. *eo-rna* „barley“). — Ganz anders Legerlotz KZ. VII. 296: W. *div* brennen, leuchten; Gerste = die weisse Frucht. — **ζειά** ist nach der gewöhnl. Ansicht: Dinkel, Spelt. Doch Sprengel Gesch. der Botanik I. p. 36: *ζειά triticum*, **Ζεά** Host, der gerstenartige Grannen und weitläufigere Aehren hat, und *ὄλυρα triticum Spelta*. — Als Pferdefutter erscheint bei Homer: *κριθή* oder *κρι λευκόν* (pag. 258), **ζειά** oder *ὄλυρα*, *πυρός* (Weizen) und die Futterkräuter *λωτός* (Steinklee), *κύπειρον* (Cypergras), *σέλινον* (Eppich).

1) **JAS** gähren, wallen, kochen, glühen. — Skr. 1) sprudeln (von siedender Flüssigkeit), Schaum auswerfen, 2) sich's heiss werden lassen, sich abmühen (PW. VI. 95).

**Ζαc.** — **Ζά-λη** f. Meereswallung, Wogengebraus (*ταραχή και κλόνος ὑδάτων* [nach Eust. *παρὰ τὸ ζέειν τὴν ἄλα*] *συστροφὴ ἀνέμων μεγάλων* Lex. *τινὲς ζάλην τὴν χάλαζαν* Suid.); **ζά-λο-ς** m. = **ζάλη** (*βορβορῶδες κῦμα* Schol.), **ζαλά-ω** stürmen (nur *χάλαζα ζαλόωσα* Nik. Ther. 251), **ζαλό-ει-ς**, **ζαλο-είδης** stürmisch.

**Ζεc.** — **Ζέ-ω** (*ζέν-νυ-μι* Sp.) sieden, kochen, kochend heiss sein; hervorsprudeln, aufwallen, aufbrausen (Hom. nur Präs. *ζεῖ* Il. 21. 362, Imperf. *ζέει* ibd. 365, Fut. *ζέ-σω*, Aor. *ἔ-ξε-σα*, *ἔξ-έ-ξεσεν* Aesch. Sept. 709, Hom. *ζέσ-σε-ν* Il. 18. 349. Od. 10. 360, Aor. Pass. *ἔ-ζέσ-θη-ν* (Sp.), Perf. *ἔ-ξεσ-μαι* (Hippokr.); Präs. poet. \**ξεσ-γω* **ζεῖω**: *ζεῖων* Kallim. Dian. 60. *ζεῖουσαν· ἀφρίζουσαν* Hes.); Verbaladj. **ζεσ-τό-ς** gesotten, gekocht (N. T.), **ζεστό-τη-ς** (*τητ-ος*) f. Siedhitze (Paus. 10. 11. 4); (*ζεσ-τι*, *ζεσ-σι*) **ζέ-σι-ς** f. das Sieden u. s. w., **ζέσ-μα(τ)**, **ζέμ-μα(τ)** (Galen.), **ζέ-μα(τ)** n. Absud, das Siedende, Heisse, Demin. **ζεμμάτ-ιο-ν** n. (Galen.). — (*ζεσ-λο*) **Ζῆ-λο-ς**,

dor. ζᾱ-λο-ς m. *ardor*, heftige, leidenschaftliche Bewegung, Eifer, Eifersucht (δι' ἐπιθυμίαν μίμησις γιγνομένη δοκοῦντός τινος καλοῦ Ammon.); ζηλο-σύνη f. id. (nur h. Ap. 100); ζηλό-ω nacheifern, eifersüchtig, neidisch sein (vgl. καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλόμενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει, εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει Thuk. 2. 64, d. i. wird es gleichfalls zum Ziel seines Strebens machen), ζηλω-τό-ς Nacheiferung verdienend, glücklich, ζηλωτ-ικό-ς eifrig, nacheifernd, ζηλω-τή-ς m. Nacheiferer, Bewunderer; Anhänger (Sp.), ζήλω-σι-ς f. Wetteifer, Bestrebung, ζήλω-μα(τ) n. (id.); ζηλέ-ω (Grammat.) beneiden, ζηλή-μων (μον-ος) neidisch, eifersüchtig, ζηλημο(ν)-σύνη f. = ζήλος (Plur. Qu. Sm. 13. 388); ζηλ-εύ-ω = ζηλόω (selten), ζηλευ-τή-ς m. = ζηλωτής (Eust.); ζηλ-αῖο-ς der heftig brausende, leidenschaftliche (Διώνυσος, Anth.).

ζοc. — ζό-η f. Gischt, Schaum (τὸ ἐπάνω τοῦ μέλιτος Hes.). — ζω-ρό-ς *fervidus*, glühend, feurig, kräftig, lauter (ζωρότερον δὲ κέραιε Il. 9. 203 eine feurigere, kräftigere Mischung bereite, ἀκρατότερον Apoll. Lex.), εὔ-ζωρο-ς id. (οἶνος, μέθυ, κύλιξ).

C. E. 380; C. V. I. 164. 35). 210. II. 368. 8). — Delbrück KZ. XVI. 271. — F. W. 159; F. Spr. 196. — Grassmann KZ. XI. 33. — Kuhn KZ. II. 137. IV. 45. XVII. 77. — Leskien St. II. 85. 2). — Sonne KZ. X. 365 f. — Sch. W. s. v. — Ganz anders Christ p. 151 und Düntzer KZ. XV. 56. XVI. 281: W. ζα, ζο; wovon ζάω, ζωός, ζώπυρος; ζωρός = belcbend, kräftig, stark. — Vgl. ahd. *jēsan*, *gēsan*, mhd. *jēsen*, *gēr* n gähren, schäumen, *jēs-t* m. Gest, Gischt, *jēr-we*, *gēr-we* f. Hefe; ags. *gist*, engl. *yeast*.

2) JAS gürtten. — Zend *jāoñh*, *jāh* anlegen, gürtten, *jāç-tō* gegürtet; ksl. *po-jas-ŭ* m. Gürtel = böhm. *pás*, *po-jas-a-ti* gürtten; lit. *jūs-ti* gürtten (Miklos. Lex. 654).

(*jās*) ζωc. — (ζωσ-νυ-μι) ζών-νῦ-μι gürtten; Med. sich gürtten, sich rüsten (ζω-νύ-ω Sp. und N. T.) (Fut. ζώ-σω, Aor. ἔ-ζω-σα; Hom. vom Activ nur ζώ-σαντες, Perf. ἔ-ζω-κα; Med. Hom. Iterat. ζωννύ-σκ-ετο Il. 5. 857, Aor. ἔ-ζω-σά-μην; Pass. Perf. ἔ-ζωσ-μαι, ἐπ-ε-ζωσ-μέναι Her. 2. 85, Aor. ἔ-ζώσ-θη-ν; Imperat. Präs. \*ζοσ-ε-σθω, \*ζο-ε-σθω, ζούσθω ζωννύσθω Hes.); Verbaladj. ζωσ-τό-ς gegürtet (Sp.); (ζωσ-τι, ζωσ-σι) ζῶ-σι-ς f. das Gürtten (Sp.). — ζωc-τήρ (τήρ-ος) m. Gürtel, Leibgurt (Od. nur 14. 72); Med. ein Hautauschlag rings um den Leib (eine Art Meertang, Theophr.), ζωστήρ-ιο-ς zum G. geh., gürtend, (ζωσ-τερ-γα) ζώστειρα f. Gürterin (Beiw. der Athene bei den Böotiern); ζῶσ-τρο-ν n. Gürtel (nur Od. 6. 38). — (ζωσ-νη) ζώ-νη f. Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen; übertr. die Weichen (die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος Apoll.); überhaupt alles Gürtelartige (in der Baukunst: Fries; in der Geographie: Erd- und Himmelsgürtel, Zone; medicin. = ζωστήρ), Demin. ζων-λο-ν, ζων-άριο-ν n.; ζωνα-ῖο-ς

in einer Zone (Sp.), ζωνιαῖο-ς von der Grösse einer Zone, ζων-ῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. gürtelähnlich (Diosc.), ζωνο-ειδής id.; ζῶσ-μα(τ), ζῶ-μα(τ) n. Schurz; Panzerrock (= χιτών Od. 14. 482); Schamgürtel des Ringers, *subligaculum* (Il. 23. 683). — ἄ-ζωνος ohne G. (Sp.), ἀλλ-ζωνος meerumgürtet (Κόρινθος), βαθύ-ζωνος tiefgegürtet (d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet), ἐπτά-ζωνος mit sieben Gürteln u. s. w.

C. E. 611; C. V. I. 165. 37). II. 368. 8). 380. — F. W. 160. 387. — Zu W. *ju* binden: B. Gl. 310a (*ju*, *conjungere*; ζ = *j*, ω = skr. *āu* *abjecto u*). Brugman St. IV. 160. 3): *ju*, ζοF, ζω. Auch noch C. E. 64. 338. Sonne KZ. XIII. 410 (*du*, *dam* binden; *dju*, *djam*; Skr. *ju*, *jam*; *dju*, *djav-as*, *djās*, *djωs-ννμι*; das Suff. *-as* über die Specialform hinausgreifend). — Sch. W. s. v.: stammverwandt mit ζεύγνυμι. — „Gewagte Vermuthungen“ macht nach eigenem Geständniss Grassmann KZ. XI. 14. — Ueber das Suffix in ζωσ τήε siehe Clemm St. III. 290. 3).

**ju** Stamm des Personalpron. 2. Pers. Plural. und Dual. — Skr. **ju** (Pl. *jūjam* ihr, Thema der übrigen Casus *jushma*, Dual-Thema *juva*) (PW. VI. 137).

**ju-sma** (Pluralthema) ihr, euer, euch: äol. ὕ-μμε-ς, ion. ὑμέ-εϛ Her. (wofür jetzt vielfach ὑμεῖς), ion. att. ὑμεῖϛ, dor. ὑμέ-ϛ, böot. οὐμέϛ; Gen. ὑμῶν, ion. ὑμέ-ων, Dat. ὑμῖν, äol. auch ὕμμι, Trag. (bes. Soph.) auch ὑμῖν und ὕμιν (jedoch herrscht in den verschiedenen Ausgaben grosses Schwanken), Acc. ὑμᾶς, ion. ὑμέ-ας, äol. ὕμμε, dor. ὑμέ (Homer. Formen: Gen. stets ὑμέ-ων [zweisybl.] oder ep. ὑμείων, Dat. ὑμῖν, enkl. ὕμιν und ὕμιν, Acc. stets ὑμέ-ας; ausserdem noch die äol. Formen: Nom. ὕ-μμε-ς, Dat. ὕ-μμι(ν), Acc. ὕ-μμε). — ὑμέ-τερο-ϛ euer, eurig, dor. ep. ὑμό-ς (Hom. nur fem. ὑμή und Pl. n. ὑμά); ὑμό-ς = σός (Sol. bei Plut. Sol. 26).

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 314a; vgl. Gramm. II. 110. — Brugman St. IV. 101. — Cauer St. VII. 107 ff. — C. E. 399. 675; Schulgr. §. 205 f. — F. W. 161. — Fritsch St. VI. 111. 118 ff. — Kuhn KZ. II. 269. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Meister St. IV. 399. 5). — Windisch St. II. 249. 350.

**JU, JU-G** binden, verbinden, vermengen. — Skr. **ju** 1) anziehen, anspannen; anbinden, festhalten; verbinden, vermengen; **jug** 1) schirren, anspannen, 2) anspannen = in Thätigkeit setzen, zurüsten u. s. w., 3) auflegen, befestigen, fügen, 4) zuwenden, 5) verbinden, anreihen, 6) mit sich verbinden, theilhaftig werden, 7) zu Theil werden lassen, verleihen, 8) sich vergegenwärtigen, 9) auftragen, befehlen, *injungere*, 10) passen, sich schicken; gemäss sein u. s. w. (PW. VI. 138. 149).



**ju.**

Ζυ. — Ζύ-μη f. Sauerteig<sup>1</sup>), ζυμ-ῖ-τη-ς (ἄρτος) m. gesäuertes Brot, ζυμή-ει-ς id. (Hes.), ζυμί-ζω (τὴν ὀσμὴν) sauer riechen (Diosc.), ζυμ-ώδης gesäuert, gegohren; (ζυμο) ζυμό-ω mit S. mischen, in Gährung bringen, (Med.) gähren, säuern, ζυμω-τό-ς gesäuert (LXX), ζυμω-τ-ικό-ς aufblähend (οἱ ἐρέβινθοι ζ. τῆς σαρκός Ath. 2. 55. b), ζύμω-σι-ς f. das Säuern, in Gährung Bringen (Geschwulst, Med.), ζύμω-μα(τ) n. = ζύμη.

(jau, jau-ma, u schwand und hinterliess die Länge) Ζω. — Ζω-μό-ς m. Brühe (= Gemenge, Gemische), bes. von gekochtem Fleisch<sup>2</sup>), Demin. ζω-ἰδιο-ν n.; ζωμ-εύ-ω mit einer Brühe bereiten, kochen, ζώμευ-μα(τ) n. = ζωμός.

**ju-g.**

Ζυγ. — Ζυγ-ό-ν n. (selten ζυγ-ό-ς m., h. Cer. 217, Pl., N. T., böot. [lak.? δυγό-ν; j = δ]) Joch (am Wagengeschirr); Steg oder Querholz, *transtillum* (beide Arme der Phorminx verbindend), Plur. Jochbalken, Ruderbänke, Wagebalken (τὰ ζυγά Wage<sup>3</sup>); Band; Glied, Reihe (in der Schlachtordnung; κατὰ ζυγά vom Chor in der Tragödie, der in 5 Reihen zu 3 Mann aufzog, Ggs. κατὰ στοίχους); ep. Gen. ζυγό-φιν (Il. 24. 576); ζύγ-ιο-ς zum Joche geh. (ἵππος Joch-, Zug-pferd), als Subst. n. kleine Wage (Sp.), ζυγ-αῖο-ς (Chrys.), ζύγ-ιμο-ς (Ath.) id., ζυγ-ικό-ς zur Wage geh., ζυγιανό-ς im Zeichen der Wage geboren (Sp.); ζυγ-ῖ-τη-ς m. Ruderer auf der mittleren der drei Ruderbänke; ζυγῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. (Ἀφροδίτη, als Beschützerin der Ehen); ζυγο-ειδής jochähnlich (Galen.). — Ζυγ-ό-ω zusammenjochen, verbinden (ζυγώσω Aesch. fr. 106 = δαμάσω), Verbaladj. ζυγω-τὰ (ἄρματα angespannt oder zweispännig Soph. El. 692), ζύγω-σι-ς f. Verbindung, Gleichgewicht; ζύγω-θρο-ν n. Querbalken über beiden Thorflügeln (Eust.), ζυγωθρ-ῖ-ζω unter Schloss und Riegel legen, ζύγω-μα(τ) n. = ζύγωθρον (τὰ ξύλα τὰ ἀπὸ τοῦ τοίχου τῆς νεῶς πρὸς τὸν ἕτερον τοῖχον διατείνοντα Schol. Thuk. 1. 29); Schlüsselbein (Med.); ζυγέ-ω im Joche sein; wägen (E. M.); Ζυγ-ή f. das Paar (Sp.), ζυγη-δόν, ζυγά-δην paarweis; ζυγ-ά-ς (ἀδ-ος) f. = ζυγή; ζύγα-σ-τρο-ν n. Bretterkasten (ξυλλήνη σορός, κιβωτός Lex.), Demin. ζυγάστρ-ιο-ν n.; Ζυγ-ία f. Bergrüste (Theophr.), ζύγ-ινο-ς von der B. (id.); Ζυγ-ί-ς (ἰδ-ος) f. *serpillum silvestre* (Diosc.); Ζύγ-αινα f. eine Haifischart, Hammerfisch (Arist. h. a. 2. 16). — ἄ-ζυξ (ζυγ-ος) unverbunden, unvermählt (poet.), ἄ-ζυγο-ς, ἄζυγ-ής id., ἀκρο-ζύγ-ιο-ν n. der obere Theil des Joches (Poll. 1. 253), ἀριστερο-ζυγ-ής (erg. ἵππος, das linke Leinpferd neben dem Joche, ζύγιος σειραφόρος B. A. p. 10), ἀρι-ζυγ-ία f. eben erst geschlossene Verbindung (Aesch. Pers. 534), βιο-ζυγ-ής (ὑμεναῖος) Leben verbindend (Nonn. D. 33. 179), δευτερό-ζυγο-ς von der 2. Conjugation (Gramm.); δέ-ζυξ zweispännig (ἵπποι Il. 5, 195. 10, 473), ἑκατό-ζυγο-ς eig. mit 100 Jochbalken = 100rudrig (νηῦς Il. 20. 247) u. s. w.

**Ζευγ.** — Ζεύγ-νῦ-μι, ζευγ-νύ-ω, zusammenjochen, anjochen, anspannen (das uralte indoeuropäische Verbum für das Anschirren und Anspannen der Pferde), verbinden, vereinigen (Präs. Inf. ep. ζευγνύ-μεν, -μεναι, ζευγνῦ-μεν Il. 16. 145, Fut. ζεύξω, Aor. ἔ-ζευξα, Perf. Pass. ἔ-ζευγ-μαι, Aor. ἔ-ζεύχ-θη-ν, doch gew. ἔ-ζύγ-η-ν<sup>4</sup>); ζευκ-τί-ς (τοῦ) m. der Verbindende (Hes.); ζευκ-τήρ (τῆρ-ος) m. Jochriemen (id.), ζευκτήρ-ιο-ς anjochend, anbindend, ζεύκτειρα f. die Verbinderin (Aphrodite, Orph. h. 54. 3); (ζευκ-τι) Ζεῦξι-ς f. das Anspannen, Gespann, Ueberbrückung (τοῦ Ἑλλησπόντου Her. 7. 35); Ζευγ-ί-τη-ς m. (ἱ-τι-ς f.) angejocht, zusammengejocht, paarweise verbunden (nach Solon's Eintheilung die athen. Bürger der 3. Klasse vom Halten eines Ackergespans), (ζευγιτ-ιο-ν) ζευγίσι-ο-ν n. die Schatzung, das Vermögen eines ζευγίτης in Athen; Ζεύγ-μα(τ) n. Zusammenjochung, Joch; das Zusammengejochte, Sperre (τοῦ λιμένος Thuk. 7. 70), grammat.: eine Redefigur (wenn nämlich ein Prädicat zu mehreren Subjecten construiert wird, welches sich eigentlich nur auf eines derselben bezieht, so dass aus demselben für die anderen ein allgemeiner Begriff ergänzt werden muss); Ζεύγ-λη (ζεῦγ-λα) f. Jochgeräth, in welches jedes der zusammengepannten Thiere den Hals streckte (das ζυγόν hatte also zwei ζεῦγλαι, die die Stelle der heutigen „Kumme“ vertraten); Riemen zum Festbinden des Steuers (Eur. Hel. 1552), ζεύγλη-θεν aus dem Joch (Ap. Rh. 3. 1319); Ζεύγ-ος n. Joch, Gespann (Hom. nur Il. 18. 543); Paar (κατὰ ζεῦγος paarweis); Demin. ζευγ-άριον n. kleines schlechtes Gespann (Arist. Av. 582).

**ju-dh** = *manus conserere*; συνάπτεισθαι (μάχην). — Skr. **judh** kämpfen, bekämpfen (PW. VI. 171).

(Skr. *judh-má* streitbar, Kämpfer; Schlacht PW. VI. 174) ὕς-μίν-η f. Treffen, Schlacht, Kampfgetümmel (metaplast. Locativ ὕσμῖνι Il. 2, 863. 8, 56 in der Schlacht, ὕσμῖνην-δε ἵεναι Il. 2. 477; das Wort öfter in der Ilias, in der Od. nur 11. 417: ἐνὶ κρατερῇ ὕσμῖνῃ und 612: ὕσμῖναί τε μάχαι τε φόνοι τ' ἀνδροκτασθῆναι τε)<sup>5</sup>).

**ju.**

(\**jau-s*, \**jou-s*) **jū-s** (*jū-r-is*) n. = ζωμός (pag. 760)<sup>2</sup>); Flüssigkeit, Saft, Demin. *jus-cūlu-m*, *juscel-lu-m* n. (Cato. Venant.); *jūr-eu-s* aus Brühe (Plaut. Pers. 1. 3. 15), *jūr-ū-lentu-s* mit Br. versehen, *jurulent-ia* f. = *jus* (Tert.); *jussulentu-s* = *jurulentus* (App.).

(\**jau-s*) altl. *jou-s*, **jū-s** (*jū-r-is*) n. das Bindende = Recht, Gesetz; Gerechtsame, Vollmacht [etwa: „Fug“ F. W. I. c.] (*jure* mit Recht, rechtmässig); übertr. Gericht, Gerichtsplatz; **jus-tu-s** gerecht, rechtmässig, recht, gesetzlich; (Pl. *justa* das Gebührende, die herkömmlichen Rechte, üblichen Gebräuche); gehörig, ordentlich; = *aequus* (pag. 83); als Subst. n. Recht, Gerechtigkeit; Adv. *juste*; *justi-tia* f. Gerechtigkeit (*quae animi adfectio suum cuique*

*tribuens atque hanc, quam dico, societatem conjunctionis humanae munifice et aequae tuens justitia dicitur* Cic. fin. 5. 23. 65); *Just-īnu-s* m. lat. Geschichtschreiber im 2. christl. Jahrh.; *I. II.* römische Kaiser im 6. Jahrh.; *Just-īna* f. Gemalin des röm. Kaisers Valentinian; *Justini-ānu-s* röm. Kaiser im 6. Jahrh., von dem die Sammlung des *Corpus juris civilis* herrührt (d. i. die vereinten Bücher der Institutionen, der Pandekten und des Constitutionencodex, dem seit 535 Novellen folgten), gest. 14. Nov. 565 acht Monate nach dem Tode Belisar's. — \**jūru-s* (vgl. *in-jūru-s*, *per-jūru-s*) **jūrā-re**, **-rī** sich eidlich verbinden, schwören; selten = *conjurare* sich verschwören; Part. Perf. *jurā-tu-s* beim Schwören angerufen, vereidet; activ: der geschworen hat; *jura-to* Adv. eidlich (Dig.); *jus jura-ndu-m* der bürgerl. Eid (Gegensatz: *sacramentum* Fahneneid) (*jurandum jus* Plaut. Ps. 1. 2. 63, Plur. *jura juranda* Pacuv. ap. Fest. p. 133. 28), *jurat-īvu-s* zum Eidschwur geh., *jurā-tor* (*tōr-is*) m. Schwörer, der geschworene Zeuge, Censor, *juratōr-īu-s* eidlich, *jurā-ti-ō(n)* f. das Schwören, *jurā-mentu-m* n. Eidschwur, Eid; *ab-jurare*, *e-jurare* ab-schwören, *conjurare* mit schwören, sich verschwören, *de-jurare*, *-jērare* = *jurare*, *ex-jurare* stark beschwören (Plaut. ap. Non. p. 105. 22); *in-jūru-s* wortbrüchig, ungerecht, *injūr-ia* f. Unrecht, Gewaltthat, Ungerechtigkeit, Beleidigung, Kränkung, Injurie, *injuri-ōsu-s* ungerecht, verletzend; *per-jūru-s* meineidig (*pe-juri* Verg. A. 2. 195 Medic.), *per-jūr-īu-m* n. Meineid, (*per-jurare*) *pe-jurare*, *per-jērare* (Plaut. Truc. 1. 1. 9, *perjerante* Min. Fel. 30. 20. Halm), *pē-jērare* falsch schwören, meineidig sein<sup>6</sup>). — \**jur-īg-u-s* (vgl. pg. 17) *jur-īgā-re* (Plaut.) **jurgā-re** streiten, Wortwechsel führen, zanken, *jurga-ti-ō(n)* f. (*juris actio*, Paul. D. p. 103. 16), *jurga-tōr-īu-s* zänkisch (Amm.), *jurgā-tr-ix* f. Zänkerin (Hieron.); *jurg-īu-m* n. Wortwechsel, Hader, Zank, *jurgi-ōsu-s* zänkisch (Gell.); *ob-jurigā-re* (Plaut.), *ob-jurgare* schelten, tadeln, Vorwürfe machen, züchtigen, Intens. *objurigi-tā-re* (Plaut.). — (*jus-dīc*) **jū-dex**, *jū-dīc-īu-m*, *jūri-dīcu-s*, *jū-dīcā-re* (s. pag. 330).

### ju-g.

*jūg.* — **jūg-u-m** n. (= ζυγ-ό-ν) Joch, Gespann, Querholz, Wage, Weberbaum, Ruderbank, Anhöhe, Gipfel, Morgen Landes, Juchart (*jugum vocant, quod juncti boves uno die exarare possint* Varro r. r. 1. 10); übertr. Joch, Knechtschaft, Drangsal; *jug-āli-s* zum Joch geh., in's Joch zu spannen; (bildlich) ehelich; Subst. Pl. Gespann; *jugali-tā-s* f. Verbindung (Fulgent.); *jug-āriū-s* zusammengejocht, Subst. m. Ochsenhirt (Col. 1. 6); *jug-ōsu-s* gebirgig (Ov. am. 1. 1. 9); *jūg-u-s* (s. pg. 763), *jugā-re* binden, poet. vermählen, *jugā-tor* m. Anspanner (Arnob.), *jugā-ti-ō(n)* f. das Anbinden (der Reben an Querlatten), ein Ackermaass (Dig.), *Jugāt-īnu-s* m. Ehegott (August.), *jugā-bīli-s* vereinbar (Macrob.). — **ju[g]-mentu-m** n. (= Zusammen-gejochtes) Zugvieh, Lastvieh, Lastthier, *jūment-āriū-s*

zum Zugvieh u. s. w. geh. — **jūg-ū-lu-m** n. Jochbein, Schlüsselbein (Schulter und Brust verbindend), daher: Höhlung darüber an der Kehle und die „Kehle“ selbst<sup>7</sup>); *Jūgūla* (und Pl.) f. Gestirn, den Gürtel des Orion bildend d. h. das Oriongestirn; *jugulā-re* die Kehle zudrücken, erwürgen, ermorden, erstechen; (übertr.) das Messer an die Kehle setzen = zu Grunde richten, fangen, überführen, *jugulā-tor* m. Ermorder (Salvian.), *jugulā-ti-ō(n)* f. Erwürgung, Erstechung. — *-jūg*: (*con-jug-s*) **CON-JUX** (alt *con-jun-x*, *co-jux*, *-jug-i* Grabinschr.) (Gen. *con-jūg-is*) = zusammengespannt, comm. der, die Verbundene; meist nur: der oder die ehelich Verbundene, m. Gemal (seltener), f. Gemalin, von Thieren: Weibchen; *conjūg-iu-m* n. Vereinigung, eheliche Verbindung; übertr. Gatte, Gattin, *conjug-āli-s*, *i-āli-s* zur Ehe geh., ehelich, *conjugāli-ter* auf ehel. Art (August.). — *-jugo*: *jūgu-s* (*jug-i-s*) zusammengefügt, verbunden; *bi-jūg-u-s*, *-i-s* zweigespannt, als Subst. m. (Verg.), n. (Lucr.) Zweigespann, *bīgu-s* = *bijugus* (Manil. 5. 3), als Subst. f. *bīga*, meist Pl. **bigae**, Zweigespann, *big-āriu-s* m. Führer des Zweigespannes (Murat. inscr. 621. 2), *big-ā-tu-s* mit einem Zw. (als Münzzeichen) versehen; *tri-jūg-u-s*, *-i-s* dreispännig, dreifältig, -fach, *trīga* f. Dreigespann (Dig.); übertr. eine Anzahl von drei Dingen (Arnob.), *trig-āriu-s* zum Dr. geh., *-āriu-m* n. Pferdeplatz (Plin. 37. 13. 77); *-quadri-jug-u-s*, *-i-s* vierspännig (*quadri-juga* Gell. 19. 8. 11), **quadriga** f. (regelm. Pl.) Viergespann, Demin. *quadrigū-la* f., *quadrig-āli-s*, *-āriu-s* zum V. geh., *-āriu-s* m. Lenker des V., Wettfahrer, *quadrig-ā-tu-s* mit einem V. (als Münzzeichen) versehen; *sē-jūg-i-s* sechsspännig, *sejug-es* (*ium*) m. Sechsgespann; (\**arvu-s* Renner = *αῦρο-ς* pag. 41, *auri-jūg-a*) **auriga** m. Rosseanschirrer, dann Rosselenker, Wagenführer, Fuhrmann (fem. *velut auriga reatrixque membrorum anima* Colum. r. r. 11. 2. 9), *aurig-āriu-s* m. Besorger von Gespannlenkern gegen Lohn (Suet. Ner. 5), *aurigā-re* (*-ri*) den Wagenlenker machen, (übertr.) Lenker, Leiter sein (*quo natura aurigatur, non necessitas* Varro ap. Non. p. 70. 17)<sup>8</sup>); *multi-jūg-u-s*, *-is* vierspännig, vielfältig, mannigfach; *con-jugu-s* verbunden (Prisc. 17. p. 1065), Demin. *conjugū-lu-s* zur ehel. Verb. geh., *con-juga* f. Gattin (Inscr.), *conjugā-re* zusammenjochen, verbinden, *conjugā-tor* m. Verbinder (*boni amoris hymenaeus* Catull. 61. 44), *conjugā-ti-ō(n)* f. Zusammenjochung, Verbindung (Gramm. Conjugation, Beugung des Verbums); *in-jug-i-s* nicht in's Joch gespannt (*versus* ohne Verbindungsparticel); *sē-jūg-i-s* abgesondert, getrennt (*gentes*, Solin. 4. 2).

*jūg*. — **jūg-i-s** beständig, fortwährend, Adv. *jūge* (*juge durans dispares casus subit* Prudent. *περὶ στ.* 10. 472), *jūgī-ter*<sup>9</sup>); *jugi-ta-s* (*tāti-s*) f. Beständigkeit, Dauer (Marc. Emp., Cod.); (Comp. \**jūg-iu-s*, \**jūg-is*, vgl. \**mag-iu-s*, *mag-is*, Superl. \**jug-is-tu-s*, davon Abl. fem. \**jug-is-tā*, \**jug-s-tā*) **juxtā** Adv. am verbundensten, nahe

bei, daneben, neben; ebenso, gleich; Pröp. neben, bei, nächst, gleich darauf, nahe an hin, beinahe bis zu, gewiss; *jux-ti-m* (seltener) id. — **jüg-ër-u-m**, Pl. (nach der conson. Decl.) *jügër-a* n. Morgen Landes, Juchart (240 Fuss in der Länge, 120 Fuss in der Breite), *juger-āli-s* zum M. L. geh., (\**jugerā-re*) *jugerā-ti-m* juchertweise (Col. 3. 3. 3), *jugerā-ti-ō(n)* f. Eintheilung der Aecker nach *jugera*, ein Ackermaass (Cod.).

**ju-n-g.** — **jung-ëre** (*junxi*) [mit durchgreifender aus dem Präsensstamm eingedrungener Nasalirung] = *ζεύγ-νν-μι*, anspannen, verknüpfen, verbinden, an einander reihen; Part. *junc-tu-s* bespannt, verbunden, zusammengesetzt u. s. w., *junc-ti-m* vereinigt, beisammen, *junc-tu-s* (*tūs*) m. Verbindung (Varro l. l. 5. 8), unmittelbar nach einander, *junc-tor* (*tōr-is*) m. Anspanner (Dig.), *junc-tūra* f. Verbindung, Zusammenfügung, Fuge (grammat. Verbindung, Zusammensetzung), *junc-ti-ō(n)* f. id. (Cic. Tusc. 1. 29. 71), *junct-iv-u-s* zur V. geeignet (*modus*, Prob.). — (*co-junc-tu-s*, *co-unctu-s*) **cunc-tu-s**, häufiger Pl. *cuncti*, alle zu einem Ganzen verbunden, alle insgesamt (*conctos* Carm. Arv. = *cojunctos*; *cuncti significat quidem omnes, sed conjuncti et congregati* Fest. p. 50. 15. M.; *cuncti usu idem significat quod omnes. Cicero saepe ait cuncti atque omnes; quia omnes non statim sunt cuncti, nisi iidem simul sint juncti* Serv. ad Verg. A. 1. 522)<sup>10</sup>).

### ju-dh.

**jub** (vgl. *rudh ruber*)<sup>11</sup>). — (\**jub-u-s* bindend) **jubē-re** verbindlich machen (*jov-bere* tit. Mumm.) etwas zu thun befehlen, anordnen, heissen, verfügen, genehmigen; Pass. *jubē-ri* gebunden sein etwas zu thun (vgl. *obligor ut tangam laevi fera litora Ponti* Ov. tr. 1. 2. 83; Perf. \**jub-si* = *jussi*; *jusso* = *jussero* Verg. A. 11. 467. Sil. 12. 175; *jussitur* = *jubebitur* Cato r. r. 14: *villam aedificandam si locabis novam ab solo, faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti jussitur, calce et caementis*); Part. *jus-su-s*; als Subst. n. (meist Pl.) Geheiss, Gebot, Gesetz, Befehl, Abl. *jussū* m. id., *jussiō(n)* f. id. (Dig.), *jussor* (*κελευτής* Gloss. Philox.); *fide-jubē-re* Bürgschaft leisten, *fide-jussor* m. Bürge, *fide-jussōr-iu-s* zur Bürgschaft geh., *fidejussiō(n)* f. Bürgschaft (Dig. und *jussor* Donat. ad Ter. Eun. 1. 2. 59).

B. Gl. 310 f. 314a. — Corssen I. 366 f. 369. 639. 813; B. 241. 287; KZ. III. 285. — C. E. 181. 610. 619. — F. W. 161 f. 387. 482. 498. — Hübschmann KZ. XXIII. 20. — 1) F. W. 161: kaum zu ζεσ. — Zu ζεσ jedoch ziehen das Wort: Benfey Wzll. I. p. 680 ff. Goebel KZ. XI. 59. — 2) Vgl. noch Brugman St. IV. 159. 2). Clemm St. II. 48 f. — G. Meyer St. V. 60. — Mikl. Lex. pg. 1141 s. v.: *jocha*, lit. *juka* Blutsuppe; böhm. *jicha* Brühe, *jis-ka* die Einbrenne. — PW. VI. 180: *jūsha*, *jūs* Fleischbrühe, Brühe überh., *jus*. Der Comm. zu H. führt den Nom. *jūs* auf *jū* zurück. — F. W. 159: *jas* wallen, kochen, gähren. — 3) PW. III. 128: *jūka* (aus dem gr. ζυγόν) die Wage im Thierkreise. — 4) C. V. I.

160. 7). II. 97 f. 398. — 5) Vgl. noch B. Gl. 313a. Brugman St. IV. 101. F. W. 162. Kuhn KZ. VI. 391. XIV. 453. G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. VI. 163. Pott KZ. IX. 200. Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Ganz eigenthümlich Döderlein nr. 145: aus \**ὑπομονή* = *ὑπομονή*, *pugna stataria*, Ggs. *velitatio* Scharmützel. — 6) Vgl. noch Corssen I. 648. Goetze St. Ib. 155. — 7) Corssen KZ. II. 18 kaum richtig: „*jugulum* für *gugulum*“. — 8) Ebel KZ. V. 391. — Anders Corssen I. 660. N. 60 f.: zu *ōs*, *ōreae* (pag. 75), *aureax* Zügel Führer (Fest. p. 8), daneben \**aure-iga* = *auriga* (*aurea* Zügel). — 9) Vgl. Corssen I. 369. — Davon ist wohl „*jūgis* lebendig, immer fließend“ gänzlich zu trennen (vgl. pag. 227). — 10) Corssen N. 297 f. — C. E. 698\*. — Goetze St. Ib. 157. — 11) Froehde KZ. XIV. 452 f. XVIII. 160. — Benfey Gött. gel. Anz. 1869 p. 456 ff.: *ju-dha* setzen (dagegen Corssen II. 1027: kein sicherer Beleg dafür, dass *dh* dieser Wurzel im Lat. ausser zu *d* noch zu *b* wurde und ohne Beispiel, dass das Verbalsuffix *ē* aus *aiā* im Lat. an vocal anlaut. Wurzeln gefügt wurde). — Corssen selbst deutet (II. 50. 684. 1027; B. 420 f.): *jous-habere*, *jous-hibere*, *iou-bere* für Recht halten, vgl. *ratum habere* für vernünftig halten. Gegen diese Erklärung ist Froehde l. c. und Grassmann KZ. XI. 19; und dieser wendet wohl mit Recht ein, dass dann *jubui*, *jubitus* hervorgehen müsste, wie *praebui*, *praebitus*. Froehde wendet ferner KZ. XXII. 258 ein, dass das von Corssen B. 422 construirte Denomin. \**juseo*, auch abgesehen von der Bedeutung, schon deshalb unmöglich sei, weil von *s*-Stämmen Verba auf *-eo* überhaupt nicht gebildet werden. Savelsberg dagegen hält KZ. XXI. 171. 3) Corssen's Deutung „für die wahrscheinlichste von allen Erklärungen“. — Kuhn KZ. VII. 60: *ju* + *paja*, ein Causale. — Schweizer-Sidler KZ. II. 368. X. 144: *ju-bh*. — Wilbrandt KZ. XVIII. 106 ff.: *div*, *juv-are* gut sein, *jub-ere* gut heissen (dagegen Corssen I. 125: *v* wird im Lat. nicht zu *b*).

## R.

1) **RA** verderben. — Identisch mit 2) **ar** (pag. 45).

**λα**. — ἄ-λα-σ-το-σ (*α* prothetisch) Hom. Trag., verderblich, daraus: schrecklich, abscheulich, verrucht; arg, unerträglich; ἄλα-στέ-ω für arg halten, *indignari*, unwillig sein (nur ἡλάσσειν II. 15. 21, ἄλαστή-σα-σ II. 12. 163, ἐπ-αλαστήσασα Od. 1. 252 und Man. 2. 183); ἄλά-σ-τωρ (*τορ-ος*) m. der schuldige Verbrecher, Missethäter; die die Schuld rächende Gottheit; Nebenform (selten ἄλαστόρο-σ Aesch. fr. 87. 286, Soph. Ant. 972 ἄλαστόροισιν ὀμμάτων κύκλοις<sup>1</sup>) und Pherekydes: Ζεὺς Ἀλάστορος, vgl. Cramer Anektd. Oxon. I. p. 62. 15); ἄλαστορ-λα f. Ruchlosigkeit (Joseph.).

Düntzer KZ. XII. 12. — Zu *λαθεῖν* ziehen das Wort: Pape W., S. W., Sch. W. (dagegen Düntzer l. c.: *λαθ* erscheint in Ableitungen nur in *λάθρα*, sonst tritt überall *ληθ* ein, woher man ἄληστος erwarten würde, und auch die Bedeutung würde nicht recht passen). — Döderlein nr. 101 (mit Bekker II ἄλαστός nach E. M.): Intensiv ἄλάζειν zu ἄλασσαι „rasend, schwermüthig, in Schwermuth versinkend“, ἄλαστειν



traurig sein bis zum Trübsinn. — Hartung zu Eur. Phoen. 333: *ἀλάομαι, ἀλύω*. — 1) Nauck ad l. c.: „wie Rachegeister um Vergebung schreien“; Sch. W.: „den um Rache schreienden Augenringen“, indem die blutigen Augenhöhlen der unschuldigen Kinder zu Rachegeistern für die Frevlerin werden; Pape W.: „fluchwürdig, gottlos geblendete“.

2) **RA** fügen; meinen, rechnen, schätzen. — Identisch mit 3) **ar** (pag. 46).

(*ra-ja-s*) (\**ῥα-ῖο-ς*) gefügig, füglich, fügsam = leicht, mühe-los; dazu Comp. (*ῥα-ῖων*) *ῥάων*, Superl. (*ῥα-ῖστο-ς*) *ῥᾶ-στο-ς* (Adv. *ῥᾶον, ῥᾶστα*); ep. *ῥῆ-τερο-ς* (*ῥῆτερον* Theogn. 1370), *ῥῆ-τατο-ς* (Adv. *-τατα*), *ῥῆ-στο-ς* (Od. 4. 565); (*ῥα-ῖ-διο-ς, ῥα-ῖ-διο-ς*) ion. ep. *ῥῆ-ῖ-διο-ς*, att. *ῥᾶ-διο-ς* (Adv. *ῥᾶδίως*, ion. ep. *ῥῆιδίως*), äol. *βρατ-διος*; Compar. *ῥαδιώ-τερο-ς* (nur Hyper. fr. 89 bei Poll. 5. 107; Andere *ῥαδιέστερος*, vgl. Athen. 10. p. 424 D.); (Neutr. Pl. als) Adv. (\**ῥῆ-ια*) *ῥε-ῖα* (mit verkürztem Vocal, vgl. *λήϊτος, λειτός*), *ῥέ-α* (ι verloren; bei Hom. oft einsylbig), äol. *βραῖ; ῥᾶ-τα* f. Erholung, Genesung (Hes.), *ῥᾶ-τῆω* leichter werden, sich erholen, ion. *ῥῆτῆω* id. (Hippokr.)<sup>1</sup>). — *ῥέ-θος* n. (poet.) Glied (Hom. nur Il. 16, 856. 22, 68. 362); überh. Leib, Antlitz<sup>2</sup>).

**ră-tu-s**<sup>3</sup>) berechnet (*pro rata parte, portione*), beschlossen, endgültig bestimmt, feststehend (auch mit *facere, habere, ducere* in Rechtsformeln, z. B. *jus ratumque esto, lex Rubria*, ed. Ritschl p. 5. 7), Adv. *rato* (Tert.), *rate* (Cassiod.); (\**in-ră-tu-s*) *ir-ră-tu-s* ungültig, vergeblich, erfolglos, *irritā-re* ungültig machen (Cod. Theod. 3. 12. 2); **ră-ti-ō(n)** f. Berechnung, Ueberlegung, Plan, Vernunftgrund, Vernunft, Maassregel, Verfahren; Demin. *ratiun-cūla* f. (Plaut.), kleiner, spitzfindiger Schluss (Cic. Tusc. 2, 12. 29. 4, 19. 73), *ration-āli-s* (Adv. *-ter*) zur Rechnung geh., auf Vernunftgrund beruhend, *rationāli-ta-s* f. Vernünftigkeit (Tert.), *ration-āri-u-m* n. Register (Suet., Tac.), *ration-ā-bīli-s* (Adv. *-ter*) vernünftig, vernunftgemäss (Sp.), *rationabili-tas* f. = *rationalitas* (App.); (\**ratio[n]c-ĭn-u-s*) *rātiocĭn-iu-m* n. Berechnung, das Berechnen (vgl. *tiro[n]cinium* pag. 291), *ratiocinā-ri* berechnet werden; (häufig Depon.) sich berechnen, überlegen, einen Schluss machen, *ratiocināt-ĭvu-s* einen Schluss bewirkend, schliessend, syllogistisch, *ratiocinā-tor* m. Berechner, Ueberdenker, *ratiocinā-ti-ō(n)* f. Berechnung, Ueberlegung, Vernunftschluss, Syllogismus, *ratiocinā-bīli-ter* nach richtiger Berechnung (Macrob.). — **rē-rī** rechnen, berechnen; glauben, meinen. — **re-u-s** beschuldigt, angeklagt, schuldig, (\**reā-re*) *reā-tu-s* (*tūs*) m. Beschuldigung, Anklage, Schuld, Vorwurf; Anklagezustand (nach Quint. 8. 3. 23 zuerst von Messala gebraucht; *Messala primus reatum, munerarium Augustus primus dixerunt*). — **ri-tu-s** (*tūs; -tu-is* Varro ap. Non. p. 494. 30) m.

Satzung, Sitte, Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, bes. religiöser Gebrauch, *ritu-āli-s* (Adv. *-ter*) den relig. Gebrauch anlangend; (St. \**rī-ti*, vgl. *cursus*, *cursi-m*) Abl. *rīte* (vgl. *rite nefasto* Stat. Th. 11. 285) nach rechtem Gebrauch, auf die rechte Art, auf herkömmliche Weise.

1) Walter KZ. XIV. 104 ff. — Benfey KZ. IX. 97 ff.: *ragh* eilen: \**raghu*, *rahu* eilend = \**ῥαύ* in *ῥαῦων*, *ῥαῦιστος* (vgl. *ἡδύ*, *ἡδίων*, *ἡδιστος*); *ῥέα*, contr. *ῥεῖα*, *ῥέα* nach Einbusse des *α* (vgl. *τάχα* st. *ταχέα*). — Bühler Or. und Occ. II. 536 ff.: = Skr. *vrithā*. Dazu L. Meyer KZ. XV. 13: „die beste Zusammenstellung“. [Doch das PW. VI. 1325 leitet *vrithā* von *var* (sich erwählen, erziehen, wünschen, lieber wollen) ab; auch stimmen die dort angeführten Bedeutungen nicht recht: 1) zufällig, nach Belieben; ohne Weiteres, wie sich's fügt, lustig, 2) vergebens, umsonst, 3) verkehrt, falsch, unrichtig, unwahr.] — Die Bedenken gegen das „völlig gesicherte *f*“ in *ῥεῖα* und in den zugehörigen Bildungen, äol. *ῥεῖα*, *ῥεῖαῖδιος* (L. Meyer l. c. 13 ff., Savelsberg Dig. p. 15) behebt wohl richtig Benfey l. c.: „das äol. *f* ist bekanntlich nicht selten unorganischer Anlaut“ (Ahrens de dial. Dor. p. 44) und dann ist das hom. *ῥεῖα* u. s. w. ein Aeolismus. Auch die Redaction von KZ. (XIV. 104\*\*) nennt die Bedenken gegen das Digamma „nicht zwingend“. — Fritsch St. VI. 111: *stirpes vocum ut ἦκα, ῥεῖα nondum ad liquidum perductae sunt*. — Vgl. über die Formen selbst noch Hager St. III. 113. Renner St. Ib. 16. — Goebel KZ. XI. 61: *ra* bewegen, *ῥα-ἰδ-ιο-ς*, vgl. *ῥά-ομαι* sich heftig, schnell bewegen. — 2) Walter KZ. XIV. 107. — Skr. *ratha* (Wagen, Fuss, Glied) vergleichen: Benfey Wzll. I. 55. Düntzer KZ. XVI. 22 (*ῥε* gehen: *ῥέ-θος* das Gehende). Goebel KZ. l. c. (*ῥέ-θος* die in Bewegung Setzung, das in B. Gesetzte = Glied). Schweizer KZ. I. 563 (*rtu*, *artus*). — 3) B. Gl. 62a. — Corssen I. 477 f. 517; B. 526. — F. W. 13 f. 388; F. Spr. 357. — Lefmann KZ. XIX. 397. — Lottner KZ. XI. 162. — Siegismund St. V. 209. — Walter KZ. l. c. — Vgl. PW. I. 1045: *rná* 1) schuldig, 2) Verschuldung, Schuld; vielleicht in etym. Zusammenhang mit *reus*; 1046: *rtá*, *ratus*, von einer W. *ar* in derselben Richtung der Bedeutung wie *áram* zurecht, recht, passend, entsprechend; 1048: *rténa* Instr. als Adv., nach der Ordnung, gehörig, richtig, regelmässig, *rite*; 1052: *rtí* f. (von *ar*) (desselben Ursprungs wie *rtá*), *ratio*, Art, Weise. — Kuhn KZ. VIII. 64 ff.: *rā* sich (gegenseitig) geben (lat. *rē*, *rē*). — Ganz anders Froehde KZ. XXII. 251: *ghar* nehmen, fassen, greifen: *res* = *χρῆμα*, *χρῆσθαι*, *χρέος* Schuld, die zu entrichten ist, dann die abzubüssende Schuld; ähnlich: *reus* zahlungspflichtig, Schuldner; schuldig.

3) **RA** verleihen. — Skr. *rā*, *rās* verleihen, gewähren, überlassen; übergeben, geben (PW. VI. 303. 339).

Skr. (\**ra-i*) *ra-j-i* m. (selten f.) Habe, Besitz; Werthgegenstand, Kleinod, Stoff; (\**rā-i* durch Steigerung) Nom. *rā-s* m. (selten f.) Besitz, Habe, Gut (PW. VI. 283): *rē-s* (Sing. Gen. *rē-i*, Dat. *rē-i*, Acc. *rē-m*, Abl. *rē*, Pl. *rēs*, *rē-rum*, *rē-bus*; Gen. *rēi* Lucr. 2, 111. 6, 919, Dat. *rēi* id. 1, 689. 2, 236, Gen. einsylb. id. 3. 931) f. Gegenstand, Sache, Ding; Angelegenheit, Begebenheit, Umstand, Zustand, Verhältniss, Lage, That; Handlung, Verrich-

tung, Grund, Ursache; (besond.) Besitzthum, Vermögen, Gut; Geschäftssache, Geschäft; *res publica* (vgl. pag. 507) Gemeinwesen, Staatswesen, Staat, Staatsgewalt; Demin. *rē-cula* f. Sächelchen, Hütchen; *reapse* pag. 448; *quāre* pag. 96.

F. W. 174. — Vgl. Ahrens KZ. III. 86. Ebel KZ. V. 192. Schweizer KZ. VI. 445. VII. 150. — Corssen I. 477 ff: zu 2) *ra* (pag. 766): Gerichtssache, Rechtshandel, Absicht, Endzweck, Ursache, Grund, Wesen, Ding, Sache, That, Handlung. — Zu W. *ar*, *ar-dh* (pag. 60) = *rādhi*, *rāhi*: Benfey Wzll. II. 209. B. Gl. 328 a. Beistimmend L. Meyer KZ. V. 367 („so fällt Licht auf goth. *un-lēda* arm, eig. ohne Vermögen“). Schweizer l. c.: „scharfsinnig“. Dagegen Corssen l. c.: „unhaltbar“. — Anders Froehde (vgl. Anm. 3 pag. 767).

4) **RA** anhalten: Halt machen, ruhen; gern verweilen, sich ergötzen, Gefallen finden, seine Lust haben, lieben. — Skr. **rañ** (*rañ*) 1) sich gütlich thun, sich behagen lassen, sich vergnügen, 2) ergötzen (PW. VI. 264).

**ra**<sup>1</sup>).

ἐ-ρα (vgl. *rug* ἐ-ρεύ-ω, *rudh* ἐ-ρυθ-ρό-ς); auf griech. Boden nur: lieben.

ἐ-ραῖ-μαι (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, begehren (Aor. ἤρα-σά-μην; s. unten ἐρασ), ἐρα-τό-ς geliebt, lieblich, anmuthig; ἐρατ-ίζω heftig verlangen (κρειῶν Il. 11, 551. 17, 660, h. Merc. 64. 287); (ἐρατ-εσ-νο) ἐρατ-ει-νό-ς lieblich, anmuthig, reizend, erwünscht, willkommen; Ἐρατ-ώ (οὔς) eine der 9 Musen, der lyr., besonders erotischen Dichtkunst; eine Nereide, eine Nymphe; (ἐρα-τι) ἔρα-σι-ς f. das Lieben (Sp.), ἐρασί-μολπο-ς gesangliebend (Pind. O. 14. 6), ἐρασι-χρήματος geldliebend. — ἔρο-ς m. poet. (vgl. ἴστα stellen, ἴστό-ς) = ἔρω-ς (ἔρο-ς Il. 14. 315, ἔρω Od. 18. 212, ἔρο-ν oft), ἐρό-ει-ς lieblich, lebenswürdig. — ἔρω-τ (junge, speciell griech. Bildung, vgl. ἴδρο, ἴδρω-τ) ἔρω-ς (ἔρωτ-ος) m. Liebe, Lust, Verlangen, Begierde (Hom. Nom. ἔρω-ς nur Il. 3, 442. 14, 294; Acc. ἔρων Alex. Aetol. 12. Plat. ep. 30); Ἐρω-ς Gott der Liebe; Mannsname; Demin. ἐρωτ-άριο-ν n., -ύλο-ς m. kleiner Liebesgott, ἐρωτ-ιδεύ-ς junger Liebesgott, Liebesgottheit; Ἐρώτ-ιο-ς, Ἐρωτ-ίων (ἰων-ος) (Mannsname), Ἐρώτ-ιο-ν f. (Frauennamen); ἐρωτ-ικό-ς zur Liebe geh., die L. betreffend, erotisch; zur L. geneigt, verliebt, ἐρωτ-ίδια (sc. ἱερά) das Fest des Eros bei den Thespiern; ἐρωτ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Liebchen, Liebesgöttin; ἐρωτ-ιάω liebeskrank sein (Sp.). — ἐρα-ς (zu ἔρα-μαι; Aor. Pass. ἠράσ-θη-ν, Fut. ἐράσ-θή-σο-μαι; Perf. ἔρασ-μαι); Verbaladj. ἐρατ-τό-ς = ἐρατός; zur Liebe geneigt, verliebt; (ἐρασ-ω) ἐρά-ω in att. Prosa (nur Präs. und Imperf.) = ἔρα-μαι (Hom. Impf. 2. Pl. ἐράασθε Il. 16. 207); ἐρασ-τή-ς m. Liebhaber, Verehrer, Anhänger, fem. ἐράσ-τρο-ια die Liebende; ἐραστ-εύ-ω = ἐράω (Aesch.

Prom. 895); παιδ-εραστή-ς m. Knaben-liebhaber, -schänder; (ἐρασ-νο) ἐραν-νό-ς lieblich, reizend; ἐρασ-μό-ς m. Liebe (B. A. 412), ἐράσμ-ιό-ς = ἐραννός (*Erasmus*, d. i. *Desiderius*, von Rotterdam, 1467—1536). — (ra-vā, ἐ-ρω-ση) ἐρωή f. Rast, Ruhe, das Aufhören (πολέμου Π. 16, 302..17, 761 und spät. Dichter)<sup>2)</sup>.

ra-m<sup>3)</sup>. — Skr. *ram* 1) zum Stillstehen bringen, festmachen, 2) ergötzen, 3) Med. still stehen, ruhen; bleiben, gern bleiben, 4) Med. stehen bleiben bei = sich genügen lassen, sich ergötzen, Gefallen finden, 5) vergnügt sein (PW. VI. 272).

ἐ-ρήμ-ο-ς, att. ἔ-ρημ-ο-ς, einsam, verlassen, öde, wüste (ἡ ἐρήμη, erg. δίκη, δίαιτα, seltener ἔρημος, ein Contumacialbescheid), ἐρημ-αῖο-ς id., fem. ἐρημ-ά-ς, -ιά-ς (ἄδ-ος); ἐρημ-ία f. einsamer Ort, Oede, Wüstenei, ἐρημο-σύνη f. Einsamkeit, ἐρημ-ικό-ς zur E. geh. (LXX); ἐρημ-ί-τη-ς m. Einsiedler, Eremit (Eccl.); ἐρημά-ζω in der Eins. leben, einsam sein (ἐρημάζ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 22. 35); ἐρημό-ω einsam u. s. w. machen, veröden, verwüsten, ἐρημω-τή-ς m. der Verwüstende, ἐρήμω-σι-ς f. Verwüstung. — ἡ-ρέμ-α(ς) Adv. ruhig, still, sanft, sacht, ἡρεμ-εί id. (Ar. Ran. 315), ἡρεμα-ῖο-ς id. (Adv. ἡρεμαίως), dazu Comp. ἡρεμ-έσ-τερο-ς (Xen. Kyr. 7. 5. 63), ἡρεμ-ία f. Ruhe, Gelassenheit, ἡρεμό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (Euklid. harm.), ἡρεμαιο-τή-ς f. id. (Hippokr.); ἡρεμέ-ω ruhig u. s. w. sein, ἡρέμη-σι-ς f. das Ruhigsein u. s. w.; ἡρεμ-άζω still sein, vor Trauer (LXX), ἡρεμ-ίζω beruhigen, Med. ruhen; ἀ-ράμ-εναι ἡσυχάζειν (Hes.). — \*λεμ-ο Ruhe, Aufhören (Skr. *nā* = *νη*, *νω*): νω-λεμ-έ-ς Adv. (eig. Neutr. eines Adj. \*νωλεμής) unablässig, unaufhörlich, in Einem fort (Hom. stets νωλεμέ-ς ἀεί, ohne ἀεί nur Π. 14. 58), νωλεμέ-ως id.; fest, (übertr.) standhaft<sup>4)</sup> (ausser Hom. nur einzeln bei spät. Dichtern).

la, la-s<sup>5)</sup>. — Skr. *lash* Begehren, Verlangen haben; *las* spielen, sich vergnügen, sich der Freude hingeben (PW. VI. 521 f.).

lä. — λά-μυρό-ς lüstern, keck, schnippisch (οἱ ἀρχαῖοι τὸν ἰταμὸν καὶ ἀναιδῆ, οἱ νῦν τὸν ἐπίχαριν τῷ ὀνόματι σημαίνουσιν Phryn. 291), Adv. λαμυρώ-τερον (Xen. Conv. 8. 24). — (λι-λα-ν) λί-ᾱ-ν, ion. ep. λί-η-ν, gewaltig, sehr, allzusehr (statt des späteren ἄγαν); seltener: sehr, stark; καὶ λίην (= καὶ μάλα) und gewiss, und allerdings, ja gewiss<sup>6)</sup> (λίην 42mal bei Hom., 32mal ῖ und 10mal ῖ, bei den folgenden Dichtern ῖ; ᾱ erst bei sehr späten Dichtern) — λα-ι: λαί· ἐπὶ τῆς αἰσχροουργίας (Hes.); (λαι-κο-ς) λαικά-ζω (Aristoph.), λαικά-ω (Hes.) huren, λαικα-σ-τή-ς m. Hurer, fem. λαικά-σ-τρ-ια, λαικ-ά-ς (-ἄδ-ος); λαι-δ-ρό-ς = λαμυρός (Θρασύς Hes.).

λα-σ. — (λασ-ω) λά-ω wollen (dorisch) (nur erhalten: λῶ, λῆς, λῆ, Plur. λῶ-μες, λῶ-ντι Aristoph. und Part. τῷ λῶντι Epich.); λά-σθαι· παλζειν. λά-σθω· χλευαζέτω (Hes.); λάσ-τη = πόρνη (Hes.); λάστ-αυρο-ς (κίναϊδος Theop.), λάστ-ρι-ς m. id. (E. M. 159. 30). — (λι-λασ-ιο-μαι) λι-λα-ίο-μαι heftig begehren, streben, verlangen,

wünschen, sich sehnen (Hom., Hes. Sc. 113 und sp. Dicht.); dazu ep. Perf. (λε-λι-λη-μαι) λε-λι-η-μαι (λ geschwunden zur Vermeidung des Lambdakismus) (Hom. nur Part. λελη-μένο-ς strebend, begierig, eifrig, ungestüm, Plusqu. λε-λή-το Orph. Arg. 1259. Ap. Rh. 3. 1158). — (λασ =) λᾱ: Λᾱ-ῖ-ς (-ίδ-ος) f. Name zweier berühmter Hetären in Korinth; λᾱ-μαχο-ς kampfbegierig (Hes.), Λᾱμαχο-ς Sohn des Xenophanes, Feldherr im peloponn. Kriege; λᾱ-ρό-ς lecker; wünschenswerth = angenehm, wohlschmeckend, labend (Comp. λαρό-τερο-ς Simon. 48, Superl. λαρό-τατο-ς Od. 2. 250). — (λασ =) λη: Λη-τ-ῶ (Gen. -οῦς, Voc. -οῖ) f. = Geliebte (des Himmels-gottes), *Leto*, *Latona*, Tochter des Titanen Koeos und der Phöbe, Mutter des Apollon und der Artemis von Zeus<sup>7</sup>). — (λη-κο-ς) λη-κέ-ω = λαικάζω (παῖσαι, πλησιάζω Phot.), ληκ-αλέο-ς hurerisch (Luc. Lex. 12). — (λασ-τι, λη-τι) λῆ-σι-ς f. (βούλησις Hes.). — (λασ-ματ) λῆ-μα(τ) n. Wille, Begehren, heftige Gemüthsbewegung, Entschlossenheit, Muth, ληματ-λα-ς willenskräftig (Lex.), ληματιά-ω den Muth zeigen wollen<sup>8</sup>) (Ar. Ran. 494), ληματ-ό-ω Muth machen (Hes.). — (λη = λε) λε-φοργο λε-ωργό-ς m. Frevler = der nach seinem Belieben handelt (im Ggs. zur θέμις oder δίκη), vgl. λεωργὰ κάθέμιστα (Archil. 6), ἐκδικώτατοι καὶ λεωργότατοι (Ael. h. a. 16. 5); λαοργός· ἀνόσιος (Hes.).

**la-s.**

(*las*) *lār* urspr. die heimatliche Wohnstätte, Wohnung, Haus als Ort des Begehrens, des Behagens, der Lust (vgl. *ad larem suam reverti* Cic. Att. 16. 4 u. s. w.); *Lar* (*Lār-is*) Schutzgott des Hauses; meist Pl. *Lār-es* (alt *Las-es*, Carm. fr. Arv. cl. Varr. l. l. 6. 1. 51, *Lasibus* Fest. p. 264) die Laren, Schutzgötter, *Lar-āli-a* n. Pl. Fest der Laren (Fest. p. 253), *lar-āriū-m* n. Capelle der Hausgötter (Lamprid.); *Lār-a*, (\**Lar-on*, vgl. etrusk. *Lar-an*, *Lal-an*) *Lār-un-da* f. Mutter der Laren; *Lar*, *Lar-s* (*t-is*) etrusk. Vorname der Könige Porsenna und Tolumnius; dann aus Etrurien nach Rom (*Lars Tolumnius* Liv. 4. 58. 7, *Lar Herminius* Dion.); davon der Geschlechtsname: *Lart-ii* (seit Porsenna's Zeit in Rom)<sup>9</sup>). — (\**las-cu-s*) *lasc-ivū-s* (vgl. *festu-s fest-ivū-s*) muthwillig, schäckerhaft, ausgelassen, übermüthig, zügellos, unzüchtig, Adv. *lasciv-e* (*ī-ter*), Demin. *lasciv-ī-lu-s*, *lasciv-ia* f. Muthwille u. s. w., *lasciv-ī-tā-s* f. id. (Firmic. Cael.); (\**lascivi-s*) *lasciv-ī-re* muthwillig sein u. s. w., *lasciv-ī-bundū-s* = *lascivus* (Plaut. Stich. 2. 1. 16).

1) F. W. 162. 164 f. 1065; KZ. XIX. 247 ff. XXII. 375 f. — C. V. I. 173. 4): „Die Ansicht Fick's hat viel ansprechendes“ (möglicherweise ἔρα-μαι für ἔραν-μαι). Vgl. noch II. 368. 5). — Ueber die Stämme ἔρα, ἔρα-σ vgl. Leskien St. II. 114. 8). — Brugman St. IV. 173. 12): ἔρα-φο-ς; ἔρα-τ (vgl. ἀνδρο-βρωτ, ἀ-γνωτ, ἀ-πτωτ, λιμο-θνήτ). — Kuhn-Ebel KZ. VI. 59: ἔρασ-φο-τ, ἔρασ-ο-τ. — Zu W. *var* wählen, lieber wollen: B. Gl. 343b. Schweizer KZ. III. 372 (Subst. ἔρας n. = Skr. \**varas*). Sch. W. s. v. — 2) Fick KZ. l. c. — 3) B. Gl. 37b. 318b. — C. E. 325. — F. W.

166. 388; KZ. I. c. — Lottner KZ. VII. 20. — Savelsberg KZ. XVI. 62: *άτι* = *ή*: *ή-ρέμας*. — Kissling KZ. XVII. 197: *ήρεμ-ας*, *ας* Abl. = urspr. -at. — Eigenthümlich deutet Sch. W. s. v.: *έρημος* eigentlich ausgeleert, verödet von *έράω* (*φαίνω*?) ausgiessen, auswerfen, ausleeren (*έξ-*, *συν-εράω*). — 4) F. W. I. c. — L. Meyer KZ. VI. 19 f. — Clemm St. VIII. 89: *si quidem cum adverbio ήρέμα cohaeret nondum explicata ω vocali, a νη negativo incipit*. — C. E. 326: „Das ω befremdet“. — Anders Düntzer in Höfer's Zeitschr. II. 111 und KZ. XII. 25: \**όλεμός* Verderben (vgl. *άνεμος*, *ούλαμός*, *κοάλεμος*) = nicht zu verderben, unvergänglich. Aehnlich Faesi zu Od. 4. 288: vielleicht eigentl. unvertilgbar, nicht zu vertreiben, unvergänglich (*όλω*). — Dagegen Nitzsch zu Od. 9. 435: *όλέω*, verwandt mit *αλόλλω*, umtreiben, regen, bewegen, also eig. „fest, ohne Wanken“. — 5) B. Gl. 332 b. — Brugman St. IV. 102. — Clemm St. III. 323. — C. E. 363; C. V. I. 210. 5). 298. 12). — F. W. 175. 487. 1066; F. Spr. 219. 363. — Fritzsche St. VI. 326. — Kuhn KZ. II. 268. — 6) Vgl. noch Kissling KZ. XVII. 223. Sch. W. s. v. — 7) Schweizer KZ. II. 68 (vgl. Skr. *rati voluptas, amor: Αητώ = mati: μητις*). — Anders Döderlein n. 97: *άλᾶσθαι, άλήτης* „die Irrende“. — Eigenthümlich Pott KZ. IX. 210: *Αητώ, Latona* wahrsch. „Nacht“, welche aus ihrem Schoosse die beiden grossen Hauptlichter des Himmels gebiert. Das liesse fast auf Herleitung von einer Parallele zu lat. *lata* (die weite) rathen, sei es nun „die weite Oede der Nacht“, die Alles ohne Begrenzung erscheinen lässt (vgl. *εύρηκώσσα* als Epitheton von ihr), oder „der weite, unendliche Weltraum“ überhaupt. Doch warum *stlata*? — 8) Ueber die Verba desiderativa auf *άω* vgl. Kock zu Arist. Equ. 61 (*σιβυλλιάν, κλπράν, κλαυσιάν* Aristoph.; *τομάν, θανατάν, στρατηγιάν, λουτιάν* u. s. w.). — 9) Corssen I. 229. II. 309. B. 127. N. 145; KZ. II. 13. — Grassmann KZ. XVI. 173 f. — Anders B. Gl. 353 b: *vas habitare; cum l pro v: Lases, Lares*.

5) RA tönen. — Skr. *rā (rai)* bellen, anbellern (PW. VI. 304). *ra*<sup>1</sup>).

*ra*. — (Skr. *rā-ja-ti* er bellt) *ρά-ζω* vom Hundelaut: knurren, bellen (*ράζειν· τρώγειν· κυρίως επί των κυνών* [etwa „knabbern“, *μμητικῶς επί του ήχου* Hes.); *ά-ράζω* id. (Poll. 5. 86), *άβράζω* (Ael. h. a. 5. 51)<sup>2</sup>).

*la*. — *λά-ρο-с* (*larus* Linn.) m. Möve (Hom. nur Od. 5. 51; vgl. Skr. *ra-lā* f. ein bestimmter Vogel PW. VI. 284; böhm. *racek*)<sup>3</sup>), *λαρο-ειδής* mövenartig (Schol. Lykophr. 76). — *λή-ρο-с* m. Geschwätz, albernes G., Possen, *ληρέ-ω* schwatzen, albern reden (*ληράινω* Sp.), *λήρη-σι-с* f. = *λήρος*, *λήρη-μα(τ)* n. id.; *ληρ-ώδης* schwatzhaft, läppisch. — *λαί-ειν· φθέγγεσθαι* Hes.; (*λοι-α, λοιγ-α, λοιδγ-α, λοιδ-α*) *λοιδ-ο-ρο-с* scheltend, schimpfend, lästernd<sup>4</sup>), *λοιδορ-ικό-с* id. (Schol. Heph. p. 81), *λοιδορ-λα* f. das Schelten u. s. w.; *λοιδορέ-ω* schelten u. s. w., *λοιδορη-τ-ικό-с* schmäh-, zank-stüchtig (Arist. eth.), *λοιδόρη-σι-с* f., *λοιδορη-σ-μό-с* m. (Ar. Ran. 757), *λοιδόρη-μα(τ)* n. = *λοιδορία*, Demin. *λοιδορημάτ-ιο-ν* n. (Ar. fr. 64); *λοιδορ-ι-σ-τή-с* m. der Schmähende (Hes.).

*la + la*<sup>5</sup>). — *λά-λο-с* geschwätzig, plauderhaft (Comp. Sup. *λαλ-ισ-τερο-с, -τατο-с*), poet. *λάλ-ιο-с, λαλ-ιό-с* (Arkad. p. 41. 3),



λαλό-ει-ς (Euen. 13); Λάλο-ς Mannsname (Qu. Sm. 11. 90), λάλη (Luc. Lex. 14), λαλ-ιά f. Geschwätz, Schwatzhaftigkeit; Rede, Gespräch (Sp.); λαλέ-ω schwatzen, viel reden; (poet.) sprechen; (vom Kinde) lallen (von Instrumenten: αὐλῶ Theokr. 20. 29; singen Mosch. 3. 113; vom Wiederhall D. Cass. 74. 21); λαλη-τό-ς der sprechen kann (ζῶον Eust.), λαλη-τ-ικό-ς schwatzhaft (Ar. Equ. 1381), λάλη-σι-ς f., λάλη-μα(τ) n. Geschwätz, λαλη-τή-ς m. in: συλλαβο-πενσι-λαλη-τή-ς ein sylbenklaubender Schwätzer (Athen. 4. p. 162 A)<sup>6</sup>), λαλη-τρο-ί-ς (ίδ-ος) f. Schwätzerin, λάλη-θρο-ς = λάλος<sup>7</sup>) (λάλος καὶ διὰ τοῦ λαλεῖν κακουργῶν B. A. 50). — *la* + *l*[*a*]: (λα-λ-γα) λάλλη f. murmelnder Bachkiesel (αἰ δ' ὑπένερθεν λάλλαι κρυστάλλω ἠδ' ἀργύρω ἰνδάλλοντο ἐκ βυθοῦ Theokr. 22. 39; vgl. τὰς παραθαλασσίους καὶ παραποταμίους ψήφους Hes.). — (λαλ-ακ) λαλ-αγ: λάλ-αξ (αγ-ος) m. Schwätzer, Schreier; der quakende grüne Wasserfrosch (λάλαγες· χλωροὶ βάτραχοι περὶ τοὺς λίμνας, οὓς ἔνιοι κεμβέρους Hes.), λαλαγ-ή f. = λάλησις, Λαλαγή f. Frauennamen<sup>8</sup>) (Arcad. 105. 7; vgl. *dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem* Hor. c. 1. 22. 23); (λαλαγ-γω) λαλάζω (von den plätschernden Wellen μηδ' ὥστε κῦμα πόντιον λάλαξε Anakr. fr. 90 B.<sup>3</sup>), λάλαξε· βόα· λαλάξαντες· βοήσαντες (Hes.)<sup>9</sup>); λαλαγέ-ω = λαλέω, λαλαγη-τή-ς m. Schwätzer (ματαιολόγος Hes.), λαλάγη-μα(τ) n. Geschwätz (von der Pauke Diosc. 11).

*la, ala, alala* (Halloh, Hurrah; Interj. des Ausrufs; mit Anklang an *la* tönen)<sup>10</sup>): ἀλαλά Ausruf der Kämpfenden, Schlachtgeschrei (auch ausserhalb der kriegerischen Sphäre; vgl. ἀλαλαί Ar. Av. 952, ἀλαλαί, ἡ παιῶν ibl. 1763. Lys. 1291); (übertr.) der Kampf selbst (Pind.); Jauchzen (Trag.); ἀλαλη-τό-ς m. Kampf-, Sieges-, Weh-geschrei, ἀλαλη-τύ-ς f. id.; ἀλαλητά· τεθορυβημένα (Hes.). — ἀλαλα-γ-ή f. Kriegsgeschrei, Jauchzen (Trag.), (ἀλαλαγ-γω) ἀλαλάζω das Kr. erheben (νίκην ἀλαλάξαι Soph. Ant. 133 den Sieg jubelnd verkünden; ἀλαλάξομαι Eur. Bakch. 585); auch vom Klage-, Angst-geschrei; (ἀλαλαγ-τ-ιο-ς) ἀλαλάξιο-ς Bein. des Mars, dem das Kr. ertönt (Cornut. n. d. 21), ἀλαλαγ-μό-ς m., ἀλάλαγ-μα(τ) n. = ἀλαλαγή. — ἐλελεῦ, ἐλελεεῦ (Ar. Av. 364) = ἀλαλά; ἐλελίζω = ἀλαλάζω (τῷ Ἐνναλίῳ dem Schlachtengotte Xen. An. 1. 8. 18)<sup>11</sup>).

**ra-k** (europäisch); **la-k** (gräkoitalisch)<sup>12</sup>).

*rak.* — Schallverba (C. E. 511): (ρακ-γω) ράκω (Präs. erst Dion. Halik. 8. 18 συρράττουσι), ἐπι-ρράσσω zuschlagen (ἐπ-έρραξεν App. b. c. 2. 59, ἐπιρράξασα Soph. O. K. 1503, ἐπιρράχθηναι D. Hal. 8. 18). — ρήκω stampfen (ρήσσοντες ἀμαρτῆ Il. 18. 571, erg. τὸ πῆδον, *simul terram pulsantes* h. Ap. 516, vgl. Ap. Rh. 539: πῆδον ρήσσωσι πόδεσσιν); ἀ-ράκω (poet.) schlagen, klopfen, stossen (Homer: ἄρασεν schlug zusammen Od. 5. 248, σὺν δ' ὅστε' ἀράχθη ibd. 426, σὺν τ' ὅστε' ἀράξω Il. 23. 673; ἀράσσεσκον ὄπλαϊς χθόνα Pind. P. 4. 226).

**λακ.** — (λακ-σκ-ω) λά-σκ-ω tönen, schreien, lärmern; ertönen lassen, laut reden, verkünden; (von Dingen) dröhnen, krachen, knacken (Aor. ἐ-λακ-ο-ν Hom. 3. P. λάκ-ε, Med. λε-λάκ-ο-ντο h. Merc. 145; Perf. λέ-λάκ-α, Hom. λελακ-υῖα mit Präsensbed.; att. Dichter λέ-λάκ-α, ion. λέ-ληκ-α, Hom. λε-ληκ-ώς; Stamm λακε: Fut. λακή-σομαι Ar. Pax 381. 384; Aor. ἐ-λάκη-σα Aesch. Ag. 868. Arist. Ach. 1046, auch N. T.); Nebenf. ληκ-έ-ω (in: ἐπ-ε-λήκε-ον nur Od. 8. 379 klatschten dazu tactmässig); dor. λᾶκ-έ-ω (χῶς αὐτα λακεῖ μέγα καππυρίσασα Theokr. 2. 24; δια-λᾶκή-σα-σα Arist. Nub. 410); λακ-άζω = λακέω (αὔειν, λακάζειν Aesch. Sept. 186 D.; ἴυξε καὶ λάκαζε καὶ κάλει θεούς id. Suppl. 872 D.); λακέ-τᾶ-ς (τέττιξ die tönende Cicade Ael. h. a. 10. 44); λάκη-σι-ς f. (κλωγμός Hes.); λακ-ερό-ς lärmend, geschwätzig; bellend, krächzend. — [\*λακερ-υγή<sup>13</sup>], λακερ-υγ-ιο-ς] λακέρ-υζο-ς = λακερός, davon nur fem. λακέρυζα (so accent., Arcad. 96. 13) (λακέρυζα κορώνη Arist. Av. 609; dazu: ἡ μεγάλη κράζουσα Phot.; κράκτρια, λοῖδορος, φλύαρος, μέγα κράζουσα κορώνη Hes.; vgl. Lobeck: λακέρυζα epitheton canis et cornicis a verbo λακεῖν occulto quodam tramite deductum opinor); λακερούζω lärmern, Geschrei machen (λογοποιεῖσθαι, λοιδορεῖσθαι Phot. Hes.). — λᾶκε-δών (-δόν-ος) dor. f. Stimme (Timon bei Sext. Emp. adv. eth. 171); λήκη-μα(τ) n. Geräusch (Epikur. bei Kleomed. 2. 1).

**λεγ** (κ zu γ). — ἔ-λεγ-ο-ς m. Klageweise, Klagegesang (Eur. Iph. T. 146. Hel. 185, nicht bei Aesch. Soph., bei Aristoph. nur Av. 218); ἔλεγ-ε(F)-ία f. Elegie, jedes in Distichen (ἐν ἐλεγείοις) geschriebene Gedicht, ohne Rücksicht auf den Inhalt („die kriegsrische Elegie ermahnt zum tapferen Kampfe, die politische fordert zu politischem Handeln auf, die sympotische empfiehlt den hohen Genuss des Mahles, die erotische den der Liebe, die gnomische legt Lebensregeln und Tugenden an's Herz“<sup>14</sup>); ἐλεγείο-ς zur Elegie geh., ἐλεγείο-ν n. (eig. Adj., erg. μέτρον) die Verbindung eines Hexameters mit einem Pentameter, ein Distichon, als Versart der Elegie (ἑξαμέτρου πρὸς πεντάμετρον κοινωνία Hephaest.), Pl. mehrere zu einem Ganzen verbundene Disticha, daher = ἐλεγεία f., = ἔλεγος m.; überh. poetische Inschrift (Dem. 59. 98), ἐλεγεια-κό-ς elegisch; ἔλεγ-αίνω, -εἰνώ (Suid.)· μανῆναι, παραφρονεῖν E. M. (vgl. nhd. *rasen* zu *ras*).

**λιγ.** — λιγ-ύ-ς, λίγ-εια, λιγ-ύ hell-, laut-tönend, -klingend, -singend<sup>15</sup>), Adv. λιγέ-ως, λίγα (Hom. und spät. Dicht.); λίγ-ειο-ς, ion. λιγ-ήϊο-ς (Sp.) id.; λίγυ-σ-μα(τ) n. das helle Tönen u. s. w. (Sp.); λιγυ-ρό-ς = λιγύς, λιγυρ-ίζω hell singen (ᾠδὴν Luc. Lex. 2); λίγ-ω (ὑμνῶ E. M. p. 565. 11); (λιγ-ζω) λίζω; λίγγω, dazu λίγξε βίος ertönte, erklang<sup>16</sup>) [nur Il. 4. 125, vgl. *sonat una fatifer arcus* Verg. A. 9. 631; dazu Nikand. ἐπιλλίζοντας οἰστούς Herodian. ed. Lentz II. 802]; (λιγ-αν-ζω) λιγαίνω hell schreien, durchdringend rufen, hell tönen (Hom.: nur κήρυκες δ' ἐλίγαινον Il. 11. 685). —

*λυυ-*: *λυυ-αοιδος* hell singend, *λυυ-ηχής* hell tönend, *λυυ-κροτος* laut rauschend u. s. w.; *λυυρο-φωνος* mit heller Stimme (Sp.).

**ra-t**<sup>17</sup>). — Skr. *ra!* (*la!*) heulen, brüllen, schreien, krächzen, laut wehklagen; rauschen, rauschend reden u. s. w. (PW. VI. 241. 491).

*lat.* — *λάτ-αξ* (*αγ-ος*) f. Geklatsch, Geräusch (Phot.), *λαταγ-ή* f. id., *λατάσσω*, *λαταγέ-ω* ein Geräusch hervorbringen (*ὑμεῖς δὲ ἴσως ᾤεσθε μὴ λαταγεῖν τοὺς ποτιάβους* Luc. Lex. 3); (*λατ-ρο*) *λατρά-ζειν*, (*λατρα-φο*) *λατρα-βάζειν*, *-βλίζειν* schwatzen (*βαρβαρίζω* Hes.).

**ra-n**<sup>17</sup>). — Skr. *ran* (*ran*) klingen, tönen (PW. VI. 264).

*λίν-ο-с* m. Lied, Klagelied, Trauergesang, urspr. wohl nur bei gewissen Cultusfeierlichkeiten gesungen, das dann in's Volk übergang und als Volkslied gang und gäbe wurde (*λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ᾄδειν* Il. 18. 570); *λίνο-с*; *αἰ-λίνο-с* (vgl. Weh-Klage), Subst. m. Klagelied (Trag.); Adj. jammernd, kläglich; *οἰτό-λίνο-с* m. Todtenklage, Gesang vom Tode des Linos (Paus. 9. 29. 8)<sup>18</sup>).

**ra-p**<sup>19</sup>). — Skr. *rap* schwatzen, flüstern; *lap* id.; wehklagen; caus. zum Reden veranlassen (PW. VI. 266. 494).

*lap.* — St. *ὀ-λοφ-υ*: *ὀλοφ-ύ-с* m. (*οἶκτος*, *ἔλεος*, *θρηνηος* Hes.); *ὀλοφ-υ-δνό-с* wehklagend, jammernd, kläglich (Hom. und sp. Dicht.)<sup>20</sup>); (*ὀλοφ-υ-ρο*; *ὀλοφ-υρ-ιο-μαι*) *ὀλοφύρο-μαι* klagen, wehklagen, jammern, trans. beklagen, bejammern, beweinen, bemitleiden<sup>21</sup>) (Fut. *ὀλοφ-υροῦμαι*, Hom. Aor. *ὀλοφ-υρά-μην*), *ὀλοφ-υρ-τι-ικό-с* klagend, kläglich, *ὀλοφ-υρ-μό-с* m., *ὀλοφ-υρ-σι-с* f. das Klagen u. s. w.

**ra-bh**<sup>22</sup>). — Skr. *rambh*, *lambh* brüllen; *upa-rambh* mit Schall erfüllen, erschallen lassen (PW. VI. 281. 511).

*ραβ.* — *ᾄ-ραβ-ο-с* m. Gerassel, Geklapper (nur Il. 10. 375 *ὀδόντων*), *ᾄραβέ-ω* (poet.) rasseln, klirren (Od. nur 24. 525); klappern (*ᾄραβησαν ὀδόντες* Theokr. 22. 126); *ᾄραβ-αξ* (*ακ-ος*) m. Lärmer, Tänzer; dazu (*ραβακ-ιο*) *ᾄραβάσσω*, *ραβάσσω* lärmen, stampfen (Lex.) (vgl. niederd. rabastern); *ᾄραβα-ἰο-с* (*ᾄραβαῖο-с* Thuk. 4. 79. 83) [= *ᾄρι-ραβαῖο-с* oder *ᾄρι-αραβαῖο-с*] der älteste ist ein Lynkestenfürst und Sohn des *Βρομερός*<sup>23</sup>).

**ra-s**<sup>24</sup>). — Skr. *ras* brüllen, wiehern, heulen, schreien, dröhnen, ertönen; *rās* heulen, schreien; *las* erschallen, ertönen (PW. VI. 289. 339. 522).

*λαс.* — *λάс-θη* f. Lästerung, Schmähung, Spott (Her. 6. 67); (*λαсθ-αν-ιο*) *λαсθαίνω* lästern, schmähen, spotten (Lex.).

**ra.**

*rai.* — (*\*rai-re*) *in-ri-re* (vgl. *ais-tumo*, *aes-tuma-re*, *ex-is-tuma-re* pag. 89) anknurren, *in-rī-tu-s* (*tūs*) m. das Anknurren, Knurren; *\*in-rī-tu-s* (depon. Bedeutung oder *rīre* = aufhetzen) (*in-*)*ir-ri-tā-re* anhetzen, anreizen, antreiben, bewegen<sup>25</sup>), Part. *irritā-tu-s* aufgereizt u. s. w. (Adv. *-tius* Amm.), *irritā-ti-ō(n)* f.

(Abl. *irritā-tū* m. Paul. sent. 1. 11. 3) Anreizung u. s. w., *irritā-tor* m., *-trix* f. Anreizer, *-in* (Sen., Vulg.), *irritā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Reizmittel, *irritā-bili-s* reizbar (leicht reizend, Lactant.), *irritā-bili-tā-s* f. Reizbarkeit (App. dogm. Plat.).

**la + la<sup>5</sup>**. — *lallu-s* m., *-m* n. das Trällern (Auson. ep. 16. 91), *lallā-re* lallen, lalla singen, trällern.

**ra-k<sup>12</sup>**).

*rak.* — (*rac-na*) **rā-na** f. (Schreier) Frosch<sup>26</sup>) (*rāna marina* ein Fisch, der einige Aehnlichkeit mit einem Frosch hat; jetzt *Lonchus piscatorius*; Cic. n. d. 2. 49. 125); Demin. *ranū-la* f., *ran-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-cūlu-s* pag. 67); Heilkraut, Hahnenfuss (sonst *batrachion*, Plin. 25. 13. 109). — (*\*ra-n-cu-s*) *rancā-re*, *raccā-re* brüllen (vom Tiger); *ric-tāre* brüllen (vom Leoparden).

*lak.* — **lōqu-i** sprechen<sup>27</sup>) (*loquier* Naev. ap. Gell. 1. 24; act. *tu, qui potes loquere, non loquis* Petron. 46); Part. *locū-tu-s*, Demin. (*\*locūtū-lu-s*) *locutul-eu-s* schwatzhaft (Alcim. 5. 160), *-ēju-s* m. Schwätzer (Gell. 1. 15); *Aju-s Locut-iu-s* (pag. 20); *locū-tor* m. der Redende (App.), Schwätzer (Gell. 1. 15), *locū-ti-ō(n)* f. das Reden, die Rede, (speziell) Redensart, (übertr.) Aussprache (*quid tam necessarium quam recta locutio?* Quint. 1. 6. 20); Abl. *locū-tū* m. (*soluto*, App. flor.); *loquent-ia* f. Redefertigkeit (Plin. ep. 5. 20); *e-loquentia* f. Beredtsamkeit, Wohlredenheit; Frequ. *loqui-tā-re* (Plaut. Bacch. 4. 7. 5); *loqu-ax* (*āc-is*) redselig, geschwätzig (Adv. *loquaciter*), Demin. *loquāc-ūlu-s* (Lucr. 4. 1162), *loquaci-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschwätzigkeit; *loqu-ēla* (vgl. *suad-ēla*) f. das Reden, die Rede; (übertr.) Wort, Sprache, *loquēl-āri-s* zur Rede geh. (*praepositiones l.* die untrennbaren: *se-*, *re-* u. s. w., vgl. *am praepositio loquelaris significat circum* Paul. D. p. 4); *ē-loqu-iu-m* n. in der Kaiserzeit = *eloquentia*; Mittheilung (Sp.); *veri-loquiu-m* n. = das Wahrheitreden, Etymologie, vgl. pag. 74 (*multa etiam ex notatione sumuntur. Ea est autem, quum ex vi nominis argumentum elicitur; quam Graeci ἐτυμολογίαν vocant, id est, verbum ex verbo, veriloquium: nos autem novitatem verbi non satis apti fugientes genus hoc notationem appellamus, quia sunt verba rerum notae*, Cic. top. 8. 35). — **lōc-us-ta** (vgl. *ang-us-tu-s*, *aug-us-tu-s*; *lōcusta* Juvenc. in Matth. 3. 1. 339) f. Heuschrecke<sup>28</sup>) (ein Meerkrebs Plin. 9. 30. 50); *Locusta* Giftmischerin zur Zeit des Claudius und Nero, dessen Helferin sie war (Tac. a. 12, 66. 13, 15), von Galba getödtet.

*lag.* — **ē-lōg-iu-m** (vgl. *vicies*, *viginti* u. s. w. pag. 338, *dak digitus* pag. 335 u. s. w.) n. Ausspruch, Lobspruch (franz. *éloge*), Denkspruch, Sentenz, Inschrift; der richterl. Ausspruch, Protokoll<sup>29</sup>), *elogiā-re* kurz beschreiben (Cael. Aur. tard.).

**ra-t<sup>17</sup>**).

*lat.* — (*lat-tu-s*) **les-su-s** (vgl. *fat-tu-s*, *fes-su-s* pag. 238) [neben Nom. *lessu-s* und Acc. *lessu-m* kommen andere Casus nicht

vor] m. Geheul, Wehklage, Todtenklage (*lessum quasi lugubrem ejulationem, ut vox ipsa significat*). — (\**lat-ro*) **lat-rā-re** bellen, anbellen; schelten, schreien; (übertr.) rauschen; *latrā-tu-s* (*tū-s*) m. das Bellen u. s. w., *latrā-tor* m. Beller, Schreier, Rabulist, *latrā-bili-s* bellend<sup>30</sup>).

**ra-p**<sup>19</sup>).

*lap.* — **lā-men-tu-m** (nur Pl.) n. Wehklagen, Jammern, klägliches Geschrei<sup>31</sup>), *lāmen-tae* f. id. (Pacuv. ap. Non. p. 132. 38), *lamentā-ri* (-*re*) wehklagen, jammern, *lamentā-tor* (*θρηνητής* Gloss. Phil.), *lamentā-trix* (in der Tmesis: *lāmen color tatrici mutat, lacrimis se falsis lavitat*, Pomp. ap. Sulp. Pis. ap. Mer. ad Enn. fr. p. 308), *lamentā-ti-ō(n)* f. = *lamentum*; *lament-āriu-s* Klagen erregend (Plaut. Capt. 1. 1. 28).

1) C. E. 642. — F. W. 167. 175. 393. 486. 1066; F. Spr. 214. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — 2) C. V. I. 322. 48). 323. 59). — 3) Anders Savelsberg Dig. p. 30: *λαφ* rauben, *λάφ-ρο-ς*. — 4) C. E. 642: „möglicherweise. Doch erkenne ich nicht, dass Schwierigkeiten übrig bleiben“. — H. Weber KZ. X. 245: \**λεί-ω*, \**λείδ-ω*, *λοιδ-ορ-ο-ς*. — Anders Pott II.<sup>1</sup> 164: *nind* tadeln; Walter KZ. XII. 383\*): *laed-cre*, *λοιδ-ορεϊν* (welche beide Erklärungen C. E. l. c. „unbefriedigend“ nennt). — 5) C. E. 523. — Fick l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 285. 337. — Osthoff St. VIII. 452 ff. — B. Gl. 330b: *lap loqui*; *per redupl.*, *abjectā radice litterā finali*. — 6) G. Meyer St. V. 113. — 7) Vgl. Bugge KZ. XX. 144: Suffix *-tra*; Skr. *gōhū-tra* laut rufend, *pavi-tra* reinigend, *λάλη-θρο-ς*. — 8) Pott KZ. VIII. 427: „Geschwätz“, nämlich verliebtes; Liebesgekose als das Umgekehrte von einer anderen Hetäre *Σιγή*. — 9) C. V. I. 324. 69). — 10) F. Spr. l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 287 f.: *ar-ar-ā*, indogerm. Hurrah, Hallo. Vgl. noch Benfey KZ. IX. 126; C. V. I. 324. 337. — 11) Vgl. Pott KZ. IX. 180: *Ἐλελεύς* Beiname des Apollo (Macrob. 1. 17). Warum des Apollo? wüsste ich nicht zu sagen. Begreiflicher ist *Eleleusque parens* vom Bakchus Ov. M. 4. 15 und daraus *Eleleides Bacchae* Her. 4. 47. — Froehde KZ. l. c.: *ἐλελίξω*: ε zu ι; vgl. *χθές χθιζός, ἔδος ἴχομαι*. — 12) Corssen I. 636 f. — C. E. 159. 511. 544; KZ. III. 158. 407; C. V. I. 313, 22). 315. 44). 316. 52). 389. (Gegen die Zusammenstellung von *ἀράσσω* mit *ῥήσσω* Düntzer KZ. XVI. 19\*) — F. Spr. 105. — Froehde KZ. l. c. — Grassmann KZ. IX. 20. 36). — Miklosich Lex. 798. — 13) Ueber das Suffix *-vyή* = Skr. *-ūka* vgl. E. Kuhn KZ. XX. 80. — 14) Froehde KZ. l. c. — Sch. W. l. c.: wahrsch. eine unmittelbare Nachahmung des als Refrain bei Klageliedern dienenden Anrufes *ἔ ἔ λέγε*. — 15) Ueber die unregelm. Betonung *λίγεια* st. *λιγεία* s. Buttm. §. 62. Anm. 3, Thiersch Gramm. §. 201 c. — Legerlotz KZ. VIII. 45. 123: *λιγ-φαρ-ο-ς* *λιγ-υρ-ό-ς*. — *λίγα* deutet Kissling KZ. XVII. 200: *λιγ-έφ-α*; dagegen spricht Fritsch St. VI. 109 ff.: \**λιγ-υ-α* *λίγ-α*, vgl. \**ταχ-υ-ιστο-ς* = *τάχ-ιστο-ς*. — 16) Vgl. C. V. I. 320. 30). — 17) Froehde KZ. l. c. — 18) Ueber die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den in ihm besungenen Linos siehe S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: „eine Allegorie des blühenden Jahres, die man in dem Linosgesange feierte; später als Sohn der Muse Urania und als Sänger genannt“. *αλ-λινος* deutet Preller griech. Myth. I. 361 und Faesi zu II. 18. 570 aus dem hebräischen (wehe uns). — Vgl. noch Pott KZ. IX. 418. — 19) F. W. 165; F. Spr. 217. — Froehde KZ. l. c. — 20) Ueber *-δνο* (= *jvo*) vgl. C. E. 636. — Düntzer KZ. XIV. 213: Suffixe *υδ* + *υ*. — 21) Vgl. C. E. 596. — 22) F. W. 165;

KZ. XXII. 222. — Froehde KZ. l. c. („doch kann  $\beta$  auch aus  $\pi$  oder  $\gamma$  entstanden sein“). — Vgl. C. E. 459. — 23) Fick KZ. (Anm. 22). — 24) F. W. 392; F. Spr. 214. 360 (W.: *lasdha* oder *lastha*; dagegen Spr.: *lasta*;  $\theta$  scheint phonetisch für  $\tau$ ). — Zu *las* (pag. 769): C. E. 363 („auch wohl“), Düntzer KZ. XII. 13. — 25) Aufrecht KZ. IX. 233. — 26) Vgl. Corssen I. 636. Pictet KZ. VI. 183. — 27) B. Gl. 330b: *lap*, *mutato p in qu*. — Brugman St. VII. 288. 6): *krak*, *λακ-ερός*, *loquor*, *reka*. — 28) Düntzer KZ. XVII. 276. — 29) C. E. 362. — Düntzer KZ. XVII. 275 ff. — F. W. 489: *rag* sammeln, lesen; Ausspruch, Sentenz. — 30) Vgl. Lottner KZ. V. 399. VII. 20. L. Meyer KZ. VIII. 276. — B. Gl. 338a: *vaktrá os*, *vultus*; *fortasse latrare e vactrare*. — Corssen B. 24. 371. 378: Nominalstamm *la-tro* oder *-tra* (vgl. *ros-tru-m*, *mulc-tra*) Werkzeug zum Bellen, bellendes Ding; davon *la-tr-are* (vgl. *monstrum*, *monstrare*) die Thätigkeit des bellenden Wesens = bellen. — 31) Froehde l. c.: „ebenso gut zu *rā* oder *rak*“. — B. Gl. 139a: *dēv queri*, *lamentari*; *fortasse e dai-mentum*, *mutato d in l*; dagegen 330b: *lap loqui*. — Zu *rā*: Lottner KZ. VII. 20. — Zu *lak*: Ebel KZ. IV. 320 (statt *laci-mentum*, wie *lu-men* st. *luci-men*). — Zu *kla* (pag. 143): Corssen B. 2; KZ. V. 97. Goetze St. Ib. 173. Pauli KZ. XVIII. 23. — Zu *κλαF* (pag. 175): Curtius KZ. II. 400. Pott E. F. II. 200 (dagegen Corssen l. c.: „man hätte [c]lau-mentu-m erwartet“).

1) **RAΘ** recken, richten. — Skr. **arg̃** 1) sich strecken, ausgreifen (im Laufe, vgl. *ὀρέξαι' ἰών*); 2) erstreben, verlangen nach (PW. I. 428).

**ρέγ.** — **ὀ-ρέγ-ω** recken, strecken; reichen, darreichen, geben; Med. sich strecken, wonach reichen, langen; in Prosa: verlangen, streben (Fut. *ὀρέξω*, Aor. *ᾠρεξα*; Perf. *ὀρ-ώρεγ-μαι*, 3. P. Pl. *ὀρ-ωρέχ-αται* Il. 16. 384, Plusqu. *ὀρ-ωρέχ-ατο* Il. 11. 26; Aor. Pass. *ᾠρέχ-θη-ν*); Nbf. **ὀ-ρέγ-νῦ-μι** (nur *χειρας ὀρεγ-νύ-ς* Il. 1, 351. 22, 37); **ὀ-ριγ-νά-ο-μαι** sich strecken, langen, erreichen (Hes. Eurip. Theokr.); **ὀ-ρεχ-θ-έω** = **ὀρέγω** (spät. Dicht.)<sup>1)</sup>; Verbaladj. **ὀρεκ-τό-ς** aus-, vor-gestreckt (*μελλίαι* Il. 2. 543); verlangt, begehrt (Sp.); **ὀρεκ-ικό-ς** die Begierde betreffend, sie erregend (Plut. und and. Sp.); **ὀρέκ-τη-ς** m. ein in der Nähe Kämpfender (Eust.), **ὀρεκτέ-ω** = **ὀρέγομαι** (Suid.); (**ὀρεγ-τι**) **ὄρεξι-ς** f. das Streben, Trachten, **ὀρεκτι-άω** Desid. zu **ὀρέγομαι** (Sp.); **ὄρεγ-μα(τ)** n. das Ausgestreckte, Strecke, Raum, das Ausstrecken; ein Längenmaass (tab. Her.).

**ρόγ.** — (St. **ὀ-ρογ-ν**, **ὀ-ρογν-ια**) **ὀ-ρόγ-ν-ια** (poet., Pind. P. 4. 228), **ὀ-ργ-ν-ια** (synkop.), später **ὀ-ργ-νιά**, f. Klafter, der Raum zwischen den ausgestreckten Armen; als bestimmtes Längenmaass (= 4 *πήχεις* oder 6 Fuss)<sup>2)</sup>; **ὀργναῖ-ο-ς**, **ὀργνό-ει-ς** eine Orgyie gross, lang, **ὀργνιό-ω** die Hände ausstrecken (mit ausgestreckten Händen binden, Lyk. 1077). — **ρόγ-ό-ς** m. (sikel.) Kornschober, Scheune, Getraidemagazin, *ταῦτα δὲ (erg. σιτοβόλια) ῥογούς Σικελιωται ᾠνόμαζον* (Poll. 9. 45). **ῥογολ'** ὄροι σιτικοί' σιτοβολῶνες (Hes.)<sup>3)</sup>.



*rĕg.* — *rĕg-ĕre* (*reg-si* = *rexi*) richten, leiten, lenken<sup>4</sup>); Composita: *-rĕgere*; (\**per-rigere*) *per-gĕre* (*per-rexi*), (\**sub-rigere*) *surgĕre* (*sur-rexi*; *sortus* plebejisch = *surrectus*, Liv. Andr. nach Fest. p. 297 M.); Part. *rec-tu-s* gerade gerichtet, gerade, aufrecht; recht, richtig, gehörig; brav, bieder, redlich; Adv. *recte* (*recto* gerades Weges, direct, Dig.); *rec-tor* (*tĕr-is*) m. Leiter, Lenker, Regierer, Herrscher (*recti-tā-tor*, Poët. ap. Mar. Victor. p. 2551), fem. *rec-tr-ix* (*ic-is*); *rec-tūra* f. Lenkeramt, gerade Beschaffenheit; *rec-ti-ō(n)* f. Leitung u. s. w., *recti-tū-d-o* (*in-is*) f. Geradheit, Redlichkeit (Hieron., Justin.); *reg-ĭ-men* (*mĭn-is*), *-mentu-m* (selten) n. Lenkung, Leitung u. s. w., *reg-ĭ-bĭli-s* lenkbar; *regend-āriu-s* Staatssecretär (Cassiod.). — *rĕg-ĭ-ō(n)* f. Richtung (vgl. Lucr. 2. 240. 269), Gegend, Gebiet, Landschaft, Bereich<sup>5</sup>) (*e regione* aus der Richtung her; dann: in gerader Richtung, Linie, gerade gegen hin, gerade gegenüber), *region-āli-s* die Gegend u. s. w. betreffend, Adv. *-ter* gegendweise, *region-ā-ti-m* id. — (\**con-reg-ō*) *co-rg-ō* mit der Richtung = mit Recht, fürwahr, wahrlich (*corgo apud antiquos pro adverbio quod est profecto ponebatur*, Paul. D. p. 37. 6); (\**c-rĕg-ō*) *c-rg-ō* (*ergō* erst im silbernen Zeitalter) aus der Richtung = aus dem Rechte, aus dem Grunde: daher, deshalb, folglich, also; (\**e-reg-ā*) *ergā* aus der Richtung her; dann: in der Richtung auf, gegen hin, gegenüber<sup>6</sup>).

*rĕg*<sup>7</sup>). — (*rĕg-s*) *rĕx* (*rĕg-is*; Gen. Pl. *rĕg-ĕr-um* Gell. ap. Charis. 1. p. 40) m. Leiter, König (vereinigte in sich die Befugnisse des obersten Leiters der Staatsverwaltung, des Obergerichters, des Oberfeldherrn und des Oberpriesters), bes. der Perserkönig (= βασιλεύς); Dem. *rĕg-ŭlu-s*, (übertr.) Königssohn, Prinz; Bienenkönig (Varro r. r. 3. 16. 18), Zaunkönig (eine Schlangenart Hieron.); *Regulu-s* röm. Beiname (bes. *M. Attilius R.*); (\**regulu-lu-s*) *regilu-lu-s* königlich, prächtig (Plaut. Epid. 2. 2. 39); *Regilu-s* (*lacus*) m. = Königssee, in Latium; *Regilu-m* n. = Königsberg, Stadt der Sabiner, *Regill-ānu-s*, *-ensi-s* = Königsberger; *rĕg-iu-s* königlich (*regia* als Subst. f. Königsburg, Burg, Palast, königl. Hof, kön. Herrschaft); übertr. prächtig, ausgezeichnet; Adv. *regie*; *reg-āli-s* zum K. geh., nach Königsart, eines K. würdig, prächtig (als Subst. n. *-alia* Königssitz Sp.), Adv. *regali-ter*; Demin. *regali-ōlu-s* m. Zaunkönig, Goldhähnchen (Suet. Caes. 81); *rĕg-ĭna* f. Königin, *Regĭnu-s* röm. Bein. (Cic. Att. 10. 12. 1); *rĕg-nu-m* n. königl. Herrschaft, Herrschaft, Regierung; (übertr.) Besitz, Eigenthum, *regnā-re* königl. Gewalt haben, herrschen, regieren, *regnā-tor* (*tĕr-is*) m. Regierer, Herrscher, Regent, *regna-trix* f. (Adj.) gebietend, herrschend (Tac. a. 1. 4). — *rĕg-ŭla* f. Richt-scheit, -stab, Lineal; Stab, Scheit, Schiene; übertr. Richtschnur, Regel<sup>8</sup>), *regul-āri-s* zur Schiene geh. (*aes*, Plin. 34. 8. 20), Adv. *-ter* regelmässig, *āti-m* id.; *regulā-re* regeln, ordnen (Cael. Aur. tard. 3. 4. 62).

*rög.* — **rög-u-s** m. (-m n. Afran. ap. Non. p. 221. 23) das Aufgerichtete = Scheiterhaufen<sup>9</sup>), *rog-āli-s* zum Sch. geh. — **rogā-re** (Fut. *rogassint* Cic. de legg. III. §. 9) aufgerichtet machen = anregen, beantragen (*populum rogare* das Volk anregen, *legem rogare* einen Gesetzesvorschlag anregen); daraus: heischen, fordern, bitten; fragen (die Frage regt geistig an)<sup>10</sup>); *rogā-tu-s* m. (nur Abl. -tū) Bitte, Ansuchen, *rogā-ti-ō(n)* f. id.; Bewerbung; Gesetzesvorschlag, -antrag, Bill; Frage; Demin. *rogatiun-cūla* f.; *rogation-āli-s* zum Bitten geh. (Alcim.); *rogā-tor* (*tōr-is*) m. Antragsteller, Stimmen-sammler, Frager (Bettler Mart. 10. 5. 4), *rogā-mentu-m* n. Frage (App. dogm.), Frequ. und Intens. *rog-i-tā-re* oft oder eifrig fragen, eifrig bitten (Ter. Eun. 2. 2. 35), *rogitā-ti-ō(n)* f. Antrag, Gesetzesvorschlag (Plaut. Curc. 4. 2. 23).

*rīg.* — **rīg-ēre** aufrechtstehend, steif, starr sein, starren (*rīg-* Ennod. 1. carm. 1. 11)<sup>11</sup>); Part. *rige-ns* starrend, starr, steif, gefühllos; *rīg-du-s* = *rigens*; rauh, ungeschmeidig; streng, hart, wild, Adv. *rigide*, *rigidi-tā-s* (*tāti-s*) f. Steife, Härte, *rigidā-re* steif u. s. w. machen; *rig-or* (-*ōr-is*) m. Starrheit, Härte, Steifheit, Ungeschmeidigkeit; Erstarrung; (meton.) die Kälte selbst; (\**rigōr-u-s*) *rigorā-re* steif machen, gerade richten (*traduces rigorati* Plin. 17. 23. 35); Inchoat. *rige-sc-ēre* (*rig-ui*) erstarren, starr u. s. w. werden; emporstarren; hart werden, erstarken (Claudian.); *rige-facere* erstarren machen (Frontin.).

B. Gl. 21 a. — Corssen I. 448 ff. B. 93. N. 169 f. — C. E. 184. — F. W. 15. 163. 167. 388. 484; F. Spr. 196. — Kuhn KZ. V. 390. — PW. I. c.: „*arǵ* vgl. *ἀργῶν*, *ἀργή(?)*“. — 1) Vgl. C. V. I. 161. 14). 251. II. 343. 345. Fritzsche St. VII. 388. — 2) Vgl. Walter KZ. XI. 431 f. — Grassmann ibd. 39: \**-vσ-ja* = *via(?)*. — 3) Vgl. Meister St. IV. 442. — 4) B. Gl. 320 b: *rāǵ splendere*. — 5) Vgl. Walter KZ. XII. 420. — 6) Corssen l. c. — Vgl. Wilbrandt KZ. XVI. 238 f. — Anders Klotz W.: verwandt mit *vergo*, hingewandt zu etwas. — 7) Skr. *rāǵ* walten, herrschen: Fürst, König, überhaupt: der Erste sein, gebieten, regieren, lenken; *rāǵ* Fürst, König (PW. VI. 310. 313). — Bugge St. IV. 352 (urspr. *ā* = *ē*; altir. *ri*). — Ebel KZ. VI. 217 (got. *reiks*). — F. W. 167: *rāga*, *rāǵ* König, Herrscher; scheint aus *rag* = *arg* „recken und glänzen“ hervorgegangen zu sein. — Kuhn KZ. VIII. 69 (vielleicht urspr. *rāgin*, vgl. *nōmin*, *nīman*, später *rāgi*, dann *rēg*, *ā* = *e* durch den folgenden *i*-Laut); vgl. Ind. St. I. 332 ff. — Lottner KZ. VII. 26. — G. Meyer St. V. 56 (*rēg* scheint für *rēgi* zu stehen, vgl. *regi-cida*). — L Meyer KZ. V. 374. — Schleicher KZ. VII. 223. 6). — Schweizer KZ. III. 370. — Gegen die Zusammenstellung mit *rāǵ* prangen, glänzen (PW. I. c.) wie Fick und Kuhn dies thun, vgl. C. E. I. c. — 8) Vgl. Sonne KZ. XV. 86. — 9) Meister l. c. (Anm. 3). — F. W. 488: *rag* sammeln, lesen; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen. — 10) Corssen l. c. — Aehnlich Klotz W. s. v.: sich nach etwas strecken, langen, etwas holen (vgl. *aquam hinc de proximo* Plaut. Rud. 2. 3. 73). — Walter quaest. etym. 1864: Causat. zu *rag* darreichen = geben machen, sich geben lassen (dazu Schweizer KZ. XIV. 437: „scharfsinnig und lautlich wie begrifflich unanfechtbar“). — C. E. I. c. nennt sowohl Corssen's als Walter's Deutung

„sehr unsicher“. — Zu W. *park* (pag. 517): Benfey Sanskrit English Dictionary p. 585 (doch zweifelnd). Kuhn KZ. II. 476. VIII. 68 (gebilligt von Schweizer KZ. XIII. 307). — 11) Corssen l. c. — F. W. 388; dagegen F. Spr. 358: *ragh rigere*. — Zu *ρίγέω*, *frigeo* stellen das Wort: Klotz W. s. v. und Lottner KZ. VII. 177. 73 (dagegen C. E. 353: „leichter behauptet als erwiesen“).

2) **RAḠ** färben. — Skr. **rag**, **raṅg** 1) sich färben, sich röthen, roth sein; caus. färben, röthen (PW. VI. 230).

**ρέγ**: (**ρέγ-ιω**, **ρεδ-ιω**) \***ρέζω** färben: nur im Aor. **ρέξαι** (**βάψαι**); **ρέγ-εύ-ς** m. Färber (Lex.), (\***ρέγ-ίζω**) **ρεγι-σ-τή-ς**, **-τήρ** (**τῆρ-ος**) m. id.; **ρέγ-μα(τ)** n. das Gefärbte (**ρέγματα** **βάμματα** Lex.); **ρέγ-ος** n. gefärbter Teppich, bunte Decke; Pl. Decken, Tücher (Anacr. im E. M. 703. 28; **βάμμα** Lex.). — **ρήγ**: **ρήζω** = **ρέζω** (Lex.); **ρηγ-εύ-ς** m. = **ρέγ-εύ-ς** (Schol. II. 10. 657); **ρήγ-ος** n. = **ρέγος** (bei Homer von den **τάπητες** unterschieden, vgl. Od. 7. 336 f.). — **χρυσο-ραγ-ές** **χρυσοβαφές** (Hes.)<sup>1)</sup>.

**rag-as** (Skr. **rag-as** von **rag** = **arg** Dunstkreis, Luftkreis, sofern darin Nebel, Wolken u. s. w. sich bewegen; Dunst, Nebel, Düsternheit, Dunkel; Dunst, Staub, das Staubige, d. i. das aufgerissene und bebaute Land, PW. VI. 236; vgl. goth. *riqis*, altn. *rökr* = \**rakvis*, \**rakus*). — **ἔ-ρεβ-ος** n. unterweltlicher Dunst, Finsterniss, finsterner Erdengrund als Todtenbehausung, das finstere Todesthal; auch von der dunklen Meerestiefe<sup>2)</sup> (ep. Gen. **ἔρεβ-ευσ**, **ἔρεβ-εσ-φι**), **ἔρεβός-δε** hinab in das Dunkel (Od. 20. 356), **ἔρεβόθεν** aus dem Dunkel (Eur. Or. 176); (**ἔρεβεσ-νο**) **ἔρεβεν-νό-ς** dunkel, finster (Hom., Hes. und sp. Dicht.); (**ἔρεβ-νο**) **ἔρεμ-νό-ς** id. (poet.); **ἔρεβ-ώδης** id. (**θάλασσα** Plut. superst. 7). — \***Ἄργ-ος** n. 1) im Peloponnes: a) Hauptstadt in Argolis (**Ἀχαιικόν**, **ἰππόβοτον**, **πολύπυρον**), b) das von Agamemnon beherrschte Gebiet (**πολυδίψιον** II. 4. 171, vgl. pag. 82), c) der ganze Peloponnes, 2) **Πελασγικόν**, wahrsch. die thessal. Ebene am Peneios oder ganz Thessalien<sup>3)</sup>; **Ἄργε-α-ς** Ahn des Argeadengeschlechtes, davon **Ἀργεάδαι** Name des makedon. Königshauses, **Ἀργεά-δη-ς** patronym. (schon II. 16. 417 **Ἀργεάδην Πολύμηλον**); **Ἀργα-ῖο-ς** Name des 2. Makedonenkönigs (von **Ἀργεά-ς**, **Ἀργᾶ-ς**)<sup>4)</sup>.

1) B. Gl. 316b. — C. E. 185. 604; St. IV. 481; V. I. 320\*\*. — Düntzer KZ. XII. 13. — F. W. 163. — Zu *ῥηγ* (*ῥηγνυμι*): L. Meyer KZ. XV. 17. 31. Schönberg KZ. XVIII. 313. — Sch. W. s. v.: **ῥήγος**, **ῥέζω** dor. statt **βάπτω** färben. — 2) Ascoli p. 99 (vgl. Schweizer KZ. XXI. 263). — F. W. l. c. — Grassmann KZ. IX. 28. — Hübschmann KZ. XXIII. 22. — Kuhn KZ. XIV. 320. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VI. 19 (vgl. die Note der Red. ibd. VII. 136\*). VIII. 362. — Schmidt KZ. XXIII. 338. — Sonne KZ. X. 122\*). XV. 124. — C. E. 473 und Pott KZ. VIII. 104 ziehen das Wort zu **ἔρέφω** (s. W. *rap* bedecken). — 3) F. W. l. c. (vgl. Skr. *ragas* staubiges Land, bebautes Feld; das Hervortreten der älteren Gruppe *ἄργ* hat kein Bedenken; vgl.

Skr. *ragata* Silber mit *argentum* u. a.). — Unger Philol. XXI. 8: ἄργος = das Ausgestreckte; dann: Anger, Aue, Flur (*rag pag.* 777). Vgl. C. E. 184. — Das Sachliche siehe besonders in S. W. s. v. — 4) Fick KZ. XXII. 220 f.

3) RAG sammeln, lesen (europäisch; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen); griech. später: reden (nie auf italischem Gebiete).

λαγ.

λεγ. — λέγ-ω a) sammeln, lesen, dazu zählen, aufzählen, herzählen (vgl. Od. 14. 197: οὐ τι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ); b) erzählen, schildern, reden (zu a: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. εἶ-λογ-α = λε-λογ-α, κατ-έλεγε· κατέλεξε Hes., λέ-λεχ-α Galen.; bei Hom. nur Präs. und Imperf.; Med. λέξο-μαι, Aor. ἐ-λεξά-μην, Hom. in pass. Bedeutung ἐ-λέγ-μην Od. 9. 335, λέκ-το ibd. 4. 451; Pass. εἶ-λεγ-μαι, λέ-λεγ-μαι; Aor. ἐ-λέγ-η-ν, ἐ-λέχ-θη-ν; zu b: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. P. λέ-λεγ-μαι, Aor. ἐ-λέχ-θη-ν, Fut. λεχ-θή-σομαι [λέξομαι Soph. Eur.], Fut. 3. λε-λέξομαι; Perf. Act. λέ-λεχ-α Sp., gut attisch dafür εἴρηκα<sup>1)</sup>); Verbaladj. λεκ-τό-ς gesammelt, auserlesen; sagbar, zu sagen; λεκ-ικό-ς zum Reden, zum Ausdruck geh., sich für die Rede eignend; λέκ-τη-ς m. Sprecher; (λεγ-τι) λέξι-ς f. das Sprechen, der Ausdruck der Rede, Redeweise, Stil; auch: ein einzelnes Wort; Demin. λεξ-ίδιο-ν, -είδιο-ν, -ύδιο-ν n.; λεξι-κό-ς ein Wort oder eine Redensart betreffend (bes. τὸ λεξι-κόν, erg. βιβλίον, das Wörterbuch, B. A. 1094); Desid. λεξέω. — λε + λεγ: λε-λέγ-ια· κόχλακες, ἢ κοχλώδεις τόποι Hes. (*conchae coacervatae?*); Λέ-λεγ-ες = auserlesene Schaaren (λελεγμένοι, λεκτοί, *selecti vel collecti*, Αἰολεῖς), ein alter weitverbreiteter Volksstamm<sup>2)</sup>. — λέσχη f. Sprechhalle, Versammlung, Rede, Gerede<sup>3)</sup>; λέσχη-ς m. Sprecher, Schwätzer, λεσχα-ῖο-ς id. (Hes.), λεσχά-ζω schwatzen, plaudern (Theogn. 613); (λεσχέ-ω) λέσχη-μα(τ) n. Geschwätz, Rede (Hippokr.); (λεσχ-αν-ζω) λεσχαίνω id. (διαλέγεσθαι Phryn.); (λεσχ-ήν) λεσχην-εύ-ω (-έω Hes.) = λεσχάζω, λεσχην-ευτής (-ιτης Suid. ὑβριστής) = λέσχης (Ath. 14. 649 c), λεσχην-ε(F)-λα f. das Schwatzen, Plaudern; (λεσχηνό-ω) λεσχηνώ-τη-ς m. Schütler (D. L. 1, 43. 2, 4); λεσχ-άρα f. Schule (Lex.).

λογ. — λόγ-ο-ς m. „das Sammeln, Zusammenlesen“: A) Sprechen: I) Wort, als Ausdruck des Gedachten (nicht im grammat. Sinne); Pl. Worte, Rede (so nur Homer Il. 15. 393. Od. 1. 56), 1) Rede (als Thätigkeit), 2) Gespräch, Unterredung, 3) prägnant: Spruch, Ausspruch, Verabredung, Beschluss; (im Ggs. zu ἔργον, ἀλήθεια) leeres Gerede, Vorwand; II) das in den Worten Enthaltene: 1) Rede, Gerede, Gerücht, Sage, Erzählung, 2) prosaische Darstellung, Prosa, 3) Rede (als künstlich geordnetes Ganze), 4) Lehrsatz, Behauptung; III) das wovon die Rede ist: Sache,

Gegenstand, Redestoff. B) Rechnen: I) Rechnung, Berechnung; daher: Zahl, Klasse, Rang, Rechenschaft, Verhältniss, Proportion; II) übertr. 1) Rücksicht, Achtung, Ansehen, Werth; Ueberlegung, Erwägung; 2) (aus der Ueberlegung hervorgegangen:) Wille, Willkür, Lust, Belieben; 3) das Vermögen des Ueberlegens, Denkens = Vernunft. — Demin. λόγ-ιο-ν (Schol. Ar. Ran. 973), λογ-ίδιο-ν, λογ-άριο-ν, λογ-ύδριο-ν (B. B. 1395) n. — Desiderativ zu λέγω: λογά-ω (ἢ γλωσσα λογᾶ Luc. Lex. 15) gern reden wollen. — -λογ-ή: ἐκ-λογή f. Auswahl, Aushebung; das Ausgewählte = das Vorzüglichste, Beste, συλ-λογή f. das Zusammenlesen, Sammeln, Versammlung u. s. w. — -λογ-ο-ς: ἀνά-λογο-ς dem λόγος entsprechend, verhältnissmässig, übereinstimmend, analog; κατά-λογο-ς m. Aufzählung, (bes.) Liste, Verzeichniss, Register, Katalog (κ. νεῶν Titel des Schlusses des 2. Buches der Ilias, 484—785); παρά-λογο-ς wider oder gegen die Rechnung d. i. unerwartet, unvermuthet; über die gewöhnliche Rechnung hinaus, u. s. w. — λογ-ία f. Sammlung, Collecte für Arme (Eccl.). — λόγ-ιο-ς der Rede kundig, beredt; gelehrt, wissenschaftlich gebildet; (im Ggs. von αἰιδός) der der Prosa sich Bedienende; (später bes.) die Dialektiker; n. als Subst. Spruch, Ausspruch, (bes.) Oracelspruch, λογιό-της (τητ-ος) f. Redegabe, Beredsamkeit. — λογ-ικό-ς a) das Sprechen betreffend, dazu gehörig (λ. μέρη Sprachorgane); die Rede, den Ausdruck betreffend (ἡ λογική als term. techn. der Stoiker, *ea pars philosophiae, quae est quaerendi ac disserendi* Cic. de fin. 1. 7. 22), b) die Vernunft betreffend, vernünftig (daher ἡ λογική die Wissenschaft des Denkens, Logik, λογικός die Logik betr., logisch), λογικό-της (τητ-ος) f. das Vernunftgemässsein (Eust.), λογικ-εύ-ο-μαι einen logischen Schluss machen (Sp.); λογό-ω der Vernunft ähnlich machen, -ομαι vernünftig sein (Eccl.). — λόγ-ιμο-ς der Rede werth, angesehen, berühmt (gebräuchlicher ist ἐλλόγιμος). — λογ-ά-ς (-άδ-ος) auserlesen, erwählt (λίθοι λογάδες aufgelesene Feldsteine Paus. 7. 22. 5), λογαδ-ικό-ς id. (Eust.); λογά-δην zusammen-gelesen, -gesucht, auserwählt, erlesen. — λογ-ίζομαι (Fut. -ίσομαι, att. -ιοῦμαι) rechnen, berechnen; erwägen, überlegen; wozu rechnen, zählen; anrechnen, in Rechnung bringen; Verbaladj. λογι-σ-τ-έο-ς zu bedenken, in Anschlag zu bringen, λογιστ-ικό-ς zum Rechnen geh., darin geschickt; als Subst. ὁ λ. Rechner, ἡ λ. (τέχνη) Rechenkunst d. i. die gemeine, praktische, ἡ ἀριθμητική die theoretische, τὸ λ. das Denkvermögen, die Vernunft, λογισ-τή-ς m. Rechner, οἱ λ. in Athen: Oberrechnungsbehörde; überhaupt: Beurtheiler; (λογισ-τι, λογισ-σι) λόγισι-ς f. das Zusammenrechnen, Erwähnen (Phryn. B. A. 36), λογισ-τήριο-ν n. Versammlungsort der λογισταί, Rechenschule (στρατιωτικὸν λ. Kriegskanzlei Strab. 16. 752); λογισ-μό-ς m. das Rechnen, Berechnung; Erwägung, Ueberlegung; Schluss, Folgerung, συλ-λογισμός m. (id.), bes. in der Dialektik

(daher bei den Rhett. die syllogistische Ausdrucksweise oder Beweisführung); *λόγι-σ-μα(τ)* n. das Berechnen, Rechnung (Antiphan.); *λογιστ-εύ-ω* ein *λογιστής* sein, prüfen, untersuchen, *λογιστ-ε(F)-ία* (-*ία* Suid.) f. das Amt des *λογιστής*. — *λογ-εύ-ς*, *λογ-ι-εύ-ς* m. Redner, *λογε(F)-ἴο-ν* n. Redeplatz; im athen. Theater der vor dem Proscenium gelegene Theil der Scene, auf welchem die Schauspieler, die eben zu sprechen hatten, standen, *pulpitum*. — *λογο-ειδής* der Prosa ähnlich, der Vernunft ähnlich.

**lag.**

*lĕg.* — *lĕg-ĕre* (\**le-leg-i*, *lĕg-i*) zusammenlesen, sammeln, auslesen, erwählen; lesen, vorlesen, vortragen, recitiren; Composita: *-lĕgere*: *ad-*, *inter-*, *per-*, *prae-*, *sub-lĕgere*; *-lĕgere*: *con-*, *de-*, *dĕ-*, *e-*, *se-* (Perf. *-lexi*: *inter-*); Part. *lec-tu-s* auserlesen, erwählt, vorzüglich (Adv. *lecte*); *lec-tor* (*tōr-is*) m. Leser, Vorleser, *lec-ti-ō(n)* f. das Zusammenlesen, Sammeln u. s. w., Demin. *lectium-cūla* f.; Intens. oder Frequ. *lec-ti-tāre*; Desid. *lectūr-īre* (Sidon.); *leg-ĭ-bili-s* leserlich, lesbar (Dig.); *-lĕgu-s*: *flori-legu-s* Blumen sammelnd (*apes* Ov. M. 15. 366), *ossi-legu-s* Sammler der Gebeine (*ὀστολόγος* Gloss. Philox.), *sacri-legu-s* Geweihtes herauslesend, wegnehmend, Tempelräuber, (übertr.) gottesschänderisch, gottlos, ruchlos; *legū-lu-s* m. Sammler, Aufleser (*ab legendo leguli, qui oleam aut qui uvas legunt* Varro l. l. 6. 7. 69); *-lĕg-iu-m*: *ossi-legium* n. das Zusammenlesen der Gebeine (*ὀστολόγιον* Gloss. Philox.); *sacri-legiu-m* n. Tempelraub, Religions-schändung, -entweihung; *spici-legium* n. Aehrenlese, Nachlese (Varro); *lĕg-iō(n)* f. (Sammlung, Aushebung =) ausgehobene Mannschaft (*quod leguntur milites in delectu* Varro l. l. 5. 16. 25); die röm. Legion (im Ganzen 4200 bis 6000 Mann), (überh.) Kriegsschaar, Armee, *legion-āriū-s* zur Legion geh., Demin. *legium-cūla* (Liv. 35. 49); *lĕg-ū-men* (*mĭn-is*) (*-mentu-m* Gell. 4. 11) n. gelesene Hülsenfrucht (Bohnen, Erbsen u. s. w.)<sup>4</sup>), *legumin-āria* f. Hülsenfruchthändlerin (Or. inscr. 3093); *ab-leg-min-a* n. Pl. (*partes extorum, quae diis immolantur* Paul. D. p. 21. 7. M.); (\**super-lec-tu-s*, \**super-lec-tĭ-li-s*) *supel-lec-tĭ-li-s* (Nom. Sing. Neue I. 188), regelm. Nom. (\**supel-lec-t[i]s*) *supel-lex* (Gen. *-lecti-li-s*, Abl. *-i*, *-e*) f. Hausrath, Hausgeräth, Geräth, Vorrath, Kleinod (*muliebris s. est clarus clamor sine modo* Plaut. Poen. 5. 3. 27)<sup>5</sup>), *supellecti-c-āriū-s* zum Hausrath geh. (Dig.). — (\**ex-leg-u-s*, \**ē-lĕg-u-s*, \**ē-lĕgā-re*) *ē-lĕga-n-s* (= *qui solet eligere*)<sup>6</sup>) wählerisch, geziert (Plaut. Ter.); in der besten Sprachperiode: auswählend = geschmackvoll, fein, artig (Adv. *-ter*), *elegant-ia* f. geschmackvolle Wahl, Feinheit, Artigkeit.

*lig.* — *lig-nu-m* (*lag*: *lig-nu-m* = *tak*: *tig-nu-m* pag. 278) n. eig. Sammelholz, Reisig (vgl. *ἐπι δὲ ξύλα πολλὰ λέγοντο* Il. 8. 547), Holz, Brennholz (*materia*, Bauholz, Nutzholz)<sup>7</sup>), *lign-eu-s* hölzern, holzartig, holzig, Demin. *lignēō-lu-s* fein aus Holz gearbeitet,



*lign-āriū-s* zum Holze geh., Subst. m. Holz-arbeiter, -träger, *lign-ōsu-s* holzreich, holzartig; *lignā-ri* Holz holen, *lignā-tor* m. Holzspalter, -holer, *lignā-ti-ō(n)* f. das Holzfällen, (concret) Holzschlag.

Corssen I. 447 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — Lottner KZ. VII. 174. 52). — M. Müller Vorl. II. 71 f. — Ganz anders L. Meyer KZ. XXIII. 409 ff.: *gar, gal* (W. 4 *gar* pag. 207): *gal-gal, gla-gal, gla-g, γλα-γ, λεγ* = zusammenzählen, zählen, aufzählen, berechnen (zu einer Reihe verbinden; für etwas ansehen, halten; auf etwas Rücksicht nehmen). — 1) C. V. I. 189. 36). 208. II. 130. 188. 201. — 2) Fritzsche St. VI. 330. — Hehn p. 54. — C. E. I. c.: „wenn überhaupt griechischer Herkunft“. — Sonne KZ. XV. 138: W. *λεχ* liegen (*λέλεγεσ τάφιοι, τηλεβόαι μέροπεσ αἰθίοπεσ* „die da im Grabe ruhen, weitrufende verstorbene verklärte“). Vgl. S. W. s. v. und H. Stein zu Her. 1. 171: Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der Leleger ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiat. Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Idagebirge erwähnt (Strabo 321 f. u. A.). — 3) C. E. I. c.: in seinem Suffix noch nicht völlig aufgeheilt. — Crain Philol. X. 581: *λεχ-σκη* (vgl. C. V. I. 272). — Roscher St. III. 132: = \**λε-σκη* von W. *λεγ* oder *λακ* (*λάσκω*). — Savelsberg KZ. XVI. 364: *λεγ-γη*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 164\*). — 5) Vgl. Corssen II. 591 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Vgl. Bechstein St. VIII. 362. — 7) C. E. 367. — Zu Skr. *dah* brennen: B. Gl. (*mutato d in l*). Legerlotz KZ. VII. 293. Pott E. F. I. 3. 282. II. 570. — Lottner KZ. VII. 174. 56): von einer W. etwa „brennen“ (*lig-nu-m, λυ-νό-ς* Rauch) (beistimmend Goebel KZ. XI. 395). — Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig*, anhängen, haften, sich schmiegen und fügen; goth. *leik*; Holz und Fleisch im Ggs. zum Saft, nach der haftenden Faser.

**ragja** Roche. — Vgl. schwed. *rocka*, dän. *rokke*, engl. *roach*. (\**ragja*) *rāja* f. Roche (Plin. 9, 24. 9, 42).

Froehde KZ. XXII. 253.

**RAGH** rinnen, rennen; eilen, springen; sich hinwegsetzen; beleidigen. — Skr. **rañh** rinnen machen; Med. rinnen, rennen; **rañgh** eilen, rennen; **lañgh** 1) springen, überschreiten, 2) besteigen, 3) übertreten, verletzen, zuwiderhandeln, 4) hinüberkommen, 5) sich hinwegsetzen = sich vergehen, beleidigen, verletzen u. s. w. (PW. VI. 205. 227. 486).

(*laghu*) ἐ-λαχύ-ς [*ἐλαχ-ό-ς* Kall. fr. 349] leicht (= d. h. unbedeutend, geringfügig) = gering, kurz, klein (nur *ἐλάχεια* [vgl. *λυ-εια* pag. 773] h. Ap. 197 und bei sp. Epik., das m. nur bei Gramm.); Comp. (*ἐλαχ-ίων*) ἐλάττων, neustt. ἐλάττων (Hom. nur *ἔλασσον* II. 10, 357. 22, 284), Adv. ἐλασσόν-ως (Hippokr.); ἐλασσ-ό-ω geringer u. s. w. machen, verringern, beeinträchtigen; Med. geringer werden, nachgeben, ἐλαττω-τ-ικό-ς nachgebend, zum Verringern

geneigt; *ἐλάττω-σι-ς* f., *ἐλάσσω-μα(τ)* n. Verringerung, Verlust, Niederlage; *ἐλαττον-άκις* wenigermal, seltener, *ἐλαττον-ό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das Kleiner-, Weniger-sein (Iambl.), *ἐλαττον-έ-ω* weniger haben (LXX); Superl. *ἐλάχ-ιστο-ς* (nicht bei Hom., nur h. Merc. 375), *ἐλαχιστ-άκις* sehr selten (Hippokr.). — *έ-λαφ-ρό-ς* (Schwanken der Aspirata; vgl. *ἐλαθρά· ἐλαφρά* Hes.) leicht, flink, schnell, geschwind, behend; leicht = nicht beschwerlich (Adv. *ἐλαφρῶς* Od. 5. 240), *ἐλαφρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Leichtigkeit, Behendigkeit (Plat. legg. 7. 795 e), *ἐλαφρ-ία* f. Leichtigkeit (des Gewichtes, der Gesinnung), Geringfügigkeit (Suid.); (*ἐλαφρό-ω*) *ἐλάφρω-σι-ς* f. Erleichterung, Verringerung (Sp.); *ἐλαφρ-ίζω* leicht machen, erleichtern (intr. leicht sein); *ἐλαφρ-ύνω* id.; *ἐλαφρό-γειος* von leichter Erde, *-νοος* leichtsinnig, *-πους* leichtfüßig. — (*λαγ-οφο*) ion. ep. *λαγ-ωό-ς*, contr. att. *λαγώ-ς*, ion. *λαγό-ς* m. (= der Springer) Hase (Gen. *λαγώ*, Acc. *λαγών-ν*, *λαγῶ*)<sup>1</sup>); ein rauchfüßiger Vogel, etwa die Rauchschwalbe; Demin. *λαγώ-διο-ν*, *λαγωδ-άριο-ν* n.; *λαγώ-ειο-ς*, *λαγῶ-ς* vom Hasen, *λαγω-ϊκό-ς* (*κύνων*) zur Hasenjagd geeignet (Sp.); *λαγών-εια* n. Pl. Hasenfleisch (Hes.); *λαγωδία-ς* ein rauchfüßiger Vogel (sonst *ᾠτος*).

*έ-λέ-γ-χ-ω* verschmähen, verachten, Schande machen; überführen, widerlegen (und dadurch beschämen); zurechtweisen, tadeln, schelten; untersuchen, erforschen, prüfen (Fut. *ἐλέγξω*, Aor. *ἤλεγξα*, Perf. *ἐλ-ήλεγ-μαι*; Pass. Aor. *ἠλέγχ-θη-ν*, Fut. *ἐλεγχ-θή-σομαι*, Hom. nur = Schande machen, beschimpfen Il. 9. 522 *ἐλέγξης* und Od. 21. 424 *ἐλέγχει*); *ἐλεγκ-τ-ικό-ς* zum Überführen u. s. w. geschickt, *ἐλεγκ-τήρ* (*τηρ-ος*) m. Überführer, (*ἐλεγχ-τι*) *ἔλεγξι-ς* f. (*ἐλεγ-μός-ς* m. Eccl.) Beweis (N. T.), Überführung, *ἐλεγξ-ῖνο-ς* m. Tadler (D. L. 2. 109); *ἔλεγχ-ος* n. Schimpf, Schande (Hom. Sing. nur Il. 11. 314; Pl. *ἐλέγχεα* auch: Schandbuben, feige Memmen); Widerlegung, Beweis, Prüfung, Untersuchung (Verzeichniss, Register Sp.), *ἐλεγχ-ε[σ]-λή* f. Schimpf, Schande (Hom. und Ap. Rh. 3. 1115); *ἐλεγχ-ής* beschimpft, schändlich, schandbar (dazu Superl. *ἐλέγγ-ιστο-ς* Hom.), *ἐλεγχή-ει-ς* id. (Sp.); *ἐλεγχο-ειδής* den Schein einer Widerlegung habend.

(*lagu-i*, *legu-i*, *legu-i*) *lōvi-s* (vgl. *ten-u-i-s* pag. 272) leicht, beweglich, rasch, flüchtig; leicht = klein, unbedeutend, gering; leichtsinnig, unbeständig, nichtig (Adv. *levi-ter*), Demin. *levi-cūlu-s*; *levi-tā-s* (*tāti-s*) f. Leichtigkeit u. s. w.; (\**levu-s*) *levā-re* erleichtern; aufrichten, fördern, trösten, losmachen, befreien; vermindern, verkleinern, schmälern, schwächen; *levā-tor* m. Erleichterer, *levā-ti-ō(n)* f. Erleichterung, Linderung, Verminderung, Abnahme, *levā-men* (*mñ-is*) n. Erleichterungsmittel, Erleichterung, Linderung, Labsal, *levamen-t-āriu-s* zur Erl. dienend (Cod. Th.), *levā-bīli-s* was sich erleichtern lässt (Cael. Aur.); *lev-ig-āre* (pag. 17) erleichtern (Cassiod.); *Lev-āna* f. die Göttin als Beschützerin der neugeborenen Kinder,

die durch Aufhebung von der Erde vom Vater anerkannt und zur Erziehung übernommen wurden (Augustin.); *lev-enna* leichtsinnig, nichtsnutzig (*Laberius hominem levennam pro levi dixit* Gell. 16. 7. 11). — (*lev-ius-tu-s*, *lev-is-tu-s*, *le-is-tu-s*, *lēs-tu-s*) **sub-lestu-s** leicht, schwach, gering (*sublestum est leve fribolum* Non. p. 120; *sublesta tenuia infirma* Fest. p. 294) (vgl. *lingua factiosi*, *inertes opera*, *sublesta fide* Plaut. Bacch. 3. 3. 13); dazu ein neuer Comp. *sublestior fides*, id. ap. Fest. p. 294) und Superl. *vinum sublestissimum* (id. ibd.)<sup>2</sup>.

**lo-n-g-u-s** (*lungum* C. I. 1073) lang, weit, geräumig; langdauernd, langwierig<sup>3</sup>), Adv. *longe* (*longi-ter* Lucr. 3. 676); Demin. *longū-lu-s* (Adv. *-le*), *Longūla* f. Stadt der Volscer (Liv. 2. 33); *long-ius-cūlu-s* (Adv. *e*); *longi-tia* (Veget.), *longi-tū-d-o* (*in-is*) f. Länge, lange Dauer; *Long-īnu-s* röm. Bein.; *longi-tur-nu-s* (vgl. *taciturnus* pag. 281) lange dauernd, *longiturni-tā-s* f. lange Dauer (Vulg.); (\**long-us-io*) *long-ūr-īu-s* m. lange Stange oder Latte, *longuri-ō(n)* m. Bohnenstange, langer Mensch. — (\**long-īm* von weitem her, im Localendung, \**long-īm-cu-s*) **long-in-quu-s** weit, lang, weit entfernt; lange dauernd, langwierig<sup>4</sup>) (Adv. *-que*; *-quo* Dig.), *longin-qui-tā-s* (*tāti-s*) f. Weite, Länge, Langwierigkeit, *longinquā-re* entfernen (Claud. Mam.).

Ascoli KZ. XVII. 269. 273. — Benary röm. Lautl. p. 208. — Benfey KZ. IX. 99 (\**λε-λεγγω* = *ἐλέγγω*). — Bezzenberger KZ. XXII. 357. — Bopp Gl. 329a (*fortasse λαγώ, sicut scr. çaca, nostrum Hase a saliendo dictum, vide Pott I. 232*); KZ. III. 5. — Brugman St. IV. 161. 15). — Corssen I. 85 f. 795; B. 55. — C. E. 191. 475. 486. 712. 715. — C. V. I. 206 f. — F. W. 164. 391. 485; F. Spr. 216. — Goetze St. Ib. 181. — Grassmann KZ. XII. 92. 10). — Kuhn KZ. III. 432. — L. Meyer KZ. VI. 20. — Miklosich Lex. 347 s. v. *ligikū*. — Savelsberg KZ. XXI. 121. — Schleicher KZ. VII. 222. — G. Schmidt KZ. XXIII. 339. 341 (= \**ἐλαγγω*, was im Hinblick auf lit. *lengvas*, vorgerm. \**lenhts* nicht unmöglich erscheint). — Schweizer-Sidler KZ. I. 559. III. 378. VII. 153. — Walter KZ. XII. 404. — 1) C. E. 515: der Hase kann zwar, muss aber nicht vom Springen benannt sein. Auch von W. *λαγ* (schlaff, dünn sein) lässt sich das Wort ohne Schwierigkeit ableiten. [Die Bedeutung der W. passt jedoch nicht recht.] — 2) Corssen KZ. III. 286 f. — Anders Lottner KZ. VII. 185. 78): *lād* „matt, schwach sein“: *las-su-s*, *sub-les-tu-s*; got. *lats*, ahd. *laz*, nhd. *lass*. — 3) F. Spr. 216. 363: *ragh* springen, eilen, vorwärts kommen; *langha* lang (F. W. 391: aus *dlangha*?). — B. Gl. 189 f.: *darh crescere: dirghā longus; fortasse longus, abjecta syllaba initiali* (*darh* bedeutet aber nach PW. III. 542: festmachen, befestigen, feststellen, dauerhaft machen; Med. feststehen, festsein). — Zu *drāgh* (PW. III. 802: vermögen, lang machen; sich anstrengen, müde werden, quälen), *dirgha*, altpers. *drañga*: Curtius KZ. III. 324. 400. Kuhn KZ. VII. 63 (\**dhrangh*, Skr. *drāgh*, *dlongus*). Beistimmend Ascoli KZ. XVI. 122 („scharfsinnig“). XVII. 280. XVIII. 442. 3). — Dagegen Corssen II. 189. B. 148 und C. E. 182: *λαγγάζω, λυγγάζω* zaudern; goth. *laggs* (gegen die Zusammenstellung mit *δολιζός* ibd. 191). — 4) Corssen KZ. V. 122.

**RAD** kratzen, ritzen, hacken, nagen. — Skr. **rad** id. (PW. VI. 262).

*rād.* — **rād-ēre** (\**rad-si rā-si*) kratzen, schaben, glätten, rasiren; übertr. (poet.) streifen, berühren, bestreichen; Part. (\**rad-tu-s*) *rā-su-s*; *rasūra* f. das Schaben, Kratzen, (concret) das Abgeschabte, Abgekratztte; *rasi-ō(n)* f. das Schaben, Kratzen (Abl. auch *rāsū* Varro l. l. 5. 31. 38), (\**rad-ti-li*) *rāsīli-s* geglättet, zum Glätten geeignet; *rasōres* (*fidicines dicti, qui videntur chordas ictu radere* Paul. D. p. 275. 2); (\**rad-tā-re, \*rasāre*) *rāsā-men* (*mīn-is*) n. das Abgeschabte, Abgekratztte (Marc. Empir.); Frequ. *rasi-tā-re* (Suet. Gell.). — (\**rad-tru-m*) **ras-tru-m** (älter *ras-ter* m.) n. Hacke, Karst (Plur. meist *rastrī* von *raster*), Demin. *rastel-lu-s* (*ab rasu rastelli dicti* Varro l. c.) m., *rastr-āriū-s* zur Hacke, d. i. zum Landbau geh. (*Hypobolimaea*, Titel einer Komödie des Cäcilius). — *rād-ūla* f. Schabeisen, Kratzeisen (Col. 12. 18. 5). — (\**rad-lu-m*) *raī-lu-m* n. Pflugscharre (Plin. 18. 19. 49). — (*rad-*) **rā-men-tu-m** n., meist Pl. (Nbf. *ramenta* f. Plaut.) das beim Kratzen Abfallende, Abfall, Splitter, Späne, *rament-ōsu-s* voll kleiner Stücke (Cael.).

*rōd.* — **rōd-ere** (*rō-si*) nagen, benagen, abreiben, übertr. verkleinern, herabsetzen, (*rod-ti-ōn*) *rōsio* f. das Nagen u. s. w. — (\**rod-tru-m*) **ros-tru-m** n. Nagewerkzeug = Schnabel, Rüssel, Schnauze; Schiffsschnabel; Pl. *rostra* n. die mit den Schiffsschnäbeln der von den Antiaten 416 u. c. erbeuteten Schiffe geschmückte Rednerbühne und der dieselbe umgebende Platz am Forum Romanum; Demin. *rostel-lu-m* n.; *rostr-āli-s* zu den Rostra geh. (Sidon.); (\**rostrā-re*) *rostra-ns* die Spitze einschlagend, eindringend<sup>1)</sup> (*rostrante vomere* Plin. h. n. 18. 49. 4); *rostrā-tu-s* mit einem Schnabel u. s. w. versehen, geschnäbelt, vorn gekrümmt (*columna rostrata* eine mit erbeuteten Schiffsschnäbeln gezierte Marmorsäule, z. B. die dem Duilius zu Ehren für seinen im 1. punischen Kriege erfochtenen Seesieg gesetzte, deren noch erhaltene Inschrift das älteste Denkmal der röm. Sprache ist).

B. Gl. 318a. — Corssen I. 646. — F. W. 164; F. Spr. 147. — Osthoff KZ. XXIII. 314. — Pott E. F. I. 280. — Anders Bugge KZ. XIX. 434: Skr. *ghrā*, germ. *vrō*, ags. *wrōtan*, altnhd. *rōta* wühlen, ags. *wrōt* Schnauze, Rüssel, nhd. Rüssel; „*rodere* scheint mit *wrōtan* zusammengestellt werden zu müssen“. — 1) Vgl. Bechstein St. VIII. 359.

**RADH** verlassen. — Skr. **rah** verlassen, aufgeben (PW. VI. 301).

**lah.**

λαθ, ληθ. — λα-ν-θ-άν-ω, λήθ-ω, dor. λάθω (von Homer an häufig neben *λανθάνω*) (verlassen sein =) verborgen sein, unbemerkt bleiben (das Part. Aor. oft mit „geheim, heimlich, un-

vermerkt“ zu übersetzen, z. B. ἄλτο λαθῶν Π. 12. 390); gew. mit dem Acc. der bezüglichen Person (λανθάνειν τινά = *latere aliquem*); Med. vergessen (selten in Prosa, wo ἐπι-λανθάνομαι, seltener ἐκ- gebraucht wird) (Act. iter. Imperf. λήθ-ε-σκ-ε Π. 24. 13, Fut. λή-σω, Aor. ἔ-λαθ-ο-ν, Conj. ep. λε-λάθ-η mit causat. Bedeutung = vergessen machen Π. 15. 60, Perf. λέ-ληθ-α; Med. Fut. λή-σο-μαι, Aor. ἔ-λαθ-ό-μην, ep. λε-λάθ-ο-ντο Π. 4. 127, Imper. λε-λα-θέ-σθω Π. 16. 200, Perf. λέ-λησ-μαι; Fut. 3. λε-λή-σο-μαι Eur. Alk. 198); Nebenform ληθ-άνω (caus.) vergessen machen, nur: (in tmesi) ἐκ δέ με πάντων ληθάνει ὅσ' ἔπαθον Od. 7. 221.

λαθ. — λάθ-ρο-ς· μύχος (Hes.), Adv. λάθρα, ep. λάθρη, heimlich, unvermerkt (λαθρη-δά Luc. Calumn. 21, λαθρη-δόν Anyte 11); λάθρ-ιο-ς, λαθρ-αῖο-ς, λαθρ-ίδιο-ς (λαθρ-ιμ-αῖο-ς Lex.) heimlich, verborgen; λαθραιό-τη-ς (τητ-ος) f. Heimlichkeit (Sp.); (St. λαθε) λάθη-σι-ς f. das Verborgensein (Tzetz.), λαθη-τ-ικό-ς der sich leicht verbergen kann, leicht verborgen bleibt (Arist. rhet. 1. 12); λαθη-κηδής Sorgen vergessen machend, stillend (Π. 22. 83), λαθί-πονος die Mühen vergessend oder vergessen machend, λαθί-φθογγος die Stimme vergessen machend, stumm machend (Hes. Sc. 131). — (ἀ-λαθ-το) ἄ-λασ-το-ς nicht zu vergessen, nicht zu verschmerzen, unerträglich; dem nicht zu vergessen und zu vergeben ist = abscheulich, verrucht, fluchbeladen; ἀλαστέ-ω nicht vergessen, verschmerzen können = unwillig sein, zürnen (nur Π. 12, 163. 15, 21. Man. 2. 183), ἀλασταίνω id. (Lex.); ἀ-λάσ-τωρ (τορ-ος) m. Missethäter (an dem eine nie zu vergessende Schuld haftet, ὁ ἄληστα δεδρακώς Lex.); die die Blutschuld rächende, die Strafe nicht vergessende Gottheit, Rachegeist (Trag. und spät. Dichter, ὡς ἀλήστων τινῶν καὶ παλαιῶν μισμάτων ποινῆς ἐπεξιόντες Plut. Def. or. 15)<sup>1)</sup>.

ληθ. — λήθ-η f. das Vergessen, Vergessenheit (Hom. nur Π. 2. 33); Λήθη f. ein Fluss in der Unterwelt, aus dem die Abgeschiedenen Vergessenheit des irdischen Daseins tranken (erst in nachhom. Zeit und nur: Λήθης ὕδωρ; später suchte man denselben, vermuthlich weil die Inseln der Seligen im Westen liegen, in Spanien)<sup>2)</sup>; (ληθ-ο-ς) ληθό-τη-ς (τητ-ος) f. Vergesslichkeit (Lex.); ληθ-αῖο-ς vergesslich, vergessen lassend; (ληθ-τι) λῆσ-τι-ς f. das Vergessen, die Vergessenheit; λησι-μβροτος die Menschen heimlich beschleichend = Betrüger, Dieb (nur h. Merc. 339); ληθ-ε-δανό-ς vergessen machend (Luc.); ληθε-δών (δόν-ος) f. = λήθη (Tull. Laur. 3. Agath. 45); (ληθ-μον) λήσ-μων (μον-ος) vergesslich (erst Sp.), gebräuchlich ἐπι-λήσμων, λεσμο-σύνη f. = λήθη (Hes. Th. 55. Soph. Ant. 151). — λῆθ-ος, dor. λᾶθ-ος (Theokr. 23. 24) n. = λήθη. — ἀ-ληθ-ής nicht verhehlend d. i. aufrichtig, wahrhaft, wahr (Hom. nur γύνη Π. 12. 433, sonst stets ἀληθέα μυθήσασθαι, εἰπεῖν, ἐνισπεῖν, ἀγορεύειν die Wahrheit sagen), Adv. ἀληθῶς; (ἀληθ-εσ-ια)

ἀ-λήθ-ε-ια, ion. ἀληθείη, f. Wahrheit (Il. 2mal, Od. oft), Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Wirklichkeit; (ἀληθ-ο-ς) ἀληθό-τη-ς (Philo), ἀληθο-σύνη (Theogn. 1224) f. = ἀλήθεια; ἀληθ-ινό-ς = ἀληθής; (gew.) wirklich, ächt; ἀληθ-ίζομαι die Wahrheit sagen, wahrhaftig sein; ἀληθ-εύ-ω id. (von Aristot. an: wahr sein, das Wahre treffen), ἀληθευ-τ-ικό-ς wahrhaftig (Aristot.), ἀληθευ-τή-ς m. die Wahrheit sprechend (Max. Tyr.), ἀλήθευ-σι-ς f. = Wahrhaftigkeit (Sext. Emp.).

**ladh.**

(\**ladh-*, \**lad-*, \**lat-tu-s* Part. Perf. Pass., \**la-tu-s* verborgen; vgl. λαθ-το in ἄ-λασ-το-ς) *lā-tē-re* (*lat-ui*) verborgen sein, in Verborgenheit leben (vgl. *bene qui latuit, bene vixit* Ov. tr. 3. 4. 25)<sup>3</sup>); Part. *late-ns* verborgen, versteckt, heimlich (Adv. *latenter*); *latē-bra* (vgl. *ten-e-brae* pag. 285)<sup>4</sup>) f. Versteck, Schlupfwinkel; übertr. Zuflucht, Ausflucht, *latebr-ōsu-s* = *latens* (Adv. *-ōse*); *lātī-būlu-m* (vgl. *fundi-būlu-m* pag. 263) n. = *latebra*, *latibulā-re*, *-ri* = *latere*; Intens. *lati-tā-re* sich versteckt, verborgen halten, *latitā-tor* m. der sich versteckt Haltende (August.), *latitā-ti-ō(n)* f. das Verstecktsein; Inchoat. *late-sc-ēre* (Cic. Arat. 385), *de-*, *ob-lātescēre* (*lit-ui*) = *latere*, *latitare*.

B. Gl. 319b. — C. E. 547; KZ. II. 335; V. I. 216. 224. 7). 257. 9). 259. 12). II. 18. — Delbrück KZ. XXI. 84. — Düntzer KZ. XII. 25. — F. W. 146. 486. — Grassmann KZ. XII. 87 f. — Kuhn KZ. IV. 40. — Misteli KZ. XVII. 191\*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — 1) Anders Düntzer KZ. XII. 12: Wurzel scheint λα, mit vorgeschlagenem α, in der Bedeutung „verderben“; also: verderblich, schrecklich, arg. — Dagegen C. E. I. c.: W. ἀλ, ἄλη u. s. w. (vgl. pag. 41 f.); ἀλάσ-τωρ eig. Scheucher, Treiber, dann Rachegeist. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 345. — 3) Corssen B. 79. 378 und F. W. I. c. — Corssen: \**lad-t-ere*; vgl. *ad-gre-tu-s*, *e-gre-tu-s* (Fest. 78) aus \**ad-gred-tu-s*, *e-gred-tu-s*, also *dh* zu *d* und dann vor *t* geschwunden. — Dazu Grassmann I. c.: Nicht seltene Fälle, wo die Ersatzdehnung unterbleibt (*stimulus*, *fāmulus*, *nīvis*, *ōperio*, *āperio* u. s. w.), aber immerhin bedenklich. Doch noch immer eher möglich, als Ersatz des Skr. *dh* durch lat. *t* anzunehmen. — Dagegen C. E. 421: *t* mit einiger Wahrscheinlichkeit Repräsentant des *ϑ*, aber auch andere Erklärungen möglich. — 4) Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *-vara*.

1) **RAP, RUP** brechen, reißen; rauben, raufen; bekümmern. — Skr. *rāp-as* n. Gebrechen, körperlicher Schaden, Verletzung; **rup** reißen, caus. Reißen verursachen, abbrechen; **lup** (= älterem *rup*) 1) zerbrechen, beschädigen, 2) packen, 3) rauben, plündern, 4) unterdrücken, beseitigen (PW. VI. 266. 387. 560). — Zend *rup* rauben (vgl. goth. *bi-raub-ōn*)\*).

1) **RAP**<sup>1</sup>).

ῥαπ.

ἄραπ<sup>2</sup>). — ἄραπ-η f. ein schnellfliegender Raubvogel, wahrscheinlich eine Falkenart (Il. 19. 350 ἢ δ' ἄραπη εἰκυῖα ταυρυπτέριγι



λιγυφώνω), Lämmergeier (Ael. h. a. 2. 47); ἄρπ-ια f., meist Pl., die Raffenden (Il. 16. 150 ἄρπια Ποδάργη die Fusschnelle, in der Od. im Pl.), die als Göttinnen personifizierten „dahinraffenden“ Sturmwinde ohne bestimmte Gestalt (erst der spätere Mythos hat sie zu Ungethümen herausgebildet, er gab ihnen Vogelgestalt mit einem Mädchengesicht)<sup>3</sup>). — (ἄρπ-ακ, ἄρπ-αγ, κ zu γ erweicht<sup>4</sup>): ἄρπ-αξ (ἄγ-ος) [ἄρπαγ-ο-ς Sp. Schol.] räuberisch, gierig, Subst. Räuber (ἡ ἄρπαξ Raub Hes. O. 354, ὁ ἄρπαξ ein hakiges Geschoss; Superl. ἄρπαγ-ισ-τατο-ς E. M.). — (ἄρπαγ-ιω) ἀρπάζω [ἄρπαμαι sp. Dicht.] raffen, reißen, packen; weg-reißen, -raffen, rauben, plündern, schnell fassen, ergreifen (λαῶν Il. 12. 445) (Fut. ἀρπάξω Hom., Aor. ἤρπαξα; spät. Aor. ἤρπάγ-η-ν, Fut. ἀρπαγ-ή-σομαι; von \*ἀρπά-ω: Fut. ἀρπά-σω, Aor. ἤρπα-σα, vgl. γελά-σομαι, ἐ-γέλα-σα, Perf. ἤρπα-σ-μαι)<sup>5</sup>); Verbaladj. ἀρπακ-τό-ς (Sp. ἀρπα-σ-τό-ς) geraubt, ἀρπακ-τ-ικό-ς, ἀρπα-σ-τ-ικό-ς räuberisch, ἀρπακ-τή-ς, ἀρπακ-τήρ (τήρ-ος) m. Räuber (Il. 24. 262), ἀρπακτήρ-ιο-ς räuberisch, fem. ἀρπάκ-τειρα; ἀρπακ-τύ-ς f. Raub (Kallim.). — ἀρπαγ-ή f. das Rauben, Raub, Beute, Plünderung, ἀρπάγ-ιμο-ς, ἀρπαγιμ-αῖο-ς geraubt; ἀρπαγ-μό-ς, ἀρπα-σ-μό-ς m. das Rauben; ἄρπαγ-μα(τ), ἄρπα-σ-μα(τ) n. das Geraubte, Raub; ἀρπαγ-εύ-ς m. = ἄρπαξ (Themist.); ἀρπάγ-δην fortreissend, entraffend; ἀρπάγ-η f. Haken, Harke (bes. zum Emporziehen der Brunneneimer). — Ἄρπ-αλο-ς (der Reissende) m. Statthalter Alexanders des Gr. in Makedonien (Arr. An. 3. 6), Ἄρπαλ-ίων. (ίων-ος) Sohn des Pylämenes, Königs der Paphlagonen; ἀρπ-αλ-έο-ς wornach man gierig greift, gierig gesucht (κέρδεα Od. 8. 164), an sich reissend, anlockend, reizend (Adv. ἀρπαλέως gierig, hastig), ἀρπαλ-ίζω an sich reißen, aufnehmen (κωκυτοῖσιν ἀρπαλλίζετε Aesch. Sept. 243 D.). — St. ἄρπε: ἄρπε-δών (δόν-ος), ἄρπεδόν-η f. Seil, Strick (um etwas zu fangen), Bogensehne, ἄρπε-δον-ίζω mit S. fangen.

λαπ. — λαι-λαπ (Redupl. mit Diphthong, vgl. δαι-δαλ pag. 344): λαῖλαψ (λαῖλαπ-ος) f. Sturmwind, Orkan, Regensturm<sup>6</sup>) (ἡ μεθ' ἕτεοῦ αὔρα. συστροφή ἀνέμου. καταφορὰ μετ' ὄμβρου. ἡ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος. Schol.), λαιλαπ-έω, -ίζω stürmen, mit Sturm fortreißen (Sp.), λαιλαπο-ειδής, λαιλαπ-ώδης stürmisch (Sp.); λαι-λα[π]-μῆς (λαλαμῆς· λαῖλαψ. ἀντὶ τοῦ λαλαμῆς λαιλαμῆς γράφουσιν Hes.).

## II) RUP<sup>7</sup>).

λύπ. — λύπ-η Leid, Betrübniß, Kränkung; λύπέ-ω beleidigen, betrüben, kränken, beeinträchtigen, λυπη-τ-ικό-ς, λυπη-τήρ-ιο-ς, λυπη-ρό-ς betrübend, kränkend, beschwerlich, lästig; λυπ-ρό-ς id.; elend, bitter, traurig; vom Boden: elend, armselig, unfruchtbar (vom St. λυπ Hom. nur: λυπη, von Ithaka, Od. 13. 243: armselig), λυπρό-τη-ς (τητ-ος) f. Armseligkeit (Strabo); λύπη-μα(τ) n.

= λύπη (Soph. Tr. 551. D. C. 55. 17); λυπησι-λογο-ς durch Reden kränkend (Phryn., Kratin.).

I) RAP<sup>1)</sup>.

*rap.* — **răp-ěre** (*rap-ui*) = ἀρπάζω; *-rĭpere* (*ab-, ad-, cor-, de-, di-, e-, prae-, pro-, sur-ripere*); Part. *rap-tu-s*, Comp. *-rep-tu-s*; *rap-ti-m* Adv. fortreissend, in hastiger Eile, schnell, eilends; *rap-tu-s* (*tū-s*) m., *rap-ti-ō(n)* f. das gewaltsame Fortreissen, Entführung, Räuberei; *rap-tor* (*tōr-is*) m., *raptr-ix* (*īc-is*) f. Räuber, Entführer (-in); *raptōr-iu-s* zum Fortziehen dienlich (Cael. Aur.); *rap-ax* (*āc-i-s*) = ἄρπαξ (*αγ-ος*), Adv. *rapācĭ-ter*, *rapācĭ-ta-s* (*tātī-s*) f. Raubsucht, Räuberei; (\**răp-u-s*) *rapĭ-du-s* reissend (schnell), schnell wegraffend (Adv. *-de*), Demin. *rapidŭ-lu-s*, *rapidi-ta-s* (*tātī-s*) f. reissende Schnelligkeit (*fluminis*); *răp-ō(n)* m. Räuber (Varr. ap. Non. p. 26. 32); *rap-īna* f. Räuberei, Raub, Beute, (*rapinā-re*) *rapinā-tor* m. = *rapo* (Lucil. Varr. ap. Non.), *rapinā-ti-ō(n)* f. Räuberei (M. Aurel. ap. Front. 2. 15); Frequ. und Intens. *rap-tā-re* (*rap-sā-ta* Or. inscr. 4859); *rap-ti-tā-re* (Gell. 9. 6). — (*rap-ni*) *Ram-ne-s* (vgl. *svap som-nu-s*), *Ramn-ensc-s* = die reissend Schnellen (vgl. *Titius* pag. 154; *Luceres* W. *ruk*)<sup>8)</sup>.

II) RUP<sup>7)</sup>.

*rŭp.* — **ru-m-p-ěre** (\**ru-rup-i*, \**ru-up-i*, *rŭpi*) brechen, zerbrechen, zerreißen, zersprengen, zertheilen; (übertr.) verletzen, vernichten, aufheben, unterbrechen, stören, vereiteln, Part. *rup-tu-s*; *rup-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Zerbrecher, Zerstörer, *rup-ti-ō(n)* f. Beschädigung, Verletzung (Dig.). — **rŭp-e-s** (*rup-a* App. 6. 12 p. 72 Hildebr.) f. Fels (als abgerissener, zerklüfteter, vgl. nhd. *riff*), Klippe, *rup-īna* f. Felskluft, Steinkluft (App. Met.); *Rupĭ-l-iu-s* Name einer röm. gens. — *rŭp-ex* (*ic-is*), *rŭpĭc-ō(n)* m. eckiger, ungehobelter, roher Mensch, Tölpel, Klotz.

\*) C. E. 264: wir müssen eine Doppelwurzel *rap*, *rup* von Alters her voraussetzen. Corssen B. 155: *a* zu *u* geschwächt. — 1) Corssen B. 154 f. — C. E. l. c. 522. — F. W. 483 (Grundform *arp*?). — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Benfey KZ. VII. 54: Skr. *har* nehmen, *arpāja*. — B. Gl. 122a: *grah capere, sumere etc.*; *rapio et ἀρπάζω e grapio, γραπάζω mutilata esse possent*; id. 335 b: *fortasse etiam ad causat. rapājāmi referendum est, abjecto posteriore diphthongi ō elemento*. — Wieder anders Savelsberg l. c.: W. *sarp* (mit Grimm Gesch. I.<sup>2</sup> 212) schneiden, verschneiden; reißen, zerreißen, pflücken, rupfen. — 2) C. E. l. c.: spir. asper unorganisch oder Reminiscenz an *ραπ*. — F. W. l. c.: = *ἀ-ραπ*. — Siegismund St. V. 212: *ραπ* = lat. *rap*; \**ἀ-ραπ*, *ἀ-ραπ* (*habemus igitur in his haud dubie non veram metathesim, sed prothesim et syncopen quodammodo conjunctas*). — 3) Vgl. Preller gr. Myth. I. p. 346. II. p. 226. Welcker Götterl. I. p. 708. — 4) Vgl. auch Chalkiopoulos St. V. 344. — 5) C. V. I. 192. 54). II. 270 ff. — 6) Fritzsche St. VI. 307. — Anders Düntzer KZ. XII. 12 f.: W. *λα*, *λα-π* verderben, vernichten; *λαίλαψ* der vernichtende, zerstörende. — 7) B. Gl. 144a. 335 b; KZ. III. 9 f. — Bugge KZ. III. 33. — Corssen I. 152 f. 155. 545. B. 153. — C. E. 267. — F. W. 173. 389; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XXII. 259. — 8) Corssen

I. 281. 757. II. 85; KZ. XVI. 296 f. (*Ramnes, Titius, Luceres* wahrsch. alte Pluralformen auf *-es* von den Stämmen *Ramno, Titio, Lucero*; daraus *Ramn-enses* u. s. w.). — Düntzer KZ. XI. 67: *rap* loben (ved.) = die gepriesenen (das PW. VI. 266 kennt nur: *rap* schwätzen, flüstern).

2) **RAP** bedecken, bedachen (europäisch).

ρέφ<sup>1</sup>): ἐ-ρέφ-ω, (Nebenform von Pindar an) ἐ-ρέπ-τ-ω, überdecken, überdachen, umkränzen, schmücken, zieren (Aor. ἤρεψα, ep. ἔρεψα), ἐπ-ερέφω unter Dach bringen, erbauen (nur II. 1. 39 in tmesi: ἐπὶ νηὸν ἔρεψα); ἔρεψι-ς f. das Ueberdecken u. s. w. (Sp.), ἐρέψι-μο-ς zum Bedecken geschickt (δένδρα, ὕλη); ὑψ-ερεφ-ής, ep. auch ὑψ-ηρεφ-ής, hoch gedeckt, hoch eingedacht. — ῥοφ<sup>1</sup>): ὀ-ροφ-ή f. Decke, Dach (Hom. nur Od. 22. 298), ὀροφ-ία-ς m. unter dem Dache, im Hause befindlich, ὀροφι-αῖο-ς (Inscr.), ὀροφ-ικό-ς zum Dache geh.; ὀροφό-ω mit einem Dache versehen, ὀροφω-τό-ς bedacht (Sp.), ὀροφώ-τή-ς m. der mit einem D. Versehende (Sp.), ὀρόφω-μα(τ) n. = ὀροφή (Ath. 5. 205 d); ὄ-ροφ-ο-ο-ς m. Dachrohr, Dach, Decke (Hom. nur II. 24. 451), ὀρόφ-ινο-ς mit Rohr bedeckt (Sp.); ὑπ-ωρόφ-ιο-ς (II. 9. 640), später ὑπ-ώροφ-ο-ς = ὀροφίας. — ὄ-ροφ-νη f. Finsterniss, Dunkel, Nacht (als Bedeckendes); auch: Unterwelt<sup>2</sup>); ὀρφν-ό-ο-ς, -ιο-ς, -αῖο-ς, ὄρφν-ινο-ς, ὄρφνή-ει-ς finster, dunkel, schwarz; ὄρφν-λο-ν n., ὄρφν-λο-ς (λο-ος) f. ein schwarzes Kleid (Hes.); ὄρφν-ώδης schwärzlich (Hippokr.).

1) F. W. 388. F. Spr. 359. — Vgl. C. V. I. 206. 236. 5). — 2) C. E. 473 (vgl. 665). — F. W. 341, Spr. 300: *arpa* (oder ähnlich) dunkel. — Pott KZ. VIII. 104. — Anders Legerlotz KZ. VII. 135: *μαρ-φαντ, μαρ-φαντ, μορ-φν-ο-ο-ς, ὄρ-φνός* (das um seinen Kopf gekommen ist gerade wie *ἄλευρον*). — Walter KZ. XII. 385 ff. zieht *ἔρέφω* und *ὄρφνός* zu W. *arbh.* — Sch. W. s. v.: *ὄρφνός* eig. *φορφνός*, vgl. *μόρφνος* und *furvus*.

**rapa** Rube.

ῥάπ-υ-ο-ο-ς (später auch ῥάφυς) f. Rube; ῥαπ-ήϊο-ν n. ein Kraut, wegen der rübenartigen Wurzel (= *λεοντοπέταλον*) Diosc. — ῥάφ-η f. grosser Rettig; ῥαφ-άνη, ῥαφ-αν-ί-ο-ο-ς (λο-ος) f. Rettig, Demin. ῥαφανίδ-ιο-ν n., ῥαφανιδ-ό-ω rettigen (die gewöhnl. Strafe der Ehebrecher in Athen, vgl. Aristoph. Nub. 1083), ῥαφανίδω-σι-ς f. das Rettigen; ῥάφ-ανο-ο-ο-ς m. (att.) Kohl, bei den übrigen Griechen = ῥαφανίς (ῥάφανον μὲν οἱ Ἀττικοὶ λέγουσιν τὴν παρ' ἡμῶν κράμβην· ῥαφανίδα δὲ τὴν παρ' ἡμῶν ῥάπανον. Moschop. ed. V. pg. 122. οἱ δὲ Ἴωνες ῥέπανον τὴν ῥαφανίδα λέγουσιν. Thom. Magn. ed. R. pg. 323. 2); ῥαφάν-ινο-ο-ς von Rettig (Diosc.), ῥαφαν-ί-τη-ς (fem. ἱ-τι-ς) rettig-ähnlich, -artig, ῥαφαν-ώδης id.

**rāp-u-m** n. (*brassica rapa* Linn.), Nbf. *rāp-a, rāp-īna* f., Rube, Demin. *rāp-ī-lu-m; rap-īstru-m* n. wilde Rube (Col. 9. 45),

*rap-ic-ius* zu den R. geh. (Cato r. r. 35, 2. 134, 1); *rap-ac-ia* (-iorum) n. Pl. Rübenstengel (Plin. 18. 13. 34).

Lehnwort: *raph-ānu-s* m. Rettig.

Corssen I. 401. — C. E. 352. — F. W. 389. 483; F. Spr. 358. — Roscher St. Ib. 74. — F. W. l. c. stellt ein europäisches *rāpā* her, jedoch Spr. l. c.: W. *rap*, *repere*. Dagegen vermuthen Corssen und Curtius l. c. Zusammenhang mit W. *varp* werfen. Anders wieder Savelsberg KZ. XVI. 360\*): W. *sarp*, *srap* schneiden. — Vgl. ksl. *rěpa*, serb. *repa*, klruss. *ripa*, böhm. *řepa*, poln. *rzepa*; lit. *ropė* (*rop-ūtė* Kartoffel); ngr. *rapáni*, alb. *rapanè*; ahd. *ruoba*, mhd. *ruebe*, nhd. *rübe*.

**RAB** niederhängen, gleiten, fallen. — Skr. **ramb** schlaff herabhängen; **lamb** 1) herabhängen, hängen an, 2) herabsinken, sich senken u. s. w. (PW. VI. 281. 505).

λοβ<sup>1</sup>). — λοβ-ό-ς (das Niederhängende) m. Ohrläppchen (Il. 14. 182, h. h. 5. 8), Leberlappen, Demin. λόβ-ιο-ν n. (τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος Hes.), λοβό-ω in Lappen zerlegen (bes. die Leber, um daraus zu weissagen).

λωβ. — λώβ-η f. Beschimpfung, Schmähung, Schimpf, Schmach, Schaden; λωβά-ο-μαι schmäglich, schimpflich handeln, freveln, höhnen (Fut. λωβή-σο-μαι, λωβασεῖσθε Theokr. 5. 109, Perf. λε-λώβη-μαι in pass. Bedeutung wie Aor. ἐ-λωβή-θη-ν, Hom. nur Aor. Med. λωβή-σα-σθε, Opt. λωβή-σαιο); λωβ-εύ-ω (hom. Präs.) = λωβᾶμαι, doch in milderer Bedeutung: verspotten, äffen (Od. 23, 16. 26, καταισχύνειν, ψεύδεσθαι Hes.); λωβέ-ο-μαι, λωβά-ζω (Hippokr.); λωβη-τό-ς beschimpft (Il. 24. 531), λωβη-τή-ς, λωβη-τήρ (τῆρ-ος), λωβή-τωρ (τορ-ος, sp. Dicht.) m. Schmäher, Lästterer, Schandbube (λωβηταὶ τέχνης = Verderber Arist. Ran. 93), fem. λωβή-τειρα (Euen. 16), λώβη-σι-ς f. = λώβη (Sp.), λωβη-μα(τ) n. der zugefügte Schimpf, Schaden (Sp.); λωβή-ει-ς schimpflich, schmäglich, verderblich.

*limb*. — **limb-u-s** m. Streifen, Besatz, Bordüre, Saum, Binde, Gürtel<sup>2</sup>), *limb-ol-āriū-s* m. Bordürenmacher (Plaut. Aul. 3. 5. 45 *textores limbolarii*), (\**limbā-re*) *limbā-tu-s* verbrämt, bordirt.

*lāb*. — **lāb-i** gleiten, dahin gleiten, sinken, fallen; verfallen, vergehen, verstreichen (Inf. *labier* Hor. ep. 2. 1: 93), Part. *lap-su-s*; *lap-su-s* (*sū-s*) m. das Gleiten, Fallen, der Fall; jede schnelle Bewegung: Lauf, Flug, Fliegen; übertr. das Fehlen, der Fehler; *lap-si-ō(n)* f. das Fallen, übertr. Hinneigung (Cic. Tusc. 4. 12 extr.), *lap-sī-li-s* (γλίσχος Gloss. Philox.); (\**lap-ta-re*) *lap-sā-re* wanken, fallen, straucheln. — **lāb-e-s** f. Fall, Sturz, Einsturz, Untergang, Verderben; Schaden, schadhafte Stelle am Kleide = Fleck, Flecken, Schmutzflecken; (übertr.) Schandfleck, Schande, Schmach, Demin. *labe-cūla*; *lāb-undū-s* gleitend (Att. v. 570. Trag. lat. r. Ribb. p. 179);

*lābī-du-s* schlüpferisch (*itinerā*, Vit. 6. pr. 2); *lāb-ī-li-s* zum Fallen geeignet, schlüpferisch, hinfällig.

*lāb.* — (\**lāb-u-s*) *lābā-re* zum Fallen oder Sinken neigen, wanken, schwanken<sup>3</sup>); Inchoat. *laba-sc-ēre*; *lābē-facere* (Pass. *lab-fieri*) zum Wanken bringen, wankend machen, erschüttern; Intens. *labe-fac-tā-re* mit aller Gewalt und Absicht zum Wanken zu bringen suchen, *labefactā-ti-ō(n)* f. das Wankendmachen, die Erschütterung.

B. Gl. 331b. — Bickell KZ. XIV. 429. — Corssen I. 401 f. II. 514. 887. — Düntzer KZ. XIII. 12. — F. W. 165. 486; F. Spr. 148. 218. 363. — C. E. 372 stellt *λώβη* mit *lābes* Fleck, Schmach zusammen, trennt aber *lābes* Fall („Fleck und Fall durch den Begriff Schaden zu vermitteln, halte ich für äusserst künstlich“). Die W. der angeführten Wörter scheint ihm eher *λυ* (*λύ-μη* Beschimpfung) zu sein. — Wieder anders H. Weber KZ. X. 245: *lā laian* (vgl. pag. 776): *lā-vā* = *λώ-βη*. — 1) F. Spr. I. c. — C. E. 528: zu *λεπ* schälen, *λοβ-ό-ς* Hülse, Schote; die Bedeutungen „Ohrläppchen, Leberlappen“ müssen für secundär gelten. Man verglich die Ohrläppchen den herabhängenden Schoten und nannte sie danach [besser scheint es wohl, beide Bedeutungen zu trennen und *λοβός* Hülse, Schote allein zu *λεπ* zu stellen]. — 2) F. W. I. c.: „vgl. lit. *rumba-s* Saum“. (Dann gehören hieher auch die Mikl. Lex. pg. 815 angeführten Wörter: *rabū pannus*, *rubacha indusium*, poln. *reby* Saum, *rabek* Zeug u. s. w.) — 3) Vgl. C. V. I. 216: *dicō*, *dūco*, *fīdo*, *lābi* neben *lābāre*, *vādēre* neben *vādum*, *sīdēre* neben *sēdēre*, *nūbēre* neben *prō-nūba*, *trūdēre* neben *trūdi-s*.

**RABH** fassen, packen, nehmen, gewinnen (fassen = unternehmen, beginnen; erfasst werden = aufgeregt, wüthend werden). — Skr. **rabh**, **rambh** fassen, umfassen; *sam-* (Med. Pass.) in Eifer, in Aufregung gerathen (innerlich erfasst werden); *saṁrabdha* aufgeregt, aufgebracht, wüthend; **labh** 1) erwischen, fassen, antreffen, finden, sich bemeistern, 2) erhalten, bekommen, in Besitz gelangen u. s. w. (PW. VI. 267. 270. 497). — Siehe 1) **arbh** pag. 62.

### labh.

*λαφ.* — Perf. (\**λέ-ληφ-α*) *εἶ-ληφ-α* u. s. w. (siehe unten *λαμβάνω*). — *λάφ-υρο-ν* n. (meist im Plur.) Gewinn, Beute (dem lebenden Feinde entrissen, Ggs. *σκῦλα*), *λαφυρ-εύ-ω* Beute machen (LXX). — *ἀμφι-λαφ-ής* umfassend, weit, ausgedehnt, reichlich, *ἀμφι-λάφ-ε[σ]-ια* f. Umfang, Grösse, Reichthum, *ἀμφι-λαφ-ία* id. (Cic. ad Qu. fr. 2. 4).

(*λαμφ*) *λαμβ* (*β* wegen des vorhergehenden Nasals:) *λαβ.* — *λαμβ-άνω* fassen, ergreifen, nehmen; hinnehmen, empfangen, erhalten<sup>1</sup>) (Fut. *λήψομαι*, ion. *λάμψομαι* Herod., dor. *λαψοῦμαι*; Aor. [nur dies Tempus bei Homer] *ἔ-λαβ-ο-ν* = \**ἔ-λαμβ-ο-ν*?, ep. *ἔλλαβον*, Imper. *λάβε*, att. *λαβέ*, Iterat. ion. *λάβ-ε-σκ-ε* Her. 4. 78, Med. *ἔ-λαβ-ό-μην*, ep. Inf. *λε-λαβ-έ-σθαι* Od. 4. 388; Perf. *εἶ-ληφ-α* s. oben, ion. *λε-λάβ-η-κα* Herod., Pass. *εἶ-λημ-μαι*, ion. *λέ-λαμ-μαι* Herod.,

λέ-λημ-μαι Aesch. Eur.; Aor. Pass. ἐ-λήφ-θη-ν, ion. ἐ-λάμφ-θη-ν Her.). — (ion. poet., bes. ep.: λαβ-ιομαι, λαδ-ιομαι?) λάζο-μαι fassen, ergreifen, nehmen (nur Präs. Imperf.; Hom. nur Präs. Opt. 3. Pl. λαζόλατο Il. 2. 418 und Imperf. (ἐ)λάζετο; Nbf. dazu λάζυ-μαι ergreifen, ertappen (h. Merc. 316, Eur., Arist. und sp. Dichter: λάζυ-σθαι, -σθε, προσ-λαζύ-μεναι)<sup>2</sup>). — Verbaladj. ληπ-τό-ς; ληπτι-κό-ς zum Nehmen geh., geschickt, λήπ-τη-ς der Nehmende (Zonar.). — (ληπ-τι) λήψι-ς f. das Annehmen, Empfangen; das Fangen, Gefangennehmen; Anfall (Medic.); der angenommene Satz, Vordersatz (rhet.); βρουωνο-θρασυμαχειο-ληψι-κέρματοι (Ephipp. bei Athen. XI. 509 C. M.) brysonisch-thrasymachische Geldnehmer d. h. gewinnstüchtige Anhänger des Bryson und Thrasymachos<sup>3</sup>). — λήμ-μα(τ) n. Einnahme, Einkommen, Vortheil, Gewinn (rhet. = λήψις), Demin. λημμάτ-ιο-ν n., λημματι-κό-ς zum Nehmen geneigt, zu ergreifen wissend, λημματι-ίζω = λαμβάνω (Apollon. Synt. p. 101), λημματι-σ-μό-ς m. = λήμμα (Sp.). — λαβ-ή f. (womit man fasst) Griff, Henkel; das Nehmen, Anfallen; Veranlassung, Gelegenheit, Demin. λάβ-ιο-ν n.; λαβ-ί-ς (ιδ-ος) f. Griff, Schnalle, Haken, Demin. λαβίδ-ιο-ν n. (Diosc.), λαβιδ-ό-ω anheften, feststecken (id.). — λάβ-ρο-ς heftig, ungestüm, stark, reissend, gierig, unmässig (Sp.)<sup>4</sup>; λαβρό-τη-ς (τη-ος), -σύνη f. Heftigkeit u. s. w.; λαβρ-εύ-ο-μαι dreist, keck, vorschnell schwatzen (Il. 23. 474, 478), λαβρε(ς)-λα f. dreiste Schwatzhaftigkeit (Hes.); λαβρά-ζω = λαβρεύομαι; heftig losstürzen (Lykophr. 260); λάβρ-αξ (ἄκ-ος) m. der Meerwolf, ein gefrässiger Fisch, Demin. λαβράκ-ιο-ν n.; λαβράκ-τη-ς m. dreister Schwätzer.

**rab.**

*răb.* — *răb-ĕre* rasen, wüthen; *răb-ie-s* f. (Gen. *rabies* nur Lucr. 4. 1079) das Rasen, Wüthen, Wuth, Aufregung, Leidenschaft; (\**rab-u-s*) *rabi-du-s* rasend, wüthend, tobend, wild, *rabi-ōsu-s* (Adv. *-ose*) id., Demin. *rabiosū-lu-s* (Cic. fam. 7. 16); (\**rab-u-s*) *rabŭ-lu-s* wüthend (*anser*, Joann. Saresb. 5. 6); *răbŭ-la* m. schreiender Advocat, Rechtsanwalt, Zungendrescher, Rabulist, *rabulā-tu-s* m. Rabulistere (Marc. Cap. 2. 46); *Rab-ŭr-iu-s* röm. Familienn.<sup>5</sup>.

*rōb.* — (*rōb-as*) *rōb-us* (Cato r. r. 17. 1. Col. 2. 6. 1. Paul. D. p. 264. 12), *rōb-ur* (*-ōr-is*) n. Härte, Stärke, Kraft, Festigkeit; Kern, Kernmasse; Kernholz, bes. Eiche, Steineiche<sup>6</sup>); *rob-us-tu-s* hart, stark, kräftig, fest; aus Kernholz, eichen (Adv. *-te*), *robust-eu-s* aus Steineichen (Vitr. 2. 1); (\**robor-u-s*) *roborā-re* stärken, kräftigen, kernfest machen, Part. *roborā-tu-s* (Tert.); Inchoat. *robora-sc-ĕre* (Naev. ap. Non. p. 116. 26); *robōr-eu-s*, (\**robor-n-u-s*) *robur-n-eu-s* von Eichen, *robor-ōsu-s* starr, starrend wie Holz, *robor-āriū-m* n. von starkem Holz gebautes Thierbehältniss (= *vivarium*).

*lăb.* — *lăb-os* (älter, vgl. *ita* 'arbos, labos, vapos' etiam et 'clamos' aetatis fuerunt, Quint. 1. 4. 13), *lăb-or* (*-ōr-is*) m. Anstrengung, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Mühe, Noth; personi-



ficiert *Lab-os, -or* (*terribiles visu formae, Letumque, Labosque* Verg. A. 6. 277); *Labō-iae* f. die fruchtbarsten Niederungen Campaniens (jetzt *Terra di Lavoro*), *Labor-īnu-s* zu den L. geh. (*campus*); (\**labōr-u-s*) *laborā-re* sich anstrengen, arbeiten, sich abmühen, bemüht sein; in Drangsal, Mühe, Noth sich befinden, gestört, getrübt werden, *laborā-tor* m. (August.), *laborā-ti-ō(n)* f. = *labor* (Fronto); (\**labor-u-s, -iu-s*) *labori-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) mühsam, beschwerlich, mühselig; voller Arbeit, arbeitsam, thätig; (\**labor-ōsu-s*) *labōsu-s* id. (Caecil. ap. Non. p. 489. 12)<sup>7</sup>).

B. Gl. 318b. 330a. — Corssen I. 162. N. 203. — C. E. 250. 293. — F. W. 166. 483; F. Spr. 218. — Grassmann KZ. XII. 91. 8). — Grimm W. I. 538 f. s. v. „Arbeit“. — Miklosich Lex. 767 s. v. *rabū*. — Rödiger KZ. XVII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 811. — Siegismund St. V. 209 ff. — 1) Ganz anders Legerlotz KZ. VIII. 50: ved. *galb fortem, audacem esse* (ags. *gelp-an superbire*): *γλαβ-εἶν, ἐ-γληφ-α = εἰ-ληφ-α*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIX. 239: „sehr bedenklich“. — 2) C. V. I. 178. 22). 248. 257. 8). 322. 53). — 3) G. Meyer KZ. XXII. 20. — 4) Lottner KZ. VII. 185. 74): zu *λάπτω, lambo*. — 5) Vgl. Fick KZ. XXII. 378. — Froehde KZ. XXII. 551: *ra, rabh* oder *rap* brüllen, erschallen lassen. — 6) Anders Kuhn KZ. VI. 390 ff.: Skr. *rādḥ, rādḥ-as* Fülle, Reichthum, Wohlstand. — Beistimmend Corssen I. 170. B. 200. — Ebenso Ascoli KZ. XVII. 337. 69); aber in der Anm.: doch fällt es schwer, *rōbur* von Skr. *rabhas* (*rabhas-a speed; force; joy; consideration; regret*) zu trennen. — 7) Fick KZ. XXII. 372.

**rava** Nebenbuhler. — Vgl. kirchensl.: *rīvīnŭ aemulans, rīvīnĭ, rīvīnostĭ aemulatio, zelus* u. s. w. (Miklosich Lex. p. 810 f.), böhm. *řevni-ti* nacheifern, eiferstüchtig sein.

**riv-īnu-s** (Plaut. Asin. arg. 6: *rivinus amens ob praereptam mulierem*), **riv-āli-s** m. Nebenbuhler in der Liebe, Rival, *rivalitā-s* (*tāti-s*) f. Nebenbuhlerschaft in der Liebe (vgl. *aemulatione, quae rivalitati similis est* Cic. Tusc. 4. 27. 56).

Fick KZ. XXII. 374 f. („in den Wörterbb. von *rivus* Bach; Nebenbuhler = Canalnachbar, an einem Gerinne Betheiliger? Nun ist ja zuzugeben, dass die Bedeutungen oft in kühner und kühnster Weise übertragen werden; aber dieser Sprung scheint mir denn doch zu stark, das heisst doch aus Allem Alles machen“). — Eine andere Deutung wurde nirgends gefunden.

**rav-as** n. die Weite, das Freie. — Zend *ravanh* weit, frei, *ravan* m. Ebene, Thal; ksl. *ravīnŭ planus*; böhm. *rovny, rovinu planities* (vgl. Miklosich Lex. p. 767 f.); got. *ru-ma* geräumig, m. Raum.

(\**rov-os*) **rūs** (Gen. \**rūs-is* = *rūr-is*) n. das freie Land, Land, Landgut (Ggs. Stadt) [Acc. *rūs* auf das Land, Local. *rūr-i* auf dem Lande, Abl. *rūr-e* vom Lande oder Gute her], Demin. *rus-*

*cūlu-m* n. (Gell. 19. 9); (\**rus-tu-s*) *rus-tī-cu-s* (Adv. *-ce*) ländlich, zum Lande, Landgute, Felde geh.; Subst. m. Landmann, Bauer, f. Bäuerin, Landmädchen; (meton.) nach ländlicher Weise, einfach, schlicht; (im schlimmen Sinne) bäuerisch, ungebildet, roh, Demin. *rusticū-lu-s*, *rusticel-lu-s*; *rustic-ānu-s* das Land oder den Landmann betreffend, landmännisch; *rustici-tā-s* (*tāti-s*) f. Landwesen, Landwirtschaft; ländliche Einfalt, Plumpheit, Unmanierlichkeit; *rusticā-ri* sich auf dem Lande oder Landgute aufhalten, Landwirtschaft treiben; bäurisch, ungeschickt reden, *rusticā-ti-m* (Pomp. ap. Non. p. 166. 30) = *rustice*, *rusticā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft, -bau; (\**rūr-u-s*) *rurā-re*, *-ri* auf dem Lande leben, Landwirtschaft treiben (selten), *rurā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft (App.); *rur-āli-s* (Adv. *-ter*), *rur-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) ländlich.

F. W. 166; F. Spr. 147 (man kann auch eine Grundform *rogvos* statuieren, welche sich mit Skr. *raḡas* n. „bebautes Land, Feld“ identificiren liesse). — Anders B. Gl. 326a: *ruh crescere*; *fortasse rus*, *rur-is a crescendo dictum, mutato d in r vel in s, deinde in r*. — Anders wieder Aufrecht Sprachd. I. 57: *karsh arare*; \**crus*, *rus* (vgl. Corssen KZ. III. 246 f. L. Meyer KZ. V. 370).

**RAS** netzen. — Skr. **ras** schmecken; *ras-a* m. Saft, (bildlich) das Beste, Feinste, Kräftigste, *flos*; Flüssigkeit überhaupt (PW. VI. 289 f.); ksl. *rosa*, böhm. *rosa*, lit. *rasà* Thau, ksl. böhm. *rosi-ti* thauen (vgl. Mikl. Lex. 804).

*ras*<sup>1)</sup>. — (ἐ-ρα-σ-ω) ἐ-ρά-ω ausgiessen in: ἀπ-ερά-ω eine Flüssigkeit ableiten, ausspeien (Theophr. Strab.), ἀπ-ερά-σι-ς f. das Ableiten einer Fl., das Aussp. (Plut. Theophr.); ἐξ-ερά-ω ausspeien, herauswerfen, ἐξ-ερα-σ-τή-ς m. der Ausspeiende (Eust.), ἐξ-ερά-σι-ς f. = ἀπέρασις (id.).

*rōs*<sup>2)</sup>. — **RÖS** (*rōr-is*) m. Thau, poet. Nass, Feuchtigkeit, *rōr-ī-du-s*, *rōr-ū-lentu-s*, (\**ros-cu-s*) *ros-cī-du-s* bethaut, benetzt; (\**rōr-u-s*) *rōrā-re* thauen, träufeln, trans. bethauen, beträufeln, befeuchten, *rorā-ti-ō(n)* f. das Thauen; *ror-ārii* (*mīlites*) m. Abtheilung junger leichtbewaffneter Soldaten, hinter den *triarii* stehend, die den ersten Angriff zu machen und dann wieder hinter die *triarii* sich zurückzuziehen pflegten<sup>3)</sup> (*rorarii appellabantur milites, qui antequam congressae essent acies primo non multis iaculis inibant proelium, tractum, quod ante maximas pluvias caelum rorare incipiat*. Nonius Marc. p. 552). — *ros marīnu-s* Meerthau, vgl. ἄλοσ-ἀχνη, eig. Meerschaum, eine Pflanze (Arist. h. a. 9. 14), Rosmarin (auch *marinus ros*, *ros maris* oder bloss *ros*).

1) Fick KZ. XXII. 375. — 2) B. Gl. 319b (*ras gustare, amare; rasa sapor, gustus; succus, liquidum, aqua: ros, rōr-is e ros-is*). — F. W.

167. 388; F. Spr. 301. 359. — Corssen KZ. X. 19 f.: *sru* fließen: (*sru-ōs* oder (*sruv-ōs*) = flüssig; dagegen B. 506: Skr. *varsh*, *varsh-as* Regen, Tröpfeln. — Zu *varsh* auch Pott E. F. I. 272 und (zweifelnd) C. E. 347. — Kuhn KZ. VII. 63 f.: *dru* laufen: (*drav-sa*, *drosa*, *dros*) *ros*. — Die Etymologie von *ros* bleibt demnach zweifelhaft und Kuhn's Bedenken (l. c.) gegen die Ungleichheit der Vocale (*ras*, *rōs*) vermag der Verf. nicht zu beheben. — 3) Anders Corssen I. 210. N. 143: *dra*, *δι-δρά-σκω*, dazu: (*dra-ōs-*, *drōs-*) \**rōs-āriū-s*, *ror-ārius*, *rorarii* = *πρόδρομοι*.

**RI** frei machen, laufen lassen, giessen, begiessen, bestreichen, betünchen. — Skr. *ri*, *rī* 1) freilassen, frei machen; laufen lassen, 2) losmachen, ablösen, abtrennen, 3) entlassen = verleihen, 4) med. in Stücke gehen, sich auflösen: in's Fließen gerathen (PW. VI. 342).

*ri*<sup>1</sup>).

**λι**. — *ἀ-λι*, *ἀ-λι-δ* (vgl. *κτι*, *κτι-δ*), *ἀ-λι-ν* (vgl. *κλι*, *κλι-ν*): (*ἀ-λιδ-ζα*) *ἄ-λιζα* (ἡ *λεύκη τῶν δένδρων*. *Μακεδόνες* Hes.) f. das Bestrichensein, die Betünchung der Bäume, das Fleckigwerden; *ἀλλζειν*· *ἀλείφασθαι* (Hes.); *ἀ-λίν-ειν*· *ἀλείφειν*. *ἄλῖναι*· *ἐπαλειψαι*. *ἀλειῖναι*· *τὸ ἐπαλειψαι τοίχῳ*. *κατ-αλειῖναι* [*κατ-αλῖναι* Phot.]· *καταμῖξαι* [verschrieben statt *καταλειψαι*]. *ἐπ-αλειῖναι*· *ἐπαλειψαι* (*τὶ τοίχῳ*) Hes. [statt *ἀλειῖναι* ist *ἄλῖναι* zu schreiben]; (*ἀ-λιδ-γ*) *ἀ-λις-γ-έ-ω* besudeln (sehr spät und vielleicht maked.), *ἀλλογη-μα(τ)* n. Besudelung (N. T.); (*ἀλι-ζα*) *ἄλιη*· *κάπρος* [wohl *κόπρος*]. *Μακεδόνες* (Hes.)<sup>2</sup>. — (\**λι-μένη* Part. fem. = flüssig Gemachtes) *λί-μνη* f. Sumpf, Teich, See; bei Homer auch: die See, das Meer<sup>3</sup>); Demin. *λιμν-λο-ν* n., *λιμνα-ῖο-ς* im Sumpf, See lebend (*ὄρνιθες* λ. Wasservögel; *λιμναῖο-ν* n. ein Kraut Diosc.), fem. *λιμν-ά-ς* (*ἄδ-ος*) (Theokr. 5. 17); *λιμνά-ζω* zum Sumpf werden, einen S. bilden, *λιμνα-σ-μό-ς* m., *λιμνα-σ-μα(τ)* n. = *λίμνη* (Sp.); *λιμνή-τη-ς* (fem. *λιμνή-τι-ς*) = *λιμναῖος* (Sp.); *λιμνό-ω* zum Sumpf, Teich machen, Pass. werden (*λιμνωθέντες τόποι* Strab. 5. 240); (*λιμν-εύ-ω*) *λιμν-ε(φ)-λα*, *λιμν-ευ-σι-ς* f. das Versumpfen (Zonar.); *λιμνη-σία* f., *λιμνή-σιο-ν* n., *λιμνή-σ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. ein Sumpfgewächs (Diosc.); *λιμνο-ειδής*, *λιμνωδής* sumpffartig, sumpfig. — *λι-μήν* (*-μέν-ος*) m. Hafen, Bucht (Dat. *λιμέν-εσσι* Il. 23. 745); übertr. Sammelplatz, Zufluchtsort, *πελαγο-λιμήν* Hafen auf hoher See; Demin. *λιμεν-ίσκο-ς* m., *-ίσκ-ιο-ν* n.; *λιμεν-ία* f. Bein. der Aphrodite, der Schutzgöttin der Häfen (Paus. 2. 34. 11); *λιμεν-ίζω* einen H. bilden (Polyaen. 4. 7. 7), *λιμεν-ί-τη-ς* m., *-ῖ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. im H. befindlich, am H. wohnend; (*λιμεν-ηρο*) *λιμηρό-ς* mit einem H. versehen; *Ἐπίδαυρος ἡ Λιμηρά* in Lakonien am argolischen Meerbusen (mit einem H. und Tempel des Asklepios); *λιμενο-ειδής* hafengeblich (Sp.). — *λει*: (*λει-μαν*, *λει-μων* vgl. *χει-μῶν* pag. 260) *λει-μῶν* (*-μῶν-ος*) m. jeder wasser- und grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, *λειμων-ό-θεν* von der Wiese

her (Il. 24. 451), *λειμών-ιο-ς* von der W., zur W. geh. (-ιο-ν n. Wiesenblume), fem. *λειμών-ι-ς* (*ιδ-ος*), -ι-ά-ς (*άδ-ος*), -ἴ-τι-ς (*ι-τιδ-ος*); *λειμωνο-ειδής* wiesenartig, gras-, blumen-reich; *λειμωνιά-τη-ς* m. ein grasgrüner Edelstein (Plin. h. n. 37. 10).

λι, λοι. — λι-μό-ς (vgl. *tā-be-s* pag. 281) m. (h. Cer. 312 f.) Hunger, Hungersnoth, *λιμ-ώδης* verhungert, hungrig; *λιμώσσω*<sup>4</sup>) hungrig sein (Sp.). — λοι-μό-ς m. Pest, Seuche (Hom. nur Il. 1. 61), *λοιμ-ιο-ς* der die Pest Verursachende (Bein. des Apollo), *λοιμ-ικό-ς* pestilenzialisch, verderblich, *λοιμό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Pestzustand (Sp.), *λοιμ-ώδης* pestartig, *λοιμ-εύ-ο-μαι* verderben (LXX); *λοιμώσσω*<sup>4</sup>) an der Pest leiden (Sp.).

(έ-λα-ῤ-ιᾱ) έ-λα-ία, ion. έ-λα-ίη, (έ-λᾱ-ιᾱ, έλᾱ-ᾱ) έ-λᾱ-α att., f. Oelbaum (*olea Europaea*); *έλαιο-ς* m. wilder Oelbaum; *έλαιο-ν* n. Olivenöl, Baumöl, Salböl<sup>5</sup>); Demin. *έλά-διο-ν* n. kleiner Oelbaum, ein wenig Oel; *έλαι-ά-ς* (*άδ-ος*), -ι-ς (*ιδ-ος*) f. Olivenpflanze; *έλαι-ών* (-ών-ος) m. Olivenhain (Geop. Jos.); *έλαιο-ω* mit Oel salben (*έλαιο-τό-ς* gesalbt Hes.), Oliven sammeln (Poll.); *έλαί-ζω* Oliven bauen (E. M.), olivenfarbig sein (Hes.), *έλαι-σ-τή-ς*, *τήρ* (*τηρ-ος*) m. Oliven-sammler (Poll.); *έλᾱ-ικό-ς* vom Oelbaum (Sp.); *έλά̄-ινο-ς*, *έλᾱιν-εο-ς* oliven, von Oelbaumholz; *έλαι-ηρό-ς* ölig, von Oel; *έλαιή-ει-ς* mit Oelbäumen bepflanzt; ölig, fett; *έλαιο-ειδής*, *έλαι-ώδης* oliven-, öl-artig; *Ἰπ-έλαιο-ς* f. (unter den Oliven) Quelle bei Ephesos (Ath., Strab.).

### li-b<sup>6</sup>).

λιβ. — (λιβ-ς) λίψ (*λιβ-ός*) f. das Ausgegossene, Nass, Quell, Tropfen, Trankopfer; λίψ (*λιβ-ός*) m. Südwestwind (weil er Nässe bringt; *Africus*)<sup>7</sup>); *Λιβ-ύ-η* (vgl. pg. 803 *delib-u-ere*) f. Libyen (bei Hom. das Land westlich von Aegypten bis zum Okeanos; dann: theils die Nordküste Afrika's, theils ganz Afrika), *Λιβυ-κό-ς* libysch (*λιβυκή* eine Pflanze, sonst *άγχουσα*, Diosc.); λίβ-υ-ς m. ein schwarzer Wasserkrug, der auf das Grab unverheiratet Gestorbener gestellt wurde (auch *λουτρο-φόρο-ς*); λίβ-ο-ς m., λιβ-ά-ς (*άδ-ος*) f. Tropfen, Nass, Quell; *λιβάδ-ιο-ν* n. kleiner Quell, feuchter Ort, Au, Wiese (*στάγων*, *κρήνη*, *ένυδρος τόπος* Phot.), (*λιβαδ-ιω*) *λιβάζω* fließen lassen, träufeln; Med. rinnen, fließen; λιβ-ρό-ς (*λιβ-ηρό-ς* Galen.) triefend, feucht. — [λ]ιβ: *ιβ-άνη* f., *ιβ-ανο-ς* m. Eimer zum Wasser-schöpfen (Hes.), *ιβανέ-ω* Wasser heraufziehen aus dem Brunnen (id.), *ιβανα-τρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Brunnenseil (id.); *ιβ-ήνα· τὸν οἶνον Κρη-τες* (id.); *ιβ-δη-ς* m. Zapfen am Schiffsboden, um das dort sich sammelnde Wasser abzulassen (vgl. Anm. 9).

λειβ<sup>8</sup>). — λείβ-ω (*λίβει· σπένδει* Hes.) tröpfeln, giessen, aus-giessen, vergiessen; bes. (Wein einer Gottheit zu Ehren) als Trank-opfer ausgiessen; ep. *είβω* (Hom. stets *δάκρυον είβειν*; also nur da, wo aus metrischen Rücksichten *λείβειν* nicht stehen kann, vgl. Lob. Path. El. I. p. 108; ferner *έρος είβετο* Hes. Th. 910; *δάκρυ'*

*εἰβομένη* Soph. Ant. 527 Schn.; *ἰδρῶς εἴβεται* Ap. Rh. 2. 664<sup>9)</sup>; *λείβ-δην* tröpfelnd (E. M. 781. 20). — *λείβ-η-θρο-ν* (*λίβηθρον* Hes.) n. Canal, Wassergraben; feuchte, grasige Au (Eust.), *Λειβηθρο-ν* n. Stadt im pierischen Makedonien (die Einwohner galten als sehr prosaisch, daher das Sprüchwort: *ἀμουνσότερος τῶν Λειβηθρίων*). — *Λειβ-ῆνο-ς Διόνυσος* (Hes.), *Liber*, Bakchus als giessender, spendender Gott.

*λοιβ.* — *λοιβ-ή* f. (poet., einzeln in Prosa) das Träufeln, Ausgiessen, Sprengen; Trankopfer (*libatio*), Trank- und Brandopfer, *λοιβα-ῖο-ς* zur *λοιβή* geh. (*κύλιξ*); *λοιβά-ω* = *λείβω*; *λοιβ-ι-ς* (*ἰδ-ος*) f. Becher zur Weinspende (= *σπονδεῖον*), *λοιβ-εῖο-ν*, *-άσιο-ν* n. Gefäss zum Trankopfer (*ὄ τὸ ἔλαιον ἐπισπένδουσι τοῖς ἱεροῖς* Athen.). **ri**<sup>1)</sup>.

*rī.* — **RI-VU-S** m. Gerinne, Canal, Bach, Strom, Strömung<sup>10)</sup>, Demin. *rīvū-lu-s* m.; *riv-āli-s* zum Gerinne u. s. w. geh.; Subst. der zu einem Wassercanal Mitberechtigte, Canalnachbar (Gell., Dig.) [vgl. *rava* pag. 796]; *rīv-ōr-a* Pl. n. Bäche, Abzugsgräben (Agri-mens.); *rīvā-re* Wasser leiten, ableiten (Paul. Nol. carm. 28. 614), *rivā-ti-m* bachweise (Macr.); *de-rivare* = *rivare* (grammat. ein Wort ableiten), *cor-rivare* zusammenleiten, *e-rivare* herausleiten.

*lī.* — **lī-n-ōre** (*lī-vi*, *lē-vi*, *lī-n-i* Prisc. p. 898 P.) netzen = bestreichen, beschmieren; übertr. überziehen, bedecken, beschmutzen<sup>11)</sup>; Part. *lī-tu-s*; *lī-tu-s* (*tūs*) m. das Netzen u. s. w., *lī-tūra* f. id., (poet.) Flecken, *liturā-re* austreichen (Sidon.), *litur-āri-u-s* zum Austreichen geh. (*-ārii*, erg. *libri*, Conceptbücher, Auson.); *lī-n-īre* = *linere* (Perf. *lisse* Spart. Hadr. 4), *linī-tus* (*tūs*) m. = *litus*, *linī-ti-ō(n)* f. id. (Vulg.), *linī-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Schmiere.

*lī.* — **lī-n-ēa** f. (Aufgestrichenes =) Strich, Linie, Umriss, Entwurf; Gränzlinie, Ziel, Ende; Demin. *lineō-la* (Gell. 10. 1); *line-āri-s*, *-āri-u-s*, *-āli-s* zur L. geh., aus Linien bestehend; *lineā-re* nach der Linie, dem Perpendicel einrichten, *lineā-ti-m* linienweise (Boëth.), *lineā-ti-ō(n)* f. Linienzug, Umriss, *linea-mentu-m* n. = *linea*, Pl. Grundlinien, Züge, Gesichtszüge. — **lī-tēra**, **lī-ttēra** (*t* in der hochbetonten Sylbe geschärft gesprochen, vgl. *quattuor* pag. 105; *leteras* C. I. L. 198. 34, *literai* ibd. 207) f. (der aufgestrichene) Buchstabe [das Einkratzen, Eingraben der Schrift in Wachs, Holz, Stein, Erz wird durch *scribere* bezeichnet], Schriftzug; (übertr.) die Handschrift; (bes. Plural) das Schreiben, der Brief; die Schrift, der Aufsatz; die schriftlichen Denkmäler, Litteratur; wissenschaftliche Bildung, Gelehrsamkeit<sup>12)</sup>; Demin. *litterū-la*, *-lae* f.; *litter-āli-s* zu den Buchstaben geh., auf ein Schreiben sich beziehend, brieflich, *litter-āri-u-s* zum Lesen oder Schreiben geh. (*magister* Elementarlehrer), *litter-ōsu-s* gelehrt (Cass. Hem. ap. Non. p. 133. 6), *litter-i-ō(n)* m. Sprachmeister (Amm. 17. 11 verächtlich:

*appellantes purpuratam simiam et litterionem Graecum*); *litterā-re* (vgl. *ob-litterā-re* überstreichen, auslöschen, in Vergessenheit bringen), davon Part. *litterā-tu-s* mit Buchstaben versehen, gezeichnet; wissenschaftlich gebildet, gelehrt (Adv. *-te*); Demin. *litterātū-lu-s* (Hieron.); *litterā-tūra* f. Buchstabenschrift, Alphabet (*litteratura constat ex notis litterarum et ex eo, in quo imprimuntur illae notae* Cic. part. or. 7. 26); Sprachwissenschaft, Philologie (*grammaticae, quam in Latinum transferentes litteraturam vocaverunt*, Quint. 2. 1. 4); *litterā-ti-ō(n)* f. Unterricht im Lesen und Schreiben, *litterā-tor* (*tōr-is*) m. Lehrer im L. und Schr., Elementarlehrer; Halbwisser (vgl. *alter litterator fuit, alter litteras sciens* Gell. 18. 9); Sprachgelehrte, Philolog; *litterātōr-iu-s* grammatisch, zur Sprachkenntniss geh. — **LI-tus** (vgl. *pec-tus* pag. 461) (Gen. *li-tōr-is*) n. Ufer, Gestade, Küste, Strand<sup>13</sup>), *lītōr-eu-s*, *-āli-s*, *-āriū-s*, *-ōsu-s* zum Ufer u. s. w. geh., am Ufer u. s. w. gelegen. — *Lī-ri-s*, auch *Lin-ter-nu-s*, *Lī-ter-nu-s* (= Sumpffluss) m. Fluss in Campanien, jetzt *Garigliano* (schleicht in der Tiefebene träge dahin und verpestet im Sommer durch seine Ausdünstungen die Luft), *Li-ter-nu-m* n. Sumpfstadt (Senec. Ep. 13. 1), *Liter-nīmu-m* (Liv. 38. 52. 1) n. (erg. *rus* oder *praedium*) wo der grollende P. Scipio 187 v. Chr. sich zurückzog und woselbst er seine letzten Jahre verlebte; *Li-sta* (Superlativend.) f. die am Sumpf gelegene Stadt. — **LI-mu-s** m. Schlamm, Unrath<sup>14</sup>), *līmā-re* mit Koth bespritzen (*limum petam, ut tibi et illi limem caput*, Plaut. Poen. 1. 2. 80), *līm-āriū-s* zum Schlamm geh., Schl. absetzend (Frontin.), *līm-ōsu-s* schlammig, reich an Schlamm (n. Pl. Schlammgegenden); *līm-ax* (*āci-s*) f. (m.) Wegeschnecke als die schleimige (schon nach Varro l. l. 7. 3. 93 von *limus, quod ibi vivit*); *līmāc-eu-s* aus Koth, Erde (Tert.). — **lē**: **lē-tu-m** n. Auflösung (vgl. *tā-be-s* pag. 281), Tod, Vernichtung<sup>15</sup>), *let-āli-s* (Adv. *-ter*) tödtlich, *letā-re* vernichten, *letā-bili-s* = *letalis*, *leti-fer* todtbringend, tödtlich.

**po-li-re** anstreichen, abtünchen, abputzen, poliren, feilen, glätten, ausschmücken (*polibant* Verg. A. 8. 435)<sup>16</sup>); Part. *polī-tu-s* (Adv. *-te*), übertr. verfeinert, ausgebildet, gebildet, *polī-tor* (*tōr-is*) m. Anstreicher u. s. w., *polī-ti-ō(n)*, *polī-tūra* f. das Anstreichen u. s. w., *polī-men* (*mīn-is*) n. das Blanksein, Putz. — (Vgl. Skr. *vi-ti* verschwinden, zu Nichte werden, zergehen, sich auflösen machen, caus. verschwinden machen, zu Nichte machen, trans. schmelzen PW. VI. 552 f.) **dē-lē-re** (*dē-lē-vi*) vernichten, vertilgen, zerstören<sup>17</sup>); Part. *delē-tu-s* (*delī-tu-s* Varro ap. Diom. 1. p. 372, Cic. ep. ap. Prisc. 9. p. 873 P.); *delē-tu-s* (*tūs*) m. (Tert.), *delē-ti-ō(n)* f. (Lucil. ap. Non. p. 97. 4) Vernichtung, *dele-tr-ix* (*īci-s*) f. Vernichterin (*imperii* Cic. h. resp. 23. 49), *delē-tī-lis* auslöschend (*spongia* Varro ap. Non. p. 96. 14), *dele-t-īc-iu-s* ausgerieben (*charta*, Dig.).



Lehnwort (= *ἐλαία, ἑλάα, ἔλαιον*): *ōlea* f. Oelbaum, Olivenbaum; Oelbeere, Olive; *oleu-m* n. Oel, *oleaster (tri)* m. wilder Oelbaum (*oleaster ἀγριελαία* Gloss. Philox.)<sup>18</sup>); Demin. *oleastel-lu-s* m., *-la* f. die calabrische Olive; *olē-tu-m* n. Olivenpflanzung, Oelgarten (Cato r. r. 1), *olei-ta-s (tātis)* f. Oellese (ibd. 86. 144, 2), *olē-āri-s, -āriū-s* zum Oele, Oelbaum geh., als Subst. *-āriū-s* m. Oelzüchter, -händler, *oleā-g-īn-eu-s* = *olearis (oleaginea corona, qua uti solent, qui in proelio non fuerunt, sed triumphum procurant* Gell. 5. 6. 4); der Olive ähnlich, ölfarbig; *ole-ōsu-s* ölfreich, ölig; (\**oleā-re*) *oleā-tu-s* mit Oel versehen oder gemacht, *oleā-men, -mentu-m* n. Oelsalbe (Scribon.). — *olīva* f. (*ἐλαία: olīva* = *Ἀχαιοί = Achivi*) Olive: Frucht, Baum, Oelzweig, *olīvu-m* n. poet. = *oleum*, (*olivaster*) *olivastel-lu-s* m. Demin. zu *oleaster*, *olivē-tu-m* n. = *oletum*, *olivē-ta, olivi-ta-s (tātis)* f. = *oleitas*<sup>19</sup>), *olivi-tor* m. = Subst. *olearius*, *oliv-āriū-s* = Adj. *olearius*; (\**olivā-re*) *olivā-s* Oliven lesend (Plin. 15. 2. 3).

**li-k**<sup>20</sup>). — Vgl. Zend *ric*, caus. *raēcaya* besptülen, *ā-rih-ti* Besprengung.

**lic.** — **liqu-ēre** (Perf. *liqu-i, lic-ui*) flüssig sein, fließen; übertr. klar, deutlich sein, Part. *liquen-s*; *Liquent-ia* f. Fluss in Oberitalien (jetzt *Livenza*); *liqu-ī-du-s* (ī *Lucret.*) fließend, hell, klar, rein, deutlich (Adv. *-de, -do* übertr. bestimmt, sicher); Demin. *liquid-ius-culu-s* (Plaut. Mil. 3. 1. 70), *liquidī-tā-s* f. Flüssigkeit (App.); *liqu-or (ōr-is)* [*liquor aqua* Lucr. 1. 454] m. Flüssigkeit, flüssige Substanz; *liqu-āriū-s* zur Fl. geh., als Fl. dienend; *lique-sc-ēre (lic-ui)* flüssig werden, schmelzen; (übertr.) weich, schlaff werden; *lique-facere* flüssig machen, schmelzen; (übertr.) schwächen, entkräften; (\**liqui-s*) *liquā-re* flüssig machen, schmelzen; durchsiehen, reinigen, läutern, klären, *liquā-ti-ō(n)* f. das Flüssigmachen u. s. w. (Vopisc.), *liquā-tōr-iu-m* n. Seihgefäß, Durchschlag (Cael. Aur.), *liquā-bīli-s* schmelzbar (App., Prud.), *liquā-men (mīn-is), -mentu-m* n. Brühe (Col., Veget.), *liquamin-ā-tu-s* mit Brühe versehen (Apic.), *liquamin-ōsu-s* voll Brühe (Marc. Empir.). — *con-lic-iae (-liqu-iae), de-lic-ia (-liqu-ia)* f., *ē-lic-es* m. (Pl.) Wasser-, Dach-rinne, Abzugsgraben (*delicia est lignum, quod a culmine ad tegulas angulares infimas versus fastigatum collocatur, unde tectum 'delicatum' et tegulae 'deliciares'* Paul. D. p. 73. 2); *pro-lic-ēre (-ui)* hervor-rinnen, -fließen (*emanare, effluere* Gloss. Isid.).

**lic.** — **liqu-i** flüssig sein, fließen, schmelzen; **lix (lic-is)** m. Flüssigkeit der Asche, Lauge, (dann allgemein:) Asche (*lix est cinis vel humor cineri admixtus: nam etiam nunc id genus lixivium vocatur*, Non. p. 62. 11), *lix-īvu-s, lix-īv-iū-s* ausgelaugt, Subst. *-īvia* f., *-īviu-m* n. Lauge; (\**lic-ta*) *lixa* f. Wasser (*lixam namque aquam veteres vocaverunt, unde elixum dicimus aqua coctum* Varro ap. Non. 62. 14); *e-lixu-s* ausgesotten, ganz durchnässt (*elixum*

*e liquore aquae dictum* Varro l. l. 5. 109), *elixā-re* aussieden (Apic.), *elixā-tūra* f. Aussiedung (id.); (\**pro-tiqu-ēre* hervorfließen machen) *pro-lixu-s* hervorfließen gemacht = überflüssig, reichlich, ausgedehnt, weitläufig; (übertr.) freigebig, gefällig (Adv. *prolixē*), *pro-lixā-re* ausdehnen (Col.), *prolixi-tā-s*, *-tū-d-o* f. weite Ausdehnung, Weitläufigkeit; *lixā-bundu-s* (*iter libere ac prolixē faciens* Paul. D. p. 116).

li-b<sup>6</sup>).

*lib.* — (\**lib-u-s*) *libā-re* = *λείβω*; ferner: abschöpfen = kosten, geniessen, berühren<sup>21</sup>); *libā-ti-ō(n)* f. = *λοιβή*, *libā-tor* m. Opferer, Spendenbringer, *libātōr-iu-m* n. = *λοιβεῖον* (Vulg.), *libā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. = *libātio*; (bildlich) Probe, der erste Versuch; *delibā-re* abnehmen, abschöpfen, vermindern; *prae-libare* vorher kosten, *pro-libare* opfern; **Lib-er** (*ēri*) = *Λειβ-ἦνο-ς*, **Libēr-a**<sup>22</sup>); (\**Leb-a-nt-iu-s*) *Lebasiu-s* (*quamvis Sabini Cererem Panem appellant, Libērum Lebasium*, Serv. Verg: G. 1. 7)<sup>23</sup>). — *lib:* *de-lib-u-ēre* benetzen, bestreichen (*delībūta* Prudent. Psych. 312).

1) Corssen I. 383. 534 ff. B. 19 f. N. 61 (jedoch I. 536\*: W. *slī*, *li*; nicht zu *ri* fließen); KZ. III. 261. 303. — C. E. 355. 361. 368. 553. — F. W. 169 f. 393. 1076; F. Spr. 219. 363. — 2) C. V. I. 253. 1). — Fick KZ. XXII. 197 ff. — Fritzsche St. VII. 387. 18). — 3) Vgl. Ebel KZ. I. 295. — F. W. 487: = *λίβ-νη*. — 4) Vgl. pag. 564 Anm. 8. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 145. 13). Goetze St. Ib. 203 f. Hehn p. 87 ff. (*ἐλαίη* Od. 5. 476: der wilde, strauchartige, als *θάμνος* bezeichnete Oleaster). Lottner KZ. VII. 176. 76). Pott I.<sup>1</sup> 208. Savelsberg Dig. p. 21. — 6) B. Gl. 334 a. — C. E. 368. — F. W. 484. 487. — 7) Vgl. noch Pape W. und Sch. W. s. v. (letzterer: oder mit *λαίλαψ* zusammenhängend?). — 8) Vgl. Bickell KZ. XIV. 432. — Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, *λείβω*. Hierzu auch *Liber*, *Libera*; auch wohl *liberi* Kinder, vgl. *δρόσος*, das junge(?). — Sch. W. s. v. — 9) C. V. I. 220. 12): zu *είβω*: „obgleich sich kein zweiter Fall der Unterdrückung eines anlaut. *λ* beibringen lässt“ (dazu führt C. E. l. c. ausser *ιβάνη*, *ιβανος*, *ιβδη*? noch *ιμᾶν*· *λιμᾶν* Hes. auf). — 10) Vgl. noch Zeyss KZ. XIX. 180 f. — Anders Ascoli KZ. XVII. 279. 14): *vragh* benetzen: \**rihvu-s*; vgl. ital. *rigare*, *rigagnolo*. — Zu *sru fluere*: B. Gl. 436 b. Corssen KZ. X. 19 (*sru*, *ru*, *rou*: *rov-ivu-s*, *ro-ivu-s*, *rīvu-s*, vgl. *ῥεῦ-μα*, *ῥέψ-εθρο-ν*; oder *sru*, *ru*, *reu*: *rev-ivu-s*, dazu *Rev-ate*, *Re-ate*). Walter KZ. XII. 413\* (*sru srī-vu-s*). — Die Ableitung von *sru* nennt Zeyss l. c. „irrig“. — 11) Anders B. Gl. 188 b: *dih oblinere*: *li-no*, *li-tu-m*, *mutato d in l*; dagegen 334 a: *tip ungere*, *oblinere*. — 12) Vgl. Pauli KZ. XVIII. 23. 41): „alle Ableitungen aus *lictera* und *liptera*, ersteres anlehnend an Skr. *likh* schreiben, letzteres an Skr. *lipi* Schrift, halte ich mit Corssen kr. N. 61 sq. für nicht genügend“. — Zu *likh*, *lipi* zieht das Wort auch Schweizer-Sidler KZ. III. 375. XIII. 303. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: wahrscheinlich von *linere*, also richtiger mit einem *t* [die Ueberlieferung ist für Schreibung mit *tt*, s. Orelli inscr. 39]. Ebenso Brambach Hülfsb.: *littera* besser als *litera*. — 13) Anders Pauli KZ. XVIII. 22 f.: *kli* sich neigen: \**clī-tus*, *κλί-τύ-ς*, Abhang, Hügel, nord. *hlīð* Bergabhang, got. *hlaiw*, ahd. *hlēo* Hügel, Grabhügel, got. *hlains* Hügel; also *litus* Absenkung, Abdachung am Meere. Suff. *-tus* zeigt sich noch: Skr. *srō-tas* Fluss, *crō-tas* Ohr, *rē-tas* Same, vielleicht im lat. *pec-tus*. — Benary

röm. Lautl. p. 285: *likh* graben. — Klotz W. s. v.: von *linere* oder *legere*? vgl. *λήτος*, *λιμήν*, Döderl. 3, 209. 6, 199. — Brambach Hilfsb.: *litus*, nicht *littus*. — 14) Lottner KZ. VII. 185. 83) stellt *limus* zu ahd. *slīm* Schleim, Schlamm. — 15) F. W. l. c. — C. E. l. c.: „Kühner wäre es *λι-μό-ς* Hunger und *lē-tu-m* dazu zu stellen, obgleich *tā-be-s* als Analogie dienen könnte“. — B. Gl. 42 b: *fortasse cum prēta mortuus cohaeret, abjecto p et r mutato in l.* — Klotz W. s. v.: nach Einigen von *λήθη*, daher *lethum* zu schreiben, was jedoch Handschr. und Inschr. nicht bestätigen; vielleicht von einem Stamme *leo* = *λύω*, wovon *deleo*, vgl. Prisc. p. 665 und 898 P., ausserdem Döderlein 6. 193, wo er auf *λαχεῖν*, *lassus*, *ὄλεθρος* hinweist, während er es 3. 173 ff. auf *lēvare* zurückführt. — 16) C. E. l. c. (sonst wurde keine Deutung gefunden). — 17) C. E. l. c. — F. W. 92. 457: *dar dāraja* zerstören. — Klotz W. s. v.: *deolo*. — Lottner KZ. VII. 172. 19): *deleo*, *δηλέω*. Doch die Bedeutung weicht ab und das nächstverwandte *δόλος*, *dolus* findet sich in ahd. *zāla* 'Trug' wieder. — 18) C. E. 361: „mit Benfey II. 120, Diefenbach Wört. I. 36, Hehn 422 [2. Aufl. 98 f. 501] halte ich jetzt die Wörter aller andern Sprachen für entlehnt aus *ἐλάια*“. — Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 76): „dass sich hierzu im Norden kein Analogon findet, ist natürlich. Der Baum selbst fehlt. Goth. *alēv* ist trotz seines *a* entlehnt“. — Vgl. Mikl. Lex. p. 502 s. v.: *olěj* (nsl. *olej*, *oli* m., *olje* n., serb. *olaj*, böhm. pol. *olej*, lit. *alejus*, goth. *alēv*, ahd. *oli*, nhd. *öl*). — Pauli KZ. XX. 340 zweifelt noch (*oliva*, falls es entlehnt ist; wo nicht, so ist auch goth. *alev* nicht entlehnt und dann das *v* urspr.). — 19) Corssen N. 275: die Gesamtheit der Fülle bezeichnet *-tat* auch in *fici-ta(t)-s*, *olivi-ta(t)-s* Feigenernte, Olivenernte. — 20) B. Gl. 334 b. — Corssen I. 502 f. B. 422 f. — F. W. 168. — Anders C. E. 456: *rik* räumen, leeren, vgl. deutsch: lassen, zerlassen, Zend *ric* ausgiessen, von Justi wohl mit Recht mit *ric* verlassen identificirt. — Wieder anders Windisch K. B. VIII. 44 f.: W. *v alk*, durch Umstellung *v liqu*; *ī* (*liqui*) wird wohl aufzufassen sein wie in *trīni* neben *terni*, *trīvi*, *trīlum* neben *tero*, *crīmen* neben *cerno* u. s. w. und *ī* (*liquor*, *liquet*) wie in *vigor*, *vigeo* (mit *liquor* stimmt corn. *glibor* sogar im Suffix). — 21) Vgl. C. V. I. 330. Mangold St. VI. 155. Bickell KZ. XIV. 432: *li* *λιπαίνω*, *λείβω*, *libare* causativ (wahrsch. mit schliessendem *bh*: *ἀ-λείβω*, goth. *sa-lbōn*). — Aehnlich Lottner KZ. VII. 28: *delibuo*, *ἀλείβω* (inlautend *media* statt *aspirata*); vgl. noch Anm. 8. — 22) Anders Grassmann KZ. XVI. 107 (Hehn p. 70): einfach der Freie, die Freie; Uebersetzung von *λύσιος* oder *Ἐλευθέριος*, für die betreffenden Gottheiten sehr bezeichnend. — Vgl. Cic. n. d. 2. 24. 62: *hunc dico Liberum Semele natum, non eum, quem nostri majores auguste sancteque cum Cerere et Libera consecraverunt*. Dazu Schoemann: *hunc Liberum Semele natum* d. h. den griech. Dionysus, auf welchen wegen gewisser Aehnlichkeiten der Name des altitalischen Naturgottes *Liber* übertragen wurde. Aber während jener Dionysus, wenigstens nach Cicero's Meinung, ein vergötterter Sterblicher war, galt *Liber* für einen geborenen Gott. *Libera*, ebenfalls altitalische Göttin, wie ihre Mutter Ceres: beide aber nachher mit griech. Gottheiten, der Persephone und Demeter, identificirt. — Klotz W. s. v.: *Liber*, der altital. Gott der Fruchtbarkeit, später Bezeichnung des Bacchus (entweder von *liber*, *λυαῖος*, der sorgenlösende Gott, oder von *liberi* Kinder, gr. *κόρος*, als Sohn der Semele oder der Ceres, wie *Libera*, Proserpina als Tochter der Ceres, s. Hartungs Relig. d. Röm. I. 135 ff.). — 23) Corssen B. 477.

1) **RIK** lassen, räumen, leeren; freilassen, überlassen, preisgeben; hinterlassen; lassen = hingeben, feilhaben. — Skr. **rik** id. (PW. VI. 344). — Speziell lateinisch: sich erstrecken, ausdehnen; hinreichen, darreichen, darbieten (Corssen l. c.).

**lip.**

**λιπ.** — **λείπ-ω** lassen, verlassen, zurücklassen, hinterlassen; verlassen = im Stiche lassen; daraus intr. ausgehen, schwinden, vergehen; Pass. zurückgelassen werden, zurückbleiben, bleiben (Fut. **λείψω**, Aor. **ἔ-λιπ-ο-ν**, ep. **λίπον**, Med. **ἔ-λιπ-ό-μην** bei Hom. in pass. Bed., Perf. **λέ-λοιπ-α**, Pass. **λέ-λειμ-μαι**, Aor. P. **ἔ-λείφ-θη-ν**, **λίπεν** st. **ἔλλιπσαν** Π. 16. 507, Fut. P. **λειφ-θή-σο-μαι**, Fut. 3. **λε-λείψο-μαι**, Fut. **λείψομαι** nur in pass. Bed. Her.); Nbf. **λι-μ-π-άνω** von Thukyd. an (**κατα-λιμπάνουσιν** 8. 17) vereinzelt im Präsensstamm<sup>1</sup>). — (**λιπ-ερο** vgl. **βλαβ-ερο**, **λιπερ-ινο**, **λιπερ-νο**, **λιπερ-ητ**, vgl. **γυμνο**, **γυμν-ητ**) **λιπερν-ή-ς** (im Sinne von **λειπόμενος**) zurückbleibend = verkommen, kümmerlich (**ὁ ἐκ πλουσίου πένης** Hes.), fem. **λιπερνῆτ-ι-ς** (**ιδ-ος**) E. M. 566. 50; **λιπερνοῦντας· πενιχρούς** (Suid.)<sup>2</sup>; **ἄ-λιπ-ής** unaufhörlich (Porphyg.). — **λιπο-**: **λιπό-βιος** den das Leben verlassen hat, todt (Hes.), **λιπό-γαμος** die Ehe verlassend (Eur. Or. 1305), **λιπο-ναύτης** die Schiffe verlassend (Theokr. 13. 73) u. s. w.; **λιπεσ-ήνωρ** den Mann verlassend (Stesich. bei Schol. Eur. Or. 249).

**λειπ.** — **λείπω** (siehe oben); (**λειπ-τι**) **λείπι-ς** f. das Verlassen (E. M.), **λείψ-ανο-ν** n. Ueberbleibsel, Ueberrest<sup>3</sup>); **λειμ-μα(τ)** n. id. (musik. die kleinste Pause), **λειμματ-ι-αῖο-ς** von der Länge eines **λειμμα**; **ἄ-λειπ-το-ς** nicht zurückgelassen. — **λειπο-** (richtiger **λιπο-**, vgl. Bekker ad Apoll. Synt. p. 414): **λειπό-δερμος** ohne Haut, **λειποθυμία** f. Ohnmacht, **λειπό-στρατος** den Kriegsdienst verlassend, **λειπυρία** s. pag. 542; **λείψ-**: **-ανδρος** den Mann verlassend (Schol. Eur. Or. 250); **λειψι-φαής** (**μήνη**, mit abnehmendem Lichte, sp. Dicht.), **λειψό-θριξ** der die Haare verloren hat (Ael. h. a. 14. 4) u. s. w.

**λοιπ.** — **λοιπ-ό-ς** übrig gelassen, übrig, rückständig (**τὸ λοιπόν**, **τὰ λοιπά** im übrigen, in Zukunft, **τοῦ λοιποῦ** fernerhin, fortan); **λοιπ-ά-ς** (**ἄδ-ος**) f. Rest, Rückstand, Schuld (Sp.), Demin. **λοιπαδ-άριο-ν** n., **λοιπάξο-μαι** im Rest, Rückstand bleiben (Schol. Ar. Plut. 227).

**λικ.** — Wahrscheinlich erhalten in: (**λικ-ῖω**) **λίccωμεν· ἔάσωμεν** (Hes.); (**λικ-ῖο**) **λιccούς· δεομένους (ἔλλιπεις) καὶ τοὺς ἡσυχῆ φαλακρούς** id. d. h. denen allgemach die Haare ausgehen (**λιποτριχεῖς**).

**rik.**

**ric**<sup>4</sup>). — **por-ric-ere** (**-rēc-i**, **-rec-tu-s**) vgl. pag. 491, darreichen (von den Eingeweiden des Opferthieres), den Göttern zum Opfer hinlegen (**exta deis quum dabant, porricere dicebant** Varro r. r. 1. 29) [anders Paul. D. p. 219: **porriciam porro jaciam**]; (übertr.) hervorbringen (**dicitur porca, quod ea seges frumentum**

*porricit* von dem Ackerbeete Varro l. c.); *porric-iae* f. Pl. die den Göttern geweihten Opferstücke eines Thieres (Arnob. 2. 231).

*rīc*<sup>4</sup>) ausdehnen. — *RIC-a* f. Ueberwurf, Mantel, Frauenkapuze, Schleier, Demin. *rīcū-la* f., *rīc-īnu-s* beschleiert (Varro ap. Non. p. 539. 26), *rīcīn-īu-m* n. viereckiger Ueberwurf, Frauentoga, *ricini-ā-tu-s* mit dem *ricinium* bekleidet (Fest. p. 277. 1).

**lik.**

*lic.* — *lic-ēre* (-ui, -itum) feil sein, zum Verkaufe stehen; gelten, werth sein; *licet* (*lic-uit*, -itum est) es ist feil, es steht frei, es ist gestattet (*licessit* st. *licuerit* Plaut. Asin. 3. 3. 13); in der Bedeutung einer Concessivparticel: zugegeben dass, wenn auch, gesetzt auch, obschon<sup>5</sup>); Part. *licen-s* frei, willkürlich, ungebunden, zügellos (Adv. *licen-ter*), *licent-ia* f. Freiheit u. s. w. (*licentiā-tū* Laber. ap. Non. 212. 6), *licenti-ōsu-s* voll Willkür, ausgelassen, muthwillig; *lic-ī-tu-s* frei, gestattet, erlaubt (Adv. -te, -to); *lic-ēri* (*licī-tu-s sum*) für sich käuflich machen, auf eine Waare als Käufer bieten; übertr. den Preis bestimmen; taxiren; Frequ. *lici-tā-ri* = *liceri*; (übertr.) streiten (*licitati in mercando sive pugnando contententes* Paul. D. p. 116.), *licitā-ti-ō(n)* f. das Bieten, das Aufgebot, die Versteigerung; *pol-lic-ēri* (vgl. pag. 492) für sich anbieten, sich erbiehen, zu leisten versprechen, zusagen, verheissen; Part. n. *pollici-tu-m* (als Subst.) das Versprochene, das Versprechen; Frequ. Intens. *pollici-tā-ri*, *pollicitā-ti-ō(n)* f. Verheissung, Versprechung, *pollicitā-tor* m., -trix f. Versprecher (-in) Tert. — (\**lic-u-s* dargereicht, dargebracht) *delicā-re* dargebracht machen = weihen, widmen. — *pol-lex* (*lic-is*) m. der „darreichende“ Finger, der Daumen<sup>6</sup>) (dann auch: die grosse Fusszehe = *al-lex* nach Gloss. Isid., vgl. Plaut. Poen. 5. 5. 31). — (\**lic-ta*, *lic-sa*) *lixa* f. der Feilhabende = Marketender<sup>7</sup>); Plur. Lagertross (aus Marketendern, Dienern, Köchen u. s. w. bestehend), *lix-i-ō(n)* m. Marketender, Trossknecht (Gloss. Isid.).

*liqu.* — *li-n-qu-ēre* (*liqui*, -lic-tu-s) verlassen, zurtücklassen, hinterlassen; unterlassen, aufgeben; *de-liquere* fehlen = *deficere*; verfehlen, sich vergehen; Part. als Subst. n. *delic-tu-m* Fehler, Vergehen, Verbrechen; *deliqu-uu-s*, *delic-uu-s* fehlend (*nil domi delicum'st* Plaut. Cas. 2. 2. 33), *deliqu-īu-m* n. das Fehlen, der Mangel (*deliquio* zum Schaden Plaut. Capt. 3. 4. 93), *delic-tor* m. Sünder (Cyprian.), *delinquent-ia* f. = *delictum* (Tert.); *re-liqu-ēre* zurtücklassen, hinterlassen, überlassen, preisgeben, aufgeben, verlassen; *re-lic-ti-ō(n)* f. das Verlassen, *relic-tu-s* (*tūs*) m. id. (Gell. 3. 1. 9), *rē-liqu-u-s* (*rē-lic-uu-s* Lucr. 1, 561. 4, 977) = *λοιπός*, *reliquā-ri* im Rückstande sein, schulden (*reliquavit* Dig. 34. 3. 9), *reliquā-tor* m. der im R. Seiende (Dig.), fem. -trix (Tert.), *reliquā-ti-ō(n)* f. Rest, Rückstand (Dig., Tert.); *reliqu-iae* f. das Uebriggebliebene, Ueberreste, Reste, Rest; *de-re-liqu-ēre* durch gänzliche Trennung

verlassen, im Stiche lassen, hinterlassen (Sp.), *derehlic-tu-i* (*habere* Gell. 4. 12) Vernachlässigung, Hintansetzung, *derehlic-ti-ō(n)* f. id. (Cic. off. 3. 6. 30).

**lūk<sup>4</sup>**.

*luc.* — **pol-lūc-ōre** (*-luxi*) darbringen, opfern (*sacra offerre*; vgl. *Jovi dapali culignam vini polluceto* Cato r. r. 132); Part. als Subst. *pol-lūc-tu-m* n. dargebrachter Schmaus, Opferschmaus (altl. *decima po-louc-ta* der dargebrachte Zehent des Hercules; *id dicitur polluctum, quod a porriciendo est fictum; quom enim ex mercibus libamenta porrecta sunt Herculi in aram, tum polluctum est*, Varro l. l. 6. 7. 54), Adv. *polluc-te* kostbar, reichlich darbringend, *polluc-tūra* f. köstliches Mahl, Schmaus, *polluc-ī-bīli-s* herrlich, prächtig, reich (Adv. *-ter*), *pollucibili-ta-s* f. Pracht (Fulgent.). — (*luc-tu-s*) **luxu-s** (*ūs*) m. Pracht, Aufwand, Verschwendung, Schwelgerei, Ausschweifung; *luxūr-ia*, *-ie-s* f. Ueberfluss, Ueppigkeit, Schwelgerei, Muthwille (Gen. *luxurii* Gracch. ap. Gell. 9. 14), *luxuriā-re*, *-ri* Ueberfluss haben, üppig sein, schwelgen, muthwillig sein, *luxuri-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) übermässig, schwelgerisch, ausschweifend; *luxāri* schwelgen (Plaut. Ps. 4. 7. 6).

B. Gl. 321 b; KZ. III. 13. — C. E. 455; KZ. II. 335. 339. III. 408 f. — Delbrück KZ. XXI. 75. — F. W. 168. 393. 487; F. Spr. 106. 220. — Fritzsche St. VII. 388. 24). — Kuhn KZ. II. 470. — Pott KZ. VI. 104. — Verner KZ. XXIII. 98. — 1) C. V. I. 220. 13). 248. 257. 10). — 2) Curtius St. III. 198 f. — 3) Curtius St. Ib. 296: vgl. *λείψ-ανον* mit *ξό-ανον*, *τραύσ-ανον* oder *τραύξ-ανον* (W. *τρυγ*) mit dem gleichbedeutenden *φρύγ-ανον*; rein formal verschiedene Doppelbildung. — 4) Corssen I. 368. 500. II. 208. B. 89; KZ. XVIII. 207. — Curtius KZ. III. 158: *porricio* = *pro-jicio*; ferner zu Skr. *lap loqui laxsiv*: *lic-eri*, *polliceri* = ver-sprechen (vgl. dagegen C. E. 456). — Schweizer KZ. II. 365 ist unentschieden. — 5) Vgl. noch C. V. II. 334. Schweizer-Sidler KZ. XII. 302. Froehde KZ. XXII. 259: *licet* = *κατα-*, *ὑπο-λείπεται*, Intr. zu *lin-quere*; vgl. *pendet* zu *pendere*, *jacet* zu *jacere*, *candet* zu *accendere*. — 6) Corssen l. c. — Anders Froehde KZ. XXII. 257: *pa* vermögen, *polleo*, vgl. *ὁ μέγας δάκτυλος*. — 7) Fick W. und Spr. l. c. — Angermann St. V. 387: „vielleicht“ (wie nach Corssen I.<sup>2</sup> 180: *noxa* für \**noc-ta*).

2) **RIK** ritzen, aufreissen, zerreißen. — Skr. **rikh**, vgl. *rekha* ein (geritzter) Streifen Linie, Zeichnung, *ῥεῖλω*, *ῥεχθω*; **likh** (= älterem *rikh*) 1) ritzen, aufreissen, furchen, kratzen, 2) durch Ritzen u. s. w. hervorbringen, eine Linie ziehen, einritzen, einkratzen, reißen, zeichnen, schreiben, niederschreiben, malen, 3) glätten, poliren; **riç**, **liç** rupfen, abreißen, daher abweiden, *ῥέπτομαι* (PW. VI. 343. 350. 429. 535).

**rik.**

**ρίκ.** — *ῥεῖκ-ω* zerreißen, zerschneiden, zerrupfen, zermalmen, zerschroten (von Hülsenfrüchten); intr. bersten, brechen (Aor.



ἤρειξα; intr. ἤρικε κόρυς Il. 17. 295; sp. Dichter auch trans. Perf. ἐρ-ήριγ-μαι), (ἐρεικ-τι) ἔρειξ-ι-ς f. das Zerreißen u. s. w. (ἡ ἐσχισμένη γῆ E. M. 372. 17)<sup>1)</sup>. — ἐ-ρέχ-θ-ω (ῥεκ : ῥεικ = ἐρηρέδατ' : ἐρείδω) zerreißen, hin und her zerren (Od. 5, 83. 157 θυμόν), umher-schleudern (νῆα ἐρεχθομένην ἀνέμοισιν Il. 23. 317)<sup>1)</sup>; Ἐρεχθ-εύ-ς (= Erderschütterer, ἐνοσίχθων) m. ein Sohn der Erde, Urheros Athens, hatte mit der Athene das Heiligthum auf der Akropolis gemeinsam (Ἐρέχθειον), Ἐρεχθειῖδαι dessen Nachkommen, die Athener überhaupt<sup>2)</sup>.

ῥιπ. — ἐ-ρείπ-ω niederreißen, umstürzen, niederwerfen, zerstören, intrans. stürzen, niederstürzen, fallen (Fut. ἐρείψω, Aor. ἤρειψα, intr. ἤριπ-ο-ν, Perf. κατ-ερ-ήριπ-ε-ν Il. 14. 55, Pass. ἐρ-ήριμ-μαι, Plusqu. ἐρ-έριπ-το Il. 14. 15, ἤριπ-το Plut. Brut. 42, Aor. Pass. ἡ-ρείφ-θη-ν)<sup>3)</sup>; ἐρείπ-ιο-ς einstürzend (οἰκία, Philo), ἐρείπ-ιο-ν n. (meist Pl.) das Eingestürzte, Trümmer, Ruinen, Ueberbleibsel; (ἐρειπ-τι) ἔρειπι-ς f. das Niederreißen, Zerstören (Sp.), ἐρείπι-μο-ς eingestürzt (Eur. I. T. 58), ἐρειψί-τοιχος Mauern nieder-reissend (Aesch. Sept. 863); ἐριπ-ό-ω (E. M.), ἐρειπ-ό-ω, -ιό-ω (Lex. Eccl.) = ἐρείπω, ἐρειπίω-σι-ς f. Einsturz (Zonar.), ἐρειπι-ών (ῶν-ος) m. Trümmerstätte (Inscr. 2554). — ἐ-ρέπ-τ-ο-μαι abrumpfen, ab-reissen, abweiden (Hom. nur Part. ἐρεπτόμενοι λωτόν, κρῑ λευκόν, πυρόν, δημόν, von Menschen: geniessen, λωτόν Od. 9. 97; ἐρεπτό-μενον τὰ τῶν ἐχόντων ἀνέρων Arist. Equ. 1295), act.: κονίην δ' ὑπέρεπτε ποδοῖν Il. 21. 271 = wegraffen, wegspülen<sup>4)</sup>; ἐρέπτω· τρέφω (Hes.). — ἐρίπ-να, ion. -νη, f. Absturz, abgerissener jäher Felsen; (übertr.) schroffe Höhe.

λικ. — (κ zu γ erweicht) ὀ-λίγ-ο-ς (vgl. Skr. *lec-a* von *lic* = *ric* Particel, *minimum*, ein Bischen PW. VI. 573) wenig, gering, klein<sup>5)</sup> (Comp. ὀλιγώ-τερο-ς erst Sp., Superl. ὀλιγ-ιστο-ς bei Hom. nur Il. 19. 223), ὀλιγο-σ-τό-ς der wenigste Theil (χρόνος Soph. Ant. 621); ὀλιγάκις wenigemal, selten, ὀλιγα-χοῦ an wenigen Orten, ὀλιγα-χό-θεν von w. O. her, ὀλιγ-ινθα = μίνυνθα (Hes.), ὀλιγ-ήρης = ὀλίγος (Nic. Th. 284). — Comp. (ὀλιγ-ιων, ὀλιδ-ιων) ὀλί-ζων poet.; ὑπ-ολίζων (nur λαοὶ δ' ὑπολίζονες ἦσαν Il. 18. 519)<sup>6)</sup>; λιζόν [schreibe λίζον]· ἔλαττον. λιζῶνες [λίζονες?]· ἐλάττονες. λισσόν (= λικ-ζον?)· ἔλασσον (Hes.); ὀλιζό-τερο-ς = ὀλίζων Opp. Nic. Al.; ὀλιζό-ω kleiner machen (Euseb.).

### rik.

*ric*<sup>7)</sup>. — (*ric-ma*) **ri-ma** f. Riss, Ritze, Spalte, Demin. *rīmū-la* f., *rim-ōsu-s* voll Risse u. s. w. (ritzig = nicht verschwiegen, *auris* Hor. s. 2. 6. 46), *rimā-ri* (-re) aufreißen, aufwühlen, übertr. durch-forschen, ausforschen, *rimā-ti-m* durch die Ritzen (Marc. Cap.), *rimā-tor* m. Forscher (Arnob. 5. p. 161), *rimā-bundu-s* durch-forschend, betrachtend (App. Met.). — *rig* (c zu g erweicht): **ri-n-g-i** sich aufreißen, sich spalten, aufspringen (*radices supra*

*terram aëre frigidiore ringuntur* Varro r. r. 1. 45), auseinanderklaffen = den Mund aufsperrn, Part. *ric-tu-s*; *ric-tu-m* n., *ric-tu-s* (*tūs*) m. Aufsperrung, Kluft, Oeffnung des Mundes, Maules, Rachens. — (\**rig-ta*, \**ric-ta*) *rixa* f. (das Maulaufreissen?) Hader, Zank, Streit<sup>8</sup>), *rix-ōsu-s* zänkisch, *rixā-ri* zanken, streiten (-*re* Varr. ap. Non. p. 477. 22), *rixā-tor* m. Zänker, *rixatōr-iu-s* zum Zank geh. (Fronto).

*rīp*. — *rīp-a* f. Absturz, Abfall (zum Flusse), Ufer<sup>9</sup>); Demin. *rīpū-la* f.; *rip-ensi-s*, *-āriu-s*, *ari-ensi-s* am Ufer befindlich.

B. Gl. 333 b. — C. E. 714. — F. W. 168. Spr. 105 (*rik*); jedoch W. 389. 483, Spr. 359: *rikh*, *rik*; *rip* europäisch; ebenso KZ. XIX. 263 f. — Froehde KZ. XXII. 264. — Goetze St. Ib. 172. — 1) C. V. I. 220. 10). II. 343. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 404 f.: etwa zu verstehen von der durch Erdbeben und Meeresfluth 'zerrissenen' Küste; oder als Beschützer des Ackerbaues 'Erdaufreisser' (*δηξίχθων*) mittelst Pfluges. — Vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III. pag. 226 Anm. — 3) C. V. I. 220. 11): offenbar verwandt mit *ρίπτω*; II. 142. 27). — 4) C. V. I. 238. 5): „vielleicht mit *rap-io*, *ἄραξ*, *ἀραξάω* verwandt. Im PW. wird es zu W. *ric* gestellt, deren Bedeutung allerdings trefflich stimmt“. — 5) B. Gl. 334 a: *lic parvum*, *exiguum esse* (*Benfey huc trahit ὀλίγος*). — C. E. 373. 605. — Chalkiopoulos St. V. 344. — L. Meyer KZ. VI. 293. — Tobler KZ. IX. 263 (der auch *λείπ-εσθαι*, *liq-*, *linqu-* herbeizieht). — Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 24 a: *άλρα parvum*, *paulum*, *exiguus*; *fortasse ὀλίγος huc pertinet*, *mutata tenui in mediam et inserto i sicut ὀλιγός contra dirgha longus*. — 6) La Roche: *ὕπ' ὀλίγονες* (*ὕπὸ* zum Verbum), der zugleich leugnet, dass *ὕπό* bei Homer „ein wenig“ bedeute. — 7) Corssen I. 639 und F. W. 388, Spr. 358: *rag* klaffen, Nbf. *rig*, *ring*. — 8) Ebel KZ. IV. 343. — 9) Zu *ri* fließen: Corssen I. 534 und Zeyss KZ. XIX. 180 f. (Ufer als benetztes, gespültes, triefendes, tropfendes). — Ganz unrichtig Benfey KZ. II. 310: Skr. *ap* Wasser: \**ad-ap*, \**ad-ip*, (*d* zu *r*, vgl. *ad*, *unda*, *arundo*) \**ar-īp-a*, *r-īp-a* am Wasser = Ufer.

**RIG** Activ: hüpfen machen, beben machen; Med. hüpfen, beben, zittern, zucken. — Skr. *rog* id. (PW. VI. 430).

**lig** (europäisch).

*λιγ*. — *έ-λε-λιγ* Intensivform: (*έ-λε-λιγ-γω*) *έ-λε-λίζω* (Act.) erschüttern machen, erschüttern, schnell wenden, umkehren; (Med.) beben, erzittern, fortschnellen (Fut. *έλελίξω*, Aor. *έλέλιξε*, Med. *έλελιξά-μενο-ς* II. 2. 316, *έλέλικ-το* II. 11, 39. 13, 558, Pass. *έλελίχ-θη*, 3. Pl. *έλέλιχθεν* II. 6. 109); *έλελίχθ-η-μα(τ)* n. Erschütterung (*σεισμόν* Hes.); *έλελί-στροφε* *εὔστροφε*, *όλόστροφε* (id.); *έλελίχθων* erderschütternd (*Βάκχιος* Soph. Ant. 154, *Ποσειδών* Pind. P. 6. 50, *τετραορία* ibd. 2. 4).

C. V. I. 189. 32). 323. 64). — F. W. 169. 1076; F. Spr. 220; KZ. XIX. 252 f. — Froehde KZ. XXII. 550. — Buttmann Lexil. I.<sup>4</sup> 130 und Sch. W. s. v. zu *έλίσσω*. — Brugman St. VII. 334 und Fritzsche St. VI. 288: *var-var* = *fel-fel-ίζω*.

**RIGH** lecken. — Skr. **rih** lecken, belecken, liebkosen; **lih** lecken, belecken, leckend geniessen (PW. VI. 352. 547).

λιχ.

λιχ. — (\*λιχ-μο) λιχ-μά-ω, λιχ-μά-ζω, (λιχ-μαν-ζω) λιχμαίνω lecken, belecken. — λιχνά-ζων (περιλείχων τὸ στόμα Hes.), λίχ-νο-ς lecker, lüstern, naschhaft (λίχνος· ἐπιθυμῶν Hes.; Adv. -νω-ς Sp.), λιχνό-τη-ς (τητ-ος) f. Leckerei, Näscherei (Schol. Ar. Av. 1690), λιχν-ώδης = λίχνος (Suid.); λιχν-εύ-ω Act. = λιχμάω, Med. lecker sein, λιχνε(F)-ία f. = λιχνότης (λιχνία· ἀπληστία Hes.), λιχνευ-μα(τ) n. leckeres Essen (Sophr. ap. Ath. 3. 86 d.). — λιχ-ανό-ς m. Zeigefinger (mit dem man leckt); λιχ-ά-ς (άδ-ος) f. Zwischenraum zwischen dem ausgestreckten Daumen und Zeigefinger. — λιχ-μ-ά-ς (άδ-ος) beleckt (von einem Grase, ἦν τὰ ἐρπετὰ ἐπιλείχουσι Hes.); (λιχμ-ηρο, λιχμ-ηρ-ες) λιχμήρ-ης leckend, züngelnd (wie die Schlangen, Nik. Ther. 206).

λειχ. — λείχ-ω = λιχμάω u. s. w. (Aor. ἔ-λειξα); Λειχ-ήνωρ Leckmann, Λειχο-μύλη Leckmühle, Λειχό-πιναξ Tellerlecker (Batr. 29. 205. 219. 233). — λειχ-ήν (ἦν-ος) m. Flechte, an Bäumen, Hautausschlag (von der leckenden, kriechenden, fließenden Ausbreitung)<sup>1)</sup>, λειχην-ι-άω Flechten haben (Theophr.), λειχην-ώδης flechtenartig (Hippokr.).

λοιχ. — αἱματο-λοιχό-ς blutleckend (ἔρωσ Aesch. Ag. 1478 D.).

lig.

li-n-g-ěre (linxi, linc-tu-s) = λείχω; lig-urire = λιχνεύω, ligurī-tor m. Leckermaul, ligurī-ti-ō(n) f. Leckerhaftigkeit; sub-ling-l-ō(n) m. Unterbelecker der Schüsseln (Plaut. Ps. 3. 2. 103). — (lig-ma) li-ma f. Feile<sup>2)</sup>, Demin. limā-la f., limā-re feilen, glätten, poliren, abfeilen, aussondern, vermindern, Part. limā-tu-s (Adv. -e) fein, geglättet, Demin. limatū-lu-s (Cic. fam. 7. 33. 2), limā-ti-ō(n) f. das Feilen.

Lehnwort: lichēn (ēn-is) = λειχήν.

Ascoli KZ. XVII. 272. 280. — B. Gl. 334 a. — Corssen I. 81. 86. B. 68. — C. E. 194; KZ. II. 328. 333; C. V. I. 220. 14). — F. W. 169. 393. 487; F. Spr. 221. — Fritzsche St. VII. 387\*. — Lottner KZ. VII. 27 f. 167. — 1) F. W. I. c. — Pictet KZ. V. 340. 7): noch näher steht Skr. rshja eine Art von Aussatz (von rsh ire, se movere). — Vgl. Miklosich Lex. 341: lišaj, λειχήν, impetigo; bulg. lišij, čech. lišej, poln. liszaj, oserb. lišava; lišavū impetigine laborans; lišajevatèti lichene laborare. — 2) F. W. I. c.

**RIP** schmieren, salben, kleben. — Skr. **rip** 1) schmieren, kleben, 2) anschmieren = betrügen; **lip** 1) beschmieren, bestreichen; besudeln, 2) schmieren, anheften; pass. kleben, haften (PW. VI. 348. 543).

**lip.**

λίπ. — λίπ-α (Hom. stets λίπ' ἐλαίω ἀλείψαι, ἀλείψασθαι, χρίσαι, χρίσασθαι und ohne ἐλαίω: λίπ' ἄλειψεν Od. 6. 227) mit Oel (salben)<sup>1</sup>). — λίπ-ος n. Fett, Fettigkeit, λίπ-ας n. id. (sp. Med.), λιπ-ώδης fettartig, Fett (Theophr.); λιπ-άω fett sein; (auch) mit Fett bereitet, gesalbt; λιπό-ω glänzen, feingesalbt sein (Od. 19. 72); fett machen, salben (Nik. Ther. 81); λιπά-ζω fett machen, düngen, einschmieren, einsalben, λιπα-σ-μός-ς m. das Fettmachen u. s. w., λιπα-σ-μα(τ) n. das Fettmachende, Fett; (λιπ-αν-ζω) λιπαίνω = λιπάζω, λιπαν-τ-ικό-ς salbend (Schol. Od. 6. 227), λίπαν-σι-ς f. = λιπασμός. — λιπ-αρό-ς c fett, gesalbt, von Oel und Salbe glänzend; glänzend, schimmernd, prächtig, schön (*nitidus*); übertr. reichlich, behaglich; (vom Boden) fett, fruchtbar, λιπαρό-τη-ς (τητ-ος) f. das Fettsein, sp. auch Glanz; λιπαρ-ία f. id. (Diosc.). — λίπ: λίπ-αρ-ής klebrig = beharrlich, eifrig, anhaltend<sup>2</sup>), λιπαρέ(σ)-ω beharren, ausharren, beharrlich bitten, flehen, λιπάρη-σι-ς f. das inbrünstige Flehen (Sp.); λιπαρ-ία, ion. -λή, f. Beharrlichkeit, Ausdauer (καὶ ἀρετή Her. 9, 21. 70 und Sp.). — λιμφ-ός-ς· συνοφάντης, φειδωλός (schmieriger Kerl); λιμφ-εύ-ω· ἀπατᾶν (anshmieren). Hes.

λειπ. — ἀ-λείψ-ω bestreichen, salben, Med. sich salben (Fut. ἀλείψω, Aor. ἤλειψα und Hom. auch ἄλειψα, Pass. ἤλειψ-θη-ν, Conj. ἐξ-αλιφῆ Plato Phaedr. 258b, Perf. ἀλ-ήλιφ-α, Pass. ἀλ-ήλιμ-μαι, Inf. ἐξ-ηλειψ-θαι Plut. Symp. 8. 7. 4)<sup>3</sup>); Verbaladj. ἀν-ήλειπ-το-ς unbestrichen, ungesalbt (falsch nach B. A. 396 ἀν-ἀλειπτος); ἀλειπ-τ-ικό-ς zum Salben geh. (οἱ ἀλ. in der Ringkunst geübt); ἀλειπ-τη-ς m. Salber, Ringmeister, überh. Lehrmeister (Plut. Perikl. 4); ἀλειπ-τήρ (-τήρ-ος) m. (id.), ἀλείπ-τρ-ια f., ἀλειπτήρ-ιο-ν n. Ort zum Salben; (ἀλειπ-τι) ἄλειπι-ς f. das Salben; (ἀλειπ-ματ) ἄλειμ-μα n. Salbe, Fett, Oel, Demin. ἀλειμμάτ-ιο-ν n., ἀλειμματ-ώδης salbenartig (Hippokr.); ἄλειφ-α, ἄλειφ-αρ (αρ-ος) n. = ἄλειμμα (Pech zum Verkleben der Weinkrüge, Theokr. 7. 147); ἀλειφατ-ί-τη-ς (ἄρτος) mit Oel oder Fett gebackenes Brot (Epicharm.). — ἀλέφ-εσσι· στέατι. ἀλεφάτισον· ἄλειψον (Hes.).

λοιπ. — ἀ-λοιφ-ή f. Fett, bes. Schweinefett, Salbe (das Salben Plut. Thes. 23), ἀλοιφα-ίω-ς zum Salben (λίπος Lykophr. 579).

**lip.**

lip. — (\*lip-s) lipu-s triefäugig; dann: schlechtsehend, halb blind, Demin. lippū-lu-s (Arnob. 7. 34); lippi-re triefäugig sein, an den Augen leiden (übertr. brennen, lechzen Plaut. Curc. 2. 3. 37); lippi-tū-d-o (in-is) f. Triefäugigkeit, überh. Augenleiden (bei den Römern infolge des Klima's sehr gewöhnlich).

Lehnwort: adēp-s (ip-is) comm. (= ἄλειφα, d statt l, vgl. Ὀδυσσεύς Ulixes u. s. w. pag. 336; Nom. Sing. adip-e-s Prisc. 7, 8. 41. 5, 8. 42, Neue I. 135, spätlat. alipes App. Prob. 199. 2. K.) Fett, Schmalz (vom Baumstamm: Splint, *alburnum*, Plin.)<sup>4</sup>); adip-eu-s

aus Fett bestehend (Hieron.), *adip-āli-s* fettig (Arnob.); (\**adip-u-s*, \**adipā-re*) *adipā-tu-s* mit Fett versetzt, Fett, als Subst. n. fettes Backwerk; übertr. (*dictio*) schwülstig, überladen.

B. Gl. 334a. — C. E. 266; C. V. I. 218. 3). II. 388; KZ. II. 336. III. 417. 14). — F. W. 169. 174. 394; F. Spr. 221. — Lottner KZ. 174. 55) (der auch *delibuo* hierher zieht). — L. Meyer KZ. V. 386. — Pauli KZ. XVIII. 10. 16). — 1) C. E. I. c.: „*λίπα ἀλείφασθαι* Thukyd. 1. 6 und sonst beseitigt jeden Zweifel, wie das homer. *λίπ'* zu ergänzen ist, was Kissling KZ. XVII. 201 verkennt“. Kissling sagt nun I. c.: *λίπ'* alter versteinertes Instrumental; dann ist die Verbindung mit einem Dativ, der ja die Functionen des Instr. ererbte, durchaus natürlich: *λίπα* aus \**λίπεσα*, wie *σάφα* aus \**σάφεσα*, *τάχα* aus *τάχεφα*. — Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 466: *λίπα* ein alter erstarrter Instr. als Adverb: fett, glänzend (vgl. noch Döderlein nr. 2428, Sch. W. s. v.). — Herodian bei Eust. zu Od. 6. 215 erklärt *λίπα* für einen Dativ (*τὸ λίπα: λίπαί, λίπα*, verkürzt *λίπα*). Ebenso Faesi ad I. c.: = *λίπαί ἐλαίω* mit Olivenöl, eigentl. Olivenfett. — Als Adv. fassen die Form noch: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466. Classen ad Thuk. I. c. Döderlein n. 2428. Sch. W. s. v. — Pape: adverb. gebrauchter Accus. — L. Meyer I. c.: „*λίπ'*? ist übrigens noch nicht völlig klar“. — 2) C. E. I. c. — Dagegen Kissling I. c.: „der Bedeutungsübergang sehr bedenklich. Lieber zu *λείπω*, goth. *leihan*, intr. übrig bleiben = beharren“. [Jedenfalls ist der Wechsel der Quantität auffallend.] — 3) Curtius griech. Schulgramm. §. 275. §. 278 Anm. trennt richtig: *ἀλ-ήλιφ-α*; dagegen F. W. I. c.: *ἀ-λή-λιφ-α*. — Bickell KZ. XIV. 432: *li* flüssig, klebrig sein; causat. Secundärwurzel mit schliessendem *bh* scheint sich hierzu in *ἀ-λείφω*, vgl. mit goth. *sa-libōn*, vorzufinden. — Kissling I. c.: = \**σα-λείφω*, etwa einölen, goth. *salbōn* aus \**sa-libōn*. — 4) Vgl. Corssen I. 224. N. 276; C. E. I. c.; Hintner etym. Wört.; G. Meyer St. V. 54; Müller KZ. V. 152. 2); Savelsberg KZ. XXI. 206. 1). — Ganz anders F. W. 340: *apa* Saft, Fülle: *ad-ep* m. f. Fett, Schmalz.

1) RU tönen; brüllen, schreien, summen. — Skr. ru brüllen, heulen, laut schreien, toben, quacken, summen, dröhnen (PW. VI. 354).

#### ru.

ῥυ. — (*ru-ja-mi*) ὤ-ρῦο-μαι [Vorschlag eines langen Vocals] heulen, brüllen; laut rufen, heulen, wehklagen; (übertr.) dumpf brausen (von den Meereswogen)<sup>1)</sup>, ὤρῦ-δόν mit Geheul, Gebrüll (Nik. Al. 222), ὤρῦ-θ-μός m. das Heulen, Brüllen (Theokr. 25. 217), ὤρῦω-μα(τ) n. id. (LXX); ὀ-ρῦ-ε-ται ὑλακτεῖ Hes.

ῥοφ<sup>2)</sup>. — (*ῥοφ-jo*, *ῥοιφ-jo* mit epenth. ι, *ῥοιφ-δjo* mit prothet. δ, *ῥοιφ-δο*) ῥοῖβ-δο-c m. Geräusch, ῥοιβδ-έω mit Geräusch einschlärfen (Od. 12. 106 *ῥοιβδήσειεν* von der Charybdis), mit Geräusch schwingen (*ῥοιβδοῦσα κόλπον αἰγίδος* Aesch. Eum. 382), ῥοιβδη-σι-ς f. das Rauschen, Sausen, Brausen, ῥοιβδη-δόν mit Geräusch (Qu. Sm. 5. 381), ῥοιβδ-ώδης geräusch-artig, -voll (Hes.). — (*ῥοιφ-δjo*, *ῥοι-δjo*) ῥοῖ-ζο-c m. Geräusch, Geschwirr, Sausen, Pfeifen, ῥοιζέ-ω rauschen, schwirren, sausen, pfeifen (Hom. nur II. 10. 502

ροῖζεσε; Iter. ροῖζε-σχ' Hes. Th. 835)<sup>3</sup>), ροῖζό-ω id. (Hes.), ροῖζή-τωρ, ροῖζω-τήρ m. der ein Rauschen u. s. w. macht (Orph. h. 5, 5. 7, 9), ροῖζη-μα(τ) n. = ροῖζος, ροῖζη-δά, -δόν unter Rauschen u. s. w., ροῖζή-ει-ς rauschend u. s. w. (Nonn.), ροῖζ-ώδης = ροιβδώδης.

**ru-g** brüllen; rülpsen, sich brechen.

ρύγ. — (ρύγ-γω) ρύζω, ρυζέω bellen, belfern (Lex.)<sup>4</sup>). — ὤ-ρυγ (vgl. ὤ-ρούομαι pag. 812): ὤ-ρυγ-ή f., ὤ-ρυγ-μό-ς m., ὤ-ρυγ-μα(τ) n. Gebrüll, Geheul<sup>5</sup>). — (ὀ-ρυγ-μο, ὀ-ρυγ-μαδο) ὀ-ρυμαγδό-ς (wohl Metath.<sup>6</sup>) m. Geräusch, Getöse, Brausen, Krachen (nur Hom. und Hes. Sc. 401) (ὀρυγμαδός· ψόφος, κτύπος. ὀρυγμαδες· θόρυβοι Hes.).

ἐ-ρυγ<sup>7</sup>). — (ἐ-ρεύγ-ω) Aor. ἤρυγ-ο-ν brüllte (später, nach Aristot. vomere); (ἐρυγ-μο) ἐρύγμ-ηλο-ς laut brüllend (nur ταῦρον ἐρύγμηλον Il. 18. 580). — ἐρεύγ-ο-μαι (älter), ἐ-ρυγ-γ-άν-ω (att. Dichter, Hippokr. und sp. Prosa) aufstossen, rülpsen, erbrechen, ausbrechen (beide Formen nur im Präs. und Imperf.); ἐρυγ-ή f. das Aufstossen u. s. w., ἐρυγά-ω = ἐρεύγομαι (Geopon.); ἐρυγ-μό-ς m. = ἐρυγή, ἐρυγμέ-ω = ἐρεύγομαι (Hippokr.), ἐρύγμ-ηλο-ς Aufstossen verursachend (ἡ ἐρ. Rettig, Lex.); ἐρυγ-μα(τ) n. = ἐρυγμός, ἐρυγματ-ώδης = ἐρύγμηλος (νόσος Hippokr.); ἐρευκ-τ-ικό-ς id. (Diosc.), ἔρευξι-ς f., ἐρευγ-μό-ς m., ἔρευγ-μα(τ) n. = ἐρυγή u. s. w., ἐρευγμ-ώδης, ἐρευγματ-ώδης (Hippokr.) = ἐρευκτικός; ἐρευξί-χολος Galle speiend, jähzornig (Nicet.).

**ru.**

rū. — (\*rū-mi-s Geräusch, Gerücht) rū-mā-re in ad-rūmā-vit (rumorem fecit, sive commurmuratus est, quod verbum quidam a rumine, id est, parte gutturis, putant deduci Paul. D. p. 9. 14 M.); rū-mī-tā-re beschreien, bereden (Naev. ap. Fest. p. 270. 19); (\*rumi-ficu-s) rumi-ficā-re öffentlich preisen oder rühmen (Plaut. Amph. 2. 2. 46); (\*rumi-geru-s) Dem. rumi-gerū-lu-s der neue Gerüchte herumträgt, Postenträger (Amm., Hieron.), rumi-gerā-re, -ri öffentlich bekannt machen, ausbreiten (Paul. D. 270 f.); rūm-or (ōr-is) m. (vgl. clā-m-or pag. 143) dumpfes Geräusch, Murmeln, Summen, Gerücht (gute Meinung, üble Nachrede)<sup>8</sup>), Demin. (\*rum-os-culu-s) rum-us-culu-s m. unbedeutendes Gerede, Geschwätz.

rau<sup>9</sup>). — rāv-ī-s f. (nur Acc. Sing. rav-i-m) Heiserkeit, kreischender Klang (ravim dicebant a raucitate Fest. p. 279), ravī-re sich heiser reden (Plaut. Poen. 3. 5. 33, ravi-are Fest. p. 275); rāv-u-s heiser, kreischend, schnarrend (rava vox rauca et parum liquida Paul. D. p. 283), Demin. ravū-lu-s (Sidon.). — rau-cu-s = ravis (Adv. rauce), Raucū-lu-s röm. Bein. (Gruter inscr. 428. 4); (rauci-du-s) raucidū-lu-s (Hieron.), raucā-re heiser rufen, kreischen, raucā-ri heiser sein, werden (βραγχιῶ Gloss. Cyrill.); rauci-tā-s (tāti-s) f. = ravis; (\*rauc-i-s) raucī-re (rausūrus Lucil. ap. Prisc. 10. p. 907) = raucā-ri (raucio βραγχιάζω, raucit βραγχιᾶ Gloss.



vet.); *in-raucē-re* heisser werden (Cic. de or. 1. 61. 259), *raucē-d-o* (*in-is*) f. = *ravis* (Isid. or. 4. 7. 14).

**ru-g.**

*rūg.* — *rūg-ire* brüllen (vom Löwen, als Portentum vom Esel, Amm.), *rugī-tu-s* (*tūs*) m. das Brüllen; (übertr.) das Knurren in den Gedärmen (Hieron.).

*rūg.* — *ē-rūg-ēre* (*u* = *εv* in *ἐρεύγομαι*; vgl. *dīco*, *dūco*) ausbrechen (*semel factum significat, quod eructare saepius. Illud enim perfectae formae est, hoc frequentativae* Paul. D. p. 83. 1; vgl. *contempsit fontes, quibu' sese erūgit aquae vis* Enn. Ann. 546 Vahl.); *ruc-tā-re* (*-ri*) = *ἐρεύγομαι*, *ructā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. = *ἐρυγή*, *ructa-tr-ix* (*mentha* Mart. 10. 48. 10) = *ἐρύγηλος*, *ructā-bundu-s* rülpsend (Sen.); *ruc-tu-s* (*tūs*) m. = *ructatio*, *ructu-āre* (August.) = *ructāre*, *ructu-ōsu-s* voll Rülpsen (*spiritus*, Cael. ap. Quinct. 4. 2. 23). — (\**rug-mu-s*, \**rū-mu-s*) *rū-mā-re* (Fest. p. 270. 28); (*rug-min*) *rū-men* n. Kehle, Gurgel, Schlund (*rumen est pars colli* Paul. D. p. 271. 4), *rūmīn-āli-s* aufbrechend, wiederkäuend; (\**rugmīn-u-s*) *rūmīnā-re* (*-ri*) aufbrechen = wiederkäuend, übertr. wiederholen, wieder erzählen<sup>10</sup>); *rūmīnā-ti-ō(n)* f. das Wiederkäuend u. s. w. (*ruminatio dicta est a rumine eminente gutturis parte* Serv. Verg. E. 6. 54), *rūmīnā-tor* (*tōr-is*) m. = *rūmīnālis* (Arnob.).

**ru-d.** — Skr. *rud* 1) jammern, heulen, weinen, 2) bejammern, beweinen (PW. VI. 369).

*rūd.* — *rūd-ēre* (*rūdēre* Pers. 3. 9; *-īvi*, *-ūtum*) brüllen, knarren (*prora* Verg. A. 3. 561<sup>11</sup>), *rūd-or* (*ōr-is*) m. das Brüllen (App.), *rudī-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien des Esels (id.); Part. als Subst. *rūd-e-n-s* m. (Plaut. Rud. 4. 3. 1 f.) das knarrende Schiffstau<sup>12</sup>) (vgl. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum* Verg. A. 1. 87).

B. Gl. 323 f. — Corssen I. 360. — C. E. 181. 351. 358. — F. W. 170. 172. 389. 484; F. Spr. 147. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — M. Müller Vorl. I. 317 ff. — 1) Vgl. C. V. I. 113. — 2) C. E. 632. — Vgl. Düntzer KZ. XVI. 22. Pott KZ. V. 256 f. — L. Meyer KZ. XV. 27 dagegen: „man darf vielleicht *sr* als alten Anlaut annehmen“. — 3) Vgl. C. V. II. 382. — 4) C. V. I. 290. 321. 35): ein Guttural empfiehlt sich als Wurzelanlaut durch das wahrscheinlich verwandte *δύγχος*(?). — 5) Bopp Gl. I. c.: *cum Pottio ad ru praefixo ā retulerim*. — Brugman St. VII. 305: *gar-g[ar]*, *grug*, *rug*(?). — 6) C. E. I. c. — Sch. W. s. v. — Gegen die Metathesis ist Düntzer KZ. XV. 366 und ders. bildet: *όρν*, *όρνμός*, *όρνμαγ* (*όρνμάσσειν*), *όρνμαγμός* (da man *όρνμαγμός* des doppelten *μ* wegen vermeiden wollte); *όρνμαγμός* st. *όρνμακτός* (vgl. *όγδοος*). — 7) C. V. I. 113. 222. 5). 256. 4). II. 16. 37). — Kuhn KZ. II. 470 (und *φεύγω φυγγάνω*). — Miklosich Lex. p. 809: ksl. *ryg-ati ructare, vomere, clamare uti asinus*, serb. *rigati*, russ. *rygnuti*, böhm. *řihnouti*, poln. *rzygnać*, lit. *rugti*, ahd. *it-ruch-an*; ksl. *ryk-ati rugire*, pol. *ryczec*, ahd. *rohjan*. — Pictet KZ. V. 350: *ἐρύγω*, *ἐρεύγω* zu Skr. *rug* *aegrotum esse*, auch *frangere, vexare*; davon *rug*, *rugā*, *roga*, *rugnatā* Krankheit, Ver-

derben. — Brugman St. VII. 296: *gar* schlucken; *grag, grug, rug*. — 8) M. Müller KZ. XIX. 48: möglich von *kru: ru-mor* neutrales Wort (*secundo, malo, claro rumore*), nie von Naturgeräuschen, sondern nur von dem, was Menschen sagen und hören [siehe jedoch Klotz W. s. v.: vom Geräusch der Ruder *rumore secundo* Pacuv. ap. Cic. div. 1. 16. 29; vom Murmeln des Wassers *tacito rumore Mosellae* Auson. Mos. 21]. — 9) Vgl. Kuhn KZ. I. 515. — Anders Weber KZ. V. 233: *kru* mit dem Begriff des „Rauhen, Rohen“, ags. *hreoþ, hreog*; etwa *ravis, raucus* (für *ravicus*) mit Abfall des Anlauts hieher? — 10) F. W. 174 stellt als indogerm. Grundform *rauman* auf [wohl unrichtig statt *raug-man*]. — 11) Vgl. Lottner KZ. VII. 20. — Miklosich Lex. 809: ksl. *ryd-ati flere, lugere*, lit. *raudmi*, lett. *raudāt*, kluss. *rydaty*, ahd. *riozan*, ags. *reotan*. — Corssen l. c.: *\*ru-do, \*ru-d*. — C. E. 648: *ru-j-o, ru-d-o* oder determinat. *d*. — 12) Corssen l. c. — Zu Skr. *rudh* (PW. VI. 376: zurückhalten, anhalten, anhalten u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 338. 77) (der jedoch bemerkt: „sehr unsicher“) und B. Gl. 342b: *rudh* (*impedire, retinere, obstruere*); *Aug. Benary huc trahit* (Röm. Lautl. p. 223).

2) **RU, RU-G** brechen, biegen; hart mitnehmen, Schmerzen bereiten. — Skr. **RU** zerschlagen, zerschmettern; **rug** erbrechen, zerbrechen, zertrümmern (PW. VI. 356. 366).

### **rug.**

**λυγ.** — **λύγ-ο-ς** f. (m.) Keuschlamm, Müllen (*vitex agnus castus* Linn.), eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen und mit zarten lancettförmigen Blättern (Billerb. Fl. cl. p. 237) d. h. Keuschlammruthe, (überhaupt) Ruthe, Gerte, bes. um etwas zusammenzubinden oder zu fesseln (Od. 9, 427. 10, 166)<sup>1</sup>); **λυγό-ω** biegsam machen, biegen, flechten; **λυγίζω** biegen, winden, drehen, bes. in der Ringersprache (dem Gegner durch geschickte Bewegungen und Windungen entgehen) (**λυγιξιῖν, ἐλυγίχθη-ς** Theokr. 1. 97 f.), **λυγι-σ-τό-ς** zu biegen, biegsam, **λυγι-σ-τ-ικό-ς** zum Winden, Drehen geschickt (Tänzer Poll. 4. 97), **λυγι-σ-τή-ς** m. der aus Weidenzweigen Flechtende, Böttcher, **λυγι-σ-μό-ς** m. das Biegen u. s. w. (bes. von den Ringern), **λύγι-σ-μα(τ)** n. das Gebogene u. s. w.; **λύγ-ινο-ς** von Weiden geflochten; **λυγ-ηρό-ς** biegsam (*καὶ εὐκαμπής* Math.); **λυγο-ειδής, λυγ-ώδης** Weidenruthen ähnlich (Diosc. Eust.). — **λυγ-ρό-ς** (poet., einzeln in sp. Prosa) traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, unselig (Adv. *λυγρῶς πλήσσειν* jämmerlich Il. 5. 763).

**λευγ.** — **λευγ-αλ-έο-ς** (poet.) = **λυγρός**<sup>2</sup>).

**λοιγ.** — **λοιγ-ό-ς** (poet.) m. Verderben, Unheil, Untergang, **λοιγ-ιο-ς** verderblich, Unheil bringend, **λοιγ-ής** (Nik. Al. 256. Th. 921), **λοιγή-ει-ς** (Nik. Al. 207) = **λοιγιος**; **λοιγέ-ω** schaden (Inscr.); **ἀθηρη-λοιγό-ς** m. Hachel-verderber (Orakelausdruck für die Worf-schaufel, Od. 11, 128. 23, 275; vgl. *ἀθηρόβοτον ὄργανον* Soph. fr. 404); **βροτο-λοιγό-ς** Menschen verderbend, vertilgend (Beiw. des

Ares, Il. öfter, Od. nur 8. 115, Aesch. Suppl. 665; auch ἔρωσ Mel. 50)<sup>3</sup>).

**lug.**

**luc-ta** f. Verschlingung beim Ringen, Ringen, Ringkampf; *luctā-ri* (re) ringen, sich anstrengen, abmühen, *luctā-tu-s* (tūs) m., -ti-ō(n) f., -men (mñn-is) n. das Ringen u. s. w., *luctā-tor* (tōr-is) m. Ringer; Intens. *lucti-tā-re* (Prisc. 8. p. 797 P.). — **lūg-ōrē** (*luxi*) trauern, in Trauer sein, (*lugē-fero*, *lugē-fero*, *lugu-fero*, e zu u vor f). *lūg-ū-bri-s* zur Tr. geh., Tr. erregend, traurig klagend, traurig<sup>4</sup>) (Adv. -bre, -brī-ter); *lūg-iu-m* n. Trauer (Commod. 29. 18); *luc-tu-s* (tūs) m. Trauer, Trauerkleidung (personif. *Luctus* Verg. A. 6. 274), *luctu-ōsu-s* (Adv. -ōse) Trauer erregend, traurig; *lucti-fer* Tr. bringend, *lucti-ficu-s* Tr. bereitend, *luctificā-bīli-s* traurig (*cor* Pacuv. ap. Pers. 1. 78).

B. Gl. 324a. — C. E. 182. — F. W. 171. 488; F. Spr. 224. — Lottner KZ. VII. 174. 58). — Pott I.<sup>1</sup> 232. — 1) C. E. 183 (der auch *ligare*, *lictor* hierherzieht; „vielleicht sind zwei verwandte W. *lig* und *lug* anzunehmen“). — Brugman St. VII. 308: *gar*, *glag*, *glug* krümmen, drehen. — Bugge KZ. XX. 3: W. *varg* (ags. *wrenc*, *wrence* Krümmung, Winkelzüge u. s. w.). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 490 (*αλ-έο*, *εο* = ind. *ία*). — 3) Vgl. G. Meyer St. VI. 252. Schaper KZ. XXII. 516 (= *ὄς τῶν βροτῶν λοιγός ἐστίν*). — 4) Corssen B. 356. — Anders Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *vara*, *lugu-bri* trauernd.

1) **RUK** scheinen, leuchten. — Skr. **ruk** 1) med. scheinen, leuchten, hell sein, 2) scheinen, leuchten lassen, 3) leuchten = in vollem Glanze erscheinen, prangen, 4) schön, gut erscheinen, gefallen u. s. w.; **lok**, **lok** erblicken, gewahr werden (PW. VI. 358. 574. 587).

**luk.**

**lūk.** — ἀμφι-λύκη (nur ἀμφιλύκη νύξ Il. 7. 433) doppelt leuchtend, (später) Subst. f. Zwielight, Dämmerung (ἤμος δ' οὔτ' ἄρ' πω φάος ἄμβροτον, οὔτε τι λήν ὀρφναλή πέλειται, λεπτόν δ' ἐπιδέδρομε νυκτὶ φέγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλέουσι Apoll. Rh. 2. 669; οἶονεὶ λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καθαρόν φῶς ἀλλὰ σκυτῶδες Schol.); *λυκό-φως* n. id. (Eust. 449. 12). — *λυκά-βᾶ-ς* (*βαντ-ος*) m. Lichtgang, Sonnenlauf = Jahr (weil der Kreislauf desselben auf dem L. oder S. beruht Od. 14, 161. 19, 306)<sup>1</sup>); *Λυκα-βη-τό-ς*, -τό-ς ein Berg in Attika, unweit Athen; *Λύκ-το-ς*, kret. Λύτ-το-ς, f. alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos (Il. 2, 647. 17, 611) = die weithin Leuchtende, Sichtbare (*διὰ τὸ κείσθαι αὐτὴν ἐν μετεώρῳ τόπῳ, τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον* [vielmehr *λυττόν*] *φασί* Steph. Byz.)<sup>2</sup>). — (*λυκ-νο*; κ zu χ wegen ν) *λύχ-νο-ς* m. (Pl. auch *λύχνα* n.) Leuchte, Leuchter, Lampe (Od. 19. 34, tragbare

Leuchte, verschieden von *λαμπτήρ* Leuchtpfanne, Leuchterbecken (Od. 18. 307); Demin. *λυχν-λο-ν*, *λυχν-ίδιο-ν* n., *λυχν-ίσκο-ς* m.; *λυχν-ία* f. id., *λυχνια-ῖο-ς* zur L. geh.; *λυχν-ικό-ν* n. die Tageszeit, wo man Licht ansteckt (Sp.); *λυχνε-ών* (*ῶν-ος*) m. Leuchter-behältniss, -fuss, -stock; *λυχν-εύ-ς* m. Fackel, Laterne, *λυχνε(ς)-ῖο-ν* n. = *λυχνεών*, *λυχνεύω* leuchten (Sp.); *λυχν-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. eine Pflanze mit feuerrother Blüthe (Theophr.), auch ein im Dunkel leuchtender Edelstein; *λυχν-αῖο-ς*, *λυχν-ία-ς*, *λυχν-ῖ-τη-ς* (*λίθος*) m. ein leuchtender oder durchsichtiger Stein; *ὀβελισκο-λύχνιον* n. ein zugleich als Bratspiess dienender Leuchterstock. — (*λυκ-δῶ*; κ zu γ wegen δ) *λύγ-δο-ς* m. weisser Marmor, *λύγδ-ινο-ς*, *λυγδίν-εο-ς* von w. M.; *λύγ-δη* ἢ *λευκή*, *τὸ δένδρον* (Hes.). — (*λυκ-νο* helläugig:) (*λυγ-κο*, *λυγ-κ*) *λύγξ* (*λυγκ-ός*) m. Luchs (lat. *lynx*, *lynx-is* comm.)<sup>3</sup>), Demin. *λυγκ-λο-ν* n.; *λύγκ-ειο-ς*, *λυγκ-ικό-ς* vom L., luchsartig; *Λυγκ-εύ-ς* m. Sohn des Aphareus, Bruder des Idas, ein wegen seines scharfen Gesichts berühmter Argonaut<sup>4</sup>) (daher *ὀξύτερον βλέπειν τοῦ Λυγκέως* Ar. Plut. 210); Sohn des Aegyptos; des Herakles; ein Schtler des Theophrast. — *λυγ* (κ zu γ): *λύγ-η* f. Dämmerung, *λύγα-ῖο-ς* dämmerig, dunkel.

*λευκ.* — *λευκ-ό-ς* (*-ίτης* Theokr. 5. 147) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank; weiss, weisslich<sup>5</sup>); *λευκό-της* (*τητ-ος*) f. die Weisse, weisse Farbe; *λευκό-ω* weiss machen, weiss färben, übertünchen, *λεύκω-σι-ς* f. das Weissmachen u. s. w., *λεύκω-μα(τ)* n. das Weissgefärbte, bes. eine mit Gyps überzogene Tafel, zu öffentl. Bekanntmachungen gebraucht (*πίναξ γύψω ἀηλιμμένος πρὸς γραφήν πολιτικῶν γραμμάτων ἐπιτήδειος* B. A. 277); das Weisse, der weisse Fleck im Auge, der weisse Staar, *λευκωματ-ίζομαι* den weissen Staar bekommen, *λευκωματ-ώδης* dem w. St. ähnlich; *λευκ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. zu *λευκός* (Nonn.); als Subst. eine Pflanze; *λευκ-άξω* weiss sein (Eust.), *λευκασ-μός* m. das Weissmachen; (*λευκ-αν-γω*) *λευκ-αίνω* (Od. 12. 172) = *λευκόω*, (Med.) weiss werden, weiss sein, *λευκαν-τ-ικό-ς* weissmachend, *λευκαν-τή-ς* m. der Weissmachende, *λεύκαν-σι-ς* f. = *λευκασμός*; *λεύκ-η* f. Weisspappel, weisser Ausatz, weisser Hautflecken, *λεύκ-ινο-ς* von der W., *λευκ-ών* (*ῶν-ος*) m. Hain von Weisspappeln; *λευκ-έα*, *-αία* f. (*ὁ τῆς λεύκης φλοιός* Eust.); *λευκ-ο-ς*, *λευκ-ίσκο-ς* m. eine Fischart, Weissfisch. — *ἐκ-λευκος* ganz weiss (eig. hervorstechend weiss), sehr weiss, *ἐπ-λευκος* weisslich, *μεσό-λευκος* in der Mitte, dazwischen weiss, mit Weiss gemischt, *παρά-λευκος* mit Weiss gemischt, *περί-λευκος* rings weiss; (*σελα-λευκο-ς* glanzhell) *Σέλευκο-ς* (altmakedon. Name) m. General Alexander des Grossen, Stammvater der Seleukiden<sup>6</sup>). — (*λευκ-γω*) *λεύκω* sehen, blicken, poet. (im Präsens bei Hom., Imperf. *ἔ-λευσσε* Aesch. Pers. 710, erst bei Dichtern der Anthologie u. s. w. zum Theil wenig sichere andere Formen: *λεύσω*, *λεύσας* u. s. w.)<sup>7</sup>). — (*λουκ-γω-ν*) *λοῦκκο-ν* n. der weisse Kern des Tannenholzes (Theophr.).

**luk.**

*lūc.* — (*luc-es-na*) **lūc-er-na** f. Leuchte, Lampe, Demin. *lucernā-la* f. (Hieron.); *lucern-āriū-s* (λυχνούχος Gloss. Philox.), *lucern-āria* f. Kerzenkraut (Marc. Empir.), *lucern-āriū-m* n. = *lucerna* (Cassiod.); *lucern-ā-tu-s* mit einer L. versehen (Tert.).

*leuc, louc.* — (*Leuc-ent-io, Leuc-et-io*) *Leuc-es-iū-s* Bein. des Jupiter, (C. Sal.) *Leucesie* (vgl. Ter. Scaurus p. 2261); *Louc-ina* (C. I. L. 171), *Louc-et-io-s* (Mar. Vict. p. 2459); *Louc-er-ia* altl. = *Lūc-ēr-ia* u. s. w. s. unten.

(*louc* =) *lūc.* — (*lūc-s*) **lūx** (*lūc-is*) f. Licht, Schimmer, Glanz; übertr. Tag, Lebenslicht, Leben, Rettung, Hilfe (Abl. *luce, luci, lūcu* bei Tage, am Tage); *lūc-ēre* (*luc-si*) hell sein, leuchten, hervorleuchten; Inchoat. *lūce-sc-ēre* (*luciscere* Ter.); (\**lūcu-s*) *lūcī-du-s* lichtvoll, glänzend, hell, klar, deutlich (Adv. *-de*), *lūcidā-re* aufhellen, erklären (Cassiod.), *lucidā-ti-ō(n)* f. Aufklärung (id.); *lūcī-bīli-s* (φωτεινός Gloss. Philox.); (\**lūcū-lo*) *di-lūcū-lu-m* n. Morgendämmerung<sup>8</sup>), *dilucula-t* es dämmert, es tagt (Gell.); *lūcūl-entu-s* = *lucidus*, (übertr.) ausgezeichnet, ansehnlich, glaubwürdig (Adv. *-ente, -enter*), *luculent-ia, -i-ta-s* f. Glanz, Vortrefflichkeit (Arnob., Laber.). — *lūc-īn-iū-m* n. Johanniskörnerchen, *cicindela* (Gloss. vet.). — *lūci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, *lūcī-fīcu-s* Licht bringend (*sol, Cael. Aur.*), *lūcī-fluū-s* Licht strahlend, *lūcī-fug-u-s, -ax* lichtscheu. — (*luc-mīn*) **lū-men** n. = *lux*; übertr. Zierde, Schmuck, *lūmin-ar* (*āri-s*) n. Fenster(laden), Leuchter (Hieron.), *lūmin-ōsu-s* voll Licht, ausgezeichnet; (\**lūmin-u-s*) *lūminā-re* (*e, il-*) erleuchten, erhellen, *lūminā-tu-s male* kurzsichtig (App.). — (*luc-na*) **lū-na** f. Mond<sup>9</sup>), person. Mondgöttin, Demin. *lūnā-la* f., *Lūnu-s* m. Mondgott (Spartian. Car. 6. 7), *lūn-āri-s* zum Mond geh., mond-ähnlich, -förmig; *lūnā-re* mond-, sichelförmig krümmen, *lūnā-tu-s* halbmond-, sichel-förmig; *lūnā-tī-cu-s* mondstüchtig; *inter-lūn-iū-m* n. Neumond, *pleni-lūn-iū-m* n. Vollmond. — *lūcu-bru-m* (*vocatum, quod luceat in umbra. Est enim modicus ignis, qui solet ex tenui stuppa ceraque formari* Isid. or. 20. 10. 8), *lūcubrā-re* (*-ri*) des Nachts, bei Licht arbeiten, *lūcubrā-ti-ō(n)* f. das Arbeiten des Nachts, bei Licht, übertr. Nachtarbeit (Ränke, Täuschungen Amm.), Demin. *lūcubratiū-cūla* f., *lūcubrā-tōr-iū-s* zum Nachtarbeiten dienlich (*lecticula* Suet. Aug. 78). — **lūc-u-s** m. (= Ausblick) Lichtung, freier Raum, lichtetes Gehölz = Hain<sup>10</sup>) (demnach *lucus a lucendo!*), Demin. *lūcū-lu-s* m. (Suet.), *luc-ar* (*āri-s*) n. Forststeuer (zum Unterhalt der Schauspieler), *luc-āri-s* zum Hain geh.; *col-, inter-, sub-lucā-re* auslichten, stützen, abhauen; *ob-lucuviasse* (*dicebant antiqui mente errasse, quasi in luco deorum alicui occurrisset* Paul. D. p. 187. 11, also = *ob lucum viare*). — *Lūc-iū-s* m. röm. Vorname (= am Tage geboren), *Luci-por* (vgl. pag. 550), *Lūc-il-iū-s, Lūc-ul-lu-s, (\*Luc-ent-iū-s, altlat. Louc-et-io, Leuc-et-io*

pag. 818 oben) *Lūc-ēt-iu-s*, -ia m. f. Lichtbringer, -in (Beiname des Jupiter und der Juno); *Lūc-īna* f. Göttin der Geburt; übertr. Geburt, Gebären, *lucīnu-s* zur Geburt geh. (*horae*, Prudent.); *Lūc-āni* m. Volk in Unteritalien, *Lucān-ia* f. das Land; *Lūc-ēr-ense-s*, abgekürzt *Lūc-ēr-es* (vgl. *Titius* pag. 154, *Rammes* pag. 791), *Lūc-er-ia* f. Stadt in Apulien, *Lucer-īni* die Einwohner; *Luc-u-m-on-es* die Fürstengeschlechter der etruskischen Städte, *principes Etruriae*, eine kriegerische Kaste, ähnlich den Patriciern; etruskisch: *Lauchme*<sup>11</sup>).

*luc-s*. — (\**luc-s-tru-s*) **lustrā-re** besehen, mustern, durchwandern, *lustrā-tor* m. Durchwanderer (App.), *lustrā-ti-ō(n)* f. das Durchwandern, *lustrā-bili-s* (περίβλεπτος Gloss. Philox.); *circum-lustrare* umleuchten (nur Lucr. 5. 1433), *col-lustrare* beleuchten, in's Licht setzen, mustern, *il-lustrare* erleuchtend, einleuchtend machen, offenbaren; übertr. glänzend, berühmt machen, rühmen, verherrlichen; **il-lus-tri-s** (*illus-ter* Valer. Max. 4, 1, 5. 3, 11) erleuchtet, lichtvoll, strahlend, klar, glänzend, ausgezeichnet, herrlich, berühmt<sup>12</sup>) (Adv. -*tre*, -*trī-ter*). — (\**luc-s-co*) **lu-s-cu-s** blöd-äugig, -sichtig, schlecht sehend am Tage, nicht sehend in der Dämmerung, ein-äugig (vgl. λύγη)<sup>13</sup>), *lusc-īnu-s*, *luscīn-iu-s* (Lamprid.), *lusci-ti-u-s*, *lusciti-ōsu-s*, (\**lusci-cu-s*, *lusci-ci-osu-s*) *lusci-ōsu-s* id. (*lusciosi qui ad lucernam non vident et myopes vocantur a Graecis* Non. p. 92 G.), *lusci-ti-ō(n)* f. ein Augentübel (*vitium oculorum, quod clarius vesperi quam meridie cernit* Fest. p. 120 M.); *Luscū-s*, *Lusc-īnu-s* röm. Beiname.

B. Gl. 323. — Corssen I. 367. B. 471 f. — C. E. 159 f. 371. 523. — F. W. 171. 174. 176. 395. 488. 1076; F. Spr. 107. 222 f. 364. — Grassmann KZ. XII. 103. — Kuhn KZ. II. 272. — Lottner KZ. VII. 19. — Miklosich Lex. p. 344 s. v. *luča radius* (nsl. *lukati spectare*, oserb. *lučvo kien*, böhm. *louč taeda*, lett. *lūkōt spectare* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 377. — Windisch K. B. VIII. 35. — Zur Wurzel *vark* glänzen (Skr. *vark* unbelegt; *vark-as* Lebenskraft, Lebhaftigkeit; in der späteren Sprache: Licht, Glanz PW. VI. 731): Bugge KZ. XX. 3. Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Ascoli KZ. XVII. 263\*): *ark*, *vark*, *ruk*. — 1) Nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches Wort. — 2) Vgl. H. Weber Jahrb. für Philol. u. Paed. 1865 pag. 546. — 3) F. Spr. l. c. (= *λυκ-vo*, wie *πνύξ* aus *πυκ-vo*). — C. E. 57 f.: „sollte jemand zweifeln, der scharfblickende Luchs *λύγξ* und sein menschlicher Nebenbuhler *λυκεύς* sei von der Wurzel *λυκ* benannt, die in *λέσσω* vorliegt?“ Dagegen id. p. 371: „wahrscheinlich“ von *λυκ* sehen. — Fritzsche St. VI. 334. 18). — Sch. W. s. v. — Dagegen Spiegel KZ. XIII. 367. 2): *luñk* zerreißen (vgl. Bugge KZ. XX. 10). — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 182. — 5) Vgl. PW. VI. 388: *ruçant* adj. (pflügt als Part. von *ruk* betrachtet zu werden) licht, lichtfarbig, hell, weiss (vgl. *λευκός*). — 6) Fick KZ. XXII. 99. 234. — 7) C. V. I. 288. 290. 311. 9). 364. — 8) Pott KZ. VI. 267: „Lichtscheide“. — 9) Vgl. Ebel KZ. VII. 267. — Kuhn KZ. VI. 157. — Lottner KZ. VII. 37. 186. 87). — Bugge KZ. XX. 13: = *luc-s-na*, ital. *louzna*, vgl. *Losna* C. I. L. I. 56. addit. 554. Dagegen Corssen I. 362\*: *Losna* kein lateinisches Wort. — Schweizer KZ. III. 369: vielleicht auf W. *rudh* (*rudhira*, ἐρυθρός) zurückzuführen, wenn nur die auf einem alten



Spiegel sich findende Form „*losna*“ nicht täuscht. Aehnlich KZ. VIII. 302. — Froehde KZ. XVIII. 259 führt das auf einem pränestinischen Spiegel vorkommende *losna* aus \**lousna* auf W. *lus* leuchten zurück; vgl. altn. *lȳsa*, *lios*, lat. *illustris*. — 10) Vgl. Lottner KZ. VII. 186. 89). — 11) Corssen KZ. II. 13. V. 118. XVI. 296. — Grassmann KZ. XVI. 175. — 12) Bugge KZ. XX. 14 f. — C. E. 160. — Lottner KZ. VII. 186. 88). — Pott E. F. I.<sup>3</sup> 245: „in Glanz“. — Anders Corssen I. 362. B. 411: *lu* spülen, *lū-s-trum*; *il-lū-s-tri-s* im Reinigungsoffer begriffen = gereinigt, rein, licht, hell, erlaucht, berühmt. — Ebenso F. W. 1082: vielleicht auch *illustris*, *collustrare*; vgl. lat. *lau-tu-s* blank. — 13) Corssen N. 37 f.: *lak* biegen: der vielfach schiefe, verquere, seitwärts schielende Blick eines blöden, matten oder kurzsichtigen Auges.

2) **RUK** raufen, ausraufen, graben. — Skr. *luṅk* raufen, ausraufen, rupfen, berupfen; enthülsen (PW. VI. 556).

ρυκ. — (ὀ-ρυκ-ια) ὀ-ρύκω, neuatt. ὀ-ρύττω (ὀρύχω · Arat. Dios. 354), graben, auf-, aus-graben (Fut. ὀρύξω, κατ-ορυχ-η-σόμεσθα · Arist. Av. 934, Aor. ὄρυξα, Hom. stets ὄρυξα, Pass. ὄρυχ-θη-ν, Perf. ὄρ-ώρυχ-α, Pass. ὄρ-ώρυγ-μαι)<sup>1)</sup>; Verbaladj. ὄρυκ-τός ge-graben; ὄρυκτι-κός zum Graben geh. (Suid.); ὄρυκ-τή f. = ὄρυγμα (Ael. v. h. 13. 16); ὄρυκ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. der Grabende; Werkzeug zum Graben: Spaten, Pflugschaar; ὄρύκ-τωρ (τορ-ος) m. = ὄρυκτής (Greg. Naz.), fem. ὄρυκτι-λή-ς (λή-ος) Tzetz.; (ὄρυκ-τι) ὄρυξι-ς f. das Graben; ὄρυκ-τι-λή-ς (λή-ος) f. ein Werkzeug zum Minen-graben (Sp.); ὄρυξ (ὄρυγ-ος) und ὄρυγξ (ὄρυγγ-ος) f. Spitzeisen zum Graben oder Bohren, Demin. ὄρύγ-ιο-ν n. (Hes.); (eine Gazellenart wegen ihrer geraden spitzigen Hörner); ὄρυχ-ή (minder gut att. ὄρυγ-ή Lob. ad Phryn. p. 230) f. das Graben, der Graben; ὄρυγ-μα(τ) n. das Gegrabene, Grube, Graben, Demin. ὄρυγμα(τ)-ιο-ν n.

ruc. — (\**ru-n-cu-s*) ru-n-cā-re gäten, ausgäten, glatt rupfen (mähen August.), runcā-tor m. Ausgäter (Col.), runcā-ti-ō(n) f. das Gäten u. s. w.; runc-ō(n) m. Reut-, Gät-hacke (Pallad. 1. 43. 3); Runc-īna f. die dem Mähen vorstehende Gottheit (August.); runc-īna f. Hobel (Lehnwort des spätgriech. ῥυκάνη<sup>2)</sup>), runcinā-re abhobeln. — rūg (c zu g, vgl. pik pingere pag. 535): ar-rug-ia f., cor-rūg-u-s m. Stollen und Gänge im Goldbergwerke (Plin. 33. 4. 21)<sup>3)</sup>.

Bezenberger KZ. XXII. 359. — C. V. I. 317. 58). — F. W. 173. 484; F. Spr. 105. 359. — Grassmann KZ. IX. 17. 21). — B. Gl. 323: *rūg* frangere. — 1) C. E. 518. 661; C. V. I. c. — 2) Deffner St. IV. 292: neugr. rukāna, rukāni. — 3) Corssen I. 543: *varg* krumm sein.

3) **RUK** zürnen. — Skr. ruç, rush 1) unwirsch, missmuthig sein, zürnen, 2) übel aufnehmen, 3) missfallen, zum Ueberdruss sein (PW. VI. 388 f.).

λυκ. — (λυκ-ια) λύκω, neuatt. λύττω, f. Wuth, Raserei (Hom.

stets von Kriegswuth und nur Il. 9, 239. 305. 21, 542); dann: Raserei (von jeder heftigen Leidenschaft, bes. Hundswuth), *λυσσαδόν* auf rasende Weise (Opp. Hal. 2. 573); *λυσσαίω* wüthend sein (von tollen Hunden, Wölfen), oft von Menschen (*λυσσαθείς* rasend gemacht Nik. Al. 283), *λυσσατ-ικός* wüthend, rasend, *λυσσατή-ς, -τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Wüthende, Tolle (*κύων* Il. 8. 299), *λύσσημα(τ)* n. das Rasen (Eur. Or. 270); *λυσσεύω* (*πολλὰ λαλεῖν* Hes.); *λυσσόω* wüthend machen, Pass. rasen (*λυσσωθείς* Phokyl. 114); *λυσσαίνω* wüthen, grimmig zürnen (Soph. Ant. 633 D.); *λύσσειται· μάλνεται* (Hes., ganz vereinzelt und deshalb angezweifelte Glosse<sup>1</sup>); *λυσσαί-ς* (*άδ-ος*) f. die Wüthende; Rasende; *λυσσαλ-έο-ς, λυσσαήρ-ης, λυσσαή-ει-ς* = *λυσσαητικός, λυσσαώδης* wie rasend (vom Hektor Il. 13. 53); *ά-λισσός πηγή* eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien (Pausan. 8. 19. 2).

B. Gl. 325 b. — F. W. 171. — C. E. 543: wenn zu W. *rush*, dann *λύσσα* = *λυσα*, aber das *τ* von *λύττα* bliebe unerklärt. Auch ein Zusammenhang mit *λύκος* möglich (vgl. Roscher St. IV. 189. 2). — Misteli KZ. XIX. 121: „etymologisch verdunkeltes Wort“. — Pictet KZ. V. 326: *lyt, ruz*, Grundform von *lot, rauz* (PW. VI. 456. 589 unbelegt); dazu ksl. *lytū* (Miklosich pg. 356: *acerbus, saevus* u. s. w. ohne Deutung). — Sch. W. s. v.: „stammverwandt mit *λύπη*“. — 1) C. V. I. 315. 42).

**RUDH** roth sein. — Skr. *rudh-irā* roth, blutig, Subst. m. der blutrothe Planet d. i. Mars, n. Blut, Saffran; *rodh-ra* m. *symplocos racemosa*, aus dessen Rinde ein rothes Pulver bereitet wird; *rōh-ita* roth, rōthlich (PW. VI. 386. 445. 452).

### rudh.

ῥυθ. — *ἐ-ρυθ-ρό-ς* roth, rōthlich, *ἐρυθρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Rōthe, (Sp.), *ἐρυθρόω* roth färben, rōthen (Sp.); *ἐρυθρ-αίνω* id.; (\**ἐρύθρ-ιο-ς*) *ἐρυθριάω* errōthen, schamroth werden<sup>1</sup>), *ἐρυθρῶ-σι-ς* f. das Errōthen; *ἐρύθρ-ιο-ν* n. eine rothe Salbe (Paul. Aeg.); *ἐρυθρ-αίο-ς* rōthlich; poet. = *ἐρυθρός*; *ἐρυθρ-ία-ς* m. der roth Aussehende; *ἐρυθρ-ῖνο-ς* m. eine rothe Meerbarbe; *ἐρυθρο-είδης, ἐρυθρ-ώδης* von rōthlichem Ansehen; *ἐρυθ-αίνω* = *ἐρυθραίνω* (Pass. *αἵματι* Il. 10, 484. 21, 21); (\**ἐρυθ-έω*) *ἐρύθη-μα(τ)* n. Rōthe; *ἐρυθ-ῖνο-ς* = *ἐρυθρῖνος*; *ἐρυθρό-δανο-ν, ἐρυθρ-άδιο-ν* n. Färberrōthe, Krapp (Diosc.), *ἐρυθροδανόω* mit F., K. färben. — (*ἐρυθ-τι-, ἐρυθ-σι-*) *ἐρυσί-βη* f. Mehlthau, Brand, *robigo*, am Korn<sup>2</sup>), *ἐρυσιβ-άω, -όομαι* am M. leiden, *ἐρυσιβ-ώδης* mit Mehlthau bedeckt; *ἐρυσί-πελας* pag. 502. — *Ἐρύθραι* f. (= Rothenburg) alte böot. Stadt am Kithäron, galt als Mutterstadt von *Ἐρυθραί* in Jonien (Il. 2. 499, jetzt noch Ruinen östlich vom Dorfe Katzula); *Ἐρυθ-ῖνοι* m. Stadt in Paphlagonien, die von der rothen Erde ihren Namen hat (Il. 2. 855, vgl. *ἀργινόεντα Λυκαστόν* ibd. 647); *Ἐρυθρὰ θάλασσα, mare Ery-*

*thracum*, bei Herodot überhaupt das Meer südlich von Asien und Libyen, davon ist das heutige „rothe Meer“ ein Ausläufer (bei Her. bald Ἀράβιος κόλπος, bald auch weniger bestimmt Ἐρυθρὴ θ.).

ῥευθ. — ἐ-ρεύθ-ω = ἐρυθρόω (Hom. Inf. Aor. ἐρεῦσαι, γαῖαν αἶματι Π. 11, 394. 18, 329); ἐρευθέ-ω roth sein (Luc. Ner. 7), ἐρεύθη-μα(τ) n. = ἐρύθημα (Galen.); ἐρευθό-ω = ἐρεύθω (Sp.); ἐρευθιάω = ἐρευθέω; ἐρευθ-αλ-έο-ς roth (Nonn. D. 12. 359); ἐρευθέ-δανον n. = ἐρυθρόδανον; ἐρευθ-ος n. Röthe, das Erröthen; ἐρευθ-ῆς roth; ἐρευθή-ει-ς id.

**rudh.**

*rud.* — (*rud-to*) **rus-su-s** roth, Demin. *russū-lu-s* röthlich; *russ-eu-s* id., Demin. *russeō-lus* etwas röthlich; (\**russā-re*) *russā-tu-s* rothgekleidet; (*rud-tŭ-lo*) *Rŭ-tŭ-li* die Rutuler (= die Rothhaarigen, vgl. Roth-russen, Roth-häute u. s. w.), Völkerstadt im alten Latium mit der Hauptstadt Ardea; **rŭ-tŭ-lu-s** röthlich, gelbroth, goldgelb, schimmernd, glänzend, *rutilā-re* röthlich sein, schimmern, (trans.) röthlich machen, färben<sup>3</sup>); Inchoat. *rutile-sc-ĕre*; *Rutil-iu-s* Name einer röm. gens. — *raud.*: **raud-us**, *roud-us*, *rōd-us*, *rūd-us* (-ĕr-is) n. ein Stück von braunrother Metallfarbe, rohes Stück (Erz, Blei, Stein) (*aes raudus dictum* Varro l. l. 5. 163; *olim aera raudera dicebantur* Val. Max. 5. 6. 3)<sup>4</sup>), Demin. *raudus-cŭlu-m* n.; *Raudus-cŭla*, -*cul-āna* porta (Thor zu Rom zwischen der *p. Naevia* und *p. Lavernatis*; Varro l. c.: *quod aerata fuit*).

Uritalisch: *rubh* = **rub**, **ruf** (vgl. urital. *tibhi* = lat. *tibi*, umbr. *tefe*; *rufru*).

*rŭb.* — (*rŭb-ro*) **rub-ru-s** (Solin. 40. 23), **rŭb-er** = ἐ-ρυθ-ρό-ς (speziell: *mare Rubrum*, *Rubra saxa* ein etrur. Flecken); Demin. *rubel-lu-s* röthlich, davon Demin. *rubellŭ-lu-s* etwas röthlich, *rubell-i-ānu-s* röthlich; *rubell-i-ō(n)* m. ein röthl. Fisch; *Rubri-iu-s*, *Rubri-ānu-s*; *rubr-īcu-s*, als Subst. f. *rubrica* (erg. *terra*) rothe Erde, rother Thon, Röthel; Rubrik = Name für Titel und Ueberschrift von Gesetzen und Büchern, weil sie mit rother Farbe gemalt waren, um sie von dem Schwarz der übrigen Schrift zu unterscheiden, (\**rubricā-re*) *rubricā-tu-s* roth gemalt, roth angestrichen, *rubric-ōsu-s* voll rother Erde, roth. — (\**rŭb-u-s*) **rub-ĕre** (*rub-ui*) roth sein, vor Scham erröthen, Part. *rub-ens* roth, röthlich, schamroth; *rubē-ta* f. eine Froschart; *rubē-d-o* (*in-is*) f. Röthe (Firmic.); Inchoat. *rube-sc-ĕre* (*rub-ui*); *rube-facere* roth machen, röthen; *rŭb-ia* f. = ἐρυθρόδανον; *rŭb-eu-s* roth; (\**rubē*-, \**rubī-cu-s*) **rŭbīc-un-du-s** roth, bes. hochroth, glühendroth; röthlich, falb, Demin. *rubicundŭ-lu-s*; *Rubic-ō(n)* m. kleiner Gränzfluss in Oberitalien gegen Gallia Cisalpina bei Ravenna, berühmt durch Cäsars Uebergang beim Beginne des Bürgerkrieges (jetzt *Pisatello*); *rubī-du-s* roth, röthlich, bes. dunkelroth; *rub-or* (*or-is*) m. Röthe, (speziell) Schamröthe, (metonym.) Schamhaftigkeit, Schamgefühl. —

(*roub*) *rōb*: *rōb-u-s* (aitl.) roth (Paul. D. p. 264: 10); (\**rōbī-re*) *rōbī-g-o* (*īn-is*) f. der fehlerhafte rothe Ansatz am Metall, Rost; Rost als Krankheit des Getraides = *ἔρουσιβη*, *robigin-ōsu-s* rostig, verrostet, *robigin-ā-re* rosten (App.); *Robīg-u-s* m., *Robīg-o* (*īn-is*) f. Gottheit, die man um Abwendung des Mehlthaus anrief, *robīg-āli-a* n. Pl. das zu Ehren dieser Gottheit am 25. April gefeierte Fest.

(*rouf*) *rūf*. — *rūf-u-s* roth (und zwar:) lichtroth; feuerroth; rothhaarig; *Rufu-s* als Bein. häufig (z. B. *Q. Curtius Rufus*, der Historiker), Demin. *rufū-lu-s*; *Rufuli* (vgl. Ascon. ad Cic. Verr. I. §. 30: *tribunorum militum duo genera: primum eorum, qui Rufuli* [nach *Rutilius Rufus*, der ein Gesetz zu ihren Gunsten in Vorschlag gebracht hatte] *dicuntur; hi in exercitu creari solent; alii sunt comitiati, qui Romae comitiis designantur*); *rufā-re* rōthlich machen; *rufe-sc-ēre* rōthlich werden (Plin.); *Ruf-īnu-s* m. Name eines Consuls; *Ruf-i-ō(n)* m.; *Rūf-rae* f. campan. Stadt (jetzt wahrsch. *Lacosta Rufaria*); *Rūfr-īu-m* n. Stadt der Hirpiner (Liv. 8. 25. 9, jetzt *Ruvo*); *Rufr-ēnu-s*.

Ascoli KZ. XVII. 337. 66). 72). XVIII. 443. 4). — B. Gl. 325 b; vgl. Gramm. I. 123. II. 104. III. 404\*); KZ. III. 5. — Bugge KZ. VI. 20. XIX. 441. XX. 6 ff. — Corssen I. 369. B. 20. 80 f. 128. 198. 374. N. 194. — C. E. 251. 326. 421. 440. 569. 714; KZ. II. 334 f. XIII. 397; V. I. 222. 6). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 172. 389. 484; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XIV. 453. XVIII. 258. — Grassmann KZ. XII. 88. 91. XVI. 191. — Kern KZ. XXI. 241. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Lottner KZ. VII. 20. 43. 177. 92). 188. 117). XI. 178. — Miklosich Lex. p. 808 s. v.: *rūdēti se*. — Misteli KZ. XVII. 191\*). — Pott W. III. 1017; KZ. VI. 359. — Sävellsberg KZ. XXI. 127. 1). — Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. VII. 152. — Sonne KZ. XIII. 414\*). — Zeyss KZ. XVI. 382. — 1) Curtius St. VI. 433: „die Verba auf *-ιάω* bezeichnen bald mehr den Hang zu etwas (*γανριᾶν*, *κνδιᾶν*, *ἰλλιγγιᾶν*, *ἔρουθριᾶν*), bald den krankhaften Hang, die Sucht oder die Krankheit (*ὀφθαλμιᾶν*, *ὕδεριᾶν*, *στρατηγιᾶν*) und bisweilen die Nachahmung (*σοφιστιᾶν*). — 2) Pott KZ. I. c. stellt sehr verschiedene Vermuthungen über den „desto dunkleren Zusatz“ *-βη* auf. [Dessen Erklärung wurde sonst nirgends gefunden. — *-βη* ist wohl = urspr. Suffix *va*; vgl. *τύρβη turba* und dazu Kraushaar St. II. 431 ff., Pictet KZ. V. 323\*]. — 3) Anders F. W. 446: *ghar* gelb, grün sein; *ghar-ta* = *chru-to*, *ru-t-īlu-s*. Aehnlich Bugge KZ. I. c.: zu *χρυσός*; vgl. *arma rutilant, rutilantior auro*; also vom rothgelben Glanz wie das Gold. — 4) Anders Corssen I. 359: *kru* hart sein: *rau-d-us*, *rou-d-us*, *rō-d-us*. — Diefenbach KZ. XVI. 224: die Grundbedeutung ungewiss.

## L.

1) **LAK** biegen, beugen; vertiefen\*).

**lak.**

λακ. — ἄ-λαξ, ἄλξ· πῆχυς. Ἀθαμᾶνες (Hes.); λάκας· φάραγγας (id.). — Λάκ-μο-с (Strabo), Λάκ-μων (μων-ος) (Herod.) m. der nörd-

liche Theil des Pindus (bildet eine grossartige Einsenkung); Λακίνο-ν n. Vorgebirge in Bruttium; (λακε-δαμο, λακε-δαμ-ιον) Λακεδαίμων (μον-ος) f. die Landschaft und deren Hauptstadt (vgl. Il. 2. 581, Od. 4. 1 κολλήν Λακεδαίμονα κητώεσσαν; schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft Λακεδαίμων durchzogen; Ameis-Hentze ad l. c.). — (λακ-φο) λάκ-κο-ς m. Vertiefung, Grube, Cisterne, λακκ-αῖο-ς aus der Cisterne (ὑδωρ), λακκ-ίζω graben (Suid.), λακκ-ώδη-ς grubenartig (Geopon.)<sup>1</sup>). — (λακ-να, λαχ-να, κ zu χ vor ν) λάχ-νη f. (die gebogene, gewundene, verschlungene) Wollfaser, Wolle<sup>2</sup>), wolliges Haar, Flaum, λάχ-νο-ς m. id. (nur Od. 9. 445); λαχνα-ῖο-ς, λαχνή-ει-ς wollig, zottig, haarig; λαχνό-ο-μαι wollig u. s. w. werden, λάχνω-σι-ς f. das Behaartsein (Sp.); λαχν-ώδης = λαχνήεις (λαχνώδη· ἔγγυα Schol. Nik. Ther. 762). — (λακ-νος, λαχ-νος, λαγ-νος, λαπι-νος) λά-νος dor., λή-νός n. = λάχνη (Aesch. Eum. 44. Ap. Rh. 4. 173. 177. Nik. Al. 452)<sup>3</sup>).

λεκ. — λεκ-άνη f. Schüssel, Becken, Mulde, Demin. λεκαν-ί-ς (ιδ-ος), -ίσκη f., λεκάν-ιο-ν, λεκαν-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; λέκ-ος n. (auch λεκ-ό-ς m.) id. (Lex.). — λεκ-ροί, λικ-ροί ὄξοι τῶν ἐλαφείων κεράτων (Hes.); λέκρ-ανα Arm, Ellbogen (κύβωλα Hes.); ὀ- und ὠ-λέκρ-ανο-ν n. id., ὠλεκραν-ίζω mit dem Ellbogen stossen. — (λεχ-ρο-) λέχρ-ιο-ς quer, schräg; Adv. λέχρ-ις (λέχρῖς ἐπιχρισμῶδες Ap. Rh. 1. 1235, λέχρῖς ἔστασαν id. 3. 238)<sup>4</sup>).

λικ. — λιγξ, λίξ· πλάγιος (Hes.); λικ-ροί s. λεκροί; λικρι-φίς von der Seite, seitwärts, quer (nur ἀίσσειν Il. 14. 463. Od. 19. 451)<sup>5</sup>).

λοκ. — (λοκ-το) λοξό-ς schräg, schief, quer, krumm, seitwärts gebogen, verrenkt; (von der Rede) Umschweife machend, dunkel<sup>6</sup>), λοξό-τη-ς (τητ-ος) f. schräge Richtung (χρησμῶν Zweideutigkeit Plut.); λοξό-ω schräg u. s. w. machen oder sein, λόξω-σι-ς f. das Schrägmachen u. s. w., schräge Richtung; λοξ-εύ-ω = λοξόω, λόξευ-μα(τ) n. = λόξωσις; λοξι-ά-ς (άδ-ος) f. die schräge Bahn der Ekliptik; λοξο-είδης schief.

### lak.

lac. — lăc-u-s (ūs) m. = λάκκος (lacus lacuna magna, ubi aqua contineri potest Varro l. l. 5. 26); Lache, Teich<sup>1</sup>); Demin. lacus-cūlu-s m. kleine Vertiefung; lac-ūna f. Vertiefung, Graben, Abzug, (übertr.) hohle Stelle, Lücke, Verlust, lacunā-re vertiefen, täfeln (d. h. vertiefte, getäfelte Arbeit in der Decke anbringen), lacun-āriū-s m. Grabenmacher (λακκοποιός Gloss. Philox.), lacun-ōsu-s voll von Vertiefungen, Gräben, Lücken; lacun-ar (āri-s) n. getäfelte Decke, Plafond (Plur. auch ari-a, ōrum); (\*lacu-u-s, \*lacu-āre) lacuā-tu-s getäfelt (Enn. ap. Cic. Tusc. 1. 35. 85 Ribb.); (\*lacu-e) laque-ar (āri-s) n. = lacunar, laque-ariū-s = lacunarius (Cod. Theod.). — (lac-ma) lă-ma f. = lacuna; Sumpf, Pfütze. —

(*la-n-c*) **lanx** (*lanc-is*) f. (*λενάνη*) Schale, Schüssel; bes. Wagschale<sup>7</sup>); Demin. *lanc-ŭla*, *lanci-cula* f. — (\**lac-ero*) **lac-er-tu-s** m. Oberarm, oberes Vorderbug von Thieren<sup>8</sup>); *lacert-ōsu-s* mit starkem Oberarm oder Vorderbug, muskelkräftig. — (*lac-na*) **lā-na** f. = *λάνη*<sup>2</sup>), Demin. *lānŭ-la* f. ein wenig Wolle; *lanā-re* (*ἐπιφορέω* Gloss. Philox.), *lanā-tu-s* mit Wolle versehen, wollig, *lan-eu-s* wollen, woll-icht, -ig; (\**lanŭ-s*) *lanŭ-cu-s* wollhäutig (Laber.), *lanŭ-ciu-s* wollig, *lanic-ia*, -*ie-s* f., -*iu-m* n. Wolle; *lanā-ri-s* wollig, Woll- (*pecus* Varro r. r. 2. 9. 1), *lanā-ri-u-s* zur W. geh., Subst. m. Wollarbeiter, Walker, f. Wollspinnerei, *Lanāri-u-s* Bein. des Calpurnius Piso; *lan-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) aus W. gemacht (*pallium*, Vopisc. Aur. 29); *lan-ōsu-s* wollig, voller W., *lanosi-ta-s* f. wollige Beschaffenheit (Tert.); *lan-ŭ-g-o* (*ŭn-is*) f. Wolle, das Wollige, Flaum, Milchbart, *lanugin-eu-s*, -*ōsu-s* woll-ig, -icht, wollartig; *lanerum* (*vestimenti genus ex lana sucida confectum* Paul. D. p. 118. 11); *lanoculus* (*qui lana tegit oculi vitium* id. p. 118. 9); *lani-fīcu-s* wollarbeitend (*lanific-ia* f. Wollarbeiterin, Dig.); *lani-ger* wolltragend, Subst. m. Widder; *lani-lŭtor* m. Wollwäscher (*ἐπιπλύτης* Gloss. Philox.).

*lic*. — **lic-ŭnu-s** aufwärts gebogen, *Licinu-s*, *Licin-iu-s*; *re-lioinu-s* rückwärts gebogen; (\**lic-tu-s*, *lic-su-s*) **lixŭ-la** f. (sabin.) gebogenes, verschränktes Backwerk, Kringel, *circuli* (Varro l. l. 5. 22. 31), *semi-lixula* f. halbes Backwerk (id. 5. 22. 107). — **sub-lic-a** f. unten verschränkter Balken, Querbalken, Pfahl, Pallisade, bes. Brückenpfahl, *sublic-iu-s* (*pons*) aus Querbalken bestehend, auf Pfählen ruhend (die von Ancus Martius gebaute hölzerne Tiberbrücke, etwas nördlich vom Aventin, noch innerhalb der Mauer; vgl. Becker I. 693).

*lic*. — **lic-iu-m** n. Weberfaden, Faden, Gurt, Gürtel, Schurz (altlat. *inlicium vocare*, zusammengeschrieben statt *in-licium* vgl. *ex-templo*, *il-lico* u. s. w. = *vocare in procinctum* den Heerbann in Gurt oder Aufschürzung rufen = in Waffenrüstung rufen), *liciā-re* das Gewebe anzetteln, *licia-tōr-iu-m* n. Webebaum, Garnbaum (Vulg.), *lic-ŭn-iu-m* n. Fadenwerk, Charpie; *bi-lix* (*lic-is*) zweifädig, zweidrätig (*loricam* Verg. A. 12. 375), *tri-lix* dreifädig, dreidrätig (*loricam* id. 3. 467, *tunicae* Mart. 14, 143, 1). — (\**lic-u-u-s*) **obliquu-s** (Adv. -e) verschränkt, quer, schräg, schief; (übertr.) versteckt, verblümt, *obliquŭ-tā-s* (*tāti-s*) f. schiefe Richtung, Krümmung, *obliquā-re* verschränken, quer u. s. w. machen (*linqu-ier* = *obliquari* Attius, Ribb. trag.<sup>2</sup> p. 284), *obliquā-ti-ō(n)* f. = *obliquitas* (Macrob.). — (*lic-mu-s*) **li-mu-s** quer, schief, schräg, schielend, Demin. *limŭ-lu-s* ein wenig schielend (Plaut. Bacch. 5. 2. 12); **li-mu-s** m. Gurt, Schurz (um den Unterleib der Opferpriester, benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz geheftet war; vgl. *licio transverso, quod limum appellatur, qui*



*magistratibus praeministrabant, cincti erant*, Tiro ap. Gell. 12. 3. 3). — (*lic-mo, lic-mi-t*) **LI-me-s** (*li-mi-t-is*) m. Querweg, Rain, überh. Weg, Bahn, (übertr.) Gränze, Markscheide, Ziel<sup>9)</sup> (*limites in agris nunc termini, nunc viae transversae* Paul. D. p. 116. M.), *limi-t-ā-ri-s*, *-ān-cu-s* an der Gränze befindlich; (\**limi-tu-s*) *limitā-re* abgränzen, festsetzen, bestimmen, *limitā-ti-ō(n)* f. Abgränzung u. s. w. — (*lic-men*) **LI-mēn** (*mīn-is*) n. Querholz der Thür, Ober-, Unterschwelle, Schwelle; (metonym.) Thür, Eingang; (bildl.) Anfangs-, Endpunct, *limin-ā-ri-s* zur Schwelle geh., *Limen-t-īnu-s* m. Schwellengott; (*limin-u-s*) *e-liminā-re* über die Schwelle, aus dem Hause entfernen, *se* sich fortbegeben; *post-līmīn-iu-m* n. Rückkehr hinter die eigene Thüschwelle = Rückkehr in den alten Stand und das alte Recht, Rückkehrrecht; (altl. *sublimen* d. i. *sub limen*) *sub-līm-u-s* (Enn., Lucr. 1. 340), **sub-limi-s** unter der oberen Thüschwelle = emporragend, hoch, erhaben<sup>10)</sup> (Adv. *sub-lime, -limi-ter*), *sublimi-ta-s* (*tātis*) f. Erhebung, Höhe, Erhabenheit, *sublimā-re* hoch machen, erhöhen, emporheben, *sublimā-tor* m. Erheber, Erhöher (Salv.), *sublimā-ti-ō(n)* f. Erhebung, Erhöhung (Alcim.); *sub-limi-tus* Adv. hoch hinan (Fronto).

*luc.* — (\**luc-tu-s*) **luxu-s** = *λοξός*; *luxu-s* (*ūs*) m. Verrenkung; *luxā-re* verrenken, aus seiner Lage bringen, *luxā-ti-ō(n)*, *-tūra* f. = *luxus* (*στέμμα* Gloss. Philox.). — (*luc-u-nt*; vgl. *vol-u-nt-as, āriu-s*) **luc-u-n-s** (*-t-is*) f. (*genus operis pistorii* Paul. D. p. 119. 18) Backwerk<sup>11)</sup>, Demin. *lucun[t]-cūlu-s* m.

<sup>9)</sup> Vgl. ksl. *lek-a, leš-ti flectere*, böhm. *lek-ati terrere*, let. *lēkt flectere*; mhd. *lenken* = biegen; ksl. *laka*, lit. let. *lanka palus, stratum; laka sinus; lak-ū arcus*, poln. *luk*, serb. böhm. *luk* (Miklosich Lex. 357 f.). — C. E. 367. — Düntzer KZ. XIII. 8. XVI. 277. — F. W. 390. 485. 489. 631; F. Spr. 106. 214. 360 f.; KZ. XIX. 80. — Froehde KZ. XXII. 553. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Brugman St. VII. 280: *kar* krumm sein: [*k*] *rak*. — Corssen I. 493 ff.: *slak, slik* schlingen, flechten, stricken. Vgl. B. 423. — 1) C. E. 159: *lak* reissen. — 2) F. W. l. c. — Ascoli KZ. XVII. 280: sieht von jeder Deutung ab. — Brugman St. VII. 280: möglicherweise *kar* sich krümmen; *κλάκ-νη*. — Corssen I. 634: *slak* winden, schlingen. — C. E. 366: giebt keine Deutung; ebenso wenig Lottner KZ. VII. 174: 50). — Sch. W. s. v.: vgl. *χλαίνα, χλαρίς*, lat. *la(h)na, la(h)nugo*. Vgl. dagegen C. E. l. c. — Walter KZ. XII. 378: *ark* (*alk, lak, rak*) spinnen, vgl. deutsch: Rock-en. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 104 und Lob. Path. El. I. p. 111. — 4) Gerland KZ. IX. 66: *ἀμφίς, ἄχρῖς, μέχρῖς, αὐθίς, λέχρῖς, χῶρῖς* sind Ablativformen des Sing. mit Uebergang des *τ* zu *σ* und Abschwächung des *α* zu *ι*. — 5) Ueber *ι* als Vertreter des *ε* vgl. C. E. 702. — Als Instr. Plur. (*bhi, φι, φι-ς*) fassen die Form: Kissling KZ. XVII. 204 und Sch. W. s. v. — Ganz anders Döderlein n. 2054: *λιξ* (Hes.) + *δίπτω* „mit einem Seitensprung“. — 6) Vgl. Lottner KZ. VII. 175. 60) und Walter KZ. l. c. — 7) Corssen I. 114. B. 149: *par* schlagen, *plak* (statt *planx*). — Aehnlich L. Meyer KZ. V. 384: *πλακ, πλαξ* Fläche, Ebene = lat. *lanx*. — 8) Vgl. Steffensen Tidskr. f. Fil. N. R. II. 71 (KZ. XXIII. 94. 1.). — Brugman St. l. c.: *kar* krümmen; urindogerm. *kar-kar-ta* = *cla-cer-tu-s*. „In welchem Ver-

hältniss *lacertus* Eidechse (vgl. pag. 136) zu dem unstreitig verwandten *lacertus* Muskel steht, ist nicht ganz klar.“ — 9) Vgl. Corssen N. 267 und Walter KZ. X. 197. — 10) Schweizer-Sidler KZ. III. 374. XIV. 155. — 11) Curtius: *lucuns* part. imperf. von einem urspr. lat. Verbalstamme starker Flexion *luc* (KZ. XIV. 439). Vgl. noch Bechstein St. VIII. 349.

2) LAK erlangen, erhalten\*).

λαχ. — λα-γ-χ-άνω durch das Loos, Schicksal oder durch den Götterwillen erhalten; theilhaftig machen; (intr.) durch's Loos herauskommen; (absolut:) loosen (Fut. λήξομαι, ion. λάξομαι Herod. 7. 144, Aor. ἔ-λαχ-ο-ν, Hom. nur redupl. Conj. λελάχ-ητε, -ωσι mit causat. Bedeutung, Perf. εἴ-ληχ-α, ion. poet. und Sp. λέ-λογχ-α, λελόγγ-α-σι Od. 11. 304, λελάχασι Empedokl. 5, Pass. εἴ-ληγ-μαι); Verbaladj. ληκ-τέο-ν (Isokr. 7. 23). — λαχ-ή f. (Lex.), λαχ-μός m. (Sp.), λάχ-ος n., λάχ-η-σις (Schol. Lykophr. 1141), (λεχ-τι) λῆξι-ς, λόγγη (Lex.) f. das Loosen, Loos, Schicksal, der durch das Loos bestimmte Antheil. — Λάχ-ε-σι-ς f. eine der drei Parcen, die das Lebensloos bestimmt (Hes. Th. 218), als Appellat. Bakis bei Herod. 9. 43 (ὑπὲρ λάχεσιν τε μόνον τε)<sup>1)</sup>.

\*) Vgl. ksl. *po-lač-iti*, besser *po-luč-iti* *obtinere*, *luč-iti* *nancisci*, *luč-ati* *contingere*, *luča-j casus* (Miklosich Lex.); lit. *per-lenk-i-s* m. Gebär; deutsch: er-langen, ge-lingen (vgl. Curtius KZ. I. 263). — F. W. 390 (*lak*, *lank* erlangen, erhalten verhält sich zu 1) *lak* wie *nam* erhalten zu *nam* beugen); F. Spr. 106. 215. 360 (vgl. C. E. 495; C. V. I. 256. 7). II. 18. 62). — Anders Benfey KZ. IX. 99\*): *lagh* ereilen. — Wieder anders Kuhn KZ. II. 272 und Legerlotz KZ. VIII. 399: W. *naç*, *nanç* (vgl. pag. 421); *n* zu *l* (vgl. *anjá allos alius*, *dhenú θηλής*, *Panormus* ital. *Palermo*). — 1) Vgl. Curtius KZ. XIII. 399.

3) LAK belisten, bestriicken\*).

*lăc.*

*lax* Betrug (Paul. D. p. 116. 15); *lăc-ěre* (*lăcit. decipiendo inducit. Lax enim fraus est* ibd.); *-lăc-ěre*: *ad-licere* (*-lexi*, sehr selten *-lăc-ui*, *-lec-tu-s*) anlocken, *de-licere* ablocken, *e-licere* (*-lăc-ui*, *-lexi*, *lic-ě-tu-s*) heraus-, hervor-locken, -rufen, *in-*, *il-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *illexe* Dichterstelle bei Cic. n. d. 3. 27. 68) an-, herbei-locken, verführen, verstricken, *per-*, *pel-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *pel-lăc-ui* Liv. Andr. ap. Prisc. p. 877), *pro-licere* (*-lix*) hervorlocken, anreizen; *il-lex* (*lic-is*) anlockend, verführerisch, Subst. Lockvogel, Verführer, *-in*; *pel-lax* betrügerisch, ränkevoll (*pellăcis Ulixi* Verg. A. 2. 90); *-lăc-ia*, *-io*: *de-lic-ia* f. lockende Ergötlichkeit, Lust, Freude, Wollust, Demin. *deliciō-lae* f. Liebling (*Tulliola* Cic. Att. 1. 8), *-lu-m* n. (Sen. ep. 12), *delici-ōsu-s* weichlich (Sp.); *E-lic-iu-s* m. Bein. des Jupiter, von dem man durch Gebete unschädliche

Blitze entlockte (sein Altar war von Numa auf dem Aventin errichtet, vgl. die ausführliche Erzählung Ov. Fast. 3. 285 ff.)<sup>1)</sup>; *aquae-* oder *aqui-lic-iu-m* n. ein Opfer, um Regen herbeizuführen (Paul. D. p. 2. 12 M.); *-lac-e-bra: e-lecebra* f. Entlockerin (Plaut.), *in-lecebra* f. Anlockung, Verführung, *per-lecebrae* f. id. (Plaut.); (\**lac-tu-s*) *-lac-tā-re: ad-lectare* mit Eifer anlocken, *de-lectare* ablocken, verleiten, (metonym.) locken, ergötzen, unterhalten, (Med.) sich ergötzen, *c-lectare* auslocken (Plaut.), *ob-lectare* ergötzen, unterhalten, (Med.) sich erg., unterh., *pro-lectare* hervorlocken, reizen; *lac-e-ss-ēre* (-*īvi*, -*ii*, -*ī-tu-s*) herauszulocken suchen, herausfordern, reizen, beunruhigen, necken<sup>2)</sup>, *laccessī-tor* m. Herausforderer (Isid.), *laccessī-ti-ō(n)* f. Herausforderung (Amm.). — *lāqu-eu-s* m. Strick, Band, Schlinge, Fallstrick<sup>3)</sup>, *laqueā-re* verstricken, *laqueā-tor* m. Umstricker.

\*) Vgl. ksl. *leč-a, leč-ati illaqueare*, böhm. *lāk-ati* locken, reizen *lic-eti* eine Schlinge aufstellen, ksl. *po-lečī laqueus* (vgl. Mikl. Lex. s. v.); lett. *lenk-t* auflauern. -- F. W. 390 (*lāk* belisten, bestricken zu 1 *lāk*, wie *vag* betrügen zu *vag* krumm gehen); F. Spr. 106. 215. 361. -- Anders Benfey KZ. VII. 118: *lāk* reißen, zerren, locken. — Corssen I. 493: *slāk, slik* schlingen, flechten, stricken; dagegen B. 46: *vark, vlak, lak* ziehen (vgl. C. E. 136). — 1) Vgl. Pott KZ. VIII. 96. — 2) Vgl. Düntzer Wortbildungslehre pg. 135 f.: Desiderativa (-*asj-ami*, -*esj-o*): *capesso, incipisso, facesso, laccesso, petesso*. Vgl. Savelsberg KZ. XVI. 362 ff. und C. V. I. 289. II. 387. — 3) Anders Brugman St. VII. 281: *kar* krumm sein: *krakar, krak, rak, lak*.

1) **LAG** sich kümmern, sorgen.

*λεγ.* — *ἀ-λέγ-ω* (poet. von Homer an, nur Präs. und Imperf.) sich kümmern, achtsam sein (gewöhnl. mit Negation: *οὐκ ἀλέγω*), *ἀ-λεγ-ίζω* id., *ἀ-λεγ-ύνω* id. (Od. stets *δαῖτα* oder *δαῖτας* sich um ein Mahl bekümmern, das M. pflegen = es geniessen)<sup>1)</sup>. — (*ἀ-λεγ-ες*) *ἄ-λγ-ος* n. Kummer, Leid, Mühsal, Schmerz, *ἀλγέ[σ]-ω* Kummer u: s. w. empfinden, sich grämen<sup>2)</sup>, *ἄλγη-σι-ς* f. = *ἄλγος* (Soph. Phil. 781. Ar. Th. 147), *ἄλγη-μα(τ)* n. id., *ἄλγη-δών* (*δόν-ος*) f. Schmerzgefühl, *ἄλγη-ρός* schmerzhaft (Hippokr.), (*ἀλγ-ινο*) *ἀλγ-ινό-ει-ς* schmerzlich. — (*ἀ-λεγ-εσ-νο*) *ἀ-λεγ-ει-νό-ς*, *ἄ-λγ-ει-νό-ς* schmerzhaft, kränkend, mühsam<sup>3)</sup>, dazu unregelm. Comp. Superl. *ἀλγ-ίων* (Hom. nur Neutr. *ἄλγ-ιον*), *ἄλγ-ιστο-ς*. — (*ἀ-λεγ-ες*) *ἀπ-η-λεγ-ής* (Hom. nur Adv. *ἀπ-η-λεγ-έως*) Rücksicht fern habend, rücksichtslos, unverhohlen (*μῦθον ἀποειπεῖν* Il. 9. 309. Od. 1. 373); *δυσ-η-λεγ-ής* schlimme Sorge, Angst bringend, schwerbekümmern (*πόλεμος, θάνατος* Il. 20. 154. Od. 22. 325; *δεσμός, πολῖται* Theogn. 652. 793)<sup>4)</sup>.

**leg.**

*nec-leg-ēre, neg-leg-ēre* sich nicht kümmern, nicht beachten, vernachlässigen, hintansetzen, geringschätzen (*-lexi*, jedoch *negle-*

*gisset* Sall. Jug. 40), Part. *neglegen-s* nachlässig, lässig, unachtsam (Adv. *-ter*), *neglegent-ia* f. Nachlässigkeit, Nichtbeachtung u. s. w.; *neglec-tu-s* vernachlässigt, nicht beachtet (Adv. *-te, -ti-m* Sp.), *neglec-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Vernachlässigung, *neglec-tor* m. Vernachlässiger (August.); (\**re-lig-ere*) *relig-en-s* sich (um die Götter) kümmernd, gottesfürchtig (*religentem esse oportet, at religiosumst*, Poëta ap. Gell. 4. 9. 1); *relig-i-ō(n)* f. Gottesverehrung, -furcht, -dienst (bei spät. Schriftstellern von der christlichen Religion); übertr. (aus relig. Gesinnung hervorgehende) Bedächtigkeit, Scheu, abergläubische Angst, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit; Gegenstand relig. Verehrung, Heiligthum; Pl. *religiones* = Religionsatzungen, Ceremonien, religiöse (ein relig. Bedenken erregende) Erscheinungen (vgl. Caes. b. G. 6. 13. 4)<sup>5</sup>); *religi-[on]-ōsu-s* (Adv. *ōse*) voll Gottesverehrung, -furcht, gottesfürchtig, fromm, religiös; (übertr.) bedächtig, ängstlich, abergläubisch, gewissenhaft, genau, Demin. *religiosū-lu-s* (Hieron.), *religiosi-ta-s* f. Gottesfurcht, Religiösität (Sp.). — (\**a-leg-ēre* = ἀ-λεγ-έω, \**a-lg-ēre*) *ind-u-lg-ēre* (*ind-u-l-si, -tu-m*) eingehend (vgl. pag. 30) sorgsam oder dienstbeflissen sein = dienstbar, willfährig, beflissen, besorgt sein, sich hingeben, nachgeben, gestatten, erlauben<sup>6</sup>), Part. *indulge-n-s* nachsichtig, gütig, freundlich (Adv. *-ter*), *indulgent-ia* f. Nachsicht, Güte, Huld (Straferlass Sp.), *indulg-i-ta-s* f. id. (Sisenna ap. Non. p. 126. 9); Part. *indul-tu-s*, als Subst. *-tu-m* n. Bewilligung, *indul-tus* (*tūs*) m. id. (Cod., Sidon.), *indul-tor* m. Bewilliger (Tert.).

Clemm St. VIII. 99. 346. — Corssen B. 382 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — 1) Anders Ahrens Philol. XXVII. 2. pg. 251 f.: λεγ häufen. — 2) C. E. 719: ἀλ-ε-γεινός neben ἄλγος dunkler Herkunft, da die Verwandtschaft mit ἀλέγω sehr zweifelhaft ist. Vgl. C. V. II. 261. — 3) Ueber das Suffix *-vo* vgl. Leskien St. II. 101. — Das ε erklären für eingeschoben (wie auch C. E. I. c. ἀλ-ε-γεινός-ς) Corssen B. I. c., Düntzer KZ. XII. 8 und Lottner KZ. VII. 171. 2). — 4) Vgl. Schaper KZ. XXII. 515 f. — Düntzer I. c. und zu Od. 200: ἀπηλεγέως eigentl. „leidlos“, ging aber in die Bedeutung „ungeschent, rücksichtslos, frei“ über; δυσηλεγής „arg quälend“. — Sch. W. s. v.: δυσ-λέγω schlecht, unsanft niederlegend, bettend (wogegen S. W. s. v. mit Recht: dann müsste das Wort δυσηλεγής [λεχ] lauten). — 5) Corssen I. 444 f.: *lag, lig* anheften, anhaften: „gebundenes Bewusstsein, bindender Glaube.“ Aehnlich Ebel KZ. IV. 449 und Sonne KZ. XV. 92: „wahrscheinlich“ (natürlich nicht direct vom schwachen Causat. *ligare* abzuleiten). — C. E. I. c. (mit Döderlein Gloss. 109) gegen die Zusammenstellung von ἀλέγω mit λέγω lesen, sammeln. „Dass aber ἀ-λέγ-ω das Gegentheil von lat. *nec-leg-o* ist, und θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγοντες (II. 388) das Ebenbild von lat. *religens* und *religio* (Gell. IV. 9), liegt klar vor“. — Klotz W. s. v.: Nach Cicero von *relegere* (s. Gell. 4. 9), Andere von *religare*, wie Serv. Verg. A. 8. 349, Augustin., weil dadurch ein Binden des Geistes bezeichnet werde, Lucr. 1. 921 *religionum nodis animos exsolvere*. Richtiger ist wohl mit Rücksicht auf *religens* die Erklärung bei Cic. n. d. 2. 28. 72 (*qui autem omnia, quae ad cultum deorum pertinerent, diligenter retractarent et tamquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo, itemque ex diligendo dili-*

*gentes, ex intelligendo intelligentes*). — Gegen diese Deutung ist Schoemann ad l. c.: „Dass der Ableitung von *religare* keine grammat. Bedenken entgegen stehen, ist längst von Einsichtigen anerkannt, zumal wenn man erwägt, dass es für *ligāre* eine ältere Form *ligēre* gegeben haben wird“. — Ueber die Quantität von *religio* s. Corssen II. 466: *rē-ligio* (Plautus), im daktyl. Versmaass *rē-ligio*, *rēl-ligio* (Lucr. und spät. Dichter), in Inschr. regelm. *re-lig-*. Brambach Hülfsb.: *religio*, nicht *relligio*. — 6) Corssen B. I. c. — C. E. 191: die Vergleichung mit *dhraigh* *δολιχός* u. s. w. scheint sehr zweifelhaft, weil die Bedeutung eine viel allgemeinere ist als „auf die lange Bank schieben“, und weil ebenso gut(?) *ind-ulg-eo* als *in-dulg-eo* getheilt werden kann. — Fick KZ. XXII. 373. 3): europ. W. *dhalgh* verdienen, schuldig sein; *in-dulgēre* = altir. *dilgud* (G. *dilgotho*) *remissio*, wenn es nicht geradezu daher entlehnt ist. — Anders wieder L. Meyer KZ. XXIII. 413 f.: Skr. *varj* wenden, drehen, ablenken, beseitigen, Med. etwas von jemandem abwenden, abspannen, vorenthalten: *ind-ulgere* eigentl. „entsagend sein, verzichtend sein“ = nachsichtig sein; dann: „gestatten, erlauben, bewilligen, geben, schenken“.

2) **LAG** schlaff, weichlich sein.

**lag.**

**λαγ.** — **λα-γ-γ-άζω** zaudern, zögern (*ὀκνέω* Hes.), **λο-γ-γ-άζω** id. (*διαδιδράσκειν τὸ ἔργον προφασίζόμενός τινα πρόφασιν* B. A. 50); (**λαγ-νο**, **λαγ-νίζω**, **λαίννίζω**) **λάννίζω** (**λαγγάζω** Hes.); **λαγγ-ών** (**ῶν-ος**) m. das Zaudern, **λαγγον-εύ-ω** = **λαγγάζω** (Phot.); **λαγγ-ώδης** zaudernd. — **λάγ-νο-ς** (fem. **λάγνη** nur Schol. Apoll. Rh. 3. 541) (urspr.) schlaff, (dann, mehr von Männern) geil, üppig, wollüstig; **λαγν-ικό-ς** (Clem. Al.), **λάγν-ης** (nach Phot. att. Form) id.; **λαγν-εύ-ω** geil u. s. w. sein, **λαγνε(F)-ία** f. Geilheit u. s. w., **λάγνευ-μα(τ)** n. id. (Hippokr.). — **λαγ-αρό-ς** schlaff, schwächig, dünn (**λαγ-ρό-ς** Eust. 1464. 63), **λαγαρό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. Schlaffheit u. s. w., **λαγαρό-ω**, **λαγαρ-ίζω** schlaff u. s. w. machen, Med. werden, **λαγάρω-σι-ς** f. = **λαγαρότης** (Eust.), **λαγαρ-ώδης** = **λαγαρός** (Schol. Ar. Ach. 245). — **λαγ-ών**, meist Pl. **λαγ-όν-ες**, f. (seltener m.) Weichen, Dünnen (zwischen Rippen und Hüften).

**ληγ.** — **λήγ-ω** intr. ablassen, abstehen, aufhören, ruhen, trans. (nur poet.) aufhören lassen, beruhigen, stillen (Fut. **λήξω**, Aor. **ἔ-ληξα**)<sup>1)</sup>, **ληκ-τ-ικό-ς** das Ende betreffend (B. A. p. 816), (**ληκ-τι**) **ληξι-ς** f. das Aufhören, das Ende (**μόχθων** Aesch. Eum. 504), **ληκ-τήρ-ιο-ς** aufhörend, rings umgränzt (Lykophr.); **ληχ-μό-ς** m. = **ληξις** (Antim. E. M. 371. 22); **ἄ-ληκ-το-ς** unaufhörlich (Adv. **ἄληκτον**), **Ἄληκτ-ώ** (**οὔς**) f. eine der Erinyen (Orph. Arg. 966)<sup>2)</sup>.

**lag.**

**lag**, **la-n-g.** — **la-n-gu-ēre** schlaff, matt, müde, kraftlos, unthätig sein, Part. **languens** schlaff u. s. w.; **langui-du-s** id., Demin. **languidū-lu-s**; **langu-or** (**ōr-is**) m. Schlaffheit u. s. w.; Inchoat. **langu-sc-ēre** (**langui**), **langu-facere** schlaff u. s. w. machen; **langu-ō(n)** = **pedibus infirmus** (Vet. interp. Verg. G. 2. 93. p. 11. M.). —

(*lag-tu-s*) **laxu-s** locker, offen, weit (Adv. *laxe*), *laxi-ta-s* (*tati-s*) f. Geräumigkeit, Ausdehnung; übertr. Schläffheit (Arnob.); *laxā-re* erweitern, ausdehnen, lösen, loslassen, schlaff machen, schwächen, Erholung vergönnen, Part. *laxā-tu-s* erweitert u. s. w., *laxat-iv-u-s* lindernd, *laxa-ti-ō(n)*, *-men-tu-m* n. Erweiterung, Erleichterung. — (*lac-ti*) **lac-te-s** (*ti-um*) Pl. f. Dünndärme, kleinere Eingeweide<sup>3</sup>).

*leg*<sup>4</sup>). — (\**leg-na* = *λάγ-νο-ς*) **lē-na** f. Kupplerin, Verführerin (*quae mulieres quaestuaris prostituunt* und *quae alterius nomine hoc vitae genus exercet*, Dig. 23. 2. 43); *vī-ti-lē-na* f. Schandkupplerin (*malesuada* Plaut. Most. 1. 3. 56); *lenā-re* verkuppeln (Anthol. lat.); **lēn-ō(n)** m. Kuppler, Verführer, *lenōn-iu-s* kupplerisch (Plaut.); Demin. (\**lenon-lu-s*) *lenul-lu-s* (Plaut. Poen. 2. 25), *lenun-cūlu-s* (ibid. 5. 5. 7); (*lenon-c-in-io*; vgl. *tirocinium* pag. 291) *lenō-c-in-iu-m* n. Kuppelei, Verführung, Lockung, *lenocin-āri* (eig. Kuppelei treiben =) niedrig schmeicheln, fördern, Hilfe leisten, *lenocinā-tor* m. Erschmeichler (Tert.), *lenocinā-mentu-m* n. Anlockungsmittel (Sidon.).

Clemm St. III. 322 ff. — Corssen II. 189. — C. E. 182. 515; C. V. I. 224. 6). — F. W. 486 (zu Skr. *lag* hangen oder engl. *slack*?). — Walter KZ. XI. 434 f. — Anders Brugman St. VII. 299. 23): möglicherweise: *gar* zerreiben: *grág(ar)*. — Wieder anders Schönberg KZ. XVIII. 311 f.: *φρήγ-νυμι*, *λαγρός* u. s. w., *φληγ-ειν* „schwinden, ablassen“. — 1) F. W. I. (aufhören machen, aufhören?). — Anders Bugge St. IV. 334: *lagh* urspr. lege nieder, weg, lasse aufhören, besänftige; *χ* zu *γ* durch Hauchentziehung. — Dazu C. V. I. c.: „das *η* begünstigt jedenfalls nicht Bugge's Zusammenstellung“. — 2) Vgl. Pott KZ. V. 270: „ich erblicke in der *Ἀληκτώ* d. i. *implacata*, *implacabilis* die Unversöhnlichkeit und Ruhelosigkeit eines bösen Gewissens, nur dieses gleichsam zur Person (ausser uns) erhoben“. — 3) F. W. 217. 501. 625. 631: *sparghan* Milz(?). — 4) Walter I. c. (beistimmend Brugman St. IV. 107): *vīti* = *vetus* (alt), vgl. *opus opi-fex*; *vetus* hier im Sinne des Schimpfes gebraucht; vgl. *vetu-la*, Vettel.

**LAGH** liegen\*).

*λεχ*, *λοχ*.

*λεχ*. — Verbalstamm *λεχ* nur episch: legen, Med. sich legen, sich lagern, liegen (Act. Aor. *ἔ-λεξα* = *ἐκοίμησα* Il. 14. 252; Imper. *λέξον* Il. 24. 635, Schol. *κοίμισον* oder *εἰς εὐνήν τράπε με*; Med. Fut. *λέξομαι*, *-εται*, Aor. *ἔ-λεξά-μην*, Imper. *λέξε-ο* Il. 9. 617; *ἔ-λεκ-το* Od. 19. 50, *κατ-έ-λεκ-το* Il. 9. 662, *παρ-κατ-έ-λεκ-το* ibid. 664, *προσ-έ-λεκ-το* Od. 12. 34, Imper. *λέξο* Il. 24. 650, *κατα-λέχ-θαι*, *κατα-λέγ-μενο-ς*; sonst nur einzeln bei sp. Dichtern)<sup>1</sup>); *λέχ-ε-ται* *κοιμάται* (Hes.); (*κατ-λεχ-*) *κα-λέχε-ς* *κατέκεισο*. *Πάφιοι* (id.). — *λέκ-τρο-ν* n. Lager, Bett, *λέκτρον-δε* zu Bette (Od. 23. 254), *λέκτρο-ιο-ς* bettlägerig (Sp.), *λεκτρο-ίτη-ς* *θρόνος* bettartiger Lehnstuhl, Ruhebett (Hes.). — *λέχ-ο-ς* n. = *λέκτρον*; *λέχο-σ-δε* = *λέκτρονδε* (Il. 3. 447), *λεχ-αῖο-ς* im B., im L., *λεχ-αῖνω* nach dem Bett verlangen (*ἀσελγαῖνω*



E. M.); λεχ-ώ (οὔς), λεχω-ἰ-ά-ς (ἀδ-ος) (Nonn. D. 48. 848), λεχ-ῶσα (Ael. n. a. 12. 14) f. Kindbetterin, λεχώ-ἰο-ς, f. λεχω-ἰ-ς (ἰδ-ος) die K. betreffend. — λεχε-πολής in Gras lagernd, grasreich (*Ἄσωπον, Πτελεὸν λεχεπολήν* Π. 2, 697. 4, 383)<sup>2</sup>).

λοχ. — ἄ-λοχ-ο-ς f. Bettgenossin, Gattin, Kebsweib (α copul.). — λοχ-ό-ς f. = λεχώ (Diosc.). — λόχ-ο-ς m. Niederkunft, Geburt, λόχ-ιο-ς, λοχ-αῖο-ς, -εῖο-ς zur Geburt geh.; λοχιάω γεννᾶν, αὔξειν (Hes.); λοχ-εύ-ω (-ἔω Hes.) gebären, entbinden, λοχε(F)-λα f. das Gebären, die Geburt, λοχεύ-τρα f. = λοχός, λόχευ-μα(τ) n. das Geborene. — λόχ-ο-ς m. Hinterhalt, Versteck (λοχεός nur Hes. Th. 178); gewaffnete Heerschaar (Od. 20. 49; Trag.); bes. in Prosa (von Herodot an 9. 53 wie Thuk. 5. 68 = 6 Hauptabtheilungen, ohne noch der μόραι zu erwähnen) eine Abtheilung gewöhnlich von 100 Mann (= *centuria* bei Sp.); λοχά-δην aus dem Hinterhalt, lauernd (Nik. Ther. 125); λοχί-τη-ς m. lauernd (Lex.); Mitsoldat, Gefährte (λοχίτις ἐκκλησία = *comitia centuriata* D. Hal. 4. 20); λοχά-ω (-ζω) einen Hinterhalt legen, im H. liegen, auflauern, λοχη-τ-ικό-ς auflauernd, λόχη-σι-ς f. das Auflauern (ἐνέδρα Suid.); λοχ-ἔω = λοχάω; einen Heerhaufen in Rotten abtheilen, λοχι-σ-μό-ς m. das in Hinterhalt Legen; λοχ-ᾶγό-ς s. pag. 15 f. — λόχ-μη f. Wildlager, Dickicht, Gebüsch (Hom. nur Od. 19. 439), λόχμ-ιο-ς, λοχμα-ῖο-ς sich im G. aufhaltend, λοχμό-ομαι buschig, dicht wachsen (Theophr.), λοχμ-ώδης buschartig.

λαγ-ρό-ν ἢ λαγ-ρό-ς κραββάτιον Hes. (maked.?).

leg.

lec-tu-s m. (-m n. Plaut. Amph. 1. 3. 15) = λέκτρον, λέχος, Demin. lectū-lu-s m., lectu-āri-s, -āriū-s zum B. geh. (Sp.); lect-ica f. Sänfte, Tragsessel, Demin. lecticū-la f., lectic-āriū-s m. Sänften-träger; Demin. lecticariō-la f. Sänften-trägerliebste (*ancillariorum tua te vocat uxor, et ipsa lecticariola est, estis, Alauda, pares*, Mart. 12. 58).

lēg<sup>3</sup>). — (lāgh, lāgha Festsetzung, Lage, Bedingung, Gesetz) lex (lēg-is) f. (οἱ κείμενοι νόμοι, θέ-μι-ς) Gesetz, allg.: Regel, Norm, Vorschrift, Art und Weise; ex-lex ausserhalb des Gesetzes stehend, gesetzlos, in-lex ungesetzlich, gesetzwidrig (Plaut. Pers. 3. 3. 4); lēg-i-tīmū-s (im Gesetz, im Recht befindlich) gesetz-, rechtmässig (Adv. -time); lēg-āli-s (Adv. -ter) das Gesetz betreffend, gesetzlich; (\*lēg-ūla) legul-ēju-s m. Gesetzkrämer, der pedantische oder böswillige Anwender von Gesetzesformeln (Cic. de or. 1. 55. 236). — privi-lēg-iu-m (vgl. pag. 491) n. den Einzelnen bindende Bestimmung, gesetzl. Bestimmung gegen einen einzelnen Bürger (*vetant leges sacratae, vetant XII tabulae leges privatis hominibus irrogari, id est enim privilegium*, Cic. de dom. 17. 43); erst im silbernen Zeitalter und später: Vorrecht eines Einzelnen. — (\*lēg-u-s) lēgā-re einen Auftrag geben, beauftragen, mit einem Auftrage absenden,

zum Legaten ernennen; (gerichtlich) als Vermächtniss festsetzen, als Legat hinterlassen; (Part. als Subst.) *legā-tu-s* m. der Gesandte, Abgeordnete, Unterbefehlshaber, Legat (später: der kaiserl. Statthalter); *legā-tu-m* n. Vermächtniss, Legat; *legat-āriū-s* durch ein Vermächtniss angeordnet; (Subst. m. f.) dem oder der etwas durch ein Testament vermacht ist; *legat-ivū-s* zur Gesandtschaft geh.; testamentarisch vermacht (Or. inscr. 3817); *legā-tor* m. der Erblasser; *legā-ti-ō(n)* f. Absendung eines Gesandten, Gesandtschaft, (collectiv) Gesandtschaftspersonal. — (*con-*) *col-lēg-a* m. (Mitverordneter, gesetzlich mitgewählter Beamte =) Amtsgenosse, Colleague; seltener (von nicht amtlicher Stellung) Colleague, Theilnehmer, Genosse, *collēg-iū-m* n. Amtsgenossenschaft; (übertr.) Genossenschaft, Gilde, Innung, Zunft, *collegiā-tu-s* ein in ein Collegium Aufgenommener (Cod. Theod.), *collegi-āli-s*, *-āriū-s* collegialisch (Gruter inscr. 322. 4, Tert.).

\*) Vgl. ksl. *lež-ati jacere*, *lože* n. *lectus*, nsl. *lož lustrum feræ*, böhm. *lože*, poln. *łoże*; *lož-nica lectus, cubiculum*; *po-lož-iti deponere* (Mikl. Lex. s. v.); altn. *leggja* legen, goth. *lag-jan*, alts. *leggian*; ahd. *leggan*; mhd. nhd. *legen*; altn. *lög* pl. n. Gesetz, gesetzl. Verband; ags. *lagu* f. *lex, jus* n. s. w. (F. W. 851). — C. E. 193. — Düntzer KZ. XV. 43. — F. W. 391. 393. 488; F. Spr. 215. 361 f. — 1) C. V. I. 189. 37). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109. Schaper KZ. XXII. 519. — 3) Bugge St. IV. 205 ff. — C. E. 367. — F. W. und F. Spr. l. c. — Lottner KZ. VII. 167. XI. 179. — Anders Ascoli KZ. XVII. 256, Brugman St. VII. 308 und Corssen I. 444 f.: *lag, lig* binden, *ligāre*. — Zu *lēgere*: Schweizer-Sidler KZ. III. 370 und Zeyss KZ. XVII. 431. — Zu *legitimus* vgl. L. Meyer KZ. VI. 416. — Klotz W. s. v.: *lex* von *legere* oder *λέγω*, wie *ῥήτρα* von *ῥητός*; *legare* entweder von *lex*, also auf gesetzlichem Wege etwas vornehmen, wodurch beide Bedeutungen mit einander vereinigt werden, oder in der ersten Bedeutung (abordnen) Causativum von *λέγειν*, zum Sprecher machen, in der zweiten (als Vermächtniss festsetzen) von dem causativen *λελαγειν*, s. Döderlein 6, 192.

### **laghan** Hacke, Karst.

*λαχαν.* — (*λαχαν-ζω*) *λαχαίνω* behacken, umgraben; *λάχαν-ο-ν* n. Gartenkraut, Gemüse (in gegrabenem Boden gebaut), Pl. Gemüsemarkt (Suid.), Demin. *λαχάν-ιο-ν*, *λαχαν-ιδ-ιο-ν*, *λαχαν-άριο-ν* n.; *λαχαν-ιά* f. Gemüse-, Küchen-garten, *λαχαν-ικό-ς*, *-ηρό-ς* die Gemüse betr. (Theophr.), *λαχανο-ειδής*, *λαχαν-ώδης* gemüseartig; *λαχαν-ίζομαι* Gemüse sammeln (Lex.), *λαχαν-ι-σ-μό-ς* m. das Sammeln der G. (*καὶ συλλογὴ φρυγάνων* Thuk. 3. 111); *λαχαν-εύ-ς* m. Gemüsegärtner (Sp.), *λαχανεύ-ομαι* sich G. sammeln, (Pass.) mit G. bebaut werden, *λαχανε(ς)-ία* f. Gemüsebau (LXX), *λαχάνευ-μα(τ)* n. das im Garten Gebaute, Gemüse (Prokl.).

*līgōn.* — *līgō(n)* m. Hacke, Karst; (poet.) Ackerbau (Juv. 7. 33), *līgōn-ā-tu-s* mit der H. gearbeitet (*lacus*, Anonym. de limit. p. 148. Goes.).

F. W. 485: gräkoitalisch *lathan* (mit?). — Lottner KZ. VII. 28. — W. Stokes K. B. VIII. 476: vgl. ir. *laighe* „spade“, w. *liou* (gl. *ligones*) Juv. 25. — Vgl. Pape W. und Sch. W. s. v.

**lankā, lankjā** Lanze.

λόγχη f. Lanze, Speer, Spiess (nicht bei Hom.), Demin. *λογχ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f., *λογχίδ-ιο-ν* (Hes.), *λογχ-άριο-ν* n.; *λογχα-ίω-ς* mit der L., durch die L. (Suid.), *κλόρους λογχ-ίμους* Lanzengetümmel (Aesch. Ag. 405 D.), *λογχ-ίτη-ς* (f. *-ίτι-ς*), *λογχ-ήρης* mit einer L. versehen; *λογχό-ω* mit einer eisernen Spitze versehen, Verbaladj. *λογχω-τό-ς*; *λογχ-εύ-ω* mit der L. stechen; *λογχο-ειδής*, *λογχ-ώδης* lanzenartig.

**lancea** f. = *λόγχη*, Demin. *lanceō-la* f.; *lanceā-re* die L. schwingen (Tert. Vulg.), (\**lanceolā-re*) *lanceolā-tu-s* mit einer kleinen L. versehen (Macer. de plant. 5), *lance-āriū-s* m. Lanzenträger (Amm.).

F. W. 391; F. Spr. 215. 361. — Düntzer KZ. XV. 58 *lak* reissen, schneiden; die Lanze = verwundend [dann wäre das ausser dem Griech. auch in anderen Sprachen vorkommende *n* zu erklären]. — Lottner KZ. VII. 165: *λόγχη*, *lancea* entweder gar nicht verwandt oder letzteres ist entlehnt. — Vgl. Miklosich Lex. p. 358: ksl. *lašta* (= *lak-ja*), nsl. kroat. *lanča*, mag. *lánca*, rum. *lançe*. — Sch. W. s. v. zieht *λόγχη* zu *λαγγάνω*, womit man nach etwas reicht oder zielt; stammverwandt das aus dem Keltischen entlehnte *lancea*. — Stokes K. B. VIII. 352: *λό-γ-χη*, *la-n-cea*, O. Ir. *laigen* (dazu Windisch St. VII. 379: wahrscheinlich richtig). — Celtisch auch Corssen B. 211.

**LAD** lassen (europäisch).

(\**lad-tu-s*) **las-su-s** lass, müde, matt, Demin. *lassū-lu-s*; *lassi-tū-d-o* (*īn-is*) f. Lässigkeit, Müdigkeit, Mattigkeit; *lassā-re* lass u. s. w. machen, (abs.) nachlassen, sich senken, *lassā-men* (*mīn-is*) n. = *lassi-tudo* (Not. Tiron.); Inchoat. *lasse-sc-ēre*.

F. W. 391. 852 (altn. *latr* faul, träge, lass, *ū-latr* unlass, flink, rüstig, goth. *lat-a-s* träge, faul, alts. *lat*, ahd. *laz*, mhd. *laz*, nhd. *lass*, lit. *leid-mi* lassen); F. Spr. 216. 362. — Lottner KZ. VII. 185. 78).

**lana** nachgebend, lind.

ἐ-λιν-ύ-ω ruhen, rasten, zögern, zaudern (Fut. *ἐλινύ-σω*, Aor. *ἐλινυ-σα*)<sup>1)</sup>; *ἐλινύ-εις* f. die Rast-, Feiertage (*supplicatio* der Römer, Pol. 21. 1. 1).

**lenī-s** gelinde, mild, sanft, glatt, weich (Adv. *-ter*; *lēne* Ov. f. 2. 704 *lene sonantis aquae*); *lenī-tā-s*, *-ti-e-s*, *-tū-d-o* f. Gelindigkeit, Milde u. s. w.; *lenī-re* (*lenībant* Verg. A. 4, 528. 6, 468, Fut. *lenībunt* Prop. 3. 20. 32) gelinde u. s. w. machen, lindern, besänf-

tigen; *len̄-men* (*m̄n-is*), *-men-tu-m* n. Linderungsmittel, Linderung. — (*lan-ta*) *len-tu-s* (urspr. nachgebend?) lässig, langsam, träge, gelassen, ruhig, biegsam, geschmeidig, zäh, klebrig (Adv. *lente*), Demin. *lentū-lu-s* (Cic. Att. 10. 11. 2), *Lentulu-s* Bein. eines Zweiges der *gens Cornelia*, *Lentulita-s* (scherzhaft gebildetes Wort für den alten Adel dieser Familie Cic. fam. 3. 7. 5); *lentī-ti-a*, *-tūd-o* f., *lent-or* (*ōr-is*) m. (Plin.) Lässigkeit u. s. w.; *Lent-ō(n)* m. Bein. (z. B. des *Caesennius*); *lentā-re* langsam machen, in die Länge ziehen, biegsam machen; *lentē-re* langsam von Statten gehen (Lucil. ap. Prisc. p. 800 P.); *lente-sc-ēre* nachlassen, biegsam, zäh, geschmeidig werden. — *lenti-scu-s* f., *-u-m* n. (*pistacia lentiscus*) der sogenannte Mastixbaum in Süditalien (der aber keinen Mastix gibt, sondern nur ein herbes, höchstens zum Brennen dienliches Oel, benannt von der zähen, klebrigen Beschaffenheit des Harzes)<sup>2</sup>, *lentiscī-nu-s* aus Mastix (Plin.), *lentisci-fer* Mastixbäume tragend (Ov. M. 15. 713).

F. W. 392 f. (lit. *lēta-s* blöde, dumm, langsam, träge; alts. *līthi*, ags. *lidhe*, ahd. *lind*, mhd. *linde*; got. *af-linman* weichen, fortgehen); F. Spr. 217. 362 (*lan* weichen, verborgen sein; vgl. *λα-θεῖν* = *λα* + *θε*, *la-te-o*; *lāna* gelind, oder Grundform *laina* und zu *li linere*?). — 1) C. V. I. 179: Auch bei *λν* (21) könnte man Entstehung aus *φελ-νν* vermuthen und sich dafür vielleicht auf *ἐλ-ι-νύ-ω* (zaudern) berufen. — 2) Hehn p. 362. 366.

### **landha** Lende.

**lumbu-s** m. Lende, (übertr.) Schamtheile, Demin. *lumbū-lu-s*, *lumbel-lu-s* m.; *de-lumbā-re* an der Lende lähmen, übertr. krümmen, entnerven; *lumbā-g-o* (*īn-is*) f. Lendenlähmung (Paul. D. p. 120); *lumb-āre* n. Lendenschurz (Hieron. Isid.); *de-lumbi-s* lendenlahm.

F. W. 392 (ksl. *ledvija*, alts. *lendī*, ahd. *lendī*, *lentī* f. Lende?). — Zu ahd. *lendī* stellt *lumbus* auch: Pauli Körperth. 1867 (wozu E. Kuhn KZ. XVII. 233: „neu und beachtenswerth“). — Bickell KZ. XIV. 430: wahrscheinlich zu *slub*, *lub* herabhängen. — Miklosich Lex. p. 356 zu: *linde*, *mollis* (nsl. *ledovje*, *ledje*, böhm. *ledva*, *ledvina*, oserb. *ledžba*, nserb. *ljazva*).

### 1) LAP leuchten.

#### **lamp.**

λαμπ. — λάμπ-ω leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen (Fut. λάμψω, Perf. λέ-λαμπ-α, iterat. Imperf. λάμπ-ε-σκ-ον Theokr.). — λάμπ-η f. Schaum, Schimmel, Krahm (λάπ-η id. Hippokr.), *λαμπη-ρό-ς* schaumig, krahmig (Galen.), *λαμπ-ώδης* id. (Hippokr.). — *λαμπ-ία-ς* m. der Leuchtende (*ἥλιος*, Hes.). — *λαμπ-έ-τη-ς* m. id. (Lykophr. 1068), *λαμπετά-ω* leuchten (nur ep. Part. Präs. *λαμπετόωντι* πύρι Π. 1. 104, Od. 4. 662), fem. *λάμπε-τι-ς* (*τιδ-ος*) (*ἠώς* Luk. Tragöed. 103); *Λαμπε-τί-η* Tochter des Helios

und der Neära (Od. 12, 132. 375). — λαμπ-τήρ (τῆρ-ος) m. Leuchter, Leuchtpfanne, λαμπτήρ-ια n. Pl. Fackelfest zu Ehren des Dionysos (Paus. 7. 27. 3), λαμπτήρ-ις (ιδ-ος) f. = λάμπεις (Suid.). — λαμπη-δών (δόν-ος) f. das Glänzen, Strahlen. — λαμπ-ά-ς (άδ-ος) f. Fackel, Leuchte; Fackellauf; Demin. λαμπάδ-ιο-ν n.; (λαμπαδ-ιω) λαμπάζω = λάμπω (Maneth. 4. 318); λαμπαδ-ια-ς m. Fackelträger; λαμπαδ-ικό-ς zur Fackel geh., λαμπαδό-ει-ς mit Fackeln; λαμπαδ-ίζω die Fackel tragen, λαμπαδι-σ-τή-ς m. = λαμπαδίας; λαμπαδ-εύ-ω zur Fackel machen, Med. = λαμπαδίζω. — λαμπ-ρό-ς leuchtend, glänzend, strahlend, λαμπρό-τη-ς (τητ-ος) f. Glanz, Pracht, Ruhm, λαμπρο-ειδής = λαμπρός (Sp.). — λαμπρ-ύνω leuchtend u. s. w. machen, putzen, poliren, (Med.) sich im Glanz zeigen, prunken, sich brüsten<sup>1)</sup>, λαμπρουν-τή-ς m. sich im Glanz zeigend (ἔππος Prunkpferd, D. L. 6. 7), λαμπρουν-τ-ικό-ς hell machend (Diosc.), λάμπρου-σ-μα(τ) n. Schmuck (B. A. 47. 71). — λαμπυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (Glanzwurm) Johanniskwürmchen, λαμπυρίζω wie ein J. glänzen (Theophr.). — Ὀ-λυμπ-ο-ς, poet. und ion. Οὐ-λυμπ-ο-ς, [υ äolisch], m.<sup>2)</sup> ein bis zu 6—7000 F. Höhe aufsteigendes Gebirg von grossartigem Aussehen an der Gränze von Thessalien und Makedonien (jetzt *Elimbo* oder *Lacha*), nach dem allgemeinen Volksglauben der Wohnsitz der Götter [auch Gebirge in Mysien, auf Kypros, in Lykien, Stadt in Lykien], Ὀλύμπ-ιο-ς olympisch, den O. bewohnend, Beiw. des Zeus (der auch allein Ὀ. heisst); Ὀλυμπ-ία f. Tempelort am Alpheus in Elis mit dem berühmten Tempel des olymp. Zeus, dem zu Ehren die olympischen Spiele gefeiert wurden (Ὀλύμπια, erg. ἑρά); Ὀλυμπι-ά-ς (άδ-ος) f. Olympiade, Zeitraum von vier Jahren (die Olympiadenrechnung fängt mit dem J. 776 vor Chr. an und schliesst nach 293 Olympiaden im J. 394 n. Chr.).

**lap, lamp.**

*lep*<sup>3)</sup>. — (\**lepu-s*) *lēpī-du-s* (vgl. *luculentus* pag. 818) urspr. glänzend = nett, zierlich, fein, artig, witzig, treffend (Adv. -*de*), *Lepidu-s* m. Name eines Zweiges der gens *Aemilia*, Demin. *lepidulu-s*; *lep-os*, -*or* (*ōr-is*) m. Nettigkeit, Zierlichkeit u. s. w. — *lep-us* (*ōr-is*) m. Hase (= der Leichte, Graue), Demin. *lepus-cūlu-s* m.; *lepor-īnu-s* vom H. stammend, *lepor-āriū-s* zum H. geh., -*āriū-m* n. Hasengehege (Varro r. r. 3. 3. 12).

*lump*, (*lemp*) *limp*. — (*lump-a*) *lump̄ha* (C. I. L. 1238), **lymp̄ha** (*ph* wegen der angenommenen Ableitung von *λύμψη*, vgl. Varro l. l. 7. 87) = *aqua limpida*, das klare Wasser, die Quelle (vgl. oskisch: *diump̄a*)<sup>4)</sup>, *lymp̄h-āc-eu-s* wasserhell (Marc. Cap. 6), *lymp̄h-or* (*ōr-is*) m. Wasser (Lucil. ap. Non. p. 212. 4). — (\**limpu-s*) **limp̄ī-du-s** hell, klar, rein (Adv. -*de*), *limpidi-ta-s*, -*tū-d-o* f. Helligkeit u. s. w., *limpidā-re* hell u. s. w. machen, reinigen. — Lehnwort: (\**lamp-ter-na*, \**lam-ter-na*) *lan-ter-na* f. Laterne, Lampe [falsch *lāterna*; vgl. Bücheler und Schmitz, Rhein. Mus. XVIII.

393. XIX. 301]⁵), *lantern-āriū-s* m. Laternenträger (übertr. Genosse, *Catilinae*, Cic. Pis. 9. 20).

Corssen B. 98. — C. E. 266. — F. W. 392. 486 (aus *dlap* = indogerm. *darp* leuchten?); F. Spr. 217. 362. — Roscher St. II. 153. — B. Gl. 189: *dīp fulgere, splendere, flagrare* = *λάμπω*; *α* = skr. *ē*, i. e. *a* + *i*, *abjecto i*, *mutato d in l*: *limpidus*. — 1) C. V. I. 365 vermuthet für die etwa 20 Verba dieser Art, dass *ō* hier eine Schwächung aus *oi* sei. — 2) C. E. l. c. mit ?. — 3) C. E. l. c.: „*lep-or, lep-idu-s*, ja selbst *lep-us* könnte hieher gehören“. — Budenz KZ. VIII. 288: *lepor, lepidus* höchst wahrscheinlich = Skr. *vapas* Gestalt, Schönheit (*l* für *v*). — F. W. 392. 486. 489: *lepor* Feinheit zu *lap* schälen. — *lepus* zu Skr. *langh* springen: Kuhn KZ. III. 432. Pott E. F. I. 233 (der Hase als Springender). — 4) Roscher St. I. c. — 5) Vgl. Corssen I. 256.

## 2) LAP schälen.

### lap.

λεπ. — λέπ-ω schälen, abschälen, abstreifen (Fut. *λέψω*; Aor. *ἔλεψε-ν* Π. 1. 236); übertr. abgerben, abprügeln (*ἐκδέρειν μαστιγοῦντα* B. A. 61. 5; *τύπτειν* Schol. Ar. Ach. 689); ὀ-λόπ-τ-ω id. (Sp.)<sup>1</sup>). — (Verbaladj.) λεπ-τό-ς geschält = dünn, zart, fein (durchgängig von Zeugen aus Flachs gebraucht, *λεπτὰ ὑφάσματα* linnene Gewebe); schwach, gering, klein (*λεπτόν* n. erg. *νόμισμα* kleine Münze N. T.); *λεπτό-της* (*τη-ος*), *λεπτο-σύνη* (Nikarch. 16) f. Düntheit, Feinheit; *λεπτο-αλ-έο-ς* zart, lieblich (*φωνή* Π. 18. 571); *λεπτο-ακ-ινό-ς* (id.), winzig, klein (*ἀκριβὲς καὶ ἐπὶ λεπτόν πεφροντισμένον* B. A. 49); *λεπτο-επί-λεπτο-ς* dünn über dünn, übermässig dünn<sup>2</sup>); *λεπτο-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. eine Gerstenart, *λεπτο-ἰ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. id. (Geopon.). — *λεπτο-ύνω* dünn, fein, mager machen, (Pass.) dünn u. s. w. werden<sup>3</sup>) (Perf. Part. *λε-λεπτο-σ-μένο-ς* Arist. h. a. 3. 5, Inf. *λε-λεπτούν-θαι* Ath. 12. 552e), *λεπτο-ν-τι-κό-ς* dünner, feiner machend, *λέπτο-ν-σι-ς* f. das Dünnermachen, *λεπτο-σ-μό-ς* m. id. (bes. von den Reihen der Soldaten). — *λεπτο-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schale, Muschel, Napfschnecke, (*λεπτο-ά-της*) *λεπτο-ασ-τή* f. ein napfschneckenförmiges Gefäß, *λεπτο-ασ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. id. (Hes.), *λέπτο-ασ-μα(τ)* n. Schale, Hülle, *λέπτο-ασ-τρο-ν* n. Geräth zum Muschelfang (Hes.). — *λεπτο-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Schote, Hülse, Schuppe, Rinde, Demin. *λεπτο-ί-ον* n.; *λεπτο-ί-ω* mit Schuppen bedecken (*τὰ ἐπτερωμένα ἢ λελεπιδωμένα* Sext. Emp.), *λεπτο-ί-ος* mit Sch. versehen, schuppig; (*λεπτο-ί-ω*) *λεπτο-ί-ω* schälen, die Rinde oder Haut abziehen, *λεπτο-ί-ος* m. das Abschälen, *λέπτο-σ-μα(τ)* n. das Abgeschälte, Schale, Schuppe; *λεπτο-ί-οειδής* schuppenförmig, -artig. — *λέπτο-ος* n. = *λεπτός*, Demin. *λέπτο-ιον* (Medic.), *λεπτο-ώδης* schuppig, hülsig (E. M.). — *λεπτο-ρό-ς* schuppig, rauh, bes. von der Haut: mit Ausschlag oder Aussatz behaftet, (fem. dazu) *λεπτο-ρά-ς* (*άδ-ος*) poet., *λεπτο-ρό-της* (*τη-ος*) f. das Aussätzigsein; *λέπτο-ρα* f. Aussatz, *λεπτο-ρά-ω* am Aussatz leiden, *λεπτο-ρο-άω* id., *λεπτο-ρο-ικός* den A. betreffend; *λεπτο-ρό-ω*, *λεπτο-ρό-ύνω* schuppig, aussätzig machen, *λέπτο-ρο-*



σι-ς f. = λέπρα (Tzetz.), λεπρ-ώδης einem Aussätzigen ähnlich. — λέπ-υρο-ν (λεπ-υρό-ν Suid.) n. Schale, Hülse, Demin. λεπύρο-ιο-ν n., λεπυρ-ός-ς mit einer Sch., H. versehen, λεπυρ-ίζω mit einer Sch., H. bedecken, λεπυρ-ι-όω enthülsen, ausschälen, λεπυρ-, λεπυρι-ώδης hülsenartig, aus Sch., H. bestehend. — λέπ-αc n. kahler Fels, Klippe, λεπα[σ]-ῖο-ς felsig (Eurip.).

λεβ. — λέβ-η-с (ητ-ος) m. Schale, Kessel, Becken<sup>4</sup>), Demin. λεβήτ-ιο ν, λεβητ-άριο-ν n., λεβητ-ίζω einkesseln = in den Kessel werfen und kochen (Lykophr.), λεβητο-ειδής, λεβητώδης kesselähnlich. — λεβ-ηρ-ί-с (ιδ-ος) f. Schale, Hülse von Früchten; abgestreifte Schlangenhaut.

λοπ. — λοπ-ό-с m. = λεπίς (κρομόιο Zwiebelschale Od. 19. 233); abgezogene Haut (Lex.); λοπά-ω die Rinde, Schale loslassen, zum Schälen neigen (von den Bäumen)<sup>5</sup>), λοπη-τό-ς die Zeit dieses Loslassens im Frühjahr (Theophr.), λοπ-ία f. Abschälbarkeit der Bäume im Frühjahr (id.), λόπ-ιμο-ς leicht abzuschälen; λοπ-ί-ς (ιδ-ος) f. = λοπός, (λοπιδ-γω) λοπιίζω abschälen, abziehen, λόπι-σ-μα(τ) n. das Abgeschälte, Schale (Sp.). — λοπ-ά-с (άδ-ος) f. Schale, Schüssel, Tiegel, eine Krankheit der Bäume (Theophr.), Demin. λοπάδ-ιο-ν n.

λοβ. — λοβ-ό-с m. Schale, Schote, Hülse, Samencapsel (πᾶσα λεπίς ἧς ἔνδον ἐστὶ τὸ σπέρμα Schol. Nik. Th. 535); Lappen, Leberlappen, Ohrläppchen (Π. 14. 182)<sup>6</sup>), Demin. λόβ-ιο-ν n. (τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος Hes.), λοβό-ω in Lappen zerlegen, λοβ-ώδης hülsenähnlich; ἄ-λοβοc von den Lebern der Opferthiere, die einen der Leberlappen (λοβός) nicht haben, daher eine ungünstige Vorbedeutung haben (Xen. Hell. 3. 4. 15); ἔλ-λοψ schuppig<sup>7</sup>); ἔλ-λοβο-ς mit Schoten, Schoten tragend, Pl. τὰ ἔλλοβα Schotengewächse (Theophr.), ἔλλοβ-ίζω Schoten ansetzen (Sp.), ἔλλοβ-ώδης wie Schotengewächse (Theophr.).

λωπ. — λώψ (Hes.), λώπ-η f. (poet., λῶπ-ος n. Theokr. 14. 65) Hülle, Ueberwurf, Mantel, Gewand (Od. 13. 224), λωπ-ά-с (άδ-ος) f. id., Demin. λωπ-λο-ν n. (τὸ εὐτελές ἱμάτιον Suid.), λωπ-ίζω enthüllen, λώπιστος vom Palamedes (ἐκ τῆς τῶν ἱματίων ἐπιφράψεως Hes.).

### lap.

lăp. — lăp-i-s (id-is) m. (= λέπας) (eig. kahler Fels, Felsgestein) Stein<sup>8</sup>) (Abl. lap-i Enn. ap. Prisc. 708 P., Gen. Pl. lapid-er-um Gell. ap. Charis. p. 40. 1), Demin. (\*lapid-lo) lapil-lu-s Steinchen, kostbare Steine (Marmor, Edelstein, Perlen), lapillŭ-lu-s, lapis-culu-s (Marc. Emp.) m. (Solin.); lapid-eu-s aus Stein, von St., lapid-āri-s, -āriu-s steinern, aus St., zum St. geh. (latomiae Steinbrüche, litterae in St. geschrieben, opifices Steinmetzer), lapid-ōsu-s steinig, voll St., stein-hart, -artig, lapidosi-tā-s f. Steinhärte (Tert.); (\*lapid-u-s) lapidā-re Steine werfen, steinigen, mit St. bedecken,

*lapidā-tor* m. Steiniger (Cic. dom. 5. 13), *lapidā-ti-ō(n)* f. Steinwerfen, -regen; Inchoat. *lapid-e-sc-ēre* versteinern (Plin.), *lapilli-sc-ēre* id. (straff werden Tert.); *lapī-re* versteinern, härten (*lapit cor cura* Pacuv. ap. Non. p. 23. 7); *lapidi-caesor* (λά-τομος Gloss. Philox.), *lap[di]-cīd-a* m. Steinmetz, *Lap-scīd-ius*, *-scīd-io*, *-scīd-iae* (I. R. Neapol. M. n. 3753); *lapicid-īnae* f. Pl. Steinbrüche, *lapicidin-āriū-s* m. Aufseher über die Steinbrüche (*lapidiciniarius* λιθοξόος Gloss. Philox.)<sup>9)</sup>.

*lib.* — (St. *lib-ro*) *lib-er* (*ri*) Bast, Rinde; das bei den Alten zu Schreibtafeln benutzte Material; (übertr.) die Schrift, (insofern sie aus Blättern besteht) Buch, Schrift, Verzeichniss<sup>10)</sup>, Demin. *libellu-s*, *libellū-lu-s* m.; *libr-āriū-s* zu den Büchern geh.; (als Subst.) *-ariū-s* m. Bücherabschreiber, Buchhändler, *-aria* f. Abschreiberin, Buchhandlung (Gell.), *-ariū-m* n. Bücher-behältniss, -kasten; Demin. *librariō-lu-s* m. Bücherabschreiber, *-ōlu-m* n. kleines Bücherbehältniss; *libell-iō(n)* m. Notar, ein armer Buchhändler; *libell-ensi-s* m. Bittschriftensammler, ein kaiserl. Beamter, der sie annahm und registrierte (Cod.), *libell-āri-s* zu Büchern geh. (Sidon.), *libell-āriū-s* m. Besitzer auf Widerruf (Cassiod.), *libellā-tī-ci* m. Pl. die Christen, die zur Zeit der Verfolgungen durch ein erkaufte falsches Zeugnis sich auswiesen, dass sie heidnisch geopfert hatten (*quae inclementia est et quam acerba duritia, libellaticos cum iis, qui sacrificarint, jungere?* Cyprian. ep. 55).

C. E. 373. 528. — F. W. 392. 486. 489; F. Spr. 217. 362. — Hehn p. 510. 530. — B. Gl. 336a: *lup findere, rumpere*. — Miklosich Lex. p. 345: *lup-iti detrahere* (nsl. *lupiti pulsare, putamen detrahere, deglubere*, lit. let. *lup*, ahd. *louft, löft* „äusserste Nusschale“): Skr. *lū secare, lup perturbare*. — 1) Vgl. Walter KZ. XII. 381\*. — 2) G. Meyer KZ. XXII. 16: *ἐπι* gehört entschieden zum zweiten Theile (ebenso: *ἀλλ-επ-ἀλληλος, φανλ-επλ-φανλος, στενο-επι-μήκης*). — 3) Vgl. pg. 887 Anm. 1. — 4) Anders Ebel KZ. I. 298: wohl statt *λείβητ-* zu *λείβω* „der giessende“. — 5) Vgl. C. V. II. 388. — 6) Vgl. Deffner St. IV. 305 (neugr. *livi; cutis, putamen*). — 7) Vgl. G. Meyer St. VI. 378. — 8) F. W. I. c.: *lapid* Stein verhält sich zu *λεπίδ* Schale wie ksl. *skala* Stein, *skolika* Schale, Hülle zum deutschen Schale, goth. *skal-ja* Ziegel. — Corssen I. 545. B. 153. 377: *rup* brechen: gebrochener, geschnittener, behauener Stein (im Ggs. zu *saxum*). — 9) Corssen I. 376. 545. II. 582. N. 255. — 10) Vgl. auch Klotz W. s. v.: Stamm von *λεβηρίς*, s. Döderlein 6. 194. — Anders Corssen I. 533 f.: *li* anfügen, anhaften; Bast, *liber*, nach seinem wesentlichsten Merkmal genannt (eine Bildung wie *fa-ber, cre-ber, Mulci-ber*).

3) LAP lecken, schlürfen; ausleeren, erschöpfen.

lap.

λαπ. — λάπ-τ-ω (τῆ γλώττη πιεῖν Lex.) lecken, schlürfen, schlappen (Präsensstamm erst seit Aristot., Fut. λάψω, Hom. nur Part. λάψοντες II. 16. 161, Perf. λέ-λαφ-α)<sup>1)</sup>; λάπ-τη-ς m. der

Schlürfende (Hes.), λαπ-τ-ικό-ς ausleerend, abführend (Eust. 1413. 3), (λαπ-τι) λάψι-ς f. das Schlappen (Arist. h. a. 8. 6). — (λαπ-αζω) λαπ-άζω, (λαπ-ακ-ζω) λαπ-άκω ausleeren, abführen (Fut. λαπάξω, Aor. λαπαχθῆναι κυρίως μὲν τὸ κενωθῆναι, διὰ τοῦτο δὲ καὶ τὸ μαλαχθῆναι Galen.); (übertr.) plündern (λαπάξειν ἄστν Aesch. Sept. 47. 531 D.)<sup>2</sup>); λαπακ-τ-ικό-ς abführend, den Leib erweichend (Sp.), (λαπακ-τι) λάπαξι-ς f., λαπαγ-μό-ς m. Abführung, Ausleerung (Sp.), λάπαγ-μα(τ) n. das Abgeführte (Hes.). — λάπ-αθο-ς m., λάπ-αθο-ν n., λαπ-άθη f. eine Ampferart, *lapathium*, die den Leib öffnet und erweicht (λαπάξει Theophr. Diosc.; vgl. Schol. B. L. ad Il. 5. 166 ἀλαπάζοντα ἢ γὰρ λάπαθος κενωτική ἐστὶ τῶν κατὰ γαστέρα παθῶν καὶ μετὰ τοῦ ἐπιτατικοῦ α ἀλαπάζοντα; vgl. E. M. 535. 49. Eust. 838. 61). — ἀ-λαπάζω ausleeren, erschöpfen; bezwingen, tödten; plündern, zerstören (Fut. ἀλαπάξω, Aor. Hom. ἀλάπαξα)<sup>2</sup>). — (ἀλαπαζ-νο) ἀλαπαδ-νό-ς (*exhaustus*) leicht zu erschöpfen, zu bezwingen u. s. w., kraftlos, schwach, unkriegerisch, ἀλαπαδνο-σύνη f. Schwäche (Qu. Smyrn. 7. 12). — λαπ-αρό-ς schwach, schwächig, dünn, Subst. f. λαπάρα, ion. ep. λαπάρη, die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), λαπαρό-τη-ς (τη-ος) f. Weichheit<sup>2</sup>).

λαφ. — (λαφ-υκ-ζω) λαφ-ύκω, neuatt. λαφύττω, gierig verschlucken, verschlingen (Hom. nur Präs. λαφύσσει, Imperf. λαφύσσειτον), schlemmen, prassen, λαφύκ-τη-ς m. Schlemmer, Prasser (οἱ εἰς τὰς μέθας καὶ τὰς ἀσωτίας πολλὰ ἀναλλίσκοντες Ath. 11. 485 a), λάφυξι-ς f., λαφυγ-μό-ς m. das gierige Essen, Schlemmerei.

**lab** (*p* zu *b* erweicht).

**la-m-b-ōre** (*lamb-i*, *-i-tum*, *lamb-ui* Vulg.) lecken, belecken, bespülen, *lamb-īre* (Cassiod.), (\**lamb-eru-s*) *lamb-erā-re* id. (*lamberat scindit ac laniat* Paul. D. p. 117; vgl. Plaut. Ps. 2. 4. 53: *me meo ludo lamberas*)<sup>3</sup>), Frequent. *lambi-tā-re* (Solin.). — **lāb-ea** (später *lab-ia*) f., *lāb-eu-m* (später *lāb-iu-m*) n. Lippe, Lefze, *labe-*, *labi-ōsu-s* grosse L. habend, *labe-ō(n)* m. id., *Labe-ō(n)* röm. Beinamen; *lab-ru-m* n. = *labeum* u. s. w.; der lippenartig aufgeworfene Rand<sup>4</sup>), Demin. *label-lu-m* n., (\**labrā-re*) *labrā-tu-s*, *labrō-su-s* mit grossen Lippen oder grossem Rande versehen; *Lab-er-iu-s* Bein. eines pleb. Geschlechtes.

Benfey II. pg. 11. — Corssen B. 352 f. — C. E. 365; C. V. I. 238. 8). — F. W. 392. 486; F. Spr. 218. 363. — Lottner KZ. VII. 184. 74). XI. 169. — Zeyss KZ. XVII. 432 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: λάπτω, λαπάσσω, *lampo* zu λαβεῖν. — 2) Clemm St. VIII. 50. 9). — F. W. 17. 1057: *ατρα*, *ατρακα* schwach, gering. Ebenso Autenr. bei Ameis zu Il. 2. 367 Anh. und Schönberg XX. 445: = Skr. *alpa*, *alpaka*. — Zweifelnd C. V. II. 272 und Siegismund St. V. 212 (vgl. C. E. 599. 636. 640: ἀλαπ-αζω, ἀλαπαδζω, ἀλαπαδ-νό-ς). — Noch anders Düntzer KZ. XII. 12: λα (+ vorgeschobenes α) verderben, λα-π: ἀ-λα-π-άξειν (dagegen Clemm St. I. c.: *errat Duentzerus, quod ἀλαπάξειν censet habere delendi significationem. Immo vero exhauriendi notio omnibus illis vocabulis subesse*

*videtur*. — Christ p. 160 stellt *ἀλαπάζω* zu Skr. *glapajāmi* betrüben; dagegen Döderlein Gl. nr. 2264: = nehmen, tödten. — Zu *λαπάρη* vgl. noch S. W. s. v.: aus *σλαπάρη*? Vgl. Hoffmann Qu. hom. I. p. 147. Peters Dig. p. 37. — 3) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 125. — 4) Corssen B. I. c.: *lab-rum* oder *lab-bru-m*, Ding zum Lecken, Ort zum Lecken, während die Zunge das eigentlich handelnde Organ dazu ist (dagegen Zeys I. c.: Suffix *-ro*, nicht *-bro*).

#### 4) LAP übermüthig sein.

λαπ. — λαπ-ίζω sich stolz und übermüthig betragen (*ἀλαζονεύομαι* Bekk. An. 277. 27; *λαπιεῖς*, *λαπίξεις* Phot.; vgl. Cic. ad Att. 9. 13. 4 *auxiliis Gallorum, quos Matius ἐλάπιζεν. Sed sit hoc λάπισμα*); *λαπισ-τή-ς* m. Prahler, Aufschneider (*καυχητής*, *ψεύστης* Lex.), *λαπικτής* id. Phot., fem. *λαπίσ-τρο-ια* (Lex.); *λάπισ-μα(τ)* n. Prahlererei, Grossthuerei (Cic. ad Att. I. c.).

Bezenberger K. B. VIII. 367 (lit. *lepauti* übermüthig sein, *lepavimas* Uebermuth, lett. *lepotees* sich hochmüthig zeigen, *lepns* stolz, hochmüthig, *lepnums* Stolz, Pracht). — Vgl. Pott KZ. VII. 89\*: weil durch die Lapithen die Kentauren ihren Untergang fanden, galt *λαπίθαι* in späterer Zeit durch Uebertragung für Grossprahler, Eisenfresser. Vielleicht nun *λαπίζω* (Ahrens Dor. p. 93) daraus in der Art, dass *θ* in *-ίζω* untergieng.

#### larδα schief.

λορδό-σ vorwärts oder einwärts gebogen (Ggs. *κύφος*), concav (Ggs. *κυρτός*); *λορδό-ω* vorwärts, einwärts biegen, *λορδ-άλνω* id. (Hippokr.), *λόρδω-σι-ς* f. fehlerhafte Bildung des Halses und Rückgrates nach vorn oder einwärts (id.), *λόρδω-μα(τ)* n. der Bug nach vorn oder einwärts (id.); *λορδ-ών* (*ών-ος*) m. ein komisch fingirter Dämon (Plat. com. ap. Ath. X. 442 c).

F. W. 392; F. Spr. 219. 363; KZ. XVIII. 416. 7); vgl. ahd. *lurz*, *lurz*, *link*, mhd. *lurz-en* betrügen.

#### lava Volk.

λαφο. — λαό-σ, ion. ληό-σ, att. λεύ-σ, (doch meist nur Nom. Acc. Sing. und selten in Prosa, bei Herod. und Trag. beide Formen, *λαός* auch bei Sp., wie Plut. N. T.) m. Volk (als grosse Masse, *δημος* als politisches Ganze), Menge, Schaar, Kriegsvolk, Heerschaar, Mannen; (allg.) *οἱ λαοί* Leute, Volk (Volk als Ganzes, Nation N. T.); *λα-ϊκό-ς* zum Volke geh., aus dem Volke, gemein Sp. (bes. Eccl. der Ungeweihte, im Ggs. des Priesters, der Laie), *λαϊκό-ω* gemein machen, entweihen (Eccl.); *λαίζω* ein Laie sein (Eccl.); *λά-ϊ-το-ς*, *λή-ϊ-το-ς*, *λέ-ϊ-το-ς*, *λει-το-ς* das Volk betreffend, öffentlich (*λήϊτον δὲ καλέουσι τὸ προτανήϊον οἱ Ἀχαιοί* Her. 7. 197. 5); ληϊτ, λειτ-ουργία s. W. *varg*; βασι-λεύ-σ s. pag. 183. — *λα-τα-ς*,

*Λαϊά-δα-ς*, *Λαϊ-δα-ς*; *Λά-ϊο-ς* (= *δήμιος*) Sohn des Labdakos, Vater des Oedipus, König von Theben; (*ΛαF-ja*, *ΛαF-δja*, *ΛαF-δα*) *Λάβ-δα* Tochter des Amphion, Gem. des Eetion, Mutter des Kypselos (Her. 5. 92); (*ΛαF-ja-κο-*, *ΛαF-δja-κο*, *ΛαF-δα-κο*) *Λάβ-δα-κο-ς* Vater des *Λάϊος*, *Λαβδακί-δη-ς* Sohn des Labdakos; *Λά-τ-ς* (*ιδ-ος*) Name zweier berühmter Hetären in Korinth; *Λάο-γόνο-ς*, *Λαο-δάμα-ς*, *-δάμεια*, *Λαο-δίκη*, *Λαό-δοκο-ς*, *Λαφο-κοF-ων* (Prisc. I. 22. VI. 69 H.) u. s. w.; *Λαυ* (F = v): *Λαυ-αγήτα* (lakon.) Frauennamen (C. I. 1466); (*Λαφο-*, *Ληφο-*, *Ληϋ-*, *Ληυ-*) *Λευ-τυχ-ι-δη-ς* (Her. statt *Λεω-*); *Λεω-* (ion. att. statt *Λαυ-*): *Λεω-βάτης*, *Λεω-δάμας*, *Λεώ-δοκος*, *Λεω-κήδης* u. s. w.

Brugman St. IV. 153. 34). — C. E. 364. 553. 638. — Anders Bernhardt gr. Etym. p. 11: *κλαφοί* (*κλύω*) = *cluentes* (beistimmend La Roche Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 pg. 260). — Müller KZ. V. 151: *λαός* u. s. w. dialekt. Formen von *δαός*. — Pott KZ. VI. 120: *λαες* Stein mit *λαοί* Leute etymol. verwandt. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 213 ff. Pott KZ. VII. 321 ff.

### lina Lein

*λίνο*. — *λίνο-ν* n. (europäischer, im Orient sich nirgends findender Name; urspr. etwa [über die Zeit des Flachses hinausgehend] Faden, Garn, Zuggarn; Lein, Flachs; Leinwand, Linnen; Demin. *λιν-ίδιο-ν*, *-άριο-ν* n., *-ίσκο-ς* m.; *λιν-εο-ς*, (contr.) *λιν-οῦ-ς*, *λιν-ειο-ς* (Suid.) leinen, aus Flachs gemacht; *λινά-ω* Garn stellen (wohl nur in Compos.); (*λινό-ω*) *λινω-σι-ς* f. das Binden mit einem leinenen Faden; *λιν-εύ-ω* = *λινάω* (Arr.); *λευκό-λινό-ν* n. weisser, bearbeiteter Flachs (*linum maceratum*, Salmasius; Her. 7. 25 und 34; die *λευκία*, *λευκαία*, *stipa tenacissima*, Spartgras, welche spanische Pflanze [ἐξ Ἰβηρίας Athen. 5. 206] die Phönicier zu Xerxes Zeiten längst kennen und benutzen gelernt haben), *λευκολιν-ής* von weissem Flachs (erst in einer att. Inschr. des J. 349, C. I. 155. 11); *ὠμό-λινό-ν* n. roher Flachs (*linum crudarium*, Salm.), auch die daraus gemachte starke Leinwand. — St. *λιν-τ*: Hom. Dat. Sing. (*λιντ-ι*) *λίτ-ί*, Acc. (*λιντ-α*) *λίτ-α* schlichtes Gewebe (urspr. wohl eine Matte aus Lindenbast), Leinwanddecke, Decke, Ueberzug, Leichentuch, Hülle der Aschenurne<sup>1)</sup> (*Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖνα εἶναι φάσκει, ἤτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστροφώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα*; vgl. Thuk. 2. 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεία, dazu Schol. *λεία*, *λίτά*, πρὸς ἀντιδιαστολήν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων).

*λίνο*. — *λινῦ-μ* n. = *λίνο-ν*, *λιν-εῦ-ς* = *λιν-εο-ς*, *λιν-ἄριῦ-ς* m. Leinweber (Or. inscr. 4212), (\**linā-re*) *λινᾶ-μέντῦ-μ* n. Leinenzeug, Faserwerk, Charpie. — *λιντ-εῦ-ς* = *lineus* (*liber*, wohl auf Bast geschrieben, *thorax* bei den vejentischen Etruskern), Demin. *λιντεῶ-λυ-ς*; *λιντ-εῦ-μ* n. leinenes Tuch, Leinwand, Segeltuch, Dem. *λιντεῶ-λυ-μ* n., *λιντε-ᾶ(ν)* m. Leinweber (Plaut. Aul. 3. 5. 38), *λιντε-*

*āriū-s* zur Leinwand geh., Subst. = *linleo* (Dig.); (\**linleā-re*) *linleā-tu-s* in L. gekleidet (*linleata legio* der Samniter Liv. 10. 38. 12; hier *legio* = Heeresabtheilung = 4 Legionen zu 4000 Mann, nach Nieb. 2. 96; *ea legio linleata ab integumento consaepti, quo sacrata nobilitas erat, appellata est*; vgl. Paul. D. p. 115 *legio Samnitium linleata appellata est, quod Samnites intrantes singuli ad aram velis linleis circumdatam non cessuros se Romano militi iura-verunt*); *linleā-men* (*mīn-is*) n. = *linleum* (Sp.).

C. E. 369. — F. W. 487. 605. 858 (lit. *lina-s* Flachsstengel, ksl. *linū* Lein; altn. *lin* Linnen, goth. *leina* Leinwand, alts. ahd. mhd. *lin* m. Lein, Flachs; ksl. lit. alte Entlehnung aus *λίνον*, germ. wohl aus *linum* entlehnt. Der deutsche Name des Flachses ist *harva*). — Hehn p. 142 ff. 508 ff. — Corssen I. 533 f.: *li* anhaften, anhängen, anheften, anfügen. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 348. — 1) Ameis-Hentze ad Od. 1. 130, Butt. gr. Gramm. §. 56. Anm. 13 fassen *λίτα* als Acc. Sing. Dagegen Faesi ad l. c., S. W. s. v., Wolf Anal. 4. pg. 501 als Acc. Pl. — S. W. s. v.: „am natürlichsten nimmt man mit Passow und den neuern Erkl. das Neutrum *λί* oder *λί* von *λίς* = *λειός*, *λίσσός* als Nom. an“. — Sch. W. s. v.: *λίτα*, *λίτι* einzeln stehender Acc. und Dativ, wozu vielleicht ein Nom. *ή λίς* (Stamm *λίτ*; *linle-cu-m*; vgl. *λίνον*) „Leinen, Tuch“ anzunehmen ist.

#### LIV graugelb sein.

*λίϕ*. — (*λιϕ-ς*) *λί-ς* (poet.) m. der Leu, Löwe (= der Graugelbe)<sup>1)</sup> (Hom. *λι-ς* Il. 11, 239. 17, 109 und Acc. *λί-ν* Il. 11. 480; sp. Dichter auch Pl. *λί-ες* oder *λί-ες*, *λί-εσσι*); (*λιϕ-αντ*, *λειϕ-οντ*) *λεί-ων* ion., *λέ-ων* (*οντ-ος*), m. = *λίς* [ep. Dat. Pl. *λεί-ουσι*<sup>2)</sup>], *λέουσι* nur Il. 22. 262]; fem. (*λιϕ-αν-γα*) *λέ-αινα*; Demin. *λεόντ-ιο-ν* n.; *λεοντ-ιδεύ-ς* m. der junge L.; *λεόντ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom L., *λεοντ-έη*, contr. *-ή* (erg. *δορά*) Löwenhaut, *λεοντ-ικό-ς* den L. betreffend (Sp.), *λεοντ-ηδόν* löwenartig (Maccab.), *λεοντ-ο-ειδής*, *λεοντ-ώδης* id.

(*laiu-an*) *le-ō(n)* m. = *λέ-ων*<sup>1)</sup>, *leon-īnu-s* zum L. geh. (bildlich *societas leonina* nach Dig. 17. 2. 29: *ut alter lucrum tantum, alter damnum sentiat*).

(*lai-va*, *li-va*) (\**liu-s*) *livī-du-s* (Adv. *-de*) graugelb, bleifarbig, bläulich; übertr. (aus der sprichwörtl. Farbe des Neides) neidisch, scheelstüchtig, missgünstig<sup>3)</sup>; Demin. *lividū-lu-s*; *lividā-re* graugelb u. s. w. machen; *livē-re* graugelb u. s. w. sein, Part. als Adj. *live-n-s* (Adv. *-ter*), *livē-d-o* (*in-is*) f. blauer Fleck (App. Met.); Inchoat. *live-sc-ēre* graugelb u. s. w. werden; *liv-or* (*ōr-is*) m. graugelbe Farbe u. s. w.; Neid, Scheelsucht, Missgunst; *Liv-iu-s* Name einer plebej. gens (z. B. *T. Livius Patavinus*, der berühmte röm. Geschichtschreiber); *Liv-ia*, (\**Livu-la*) *Livil-la*, *Livi-ānu-s* zu L. geh. — **ob-liv-i-sc-i** verblässen (von alten Erinnerungen) = vergessen<sup>4)</sup> (*ob-li-tu-s*; als Part. Pass. = vergessen, z. B. *oblita car-*



*mina* Verg. E. 9. 53), *oblīv-iu-s* vergessen (Varfo l. l. 5. 1. 10); *oblīv-iu-m* n., *oblīv-i-ō(n)* f. das Vergessen, die Vergessenheit, *oblivi[ōn]-ōsu-s* leicht vergessend, vergesslich; Vergessenheit bringend (*oblivioso levia Massico ciboria exple* = *λαθικηδέϊ* Hor. c. 2. 7. 21), *oblivi-āli-s* V. bringend (*poelum*, Prud. cath. 6. 16).

C. E. 369. — Pauli (Jolly) KZ. XXII. 353 f. — 1) C. E. l. c., Pott W. I. 1261, Benf. II. 1 sind geneigt das Wort für entlehnt aus dem hebr. *laish* zu halten. (Aehnlich Hehn p. 61: lydisch-phönizisch.) [Dann müsste es wohl von Griechenland aus weiter gewandert und in den übrigen Sprachen wieder aus dem Griech. entlehnt sein, wogegen die selbständige Form in den verschiedenen Sprachfamilien spricht.] — Förstermann KZ. I. 495. 5): „Ist das deutsche Wort (ahd. *lewon*) etwa nur entlehnt, nicht urverwandt? Ich möchte eher das letztere glauben. Zur Entscheidung dieser Frage können uns nur die Naturhistoriker verhelfen“. — Zur W. *lu* reissen, zerreißen: L. Meyer KZ. V. 385 (*λεψ-ovt* alte Participialform). Savelsberg KZ. XVI. 361\*). — Zur W. *lu* gewinnen, erbeuten: Pictet I. 423. Windisch KZ. XXI. 429. Dazu C. E. l. c.: „passend“. — Miklosich Lex. 347 s. v. *livū*: cf. skr. *lū* *secare et ru rugire* (kluss. *lev*, oserb. *lav*, nserb. *ljav*, lit. *lēvas*, *lavas*, *lutas*, ahd. *lewo*, mhd. *lewe* e lat.). — Misteli KZ. XVII. 191\*): Urform *lavant*, das latein. *leōn-* entlehnt, denn sonst müsste es *lūn* bieten (vgl. *rēn*, *splēn*, *liēn*). — 2) Brugman St. IV. 165. 7): *λήουσι*, *ut ex nostra ratione formae λείουσι loco scribendum est, ex \*λέφουσι*. — PW. VI. 573: *leja* (aus *λέων*) m. der Löwe im Thierkreise. — 3) Corssen I. 114. 533. B. 149. N. 34 f. 238 f.: St. *plī-vo* (skr. *plav*, lit. *palv-a-s*, ahd. *falo*, *πέλ-ιο-ς*, *pul-lu-s*, *pal-l-idu-s*). — Ebenso Curtius KZ. III. 157. 2): ahd. *plī*, Gen. *plīwoes*, *livere*. Ders. postulirt (E. 373) eine Stammform *mluva* (*μόλυβος*, *plumbum*), vgl. pag. 744, und sagt: „auch *liv-or*, *liv-idus*, *liv-eo* hierher zu stellen, mit Pott I. 120, ist verlockend“. — Walter KZ. XII. 404 statuirt eine W. *plag*: *pligv-eo*, *liv-eo*. — 4) L. Meyer KZ. XIV. 81: *linquo*, *lic*, *liv*: *liv-i-scere* verlassen, *ob-liviscor* ich werde verlassen, ich vergesse (gegen Pott E. F. I. 208: *lī* flüssig machen, auflösen: *ob-ti-to*, *oblivisci* heisst entweder: einen Gedanken in sich „übertüncht“ tragen oder ihn „verloren“ haben).

· **lisa, laisa** Ackerbeet, Furche, Geleise, Spur.

**lira** f. Furche, (nach dem Uebergang zum Ackerbau) Ackerfurche, Erdaufwurf zwischen zwei Furchen, *lirā-re* den Samen in die Furchen bringen, einfurchen, eineggen (bildlich statt *de-lirare* Auson. ep. 10. 8: *si Pierias patitur lirare sorores*), *lirā-ti-m* furchenweise (Col. 11. 3. 20). — **dē-liru-s** eig. von der (Spur) Furche abirrend, entgleisend, aus dem Geleise gerathen; (übertr.) verrückt, irrsinnig, wahnsinnig, *delirā-re* von der Furche abweichen, aus der richtigen Bahn kommen (*nil ut deliret amussis* Auson. 16. 11); irre sein, verrückt sein, rasen, *delirā-ti-ō(n)* f. das Abweichen von der Furche u. s. w., Albernheit, Faselei (*quod vocant lirare aperiente semina, unde primum appellata deliratio est* Plin. 18. 20. 49), *delirā-mentu-m* n. id. (Plaut.), *deliri-ta-s* id. (Laber. ap. Non. p. 490. 21); *delir-iu-m* n. (medic.) Wahnsinn (Cels.).

Fick W. 394; F. Spr. 221. 364; KZ. XVIII. 412 f. XXI. 16. — Hehn p. 476. — Fick vergleicht: altr. *lyso* f. (= *līsā*), lit. *lyse* (= *lys-ja*); ksl. *lěcha* f. Ackerbeet; ahd. *leisa*, mhd. *leise* f. Geleise, Furche. — Miklosich W. p. 351: *lěcha area*, nsl. *lěha*, *lěhica*, *lěht* Stück Acker über einer Mauer; bulg. *lěhū*, serb. *lěha lira*, böhm. *lěcha*, poln. *lecha*, oserb. *lěška*, nserb. *ljecha*, alb. *leha*. — Ueber das Appellativum: *lěch* = Grundbesitzer, dann: mächtigerer, vornehmerer Grundbesitzer, verwandt mit dem späteren poln. und böhm. *slechta* (*sljachta*), *šlechta* Adel, vgl. Šafařík *Slovanské Starožitnosti* 1837 p. 752 ff. und *Denkmäler der böhm. Sprache* pag. 86 ff. — Corssen I. 531 f. stellt *lira* u. s. w. zu goth. *lis-an*, ahd. *lēs-an* sammeln, anhäufen u. s. w.: *lir-a* st. \**līs-a* eigentlich: die sich lang hinziehende „Erdanhäufung“ zwischen zwei Furchen, dann die sich lang hinziehende Furche selbst.

1) LU lösen, abtrennen, schneiden. — Skr. *lū* 1) schneiden (Gras, Getraide u. s. w.), abschneiden, 2) zerschneiden = zu Nichte machen (PW. VI. 567).

lu.

λυ. — (λυ-γω) λύ-ω lösen, los-machen, -geben, -lassen, auflösen, trennen; schwächen, entkräften, vernichten, zerstören (ῥ im Präs. bei Hom., meist ῶ im Att.; Fut. λύ-σω, Aor. ἔ-λυ-σα, Perf. λέ-λυ-κα, -μαι, Opt. λε-λυ-το st. *λελυίτο* Od. 18. 238, Aor. Pass. ἔ-λυ-θη-ν; ep. Aor. λύ-το, λύ-ντο in pass. Bedeutung, λῦ-το Π. 24. 1)<sup>1</sup>). — λύ-α f. Auflösung, Trennung, Zwiespalt (Pind. N. 9. 14), *λυα-ῖο-ς* m. Löser, Sorgenlöser, Bein. des Bakchos (Anakr. und sp. Dicht.), *λυά-ζω* *στασιάζω* (Hes.). — -λυτο-ς<sup>2</sup>): *βου-λυτός* m. die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit (*καιρός, ἐν ᾧ βόες ἀπολύονται τῶν ἔργων* Schol.; vgl. Hor. 3. 6. 41: *sol ubi montium mutaret umbras et iuga demeret bobus fatigatis*; Hom. nur Π. 16. 779. Od. 9. 58 ἦμος δ' ἠέλιος μετενίσσεται βουλυτόν-δε zum Stierabspannen); *Ἰππό-λυτο-ς* m. ein Gigant; Sohn des Aegystus; Sohn des Theseus; dann Personennamen; *Ἰππο-λύτη* f. Gemalin des Akastos, K. von Iolkos; Tochter des Ares, Königin der Amazonen; *λυτ-ικό-ς* zum Lösen u. s. w. geschickt (οἱ λ. Grammatiker, die sich mit der Lösung schwieriger Fragen beschäftigen). — (λυ-τι) λύ-τι-ς f. Lösung, Losgebung, Auflösung u. s. w., *λύσι-ο-ς* lösend, *λύσι-μο-ς* id.; *λυκ-*, *λυκι-*: *Λύκ-ανδρος* ein Troer, von Aias getödtet (Π. 11. 491); der berühmte Feldherr der Lakedämonier u. s. w.; *Λυσ-ανίας* ein Athener, Archon, Vater des Aeschines, ein Grammatiker u. s. w.; *λυσι-*: *Λυσι-βιος*, *Λυσι-δημος*, *Λυσι-μαχος* (streit-lösend) Vater des Aristeides; Sohn des Aristeides u. s. w.<sup>2</sup>). — *λυ-τήρ* m. der Lösende, Entscheider, Schiedsrichter, *λυτήρ-ιο-ς* lösend, befreiend, fem. *λύ-τειρα*, *λυτηρ-ιά-ς* (ἀδ-ος) Orph. — *λύ-τρο-ν* n. Lösegeld, Sühnung, *λυτρό-ω* gegen L. freigeben (erlösen N. T.), Med. durch L. loskaufen, *λυτρω-τ-ικό-ς* loskaufend, erlösend (Sp.), *λυτρω-τή-ς* m. der Loskaufende, Erlöser (Eccl.), *λύτρω-σι-ς* f. das Loskaufen; die Erlösung (N. T.).

λαF. — (λαF-ιο das zu Schneidende) λή-ιο-ν, dor. λαῖο-ν, λαῖο-ν n. Saatfeld, Saat, λά-ϊνος γῆ id. (Hes.); (das Schneidende =) Sichel (Ap. Rh. 3. 1335).

lu.

lu. — lu-ě-re lösen in: di-luere auflösen (*mihī dilue* Plant. Rud. 4. 4. 64); re-luere wieder einlösen (*aurum et vestem*, Caec. ap. Fest. p. 281. 29); lu-ēla f. Büssung (*sceleris*, Lucr. 3. 1015), lu-i-ti-ō(n) f. Bezahlung (Dig.), Lu-a Saturni, Iua Mater die Sühnegöttin, Gemalin oder Tochter des Saturn (vgl. Liv. 8, 1. 45, 33); lu-e-s f. Auflösung = Seuche, Unglück<sup>3</sup>) (vgl. tā-be-s pag. 281). — (\*se-lu-ere) so-lv-ě-re (*solu-i*, *solūit* Catull. 2. 13, *solūisse* Tib. 4. 5. 16) = λύω; lösen = abzahlen, bezahlen; Part. solū-tu-s (Adv. -te); solu-tī-li-s lösbar, locker (*navis* Suet. Ner. 34), solū-ti-m locker (Tert.), solū-ti-ō(n) f. = λύσις, solū-tor m. der Lösende, Bezahler, fem. solu-trix.

lǎv schneiden: aequi-lav-iu-m n. Gleichschnitt [anders Paul. D. 24. 8: *significat ex toto dimidium, dictum a lavatione lanae, quae dicitur aequilavio redire, cum dimidium decidit sordibus*].

Benfey KZ. VII. 118. — B. Gl. 336b. — Bugge KZ. XX. 10. — Corssen I. 358. 371. B. 151. 516. — C. E. 370. — F. W. 175. 487. 1066. 1082 (ru, identisch mit ru, ruere); F. Spr. 221; KZ. XXI. 14. — Grassmann KZ. XVI. 182. — Pott W. 1294. — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 137. — Anders Windisch K. B. VIII. 19: lu waschen: λύ-ω, lu-o. — 1) C. V. I. 187. 20). 212. — 2) Vgl. Fick KZ. XXI. 463. — G. Meyer St. V. 104. — 3) Vgl. Klotz W. s. v.: verwandt mit λύειν.

2) LU gewinnen, erbeuten.

lu.

λαF. — (λαF-ω) λά-ω nur: λά-ων schmausend (Od. 19. 229, vgl. Aristarch ἀπολαυστικῶς ἔχων)<sup>1</sup>); ἀπο-λαύ-ω geniessen (Fut. ἀπο-λαύ-σομαι, act. -σω Sp., Perf. ἀπο-λε-λαυ-κῶς Plat. Phaedr. 255 d.); einen zum Besten haben (τινός); ἀπολαυ-σ-τό-ς zu geniessen (Plut.), ἀπολαυσι-κό-ς dem Genuss ergeben, gedeihlich (Athen. 3. 87 e.); ἀπόλαυσι-ς f. Genuss (Vergeltung Eur. Hel. 76); Gedeihen (Med.); ἀπόλαυσι-μα(τ) n. das Genossene, der Genuss. — (λαF-ι) λᾱ-ĩ-c (ιδ-ος) (Aesch. Sept.<sup>9</sup> 313), ion. ep. λη-ĩ-c (ιδ-ος), λη-ĩη (Herod.), dor. λα-ία, att. λε-ία, f. Beute, Kriegsbeute, λη-ĩ-ζομαι (λεῖζομαι Ep. ad. 130) als Beute fortführen, erbeuten (Hom. Fut. ληῖσσομαι, Aor. ληῖσσατο, Aor. Pass. ληῖσθεισαν Ap. Rhod. 4. 400); Verbaladj. ληῖσ-τό-ς erbeutet, zu erbeuten; ληῖσ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος), ληῖσ-τωρ (τορ-ος) m. Beutemacher, Räuber, ληῖσ-τό-ς f. das Beutemachen, Plündern (Her. 5. 6); λη-ĩ-ά-c (άδ-ος) f. die Kriegsgefangene (Il. 20. 198), ληῖδ-ιο-ς erbeutet, kriegsgefangen; ληῖ-τι-ς (τιδ-ος) Beute verleihend (Bein. der Athene, Il. 10. 460), erbeutet (Ap. Rhod.

1. 818). — (contrahirt) λή-ζομαι (Eur., Aor. ἐ-λή-σατο Troad. 866, λε-λη-θ-μένης ibd. 373), λησ-τ-ικό-ς räuberisch; λησ-τή-ς, λησ-τήρ = ληϊστής, ληϊστήρ, fem. ληϊστειρα, ληστρ-ί-ς (ιδ-ος), ληστρ-ικό-ς = ληστικός, ληστήρ-ιο-ν n. Räuberbande; ληστ-εύ-ω rauben, plündern, ληστε(ς)-ία f. das Räubergewerbe. — λά-τρι-ς (-τρι-ος) m. Söldner, Diener (auch f. Eur. Herc. f. 823), λάτρι-ο-ς den Diener oder Dienst betreffend; λά-τρο-ν n. Sold, Arbeitslohn; λατρ-εύ-ς m. = λάτρις (Lykophr. 393), λατρεύ-ω um Sold, Lohn dienen, λατρευ-τ-ικό-ς dienend, λατρε(ς)-ία f. Stand des Söldners, Lohnarbeiters, Dienst, (bes.) Gottesdienst, λατρευ-τή-ς m. = λατρεύς, λάτρευ-μα(τ) n. Dienst um Lohn, Dienst.

(λοϝ) λωϝ (vgl. πλοϝ πλώ-ω pag. 558). — (λω geniessen) λω-τό-ς m. Lotosklee, Steinklee (ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troia's wuchs, *trifolium melilotus* oder *lotus corniculatus* Linn.), der Lotosbaum und dessen purpurrothe Frucht, die so gross ist wie eine Olive und süß wie Feigen und Datteln schmeckt<sup>2</sup>); λώτ-ινο-ς von L., λωτό-ει-ς lotosreich (πεδία λωτοῦντα = λωτόεντα Il. 12. 283), λωτο-ειδής lotosartig (Theophr.); λωτέ-ω blühen (Hes.); λωτ-ίζω die Blüthe abbrechen (λωτίσασθε Aesch. Suppl. 941), λώτι-σ-μα(τ) n. die Blüthe, das Höchste, Schönste (ὦ γῆς Ἑλλάδος λωτίσματα Eur. Hel. 1609); Λωτοφάγοι Lotosesser, ein friedliches gastfreies Volk (Od. 9. 84 ff.)<sup>3</sup>). — λω-ϊων, λῶων (Compar.) einträglich, lohnender, besser, λῶ-ϊστο-ς, λῶστο-ς (Superl.); λω-ῖ-τερο-ς = λῶτων (nur Od. 1, 376. 2, 141 und sp. Dichter), λω-ό-τερος id. (Eust.)<sup>4</sup>).

### lu.

(lou) lū. — lu-cru-m n. Gewinn, Vorthail<sup>5</sup>), lucr-i-u-s zum G. geh. (Arnob. 4. 132), Iucr-i-s (īd-is) = Gewinnmacherin (Plaut. Pers. 4. 4. 73), lucr-i-ō(n) m. der Gewinnstüchtige (Paul. Diac. p. 86), lucr-ōsu-s (Adv. -ōse) gewinnreich, vortheilhaft; lucrā-ri gewinnen, lucra-t-iv-u-s = lucrīus (res l. durch Schenkung oder Erbschaft erlangte Dinge, Cod., Dig.), lucrā-ti-ō(n) f. = lucrum (Tert.); lucrī-fīcu-s Gewinn bringend (Plaut. Pers. 4. 3. 36), lucrī-fuga G. fliehend (id. Ps. 4. 7. 33), lucrī-peta m. der Gewinnstüchtige (id. Most. arg. 6).

(lau) lav. — la-tr-ō(n) m. (altlat.) Söldner (*latrones dicti, qui conducebantur, ea enim merces Graece dicitur λάτρον* Varro l. l. 7. 52; *latrones eos antiqui dicebant qui conducti militabant ἀπὸ τῆς λατρειας* Fest. p. 118 M.); (allmählich mit verächtlichem Sinne) Räuber, Freibeuter<sup>6</sup>); röm. Bein. *M. Porcius Latro* (der Redner); Demin. atrun-cūlu-s m. Räuber; Stein im Brettspiel, latruncul-āri-u-s zum Brettspiel geh., latruncul-ā-tor m. Criminalrichter, der über Raub zu untersuchen hat (Dig. 5. 1. 61); latrō[n]-c-īn-iu-m (vgl. tiro-ciniu-m pag. 291) n. Kriegsdienst um Sold (Plaut. ap. Non. p. 134. 28); Strassen-, See-räuberei, Spitzbüberei; Räuberbande; Brettspiel

(Ov. a. a. 2. 207), *latrocin-āli-s* (Adv. *-ter*) räuberisch; *latrocin-āri* für Sold dienen, Kriegsdienste leisten (Plaut.), Räuberei treiben, *latrocinā-ti-ō(n)* f. Strassenraub (Plin. 19. 4. 19). — (\**lav-or* = *lucrum*) *Lāv-er-na* f. Göttin des Erwerbs, auch der Diebe und Betrüger<sup>7)</sup> (*cum Mercurio simul fraudibus praesidet furtivis* Arnob. 4. 24), *Lavern-āli-s* zur L. geh., *lavern-i-ōn-es* Diebe (*fures*, Paul. D. p. 117. 16); *Lavern-iu-m* n. Ort in Campanien (Cic. Att. 7. 8. 4).

Brugman St. IV. 153. 33). — C. E. 365. 369; St. III. 203. — F. W. 394. 487; F. Spr. 222. 364 (vielleicht an indogerm. *lu* lösen u. s. w. sich anschliessend). — Windisch KZ. XXI. 429. — Zu *lu* schneiden, abschneiden, zerstören: Corssen I. 358. 371. N. 239. — Grassmann KZ. XVI. 181 f. — Savelsberg KZ. XVI. 361\*). — B. Gl. 186a: *das dare; fortasse huc pertinent λείη etc., mutato d in l, sicut in skr. lā sumere.* — 1) S. W. mit Christ p. 272: „packend, fassend“. — 2) Jurmann KZ. XI. 399 (beistimmend Brugman St. I. c.: *proprie „esculentus“*). — Hoffmann quaest. hom. I. p. 143 vermuthet als Anlaut *Fl*. — Nach Sprengel Antiqu. botan. p. 51 ist *λωτός Rhamnus lotus* (Linn.) oder *Zizyphus Lotus*. Noch jetzt in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. — 3) Ameis-Hentze ad I. c.: in historischer Zeit ein Volk in Libyen. — Nach Voelcker hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Vgl. Her. IV. 177 (auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen). — Kvíčala ad Her. I. c. (in seiner böhmischen Uebersetzung): Bis heute wächst der Lotos an dem Gestade, wo die Lotophagen wohnten (in der heutigen Barberei und noch reichlicher auf der Insel Girba), bis heute essen die Einwohner die Frucht dieses Baumes, die sie Sidra nennen; aber sie nähren sich nicht bloss von dieser Frucht, wie die Lotophagen, und suchen sich lieber andere Nahrung; auch hat der Lotos nicht einen so zauberhaftlieblichen Geschmack, wie die griechischen Sagen meldeten. — Vgl. noch die genaue und auf Autopsie beruhende Beschreibung des Polyb. 12. 2. — 4) Vgl. Tobler KZ. IX. 262: entweder zu *las* (C. E. nr. 532) oder zu *lav, lau* (C. E. nr. 536). — B. Gl. 332b: *lash desiderare, optare, appetere.* — Buttm. ausf. Gramm. I. pg. 272 Anm.: von einem Positiv *λωτός*. — 5) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 149: = Skr. *lō-tra* (Beute). Dagegen Bugge KZ. XX. 143: darf nicht mit *lōtra* identifiziert werden, wenn dies aus *loptra* entstanden ist. — Corssen B. 342: \**louere* Lohn erwerben, gewinnen, *lucrum* ein Ding, das gewinnen macht, Gewinnst. — 6) C. E. I. c.: „ich halte *latro* für ein Lehnwort, das auf italischem Boden eine ampliative Endung hinzunahm und allmählich in einen verächtlichen Sinn überging“. — F. W. 486: von \**la* = skr. *lā* = *rā* spenden. — 7) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 181 f.

3) LU spülen, waschen, baden; abwaschen, reinigen, büssen.

lu.

λυ. — *λύ-θο-ν* n. (auch *-ς* m., bei Hom. das genus nicht zu erkennen) Besudlung, Befleckung, Mordblut, *λυθρό-ω* mit Mordblut besudeln (Sp.), *λυθρώδης* mit M. besudelt (Antiphan.). — *λύ-μη* f. Besudlung (Pol. 5. 59. 11), Beschimpfung, Schmach, Schaden, Verderben; *λύμα-σι-ς* f. (Aesch. Suppl. 877 D.), *λυμά-χη*

(Hes.) = *λύμη*; *λυμ-ώδης* schädlich, verderblich (Hippokr.). — (*λυμ-αν-ιο-μαι*) *λυμαίνο-μαι* (selten Act.) sich reinigen (Hes.); beschimpfen, schmähen, schädigen, verletzen, verderben, zerstören (*λυμαίνη-τον* Inschr. von Tegea Z. 17<sup>1</sup>), Fut. *λυμανοῦ-μαι*, Aor. *ἔ-λυμηνά-μην*, Perf. *λε-λύμα-σ-μαι* in act. und pass. Bed., Aor. Pass. *ἔ-λυμάν-θη-ν*); *ἀπο-λυμαίνομαι* sich reinigen (Il. 1. 313. 314 und Ap. Rhod. 4. 702); *κατα-λυμαίνομαι* beschädigen, verwüsten (Xen. Oec. 2, 13. 6, 5. Pol. 5. 9. 3)<sup>2</sup>); *λυμαν-τ-ικό-ς* beschimpfend u. s. w., *λυμαν-τή-ς* m. Zerstörer, Verderber (*γάμον λυμαντήν βλου* Soph. Tr. 793 D.), *λυμαν-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. id. (Xen. Hier. 3. 3), *λυμάν-τωρ* (*τορ-ος*) m. id., *λυμαντήρ-ιο-ς* = *λυμαντικός* (Aesch.); *λυμ-ε-ών* (*ῶν-ος*) m. = *λυμαντής*, *λυμεων-εύ-ο-μαι* = *λυμαίνομαι* (Pol. 5. 5. 8). — *λύ-μα(τ)* n. Unreinigkeit, Schmutz (Il. 1, 314. 14, 171); Schmach, Verderben (Trag.).

λοF. — (*λοF-ω*, *λοF-ε-ω*) *λού-ω*, ep. *λο-έ-ω*, waschen, baden (Stamm *λοF*: *λοF-ο-μαι* *λοῦ-μαι*, *λοF-μενο* *λού-μενο-ς*, *λοF-ε-σθαι* *λοῦ-σθαι*, Imperf. *ἔ-λοF-ε* *ἔ-λου*, *λό(F)* Od. 10. 361, Pl. *ἔ-λοF-ε-μεν* *ἔ-λοῦ-μεν*, *λό(F)-ο-ν* h. Ap. 120, Fut. *λοF-σω* *λού-σω*, Aor. *ἔ-λοF-σα* *ἔ-λου-σα*, Perf. *λέ-λου-μαι*, Part. *λε-λου-μένο-ς*; ep. St. *λοF-ε*: Impf. *λό(F)-ε-ον*, Aor. Inf. *λο(F)έ-σσαι*, Part. *λο(F)έ-σσα-ς*, Med. *λο(F)έ-σσα-το*, Part. *λο(F)ε-σά-μενο-ς*, Fut. *λο(F)έ-σσο-μαι*; St. *λοF-ε* = *λου-ε*: *ἔ-λού-ε-ο-ν* h. Cer. 289; St. *λωF*: *λώ(F)-ο-ντο* Kallim.)<sup>3</sup>); *ἄ-λου-το-ς* ungewaschen, *νεό-λου-το-ς* (*νεό-λλουτος* h. Merc. 241) frischgewaschen. — (*λου-τι*) *λοῦ-τι-ς* f. das Waschen, Baden (Sp.), Desider. *λουτι-ά-ω* (Luc. Lexiph. 2); *λου-σ-τή-ς* m. der sich gern badet; *λου-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Waschfass, Badewanne, Demin. *λουτήρ-ιο-ν*, *λουτηρ-ίδιο-ν* n.; auch eine Art Becher; *λου-τρό-ν*, ep. *λο(F)ε-τρό-ν* n. das Baden, Bad, Bade-, Wasch-wasser (Hom. stets, Prosa meist Plural); Taufe (N. T.); *λούτρ-ιο-ν* n. das gebrauchte, also schmutzige Badewasser (Arist. Equ. 1401, Luc. Lexiph. 4); *λουτρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. der Schamgürtel beim Baden (Theopomp.); *λουτρ-ών* (*ῶν-ος*) Badegemach, Badehaus.

## lu.

lü. — *lu-ḡ-re* (Perf. *lu-i*) = *λούω* in: *ab-*, *ad-*, *circum-*, *con-*, *di-*, *e-*, *per-*, *pol-* (vgl. pag. 492), *praeter-*, *pro-*, *sub-luere*<sup>4</sup>); Part. *lü-tu-s*. — *lü-tu-m* n. (-s m. Gruter inscr. 903. 1) Schmutz, Koth, (übertr.) Lehm, Thonerde, *lüt-eu-s* aus Koth, Lehm, beschmutzt, kothig, (übertr.) nichtsnutzig, schlecht, *lut-āriū-s*, *-ensi-s* zum Schlamm geh., im Schlamm sich aufhaltend (Plin.); *lutu-lentu-s* (Adv. *-e*) = *luteus*; *lut-ōsu-s* voll Koth oder Lehm; *lutā-re* beschmutzen, beschmieren, *Lutā-t-iu-s* röm. Name (Q. *Lutatius Catulus*), *lutā-mentu-m* n. Lehmwerk (Cato r. r. 128); (\**lutu-lu-s*) *lutulā-re* = *lutare* (Plaut. Trin. 2. 2. 15); Inchoat. *lute-sc-ēre* zu Koth werden. — *lü-tra* f. Fischotter (Plin. Varro)<sup>5</sup>. — *lü-s-tru-m* (vgl. *mon-s-tru-m*) n. Lache, Pfütze, Morast, schmutziges Haus,



schlechte Kneipe, Bordell u. s. w. (*lustra, in quibus volutantur sues* Varro r. r. 2. 4. 8; *lustra significant lacunas lutosas, quae sunt in silvis aprorum cubilia*, Paul. D. p. 120. 8), *lustrā-ri* huren (Plaut., Lucil. ap. Non. p. 335. 31), *lustrā-mentu-m* n. Reizmittel zur Wollust (Dig. 48. 8. 3). — (\**lu-u-s*, \**luā-re*) *e-luā-cru-s* zum Ausspülen, Auswaschen dienend (*labrum*, Cato r. r. 10, 4. 11, 3).

*lŭv* (vgl. *plu-ĕre*, *plŭ-v-ia* pag. 558). — *-lŭv-iu-m* n., *-lŭv-(ia)-iĕ-s* f., *-lŭv-i-ō(n)* f.: *al-luvium*, *-ies*, *-io* das Anspülen, Anschwemmung; *circum-luvium* (Paul. D. p. 64. 14), *-ludio* Umschwemmung; *col-luvium* (Isid.), *-ludies*, *-ludio* Zusammenspülung, Spüllich, Unrath, Auswurf, Abschaum, Hefe; *di-luvium*, *-ludies*, *-ludio* (Tert.) Ueberschwemmung, Sündfluth; *e-ludies*, *-ludio* Abspülen, Abfluss, Ueberschwemmung; (*in-*)*il-ludies* angespülter Schmutz, Schmutzwasser, Schmutz, Unflath, (seltener) Ueberschwemmung; *inter-ludies* zwischenfließendes Gewässer (Solin., Amm.); (*manu-*, *man-*)*mal-luvium* n. Waschbecken (dagegen *malluviae*, erg. *aquae*, Waschwasser); (*ped-*)*pel-luviae* f. Waschwasser, die Füße zu waschen (Fest. p. 160 f.); *pro-ludies*, *-ludio* (App.) Ueberschwemmung, Unflath; *sub-luvium* (Marc. Emp.), *-ludies* Unflath, Koth; *subter-ludio* das Untenbespülen (Claud. Mam.).

*lau*, *lāv*. — *lāv-ĕre* (Enn. Vahl p. 210) = *λούω* (Perf. \**la-lav-i*, \**la-av-i lāv-i*<sup>6</sup>); Part. (\**lav-tu-s*) *lau-tu-s* gewaschen = rein, zierlich, schön, herrlich, prächtig (Adv. *lau-te*), Demin. *laut-ius-culu-s*; *Lau-tŭlae*, *-tolae* f. Pl. (= Badestelle, Badeort) Ort in Rom mit warmen Bädern (*Lautulae locus extra urbem, quo loco, quia aqua fluebat, lavandi usum exercebant*, Paul. D. p. 118; *Lautolae a lavando, quod ibi ad Janum Genium aquae caldae fuerunt* Varro l. l. 5. 156); ein volskischer Flecken (Liv. 7. 39. 7); *lauti-tia* f. Pracht, *lauti-ta-s* f. (*πολυτέλεια* Gloss. Philox.). — (\**lāv-u-s*) *lavā-re* = *lavĕre* (*lavā-vi*), Part. *lavā-tu-s*; *lavā-tor* m. (*πλύτης* Gloss. Philox.), *lavator-iu-m* n. (*πλυσιμόν* ibd.), *lava-tr-ina* (Varro l. l. 5. 25. 34), *lā-tr-ina* f. (*īnu-m* n. Laber., Lucil. ap. Non. p. 144. 212. 10) Bad, Cloace, Abtritt (Bordell Tert.); *lavā-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden, (übertr.) Bade-geschirr, -ort; *lavā-cru-m* (*lavā-*) n. Bad; (*lava-bru-m*) *la-bru-m* n. Becken, Wanne, Kufe; (poet.) Bad (Ov. f. 4. 761); *lav-andria* n. Pl. Wäsche (Laber. ap. Gell. 16. 7. 5); *lāv-er* (*ĕr-is*) n. eine Wasserpflanze, Merk (Plin. 22. 22. 41); Frequ. *lavi-tā-re*.

(*lou*) *lō*, *lū*. — Part. (zu *lav-ĕre*): *lō-tu-s*; *lō-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden (Cels. 1. 3. Vitr. 7. 9), *lō-tor* m. Bader, Wäscher (Fabr. inscr. 6. 19), *lotŭra* f. = *lotus*; *lōt-iu-m* n. Urin, *lotio-lente* schmutzig (Titin. ap. Non. p. 131. 32); *lō-mentu-m* n. Wasch-, Reinigungs-mittel; eine blaue Farbe, Eschel (Plin. 33. 13. 57), *loment-ārii-s* (*σμηγματοπόλης* Gloss. Philox.). — *lū-it* (Varro l. l. 9. 104. M.); Part. *lū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *di-*, *in-*, *pol-lŭtu-s*; *lū-tor*

m. Wäscher, Walker (Inscr. ap. Gudén. 17. 2). — **lū-s-tru-m** n. urspr. Werkzeug oder Mittel zum Waschen, Reinigen, (dann:) Reinigungsopfer, Sühnopfer; (alle fünf Jahre dargebracht, daher:) ein Zeitraum von fünf Jahren, (im Allg.) ein Zeitraum von mehreren Jahren; in der Kaiserzeit: die capitolinischen Spiele (*cum ejusdem vocabuli prima syllaba producitur, significat nunc tempus quinquennale, nunc populi lustrationem*, Paul. D. p. 120)<sup>7)</sup>, **lustrī-cu-s** zur Reinigung, Versöhnung geh. (*dies* Reinigungstag, der 9. nach der Geburt des Kindes), **lustr-āli-s** id.; einen fünfjähr. Zeitraum betreffend, fünfjährig; **lustrā-ti-ō(n)** f. Reinigung, Sühne, **lustrā-men** (*mñ-is*) n. Reinigungsmittel (Val. Fl.); **lustrī-fīcu-s** reinigend (*can-tus* Val. Fl. 3. 448). — **-lū-bru-m**: **de-lū-bru-m** n. eig. ein Ding zum Abspülen, ein Ort zum Reinigen, Heiligthum, Tempel<sup>8)</sup>; **pol-lū-bru-m** n. Ding, Werkzeug zum Abspülen, Waschbecken<sup>9)</sup> (*aquam manibus pedibus dato, polubrum sinistra manu teneto, dextra vasum cum aqua* Non. p. 373 G.).

Bugge KZ. XX. 12 f. — Corssen I. 361 f. B. 89. 151. 160. 374. 410 f. 516. — C. E. 371. — F. W. 487. — Lottner KZ. VII. 174. 51). — Zu W. plu: B. Gl. 259 b (*abjecto π λούω? luo e pluo? lavo e plavo, nisi, quod minus mihi arridet, ad dhav*). Kuhn KZ. IV. 13. VIII. 68. — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: ob *lavare* für *plavare* stehe, ist nicht ausgemacht, da auch eine lat. Wurzel *clu* (spülen) existirt und *c* vor *l* nicht selten geschwunden ist. — H. Weber KZ. X. 245: *lī*, *lā* klebrig sein, flüssig sein, anhängen; in einer dritten Wurzelgestalt *lu* wie *tik*, *tak*, *tuk*; *φλα*, *φλι*, *φλυ*. — 1) C. V. I. 87. — 2) Meister St. IV. 440: *nocere, destruere, imprimis alluvie et luto aggestis aliquid polluere* (*κατα-λυμνιόω* tab. Her.). — 3) C. V. I. 150. 343. 375. 386. 11). — F. W. I. c.: St. *λοφ-εσ*: *λοφ-έ-ω*, *λοφ-εσ-τρον* u. s. w. — Ebenso Leskien St. II. 104. 14): zwei Stämme liegen vor: *λοφ* und *λοφ-εσ*; \**λοφ-εσ-ιω* \**λοφ-ε-ιω* *λοφ-έ-ω*. — 4) Corssen I. c.: *lou*, *lūv*. — F. W. I. c.: *luere* wohl statt *lov-ēre*. — 5) Mit Pott: schwimmende Fischotter (vgl. Förstemann KZ. I. 494. 8). — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 189. — 7) Jurmann KZ. XI. 398: *clu* spülen, *clu-d*. Dazu C. E. 640: „passend verglichen“, dagegen 371: „vielleicht zu *lu* spülen“. — 8) Ebenso Klotz W. s. v.: wohl von *de-luo* (s. Cinc. ap. Serv. Verg. A. 2. 225), also der Entsühnungs-, Reinigungs-ort. — 9) Vgl. Curtius KZ. III. 158: = *πρόχοος*.

**LUBH**, (abgeschwächt) **LIBH**, begehren. — Skr. **lubh** 1) irre werden, in Unordnung gerathen, 2) ein (heftiges) Verlangen empfinden (aus der geordneten Ruhe kommen), 3) locken, an sich ziehen (PW. VI. 564).

**libh.**

**λιφ**<sup>1)</sup>. — (**λιφ-ς**) **λίψ**: *ἐπιθυμία* (Hes.); **αίγι-λιψ** (*ιτέα*) die Weide von den Thuriern genannt (nach Hes.) = von Ziegen geliebt (vgl. *non, me pascente, capellae, florentem cytisum et salices carpetis amaras* Verg. Ecl. 1. 77)<sup>2)</sup>; **λιψ-ουρία** f. Harndrang (Aesch. Choeph. 756 D.). — **λίπ-τ-ω** (erst bei alex. Dichtern) trachten, be-

gehren (*ἐπιθυμῶ* Hes.) (doch *λε-λιμ-μένο-ς* Aesch. Sept. 355. 380 D.). — (*λιφ-ερο*, *λιφ-ερ-[ι]νο* verliebt) *λιφ-ερ-νέ-ω* von verliebter Art, sich nach Art Verliebter benehmen, liebeln (*λιφεροῦντες ἐν συν-δένδρω τόπω προσφιλῶς διάγοντες* Hes.).

**lubb, libh.**

*lubb*, *lib*. — (*lubb*- ältere Form, *lib*- jüngere Form) **lubb-et**, **lib-et** (-uit) es beliebt, gefällt, ist gefällig; *col-libet* id.; *per-libet* es beliebt sehr; Inchoat. *al-lube-sc-ēre*; *qualis libet* beschaffen wie es wolle, wie immer beschaffen, *quam libet* wie sehr es beliebt, wie sehr immer, *quantus libet* beliebig gross, *quilibet* jeder der will, der erste Beste, *utrā-*, *utrō-libet* auf welcher, nach welcher von beiden Seiten es beliebt. — Part. *lib-en-s* (*libs*, *lubs* auf Inschr., vgl. Mommsen unterital. Dial. p. 345 f.) gern, willig, fröhlich, vergnügt (Plaut. Ter.), Adv. *liben-ter*; *libent-ia* f. Fröhlichkeit, Lust (Plaut.), *Libent-ina* f. Göttin der sinnlichen Lust (*a lubendo libido*, *libidinosus ac Venus Libentina* Varro l. l. 6. 6. 63); Part. *libi-tu-m est*, als Subst. *libita* n. Pl. Belieben (Lieblingswort des Tacitus), *libi-tu-s* (*tūs*) m. Begierde (*viriles* Alcim. 3. 142). — (\**lib-ire*) **libi-d-o** (*in-is*) f. Lust, Begierde, Verlangen; Willkür, Laune, Zügellosigkeit; Wollust, sinnliche Begierde, *libidin-ōsus* (Adv. -ōse) leidenschaftlich, zügellos, ausschweifend, unzüchtig; (\**libidin-u-s*) *libidini-ta-s* f. = *libido* (Laber. ap. Non. p. 491. 5), *libidinā-ri* Unzucht treiben. — *pro-lubb-iu-m* n. Lust, Neigung, Vergnügen, *pro-lubido* = *libido* (Varr. ap. Non. p. 64. 13).

(\**leub-*, \**loub-* [osk. *luv-freis*, *louf(rud)*], \**loib-*) *loeb*: (*loeb-ent-iu-m*, *loeb-es-iu-m*) *loeb-es-u-m et loeb-er-tatem* (antiqui dicebant *liberum et libertatem* Paul. D. p. 121); *leib*: *leib-er-eis*, *leib-er-tu-s*, *leib-er-tatem*, *leib-era-rei*, *Leib-eri*; *lib*: **lib-er** (*ēr-a*, *ēr-u-m*) beliebend = frei, freisinnig, ungebunden, zwanglos; nicht hindernd, zugänglich, benutzbar (Adv. *libere*)<sup>3</sup>; Plur. **liberi** m. die Kinder des Hauses (gewissermaassen die Freien, im Ggs. der *servi*)<sup>4</sup>; *liber-tā-s* (*tati-s*) f. Freiheit, Freisinnigkeit u. s. w.; *Liber-ta-s* f. Göttin der Freiheit, mit einem Tempel auf dem Aventinischen Hügel; *liber-āli-s* (Adv. -ter) der Freiheit angemessen, eines freien Mannes würdig, edel, wohlgesinnt; freigebig, grossmüthig, liberal, *liberali-ta-s* (*tātis*) f. die eines Freien würdige Denkart, edle Gesinnung, Freigebigkeit; *liber-tu-s* m. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Herrn, Ggs. des *servus*), *liber-ta* f.; *libert-inu-s* freigelassen, Subst. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Stand, Ggs. des *civis* und *ingenuus*; vgl. *homo liber; qui se vendidit, manu missus non ad suum statum revertitur, quo se abdicavit, sed efficitur libertinae condicionis* Dig. 1. 5. 21), *libertina* f., *libertini-ta-s* f. der Stand des *libertinus* (Dig.); *liberā-re* frei machen, befreien, freisprechen, *liberā-tor* (*tōr-is*) m., -*trix* (*trīc-is*) f. Befreier, -in, *liberā-ti-ō(n)* f. Befreiung, Frei-, Los-sprechung.

B. Gl. 336a. — Corssen I. 151. 171. 367. 379. B. 201. 479; KZ. XI. 417 f. — C. E. 370. 488; C. St. III. 198; C. V. I. 237. 11). — F. W. 175. 1066 (*rubh* mit unregelmäßigem Affect begehren); F. Spr. 244. — Kuhn KZ. V. 219. — Misteli KZ. XIX. 120\*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 79. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 348. — 1) F. W. 1076; F. Spr. 221. 364: *lip* begehren. — 2) Düntzer KZ. XIV. 206. — 3) Zu ἐ-λευθ-ερος ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVII. 337 (\**louthro*, \**loethero*), Benfey II. 140, Kuhn KZ. XIV. 215, Savelsberg KZ. XXI. 126 ff. (*kar* gehen: \**kaludh*, \**kaludhara* wandernd, beweglich, frei, \**κελευθερος*, [*co*]*luber[us]*, \**loufur*, \**luiber*, \**loiber*, *luber*). — F. W. 485: *lu* gewinnen: *lu* + *dhā* (= *th*) *lavi-thero* = *luber*; „das angeblich alte *loebesum* lassen wir auf sich beruhen“. Dagegen C. E. I. c.: „dies verwehrt die Form *loebesum*, von deren *s* zum griech. *r* keine Brücke führt. Selbst wenn *loebesum* verschrieben sein sollte, bleiben Schwierigkeiten genug übrig“. — 4) Ganz anders Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, *λείβω*, *liberi* Kinder, vgl. *δρόσος* das junge.

### laiva link.

λαίφο. — λαίό-σ links (Trag., in Prosa erst Sp.); (*λαίφ-δjo*) *λαί-διο-ς*, *λαίθ-ρό-ς*, *λαίβα ἀσπίς*, *λαίβας ἀσπίδας*. *Κρητες* (Hes.).

*laivo*. — *laevu-s* = *laíos*; (übertr.) linkisch, ungeschickt, albern, unbequem, ungünstig (Adv. *laeve*); (als Subst. f.) *laeva* die Linke (erg. *manus*), die linke Seite (erg. *pars*), Abl. *laevā* zur Linken, auf der linken Seite; (als Subst. n.) *laevu-m* die linke Seite, Pl. die Oerter links; *Laevu-s*, *Laev-iu-s*, (\**Laev-īca*, vgl. *Nas-īca*) *Laeca* (vgl. *Scaevola*), *Laev-īnu-s*, (\**Laeviliu-s*, vgl. *Serviu-s*, *Serviliu-s*) *Laeliu-s* röm. Beiname<sup>1)</sup>.

C. E. 364. 587. — F. W. 395. 484; F. Spr. 220. 363. — Vgl. Miklosich Lex. p. 349: *lěvŭ sinister*, nsl. *lěv*; böhm. *levý*. — Ascoli KZ. XVI. 219: indogerm. *dava*, *dav'-ja alienus*, *alius*; die linke Hand ist germ. und griech. die andere; „das einstimmige europ. *l* stellt uns freilich eine bedeutende Schwierigkeit entgegen“ (vgl. mahrratt. *dāvā*, *dāvā*, *left hand or side*). — 1) Vgl. Angermann St. V. 392 f.

## V.

1) VA wehen, hauchen. — Skr. *vā* 1) wehen, 2) anwehen, 3) Gerüche aushauchen, ausdünsten, sich verbreiten (von einem Geruche) (PW. VI. 875). — Siehe *av* pag. 69.

*vā* rufen = aushauchen, vgl. *ἀύ-ω* pag. 69.

φα-χ, φι-φα-χ. — ἰ-ἄχ-ή f. Geschrei, Kriegsgeschrei, Weheruf, Klang, Schall, ἰ-αχ-ή id. (oft Trag., χ = κχ). — ἰάχ-ω laut schreien, aufschreien; laut tönen, tosen, rauschen (nur Präs. Imperf., vom Präs. bei Hom. nur ἰάχων, doch Part. Perf. ἀμφ-ιαχυνία II. 2. 316; iter. Imperf. ἰάχ-ε-σκ-ε Hes. Sc. 732; Hom. Imperf. ἰάχ-ο-ν

ausser Il. 4, 506. 17, 317); *ιαχ-έ-ω*, *ιακχέ-ω* = *ιάχω* (Trag., Aor. *ιάχη-σε* Eur. Or. 824, auch h. Cer. 20). — *ἰακχ-ο-ς*, *Βάκχ-ο-ς* (= *φι-φακχ-ο-ς*) m. a) der festliche Ruf, den die Eingeweihten während des Zuges in Eleusis erschallen liessen (*ἰακχ'*, *ῶ ἰακχε*); b) der Tag der Procession, der 20. Boëdromion, der glanzvollste des vieltägigen Festes der grossen Eleusinien; c) der Gott selbst, der Führer des Zuges, eine speciell diesem Culte eigenthümliche Form des Dionysos (H. Stein ad Herod. 8. 67. 10)<sup>1)</sup>; *ιακχ-άζω* bakchisch jubeln, jauchzen (*φωνήν* jubelnd erklingen lassen). — (*ἄ-φι-φαχο*) *ἄ-υί-αχοι* (Il. 13. 41 *Τρῶες ἄβρομοι ἀυίαχοι*, mit intens. α-) sehr schreiend [*ἄγαν βρομοῦντες καὶ ἄγαν ἰαχοῦντες* Aristarch; denn bei Homer rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht]<sup>2)</sup>. — (*ἐρι-φαχο*) *Βρί-αχο-ς* Name eines Satyrs (C. I. Gr. 7465. 8227); *βρί-ακχος* *θηλικῶς ἢ βάκχη*, *ἢ βριαρῶς ἰακχάζουσα* (E. M. 213. 26). — *βρι-αγγόνην* *βάτραχον*. *Φωκεῖς* (Hes.; vgl. *καχ-*, *κακχ-*, *κακχ-άζω* pag. 100).

va.

(*va-nt*, erweitert *va-nto*, Particip: der Wehende) *ve-ntu-s* m. Wind<sup>3)</sup>, Demin. *ventū-lu-s* m., *vent-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Wind, windig, (übertr.) leicht, schnell, rasch, *ventosi-ta-s* (*tāti-s*) f. Blähung; (\**ventū-lu-s*) *ventilā-re* in der Luft schwenken, schwingen, lüften, worfeln, (übertr.) anfachen, erregen, *e-vēlā-tu-m* (*eventilatum*, *unde velabra, quibus frumenta ventilantur* Paul. D. p. 77. 15), *ventila-tor* m. Worfler, übertr. Taschenspieler (vom Werfen in die Höhe), *ventilā-ti-ō(n)* f. das Lüften (*uvarum*, Plin. 23. 1. 6), *ventilā-bru-m* n. Worfelschaufel, *ventilā-bundu-s* sich hin und her schwingend, = schaukelnd (Varr. ap. Non. p. 356. 28). — (\**va-ta* Wind, \**vat-no*) *van-nu-s* f. Getraide- oder Futterschwinge<sup>4)</sup>, *vann-ēre* worfeln (Lucil. ap. Non. p. 19, 25. 27), *e-vannāre* Spreu vom Getraide ausschütten (Varro r. r. 1. 52); Demin. (\**vannu-lu-s*, \**van-lu-s*) *vallu-s* f.

C. E. 390. 553. 563; C. V. I. 130. 385. 7). II. 148. 154. — Düntzer KZ. XV. 362. — Ebel KZ. VII. 78. — F. W. 187. 396; F. Spr. 197. 303. 365. — Fritzsche St. VI. 325. — L. Meyer KZ. VIII. 247. — Rödiger KZ. XVII. 315. — Roscher St. Ib. 122. IV. 191. — Savelsberg de dig. 24. — Lottner KZ. VII. 178. 117) stellt *ιάχω*, *ἀυίαχοι* mit *vagio* zusammen. — Miklosich Lex. p. 124 s. v.: *vějati flare, evannare*. — 1) C. E. 453: zu W. *vak* sagen, sprechen; vielleicht *ἰ-ακχο-ς* neben *Βάκχος*. — 2) Bekker hom. Bl. p. 136: *ἄ* privat. = deutsch un- in: Unmensch, Unthier, Unwetter. — C. E. 553: *ἄ* negat. Präfix; „eine unbefangene Auffassung wird der Bedeutung lautlos den Vorzug geben“. Dagegen S. W. s. v. wohl mit Recht „gegen die Sitte der Troer“; ders. fasst das α als euphonisch auf. — Pape W. s. v.: *ἄ* copul. (mit digamma aeol.); ebenso Sch. W. s. v.: „zusammen, gemeinsam schreiend“. — 3) Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. I. 479. II. 301 f.; H. Weber KZ. X. 244. — Corssen KZ. III. 800: *vě-n-tu-s* wegen des Namens der Wellen- und Windgöttin *Vě-n-ilia*. — Savelsberg KZ. XX. 442: Skr. *vā-ta-s*, lat. und got. nasalirt, *ven-tu-s*,

*vin-d-s.* — Sonne epil. 5: W. *vā*, *vat*, erweitert *vant*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 165 (goth. *vinth-jan* werfeln, etwa von \**vintha* Würf-schaufel).

2) VA weben. — Skr. *vā* weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).

**va.**

(*Ἰη-τρο*, *Ἰη-τρο-ιο*) ἦ-τρο-ιο-ν n. Aufzug des Gewebes<sup>1)</sup> (im Ggs. des Einschlags, *κρόκη*), Gewebe (*ἦτρια βύβλων* feine Papyrusblätter, Leon. Al. 25).

**va-bh.**

ύφ (*vabh*: ύφ = *svap*: ύπ). — ύφ-ή f. Gewebe, Weben, ύφά-ω = ύφαίνω (nur Od. 7. 105 ύφώωσιν); Demin. ύφά-διο-ν n. (Lob. Phryn. p. 74); ύφ-ος n. = ύφή (Athen. 147 f.); άραχνο-υφ-ής fein wie Spinnweb (Philo). — (ύφ-αν-ιω) ύφαίνω weben; (übertr.) anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden (Iterat. des Imperf. ύφαίν-ε-σκ-ο-ν, Fut. ύφανῶ, Aor. ύφηνα, neuatt. ύφάνα, Pass. ύφάν-θη-ν, Perf. ύφαγ-κα Artemid. 4. 40, Pass. ύφα-σ-μαι [eine zweifelhafte Form ist ύφ-ήφα-σ-μαι bei Herod. ed. Lentz II. 950: οὐδεὶς Ἀττικὸς παρακείμενος ἀπὸ τοῦ υ ἄρχεται, ἀλλὰ μόνος ὁ ύφήφασται, dagegen ύφ-ύφα-σ-ται E. M.; falls ύφ-ήφα-σ-μαι ächt ist, dann bietet sich die urspr. Form φαφ]<sup>2)</sup>); Verbaladj. ύφαν-τό-ς gewebt, ύφαντ-ικό-ς zum Weben geh., das W. verstehend (ή ύφ. erg. τέχνη Webekunst), ύφάν-τη-ς m. Weber, ύφάν-τρο-ια f. Weberin (M. Ant. 10. 38), ύφα-σ-τρο-ί-ς id. Hes., (ύφαν-τι) ύφαν-σι-ς, ύφα-σις f. das Weben (Sp.), ύφασί-α f. id. (E. M.), ύφα-σ-μα(τ) n. das Gewebe; ύφανά-ω (Maneth. 6. 433), ύφά-ζω (E. M.) = ύφαίνω. — Υβ-λα f. die bienenberühmte Ortschaft unweit Syrakus = Wablingen (ή μικρά, zum Unterschiede zweier anderer Städte in Sicilien: ή μεγάλη am Aetna, ή ελάττων im S.O. Siciliens).

(ύφ-μενο, ύφ-μνο) ύ-μνο-с m. = Gewebe (Hömer nur Od. 8. 429 άοιδής ύμνον άκούων in der Grundbedeutung; vgl. noch έν νεαροῖς ύμνοις δάψαντες άοιδήν Hesiod. fr. 227. Goettl.; έξυφαλ-νειν μέλος Pind. N. 4. 145), Gewebe = Weise, Melodie, Gesang, Festgesang, Lobgesang, Lied, Hymne (τὸν δυσκέλαδόν θ' ύμνον Ἐρινύος Aesch. Sept. 867 D.)<sup>3)</sup>; ύμνέ-ω besingen, preisen, rühmen, wiederholt erzählen; (intr.) singen, ertönen lassen (ύμνείω Hes. O. 2, ύμνιάω dor., Ar. Lys. 1305), ύμνη-τό-ς besungen, gepriesen, preiswürdig, ύμνήσ-ιο-ς id. (Ael. h. a. 12. 5), ύμνητ-ικό-ς zum Bes., Preisen geh., ύμνη-σι-ς f. das Besingen, Preisen (Sp.), ύμνη-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. Lobsänger, Lobredner, fem. ύμνή-τειρα, ύμνη-τρο-ί-ς (ίδ-ος); ύμνη-τήρ-ιο-ς = ύμνητικός.

**vabh.**

*vāf-er* (*-ra*, *-ru-m*) eig. bunt, vielgestaltig (im Gewebe tritt sowohl das in einander Geschlungene, Mannichfaltige, als auch



das Bunte hervor) = verschmitzt, verschlagen, schlau (Adv. *vafre*)<sup>4</sup>); *vab-ru-m* (*varium, multiforme*, Gloss. Isid.); Demin. *vafel-lu-s* (Paul. D. p. 7. 13); *vafri-tia* f. Schlaueheit, Pffigkeit (Sen. ep. 49. 7); (\**vafrā-re*) *vafrā-mentu-m* n. schlauer, pffiger Streich (Val. Max.).

Aufrecht KZ. IV. 274 ff. — B. Gl. 342 b. — C. E. 63. 297. 521. — F. W. 180. 1066. 1077 (631 *vap*); F. Spr. 367; KZ. XXII. 106. 6). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Sonne KZ. X. 128\*). — Spiegel KZ. XIX. 393. — 1) Vgl. B. Gl. 372 b. — 2) C. V. I. 252. 261. 9). 291. II. 27. 134. 39). — 3) Vgl. Sch. W. s. v. — Zu Skr. *sumná* n. (Wohlwollen, Gunst, Huld, Güte; vedisch: Ausdruck der Zuneigung, Andacht, Gebet u. s. w., PW. VII. 1102) stellen *ῥυμος*: Benfey gr. Wzll. I. 405 (W. *s-t-u, su*); Schweizer KZ. III. 303. Ebenso Kuhn KZ. IV. 25 (*stu, su*); ders. schliesst sich jedoch KZ. XIV. 223 der Ansicht von Aufrecht (l. c.) an. — Brugman St. IX. 256: *siv, sju*, Skr. *sívjati*, goth. *siujan* u. s. w. nähern; *ῥ-μν-ο-ς* = Skr. *sjú-man* Band, Streifen (zu *-μνo* vgl. *στά-μνο-ς, κρή-δε-μνο-ν, στρω-μνή, da-mnu-m, col-u-mna, Vert-u-mnu-s*). — Pott E. F. II. 287: zu *ῥδω* (dagegen Aufrecht l. c.: „*ῥδω* für *ἀείδω* nicht vor der alexandrin. Zeit“). — 4) Grassmann KZ. XVI. 194. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288.

3) VA mangeln, fehlen. — Skr. *ū-ná* Adj. woran etwas fehlt, unter dem Maasse bleibend, unzureichend, zu klein, zu wenig, nachstehend (PW. I. 1019).

(*va-ni-s, Fe-vi-ς*) *εὐ-νι-ς* (Gen. *-νι-ος, -νι-δ-ος*) ermangelnd, beraubt, verlustig (*ἔστρημένος καὶ μεμονωμένος* Lex.) (Hom. nur *υἱῶν* Il. 22. 44, *ψυχῆς* Od. 9. 524); verwaist, verwitwet (Aesch. Pers. 282 und sp. Dicht.).

Bugge St. IV. 238. — C. E. 691\*\*; C. V. I. 283. — F. W. 25. 1058. — Vgl. Zend *ūna* f. Mangel, *ujamna* mangelnd; got. *va-n-s* ermangelnd, *van* n. Mangel.

**va, vai** (Ausruf): wehe!

*ὄά* wehe! ach! (Aesch. Pers. 116. 122 und öfter in diesem Stück); *οὐά* pah! ach! Ausruf des Staunens (auch des Abscheues N. T.); *οὐαί* wehe (Ausruf des Schmerzes und Unwillens).

*vae* wehe! (Ausruf des Unwillens, der Drohung und des Schmerzes); *vah, vaha* pah! ach! (Ausdruck der Verwunderung, Ueberraschung) (Plaut., Ter.).

C. E. 550. — F. W. 400; F. Spr. 365.

1) VAK tönen.

A) Sprechen, reden, rufen. — Skr. *vak* 1) sagen, sprechen, nennen, hersagen, ansagen, verkünden, erzählen, 2) Jemand Vorwürfe machen, seinen Unwillen aussprechen (PW. VI. 619). —

B) Schallen, schreien, heulen, jammern. — Skr. *vāḥ* blöcken, brüllen (von der Kuh), heulen (vom Schakal u. s. w.), auch vom Ruf grösserer Vögel, krächzen, ächzen (PW. VI. 958).

A) Sprechen, reden, rufen<sup>1)</sup>.

**vak.**

Φοκ. — (*Φοκ-ια*) ὄσσα f. Stimme, Laut, Ruf, Geräusch, Rede (*θεῖα κληδών* Schol. ad II. 2. 93) (ungewissen Ursprungs, geheimnissvoller Weise sich verbreitend und darum auf Zeus zurückgeführt Od. 1, 282. 2, 216; personificirt als Botin des Zeus II. 2. 93. Od. 24. 413); die Stimme der Musen (Hes. Th. 10. 43); seit Pindar zugleich als weissagende Stimme der Götter<sup>2)</sup>; ὄσσεύομαι aus einem göttl. Zeichen eine wahrsagende Stimme ahnen, die Zukunft vorhersagen (ὄσσεύω Ael. h. a. 3. 9), ὄσσε(φ)-λα f. Vorhersagung, Ahnung (Lex.); abergläubische Furcht (D. Hal.).

βακ. — (*βακ-ια, βαγ-ια*) βάζω (poet.) schwatzen, reden, sprechen (Fut. βάξω, ἐκ-βάξει Aesch. Ag. 498, Aor. ἔ-βαξα, Perf. Pass. ἔπος βέ-βακ-ται ein Wort ist gesprochen Od. 8. 408)<sup>3)</sup>; (*βακ-τι*) βάξις = ὄσσα (Trag.); βάγ-μα(τ) n. Rede (Pl. Aesch. Pers. 635 D.). — (ansprechen d. h. einen Gegenstand als das, was er ist bezeichnen =) kennen, verstehen: ἄ-βακ-ής nicht. verstehend, unkundig (*φρήν* Sappho frg. 23), Adv. ἄβακέως (*ἀσυνέτως* B. A. 323), ἄβακήμων (*μωρός, ἀσύνετος, ἄλαλος* ibd.); ἄβακέ[ς]-ω unkundig sein, nichts ahnen (nur Od. 4. 249: οἱ δ' ἀβάκησαν πάντες ἐγὼ δέ μιν οἷη ἀνέγνων τοῖον ἔοντα; dazu Schol. Ambr. ἐμωράνθησαν, ἡγνόησαν)<sup>4)</sup>.

**vap.**

ἔπ. — ἔπ-ος n. das Gesagte, Gesprochene: Wort, Rede, Erzählung; Geräusch, Sage; (speciell) Wort (im Ggs. zur That); das gegebene Wort, Versprechen; Rath, Befehl; Ausspruch, Oracel; Gesang, Lied; Gedicht (bes. ein heroisches); Vers (bes. der epische Hexameter); Zeile; ἐπ-ικό-ς episch, heroisch (*ποίησις* Gramm.). — ἔπ.: sagen, reden, sprechen, nennen, heissen, befehlen: Aorist (ἐ-ἔπ-ον, ἔπ-ον) ep. ἔ-ειπ-ον und Iterat. εἶπ-ε-σκ-ε, att. [auch ep.] εἶπ-ον (Conj. εἶπω, Opt. εἶπ-οι-μι, Imp. εἶπ-έ, Part. εἶπ-ών, Inf. εἶπ-εῖν); εἶπ-α (bei Herod. häufiger als εἶπον; attisch: εἶπα selten, εἶπα-ς, Imp. εἶπ-ον selten, εἶπ-άτω u. s. w., Opt. εἶπ-αιμι Pl, εἶπ-ειεν Dem.; Med. εἶπά-μην in Compos. wie: ἀπ-, δι-, συν-εἶπα-σθαι)<sup>5)</sup>. — -επ-ες: ἀ-μετρο-επής maasslos, endlos schwatzend (von Thersites II. 2. 212), ἀρτι-επής fertig oder gewandt im Reden (II. 22. 281), wahrhaft redend (Pind.), ἡδύ-επής süss, lieblich redend (*Νέστωρ* II. 1. 248), süss singend (*ᾠδοίος, Μοῦσαι* u. s. w.).

Φοπ. — (*Φοπ-ς*) ὄψ (*ὄπ-ός*) f. Stimme, Ausspruch, Rede. — εὐρύ-οπ-ᾶ (äol. und ep. statt εὐρυ-όπ-η-ς) weitstimmig, weithin tönend, weit donnernd<sup>6)</sup>. — Καλλι-όπ-η f. = die Schönstimmige, die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst (*Καλλιόπεια* Agath. prooem. 107)<sup>7)</sup>. — ἐν-οπ-ή f. (poet., bes. ep.)

Ton, Laut, Stimme, Klang, Schall; Schlacht-ruf, -geschrei; Wehgeschrei. — (Skr. *apa* vgl. pag. 36, *apa-ra* ein anderer = ἀπε-ρο, mit ion. Dehnung ἡπε-ρο) ἡπερ-οπ-εύ-ς m. (= anders redend im schlimmen Sinne d. h. anders als man es scheint) Trugredner, Beschwätzer, Betrüger (Od. 11. 364 ἡπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπίκλοπον, *fraudator et simulator*)<sup>8</sup>), ἡπεροπ-εύ-ω täuschen, betrügen, betücken, ἡπεροπευ-τή-ς m. = ἡπεροπεύς (Il. 3, 39. 13, 769 und sp. Dicht.; vgl. Il. 9. 313 ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθη ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἶπη), ἡπεροπ-η-ῖ-ς τέχνη Täuschungskunst (Strabo 1. 17. 4), ἡπερόπευμα(τ) n. Täuschung, Betrug (Krit. ap. Athen. 13. 600 d). — (ὀ-μ-π-η) ὀ-μ-φ-ή (π = φ nach dem Nasal) f. Stimme (bei Homer nur Götter-, Schicksals-stimme)<sup>9</sup>), ὀμφα-ῖο-ς wahrsagend (Nonn.), παν-ομφαῖο-ς m. Allkündler, Urheber aller Vorbedeutungen (Beiw. des Zeus als Geber aller Oracel und Anzeichen, Il. 8. 250 und sp. Dicht.), ὀμφη-τήρ (τῆρ-ος) m. Wahrsager (Tryphiod. 132), ὀμφή-ει-ς = ὀμφαῖος (Nonn.), ὀμφ-ύνω berühmt, geehrt machen (σεμνύνω, αὔξω Hes.).

B) Schallen, schreien, heulen, jammern<sup>10</sup>).

Fāχ (mit Aspiration des Auslautes). — (Fηχ-η) ἦχ-ή, dor. ἄχ-ά, f. Schall, Getön, Gebrause; ἦχ-ο-ς, dor. ἄχ-ο-ς, m. id.; ἦχ-ύ (οὔς), dor. ἄχ-ώ, f. = ἦχή; Wiederhall, Echo; Gerücht (Her. 9. 24); ἦχ-ώ f. als Nymphe Geliebte des Pan (Bion. 1. 38 u. a.); ἦχ-έ-τη-ς, ep. ἦχ-έ-τα, dor. ἄχ-έ-τα-ς, hell tönend, laut singend, ἦχε-ικός (ἦχ-ικός Welck. syll. epigr. 236. 4) id., ἦχή-ει-ς schallend, dröhnend, brausend, tosend, ἦχε(F)-ῖο-ν n. starkschallende Instrumente, das zur Tonverstärkung Dienende, ἦχ-ώδης = ἦχήεις. — ἦχέ-ω, dor. ἄχέ-ω, schallen, tönen, wiederhallen; trans. erschallen lassen, anstimmen, ἦχη-τή-ς = ἦχέτης (Hes.), ἦχη-τ-ικός = ἦχε-τικός, ἦχη-σι-ς f. das Schallen, Tönen, der Schall, ἦχη-μα(τ) n. id. — (ἀ proth. + δια + ηχ-ες, ἀ-δι-ηχ-ες) ἀ-ζ-ηχ-ής durchdringend (vom Tone, dann vom Schmerze) = unaufhörlich, unablässig (Hom. ὀδύνη, ὄρουμαγδός), Adv. ἀζήχ-ές (μεμακνῖαι, ὁμόπλεον, φαγεῖν)<sup>11</sup>).

A) Sprechen, reden, rufen<sup>1</sup>).

**vak.**

vōc. — (\**voc-u-s* rufend) vōcā-rē rufen, anrufen; laden, einladen; anregen, reizen, auffordern; vocā-tu-s (tūs) m. das Rufen u. s. w., vocā-tor (tōr-is) m. Rufer, Einlader, vocatōr-iu-s zum Rufer geh. (Tert.), vocā-ti-ō(n) f. das Rufen, Vorladung, Einladung, voca-t-iv-u-s zum Rufen geh. (casus, Vocativ), vocā-bŭlu-m n. Benennung, Bezeichnung, Name, (gramm.) Substantivum, vocā-bili-s tönend (Gell.), vocā-men (mŭn-is) n. = *vocabulum* (Lucr. Arnob.); voc-āli-s (Adv. -ter) ertönend, tönend, sprechend, redend, singend (Subst. f. Vocal, Selbstlauter, Pl. m. Sänger, Musikanten); Frequ. und Intens. vocit-ā-re; (\**in-voci-tare*, \**in-vici-tāre*, \**in-vic-tare*) in-vi-tare auffordern,

einladen, reizen, locken<sup>12</sup>), *invitā-tu-s* m. Einladung (nur Abl. *-tu* Cic. fam. 7. 5), *invitā-tor* (*tōr-is*) m., fem. *-trix* (*tric-is*) Einlader, *-in*, *invitator-iu-s* die Einladung betreffend (Eccl.), *invitā-ti-ō(n)* f. = *invitatus*, Demin. *invitatum-cūla* (Gell. 15. 2), *invitā-bīli-s* reizend, lockend (id. 13. 11), *invitā-men-tu-m* n. Einladung, Reizung, Lockung. — (*prae-vōc-ōn*) **prae-c-ō(n)** m. Ausrufer, Herold<sup>13</sup>), *praecōn-iu-s* zum Ausrufer geh., Subst. *-iu-m* n. Amt eines Ausrufers, das öffentl. Ausrufen, Bekanntmachung, bes. das rühmende Ausrufen, Lobeserhebung, *praecōn-īnu-s* id., *Praeconīnu-s* röm. Bein. (z. B. *L. Aelius Stilo*), *praecōn-āli-s* werth gepriesen zu werden (Cassiod.); *praecōn-ā-ri* rühmen, ausrufen, *praecōn-ā-ti-ō(n)* f. Lobeserhebung (Interpr. Iren.). — (\**prae-voc-ia*) **prae-c-la** m. Ausrufer, der den Handwerker zum Feiern von der Arbeit aufforderte (auch *praeclamitatores* genannt) Fest. p. 224. 249.

*vōc.* — **VOX** (*vōc-is*) f. Ruf, Zuruf, Laut, Stimme; Wort, Ausspruch, Rede, Sentenz, Spruch, Formel; das Reden, Sprechen; Wortaccent, Ton; Demin. *vōc-ūla*, (\**voculu-s*, \**voculā-re*) *voculā-ti-ō(n)* f. Betonung (Nigid. Fig. ap. Gell. 13. 25. 1); *Vōc-ōniu-s* m. röm. Gentilname; (\**voci-fēru-s*) *voci-ferā-ri* (*-re* Varro r. r. 3. 9. 5) laut oder heftig rufen, schreien; (\**voci-fīcu-s*) *voci-ficā-re* id. — (\**pro-voc-s*) *prox* Vorstimme, Vorherverkündigung (*bona vox, velut quidem praesignificare videtur, ut ait Labeo de jure pontificis LXI* Fest. p. 253; *prox bona vox, ut aestimo, quasi proba vox* Paul. D. p. 252). — (\**con-vōc-iu-m* od. \**con-vēc-iu-m*, vgl. *con-tēg-iu-m* pg. 833) **con-vic-iu-m** n. das Zusammenschreien, Zusammenreden; (allg.) Geschrei, Schelten, Schimpfen; Schmähung, Beschimpfung (*quum in unum plures voces conferuntur, convicium appellatur quasi convocium, Ulpian. leg. XV de injuriis*)<sup>15</sup>), Demin. *conviciō-lu-m*; *conviciā-ri* Schmähreden führen, schmähen, lästern, *conviciā-tor* (*tōr-is*) m. Schmähredner, Lästterer.

B) Schallen, schreien, heulen, jammern<sup>10</sup>).

(*vāk*) **vāg** (mit Erweichung). — **vāg-irē** schreien, wimmern, winseln, *vagi-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien u. s. w., Klage-ton Sterbender oder Kranker (Lucr. 2. 579); *vāg-or* (*ōr-is*) m. = *vagitus* (Enn. ap. Fest. p. 375 *qui clamor oppugnantes vagore volanti*); (\**vāgu-s*, \**vāgū-lu-s*) *ob-vagulā-re* laut fordern, bes. vor Gericht (*obvagulatū ito* Fest. p. 375. 12), *vagulā-ti-ō(n)* (*in l. XII significat quaestionem cum convicio* ibd.).

*vāk* (brüllen, vgl. ved. *vāçati* er brüllt). — (\**vāca*) **vacca** f. Kuh (die Brüllende, vgl. *bos* pag. 229)<sup>16</sup>), Dem. *vaccū-la*; *vacc-īnu-s* zur K. geh., von der K. herrührend; *vaccin-iu-m* n. der Name einer Pflanze (*iris germanica* oder *delphinium Aiacis* Linn., Klotz s. v. Rauschbeere: *vaccinium myrtillus* Linn.) (nach der Kuh benannt; vgl. *leontodon taraxacum* Kuhblume, die Arten des *melam-*

*pyrum* Kuhweizen); *Vacc-u-s* Beinname des M. Vitruvius, *Vacc-iu-s* Freund des Varro.

1) B. Gl. 338a. — Corssen I. 481 f. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452. 495; KZ. II. 153. III. 406 f. — Ebel KZ. II. 46. IV. 163. — F. W. 176 f. 187. 492; F. Spr. 108 f. 365. — Kuhn KZ. II. 132. — L. Meyer KZ. V. 382. XXIII. 79. — Müller KZ. IV. 271. — Tobler KZ. IX. 246. — 2) Vgl. Grassmann KZ. XI. 45. — Kuhn KZ. I. 462 f. — Sch. W. s. v. — Anders F. W. 335: *ak* sehen: *ók-ja* Ahnung, Gerücht; dagegen 422: *agh*, *ók-ja* Gerücht? — 3) F. W. 395 und Christ p. 223. — C. V. I. 319. 21): „mit gutturalem Stamm“. — Grassmann KZ. XII. 93. 21). 122: W. *bha*. Dagegen C. E. 520: „unglaublich, dass auch vor einem Vocal *bh* zu *b* geworden“. — 4) F. W. l. c. (Anm. 3), Spr. l. c. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler. — 5) Vgl. C. V. II. 28. 8). 54. 97. 284 f. 382. — 6) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 2. 146. Autenr. ad. II. 1. 498. C. E. 453. Döderlein Gl. 509. Faesi ad Od. l. c. (vgl. *ἐρύδουπος*, *ἐριβρεμέτης*, *βαρύντιπος* u. s. w.). Göbel Zeitschr. f. österr. Gymn. IX. 783. Krämer Beiw. 29. G. Meyer St. V. 102. VI. 258. L. Meyer KZ. VI. 152. Schaper KZ. XXII. 518. — Zu *ak* sehen *ὄπ* (s. pag. 8) = weitspähend, weitschauend: Düntzer in Jahn's Jahrb. LXIX. p. 608. Sch. W. s. v. Thiersch §. 108. 48 Anm. 2. — Schon die Alten schwankten; vgl. Apoll. Lex. *ἦτοι ὁ μεγάλας ἐφορῶν ἢ ὁ μεγάλους ἦχους καὶ ψόφους ἀποτελῶν*. Ebenso S. W. s. v.: für „weitspähend, weitschauend“ spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem *ὄψ* nur von der Stimme der Menschen und Thiere vorkommt; für weitstimmig u. s. w. die Analogie der übrigen Beiwörter des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind (vgl. auch *Κρονίδαυ βαρυνόπαν στεροπᾶν τε κεραυνῶν τε πρύτανιν* Pind. P. 6. 24). — 7) Vgl. Pott KZ. IX. 415. — 8) C. E. 263. — Dazu Sch. W.: „nicht unwahrscheinlich“ (vgl. *perperam* anders als es sein sollte, griech. *πέρπερος*). — 9) C. E. 495. — Düntzer KZ. XII. 7. — Müller KZ. (Anm. 1). — Sch. W. s. v. — Dagegen L. Meyer KZ. XXIII. 80: „für welches Wort *f* bei Homer überall abgelehnt wird“. — F. W. 12: *ambh* tönen. — 10) F. W. 177. 187. 489; F. Spr. 136; KZ. XX. 177. — Froehde KZ. XXII. 549. — Lottner KZ. VII. 178. 117). — Pauli KZ. XVIII. 13 f. — 11) Döderlein hom. Gloss. II. 279. — Clemm St. VIII. 46 f. — 12) C. E. 452 f.; KZ. II. 153. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 203. XVIII. 297. — Anders Corssen I. 482. B. 18. N. 54 f.: *vi* wünschen: \**vī-tu-s* erwünscht, begehrt, *vī-t-are* oft wünschen, begehren, *in-vitare* hinein wünschen, einladen (dagegen Schweizer-Sidler l. c.: „in gar künstlicher Weise“). — Wieder anders Fick Spr. 81; KZ. XX. 161. XXI. 461 f.: *kaita* (ved. *kēta*) Begehr, Wille, Einladung, europäisch *kvaita* = lat. \**cveito*, *vīto*, *in-vītā-re*. — 13) Vgl. Corssen I. 316. II. 684. Savelsberg KZ. XXI. 148. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — 14) Vgl. Corssen II. 717 und Savelsberg l. c. — 15) Corssen I. 37. 56. 481. II. 360 ff. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452 f. findet diese Deutung „wahrscheinlich“; beistimmend Goetze St. Ib. 179. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wörtlich gleichsam statt *convōcium*, von *con* und *vox*, s. Dig. 47. 10. 15. §. 4. Paul. D. p. 41. 20 = das Erheben der Stimme mehrerer Personen mit- und durcheinander. — Brambach: *convicium*, nicht *convitium* (Rhein. Mus. XXIV. 538). — Anders Fleckeisen Rhein. Mus. VIII. p. 221 f.: *convitium* = *convic-i-tiu-m*. Beistimmend Curtius KZ. II. 153. III. 407, Kuhn KZ. XI. 278; „wahrscheinlich“ Aufrecht KZ. VI. 178. — 16) So F. W., F. Spr., KZ. l. c.; Froehde KZ. l. c.; Pauli KZ. l. c. (Anm. 10). — Zu W. *vah* fahren, ziehen (davon ein altes Desid. *vaksh*): Benfey Gloss. p. 51, Sanskr. p. 145; Kuhn KZ. V. 71 f.; Pott E. F. I. 85. — Zu W. *uksh* beträufeln, besprengen: L. Meyer KZ. VI. 219 f. 317: *uksh-án* Stier, der Befruchtende;

bei *vacca* dachte man nicht mehr an die Grundbedeutung des Wortes oder es wäre anzunehmen, dass damit urspr. „die Befruchtete“ zu bezeichnen wäre. Dazu C. E. 581: „will nicht recht passen“. Auch Corssen-B. 26. N. 63 zweifelt und sagt: wenn überhaupt mit *ukhsan* zusammenhängend, dann weist *ὕγ-ρό-ς* neben Skr. *vaksh* darauf hin, dass sich *vaksh* erst aus *vag-* entwickelt hat, also *vag-ca* = *vac-ca*. Vgl. id. I. 38: „wahrsch. *vac* Verbalwurzel, *ca* Suffix“. — Ascoli KZ. XIII. 159 f.: W. *vak* begierig sein; *vac-ca* „die Liebesbegierige“ [scheint vom Standpunkte der Kuh doch zu poetisch zu sein]. — Ebel KZ. IV. 451: *vat-ca* die Kalbende; nach Analogie von Skr. *vat-sa*, lat. *vit-ulu-s*; bemerkt jedoch selbst: „eine sichere Deutung vermag ich nicht zu bieten“. — Die von Fick, Froehde, Pauli gegebene Deutung scheint nach Laut und Begriff doch die richtigste und einfachste zu sein.

2) **VAK** wollen, wünschen, begehren. — Skr. **vaç**  
 1) wollen, gebieten, 2) verlangen, begehren, gern haben, lieben,  
 3) behaupten, annehmen, erklären; Part. willig, gern, freudig,  
 folgsam, verlangend (PW. VI. 817).

**vak**<sup>1)</sup>.

**ἑκ.** — (Particip. *ἑκ-ο-ντ*) *ἐκ-ών* (*-όντ-ος*) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, gern, ohne Zwang<sup>2)</sup>, Adv. *ἐκοντ-ί*, *ἐκοντ-ηδόν*, *ἐκοντ-ή-ς* m. der Freiwillige (Sp.); (*ἀν-ἑκ-οντ*) *ἀ-ἐκ-ων* poet. ion., contr. *ἄκ-ων*, nicht freiwillig, wider Willen, gezwungen, absichtslos. — (*ἐκοντ-ιο*) *ἐκούσ-ιο-ς* = *ἐκών*, *ἐκουσιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Freiwilligkeit (Phot. cod. 224), *ἐκουσιάζομαι* freiwillig thun (LXX), *ἐκουσιασ-μός-ς* m. das fr. Thun (ibd.), *ἐκουσιασ-τί* = *ἐκοντί* (Sp.); *ἀ-εκούσι-ος* ion., *ἀκούσιος* = *ἄκων*, *ἀκουσ-ία* f. das Gezwungensein (Soph. frg. 822), *ἀκουσιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. (Schol. Aesch. Sept. 560), *ἀκουσιάζομαι* ungern thun (LXX). — (St. *ἑκ-ητ*) *ἐκ-ητ-ι*, dor. att. *ἐκ-ᾶτ-ι*, nach dem Willen, vermöge, kraft, wegen, unwillen (Trag.)<sup>3)</sup>, *ἀ-ἐκητι* wider Willen (Hom., *σέθεν, ἐμεῦ ἀέκ. τε, me invito*). — (St. *ἑκ-ηλο*) *ἐκ-ηλο-ς*, ep. ðol. (*ἐ- proth. + ἑκ-ηλο, ἐ-ἑκ-ηλο*) *εὔκ-ηλο-ς* ruhig, sorglos, behaglich, ungestört, ungehindert, müssig (brach, *οὔθαρ ἀρούρης* h. Cer. 451)<sup>4)</sup>; *ἡκελ-ία*, *εὔκηλ-ία* f. Ruhe, Friede (Hes.). — *Ἐκάλη* f. Frau, die den Theseus freundlich aufnahm; att. Demos der leontischen Phyle; *γέγκαλον ἥσυχον. γεκαθά ἐκουσα* (Hes.). — (*ἑκ-α*) *ἡκ-α* sachte, sanft, gelind, unmerklich, langsam; *ἡκα-ῖο-ς*, *ἡκα-λό-ς*, *ἡκαλ-έο-ς* (Lex. Hes.) id.

**ἑκ.** → (\**ἑκε-ω*) Part. *ἀκέ-ων* schweigend, still, lautlos, ruhig (meist als Adv., doch auch: fem. *ἀπέουσα*, Acc. m. *ἀπέοντα*, Dual *ἀπέοντε*); *ἀκήν* Adv. (id.) (mit *εἶναι, ἐγένοντο* Hom.); *ἄκασκα* id. (*προβῶντες* Kratin. B. A. 371. 1)<sup>5)</sup>. — (*ἑκ-ιο*, *ἑκ-ιαλο*, *ἀκ-ιαλο*, mit Umspr. des *ι*, vgl. *κραπ-ιαλη κραιπάλη*) *αἰκαλο-ς* m. Schmeichler (*κόλαξ* Hes.)<sup>6)</sup>; (*αἰκαλ-ιω*) *αἰκάλλω* schmeicheln (vgl. *ὑποπεσῶν τὸν δεσπότην ἡκαλλ', ἐθώπευ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα'* Arist. Equ. 48).



**vak.**

*vic.* — (*in-vic-[i]-tu-s*) **in-vi-tu-s** ungeru, wider Willen<sup>7)</sup>,  
Adv. *invī-te*.

*vac.* — (vgl. Skr. *vaçā* Geliebte, Frau, \**voc-tor*, altl. *voxor*; *uxor* Murat. inscr. 1313. 7 u. a.) **UXOR** (*ōr-is*) f. die Liebende = Gattin, Gemalin, Ehefrau<sup>8)</sup> (allgemeinerer Begriff als *mater familias*; vgl. Cic. top. 3. 14: *genus enim est uxor; ejus duae formae: una matrum familias, eae sunt, quae in manum convenerunt; altera earum, quae tantummodo uxores habentur*), Demin. *uxor-cūla*; *uxōr-iu-s* zur G. geh., der G. ergeben (*uxorius amnis* Hor. c. 1. 2. 19 vom Tibergotte, dem Gemal der Iliä).

1) C. E. 135. 569. 668. — F. W. 177. 395; F. Spr. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Vgl. noch Allen St. III. 248. Goetze St. Ib. 178. Renner St. Ia. 150. — 2) S. W. s. v.: hat Digamma nur 3 oder 4mal nicht (bei Hom.). — 3) Urspr. wohl ein alter Dativ (so auch S. W., Sch. W. s. v.). Fick l. c. und Schaper KZ. XXII. 528 theilen  $\xi\kappa\eta\tau\iota$ ,  $\acute{\alpha}\text{-}\xi\kappa\eta\tau\iota$ , C. E. l. c.  $\xi\kappa\eta\tau\iota$  ( $\acute{\alpha}\text{-}\xi\kappa\eta\tau\iota$  :  $\xi\kappa$  =  $\acute{\alpha}\text{-}\mu\alpha\chi\eta\tau\acute{\iota}$  :  $\mu\alpha\chi$ ). — 4) Vgl. Buttm. Lex. I. p. 145 f. — Christ p. 237: durch Metathesis aus  $\xi\kappa\eta\lambda\omicron\varsigma$ . — 5) Kissling KZ. XVII. 222 „vermuthet“ in  $\acute{\alpha}\kappa\eta\upsilon$  eine allerdings ungewöhnliche Verstümmelung aus dem Part. Plur. von \* $\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\omega$  stillen: \* $\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\jmath\text{-}\alpha\nu\tau\text{-}\epsilon\varsigma$ , \* $\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\alpha\nu\tau\text{-}\epsilon\varsigma$ , \* $\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\text{-}\alpha\nu\varsigma$  u. s. w., mit zurückgezogenem Accent \* $\acute{\alpha}\kappa\epsilon\text{-}\alpha\nu\varsigma$ . — 6) C. E. 668: „diese Deutung will ich zwar keineswegs für sicher ausgeben, aber sie wird den Vergleich mit Düntzer's Herleitung aus einem angeblich verstärkenden  $\alpha\iota$  und lat. *colere*, woraus auch  $\kappa\omicron\lambda\alpha\xi$  hervorgehen soll, wohl aushalten“ (KZ. XV. 60). — Dagegen Brugman St. VII. 214:  $\acute{\alpha}\lambda\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$  für \* $\kappa\alpha\lambda\text{-}\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$  (vgl.  $\delta\alpha\iota\delta\alpha\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\delta\alpha\iota\delta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$ ), eine Erklärung, die „sicher einfacher ist“ (?) als die von Curtius. — 7) C. E. 135; KZ. II. 154. — Goetze St. Ib. 178. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 303. XIII. 303. XVIII. 297. — PW. I. 488: *a-vaçá* keinen eigenen Willen habend, wider Willen verführend, *invitus*. — Corssen B. 18. N. 52 f.: *vī desiderare*, *amare*, \**vī-tu-s* erwünscht, *in-vī-tu-s* unerwünscht, unbegehrt; dann der nicht gewünscht oder begehrt hat, vgl. *juratus*, *cenatus*. — Fick schwankt sehr, denn er giebt eine dreifache Deutung: a) W. 191: *vī* lieben = unliebend, ungeru, unwillig (= Corssen); b) W. 493: *var* wollen; statt *in-vil-tus* wie *beta* Melde statt *belta*, vgl.  $\beta\lambda\acute{\iota}\tau\omicron\nu$  Melde(?); c) W. 1060. Spr. 81. KZ. XX. 161 ff. XXI. 461 f.: *kaita* (vgl. pg. 860, Anm. 12): *in-cveitus* (vgl. *cvapor*, *vapor*) = wider Willen, ungeru. — 8) Ascoli KZ. XIII. 157. — Corssen I. 171. 312. — Bestimmend Brugman St. IX. 394 („was das *s* von *uc-s-or* ist, bleibt freilich noch dunkel. Vielleicht dasselbe Element, welches in *sva-sar* steckt, dessen Anfangstheil doch wohl mit *sva-suus* identisch ist. Auch wird man an die Fem. Skr. *tisrās*, altbkt. *tisharō* [*tres*] und Skr. *kātasras* [*quattuor*] erinnert“). — Anders F. W. 23: *uk* gewohnt sein(?); dagegen ibd. 177. 1066 = *vagh*: Skr. *vodhar* (für *vah-tar*) der da zieht, fährt; *vi-vodhar* m. (Heimführender =) Gatte, vgl. *uxor* (aus *voh-tor*) f. Gattin; *x* in *uxor* wie in *vexare* von (*vexo*) part. = *vectu-s*. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: von den Alten unter Annahme einer Mittelform *unxor* fälschlich mit *ungo* in Verbindung gebracht, s. Donat. ad Ter. Hec. 1. 2. 60. Serv. ad Verg. Aen. 4. 459. Isid. or. 9. 8. cl. Plin. 28. 9 (37). — Ueber die altl. Form *voxor* siehe H. A. Koch in den Jahrb. für Phil. und Paed. 1870. I. Abth. p. 283—286 und p. 685—687.

3) **VAK** wanken, wackeln, krumm, schief gehen. — Skr. **vañk** id.; pass. sich schaukeln, sich drehen, *volvi*, sich tumeln; caus. ausweichen, entgehen u. s. w.; **vak** rollen, *volvi* (PW. VI. 610. 637).

*văc.* — (\**văc-u-s*, \**vacŭ-lu-s*, \**văcil-lu-s*) **văcillā-re** (*vacc-* Lachmann, *vāc-* Lucr. 3. 504) wanken, wackeln, schwanken; (übertr.) wanken und schwanken, unsicher sein, unzuverlässig sein, *vacillā-ti-ō(n)* f. das Wanken u. s. w. — **văc-erra** f. (krummer?) Pfahl; (übertr.) Querkopf, Tölpel (Liv. Andr. ap. Fest. p. 375. 7), *Vacerra* m. röm. Eigenname (Cic. fam. 7. 8. 2), *vacerr-ōsu-s* querköpfig, tölpelhaft.

B. Gl. 338. — F. W. 178; F. Spr. 109. — Grassmann KZ. IX. 17. — Pauli KZ. XVIII. 25 f. (von \**vacēre*, verb. denom.). — Anders B. Gl. 134 f.: *vi-cāl dimovere; vacillo huc referri posset; esset igitur vacillo vocalibus transpositis ortum e vicallo; syllaba va etiam ad praep. ava referri (ava-cāl) vel e syllaba redupl. explicari posset, ita ut vacillo pro vacallo mutilatum sit e quacallo.* — Delbrück KZ. XXI. 83: „*văcillare* ist nach Ausweis der Etymologie zu schreiben“. [Vgl. jedoch Lucr. *crure vacillanti* 3. 479, *fama vacillans* 4. 1124, *terra vacillat* 5. 1236 u. s. w. und *ā* nur l. c. oben.]

1) **VAG**, **UG** stark sein, wachsen; (europäisch auch:) rüstig sein, munter sein; wachen. — Skr. *ug-rá* (von *ug* = *vaḡ*) gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gross, grausig; *oḡ-as* (von *ug* = *vaḡ*) n. 1) körperliche Kraft, Tüchtigkeit, Lebensfrische; Glanz (Lexikogr.); **uk-sh** heranwachsen, erstarken; Med. sich stärken, stark werden; caus. stärken; **vak-sh** = *uksh*; ferner causativ: erstarken lassen, wachsen machen (PW. I. 865. 867. 1119. VI. 615).

**vag.**

(*vag-s*, *vak-s*, *ῥεξ*) [*ǎ* proth.] *ǎ-ῥεξ*, *ǎ-υξ* (*ῥε* zu *υ* verdünnt). — *ǎ-έξ-ω* (alt und poet.), dann contr. *αὔξ-ω*, *αὔξ-άν-ω* (seltener, Nbf. spät und selten *αὔξ-έ-ω*) mehren, nähren, gedeihen machen oder lassen; Med. sich vermehren, wachsen, zunehmen (*ἄέξω* nur Präs. und Imperf., Hom. ohne Augment; St. *αὔξε*: Fut. *αὔξη-σω*, Aor. *ἠύξη-σα*, Pass. *ἠυξή-θη-ν*, Perf. *ῥύξη-κα*, -μαι, Fut. Pass. *αὔξη-θή-σομαι* neben *αὔξη-σομαι*; St. *αὔξε* = Skr. causat. *vakshá-ja-mi* wachsen lassen; zu *αὔξ-άν-ω*: Fut. *αὔξανῶ* LXX, Aor. *ἠυξήν-θη-ν* Aesop. 71)<sup>1)</sup>; Verbaladj. *αὔξ-η-τό-ς*; *αὔξητ-ικό-ς* wachsend, vermehrend. — *αὔξ-η* f. Zuwachs, Vermehrung, Wachsthum; *αὔξ-ι-ς* f. id.; *αὔξι-μο-ς* = *αὔξητικός* (Hippokr.); *αὔξη-τή-ς* m. Vermehrer (Prisc. 5. 4. 20, *αὔξη-τά* Orph. 10. 11); *αὔξη-σι-ς* f. = *αὔξη*, *αὔξη-μα(τ)* n. das Vermehrte, Zuwachs. — *ἄεξl-*: *ἄεξl-γυιος* gliederstärkend, -νοος den Verstand mehrend, -τοκος die Leibesfrucht nährend, -τροφος Nahrung mehrend, -φυλλος laubreich, -φυτος Pflanzen nährend; *αὔξι-*: *αὔξl-τροφος*, -φωνος die Stimme verstär-

kend, -*φωτος* das Licht vermehrend; *αύξο-*: *αύξο-μείωσις* f. Vermehrung und Verminderung des Meerwassers, d. i. Ebbe und Fluth (Strabo), *αύξο-σέληνον* n. das Zunehmen des Mondes, Neumond (Maked. 5).

**ug.**

*ύγ.* — St. *ύγ-ι* [*ι* unerklärlich]: (St. *υγ-ι-ες*) *ύγ-ι-ής* gesund, munter, wohlauf (Hom. nur Il. 8. 524 *μῦθος* erspriesslich, verständig; zu *ύγ-ει-ς* nur Acc. *ύγ-εντ-α ὄλβον* Pind. O. 5. 23); (*ύγιεσ-ια*) *ύγίε-ια*, auch *ύγιε-λα*, ion. *ύγιε-λή* (spät und unatt. *ύγεία*), f. Gesundheit; *πλουθ-υγεία* f. (Arist. Equ. 1091) Reichthum und Gesundheit (in unzertrennlicher Verbindung, also das höchste menschliche Glück); (*ύγιεσ-νο*) *ύγίει-νό-ς* der Gesundheit zuträglich, förderlich, heilsam, gesund, kräftig; *ύγιη-ρό-ς* id., *ύγιηρ-ής* id. (wohl nur *ύγιηρέσ-τατοι* Her. 2. 77); *ύγι-αίνω* gesund sein (Fut. *ύγιανῶ*, Aor. *ύγίανα*; *ύγλαινε* = *χαῖρε, salve, vale*), *ύγιαντ-ό-ς* geheilt, heilbar, *ύγλαν-σι-ς* f. Heilung (Arist.); *ύγιά-ζω* gesund machen, heilen, Pass. gesund werden, *ύγια-σ-τι-κό-ς* heilsam, *ύγια-σ-μό-ς* m. = *ύγλανσις*, *ύγία-σ-μα(τ)* n. Heilmittel (*ἄκεσμα* Suid.); *ύγιό-ω* = *ύγιάζω* (Hippokr.), *ύγιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Gesundheit (Sext. Emp.).

**aug** (Zulaut).

*αύγ.* — *αύγ-ή* f. (Kraft, Frische) Glanz, Licht, Strahl, Schimmer<sup>2</sup>), *αύγά-ζω* Glanz verbreiten, erhellen, (Med.) deutlich sehen, wahrnehmen, erkennen (*ἔππους* Il. 23. 458. Hes. O. 4. 77 und Anth.); glänzen (N. T.); *αύγα-σ-μό-ς* m., *αύγα-σ-μα(τ)* n. Erleuchtung, Glanz (Plut., LXX); *αύγή-ει-ς* glänzend, hellsehend, *αύγο-ειδής* glänzend; (*αύγ-ες*) *έρι-αυγ-ής* sehr glänzend (Orph. fr. 7. 11), *αύγέ[σ]ω* glänzen, schimmern (LXX); *αύγή-τειρα* f. die Erleuchtende (Orph. h. 8). — *Αύγ-εία-ς* (dor. und sp. *Αύγ-έα-ς*) m. der Strahlende, Sohn des Phoebos und der Hyrmine, oder des Eleios oder des Helios, König des nördl. Elis [bekannt durch seine Heerde von 3000 Rindern, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in Einem Tage reinigte; bei Homer nur erwähnt in einem Kampfe mit Neleus Il. 11. 701 ff.]<sup>3</sup>).

**vag.**

*vëg.* — *vëg-ëre* erregen, in Bewegung setzen; *veg-ë-tu-s* lebhaft, belebt, rührig, rüstig, munter, *vegetā-re* lebhaft erregen, ermuntern, beleben, *vegetā-tor* m. Beleber, Erreger (Auson.), *vegetā-ti-ō(n)* f. Belebung, Erregung (App.); *vegetā-men* (*mīn-is*) n. belebende Kraft, bel. Princip, *vegetā-bīli-s* belebend.

*vīg.* — *vīg-ëre* lebenskräftig sein, in Kraft sein, sich regen, blühen, leben; im Schwunge sein, fortwirken, gelten<sup>4</sup>); Inchoat. *vige-sc-ëre* (*vig-ui*); *vig-or* (*ōr-is*) m. Lebenskräftigkeit, Kraft, Regsamkeit, Lebhaftigkeit, (\**vigōr-u-s*, \**vigorā-re*) *vigora-n-s* belebend, kräftigend, kräftig werdend (Tert.), *vigorā-tu-s* kräftig, lebhaft (App.). — *vīg-il* (*-īl-is*) wach, wachend, munter<sup>5</sup>); *vigil-ia* f. (*-iu-m* n.

Varro ap. Non. p. 232. 4) Schlaflosigkeit, Nachtwache; Zeit der Nachtwache (bei den Römern von 3 Stunden, vgl. *nox in quattuor vigiliis dividitur*, Hieron. ep. 140. 8); Wachposten, Posten; nächtl. Gottesdienst (Plaut.); übertr. Fürsorge, Wachsamkeit; *vigili-āriū-m* n. Wachthaus (Sen.); (\**vigil-u-s*) *vigilā-re* wachen, wachsam sein, sorgen, Part. *vigilan-s* (Adv. *-ter*) wachsam, sorgsam, *vigilant-ia* f. Wachsamkeit, Sorgfalt, Fürsorge, *vigilā-ti-ō(n)* f. das Wachen, *vigilā-bili-s* = *vigilans* (Varr. ap. Non. p. 100. 2); *vigil-ax* (*ācis*) = *vigil* (Ov. M. 2. 779. Col. 17. 12. 5); *nocti-vigūlu-s* bei Nacht wachend (*Venus*, Plaut. Curc. 1. 3. 40). — (*vig* + Superlativsuffix. *timo*) *vic-tima* f. = grosses, starkes Opferthier, (allgem.) Opferthier, Schlachtopfer (*victimam Aelius Stilo ait esse vitulum ob ejus vigorem* Fest. p. 371; *victima major est, hostia minor* Corn. Fronto; vgl. Plaut. Pseud. 329: *nolo victimas; minimis me extis placari volo*)<sup>6)</sup>, *victimā-re* opfern, *victimā-tor* m. Opferschlächter (Lactant.); *victim-āriū-s* zum Opferthier geh.; Subst. m. Opfer-diener, -thierhändler; **har-vig-a** (pag. 256) f. (starkes) Opferthier, Darmopferthier d. i. Opferthier zum Zwecke der Darmschau<sup>7)</sup>.

**aug.**

**aug-ere** (*auxi*) = *αὔξω, αὐξάνω* (*auxitis* Liv. 29. 27. 3); Part. *auc-tu-s* (als Adj.) grossgemacht, vergrössert, angewachsen; *Auctu-m* (*vocabatur spatium circi, quod super definitum modum victoriae adjungitur* Paul. D. p. 14. 17); (\**auc-timo*, \**auc-simo*) *Auximu-m* n. = die gemehrteste Stadt, Grossstadt, Hauptstadt, als die grösste und festeste von Picenum (tab. Peutling. *Ausimu-m*, jetzt *Osimo*). — **auc-tor** (*tōr-is*) comm. (fem. *auctrix* spätere Form statt des klass. *auctor*) Förderer, Urheber, Stifter, Gründer, Schöpfer, Vollbringer; Bürge, Vertreter, Gewährsmann, bes. historischer Gewährsmann d. i. Geschichtschreiber, (allg.) Schriftsteller<sup>8)</sup>, *auctor-ita-s* (*tāti-s*) f. Gültigkeit, Geltung, Ansehen, Kraft, Macht, Gewicht, Bedeutung; (\**auctor-u-s*) *auctorā-re* zum Vertreter machen (nur Pass. *-ri* = *auctorem fieri*, Dig.), verbürgen, verhandeln, verdingen, *auctorā-ti-ō(n)* f. das Sichverbindlichmachen, Dienstverpflichtung (Gloss.), *auctorā-men-tu-m* n. = *auctoratio*; Miethsold, Miethgeld, Handgeld. — **auc-ti-ō(n)** f. Vermehrung, Zunahme; (meist speciell) Vermehrung des Kaufgebotes = Versteigerung, Verkauf durch Aufstrich, Auction, *auction-āli-s*, *-āriū-s* zur Versteigerung geh., *auction-āri* Versteigerung halten, versteigern. — **aug-men** (*mīn-is*, fast nur bei Lucr.) n. das Gemehrte, also eine reichliche und feierlich gespendete Opfergabe (*non magmenta, non augmina* Arn. 7. 24. Or.), *aug-men-tu-m* n. Wachstum, Zuwachs, Zunahme, *augmentā-re* vermehren (Cod.), *augmentā-tor* m. Vermehrer (Cassiod.), *augmentā-ti-ō(n)* f. Vermehrung (Boëth.). — **aug-us-tu-s** (*aug-us* = Skr. *oḡ-as*, vgl. *rob-us-tu-s*, *ven-us-tu-s*) mit Mehrung begabt, daraus: mit Weihung oder Heiligung begabt = erhaben, hehr, hoch, maje-

statisch (Adv. *-te*), *augustā-re* verherrlichen, weihen (Sp.); *Augustu-s* Bein. des C. Julius Cäsar Octavianus, seit der Begründung seiner Alleinherrschaft im J. 737 (später erblicher Name in der römischen Kaiserfamilie = kaiserl. Hoheit, kaiserl. Majestät; seit Probus auch *perpetuus Augustus*, dann *semper Augustus* „allzeit Mehrer des Reichs“; vgl. Dio Cass. 35. 116: Ἀλλὰ — Αὐγουστος, ὡς καὶ πλείον τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὦν ἐπεκλήθη· πάντα γὰρ τὰ ἐντιμότερα καὶ τὰ λερωτάτα αὐγουστα καλεῖται); *Augusta* Titel weibl. Mitglieder der Kaiserfamilie, Benennung röm. Städte (*A. Bracarum*, jetzt *Braga*, *A. Emerita*, jetzt *Merida*, *A. Julia*, sonst *Gades*, *A. Trevirorum*, jetzt Trier u. s. w.); *August-inu-s* röm. Bein. (z. B. *D. Aurelius A.*, latein. Kirchenschriftsteller, 354—430 n. Chr.). — Frequ. und Intens. *auc-tā-re*, *aucti-tā-re*, Inchoat. *auge-sc-ē-re*. — (*aug-to*, *aug-tū-lo*, *aug-sū-lo*, *aug-sūl-io*, vgl. *postulā-re* pag. 518) **auxīl-iu-m** n. (vgl. Varro l. l. 5. 90) Zuwachs, um etwas durchzuführen = Unterstützung, Hilfsleistung, Hilfe, Beistand, Plur. Hilfs-mittel, -quellen, (milit.) Streitkräfte, Hilfstruppen<sup>9)</sup>, *auxiliā-re*, *-ri* Hilfe leisten, helfen, unterstützen, *auxiliā-tu-s* (*tūs*) m. = *auxilium* (Lucr. 5. 1038), *auxiliā-ti-ō(n)* f. id. (Nonn. p. 385. 6), *auxilia-tor* m., *-trix* f. Helfer, *-in*, Beistand, *auxiliā-bundu-s* hilfreich (Appul.); *auxili-āri-s*, *-āriū-s* zur Hilfe bestimmt, zur H. dienend, hilfreich, helfend.

(*aug* =) *ōg*. — (*ōg-o*, *ogo-lo*, *ogol-no*, *ogoln-io*) *Ogul-n-iu-s* (*-ia*, *-iu-m*) Benennung einer gens zu Rom<sup>10)</sup>.

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 61b. 66a. 338a. — Corssen I. 352. B. 395; KZ. III. 248. 270 f. — C. E. 186. 386; KZ. VI. 89. — F. W. 24. 27. 345. 395; F. Spr. 293. 365; KZ. XX. 166 f. 168 f. — L. Meyer KZ. VI. 318. — Schmidt KZ. XIX. 270. — Schweizer-Sidler KZ. III. 380. XIII. 306. XIV. 146. XVI. 132. — 1) C. V. 207. 249 f. 258. 2). 380. 3). 388. II. 258. — Savelsberg de dig. p. 11. — Anders Renner St. Ia. 188: αὐξω altera forma non ex ἀέξω contracta est, sed potius in ἀF-έξω ε est vocalis auxiliaris, ab Ionibus commodioris pronuntiationis causa ascita, fortasse tantum a parte quadam. — 2) Vgl. noch Christ p. 221. — 3) Vgl. Pott KZ. VII. 99 (IX. 201): „der Strahlende“. Seinen Zusammenhang mit der Sonne aber würde schon die Menge seiner Heerden verrathen. „Es sind Lämmer [vgl. Lämmerwolken] und Rinder, zahllos wie die Wolken am Himmel (ὡσεὶ νέφη ὑδατόεντα Theokr. 25. 89), darunter 12 dem Helios geweihte Stiere, einer heisst Phaëthon u. s. w.“ — 4) B. Gl. 371a: *vīg ventilare*, *afflare*. — Grassmann KZ. IX. 26: zu *gívami vivo*. — 5) Corssen B. 390: in *vigil* ist das ausl. *l* aus *r* entstanden; vgl. ahd. *wach-al* neben *wach-ar* „wach, wacker“ (Gräff, ahd. Sprachf. I. 672. 679). — B. Gl. 151a: *gāgar vigilare* = *guigilo?* *mutato r in l et abjecta initiali gutturali*. — 6) Corssen I. 510. B. 61 f. — Düntzer KZ. XI. 65: *vic-tuma* wohl nicht das Siegsopfer oder das gebundene oder das kräftige, sondern das „geweihte“ Thier. — 7) Corssen I. 509 ff. — 8) Anders L. Meyer vergl. Gramm. 1861 pag. 268: = *aurctor* zu *Fέγγ-o-v* (?). — Ebel KZ. IV. 443 f. zieht *augustus*, *auctor* zu αὐχ, εὐχ laut aussprechen, *profiteri*; *augustus* „angebetet, anbetungswürdig“, *auctor* „der laut (daher oft zuerst) aussprechende“ (Zeuge, Veranlasser). Diese Deutung nennt

L. Meyer KZ. I. c. gewiss mit Recht „im allerhöchsten Grade unwahrscheinlich“. — 9) Eigene Vermuthung. Ueber dieses Wort wurde Nichts gefunden. — Schweizer-Sidler sagt bloss KZ. XVI. 134: *auxilium* ist auf eine ähnliche Form wie *postulare* zurückzuführen. — 10) Corssen II. 160.

2) VAG, UG feucht sein, netzen\*). — Skr. **uk-sh** (*vak-sh*) träufeln lassen, sprengen, beträufeln, besprengen; Med. träufeln, spritzen; sprühen von Funken (PW. I. 864).

**vag.**

(Fvy ==) úγ. — úγ-ρό-ς nass, feucht, flüssig; (übertr.) weich, gelenkig, biegsam, nachgiebig<sup>1)</sup>; úγρό-της (τη-ος) f. Nässe, Feuchtigkeit u. s. w., úγρουσία f. Wasserigkeit (nur Chalkid. ad Plat. Tim. 36. 6; andere aber: úγρὰ οὐσία<sup>2)</sup>); úγρ-αίνω nass, feucht u. s. w. machen, bewässern, benetzen (Fut. úγρανῶ, Aor. Pass. úγράν-θη-ν), úγραν-τ-ιό-ς zum Nassmachen u. s. w. geschickt, úγραν-σι-ς f. das Benetzen, Anfeuchten (Sp.); úγρά-ζω nass, feucht sein (Hippokr.), úγρα-σ-μα(τ) n. das Benetzte u. s. w.; Feuchtigkeit (Hippokr.); úγρώσσω = úγράζω (nur Aesch. Ag. 1329 D.: úγρώσσων σπόγγος<sup>3)</sup>); (δι-υγρα) ζύγρα· ἔλος (Eust. p. 295. 13).

**ug.**

*ugv.* — (\**ugvu-s*, \**ūvu-s*) ūvĕ-re feucht oder nass sein (nur im Part. *uven-s*)<sup>4)</sup>, ūvĭ-du-s feucht, nass, Demin. *uvidŭ-lu-s* (Cat. 66. 63), ūv-or (*ōr-is*) m. Feuchtigkeit, Nässe; Inchoat. *uve-sc-ĕre*. — (\**uv-du-s*) ū-du-s = *uvidus*, ūdā-re feucht oder nass machen (Macr. August.). — (\**ud-ire*, *udĭ-g-ĭn*, *d* = *l*) ūlĭ-g-o (*ĭn-is*) f. = *uvor*; Pflanzensaft; *uligin-ōsu-s* voll Feuchtigkeit. — (\**uv-mo*, \**ū-mu-s*) ūmĕ-re = *uvere*<sup>5)</sup>, ūmĭ-du-s = *uvidus* (*uvidus pinguis; et umidum est, quod extrinsecus habet aliquid umoris, uvidum vero quod intrinsecus. Unde et uvae dictae sunt* Serv. Verg. Buc. 10. 20); Demin. *umidŭ-lu-s*; Inchoat. *ume-sc-ĕre*; ūm-or (*ōr-is*) m. = *uvor*, *umor-ōsu-s* = *uliginosus*; *um-ec-tu-s* = *umidus*, *umectā-re* = *udare*, *umectā-ti-ō(n)* f. Befeuchtung (Cassiod.). — (\**ugv-a*) ūv-a f. Traube (*uvae ab uvore* Varro l. l. 5. 104, cl. Serv. ad Verg. E. 10. 20) [die saftigste der Früchte, die von innerer Feuchtigkeit strotzt, vgl. poet. *spumea*, *stillans*]<sup>6)</sup>; das Zäpfchen am menschlichen Halse; ūvi-fer traubentragend (Sil.).

\*) Fick KZ. XX. 167: *vag*, *ug* nass, feucht sein eigentlich mit *vag*, *ug* stark sein (*augere* wachsen) ganz dasselbe; Grundbedeutung beider Verba ist: frisch, saftig sein, woraus sich der Begriff des Gedeihens, der Stärke ebenso leicht entwickelt, wie der des Netzens, Sprengens, Anfeuchtens. — Bugge KZ. XIX. 426. — Corssen I. 87. 224. 544 f. II. 1017. B. 57. 98. — C. E. 186. 248. 602. — Deffner St. IV. 293. — F. W. 23. 1077; F. Spr. 365; KZ. I. c. (dagegen: F. W. 404: *suk* fließen; vielleicht auch úγρός; dagegen F. W. 344, Spr. 295: *ag* salben, glätten: *ag-ā* Beere, *ug-va* Traube; ūvo feucht, *uveo* u. s. w.). — Goetze



St. Ib. 175 f. 182. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74: zweifelnd. (Wenn *umor, umidus, uvidus* mit *χυμός* zusammenhängen, dann ist hier ein *h* spurlos abgefallen. Vielleicht aber stellen sich die lat. Wörter zu *uksh* benetzen.) — 1) B. Gl. 140a: *cus sugere*. — Kuhn KZ. I. 376: *ὕδωρ*, St. *ὕδατ, ὕδρ (ὕγρ)* und Adj. *ὕδαρός* (mit Ausstossung des Vocals und Wechsel von *δ* und *γ*) *ὕγρός*. — 2) L. Meyer KZ. VII. 417: scheint auf *\*ὕγρειν*, feucht sein, hinzuweisen. — 3) C. V. I. 369: scheint auf *ὕγρ-ωτ-ιω* hinzuweisen (vgl. pag. 564 Anm. 8). — 4) B. Gl. 54b: *uvidus, uduis cum und, madidum esse, cohaerere videntur, ita ut uvidus ortum sit ex uvidus*. — 5) Vgl. Froehde KZ. XXII. 257. — Savelsberg KZ. XXI. 104: in *h-umor* unorganisches *h* vorgeschlagen. — Brambach Hülfsb.: *umidus, umor*, nicht *humidus, humor*. — 6) Corssen l. c. — Schweizer-Sidler KZ. II. 364\*). — C. E. 187: zu 1) *vag, ug* (lit. *ūga* erinnert sehr an lat. *ū-va*, das für *ug-va* stehen kann). Dazu Goetze St. I. c.: „*haud dubie recte*“. — Noch anders Fick (siehe pag. 867).

VAGH bewegen: 1) fahren zu Lande und Wasser, 2) Wogen des Wassers, 3) übertr. auf geistige Verhältnisse. — Skr. *vah* 1) führen, fahren, 2) intrans. fahren, laufen, rollen, 3) Pass. id., 4) fließen, mit sich führen, 5) wehen (dahinfahren vom Winde), 6) heimführen, heiraten, 7) mit sich, bei sich führen, 8) zuführen, 9) wegführen, 10) tragen, 11) ertragen, 12) an sich tragen, 13) sich unterziehen, 14) bezahlen, 15) zubringen (eine Zeit) (PW. VI. 859).

### vagh.

Feχ, Fox. — ὄχ-oc (ὄχος Pind. Ol. 6. 24) n. Fuhrwerk, Wagen (Skr. *vāh-as*; ep. Dat. ὀχέ-εσσιν, ὄχεσ-φιν); (ὀχεσ-ω) ὀχέ-ω tragen = fortbewegen, führen; ertragen, dulden; Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren (Iterat. des Imperf. ὀχέ-ε-σκ-ον Od. 11. 618); ὄχη-σι-ς f. das Fahren, Reiten; ὄχη-μα(τ) n. Fuhrwerk, Fahrzeug, Schiff (ὄχε-τλο-ν Gramm.), Demin. ὄχημάτ-ιο-ν, ὄχηματ-ικό-ς zum F. geh. — (ὀχ-θ-εσ) ὀχ-θ-έ-ω bewegt, erregt sein d. h. unwillig, verdriesslich, bekümmert sein (Hom. nur Aor. ὄχθη-σαν θεοί Il. 1, 570. 15, 101 und Part. ὄχθη-σα-ς; bei Sp. auch in den übr. temp.: unzufrieden sein, sich beschweren); ὄχθ-ίω (Opp. h. 5. 540. LXX) id.; ὄχθη-σι-ς f. Unwille, Zorn (θόρυβος, τάραχος Hes.). — (ὀχ-εφ) ὀχ-εύ-ω bespringen (von männl. Thieren), belegen, beschälen, bespringen lassen, ὀχευ-τό-ς besprungen, befruchtet (Sp.), ὀχευτ-ικό-ς zum B. geschickt, brünstig, geil, ὀχευ-τή-ς m. Bespringer, Beschäler, das männl. Thier, fem. ὀχεύ-τρ-ια (Hes.), ὄχευ-σι-ς f. das B. (Sp.), ὄχευ-μα(τ) n. id.; ὀχε-ῖο-ς = ὀχευτικός, ὀχε-ία f. = ὄχευσις, ὀχε-ῖο-ν n. = ὀχευτής; Gestüt. — ὀχ-ε-τό-ς m. Wasserleitung, Rinne, Graben, Canal, Demin. ὀχέτ-ιο-ν n.; ὀχετ-εύ-ω eine Wasserleitung u. s. w. führen, ὀχέτ-ευ-μα(τ) n. = ὀχετός, ὀχετε(φ)-ία f. das Führen einer Wasserleitung u. s. w. — ὄχ-λο-ς (äol. ὄλχος) m. die sich bewegende,

wogende Menge, Volksmenge, der grosse Haufe; (die von ihr ausgehende) Unruhe, Beunruhigung, Belästigung, Lärm<sup>1</sup>); ὀχλέ-ω fortbewegen, -wälzen, -rollen (nur: Il. 21. 261 im Pass. ὑπὸ ψηφίδες ἅπασαι ὀχλεῦνται, ion. statt -οῦνται, dazu Lex. κινοῦνται, κυλινδοῦνται); beunruhigen, belästigen [meist ἐν-οχλέω]<sup>2</sup>); ὀχλη-τ-ικό-ς den grossen Haufen betreffend, ὀχλη-σι-ς f. Beunruhigung, Belästigung (ταραχή Suid.), ὀχλη-μα(τ) n. id. (Sext. Emp.); ὀχλ-ικό-ς = ὀχλητικός; für den gr. H. geeignet, populär; ὀχλ-ηρό-ς beunruhigend, lästig, unruhig, lärmend, aufrührerisch, ὀχληρ-ία f. = ὀχλησις (Sp.); ὀχλ-ώδης dem grossen H. ähnlich, unruhig, beunruhigend; ὀχλ-άζω sich aufrührerisch zusammenrotten (LXX. Eccl.); ὀχλ-ίζω wegbewegen, wegwälzen (Hom. nur Aor. Opt. ὀχλίσειαν Il. 12. 448. Od. 9. 242, I. Bekker ὀχλήσειαν, dann sp. Dichter); das Volk zusammenrotten (Hes.). — ὀχλ-εύ-ς m. (der fortbewegende) Hebel (Hes.), ὀχλεύ-ω mit dem Hebel fortbewegen (Lex.).

ἄ-Feχ, ἄ-υχ (Fe zu υ verdünnt, vgl. ἄ-έξω pag. 863). — αὐχ-ήν (ἐν-ος) (äol. αὐφήν, ἀμφήν, F = μ durch Assim.) m. (der Tragende =) Nacken, Genick, Hals (Hom. von Thieren nur Il. 5. 161); übertr. Enge, Landenge<sup>3</sup>); αὐχέν-ιο-ς zum Nacken geh. (τένοντες Od. 3. 450), δι-αυχέν-ιο-ς durch den Hals gehend (μυελός Plat. Tim. 74a); αὐχεν-ίζω den Hals abschneiden (ἠὺχένιζε Soph. Ai. 298 Schn.; λαιμοτομέω Schol.), αὐχενι-σ-τήρ βρόχος Strick zum Erhängen (Lykophr. 1100); μακρο-καμπυλ-αύχην mit lang-krummem Halse [ἔρωδιοί, Epich. ap. Athen. 2, 65 b. 9, 398 d.]<sup>4</sup>).

### vagh.

väg (vgl. *tragh* *trag-u-la* pag. 305). — vāg-u-s fahrig, umherfahrend, umherschweifend, unstet, flüchtig; (übertr.) schwankend, wankend, unbestimmt<sup>5</sup>) (Adv. *vag-e*); Demin. *vagū-lu-s* (*vagula animula*, Hadr. ap. Spart. Hadr. 25); *vagā-re* (selten), -ri umherschweifen, -streichen, -laufen, sich zerstreuen, *vagā-ti-ō(n)* f. das Umherschweifen (App.), *vagā-bundū-s* dem U. ergeben, umherschweifend; *vulgi-vagus* = *vagus* (*Venus* Lucr. 4. 1076, *mos ferarum* id. 5. 930); *super-vag-ān-ea* (*dicebatur ab auguribus avis, quae ex summo cacumine vocem emisisset, dicta ita, quia super omnia vagatur aut canit*, Fest. p. 304. 305).

věh. — věh-ěre (*vexi*) tragen, fahren, führen, ziehen, bringen; Part. *vec-tu-s*; *Vect-ū-s* röm. Eigennamen; Frequ. *vec-tā-re*, *vectā-tor* m. Fahrer, Passagier (Coripp. Joann. 3. 253), *vectā-ti-ō(n)* f. das Tragen u. s. w. (Sen., Suet.), *vectā-cūlu-m* (Tert.), *-būlu-m* (Gell.) Fuhrwerk, Wagen, *vectā-bīli-s* tragbar (Sen.), *vect-āriū-s equus* Zugpferd (Varro r. r. 2. 7. 15); dazu Frequ. *vecti-tā-re*; (*vec-su-s*) -*vexu-s*: *con-vexu-s* von allen Seiten gewölbartig zusammenlaufend, convex (von Innen, nicht von Aussen betrachtet; *convexum est ex omni parte declinatum, qualis est natura caeli, quod ex omni parte ad terram versus declinatum est*, Paul. D. p. 58. 18), *de-vexu-s* herab

oder vorwärts hangend, gesenkt, abschüssig, *e-vexus* nach oben abgerundet (Marc. Cap.), *sub-vexus* schräg aufwärts gehend (Ggs. *devervus*); **VEXĀ-RE** heftig bewegen, erschüttern, (übertr.) bedrängen, belästigen, plagen, quälen (*qui fertur et raptatur atque huc atque illuc distrahitur, is vexari proprie dicitur*, Gell. 2. 6. 5), *vexa-tīvu-s* bedrängend u. s. w. (Cael. Aur.), *vexā-tor* m., *-trix* f. Plager, Misshandler, *-in*, *vexā-ti-ō(n)* f., *-men* n. (Lucr. 5. 341) heftige Bewegung, Erschütterung, Bedrängung u. s. w., *vexā-bīli-s* belästigt, belästigend (Adv. *-ter*). — (*veh-i*) *veh-i-s* und *veh-e-s* f. Fuhre, Fuder; **VEH-I-CŪLU-M** n. Fuhre, Fahrzeug, Wagen, Sänfte, *vehicul-āri-s*, *-āriu-s* zum Fuhrwesen geh.<sup>6</sup>). — (\**veh-īli-s*, *ve-īli-s*, *vi-īli-s*) **VILI-S** (dasjenige, wovon man Führen voll zuführt, eine Fuhre voll =) wohlfeil, werthlos, geringfügig, gemein, niedrig (Adv. *-ter*), *vili-ta-s* (*tāti-s*) f. Wohlfeilheit u. s. w., (\**vilitat-are*) *vilit-āre* (Turp. ap. Non. p. 185. 31) erniedrigen<sup>7</sup>); Inchoat. *vile-sc-ere* (*vil-ui*); *vile-facere* gering achten (Lact.), *vili-pendēre* id. (Plaut. Truc. 2. 6. 58); *Veh-i-līu-s* röm. Eigenn. (*M. Veh.*, Cic. Phil. 3. 10. 25). — **VEC-TOR** (*tōr-is*) m. Träger, Fahrer, Führer, Reiter, Passagier, fem. *vectr-ix* (*navis, equa*), *vector-iu-s* zum Fahren dienlich (*navis v.*, Transportschiff), *vec-tūra* f. das Tragen, Fahren, Transport, (übertr.) Fuhrlohn, Frachtgeld, *vectur-āriu-s* m. Fuhrmann; *vec-ti-ō(n)* f. = *vectura* (Cic. n. d. 2. 60. 151). — (*veh-ja*, *veh-ia* oder *veha*, *veja*, *veia*) **VEA** (Varro r. r. 1. 2. 14), **VIA** f. Weg, Strasse<sup>8</sup>); Reise, Marsch; Gang, Weg, Canal, Röhre; (übertr.) Weg, Methode, Art und Weise, Verfahren [Gen. *viai* Lucr. 1. 467 u. ö., *vias* Enn. ap. Prisc. p. 679] (*qua vehebant viae dictae* Varro l. l. 5. 35; *a quo rustici etiam nunc viam veam appellant propter vecturas* id. r. r. 1. 2. 14; *veia apud Oscos dicebatur plaustrum* Paul. D. p. 368); *via strata* die steingewölbte Strasse, *via calcata* Kalkstrasse (*chaussée*); *-viu-s*: *a-viu-s* vom Wege ab liegend, *aviu-m* n. Abweg, Einöde, Irrgang; *bi-viu-s* zweiwegig, *biviu-m* n. Zweiweg, Scheide-, Doppelweg; *de-viu-s* = *avius*, übertr. vom rechten Wege abirrend, thöricht; *in-viu-s* unwegsam, ungangbar; *ob-viu-s* entgegen, begegnend (*ob viam* entgegen, *ire, venire* u. s. w.); *per-viu-s* gangbar, wegsam; *prae-viu-s* vorausgehend; *quadri-viu-m* n. wo 4 Wege zusammenstossen, Kreuzweg; *tri-viu-m* n. Dreiweg, Scheideweg; (übertr.) öffentl. Strasse, öffentl. Platz, *tri-viu-s* auf Drei- oder Scheidewegen befindlich oder verehrt, Beiwort der Gottheiten, die an Scheidewegen Capellen hatten, *lacus Triviae* Dianensee in Latium bei Auricia, jetzt *Lago di Nemi*; *viā-re* gehen, reisen, *viā-tor* (*tōr-is*) m. der Reisende, Wanderer, fem. *via-tr-ix*, *viator-iu-s* zur Reise geh., (\**viā-tu-s*) *via-tī-cu-s* id., Subst. *-cu-m* n. Reisegeld, Zehrpfeffig, (übertr.) Beute-, Zehr-, Fährgeld, Demin. *viaticū-lu-m* n., (\**viaticā-re*) *viaticā-tu-s* mit Reisegeld versehen (Plaut. Men. 2. 1. 30); *vi-āli-s*, *-āriu-s* zum Wege geh., *tri-viāli-s* auf Dreiwegen, auf öffentl. Strasse

befindlich, (übertr.) allgemein zugänglich, gewöhnlich, gemein (dreifach Arnob. 3. 34). — \**Veh-ii* (vgl. umbr. *Vehio-*, *Veianii fratres*) **Vēji** (*ōrum*) m. Stadt in Etrurien<sup>9</sup>), *Vejus* vejisch (*dux*, *Tolumnius*, Prop. 4. 10. 31), *Veja* röm. Eigennamen (Hor. epod. 5. 29), *Vejan-ius* m. röm. Eigenn.; (\**vej-ēre* = *Vejis esse, habitare*, Part. \**vejent-*) *Vejen-s* zu *Veji* geh.<sup>10</sup>), Plur. *Vejent-es* die Vejenter, *Vejent-ānu-s*, *-īnu-s* vejentisch, *Vejent-ō(n)* m. röm. Eigenn. — **vec-ti-s** m. (Beweger, Heber) Hebel, Hebebaum, Brech-stange, -eisen, *vecti-āriu-s* Hebel anwendend, *vecti-cul-āria* (*vita dicitur eorum, qui vectibus parietes alienos perfodiunt furandi causa*, Fest. p. 378; *vecticulariam vitam vivere, repente largiter habere, repente nihil*, Cato ibd.). — (Ablativform: \**vāh-āt* aus dem Wege, *extra* = lat. *vēh-ē*, dann *vēh-ē*, vgl. *infernē*, *infernē*) **vēh-ē-men-s** (*vemens* Lucr. 3, 480. 6, 517 u. ö., Gell. 2. 3. Ter. Scaur. p. 2256 P.) = *ex-animis*, tobend, heftig, hitzig, leidenschaftlich, ungestüm, stürmisch; (übertr.) stark, kräftig, wirksam<sup>11</sup>) (Adv. *-ter*), *vehement-ia* f. Heftigkeit, Leidenschaft, Hitze, Stärke, *vehemente-sc-ēre* heftig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — (\**vec-ti-s* Abfuhr, Abgabe, \**vecti-re*) **vec-ti-g-al** (*āli-s*) n. Abgabe an den Staat; (von Privatleistungen) Renten, Zinsen, Einkünfte, *vectig-āli-s* zu den Abgaben, Einkünften geh., *vectigali-āriu-s* m. Steuereinnehmer (Firmic. math. 3. 13). — (\**veh-s-lu-m*, \**vec-s-lu-m*, \**ve-s-lu-m*) **vē-lu-m** n. = das Bewegende (vgl. *pis pi-lu-m* das Stampfende, pag. 538), Segel, (übertr.) Tuch, Decke, Hülle, Vorhang<sup>12</sup>), *velā-re* umhüllen, verhüllen, bedecken (Adv. *velā-to* im Verborgenen Tert.), *velā-ti-ō(n)* f. das Verschleiern (August.), *velā-men*, *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *vel-āri-s* zum Vorhang geh., *vel-āriu-s* m. Diener, der den Thürvorhang zurück-schlägt, Thürsteher (Grut. inscr.); Seesoldat, der die Segel aufspannte (Or. inscr. 3624); *vel-āriu-m*, *velā-bru-m* (*tru-m* Tert.) n. Schutzdecke, Schutzdach über dem Theater; *Vela-bru-m* [eig. Werkzeug, dann Stätte zum Verhüllen] n. Strasse in Rom am Aventin, die bei gewissen Festtügen mit Tüchern überdeckt wurde; *veli-fer*, *-ger* Segel tragend, führend, *veli-ficu-s* segelnd, schiffend, *velificā-ri* die Segel spannen, segeln, (übertr.) mit vollen Segeln, -d. h. eifrig wirken, fördern, (auch) Segel machen, *veli-volu-s* mit Segeln einherfliegend, beflügelt; Demin. (\**veh-sūlu-m*, \**vexū-lu-m*) **vexil-lu-m** n. Fahne, *vexill-āriu-s* m. Fähnrich, Pl. die Vexillarier, unter den Kaisern die ältesten Veteranen (Tac.), (\**vexillāre*) *vexillā-ti-ō(n)* f. Abtheilung der Vexillaner, Reiterabtheilung, Schwadron, *vexilli-fer* Fahnen-träger (Prudent.). — (\**veh-na*) **vē-na** (= *ὄχ-ε-τό-ς* Rinne) f. Ader, Blut-, Puls-ader, Metallader, (übertr.) das Innere<sup>13</sup>), Demin. *venū-la* f., *ven-ōsu-s* voll Adern, adernreich, *vena-ti-li-s* aus einer Ader entspringend (Cassiod.).

Ascoli KV. XVII. 261 ff. — B. Gl. 355. — Bugge KZ. XX. 23 f. — Corssen I. 41. 98. II. 341. N. 78. 246. — C. E. 192. 475. 580; St. VI.

414; V. I. 342. 347. — F. W. 177. 187. 491 f.; F. Spr. 197. 366. — Hupfeld KZ. VIII. 370 ff. — Kubn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 148). — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. V. 369\*). XXIII. 54 — Miklosich Lex. p. 61 s. v. *vesti, veza*. — 1) B. Gl. 66a: *ōga, ut mihi videtur, a rad. ūh colligere; ōx-los ejecta diphthongi ō parte posteriore et posito o pro a*. — Legerlotz KZ. VIII. 64: kret. *πόλχος* = att. *ὄχλος*, äol. *ὄλχος*, *vulgus*, Skr. *varha* (PW. VI. 729: *varga*). — 2) F. Spr. 256: 296: *agh* beengen; *agh-la* beängstigend. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 83. Savelsberg Dig. pag. 40; ferner KZ. XXI. 202. 2). — Sch. W. s. v.: „Träger“ nämlich des Kopfes? — Anders Döderlein nr. 2490: zu *ἀνέχω*. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) Ebel KZ. V. 393. — B. Gl. 339b: *vaḡ ire*; 346a: *varḡ relinquere; fortasse vagor e vargor*. — F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; *vagus* unstet. — 6) Bugge KZ. XX. 142: aus \**vehellom* = *ὄχελλον*, Skr. *vahitra-m* Schiff; *-culu-m* aus *-tlu-m* entstanden. — 7) Fick KZ. XXII. 371. — 8) F. W. 291: *vi* gehen, fahren, treiben, jagen. — 9) Vgl. Aufrecht KZ. I. 230 f. und Ascoli KZ. XVII. 273 (mit ?). — 10) Bechstein St. VIII. 361. — 11) Ascoli KZ. XVII. 267 f. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 251: *věhě-, vē-* scheint „ausser, ausserhalb“ zu bedeuten (für *vehis* wie *pote* für *potis*). — 12) Vgl. Goetze St. Ib. 160. 170. — Klotz W. s. v.: „eigentlich der das Schiff fortführende Gegenstand, das Segel“. — Max Müller Vorl. II. 307. 56): *velum* steht wohl einfacher für *vehelum*, *vehlum* und *vexillum* ist eine Diminutivform [wie aber erklärbar aus *vehelum*, *vehlum*?]. — Anders B. Gl. 137b. 140b: *čil vestire, cēla vestis, fortasse velum, velare, quod e quelum, quelare explicari potest, nisi potius pertinet ad var; 348b: var tegere; fortasse velum, nisi pertinet ad cēla*. — Zu *var tegere* zieht das Wort auch: Corssen I. 459. B. 60. 353. — 13) Anders Fick KZ. XXII. 106. 110: = *ves-na*, vgl. *l-v-es* aus *fsσ-v-es*.

**vat** Jahr; Adj. bejahrt, alt. — Skr. *vat-sá, vat-sarā* Jahr (PW. 646 f.)\*).

**vat, vat-as.**

**ῥετ.** — (*ῥετ-εσ*) ἔτ-οc n. Jahr, Pl. Zeit<sup>1</sup>); (*έτεσ-ιο*) ἔτε-ιο-ς jährlich, ein Jahr lang (poet., selten in Prosa); ἐτήcio-c jährlich, ein Jahr dauernd, jährlich, alle Jahre wiederkehrend, ἐτησίαι (Gen. Pl. ἐτησίων vom St. ἐτησιο) erg. ἄνεμοι (vgl. Her. 6. 140 ἐτησιέων ἀνέμων) Jahreswinde, zur gewissen Zeit wiederkehrend, Passatwinde, bes. der in den Hundstagen auf dem ägäischen und mitteländ. Meere wehende Nord- oder Nordwestwind (*ψυχρὸν πνεῦμα βορέου ἐν θέρει πνέον* B. A. 257), ἐτησι-ά-ς (ἀδ-οc) erg. αὔρη, id. (Nonn. D. 12. 286); (τὸ *ῥετ-εc*) τ-ήτ-εc (ion. und vulg. σ-ῆτ-εc) Adv. heuer<sup>2</sup>), τήτ-ινο-ς, τητ-ινό-ς (σήτσιο-ς Hes.) heurig, diesjährig; εἰς (*νεο-ῥε-τα*) νέωτ-α über's Jahr, künftiges Jahr. — *-ῥετ-εc*: (ἀ copul. † *ῥετ*) ἀ-υετή· τὸν αὐτοετή. ἀ-ετέ-α· τὰ τῷ αὐτῷ ἔτει γεννώμενα (Hes.); δια-β-έτης (lakon.); ἐπι-ετ-ής (Pol. 3. 55. 1), ἐπ-έτε[σ]-ιο-ς, ion. ἐπ-έτε-ο-ς, ἐπ-ετήσ-ιο-ς (dies nur Od. 7. 118, Kallim. Apoll. 78) für das ganze Jahr, das Jahr hindurch dauernd; (ὀ copul., vgl. ὀ-βριμος, ὀ-δυς, ὀ-μίχλη u. s. w. C. E. 710 ff.) οἰέτ-ης gleichalterig = ὁμοέτης (nur Il. 2. 765); τριακοντα-ετής, τριακοντούτης

dreissigjährig. — (*ἑτεσ-ρο, ἑτη-ρο*) *δι-έτη-ρο-ς* zweijährig, ebenso *δεκα-, πεντα-έτηρος* u. s. w.; *δυσ-ετη-ρ-ία* f. Missjahr (Poll. 1. 52). — (*ἐνι* pg. 29, + *ἑτ = αυτ*) *ἐνι-αυτ-ό-ς* m. (urspr. Adj. die Jahre betreffend, jährlich, dann Subst.) Jahresperiode, Jahr<sup>3</sup>), (*ἐνι-αυτ-ιο*) *ἐνι-αύσ-ιο-ς* jährig, ein Jahr alt, ein Jahr lang dauernd, *ἐναυσι-αῖο-ς* id. (Sp.), *ἐνιαυτ-ίζομαι* ein Jahr leben, zubringen (Plat. com. ap. Ath. 15. 644 a).

*υτ* (gekürzt aus *ἑτ*, vgl. *ἀ-ἑξω, αὔξω* pag. 863): (*para-vat =* Skr. *par-ut* im vergangenen Jahre PW. IV. 564) *πέρ-υτ-ι, -ις* (dor.), *πέρ-υτ-ι* vor'm Jahre, voriges Jahr<sup>4</sup>), *περυσί-α-ς, περυσι-νό-ς* vom vorigen Jahre, jährig (*περσύ-α-ς, περσυ-νό-ς* Galen und Lex.).

*ἑτ* (geschwächt aus *ἑτ*): *ἱτ-αλό-ς = vit-ūlu-s* s. unten (Hes.; vgl. Hellan. bei D. Hal. 1. 35).

**vat.**

*vet.* — (\**vet-u-s*) *vět-ū-lu-s* bejahrt, ältlich, *Vetul-ōn-ia* f. Stadt in Etrurien; *větā-re* (vgl. unten *inveterare*) veraltern lassen = für nichtig, umsonst erklären, abschaffen, verbieten (*vet-ui*, doch *vetavit* Pers. 5. 90)<sup>5</sup>); Part. *vetī-tu-s* (*votitus* Plaut. Asin. 4. 1. 44 nach Non. p. 45. 4), (als Subst. n.) das Verbotene, das Verbot. — *vět-us* (*ēr-is*) bejahrt, alt, ehemalig, vorig, Subst. Pl. die Alten, Ahnen, die alten Schriftsteller (alt \**vet-os, \*vetesos, \*veterus, \*veteris*, daraus *veter: olla veter arbos* Varro l. l. 7. 8, vgl. Enn. und Acc. ap. Prisc. p. 607), Demin. *vetus-culu-s; vetus-tu-s* lange Zeit bestehend, alt (Adv. *-te*), *vetus-ta-s* (*tāti-s*) f. Alter, lange Dauer (medic. verwester Zustand), *vetustā-re, -ri* alt machen, werden (Boëth.), *vetuste-sc-ēre* alt werden (Nigid., Col.); (*vetus-io*) *Vetūr-iu-s* m. röm. Gentilname; (\**větēs-u-s, \*větēr-u-s*) Dem. *veterū-lu-s* (Ruf. invect. in Hieron. 2. n. 7), *in-veterā-re* alt werden lassen, veraltern lassen, abschaffen, *veterā-tu-s, invetera-tu-s* veraltet, alt geworden, *veterā-tor* (*in-*, Cassiod.) m. ein Altgetübter, im schlimmen Sinne: alter Fuchs, Schlaukopf, *veteratōr-iu-s* (Adv. *-ie*) schlau, durchtrieben, *veterā-men-t-āriu-s* zu alten Sachen geh. (*sutor* Schuhflicker, Suet.); *veterā-sc-ēre, in-* (*ā-vi, ā-tu-s*) alt werden, veralten, (übertr.) einwurzeln, zunehmen; (\**veter-ēre*) *veterē-tu-m* n. Brachfeld, Brachacker (Col.); *veter-nu-s* alt, Subst. Alter, Erschlaffung, Schlafsucht, Lethargie, *vetern-ōsu-s* alt, erschläft u. s. w., *veternosi-ta-s* f. Schlafsucht (Fulgent.); *veter-ānu-s* alt (*milites v. alte* gediente Soldaten, Veteranen); *veter-īnu-s* zum (jährigen) Zugvieh gehörig, (absol. Subst.) *veter-īna* f. Zugvieh (eig. das mindestens ein Jahr alte; *ars veterina* Thierarzneikunst, Veget.), *veterīn-āriu-s = veterinus* (Subst. m. Thierarzt, f. Thierarzneikunde, n. Pflegeort für krankes Vieh.).

*vīt.* — *vit-ūlu-s* m., *-ūla* f. (= Jährling) das junge Rind, Kalb, übertr. Junges (*vitulus marinus* Meerkalb)<sup>6</sup>), *vitulā-ri* ein



Kalb opfern, ein Freudenopfer bringen, fröhlich sein, *vitul-īnu-s* vom Kalbe, Subst. f. Kalbfleisch, *Vitul-āria via* eine Strasse bei Arpinum; Demin. *vitel-lu-s*, *vitell-īna* f. = *vitulina*, *Vitell-ia* f. Stadt der Aequer, *Vitell-ense-s* Stadtgemeinde in Latium, *Vitell-īu-s* röm. Geschlechtsbenennung. — (\**vit-alu-s* vgl. *Ἰτ-αλό-ς* pag. 873) **Itāl-ia** (oskisch *Viteliū*) f. Italien (das rinderreiche Land), *Ital-us* (*īcu-s*) italisch, Subst. m. der Italer, fem. *Ital-is* (*īd-is*) (poet.).

\*) PW. VI. 648: *vatsarā* vielleicht auf *vart*, sich drehen, zurückzuführen, dann wäre *vartsara* die ursprüngl. Form. Jedoch F. W. 178 f.: *vatsa* Jahr, Erweiterung eines alten Thema *vatas* (wie *divasa* aus *divas* u. s. w.) = *vat-a-sa*; *vatsara* für *vatas-ara*. — B. Gl. 234 b. 340 b. — Corssen I. 236. 405. 408. II. 79 f. 87. B. 10. N. 45. KZ. II. 10. — C. E. 208. 275. 364. 628. — Düntzer KZ. XV. 67 ff. — Ebel KZ. IV. 329. 339. V. 70. — F. W. 119. 178 f. 492; F. Spr. 157. 197. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 152). — Meister St. IV. 398. 2). 403. — Miklosich Lex. s. v. *vetūchū* pg. 62. — M. Müller KZ. XIX. 44 ff. — Pott KZ. V. 249. — Schmidt KZ. XIX. 196 f. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — Stier KZ. XI. 207. 48). — Windisch St. II. 213. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler s. v. — 1) Eine eigenthümliche Etymologie gibt Plato Kratyl. 410 d. *οἱ μὲν ἐνιαυτὸν, ὅτι ἐν ἑαυτῷ, οἱ δὲ ἔτος, ὅτι ἐτάζει, ὁ δὲ ὅλος λόγος ἐστὶ τὸ ἐν αὐτῷ ἐτάζον τοῦτο προσαγορεύεσθαι ἐν ὄν δίχα, ὥστε δύο ὀνόματα γεγονέναι, ἐνιαυτὸν τε καὶ ἔτος, ἐξ ἑνὸς λόγου.* — 2) Vgl. C. E. 397 und Sch. W. s. v. — Anders Ascoli KZ. XVII. 408: \**ένο-φετης*, \**εἰς-φετης*, \**σφητες*, *σῆτες*; ebenso \**εἰς-φήμερ-ο-ς*, *σήμερον*; eine bei so geläufigen Wörtern gewiss nicht befremdende Aphärese. — 3) Ascoli KZ. I. c. — Christ p. 251: aus *ἔνος* und *φετος*. — Aehnlich L. Meyer KZ. VIII. 136: *ἔνος*, Skr. *samā* f. Jahr, worauf ohne Zweifel auch *ἐνιαυτός* zurückgeht (dagegen Düntzer I. c.: „daran nicht zu denken“). — C. E. 208: die von *ἐνιαυτός* versuchten Erklärungen, auch die neueste von Ascoli, scheinen mir noch nicht gelungen zu sein. — 4) Gerland KZ. IX. 67 hält *πέρυτις* neben dem Singular-Locativ *πέρυτι* (*πέρυσι*) für einen Ablat. Sing. („wozu die Bedeutung weit besser passt als zu dem allenfalls hier möglichen Dativ, d. h. Locativ Plur., für den es Benfey Wurzell. I. 312 ansieht“). — 5) Kern KZ. VIII. 400. — Walter quaest. etym. 1864: zu *ἄφάω nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „der Bedeutungswechsel denn doch bedenklich. Allerdings wüssten wir die Sinneserklärung von *vetare*, wenn man dieses mit Spiegel unter baktr. und ved. *vat*, kennen, verstehen, stellt, auch nicht recht zu fassen“. — 6) Stier I. c.: alban. *βίτσι*, *βίτσι*, walach. *γικζᾶλς*, *vicelu*, *vitē*, hindost. *batshu* Junges überhaupt, *batshera* Kalb oder Füllen.

1) **VAD, UD** quellen; benetzen, baden. — Skr. **ud**, und id. (PW. I. 907).

**ud** = **ύδ**.

*ύδ-αρ*, *ύδ-αρ-τ*, *ύδ-ᾶτ*. — *ύδ-ωρ*, böot. *οὔδ-ωρ*, (*ύδ-ᾶτ-ος*, Dat. *ύδ-ει* Hes. O. 61; Nom. *ύδ-ος* Kallim. fr. 466; *ύ*, bei Hom. in arsi auch *ῡ*) n. Wasser<sup>1)</sup>, Demin. *ύδάτ-ιο-ν*, *ύδρ-λο-ν* n. — (*ύδ-αρ*) *ύδρ*: *ύδρ-αίνω* bewässern, netzen, Med. sich baden, waschen (Fut. *ύδρανῶ*, Aor. M. *ύδρανά-μην*, ion. *ύδρηνά-μην*, Hom. nur Part.

ὕδρηνα-μένη Od. 4 mal), ὕδραν-τ-ικό-ς zum Bewässern geschickt (Sp.). — ὕδρ-εύ-ς m. Wässerer, Begiesser, ὕδρευ-ω Wasser schöpfen oder holen, ὕδρευ-τή-ς m. = ὕδρεύς, ὕδρευ-σι-ς f. das Wässern, Begiessen, ὕδρευ-μα(τ) n. Ort zum Wassers schöpfen, Brunnen, ὕδρε(ς)-λα f. das Wassers schöpfen (Wasser D. Sic.), ὕδρε(ς)-ἰο-ν (ὕδρη-ἰο-ν Her. 3. 14) n. Wassereimer, Brunnen; ὕδρ-αῖο-ς zu Wasser (Ggs. χερσαῖος) Nicet. — ὕδρ-ωψ (ωπ-ος, οπ-ος) m. Wassersucht, unreine Flüssigkeit; der Wasserstüchtige (in dieser Bed. auch ὕδρ-ώψ), ὕδρωπ-ικό-ς, ὕδρωπ-ο-ειδής, ὕδρωπι-ώδης von der Art der W., wasserstüchtig, ὕδρωπ-ι-άω die W. haben. — (St. ὕδ-ε-ρ) ὕδερ-ο-ς (οὔ-ς) m. = ὕδρωψ, ὕδερό-ω, ὕδερ-άω, -λαω, ὕδερ-αίνω = ὕδρωπιάω, ὕδερ-ικό-ς wasserstüchtig, ὕδερῖα-σι-ς f. = ὕδερος, ὕδερο-ειδής, ὕδρωδής = ὕδρωπικός. — ὕδ-ατ: ὕδατ-ό-ω wässerig machen, ὕδατ-αίνω wasserstüchtig sein, ὕδατ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Wasserblase unter dem oberen Augenlide, ὕδάτ-ινο-ς, ὕδατ-ό-ει-ς wässerig, wasserartig, durchsichtig wie Wasser, ὕδατ-ηρό-ς zum W. geh. (κρωσσός Wassereimer); ὕδατ-ι-σ-μό-ς m. das Geräusch des W. im Leibe des Wasserstüchtigen; ὕδατο-ειδής, ὕδατώδης = ὕδάτινος.

ὕδ. — (St. ὕδ-ρο) ὕδ-ρα f., ὕδ-ρο-ς m. (Pl. 2. 723) Wasserschlange, Ὑδρα f. die Lernäische Schlange (Λερναία, neunköpfig, nach Anderen 50-, gar 100köpfig); Vorgeb. auf der äol. Küste; See in Aetolien; Insel Libyens; Ὑδρ-έα f. Insel in der Bucht von Hermione bei Argolis<sup>2</sup>). — (ὕδ-λο) ὕλ-λο-ς m. Ichneumon<sup>3</sup>); Ὑλλο-ς Fluss in Ionien, in den Hermos mündend (Pl. 20. 392); Sohn des Herakles und der Deianira, dess. und der Melite; ein Athener. — ὕδ-ρ-ία f. Wassereimer, Todtenurne, Aschenkrug, Demin. ὕδρ-ισκη f.; ὕδρ-ιο-ν n. Wasseruhr; ὕδρ-ιά-ς (ἀδ-ος) f. Wassernymphe; ὕδρ-ηρό-ς, ηλό-ς wässerig, feucht, nass, ὕδρό-ει-ς id.; Ὑδρ-ηλο-ς Erbauer der Stadt Ὑδρηλα (n. Pl.) in Karien. — ὕδ-αρό-ς<sup>4</sup>), ὕδαρ-ής, ὕδαλ-έο-ς<sup>5</sup>) wässerig, durch Wasser verdünnt, verfälscht; (übertr.) falsch, verstellt, ὕδαρό-τη-ς (τη-ος) f. Wässerigkeit. — Composita: -ὕδ-ρο: ἄν-υδρος wasser-los, -arm, ἔν-υδρος mit W. angefüllt, im W. lebend, εὔ-υδρος mit schönem W., wasserreich, ἔφ-υδρος feucht, nass, Regen bringend (Bein. des Zephyrs Od. 14. 458), κάθ-υδρος wasserreich, bewässert, μελάν-υδρος mit schwarzem, dunklem W., πολύ-υδρος wasserreich u. s. w. — ἔν-υδρ-ι-ς (ι-ος) oder ἐν-υδρ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Fischotter (*a vivendo in aqua nominata* B. Gl. 1. c.).

**ud.**

**u-n-d-a** f. Welle; (übertr.) Wasser, Feuchtigkeit, Nass; Strom, Strömung<sup>6</sup>); undā-re Wellen schlagen, wallen, überwallen, voll sein, Adv. (vom Part.) undanter, undā-ti-m wellenförmig, undā-ti-ō(n) f. das Wellenschlagen u. s. w., undā-bundu-s stark wogend, wallend, und-ōsu-s (Adv. -ōse) wellenreich, heftig wallend; Demin. undū-la, (undulā-re) undulā-tu-s wellenförmig, wallend (Varro ap. Non. p. 189. 26); ab-undare ab- oder überwallen, übervoll sein, über-

fiessen, Ueberfluss haben, *ex-*, *in-undare* über-schwemmen, -strömen, -fiessen, *red-undare* zurück-strömen, überfiessen, Ueberfluss haben. — (*pala* + *ūd*; vgl. Skr. *palitá* Schlamm, Schmutz, pag. 525) **pāl-u-s** (*-ūd-is*) f. Schlammwasser = Pfuhl, Sumpf, Pfütze<sup>7)</sup> (übertr. Sumpfrohr, Rohr, Mart.), (*palud-tri*) *palus-ter* (*tri-s*, *tre*) sumpfig, *palud-e-ster* id. (Cassiod.), *palud-ōsu-s* sumpfig, sumpfreich.

B. Gl. 52a. 54a. — C. E. 248. — F. W. 24. 430. 1057. — Förstemann KZ. XX. 413. — Kuhn KZ. I. 373. 376. II. 134. XI. 311. — Miklosich Lex. p. 70 s. v. *voda*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 379. — Windisch KZ. XXI. 247. — Anders Spiegel KZ. V. 232: *vadh* gehen, fiessen. — 1) Curtius St. II. 173: *ῥδαρτ*, *ῥδαρς*, *ῥδορς* (*α* vor *ρ* zu *ο* verdumpft), *ῥδωρ*, *ῥδαρτ*, *ῥδατ-ος*. (Ueber *ῥδεριαίω* s. Anm. 1 pag. 823.) Ebenso Brugman St. IV. 112. Vgl. auch G. Meyer St. V. 79 f. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 265. — 3) C. E. l. c.: wenn verwandt, so muss es als Deminutiv gefasst werden. — 4) Vgl. Clemm St. II. 53. 1). — Ascoli KZ. XVII. 401: *ῥδαρό-ς* aus *ῥδωρ*, *ῥδατ-* (vgl. Kuhn KZ. I. 376. IV. 42). — Kuhn's Deutung *ῥδαρός* = *ῥγρός* siehe pag. 868 Anm. 1). — 5) Bugge KZ. XX. 45: *ῥδαλέο-ς* = Skr. *udanja-s*. — 6) Vgl. Corssen I. 171. 312. — 7) C. E. l. c. und 275 f. (doch mit ?). Ebenso Pott KZ. VIII. 179. Vgl. B. Gl. 52b: *de Pottii sententia, qui etiam apte syllabam ūd vocis pal-us, pal-ūd-is huc refert, ita ut significet „τοῦ πηλοῦ aquam“*. — Ders. 236a: *palvalá, palus, lacus, stagnum, cf. palus, palūd-is*. — Corssen B. 110: *pal-ū-ere* = *καλύνω*, *pal-ū-do*, *pal-ū-d'* ein mit Koth behaftetes Ding, kothige oder sumpfige Gegend. (Dagegen C. E. l. c.: die Bedeutung „streuen“ liegt zu weit ab.)

2) **VAD** sprechen, rufen, singen. — Skr. **vad** a) reden, sagen, sprechen, b) mittheilen, verkünden, c) ankündigen, voraussagen, d) behaupten, e) bezeichnen, erklären, f) die Stimme ertönen lassen, schallen, klingen u. s. w.; **vand** 1) loben, preisen, 2) Ehre erweisen, ehrfurchtsvoll begrüssen (PW. VI. 649. 678).

**Fad.**

**Fed.** — **ά-Fed** (*ά* prothet.): *ά-ηδ-ών*, *άδ-ών* (Mosch. 3. 9), *ά-βήδ-ων* (Hes.) (Gen. *άηδ-όν-ος*, heterokl. *άηδ-ούς* Soph. Ai. 629 D., Voc. *άηδοῖ* Arist. Av. 679) f. die Sängerin = Nachtigall (Heuschrecke Anyt. 14; die Sirenen Lykophr. 653); *Άηδών* f. Tochter des kret. Pandareos, Mutter des Itylos, den sie aus Irrthum tödtete, von Zeus in eine Nachtigall verwandelt (Od. 19. 518 ff.); in der späteren attischen Sage heisst der Vater der Prokne und Philomele Pandion; Demin. *άηδόν-ιο-ν* n. (Sp.); *άεδόν-ειο-ς* von der N.; *άηδον-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. = *άηδών*; *άηδονιδ-εύ-ς* m. Nachtigallenjunges (Theokr. 15. 121).

**ά-υδ** (*φε* gekürzt zu *υ*, vgl. *ά-φεξω* *αὔξω* pag. 863): *α-υδ-ή* f. Laut, Stimme, Sprache, *αυδά-ω* reden, sprechen, ansprechen, entgegenen, grosssprechen, prahlen (Fut. *αυδή-σω*, *-σομαι*, *αυδάσομαι* Pind. O. 2. 101, Imper. Aor. *αυδά-σον* Eur. Phoen. 123, Iterativform *αυδήσα-σκ-ε* Il. 5, 786. 17, 420); *αυδά-ζομαι* id. (Fut. *αυδάξομαι*

Her, Act. *αὐδάξω* Sp.); *αὐδή-εις* redend, sprechend, bes. mit klangreicher Stimme begabt (*canorus, vocalis*); melodisch, tonreich (Sp).

ἄ-ῤῖδ (Vocalschwächung): (ἄ-ῤῖδ-ω vgl. *λιπ, λείπ-ω*) ἄ-εἶδ-ω, att. (contr.) ἄδ-ω, singen, besingen (Fut. *ἀείσο-μαι, ἄσο-μαι*, Act. *ἄσω* Eur. H. f. 681, *ἄσῶ, ἄσεῦμαι* Theokr., Aor. *ἄσθεν* Xen. Kyr. 3. 3. 55; ἄ, doch im Versanfang *ā* nur Od. 17. 519, öfter h. h.); Verbaladj. *ἄσ-τ-εό-ν* (Plat. Rep. 3. 390 e).

ἄ-ῤῖδ (Vocalsteigerung, vgl. *λιπ, λοιπ-ός*): ἄ-οἶδ-ό-ς, contr. ᾠδ-ό-ς, böot. ἄ-ῤῖδ-ό-ς (C. I. 1583) gesangreich, singend, Subst. Sänger, Barde; ἄοἶδ-ή, contr. ᾠδ-ή, f. Gesang, Gedicht, Lied, Ode, Gegenstand des Gesanges, Sage, *ἀοιδιά-ω* singen (Od. 5, 61. 10, 227), *ἀοιδ-μο-ς* besungen (*ἀείμνηστος, διαβόητος* Lex.); ᾠδ-ικό-ς zum Gesang, zum Singen geh., geneigt; ᾠδ-εἶο-ν n. Ort zum Singen (ein öffentl. Gebäude in Athen, eig. zu musikalischen Schauspielen bestimmt, aber auch zu Volksversammlungen dienend). — -ᾠδ-ία f.: *κωμ-ᾠδία* Komödie, entstand aus den improvisirten Liedern, welche bei den bakchischen Festtügen (*κῶμοι* pag. 156) gesungen wurden (die alte, 528—404 v. Chr., deren Hauptvertreter: Kratinos, Eupolis, Aristophanes, hatte politischen Charakter; die mittlere, Hauptvertreter: Antiphanes, Alexis, bewahrte denselben im Ganzen und geisselte die Laster der Zeit; die neue behandelte Gegenstände aus dem Privatleben); *τραγ-ᾠδία* eig. Bocksgesang (so hiess urspr. der bei den Dionysosfesten vorgetragene Gesang, wo das Opfer aus einem Bocke, dem Schädiger der Reben bestand); aus diesem entwickelte sich der Dithyrambos und daraus das Drama, davon ging der Name ausschliesslich auf das Trauerspiel über; *μελ-ᾠδία* Singen, Gesang, Singweise, Melodie; *παλιν-ᾠδία* Wiederholung des vorigen Gesanges, Palinodie; überh. Widerruf; *προσ-ᾠδία* Zugesang, musikal. Begleitung; dann: der musikal. Rhythmus, Betonung, Accentuation; metrische Betonung (gegenwärtig die Lehre von der Sylbenmessung „Prosodie“); endlich: die Zeichen der Betonung und Quantität; *ῥαψ-ᾠδία* (s. *ῥάπτω*) das Vortragen von Gedichten, bes. von epischen; das von einem Rhapsoden vorgetr. Gedicht, bes. von einzelnen Abschnitten und Büchern der homer. Gesänge; *ῥυμ-ᾠδία* Lobgesang, Loblied; Oracelspruch.

ὑδ (vgl. *svap, ὑπ-νο-ς*).

ὑδ-ω singen, besingen, preisen; sagen, erzählen, nennen, Pass. heissen (alexandr.); Nbf. *ὑδ-έ-ω, ὑδ-ελ-ω; ὑδ-ης ποιητής* (Hes.), (*ὑδ-νο*) *ὑδ-ν-ης ἔμπειρος, εἰδώς* (Lex.).

B. Gl. 340b. — Brugman St. IV. 144. 6). — Clemm St. VIII. 52. — C. E. 247; C. V. I. 206. 218. 1). — Delbrück KZ. XXI. 84. — F. W. 179; KZ. XXI. 106. 6). — Gerth St. Ib. 230 f. — Savelsberg KZ. XXI. 201. 1). — Delbrück l. c.: *vad, vand: ῤῖνδ, ῤῖνδ, ῤῖδ*. Ebenso F. W. l. c.: *ῤῖδ* statt *ῤῖνδ*. — Hugo Weber KZ. X. 241 ff.: *W. va, ἄ-ῤῖ-μι u. s. w.: ἄῤ, αὐ, ἄ-ῤῖ-, ἄ-ῤῖ-, ἄ-ῤῖ-δω, ἄ-ῤῖ-δός*.

1) VADH gehen, führen; heimführen = ein Pfand einlösen. — Zend *vad* führen: *vad-emnō* der Heimführende, Bräutigam; ksl. *ved-a* (*ves-ti*), altpr. *west*, *westwei*, lit. *vedu*, *vesti*, *ducere* (Miklosich Lex. p. 61).

Feθ.

ἀ-Feθ, (contr.) ἄθ. — ἄ-εθ-λο-ς, ἄθ-λο-ς m. Kampf, Kampfspiel, Wettkampf; (übertr.) Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Noth; ἄεθλο-ν, ἄθλο-ν, ἔπ-αθλον n. Kampfpreis, (übertr.) = ἄέθλος; ἄέθλ-ιο-ν n. Kampfpreis, Wettkampf, Kampfgeräthe, Waffen; ἄέθλ-ιο-ς den Kampfpreis davon tragend; ἄθλ-ιο-ς kampfvoll, mühevoll, unglücklich; ἄεθλο-, ἄθλο-σύνη, ἄθλιό-τη-ς (τητ-ος) f. Kampf, Mühsal, Unglück; ἄεθλέ-ω, ἄθλέ-ω ringen, dulden, sich mühen (Part. Aor. ἄθλήσαντ-ες, α II. 7, 453. 15, 30); ἄεθλη-, ἄθλη-τή-ς, ἄεθλη-, ἄθλη-τήρ (Od. 8. 164) m. Wettkämpfer, Fechter, Athlet, ἄθλητ-ικό-ς den Athleten betreffend; ἄθλη-σι-ς f. Kampf, Übung, ἄθλη-μα(τ) n. id.; ἄεθλ-εύ-ω, ἄθλ-εύ-ω einen Wettkampf bestehen, kämpfen; sich anstrengen, Mühsal dulden.

**vad.**

vǎ-s (*vǎd-is*) m. Bürge, *vad-i-mōn-ii-m* n. Bürgschaftsleistung; (\**vǎd-u-s*) *vadā-ri* Bürgschaftsleistung fordern, Part. *vadā-tu-s* durch geleistete Bürgschaft verpflichtet oder verbunden. — (\**prae-vad*, \**prae-vid*, \**prae-id*) **prae-s** (*praed-is*) m. Bürge in Geldsachen<sup>1</sup>) (Plur. *praevide-s* Lex Thoria C. I. 200. 46; vgl. *praedes dicuntur satisdatores locupletes pro re, de qua apud iudicem lis est*, Pseudoascon. ad Cic. acc. 1. 45); *sub-va-s* m. Unterbürge (Plur. *sub-vad-es* XII tab. Gell. 16. 10. 8).

Corssen I. 316. II. 399. 415. 715. — C. E. 249. — F. W. 179. 396. 489; F. Spr. 366. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 231 und Renner St. Ia. 187. — Anders B. Gl. 341a: *vad dicere, loqui; fortasse vas, vad-is a dicendo dictum, sicut nos dicimus* „gut sagen“. — L. Meyer KZ. XIV. 93 f.: man darf wohl ἄφεθλο- unmittelbar zum lat. *ave-re* (heftig verlangen, sehr begierig sein) stellen: ἄφεθλο; wegen des Begriffes „sich abmühen, Mühsal dulden“ z. B. in ἄθλεύειν vgl. ags. *dreogan* aushalten, leiden, ertragen, ausführen, verrichten. — 1) L. Meyer KZ. V. 370: *praed* scheint im Innern verstümmelt.

2) VADH schlagen, stossen. — Skr. *vadh* schlagen (eigentlich, und auch den Feind, ein Heer), zerschlagen, erschlagen, tödten (PW. VI. 659).

Fαθ.

Foθ, Fwθ (ω durch Einwirkung des schwindenden Spiranten). — (ἐν-Foθ-τι, ἐν-Foσ-τι, ἐν-Foσ-σι) ἔν-vo-σι-ς (F zu ν assim.), ἔν-o-σι-ς (F geschwunden) f. Bewegung, Erschütterung; ἐννοσί-γαιο-ς m. Erderschütterer, Beiw. des Poseidon, inwieweit man ihm

die Erdbeben zuschrieb; *ἐνοσί-χθων* m. id.; *εἰνοσί-φυλλο-ς* (*ἐννοσι-*) laubschüttelnd, blätterschüttelnd (ep. Beiwort von bewaldeten Bergen)<sup>1)</sup>. — *ὠθ-έ-ω* stossen, drängen, treiben, fort-, hin-stossen u. s. w. (Imperf. *ἐ-ώθου-ν*, ep. Iterat. *ὠθ-ε-σκ-ε* Od. 11. 596; St. *ὠθ*: Fut. *ὠ-σω*, Aor. *ἔ-ω-σα*, *ὠ-σα*, *ἔ-ωσε* nur II. 16. 410, Iterat. *ὠσα-σκε* Od. 11. 599, Perf. *ἔ-ω-κα*, *ἔ-ωσ-μαι*, Aor. Pass. *ἐ-ώσ-θη-ν*, Fut. Pass. *ὠσ-θή-σομαι*; St. *ὠθε*: Fut. att. Dichter *ὠθή-σω* neben *ὠσω*, Aor. in später Prosa *ὠθη-σα*)<sup>2)</sup>; Verbaladj. *ὠσ-τό-ς*, *ὠσ-τ-έο-ς*, *ἀπ-ε-ωστό-ν* (mit prothet. *ε*; *ἀπωθητόν* Hes.); *ὠστ-ικό-ς* zum Stossen geh., geneigt, übertr. heftig, ungestüm; *ὠσ-τη-ς* m. Stösser (*σεισμός* *ὠστης* eine von harten Stössen begleitete Erderschütterung); *ὠθη-σι-ς* f. Stossen, Drängen, Gedränge, Schlachtgedränge, heftiger Wortwechsel; *ὠθ-ίζω* = *ὠθέω*, (Med.) sich stossen, drängen, im Handgemenge sein, *ὠθι-σ-μό-ς* m. = *ὠθησις*; Frequent. (*ὠθ-το*) *ὠσ-τίζω* häufig, wiederholt stossen u. s. w., (Med.) sich herumtreiben, *ὠστι-σ-μό-ς* m. das häufige Stossen u. s. w. — (*νη-ωθ-ες*) *νη-θή-ς* sich an nichts stossend, kehrend = faul, träge (Il. 11. 559 *ὄνος*), stumpfsinnig, dumm, *νώθε[σ]-ια* f. Faulheit u. s. w., *νωθη-τό-ς* ὁ *μηκέτι σκιρτᾶν δυνάμενος* (Hes.); *νωθ-ρό-ς* = *νωθή-ς*, *νωθρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. = *νώθεια*; *νωθρ-εύ-ω* (*νωθριάω* Diosc.) faul u. s. w. sein oder handeln, *νωθρε(F)λα*, *νωθρια* = *νώθεια*<sup>3)</sup>. — (Skr. *vādhi-ri* dem die Hoden zerschlagen sind = verschnitten, entmannt, unmännlich PW. VI. 665:) *ἴθ-ρι-ς*, *ἔθ-ρι-ς* m. der Verschnittene, Castrat, Eunuch (*σπάδων*, *τομίας*, *εὐνοῦχος*, *τομίας κριός* Hes.)<sup>4)</sup>.

**vad.**

*ōd* [vgl. W. *var* = *or-nare* pag. 901]<sup>5)</sup>. — *ōd-io* (C. Gracch. ap. Fest. 201, *odientes* Tert., *odiendi* App. dogm., Fut. *odies* Tert., *oderem* und *odere* Charis. p. 228, Inf. *odiri* Cassiod., vgl. Prisc. de accent. 44), Perf. *ōd-i* [*odivit* er hat gehasst, Anton. ap. Cic. fam. 13. 19. 41; Präsensperf., vgl. *coepi*, *memini*] ich hasse (= *rep-puli*, vgl. *odi profanum vulgus et arceo* Hor. c. 3. 1. 1); übertr. nicht gern haben, verdriesslich sein; *ōd-iu-m* n. Hass (*odium ira inveterata* = *μῆνις* Cic. Tusc. 4. 9. 21); das Widerwärtige, Verdriessliche; *odi-ōsu-s* (Adv. *-ose*) (*odiossus* Mar. Victor. p. 2456 P.) verhasst, widrig, lästig, verdriesslich (scherzhaft: *odiosi-cu-s* Plaut. Capt. 1. 1. 19), *odie-ta-s* f. Hass (Not. Tir. p. 77), *odi-bili-s* hassenswerth (Acc. ap. Prisc. p. 709), (\**odiā-re*) *odiā-tu-s* verhasst (Not. Tir. ibd.); Part. (\**od-tu-s*) = *ōsu-s*: *ex-ōsu-s* sehr hassend, sehr gehasst, *per-ōsu-s* id.; (\**od-tor*) *osōr* (*ōr-is*) m. Hasser (*ossorem* Plaut. Asin. 5. 2. 9; 859 Fleck.)<sup>6)</sup>.

(*vadh*) **vidh**<sup>7)</sup>.

(*vidh*, *veidh*, *veif*, *veib*, vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-er*) St. *veib-īc* (vgl. *rad-īc*): **vib-ēx** (*īc-is*) f. Strieme von den Hieben, Schwiele [anders Paul. D. p. 369 M. *vibices plagae verberum in corpore humano, quod vi fiunt*].



B. Gl. 357b. — Brugman St. IV. 97. 2). 174. 18). — C. E. 260. 567. — F. W. 179 f. 188; F. Spr. 152. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 57. — Pott KZ. IX. 209 f. (vgl. jedoch Anm. 5). — Schaper KZ. XXII. 525. — 1) Vgl. noch Christ p. 224 und Savelsberg Dig. p. 49. — C. E. l. c. trennt: *ένν-οσί-γαιος*. — Krämer Beiw. pg. 9 übersetzt: „Erdstösser“. — Hartung Rel. u. Myth. der Gr. III. pg. 214: Erderschütterer „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen und wanken und das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen im Meer“. — Eine neue Etymologie bringt A. Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. XXVII. 241 ff.: W. *sna* fließen: \**σνό-σι-ς*, später \**νό-σι-ς* (= *νο-τίς* Nässung, \**σνοτος*, später *νότος* u. s. w.); *έ* prothet.: *έ-σνο-σι*, *έ-ννο-σι* (vgl. *έννυμι*, *έννυμι*), *έίνο-σι* (vgl. *έσμι*, *έίμι*), *ένο-σι* (unter der Stütze des vorschlagenden *ε* das *ι* geschwunden); also: *έννοσίγαιος*, *έννοσίγθων* erdenetzend, Erdbewässerer (der 1. Worttheil mit act. Sinn), *έίνοσίφυλλος* feuchtlaubig (der 1. Worttheil mit pass. Sinn), vgl. beide Bedeutungen in *νοτερός* befeuchtet, nass, benetzend; also *Ποσειδάων γαιηφόρος* (W. *vagh*) *έννοσίγαιος* der über die Erde dahin fahrende, die Erde bewässernde Poseidon, „in ein paar Worten eine Naturschilderung, die an Grossartigkeit und erschöpfender Vollständigkeit vergebens ihres Gleichen sucht“. — 2) Vgl. noch Ebel KZ. IV. 166, der auch *όθ-ο-μαι* „ich stosse mich daran“ herbeizieht. Dagegen C. E. l. c.: „*όθ-ο-μαι* hierher zu ziehen wage ich nicht wegen der Bedenken, die schon Buttm. Lexil. I. 270 davon abhielten, namentlich wegen *όθη* (Hes. *φροντίς*, *ώρα*. *όθέων* [ib. *φροντίζων*], *όθμα* [Nicand. *όμμα*])“. — Die Formen von *ώθέω* siehe C. V. I. 116. 13). 378. 19). II. 381. — 3) Clemm St. III. 325. — Döderlein nr. 232 und Sch. s. v.: *νη* und *όθεσθαι*. — 4) F. W. 180 (nach Benfey); F. Spr. 151; KZ. XXII. 109. — Schmidt KZ. XXII. 324 (vgl. got. *vithrus* Lamm, ahd. *widar*, *widhar* gl. Ker. Hammel; Grimm Gr. III. 326; Gesch. d. d. spr. 33). — 5) B. Gl. 70a: *kad commoveri*, *perturbari*, *terreri*; *fortasse huc pertinet, ita ut initialem gutturalem perdiderit, sicut amo = skr. kam*; 129b: *εανδα iratus; si huc pertinet, init. guttur. perdidit*. — F. W. 339: *adh* hassen, grollen. Beistimmend Windisch KZ. XXII. 276 (ahd. *anadōn* ahnden, *anado* Kränkung, alts. *ando*). — Pott KZ. l. c. gegen Curtius: „vergebens wird *odi* aus der lange schon festgestellten und unzweifelhaften Verbindung mit goth. *hatjan* hassen und *έχθομαι* wieder herausgerissen“ (dagegen wieder C. E. l. c.: der Abfall eines anl. *c* vor Vocalen ist eine seltene Erscheinung, und überdies berührt sich das goth. Wort mit andern Wörtern, die wie *hwassaba* heftig u. s. w. von der latein. Form weit abführen). — Mit Pott übereinstimmend Meyer vgl. Gramm. I. 32 und Schmidt KZ. XIX. 292 (*odi* aus \**codi* wie *uter* aus \**cuter*). — Unentschieden zwischen beiden Deutungen Corssen B. 2. — Das Verbum *odi* s. C. V. II. 156. 174. — 6) Vgl. Goetze St. Ib. 153. — 7) Walter KZ. X. 78.

3) **VADH, UDH** vollstopfen, fruchtbar machen; intr. vollgestopft, fruchtbar sein. — Skr. *údhan*, *údhar* (*udhas*) n., *ούθ-αρ* Euter (selten von der Mutterbrust) (PW. I. 1018).

#### vadh.

(*vandh*) *Φοϑ<sup>1</sup>*). — *όνθ-ο-с* m. (später auch f.) Füllsel, womit die Gedärme vollgestopft sind = Mist, Koth (nur II. 23, 775. 777. 781); (*όνθ-υλο-ς* oder *όνθ-υλη* Füllsel) *όνθυλ-εύ-ω* füllen, farciren (*ώνθυλευμένος· ό κοπρίας γέμων* Suid.), *όνθυλευ-τό-ς* gefüllt

(Schol. Ar. Equ. 343), ὀνθύλευ-σι-ς f. das Füllen. — (F = μ:) μονθυλ-εύ-ω, μονθυλευ-τό-ς, μονθύλευ-σι-ς.

**udh.**

οὐθ. — (St. οὐθ-αρ-τ) οὐθ-αρ (Gen. οὐθ-ατ-ος) n. (der vollgestopfte, straffgefüllte Behälter =) Euter (von der Mutterbrust Aesch. Choe. 532 D.); übertr. οὐθαρ ἀρούρης die Fruchtbarkeit des Landes (d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fließt“, von Argos, nur Il. 9, 141. 283; vgl. *potens armis atque ubere glebae* Verg. A. 3. 164, *divitis uber agri* ibd. 7. 262); vom rarischen Felde (h. Cer. 450); οὐθάτ-ιο-ς, οὐθατ-ό-ει-ς volle Euter habend, fruchtbar, strotzend.

**udh = uf, ub** (vgl. *rudh, ruf-u-s, rub-er*).

*uf.* — *Auf-ĭ-du-s* (*Aufid-ĭu-s* Liv. 22. 44. 2) m. Fluss und Hauptstadt in Apulien (*Aufidus ex hirpinis montibus Canusium prae-fluens* Plin. h. n. 3. 11), jetzt *Ofanto*; *Aufid-ēna* f. Stadt in Samnium am Sagrusfluss, jetzt *Alfidena* in Abruzzo (Liv. 10. 12); *Auf-ĭna* f., *-ĭnu-m* n. picenischer Ortsname (Ort als fruchtbarer), jetzt *Ofena la Pagliana*; *Ouf-en-s* (Fest. p. 194), *Ufen-s* m. kleiner Fluss in Latium; Personennamen (Verg. A. 7, 745. 8, 6); *Ufen-a-s* (*ātis*) röm. Eigenn. (Varro l. l. 8. 41).

*ub.* — **ub-er** (*ĕr-is*) n. Euter, milchgebende Brust, Zitze; (übertr.) Fruchtbarkeit, Reichthum, Fülle; Adj. (abstr. zum concr. Euter) reichhaltig, voll, reichlich, fruchtbar<sup>2</sup>) (vgl. *fertilis ubere campus* Verg. G. 2. 185 und oben s. v. οὐθαρ), Adv. (ohne Positiv) *uber-ius, uber-ti-m; uber-ta-s* (*tāti-s*) f. = übertr. *uber*; (\**uber-u-s*) *uberā-re* fruchtbar sein, fruchtbar machen; *uber-tu-s* = *uber* (Gell. 7. 14. 7), *ubertā-re* fruchtbar machen (Plin. paneg. 32. 2).

Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 327 f. 337. 68). 405. — B. Gl. 60a. — Corssen I. 151. 170. 353. B. 199 f. N. 203 f.; KZ. X. 34 f. XX. 102. — C. E. 261. — F. W. 25. 430. — Kuhn KZ. I. 369. VI. 390. — Lottner KZ. V. 397. — Roth KZ. XIX. 221 f. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — 1) Roth KZ. l. c. — 2) Walter KZ. X. 77 f. trennt *über* reichlich von *über*, οὐθαρ, Euter, und statuiert als W. des ersteren Wortes *idh* (= Skr. *edh* d. i. *aidh*) = *oif, oib*: \**oif-ri-s* (\**oib-ri-s*), *über*; *über* Euter = *audh-, oudh-, udh-* (gegen *uber* aus W. *edh* vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 445: „ist doch *edh* nur eine dialekt. Nbf. von *ardh*“). — Zu οὐθαρ ἀρούρης vgl. Corssen I. 353: wohl Erinnerung an die Bedeutung „strotzende Fülle“, auf griech. Sprachgebiet fruchtbarer Stoff des Landes.

1) VAN wünschen, verlangen; hold sein, lieben, schätzen, hüten. — Skr. *van* 1) gern haben, lieben, wünschen, verlangen, 2) erlangen, 3) bemeistern, bezwingen, gewinnen, 4) verfügen, inne haben; Nbf. *vā*: Part. *vāta* begehrt, erwünscht; Desid. zu gewinnen suchen, huldigen, locken; *vānkḥ* 1) begehren, wün-

schen, lieben, mögen, 2) statuiren, behaupten, annehmen (PW. VI. 665. 877. 900).

**van.**

Fav. — (ἐρι-*Fav-*, ἐρι-*Fov-*) ἐρι-οὖν-η-ς, ἐρι-οὖν-ιο-ς Beiwort des Hermes (-οὖνης nur II. 20. 34. Od. 8. 322) = der sehr Holde, Segenspender (ziemlich gleichbedeutend mit ἀνάκητα und δώτωρ ἑάων)<sup>1)</sup>.

Fav-ακο, Fav-ακ<sup>2)</sup>. — Ἄνακ-ες (*Ἄνακ-οι* Gramm., *Ἄνακτες* Pausan. Aelian.) Name der Dioskuren in Athen = Beschützer, hilfreiche Sturmgötter (vgl. Plut. Thes. 33 τοὺς Τυνδαρίδας, εὐεργέτας ὄντας ἀνθρώπων καὶ σωτῆρας. *Ἄνακες* προσαγορευθέντες, ἧ διὰ τὰς γενομένας ἀνοχὰς ἧ διὰ τὴν ἐπιμέλειαν καὶ κηδεμονίαν τοῦ μηδένα κακῶς παθεῖν· ἀνακῶς γὰρ ἔχειν τοὺς ἐπιμελομένους ἧ φυλάττοντας ὀτιοῦν· καὶ τοὺς βασιλεῖς ἴσως ἄνακτας διὰ τοῦτο καλοῦσιν), Ἄνακ-εῖο-ν n. Heiligthum der Dioskuren, Ἄνάκ-εια, -ια n. Pl. das Fest der D. — (ἀνακ-ῖω) ἀνάκω Beschützer oder Schirmherr sein, herrschen, gebieten, lenken, leiten (Imperf. ἐ-ἀνάσσε Alk. fr. 64 B.<sup>3</sup>, Fut. ἀνάξω) [vgl. II. 1. 288 f.: πάντων μὲν κρατεῖν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν. Ameis-Hentze: κρ. Gewalt ausüben, ἀν. Herrscher sein, an der Spitze stehen, σημ. vorschreiben, Befehle ertheilen; Faesi: κρ. Gewalt haben (innerlich), ἀν. sie nach aussen üben, gebieten, sich als Herrscher gebaren, σημαίνειν Befehle ertheilen im einzelnen Falle]; altatt. ἀνακ-ῶς ἔχειν auf etwas achten (friedlich: sorgsam obliegen, feindlich: aufpassen; ἐπιμελῶς, φυλακτικῶς, περιφροντισμένως ἔχειν Lex.; bei Herod. nur 1, 24, 29. 8, 109, 21<sup>3</sup>). — (ἀνακ-τ[ι], vgl. μάν-τι-ς) ἄναξ (Gen. ἄνακτ-ος, Voc. ἄνα, Hom. Ζεῦ ἄνα II. 3, 351. 16, 233. Od. 17. 354; ὦ ἄνα vom Apollo h. Ap. 179, Dat. Pl. ἀνάκτ-εσιν Od. 15. 557) in der II. ausschliesslich von Göttern und Heroen = Beschirmer, Herrscher (= *herus* II. nur 24. 734, in der Od. dazu: = *herus*; in der späteren poet. Sprache: Vorsteher, Lenker, Führer, in Prosa dafür βασιλεύς und δεσπότης); βάννας· βασιλεύς παρὰ Ἰταλιώταις ἧ ὁ μέγιστος ἄρχων (Hes.); femin. (ἀνακτ-ια oder ἀνακ-ια) ἄνασσα (nur von der Demeter II. 14. 326, von der Athene Od. 3. 380, von der Nausikaa Od. 6. 149); Εὐρυ-βάνασσα (C. I. 1223); (ἀνακτ-ιο-ς) ἀνάξ-ιο-ς königlich (Schol. Ven. II. 23. 630), ἀναξ-ια f. Geheiss, Auftrag (Pind. N. 8. 10), = βασιλεῖα (bei Aesch. fr. 9 nach Hes.). — ἀνάκ-τωρ (τορ-ος) m. Herrscher, Herr (Trag. und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-ιο-ς herrschaftlich, dem Herrn geh. (ῥες Od. 15. 397), ἀνακτορ-ια f. Herrschaft, Lenkung (h. Ap. 234 und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-εο-ς königlich (Anth.); ἀνάκτορ-ο-ν n. (poet.) Haus der Könige oder der Götter; die innere das Götterbild umschliessende Cella (μέγαρον, ἄδυτον); speciell aber, wie es scheint, vom Eleusinischen Demetertempel üblich geworden (Ἐλευσὶνί τε μυστηρίων ὄντων ἔθθηκεν αὐτῇ θρόνον παρὰ τὸ ἀνάκτορον Athen. 167; τὸ σεμνὸν

ἀνάκτορον τοῖν θεοῖν id. 213)<sup>3</sup>). — (ἀνακ-τι, ἀνακ-σι) Ἀνάξ-ιππο-ς m. Feldherr Alexanders des Gr.; Dichter der neueren Komödie; ein Athener (= Pferde beherrschend, oder vielmehr Reiterei, τὴν ἵππον, beherrschend)<sup>4</sup>); Βαναξί-βουλος (C. I. 2572. 2577). — χειρ-ῶναξ m. Handwerker, der Verrichtende (etwa = ὁ τῶν χειρῶν, d. i. τῆς χειροτεχνίας, ἀνακῶς ἔχων der dem Handwerk Obliegende), χειρωνάκ-τη-ς id. (Hippokr.)<sup>5</sup>), χειρωνάξ-ια f. Handarbeit, Handwerk, Dienst, χειρωνάξ-ιο-ν n. Abgabe des Handwerkers, Gewerbesteuer (Arist. oec. 2. 1), χειρονακ-ικό-ς dem Handwerker geh., ihm geziemend, Subst. = χειρῶναξ (καὶ βάνανσοι Plat. Ax. 368b).

**van-sk** (Skr. *vāñkḥ*, *vāñkḥa-ti*, ahd. *wunsc*)<sup>6</sup>).

(*φα-σκ*, *εὐ-σκ* [vgl. *varus* = Skr. *urus*, *εὐρύ-ς*] *εὐ-χ-*) *εὐ-χ-ο-μαι* (vgl. *ἐρ-σκ-ο-μαι* = *ἐρ-χ-ο-μαι* pag. 42) geloben, versichern, versprechen; (weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte) flehen, beten, wünschen; rühmend aussagen, sich rühmen (*χ* auch über den Präsensstamm; Fut. *εὐξομαι*, Aor. *ἠϋξά-μην*, *εὐκ-το* nur im Fragm. der kyklischen Thebais, Perf. *ἠϋγ-μαι*, in pass. Bedeutung *ἠϋκ-ται* Plat. Phaedr. 279 c.; Hom. und Lyr. haben nie das Augment, das auch bei Att. ziemlich selten ist); Verbaladj. *εὐκ-τό-ς* gewünscht, erwünscht (Il. 14. 98), wünschenswerth, *εὐκ-ικό-ς* wünschend (*ἦ εὐκτική* Optativ, Gramm.); *εὐκ-αῖο-ς* gewünscht, wünschenswerth, geflucht, fluchenswerth (Trag.); activ: wünschend, betend; *εὐκ-τήρ-ιο-ς* zum Beten geh. (*οἶκος* Eccl.), τὸ *εὐκ*. Beifall (ibd.); Frequ. *εὐκ-τά-ζομαι* (Lex.). — *εὐχ-ή* f. Gebet, Gelübde (Hom. nur Od. 10. 526), Wunsch, *εὐχῆ-μων* (*μον-ος*) wünschenswerth (Hes.); *εὐχέ-τη-ς* Beter (Lex.), *εὐχετά-ο-μαι* (ep. Nbf. zu *εὐχομαι*, auch spät. Dicht.) beten, flehen, verehren, preisen, mit Zuversicht aussagen (Hom. Präs. 3. Pl. nur *-όωνται* st. *-ῶνται* Od. 4. 139, Opt. *-οῶμην* Od. 8, 467. 15, 181, *-όωτο* Il. 12. 391, Infin. *-άσθαι* 4mal, Imperf. *-όωντο* 11mal), *εὐχε-τι-άζω* id. (Hes.). — *εὐχ-ωλή* f. Gelübde, Gebet, Flehen; das Rühmen, Siegesfrolocken (Ggs. *οἰμωγή*), *εὐχῶλ-ιμ-αῖο-ς* durch ein Gelübde verpflichtet (*εὐχ. θέαι ludī votivi* Dio Cass. 79. 9), erwünscht = *εὐκταῖος* (Poll. 5. 130). — *εὐχ-οc* n. (poet.) Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- oder Siegesruhm, Sieg. — *αὐχ-ή* f. Prahlerei, Stolz (Pind. N. 11. 29), *αὐχέ-ω* prahlen, sich rühmen, sagen, meinen (Aesch. Eur., nicht bei Soph.), *αὐχη-τ-ικό-ς* prahlend, stolz (Sp.), *αὐχή-τη-ς* m. Prahlhans (Poll. 9. 146), *αὐχη-σι-ς* f. Prahlerei (Thuk. 6. 16), *αὐχη-μα(τ)* n. id., Stolz, Nachruhm, *αὐχηματ-ία-ς* m. = *αὐχίτης* (Schol. Luc. pro Imag. 10), *αὐχ-αλ-έο-ς*, *αὐχῆ-ει-ς* = *αὐχητικός*. — *Πάντ-αυχο-ς* (= allstolz) Makedonier; *Παντ-αύχης*, *Παντ-αυχ-ιανό-ς* Kyprier (Inscr.).

**van.**

*ven.* — *vñn-ia* f. Gunst, Huld, Gnade, Erlaubniss, Nachsicht, Verzeihung, *veni-āli-s*, *veni-ā-bīli-s* (Sp.) gnädig, verzeihlich (Adv. *-ter*); *Venilia* f. Göttin der Hoffnung, des Verlangens<sup>7</sup>). —

(Vgl. ved. *ván-as* n. Verlangen, Lieblichkeit PW. VI. 673) **Vĕn-us** (*ĕr-is*) f. (die Verlangende, Begehrende, oder die Anmuthige, Holde) Venus; (daraus der Begriff) Liebe, Reiz, Liebreiz, Anmuth, *vener-eu-s*, *-iu-s* zur V. geh., *vener-āriu-s* zur Liebe geh. (Petr. 61); *venus-tu-s* (Adv. *-te*) liebreizend, liebreich, anmuthig, schön, Dem. *venustū-lu-s* (Plaut. Asin. 1. 3. 70), *venustā-re* liebreich machen (Naev. ap. Fulgent. p. 565. 19); *venus-ta-s* (*tāti-s*) f. Liebreiz, Anmuth, Schönheit; (\**ven-es-u-s*) **vĕnĕrā-ri** mit religiöser Scheu verehren, anbeten, ehrfurchtsvoll bitten, flehen, *venera-ndu-s* verehrungswürdig, *venerā-tor* m. Verehrer, *venerā-ti-ō(n)* f. Verehrung, Hochachtung, Würde, *venerā-bīli-s* (Adv. *-ter*) verehrt, verehrungswürdig, verehrend, ehrfurchtsvoll, *venerā-bundu-s* verehrend, ehrfurchtsvoll.

*vin.* — *vin-dīc* (s. pag. 330): **vin-dex** (*dīc-is*) comm. = Begehr-sprecher, Beansprucher: des Schadenersatzes, der Wiedererstattung, der Herstellung eines Rechtes, der Genugthuung; (ein solcher wird vielfach:) Beschützer, Befreier, Rächer (*vindex ab eo, quod vindicat, quo minus is, qui prensus est, ab aliquo teneatur* Fest. p. 367); *vindīc-iae* f. (Sing. *-ia* Tab. ap. Fest. p. 376. Gell. 20. 10. 8) gerichtlicher Anspruch, Rechtsanspruch; *vindic-ta* f. das Beanspruchen im Wege Rechtens; daher: die Loslösung, Befreiung des Sklaven vom Herrn, und der Stab, mittelst dessen diese Befreiung bezeichnet und in's Werk gesetzt wird (vgl. *si neque censu neque vindicta nec testamento liber factus est* Cic. top. 2. 10; *si vindictam servo imposuit*, Dig. 49. 17. 19); übertr. Beschützung, Befreiung; Strafe, Ahndung, Rache. — (\**vindic-u-s*) *vindicā-re* gerichtlich beanspruchen, in Anspruch nehmen, Anspruch machen, sich aneignen; beschützen, befreien; strafen, ahnden, rächen (*vindicĕre: ni iudicatum facit aut quis endo eum jure vindicit* XII tab. Gell. 20. 1. 45), *vindicā-ti-ō(n)* f. = das Beanspruchen; Beschützung, Abwehr, Ahndung, Rache (*vindicatio est per quam vim et contumeliam defendendo aut ulciscendo propulsamus a nobis et a nostris, qui nobis esse cari debent: et per quam peccata punimus*, Cic. inv. 2. 22. 66).

Angermann St. III. 117 ff. — B. Gl. 342a. — Corssen I. 471. II. 272 f.; KZ. III. 271. V. 111. XI. 333. — C. E. 691; St. III. 119\*). — Deecke und Siegismund St. VII. 237. — Düntzer KZ. XIII. 4. — F. W. 180; F. Spr. 148. — Grassmann KZ. XVI. 178. 13). — Kuhn KZ. I. 371. III. 220. 380. — Savelsberg KZ. XVI. 368 und Dig. pg. 37. — 1) Brugman St. IV. 174. 16). — Curtius St. III. 121\*). — L. Meyer KZ. XXIII. 65 f. — Pott KZ. XVI. 353 f.: „vielleicht W. vom redupl. *ὀνίνημι*. Am wahrscheinlichsten jedoch gar keine Composition, sondern vermuthlich bloss eine Ableitung mit zwei Suffixen (*ων* und *ιος*, vgl. *Πλουτών-ιος*, *Ἀργιῶν-ιος*, *Πολεμών-ιος*)“. Ebenso Pape, Schenkl, Seiler s. v.: zu *ὀνίνημι*. — 2) Angermann St. und Curtius St. l. c. — Ueber das Digamma vgl. noch: Ahrens dial. acol. 35; Christ p. 225; Hoffm. qu. hom. II. p. 35. 201 ff.; Renner St. Ia. 148. Ib. 231. — Benfey KZ. IX. 126 ff.: zu *ἄνωγα*:

Skr. *angh* engen, sehr beengen = zwingen, befehlen, redupl. *án-γγ*, dann *án-αγ*. — Legerlotz KZ. X. 375: *gan* zeugen, gebären: *γφαν-ηρ*, *φαν-ηρ*; *γφαν-αν*, *φαν-αν*; *άνηρ* hat einen erlauchten Bruder an *άναξ*; vgl. isl. *konr* König, engl. *queen* Königin, also: Mann, Herr, Herrscher, König. — Sch. W. s. v.: *φαναξ*, verwandt mit *άνά*, *άνω* = der Oberste [*άνά* mit Digamma! vgl. pg. 29]. — Vgl. Engel (Kypros I. 475): in Cypern führten die Prinzen den Namen *άνακτες*, die Prinzessinen *άνασσαι*. — 3) Vgl. H. Stein zu Her. 1, 24. 9, 65. — 4) Fick KZ. XXII. 219. — 5) Benfey KZ. IX. 127: einer, welcher (nur) über seine Hände gebietet, „Arbeiter“ im Gegensatz zu den Arbeitgebern (vgl. Proletarier und Besitzender). — 6) Das Verbum s. C. V. I. 189. 33). 206. 283. 336 f. II. 46. 73. 390. — B. Gl. 352b: *vas desiderare, exoptare, fortasse εὔχομαι = scr. us ex uk.* — Ebel KZ. IV. 444 (ohne nähere Wurzeldeutung): *αὐχ*, *εὐχ* laut aussprechen, *profiteri*. — Kuhn KZ. III. 327 zweifelnd: „mag einstweilen noch dahingestellt bleiben“; doch KZ. X. 240 entschieden: W. *vah*, Skr. *ūh* „für etwas geachtet werden, dafür gelten“ (vgl. PW. II. 1035). — PW. VI. 885 f.: „*vāghát* m. der Gelobende, Veranstalter eines Opfers. Die herkömmliche Zurückführung auf *vah* (mit der Nbf. *vadh* in *vadhū* u. s. w.) befriedigt nicht; wir vergleichen *εὔχομαι* und *roveo* (für *vogveo*)“. — Diese nicht befriedigende Deutung vertritt auch Roth KZ. XIX. 220. — 7) Anders Corssen KZ. III. 300: *va* wehen: *Venilia* Wellen- und Windgöttin.

2) VAN, Nebenform *vā*; angreifen, verletzen; streiten, schlagen, siegen. — Skr. *van* bereit machen, sich anschicken, das Absehen haben auf, *petere*; Nbf. *vā*, Part. *vāta* angegriffen, angefochten; *vanī* Nachsteller (PW. VI. 665. 677. 877); Zend *van* schlagen, siegen, *fra-van* tödten.

\**van-ta* angegriffen, verletzt, wund (goth. *vunda*, nhd. *wund*) = \**ῥον-το*. — (*ά-ῥον-το*, *ά-ουν-το*) *ά-ου-το-с* unverletzt, unverwundet (nur Il. 18. 536 und Hes. Sc. 157), *án-ούτα-το-с* id. (nur Il. 4. 540. Aesch. fr. 110. Ap. Rh. 2. 75), *án-ουτη-τί* Adv. (nur Il. 22. 371. Qu. Smyrn. 3. 345), *án-ούτη-το-с* (Nik. Th. 719. Nonn. D. 27. 27); *νε(F)-ούτατο-с* frisch oder eben verwundet (nur Il. 13, 539. 18, 536. Hes. Sc. 157. 253). — (*vanta-ja* verwunden) \**ούτα-ιω* = *ούτά-ζω*, *ούτά-ω* verwunden, verletzen [*βωτά-ζειν*· *βάλλειν* Hes.] (Hom. Aor. *ούτα*, Iter. *ούτα-σκ-ε* Il. 15. 745, Inf. *ούτά-μεν* Il. 5. 132, *ούτά-μεναι* Od. 9, 301. 19, 449, Part. *ούτά-μενο-с* Il. öfter, Od. 11. 40; Homer und Tragiker: Aor. *ούτα-σε*, Perf. *ούτα-σ-ται*, Part. *ούτα-σ-μένο-с*; Homer: Aor. *ούτη-σε* 7 mal, Iterat. *ούτή-σα-σκ-ε* Il. 22. 375, Part. Aor. Pass. *ούτη-θει-с* Il. 8. 537). — (*vāta-lā*, *vāta-l-jā* = *ῥατε-λ-ιη*, *ῥατε-λλη*) lesb. *ώτέλλα* (Ahr. I. 58), *ώτείλη* (*γατάλαι*· *ούλαι* Hes.) f. Wunde, bes. eine offene, in der Nähe beigebrachte Wunde (*ή έκ χειρός τρωῶσις* Apoll. L. H.); Pfeilwunde (nur Il. 4. 140); Narbe, Schmarre (Xen. Plut.); *ώτειλη-θεν* aus der Wunde (Orph. lith. 647).

Brugman St. IV. 121. 135. 175. 21). — C. V. I. 194. 58). 336. II. 97. 147. 382 f. — F. W. 180. 187. 398; F. Spr. 366. — L. Meyer KZ.



XXIII. 71 f. — Pott KZ. VI. 263. — Vgl. noch goth. *vinn-an*, ags. *winn-an* leiden, sich mühen, streiten, kämpfen; lit. *voti-s*, lett. *wāti-s* Wunde, Demin. lit. *votēli-s* (St. *votelja-s*) und Stokes K. B. VIII. 352: ir. *futhu* (*stigmata*), *co-fothea-sa* (*ut mordeam*), wozu Windisch St. VII. 379: weitere Belege dieser irischen Wurzel *rot* wären sehr erwünscht. — Anders Sonne KZ. X. 333: *at*, *āt* hauchen, flackern, *aestuarē*, Zend *ātar* Feuer = *ōter-īh* = *ōtelīh* (brennende) Wunde.

**VAP** flattern, hin- und herschwanken.

(*Ἐαπ-ιο-λο*) ἤπ-ιό-λο-σ m. Lichtmotte, Motte (*ὁ περὶ τὸν λύχνον πετόμενος* Arist. h. a. 8. 27).

(*vap-ōn*) **vapp-o** m. (= *ψυχή*) Schmetterling, Motte (*vapponis animal est volans, quod vulgo animas vocant. Lectum est apud Lucretium [Lucilium?] hos vappones* Prob. 2. 1. 22. p. 1450. p. 109 Lindem.).

F. W. 542: slavodeutsch: *vap* weben, wabern. — Pauli KZ. XVIII. 30 f. — Beide vergleichen: ags. *vifel*, ahd. *wibel*, engl. *weevil* Käfer, Kornwurm; altn. *vāfa* wanken, schwanken, mhd. *wēbelen* hin und her schwanken, wabern; lit. *vābala-s* Käfer.

**vap-as.** — Skr. *vāp-us* n. Wunder, Wundererscheinung; ungewöhnlich schöne Erscheinung oder Gestalt, *species*; schönes Aussehen, Schönheit; Aussehen, Gestalt; Natur, Wesen; Leib, Körper (PW. VI. 687).

ὑπ-αρ n. (nur Nom. Acc.) wirkliche, wesenhafte Erscheinung (Hom. nur Od. 19. 547 *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ ἐσθλόν*; Ameis-Hentze: eine treffliche Wirklichkeit, eine leibhaftige Erscheinung; Faesi: ein wahres Gesicht; Od. 20. 90 *οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἦδη*); *ὕπαρ τε καὶ ὄναρ* wachend und träumend; *οὔτε ὄναρ οὔτε ὕπαρ* weder im Schläfe noch im Wachen = ganz und gar nicht, niemals.

Ebel KZ. IV. 204. — Pott KZ. VI. 355 vergleicht altnd. *vafa* (*ingruere spectri instar, vafa, vofa [spectrum]*). — Benfey I. 299. 464: W. *svap*, *ὑπ* „von dem begrifflich gleichen *ὄναρ* nur durch den Gebrauch geschieden“. Dagegen Ebel und Pott l. c. (wäre mindestens eine arge Verdrehung des Sprachgebrauchs).

**VAM** erbrechen, ausspeien, von sich geben, entlassen. — Skr. id. (PW. VI. 689).

**vam.**

Ἐμ. — (*Ἐμ-j-ω*, vgl. lit. *vem-j-ū*, *j* = *ε*) ἐμ-έ-ω erbrechen u. s. w. (*ἐμέ-θ-ω τὸ ἐμῶ* Cramer. Anecd. Oxon. I. 87. 7) (Fut.

ἐμέ-σω Hippokr. und ἐμοῦ-μαι, Aor. ἤμε-σα, Perf. ἐμ-ήμε-κα, ἐμ-ήμε-σ-ται Luc., Ael., Hom. nur: αἶμ' ἐμέων Il. 15. 11, αἶμ' ἀπ-έμεσεν Il. 14. 437, ἐξ-εμέσειε Od. 12, 237. 437); Verbaladj. ἀν-ήμε-το-ς, -ήμε-το-ς ohne Erbrechen (Medic.), ἐμετ-ικό-ς Erbrechen erregend, sich erbrechend; ἐμε-το-ς m. das Erbrechen, ἐμε-σι-ς f. id., ἐμ-ία-ς m. id. (Galen., vgl. Eust. Od. 1761. 39); (ἐμε-τι-α) ἐμε-σία f. Neigung zum E., ἐμετιά-ω Neigung haben zum E.; ἐμε-σ-μα(τ) n. das Erbrochene; ἐμε-τήρ-ιο-ς E. erregend (ἐ. φάρμακα Brechmittel), ἐμετηρ-ίζω ein Brechmittel geben; ἐμετώδης nach Art des Erbrechens.

**vöm.**

**vöm-ëre** (-ui; vomerit st. vomuerit, Fronto de eloqu. p. 233) = ἐμέω; vomit-u-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. = ἔμε-τος, -σις, vomit-or (tōris) m. der sich Erbrechende, vomitōr-iu-s = ἐμετήρ-ιο-ς; Frequ. vomitā-re; vom-ax (ācis) = vomitor; igni-vöm-u-s feuerspeiend (Lactant.). — vom-ī-ca f. Blutgeschwür, Geschwür, (übertr.) Beule, Erhöhung; Unheil, Ungemach; vomit-cu-s beulenhafte, (übertr.) eklig, garstig, vomit-ōsu-s voll Geschwüre.

Benfey KZ. II. 221. — B. Gl. 343a. — Christ p. 227. — C. E. 325. 596; St. VI. 414. 2); V. II. 139. 142. 23). 311. 342. 344. 359. — Ebel KZ. V. 70. XIV. 80. — F. W. 181. 489; F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 132. — Leskien St. II. 97. 104. 13). — L. Meyer KZ. XXIII. 52. — Pictet KZ. V. 348. — Pott E. F. I. 93. — Zu ἐμετιάω vgl. pg. 823 Anm. 1.

1) **VAR** wählen, wollen, wünschen. — Skr. var sich erwählen, vorziehen, wünschen; lieber wollen als, lieben (PW. VI. 706).

**val.**

βολ. — βόλ-ο-μαι ep., (βολ-jo-μαι) βούλ-ο-μαι ion. att., wollen, wünschen; gönnen, beschliessen, verleihen; lieber wollen, mehr wünschen (βολ nur bei Homer: βόλ-ε-ται Il. 11. 319, βόλ-ε-σθε Od. 16. 387, Imperf. ἔ-βόλ-ο-ντο Od. 1. 234; βουλ: bei Hom. nur Präs. und Perf. προ-βέ-βουλ-α lieber wollen, vorziehen nur Il. 1. 113; dann St. βουλε: Fut. βουλή-σο-μαι, Aor. ἐ-βουλή-θη-ν, att. auch ἦ-, Perf. βε-βούλη-μαι); kret. βώλ-ο-μαι, ðol. (βολ-νο-μαι) βόλλο-μαι (ἐ-βόλλο-μαν Theokr. 28. 15; kypr. σί βολε = τί θέλεις Hes.)<sup>1)</sup>; ἄ βάλε Alkm. frgm. 26. 2 B. = oh velis(?) [dann wäre hier der ursprüngr. Vocal α erhalten]<sup>2)</sup>. — βουλ-ή (βολ-ja = ksl. vol-ja Mikl. Lex. 72, kret. βωλά, ðol. βόλ-να = βόλλα) f. Rath, Rathschlag, das Berathen; Rathschluss, Wille, Beschluss, Entschluss; Rathversammlung (in Athen bes. der Rath der 500), βουλ-αῖο-ς rathgebend; (βουλ-ε) βουλη-τό-ς gewollt, βούλη-σι-ς f. Wollen, Wille, Absicht, βούλη-μα(τ) n. Gewolltes, Wille, Absicht, βουλή-ει-ς wohlberathen, klug (Sol. bei Plut. Sol. 14). — βουλ-

εύ-ω<sup>3</sup>) Rath halten, rathschlagen, ersinnen, ausdenken, denken, beschliessen; Med. sich berathen, beschliessen (in Prosa gebräuchlicher als das Act.), βουλευ-τό-ς berathschlagt, überlegt, βουλευ-ικό-ς den Rath betreffend, zum Rathen geschickt; βουλευ-τή-ς m. Rathsherr, Rathsmann (Hom. γέρονσιν βουλευτήσιν Il. 6. 114 den Volksältesten des Fürstenrathes), fem. βουλευ-τή-ς (ιδ-ος); βουλευτήρ (τήρ-ος) m. = βουλευτής (Hes.), βουλευτήρ-ιο-ς berathend, Subst. Rathgeber (Aesch. Sept. 575 D.), βουλευτήρ-ιο-ν n. Rathhaus (Rathsversammlung D. Cass.); βούλευ-σι-ς f. Berathung (βουλευσεως δίκη Klage, nach Harpokr.); βούλευ-μα(τ) n. Rathschluss, Beschluss (seltener: Rath), Demin. βουλευμάτ-ιο-ν n. (Arist. Equ. 100); βουλε(ς)-ία f. Rathsherrnwürde, βουλε(ς)-ϊο-ν n. = βουλευτήριον.

(St. βελ-ο) βέλ-τερο-ς, -τατο-ς (vgl. φιλ-τερο-ς, -τατο-ς) (Superl. nur Aesch. Eum. 487, Suppl. 1055 D.); (St. βελ-το) βελ-τ-ίων, βέλ-τ-ι-στο-ς [βέν-τ-ιστο-ς Theokr. 5. 76] (mehr gewünscht =) trefflicher, besser, der trefflichste, beste<sup>4</sup>); βελτιό-ω verbessern. (Sp.), βελτιώ-σι-ς f. Verbesserung (Sp.).

Far (erhalten in): (ςηρ-α) ἦρ-α φέρειν (Homer) Erwünschtes darbringen, Gunst erweisen, einen Gefallen thun (ἦρα φέρειν Il. 14. 132, ἐπὶ ἦρα φέρειν Il. 2mal, Od. 3mal; ἐπίηρα φέρεσθαι sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4. 375<sup>5</sup>); dazu: ἐπί-ηρος χθών (Emped. 208), Compar. ἐπι-ηρ-έσ-τερο-ς (Epich. ap. Eust. p. 1441. 5). — βερνώμεθα κληρωσώμεθα. Λάκωνες (Conj. zum Ind. \*βερ-νά-μεθα); βέρδραι κληρωσάσαι [vielleicht statt βέρδραι = φέρ-σαι verschrieben]<sup>6</sup>).

#### val-d.

Feλ-δ. — ἔλ-δ-ο-μαι, (und häufiger ἐ-Feλδ) ἐ-έλδ-ο-μαι (poet.) wünschen, verlangen, sich sehnen (nur Präs. Imperf.; in pass. Bedeutung: νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός, sei erwünscht, Il. 16. 494). — ἐ-έλδ-ωρ n. (ep.) Wunsch, Verlangen (Hom. nur Acc. mit κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν, ebenso Hes. Sc. 36, Nom. nur ἐέλδωρ ἐκτετέλεσται Od. 23. 54; andere Casus kommen nicht vor); ἔλδ-ωρ = ἐέλδωρ (nur Arkad. 124, Herodn. περὶ μόν. λ. 32. 24).

#### val-p.

Feλ-π. — ἔλ-π-ω (poet.) Hoffnung machen, hoffen lassen; (meist Med.) ἔλ-π-ο-μαι hoffen, erwarten, meinen, vermuthen (Hom. Imperf. stets ohne Augment 15mal, ausser ἤλπ-ε-το Od. 9. 419; Perf. Fe-φολπ-α = ἔ-ολπ-α mit Präsensbed., Plusqu. ἐ-ώλπ-ει statt ἦ-ώλπ-ει mit Bed. des Imperf.). — ἐλπ-ί-ς (ιδ-ος) (ς = μ: μολπί-ς ἐλπὶς Hes.) f. Hoffnung, Erwartung, Meinung, Glaube (Homer nur: ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἴσα Od. 16, 101. 19, 84; h. Cer. 37); (ἐλπιδ-ω) ἐλπίζω hoffen, erwarten, meinen, glauben (Fut. ἐλπῶ, Aor. ἤλπισα<sup>7</sup>); Verbaladj. ἀν-ἐλπισ-το-ς ungehofft, unerwartet, ἐλπισ-τικό-ς hoffend; (ἐλπιδ-τι, ἐλπισ-τι, ἐλπισ-σι) ἐλπισι-ς f. das Hoffen (Sp.), ἐλπισ-μα(τ) n. das Gehoffte (Sp.); ἐλπ-ωρή f. = ἐλπὶς (Hom. nur im Nom. und stets mit Inf., dann bei spät. Dicht.)<sup>8</sup>. —

Dorisch ἀλπ (statt ἐλπ): ἀλπ-νό-ς (vgl. τερπ-νό-ς) in: ἔπ-αλπ-νο-ς angenehm (νόστος Pind. P. 8. 84 Schn.), Superl. ἄλπν-ιστο-ς der lieblichste (ζωᾶς ἄωτον ἄλπνιστον id. I. 4. 14); ἀλπ-αλ-αῖον [wohl ἀλπαλ-έο-ν] ἀγαπητόν (Hes.). — (α ferner erhalten in:) ἐ-φλαπ-ινη = εἰλαπ-ίνη f. Freudenmahl, Festschmaus, Opferschmaus (Θυσίαι καὶ λαμπρότεραι παρασκευαί Ath. 8. 362. e)<sup>9)</sup>, εἰλαπινά-ζω schmausen (nur bei Hom. und nur Präs. Ind. und Part., ausserdem εἰλαπινάξοισιν Pind. P. 10. 40), εἰλαπινασ-τή-ς Schmauser, Tischfreund (nur II. 17. 577); Bein. des Zeus bei den Kypriern (nach Ath. 4. 174. a).

**val.**

*vol.* — **völ-o** wollen, Willens sein, der Meinung sein, meinen, behaupten [ö wird vor *ll* und *i* der nachfolgenden Sylbe zu *ë*; 2. Sg. \**volis*, \**vilis*, \**vils*, *vīs*<sup>10)</sup>, 3. Sg. *vol-t* älter, *vul-t*; *vol-ū-mu-s*, *vol-tis* älter, *vul-tis*, *vol-u-nt*; Conj. \**vel-ic-m*, *vel-i-m*, *-i-s* u. s. w., Inf. \**vel-se*, *vel-le*; Imperf. *volē-bam*, Conj. \**vel-se-m*, *vel-le-m*, Fut. *vol-a-m* u. s. w., Perf. *völ-ui* u. s. w.], Part. *vol-e-n-s* willig, freiwillig, gern (Adv. *-ter*), *volent-ia* f. = *voluntas* (Solin., App. Met.); (Part. \**vol-un-s*, \**volunt-tāt*) **völuntā-s** f. Wollen, Wille, Verlangen, Neigung, Zuneigung, Wohlwollen, Gesinnung<sup>11)</sup>, *volunt[at]-āriu-s* freiwillig, Subst. der Freiwillige. — *-völ-u-s*: *bēnē-volu-s* (*beni*) wohlwollend (Adv. *-vole*), ältere Form *bene-volen-s*, davon (Comp. und Superl.) *benevolent-ior*, *-issimus*, *benevolent-ia* f. Wohlwollen; ebenso *male-völ-u-s* (*mali*) übelwollend, abgeneigt, neidisch, gehässig, ältere Form *male-volen-s*, davon (Superl.) *malevolent-issimu-s* (Cic. fam. 1, 7, 17. 1, 9, 40), *malevolent-ia* f. Uebelwollen, Abneigung, Neid, Hass. — *Vol-u-mnu-s*, *Vol-u-mna* zwei altrömische Gottheiten = der, die Wollende (*ut bona velint* Aug. d. civ. d. 4. 21), *Volumn-iu-s*, *-ia* röm. Geschlechtsbenennung. — (*no[n]volo* =) **nōlo** nicht wollen, abgeneigt sein, übelwollen (2. Sg. *non vis* u. s. w., *ne vis* Plaut. Trin. 5. 2. 32, 3. Sg. *non vult*, *ne volt* ibd. 2, 2, 80. 85, *nōlumus*, *non vultis*, *noltis* Lucil. ap. Diom. 1. p. 381, *nolunt*, Inf. *nolle*, Impt. *noli*, Imperf. *nolēbam*, *nollem*, Fut. *noles*, Perf. *nōlui* u. s. w.); *nolunta-s* f. das Nichtwollen (Enn. ap. Calpurn. Pis. ap. Merul. p. 563), *nolent-ia* id. (Tert.). — (*mag[i]volo*) **mālo** lieber wollen (*māvis*, *mauult* u. s. w., Imperf. *matēbam*, *malle*, Fut. *males*, Perf. *mahui* u. s. w.; ältere Formen: *mauolo* Plaut., Ter., Naev., *mavelim*, *mavellem*, *mavolet* Plaut.). — *-vī-s* du willst: *quī-vis* wer es nur sei, jeder beliebige, jeder, *quam-vis* wie du willst, so sehr du willst, so sehr auch (immer), *quō-vis* wohin du nur willst, überall hin (Plaut. Ter.), *ubi-vis* wo immer du willst, wo immer es sei, überall. — *vi-s* = *-vø* (vgl. *amabe-ris*, *-re*) enklit. = oder, *-ve* — *-ve* entweder — oder<sup>12)</sup>; **ce-vø**, **ce-u** (pag. 152) (dies oder) oder dies hier, oder so = sowie, gleichwie, gleich als (*ceu si* wie wenn); **ne-vø**, **ne-u** oder nicht, und nicht, noch;

**SI-VE** (*sei-ve* tab. Bant. 1. 6) **SE-U** (= wenn du willst) oder wenn, *sive* — *sive*, *seu* — *seu* (später *seu* — *sive* oder *sive* — *seu*) sei es — sei es, mag — oder mag nun; *si vis* = *sis*, *si vultis* = *sultis* (Befehl, Drohung, Warnung): *cave sis*, *fac sis*, *vide sis*, *adeste sultis*, *facite sultis* u. s. w. — Conj. *vel-i-s* = *vel-s* [vgl. *fer-s*], **VEL** wenn du willst, oder, *vel* — *vel* entweder — oder, es sei — oder, verstärkend: oder sogar, sogar auch, selbst, schon, besonders bei Superl. (*vel maxime* ganz besonders u. s. w.); *vel-ūti*, *vel-ut* ganz wie, gleich wie, gleichsam, als wenn.

(\**val-tu* Bedeutung): **VUL-TU-S** (*tūs*) m. Ausdruck, Miene, Gesichtszüge; (übertr.) Gesicht, Bildniss, Gestalt, Aussehen<sup>13</sup>) (*vol-ta*, *vol-torum* n. Enn. ap. Non. p. 230. 15. Lucret. 4. 1209), Demin. *vultu-culu-s* m. (Cic. Att. 14. 20. 5), *vultu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll von Mienen, Grimassen schneidend.

**val-p.**

*vol-o-p*, *vol-u-p*<sup>14</sup>). — *volūpe*, *vōlup* Adv. (Plaut. Ter.) vergnüglich, wonniglich, behaglich, *Volup-ia* f. Wonnegöttin (Varro l. l. 5. 34. 45, August. c. d. 4. 8); **VOLUP-TĀ-S** (*tāti-s*) f. Vergnügen, Lust, Sinnengenuss, Genuss; Plur. Vergnügungen, Lustbarkeiten (*omne id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne id, qui offendimur, dolor*, Cic. fin. 1. 11. 37), *volupt[at]-ārii-s* (Adv. *-arie*) zum Vergn. u. s. w. geh., wollüstig, *voluptat-īvu-s* zum Vergn. geh. (Fronto ep. 2. 6); *volup-tu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voller Lust, wonnevoll, ergötzlich, *volup-tu-ārii-s* (seltener) = *voluptarius*; (\**volup-tu-s*, *-tā-re*) *voluptā-bili-s* angenehm, Vergnügen machend (Plaut. Epid. 1. 1. 19); *volupti-fīcu-s* Vergnügen machend (App.).

Benfey KZ. VIII. 2. — Bickell KZ. XIV. 426. — B. Gl. 343 b. — Brugman St. IV. 121 f. 166 und 79). — Christ p. 122. 229. — Corssen I. 316. 673. II. 157. 171. 246. 1028. B. 388 f. N. 287 ff. KZ. III. 286. XI. 346. 348. — C. E. 264. 539. 566. 579 f.; St. Ia. 250. V. 218. — Ebel KZ. IV. 163. — F. W. 181. 188. 397 f. 490. 493; F. Spr. 250. 368. — Gelbke St. II. 25. — Goetze St. Ib. 184 f. — Grassmann KZ. XI. 48. XII. 122. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 55. — Miklosich Lex. s. v. *voliti* p. 72. — Pauli KZ. XX. 344. 346. — Schmidt KZ. XIX. 382. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 209. — Tobler KZ. IX. 262. — Walter KZ. XI. 440. — Windisch K. B. VIII. 16. — Zeyss KZ. XVII. 414. — 1) C. V. I. 245. 256. 381. 6). II. 72. — 2) Clemm St. VIII. 101 f. — 3) C. V. I. 361. — 4) Anders Ahrens KZ. VIII. 358: zu Skr. *bala* (*vis*). — 5) F. W. 188. — Ahrens *Δρῦς* pg. 41: W. *sarv*, *ἀρῦ*, *ἐρῦ*, *ἦρα φέρειν* = *servire*. — Ameis Zus. zu Od. 3. 164: Skr. *av gaudere*, *satiare*, *amare*, Subst. *avas deliciae*, *favor*, *adjumentum*. — Buttmann hält *ἦρα* für den Acc. Sg. zu \**ἦρ* = *χάρις*, dagegen Thiersch Gr. §. 199. 3 für den Acc. Pl. vom Adj. \**ἦρος*. — 6) C. V. I. 171 (vgl. Fritzsche St. VII. 384). — 7) C. V. I. 118. 206. II. 45. — 8) Ueber das Suffix *-ωλη*, das von Wurzeln oder Verbalstämmen Abstracta bildet, ebenso *-ωρη* von solchen, in denen ein *λ* sich findet (*ἀμαρτωλή*, *ἀλεωρή* u. s. w.), siehe Düntzer KZ. XII. 5 f. — 9) F. W. l. c. — Döderlein n. 2267: zu *λάπτω*, *λαφύσσω* „Trinkgelag“. — Gewöhnliche Ableitung: *πίνειν κατ' εἶλας*. — 10) Goetze St. l. c. — 11) Curtius St. III. 333\*). — 12) Nach Corssen.

-- Zu Skr. *vā* oder ziehen das Wort: F. W. 187. 491. Schweizer-Sidler KZ. X. 144. Zeyss KZ. XIX. 164. — 13) Fick W., Spr. l. c. — Verner KZ. XXIII. 99 (vgl. goth. *vulthus* Herrlichkeit). — Zu *ghar*, *gvar*, *var* hell sein, glänzen; *vultus* vom Leuchten und Abschein, vom Schein des Auges: Schweizer KZ. I. 154. III. 354 („heute noch mit fester Ueberzeugung“). — Aehnlich zu *vark* leuchten: Corssen II. 157. Lottner KZ. VII. 190. — 14) Anders Corssen II. 597. 1024: *vol-op*, *op* = *op-tare* = den Wunsch erregend, nach Wunsch, erwünscht, gern, vergnüglich.

2) VAR glauben, verehren. — Zend *var* glauben; ksl. *vir-a* Glaube, *vēr-i-ti* glauben; goth. *ver-jan* glauben in *tuz-verjan* übel glauben, zweifeln. — Wohl identisch mit 1) *var*; glauben = wählen, annehmen.

#### VAR.

Fop. — (*ἔ-φορ-τη*) *έ-ορ-τή* (*όρ-τή* ion., Nbf. *ἔ-φορ-τι* = *ἔ-ρο-τι-ς*) f. Verehrung = Fest, Festtag; (übertr.) Vergnügung, Ergötzlichkeit (Hom. nur Od. 20. 156, 21. 258 vom Apollofest am Neumond)<sup>1)</sup>, *μεθ-έορτο-ς* (erg. *ἡμέρα*) der Tag nach dem Feste, *έορτα-ϊο-ς* festlich (D. Hal. 4. 74), *έορτ-ιο-ς* id. (Sp.); *έορτ-ι-ς* (-ι-ος) f. = *έορτή* (Schol. Il. 5. 299); *έορτά-ζω*, ion. *όρτά-ζω*, ein Fest feiern, festlich begehen (Imperf. att. *έώρταζο-ν* statt *ἡόρταζον*, Fut. *έορτάσω*), *έορτα-σ-τικό-ς* zum Feste geh., festlich, *έορτα-σ-τή-ς* m. der Feiernde (Sp.), *έορτα-σι-ς* f. das Feiern eines F., *έορτάσι-μο-ς* festlich, feierlich, *έορτα-σ-μό-ς* m. = *έορτασις*, *έορτασ-μα(τ)* n. Feierlichkeit (LXX), *έορτώδης* festlich (Schol. Thuk. 5. 54).

(*Φερ*, *Φρε*) βρε. — *βρέ-τας* [*βρέ-τας* zu *κύ-τος*, *κῆ-τος*, wie *τέρ-ας*, *γέρ-ας* zu *γέν-ος*, *τέλ-ος*] n. das Verehrte = Gottesbild (poet., bei Spät. auch in Prosa)<sup>2)</sup>.

#### VĒR.

*vĒr-u-s* glaubhaft, wahr, wahrhaft, wirklich<sup>3)</sup>; Adv. *vere*, *verum*, *vero* in Wahrheit, wirklich, allerdings, gewiss; *veri-ta-s* (*tātis*) f. Glaubhaftigkeit, Wahrheit u. s. w., *ver-ax* (*ācis*) wahrredend, wahr (Adv. *veraci-ter*); *verā-re* wahr reden (*satīn' vates verant* Enn. ap. Gell. 18. 2); *verā-tru-m* n. Nieswurz (das Ding, das Wahrheit bewirkt, weil der Gebrauch von Nieswurz das Gehirn reinigen und den Verstand schärfen sollte)<sup>4)</sup>; *verā-tr-ix* (*īc-is*) f. Wahrsagerin (App. met. 9. 230. 4)<sup>4)</sup>; *veri-dicu-s*, *-loquu-s* = *verax*.

C. E. 574. — F. W. 181. 184. 398; F. Spr. 367. — Siegismund St. V. 161. 52). — 1) Sonne KZ. XIII. 442\*): *var* kreisen; *ἔ-φορ-τή* dies *anniversarius*. — Zweifelhaft (ob für Curtius oder Sonne) Fritsch St. VI. 113. — 2) Bugge KZ. XIX. 447: *mar* gerinnen = zusammengeronnen, verkörpert, *mūrtá* = *βρέτας*. — 3) Fick l. c. — Corssen I. 466: *var* decken, schützen, hüten; *vĒru-s* bewährt, begründet, wirklich, wahr. — Aehnlich Curtius St. VI. 273: *veru-s* = fest, sicher. — Corssen's Deutung stimmt auch bei Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307: „gern stimmen wir bei, denn so sinnig und von reicher Analogie unterstützt die Deutung



Ascoli's aus *vas* 'bleiben, sein' ist, so ist doch immer noch unerwiesen, dass in diesem Worte *r* aus *s* entstanden sei. Bei beiden Ableitungen aber gewinnen wir ein gesteigertes *a*, d. h. *ē*“. — Ascoli's Deutung aber stimmt ders. bei (KZ. XVII. 145): *vāsa*, ved. *vāsu* gut = lat. *vērus* „eine Vergleichung, die lautlich unanfechtbar ist“. — 4) Corssen B. 369.

3) VAR sprechen, verkündigen. — Zend var lehren, altpers. var verkündigen.

Fap.

Fep, (Fpa) Fpη<sup>1</sup>). — (Fep-jw) εἶπω reden, sagen, aussagen, ansagen, verkündigen (Hom. vom Präs. nur 1. P. Sing. und nur Od. 2, 162. 11, 137. 13, 7; häufig Fut. ἐρέω ion. und ep. statt ἐρῶ; Stamm Fpη: Perf. ἐ-Fpη-κα εἶρη-κα, Fut. 3. εἰρή-σε-ται Il. 23. 795, Aor. Pass. ἐρέθη-θη-ν, Hom. nur Part. ῥηθέ-ντι Od. 18, 414. 20, 322; die fehlenden Formen ergänzen φημί und εἶπον); Verbaladj. (Fpη-το) ῥη-τό-ς gesagt, gesprochen, bestimmt (μισθός Il. 21. 445), auszusprechen erlaubt (bei Philos. und Math.: rational, ῥητό-της-ς f. Rationalität); (ἀν-Fpητο) ἄῤῥητο-ς ungesagt, ungesprochen (ἔπος Od. 14. 466), nicht erlaubt zu sagen, auszusprechen (heilig, auch nefandus Soph. El. 196), irrational (Phil. Math.), παρά-ῤῥητος zuredet, der sich zureden, besänftigen lässt (Il. 9. 526), Pl. Zureden, monita (Il. 13. 726); ῥη-έο-ς zu sagen (Plat. Theaet. 160b); ῥη-σκ-ο-μένων· λεγομένων (Hes.). — (ἐ-Fpη) εἶρη f. Versammlung, Versammlungsort (nur Il. 18. 531 εἰράων προπάροιθε, dazu Schol. τῶν βουλευτηρίων, ἀγορῶν und Hes. Th. 804)<sup>2</sup>). — (ἐ-Fpη-νη) εἰρή-νη (dor. εἰρά-να, böot. ἰρά-να Ahr. 1. 189) f. Verabredung, Friede<sup>3</sup>); Εἰρήνη die Friedensgöttin (in Athen seit 449 v. Chr. verehrt), Frauennamen (Irene), εἰρην-αῖο-ς friedlich, ruhig; εἰρην-αῖο-ν n. Friedenstempel (D. Cass. 72. 24), εἰρην-ικό-ς den Fr. betreffend, friedlich, εἰρην-έ-ω im Fr. leben (Sp.), εἰρην-εύ-ω Frieden stiften, beruhigen, (intr.) Fr. halten, εὐρῆνευ-σι-ς f. Friedensstiftung (Iambl.). — (Fpη-τι) ῥῆ-τι-ς f. das Sagen, Sprechen, die Rede, Sage (Hom. nur Od. 21. 291), Redensart (Gramm.), Demin. ῥησι-διο-ν, ῥησι-διο-ν n. — ῥῆ-τωρ, äol. βῥῆ-τωρ, (τορ-ος) m. Redner, Sprecher; später: Lehrer der Beredsamkeit, Redekünstler, Prunkredner (*rhetor*, = *orator* Nep. Epam. 6. 3), ῥητορ-ικό-ς den Redner, Sprecher betreffend, rednerisch, ῥητορ-εύ-ω Redner u. s. w. sein, ῥητορε(F)-λα f. Rede eines Volksredners, Schmuckrede, auch Beredsamkeit; ῥη-τήρ (τῆρ-ος) m. Redner, Sprecher (Il. 9. 443 und sp. Dicht.). — ῥῆ-τηρ ion., ῥῆ-τρα (el. Fpῶ-τρα), f. Verabredung, Vertrag (Od. 14. 393); Wort, Spruch, Ausspruch, bes. Oracelspruch; bes. auch ῥῆ-τραι die ungeschriebenen Gesetze des Lykurgos; Sprache, Rede; Volksversammlung (Lykophr. 470), ῥητορ-εύ-ω δίκας Recht sprechen (id. 1399). — ῥῆ-μα(τ) n. Gesagtes, Wort, Ausspruch, Spruch (Zeitwort, Gramm.), ῥηματ-ικό-ς zum Wort u. s. w. geh. (das Verbum

betreffend, Gramm.); Demin. *δημάτιο-ν*, *δηματι-ίσκιο-ν* n. — *ρή-μων* (*μον-ος*) = *ρήτωρ*; *κομπο-φακελο-ῥήμων* = *κόμπους καὶ φακέλους λέγων* (komischer Spottname des Aeschylus in Arist. Ran. 839, der gleich ganze Bündel von Bombast im Munde führt, etwa „Bombastsaumlasterredner“ Kock; „prunkbündelwortig“ Pape)<sup>4</sup>. — (*παν-ρητι-ια*) *παρ-ῥησι-ία* f. = das Alles sagen = freies Reden, offenes Reden, Freimuth<sup>5</sup>), *παρῥησιά-ζο-μαι* frei reden (Imperf. *ἐ-παρῥησιάζο-μην*, Perf. *πε-παρῥησιάζο-μαι*), *παρῥησι-α-σ-τή-ς* f. der freimüthig Redende, *παρῥησι-α-σ-τ-ικό-ς* zum fr. Reden geh., geneigt; Adv. *παρῥησιωδέσ-τερον* (D. Sic. 15. 6).

**VAR**<sup>6</sup>).

(*var-dha*) **ver-bu-m** n. (umbr. *verf-ale*) Wort, Plur. Worte, Meinung, Rede, Ausdrücke (grammat. das Verbum), *verb-āli-s* aus Worten bestehend (zum Verbum geh.), *verb-ōsu-s* wortreich, weitläufig (Adv. *-ōse*), *verbosi-ta-s* f. Wortfülle, Gesprächigkeit (Prudent. Symm.); *verbi-gēna* der durchs Wort geborene Christus (Prudent.); *verbigerā-re* disputiren (App.). — *-verb-iu-m* n.: *ad-verb-iu-m* das Adverb, Nebenwort, *ἐπιρῥημα* (*adverbium est pars orationis, quae, adjecto verbo, significationem ejus implet atque explanat*; Diom. 1. p. 398 P.), *prae-verb-iu-m* Vorwort, Präposition, *pro-verb-iu-m* Sprichwort, *veri-verb-iu-m* das Wahrreden (*qui superes veriverbio* Plaut. Capt. 3. 4. 36).

Allen St. III. 221. 228. — C. E. 345. — Düntzer KZ. XV. 3. 31 f. — Ebel KZ. IV. 169. — F. W. 396; F. Spr. 367. — Fröhde KZ. XXII. 264. — Meister St. IV. 378. 406. 11). — Siegismund St. V. 200. 18). — Tobler KZ. IX. 246. — 1) Anders B. Gl. 267 b: *bhrū dicere, loqui*. — Wieder anders Schweizer-Sidler KZ. III. 377: *svar* (auch für den Begriff des Glanzes verwendet, vgl. *φημί* und *φαίνω* u. s. w.). — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 276. 6). 304. 2). II. 128. 400. — 2) S. W. s. v. (vgl. Spitzner). — 3) Vgl. C. V. II. 128 f. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) H. Uhle Jahrb. für class. Philol. 1876. Heft 8, pg. 567 f. — Aehnlich Sch. W. s. v. (*πᾶν, ῥῆσις*). — 6) W. *ghar lucere, splendere*: Aufrecht umbr. Sprachd. I. p. 101. — B. Gl. 112 b: *gar sonare: verbum e gverbum, sicut vivo e gvivo*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. I. 154. XIII. 309 („vielleicht nicht ungereimt“). — Corssen I. 171. B. 202 zweifelhaft. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339: lat. *verbum*, got. *vaurd* aus *\*verdha-m*, preuss. *wirds* Wort, lit. *vārdas* Name.

4) **VAR** triefen, fliessen. — Skr. **vār** n. 1) Wasser, im Rinnsal, 2) stehendes Wasser, Teich; *vāri* n. Wasser (PW. VI. 934. 940); Zend *vāra* m. Regen.

**vār** = οὐρ.

οὐρ-ο-ν n. (urspr. Wasser, dann das Wasser der Blase, vgl. Wasser abschlagen) Urin, Harn, οὐρέ-ω harnen, pissen (Imperf. wohl *ἐ-φορ- ἐ-ούρ-ουν*, Fut. *οὐρή-σο-μαι*, Aor. *ἐ-ούρη-σα*, Perf. *ἐν-ε-ουρη-κότας* Aristoph. Lys. 402), οὐρη-τ-ικό-ς zum Harnen geh.,

geneigt, Urin treibend; οὐρη-τήρ (τήρ-ος) m. Pisser, Uringang, οὐρη-τήρ-ι-ς (ιδ-ος) f. Urintopf (οὐρητῖνον ἀγγεῖον Suid.); (οὐρη-τι) οὐρη-σι-ς f. das Pissen, Urinlassen, dazu Desid. οὐρητι-άω, οὐρη-σελ-ω; οὐρη-μα(τ) n. Urin, Harn, οὐρη-θρα f. Uringang, οὐρη-ρό-ς zum Urin geh.; οὐρ-αχό-ς m. Urinleiter im Nabel des ungeborenen Kindes (Hippokr.); οὐρ-άνη f. Urintopf. — οὐρ-ία f. ein Wasservogel (Athen. 9. 395. e); Οὐρ-ία, dor. Ἰρ-ία, f. ein See bei Oeniadä in Akarnanien. — ἀρός· λιβάδιον (Hes.).

*vār* = *ūr*.

*ūr-ina* f. = οὐρον, *urin-āli-s* = οὐρητικός, als Subst. *urin-al* n. = οὐρητῖς (οὐροδοχεῖον Gloss. Philox.). — *ūrinā-ri* (-re) untertauchen (*urinare est mergi in aquam* Varro l. l. 5. 126, vgl. *sub aqua ranae diu urinantur* Plin. 11. 37. 72), *urinā-tor* (tōr-is) m. Taucher. — *Uria* f. Seestadt in Apulien (Plin. 3. 11. 16).

Ascoli KZ. XVI. 120. — B. Gl. 358 b. — Brugman St. VII. 351. 63). — Bugge KZ. XX. 29 f. — Corssen I. 171. 312. B. 238. — C. E. 351; C. V. I. 116. 12). — Ebel KZ. IV. 166. — F. W. 188. 431. — Froehde KZ. XXII. 253. 1). — Pott KZ. X. 263. — Windisch K. B. VIII. 44. 14). — Bugge l. c. fügt zu den Zusammenstellungen von Curtius und Fick aus dem German. noch hinzu: altn. *úr* n. feiner Regen, Nebelregen, poet. auch Wasser, *úrigr*, *úrigr* benetzt, thauig; ags. *úrig*, altn. *ýra* in feinen Tropfen fallen lassen.

5) **VAR** verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen; zurückhalten, gefangen halten; abhalten, hemmen, wehren. — Skr. **var** (*vr*, *vṛ*) id. (PW. VI. 696).

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen<sup>1</sup>).

**var.**

(φέρ-ες) ion. ep. εἶρ-ος n. (das Deckende =) Wolle, ἔρ-ιο-ν, ion. ep. εἶρ-ιο-ν n. id.<sup>2</sup>); (έρεσ-εο, έρέ-εο-ς) έρε-οῦ-ς, έρ-λυ-εο-ς, ion. εἶρ-λυ-εο-ς, wollen, von Wolle; εὔ-ερος schönwollig, κολ-ερός kurzwollig. — (*var-ana*, Skr. *ur-ana*, *Far-av*, durch Synkope) *Far-v*, (*Φρα-ν*) *Φρη-ν*<sup>3</sup>): (ἀρήν Nom. ungebr.) ἀρν-ός, ἀρν-ι, ἄρν-α, Pl. ἄρν-ες, ἀρνῶ-ν, ἀρν-άσι, ion. ἄρν-εσσι, ἄρν-ας m. f. Schaf, Widder, bes. das junge Schaf, Lamm (ἀρήν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον B. A. 7. 11), Demin. ἀρν-ιό-ν n., (auch) Schaffell, Vliess; ἄρν-ειο-ς vom Lamm oder Schaf; ἀρν-ειό-ς m. Schafbock, Widder; ἀρνό-ς m. Lamm (Sp.); ἀρν-ακ-ι-ς (ιδ-ος) f. Schafpelz. — ἀρν-εύ-ω (Bockssprünge machen =) Kunstsprünge machen (Lykophr.), ἀρνευ-τήρ (τήρ-ος) m. (eig. Bocksspringer, weil die Böcke den Kopf zur Erde haltend springen) Taucher (der sich kopfüber in's Wasser stürzt = κυβιστητήρ) (Π. 12, 385. 16, 742. Od. 12. 413, Schol. παρὰ τοὺς ἄρνας<sup>4</sup>); ἀρνευ-τή-ς m. ein Fisch (Taucher, συνεχῆς ἐξάλλεται Ath. 7. 304. c); βαρν-ιό-ν· ἀρνιον. βάρ-ιχοι· ἄρνες Hes.; ὑπ-αρνος mit

einem Lamme unter sich, ein Lamm säugend (Eur. Andr. 558). — ῥήν m. Schaf, Lamm (bei spät. Dicht.), ῥην-ικό-ς vom Sch. (Hippokr.), ῥην-ι-ς, ῥην-ιξ f. = ἀρναιίς (Lex.); in Compositis: (πολυ-ῥην) πολύῥην (ην-ος) schafheerdenreich (Il. 9, 154. 296), πολύῥηνο-ς id. (Od. 11. 257); ὑπό-ῥήνος = ὑπαρνος (nur Il. 10. 216)<sup>5</sup>). — (Ἰᾶρ-νο, Ἰῖρ-νο, Ἰῑρ-νο, Ἰῑῖ-νο) ῥῖ-νό-ς (γρῖνος &ol., Hes.) m. f. Fell, Haut, Schild (aus Rindsleder gemacht), Nbf. ῥίνο-ν n. Haut (Il. 10. 155. Od. 5. 281)<sup>3</sup>), ῥινό-ω mit Leder überziehen (εὖ-ρι-νος· καλῶς ἐῤῥινωμένος Schol. Par. ap. Rh. 3. 1299).

Ἰᾶρ-ανο. — (Skr. *vāruṇa* der Umfasser des Alls PW. VI. 724) οὐρ-ανό-ς (dor. ὠρανό-ς, lesb. ὠρανο-ς, ὄρανο-ς) m. (das deckende) Himmelsgewölbe, Himmel; (inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, ist der οὐρανός auch) Wohnsitz der Götter; (übertr.) Zelthimmel, Zeltdach, Gaumen (nach der Gestalt benannt), personif. Οὐρανός m. Sohn des Erebos und der Gāa [mit der er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen und die Hekatoncheiren zeugte]<sup>6</sup>); οὐρανό-θεν vom H. her oder herab, οὐρανό-θι am oder im H., οὐρανό-σε gen H.; Demin. οὐραν-ίσκο-ς; οὐράν-ιο-ς himmlisch, am, im, vom H.; (übertr.) gewaltig, gross, ἐπ-ουράνιος id., ὑπ-ουράνιος unter dem H. befindlich, Οὐραν-ία f. eine Muse, eine Nymphe, Bein. der Aphrodite (im Ggs. der gemeinen Πάνδημος); Οὐρανί-ων = οὐράνιος, Subst. Pl. die Himmlichen, *caelites*; die Söhne des Uranos, die Titanen (Il. 5. 898. Hes. Th. 461); οὐρανό-ει-ς, οὐρανο-εἰδής himmelähnlich, den H. betreffend; οὐρανό-ω in den H. versetzen, vergöttern (Sp.), οὐράνω-σι-ς f. das Versetzen u. s. w. (Eust.), οὐρανί-ζομαι an den H. reichen (Aesch. frg. 492 ap. Phot.); οὐραν-ία f. ein Ballspiel, wobei man den Ball hoch in die Luft schlägt (Poll. 9. 106), οὐρανία-ζω den Ball hoch in die L. schlagen.

**VARU.** — Skr. *urú* weit, geräumig, ausgedehnt, gross, *vār-as* n. Weite, Breite, Raum; vgl. *vāra* m. Umkreis, Umgebung, Raum (PW. I. 999. VI. 717).

εὐρυ (: *varu* = νεῦρο-ν : *nervu-s*): εὐρύ-ς (εὐρεῖα, ion. εὐρέα, εὐρύ) weit, geräumig, ausgedehnt, breit (Hom. Acc. εὐρέα st. εὐρύ-ν in: εὐρέα πόντον, κόλπον. εὐρύ auch als Adv.; Comp. εὐρύ-τερο-ς Il. 3, 194. 23, 427)<sup>7</sup>); εὐρύ-τη-ς (τητ-ος) f. = εὐρος (Sp.); εὐρύ-νω breit, weit machen, weitern, ausdehnen (Aor. εὐρυναν Od. 8. 260, Pass. εὐρυνθεῖσα D. Per. 92). — (εὐρ-εσ) εὐρ-ος n. = Skr. *vār-as* (Hom. nur Od. 11. 312), in Prbsa gewöhnlich bei Maassbestimmungen. — εὐρυ-: εὐρυ-άγχιος weitstrassig, -βίαιος weitgewaltig, weitherrschend, -κάρηνος breitköpfig, breit u. s. w. — ἐρι- untrennbare Particel, den Begriff des Wortes wie ἄρι (pag. 47) verstärkend (meist in poet., bes. epischen und lyr. Compositis): ἐρι-αυχήν hochhalsig, ἐρι-βρεμέτης (pag. 611), ἐρι-ηρος (pag. 48), ἐρι-κύδης sehr ruhmvoll, ἐρι-μυκος laut brüllend u. s. w.<sup>8</sup>).

**val.**

(*Fol-o*) οὐλ-ο-σ (wollig =) kraus, dicht (οὐλή λάχνη, οὐλαί κόμαι), übertr. vom Geschrei: laut, stark (οὐλον κεκληγότες Il. 17, 756. 759)<sup>9</sup>), οὐλό-τη-ς (τητ-ος) f. das Kraussein; οὐλο-κάρηνος dicht, reich behaart (Od. 19. 246). — (*Fal-vo*) μαλ-λό-σ m. Vliess, Zotte, Flocke, Haarlocke<sup>10</sup>); δρακοντό-μαλλοι (*Γοργόνες* Aesch. Prom. 799 D.) drachen-, schlangen-lockig; πηγε-σί-μαλλο-ς (vgl. pag. 457) dichtwollig, dichtvliessig (nur Il. 3. 197, *cujus lana compressa, densa est*)<sup>11</sup>); (\*μαλλό-ω) μαλλω-τό-ς mit dichter Wolle versehen (χιτών, χλαμύς), μάλλω-σι-ς f. das Bekleiden mit W. (Schol. Pind. P. 4. 407 = μαλλός); ἄλλ-ικα· χλαμύδα κατὰ Θετταλούς. Οἱ ἰδιῶται γάλλικά φασὶ ταύτην (Suid.). — (*Fel-vo, Fel-lo*) μῆλο-ν ion. att., μεῖλο-ν böot., μάλο-ν dor., n. (poet., nicht in Prosa) Schaf, Ziege, Pl. kleines Vieh, bes. Schafe und Ziegen<sup>12</sup>) (metapl. Gen. Plur. μῆλ-άτ-ων Lykophr. 106), μῆλ-ειο-ς von Schafen; (\*μῆλό-ω) μῆλω-τή f. Schaf-fell, μῆλω-τή-ς, böot. μῆλᾶ-τά-ς, m. Schafhirt. — (*Fλη-nes*) λῆ-νοσ n. Wolle. — (*Fol-o*) οὐλ-ο-ν n. (meist Pl.) Zahnfleisch (eig. *volva*, Hülle); οὐλ-ι-ς (ιδ-ο-ς) f. id. (Alex. Trall.)<sup>13</sup>). — (*Fel-os*) ἔλ-οσ n. urspr. verdeckte Gegend = bewachsene Niederung, Wiesenland, Bruch (δύλον δάσος Suid.; ὑγρὸς καὶ δασύς τόπος Et. Gud., σύμφυτοι, σύνδενδροι τόποι Gramm.)<sup>14</sup>); Ἐλ-οσ n. Seestadt in Lakonien am lakon. Meerbusen, unfern vom Ausfluss des Eurotas; später ward sie von den Spartanern zerstört und die Einwohner wurden zu Leibeigenen gemacht, daher: Ἐίλ-ωσ (ωτ-ος), seltener Ἐίλωτ-η-ς, m. der spartanische Leibeigene, Helot<sup>15</sup>), εἰλωτ-ικό-ς helotisch, εἰλωτ-εύ-ω ein Helot sein, εἰλωτε(*F*)-λα f. Helotenstand, Leibeigenschaft. — (*F = v*) Ἰέλ-η (Herod. 1. 167), Οὐέλ-λα (Dion. Hal. 1. 20), später Ἐλέα f. die Stadt Velia in Lucanien, Kolonie der Phokäer (Strabo 6. 252)<sup>16</sup>). — (*Fal-Fi, Fāli?*) Ἡλι-σ (ιδ-ο-ς) f. = Tiefland, Hohland, westl. Landschaft im Peloponnes<sup>17</sup>), (*Fal-ήμοι* C. I. nr. 11) Ἡλ-εῖοι die Eleer, Βολο-έντ-ιοι (kret.).

B) Zurückhalten, gefangen halten.

**var.**

*Fap*<sup>18</sup>). — (*Fap-jo, ap-jo*) αἶρ-έ-ω festhalten, fassen, ergreifen, nehmen; (übertragen) zu sich nehmen, an sich nehmen, annehmen, erlangen (anlaut. *F* noch deutlich erhalten in: ἀπο-αιρεῖσθαι Il. 1. 230 und Imperat. ἀπο-αίρεο ibd. 275, aus ἀπο-αιρέεο synkopiert mit Zurückziehung des Accenten) (αἶρε: Aor. Pass. ἤρε-θη-ν, Fut. αἶρε-θή-σο-μαι, Verbaladj. αἶρε-τό-ς; αἶρη: Fut. αἶρή-σω, -σομαι, Perf. ἤρη-κα, -μαι, ion. ἀρ-αίρη-μαι, s. pag. 897 *Fal*; ἀρ-έ-σθαι nehmen, lokr. Inschr. aus Naupaktos Z. 32, wohl Aorist); Verbaladj. αἶρετ-ό-ς, -έο-ς zu nehmen, wünschenswerth, αἶρετ-ικό-ς auswählend (ketzerisch, Eccl.); αἶρε-σι-ς f. das Nehmen = Eroberung, Wahl, Streben, Vorsatz, Gesinnung; Philosophenschule, Sekte (Sp.), αἶρέσι-μο-ς einnehmbar (τεῖχος Xen. Kyr. 5. 2. 2);

(\* αἰρεσία-ω) αἰρεσιώ-της m. Ketzler, fem. ὠ-τι-ς (Eccl.); αἰρέ-τι-ς (τιδ-ος) f. die Auswählende (V. T.), αἰρετι-άω, αἰρετι-ζω wählen (N. T. Eccl.), αἰρετι-σ-τή-ς m. einer Partei, Secte angehörend (Sp.).

**val.**

Feλ: Aorist zu αἰρέω: εἶλ-ο-ν und ep. ἔλ-ο-ν (Inf. ἐλεῖν, ep. ἐλέειν, Iterat. ἔλ-ε-σκ-ο-ν Il. 24. 752. Od. 8, 88. 376. 14, 220; Med. εἰλό-μην, Sp. εἰλά-μην); Verbaladj. ἐλ-ε-τό-ς greifbar, ergreifbar (Il. 9. 409). — ἔλ-ωρ (ωρ-ος) n. (Hom. nur Nom. Acc.) Raub, Fang, Beute, ἐλώρ-ιο-ν n. id., eigentl. Beutestück (nur Il. 1. 4 und Ap. Rh. 2. 264). — ἀφαιλησέσθαι (kret.) [bildet die Brücke zwischen αἰρέω und εἶλον]; ἀν-ελόσθω (Inscr. aus Tegea) Impt. = ἀν-έλοντ-τω(τ), vgl. ἀνελέσθω = ἀν-ελετ-τω(τ). — Faλ: ἀλ-ί-κκ-ο-μαι gefangen, erobert, eingenommen werden, (bei den Att. meist gerichtl. Ausdruck) ertappt, überführt werden (Präsensst. und Fut. nicht bei Homer, Imperf. stets ἤλι-σκ-ό-μην; St. ἄλο, ἄλω: Fut. ἄλώ-σο-μαι, Aor. ἐ-ἄλω-ν, ἤλω-ν, dies bei Hom. nur Od. 22. 230, Conj. ἄλω, ep. ἄλώω, Opt. ἄλο-ιη-ν, ep. ἄλώη-ν, Inf. ἄλω-ναι, Part. ἄλού-ς, ἄλόντ-ε Il. 5. 487, dazu Ameis-Hentze: die Verlängerung des Anlauts α ist aus der Fähigkeit, die Liquida zu dehnen, herzuleiten, wie in ἰλῶς Il. 21. 318, Perf. ἤλω-κα, att. ἐ-ἄλω-κα); ἄλω-σι-ς f. das Einnehmen, die Eroberung, Verurtheilung vor Gericht (Plat. Leg. 11. 920. a), ἀλώσι-μο-ς einnehmbar, leicht zu erobern, zu fangen, zu gewinnen.

C) Abhalten, hemmen, wehren; drängen, sperren.

**val**<sup>19</sup>).

Faλ, Feλ. — (Feλ-ja) εἶλω, εἶλ-έ-ω, εἶλλω, äol. ἔλλω, dor. Feήλω, drängen = in die Enge treiben, zusammendrängen, einschliessen, einengen, einsperren, absperren; Med. sich zusammendrängen, sich sammeln (von εἶλω Homer nur Part. Präs. εἰλό-μενο-ς Il. 5, 203. 782. 8, 215; sonst εἰλέω; Fut. εἶλ-ή-σω, Perf. εἶλ-η-μαι, Part. Aor. εἶλ-η-θεί-ς; epische Formen sind: Aor. 3. Pl. ἔλ-σα-ν, Inf. ἔλ-σαι neben ἐ-έλ-σαι Il. 21. 295, Part. ἔλ-σα-ς; Aor. Pass. ἐ-ἄλ-η, 3. Pl. ἄλ-ε-ν Il. 22. 12, Inf. ἄλ-ῆ-ναι, ἄλ-ή-μεναι, Part. ἄλ-εί-ς, Perf. ἐ-έλ-μεθα, Part. ἐ-ελ-μένο-ς; Perf. äol. ἐ-φαλ-, ε-ύάλωκα); γηλουμένοις· συνειλημμένοις. γήλεσθαι· κατέχεσθαι. γηλιᾶσθαι· κατέχεσθαι. γελώμενοι· κατεχόμενοι (Hes.); ἐγ-Feηλ-η-θίωντι = ἐξειλη-θῶσι (tab. Heracl. 1<sup>b</sup>. 104); βέλη-μα· κώλυμα, φράγμα. Λακῶνες (Hes.). — (Feλ-ja) εἶλη (tarent. βείλη, lakon. βείλα), att. contr. ἶλη, f. eine zusammengedrückte Schaar, Rotte, Haufe, Versammlung, Soldatenabtheilung, bes. in Lakedämon (vgl. ἀπ-έλλαι· σηκοί, ἐκκλησίαι Hes.), εἶλη-, εἶλα-, ἶλη-, ἶλα-δόν schaarenweise; Ἰλ-εύ-ς (und F = o) Οἶλ-εύ-ς m. König in Lokris, Gemal der Euriopis, Vater des lokrischen Aias und des Medon, Ἰλιά-δη-ς, Οἰλιά-δη-ς Sohn des Oileus = Aias. — ὄμ-ἰλο-ς (ὄμιλλος) m. dichte Schaar, Versammlung, Menge, (in der Ilias bes.) Kriegsschaar, Gedränge,



Getümmel, Kriegsgetümmel<sup>20</sup>), *ὄμιλα-*, *ὄμιλη-δόν* schaarenweise; *ὄμιλ-ία* f. das Zusammensein, Gemeinschaft, Umgang; *ὄμιλ-έ-ω* zusammensein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren; im feindlichen Sinne: zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, *ὄμιλη-τό-ς* mit dem man umgehen kann, *ὄμιλητ-ικό-ς* gesellig, umgänglich, *ὄμιλη-τή-ς* m. Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, fem. *ὄμιλη-τρ-ία*, *-ί-ς* (*ιδ-ος*), *ὄμιλη-μα(τ)* n. Gegenstand der Unterhaltung, Verkehr. — (*φελ-αρ*) *εἶλ-αρ* n. (nur Hom. und nur Nom. Acc. Il. 7, 338. 437. 14, 56. 68. Od. 5. 257) Umhegung, Schutzwehr (*κύματος* gegen die Woge). — (*φολ* =) *οὐλ*: *οὐλ-αμό-ς* m. Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar (Hom. stets *ἀνδρῶν* Il. 4, 251. 273. 20, 113. 379)<sup>21</sup>); später: Reitergeschwader (vgl. *γόλαμος* Hes.). — (*ἐκ-φολ*) *ἐξ-οὐλη-ς* *δίκη* Process wegen Aussperrung, Verdrängung von seinem Eigenthum, von Benutzung des zustehenden Rechtes. — (*ᾶ* copul.<sup>22</sup>) (*ᾶ-φολ-ν-ες*) *ᾶ-ολ-λ-ής* zusammengedrängt, dichtgedrängt, in Haufen, in Menge (sehr oft bei Hom., seltener bei den Folg.), *ᾶολλί-ζω* versammeln, zusammenbringen (Aor. Hom. *ᾶόλλι-σα*, *ᾶολλί-σ-θη-ν*), *ᾶολλη-δόν* = *ιληδόν* (Sp.); *ᾶ-ελλ-ής* id. (nur Il. 3. 13 *κουίσσαλος ᾠρνυτ' ᾶελλής* Staubschwall, Staubwirbel), contr. (*ᾶ* = *ᾶ*) *ᾶλ-ής* (oft bei Herod., auch Hippokr.).

*φαλ* = *άλ*<sup>23</sup>). — *ἄλις* Adv. dichtgedrängt = angehäuft, haufenweis, zahlreich, hinlänglich, genug. — *άλ-ία* f. Versammlung (*άλιαία* f. id. Schol. Eur. Or. 896), *άλ-ζω* versammeln; *ήλι-αία* f. Name des Geschwornengerichtes in Athen (6000 Richter, 600 aus jeder der 10 Phylen, zerfallend in 10 Abtheilungen zu 500, so dass noch 1000 Ersatzmänner blieben), *ήλια-κό-ς* die Heliaia, den Gerichtshof betreffend, *ήλιά-ζω* ein Richter in der H. sein, *ήλια-σ-τή-ς* m. Richter in der H., *ήλια-σ-τ-ικό-ς* den R. in der H. betreffend, *ήλια-σι-ς* f. das Richteramt und die Gerichtssitzung in der Heliaia.

*άλ-υ* (*φ* geschwunden). — *ἄλυ-σι-ς* f. Kette, übertr. Bedrängniss, Absperrung, Demin. *άλυσ-ιδιο-ν*, *-είδιο-ν* n., *άλυσιδ-ό-ω* ketten, anketten (Sp.), *άλυσιδω-τό-ς* *θώραξ* Kettenpanzer; *άλυ-σ-μό-ς* m. Bedrängniss, Bangigkeit, *άλισμώδης* ängstlich (Hippokr.).

D) Wehren = wahren, hüten, schützen.  
var<sup>24</sup>).

*φερ*, *φερ-κ*. — (St. *φερ-κ-ες*) *ἔρ-κ-ος* n. geschützter, umhelter Ort, Gehege, Haag, Zaun; Hof, Vorhof, Gehöft; übertr. Schutz, Abwehr<sup>25</sup>), Demin. *ἔρκ-λο-ν* n.; *ἔρκ-ειῶ-ς*, att. *ἔρκ-ειο-ς*, das Gehege u. s. w. betreffend; Beiw. des Zeus: hausbeschützend (der als solcher einen Altar im Vorhof hat) (*ἔρκειῶι* = *penates* D. Hal. 1. 67); *ἔρκ-άνη* f. = *ἔρκος* (Themist. 23); *ἔρκ-ίτη-ς* m. ein Knecht auf dem Gehöft, auf dem Lane (Ath. 6. 267. c).

*φερ-υ*. — St. *έρυ*, ion. ep. auch (*ἔ-φερυ*, *ἔ-φρυ*) *εἶρυ* wahren, hüten, schützen, schirmen (3. Pl. *εἶρύ-αται* und *εἶρύ-ατ'* Il. 4. 248,

Inf. ἔρου-σθαι, εἴρου-σθαι, Imperf. 2. Sg. ἐρῦ-σο, 3. Sg. εἴρου-το, ἔρου-το, 3. Pl. εἴρου-ντο, ion. εἰρῦ-ατο; Aor. ἐρύ-σα-το, ἐρῶ-σατο Il. 15, 290. 20, 194. Od. 1. 6, Fut. ἐρύ-σσειται; ἔρου-το im pass. Sinne Hes. Th. 304; vgl. ἐρύω pag. 906 f.<sup>26</sup>). — ἔρου-μα(τ) n. Schutz, Schutzwehr, Schirm (χροός Il. 4. 137), Demin. ἐρουμάτ-ιο-ν n.; ἐρου-σ-μός m. = ἔρουμα (ἐπηλυσίης πολυπήμονος h. Cer. 230). — (ἐρου-μενο, Part. zum Adj.) ἐρου-μνό-ς befestigt, geschützt<sup>27</sup>), ἐρουμνό-τη-ς (τητ-ος) f. Befestigung, Festigkeit, ἐρουμνό-ω fest machen (E. M.), ἐρουμνά-ο-μαι = ἐρουμνόομαι (Suid.). — Ἐρύ-μανθο-ς (vgl. Berg, Burg von Bergen) m. hoher Gebirgsstock an der Gränze von Arkadien, Elis und Achaia (Od. 6. 103), jetzt Olonos. — ἐρου-σί-πολι-ς stadtschirmend, Beiw. der Athene (Il. 6. 305, Bekk. II. ἑρυσίπολις).

Ἐρου-κ: ἐρύ-κ-ω (meist poet.) abwehren, abhalten, zurtück-, auf-, fest-, an-halten, hemmen; Med. sich zurückhalten, verweilen<sup>28</sup>) (Imperf. bei Hom. stets ohne Augm. ἔρυνκε, Aor. ἤρουξα, ἔρουξα; dazu Aor. \*Ἐρουκ-Ἔαρκ, \*Ἐρουκ-Ἔακ = ἠρύκ-ακ-ο-ν, ἐρύκ-ακ-ε, Inf. ἐρουκακέειν); ep. Nebenf. ἐρουκ-άνω (Imperf. ἐρύκανε Od. 10. 429), (Weiterbildung) ἐρουκαν-ά-ω (nur Od. 1. 199 ἐρουκανόω σ' ἀέκοντα und Quint. Smyrn. 12. 205 ἐρουκανόωσα μάχεσθαι).

(Ἐρου synkopiert) Ἐρου. — ῥύ-ο-μαι (= St. ἔρου) aufhalten, hemmen (Fut. ῥύ-σο-μαι, Aor. ἐρῶ-σά-μην, ep. auch ῥυσά-μην, Imperf. ῥῦ-σαι; Nbf. des Inf. Präs. ῥῦ-σθαι Il. 15. 141, Imperf. 3. Pl. ῥύατ' st. ἐρῶ-ντο Il. 18. 515. Od. 17. 201; von \*ῥύ-σκ-ο-μαι 2. Sg. Imperf. ῥύσκειν Il. 24. 730; ῥ im Präs. Imperf., ῥ in den abgeleit. Tempp. vor σ, doch ῥῦσάμην Il. 15. 29)<sup>29</sup>); ῥύ-σι-ς f. Rettung, Befreiung (Eust.); ῥύ-σι-ο-ς rettend, befreiend, als Subst. n. = ῥῦσις (Lösegeld Lex.); ῥῦ-τήρ (τηρ-ος) m. Beschützer, Bewacher (Od. 17, 187. 223), ῥύ-τωρ (τορ-ος) m. id. (Aesch. Sept. 319 D.), ῥυ-σ-τή-ς id. (Sp.), ῥῦ-τρο-ν n. Lohn, Opfer für Rettung (Hes.), ῥῦ-μα(τ) n. = ῥῦσις (Trag.). — ῥυσι-: ῥυσι-βωμος die Altäre schützend, rettend (Aesch. Eum. 920 D.), ῥυσι-διφρος den Wagen bewachend, lenkend (Pind. I. 2. 21), ῥυσι-κοσμος die Welt erlösend (Sp.), ῥυσι-πολις s. oben ἐρουσι-πολις (Aesch. Sept. 129 D.).

Ῥορ. — ὄρ-ο-μαι Acht haben, die Aufsicht führen (nur: ἐπὶ ὄρονται führen die A. darüber Od. 14. 104; Impf. ἐπὶ ὄροντο Od. 3. 471, Plusqu. ἐπὶ ὄρ-ά-ρει Il. 23. 112). — ὤρ-α, ion. ὤρ-η, f. Hut, Sorge, Beachtung, Berücksichtigung; οὐδενός-ωρο-ς nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig (nur Il. 8. 178 τεύχεα); βωροί· ὀφθαλμοί = die Gewahrenden (Hes. Suid.), ἄ-ωρο-ς· ἀφύλακτος (Hes.). — (Ἐρορ-ο-ς) οὐρ-ο-ς m. Aufseher, Wächter (Od. 15. 89; stets von Nestor. οὐρος Ἀχαιῶν Hort der Achäer; von Achilleus Pind. I. 7. 55: οὐρος Αἰακιδᾶν)<sup>30</sup>), οὐρέ-ω bewachen (Schol. Par. Ap. Rh. 4. 1614); (Ἐρι-Ἐρορ-ο) Ἰ-ωρο-ς m. id. (Apoll. D. pr. p. 70). — ἀρκτ-οῦρο-ς Bärenhüter, der in der Nähe des grossen Bären oder Wagens stehende Stern (βοώτης Od. 5. 272), dessen Spüt-

aufgang in's letzte Drittel des Februar, dessen Frühaufgang in die erste Hälfte des September fällt. — ἐπί-ουρο-ς ep., ἔφ-ορο-ς m. = οὐρος (ἔφοροι bes. in Sparta fünf angesehene Beamte, welche die Gewalt der beiden Könige mässigen und im Gleichgewicht halten sollten). — Ἐφ-ύρα, ion. -ύρη (v äol.), f. = ἐπ-ωπή Warte, der alte Name von Korinth; alte pelasg. Stadt am Flusse Selleeis in Nord-Elis (ausserdem noch nach Eust. 9 Städte dieses Namens)<sup>31</sup>). — (προ-φορ-ο-ς) προῦρ-ο-ς m. = οὐρος, φρουρά f. Wache, Bewachung, φρουρέ-ω Wache halten, bewachen, beschützen, Med. sich hüten, in Acht nehmen, φρούρη-σι-ς f. = φρουρά (Sp.), φρούρη-μα(τ) n. das Bewachte, der Wachposten, φρούρ-ιο-ν n. Wachposten, fester Platz, Festung, Besatzung (Aesch.). — (πυλᾶ-φορ-ο-) πυλᾶ-ωρό-ς (Hom. mit Umspringen der Quantität), πυλωρό-ς (πυλαυρό-ς, πυλευρό-ς Hes.) m. Thor-, Thür-hüter; ebenso θυρωρό-ς. — (τιμᾶ-φορ-ο-) ion. τιμη-ορό-ς, att. τιμωρό-ς<sup>32</sup>), m. Ehrenwächter, Helfer, Rächer, Peiniger, τιμωρ-ία f. Hilfe, Beistand, Rache, Strafe, Peinigung, Züchtigung; τιμωρέ-ω helfen, beistehen, Rache nehmen, Med. sich rächen, zur Strafe ziehen, τιμωρητ-ικό-ς sich gern rächend, τιμωρη-τή-ς, -τήρ m. = τιμωρός, τιμώρη-σι-ς f. = τιμωρία, τιμώρη-μα(τ) n. id.

Stamm ὄρα. — ὄρά-ω, ion. ὄρέ-ω, gewahren = sehen, schauen, bemerken, wahrnehmen (Hom. braucht theils ὄρῶ, ὄρᾶς u. s. w., theils ὄρόω, ὄράας u. s. w., 2. Pl. Opt. ὄρόωτε st. ὄρῶτε Il. 4. 347 u. s. w.; eigenthümliche Form 2. Sg. Ind. Präs. Med. ὄρηαι Od. 14. 343 zu \*ὄρημι = ὄράω, Imperf. Hom. ὄρων, Herod. ὄρων, erst att. ἐ-ώρων; ebenso: Perf. ἐ-ώρᾶ-κα, -μαι, Aor. Pass. bei Sp. ἐωρά-θη-ν)<sup>33</sup>); Verbaladj. ὄρᾶ-τό-ς, τέο-ς zu sehen, sichtbar, ἀ-όρα-το-ς unsichtbar, ὄρατ-ικό-ς zum Sehen geh. (δύναμις Sehkraft), ὄρᾶ-σι-ς f. das Sehen, der Gesichtssinn, ὄρα-τή-ς, -τήρ m. der Sehende, Zuschauer; ὄρᾶ-μα(τ) n. das Gesehene, der Anblick, das Schauspiel (vgl. Pan-orama = Allschau), ὄραματ-ίζομαι = ὄράω (LXX), ὄραματι-σ-τή-ς m. der Gesichte, Erscheinungen hat (Sp.), ὄραματι-σ-μό-ς m. Gesicht, Erscheinung (Sp.).

**var**<sup>34</sup>).

(Φαλ-λο) ἥλο-ς m. (Verwahrungs-, Befestigungsmittel, Pflock) Nagel, Stift, bei Homer nur als Zierrath, am Scepter, Schwerte und Becher (γάλλο-ς lesb., ἄλο-ς dor.); ἥλό-ω nageln, annageln, ἥλω-τό-ς angenagelt, ἥλο-ειδής nagel-artig, -förmig; ἀργυρό-ηλο-ς mit silbernen Nägeln oder Buckeln geziert (nur bei Homer mit ξίφος, φάσγανον, θρόνος); ἔφ-ηλο-ς mit Nägeln versehen (Suid.), ἔφ-ηλό-ω = ἥλόω.

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen<sup>1</sup>).

**var.**

(var-υο) ver-v-ec-s (ēc-is) m. Hammel, Schöps (von der Wolle benannt)<sup>35</sup>), verrēc-eu-s Hammelgestalt habend, vervec-īnu-s vom

Hammel. — (Skr. *vār-na* m. n. Ueberwurf, Decke; Deckel, Lid; Ueberzug = Aeusseres, Ansehen, Farbe PW. VI. 739) (\**or-nu-s* bedeckend, versehend) **ornā-re** versehen mit dem Nöthigen und Zugehörigen = ausstatten, ausrüsten, ausschmücken, schmücken, zieren<sup>36</sup>), Part. *ornā-tu-s* ausgestattet, stattlich, schmuckvoll, Demin. *ornātū-lu-s* (Plaut. Cist. fragm. p. 19. M.), Adv. *ornā-te*; *ornā-tu-s* (*tū-s*) m. (selten *-tūra*, *-ti-ōn* f.) Ausstattung, Ausrüstung, Schmuck, Zierde, *ornā-tor* m., *-trix* f. Ausstatter, Schmücker, -in, *ornā-men* (Marc. Cap 6. p. 192), *ornā-men-tu-m* n. = *ornātus*, *ornament-āriū-s* mit den Ehren eines Amtes versehen.

**val.**

(*val-na*) **vil-lu-s** m. = *μαλ-λό-ς* pag. 896, *vill-ōsu-s* zottig, haarig, rauh (von Dichtern mit Vorliebe von Ungeheuern, wie Gorgo und Cacus gebraucht). — (*val-n-us*) **vel-l-us** (*ēr-is*) n. abgeschorene Wolle, Schaffell, Vliess, Flaum (= *λη-νο-ς*), *veller-eu-s* aus Schaffellen, *vēl-ū-men* n. = *vellus* (Varro r. r. 2. 11. 19). — *Vēl-ia* = *Ἐλέα* pag. 896, *Vel-īnu-s lacus* See bei Reate in Sabinum, *Vel-i-trae* f. Stadt in Latium, jetzt *Veletri*, *Veli-ter-ni* die Einwohner<sup>37</sup>). — (*val-vi*, vgl. *Ἥλι-ς* pag. 896) **val-le-s**, *val-li-s* f. (vgl. *ἔλος*) verdeckte Gegend = Thal<sup>38</sup>); Demin. *valle-*, *valli-cūla* f., (*vall-ens-tri*) *vall-es-tri-s* im Thal befindlich, *Vall-ōn-ia* f. Göttin der Thäler (August.); *con-valli-s* f. das von allen oder mehreren Seiten eingeschlossene Thal, Bergthal.

B) Wehren = wahren, hüten, schützen.

**var<sup>24</sup>).**

**vēr-ōri** sich wahren, sich hüten = scheuen, fürchten, verehren<sup>39</sup>), Part. *verī-tu-s*; *vere-ndu-s* furchtbar, ehrwürdig (Subst. n. Pl. Schamtheile, Schamglied); *verē-cundu-s* Scheu habend, schüchtern, schamhaft; übertr. (objectiv) vor dem man Scheu hat, ehrwürdig (Adv. *-cunde*, *-cundi-ter* Pompon. ap. Non. p. 516. 23), *verecundā-ri* Scheu haben, sich scheuen, *verecund-ia* f. Scheu, Scham, Züchtigkeit, Sittsamkeit, Achtung, Ehrfurcht; *re-verēri* (*-re* Prisc. p. 799) = *vereri*, *revere-ndu-s* ehrwürdig (*reverendissimū-s* Titel der Bischöfe = Hochehrwürden, Cod.), *re-verent-ia* f. Scheu, Achtung, Ehrfurcht, personif. *Rev.* (Ov. fast. 5. 23); *sub-vereri* ein wenig besorgen oder fürchten (Cic. fam. 4. 10. 1).

**var-k** (vgl. *ful-c-ire* u. s. w. pag. 398). — *volc-i-sc-i* (Plaut.) **ulc-i-sc-i** (vgl. *τιμωρέω* pag. 900) rächen, bestrafen<sup>40</sup>), Part. (*ulc-to*) *ul-tu-s*; *ul-ti-ō(n)* f. Rache, Bestrafung, *ul-tor* (*tōr-is*) m. Rächer, Bestrafer, *ultōr-iu-s* rächend (Tert.).

**val<sup>34</sup>).**

**val-lu-s** (= *ἦλος* pag. 900) m. Befestigungsmittel = Pfahl, Pallisade; **vallu-m** n. (Collect. von *vallus*, vgl. *χάραξ* = *vallu-s*, -m) Pfahlwerk, Verschanzung, Wall, Schutzwehr, *vall-āri-s* zum

Wall geh., *vallā-re* mit Wall umgeben, verschanzen, schirmen, schützen, *vallā-ti-ō(n)* f. schützende Umgebung (Theod. Prisc. 4. 1); *vallessit* (*vallescit* Cod.) *perierit, dictum a vallo militari, quod fit circa castra, quo qui ejiciuntur pro perditis habentur* (Paul. D. p. 377. 8).

1) B. Gl. 61a. 343b. — Corssen I. 459. 465 f. II. 160. 227. B. 320 ff. 327; KZ. XVIII. 206. — C. E. 347. 351. 362. 550. 579; KZ. III. 411. — F. W. 181 f. 184. 396. 490. 1077. — Müller KZ. V. 142. 147. — Schweizer KZ. III. 380. — 2) Vgl. noch Christ p. 230. Em. Hoffmann Hom. p. 71. 79. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 109. 1). — Delbrück St. Ib. 132. — Legerlotz KZ. VII. 68. — L. Meyer KZ. XV. 6. 32. — Siegismund St. V. 180. 110). 194. 12). — Christ Lautl. p. 231: *ἄρνα* durch Metathesis und Vocalisierung aus *ἄρνα*. — Legerlotz KZ. VIII. 53: Skr. *rysh-an* = *ἄρ-ην* Widder, dann Schaaf überhaupt, *ἄρ-ν-εσ* u. s. w. — 4) Vgl. Curtius KZ. III. 77 und Sch. W. s. v. (Döderlein von *ἔρευνᾶν*). — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 518 f. — 6) Brugman St. IV. 135. 175. 19). — Bugge KZ. XX. 20. — C. E. 351. — Christ p. 232. — Grassmann KZ. XI. 3. — Lassen Ind. Alterth. I. 758. — Legerlotz KZ. VII. 294. — Lottner KZ. VII. 193. — L. Meyer KZ. XXIII. 66 f. — Pott KZ. VI. 262 (= *ā-varuna* verdeckend, verhüllend). — Zu *var* kreisen = der umkreisende: Schweizer-Sidler KZ. III. 387. Sonne KZ. XII. 364 f. Sch. W. s. v. — Bopp Gl. 351b: *varsh pluere, fortasse οὐρανός a pluendo dictum*; v. Benfey I. 324. Dazu Schweizer-Sidler l. c.: „scheint uns unrichtig“. — Vgl. noch PW. V. 908: *meshūrāna* n. *μεσουράνημα* Bezeichnung des 10. astrologischen Hauses (Pape W.: der Stand der Sonne mitten am Himmel, S. Emp. adv. astrol. 12). — Vgl. noch Preller gr. Myth. I. pg. 343. — 7) B. Gl. 59a. — C. E. 348. — F. W. 182; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. V. 371. XXIII. 68. — Schweizer KZ. III. 376. — Vgl. noch Sch. W. und S. W. s. v. — 8) C. E. 74: „möglich wäre ein Zusammenhang mit Skr. *varu*, das wir wegen *varījas* als ältere Form für *urus* = *εὐρύς* voraussetzen müssen. Das *f* wäre dann spurlos verschwunden. B. Gl. vergleicht mit *uru* das irische *ur* (*very*), das dann unserm *ἔρι* sehr nahe käme“. — Vgl. Roscher St. Ib. 122. 42), dazu Anm. 2. pag. 218. — Fick KZ. XXII. 221 setzt *ἄρι* (pag. 47) = *ἔρι*. Dazu C. E. I. c.: „ich will die Identität nicht allzu entschieden behaupten“. — 9) S. W. und Sch. W. s. v. zu *εἰλέω*, *ἰλλω*. — 10) Vgl. noch Curtius KZ. III. 411 und Legerlotz KZ. VII. 68. — Brugman St. VII. 334. 35): *ἄλ-fo*, *μαλ-fo*(?). — Fick KZ. XX. 176 stellt *μαλλός* zu W. *mal*, *mollis* u. s. w. — 11) Curtius KZ. II. 156 f. — Schaper KZ. XXII. 519. — 12) Brugman St. IV. 121: attisch \**μελλον* sollte *μεϊλον* werden, daher auffallend (vielleicht so gebildet, weil man meinte, das Schaaf habe seinen Namen von seiner Stimme, Varro r. r. 2. 1. 7). — 13) Deffner St. IV. 243. — 14) Corssen B. 321. — C. E. 362. 550. — Zu Skr. *sāras lacus*: B. Gl. 412b. F. W. 196 (*sar* gehen, eilen, strömen). Lottner KZ. VII. 24. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 249. 9): „die Zusammenstellung gewinnt an Wahrscheinlichkeit“ (dazu macht Curtius in der Klammer das Zeichen ?). — Birlinger KZ. XV. 206: wohl *sal*, wahrsch. für *sval* = wallen, wogen. — 15) Vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. II. pg. 133. E. Curtius Peloponn. II. pg. 289. Kvíčala Uebers. des Herodot II. pg. 236. — 16) Vgl. Pott KZ. IX. 173 \*\*). — 17) Vgl. Brugman St. IV. 119 und E. Curtius Pelop. II. pg. 97. — 18) C. E. 547; C. St. II. 448 ff.; C. V. I. 118. 4). 124. 6). 162. 24). 192. 53). 272. 278. 2). 374. 376. 1). II. 15. 12). 397. — Aehnlich zu *var*, *val* nehmen: F. W. 1078; F. Spr. 281. 368. Tobler KZ. IX. 244. 1). — Zweifelhaft Ebel KZ. IV. 162. 168. — B. Gl. 442a: *harprehendere, for-*

*tasse αἰρέω, nisi pertinet ad var.* — Christ Lautl. pg. 110: αἰρέω aus ἀγερέω, äol. ἀγρέω. — 19) Brugman St. IV. 122 f. 174. 15). — C. E. 539. 551. 561. 566; KZ. XIII. 399; C. V. I. 256. 26). — Misteli KZ. XVII. 177. XIX. 120. — Zweifelhaft Ebel l. c. (Anm. 18). — Zu *var* kreisen: Sonne KZ. XII. 365. — 20) Anders F. W. 155. 1065: „*mir* verkehren, gesellt sein, lieben, wenn es überhaupt zu halten ist“. — Nach Lobeck Path. pr. p. 120 nur von ὁμός. — 21) Pott KZ. VI. 342: zu εἰλέω *volvo*. — 22) Dies schon von Eust. 641. 63 erkannt. Vgl. Clemm St. VIII. 93. — 23) Vgl. noch Meister St. IV. 401. — F. W. 181; F. Spr. 250: *var*, *val* sammeln aus *var* wählen. — 24) Brugman St. IV. 174. 14). — C. E. 349. 563; C. St. VI. 265 ff.; C. V. I. 177. 20). 258. 3). 261. 3). II. 26 f. 207. — Döderlein nr. 2274. 2278. — F. W. l. c. (Anm. 1); F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 254. — Legerlotz KZ. VIII. 54. — L. Meyer KZ. XXIII. 55. 65. — Miklosich Lex. p. 56 s. v.: *varovati se* (*cavere*); vgl. ahd. *bi-warôn servare*, goth. *vars cautus*, *vards*, ahd. *war intentus*, *wartên curare*. — 25) Vgl. noch Allen St. III. 247. 39). — Zu *varg*, Φεργ: Düntzer KZ. XII. 15, S. W. und Sch. W. s. v. — Brugman St. VII. 279. 16): möglich für κέρκος (*kar* krümmen, sich wölben) = ahd. *harug*, *haruc*, ags. *hearg* u. s. w. (eingehegtes Waldheiligthum, heiliger Hain). — 26) L. Meyer KZ. XIV. 88 ff. XV. 23 f.: wahrscheinlich *cepu*. — 27) Schweizer-Sidler KZ. II. 71: „dürfte es nicht für *Φεργ-μένο-ς* stehen und dann der ungewöhnliche Accent erklärbarer sein?“ — 28) Vgl. auch Döderlein nr. 2293. — Savelsberg KZ. XVI. 369: aus \*ἐρύσσω oder ῥύσσω. — 29) Vgl. noch Christ pg. 229. — Ahrens Δρῶς pg. 47: W. *sarv*, *σρῶ*, *ρῶ*. — F. W. 170: *ru* ziehe heraus, reisse heraus; übertr. rette, schirme. — Leskien St. II. 119. 2): „über das noch nicht aufgeklärte Verhältniss von ἐρύω zu ῥύομαι können wir hinweggehen“. — 30) Anders Zehlicke über die homer. Epith. p. 72: zu ὄρ-νν-μι; οὔρος = Antreiber, Anreger, Ermunterer. — 31) Vgl. C. E. 142. 707; E. Curtius Pelop. II. p. 593; Meineke zu Steph. Byz. p. 275. — 32) Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 254. — Düntzer KZ. XII. 3: in τιμ-, πνλ-, θυρ-ωρός beruht der Accent auf falscher Analogie. — 33) Vgl. noch: Brugman St. IV. 166. Corssen KZ. X. 8. Curtius St. VI. 414. 2); V. I. 117. 17). Dietrich KZ. XIV. 56. Ebel KZ. IV. 171. Meister St. IV. 374. 15). Windisch KZ. XXI. 425. — Ein eigenthümliches Bekenntniss macht Holtzmann KZ. I. 488: „in meinem Ablaut habe ich versucht ὄράω mit *akshi*, *iksh* zusammenzubringen“ (!). — 34) C. E. 362: vom Verwahren werden ἦλος, *vallus* ihren Namen erhalten haben. — Aehnlich Corssen B. 320, vgl. I. 459. — Ebenso Brugman St. IV. 122 und F. W. 490. — Auch Christ pg. 232: mit Digamma. — Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von ἦμι“. — 35) Brugman St. VII. 334. — 36) C. E. 261. — Zweifelhaft Schweizer-Sidler KZ. XI. 75. — Anders B. Gl. 23 b: *al arcere*, *sufficere*, *ornare*; *fortasse lat. or-nare*; dagegen 278 a: *bhūsh ornare*; *orno abjecta initiali*; *respicias formam osnamentum apud Varr. et hornamentum pro fornamentum in inscr. apud Gruter*. — Auch Klotz W.: *osmen* = *ornamentum* Varro l. l. 6. 76. [Ist *s* wirklich der ältere Laut, dann wäre wohl *ornare* zu *vas* kleiden = ausschmücken, ausstatten zu stellen.] Näheres darüber wurde nicht gefunden. — 37) Vgl. Corssen KZ. III. 259 f. — 38) F. W. 490: *val* winden, *vali* Thal = Windung. — 39) Vgl. Corssen l. c. (Anm. 1). — Anders Ebel KZ. V. 66: *gar*, *gvar* erheben; *vereri* sich erheben. — 40) Froehde l. c. (Anm. 32). — F. W. 428 und Spr. 94. 300: *ark*, *alk* wehren.



6) **VAR** ziehen, zerren; schleppen, furchen; reißen, zerreißen; zerbrechen; verwunden. Erweitert: **var-k**, **var-s**.

**var.**

**Var**, **Φα** (das *F* vocalisiert =) **υρα**<sup>1</sup>). — (\**ἀπ-αυρά-ω*) wegnehmen, entreißen, rauben: (Imperf. Sg.) *ἀπ-ηύρ-ων*, -ας, -α, 3. Pl. *ἀπηύρων* Il. 1. 430 [das zu *v* gewordene *F* noch mit dehnender Kraft?]; Aor. Part. (\**ἀπο-υρ-α-ς*) *ἀπούρ-α-ς*, Fut. Act. *ἀπουρή-σουσι* (Il. 22. 489); dazu Hes. Sc. 173 *ἀπ-ουρά-μενος*, *ἀπ-ούραις* Pind. P. 4. 149).

**var-k.**

**Φρακ**<sup>2</sup>). — (*Φρακ-ες*) äol. *βράκ-ος*, sonst *ράκ-ος* (*ράχ-ος* Hes.) n. abgerissenes Stück = Lumpen, Fetzen, Lappen, Runzeln; Demin. *ράκ-ιο-ν* n.; *ράκ-ινος* von Lumpen (Gloss.); *φρακ-ό-ω* zerreißen, zerfetzen, (Med.) lumpig, runzelig werden, *ράκω-σι-ς* f. das Zerreißen u. s. w., *ράκω-μα(τ)* n. Lumpenzeug (Ar. Ach. 407); *φράκ-ει-ς*, *φρακ-ώδης* lumpig, zerrissen, zerfetzt, runzelig, *ράκ-ελο-ς* id. (Hes.); *βρακ-λαι* *τρηγεῖς τόποι* (Hes.). — *ράχ-ία*, ion. *ρήχ-λη*, f. Brandung, steiles Meergestade; Wellen des hochgehenden Meeres; (übertr.) Getöse, Lärm; *βρακ-λαι* *τρηγεῖς τόποι* (Hes.); *ράκ-ελο-ς* abgerissen, abschüssig (id.).

**Φραγ** (*κ* zu *γ* erweicht), **Φρηγ**<sup>3</sup>). — *ρήγ-νῦ-μι* reißen, zerreißen, zerbrechen, zerschmettern, durchbrechen, zersprengen, Med. sich brechen, vom Zurückschlagen der Wogen (Iterat. des Imperf. *ρήγ-νυ-σκ-ε* Il. 7. 141, Fut. *ρήξω*, *ρήξομαι*, Aor. *ἔρρηξα* und ep. auch *ρήξα*, *ἔρρηξά-μην*, *ρηξά-μην*, Conj. ep. verkürzt *ρηξόμεθα*. Il. 12. 224, Aor. Pass. *ἔρράγ-η-ν*, äol. *εὔράγ-η* = *ε-Φραγ-η*; Perf. *ἔρρωγ-α* intrans. = bersten, reißen, springen, (daher) los-, hereinbrechen, vom Unglück, (Trag.); Perf. *κατ-ερρήγ-ότας* *διερρήγ-μένους* Hes., *ἔρρηγ-α* nur LXX); Nebenf. *ρήσσω* (spät, Strabo 7, 3. 18. 11, 14. 8, Theokr., Hippokr.). — Verbaladj. *ρηκ-τό-ς* zerreißbar, verletzbar (*χαλκῶ* Il. 13. 323), *ἄ-ρρηκτο-ς*, äol. *αὔρηκτος*, unzerreißbar, unzerstörbar, unverwüstlich, *ρηκτ-ικό-ς* zum Zerreißen u. s. w. geh., geschickt, *ρήκ-τη-ς* m. Zerreißer u. s. w. (vom Erdbeben); (*ρηγ-τι*) *ρήξι-ς* f. das Zerreißen u. s. w.; Riss, Ritz, Spalt; (*ρηγ-μί-ς* Nom. ungebr.) Gen. *ρηγ-μῖν-ος* m. Wogenschlag, Brandung, Strand (*ρηγμῖς* ist *κῦμα χέρσῳ ρηγνύμενον* nach Il. 4. 425); *ρήγ-μα(τ)* n. Riss, Ritz, Spalt, Bruch, Kluft (*ἢ κατὰ τὸ μῆκος τοῦ τραύματος οὐλή*, so oft Medic.), *ρηγ-ή* f. id. (Galen und Hippokr.), *ρηγματ-ία-ς* Einer der einen Riss oder Abscess hat (Medic.), *ρηγματ-ώδης* rissartig, ritzig (= *ρηγματίας* Medic.); (*βρηγ-ια*) *Βρησσα* f. lesbisches Vorgebirge (E. M. 214. 7). — *ρηξ-ήνωρ* Männer (d. h. Männerschaaren) durchbrechend (homer. Bein. des Achilleus; *πολεμιστῆς ἀπὸ τοῦ διαρρήσειν τὰς φάλαγγας, τὰς τάξεις τῶν ἀνδρῶν* Apoll. L. H.), *ρηξ-ηνορ-λη* f. Männerschaaren durchbrechende Kraft (nur

Od. 14. 217); *ρηξι-κελευθος* den Weg, die Bahn brechend, *ρηξι-νοος* herzbrechend, *ρηξι-χθων* die Erde aufbrechend, spaltend. — *ραγ* (bei spät. Schriftstellern): *ραγ-η*, *ραγ-α-ς* (*αδ-ος*) f. = *ρηγμα*, Demin. *ραγαδ-ιο-ν* n.; *ραγ-δην* rissweis, abgerissen, (übertr.) heftig, ungestüm, *ραγδ-αιω-ς* reissend, (übertr.) heftig, hitzig, leidenschaftlich, *ραγδαιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Heftigkeit u. s. w.; *ραγό-ει-ς* aufgerissen, rissig; *ρακ-τό-ς* abgerissen, abschüssig, jäh, schroff, *ράκ-το-ς* m. ein abgerissener, abschüssiger Fels (*φάραγγες*, *πέτραι*, *χαράδραι* Hes.).

*ρωγ*<sup>4</sup>). — *ρώξ* (*ρωγ-ός*) m. f. Riss, Spalt, Durchgang, Luke (Od. 22. 143); *απο-ρρώξ* abgerissen, schroff, steil (*ακταί* Od. 13. 98), Subst. f. abgerissenes Stück (*Στυγός υδατος* Π. 2. 755. Od. 10. 514; *αμβροσίης και νέκταρος* Od. 9. 359, Ausfluss, Ausbruch); überh. Spross (*Ερινύων* Furiengezücht Ar. Lys. 811); *δια-ρρώξ* durchrissen, durchbrochen; *ρωγ-ά-ς* (*αδ-ος*), *ρωγ-αλ-έο-ς* zerrissen, gespalten (böot. *υρειγαλέον διερρωγός*, *ρ* = *υ*, *ει* böot. statt *η*); *ρωγ-η*, *ρωγ-μή*, *ρωχ-μή* f., *ρωγ-μό-ς*, *ρωχ-μό-ς* (Π. 23. 420) m., *ρωγ-μα(τ)* n. = *ρηγμα*.

**val-k.**

*φελ-κ*<sup>5</sup>). — *ελ-κ-ω* ziehen, fort-, an-, auf-, hinab-ziehen, schleppen, schleifen (Hom. nur Präsens und Imperf. *ελκ-ο-ν*, sonst *ε-φελκ-* = *ειλκον*, Fut. *ελξω*, Aor. *ειλξα* Sp.); hom. Nebenf. *ελκ-έ-ω* (Imperf. *ελκε-ο-ν* Π. 17. 395, Fut. *ελκή-σουσι*, Aor. *ηλκη-σε* [wohl *ελκη-σε* Od. 11. 580], Part. Pass. *ελκη-θει-ς*); *ελκ-ύ-ω* (Präsens nur Her., Aor. *ειλκυ-σα*, *ελκυ-σε* Batr. 234, Pass. *ειλκυ-σ-θη-ν*, Perf. *ειλ-κυ-κα*, *ειλ-κυ-σ-μαι*). — St. *φελκ*: Verbaladj. *ελκ-τέο-ς*; *ελκ-ικό-ς* zum Ziehen geh., hinziehend. — St. *φελκε*: *ελκη-δόν* ziehend (*πύξ τε και ελκηδόν* im Faustkampf und im Ringen Hes. Sc. 302), *ελκη-τῆρ-ες* (*κτένες* die ziehenden Eggen, Phan. 4), *ελκη-θ-μό-ς* m. das Zerren, Fortschleppen (Π. 6. 465), *ελκη-θρο-ν* n. ein Theil des Pflugs (Theophr.), *ελκη-μα(τ)* n. das Fortgeschleppte, die Beute (Eur. Herc. f. 568); *ελκε-χίτων* gewandnachsleppend (Beiw. der Ionier, Π. 13. 685, h. Ap. 147), *ελκεσλ-πεπλος* id. (Beiw. der Troerinnen, Π. 6, 442. 7, 297. 22, 105, *Νηρηΐς* Nonn. 1. 103). — St. *φελκυ*: *ελκυ-σ-τ-ικό-ς* = *ελκτικός*, *ελκυ-σ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Zügel, Werkzeug zum Herausziehen, *ελκυ-σι-ς* f. das Ziehen, Reißen (Sp.), *ελκυ-θ-μό-ς* m. = *ελκηθμός*, *ελκυ-σ-μό-ς* m. = *ελκυσις*, *ελκυ-σ-μα(τ)* n. = *ελκημα*, *ελκυ-σ-τινδα παλζειν* das Ziehspiel (wobei einer den andern über eine bestimmte Gränze zu ziehen suchte); (*ελκυ-σ-το-ς*) *ελκυ-σ-τά-ζω* zerren, schleppen, schleifen (nur Part. Präs. Π. 23, 187. 24, 21 vom Schleifen des Hektor). — St. *φελκ-εσ*: *ελκ-οσ* n. Wunde, Geschwür; übertr. Schaden, Unheil, Demin. *ελκ-ύδριο-ν* n.; *ελκ-ή-ει-ς* voll Geschwüre, *ελκ-ώδης* id., geschwürartig; (\**ελκ-ο-ς*) *ελκ-ό-ω* Wunden, Geschwüre verursachen, übertr. eitern, schwären, *ελκω-τ-ικό-ς* Geschw. machend, *ελκω-σι-ς* f. das

Verwunden, die Eiterung, ἔλκω-μα(τ) n. = ἔλκος, ἔλκωματ-ικό-ς = ἔλκωτικός. — St. Folk: ὄλκ-ή f. das Ziehen, der Zug; (vom Ziehen der Wagschaale =) Gewicht, Wucht; ὄλκ-ό-ς m. das Ziehen, der Zug, das Fortschleppen, Kriechen, das durch Ziehen Hervorgebrachte = Furche, Spur; das Gezogene, Geschleppte; ὄλκ-ό-ς (Adj.) ziehend, schleppend; ὄλκα-ῖο-ς gezogen, geschleppt, (vom schleppenden Gange =) kriechend, schleichend; ὄλκ-ά-ς (άδ-ος) f. Zugschiff, Lastschiff, Demin. ὄλκάδ-ιο-ν n., ὄλκαδ-ικό-ς von der Art eines Z., ὄλκά-ζω = ἔλκω (Hes., auch: χαλιναγωγέω); ὄλκ-ιμο-ς ziehbar, dehnbar, zum Ziehen tauglich; ὄλκ-εύ-ς m. Zieher (Hes.), ὄλκε(ς)-ῖο-ν, ion. ὄλκή-ῖο-ν, n. Holz unter dem Schiffe, an welchem dieses gezogen wird; ὄλκή-ει-ς ziehend, wuchtig (Nik. Ther.).

Flα-κ<sup>2</sup>). — λάκ-ος n., λακ-ί-ς (ιδ-ος) f. = ῥάκος (pag. 904), (λακιδ-ζω) λακίζω zerreißen, zerfetzen, λακισ-τό-ς zerrissen, λάκισ-μα(τ) n. das Abgerissene, der Fetzen (πέπλων Eur. Tr. 497), λακιδ-ό-ω = λακίζω (Diosc.); λακ-ερό-ς zerrissen, zerlumpt (λακερόν· εἰκαῖον Hes.). — (ά-Flακ, ά-Flοκ, ά prothet.) (ά-Flοκ) hom. ὤλξ (nur Acc. ὤλκ-α Il. 13. 707. Od. 18. 375), (ά-Flακ) αὔλαξ, att. (ά-Flοκ) ἄλοξ, dor. (ό-Flακ) ὠλαξ, (Fl-Flοκ) ἰ-ῶλκ-α (= αὔλακα) f. Furche, Ackerfurche, übertr. Ritze, Wunde<sup>6</sup>) (ἄλοξ bei den Trag. = Ehebett, gleichsam das Saatfeld des Menschengeschlechtes); ἄλοκ-, αὔλακ-ίζω furchen, ritzen, verwunden, αὔλακ-ι-σ-μό-ς m. das Furchen (Sp.), αὔλακ-ό-ει-ς gefurcht (Sp.); lakon. ἑ-Flακα = εὔ-λάκα Pflugschar (vgl. ἀργυρέα εὔλάκα εὔλάξειν Thuk. 5. 16).

Flυκ: λύκ-ο-ς m. (Zerreisser =) Wolf (bei Hom. oft Sinnbild der Gier und verwegenen Wildheit<sup>7</sup>), λύκ-ειο-ς wölfisch, λυκ-εἶα, λυκέ-η (Il. 10. 459), contr. λυκῆ (erg. δορά) Wolfsfell; λυκό-ω wie ein W. anfallen, zerreißen (τῶν προβάτων λελυκωμένα Xen. Kyr. 8. 3. 16), λυκη-δόν nach Wolfsart (Aesch. frg. 30), λυκο-ειδής, λυκώδης wolfs-ähnlich, -artig; λυκιδεύ-ς m. der junge Wolf; λύκ-αινα, λυκαιν-ί-ς (ιδ-ος) f. Wölfin, Λυκαινί-ς Frauennamen; (ἀρπαλο = ἀρπα) Ἀρπά-λυκο-ς m., Ἀρπα-λύκη f. Personennamen.

λιγ (α zu ι geschwächt und κ zu γ; vgl. γράβ-δην, κρύβ-δην, κύβ-δα). — λίγ-δην ritzend, streifend, ἐπι-λίγ-δην darüber ritzend, streifend<sup>8</sup>) (nur Il. 17. 599. Od. 22. 278 und letzteres auch Luc. Nigr. 36; Schol. λίγδην· ἀκροθιγῶς. ἐπιλλίξαι· ἐπιψαῦσαι ἐπιπολαίως). var-s<sup>9</sup>).

Flερ-ς. — ἀπό-Flερ-ς-ε (defect. ep. Aor.) riss fort, schleppte fort (Il. 6. 348, Conj. ἀπο-έρση Il. 21. 283, Opt. ἀπο-έρσειε ibd. 329)<sup>10</sup>). — (Flερ-ς-ω) ἔρρ-ω sich packen, fortmachen, (überhaupt) wandeln, gehen<sup>11</sup>) (nur Präs. Part. ἔρρων, Schol. ad Il. 18. 421 διὰ τὴν χωλότητα ἐπαχθῶς βαδίζων, Imperat. ἔρρε packe dich, fort mit dir; Fut. ἔρρ-ή-σω, Aor. ἤρρ-η-σα).

Flερ-υ-ς (υ irrationaler Vocal nach dem Dauerlaute ρ). — (Flερυ-ς-ω) ἐρύ-ω, (ἐ-Flρυ-ω) εἰρύ-ω (ion. und poet., nicht in att.

Prosa) ziehen, reissen, ab-, ent-reissen, schleppen, schleifen, zerren (Präs. Inf. εἰρῦ-μεναι Hes. Op. 818; Aor. εἴρου-σε, εἴρουσ-σε, ἐρύσ-σα-μεν, ἔρουσ-σα-ν, Imper. ἐρύσ-σα-τε, εἴρου-σο-ν Soph. Tr. 1034, Conj. verkürzt ἐρύσ-σο-μεν (hom. 6 mal), Opt. ἐρύ-σαι-μι, Inf. ἐρύ-σαι, ἐρύσ-σαι; Med. Präs. Inf. ἐρῦ-ε-σθαι, Fut. ἐρύσ-σο-μαι, Aor. εἰρῦ-σά-μην, εἰρύσ-σα-το, ἐρύσ-σα-το (11mal), ἐρουσ-σά-μενος (18mal); Fut. ohne σ ἐρύουσι Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67; Plusqu. εἴρῦ-το Od. 22. 90) [„formell ist der Unterschied von ἐρου „schützen“ pg. 898 sehr gering; die Verschiedenheiten laufen darauf hinaus, dass ἐρου „schützen“ fast nur im Medium vorkommt und allein Formen mit ῦ vor σ besitzt“ Curtius St. VI. 266]; Verbaladj. ἐρουσ-τό-ς (ἐρουσῆξις Soph. Ai. 730 D.), ἐρουσ-τήρ (τῆρ-ος) m. Zieher (Nik. Al. 363); ἐρουσ-μό-ς πόλεμος (Hes.); ἐρουσ-άρματ- wagenziehend (-ες ἵπποι Il. 16. 370, -ας ἵππους ibd. 15. 354), ἐρουσ-θριξ ψήκτρα der das Haar durchziehende Pferdestriegel (Philod. 27). — (ἀνα = ἀν + φερου-ω, ἀν-φερου-ω, ἀ-φερου-ω, ἀ-νερου-ω) ἀνερύ-ω zurückziehen (νευρήν Il. 8. 325, = umbrechen στήλας Il. 12. 261); bes. absol.: den Kopf des Opferthieres zurück- oder emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll Il. 1, 459. 2, 422 (Hom. nur Präs. Part. ἀνερύων, Imperf. 3. Pl. ἀνέρου-ν, Aor. 3. Pl. ἀνέρου-σα-ν, dann ἀνερύη Pind. Ol. 13. 81 Schn.)<sup>12)</sup>.

(φερος, synkopiert) φρου (φρῦ). — ρῦ-τό-ς herbeigeschleppt, herbeigeschleift (Od. 6, 267. 14, 10); Subst. n. Pl. Zügel (φρῦτὰ χαλαίνειν Hes. Sc. 308). — ρῦ-ό-ς (poet.) zusammengezogen = durchfurcht, verschrumpft, runzlig (Λιταί Il. 9. 503)<sup>13)</sup>, φρῦ-ό-της (τητ-ος) f. Runzligkeit, φρῦ-ό-ω runzeln, φρῦ-ω-τό-ς gerunzelt, φρῦ-ω-σι-ς f. das Runzeln; φρῦ-ά-ω, φρῦ-αίνω = φρῦ-ό-ω, φρῦ-ση-μα(τ) n. Runzel, φρῦ-σαλ-έ-ος, φρῦ-σώ-δης = φρῦ-σός. — ρῦ-τ-ί-ς (τ-ίδ-ος) f. = φρῦ-σημα, φρῦ-τί-ζω (Gloss.), φρῦ-τιδ-ό-ω = φρῦ-σός, φρῦ-τιδω-σι-ς f. = φρῦ-σώ-σις, φρῦ-τιδω-μα(τ) n. das Gerunzelte, φρῦ-τιδ-ώ-δης = φρῦ-σώ-δης. — ρῦ-ό-ι-ο-ν n. das Weggeschleppte, Raub, Beute (Il. 11. 674, Aesch. Ag. 535 D.), das durch Pfand Weggenommene (τὸ ἐνέκα ἐνεχύρου κατεχόμενον Hes.); φρῦ-σιά-ζω wegziehen, weggreissen (Trag.), abpfänden (ἐνέχυρα λαμβάνω Suid.). — ρῦ-τήρ (τῆρ-ος) der Ziehende = Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, Pl. Lenkseile (die am Zaume befestigten Riemen, die der Wagenlenker in der Hand hält, Il. 16. 475, vgl. Ap. Rhod. 3. 1237 φρῦ-τήρας δὲ χερσῶν ἔχεν); φρῦ-τωρ (τορ-ος) m. id. (χρῦ-σέων τόξων Apollo, Ar. Thesm. 108). — ρῦ-ό-μο-ς m. Zug, Ausdehnung, bes. Landstrich (tractus). — ρῦ-μό-ς m. Zugholz, Deichsel (= φρῦ-τήρ; die gezogene Furche); φρῦ-μα(τ) n. das Ziehen; der Zug = Bogensehne, Zugseil. — (\*φρῦ-το-ς) φρῦ-τά-ζω (ep. Frequent.) hin- und herziehen, schleppen, schleifen; herumzerren, mißhandeln (ἐρύσταξεν· εἴλκεν Hes.), φρῦ-στακ-τύ-ς f. das Herumzerren, Mißhandlung (nur Od. 18. 224), φρῦ-σταγ-μα(τ) n. id. (Lykophr. 1089).

**var.**

*vel, vol*<sup>15</sup>). — (*vol-jo?*) alt *vol-l-ěre*, (dann *o* zu *e* vor *ll*) **vel-l-ěre** (*vul-si*) reissen, rupfen, raufen, zausen<sup>16</sup>), Part. *vul-su-s*; *vul-si-ō(n)*, *vul-sū-ra* f. das Reissen u. s. w., *con-vulsi-o* f. Krampf, Convulsion; (*\*vol-sa, \*vol-sū-la*) *vol-sel-la* f. Zange zum Herausziehen; *pannu-vell-iu-m* n. das aufgehaspelte Garn des Einschlags, Spule mit dem aufg. G. (Varro l. l. 5. 23. 114); (*\*vell-u-s, \*vellī-cu-s*) *vellicā-re* rupfen, kneipen, (übertr.) sticheln, necken, kränken, *vellicā-ti-m* rupfweise, stückweise, *vellicā-ti-ō(n)* f. das Rupfen u. s. w. — **vul-tur** (*tūr-is*) (altl. *vol-tūr-u-s* Enn. Ann. 141. Vahlen, *vol-tūr-iu-s* Plaut.) m. Geier (als reissender Vogel, Raubvogel); übertr. raubsüchtiger Mensch<sup>17</sup>), *vultur-īnu-s* vom Geier; *Vul-tur-nu-s* m. Fluss in Campanien (als reissender, jetzt *Volturno*); heftiger Wind (aus Südost wehend); *Vultur-ciu-s* röm. Eigenn. — **vul-nus** (vgl. *fac-i-nus, fe-nus, fu-nus, pig-nus*) (alt *vol-nus* Lucr.) n. Wunde, Verletzung (Schlag, Hieb, Stich)<sup>18</sup>), Demin. *vulnus-cūlu-m* n., *vulner-āriū-s* zur W. geh., Subst. Wundarzt; (*\*vulner-u-s*) *vulnerā-re* verwunden, verletzen, *vulnerā-tor* m. Verwunder (Hieron.), *vulnerā-ti-ō(n)* f. Verwundung, Verletzung, *vulnerā-bīli-s* verwundend (Cael. Aur.); *vuln[er]i-fīcu-s* id.<sup>19</sup>).

**var-k.**

*valk*<sup>5</sup>). — (St. *ulc-es*) **ulc-us** (= *ἔλκος* pag. 905) n. Geschwür, Schwären, Auswuchs<sup>20</sup>), Demin. *ulcus-cūlu-m* n., *ulcer-ōsu-s* voll G., schwärend, aufgeschwollen, *ulcer-āria* (*herba*) Andorn (App. herb. 45); (*\*ulcer-u-s*) *ulcerā-re* schwärend machen, *ulcerā-ti-ō(n)* f. das Schwären, Geschwür.

*vlak*<sup>2</sup>). — (*vlac-*) **lāc-ěr** (*ěr-a, ěr-u-m*) zerrissen, zerfleischt, verstümmelt<sup>21</sup>), *Lacer* röm. Zuname; *lacerā-re* zerreißen, zerfleischen, übertr. aufreiben, zerrütten, *lacerā-tor* m. (August.), *-trix* f. (Edict. Diocl.) Zerfleischer, *-in*, *lacerā-ti-ō(n)* f. Zerreißung, Zerfleischung, *lacerā-bīli-s* zerreißlich, zerfleischlich. — (*\*lac-nu-s, \*lac-n-iu-s*) *lān-iu-s, lani-āriū-s* m. Fleischer, Metzger, Henker, *laniō-lu-m, lani-āriū-m* n., *lani-ēna* f. Fleischbank; **lāniā-re** = *lacerare*, *laniā-tus* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. = *laceratio*, *laniā-tor* (*μακελλάριος* Gloss. Phil.), *laniatōr-iu-m* n. (*μακελλεῖον* ibd.); *lani-ō(n)* m. = *lanius*, *laniōn-iu-s* den Fleischer u. s. w. betreffend; (*\*lancu-s, \*lancī-nu-s*) *lancinā-re* = *lacerare*, *lancinā-tor* m. = *lacerator*. — **lac-īn-ia** f. (= *λάκος* pag. 906) Lappen, Stück Zeug, Zipfel, *lacini-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) stückelig, zipfelig, *lacini-ā-ti-m* in kleinen Stücken, verzeddelt (App. Met.). — **lac-er-na** (vgl. *cavcr-na* pag. 159) f. ein mantelartiger Ueberwurf zum Schutze wider Kälte und Regen, Demin. *lacernū-la, lacernā-tu-s* mit der *Lacerna* versehen. — (*\*vluk-o-s*) **lūp-u-s** m. = *λύκος* (pag. 906) (*p* statt *k* durch Einwirkung des urspr. labialen Anlauts wie in *vespero*), *Lupu-s* röm. Zuname in der *gens Cornelia*, *lup-īnu-s* zum Wolf geh.,

*lup-āriū-s* m. Wolfsjäger (Serv. Verg. G. 1. 139), *Lup-ariae* f. eine Gegend in Rom; (\**lupā-re*) *lupā-tu-s* mit Wolfszähnen d. h. mit eisernen Stacheln versehen, Subst. Pl. m. n. Wolfsgebiss, Stachelzügel; *lūpa* f. Wölfin, (übertr.) Buhlerin, Demin. *lupū-la* f., *lupā-ri* buhlen, huren (Acc. ap. Non. p. 133. 11); *lup-āna* f. liederliches Weib, *lupān-āri-s* buhlerisch, *lupan-ar*, *-āriū-m* n. Bordell.

*vrag* (*k* zu *g* erweicht)<sup>3)</sup>. — **fra-n-g-ēre** (*frēg-i*) = *ῥήγ-υυ-μῦ* (pag. 904), übertr. schwächen, schmälern, mindern, mildern; Composita *-fring-ēre* (*con-*, *de-*, *dif-*, *ef-*, *in-*, *inter-*, *of-*, *per-*, *prae-*, *re-*, *suf-fring-ēre*); Part. *frac-tu-s* gebrochen, geschwächt, schwach, matt; *frac-tor* (*tōr-is*) m. Zerbrecher (Sidon.), *fractūr-a* f. abgebrochenes Stück, Bruch, Ritz, *frac-ti-ō(n)* f. das Brechen u. s. w., *frag-men* (*mīn-is*), *frag-men-tu-m* n. Bruchstück, Reste, Trümmer; *frag-īli-s* zerbrechlich, zerstörbar, hinfällig, vergänglich, *fragili-ta-s* (*tātis*) f. Zerbrechlichkeit u. s. w.; *frag-or* (*ōr-is*) m. das Brechen, Zerbrechen, Zerbrechlichkeit (Lucr.), *frag-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) zerbrochen, zerbröckelt, zerstückelt, (übertr.) uneben, rauh; Inchoat. *frāg-e-sc-ēre* gebeugt, gebrochen werden (übertr., Accius ap. Non. p. 111. 1 f.). — *frāg-u-s*: *foed[er]i-frag-u-s* bundbrüchig (*Poeni* Cic. off. 1. 22. 38)<sup>19)</sup>, *nau-frag-u-s* schiffbrüchig, poet. Schiffbruch bewirkend, *ossi-frag-u-s* Bein zerbrechend, Subst. Beibrecher, Seeadler (*-fraga* f. Lucret. 5. 1079), *saxi-frag-u-s* Steine zerbrechend (*herba sax.* Steinbrecher, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei späteren Aerzten, daraus *σαξί-φραγος* und durch Volksetymologie *σαρξί-φραγής* oder *σαρξί-φραγος*<sup>22)</sup>); *frāg-iū-m* n. Bruch eines Körpertheils (App. Met.); *nau-frāg-iū-m* n. Schiffbruch, (übertr.) Unglück, Zerrüttung. — **suf-frāg-iū-m** n. ein zerbrochenes Stückchen, Scherbe, deren sich die Alten bei den Abstimmungen bedienten, daher metonym. = Votum, Stimme, Bestimmung, Beifall; Stimmrecht, (*suffrāg-u-s*) *suffragā-ri* durch sein Votum begünstigen, überh. begünstigen, befördern, empfehlen, *suffragā-tor* m. Begünstiger u. s. w. (*-trix* f., August.), *suffragā-ti-ō(n)* f. Begünstigung u. s. w.; *suf-frāg-o* (*īn-is*) f. Hinterbug eines Thieres, der rückwärts gebogen ist, (übertr.) Rebschoss, *suffragin-ōsu-s* krank am Hinterbug.

**var-s**<sup>9)</sup>.

*vers.* — **verr-ēre** (*verr-i*), alt *vorr-ēre*, a) durchziehen, hin- und herziehen, treiben, bewegen (= *distrahere*), b) fortziehen, wegraffen, (speciell in Anwendung auf den Schmutz) fegen, auskehren, Part. (\**verr-tu-s*, \**ver-tu-s*) *ver-su-s*; *ver-su-s* m. Furche (vom Durchziehen des Ackers), Linie (die der Stier in einem Ansatz zieht); *verr-i-cūlu-m* n. Schleppnetz, Fangnetz (mit dem man die Fische aus dem Wasser „auskehrt“)<sup>23)</sup>; (*verr-ōn*) \**verr-un-cu-s*, *verruncā-re* sich kehren, wenden (zum Guten), relig. Ausdruck (Accius, Liv. 29. 27, vgl. Non. Marc. p. 185: *precor veniam petens*



*ut quae egi ago axim verruncent bene*; Paul. D. p. 373: *verruncent, vertant*); *A-verruncu-s* der Abwehrende (*ἀποτρόπαιος* Varro l. l. 7. 102, Gell. 5. 12. 14), *ā-verruncāre* abkehren, abwenden (Liv. 8, 6. 11. 10, 23. 1, vgl. Cato r. r. 142. 2: *Mars pater, te precor quaesoque, uti calamitates intemperiasque prohibeas, defendas averruncesque*)<sup>24</sup>). — *a-verrere* wegkehren, kehrend hinwegnehmen (nur bildlich Licin. Mac. ap. Prisc. 10. p. 900), *con-verrere* zusammenkehren, -fegen, übertr. durchklopfen, *de-verrere* wegkehren, -fegen, *dea Deverra* (der man bei der Geburt eines Kindes durch Abfegen einen Einfluss zuschrieb, Varro ap. August. c. d. 6. 9), *e-verrere* auskehren, ausplündern, *everri-culu-m* n. = *verriculum*; *prae-verrere* vorher kehren (Variante *per-verrere*; *praeverrit cauda silices* Verg. Mor. 23, *praeverrunt latas veste jacente vias* Ov. am. 3. 13. 24).

1) Ahrens Zeitschr. f. Alterth. 1836 nr. 100. — C. E. 348; C. V. I. 193. 55). — Sonne KZ. XIII. 434 f. (vgl. Brugman St. IV. 166). — Anders: Buttm. Lex. I. p. 83: zu *ἐρρεῖν*; Döderlein zu II. 22. 489: zu *ἀφείρω, ἀείρω*; Sch. W. s. v.: wahrscheinlich mit *ἀφείρω* verwandt. — 2) Clemm St. III. 300. — C. E. 136. 159. 543. — Ebel KZ. XIII. 286\*). — F. W. 182. 397. 485. 490. 493; F. Spr. 109 f. 369; KZ. XXI. 13 ff. — Lottner KZ. VII. 174. 19). — L. Meyer KZ. XV. 17. 29. — Savelsberg Dig. p. 15. — Siegismund St. V. 137. — Westergard Rad. l. Sanscr. p. 103. — 3) C. E. 531. 551. 554; C. V. I. 113. 162. 20). 313. 23). 315. 44). II. 359. 380. — Christ p. 249. — Froehde KZ. XXII. 264. 268. — Meister St. IV. 434. 436. — L. Meyer KZ. XV. 14 ff. 30. 32. 34. — Rödiger KZ. XVII. 314 f. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Zu W. *bhrag*, Skr. *bhanig*: Ascoli KZ. XVII. 335. 48). Brugman St. VII. 316. F. W. 380. 1036; F. Spr. 348. Grassmann KZ. XVI. 163. Kuhn KZ. II. 470. L. Meyer KZ. I. c. — Zu Skr. *vr̥g* verlassen stellt *ῥήγνυμι*: Lottner KZ. XI. 200; vgl. ags. *vringan* ringen, drehen u. s. w. „*ῥήγνυμι* wohl zu dieser Wurzel, auf keinen Fall zu *frango*.“ — Schönberg KZ. XVIII. 313: zu (*F*)*λήγειν* = schwinden, ablassen, während die sinnlichere Bedeutung in *ῥήγνυμι* blieb. — 4) Vgl. noch: Christ p. 208. Goebel KZ. XII. 239. G. Meyer St. V. 77. 102. — 5) Vgl. nebst Anm. 2 noch: Curtius KZ. VI. 83. Meister St. IV. 374. 15). Miklosich Lex. 68. 70 s. v. *vlač-iti, vläk-a* (böhm. *vlak* das Schleifen, Schleppen, Eisenbahn-zug, *vlaka* Zuggarn, *vlek* Schleppe, *vlek-a-dlo* Schlepptau u. s. w.). — Die Formen von *ἔλλω* s. C. V. I. 123. 5). 337. 359 f. 385. 6). II. 371. — Kuhn KZ. II. 135 schliesst bei *ἔλλων, ἔλλος* (= *sulcus*, ags. *sulh*) auf urspr. *sv* (vgl. dagegen Ebel KZ. IV. 167, der das Digamma abweist). — 6) Vgl. noch: Angerman St. IV. 145. 10). Düntzer KZ. XIII. 13. Froehde KZ. XIV. 158. Meister St. IV. 374. 15). L. Meyer KZ. V. 368. Siegismund St. V. 166. 74). Walter KZ. XI. 433. — 7) Benfey Wzlllex. II. 26. — Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 116. 312. B. 378. 505. N. 29. 71. — C. E. 81. 160 f. 543. 704. 726; KZ. II. 400. — F. W. 182. 493; Spr. 109 f.; KZ. XIX. 260. XXI. 14. — Förstemann KZ. I. 494. 9). — Lottner KZ. VII. 174. 59). — Miklosich Lex. 68. — PW. VI. 1307: von *vračk*. — Pott II. 356. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegismund St. V. 137. — Spiegel KZ. XIII. 366. 2). — Stier KZ. XI. 143. — Verner KZ. XXIII. 118. — Zeyss KZ. XIX. 177. XX. 450. — B. Gl. 371b: *vřka, lůnos* per metathesin ex *vřkos* pro *valkos*, correptā syllaba; *lupus* ex *ulpus* pro *ulcus*. — Anders Schweizer KZ. VI. 444: *vračk* = Skr. *vřka*, Skr. *luńć* = *lůnos*, Skr. *lup* = *lupus*. Aehnlich Weber KZ. II. 80: *ruńk, luńć* (*runcare*), *lůnos*;

weder mit *vřka*, noch mit *lupus* zusammenzustellen. — Indo-europäische Grundform *varka*, europäische *valka*, gräkoital. *vluko*, german. *volfā*: Skr. *vřka*, zend *vehrka*; ksl. *vlūkū*, russ. *volk* (noch im Igorliede *vlūkū*), serb. *vuk*, poln. *wilk*, böhm. *vlk*; lit. *vilkas*, altpr. *wilki-s*; alban. *ëljkë*, *ëlkë*, geg. *ëks*; goth. *vulfa*, altn. *ulf-r*, alts. *uulf*, ags. *vulf*, ahd. *wolf*. — 8) Clemm St. III. 298 ff. — Vier andere verschiedene Deutungen: a) Döderlein nr. 974. 2459: *λείω*, *λειχάδην*, *λίγδην* = leckend. b) Düntzer KZ. XIII. 8: zu *λικριφίς*, *λίγξ*, *λέχρις*, *licinus*, *obliquus*; „auch *λίγδην* mag dazu gehören; hier scheint die Vorstellung des Biegens zu Grunde zu liegen“. c) Goebel KZ. XI. 395 f.: *λιγ* tönen, *λίγ-δην* schwirrend, saugend, *ἐπιλίγδην* obenhin (*ἄκρον*) ansausend, anschwirrend, d. i. schwirrend, oben an die Schulter fliegend. d) Sonne KZ. XV. 92: *lag* anhängen, haften, sich schmiegen und fügen. — 9) C. E. 348; St. VI. 265 ff.; C. V. I. 125. 11). 177. 19). 210. 337. II. 260. 315. 380. 382. 390. — L. Meyer KZ. XV. 4. 34. 42. — Pott II. 596. — Zu W. *karsh*: B. Gl. 77a: *karsh trahere, ut mihi videtur; verro e querso abjecto q et assimilato s antecedenti litterae*. Bugge KZ. XX. 26 f. Corssen I. 34. B. 403: *karsh* = *cvers-ere*. Schweizer-Sidler KZ. XIII. 312. — F. W. 492. 1077. Spr. 197 zieht *ἀπόφερσε*, *ἐρύω*, *verro* gleichfalls zur W. *vars*; dagegen F. W. 170. 484 *ἐρύω*, *ρύτος* u. s. w. zur W. *ru* zerschmettern, zerschlagen, reißen. — 10) Zur W. *varsh pluere, irrigare* = fortschwemmen, fortreißen: Benfey Wzll. I. 327. Lottner KZ. VIII. 51. Savelsberg KZ. VII. 387. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. 348: unzulässig, da die W. im Skr. immer nur den Regen bedeutet. — Döderlein nr. 2291 hält die Form für synkopiert aus *ἀπο-ερύσαι*. — 11) Zweifelnd Sonne KZ. X. 103: *ar* sich regen, Desid. *ar-s*, Skr. *rsh* fließen, strömen, „falls diese Form nicht etwa digammirt war“. — Auch Sch. W. s. v. vergleicht *erro* (vgl. pag. 63). — 12) Vgl. noch Ameis-Hentze ad II. 1. 459 (mit Assimilation und Vocalisierung des *f* aus *ἀνφέρουσαν* von *ἀνα-φρύω*). Christ p. 233. — Nach Savelsberg Dig. p. 11 ist *á* prothetisch. — 13) Vgl. noch Christ p. 234, Peters Dig. p. 13. 20. — 14) Vgl. Curtius St. III. 190: Aus Nominalstämmen auf *-τα* gehen Verba mit einer mehr oder weniger scharf ausgeprägten frequent. oder intens. Färbung hervor = lat. (*ι*)*tare*: *ναιετάω*, *εύχεταιμαι* neben *ἐλυστάζω*, *θύσταζω*, *θύοτάζω*, *potare* neben *οίνοποτάζειν*. — 15) Vgl. Corssen II. 157 f. — 16) Bugge KZ. XX. 3. — PW. V. 24: *barh* (*varh*). Die Schreibung schwankt zwischen *b* und *v*. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die ältere Form der W. die mit *v* ist, vgl. *vellere* (dagegen Ascoli KZ. XVII. 270: wir hegen die Hoffnung, in *barh* \**bargh* ein kostbares Beispiel für urspr. *b* vor uns zu haben). — B. Gl. 77a: *karsh trahere, ita ut mutilatum sit e quello*. — Corssen B. 326: Es bleibt dahingestellt, ob *vel-l-ere* aus \**vel-j-ere* oder aus \**vel-n-ere* durch Assimil. entstanden ist. — 17) F. W. 1078: *val* nehmen(?). — Grassmann KZ. XVI. 111a): *vol-tur*, *Vol-tur-nu-s* vielleicht von *volare*, vom schnellen Dahinschiessen benannt. — Legerlotz KZ. VIII. 49 f.: wohl ved. *grbh*, slav. *grab-iti*, = *φαρφ*, *φελ-ειν*, *vul-tur*. — 18) Vgl. Skr. *vranā* m. (n.) Wunde, Scharte, Riss, Verletzung (PW. VI. 1493). — Aufrecht KZ. II. 147 ff. (der zugleich über das Suffix Skr. *nas*, *νος*, *nus* handelt). — B. Gl. 377 b. — F. W. 184. — L. Meyer KZ. XXIII. 68. — Schleicher Comp. II. 70. — Anders Ebel KZ. V. 66: wahrsch. *φελ-vo-μι* *ὄλ-λο-μι* *vul-nus*. — 19) Anders G. Meyer St. V. 60: *foedi-fragus*, *vulni-ficus* aus einem verkürzten Stamm *foedo*, *vulno* (vgl. *μενες*, *μενο* in *μενο-εικής*). — 20) Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 115). — 21) Vgl. noch Corssen I. 312. B. 377. 505. — Anders B. Gl. 177 b: *danís mordere, mutato d in l*. — *lanius*, *laniare* findet sich nirgends und ist des Verf. eigener Zusatz. — 22) G. Meyer St. V. 78. — 23) Corssen B. 345. — 24) Anders Weber KZ. II. 80: Skr. *runíc*, *luńc* *runcare*; *ava-runíc* =

*averruncus*. Dagegen (anders deutend) Schweizer-Sidler KZ. III. 393: *a* in *averruncus* lang, in *ava* kurz, dann ist *rr* statt des einen *r* nicht aufgehellt, endlich ist *verruncare* ja ein Wort für sich und bedeutet ungefähr dasselbe was *vertere* im Ggs. von *avertere*. Also *ā* = *ab* und *verruncare* wohl eine Ableitung von *verto* oder *verso*. Vgl. noch id. ibd. 376: *averruncus* etwa für *avertuncus*.

7) **VAR** winden, wälzen, drehen, mahlen\*). — Skr. *vāra* m. Umkreis, Umgebung, Raum, *val-aja* m. n. Kreis, Umkreis, Rund (PW. VI. 709. 807).

**val.**

**Γαλ.** — (*Γαλ-ιν-ιο, Γαλ-ιν-διο, Γαλ-ιν-δο?*) *ἀλ-ιν-δέ-ο-μαι, ἀλινδο-μαι* sich wälzen, umhertreiben<sup>1)</sup>, *ἀλινδοη-σι-ς* f. das Wälzen (Hippokr.), *ἀλινδοθή-θρα* f. Wälzeplatz für die Pferde (*τόπος ἐν ᾧ καλινδοῦνται οἱ ἵπποι καὶ ἄλλοι ἐξακούμενοι τὸν κάματον* B. A. 4); *ἀλινδοθήθρα-ς ἐπῶν* Tummelplätze des Redekampfes (Arist. Ran. 904, dazu Eustath. *ἀλινδοθήθρα κυρίως μὲν ἢ κατὰ πάλην κονίστρα, τροπικῶς δὲ καὶ ἢ ἐν λόγοις, ὡς τὸ ἀλινδοθήθρας ἐπῶν*). — (*Γ* = *ύ*) *ύάλ-η· σκώληξ* (Wurm), *ύάλ-ε-ται· σκωληκιᾶ* (wimmelt) Hes.

**Γελ.** — (*Γελ-ιο, ἐ-Γελ-ιο*) *εἴλλω, εἴλλω* (Sp.) = *ἴλλω* pag. 913<sup>2)</sup>. — (*ἀμφι-Γελ-ο*) *ἄμπ-ελο-ς* f. (die Umrankende =) Ranke, Weinrebe, Weinstock<sup>3)</sup> (Hom. nur Od. 9, 110. 133. 24, 246), Demin. *ἀμπέλ-ιο-ν* n., *ἀμπελ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id.; *ἀμπέλ-ειο-ς, ἀμπελ-ικό-ς, ἀμπέλ-ινο-ς* vom W. (*-ινο-ς οἶνος* Traubenwein, *-ινον κλήμα* Weinranke), *ἀμπελ-ἰ-τι-ς* (*γῆ*) Erde zum Belegen der Weinstöcke, *ἀμπελ-ών, -εών* (*ών-ος*) m., *ἀμπελε-ἰο-ν* n. Weinberg, *ἀμπελό-ει-ς* rebenreich (Hom. nur Il. 3, 184. 9, 152. 294), *ἀμπελώδης* id., *ἀγρι-ἀμπελος* wilder Weinstock (Diosc.); *ἐλ-ινο-ς* m. = *ἄμπελος* (*ἐλινοὶ τὰ κλήματα τῶν ἀμπέλων* Hes.); *ἐλ-ί-χρυσο-ς* m. Goldranke (ein epheuartiges Gewächs) (*οὗ τὸ ἄνθος ὅμοιον κρόκῳ καὶ οἶον χρυσοειδές* Schol. Theokr. 1. 30). — *ἐλ-ικ:* (*ἐλ-ικ-ιο*) *ἐλ-ίccω*, neuatt. *ἐλίττω*, ion. poet. auch *εἰλίccω*, wälzen, winden, herumdrehen (Fut. *ἐλίξω*, [wohl mit prothet. *ε*<sup>2)</sup>] Aor. *εἴλιξα*, Pass. *εἰλίχ-θη-ν*, Perf. *εἴλιγ-μαι*, Plusqu. *εἰλίχ-ατο* Her. 7. 90; Sp. auch *ἐλ-ήλιγ-μαι* wie Paus. 10. 17. 12); Verbaladj. *ἐλικ-τό-ς* gewunden, gedreht; übertr. trügerisch. — *ἐλιξ* (*ικ-ος*) gewunden, gebogen (bei Hom. Beiw. der Rinder, wahrscheinlich in Beziehung auf den Gang = sich windend) (vgl. Apoll. L. p. 66 *ἦτοι τὰ κέρατα ἐλικοειδῆ ἐχούσας ἢ ὡς ἔνιοι ἀπὸ τοῦ κατὰ τοὺς πόδας ἐλιγμοῦ*. Aehnlich Schol. ad Il. 21. 448: *ἔλικας βοῦς φησιν ἐπιθετικῶς ἦτοι ἀπὸ τῆς κινήσεως τῶν ποδῶν, ἢ τοὺς ἐλικοειδῆ ἔχοντας τὰ κέρατα*<sup>4)</sup>); Subst. f. das Gewundene, speciell: Armband (*γναμπταὶ ἐλικες* Il. 18. 401); Windung, Gekräusel, Weinranke u. s. w. — (*ἀμφι-ελικ-ια*) *ἀμφι-έλιcca* (meist Pl.) f. Beiwort. der Schiffe = auf beiden Seiten oder zwiefach

geschweift oder gebogen, ringsum gerundet<sup>5)</sup>. — *έλικ-η* f. Windung (das Sternbild des grossen Bären von seinem kreisförmigen Umlauf), *έλικη-δόν* gewunden, *έλιγ-δην* id.; *έλικ-ία-ς* m. der Gewundene (eine besond. Art von Blitzen); *έλικ-ός-ς* sich windend, wirbelnd (Kall. frg. 290); (*έλικ-τι*) *έλιξι-ς* f. das Winden, die Windung; *έλικ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. das Gewundene, Gedrehte (Locken, Armbinde, Ohrgehänge), *έλικτήρ-ια* n. Pl. Ohrgehänge (*ένώτια· έλικτήρια* Apoll. L. II.); *έλιγ-μός-ς* m. = *έλιξις*, *έλιγ-μα(τ)* n. = *έλικτήρ*, *έλιγματ-ώδης* gedreht, gewunden, *έλικ-ός-ει-ς* id. — *έλικ-*: *έλικ-άμπυξ* mit umschlungenem Stirnband (Pind. frg. 45), *έλικ-ωψ* mit runden, gewölbten oder schön geschnittenen Augen (vgl. *βο-ώπις*), Bein der Achäer, fem. *έλικ-ώπ-ι-ς* (*ιδ-ος*) von der Chryseis (Il. 1. 98; *Μου-σαι* h. 33. 1)<sup>6)</sup>; *έλικο-*: *έλικο-βλέφαρος* mit geschwungenen, im Halbkreis geformten Wimpern d. h. mit schön geformten Augen, *έλικο-δρόμος* in Windungen laufend, *έλικο-ειδής* wie gedreht, gewunden, *έλικό-ρῥοος* in Windungen fließend; *έλιξο-*: *έλιξό-περως* mit gewundenen Hörnern, *έλιξο-πόρο-ς* krumme Wege wandelnd. — (St. *έλ-μι*, *έλμι-νθ*, *έλμι-γγ*; *-νθ*, *-γγ* mit deminutivem Charakter<sup>7)</sup>) *έλ-μι-ς*, *έλ-μιν-ς* (*έλμιγξ* Hippokr.) f. Eingeweidewurm, Spul-, Bandwurm<sup>8)</sup>, Demin. *έλμινθ-ιο-ν* n., *έλμινθιάω* an Würmern leiden, *έλμινθώδης* wurmartig.

*Fiλ*. — (*Fiλ-ιο*) *ίλλω* wälzen, herumdrehen (*ίλλομένων άρό-τρων* Soph. Ant. 340 da die Pflüge sich wälzen, drehen, indem sie bald in die Erde hinein-, bald wieder heraufgeleitet werden; sonst nur bei spät. Dichtern); die Augen verdrehen = schielen, blinzeln; *ίλλ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. das Gewundene (aus Riemen oder Weiden), Strick, Seil (nur Il. 13. 572 und Lex.); (*ίλλ-ιο*) *ίλλο-ς* m. das Auge (Poll. 2. 54, vom Drehen desselben); *ίλλό-ς* die Augen verdrehend, schielend, dazu fem. *ίλλ-ι-ς* (*ιδ-ος*, dazu Hes. *διεστραμ-μένη*), *ίλλίζω*, gew. *έπ-ίλλίζω* mit den Augen zuwinken, zublinzeln (Od. 18. 11 *έπιλλίζουσιν*, dazu Schol. *διανεύουσι τοῖς όφθαλμοῖς*); *ίλλ-αίνω* die Augen verdrehen, schielen; (*ίλλό-ω*) *ίλλω-σι-ς* f. das Verdrehen der Augen, Schielen; *ίλλ-ώδης* mit verdrehten Augen, schielend; (*ίλλ-ωπ*) *ίλλωπ-έω*, *-ίζω*, *-τω* (*έγ-κατ-ίλλώψας* Aesch. Eumen. 113) die Augen verdrehen, blinzeln, liebäugeln (*ίλλώπτειν· στραβίζειν* Hes.)<sup>10)</sup>. — (*Fiλ* = *ίλ*) *ίλ-ιγξ* (*ιγγ-ος*) f., *ίλ-ιγγ-ο-ς* (auch *έλλιγγ-ο-ς* Sp.) m. das Drehen, der Schwindel, *ίλλιγγ-ιάω* (auch *έλλ-*) am Schwindel leiden (Opt. *ίλιγγιώς* Plat. Gorg. 486)<sup>11)</sup>.

*Fολ*<sup>12)</sup>. — (*Fολ-ο*) *ούλ-ο-ς* m. Aehrenbündel, Garbe (vgl. pg. 914 *ζουλος*), *Ούλ-ώ* f. Bein der Demeter (Schol. Ap. Rh. 1. 972). — (*Fολ-αι*) *ούλ-αί* f. geschrotene Gerste, Gerstenkörner, welche man geröstet und mit Salz vermischt vor dem Opfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute (*βωλλια*, *βωλλίς· μάξη* [corr. *μάξης*] *είδος τι έν ταῖς θυσίαις* Hes.); *ούλο-χύται* f. id. (eig. ausgeschüttete Gerste), *ούλο-χύτα* n. id. (*κατάργματα* Hes.), *ούλοχυντέ-ο-μαι* die Gerste streuen

(Theophr. ap. Porphyr. de abstin. 2. 6). — (Fol-μο) ὄλ-μο-с m. urspr. ein runder Stein (Il. 11. 147); dann ein walzenförmiger Körper: Mörser, Trog, Kübel, ein Trinkgefäß (ποτήριον κερατίου τρόπον εἰργασμένον, ὕψος ὡς πυγωνιαῖον Ath. 11. 494 b), die Höhlen der Backenzähne (sp. Med.), Demin. ὄλμ-ίσκο-с m., ὄλμ-ειό-с m. = ὄλμος (στρογγύλος λίθος, εἰς ὃν κόπτουσιν ὄσπρια Schol. Ar. Vesp. 238).

(ἐ prothet.) ἐ-Fal. — ἐ-Fλα: (ἐ-υλα) εὐλή f. Wurm, Made (Il. 19, 26. 22, 509. 24, 414), εὐλά-ζει σκωληκιᾶ (Hes.); (ἐ-Fλα-ρο) εὐλη-ρα n. Pl. Zügel, Zaum (Il. 23. 481), Nbf. αὐληρο-ν, ἄβληρο-ν (ἦνιον, ἱμάς Hes.; vgl. Lex. vetus: αὐληρον ἱμάς ἢ σχοινίον, ὅπερ Ἴωνες εὐληρον)<sup>13</sup>). — (ἐ-Fελ, ἐ-Fλ =) εἰλ: εἰλ-έ-ω winden (sp. Dichter), εἰλη-τ-ικό-с sich windend, sich wälzend, εἰλη-σι-с f. das Winden, Drehen, Wirbeln, der Wirbelwind, εἰλη-μα(τ) n. Windung, Wölbung, εἰληματ-ικό-с gewunden, gewölbt, εἰλη-δόν verflochten (συνεστραμμένως Suid.); εἰλ-εό-с m. Darmverschlingung (ileus volvulus), εἰλε-ώδης am εἰλεός krank; εἰλ-ί-που-с (εἰλί-ποδ-ας Hom. 8mal, εἰλιπόδ-εσσι Il. 6, 424. 16, 488) Beiw. der Rinder: die Füße windend, beindrehend (weil sie bei jedem Schritte mit den Knien und Klauen eine halbe Schraubenwindung um die gerade Linie des Weges beschreiben, Ameis-Hentze ad Od. 1. 92; Ggs. ταναύπους, vgl. pag. 270)<sup>14</sup>).

Fι-Fol. — ἴ-ουλ-ο-с m. = οὖλος, Ἴουλ-ώ = Οὐλώ (s. pg. 913); ἴ-ουλ-ο-с m. ein Insekt, der Vielfuss, Regenwurm (Ath. 7. 305 a)<sup>15</sup>).

#### val-val.

Fελ-F[ελ] = Fελ-υ<sup>16</sup>). — ἐλ-ύ-ω wälzen, winden, krümmen, Med. sich winden u. s. w. (nur Aor. Pass. ἐλύ-σ-θη-ν, Part. ἐλυ-σ-θεί-с Il. 24. 510. Od. 9. 433 und sp. Dicht.; vgl. noch ἰλύμενον ἐρχόμενον, προβαίνοντα Hes.); ἔλ-υ-τρο-ν n. (Mittel zum Umwinden) Hülle, Futteral, Schale, Hülse, Flügeldecke, ἐλυτρό-ω umwinden, umhüllen (Hippokr.), ἔλυ-μα(τ) n. = ἔλυτρον. — (ἐ-Fελυ, ἐ-Fλυ) εἰλύ-ω umwinden, umhüllen, bedecken (Hom. vom Pass. nur Perf. und Plusqu. εἰλύ-αται, εἰλυ-το, bes. Part. εἰλυ-μένο-с, εἰλύαται, sonst ῶ)<sup>17</sup>), εἰλῦ-μα(τ) n. Hülle (Od. 6. 179 und spät. Dicht.), εἰλῦ-σι-с f. das Sichwinden, Kriechen (Hes.). — (Fol-F, Fol-o [F = o], St. Fol-o-o das Drehen, dazu Locat. Fol-o-o-ι) ὄλ-ο-ο-ί-τροχο-с im Umdrehen laufend = Rollstein, runder Stein (Il. 13. 137. Herod. im Orac. 5. 92), dann ὄλοι-τροχος (Herod. 8. 52. Xen. An. 4. 2. 3. Theokr. 22. 49)<sup>18</sup>).

Fal-ε-F, Fal-o-F (ε, ο irration. Vocale nach dem Dauerlaute λ; vgl. Fερ-υ-с pag. 906)<sup>19</sup>). — Fal-ε-F: ἀλ-έ-ω mahlen, zermahlen, Hom. κατ-αλέω zermahlen (Fut. ἀλ-έ-σω, att. ἀλῶ, Aor. ἤλ-ε-σα, κατὰ πυρὸν ἄλ-ε-σσαν Od. 20. 109, Perf. ἀλ-ήλ-ε-κα, ἀληλεκεῖναι Nikarch. Anth. 11. 251, Pass. ἀλ-ήλ-ε-σ-μαι); Verbaladj. ἀλ-ε-σ-τ-έο-ν (Diosc.); ἄλ-ε-το-с m. das Mahlen, die Mühle, ἀλέ-τη-с m. Subst. Müller, Adj. ἀλέ-ται λίθοι Mühlsteine (Xen. An. 1. 5. 5);

ἄλε-σι-ς f., ἄλε-σ-μός-ς m., ἄλε-σ-μα(τ) n. das Mahlen; ἄλε-τ-ών (ῶν-ος) m. Mühle; (ἄλε-τήρ) ἄλε-τρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Müllerin (γυνὴ ἀλετρὶς die Sklavin, die das Getraide mahlt Od. 20. 105), ἀλετρ-εύ-ω = ἀλέω (Od. 7. 104 und dann Sp.); ἄλε-τριβ-ανο-ς m. Mörserkeule (οἷσαις ἀλετριβανον τρέχων; Ar. Pax 259). — (ἄλεF-ρο) ἄλευ-ρο-ν n. Mehl, bes. Weizenmehl (vgl. ἐκ τῶν κριθῶν ἄλφιστα σκευαζόμενοι, ἐκ δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα Plat. Resp. 2. 372 b), ἄλευρ-ί-τη-ς ἄρτος Brod aus W., ἄλευρ-ώδης mehligartig (Galen.); μάλευρον (ἄλευρον, στέαρ Hes.) wohl aus Fάλευρον; (ἄλεF-γιατ, ἄλειατ) ἄλει-αρ (-ατ-ος) n. = ἄλευρον (Od. 20. 108); (ἄλεF-α) Ἄλεύ-α-ς m. ein Thessalier, Ἄλευ-άδαι dessen Nachkommen, das vornehmste Geschlecht in Thessalien. — Faλ-o-F: (Faλ-o-F-η) ἄλ-ω-ή, att. ἄλ-ω-ς, kypr. ἄλου-ά (o = ω durch Ersatzdehnung, vgl. πλοF-ω, πλώ-ω), f. Tenne (geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getraides); dann: geebnetes Land = Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld<sup>20</sup>); ἄλώ-ιο-ς, ἄλω-εινό-ς zur Tenne geh. (ἄλώϊα ἔργα Feld-, Drescharbeit, ἄλῶα erg. ἱερά Erntefest der Demeter in Athen); ἄλω-αίη, -ά-ς (άδ-ος) f. Tennenbeschützerin (Bein. der Demeter); ἄλ-ω-ν (ων-ος) f. = ἄλως, Demin. ἄλῶν-ιο-ν n., ἄλων-ίζω, -εύ-ομαι dreschen; ἄλω-εύ-ς, ἄλω-ευ-τή-ς m. Drescher, (dann auch) Winzer, Gärtner, Landmann; Ἄλω-εύ-ς m. = Tennenmann, Sohn des Poseidon und der Kanake, Gemal der Iphimedeia (Il. 5. 386)<sup>21</sup>); (FaλοF-ια) ἄλο-ιά-ω ep., ἄλο-ά-ω att., dreschen, schlagen (γαῖαν χερσὶν ἄλοῖα Il. 9. 568; Fut. ἄλοά-σω, ἄλόη-σω); ἄλοίη-σι-ς, ἄλόη-σι-ς f., ἄλοη-τό-ς m. das Dreschen, ἄλοη-τήρ (τῆρ-ος) m. = ἄλωεύς; Zermalmer (ἄλ. ὀδόντες Backzähne).

var.

(va[r]var, vi-ver-ja) vi-ver-ra f. das Frettel, Frettchen (Plin.)<sup>22</sup>).

val.

vol. — (\*ad-völ-u-s sich heranwindend, sich anschmiegend, wedelnd) ad-ūlā-ri (-re) sich heranwinden, sich anschmiegen, anwedeln = schmeicheln, knechtisch begrüßen<sup>23</sup>), adulā-tor m., -trix f., Schmeichler, -in, adulator-iu-s den Schm. betreffend, adulā-ti-ō(n) f. Schmeichelei (adulatio est blandimentum proprie canum, quod et ad homines tractum consuetudine est Non. p. 17. 4, vgl. sublime ἄνολανς πιννάτα cauda nóstrum adulat sānguinem, sagt Prometheus Att. ap. Cic. Tusc. 2. 10. 24), adulā-bīli-s leicht zu besänftigen (Enn. ap. Non. p. 155. 30), schmeichlerisch (Amm. Marc.).

vlo. — (\*vlō-ru-m) lō-ru-m n. (= εὔληρο-ν pag. 914) Zügel, Riemen, Peitsche<sup>24</sup>), lōr-cu-s aus Riemen, lor-ārii-s m. Riemer, Zuchtmeister, (\*lorā-re) lorā-tu-s mit Riemen gebunden, lorā-mentu-m n. Riemenzeug; lorī-pes riemen-, schlung-, krummfüßig. — lor-ica (vgl. lec-tu-s, lect-īca) f. Riemenpanzer, Panzer, Brustwehr, (übertr.) jede Schutzwehr, Schanzen, Zaun, Demin. loriciū-la f., loric-ārii-s



zum Panzer u. s. w. geh.; *loricā-re* bepanzern, *loricā-ti-ō(n)* f. Be-  
panzerung; *lorici-fer* (θωρακοφόρος Gloss. Philox.).

**val-val**<sup>25</sup>).

**val-völ-ae**, *val-vül-ae* f., *val-vol-i*, m. die Schoten der  
Hülsenfrüchte (*fabae folliculi appellati sunt* Fest. p. 375. 10); *con-  
vol-vül-u-s* m. Wickelraupe (die sich in die Weinblätter einwickeln  
oder einspinnen soll), Winde (Pflanze); *in-vol-vül-u-s* m. Wickel-  
raupe<sup>26</sup>).

**val-v[al]**<sup>25</sup>).

**val-v-a** f. Thürflügel, Pl. (meist nur so) Flügelthüre (*quae  
revolvuntur*, Serv. ad Verg. A. 1. 453), (\**valvā-re*) *valvā-tu-s* mit  
Flügelth. versehen; *in-volv-u-s* (*vermiculi genus* Paul. D. p. 112. 8).  
— **vol-v-a** (*vul-v-a*) f. Hülle, Eihaut, Gebärmutter bei Menschen  
und Thieren (*volvam terra prius gignit, ipsum [boletum] postea in  
volva ceu in ovo est luteum* Plin. h. n. 22. 22. 46)<sup>27</sup>), Demin.  
*volvū-la*. — **vol-v-ēre** (*volv-i*) wälzen, rollen, drehen, winden,  
kollern; (übertr.) geistig betreiben, überlegen, erwägen<sup>28</sup>); Part.  
*vol-ū-tu-s*; *volū-tus* (*tūs*) m. das Sichwälzen, Sichrollen, *volū-ti-m*  
rasch (Non. p. 4. 1); *volū-ta* (eig. Part.) f. Säulenschnecke, Volute  
(Vitr.), *Volut-īna* f. die den Bälgen der Getraideähren vorstehende  
Gottheit (August.); *volū-cra* (Nbf. *volu-cri-s*) f. = *con-*, *in-volvu-  
lus*; *in-volū-cru-m* n. Hülle, Decke, Futteral, *involu-cre* n. Serviette  
(Plaut. Capt. 2. 2. 17); *volū-men* (*mīn-is*) n. das Rollen, die Win-  
dung, Krümmung, Rolle, Schriftrolle, Schrift, Buch, *volumin-ōsu-s*  
voll Windungen (Sidon.); *volū-bīli-s* (Adv. *-ter*) sich drehend, krei-  
send, rollend, schnell bewegend, rasch, veränderlich, *volubili-ta-s*  
(*tatis*) f. schnelle, kreisende Bewegung, Schnelligkeit u. s. w.;  
Frequent. *volū-tā-re* herum-wälzen, -rollen u. s. w., *volutā-tu-s*  
(*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Sichwälzen, übertr. Unbeständigkeit, *voluta-  
bundu-s* sich herumwälzend, *volutā-bru-m* n. Schweineschwemme,  
Morast.

\*) C. E. 360: „Eine der am weitesten verzweigten und zugleich  
schwierigsten griech. Wurzeln, da sich eine Fülle halbwegs vergleich-  
barer Formen aufdrängt. Die Schwierigkeit liegt hier wie oft in der  
schwierigen Scheidung.“ Nach des Verf. Ansicht ist die W. 5 *var*  
(pag. 894) noch weiter verzweigt und überhaupt die richtige Scheidung  
zwischen den 3 Wurzeln *var* (5. 6. 7) oft sehr schwierig, da die Be-  
griffe manchmal fast verschwimmen. Die Wurzeln *var* (5. 7) vermengt  
wohl nicht mit Recht Sonne KZ. XII. 365 (ἔριον, οὐρανός, ἐλύω, trotz  
Buttmann εἰλω, ἀλῆναι); W. *var*: kreisen, umkreisen, rings einhegen,  
zusammendrängen, schützen; übertragen: ausschliessen, abwehren; dann  
causativ: kreisen lassen, winden, wälzen u. s. w. Aehnlich Corssen  
(vgl. Anm. 25). — Brugman St. VII. 334. 38). — C. E. 360. 542. 550.  
554. 562 f. 578. — Düntzer KZ. XII. 14 ff. — Ebel KZ. IV. 162. — F.  
W. 185. 397. 490. 492 f.; F. Spr. 249 f. 367. — Lottner KZ. VII. 190.  
159). — L. Meyer KZ. XXIII. 74. — 1) Vgl. Weber KZ. X. 250. —  
Anders Ahrens KZ. VIII. 335 und Legerlotz ibd. 122: κφαλ: καλινδέω,

ἀλινδέω (bald mit, bald ohne Guttural). — 2) C. V. I. 123. 4): „prothet. ε wohl Quelle des Diphthongs“. II. 301. 7). — 3) Pott I. 120. Dazu C. E. 361: „beachtenswerth“. — Dagegen Pott KZ. VI. 276: nicht aus ἀμφί und ἔλειν, „vielleicht“ ἀμ[φι]-πέλωμαι drehen. — Bugge KZ. XX. 5: [π]άμπελος, *rampinus* (π durch Dissimilation weggefallen). — L. Meyer KZ. VIII. 141: ἄμπ-ελο-ς (-ελο Suffix). — Sonne KZ. XII. 365: = ἀναπέλω d. i. aufkreisend, emporrankend. — 4) Andere Deutungen: a) Ameis-Hentze ad Od. 1. 92: „glänzend, glatt, prächtig“; W. *cel* (σέλ-ας, σελήνη), ἐλ, mit der Weiterbildung ἐλικ; ἐλικ-ῶπις glanzäugig (vgl. ὄσσα φαιεινώ, γλανκῶπις u. a.). b) Bergk Philol. XIV. pg. 181: „schwarz“. c) Düntzer KZ. XII. 17: „rund“ (würde sich auf die grössere Rundung des Körpers im Ggs. zu Pferden und Schafen beziehen). d) Hartung zu Pind. P. 6. 1: „kraushaarig“. e) Pape W. und Sch. W.: „mit schräggewundenen Hörnern“. — 5) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 3. 162. Düntzer KZ. XII. 16 f. G. Meyer St. VI. 376. — Dagegen Rost W. und Sch. W.: „auf beiden Seiten sich windend, schwankend, schaukelnd (dagegen S. W. s. v.: „unhaltbar“). — 6) Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Ameis-Hentze (Anm. 4). Bergk Philol. (ibd.): „schwarzäugig“ (nach Hes. μελανόφθαλμος). — 7) C. E. 486. — 8) C. E. 550 und F. W., F. Spr. I. c. (beistimmend Brugman St. VII. 335: „vielleicht aus älterem *ἑλφι*“). Aehnlich Pape W. s. v. — Zu Skr. *krmi*, lat. *vermis*, goth. *vaurms* (vgl. pag. 136): Benfey Wzll. II. 300. B. Gl. 92a (cf. lit. *kirminis*). Förstemann KZ. III. 46. 8). Grassmann KZ. IX. 20. 35). Pott E. F. I. 84. — 9) C. V. I. 301. 7). — 10) C. V. I. 234. 6). II. 404. — 11) Vgl. Anm. pag. 823. — 12) Vgl. noch: Brugman St. IV. 135. Christ p. 196. Savelsberg Dig. p. 29. 48. — Zur Sache vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth. §. 28. 11 und Moses 3. B. Cap. 2. 13: „alle deine Speisopfer sollst du salzen; und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines Gottes sein; denn in allem deinem Opfer sollst du Salz opfern“. — Anders Ahrens KZ. VIII. 340 und M. M. Vorl. II. 353 f.: *mar*, *mal* mahlen, οὐλαί (mit Wegfall des anl. μ im Griech.). — Gegen die Zusammenstellung mit *volvare* wälzen, rollen ist auch L. Meyer KZ. XXIII. 69 (ohne andere Deutung). — 13) Vgl. noch: Bugge KZ. XIX. 421. Corssen I. 312. B. 505. Fick KZ. XXI. 14. — Savelsberg Dig. pag. 14 bildet: *ἑλ*, ἐ-*φολ*-έ-ω, synk. ἐ-*φλ*-έ-ω, dann εὐλ-έ-ω, εὐλη-ρα. — 14) Anders Pape W. und Sch. W. s. v.: „schleppfüssig“, insofern sie beim Gange die hinteren Füsse schwerfällig nachschleppen. — 15) Vgl. C. E. 563 und Fritzsche St. VI. 325. — 16) Vgl. noch ferner: Brugman St. VII. 334 f. Bugge KZ. XX. 143. Fritzsche St. VI. 339. Gerth St. Ib. 243. 131). Misteli KZ. XVII. 191 f. — 17) C. V. I. 178. 21). — 18) Benfey Wzll. II. 301. — Brugman St. VII. 334. 38). 368. — Corssen B. 322. — C. E. 360 f. 562. — Düntzer KZ. XII. 4. — Fritzsche St. VI. 339. — G. Meyer St. V. 94. VI. 384. — Misteli KZ. XVII. 191. — Pott E. F. II.<sup>1</sup> 638. I.<sup>2</sup> 781. — Roediger p. 76. — Als Locativ erklären das Wort: Benfey, G. Meyer, Roediger, Pott. Düntzer hält das *oi* für blosser Verstärkung des Bindevocals *o*. Faesi ad II. I. c. und S. W. halten das *ooi* für zerdehnt aus dem ion. *oi*. — Ganz anders Buttm. Lex. II. p. 234: „Verderbenroller“; ähnlich Ludwig *a*-Declin. pg. 106: „der verderbliche Läufer“. — Grashof Fuhrw. p. 31: Mühlstein, dann: jeder grosse Stein. — 19) Vgl. noch: Brugman St. IV. 148. 162. Curtius KZ. III. 77. Leskien St. II. 97. 103 f. (der die Stämme ἄλε, ἄλεφ, ἄλεσ ansetzt). Savelsberg KZ. VIII. 407. XXI. 198 f. — W. *mal*: Ahrens, M. M. Vorl. I. c. (Anm. 12), Legerlotz KZ. VII. 135. — 20) La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1865 p. 121: ἄλωή. — 21) Vgl. Pott KZ. IX. 205. — 22) F. W. 398. — Diefenbach KZ. XVI. 221: scheint ein Lehnwort zu sein. — Vgl. Miklosich Lex. 120: *vèverica* f. *sciurus*, serb. *vicera* st. *vjevera*, neugr. βερβερίτζα,

lit. *vaivaras*, *vovērē*, let. *vāveris*, rum. *vevericū* (vgl. noch poln. *wiewiorka* neben *jaszczurka*, böhm. *veverka*, *veverice* neben *ještěr*, *ještěrka*). — 23) Lobeck de metaph. et meton. pag. 6 (vgl. C. E. 361). — Bugge KZ. XX. 30 und Schröder KZ. XIV. 356 zu *οὐρά* (pag. 63). — Aehnlich F. W. 187 f.: „*vā* wehen; *ūlo* Schweif: *ad-ūlo-r*, wenn es wirklich anwedeln heisst“. — 24) Vgl. Anm. 13. — *Lorica* stellt M. Müller KZ. V. 152 zu *θώραξ*. — 25) Corssen I. 459. II. 160. B. 321. 385. KZ. XVIII. 206. XXII. 290 stellt *valvolae*, *valva*, *volvo* u. s. w. zu W. *var* „decken, bergen, schützen, hüllen; daraus wickeln, einwickeln und dann erst die gewöhnlichste Bedeutung wälzen“. — 26) Vgl. Corssen B. 343. — 27) Vgl. PW. I. 1006: „*ūlba* und *ūlva* von *var* verhüllen 1) die Hülle, welche den Embryo umgiebt, Eihaut, 2) durch Verwechslung auch gebraucht für Gebärmutter, 3) Höhle. Vgl. *vulva*.“ — 28) Vgl. Anm. 16 und C. V. I. 123. — Anders: a) B. Gl. 126 b: *ghūrη commoveri*, *vacillare*. *Huc trahi posset volvo*, *mutilatum e gvolvo*, *mutato r in l*. b) Savelsberg KZ. XXI. 164. 3): Stammerweiterungselement *v* (vgl. umbr. *stav*, *portar*, *sub-ocav*) in *vol-v-o*, *cal-v-or*, *arg-u-o*.

**VARĀ** glänzen. — Skr. *varṅ* glänzen (unbelegt); *varṅ-as* n. Lebenskraft, Lebhaftigkeit; die leuchtende Kraft im Feuer und in der Sonne; daher in der späteren Sprache Licht, Glanz (PW. VI. 731).

*valk*. — **Volc-ānu-s** (erst spät *Vulc-ānu-s*) m. Gott des Feuerglanzes, des irdischen Feuers, der Feueressen und der Oefen, also = der Feuerglänzende (vgl. Quint. 8. 6. 24: *Volcanum pro igne volgo audimus*), *Volc-ān-īu-s*, *-āli-s* zum V. geh., vulcanisch (*Volcan-al* Vulcantempel, *Volcan-ālia* Vulcansfest am 23. August).

Bugge KZ. XX. 3. — Corssen II. 150 f. — Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Max Müller KZ. XVIII. 215. — F. W. 182: *var* warm sein, wallen (Skr. *ul-kā*, *ul-muka*), *Vul-c-ānu-s*. Aehnlich PW. I. 1006: *ulkā* f. feurige Erscheinung, Meteor, Feuerbrand; vgl. *ulkushī*, *ūlmuka*, *Vulcanus*. — Windisch K. B. VIII. 45: *var* fließen; vielleicht ist *Volcanus*, eine Bildung wie *Diana*, ein Derivat dieser Wurzel und bedeutet urspr. „Schmelzer“ (vgl. *liquare* schmelzen). — Brambach Hülfsb.: *Volcanus*, nicht *Vulcanus*.

1) **VARḠ** drehen, verdrehen; drängen. — Skr. *varḡ* 1) wenden, drehen, 2) abdrehen, ausrauben, 3) Jemand den Hals brechen, 4) ablenken (vom Wege), beseitigen, 5) abwenden, abspannen, vorenthalten, *abalienare*, 6) sich zueignen, 7) für sich erwählen; causativ: 1) beseitigen, vermeiden, unterlassen, entsagen, verzichten, 2) ausnehmen, ausschliessen, auslassen (PW. VI. 733).

I) Drehen, verdrehen<sup>1)</sup>.

*φαργ*. — (*φαργ-jo*, *φραγ-jo*, *φραιγο*, *φραιβο*, Metathesis, Epen-thesis, Labialismus) *φαιβό-ς*, *ἄολ. φῦβό-ς* (*φῦβόν γὰρ τὸ ἐπικαμπὲς παρὰ τοῖς Αἰολεῦσιν ἦτοι φαιβόν* E. M.) krumm, gebogen, geschweift, krummbeinig<sup>2)</sup>, *φαιβό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das Krummsein

(Eust.), *ῥαιβό-ω* krumm machen, krümmen, *ῥαιβη-δόν*, *ῥαιβο-ειδής* wie krumm, von krummer Art; *ῥαιβό-κρανος* mit krummem, gebogenem Kopfe; *ῥαιβο-σκελής* mit einwärts gebogenen Füßen.

II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen<sup>3)</sup>.

Forγ. — *ὄργ-ή* f. Trieb, Neigung, Eifer, Leidenschaft, (Aufschwellen =) Zorn (erst die späteste Bedeutung<sup>4)</sup>); *ὄργά-ω* schwellen, strotzen, (übertr.) heftig verlangen, *ὄργη-τή-ς* m. der Zornige (Adam. physiogn. 2. 28), *ὄργη-μα(τ)* n. = *ὄργή* (Schol. Soph. Ai. 939); *ὄργ-ίζω* zornig machen, aufreizen; Med. zornig werden, zürnen (Fut. *ὄργιω*, *ὄργιοῦμαι*), *ὄργι-σ-τ-ικό-ς* anreizend, reizbar (E. M.); *ὄργ-αίνω* = *ὄργίζω* (Fut. *ὄργανῶ*, Aor. *ὄργάνειας* Soph. O. R. 335); *ὄργ-ίλο-ς* zum Zorn geneigt, jähzornig (*οἱ ὄργίλοι ταχέως μὲν ὄργίζονται καὶ οἷς οὐ δεῖ καὶ ἐφ' οἷς οὐ δεῖ καὶ μᾶλλον ἢ δεῖ* Arist. eth. 4. 5), *ὄργιλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Jähzorn; *ὄργ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. üppiges Land, Aue; Plur. *ὄργ-άδ-ες* f. reife Mädchen (von der strotzenden Fülle).

b) Drängen = (hinein-, heraus-drängen d. i.) ein-, ausschliessen<sup>5)</sup>.

ἐ-Forγ. — (*εἶργ*, *εἶργ*) *εἶργ-ω*, *εἶργ-ω*, ion. *ἔργ-ω*, ep. auch *ἐ-έργ-ω*, einschliessen, einsperren, ausschliessen, aussperren, abhalten, entfernen, drängen, einengen (Hom. Präs. *ἐ-έργ-ει*, -ουσι, Opt. *ἐ-έργ-οι*, Conj. *ἐ-έργ-η*, Part. *ἐ-έργ-ων*, Imperf. *ἔ-εργ-ε*, -ον, daneben *ἐ-έργ-νυ* Od. 10. 238, Aor. *ἔργσαν* Od. 14. 411; Passiv Präs. *ἐ-εργ-ό-μενοι*, *ἐ-εργ-ο-μένη*, Perf. *ἔ-εργ-μαι*, dazu 3. Pl. *ἔργ-αται*, Plusqu. 3. Pl. *ἔργ-ατο*, *ἐ-έργ-ατο*, Aor. Part. *ἔργ-θ-εί-ς*; dazu intens. Imperf. oder Aorist *ἔργ-α-θε*, *ἐ-έργ-α-θε* nur Il. 5, 147. 11, 437)<sup>6)</sup>; *εἶργ-τή* f. Gefängniss, *εἶργ-μό-ς* m. das Einschliessen, Einsperren; Pl. Fessel, Bande (Ael. h. a. 7. 17). — Forγ: *ἐκά-εργ-ο-ς* (Bein. des Apollon) Fernabwehrer, Fernhalter des Uebels (Hom. und Pind. P. 9. 29)<sup>7)</sup>.

Forγ. — *ὄργ-ο-ς*, *ὄργ-α-το-ς* m. Gehege, der umfriedigte Fruchtgarten, bes. Weingarten, *ὄργ-άμη* f. id. (Poll. 7. 147); *μετ-όργ-ιο-ν* n. ein Getraidefeld zwischen zwei geschlossenen Gärten (Schol. zu Arist. Pax 560: *τὸ μεταξὺ τῶν συμφύτων πεδίων, ἐν ᾧ σῖτος ἢ ἄλλο τι ἔσπαρται*)<sup>8)</sup>. — *Λυκό-οργ-ο-ς* (ep.) Sohn des Dryas, Vernichter des Dionysos (Il. 130 ff.); Sohn des Aleos, König in Arkadien (Il. 7. 142 ff.), *Λυκοῦργ-ο-ς* bes. Sohn des Eunomos, der bekannte Gesetzgeber der Lakedämonier<sup>9)</sup>.

I) Drehen, verdrehen<sup>1)</sup>.

*varg.* — *verg*: *verg-ere* (*verxi* Diom. p. 866) neigen, wenden; sich neigen, kehren, hinwenden<sup>10)</sup>; *Verg-il-iae* f. Wendestern, Siebengestirn, Frühlingssonnenwende<sup>11)</sup>. — *vorg*: (*vorg-vo*, *urg-vo*) *ur-vu-s* krumm, gebogen; *im-burvo-m* (*fictum ab urvo, quod ita flexum ut redeat sorsum vorsus, ut in aratro quod est urvom* Varro l. l.

5. 127 M.) [urspr. *v* in der Sprache der Landleute zu *b*, oder gehört das Wort zu *bura*, *buris* pag. 211]. — *vurg*: (*vrūg*) **rūg-a** f. Falte, Runzel<sup>12</sup>), *Ruga* röm. Bein., *rugā-re* runzeln, *rugā-ti-ō(n)* f. das Runzeln, *rug-ōsu-s* faltig, runzelig, *rugosi-ta-s* f. Runzeligkeit (Tert.); *rug-īn-ōsu-s* = *rugosus* (Cael. Aur.); *cor-rug-i-s* zusammengefaltet, runzelig (Nemes. Cyn. 92).

*valg.* — **valg-u-s** schief, verzerrt, krummbeinig (*valgum est proprie intortum* Non. p. 16 G.), Gegenteil von *compernis* (vgl. Anm. 3. pag. 525) [*valgus* o-beinig, *compernis* x-beinig (nach Gestalt des O, X)]; *Valg-iu-s* Bein. einer röm. gens.

## II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen<sup>3</sup>).

*urg.* — **urg-ēre** (*ursi*) [*urgu-ere* in Handschr. des Vergil, doch schon Plaut. *urget* Men. 322 R. Poen. 4. 2. 35] drängen, treiben, stossen, drängend belästigen, beschweren; eifrig betreiben; Part. *urge-ns* drängend, dringend, zwingend (Adv. *urgenter*, Cypr.); *ex-urgere* hart drängen, auspressen (Plaut. Rud. 4. 3. 69), *per-urgere* sehr drängen, heftig zusetzen, *sub-urgere* nahe hintreiben (*proram ad saxa* Verg. A. 5. 202). — *virg.*: **virg-a** f. (schwellender) Zweig, Reis, Ruthe, Gerte, Stäbchen<sup>13</sup>), *virg-eu-s* aus Ruthen, Reisholz, *virg-ōsu-s* voll Zweige; (\**virgā-re*) *virgā-tu-s* aus Ruthen bestehend, mit Streifen versehen, gestreift, *virgā-tor* mit Ruthen schlagend (Plaut. Asin. 3. 2. 19); (\**virgē-re*) *virgē-tu-m* n. Gebüsch, Buschwerk, Gesträuch; Demin. *virgū-la* f., (\**virgulā-re*) *virgulā-tu-s* mit kleinen Streifen versehen, (\**virgulē-re*, \**virgulē-tu-m*) *virgul-tu-m* n. = *virgetum*, *virgul-tu-s* mit Gebüsch besetzt; **virg-o** (*īn-is*) f. (die schwellende) Jungfrau (vgl. ὀργάδες), übertr. Mädchen, junge Frau (von Sachen: rein, unversehrt, unbenutzt)<sup>13</sup>), Demin. *virguncula* f., *virgin-eu-s*, *-āli-s* zur Jungfrau geh., jungfräulich (*-ārii-s* id. Plaut. Pers. 4. 9. 14), *Virgin-iu-s* röm. Familienname (z. B. D. *Virginus*, Vater der *Virginia*), *virgini-tā-s* f. Jungfräulichkeit, Jungfrauenstand, *Virgin-ensi-s* Göttin der J. (August.); *virgin-āri* sich jungfräulich benehmen (Tert.).

b) Drängen = ein-, aus-schliessen.

*valg.* — (*vilg*, *vlig*) **lig** = einschliessen, binden, fesseln<sup>14</sup>): **lic-tor** (*tōr-is*) m. Lictor, der den obrigkeitl. Personen von Amtswegen beigegebene Diener (Ruthenbündel tragend, aus denen Beile hervorsteckten) [den Lictoren lag ob das Vollstrecken der Urtheile: das Fesseln, Geisseln und Enthaupten der Verbrecher], *lic-tōr-iu-s* zum Lictor gehörig; (\**līg-u-s*) **ligā-re** binden, verbinden, *ligā-ti-ō(n)* f. das Binden (übertr. = ζεύματα), *ligā-tūra* f. Band, Pl. Windungen, Verschlingungen, *ligā-men*, *-mentu-m* n. Band, Binde, Verband; *Lig-ārii-s* Name einer röm. Familie. — (Skr. *varga*, *vraḡa*, vgl. Anm. 5) **vulg-us** (*volg-us*) n. (m. Sisenna und Varro ap. Non. p. 230. 27, Verg. A. 2. 99) Menge, Haufe, Masse, Leute,

(verächtlich) der grosse Haufe, der Pöbel<sup>15</sup>), Abl. als Adv. *vulgo* in der Menge = im Allgemeinen, insgemein, allgemein, *vulg-āri-s* (*āriu-s*) zur grossen Menge geh., allgemein, gemein, alltäglich (Adv. *-ter*); *vulgari-ta-s* f. grosse Menge (Arnob.); *vulgā-re* unter die gr. M. bringen, allgemein machen, veröffentlichen, verbreiten, Part. *vulgā-tu-s* (Adv. *vulgate* ruchbar), *vulgā-tus* (*tūs*) m. Veröffentlichung (Sidon.), *vulgā-tor* m. Veröffentlichlicher; *di-*, *e-*, *in-*, *pro-vulgare* = *vulgare*, *per-vulgare* id., bes. sich preisgeben (von Frauen), häufig besuchen, durchwandern (Lucr.).

1) Aufrecht KZ. XII. 400. — Corssen I. 543 f. 815. N. 280. — C. E. 473; C. V. I. 343. — F. W. 183. 493. — Froehde KZ. XXII. 254 f. 264. 312. — Hübschmann KZ. XXIII. 389. — Siegismund St. V. 162. 55). — 2) Fick KZ. XXII. 223: *varp*; *φαίβος* schweifend, meist geschweift = krumm; gleichen Stammes mit *δέμβω* winden, Pass. schweifen. — 3) B. Gl. 352a. — Corssen B. 68. — C. E. 184. — Meister St. IV. 374. 15). — PW. I. 1021: *ūrǵ* f. Nahrung, Stärkung; Kraftfülle, Saft; vgl. *ὄργάω* und *ὄργάς*. — Bugge KZ. XX. 21: altnd. *orka* vermögen, aber auch arbeiten, *orka* Kräfte, aber auch Arbeit scheint zu erweisen, dass die W. in *ūrǵ*, *ὄργή* nicht von *ἐργ* wirken verschieden ist; die Bedeutung „wirken“ scheint sich aus „treiben, drängen“ entwickelt zu haben. — 4) Anders B. Gl. 320a: *a rańǵ deditum esse, sibi facere; ὄργή, quod fortasse per metath. e φογή.* — PW. I. 428: *arǵ* sich strecken, ausgreifen. — 5) Allen St. III. 247. 39): *var circumdare, tegere, var-k* = Skr. *var-k*, *var-g* = Skr. *var-g*. — B. Gl. 21a. 60b. — Bugge KZ. XX. 26. — Corssen II. 163. B. 68. — C. E. 180. 566; C. V. I. 159. 6). II. 147; KZ. XIII. 399. — F. W. I. c. (Anm. 1); F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 133. 470. — Meister St. IV. 398. 3). 402. — Renner St. Ia. 175. — PW. VI. 729: *vārgā* (von *varǵ*) f. eine gesonderte, der Gleichartigkeit wegen zusammengestellte Anzahl von Dingen; Abtheilung, Gruppe, Klasse, Verein; ibd. 1491: *vragā* (von *varǵ*) m. 1) Zaun, Umhegung, Einfriedigung; besonders Hürde zur Aufnahme des Viehs, Pferch; Stall; 2) Heerde, Trupp, Schwarm, Menge. — 6) C. E. 180: „der attische Unterschied zwischen *εἰργω* (schliesse ein) und *εἰργω* (schliesse aus) muss für später gelten“. (In der griech. Schulgr. §. 319. 15. ist dieser Unterschied nicht erwähnt und wird nur *εἰργ-* geschrieben.) — Dagegen Sch. W. s. v.: „diese Unterscheidung ist durchaus nichtig und bei Att. ist überall *εἰργω* herzustellen“. — 7) Autenr. zu II. 1. 147. — Döderlein nr. 575. — Ludwig KZ. X. 450 (vgl. C. E. 181). — Sonne KZ. XIII. 407\*). — Anders: Ameis-Hentze zu Od. 8. 323: der Ferntreffende, synonym mit *ἐκατηβόλος* ibd. 339. Ebenso Grohmann KZ. XII. 69 ff. (W. *sarǵ* Skr. loslassen, schiessen oder *varǵ* werfen, schleudern). Jurmann KZ. XI. 390. — Pott KZ. IX. 191: durch die Strahlen weithin wirkend (*φεργ, ἐργάζομαι*). Ebenso Pape W., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — 8) Hehn p. 108. — 9) S. W. s. v.: vermuthlich von *λύκος* und *ὄργή* „Wolfhardt“, so Döderlein nr. 903 und schon Damm. — Sonne KZ. I. c. (Anm. 7): = licht-abwehrend oder -einschliessend (Welcker Götterl. I. pg. 460). — 10) B. Gl. 346a: *varǵ relinquere*. — 11) Vgl. Pott KZ. VI. 285 f.: Freund leitet den Namen dieses „am Frühlingsende aufgehenden Siebengestirns“ von *vergere*. Also wohl „*vergente* (nicht *ineunte*) sc. *vere*“. — M. M. Vorl. I. 7: zu *virga* Ruthe, Zweig. „Dieser Name wurde ihnen von dem italischen Landwirth gegeben, weil sie in Italien, wo sie ungefähr im Monat Mai sichtbar werden, die Rückkehr des Sommers bezeichnen.“ — Die Ableitung der Alten von *ver* ist unrichtig, weil „diese Erklärung den Rest des



Wortes unerklärt bei Seite lässt“ (Pott l. c.); vgl. z. B. *Vergiliae dictae, quod earum ortu ver finem facit* Paul. D. p. 160; Isid. 3. 70: *has Latini Vergilias dicunt a temporis significatione, quod est ver, quando exoriuntur.* — 12) Anders: Brugman St. VII. 299: *gar* reiben = *gruga*. Fick W. 484; Spr. 105. 359: *ruk* raufen, graben = *raukā*. — 13) Zu W. *vrh, vrdh* (wachsen) ziehen *virga, virgo*: Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 383. Aufrecht KZ. I. 89. Legerlotz KZ. VIII. 47. Schweizer KZ. X. 142. — Zu W. *varg* (drehen) zieht *virga* Froehde KZ. XXII. 255. — 14) Vgl. C. E. 183. — Anders: Brugman St. VII. 308: *gar, glag, glig* krümmen, drehen. — Wieder anders: B. Gl. 329 a. Corssen I. 444 f. Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig* anhaften, haften, sich schmiegen und fügen. — *Lictor* wird gedeutet: a) Corssen I. 493: *slak, slik* schlingen, flechten, stricken; *lic-tor* Gürtel, Schürzer; die Toga des Lictor war aufgeschürzt, damit er expeditus dem Würdenträger des Staates vorausgehen und seines Amtes warten könnte. b) Fick Spr. 107. 220: *rik, lik* lassen = hingeben, feilhaben; auch wohl *lictor* = *evulgator*. c) Sonne (l. c.): *lictor* = Geleitsmann. — 15) Corssen II. 154. — Legerlotz KZ. VII. 291. VIII. 46 (gegen dessen Vergleichung von *vulgus* mit kret. *πόλχος*, att. *ὄχλος*, äol. *ὄλχος* siehe C. E. 588). — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309: *volgus* ist uns ein interessantes Beispiel, wie *virus*, dass es auch im Latein. Doppelstämme auf *-us* und *-o* gab.

2) **VARG** wirken, thun, arbeiten. — Zend *verez* id., *varez-a* das Wirken; goth. *vaurk-jan*, ahd. *wercōn, wërchōn*, mhd. *wërken*, nhd. *wirken*; ahd. *wërah, wërahh, wërc*, mhd. *wërch, wërc*, nhd. *werk* u. s. w.

Ἔργ.

(*Ἔεργ-ἰω, Ἐεργ-ἰω, Ἐερεδ-ἰω*) böot. *ρέδ-δω*, ion. *ρέζω* (poet.), Nebenform (*Ἐεργ-ἰω, Ἐερεδ-ἰω*, dann *j* geschwunden) *ἔρεδ-ω* wirken, thun, machen, vollbringen, darbringen, opfern (zu *ρέξω*: ep. iter. Imperf. *ρέξ-ε-σκ-ον*, Fut. *ρέξω*, Aor. *ἔρεξα*, ep. und poet. *ἔρεξα, ρέξε* Il. 11. 535, Aor. Pass. nur Inf. *ρεχ-θη-ναι*, Part. *ρεχ-θει-ς*; zu *ἔρεδω*: ep. iter. Imperf. *ἔρεδ-ε-σκ-ες, -ε*, Fut. *ἔρεξω*, Aor. *ἔρεξα*; Perf. *ἔ-οργ-α*, Plusqu. *ἔ-φε-φοργ-, ἦ-ε-φοργ, ἦ-οργ*, dann mit Umspringen der Quant. *ἔ-ώργ-ειν* neben *ἔ-όργ-ει* Her. 1. 127)<sup>1</sup>). — Verbaladj. *ρεκ-τό-ς, ρεκ-τ-έο-ς; ἄ-ρεκτο-ς*, ep. statt *ἄρρεκτος*, ungethan, unvollendet (Il. 19. 150); *ρέκ-τη-ς, ρεκ-τήρ (τῆρ-ος)* thätig, Thäter, *ρεκτήρ-ιο-ς* thuend, ausübend, fem. *ρέκ-τειρα*; *ἔρεκ-τό-ς* = *ρεκτός* (Arr. Ind. 20?), *ἔρεκ-τωρ* m. Thäter (Antim. frg. 37); (*ἔρεκ-ια*) *ἔρεξ-λη-ς, ἔρεξιλης* [wohl richtiger *ἔρεξιλης*] = *πρακτικός* (E. M. p. 376), nur Her. 6. 98 *Δαρειῖος ἔρεξιλης* (vgl. *Βλεψίας, Κινησίας, Σωσίας*). — (*Ἐεργ-ο-ν*) *ἔργ-ο-ν* (el. *Ἐάργον*, C. I. I. 11) n. Werk = Arbeit, Geschäft, Handthierung, Gewerbe (Feldarbeit, Landbau, *ἔργα* die bestellten Felder, Aecker, Handarbeit, Kriegsarbeit, Bergbau); That, Handlung (*ἔργω* in der That, in Wahrheit, Ggs. *λόγῳ*), Ausführung, Erfolg; das durch Arbeit Hervorgebrachte; (abgeschwächt) Ding, Sache; *ἄ-εργ-ό-ς* unthätig, träge, müssig, *ἄεργ-ια* f. Unthätigkeit, Trägheit (*ἀρόν· σχολήν. Μακεδόνες. γ maked. = κ*

auffallend)<sup>2)</sup>; ἄπ-εργος = ἀεργός (Artemid. 1. 42), περί-εργος sorgfältig arbeitend, mit übertriebener Sorgfalt gearbeitet, verkünstelt; δημιο-εργός, δημιουργός ein gemeinnütziges Geschäft treibend (Hom. von den Sehern, Aerzten, Baumeistern, Sängern, Herolden; überhaupt: Handwerker, Kunstverständiger, Verfertiger; (κακο-εργ-) κακοῦργος schlecht handelnd, trügerisch, boshaft; (χειρ-ο-εργ) χειρουργός mit der Hand arbeitend, ein Handwerk betreibend; der mit der Hand wirkende Arzt, Chirurg (Sp.); vgl. noch φαβεργός [= \*γα-φεργός] οὐ μισθωτός. Λάκωνες (Hes.). — ἐργ-ά-ζο-μαι arbeiten, thätig sein, handeln, bearbeiten, betreiben, thun, verrichten; an-thun, zufügen; erarbeiten, erwerben, verdienen (Imperf. ἐ-φεργ-, εἰργαζό-μην, ἐργάζο-ντο Od. 24. 210, bisweilen ἦργ-; Hom. nur Präs. Imperf.; Fut. ἐργάσο-μαι, Aor. εἰργασά-μην, Perf. εἰργα-σ-μαι, ion. ἔργα-σ-μαι [bes. Part. häufig in pass. Bed.]; Pass. Aor. εἰργά-σ-θη-ν, Fut. ἐργασ-θή-σο-μαι)<sup>3)</sup>; Verbaladj. ἐργα-σ-τέο-ς (Aesch. Choe. 298), ἐργαστ-ικό-ς arbeitend, arbeitsam; ἐργα-σ-τή-ς (B. A. 500. 21), ἐργα-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Arbeiter, Ackerbauer, ἐργαστήρ-ιο-ς thugend, bewirkend, Subst. n. Werkstatt, ἐργαστηρι-ακοί Handwerksleute (neben βαναυσοί), fem. ἐργαστ-η-ί-ς (ιδ-ος, Hes.), ἐργαστ-ῆ-ναι in Athen die Jungfrauen, welche den Peplos der Athene verfertigten. — ἐργά-τη-ς m. = ἐργαστής, fem. ἐργά-τι-ς (τιδ-ος) bewirkend, arbeitsam, thätig, ἐργατ-ικό-ς zum Arbeiten geschickt, wirksam, kräftig, ἐργατ-ί-νη-ς = ἐργάτης, ἐργατ-ικός, ἐργατ-ήσιο-ς einträglich, ergiebig (χώρα); (ἐργα-τι) ἔργα-σι-ς f. das Bewirken, Ausführen (φόνου, Schol. Eur. Med. 853), ἐργασί-α f. Thätigkeit, Arbeit (bes. Feldarbeit), Bearbeitung, Verfertigung, Erwerb, ἐργάσι-μο-ς zu bearbeiten, arbeitend; Desider. ἐργασείω (Soph. Tr. 1232. Phil. 1001); ἐργατ-εύ-ομαι arbeiten (Sp.), ἐργατε(F)-ία f. = ἐργασία (Sp.); ἐργ-άνη f. Beiname der Athene, Beschützerin der Arbeit, bes. der Webekunst; (ἐργα-λο, ἐργαλ-εύ-ω) ἐργαλ-ε(F-)ῆ-ον, ion. ἐργαλ-ῆ-ον n. Werkzeug; ἔργ-μα(τ) n. (selten in Prosa) = ἔργον; (ἄργον = ἔργον, davon ἀργα-ῆ-ς, Ἀργά-δη-ς, davon Ἀργα-δ-εύ-ς) Ἀργα-δεῖς Pl. (eine der 4 altion. Phylen in Athen, s. Αἰγικορεῖς pag. 122).

Forγ.

Fe-Forγ-α = ἔ-οργ-α u. s. w. s. pg. 922. — (παν-ε-οργ-ο-ς mit proth. ε, oder παν-φοργο-ς, παν-οοργο-ς, F = ο) παν-οὔργ-ο-ς alles zu thun im Stande: (im guten Sinne) tüchtig, geschickt, (meist im schlimmen Sinne) betrügerisch, listig, schlau, πανουργ-ία f. List, Tücke, πανουργ-έ-ω (-εύ-ο-μαι Sp.) betrügerisch u. s. w. handeln, πανούργη-(πανούργευ-)μα(τ) n. listige Handlung, Bubenstück; βανκο-πανοῦργοι ehrbar thurende Schurken (οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερὰ προσποιούμενοι Arist. Eth. 4. 7. 15), στρεψο-δικο-πανουργία f. Schlaueheit eines Rechtsverdrehers (Aristoph. Av. 1468). — ὄργ-ια n. Pl. geheime relig. Gebräuche, Mysterien, Orgien; heiliger Dienst, Gottesdienst, Opfer (Trag.)<sup>4)</sup>, ὄργια-κό-ς zu den Orgien geh.,

ὄργιά-ζω Orgien feiern, feierliche Handlungen, Weihen vornehmen, weihen, ὄργια-σ-τή-ς der O. Feiernde, ὄργια-σ-τ-ικό-ς die Feier der O. betreffend, begeistert, fem. dazu ὄργιά-ς (ἀδ-ος), ὄργια-σ-μό-ς m. das Feiern der O.; ὄργι-ων, ὄργε-ών (ων-ος, ον-ος) heilige Handlungen verrichtend, Priester, fem. ὄργεών-η (ἑέρειαι Hes.), ὄργεων-ικό-ν n. ein Opferschmaus der ὄργεῶνες. — ὄργ-ανο-ν n. Werkzeug, Instrument, Organ (ὄργανα δι' ὧν αἰσθάνεται ἡμῖν τὸ αἰσθανόμενον ἕκαστον Plat. Theaet. 185. c), Demin. ὄργάν-ιο-ν, ὄργαν-ικό-ς mit Werkzeugen versehen, organisch, ὄργανό-ω mit W. versehen, organisiren, ὄργάνω-σι-ς f. das Versetzen mit W., zweckmässige Einrichtung. — ὄργ-άζω bearbeiten, kneten, erweichen, ὄργα-σ-μό-ς m. das Bearb. u. s. w.; ἐ-όργ-η f. ein Geräth des Kochs (τορύνη Poll. 6. 88), Nbf. εὐέργη (F = v), ἐοργῆ-σαι τορυνῆσαι.

Benfey Wzll. I. 84. — B. Gl. 377 b. — Brugman St. IV. 167. VII. 209. 11). — Bugge KZ. XX. 12. — C. E. 180. 567. 607. 630. — Ebel KZ. IV. 163. XIV. 38. — F. W. 182 f. — Froehde KZ. XXII. 264 — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 374. 15). 405. 5). — L. Meyer KZ. XV. 7 ff. 29 f. — Renner St. Ia. 148. — Siegismund St. V. 123. 162. 54). — Walter KZ. XII. 415. — Windisch KZ. XXI. 403. — C. E. 180: *vrag-ā-mi* gehe, gerathe [Druckfehler gerade] in etwas? (vgl. PW. VI. 1488: *vrag* gehen, fortgehen, in einen Zustand u. s. w. gerathen). — Zu Skr. *vr̥g*, *ūr̥g* stark sein = thätig sein, wirken: Bugge KZ. XX. 21 (vgl. Anm. 3 pag. 921). L. Meyer KZ. VI. 317. Schweizer-Sidler KZ. II. 290. — Anders Jurmann KZ. XI. 390: *varg* stossen, schieben, drängen, dicht zusammenfügen, fest machen, bewirken. — B. Gl. 321 a stellt *ἔρδω* zu *rād̥h facere*; dagegen Pictet KZ. V. 47 zu ved. *ārd ire*. — 1) C. V. I. 113. 290. 320. 34). — La Roche aspiriert *ἔρδω* in der Od. — 2) Vgl. Fick KZ. XXII. 201. — 3) C. V. I. 124. 9). II. 355. 375. 385. — 4) Vgl. Döderlein nr. 570 und Ilgen zu h. Ap. 212. — Sch. W. s. v.: die Ableitung von ὄργάω, ὄργη scheint wahrscheinlicher, bes. insofern die Feiernden die Ceremonie in leidenschaftlicher Aufregung, Verzückerung vollziehen. Aehnlich Pape W. s. v.: dafür scheint die Analogie von *θυρία*, *θύω*, *θυμός* zu sprechen.

1) **VARGH** netzen. — Goth. *rign*, *rign-jan*; ksl. *vlag-a* (*humor*), *vlaž-iti* (*humefacere*), *vlaž-īmū*, *-īmū* (*humidus*) (Mikl. Lex. 65 f.). — W. 4) **var** + **gh**.

(*φαρχ*, *φραχ*, *φρεχ*, F = β) *βρεχ*. — *βρέχ-ω* netzen, bewässern, tränken (Fut. *βρέξω*, Aor. Pass. *ἐ-βρέχ-θη-ν*, Perf. Part. *βε-βρεγ-μένο-ς* Pind. O. 6. 56), *ἄ-βρεκ-το-ς* unbenetzt (Nonn.); *βρέξι-ς* f. das Benetzen (Xen. Hipp. 5. 9); *βρέγ-μα(τ)* n. Aufguss (Diod. Sic. 3. 32), *βρεγ-μό-ς*, *βρεχ-μό-ς* m. id. (Lex.). — *βροχ-ή* f. = *βρέξις* (Sp.), *βροχ-ε-τό-ς* m. Regen (Ep. ad. 176); *βροχ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Gefäss zum Benetzen; *βρόχ-θο-ς* m. ein Schluck (*ὀλίγον πόμα* Schol. Nic. Th. 366); *βροχθ-ίζω* die Kehle netzen. — *βρυχ* (Aeolismus): *περι-βρούχ-ιο-ς* überschwemmend (Soph. Ant. 336; dagegen Schneidewin: *circum hiscentes*, Sch. W. ringsum gethürmt); *ὑπό-βρυχ-ο-ς*,

ὑπο-βρύχ-ιο-ς untergetaucht, unter Wasser (metaplast. Accusativ ὑπό-βρυχ-α Od. 5. 319, Herod. 7. 130).

(*varh, virh, vrih, rih*) **rig** (Verschiebung). — (\**rīg-u-s*) **rīgā-re** = βρέχειν, *rigā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. = βρέξις (Col., Tert.), *rigā-tor* m. Bewässerer (Tert.); *rīg-uu-s* bewässernd, bewässert (Pl. n. Wasserleitung), *ir-riguu-s* id.

Ascoli KZ. XVII. 256. 279. — B. Gl. 351b. — Bugge St. IV. 350. — Burda KZ. XXI. 471. — Corssen B. 505. — C. E. 190; C. V. I. 206. — Lottner KZ. VII. 188. 119. — L. Meyer KZ. VI. 221. XXIII. 60; vgl. Gramm. I. 78. — Zu Skr. *varsh*: Benfey I. 329. L. Meyer l. c. (dagegen sind Corssen, Curtius, Lottner l. c.). Curtius: dann müsste *varsh* für *vark-sh* stehen und dies aus *vargh-s* mit weiterbildendem *s* entstanden sein). — Anders F. Spr. 104. 354: *mark* eintauchen, einweichen, netzen, *μρεκ-ω* = βρέχω. — B. Gl. 413a: *sarg* *emittere, effundere; huc traxerim rigo, nisi pertinet ad varsh.*

2) **VARGH** würgen. — Vgl. ahd. *warg, warc*, mhd. *warc* Würger, altn. *vargr* Wolf, *gor-vargr* Viehdieb; ksl. *po-vrūz-a ligare*, böhm. *provaz* (Strick).

(*vragh, f = β*) βροχ. — βρόχ-ο-с m. Schlinge, Strick (Od. 11, 278. 22, 472, Trag. und Prosa), βροχ-ί-с (*ίδ-ος*) f. id., βρόχ-ιο-с μόρος Tod durch den Strick (Nonn.).

Bugge KZ. XX. 25 f. — F. Spr. 368. — Siegismund St. V. 161. 50).

**VART** wenden, drehen; sich wenden. — Skr. **vart** sich drehen, rollen, sich rollend u. s. w. hinbewegen, verlaufen (von der Zeit); vor sich gehen, einen Verlauf nehmen, von Statten gehen u. s. w. (PW. VI. 746: 14 Bedeutungen, causat. 8). — W. 7) **var + t.**

**vart.**

(*φρατ-ανα*) ρατ-άνη, dor. φατ-άνα, ðol. βρατ-άνα, f. Kelle (*βρατά-ναν· τορύνην. Ἡλειοι. Hes.*). — (*φρατ-ι*) Βρατί-λά-с m. kret. Heros (= Wendevolk, *Τρόπαιος*)<sup>1</sup>). — (Skr. *vart-aka* m., *vart-ikā* f. Wachtel PW. VI. 777) ὄρτ-υξ (*-υγ-ος. τὸ ὄρτυξ τινὲς μὲν ὄρτυγός φασι διὰ τοῦ γ, Φιλήμων δὲ διὰ τοῦ κ φησιν ὄρτυκος Choerobosc. 1. p. 82. 85, vgl. Lobeck Parall. p. 124 n. 4, also älteres κ, vgl. auch neugriech. *ortiki*) f. Wachtel (von der Gewohnheit sich auf der Erde zu wälzen) [*γόρτυξ Hes.*]<sup>2</sup>), Demin. ὀρτύγ-ιο-ν n.; Ὀρτυγ-ία ion. *-ίη* f. Wachtelland (ein myth. Land bei Homer Od. 5, 123. 15, 404); Insel an der Ostseite von Sicilien (Strab. 6. 270)<sup>2</sup>.*

**vart.**

**vert-öre** (*vort-*) (*vert-i*) wenden, drehen, kehren, umwenden, umstürzen, (übertr.) umändern, verwandeln, umtauschen; Med. sich

ρτ/

wenden, drehen u. s. w.; Part. (*vert-tu-s*, *vers-tu-s*, *vers-su-s*) *versu-s*; (*vert-ti-li*) *versili-s* wendbar, drehbar, *vert-i-bili-s* id.; *versu-s* (*ūs*) m. Wendung = Reihe, Zeile, Vers, Demin. *versi-culu-s* m.; *versū-tu-s* gewandt, schlaue, listig (Adv. *-te*), *versūt-ia* f. Gewandtheit u. s. w.; *versū-ra* f. Umdrehen, Umwendung, Veränderung, Umkehr, *vers-ōr-ia* f. id. (Plaut.). — *Verti-cordia* Beiw. der Venus, Herzenswenderin (Val. Max. 8. 15. 12); *versi-*: *versi-color* die Farbe wechselnd, schillernd, bunt, *versi-formi-s* die Gestalt verändernd, veränderlich, *versi-pellis* id., (übertragen) verschmitzt, schlaue. — (*vort-ta*) (Wesensbethätigungen der Geburts- und Wahrsagegöttin *Carmenta*, vgl. pag. 150) *Ante-vorta* (Macrob. Sat. 1. 7), *Prorsa*, *Prosa* (= *Pro-vorsa*, Gell. n. a. 16. 16) die vorwärts gewandte, insofern sie die Kinder vorwärts, d. i. mit dem Kopfe zuerst zur Welt bringt, Ggs. *Post-vorta*, *-verta*<sup>3</sup>). — (Part. mit med. Bedeutung \**vort-u-meno*) **Vort-u-mnu-s** (jünger *Vert-*) m. der sich wandelnde Gott (*ὁ τροπέμενος*) d. h. der sich im Wandel des Pflanzenlebens offenbarende Wechsel der Jahreszeiten, als schaffendes Wesen gedacht, *Vertumn-ālia* dessen Fest (Varro l. l. 6. 21. 57); *vert-u-mnu-s* m. Kunstreiter, der sich wendet (*est etiam aurigae species vertumnus et ejus trajicit alterno qui leve pondus equo*, Prop. 5. 2. 35)<sup>4</sup>). — (*verto*, *verti-co*, *verti-c*) **vert-ox** (*ic-is*) m. das Sichherumdrehende: Wirbel, Strudel, Hauptwirbel = Scheitel, (übertr.) Höhe, Spitze, Gipfel, (poet.) Kopf<sup>5</sup>), Demin. (*vertic-[c]ūlo*) *verticillu-s* m. Wirbel an der Spindel; *vertic-ōsu-s* voll Wirbel, Strudel; *verti-cūla* f. (spätlat. *-culu-m* n.) Werkzeug zum Drehen, Winden, Gelenk<sup>6</sup>); *verti-būlu-m* n. (Lact., sonst:) *verte-bra* f. (*-bru-m* n. Cael. Aur.) Gelenk, Wirbelbein, (*vertebrā-re*) *vertebrā-tu-s* gelenkartig, beweglich; *verti-g-o* (*in-is*) f. das Herumdrehen, Wenden, das Kopfdrehen, der Schwindel, *vertigin-ōsu-s* am Schwindel leidend, *vertigin-āre* sich herumdrehen (Tert.). — Particip *versu-s* (*vorsu-s*) a) als Adjectiv<sup>7</sup>): *ad-versus* zugekehrt, entgegengekehrt, gegenüberstehend, (übertr.) entgegen, feindselig, ungünstig; *di-versus* von einander gekehrt, aus einander gewandt, entgegengesetzt, vereinzelt, zerstreut; (*pro-vorsu-s*) *prosus* vor sich hingekehrt, gerade (*prosi limites appellantur in agrorum mensuris, qui ad orientem directi sunt* Paul. D. p. 235); (übertr., mit der Nebenf. *prosus*) von der Rede: gerade aus gehend, im Ggs. zur Dichtung, prosaisch (*prosum est porro versum i. e. ante versum: hinc et prorsa oratio, quam non inflexit cantilena* Donat. ad Ter. Eun. 2. 3. 14), meist *prosa oratio* Prosa, prosaische Rede, *prosa-icus* prosaisch, Subst. der Prosaiker, *prosālis* id. (Cassiod.); *uni-versus* in Eins gekehrt, Einem zugewandt, in Eins zusammengefasst, ganz, sämtlich, Subst. n. Universum, Weltall, Adv. *universe* im Allgemeinen, überhaupt, (\**univorse*, \**unvorse*, vgl. *oinvorsei* = *universi* SC. de Bacch., \**unorse*, \**unosse*) *ūnōse* id. (Pacuv. ap. Non. p. 183. 20; *occidisti, ut multa paucis verbis unose ob-*

*nunciem* id. frg. 213. Ribb.), *universi-ta-s* f. Gesamtheit, Ganzes (Körperschaft, Gilde, Commune, Dig.), *univers-āli-s* zur Gesamtheit geh., allgemein (*καθολικός*). b) Als Adverbium: hingewandt, hinwärts; als Präpos. gegen hin, nach zu<sup>7</sup>): *ad-versu-s, -m* (altl. *advosem*) zugekehrt, zugewandt, entgegen, gegenüber, entgegen = zum Nachtheile (*arvorsum* E. d. Bacc. C. I. L. I. 196, 25); (*alio-vorsu-m, -s*) *aliōrsu-m, -s* wo anders hingewandt, nach anderer Richtung, in anderem Sinne, anders; (*de-vorsum*) *deōrsu-m* (*dōrsu-m* tab. Gen. C. 199. 9. 20; 117 †. Chr.) abwärts gewandt, abwärts, unten (-s nur App. Met.), (*dextro-vorsu-m, -s*) *dextrōrsu-m, -s* nach rechts gewandt, rechts; (*hoi-vorsum*) *hōrsu-m* hierher gewandt, hierher; (*intro-vorsu-m, -s*) *intrōrsu-m, -s* (*introrsus* Or. 4034) einwärts gewandt, nach innen, inwendig; (*laevo-vorsum*) *laevōrsu-m* (Fest. p. 177) = *sinistrorsum*; *longitrorsus* (*sic dicitur, sicut dextrorsus, sinistrorsus* Paul. D. p. 120. 7); (*pro-vorsu-m, -s*) *prōrsu-m, -s* gerade vor sich hin, geradesweges, gänzlich, ganz und gar (altl. *prosum* Lucr. 3, 44. 514, *rusus prosus* Enn. ap. Non. p. 165. 11); (*quo-vorsu-m, -s*) *quōrsu-m, -s* wohinwärts, wohin, wozu, in welcher Absicht; (*re-vorsu-m, -s*) *rūrsu-m, -s* (altl. *rusum*) rückwärts gewandt, rückwärts; zurück, wieder, (übertr.) umgekehrt, dagegen, andererseits, von Neuem, noch einmal; *retro-versu-m, retrōrsu-m* (-s Dig.) rückwärts, zurück, umgekehrt; (*se-vorsu-m, -s*) *se-orsu-m, -s* abgewandt, abgesondert, abweichend, anders; (*sinistro-vorsu-m, -s*) *sinistrorsu-m, -s* nach links gewandt, links; *sūrsu-m* (-s Lucr. 2. 188, *susum* C. I. L. I, 199, 7. 8. 15; s. *upa* pag. 92) von unten hervor, nach oben, oberwärts, oberhalb. — Vom Part. *versu-s* das frequ. Intens.: *versā-re* stark, viel herumdrehen, umkehren u. s. w.; (übertr.) in Bewegung setzen, beunruhigen, im Geiste hin- und herwenden = betreiben, behandeln, sich beschäftigen, Part. *versā-tu-s*; *versāli-s* sich bewegend, beweglich, gewandt, *versā-bili-s* beweglich, veränderlich, *versā-bundu-s* sich herumdrehend (Lucr. 6. 438), *versāti-ō(n)* f. das Herumdrehen, Veränderung, Abwechslung.

B. Gl. 347 f. 350. — Corssen KZ. II. 5. — C. E. 351. — F. W. 183 f. 490; F. Spr. 152. 197; KZ. XIX. 255. — L. Meyer KZ. IV. 403. — Pott KZ. VIII. 21 ff. — Siegismund St. V. 162. 53). — Walter KZ. XII. 388. 401. — 1) C. E. 574. F. W. l. c. — 2) Vgl. noch: Ameis-Hentze ad Od. l. c. Angermann St. III. 117. Benfey Wzll. I. 334. Deffner St. IV. 279. 1). Förstemann KZ. III. 53. 7). Kuhn KZ. III. 68. Meister St. IV. 374. 15). M. M. Vorl. II. 537 f. Preller griech. Myth. I. pg. 229. — M. M. Vorl. l. c.: „Ortygia, das später Delos genannt wurde, oder Delos, das später Ortygia hiess, oder eine beide Namen tragende Insel. Nun heisst Delos einfach die sichtbare, helle, aber Ortygia, obgleich später an verschiedenen Punkten localisirt (Gerhard, griech. Myth. §. 335. 2) ist die Morgenröthe, das Land der Dämmerung; vgl. die Morgenröthe oder die Wachtel kommt u. s. w. Daher ist Ortygia, das Wachtelland, der Osten die glorreiche Geburtsstätte, wo Leto von ihren Sonnenzwilligen entbunden wurde, und Ortygia ward als



Beiname der Artemis, der Tochter der Leto, als der im Osten geborenen, gegeben“. — Ameis-Hentze: „das poetische Geburtsland des nächtlichen Lichtes“. — 3) Corssen KZ. III. 250 f. — 4) Vgl. noch: Bechstein St. VIII. 389. Corssen II. 171. C. V. I. 201. II. 118. Zeyss KZ. XVII. 420\*. — 5) Ueber das Suffix vgl. Corssen II. 205 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Corssen B. 350. 359. — 7) Vgl.: Corssen I. 238. 243. II. 717. 859. B. 396; KZ. XI. 410. Curtius St. V. 246. Goetze St. Ib. 155 f.

**VARDH** erhöhen, erheben; wachsen. — Skr. **vardh**  
1) trans. a) erhöhen, grösser machen, verstärken, gedeihen machen, b) (innerlich erhöhen) erheben, freudig erregen, ergötzen, begeistern, 2) intrans. wachsen, erwachsen; sich mehren, sich stärken, gedeihen, sich gross zeigen u. s. w. (PW. VI. 782).

**vardh**<sup>1)</sup>.

**ἄρθ.** — (Skr. *urdh-vá* aufwärts gehend, nach oben gerichtet, aufgerichtet, aufrecht, erhoben, oben befindlich, n. Subst. Höhe, ein oberhalb gelegener Theil PW. I. 1025) **ῥορθ-ῶ-ο-ο-ο** emporgewachsen = aufgerichtet, aufrecht, gerade; (übertr.) recht, richtig, wahr<sup>2)</sup> [vgl. *βωρθία· ῥορθία* Hes. *βωρθία, βωρσία* lakon. Kirchhoff Hermes III. 450<sup>3)</sup>; *βορσόν· σταυρόν· Ἰλεῖοι* Hes.; argiv. *Βορθ-αγόρας = Ὀρθαγόρας* C. I. nr. 2]; **ῥορθ-ῶ-ω** (*ῥορθ-εύ-ω* Eur. Or. 405) in die Höhe richten, aufrichten, erheben, in gerade Richtung bringen, gerade machen, *ῥορθ-ῶ-σι-ς* f. das Aufrichten u. s. w., *ῥορθ-ῶ-σι-ο-ς* *Ζεὺς = Jupiter Stator* (D. Hal. 2. 50), *ῥορθ-ῶ-σι-α* f. = *ῥορθ-ῶ-σι-ς* (Suid.), *Ὀρθῶσι-α* Bein. der Artemis von einem Berge in Arkadien, *ῥορθ-ῶ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Aufrichtende, der Herstellende (Pind. P. 1. 56); *ῥορθ-ῶ-τή-ς* (*τή-ος*) f. aufrechter Stand, Geradheit, (übertr.) Richtigkeit, Wahrheit, *ῥορθ-ῶ-σύν-η* f. id. (Sp.); *ῥορθ-ῶ-:* *ῥορθ-ῶ-ἀνανθος* mit geraden Dornen, *ῥορθ-ῶ-βουλος* grad, recht rathend, *ῥορθ-ῶ-γραφία* f. Rechtschreibung, *ῥορθ-ῶ-δοξος* recht meinent, (rechtgläubig Eccl.), *ῥορθ-ῶ-έπει-α* f. die gerade richtige Aussprache (*recta locutio* Quint. 1. 6) u. s. w. — *ῥορθ-ῶ-ι-ο-ο-ο* grad aufwärts, aufrecht, gerade, (übertr.) von der Stimme: laut, hell; in gerader Richtung fortgehend (*ἡ ῥορθία* der rechte Winkel), *ῥορθ-ῶ-ιά-δε, -ξε* gerade auf, bergauf (Xen. Lak. 2. 3); *ῥορθ-ῶ-ιά-ω = ῥορθ-ῶ-ω* (Sp.); *ῥορθ-ῶ-ιά-ξω* id. (Sp.), die Stimme erheben, laut reden, *ῥορθ-ῶ-σι-ς* f. das Aufrichten, *ῥορθ-ῶ-σι-μα(τ)* n. laut erhobene Stimme, Ruf, Schrei (Ar. Ach. 1006). — *ῥορθ-ῶ-ηλό-ς = ῥορθ-ῶ-ός* (*δένδρον*, Strabo 12. 7. 3); *Ὀρθ-ῶ-άνη-ς* *Priapos*; *Παντ-ῶ-όρδ-ανο-ς* (maked. *δ* statt *θ*) ein Makedonier (Arr. An. 2. 9. 3) = ganz gerade oder ganz geil<sup>4)</sup>. — **ῥορθ[θ]-ο-ο-ο**: (*ῥορθ-ο-ο-ο, ῥορθ-ο-ο-ο, ῥορθ-ο-ο-ο, ῥορθ-ο-ο-ο*) *ῥί-ο-ο-ο* n. Erhebung, Anhöhe, Berghöhe, Vorgebirge (Hom., dann sp. Dichter), *ῥί-ο-ο-ο* m. id. (Hes.)<sup>5)</sup>.

**ῥορθ.** — (*ῥορθ-ο-ο-ο, ῥορθ-ο-ο-ο, ῥορθ-ο-ο-ο, ῥορθ-ο-ο-ο*) *ῥορθ-ο-ο-ο*: *ῥορθ-ο-ο-ο-ο-ο* f., *ῥορθ-ο-ο-ο-ο-ο* m. Keim, Schössling, Spross, *ῥορθ-ο-ο-ο-ο-ο* (E. M.),

βλαστειῶ-ν (Nik. Al. 622) n. id., βλαστ-ικό-ς keimend, das Keimen befördernd (Theophr.); βλαστ-άνω, βλαστέ-ω (Sp.) keimen, hervorsprossen, abstammen (St. βλαστ: iter. Imperf. βλαστ-άν-ε-σκε Soph. fr. 491, Aor. Inf. βλαστειῖν Her. 7. 156. Soph. El. 238. Pind. O. 7. 69; St. βλαστε: Fut. βλαστή-σω, Perf. ἐ-βλάστη-κα Eur. I. A. 594, Plusqu. ἐ-βε-βλαστή-κει Thuk. 3. 26; Aor. ἐ-βλάστη-σα trans. liess sprossen)<sup>6</sup>); (St. βλαστε) βλαστη-τ-ικό-ς = βλαστικός (Theophr.), βλάστη-σι-ς f. das Keimen, Wachsen (id.), βλάστη-μο-ς m., βλαστημοσύνη f., βλάστη-μα(τ) n. = βλάστη, βλαστή-μων (-μον-ος) = βλαστικός (Nik. Al. 561).

Φλαθ. — (F = β) βλοθ: βλωθ-ρό-ς (vgl. ἀκρός ὠκύς, βάλλω βῶλος) aufgeschossen, hochwüchsig, hochragend, schlank (Hom. nur von Bäumen Il. 13, 390. 16, 483. Od. 24. 234)<sup>7</sup>). — βλο[θ]-ς: βλοθ-υρό-ς (vgl. ἀή-σ-υρο-ς pag. 70) keimend = strotzend, üppig, voll (Il. 7, 212. 15, 608)<sup>8</sup>); βλοσυρ-ῶπ-ι-ς (ιδ-ος) f. strotz-, voll-, grossäugig (Γοργώ Il. 11. 36, αἰγίς Man. 6. 202), βλοσυρ-ωπ-ό-ς id. (Agath. 22. Dion. Per. 123).

**vard** [vgl. skandh, skand]<sup>9</sup>).

Φραδ. — ράδ-αμνο-ς [Part. Med.] (ὁ τοῖς φύλλοις κομῶν ἀκρέμων τοῦ δένδρου καὶ σπῆαν ἐπετελῶν Suid.), ρόδ-αμνο-ς (Hes.), ὀ-ρόδ-αμνο-ς (Theophr. und Sp.) m., ράδ-ιξ (ιξ-ος) f. Schoss, Zweig, Reis, Gerte; ράδ-ινό-ς (nur Il. 23. 583 ἱμάσθλη), ἄολ. βραδ-ινό-ς (Sappho fr. 32), ραδ-αλό-ς (Il. 18. 576), ροδ-ανό-ς, ροδ-αλό-ς schlank aufgeschossen, schlank, schwank, beweglich, leicht zu schwingen, dünn, weich; ροδ-άνη f. Faden, Einschlag (Batrach. 183), ροδανίζω den Faden drehen, spinnen (συνεχῶς τὴν κρόκην τινάσσειν Schol. ad Il. 1. c.).

Φριδ. — (Φριδ-ια) hom. Φρίζα (ἄολ. βρίζα, lesb. βρίζα) ρίζα f. (urspr. Reis) Wurzel, ριζ-ί-ς (ιδ-ος) f. id. (Nik. Al. 403), Demin. ριζ-ί-ον n., ριζ-ία-ς von, aus der W. gemacht (Theophr.), ριζ-ικό-ς zur W. geh. (Plut. frg. 49), ρίζη-θεν, ριζό-θεν von der W. aus, ριζό-θι an der W., ριζη-δόν wurzelartig (Heliod. 1. 29); ριζό-ω mit Wurzeln versehen, befestigen, pflanzen (intrans. Wurzel fassen, wurzeln Theophr.) (ἀλωὴ ἐρρίζεται Od. 7. 122, Schol. πεφύτευται, ἐρρίζωσεν befestigte Od. 13. 163), ρίζω-σι-ς f. das mit W. Versetzen u. s. w., ρίζω-μα(τ) n. das Eingewurzelte, Wurzel, Stamm, Geschlecht; πρό-ρρίζο-ς bis zur Wurzel, aus der Wurzel, von Grund aus (Il. 11, 157. 14, 415), eig. die Wurzeln hervor habend d. i. mit der W. ausgerissen.

**vardh**<sup>1</sup>).

(vardh-as Wachsendes) = verb-es: verb-er (ēr-is) n. Reis, Gerte, Peitsche, Geissel; (abstract) Geisselung, Schläge (von Sachen: Schlag, Stoss, Wurf)<sup>10</sup>), verber-eu-s Schläge verdienend, Schlingel (Plaut.), verber-ō(n) m. id. (Plaut. Ter. Cic. Att. 14. 6. 1); (\*verber-u-s) verberā-re peitschen, geisseln, schlagen, züchtigen, verberā-

*tu-s* m. (-*tū* Plin. 31. 3. 23) das Schlagen, *verberā-ti-ō(n)* f. id., Strafe, Züchtigung, *verberā-tor* m. Schläger (Prudent.), *verberā-bili-s* strafbar, *verberā-bundu-s* schlagend; *verberi-ta-re* (*Cato frequentative ab eo, quod est verbero, dixit*, Fest. p. 379). — (*verb-es-na*) **verb-ē-na** f. (meist Pl.) Zweig, heiliger Zweig<sup>11</sup>) (*verbenas vocamus omnes frondes sacratas, ut est laurus, oliva, vel myrtus*), (*verbenā-re*) *verbenā-tu-s* mit heiligen Zweigen bekränzt (Suet. Cal. 27), *verben-āriu-s* m. Fetial, der heil. Zweige trägt (Plin.); *verben-āca* f. Eisenkraut (sonst *hierobotane*, *verbena officinalis* Linn.).

(Vgl. altpers. *vard-ana* Stadt = Gewachsenes, Strotzendes, Starkes) [*vardh-i*, *ūrdh-i*, *urdh-i*] **urb-s** (*urb-i-s*) f. Stadt (eine grosse, volkreiche Stadt, Hauptstadt [im Ggs. zu *oppidum*, pag. 475]<sup>12</sup>), *urbī-cu-s* zur St. geh., städtisch, *urbic-āriu-s* id. (Cod.); *urb-ānu-s* (Adv. *-āne*) id., Subst. Städter; (metonym.) fein, höflich, gebildet, geistreich, witzig, *urbani-ta-s* f. das Stadtleben, (meton.) städtische Weise, feines Benehmen, f. Ton, f. Witz; Adv. *urban-ā-ti-m* städtisch (Pompon. ap. Non. p. 409. 2); (*urbani-cu-s*, *-ciu-s*) *urbani-c-i-ānu-s* städtisch (*militēs*, in Rom in Garnison liegend, Dig.); *Urbāna* f. Stadt in Campanien; *quadr-urbem* (= *τετράπολις*) *Athenas Accius appellavit, quod scilicet ex IV urbibus in unam domicilia contulerunt, Braurone, Eleusine, Piraeo, Sunio* (Fest. p. 258. 10); *sub-urb-iu-m* n. Vorstadt.

*var[dh]-s*: (*vers-ūca*) **verr-ūca** (vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106, *mand-ūcu-s* pag. 695) f. Anhöhe, steile Höhe; (übertr.) Warze, Auswuchs<sup>5</sup>), *Verrūca* befestigte Anhöhe an der Athesis (Cassiod.), Demin. *verrucū-la* f., *verruc-ōsu-s* voll Warzen (Bein. des *Fabius Cunctator*), rauh, holperig, *verruc-āria herba* Warzenkraut (sonst *helioscopium*).

**vard**<sup>9</sup>).

*vrad*<sup>13</sup>). — **rād-iu-s** m. Stab, Speiche, Weberschiff, eine Art Olive, (übertr.) Strahl, Dem. *radiō-lu-s* m.; *radi-ōsu-s* strahlenreich (Plaut. Stich. 2. 2. 41); *radiā-re* mit Speichen versehen (*axis quae sustinet rotam radiatam* Varro r. r. 3. 5. 15), mit Strahlen versehen (nur pass.: bestrahlt sein, strahlen, glänzen), *radi-tī-li-s* strahlend (Venant.), *radiā-ti-ō(n)* f. das Strahlen. — **rād-ic** (*ic-is*) f. = *ῥάδιξ* (pag. 929) Wurzel (bes. essbare Wurzel, Radieschen, Rettig); das Unterste (eines Berges, Hügels u. s. w.) = Fuss; (übertr.) Grund, Ursprung, Demin. *radic-ūla* f., *radic-ī-tus* (vgl. *πρόρριζος*) von der W. aus, von Grund aus, völlig, mit Stumpf und Stiel, *radic-ōsu-s* wurzelreich; (\**radic-u-s*) *radicā-ri* (-*re*) Wurzeln schlagen, fassen (*radicā-tu-s* eingewurzelt), *radic-e-sc-ēre* id. (Sen. ep. 86). — (*rad-mo*) **rā-mu-s** m. Zweig, Ast, *rām-cu-s* von Zweigen, Aesten, *ram-āli-a* n. Pl. Zweigwerk, Reisig, Reiser, *ram-ōsu-s* voller Aeste, astreich, vielästig; Demin. *rāmū-lu-s*, *ramul-ōsu-s* voll kleiner Aeste; Demin. *ramus-cūlu-s* m. (Hieron.).

(*vard, vrad, vrud*) *rud*<sup>14</sup>). — **rūd-i-s** (aufgewachsen) Subst. f. Stab; Demin. *rudī-cūla* f.; *rudī-āriū-s* der bei seiner Entlassung mit einer *rudis* beschenkte, ausgediente Gladiator (Suet. Tib. 7), Adj. urwüchsig, naturwüchsig = roh, ungebildet, unbearbeitet, unerfahren, grob, wild, *rudī-ta-s* f. Rohheit (App.); (\**rudī-re*) *rudī-mentu-m* erster Versuch, erste Probe, Anfänge (bes. milit. Kunstausdruck); **ē-rūdī-re** aus dem rohen Zustand hervorziehen = ausbilden, belehren, unterrichten, unterweisen, Part. *erudī-tu-s* (Adv. *-te*) unterrichtet, gebildet, gelehrt, Demin. *erudītū-lu-s* (Catull. 57. 7), *erudī-ti-ō(n)* f. (*tu-s* m. Tert.) Unterricht, Kenntniss, Bildung, Gelehrsamkeit, *erudī-tor* m., *-trix* f. Unterrichter, *-in* (Flor. Tert. Hieron.), *erudī-bīli-s* unterrichtbar (Fulgent.).

1) Ascoli KZ. XVII. 337. 73). — Benary KZ. IV. 51. — B. Gl. 22 b. 61 a. — Bugge KZ. XX. 3. — Corssen I. 170 f. 312. 403. 646. B. 201. 505. N. 204. — C. E. 538; St. 1b. 195 ff. — Düntzer KZ. XVI. 30. — F. W. 184. — Kuhn KZ. I. 120. — Legerlotz KZ. VIII. 45. — Meister St. IV. 374. 15). — Schweizer-Sidler KZ. II. 300. — Siegismund St. V. 166. 72). — 2) Vgl. B. Gl. I. c.: *ard' vel vard' crescere; si, quod equidem puto, ad hanc radicem pertinet, proprie significaret „qui crevit“, unde erectus; ita lat. altus.* — Vgl. noch Christ pg. 245 und Sch. W. s. v. — Savelsberg Dig. p. 11: von *ἀέλω*. — 3) Brugman St. IV. 112. — 4) Fick KZ. XXII. 232. — 5) F. W. 397. 633. 1077: *vars* erheben. — L. Meyer KZ. XV. 18: = *φρίον* (ohne weitere Deutung). — 6) C. V. I. 250. 259. 15). 388. II. 10. 15. 380. — 7) Legerlotz I. c. (Anm. 1): *βλωθρό-ς* aus *βλωθφαρό-ς* verstümmelt und *φαρ* aus *φαντ* entstanden. — 8) So Curtius St. I. c. (Anm. 1). — Bugge KZ. XX. 27 ff.: *Foluv = voltu-s, πολυ, βλοτυ, βλοσυ-ρό-ς*. — F. W. 397 f. 493. Spr. 251. 368: *val* wollen, *valtura = βλόσυρο-ς* bedeutend, ansehnlich, tüchtig, vgl. *ἀ-ήσυρος* windig, leicht. — Ameis-Hentze und S. W. s. v.: furchtbar; Düntzer KZ. XII. 6 f.: getrieben, stark, wild, schrecklich, hart, bei Hom. überall wild; Goebel KZ. XI. 393 f.: hervorspringend, hervorstechend; Pape W.: Ehrfürcht einflössend, ernst, mannhaft, schrecklich; Sch. W.: dicht, derb, düster, wild, furchtbar, schrecklich, ernst, stattlich, edel. — Vgl. noch Apoll. p. 51. 27: *βλοσυροῖς καταπληκτικοῖς*. Hesych. *βλοσυρόν φοβερόν, καταπληκτικόν*; jedoch Eust. *οἱ παλαιοὶ βλοσυρόν φασὶ καὶ τὸ σεμνόν*. — 9) B. Gl. 351 a. — Corssen I. c. (Anm. 1). — C. E. 353. 519. — F. W. 396. 493; F. Spr. 368. — Froehde KZ. XXII. 264 f. — Gerland KZ. X. 453 f. — Grassmann KZ. XII. 92. 13). — Kuhn KZ. IV. 123 (ags. *rod*, alts. *rōda, ruoda*, ahd. *ruota*, nhd. *ruthe*). — L. Meyer KZ. XV. 4 f. 29. 33. — Siegismund St. V. 162. 56). 182. 120 b). — Zweifelnd Pott KZ. V. 260 f. — Düntzer KZ. XIII. 6 f.: *rad* schwanken. — 10) Ascoli KZ. XVI. 122. 203. Corssen B. 201. — 11) Lottner KZ. VII. 190. 149) vergleicht lit. *verba, virbis* Palme, Reis, ksl. *vrība salix* (Miklosich Lex. pg. 76: *vrība, lit. virbas, virga cf. virbu, virpu vacillare et nostrum vēja*). — 12) Ascoli KZ. XVI. 120 f. 203 und I. c. (Anm. 1). — Corssen I. 170 f. II. 164. — Froehde KZ. XXII. 253. 4). — B. Gl. 244 a: *purí urbs = πόλις, fortasse lat. urbs, litteris transpositis*. — Corssen KZ. X. 8 f.: *var* scheiden, abgrenzen; ital. *ur: ur-b-s* (vgl. *ple-b-s*); *b* Rest der W. *fu*, skr. *bhu*; *urbs* die Stadt „als abgegrenzte“ oder „eingehetzte“, die somit auch „gedeckt und geschützt“ ist. — C. E. 82\* gegen die Deutung von Ascoli, Corssen, Froehde: bleibt bei dem gänzlichen Mangel an anderweitigen Spuren dieses Wortes oder seiner W. (*vardh* wachsen) auf

italischem Gebiet sehr zweifelhaft. — Zu *orbi-s* stellen das Wort: G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 387. — Lottner KZ. VII. 27: *urbs* aus *urfs*, vgl. Skr. *ardha* Ortschaft (*ardh* wachsen). — 13) C. E. 354: ob *rad-ius* und *rā-mus* verwandt sind, ist zweifelhaft. — F. W. 164 stellt *rāmus* zu *rad* kratzen, ritzen, scharren, hacken. — 14) Vgl. Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 403 und C. E. 354. 519 stellen bloss *rud-i-s* Stab zu dieser W. (vgl. zend *rud*, got. *liud-an* wachsen, ksl. *rod-i-ti parēre*); nach des Verf. Meinung stellt sich aber auch „*rud-i-s* urwüchsig = roh“ ungezwungen hieher (vgl. B. Gl. 326a: *a ruh crescere?*). — Corssen I. 359 stellt das Adj. *rudis* zu *kru* hart sein.

**VARP** werfen. — Vgl. goth. *vairp-an* werfen, altn. *varp* n. Werfen, Wurf, Einschlag des Gewebes; ags. *vearp*, ahd. mhd. *warf* n. id.; lit. *verp-ti* spinnen, *verp-ala-s* Gespinnst.

**varp.**

ῥαπ. — ῥαπ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. Ruthe, Gerte, Stab (vom Schwanken), (*ῥαπιδ-ιω*) ῥαπίζω mit der Ruthe schlagen, peitschen, schlagen, ῥαπισ-μός m., ῥάπισ-μα(τ) n. das Schlagen; χρυσό-ῥαπ-ι-ς (*ι-ος*) mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes (Od. 5, 87. 10, 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121), χρυσό-ραπισ (Pind. P. 4. 178)<sup>1</sup>). — (*ῥαπ-ι*, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο, ῥαπ-δο) ῥάβδο-ς f. = ῥαπίς, bes. Zauber-stab, -ruthe, Angelruthe (Od. 12. 251), Pl. Stäbchen, Stifte, Streifen<sup>2</sup>), Demin. ῥαβδ-λο-ν n., ῥάβδ-ινο-ς von Ruthen gemacht; (*ῥαβδό-ω*) ῥαβδω-τός von R. gemacht, geflochten, gestreift, ῥάβδω-σι-ς f., ῥάβδω-μα(τ) n. Riefung, Cannelirung der Säulen; ῥαβδ-ίζω = ῥαπίζω (*πυρούς* Weizen ausdreschen LXX), ῥαβδισ-μός m. = ῥαπισμός; ῥαβδ-εύ-ω mit der Angelruthe angeln; ῥαβδο-ειδής ruthenartig, streifig.

ῥεπ. — ῥέπ-ω sich neigen, herabsinken, bes. von der Wag- schale = den Ausschlag geben, überwiegen, schwanken (Fut. ῥέψω, Aor. ἔρρεψα), ἀμφι-ῥεπ-ής sich auf beide Seiten neigend (*ambiguus*). — (*ρε-μ-π*, in Folge der Nasalirung die Erweichung von π zu β) ῥέμβ-ω drehen, im Kreise herumbewegen, wälzen, treiben (act. nur Hes.), meist Med. sich drehen u. s. w.<sup>3</sup>); ῥεμβ-ός sich herumdrehend, herumstreichend (Sp.), ῥέμβ-η, ῥεμβ-λη f. das Herumschweifen (Sp.); ῥεμβ-ά-ς (*άδ-ος*) = ῥεμβός, ῥεμβ-άζω, -εύ-ω = ῥέμβω (Lex.), ῥεμβασ-μός m. = ῥέμβη, unruhiger Gemüths- zustand (Sp.), ῥεμβο-ειδής, ῥεμβώδης wie herumschweifend, übertr. nachlässig, vernachlässigt. — (*ρεμβ* =) ῥομβ: ῥόμβ-ο-ς, att. ῥύμβ-ο-ς, m. jeder kreisförmige Körper: Kreisel, Rhombus (mathem.: eine Figur, zwei mit der Grundfläche aufeinander gesetzte Kegel bildend); kreisförmige Bewegung, Umschwung; ῥομβέ-ω, att. ῥυμβέω, im Kreise herumdrehen, schwingen, schleudern, ῥομβη-τός herum- gedreht, geschwungen, ῥομβη-τή-ς sich wie ein Kreisel drehend, ῥομβη-δόν wie ein Kreisel; (*ρομβόω*) ῥομβω-τός nach der Gestalt

eines Rhombus gemacht, auch = *ρομβητός; ρομβο-ειδής, ρομβώδης* rhomboidisch.

(*περι-ραβ-ιο* = *περι-ραιβο* umherschweifend) *Περάραιβοί*, hom. *Περαϊβόλ* (nur Il. 2. 749), m. ein pelasgischer Volksstamm zum Theil um Dodona, zum Theil in Thessalien, ein den Makedonen benachbartes Volk (Strabo 9. 439 ff.); *Ἄ-ρύβ-α-ς* (*α-ντ-ος*) (= ohne Wanken) Phönikier aus Sydon (Od. 15. 426), *Ἄρυβ-α-ς* (*α*) Sohn des Alketas, *Ἄ-ρόυβας* ein Makedonier (Arr. An. 3. 5. 5), *Ἄ-ρύ-μ-βα-ς* König in Epirus, Oheim der Olympias (Dem. 1. 13)<sup>4</sup>).

*ῤροπ*. — *ῤροπ-ή* f. Neigung, Senkung, bes. der Wagschale, daher = Ausschlag, Wendepunkt (*momentum*), Wucht, *ροπ-ικό-ς* geneigt, sich neigend, den Ausschlag gebend; *ἀντι-ῤροπος* gleichwiegend, aufwiegend (*ἰσόσταθμος, ἰσόζυγος, ἴσος* Lex.). — *ῤροπ-τρο-ν* n. Klopfer, Stellholz, Ring an der Hausthür zum Anklopfen und Zuziehen. — *ῤροπ-αλο-ν* n. Wurfstab, Knittel, Keule (= *ῤόπτρον* Ring u. s. w. Xen. Hell. 6. 4. 36); *ῤόπαλο-ς* m. Sohn des Herakles (Sohn des Keulenträgers) Hephaest. Phot. 148. 34<sup>5</sup>); *ροπαλ-ικό-ς* wie ein Wurfstab u. s. w., keulenartig, d. h. nach oben immer dicker werdend (*versus rhopalicus* in dem jedes Wort um eine Sylbe länger ist als das voranstehende, z. B. Il. 3. 182 ὦ μάκαρ Ἄτρεΐδη, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον), (*ροπαλό-ω*) *ροπαλω-τό-ς* in Keulengestalt, *ροπαλ-ίζω* die K. schwingen, mit der K. schlagen, *ροπαλι-σ-μό-ς* m. das Schl. mit der K.; *ροπαλο-ειδής* keulen-ähnlich, -artig. — (*καλο-* Strick + *ῤροπ*) *καλα-ῤροψ* (*οπ-ος*) f. Stab mit einer Schlinge, Strickstab, Hirtenstab, von den Hirten zum Werfen auf das Vieh gebraucht, um es zur Heerde zu treiben (Il. 23. 845 und spät. Dicht.)<sup>6</sup>), Demin. *καλαυρόπ-ιο-ν* n. (Artemid. 4. 72).

(*ῤαρπ, ῤῖρπ, ῤῖρπ, ῤῖρπ*, vgl. *τριβ* pag. 299) *ῤίπ-τ-ω* werfen, schleudern (ep. iterat. Imperf. *ῤίπτ-α-σκ-ον* Il. 15. 23, Fut. *ῤίψω*, Aor. *ἔ-ῤῖρψα*, ep. auch *ῤῖψα, ἔῤῖρψον* Opp. Kyn. 4. 350, Pass. *ἔ-ῤῖρψ-θη-ν, ἔ-ῤῖρψ-η-ν*, Fut. Pass. *ῤιψ-θή-σομαι*, Perf. Pass. *ἔ-ῤῖρψ-μαι*, Inf. *ῤε-ῤῖψ-θαι* Pind. frg. 281)<sup>7</sup>); Verbaladj. *ῤιπ-τό-ς* geworfen, geschleudert; Nbf. *ῤιπτ-έω* (nur im Präs. und Imperf.); Frequ. *ῤιπ-τά-ζω* häufig, wiederholt hin und her schleudern, besonders als Misshandlung, Med. sich hin und her werfen (*θεοὺς κατὰ δῶμα* Il. 14. 257, ὀφρύσι mit den A. zucken h. Merc. 279, *ῤιπτασ-θ-εῖ-ς* Plut. Cic. 37), *ῤιπτασ-μό-ς* m. das Hin- und Herwerfen, (übertr.) innere Unruhe (Sp.). — *ῤίπ-ή* f. Wurf, Schwung, Stoss, Gewalt, Kraft, Wucht, *ῤιπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. id. (Suid.); (*ῤιπ-τι*) *ῤῖψι-ς* f. das Werfen, Schleudern; *ῤίμ-μα(τ)* n. das Geworfene, der Wurf; *ῤί-μ-φα* (poet.) im Wurf = rasch, schnell, geschwind, behend<sup>8</sup>); *ῤιμφαλέο-ς* id. (Lex.). — *ῤιψ-*: *ῤίψ-ασπις* m. Schildwegwerfer, *ῤιψ-άύχην* den Nacken werfend, bäumend, bes. vom Pferde; *ῤιψο-*: *ῤιψο-κίνδυνος* sich in Gefahr stürzend, tollkühn, *ῤιψο-λογέω* Reden hinwerfen, schwatzen, *ῤίψ-οπλος* die Waffen wegwerfend (Aesch. Sept. 297).



**varp.**

*rep.* — (\**rep-ěre* = *δέπ-ω* sich neigen) Part. als Adj. **rep-en-s** sich neigend, übertr. = plötzlich, unvermuthet, Adv. *repens* (Ov. fast. 1. 96), (locat. Adverb) *repent-e* (vgl. *ἐ-θειλοντ-ί*, = *δοπῆτινι*, *momento*); *repent-inu-s* = *repens*, Adv. *repentino* [*repentin-āli-ter* Fulgent.]<sup>9)</sup>.

C. E. 352. 638. — Delbrück St. Ib. 133. — F. W. 397; F. Spr. 197. 368; KZ. XXII. 222 f. — Froehde KZ. XXII. 265. — Grassmann KZ. XII. 108. 9). — L. Meyer KZ. VI. 176. XV. 5 f. 28 f. 33 f. 40. XXII. 544. — Misteli KZ. XIX. 111. — Siegismund St. V. 137. 180. 11). — 1) Savelsberg KZ. XVI. 358: *sarp* verschneiden; *σαπίς* = *σραπίς*. Vgl. zu *χου-σόρδαπης* Preller über den Hefmesstab. Philol. I. pg. 514. — 2) Bestimmend Ebel KZ. XIV. 39. — Vgl. noch Savelsberg Dig. pg. 15. — 3) Pott I.<sup>1</sup> 260 und Walter KZ. XII. 388 vergleichen got. *hvairba* (*verto*). Dazu C. E. I. c.: „wenn richtig, müsste *kvarp* als volle W. aufgestellt werden“. Ferner Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *swerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher.“ — Anders Brugman St. VII. 328 ff.: *bhar* von unruhiger Bewegung; „es wird nicht zu kühn erscheinen, wenn wir Abfall von *β* oder *φ* vor dem *ρ* annehmen (*φρόμβος* in irgend einem gr. Dial.?), vgl. italien. *rombo* Gesumse, *romba*, *rombola* Schleuder, in gleicher Bedeutung *frombo*, *fromba*, *frombola*. — 4) Fick KZ. I. c. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 114. — 6) C. E. I. c. — Hoffmann Quaest. Hom. I. p. 138 (*fustis laqueo instructus*); vgl. Faesi ad Il. I. c. — Dagegen G. Meyer St. VI. 251: „was mir wenig ansprechend dünkt. Ich möchte an W. *kal*, *kalajāti* antreiben<sup>1</sup>, denken (vgl. *βου-κόλο-ς*), als Stab zum Antreiben, Leiter der Heerden“. — 7) Anders B. Gl. 102 a: *kship jacere, conjacere*; *δέπ-τω e κριπ-τω explicaverim, abjecta gutturali et mutata sibilante in ρ*. (Dagegen L. Meyer I. c.) — Bickell KZ. XIV. 431 trennt *φρίπτειν* von *φρεμβω*; „beide Verba scheinen übrigens Secundärbildungen von der W. *var*“. — Die Formen zu *δέπ-τω* u. s. w. siehe C. V. I. 113. 235. 14). 337. 351. 387. II. 327. 338. 381 f. 390. — 8) Vgl. Pape, Schenkl, Seiler W. s. v. — Dagegen Fritsch St. VI. 109 ff.: „*origo rocis δίμψα adhuc ignota est*“. Derselbe ist zugleich gegen die Erklärung Kissling's (KZ. XVII. 200), der *δίμψα* aus \**δίμψ-εσ-α* erklärt („*nam \*δίμψ-σα, \*δίμψα fieri debebat*“). — 9) Vgl. noch Bechstein St. VIII. 346: *repens vocabulum tropice dicitur pro subitus, quia lanx, quae pondere imposito vergit (= δέπ-ω, vergere) statim inclinatur*. — Corssen II. 601\*\*): *deinceps, repens, recens* sind neutrale Nominative (Pott II. 876) von Adjectiven einer Endung, die als Adverbien verwandt werden.

**var-vāk-a** Raubvogel = Habicht oder Falke.

(*φαρ-φακ*, *φερ-φακ*, *βερ-φακ*) *βείρ-ακ-ες* (*ιέρακες* Hes.), *βειρ-άκ-η* [*βειρακή* Ahrens] · *ἡ ἀρπαστική* (Hes.); (*βειρ-ηκ*) *ἴρ-ηξ* (*ηκ-ος*) m. ion. ep., *ιέρ-ηξ* jünger ion., *ιέρ-ᾶξ*, *ἴρ-ᾶξ* att., *ιάρ-ᾶξ* dor. (*ὠκύς*, *ὠκυπέτης*, *ὠκύπτερος* u. s. w., *ὄς τ' ἐφόβησε κολοιούς τε ψῆράς τε* Il. 16. 583; bei Athen. 8. 356 a auch ein Seefisch; vgl. *ιέραξ ἰχθύς ποιός*, *Δωρικώτερον, διὰ τὸ εἰκέναι τῷ πτηνῷ* Hes.); Demin. *ιερაკ-ίσκο-ς* m. (Ar. Av. 1112), *ιερაკ-ιδεύ-ς* m. das Junge des H. (Eust.), *ιέρακ-ειο-ς* habichtähnlich (Euseb.), *ιερაკ-ίζω* wie ein H. schreien,

*ἱερακ-ώδης* habichtartig, *ἱεράκ-ιο-ν* n. Habichtkraut, *ἱερακ-ῖ-τη-ς* m. eine Steinart, Habichtstein (Plin. h. n. 37. 10).

Ein Wort, dessen Etymologie dunkel ist. — Wohl Volksetymologie: zu *ἱερός* heilig (der heilige, gottgesandte Vogel, dessen Flug die Vogel-schauer beobachteten, vgl. Böttiger kl. Schr. III. pg. 179). — Nach E. M. von der Schnelligkeit des Fluges (*ἀπὸ τοῦ ἱεσθαι ῥᾶον*). — Brugman St. IV. 116 f. VII. 348. 54). — Förstemann KZ. III. 57 f.): *ἱερ-ακ*, ahd. *gīr*, Skr. *hṛi* *prehendere, capere*; = *wi-hṛi*? — Legerlotz KZ. VIII. 47 ff.: ved. *gṛbh*, altsl. *grab-iti* (*gṛbh, grb, grv, FαρF*); dagegen ibd. 124: *kar* tönen (*kar, kvar, Fαρ, βαρ*) der „schreiende“ Habicht; noch anders KZ. X. 385. 9): *gar* nehmen (*ἀ-γερ-ζω, ἀ-γέλ-η, Fελ-εῖν*). — Sch. W. s. v.: wahrscheinlich von *ἱερός* kräftig, mit Bezug auf seinen kräftigen Bau. — Aehnlich S. W. s. v.: „also etwa Stösser“. — C. E. 386 trennt: *ἱερα-κ*, „mit individualisirendem κ“.

**VARS** netzen, beträufeln. — Skr. *varsh* regnen; caus. regnen lassen, beregnen (PW. VI. 795). — W. 4) *var* + *s*.

*Φαρσ*. — *ἀ-φέρσα* kret. (*ἀέρσαν· τὴν δρόσον. Κρητες* Hes.). — *ἐ-έρε-η* ep. lyr., *ἔρε-η* att., (*ἔρη* Sp.) f. Thau, Plur. Thautropfen, (allgem.) Nass<sup>1</sup>), *ἔρση-ει-ς*, *ἔρη-ει-ς* thauig, bethaut, d. h. saftig (*λωτός* Il. 14. 348), frisch, unverwest (von der Leiche des Hektor Il. 24. 419, 757), *ἔρσα-ῖο-ς* id. (Hes.), *ἔρσώδης* id. (Theophr.); *ἔρε-ω* bethauen, netzen (Nik. Th. 62. 631). — *ἔραι* f. (Od. 9. 222) neu geborene Lämmer und zwar Spätlinge (vgl. die deutsche Metapher: Frischling); *ῥοσοί· τῶν ἀρνῶν οἱ ἔσχατοι γενόμενοι* (Hes.). — (*βελσ, βιλσ, βιλσ-ο?*) *βίλλο-ς* τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον, τὸ κοινῶς *βιλλ-ιν* παρὰ Ἐφεσίοις βαρύνεται (Hes.).

*vars*. — (\**vers-e-s*) **VERR-E-S** (Nom. *verr-i-s* Varro r. r. 2. 4. 8) m. Eber (als Bespringer, dessen Brünstigkeit sprichwörtlich, von der Zeugungskraft benannt, vgl. *su-s*)<sup>2</sup>), *verr-īnu-s* vom E., zum E. geh. — (\**vers-ēre, \*versē-tro*) **VĒRĒ-TRU-M** m. männliches Glied<sup>3</sup>), Demin. *verē-til-lu-m* n.

B. Gl. 351b. — Brugman St. IV. 122. — Christ p. 246. — C. E. 347. — F. W. 184; F. Spr. 151. — Kuhn KZ. II. 133. — Legerlotz KZ. VII. 240. VIII. 50 ff. — Lottner KZ. V. 154. — Savelsberg KZ. VII. 387. XIX. 2. — Sonne KZ. X. 104. 8). — Sch. W. s. v. — 1) Anders Buttm. Lexil. II. p. 170: zu *ἄρδω*. — 2) Vgl. Corssen B. 403. — B. Gl. 372a: *nisi pertinet ad ghrshṭi porcus, sus, per assimil. e \*verses explicaverim*. — 3) Vgl. B. Gl. (l. c.): *varsh irrigare; fortasse mutilatum est e versetrum, ita ut proprie sit instrumentum irrigandi semine*. — Anders Corssen I. 466. B. 369: *var, vereri* sich wahren; *vere-tru-m* n. Schamglied.

**VARSA** Haar. — Vgl. Zend *vareça* m. Haar; ksl. *vlasŭ* m. Haar, Locke, lit. *varsà* Flocke.

(*Φαλο, Φλασ, Φλασ-ιο?*) *λάκ-ιο-ς* dichtbehaart, rauh, zottig,

wollig, (übertr.) dicht bewachsen, dicht belaubt, *λασιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Rauheit (Eust.), *λασιό-ο-μαι* rauh, behaart werden (id.), *λασι-ών* (*ών-ος*) m. dichtbewachsener Ort (Nik. Th.); *λασιο-*, *λασι-*: *λασιό-θριξ* dicht-, rauh-haarig, *λασιό-κνημος* rauhfüssig, *λασιό-μηλον* Rauh-  
apfel, eine Quittenart mit wolliger Oberfläche, *λασιό-στερνος* mit dichtbehaarter Brust; *λασι-αύχη* mit zottigem Nacken, *λασι-όφρυς* mit dichten Augenbrauen.

F. W. 184. — Dazu C. E. 366: „es stände dann für *Flάσιο-ς* mit auffallender Erhaltung des inlautenden *σ*“. Ferner Siegismund St. V. 166. 73): „*mihī non constat, utrum Fickio assentiendum sit necne*“. — Anders Brugman St. VII. 280: „möglicherweise *λάχ-νη* = \**κλάκ-νη* (*καρ* sich krümmen, sich ringeln). Die diesem Worte nahestehenden *λάσιο-ς*, *χλαῖνα*, *χλα-μύ-ς*, *χλα-νί-ς* würden unredupliciert sein“. — Aehnlich Sch. W.: vgl. *λαῖνα*, *lana*. — Die Etymologie des Wortes bleibt unsicher.

**VAL** gehen, sich bewegen. — Skr. **val** 1) sich wenden, sich hinwenden, 2) hervorbrechen, sich äussern, sich zeigen (PW. VI. 805).

**val.**

*völ.* — *völ-u-s* in *veli-völu-s* (poet.) durch Segel sich bewegend, mit S. einherfliegend; *volā-re* fliegen, (übertr.) in schneller Bewegung sein, eilen, *volā-tu-s* (*tūs*) m., *-tura* f. Flug, Fliegen, schnelle Bewegung, *volā-ti-cu-s*, *volā-ti-li-s* fliegend, geflügelt, (übertr.) schnell, eilend, flüchtig; frequ. Intens. *voli-tā-re*, *volitā-tu-s* m. (Venant.). — *vol-ū-cer*, *-cri-s*, *-cre* (vgl. *lud-ī-cer* pag. 171) = *volaticus*, Subst. *volucris* f. Vogel (m. *volucris* Sil. 10. 471, fem. *volu-cer* Petron. 123. 210; vgl. Quintil. 1. 5. 28: *evenit, ut metri quoque condicio mutet accentum, ut „Pecudes pictaeque volucres“; nam volucres media acuta legam, quia, etsi natura brevis, tamen positione longa est, ne faciat iambum, quem non recipit versus heroicus*), Adv. *volucriter* (Amm.), *volucrita-s* f. Schnellflügigkeit (Fulgent.).

*vēl.* — (\**vēl-o*, *vēli-t*) *vēle-s* (*vēlī-t-is*) beweglich = (meist Plur.) leicht bewaffneter Soldat, Plänkler, Jäger, Voltigeur (*velites dicuntur expediti milites, quasi volantes* Paul. D. p. 28)<sup>1)</sup>, *velit-āri-s* zu den Veliten geh.; *velit-āri* nach Art der V. kämpfen, plänkeln, (übertr.) mit Worten zanken, scharmuziren, *velitā-ti-ō(n)* f. das neckische Streiten, Necken (*velitatio dicta est utro citroque probrorum objectatio, ab exemplo velitaris pugnae* Fest. p. 369). — *vēl-ox* (*ōci-s*) rasch, schnell, geschwind, Adv. *velociter*, *velocita-s* (*tātis*) f. Raschheit u. s. w.

Corssen I. 460. B. 59. N. 259. — Anders F. W. 450: Skr. *gal*, gräkoital. *gvolō*, schiessend, fliegend (*γφολο* = *βολο*, *volo*). Aehnlich L. Meyer vergl. Gramm. I. 37. Beistimmend Schweizer-Sidler KZ. XII. 203 (vgl. *garut* Flügel, *garutmat* Vogel); dagegen id. KZ. XIII. 306 „zweifel-

haft“. — Dagegen C. E. 468 (mit Hinweisung auf Corssen): „was mich dennoch bedenklich macht, ist der Umstand, dass *volare* schwerlich von *vēlox* und *velites* zu trennen ist, denen die charakteristische Bedeutung der Schnelligkeit zukommt, die den hier zusammengestellten Wörtern (Skr. *gal* herabträufeln, wegfallen, *βάλλω*, ahd. *quillu scaturio* u. s. w.) fern liegt“. — 1) Walter KZ. X. 197: *vagh*, *vēlum* Segel = Segler, von ihren schnellen Angriffen. Aehnlich Klotz: *velox* von *velum*, also „mit vollen Segeln“.

### **vulp** Fuchs.

(*Φαλπ*, *Φλαπ*, *Φλοπ*, *Φλωπ*) Stamm *ἀ-λωπ-εκ* [*ἀ* vorgeschlagen, vgl. *ἀλείφω* u. s. w., *-εκ* hypokoristische Endung; vgl. lit. *lápė* Fuchs, *lapù-ka-s* junger Fuchs] *ἀ-λώπ-ηξ* (*-εκ-ος*) f. Fuchs (Gen. Pl. *ἀλωπέκων* Her. 3. 102, Dat. *ἀλωπέκ-έσσι* Opp. Kyn. 1. 433); *ἀλωπ-ά-ῆ* *ἀλώπηξ* (Hes.); *ἀλωπ-ός* *ἀλωπεκώδης*, *πανούργος*. *Σοφοκλῆς* (id.); Demin. *ἀλωπέκ-ιο-ν* n. Fuchselein, *ἀλωπεκ-ιδεύ-ς* m. ein junger F.; *ἀλωπεκ-ία* f. Fuchshöhle (Lex.), eine Krankheit, bei der das Haar ausgeht, wie beim Fuchse (auch *ἀλωπεκία-σι-ς* Med.), *ἀλωπέκ-ειο-ς* vom F., *ἀλωπεκ-έη*, contr. *-ῆ*, f. Fuchsbalg, *ἀλωπεκ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id.; = *κυναλώπηξ* (Xen. Kyn. 3. 1); *ἀλωπεκ-ίζω* fuchsschwänzen, Ränke machen, betrügen (Sp.), *ἀλωπεκ-ῆσαι* id. (B. A. 10); *ἀλωπεκ-ώδης* fuchsartig; *κυν-αλώπηξ* m. Hundefuchs, Bastard von Hund und Fuchs (Kock ad Arist. Equ. 1067: Fuchshund); *πιθηκ-αλώπηξ* m. Affenfuchs (Ael.).

**vulp-e-s** (*vulp-e-s*) f. Fuchs (*vulpes marina* ein Haifisch, *squalus alopecia* Linn.), Demin. *vulpē-cūla* f., *vulp-īnu-s* vom F., *vulpinā-ri* fuchsschlau, listig sein, *vulpi-ō(n)* m. Schlaukopf (App.).

Die Etymologie des Wortes dunkel. Vgl. ngr. *ἀλωποῦ*, *ἀλουποῦ*, *ἀλοῦπι*, *ἀλεποῦ*, *ἀλέπι*, thessalonik. *ἄλπαρο*; zu *vulpes*: walach. *vulpe*, prov. *volpe*, ital. *golpe*, altfr. *goupil*, *gourpil* (Stier KZ. XI. 144 und Deffner St. IV. 305). — C. E. 360. — Zeyss KZ. XX. 450 f. — Walter KZ. XI. 432. 7): *Φαλπ-εκ*, *ἄλπ-εκ*, *ἄλ-ω-πεκ* (*ω* ist eingeschobener Vocal). — Förstemann KZ. I. 498. 3) vergleicht (*ἀλω-*)*πεκ* = goth. *fauhō* und stellt *ἀλω* zu *ἀλάουαι*. Dagegen Walter l. c.: „diese Vergleichung entfernt sich jedenfalls am weitesten von der Wahrheit“. — *ἀλώπηξ* stellen zu Skr. *lopāçā* m. (Schakal, Fuchs, *ἀλώπηξ* oder ein ähnliches Thier PW. VI. 590): Förstemann l. c. Pott E. F. I. 258. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. l. c. [*lopāçā* = Aasfresser; nicht im PW.; dagegen ibd. 594: *lomāçā* Schakal oder Fuchs; könnte der Etym. nach Haarfresser bedeuten; wahrsch. aber ein verdorbenes *lopāçā*]: „Skr. *ō* ist nicht *ω*, und die Erhaltung eines solchen Compositums um so unwahrscheinlicher, als keiner der beiden Stämme im Griech. nachzuweisen ist“. — *vulpes* stellen zu Skr. *vrka*, *λύκος* u. s. w. (pag. 906): Förstemann l. c. Lottner KZ. VII. 175: 59). Pott E. F. I. pg. 149 f. 258. Dagegen Zeyss l. c. — Dagegen Pott l. c. und II. 485: *vulpes* = Skr. *vi* (praep. insepar.) + *lup scindere*, daher = *animal rapax*. Dagegen Zeyss l. c.: „ebenso wenig annehmbar“. — Endlich vergleicht Spiegel KZ. XIII. 368 *vulpes* mit neupers. *gurba* Katze, urspr. *varraka*. — Vgl. noch Brambach Hilfsb.: *vulpes*, nicht *volpes*.

1) VAS schützend umgeben: 1) kleiden, umhüllen, 2) wohnen, hausen, wesen. — Skr. *vas* anziehen, sich ein Gewand oder eine Hülle umlegen, caus. anziehen lassen, hüllen, bekleiden; *vas* 1) an einem Orte bleiben, Halt machen, übernachten; verweilen, sich aufhalten, wohnen; sich dauernd befinden, sich widmen, obliegen (PW. VI. 826 f.).

1) Kleiden, umhüllen<sup>1)</sup>.

Ἔσ. — (*Ἔσ-νν-μι*) ἔν-νῦ-μι, hom. und neuion. auch *εἵ-νν-μι*, (das Simplex in Prosa ungebräuchlich) anziehen, anlegen, (Med. und Passiv) sich anziehen, anlegen, bekleidet, angethan sein; sich umhüllen, umgeben (Fut. ἔ-σω, ep. ἔσ-σω, ἀμφι-έσω, προς-αμφιῶ Arist. Equ. 891, Med. ἔ-σο-μαι, Aor. ἔσ-σα, Imperat. ἔσ-σον, Inf. ἔσ-σαι, Med. ἔσ-σά-μην, ep. ἐ-εσ-σά-μην, Perf. εἶ-μαι, in Compos. ἔσ-μαι, Imperat. ἔσ-σο, Part. εἶ-μένο-ς, 3. Pl. Plusqu. εἶατο, und von der Form ἔσ-μην 2. Sg. ἔσ-σο, 3. Sg. ἔσ-το und ἔ-εσ-το Il. 12. 464, 3. Du. ἔσ-θη-ν<sup>2)</sup>). — (*vas-dha*, *dha* = thun) ἐκ-θέ-ω bekleiden (wohl nur Part. Perf. Pass. ἡσθη-μένο-ς üblich); ἐκ-θή-ς (*θη-ος*) f. Kleidung, Kleider, Gewand, (collectiv) Kleidervorrath (= *vestis*), ἔσθη-μα(τ) n. id. (Trag.) meist Pl., ἔσθη-σι-ς f. id. (selten und Sp.); ἐκ-θος n. id. (Il. 24. 94. Arist. Av. 943)<sup>3)</sup>. — (*vas-ti*, *Ἔσ-τι*, *Ἔσ-σι*, *Ἔσ-σι*) ἕ-σι-ς· στολή. Πάφιοι (Hes.), ἀμφι-ε-σι-ς f. Kleidung (Sp.); (*vas-tj-a* =) γεσ-τία· ἔνδυσις (Hes.); (*vas-to*) βέσ-το-ν, βέτ-το-ν (lakon.) n. Gewand; (\**ύεσταξ*) ὑεστάκα· ἱματισμός-ς [wohl -ν] Hes.<sup>4)</sup>. — (*vas-ana*, *Ἔσ-ανο*) ἐ-ἄνó-ς (*εἰ-ανό-ς* Il. 16. 9 am Anfang des Verses) f. Gewand der Göttinnen und vornehmer Frauen (Hom., h. Cer. 176 und Ap. Rh. 4. 169), ἐ-ἄνó-ς (vgl. ἄ-μεν-ηνό-ς) umhüllend, sich anschmiegend, geschmeidig, weich<sup>5)</sup>. — (*vas-mat*, *Ἔσ-ματ*) εἶ-μα(τ) n. Kleid, Gewand, Anzug; ἔμ-μα, γέμ-ματ-α Æol., γῆ-μα dor. (Hes.)<sup>6)</sup>; (*Ἔσ-*, *έσ-*, *ίσ-*, *ί*) ἱ-μα(τ) n. = εἶμα (Hes.); ἱ-μάτ-ιο-ν n. Kleid, Kleidungsstück, besonders Oberkleid, Mantel, Demin. ἱματ-ίδιο-ν (*θαιματίδια* Ar. Lys. 401), ἱματιδ-άριο-ν n. id. (Ar. frg. 64), ἱματ-ίζω bekleiden (N. T.), ἱματισ-μός-ς m. Bekleidung (Sp.). — (*vas-man*, vgl. Skr. *vás-man* n. Decke, PW. VI. 858, = *Ἔσ-μον*) -εἰμων: ἄβρο-εἰμων mit üppig prächtigem Gewand (E. M.), δυσ-εἰμων schlecht gekleidet (Ath. 3. 116 a), εὖ-εἰμων wohlgekleidet, μελαν-εἰμων pag. 705 (μ. ἐορτή Trauerfest D. Hal. 2. 19). — (*vas-tra*, vgl. Skr. *vás-tra* Gewand, Kleid, Zeug, Tuch PW. VI. 956) γέσ-τρα· στολή (Hes.); ἀμφι-εσ-τρ-ί-ς (*ίδ-ος*) f. Mäntelchen (Poll. 6. 10), ἐφ-εσ-τρ-ί-ς f. Oberkleid.

(*vas-kara* umhüllend?) Ἔσ-περο, ἐκ-περο-ς [*π* statt *κ* durch assimil. Einfluss des anlautenden Labials]<sup>7)</sup> m. abendlich, (ἀστήρ Abendstern), meist Subst. m. Abend, n. Pl. τὰ ἔσπερα die Abendstunden (Od. 17. 191) [*φέςπερε* Sappho frg. 95 B.<sup>3)</sup>], ἔσπερό-θεν vom A. her (Arat. 891); ἐκ-πέρα f. Abend, Abendzeit (in Prosa die gewöhnl. Form); ἔσπερ-ιο-ς (*Ἔσπάριο-ς* Hyp. 10) abendlich, am

Abend, (von der Himmelsgegend) abendwärts, westlich; das Fem. als Subst. ἑσπερία das Abendroth, Ἑσπερία (erg. γῆ) das Abendland; ἑσπερ-ίς (ιδ-ος) f. Adj. = ἑσπερία, Subst. die Nachtviole, die Abends am stärksten riecht (Theophr.), Ἑσπερ-ιδ-ες die Töchter der Nacht (am Okeanos und Atlas wohnend bewachten sie den Garten mit goldenen Äpfeln); ἑσπερ-ινό-ς = ἑσπέριος (Sp.); ἑσπερ-ίζω, -ιάζω zu Abend essen (Sp.), ἑσπέρισ-μα(τ) n. das Vesperbrod (Philem. bei Ath. 1. 11. d).

2) Wohnen, hausen, wesen<sup>8)</sup>.

(Skr. vás-tu n. Sitz, Ort PW. VI. 855) φασ-τυ, ἄσ-τυ n. Wohnstatt, Stadt (Gen. \*ἄστεφ-ος ἄστε-ος und \*ἄστη-ος ἄστε-ως, Dat. ἄστε-ι nur Od. 8. 525), bei den Attikern vorzugsweise Athen (im Ggs. des Landes; ἄστν τῆς πόλεως Lykurg 18, auch im Ggs. des Piräus), ἄστν-δε nach der Stadt; (ἄστεφ-ιο) ἄστε-ῖο-ς städtisch, daher: fein gebildet, artig, witzig, scherzhaft, ἀστεῖό-τη-ς (τητ-ος), -σύνη f. Feinheit, Witz; ἀστεῖζομαι sich wie ein Städter betragen, fein, witzig sprechen, ἀστεῖ-σ-μό-ς m., ἀστεῖ-σ-μα(τ) n. = ἀστεῖότης; (ἄστν-ο) ἄστ-ό-ς m. Städter, Bürger, Mitbürger (Hom. nur Il. 11. 242, Od. 13. 192); (ἄστν-ια) ἄστ-ιτη-ς id. (Soph. fr. 81. 82)<sup>9)</sup>, vgl. böot. φαστίλιος; ἄστ-ικό-ς = ἀστεῖος. — (ἄστ-ική Stadtgebiet?) Ἄττ-ική f. die Provinz Attika in Griechenland; Ἄττ-ί-ς Ἀθῆναι Hes.; (ἄστ-ί-ς, Nbf. ἀσθ-ί-ς, daraus nach böot. Weise) Ἄτθ-ί-ς (ιδ-ος) f. = Ἄττική (erg. διάλεκτος) die attische Mundart<sup>10)</sup>.

Verweilen (über Nacht). — (φασ-να, φα-να, φα = ευ, vgl. εὔχομαι) εὐ-νή f. eig. Ort, wo man die Nacht zubringt = Lagerstätte, Lager (daher bes. vom Lager des Wildes; dann überhaupt) Schlafstelle, Bettstelle, Ehebett; Pl. εὐνάι eigentl. „Ruhesteine“, durch die man das Schiff zum Stillstehen brachte, näml. Steine, welche die Stelle der Anker vertraten, Ankersteine<sup>11)</sup>; εὐνή-θεν aus dem Bette (Od. 20. 124); εὐνά-ω lagern, zur Ruhe bringen, (übertr.) beruhigen, besänftigen, Pass. sich lagern, sich schlafen legen, schlafen (Aor. Act. εὔνη-σε Od. 4. 440, Pass. εὐνη-θῆναι, Part. -θεισα, -θέντε, -θέντες); εὐνά-ζω = εὐνάω (Hom. nur Imperf. εὐνάζ-ετο, -οντο, Aor. εὔνασα, Pass. εὐνά-σ-θη-ν); εὐνά-τήρ (dor.), εὐνα-σ-τήρ (τῆρ-ος), εὐνή-τωρ, εὐνά-τωρ (τορ-ος), εὐνέ-τη-ς m. Lagergenosse, Ehegatte (übertr.: der zur Ruhe bringt), fem. εὐνή-τειρα, εὐνά-τειρα, εὐνή-τρια, εὐνέ-τι-ς; εὐνά-σ-τειρα (fem. zu πρόποσις) Schlaftrunk (Galen); εὐνα-σ-τήρ-ιο-ν n. = εὐνή (Trag.); εὔνη-μα(τ) n. Beischlaf, Ehe; εὐνα-ῖο-ς im Bette, im Lager, das B., L. betreffend; εὐνά-σι-μο-ς bequem zum Lager (Xen. Kyn. 8. 4); εὔν-ια n. Pl. = εὐνή (Suid.); ἐν-εὐνα-ιο-ς im Bette befindlich (δέρμα Od. 14. 51), Pl. die Betten (Od. 16. 35); χαμ-εὐνη f. Lager auf der Erde, Streu, Bettgestell (Ar. Av. 820), χαμ-εὐνιο-ν n., χαμ-ευν-ί-ς (ιδ-ος) f. id. — εὐ-δ (δ weiterbildendes Element): εὐδ-ω schlafen, ruhen (Imperf. εὔδ-ο-ν, ηὔδ-ο-ν, iterat. Imperf. εὔδ-ε-σκ-ε



Il. 22. 503; St. εὐδε: von Aeschyl. an: εὐδή-σω, καθ-ευδη-σαι, καθ-ευδη-τέ-ο-ν), εὐδ-άνω(?) id. (Lykophr. 1354)<sup>12</sup>).

(*vas-a* Gut) \*έσ-α f., Gen. Plur. έά-ων und έά-ων der Güter, der guten Dinge (δῶτορ έάων Od. 8. 335, θεοί δωτηρες έάων ibd. 325, ferner Il. 24. 528; dann h. h. 16, 12. 29, 8. Hes. Th. 46)<sup>13</sup>). — (Skr. *vas-na* m. n. Kaufpreis, Werth, Lohn PW. VI. 858) (*Ῥοσ-νο*, ὠσ-νο) ὠ-νό-с m. Kaufpreis, Preis (käuferliche Waare Sp.), ὠ-νή f. id.; das Kaufen, der Kauf, die käufliche Waare<sup>14</sup>); ὠν-ιο-с zu kaufen, käuflich, feil (τὰ ὠνια Marktwaaren); ὠνέ-ο-μαι kaufen, erkaufen, bestechen (Imperf. έ-ωνού-μην, Fut. ὠνή-σο-μαι, Aor. ὠνή-σά-μην und έ-ωνη-σά-μην [wofür die guten Att. έπριάμην gebrauchen], Perf. έ-ώνη-μαι; das Activ ὠνέω sehr spät, doch έ-ωνη-κώς aus Lys. in Bekk. Anecd. 1. 95; auch erscheint ὠνέομαι als Pass.: Präs. Plat. Phaedr. 69. 6, Imperf. Xen. de re equ. 8. 2, Perf. bei Xen. Demosth., Aor. έ-ωνή-θη-ν Xen. Pl.)<sup>15</sup>); ὠνη-τό-с gekauft, erkauft (Od. 14. 202 u. A.), zu kaufen, käuflich, feil, ὠνη-ικό-с zum Kaufen geh., geneigt, ὠνη-τή-с (ὠνή-τωρ Sp.) m. Käufer, Pächter; ὠνη-σι-с f. das Kaufen, Desider. ὠνητιά-ω, ὠνησελ-ω (Suid.)<sup>16</sup>); ὠνη-μα(τ) n. das Gekaufte, der Kauf (Appian.).

1) Kleiden, umhüllen<sup>1</sup>).

*ves.* — *ves-ti-s* f. Kleid, Gewand, Teppich, Decke, Demin. *vesti-cūla* f. (Dig.); *vestī-re* kleiden, bekleiden, umhüllen, schmücken (*vestibat* Verg. A. 8. 160, *vestirier* Prud. Psych. 39); Part. *vesti-tu-s* bekleidet u. s. w., *vestī-tu-s* (*tūs*) m. Kleidung, Bekleidung, Bedeckung, *vestī-mentu-m* n. id., *vestī-tor* m. Kleiderverfertiger, Bekleider, *vesti-āriu-s* zu den Kl. geh., Subst. m. Kleiderhändler, n. Kleiderkiste, Kleidung.

(Vgl. Skr. *vās-ana* n. Gewand, Kleid, Hülle, Umschlag, Enveloppe PW. VI. 963) *vās-u-m* n. (älter), dessen Plural *vāsa* (*vasōrum*, *vāsis*) der übliche blieb; verkürzt *vās* (*vās-is*) n. Gefäß, Geschirr, Geräth<sup>17</sup>), Demin. *vas-cūlu-m* n. kleines Geschirr, Samencapsel, *vascul-āriu-s* Gefässarbeiter, Goldschmied, *vascel-lu-m* n. kleiner Aschentopf (Or. inscr. 1455); *vas-āriu-m* n. Geld für Geräthschaften, Ort zur Aufbewahrung von G.; *con-vasā-re* G. einpacken.

*ves-per* [*k* zu *p*, vgl. λύκο-с, *lupu-s*] (Gen. *-pēr-is* und *-pēr-i*, Acc. *vesperu-m*, Abl. *vesper-e*, adverb. *vesper-i*) m., *vespēra* f. = έσπερος, έσπέρα pag. 938, *vespēru-s* abendlich, Abend- (Cael. Aur.), zum Abend geh., westlich, *vesper-āli-s* id. (Solin. 9); *vesper-na* (*apud Plautum cena intelligitur*, Fest. p. 368); Inchoat. *vesperā-sc-ēre* (*-ā-vi*) Abend werden; (\**vesper-tu-s*) *vesper-t-īnu-s* = *vesperus*; (*vespertin-iō*[*n*], dann *n* zu *l* dissimil.) *vespertil-iō*(*n*) m. Fledermaus; *vesper-ū-g-o* (*īn-is*) f. Abendstern, Fledermaus (Tert.).

2) Wohnen, hausen, wesen<sup>8</sup>).

(*ves-na*) *ver-na* (comm.) (urspr. der Wohnhafte, Hausgenosse)

der im Hause geborene Sklave, Haussklave; übertr. (Subst.) Inländer, (Adj.) inländisch, einheimisch<sup>18)</sup>, Demin. *vernū-la*; *vernā-cūlu-s* zu den im H. geb. Sklaven geh., Lustigmacher; übertr. = Adj. *verna*; *vern-īli-s* (Adv. *-ter*) sklavisch, niedrig, kriechend, muthwillig, *vernili-ta-s* f. Kriecherei, Muthwille, derber Scherz. — (*sa-vas-tar* zusammenwohnend, dann: *sa-s-tar*, *sa-s-sar*, *sa-sar*, *so-sor*) **sō-ror** (*-rōr-is*) f. (urspr. die Zusammenwohnende mit dem Bruder, des Bruders Genossin, so lange sie keinen anderen Genossen hat) Schwester<sup>19)</sup>, Demin. *soror-cūla* (Plaut. ap. Prisc. p. 612); *sorōr-īu-s* schwesterlich, zur Schwester geh., *sororiā-re* als Schwestern zusammen heranwachsen (*papillae sororiabant* fingen an zu schwellen Plaut. ap. Fest. p. 297); (\**sosor-īnu-s*, \**sosr-īnu-s*, [da das *s* dieser Lautgruppe interdental gesprochen ward, wurde *sr* zu *fr*] \**sofr-īnu-s*) **sobr-īnu-s** m., *-īna* f. Schwesterkind, Geschwisterkind, Muhme, Vetter, *con-sobr-īnu-s*, *-īna* m. f. id.<sup>20)</sup>.

**vēnu-m** n. oder *vēnu-s* (*ū-s*) m. (= *ὄνος*, *ὄνή* pag. 940) Verkauf (Dat. *venui*, *veno*, Acc. *venu-m*)<sup>21)</sup>, *vēn-āli-s* zum Verkauf geh., verkäuflich, feil, *venali-ta-s* f. Verkäuflichkeit, das Feilsein; (\**venāli-cu-s*) *venāli-c-īu-s* = *venalis*, Subst. m. Sklavenhändler, n. Sklavenverkauf, Verkaufszoll, *venalici-āriū-s* = *venalicius* (Dig.); *venum dāre*, *venun-dāre* (*-dedi*, *-dātu-s*, Fut. *venun-davit* Cod. Vatic. fragm. Ulp. X. 1: *si pater filium ter venundavit filius a patre liber esto*<sup>22)</sup>, *ven-dēre* (*-dēdi*, *-dātu-s*) in den Verkauf geben, verkaufen, *vendī-tor* m., *-trix* f. Verkäufer, *-in*, *vendī-ti-ō(n)* f. Verkauf, Verkauftes, das daraus gelöste Geld (*venditiones dicebantur olim censorum locationes, quod velut fructus publicorum locorum venibant*, Fest. p. 376); *vendī-bili-s* (Adv. *-ter*) leicht zu verkaufen, verkäuflich; *vend-ax* verkaufstüchtig (Cato r. r. 2); *vendī-tā-re* (Frequ.) oft zum Verkauf ausbieten, feilbieten, anpreisen, *venditā-tor* m. Prahler, Grossthuer (*famae* Tac. h. 1. 49), *venditā-ti-ō(n)* f. das zum V. Ausbieten u. s. w., *vendi-t-āriū-s* zum Verk. geh., feil (Plaut. Stich. 1. 3. 102); *venum ire*, *vēnīre* (*īvi*, *ītu-s*) zum Verkauf gehen = zum V. ausstehen, verkauft werden.

1) B. Gl. 354a. — Corssen B. 76. — C. E. 379. 551. 702. — Ebel KZ. IV. 163. 203. V. 64. 67. — F. W. 185 f. 492. 1066. 1082; KZ. XXII. 109. 10). — Kuhn KZ. I. 378. II. 132 ff. 262. 268. 396. — Legerlotz KZ. VIII. 48 f. — Leskien St. II. 85. 1). 87. 5). — Zeyss KZ. XIX. 180. — 2) C. V. I. 115. 9). 164. 34). II. 368. 7) und Brugman St. IV. 95. — 3) Angermann St. III. 123: *έσ-τητ* = *έσ-θήτ*, *έσ-τας*, *έσ-τος* = *έσ-θος* (*τ* zu *θ* unter dem Einflusse des vorausgehenden *σ*). — Bühler KZ. VIII. 149: wohl Suffix des Part. Perf. Pass. *-το* (*τ* zu *θ* nach *σ*). — C. E. 66. 379 schreibt: *έσ-θ-ος*, *έσ-θ-ή(τ)ς* (also *θ* Wurzeldeterminativ). — Ebel KZ. IV. 163: *έσθ-ής* scheint Entstellung aus *έσθ-ής* (vgl. *ποής*, *δηιοής*). — F. W. l. c.: *θ* = *dhā* thun: *έσθ-έ-ω*, *έσ-θήτ*. — Aehnlich Goebel KZ. XI. 59. — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 365. — 5) Anders Christ pg. 239. 265: W. *av* begütigen, erfreuen, *έανός* zart, mild. — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 224. — 7) C. E. 380: Grundform *vas-kara-s*, W.

vielleicht *vas* umhüllen. Vgl. Corssen I. 117. II. 200 (*vaska-ra*, ἑσπέ-ρα, *vespe-ra*). — Ahrens KZ. III. 167 f.: ἑσπ + Suffix ερα; ἑσπ = Skr. *paçk* in *paçk-āt* hinten (die Abendzeit durch hinten, die Morgenzeit durch vorn bezeichnet). — Bopp vergl. Gramm. II. 190: *divas-para* (*altera diei pars*) = διφεισ-περο, δφεισ-περο. Dagegen C. E. l. c.: „diese von Benfey II. 208 gebilligte Deutung muss schon wegen der lit. ksl. Wörter aufgegeben werden“. — F. W. 398. 492. 631: *vas* (*uskati* dämmern); Spr. 369: *vaskara* Abend. — Vgl. ksl. *večerŭ* (Mikl. Lex. 62), Adv. *vičera* gestern, lit. *vākara-s*, Adv. *vākar* gestern, altir. *fescor* (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339). — 8) B. Gl. 353b. — Brugman St. IV. 175. 20). — C. E. 206. 322. — F. W. 185 ff. 490. 492; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. XXII. 537. XXIII. 53 f. — 9) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 123. — 10) C. E. 657. Vgl. Roscher St. Ib. 106. — Angermann St. IX. 252 ff. vertheidigt gegen Curtius die schon im Alterthum und ganz allgemein in der Neuzeit angenommene Herleitung von ἀκτή Halbinsel (W. *ak* spitz sein), also = ἀκτινή. — 11) L. Meyer KZ. XXII. 537. — Roth KZ. XIX. 220 f. — 12) C. V. I. 50. 56. 258. 4). 382. 14). — 13) F. W. 186: \*ἑά f. Gut = Skr. *vasā* f. Mark (der Kern, das Beste). [PW. VI. 842 jedoch: *vāsā*, *vasā* f. Speck, Fett, Schmalz, *adepts*; Gehirn, Lymphe, *serum*.] — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVII. 145: *vāsu* (ved.) gut, später das Gut, wahrsch. aus *vāsa* gut, St. *φειο*, ἑο. — S. W. s. v.: Gen. Pl. neutr. ἑάων, wie von einem Nomen τὰ ἑά mit verändertem Spiritus. — 14) Vgl. noch Brugman St. IV. 175. 20). — Anders Benary röm. Lautl. I. 234 und Pott E. F. I. 255: W. *van*. — 15) C. V. I. 116. 14). 174. 11). 332. 342. II. 293. — 16) C. V. II. 388 und Savelsberg KZ. XXI. 193. 1). — 17) C. E. 380: „*vas* nimmt eine mittlere Stellung zwischen der Kleidung und Wohnung ein, das man vielleicht mit Recht hieher stellt. Vgl. Pictet II. 277“. — Anders F. W. 357; Spr. 319: *gas* führen, *gāsa* n. Gefäss „sehr zweifelhaft“. — Zu W. *gas* auch L. Meyer vgl. Gramm. (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73). — Zur Form des Wortes vgl. G. Meyer St. V. 61. — 18) Vgl. noch Angermann St. V. 387 und Bugge KZ. XIX. 144. — 19) Benfey grosse Sanskritgramm. pg. 159. Diese Erklärung nennt Schweizer-Sidler KZ. VIII. 228 „ganz treffend“. — B. Gl. 439a: *svasār*, ut videtur, e *sva suus* et *sār*, *sr* pro *star*, *stir* = *strī femina*, *cujus t servatum est in linguis german. et slav., goth. svistar, sl. sestra*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. III. 351: der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester (d. h. seinem Weibe *svasr* = *sva-strī*) wie der Gatte zu seiner Gattin; vgl. besonders die berühmte Stelle in Tac. Germ. c. 20. — Ders. KZ. XIX. 155: lautlich mehrere Etymologien möglich, uns scheint festzustehen, dass der 1. Theil *sva*, *suus* „eigen“ ist. — Aehnlich Corssen I. 313. II. 63. B. 417. 506. N. 191 f.: *sva suus*; *svas-tar*, *sos-tor*, *sos-sor*, *sosor*, *soror*. — F. W. 220. 417; Spr. 389: *svasar* von *sva*. Die Einschabung des *t* findet sich nur in einem Theile der nordeurop. Sprachen und darf daher auf keinen Fall \**svastar* als indogerman. Grundform angesetzt werden. — Dagegen Kuhn KZ. XI. 225: urspr. *svastar*. — L. Meyer KZ. XXIII. 82: „das wahrscheinlichste, dass *φάαρ* dem Skr. *svásar* und lat. *sorōr* ganz genau entspricht“. Dagegen wieder C. E. 356: „der Gedanke, dass *φάαρ* und *soror* mit einander etwas gemein hätten, will mir nicht in den Sinn“. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. 2): *soror* aus \**svesor* = altir. *siur*. — Vgl. ksl. *sestra*, böhm. *sestra*, serb. *sotra*, *sotsa*, lit. *sesū*, altpreuss. *svestro*, goth. *svistar*, ahd. *svestar*, mhd. *svēster*, ags. *souster*, altnd. *systir*, engl. *sister*. — 20) Vgl. Brugman St. IX. 393. — Bücheler zur lat. Declin.: *sorr-inus* = *so-br-inu-s*. Dagegen Corssen KZ. XVI. 292: ein starker Irrthum, da sich *rr* niemals zu *br* dissimiliren konnte. — Corssen N. l. c.: *soror-bri* (vgl. *mulier-bri*), *sor-bri*, *so-bri*, *so-bri-no*. — Ebel KZ. XIV. 77 f.:

entweder von \**sosor* oder älterem *sostor*: *sostrinus*, *sosdrinus*, *sosfrinus*, *sosbrinus*, *sobrinus*. — Aehnlich F. W. und F. Spr. l. c.: *sosor-inus*, *sosr-inus*, *sos-th-r-inus*, *so-f-r-inus*, *so-b-r-inus*. — 21) Vgl. noch Bugge St. XXII. 465 und Corssen II. 887. 1018. — 22) Savelsberg KZ. XXI. 190.

2) **VAS** leuchten, glänzen; brennen, sengen. — Skr. **vas** hell werden, hell sein, leuchten (vom Lichte des anbrechenden Morgens); caus. aufleuchten machen; **ush** brennen (PW. VI. 825. I. 1010).

**vas.**

**Ἑc.** — (*Ἑc-τα-ια*, *Ἑc-τ-ια*) ἑc-τ-ία, ep. ic-τ-ίη (*ἰcτῖα* Hyp. 7. 16, *γιστῖα* Hes.) f. Heerd (Zufluchtsort der Schutzsuchenden, daher schwur man bei demselben; bei Hom. nur in der Od. in Schwurformeln, sonst *ἑσχάρη*); überh. Haus, Wohnung; Ἑcτῖα, ep. Ἰcτῖη, Tochter des Kronos und der Rhea, Schutzgöttin des Hausheerdes, s. pag. 945 *Ves-ta*<sup>1</sup>); Ἑcτῖα, ep. Ἰcτῖα, ion. Ἰcτῖα, f. Stadt in Euböa (später Ὠρεός); Ἰcτῖαῖος Mannsname, Ἰcτῖα att. Demos. — ἑcτῖα-ω am Heerde aufnehmen = gastlich aufnehmen, bewirthen; (Pass. mit Fut. Med.) bewirthe werden, schmausen (Imperf. *ἑcτῖων*, Fut. ἑcτῖά-σω, Aor. *ἑcτῖα-σα*, *ἑcτῖά-θη-ν*, Perf. *ἑcτῖά-κασι* Plat. Gorg. 518 c, *ἑcτῖα-μαι*, *ἑcτῖά-σθω* Plat. Rep. I. 354 a)<sup>2</sup>), ἑcτῖα-τ-ικό-ς zum Mahle geh. (Sp.), ἑcτῖα-σι-ς f. das Bewirthen, der Schmaus, ἑcτῖα-μα(τ) n. Schmaus, Speise, (*ἑcτῖα-τήρ*) ἑcτῖατήρ-ιο-ν n. Speisesaal (Philostr.); ἑcτῖά-τωρ (τωρ-ος) m. Wirth, ἑcτῖατόρ-ιο-ν n. = ἑcτῖατήριον, ἑcτῖατορ-ια f. = ἑcτῖασις (LXX); ἑcτῖο-ς den Heerd betreffend, ἑcτῖό-ω einen Heerd, ein Haus gründen, ἑcτῖω-τι-ς (τιδ-ος) f. zum H. geh.; ἑcτῖ-ά-ς (άδ-ος) f. Vestalin.

*Ἑc-μαρ* (vgl. *τέκ-μαρ* pag. 276), *Ἑc-μαρ* = ἡ-μαρ (*ἡ-ματ-ος*) poet., ἄ-μαρ dor., ἡ-μέρ-α, ion. ep. ἡ-μέρ-η (Hom. nur Nom. Sg., Pl. II. 2mal, Od. 4mal) f. (der aufleuchtende) Tag<sup>3</sup>); ἡμάτ-ιο-ς den T. über, bei T., täglich (Il. 9. 71); ἡμέρ-ιο-ς, ἡμερή-σιο-ς den T. betreffend, bei T., einen T. dauernd, ἡμερ-ινό-ς bei T., für den T. bestimmt, täglich, ἡμερ-ῶο-ν n. Tagwache (Phot.); ἡμερ-εύ-ω den T. zubringen. — Ἄμερ-ία-ς (von ἄμαρ, ἄμέρα [oder ἄμερ-ία-ς untheilhaft?]) ein Grammatiker aus Makedonien<sup>4</sup>); ἑτερ-ήμερο-ς einen Tag um den anderen seiend (Od. 11. 303 ζῶουσ' ἑτερήμεροι von Kastor und Polydeukes; so dass beide Brüder Tag um Tag zusammenleben und zusammensterben, Ameis-Hentze<sup>5</sup>); νυχθ-ήμερο-ν n. Tag und Nacht = ein ganzer Tag (vgl. Skr. *ahar-niça*, *ahoratrā* PW. I. 573. 578). — c-ήμερο-ν, dor. σ-άμερο-ν, att. τ-ήμερο-ν (siehe Dem. pron. *sa* pag. 971) diesen Tag = heute.

*Ἑc-Ἑαρ*, *Ἑc-αρ*, *Ἑc-αρ* = ἔ-αρ (spät. Ep. *εἶαρ*, contr. ἦρ), böot. *Ἑαρ* (Gen. *ἕαρ-ος*, *εἶαρ-ος* h. Cer. 174, ἦρ-ος ibd. 455; att. auch ἦρ-ος, ἦρ-ι) n. Frühling, Lenz<sup>6</sup>); γέ-αρ ἕαρ (Hes.); ἕαρ-ινό-ς,

ep. *ελαρ-ινό-ς* den Fr. betreffend, *έάρ-τερ-ο-ς* id. (Nik. Th. 380); *ελαρό-ει-ς* id. (Maneth. 4. 275); *έαρ-ίζω* den Fr. zubringen; grünen und blühen (Sp.); *ήρ-άνθεμον* n. Frühlingsblume Diosc. (*βηράνθεμον· νάρκισσος, οί δέ Φηράνθεμον λέγουσι* Hes.).

us; [gesteigert] aus<sup>7)</sup>.

αύς. — (*aus-ja-mi, αύσ-ιω*) αϋ-ω (caus.) brennen machen = anzünden (Od. 5. 490 *αϋοι*)<sup>8)</sup>; *έν-αύω* id.; (Med.) sich Feuer anzünden, holen; *έν-αυσι-ς* f. das Anzünden; *έν-αυσ-μα(τ)* n. das Angezündete, glimmende Asche, (übertr.) Anfeuerung. — St. *αύσ-ο, αύ-ο, άF-ο* (vgl. Skr. *ushás* f. Frühlicht, Morgenröthe, Morgen PW. I. 1011) *ήώς* ion., *άώς* dor., *αϋώς* lesb., *άβώρ* lakon., *έω* (= \**ήώς*) att., f. Morgenröthe, Zeit der Morgenröthe = Morgen; das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst und der Tag (*αϋώς ή ήώς, τουτέστιν ή ήμέρα παρ' Αίολεϋσιν* E. M. 174. 44 codd. Par. Sorb.); als Himmelsgegend: Morgen, Osten, person. *Ήώς* (*δία, εύθρονος, ένπλόκαμος, ήριγένεια, ροδοδάκτυλος* u. s. w.) (Gen. *ήους*, Dat. *ήοϊ*, Acc. *ήω*, Gen. *έω*, Dat. *έω*, Acc. *έω* = \**έωα*)<sup>9)</sup>; *ήω-θεν, έω-θεν* von Morgen an, mit Tagesanbruch, in der Frühe, früh, *ήω-θι* am Morgen, *ήοϊο-ς, ήωο-ς, έωο-ς, έώιο-ς* (Nonn.) am Morgen, morgendlich, früh, *έω-θ-ινό-ς* id. — St. *αύσ-ας* (vgl. *άας· ές αύριον. Βοιωτοί* Hes.), *αύ-ας, αύ-ες* (vgl. *άες· αύριον. Βοιωτοί* id.), daraus: (*αύεσ-ρο, αύε-ρο* [vgl. *κρυεσ, κρυερο*], *άFε-ρο, άε-ρο*, ion. *ήε-ρο, αύ-ρο*) *ήέ-ρ-ιο-ς* ep. in der Frühe, früh; (*ήερ-ι*) *ήρ-ι* (local; *πρωτ* Hes.) in der Frühe, am Morgen, *ήρι-γένε-ια* s. pag. 188. — (*άερ-ι*) *άρ-ι, \*άρλ-ζω* in der Frühe vornehmen, veranstalten (vgl. *άρτι άρτι-ζω, όψέ όψι-ζω*): *άρι-ς-το-ν* [Accent befremdlich] n. das in der Frühe Vorgenommene, Veranstaltete = Frühstück (bei Homer bald nach Sonnenaufgang genossen, nur Il. 24. 124. Od. 16. 2, später gegen Mittag, das röm. *prandium*, *τό έωθινόν δειπνον* Apoll. Lex.), *άριστα-ώ* frühstücken (Perf. *ήρίστη-κα, synk. ήρίσταμεν, ήρισταναι* Kom. Ath. 10. 423 a), *άριστη-τή-ς* m. der Frühstückende, *άριστη-τ-ικό-ς* id.; *άρισι-ίζω* mit einem Fr. bewirthen, Med. frühstücken. — *άγχ-αυ-ρο-ς* morgennahe, gegen Morgen (nur *νύκτα άγχαυρον* Apoll. Rh. 4. 111). — *αϋρ-ιο-ν* Adv. (eig. Neutr. von *αϋρ-ιο-ς* morgendlich Eur. Hipp. 1118 und sp. Prosa) morgen (*εις αύριον* auf m.), *αϋρλ-ζω* auf morgen verschieben (Hes.)<sup>10)</sup>. — St. *αύσ-ε*: (*αύσ-ε-λο, αύσ-ε-λ-ιο, αύ-ε-λ-ιο, άF-ε-λ-ιο*) *άβ-έ-λ-ιο-ς* (lakon., *Κρητες* Hes.) *ή-έ-λ-ιο-ς* (Hom. und eleg. Dichter), *ά-έ-λ-ιο-ς* (Pind.), *ή-λ-ιο-ς* (att.), *ά-λ-ιο-ς* (Pind. N. 7. 73 und Trag.) m. Sonne<sup>11)</sup>; person. *Ήέλιος, Ήλιος* (letztere Form Hom. nur Od. 8. 271, sonst stets *Ήέλιος*) der Sonnengott, Sohn des Hyperion und der Euryphaëssa (erst nach Homer mit Apollon oder Phoibos identifiziert); *ήλια-κό-ς* zur S. geh., die S. betreffend, dazu fem. *ήλιά-ς* (*άδ-ος*), *αι Ήλιάδ-ες* die Schwestern des Phaëthon, die in Bäume verwandelt wurden (Apoll. Rh. 4. 603); *ήλιά-ω* wie die S. glänzen (nur

Part. Präs. ἠλιώσας κόμας Anacr. 16. 5 und andere Sp.); ἠλιά-ζω sonnen, Med. sich sonnen, ἠλία-σι-ς f. das Sonnen, Sonnenschein, ἠλία-σ-τήρ-ιο-ν n. Ort um sich zu sonnen; ἠλιό-ω besonnen, ἠλιώ-σι-ς f. das B., Adj. ἠλιῶ-τι-ς (τιδ-ος) = ἠλιάς; ἠλιο-ειδής, ἠλιώδης sonnenartig, sonnenhell. — ἀπ-ηλιώ-τη-ς (erg. ἄνεμος) Ostwind (eig. von der Sonne her); ἀντ-ήλιο-ς gegenüber der S. (ἀντήλια = παρ-ήλια Nebensonne B. A. 411); προσ-ήλιο-ς der S. ausgesetzt (τόποι Xen. Kyr. 4. 6).

εὔσ. — (εὔσ-ω) εὔ-ω (εὔ-ω) sengen, brennen (wohl nur Il. 9. 468. Od. 2, 300. 14, 75. 426 und Hes. O. 703); εὔσ-ανα· τὰ ἐγκαύματα (Poll. 6. 13. 91). — εὔσ-τρα f. Grube, wo die geschlachteten Schweine abgesengt wurden (Ar. Equ. 1236; dazu Schol. τὸ μαδιστήριον. ἀπὸ τοῦ εὔειν καὶ φλογίζειν τοὺς χοίρους. Poll. 6. 91: βόθροι ἐν οἷς εὔεται τὰ χοιρίδια). — Εὔ-ρο-ς m. Südostwind (einer der 4 Hauptwinde bei Homer, vgl. Od. 5. 295: σὺν δ' Εὔροσ τε Νότος τ' ἔπεσον Ζέφυρος τε δυσσῆς καὶ Βορέης αἰθρηγενέτης)<sup>12</sup>).

ύσ. — ύτ-θόν· τὸ πυριέφθον Hes. [statt ύσ-τον. στ = τθ dial.; zwischen böot. σθ = τθ und kret. στ = θθ]<sup>13</sup>).

#### vas.

ves. — Ves-ta f. = Ἑστία (pag. 943) das brennende, leuchtende Heerdfeuer ward, als göttliches Wesen aufgefasst, unter diesem Sinnbilde dargestellt, weil das Feuer das Sinnbild der Reinheit und ein Mittel der Reinigung ist und die Unterhaltung des Heerdfeuers durch reine Jungfrauen war Hauptsache des Gottesdienstes<sup>1</sup>), Vest-āli-s zur V. geh., vestalisch (virgines V. die Vestalinen); Ves-ūna f. die Göttin der ital. Umbrer, Volsker und Sabeller; (\*ves-uo, ves-uv-io) Ves-ūv-iu-s m. Vesuv (der brennende), Vesuv-īnu-s vesuvisch (Vesuvīnu-s Sil. 12. 125)<sup>14</sup>). — (ves-er, ve-er) vēr (vēr-is) n. = ἔαρ [pag. 943]<sup>6</sup>), ver-nu-s = ἔαρ-ινό-ς, vernā-re Frühling haben, grünen, blühen, sich verjüngen, prae-vernāt es wird zeitig Frühling (Plin. 18. 26); (ho-vernu-s) hornus (ver im weiteren Sinne = Jahr) dies-jährig, heurig<sup>15</sup>), horno-fīnu-s id. (vgl. pag. 271).

#### aus.

aus-ter (tri) m. Südwind (vgl. Εὔ-ρο-ς oben)<sup>16</sup>), Demin. austel-lu-s m. schwacher, gelinder S. (Lucil. ap. Non. p. 98. 22 M.), austr-īnu-s, -āli-s zum S. geh., südlich. — (aus-ēl-o, vgl. etrusk. Usil Sonnengott, Gerhard Abhandl. der berlin. Akad. 1845 pg. 544) Aus-ēl-iu-s (vgl. ἡ-έλ-ιο-ς pag. 944) Aur-ēl-iu-s m. ein plebejisches Geschlecht in Rom (Aureliam familiam ex Sabinis oriundam a Sole dictam putant, quod ei publice a populo Romano datus sit locus, in quo sacra facerent Soli, qui ex hoc Auseli dicebantur, Fest. p. 23); Aureli-ānu-s röm. Zuname (Caelius Aur.; dann Flav. Claudius Aurel., röm. Kaiser von 270—275 nach Chr. G.). — \*aus-os (vgl. αὖσ-ας pag. 944), \*aus-ōs-a (latein. Dehnung des o und Weiterbildung



mit *a*) **aur-ōr-a** f. = ἠώς pag. 944, person. *Aurōra*. — (*aus-o*) **aur-u-m** (sabin. *ausum* Paul. D. p. 9. 3 M., vulgär *ōru-m* Fest. p. 182. 15) n. (das glänzende, leuchtende) Gold, *aur-eu-s* golden, goldglänzend, (übertr.) schön, herrlich (vgl. die goldene Jugendzeit, Goldkind u. s. w.), Demin. *aureō-lu-s* nett aus G. gemacht, schön golden, *Aureolu-s* Gegenkaiser unter Gallienus; *aur-āriu-s* das G. betreffend, Subst. m. Goldarbeiter, f. Gold-arbeiterin, -händlerin, Goldgrube (*fodina*), Abgabe in Gold (Cod. Theod.), *aur-ōsu-s*, *auru-lentu-s* gold-artig, -ähnlich; (*auru-m*) *aurā-re* vergolden, (fast nur im Part.) *aurā-tu-s* vergoldet, goldgeschmückt, *aurā-ta*, *ōrā-ta* f. Goldforelle (*sparus aurata* Linn.), *Aurāta*, *Orā-ta* röm. Bein. in der gens *Sergia*, *aura-ti-li-s* goldfarbig (Solin.), *aurā-tor* m. Vergolder (Gloss.), *aurā-tūra* f. Vergoldung (Quint. 8. 6. 28); (*aur-eu-s*, \**aureā-re*) *aureā-tu-s* = *auratus* (Sidon.); *aure-sc-ēre* goldfarbig werden (Varro l. l. 7. 83. p. 152 M.); *aur-ū-g-o*, *aur-ī-g-o* (*in-is*) f. Gelbsucht, *aurīg-*, *aurīg-in-eu-s*, *-ōsu-s* gelbstüchtig.

(*aus*, *ōs*) *ūs*. — (\**ūs-ēre*) **ūr-ēre** (Perf. *us-si*) brennen, verbrennen, ausdorren, Part. *us-tu-s* gebrannt, *usta* (*terra* oder *cerussa*) gebrannter Zinnober; (Demin. \**ustū-lu-s*) *ustu-lā-re* ein wenig brennen, anbrennen, sengen; (\**ust-īcu-s*) *ustīc-iu-s* durch Brennen gewonnen (Isid.); *us-ti-ō(n)* f. das Brennen, *us-tor* m. Verbrenner der Leichen, (*ustr-ix*) *ustrīc-ūla* f. Haarkräuslerin, durch Brennen (Tert.), *ustr-īna* f. = *ustio*, *ustr-īnu-m* n. (auch *-īna*) Brandstätte (Inscr.), *ustūr-a* f. = *ustio* (Cael. Aur.); (\**ur-ēre*) *urē-d-o* (*in-is*) Brand (am Getraide), Jucken; (\**ur-īre*) *urī-g-o* (*in-is*) f. Brennen, Brunst, Geilheit, eine Art Ausschlag oder Krätze. — **ūr-na** f. Gefäß aus gebrannter Erde<sup>17)</sup> = Geschirr, Krug, Aschenkrug, Urne, als Maass flüssiger Dinge = 1/2 Amphora oder 4 congi oder 24 sextarii, Demin. *urnū-la*, *urn-āli-s* eine Urne als Maass enthaltend, *urn-āriu-m* n. ein Tisch, worauf die Geschirre standen. — **ur-ti-ca** f. Brennessel<sup>17)</sup>; (übertr.) ein Pflanzenthier, Seenessel; (bildl.) Jucken, Brunst.

1) Allen St. III. 224. — Corssen I. 580 f. II. 151. KZ. XX. 91. — C. E. 400. 675. 703. — Lottner KZ. VII. 178. 20). — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130. — Zu *vas* wohnen: B. Gl. 353b. Ebel KZ. VIII. 241. F. W. 185 f. 492. Grassmann KZ. XVI. 171 ff. Hartung Rel. u. Myth. der Gr. und Röm. III. p. 127. L. Meyer KZ. XXII. 537. Preller gr. Myth. I. 327. Anm. 1. Roth KZ. XIX. 218. 221. — S. W. s. v. und Sch. W. s. v. — Zu *ἐστῆναι*: Welcker Götterl. II. 691. Anm. 1. — Unbestimmt Meister St. IV. 398. 5). 402. — 2) C. V. I. 126. 14). II. 136. — 3) Ascoli KZ. XVII. 401 ff. — Brugman St. IV. 101. — C. E. 582. — F. W. 185 f. — Zu W. *div* leuchten, *djav*: Ahrens KZ. III. 166. Benfey gr. Wurzell. II. p. 208 (*διηF-ερα*). Bopp vgl. Gramm. p. 505 (*dju-μερα*, *μερα* = *μέρος*). Christ p. 153. L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863 (*ἦμαρ* = Skr. *djāvan*). — Schweizer-Sidler KZ. XII. 310 schwankt zwischen W. *vas* und *div*. — Döderlein Gl. n. 2484: zu *ἀναμαίρω*. — Savelsberg KZ. VII. 379 ff.: *αὔω*, *αὔω*: *ἦF-αε*, *ἦμ-αε*. — 4) Fick KZ. XXII. 218. — 5) Vgl.

Schaper KZ. XXII. 519. — 6) C. E. 44 f.: „Ob *W. vas* kleiden, wonach der Frühling als der die Erde kleidende und schmückende bezeichnet wäre (vgl. Pictet I. 101), oder *W. vas* glänzen, was zum Begriff des Frühlings auch sehr gut passen würde, das wird vielleicht nie zu entscheiden sein.“ [Auf dem Wege der Sprachvergleichung jedenfalls nicht, da das Wort aus beiden Wurzeln gleich gut gedeutet werden kann. Hier kann nur der Sprachgebrauch bei allen den Völkern, bei denen sich das Wort findet, entscheiden, also die Volksetymologie im eigentl. Sinne: ob nämlich der Frühling namentlich bei den Dichtern der „leuchtende, glänzende“ oder der „kleidende, schmückende“ genannt wird. Der Verf. gedenkt nach Vollendung der gegenwärtigen Arbeit darzuthun, dass nach seinen Sammlungen die erstere Benennung die jedenfalls vorherrschende ist.] — Vgl. Aufrecht KZ. I. 350 f.: „der Frühling als ein Erglänzen der Natur, gleichsam ein Aufbrechen der Morgenröthe nach langer Winternacht gefasst“. — Aehnlich Bargaigue Mémoires de la société de linguistique de Paris Tome II. 1872—74: „Frühling = Morgenröthe des Jahres“ (beistimmend Schweizer-Sidler Zeitschr. für österr. Gymn. 1876 pg. 190). — Vgl. noch PW. VI. 840: *vasantá* Frühling = die Licht bringende Jahreszeit. — Zu *W. vas* leuchten, glänzen ziehen das Wort ausser Aufrecht, Bargaigue, PW. noch: Ascoli KZ. XVII. 404. Benfey I. 309. Corssen KZ. X. 152. F. W. 398. 492. Lottner KZ. VII. 178. 20). Miklosich Lex. pag. 61. M. Müller KZ. XIX. 44. Savelsberg KZ. VII. 384 f. XX. 14. — Zu *W. vas* kleiden fand es der Verf. nirgends bezogen. — Vgl. noch zur Form des Wortes: Corssen I. 281. B. 465. C. E. 391. Kuhn KZ. I. 376. 378. II. 132. Legerlotz KZ. VIII. 54. 123. L. Meyer KZ. V. 369. Renner St. Ia. 188. Savelsberg KZ. XX. 1 ff. XXI. 200. J. Schmidt KZ. XXIII. 339. Sonne KZ. XII. 293. Steinthal KZ. I. 569. — Vgl. Skr. *vasantá*, Zend *vanhra*, pers. *bahar*, altnord. *vār*, dän. *vaar*, schwed. *vår*, isl. *vār*, kal. *vesna*, böhm. *vesna*, russ. *vesná*, poln. *wiosna*, lit. *vasarà* (*aestas*), *pavasaris*, let. *pavasara*; altir. *errath* (Ebel gr. celt. p. 55; vgl. Windisch K. B. VIII. 435\*). — 7) Ahrens KZ. III. 109. 161 ff. — Ascoli KZ. XVII. 402 ff. — Aufrecht KZ. I. 351. IV. 256 ff. — B. Gl. 59b. — Brugman St. IV. 144. 7). — Corssen I. 349. B. 390. KZ. III. 252. XI. 360 f. — C. E. 351. 400 f. 541. 679; St. II. 175 ff.; KZ. I. 29 ff. — Delbrück KZ. XVI. 271; St. II. 195. — Ebel KZ. V. 67. — F. W. 25. 27. 345 f. 431. 1058. — Gerth St. Ib. 231. — Grassmann KZ. XVI. 172. — Holtzmann KZ. I. 488. — Kuhn KZ. II. 137. 267. 273 f. III. 450. — Lottner KZ. VII. 180. — L. Meyer KZ. VIII. 172. — Pictet KZ. IV. 361. — PW. 1010. — Renner St. Ia. 188. — Savelsberg KZ. VII. 380 ff. — Der Deutung der Formen nach den oben aufgestellten Stämmen *ávσ-ο*, *áv-ο*, *άf-ο*, *ávσ-αs* u. s. w. liegt besonders die Erklärung von Curtius St. I. c., ferner von Brugman St. I. c. zu Grunde. — 8) C. V. I. 216. 221. 1). — 9) C. E. 402. 679 und St. I. c. p. 178 schreibt *έως*, dagegen Schulgramm. 11. Aufl. §. 163 *έως*. — Brugman St. IV. 129: \**ήόσ-ς* = *ήώς*. — Delbrück St. I. c.: *ausos*, *άύος*, *άfος* und daraus entweder *ήώς* mit dem Nom. *ήώς*, oder *έως* mit dem Nom. *έως*. Das Verhältniss der Vocale also genau dasselbe wie bei *βασιλῆος* und *βασιλέως*. — G. Meyer St. V. 96: *-ās* d. i. *-āt* Stamm, *έως* = Skr. *ushās* (Benfey vollst. Gramm. 316). — M. M. Vorl. I. 10: Eos war der Name der Dämmerung, bevor sie später zur Göttin, zur Gattin des Tithonos oder des sterbenden Tages wurde. — 10) F. W. 632; Spr. 303; KZ. XXII. 95 f.: *ávσ-ρο*, *áv-ρο*, *άγγ-αυρο-ς*; *ávσ-ροιο*, *áv-ροιο*, *áv-ροιον*; *i*, *ja* gehen, *ajar* n. Tag, *jāra* Zeit, Jahreszeit = urspr. Gang, Bewegung; die Beziehung auf die frühe Zeit (in *ήρ-ι*, *ώρ-ιο-ς*) scheint europäisch. *ajar* frühe = *άjερ*, *ήjερ*, *ήερ*, *ήέρ-ιο-ς*; *ήερ* *ήρ* (contr.) *ήρ* Locativ; *άjαρ*, *άρ*, Superl. *άριστο* der erste, Subst. n.

die früheste, erste Mahlzeit, das Frühstück. — PW. VI. 965: *vāsarā* 1) Adj. (f. -ī) früh erscheinend, morgendlich, ἠέριος, 2) Subst. m. n. (eigentlich Morgen) Tag im Ggs. zur Nacht, Tag überhaupt, Wochentag. — Ebenso Roth KZ. XIX. 218 f. (ἠέριος wohl nur durch das Suffix verschieden). — 11) C. E. l. c. und KZ. l. c. (Anm. 7), woselbst die nähere Begründung nachzulesen ist. — Dazu F. W. 197: indogerm. *savarja*, *svarja* m. Sonne, Skr. *sūrja* Sonne, Sonnengott; ἠέλιος, ἠλιος, dial. ἀβέλιος d. i. ἀφέλιος. Curtius fasst ἀφέλιος als ἀφέλιος von *us*, *vas* aufleuchten, wie ἠώς für ἀφωός, vielleicht mit Recht; doch bleibt auch in diesem Falle durch *sūrja* und lit. *saulė* (für *saulja*, f. Sonne) indogerm. *savarja* gedeckt. — Ohne sich über diese Deutung auszusprechen Pictet KZ. IV. 347: *ush urere, comme le sabin ausel, étrusque usil, auquel Curtius a cherché à ramener le grec ἠέλιος (voy. ce journal I. p. 29)*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 369: „sehr wahrscheinlich“; KZ. VIII. 225: „mehr als nur wahrscheinlich“; dagegen aber KZ. XII. 308: „wir sind jetzt nach der Auseinandersetzung Benfey's in Or. und Occ. I. 284 wieder davon zurückgekommen und meinen es nicht von *sūrja* trennen zu dürfen. Vgl. auch L. Meyer, Göttinger Nachr. 1862, 515 f.“ — Es lässt sich nicht leugnen, dass eine ziemliche Anzahl Gelehrter gegen Curtius ἠέλιος zu W. *svar* zieht und zwar, so weit dem Verf. bekannt: Benfey Gr. Wurzell. I. 458. Bopp Gl. 423 b (*svar caelum, sur splendere*); id. vgl. Gramm. III. 349 Anm. Corssen B. 386 ff. (*svā-svar, σφα-σφελ-ιος, σα-βελ-ιος, ἄ-βελ-ιος, ἄ-βέλ-ιος, ἄ-έλ-ιος, ἠ-έλ-ιος, ἠλ-ιος*). Christ gr. Lautl. 125. Grimm deutsche Gramm. III. 130. Kuhn KZ. II. 134. Pott E. F. I. 130. Roth l. c. (Anm. 10). Schweizer-Sidler l. c. — 12) Anders Christ p. 251: W. *va*, ἄφ, wovon auch *αὔρα, ἀήρ*. — 13) Curtius St. IV. 202. — 14) Corssen KZ. X. 20 f. — 15) C. E. 358. Dazu Savelsberg KZ. XIX. 4\*): „scharfsinnige Deutung“. Anders Corssen I. 308. II. 717. N. 298 und Pott E. F. I. 23. II. 587: = *ho-jor-nu-s, -ior* = deutsch *iar*. — 16) Corssen I. 349. — F. W. 346: *austara* östlich, auf der Lichtseite befindlich; vgl. ahd. *ōstar*, mhd. *ōster* östlich, ahd. *ōstar-rīhhi* Oester-reich, *ōstarā* f. Licht- und Frühlingsgöttin, Pl. Ostern u. s. w. — Anders: Ahrens KZ. III. 171: *av* = *djav*. Benfey I. p. 29: = Skr. *avāk* (*deorsum, versus meridiem*). Weber KZ. II. 80: *ava-stara*. — B. Gl. 26a: *ortum esse videtur ex praep. ava cum s euphon., suff. compar. -ter, cf. etiam nostrum Os-ten, germ. vet. ostar, ostana*. — 17) Vgl. Corssen I. 349 und C. E. 351; dagegen Corssen KZ. X. 9 und Froehde KZ. XXII. 254: *var* bedecken, umschliessen; *ur-na* = die bedeckte. — Pott KZ. VI. 263: Skr. *vāri* Wasser, *ur-na* = Wassergeschirr.

**vasta** wüst (europäisch).

**vastu-s** wüst, verwüstet, verheert, öde; wüste und weit, übermässig gross; wüste und roh (Adv. *vaste*), Demin. *vastū-lu-s* (App. Met.); *vastā-re* wüst machen, verwüsten, verheeren, *vastā-tor* m., *-trix* f. Verwüster, -in, *vastatōr-iu-s* verwüstend (Amm.), *vastā-ti-ō(n)* f. Verwüstung, Verheerung, *vastā-bundu-s* = *vastatorius* (id.); *vasti-ta-s* (*tāti-s*), *vasti-tūd-o* (*in-is*), *vasti-tie-s* (Plaut. Ps. 1. 1. 68) f. Wüstenei, Verwüstung, Verheerung, das Ungeheuerliche, Uebergrosse; Inchoat. *vaste-sc-ēre* (Acc. ap. Non. p. 185. 10); *vasti-fīcu-s* wüste machend, verheerend (*belua*, Cic. Tusc. 2. 9. 22).

F. W. 398 (vgl. alts. *wōst*, ahd. *wuosti*, mhd. *wüeste*; alts. *wōst-jan*, ahd. (*wuostjan*) *wuostan*, mhd. *wüesten*, nhd. *wüsten*); Spr. 369: *vas* (Skr. *vas* schneiden, das jedoch im PW. nicht belegt wird). — B. Gl. 338a: *vaksh crescere*. — Ebel KZ. VII. 267: umbr. *vas* (aus *vax*) Flecken, Fehler, Mangel; vielleicht dazu *vastus* = *vartus* (wie *mistus* neben *mixtus*). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *vaco*, *vacuus*“. — Die deutschen Wörter vergleicht auch Legerlotz KZ. VII. 190. 146).

**vasti** Blase. — Skr. *vastí* m. Blase, Harnblase (PW. VI. 854); europäisch *vansti*.

(\**venstī-ca*, \**venssī-ca*) *vensī-ca* (altlat., vgl. Lachmann zu Lucret. p. 357), **vēsi-ca** f. Blase, Harnblase; das aus einer Bl. Gemachte; (übertr.) Redeschwulst, *vesic-āriū-s* zur Bl. geh., als Subst. *-āria* f. Blasenkraut (erg. *herba*); Demin. *vesicū-la*; *vesicul-ōsu-s* voll Bl. (Cael. Aur.).

F. W. 1066; Spr. 148. — J. Schmidt KZ. XXIII. 272. 274. — Vgl. ahd. *wanast*, nhd. *Wanst*. — L. Meyer vgl. Gramm.: *W. gas* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73).

**vasni** Pflugschaar.

(*Ἔσνι*, *ῥσνι*; vgl. *vad* ῥδ-ω, *svap* ῥπ-vo-ς u. s. w.) ῥν-νι-ς, ῥνι-ς (ε-ως), ῥν-νη, ῥνη f. Pflugschaar (erst bei Plut. und Sp.).

(*vosmi*) *vōmi-s* (Cato r. r. 135. 2, Verg. G. 1. 162, Col. 2. 2. 26), sonst **vōm-er** (*ēr-is*) (*m* statt *n* durch Assimil. an den labialen Anlaut der ersten Sylbe) m. Pflugschaar; (übertr.) das männl. Glied (Lucr. 4. 1269), Schreibgriffel (Atta ap. Isid. or. 69).

Fick KZ. XXII. 106. — Anders C. E. 385: zu ῥ-ς stellt man wohl mit Recht mit Plutarch [Symp. 4. 5. 2] ῥ-νι-ς, ῥνη, was Jac. Grimm Gesch. 57 weiter erörtert. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *vag* aufbrechen: *vag-mer* = *vo-mer* der Aufbrecher.

**vaspa** Wespe.

*Ἔσπα*, *Ἔσπᾶ-κ* (vgl. *μύρμη-ξ* neben *μύρμο-ς*), *σπᾶ-κ* (vgl. *τετράπεζα*, *τράπεζα*), ion. *σπη-κ* (dann *π* = *φ* nach *σ*, vgl. *spal* *σφάλλω*, *ἄσπ-*, *ἄσφ-άραγος*) *σφηκ*. — *σφήξ* (*σφηκ-ός*) (urgr., dor. *σφάξ* Ahr. II. 135) m. Wespe (Hom. nur II. 12, 167. 16, 259), *σφήκ-ειο-ς* von der W., *σφηκ-ιά* f., *-ών* (*ῶν-ος*) m. Wespennest, *σφηκ-λο-ν* n. Wachszelle der W.; *σφηκο-ειδής*, *σφηκώδης* wesen-artig, -ähnlich; *σφηκ-εῖο-ν* eine wesenähnl. giftige Spinne (Nik. Th. 738), *σφηκ-ι-σ-μός-ς* m. ein dem Wespengesumse ähnl. Flötenton (Hes.); *σφηκ-ίσκο-ς* m. ein dem Wespentachel ähnliches zugespitztes Holz, Spitzpfahl.

**vespa** f. Wespe, *Vespa* röm. Zuname. — **vespa**, **vespū-la**,

(\**vespulu-la*, \**vespil-la*) **vespill-ōn-es** (die Demin. von *vespa* zum Ausdruck der Herabsetzung und Verachtung gebildet, in der die durch sie bezeichneten Leute standen) m. Leichenträger (*νεκροφόρος* Gloss. Philox.; *vespae et vespillones dicuntur, qui funerandis corporibus officium gerunt* Fest. p. 368 f. M.) [da nun die *vespillones*, welche nur die Leichen der Armen bestatteten, dies Geschäft zur Nachtzeit besorgten, so hat Festus deren Namen von *vesper* abgeleitet, denn er sagt weiter: *non a minutis illis volucris, sed quia vespertino tempore eos efferunt, qui funebri pompa duci propter inopiam nequeunt*; dann aber müsste das Wort *vesperon-es* oder *vesper-ion-es* lauten]; Todtengräber (*fossarii, qui mortuos sepeliunt, νεκροθάπται, κοπιάται* Hildebrand Gloss. Lat.); Leute, welche Leichen ausgruben und beraubten [Dig. auch *vispelliones*] [*sepulcrorum violator*, Hildebr.; vgl. Fulgent. p. 558: *Antidamus in historia Alexandri Macedonis scripsit: Plus quam trecentos cadaverum vespillones reperiens crucibus affixit*]<sup>1)</sup>).

C. E. 385 f: „vielleicht Stammform *vaspa*; die Wurzel ist unbekannt“. — Corssen B. 434 f.: diese Auffassung hat wenigstens das für sich, dass sie sich lautlich begründen lässt. — Aehnlich ist Kuhn KZ. III. 66 für einen Stamm *vasv*, *vasp*. — F. W. 396 stellt *vespa* = *vapsā* zu indogerm. *vap* weben, wabern; Spr. 367 zu *vabh* (*vap*?). — Förstemann KZ. III. 50: *σφήκ*, *vespa*, ahd. *wafsa*. „Die Umstellung der Consonanten ist zwar gewaltsam, doch giebt sie nicht Grund zu Misstrauen gegen die Identität der Wörter“. — Grassmann KZ. XII. 97. 10) stellt *σφήκ* zu Skr. *k'heka* Biene (im PW. II. 1098 nur mit Hār. 254 belegt und hat daselbst früher ganz andere Bedeutungen: zahm, gezähmt, verschmitzt, verschlagen, gerieben; eine Art Alliteration). — Lottner KZ. VII. 190. 151): *vespa*, ahd. *wafsa*; *σφήξ* gehört kaum dazu. — Pauli KZ. XVIII. 30 f.: *vap* fliegen; *vespa* st. *vep-sa*. — Schmidt KZ. XXII. 314: *σφήξ* ist von *vespa* gänzlich zu trennen. *σφήξ* zu *fūcus* Drohne (vgl. *σφάλλω fallo*, *σπόγγος fungus*, *σφενδόνη funda* (\**fācus*, \**fōcus*, *fūcus*). — Zeyss KZ. XIX. 177 ff. stellt die W. *vasp* oder *vaps* für *vespa* auf, „deren eigentl. Bedeutung ich freilich nicht anzugeben vermag“; trennt aber davon *σφήξ*. — Vgl. ngr. *σφήκα*; ahd. *wafsa*, nhd. *wespe*, engl. *wasp*; gael. *speach*; kal. *wosa*, *osa*, russ. *osá*, *ósva*, böhm. *os*, *osa*, *vosa*, serb. *vos*, poln. *osa*; lit. *vapsā*, altpreuss. *wobse*. — 1) Vgl. Zeyss l. c., woselbst auch gegen Düntzer's Deutung KZ. XI. 263 f. (*ves* kleiden, *ves-pa* = Bekleider), gegen Pott E. F. I. p. 198 (*vespillo* = *ve-sepelire*) gehandelt wird.

1) VI winden, ranken. — Skr. *vā* weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).

VI.

FI. — (*fi-tv*) ἴ-τυ-ς, äol. *βι-τυ-ς*, f. Umkreis; Radkranz, Radfelgen (Hom. II. 4, 486. 5, 724); Schildrand, Schild; Wölbung der Augenbrauen (Anakr. 15. 17). — (*fi-tja*) ἴ-τέα, ion. *ἰ-τέη*, *ἰ-τέλη*, (*γυτέα* Hes.) f. Weide, Silberweide (*salix alba* Linn.); ein von Weidenruthen geflochtener Schild (Eur.), *ἰτέ-ἴνο-ς* von W. gemacht, *ἰτε-ών* (*ῶν-ος*) m. Weidendickicht (Geopon.).

Φιο. — (Φιο-ν) ἴο-ν (γία, ἄνθη Hes.; wegen *φ* vgl. ἀγλαὰ Μουσάων δῶρα ἰοστεφάνων Theogn. 250) n. Viole, Veilchen [stammt aus Kleinasien, eig. jede oder irgend eine dunkelblühende Blume, duftend oder nicht]<sup>1)</sup>, ἰό-ει-ς violenfarbig, dunkelfarbig, stahlblau (σίδηρος II. 23. 850), ἰο-ειδής id., Beiwort des tiefblauen Meeres; λευκό-ιο-ν n. weisses, helles, farbiges Veilchen, Levkoje (*mathiola incana*), Goldlack (*cheimanthus cheiri*)<sup>2)</sup>, λευκό-ἴνο-ς aus Levkojen gemacht; μελάν-ιο-ν n. schwarzblaues Veilchen (Theophr., Plin. h. n. 21. 11); ἰό-λη (= *viola*) f. Tochter des Königs Eurytos in Euböa, Geliebte des Herakles, später Gemalin des Hyllos. — *F* = *υ*: ὑά-κ-ινθο-ς (mit doppelter Deminutivendung) m. eine von unserer Hyazinthe ganz verschiedene Blume, wahrscheinlich die blaue Schwertlilie (*Iris germanica* Linn.) oder der Gartenrittersporn (*Delphinium Ajacis* Linn.) (II. 14. 348), ὑακίνθ-ινο-ς hyazinthen, hyazinthfarbig (ἄνθος Od. 6, 231. 23, 158), ὑακινθώδης id.; ὑακινθ-ίζω der H. ähneln (Sp.). — (νῆα) νή-ν· τὴν ἄμπελον. ὑό-ν· ἀναδενδράδα (Hes.) wilder Wein.

Φοι. — (vai-ta, Φοι-το) οἴ-κο-ς, οἴ-σό-ς m., οἴ-σο-ν n. Dotterweide, οἴ-λα f. ein Weidicht von οἴσος (Arkad. 99); (vait-vā europ., vgl. altpreuss. wit-wa, Φοι-φα, Φοισ-φα) οἴ-ς-ὑά f. eine Weidenart, Bandweide (= λύγος Poll. 7. 196)<sup>3)</sup>, οἴ-σῦ-ιο-ς, οἴ-σῦ-ἴνο-ς von W. (ῥίπεσσι διαμπερὲς οἴσῦτησιν Od. 5. 256 mit einem Weidengeflecht); οἴ-σο-ν n. = οἴ-σῦα (B. A. 57 ῥάβδοι ἐλώδεις); Οἴ-τυ-λο-ς (Nbf. Βεῖτυλος, Βεῖτουλος) f. eine Stadt in Lakonien an der Küste, jetzt Vitylo (II. 2. 585. Strabo 8. 4. 4). — (Φοι-νο) οἴ-νο-ς m. Wein (= Ranke, Rankengewächs)<sup>4)</sup>, Demin. οἴ-ν-ιδιο-ν, οἴ-ν-άριο-ν n., οἴ-ν-ισκο-ς m. ein wenig W., schlechter, schwacher W.; οἴ-ν-ικό-ς, οἴ-ν-ινο-ς den W. betreffend; οἴ-νη f. Weinstock (auch = οἴ-νο-ς); οἴ-ν-ά-ς (ἄδ-ος) f. = οἴ-νη, adj. weinreich (πηγή); οἴ-ν-ών (οἴ-ν-έων Sp.) (-ών-ος) m. Wein-lager, -keller; οἴ-ν-αρο-ν, οἴ-ν-άρο-ε-ο-ν (Theokr. 7. 134) n., οἴ-ν-αρο-ί-ς (ἰδ-ος) f. Wein-laub, -ranke [οἴ-νο-ν n. id. Hes.], οἴ-ν-άρο-ε-ο-ς von W., οἴ-ν-αρο-ίζω W. abbrechen, abblättern; οἴ-ν-ηρό-ς voll Wein, W. enthaltend; οἴ-νό-ει-ς, contr. οἴ-νοῦ-ς, von, mit W. gemacht, eine Pflanze; οἴ-νο-ειδής, οἴ-νώδης wein-ähnlich, -artig; οἴ-νό-ω mit W. berauschen (Hom. nur Part. Aor. Pass. οἴ-νωθέντες Od. 16, 292. 19, 11), οἴ-νω-τό-ς berauscht (Sp.), οἴ-νω-σι-ς f. Trunkenheit (schwächer als μέθη und παροινία, vgl. οἴ-νωθήσεσθαι τὸν σοφὸν φασιν, οὐ μεθύσθήσεσθαι D. L. 7. 118); οἴ-ν-ίζω nach W. riechen (Diosc.), (meist Med.) sich W. kaufen, holen; οἴ-νι-σ-τήρ-ια (erg. ἱερά) das aus einem Maass Wein bestehende Opfer, das dem Herakles gebracht wurde, bevor die Söhne athen. Bürger unter die ἔφηβοι aufgenommen wurden, wobei ihnen der Haarschopf abgeschnitten wurde, οἴ-νιστηρία f. der Becher, woraus dabei getrunken wurde; οἴ-ν-εῦ-ο-μαι Wein trinken (Hippokr.); οἴ-νω-τρο-ν n. Weinpfahl (dor. nach Hes.); Οἴ-νωτρο-ία f. das Land der Wein-



pfähle, wo die Reben an Pfählen gezogen wurden, die Südspitze Italiens, *Οἰνωτοί* die Einwohner; *Οἰνό-η* f. Landschaft in Attika (bei Eleutherä, dann bei Marathon), Ort in Megaris, in Argolis, in Elis; *Οἰνώ-νη* f. alter Name der Insel Aegina; *Οἰνιάδαι* f. Stadt in Akarnanien, nahe dem rechten Ufer des Acheloos; *Οἰνε-ών* (*ών-ος*) m. Stadt der ozolischen Lokrer (wo Hesiod gestorben sein soll); *Οἰνοῦσσαί* die Weininseln vor Methone in Messenien; *Οἰνεύς* der ätolische Vertreter des milden Weinbaues (Il. 9, 540. 14, 117) u. s. w.

vi.

*vī*<sup>5</sup>). — *vi-ēre* winden, flechten, biegen (*viere vincire* Varro l. l. 4. 62; *adligare* Fest. p. 375), *viē-tor* (*tōr-is*) m. Böttcher, Böttner (*vitor*, Gruter. inscr. p. 1178 n. 4), *vie-tr-ix* (*ic-is*) f. Kranzwinderin. — (\**vi-ta*, dann *tt* durch Consonantenverschärfung, vgl. *littera*) *vitta* f. Binde, Kopf-, Opfer-, Priesterbinde, (\**vittā-re*) *vittā-tu-s* mit einer B. umwunden<sup>6</sup>). — *vī-tu-s* (*tūs*) = *ἴ-τυς* pag. 950 (*viere enim conectere est, unde vinem dictum virgulti species et viti in rotis* Mar. Vict. p. 2500 P.) [f. nach Probus, dagegen m. nach Rhemnius Palaemon; *u*-Stamm, der Plur. *viti* bei Mar. Vict. ist einer der häufigen Uebertritte in die Analogie der *o*-Stämme, vgl. *flucti*, *versi* bei Pacuv. Att. Laev.]<sup>7</sup>). — (\**vi-mu-s*, dann *nn* durch Consonantenverschärfung) *vinnu-s* gewundene Locke, *vinnū-lu-s* weichlich (*vinnulus dicitur molliter se gerens et minime quid viriliter faciens*, Paul. D. p. 377. 7). — (\**vī-ra* Metalldraht) *vīr-iaē* f. eine Art Armschmuck (Plin. 33. 3. Tert.)<sup>8</sup>), Demin. *virīō-la* f.; *virīā-tu-s* mit einem Armschmuck versehen (*vinci a barbaro viriato Hannibale*, Lucil. ap. Non. p. 186. 30). — *vī-t-iu-m* n. Verflechtung = Schuld, Vergehen, Fehler, Mangel, Gebrechen<sup>9</sup>), *viti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) fehlerhaft, schlecht u. s. w., *vitiosi-tā-s* f. Fehlerhaftigkeit u. s. w. (*sic enim malo quam malitiam appellare eam, quam Graeci κακίαν appellant; nam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium*, Cic. Tusc. 4. 15. 34); *vitiā-re* fehlerhaft machen, verderben, verletzen, schänden, *vitiā-tor* m. Schänder, Verletzer (Sen.), *vitiā-ti-ō(n)* f. Schändung, Verletzung (id.), *vitiā-bili-s* verletzbar, verderblich (Prud.); *vitio parare* = *vituperare* s. pag. 503.

*vī*. — *vi-tī-s* (vgl. ahd. *wit*, mhd. *wide*, nhd. *wiede*) f. Wein-ranke, -rebe, -stock, Rankengewächs ähnlicher Art; der aus einer Weinrebe gebildete Centurionenstab, geflochtenes Schirmdach; im Allgem.: Kürbisranke, Zaunrube, Stickwurz (*vitis alba* die Bryonie, diene wie Ginster und Binse zum Korbflechten, vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 165 *quoniam de genistis vel junco vel alba vite solent fieri*), Demin. *viti-cūla*, *viti-cel-la*; *vītī-li-s* geflochten (n. Pl. *vitilia* geflochtene Sachen, Körbe), *vit-eu-s* zum Weinstock geh., *viti-āriū-m* n. Pflanzschule für Weinstöcke. — (*viti-ca*, *viti-c*) *vitex* (*-tī-c-is*) f. Keuschbaum, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer (*vitex agnus castus* Linn.)<sup>10</sup>). — *vi-nu-m*

n. = *ol-vo-ç* (pag. 951)<sup>11</sup>), *vin-eu-s* zum W. geh., aus W., Subst. f. Weinberg, Weinstock, Schirmdach; *vin-āli-s* = *vineus*, Subst. n. Pl. *-āli-a* Weinfest am 22. April und 19. August; *vin-āriu-s* = *vinalis*, Subst. m. Wein, händler, -säufer, n. Pl. Wein-flaschen, -krüge (*vinari-āriu-s* Orell. inscr. 4249); *vine-āli-s*, *-āriu-s*, *-ā-ti-cu-s* = *vin-ālis*, *-ārius*; *vinē-tu-m* n. Wein-berg, -pflanzung, -garten; *vinī-tor* m. Winzer, *vinifōr-iu-s* zum W. geh. (*falx* Rebmesser, Col. 4. 25. 1); *vino-lentu-s* voll Wein, weinberauscht, *vino-lent-ia* f. Weinrausch; *vin-ōsu-s* voll W., viel W. trinkend, enthaltend, *vinosi-ta-s* f. Weingeschmack (Tert.); *vin-āc-eu-s* m. Weinbeerkern, *vināc-ea* f. Weinbeerhülse, *vināc-eu-m* n. = *vinac-eus* und *-ea*. — **VI-men** (*mīn-is*) n. Flechtwerk, Bindwerk, Gerte, Reis, Ruthe, Setzling, *vimen-tu-m* n. id. (Tac. a. 12. 16), *vimin-eu-s* aus Flechtwerk u. s. w., *Vimin-eu-s* Bein. des Jupiter (Varro l. l. 5. 8. 16), *vimin-āli-s* zum Flechtwerk geh. (*collis*, einer der 7 Hügel Roms), *vimin-āriu-s* m. Flechtwerkhändler (Orell. inscr. 4298), *viminē-tu-m* n. Weidengebüsch (Varro l. l. 5. 8. 16).

*vio.* — **viō-la** f. = *žo-v* (pag. 951), Violettfarbe, Violett, *viol-eu-s*, *viol-āc-eu-s* violettfarben, *violāc-iu-m* n. Veilchenwein (Apic. 1. 4); *viol-āri-s* zum Veilchen geh., *viol-āriu-s* m. Violettfärber, *viol-āriu-m* n. Veilchen-pflanzung, -feld; (*violā-re*) *violā-tu-s* mit V. angemacht (*vinum* Pallad. Febr. 32).

**vi-k**, **vi-n-k** binden, umfassen.

*vic.* — *cer-vic* (s. *cer-* pag. 127) **cer-vix** (*vīc-is*) f. Nacken, Genick (in der älteren Prosa häufiger im Pl.)<sup>12</sup>), Demin. *cervic-ū-la* f., *cervic-āle*, *-al* n. Nacken- oder Kopfkissen, (\**cervic-u-s*) *cervicā-ri* hartnäckig, halsstarrig sein (Vulg.), *cervicā-tu-s* hartnäckig (ibd.), *cervic-ōsu-s* id. (Eccl.).

*vinc.* — **vinc-a** **per-vinc-a** (auch bloss *pervinca*) f. (urspr. Schlinggewächs) Bärwurz, Sinngrün, Immergrün. — **vinc-ire** (*vinc-si*) umwinden, umbinden, fesseln<sup>13</sup>), Part. *vinc-tu-s*; *vinc-tu-s* (*tū-s*) m. das Binden (nur Abl. *aut funiculo aut vinctu*, Varro r. r. 1. 8. 6), *vinc-tor* m. der etwas verbindet (Arnob.), *vinctūr-a*, *vinc-ti-ō(n)* f. das Binden, der Verband; *vinc-ū-lu-m* n. Band, Strick, Fessel, Plur. Bande, Gefängniss<sup>14</sup>), *vincul-ā-tu-s* gebunden (Cael. Aur. 4. 8. Marc. Cap. 1. 21).

Lehnwort zu *olvo-ç* (pag. 951): *visū-la* eine Art Weinstock (Plin. 14. 2. Col. 3. 2. 21)<sup>15</sup>).

B. Gl. 372 b. — Corssen I. 539 ff. II. 206. N. 57 ff. — C. E. 391 ff. 551. 561. — Christ p. 253. — F. W. 189 ff. 399 f. 489 f. 1082; F. Spr. 110 f. 369 f. — Kuhn KZ. II. 133. — M. Müller KZ. XV. 216 f. — Pauli KZ. XVIII. 22. 39). — Spiegel KZ. V. 320. — 1) Vgl. Hehn p. 221 f. — Düntzer KZ. XIII. 20: *ī-ov*, *vi-ola* vielleicht von W. *vi* hervorbrechen, die nicht mehr nachzuweisen ist. — 2) Vgl. G. Meyer St. VI. 256. — 3) Vgl. L. Meyer KZ. XXIII. 60. — 4) Zu W. *vi* ziehen ausser Corssen,

Curtius, Fick (l. c.) das Wort auch: Benfey Wzll. I. 289 und Pott E. F. I. 120. II. 246. — Zu vedisch *vena* geliebt „der liebliche Traubenwein“: Kuhn KZ. I. 191 f. und Lottner KZ. VII. 22. — Anders Hehn p. 62 ff. 493: semitisch, vgl. hebr. *yain*, äthiop. *wain*. Aehnlich Fr. Müller KZ. X. 318. — Vgl. C. E. l. c.: „die Sache ist die, dass die Indogerm. zwar eine gemeinsame W. für 'winden, ranken' hatten, dass aber für die Weinrebe und ihren Saft sich nur bei den Gräkoitalikern ein gemeinsamer Name findet. Die nordischen, ebenso die keltischen Namen sind wohl für entlehnt zu halten“. — Vgl. slav. *vino*, lit. *vinas*, goth. *vein*, ahd. *wīn*, altir. *fin*, cymr. *guin*. — Merkwürdig, dass der Name im Neugriech. verschwunden ist (dafür *κρασί* Mischung). — 5) Vgl. Hehn p. 509. — 6) So Corssen l. c. — Pauli KZ. l. c.: „*vitta* kann auf viererlei Weise erklärt werden: entweder als *vit-ta* von W. *vit* winden, got. *vindan* (so Pott E. F. I.<sup>1</sup> 230) oder von ders. Wurzelform, jedoch nur graphisch für \**vit-ā*, älter \**veit-ā*, oder direkt von W. *vi* winden: \**vī-ta*, älter \**vei-ta*, oder endlich (so Schweizer KZ. III. 375) für *vic-ta* von der sekundären W. *vik* winden, binden. Ich persönlich möchte mich für \**vī-ta* erklären“. — 7) Schmidt KZ. XXII. 314 f. — 8) F. W. 545 und Spr. l. c. (lit. *vėla* Eisendraht, altn. ags. *vīr*, engl. *wire* Metalldraht). — 9) Eigene Vermuthung des Verf.; gestützt auf ksl. *vi-na causa, accusatio*, let. *vaina*, rum. *vinū (culpa), vinovat (reus)* (Mikl. Lex. p. 63); böhm. *vina, za-viněni* Schuld, *vin-ný, pro-vinily* schuldig u. s. w., russ. *viná*, poln. *wina* u. s. w. — Anders Corssen I. 540: *vi-tiu-m* „eingebogene, mürbe“ Stelle, fauler Fleck, Riss, Fehler, Laster. Dagegen B. 18: W. *vī (jacere, projicere)* wegwerfen, verwerfen = vermeiden, *vi-tiu-m* „Verworfenheit“, daher „Laster, Fehler“. — Anders wieder N. 57 f.: *vi* „biegsam, schlaff, weich sein oder machen“, daher auch „winden, weben“, also *vi-tiu-m* eigentl. eine „welke, mürbe, morsche oder faulige Stelle“, allgemeiner „schadhafte Stelle, Fehler“. — Zu der letzteren Erklärung sagt Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „formal untadelhaft, aber sicher kann die vorgeschlagene Etymol. kaum heissen. Die urspr. Anschauung scheint die des Gebrechens (vgl. Skr. *khidra* und lat. *fraus*), hier gäbe die W. von Skr. *çūnja, κερως* keine unpassende Auffassung (da auch anlaut. Guttur. vor *v* weggefallen sein kann). — Walter Quaest. etym. 1864: zu *áFáw nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „ob dieser Erklärung nicht böhmisch *vina*, lettisch *waina* Schuld, Gebrechen im Wege stehen?“ (diese Meinung also günstig für die Deutung des Verf.). — 10) Vgl. G. Meyer St. V. 55. Derselbe vergleicht Skr. *vītikā* [doch PW. VI. 1291 bietet bloss 1) Kugel, insbes. geschnittene, mit Gewürzen bestreute und in ein Betelblatt gewickelte Arecanuss in Kugelform, 2) die Bänder eines Mieders]. — 11) Vgl. Anm. 4. — Hehn p. 69: als Neutrum nach der Analogie anderer ital. Lehnwörter aus dem Accus. *ólvo-v* zu erklären. — 12) B. Gl. 126a. 388a: *cervix a conjungendo nominatum esse videtur, ita ut in cer-vix dissolvendum sit, cujus pars prior cohaeret cum skr. çiras caput et posterior cum vincio, ejecta nasali, sicut in conjux a conjungo*. — Eine weitere Deutung wurde nirgends gefunden. — 13) Vgl. Curtius KZ. I. 33. II. 400: mit *c* weitergebildet (vgl. *ja-cio, vin-co, fa-cio, par-co, mar-ceo*). — Anders B. Gl. 212a: *nah ligare; fortasse vi-ncio = skr. vinahjāmi, ejecta radice vocali*. — 14) Corssen B. 347: = *vinci-culu-m* Werkzeug zum Binden. — 15) Hehn p. 495.

- 2) VI gehen; führen, treiben, jagen. — Skr. a) VI  
 1) antreiben, in Gang setzen; erregen, erwecken, 2) fördern, führen.  
 b) VI losgehen, bekämpfen, anfallen (PW. VI. 1288 f.).

Foi<sup>1)</sup>. — oi bildet das Futurum und den Aorist zu φέρω pag. 596 (Fut. οἶσω, Med. οἶσομαι Il. öfter, Od. 19. 504 [in pass. Bed. Eur. Or. 440. Xen. Oec. 18. 6], ep. Aor. Imperat. 2. Sg. οἶσε Od. 22, 106. 481. Ar. Ran. 482, 3. Sg. οἶσέτω Il. 19. 173. Od. 8. 255, 2. Pl. οἶσετε Il. 3, 103. 15, 718. Od. 20. 154, Inf. οἶσέμεν Il. 18. 191. Od. 3. 429, οἶσέμεναι Il. 3, 120. 23, 564. Od. 8. 399 u. s. w.; zu ἀναφέρω, referre, berichten, Inf. Aor. ἀνοῖσαι Her. 1. 157. 12; Fut. Pass. οἶσθήσομαι Dem.)<sup>2)</sup>; Verbaladj. οἶστός zu tragen, erträglich, οἶστέον man muss tragen. — (Foi-ειον) ion. οἶήιον n. Steuer, Steuerruder (Il. 19. 43. Od. 9, 540. 12, 218). — (Foi-ἄκ) οἶ-αξ (ἄκ-ος), ion. οἶ-ηξ (ηκ-ος), m. Jochring (um die hindurch gehenden Leinen in gleicher Richtung zu behalten) (οἶήεσσι Il. 24. 269, dazu Schol. κηλοῖς, δι' ὧν ἐνειρόμεναι αἱ ἦνλαι τοὺς ἵππους οἰακλῆουσιν); Griff des Steuerruders, das St. selbst; Οἶαξ m. Sohn des Nauplios und der Klymene, Bruder des Palamedes; Demin. οἶάκ-ιον n. (Eust.); οἶακ-λῆω lenken, wenden, handhaben, οἶακ-ιστή-ς m. Steuerer (Suid.), οἶάκ-ισμα(τ) n. das Steuern (D. L. 9. 12), οἶακ-η-δόν nach Art eines Steuerruders (Ap. Dysk.).

vai<sup>3)</sup>. — (\*vai-ta-nā Jagd: \*vai-t-nā-ri, \*vēt-nā-ri) vē-nā-ri jagen, Jagd machen, venā-tī-cu-s, -c-iu-s zur J. geh., vena-t-īvu-s verfänglich (Boëth.); venā-tu-s (tūs) m., vena-tūra (Plaut. mil. 4. 1. 43) f. Jagd, das Jagen, venā-ti-ō(n) f. id., Thier-hetze, -kampf, (übertr.) das erjagte Wild, venā-tor m., -trix f. Jäger, -in, venatōri-u-s zur Jagd, zum Jäger geh.; venā-būlu-m n. Jagdspieß; (Venā-bro) Vena-fru-m n., jetzt Venafro, Stadt in Samnium = Jagdrevier<sup>4)</sup>.

1) Benfey Or. und Occ. I. 54. 427 (vgl. L. Meyer KZ. XXIII. 64). — F. W. 191. — Pott E. F. II.<sup>2</sup> 248 (dagegen I.<sup>1</sup> 122: zu slav. vod-iti, W. old oder old). Dagegen Meister St. IV. 399: *tamen significatio non satis quadrat, omnes enim voces ab illa radice re vera descendentes (Skr. pra-vē-tar auriga, pra-vaj-ana stimulus) ducere significant, nec vero ferre.* — Anders Düntzer KZ. XVI. 31: oi Causativ. der W. i gehen? Aehnlich Tobler KZ. IX. 245. 7): οἶσω zu οἶμο-ς, οἶτο-ς [vgl. pag. 80]; οἶσω wäre urspr. Präsens mit Futurbedeutung wie εἶμι; das c im Aor. οἶσ-ε zu W. ish, das eine Fortbildung der W. i zu sein scheint. — 2) Vgl. C. V. II. 265. 283. 293. 400 f. — 3) F. W. 400. — Anders B. Gl. 71b: vēnor ut mihi videtur pro vednor a Skr. vadh occidere; 375b: vjadh ferire, vulnerare; fortasse venor e vednor. — 4) Corssen I. 166. B. 354. 366. N. 202. Beistimmend Savelsberg KZ. XXI. 139 f. 142. 146 („trotz des kurzen e doch sehr wahrscheinlich“). — Ders. nimmt ein Suffix -var, -vara, -vero an, also = Vena-vero. Dagegen Corssen: -bhara, ital. -fero, osk. -fro, lat. -bro; also Vena-fru-m von einem osk. Verbum \*vena-um = lat. vena-re „Jagdrevier“.

1) VIK kommen, erreichen, eintreten. — Skr. viç  
1) sich niederlassen, hineintreten, eingehen, 2) heimgehen, zur

Ruhe gehen, 3) sich setzen, 4) sich wohin begeben, 5) in einen Zustand eintreten, 6) an Etwas gehen, sich zu schaffen machen; caus. eingehen machen, sitzen machen, heissen (PW. VI. 1187).

**vik.**

**ἴκω**. — ἴκ-ω (dor. εἴκ-ω), ἴκ-νέ-ο-μαι, in Prosa meist nur ἀπο-, ἐφ-ιννέομαι (Homer nur in den ion. Formen ἰννεύ-μεναι, -μεσθα Od. 9, 128. 24, 339; geläufig bei Her. und att. Dichtern), ἴκ-άν-ω (von Homer an poet.) kommen, gelangen (Fut. ἴξομαι, auch ἴξοῦμαι, Aor. ἴκ-ό-μην, Imperat. ἴκου Trag., Aor. ἴκ-το nur Hes. Theog. 481, Perf. ἴγ-μαι; ἴ von Natur, im Aor. und Perf. durch Augment lang)<sup>1)</sup>. — Eigenthüml. Präsensst. ἴκ-μενο-ς (vgl. ἄσ-μενο-ς, ἐϋ-κτι-μενο-ς) gekommen (vgl. „kommlich“ im Schweizer-Dialekt, Schiller's Tell IV. 1) = willkommen, zukommend, günstig (stets mit οὖρος, günstiger Fahrwind, *ventus secundus*, Il. nur 1. 479, Od. öfter; Hes. ἴκ-μενος ἰκτικός, πορευτικός)<sup>2)</sup>. — ἄ-ἴκ-το-ς unzugänglich (nur h. Merc. 346 nach Herm. und Franke). — ἴκ-ανό-ς zukömmlich, zureichend, hinreichend, tüchtig, tauglich, ἰκανό-της (τη-ος) f. Tüchtigkeit, ἰκανό-ω tüchtig u. s. w. machen (Sp.). — ἴκ-έ-τη-ς (ἴκ-τη-ς Hes.) m. der um Schutz Kommende, der Schutz-flehende, -suchende, ἰκέ-τι-ς (τιδ-ος) f. — (\*ἰκετ-ιο) ἰκέ-ιο-ς den Sch. betreffend, ihm gehörig (Trag.), ἰκεσ-ια f. Schutz-suchen, fussfälliges Flehen, ἰκεσιά-ζω flehentlich bitten, anflehen (Sp.). — ἰκε-τήρ-ιο-ς = ἰκέσιος (meist ἡ ἴκ., Subst. f., der Oelzweig, den der Sch. in den Händen hielt), ἰκετηρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (ἰκετ-ικό-ς id. Sp.), ἰκετηριά-ζω = ἰκεσιά-ζω (Sp.). — ἰκετ-εύ-ω als Sch. kommen, anflehen, flehentlich bitten, ἰκετευ-τ-ικό-ς = ἰκέσιος, ἰκέτευ-σι-ς f. = ἰκεσία (Suid.), ἰκετεύσι-μος = ἰκέσιος (Hes.), ἰκέτευ-μα(τ) n., ἰκετε(F)-ια f. = ἰκεσία. — (ἰκε-τηρ-ιο) ἰκε-τήρ-ιο-ς Beschützer der Schutzfl. (Od. 13. 213 „der Schutzflehenden Hort“ von Zeus, Ameis-Hentze, vgl. 9. 271 Ζεὺς δ' ἐπιτιμήτωρ ἰκετάων τε ξέλων τε); ἰκετώ-συνο-ς = ἰκτιήριος (Hes.); ἰκ-τήρ (τῆρ-ος) m. = ἰκέτης (Trag.), ἰκτιήρ-ιο-ς = ἰκετήριος (ibid.); ἴκ-τωρ (τορ-ος) m. = ἰκέτις (Aesch. Suppl. 652 D.), ἰκτορ-εύω = ἰκετεύω (Soph. fr. 56). — (ἴκ-τι) ἴξι-ς, ion. ἴξι-ς, f. das Kommen, die Ankunft, der Gang (Hippokr.); ἄφ-ἰξι-ς f. Ankommen, Rückkehr, Weggehen, Abreise; ἐφ-ικ-τό-ς wozu man gelangen kann, erreichbar.

**οἶκος**. — (οἶκ-ο) οἶκ-ο-ς m. Haus (als Ort und Inbegriff der Heimkommenden; δόμος als Gebäude) = Behausung, Wohnung; einzelne Theile: Zimmer, Gemach; Haus = Hauswesen, Haushaltung, Haus und Hof, Hab und Gut, Hausstand, Familie<sup>3)</sup>; Local οἶκο-ι (οἶκει παρὰ Μενάνδρῳ ἀντὶ τοῦ οἴκοι Lentz p. 504. 16, vgl. domo-i, domi) zu Hause, daheim (τὰ οἴκοι die häusl. Angelegenheiten Xen. Kyr. 6. 1. 42), οἶκο-θι id., οἰκόν-δε nach Hause, heim, οἶκο-θεν aus dem Hause, aus der Wohnung, aus eigenem Vermögen; (vom St. οἶκ) οἶκ-α-δε (οἶκο-σε Gramm.) id., Demin.

*οἶκ-ἴδιο-ν*, *οἶκ-ἄριο-ν* n., *οἶκ-λόκος* m., *οἶκ-λόκη* f.; *οἶκ-λο-ν* (Demin. nur der Form nach) n. (meist Pl.) Behausung, Wohnsitz; von Thieren: Lager, Nest. — *οἶκ-ία* (böot. *Ἔνκλα* Ahr. I. 186 ff.) f. Haus, Behausung, Wohnung, Hauswesen, Haus-genossen, -gesinde, Geschlecht, Familie (im att. Recht: *οἶκος* das Gesamtvermögen, *οἶκλα* das Wohnhaus allein), *οἶκιο-κό-ς* zum Haus geh. (*οἶ οἶκ.* die Hausgenossen) (*domesticus* im Ggs. von *οἰκοδεσπότης* Matth. 10. 25). — *οἶκ-εἶο-ς*, ion. *-ῆιο-ς* (*οἶκ-ἰδω-ς* Sp., *οἶκ-ανό-ς* Hes., *οἶκει-ακό-ς* Sp.) häuslich, zum Hause geh., verwandt, befreundet, (in Bezug auf den Besitz) eigen, eigenthümlich; (dann) geeignet, geschickt, *οἶκειό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Verwandtschaft, vertrauter Umgang, Freundschaft; *οἶκειό-ω* zum Vertrauten, Freunde, zu eigen machen, *οἶκειω-τ-ικό-ς* sich aneignend, *οἶκειω-σι-ς* f. das zum Vertrauten, Freunde Machen, Aneignung, *οἶκειω-μα(τ)* n. Verwandtschaft, das Angeeignete, *οἶκειω-ματ-ικό-ς* die Verw. betreffend. — *οἶκέ-τη-ς* m. Haus-bewohner, -genosse, Diener, Haussclave (*οἶκετιεύ-ς* Bion ap. Ath. 4. 162 d), fem. *οἶκέ-τι-ς* (*τιδ-ος*) Hausgenossin, Sclavin (Hausfrau, Theokr. 18. 38), Demin. *οἶκετ-ἰδιο-ν* n. (Sp.), *οἶκετ-ικό-ς* den *οἶκέτης* betreffend (*τὸ οἶκ.* Dienerschaft), *οἶκετ-εύ-ω* ein *οἶκέτης* sein, bewohnen, *οἶκετε(ς)-ία* f. Hausgesinde, Dienerschaft. — *οἶκέ-ω* (*οἶκεῖω* Hes. Th. 330) wohnen, hausen, (trans.) bewohnen (*ἴ, οἶκουμένη* die bewohnte Erde), verwalten, einrichten, *οἶκη-τ-ικό-ς* der eine Wohnung zu haben pflegt (Ggs. *ἄοικος*); *οἶκη-σι-ς* f. das Wohnen, die Wohnung, *οἶκήσι-μο-ς* bewohnbar; *οἶκη-μα(τ)* n. das Bewohnte, Wohnsitz, Zimmer, Behälter, Gefängniss, Demin. *οἶκημάτ-ιο-ν* n., *οἶκηματ-ικό-ς* zum Hause, Wohnsitz u. s. w. geh.; *οἶκη-τή-ς*, *οἶκη-τήρ* (Soph. O. C. 633 und sp. Dicht.), *οἶκή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Bewohner, fem. *οἶκή-τειρα* (Orac. Sib.), *οἶκητήρ-ιο-ς* den B. betreffend, *οἶκητήρ-ιο-ν* n. Wohnung. — *οἶκ-ίζω* ein Haus bauen, gründen, ansiedeln (Fut. *οἶκιῶ*, Aor. *ᾠκισα*, Perf. *ᾠκισται*), *οἶκισ-τ-ικό-ς* den Erbauer betreffend, *οἶκισι-ς* f., *οἶκισ-μό-ς* m. die Gründung, das Ansiedeln, *οἶκισ-τή-ς*, *-τήρ* (*τηρ-ος*) m. Gründer, Ansiedler, *οἶκιστήρ-ιο-ν* = *οἶκητήριον*; *οἶκεύ-ς* m. = *οἶκέτης*, Plur. Hausgesinde. — *ἄ-οικος* ohne Haus, ohne Familie (unwohnlich Soph. Phil. 530), *ἄπ-οικος* Auswanderer, Kolonist, *ἐν-οικος* darin wohnend, Einwohner, *ἔξ-οικος* ausser dem Hause (LXX), *ἐπ-οικος* ein Haus dazu bauend, Ansiedler (an einem schon bewohnten Orte), *μέτ-οικος* um-, anderswohin ziehend, Subst. Kolonist, Ansiedler [bes. in Athen der für ein Schutzgeld (*μετοίκιον*) ohne die Gerechtsame eines eingeborenen Bürgers als Schutzgenosse lebende Fremdling], *πάρ-οικος* daneben wohnend, = *inquilinus* (pag. 124), *περὶ-οικος* herumwohnend, Nachbar, *πρός-οικος* anwohnend, *σύν-οικος* mitwohnend; *νεώς-οικοι* Schiffshäuser, Seearsenal.

**voik.**

*vīc.* — **VIC-U-S** m. Flecken, Dorf, Bezirk, Weiler, Stadtviertel, Strasse, Demin. *vīcū-lu-s* m., *Tri-vīcu-s* f., *-m* n., ital. Stadt



im Gebiet der Hirpiner (jetzt *Trevico*); *vic-ā-ti-m* dorfweise, gassenweise; *vic-ānu-s* im Dorfe befindlich, wohnend, Subst. Dorfbewohner; *vīc-īnu-s* nachbarlich, benachbart, Subst. m. f. Nachbar, -in; (übertr.) nahekommend, verwandt, ähnlich (Adv. *-īne*), *vicini-tus* in der Nachbarschaft (Cod. Theod.); *vicin-ia*, *vicini-ta-s* f. Nachbarschaft, Aehnlichkeit, Verwandtschaft, *vicin-āli-s*, *-āri-u-s* = *vicinus*, *vicin-āri* benachbart, ähnlich sein. — (*vīcū-la*, *vic-la*) **vil-la** (vgl. franz. *ville*, Genuswechsel, vgl. *anguis anguilla*) f. Landhaus, Landgut, Meierei, Villa (Ortschaft App. Met.), Demin. *villū-la*; (\**vīcī-cu-s*) *vīcī-cu-s* zum L. u. s. w. geh., Subst. m. f. Verwalter, -in, übertr. Aufseher<sup>4</sup>), *vilicā-re* ein Landgut verwalten, Verwalter sein (auf dem Lande sein, Turpil., Auson.), *vilicā-ti-ō(n)* f. Verwaltung; *vill-āri-s*, *villa-t-īcu-s* = *vilicus*; *Vill-iu-s* röm. Gentilname.

Allen St. III. 226 f. 230. 247. 255. 275. — B. Gl. 367b. 373b. — Corssen I. 380. — C. E. 137. 162. — Ebel KZ. IV. 328. VIII. 241. — F. W. 189. 489. 1067; F. Spr. 137. — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 406. 9). — Miklosich Lex. 119. — Renner St. Ia. 149. — Anders L. Meyer KZ. XXII. 31 ff. XXIII. 49 ff.: Skr. *açnómi* oder Med. *açnuvé* ich erreiche = *ἰνέομαι* ich erreiche, dann: gehe, komme (vgl. dort dessen Polemik, auch gegen Curtius und die Entgegnung von Curtius St. VI. 414). — Brugman St. VI. 212 zieht dagegen *ἰνέομαι*, *ἰκάνω* u. s. w. zu Skr. *çak*, *κχάνω*, lit. *kāk-ti* und *isz-kākti*, *isz-kakēti*, *ἰκάνος* = lit. *pakanku-s* genügend, hinreichend. — 1) Vgl. C. V. I. 189. 34). 219. 8). 225. 2). 258. 5). 261. 5). II. 17. 46). — 2) Vgl. Curtius St. V. 218. — 3) Vgl. Skr. *veçā* (abhängiger) Nachbar, Hintersass, Dienstmann; Haus; Gewerbe; *veçā-man* n. Haus, Hof, Wohnung, Gemach (PW. VI. 1376 f.); zend. *vaēça* Haus; ksl. *visi praedium*, *castellum*, böhm. *ves*, *ves-nice*, *vis-ka* Dorf, poln. *wies*; lit. *vėsz-pat-i-s* Hausherr, altpr. *wais-patti-n* (Acc.) Hausfrau, lit. *vėsz-ėti* zu Gaste sein; got. *veihs-a* n. Flecken. — 4) Brambach Hülfsb.: *vilicus*, nicht *villicus*; aber *villa*.

2) **VIK** sondern, wechseln; sich sondern = weichen; wechseln mit = gleichen. — Skr. **vik** durch Schwingen oder Worfeln aussondern (Getraide von der Spreu u. s. w.); überhaupt: sondern (PW. VI. 1006).

#### Weichen.

**FIK**. — (*Fik-voç*) ἴχ-voc (vgl. ἔθ-voç, δῆ-voç, ἔρ-voç; über die Aspiration vor *v* siehe C. E. 493) n. Fuss-tritt, -stapfe, Spur, Fährte (Hom. nur Od. 17. 317)<sup>1</sup>), (Demin. nur der Form nach) ἴχν-ιο-ν n. id. (poet.); ἴχν-εύ-ω (*ἴχνέ-ω* nur Pind. P. 8. 35 Schn.) spüren, aufspüren, erspähen, ἴχνευ-τ-ικό-ç zum Spüren geschickt, ἴχνευ-τή-ç, -τήρ (*τῆρ-oc*) m. Spürer, Spürhund, fem. ἴχνεύ-τεια (Welck. inscr. n. 32. 9), ἴχνε(F)-λα, ἴχνευ-σι-ç f. das Aufspüren, ἴχνευ-μα(τ) n. das Aufgespürte, die Spur; ἴχνεύ-μων (*μων-oc*) m. Spürer: eine Wieselart in Aegypten, die den Krokodilseiern nachspürt; eine Wespe, die den Spinnen nachspürt.

Feik. — εἶκ-ω weichen, zurückgehen; (übertr.) nachstehen, geringer sein, nachgeben, sich hingeben (Fut. εἶξω, Aor. εἶξα, ἔ-ειξε Alkm. fr. 31 B.<sup>3</sup>; γλῆσαι· χορῆσαι Hes.; Iterat. εἶξα-σκ-ε Od. 5. 332); ὑπο-εἶκω, ὑπ-εἶκω id.<sup>2</sup>); εἶκ-τ-ικό-ς nachgiebig (Sp.); (εἶκ-τι) εἶξι-ς f. das Weichen, Nachgeben (Sp.); εἶκ-ά-θ-ω id. (nur Soph. und spät. Dichter, auch Plato Sophist. 254 παρεικάθη<sup>3</sup>)..

Foik. — οἶχ-ο-μαι (der lab. Spirant mochte vor dem o früher als vor anderen Vocalen schwinden) entwichen sein = weggegangen sein, fort sein; (dann) fortgehen, dahinfahren, verloren gehen (Hom. nur Präs. und Imperf.; Imperf. ὄχό-μην, Her. οἰχό-μην; St. οἶχο: Perf. οἶχω-κα Aesch. Soph., Part. οἶχων-ώς Her., Plusqu. οἶχών-εε id.; St. οἶχε: Fut. οἶχῆ-σο-μαι, Perf. παρ-ώχη-κε Il. 4, 272. 10, 252, Med. ὄχη-μαι, Hes. οἶχη-μαι); Nebenf. (poet.) οἶχνέ-ω (Iter. οἶχνε-σκ-ον Il. 5. 790), οἶχν-εύ-ω (Pind. frg. 222)<sup>4</sup>).

Gleichen.

Fik, ik, jik. — (je-joik-α) ἔ-οικ-α (Perfect mit Präsensbed.) gleichen, ähnlich sein, scheinen; geziemen, wohl anstehen, sich schicken; (das Part. oft als Adj.) geziemend, gebührend, schicklich, verdient (οἶκα Herod. 4. 82 durch Hyphäresis des ε, Part. εἰοικ-ώς, att. εἶκ-ώς [dies nur bei Hom. Il. 21. 254; oft als Adj. geziemend, gebührend, verdient; τὸ εἶκός attisch: natürlich, wahrscheinlich, billig; dazu Adv.) εἰκότ-ως], fem. εἰκνῖα, εἰκνῖα, ἰκνῖα Il. 23. 66, εἰοικνῖα Il. 18. 418; Inf. εἰοικ-έναι, εἶκ-έναι Eur.; att. Ind. 1. Pl. εἰοιγ-μεν Soph. Ai. 1239, Eur. Herakl. 681, Kykl. 99, 3. Pl. unregelm. εἶξα-σι neben εἰοικασι Eur. Pl.; Plusquamperf. [ἔ-je-joik-ειν] ἔ-ώκ-ειν, 3. Du. εἶκ-την, 3. Pl. ἔ-οικ-ε-σαν Il. 13. 102; Perf. Pass. [je-jiγ-μαι] ἦ-ιγ-μαι, προς-ή-ιξαι Eur. Alk. 1063, Plusqu. 3. Sg. ἦ-ικ-το Od. 4mal, εἶκτο Il. 23. 107; Fut. εἶξω nur Aristoph. Nub. 1001)<sup>5</sup>. — (Fik-σκ-ω) ἴ-σκ-ω, ep. redupl. (Fe-Fik-σκ-ω) ἔ-ἴ-σκ-ω (Hom., dann sp. Dichter) gleich oder ähnlich machen; gleich achten, ähnlich finden; nach der Aehnlichkeit dafürhalten, muthmassen, urtheilen, meinen (Hom. von εἶσκω nur Präs. Ind. und Imperf. ἦσκ-ε, ἦσκομεν; von ἴσκω nur: Präs. ἴσκ-ουσι, Part. ἴσκ-ο-ντες, Imperf. εἶσκε, εἶσκ-ο-μεν und ἴσκε)<sup>6</sup>. — εἶκά-ζω ähnlich machen, vergleichen, durch Vergleichung errathen, vermuthen (Fut. εἶκά-σω, Aor. ἦκα-σα, εἶκα-σα, Pass. Perf. εἶκα-σ-μαι, Fut. εἶκα-σ-θή-σομαι), εἶκα-σ-τό-ς ähnlich gemacht, ähnlich, εἶκαστ-ικό-ς abbildend, vermuthend, εἶκα-σ-τή-ς m. Vermuther, Errather (Thuk. 1. 138), εἶκα-σι-ς, εἶκα-σί-α f., εἶκα-σ-μό-ς m., εἶκα-σ-μα(τ) n. Abbild, Vergleichung, Vermuthung. — εἶκ-ών (όν-ος) f. Bild, Bildniss, Gedankenbild, Vorstellung, Gleichniss (unregelm. Gen. εἰκοῦς Eur., Acc. εἶκώ Her. Aesch. Eur., Acc. Pl. εἰκούς Arist. Eur.), Demin. εἰκόν-ιο-ν n., εἰκον-ικό-ς abbildend; εἰκον-ίζω nachbilden (χαρακτηρίζω Suid.), εἰκονι-σ-μό-ς m., εἰκόνι-σ-μα(τ) n. Abbildung, Abbild. — εἶκ-ελο-ς, ion. poet. ἴκ-ελο-ς, vergleichbar, ähnlich, εἰκέλ-ιο-ς id. (Maneth. 3. 237), ἰκελό-ω

ähnlich machen (Philip. 72); *είκελ-όνειρος* traumähnlich, *είκελό-φωνος* ähnlich an Stimme. — *ἀ-εικ-ής, αἰκ-ής*, unziemlich, unwürdig, schmähhlich, erbärmlich, jämmerlich, (*ἀεικεσ-ια*) *ἀεικε-ια*, ion. *ἀεικε-λη*, att. *αἰκ-ια*, f. Misshandlung, Beleidigung, Unbill; *ἀεικίζω*, att. *αἰκίζω*, schmähhlich behandeln, misshandeln, verunstalten (Fut. *ἀεικιῶ* Pl. 22. 256, ep. Aor. *ἀεικισσα, ἀεικισσάμην*, Pass. *ἀεικι-σ-θή-μεναι*), *αἰκι-σ-τ-ικό-ς* zum Misshandeln geneigt, *αἰκισ-μό-ς* m., *αἰκισ-μα(τ)* n. Misshandlung, *αἰκισ-τρο-ια* f. die Misshandelnde (Lex.); *ἀεικ-έλ-ιο-ς, αἰκ-έλ-ιο-ς* = *ἀεικής*; *ἐπι-εικής* geziemend, passend<sup>7)</sup>.

#### Weichen.

*vic.* — (\**vic-u-s, \*vicā-re*) Frequ. (\**vici-tā-re*) **VI-tā-re** ausweichen = meiden, vermeiden<sup>8)</sup>, *vitā-ti-ō(n)* f. das Vermeiden, *vitā-tor* m. Meider (Boëth.), *vitā-bili-s* was vermieden werden muss, *vitā-bundu-s* ausweichend, vermeidend.

#### Wechseln.

(Stamm) **vīc** f. Wechsel, Abwechslung, Wechselseitigkeit (Sing. nur *vīc-is, -em, -e*, Plur. *vīc-es, -ibus*), Acc. als Adv. *vicem* abwechselnd, gegenseitig, *in vicem, ad vicem* anstatt, für, nach Art; (*vic-ius-ti-m, vic-is-ti-m*) *vic-is-si-m* dagegen, wiederum, hinwieder<sup>9)</sup> (*viciss-ā-ti-m* Plaut. Naev.), *vic-is-si-tū-d-o* (-*ta-s* Acc. ap. Non. p. 185. 18) f. Wechsel u. s. w.; *vīc-āri-u-s* stellvertretend, Subst. Stellvertreter, *vicari-ānu-s* zum St. geh., *vicarie-ta-s* f. Stellvertretung (Venant.); *vic-ā-ti-m* = *vicissim* (Gramm.); *vice-quaestor* = *pro-quaestor* (Pseudoascon. ad. Cic. Acc. 1. 38), vgl. Vice-präsident u. s. w.

B. Gl. 860 b. — Brugman St. IV. 179. 1). — C. E. 135. 648. KZ. II. 153 ff. (vgl. Kuhn KZ. VI. 157). — Ebel KZ. IV. 206. — F. W. 399. 491; Spr. 110. 370. — Goetze St. Ib. 178. — Lottner KZ. VII. 190. 153). — L. Meyer KZ. VII. 129 ff. — Pott E. F. I. 234. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 303. XII. 227. XVIII. 297. — 1) C. E. 135. 493 nicht mit voller Gewissheit. — Aufrecht KZ. II. 148: Skr. *īkh, ikh ire* (PW. I. 844: „caus. schwankend bewegen, schaukeln“); ähnlich Grassmann KZ. XII. 103: zu *ἴκω, ἰκνέομαι* (dagegen L. Meyer KZ. XXII. 36). — 2) C. V. I. 219. 6). 7). — 3) C. V. II. 341. 345 f. — 4) C. E. 498: „dürfen wir vielleicht zu *ἴκω* stellen“. Vgl. C. V. I. 262. 9). 383. 26). II. 216. 381. — Sch. W. s. v.: zu *ἴκω, veho.* — 5) Vgl. C. V. II. 182. 8). 155. 2). 170. 8). 186. 192 f. 227. 237; zu *οἴκα* bei Her. noch Fritsch St. VI. 113. — 6) C. V. I. 272. 280. 3). Vgl. Christ p. 213. 247. — Döderlein Gl. n. 420 f. zieht *ἴοικα* zu *ἴδω*; dazu Ebel KZ. IV. 165: „scharfsinnig“, doch bildet er nicht wie Döderl. *ἰδίσκω*, sondern *ἴδσκω* oder *ἴσσκω, ἴσκω*. — 7) Vgl.: Düntzer KZ. XV. 350. G. Meyer St. V. 17. — 8) Anders Corssen B. 18: *vi* (*jacere, proicere*) \**vī-tu-s vī-t-are* wegwerfen, verwerfen = vermeiden (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIII. 303). — Diese Deutung nimmt Corssen N. 55 f. zurück und erklärt: *vī* entfernen, \**vī-ta* entfernt, vertrieben, verscheucht (ahd. *wi-t* entfernt), *vi-t-are* entfernt machen, daher „vermeiden“. — 9) Corssen KZ. III. 291; dagegen B. 288: Missbildung vom Nom. Pl. *vic-es* (nach Analogie von *pas-sim, reces-sim, indefes-sim, submis-sim, scis-sim*).

3) **VIK** einherstürmen, kämpfen, schlagen.

**fik.**

ἀ-fik<sup>1</sup>). — (ἀ-fik-γω, ἀ-φίσσω) ἀ-iccw sich heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, anrennen, fliegen, schweben, niederfahren, contr. ἄccw (von Pindar an), ἄττω (att. Komiker) (Fut. ἀίξω, att. ἄξω, Aor. ἤιξα, att. ἤξα, Iterat. ἀίξα-σν-ε Il. 23. 369, Aor. Pass. ἤιχ-θη-ν und ἀίχ-θη-ν; ā bei Hom., ausser ὑπᾶίξει Il. 21. 126, ἄ meist bei Trag.). — ἄ-ik-εε f. Andrang (ὠκείας ἀνέμων ἄικας ἐρύξειν Apoll. Rh. 4. 818), ἄ-ik-ή f. id. (nur Il. 15. 709 τόξων αἰκᾶς ἀμφὶς μένον). — κορυθ-αῖξ (αῖκ-ος) helmschüttelnd (Beiw. des Ares nur Il. 22. 132); πολυ-αῖξ stürmisch, mühevoll, anstrengend (πόλεμος, κάματος, Schol. πολυόρητος, πολυκίνητος), πολυ-αῖκ-ο-ς id. (λόγος Schol. Eur. Med. 9); τριχ-αῖκ-ες (nur Od. 19. 177 Δωριέες τε τριχάικες = τρίχας ἀλσσοντες die Rosshaare des Helmschmuckes schüttelnd „rosshaarflatternd“; ein Zeichen ihres kriegerischen Charakters, Ameis-Hentze<sup>2</sup>).

**vik.**

**Vic-a Pōta** die siegende mächtige Gottheit, Bein. der Victoria (vgl. pag. 447); **vi-n-c-ōre** (vic-i, vic-tu-s) siegen, besiegen, überwinden, übertreffen<sup>3</sup>); **vic-tor** (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Sieger, Besieger, -in (*nam sicut a ligando lictor et a legendo lector et a vincendo victor, tuendo tutor et struendo structor, productis quae corripiebantur vocalibus dicta sunt* Gell. 12. 3. 4); **victōr-ia** f. Sieg, **Victoria** die Siegesgöttin, **Victoriō-la** f. kleine Statue der Victoria (Cic. n. d. 3. 34. 83), **Victōr-iu-s** röm. Eigenn., **victori-āli-s** zum Siege geh., **victori-ōsu-s** siegreich, (\*victoriā-re) **victoriā-tu-s** mit dem Bildnisse der V. geschmückte Silbermünze (durch den Sieg erlangt Tert.); **vinc-i-bīli-s** leicht zu gewinnen (*causa* Ter. Phorm. 1. 4. 49), siegreich (Anth. Lat.). — (\*vic-u-s, Comp. n. \*vic-ius, \*vic-is, \*vic-s; vgl. ci-s, ul-s) **vix** mehr mit Gewalt, mit Mühe, kaum<sup>4</sup>).

F. W. 399. 1078; F. Spr. 110. 370 (vgl. goth. *veihan*, *veigan* streiten, ahd. *wigan*, *wihan*, mhd. *wigen* kämpfen, kriegen, goth. *vaih-jonf.* Kampf; wohl auch lit. *vaik-au*, *vaik-yti* jagen, herumjagen, verfolgen, haschen). — 1) Vgl. Schaper KZ. XXII. 526. — C. E. 171: Stamm *αῖκ*. — C. V. I. 316. 50): Zu Skr. *vjg* schnellen, losfahren nur unter der Voraussetzung, dass *g* aus *k* geschwächt wäre. Doch weiss ich von solcher Schwächung im Skr. kein sicheres Beispiel. (Vgl. noch II. 383.) Zu *vjg* auch PW. VI. 1017: *vjg* sich schnellen, losfahren, ἀτσειν, empor-schiessen, von der Wasserwooge (vgl. αἴγες), zurückfahren, flüchtig verweilen u. s. w. — Benfey I. 344: Skr. *vigh* eilen (nicht im PW.). — B. Gl. 46a: *ish*; *huc retulerim, quasi a ishjami, assimilatione mutato j in σ*. — Pott KZ. IX. 175: etwa zu *jacio* oder *ico*? — 2) Anders: Düntzer Jahns Jahrb. LXIX. pg. 601: τρις und lakon. χάιος edel, εἶς blosse Endung. Faesi ad l. c.: = οἱ τριχὰ ἀτσσοντες die dreifach, in drei Abtheilungen Aufbrechenden, in's Feld Rückenden. S. W. s. v.: die dreifach getheilten (nach Eust.), nach dem dreifachen Stamme der Dorier,

den Hylleis, Dymanes und Pamphyloi (Schömann Gr. Alt. I. pg. 41). So auch Sch. W. — Böckh zu Pind. Ol. 7. 76 erklärt das Wort vom dreifachen Helmbusch. — 3) Zu Skr. *gi* (überwältigen) ziehen *vincere* (*gi*, *gvi*, *vi*): Corssen I. 88. 499 f. B. 61 f. Curtius KZ. II. 400; Zeitschr. für Alterthumswiss. VII. 4. Kuhn KZ. X. 290 („nicht unwahrscheinlich, doch bedarf dies noch näherer Untersuchung“). Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Zu *εἴλω* weichen (pag. 958): Ebel KZ. IV. 205 f. und Lottner KZ. VII. 190 (vgl. C. E. 106). — Savelsberg KZ. XXI. 128. 1): *victus* verwandt mit *vinctus*. — Noch anders B. Gl. 211b: *ναρ perire, mori, causat. delere, extinguere: vinco; praef. vi, ejectā radicis vocali.* — 4) Corssen l. c. (dazu L. Meyer KZ. V. 388: „vielleicht“); dagegen KZ. III. 291: *vik* weichen: zurückweichend, kaum. — Klotz W. s. v.: vielleicht von *vis*, daher mit Kraft, mit Mühe, schwer.

**VID** sehen, wissen. — Skr. **vid** 1) kennen lernen, erkennen; wissen, begreifen, 2) erkennen, kennen als = erklären für, nennen, 3) merken, beachten, eingedenk sein, 4) wahrnehmen, bemerken, 5) erfahren, 6) glauben, wähnen, annehmen, 7) wissen wollen, prüfen. — Causativ: 1) ankündigen, melden, 2) lehren, erklären, 3) kund thun, 4) kennen, erkennen, wahrnehmen, 5) fühlen, empfinden (PW. VI. 1041).

#### Sehen.

**ἴδ.** — Aorist (*ἔ-ἴδ-ο-ν*) *εἶδ-ο-ν* sehen, erblicken, inne werden, erkennen, wahrnehmen, erfahren, ep. *ἴδ-ο-ν* [*f* vocalisirt: *ἔ-ἴδ-ον*, *εἴδ-ον* C. I. Gr. 4275, wahrsch. Sappho frag. 2. 7. B.] (Imperat. *ἴδ-ε*, att. *ἴδ-έ*, Opt. *ἴδ-οι-μι*, Conj. *ἴδ-ω*, ep. *ἴδ-ω-μι*, Inf. *ἴδ-εῖν*, gew. ep. *ἴδ-έειν*, Part. *ἴδ-ών*); Med. *ἴδ-ό-μην* (Hom. Her. Trag.) (3. Pl. Hom. *ἴδ-ο-ντο*, *εἴδ-ο-ντο*, Conj. *ἴδ-ω-μαι*, Inf. *ἴδ-έ-σθαι*, Imperat. *ἴδοῦ* u. s. w.). — *ἴδ-έα*, ion. *-έη*, f. Ansehen, Gestalt, äussere Erscheinung, Art und Weise, Beschaffenheit, Wesen; (im philos. Sinne) die durch geistige Betrachtung gewonnene Vorstellung übersinnl. Dinge, Idee, Wesen, Urbild; (im rhetor. Sinne) Rede-gattung, -form, Ausdrucksweise; *ἴδ-ανός* ansehnlich, wohlgestaltet (Kallim. ap. Schol. II. 14. 172), *ἴδαν-ικό-ς* nur in der Vorstellung vorhanden, ideell (Tim. Lokr. 97 d). — (*ἄ-ἴδ-το*, *ἄ-ἴδ-το*) *ἄ-ἴδ-το-ς* ungesehen, verschwunden, unbekannt, ruhmlos, *ἄ-ἴστω-ω* unsichtbar machen, verschwinden lassen, vernichten (Hom. nur *ἄ-ἴστω-σειαν* Od. 20. 79, *ἄ-ἴστω-θη-ν* Od. 10. 259). — (*ἄ* privat + *ἴδ*) *Ἰδ-* und *Ἰδ-*: *Ἰδ-η-ς*, *Ἰδ-η-ς*, *Ἰδ-η-ς*, dor. *Ἰδ-α-ς* (Gen. *Ἰδαο*, *Ἰδεω* 3sybl., dor. *Ἰδα*, metapl. *Ἰδ-ος*, Dat. *Ἰδ-ι*) der Unsichtbare, Sichtlose, bei Hom. immer Person, Sohn des Kronos und der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Theilung die Unterwelt, seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Todten, der Hades (*δῶμ' Ἰδαο*, *Ἰδος δόμος*)<sup>1)</sup>, *Ἰδός-δε* zum Hades hin; *Ἰδ-ων-εύ-ς* (*ἦ-ος*) poet. Weiterbildung von *Ἰδης* (II. 5, 190. 20, 61). — *ἄ-ἴδ-ηλο-ς* (Hom.), *ἄ-ἴδ-ελο-ς*, *αἴδ-ηλο-ς* (= *ἀφανίζων*) unsichtbar machend, vernichtend,

vertilgend, verderblich; (*ἀ-ιδῆ-ηλο*) *ἀ-ἴζηλο-ν* Il. 2. 318 (= *ἀφανής*) unsichtbar<sup>2</sup>); (*Ἔ = υ*) *α-ἴδ-ε-τοῦ· ἀφανοῦς* Hes. — (*ι-ν-δ-*, \**ι-ν-δ-αλο* erscheinend, \**ι-ν-δ-αλ-ιο-μαι*) *ι-ν-δ-άλλο-μαι* von Ansehen erscheinen, scheinen, sich zeigen, gleichen<sup>3</sup>) (Hom. nur *ἰνδάλλεται*, -το, Aor. *ἰνδαλ-θ-εί-ς* Lykophr. 597. 961), *ἰνδαλ-μό-ς* m., *ἰνδαλ-μα(τ)* n. Abbild (Sp.), *ἰνδαλματ-ικό-ς* eingebildet (Eccl.), *ἰνδαλματ-ίζω* abbilden, gestalten (Liban. l. d.).

Feid. — *εἶδ-ο-μαι* (ep. und ion. Med.) zum Vorschein kommen, erscheinen, ähnlich sein (Part. *ἔ-ειδ-ό-μενο-ς* Pind. N. 10. 15, Hom. *εἶδ-ε-ται* 6mal, Aor. *εἶ-σα-το*, -ντο, Opt. *εἶ-σαι-το*, Part. *εἰ-σά-μενο-ς*, *ἔ-εισά-μην*, *εἰσα-ο*, -το, *ἔ-εισά-μενο-ς*, *ἔ-εισα-μένη*). — *εἶδ-ο-ς* n. Ansehen, Gestalt, Bildung, das Aeussere, Form, Materie, Beschaffenheit, Art, Gattung; Demin. *εἶδ-ύλλιο-ν* n. (Gramm.) Bildchen, ein kleines zierliches Gedicht, meist ländlichen Inhalts, Idylle (Theokrit, Bion, Moschus); *εἶδ-ικό-ς* das *εἶδος* betreffend, speciell (Ggs. *γενικός*). — *εἶδ-ής*: *ἀ-ειδ-ής* unsichtbar, unansehnlich, ungestaltet, *ἀεἶδ-ελο-ς*, *ἀειδέλ-ιο-ς* id.; *ἀνθρωπο-ειδής* menschenähnlich, *εὐ-ειδής* wohlgestaltet, *θεο-ειδής* gottähnlich, göttlich, *κακο-ειδής* von schlechtem Aussehen u. s. w.; (-*ο-ειδης*, -*ωδης*) *γαλακτώδης* milchartig, *γυναικώδης* weiberartig, weibisch, *δαιμονιώδης* Dämonen ähnlich u. s. w. — *εἶδ-ωλο-ν* n. Gestalt, Bild, Pl. bes. die Schattenbilder der Todten; Nachbildung, Trugbild, Vorstellung; Götzenbild (N. T.), *εἶδωλ-εἶο-ν* n. Götzentempel (N. T.), *εἶδωλ-ικό-ς* bilderreich, *εἶδ-άλ-μο-ς* schön von Gestalt (Od. 24. 279); (*εἶδ-αν-ιο-μαι*) *εἶδαίνο-μαι* ähnlich sein (Nik. Al. 613).

#### Wissen.

Fiδ. — (*Ἔοιδ-α*) *οἶδ-α* weiss, Perfect mit Präsensbed. (Skr. *vēda*, goth. *vait*) gesehen haben, wahrgenommen haben = wissen, verstehen, kundig sein (*οἶδ-α*, *οἶ-σθα*<sup>4</sup>), selten *οἶδα-ς* [Hom. nur Od. 1. 337] u. s. w., 1. Pl. *ἴδ-μεν* Hom. Herod., att. *ἴσ-μεν*, gemeingr. *ἴσ-τον*, -τε, Her. und einzeln att. *οἶδα-μεν*, 3. Pl. *ἴσασι* s. pag. 964, *ἴσαμι* [Hom. *ἴσ* 8mal, *ἴσ* 16mal], Imper. *ἴσ-θι*, *ἴσ-τω* u. s. w., Conj. *εἶδῶ* [Hom. 8mal] u. s. w., ep. *εἰδέ-ω*, *ιδέ-ω*, 1. 2. Pl. nur *εἶδ-ομεν*, -ετε, Opt. *εἶδ-ε-λή-ν* u. s. w.; Inf. ep. *ἴδ-μεναι*, -μεν, sonst *εἶδ-έναι*, Part. *εἶδ-ώς*, -υῖα, -ός, *εἶδυῖα* Hom. nur Il. 17. 5, sonst *ιδυῖα*, das Part. „kundig, erfahren“ ganz wie *ἐπιστήμων*, *ἔμπειρος* u. s. w. construit, Adv. dazu *εἰδότης*, Plusquamp. 1. Sg. *ἦδ-ειν*, *ἦδη*, ion. *ἦδεα*, 2. Sg. *ἦδει-σθα*, *ἦδη-σθα*, *ἦδεις*, *ἦδης*, ep. *ἦείδης*, 3. Sg. *ἦδει*, ep. *ἦδεε*, *ἦείδη*, *ἦδη* [Hom. 6mal] u. s. w., 1. Pl. *ἦσ-μεν*, 2. Pl. *ἦσ-τε* Trag., 3. D. *ἦσ-την* Aristoph., 3. Pl. *ἦδε-σαν*, *ἦ-σαν*, ep. *ἴσαν*, Fut. *εἶ-σο-μαι*, selten ep. *εἶδ-ή-σω*, *ιδησῶ* Theokr. 3. 37); Verbaladj. (*Ἔιδ-τεο*) *ἴσ-τέο-ν* was man wissen muss. — *ἴδ-μη* f. Kenntniss (Hes.); *ἴδ-μων* (*μον-ος*) = *ἴδρις* (sp. Dicht.), *ἴδμο[v]-σύνη* f. = *ιδρεία* (Hes. Th. 377 und sp. Dicht.). — *ἴδ-ρι-ς* (*-ος*) kundig, erfahren, klug, geschickt (vorbedächtigt, von der Ameise



Hes. O. 776), *ιδρ-εία*, ion. *-είη*, *ιδρία* (Theokr. 22. 85) f. Kenntniss, Kunde, Erfahrung (Il. 7, 198. 16, 359), *πολυ-ιδρεια* vieles Wissen, Klugheit (Pl. Od. 2, 346. 23, 77); *ἀ-ιδρο-δίκαι θῆρες* rechtsunkundig Pind. N. 1. 63 [*ἀιδροί· ἀιδροίης* Hes.]<sup>5</sup>. — [*Ἰδ* = *vid*, dies zu *vd* verengt] *ἴδ-η-ς*, *ἴδ-νη-ς* *εἰδώς*, *ἔμπειρος* Hes.<sup>6</sup>. — (*Ἰδ-τορ*) *ἴσ-τωρ* (*τορ-ος*) wissend, Subst. der Kundige, Zeuge, Schiedsrichter (Hom., dann spät. Dicht., selten in Prosa)<sup>7</sup>; *ἱστορ-ία* f. Erforschung, Erkundigung, Untersuchung, das durch Erforschung u. s. w. Erfahrene, Erkannte, die Wissenschaft, die schriftl. od. mündl. Darstellung des Erforschten, Erzählung, Geschichte, *histor-ia*; *ἱστόρ-ιο-ν* n. geschichtl. Zeugnis (Hippokr.), *ἱστορ-ικό-ς* das Wissen betreffend, wissenschaftlich, Subst. m. Geschichtschreiber; *ἱστορ-έω* forschen, in Erfahrung bringen, das Erfahrene erzählen, erwähnen, Zeugnis ablegen, *ἱστόρη-μα(τ)* n. das Erforschte, Erzählte (Sp.), *ἱστορι-ώδης* geschichtsartig (Tzetz.). — (*Ἰδ-φο*) *βίδ-νοι*, *βίδ-εοι* lakon., *ιδ-ύοι*, *ιδ-νιοι*, spartan. Magistrat; Zeugen zugleich und Criminalrichter in Attika (*συνἱστορες* Hes.)<sup>8</sup>.

*Feid.* — St. *εἰδ-ε*: *εἶδη-σι-ς* f. Wissen, Einsicht (Sp.), *εἶδη-μα(τ)* n. das Gewusste, die Kenntniss (Oenom. ap. Eus. proep. ev. 5. 21. l. d), *εἰδή-μων* (*μον-ος*) wissend, kundig (als schlechtes Wort getadelt von Poll. 5. 144), *εἰδημον-ικῶς* (Lex.), *εἰδη-τ-ικό-ς* = *εἰδήμων* (B. A. p. 1366); *εἰδ-υλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Lex.), *εἰδύλλομαι* wissen (Pempel. ap. Stob. Flor. 79. 52).

*Ἰδ* + W. *εσ*<sup>9</sup>). — (*Ἰδ-σα-μι*) *ἴ-σᾶ-μι* ich weiss (dor. mit W. *εσ* zusammengesetztes Perfect, im Gemeingriech. nur in 3. Pl. *ἴ-σᾶ-σι* erhalten), (*ιδ-σα-ντι* vgl. *vidc-ru-nt*; *Ἰδ-σα-μεν*, vgl. *\*lud-simus*, *lū-si-mus*) *ἴ-σᾶ-μι* (*ἐπίσταμαι*. *Συρακούσιοι* Hes., 2. Sg. *ἴσαις*, *ἴσας* vgl. *πῖθεις*, *δίδοις*, 3. Sg. *ἴσα-τι*, 1. Pl. *ἴσᾶ-μεν*, 2. Pl. *ἴσᾶ-τε*, 3. Pl. Conj. *ἴσᾶ-ντι*, Inf. *γισάμεναι* [*εἰδέναι* Hes.], Part. *ἴσα-ς* [Dat. *πάντα ἴσα-ντι νόω* Pind. P. 3. 29]).

Sehen.

*vid.* — *vīd-ēre* (Perf. *\*vī-vīd-i*, *\*vī-īd-i*, *vīd-i*) sehen, wahrnehmen, bemerken, einsehen, beachten, Pass. (oft mit Nom. cum Inf.) angesehen werden = erscheinen, scheinen, sich zeigen (*videtur* es erscheint = gutdünken, gefallen, belieben), Part. (*vid-to-*) *vī-su-s*, als Subst. n. das Gesehene, Erscheinung, Gesicht, Traum-bild; (*vid-tu-*) *vī-su-s* (*ūs*) m. Ansehen, Anblick, Blick, (übertr.) Gestalt, Erscheinung, *visu-āli-s* durch Anschauung gewonnen (Cassiod.), Pl. *-āli-a* n. Sehkräfte, *visuali-ta-s* f. Sehvermögen (Tert.); (*vid-ti-ōn*) *vīsi-o* f. = *visus*, (*vid-tōr*) *visōr-iu-m* (= *θέατρον* Cassiod. var. 5. 24); (*vid-ti-bili*) *vīsi-bili-s* sichtbar (sehen könnend Plin. 11. 37), Adv. *-ter* (Paul. Nol. ep. 20), *visibili-ta-s* f. Sichtbarkeit (Tert. Fulgent.). — Composita: (*\*e-vidēre*) *evidens* (Adv. *-ter*) hervorscheinend = deutlich, augenscheinlich, offenbar, klar, *evident-ia* f. (rhetor.) klare Darstellung; *in-vidēre* hinsehen, bes. missgünstig

hinsehen = missgönnen, beneiden, Pass. *invisus* verhasst, angefeindet, *invid-u-s* neidisch, Subst. Neider, *invid-ia* (*invident-ia*) f. Beneiden, Missgunst, Neid, üble Nachrede, *invidi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Neid, Neid erregend, gehässig, verhasst; *per-vidēre* durchschauen, untersuchen, erkennen; *pro-vidēre* vorsehen, Vorsorge tragen, vorhersehen, voraussehen, Part. *pro-videns* sich vorsehend, vorsichtig (Adv. *-ter*), *provident-ia* f. das Vorhersehen, Vorsorge, göttl. Vorsehung, *provid-u-s* voraussehend, vorsichtig, vorsorgend; (*pro-videns* contr.) *prūdens* (vgl. *novendinum* = *nundinum*) vorhersehend, -wissend, einsichtsvoll, kundig (*juris prudens* rechtskundig), klug, verständig<sup>10)</sup> (Adv. *-ter*), *prudent-ia* f. das Vorhersehen, -wissen, Einsicht, Klugheit, *Prudent-iu-s* christl. Dichter des 4. Jahrh. (*Aurel. Prud. Clemens*); *re-vidēre* wiedersehen (Plaut. Truc. 2. 2. 65, sonst einzeln Sp.). — **di-vid-ēre** (*di-* vgl. pag. 372; Skr. *vi-vid* = aufsuchen, suchen PW. VI. 1052) von einander kennen = unterscheiden, sondern, abtheilen, eintheilen, vertheilen (vgl. *legem bonam a mala nulla alia nisi naturae norma dividere possumus*, Cic. legg. 1. 16)<sup>11)</sup>, Part. (*divid-tu-s*) *divisu-s* (Adv. *-e*); *divisū-s* m. Vertheilung (nur Dat. *u-i* Liv.), *divisūra* f. Zertheilung (Plin.), *divisi-ō(n)* f. Eintheilung, Vertheilung, (concr.) das Ausgetheilte, *divisor* m. Eintheiler, Vertheiler, *divisi-bili-s* theilbar (Tert.); *divid-u-s* abgetheilt, einzeln (Acc. ap. Non. p. 95. 25), *divid-uu-s* theilbar, getheilt, *individ-uu-s* untheilbar, unzertrennlich, als Subst. n. Pl. Atome (Cic. Acad. 2. 17. 55), *divid-ia* f. Trennung, Zwiespalt, Sorge, Kummer (gleichsam das Herz theilend, Plaut. Turpil.), *divid-i-cula* (*antiqui dicebant, quae nunc sunt castella, ex quibus a rivo communi aquam quisque in suum fundum ducit*, Paul. D. p. 70. 12)<sup>12)</sup>. — (\**vid-tru-m*) **vi-tru-m** (so urspr., auch noch Prop. 5. 8. 37), *vi-tru-m* (Hor. c. 3. 13. 1) n. (Werkzeug oder Ding zum Sehen, durchsichtiges Ding =) Glas<sup>13)</sup>, *vit-reu-s* gläsern, Pl. n. (erg. *vasa*) Glas-geräthe, -geschirre, (übertr.) durchsichtig, klar, hell, dünn, Demin. *vit-reō-lu-s* aus feiner Glasarbeit bestehend, *vit-rāri-u-s* m. Glasbläser (Sen. ep. 90), *vit-rā-mīn-a* n. Pl. = *vitrea* (Dig. 33. 7. 18). — ἀ-ττιρο-ν· ὕαλος Hes. [volkstümml. Gräcisirung des latein. Wortes]<sup>14)</sup>.

*vid-s.* — **vis-ēre** (*vīsi*, *vīsu-s*) eig. trachten zu besehen = genau ansehen, besehen, besichtigen, besuchen<sup>15)</sup>, Frequ. *vis-i-tā-re*, *visitā-tor* m. Besucher (August.), *visitā-ti-ō(n)* f. Besuch, Heim-suchung, Strafe (Vulg. Tert.).

B. Gl. 362a. — C. E. 241. 552. 565 f.; C. St. Ia. 239 ff.; C. V. I. 40. 122. 2). 219. 5). 272. 379. 381. 12). 387. II. 17. 45). 59. 64. 98. 105. 146. 170. 11). 176. 186. 192 f. 224. 227. 382. 400. — Ebel KZ. IV. 140. 163. 167. — F. W. 189. 399. 491. 1067; F. Spr. 370. — Kuhn KZ. II. 133. — L. Meyer KZ. XXIII. 77 ff. — Miklosich Lex.: *vid-ē-ti* (*videre*, *spectare*), *vēd-ē-ti* (*scire*, *intelligere*) (pg. 63. 120). — Renner St. Ia. 149. Ib. 55 f. — Sonne KZ. XII. 338 ff. — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV.

145. 8). Gerth St. Ib. 231. Pott KZ. V. 249. 278 f. („den finstern Ort, worin man Nichts sieht, oder viel mehr die unsichtbare, dunkle Seite des Alls“). IX. 339 ff. Renner St. Ia. 151. 232. Savelsberg KZ. VII. 380. Sonne KZ. X. 132. — 2) C. E. 644 f. — Clemm St. VIII. 74 ff. Dagegen (woselbst auch die Deutungen Anderer nachzusehen sind): *ea interpretatio quaerenda est qua omnis significationis varietas adjectivi sive αἰζηλος sive αἰδηλος sive αἰδελος contineatur „unumquidque denotat non aptum ad aspiciendum, sive ea dicuntur quae aspici non possunt, non aspecta (ut B. 318), sive ea quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem“*. — 3) Düntzer KZ. XII. 7. — 4) Windisch K. B. VIII. 462: nur οἶσθα hat die dem Skr. -tha in *vettha* und dem goth. *t* in *vaist* entsprechende Endung, alle übrigen Perf. haben *ς*, aber οἶσθα ist auch die einzige 2. Sg. Perfecti, die ohne themat. Vocal direct von der conson. auslaut. Wurzel gebildet ist, in allen übrigen Fällen, wo also *ς* eingetreten ist, steht vor dem *ς* ein Vocal (λέλοιπας, τέθεικας u. s. w.). — 5) G. Meyer St. V. 14. — 6) C. E. 242; C. St. II. 86. 3). — 7) Vgl. M. Müller Vorl. II. 326. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. — 8) C. E. 241. — Schweizer-Sidler l. c. — 9) Curtius St. l. c. (vgl. Meister St. IV. 432). — Fick l. c. *vid-s* (dagegen Curtius: drei Schwierigkeiten; erstens wäre das *α* in hohem Grade auffallend, zweitens berühren sich die durch *σ* erweiterten Wurzeln mit Desiderativbedeutungen, diese passt aber gar nicht zu *φισαμι* = *οἶδα*; endlich müsste diese dor. Form von der gemeingr. *ἴσασι* völlig getrennt werden). — 10) Vgl. Bechstein St. VIII. 346 f.: *inter providens et prudens vero hoc interest, quod illud tamquam part. praes. verbi providere adhibeatur, hoc prorsus adjectivi potestatem induerit*. — 11) C. E. 241. — Sonne KZ. XII. 341. — F. W. 190: *vidh* trennen, spalten (Skr. *vjadh*, *vidh-jati* durchbohren). — Savelsberg KZ. XVI. 370: *vi* trennen (vgl. Skr. *vi-sh*) als Präpos. im Skr. *vi* = auseinander, zer-, vgl. *dvi* zwei, *di-vi-d-o*. — 12) Vgl. Corssen B. 346. — 13) Bopp Vgl. Gramm. III. 197. — Corssen B. 368 (vgl. altl. *ad-*, *e-gre-tu-s* statt *ad-*, *e-gred-tu-s*). — C. E. 241. — Anders F. W. 189. 491: *vit* schwanken, zittern, leiden, welken: *vit-ru-m* Glas (skr. *vithura* das Gebrechliche). — Schweizer-Sidler KZ. III. 352 wieder: *kvi-t* glänzen, also bläulich Glänzendes (vgl. dagegen Corssen l. c.). — 14) Vgl. C. E. 565 f. — 15) C. E. 241: *visere* hat das Ansehen eines Desiderativums und ist vielleicht, wie Skr. *vi-vit-sa-ti*, urspr. reduplicirt gewesen, also aus *vi-vid-s-o* entstanden (Aufrecht KZ. I. 190. Pott II.<sup>2</sup> 574). Vgl. noch Curtius St. Ia. 242 f.

**VIDH** leer sein, mangeln. — Skr. **vidh** leer werden von, mangeln, *viduor* (PW. VI. 1070).

**Fiθ<sup>1</sup>**). — (ἐ-*Fiθ-εο*, ἦ-*Fiθ-εο*, η aus prothet. ε unter dem Einfluss des Verses) ἦ-ίθ-εο-*c*, att. contr. ἦθ-εο-*c*, ledig, unverheiratet, Junggesell (vgl. Hom. *παρθένος ἦλθεός τε, νόμωι ἦλθεός τε*); femin. ἦλθει (Nik. ap. Ath. 15. 684c, Antp. Sid. 2).

**vid<sup>2</sup>**). — **vid-uu-s** (der oder die eines zugehörigen Theiles, des Gemals, mangelnde) verwitwet, Subst. *-uu-s* m. Witwer, *-ua* f. Witwe; leer, ermangelnd, beraubt, *vidui-ta-s* (*tātis*) f. Witwenstand (*viduv-iu-m* n. Sidon. und Instr.), das Beraubtsein, der Mangel, *vidu-āli-s* zum W. geh., *viduā-re* leer machen, berauben, *viduā-ta* f. = *vidua*, *viduā-tu-s* (*tū-s*) m. = *viduitas* (Tert.).

1) C. È. 38. 567. — Roth KZ. XIX. 223 f. — Anders F. W. 179: *vadh* heimführen, heiraten, heiratsfähiger Jüngling, Junggesell. — Ebenso Stokes K. B. VIII. 351 (o. ir. root *vod* in: *in-bod-ugud nubere, in-bothigetar nubunt, th for dh* u. s. w.). — Goebel<sup>r</sup> novae quaest. etym. p. 15: Erweiterung von *αἰθερός* feurig, hitzig. — 2) Ascoli KZ. XVII. 338. 74). — B. Gl. 364a. — C. E. l. c. — F. W. 190. — Miklosich Lex. 116. — Roth KZ. l. c. — Vgl. Skr. *vidhāvā* (PW. VI. 1071), ksl. *vidova*, altpr. *widdewū* [*vā = u*]; got. *viduwōn-*, alts. *widuwā, widowa, widwa*, engl. *widow*, ahd. *wituwā*, mhd. *witewe*, nhd. *Witwe* u. s. w.

**VIP** zittern, schwanken. — Skr. **vip** in schwingender, zitternder Bewegung sein, beben; caus. zittern machen, schwingen, schütteln (PW. VI. 1098).

(\**vib-ru-s*) **vibrā-re** in zitternde Bewegung setzen, schütteln, schwingen, schleudern; in zitternder Bewegung sein, zittern, schimmern, blitzen, funkeln; Part. *vibrā-tu-s* schwungvoll, kräftig (Auson.); *vibrā-tu-s* (*tūs*) m., *-tiō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. schwingende, zitternde Bewegung, Schwingen, *vibrā-bili-s* schwingbar, sich schwingend, schimmernd, *vibrā-bundu-s* zitternd, schimmernd; *vibrissae* (*pili in naribus hominum, dicti quod his evulsis caput vibratur*), *vibrissā-re* (*est vocem in cantando crispare*) Fest. p. 370.

F. W. 190. 399 (altnd. *veifa*, ags. *vāf-ian*, ahd. *weib-ōn* schweben, schwanken, lit. *vybur-ti* schwingen, herumdrehen). — Zur Bedeutung vgl. PW. III. 470 f.: *tvish* 1) in heftiger Bewegung sein, erregt sein, 2) anregen, 3) funkeln, glänzen, flammen. „Diese Bedeutung erscheint als die abgeleitete; im lat. *vibrare* finden wir einen ähnlichen Uebergang der Bedeutungen.“ — Anders Aufrecht KZ. IX. 231: Skr. *gīv-ri* schwankend, wackelig, gebrechlich, altersschwach. Dazu Corssen B. 58 (vgl. I. 88): *gvib* Wurzelform, \**gvib-ro*, \**gvibrā-re*, *vibrā-re*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 306: „wie der Verf. *vibrare* und nordisch *bifa* lautlich mit *gīvri* einigt, sagt er uns nicht“. — Anders wieder B. Gl. 270a: *bhar ferre; fortasse vi-bro, praef. vi*.

**vira** Mann, Held. — Skr. *vīrā* Mann, bes. ein kraftvoller Mann, Held, Pl. Männer, Leute (PW. VI. 1296).

ἦρως. — (*ἦρως-fo, ἦρως-f-*) ἦρως-c (Gen. ἦρως-ος, Dat. ἦρως-ι [Hom. -υυ], auch ἦρως, Acc. ἦρως-α, ἦρως, ἦρως-ν Her. 1. 167, Pl. ἦρως-ες, Acc. ἦρως-ας, ἦρως Aesch.) m. Heros, Held, freier Mann, Ehrenmann; später: Halbgott (davon die erste Spur Il. 12. 23, wo die Heroen [*οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν* genannt werden); Schutzgottheit einzelner Landschaften, Städte und sonstiger Abtheilungen (= *μακαρίτης* der Selige Sp.; = *divus* D. C. 56. 41)<sup>1</sup>); ἦρῶ-ιος ion. poet., ἦρῶ-ος, ἦρῶ-ικός heroisch, einem Heros eigen (*μέτρον* heroisches Versmaass, Hexameter, *ἔπος* Gedicht in Hex.), ἦρῶ-ον (*ἦρῶ-ειον* Hes.) n. Heiligthum, Tempel

eines Heros, ἥρω-ζω im heroischen Versmaass schreiben; fem. ἥρω-τ-ς (ιδ-ος), ἥρω-την (contr. ἥρώνη Arist. Nub. 314), ἥρωίσα, ἥρωσσα (Ap. Rhod.) Heroine, Heldin, Halbgöttin. — Ἡρώ-δη-ς (im Fall es nicht hebräisch, vgl. Εἰρώδας Thebaner Inscr. 1583); Ἡρωδ-ιανό-ς alexandr. Grammatiker; Geschichtschreiber des 3. Jahrh. n. Chr.<sup>2</sup>).

*viro*. — *vir* (*vīri*) m. Mann; *virā-re* in *e-virāre* entmannen, verweichlichen, entkräften, *virā-tu-s* männlich gesinnt, mannhaft (*vir*, Varro ap. Non. p. 187. 15), *virā-tu-s* (*tūs*) m. Mannhaftigkeit (Sidon.); *virī-ti-m* Mann für Mann, jeder einzeln, einzeln<sup>3</sup>) (*viritim dicitur dari, quod datur per singulos viros, praedia viritim divisa*, Cato ap. Fest. p. 378), *virī-t-ānu-s* (*ager dicitur, qui viritim populo distribuitur* Fest. p. 375); *virī-li-s* (Adv. -ter) zum M. geh., männlich, (jurid.) auf den M., auf eine Person kommend; (übertr.) mannhaft, muthig, kräftig, *virili-ta-s* f. Männlichkeit, Mannbarkeit, Mannhaftigkeit; *vir-ōsu-s* mannstoll, mannsstüchtig; *viresc-ēre* erstarken, Kraft gewinnen (*virescit vulnere virtus*, Fur. ap. Gell. 18. 11. 4); *duo viri*, *duūmviri* eine von zwei Personen gebildete röm. Behörde (*perduellionis; sacrorum; navales; aedis faciendae; locandae; dedicandae; quinquennales* und *juri dicundo*); *trésviri*, *triūmviri* (älter *triūm vir*) ein Beamtencollegium von 3 Männern (*triumviri coloniae deducendae; agro dando* oder *assignando; capitales; epulones; numarii; monetales; nocturni; rei publicae constituendae, reficiendis aedibus; juventuti conquirendae; sacris conquirendis donisque persignandis*; in den Municipien die aus 3 Mitgliedern bestehende oberste Behörde); *quatuórviri* (bes. Municipalobrigkeit, in Rom Strassenaufseher); *quinquéviri* (zur Ackervertheilung, zu anderen Zwecken); *septémviri* (zur Ackervertheilung an die Kolonisten u. s. w.); *décémviri* (*agris metiundis dividundisque; legibus scribundis; litibus judicandis; sacris faciundis*); *centūmviri* (richterl. Behörde zu Rom, urspr. zu je 3 aus den 35 Tribus gewählt = 105 Mitgliedern, aber *centumviri* genannt; später 180, ebenso genannt; ihre Competenz erstreckte sich nur auf privatrechtl. Fälle<sup>4</sup>). — *vīr-a* f. Weib (Fest. p. 261. 17 f.); *bi-vira* (= *dui-vira*) (*bi-viras quas usus viduas appellat. Varro lege Menea: Ad biviram venio, cum vellem ostendere quid vellem, Metamelos inconstantiae filius me reprehendit. Nonius 2. 83*)<sup>5</sup>); *vir-ā-g-o* (*īn-is*) f. männliche, kräftige Jungfrau, Heldin. — *vir-tu-s* (*tūt-is*) f. Mannhaftigkeit (deren Wesen eben Festigkeit und Stärke ausmacht, galt bei den Römern für den Inbegriff aller Tugend), Tüchtigkeit, Bravheit, Tugendhaftigkeit, Tugend, Tapferkeit, Muth, Herzhaftigkeit (vgl. *appellata est enim ex viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo* Cic. Tusc. 2. 18. 43)<sup>6</sup>).

C. E. 576. — F. W. 191. 399. — B. Gl. 345 a: *vará eximius, egregius etc.* — Ebenso Ebel KZ. XIV. 79 f.: Grundform *vara* (*vārījas*,

*várishta*, ἀρείων, ἄριστος u. s. w.). — Lefmann KZ. XIX. 397: W. *var* erwählen, wünschen, wollen; ergreifen, schützen, schützend abwehren u. s. w. — PW. l. c.: *vira* zu derselben Wurzel wie 3 *vajas* (VI. 692: Kraft, Gesundheit, Zeit der Kraft, jugendliches Alter, Alterstufe, überh. Lebensjahre). — Schweizer-Sidler KZ. II. 72 zieht ἤρωσ zu W. *svar* glänzen, leuchten (Participialform). — 1) Zur Form ἤρω-fo, ἤρω-f, ἤρω vgl. πάρω-s pag. 442 und Curtius Erläut.<sup>2</sup> pg. 53, Angermann St. Ia. 23, Brugman St. IV. 162. — 2) Pott KZ. VI. 249. — 3) L. Meyer KZ. VI. 307: ī Schwächung des urspr. ā. — 4) Corssen II. 857: *vir* enklitisch angefügt in: *duómvir*, *duómvires*, *duóvirum*, *duóvireis*, *duóvir* neben den getrennten Schreibweisen *duóm vir*, *duúm vir*, *duó viro* u. s. w. — 5) Vgl. C. E. 39\*. Kuhn KZ. III. 400. — 6) Corssen B. 172. — Zum Suff. *-tūt* vgl. Aufrecht KZ. I. 161: in 5 Wörtern hat *-tāt* die Gestalt von *-tūt* angenommen: *juventut*, *senectut*, *servitut*, *virtut*, *tempestut* (Varro de l. l. 7. 51. ed. M.). — G. Meyer St. V. 51: die vielleicht aus *tā-ti* hervorgegangene Suffixform *tū-ti* (Corssen II. 598; anders Schleicher 444: aus *tu*, *rv* und *ti*) zu *tūt* abgeschwächt, vgl. Abl. *virtutei* C. l. 34, Acc. *virtutis*, Gen. Pl. *virtutum*, Neue I. 276.

**VIS** wirken, ausrichten. — Skr. **vish** 1) wirken, thätig sein, zu Stande bringen, ausrichten, 2) ausführen, 3) fertig bringen = bewältigen, 4) eine Speise fertig bringen = aufzehren (PW. VI. 1241).

(*φισο-ο-ς*) ἰ-ό-ο m. Gift, Rost (die zehrende Feuchtigkeit, die sich an Metalle ansetzt), ἰό-ω mit Rost überziehen, Pass. rostig werden.

**vir-us** n. = ἰός; Schleim, schleimige Flüssigkeit; *vir-ōsu-s* voll Gift, Schleim, voll üblen Geruches, *virū-lentu-s* id., *virulent-ia* f. Gestank (Sidon.).

C. E. 391 (vgl. Corssen I. 533). — PW. VI. 1242: *vishá* (eig. wirksam, bewältigend) 1) n. Gift, Wasser, 2) Adj. giftig. — Vgl. Kuhn KZ. II. 133. — B. Gl. 369b: *vish conspergere*; ebenso F. W. 190. 491: *vis* netzen, flüssig machen, zerfließen [nicht im PW.].

**viska** klebrig, weich.

(*φισκο*) ἰξό-ο m., ἰξ-ία f. Mistel, Mistelbeere, der daraus bereitete Vogelleim, ἰξό-ω mit V. bestreichen; ἰξ-εύ-ω Vögel fangen mit Leimruthen, ἰξεν-τ-ικό-ο zum Vogelfang mit L. geh., ἰξεν-τή-ο, -τήρ (τῆρ-οο) m. Vogelsteller mit L., fem. ἰξεν-τρ-ια, ἰξεντήρ-ιο-ο = ἰξεντικός; ἰξ-ώδης klebrig, zäh wie Vogelleim. — ἰσκ-λαι f. Baumschwämme (Paul. Aeg.). — (*φισκυ*) ἰξύ-ο (ύ-οο) f. die Weichen, die Gegend über den Hüften (Hom. nur Dat. ἰξυῖ statt ἰξύῖ Od. 5, 231. 10, 544), ἰξυό-θεν von den W. an (Arat. Phaen. 144).

**viscu-m** n. (-s m. Plaut. Bacch. 1. 1. 16) = ἰξός, *visci-du-s*, *visc-ōsu-s* klebrig, zähe, (*viscā-re*) *viscā-tu-s* mit V. bestrichen. — **visc-us** (ῆ-is), meist Pl. n., die Weichtheile, die inneren Theile des



Körpers, Eingeweide, übertr. das Innerste; (*viscer-u-s*) *e-viscerā-re* der Eingeweide berauben, zerfleischen, *in-viscerā-re* in die E. hinein-fügen, *viscerā-ti-m* in einzelnen Fleischstücken (*dissipat membra*, Enn. ap. Non. p. 183. 17), *viscerā-ti-ō(n)* f. öffentl. Fleischvertheilung; Demin. (\**viscel-lu-m*) *viscellā-tu-s* mit Fisch- oder Vogel-eingeweiden gefüllt, *Viscell-īnu-s* Bein. des Sp. Cassius.

Vgl.: C. E. 688. Kuhn KZ. II. 133. Lottner KZ. VII. 178. 121). Savelsberg KZ. XVI. 73. — F. W. 190. 491: *vis* (s. Anm. pag. 969). — Düntzer KZ. XIII. 21: „wir kommen auf einen mit *f* anlaut. Stamm in der Bedeutung „weich“, der an ahd. *wech* erinnert“ (St. Fick?). — Fick vergleicht Skr. *vish* Excremente? (PW. VI. 1242: *faeces*), lit. *vais-ta-s* Pflaster, Arznei u. s. w.

**visva** gleich. — Skr. *vishu* Adv. [vom Adj. \**vish-va-s*, \**vish-u-s*] nach beiden Seiten; *vishu-va*, *-vant aequinoctium* (PW. VI. 1256 f.).

(*ῥισ-ῥο-ς*, (*ῥ*)*ῖσ-σο-ς*, *ῖσ-σο-ς*) hom. fem. *ἴσχη*; *ῖσο-c* hom., (*ῥισσο-ς*) *ῖcco-c* ðol., *ῖσο-c* att. (und Pind.), gleich (Comp. *ῖσαλ-τερο-ς* Eur. Thuk. Xen.), Adv. *ῖσως* gleich, gleichmässig, billig, recht, wahrscheinlich, vielleicht, ungefähr<sup>1</sup>); *ῖσα-ῖο-ς* = *ῖσος* (Nik. Ther. 359, Kallim. Iov. 63); *ῖσάκις* gleichvielmal, *ῖσαχῶς* auf gleiche Arten; *ῖσό-ω* gleichmachen, Med. gleichkommen (Hom. nur Od. 7. 212 *ῖσωσαίμην*), *ῖσω-σις* f. das Gleichmachen, die Gleichung (Gloss.); *ῖσά-ζω* = *ῖσώω* (Iterat. *ῖσά-σκ-ε-το* Il. 24. 607); *ῖσα-ῖω* gleich sein (Arat., Nik.). — *ῖσῶ-ν* ῖσον. *ῖσῶρ* (lakon.) ῖσως, *σχεδόν*. *ῖσῶ-κωνες*. *ῖσῶ-ς γαλήνη*<sup>2</sup>). *ῖσῶσθαι* κληροῦσθαι (Hes.). — *ῖσό-θεος* einem Gotte gleich, ebenso *ῖσ-ανδρος* (Il. 6. 197. 203); bei Aesch. *ῖσ-ἀργυρος*, *ῖσο-δαίμων*, *ῖσ-όνειρος*, *ῖσό-παις*, *ῖσό-πρεσβυς*; bei Eur. *ῖσ-ἀδελφος*, *ῖσ-άνεμος*; ebenso spätere Bildungen: *ῖσ-ἀγγελος*, *ῖσ-ανδρος*, *ῖσ-ἀπόστολος*, *ῖσο-βασιλεύς* u. s. w.<sup>3</sup>).

(*ἄ* + *ῖσα*, *α* prothet.) *ἄῖσα* (= *ἡ ῖση*) f. gleicher Antheil, (dann überhaupt) das Zukommende, Gebührende, Antheil, Geschick, Schicksal<sup>4</sup>), person. *Ἄῖσα* das ewig unabänderlich waltende Schicksal. — *ἄῖσ-ιο-ς* vom (guten) Schicksal, d. h. zum Glück gesandt (Hom. nur Il. 24. 376), *ἄῖσιό-ο-μαι* als günstige Vorbedeutung ansehen; *ἔξ-ἄῖσιο-ς* ungebührlich, ungerecht, unbillig, *κατ-ἄῖσιο-ς* = *ἄῖσιος* (Aesch. Ag. 1598 D.), *παρ-ἄῖσιο-ς* unglück-andeutend, -drohend (nur Il. 4. 381)<sup>5</sup>). — *ἄῖσ-ιμο-ς* (*κατ-ἄῖσιμος* Hes.) vom Schicksal bestimmt, dem Rechte gemäss, angemessen, schicklich, geziemend, *ἄν-ἄῖσιμόω* gebrauchen, anwenden, *ἄν-ἄῖσιμω-μα(τ)* n. das Verwendete, die Kosten (Her. 5. 31); *κατ-ἄῖσιμόω* verbrauchen. — (*ἄ-ῖσ-υλο-ς*, *α* privat.) *ἄῖσ-υλο-ς* unrecht, frevelhaft, gottlos (*ἄῖσυλα* ἄμαρτωλά, *παράνομα* Schol., *κατὰ*, ἄδικα, ἄμαρτήματα Hes., ὁ ἄδικος καὶ ἄμαρτωλός E. M. 39. 30); *ἄ-ἡσ-υλο-ς* (nur Il. 5. 876) = *ἄῖσυλος*<sup>6</sup>).

Brugman St. IV. 128. — Christ p. 262. — C. E. 381. — F. W. 190. — Hoffmann Quaest. Hom. II. p. 47. — Kuhn KZ. II. 272 f. — Meister St. IV. 397. 402. — Misteli KZ. XVII. 179. — Windisch St. II. 291. 45). — 1) C. E. I. c.: „abzulehnen ist die Vergl. von *ἴσος* mit Skr. *viç-va-s* (d. i. *vik-va-s*) *omnis*“. (Diese bietet auch PW. VI. 1256: „*vishu* vielleicht mit *viçva* verwandt“. — Savelsberg KZ. XVI. 370: wahrscheinlich W. *vi* trennen (statt der unbelegten mit *-sh* erweiterten Form *vish disjungere, separare*); daraus Skr. *vi-shu* vermittelt eines Suffixes *-su*; *ἴσος* *fo-s*, eigentl. *divisus*. — 2) F. W. I. c. vergleicht got. *vis-a* n. Meeresstille. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 15 f. — 4) Döderlein nr. 429: = *ἀναῖσος*. — F. Spr. 304: *is* suchen. — Lobeck Path. El. I. 99 zu *δαίω*. — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 510. — 6) Vgl. Clemm St. III. 300 ff. (VIII. 73), woselbst andere Deutungen angeführt und widerlegt werden.

## S.

**sa** Pronomen demonstrativum: der, dieser. Vgl. *ta* pag. 267. — Skr. *sa, sã* Pron. der 3. Person (nur im Nom. Sg. m. f. erhalten) dieser, der (auch zum Artikel abgeschwächt); er, sie (PW. VII. 451).

ὁ, ἡ der, dieser, jener; er, sie, es; ὁ μὲν, ὁ δὲ der hier, der dort; der eine, der andere; dieser, jener; ὃ-δε (Adv. ὃ-δε) pag. 319; οὗ-το-ς (Adv. οὗ-τω-ς) pag. 268; σ-ήμερον pag. 943; τ-ῆρες pag. 872.

Altlat. Accusativ: *su-m, sa-m, sō-s, sã-s* (Enn. p. r. Vahl. Ind. p. 229); *sa-psa = i-psa* pag. 448 (Enn. Ann. 372, Pac. Ribb. T. v. 324); Local: *sī-c* (*-c* siehe pag. 152), altl. *sei-c* (C. I. L. 818), *si-ce* (Plaut. Rud. 2. 4. 12) (von der Zeit auf die Art übertragen) so, auf solche Weise, so sehr, dergestalt, dass; *sī-rem* [Acc. der Beziehung] + *pse* [vgl. pag. 448] = *sī-rem-pse, si-rem-ps, sī-re-ps*, so der Sache nach ebenso, daher: ebenso, ganz gleich, desgleichen (*eique omnium rerum siremps lex esto* Tab. Bant. lin. 10; *adversus eum siremps lex jus causaque omnium rerum omnibusque esto* Sal. ap. Front. 129)<sup>1</sup>).

Ascoli KZ. XVII. 405 ff. — B. Gl. 401a; vergl. Gramm. II. 134. — Corssen I. 777. B. 290. KZ. IX. 158. XVI. 302 f. — C. E. 397. — Christ p. 117. — F. W. 192. — Kuhn KZ. I. 271. XV. 407. XVIII. 374 f. — Meister St. IV. 398. 4). 402. — Sonne KZ. XII. 275. — Windisch St. II. 286. 374 ff. 390 f. — Vgl. goth. *sa* der, *sō* die, *si* sie, altn. *sã, sã*; ksl. *sī hic, sī-ga nunc, sī-de hic, sī-sī hic* u. s. w. (Mikl. Lex. pag. 968 f.). — 1) Corssen II. 604. 847.

**sa-** untrennbare Partikel am Anfang eines Compositums: Verbindung, Gemeinsamkeit oder Gleichheit bezeichnend:

mit, zugleich. — Skr. *sa* (PW. VII. 453); ksl. *sa-*, *su-*, *sū-*; lit. *sa-*, *sa-*, *su-*; altpr. *sen-*.

**sa.**

*sa* = ἅ. — ἅ-, ἄ-, ὀ-: ἅ- nur: ἅ-θρόο-ς (neben ἄ-θρόο-ς) zusammen, beisammen, vereinigt, geschaart (Hom. nur Plur.), ἄ-παξ einmal (W. pag. 457), ἄ-πας (pag. 95), ἄ-πλόος (pag. 501); ἅ desto häufiger: ἅ-δελφειός (pag. 220), ἄ-κοιτις (pag. 156), ἄ-λοχος (pag. 832), ἄ-πεδος (pag. 472), ἄ-τάλαντος (pag. 293); ὀ seltener: ὀ-ζυξ̄ (poet. statt ὀμό-ζυξ̄) zusammengejocht, ὀ-θριξ̄ (statt ὀμο-θριξ̄) mit gleichem Haar, gleichhaarig, (ὀ-φει-της) οἰέτ-ης gleichalterig (beide Wörter nur Il. 2. 765 ὀτριχᾶς οἰέτεας d. i. ἵππους), ὀ-πατρος, ὀ-πάτωρ von demselben Vater.

*sam* = ἓμ, ἓν eins. — (ἓν-ς) εἷ-ς (ἔει-ς Hesiod. Th. 145) m., ἓν n., (ἓμ-ια) μ-ιά f., einer, eines, eine (Gen. ἓν-ός, μιᾶ-ς, Dat. ἓν-ί, μιᾶ, Acc. ἓν-α, ἓν, μιᾶ-ν)<sup>1)</sup>; οὐδ-εῖς, μηδ-εῖς auch nicht einer (geschweige denn zwei oder mehrere); ἓν-ιαῖο-ς einfach (D. L. 7. 35), ἓν-ίακι-ς einigemal (Sp.), ἓν-ικό-ς einfach (ἀριθμός Gramm., Singular), ἓν-ο-ειδής id. (Sp.); ἓνό-ω vereinigen, ἓνω-τ-ικό-ς vereinigend, ἓνω-σι-ς f. Vereinigung (Sp.); ἄμ-ακις (kret.), ἄμ-ατις ἄπαξ (Hes.); (ἓμ-κ-ια, vgl. *μη-κ-ια*, ἓγ-κ-ια, ἓγ-γ-ια) ἓγ-γ-ια paphisch (εἷς Hes.)<sup>2)</sup>. — (ἓν-κ-αν-το-ν =) ἓ-κ-α-τό-ν 100 siehe pag. 337.

**sama** (eig. Superl. von *sa* derselbe, der gleiche).

ἅμα (dor. ἄμᾶ) [Instr.], Adv. zugleich, Präp. zugleich mit, sammt, gleich, wie, ἅμαι id. (Kall. Lav. Pall. 75). — ἅμο (attisch), ἅμο durch den Begriff „eins“ als Indefinitum: „irgend ein“: ἅμόθεν von irgend woher, von wo an (Hom. nur Od. 1. 10, Schol. ἀπό τινος μέρους, Plato Legg. 7. 798b ἅμόθεν γέ ποθεν, Schol. ὅπως δήποτε), ἅμο-θει (in einem lakon. Dekret, Thuk. 5. 77 Boehme), ἅμοῦ, ἅμοῦ irgendwo, ἅμῶς, ἅμῶς, besonders ἅμωσγέπως, ἅμοῦ, ἅμοῦ, ἅμῃ, ἅμῃ, auf irgend eine Weise, irgendwie; ἄμν-δις (äol.) zugleich, zusammen, haufenweis. — οὐδ-αμό-ς = οὐδεῖς, οὐδαμῃ (οὐδαμά Acc. Pl. poet.), οὐδαμοῦ, οὐδαμῶς, nirgends, auf keine Weise, keineswegs, οὐδαμόθεν von nirgends her, οὐδαμόθι nirgends, οὐδαμόσε nirgends hin; οὐδαμινό-ς nichtswürdig, nichtig (Comp. οὐδαμιν-έσ-τερο-ς) Sp., οὐδαμινό-της (τητ-ος) f. Nichtswürdigkeit (Eust.); ebenso: μηδ-αμό-ς, μηδαμῃ, μηδαμοῦ, μηδαμῶς, μηδαμόθεν, μηδαμόθι, μηδαμόσε, μηδαμινό-ς (ἄτιμος Hes.).

*sama-tha* [-*tha* Suffix, Benfey Wurzell. II. 30, *sma-tha*, Skr. *smat* zusammen, zugleich, mit, sammt, andere Ausspr. *sumat* PW. VII. 1094. 1382: *σμα-θα*, *σμα-τα*, vgl. *πυθ-μήν*, *πύνδ-αξ* durch den Einfluss des Nasals C. E. 516]: με-τά [Instrumental]<sup>3)</sup> Präpos. a) mit Dativ (nur poet., bes. episch) mit, inmitten, sammt, zwischen; b) mit Gen. id., mit, mittelst (Mittel), gemäss, nach; c) mit Acc. mitten unter, nach, zu; Aufeinanderfolge im Raume und in der Zeit: nach, hinter her, hinter, nach, danach (*post*); Werth, Rang:

nächst, zunächst, nach; Gemässheit: nach, zufolge, gemäss; Adverb: zusammt, dazu, ausserdem, hinterdrein, hernach, darauf. In der Zusammensetzung: Gemeinschaft (μετ-έχω), Zwischensein (μετα-δόριος, -δήμιος), Folge (μέτ-ειμι, μετα-κλάω), Richtung (μετ-οίχομαι), Umkehr, Umwandlung (μετα-στρέφω, -βάλλω). — μέτα-ζε hinterher, hinterdrein (h. Merc. 159, Hes. O. 396, B. A. 945); μετα-ξύ (= ξύν) dazwischen (Hom. nur Il. 1. 156) inzwischen, bis dahin, während [mit dem Particip]⁴), μεταξύ-τη-ς (τητ-ος) f. das Dazwischensein, der Zwischenraum (Nikom. harm. 11. Sext. Emp. adv. astr. 78). — (μετα-κι-αι) μέτα-ccαι f. Lämmer mittleren Alters (nur Od. 9. 221 χωρίς μὲν πρόγονοι Frühlinge, χωρίς δὲ μέτασσαι Mittlinge, χωρίς δ' αὐθ' ἔρσαι Spätlinge, neugeborene Lämmer), Neutr. τὰ μέτασσαι das Später Gewordene⁵) (Adv. h. Merc. 125 ὡς ἔτι νῦν τὰ μέτασσαι πολυχρόνιοι πεφύασιν wie sie [die Rindshäute] jetzt noch in der Folgezeit langdauernd vorhanden sind).

ὄμο. — ὄμό-ς gleich, ähnlich, einerlei, gemeinsam, gemeinschaftlich, Adv. ὄμῶς (poet.) zusammen, zugleich, zusammt, gleicher Weise, ebenso, ὄμοῦ (poet. ὄμῆ) zusammen, zugleich, ὄμό-θεν aus demselben Orte her (Hom. nur Od. 5. 477), aus der Nähe, cominus, ὄμό-σε nach demselben Orte hin (Hom. nur Il. 12, 24. 13, 337), ὄμό-ω vereinigen, verbinden (Hom. nur ὄμωθῆναι φιλότῃτι Il. 14. 709); ὄμως Conj. gleichwohl, dennoch, doch (Hom. nur Il. 12. 393). — ὄμο-ῖο-ς ion. altatt., ὄμοι-ῖο-ς ep. Nbf. m. n., ὄμοιο-ς neuatt., gleich, ähnlich, gemeinsam, allgemein, Adv. ὄμοίως auf gleiche Weise, ὄμοιό-τη-ς (τητ-ος) f. Aehnlichkeit; ὄμοιό-ω gleich u. s. w. machen, Med. sich gleichstellen, sich vergleichen (Hom. nur Inf. Aor. Pass. ὄμοιω-θή-μεναι Il. 1. 187. Od. 3. 120), ὄμοιω-τικό-ς zum Gleichmachen u. s. w. geschickt, gehörig, ὄμοιω-τή-ς m. der Aehnlichmachende, Bildner, ὄμοιω-σι-ς f. das Aehnlichmachen, Vergleichung, ὄμοιω-μα(τ) n. das Gleichgemachte, Abbild, Gleichniss, ὄμοιωματ-ικό-ς = ὄμοιωτικός; ὄμοιά-ζω gleich sein, gleichen (N. T.). — ὄμα-δόν im Ganzen, zusammen (Lex.); ὄμ-ά-ς (άδ-ος) f. Gesammtheit (πάντες καθ' ὀμάδα alle insgesamt Sp.). — (ὄμα-γο, -δο) ὄμα-δο-ς m. (lärmendes) Zusammensein = Getümmel, Lärm⁶), ὄμαδέ-ω durch einander lärmern (Od. stets von den Freiern, Schol. ὄμοῦ ἀναφωνεῖν), ὄμαδ-εύ-ω versammeln (Hes.). — ὄμα-λό-ς gleich, gleichmässig, eben, glatt (Hom. nur Od. 9. 327), ὄμαλ-ής id. (Xen. An. 4. 6. 12, Plat. Krit. 118a und Sp.), ὄμαλῆ = ὄμοῦ (Hes.); ὄμαλό-τη-ς (τητ-ος) f. Gleichheit u. s. w.; ὄμαλ-ίζω gleich u. s. w. machen (intr. gleich u. s. w. sein, Sp.), ὄμαλι-σ-μό-ς m. das Gleichmachen u. s. w. (gleichmässige Aussprache, Gramm.), ὄμαλι-σ-τήρ m. Werkzeug zum Gleichmachen, ὄμαλισ-τρα f. id., ὄμαλισ-τρο-ν n. id.; ὄμαλ-ύνω ebnen, glätten (τὰς κινήσεις, αὐτῶν ὄμαλυνθεισῶν ἡσυχία γίγνεται Plat. Tim. 45e). — (άμ-ιλα, άμ-ιλ-γα) άμ-ιλ-λα f. (Streben nach Gleichheit) Wett-streit, -kampf,

-eifer<sup>7)</sup>, ἀμιλλά-ο-μαι wettkämpfen, wetteifern, sich beeilen (Fut. ἀμιλλή-σο-μαι, Aor. Pass. ἤμιλλή-θη-ν, Aor. Med. ἐξ-αμιλλη-σά-μενο-ς Eur. Hel. 1471 und Plut. Arat.), ἀμιλλη-τ-ικό-ς zum W. geh., ἀμιλλη-τήρ m. Wettkämpfer (τροχούς ἀμιλλητηῆρας ἡλλίου Soph. Ant. 1065 Schn. wettrennende Räder des Sonnenwagens, dann sp. Dicht.), ἀμιλλη-τήρ-ιοι ἵπποι Rennpferde (Aristid.), ἀμιλλητήρ-ιο-ν n. Kampfplatz (Suid.), ἀμιλλή-ματ-α γάμων (Soph. El. 493 Schn. „Liebesrausch“, Pape: Kampf der Vermählung; Schenkl: lüsternes Verlangen nach der Ehe).

*sāmi* gleich (gleichgeteilt, d. i. halb). — ἡμι- halb (in Zusammensetzungen)<sup>8)</sup>: ἡμι-άγιος halb heilig, ἡμι-βάρβαρος Halbbarbar, ἡμι-γυμνος halb nackt, ἡμι-δουλος Halbsklave, ἡμι-έλλην Halb Grieche, ἡμι-θεος Halbgott u. s. w.; älteres ἀμι- erhalten in: ἀμι-ονο-ς (äol., E. M.), ἄμι-σν (Theokr. 2. 95), ἀμι-όλιον (Archim. de plan.). — ἡμι-σν-σ, ἡμι-σεια (ion. ἡμι-σέα), ἡμι-σν halb, zur Hälfte (Gen. ἡμι-σεος, contr. ἡμι-σους Plut., Nom. Acc. Pl. m. ἡμι-σεις, ion. -σεες, -σεας, n. ἡμι-σεα, N. T. ἡμι-ση); Subst. ἡμισεία (μοῖρα) die Hälfte, ἡμισν (μέρος) id., Pl. τὰ ἡμίσεια (Adv. ἡμισέως zur Hälfte); ἡμισύ-δουλος = ἡμιδουλος (Man. 4. 600), ἡμισύ-τριτον 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hes. (ἑβδομον ἡμισν 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. s. w. Prisc. 2. p. 395).

**8a.**

*sama* = *semo*, später *simo*. — *sem-per* (-per siehe pg. 491) durch das Ganze = immer, jederzeit; (\**sempe[r]-ter-nu-s*) *sempiternu-s* (vgl. *noc-tur-nu-s* pag. 424)<sup>9)</sup> immer während, beständig, ewig (Adv. *no*, *ne*), *sempiterni-ta-s* f. beständige Dauer, Ewigkeit (App., Claud.); *semper-florium* n. Immergrün, Hauslab, *semper-vivus* immer lebend (als Subst. f. und n. = *semperflorium*). — (\**sem-cūli*, \**sen-cūli*, Dem., vgl. *homun-culu-s*; *g* statt *c* vgl. *quadringenti* u. s. w.) *sin-gūli* (Sing. selten z. B. Plaut. Cist. 4. 2. 34 *vestigium*) einzeln, ein einziger, je Einer, Einer nach dem Andern (Adv. \**singulu-lu-s*, *singil-lā-ti-m*, poet. *singultim* einzeln); *singul-āri-s*, *-āriu-s* (*singillāriu-s* Tert.) zum Einzelnen gehörig, einzeln, vereinzelt, einzig in seiner Art = ausserordentlich, vorzüglich (grammat. *-aris* Singular), Adv. *singulari-ter*, *singulari-ta-s* (*tātis*) f. das Einzelsein, Alleinsein, Singular (Charis. I. p. 72), die Zahl Eins (Marc. Cap.); (*sem-plex*) *sim-plex* (pag. 520), *sim-plu-s*, *simpl-āri-s* (pag. 508); *sin-cūn-iu-m* (pag. 109). — (*simo*, Local \**simoi simi* = ὁμοῦ zusammen + Suffix *tus*, vgl. *in-tus*, *sub-tus*, *fundit-tus* u. s. w.) *simi-tus*, *simi-tur* (*s* zu *r*), *simi-tu* (*s* abgefallen, vgl. *inter-dius*, *-diu*) altlat., zusammen befindlich (Or. inscr. 2863, Ritschl Anth. lat. coroll. p. XI. 19, Rhein. Mus. XIV. 399)<sup>10)</sup>. — \**semo-lo* (vgl. ὅμα-λό-ς pag. 973): *semo-l* altlat., *sēme-l* einmal, ein einziges Mal; übertr. (Reihenfolge) einmal, das erste Mal, erstlich, (abs.) zum ersten Male; (= ἅπαξ) auf einmal, mit Einem Male, sogleich, zugleich; *simu-l* zugleich, zusammen (*simul atque*,

*simul ac* sobald als); *simul-ta-s* (*tāti-s*) (Streben nach Gleichheit, vgl. *ἄ-μιλ-ια* pag. 973) f. Rivalität, Zwist, Spannung, Wettkampf, Wettstreit; (*semo-la-re*) *simŭ-lā-re* ähnlich machen, abbilden, zum Schein äussern, vorschützen, heucheln, Adv. *simulā-te* zum Schein, mit Verstellung, *simulā-t-ili-s* nachgeahmt (Venant.), *simulā-cru-m* n. Abbild, Bildniss, Schatten-, Traum-, Trug-bild, *simulā-tor* (*tōr-is*) m. Nachahmer, Nachbildner, Heuchler, *-trix* f. Umbildnerin (*Circe*, Stat. Th. 4. 551), *simulā-ti-ō(n)* f. Schein, Vorwand, Verstellung, Heuchelei, *simulā-men* (*mŭn-is*) n. Nachahmung, *simulāmen-tu-m* n. Täuschung. — (*semo-li*) *sīmī-li-s* (Adv. *-ter*) ähnlich, gleich (Comp. Sup. *simil-ior*, *simil-līmu-s*), *simili-tā-s*, *-tū-d-o* f. Ähnlichkeit, Gleichheit, (übertr.) Nachahmung. — (?) *sīmī-a* f. (Nbf. *u-s*, m.) Affe<sup>11</sup>), Demin. *simiō-lu-s*, (\**simi-nu-s*) *simi-n-īnu-s* vom Affen (*caput*, *herba* Affen-kopf, -kraut).

*semi-* (= *ἡμι-* pag. 974)<sup>8</sup>). — *semi-*, *sem-* (vor Vocalen), *se-* (verkürzt) halb, *sēmis* (Indecl.) halb, die Hälfte (Sp.); *semi-animi-s* (*u-s*) halb entseelt, halb todt, halb lebendig, *semi-barbarus* halbbarbarisch, *semi-circulus* Halbkreis, *semi-deus* Halbgott u. s. w.; *sem-ēsu-s* halb verzehrt (*semi-esu-s* Verg. A. 3, 244. 8, 297), *sem-is* (pag. 10), *sem-uncia*  $\frac{1}{2}$  Unze (vgl. pag. 12); *sē-sconcia* (ibd.), *sē-libra*  $\frac{1}{2}$  Pfund, *se-mestris* (pag. 655), *se-modius* (pag. 656); *sin-ciput* (pag. 113)<sup>12</sup>).

Benfey Wurzell. I. 389. — B. Gl. 401 a. 403 a. 408 a. 409 b. 418 a. — Bugge KZ. XX. 46 f. — Clemm St. VIII. 91. — Corssen I. 315. 376. 419. II. 70. 72. 187. 273 f. 300. 356. 362. 416. 419. 643. 852. B. 22 f. 349. 390. 400; KZ. V. 108 f. XI. 412. — C. E. 322 f. 325. 394 f. — F. W. 192. 197. 402. 494. 496. — Kuhn KZ. I. 131. II. 128 f. 267. — L. Meyer KZ. V. 161 ff. 383. VIII. 129 ff. — Savelsberg KZ. XVI. 62 ff. — Schaper KZ. XXII. 523. — 1) L. Meyer KZ. I. c. — Dazu C. E. 395: „doch bleiben erhebliche Zweifel übrig“. — B. Gl. 64 b: *ēna pron.*, *is*, *hic*, *iste*, *ille*; *ἔν* *abjecta vocali finali*. — Lottner KZ. V. 396: *ja-na* = *ἔν(o)*. Dagegen nimmt ders. diese Deutung KZ. VII. 36 zurück und stimmt mit L. Meyer überein. — Schleicher Comp. §. 257: *εἷς*, *ἔν* vom St. *san*, *μία* = *samjā*, *smjā*. — Vgl. Kuhn KZ. XV. 308: „ich möchte die Vermuthung aussprechen, dass der unregelm. Accent des Gen. *μιάς* aus einer Zeit zu stammen scheint, wo das *ι* noch ein Halbvocal *j* war“. — 2) C. E. 703. — 3) Benfey Lex. und L. Meyer KZ. VIII. I. c. — Vgl. dazu C. E. 209, der Benfey's Vermuthung „ansprechender“ nennt als jene Pott's (KZ. VI. 101 f.: aus Skr. *amā* mit Aphärese des *a*). (Vgl. noch ausser den dort angeführten Stellen Kuhn KZ. XV. 408). — F. W. 145. Spr. 195: *mata* Präp. mit. — 4) Vgl. Gerland KZ. IX. 65. — Ebel KZ. IV. 207: etwa ein Locativ? — 5) Vgl.: Ameis-Hentze ad I. c. C. E. I. c. Ebel KZ. IV. 207. Grassmann KZ. XI. 29. — Dagegen nehmen das Suffix *-tjo* = Skr. *tja* an: Ebel KZ. I. 302. Misteli KZ. XVII. 171. XIX. 117. — 6) Sch. W. und S. W. s. v. Vgl. Phil. Mayer Synon. II. p. 19. — Anders Düntzer KZ. XV. 361: *ὄμ* onomatopoetisch; vgl. *ὄμαζω* vom Geschrei der Panther und Bären. [Erst Zenodot.] — 7) F. W. 494. — Pape W. s. v.: *ἄμα*, nicht mit *ἄλη* zusammengesetzt, wo Mehrere etwas zusammen thun. — Misteli KZ. XVII. 177: *ἄμ-ιλ-ια*, *ἄλη* Schaar, *εἰλεῖν* drängen (vgl. noch KZ. XIX. 119 f.). — Walter KZ. XII. 413\*:



*mar, mal* kämpfen, Skr. *malla pugil*; ᾗ-μιλλ-α. — 8) Vgl. noch: Allen St. III. 228. Benfey I. pag. 389. Kuhn KZ. VIII. 70. Pott I. 835. KZ. VI. 248. Savelsberg KZ. XVI. 63\*). Schweizer KZ. VII. 150. — Zu ἡμι-σν vgl. Bopp Vergl. Gramm. II. §. 308: -σν = Skr. *sva* (*suus*), im Zend = Theil: *thri-shva* Drittheil, *cathru-shva* Viertheil; ἡμι-σν-ς bedeutet also „einen gleichen Theil habend“ und das einfache ἡμι bloss „das Gleiche“. Savelsberg KZ. XVI. 370: -σν = Skr. *su* (*ip-su, dit-su, vi-shu*). — 9) Corssen B. 395 und Goetze St. Ib. 154. — 10) Corssen I. 245. 376. 811. II. 72. B. 22 f. 400. KZ. XI. 425. — Ebel KZ. V. 239 f.: *sim̄tur* = *simic-i-tur* = Skr. *samjak, samic*. Dagegen Corssen B. I. c.: „dann musste \**simiec-tus*, durch Verschleifung des Halbvocals \**simec-tus* werden, aber nicht \**simictus, sim̄tus*“. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 62 vermuthet: *sim̄-tur-[nus]* adverb. Dativ oder Local, vgl. *diū-tur-nus*. — Vgl. noch Bugge St. IV. 350. — 11) C. E. 323 mit ?. — Weiteres wurde bezüglich dieses Wortes nicht gefunden. — 12) Vgl. C. V. II. 178.

1) SA streuen, sieben, säen. — Nebenform SI. — Vgl. ksl. *sě-ja*, lit. *sé-ju*; goth. *saijan*, alts. *sājan*, ahd. *sājan*, mhd. *saejen*, nhd. *säen*, engl. *sow* u. s. w.

#### sa.

*cá-w* sieben (nur 3. Pl. *σῶ-σι* Her. 1. 200), *cή-θ-ω* (Sp.), ältere Nbf. ἦ-θ-ω, ἦθ-έ-ω (σ = ' wegen der folgenden Aspir., vgl. *ἔχω*) sieben, seihen, schütteln (Aor. ἦσα Steph. Thes. aus Hippokr.; Med. ἦθη-σα-το Nik. Al. 324, Perf. Part. ἦθη-μένο-ς von Plato an<sup>1)</sup>); Verbaladj. *ση-σ-τό-ς* gesiebt, gesichtet; *σητ-άν-ιο-ς*, -*ειο-ς* id.; *cή-c-τρο-ν* n. Sieb (Hes.); ἦθ-μό-c m. Sieb, Trichter, Demin. ἦθμ-άριο-ν n., ἦθμο-ειδής, ἦθμώδης nach Art eines Seih-tuches, porös; ἦθ-η-τή-ς, -*τήρ* (*τῆρ-ος*) m. = ἦθμός (Sp.), ἦθητήρ-ιο-ς zum Siebe u. s. w. geh., geschickt, ἦθη-μα(τ) n. das Durch-geseihete (Sp.); ἦθ-ήνιο-ν, -*άνιο-ν* n. = ἦθμάριον; ἦθ-ἴζω = ἦθω (Galen. I. d.), ἦθι-σι-ς f. das Sieben u. s. w.

#### si.

(\**si-mala* Mehl, Art Mehl) *ί-μαλ-ιά* τὸ ἐπίμετρον τῶν ἀλεύρων, ἐπιγένημα ἀλετριδος, καὶ ἀπὸ τῶν ἀχύρων χνοῦς. καὶ περιουσία (Hes.); *ιμαλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Mühlengottheit (Tryphon ap. Ath. 14. 618 e), Demeter bei den Syrakusanern (ibd. 3, 109 a. 10, 416 e)<sup>2)</sup>. — Formen des N. T.: *σι-νίλο-ν*, *σινία-τρο-ν*, *σινια-τήρ-ιο-ν* n. Sieb, *σινιά-ζω* sieben, *σινία-σ-μα(τ)* n. Abgang, Spreu.

(\**sai-mant* Seim, Flüssigkeit): (*αί-μαντ*, *αί-ματ*) *αί-μα* n. Blut, Blutvergiessen, Geblüt, Geschlecht<sup>3)</sup>, *αίμάτ-ιο-ν* n. ein wenig Blut (Sp.); *αίματ-ικό-ς* B. enthaltend, *αίματ-ί-τη-ς* (fem. *ί-τι-ς*), *αίμάτ-ινο-ς*, *αίματ-ηρό-ς*, *αίματ-ό-ει-ς*, *αίματο-ειδής*, *αίματώδης* blutig; *αίματ-ό-ω*, -*ἴζω* mit B. beflecken, *αίμάτω-σι-ς* f. Verwandlung in Blut (Med.); *αίματ-ία* f. die Blutsuppe der Lakedämonier (Poll. 6. 57); *αίματ-ί-ς* (*ιδ-ος*) Purpurkleid. — *αίμον*: *ἀν-αίμων* blutlos (Il. 5. 342 und sp. Dicht.); *αίμο[ν]*: *ἄν-αιμο-ς* blutlos, *ὄμ-αιμο-ς* bluts-

verwandt, σύν-αιμο-ς id., Subst. Bruder, Schwester (Trag.), αἰμό-ω = αἱματο-ω (Hippokr.), αἱμο-ειδής, αἱμώδης = αἱματοειδής; αἱμ: (αἱμ-ακ-ιω) αἱμάσσω blutig machen, werden, (intr.) bl. sein, αἱμακτό-ς mit B. befleckt (Eur. I. T. 630), αἱμαξι-ς f. Blutentziehung (Med.); αἱμ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Blutstrom (Soph. Phil. 696, Schol. ἡ τοῦ αἱματος ῥύσις); αἱμ-ηρό-ς, αἱμ-αλ-έο-ς blutig<sup>4</sup>); αἱμ-ών-ια σῦνα blutrothe Feigen (Ath. 3. 76. b).

sa.

sä. — (\*sǝ-s-ěre, vgl. si-stěre, bǝ-běre, gi-gněre; \*sǝ-r-ěre) sǝ-r-ěre (Perf. sē-vi, sēr-ui Enn. ap. Prisc. 10. p. 900) säen, pflanzen, austreuen; (übertr.) erzeugen, hervorbringen; Part. sǝ-tu-s gesäet u. s. w., sǝt-īvu-s was gesäet, gepflanzt wird; sǝ-tu-s (tūs) m. Saat, Pflanzung, (übertr.) Erzeugung, sǝ-ti-ō(n) f. das Säen, Pflanzen, sǝ-tor (tōr-is) m. Säer, Pflanze, Erzeuger, Urheber, sǝ-tōr-īu-s zum Säen, Pflanzen geh.; pro-sa-trix f. Erzeugerin (Gloss. Isid.). — (\*sǝ-e-tor-mu-s der Säer) Sǝ-tur-nu-s (*Saeturmus* auf einer alten Gefässinschrift) m. alter König von Latium, später Gott des Ackerbaues und geselliger Einrichtungen (*agrorum cultor habetur, nominatus a satu, tenensque falcem effingitur, quae est insigne agricolae*, Festus p. 325)<sup>5</sup>), Saturn-īu-s zum S. geh., saturnisch, (Subst.) Sohn des S. (Jupiter, Pluto), Saturn-ia f. Juno, Stadt in Etrurien, in Latium, Saturn-āli-s zum S. geh., -ali-a n. Pl. das Fest des S., Saturnalien, Saturnal-ic-īu-s zu den S. geh.; Saturn-īnu-s röm. Bein.

(sā) sē. — sē-men (mǝn-is) n. Samen, Setzling, (übertr.) Stoff, Ursache, semin-āli-s zum S. geh., pflanzenartig (-ālia n. Pl. Saat, Tert.), semin-āriū-s id., Subst. -āriū-m n. Pflanzschule, Baumschule, semin-ōsu-s samenenreich; (\*semin-u-s) seminā-re = serere, seminā-ti-ō(n) f. = satio, seminā-tor m. = sator; semin-īu-m n. Samen zur Zeugung von Geschöpfen; (meton.) Race (vgl. suo semine seminioque Lucr. 3. 746); sēmen-ti-s f. Saat, Aussaat, Saatzeit, sement-ā-re Samen bringen, sich besamen (Plin.), sementā-ti-ō(n) f. = satio (Tert.), sement-īvu-s zur Saat, Saatzeit geh.; Sē-m-ō(n) m. alte Saatgottheit, Semōn-ia f. id. (Macrob. Sat. 1. 16); Sē-ja f. id.<sup>6</sup>), Sē-ju-s röm. Name, Sej-ānu-s Sohn des Sejus (*L. Aelius S.*, Sohn des Sejus Strabo, der gewaltige praefectus praetorio des Tiberius); Con-sī-v-īu-s m. Besäer, Bein. des Janus, Consīv-a, -ia f. Bein. der Ops. — (\*sē-cūlu-m, dann ae als Schriftzeichen eines nach ē hinhilfenden ā, vgl. saepes pg. 988) sae-cūlu-m, sae-clu-m n. Saat, Geschlecht, Generation, Menschenalter, Zeitalter, Jahrhundert (vgl. Il. 6. 146 οἴη περ φύλλων γενεή, τολή δὲ καὶ ἀνδρῶν, *hominum saecla*, zum Gedanken vgl. Jesus Sirach 14. 19)<sup>7</sup>); saecul-āri-s zum saec. gehörig (*ludi saec.*, regelm. alle 100 Jahre gefeiert); zeitlich, weltlich, heidnisch (*homines, historia, exempla*) Eccl.

sī säen, pflanzen = gründen, setzen, legen<sup>8</sup>).

sī-n-ěre (vgl. ū-n-ěre, cer-n-ěre u. s. w.) urspr. setzen, legen

(noch im Part. erhalten), dann: Satzung, Festsetzung machen = erlauben, zulassen, gestatten (Perf. *sī-vi*; alte Formen: Perf. *sii*, *sini*, *sistis*, Conj. *siris* u. s. w., Plusqu. *sinisset*, *sisset* u. s. w.). — Part. **sī-tu-s** (vgl. Skr. *áva-sita* der sich niedergelassen hat, wohnhaft, n. Wohnplatz PW. I. 493) gesetzt, gelegen, liegend, befindlich (vgl. noch *veterem aram Druso sitam*, Tac. A. 2. 7); *sī-tu-s* (*tūs*) m. das Hingelegtsein, das Liegen, die Lage; (der durch langes Liegen erzeugte) Rost, Schimmel, Moder; (übertr.) das Modern, Hinwelken, Verwesen. — (\**port-*, \**por-*, \**po-*) \**po-sinere*, \**po-snere*, **pō-nēre** nieder-legen, -setzen, -stellen, -lassen, hinlegen, irgend wohin thun, bringen (Perf. *po-sī-vi* Plaut., *po-seivei* C. I. L. I. 551, *po-sierunt* Or. inscr. 5061; dann erst mit und in dem Hexameter \**po-sīvi*, \**po-svi*, *pō-sui*); Part. *po-sītu-s* = *sītus* (*po-stu-s*, *de-postus*, *dis-postus* u. s. w. Lucr.)<sup>9</sup>); *posīt-īvu-s* gesetzt, gegeben (*nomen* im Adj., das im Positiv steht); *positu-s* (*tūs*) m. Stellung, Lager, *posi-tūra* f. id. (Interpunction, Gramm.), *posi-ti-ō(n)* f. das Setzen, Stellen; (metaph.) das Setzen, Gebrauchen eines Wortes (*μετωρύφα est nominis pro nomine positio* Quint. 8. 6. 23), das bejahende Setzen, Bejahung; übertr. (rhetor.) Thema, Thesis, (gramm.) Endung, (metr.) Niederschlag im Tacte, Position (Stellung des kurzen Vocals vor 2 Cons., wodurch er lang wird), *posi-tor* m. Errichter, Erbauer (Ovid.); (*im-posi-*, *im-pos-*) *im-pō-menta* (*quasi imponimenta, quae post cenam mensis imponebant* Paul. D. p. 108. 18). — **de-sīnēre** (*de-sīvi*, *-sīi*, contr. *desisse*, *desissem*) absetzen = ablassen, unterlassen, (neutral) aufhören, endigen, schliessen; Part. *de-sītu-s*; *desitu-s* (*tūs*) m. das Aufhören (*spiritus* Jul. Val. r. g. Alex. 3. 87); *desivare* (*desinere* Paul. Ep. 72)<sup>10</sup>).

*si* sieben: *simala* (vgl. pag. 976 *μαλ-ιά*) **sīmīla** f. feinstes Weizenmehl [daher deutsch: Semmel, böhm. *žemle*, *žemlička* Semmel, *žemlovka* Semmelmehl], *simil-ā-g-o* (*īnis*) f. id.<sup>2</sup>).

Bugge KZ. XX. 137 ff. — Corssen I. 306. 417 f. II. 249. 427. — C. E. 382 f. — Delbrück KZ. XXI. 77. — F. W. 403 f.; Spr. 371. 375. — Grassmann KZ. XVI. 109. 111. 113. — Lottner KZ. VII. 164. — L. Meyer KZ. VIII. 249. — Savelsberg KZ. XXI. 204. — Walter KZ. XII. 408. — 1) C. V. I. 374. 377. 7). II. 343 f. — 2) F. W. 495. — 3) F. W. 405, Spr. 375 (Grundform *saima*). — Corssen KZ. X. 149, Christ Lautl. p. 109. 139 und Ebel KZ. V. 67: *ἀσ-μα* (vgl. Skr. *asan*, altlat. *assir*, *asser*). Dazu C. E. 400: „was mir sehr unsicher scheint“. [Eine andere Deutung dieses doch so häufigen Wortes wurde nicht gefunden]. — 4) Bugge KZ. XX. 45: Suffix *-αλο* wahrscheinlich = *αυλο*. — 5) C. E. I. c. — Vgl. noch: Savelsberg KZ. XXI. 204. Schweizer-Sidler KZ. III. 385. IV. 65 ff. XVI. 139. XVIII. 305 [möchte in ihm kein anderer als der altindogermanische zeugende Sonnengott *Savitar* zu suchen sein; PW. VII. 844: Antreiber, Beweger, Beleber, Name eines Gottes; Sonne]. — Anders F. Spr. 148: (?) *Sactur-* = *Σακτήρ*, *Σακτήρ* von (*save-o*, *savē-re*) = *σαώω* (*σαφο-ιω*), Fut. *σαώ-σω*. — 6) Corssen KZ. III. 298: *sē-men* = *se-si-men*, *Sē-ja* = *Se-sia*. — Anders wieder: Aufrecht KZ. I. 230. Kuhn KZ. VI. 157: *se-men* = *seg-men*, *Se-ja* = *Seg-ia*.

— 7) Bugge KZ. XX. 138 f. — Lottner KZ. VII. 49. — L. Meyer KZ. I. c. — Vgl. C. E. I. c.: Böheler bei Polle de artis vocabulis Lucretianis p. 57 stellt auch *sae-clu-m* als Saat, Geschlecht hieher, nicht ohne Wahrscheinlichkeit. — Anders Corssen I. 378: *si* binden; *sae-culu-m* Verbindung machend, verbundenes Wesen, Verband von Jahren oder von lebenden Wesen, Zeitalter, endlich die runde Zahl von 100 Jahren. — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 304: „sehr hübsch und, wir meinen, auch unanfechtbar. Erwähnung und allfällige formelle Widerlegung hätte die Erklärung Mommsen's (hinter seiner röm. Chronologie), der *saeculum* aus *saepiculum* von *saepire* genommen hat, verdient“. — Dazu der Verf.: Erwähnung hätte es auch verdient, dass dieser Gelehrte die erwähnte Deutung selbst bereits KZ. XI. 72 f. vorgebracht hat: „neben *sēpes*, *σημός* scheint *e* bewahrt in *saeculum* „Kreis“, zugleich lebender Wesen“. — Ueber die wohlverbürgte Schreibung mit *ae* (nicht *seculum*) siehe Corssen I. 325 und Brambach's Hülfsbüchlein für lat. Rechtschr. — 8) Corssen I. 280. 419 f. 650 f. — Goetze St. Ib. 169. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 302. — F. W. 1067: *sa-ta* Part. von *sa: si-tu-s, positus*; dagegen ibd. 194: *sinere, ponere* zu *san, sa* gewähren, würdigen, geruhen, zulassen. — *sino* zu *san* (geben, lassen) stellt auch Ebel KZ. V. 289 (vgl. homer. *δός* in der Anrufung der Götter); dagegen: Benfey Wurzell. I. 390 ff. zu *si, ἔημι*, werfen, lassen, legen; C. V. I. 122 zu *as* werfen: *s-ino*; Kuhn KZ. IV. 38. 77 zu *svi* (vgl. ahd. *svī-nan tabescere*) urspr. schwach sein, liegen; dann: geschehen lassen, dulden. — Zu *pono* stellen eine Wurzel *pos* auf: Froehde KZ. XXII. 262 (*pono* für *posno*, Bildung wie *degunere*) und Lottner KZ. V. 240. VII. 188 (*postus* = ahd. *festi*, goth. *fastan*, *observare*, altn. *fastr*). — 9) Vgl. Corssen II. 583. — 10) Vgl. C. V. II. 134.

2) SA sättigen. — Vgl. ksl. *sytŭ satur, sytŭ satietas*, lit. *soti-s* Sättigung; goth. *satha-s* satt, *sotha-s* Sättigung (Mikl. Lex. 968).

*sa*. — (*sa-jw, á-jw*) *ǎ-w* (ep.) sättigen, Med. sich sättigen<sup>1)</sup> (nur Präs. Inf. *ǎ-μεναι*, Fut. Inf. *ǎ-σειν*, Aor. Opt. *ǎ-σαι-μι*, Conj. *ǎ-ση*, Inf. *ǎ-σαι*; Med. Fut. *ǎ-σε-σθε*, Aor. Inf. *ǎ-σα-σθαι*; [dann *á-o-μεν, ἦ-o-μεν* und mit Umsprung der Quantität] *ǎ-ω-μεν* Il. 19. 402<sup>2)</sup>, Hes. Sc. 101 *ǎται πολέμοιο*); *ǎ-α-το-ς*, hom. contr. *ǎ-το-ς* (*πολέμοιο, μάχης, δόλων* Il. 6 mal, Od. 1 mal) ungesättigt = unersättlich; (*á-δην, á-δδην*) *ǎδην* (Il. 5. 203), *ǎδην* (auch *ǎδην*) (adverb. Accus.) zur Sättigung, zur Genüge, zum Ueberdruss, satt-sam, genug (*ἔς κόρον, δαψιλῶς* Lex.)<sup>3)</sup>; *ǎδ-ος* (*ǎδ-ος*) n. Sättigung, Ueberfluss (Il. 11. 88); *ǎδ-αῖο-ς* reichlich (Sophron bei Hes.); *Ἄδαῖο-ς, Ἄδδαῖο-ς* maked. Name, *Ἄδέα-ς* ein Sikyonier (Xen. Hell. 7. 1. 45), *Ἄδέα* f. Tochter der Kynane, später Eurydike genannt, Gemalin des Arrhidäus<sup>4)</sup>.

*sa-t*<sup>5)</sup>. — *sǎ-t, sǎt-i-s* sattsam, genügend, hinreichend (Comp. *sat-ius*); *satisne, satin*; (\**sat-ia*) *sat-ie-s, (sati-a-ti) satia-s (ā-tis)* f. Hinlänglichkeit, Genüge, *satie-tā-s* f. id. Sättigung, Ueberdruss, Ekel; *satiā-re* sättigen, satt machen, übersättigen, Pass. satt haben, überdrüssig sein, Adv. *satiā-te* zur Genüge, sattsam; *sat-ūr (-ūra,*

-*ūru-m*, vgl. *cic-ur* pag. 102) satt, gesättigt, vollauf versehen, reichlich, reichhaltig; *satura* (erg. *lanx*) f. reichlich gefüllte Schale, Fruchtschale, daher Gemischtes, Gemengtes, Allerlei (*per saturam* bunt durcheinander, ohne Ordnung), *Satur-iu-s* röm. Eigenn., *saturi-ta-s* f. Sattheit, Sättigung, Fülle, *saturā-re* = *satiare*, *saturā-ti-m* (*κατακόρωσ* Gloss. Gr. Lat.), *saturā-ti-ō(n)* f. Sättigung (August.), *saturā-tor* m. Sättiger (id.), *saturā-men* n. Sättigung (Paul. Nol.), *saturā-bili-s* (*χορταστικός* Gloss. Gr. Lat.); Demin. *satul-lu-s* (Varro r. r. 2. 2. 15), *satullā-re* sättigen (Varro ap. Non. p. 171. 16).

C. E. 631 f. 673 f.; C. V. II. 69. — L. Meyer KZ. XXII. 467 ff. — Pott II.<sup>2</sup> 853, W. I. 440. — Verner KZ. XXIII. 101. — 1) Zu W. *av*: PW. I. 465 (*av*, *ἄω*, *aveo*). Christ p. 265. F. W. 17. 429. Dagegen C. E. 390: „ich würde beistimmen, wenn nicht *sa-tur*, *sa-ti-s* uns andere Wege empföhle“. — Noch anders Sch. W. s. v.: richtiger nimmt man wohl jetzt einen Stamm *ἄδ*, Pr. *ἄσω*, Inf. *ἄσμεναι*, assim. *ἄμμεναι* an; das Wort hienge dann mit *ἔδ*, *ἔδω* zusammen; doch zweif. ob mit *satt*, *satis*, *saturō*. — 2) C. V. I. c.: „wahrscheinlich“; dagegen Schulgr. §. 312. 13: „Stamm *ἄ*, Conj. *ἔσμεν*“. — Nach der Mehrzahl der Grammat. Conj. (*ἄδην ἔχωμεν*, *πληρωθῶμεν*, *κορεσθῶμεν*); als Conj. zu *ἄω*: Buttmann Lex. II. p. 132, Ausf. Gr. p. 782 und Curtius Schulgr. I. c.; als Conj. zu *ἔημι* Döderlein ad II. I. c. — 3) Vgl. Ameis-Hentze ad II. I. c. und S. W., Sch. W. s. v. — Anders Kissling KZ. XVII. 223: Stamm *satu*, *ἄδην* = *σατF-ην*, in *ἄσω* u. s. w. ist der Dental ausgefallen; *satu-r*, *-ro*. — 4) Fick KZ. XXII. 216. — Pott KZ. VIII. 430 zweifelt: *Ἄδαϊος*, *Ἄδδαϊος* ist mir unklar, auch wohl nicht zu *ἄδδην*. — 5) F. W. 401; Spr. 372: *sat* satt, sattsam. — B. Gl. 167b: *tarp satiari*; *fortasse sa-tur e sa-turp*, *san-turp* = skr. *san-tarp*, *abjecta radice littera finali*; *itaque sat e satur*, *non vice versa*. — *satis* aus *satius* verkürzt (vgl. *\*mag-ius*, *magis*): Corssen II. 299\*). 600. 887; KZ. III. 278; *sat* aus *satis* verkürzt: L. Meyer KZ. V. 378.

3) SA zu Ende führen, abschliessen. — Skr. *sā*, *sjati*: *ava-* abspannen (die Zugthiere), einkehren; losbinden; aufhören, aufgeben eine Arbeit, absetzen, schliessen, Halt machen u. s. w. (PW. VII. 882).

*sē-ru-s* lange dauernd, spät; (als Subst.) *seru-m* n. die späte Zeit (*serum dici*, *noctis*), *sera* f. (erg. *hora*) Abendstunde, Spätstunde (*ἑσπέρα sera*, *vespera*, *crepusculum* Gloss. vet.), Adv. *serō* (*seru-m* Verg. A. 12. 864, *serā* id. G. 4. 122), Comp. *ser-ius*, *-issime* (Caes. b. c. 3. 75. 2); *serō-tīnu-s* (s. pag. 271); *seri-ta-s* f. Umstand, dass etwas spät statt hat (*epistolarum* Symm. ep. 3. 28).

B. Gl. 418a. — Bugge St. IV. 352 f. — Pott E. F. II. 174; W. I. 309 f. — Bugge I. c. vergleicht: altir. *sír longus*, *diuturnus*, neuir. *sior*, kymr. corn. breton. *hir longus*; goth. *seithu* spät, altn. *síðv* tief herabhängend, ksl. *setinŭ finitus*, *extremus* (dazu Mikl. Lex. pg. 838: bulg. *seten sequens*, *ultimus*, böhm. *setně*, cf. *sotně*, *sotva vix*); ferner Skr. *sā-já* n. Einkehr, Abend (dagegen PW. VII. 943: wer das Wort auf *sā* zurückführt, muss der einfachen Wurzel die Bedeutung von *ava-sā* zutheilen, was seine Bedenken hätte). — Anders Corssen I. 463 f.: *svar*

*sērēre* reihen, sich hinziehen: langdauernd, langsam, spät (urspr. aneinandergereiht, sich lang hinziehend). — Döderlein Gloss.: ἤερος, ἤρος, *serus*. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. II. 69: „weder dem Laute noch dem Begriffe nach recht begründet“. Zugleich verweist ders. auf die Deutung von Bopp und Pott; deutet aber selbst anders KZ. XVIII. 307: *sar* gehen, vgl. Skr. *kira* von *kāra* gehen, *dūra* von *dur*.

1) **SAK** folgen, nachgehen. — Skr. **sak** 1) vereint, beisammen, vertraut sein, sich zu thun machen; im Besitz, in Gunst sein, anheimfallen, 2) nahe sein, anhängen, ergeben sein; befolgen, nachfolgen, verfolgen, aufsuchen, besuchen; treffen, zu Theil werden, 3) zusammen sein; **sap** nachstreben, zu erreichen suchen; Jemand anhängen, sich zu thun machen, um (PW. VII. 545. 655).

**sak.**

κεκ. — (*sakam, sakvam, sekvom, skvom, skom, σικον*) ξύν (ältere und altatt. Form, bei Hom. meist nur, wo Position erfordert wird, doch auch ohne diese Nöthigung), σύν (dann vorherrschend) [kypr. κίν Hes., Ahr. I. 81] 1) Präp. mit, sammt (Verbindung, Gemeinschaft), 2) Adv. zusammen, sammt, zugleich<sup>1</sup>). In Compositis: Zusammensein u. s. w. (*συνεῖναι, συνάγειν*), Zusammenwirken, Versetzen in einen Zustand oder das Verweilen in ihm (*συνεργάζεσθαι, συμπολεμεῖν, συμπάσχειν* [συν- = συμ- vor Lab., = συγ- vor Gutt., assimil. vor λ, σ, = συ- vor ζ, ξ, bisw. vor σ + Cons.]). — (*ξυν-ιο*) ξυνό-ς (meist poet.), ξυν-ήτο-ς ep. ion., gemein, -schaftlich, ξυνό-ω gemeinsam machen (Nonn.); ξυν-ών (*ων-ος*) [Soph. fr. 916], ξυνή-ων (*ον-ος*) [Hes. Th. 595. 601, dann sp. Dicht.] m., Theilnehmer, Genosse, ξυνων-ία f. Gemeinschaft (Archil. 59); ξυν-ήν (*ην-ος*) κοινωνός Hes. — (*κον-ιο*) κοινό-ς = ξυνός; dann: das ganze Volk angehend, öffentlich (*τὸ κοινόν* Gemeinwesen, Gemeinde, Stadt); billig, gerecht (vgl. *κοινὸς εἶναι τῷ γράψαντι καὶ τῷ φεύγοντι* Lys. 15. 1)<sup>2</sup>); Adv. κοινῆ, κοινῶς; κοινό-τη-ς (*τη-ος*) f. Gemeinschaft, -lichkeit, Allgemeinheit (*genus commune* Gramm.); κοινό-ω (*κοινά-ω* Pind.) gemein machen, mittheilen, Med. Theil nehmen, κοίνω-μα(*τ*) n. Gemeinschaft, bes. eheliche, Demin. κοινωμάτ-ιο-ν n. Band; κοινί-τη-ς (Eust.), κοιν-ών (*ων-ος*) [nur Xen. Kyr. Nom. Pl. 8. 1. 25, Acc. Pl. 7, 5. 35. 8, 1. 16. 36. 40], κοιν-άν (*αν-ος*) [Pind. P. 3. 28], κοινων-ός m. Theilnehmer, Genosse, κοινων-ικό-ς zur Theilnahme geh., mittheilend, gesellig, κοινων-ία f. Theilnahme, Gemeinschaft, Umgang, Verkehr; κοινωνέ-ω (dor. κοινᾶνέ-ω Thuk. 5. 79) Theil haben, Th. nehmen, κοινωνη-τικό-ς = κοινωνικός, κοινώνη-σι-ς f., κοινώνη-μα(*τ*) n. = κοινωνία; κοιν-ε(*φ*)-ῖο-ν n. gemeinsamer Ort, auch Bordell (Lex.). — (*sek-ion, ἥκ-ιον*) ἥκων, neuatt. ἥττων, ion. ἕσσων (*-ον-ος*) nachfolgend, nachstehend = geringer, schlechter, schwächer (Adv. ἥσσον); Superl. ἥκ-ιστο-ς (Sp.), gew. nur Adv. ἥκ-ιστα am wenigsten, gar



nicht<sup>3</sup>); (ήκ-ια) ἥσσα, neuatt. ἥττα, f. das Schwächersein, das Unterliegen, die Niederlage, ἥσά-ο-μαι, neuatt. ἥττά-ο-μαι, ion. ἔσσε-ο-μαι schwächer sein, nachstehen, nachgeben, unterliegen (Fut. ἥσση-θή-σο-μαι, auch ἥττή-σο-μαι Xen., das Präs. hat oft wie νικάω Perfectbed. „überwunden sein“), Verbaladj. ἥσση-τ-έο-ν (Soph.); ἥσση-μα(τ) n. = ἥσσα (Sp.). — (σοκ-ια Hilfe, mit α copul. ἄ-σοκ-ιη-τηρ, ἄ-σοσση-τηρ) ἄ-οσση-τήρ (τῆρ-ος) m. Helfer, Retter, Beschützer (Hom., dann einzeln sp. Dicht.); vgl. ἑοσσητήρ, ὀσσητήρ· βοηθός, ἐπικούρος (Hes.); ἄοσσέω [nur τῷ μὲν ἄοσσησῆσαι λελημένος Mosch. 4. 110]<sup>4</sup>).

σεπ. — (σεπ-ω)· ἔπ-ω besorgen, bereiten, beschäftigt sein (Simplex bei Hom. nur ἔπει, ἔποντα; Imperf. [ἐ-σεπ-ο-ν ἐ-ἔπ-ον] εἶπ-ο-ν, poet. auch ἔπον, Aor. [σε-σεπ-ο-ν ἐ-σεπ-ο-ν] ἔ-σπ-ο-ν, Inf. σπεῖν, Part. σπών; ἀμφι- oder ἀμφ-έπω, ἐφ-έπω, μεθ-έπω); Med. ἔπ-ο-μαι folgen, nachgehen, begleiten; verfolgen, nachsetzen (in dieser Bed. bei Hom. nur Il.); haften, hängen; aus etwas folgen, hervorgehen (Imperf. [ἐ-σεπ-ο-μην, ἐ-ἔπ-ο-μην] εἶπ-ό-μην, Hom. ἐπ-ό-μην, εἶπ-ο-ντο nur Il. 5, 591. 11, 344; Fut. [ἐπ-σο-μαι] ἔψο-μαι; Aor. [σε-σεπ-ο-μην, ἐ-σεπ-ο-μην] ἐ-σπ-ό-μην, Imperat. ion. σπέο, ep. σπεῖο Il. 10. 285, att. σποῦ, ἐσπέ-σθω Il. 12. 350. 363, Conj. ἔσπω-μαι, Opt. ἐσπ-οί-μην, Inf. ἐ-σπ-έσθαι, σπ-έσθαι, Part. ἐσπό-μενο-ς, σπό-μενο-ς)<sup>5</sup>). — (σε-σαπ-, ἐ-ἄπ-) ἐ-ἄφ-θη (nur Il. 13. 543 ἐπὶ δ' ἄσπις ἐἄφθη und Il. 14. 419 ἐπ' αὐτῷ δ' ἄσπις ἐἄφθη der Schild folgte d. i. fiel ihm nach; wegen α statt ε vgl. zu τέρωω hom. τάρφθη, τάρφθεν, ταρπηῆναι u. s. w., zur pass. Form vgl. περι-ἔφ-θη-ν Her. 5. 81)<sup>6</sup>). — ἐπ-έ-τη-ς m. Nachfolger, Diener (Pind. P. 5. 4), fem. ἐπ-έ-τι-ς (τιδ-ος) (Ap. Rh. 3. 666).

(σε-μ-π, ἐ-μ-π, ἔ-μ-π, zum spir. lenis statt des asper vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.) \*ἐμπ-ο-ς ἔμπ-αιο-ς (vgl. δεῖλ-ο-ς, δέλλαιο-ς) *studens*, sich beeifernd, theilhaft (als Folge des Strebens), kundig, erprobt, erfahren (Od. 20, 379. 21, 400); (ἐμπα-ιο-μαι) ἐμπά-ζο-μαι (vgl. ἄρπ ἄρπάξειν, στεν στενάξειν) sich kümmern, auf etwas achten (nur Hom. und Il. bloss 16. 50, stets mit Negation, dann spät in Poesie und Prosa, wie Euseb.); vgl. ἐμπασ-τήρ-ας μύθων· πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.)<sup>7</sup>).

соп. — (vgl. Skr. *sakhá*, *sákhī* Gefährte, Begleiter, Genosse, Freund PW. VII. 510 f., σοπα-ιο, -διο) ὀπᾶ-δό-ς, ion. ep. ὀπη-δό-ς, folgend, begleitend, Subst. Begleiter<sup>8</sup>), Diener, ὀπαδέ-ω, ion. ep. ὀπηδέ-ω (εὐ-ω) folgen, begleiten, ὀπαδη-τήρ = ὀπηδός (Hes.), ὀπάδη-σι-ς f. das Begleiten (Stob. ecl. eth. p. 350 aus Crito); (ὀπα-ιο) ὀπά-ζω zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, mitgeben, geben, verleihen; (feindlich) verfolgen, bedrängen (Fut. ὀπά-σω, ep. ὀπάσσω, Aor. ὀπά-σα, ep. ὀπασσα, Fut. Med. nur ὀπάσσει Il. 10. 238, Aor. ὀπάσατο nur Il. 19. 238), vgl. ὀπα-ζόμεναι· ἐπόμεναι, θεραπευόμεναι (Hes.); ὀπά-ων (ον-ος) m. Be-

gleiter, Gefährte, Waffengenosse (Hom., Trag. und sp. Dichter; Her. auch ὀπέων 5, 111. 9, 50. 51)<sup>9</sup>). — (ἀνδρ-οπα-δο-ν, daraus durch Volksetymologie) ἀνδράποδο-ν n. (des freien Mannes Begleiter =) Sklave, Knecht, dann: gemeiner Mensch, Schurke (Hom. nur im metapl. Dativ ἀνδραπόδ-εσσιν Π. 7. 475)<sup>10</sup>), Demin. ἀνδραπόδ-ιο-ν n. (Hyperid. Poll. 3. 77); ἀνδραποδ-ίζω zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen, Menschenraub oder Seelenverkäuferei treiben, ἀνδραποδι-σ-τή-ς m. der zum Skl. macht (ὁ τὸν ἐλεύθερον καταδουλωσάμενος ἢ τὸν ἀλλότριον οἰκέτην ἀπαγόμενος Lex.), ἀνδραποδισ-ικὴ (τέχνη) f. Menschenräuberei, ἀνδραποδισ-μός-ς m. Unterjochung, Verkaufen freier Leute als Sklaven (ein Todesverbrechen, *plagium*), ἀνδραπόδι-σι-ς f. id. (als todeswürdiges Verbr. Xen. Apol. 25), ἀνδραποδισ-τήρ-ιο-ς zum Skl. machend (Lykophr. 784); ἀνδραποδ-ώδης knechtisch, bes. von knecht. Gesinnung, ἀνδραποδωδ-ία f. knecht. Ges. (Plut. ed. lib. 9). — ὄπλο-ν (zu ἔπω) n. Rüstzeug, Werkzeug, Geräth, Kriegszeug, Waffen, Rüstung, bes. bei Her. und den Att.: der grosse Schild und der Harnisch [daher gew. Plur.]<sup>11</sup>), Demin. ὄπλ-άριο-ν n. (Plut. Flam. 17); ὄπλί-τη-ς schwerbewaffnet, in voller Rüstung, bes. (Subst. m.) der Schwerbewaffnete (diese führten die grosse Lanze δορύ, den grossen Schild ὄπλον, der πελταστής den kleinen Schild πέλη), ὄπλιτ-ικό-ς den Schw. betreffend, ὄπλιτ-εύ-ω ein Schw. sein, ὄπλιτ-ε(ς)-ία f. der Dienst der Schw.; ὄπλιζω zurecht machen, zurüsten, ausrüsten, anschirren, Med. sich rüsten u. s. w. (Aor. ep. ὤπλισσε, Conj. ὀπλισόμεσθα Od. 12. 292, Pass. ὀπλί-σ-θη-ν, Perf. Part. ὀπλι-σ-μένο-ς), ὄπλι-σι-ς f. das Rüsten, Bewaffnen, ὄπλι-σ-τή-ς m. der Rüstende, ὄπλι-σ-μός-ς m. = ὄπλισις, ὄπλισ-μα(τ) n. Rüstung, Waffen; ὄπλέ-ω anschirren (nur ἄμαξαν ὄπλεον Od. 6. 73); ὄπλο-μαι bereiten (nur δεῖπνον ὄπλεσθαι Π. 19, 172. 23, 159); ὄπλ-ή-ει-ς gerüstet (Dio Chrys.).

**sak.**

*sek.* — **sĕqu-i** = ἔπλο-μαι pag. 982 (Nbf. *sequ-ĕre* Gell. 18. 9. 8 f. und Prisc. p. 799); Part. Präs. *sequen-s*, als Subst. n. Beiwort (*ornat enim ἐπιθετον, quod recte dicimus appositum; a nonnullis sequens dicitur*, Quint. 8. 6. 39), *sequent-ia* f. Folge (Front.). — (*sequent-tro, -tri*) **seques-ter** (*tra, tru-m*, daneben *tri-s, tre*) vermittelnd, Subst. m. Vermittler, Mittelsperson, f. Vermittlerin, n. Niederlegung einer streitigen Sache bei einer dritten Person<sup>12</sup>), *sequestr-āriu-s* den Sequester betreffend, *sequestrā-re* zur Verwahrung übergeben, absondern, entfernen, *sequestrā-tor* m. Sequestrirer, Verhinderer (Symm.), *sequestrator-iu-m* n. Aufbewahrungsort (Tert.), *sequestrā-ti-ō(n)* f. Niederlegung der streitigen Sache, Trennung, Absonderung. — **sĕc-u-ndu-s** der folgende, nächste, zweite; nachstehend, geringer (= ἡσσων); bes. willig folgend, begleitend, begünstigend, günstig, gewogen<sup>13</sup>); Adv. *secundu-m* nach, hinten nach,

zum zweiten Male; Pröp. nach, längs hin, zunächst nach, gemäss, zu Gunsten, *secundo* zweitens, zum zweiten Male (zweimal Treb. Gall. 17), *secunde* glücklich (Cato ap. Gell. 7. 3); *secund-āni* Soldaten der 2. Legion, *secund-ārius* zur 2. Reihe, Ordnung geh., *secundā-re* schicklich einrichten (Plaut. Truc. 4. 2. 3), begünstigen, beglücken, *secundā-tus* m. der 2. Platz, Rang (Tert.); *sequ-ax* (*āci-s*) leicht, rasch folgend, verfolgend, beharrlich; folgsam, nachgiebig, gelehrig; *sequaci-tās* f. das leichte Folgen (Sidon.); *sequ-ēla* f. Folge, Erfolg. — *sec-ta* f. Folge, Grundsätze, Stellung, Partei, Lehre, Schule, Secte<sup>14</sup>), Demin. *sectā-cūla* f. Folge, Reihe (App. Met.); *sectā-ri* (Inf. *sectarier* Plaut. mil. 2. 1. 13. Rud. 1. 2. 56. Hor. sat. 1. 2. 78, act. *sectā-re* Varro r. r. 2. 9. 16) mit Eifer, überall folgen, begleiten, verfolgen, nachjagen, nacheifern, nachforschen, *sectā-tor* m. Begleiter, Anhänger, Plur. Gefolge, Anhang, Schüler, *sectā-ti-ō(n)* f. Nachfolge, Nacheiferung (Tert.). — Compar. (*sak-ta-ja[n]s*) *sec-tius* (Gell. 18. 9. 4, Plaut. Men. 5. 7. 57), *sētius* (*sēquius*), *sēcus* (vgl. *min-ius* = *min-us*) urspr. folgend (vgl. *secus fluvios* Plin. 23. 15, *secus viam* Quint. 8. 2. 20), daraus: zurückstehend, abweichend, anders<sup>15</sup>); *altr-in-secus* auf oder von einer von beiden Seiten, *extr-in-secus* ausserhalb, von aussen her, *intr-in-secus* inwendig, von innen<sup>16</sup>). — *pedi-sequu-s* auf dem Fusse folgend, Subst. m. f. Diener, Begleiter, -in<sup>17</sup>); *ad-secū-la*, *ad-sec-la* (comm.) Anhänger, Parteigänger (nur in polit. Beziehung und mit verächtl. Nebenbed.); *ex-sequ-iae* f. Pl. Herausbegleitung eines Todten, Leichen-begängniss, -zug (spät: die irdischen Ueberreste), *ob-sequ-iae* id. (Fabr. inscr. p. 702).

*sōc.* — *sōc-ius* m., *soc-ia* f. Genosse, Gefährte, Gesellschafter, -in; (Adj.) gemeinsam, verbunden (*sociennus* = *socius* Plaut. Aul. 4. 4. 32), *socie-tas* (*tātis*) f. Genossenschaft, Gesellschaft, Verbindung, *soci-āli-s* (Adv. -ter) zum G. geh., gesellig, *sociali-tas* f. = *societas* (Plin. pan. 49); *sociā-re* gemeinsam machen, verbinden, vereinigen, *sociā-ti-ō(n)* f. Vereinigung (Marc. Cap.), *socia-trix* f. vereinigend (*gratia* Val. Fl. 5. 499), *sociā-bili-s* vereinbar, verträglich.

(skom pag. 981) *com* (Inscr.), *cum* = *σύν* (*cum-e* Carm. sal. Ter. Sc. p. 2261 P.); in Zusammensetzungen: *com-* vor *b*, *m*, *p* (*com-bibo*, *minuo*, *pello*), *con-* vor *c*, *d*, *f*, *g* (*gn* s. unten), *i* (= *j*), *n*, *q*, *s*, *t*, *v* (*con-cedo*, *duco*, *fero*, *gero*, *icio*, *numero*, *quiro*, *sisto*, *tendo*, *venio*); *con-* und *col-* vor *l* (*con-*, *col-loco*, gew. *col-legium*); *cor-* vor *r* (*cor-ruo*); *co-* vor Voc. und *h* (*co-eo*, *hibeo*, ausgen. *com-edo*, *com-e-s* pag. 80; durch Contr. kann der anl. Vocal des Verbums schwinden: *cōgo* pag. 17); *co-* vor *gn* (*co-gnatus* und in *co-necto*, *niveo*, *nitor*, *nubium*) [Brambach Hülfsb. p. 17 f.]. — (\**com-mo*, \**com-mī-no*, \**com-mīn-ius*) *com-mīn-us* (Acc. N. des Compar., vgl. *eminus* pag. 19) in der Nähe, geraden Wegs<sup>18</sup>).

Vedisch *saparj*, *saparjati* ehren, verehren, zur Ehre ausführen, *gratum habere* (PW. VII. 658).

**sēpōli-re** (Perf. *sepeli-vi*; *sepeli* Pers. 3. 97) begraben, bestatten (die Bestattung galt als Symbol einer göttl. Verehrung, wie sie dem zu den seligen Vätern Entrückten zukam); Part. *sepul-tu-s* (*sepeli-tu-s*, Cato ap. Prisc. p. 909); *sepul-tor* m. Begraber (Eccl.), *sepultūr-a* f. Begräbniss, Bestattung, *sepultur-āriu-s* zur B. geh.; Intens. *sepul-tā-re* (Venant.) begraben halten; *sepul-cru-m* (schon in republ. Zeit entstellt zu *sepulchrum*) n. Grab-stätte, -hügel, -mal (poet. der Todte), *sepulcr-ētū-m* n. Begräbnissplatz (Catull. 59. 2), *sepulcr-āli-s* zum Grabmal geh. (*fax* Leichenfackel); *sepeli-bili-s* was sich begraben d. h. verbergen lässt (Plaut. Cist. 1. 1. 64 *stultitia*)<sup>19</sup>).

B. Gl. 404 b. 409 a. — Corssen I. 69. II. 153 f. — C. E. 453. 533. KZ. III. 405 f. — Düntzer KZ. XVI. 277. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 192. 495. 498. 1082; F. Spr. 111. 148. — Kuhn KZ. II. 131. — Schweizer-Sidler KZ. III. 374. — 1) Vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 72. Delbrück KZ. XVII. 239. Schweizer-Sidler KZ. IV. 70. — Benfey KZ. VII. 126: *sa-k-u* verbindend, in Verbindung, dann *śku*, *śv*, das *v* in *śv-v* wohl Local wie in *cu-me*, eig. in Verbindung. — *cu-me*, *cu-m* deuten ähnlich: Corssen II. 842. 1027. B. 273 f. Curtius KZ. VI. 84. Lottner KZ. VII. 163. Anders deuten *śv-v*, *śv-v* Kuhn KZ. XI. 309, Schweizer-Sidler ibd. 78: *sa* + *ak* gehen = *sākam* u. s. w. (Dagegen C. E. 533: äusserst unwahrscheinlich). — Noch anders Grassmann KZ. XXIII. 569 ff.: *ka* (1. Präpositionselement) + *ma* (2. Präp.-el.): Skr. *sa-m*, lat. *co-m*, gr. *śv-v*, *śv-v*, wo *ś* aus älterem *κ* entsprungen scheint. — Wieder anders Savelsberg KZ. VIII. 408\*. XVI. 54. 62. 65. 70 f. XIX. 15: *sam*, *σαμ*, *σφαμ*, *συμ*, *śv-v*. Ebenso Bruppacher Versuch einer Lautl. der osk. Spr. 1869 (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 230). — 2) Vgl. noch: Allen St. III. 225. Pott. E. F. I.<sup>2</sup> 840. Savelsberg KZ. XVI. pg. 70. — Anders Ahrens KZ. VIII. 337 Anm.: *κοινός* von *ēk*. — 3) Vgl. C. E. 654. Grassmann KZ. XI. 36. Tobler KZ. IX. 263. — Fumi illustraz. filol. compar. 1868 zu *κακός*: *κφακ*, *ήκ-ιων* (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 240). — 4) C. E. 454 (vgl. Clemm St. VIII. 93). — Anders Düntzer KZ. XVI. 25 f.: Skr. *vadh* tödten; tapferer Krieger, Helfer; *ά-φοδ-ιος*, *ά-φοσσο-ς*, *άοσσειν*, *άοσητήρ*. Oder W. *έδ* gehen: *ά-φοδ-ιο-ς* der Mitgehende? — Noch anders F. W. 18: *av*, *avas* Gunst, Beistand: *ά-φοσσο-ς* zum Beistand eilend, *ά-φοσ-σέω* zum B. eilen. — 5) C. V. I. 120. 124. 8). 206. 208. II. 30. — Ebel KZ. II. 47. — 6) C. V. I. 119. II. 337. — 7) Düntzer KZ. XIV. 198. — C. V. I. 318. 10) theilt *έμ-πάξο-μαι*. „*έμπαιο-ς* kundig scheint verwandt“. — 8) Vgl. C. E. 636. Delbrück St. II. 196. — 9) Düntzer KZ. XVI. 26\* zweifelt wegen *όπάων* (die Bildung auf *-αων* von einem Verbalst. auf *α*, wo man bei Hom. *η* erwartet, ist auffallend. Man könnte an *pa tueri*, *servare* denken = Helfer). — 10) Schönberg Compos. p. 9. Dazu Clemm St. VII. 96 Anm.: „ansprechend“. — Faesi ad l. c., Pape W., Sch. W. s. v. u. a.: von *άνήρ* und *πούς* nach der alten Sitte, dass der Sieger dem Besiegten den Fuss auf den Nacken setzte. — F. W. 163: *άνδρ-άποδο-ν* Mannsverkauf, verkaufter Mann, Mensch = Sklave. — Aehnlich Döderlein n. 1085: eig. *άνδραπόδοτος* d. i. *άνήρ άπόδοτος*. — Ganz anders wieder Ahrens *Δρυσ* u. seine Sippe p. 37 f.: *άν-δράπ-οδον* zu *δραπέτης*. — 11) Zu goth. *vērna* n. pl. Waffen, ahd. *wāfan*, mhd. *wāfen*, nhd. Ge-waffen, Wappen,

Waffe u. s. w. ziehen das Wort: Ahrens KZ. III. 170. F. W. 867. L. Meyer KZ. XXIII. 73 f. — 12) Vgl. Corssen B. 413 f. N. 138. KZ. III. 253. — 13) Vgl.: Corssen II. 184. B. 125. N. 139. 150. Savelsberg KZ. XXI. 193. — Brugman St. V. 235: *secundus* „der folgende“ bedeutet als Ordinalzahl ausschliesslich „der dem ersten folgende“, es ist der *pedi-sequus* des ersten *κατ' ἐξοχήν* und macht sich als solchen überall und in jeder Zahlenreihe auch ohne Mitnennung des ersten verständlich. — 14) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVI. 126. — 15) Vgl.: Allen St. III. 251. Corssen KZ. III. 266. F. W. l. c. Schmidt KZ. XIX. 383 f. Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 296. Tobler KZ. l. c. (Anm. 3). — Ahrens KZ. X. 93 ff.: im Adv. *secus* (ganz zu trennen von der Präp. *secus* = *secundum* und von *secius* = *ἥσσον*) scheint das Suffix *-cus* das distrib. Skr. *cas* zu sein, so dass dasselbe mit Skr. *ekaças* einzeln, *μοννάξ* synonym ist. — Corssen I. 37. 52. II. 361 f. 1018. B. 5 ff. N. 47: Skr. *sañg* anhaften, anhängen: *seg-to*, *sec-to*, *sec-t-ius*, *se-t-ius* „haftender, langsamer“. — Dagegen ders. KZ. l. c.: *sec-ius* nur eine Auffrischung der urspr. Comparativform, die Länge des *e* in *sec-ius* neben *sec-us* ist unorganisch (*suspicio suspicor*, *connubium*). — L. Meyer KZ. XXI. 366: mit *ἐκάς* ist ohne Zweifel *secus* „anders, nicht so“ ganz dasselbe, mit dem Ahrens (KZ. l. c.) *ἐκάτερος*, *ἐκαστος* zusammenstellen wollte, worin ich ihm nur freundschaftlichst beistimmen kann, wie insbesondere auch noch darin, dass er im Ggs. zu vielen leidigen Sprachverwirrern von *secus* das compar. *secius* = *ἥσσον* „weniger entschieden trennt“ (?). — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67: in *sectius* ist das wunderbare *t* wohl Ueberrest einer Adverbialbildung auf *-tus* oder *-ter*. — 16) Corssen II. 860; KZ. V. 122 (-in Local). — 17) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 18) Nicht *cominus*; vgl. Brambach Hülfsb. und Fleckeisen KZ. XI. 278. — 19) Sonne KZ. X. 327. Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Corssen II. 154 f.: *sak*, *sap* umfriedigen; Nominalst. *sep-e-lo* oder *sep-e-li*, davon *sepeli-re*; die Begräbnisstätte als *locus saeptus* als „umfriedigter, vermachter, umschlossener“, Verwahrsam. — Düntzer KZ. XI. 262: *καλ*, *spal*, *spel*, *s-e-pel* (*e* Vocal-einschub) graben, *s-e-p-el-ire*. Dagegen die Redaction l. c.: „Eine andere, wohl annehmbarere, Ableitung hat Sonne X. 327 gegeben“. — Zeys KZ. XIX. 180: *se-pelio*, vgl. nord. *fela* decken, bergen, goth. *filhan*. — Corssen l. c.: *sepul-cru-m* das Mittel oder Werkzeug zur Bestattung des Todten, dann Ort der Bestattung (vgl. *lava-cru-m* Badestätte, *ambula-cru-m* Spaziergangsplatz).

2) **SAK, SAG** festmachen, stopfen; intr. haften, hängen; Nebenform **svak, svag**. — Skr. **sag', sañg'** 1) anhängen, zusammenhängen, 2) hängen bleiben; sich anheften, 3) anstehen, zögern, geheftet sein; caus. anheften, in Verbindung bringen; **svag', svañg'** umschlingen, umarmen (PW. VII. 548. 556. 1418).

**sak, svak.**

*sak*. — (*σακ-γω*) *κάττω* (nachhom.) festmachen, feststampfen, stopfen, anfüllen, packen (Fut. *σάξω*, Aor. *ἔ-σαξα*, Perf. Part. *σε-σαγ-μένο-ς*, Plusqu. *ἔ-σε-σάχ-ατο* Her.; Hippokr. *σάσσω*, *ἔσασε* u. dgl.)<sup>1)</sup>, *σακ-τό-ς* vollgestopft u. s. w. (Sp.), (*σακ-τι*) *σάξις* f. das Vollstopfen (Arist. probl. 25. 8), *σάκ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Vollstopfer (*Ἰδίου σάκτορι Περσῶν* Aesch. Pers. 924 D.); *σάγ-μα(τ)* n. Gepacktes, Gehäuftes, Packsattel, Bedeckung, Ueberzug, Demin. *σαγματί-ο-ν*; *σαγμ-άρια*

n. Pl. Packthiere (Suid.). — κάκ-οc n. Schild (urspr. aus dichtem Flechtwerk oder Holz, worüber Ochsenhäute gespannt waren, dann meist mit einer Metallplatte belegt<sup>2</sup>).

*svak.* — (σφηκ-ο) κηκ-ό-с m. eingepferchter Ort, Hürde, Stall, Lager, Wohnung; eingeschlossener heiliger Ort (ὁ ἐνδότερος οἶκος τοῦ ναοῦ Lex.); σφηκ-άζω einstellen, einsperren (nur Il. 8. 131 Aor. Pass. σήμα-σθεν' und Part. Xen. Hell. 3. 2. 4 σηκασθέντες); σφηκί-τη-ς im Stalle gefüttert, jung (Theokr. 1. 10); σφηκ-ί-ς (ιδ-ος) f. Schliesserin (Ar. Vesp. 768, Schol. ἡ κατ' οἶκον θεράπαινα); σφηκ-ώδης kapellen-artig, -ähnlich (Ael. h. a. 10. 31). — συχ-νό-с (gestopft, gedrängt =) dicht, häufig, (von der Zeit) ununterbrochen, anhaltend<sup>3</sup>), Adv. συχνῶς, συχνάκις (Luk. Skyth. 2); συχνά-ζω häufig sein, h. thun oder kommen (Sp.), σύχνα-σ-μα(τ) n. das Häufigsein u. s. w. (Poll. 6. 183).

**sag.**

σαγ. — κάγ-η f. = σάγμα; Waffenrüstung; κάγ-ο-с m. grober Mantel, Soldaten-, Kriegs-mantel, Demin. σάγ-ιο-ν n. (Gloss.), σαγο-ειδής mantelähnlich; σαγ-ί-ς f. Mantelsack (πήρα Hes.); σαγ-ήνη f. grosses Netz, Schleppnetz, Ziehgarn, σαγηνά-ϊο-ς zur σαγ. geh., σαγην-εύ-ς, -ευ-τή-ς, -ευ-τήρ m. Netzfischer, σαγην-εύ-ω mit dem Schleppnetz fangen, (übertr.) Menschen zusammentreiben um sie zu fangen, σαγηνε(ς)-λα f. Jagd und Fang mit dem grossen N. (ἀλιεῖα Suid.). — σαγ-ύνη f., -ύνη-ς m., σάγ-υνο-ς m., -υνο-ν n. (der haf-tende) Wurfspiess [dial. σιβ-ύνη, -ύνη-ς, σιβ-υνο-ν]<sup>4</sup>).

σαγ sich anhaften = nachspüren, suchen. — κάκ-τα-с (böot.) m. Arzt (Strattis ap. Ath. 14. 622 a)<sup>5</sup>).

**sak, svak.**

*sak* festmachen, festsetzen. — **sa-n-c-Ire** festsetzen (durch relig. Weihe oder Handlung), feststellen, verordnen, bekräftigen, bestätigen; weihen, widmen, heiligen; verpönen, verbieten<sup>6</sup>) (Perf. *sanci*; *sancivit* Lampr. Al. Sev. 15, Plusqu. *sancierat* Pomp. ap. Diom. p. 368); Part. **sanc-tu-s** festgesetzt, unverletzlich, hehr, heilig, göttlich; (vom Charakter) gewissenhaft, rechtschaffen, pünktlich (Adv. *sanc-te*); *Sanctu-s* röm. Bein.; *sanc-tor* (*tōr-is*) m. Fest-setzer (*legum* Tac. a. 3. 26), *sanc-ti-ō(n)* f. unverletzliche Bestim-mung des Gesetzes; *sancti-ta-s* (*tāti-s*) f. Unverletzlichkeit, Heiligkeit, Gewissenhaftigkeit u. s. w., *sancti-tū-d-o* (*īn-is*) f. id., *sancti-mōn-ia* f. Sittenreinheit, Keuschheit, *sanctimoni-āli-s* heilig, religiös (Adv. *-ter*, Cod.); *sancte-sc-ēre* heilig werden (Acc. ap. Non. p. 143. 23); *sanctu-āriū-m* n. heiliger Ort, geheimes Kabinet; *Sanc-u-s* = der Heilige (= dem *Semo pater* und dem *Fidius*; der röm. Name aus dem sabin.-umbr. Götterkreise entlehnt, woselbst *Sancus* Beiname des Jupiter), *Sanqu-āli-s* zum S. geh. (*sanqualis porta appellatur proxima aedi Sanci*, Paul. D. p. 345. 2); *Sangu-s* = *Sancus* (Liv. 8. 20, Fest. p. 317); *Sanga* Bein. in der *gens Fabia* [wohl anders



*Sanga*, Sklavename bei Ter. Eun., von der Nationalität des Sklaven, also von *Sangia* und dem Flusse *Sangarius*; vgl. *Geta*, *Davus*)<sup>7)</sup>. — **săc-ŏr** (-*ra*, -*ru-m*) (altl. *sac-ri-s*, vgl. *sacres porci* Plaut. Men. 2. 2. 16, Varro r. r. 2. 1. 20 u. s. w., *sacrem porcum* Fest. p. 318. 7) geheiligt, geweiht, heilig, ehrwürdig; (im schlimmen Sinne: einer Gottheit geweiht zum Untergange =) verflucht, verwünscht, gottlos, abscheulich (*quidquid destinatum est dis, sacrum vocatur* Macr. sat. 3. 7; *sacrum quod dis dedicatum atque consecratum sit*, Ael. Gell. ap. Fest. p. 318. 20)<sup>6)</sup>; als Subst. *sacru-m* n. das Geweihte, Geheiligte, Heiligthum, religiöse Handlung, (Plur.) Gottesdienst, (übertr.) Geheimnisse; Dem. *sacel-lu-m* n. kleines Heiligthum, heilige Halle, Kapelle; *sacr-āriu-m* n. Ort zur Aufbewahrung der Heiligthümer, Heiligenschrank; *sacrā-re* weihen, widmen, durch Weihe heiligen, (allg.) heilig verehren, verewigen; *sacrā-tu-s* geweiht, geheiligt, heilig, *sacrā-tor* m. der Weihende (Aug.), *sacrā-ti-ō(n)* f. Weihe, Widmung; *sacrā-mentu-m* n. Eid, Schwur, Verpflichtung, (jur.) die für einen Process [an einem geheiligten Orte] deponirte Strafsumme, (meton.) Processführung, Process (das bei der Taufe abgelegte Bekenntniss zum Gehorsam gegen Christum, relig. Geheimniss, Sakrament, Eccl., vgl. *vocati sumus ad militiam dei, cum in sacramenti verba respondimus* Tert. martyr. 3); *sacer-dos* s. pag. 322; *sacro-sanctus* mit relig. Ceremonien eingesetzt, -geweiht, unverletzlich, hochheilig<sup>8)</sup>; *Sacri-ma* (*appellabant mustum quod Libero sacrificabant pro vineis et vasis et ipso vino conservandis, sicut praemium de spicis etc.*, Paul. D. p. 319. 2; ἀπαρχὴ γλεύκους Gloss. Philox.<sup>9)</sup>). — **sag-men** (*mīn-is*, vgl. *secāre seg-men*) n. auf dem Capitol gepflücktes heiliges Grasbüschel, welches Fetialen und Gesandte unverletzlich machte (*sagmina vocabantur herbenae, id est herbae purae* Fest. p. 321).

*svak*. — (*svak-i*, *sēk-i*, *sēp-i*, *p* statt *k* vgl. *Epona*, *lupus*, *sapio* C. E. 462) **saep-e-s** (*ae* bloss Schriftzeichen eines nach *e* hinlautenden *ā*, vgl. *saeculum* pag. 977) f. = *σηκ-ός* (Nbf. *saep-s* Val. Fl. 6. 537)<sup>10)</sup>, Demin. *saepi-cūla* f.; *saepi-re* (*saep-si*) einpferchen, umzäunen, umhegen, umgränzen, ein-, ver-schliessen, hemmen, Part. *saep-tu-s*, (als Subst.) *saep-tu-m* n., *saep-ti-ō(n)* f., *saepi-men*, -*mentu-m* n. das Einpferchen, die Einpferchung u. s. w.; (St. *saep-tu*) *saeptu-ōsu-s* verhüllt, dunkel (*dictio*, Liv. Andr. ap. Non. p. 170. 17); *prae-saep-e-s*, -*ia* f., *prae-saep-e*, -*iu-m* n. = *saepes*, (übertr.) Kneipe, Loch, Wohnung. — \**saep-i-s* = *συχνός*, häufig, oft, wiederholentlich (nur im Comp. *saep-ior* Prisc. p. 1016, Superl. *saep-issimu-s* Cato Nep. ap. Prisc. p. 602), als Adv. *saepe* (Acc. Sing. des n.); Demin. *saepi-*, *saepius-cule*<sup>11)</sup>. — (*svak* = *soc*, vgl. *svap*, *sop-or*) **soc-cu-s** m. (der den Fuss bedeckende) Schuh (im Ggs. zur *solea*) (eine Art leichter Schuhe bei den Griechen, bei den Römern ein Zeichen der Weichlichkeit), Fussbekleidung

der Komöden (Ggs. *cothurnus*), daher meton. die Komödie<sup>12</sup>), Demin. *soccū-lu-s* m. kleiner Schuh, Pantoffel, *soccā-tu-s* P. tragend (*Caligula*, Sen. ben. 2. 12).

**sag.**

Stopfen, nähren. — **sag-ina** f. Fütterung, Mästung, Mast, (meton.) Fettigkeit, Dicke, *sagin-āriu-m* n. Maststall, *saginā-re* füttern, mästen, fett machen, *saginā-ti-ō(n)* f. das Füttern u. s. w. — (*seg-i*, *seg-e-ti*) **sĕg-e-s** (*ĕ-ti-s*) f. die nährnde Saat (Saat auf den Feldern von der Aussaat bis zur Abmähung), übertr. Ertrag, Nutzen; (meton.) Saatfeld<sup>13</sup>), *seget-āli-s* zur Saat geh.; *Seget-ia* f. Göttin der Saat.

Haften, hängen. — **säg-u-m** n. = *σάγ-ο-ς* pag. 987, (*sagā-re*) *sagā-tu-s* mit dem *sagum* bekleidet, von dickem Zeuge gefertigt, *sag-āriu-s* zum *sagum* geh., Subst. m. Mantelhändler; Demin. *sagū-lu-m* n.; *sagul-ā-tu-s* mit dem *sag.* bekleidet, *sagul-āri-s*, *āriu-s* zum *sag.* geh. — *sag-ĭ-ta* (Plaut. Pers. 25. Aul. 2. 8. 26 Fleck.), **sag-i-tta** (vgl. *quattuor*, *littera* wegen *tt*) f. (der haftende) Pfeil (Pfeilkraut Plin.)<sup>14</sup>), Demin. *sagittū-la* f., *sagitt-āriu-s* zum Pf. geh., Subst. Pfeil-, Bogen-schütze (*Sagitta* das Gestirn), *sagittā-re* mit Pf. schiessen, *sagittā-tor* m. Schütze (Boëth.). — **seg-ni-s** (*haerens*, *haesitans*) haftend = lässig, säumig, langsam, träge, muthlos, schwach<sup>15</sup>) (Adv. *segne*, *segnĭ-ter*), *segni-ti-a*, *-e-s* f. Lässigkeit u. s. w., *segni-ta-s* f. id. (Acc. ap. Non. p. 174. 23); *segne-sc-ĕ-re* lässig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — Lehnwort: *sag-ēna* = *σάγ-ήνη* pag. 987 (Manil. 5. 678).

Sich anhaften = nachspüren, suchen. — **säg:** **säg-ax** (*āc-is*) spürend, scharfsinnig, (übertr.) scharfblickend (Adv. *sagaciter*), *sagāci-ta-s* f. Spürkraft, Scharfsinn, (übertr.) Scharfblick. — **sāg:** **säg-u-s** spürend, witternd, weissagend<sup>16</sup>), Subst. *sāga* f. Weissagerin, kluge Frau; (im schlimmen Sinne) Kupplerin, *sāg-āna* f. Zauberin (*Sagāna* Hor. epod. 5. 25, sat. 1, 8, 25. 41. 48); *sag-ī-re* spüren, wittern, scharf empfinden, (übertr.) scharf sehen ('*sagire*' enim sentire acute est: ex quo '*sagae*' anus, quia multa scire volunt, et '*sagaces*' dicti canes. Is igitur, qui ante sagit quam oblata res est, dicitur praesagire, id est, futura ante sentire. Inest igitur in animis praesagitio extrinsecus injecta atque inclusa divinitus. Ea si exarsit acrius, furor appellatur, quum a corpore animus abstractus divino instinctu concitatur. Cic. div. 1. 31. 66).

B. Gl. 403 a. — Corssen I. 326. 397. II. 153 f. 212. 274 ff. B. 27. N. 270 f. — Ebel KZ. V. 27. — F. W. 192. 403. 502 f. 1078; Spr. 111. 372. — Pauli KZ. XVIII. 1 f. — Pictet KZ. V. 26 ff. — 1) C. V. I. 313. 24). — Vgl. von Raumer KZ. XXII. 244. — 2) C. E. 661. — Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Froehde KZ. XXII. 263 und Kuhn KZ. XV. 399: Skr. *tvak* Haut, Fell, Decke, *-tvak-as* am Ende von Comp. (PW. III. 463 f.). — 3) F. W. 502. — Sch. W. s. v.: zu *συνέχω* = zusammenhaltend. — 4) Walter KZ. XI. 430. — 5) Pictet KZ. l. c. — 6) Grassmann

KZ. XVI. 178 f. zieht *sanctus, sacer* zu *sak* verehren: vgl. Rigveda: gebieten, sich gesellen, verehren (ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147). Das PW. (VII. 545 f.) kennt jedoch die Bedeutung „verehren“ nicht. — 7) Vgl. Angermann St. V. 393. — 8) G. Meyer KZ. XXII. 30: das Ganze ist eine Zusammenrückung, deren Vorstufe in *sacer sanctus* (Tert. cor. mil. 13) noch vorliegt. — 9) Vgl. Corssen KZ. III. 444 und Walter KZ. X. 200. — 10) Vgl. L. Meyer KZ. V. 378. — Brambach Hülfsb.: *saepes, saepio*, nicht *sepes, sepio*. — 11) C. E. 114; KZ. XIII. 399. — 12) F. W. 192. 503. — Spiegel KZ. XIII. 372. — Corssen B. 27. N. 64: *sag* (*sog-cu-s*). — Pauli KZ. XVIII. 38. 65): möglich; oder W. *sad* (\**sodu-s, \*sodi-cu-s, soccu-s*) oder *sap* anhängen (\**sopicu-s*), vgl. ksl. *sapogū* (Mikl. Lex.: *sap ligare*, lit. *sapoga-s*). — 13) Aufrecht KZ. I. 230 und Corssen l. c. (II. 212. N. 270 f.). — Zu W. *sēc, secare*: Ascoli KZ. XVI. 208 und Lottner KZ. VII. 164. — Ebel KZ. I. 306: *se(mi)-get* „die halb aufgegangene“ (zu *ě* vgl. *sě-libra*). — Pott I. 216. II. 268: W. *su; g = j* oder *v*. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 14) Walter KZ. l. c. (Anm. 4). — Ascoli KZ. XVI. 208 erwähnt die Ableitung von *secare*. „Für die 2. Hälfte des auffallenden Wortes wüsste ich nichts befriedigendes vorzuführen. Ist 'sagicta per ct, quod in vett. codd. inveniri scribit Pierius in X. Aeneid. (Voss)' einiger Beachtung werth?“ — Corssen I. 396: Skr. *sagh* schlagen, tödten (diese Bdtg. nicht im PW. VII. 852). — Wegen *tt* vgl. Corssen I. 175 f. 177. II. 665 und Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 294. — 15) Vgl. noch B. Gl. 404 b. — 16) Ganz anders Lottner KZ. V. 240: zu *ἰγ ἰγείσθαι* (dagegen C. E. 170: „sehr mit Unrecht“). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ajo* und dem deutschen 'sagen'“.

3) **SAK, SAG** triefen, fliessen; fliessen machen, saugen; schmecken. — Nbf. **svak, svag**. — Vgl. ksl. *sok-ŭ* m. Saft, lit. *saka-s*, lett. *svaka-s* Harz; ags. *sūc-an*, ahd. *sūg-an*, mhd. *sūg-en*, nhd. *saug-en*; ahd. *swēhh-an, swēch-an* hervorquellen u. s. w.

**sak** = **σαπ, σαφ**.

**σαπ**.

**άπ**. — **άπ-αλό-с** saftig, voll Saft und Kraft = kräftig, voll, frisch, jugendlich, zart<sup>1)</sup>, **άπαλό-τη-с** (**τη-ος**) f. Zartheit, **άπαλ-ύνω** zart machen, verzärteln, **άπαλυ-σ-μό-с** m. das Erweichen (Hippokr.); **όπλό-τερο-с, -τατο-с** (Synkope und Assim.) jünger, später, jüngster, spätestest<sup>2)</sup>. — (**όκ**) **όπ**: **όπ-ό-с** m. Saft, Feuchtigkeit, Feigenlab (Pl. 5. 902, *fici succus lacteus aceti naturam habet; itaque coaguli modo lac contrahit* Plin. h. n. 23. 63)<sup>3)</sup>, Demin. **όπ-ιο-ν** n., bes. Mohnsaft, Opium; **όπ-ίζω** den Saft ziehen, **όπι-σ-μό-с** m. das Ziehen des S., **όπι-σ-μα(τ)** n. der gezogene Saft (Theophr. Diosc.); **όπό-ει-с** saftig, saftreich; **’Οπό-ει-с**, contr. **’Οποῦ-с**, Hauptstadt der Lokrer (davon **’Οπούντ-ιοι**), angelegt von **’Οποῦс**, Sohn des Lokros, Vaterstadt des Patroklos (Pl. 2, 531. 18, 326); **όπο-ειδής** saftartig.

**σαп**: **сήп-ω** zerfliessen machen, faul machen, (dann auch) gähren machen, Pass. faul werden, verfaulen, verwesen, (dann auch) gähren (Fut. **сήψω**, Pass. **σαп-ή-σομαι**, Aor. Pass. **έ-сάп-η-ν**, Conj. **сапήη** Pl. 19. 27, Perf. **сέ-σηп-α**, Pass. **сέ-σηп-μαι**)<sup>4)</sup>;

Verbaladj. *σηπ-τό-ς* verfault, *σηπι-ικό-ς* faul machend, auch zur Verdauung beitragend (*σηπ-τήρ-ιο-ς* id. Hippokr.). — *κήψ* (*σηπό-ς*) m. f. fauliges Geschwür, eine giftige Schlange, deren Biss das verletzte Glied in Fäulniss setzt; *Σηπ-λα-ς* m. Vorgebirge auf der südlichsten Spitze von Thessalien in Magnesia (von der Schlangenart *σήψ*)<sup>5)</sup>; *σηψι-ς* f. Fäulniss, Gährung (Verdauung Hippokr.); *σηπ-εύ-ω* durch Fäulniss bewirkende Gifte vergeben (Maneth. 4. 269); *σηπ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Fäulniss, faules Geschwür, Feuchtigkeit, Nässe, *σηπεδον-ικό-ς* zur F. geh. (Sp.), *σηπεδον-ό-ω* = *σήπω* (Schol. Opp. Hal. 1. 781), *σηπεδον-ώδης* faulig, Fäulniss bewirkend. — *σηπ-ία* f. Tintenfisch, der verfolgt eine Feuchtigkeit von sich giebt, aus der die Malerfarbe *sepia* bereitet wird, Demin. *σηπ-ίδ-ιο-ν*, *σηπιδ-άριο-ν* n., *σηπι-ώδης* sepienartig, *σήπ-ιο-ν*, *σηπ-λο-ν* n., *σηπι-ά-ς* (*άδ-ος*) f. der Rückenknochen des Tintenfisches (der sogenannte Meerscham, *os sepiae*). — *σαπ-ρό-ς* faul, verfault, ranzig; aber *οἶνος σαπρός* (auch *σαπρ-λα-ς*) alter, duftender Wein; *σαπρ-λα*, *σαπρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Fäulniss, *σαπρό-ω*, *σαπριό-ω*, *σαπρ-ίζω*, *σαπρ-ύνω* faul, stinkend machen.

*σαφ* schmecken = merken, einsehen.

*σαφ*. — *σαφ-ής* schmeckbar = deutlich, klar, gewiss, sicher<sup>6)</sup>, Adv. *σαφῶς*, ion. *σαφέ-ως*, poet. *σάφ-ᾶ*<sup>7)</sup>; (*σαφ-ᾶνο*) *σαφ-ην-ής*, dor. *σαφ-ᾶν-ής* = *σαφής*, Adv. *σαφην-ῶς*, ion. *-έως* (oft bei Her. ohne Adj.), *σαφήνε[σ]-ια* f. Deutlichkeit u. s. w.; *σαφην-ίζω* deutlich machen, erklären, *σαφηνι-σ-τ-ικό-ς* deutlich machend, erklärend, *σαφηνι-σ-μό-ς* m. Erklärung; *σαφή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erklärer (Hes.); *Саφώ* (*Σαφώ* auf einer Vase bei Jahn n. 753), äol. (*σφαφ*, *σφαφ*, *σπαφ*, *πσαφ*) *Ψαφώ* (= *docta puella*) Dichterin aus Mytilene in Lesbos, Tochter des Skamandronymos, die Sängerin der Liebe, gest. nach 568 vor Chr.<sup>8)</sup>. — *σοφ*: *σοφ-ό-ς* schmeckend (vgl. *sapiens*) = einsichtig, geschickt, kundig, lebens- und staatsklug, weise<sup>9)</sup>, *σοφό-ω* (Lex. = *σοφίζω*, s. unten); *σοφ-ία* f. Einsicht, Geschicklichkeit, Klugheit, Weisheit (*σοφία* Il. 15. 412 das einzige Wort der Wurzelform *σοφ* bei Homer); *σοφ-ίζω* geschickt machen, unterrichten (N. T.), Med. geschickt u. s. w. werden, sein, reden, handeln, nachsinnen, aussinnen (Aor. Pass. *σοφισθῆναι* klug erwägen Soph. Phil. 77, Perf. *σε-σόφι-σ-μαι* act., aber *σεσοφισ-μένο-ς* auch im pass. Sinne); *σοφι-σ-τή-ς* m. der Kundige, Geschickte (*σοφιστὰς ἔλεγον τοὺς περὶ μουσικὴν διατρέβοντας καὶ τοὺς μετὰ κιδάρας ἄδοντας* Hes.); der kundig, geschickt Ersinnende; der Lebensweise (*οἱ ἑπτὰ σοφισταί* die 7 Weisen); seit der Mitte des 5. Jahrh. v. Chr. eine gewisse Classe von Männern, die herumziehend für Geld Weltweisheit, Politik und Beredsamkeit lehrten, da sie aber meist nach äusserem Scheine strebend die objective Wahrheit verwarfen, so verband sich mit diesem Namen der Begriff des Prahlers, Aufschneiders, Betrügers [„Schwindler“ unserer

an diesem Artikel leider so überreichen Zeit]; (vgl. noch Anm. 4 pag. 496); unter den röm. Kaisern, bes. seit Hadrian, hiess σοφ. der griech. Rhetor, dem dieser Titel sammt einer öffentl. Lehrerstelle verliehen wurde; fem. σοφίσ-τρ-ια (Plat. Euth. 297c); σοφισ-ικό-ς den S. betreffend, sophistisch, trügerisch; σοφιστ-ιάω wie ein S. reden; σοφιστ-εύ-ω ein S. sein, listig verstellen, σοφιστε(F)-λα f. die Kunst des S.; σοφισ-τήρ-ιο-ν n. Lehrsaal eines S.; κόφιc-μα(τ) n. das klug oder schlau Ersonnene, hinterlistiger Streich, Pl. Ränke, geschickt angelegter Trugschluss, verfängliche Frage oder Rede, Demin. σοφισμάτ-ιο-ν n., σοφισματ-ικό-ς zum S. geh., σοφισματ-λα-ς m. geschickter Sophist (Nik.), σοφισματ-ι-σ-μό-ς m. listige Deutung, σοφισματ-ώδης einem S. ähnlich. — κυφ (ο ἄολ. = υ): κύφ-αξ m. Most, συφαν-ίζω (= ὀπωρίζω Hes.); ἄ-κύφ-ηλο-ς (in-sip-iens) thöricht, nichtswürdig, verächtlich (Hom. nur Il. 9, 647. 24, 767, vgl. Schol. A. ad 9. 647: ἔστι δὲ ἀσύφηλος καὶ ὁ ἀπαίδευτος. ἐγένετο δὲ ἀπὸ σοφὸς σόφηλος. σύνθεσις μετὰ τῆς ἀστερήσεως, ἀσόφηλος. μετάβαλε τὸ ο εἰς τὸ υ, καὶ γίνεται ἀσύφηλος, ὡς ἄγυρις καὶ ἄγορις. Ap. lex.: ἀσύφηλος· ἀμαθής. Hes. ἀσύφηλον· ἀπαίδευτον, ἡκόν, ἀμαρτωλόν, ἀδόκιμον, μηδενὸς ἄξιον. Dann auch bei Stob. serm. 64. p. 408. 48. Quint. Smyrn. 9. 521)<sup>10</sup>); Cί-κυφ-ο-ς (vgl. σέσυφος· πανοῦργος Hes.) m. Sohn des Aeolos und der Enarete, durch List und Raubgier bekannt (Il. 6. 153 ὃ κέρδιωτος γένει' ἀνδρῶν), er musste im Hades einen ihm stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen (Od. 11. 593)<sup>11</sup>).

### sak, sag.

sag. — sa-n-gu (vgl. ag: ung-ěre, ungu-ěre pag. 20), St. sangu-i, sangu-ěn: sangu-ī-s (schon in der August. Zeit), sangu-ī-s (in-is) m. Blut (das im Körper und aus einer Wunde fließende, vgl. cruor pag. 174), (übertr.) Geblüt, Geschlecht, Spross, Kraft, Lebenskraft (Acc. sanguie-m Marin. Att. fr. Arv. 1. tab. XLI), sangu-en n. (Enn. Lucr. u. s. w., Bouterw. Lucr. Quaest. p. 33)<sup>12</sup>), sanguin-eu-s aus Bl. bestehend, blutig, blutroth, sanguin-āli-s, -āriu-s zum Bl. geh., blutdürstig, sanguin-o-lentu-s blutig, blut-erfüllt, -gierig, -roth, sanguinolent-ia f. Blutergiessung, sanguin-ōsu-s vollblütig (Cael. Aur.); sanguin-āre blutig, blut-farbig, -gierig sein, sanguinā-ti-ō(n) f. das Bluten (Cael. Aur.); sanguī-culu-s m. Blutwurst (Plin. 28. 14); ex-sangu-i-s blutlos, kraftlos; con-sanguin-eu-s blutsverwandt.

svak. — sūc-u-s m. (Gen. Pl. sūcu-um App. Met. 10. p. 244. 32) Saft, (meton.) Geschmack, (übertr.) Kraft, Lebendigkeit<sup>13</sup>); sūcī-du-s saftig, frisch, kräftig, sūcīdā-re saftig u. s. w. machen; sūcū-lentu-s, sūc-ōsu-s = sūcīdus, sūcosi-ta-s f. Saftfülle (Cael. Aur.); sūcī-nu-m n. Bernstein (die Entstehung desselben aus Baumharz war den Alten bekannt, wie die Fabel von den Phaethonschwestern

beweist, sonst *electrum*, vgl. pag. 56), *sucin-u-s*, *-eu-s* aus B., *sucin-āc-iu-s* bernsteinfarbig.

*svag*. — *sūg-ēre* (*suci*) saugen<sup>13</sup>), Part. *suc-tu-s*; *suc-tu-s* (*tū-s*) m. das S.; *sangui-sūg-a* f. Blutsauger, Blutegel<sup>12</sup>); (*sug-min*) *sumen* (*-mīn-is*) n. Brust des säugenden Weibchens, Saugwarze, *sumin-ā-tu-s* mit milchvollen S. versehen. — (\**sug-u-s*, \**sug-ū-lu-s*, \**sugil-lu-s* blutrünstig) *sugillā-re* blutrünstig machen = braun und blau schlagen (*sugillata loca* blaue Flecke), übertr. verhöhnern, beschimpfen<sup>14</sup>), *sugillā-ti-ō(n)* f. (*sugillā-tu-s* m. Tert.) der blaue Fleck, Verhöhnung, Demin. *sugillatium-cula*.

*sap* (*k* zu *p*, vgl. *lupus*, *Epona*, *saepio*).

*sāp*. — *sāp-a* f. (urspr. Saft, Harz) eingekochter Mostsaft; *sāp-iu-m* n., *sap-īnu-s* f. Harztanne (der harzreiche Baum), Harzstück der Tanne, *sapin-eu-s* zum H. geh.; *sāp-or* (*ōr-is*) m. Geschmack, *sapōr-u-s* schmackhaft (Lact., Prud.), *sapor-ā-tu-s* schmackgemacht; (\**sap-u-s*) *sapī-du-s* schmackhaft (Adv. *-de*), Ggs. *in-sipidu-s*; *sap-ēre* (*-īvi*, *-ii*, *sapuisse* Cassiod.) schmackhaft sein, Geschmack haben, schmecken; (übertr.) geistig merken, erkennen, einsichtig sein, klug sein, Ggs. *de-sipere*; Part. *sapie-n-s* = σοφ-ό-ς (pag. 991), Adv. *sapienter*; *sapient-ia* f. = σοφ-ία (Ggs. *in-sipientia*), *sapienti-āli-s* zur W. geh. (Tert.); *saperda* = *sapiens* (*saperdae quasi sapientes vel eligantes* Varro ap. Non. p. 176. 20). — (\**sab-u-s*, vgl. franz. *sage* aus italischem *sab-iu-s*, Diez Lex. etym. p. 300, dann *a* zu *i* geschwächt und *p* zu *b*, vgl. *bibo* pag. 453) *sīb-u-s* (*callidus sive acutus* Paul. D. p. 336. 3) = osk. *sipu-s* (*sciens*)<sup>15</sup>); (*sibū-la*, *sibulū-la*) *Sibul-la* (Tac. An. 6. 12), **Sibyl-la** f. die weise Frau, Weissagerin, Prophetin, bes. zu Cumä in ältester Zeit [das Deminutiv machte sie zu einer Greisin]<sup>16</sup>), *Sibyll-īnu-s* zur S. geh., sibyllinisch (*libri*).

*sāp*. — *sāp-ō(n)* m. Haaröl, Pomade, Seife, *sapon-ā-tu-s* eingeseift; *Sāp-i-s* f. Fluss bei Ravenna (jetzt *Savio*). — *sēb-u-m* (*p* zu *b*, vgl. oben *sibu-s*) n. Talg, Unschlitt, *seb-ōsu-s* voll T., U., *Sebōsus* röm. Bein., *sebā-re* aus T. bereiten (Col.).

Corssen I. 117. 457. 543. B. 27. 158. — C. E. 457 f. 689; KZ. II. 336. III. 412. — F. W. 404 f. Spr. 112. 376 (*suk*, *sug*, *svak*, *svag* fließen, fließen machen = saugen); W. 401. 493. Spr. 373 (*sap* schmecken, merken, einsehen). — Goetze St. Ib. 147. — Lottner KZ. VII. 188. 20). 189. 37). — Miklosich Lex. 869. — Pauli KZ. XVIII. 12. 20). 20. 35). — Zeyss KZ. XIX. 176. — 1) Vgl. Düntzer KZ. XIII. 18 und S. W., Sch. W. s. v. — 2) Ameis-Hentze ad Od. 3. 465. — Döderlein h. gl. I. 224 (vgl. Curtius KZ. III. 405). — Schweizer-Sidler KZ. II. 66. — Sch. W. s. v. — Zu *ἐπομαι* Buttman Lex. II. p. 216 (dagegen C. E. 453; dafür Sonne KZ. X. 358: „er beweist auch hier sein feines Sprachgefühl“). — 3) F. W. 9: *ὀπός* zu *apa* Saft (Wasser), Kraft, Fülle. — 4) C. V. I. 216. 224. 9). II. 129. 185. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 178 \*\*). — 6) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 401a: *sa*, *stirps pronom. tat*; *σα-φής* cf. *φάος*, *φῶς*. — 7) Fritsch St. VI. 110 deutet *σάφα* vom St. *σαφα* (gegen



Kissling, der *σάφα*, *μίγα*, *ρίμφα* aus dem St. *σαφ-εσ* u. s. w. ableitet, vgl. pg. 729. Anm. 2). — 8) Vgl. C. E. l. c. und Roscher St. Ib. 123 („*valde probabiliter*“). — 9) Benfey KZ. VII. 52: = *σopfo* (vgl. Clemm St. II. 53). — 10) C. E. l. c. — Clemm St. VIII. 85. — Fritzsche St. VI. 324. — Gelbke St. II. 19. — Anders Sch. W. s. v.: vielleicht mit *σιφλώω*, *σίφων* zusammenhängend. — 11) C. E. l. c. — Fick l. c. — Auch Pott KZ. IX. 345 Anm.: „der Listige“. — Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II. p. 109. — Dagegen Sonne KZ. X. 187: „wohl nicht so ganz unbedenklich als man angenommen; *σι-συφο*, *σι-σσυφ-ο* zu Skr. *kshubh* ziehen (PW. II. 568: *agitari*, schwanken, caus. in Bewegung versetzen u. s. w.), goth. *skiuba*, nhd. *schiebe*, nnd. *schube*, so dass eben das Hauptamt bezeichnet wäre. Auch wäre das an sich nicht ungefällig, allein es bleibt die lautliche Bedenklichkeit (dass *σ* aus *ξ* erweicht sein könne)“. — 12) F. W. 404; Spr. 112. 376. — Zu *σαῖγ* (pag. 986): Pictet KZ. V. 27 (zweifelnd Corssen B. 66): = Klebendes, Haftendes, Gerinnendes [doch vgl. *cruor*]. — Zu Skr. *asrj́*: Pott I. 275 (vgl. Kuhn KZ. II. 137). Dagegen Pictet l. c.: „scheint allzu gewagt“. — B. Gl. 29 f.: *sarj́*, *ita ut sanguis nominatus sit a fluendo*. — Vgl. noch: Corssen II. 279: zu *sangu-is* vgl. *pulv-is*, *cin-is* neben *pulv-er-is* u. s. w. Curtius KZ. IV. 212: in *sanguin-is* ist das *n* von derselben Art wie in Skr. *vāri-n-as*. G. Meyer St. V. 59: *sanguis* ist wohl gebildet wie *anguis*, *ninguis*, *pinguis* d. h. mit Nasalirung der Wurzel; *sanguisuga* geht auf Stamm *sangui* zurück (nicht Ausfall des *ni* anzunehmen). — 13) Anders B. Gl. 140a: *éush sugere*, *mutata initiali gutturali in sibilantem*. — 14) F. W. und F. Spr. l. c. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: eigentlich *subcillare*, von *sub* und *cilium*, gleichsam ein blaues Auge machen, Jemand einen Schlag in's Gesicht geben. — 15) Vgl.: F. W. 493. Schmidt KZ. XIX. 204. Schweizer-Sidler KZ. III. 207 (ob aber zu *sapere*, scheint keineswegs ausgemacht). — 16) Böttger zu M. Müll. Vorl. I. 358 Anm. 25. — Aber *Σίβυλλα*? — Pott KZ. VI. 133 f.: *Σίβυλλα*, nach Plat. Phädr. 244 angeblich *Σιὸς* statt *Διὸς βουλή*. Es wäre in der That möglich, dass es dieselben Elemente, als der Name des Philosophen *Θεόβουλος*, in sich schlösse. Vgl. lakon. *σιά* statt *θεά*, *σιόρ* = *θεός* u. s. w. — Anzuführen wäre noch gewesen, dass schon Lactantius 1. 6. 7 den Namen ähnlich deutet (*σιός* und äol. *βόλλα* = *βουλή* = die Gottberathene).

4) **SAK** sagen (zeigen); Nbf. **svak**. — German. *sag-jan* sagen (altnd. *segja*, alts. *seggian*, ags. *secgan*, ahd. *sagian*); lit. *sak-ýti*, *-aú* id. — Zu **svak**: Skr. *sūkaj* andeuten, verrathen, ankündigen, kenntlich machen (PW. VII. 1156); ksl. *soč-iti* *indicare* (Mikl. Lex. p. 871).

#### **sak.**

**cek.** — Imperf. redupl. (*σι-σεκ-ε*) ἴ-εκ-ε sagte (Od. 19, 203. 22, 31)<sup>1)</sup>. — *θέ-κε-λο-ς* (= *θέσ-φα-το-ς*) (hom. und einzeln sp. Dichter) = von Gott gesagt, eingegeben = übernatürlich, wunderbar, seltsam<sup>2)</sup>.

**ceπ, cπε.** — (*έν-σεπ-ω*) έν-έπ-ω, (assim.) έν-νέπ-ω (poet.) ansagen, erzählen, melden, verkünden, sprechen, reden<sup>3)</sup> (Imper. *έν-νεπ-ε* Il. 2. 761. Od. 1. 1, Opt. *έν-έπ-οι-μι* Od. 17. 561, Part. *έν-έπ-οντ-α*, *-εσ*, fem. *-ουσα*, Impf. *έν-νεπ-ε* Il. 8. 412, Fut. *έν-ίψω*

[st. ἐν-επ-σω vgl. ἴσ-θι] 3 mal, ἐνι-σπῖρ-σω Od. 5. 98; Aor. ἐνι-σπο-ν, -σπε-ς, -σπε, Imper. ἐνί-σπε-ς [ς = θι, vgl. σφέ-ς, θέ-ς, δό-ς], ἐνί-σπε nur Od. 4. 642, Opt. ἐνί-σποις, -σποι, Conj. ἐνί-σπω, Inf. ἐνι-σπεῖν; Nbf. des Imp. ἔσπε-τε saget an Il. 2, 484. 11, 218. 14, 508. 16, 112 = ἐν-σπε-τε oder σε-σπε-τε); weitere Präsensform: ἐν-ίπ-τ-ω (nur Pind. P. 4. 201 ἀδείας ἐνίπτων ἐλπιδας) und ἐνί-σπω (D. Per. 391, Nik. Th. 522, Orph. Arg. 850); Verbaladj. ἄ-σπε-το-ς (ετο = ved. ata, vgl. ἀρι-δεικ-ε-το) poet. unaussprechlich, unsäglich, unsäglich gross, viel, unendlich, unermesslich; πρὸς-επι-ς f. (προσαγόρευσις Hes.). — (θε-σπε-ι) θέ-σπ-ι-ς (ι-ος, Hom. nur Acc. θέσπι-ν) m. f. von Gott eingegeben, begeistert; (übertr.) göttlich, herrlich, erhaben, gewaltig<sup>5</sup>); θεσπί-ζω weissagen, ein Oracel (einen Befehl) geben (Fut. θεσπιῶ, Inf. θεσπιέειν Her. 8. 135), θεσπι-σ-τῖ-ς m. Seher, Prophet (Sp.), θέσπι-σ-μα(τ) n. Götterspruch, Oracel (kaiserl. Befehl Sp.); (θε-σπε-τ-ιο) θε-σπέ-τ-ιο-ς (act.) göttlich redend, (pass.) = θέσπις<sup>5</sup>), θεσπεσιό-τη-ς (τητ-ος) f. Göttlichkeit (Eust.). — Θέσπ-ιο-ς m. Fürst in Thespiä, aus dem Geschlecht des Erechtheus; Θέσπ-ι-ς (ιδ-ος) m. der erste tragische Dichter Athens zu Solon's Zeit; berühmter Flötenspieler beim König Ptolemäus Lagi.

**sak.**

*sec.* — (\**sec-ere* = *dicere*, vgl. umbr. *prusicurent* d. i. *declaraverint*) *sec-ūta est* (Plaut. m. gl. 4. 6. 5) = *locuta est, resecuta est* (Ov. M. 6, 36. 8, 865. 13, 749, Auson. epigr. 25, 68. 99, 3) = *respondit, in-sequ-is* (*narras, refers et interdum pergis* Plac. Gloss.), *in-sēc-e* erzähle weiter, fahre fort (Enn. ap. Gell. 18. 9. 5), *in-seque* id. (Enn. ap. Paul. D. p. 83), *insecendo* (Cato ap. Gell. ibd.) = *dicendo, insec-ti-ōn-es* (Gell. ibd.) = *narrationes, insexit* (Paul. Ep. 111) = *dixit; sec-tu-s* (*tūs*) m. Rede (*sectus aperire* Marc. Cap. 1. 10). — **sig-nu-m** (vgl. *tak, tek, tig-nu-m* pag. 278) [*si-n-g-nu-m* Grut. 37, 13. 42, 4. 54, 8] n. (das An-sagende, Zeigende) Zeichen, Kenn-, Ab-, Vor-, Wahr-zeichen, Merkmal, Feldzeichen; (meton.) Cohorte, Manipel, Fähnlein; Signal, Losung, Parole; Bildwerk, Bildniss<sup>6</sup>) (vgl. *signum est, quod sub sensum aliquem cadit et quiddam significat, quod ex ipso profectum videtur*, Cic. inv. 1. 48); *sign-āli-s* zu den Z. (am Himmel) geh., *sign-āriu-s* m. Bildhauer (Or. inscr. 4282); *signā-re* zeichnen, bezeichnen, anzeigen, bemerken, mit einem Siegel oder Prägezeichen versehen, Part. *signā-tu-s* verschlossen, gut verwahrt (Adv. *-te* deutlich, *-nter* id.), *signā-tor* m. der ein Document als Zeuge besiegelnde, *signator-iu-s* zum Siegeln geh., *signā-ti-ō(n)* f. das Zeichenmachen (Tert.), *signā-culu-m* n. Zeichen, Siegel (Sp.); *signi-fer* das Zeichen tragend, Fahnen-träger, (übertr.) Anführer, (\**signi-fic-u-s*) *signi-ficā-re* ein Zeichen geben, anzeigen, bezeichnen, benennen; *in-sig-ni-s* mit einem Kennzeichen versehen, kenntlich, ausgezeichnet,

auffallend, merkwürdig, als Subst. n. *insigne* Kennzeichen, Ehrenzeichen, die Insignien, *prae-signi-s* = *insignis* (Ovid. Sil. Stat.); (\**sig-u-m*, \**sig-ũ-lu-m*) *sigil-lu-m* (vgl. *tignum*, *tigillum*) n. (Sing. inscr. ap. Mar. Att. fr. Arv. p. 357), sonst Pl. *sigilla* Bilder, Siegel, Petschaft (*sigillum* = *signum* Venant.), Demin. (\**sigill-iu-m*) *sigillio-lu-m* n. (nur Pl., Arnob.); *sigill-āriu-s*, *-āri-āriu-s* m. Bilderverfertiger (Or. inscr. 4279 f.), *sigill-āria* n. Pl. Bilderfest an den letzten Tagen der Saturnalien, Götterbilder, Bildermarkt, *sigillar-ic-iu-s* zu den Siegeln geh., als Subst. n. Bilderchen; *sigillāre* (σφραγίζω Gloss. Lat. Gr.), *sigillā-tu-s* mit Bilderchen versehen, geschmückt, *sigillā-tor* m. = *sigillarius* (Or. inscr. 4191); *segullu-m* n. techn. Ausdruck der Bergmannssprache (Kennzeichen von dem Vorhandensein innerer Goldminen Plin. 33. 4; vgl. span. *segullo*); *sig-la* n. Pl. Abkürzungszeichen (Cod. 1. 17. 2).

Aufrecht KZ. I. 352. — C. E. 461; KZ. III. 406; Schulgr. §. 324. D. 36). 327. D. 13); C. V. I. 46 f. 190. 206. 208. 234. 4). 280. 3). II. 8 f. 19. 93). 35 f. 90. 397. — Ebel KZ. II. 47. — F. W. 400. 495; F. Spr. 111. 371. — Fritzsche St. VI. 328. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Renner St. Ia. 162. — Tobler KZ. IX. 246. 8). — Windisch K. B. VIII. 46. 16). — 1) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. l. c. — Anders Faesi: ἴσκε = ἤσκε, εἰκαζεν, ἐπλαττεν, ὁμοίου von ἴσκω = εἴσκω „er machte ähnlich, dichtete wahrscheinlich, ahmte die Wahrheit nach“. — 2) Vgl. noch C. E. 509. — Anders: Brugman St. IV. 145. 11): = θεσ-ι-κελος. Lobeck Path. El. I. p. 309: θεός und \*ἔσκελος von ἔσκω. Savelsberg Dig. p. 44: θεφος, φικελος. — Noch anders Rödiger KZ. XVI. 159: θεσ (in θέσκελος, θεσπέσιος, θέσις, θέσφατος) ist selbständige Bildung von der W. θε, Skr. dhā, durch das Suffix ες, Skr. as; θεσ = Skr. dhas. — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders: Christ p. 222, Savelsberg Dig. p. 42. 49: = ἐν-φέπω. Döderlein Gloss. n. 511: ἀνα-φειπειν „laut sagen“. — 4) Bezenberger K. B. VIII. 120. — 5) C. E. l. c.: wahrscheinlich; derselbe St. IV. 226: θέσις = θεσ-σπ-ι-ς, vgl. θε(σ)-σπε-σι-ς. Vgl. noch Ameis-Hentze ad Od. 3. 150. — Anders Savelsberg l. c. (Anm. 2): θεφοφεπισ, θεφφπισ, θεσπισ (F zu σ). Aehnlich deutet ders. θεσπέσιος. Dagegen C. E. l. c. — Noch anders Pott II. p. 999: θε-α-σπετ-ι-ς, θε-σπέτ-ι-ς. — 6) Fick l. c. — Zu W. *sañg* (pg. 986): Corssen B. 82. N. 122 f. und Pictet KZ. V. 27: „Angeheftetes“. Dazu C. E. 106: „nicht unwahrscheinlich“. — Anders Ebel KZ. IV. 441: W. *stig* stechen; *sig-nu-m* (st. *stig-nu-m*) „das Gestochene“ (vgl. Stich, Kupferstich). Bestimmend Grassmann KZ. XII. 138. Dagegen C. E. 215: „was ich nicht billigen kann“. — Noch anders Pott E. F. II. 181: = Skr. *sañgnā* f. (*gnā* mit *sañ*; PW. VII. 566: Einverständniss, Bewusstsein, Zeichen, Benennung, Name, Erkenntniss). Dazu Ebel KZ. XIV. 156: „die einzig richtige Deutung“. Dagegen nennt Corssen N. l. c. die Etymologie Ebel's „hinfällig“. — Zu *sag-*, *seg-*, *sig-nu-m* vgl. Corssen II. 274 (KZ. IX. 140 f.).

5) SAK, SKA schneiden, ritzen, graben; spalten, schneiden, scheiden; trennen. — Erweitert: ska-d, mit Vocalschwächung ski-d; ska-n. — sak (nur europäisch) vgl. ksl. sèk-a, sèsti caedere, sik-naṭi secare, sèk-ati pungere (Mikl. Lex.

pg. 971. 974), lit. *syk-i-s* Schlag, Hieb; ahd. *sag-a*, *sag-e*, mhd. *sage*, *sege* Säge, ahd. *sēh* Pflugmesser u. s. w. — Skr. **khā** abschneiden, zerschneiden (PW. II. 1058); Zend *vi-skā* entscheiden. — Skr. **skha-d** (PW. VI. 1243 unbelegt); **kshad** 1) vorschneiden, zerlegen, schlachten u. s. w. (ibd. II. 259); **khad**, **khand** brechen, zerbrechen, spalten (ibd. 590. 592). — **khid** 1) abschneiden, abhauen, abschlagen; abreißen, zerschneiden, zerhauen, zerreißen, spalten; durchbohren, 2) scheiden, trennen; ablösen, herausnehmen, 3) unterbrechen, stören, 4) vernichten, zu Grunde richten, zerstören, entfernen (PW. II. 1089). — **khan** 1) graben, ausgraben, aufwühlen; aufschütten, 2) vergraben (PW. II. 597). — Zu *sak*, *ska* vgl. *gan*, *gna*; *tam*, *tma*; *man*, *mna*.

**ska**<sup>1</sup>).

(σκε) κε. — κε-ί-ω spalten (nur *κείων* Od. 14. 425); κε-άζω (meist poet.) spalten, zerspalten, zersplittern (Aor. ep. ἐ-κέα-σσε, κέα-σσε, κέα-σε, 3. Pl. κέα-σαν, Opt. κέα-σαι-μι, Aor. Pass. ἐ-κεά-σθη, Perf. Pass. κε-κεα-σ-μένο-ς); Verbaladj. εὐ-κέα-το-ς gut gespalten (*κέδρος* Od. 5. 60), εὐ-κέα-σ-το-ς id. (Eust.); κέα-σ-μα(τ) n. abgespaltenes Stück (Hes.); *κεάλνω* = *κεάζω* (Sp.)<sup>2</sup>; κέ-αρ-νο-ν (vgl. *σκέπ-αρ-νο-ν*, *cav-cr-na*) n. Axt (Hes.)<sup>3</sup>. — (lakon.) καί-ατ-α n. Pl. ὀρύγματα (Hes.) Erd-spalten, -schlünde, *καιετά-εσσα* (*ὄρχμους ἀπὸ σεισμῶν ἔχουσα* Eust.); *καιάδ-ᾱ-ς* m. eine Bergschlucht unfern der Stadt Sparta, wahrsch. in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangene, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden (vgl. E. Curtius Pel. 2, 252). — κη: κῆ-τος (vgl. *κύ-τος*, *βρέ-τας*) n. Schlund vom Schiffe und vom Meere<sup>4</sup>; vgl. *μεγα-κῆτης* grossschlundig (*δελφίν* Il. 21. 22, *πόντος* Od. 3. 158, *νηῦς* Il. 8, 222. 11, 5. 600); *κῆτ-ειο-ς* von grossen Meerfischen; *κητώ-ει-ς* nur hom. Beiwort von Lakedämon (Il. 2. 581. Od. 4. 1 *κόλλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν* hohl d. i. tief liegend, *κητώεις* schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft *Λακεδαίμων* durchzogen, Ameis-Hentze ad l. c.)<sup>5</sup>; *κητ-ώδης* von der Grösse der Meerungeheuer, (überh.) ungeheuer, gross; *κητ-ό-ο-μαι* zum Meerungeheuer heranwachsen (Ael. h. a. 14. 23); *κητ-εύ-ω* grosse Meerfische fangen, *κητε(ς)-λα* (*κητ-λα* Ael.) f. das Fangen gr. M.; *κῆτ-η-μα(τ)* n. eingesalzenes Fleisch gr. M.; *κητ-ήνη* f. grosses Schiff (Leviathan) (*πλοῖον μέγα ὡς κῆτος* Hes.).

cki<sup>6</sup>). — κε-cki-o-ν n. Schabe, Werg, Abgang vom Flachs, Hede (*τὸ ἀποκτένισμα τοῦ λίνου* Hes.). — κό-cki-vo-ν n. Sieb (vgl. *τοὺς ἀνοσλοὺς ἐν ἄδου κοσκίνῳ ὕδωρ φέρειν ἀναγκάζουσι* Plat. Rep. 2. 363 d), Demin. *κοσκίν-ιον* n.; *κοσκινη-δόν* nach Art eines S.; *κοσκιν-εύω*, *-ίζω* sieben, sichten, *κοσκίνι-σι-ς* f. das Sieben (Lex.).

**skad**<sup>7</sup>).

(σ)καδ<sup>8</sup>). — κέ-καδ-o-ν (ep. Aor.) weichen machen von einer

Sache = berauben (Part. *κε-καδ-ών* II. 11. 334, Fut. *κε-καδ-ή-σει* Od. 21, 153. 170); Med. *κε-κάδ-ο-ντο* sie wichen zurück, zogen sich zurück, nur *ὑπὸ δὲ Τρωῆς κεκάδοντο* II. 4, 497. 15, 574; Plusqu. *ἐ-κε-κήδ-ει* (*ὑπεκεχωρήκει* Hes.)<sup>9</sup>).

*κεδ*, *κεδ*. — (St. *σκεδ-ας*, *σκεδ-ασ-νυ*) *σκεδ-άν-νυ-μι*, ep. *κεδ-άν-νυ-μι* (Hom. hat das Präs. und Imperf. *σκεδ-* nicht, dies erst bei Xen., und er braucht *κεδ-* nur, wo das Metrum *σκεδ-* nicht duldet) scheiden, trennen, zersprengen, zerstreuen, auseinandergehen lassen oder treiben (zu *σκεδᾶ-*: Fut. *σκεδά-σω*, att. *σκεδ-ῶ*, *-ᾶς*, *-ᾶ*, Aor. *ἐ-σκέδα-σε*, *σκέδα-σε*, Imper. *σκέδα-σον*, Pass. *ἐ-σκεδά-σ-θη-ν*, Perf. Pass. *ἐ-σκέδα-σ-μαι*; zu ep. *κεδᾶ-*: Aor. *ἐ-κέδα-σσε*, Pass. 3. Pl. *ἐ-κέδα-σ-θεν* st. *-θησαν* II. 15. 657, Part. *κεδασθ-είσης*, *-έντ-ες*); *σκεδ-άζω* (Eust.), *κεδ-άλνω* (sp. Dicht.), *κεδᾶται* (*σκεδάννυται* Hes.)<sup>10</sup>); Verbaladj. *σκεδα-σ-τό-ς* zerstreut, zu zerstreuen, *σκεδαστ-ικό-ς* zum *%*. geh., geschickt; *σκέδᾶ-σι-ς* f. das Zerstreuen (*σκέδασιν θεῖναι* = *σκεδάσαι* Od. 1, 116. 20, 225); *κέδ-ματ-α* n. Pl. Gliederreißen (Hippokr.), *κεδματ-ώδης* mit Gl. behaftet (Med.). — *κίδ-νᾶ-μαι*, poet. Nbf. *κίδ-νᾶ-μαι*, sich zerstreuen, sich verbreiten, auseinandergehen (*σκεδ*: *σκιδ* vgl. *πετ*: *πιτ* pag. 466) (zu *σκιδ-*: Hom. nur Präs. *-ναι*, Imperat. *-νασθε*, Inf. *-νασθαι*, Imperf. *σκιδ-νατο*, Pl. *ἐ-σκιδ-ναντο*, zu *κιδ-*: Hom. nur *κιδναται ἠώς* II. 23. 227, *ἠὼς ἐ-κιδ-νατο* II. 8, 1. 24, 695; in Prosa wohl nur *ἀπο-σκιδ-να-σθαι* Thuk. 6. 98).

*χαδ* [*κ* = *χ* nach *σ*]<sup>11</sup>). — (*σχαδ-ιω*) *σχάζω* klaffen machen, spalten, stechen, ritzen, schlitzen; loslassen, fallen lassen; auseinander-, zurück-halten, hemmen; intr. klaffen, offen stehen (Fut. *σχά-σω*, Aor. *ἔ-σχα-σα*; selten att. Nbf. *σχά-ω* [Imperf. *ἔ-σχω-ν* Ar. Nub. 409])<sup>12</sup>); (*σχαδ-τι*, *σχασ-τι*, *σχασ-σι*) *σχά-σι-ς* f. das Stechen, Ritzen u. s. w., *σχα-σ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Stellfalle(?), *σχαστηρ-λα* f. ein vorgezogenes oder heruntergelassenes Seil, *σχαστήρ-ιο-ν* n. Werkzeug der Wundärzte zum Ritzen, Lancette (Med.); *σχα-σ-μό-ς* m. = *σχάσις*, *σχάσ-μα(τ)* n. geschröpfte Stelle (Sp.); *σχα-δών* (*-δόν-ος*) f. Brutzelle der Bienen. — *χάζομαι* (intr. zu *χάζω*) sich trennen, weichen, zurückweichen, ablassen, abstehen (Fut. *χά-σο-μαι*, ep. 3. Pl. *χάσσονται* II. 13. 153, Aor. *ἐ-χα-σά-μην*, ep. *χά-σσα-το*, Inf. *χάσσα-σθαι*, Part. *χασσά-μενο-ς*); *ἄγ-χαζε* (Soph. fr. 800 D.); *συγ-χάσαι* *συγχωρήσαι* (Hes.)<sup>13</sup>).

*χεδ*. — *χέδ-η* f. Scheit, Spalt, Brett, Tafel, Blatt (darauf zu schreiben, rechnen u. s. w. Sp., das lat. *scheda*), Demin. *σχεδ-άριο-ν* n.; *χεδ-ία*, ion. *-λή*, f. (collect. zu *σχέδη* Scheit, Brett) Floss, leichtes Schiff<sup>14</sup>). — *χε-ν-δ-ύλα*, *-ύλη* f. Werkzeug der Schiffszimmerleute und Schmiede, Zange? (*χαλκευτικὸν ὄργανον* Hes.), Demin. *σχενδύλ-ιο-ν* n., *σχενδυλά-ω* mit der *σχ.* fassen (Hes.).

*skid*<sup>15</sup>).

*κιδ*. — (*σκιδ-λα*) *κίλ-λα* f. Meerzwiebel, mit länglicher Bolle;

σκιλλ-η-τ-ικό-ς von M., σκιλλ-ώδης meerzwiebelartig. — (Spalten, scheiden) κκοῖδος, κοῖδος (maked.) (οἰκονόμος· ἀρχή τις παρὰ Μακεδόσι τεταγμένη ἐπὶ τῶν δικαστηρίων. ἡ λέξις κεῖται ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς Ἀλεξάνδρου Hes.)<sup>16</sup>). — σκιδ-αρό-ν· ἀραιόν (Hes.); κιδ-αλο-ν (κρόμμυον Hes.)<sup>17</sup>). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλμό-ς m. Gespaltenes, Gespitztes, Schindel, Pfahl, Spitzpfahl; (übertr.) Spitzfindigkeiten (Arist. Ran. 819).

κκιδ. — (κκιδ-ζω) κκίζω spalten, scheiden, theilen, trennen, zerlegen, zerschneiden, zerreißen (Präsensst. von Pindar an, Hom. nur Od. 4. 507 ἀπὸ δ' ἔκκισεν αὐτήν, Fut. κκίσω, Aor. Pass. κκισθέντων Plat. Pol. 263a)<sup>18</sup>), Verbaladj. κκισ-τό-ς gespalten, getrennt, trennbar (γάλα κκιστόν geronnene Milch, Diosc.); (κκιδ-τι, κκισ-τι, κκισ-σι) κκίσι-ς, κκισ-μή f., κκισ-μό-ς m. das Spalten u. s. w.; κκισ-μα(τ) n. das Gespaltene, der Spalt; (übertr.) Spaltung, Zwiespalt, Uneinigkeit, schisma (Sp., N. T.), κκισματ-ικό-ς die Spaltung betreffend, zur Sp. geh. — κκιδ-η f. Gespaltenes, Splitter, Scheit, Schindel, Demin. κκιδ-ιο-ν n. Pl., gezupfte Leinwand, Wundfaden (Sp.); (κκιδ-ζα) κκίζα, ion. κκίση, f. = κκίδη, Demin. κκίζ-λο-ν n.; κκιδ-αξ (ακ-ος) m. = κκίδη, κκιδακ-ηδόν, -ιδόν splitterartig, κκιδακ-ώδης id.; κκιδ-ος n. = κκίδη (Hes.). — κκιν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλμό-ς m. att. = κκινδ- (s. oben) (Arist. Nub. 130, vgl. Hippias von der Dialektik des Sokrates bei Plat. Hipp. 1. 304a: κκνίσματα καὶ περιτμήματα τῶν λόγων κατὰ βραχὺ διηρημένα); κκινδαλ-έ-ω = κκίζω (Sp.), κκινδάλη-σι-ς f. das Spalten (Galen.). — (κκιδ-νο) κκιδ-νο-ς f. Meerzwiebel<sup>19</sup>); κκινο-κέφαλος mit einem grossen länglichen Kopfe wie die Meerzwiebel (so hiess Perikles, vgl. Plut. Per. 3 οἱ δ' Ἀττικοὶ ποιηταὶ κκινοκέφαλον αὐτὸν ἐκάλουν· τὴν γὰρ σκίλλαν ἔστιν ὅτε καὶ κκῖνον ὀνομάζουσι).

**sak**<sup>1</sup>).

sac. — (sac-to, sac-so) **saxu-m** n. das Abgebrochene, Abgespaltene = Felsstück, Felsblock, Fels, Gestein, Stein<sup>20</sup>), Demin. saxū-lu-m n.; sax-eu-s, sax-i-āli-s von Stein, steinern, sax-ē-tu-m n. felsiger Ort, sax-ā-tī-li-s bei den F. befindlich, sax-ōsu-s felsig, steinig, saxosi-ta-s, saxi-ta-s f. Steinhärte (Cael. Aur.), Saxa Formiana, Saxa Rubra (Ortschaften); saxi-fer Steine tragend (Val. Fl.), saxi-ficu-s versteinern, saxi-frāgu-s St. zerbrechend (herba sax. Steinbrecher, σαρκι-φαγής, σαρκί-φαγος)<sup>21</sup>), saxi-genu-s aus St. erzeugt (Prud.).

sēc. — sēc-āre (sēc-ui) schneiden, ab, zer-schneiden, ritzen, verwunden, zertheilen, Part. sēc-tu-s (sēc-ā-tūru-s Col. 5. 9. 2), sēc-tī-li-s geschnitten, gespalten, schneidbar, spaltbar, sēc-tīvu-s schneidbar, sēc-tāriu-s verschnitten, castrirt; sēc-ti-ō(n) f. das Schneiden, Ab-, Zer-, Ver-schneiden; Zertheilung, Eintheilung; das Aufkaufen der von Staatswegen eingezogenen Güter, der Beute, der zu-gefallenen Erbschaft und Parcelliren ders. behufs Wiederverkaufs im



Einzelnen [Güterausschlachtung]; *sec-tor* (*tōr-is*) m. Schneider, Ab-, Zer-schneider; Aufkäufer der *sectio* und Zerstückler ders. behufs Wiederverkaufs, fem. *sec-tr-ix*, *sectōr-iu-s* zum Ankauf der *sectio* geh., *sectūra* f. das Schneiden, der Schnitt; *secā-mentu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit (Plin.), *secā-bili-s* schneidbar, theilbar (Lact., Auson.), *secabili-ta-s* f. Schneid-, Theil-barkeit (Claud. Mam.). — (*seca*, Dem.) *secŭ-la* f. Sichel bei den Campaniern (*seculae a secando* Varro l. l. 5. 137); *sec-āle* n. (Sichelkorn?) Roggen (Plin. 18. 16. 40)<sup>22</sup>); *sec-īvu-m* (*libum est quod secespita* [s. W. spi] *secatur* Paul. D. p. 349. 3). — *seg-men* (*mŭn-is*) n. Abschnitzel, Splitterchen, Stückchen, *re-segmŭn-a* n. Pl. id. (Plin.), *segmen-tu-m* n. Schnitt, Ab-, Ein-schnitt, Stückchen, Streifen, Besatz, *segment-ā-tu-s* besetzt, beschlagen. — (*sec-ra*, *seg-ra*, *seh-ra*) *serra* f. Säge<sup>23</sup>), Demin. *serrŭ-la* f., *serr-āriu-s* m. *λιθοπριστής* (Gloss. Cyrill.); *serrā-re* sägen (Sp.), Part. *serrā-tu-s* gesägt, sägenförmig, gezackt, *serrātŭ-la* f. reinlat. Name der Pflanze *Betonia* (Plin. 25. 8. 46), *serrā-ti-m* in Sägeform, sägenförmig, *serrā-tor-iu-s* id., *serrā-tūra* f. das Sägen (Pallad.), *serrā-bili-s* sägbar, leicht zu sägen (Plin.), *serrā-g-o* (*ŭn-is*) f. Sägespäne (Cael. Aur.). — *sec-ŭ-ri-s* (vgl. *ac*, *ac-u-ere*, *ŭ* vor *ri*) f. zum Schneiden, Spalten geh. = Beil, Streitaxt, Haue<sup>24</sup>); (metonym.) höchste Gewalt (da *securae*, *fascēs*, *virgae* von den Lic-toren den Magistraten vorangetragen wurden), Demin. *securi-cŭ-la* f.; meton. (techn. Ausdruck in der Baukunst) eine beilförmige Art Verklammerung, Schwalbenschwanz, *πελεκῖνος* (Vitr.); (\**securiculā-re*, davon Part. Pass. synkop.) *securiclā-tu-s* durch einen Schwalbenschwanz verbunden; *securi-fer*, *-ger* beiltragend. — *se-c-us* n. (einzeln bei Dicht. und Histor.), (\**sec-tu-s*, \**sec-su-s*) *sexu-s* m. Abtheilung, Geschlecht [*sexus σχῆμα γυναικείον* Gloss. Phil.]<sup>25</sup>), *sexu-āli-s* zum G. geh., geschlechtlich (Cael. Aur.). — *re-sex* (nur Acc. *re-sec-em*, Nom. Pl. *-es*) beschnittene junge Rebe (Col.); *feni-sex*, *-sec-a* m. Heumäher, *feni-sic-ia* f., *-ia* n. Pl. Heuhaufen; *in-sic-ia* f., *-iu-m* n. eine Art Würste, Dem. *insiciō-lu-m* n.; *pro-sic-iae* [andere *porriciae*] (Arnob. 2. 231, Solin. 5), *pro-sic-ie-s* f., *pro-sec-tu-m* n. das abgeschnittene Opferfleisch (*prosiciem extorum vel in mensam porricere* Varro ap. Non. p. 220. 23), Nbf. *prosic-iu-m* n. (*quod prosecatum projicitur* Paul. D. p. 225); *sub-sic-īvu-s* unten abgeschnitten, abfällig; (als Subst. n.) die über das Maass abfallende Parcellen Land; Anhängsel; (übertr.) Nebenzeit, -stunden.

(*sic*, *seic*) *sic*. — *sic-a* f. Dolch, Demin. *sicŭ-la* f., *sic-āriu-s* m. Erdolcher, Meuchelmörder; *sic-īli-s* f. Messer, Speerspitze, Sichel, Demin. *sicili-cula* f. (Plaut. Rud. 4. 4. 125), *sicili-re* mit der Sichel nachmähen, *sicili-men-ta* n. Pl. das mit der S. Nachgemähte (Cato r. r. 5); *sicili-cu-m* n. Bruchtheil:  $\frac{1}{48}$  vom Fuss, Joch, As, von der Stunde (*sicilicum dictum, quod semonciam secet* Fest. p. 336).

**ska**<sup>1</sup>).

*ska.* — **squā-tu-s** m., *squā-tī-na* f. (vgl. κῆ-τος pag. 997) ein Haifisch (*squalus aquatina* Linn.; *squatus*, ὄλνα, εἶδος ἰχθύος Gloss. Phil.).

*sci* scheiden. — **SCI-re** scheiden, entscheiden, unterscheiden = wissen, kennen, verstehen [ältere Formen: Imperf. *scī-bam*, Fut. *scī-bo*, Pass. *scibi-tur*]<sup>26</sup>), *scin* = *scisne*; *con-scire* sich bewusst sein; *ne-scire* nicht wissen; Part. *scien-s* wissend, kundig (Adv. *scienter*); *scient-ia* f. Wissen, Kenntniss, Kunde, Wissenschaft, Dem. *scientiō-la* f. (Arnob.), *scienti-āli-s*, *scienti-ficu-s* wissenschaftlich (Boëth.); *con-scientia* f. Mitwissenschaft, Bewusstsein, Gewissen; *sci-u-s* wissend, kundig, Ggs. *in-sciu-s*, *ne-sciu-s*; Demin. *sciō-lu-s* Halbwisser; *scī-bili-s* wissbar, erkennbar (Tert., Marc. Cap.); *scī-licet* (= *scire licet* öfter bei Lucr. und Liv. 1. 39 oder = *sci, licet*) δηλονότι (adverbial) versteht sich, offenbar, gewiss, wirklich; (bes. ironisch) natürlich, versteht sich (nämlich, Sp.); Inchoat. *sci-sc-ēre* (*scī-vi*) zu erfahren suchen, erforschen; übertr. (nach stattgefunderer Untersuchung) genehmigen, billigen, beschliessen, bewilligen; Part. *scī-tu-s* (medial) erfahren, klug, umsichtig, als Subst. *scī-tu-m* (bes. *plebis*, daher *plebi-scitum*, *populi-scitum*) n. Beschluss, Volksbeschluss, Plebiscit (Lehre, Lehrsatz, δόγμα, Sp.); *prae-sciscere* vorher erfahren oder erforschen; *re-sciscere* erfahren; (genehmigen = annehmen) *a-sciscere* an-, auf-nehmen, *con-sciscere* zufügen; (in urspr. Bedeutung noch) *de-sciscere* sich losscheiden, lostrennen, abfallen; Intens. *sci-sci-tā-ri* (-re Plaut.) nachforschen, erforschen, *sciscitā-tor* m. Nachforscher, *sciscitā-ti-ō(n)* f. Nachforschung.

**skad**<sup>7</sup>).

*scad.* — **sca-n-d-ū-la** (vgl. σκι-ν-δ-α-λ-α-μό-ς pag. 999) f. Dachlatte, Schindel, Dachbrett, *scandul-āri-s* zur D. geh. (sc. *tectum* Latten-, Schindel-dach), *scandul-āriu-s* m. Dachdecker (Dig.); *scindula* f. id. (Isid. or. 19. 19).

**skid**<sup>15</sup>).

*scid.* — **sci-n-d-ō-re** (Perf. *scīd-i*, redupl. *sci-scīd-i* Enn., Acc. und Afr. ap. Prisc. p. 890) = σχιζω (pag. 999), Part. (*scid-to*) *scis-su-s* spaltig, gespalten, als Subst. n. Loch, *scissu-s* (*ūs*) m. σχισμα (Gloss. Phil.), *scissi-m* zerrissen (Prud.), *sciss-or* (*ōris*) m. Vorschneider, Vorleger, *scissūra* f. Zertheilung, Spaltung, Zwist, *scissi-ō(n)* f. das Zerreißen (Macr.), *scissī-li-s* zerbrechbar, zerrissen; *di-scīd-iu-m* n. Trennung, Zwiespalt, (*ec-scīd*) *excīd-iu-m* n. Zerstörung, Vernichtung.

(*scīd*, *scīd*, *caīd*) *caed.* — **caed-ō-re** (Perf. *ce-cīd-i*, Part. \**caed-tu-s*, \**caes-tu-s*, \**caes-su-s*, *cae-su-s*) spalten, hauen, schlagen, niederschlagen, tödten, morden, schlachten<sup>27</sup>); Compos. -*cīdo* (*cīd-i*, *cīsu-s*): *abs-*, *ac-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-* (*occisitantur* C. Gracch.

ap. Fest. p. 201), *prae-*, *re-*, *suc-*, *trans-cidere*; Part. als Subst. *caesu-m* n. (nur von der Rede) Abschnitt, *κόμμα*, *caesa* f. Hieb (Veget.); *caesi-m* hiebweise, mit einem Schlage; *caesu-s* (*ūs*) m. das Hauen, Schneiden (Itin. Al. M.), *caesor* m. Hauer (Hieron.), *caesi-ō(n)* f. das Behauen, Hauen (Col., Tert.), *caesūra* f. id., das Schneiden, Fällen, (metrisch) Einschnitt, Cäsur (auch *incisio*), *caesurā-ti-m* schnittweise (Sidon.), *caes-āli-s* zum Schneiden u. s. w. geeignet. — *caed-e-s* (*i-s*) f. das Niederhauen, Tödten, Gemetzel, Mord; (meton.) gemordete Person, durch Mord vergossenes Blut (Gen. Plur. *caed-um*, Sil.), *caed-u-s* zum Hauen geeignet (*caedua silva* Unterholz); (*caed-*) *cae-men-tu-m* n. Bruchstein (heter. Pl. *caementae* Enn. ap. Non. p. 196. 30), *caement-ic-iu-s* aus Br. bestehend, *caement-āriu-s* m. Steinbrecher (Hier.); (*caed-*) *cae-lu-m* n. Meissel, Grabstichel<sup>28</sup>), *caelā-re* meisseln, stechen, graviren, ciseliren, *caelā-tor* m. Meissler u. s. w., *caelā-tūra* f. das Meisseln u. s. w., (concr.) gestochene, ciselirte Arbeit, *caelā-men* (*mīn-is*) n. = concr. *caelatura*. — *-cid-a*<sup>29</sup>): *fratr-ī-cida* m. Brudermörder, *homi[n]-cida* comm. Menschenschlächter, Mörder, -in, *matr-ī-cida* comm. Muttermörder, -in (getrennt *matrique cida* Auson. Caes. 35); (*patr-i-*) *parr-ī-cida*, *pār-i-cida* (XII tab. ap. Fest. p. 221) comm. Vater-, Aeltern-, Verwandten-mörder, Mörder eines freien Bürgers; (im weitesten Sinne) Hochverräter, Religionsschänder, Tempelräuber; *lapi[d-ī]-cida* m. Steinhauer, Steinmetz, *lapicid-inae* f. Steinbrüche, *lapicidin-āriu-s* m. Aufseher über die Steinbrüche; *succid-ia* n. Pl. das Einschlagen und das Eingeschlachtete (*succidias hominum facere* Menschen niederschlagen Cato ap. Gell. 13. 24. 12)<sup>30</sup>); (\**truc-i-cida*, vgl. W. *tru* pag. 318) *trū-cidā-re* niedermetzeln, morden, (übertr.) verunglimpfen, zu Grunde richten<sup>31</sup>), *trucidā-ti-ō(n)* f. das Abschlagen u. s. w., *trucidā-tor* m. Abschlächter u. s. w. (Aug.). — *cae-spe-s* s. W. *spi*.

*caed* scheiden: *de-cid-ere* entscheiden, ausgleichen, schlichten; (*caed-to* entschieden = hell, *caes-to*, *caes-so*, *cae-so*) *caes-iu-s* hell, helläugig (*γλαυκῶπις*, Superl. *caesissimus* Varro l. l. 8. 76), *Caes-iu-s* röm. Eigennamen, *caesi-ta-s* f. helle Farbe (Boëth.); (\**caesu-lu-s*) *Caesul-ēnu-s*; *Kaes-ō(n)*, *Caes-ō(n)* röm. Bein., Demin. (*caeson-la*) *Caesul-la* id., *Caesōn-iu-s*, *-īnu-s* id., (*caes-er-no*) *Caes-er-n-iu-s*, *Caes-en-n-iu-s* id.<sup>32</sup>).

**skan**<sup>33</sup>).

*can.* — *can-āli-s* (comm.) Graben, Rinne, Canal, Röhre, Schiene, Demin. *canali-cūlu-s* m., *-cula* f., *canalicul-ā-tu-s* rinnenförmig, *canali-c[u]l-āriu-s* m. Verfertiger von Rinnen (Klempner? Or. inscr. 9); *canali-colae* (*forenses homines pauperes dicti, quod circa canales fori consisterent* Paul. D. p. 45. 18).

1) Ascoli KZ. XVI. 207. — Corssen I. 501 f. — C. E. 145. — F. W. 206. 400 f.; F. Spr. 111. 371. — Lexer KZ. XVI. 74\*). — Lottner

KZ. VII. 164 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Weber KZ. X. 243. — 2) Ebenso F. W. 497; doch zieht ders. Spr. 79 *κείω, κείζω, κείαρον* zu *kas* spalten. — 3) Düntzer KZ. XVI. 30: Ableitung *-ερον*, vgl. deutsch *-arn*. — 4) C. E. l. c. — F. W. 496: *skāto(s)*. grosses Meerthier. — Zu *χάω, χάσσω*: Buttmann Lex. II. 95. Döderlein n. 2096. — Zu *kav* hohl sein: Brugman St. IV. 152. 25). Sch. W. s. v. — Zum Suffix *-tas* vgl. Angermann St. III. 124. — 5) Vgl. noch: Buttm. Lex. II. 78. Goebel de epith. p. 14. — Anders Düntzer KZ. XII. 21 f.: „*κητώεσσα* auf die Weite der Stadt gehend“. — 6) C. E. l. c. — Fritzsche St. VI. 319. — F. W. 39: *kas* kratzen, *κέσ-κιο-ν*. — 7) C. E. 246. — F. W. 200. 497. — Grassmann KZ. XII. 97 7). — L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 8) C. V. I. 319. 18). II. 28; Schulgr. §. 326. 41 D. — Zu *kad* gehen, weichen, fallen, (caus.) überwältigen, beschädigen, berauben: F. W. 30; Spr. 118. Kuhn KZ. I. 93 f. — 9) C. E. 494, Anm. — 10) C. V. I. 167. 50). 170. 7). — Ebenso: *κερασ-νυ, περασ-νυ*; vgl.: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 11) Vgl. Bühler KZ. VIII. 149. — 12) C. V. I. 318. 13). 336. II. 373. — F. W. 201: *skand* springen. — 13) C. V. I. 319. 18). — 14) Zu *σχέιν*: Grashof (Schiff p. 10). — 15) Benfey I. 170. — B. Gl. 143 b. — Christ p. 86. — Corssen I. 376. B. 453 f. — C. E. 246. — F. W. 207. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 8). — Kuhn KZ. II. 470. IV. 35. — L. Meyer KZ. VI. 174 f. VII. 204. — Siegismund St. V. 216. — Fick (W. 409. Spr. 379 f. KZ. XXI. 8 f.) stellt zwei Wurzeln auf: *skid* spalten, *skidh* scheiden. — Auch Grassmann KZ. XII. 130 vermuthet eine urspr. W. *skidh* (vgl. C. E. l. c.). — 16) Fick KZ. XXII. 215). — 17) F. W. 31: *kanda* Knoten. — 18) C. V. I. 319. 14). — 19) Vgl. Brugman St. IV. 59. — 20) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 207. — 21) G. Meyer St. V. 78: „das merkwürdige *σαξι-φαγής, σαξι-φαγος*, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei späten Aerzten ist eine durch die einige Male vorkommende Variante *σαξι-φραγος* evident gemachte Volksetymologie aus dem lat. *saxi-frugus*“. — 22) Vgl. Hehn p. 479. — 23) Kuhn KZ. VI. 157. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wahrsch. eines St. mit *secare* [*secera = serra*] und dem deutsch. sägen. — 24) Corssen KZ. V. 129. — Schweizer-Sidler KZ. III. 212 billigt Bopp's Deutung: *securis* als Ueberrest einer Bildung mit dem Affixe *-vant* (im Skr. das Part. Perf. gestaltend) = „die geschnitten habende; dagegen ibd. 341: „so kann man erklären; aber eben so gut darf man diese Bildung als eine unmittelbar vom Stamme ausgegangene betrachten“. — Vgl. noch ksl. *sěkyra*, ngr. *τξεκούριον* (Mikl. Lex. s. v.). — 25) Vgl.: Benfey KZ. II. 221. Corssen B. 422. Pott E. F. I. 93. — 26) C. E. 109. 145. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XXI. 266 (dagegen XIV. 436: „wohl von *secare* durchaus zu trennen“). — Benfey Or. und Occ. II. 379: *ski* in ganz anderem Sinne (vgl. C. E. 481). — Aehnlich F. W. 206. 497: *ski* erkennen; scheinen, schimmern, sehen, wahrnehmen, forschen. — B. Gl. 83 b: *ki scire* (*fortasse scire, praefixo s*). Beistimmend Aufrecht KZ. I. 352. — 27) Vgl. C. E. 246, C. V. 216. Corssen B. 454. — Kuhn KZ. I. 93: *kad* fallen; entweder (nach Benary) *ci-cid, cid, cīd*, oder (nach Bopp) *ci-cid, ci-id, cīd*, oder am passendsten: *cā-cad, cā-cd, caed*. Dazu Schweizer KZ. I. 561: „wohl bis zum Abschlusse sicher“. — Lottner KZ. VII. 185. 78): Causale zu *cado* (wie *la-lad, laed*): *ca-cad, ca-cid, caid*. — Gegen die Ableitung aus *cado* mit Recht Corssen B. l. c. Leo Meyer KZ. VI. 175. — 28) C. E. 246. — Anders Corssen I. 370: *ku* hohl sein, Grabstichel als höhlender. — 29) Vgl. Corssen I. 545. B. 153. G. Meyer St. V. 58 ff. — 30) Pauli KZ. XVIII. 31. — 31) Fick KZ. XXII. 101 (dagegen F. W. 366: *truk* bersten, brechen, reissen: *truc-id-are*). — Aehnlich Corssen N. 119: *\*truci-cīd-are* einen Stummel schneiden, hauen, zum Stummel hauen, schneiden, daher: verstümmeln, nieder-

hauen, schlachten, abschlachten. — Ganz anders Walter KZ. XII. 409 f.: *spark, sprak*; dann: *strac, trac, truc*, St. *truci* + Suffix *do* (dagegen Corssen l. c.). — 32) Fick KZ. XXI. 8 f. Spr. 379 f. (europ. *skaidh-ta-s, skais-ta-s* hell). — 33) Ascoli KZ. XVII. 326. — F. W. 206. 400. — Grassmann KZ. XII. 105.

**SAGH** halten, haben; hemmen. — Skr. **sagh** auf sich nehmen, zu tragen vermögen; **sah** bewältigen; zurückhalten, hemmen; vermögen; ertragen, tragen = aushalten, überwinden; geduldig ertragen, sich gefallen lassen; dulden = anerkennen (PW. VII. 514. 852).

σεχ, έχ, ἐχ; χε.

ἐχ-ω Activum: I) transitiv: 1) halten, fassen, festhalten: a) urspr. in den Händen halten, b) haben, anhaben, tragen, c) aufrecht halten, stützen, tragen; erhalten, schützen, schirmen, d) festhalten, vorenthalten, e) auf-, ab-, zurück-halten, hemmen, f) aushalten, g) darauf loshalten, richten, wohin fahren, steuern; 2) haben, inne haben: a) besitzen, b) inne haben, bewohnen, unter sich haben, besorgen, c) haben (von körperlichen und geistigen Zuständen), d) Kraft oder Mittel haben = können, vermögen, inne haben, wissen, verstehen; II) intransitiv: sich halten: 1) Stand halten, beharren, 2) hervorragen, 3) sich verhalten. Medium: 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, 2) sich fest- oder an-halten, haften, hängen bleiben, 3) sich enthalten, ablassen, 4) halten, tragen (Activum: Präsens: Conj. 2. Sg. ἔχη-σθα ðol. ep. II. 19. 180, 3. Sg. ἔχη-σι Hom. 5 mal, Dual. ἔχη-τον als 2. Pers. II. 17. 445, als 3. Pers. Od. 6. 183, Inf. ἔχειν Hom. 9 mal, ἐχέ-μεν Hom. 9 mal, ἔχεν kret., ἔχην lesb., ἔγ-μεν ἔχειν Hes.; Part. [Dat. Pl. gemeindor. ἔχοντι, assim. ἔχοντι] ἔχοντι ἔχουσι. Κρητες. Hes., Adv. vom Part. ἐχόντως nur ἐχόντως νοῦν = νουνεχόντως Plat. legg. 3. 686 e; Imperf. [ἐ-σεχ-ο-ν, ἐ-εχ-ο-ν] εἶχ-ο-ν, ion. ep. häufiger ἔχ-ο-ν, Iterat. ἔχε-σκ-ο-ν Il. 1 mal, Od. 3 mal; Futurum [σεχ-σω, ἐχ-σω] ἔξω, Inf. ἔξειν, ep. ἐξέ-μεν; σχή-σω [ἔξω Hom. 6 mal, σχήσω 9 mal, Trag. häufiger ἔξω], Opt. σχή-σοι Pind. P. 9. 116; Aorist vom St. σχε: ἔ-σχ-ο-ν, Conj. σχῶ, παρά-σχω, Opt. σχο-λή-ν, σχοῖ-μι, παρά-σχοιμι, Inf. σχεῖν Hom. 2 mal, σχέ-μεν Il. 8. 254, Part. σχών, Imper. [σχε-θι, -θ] σχέ-ς, παρά-σχες, σχέ Orac. Schol. ad Eur. Phoen. 638, ἐπλ-σχε Hes. Sc. 446, κατά-σχε Eur. Herc. f. 1210, παρά-σχε Eur. Hek. 825 [jetzt παρά-σχες]; ep. Nbf. des Aorists „halten, ab-, zurück-halten“: ἔ-σχε-θ-ο-ν, σχέ-θ-ο-ν, 3. Du. ἐ-σχέ-την Il. 12. 461, Imper. σχε-θέ-τω, Inf. σχε-θέ-ειν Il. 23. 466, σχε-θέ-μεν Pind. O. 1. 71; σχεθεῖν Aesch. Prom. 16, Part. κατα-σχεθόντες Soph. El. 754. Medium und Passivum: Präs. ἔχ-ο-μαι, Adv. vom Part. ἔχο-μένως unmittelbar darauf. Sp.; Imperf. mit Augm. Hom. nur εἶχοντο Il. 22. 409; Fut. ἔξο-μαι, σχή-σο-μαι; Aor. ἐ-σχ-ό-μην

3. Sg. Hom. ἔ-σχε-το und σχέ-το, Conj. σχῶ-μαι, παρά-σχω-μαι, Opt. σχολί-μην, 3. Pl. σχο-ίατο Il. 2. 98. Inf. σχέ-σθαι, Part. σχ-ό-μενο-ς, Imp. σχοῦ, παρά-σχου, σχέ-ο Il. 21. 379; Aor. Pass. ἔ-σχέ-θη-ν; Perf. Act. ἔ-σχη-κα, Med. oder Passiv ἔ-σχη-μαι; Plusqu. zu ἐπ-έχω: ἐπ-ώχ-ατο Il. 12. 340 πάσαι [πύλαι] γὰρ ἐπώχατο das ganze Thor war verschlossen, κατακεκλεισμένοι ἦσαν Apoll. Hes.) [pass. Formen kennt Homer nicht, dafür stehen die des Mediums]. — Nebenformen: (σι-σεχ-ω) ἴ-σχ-ω (nur im Präs. und Imperf.) halten, auf-, zurückhalten, Med. sich halten, enthalten, einhalten; ἰ-σχ-άν-ω zurückhalten, hemmen (ἰσχάνει Il. 14, 386. 17, 747, ἴσχανε Od. 19. 42); (\*ἰ-σχ-αν-η, davon Denomin.) ἰ-σχ-ανά-ω (ep. und einzeln bei sp. Dicht.) halten, zurückhalten; Med. an sich halten, zögern; intr. sich an etwas halten, d. h. wonach trachten, erstreben (Act. ἰσχαν-άας, άά, όωσιν, όων, όωσαν, Med. ἰσχαν-όωνται, όωντο, άάσθω, Iterat. ἰσχανά-α-σκον Il. 15. 723). — ἀμπ-έχω, -ίχω umhalten, umthun, umgeben, Med. umhaben, anhaben (Imperf. ἀμπ-εἶχο-ν, Hom. nur von diesem Verbum ἄμπ-εχεν Od. 6. 225, Fut. ἀμφ-έξω, Med. ἀμπ-έχο-μαι, Imperf. ἤμπ-ειχό-μην, Fut. ἀμφ-έξομαι, Aor. ἤμπ-εσχό-μην; Aor. mit Präsensred. ἤμπ-ισχον, Inf. ἀμπ-ισχεῖν, Med. ἀμπ-ισχέσθαι; Präs. ἀμπ-ισχ-ν-οῦνται Arist. Av. 1090; ἀμφ-ίσκοντες ἐνδύομενοι Hes.; [ἀμφίσκω: \*ἀμφίσχω = σώθητι: \*σωθηθι, progress. Dissimilation gehauchter Nachbarsilben]. — ὑπ-ίχ-ο-μαι ion. poet., ὑπ-ιχ-νέ-ο-μαι, eig. sich darunter halten, d. i. übernehmen = versprechen, verheissen, zusagen; versichern, vorgeben, profiteri (Imperf. Hom. ὑπ-ίσχ-ε-ο, Fut. ὑπο-σχή-σο-μαι, Aor. ὑπ-ε-σχό-μην, Imper. ὑπό-σχου, ep. -σχεο, Perf. ὑπ-έ-σχη-μαι.

σεχ.

έχ, έχ. — Verbaladj. έκ-τό-ς was man haben kann (D. L. 3. 105), άν-εκτό-ς zu ertragen (άνέχω); έκτ-έο-ν; έκτ-ικό-ς eine Eigenschaft habend, fertig, geübt (Sp.), hektisch, an Brustübeln leidend (Med.), έκτικ-εύ-ο-μαι hektisch sein (Med.). — Έκ-τωρ (τορ-ος) m. Halter, Festhalter, Schirmer<sup>1)</sup> [wohl Uebersetzung aus einem ähnlich wie Δάρης Il. 5. 9 lautenden troischen Namen, vgl. Plat. Kratyl. 393a] Sohn des Priamos und der Hekabe, Gemal der Andromache, Vater des Astyanax, der beste troische Held und Oberanführer der Troer. — έχέ-τη-ς m. der Habende, Besitzende, Reiche (Pind. fr. 273), έχ-η-ς (ητ-ος) id. (Lex.); έχέ-τλη (vgl. φύ-τλη, γενέ-θλη) f. Pflugsterz, stiva<sup>2)</sup>, έχετλή-ει-ς γόμφος Nagel am Pflugsterz (Agath. 30), έχετλ-εύ-ω (άρουριάω Hes.); έχέτλ-ιο-ν n. Behälter. — έχ-μα(τ) n. (Hom. nur Pl.) das Aufhaltende, Hemmniss, Hinderniss (Il. 21. 259, h. Merc. 3. 7), Halt, Stütze, Unterlage; έχ-μό-ς id. (Eust.), έχμά-ξω halten, zurückhalten (Hes.). — έχ-υρό-ς (vgl. Skr. sáh-uri gewaltig, überlegen, siegreich PW. VII. 880) haltbar, fest, sicher (Adv. έχυρώς, έχυρώ-τερον), έχυρό-τη-ς (τητ-ος) f. Haltbarkeit, Festigkeit (Philo), έχυρό-ω befestigen, έχύρω-μα(τ)



n. das Festgemachte, Befestigte, Sicherheit (Sp.). — (ἐκτ-ειο-ς, ἐκτ-ο-ς, ἐξ-ειο-ς, ἐξ-ο-ς) ἐξ-είης ep., ἐξ-ῆς (Gen. des substant. Femin.) der Reihe nach, in der Reihe (in die Reihe Od. 4. 408); nachhom. (von der Zeit) darauf, zunächst (τὸ ἐξῆς grammat. Folge der Wörter, τὰ ἐξῆς und so fort, Gramm.)<sup>3)</sup>. — ἐχε-: ἐχέ-θυμος Verstand habend (Od. 8. 320), ἐχέ-φρων id., ἐχέ-μυθος die Rede an sich haltend, verschwiegen, ἐχε-νηλής das Schiff zurückhaltend, hemmend u. s. w.<sup>4)</sup>

ὄχ. — ὄχ-ο-ς m. Halter, Träger (Od. 5. 404); ep. Adv. ὄχα hervorragend = gar sehr, bei weitem (stets mit Superl. ὄχ' ἄριστος *eminenter optimus*, Lob. Path. El. I. pg. 145)<sup>5)</sup>; ὄχ-ό-ς haltend, tragend (Philo); ὄχ-ή f. Unterhalt, Nahrung, Speise; εὐ-ωχέ-ω reichlich sättigen, gut bewirthen, Med. sich gut b. lassen, schmausen, sich weiden, ergötzen (so schon Athen. 8. 363 b); ὄχέ-ω, dor. ὀκχέω (Pind. O. 2. 74), tragen, dulden, (Nbf. ὀχό-ω, Perf. ohne Redupl. ὄχω-κα in συν-οχωκ-ότε Il. 2. 218 zusammenstossend, -gebogen), ὄχη-μα(τ) n. alles was trägt oder stützt (γῆς ὄχημα von Zeus, Eur. Troad. 884); ὄχ-εύ-ς m. (poet.) Halter = Helmriemen, Spange des Leibgurtes, Riegel, πόντια ὀχέια f. Schiffshalter = Anker (Hes.); ὄχ-άνη f., ὄχ-ανο-ν n. Handhabe, Tragband am Schilde; ὄχ-μή f. id. (Schol. Aesch. Prom. 619); ὄχ-μο-ς m. haltbarer Ort, Festung (Lykophr. 443); ὄχμά-ζω (poet.) halten, befestigen, fassen, tragen, stützen; ὄχη-μα(τ) n. Halt, Fessel (πόρπημα Hes.); ὄχ-υρό-ς = ἐχυρός (s. pg. 1005), ὄχυρό-της f. = ἐχυρότης, ὄχυρό-ω = ἐχυρόω, ὄχυρωτ-ικό-ς zur Befestigung dienend, ὄχύρωσι-ς f. das Befestigen (Sp.), ὄχύρω-μα(τ) n. = ἐχύρωμα, Demin. ὄχυρωμάτ-ισ-ον n. — -οχο-ς: αἰγί-οχο-ς die Aegide tragend (häufiges hom. Beiwort des Zeus); Ἀντί-οχο-ς m. (= Widerhalter) häufiger Name (auch in den Sagen) bei Griechen und Makedonen<sup>6)</sup>; ἄστυ-οχο-ς die Stadt haltend, schützend; Ἄστυ-όχη (Il. 2. 513), Ἄστυ-όχεια (Il. 2. 658); γαίη-οχο-ς erdhaltend oder tragend, Erdhalter, Bein. des Poseidon (der die Erde hält oder trägt, weil den Schiffenden das Land und die Inseln auf dem Meere wie auf einer Grundlage aufgebaut scheinen, Ameis-Hentze ad Od. 1. 68; vgl. γαιηούχῳ τὸ τὴν γῆν ὀχοῦντι καὶ συνέχοντι Hes.)<sup>7)</sup>; ἡνι-οχο-ς m. Zügelhalter = Wagen-, Rosselenker; ἕξ-οχο-ς (poet.) hervorragend, ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich; (n. als Adv.) ἕξοχον, ἕξοχα besonders, vorzugsweise, am meisten (in Prosa erst Sp.), ἐξ-οχή das Hervorragen (κατ' ἐξοχὴν vorzugsweise, Gramm., ἄνδρες κατ' ἐξοχὴν die ersten N. T.); ἐπ-οχή f. das Anhalten, Zurückhalten, Hemmung, Haltpunct, Abschnitt, Epoche (in der Zeitrechnung); περί-οχο-ς umgeben, umfasst, eingeschlossen; ὑπέρ-οχο-ς = ἕξοχος u. s. w.; (δημό-οχο) δημοῦχο-ς das Volk lenkend (χθονός von Theseus, Soph. O. K. 1348); Einwohner (γαῖς ibd. 1087); λυχνούχο-ς Leuchter- oder Lampenhalter, Leuchter, ξυλο-λυχνούχος Holzleuchter; εὐν-οῦχο-ς m.

(Betthalter, Betthüter) Eunuch, verschnittener Weiberaufseher (die in Asien als Vertraute des Fürsten oft zu grossem Ansehen gelangten); auch von Thieren, von Früchten oder Pflanzen, die keinen Kern oder Samen haben; *πολι-οὔχο-ς* (pag. 500); *σκηπτουῦχο-ς* [*σπηπτρο-οχο*] das Scepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige u. s. w.

(ὄχ + οχ = ὄκ-οχ) ὄκ-ωχ<sup>8</sup>). — ὄκ-ωχ-ή f. Stütze, Halt (Gramm.), ὀκωχ-εύ-ω stützen, tragen, halten (*ἔχειν, συνέχειν* Hes.); *συν-οκωχή* f. Zusammenhalt (Hippokr., ἡ σύμπτωσις Hes.); *συνοκωχά- νόσος, λοιδορία, μάχη* (= *σύμπτωσις* Polyb. 1. 57. 7). — (Später) κωχ-εύ-ω halten, stützen (*μετεωρίζειν, κουφίζειν* Hes.)<sup>9</sup>); häufiger ἀνα-κωχεύω anhalten, hemmen; ἀνα-κωχή f. Hemmung, Waffenstillstand, δια-κωχή f. Stillstand, Nachlassen, κατα-κωχή f. das Zurückhalten (*κατάσχεσις* Suid.)

σχε.

σχε. — Verbaladj. *σχε-τό-ς*; *σχετ-ικό-ς* haltend, fest-, ab-, zurückhaltend; relativ, bezüglich (in der Logik); ἄ-σχε-το-ς nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, nicht zu bewältigen (*μένος, πένθος* Hom.), Adv. ἀσχέτως (Plat. Krat. 415 d); (redupl. *σα-σεχ-, σα-σχε-, ἄ-σα-σχε-το*) ἄ-ἄ-σχε-το-ς id. (*μένος* Il. 5. 892, *πένθος* ibd. 24. 708)<sup>10</sup>). — (*σχε-τι*) *σχέ-σι-ς* f. Haltung, Zustand, Beschaffenheit, Befinden; Zurück-, Fest-halten (Plat. Krat. 424 a). — *σχέ-διο-ς* nahe, in der Nähe; plötzlich, unerwartet; aus dem Stegreif, flüchtig; Adv. *σχεδλή-ν* (Acc. f.) = *σχέδην* (nur Il. 5. 830, Nik. Al. 88); *αὐτο-σχεδίο-ς* (Hom. nur *αὐτοσχεδλή*, im Nahkampf Il. 15. 510, *αὐτο-σχεδλήν* 3 mal) aus dem Stegreif, ohne Vorbereitung, kunstlos; *σχεδιά-ζω* aus dem St., obenhin, fahrlässig betreiben; (intr.) nachlässig sein; *σχεδια-σ-τ-ικό-ς* aus dem Stegreif, nachlässig (Eust.), *σχεδια-σ-μό-ς* m. das Reden, Thun, Schreiben aus dem Stegreif, Unüberlegtheit, *σχεδια-σ-μα(τ)* n. das aus dem St. Gesprochene u. s. w. (vgl. Cic. Att. 15. 19). — *σχε-δό-ν* (Acc. n.) nahe, in der Nähe, *cominus*; aus der Nähe; (nach Homer) beinahe, ungefähr, *σχεδό-θεν* (ep.) aus der N., in die N., nahe, *αὐτο-σχεδόν* ganz in der Nähe, im Nahkampf (alsbald, Ap. Rhod.), *αὐτο-σχεδά* id. (Il. 16. 319), *σχέ-δη-ν* (Acc. f.) anhaltend, langsam, bedächtig (Sp.)<sup>11</sup>). — (*σχε-τρο*) *σκε-θρό-ς* (Umspringen der Aspir.) knapp, genau, sorgfältig (Lyk. 270, Hippokr.<sup>12</sup>), Adv. *σκεθρῶς* (Aesch. Prom. 102. 488 D.). — *σχε-τήρ-ιο-ν* das was hält, abhält (*λιμοῦ* Eur. Kykl. 135). — (*σχε-τλο*) *σχέ-τλ-ιο-ς* der aushält, besteht (*σχετικός, καρτερικός*, Lex.) stark, gewaltig, ungestüm, (meist tadelnd) verwegen, frevelnd, ruchlos, grausam, frevelhaft; (bei den Att. gew.) unglücklich [*σχετλή* mit kurzer Anfangssylbe in der *positio debilis* Il. 3. 414]<sup>13</sup>); *σχετλιά-ζω* über Gewalt klagen, klagen, unwillig sein, *σχετλια-σ-τ-ικό-ς* zum Klagen geneigt (*τὰ σχ.* die einen Unwillen ausdrückenden Interjectionen, Gramm.), *σχετλια-σ-μό-ς* m. das Klagen, Un-

willigsein. — *cxε-ρό-σ* m. das zusammenhängende feste Band (Gramm.), sonst nur *έν σχερῶ* (Pind.) ununterbrochen, *έπι-σχερῶ* (Adv.) zusammenhängend, in einer Reihe, Einer nach dem Andern (Il. 11, 688. 18, 68. 23, 125), *έν-σχερῶ* id. (Ap. Rh. 1. 912).

*cxη*. — *cxῆ-μα(τ)* n. *habitus*, Haltung, Stellung, Miene, Gestalt; Form, Anstand, Prunk, Schein, Vorwand; (bei Thieren) Rüstung, Zeug; Grundriss, Entwurf (rhetor. und grammat.: Rede-, Wort-Figur), Demin. *σχημάτ-ιο-ν* n.; *σχηματ-ίζω* Gestalt u. s. w. geben, schmücken, Med. sich ein Ansehen, den Schein geben, prunken (*λόγος έσχηματισμένος* figürl. Rede), *σχηματι-σ-μό-ς* m. (*σχημάτι-σι-ς* f. Arist. h. a. 4. 10) Gestalt, Haltung, Geberde, Prunken, Verstellung; *σχηματό-τη-ς* (*τη-ος*) f. id. (Sp.); *σχη-σι-ς* f. = *σχέσις* (Hes.).

*cxο*. — *cxο-λή* f. das Anhalten = Musse, Ruhe, die nöthige Musse wozu; (bes.) die den Wissenschaften gewidmete Musse, *otium*; der Ort für wissenschaftliche Vorträge; *schola*, Schule; Langsamkeit, Saumseligkeit (*σχολῆ* gemächlich), langsam; *σχολα-ῖο-ς* müssig, ruhig, langsam, träge, *σχολαιό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Langsamkeit, Trägheit (Thuk. 2. 18); *σχολ-ικό-ς* schulmässig, geziert; *σχολ-ε(ς)-ῖο-ν* n. Schule (Suid.); *σχολά-ζω* Musse, Zeit haben oder nehmen, müssig sein, zaudern; seine Musse widmen; (abs.) Schule halten; *σχολα-σ-τή-ς* müssig, unthätig, *σχολα-σ-τ-ικό-ς* Musse habend, müssig, Musse den Wissenschaften widmend; (bei Späteren) einfältiger Mensch, Pedant (Mensch mit blosser Schulweisheit ohne praktische Lebenskenntniss), *σχολα-σ-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt in Mussestunden, Ort zum Ausruhen; *σχόλ-ιο-ν* n. Scholien, Auslegung (alter Schriften zuerst für Schulen oder Lernende, zuerst Cic. Att. 16. 7. 3), *σχολια-σ-τή-ς* m. Scholiast, Ausleger, Erklärer (Sp.). — Mit älterem *α*: (\**σχα-λη* *ἀ-σχαλη* das Nichtanhalten) *ἀ-cxα-λά-ω*, (*ἀ-σχαλ-ιω*) *ἀ-cxάλ-λω* nicht anhalten = ungeduldig, unwillig, unmuthig, ärgerlich, betrübt sein<sup>14</sup>).

Aufrecht KZ. I. 355. — B. Gl. 415. — C. E. 193; C. V. I. 50. 54. 56. 70 f. 126. 15). 142. 34). 151. 191. 47). 206. 250. 252. 259. 13). 261 f. 281. II. 8. 13. 17. 47). 19. 97). 35. 37. 48. 54. 74. 89 f. 97. 101 f. 218 f. 277. 318. 340. 345 f. 364. 12). 380 f. 397. 4). 399. 403; Schulgr. §. 323. 36). 327. 6). — Christ. p. 134. — Ebel KZ. II. 48. — F. W. 193; Spr. 198. — Fritzsche St. VI. 328. — Kuhn KZ. II. 131. — Meister St. IV. 402 f. — Rödiger KZ. XVII. 318. — Sch. W. s. v. — Schweizer KZ. I. 153. XVIII. 304. — Siegismund St. V. 207. — Zu *vagh*, *vehere* ziehen noch *έχω* u. s. w.: B. Gl. 355a. Savelsberg diss. inaug. quaest. lex. de radd. gr.; pg. 40. — 1) Curtius KZ. I. 36. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VIII. 260 (Suff. *-tra*, goth. *-thla*). — 3) Vgl.: Ameis zu Od. 17. 450 Anhang. Lobeck Path. El. I. pg. 450. — 4) G. Meyer St. V. 109. — 5) *όχα* = *vahu* Benfey Wzll. I. 88. Beistimmend Kissling KZ. XVII. 200. — 6) Fick KZ. XXII. 219. — 7) So die gewöhnl. Deutung von *αίγλι-*, *γαιή-οχο-ς*; vgl. Düntzer Jahrb. für Philol. LXIX pag. 600; Preller gr. Myth. I. pg. 446; Welcker Götterl. I. pg. 627; die Lex. von Pape, Schenkl, Seiler u. s. w. — Eine andere bringt A. Goebel Zeitschr. für österr.

Gymn. XXVII. pag. 241 ff.: *W. vagh*; *αίγί-οχος* der in der *αίγίς*, Wetterwolke, Dahinfahrende; *γαιή-οχος* (*γαιη-* Localbedeutung, vgl. *θαλαμηπόλος* im Gemache waltend, *λυχη-γενίς* im Lichte geboren) = auf der Erde, über die Erde dahin fahrend oder über die Erde wogend (vgl. *ὁ ἐπὶ γῆς ὀχούμενος* Apoll. ad Il. 13. 215); ebenso *Ἄρτεμις* über die Erde fahrend Soph. O. R. 160 (vgl. *χευσήνιος*). — Anders wieder Döderlein n. 69: „der Wagenfrohe“ oder „auf dem Wagen Prangende“ von *γαίειν* und *ὄχος*. — 8) Fritzsche St. VI. 303. — 9) F. W. 28: *kak* hangen und bängen. — 10) Clemm St. VIII. 69. — S. W. und Sch. W. s. v. halten *ἀάσχετος* für ep. zerdehnt statt *ἄσχετος*. — Sonne KZ. XIII. 422: *ἀ-ἀν-σχετο*. — 11) Vgl. C. E. 632: *ja, djo, do*; (-*δον* n., -*δην* f., -*δα* n. Pl.); *σχε-δόν* eig. *tenendo*, daher nahe. — Benfey Wzll. I. 384: Skr. *sahá* mit, \**sahatvá* Verbundenheit, Nähe. Beistimmend L. Meyer KZ. VI. 299 [„irrig zu *ἔχειν, σχειν*, ohne den Bedeutungsübergang genügend klar zu machen“]. — 12) Vgl. Roscher St. IV. 193. — 13) Anders Döderlein n. 2472: *σχετό-ς, \*σχετάλιος* „besessen, dann: rasend, toll“. — 14) C. E. l. c.; Curtius St. Ib. 297. — Ludwig KZ. XVIII. 52. — Ameis-Hentze ad Od. I. 304: besonders vom Schmerze, der aus der Verzögerung entsteht „ungeduldig sein“, fast wie *ἀνιάζειν, ἀνιάσθαι*. — Sch. W. s. v. „vielleicht mit *ἄχος* verwandt“ (nach Döderlein und Grashof; vgl. *ἔχω ἄχω*).

**SAT** mitgehen, folgen. — Germ. *sith, sinth, sind*; goth. *ga-sinth-ja*, alts. *gi-sith*, ahd. *gi-sind-i* Gefolge; altn. (\**sind-i*) *sinn-i* Begleiter, nhd. *sind-e comitatus* Gesinde.

(*sat-ero* folgend; *sat-ero-lo, sat-er-lo, sat-el-lo, sat-el-le-t*) **sat-el-le-s** (-*l-t-is*) com. Gefolgemann, Dienstmann, Diener (Pl. Leibwache, Garde), Helfershelfer, Spiessgeselle; *satellit-ium* n. Bedeckung, Schutz (Augustin.).

Corssen II. 210; N. 264 f. — Froehde Beitr. zur lat. Etym. p. 15. — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: etwa Skr. *sam-tar-jant* mitgehend. — Wieder anders Walter KZ. X. 202: *ἔτα-ρο-ς, sate-ro, sateru-lo, satel-lo, satelli-t: socius, comes itineris* (vgl. dagegen Corssen l. c.).

**sati** Verlangen. — Ksl. *chotĭ* f., böhm. *chut'* f. id.; *chotě-ti*, böhm. *chti-ti* wollen, ksl. böhm. *o-chota* Lust, Frohsinn (Mikl. Lex. s. v.).

**siti-s** f. Durst, leidenschaftl. Verlangen, Begierde, *siti-re* dürsten, lechzen, verlangen, Part. *siti-en-s* dürstend u. s. w. (Adv. *sitienter*), *siti-tor* m. der Dürstende; Demin. *siti-cŭla* f. (Not. Tir. p. 169), *siticul-ōsu-s* durstig, vertrocknet; dursterzeugend (Plin.)

F. W. 401. — KZ. IV. 77 stellt *sitis* zu *sino*, [vgl. S. 977] Skr. *kshināmi, φθίνω*, ahd. *swīnan*; *kshiti, φθίσις, sitis* vielleicht zunächst „Abnehmen der Kräfte, Verschmachten“. — Dagegen B. Gl. 59b und Pott E. F. I. 269: zu Skr. *ush urere*; \**us-i-ti-s* = *sitis* (dagegen Kuhn l. c.: „mehr als bedenklich wegen *ustum, ustio, combustio*“).

1) **SAD** sitzen. — Skr. **sad** 1) sitzen, sich niederlassen, 2) belagern, belauern, 3) niedersinken, unterliegen, vergehen; causat. 1) setzen, sich setzen lassen, 2) zu Grunde richten, zu Nichte machen (WP. VII. 591).

**sad.**

(ced) ἔδ. — (ἐ-σεδ-σα, ἐ-ἔδ-σα) εἶ-κα (defect. poet. Aor.) setzen, sitzen heissen, stellen, legen, an einen Ort bringen (Imper. εἶ-σον, Inf. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. ἔ-σα-ς, ἔσ-σα-ς, ἀν-έ-σα-ς, Herod. εἶ-σα-ς; Med. εἶ-σά-μην, poet. ἔσ-σά-μην, ἐ-ἔσ-σα-το oder ἐ-ἔσ-σα-το Od. 14. 295, Imp. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. εἶ-σά-μενο-ς, ep. ἔσ-σά-μενο-ς; Fut. εἶ-σο-μαι Ap. Rhod.); ἐφ-εἶσα darauf-, dabei-setzen, Med. sich etwas, worauf setzen, legen (ep. Inf. ἐφ-ἔσσαι, Imp. ἐφ-ἔσσαι, Part. ἐφ-ἔσσαι-μενο-ς; Inf. Fut. ἐφ-ἔσ-σε-σθαι Il. 9. 455); καθ-εἶσα niedersetzen, wohin bringen, wohnen lassen (nur καθ-εἶσα Hom., κάθ-ἔσ-σαν Pind. P. 5. 42) — (ἐδ-ιο-μαι) ἔζο-μαι (poet.) sich setzen, sitzen (Hom. Präs. und Imperf., dies auch in Aoristbedeutung, Imper. ἔζεο Il. 6. 354, ἔζεν Il. 24. 522); καθ-ἔζο-μαι (dies nur in Prosa, nicht ἔζομαι) (Impf. ἐ-καθ-εζό-μην, Trag. καθ-εζό-μην, Fut. καθ-εδοῦ-μαι) — ἔδ-ρα, ion. ἔδ-ρη, f. Sitz, Sessel; Grundlage; Gesäss (Nachtstuhl, Stuhlgang, Med.); Sitzen, Sitzung; Zaudern, Verweilen; Demin. ἔδρ-λο-ν n. (Hes.); ἔδρα-ῖο-ς (ἔδρη-ει-ς Hes.) sitzend, feststehend, unbeweglich, ἔδραιό-τη-ς (τητ-ος) f. das Festsitzen (Sp.), ἔδραιό-ω befestigen (Sp.), ἔδραιω-μα(τ) n. Befestigung (N. T.); ἔδρά-ζω setzen, feststellen (Sp.), ἔδρα-σ-μα(τ) n. Stütze (Sp.); (ἔδρό-ω) ἔδρω-μα(τ) n. id.; ἔδριά-ω sitzen (Theokr. 17. 19 und Sp.), Med. sich setzen (Hom. Inf. ἔδριά-σθαι, Imperf. ἔδριόωντο); ἔδρα-νο-ν n. Sitz (poet., nur Pl.); ἔδρι-τή-ς m. der auf dem Heerde sitzt, = ἰκέτης (E. M.); ἔδρ-ικό-ς zum Gesäss, zum Stuhlgang geh. (Med.); ἐν-ἔδρα f. Hinterhalt, Nachstellung, Ort des H. (*in-sid-iae*); ἐξ-ἔδρα f. ein Sitz draussen; ἐφ-ἔδρα f. das Dabeisitzen, die Belagerung; καθ-ἔδρα f. Sitz, Sessel, (Kathedr), Pl. Ruderbänke; das Sitzen, Verweilen (σέδ-ας· καθέδρας. ἑλλά· καθέδρα. τὸ ἐν Λαδώνη ἱερὸν. κασέλα· καθέδρα. κασελατλαί· καθίσαι. Λάκωνες Hes.); συν-εδρία f. das Zusammensitzen, Versammlung, συν-ἔδρ-ιο-ν n. id. (bes. Raths-, Amphiktyonen-versammlung). — ἔδ-οc n. (meist poet.) das Sitzen, Sitz, Sitzplatz, Wohn-sitz, -ort; (bes.) Tempel der Götter. — ἔδ-ωλο-ν n. Ruderbank (Lykophr. 1329); ἔδ-ώλ-ιο-ν n. = (nur Pl.) Sitz, Aufenthalt, Schiffgebälk, Ruderbänke, ἔδωλιά-ζω auf einen Sitz stellen (Lyk. frg. 2). — [ἐφ-εδώλ-ιον vgl. ἐφ-ἔδρα, [ἐ]φ-εδ-ωλ-ιον] φ-ειδ-ώλ-ιο-ν (vgl. ἔδ-ω, εἶδ-αρ)· δίφρος, σφέλας (Hes.); [ἐφ-εδ-ί-της, [ἐ]φ-εδ-ι-τη-ς, φ-ειδ-ι-τη-ς Beisitzer] φειδίτ-ια oder φιδίτ-ια (δειπνα) n. Mahlzeiten der Beisitzer, der zu einer bestimmten Tischgenossenschaft Gehörigen (so hiessen die in Sparta von Staatswegen angeordneten öffentl. und gemeinsamen Mahlzeiten aller Bürger, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt hatten<sup>1</sup>). — (ἔδ-

τορ) ἔσ-τωρ (τορ-ος) m. Pflock (der sitzt), Spannnagel am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κρίκος) am Jochbalken gelegt wurde, „Aufhalter“ in Ostpreussen (Il. 24. 272)<sup>2</sup>).

(σιδ) ἰδ (Vocalschwächung). — (ιδ-ιω) ἴζω<sup>3</sup>) (meist poet.) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen; trans. sich setzen lassen; (Med. wie Act.) sich setzen, sich in Hinterhalt legen (nur Präs. und Imperf., Iter. ep. ἴζε-σκ-ε; Aor. ἴζ-η-σα erst Sp.); Nbf. ἴζ-άν-ω (Hom. und Thuk. 2. 76); καθ-ίζω, ion. κατ-ίζω (dies regelm. in Prosa) = ἴζω (Impf. ἐ-κάθιζον, ep. καθίζον, Fut. καθιώ̄ att., καθιζῶ dor., Aor. ἐ-κάθι-σα, auch καθῖσα, Imper. κάθισον, Inf. ep. καθίσσαι, Part. ep. καθίσσας, Fem. καθίσασα, Perf. κε-κάθι-κα Apoll. Dysk.; St. ἴζε: Fut. καθιζή-σω, -σομαι, Aor. Pass. καθ-ιζη-θ-ελ-ς D. Cass. 6. 35); ἴζ-η-μα(τ) n. das Sichsetzen, die Senkung (Ggs. ὕψος in der Rede), ἴζηματ-λα-ς σεισμός Erdbeben mit Erdsenkungen (Jo. Lyd. ost. p. 188 d.). — (\*ιδ-νυ-μι) ἴν-νυ-ε-ν· ἐκαθέζετο. ἰ-νύ-εσθαι· κοσμεῖν, ἰδρύεσθαι (Hes.), καθ-ιν-νυ-σθαι (Hippokr.); (σιδ Rest der ehemals themavocallosen Conj., vgl. ved. sád-mi, lit. sėd-mi) [ιδ-θαι, ισ-θαι; θαι : σθαι = μεθα : μεσθα] ἴτ-θαι· καθίσαι (Hes.)<sup>4</sup>).

(sad-ru) ἰδ-ρῦ-ω sich setzen lassen, sitzen oder ruhen heissen, Pass. gesetzt werden, gegründet werden, sitzen, sich ruhig verhalten (Fut. ἰδρῦ-σω, Aor. ἰδρῦ-σα, Pass. ἰδρῦ-θη-ν, Hom. [von \*ιδρου-νω] ἰδρῦ-ν-θη-ν, Perf. Pass. ἰδρῦ-μαι gegründet sein, liegen, befestigt sein; ῦ, aber ῥ Il. 2. 191. Od. 20. 257); ἰδρου-τέο-ν (οὐχ ῥ. man muss nicht müssig dasitzen Soph. Ai. 809); ἰδρῦ-σι-ς f. das Gründen, Aufrichten, der Sitz; ἰδρ-ῦ-μα(τ) n. das Niedergesetzte, Festgestellte, Gegründete, Stütze, Schutzwehr.

### sad.

sėd. — sėd-ėre (Perf. \*se-sed-i, \*se-edi, sėd-i) sitzen, Sitzung halten; sich setzen, sitzen bleiben, haften, verharren, fest bleiben; Compos. -sėd: ad-, de-, dis-, in-, ob-, per-, pos- (pag. 492), prae-, re-sėdere; -sėdere: circum- (auch -sėdere), super-sedere; Part. Präs. sede-ns, am-sedentes (circumsedentes Plac. p. 433. M.), sedent-ārius im Sitzen arbeitend (sutor Plaut. Aul. 3. 5. 39), mit S. verbunden, sitzend; Part. Pass. (sed-to) ses-su-s (circum-, in-, ob-sessus); sessu-s (ūs) m. das Sitzen (App. Flor. 3. p. 353), sessi-bŭlu-m, -bile n. Sessel, Sitz; sub-sessa f. Hinterhalt (Veget.); (sed-tor) sessor (ōr-is) m. Sitzer, Insasse, as-sessor Beisitzer, in-sessor Besetzer (Symm.), ob-sessor Belagerer, pos-sessor Besitzer; sessōr-ii-m n. Sitz, Aufenthaltsort (Sp.); (sed-ti-ōn) sessi-o (ōn-is) f. Sitzen, Sitzung, (concret) Sitz, Wurzel, Gesäss, Demin. sessiun-cula f. Kränzchen (Cic. fin. 5. 20. 56), as-sessio das Beisitzen, ob-sessio Umlagerung, Einschliessung, pos-sessio das Besitzen, der Besitz; (sed-tŭ-li) sessŭ-li-s zum Sitzen geeignet, fest aussitzend. — sėd-u-m n. Hauswurz (aufsitzend d. h. platt auf der Erde wachsend). — (sed-la) sel-la Nbf. sedda nach Scaur. p. 2252) f. Stuhl, Sessel, Tragsessel, Sitz<sup>5</sup>),



*sell-āri-s* zum S. geh., *sell-āria* f. Sesselsaal, *sellariō-lu-s* zum (feineren, luxuriosen) Sitze geh. (Mart. 5. 71. 3); Demin. *sellū-la* f., *sellull-āriū-s* zum Sitz geh., an das Sitzen gewöhnt, Subst. m. Handwerker; *sub-sell-iu-m* n. niedrige Bank (*quod non plane erat sella, subsellium* Varro l. l. 5. 28. 36), Bank, Richterstuhl, Pl. die Gerichte. — *sed-īle* n. = *sella*; *sed-i-cūlu-m* id. (Fest. p. 336)<sup>6</sup>), *sed-ī-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Satz, Bodensatz (Cael. Aur., Plin.). — *sēd*: *-se-s* (*sīd-is*) *de-se-s* unthätig, müssig, still sitzend; *ob-se-s* comm. Geißel, Bürge, Gewährschaft; *prae-ses* vor etwas sitzend d. h. als Subst. comm. Beschützer(in), Vorsteher(in), (unter den späteren Kaisern) Statthalter (Dig.); *re-se-s* was sitzen bleibt = unbeweglich, unthätig, träge; — *sēd-a*: *pro-seda* die (vor dem Bordell Sitzende) öffentl. Dirne (Plaut. Poen. 1. 2. 53); — *sēd-ia*, *-io*: *de-sīd-ia* f. langes Sitzen, Verweilen, Unthätigkeit, Müssiggang; *in-sīd-iae* f. Nachstellung, Hinterhalt (*ἐπέδρα*); *ob-sīd-iu-m* n. = *obsessio*; *prae-sīd-iu-m* n. das Vorsitzen = Schutz, Schutzmittel, Hülfe, Besatzung, Bedeckung, Lager, Schanze, Posten; *sub-sīd-iu-m* n. Hilfsmittel, Hülfe, Rückhalt, Hintertreffen; *-sēd-u-o*: *as-sīd-uu-s* festsitzend (*assiduus dicitur, qui in ea re, quam frequenter agit, quasi consedissee videatur*, Paul. D. p. 9. 9) fleissig, emsig, beständig, fortwährend; ansässiger Bürger (die 1. Classe der Begüterten seit der servianischen Verfassung); *re-sīd-uu-s* übrig bleibend (Subst. n. Rest, Ueberrest), schuldig, rückständig (Subst. n. Pl. Rückstand); *sub-sīd-uu-s* untensitzend (Grat. cyn. 474); — *d* statt *l* (vgl. *od-or*, *olē-re*, *dacrima*, *lacrima*) *sōl-iu-m* (*sollum* Paul. D. p. 141 L.) n. Sessel, Sitz, Thron, (meton.) Herrschaft, Reich; Badewanne, Sarg<sup>7</sup>); (\**sed-i-quad-tru-m*) *sel-i-quas-tru-m* n. (= *sella quadrata*), hoher Sitz, Stuhl (Varro l. l. 5. 28. 128)<sup>8</sup>); *Noven-sīl-es* Neun-sassen (eine sabellische Göttergenossenschaft, auch in etruskischer Lehre heimisch, als die Blitzdiener des Jupiter angesehen (Varro l. l. 5. 10. 74. Liv. 8. 9)<sup>9</sup>).

*sēd*. — *sēd-e-s* (*i-s*) f. Sitz, Stuhl, Thron, Wohnsitz, Aufenthalt, Platz, Stätte, Demin. *sedē-cula* (Cic. Att. 4. 10. 1); (\**sēd-u-s*) *sēdā-re* sich setzen, machen, stillen, beruhigen, Einhalt thun, Part. *sedā-tu-s* gesetzt, gelassen, ruhig, gefasst (Adv. *-te*), *sedā-tu-s* (*tūs*) m. Zustand der Ruhe, *sedā-tor* m. Beruhiger (Arnob.), *sedā-ti-ō(n)* f. Beruhigung, *sēdā-men* (*mīn-is*) n. Beruhigungsmittel.

*sīd*. — *sīd-ēre* (Perf. *sīd-i*) sich setzen, sich niederlassen, sich senken, festsitzen, sich festsetzen, niedersinken, hinschwinden; Composita (Perf. *-sēdi*): *as-sidere* sich nieder-setzen, -lassen, *circum-sidere* sich um etwas festsetzen (Liv.), *con-sidere* sich zusammensetzen, sich niederlassen, *de-sidere* sich senken, einsinken, *in-sidere* sich niederlassen, *ob-sidere* besetzen, belagern, *per-sidere* = *insidere*, *pos-sidere* in Besitz nehmen, einnehmen, sich bemächtigen, *re-sidere* = *per-sidere*, *sub-sidere* (Nbf. nach der *e*-Conj. *subsident* Lucan.

1. 646. Amm. 28. 4. 22) = *assidere*, (dann) sich senken, sinken, nachlassen, sich festsetzen.

Ascoli KZ. XVIII. 444. — B. Gl. 406. — Brugman St. IV. 129. — Corssen I. 457 f. B. 89. 360. 467. — C. E. 239. — Ebel KZ. IV. 165. 167. — Eschmann KZ. XIII. 107 ff. — F. W. 193 f. 401. 496; F. Spr. 198. 372. — Kuhn KZ. II. 131. — Leskien St. II. 121. 1). — Savelsberg KZ. VII. 380. — Sonne KZ. XII. 346. — Zeysz KZ. XVII. 414 f. — Die Verbalformen zu *είσα*, *ἔξομαι*, *ἴζω*, *ἰδρύω* siehe C. V. I. 115. 8). 125. 12). 160. 9). 247. 250. 259. 18). 288. 290. 317. 4). 365. 382. 16). 389. II. 46; Schulgr. §. 269 D., 326. 21). — 1) Maurophrydes KZ. VII. 314 ff. — Pott KZ. V. 241 ff. — Anders etymologisiert Plutarch Lyk. 12: τὰ δὲ συσσίτια Κρηῖτες μὲν ἄνδρια, λακεδαίμονες δὲ φιδίτια προσαγορεύουσιν, εἴτε ὡς φιλίας καὶ φιλοφροσύνης ὑπαρχόντων, ἀντὶ τοῦ λ τὸ δ λαμβάνοντες, εἴτε ὡς πρὸς εὐτέλειαν καὶ φειδῶ συνεθιζόντων. Οὐδὲν δὲ κωλύει καὶ τὸν πρῶτον ἔξωθεν ἐπικεῖσθαι φθόγγον, ὥσπερ ἔνιοί φασιν, ἐδίτιων παρὰ τὴν δίαιταν καὶ τὴν ἐδωδὴν λεγομένων. — 2) Grashof Fuhrw. p. 37 unentschieden: von *ἴζω*, *είσα* oder *ἔννυμι*. — 3) Vgl. C. V. I. 317. 4). — Aus *σι-σεδ-ω*, *σι-σδω* urspr. *si-sad-ja-mi* erklären *ἴζω*: Ebel KZ. II. 48. Kuhn KZ. V. 209. Kühner Ausf. Gramm. I. 837. (Dagegen Curtius l. c.: „das lässt sich nicht erweisen, vielmehr ist wahrsch. das *ι* aus *ε* geschwächt“.) — 4) Osthoff KZ. XXIII. 329 f. Vgl. C. V. I. 102. II. 114. — 5) Vgl.: Brugman St. IV. 95. Corssen I. 487 \*\*\*). Goetze St. Ib. 151. 160. — 6) Vgl. Corssen B. 347. — 7) Vgl.: C. E. l. c. Chalkiopulos St. V. 351. Froehde KZ. XII. 160. Zeysz l. c. — Dagegen zu W. *sval* (altnd. *svalir* Gebälk, *svoli* Pfahl, ahd. *suelli*, lit. *sūla-s* Bank): Froehde KZ. XVIII. 262. Schmidt KZ. XIX. 274. — Aehnlich F. W. 402: *sala* Boden, Grund (*svala*?). — Noch anders Corssen I. 487 und KZ. XVIII. 200: *sar* fest, stark, unversehrt sein. — 8) Zeysz l. c. — 9) Corssen KZ. IX. 160 f. Eschmann und Zeysz l. c.

2) **SAD** gehen. — Skr. *ā-sad* gelangen zu, erreichen, hintreten, sich nähern (PW. VII. 594); ksl. *chod-iti* (*ambulare*, *incedere* Mikl. Lex. 1093).

### sad.

ὄδ-ό-ς (*οὐδ-ό-ς* Od. 17. 196)<sup>1)</sup> f. Weg, Pfad, Strasse, Gang, Reise; (übertr.) Weg, Mittel, Art und Weise; ὄδ-ιο-ς den Weg u. s. w. betreffend, Ὀδ-λο-ς (‘ statt ‘ ion.) Heerführer der Halizonen (Il. 2, 856. 5, 30), ein Herold der Griechen (Il. 9. 170); ὄδ-αῖο-ς zum W. geh. (τὰ ὄδαῖα das um dessentwillen man eine Reise unternimmt = Kaufmannsgut, Waaren; nur Od. 8, 163. 15, 445); ὄδ-ι-τη-ς m. der Reisende, Wanderer; ὄδι-σ-μα(τ) n. (*πολύγομφον ὄδισμα* Aesch. Pers. 71 von der Schiffsbrücke des Xerxes = die vielverbundene Strasse); ὄδ-εύ-ω gehen, wandern (Il. 11. 569. Xen. An. 7. 8. 8 und Sp.), ὄδ-εύ-σι-μο-ς wegbar, gangbar (Strab.), ὄδ-ευ-μα(τ) n. = ὄδος (id.), ὄδ-ε(ς)-λα = ὄδευμα; ὄδ-ό-ω den Weg zeigen, führen (Her. 4. 139 und Trag.), ὄδ-ω-τό-ς wegbar (Sp.), ausführbar (Soph. O. K. 496). — (ἄ-σοδ-ιο, α copul., ἄ-οδ-ιο) ἄ-οζο-ς m. Mitgänger, Diener, Opferdiener (Aesch. Ag. 226, vgl. Hes. μάγειροι, ὑπηρέται, θεράποντες, ἀκόλουθοι)<sup>2)</sup>, ἀοζέ-ω Dienste thun (Aesch. frg. Eleus.

44 bei Hes.). — ὀδ-ό-ς, ion. ep. οὐδ-ό-ς, m. (Tritt, Auftritt =) Thürschwelle, Schwelle (οὐδός βίτου = τέλος βίου). — οὐδ-ας poet. n. Boden, Fussboden, Erdboden, Erde (Gen. οὐδε-ος, Dat. οὐδε-ϊ, οὐδει); οὐδα[σ]-ῖο-ς auf dem E., unterirdisch (Sp.); προσ-ουδ-ίζω zu Boden werfen (Her. 5. 92. 3). — ἔδ-α-φος n. = οὐδας (Hom. nur Od. 5. 249, νηός Schiffsboden) (Grundtext, Urschrift Sp.), Demin. ἐδάφ-ιο-ν n. (Eust.), ἐδαφ-ίζω ebnen, festschlagen; = προσουδίζω (Sp.); ἐφ-εδές. ἐπιπεδον, ταπεινόν, χαμαί (Hes.).

**sad.**

(*sod*, *d* zu *l*, vgl. *söl-ii-m* pg. 1012) *söl-u-m* n. = οὐδας, ἔδαφος; Grund, Grundlage, Sohle; *solārii-u-m* n. Grundzins (Dig.); *söl-ēa* f. Sohle, Sandale (die bloss unter die Fusssohle, *solum*, gebunden wurde, im Uebrigen den Fuss nackt liess, vgl. *soccus* pag. 988, galt bei den Männern als Zeichen der Weichlichkeit); eine Art Fussfessel, Fussüberzug für Thiere; Scholle, Plattfisch; Schwellenbalken<sup>3</sup>); (*soleā-re*) *soleā-tu-s* mit Sohlen bekleidet; *sole-āri-s* sohlenförmig, *soleāri-u-s* m. Sohlenverfertiger (Plaut. Aul. 3. 5. 40); *soli-ar* (*āri-s*) n. Fussdecke (Varro ap. Non. p. 25. Fest. p. 298. 19).

*sēd.* — *sēd-ūlu-s* (*ē* befremdlich) eig. zum Hin- und Hergehen geneigt = emsig, geschäftig, betriebsam, eifrig<sup>4</sup>) (Adv. *sedulo*, selten *-e*), *seduli-ta-s* (*tātis*) f. Emsigkeit u. s. w., *Sedul-i-u-s* m. christl. Dichter im 5. Jahrh.

B. Gl. 407b. — C. E. 240. — F. W. 193; F. Spr. 373. — Pauli KZ. XVIII. 38. 65). — Schenkl W. s. v. — 1) Kuhn KZ. XV. 308: οὐδός = *sad-va* (vgl. *perpet-uu-s*, *assid-uu-s*). — Roth KZ. XIX. 215ff. stellt für ὀδός eine W. *sadh* auf = gerade sich bewegen (dagegen C. E. l. c.: „ich kenne kein Beispiel, in welchem δ für θ um eines anl. Spiritus wegen anträte“). — Weber dagegen KZ. X. 241 stellt οὐδός zu *vad-ere*. — 2) Vgl. noch Clemm St. VIII. 93. — 3) Corssen I. 485 f. stellt *solum*, *solea* zu W. *sar* fest sein. Ebenso Lottner KZ. V. 155. VII. 189. 131). — Anders F. W. 402. 613: *solum* = *sala* (Grund, Boden). Beistimmend Windisch KZ. XXII. 275. — Froehde stellt *solum*, *solea* zu *sval* (cf. Anm. 7 pag. 1013); ebenso stellt F. W. 405. 504 *solea* zu *sval* schwellen. — Dagegen beide Worte zu W. *sad* sitzen: Eschmann KZ. XIII. 108 (*sol*) und Zeyss KZ. XVII. 415. — 4) C. E. l. c. — Anders Corssen I. 458\*: *sad* sitzen = versessen auf etwas; emsig, eifrig, sorgsam.

1) **SAN, SNA** schnüren, knüpfen; gräkoitalisch: spinnen. — Skr. **snā** umwinden, bekleiden; *sna-sā* f., *snā-van* n., *snā-ju* f. n. Band im menschlichen und thierischen Körper, Sehne, Bogensehne (PW. VII. 1344 ff.).

**sna.**

(c)νε, (c)νη. — vé-ω, (später) νή-θ-ω, spinnen (Hom. nur νή-σαντο spannen zu Od. 7. 198, Fut. νή-σεις Ar. Lys. 519, Aor. Pass. νη-θέντα Plat. Pol. 282e); Verbaladj. εὐ-νη-το-ς, ep. εὐ-ννητο-ς

schön gesponnen, gewebt, λεπτό-νητο-ς feingesponnen; νη-σ-τ-ικό-ς zum Sp. geh. (ἡ ν., erg. τέχνη, Spinnkunst); νῆ-σι-ς f. das Sp.; νῆ-τρο-ν n. Rocken, Spindel (κλωστήριον Suid.); νῆ-μα(τ) n. Gespinnst, Faden, Garn; νη-θ-ι-ς (ιδ-ος) f. Spinnerin (Schol. Il. 6. 491).

νέ-ω, ion. ep. νη-έ-ω, häufen, aufhäufen, aufschichten (namentlich vom Aufbau des Scheiterhaufens, πυρὴν νῆσαι Her. 1. 50, die kunstvolle Verschränkung der Hölzer = binden; vgl. *immani magnitudine simulacra, quorum contexta viminibus membra vivis hominibus complent* Caes. b. g. 6. 16), beladen, befrachten (Hom. nur Imperf. νή-ει, -εον, Aor. νή-η-σα, νηή-σα-σθαι, Imp. νηησά-σθω, Fut. νή-σω, Perf. νέ-νη-μαι, νέ-νη-σ-μαι; Aor. Pass. νη-σ-θ-ελ-ς Eust.); νη-τό-ς gehäuft, geschichtet (Od. 2. 338), νῆ-σι-ς f. das Aufhäufen (σώρευσις Hes.). — Intens. νη-νέ-ω [im Imperf.] (Hom. Ap. Rh., Qu. Smyrn.): ἐπ-ε-νή-νε-ο-ν (häuften darauf Il. 7. 428. 431), παρ-ε-νή-νε-ο-ν (häuften dabei auf Od. 1, 147. 16, 51).

**sna.**

(s)ne. — nē-re (nē-vi) spinnen, weben, flechten, Part. nē-tu-s; nē-tu-s (tūs) m. Faden, Gewebe, Gespinnst (Marc. Cap. 2. 114); nē-men (mñn-is) n. id. (Grut. inscr. 690. 5). — (sna-pa) na-pu-rae f. (altl.) Bündel, Strohseile (Fest. p. 169. 22)<sup>1)</sup>.

C. E. 316; KZ. I. 26; V. I. 313. 372. II. 153. 340. 344. 390. — Fritzsche St. VI 301. — L. Meyer KZ. VIII. 261. XXI. 353. — J. Schmidt KZ. XXIII. 276. — B. Gl. 212a: nah ligare, nectere. — F. W. 371. 460 f., Spr. 334: nā schnüren, knüpfen. — 1) F. Spr. 385.

2) SAN gewinnen, erwerben, zu Stande bringen, vollenden. — Skr. san 1) gewinnen, erwerben, als Geschenk empfangen. 2) (für einen Andern erwerben) verschaffen, schenken (PW. VII. 618).

(c)anu. — άνύ-ω (Hom. Her.), att. άνύ-τ-ω (zuerst Aesch. Ag. 1123 ξυν-ανύτει, άνύ-ω Herodian I. 541) vollenden, zu Stande bringen, beenden; vernichten, verzehren (vom Feuer, Od. 24. 71) (Imperf. ἤνυ-ο-ν, Aor. ἤνυ-σα, Fut. ἐξ-ανύ-ω Il. 11, 365. 20, 452, άνύ-σο-μαι, Inf. ep. άνύσσεσθαι Od. 16. 373); Nbf. άνυ-μι (Impf. ἤνυ-το Od. 5. 243, άνυ-το Theokr. 2. 92); Verbaladj. άνυ-σ-τό-ς vollendet, thunlich, άνυ-τ-ικό-ς, άνυ-σ-τ-ικό-ς zum Ziele führend, förderlich, erfolgreich; άνυ-σι-ς (fast nur poet.) f. Vollendung, Erfolg, άνύσι-μο-ς = άνυτικός. — (άνύ-ω, \*άνυ-ω, \*άνυ-ω) άν-ω = άνύω (nur Präs. und Imperf., ᾶ nur ᾶνοιτο Il. 18. 473, ᾶνοις Aesch. fr. 156, D.); κατ-άν-ο-μαι fertig werden, d. h. darauf gehen (nur πολλά κατάνεται Od. 2, 58. 17, 537); κασάνεις = καθάνεις άνύεις (Hes.)<sup>1)</sup>. — ἤν-ι-ς (ι-ος) f. (Beiname der Rinder bei Hom. und Ap. Rhod. 4. 174) = τέλειος, τηλήεις, vollendet, perfectus, d. h. frei von allen Fehlern und Gebrechen (als Opferthiere)<sup>2)</sup>; ἤν-οψ (οπ-ος)

vollendet, tüchtig, trefflich (allgemein lobendes Beiwort, zufällig dem χαλκός allein verblieben, nur: ἦνοπι χαλκῶ)<sup>3</sup>).

(c)αν = ἐν. — (Skr. ved. *sán-a-ra* Gewinn, Beute PW. VII. 621) ἔν-α-ρα n. Pl. Sieges-, Kriegsbeute; (ἐν-αρ-ῶ) ἐναίρω zur Beute machen, einen getödteten Feind ausziehen, *spoliare*, (dann überhaupt) in der Schlacht tödten, (überh.) tödten, verderben, zu Grunde richten (Aor. ἦναρ-ο-ν Hes. Sc. 329, Eur. Andr. 1182, ἔναρ-ο-ν Pind. N. 10. 15, ἐξ-εναρεῖν Hes. Sc. 329; ep. Aor. ἐνήρα-το); ἐναρ-ίζω = ἐναίρω (Fut. ἐναρίξω, Aor. ἐνάριξα, ἐνάριξον Soph. O. K. 1733, ἦνάρι-σε-ν Anakr. ep. 13; νύξ ἐναριζομένα Soph. Tr. 95 (Schneidewin: „ἀφανιζομένη, indem sie dem Lichte erliegt; schon Od. 19. 263 ist ἐναίρειν auf Lebloses übertragen“; Schenkl W. „durch die Pfeile des Sonnengottes erlegt“, Pape W. „die Nacht, die ihres Sternschmuckes beraubt, hinschwindet“); κατ-εναρίξω id. (Aor. Pass. κατ-ηναρί-σ-θη-ς Aesch. Cho. 347 D., Perf. Part. κατ-ηναρι-σ-μένας Soph. Ai. 26)<sup>4</sup>).

Düntzer KZ. XII. 18. XIII. 1 f. — 1) C. V. I. 176. 18.) 232 f. 239. 1). 244. 254. 2). II. 315. — Brugman St. IV. 98. — Fritzsche St. VII. 384 f. dagegen: ἀ-νύ-ω = ved. Desid. *si-sha sa-ti*; allerdings behandelt das jüngere *sisanishati* das *n* als wurzelhaft. — Kuhn KZ. II. 138: ἀνύ-τ-ω, \*ἀνύ-σ-ω, daraus ἀνύ-ω. Beistimmend Grassmann KZ. XI. 42. Dagegen jedoch C. V. I. 177: unzulässig, weil τ sehr selten anders als vor ι in σ übergeht, solches aus τ entstandenes σ aber nie verschwindet (vgl. ἔπε-σον). Ferner Leskien St. II. 119 f.: Dagegen spricht ἦνυ-το; das τ wird also Präsensbildung sein wie in τύπ-τ-ω. — 2) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. 1858. pg. 626: *an* strahlen, glänzen, „glänzend“. Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 382. — Sch. W. s. v.: (ἔνος) jährlich, ein Jahr alt. — 3) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. Gymnw. XVIII. pg. 321: *va*, *va-n*, glänzen und ὄπ: *φαν-οπ* „glanzblickend, glänzend“. — Schenkl Zeitschr. f. öst. Gymn. 1864 pag. 343 f.: *vas* leuchten, brennen; *φασ-να* Glanz, Strahl und Suffix *οπ*. Aehnlich Christ pg. 241: (*φασ-νο-ς*) \**φη-νο-ς*. — Ebenso die Lex.: glänzend, funkelnd (Pape, Schenkl, Seiler). — 4) C. V. II. 13. 16. 33). — Also ἐναίρω von ἔναρα; umgekehrt Buttman Lex. I. pg. 275 und Sch. W. s. v.: ἔναρα von ἐναίρω; dagegen leitet Buttman l. c. ἐναίρω von ἔνεροι ab, also „in die Unterwelt schicken“. Zu ξ in ἐνάριξα u. s. w. vgl. C. E. 599 f.: ἐναριζω, in Verbindung mit σ schwindet entweder *j*: δικᾶ-σω, oder verhärtet zu einem Guttural, der mit σ dann ξ gibt, δικάξω (dor. δικαξῶ); homer. ἀλαπάξας, δαίξω, ἐνάριξα, πολεμίξω.

**sana** alt. — Skr. *sána*, *sanája* alt; *sanā* (Adv.) von jeher (PW. VII. 619 f.); Zend *hana* Greis, Greisin.

ένο. — (ένο-ς) ένη (ep. ion. ένηη = ένια) „alt“ (ένηη την παλαιαν Suid.); ένη και νέα der alte und neue Tag des Monats, Bezeichnung des Tages, an welchem der Neumond eintritt; ένη bezeichnet das „alte Licht“ oder den letzten Tag des Monats [der Monat war in drei Theile getheilt: ιστάμενος, μεσών, φθίνων], daraus εις ένηη übermorgen = der dritte Tag von heute; ξς τ'

αὔριον ἕς τ' ἔννηφιν Hes. O. 408 (ἕς τὴν ἐσχάτην τοῦ μηνός, τὴν τριακάδα Proklus) = bis auf die letzt; ἔνη (Aristoph. Ach. 610) = πάλαι (οὕτως ἐν τοῖς ἀκριβεστάτοις ἔνη, ἵνα λέγη ἐκ πολλοῦ Schol.); ἔναι ἀρχαί (Dem. 25. 20); ἐνὸς καρπός (Ath. 3. 17 f.). — (σιν-δι-ς) σι-σίνδ-ιο-ς γέρων (Hés.).

*sĕn.* — *sĕn-ĭu-m* n. Alter, Altersschwäche, Entkräftung; (meton.) Ernst, Trübsinn, finsternes Wesen, Leidwesen; (*sen-e-co*, *sen-e-c*) *sene-c-s* (*sĕn-is*, altl. *senic-is* Plaut. ap. Prisc. p. 724) (Adj. Subst.) alt, bejahrt; Alter, Greis<sup>1)</sup> (Nom. Acc. vom n. Pl. fehlen); *senic-a* f. altes Weib (Pompon. ap. Non. p. 17. 19); Demin. *senicū-lu-s* (App.); Comp. *sen-ior* (n. Sg. fehlt) der Aeltere, Bejahrtere; *Senec-a* m. Familienname des Annäischen Geschlechtes; *senec-iō(n)* m. = *senex*; Kreuzwurz (auch *gerontea*, *erigeron* d. i. γεροντεία, ἡριγέρον); *senec-tu-s* gealtert, bejahrt (Plaut. Lucr.); dicht. und nachaug. als Subst. f. Greisenalter; *senec-tu-s* (*tūt-is*) f. id.; meton. = *senium*<sup>2)</sup>; (\**sen-u-s*, \**senā-re*) *senā-tu-s* (*tūs*) m. Senat, der Rath der Alten, Senats-versammlung, -sitzung (Gen. *senati* Plaut. Cas. 3. 2. 6 u. ö., *senatus* Fann. ap. Char. p. 116, Sisenna ap. Non. p. 484. 19, Dat. Pl. *senatorbus* SC. de Bacch.); *senā-tor* (*tōr-is*) m. Senator, Mitglied des röm. Senates; *senatōr-iu-s* m. senatorisch, Subst. m. ein Mann von senatorischem Range; *senā-cūlu-m* n. Sitzungssaal des Senates (συνέδριον, Varro l. l. 5. 32. 43); *senē-re* alt, schwach, kraftlos sein; *sene-sc-ĕre* (*sen-ūi*) alt werden, altern, hinschwinden, abnehmen, ermatten; *sen-īli-s* (Adv. *-ter*) greisenhaft.

(Comp. \**sen-ĭu-s*, \**sen-is*, vgl. \**mag-ius*, *mag-is*; \**sin-is*, dann mit nochmaligem Comp.-Suffix) *sĭn-ĭs-ter* link<sup>3)</sup> (eig. älter, würdiger; vgl. *mag-is-ter*); techn. Ausdruck der Religionssprache: bei den Römern „glücklich, glückverheissend“ (weil sie bei der Beobachtung der Götterzeichen nach Süden gewandt die östliche Seite zur Linken hatten); bei den Griechen „unglücklich“ (weil sie nach Norden gewandt die östliche Seite zur Rechten hatten); (übertr.) linkisch, verkehrt, unglücklich, widerwärtig (als Subst. f. die linke Hand, Seite); Comp. *sinister-ior* (Guasc. Mus. Cap. 210), Superl. *sinis-tĭmu-s* (altl. = *sinister*, Fest. p. 74); Adv. *sinistre*; *sinistror-su-m*, *-s* (pag. 927); *sinisteri-ta-s* f. linkisches Benehmen, Ungeschicklichkeit; *sinistrā-tu-s* zur Linken gelegen (Auct. de limit. p. 298).

C. E. 311; KZ. IV. 215. — Corssen II. 207. — F. W. 194. 496 (*san*, *sa* gewähren, würdigen); Spr. 198. — Kuhn KZ. II. 129 f. 463. IV. 44. — L. Meyer KZ. V. 386. VI. 6. — 1) Vgl. noch: Angermann St. V. 390. Corssen II. 204. 665. G. Meyer St. V. 55. — 2) Zum Suffix *-tūt* vgl. *virtus* (pag. 969). — 3) Bötticher Arica 1851 pg. 17: *san* verehren. Dazu Schweizer-Sidler KZ. I. 479: „sinnig und anscheinend treffend“. — B. Gl. 415 a: *savja*: *sinister fortasse huc pertinet, ita ut sinis-ortum sit e siviis* (et ἀπὸ τερος e σαφότερος, cum semivocales vel liquidae facile inter



*se mutantur*). — Noch anders Kuhn KZ. IV. 38: *svi* schwach sein, liegen; althd. alts. *vinistar* = urspr. *svinistara*. Die linke mit doppeltem Comparativsuffix als die schwächere treffend bezeichnet. — Wieder anders Pott<sup>2</sup> 555. 852: vom „*sinus togae*“. — Zur Form vgl. noch: Corssen II. 215. 299 f. 550 f. 600. 1022; KZ. III. 246. 252. 280. Pauli KZ. XX. 345.

**sanu.** — Skr. *sānu* m. n. Oberfläche, Rücken z. B. eines Berges; *snu* n. (m.) Oberfläche, Fläche; Höhe (PW. VII. 920. 1351).  
**sinu-s** m. bauschige Rundung, Krümmung, (concret) Bausch, Falte, Busen, Meerbusen, Bucht, Golf; (das am Meerbusen liegende) Land, Landspitze; Schooss, Inneres; *sinu-ōsu-s* voll Krümmungen, faltenreich, bauschig; (bildl.) weit-läufig, -schweifig; (\**sinu-u-s*) *sinuā-re* krümmen, beugen, bauschig machen, *in-sinuare* in den Busen hineinfügen, d. d. durchdringen, sich einschmeicheln (*se*, durch Windungen einschleichen, eindringen), *sinuā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. Krümmung (Fulg., Prudent.); (*sinu-ent-ia*) *Sinu-essa* f. = (die mit einem Busen, einer Bucht versehene Stadt) Buchtstadt, Hafenstadt [passt genau für die Lage der einst campanischen, dann von den Römern gegen die Samniten besetzten Stadt an der Meeresküste; jetzt Ruinen bei Castell Rocca di Mandragone]<sup>1</sup>).

F. W. 194. — Kuhn KZ. II. 462. 466 (W. *san* urspr. sich erheben, daraus: lieben, begehren, erlangen). Ders. vergleicht (aus erweitertem *sānva* oder *sanva*): westphäl. *senne*, schweiz. *senn* m. (entweder der auf der Senne, Hochweide Weilende oder sich alljährlich zur Alp Erhebende). — 1) Corssen II. 268. B. 480.

**SANT** eine Richtung nehmen. — Ksl. *sęstī prudens* (Mikl. Lex. 975); ahd. (*sind-an*) *sinn-an*, mhd. *sinnen*, eine R. nehmen; an. *sinna* f., *sinni* n. (= *sinthja*) *animus*.

**sent-ire** (Perf. \**sent-si*, *sen-si*) wahrnehmen, fühlen, empfinden, merken, sehen, einsehen, verstehen, urtheilen, denken, seine Meinung aussprechen, erklären, stimmen; *as-senti-re*, *-ri* beistimmen, beipflichten; *con-sentire* einig sein (*consent-ān-eu-s* übereinstimmend, gemäss, passend, *con-sentia sacra, quae ex multorum consensu sunt statuta* Paul. D. p. 65. 11); *dis-sentire* uneinig sein; *prae-sentire* voraus ahnen; Part. (\**sent-tu-s*) *sensu-s*; (\**sent-ta-re*) *as-sentā-ri* = *assentiri*, (bes.) feil, mit voller Selbstverleugnung beipflichten; *senti-sc-ēre* Inchoat. (Lucret.). — (*sent-tu*) **SENSU-S** (*ūs*) m. Wahrnehmung, Gesicht, Empfindung, Sinn, Sinnesart, Gesinnung; Besinnung, Verstand; Begriff, Bedeutung, Gedanke; (concret) Gedanke, Satz, Periode; Demin. *sensi-culu-s* m. Sätzchen (Quint. 8. 5. 14); *sensu-āli-s* (Adv. *-ter*) empfindungsfähig (Sp.), *sensuali-tā-s* f. Empfindsamkeit (Tert.); (*sent-ti*) *sensi-m* merklich,

allgemach, allmählich, nach und nach<sup>1)</sup>; (*sent-ti-li*) *sensī-li-s* empfindbar, wahrnehmbar, sinnlich (Lucret.); *sensī-bili-s* (Adv. *-ter*) id. (Vitr., Sen.), *sensibili-ta-s* f. Sinn der Worte (Non.), Empfindsamkeit (Fulg.); (*sent-tōr*) *sensōr-iu-m* n. Sitz der Sinne (Boëth.). — (Part. des Aor. \**sent-ent*, vgl. *par-e-n-s* pag. 504): **sent-ent-ia** (bezeichnet gleichsam den Erfolg des Begriffes *sentire*) f. (*sententiam veteres, quod animo sensissent, vocaverunt* Quint. 8. 5. 1. *Qui in senatu „sententias“ dicebant „sensa“ sive τὰ δόξαντα, τὰ γνωσθέντα potius, quam τὰ δοκούντα in medium proferebant*, Curtius St. s. unten) das Gesinntsein = Gesinnung, Sinn, Gedanke, Wille; (speziell) offizielle Meinung, Stimme, Sentenz, Spruch; (übertr. abstract) Sinn, Begriff, Bedeutung; (concret) Satz, Periode; (speziell) Denk-, Sinn-, Lehr-spruch, Sentenz<sup>2)</sup>; Demin. *sententiō-la* f. Sprüchlein; *sententi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) gedanken-voll, -reich. — *Sent-inu-s* m. die Gottheit, welche die Sinne der Neugeborenen weckte und behütete (Varro ap. Aug. c. d. 7. 2).

F. W. 401; Spr. 373. — Corssen B. 77: W. *sen*, Nominalstamm *sen-ti*. — Lottner KZ. VII. 188. 126) (vergleicht wohl richtig ksl. *śad-iti* richten). — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: *sentire* = Skr. *kintajati* (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 f.). — 1) Vgl.: L. Meyer KZ. VI. 302. Walter KZ. IX. 239. — 2) Bechstein St. VIII. 375 und Curtius St. V. 441.

**saptan** sieben. — Skr. *saptán* (*sáptan* in der klass. Sprache) sieben (diese Zahl drückt zugleich eine unbestimmte Vielheit aus, wie in kleinerem Maassstabe die Dreizahl) (PW. VII. 662).

ἑπτὰ sieben, ἑπτὰ-κις (poet. auch *-κι*) siebenmal; ἑπτὰ-χα (nur Od. 14. 434), ἑπτα-χῆ (D. Cass. 55. 26), *-χῶς* (Gramm.) siebenfach, siebenmal getheilt; ἑπτὰ-ς (*ád-ος*) f. die Sieben, Siebenzahl; (*ἑπτομο-ς, ἑπδομο-ς, π* zu *β* durch Einfluss des *μ*) ἑβδομο-ς, poet. ἑβδόμα-το-ς, der siebente<sup>1)</sup>, ἑβδομ-αῖο-ς siebentägig, am 7. Tage, ἑβδομά-κις = ἑπτάκις (Kall. Del. 251); ἑβδομ-εύ-ω den 7. Tag nach der Geburt eines Kindes feiern und ihm seinen Namen geben; ἑβδομ-ά-ς (*ád-ος*) f. = ἑπτάς; (bes.) Zahl von 7 Tagen, Woche (*hebdomas* Gell.), von 7 Jahren, ἑβδοματ-ικό-ς zur 7. Zahl, Reihe u. s. w. geh.; ἑβδομήκοντα u. s. w. siehe pag. 337.

**septem** sieben<sup>2)</sup>, *sept-iens, -ies* 7 mal; *sept-ūmu-s, sept-īmu-s* der 7. (Adv. *-mo, -me* zum 7. male), *Septim iu-s* Name einer röm. gens; *septim-ānu-s* zur 7. Zahl geh., 7 betreffend, (Subst. f.) Woche (Cod.), (m. Pl.) Soldaten der 7. Legion; (\**septem-ni*) *septēni* je 7, 7 zusammen<sup>3)</sup>, *septen-āriu-s* zu 7 geh., die Zahl 7 enthaltend; *septimā-tru-s* (*tru-m*) f. bei den Tusculanern der 7. Tag nach den Iden (Varro l. l. 6. 3. 14), sonst *quinqūātrus* (vgl. pag. 465)<sup>4)</sup>.

B. Gl. 409 a. — Corssen II. 130. 223. B. 251. — C. E. 265. 525. — F. W. 194. 496; Spr. 198; KZ. XXII. 108. — Kuhn KZ. II. 131. — Verner

KZ. XXIII. 99. — C. E. l. c.: „sollte *sak*, *sap* nachfolgen die Wurzel sein? Kölle (Gött. Nachr. 1866 pg. 318) bemerkt, dass das türkische Wort für sieben Nachfolger bedeute“. — 1) Vgl. noch Meister St. IV. 371. — 2) Grassmann KZ. XI. 7: dass *n* im Ausl. in *m* übergieng, hat nichts Auffallendes, da das Italische für ausl. *m* eine ebensolche Vorliebe zeigt, wie für inlaut. *n*. Dagegen Corssen B. 251 f.: das Lat. hat wahrscheinlich urspr. *m* bewahrt und das Skr. dasselbe zu *n* sinken lassen, wie Lepsius annimmt. — 3) Vgl. Götze St. Ib. 160. — 4) Corssen B. 163: Suffix *-tar* vollbringen: *Tri-*, *Quinqu-*, *Sex-*, *Septim-ā-tru-s*; *Quinqu-ā-tru-s* der Tag, der „fünfe vollendet oder voll macht“, daher „der fünfte“ und ebenso erwächst die Bedeutung der gleichgebildeten Tagesnamen. Vgl. noch II. 537.

1) **SAR** gehen, eilen, strömen. — Skr. **sar** rasch laufen, gleiten, fließen, zerfließen, entlaufen; losgehen, verfolgen, sich entfernen; Med. in's Fließen gerathen; caus. in's Fließen kommen, laufen machen, in Bewegung setzen (PW. VII. 769).

**sar.**

(σορ) ὄρ. — ὄρ-μή f. Andrang, Anfall, Angriff, Anlauf, Aufbruch, Drang, Trieb, Trachten, ὄρμη-δόν ungestüm andringend (Hermes); ὄρμά-ω (Activ) in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen; (intr.) sich in Bewegung setzen, sich rasch erheben, Anlauf nehmen, losfahren, anstürmen; (Medium) sich in B. setzen, sich rasch aufmachen; in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen; anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen (Aor. ὤρμη-σα, Pass. ὤρμή-θη-ν, Perf. ὤρμη-μαι); ὄρμη-τ-ικό-ς (λα-ς Sp.) zum Angriff geh., wornach strebend; ὄρμη-σι-ς f. schnelle Bewegung (Schol. Ap. Rh. 4. 847); ὄρμη-τήρ-ιο-ν n. Mittel zum Antreiben, Reizmittel; Ausgangsort, Angriffspunkt, (milit.) Stützpunkt; Gelegenheit, Veranlassung; ὄρμη-μα(τ) n. Gegenstand des Strebens, Anreiz (Hom. nur Il. 2. 356. 590 Ἑλένης ὄρμήματά τε στοναχάς τε die Bestrebungen d. i. Gemüthsbewegungen, Seelenleiden und Seufzer [Klagen] der H., Ameis-Hentze); (ὄρμά-νιω) ὄρμαίνω (poet., bes. ep. Nbf. zu ὄρμάω) bei Hom. nur übertr.: im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, über-denken, -legen, erwägen, nachsinnen, nachdenken; (intr.) in heftige Bewegung gerathen, sich bäumen (Aesch. Sept. 375) (Hom. nur Part. ὄρμαίνων, Imperf. ὤρμαινε, Aor. ὤρμηνε); ὄρμά-ξω = ὄρμάω (Sp.), ὄρμά-σ-τειρα f. die Antreibende (Orph. h. 31. 9); ἀφ-ορμή f. = ὄρμητήριον, ἀφορμά-ω aufbrechen, wegeilen. — (Mit vereinzeltm ε wie ἔρονος vgl. pag. 43) ἔρμ' ὀδυνάων (Il. 4. 117) = dem späteren ἀφορμή<sup>1</sup>).

(Sanskrit *sar-āna* laufend, *saranj* eilen, *saranjī* Adj. eilig, behend, Subst. m. Wind, Wolke, Wasser; *Saranjī* f. Tochter des *Tvashṭar*, unter den Göttern des himmlischen Gebiets aufgeführt, PW. VII. 780, = die eilende, stürmische Wetterwolke) [σορ-ανῆν,

ἄρ-ανῆν, ἄρ-ανῆν, ' statt ' vgl. copul. ἄ, ἄ pag. 972] Ἐρ-ινύ-ς (vgl. κρινῶ κρίνω), Ἐρ-ιννύ-ς (νν = νν), Ἐρ-εινυ-ς (Boeckh C. I. II. p. 353) [ῆ in den 3sybl., ῆ in den 4sybl. Casus, Ἐρινύων zuweilen 3sybl. zu sprechen] f. Erinys, Rachegöttin, die Eilende, Stürmische, Zürnende (die Erinyen sind aus der Vorstellung der Gewitterwolken hervorgegangen, vgl. ἠερο-φοῖτις, und die in ihren Händen geschwungenen Fackeln sind die den Frevler treffenden Blitze) [Homer führt Zahl, Gestalt, Namen nicht an, später in unbestimmter Mehrheit, seit Euripides in der Dreizahl; erst in der alexandrin. Zeit die bekannten Namen: Ἀληκτώ, Μέγαιρα, Τισιφόνη]; als Appell.: Rache, Strafe, Fluch, Verderben<sup>2</sup>); ἐρινύ-ω (eilen, stürmen) zürnen (θυμῶ χρησθαι Paus. 8. 25. 5, ὀργίξεσθαι E. M.); ἐρινυ-ώδης erinyenartig (Plut. de exil. 9). — Ἄραν-τι-ς speciell griech. Sprachgut (Ἄραντισιν Ἐρινύσι Μακεδόνες Hes.)<sup>3</sup>).

sar gerinnen. — ὀρ-ό-ς, ὀρρό-ς, spät οὐρό-ς (' statt ' vgl. sak, ὀπό-ς pag. 990 u. ῆ.) m. Molken, der wässerige Theil der geronnenen Milch (Od. 9, 222. 17, 225; vgl. Eust. ἡ τοῦ γάλακτος ὑποστάθμη, ὑδατώδης τοῦ γάλακτος ὑπόστασις); auch der wässerige Theil des Theeres, Theergalle (sonst ὀρρό-πισσα = ὀρρός πύσης Theophr.), überh. Feuchtigkeit<sup>4</sup>).

sar-n loslassen, ausströmen lassen<sup>5</sup>). — (σαρν, σραν, σριν, σρίν) ῥίν: ῥί-ς (spät ῥίν; Gen. ῥίν-ός) f. Nasenloch, Nase, (Plur.) Nasenlöcher (auch τὰ ῥιν-ία), Demin. ῥιν-άριο-ν; ῥιν-ά-ω bei der Nase herumführen, verspotten, betrügen (Sp.). — (Stamm sran-ka) ῥέγκ-ω (älter), ῥέγγ-ω, schnarchen, (vom Pferde) schnauben; (ῥεγκ-τι) ῥέγγι-ς f., ῥέγκ-ος, ῥέγγ-ος n. das Schnarchen, ῥεγκ-, ῥεγγ-ώδης wie schnarchend (Hippokr.); ῥύγγ-ος n. die grunzende Schweinschnauze, Rüssel (auch Schnabel); grinzend verzogenes Gesicht, Fratze, Demin. ῥυγγ-λο-ν n., ῥυγγ-άζω (μυκτηρῶ Phot.).

### sal.

a) Strömen, fließen.

(St. ἅλο, geschwächt: ἅλι, ἅλ). — ἅλ: ἅλ-ς (ἅλ-ός) m. Salzkorn (οὐδ' ἅλα δολῆς Od. 17. 455 = nicht das Geringste), Pl. Salzkörner, Salz; (übertr.) geistige Schärfe, Feinheit, Witz, Humor; f. (poet.) Salzfluth, Meer; ἅλα-δε in's Meer hin; ἅλ-ια oder ἅλ-ιά f. Salzfass (σκεῦος πύξινον, ᾧ τοὺς ἅλας ἐντρέβουσιν Poll. 10. 169); ἅλ-ώδης salzartig; ἅν-αλ-το-ς ungesalzen (Sp.); ἅλ-ιο-ς vom M., zum M. geh., im M. wohnend (γέρων Meergreis, ἅλαι θεαί Meergöttinnen u. s. w.). — St. ἅλ-ατ (individ. Suffix: Salz-stück): ἅλ-α-σιν ὕει (Sprichwort) es regnet Salz (von grosser Fruchtbarkeit) (sonst nur Sp.); Demin. ἅλάτ-ιο-ν n. (Aes. fab. 122), auch ein Arzneimittel, ἅλατο-πωλία f., (τῶν ἅλῶν) Salzverkauf (Arist. Oec. 2. 2). — ἅλ-μη f. salziges Wasser, Meerwasser, Lake; Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser; salziger Geschmack; übertr. (poet.) das Meer; ἅλμα-ῖο-ς salzig, als Subst. ἅλμαία f. Salzlake, ἅλμ-ια n. Pl.

eingesalzene Fische, ἄλμ-ά-ς (ἄδ-ος) f. mit Salz eingemacht; ἄλμῆ-ει-ς πόρος der salzige Meerpfad (Aesch. Suppl. 844 D.). — ἄλμ-ὑρό-ς salzig, salzigbitter (übertr.) bitter, unerfreulich<sup>6)</sup>, ἄλμυρό-τη-ς (τητ-ος) f. Salzigkeit; ἄλμυρ-ι-ς (ιδ-ος) f. Salzwasser, salziger Boden (κράμβη eine Kohllart), in Salz Eingepöckeltes, ἄλμυρί-ζω salzig sein, schmecken; ἄλμυρ-ώδης salzartig. — ἄλμά-ω salzig sein; ἄλμ-ίζω einsalzen (Schol. II. 2. 538); (ἄλμαν) ἄλμάλνομαι salzig werden (Theophr.); ἄλμ-εύ-ω = ἄλμίζω (Diosc.), ἄλμευ-τή-ς m. Verkäufer in Salzlake eingemachter Früchte, ἄλμευ-σι-ς f. das Einsalzen, die Salzlake. — κκοροδ-άλμη f. Knoblauchlake; λακεδάμα (ὑδωρ ἄλμυρόν [ἄλσι] πεποιημένον, ὃ πίνουσιν οἱ τῶν Μακεδόνων ἀγροῖκοι Hes.) wohl zu lesen: λακεδ-άλμα = λεκιθ-άλμη Graupenlake d. i. Salzwasser mit Graupen angemacht, das den maked. Landleuten als gewöhnl. Getränk diente<sup>7)</sup>. — ἄλι: ἄλι-ά-ς (ἄδ-ος) zum M. geh. (κύμβα Fischerkahn); ἄλι-νο-ς aus Salz gemacht (τοιχοι Her. 4. 185); ἄλι-μο-ς salzig; ἄλλ-ίζω salzen, ἄλι-σ-τό-ς eingesalzen, ἄλι-σ-μό-ς m. das Einsalzen; ἄλι-εύ-ς m. Fischer, Seemann, Schiffer, Meerruderer, ἄλιεύ-ω fischen, ἄλιευ-τ-ικό-ς zum F. geh. (βιβλία Bücher über den Fischfang von Oppian), ἄλιευ-τή-ς m. = ἄλιεύς, ἄλλευ-μα(τ) n. Fischfang, ἄλιε(F)-λα f. id.; Composita: ἄλι-αίετος Meeradler, ἄλλ-βρομος meer-rauschend, -tosend, ἄλλ-γδουπος id., ἄλι-ερκής meerumzäunt u. s. w. — ἄλο: ἄλό-θεν vom Meere her (ἐξ ἄλόθεν aus dem M. II. 21. 335); ἄλο-θήκη f. Salzfaß (Eust.), ἄλο-πήγια n. Pl. Salzgrube, ἄλο-πώλης m. Salzhändler (Eust.) u. s. w.; -αλο: ἀμφι-αλο-ς meer-umgeben, ἄν-αλο-ς ungesalzen, ἔν-αλο-ς, früher εἰν-άλ-ιο-ς im M. befindlich, ἔξ-αλο-ς aus dem M., ἔφ-αλο-ς am M., κάθ-αλο-ς mit Salz bestreut, πάρ-αλο-ς neben dem M., ὠκύ-αλο-ς meerschnell, schnell durch das M. eilend u. s. w. — ἄλ-υ: ἄλυ-κό-ς salzig, als Subst. f. das Meer (Lex.), ἄλυκό-τη-ς (τητ-ος) f. Salzigkeit, ἄλικ-ι-ς (ιδ-ος) f. id., ἄλυκ-ώδης salzartig.

ἔλ. — ἔλ-ίκη (arkad.) f. eine Art Weide (Theophr.), vgl. ahd. *salaha*.

σελ (urspr. σ erhalten): céλ-αχ-ος n. Meeresungethüm (Robben u. s. w.), Demin. σελάχ-ιο-ν, -ειο-ν, σελαχ-ο-είδης, σελαχ-ώδης dem σελ. ähnlich.

b) Springen (gräkoitalisch).

(ἄλ-ιο-μαι) ἄλλο-μαι springen, heranlaufen, anrennen, eindringen, fliegen (vom Pfeile II. 4. 125), abprallen (Fut. ἄλοῦ-μαι, dor. ἄλεῦ-μαι Theokr. 3. 25; Aor. ἤλ-ά-μην, ἐσ-ήλα-το II. 16. 558, Part. ἄλά-μενο-ς; Aor. ἤλ-ό-μην nicht im Ind. [ἐν-ήλου Aesch. P. 516, *forma barbara*, Cobet], Opt. ἄλ-οί-μην, Inf. ἄλ-έ-σθαι, hom. Conj. ἄλ-η-ται II. 21. 536, verkürzt ἄλ-ε-ται II. 11. 192. 207; hom. synkop. [ἄ-άλ, ἐ-άλ, ἄλ, ἄλ, vgl. ἄμυδις, ἦμαρ, ἰδίω, ἄ ἄολisch] 2. Sg. ἄλ-σο, 3. Sg. ἄλ-το, Part. ἄλ-μενο-ς in Compos.: μετ-, ἐπ-<sup>8)</sup>); ἄλ-τ-ικό-ς zum Springen geschickt, geh.; ἄλ-σι-ς f.

das Springen (Sp.); ἄλ-τῆρ-εϛ m. Springkolben, Wuchtkolben (zur Verstärkung des Schwunges bei den Springübungen in den Händen gehalten), ἄλτηρ-λα f. das Springen mit den Springkolben; ἄλ-μα(τ) n. Springen, Sprung; Gliederzucken (Hippokr.), ἄλματ-λα-ϛ an Zuckungen leidend. — (σελ-jo) Ἐλλοί (Pl. 16. 234), Ἐλλοί (Pind. fr. 31. Strab. 7. 328) m. Sellen, Priester des Zeus in Dodona, welche die Oracelsprüche ertheilten und auslegten [= *Salii*]<sup>9</sup>).

**sar.**

*Sar-nu-s* m. (= der fließende) Fluss in Campanien, jetzt *Sarno*; (Participialst. \**sar-to*, *sar-so*) *Sars-ĭ-na* f. Stadt in Umbrien am Flusse *Sapis*, Geburtsort des Plautus (noch jetzt *Sarsina*), *Sarsin-āti-s* zu S. geh., sarsinatisch, *Sarsinātes* die Einwohner<sup>10</sup>). — *sēr-u-m* n. (auch *seru* Charis. 1. p. 23) = ὄρος pag. 1021.

**sal.**

a) Strömen, fließen.

*sāl* (*sāl-is*) m. (*sāl* aus \**sal-s*, \**sall*<sup>11</sup>), (auch Nom. *sale* n. Varro ap. Non. p. 223. 17. Enn. ann. 378, vgl. Neue I. 152) = ἄλ-ϛ pag. 1021; (\**sal-tu-s* vgl. ἄν-αλ-το-ϛ) *sal-su-s* gesalzen, salzig (übertr.) scharf, fein, beissend, witzig (Adv. *salse*), Demin. *salsū-lu-s* (*salsulae* Salzquellen in Gallia Narb.), *salsius-culu-s* (Augustin.); *salsi-ta-s*, *tū-d-o*, *salsū-g-o*, Nbf. *salsilā-g-o* (*ĭn-is*) f. salzige Beschaffenheit, das Salzige; (\**salsā-re*) *salsā-men*, *-mentum* n. Eingesalzenes, Marinirtes, Salzfish, *salsament-āriu-s* zum Eing. u. s. w. geh.; (\**salsē-re*) *salsē-d-o* (*ĭn-is*) f. salziger Geschmack; *salsūra* f. das Einsalzen, Mariniren, einges., marin. Fleisch (vgl. *salsū-ru-s* Mumm. ap. Prisc. p. 910); *sal-īnu-s* zum Salze geh., als Subst. *-īnae* (erg. *fodinae*) f. Salz-gruben, -werke, *-īnu-m* n. (Pl. m. *-īni* Varro ap. Non. p. 516. 14) Salzfaß, Demin. *salil-lu-m* n., *salin-āriu-s* zum Salzwerke geh., *salinā-tor* m. Salzhändler, *Salinator* röm. Bein.; *sal-āriu-s* zum Salz geh.; als Subst. m. Salzfishhändler, n. der den Soldaten zum Salzkaufen gegebene Sold, Salzsold, später: Lohn, Ehrensold, Ehrengeschenk, Honorar, *salari-āriu-s* der welcher Lohn oder Sold erhält; St. *salī-*: *salī-re* einsalzen (Part. *salī-tu-s*; altl. *salunt* Varro ap. Diom. p. 372, *salērent* id. l. l. 5. 22), *salī-tūra* f. = *salsura* (Col.). — *in-sūl-a* f. Wasserland, Eiland, Insel; ein durch Strassen und Plätze getrenntes Gebäude oder Gebäudecomplex; *insul-ānu-s* m. Inselbewohner; *insul-ōsu-s* voll von I.; *insul-āris* die I. betreffend (*poena* Verbannung); Subst. m. Tempelhüter (Just. 23. 2. 2), *insul-āriu-s* m. Mietheforderer (Dig.), (\**insulā-re*) *insulā-tu-s* zur Insel gemacht. — *sāl-ic-s* (*ĭc-is*) f. = ἔλ-ιχη pag. 1022, *salig-nu-s*, *salig-n-eu-s* aus Weidenholz, *salic-tu-m* n. Weiden-pflanzung, -gebüsch, *salict-āriu-s* zu den Weiden geh., Subst. m. Weidenwärter, *salic-āstru-m* n. eine im Weidengebüsch wachsende Weinrebe (Plin. 33. 1. 15). — *Sāl-āc-ia* f. eine Meer-göttin, meton. Meer (Pacuv. ap. Paul. D. p. 327. 5).



b) Springen; gehen.

**sāl-ire** (-ii, -ui Diomed. p. 371. Prisc. p. 906) = ἄλλομαι pag. 1022 (*salientes aquae* Springbrunnen); Compos. -*silire*: *ad-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *prae-*, *pro-*, *re-*, *sub-*, *tran-silire*. — *Sāl-ii* m. Pl. die Tanzenden, Springenden (*salii a salitando, quod facere in Comitio in sacris quotannis et solent et debent*, Varro l. l. 5. 15. 25), eine Priesterschaft des Mars, von Numa eingesetzt, welche in der 1. Hälfte des März bewaffnete Umzüge unter Gesang und Tanz anstellten, *Sali-āri-s* zu den S. geh., saliarisch, (übertr.) prächtig, herrlich, *saliā-tu-s* (*tūs*) m. Würde eines Saliers. — *sal-ax* (*āc-is*) springend, (bes. von männl. Thieren) geil, (übertr.) geil machend, *salaci-tā-s* f. Geilheit (Plin.). — *sal-tu-s* (*tūs*) m. (*sal-ti-o* f. Veget. r. m. 1. 18) das Springen, der Sprung; concret: emporsteigender Ort, Engpass, Schlucht; Waldtrift, Bruch, Vorwerk; *sal-tu-ensis* zum Engpass u. s. w. geh., *sal-tu-ōsu-s* walddreich, *sal-tu-āri-u-s* m. Waldhüter; *sal-tu-ā-ti-m* hüpfend. — *sal-ē-bra* f. emporsteigender Ort, Bodenerhöhung, abschüssige, zerklüftete, mit Dornen und Gestrüpp bewachsene Gegend, (übertr. von der Rede) Rauigkeit, Rauheit, *salebri-tas* f. id. (App. Met.), *salebr-ōsu-s* holperig, rauh, uneben, *salebr-ā-tu-s* id. (Sidon.). — Frequ. *sal-tā-re* tanzen, hüpfen, tanzend aufführen, darstellen; Compos. *sal-tā-re*: *ad-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-*, *prae-*, *sub-*, *tran-saltā-re*; *sal-tā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Tanzen, der Tanz, Demin. *sal-tā-ti-ō(n)* f., *sal-tā-tor* (*tōr-is*) m. der Tänzer, *sal-tā-tor-iu-s* tanzend, zum T. geh. (s. *ludus* Tanzschule), fem. *sal-tā-tr-ix* (*īc-is*), Demin. *sal-tā-tr-ix-ūla*, *sal-tā-bundu-s* tanzend (Gell.), *sal-tā-cu-s* id. (Tert.); *sal-i-tā-re* id. (Varro l. l. 5. 15. 25); *sal-i-sā-tor-es* (*vocati sunt, quia dum eis membrorum quaecunque partes salierint, aliquid sibi exinde prosperum vel triste significari praedicunt*. Isid. or. 8. 9. 26), *sal-i-sā-ti-ō(n)* f. das Springen, Pochen (*παλμός* Gloss. Philox.); Frequ. Intens. *sal-ti-tā-re* eifrig, viel tanzen.

(-*sal-o*, verkürzt -*sal*, -*sol*, -*sul*)<sup>12</sup>). — *solino* (*idem* [Verrius] ait esse *consulo* Fest. p. 351. 14); (*con-sol-*) **con-sūl-ōre** (Perf. -*ui*) zusammen-gehen, -kommen (*convenire*), daher zusammenberathen, Rath halten, a) neutral: sich berathen, berathend sorgen, (mit Dat.) Jemand Rath schaffen, rathend sorgen, b) trans. berathen, beschliessen, zu Rathe ziehen; *con-sul-tor* (*tōr-is*) m. Berather, rathgebender Urheber oder Anstifter, fem. *con-sul-trix* (*īc-is*); Part. Perf. *con-sul-tu-s* berathen, klug, erfahren, kundig, als Subst. n. Rathschluss, Beschluss, Adv. *con-sul-te* auf reiflich erwogene Weise, *con-sul-to* nach vorausgegangenem Beschlusse, vorsätzlich, absichtlich; Intens. *con-sul-tā-re* mit allem Eifer Rath halten, *con-sul-tā-ti-ō(n)* f. eifrige Berathung, berathende Anfrage, *con-sul-tā-tor* m. Anfrager, *con-sul-tator-iu-s* zur Berathung geh.; *con-sil-iu-m* n. Berathung, Berathschlagung, Beschlussfassung; Rath, Pl. Rathschläge; Rath = Entschluss, Plan, Maassregel, Absicht, Rath als Fähigkeit zu

rathen = Ueberlegung, Verstand, Einsicht; (concret) Rath, Rathversammlung; *consili-āriū-s* berathend, rathgebend, Subst. m. Rathgeber, *consili-ōsu-s* voll Rath und Einsicht (Cat. ap. Gell. 4. 9. 12); *consiliā-ri* sich berathen, *consiliā-tor* m., *-trix* f. Berather, *-in*, *consiliā-ti-ō(n)* f. Berathung. — **con-sul** (*-sūl-is*) [altl. *con-sol*, *co-sol*, abgekürzt *cos.*, *procos.*, die jüngere Form *consul* erst seit dem Zeitalter des Sulla] m. Consul, Benennung der höchsten ordentlichen Obrigkeit nach Aufhebung der Königsherrschaft (*consul nominatus, qui consuleret populum et senatum, nisi illinc potius, unde Attius ait in Bruto: Qui recte consulat, consul fuat* Varro l. l. 5. 80; vgl. Quint. 1. 6. 32: *sit enim consul a consulendo vel a iudicando; nam et hoc consulere veteres vocaverunt, unde adhuc remanet illud „rogat boni consulas“ id est bonum iudices*), *consul-āri-s* (*āriū-s*) zum C. geh., consularisch, Subst. (*vir*) gewesener Consul, Consular, Adv. *-ter* auf eine eines C. würdige Weise (Liv. 4. 10), *consulari-ta-s* f. (von den kaiserl. Legaten in den Provinzen), *consulā-tu-s* (*tūs*) m. Consul-würde, -amt, Consulat. — **ex-sul** der ausser Landes gegangen ist = der Verbannte, Ausgewanderte, *exsul-āri-s* zur Verbannung geh., (\**exsulu-s*) *exsulā-re* in Verb. leben, *exsulā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Verbannung; *exsūl-iu-m* n. id., (später auch concret) Verbannungsort, Zufluchtsstätte. — **prae-sul** comm. Vortänzer, (übertr.) comm. Vorsteher (*-iu*), *praesul-ā-tu-s* (*tūs*) m. das Amt eines *praesul* (Cassiod.). — *Sali-sub-suli* m. Pl. (scherzhaft) tanzende Marspriester (Catull. 17. 6).

Benary KZ. IV. 50. — B. Gl. 412a. 415a. 418b. — Corssen I. 223. 455. II. 70 f. 147. 408. 593. B. 355. N. 280 ff. KZ. II. 28. — C. E. 349 f. 537 f. — F. W. 195 ff. 402 f. 494; F. Spr. 374. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 128 f. — Lottner KZ. VII. 24. — G. Meyer St. V. 85. — L. Meyer KZ. V. 375. — Walter KZ. XII. 410. — 1) C. E. 350. — Anders Ameis-Hentze ad l. c.: W. *ἔρ*, *ἐρεῖν*: ein „Gebinde“ (Geräthe) von Schmerzen. Der Pfeil als Inbegriff an einander „gereihter“ oder mit einander „verknüpfter“ Schmerzen gedacht. — Döderlein nr. 2482: *ἔρμα* = *ἔργμα* „Werkzeug“. — Die Lexika (Pape, Schenkl, Seiler): Stützpunkt, Grundlage, Träger. — 2) Kuhn KZ. I. 439 ff. II. 131. — Vgl. noch: Brugman St. IV. 100. C. E. 346. Grassmann KZ. XI. 29. — Anders Lobeck Path. Prol. p. 225: *ὀρίνω*, *ἐρίνω*, *ἐρευνάω* aufspüren. — Uebrigens vgl.: Preller I. p. 650 ff. Welcker Götterl. III. p. 75 ff. — 3) Legerlotz KZ. VIII. 418. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 14. — 5) Windisch St. VI. 260 f.: vgl. ir. *srón* *nasus* (aus *srakna*), mhd. *snarchen*, lit. *snarglys* Rotz. — Vgl. noch C. E. 355. 495. — Aehnlich Pictet Orig. indoeur. I. 136: *sru* fließen. — Zu *ghrā* riechen, [*gh*]*rā*, *rī* ziehen jedoch *ῥίς*: Benfey II. 142. B. Gl. 127b (*ῥίς* *abjecta gutturali, attenuato ā in ī*). — G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. V. 375. XV. 18. 33. Walter KZ. XI. 386. — 6) Ueber das Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 6. — 7) Fick KZ. XXII. 211. — 8) C. V. I. 131 f. 188. 27). 300. 1). II. 14. 6). — Anders Kuhn KZ. V. 206 f.: W. *ar* = *ὀρ*, *ἄλ*: *ὀρ-το*, *ἄλ-το*; *ἄλτο* alter Aor. med. zu *ἄλλω* = skr. *ārta*, ohne Augment *arta*. — 9) C. E. 537: „sollten auch die *Ἐλλοί* hiehergehören?“ — Ebenso F. W. 494 mit ?. — Anders Schweizer-Sidler KZ. II. 73. XII. 308: W. *svar*

leuchten, glänzen, erleuchtet sein, ved. *sūri* der Weise, Priester; dazu *Σελλοί*, *Ἕλληνες*, *σελένη*, *Ἑλένη* u. s. w. — PW. VII. 1171 leitet jedoch *sūri* von 1 *su* [Druckfehler statt 2 *su*] ab: in Bewegung setzen u. s. w. [1 *su* auspressen, keltern]: eig. Antreiber, Veranstalter, Auftraggeber, derselbe welcher Priester u. s. w. zu einer heil. Handlung veranlasst; der Weise, grosse Gelehrte, Meister. — Anders wieder Seiler W. s. v.: vielleicht von *έλλά* = *έδος* Hes., Sitz, vom dodonäischen Heiligthum. — 10) Vgl. Corssen l. c. — 11) Vgl.: Bücheler lat. Decl. 6. Goetze St. Ib. 184. — 12) Corssen l. c. — Anders Eschmann KZ. XIII. 106 ff.: W. *sad* sitzen, *sal*, lat. *sol*. — Aehnlich M. Müller KZ. V. 152. 4): *prae-sidium* = *praesilium*, *praesul*.

2) SAR schützen, hüten, heilen, nähren. — Zend *har* beschützen, *haur-va* beschützend; Skr. *sár-va* ganz, all, jeder, *sarvá-tas* von allen Seiten; rings um; vollständig, vollkommen; *sarvá-tāti* Gesamtheit, Vollzähligkeit, Vollständigkeit (PW. VII. 812. 818).

### sal.

*sal-va* all, heil, ganz; gräkoit. *sol-lo-s*. — (*όλ-fo*, altgr. *όλ-λο-ς*) *όλ-ο-с*, ion. ep. *οὐλ-ο-с* (*f* = *v* in die 1. Sylbe getreten, vgl. *γονfa* = *γοῦνα* pag. 192 f.) ganz, unversehrt, völlig, vollständig<sup>1)</sup> (Adv. *όλον*, *τὸ όλον*, *όλωс*); (*όλό-ω*) *όλω-σι-с* f. das Ganzmachen (Theol. Arith. p. 59); *όλο-ό-с* *salvus* (*όλοός* *δασυνομένης* *τῆς πρώτης συλλαβῆς* *δηλοῖ* *ό φρόνιμος* *καὶ ἀγαθός* Suid.); (*όλοέω*) *όλοεῖται* *ύγιαίνει* (Hes.); (Verbalst. *όλf*, Imperat. *όλf-ε*) *οὐλ-ε* = *salv-e* [nur Od. 24. 402 *οὐλέ τε καὶ μάλα χαῖρε* Heil und Freude mit dir, h. Apoll. 466]<sup>2)</sup>; *Οὐλ-ιο-с* m. Bein. des Apollo (*ύγιαστικός* *καὶ παιωνικός*, *τὸ γὰρ οὐλεῖν ύγιαίνειν* Strabo XIV. pg. 635); *οὐλεόειεν* [*οὐλέοιεν*] *έν ύγεία φυλάσσοιεν* (Hes.).

*όλ-βο* (*f* = *β*): *όλ-βο-с* m. Heil, Gedeihen, Glück, Segen<sup>3)</sup>; *όλβ-ιο-с* (*όλβήει-с* Maneth. 4. 100) glücklich, gesegnet, reich, begüttert, *όλβ-ια* f. = *όλβος* (Kom. bei Phot.), *όλβ-ιζω* glücklich preisen (*ώλβισμένοι* Eur. I. A. 51, *όλβισθει-с* id. Tr. 1253).

### sar.

*ser-vu-s* m. (Schützling, Gehaltener) Diener, Sklave, Unterthan, femin. *ser-va*; Adj. dienstbar, leibeigen<sup>4)</sup>; Demin. *servō-lu-s*, *servū-lu-s*, *-la* (*servi-cūlu-s* Tert.); *servī-tu-s* (*tūs*) m., *servī-t-iu-m* n., *servi-tū-d-o* (*in-is*) f. Dienstbarkeit, Sklaverei, Dienst, Sklavendienst, (concret) Sklavenstand; *serv-ili-s* (Adv. *-ter*) sklavisch, nach Sklavenart; *Serv-iu-s*, *-ia* röm. Vorname (am häufigsten in der *gens Sulpicia*), *Serv-ī-lu-s* m. Bein. einer röm. gens; (St. *servi*) *servī-re* (*servibas*, *servibo* Plaut. Ter.) Diener u. s. w. sein, dienen, zu Diensten stehen, willfahren, *servī-tor* m. Aufwärter (Or. inscr. 2363). — *servā-re* (*serva-ssō*, *-ssis*, *-ssit*, *-ssint* Plaut.) wahren, bewahren, erhalten, retten, bewachen, hüten<sup>5)</sup>, *servā-tor* m., *-trix* f. Bewahrer, Erhalter, Retter (*-in*) u. s. w., *servatōr-iu-m* n. *φυ-*

λακτήριον (Gloss. Gr. Lat.), *servā-ti-ō(n)* f. Erhaltung, Beobachtung, *servā-bili-s* erhaltbar, aufbewahrbar.

(\**sar-cu-s*) **sarci-re** (vgl. *servus*, *servire*) (Perf. *sar-si*, vgl. *far-si*, *ful-si*) heilen, herstellen, wieder gut machen, ausbessern, flicken (*sarcito in XII tabulis Serv. Sulpicius ait significare damnum solvito, praestato Fest. p. 322*); Part. *sar-tu-s* heil, vollständig ausgebessert, wieder in Stand gesetzt, Adv. *sarte* (*in Auguralibus pro integro ponitur: Sane sarteque audire videreque Fest. ibd.*; *sarcte pro integre, sarcire enim est integre facere. Hinc „sarta tuta uti sint“ opera publica locentur, Charis. p. 220 K.*); *sar-tor* m. Ausbesserer, Flicker, Flickschneider (Non. p. 7. 28), fem. *sar-trix* (Cael. Aur.), *sar-tūra* f. das Ausbessern (Col. 4. 26. 2); *sarcī-men* (*mīn-is*) n. Nath (App. Met. 4. p. 149. 24); (\**sarcu-s*, \**sarcī-nu-s*, \**sarcinā-re*) *sarcinā-tor* m. = *sartor*, *sarcinā-trix* f. = *sartrix*.

**sal.**

**sal-vu-s** (= ὄλο-ς) heil, unversehrt, wohlerhalten, Adv. *salve* wohl, erwünscht (Plaut. Ter.); *salvā-re* erretten (Sp.), *salvā-tor* (*tōr-is*) m. Erretter (Grut. inscr. 19), Erlöser (von Jesus Christus Eccl.), *salvā-ti-ō(n)* f. Rettung (Boëth.); *salvē-re* wohl, gesund sein (Imper. *salve* sei gegrüsst, statt *vale*: lebe wohl); *salv-ia* f. Salbei (in Bezug auf ihre heilende Kraft). — (*sal-vat*, *sal-ūt*) **sāl-ū-s** (*t-is*) f. Heil, Unversehrtheit, Wohlbefinden, Wohlfahrt<sup>6</sup>), *salūt-āri-s* (Adv. *ter*) zum Heil u. s. w. geh., heilsam, nützlich, zuträglich; *salū[t]-bri-s* (Nbf. *saluber* m.) = *salutaris*; gesund, kräftig<sup>7</sup>), *salubritā-s* f. Heilsamkeit, Wohlsein, *salut-i-fer*, *-ger* heilbringend; (\**salūt-u-s*) *salutā-re* wohl erhalten (*sequenti anno palmites salutentur Plin. 17. 22*); Wohl wünschen, begrüßen, grüssen; begrüßend nennen, tituliren; zur Begrüßung besuchen, Aufwartung machen; *salutā-tor* m. Begrüsser, der Aufwartung macht, fem. *saluta-trix*, *salutatōr-iu-s* zur Aufw. geh. (gramm.: *casus*, Vocativ, Prisc. p. 671), *salutā-ti-ō(n)* f. Begrüßung, Besuch, Aufwartung, *salutā-bundu-s* grüssend (Marc. Cap.); *ob-salutare* (*offerre se salutandi gratia dicebant antiqui, ut consalutare, persalutare Fest. p. 193. 32*). — *sal-ti-m* (Prisc. p. 1013), **sal-te-m** sicherlich, denn doch, zum wenigsten [bei Negat.: nicht einmal, auch nicht]<sup>8</sup>). — (\**sōlu-s* = ὄλο-ς) **sōlī-du-s** (*soldus* Hor. sat. 1, 2, 113. 2, 5, 65) ganz, vollständig, fest, gediegen, dauernd, wahrhaft; fest = dicht, gedrängt, massiv, pur, lauter<sup>9</sup>) (Adv. *solide*), *solidi-ta-s* (*tātis*) f. Festigkeit, Dichtheit, das Ganze (jurid.), *solidā-re* ganz, vollständig u. s. w. machen, *solidā-ti-ō(n)* f. Befestigung (Vitr.), *solidā-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Befestigungsmittel (Venant., Lactant.), *solidā-trix* f. Befestigerin (Arnob.); Inchoat. *solide-sc-ēre* fest, ganz werden (Vitr., Plin.); *solidi-pes* ganzhufig (Plin.); **sol-ox** (*ōci-s*) dichte Wolle, dichtwolliges Schaaf (*solox lana crassa et pecus, quod passim pascitur, lana contectum Fest. p. 301*; ἔριον παχύ Gloss. Lab.). —

(\**salu-s*, *sali-cu-s*, *sali-c*) **sīlō-x** (*sili-c-is*) m. (poet. auch f.) fester Stein = harter Feldstein, Kieselstein, (allgem.) Stein, Gestein<sup>10</sup>), *silic-cu-s* aus K., *silic-āriu-s* m. Wegepflasterer (Front.).

Stamm *sāla* [*svāla?*]<sup>11</sup>). — (\**sōlu-s*) **sōlā-ri** (*con-*) heilen, lindern, trösten, *solā-mēn* (*-mentu-m*) n. Linderung, Trost, Linderungs-, Trost-mittel, *solā-tor* m. Tröster; (\**sol-āc*) *solāc-iu-m* (vgl. *mendax*, *mendac-ium* pag. 669) = *solamen*<sup>12</sup>), Demin. *solaciō-lu-m* n. (Catull. 2. 7). — **sollu-s** (statt *sōlus*) altlat. = ganz (*sollum Osce totum et solidum significat; sollum Osce dicitur id quod nos totum vocamus*, Fest. p. 293. 298), Superl. *soll-is-tīmu-m* (vgl. *sin-is-timus* pag. 1017) das heilste, vollständigste, glücklichste; vgl. Cic. divin. 2. 34. 72: *cum offa cecidit ex ore pulli, tum auspicanti tripudium sollistimum nuntiatur*: in den Auguralbüchern das günstige Wahrzeichen, wenn einem der heiligen Hühner beim gierigen Fressen ein Bissen aus dem Munde fiel [natürlich hatte der *pul-larius*, je nachdem er seinen Thieren vorher zu fressen gegeben hatte oder nicht, den Erfolg ganz in seiner Hand] oder wenn ein Stein oder ein lebendiger Baum von selbst ohne ersichtliche Veranlassung zur Erde stürzte [*tripudium* s. pag. 540]<sup>13</sup>); *soll-ēnis* pag. 3, *soll-ers* pag. 48; *solli-citus* pag. 153; *solli-curia* (*in omni re curiosa* Fest. p. 298); *solli-ferreu-m* n. ganz aus Eisen bestehendes Geschoss, Eisengeschoss; (*solli-*) *solli-aurilia* (*solitaurilia hostiarum trium diversi generis immolationem significant, tauri, arietis, verris, quod omnes eae solidi integritate corporis, atque harum hostiarum omnium inviolati sunt tauri* [Hoden], *quae pars scilicet laeditur in castratione*, Fest. p. 293) = ein Opfer von Opferthieren (mit unversehrten, unverschnittenen Hoden), von Stier, Widder und Eber. — **sōlu-s** (Gen. *sōli* Cato ap. Prisc. 694, Dat. *solo* Or. inscr. 2627, *solae* Plaut. Ter.) ganz, so dass nichts hinzu kommt = allein, einzig (vgl. *salvus* ganz, so dass nichts fehlt); speciell: alleinstehend, allein, verlassen, (von Localitäten) öde, einsam, Adv. *solum* allein, nur, bloss<sup>14</sup>); *solli-tā-s* (selten), *solli-tūd-o* (*īn-is*) f. das Alleinsein, Einsamkeit, Oede, Verlassenheit; *solli[at]-āriu-s* allein(stehend), einsam, einzeln (schon bei Varro r. r. 3. 16. 4), Adv. *solitarie* (Boëth.), *solli-tā-ti-m* (Fronto).

Aufrecht KZ. I. 120. — Benfey Wzl. II. 297. — B. Gl. 414b. — Brugman St. IV. 119 f. — Corssen I. 485 ff. B. 42. 288. 313 ff. 519; KZ. III. 280. XVIII. 200. — C. E. 374. 540; St. Ia. 251. VI. 272. — F. W. 195 f. 404. 494; Spr. 374. — Kuhn KZ. I. 515 f. II. 131. — L. Meyer KZ. XXIII. 70. — M. Müller Vorl. II. 314. — Spiegel KZ. XIII. 369 f. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Bugge KZ. XX. 32 f. nimmt die W. *sar* (knüpfen) an für: *servare*, *sarcire*, Zend *haurva*. — 1) B. Gl. I. c.: *nisi pertinet ad sakala totus, ejecta syllaba mediā*. — 2) C. V. I. 173. 5). — Döderlein nr. 472 hält *ov̄le* für einen Vocativ wie *macte*. — 3) C. E. 374. 573. — Dagegen F. W. 166, Spr. 218: *arbh* fassen, nehmen, gewinnen. Aehnlich: Kuhn KZ. IV. 114. Lottner KZ. VIII. 170. 1). Walter KZ. XII. 380; ebenso Sch. W. s. v.: vielleicht von *ἀλφαίνω*, also eigent-

lich „Erwerbthum“. (Dagegen C. E. 521 f.: der Vermuthung von Kubn stellt sich mancherlei entgegen.) — 4) Curtius St. VI. 272 und F. W. l. c. — Dagegen Brugman St. VII. 345 und Fritzsche St. VI. 319 [ebenso C. E. 355] zu *svar* binden. — 5) C. E. 540: „ganz zu trennen (von ὄλο-ς) ist lat. *servare*, da uns *observare* auf ganz andere Fährten führt“ (Fick<sup>2</sup> 195). Fick stellt aber l. c. *servare* zu *sar* schützen, hüten und pg. 196 ὄλος eben dahin. — *Servare* stellt zu ἐρύομαι zweifelnd Pott KZ. VI. 356, entschieden L. Meyer KZ. XIV. 90 und Klotz W. s. v. — 6) *salūt* = *sarvat* F. W. l. c. Dagegen Benfey Or. und Occ. II. 521 ff.: *salvo-tāt*, *salvo-t* = *salūt* (beistimmend G. Meyer St. V. 52, vgl. Zend *haurvat* = *haurvatāt*). Wieder anders Corssen B. 288. 519: entweder: \**sal-u-ere*, *salu-ti* oder: *salvo-ti*, *salu-ti*. — 7) Ebel KZ. XIV. 78: ein aus *t*. entstandenes *s* scheint in *salūbris* ausgefallen. — Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 134 ff.: Suffix *-vara*, lat. *-ver*, dann *-bero*, *-bra*, *-bri* (dagegen Corssen B. 357 f.: *bhar* bringen „heilbringend“). — 8) Corssen l. c. (Anm. 6). — 9) Anders Froehde KZ. XVIII. 262 und L. Meyer KZ. VI. 371: zu *solum* Boden (pg. 1014) „gedrängt, fest, gediegen“. — 10) Corssen II. 206. — Dagegen F. W. 486: *skar* schneiden, spalten; vielleicht statt *scil-ec*. — Ueber das Suffix vgl. G. Meyer St. V. 55. — 11) F. W. und Spr. l. c.: ganz verfehlt *sollus* = *sarva*, denn *lv* wird nie zu *ll*, da *lv* im Latein sehr beliebt ist. — Vgl. noch Lottner KZ. V. 154 f. — 12) Corssen l. c. theilt: *sol-a-tiu-m*. — Dagegen Brambach Hilfsbüchlein: *solacium*, nicht *solatium*. — 13) Corssen l. c. und Hehn p. 284. — 14) Lottner KZ. (Anm. 11). Spiegel KZ. l. c. — Anders Pott KZ. V. 242\*): „dass auch *solus*, cig. 'für sich' d. h. allein, vom Pron. reflex. ausgehe, ist mir, da es mit den gleichbedeutenden *ullus*, *ollus*, *ille* rücksichtlich der Flexion in dieselbe Kategorie gehört, keinen Augenblick zweifelhaft“.

### 3) SAR scharren [Grundform *svar*?].

#### SAR.

σαρ. — (σαρ-ιω) παίρω scharren, fegen, kehren (Fut. σαρώ, Aor. ἔ-σηρ-α)<sup>1)</sup>; κάρ-ο-ς m. (σάρω-ν n. Hes.) Besen, Kehricht, Auswurf; σαρό-ω = σαίρω (unatt. und jünger, Lob. Phryn. p. 83), σαρώ-της m. der Fegende, σάρω-σι-ς f. das Fegen u. s. w., σάρω-τρο-ν, -θρο-ν n. Kehrmittel = Besen, σάρω-μα(τ) n. Kehricht; σαρ-μός m., σάρ-μα(τ) n. id. (σαρμός σωρός γῆς, ἄλλοι ψάμμον Hes.). — (σαρ-ι-εντ-ια, σαρ-ι-ιντ-ια, σαρ-ιντ-ια) κάρ-ι-α (vgl. Thes. Gr. ed. Dindorf), κάρ-ι-α f. die makedon. Lanze<sup>2)</sup>, σαρισσο-φόρο-ς maked. Lanzenträger.

(*svar*? =) κυρ. — (συρ-ιω) κύρω schleppen, schleifen, fegen (Präsens zuerst bei Her. 2. 60 ἀνα-σύρονται und Aristoph. Equ. 527 παρα-σύρων losreissend, Aor. Pass. bei Sp. ἐ-σύρ-η-ν, ἐ-σύρ-θη-ν)<sup>3)</sup>, Verbaladj. συρ-τό-ς geschleppt (Schleppkleid Poll. 4. 118), Adv. σύρ-δην schleppend, fortziehend (Trag.), συρο-μένως (Justin. Mart.); σύρ-τη-ς m. Schlepp-, Zieh-seil; συρ-μός m., σύρ-σι-ς f. das Schleppen u. s. w.; σύρ-μα(τ) n. Schleppe, Schleppkleid; Kehricht, Unrath, συρματ-ί-της m., -ί-τι-ς f. Mist aus Kehricht, Streu bereitet (Theophr.); συρμ-ά-ς (-άδ-ος) f. Kehricht (Suid.); σύρ-γαστρο-ς, συρ-γάστωρ m. Schleppbauch (eine Schlange), ein gemeiner Mensch.



(*svar?* =) *σωρ.* — *σωρ-ό-ς* m. das Zusammengefegte = Haufen, Getraidehaufen, Vorrath, Menge, *σωρ-εύ-ς* m. id. (Suid.), *σωρ-ικό-ς* vom Haufen, zum H. geh., *σωρ-η-δόν* haufenweise; *σωρ-εύ-ω* häufen, *σωρευ-τό-ς* gehäuft, *σώρευ-σι-ς* f. das Häufen, *σωρε(F)-ία* f. id., *σώρευ-μα(τ)* n. = *σωρός*; *σωρ-ελ-της*, *σωρ-ι-τη-ς* m. Gehäuftes, (bes.) ein Trugschluss in der Dialektik [*συλλογισμὸς σωρείτης* Häufelschluss, *sorites*] <sup>4)</sup>, *σωριτ-ικό-ς* in Form eines *sorites*; *σωρ-ι-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. Bein. der Demeter, die Haufen von Aehren, Getreide schenkt (Orph. h. 39. 5); *σωρο-είδης* haufenartig.

**SAR.**

**SAR-IRE** (besser als *sarrīre*, vgl. Fleck. Jahrb. f. Philol. 97 pg. 212) scharren, behacken, jähen, jäten, *sarī-tor* (*tōr-is*) m. Behacker, Ausjäter, *sarītōr-ιου-ς* zum Ausjäten geh., *sarītūra*, *sarī-ti-ō(n)* f. das Behacken, Ausjäten. — **SAR-CŪLU-M** n. Hacke zum Bearbeiten des Bodens <sup>5)</sup>, *sarculā-re* = *sarire*, *sarculā-ti-ō(n)* f. = *saritio*; *Sarculāria* Komödie des L. Pomponius (Non. pg. 13. 1).

F. W. 494; KZ. XXII. 214. — 1) C. V. I. 305. 12). II. 405. — 2) So Fick l. c. — Dagegen Ascoli KZ. XVII. 408: *σφαριθ-ια* neben got. *\*svaird*, ahd. *svērt*, ags. *sveord* (= urspr. *svardh*, *svirdh*), indem sich Wurf- und Schneidewaffen leicht vermengen. — 3) C. V. I. 306. 16). — 4) Pott KZ. IX. 178\*): *σωρείτης* verdankt das *ε* vermuthlich der Form *σωρεός*, wogegen *σωρίτης* sich aus *σωρός* erklärt. — 5) Bugge KZ. XX. 136: mit Schwinden des Charaktervocalen *i* (vgl. lett. *ganeklis* Viehtrift von *ganit* hüten). — Anders Clemm St. II. 62: nur latein. W. *sarp* (für *scarp*): *\*sarp-culum*, *sar-culum*.

1) **SARP** gleiten, kriechen. — Skr. **sarp** schleifen, schleichen, gleiten, kriechen; überhaupt von leiser und vorsichtiger Fortbewegung (PW. VII. 804). — W. 1) **sar** + **p**.

**SARP.**

*έρπ.* — *έρπ-ω* kriechen, schleichen, (überh.) sich einherbewegen = wandeln, gehen (Impf. *έ-έρπ-ο-ν* = *είρπ-ο-ν*, Fut. *έφ-έρψω*, dor. *έρψω*, *έρψουμες* Theokr. 5, 45. 18, 40, Aor. *είρψα* Sp.); (*έρπ-τι*) *έρψι-ς* f. das Kriechen u. s. w. — St. *έρπε*: *έρπε-τό-ν* (äol. *όρπε-το-ν* Theokr. 29. 13) n. kriechendes Thier (*έρπ-τό-ν* Arist. nach Eust.), *έρπετό-ει-ς* zum kr. Th. geh., *έρπετ-ώδης* einem kr. Th. ähnlich. — St. *έρπη*: (*έρπη-το*, *έρπη-τ*) *έρπη-ς* (*τ-ος*) m. ein schleichender, um sich fressender Schaden, Hautgeschwür (Med.), (*έρπητ-*) *έρπησ-τ-ικό-ς* kriechend (*τὰ έρπ.* um sich fressende Geschwüre, Hippokr.), *έρπησ-τή-ς*, *-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. = *έρπετόν*, Adj. kriechend, *έρπησ-μό-ς* m. das Kriechen (Suid.); *έρπη-δών* (*δόν-ος*) f. id.; *έρπήν* (*ῆν-ος*) m. = *έρπης* (Lex.); *έρπί-λη* f. = *έρπετόν*. — St. *έρπυ*: (*έρπυ-γω*) *έρπύ-ζω* = *έρπω* (Hom. nur Part. Präs. *έρπύξ-ων*, *-οντα*, Imperf. *είρπυξ-ο-ν* Quint. Smyrn. 13. 93, Aor.

εἴρπυ-σα Kom.); (έρπυσ-τό-ς) έρπυστά-ζω id. (Lex. Apoll.), έρπυσ-τ-ικό-ς = έρπηστικός, έρπυσ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. = έρπησ-τής, -τήρ, έρπυ-σ-μό-ς m. = έρπησμός, έρπυ-σι-ς f. id.; (έρπυ-λο, έρπυ-λ-ιο) έρπυλλο-ς m. f. eine rankende Pflanze, Quendel, Feldthymian, *thymus serpyllum* Linnée; Dem. έρπύλλ-ιο-ν n., έρπύλλ-ινο-ς von Quendel gemacht.

Καρπη-δών[?] (δόν-ος, ep. auch Σαρπή-δοντ-ος) m. Sohn des Zeus und der Laodameia, Herrscher der Lykier, Bundesgenosse der Troer<sup>1</sup>). — (όρπη-κ?) όρπηξ, att. όρπηξ (όρπη-κ-ος), m. Schössling, Zweig, Ast [Hom. nur Il. 21. 38]<sup>2</sup>). — (Skr. *sarpis* n. zerlassene Butter, Schmalz in flüssigem oder festem Zustande, PW. VII. 811) έλπ-ος· έλαιον, στέαρ. εύθηνία, neben έλφ-ος· βούτυρον. Κύπριοι (Hes.)<sup>3</sup>).

**sarp.**

*serp.* — *serp-ěre* (*serp-si, -tu-m*) = *δέπω*; sich unbemerkt verbreiten, fortwuchern; Part. *serpen-s* als Subst. f. (erg. *bestia*), selten m. (erg. *draco*) = *έρπειτόν*, (a) Laus, b) am häufigsten und fast ausschliesslich) Schlange; *serpent-īnu-s* zu den Schl. geh., schlangenartig, *serpent-āria* f. (erg. *herba*) Schlangenkraut; *serpentipes* schlangenfüssig (Ov. tr. 4. 7. 17); *serp-ǔ-la* f. kleines Kriechthier, Schlange; *serpul-lu-m* (Cato r. r. 73), *serpil-lu-m* n. = *έρπυλλον* (dem griech. Worte vielleicht bloss nachgeformt).

(*serp, srep*) *rēp* (vgl. *cer-no, crē-vi, sper-no, sprē-vi*). — *rēp-ěre* (*rep-si, -tu-m*) = *serpěre*<sup>4</sup>), *rep-tǎ-li-s* kriechend, schleichend (*cochleae* Sidon.), *repti-bǎli-s* kriechen könnend (Boëth.); Frequ. *rep-tā-re, reptā-tu-s* (*tūs*) m., *reptā-ti-ō(n)* f. das Kriechen, *reptā-bundu-s* = *reptilis*.

B. Gl. 414 a. — Corssen I. 244. 454 f. — C. E. 266; C. V. I. 125. 10). 206. 359. II. 359. 390. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 196. 496. — Förstemann KZ. III. 52. 2). — Kuhn KZ. II. 131 (vgl. goth. *sliupa*). — Schleicher KZ. VII. 223. 13); vgl. ahd. *slifu, sleif*. — Siegismund St. V. 176. — 1) C. E. I. c. — Anknüpfung an die Schlange vermuthet auch Stier KZ. XI. 234. 134). — 2) C. E. I. c. — Anders Savelsberg KZ. XVI. 358: *sarp* verschneiden. — 3) Schmidt KZ. XXII. 316. — Hehn pg. 138: *rip* fett sein. — Gesen. Mon. p. 389: semitisch. — 4) Vgl. noch Savelsberg KZ. XVI. 361. — Anders F. W. 165: Zend *rap* gehen, lit. *rēp-lōti*, lett. *rāp-at* kriechen. (Aehnlich Lottner KZ. VII. 188.) — Vgl. Klotz W. s. v.: *serpo* kriechen, schleichen, obschon ganz gleichen Stammes mit *repo*, doch in der Bedeutung völlig unterschieden, indem *serpo* das den Zischlaut phonetisch wieder gebende Schleifen beim Kriechen, während *repo* den niedrigen, gebeugten Gang am Boden ausdrückt, daher *serpere* nie von Menschen, dagegen so oft *repo*.

2) SARP knüpfen. — W. 2) sar (vgl. *sarcire* pg. 1027) + p. (σαρπ, σαπ) ραπ. — ράπ-τ-ω zusammen-nähen, -fügen, (übertr.) anspinnen, anzetteln, listig bereiten (Hom. nur Präs. Inf. *ράπτειν*,

Imperf. ohne Augm. *ράπτομεν*, Aor. *ράψε*, Inf. *ράψαι*, Med. *ραψαμένη* Arist. Nub. 530, Aor. Pass. *ἔρράφη* Eur. Bacch. 243, *ραφήναι* Dem. 54. 11, Perf. Pass. *ἔρραμμαι*); *ραπτό-ς* zusammengenäht, geflickt (Od. 24. 228 f.), zusammengefügt (*ἔπεα* Pind. N. 2. 2); durchnäht, gestickt, *ραπιικό-ς* zum Nähen u. s. w. geschickt, *ράπτη-ς* m. Flicker, Sticker (Lex.), fem. *ράπτη-ια* (*ἡπίτρια*, *ἀκίστρια* Lex.); (*ραπι-τι*) *ράψι-ς* f. das Zusammennähen u. s. w., *ράμ-μα(τ)* n. das Genähte, der Faden, *ραμματώδης* wie genäht, fadenähnlich. — *ραψωπό-ς* (*ράπτω* und *ᾠδή*) m. Zusammenfüger des Gesanges [d. h. Sänger, welche epische Stoffe, eigene und fremde, vortragen; ihr Vortrag bezog sich nämlich auf Gedichte, in welchen sich gleichmäßig derselbe Vers wiederholte (epische, jamb. Gedichte). Die älteren Rhapsoden bildeten eine zahlreiche und geachtete Zunft; nach allgemeiner Verbreitung der homer. Gesänge sanken sie immer mehr in der Achtung und wurden schon zu Xenophons Zeit als unnütze Bänkelsänger betrachtet; Schenkl W. s. v.].

*ραφ*. — *ραφή* f. Naht (Od. 22. 186), auch die Naht der Hirnschale (Her. 9. 83); *ραφεύ-ς* m. = *ράπιτης*, *ραφε(F)-ἴο-ν* n. die Werkstatt des *ραφεύς*; *ραφί-ς* (*ἰδ-ος*) f. Nadel (Demin. *ράφιον* n. Galen.); *ραφιδεύ-ς* m. = *ραφεύς*, *ραφιδεύ-ω* = *ράπτω*, *ραφιδευτό-ς* = *ραπίός* (LXX), *ραφιδευτή-ς* m. = *ραφιδεύς*, *ραφιδευτικό-ς* den vorigen betreffend (*ἡ ῥ. τέχνη* Schneiderhandwerk). — *εὐ-ραφής*, *εὐ-ῥάφής* (in ep. Form *εὐῥῶ*.) wohlgenäht (*δοροί* Od. 2, 354. 380 und sp. Dicht.); *κακο-ῥάφής* Böses anzettelnd (Hes.), *κακο-ῥάφ-λη* f. Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist (nur Hom. Il. 15. 16, Od. 22. 26, Pl. *-λησι* Od. 2. 236).

Bugge KZ. XX. 32. — Froehde KZ. XXII. 267. — L. Meyer KZ. XV. 26. 39. — C. V. I. 229. 237. II. 327. — C. V. I. c.: „Bugge's Erklärung scheint mir noch nicht über allen Zweifel hinaus festgestellt zu sein“; ferner: „Bugge's Vermuthung, *ράπτω* entspreche durchaus dem lat. *sarc-io*, stehe also für *σαρπ-ῖω*, mit *π* = *c*, ist schwer zu erhärten“.

**SAV** ehren, scheuen. — Skr. **sev** [wohl = *sa-sav*] bei Jemand verweilen = Jemand Dienste leisten, aufwarten, seine Achtung, Unterthänigkeit u. s. w. bezeugen, es mit Jemand halten (PW. VII. 1189).

(*sav* = *σεF*) **σεβ**.

**céβ-ω** verehren, ehren, scheuen; **céβ-ο-μαι** sich scheuen, sich schämen; verehren, anbeten (Hom. nur Präs. 2. Pl. *σέβ-ε-σθε* Il. 4. 242, Aor. Pass. *ἔ-σέφ-θη-ν* Soph. fr. 175, Med. *σέψα-σθαι* Hes., Fut. *σεβ-ή-σε-σθαι* Diog. L. 7. 120); Verbaladj. **σεπτό-ς** (Aesch. Prom. 812 D.), **σεπιτικό-ς** zur Verehrung geh., verehrend (Sp.); **σεπτεύ-ω** = **σέβομαι** (Hes.); **céβ-ᾶς** n. poet. (nur Nom. Voc. Acc. Sg.) ehrfurchtsvolle Scheu, Ehrfurcht, Staunen, Bewunderung; **σεβ-ες**:

ἀ-σεβ-ής die Götter nicht ehrend, gottlos, ἀ-σέβε[σ]-ια f. Gottlosigkeit; εὐ-σεβ-ής gottesfürchtig, fromm, εὐσέβε[σ]-ια f. Gottesfurcht, Frömmigkeit; σέβ-ερος· εὐσεβής, δίκαιος (Hes.). — σεβ-ά-ζομαι sich scheuen (nur Aor. 3. Sg. σεβά-σσα-το Il. 6, 167. 417), bei Sp. = σέβομαι; σεβα-σ-τό-ς verehrt, zu verehren, (d. h. auch) heilig, göttlich (*augustus*), σεβαστ-ινό-ς ehrfurchtsvoll; σεβαστ-εύ-ω = σεβά-ζομαι (Sp.), Σεβαστε(ς)-ἴο-ν n. Tempel, Heiligthum des Augustus; (σεβασ-τι, -σι) σέβασι-ς f. = σέβας (Sp.), σεβα-σ-μό-ς m. id., σεβασ-μο-σύνη f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, σεβάσμ-ιο-ς verehrungswürdig, σεβασμιό-τη-ς (τητ-ος) f. = σεβασμοσύνη, σέβα-σ-μα(τ) n. Verehrtes, Gegenstand der Verehrung. — σεβ-ίζω = σεβάζομαι, σεβι-σ-τό-ς = σεβαστός (Hes.). — (σεβ-νο) σεμ-νό-ς ehrwürdig, verehrt, heilig (euphemistisch: σεμναὶ θεαὶ die Eumeniden), σεμ-νό-τη-ς (τητ-ος) f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, Würde; σεμνό-ω ehrwürdig u. s. w. machen, erhabener machen = ausschmücken, übertreiben (Her.), σέμνω-μα(τ) n. Würde, Schmuck (Epik. bei D. L. 9. 77); σεμν-ύνω = σεμνώω, Med. sich brüsten, rühmen; σεμν-ε(ς)-ἴο-ν n. ehrwürdiger Ort, Heiligthum; σεμνο-ειδής = σεμνός (Sp.).

sev.

(St. *sev-o*, vgl. umbr. Adj. *sevo*, Adv. *sevo-m* fromm, *sev-es*) **sev-ēr-u-s** (vgl. *dec-ōs*, *dec-ōr-us* pag. 333) würdevoll, ernst, streng, gewissenhaft (*ut fere idem sit ac σεμνός seu venerabilis* Voss E. M. pg. 469) (Adv. *sever-e*, *-iter*), *Sevēru-s* röm. Bein., *severi-tā-s* (*tātis*) f., (selten) *severi-tū-d-o* (*in-is*) f. Ernst, Strenge, Ernsthaftigkeit; *ad-severāre* Ernst machen, mit Ernst handeln, reden, behaupten; *per-severāre* streng verharren, ausdauern, standhaft fortsetzen. — (\**sever-iu-s*, \**sevr-iu-s*, vgl. φιλ-ο-ς, φιλ-ιο-ς) **sēr-iu-s** ernst, ernsthaft, als Subst. n. ernstes Ding, ernste Sache (Adv. *serie*, *serio*), *serie-ta-s* (*tātis*) f. Ernsthaftigkeit (Sp.).

B. Gl. 424b. — C. E. 530. 576 (vgl. Roscher St. III. 142, Schmidt KZ. XIX. 275). — Pott I.<sup>1</sup> 124. — Savelsberg KZ. XXI. 141. 157 f. — Sch. W. s. v. — Benfey KZ. VII. 56: *sap* sich anschliessen, σέβομαι mit Herabsenkung des π zu β. — Brugman St. IV. 156. 71): σέβομαι *non prorsus certae originis*. — Froehde KZ. XXIII. 311 f.: \*σφεγ-νό-ς, \*σεβ-νό-ς, σεμ-νό-ς; vgl. goth. *svikns* άγνός, *sviknitha* άγνεία. — Walter KZ. XI. 429: *sag*: σέβ-ομαι, \**segr-ēru-s*, *sev-ēru-s* urspr. gescheut, gefürchtet. — Klotz W. s. v.: *severus* Steigung von *verus* (!) und Stamm zu *serius*, zusammengezogen aus *severius*. — Corssen I. 463 f. und F. W. 390. 1080 zu *svar* wägen: (Corssen) gewichtig = wichtig, bedeutungsvoll, ernst; (Fick) *svāria gravis*.

**sava**, **sva** eigen (reflexiv-possessives Pronomen) = *sa* (pag. 971) + *va*. — Skr. *svá* 1) Adj. eigen (mein, dein, sein u. s. w.), 2) m. ein Eigener, Angehöriger; Pl. die Eigenen, Seinen, Freunde, 3) die eigene Person, das Selbst, das Ich, 4) n. das

Eigene, Eigenthum, Besitz (PW. VII. 1411). — Zend *hava* eigen; *hva* sein, ihr; selbst; lit. *sava* sein, ihr; eigen.

cefo, cfo.

(σεfo) έό-c, έή, έό-ν ion., ep. (Il. Od. 93mal); (σfo) ό-c, ή, ό-ν sein, ihr; cφο-c ihr (f zu φ verhärtet, stets auf einen Pl. bezogen, nur Theogn. 712 in singul. Bedeutung) [σφέο-ς Apoll. Rh. 1. 172]. — Personalpron. der 3. Person (σfe, fe) έ, (σfe verhärtet zu) cφε<sup>1</sup>): Sing. Gen. ε-ίo, έ-o, εύ, ού, έ-θεν; Dat. έoί, oί; Acc. έέ, έ. Dual. Nom. Acc. σφω-έ; Gen. Dat. σφω-ίv. Plur. Nom. σφε-ες = σφεϊς; Gen. σφελ-ων, σφέ-ων, σφών; Dat. σφε-σι [dann ε zu ι erweicht] σφί-σι(v), σφί(v); Acc. σφεϊ-ας, σφέ-ας, σφᾶς, σφάς, σφέ, neuion. n. σφέ-α [syrak. ψέ, ψέων, ψίv, ψέ; lesb: ᾱol. ᾱ-σφι, ᾱ-σφε]. — cφέ-τερο-c, Pron. Poss. der 3. Pl.: ihr, ihrig; Adj. der 3. Sg.: sein, seinig (ungewöhnlich statt ύμέτερος, έμός, σός, ήμέτερος); σφετερίζω sich zueignen, anmaassen, σφετερι-σ-τή-ς m. der sich Zueignende, σφετερι-σ-μό-ς m. das sich Zueignen. — (svā, goth. *sua*, σφη, σφη) φή Instrum. (vgl. lakon. φίv statt σφίv) urspr. selbst = wie (vgl. von dem der Mutter ähnlichen Kinde: es ist wie die Mutter selbst) (Il. 2, 144. 14, 499: φή κύματα = ώς κύματα, φή κώδειαν)<sup>2</sup>). — (sva-i Local, das Reflexiv. für das Relat. gebraucht) (vgl. osk. *suaί*, umbr. contr. *sve*, σfei, fei) ει, ep. dor. auch αι [bei Hom. stets mit κέ: αϊ κε, αϊ κεν, nie aber αι ᾱv] wenn, wofern; (synonym mit ότι) dass; (indir. Fragewort) ob; (nach Verben des Zweifels) ob nicht = si (directes Fragewort im N. T.)<sup>3</sup>); βαίκαν. Κρητες (= ει κεν) Hes.; επ-εί s. pag. 36. — (σfe-τα) έ-τη-c, elisch fe-τα-ς, m., nur Pl. έται die Angehörigen, Freunde, Anhänger (πολίται, έταιροι, συνήθεις Apoll. lex.; Sg. nur ούτε δήμος ούτ' έτης άνήρ Aesch. frg. 312). — (σfeτα-ρο) έ-τα-ρο-c, (ep. und ältere Form), (σfeταρ-ιο) έταιρο-c m. Gefährte, Genosse, Gehilfe, Begleiter<sup>4</sup>) [beide Formen wechseln bei Homer nach Versbedarf], (im maked. Heere: Pl. Gardereiter; πεζ-έταιροι Leibwache aus erlesenem Fussvolk); fem. ion. ep. έτάρη, έταρη, att. έταρα Geliebte, Hetäre, Demin. έταιρ-ί-ς (ίδ-ος), έταιρ-ίδ-ιο-ν; έταιρ-ειο-ς, ion. -ήιο-ς, έταιρ-ικό-ς den Gefährten u. s. w. betreffend (Ζεύς Vorsteher der Genossenschaften, έταιριδεια n. Pl. dessen Fest in Magnesia); έταιρ-εία, -ία, ion. -ητη, f. Genossenschaft, bes. zu polit. Zwecken, Hetärie, Klub; έταιρειώ-τη-ς m. Mitglied einer Hetärie (Sp.); έταιρ-ίζω, ep. έταρίζω, Gefährte, Genosse sein, Med. sich zum G. machen, sich zugesellen (Hom. nur Il. 13, 456. 24, 335), Buhlerin sein, έταιρι-σ-τή-ς m. Hurer (Poll. 6. 41), fem. έταιρις-τρο-ια, έταιρι-σ-μό-ς m. Buhlerei; (έταιρέω) έταρη-σι-ς f. id.; έταιρ-εύ-ο-μαι = έταιρίζω, έταιρε(f)-ίο-ν n. Bordell (Schol. Ar. Equ. 873); έταιρό-συνο-ς befreundet (Arat. 86). — (Skr. *sua-tas* Adv. aus sich selbst, von sich aus, von selbst, vom Eigenen PW. VII. 1420) έ-τός (vgl. εκ-τός, εν-τός) von selbst, aus sich selbst, daher ούκ έτός nicht

von selbst, nicht ohne Grund, nicht umsonst; ἐτώσιος (vgl. ἔτος, ἐτήσιος) vergeblich, ohne Erfolg, eitel<sup>5</sup>). — (*sva-ja*, σφε-jo-ς, σφε-δjo-ς, σφε-διο-ς, φε-διο-ς; [dann ε zu ι: vgl. σφε, σφι-σι, ἐς, ἴσ-θι] *φι-διο-ς* herakl. Tafeln) ἴ-διο-ς eigen, eigenthümlich, den Einzelnen betreffend (Hom. nur Od. 3, 82. 4, 314), als Adv. *ἰδίᾳ privatim*, für sich (Ggs. δημοσίᾳ, κοινῇ); ἰδ-ικό-ς id. (Sp.); ἰδιό-τη-ς (τη-ος) f. Eigenheit, Eigenthümlichkeit (grammat.: eigenth. Bedeutung); ἰδιό-ω eigen machen, zueignen, ἰδῶ-σι-ς f. das Betreffen des Einzelnen (Ggs. κοινωνία), ἰδῶ-μα(τ) n. das Angeeignete, Eigenthümlichkeit, besondere Beschaffenheit (gramm.: eigenth. Ausdrucksweise); ἰδιώ-τη-ς m. Privatmann (im Ggs. des Staatsmannes); daher: der unbedeutende, gemeine Mann (auch: der gemeine Soldat); der in Etwas unerfahrene Mann = Laie, Stümper, Pfuscher, bes. der der Dichtkunst Unkundige, Prosaist (Adj. ἰδ. βίος Privatleben, ὄχλος Handlanger im Ggs. zum Künstler); femin. ἰδιῶ-τι-ς (τιδ-ος); ἰδιωτ-ικό-ς den Privatmann betreffend; unwissend, unerfahren, kunstlos, (vom Ausdrucke) gemein; ἰδιωτ-εύ-ω ein ἰδιώ-της sein, ἰδιωτε(φ)-ία f. das Leben eines Privatmannes; Mangel an Bildung; ἰδιωτ-ίζω in die gemeine Sprache verwandeln (Eust.), ἰδιωτι-σ-μό-ς m. das Leben und bes. die Sprachweise des gemeinen Mannes; ἰδιά-ζω abgesondert, allein, für sich sein, von eigenth. Art sein, (Med. sich etwas aneignen), Adv. ἰδιαζόντως, ἰδια-σ-τή-ς m. der für sich Lebende (D. L. 1. 25), ἰδια-σ-μό-ς m. Eigenthümlichkeit, Sonderbarkeit, ἰδία-σι-ς f. id.

(*sva-ja*, σφε-jo, σφε-jo, σφε-γ-ιλο, σφε-ἔλο, σφ-ιλο; ε ausgestossen, vgl. σφιν, ἡμῖν, ἡμῖν) φ-ίλο-ς (bei Homer) eigen, woran man gewöhnt ist, woran man hängt (φίλον ἦτορ, φίλα γούνατα, φίλα εἴματα); dann: lieb, werth, theuer, befreundet, angenehm (vgl. denselben Gebrauch von Skr. *prijá* PW. IV. 1160); Subst. Freund, Freundin; poet. (doch selten) freundlich; freundschaftlich, hold<sup>6</sup>) [φῖλο-ς, aber in φίλε in der 1. Arsis auch ἰ Π. 4, 155. 5, 359. 21, 308]; φίλη f. Freundin, Geliebte; Φίλα Gemalin Philipp II. und andere makedonische Frauen; Φίλη häufiger Frauenname zu Athen<sup>7</sup>); Adv. φίλως (Hom. nur Π. 4. 347 und bei Ameis-Hentze auch Od. 19. 461 = mit Liebe, gern; dann einzeln poet.); [Compar. Superl. a) φίλ-ων nur Od. 19, 351. 24, 268, φίλ-ιστο-ς Soph. Ai. 829; b) φίλ-τερο-ς Il. oft, φίλ-τατο-ς Hom., Trag., Prosa; c) φίλ-αλ-τερο-ς, -τατο-ς; d) φίλώ-τερο-ς Xen. Mem. 3. 11. 18, φίλώ-τατο-ς Sp.]; φίλ-ιο-ς freundschaftlich gesinnt, befreundet, φίλ-ια f. Liebe, Freundschaft, Gunst, Huld, φιλιά-ζω Freund sein, Fr. werden (LXX); φίλ-ικό-ς dem Freunde geh., geziemend, eigen, freundschaftlich, freundlich; φιλό-τη-ς (τη-ος) f. = φίλια; (bes.) Gastfreundschaft; (auch) Geschlechtsliebe, Liebesgenuss, (φιλοτη-ιο) φιλοτήσ-ιο-ς zur Liebe u. s. w. geh. (ἔργα Liebeswerke, Liebesgenuss); φίλ-τρο-ν n. Liebesmittel, Liebeszauber; Anreiz, Antrieb. —



φιλέω (ἄοι. φίλημι, böot. φλειμι) urspr. jemand als einen von den Eigenen betrachten, behandeln = lieben, lieb haben; freundlich, liebevoll behandeln, liebevoll aufnehmen; (Med. nur im ep. Aor.) lieben (wie Act., nur von Göttern); liebkosen, herzen, küssen; gern thun, gewöhnlich thun (St. φιλ: Aor. ἐφίλωτο Il. 5. 61, φιλῶτο Il. 20. 304 [passivisch Ap. Rhod. 3. 66], Imper. φίλωαι Il. 5, 117. 10, 280, Conj. 3. Pl. φίλωνται h. Cer. 117; ganz spät, byzant., Perf. πέφιμαι; St. φιλε: ep. Präsens Inf. φιλήμεναι Il. 22. 265, Opt. 3. Sg. φιλέοι, φιλοίη, Conj. 3. Sg. φιλέησι Od. 15. 70, 2. Sg. φίλησθα Sappho fr. 22; Iterativ des Imperf. φιλέεσκε; Fut. φιλήσω, Inf. φιλήσεμεν Od. 4. 171, Med. φιλήσομαι mit pass. Bedeutung; Aor. Pass. 3. Pl. dor. ep. φίληθεν<sup>8)</sup>; Verbaladj. φίλητός geliebt, liebenswürdig (Arist. Eth. 8. 2), φίλητικός zum Lieben, Küssen geh., geneigt (Sp.); φίλησις f. das Lieben (Arist. Eth.), φίλητρον n. Liebeshandel, φίλητωρ (τορ-ος) m. Liebhaber bei den Kretern (fem. bei Aesch. Ag. 1446 D.), φίλημα(τ) n. Kuss, Demin. φίλημάτιον; φίλημων (μον-ος) nur als Personenn., φίλημο[ν]σύνη = φίλια (Theogn. 284); φιλόω zum Freunde machen, befreunden (Sp.); (von φίλιος) φιλιόω id., Pass. Freund werden, φιλιωτικός befreundend (Theol. arithm.), φιλιωσις f. Befreundung (Schol. Eur. Phoen. 378), φιλιωτής m. der Befreundende (Suid.). — φιλο-: φιλόανθρωπος menschenliebend, -freundlich, φιλόβιβλος Bücher liebend, φιλόγυνος Weiber liebend, φιλόδωρος gern schenkend, freigebig, φιλέλλην Hellenenfreund, φιλόζωος das Leben liebend, Φίλιππος Pferdliebhaber (maked. Βίλιππος), specieller: Liebhaber der Reiterei (ἡ ἵππος)<sup>9)</sup>; φιλόλογος die Rede liebend, Redefreund; (bes.) Reden über wissenschaftl. Gegenstände liebend d. h. der wissenschaftl. Gebildete, in der Litteratur Bewanderte, Gelehrte; der Name φιλόλογος = gründlicher Kenner der griech. Sprache und Litteratur rührt vom Alexandriner Eratosthenes her (*philologi appellationem assumpsisse videtur* [nämlich der röm. Grammatiker Attejus] *quia sicut Eratosthenes, qui primus hoc cognomen sibi vindicavit, multiplici variaque doctrina censebatur*, Sueton. de ill. gramm. 10); φιλόσοφος der geistige Fertigkeiten und Kenntnisse Liebende; (bes.) der nach Weisheit Strebende, Freund der Weisheit, Philosoph (so nannte sich zuerst Pythagoras aus Bescheidenheit statt σοφός, vgl. Diog. Laërt. proem. 12); dann Bezeichnung desjenigen, der das Wesen der Dinge zum Gegenstande seiner Forschung macht (Adv. φιλοσόφως nach Art eines Ph., eines Ph. würdig) u. s. w.

**SOVO, SVO.**

Altlat. sovo-s, suu-s = έός pag. 1034 (altl. sovo Abl., Pl. Gen. sovom, Dat. Abl. soveis, Dat. Sg. suvo; sis = suis Enn. Ann. v. 150 V., sos = suos Fest. p. 301, sam = suam id. p. 47; Gen. Pl. suūm Ter. Ad. 3. 3. 57); Pron. reflex. der 3. Person im

Sg. und Pl.: *sui, sibi, se* (vgl. Pron.-Stamm *ma* pag. 647, *tra* pag. 318). — *suē-re* eigen haben, gewohnt sein, pflegen (Lucr. 1, 55. 302. 4, 370); Inchoat. *sue-sc-ēre* sich gewöhnen (Tac. a. 2. 44, Auson. ep. 16. 92), Perf. *suē-vi* = *suēre*, Part. *suē-tu-s* gewöhnt, gewöhnlich; *sue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. Gewöhnung (Paulin. Pell. Euchar. 179. 271); *ad-, con-, in-suescere* = *suescere*, *desuescere* entwöhnen; *con-suetudo* f. = *suetudo* (gebräuchlicher als *suetudo*); *assue-, consue-facere* = gewohnt machen, *desue-facere* entwöhnen (vgl. pag. 382); *man-suescere* (= *manui suescere*, s. Paul. D. p. 132. 3, Quinct. declam. 260) sich an die Hand gewöhnen, zahm werden, entwildern; (act.) an die Hand gewöhnen, zähmen, mildern; (Part. als Adj.) *mansuē-tu-s* gezähmt, gemildert, sanft, gelassen, Nbf. *mansue-s* (Gen. *-is* oder *ēt-is*; vgl. *damnatus, damnas*), *mansue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. das Gezähmtsein, Zahmheit, Sanftmuth, Gelassenheit, *mansue-facere* = act. *mansuescere*; *mansue-tā-re* (Vulg.) zähmen, bändigen, *mansuet-āriu-s* m. Thierbändiger (Lamprid., Firmic.). — *sua-d* (vgl. *φῆ* pg. 1034) selbst = so („*svad ted*“, *idem* [d. i. Messala] *ait esse „sic te“* Fest. p. 351)<sup>10</sup>); (*sua-d, sva-d*) *se-d* (*se-t* erst seit dem 8. Jahrh. der Stadt, früher stets *sed*, Ritschl Mon. epigr. tr. pg. IV) Abl. des Pron. reflex. = durch sich selbst, für sich abgesondert, für sich betrachtet<sup>11</sup>): a) Conjunction: (continuativ) aber, allein (*δέ*), aber auch, doch; (advers.) jedoch aber, aber freilich, aber doch; (disjunctiv) sondern (*ἀλλά*); b) altl. Präpos. mit Abl.: ohne, sonder (*sed fraude* Inscr., *se fraude esto* XII tabb. ap. Cic. legg. 2. 24, Gell. 20. 1. 49); *sed-* (vor Vocalen), *se-* (vor Conson.): *sēd-itio* (pag. 81); *se-mita* (pag. 726); *sē-ducere* abseits führen, sondern, trennen; *se-jungere, se-ponere, se-vocare* u. s. w. — (*sva-i, sve-i*) *sei* ausschliesslich in der Gracchenzeit, *SI* = *εἰ* (pag. 1034); *sei-ne* (altl.), (*sī-ne*) *SI-NE* wenn nicht = da nicht, so nicht; (daher) geschieden, gesondert von, ohne; *nē-si* (*nesi pro sine positum est in lege dedicationis arae Dianae Aventinensis*, Fest. p. 165. 26); (*nī-si*) *NI-SI* wenn nicht, wo nicht, wofern nicht, ausser, ausser wenn; *sei-ve, sī-ve* s. pag. 890; *quā-sei* (Tab. Bant. v. 10. Or. inscr. 2488), *quā-sī* (Lucr. 2, 291. 5, 728), *quā-sī* als wenn, wie wenn, als ob, gleichwie, gleichsam; (übertr.) ungefähr, beinahe, fast.

Allen St. III. 224. 227. 247. 251. — Aufrecht KZ. I. 287\*). — B. Gl. 437a; vgl. Gr. II. 126. — Bugge KZ. XX. 41 ff. — Cauer St. VII. 109 f. — Corssen I. 334 f. 363. 368. 777 f. II. 54 f. 681. B. 507. KZ. XVI. 30. — C. E. 396. 560. 617; C. St. IV. 484. VI. 426 f. — Ebel KZ. V. 69 f. VI. 209. — F. W. 196. 219 f. 494. — Fritsch St. VI. 121 f. — Froehde KZ. XII. 160. — Kuhn KZ. IV. 24. — Lottner KZ. VII. 188. — Meister St. IV. 391. 403 ff. — Miklosich Lex. p. 828 s. v.: *svoj*. — M. Müller KZ. XVIII. 212. — Pott KZ. V. 242\*). — Renner St. Ia. 150. — Schweizer-Sidler KZ. II. 357 f. 375. III. 390 f. — Sonne KZ. XII. 370 f. — Windisch St. I. 329 ff. 342. 356; KB. VIII. 47. — Zeyss KZ.

XVI. 375. — 1) Anders F. W. 402: *sabha* selbst, eigen (nicht *sva*), da urspr. *v* nie durch  $\varphi$  repräsentirt wird. — Kuhn KZ. IV. 16: *sva*,  $\sigma\pi\epsilon$ ,  $\sigma\varphi\epsilon$ . — 2) Vgl.: Bugge KZ. I. c. Curtius KZ. III. 75 f.; Studien VI. 427. Schweizer KZ. III. 394. Sonne KZ. XII. 276. Sch. W. s. v. — Anders FW. 138: *bhā* Partikel, dient zur Versicherung und Verstärkung. — Dagegen Savelsberg Dig. pg. 30 und KZ. VIII. 407 f. X. 76:  $\varphi\eta = F\eta$ ; ein vom Relativ gebildetes Adverb [das Rel. hatte urspr. anl. *F*!] — Ganz eigenthümlich Voss Anm. zu II. pg. 39: urspr. Substant. von  $\varphi\acute{\alpha}\omega$  der Schein (vgl. *instar*). — 3) Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. zweifelt: „ob  $\epsilon\lambda = \sigma\iota$ , osk. *svai*, ist uns nicht ausgemacht.“ — 4) Anders Froehde KZ. XII. 159: *svadh*,  $\acute{\epsilon}\theta$ ,  $\acute{\epsilon}\tau$  (vgl.  $\chi\iota\acute{\omega}\nu$  zu  $\chi\iota\theta\acute{\omega}\nu$ ),  $\acute{\epsilon}\tau$ -ap (Neutralstamm). — Noch anders Walter KZ. X. 202: \**sa-tar* (vgl. Skr. *an-tār*, *prā-tār*), gräco-ital. *sa-tero* =  $\acute{\epsilon}$ - $\tau\alpha\rho$ -jo. — 5) Ebel KZ. I. c. und Sch. W. s. v. — Anders Autenr. bei Ameis Anh. zur Od. 22. 256: *va* wehen, *va-t*,  $F\epsilon$ - $\tau\nu$ - $\varsigma$ , also =  $\acute{\alpha}\nu\epsilon\mu\acute{\omega}\lambda\iota\omicron\varsigma$  windig. — Döderlein nr. 261 zu  $\acute{\alpha}\nu\tau\omega\varsigma$  (abgeschwächt aus  $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\alpha}\upsilon\sigma\iota\omicron\varsigma$ ). — 6) C. E. 251; C. St. VI. 425 ff. — Aehnlich Bugge KZ. I. c.: *sva* eigen: *sva* +  $\acute{\iota}\nu\omicron$ ,  $\sigma\acute{f}\acute{\iota}\nu\omicron$ ,  $\varphi\acute{\iota}\nu\omicron$ ,  $\varphi\acute{\iota}\lambda\omicron$ , vgl. *nik líknon* u. s. w. oder:  $\sigma\varphi\epsilon$  +  $\acute{\iota}\lambda\omicron$ , vgl.  $\delta\omicron\gamma\acute{\eta}$   $\delta\omicron\gamma\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\nu\acute{\alpha}\upsilon\tau\eta\varsigma$   $\nu\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ . — Anders B. Gl. 257 f.: *prī exhilarare*, *amare*,  $\varphi\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\varphi\acute{\iota}\lambda\acute{\epsilon}\omega$ , *ut videtur*, *litteris transpositis*,  $\varphi\acute{\iota}\lambda\epsilon$   $\varphi\acute{\iota}\lambda\iota$ , *cum*  $\lambda$  *pro*  $\varphi$ . Beistimmend Kuhn KZ. V. 220. — Dagegen Fick KZ. XVIII. 415 f.: *bhu* pflegen, fördern; *bhavila* günstig, hold =  $\varphi\epsilon\acute{f}\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\varphi\acute{\iota}\acute{f}\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\varphi\acute{f}\acute{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ . — 7) Fick KZ. XXII. 235. — 8) C. V. I. 38. 50. 68. 352. 375. 378. 17). II. 92. 381. — 9) Fick KZ. XXII. 224 f. — 10) Aufrecht KZ. I. c. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 268. — Zeyss KZ. I. c.: urspr. Form *sedum* = *se-dum* (Charis. p. 87. P., Mar. Vict. p. 2458 P.) wie *haud-dum*, *ne-dum* u. s. w.; vgl. *nihilum nihil*, *ne oinum non*, *domicum donec*.

**sava** heil. — Vgl. umbr. *sevo omnis*.

$\sigma\alpha\acute{f}\omicron$ . — ( $\sigma\alpha\acute{f}\omicron$ - $\varsigma$ )  $\acute{c}\acute{\alpha}\omicron$ - $\tau$  (nur im Compar.  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\tau\epsilon\rho\omicron$ - $\varsigma$  II. 1. 32),  $\acute{c}\acute{\omicron}\omicron$ - $\tau$  Hom. Herod.,  $\acute{c}\acute{\omega}\omicron$ - $\tau$ ,  $\acute{c}\acute{\omega}$ - $\tau$ , heil, gesund, unverletzt, wohl-erhalten, sicher, gewiss ( $\sigma\acute{\omega}$ - $\varsigma$  m. f.,  $\sigma\acute{\omega}$ - $\nu$  n., Hom. nur Nom. und Acc. Sg.  $\sigma\acute{\omega}$ - $\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\omega}$ - $\nu$ , att. noch Acc. Pl.  $\sigma\acute{\omega}\varsigma$ , n.  $\sigma\acute{\alpha}$ ; Fem.  $\sigma\acute{\alpha}$  Aristoph.;  $\sigma\acute{\omega}\omicron$ - $\varsigma$  in den Formen:  $\sigma\acute{\omega}\omicron$ - $\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\omega}\omicron\iota$ ,  $\sigma\acute{\omega}\acute{\alpha}$ ,  $\sigma\acute{\omega}\acute{\alpha}\iota$ ,  $\sigma\acute{\omega}\acute{\alpha}$ ). —  $\acute{c}\acute{\alpha}\acute{\omega}$ -w erhalten, bewahren, schützen, retten, erretten (Homer: Imper. Act. [ $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\epsilon$ ,  $\sigma\acute{\omega}$ ]  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$  Od. 13, 230. 17, 595 [vgl. *vaietáwσα*], Imperf. [ $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\epsilon$ ,  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omicron}\nu$ ,  $\sigma\acute{\omega}$ ]  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$  II. 16, 363. 21, 238, Fut.  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\sigma\omega$ , Aor.  $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\sigma\alpha$ ,  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\sigma\alpha$ ; Fut.  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\sigma\omicron$ - $\mu\acute{\alpha}\iota$ ; Aor. P.  $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\theta\eta$ - $\nu$ ,  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\theta\eta$  auch Pind. P. 4. 161);  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\tau\eta$ - $\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\tau\acute{\eta}\rho$  ( $\tau\acute{\eta}\rho$ - $\omicron\varsigma$ ) m. =  $\sigma\omega\tau\acute{\eta}\rho$  (unten), Fem.  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ - $\tau\iota$ - $\varsigma$  ( $\tau\iota\delta$ - $\omicron\varsigma$ ),  $\Sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$ ( $\omicron\upsilon\varsigma$ ) f. eine Nereide (Hes. Th. 243), welche die Seefahrer heil davon kommen lässt<sup>1</sup>),  $\sigma\alpha\omicron\sigma\acute{\iota}$ - $\mu\beta\rho\omicron\tau\omicron\varsigma$  Menschen rettend (Hes.). —  $\acute{c}\acute{\omega}$ -w, ( $\sigma\omega$ - $\acute{\iota}\zeta\omega$ ,  $\sigma\acute{\omega}\zeta\omega$  sowohl Handschr. als Inschr., doch in den Ausgaben meist)  $\acute{c}\acute{\omega}$ - $\zeta\omega$  =  $\sigma\acute{\alpha}\acute{\omega}$  (Homer: Part. Präs.  $\sigma\acute{\omega}$ - $\omicron$ - $\nu\tau\epsilon\varsigma$  Od. 9. 430, Conj. 2. 3. Sg. verkürzt  $\sigma\acute{\omicron}$ - $\eta\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\omicron}$ - $\eta$  II. 9, 681. 424, 3. Pl.  $\sigma\acute{\omicron}$ - $\omega\sigma\iota$  II. 9. 393; Imperf.  $\sigma\acute{\omega}$ - $\epsilon$ - $\sigma\kappa$ - $\omicron$ - $\nu$  II. 8. 363; Fut.  $\sigma\acute{\omega}$ - $\sigma\omega$ ; Aor.  $\acute{\epsilon}$ - $\sigma\acute{\omega}$ - $\theta\eta$ - $\nu$ , zuerst Her. 4. 97, Perf.  $\sigma\acute{\epsilon}$ - $\sigma\omega$ - $\sigma$ - $\mu\acute{\alpha}\iota$  erst Aesch. Sept. 820,  $\sigma\acute{\epsilon}$ - $\sigma\omega$ - $\mu\acute{\alpha}\iota$ ); ( $\sigma\omega\acute{f}\alpha$ - $\sigma\acute{\alpha}\iota$ )  $\sigma\omega\gamma\acute{\alpha}$ - $\sigma\acute{\alpha}\iota$   $\sigma\acute{\omega}\sigma\acute{\alpha}\iota$  (Hes.);  $\sigma\omega\acute{\alpha}\delta\delta\epsilon\iota$   $\pi\alpha\rho\alpha\tau\eta\rho\epsilon\acute{\iota}$  (id.);  $\sigma\omega$ - $\nu\acute{\nu}\acute{\omega}$  (Deinolochos, Bekker's Anek. p. 114); Verbaladj.  $\sigma\omega$ - $\sigma$ - $\tau\acute{\omicron}$ - $\varsigma$  gerettet, erhalten (Sp.);

ἄ-σω-το-ς nicht heilsam, heillos (τοὺς ἀκρατεῖς καὶ εἰς ἀκολασίαν δαπανηροὺς ἀσώτους καλοῦμεν Arist. Eth. Nik. 4. 1); σωστ-εό-ς errettbar, erhaltbar (Eur. Herc. f. 1385), σωστ-ικός was retten, erhalten kann; σω-τήρ (τήρ-ος) m. Retter, Erhalter, Befreier, Beglückcker, Fem. (σω-τερ-ια) σώτεια; σωτήρ-ιο-ς rettend u. s. w. (τὰ σ. Dankopfer für die Errettung; in Smyrna der öffentl. Abtritt τὸ σ.), σωτηρ-ικό-ς id. (Sp.); σωτηρ-λα (σαωτηρία Hes.) f. Stellung, Erhaltung u. s. w., σωτηριακό-ν n. Kosten des Leichenbegängnisses (Hes.); σω-σ-τρο-ν n. Belohnung für die Erhaltung, Rettung, auch = τὰ σωτήρια. — cŵ-ko-c kräftig, stark, *integer* (nur Il. 20. 72 σῶκος ἐριούνιος Ἐρμῆς); σωκέ-ω Kraft haben, vermögen (Aesch. Eum. 36. Soph. El. 118). — σαF = σαν: (maked.) σαν-τορ-λα = σωτηρία; böot. Σαύμειλος, Σανηράτειος<sup>2</sup>).

*sava, sav.* — (*sav-no*) **sā-nu-s** heil, wohl, gesund, munter, geistig gesund, vernünftig (*sanun* = *sanus-ne* Plaut.); Adv. *sāne* in gesundem Zustande (*sane sarteque* Libri aug. ap. Char. p. 195 f.), mit guter Besinnung, vernünftig; (allgemein) wohl, in der That, fürwahr, wahrhaftig, wirklich; ungemain, überaus; (in Concessivsätzen) wohl, freilich, allerdings (*saniter* vernünftig Afran. ap. Non. p. 515. 22); *sani-ta-s* (*tātis*) f. Gesundheit, gesunder Zustand, Vernünftigkeit, Besonnenheit; *sanā-re* heilen, gesund machen, wieder herstellen, verbessern; Part. *sanā-tu-s*; (*sanā-t-*) *Sanā-t-es* (*dicti sunt, qui supra infraque Romam habitaverunt, quod nomen his fuit, quia, cum defecissent a Romanis, brevi post redierunt in amicitiam quasi sanata mente. Itaque in XII cautum est, ut idem juris esset Sanatibus quod forctibus, id est, bonis, et qui nunc defecerant a populo Rom., Fest. p. 348. 10*)<sup>3</sup>); *sanat-ivu-s* zur Heilung dienend (Boëth.), *sanā-tor* m. Heiler (Paulin. Nol.), *sanā-ti-ō(n)* f. Heilung, *sanā-bili-s* heilbar; Inchoat. *sane-sc-ēre* heil, gesund werden; *in-sānus* (geistig ungesund =) unsinnig, rasend; ungeheuer gross, rasend gross; *vē-sanu-s* pg. 372. — **sos-pe-s** pg. 448.

Brugman St. IV. 155. 41). — C. E. 382; C. V. I. 166. 41). 316. II. 372 f. — F. W. 495; KZ. XXII. 214. — Mangold St. VI. 198 ff. — Meister St. IV. 393. — J. Schmidt KZ. XXIII. 296. — Benfey Wzll. I. 360: σαόω = Skr. *sahya*. Dagegen Pictet KZ. V. 38: mit wenig Wahrscheinlichkeit, da sonst *χ* = *h* nicht leicht abfällt. — Derselbe l. c. W. *su stillare, libare*. — Pott KZ. VI. 356: Skr. *sa-* zusammen, in seiner Ganzheit und Integrität (σώζω, *sanus*). — 1) Pott KZ. VI. 272. — 2) Vgl. Gelbke St. II. 24. — 3) Vgl. Corssen II. 591. N. 257.

**savja, skavja** link. — Skr. *savjá* 1) Adj. link, widrig, 2) m. der linke Arm, die linke Hand (PW. VII. 847); Zend *harja* id.; ksl. *šuj* link, *šujca* die Linke; nhd. *schief*, ndd. *scheef*.

κκαFio. — κκαίό-c link, abendlich, westlich (weil der griech. Vogelschauer sein Gesicht gegen Norden kehrte); (von links her

fliegende Vögel bedeuteten Unglück, daher) Unglück verkündend, ungünstig, widrig; linkisch, ungeschickt, plump, dumm (σκαιός· δύσκολος, πονηρός, κακός, μωρός, ἀπαίδευτος, ἀμαθής, ἀπάνθρωπος, ἄδικος, τραχύς, σκληρός, ἐπαχθής, ταραχώδης, ἀριστερός Hes.); Σκαιαὶ πύλαι (ohne πύλαι Il. 3. 263) das skäische Thor, an der Westseite der Stadt Troia, Westthor [war das Hauptthor nach dem griech. Lager hin und das einzige, das bei Hom. namentlich erwähnt wird]<sup>1)</sup>; σκαιο-θεν von links her (Suid.); σκαιο-τη-ς (τητ-ος), σκαιο-σύνη f. linkisches Wesen, Ungeschicklichkeit, Dummheit, σκαιο-ώδης von linkischer Art. — (σαF-ιο) σαῖοι· πολέμοι (Hes.); σαῖ-νο-ς· ὁ ἀριστερόων (Theogn. pg. 11. 3).

(savja, saiva) SAEVU-S (urspr. link, dann:) widrig, unheilvoll, schrecklich, furchtbar, wild, grausam, wüthend, tobend (Adv. saeve, saevi-ter), saevi-t-ia (saevi-ta-s Prudent., saevi-tūdo Plaut. ap. Non. p. 172. 32) f. Schrecklichkeit, Wildheit u. s. w.; saevi-s = saevus (Amm. 15, 9. 29, 5), saevī-re wüthen, toben, rasen (saevibat Lucr. 5. 1001), de-saevire heftig wüthen. — (skavja, skaivà) SCAEVU-S = σκαιός<sup>2)</sup> (scaevum volgus quidem et in bona et in mala revocat: cum ajunt et bonam et malam scaevam. At scriptores in mala ponere consueverunt Fest. p. 325), als Subst., scaeva f. Himmels-, Wahr-zeichen (bonae scaevae causa . . . ea dicta ab scaeva i. e. sinistra, quod quae sinistra sunt, bona auspicia existimantur Varro l. l. 7. 5. 99), scaevi-tu-s f. = σκαιοτήτης; Scaeva, Scaevō-la m. Linkhand (Bein. des Mucius, ferner der Jurist Qu. Mucius Sc. u. s. w.)<sup>3)</sup>; ob-scaevare böse Anzeichen bringen (Plaut. Asin. 2. 1. 18). — (scaev-no) ob-scae-nu-s (Adv. -ne) unglückverkündend (quom apud antiquos omnes fere obscaena dicta sint, quae mali ominis habebantur, Fest. p. 201), (dann) widerwärtig, garstig, (im sittlichen Sinne) unzüchtig, zotig [Subst. n. Schamglied]<sup>4)</sup>, obscaeni-tā-s f. Widerwärtigkeit, Unzüchtigkeit, Zote.

Ascoli KZ. XVI. 219. 449. — B. Gl. 415a. — Brugman St. IV. 156. 71). — C. E. 165. — Christ. p. 146. — F. W. 197. — Grimm. Gesch. d. d. Spr. 993.<sup>1)</sup> — Kuhn KZ. IV. 22. — Miklosich Lex. 1138. — Pictet KZ. V. 336 (ob scaevus, σκαιός identisch, scheint mir noch immer zweifelhaft.) — Savelsberg KZ. XVI. 61 f. XXI. 231. 235 f. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 143. — 1) Bötticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 nr. 100) erklärt es für das östliche Hauptthor. — 2) Ebel KZ. IV. 158: W. skav, θυσοκόος: „das plautin. scaeva könnte hierher gehören, wenn man es von scaevus links trennen darf“ [das darf man wohl nicht]. — 3) Vgl. Angermann St. V. 388. 396. — 4) Brambach Hülfsb.: obscenus besser als obscaenus; nicht obscoenus; die urspr. Form war obscaenus, von obs- und caenu-m Schmutz (Priscian 9. 54: obscenus ab obs et canendo vel caeno vel ἀπὸ τοῦ κοινού, unde inquino). Aber wie in caenum, so ist auch in obscaenus die Abschwächung zu e eingetreten. — Wie Brambach deutet das Wort auch Corssen l. 121. 328. Vgl. noch C. E. 276: obs-coenu-s (ohne weitere Deutung).

Skr. **sahasra** m. n. Tausend; überh. Bezeichnung einer grossen Menge (PW. VII. 868).

(έχεσλο, έχελλο, έχελλ-ιο, dann έ-, vgl. *saranjus* Έρινύ-ς pg. 1021, dann nach Abfall des έ) χίλιοι tausend (Sing. bei Collectiven, Έππος χιλία), lesb. χέλλιοι, böot. χέλλιοι, dor. χηλλιοι; χιλιάκις 1000 mal (Sp.), χιλιο-σ-τό-ς der Tausendste, χιλιο-σ-τύ-ς f. eine Zahl von 1000, χιλιά-ς (άδ-ος) f. (χιλιοντ-ά-ς Sp.) id.; χιλιό-ω um 1000 bestrafen (πεχιλιῶ-σθαι Poll. 8. 23); χιλια-σ-τή-ς m. Anhänger der Lehre vom 1000jähr. Reiche Christi, χιλια-σ-μό-ς m. das 1000jähr. Reich Chr. (Ecl.)

Bopp Gr. II. pg. 90. — Kuhn KZ. XV. 308 („Zusammenhang mit *sahasra* sehr wahrscheinlich; Abfall des Anlauts möchte sich durch andere analoge Erscheinungen erklären lassen“). — Windisch KB. VIII. 441. — FW. 70 statuirt eine indogerm. Grundform *ghasra*: „Skr. *sa*-, Zend *ha*- in *sa-hasra*, *ha-zanra* bedeutet eins wie έ in έ-κατον“. — Dagegen Meister St. IV. 386: *etymon vocis adhuc nos latet, certe Boppio* (l. c.) *χιλιοι ex sahasra derivanti vix quisquam(?) assensus sit.*

**SI** binden. — Skr. **si** binden, umschlingen; **SIV** (**siv**) nähren (PW. VII. 971. 1018). — (*siv* = *sju*) **SU** (dies gräkoitalisch).

**si.**

ci. — (\*σι-μα Seil) ί-μά-ω an Seilen in die Höhe ziehen, (bes.) Wasser aus dem Brunnen (Ath. 8. 352 a)<sup>1)</sup>, ί-μα-ϊο-ς zum Wassers schöpfen geh., ίμη-τήρ-ιο-ν n. Brunnenseil. — ί-μον-ία f. id. (τὸ τῶν ἀντλημάτων σχοινίον Schol. Ar. Ran. 1297; Κύπριοι δὲ ἰμάς ἤγουν τὰ σχοινία Hes.) — (ί-μαν, ί-μαν-τ, ί-μα-τ) ί-μά-ς (ί-μάντ-ος) m. Riemen, Lenkseil, Zügel, Peitsche, Bettgurt; Zaubergürtel der Aphrodite (Il. 14, 214. 219); Brunnenseil (Poll. 10. 31 [ἴ, doch ἰ: Il. 8, 544. 10, 475. 23, 363. Od. 21. 46 und sp. Dicht.]<sup>2)</sup>); Demin. ίμάντ-ιο-ν, ίμαντ-ίδ-ιο-ν (E. M.), -άριο-ν (Hes.); ίμάντ-ινο-ς von Riemen gemacht, ίμαντ-ώδης riemenartig; (ίμαντ-ό-ω) ίμάντω-σι-ς f. Binden, Riemenzeug, ίμάντω-μα(τ) n. Verknüpfung (Sp.). — (ί-ματ-ῶ) ίμάccω peitschen, geisseln, schlagen (Fut. ίμάσσω, Aor. ἴμασα, Conj. ep. ίμάσσω<sup>3)</sup>). — (ίματ-θλη, vgl. έχ-έ-τλη, θέ-με-θλο-ν) ίμάς-θλη f. Peitschenriemen, Peitsche, Geissel<sup>4)</sup>; μάς-θλη f. id. (Soph. fr. 137. 160 und Hes.), (μασθλη-το, μασθλη-τ) μάσθλη-ς, ðol. μάσλη-ς (-τ-ος) m. id. (Soph. fr. 137 im E. M.; τὸν μεμαλαγμένον λῶρον Schol.); (μασθλέ-ω) μάσθλη-μα(τ) n. gegerbte Felle (Ktesias Ind. 23). — (ί-ματ-το, ίματ-τι-κ, dann κ zu γ: ί-ματ-τι-γ, ματ-τι-γ) μασ-τι-γ: μάς-τιξ (-τιγ-ος), ion. μάς-τι-ς (τι-ος) f. = ίμάσθλη; (übertr.) Strafe, Plage (Dat. μάστι, μάστι Il. 23. 500, Acc. μάστι-ν Od. 15. 182)<sup>5)</sup>, Demin. μαστίγ-ιο-ν n.; μαστιγ-ία-ς m. Taugenichts, der die Peitsche bekommen muss; μαστί-ω = ίμάσσω (nur Imper. μάστι-ε Il. 17. 622. Hes. Sc. 466 und Med. μαστί-εται Il. 20. 171); μαστι-ά-ω id. (nur



μαστιόων Hes. Sc. 431); (μαστιγ-ζω) μαστίζω (dor. μαστισδω Theokr. 7. 108)<sup>6</sup>), μαστικ-τήρ (Orac. Sib.), μαστίκ-τωρ (τορ-ος) m. der Geisselnde (Aesch. Eum. 153), μάστιγ-μα(τ) n. Peitschenhieb (Plut.); μαστιγ-έ-ω = μαστίω (Her. 1. 114); μαστιγ-ό-ω id., Verbaladj. μαστιγω-τ-έο-ς (Ar. Ran. 646), μαστίγω-σι-ς f. das Peitschen, Geisseln, μαστιγώσι-μο-ς der die Peitsche verdient (Luc. Herod. 8.).

**SU.**

CV. — (κατα-συ-ζω, κατ-συ-ζω, vgl. κάτ-θες Eur. Kykl. 544, κάβ-βαλε Od. 6 mal, κανάξαις Hes. E. 666 u. s. w.) κατ-κύ-ω, att. καττύω, nähren, flicken, schustern, anzetteln, bereiten<sup>7</sup>), κάσσυ-μα(τ), att. κάττυ-μα(τ), n. Zusammengenähtes, Leder, Schusterwerk (καττύματα δέρματά τινα ισχυρά και σκληρά, ἄπερ τοῖς σανδαλλοῖς και τοῖς ἄλλοις ὑποδήμασι ὑποβάλλεται, Schol. Ar. Ach. 300); κασσύ-ς, att. καττύ-ς, f. ein Stück Leder, den Axtstiel zu befestigen (Ar. bei Poll. 10. 166). — (συ-λα, συλ-ια) ὑλ-ία f. (ὑλλας τὰς καρπατί-μους [d. i. καρπατίνους] τόμους Hes.) = geschnittene Lederstücke zu Sohlen, Schuhsohle<sup>8</sup>).

**SU.**

su-ěre (Perf. su-i) = κασσύω [rohes Leder war der vorherrschende Stoff, die steinerne oder hörnerne Nadel diente zum Nähen und Befestigen desselben; suere ist das uralte Wort für solche Lederarbeit]<sup>9</sup>), Part. sū-tu-s; sū-tī-li-s zusammengenäht, gebunden, sū-tor (tōr-is) m. Schuster, Flicker, Fem. su-tr-ix (Inscr.), sutōr-iu-s, sutor-īc-iu-s zum Sch. geh., (sutor-īno) sutr-īnu-s id., als Subst. f. Schuhmacher-werkstatt, -handwerk, su-tūra f. Naht, su-t-ēla f. das Zusammennähen; (übertr.) List, listiger Streich, Rank (sutelae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae Fest. p. 310f.). — sū-būla (vgl. fī-bula pg. 390, fābula pg. 577) f. Ahle, Pfrieme<sup>10</sup>) de-subulā-re tief einbohren (Varr. ap. Non. p. 99. 32).

Ascoli KZ. XII. 421\*). — B. Gl. 419 f. — Corssen I. 363 f. 377. II. 681. — C. E. 385. 396. — Diefenbach KZ. XVI. 225. — Ebel KZ. I. 298. — F. W. 198. 404; Spr. 375. — Grassmann KZ. XI. 5. — Kuhn KZ. I. 374. 379. II. 131. — Leskien St. II. 123. 8). — Miklosich Lex. p. 1134 s. v.: si-ti. — Pott KZ. VII. 244 (ἱμάς zu si? PW. VII. 1398 (wo zu sjúman Band, Riemen, Zügel nebst ἱμάς auch ὑμῖν pg. 72 gestellt wird). — Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Vgl. noch ksl. si-ti, lit. siú-ti, goth. siu-jan, ahd. siwian, ags. sivan nähren, alts. sīmo Seil, altn. sīm f., dän. sime. — 1) Vgl. Curtius St. VI. 432. — 2) Vgl. noch Christ. p. 135. — Anders Döderlein nr. 28: Subst. \*ἱμα, verwandt mit vimen, davon \*ἱμαίνω, ἱμάς. — 3) Vgl. C. V. I. 368. — 4) Ueber τθ = σθ vgl. Allen St. III. 243 (πρόσθεν, ὀλισθάνω). — 5) Zu μα, ματ (μα-ί-ο-μαι, ἐμάσσατο, ἐπί-μασ-το) zieht das Wort G. Meyer St. V. 111 gegen C. E. l. c. Lobeck Path. El. I. p. 76: Pott. II.<sup>1</sup> 174. — 6) C. V. I. 357 f. II. 93. 272. — 7) Vgl.: C. E. l. c. Hager St. III. 107. Sonne KZ. XV. 90. — Anders Walter Quaest. etym. 1864 p. 7.: κασσύω = κανσι (eine weitere Form von ξύν), κασι, κασ + σύω. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438 nennt diese Erklärung „sehr fein“ (vgl. dagegen C. E. l. c.). — 8) Benfey I. 291. — C. E. 376 nennt diese Ableitung „nicht unwahrscheinlich“. — Dagegen F. W. 405. 504,

Spr. 390 und Froehde KZ. XVIII. 262: zu *sval* schwellen; *svaliā* Sohle = Schwelle. — 9) Hehn p. 75 f. — 10) Zu *subula* vgl. ngr. *σουβλί*, russ. *ši-lo*, poln. *szy-dło*, böhm. *ši-dlo*, rum. *sulă*.

**si, si-g** (Naturlaut).

*ci-ζω* zischen, pfeifen (Hom. nur Imperf. *σίζε* Od. 9. 394, Fut. *σίξω*, Perf. *σέ-σίγ-α*, Aor. *ἔ-σίξα* erst Paul. Sil.)<sup>1)</sup>, *σίξεν* (*ἀντὶ τοῦ ἐσύριζεν ἦτοι φώνην ἀπετέλει ὡς ἐπὶ τοῦ βαπτομένου σιδήρου* Schol.), (*σιγ-τι*) *σίξι-ς* f. das Z. (Arist. met. 2. 9), *σιγ-μό-ς* m. id. (id. h. a. 4. 9); der Zischlaut (S. Emp. adv. gramm. 102), *σι-σ-μό-ς* m. (Suid.); *σι-σι-λι-γ-μό-ς* (Schol. ad Od. l. c.), *σι-σι-λι-σ-μό-ς* (Eust.) m. id.; *σι-σλ-λαρο-ς* *πέριξι*. *Περγαῖοι* (Hes.).

Froehde St. VI. 286. — Kuhn KZ. II. 139 f. 272 zieht *σίξω* zu Skr. *ciñg* (PW. VII. 183: einen schrillen Laut von sich geben, klingen, schwirren) und vergleicht mit Diefenbach (GWB. 2. 206) goth. *sigvan*, ahd. *sengan*, nhd. *sengen*, ags. *saengan*, engl. *singe*. — Aehnlich Walter KZ. XI. 430. — Froehde KZ. XXII. 263 vergleicht noch mit *σίξω* goth. *sviglon* und Woeste KZ. IV. 177 nhd. *sysen* (*zysen*). — 1) C. V. I. 321. 36).

1) **SIK** trocknen. — Skr. *sik-atā* f. Gries, Kies, Sand; *saikatā* Adj. sandig, n. Sandbank, Sandboden (PW. VII. 978. 1196); Zend *hic*, caus. *haēc-aja* trocknen, *hisk-u* trocken.

**CIK**. — (*σικ, σισχ, ισχ*) *icx-vó-c* trocken, dürr; (übertr. vom Ausdruck) kurz, gedrängt (*tenue dicendi genus*)<sup>1)</sup>, *ισχνό-τη-ς* f. Trockenheit, Dürre (rhet. *tenuitas*), *ισχνό-ω* trocken machen, trocknen, dörren, *ισχνω-τ-ικό-ς* trocknend; *ισχ-αλέο-ς* = *ισχνός* (nur Od. 19. 233 und Sp.), *ισχναλέος* id. (Eust.). — (*ισχνα-νῶ*) *icxnaínw* (Aor. *ἴσχνανα* Arist. Ran. 941, *ισχνάνας* Aesch. Eum. 267)<sup>2)</sup> trocknen, dörren, mager machen, *ισχναν-τ-ικό-ς* = *ισχνωτικός*, *ἴσχναν-σι-ς*, *ισχνα-σία* f., *ισχνα-σ-μό-ς* m. das Trocknen, die Abmagerung (Sp.) — *icx-á-c* (*ád-ος*) f. die getrocknete Feige; auch Feigwarze (sprichw. *ἀντ' ἰσχάδος, ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἀξίλων* (Par. App. 1. 32).

**sik**. — (*sic-u-s, seic-u-s*) **siccu-s** = *ισχνός*; (übertr.) nüchtern, mässig, enthaltsam (Adv. *sicce*), *sicci-ta-s* f. = *ισχνό-τη-ς*, *siccit[āt]-āriū-m* n. eine Vorkehrung den Aeckern die Nässe zu entziehen (A. Agrim. p. 245. G)<sup>3)</sup>; *sicc-ānu-s* im Trocknen wachsend, *siccaneus* = *siccus*, *sicc-āriū-s* zum Trocknen geh.; *siccā-re* = *ισχνό-ω*, *siccā-t-ivū-s* trocknend, *siccā-ti-ō(n)* f. das Trocknen, *siccā-tor-iū-s* = *siccativus*, *siccā-bili-s* id.; Inchoat. *sicce-sc-ēre* trocken werden.

Fick W. 197; Spr. 112. — Fritzsche St. VI. 326. — Pauli KZ. XVIII. 17. — Spiegel KZ. XIII. 365. — Vgl. Clemm St. II. 50 (*siccus* = *sic-vu-s*?). — Zu Skr. *cuśh* (trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken PW. VII. 270), *cuśh-ká*, Zend *hush-ka* (trocknen) ziehen *siccus*: Aufrecht KZ. II. 152. B. Gl. 391 b; vgl. Gramm. III. p. 240 (= *sis-cu-s*). C. E. 396: „wahrscheinlich“ („etwa für *sus-cu-s*“). Legerlotz KZ. VIII. 210. (= *sis-cu-s*)

L. Meyer KZ. VI. 222. — Anders Corssen B. 30: = *siti-cu-s*; vgl. *sitiens* trocken. 1) Stokes KB. VIII. 351 = *σιση-ρός* w. *hysp*, f. *hēsp*, *dry*, *barren*, ir. *sesc* u. s. w. Dazu Windisch St. VII. 379: „wahrscheinlich richtig“. — 2) C. V. II. 277. — 3) Fick KZ. XXII. 371.

2) **SIK** benetzen, befeuchten, ausgiessen. — Skr. **sik** 1) ausgiessen, begiessen, einschenken, 2) namentlich den Samen ausgiessen, 3) giessen (PW. VII. 979).

(*σικ*, *ικ*) *ικ*. — *ικ-μα-ίω-ς* netzend, befeuchtend (Bein. des Zeus, Apoll. Rh. 2. 522), *ἰκμ-ιω-ς* id. (Nonn. D. 2. 490); *ἰκ-μη* f. eine an feuchten Orten wachsende Pflanze (Theophr.); *ἰκμώδης* nässlich, feucht (Schol. Aesch. Prom. 88); *ἰκμ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Feuchtigkeit, Nässe (Il. 17. 392 u. a.), (*ἰκμαδ-ιω*) *ἰκμάζω* anfeuchten, benetzen, *ἰκμαδ-ώδης* = *ἰκμώδης* (Sp.); *ἰκμασία* f. = *ἰκμάς* (*ὁ ἔνδροσος ἀήρ* Hes.); (*ἰκμαν-ιω*) *ἰκμαίνω* = *ἰκμάζω* (Aor. Conj. *ἰκμήνη* Nik. Al. 122, Part. Pass. *ἰκμανθεῖσαι* id. ap. Ath. 4. 133 d); (*ἰκμα-λο*) *ἰκμαλ-έω-ς* feucht, nass (Opp. H. 3. 595). — (*ἰκ-τι*, *ἰκ-σι*, *ἰκ-σι-ον*) *Ἰξί-ων* (*-ον-ος*) m. König in Thessalien und Gemal der Dia, welche den Peirithoos von Zeus gebar<sup>1</sup>). — (Urspr. 'erhalten:) *Ἰ[κ]-μάλ-ιω-ς* m. böotischer Monatsname (Inscr.). — (*sik-ara* [vgl. Zend *hikhra* n. Flüssigkeit] *ἰκ-αρ*, *ἰκ-αρ*, *ἰκ-ωρ*; Suff. *αρ* zu *ωρ* gesteigert, vgl. *ὑδ-αρό-ς ὑδ-ωρ*; *πιαρό-ς πιαρ*) *ἰχ-ώρ* (*-ῶρ-ος*, Acc. *ἰχῶ* Il. 5. 416 zu \**ἰχώς* Kr. Di. 17, 1. 4) m. Götterblut, Blutsaft der Götter (nur Il. 5, 340. 416); Flüssigkeit (Plat. Tim. p. 83 C.); *ἀνάλογον αἵματος* (Arist. h. a. 1. 21); Lymphe (id. 3. 19); Flüssigkeiten (vom menschl. Fötus id. 7. 56); Eiter (id. 9. 28); Eiter oder andere Flüssigkeiten im menschl. Körper (spätere Schriftst.); Blättersaft (Diosc. 1. 172); *αἷμα ἰχωροειδές* (Arist. öfter) lymphartiges Blut, *ἰχωρώδης* id. (Hippokr. Galen.)

Clemm St. II. 45 ff. — C. E. 137. 674; St. II. 53 Anm. — F. W. 198; Spr. 112. — Miklosich Lex. pag. 969 s. v.: *sicati* (*mingere*). — Pott KZ. VII. 81 ff. — 1) Pott l. c.: „in Wahrheit kann sich Ixion nur auf das Entströmen des Regens aus der Wolke beziehen“. Wenigstens tragen alle Beziehungen und Verwandtschaften Ixions noch sehr deutlich kennbare Spuren von Bildern und Bezeichnungen für meteorische Erscheinungen an sich. Mit der Wolke, die er statt der Juno umarmte, ward Ixion Vater von den Centauren u. s. w. (*Ἰξίων* verdankt *ι* kaum der Vernoth, eher einer gewissen Umstellung der Quantität oder auch vielleicht als Patron). — Anders Welcker (Trilogie p. 549): = *ἰκέτης*, gleichsam als Fortbildung eines *ἰξός*, wie *ἰκετάων* von *ἰκέτης*. — Noch anders Bréal: = *Akshivan*, Wagenmann, Radmann, d. h. Sonnengott (vgl. C. E. 703).

**SIP, SIF** pfeifen, hohl sein (europäisch).

*σιπ-ύα*, *-ύη*, (*-υ-ί-ς* Hippokr.) f. Gefäss, Brodkorb, Brodsack (auch *ἰπύα* Lob. Phryn. 301). — *σι-μ-β-λό-ς* m. Bienenkorb, Vorraths-

kammer, Speicher, *σίβλ-ιο-ς* zum B. geh., *σιμβλ-ήια ἔργα* Honig (Ap. Rh. 3. 1036), *σιμβλ-εύ-ω* Bienen in Körbe setzen. — *σίφ-νι-ς* f. = *σιπύα*, *σίφ-νο-ν* id. (Hes.); *σίφ-νό-ς*, *σίφ-λό-ς* hohl; *σίφ-ων* (*ων-ος*) m. hohler Körper, Röhre, Weinheber, Weinschlauch (ἴ Eur.), *σιφων-ίζω* mit dem Heber anzapfen, *σιφών-ιο-ν* n. eine Pflanze (Diosc.); *σίφ-ν-εύ-ς* m. Maulwurf (= Aushöhler).

**SIB-ĪLU-S** (*sif-ilu-s* Prisc. p. 560 P.) zischend, pfeifend; (als Subst. m.) das Zischen, Pfeifen (Abl. *sibilu*, Sisenna ap. Prisc. p. 715; poet. Pl. *sibila*), *sibilā-re* (*sifilare* Non. p. 531. 2, vgl. franz. *siffler*) zischen, pfeifen, (trans.) aus-zischen, -pfeifen, *sibilā-tor* m. Zischer (Boëth.), *-trix* f. (*fistula* Marc. Cap. 9. 307), *sibilā-tu-s* (*tūs*) m. (Cael. Aur.) *sibilā-ti-ō(n)* f. = *sibilus* (Vulg.)

F. W. 495. — Corssen I. 147. — Walter KZ. XI. 430 stellt *sibilus* zu *si*, *si-g*, *σίζω* (pag. 1043) „mit Uebergang von *g* in *b*“. — Fick l. c. vergleicht: ags. *sipan*, engl. *sip* schlürfen, ahd. *seiv-ar*, nd. *sēb-er* m. Schaum, Geifer, ahd. mhd. *sip*, *sib-es* n. Sieb. „Grundform wohl *sap*, vgl. ksl. *sop-ti* pfeifen, *sop-ī* m. Pfeife, Röhre, *sop-otŭ*, *-ochŭ* m. Röhre, Canal“ (vgl. Mikl. Lex. 870).

1) **SIL** schweigen. — Vgl. goth. *silan*, *ana-silan* (id.).

**SĪL-ĒRE** (*-ui*) schweigen, (übertr.) still sein, ruhen, Part. *silens* schweigsam, still, ruhig (Adv. *-ter* Iuven. 3. 461), *silent-u-s* id. (Laev. ap. Gell. 19. 7. 7.); *silent-iu-m* n. Schweigen, Stille, Ruhe, *silenti-ōsu-s* still (App. Met. 11. pr.), Adv. *-ōse* (Cassiod.); *silenti-ārii-s* m. eine Art von Hausbedienten (Or. inscr.), unter den späteren Kaisern: Geheimrath (Cod.); Inchoat. (poet.) *sile-sc-ēre* still, ruhig werden.

C. V. I. 342. — F. W. 404; Spr. 375. — Lottner KZ. VII. 188. — L. Meyer KZ. VII. 289.

2) **SIL**, (erweitert) **sjal** feucht sein.

**σιαλ**. — *σίαλ-ο-ν*, ion. *σίελ-ο-ν*, n. (spät *σάλ-ο-ς* m.) Speichel, Geifer; das fettige Gliederwasser (*μύξα*, Hippokr.), *σιαλ-ικό-ς* vom Sp., G.; *σιαλ-ίζω* geifern, schäumen, *σιαλι-σ-μό-ς* m. das G., Sch., *σιαλι-σ-τήρ-ιο-ν* n. Kinnkette (auf die der Geifer fällt, Geop.), *σιαλ-ώδης* speichelartig, voll Speichel, Geifer. — *σίαλ-ο-ς* m. Fett, Schmalz (Hippokr.), *σιαλ-ό-ω* fett machen (Hes.), *σιάλω-μα(τ)* n. = *σιαλον*, *σιαλώδης* fettartig, fettig (*χυλός* D. Per. 791).

(*sjal*) **sal**. — **SAL-IVA** f. Speichel, Schleim, (übertr.) Geschmack, Begierde, *saliv-ārii-s* schleimig, *saliv-ōsu-s* id., voll Speichel; *salivā-re* ausspeien, durch den Speichelfluss curiren (Col.), *saliva-tu-m* n. den Speichelfluss erzeugende Medicin, *salivā-ti-ō(n)* f. Speichelfluss.

C. E. 375 (vgl. Brugman St. IV. 156 Anm.). — Kuhn KZ. IV. 24: skr. *shṭiv* spucken; = *σιαλον* (vgl. dagegen C. E. l. c.). — Ebel KZ.

XIV. 40 = *σπίφαλον*. — C. E. l. c. vergleicht: ahd. *slīm*; ksl. *slī-na*, lit. *seilė* Speichel, Geifer; altir. *saile saliva*, *sult* fett, (vgl. Miklosich Lex. p. 857: böhm. *slimák*, poln. *ślimak*, oberserb. *šlink limax*).

1) **SU** auspressen, träufeln. — Skr. **su** auspressen, kelttern (den Soma) (PW. VII. 1019).

(*σν*) *ύ*. — *ύ-ει* es regnet (Hom. nur Imperf. *ύε* Il. 12. 25. Od. 14. 457 und Part. Präs. *ύ-ό-μενο-ς* Od. 6. 131; Fut. *ύ-σει*, Aor. *ύ-σε*, Pass. *ύ-σ-θη-ν*)<sup>1)</sup>. — *ύ-ε-τό-ς* (vgl. *έμε-το-ς*, *νιφε-τό-ς*, *κάπε-το-ς*) m. Regen (Hom. nur Il. 12. 133), bes. Platzregen; (als Adj.) regenhaft [*ότε νότος και ό λίψ, άνέμων πολλόν τών πάντων ύετώτατοι* Her. 2. 25]<sup>2)</sup>, *ύέτ-ιο-ς* regnicht, Regen bringend, *ύετό-ει-ς* id.; *ύετ-ίζω* regnen lassen, ausgiessen (Sp.), *ύετ-ώδης* regenartig (Jos.). — *ύ-η-ς* (Schol. Arat. phaen. 172), *ύ-εύ-ς* m. Bein. des Dionysos = der Feuchte. — *ύ-α-λο-ς*, ion. und später *ύ-ε-λο-ς*, (*ύάλη* Lex.), f. eig. Regentropfen = Krystall, Bernstein, Glas<sup>3)</sup>, *ύάλ-ιο-ς*, *-εο-ς*, contr. *ύαλ-οῦ-ς*, gläsern, glasartig, durchsichtig, *ύαλό-ει-ς* id. (*ύαλόεν· διαφανές* Hes.), *ύαλ-ί-τη-ς*, Fem. *-ί-τι-ς* zum Glase geh. (*γῆ, ψάμμος* Glaserde), *ύαλο-ειδής*, *ύαλώδης* glasartig; *ύαλό-ω* verglasen (Sp.), *ύάλω-μα(τ)* n. Verglasung des Auges (eine Pferdekrankheit), *ύαλ-ίζω* dem Glase ähneln (Hes.). — *ύ-θλο-ς* (regnen = schütteln, seigen) m. Geseig, leeres Geschwätz, Posse, *ύθλέ-ω* schwatzen, Possen treiben, *ύθλη-μα(τ)* n. = *ύθλος*.

C. E. 397. — Das PW. trennt diese W. von *su* zeugen, gebären (VII. 1022). — Benfey Wzll. I. 410 und Sanscrit-English Diction. setzt beide als identisch. Beistimmend: Clemm St. III. 284 f. („wahrscheinlich“); C. E. l. c. („vielleicht ist es sogar nicht zu kühn“); Sonne KZ. XII. 358 f. („die Identität kann wohl keinem begründeten Zweifel unterliegen“). — Ebenso F. W. 198 („*su* zeugen, auspressen“), Pott KZ. VI. 365 Anm. [der Verf. folgt dem PW.]. — 1) B. Gl. 54b. 421a: *fortasse, nisi pertinet ad und, corruptum esse videtur ex ύδω*. — 2) Vgl. C. V. II. 359. — 3) Stein zu Herod. 3. 24: welches Mineral zu verstehen, ist ungewiss; jedenfalls nicht Krystall oder eigentl. Glas; am wahrscheinlichsten eine Art durchsichtigen Glasporzellans (*λίθινα χυτά* 2. 69).

2) **SU** zeugen, gebären. — Skr. **su** (*sū*) id. (PW. VII. 1022. 1151).

**su.**

*cu*. — *cū-c*, *ύ-c*, m. f. Schwein, Eber und Sau, das zahme oder wilde (Hom. braucht beide Formen nach Versbedarf, doch ist *σῦς* häufiger) (Gen. *σν-ός*, *ύ-ός*, Dat. Pl. *σν-σί*, ep. *σύ-εσσι*, *ύ-εσσι*, Acc. *σύ-ας* oder *σῦ-ς*; *ύ* in den zweisilb. Casus); *σῖ-κα· ύς*. *Λάκωνες* (Hes.); Dem. *σν-ίδιο-ν*, *ύ-ίδιον* n.; *σύ-ειο-ς*, *ύ-ειο-ς*, *ύ-ινο-ς* vom Schw. (*ύ-ει-κό-ς* Sp.); *cύ-αξ* m. eine Bohnenart, Saubohnen (?); (*σν-αν-ια*) *cύ-αινα*, *ύ-αινα* f. Sau, das sauähnliche Thier, wahrsch. die Hyäne

der Neueren; ein Meerfisch (auch *ύαιν-ι-ς*); *cu-ηνό-с* (Lex.), *ύ-ηνό-с* säuisch, *σuhn-ια*, *ύην-ια*, dor. *ύαν-ια*, f. Säueri, Skandal, Schlägerei (*τύρβη*, *μάχη*, *ταραχή*, *ἀηδία*, ἀπὸ τῶν *συν* Hes.), *σuhnέ-ω*, *ύηνέ-ω* sich säuisch betragen, *ύην-εύ-ς* m. ein säuischer Mensch; *συν-ήλαι* f. Schweinelager (*suile*, τόπος βορβορώδης Hes.); *ύ-ιζω* wie ein Schwein quicken (Sp.), *ύϊ-σ-μό-ς* m. das Gequicke des Schw. (Poll. 5. 87); *ύο-ειδής* sau-artig, -ähnlich. — *Υ-άδ-εс* f. die Hyaden, ein Sternbild das man sich als eine Heerde „kleiner Schweine“ vorstellte (*σνάδες· αἱ σύες ἐσχηματισμένως* Hes.), lat. *Suculae* [darum Cicero's Tadel wohl übereilt „*has Graeci stellas Hyadas vocitare suerunt*“ a pluendo, *ύειν enim est pluere; nostri imperite suculas, quasi a subus essent, non ab imbribus nominatae*, Nat. deor. 2. 42. 111]; vgl. *Πλειάδες* und die Anm. dazu pg. 526 f.<sup>1)</sup> — *cu-F: cu-φ-εό-с*, *συν-φ-ειό-ς* m. Schweine-stall, -kofen<sup>2)</sup> (nur Od. 10, 238. 14, 13. 73, *συνφείον-δε* (ibd. 10. 320), *συνφ-ό-ς* m. id. (Lykophr. 676), *συνφ-ών* (*ών-ος*) m. id. (Agath.); *σύ-β-αξ* (*ἄκ-ος*) säuisch, unfläthig (Hes.), *συν-β-ά-ς* (*άδ-ος*) id.; *σύ-β-ρο-ς· κάπρος* (id.). — (*v = ι*) *ci-αλο-с* m. Mast-schwein<sup>3)</sup>, *σιαλό-ω* mästen.

(St. *υἱ*, *υἱ-ο*, *υἱ-ε*) *υἱ-ό-с* [minder richtig *ύ-ό-ς*] m. der Erzeugte = Sohn<sup>4)</sup> (regelm. *υἱ-οῦ* u. s. w.; ausserdem Sg. *υἱ-έ-ος*, *υἱ-εῖ*, Du. *υἱ-έ-ε*, *υἱ-έ-οιν*, Pl. *υἱ-εῖς*, *υἱ-έ-ων*, *υἱ-έ-σι* [Soph. Ant. 571 nach den besten Handsch. *υἱ-ά-σι*], *υἱ-εῖς*; Hom. *υἱό-ς*, *υἱό-ν*, *υἱέ*, selten *υἱοῦ*, *υἱῶν*, *υἱοῖσι*; ausserdem: D. *υἱέι*, *υἱεῖ*, Acc. *υἱέα*, Pl. *υἱέες*, *υἱεῖς*, Acc. *υἱεῖς*, *υἱέας*; bloss epische Formen sind: Sg. G. *υἱός*, D. *υἱί*, Acc. *υἱία*; Du. *υἱε*; Pl. N. *υἱες*, Dat. *υἱάσι*, Acc. *υἱας*; der Diphthong *υι* wird zuw. in den Formen: *υἱός*, *υἱόν*, *υἱέ* kurz gebraucht); Demin. *υἱ-διο-ν*, *υἱ-άφιο-ν* (Hippokr.) n.; *υἱ-κό-ς* den S. betreffend (Sp.); *υἱό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Sohnschaft (Eccl.), *υἱό-ω* zum S. machen, adoptiren, *υἱώ-σι-ς* f. das zum S. Machen (Sp.). — *υἱ-ωνό-с* (mit ampliativem Suffix, vgl. *οἰ-ωνό-ς* pg. 70) m. Sohnes-sohn, Enkel, *υἱ-ων-εύ-ς* id. (Ammon.), *υἱ-ωνή* f. Enkelin (Thom. Mag.); (*υἱ-ιο*, *υἱ-διο*, *υἱ-δέο* C. E. pg. 618. 630) *υἱ-δοῦ-с*, *υἱδ-εύ-с* m. = *υἱωνός*. — (*su-in-i*, *σF-ιν-ι*, *F-ιν-ι*) *ιν-ι-с* m. f. Sohn, Tochter (Trag.)<sup>5)</sup>. — [Skr. *su-mi* Sohn, \**sunu-sa*, \**snu-sa*, *snu-shá* Schnur, des Sohnes Weib, vgl. schwarzwälderisch: Söhnerin, ahd. *smur*, *smura*, *snora*, ksl. *smŭ-cha*] (*συν-σο*, *νυ-σο*) *νυ-ό-с* f. Schnur, Schwiegertochter, (überhaupt) die durch Heirath Verwandte, Schwägerin (Braut, Geliebte bei sp. Dicht.). — (*su-n-ja*, *συν-ν-γη*, *συν-ν-δγη*, *συν-ν-δη*) *-cu-δνη* (vgl. *ύδ-ναι· ἔγγονοι* Hes.): *Ἄλο-σύδνη* f. Meeres-tochter (von der Thetis Il. 20. 207, von der Amphitrite Od. 4. 404); *Ἰθατο-σύδνη* f. (Kallim.)<sup>6)</sup>.

#### SU.

**SU-S** m. f. (Gen. *su-is*) = *σῦ-ς* (*qua pecude nihil genuit natura fecundius* Cic. n. d. 2. 64) (Nom. *su-i-s* Prudent., Dat. Pl. *su-bus* Lucr. 6. 975, Plin. 29. 4, *su-i-bus* Lucr. 6. 978 u. a.; altlat. Stamm



*su-er*; vgl. *teguis suis ab eo quod tegitur. Perna a pede sueris. Ex abdomine ejus offula dicta ab offa minima e suere* Varro l. l. 5. 110); Demin. *su-cūla* f. Schweinchen (Plaut. Rud. 4. 4. 126); *Suculae* s. pag. 1047; *su-īnu-s* (Varro r. r. 2. 4. 8), [*su-in-lo*] *su-il-lu-s*, *su-āriu-s* vom Schw., zum Schw. geh. (*suarius* m. Schweinhirt, -händler, *suilla* f., erg. *caro*, Schweinefleisch); *su-ēra* (erg. *caro*) f. id. (Varro l. l. 4. 22); *su-īle* n. Schweinestall; *subulcu-s* (nach der Analogie von *bubulcus* pg. 230) m. Schweinhirt; *Su-āna* (= Schweinestadt) f. Stadt in Etrurien; (*su-ent-ia*) *Su-essa* f. Stadt der Aurunker in Campanien, der Volsker in Latium, *Suessūla* (= Kleinschweinestadt) f. Stadt in Campanien; *Suilla* f. Stadt in Umbrien.

(*sumu-sa*, *snu-sa*, *snu-ra*; dann mit Uebergang in die *u*-Declin.) *nū-ru-s* f. = *vv-ó-ς* pg. 1047; dann: Braut des Sohnes, Frau des Enkels oder Urenkels (Dig.); junge Frau, Ehefrau (poet.); Demin. *nuri-cūla* (Inscr.).

Aufrecht KZ. I. 119. — B. Gl. 420 b. 423 a. 432 b. — Brugman St. IV. 156. 71). — Bugge St. IV. 337. — Corssen B. 432. 479 f., KZ. XVI. 300 f. — C. E. 320. 385. 397 f. 551. 708; St. Ia. 260 f. — Christ pg. 135. — Düntzer KZ. XV. 72. — F. W. 198 f. 214. 495. 500. — Förstemann KZ. I. 493. — Kuhn KZ. II. 131. 137. 263. — L. Meyer KZ. V. 384. — Miklosich Lex. 826. 867. 967. — Pott E. F. II. 196; KZ. VI. 365. — Savelsberg KZ. XVI. 60. XXI. 122 f. 143. — Schweizer-Sidler KZ. II. 298. — Verner KZ. XXIII. 117. — Walter KZ. XII. 412. — Skr. *sū-karā* m. Schwein, Eber (PW. VII. 1151) erklärt B. Gl. l. c.: *e sū, quod a sono dictum esse videtur, et -kara faciens*. Dagegen C. E. 385 und St. l. c.: *su* + Deminutivdoppelsuffix, *ka* + *ra* = *-ka-lo*, lat. *-cu-lo*. — 1) Zu *ῥέω* regnen, *ῥάδες* die Regnenden: Hehn p. 491. Sch. W. s. v. M. Müller Vorl. I. 7. — Vgl. noch Corssen I. 513: Wenn die alten Römer das Sternbild der Hyaden „*suculae*“ „Schweinchen“ nannten, so ist das eine einheimische Bezeichnung der Volkssprache, keineswegs eine missverständliche Uebersetzung des griech. Wortes *ῥάδες* „Regensterne“, indem man dasselbe fälschlich(?) von *ῥέω* ableitete“. — B. Gl. 53 a: zu *uda aqua*. — 2) Vgl. Savelsberg KZ. VIII. 407 und C. E. 587. — Anders F. W. 140: *bhu* bauen = *σφ-εφο-ς* Schweinebau; 495: *svab* heftig bewegen: *σφ-αξ*, *-αξ* brünstig, geil. — 3) Anders Savelsberg KZ. XXI. l. c.: *σφ*, *σφι* (mit nachklingendem *ι*) = *σφι-αλο-ς*. — 4) Anders Döderlein nr. 2225: W. *φv*. — Vgl. jedoch Skr. *sū-nu*, *su-ta-s*, ksl. *sy-nū*; lit. *su-nu-s*, goth. *su-nu-s*, ahd. *su-nu*, mhd. *su-n*, nhd. *sohn*. — 5) C. E. 398. — Unmittelbare Zusammenstellung mit *sūnus* findet Düntzer l. c. nicht unwahrscheinlich (*ū* zu *ι* und dann das kurze *v* assimiliert). — 6) C. E. 638. Vgl.: Ameis-Hentze ad Od. l. c. G. Meyer St. VI. 251. 383. — Anders F. W. 24. 430. 1057: *vad*, *ud* quellen; *ud-na* benetzt; *ἄλοσ-ῥόδη*. Aehnlich Pott Wzw. I. 1016 (oder zu *οἰδάω*).

3) **SU** bewegen, treiben, erregen\*). — Skr. **su**, **sū** in Bewegung setzen = veranlassen, zum Vorschein bringen; aufstellen, bestimmen u. s. w. (PW. VII. 1021. 1151).

**su**<sup>1)</sup>.

**cu**. — **ceú-w** (poet.) in heftige Bewegung setzen, treiben =

jagen, vertreiben, verjagen, werfen, schleudern; Med. sich heftig bewegen, eilen, rennen, streben, begehren (Präs. *σεῦ-ται* wohl statt *σεύ-ε-ται* Soph. Trach. 645, *σοῦ-νται* Aesch. Pers. 25, Imper. *σοῦ σοῦ*, *πάλιν σοῦ* eile dich Arist. Vesp. 209, *σοῦ-σθω* Soph. Ai. 1414 D., *σοῦ-σθε* Aesch. Sept. 31, Suppl. 836. 842 D.; Imperf. dor. *σώ-οντο* *ώρμῶντο* Hes.; Imperf. *ἔ-σσευ-ο-ν*, Aor. *ἔ-σσευ-α*, ep. *σεῦα*, Med. *ἔ-σσευά-μην*, Perf. *ἔ-σσῦ-μαι*, oft mit Präsensbed., daher Part. *ἔσσύ-μενο-ς* mit zurückgezogenem Accent; Aor. 2. Sg. *ἔ-σσῦ-ο* Il. 16. 585. Od. 9. 447, 3. Sg. *ἔ-σσῦ-το*, *σῦ-το* Il. 21. 167, Inf. *σύ-μεναι*, Part. *ἐπι-σύ-μενο-ς* [*ἔσσυο*, *ἔσσυτο* können auch Plusqu. zum Perf. *ἔσσυμαι* sein] (Aor. Pass. *ἐ-σσύ-θη-ν*); *κραιπνό-συ-το-ς* schnell dahin fahrend [Aesch. Prom. 279 *κραιπνόσυτον θᾶκον*]<sup>2)</sup>.

(su gesteigert = sau) SAV.

caF<sup>3)</sup>. — (*σαυ-νο*) *καύν-ιο-ν* n. Wurfspiess (auch: *membrum virile*), *σαννιά-ζω* mit dem W. werfen, erlegen (D. Sic. 5. 29). — *καύ-ρα*, ion. *σαύ-ρη*, f. a) Eidechse (von der Beweglichkeit, zunächst von dem langen beweglichen Schwanze), b) ein Seefisch (sonst *τραχοῦ-ρος* der Rauchschwanz); c) eine Art Kresse, d) *membrum virile* (Strat., oft Anth.); *καῦ-ρο-ς* m. = *σαύρα* a, b); Demin. *σαυρ-λο-ν*, *σαυρ-ίδιο-ν* zu *σαύρα* c), *σαυρ-ἰ-τη-ς*, fem. *ἰ-τι-ς*, von der Eidechse (*οἱ σαυρῖται* eine Schlangenart Hes.), (*σαυρό-ω*) *σαυρω-τό-ς* buntgefleckt wie eine Eidechse (*ποικίλος* Hes.), *σαυρο-ειδής* eidechsenähnlich, -artig; *σαυ-κ-ρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον* (Hes.); *σαυ-αρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον*, *τρυφερόν*, *σεμνόν*, *σοβαρόν* id. (vgl. *σαῦλος*). — \**σαυρό-ω* (vgl. *σαυρωτοῖς δόρασι τοῖς σαυρωτῆρας ἔχουσι κατὰ τῆς ἐπιδορατίδος* Hes.) *σαυρω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. (Hom. nur Il. 10. 153) das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, eine Art von eisernem Beschlag, um die Lanze in die Erde zu befestigen oder auch im Nothfall damit zu kämpfen; (überh.) Lanze, Speer. — *καῦ-λο-ς* von der schwankenden, wankenden Bewegung im Gang sowohl bei Menschen als bei Thieren (Anakr. fr. 168 B.); dann: ausgelassen, üppig, weichlich (ibd. 56); *σαῦλα* *κοῦφα*, *ἦσυχα*, *τρυφερά* (Hes.); *σαυλό-ο-μαι* sich ausgelassen u. s. w. bewegen, bes. beim Tanz (*σαυλοῦσθαι* *τρυφᾶν*, *θρύπτεσθαι*, *ἐναβρύνεσθαι* Hes.), *σαύλω-μα(τ)* n. Weichlichkeit (*θρύμμα* Hes.). — *σαυᾶδαι* *σαῦδοι*. *Ἄμερλας τοὺς σειλήνους οὕτω καλεῖσθαι φησιν ὑπὸ Μακεδόνων* (Hes.)<sup>4)</sup>.

ceF<sup>5)</sup>. — (*σεF-α-ω*, vgl. Skr. caus. *sāvā-ja-ti*, *έF-α-ω*, *έF-α-ω*) *έ-ά-ω*, ep. auch *εἰά-ω* (lak. *έβ-ά-ω*, F im lak. = β; *έβ-α-σον* *έασον*. *Συρακούσιοι* Hes.; äol. *εῦ-α-σον*) [ältere Bedeutung: veranlassen, antreiben, senden; daraus abgeschwächt] fahren lassen = zulassen, gestatten; gehen lassen, unterlassen, aufhören [vgl. Skr. *pra-su* in Bewegung bringen, erregen, zur Thätigkeit rufen; heissen, veranlassen; verstatten, überlassen, zur Verfügung stellen PW. VII. 1022] (Imperf. *εἶω-ν*, Iterat. *εἶα-σκ-ο-ν*, *έασκον*, Fut.

ἐά-σω, Aor. εἶα-σα, ion. ἔᾶ-σα; später: Perf. εἶᾶ-κα, εἶᾶ-μαι Dem. 8, 37. 45, 22, Aor. εἰά-θη-ν; homer. Formen des Präsens: Ind. Sg. 1. ἐῶ, εἰῶ, 2. ἐάας, 3. ἐᾶ, ἐάα, Pl. 3. ἐῶσι, εἰῶσι; Imper. ἔα 14mal; Opt. Sg. 1. ἐῶμι, 3. ἐῶ; Conj. Sg. 2. ἐᾶς, ἐάας, 3. ἐᾶ, Pl. 1. ἐῶμεν, εἰῶμεν, Pl. 3. εἰῶσι; Inf. ἐᾶν 3mal, ἐάαν Od. 8. 509).

coF<sup>6</sup>) [*F* zu *β* vgl. C. E. 571 ff.] coβ. — κόβ-η f. Pferdeschweif (der schnell sich bewegende, die Fliegen verscheuchende); coβέ-ω in schnelle Bewegung setzen, scheuchen, verscheuchen; Med. in schneller Bewegung sein; intr. einher-eilen, -stolzieren (Perf. σε-σόβη-κα, -μαι); σόβη-σι-ς f. heftige Bewegung, das Scheuchen, σόβη-τρο-ν n. Mittel zum Verscheuchen (Philo). — coβ-α-ρό-ς, poet. fem. dazu σοβ-ά-ς (ἀδ-ος), beweglich, rasch, flüchtig, hochfahrend, hoffärtig, eitel, prächtig, σοβαρ-εύ-ο-μαι sich hochfahrend, hoffärtig betragen.

**sva.**

cFε<sup>7</sup>). — (σ*Fε*-jω) cείω schütteln, schwingen, hin- und herbewegen, erschüttern; Med. sich bewegen, schwanken, wanken, beben (Fut. σεί-σω, Aor. ἔ-σει-σα, Perf. σέ-σει-σ-μαι, Aor. ἐ-σεῖ-σ-θη-ν); Verbaladj. σει-σ-τό-ς erschüttert, schwankend, wankend, σει-σ-τή-ς m. Erderschütterer (Jo. Lyd.), (σει-σ-τι, σει-σ-σι) σεισι-ς f. Erschütterung, Bewegung (Sp.), σει-σ-μό-ς m., σει-σ-μα(τ) n. id. (mit od. ohne γῆς), Erdbeben, σεισ-ματ-ία-ς m. ein Erdbeben erregender Sturm, σεισ-τρο-ν (*sis-tru-m*) n. eine beim Gottesdienst der Isis geschüttelte Klapper (Plut. de Is. 64), σείσ-ων m. Rüttler, Bohenschüttler (Poll.). — σεισ-: σεισ-άχθεια f. Lastabschüttlung (Einrichtung Solon's zu Gunsten der Schuldner, vgl. Boeckh's Staatshaush. I. pg. 139); σεισι-: σεισι-φυλλος laubschüttelnd (Eust.), σεισι-χθων Erderschütterer (Pind. I. 1. 52); σεισο-πυγίς f. Bachstelze (vgl. niedersächs. Wipp-start).

**sva-n.**

cFav<sup>8</sup>). — (σ*Fav*-jω) cαίνω wedeln mit dem Schwanz (später auch trans. σαίνειν οὐράν), übertr. schmeicheln, liebkosen; in Bewegung versetzen, erschüttern (poet. bes. Sp., N. T.) (Fut. σανῶ, Aor. ἔ-σηνα, ἔ-σᾶνα); σαννίλο-ν n. Wedel, Schwanz (Hes.).

**sva-l.**

(σ*Fal*) cal<sup>9</sup>). — κάλ-ο-ς m. schwankende Bewegung, Schwanken, Wogen, Schwall, Wanken, Unruhe, Erschütterung<sup>10</sup>); (κονι-σ*Falo*) κονί-σαλο-ς m. Staub-wirbel, -wolke (Il. 3, 13. 5, 503. 22, 401 und sp. Dicht.); σαλ-εύ-ω (selten σαλ-ό-ω) bewegen, schwingen, schwankend machen, erschüttern; (intr.) in unruhiger Bewegung sein, schwanken, σαλευ-τό-ς bewegt, erschüttert, σαλε(*F*)-ία f. Bewegung, Erschütterung, Unruhe, σάλευ-σι-ς f. das Bewegen, Erschüttern, σάλευ-μα(τ) n. = σαλεία; (\*σαλ-jω, \*σάλλω) Aor. σήλα-το ἔσεισε (Hes.)<sup>11</sup>). — cal-ακ, -αγ: κάλ-αξ m. Sieb (Poll. 10. 149); calάκ-ων (ων-ος) m. Grossprahler, Aufschneider (vgl. oben σοβα-

ρός), σαλακων-ίζω, -εύω grossthun, aufschneiden (σαλακωνεύεσθαι τὸ σαλεύειν τὸν προκτόν Schol. Ar. Vesp. 1169), σαλακων-εἶα, -ία f. das Grossthun, σαλακῶνι-σ-μα(τ) n. grossprahlerische Handlung (Cic. ad Att. 14. 2); (σαλαγ-γω) καλάccω, neuatt. σαλάττω, bewegen, schwanken, schütteln, zum Ueberschwappen vollstopfen (Perf. σε-σάλαγ-μαι), σαλαγ-έ-ω id. (ταράττειν Hes.); καλάγ-η f. Unruhe, Lärm, Geschrei (Hes.); καλ-ύγη f. stete Bewegung (συνεχῆς κίνησις Hes.).

(σFel) ceλ. — (ἀν-σελ-γ-ης) ἀ-ceλ-γ-ής (vgl. St. σαλ-αγ) aufschwellend = aufgeblasen, frech, ausgelassen, ausschweifend<sup>12</sup>), ἀσελγέ[σ]ω, ἀσελγ-άλνω aufgeblasen u. s. w. sein (τὰ ἠσελγημένα aus Frechheit verübte Thaten Dem. 21. 19), ἀσέλγε[σ]-ια f. das Wesen, die Handlungsweise des ἀσελγῆς (ἡ μετ' ἐπηρεασμοῦ καὶ θρασύτητος βία B. A. 451), ἀσέλγη-μα(τ) n. Frevel (Poll. 38. 2. 2). — céλ-μα(τ) n. (das schwankende Gebälk) Schiffsgebälk, Verdeck, Ruderbank; (überh.) Gebälk, Gerüst, σελ-μός m. (Hes.), ceλμ-ί-с (ιδ-ος) f. id.; εὔ-ceλμο-с poet., ep. εὔ-σσελμο-с, wohl mit Verdecken versehen, wohlberudert (Beiw. der Schiffe, Nom. Sg. nicht bei Hom.); ceλ-ί-с (ιδ-ος) f. der leere Raum, die Gänge zwischen den Ruderbänken (τὰ διαφράγματα μεταξὺ τῶν διαστημάτων τῆς νηός Hes.), dann leerer Raum überhaupt, Demin. σελίδ-ιο-ν n., (\*σελιδό-ω) σελίδω-μα(τ) n. id. (Schol. Ap. Rhod. 1. 528)<sup>13</sup>).

(σFol) col. — cól-o-с m. eine eiserne, gegossene (vgl. αὐτοχόωνος) Wurfscheibe (Il. 23, 826. 839); runder Stein (Ap. Rhod. 3. 1364). — Cól-ων (ων-ος) m. Athener, der berühmte Gesetzgeber [gab seine Gesetze als Archon des Jahres 594]<sup>14</sup>).

#### su.

sũ-cũla f. Haspel, Winde, Zugmaschine<sup>15</sup>).

sva-p, sva-b bewegen = werfen, streuen<sup>16</sup>).

(\*sup-u-s) suppu-s m. Wurf (vgl. trinionem suppum vocabant Is. or. 18. 65)<sup>17</sup>); supā-re werfen, auswerfen, zerstreuen (abtorque proram ac tortas copulas supra, Acc. ap. Non. p. 200. 33), dis-sipā-re auseinanderwerfen, zerstreuen, zersprengen, zerstören, verschwenden, vergeuden (in der Tmesis: disque supatis Lucr. 1. 652), in-sipā-re (-sipui) hineinwerfen (Cato r. r. 85. Varro l. l. 5. 22), ob-sipā-re entgegen-sprengen, -spritzen (Plaut. Cist. 2. 3. 37); vgl. supat, jacit; unde dissipat disicit, et obsipat obicit, et insipat, hoc est inicit (Fest. p. 311)<sup>18</sup>). — (\*pro-svap-ia) pro-sāp-ia f. Sippe, Sippschaft, Nachkommenschaft, Stamm, Geschlecht (prosapia progenies, id est porro sparsis et quasi jactis liberis, quia supare significat jacere et dissipare disicere Fest. p. 225) [als altes Wort bezeichnet von Cic. Tim. 11. 35: ut utamur veteri verbo, prosapiam; Nbf. prosapie-s Prudent., Cassiod.]<sup>19</sup>). — (\*subu-s) subā-re brünstig sein, ranzen, subī-du-s aufgeregt, in-subidu-s [securus]<sup>20</sup>).

**sva-l.**

**säl-u-m** n. (m. *undantem salum*, Enn. ap. Non. p. 223. 24) das Wogen des Meeres, daher auch Meer (das bewegte, offene), Strömung, Seekrankheit<sup>10)</sup>; *sal-or* (*ōr-is*) m. Meerfarbe (Marc. Cap.).

\*) Clemm St. III. 287 f.: „etwa möglich, dass man von einer Wurzelform *sva* oder *sav* 'bewegen' ausginge; durch Weiterbildung (oder auch innerhalb der betreffenden Gruppen durch gleich anlaut. Suffixe?) liessen sich dann erklären die Gruppen mit *l*, mit *n*, mit *b*. Als Nbf. zu *sva* ergäbe sich *su* mit speciellerer Bedeutung der stürmenden Eile. Doch darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen u. s. w.“ — Der Verf. erlaubt sich von der sicheren Wurzel *su* (Skr. *su*, *sū*) auszugehen, Steigerung ders. anzunehmen (*sau* = *sav*, *sva*); und daraus die Secundärwurzeln: *sva-n*, *sva-l*, *sva-p* (*-b*) zu bilden (vgl. C. E. 61 ff.). Clemm's und auch des Verf. Vorgang beruht jedenfalls auf blosser Vermuthung. — 1) Clemm St. III. 283 ff. — C. E. 383. 573. — F. W. 199. — Anders Ebel KZ. I. 300 f. V. 356: W. *ῥju* (schwanken, sich bewegen u. s. w., PW. II. 1065) = *σεύω* mit trans., *κίω* mit intr. Bedeutung. — 2) Vgl. C. V. I. 150. 187. 22). 223. 15). II. 46. 130 f. („für *σεύω* lässt sich der Ausfall eines Spiranten nach *σ* trotz *ἔσσενα* nicht mit Sicherheit erweisen“). 279. 364. 11). 403 („statt *σεύται* ist Soph. Tr. I. c. vielleicht mit Blomfield und Nauck *σούται* zu lesen von dem freilich bei Soph. nur einmal belegten gleichbedeutenden *σούσθαι*“). — 3) Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 19 f., der für *σάυρο-ς* (davon *σάυρω-τήρ*) die urspr. Bedeutung „die dahinstürmende Lanze“ und spätere Uebertragung auf einen besonderen Theil der Lanze vermuthet. — Anders S. W. und Sch. W. s. v.: eigentl. \**σάυρωτήρ* von *σάυρω*, eig. der Feststecker, der Schuh der Lanze. — 4) Fick KZ. XXII. 214. — 5) L. Meyer KZ. XXI. 472 f. (ders. denkt jedoch KZ. VIII. 249 an das alte Präfix *άνα-* weg, herab). — Andere Deutungen: a) Bugge Fleckeisen Jahrb. CV. pg. 95: *σεφάω* = *sivare* in *de-sivare* (*desinere*) Paul. Ep. 72. b) Ebel KZ. IV. 169: *έύς* *εὐάω* *έφάω*, *ελάω* oder *έάω*, in der Bed. einem *probare* von *probus* vergleichbar, also „gutheissen“, oder, da *έύς* statt *έούς* von W. *έσ* steht, „sein lassen“. c) Kraushaar St. II. 429 ff.: W. *as* schleudern, werfen; St. *έσ-φα*: *έσ-φα-ju*, *έ-φα-ju*, *έ-φα-ω* = lasse fahren, gehen. Beistimmend Brugman St. IV. 129. d) Pott I.<sup>1</sup> 276. I.<sup>2</sup> 603: *ava* + *as* (*mittere*, *ad-*, *per-mittere*) = *ava-as-jā-mi*, *arās-jā-mi*. e) Savelsberg qu. lex. p. 7: urspr. *φάω*. f) Sch. W. s. v.: *έσ* sein: *έσ-άω* sein machen, sein lassen, lassen. — C. V. I. 122 nennt Ebel's Deutung „begrifflich unwahrscheinlich“, und sagt von Kraushaar „dem Versuch kann man scharfsinnige Deutung nicht absprechen, aber er setzt zu viele nicht überlieferte Mittelglieder voraus um zu überzeugen“; dann II. 134 bezüglich der Deutungen von Bugge und L. Meyer „das begriffliche Band ist ein schwaches“ und schliesst mit „*non liquet*“. L. Meyer l. c. nennt Kraushaar's Aufsatz über *έάω* „so gut wie ganz werthlos“. Kraushaar wieder bekämpft l. c. Pott's Deutung schon darum, weil die ep. Form *ελάω* unmöglich für \**εὐάω* stehen kann. — Obwohl dem Verf. die Deutung L. Meyer's als die annehmbarste erscheint, erklärt er doch: Curtius hat Recht „*non liquet*“. — Vgl. noch bezüglich des *ε* C. V. I. l. c.: „wenn, wie wir annehmen müssen, das *ε* auf Ersatzdehnung beruht, so ist es Zufall, dass die Attiker den Diphthong nur in den augmentirten Formen bewahrten, es bildete sich zu einer Zeit, da wie in der hom. Sprache *ελάω* und *έάω* neben einander bestanden die gewissermaassen willkürliche Regel, *ελων* aber *έάω* zu sprechen, die sich wie *είχον* zu *έχω* zu verhalten schienen. Genau genommen ist also hier gar keine

Augmentsylbe *ei* vorhanden“. — 6) C. E. 383. — F. W. 416. 503: europäisch *svap*, *svab* heftig bewegen, werfen, streuen, schweifen lassen, gräko-italisch *svop*. — Kuhn KZ. II. 132. IV. 18 vergleicht neben *φóβη* goth. *sveiban*, alts. *svīpan*, altn. *svīpa*, nhd. *swīpen* peitschen (vgl. Diefenbach G. W. 2. 358. 360). — Vgl. noch Sch. W. s. v. — 7) C. E. 375. — Sch. W. s. v. (stammverwandt mit *σεύω*). — Anders Froehde KZ. XXII. 263: = Skr. *tveshati* in heftiger Bewegung sein, = \**σφέλω*, \**σελώ*. — 8) Delbrück KZ. XVI. 239. — Vgl. C. V. I. 309. — 9) Clemm St. I. c. — C. E. 375. — W. *sval* schwellen: F. W. 405. 417. 503 f.; F. Spr. 390. Froehde KZ. XVIII. 263. Dietrich Haupt Zeitschr. V. 225. — 10) B. Gl. 415a: *salilá* (*aqua*). — Zu *ἄλλομαι*: Lottner KZ. VII. 24 und Sch. W. s. v.: die „springende“ Meerfluth. — 11) C. V. I. 302. — 12) Clemm St. VIII. 96. — 13) F. W. 402 f.: *sala* n. Boden, Grund (*svala*?). — Zu W. *sad*, daraus *sal* sitzen: Eschmann KZ. XIII. 106. Zeyss KZ. XVII. 415. Dagegen C. E. 240. 375. — 14) C. E. I. c. (Anm. 7): „so scheint es“. — 15) C. E. 383. — 16) F. W. I. c. (Anm. 6). — 17) Pauli KZ. XVIII. 29. 52). — Vgl. Miklosich Lex. 524. 968: *sypa-ti spargere*, *o-sūpa* f. *papula*, böhm. poln. *o-spa*, nserb. *h-ospica*, sloven. *o-sepnice*. — 18) Anders: a) Benfey KZ. VII. 57: *as*, *sā* werfen, caus. *sāp-aja* (*sap-aja*). b) B. Gl. 102a, Kuhn KZ. IV. 23 und Pott E. F. I. 257: Skr. *kship* werfen (vgl. nhd. schippen, schuppen, goth. *skiuban*, nhd. schieben. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. VII. 151: „kaum richtig“, XIII. 304: „nicht so ganz ausgemacht“). c) Corssen I. 399 f. 434. II. 132: *sa* streuen, Erweiterung der W. durch *-p*. Dagegen nennt ders. B. 32 Kuhn's Herleitung „zweifellos“, N. 70 „sehr einleuchtend“. — 19) Corssen I. c. (Anm. 18). — 20) C. E. 383 f. — F. W. 495. — Schmidt KZ. XIX. 273.

**sūfar** n. Runzelhaut (gräkoitalisch).

*cūqap* n. Runzelhaut (von Menschen, Schlangen, auf der Milch); alte runzlige Person; Adj. (übertr.) sehr alt (*γέρων*, *ὑπεργέρων*, *ὁ μὲν γεγηρακώς* E. M.).

**sūber** (-*ēris*) n. Korkeiche (*quercus suber* Linnée), Kork (die Rinde der Korkeiche ist als Runzelhaut sehr angemessen bezeichnet), *suber-ie-s* f. id. (Lucil. ap. Fest. p. 294), *suber-eu-s*, *-īnu-s* von der Korkeiche, *Suberīnu-s* röm. Beiname.

F. W. 495.

**SUS** trocknen. — Skr. *çush* trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken; caus. 1) austrocknen, ausdörren, 2) hart zusetzen, zu Grunde richten, vernichten (PW. VII. 270); zend. **hush** id.

*cauc*, *cau*, *auc*, *au*, *au*.

*cauc-apó-c* trocken, dürr (*ψιδυρός* Hes.), *σαυσαρ-ι-σ-μός-c* m. Trockenheit und Unbeweglichkeit der Zunge (Arist. probl. 27. 3). — *cau-kó-c* id. (*ξηρὸν Συρακούσιοι* Hes.), *cau-χ-μός-c* [*κ* = *χ* durch Einfluss der Liquida *μ*]¹) id. (Lex.). — *auc-τηρό-c* trocken, rauh machend, sauer, herb, (übertr.) finster, mürrisch, strenge, *αὐστηρ-λα*, *αὐστερό-τη-ς* (*τηρ-ος*) f. Säure, Herbe, finstere Wesen. — *au-ω*,



richtiger als αῦω (vgl. ἀφ-αύει Arist. Equ. 394, αῦω· ξηραίνω Hes.), dürr machen<sup>2)</sup>; αὔ-ο-ς, αὔ-ο-ς = σαυσαρός (vgl. lit. saúsas, ndd. sōr, sār, ags. seár), αὔ-ο-της, αὔ-ο-της und αὔ-ο-νή, αὔ-ο-νή f. Dürre, Trockenheit; (αὔ-αλο) αὔ-αλ-έο-ς poet. = αὔος. — (\*αὔ-σκ-ω, σκ = χ, vgl. ἔρ-χ-ο-μαι) αὔ-χ-μό-ς m. = αὔος, αὔχη f. id. (Qu. Sm. 9. 372), αὔχη-ο-της f. id. (Clem. Al.), αὔχη-ηρός, αὔχη-αλ-έο-ς, αὔχη-ει-ς (h. h. 18. 6) dürr, trocken; (übertr.) struppig, schmutzig; αὔχη-ά-ω (Sp.), αὔχη-έ-ω (Od. 24. 250) dürr u. s. w. sein, *squalere*; αὔχη-ώδης = αὔχη-ηρός. — (αὔ-ζα, ἀ-ζα, ἀ-ζα?) ἄ-ζα f. Dürre, Gluth; Staub, Schmutz (Od. 22. 184); ἄζω dörren, Med. verdorren, vertrocknen (αἰγίρος ἀζομένη Π. 4. 487), (ἀζανίω) ἀζαίνω, ἀζάνω (h. Ven. 271) = ἄζομαι<sup>3)</sup>; ἄζ-αλ-έο-ς trocken, dürr, (activ) ausdörend.

Lehnwort: *austēru-s* = αὔστηρός, Demin. *austerū-lu-s*, *austerita-s* f. = αὔστηρότης, *auster-āli-s* f. eine Pflanze = *sisymbrium* (App. herb. 105).

B. Gl. 391b. — Bugge KZ. XX. 33. — C. E. 396. 692. — F. W. 198. — Miklosich Lex. pg. 905 s. v.: *suchŭ siccus*. — Pott KZ. V. 287. — 1) Vgl.: Grassmann KZ. XII. 103. Legerlotz KZ. VII. 292. — 2) Vgl. C. V. I. 221. 2). — 3) C. V. I. 259. 16). 322. 50): „ἄζω offenbar verwandt mit αῦω“. — Anders F. W. 343: ἄζω dörre (für ἄσδω) zu *ardeo* (für *asd-eo*?).

1) SKA decken, bergen. — Skr. *khājā* [= *ska-ja*] f. Schatten, schattiger Ort; Schatten, Abbild, Widerschein (PW. II. 1087).

**ska.**

ckä. — (σκα-ζᾶ, dann α vor j zu ι geschwächt: σκι-ζᾶ) κιά, ion. κιά, f. Schatten, Schatten der Abgeschiedenen im Hades, Schemen (Od. 10, 495. 11, 207); übertr. das Nichtige, Vergängliche<sup>1)</sup>; (σκια-ζω) κιά-ω beschatten, verdunkeln, bedecken; Med. sich verdunkeln, dunkel werden (Hom. nur σκιάω = ἐσκιάω), σκια-κό-ς schattig (Hdn. epim. 126); κια-ά-ς (ἀδ-ος) f. Schattendach, Schirm, Dolde, *umbrella* (ἀναδενδράς Hes.), σκιάδ-ιο-ν, -ειο-ν n. id., Zelt, Laube, Demin. σκιάδ-ισκη f. (Anacr. 66. 11); (σκιαδ-ζω) κιάζω = σκιάω (Hom. nur Aor. Conj. σκιά-ση Π. 21. 232), σκια-σ-τικό-ς beschattend, σκια-σ-μό-ς m., σκία-σ-μα(τ) n. Beschattung; σκιάδ-εύ-ς m., σκί-αινα, σκίαιν-ί-ς (Nbf. σκιάθ-ί-ς) f. ein Meerfisch (*umbra*, *salmo thymallus* Linnée); σκί-αρό-ς, σκί-ερό-ς = schattig, schattenreich; σκί-ο-ει-ς id.; σκί-ο-ειδής schattenartig, dunkel, trüb. — κί-ρο-ς m. schattiges, waldiges Land (σκεῖρα· χωρία ὕλην ἔχοντα εὐθετοῦσαν εἰς φρύγανα Hes. σκεῖρος· ἄλσος καὶ δρυμός id. σκίρον· τὴν ῥίξαν διὰ τὸ ἐσκιάσθαι. ὅθεν τὸ σκιάδιον Ἀτικοὶ σκίρον καλοῦσιν Schol. Victor. ad Il. ψ. 331); κί-ρο-ν n. Sonnenschein.

ckä. — κκη-νή f. beschatteter Ort, Laub, Zelt, Hütte; Wagen-

verdeck, Bettvorhang; das bedeckte hölzerne Gerüst, worauf die Schauspieler spielten, (und später im kunstmässig eingerichteten Theater) Bühne, Scene (τὰ ἀπὸ σκηνῆς, erg. μέλη, die vom eigentl. Schauspieler, also von der Scene vorgetragene Gesänge); der Aufenthalt im Zelte [Stiftshütte N. T.]<sup>2)</sup>; σκην-λ-ς (λδ-ος) f. id. (Plut., Jos.), Demin. σκην-λδ-ιο-ν, -ύδριο-ν n.; σκην-ικό-ς zur Scene, Bühne geh., σκηνικ-εύ-ο-μαι als Schauspieler spielen, daher: etwas vorspiegeln (Memn. 51); σκην-ῖ-τη-ς m. der auf der Bühne Befindliche; Adj. im Zelt u. s. w. befindlich; σκηνά-ω in einem Zelt u. s. w. wohnen, sich aufhalten, niederlassen; (\*σκηνο-ς) σκηνό-ω ein Zelt u. s. w. errichten, = σκηνάω; σκηνω-τή-ς m. = σκηνίτης, Zeltgenosse (Hes.), σκῆνω-σι-ς f. das Errichten eines Z. u. s. w., σκῆνω-μα(τ) n. Zelt; (σκην-ες) σκῆν-ος n. = σκηνή; bei den Doriern, bes. Pythagoräern „Leib“ als Behausung, Hülle der Seele (sogar σκῆνος μελίσσης Antiphil. 29) [vgl. σκίν-αρ (αρ-ος) n. Leib Nik. Th. 694]; σκηνέ[σ]ω (meist Med.) = σκημάω, σκηνη-τή-ς (σκην-εύ-τη-ς E. M.) = σκηνίτης, σκῆνη-μα(τ) n. = σκηνή; σκηνο-ειδής von der Gestalt eines Zeltes, Theaters (Sp.).

σκο. — κό-το-ς (vgl. κύ-τος) m. Finsterniss, Dunkel (Hom. Od. nur 19. 389, häufiger in der Il., aber hier stets = Todesdunkel); σκότ-ιο-ν n. id. (Or. Sib.); σκοτ-ία f. = σκότος, (bes.) finsterer Ort, Grab, Unterwelt, σκοτ-ία-ς m. Finsterling (*tenebrio*, Hes.); σκότ-ιο-ς, σκοτι-αῖο-ς (Phryn. pg. 552), σκοτ-αῖο-ς, σκότ-ειο-ς (LXX), σκοτ-ερό-ς (Orph. Arg. 1040), σκοτό-ει-ς poet. finster, dunkel, heimlich; σκοτ-ῖ-τη-ς m. Bein. des Zeus (= κελαινεφής, Paus. 3. 10. 6); σκοτο-ειδής, σκοτώδης finster von Ansehen; (σκοτ-ες) κότ-ος n. = σκότο-ς, (σκοτεσ-νο) σκοτει-νό-ς = σκότιος u. s. w.<sup>3)</sup>, σκοτεινό-τη-ς (τητ-ος) f. = σκότος (Plat. Soph. 254 und Sp.), σκοτειν-ώδης = σκοτώδης; σκοτ-ά-ω verfinstern, verdunkeln (nur σκοτόωσι Nik. Al. 35); σκοτά-ζω id. (LXX), σκοτα-σ-μό-ς m. Verdunkelung (Diosc.); σκοτ-έ-ω, σκοτ-ό-ω id.; schwindlig (d. h. dunkel vor den Augen) machen, σκότω-σι-ς f. Verfinsterung, Schwindel (Med.), σκότω-μα(τ) n. id., σκοτωματ-ικό-ς schwindlig; σκοτ-ίζω = σκοτάω u. s. w., σκοτι-σ-μό-ς m. = σκότωσις; σκοτ-εύ-ω sich im Finstern verbergen (Hes.). — σκο-ιό-ς (selten poet.) = σκιερός (Nik. Ther. 660); σκoiά· σκoiεινά· σκoiόν· σύσκιον· σκoiδιον· σκoiάδιον (Hes.); (οι = υ: σκυ-για, -δγια, -δα) σκυ-δά· σκoiά (Gloss.)<sup>4)</sup>.

σκω. — (σκω-ματ) κω-μα(τ) n. Hülle, Gewand der Seele (vgl. oben σκιναρ, σκῆνος) = Leib; Körper<sup>5)</sup> (bei Hom. stets todter Leib, Leichnam, Aas; der lebende Leib = δέμας); die Person selbst, bes. von Leibeigenen; Naturkörper; das Ganze, Gesammtheit; christl. Gemeinde (N. T.), Demin.\* σωματ-ιο-ν n.; σωματ-ικό-ς (σωμάτ-ινο-ς Gloss.) leiblich, körperlich, σωματ-ό-τη-ς (τητ-ος) f. Körperlichkeit (Sext. Emp.); σωματ-ό-ω, -ίζω verkörpern, verdichten, festmachen, in ein Ganzes bringen, σωματ-ω-σι-ς f. Verkörperung, Verdichtung

(Theophr.); *σωματο-ειδής*, *σωματ-ώδης* einem K. ähnlich, körperartig, ein Ganzes bildend.

**ska.**

*sca.* — (*sca-i-co*, *ca-i-co*) **CAE-CU-S** verdunkelt, dunkel, ohne Licht = blind, verblendet, umnebelt; dunkel = unsichtbar, verborgen, unsicher, zwecklos<sup>6</sup>); *caeci-tā-s* (*tūd-o* Opil. Aurel. ap. Fest. p. 173. 24) f. Blindheit, Verblendung; *Caecū-lu-s* italischer Heros, Sohn des Latinus (Verg. Aen. 7. 678); *caecū-la*, *caecīl-ia* f. Blindschleiche (*caecus serpens* Plin. 9. 51), *Caecīl-iu-s*, *Caecīna* m. röm. Eigenn.; *caecā-re* (*ex-*, *ob-*) blind machen, blenden, verdunkeln, umnebeln, *caecā-tor* m. Blender (Paulin. Nol.); *caec-ut-ī-re* (vgl. *balbutire* sammt Anm. pag. 563) blind, geblendet sein, schlecht sehen (Varro ap. Non. p. 35. 4); (*caecū-lu-s*, *\*caecul-tu-s*) *caecul-tā-re* blödsichtig sein (Plaut. ap. Paul. D. p. 62. 3).

*sco.* — (*\*sco-cūlu-s* dunkel machend, *\*sco-cūlī-to*, *\*sco-culī-t* mit einem dunkel machenden Dinge behaftet d. h. mit dem Fehler des einen Auges =) **CO-CLE-S** (*co-clī-t-is*) einäugig, *Cocle-s* röm. Zuname, bes. *M. Horatius Cocles*, der Held im Kriege gegen Porsena<sup>6</sup>).

Ascoli KZ. XVII. 240. — B. Gl. 142a. — Corssen I. 378. II. 210. N. 262 ff. — C. E. 167 f. 642. — Delbrück KZ. XVII. 238 f. — Düntzer KZ. XII. 19 f. — Goetze St. Ib. 153. — Schmidt KZ. XIX. 275 Anm. — Walter KZ. XII. 385 f. — 1) Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 82. Christ p. 86. L. Meyer KZ. VI. 389. — Anders F. W. 203: *ski* scheinen, schimmern. — 2) Zur erweiterten W. *ska-d*, Skr. *kha-d*: Brugman St. IV. 94. Pott E. F. I. 243. — 3) Vgl. Leskien St. II. 101. — 4) Meister St. IV. 443. — Schmidt KZ. IX. 364. — 5) Delbrück KZ. I. c. Ders. vergleicht: altnord. *hamr* Hemd, äussere Gestalt; ags. *ham*, *hama* (*byrn-ham* Rüstung u. s. w.), ahd. *tih-hamo* (*corpus*, *caro*), goth. *ga-hamōn* sich bekleiden u. s. w. — Vgl.: Brugman St. IV. 156 Anm. V. 232. C. E. 685. — Anders: a) Düntzer KZ. XI. 260: *σῶμα* von seiner Kraft, vgl. *σῶς*, *σῶκος*. b) Sonne KZ. XV. 90: *su* (*κασ-σῶω*, *suo*) *σῶ-μα*, vgl. *γυ-ζῶ-μα*. — 6) Corssen I. c. und C. E. I. c. („vielleicht“). — Anders Benfey II. 222 Anm. (anschliessend an Pott E. F. I. 166. II. 397): Skr. pron. interr. *kā* (Verächtlichkeit ausdrückend) + *aksha* „schlechte Augen habend“, lat. = *cā-ocu*, *cā-icu* = *caecu-s*. Ferner: Skr. *ēka* eins, verstümmelt lat. = *c*, daraus *c-ocli-vat* „mit einem Auge versehen“. Bestimmend Corssen KZ. III. 274. — Aehnlich B. Gl. 62b, vgl. Gramm. II.<sup>2</sup> 59: *ēka unus*, *ca-icu-s* = *caecus*, *primitive un-oculus*; *ēc-ocles*, *c-ocles*. — Fick W. 352. Spr. 116. 315: *kaika* blödsüchtig = *caecus*; „Ableitung nicht zu finden“. — Walter KZ. X. 201 anschliessend an Varro I. I. 7. 71: *ab oculo* „*Cocles*“ *ut ocles dictus, quod unum haberet oculum*) Präpos. *co* + *oc[u]lo* = *cum oculo* (im empfundenen singulären Verstande), *oculo praeditus*. — Dagegen C. E. 42: von jenem *eka*, speciell sanskritisch, findet sich in den verwandten Sprachen nirgends eine Spur. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: *caecus* stammverwandt mit *κοι-κύλλω*; ferner: *cocles* entweder von *co-oculus* oder verderbt aus *κύκλωφ*.

2) **SKA** besitzen, beherrschen; **SKI** weilen, wohnen. — Skr. **kshi** weilen, sich aufhalten; wohnen, bes. mit dem Nebengriff des ruhigen und ungestörten oder des verborgenen Verweilens, bewohnen; caus. ruhig wohnen machen, *pacare* (PW. II. 543); **kshi** besitzen, verfügen über, beherrschen (ibd. 544).

**ska.**

(*σκα, κσα*) κτα<sup>1</sup>). — (St. *κτα-γα, κτα-γο-μαι*) κτά-ο-μαι, ion. κτέ-ο-μαι<sup>2</sup>), (Fut. *κτή-σο-μαι, κε-κτήσομαι*, Perf. *ἔ-κτη-μαι*, att. gew. *κέ-κτη-μαι*, Conj. *κέ-κτω-μαι*, Opt. *κε-κτῆ-μην*, seltener *κε-κτώ-μην*, Hom. nur Inf. *ἔ-κτῆ-σθαι* Il. 9. 402, Aor. Act. *κτή-σονται* Thuk. 6. 30, Aor. Pass. *ἔ-κτῆ-θη-ν*) Präs. Imperf. Fut. und Aor. Med. = sich erwerben, verschaffen, kaufen; Perf. und Fut. 3. sich erworben haben = besitzen, haben (*ὁ κεκτημένος* der Herr); Aor. Pass. erworben sein (bisweilen das Perf. passivisch: Thuk. 2, 62. 7, 70, Plat. Phil. 59 b)<sup>3</sup>); Verbaladj. *κτη-τό-ς* (Il. 9. 407), *κτη-έο-ς* erworben, zu erwerben, erwerbbar, *κτη-ικό-ς* geschickt zu erwerben (*κτ. ἀντωνυμῶν pron. possessiva* Gramm.); (*κτη-ιο*) *κτή-ιο-ς* zum Eigenthum, Vermögen geh., *Κτήσιο-ς* Sohn des Ormenos (Od. 15. 414). — (*κτη-τι*) *κτη-τι-ο-ς* f. Erwerben, Erwerbung, Besetzung, Demin. *κτη-σι-ο-ς, ἰδ-ιο-ν* n. (Sp.); *κτη-τωρ* (*τορ-ος*) m. Besitzer, Herr (Sp.), fem. *κτη-τόρ-ισσα* (Sp.). — *κτη-μα(τ)* n. das Erworbene, Erwerb, Eigenthum, Vermögen, Demin. *κτη-μά-τι-ο-ν* n. (Alkiphr.), *κτη-μα-τικό-ς* vermögend, begütert (Sp.), *κτη-μα-τί-τη-ς* m. Eigenthümer (Lex.). — *κτη-νο-ς* (vgl. *δῆ-νο-ς, ἔθ-νο-ς, ἴχ-νο-ς* u. s. w.) n. Besitz, bes. der in Heerden bestehende, Zuchtvieh [Sing. ein Stück Vieh]<sup>4</sup>), *κτη-νη-δόν* nach Art des V. (Her. 4. 180), *κτη-νη-ικό-ς, -ίτη-ς* das V. betreffend, *κτη-νη-ώδης* viehmässig (Sp.).

κτε<sup>5</sup>). — κτέ-ανο-ν n. (poet.) = *κτη-μα*. — (St. *κτη-αρ-τ*) κτέ-αρ n. = *κτη-μα* (Sg. erst bei sp. Dicht.), Pl. κτέ-ατ-α (Dat. *κτε-άτ-εσσι*), (\**κτη-ατήρ*) *κτε-άτειρα* f. Erwerberin, Spenderin (Aesch. Ag. 347); κτε-ατ-ίζω erwerben, verschaffen, Med. sich erw., versch. (Hom. nur Aor. *κτε-άτισσα*, Perf. *ἔ-κτε-άτι-σ-ται*); Verbaladj. *κτη-ατ-ιστό-ς* (Inscr.). — (*κτη-αρ-ατ*, verkürzt *κτη-αρ-ατ*) κτέ-ρ-ατ (*ατ-ος*) n. = *κτη-αρ* (Hom. nur Sg. Nom. Il. 10, 216. 24, 235, dann sp. Dicht.). — (*κτη-αρ-ες*, verkürzt *κτη-αρ-ες*) κτέ-ρ-ε[τ]-α n. Pl. Besitz, Habe, (dann) alles den Todten als Eigenthum Mitgegeben und zugleich auf dem Scheiterhaufen Verbrannte; (überh.) Leichenbestattung, Todtenfeier (Hom. und sp. Dicht.); κτε-ρ-ε[τ]-ίζω, κτε-ρ-ίζω (urspr. = *κτη-ατ-ίζω*, dann) einen Todten feierlich bestatten (*ἀέθλοισι* durch Wettkämpfe die Bestattung feiern Il. 23. 646); mit Acc. *κτε-ρε-α* zu Ehren des Todten das ihm gehörige Besitzthum verbrennen, *justa solvere* [vgl. *δαίτην δαίνυσθαι, μάχην μάχεσθαι* u. s. w. Curt. Schulgr. §. 400 a] (Hom. zu *κτη-ρ-ίζω* nur: Fut. *κτη-ρ-ιῶ*, Aor. Opt. *κτη-ρ-ί-σ-ειε, -ειαν*; zu *κτη-ρ-ε-ίζω* nur: Imper. *κτη-ρ-ε-ί-ζε*, Inf. *κτη-ρ-ε-ί-ζε-μεν*, Aor. Inf. *κτη-ρ-ε-ί-ξαι*, Conj. in Futurbed. *κτη-ρ-ε-ί-ξω*)<sup>6</sup>); *κτη-ρ-ι-σ-ματ-α* n.

Pl. = κτέρεα (Trag.), κτεριστή-ς m. der die Todtenbestattung Besorgende (Sp.).

**ski.**

(σκι, σκι) κτι<sup>1)</sup>. — (κτι-ζω) κτί-ζω (Präsensst. zuerst Her.) bewohnbar machen, anbauen, gründen, erbauen (Hom. nur Aor. 3. Sg. κτίσσε, 3. Pl. ἔ-κτι-σα-ν, Fut. κτί-σω, Perf. κε-κτι-κ-έναι D. Sic. fr. 19, ἔ-κτι-σ-μαι Eur. fragm. 17. 9); Part. κτί-μενο-ς (Aesch. Choe. 806), ἐϋ-κτίμενο-ς wohl-bebaut, -gegründet, -angelegt (nur Hom. und εὖ-κτίμενος h. Ap. 36)<sup>7)</sup>; (κτι-τι) κτί-σι-ς f. Anbauung, Ansiedlung, Gründung, (das Schaffen N. T.), κτι-σ-τύ-ς id. (Her. 9. 97); κτί-τη-ς (Eur. Or. 1637), κτι-σ-τή-ς, κτι-τήρ (Hes.), κτί-σ-τωρ (τορ-ος) m. Anbauer, Ansiedler, Gründer, Schöpfer (Sp.), κτι-σ-τι-κό-ς schöpferisch (Eccl.), κτί-σ-μα(τ) n. das Gegründete, Gebaute (das Geschaffene, Creatur N. T.). — -κτι-ον: ἀμφι-κτί-ον-εσ m. die Herumwohnenden, Umwohner, Grenznachbaren (Her. 8. 104, Pind.); Ἄμφι-κτύ-ον-εσ (unrichtig statt -κτι-) m. der Amphiktyonenbund, ein Verein von Nachbarvölkern eines Heiligthumes zum Zwecke wechselseitiger Befriedigung und gemeinsamer Festfeier [der bekannteste der pyläische, 12 Völkerschaften, und delische]<sup>8)</sup>; περι-κτί-ον-εσ m. = ἀμφικτίονες. — κτί-λο-σ (vgl. βέ-βη-λο-ς) zahm, mild (Widder, Schafbock II. 3, 196. 13, 492)<sup>9)</sup>; κτιλό-ω zähmen, kirren; Med. sich befreunden (ἐ-κτιλώ-σαντο Her. 4. 113); κτιλ-εύ-ω id. (Pind. fr. 262).

PW. I. c.: 2) *kshi* wohl ursprünglich identisch mit 1) *kshi*. — Benfey Wzlex. II. 185. — C. E. 156. — Düntzer KZ. XII. 21. — F. W. 54. 1060; Spr. 113. 154; KZ. XX. 179 ff. XXII. 198. — L. Meyer KZ. VII. 288. — 1) Ueber *ska*, *ski*, Skr. *ksha*, *kshi*, griech. *κτα*, *κτι* vgl. C. E. 687 ff. — 2) Anders Christ pg. 82, vgl. pg. 114: W. *pā*, Skr. *pāmi*, dor. *πάομαι*. — 3) C. V. II. 68. 226. 318. — 4) Ueber das Suffix vgl. Aufrecht KZ. II. 147 f. — 5) Vgl. Allen St. III. 228 f. — 6) C. V. II. 268. 272. 312. — 7) C. V. I. 186. 14). 318. 8). II. 119. 373. — 8) Vgl. Sch. W. s. v.: „indem man fälschlich Amphiktyon, den Sohn Deukalion's und Bruder Hellen's, als Stifter des pyläischen Bundes annahm“. — Pott KZ. IX. 402: „möglich, dass sich *v* aus lat. *civis* und goth. *heiva-frauja oikoδεσπότης* rechtfertigen liesse. Oder gehörte *v* dem Suffixe an? (vgl. Skr. *kruç-van*, *pī-van*, *çak-van* u. s. w.)“. — Suffix *van* nimmt auch Ebel KZ. IV. 340 an. — 9) Curtius St. VI. 430: *κτα* erwerben „wahrsch. \*κτε-jo-ς, \*κτε-ο-ς“. [Doch *κτιλος* passt der Bedeutung nach nur zur Wurzelform *κτι*, nicht zur Form *κτα*.]

· 3) **SKA**, **SKI** schädigen, verletzen, vernichten. — Skr. **ksha-n** 1) verletzen, verwunden, 2) Med. sich verletzen, wund werden; **kshi** vernichten, zerstören, verderben, ein Ende machen, übel mitnehmen; Pass. abnehmen, ein Ende nehmen, aufhören, sich erschöpfen, zu Grunde gehen, umkommen (PW. II. 529. 543).

**ska.**

κα. — (\*σκῆ-θος Schaden, Verletzung) ἀ-σκηθ-ής (Hom.) unverletzt, unversehrt, wohlbehalten (nur Nom. Sg. und einmal Nom. Pl. ἀσκηθέ-ες Od. 14. 255 dreisylbig; νόστος Ap. Rh. 2. 960)<sup>1)</sup>.

*ksa* (vgl. σκίφος, ξίφος pg. 1073) = ξα. — (*ksa-mi-va*, ξε-ν-fo) ξέ-ν-ο-ς, ion. poet. ξεῖ-ν-ο-ς, lesb. ξέν-νο-ς, ðol. σκένο-ς, m. (urspr.) Schädiger, Plünderer, daraus: (schädigender) Ausländer, Fremdling (vgl. *hos-ti-s* pag. 258); Gastfreund = Gast (der bewirthet wird), Wirth (der bewirthet); Adj. fremd<sup>2)</sup>; Demin. ξεν-ύδοιο-ν (Menand.), -ύλλιο-ν (Plut. Apophth.) n.; ξένη f. (γύνη) die Fremde, Gastfreundin (χώρα), die Fremde, fremdes Land, ξένη-, ξέλνη-θεν aus der Fremde; ξεν-ία, -ίη (Od. 24, 286. 314), ξειν-ία f. Gastfreundschaft, Gastrecht (Zustand eines Fremden im Ggs. des Bürgers); ξέν-, ξέλν-ιο-ς die Gastfr. betr., gastlich (τὰ ξέλνια, ξειν-ήια, erg. δῶρα, Gastgeschenke); ξεν-ικό-ς den Fremden, Gast. betreffend; ξεινο-σύνη f. = ξεινία (nur Od. 21. 35); (\*ξεν-ί-τη-ς Fremdling) ξεινι-εύ-ω ein Fremdling sein, ξεινιτε(F)-ία f. das Leben eines Fr. oder in der Fremde; ξεν-ών (-ῶν-ος) m. Fremdenzimmer, Herberge; ξενό-ει-ς voll von Fremden (Eur. I. T. 1281); ξενό-ω zum Gastfreunde machen, gastlich aufnehmen, (Med.) in der Fremde sein (entfremden, berauben Sp.), ξένω-σι-ς f. Versetzung in einen fremden Zustand, die Neuerung (Krankenhaus für Fremde Suid.); ξεν-ίζω, ξειν-ίζω gastlich aufnehmen, bewirthen; befremden, fremdartig sein (Fut. 1. Pl. hom. ξεινί-σσομεν, Aor. ἐ-ξεινί-σα, ep. -σσα, Aor. Pass. ἐ-ξεινί-σ-θη-ν); ξένι-σι-ς f. Bewirthing (Thuk. 6. 46), ξεινι-σ-τή-ς m., -στρια f. (Sp.) der, die Bewirthende; ξεινι-σ-μό-ς m. = ξένισις; Neuheit, Ungewohntheit; ξένι-σ-μα(τ) n. Befremdung (θαῦμα Hes.). — ἐχθρό-ξενο-ς den Fremden Feind, ungestlich (Aesch. Prom. 728)<sup>3)</sup>; ιδιό-ξενο-ς Privatgastfreund; πρό-ξενο-ς öffentlich Gastrecht übend oder befreundet; (Subst.) Staatsgastfreund d. h. der Bürger eines Staates, den ein anderer Staat zum Vertreter seiner Interessen bestellte (= unseren Residenten oder Consuln); überh. Gastfreund.

(*ksa*) κτα, κτα-ν. — Verbalstamm κtä (s. unten κτείνω) (episch und einzeln bei Trag.: Aor. Act. Sg. 1. ξ-κτα-ν, κατ-έ-κτα-ν, 3. ξ-κτα, ἀπ-έ-κτα, Pl. 1. ξ-κτα-μεν, 3. ξ-κτα-ν, Conj. κτέ-ω-μεν, Inf. κτά-μεν, -μεναι, Part. κτά-ς, κατα-κτά-ς; Aor. Med. in pass. Bedeutung: Sg. 1. ἐ-κτά-μην, 3. ἀπ-έ-κτα-το, Inf. κτά-σθαι, Part. κτά-μενο-ς; Aor. Pass. 3. Pl. ξ-κτα-θεν [statt -θησαν] Il. 11. 691. Od. 4. 537; Perf. bei Spät.: ξ-κτα-κα, ξ-κτα-μαι). — κτα-ν: (κταν-γω, erweichte Form von Aeschyl. an \*κταν-γω) καίνω tödten (Trag.) (Fut. κτανῶ, Aor. ξ-κταν-ο-ν, Perf. κέ-κον-α E. M. 500. 54, auch in Prosa, besonders κατα-καίνω Xen.; Aor. κατ-έκτανον, Perf. κατα-κέκονα); κων-ή f. Mord (Hes.). — κτάν-τη-ς m. Mörder (Dosiad. ara 2). — (κτεν-γω) κτείνω, ðol. κτέννω, tödten, erlegen, morden



(iterat. Imperf. κτείν-ε-σκ-ε Il. 24. 393; Fut. κτενῶ, ep. κτενέω, Part. κτανέ-οντα Il. 18. 309; Aor. ἔ-κτεινα, ἔ-κταν-ο-ν, ep. κτάνον; Perf. ἔ-κτον-α, spät ἔ-κτόν-η-κα Plut.). — (\*κτεν-νυ-μι = Skr. ksha-*nómi*, ε zu ι geschwächt, vgl. πετ, πιτ pag. 466) κτίν-νυ-μι, nachhom. (neben κτείν-νυ-μι) ἀπο-κτιν-νύ-ω<sup>4</sup>). — κτόν-ο-ς m. Mord (wohl nur in Compos.): αὐτό-κτονο-ς selbst gemordet, αὐτο-κτόνο-ς selbst, sich wechselseitig mordend (u. s. w.).

**ski.**

(σκι-ν) ci-ν (vgl. σῦλο-ν, σῶμα). — (σιν-ιο-μαι oder σιν-φο-μαι) cίνο-μαι, ion. σιν-έ-ο-μαι, lesb. σίν-νο-μαι, schädigen, bes. durch Plündern = berauben, rauben (nur Präs. Imperf. und Iterat. σιν-έ-σκ-ο-ντο Od. 6. 6, Herod. 8. 31 auch Aor. ἔ-σινά-μην, Perf. σε-σιμ-μένο-ς in einer Inschr.)<sup>5</sup>). — cίν-ι-ς m. Schädiger, Verwüster (Trag.); Σίν-ι-ς berüchtigter Räuber auf dem korinth. Isthmus; cίν-τη-ς räuberisch, raubend, reissend (λίς, λύκος, λέων Il. 11, 481. 16, 353. 20, 165, φάλαγξ Nik. Th. 715); Cίν-τι-ες m. die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm (Il. 1. 594. Od. 8. 294)<sup>6</sup>); σίν-τωρ (τορ-ος) m. = σίντης (Ep. ad. 131); cίν-ο-ς (σίνος = σινφο-ς? Nikand. Al. 231) n. Schaden, Schädigung, Unglück, Unheil (Her., Aesch.). — cιν-αρό-ς schädlich; Pass. beschädigt, krankhaft (συναρὰ μέρη = κεκακωμένα καὶ βεβλαμμένα Med.); (σιν-ρο, σιν-δ-ρο, vgl. ἀν-δ-ρός) cινδρό-ς id. (βλαπτικός, πο-νηρός Hes. Suid.); σίνδρ-ων id., σινδρων-εύ-ο-μαι (σίνομαι τοὺς ἄνδρας Suid.); fem. σιν-ά-ς (ἀδ-ος) Hes.; σινό-ω (späte Nbf. zu σίνομαι, Maneth.), σινό-τη-ς (τητ-ος) f. Schadhafte (Gloss.); σινά-μωρο-ς pag. 735.

(ski, ksi, κτι; Labialismus mit Aspiration) φθι. — (φθι-ιω) φθίω, (φθι-ν-ιω) φθίνω (ἴ Pind. P. 1. 94. I. 7. 46, Soph. Ai. 1005), ep. Nbf. φθι-νύ-θ-ω (vgl. φθινύουσι· φθειρούσι Hes.), φθιν-έ-ω (Hippokr.), hinschwinden, vergehen, abnehmen; trans. hinschwinden machen, verzehren, verderben, vertilgen (φθίω Hom. nur Imperf. ἔ-φθί-ε-ν Il. 18. 446 und Conj. φθίης Od. 2. 368; Fut. φθί-σω und Aor. ἔ-φθι-σα trans., intr. φθί-σομαι, Perf. ἔ-φθί-μαι, 3. Sg. ἔ-φθί-ται Od. 20. 340, Plusqu. ἔ-φθί-μην, 3. Pl. ἔ-φθί-αθ' ep. und ion. statt ἔ-φθι-ντο; Aor. poet. von Homer an, durchweg ἴ: ἔ-φθί-μην, 3. ἔ-φθί-το, Conj. φθί-ωμαι, 3. Sg. ep. φθί-ε-ται, Pl. 1. φθι-ό-μεσθα, Opt. φθί-μην, φθί-ο, φθί-το, Inf. φθί-σθαι, Part. φθί-μενο-ς; Aor. Pass. ἔ-φθι-θη-ν, 3. Pl. ep. dor. ἔ-φθι-θε-ν; φθι-νύ-θ-ω trans. und intr. Hom. Präs. und Imperf., Iter. φθινύθ-ε-σκε Il. 1. 491; spät. ἔ-φθίνη-σα, ἔ-φθίνη-κα)<sup>7</sup>); φθί-τό-ς geschwunden, abgezehrt, sterblich, vergänglich, ἄ-φθιτο-ς ewig dauernd, unvergänglich; φθιτό-ω = φθίνω trans. (Lykophr.); (φθι-ιο) φθι-διο-ς = φθιτός (Hes.)<sup>8</sup>). — φθί-σι-ς f. Abzehrung, Schwindsucht, das Schwinden, Abnehmen, φθισι-ά-ω schwindsüchtig sein, φθισι-κό-ς schwindsüchtig, (act.) auszehrend, (med.) φθισικ-εύ-ο-μαι = φθι-

σιάω; φθιν-ά-ς (άδ-ος) f. abnehmend, schwindend, act. abnehmen, schwinden machend, verzehrend, φθίνα-σ-μα(τ) n. = φθίσις (Aesch. und Sp.); φθίν-υλλα f. Spottname eines abgezehrten, alten Weibes (Ar. Eccl. 972)<sup>9)</sup>; φθίσα id. (ἡ λεπτή ἀπὸ φθίσεως Hes.). — (ska-ja, φθο-ja, φθο-γη) φθό-η f. = φθίσις (Plat. legg. 6. 916a. Phryn.). — φθινο-: φθινό-καρπο-ς mit schwindender Frucht, unfruchtbar (Pind. P. 4. 265), φθινό-κωλο-ς mit schwindenden Gliedern (Maneth.), φθιν-όπωρο-ν n. der letzte Theil der όπώρα, Spätherbst<sup>10)</sup>. — φθισι-<sup>11)</sup>: φθισ-ήνωρ Männer aufreibend, vernichtend (πόλεμος II. und Hes.), φθισί-μβροτο-ς Menschen aufreibend, vernichtend (μάχη II. 13. 339. Od. 22. 297), φθισί-φρων die Besinnung raubend (Opp. Kyn. 2. 423). — (σκι, σπι, ψι-τι) ψι-σι-ς f. = φθίσις (ἀπώλεια Hes.); ψι-ν-ο-μαι Blüten abfallen lassen (Theophr.).

**ski.**

(\*scī-mu-s, \*scī-mi-cu-s, cī-mi-c) CI-MΘ-X (cīmī-c-is) m. Wanze (als plagendes, quälendes Insect)<sup>12)</sup> (als Schimpfwort: *cimex Pantilius*, Hor. Sat. 1. 10. 78; vgl. Orelli ad l. c.: *cimicem appellat a putida et foeda maledicentia, qua clam adversarios pungebat, ut solent cimices pungere dormientes. Sic Antiphanes de Grammaticis: ποιητῶν λῶβαι.. εὐφόνων λαθραδάκναι κόριες*).

B. Gl. 99 b. — Brugman St. V. 226 ff. — C. E. 156. 694 f. — Deffner St. IV. 263. — F. W. 200. 625; Spr. 158 f.; KZ. XX. 179. — Fritzsche St. VII. 386\*). — Kuhn KZ. II. 467. IV. 36 f. VIII. 71 ff. — L. Meyer KZ. VI. 427. VII. 288. — 1) L. Meyer KZ. VI. 16 f. — Anders Christ p. 146: zu ξέω. — 2) Vgl. besonders Brugman St. l. c. (Schweizer KZ. IV. 310). — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 81 ff.: W. \*skam, \*čkam, Skr. kām, kham schlürfen, essen (PW. II. 948. 1082): ξεμ-φο, ξεν-φο (vgl. gam \*βαμ, \*vem, venio). b) Pott E. F. II. pg. 53. 237: von ξξ. — Ueber die Form siehe: Allen St. III. 234. 246. Brugman St. IV. 97. 2). Erman St. V. 284. 4). Gerth St. Ib. 239 ff. Kuhn KZ. IV. 36. Legerlotz KZ. VII. 134. VIII. 48. Renner St. Ia. 171. Savelsberg KZ. XXI. 123; Digamma pg. 51 f. — 3) Clemm St. VII. 92: „ein verhasster Gastfreund oder in verhasster Weise gastlich für die Schiffer (*oxymoron*)“. — 4) C. V. I. 165. 38). 188. 26) [Stamm κτα aus κτα-ν verkürzt] 308. 4). 309. 8). II. 12. 17. 49). 303\*). 380. — F. W. 31 und Spr. 116 ff. stellt κάλνω zu kā, Nbf. kan stechen, schneiden, vernichten. (Vgl. Siegmund St. V. 190.) — 5) Brugman St. l. c. — Vgl. B. Gl. 99 b: fortasse e ξίνομαι. — W. svan, svin (ahd. svīnan) schwinden: Benfey Wzll. I. 177. F. W. 417. Spr. 391. Pott E. F. I. 215. — Ueber die Form siehe C. V. I. 308 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VI. 133. — 7) C. V. I. 242 f. 245. 255. 387. II. 58. 11). 343. 345. 364. 380. — 8) Anders Schweizer-Sidler KZ. III. 363: Suffix -tja, erweicht zu διο. — 9) Vgl. Misteli KZ. XIX. 115. — 10) Vgl. Savelsberg KZ. XIX. 6\*). — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 113. — 12) Corssen I. 539 (der Skr. kshi aus urspr. ki herleiten will). — Vgl. über die Form G. Meyer St. V. 55.

4) SKA brennen, sengen. — Skr. **kshā** (*kshai*) id. (PW. II. 539).

(*skā-ra*, *σκη-ρο*) ξη-ρό-ς (ξε-ρό-ς nur Od. 5. 402 und einzeln bei spät. Dicht.) trocken, dürr; (übertr.) leer, nichtig; ξήρ-ιο-ν n. trockenes Heilmittel, Streupulver (Medic.), Demin. ξηρ-άφιο-ν n.; ξηρό-τη-ς (*τη-ος*) f. Trockenheit, Dürre; (ξηρό-ω) ξήρω-σι-ς f. das Trocknen (Hippokr.); (ξηρ-αν-ιω) ξηραίνω trocknen, dörren (Fut. ξηρανῶ, Aor. ἐ-ξήρανα, ion. ἐ-ξέρηνα, Aor. Pass. ἐ-ξηράν-θη-ν [nur diese Verbalform bei Homer: ἐξηράνθη πεδίον Il. 21, 345. 348], Perf. ἐ-ξήρασ-μαι, ἐ-ξήραμ-μαι N. T.); ξηραν-τι-κό-ς trocknend (Plut.), ξήραν-σι-ς, (ξηραν-τι-α) ξηρα-σ-λα f., ξηρα-σ-μό-ς m. = ξήρωσις; ξηρώδης trocken aussehend (E. M.).

F. W. 53. 1060; F. Spr. 154. — Sch. W. s. v.: zu σκέλλω? — ξηραίνω siehe C. V. I. 364.

1) SKAK, SKAG hin und her bewegen; rühren, quirlen. — Skr. **khag** umrühren (unbelegt); *khága* m. das Umrühren, Untereinandermengen; Rührstock, Löffel; *khága-ka* m. Rührstock, Butterstößel, *-kā* f. Löffel (PW. II. 588).

(*σκακ*, *σκακ* durch Verdampfung des α) κυκ: (\**κυκα* das Rühren u. s. w.) κυκά-ω rühren, einrühren, vermischen; aufrühren, in Aufruhr, Verwirrung bringen; Pass. in Aufruhr sein, durcheinander tosen, (von Pferden) scheu werden (ἐ-κύκα Il. 11. 637. Od. 10. 234, κύκα Ar. Vesp. 1515, Aor. Pass. Du. κυκη-θή-την Il. 11. 129, Pl. κυκή-θη-σαν Il. 18. 229); Nbf. (\**κυκ-ανη*) κυκανά-ω (Aristoph. Thesm. 852), κυκ-άλνω (Suid.)<sup>1)</sup>; κύκη-σι-ς f. das Vermischen (Plat. Tim. 68a), κυκη-τή-ς m. der Vermischende, Verwirrende, Unruhestifter, κυκή-θρα f., κύκη-μα(τ) n. Vermengung, Verwirrung (Hes.), κύκη-θρο-ν n. Rührkelle, übertr. = κυκητής (ἐπὶ τοῦ πάντα κυκῶντος καὶ ταράττοντος B. A. 48); κυκ-ε(ς)-λα f. = κυκήθρα; (κυκα-φό, κυκη-ό, κυκε-ώ, κυκε-ώ-ν nach Analogie der ν-Stämme) κυκ-ε-ών (*ων-ος*) m. Gemisch, Mischtrank (Acc. κυκεῶ Od. 10, 290. 316, h. Cer. 210, κυκειᾶ Il. 11, 624. 641, abgekürzt statt κυκεῶν-α)<sup>2)</sup>. — (*σκα-γ-κ*, *κα-γ-κ*) κό-γ-χ-ο-ς m. Brei, Linsenbrei (lat. *conch-i-s* f.), Demin. κογγ-λο-ν n.

(\**cocu-s*, \**coc-ēre*) cocē-tu-m n. Brei (*genus edulii ex melle et papavere factum* Paul. D. p. 39. 8)<sup>3)</sup>. — (\**coc-lu-m*, \**coc-leu-m*) cocle-āre, -ar (*coch-*) n. Rührlöffel, Löffel<sup>4)</sup>, cocleār-iu-m n. id. — (\**cic-mu-s*) cin-nu-s m. Mischtrank aus Speltgrauen und Wein (Arnob. 5. p. 174).

F. W. 199. 1081; F. Spr. 114. — Anders Brugman St. VII. 341: *skar* in die Runde schwingen, drehen: wahrsch. *κυκακάνάω*, dies Wort legt aber wieder die Vermuthung nahe, dass auch *κυκανάω* u. s. w. heranzuziehen seien. — 1) C. V. I. 261. 6): „*κυκανάω* (l. c.), ebendort

κυρκανάω 429; beides ist in bisher noch unaufgeklärter Weise mit κυκάω „κυκεών verwandt“. — 2) Zur Form vgl. Brugman St. IV. 173. 11). — 3) Anders Corssen I. 118 und Savelsberg KZ. XXI. 157: zu *coquo* (\**coqueo* oder \**cocco*). — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 57.

2) **SKAK** springen; hervor-springen, -brechen, -treten (urspr. mit 1 *skak* identisch). — Skr. **khak** hervorspringen, hervortreten (PW. II. 587).

(σκακ, κακ, κα-γ-κ) κηκ: κηκ-ί-ω, dor. κᾰκίω (Ahr. Dor. 140), hervor-quellen, -strömen, -sprudeln (Hom. nur κήκῖε Od. 5. 455, ἀνα-κήκῖει Il. 13, 705. 23, 507, ἀν-ε-κήκῖεν Il. 7. 262, Part. κηκῖον Soph. Phil. 784 Schn.). — κηκ-ί-ς (ἰδ-ος) f. das Hervorquellende u. s. w. (Qualm, Fett, Purpursaft); (später) Gallapfel (aus dem Saft der von gewissen Insecten angestochenen Eichenblätter, Sp.), Demin. κηκίδ-ιο-ν n. Galläpfelchen (Eust.); καγκ-ύλα· κηκίς. Αἰολεῖς (Hes.).

F. W. 199; F. Spr. 114. — Anders: a) Brugman St. VII. 340: *skar* springen: *ska-skar*, *ska-kar*, *ska-k*. b) Miklosich Lex. p. 846: Skr. *ṣaṣ* (doch PW. VII. 113: *ṣaṣ* springen. Wohl nur eine aus *ṣaṣa* Hase erschlossene Wurzel). c) S. W. s. v.: „von κίω mit Reduplication“. — Zur Form vgl. C. V. I. 357 und Fritzsche St. VI. 300. — Vgl. noch ksl. *skak-ati saltare*, *skokū saltus*, *skakavica cicada* (Mikl. Lex. s. v.).

**SKAG** hinken. — Skr. **khaṅg** id. (PW. II. 588).

σκαγ. — (σκαγ-ζω, σκαδ-ζω, vgl. Frey, δέξω pag. 922) σκάζω hinken (nur im Präsensstamm Il. 11, 811. 19, 47 und bei späteren Prosaikern); Part. σκάζων (auch χωλίαμβος, der bes. von Hipponax gebrauchte iambische Hinkvers, der statt des letzten Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat), σκα-σ-μός m. das Hinken (LXX). — (σκαγ, durch Labialismus σκαβ und nasalirt) σκα-μ-β-ός-ς, σκα-μ-β-ώδης (Sp.) hinkend, krumm; (α zu ι geschwächt) σκι-μ-β-ός-ς = σκαμβός (Hes.), σκιμβά-ζω hinken (σκιμπά-ζειν· χωλαίνειν Schol. Ar. Nubb. 255).

C. E. 383; C. V. I. 323. 58). II. 275. — Christ p. 86. — Delbrück KZ. XVII. 240. — F. W. 199. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 429 ff. — PW. I. c. → Schmidt KZ. XVI. 318 f. — Walter KZ. XI. 430.

**SKAT** springen (europäisch). — Lit. *skas-tu*, *skat-au*, *skas-ti* id.

*scat*. — *scāt-ōre*, *-ōre* hervor-springen, -sprudeln, voll sein, wimmeln; *scatē-bra* f. das Hervorspringen u. s. w.; (*sca-tū-ri*) *scaturī-re* = *scatere*, *scaturex* (*-g-is*) (Varr. ap. Non. p. 172. 27), *scaturī-g-o* (*-is*) f. Born, Quell, Pl. springende, wilde Wasser, *scaturigin-ōsu-s* voll von quellendem Wasser (Col. 5. 8. 6).

F. W. 405; F. Spr. 376; KZ. XIX. 253. -- Das Verbum siehe C. V. I. 372. Savelsberg KZ. XXI. 189. — Anders B. Gl. 101a: *kshar stillare, effundere; scatere fortasse cum hac radice cohaeret, ita ut in sca-teo dissolvendum et ortum sit e perduto quodam nomine, cujus suffixum a t inceperit; sca pro scar igitur litteris transpositis ortum esset, e scar.* Anders wieder ibd. 426a: *salire etc., fortasse scateo.*

1) **SKAD** bedecken, verhüllen, betrügen. — Skr. **khad** 1) zudecken, verhüllen, 2) verbergen, verstecken, dem Auge entziehen, geheim halten (PW. II. 1073). — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **d**.

**skad.**

**σχάδ-ών** (**όν-ος**) f. die Larve, Brutzelle der Bienen, Drohnenzelle, Wachsscheibe, Wabe (Arist. h. a. 5, 22. 9, 40. Theokr. 1. 147). — (**α** zu **ι** geschwächt) **κί-ν-δ-αφο-ς**, **κί-ν-δ-αφο-ς**, **κίδ-αφο-ς** schlau, listig, verschmitzt; Subst. m. der Fuchs (auch **κιδάφης** f. Hes.); **κιδάφ-ιος** id. (Lex.), **κιδάφ-εύ-ω** schlau u. s. w. sein, handeln (**πανουργεύεσθαι** Hes.)<sup>1)</sup>.

**skad.**

**sca d.** — (\***scad-ma**, **scā-ma**) **squā-ma** f. Schuppe (als deckende)<sup>2)</sup>, Demin. **squāmŭ-la**; **squām-cu-s** schuppig, **squam-ōsu-s** id., voll Sch.; (**squamā-re**) **squamā-tu-s** geschuppt (Tert.), **squamā-ti-m** schuppenförmig (Plin. 16. 10), **squami-fer**, **-ger** Schuppen tragend, schuppig.

**cad.** — (\***cad-ta**, \***cas-ta**, \***cas-sa**) **cā-sa** f. Hütte (als deckende; dagegen Corssen: als bedeckte, gedeckte; vgl. italien. **casa** Haus), Demin. **casŭ-la**, (\***casul-la**, \***casel-la**) **casellŭ-la** (Ennod. ep. 8. 29); **cas-ārii-s** m. Hüttenbewohner (Cod. Theod.), **cas-āria** f. (*quae custodit casam* Paul. D. p. 48. 5). — (\***cad-ti**, \***cas-ti**) **cas-si-s** m. (das verdeckte) Järgergarn, Netz (nur Pl. **cass-es**, **-ium**, vom Sg. nur **casse-m** Grat. Fal., **casse** Ov. a. a. 3. 554, Sen. Ag. 881)<sup>3)</sup>; Demin. **cassi-cŭlu-s** m. — (\***cad-ti**, \***cas-ti**, \***cas-si**, **cas-sŭ-d**) **cassi-s** (**cassŭ-d-is**) f. Helm als deckender, Nbf. **cassid-a** f. (Verg. A. 9. 775) [ohne Erweiterung durch **-d**: \***cad-ti-la**, **cas-si-la**; *cassilam antiquŭ pro casside ponebant* Paul. D. p. 48. 3], **cassid-ārii-s** m. Helmverfertiger (Or. inscr.); (\***cassŭ-re**) **cassŭ-ta** f. Haubenlerche (Gell. 2. 29. 3). — (\***cad-tro**) **cas-tru-m** (vgl. umbr. osk. **castru** Ort der Wohnung, Ansiedelung) n. = Schutzwehr a) Sing.: Feste, fester Platz, Waffenplatz, Burg (**Castrum Julium**, **Minervae**, **Novum** u. s. w.), Demin. **castel-lu-m** n. Castell, Citadelle, Fort; Wasserhaus, -hälter; **castell-ānu-s** das Castell betreffend, Subst. m. Castellbewohner; **castell-ārii-s** m. Aufseher über ein Wasserhaus (Frontin.); **castell-ā-ti-m** castellweise; b) Plural: **castra** Lager, Heer-, Kriegs-, Feld-lager; (metonym.) Tagesmarsch, Kriegsdienst (**Castra Aelia**, **Caccilia**, **Corneliana** u. s. w.), **castr-ensi-s** im, aus oder vom Lager,

Lager-, *castrensi-āriū-s* der es mit dem L. zu thun hat (Or. inscr.); *Castrī-c-iū-s*, *Castr-ōn-iū-s* röm. Eigenn., (*Castri-mōn-iū-m* Frontin.) *Castrimoni-ense-s* Stadtgemeinde in Latium; *pro-cestr-ia* (*Aelius procestria aedificia dixit esse extra portam, Artorius procestria quae sunt ante castra* [richtiger wäre *ante castru-m*] Paul. D. p. 225. 12) = vorstädtische Gebäude.

Benfey Or. und Occ. II. 569. — Brugman St. IV. 94. — Corssen I. 354. 463. 646. II. 159. B. 367. 372. 448 f. N. 240. — C. E. 168. — F. W. 200. — Goetze St. Ib. 153. — Lottner KZ. VII. 165. 180. 26). — Schmidt KZ. XXII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. XIX. 302. — 1) F. W. l. c. — 2) Anders Walter KZ. XII. 380. 405: W. *skabh*, *scabere*; = *squab-ma* (deutsch: Schuppe). — 3) Pott KZ. XIII. 333: „möglicherweise von *capere* wie frz. *chasser* aus *captare*“.

2) **SKAD** kauen, beißen, stechen, kratzen, jucken. — Europäisch **skad**, **ka-n-d**, **knad**, **knid**. — Skr. **khād** kauen, zerbeißen; essen, fressen; zerfressen, anfressen (PW. II. 611).

### knad.

κναδ. — (κναδ-αλο, κναδ-αλ-γω) κναδ-άλλω beißen, kratzen; jucken, schaben (Hes.); κ-λ-ναδ-ο-ς θηρίον, ὄφις (Hes.); (κναδ-ιο) κίναϊδο-ς = *pruricens*, juckend, unzüchtig (ἀσελγής, μαλακός Lex.), κιναιδ-ία f. unzüchtiges Leben, κιναιδια-ῖο-ς unzüchtig lebend, κιναιδ-ίζομαι, -εύομαι unzüchtig leben, κιναιδε(ς)-ία f., κιναιδι-σ-μα(τ) n. = κιναιδία; κιναιδ-ώδης einem Unz. ähnlich, unzüchtig. — (κνωδ) κνωδ: κνώδ-αξ (ἄκ-ος) m. Zapfen (einbeissend) Sp., Demin. κνωδάκ-ιο-ν n., κνωδακ-ίζω um einen Zapfen drehen; κνώδ-ων (-οντ-ος) m. Zahn von Eisen am Jagdspieß, (überh.) Schwert (Soph.); κνώδ-αλο-ν n. bissiges Thier, Unthier, Ungethüm, Ungeziefer, Demin. κνωδάλ-ιο-ν n., κνωδαλώδης thierisch (Tzetz.).

κνιδ. — κνιδ-η f. Nessel, Brennessel (ἀκαλήφη), eine Molluskenart, Meernessel, κνιδά-ω mit Nesseln peitschen; (κνιδό-ω) κνιδω-σι-ς f. das Jucken, Brennen. — (κνιδ-γω) κνίζω (dor. κνίσδω) kratzen, ritzen, schaben (ἐξ ἐπιπολῆς καὶ ἰσχνῶς καταξύω Eust. 1746); (übertr.) reizen, erbittern, quälen (Fut. κνίσω, Aor. ἔ-κνισα, ἔκνι-ξεν Pind. I. 5. 50, Aor. Pass. Conj. κνισθῆς Eur. Andr. 209)<sup>1)</sup>, Verbaladj. κνι-σ-τό-ς klein geschabt, κνι-σ-μα(τ) n. das Reizen, der Reiz, das Abgekniiffene, κνισμ-ώδης juckend, brennend (Sp.). — κ-ο-ν-ί-ς (ιδ-ος), Plur. κονιδ-ες f. Nisse, Eier von Läuseu u. s. w.<sup>2)</sup>.

### skad.

(\**sced-na*) *scēs-na* (*scēsna Sabini dicebant, quas nunc cenas, quae autem nunc prandia, cenas habebant*, Fest. p. 339), (\**ces-na*, umbrisch *ces-na*) **cē-na** f. Mahlzeit, Hauptmahlzeit der Römer [alllat. *caesnas* Fest. p. 205. 209 durch die schlechte Schreibweise *caena* hervorgerufen]<sup>3)</sup>, Demin. *cēnū-la* f.; *cenā-re* Mahlzeit halten,



speisen; Part. *cenā-tu-s* der gespeist hat (vgl. *potus*, *pransus*), *cenā-ti-cu-s* für die Mahlzeit bestimmt, *cena-tōr-iu-s* zur M. geh., *cenā-ti-ō(n)* f. Speisung, (nur üblich meton.) Speisezimmer, Demin. *cenatiun-cūla* f.; *cenā-cūlu-m* n. Speisezimmer, (doch im eigentl. Sprachgebrauch) das Zimmer oder Plur. die Zimmer des oberen Gestockes (meist Miethwohnungen enthaltend), *cenacul-ātu-s* mit Zimmern im Obergestock versehen, *cenacul-āriu-s* m. Abmieter, Bewohner einer kleineren Wohnung im Obergestock (Dig.); Frequ. *cenī-tā-re* (vgl. *clami-*, *crepi-*, *domi-tare* u. s. w.); Desider. *cena-tūrī-re* speisen wollen (Mart. 11. 78. 3). — (\**sīli-s* schweigend, vgl. *suadere suavi-s*, \**sili-cesn-iu-m*) **sili-cern-iu-m** (vgl. Scaliger: *ccsna*, *unde silicesnium*, *postea silicernium*) n. ein stillschweigend eingenommenes Mahl (*dicitur cena funebris, quam Graeci περιδευνον vocant*, Fest. p. 294 M.; *est proprie convivium funebre, quod senibus exhibetur*, Non. Marc.; *peractis sacris senibus [epulae] dabantur, ut se cito morituros cognoscerent*, Serv. ad Verg. A. 5. 52); als Schimpfname eines Greises [Ter. Ad. 4. 2. 48]<sup>4)</sup>.

*knad.* — (*cne-n-d*, *cle-n-d*) **le-n-d-es** f. Pl. = *κοιλδες*<sup>5)</sup>.

Corssen I. 327. 646. 813. II. 1011. B. 455. — C. E. 242. 720. — F. W. 41. 201. 346; Spr. 66. 86. 312; KZ. XXI. 2. — Goetze St. Ib. 167 f. — Siegismund St. V. 190. 1). — 1) C. V. I. 318. 6). — 2) Vgl. noch Anm. 5; dann: Bugge KZ. XIX. 445. Curtius KZ. II. 400. Pott I. 107. Walter KZ. XII. 382. 403. — 3) Anders: a) Bergk Ztschr. für klass. Alterth.: *co-ed-na*, *coena* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. II. 480). b) F. W. 1067: Skr. *kshad* vorschneiden, zerlegen, schlachten, vorlegen, vorsetzen u. s. w. (PW. II. 529). c) Pott E. F. I. 278: *ghas comedere*. d) Savelsberg KZ. XXI. 225 f.: W. *kash*, *ces*, vgl. neupers. *kāstah* Frühstück. e) Klotz W. s. v.: wohl vom griech. *θολνη*, nicht *κοινη*, wie vielleicht schon die Alten deuteten (s. Isid. or. 20. 2. 14, cl. Plin. ep. 2. 7. 3). — Ueber die einzig richtige Schreibung *cena* vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 212\*. Brambach Hilfsb. Kuhn KZ. XI. 278 und Corssen II. cc. — 4) Aufrecht KZ. VIII. 211 ff. — Goetze St. I. c. — Savelsberg KZ. XXI. 225. — Ganz anders Corssen I. 443: „*kar* vermengen; *sil-atu-m* (*vinum*) mit Würzkraut gemischter Wein, den die alten Römer zum Frühstück tranken, daher verallgemeinert 'Frühstück' (*silatum antiqui pro eo quod nunc jentaculum dicimus, appellabant, quia jejuni vinum sili conditum ante meridiem obsorbabant* Fest. p. 347), also: *sili-cer-n-iu-m* 'Würzkrautgemengsel', 'mit Würzkraut gemischtes Gericht' = Leichenschmaus (Ter. Ad. I. c. ein abgelebter alter Mann, dessen Leichenschmaus nahe bevorsteht)“. (Gegen diese Deutung Savelsberg I. c.) — 5) Vgl. Anm. 2. — Anders F. W. 361: *ghlanda* oder *glanda*; F. Spr. 323: *ghlad*; in nicht zu bestimmender Bedeutung *ghlenda*. Mit dem gleichbedeutenden *knid* besteht kein Zusammenhang(?). — Vgl. noch: ags. *hnit*, ahd. *hniz*, norweg. dial. *knit*, *gnit*, kymr. *kēdd*; lit. *glinda-s*, lett. *gnīdes*, russ. poln. *gnida*, böhm. *hnida*.

3) **SKAD** stossen, drücken, niederdrücken, belästigen, beunruhigen, ermüden, abspannen. — Skr. **khid** id. (PW. II. 614).

καδ, κεδ<sup>1</sup>). — κήδ-ω (dor. κάδω) besorgt machen, betrüben, beunruhigen, kränken, bekümmern, beschädigen, verletzen, bedrängen; Med. besorgt u. s. w. sein, sich betrüben u. s. w.; besorgt sein = sorgen, sich Jemand's annehmen (St. κεδ, κεδ-ε: Act. Imperf. Iter. κήδ-ε-σκ-ο-ν Od. 23. 9, Fut. κηδ-ή-σοντες Il. 24. 240, Schol. πενθήσοντες, Aor. ἀπο-κηδ-ή-σαντε Il. 23. 413; ep. Aor. κε-καδ-εῖν, -έσθαι, κεκαδ-ών kränkend, beraubend, κεκαδ-ῆ-σαι βλάψαι Hes.; Perf. κέ-κηδ-α = κήδομαι Tyr. 3. 28; Med. Präs. Part. κηδ-ό-μενο-ς betrübt, Imperf. Iter. κηδ-έ-σκ-ε-το Od. 22. 358; Fut. κε-καδ-η-σό-μεθα Il. 8. 353, Aor. Imper. κήδε-σαι absolut Aesch. Sept. 136 D.)<sup>2</sup>). — St. κηδ-ε-ς: κήδ-ο-ς n. Sorge, Betrübniß, Kummer, Trauer, Noth, Elend, Leiden; (nachhom. auch) Verwandtschaft (die Sorge als der Sorge veranlassende Gegenstand gefasst); κήδε[ς]-ιο-ς, κήδε[ς]-ο-ς (Il. 23. 160) der Sorge werth, lieb, theuer, Superl. κήδε[ς]-ιστο-ς der theuerste, geliebteste (nur Il. 9. 642. Od. 8. 583. 10. 225); ἀ-κηδ-ής ohne Sorge; (act.) sich nicht kümmernd, sorglos, nachlässig; (pass.) unbesorgt, unbeachtet, unbestattet; von keiner Sorge gestört, sorgenfrei (vgl. ἀκηδία ἢ ἀηδῶς διακειῖσθαι καταναγκάζουσα, ἢ μηδὲν ἡμᾶς φροντίζειν ποιούσα E. M. 47. 55)<sup>3</sup>); προσ-κηδής sorgsam, theilnehmend, liebevoll (Od. 21. 35); κηδε-τή-ς m. der Sorge werth, werthgeachtet = der Verwandte, Schwägerte, κηδεστ-ία f. Verwandtschaft, Schwägerung, κηδεστ-ικό-ς die V. betreffend (Eust.), κηδέσ-τωρ (τορος) m., κηδέσ-τρη-ια f. der, die Verwandte, Schwägerte. — κηδε-μῶν (μόν-ος) m. Besorger, Pfleger, Leichenbestatter (Il. 23. 163. 674), κηδεμον-εύ-ς m. id. (Sp.), κηδεμον-ία f. Sorge, Pflege, κηδεμον-ικό-ς sorgsam, besorgend, pflegend. — κηδο-κύνη f. = κῆδος (Ap. Rh.), κηδόσυνο-ς besorgt, sorgsam (Eur. Or. 1015). — κηδ-εύ-ω besorgen, pflegen, eine Leiche bestatten; (gew. intr.) sich verheiraten, sich verschwägern; κηδευ-τή-ς m. = κηδεμῶν, κήδευ-σι-ς f. das Bestatten der Todten (Sp.), κηδεύσι-μο-ς der Fürsorge würdig, κήδευ-μα(τ) n. = κηδεστία, κηδε(ς)-ία f. = κηδεστία, κήδευσις. — κηδαίνει (μεριμνᾶ Hes.)<sup>4</sup>); κηδ-άρ (πένθος Hes.); κηδ-ωλό-ς (κηδόμενος Suid.). — κεδ-νό-ς (poet.) activ: sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, sorgsam denkend, treu gesinnt; pass.: der Sorge werth, werthgeachtet, achtbar, theuer (κεδνό-τατο-ς Il. 9. 586)<sup>5</sup>).

κιδ. — [κιδ-φαν, vgl. Skr. khid-van drängend PW. II. 615, κιν-δ-φαν] κί-ν-δ-ῦν-ο-ς m. Bedrängniß, Gefahr (nicht bei Hom.)<sup>6</sup>); κινδυν-εύ-ω sich in Gefahr begeben, wagen; in G. sein, G. laufen, riskieren; (abgeschwächt) in Aussicht stehen, scheinen (bes. in der att. Umgangssprache als höfliche Wendung z. B. κινδυνεύεις ἀληθῆ λέγειν Plat. Conv. 205 d.); Pass. gefährdet werden, auf dem Spiele stehen; κινδυνευ-τ-ικό-ς zum Wagen geneigt, κινδυνευ-τή-ς m. Wagehals (Thuk. 1. 70), κινδύνευ-μα(τ) n. Wagestück; κινδυνώδης gefährlich, gefahrvoll.

1) Aufrecht KZ. I. 480. — B. Gl. 107a (*κῆδος fortasse pro κῆδος ex κείδος, ejecto ι et producta vocali antecedente*); 108a: *khēda* (*dolor, maestitia, tristitia*); jedoch id. 70a: *kad commoveri, perturbari, terreri*. — C. E. 241. — F. W. 200. 207. — Kuhn KZ. I. 94 f. — C. E. l. c. stellt *κῆδος* u. s. w. zu 2) *skad*: „das PW. kennt nur die sinnliche Bedeutung des Essens. Da es aber von denselben Freiern, welche *ἄλλότριον βίον* (*οἶκον π. 431*) *νήποινον ἔδουσι* (α. 160) heisst *οἶκον κῆδεσκον* (ψ. 9), da die *curae* „*edaces*“ heissen und selbst *ὀδ-ύνη* vielleicht mit Recht auf W. *éd* zurückgeführt ist [vgl. pg. 25], so mag diese Zusammenstellung stehen bleiben.“ — 2) C. V. I. 224. 5). 382. 18). II. 28. 243. (Vgl. Leskien St. II. 103. 10). — 3) Vgl. Clemm. St. VIII. 78. — 4) C. V. I. 264. 6) „*κηδαίνει* hält M. Schmidt vielleicht mit Recht verschrieben aus *κηραίνει*, das durch dasselbe Verbum erklärt wird.“ — 5) Anders A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 pg. 816 ff., 1864 pg. 492: *kad* glänzen; ausgezeichnet, trefflich. — 6) Anders Savelsberg KZ. XVI. 67\*): „die Präpos. *κιν*, die wir in den Namen *Κιν-άρα, Κιν-αῖθα, Κιν-αῖθων* fanden, ist vielleicht in dem vielversuchten Worte *κίν-δυνο-ς* erhalten“. — Ueber das Suffix vgl. Ebel KZ. IV. 343.

1) **SKAND** sich bewegen, springen, steigen; sinken, fallen. — Skr. **skand** 1) schnellen, springen, spritzen, verschüttet, herausgeschleudert werden, herausfallen, 2) bespringen (PW. VII. 1235).

**skand.**

*σκανδ*: *σκάνδ-αλο-ν* n. Stellholz, Falle (vgl. Schol. II. 2. 67); (übertr.) Anstoss, Aergerniss, Skandal (N. T.)<sup>1)</sup>; *σκάνδαλο-ς* (Hes.), *σκανδ-άλα* f. Alkiphr. 3. 22), (\**σκανδαλά-ω*) *σκανδάλη-θρο-ν* n. id.; *σκανδαλ-ίζω* Anstoss, Aergerniss geben (Eccl.). — [*σκινδ*, *θ* statt *δ*] *κινθ*: *κινθ-ό-ς* untertauchend (Theophr.); *σκίνθ-αρο-ς ἡ ἐπανάστασις νυκτὸς ἀφροδισίων ἔνεκα* (Phot.).

**skand.**

*scand.* — **scand-ōre** (*scand-i, scansum*) besteigen, hinan-, auf-, empor-steigen, sich erheben, emporschwingen (Comp. *-scendere: ad-, con-, de-, e-, in-, super-, tran-scendere*); (*scand-ti-ōn*) *scansio* f. das Aufsteigen (übertr. *sonorum* der Töne Vit. 6. 1, daher: das metrische Lesen, Scandiren, Beda metr. p. 2368), (*scand-ti-li*) *scansili-s* besteig-lich, -bar, (*scand-tor-*) *scansōr-iu-s* zum Aufsteigen geh. (Vit. 10. 1). — (\**scand-la, scad-la*) **scā-la** f. Sprosse, Stufe, Leiter, Treppe, Stiege<sup>2)</sup>, *scal-āri-s* zur Sprosse u. s. w. geh. (Subst. n. Pl. Treppe, Vit.), *scal-ārii* Pl. Treppenmacher (Or. inscr.).

B. Gl. 426a. — Corssen I. 646. — C. E. 166. — F. W. 201; KZ. XXII. 111. 5). — Goetze St. Ib. 148. — Grassmann KZ. XI. 20. — Kuhn KZ. III. 428 f. — 1) Anders F. W. 200: *skad* bedecken, betrügen = Falle, Fallstrick. — 2) Anders Kuhn KZ. IV. 15: *σχάλις, scala*.

2) **SKAND** leuchten, glühen; rösten, brennen. — Skr. **kand** (urspr. Form *ḥkand*) leuchten, erfreuen. Zu belegen nur intens.: licht sein, schimmern. (PW. II. 938).

**skand.**

κκανδ (κσανδ), ξανδ. — (ved. *śkand-ra-s*, später *kand-ra-s*, ξανδ-ρο, ξανθ-ρο, ρ schwand nach θ, vgl. προτλ, ποτλ) ξανθ-ό-с gelb = goldgelb, gelbroth, bräunlich, blond, falb, ξανθό-τη-с (τητ-ος) f. das Blondsein (Strabo); ξάνθ-ιο-ν n. Spitzklette, zum Gelbfärben der Haare (Diosc.); ξανθό-ω gelb u. s. w. machen; ξανθ-ίξω id. (ξανθίξασθαι τὸ κοσμεῖσθαι τὰς τρίχας Λάκωνες B. A. 284), ξάνθι-σ-μα(τ) n. das Gelbgefärbte, Gelbe. — ξουθ-ό-с (= ξουθ-ό-с?) gelblich, bräunlich (Mittelfarbe zwischen ξανθός und πυρόός Ath.).

κανδ. — κάνδ-αρο-с m. Kohle (als funkelnde, glühende, ἄνθραξ E. M.). — (kand-ama) κοδ-ομή f. Gerstenrösterin (Lex.), κοδομ-εύ-с m. Gerstenröster (Hes.), κοδομ-εύ-ω Gerste rösten (id.), κοδομεύ-τρ-ια f. = κοδομή (Lex.), κοδομε(F)-ιά f. das Gersterösten (Poll.), κοδομε(F)-ῖο-ν n. Gefäss zum G. (id.). — κίδ-νη (α zu ι geschwächt) f. geröstete Gerste.

**kand.**

*cand.* — *cand-ēre* (-ui) weiss glänzen, weiss oder hell sein; weiss erglänzen = glühen, erglühen, glühend heiss sein; Part. *canden-s* (*candent-ior* Val. Flacc., *-issimus* Solin.), *candent-ia* f. der weisse Glanz (Vitr.); (\**candu-s*) *candĭ-du-s* (Adv. *-de*) weiss glänzend, glänzend weiss; (übertr.) hell, heiter, rein, lauter, ohne Falsch; Demin. *candidū-lu-s* schön weiss, blendend weiss; *candidā-re* glänzend weiss machen (Eccl.), Part. *candidā-tu-s* weiss gemacht, Subst. m. der weissgekleidete oder mit weisser Toga angethane Amtsbewerber, Candidat, *candidat-ōr-īu-s* den Cand. betreffend (Cic. Att. 1. 1. 2); *cand-or* (*ōr-is*) m. der weisse Glanz, das Hell-, Weiss-sein; Gluthitze; (übertr.) Reinheit, Lauterkeit; *cand-ēla* f. Beleuchtung, Wachs- oder Talg-licht; *candelā-bru-m* n. (*-bru-s* Caes. ap. Non. p. 137 G., *-ber* Arnob. adv. gent. I. p. 36) m. Leuchter<sup>1)</sup>, *candelabr-āriū-s* Leuchterfabrikant (Or. inscr.). — *ci-cind-ēla* f. Leuchtkäfer, das leuchtende Johannismwürmchen. — (\**candĭ-cu-s*) *candicā-re* ins glänzend Weisse spielen; Inchoat. *candē-sc-ēre* (*candui*) weiss erglänzen, erglühen; *candē-facere* glänzend weiss machen, erglühen machen; *candī-fīcu-s* glänzend weiss machend (App.). — Transit. *-cand-ēre* in Compositis: *cend-ēre* (*cend-i*, \**-cend-tu-s* = *censu-s*) *ac-cend-ēre* (*-cend-i*) anzünden, entzünden, entflammen, anreizen, aufregen (Inf. *accendier* Lucr. 6. 900); *accensū-s* (*ūs*) m. (nur Abl. *accensu* Plin. h. n. 37. 7), *accend-īu-m* n. (Solin.) das Anzünden; *in-cend-ēre* = *accendere*; Part. *incensu-s*, als Subst. n. das Anzünden (Ambros.), Weihrauch (*θυμιαμα* Gloss. Philox), Opfer (Tert.); *incend-īu-m* n. Brand, Feuersbrunst, Feuer, Gluth, *incendi-āli-s*, *-āriū-s* zum Brand u. s. w. geh., *incendi-ōsu-s* brennend (App., Fulgent.), (*incend-tor*) *incensor* m. Anzünder, Aufreger (Sp.), (*incend-*

*ti-ōn*) *incensio* f. Brand, das Verbrennen; *suc-cendēre* von unten anzünden, (übertr.) = *accendere*, *succensi-ō(n)* f. das Entzünden (Tert.)

Benfey KZ. VII. 59. 126. VIII. 88. — B. Gl. 130 b. — Corssen II. 248. B. 454 (dagegen ibd. 111 *candere* zu *kan* leuchten); KZ. II. 12. — C. E. 138. 511; KZ. I. 32. — F. W. 201; KZ. XXII. 110. — Legerlotz KZ. VIII. 207 (der *ἀνθράξ* mit *κάνθαρος* vereinigen will). — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146 f. XVII. 142. — S. W. s. v. — 1) Savelsberg KZ. XXI. 135 f.: Suffix urspr. *vara*; dagegen Corssen I. 166, B. 353 und C. E. 301: *bhar* tragen = Kerzen-träger.

1) SKAP bedecken, verdunkeln. — Skr. *kshap* f., *kshapā* f. Nacht (PW. II. 530 f.); Zend *kshap*, *kshapan* f. Nacht. — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **p**.

**skap.**

σκεπ. — κέπ-ω decken, verhüllen; κέπ-η f. Decke, Bedeckung, Schutz, Schirm; σκεπά-ω decken, schützen (*σκεπόωσι* Od. 13. 99 und spät. Dicht.); σκεπά-ζω id. (Xen. und Sp., Perf. Inf. *ἐ-σκεπά-σθαι* Xen. Kyr. 8. 8. 17), Verbaladj. *σκεπα-σ-τό-ς* bedeckt, verhüllt (Sp.), *σκεπασ-ικό-ς* zum B., V. geeignet (Sp.), *σκεπα-σ-τή-ς* m. der Bedeckende (LXX), (*σκεπα-σ-τι*, *σκεπα-σ-σι*) *σκέπα-σι-ς* f. Bedeckung (LXX), *σκεπασ-τήρ-ιο-ς* = *σκεπαστικός*, *σκέπα-σ-τρο-ν* n. Decke, Hülle (LXX), *σκέπα-σ-μα(τ)* n. = *σκέπη*; *σκεπ-ανό-ς*, *-ηνό-ς* bedeckend, bedeckt (Sp.); *σκέπ-ανο-ν* n. = *σκέπαστρον* (Suid.), *σκέπ-ανο-ς*, *-ηνο-ς*, *-ινο-ς* m. ein Fisch (lat. *umbra*); (St. *σκεπ-αι*, *-ας*) *σκέπ-α(α-ος)* n. Decke, Hülle, Schutzdach (Od., Hesiod. und spät. Dicht.).

(*skap*, *ksap* Metath., *psap* Labialism. und mit Aspir.) ψαφ. — ψάφ-α, ψέφ-α(α), ψέφ-ο(α) dunkel (Hes.); ψαφ-αρό-ς, ψεφ-αρό-ς (Galen.)<sup>1)</sup>, ψεφ-ός (Hes.), ψεφα-ίο-ς (Lex.), ψεφ-ηνό-ς (Pind. N. 3. 39) dunkel; ψέφ-ω verdunkeln (Hes.), ψεφο-ειδής von dunkler Beschaffenheit (Galen.).

(*skap*, *sk-n-ap*, *sk-n-ep*, mit Aspiration *sk-n-ep*) κ-ν-εφ. — κνέφ-α(α) (Hom. nur Nom., Acc., Gen. *κνέφα-ος* nur Od. 18. 370, att. auch Gen. *κνέφ-ους*, *κνέφ-α(α)-ος*, Dat. *κνέφα-ϊ*, *κνέφα*, *κνέφε-ϊ*) n. Finsterniss, Dunkel, bes. Abenddunkel<sup>2)</sup>, *κνεφα[σ]-ίο-ς* = *κνιφός*; *κνεφά-ζω* verdunkeln (*κνεφάση* Aesch. Ag. 130), *κνεφ-ώδης* = *κνεφαῖος* (Sp.). — (ε zu ι erweicht): *σκνῖφ-ος* σκότος, *σκνιφή* ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας (Hes.), *σκνιφó-τη-ς* f. = *κνέφας*; *σκνιπ-αῖο-ς*, *σκνῖφ-ό-ς*, *κνίπ-ο-ς*, *κνῖφ-ό-ς* finster, dunkel, düster, *σκνιφó-ω* verfinstern.

(*skap*, *sk-n-ap*, *k-n-ap*, *κ-n-ap* und κ zu γ) γνοφ: γνόφ-ο-α(α) (Æol.) m. = *κνέφας*, *γνοφó-ω*, *γνοφ-έ-ω* = *κνεφάζω* (Lex.), *γνοφ-λα-ς* m. eine Art Wirbelwind (Io. Lyd.), *γνοφ-ερό-ς* = *κνεφαῖος*, *γνοφ-ώδης* = *κνεφ-ώδης*. — (γνοφ und γ zu δ wegen ν) δνοφ:

δνόφ-ο-с m. = γνόφος<sup>3</sup>), δνοφ-ερό-ς = γνοφ-ερό-ς, δνοφό-ει-ς id., δνοφ-ώδης = γνοφ-ώδης. — ἰο-δνεφ-ής violendunkel, dunkelfarbig (nur εἶρος Od. 4, 135. 9, 426); ἰοδνεφές· μέλαν, οἱ δὲ πορφυροῖζον (Hes.).

**skap.**

(scap, sc-n-ap, c-na-p, c-n-ep) c-r-ep (n statt r, da cn im Lat. nicht anlautet). — St. (crep-es) crēp-us-cūlu-m n. Dämmerung, bes. Abenddämmerung, Dunkelheit, Part. crepusculascens (hora, Sidon. ep. 8. 3); (\*crep-es-u-s) crēp-ēr-u-s dämmerig, dunkel, (übertr.) zweifelhaft, ungewiss (dicitur crepusculum a crepero. Id vocabulum sumpserunt a Sabinis, unde veniunt Crepusci nominati Amiterno, qui eo tempore erant nati, ut Lucii prima luce. In Reatino crepusculum significat dubium, ab eo res dictae dubiae creperae etc. Varro l. l. 6. 2. 52)<sup>4</sup>).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — B. Gl. 100a. — Chalkiopulos St. V. 360. — C. E. 694 f. — F. W. 53. 625. 1060. — L. Meyer KZ. VI. 176. VIII. 60. — Schweizer-Sidler KZ. III. 381. XIII. 312. — Siegismund St. V. 191. 6). — Walter KZ. XII. 386. — 1) Benfey KZ. VII. 52 = ψαπ-φαρο. Dagegen Clemm St. II. 52: „zweifelhaft“. — 2) Anders Savelsberg KZ. XVI. 57 ff.: W. sna, Skr. na-bh-as, σνεφ-ος, κνέφ-ας (σ zu κ). — 3) Düntzer KZ. XIV. 185: der eigentl. Sinn nicht sicher. — 4) Corssen B. 406 f. nennt die Zusammenstellung von κνέφας mit crepusculum „unhaltbar“ und stellt die latein. Wörter zu W. κρυβ (κρύπτω).

2) SKAP hauen, quetschen, schneiden, vernichten. — Skr. kap zerreiben (PW. II. 947); ksl. skop-iti castriren (Mikl. Lex. 847); altnord. skif-a zerschneiden, abschneiden.

**skap.**

κοπ. — κόπ-τ-ω hauen, schlagen, stossen, hämmern, schmieden (Fut. κόψω, Aor. ἔ-κοψα, Perf. κέ-κοπ-α nur im Part. κε-κοπ-ώς II. 13. 60. Od. 18. 335, sonst δια-κέ-κοφ-α vgl. κέ-κοπας· ἔκοψας Hes.; Pass. Aor. κατ-ε-κόπ-η-ν, Perf. κέ-κομ-μαι)<sup>1</sup>); παρα-κόπτω verschlagen, falsche Münze schlagen, verfälschen, betrügen; Verbaladj. κοπ-τή f. a) Schnittlauch, b) eine Kuchenart aus zerstoßenen Stoffen; Demin. κοπι-άριον n. Arznei in Form kleiner Kuchen (Med.). — κοπ-ή f. das Hauen, Stossen, Stoss, Hieb; κόπ-ο-с m. das Schlagen, der Schlag; (übertr.) Abgeschlagenheit, Ermüdung, Mattigkeit; κοπό-ω ermüden, Pass. ermatten, erschöpft werden, κόπω-σι-ς f. = κόπος (übertr.); κοπά-ζω müde werden, nachlassen (ἔ-κόπα-σε Her. 7. 191), κόπα-σι-ς f., κόπα-σ-μα(τ) n. (Sp.) = κόπωσις. — κοπ-ία f. id. (ἡσυχία Hes.), κοπιά-ω = κοπόω, κοπιᾶ-μα(τ) n. Beschwerlichkeit (Eust.); κοπη-ρό-ς (Hdn.), κοπιᾶ-ρό-ς (Sp.) mühsam. — κοπ-ετό-с m. das mit Schlagen an die Brust verbundene Wehklagen, planctus; κοπ-ά-с (άδ-ος) f. beschnitten, gestutzt (Theophr.). — κοπ-ί-с (ιδ-ος) f. Schlacht-, Opfer-, Kuchen-, Henker-messer, Säbel (bei den Lace-



dämoniern eine gewisse Mahlzeit). — κόπ-ανο-ν n. Mörserkeule, Beil oder Schwert (Aesch. Choe. 847), κοπαν-ίζω stossen, zerstoßen (Sp.), κοπανι-σ-μό-ς m. das Zerstoßen, Zerschlagen (Hes.), κοπανι-σ-τήρ-ιο-ν n. Geräth zum Zerstoßen, Mörser (id.); κοπ-άριο-ν n. ein kleines chirurg. Messer (Paul. Aeg.). — κοπ-εύ-ς m. Meissel; (κοπ-μο) κόμ-μο-ς m. das Schlagen, der Schlag, = κοπετός. — (κοπ-ματ) κόμ-μα n. das Geschlagene, Schlag, Gepräge; Einschnitt, Abschnitt, Absatz (rhetor.: Satzglied, kürzer wie κῶλον), Demin. κομμάτ-ιο-ν, κομματ-ία-ς m. der viele Abschnitte u. s. w. in der Rede macht, κομματ-ικό-ς aus einzelnen Abschnitten u. s. w. bestehend. — κόπ-ι-ς m. Zungendrescher, Schwätzer, Windbeutel (Eur. Hek. 131); πτερό-κοπι-ς m. Schinkenbauer (Athen. 6. 239 F.).

κωπ [wohl = κο-μ-π]<sup>2)</sup>. — κωφ-ό-ς (φ hysterogen) obtusus verstümmelt, abgestumpft, stumpf, kraftlos (βέλος Il. 11. 390); (übertr.) dumpf tönend (κῦμα Il. 14. 16); stumpf von Gehör = taub; stumpf an Geist = unempfindlich, dumm; κωφό-τη-ς (τη-ος) f. Stumpfheit u. s. w.; κωφ-ία-ς m. der Taube, eine Schlangenart; κωφά-ω stumpf, stumm u. s. w. machen, betäuben, κωφέ-ω id. (Hes.), κώφη-σι-ς f. Verstümmelung, Verhinderung (Hes.); κωφό-ω = κωφ-ά-ω, -έ-ω, κώφω-σι-ς f. = κωφότης, κώφω-μα(τ) n. Taubheit (Hippokr.); κωφ-εύ-ω stumpf, taub u. s. w. sein, κωφε(ς)-ία f. = κωφότης (Sp.); κωφώδης stumm.

καπ. — κάπ-ων (ων-ος) m. verschnittener Hahn, Kapaun (Sp.).

skip bohren, schlagen; Metall bearbeiten. — Zend çif bohren.

κιπ. — (κιπ-για, κιπ-γη, κιπ-δη) κίβ-δη f. (κίβ-δο-ς m. Poll. 7. 99) das Herausgeschlagene, Schlacke; κίβ-δη-ς m. Falschmünzer, Gauner, Fälscher (κακοῦργος, κάπηλος, χειροτέχνης Hes.); κίβδ-ων (ων-ος) m. Metallarbeiter, der das Gold von den Schlacken reinigt, Bergmann; κίβδη-λο-ς schlackig = verfälscht, unecht (zunächst vom Metall); falsch, trügerisch, täuschend, unzuverlässig, zweideutig (Adv. κίβδηλως Phrynich. 415); κίβδηλ-ία f. Verfälschung, Betrug, Falschheit, κίβδηλιά-ω verfälscht aussehen, (von der Farbe entlehnt) bleich, gelb aussehen (ἄχριαίω); κίβδηλ-ι-ς (ιδ-ος) f. = κίβδη (Lex., ἡ ἐν τοῖς μετάλλοις σκωρία E. M.); κίβδηλ-εύ-ω verfälschen (bes. Münze, Gold), trügerisch reden und handeln, κίβδηλε(ς)-ία f. = κίβδηλια, κίβδηλευ-μα(τ) n. das Verfälschte, Verfälschung (Plat. legg. 11. 917 e).

skap.

cāp-u-s, cāp-ō(n) m. = κάπων. — scōpae f. Pl. Gezweig, Büschel, Besen [Sing. scopa regia, Gänsefuß, chenopodium scoparia Linnée]<sup>3)</sup>, Demin. scopūla f., scop-āriu-s m. Feger, Auskehrer (Dig.); scopā-re mit dem Besen kehren (Vulg.).

Clemm St. III. 325 ff. — C. E. 152 (vgl. KZ. III. 416. 18). — F. W. 43. 201 f. 408. 436; F. Spr. 122. 376. 378. — Roscher St. Ib. 108. — 1) C. V. I. 235. 11). — 2) Vgl. Siegismund St. V. 192. 74). -- Nach Lehrs

Aristarch 2. Aufl. p. 118 onomatop. — 3) F. W. l. c. — Anders Corssen I. 128. 401 und C. E. 166: *skap* stützen.

3) SKAP schaben, kratzen, aushöhlen; scharren, graben (europäisch).

**skap.**

καπ, καπ. — κάπ-τ-ω graben, behacken (zuerst h. Merc. 90, Perf. ἔ-σκαφ-α, ἔ-σκαμ-μαι, τὰ ἔσκαμμένα Grube, Aor. Pass. ἔ-σκάφ-η-ν)<sup>1)</sup>; Verbaladj. σκαπ-τό-ς gegraben, zu graben (Sp.); σκαπ-τήρ (τήρ-ος) m., σκάπτειρα f. der, die Grabende; κάπ-ετο-ς m. Graben, Grube; καπ-άνη f. Grabscheit, Spaten; das Graben selbst; Demin. σκαπάν-ιο-ν n.; σκαπαν-εύ-ς m. = σκαπτήρ; (σκαπ-ματ) σκάμ-μα n. das Gegrabene, der Graben. — κάπ-ετο-ς f. = σκάπετος (Il. 15, 356. 18, 564); Gruft, Grab (Il. 24. 797); κάπ-η (Il. 8. 434. Od. 4. 40), καπ-άνη f. Krippe, καπαν-ικό-ς zur Kr. geh.<sup>2)</sup>. — κέπ-αρ-νο-ν n. (-ς m.) Schlichtbeil, Holzaxt (Od. 5, 237. 9. 391); ein chirurg. Verband (wegen der Aehnlichkeit)<sup>3)</sup>; σκεπαρ-ίζω hauen, behauen, σκεπαρ-νι-σ-μό-ς m. das Behauen.

σκαφ<sup>4)</sup>. — κάφ-η (καφά· λουτήρ Hes.) f. Höhlung, Trog, Wanne, Napf; κάφ-ος n. das Graben, die Grube (Sp.); = σκάφη; bes. Schiffsbauch, Schiff, Demin. σκάφ-ιο-ν, σκαφ-εῖο-ν n., σκαφ-ί-ς (ίδ-ος) f., σκαφίδ-ιο-ν n. (zu σκάφη und σκάφος); σκαφισ-τήρ-ιο-ν n. = σκαφίς (πτύον Gloss.); σκάφ-ετο-ς = σκάπετος (Theophr.); σκαφ-ι-τη-ς m. Schiffsmann, Steuermann; σκαφ-ώρη, καφ-ώρη f. die Füchsin (als grabende); σκάφ-αλο-ς m. Schöpfeimer (ἀντλητήρ Hes.); σκαφο-ειδής nachenartig; σκαφ-εύ-ς m. = σκαπτήρ, σκαφεύ-ω = σκάπτω (?) (bes. eine bei den Persern übliche Todesart, indem man den Verurtheilten zwischen zwei Tröge legte, so dass Kopf, Hände und Füße frei blieben, und ihn so den Sonnenstrahlen und den Insekten preisgab; die qualvolle Todesstrafe hiess σκάφευ-σι-ς f.); σκαφευ-τή-ς = σκαφεύς (Gloss.); σκαφε(ς)-ία f. das Graben, Behacken; σκαφε-ῖο-ν n. Werkzeug zum Graben, Grabscheit (ἐργαλεῖον, ὃ σκάπτουσιν, ἄμην ἢ ἀξίην Phryn. in B. A. 62). — (α zu υ verdumpft): κύφ-ο-ς m. Hohlgefäß = Becher, bes. Holzbecher (Od. 14. 112, wofür die Reicheren einen Metallbecher, ἄλεισον, hatten), auch κύφ-ος n.<sup>5)</sup>, Demin. σκύφ-ιο-ν; σκύφ-ειο-ς zum B. geh.; (\*σκυφό-ω) σκύφω-μα(τ) n. = σκύφος (Aesch. fr. 172); σκυφο-ειδής becherförmig.

κιφ, ξιφ. — σκίφ-α, gewöhnlich ξίφ-α, f. Schabeisen, Eisen am Hobel. — σκίφ-ος ðol., ξίφ-ος n. Schwert [urspr. wohl Grabeisen]<sup>6)</sup>; Demin. ξίφ-ιο-ν (richtiger als ξιφ-ῖο-ν), ξιφ-ίδιο-ν, ξιφ-εῖδιο-ν; ξιφ-ία-ς m. alles Schwertförmige, Schwertfisch (ξιφιός Hes.); ξιφ-ήν m. (ὁ φέρων ξίφος Suid.); ξιφ-ήρης mit dem Schwert gerüstet; ξιφ-ίζω einen Schwerterstreich tanzen (ein kriegerischer Tanz, ἀνατείνειν τὴν χεῖρα καὶ ὀρχεῖσθαι Lex.), ξιφι-σ-μό-ς m., ξιφι-σ-τύ-ς f.,

ξίφι-σ-μα(τ) n. ein krieger. Tanz; ξίφι-σ-τή-ς, ξίφι-σ-τήρ (τήρ-ος) m. Schwert-, Degengehenk<sup>7)</sup>, ξίφο-ειδή-ς schwertförmig. — (σκοφ-ι-ς, σκοιφ-ς?) σκoiψ (ψώρα Hes.) f. = scabies<sup>8)</sup>.

**sk-n-ap.**

σκαπ, κναπ. — κνάπ-τ-ω, γνάπ-τ-ω (so allein Trag.) kratzen, (bes.) Wolle kratzen, krepeln, walken; (übertr.) zerreißen, zerfleischen<sup>9)</sup>; (κνάπ-τι) κνάψι-ς, γνάψι-ς f. das Kratzen u. s. w., κνάπ-τωρ, γνάπ-τωρ (-τορ-ος) m. Walker, Tuchscheerer.

κναφ (φ hysterogen). — κνάφ-ο-ς, γνάφ-ο-ς m. die stacheligen Karden, mit denen der Walker das Tuch aufkratzt; ein stacheliges Marterwerkzeug; κναφ-ικό-ς zum Walken geh.; κνάφ-αλο-ν, γνάφ-αλο-ν, ðol. γνόφ-αλο-ν, κνέφ-αλο-ν, (κνεφ-αλ-ιο) κνέφαλλο-ν n. abgekratzte Wolle, (überh.) Flocke, Wolle, (und der daraus gemachte) Polster; κναφ-, γναφ-άλιον n. eine Pflanze, deren Blätter die Walker brauchten (Diosc.); κνάφ-, γνάφ-αλο-ς m. ein Vogel (Arist. h. a. 9. 16); κναφαλ-, γναφαλ-ώδης woll-, flockenartig; κναφ-, γναφ-εύ-ς m. = κνάπτωρ; ein Fisch (Athen. 7. 297 c.); κναφ-, γναφ-εύ-ω = κνάπτω, κναφ-, γναφ-ευ-τ-ικό-ς = κναφικός, κναφ-, γναφε(φ)-ἴο-ν, ion. κναφή-ἴο-ν, n. Walkerwerkstatt. — σκνή-φη = κνήφη f. Nessel; Jucken, Krätze.

(σκι-μ-π) σκνῖπ, κνῖπ. — σκνῖπ-τ-ω (Gramm. auch σκενῖπ-, σκηνῖπ-τ-ω) kneipen, zwicken, zwacken (νύσσειν, καινοτομεῖν Hes.); (übertr.) knicken, knausern, scharren und schaben<sup>10)</sup>; σκνῖπ-ό-ς knickerig, knauserig, σκνιπό-τη-ς (τητ-ος) f. Knickerei, Knauserei; σκνῖψ (Gen. σκνῖπ-ός, σκνιφ-ός) m. (f.) = Schabe, eine Ameisenart, welche die Feigen benagt; ein Wurm, der unter der Baumrinde das Holz zernagt. — κνῖπ-ό-ς, κνῖφ-ό-ς = σκνιπός, κνῖπό-ω = σκνῖπτω (κεκνιπωμένοι καρποὶ ὑπὸ ἐρυσίβης διεφθαρμένοι Hes.), κνιπό-τη-ς (τητ-ος) f. = σκνιπότης; κνῖπ-ε(φ)-ία, κνῖπ-ία f. Knickerei, Armuth, Mangel; γνῖφ-ων m. Knicker, Knauser (γνῖφωνες καὶ σκνιποὶ οἱ μικρὰ προϊέμενοι καὶ διδόντες Arist. Eth. Nik. 4. 51 a), Γνῖφων (bei Kom. als Eigenn. der Geizigen). — (σκιπ, σκιμπ, π nach μ = β) κιμβ: κίμβ-ιξ (ικ-ος) m. = γνῖφων; Kleinigkeitskrämer; κιμβικ-εύ-ο-μαι = σκνῖπτω, κιμβικε(φ)-ία, κιμβ-ε(φ)-ία f. = σκνιπότης.

**ska-m-p.**

(σκαμπ, καμπ, vgl. camp-u-s pg. 1075) κηπ. — κῆπ-ο-ς, dor. κᾶπ-ο-ς, m. (umgehackte, bebaute Erde) Garten [= κυσός pag. 166 Lex.]<sup>11)</sup>; Demin. κηπ-ίο-ν, κηπ-ίδ-ιο-ν, κηπ-άριο-ν n.; κηπ-αῖο-ς, κῆπ-ειο-ς aus dem G., zum G. geh., κηπαία f. eine Salatpflanze; κηπ-ί-ς Νύμφη Gartennymphe (Aristaen.); κηπ-εύ-ς m. Gärtner, κηπεύ-ω Gärtner sein, pflegen, κηπευ-τ-ικό-ς den G. betr., κηπευ-τή-ς m. = κηπεύς, (κῆπευ-σι-ς) κηπεύσι-μο-ς was im G. gebaut werden kann, κῆπευ-μα(τ) n. Gartengewächs, κηπε(φ)-ία f. Gartenbau.

**skap.**

scab (statt älterem scap, vgl. das altl. Part. scāpres statt

*scaprens* Non. aus Enn. und Pacuv. II. 115 G. = eingerissen, rauh, krätzig). — *scāb-ōre* (Perf. *scāb-ī*<sup>12</sup>) kratzen, schaben; (\**scab-u-s*) *scabi-du-s* rüdig, krätzig; (\**scab-ia*) Demin. *scabiō-la* f. Räude, Krätze; *scab-ie-s* f. Rauigkeit, Schäbigkeit, Räude, Krätze, Jucken, Reiz, *scabi-tū-d-o* (*in-is*) f. Jucken; *scabi-ōsu-s* rauh, schäbig, rüdig, krätzig. — (St. *scab-ro*) *scāb-er* = *scabiosus*, (*scabrā-re*) *scabrā-tu-s* rauh gemacht (Colum.); *scabri-du-s* rauh (*lingua*, Venant.), *scabri-t-ia*, *-ie-s* f. = *scabies*, *scabr-ōsu-s* = *scabiosus* (Prudent.); (*scab-ri*) *scab-re-s* f. = *scabies* (Varro ap. Non. p. 168. 20); *scabrē-re* Krätze, Räude haben, *scabrē-d-o* (*in-is*) f. = *scabies*. — *scob*: *scōb-i-s* (*scob-s* Prisc. p. 751) f. (m.) Abfall beim Metallschaben, Feilstaub, Hammerschlag<sup>13</sup>); *scob-īna* f. Feile.

Lehnwörter: *scapha* f. (= *σκάφη*) Boot, Nachen, Demin. *scaphū-la*; *scaph-ārius* m. Bootführer; *scaph-iu-m* n. ausgehöhltes Becken, Geschirr, Becher; *scaph-ō(n)* m. Schiffseil; *scaphisterium* (*σκαπιστήριον*) dann *capisteriu-m* n. Hohlgefäß, eine Art Sieb, (Col. r. r. 2. 9. 11)<sup>14</sup>).

#### **sca-m-p.**

*ca-m-p.* — *camp-u-s* (vgl. *κῆπος* pag. 1074) m. Feld, Ebene, Niederung, Fläche; (übertr.) freies Feld, Tummelplatz<sup>15</sup>); *campus Martius* das Marsfeld in Rom, in der Ebene längs der Tiber (woselbst die *comitia centuriata*, dann Waffentübungen gehalten wurden); Demin. (\**campi-cūlu-s*) *campi-cel-lu-s* m. (Innocent.); *camp-ensi-s* zum *campus Martius* geh.; (\**camp-ensi-tri*) *camp-es-ter* (seltner *-tri-s*) (vgl. *terrestris* pag. 310) zum Felde geh., feldartig, eben, flach; das Marsfeld betreffend (als Subst. n. *campestre* Kampfschurz, in Bezug auf die daselbst gehaltenen Spiele)<sup>16</sup>); *Camp-ān-ia* f. = Feld-, Blach-land (überaus fruchtbare Landschaft in Mittelitalien, jetzt *Terra di Lavoro*), *Campan-us*, *-īcu-s* campanisch. — (*camp-ua*) **Cap-ua** (osk. *Capva*) f. = Feldstadt, nach Cumä's Fall Hauptstadt von Campanien (vgl. Liv. 4. 37. 1 *Capuamque ab duce eorum Capye vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam*; Plin. 3. 9. pg. 602 Fr. *Capua ab campo dicta*; daselbst stehen nun die Dörfer *St. Maria* und *St. Pietro in corpo*)<sup>17</sup>), *Capu-ānu-s*, *-ensi-s* von, aus, zu C.; *Cap-ēna porta* Thor zu Rom, das nach Capua führte (an der Südseite von Rom, jetzt *porta di St. Sebastiano*).

Aufrecht KZ. VIII. 72. — Benfey KZ. VII. 52. — Bickell KZ. XIV. 433. — Brugman St. V. 231. — Corssen I. 128 f. — C. E. 148. 166. 524. 683. 693; KZ. I. 264. — F. W. 405 f. 497; F. Spr. 377 f. — Froehde KZ. XIII. 452 f. XXII. 413. — Grassmann KZ. XII. 107 f. — Jurmann KZ. XI. 389. — Kuhn KZ. I. 137. 139. IV. 13 f. 36. — Miklosich Lex. 302. 846. — Roscher St. I b. 71 f. — Savelsberg KZ. XVI. 73. — Siegismund St. V. 192. 7). — Walter KZ. XII. 405. — Jurmann KZ. I. c.: ursprüngliche Bedeutung „aushöhlen, eine Grube machen“. Beistimmend Grassmann KZ. I. c. — Vgl. noch ksl. W. *skob scabere*, nsl. *skoba* Leiste; ksl. *skob-ī*, nsl. *skob-elī* Hobel; *kop-ati fodere* (Mikl. Lex. I. c.); lit. *kap-oti* graben;

goth. *skap-jan* schaffen, eig. schnitzen. (F. W. l. c.: „Im Arischen ist von dem weitverzweigten Verb keine Spur aufzufinden“). — 1) C. V. I. 235. 16). — 2) Lobeck Path. El. I. p. 125 hält die Formen ohne c für die älteren. — 3) Curtius St. III. 196 f.: Suffix *αφ-ινο*, *αφ-νο* (vgl. *κέ-αφ-νο-ν*, *λεχ-έφ-να*, *tab-er-na*, *cav-er-na*). Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 30. — 4) C. E. 166: φ hysterogen. — Dagegen Benfey l. c.: „*σκάφ-η* = *σκαπ-ῥη* u. s. w.; das ῥ bewirkte die Aspirirung“. Beistimmend Clemm St. II. 53. — Grassmann KZ. l. c. setzt die urspr. harte Aspirata als Auslaut der Wurzel an. Beistimmend Bickell l. c. Ferner: „man muss zwei verwandte Wurzeln *skabh* und *skaph* annehmen; erstere hat mehr die Bedeutung des oberflächlichen Einkratzens, Schabens, letztere die des eigentlichen Aushöhlens, Ausgrabens“. — 5) Vgl.: C. E. 705. Gelbke St. II. 21. Roscher St. II. 123. 6). — 6) Pauli KZ. XVIII. 11: W. *skip* spalten. — 7) Roscher St. III. 134. 2). — 8) C. E. 668. — 9) Anders Siegismund St. V. 194. 9): *κνάπτειν*, *γνάπτειν*, *γνάμπτειν* *ne nunc quidem commode a κάμπτειν segregari concedo*. — 10) C. V. I. 235. 19). — 11) C. E. 148: „wahrscheinlich“. — Anders F. W. 347. 436, Spr. 67. 306: *kap* biegen, *kampa* = Winkel, Gegend, Feld, Hof. — Wieder anders L. Meyer KZ. VII. 288: begrifflicher Zusammenhang mit *kshi* wohnen. — 12) Schweizer-Sidler Elementar- und Formenl. der lat. Spr. § 139 erklärt *scāb-i* durch Steigerung des Vocals. Anders Ebel KZ. IV. 450: \**scab-fui*, \**scab-bui*, \**scab-ui*, vgl. *jūvi*, *cāvi*, *mōvi* aus *juvui*, *cavui*, *movui*. — 13) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 14) Vgl. Corssen N. 295 und Froehde KZ. l. c. Der letztere möchte auch lat. *caupūlu-s* (*navigii genus* Gell. 20. 25) hierherstellen (vgl. der Bildung nach deutsch: *schaufel*). — 15) Vgl. noch Klotz s. v.: *campus* stammverwandt mit *κῆπος* oder *κᾶπος*, deutsch *hufe*, schwed. *hap*; vgl. *Capua* und *Campanus*. — 16) Ueber das Suffix vgl. Corssen B. 413 f. — Anders L. Meyer KZ. VI. 414: *camp-es-tri*, *as* ein urspr. gesondertes neues Suffix, ohne Zweifel das alte *-as*. — 17) Vgl. C. E. (Anm. 11). — Weissenborn ad Liv. l. c.: „die von Livius gebilligte Etymologie ist sehr glaublich und bezeichnet die Ebene, welche die Landschaft bildet“. — Pott KZ. VIII. 100 f. hält dagegen diese Etymologie „nicht für allzusicher“ und erwähnt, dass nach Fest. p. 34. L. und dem Commentar dazu p. 361 und nach Serv. ad Verg. A. 10. 145 die Stadt von einem Falken den Namen hätte, „was noch immer wahrscheinlicher ist als von einem *Capys*, zumal dem Troianer“.

4) **SKAP** werfen, schleudern; mit Wucht niedersetzen, aufstemmen, stützen. — Skr. **kshap** werfen; **kship** 1) schleudern, schnellen, werfen; 2) wohin thun, streuen, stecken u. s. w.; (PW. II. 530. 549).

### skap.

σκηπ. — σκηπ-τό-ς m. Windstoss, mit grosser Gewalt herabfahrender Sturmwind, gew. mit Donner und Blitz verbunden; der einschlagende Blitz; (überh.) jedes plötzlich hereinbrechende Unglück. — σκήπ-τ-ω (intr.) sich mit Gewalt worauf werfen, sich aufstemmen, stützen; (trans.) stützen, feststellen<sup>1)</sup> (Hom. nur Part. Präs. *σκηπιό-μενο-ς*, -ν, Fut. *σκήψω*, Aor. ἔ-σκηψα, Perf. ἔ-σκηφ-α D. L. 1. 118); (*σκηπ-τι*) *σκήψι-ς* f. Grund, worauf man sich stützt, Vorwand, Ausrede. — (Dor.) *σκάπ-ο-ς* m. Stab, Stock, Ast (*κλάδος* Hes.); (dor.) *σκάπ-το-ν*, *σκήπ-τρο-ν* n. (Stützmittel =) Stab, Stock; Scepter (als

Zeichen irgend einer Würde); (übertr.) königliche Gewalt, Herrscherwürde (ausser in der dor. Form. *σκηπιτο-ν* nur erhalten in *σκηπτ-οὔχο-ς* das Scepter haltend, Bein. der Könige); (*σκηπ-άνη*, dazu als Dem.) *σκηπ-άν-ιο-ν* n. = *σκηπιτρον* (Hom. II. 13. 59, 24. 247 und spät. Dichter), spätere poet. Form *σκηπήν-ιο-ν*; *σκήπ-ων*, *σκηπ-ι-ων* (*ωνος*) m. Stab (Suid. Anth.)<sup>2</sup>).

**skip.**

*σκιπ*, *σκι-μ-π*. — *σκήπ-τ-ω*, *σκή-μ-π-τ-ω* = (*σκήπιτω*) aufstemmen (Präsensformen wohl nur Hes. *σκήμπτει*, *σκήμπτεται*; *σκήμψατο* Pind. P. 4. 224; *κλήμψαντες· ἐρείσαντες* Hes.)<sup>3</sup>); *σκήπ-ων* (zuerst Her. 4. 172), *σκήμπ-ων* (*ωνος*) m. = *σκήπων*. — *σκοιπ*: *σκοίπος* Stütze (*ἡ ἐξοχή τῶν ξύλων, ἐφ' ᾧ εἰσιν οἱ κέραμοι*, Hes.).

**skap.**

*scāp*. — (\**scāpa*) *scāpŭ-lae* f. Schulterblatt, Rücken. — (\**scap-nu-m*) *scam-nu-m* (vgl. *svap*, *som-nu-s*) n. Schemel, Bank, Erhöhung, Demin. (\**scapu-m*, *scapŭ-lu-m*) *scapil-lu-m* altlat., [dann *p* zu *b* erweicht] *scabil-lu-m*, *scabel-lu-m*<sup>4</sup>) [*scamel-lu-m*, *scamil-lu-m* Sp.] n.

*scāp*, *scōp*. — *scāp-u-s* m. Stengel, Stiel, Schaft, Stab, Querholz; *scōp-u-s*, *scop-i-ō(n)* m. Stiel der Weinbeeren (= Stütze).

**skip.**

*scīp*. — *scīp-i-ō(n)* m. Stab der Beamten und Vornehmeren; *Scipio* eine berühmte Familie der Cornelischen gens (bes. *P. Corn. Scipio Africanus major* und *minor*), *Scipiōn-āriū-s* scipionisch. — *cīp-u-s*, *cippu-s* (besser wohl *cīpu-s*, vgl. *Cip-us*, *-ius* neben *Cipp-us*, *-ius*) m. = *σκοῖπος* Pfahl, Gränzpfahl, Gränzsäule, Grabsäule, Leichenstein<sup>5</sup>).

Lehnwort: *scep-tru-m* n. = *σκηπιτρον*, *sceptri-fer* sceptertragend; *sceptŭchus* = *σκηπιουχος* (Tac. a. 6. 33).

Corssen I. 128. 401. 506. — C. E. 166; KZ. I. 264. — F. W. 202. 497; KZ. XX. 361 f. — Kuhn KZ. I. 139 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 1) Anders B. Gl. 142 b: *k'hamp ire; fortasse σκήπιτω, σκήμπτω, quae forma egregie quadrant, a motione dicta sunt*. — 2) Ebel KZ. XIV. 40: *σκαπ-jo-ν*, daraus *σκάπτον, σκηπίων, scipio(?)*. — 3) C. V. I. 235. 18). — 4) W. *skabh*, *skambh* (befestigen, stützen, stemmen PW. VII. 1242), lat. *scab* nehmen an: Benary Lautlehre 227. Deffner St. IV. 252. Düntzer KZ. XI. 67. Kuhn KZ. II. 467. Pott I.<sup>1</sup> 260. — Dagegen C. E. l. c.: „verstösst gegen die Lautgesetze“. — 5) Pauli KZ. XVIII. 11 f.: *skip* spalten.

**SKABH** lärmern, tönen. — Skr. *śāb-da* m. 1) Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch, 2) Wort (PW. VII. 65); lit. *skamb-ù* tönen, schallen, klingen.

*κηφ-ήν* (*ήν-ος*) m. Drohne, Hummel, Demin. *κηφήν-ιο-ν* n. kleine Drohne, Drohnenzelle, *κηφην-ώδης* drohnenartig. — (\**σκο-μ-β-ρο*) *σκομβρο-ίσαι· γογγύσαι* (Hes.). — (*σκαφ*, *σπαφ* Labialismus,



πσαφ?) ψόφ-ο-с m. Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch (zuerst h. Merc. 285), ψοφέ-ω schallen, tönen, rauschen, lärmern, ψοφη-τ-ικό-ς zum Lärmen u. s. w. geschickt, ψόφη-σι-ς f. das Geräuschmachen u. s. w., ψόφη-μα(τ) n. = ψόφος (Greg. Naz.); ψοφώδης geräuschvoll (Arist. rhet. 3. 3).

F. W. 202. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) **SKAR** springen, sich hin und her bewegen; sich rasch wenden, drehen; wanken, straucheln. — Skr. **skhal** straucheln und dadurch in's Schwanken gerathen, taumeln, stolpern; straucheln = irren, fehlgehen; caus. stocken machen, zurückhalten, abwehren. (PW. VII. 1243).

**skar.**

καρ. — (σκαρ-ζω) κκαίρω springen, hüpfen, tanzen<sup>1)</sup> (Hom. nur σκαίρουσι Od. 10, 412, σκαίροντες Il. 18. 572 und Ap. Rh. 1. 1135), ἄ-κκαίρω (Qu. Sm. 5. 495), κκαρ-ίζω (D. Sic. 1. 10, σπαρ-ίζω Eust. ad Il. 13. 947), ἄ-κκαρίζω (Kratin. bei Phot.) id.; σκάρ-ο-ς m. Sprung (E. M. 723a), σκάρ-τη-ς m. Springer, Tänzer, Adj. schnell, flink, σκαρ-θ-μό-ς, σκαρι-σ-μό-ς m. Springen, Sprung, Lauf, Fusstritt (καρθμοί· κινήσεις Hes., καρθμός· ὁ ποῦς Cyrill.); κκαρ-ί-с, ἄ-κκαρ-ί-с (ιδ-ος) f. Springwurm, Spulwurm (σκαρίδες· εἶδος ἐλμίνθων. ἄσκαρίδες· εἶδος σκολήκων Hes.), ἄσκαριδ-ώδης voll Sp.; ἄ-σκαρ-ής nicht hüpfend (Hes.), ἄ-σκάρ-ι-σ-τος id. (Schol.).

κκιρ. — (\*σκιρ-τη Sprung) κκιρ-τά-ω = σκαίρω (Hom. nur Präs. Opt. σκιρτῶεν Il. 20, 226. 228; σκιρτῆσαι Batr. 60), ion. σκιρ-τέ-ω id. (Opp. Kyn. 4. 342)<sup>2)</sup>; σκιρτη-δόν sprungweis (Orph. Fr. 24); σκιρτη-τ-ικό-ς zum Springen u. s. w. geneigt, σκιρτη-τή-ς m. = σκάρτης, σκίρτη-σι-ς f., σκιρτη-θ-μό-ς m. = σκαρισμός, σκίρτη-μα(τ) n. Sprung, Tanz.

(σκα[ρ]-σκαρ, σκα-σκαρ, κα-κκρ, κα-κκρ-ιδ) ἄ-κκρ-ί-с (ιδ-ος) f. Heuschrecke (Il. 21. 12 und Anth.), Demin. ἀκκρίδ-ιο-ν n. (Diosc.). — (σκαρ-κ[αρ], κκαρ-κ) κέρ-κ-α f. id. (Hes.).

**skal.**

κκαλ. — κκαλ-ηνό-с springend = uneben, höckerig, rauh, schief [Ggs. ἰσο-σκελής]<sup>3)</sup>, σκαλην-λα f. Höckrigkeit u. s. w. (Plut. Symp. 6. 10), σκαλην-ό-ω uneben u. s. w. machen, σκοληνο-ειδής von schiefem Ansehen (Hippokr.).

κκελ. — κκέλ-οс n. Schenkel (Il. 16. 314), Demin. σκελ-ἰσκο-ς m. (Ar. Eccl. 1203), σκελ-ύδριο-ν n. (Arr. Ep. 1. 12. 24); κκελ-ί-с (ιδ-ος) f. Hinterfuss und die Hüfte eines Thieres, Schinken, σκελλίζω laufen, σκέλισ-μα(τ) n. (δρόμημα Hes.); (σκελ-ιο) κκελλό-с krummbeinig (διεστραμμένος Hes.); σκελλ-ίζω krummbeinig sein.

κκολ. — κκολ-ιό-с krumm, gebogen, gewunden, verdreht (vgl.

σκολιάς κρῖνειν θέμιστας Il. 16. 387), σκολιό-τη-ς (τητ-ος) f. Krümmung, Biegung, Windung; σκολιό-ω krümmen (Theophr.), σκολλω-σι-ς f. das Krümmen, σκολλω-μα(τ) n. das Krummgemachte (Strab.); σκολιά-ζω krumm sein (LXX); σκολιαίνω = σκολιόω (Hippokr.); σκολι-ώδης von krummer Art. — κωλ: κκύλ-ηξ (ηκ-ος) m. (der sich krümmende) Wurm, Spulwurm, Regenwurm, *lumbricus* (Il. 13. 654), Seidenwurm (Phot.); wurmähnliche Bewegung der Wellen (ἡ κωφή τῶν κυμάτων ἐπανάστασις τῆς θαλάσσης (Phryn.); Demin. σκολήκ-ιο-ν n.; σκοληκ-ί-τη-ς m., -ῖ-τι-ς f. wurmähnlich (Diosc.); σκοληκ-ό-ω zu Würmern machen, (pass.) W. bekommen, wurmstichig werden (Theophr.); σκοληκ-ι-ά-ω id. (Diosc.); σκοληκ-ἔ-ω sich wie ein W. bewegen; σκοληκο-ειδής, σκοληκώδης wurmartig.

(σκαλ-π, σκλα-π, σκλη-π) Ἄ-κκληπ-ιό-ς m. (urspr. Schlange) zuerst Beinamen des Apollo (vgl. Σμίνθιος, Σμινθεύς nach σμίνθος Feldmaus); allmählich löste sich Ἄσκληπιός als selbständige Gottheit vom Apollo ab und bewahrte die urspr. Identität noch dadurch, dass jener zum Sohne dieses gemacht ward<sup>4</sup>).

(σκα[λ]σκαλ, σκι-σκαλ, κι-σκαλ, κι-κσαλ) κι-ξάλ-η-ς (φώρ, κλέπτῆς, ἀλάζων Hes.), κιξάλ-ια· πᾶσα κακοτεχνία (id.); (κι-σκ[αλ], κι-σκ-ο) κι-κκ-ό-ς (σκ zu κκ nach lakon. Art), ἰ-σκ-ό-ς· κλέπτῆς (id.). — (κι-σκαλ, κι-κσαλ) ἰ-ξαλ-ο-ς schnell springend (Bein. des Ziegenbocks Il. 4. 105), (ἰξαλ-έα) ἰξαλή f. Ziegenfell (αἶγος δορά Hes.)<sup>5</sup>; Nbf. ἰσθλή· αἶγεια μηλωτή. Ἀμερίας (id.); ἰθελᾶν· διφθέραν (wohl böotisch, id.)<sup>6</sup>.

### skar.

(skar-[s]kar) car-cer (-cēr-is) m. (Verschränkung) Schranke, Kerker, carcer-eu-s kerkerhaft (Prud.), carcer-āli-s den K. betreffend (id.), carcer-āriū-s id. (Plaut. Capt. 1. 2. 20), als Subst. m. Kerkermeister (Gruter inscr.); carcer-ā-re einkerken (Eccl.). — (skir-k[ar], skri-k; scri-c-no, scri-no) scri-n-iū-m n. Schrank, Schrein, Behälter, Demin. scriniō-lu-m n., scrini-āriū-s m. Aufseher des *scrinium* (Gruter inscr.)<sup>7</sup>.

### skal.

scel<sup>8</sup>). — scēl-us (ēr-is) n. Fehltritt, Verbrechen, Frevel, Laster, (concret) Bösewicht, Schelm, (übertr.) Unheil, Ungemach; sceles-tu-s verbrecherisch, frevelhaft, lasterhaft, (übertr.) unheilvoll (Adv. -te); sceler-ōsu-s id.; (\*sceler-u-s) scelerā-re durch Frevel entweihen, beflecken, scelerā-tu-s durch Fr. entweiht, befleckt (Adv. -te); sceler-i-ta-s f. das Verbrecherische (Dig.); scel-i-ō(n) m. verruchter Mensch (Petron. 50. 2).

Benfey KZ. VIII. 90. — Brugman St. VII. 339 ff. (der besonders die mit gebrochener Redupl. gebildeten Formen statuiert). — C. E. 376. 683. 686. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 203. — 1) Anders: a) Ahrens KZ. X. 83. Anm.: Skr. vaska Kuh, Φασκα-ρο, davon ἀσκαρίζω, ἀσκαίρω, durch Aphäresis des α σκαρίζω, σκαίρω „von den muthwillig springenden

Kälbern“. b) B. Gl. 426 a: *skand salire, fortasse mutato d vel n in q.*  
c) Christ p. 86 und Misteli KZ. XVII. 191 Anm.: = skr. *karámi*. —  
Zur Form siehe C. V. I. 305. 13). — 2) Vgl. C. V. I. c. und Siegismund  
St. V. 176. — 3) Vgl. Kuhn KZ. IV. 35. — 4) *Ἄσκληπιός* ist in der Ilias  
noch keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, Fürst von Triikka und  
Ithome in Thessalien; bei Späteren Sohn des Apollon und der Koronis  
oder Arsinoë, Gott der Heilkunde. — Die hier gegebene Deutung  
bringt Angermann St. IX. 247 f. — Anders: a) Pictet KZ. V. 42 [dessen  
pag. 33 gebrachte Herleitung von *ἄσκλης* der Verf. zu streichen bittet]:  
„am wahrscheinlichsten von *ἀσκέω* besorgen, mit Sorgfalt bereiten u. s. w.  
‘der Besorger des Heilmittels’. Das eingefügte λ bleibt jedoch dabei  
unerklärt. Jedenfalls ist der Name zusammengezogen, was auch die  
röm. Form *Aesculapius* anzeigt“. (Grassmann KZ. XVI. 106: „mit An-  
klang an *aesculus*“.) b) Pott KZ. VI. 401 f. nennt „diese weithergeholten  
Erklärungen (Pictet l. c.) unnütz“. „Er ist Heiler der ehrenvoll im  
Kampfe erhaltenen Wunden“. Pott’s Deutung selbst ist schwankend  
und unentschieden: „dunkel in seinem Vordergliede, unterliegt doch  
dessen Beziehung zu den *ἥπια φάρμακα* u. s. w. kaum einem Zweifel,  
freilich ist der Accent etwas seltsam“ u. s. w. — Vgl. noch Preller Gr.  
Myth. I. pg. 403 ff. (*ἄλκω* und *ἥπιος*) und Welcker Götterl. II. pg. 732 ff.  
— 5) Brugman St. I. c. — Anders: a) Döderlein nr. 26: „pfeilschnell und  
mit *αἰξ* verbunden ‘Steinbock’“. b) Düntzer KZ. XIII. 19 ff.: „sollte viel-  
leicht *ἔξαλος* der Gegensatz zu *ἰονθάς* sein und die Bedeutung glatt  
haben?“ c) Andere ziehen das Wort zu *αἰσσειν* oder *ἰκνεῖσθαι* oder *ἄλλε-  
σθαι* u. s. w. — Wohl richtig übersetzen: „schnell springend“ Ameis-  
Hentze ad Il. I. c., S. W. und Sch. W. s. v. (Pape W.: „kletternd“). —  
6) Vgl. Fick KZ. XXII. 208 und Schmidt KZ. XII. 219 f. — 7) F. W. 407,  
Spr. 114. 379: *skar-k* verschränken, schräg gehen (aus *skar* springen).  
— Anders Corssen I. 514: *skar, skri* scheiden; *scrinium* = abgeson-  
deter, gesperrter Raum, Schrein, Schrank, Kiste. — Zu *carcer* vgl.  
noch Klotz W. s. v.: „wie *cancer* u. s. w. aus Reduplication entstanden,  
stammverwandt mit *ἔρκος* [?] und eines Stammes mit *κάρκαρον*, Kerker,  
Kirche = Schranken, Einhegung oder Umzäunung“. — 8) Vgl. noch  
Kuhn KZ. III. 428 und Zeyss KZ. XIX. 176.

2) **SKAR** schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spal-  
ten; scharren, graben; verletzen, vernichten. — Skr. **kar**  
verletzen, tödten; **çar** zerbrechen; Med. brechen, reißen, bersten,  
auseinandergehen, sich lostrennen (PW. II. 103. VII. 87)\*).

### skar.

κκαρ. — (*σκαρ, σχαρ*) χαρ. — Stamm χαρ-ακ<sup>1</sup>): *χάρ-αξ*  
(-ακ-ος) m. (f.) Pfahl, Pallisade; ein damit umgebener Ort, ver-  
pallisadirtes Lager; Schnittling (bes. vom Oelbaume); ein Meer-  
fisch; Demin. *χαράκ-ιο-ν*, n. (Hes.); *χαρακ-ία-ς* zum Pfahl geh. (Theophr.);  
*χαρακ-ό-ω* mit Pfählen versehen, *χαράκω-σι-ς* f. das Versetzen mit  
Pfählen, das Anpfählen, *χαράκω-μα(τ)* n. ein umpfählter Ort, Lager;  
*χαρακ-ίζω* = *χαρακόω*, *χαρακι-σ-μό-ς* m. = *χαράκωσις*. — (*χαρακ-ιω*)  
*χαράccω* scharf machen, spitz machen; einschneiden, eingraben,  
einbauen; zerschneiden, furchen (Fut. *χαράξω*, Aor. *ἐ-χάραξα*, Pass.  
*ἐ-χαράχ-θη-ν*, Perf. Pass. *κε-χάραγ-μαι*<sup>2</sup>); Verbaladj. *χαρακ-τό-ς* ein-

gegraben u. s. w., mit Einschnitten versehen, gezackt; *χαράκ-τη-ς* m. Eingraber, Präger; (*χαράκ-τι*) *χάραξι-ς* f. das Einschneiden u. s. w.; *χάρακ-τρο-ν* n. Werkzeug zum Zerschneiden (Nik. Al. 308); *χαράκ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Werkzeug zum Eingraben, Einschneiden, Einprägen; (gew.) das Eingegrabene, Eingeschnittene, Gepräge; (übertr.) Kennzeichen, Merkmal, Charakter, *χαράκτηρ-ικό-ς* zum Eingraben u. s. w. dienend (Sp.); *χαράκτηρ-ίζω* mit einem Gepräge u. s. w. versehen, schildern (Sp.), *χαράκτηρι-σ-τ-ικό-ς* bezeichnend, charakteristisch (bes. Gramm.), *χαράκτηρι-σ-μό-ς* m. Bezeichnung u. s. w., *χαράκτηρι-σ-μα(τ)* n. = *χαράκτηρ* (Tzet.); *χαραγ-μό-ς* m. = *χάραξις*, *χάραγ-μα(τ)* n. = *χαράκτηρ*; Schnitt, Biss, Stich. — (*σκαρ-φο*) *σκαῦρο-ς* = *scaurus* pag. 1084<sup>3</sup>). — (*σκορ, σχορ*) *χόρ-ιο-ν* n. Haut, Fell, Leder (vgl. *corium* pag. 1084), häutige Hülle, Nachgeburt<sup>4</sup>).

*καρ.* — *κάρ· φθειρον* [lies *φθειρ*], *πρόβατον· κάρ-νο-ς· φθειρ*, *βόσκημα, πρόβατον* (Hes.), activ: das kratzende Thier (Laus), passiv: das Thier, das geschoren wird<sup>5</sup>); *καρ-τό-ς* geschoren, geschnitten, *καρ-τό-ν* n. (*κρόμμον*) Schnittlauch; (*καρ-τι*) *κάρ-σι-ς* f. das Scheeren, Abschneiden (Theophr.); *κάρ-νη· ζημία· αυτό-καρνος· αυτόζήμιος* (Hes.).

*κερ.* — (*κερ-ζω*) *κείρω*, lesb. *κέρω*, scheeren, abscheeren, abschneiden; abzehren, abfressen, aufzehren, vernichten, vertilgen, verwüsten (Fut. *κερωῶ*, Inf. ion. *κερέ-ειν*; Aor. *ἔ-κειρα*, ep. *ἔ-κερ-σε*, *κέρ-σε*, auch Aesch. chor., Pass. *ἔ-κάρ-η-ν*, *ἔ-κέρ-θη-ν*, Perf. Pass. *κέ-καρ-μαι*)<sup>6</sup>); *κέρ-μα(τ)* n. das Abgeriebene, Zerschnittene, Schnitt, kleine Münze, Demin. *κερμάτ-ιο-ν* n.; *κερματ-ίζω* zerstückeln, zerreiben, zerlegen, *κερματι-σ-τή-ς* m. Geldwechsler (Sp.), *κερματι-σ-μό-ς* m. das Zerstückeln u. s. w. (Sp.); *κερ-ά-ς* (*άδ-ος*) geschoren (LXX). — *κερα-ῖ-ζω* von Grund aus zerstören, verwüsten, morden, tödten<sup>7</sup>), *κεραῖ-σ-τή-ς* m. Zerstörer, Räuber (nur h. Merc. 336), *κεραῖσ-μό-ς* m. das Zerstören u. s. w. — *κερ + τ* (vgl. Skr. *kṛt-ja-ká* Zauberin, böse Fee, nach Bopp *vexatrix*, PW. II. 402): *κέρτ-ο-μο-ς*, *κερτόμ-ιο-ς* (-εο-ς nur E. M.) stichelnd, kränkend, schmähend, höhrend, verspottend<sup>8</sup>), *κερτομ-ικό-ς* id. (Schol. Il. 8. 448), *κερτομ-ία*, ion. *-λη*, f. (nur Hom. und Pl.) das Sticheln u. s. w., *κερτομιστή-ς* m. Spötter (*χλευαστής* Hes.); *κερτομέ-ω* (poet., in Prosa erst Sp.) sticheln, kränken, schmähen u. s. w., *κερτομη-τ-ικό-ς* = *κερτομικός* (Schol. Il. 16. 261), *κερτόμη-σι-ς* f., *κερτόμη-μα(τ)* n. = *κερτομία*.

*κορ.* — *κορ-μό-ς* m. abgehauenes Stück, Scheit, Klotz (Od. 23. 196, Eur., Her.); Demin. *κορμ-λο-ν* n. (Sp.); *κορμη-δόν* wie ein Klotz (Heliod. 9. 19); *κορμά-ζω* in Klötze schneiden, hauen, zerstückeln (*τέμνειν· περιζεῖν* [*πρίζειν* Meineke] Hes.).

[*kāra* Verderben =] *κηρ*<sup>9</sup>). — *Κήρ* (*Κηρ-ός*) f. schädigende Gottheit, Todesgöttin (verschieden von *μοῖρα* und *αἴσα*), die personifizierte Todesgewalt; (als Appell.) Todes-geschick, -loos, Tod;

κήρ-α f. Verderben, Schaden (Sp.); κηράνω beschädigen, verderben (Aesch. Suppl. 968); ἀ-κήρ-ιο-ς unbeschädigt, unverletzt (nur Od. 12, 98. 23, 328, h. Merc. 530 und sp. Dichter), unschädlich (vom Skorpion Nik. Th. 771); κάρω-ς φθορά (Hes.).

kar-s<sup>10</sup>).

καρσ. — κόρσ-η-ς m. der sich die Haare abschneidet, bes. den Bart sich scheeren lässt (Chrysipp. ap. Ath. 13. 565 a); κορσ-ό-ς κορμός (Hes.); κορσ-ό-ω (κορσοῦν κείρειν Hes.), ἀπο-κορσ-ω-σαμέναις Aesch. fr. 244 (ἀποκειραμέναις κόρσας γὰρ τρίχας id.); κορσ-ω-τήρ (τῆρ-ος) m. Bartscheerer (κουρεύς Poll. 2. 32), κορσ-ω-τήρ-ιο-ν n. Barbierstube (Ath. 12. 520 f.; κουρείον Hes.); κορσ-ω-τ-εύ-ς m. = κορσ-ω-τήρ (Ath. 12. 520 e). — ἀ-κερσ-ε-κόμης ungeschorenen Hauptes, langhaarig (Beiw. des Apollon Il. 20. 39, noch Col. 40; vgl. ἀ-κειρ-ε-κόμας id., Pind. P. 3. 14. I. 1. 7)<sup>11</sup>).

κουρ [ου Ersatzdehnung für σ]<sup>10</sup>). — κουρ-ά f. Schur, das Scheeren; κουρ-ία-ς m. mit geschorenem Haar; κουρ-ίξ (ep. Adv.) bei den Haaren, beim Schopfe (nur Od. 22. 188 ἔρυσάν τέ μιν εἴσω κουρίξ und Ap. Rh. 4. 18; Schol. κατὰ κόρῃς, κατὰ κεφαλῆς), κουρ-ικό-ς zum Scheeren geh. (Sp.); κούρ-ιμο-ς id., abgeschoren; κουρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Scheermesser, Scheere, κουρίζω scheeren, stutzen (Theophr.); κουρι-ά-ω nach der Schur verlangen; κουρ-εύ-ς m. Scheerer, Barbier, (wegen deren Geschwätzigkeit) leerer Schwätzer, κουρευ-τή-ς id. (Sp.), κουρεύ-ω scheeren, barbieren, κουρευ-τ-ικό-ς, κουρεύ-σι-μο-ς zum Sch., B. geh., κουρεύ-τ-ρια f. Bartscheererin (Plut. Ant. 60), κούρευ-μα(τ) n. das Geschorene, die Schur (Eust.), κουρε(ς)-ί-ο-ν n. Barbierstube, κουρε(ς)-ακό-ς barbiermässig, geschwätzig.

κοῦρ-ο-ς (ion. poet.) m. urspr. Geschorener = Knabe, Jüngling und zwar der Freie (von der Sitte des Scheerens des Haupthaars in der Zeit der Pubertät, um es den Göttern zu weihen, vgl. Plut. Thes. 5); auch ehrende Bezeichnung: waffenfähige Männer, Edle (κοῦροι Ἀχαιῶν); auch von Dienern bei Opfern und Gastmählern (welche immer Freigeborne waren); Sohn (Od. 19. 523); κόρη f. Mädchen, Jungfrau, Tochter, junge Frau<sup>12</sup>); κουρό-τερο-ς jünger, rüstiger (ἀνήρ Od. 21. 310, Subst. Il. 4. 316 und sp. Dicht.); κούρ-ιο-ς, κουρ-ήϊο-ς jugendlich, jungfräulich; (κουρ-ιο, -ιιο, -ιδιο) κουρ-ίδιο-ς (eig. = κούριος, doch diese Bedeutung nicht bei Homer, sondern nur) ehelich, rechtmässig (πόσις, ἀνήρ, ἄλοχος, γυνή)<sup>13</sup>); κουρίζω jugendlich, rüstig sein (Od. 22. 185 und sp. Dicht.); Knaben erziehen (Hes. Th. 347) (κουρίζεσθαι ὑμεναιούσθαι, γαμειῖσθαι Hes.); κούρ-ητ-ες m. Jünglinge, junge Mannschaft (Παναχαιῶν, Ἀχαιῶν Il. 19, 193. 248); κουρό-συνο-ς = κούριος (Sp.), κουρο-σύνη f. Jugendalter (Sp.); κουρεῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. (erg. ἡμέρα, ἑορτή) der 3. Tag des Apaturienfestes, an dem die 3 oder 4 Jahre alten Söhne der athen. Bürger in das Zunftregister eingetragen, somit

als ächtathenische Kinder anerkannt wurden; ἐπί-κουρο-ς (Pl.) Helfer, oft von den Hilfsvölkern der Troer (Sing. nur Il. 3 mal); Adj. helfend, beistehend; Διός-κουροι Zeussöhne, (vorzugsweise) Kastor und Polydeukes<sup>14</sup>). — κῶρο-ς m., κῶρα f. (dorisch) = κοῦρος, κούρη; κωρα-λ-ίσκος· τὸ μειράκιον Κρητες (Hes.). — κόρο-ς m., κόρ-η f. (attisch) = κοῦρος, κούρη; Demin. κόρ-ιο-ν, κορ-ίδ-ιο-ν, κορ-άσιο-ν, κορασ-ίδ-ιο-ν n., κορ-ίσκη f., κορίσκ-ιο-ν n. Mägdlein; κορ-ῖνη f. Mädchen (Philostr.), (κοριν-ία) Κόριν-να f. Dichterin aus Tanagra in Böotien; κορ-ικό-ς mädchenhaft, zärtlich; κορ-εύ-ω der Jungfrauschaft berauben, κόρευ-μα(τ) n. Jungfrauschaft, κορε(F)-ία f. id. — κορ-ίζομαι wie ein Mägdlein thun, liebkosen, schmeicheln (Ar. Nub. 68, Schol. κολακεύω), gewöhnlich: ὑπο-κορίζομαι (nur Präs. Imperf.) sich ein wenig wie ein Kind geberden, sich schmeichelnder Wörter, bes. der Verkleinerungswörter bedienen; daher: a) mit Schmeichelnamen benennen, schmeichelnd ansprechen, b) mit einem den eigentl. Werth vermindern Namen nennen oder mit einem milderen Namen (als es verdient ist) benennen = beschönigen, bemänteln; ὑποκορι-σ-τ-ικό-ς schmeichelnd, beschönigend (ὄνομα ὑποκοριστικόν Deminutivum Sp.), ὑποκορισ-μός m., ὑποκόρισ-μα(τ) n. (ὑποκόρισι-ς f. Eust.) Schmeichelwort, Beschönigung.

σκ erhalten: lakon. σκύρ-θ-αξ, σκύθραξ (Metath.), σκυρθ-άλιον· μειράκιον, νεανίσκος (Hes.)<sup>15</sup>).

**skal.**

σκαλ. — (σκαλ-γω) σκάλλω scharren, schüren, schürfen, graben, behacken (σκάλλοντες Her. 2. 14, dann Sp.)<sup>16</sup>); (σκαλ-τι) σκάλ-σι-ς f. das Scharren u. s. w. (Theophr.); σκαλ-ί-ς (ιδ-ος) f. Werkzeug zum Scharren u. s. w. = Schaufel, Hacke, Karst, Demin. (σκαλιδ-) σκαλισ-τήρ-ιο-ν n.; (σκαλιδ-γω) σκαλίζω, att. ἀ-σκαλίζω, graben, behacken, (σκαλιδ-τι, -σ-τι, -σ-σι) σκάλισι-ς f., σκαλισ-μός m. = σκάλ-σις; σκαλιδ-εύ-ω = σκάλλω, σκαλίζω; σκαλ-μη f. Messer, Schwert [soll thrakisch sein]; σκαλ-εύ-ς m. der Grabende, Hackende u. s. w., σκαλεύ-ω = σκάλλω, σκαλευ-τήρ-ς m. = σκαλεύς (Gloss.), σκάλευ-σι-ς, σκαλε(F)-ία f. = σκάλσις (ibd.), σκάλευ-μα(τ) n. das Gehackte, Behackte u. s. w. (Sp.); σκάλευ-θρο-ν n. Werkzeug der Bäcker, Feuer und Kohlen zu schüren, Ofenkrücke [bei den Grammat. noch folgende Formen: σκάλ-ανθρον, -ανθρον; σπάλ-αθρον, -εθρον, -ανθρον, -ανθρον; πάλ-αθρον]; σκαλαθ-ύρω = σκάλλω (Hes.), obscön: beschlafen (συνουσιάζει Schol.), σκαλάθυρ-μα(τ) n. Grübeleie, Spitzfindigkeit (Hes.), Demin. σκαλαθυρμάτ-ιο-ν n. — κα-σκαλ-ίζειν kitzeln (κασκαλίζεται· γαγγαλίζεται Hes.)<sup>17</sup>).

σκελ. — (κελεφι) κελει-ς Axt (Hes.)<sup>18</sup>).

σκολ. — σκόλ-ο-ς m. eine Art Dorn (stechend); σκῶλ-ο-ς m. Pfahl, Spitzpfahl (Il. 13. 564), Dorn, Stachel (Arist. Lys. 810). — σκόλ-ο-κρο-ς, Nbf. σκόλ-υ-θρο-ς, gestutzt, niedrig, (übertr.) niedrig, knickerisch (σκιπός, ἀνελεύθερος, ταπεινός Lex.); στόλοκρον· τὸ



περικεκομμένον τὰς κόμας καὶ γεγονὸς ψιλόν (Hes.)<sup>19</sup>); σκόλλι-ς, σκόλλυ-ς, σκολλύ-ς f. eine Art die Haare zu stutzen, zu scheeren (Lex.). — κόλ-ο-ς verstümmelt, abgestumpft (δόρυ Π. 16. 117); (κολο-φο) κολο-βό-ς id.; kurz, klein, niedrig (Sp.), κολοβό-τη-ς (ιητ-ος) f. das Verstümmeltsein; κολοβό-ω verstümmeln, stutzen, beschneiden (Pass. Perf. κε-κολόβω-μαι, Aor. ἐ-κολοβώ-θη-ν), κολοβω-τή-ς m. Verstümmler, κολόβω-σι-ς f. das Verstümmeln, κολόβω-μα(τ) n. das Verstümmelte; κολοβ-ώδης = κολοβός. — (κολοφ-ρο) κόλου-ρο-ς = κολοβός, (übertr.) alt, kraftlos, κολουρ-αῖο-ς id., jäh, abschüssig, (κολουρώ) κολούρω-σι-ς f. = κολόβωσις (Iambl.). — (κολοφ-ζω, κολου-ζω) κολού-ω = κολοβόω; verkleinern, unterdrücken, nicht aufkommen lassen (Pass. Perf. κε-κόλου-μαι, κε-κόλου-σ-μαι, Aor. ἐ-κολού-θη-ν, ἐ-κολού-σ-θη-ν), κόλου-σι-ς f. = κολόβωσις, κόλου-μα(τ) n. = κολόβωμα<sup>20</sup>).

skar.

scor-tu-m n. Fell, Leder (d. i. abgeschnittenes, abgezogenes, abgeschundenes Zeug (*pellem non solum antiqui dicebant scortum* Varro l. l. 7. 5. 96); Hure (vom Hergeben der Haut, als Fell aufgefasst, vgl. deutsch dial. „ein Lurder, ein Leder“; *scorta appellantur meretrices* Paul. D. p. 331. 1)<sup>21</sup>), Demin. *scortū-lu-m* n. (πόρνη Gloss. Gr. Lat.), *scortil-lu-m* id. (Catull. 10. 3), *scort-e-s* (*pelles testium arietinorum a pellibus dicti* Paul. D. p. 331. 2), *scort-eu-s* zum Fell, Leder geh., aus F., L. gearbeitet; *scortā-ri* huren (*scortari est saepius meretriculam ducere* Varro l. l. 7. 5. 96), *scortā-tu-s* (tūs) m. das Huren (App.), *scortā-tor* m. Hurer (Plaut., Hor.). — scaur-u-s verstümmelt an den Knöcheln (vgl. *hunc varum distortis cruribus; illum balbutit scaurum, pravus fullum male talis* Hor. sat. 1. 3. 47; Schol.: *scauri dicuntur, qui talos habent exstantes. Alii dicunt scauros esse, qui habent talos inversos et tortuosos*); *Scaurus* röm. Zuname<sup>22</sup>). — cōr-iu-m (selten -s m.) n. (= χόριον pag. 1081) Haut, Fell, Leder, Balg; (meton.) Riemenpeitsche (Plaut. Poen. 1. 1. 11); (von Gewächsen) Hülle, Rinde, Hülse, Schale; (von anderen Dingen) Schicht, Lage, Kruste<sup>23</sup>); *cori-āc-eu-s* aus Fell bereitet (Amm.), *cori-āri-u-s* zur Haut u. s. w. geh., Subst. m. Gerber; *ex-coriā-re* der Haut u. s. w. berauben (App.); *coriā-g-o* (in-is) f. Hautkrankheit des Rindviehes (Col., Veg.), *coriagin-ōsu-s* daran leidend (Veg.). — (\*cor-tu-s, \*cortī-cu-s, cortī-c) **cortex** (cortī-c-is) m. (selten f.) Rinde, Schale, bes. Korkrinde, Kork<sup>24</sup>), Demin. *corticū-lu-s* m., *cortīc-eu-s* aus Rinde, Kork, *cortic-ōsu-s* voller Rinde; *de-corticā-re* die R. abziehen, abschälen, *corticā-tu-s* mit R. versehen (*pix*, Col.). — cūr-i-s (sabin.) Lanze<sup>25</sup>). — (\*cār-u-s, \*carī-nu-s) **carinā-re** (κείρω) eig. scheeren, (nur bildlich) geistig verletzen, schelten, schmähren, verkleinern (Enn. ap. Serv. Aen. 8. 361), *carinā-tor* (*maledicus conviciator*, Placid. gloss. p. 451 M.).

**skal.**

*scäl.* — **cal-vu-s** geschoren = kahl, haarlos<sup>26</sup>); *Calva* Bein. der Venus (angeblich seit dem gall. Kriege, wo die Frauen ihre Haare zu Bogensehnen gegeben haben sollen); *re-calvu-s* mit hoher kahler Stirn (Plaut. Rud. 2. 2. 11); *calv-tiu-m* n. (-*tie-s* f.) kahle Stelle, Glatze; *Calvu-s*, *Calv-iu-s*, -*imu-s*, -*ina*, -*isiu-s* röm. Bein.; *Calv-ena* Spitzname des *C. Matius* (Cic. ad Att. 14. 5. 1 etc., aus gleichem Grunde genannt *μαδαρός* ibd. 14. 2. 2); *calv-ēre* kahl sein (Plin.), *Calvent-iu-s* m. röm. Familienname<sup>27</sup>); *calve-sc-ēre* kahl werden; *calva* f. die kahl- oder bloss-gelegte Hirnschale, Schädel, *calv-āria* f. id. — (*sci-scil-ia*, vgl. *ci-cind-ela* pag. 1069) **qui-squīl-iae** f. Pl. abgestreifte, abgerissene Blättchen, Reiserchen, Hacheln, Spreu, Abfall, Kleinigkeiten (*dici putantur quidquid ex arboribus minutis surculorum foliorumve cadit* Fest. p. 257)<sup>28</sup>). — (\**scal-a-ma* Verderben) **calami-ta-s** (*tatis*) f. Verderben, Beschädigung, Schaden, Verlust, Niederlage<sup>29</sup>) [spät *cadamitas*; zuerst Mar. Vict. aus der 2. Hälfte des 4. Jahrh. nach Chr. p. 2546, Isid. or. 20. 3], *calamit[at]-ōsu-s* (Adv. -*ōse*) (act.) grossen Schaden bringend, unheilvoll, (pass.) grossem Schaden ausgesetzt, zu Grunde gerichtet; **in-cōl-ū-mi-s** unversehrt, unverletzt, *incolumi-ta-s* (*tatis*) f. Unversehrtheit, Unverletztheit.

(*scāl*, *scēl*) *scīl*<sup>30</sup>). — (*ambi-cīl-i*, *amb-cīl-i*) **an-cil-e** (erg. *clupeu-m*) n. ein auf beiden Seiten Einschnitte habender Schild, zweifach ausgeschnittener Schild; (bes.) die heiligen 12 Schilde der Salier [diese waren von elliptischer Grundform, hatten aber an ihren beiden Langseiten einen halbrunden Ausschnitt]; (poet.) Schild (ähnlicher Art) [Gen. Pl. *anciliorum* Hor. c. 3. 5. 10, vgl. *Saturnaliorum*, *sponsaliorum*; die regelm. Form *ancili-um* Or. inscr. 2244]. — **in-cil-e** n. eingeschnittenes Ding = Abzugs-, Wasser-graben, Wasserrinne (*incilia fossae, quae in viis fiunt ad deducendam aquam, sive derivationes de rivo communi factae*, Fest. p. 107), *incili-s* zum Abzug geh.; (\**incīlu-s*) *incīlā-re* (urspr. einen Einschnitt, eine Verletzung machen =) schelten, schmähen (Lucil., Lucr.).

*stal* [*k* zu *t*]<sup>31</sup>). — **tal-ia**, *tal-la* (Fest. p. 359 M.) f. eig. Schnitzel (vgl. ital. *taglia*, franz. *taille* Schnitt, Einschnitt), Zwiebelhülse; **tal-ea** f. Setzreis, Pfropfreis (*taleas scissiones lignorum vel praesegmina* Varro dicit, Non. p. 281 G.), Demin. *taleō-la* f. (Col.); *inter-taleāre*, -*taliāre* dazwischen ausschneiden, beschneiden (Non. p. 414, 27, *rustica voce dicitur dividere vel excidere ramum* Varro r. r. 1); *taliā-tu-s* eingeschnitten, zerrissen, *taliā-tūra* f. Einschnitt, Riss (bei Feldmessern).

*spal* (*k* zu *p*). — **spōl-iu-m** n. abgezogene Haut (poet.); die dem getöteten Feinde abgezogene Rüstung, Spolien, Beute<sup>32</sup>), *spoli-āriu-m* n. Ort im Amphitheater, wo man den toten Gladiatoren die Kleider abzog; (übertr.) Raubhöhle, Mördergrube (Sen.,

Plin. pan.), *spoliā-re* der Kleider berauben, (überh.) berauben, plündern, ausplündern, *spoliā-tor* m., *-trix* f. Berauber, Plünderer(in), *spoliā-ti-ō(n)* f. Beraubung, Plünderung. — (*spo-spul*, vgl. *spo-pond-i*) (\**pō-pūl-u-s*) *pō-pūlā-ri* (*re*), *de-populari* (*re*), verwüsten, verheeren, zerstören, vernichten, rauben, berauben<sup>33</sup>), *populā-tor* m., *-trix* f. Verwüster(in) u. s. w., *populā-ti-ō(n)* f. (*tus* m. nur Abl. *-tū* Lucan. 2. 634) Verwüstung u. s. w., *populā-bili-s* verwüstbar, zerstörbar (Ov. Met. 9. 263), *populā-bundu-s* verwüstend u. s. w.; *Popul-ōn-ia* f. Bein. der Juno = Abwenderin der Verwüstung.

\*) Der Artikel 4) *kar* pg. 128 ff. war consequenter Weise hier einzufügen. — B. Gl. 75 a. — Corssen I. 350 f. 403 f. 521 ff. 529 (*skar*, *spar*, *spal*, *squil*, *spil*, *pil*). II. 154 f. 172 f. B. 450. 458. N. 235. — C. E. 147. 165. 168. 494. 498. 541. 572. 686. — F. W. 203 f. 407 f. 497. 1078; F. Spr. 77 f. 253. 378 f. — Sonne KZ. X. 103 f. — 1) Corssen N. I. c. — Düntzer KZ. XIV. 197: zu *χείρ* „Zerreissen als Modification des Ergreifens“. — Fritzsche St. VI. 292: *radix*, *quam Bensley χασ esse voluit, minime eruta est*. — Vgl. Froehde KZ. XIV. 157, der *furca* mit *χάραξ* vereinigen will. — Schenkl W. s. v.: Skr. *kshar* schürfen, schaben. (Diese W. bietet nicht das PW., sondern nur *kshur* II. 569: schneiden, graben, kratzen, scharren.) — 2) Vgl. C. V. I. 368. — 3) Corssen I. 350. — Anders C. E. 165: Urform *skauja-s*; *σκαίός*, *scaevus*; Verwandtschaft mit *σκαῦρο-ς* (mit hervorstehenden Knöcheln) und *scauru-s* ist wahrscheinlich. — 4) Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 5) Legerlotz KZ. VIII. 398 f. — 6) Vgl. Ebel KZ. VII. 271 und S. W. s. v. — Zur Form vgl. C. V. I. 305. — 7) Die Verwandtschaft mit *κείρω* erkennen auch S. W. und Sch. W. s. v. — Düntzer KZ. XII. 21 zweifelt jedoch: entweder von *κέρως*, eig. „mit den Hörnern niederstossen“ oder von *κερ* verderben; ähnlich XVI. 24: *κερ* verderben. — 8) Vgl.: C. E. 149. L. Meyer KZ. VI. 14 ff. Roediger KZ. XVII. 314. Walter KZ. XII. 402. S. W. s. v. — Anders Pape W. und Sch. W. s. v.: *κέρω* und *τέμνω* herz-schneidend, -kränkend. — 9) Vgl. noch: Bensley II. 172. L. Meyer KZ. V. 375. Pott E. F. II.<sup>1</sup> 600. G. Meyer St. V. 86 (*κήρ* statt *κηρο*, vgl. *ἐπί-κηρο*, *κηρο-τρόφο*). — 10) Curtius St. Ia. 250 ff. (Vgl. Brugman St. IV. 116.) — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 109: W. *κερσ* und *περσ* in: *ἀ-κερσε-κόμη*, *Περσεφόνη* [vgl. pag. 585]. — Dagegen Clemm St. VII. 52: die ersten Glieder sind dem schwachen Aorist ähnliche Verbalstämme (siehe ibd. pg. 51 ff. dessen Polemik gegen andere Ansichten). — C. E. 148: „Bensley I. 200 *ἀ-κερσε-ε-κόμης*. Wir können aber mit gleichem Rechte *ἀ-κερ-σε-κόμης* theilen und *κερ* als W. ansetzen (vgl. *περ-σέ-πολις*)“. — 12) Curtius St. I. c. — Zu *kar* sich bewegen, gehen: F. W. 34. F. Spr. 70. Savelsberg KZ. XXI. 128. — Ebel KZ. IV. 344: „neben Skr. *kāru* schön etwa *κούρος* Jüngling“. — 13) Curtius St. I. c.: *κούρη* Braut (von der Schur unmittelbar vor der Hochzeit), davon *κουργ-ίδ-ιο-ς* bräutlich. — Döderlein n. 762: „fürstlich“. — La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 pg. 363 f.: „in der Jugend vermählt“. — 14) Vgl. Pott KZ. V. 288. — 15) Siegmund St. V: 214. — 16) Vgl. C. E. I. 301. 12) und Lottner KZ. VII. 178. — 17) Clemm St. VI. 320 und C. V. 697. — 18) F. W. 348. — 19) Brugman St. VII. 344: *skar-skar-a*, *σκολ-(σ)κρο*. — Walter KZ. XII. 377 hält *-κρο* für ein Suffix (vgl. *θαλυ-κρό-ς*, lat. *-cro*, *-cri*). — 20) F. W. 205: *skarba*, *skarva*; ibd. 51. 1060: *krāba*; Spr. 89: *skarba*, *klamba* = verstümmelt, schadhaf, krüppelhaft. — Düntzer KZ. XVI. 16: *kal* stossen. — Vgl. C. V. I. 363: „*κολούω* scheint mir im wesentlichen richtig von Fick<sup>2</sup> 205 gedeutet worden zu sein: \**κολοφό-ς*; es dürfte

also die Mittelstufe *κολοF-jω*, *κολου-jω* durchgemacht haben und sich zu *κολοβόω* verhalten, wie *στρογγύλλω* zu *στρογγυλόω*. Vgl. noch dens. KZ. III. 77. — 21) Vgl. noch Jurmann KZ. XI. 398. — Anders L. Meyer KZ. VI. 13: Skr. *kshar* ausgiessen (vgl. *μοιχός*, Skr. *mih*); dazu: goth. *hōra* Ehebercher, *hōrinōn* ehebrechen (vgl. auch Lottner KZ. VII. 188). — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130: „dass *scorto*- Fell von *scorto*-Hure vielleicht ganz verschieden sei, ist möglich“. — 22) Vgl. Anm. 3. — Ebel KZ. V. 392: „*scaurus* = *scarvus*; wozu auch *khara*, Esel, wegen seines schlechten Ganges gehören mag“. — 23) B. Gl. 133 b: *kar-man*, *cutis*, *corium*, *scutum*. — Curtius KZ. III. 415. 8) vermuthet Entlehnung aus *χόριον*. — Lottner KZ. VII. 182. 39) vergleicht altnd. *hörundr* Haut. — 24) Zur W. *kart* (= *kar* + *t*) vgl. pg. 147. — Corssen II. 206. B. 453. Kuhn KZ. IV. 14. Pictet KZ. VI. 182. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 25) Corssen I. 350. Ders. vergleicht Zend *cūr-a* Spiess. — 26) F. W. 39. 1059; F. Spr. 78 („zu *skar* scheeren?“). — Ascoli KZ. XVII. 326: urspr. *skalv-*; Skr. *khalvaṭā-s*, ags. *calo* (Gen. *calves*). — Ebenso Grassmann KZ. XII. 105. 108. 11): Skr. *khal-atī-s* u. s. w., ahd. *chalo*, *chalaw*. — PW. II. 361: *kulva*, *calvus*, kahl. — 27) Vgl. Angermann St. V. 389. — 28) Vgl.: Brugman St. VII. 344. Fritzsche St. VI. 320. — Anders F. W. 438: *kas* kratzen, *kaskalo* Schnitzel. — 29) F. Spr. l. c. — Anders: a) Corssen N. 274: *kar* ragen, *calamu-s*, *calami-tas* Halmschaden, Halmkrankheit. b) Froehde KZ. XIII. 456: *ska*, Skr. *kha-d*, *skha-d* (*skhadana* das Verletzen, Tödten): *calamita-s* das Zerschlagen des Getreides durch den Hagel, allgemeiner: Schaden, Verlust. — Ebel KZ. VI. 216: „bis jetzt noch unerklärt“. — Richtig wohl Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *incolumis* und *incolumitas*; der Umstand, dass etwas beschädigt, zu Boden geschmettert und unbrauchbar wird. — 30) Corssen I. 522 (anders KZ. II. 27 f.: *ancus minister*, *ancile* Geräthschaft zum heil. Dienst). — Anders F. W. 409: *skidh* schneiden: *an-cī-le*. — Weissenborn ad Liv. 1. 20. 4: von *am-caedere*, wie *caelum*, überall glatt. (Vgl. gegen diese schon bei den Alten gangbare Deutung Klotz W. s. v.) — 31) Corssen N. 121. — F. W. 365: *tālĵū* Zweig (europäisch); ksl. *talij* m., *θαλλός*. (Dagegen Miklosich Lex. pg. 983: *de slavicitate hujus vocabuli dubitari potest, cf. tamen talije n. rami, russ. talŭ, salix cinerea*). — 32) Vgl. noch: Brugman St. IV. 120. 183. Walter KZ. XII. 413 Anm. — 33) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77: Intensivum von *spoliare*.

3) **SKAR** ausschütten; zerstreuen, sichten; überdecken, beschütten; erfüllen. — Skr. **kar** 1) ausgiessen, ausschütten, austreuen, werfen, schleudern, 2) beschütten, bestreuen, überschütten (PW. II. 99). — Daraus europäisch: I) **skar**, **kar** scheiden; II) **kar** (füllen) sättigen, füttern; III) **skar**, **skal**, **kal** hehlen (= Skr. *skar* 2).

I) **skar**, **kar** scheiden, ausscheiden, aussondern<sup>1)</sup>.

*skar*. — (Stamm *καρ-τ*, *κα-τ*, vgl. *ἥκαρτ*, *ἥκατ*; Nom. Acc. Dehnung) *κῶρ* (Gen. *κατ-ός*) n. Ausscheidung = Koth<sup>2)</sup>; *κωρ-ία* f. unreiner Abgang = Abfall, Bodensatz, bes. Schlacken, *σκωριοειδής* schlacken-artig, -ähnlich (Sp.); *κωρ-αμί-с* (*ιδ-ος*, *-αμιδ* = Eimer, Gefäss) f. Nachtstuhl (Ar. Ekk. 371); *δια-κατ-ό-ω* ganz mit Koth besudeln (nur *τροφή δισεκατωμένη* Diogen. ap. Clem. Al.

strom. 2 p. 492). — (σκαρ-σκα, σκαρ-κα, σκαρ-γα, σταρ-γα) στεργά-νο-ς· κοπρών (Hes.).

*kar.* — (καρ, κερ, κικ) κρι. — (κρι-νῆ-ω) κρίνω, lesb. κρίνωω (ἐπ-ε-κρίνωω C. I. 2166. 23), scheiden, sondern, trennen; ausscheiden, auslesen, auswählen; entscheiden, richten, beurtheilen, urtheilen; zur Verurtheilung ziehen, anklagen<sup>3)</sup> (Fut. κρίνωῶ, κρινεῦντι C. I. 2671. 35, Perf. κέ-κρί-κα, -μαι, Aor. Act. ἔ-κρίνα, Pass. ἐ-κρί-θη-ν, Part. κριν-θέντε Od. 8. 48, κριν-θέντες Il. 13. 129, Inf. δια-κριν-θή-μεναι Il. 3. 98); Verbaladj. κρί-τό-ς ausgeschieden, ausgewählt, auserlesen; κρι-τ-ικό-ς zum Entscheiden, Beurtheilen geschickt (ἡ κριτική Kunst der Beurtheilung, Kritik); entscheidend, kritisch (Med.); κρι-τή-ς m. Entscheider, Richter, (bes.) Kampfrichter, fem. κρι-τή-ς (ιδ-ος) Sp.; κρι-τήρ (τήρ-ος) m. = κριτής (nur von Zähnen, der Weisheitszahn E. M.); κρι-τήρ-ιο-ν n. Entscheidungsmittel, Kennzeichen; Gerichts-ort, -platz, Gericht; (κρι-τι) κρι-σι-ς f. Entscheidung, Auswahl, Urtheilsspruch, Streit; Krankheitsentscheidung zum Guten oder Schlimmen, Krisis (Med.), κρίσι-μο-ς entscheidend; unentschieden, streitig (Med., Sp.); κρι-μα(τ) n. Entscheidung, Urtheil (gesetzliche Bestimmung LXX). — (κρι-μενο-) κρί-μνο-ν n. grob geschrotene Gerste, Dinkel (κρίμνα χειρῶν Brotkrumen, zum Reinigen der Hände Lykophr. 607), κριμν-λή-τη-ς πλακοῦς, κριμν-ατ-ία-ς oder κριμ-ματ-ίας ἄρτος Kuchen, Brot von κρίμνον; κριμνήστις· πλακοῦντος εἶδος (Hes.); κριμνώδης dem κρίμνον ähnlich, grobkörnig. — κρᾶ: (κρᾶσα) κρησέρα, dor. κρᾶρα, f. Sieb, feines Mehlsieb, kleines Netz (ὀθόνιον ἀραιόν Phot. lex.), Demin. κρησέρ-ιο-ν n., κρησερ-ί-τη-ς ἄρτος Brot von feingesiebtm Mehle (vgl. Anm. 29).

(κᾶρα) κηρό-ς m. (Ausscheidung =) Wachs [Pflanzenwachs, bereitet durch Ausscheiden und Auskochen; Bienenwachs, von den Bienen zwischen den Bauchringen ausgeschieden, ausgeschwitzt]<sup>4)</sup> [Homer nur Od. 12, 48. 173. 175]; κηρ-λο-ν n. Wachskuchen der Bienen, Honigwabe, κηριά-ζω einer Honigwabe ähnlich sein oder machen; κήρ-ινο-ς wächsern; κηρ-ί-τη-ς m. Wachsstein; κηρ-ών (ών-ος) m. Bienenstock; κηρ-λων (λων-ος) m. Wachslight, Wachsfackel; κήρ-ινθο-ς m. Bienenbrot, Bienenharz (ἐριθάκη); κηρό-ω mit Wachs überziehen, aus W. bilden, κηρω-τό-ς mit W. überzogen, als Subst. -τό-ν n., -τή f. Wachs-, Heft-pflaster, Wachssalbe (Demin. κηρωτ-άριο-ν n. Diosc.), κήρω-σι-ς f. Wachstüberzug, κήρω-μα(τ) n. das mit W. Ueberzogene = κηρω-τόν, -τή, κηρωματ-ικό-ς mit Wachssalbe bestrichen, κηρωματ-ισ-τή-ς m. (ἀλείπτης Schol. Ar. Equ. 490); κηρο-ειδής, κηρώδης wachsähnlich, wächsern, wachsfarbig; κηριο-ειδής, κηριώδης wachsscheibenartig; κηρωτο-ειδής wachspflasterartig.

κορ. — κόρ-ο-ς m. Besen [ausscheidend, fegend, reinigend]<sup>5)</sup>;

κορέ-ω fegen, kehren, reinigen (κορήσατε Od. 20. 149), κόρη-θρο-ν n. = κόρος, κόρη-μα(τ) n. das Aufgefegte, der Kehrriecht.

II) **kar** sättigen, füttern<sup>6</sup>).

κορ. — κόρ-ο-σ m. Sättigung, Sattsein, Ueberdruss. — (St. κορ-ες) κορ-έν-νῦ-μι sättigen, satt machen, Med. sich sättigen, satt werden (Präs. und Imperf. hat Homer nicht, Fut. κορέεις Π. 13. 831, κορέει Π. 8. 379, κορέ-σω Her. 1. 212, Aor. ἐ-κόρε-σα, Med. ἐ-κορε-σά-μην, 3. Sg. ep. ἐ-κορέσ-σα-το, 1. Pl. κορεσ-σά-μεθα, Part. κορεσ-σά-μενο-ς, Pass. ἐ-κορέσ-θη-ν, Perf. κε-κόρεσ-μαι, κε-κόρη-μαι, ep. Part. κεκορη-ώς mit pass. Bedeutung); κορ-έ-σκ-ω spätes Präsens (Nik. Al., Rufin.); κορ-ί-σκ-ο-νται (*abundant*) πολλῆς ὑγρα-σίης (Hippokr. περὶ ἀδεύων p. 271. 31, Genfer Ausg.); κορεσ-τ-ικό-ς sättigend, reichlich.

III) **kar**, **kal** hohlen, hüllen, decken, bedecken<sup>7</sup>).

κᾶλ. — καλ-ιά, ion. καλ-ιῆ, f. Hütte, Nest, Käfig (ἰ; ἱ nur Theokr. 29. 12. Phokyl. 79) (ξύλινα τινα περιέχοντα ἀγάλματα εἰ-δώλων Hes.). — καλ-ιό-σ m. id., Demin. καλι-ά-ς (ἀδ-ος) f., καλ-ίδ-ιο-ν n.; (-καλ-ιο) καρά-καλλο-ν n. Kopfhülle = Kappe (Pallad. 9. 345), παρακάλλ-ιο-ν n. id. — κάλ-υξ (-ῦκ-ος) f. Hülle = Knospe, Blütenknospe (ῥοδέαι Rosenknospen, h. Cer. 427, zum Unterschied der edlen gefüllten Rose von der wilden), Blumen-, Frucht-, Samenkelch, (allg.) Saat<sup>8</sup>); Pl. κάλυκ-ες (Π. 18. 401) irgend ein Stück des Frauenschmuckes, vielleicht Ohrgehänge in Gestalt einer Knospe oder eines Blumenkelches<sup>9</sup>); Demin. καλύκ-ιο-ν n.; καλυκ-ίζω (ἀνθῶ Hes.); καλύκω-σι-ς f. Rose (LXX); καλυκ-ώδης wie eine Blütenknospe (Theophr.).

κᾶλ. — κῆλ-ά-σ (ἀδ-ος) f. Wolke, Windwolke. — κῆλ-ί-σ (ἰδ-ος) f. Fleck, Schmutz, (übertr.) Schmach<sup>10</sup>); κῆλιδ-ό-ω beflecken, beschmutzen, κῆλιδω-σι-ς f. Befleckung (Philo), κῆλιδω-μα(τ) n. = κῆλῖς (Sp.); κῆλ-ήνη· μέλαινα (Hes.).

κελ. — (κελ-αν-ιο) κελαινό-σ (poet.) dunkel, finster, schwarz<sup>11</sup>); κελαινό-τη-ς f. Schwärze; κελαινό-ω schwarz machen, Pass. schwarz werden, κελαιν-ι-άω schwarz sein, sich schwärzen (Sp.).

κολ. — (κολ-γε-ιο) κολ-ε-ό-σ m., -ν n., κουλ-ε-ό-σ m., -ν n. (ion.) Hülle = Scheide, Schwertscheide [Hom. κολεό-ν 5mal, κου-λεό-ν 4mal]<sup>12</sup>). — (κολ-αφ-ρο) κόλ-αφ-ρο-σ m. Schwarzferkel, Ferkel (Suid.), κολαφρ-ίζω beschmutzen = verhöhnen, verspotten (Ath.); κολόβρ-ιο-ν n. id. — (καλ-να, kal-am-να) κολ-υμ-βό-σ m., -βά f. (vgl. πέλεια, palumbes pag. 525 f.) wilde Taube [schwärzlich war die die Uferklippen, Felsenzinnen und Kronen hoher Bäume bewohnende wilde Taube, im Ggs. zu den Wasser- und Schwimmvögeln, welche letzteren die „weissen“ hiessen]<sup>13</sup>).

κυλ [α zu υ verdumpft]<sup>14</sup>). — κύλ-ο-ν (Sing. nur Poll. 2. 66), Pl. κύλ-α, n. Augenlider; ἐπι-κύλ-ια n., -κυλ-ίδ-ες f. die oberen Augenlider; κύλλια, κύλλαβοι· ὑπώπια, κυλλατοὺς ὀφθαλμούς (Hes.);



κοι-κύλλειν (nur Präsensstamm bei Aristoph. und Grammat.)· περι-  
βλέπειν· κύλα γὰρ τὰ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν (id.); Κοικυλ-λων Eigenn.<sup>15</sup>).

**κατ-ρ, κλα-ρ** stehlen, heimlich thun; bergen.

κλε-π<sup>16</sup>). — κλέπ-τ-ω stehlen, heimlich entführen, entwenden;  
betrügen, berücken, verhehlen, heimlich thun (iterat. Imperf. κλέπτ-  
ε-σκ-ε Her. 2. 174, Fut. κλέψω, meist κλέψο-μαι, Perf. κέ-κλοφ-α,  
Part. κε-κλεβ-ώς Inschr. auf Andania Z. 79 = κεκλοφώς, Pass. κέ-κλεμ-  
μαι, Aor. Pass. ἐ-κλάπ-η-ν, ἐ-κλέφ-θη-ν); κλέπ-ω Hes. (vgl. Lob.  
Phryn. 317); κλεπ-τό-ς gestohlen, verstorhen, κλεπτ-ικό-ς zum Stehlen  
geschickt, geneigt, diebisch; κλέπ-τη-ς m. Dieb (Hom. nur Il. 3.  
11); diebisch (dazu Superl. κλεπτ-ίσ-τατο-ς), κλεπ-τήρ (τῆρ-ος) m. id.  
(Maneth.), fem. κλέπ-τι-ς (τιδ-ος), κλέπ-τρ-ια; κλεπτίδη-ς n. (komi-  
sches Patronym.) Diebessohn (Pherokr. ap. Poll. 8. 34); Demin.  
κλεπτ-ίσκο-ς m. (Eupolis ibd.); κλεπτο-σύνη f. Dieberei, Betrügerei,  
Verschlagenheit (Od. 19. 396); κλεπτ-ίζομαι ein Dieb sein (Sp.);  
(κλεπ-ματ) κλέμ-μα n. Gestohlenes, Diebstahl, List, Betrug, κλεμματ-  
ικό-ς diebisch, listig, betrügerisch, κλεμμα-δόν verstorhen (Hes.),  
κλεμμαδίο-ς id. (Plat. Legg. 12. 955 b); κλεμματ-ι-σ-τή-ς m. Dieb  
(Sp.); κλέπ-ος n. = κλέμμα (Schol. Aesch. Prom. 400). — κλοπ-ό-ς  
m. Dieb (h. Merc. 276, Opp. Kyn. 1. 517); κλοπ-ή f. Diebstahl,  
List, Trug; κλόπ-ιο-ς, κλοπ-ικό-ς, κλόπ-ιμο-ς, κλοπιμ-αῖο-ς diebisch,  
verstorhen, listig; κλοπ-αῖο-ς gestohlen; κλοπ-εύ-ς m. = κλοπός,  
κλοπεύ-ω = κλεπτίζομαι, κλοπε(F)-ία f. = κλεπτοσύνη, κλοπε(F)-ῖο-ν  
n. = κλέμμα. — κλώψ (κλωπ-ός) m. = κλοπός, κλωπ-ήϊο-ς =  
κλοπαῖος (Ap. Rh. 3. 1196), κλωπ-ικό-ς = κλοπικός, κλωπ-ηδῖς  
(B. A. 1310) = κλεμμαδόν; κλωπά-ο-μαι (Hes.) = κλέπτω; κλωπ-  
εύ-ω (die richtigere Form) = κλοπεύω, κλωπε(F)-ία (gleichfalls  
richtiger) = κλοπεία.

κ[α]ρ-υ-π, καλ-υ-π<sup>17</sup>).

κρ-υ-π. — κρύπ-τ-ω verbergen, verheimlichen, verstecken  
(π wohl urspr. auslautend, die Formen mit φ nachhomer., mit β  
in späterer Spr.; Iterat. κρύπτ-α-σκ-ε Il. 8. 272, κρύπτ-ε-σκ-ε h. Cer.  
239, Fut. κρύψω, Aor. ἔ-κρυψα, Pass. ἐ-κρύφ-θη-ν, ep. κρύφ-θη,  
Part. κρυφ-εί-ς Soph. Ai. 1145, spät ἐ-κρύβ-η-ν, Fut. Pass. κρυφ-  
θή-σο-μαι, κρυβ-ή-σο-νται Eur. Suppl. 543 verdächtig, Elmsley κρυ-  
φήσονται, Perf. Pass. κε-κρυμ-μένο-ν Od. 11. 443); κρυπ-τό-ς ver-  
borgen, geheim (κληῖς Il. 14. 168), κρύπ-τη (eig. κρυπτή) ein be-  
deckter Gang, Gewölbe, *crypta* (Sp.), κρυπ-τικό-ς zum Verbergen  
u. s. w. geschickt, hinterlistig (Sp.); (κρυπ-τι) κρύψι-ς f. das Ver-  
bergen u. s. w.; κρυψι-: κρυψί-λογος die Rede verbergend, κρυψί-νοος  
die Gedanken verb., von versteckter Sinnesart u. s. w.; (κρυπ-δα)  
κρύβ-δα, -δην heimlich, verborgen (-δα Il. 18. 168, -δην Od. 11,  
455. 16, 153); κρυπ-τι-λυδα παίζειν Verstecken spielen (Theogn.);  
(κρυπτα-γο) κρυπτά-διο-ς = κρύβδα (Il. 1, 542. 6, 161); κρυπ-τήρ-  
ιο-ς bequem zum Verbergen (-ν n. Schlupfwinkel); κρυπτι-άζω =

κρύπτω (Sp.); κρυπτι-εύ-ω = κρύπτω, κρυπτε(F)-ία f. bei den Lakēdämoniern eine Uebung der Jünglinge im Stehlen und Ueberlisten der Heloten. — κρυ-φ: κρύφ-ω = κρύπτω (Sp.); κρύφ-ο-ς m. das Verheimlichen (Pind. O. 2. 97); Adv. κρύφ-α, κρυφῆ (dor. κρυφᾶ), κρυφη-δόν (Od. 14, 330. 19, 299), κρυφά-δις (Sp.), κρυφα-νδόν (Hes.) = κρύβδα; κρύφ-ιο-ς, κρυφ-αῖο-ς, κρυφι-αῖο-ς, κρύφ-ιμο-ς, κρυφιμ-αῖο-ς, κρυφι-ώδης = κρυπτάδιος; κρυφιό-τη-ς (τητ-ος) f. Verborgtheit, Heimlichkeit (Sp.); (\*κρυφιάζω) κρυφια-σ-τή-ς m. Deuter des Verborgenen, Traumdeuter (Sp.). — κε-κρύφ-αλο-ς m. Kopfnetz der Frauen, welches die Haare zusammenhält und verbirgt (Il. 22. 469); der Sack der Jagd- oder Stell-netze; der zweite Magen der wiederkäuenden Thiere (Aristot., Ael.)<sup>18</sup>); Demin. κε-κρυφάλ-ιο-ν (Poll. 7. 179). — κρυ-β: κρύβ-ω (sehr spät), κρυβ-άζω (Hes.) = κρύπτω; κρυβή-τη-ς m. der in der Erde Verborgene, der Todte (Hes.), οἱ κρύβ-ες (id.), κρυβήσια· νεκύσια (id.), κρυβηλό-ς verborgen (Lex.); κρυβ-άδωμεν· κρύψωμεν (Hes.).

καλ-υ-π<sup>19</sup>). — καλύπ-τ-ω (poet., das Simplex selten in Prosa) verhüllen, umhüllen, bedecken, umgeben, Med. sich verhüllen, bedecken (Fut. καλύψω, Aor. ἐ-κάλυψα, Pass. Part. καλυφ-θ-εί-ς Od. 4. 402, Perf. Part. κε-καλυμ-μένο-ς, Plusqu. κε-κάλυπ-το Il. 21. 549, -υφ-θ' Il. 13. 192); καλυπ-τό-ς verhüllt u. s. w.; (καλυπ-τι) κάλυψι-ς f. das Verhüllen u. s. w. (ἀπο-κάλυψις Enthüllung, Offenbarung N. T., auch Plut. Cat. mai. 20), καλυπ-τήρ (τήρ-ος) m. der Hüllende, Deckende (= Schleier, Decke, Deckel, Dachziegel, Flügelfedern)<sup>20</sup>), fem. καλύπ-τειρα, καλυπττήρ-ιο-ν n. Decke, Deckel (Gloss.); καλύπ-τρα, ion. -τη, f. Hülle, Decke, bes. Kopfhülle der Frauen, Haube, Schleier; κάλυμ-μα(τ) n. = καλύπτρα (κνάνεον Il. 24. 93), Demin. καλυμμάτ-ιο-ν n. (Ar. frg. 54); Καλυψώ (οὔς) f. = die Bergende, *Occulina* (vom Hüllenden und Bergenden ihrer Grotte), Tochter des Atlas, wohnte auf der Insel Ogygia fern von allem Verkehr mit Göttern und Menschen. — καλυφ: καλυφ-ή f. Hülle, Rinde (E. M. 87. 19), περι-καλυφ-ή f. Umhüllung (nur Plat. Leg. 12. 942 d), ἀ-κάλυφ-ο-ς (Diog. L. 8. 72), ἀ-καλυφ-ής (Soph. Phil. 1311) unverhüllt. — καλυβ: καλύβ-η f. Obdach, Hütte, Zelt, Laube, Keller (böhm. *chalupa*, poln. *chałupa* Hütte), κάλυβ-ο-ς m. id. (Hes.), Demin. καλύβ-ιο-ν; καλυβ-ί-τη-ς m. Hüttenbewohner<sup>21</sup>).

I) **skar, kar** scheiden, ausscheiden, aussondern<sup>1</sup>).

*scar.* — (Stamm *scer-t* mit neuem Suffix, vgl. *jec-īn-us* pag. 753, Metathesis) *sterc-us* (ör-is) n. (= σκώρ pag. 1087) Ausscheidung = Koth, Mist, Dünger; Abfall, Schlacken<sup>22</sup>); *stercor-eu-s* kothig (Plaut. mil. 2. 2. 12), *stercor-āriū-s* zum Mist, Dünger geh., *stercor-ōsu-s* voll M., D.; *stercor-āre* düngen, ausmisten, *stercorā-ti-ō(n)* f. das D., A.; *Sterc-ū-tu-s*, -*t-iu-s*, *Sterc-ū-lu-s*, -*liu-s*, *Sterc-en-iu-s* m. Gottheit des Düngens; *sterc-u-l-īn-iu-m*, *sterqu-i-l-in-iu-m* n. Mistgrube; *sterc-eja* f. Kothweib (eine Magd, die Kinder

reinigt Tert.). — (*scra, scre*) (\**scre-u-s*) **scra-re** auswerfen, sich räuspern (Plaut. Curc. 1. 2. 22)<sup>23</sup>), **scra-tu-s** (*tūs*) m. das A. u. s. w. (Ter. Heaut. 2. 3. 132), **scra-tor** m. der Auswerfer, Räusperer (Plaut. mil. 3. 1. 52). — (*scra + p*) **scra-p-ta** (*scratt-a, -ia*) f. Auswurf, verworfenes Frauenzimmer<sup>24</sup>) (*scriptae dicebantur mugatoriae ac despiciendae mulieres, ut ait Verrius, ab iis quae „screa“ iidem appellabant, id est, quae quis excreare solet, quatenus id faciendo se purgaret* Fest. p. 333).

(*car*) **cēr.** — **-cer-da** in: **mus-cer-da** f. Mäusekoth, **sū-cer-da** f. Schweinekoth<sup>25</sup>). — **cer-n-ōre** scheiden, sondern, sichten, unterscheiden, entscheiden, wahrnehmen; **in-cern-i-cūlu-m** n. Sieb (Cato r. r. 13. 1. Lucil. ap. Non. p. 38. 26)<sup>26</sup>). — **cer-tu-s** entschieden, ausgemacht, fest, zuverlässig, sicher, Adv. **cer-te, -to** (*-ti-m* Jul. Val.); **certā-re** (*-ri* spät) nach Entscheidung streben = streiten, kämpfen, wetteifern<sup>27</sup>), **certā-ti-m** mit Wetteifer, um die Wette, **certā-ti-ō(n)** f., **certā-men** (*mīn-is*) n. (*tu-s* m. Stat.) Entscheidungskampf, Streit, Kampf, Wettstreit, **certā-tor** m. Kämpfer (Sp.), **certā-bundu-s** sich dem Streite hingebend; **certior-āre** vergewissern, benachrichtigen (Gai., Dig.).

**cēr.** — **cēr-a** f. = *κηρός* pag. 1088, Demin. **cērū-la** f.; **cer-eu-s, -inu-s** wächsern, wachsartig, Demin. **creō-lu-s** schön w.; (\**cer-iu-s, \*ceriō-lu-s*) **ceriol-āre, -āriu-m** n. Leuchter zu Wachskerzen (Or. inscr.), **cer-āriu-s** das Wachs betreffend, **-āriu-m** n. Wachsgeld (Cic. Acc. 3. 78. 181), **cer-ōsu-s** wachereich (Plin.); **cerā-re** mit W. überziehen, **cerā-tu-m** n. Wachs-salbe, -pflaster, **cerā-tūra** f. das Ueberziehen mit W.; **cerā-tōr-iu-m** n. = *ceratum*. — (*sama*; vgl. pag. 974, *sam-*) **sin-cēr-u-s** (ganz gesondert =) ganz rein, lauter, unbefleckt, unversehrt, unverdorben, unvermischt, (übertr.) ächt, natürlich, aufrichtig, rechtschaffen<sup>28</sup>) (Adv. **sincer-e, -iter** Gell.), **sinceri-ta-s** (*tātis*) f. Reinheit, Unbeflecktheit u. s. w.

**crē.** — Perf. (zu *cernere*) **crē-vi**, Part. **crē-tu-s** gesiebt (*thus cretum*, Scrib. comp. 222, *cinis cretus* Pall. 12. 22. 3); **crē-tūra** f. Spreu (Pallad.); **de-crē-tu-s** entschieden, bestimmt, **-tu-m** n. Ausspruch, Beschluss, Entschluss (Lehrsatz = *δόγμα*); **dis-crē-tu-s** abgesondert, getrennt, geschieden; **ex-crē-tu-s** ausgeschieden, ausgesondert, **ex-crē-mentu-m** n. das Ausgeschiedene, der Abgang, Excrement; **se-crē-tu-s** abgesondert, gesondert, abgeschieden, einsam; verborgen, geheim, **secrē-tu-m** n. Abgeschiedenheit, Einsamkeit, Heimlichkeit, Geheimniss, **secret-āriu-m** n. abgesonderter, geheimer Ort; (speziell) Sitzungsort der Richter (Dig.).

**crī.** — **cri-bru-m** n. Sieb<sup>29</sup>), **cribr-āriu-s** zum S. geh. (Subst. Siebmacher, *κοκκιοποιοός* Gloss. vet. Lat.); **cribrā-re** durchsieben; Demin. **cribel-lu-m** n., **cribellā-re** = *cribrare*. — **cri-men** (*-mīn-is*) n. richterliche Entscheidung, Urtheil; (mit Bezug auf den Klagen den) Anklage, Beschuldigung, (insoweit unbegründet) Verleum-

dung; (mit Bezug auf den Geklagten) Schuld, Verbrechen<sup>30</sup>); *crimin-āli-s* zum Verbrechen geh. (Cod.), *crimin-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) verleumderisch, vorwurfsvoll; *crimin-āri* anschuldigen, anklagen, *criminā-tor* m. Anschuldiger, Verleumder, fem. *-trix* (Vulg.), *criminā-ti-ō(n)* f. Anschuldigung, Anklage. — **dis-crimen** (*mīn-is*) n. das Scheidende oder Geschiedene = Zwischenraum, Spalte; Entscheidung, der entscheidende Augenblick; gefährlicher Entscheidungspunkt, Gefahr, gefährvolle Lage; *discrimin-āli-s* zur Sonderung dienlich (*-āle* n. Haarnadel Vulg.); *discrimin-āre* sondern, scheiden, trennen, *discriminā-ti-m* mit Unterschied (Varro r. r. 1. 7. 7), *discriminā-tor* m., *-trix* f. Unterscheider (-in) (Eccl.).

II) **skal, kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken<sup>7</sup>).

*scāl.* — *squāl-u-s* [vgl. *κηλ-ις* pag. 1089] (Enn. ap. Non. p. 172. 20), *squālī-du-s* (Adv. *-de*) schmutzig, unrein, ungepflegt, schmucklos, rauh<sup>31</sup>); *squal-e-s* (Varro ap. Non. p. 226. 5 etc.), *squali-ta-s* (Acc. und Lucil. ap. Non. p. 226. 4), *squali-tū-d-o* (*īn-is*) (ibd.) f., *squal-or* (*ōr-is*) m. Schmutz, Unreinlichkeit, *squal-ēre* (*-ui*) schmutzig u. s. w. sein.

*cāl.* — (\**cal-ti-m*, \**cal-si-m*) *cal-li-m* (*callim antiqui dicebant pro clam*, Fest. p. 47); (\**ob-cal-ēre*) **oc-cūl-ēre** (vgl. *capio*, *occupo*) (Perf. *-cūl-ui*) verhüllen, verbergen, verdecken, verheimlichen; Part. Pass. *occul-tu-s* (*oquoltus* SC. de Bacch.) verborgen, versteckt, heimlich (Adv. *-te*, *-to* Isid., *-ti-m* Solin.); Intens. *occul-tā-re* (*occultassis* Plaut. Trin. 3. 2. 1), *occultā-tor* m. Verberger, Verhehler (Cic. Mil. 19. 51), *occultā-ti-ō(n)* f. das Verbergen u. s. w.; *de-cultarunt* (*valde occultarunt* Paul. D. p. 75. 12). — **cal-ix** (*īc-is*) m. (= *κάλυξ* pag. 1089) Behältniss, Gefäss, Becher<sup>32</sup>), Demin. *calic-ū-lu-s*, *calicel-lu-s* m. — *cla:* **cla-m** (Accus., vgl. *cora-m*, *pala-m*) auf heimliche Weise, heimlich, versthohlen, verhohlen<sup>33</sup>); Demin. *clan-cūlu-m* (später auch *clan-culo*) auf stillheimliche Weise, *clancūl-āri-u-s* der Heimlichkeit angehörig, verborgen (*poëta*, Mart. 10. 3. 5); (\**clam-dies-tīnu-s*, vgl. *matu-tīnu-s* pag. 653) *clan-des-tīnu-s* (Adv. *-tīno*) verborgen vor dem Tage bestehend = heimlich, verborgen<sup>34</sup>). — *gal* (*c* zu *g* erweicht): **gāl-ea** f. Helm, Hühnerhaube<sup>35</sup>), Demin. *galeō-la* f. helmartig vertieftes Geschirr (Varro ap. Non. p. 547. 23); *gale-āri-s* zum Helm geh., *gale-ārii* m. Trosssoldaten, *galeā-re* behelmen; *gal-ēru-s* m. Kappe, Mütze (Nbf. *-a* f., *-um* n.); Rosenknospe (Auson.); *Galer-iu-s* m. Name einer röm. gens; Demin. *galeri-cūlu-m* n.; (\**galeri-re*) *galeri-tu-s* mit einer Kappe bedeckt (*galerita avis* Haubenlerche); *albo-galēru-s* m. die weisse Kopfbedeckung des *flamen dialis* (*pileum capitis . . . adfixum habens apicem virgula oleaginea*, Paul. D. p. 10. 12)<sup>36</sup>).

*cel.* — (\**cel-a*, \**celū-la*) **cēl-la** (= *καλιά* pag. 1089, vgl. *tabula*, *fabula* und *tabella*, *fabella*) f. Vorrathsraum, Behältniss, Kammer, Vorrathskammer, Zelle<sup>37</sup>), *Cella* m. röm. Zuname; *cell-*

*āri-s*, *-āriu-s* zur Kammer u. s. w. geh., Subst. *-āriu-s* m. Kellermeister, *-āriu-m* n. = *cella* (Dig.), Demin. *cellariō-lu-m* n. (Tert.); Demin. *cellū-la* f. Kämmerchen, *cellul-ānu-s* m. Klausner (Sidon. 9. 3).

*cīl*<sup>14</sup>). — *cīl-iu-m* n. Augen-hülle, -decke, unteres Augenlid; *sūper-cīliu-m* n. oberes Augenlid; (übertr.) Höhe, Anhöhe, Spitze, Vorsprung; (Augenbrauen als Sitz des Stolzes) Stolz, Hochmuth (*cilium est folliculum, quo oculus tegitur, unde fit supercilium*, Paul. D. p. 43. 3; *cilia sunt tegmina, quibus cooperiuntur oculi, et dicta cilia, quod celent oculos*, Isid. or. 11. 1), *supercili-ōsu-s* sehr stolz, finster, streng, ernst. — *domi-ciliu-m* n. Hausraum, Wohnung, Behausung.

*cōl.* — *cōl-ōs* (älter), *col-or* (*-ōr-is*) m. (Bedeckung, Ueberzug =) Farbe; (übertr.) Verdeckung der wahren Sachlage, Beschönigung<sup>38</sup>), *color-eu-s* farbig; (*color-u-s*) *colorā-re* färben, (übertr.) zu verdecken suchen, beschönigen, *colorā-tor* m. Färber, *colorā-bīli-s* = *chromaticus*, der chromatischen Tonleiter entsprechend (Marc. Cap. 9. p. 319). — *cōl-um-ba* f. Taube, *columbu-s* m. der Taubert (s. *κολυμβός* pag. 1089; vgl. *nam et cum omnes mares et feminae dicerentur columbae, quod non erant in eo usu domestico quo nunc, contra propter domesticos usus, quod internovimus, appellatur mas columbus, femina columba*, Varro l. l. 9. 38)<sup>13</sup>), *Columbus* m. röm. Eigennamen, Demin. *columbū-la* f., *-lu-s* m., *columb-īnu-s* zur T. geh., *columbin-āc-eu-s* zum Taubengeschlechte geh.; *columb-ar* (*āri-s*) n. Taubenhaus (nur: als eine Art Fessel; das runde Ruderloch auf dem Schiffe; Schimpfwort), *columb-āriu-s* die T. betreffend, nur als Subst.: *-āriu-s* m. Taubenzüchter (Varro r. r. 3. 7. 7), *-āriu-m* n. Taubenhaus, -schlag; (wegen der Aehnlichkeit mit Taubenlöchern) Höhlung, Ruderloch, Grabkammer; *Columbāria* (*insula*) f. Taubeninsel, gegenüber von Drepanum bei Sicilien (Plin. 3. 6. 81); *columbā-ri* sich schnäbeln, küssen; *columbā-tim*, *columbulā-tim* nach Tauben-, Täubchen-art.

*cūl.* — (\**cul-io-io*) *cul-le-u-s* m. Schlauch, Sack, Hodensack<sup>39</sup>), *culle-āri-s* so gross wie ein *culleus*; *culliola* (*cortices nucum viridium, dicta a similitudine culleorum, quibus vinum sive oleum continetur*, Paul. D. p. 50. 12). — (\**cul-cūl-io*) *cū-cul-lu-s* m. Hülle, Bedeckung, Kappe<sup>40</sup>), *cuculla* f., *cucull-i-ō(n)* m. (Sp.), *cucul-i-ō(n)* m. Cat. r. r. 2, 3 (id.).

*cāl.* — (Stamm \**cāli*, \**cāli-re*) *cali-g-o* (*īn-is*) f. (vgl. *robigo* pag. 823) Verdunkelung, Verfinsternung, Dunkelheit, Finsterniss<sup>41</sup>), *caligin-ōsu-s* (-*eus* Grat. cyn. 56) voll von D., F., umdunkelt, finster; (\**calig-u-s*) *caligā-re* Finsterniss, Dunst, Nebel verbreiten; in F., D., N. sich befinden, ohne Sehkraft sein, in Unwissenheit herumtappen, *caligā-ti-ō(n)* f. = *caligo* (Plin. 29. 6. 38); *calig-ōsu-s* = *caliginosus* (Venant.).

*cēl.* — (\**cēl-u-s*) *cēlā-re* verhehlen, verheimlichen; heimlich

verfahren<sup>42</sup>); Part. als Subst. n. Geheimniss (Plaut.); Adv. *cela-te*, *-ti-m*, *celā-tor* m. Verberger (Lucan.); *con-cēlare* sorgfältig verbergen (Gell.).

**kla-p** stehlen, heimlich thun; bergen<sup>16</sup>).

**clep-ēre** (-*si*, -*tu-s*) = κλέπτω pag. 1090 (älteres, später nur bei Dichtern übliches Wort), *clep-ta* m. = κλέπ-τη-ς (Plaut. Truc. 1. 2. 9). — **clīp-eu-s**, *clūp-eu-s* m. und -*m*, n., der deckende Rundschild aus Erz, der nur den Unterleib schützte und zur Bekleidung der Brust die *lorica* nöthig machte [Ggs. *scutum* Langschild]<sup>43</sup>), Demin. *clipeō-lu-m* n. (Hyg.); *clipeā-re* mit Schild versehen, Part. *clipeā-tu-s* ein Schildbewaffneter. — Lehnwort: *caliptra* (= καλύπτρα) *genus est vestimenti, quo capita operiebant* (Paul. D. p. 47. 5).

1) Brugman St. VII. 336. 39). — Bugge St. IV. 333 f. (*skar* = abschneiden, scheeren). — Corssen I. 474. B. 450. — C. E. 155. 166. 523. — F. W. 204. 441 f.; F. Spr. 198. 378. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Siegismund St. V. 179. 102). — 2) Vgl. noch: Benfey Wzll. II. 172. B. Gl. 379 b. Brugman St. IV. 112. 165. 6). Clemm St. II. 51. Curtius St. II. 173. F. W. 1082. Kuhn KZ. I. 379. II. 145 f. L. Meyer KZ. V. 386. VIII. 363 f. Savelsberg KZ. XVI. 54 f. Siegismund St. V. 175. 52). Walter KZ. XII. 384. — 3) Vgl. noch: Fritzsche St. VII. 387. 17). L. Meyer KZ. VI. 175. Walter KZ. XII. 386. Windisch KZ. XXI. 434. Zeyss KZ. XIX. 184. Sch. W. und S. W. s. v. — B. Gl. 74 b: *kar noscere* [PW. II. 104: *kar* erkennen, v. l. für *gar*]. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 67 f. 242. 245. 263. 308. 7). II. 53. 303. 338. 365. — 4) Corssen I. 472: *kar* fließen, auseinandergehen, zergehen. — C. E. 149 vergleicht ohne nähere Deutung lit. *kōri-s* Honigscheibe, ir. *céir*, cymr. *kuyr* u. s. w. — F. W. 351. 440. Spr. 72: *kāra*, *kārja* Wabe, Wachs (*kar* „etwa *creocere*“). — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307 zweifelt an Corssen's Deutung („während allerdings ein Sanskritwort *drāvaka* von W. *dru* 'laufen, zerlaufen' für Wachs angeführt wird“). — Der Verf. hat vielleicht nicht unrichtig κηρός, *cera* seines Wissens zuerst zu *skar* ausscheiden gestellt. — 5) C. E. 155: „zu der Bedeutung ausscheiden stellt Picotet II. 285 vielleicht mit Recht κόρος“. [Dass Corssen B. 403 κόρος zu Skr. *karsh* stelle, wie es l. c. heisst, ist nicht richtig.] — Döderlein nr. 597 stellt κορέω zu κείρω. — 6) F. W. 204. 347; F. Spr. 69. — Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 93 f. C. V. I. 167. 47). 279. 13). 284. II. 310. 3). Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. — 7) Corssen I. 460 f. — C. E. 139. 145. 373. 527. 547; St. VI. 270; Ind. Schol. Kiliae 1856 pg. III ff. — F. W. 39. 41. 204. 349 f. 351. 438. 440; F. Spr. 75. 308; KZ. XX. 354 f. — Siegismund St. V. 136. 177. 98). — Falls die hier unter *kar*, *kal*, *kar-p*, *kla-p*, ebenso die pag. 1093 f. unter *skal*, *scal* (= hehlen) angeführten Wörter richtig gedeutet sind, dann fällt Fick's (W. 204. 349) *kal* „europäisch“. — 8) Hehn p. 516. — 9) Vgl. Pape W., S. W. und Sch. W. s. v. — Faesi ad l. c.: „etwas Gehöhlt, entweder kelchförmige Ohrgehänge (sonst ξρματα) oder eine Art Röhren, um die Haarlocken zusammenzufassen (σύριγγες περιλαμβάνουσαι τὸς πλοκάμους). — Nach Gerlach Philol. 1870 pg. 490 ein Haarschmuck. — 10) Vgl. B. Gl. 83 a (Skr. *kāla* dunkel). — 11) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 185 und Sch. W. s. v. — Anders Savelsberg KZ. XVI. 60\*): W. *μαρ*, *μελ*, *μελ*; \**κμελ-ανιο-ς*, *κελ-ανό-ς*. — 12) Anders Düntzer KZ. XVI. 16: *κυ*, *κο* hohl sein. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 171. 18): *καλ* hohl sein. — 13) Hehn pg. 300 f.



— Zu Skr. *kādambā* m. (eine Gansart mit dunkelgrauen Flügeln PW. II. 211) stellen das Wort: Corssen I. 117. II. 170; F. W. 41. 349. 441; F. Spr. 78 (europäisch: *kalamba* „Herkunft völlig dunkel“); Förstemann KZ. III. 45. 4); Grassmann KZ. IX. 20. 33); Kuhn KZ. V. 212; Stier KZ. XI. 224. — Dagegen Lottner KZ. VII. 174. 59). 182. 38): *columba*, *palumbes*, slav. *golābī*; *κολυμβός* ist verwandt, hat aber die abweichende Bedeutung „Taucher“. „Schwer hält es, Skr. *kādamba* damit zu vereinigen, da *d* im Griech. nicht zu *λ* wird.“ — Dagegen zu Skr. *kalarava* m. (einen lieblichen Ton von sich gebend = Taube, der indische Kukuk PW. II. 155): B. Gl. 78a („*fortasse*“) und Pott E. F. II. 397. — Dagegen Förstemann l. c.: „Verbindung von *columba* mit *kalarava* scheint mir des *m*, *r* wegen bedenklich“. — 14) Corssen I. 461. — Anders: a) Corssen KZ. III. 281: *κοῖλον*, *supercilium* (*oi* scheint in *i* eingeschrumpft). Ähnlich C. E. 156 f.: *ku* hohl sein; vgl. *κοίλος*; ebenso Lottner KZ. VII. 171. 13): *kal* hohl sein. — b) F. W. 438: wohl von europ. *kal* helen. — 15) Fritzsche St. VI. 307. — C. V. I. 303. 24): „ohne deutliche Etymologie“. — 16) Brugman St. VII. 293. 11). — C. E. 62. 149. 528. — F. W. 353. 443; F. Spr. 89. 314. — Siegismund St. V. 144. — Anders Kuhn KZ. II. 471: = skr. *grbhñāti*. — Vgl. C. V. I. 235. 10). II. 380. — 17) Vgl. C. E. 527. 547. 665 f. 720; C. V. I. 237. 9). II. 17. 55). 329. 381 f. — Sch. W. s. v. — 18) Vgl.: Fritzsche St. VI. 330. Roscher St. Ib. 124. 6). Sch. W. s. v. — Schon die Alten von *κρύπτω*; doch Lob. Path. El. I. pg. 165 von *κορυφή*. — 19) *καλ-ν-π* auch C. E. 720; jedoch *κ-α-λνπ*, also *α* eingeschoben: Pott KZ. V. 256. VI. 126. Walter KZ. XII. 376. — 20) Zum Suffix vgl. Clemm St. III. 290. 3). — 21) Vgl. noch Diefenbach KZ. II. 50: deutsch dial.: *galupe*, *kaluppe*, *kalupje*. — 22) Vgl. Anm. 2. — B. Gl. l. c. (ibd.): *fortasse stercus*, *stercoris per metathesin e secort-is*. — Anders Corssen B. 81 f.: *stark* quetschen, drücken (ahd. *drek* statt *strek*), Mist oder Koth als zerquetschter, zerdrückter. — 23) L. Meyer KZ. VIII. 263: zu Skr. *kshar* fließen, strömen, ausgiessen. — 24) Vgl. F. W. 409: *skar*, *skra-p* sich räuspern, ausspeien. — 25) Vgl.: G. Meyer St. V. 60; L. Meyer KZ. VI. 293; Pauli KZ. XVIII. 25; Walter KZ. XII. 383. — F. Spr. 74: *skard*, *kard* netzen, ausbrechen; dann wäre zu theilen: *mus-cerd-a*, *su-cerd-a*. — 26) Corssen B. 345. — 27) Anders Pictet KZ. VI. 180 f.: Skr. *kṛt* (*scindere*, *abscindere*): *certare* = cymr. *certhain* kämpfen, i. e. hauen. — 28) Corssen I. 376. — Anders Klotz W. s. v.: *sincerus* einfach gewachsen, wie *procerus* schlank gewachsen. — Noch anders Schroeder KZ. XIV. 355: *sincerus* ohne-Wachs (d. h. Schminke). — 29) Vgl. auch Klotz W. s. v.: „scheint mit *cerno* (sondern) zusammenzuhängen“. — F. W. 442. Derselbe erklärt *cribrum* = *\*krāsara*, *\*crā-s-th-ro*, *\*cra-s-b-ro*, *crī-b-ru-m*. — Dagegen Corssen B. 351: *cri-fero* (W. *bhar*). — Gegen Corssen jedoch Kuhn KZ. XIV. 215 f.: *crī-tra* indogerm., daraus: *cri-thro* oder *cri-dhro*, dann *cri-bro* (vgl. *ruthro* oder *rudhro*, *ruber*); vgl. altir. *criathar*, corn. *croider*, bret. *crouézer*. — 30) Ganz anders M. Müller KZ. XIX. 46 f.: W. *sru*; ved. *srómata gloria*, guter Ruf (stets in guter Bedeutung), ahd. *hlumunt* in guter und schlechter Bedeutung, *crī-men* (= *croe-men*, vgl. *liber loebesum*) nur in letzterer; *crimen* urspr.: Beschuldigung, Verleumdung (vgl. *crimen maleficii* Cic. Rosc. Am. 26. 72). — 31) C. E. 145. — Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 32) Lottner KZ. VII. 171. 10): W. *kal* hohl sein: *calix*, *κύλιξ*, wozu got. *huls*, gr. *κοῖλος*. — 33) Vgl. Corssen KZ. III. 267. — L. Meyer KZ. V. 370: verlor einen Vocal zwischen seinen beiden ersten Consonanten. — 34) Corssen I. 461 f. — Ganz anders Pott KZ. I. 392: „vielleicht heimlich zur Seite (*de*) gestellt (vgl. *desistere*) oder gelegt (*situs*). — 35) Fick l. c. (Anm. 7). — Dagegen B. Gl. 149 b und Pictet KZ. V. 31: zu Skr. *gal tegere*. [Die W. unsicher und unbelegt;

vgl. PW. III. 55: *gal* reich sein oder bedecken; nach Anderen starr, stumpf sein oder scharf sein; bedecken, Dhätup. 32. 10]. — 36) Hehn pg. 98: auf dem Hute des *flamen dialis* bestand die oberste Spitze, der *apex*, aus einem Reise vom Oelbaum, und dieses war mit Wolle umwunden und befestigt. — 37) Vgl. C. E. 139 und Ind. schol. (Anm. 7). — Beistimmend Corssen B. 310. — Dagegen Fick Spr. I. c. (Anm. 7): *kalnā* = *celna*, *cella*; jedoch KZ. XX. 354: „ob *cella* für *cēla* oder *celna* steht, ist wohl nicht zu ermitteln“. — Ganz originell Klotz W. s. v.: *cella* wahrscheinlich zusammengezogen aus *camerula*, wie *sella* aus *sedula*, *māla* aus *mandela*, *scala* aus *scandela*, *ala* aus *axilla* u. a., denn der Zusammenhang des Wortes mit *celare*, welchen die Alten selbst behaupteten, Varro l. l. 5. 162, cl. Paul. Diac. 66. 9, Serv. Aen. 1. 437, möchte eher umgekehrt statt haben. — 38) Ganz anders Walter KZ. XII. 417: W. *kal*, *cal-ēre*, *clā-ru-s*, hell. — 39) Vgl. Anm. 12. — Brambach Hülfsb.: *culleus*, *culleum*, nicht *culeus*, *culeum*. — 40) Vgl. PW. II. 608: *khalla* m. Düte, *cucullus*, eine Art Zeug, Leder, Schlauch, Vertiefung. — 41) Anders B. Gl. 107a: *khalug e kha* (*aes*, *caelum*, *cavum*) *et lug* (*laedere*, *occidere*) *obscuritas*, *caligo*. Cf. lat. *caligo* (dagegen PW. II. 607: *khalug* m. Finsterniss Trik. 1. 2. 2. Dieses Thema stellen Wilson und Çabdakalpadruma auf; das Wort zerfällt wohl in *kha* + *luk* [von *luñk*?], welches bei den Gramm. in der Bdt. von „Niete, Nichts“ häufig im Gebrauch ist). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ἀγλός*“. — 42) B. Gl. 137b: *k'il vestire* (PW. II. 1035). — 43) Brambach Hülfsb.: „*clipeus* besser als *clupeus*“. — Vgl. Aufrecht KZ. I. 361, der altnd. *hlífa tueri*, *hlíf* Schutz, Schild vergleicht.

1) SKARD springen, schwingen, schwanken. — Skr. **kurd** (*kurd*) springen, hüpfen, spielen; **khod** hinken (PW. II. 385. 620). — W. 1) **skar** (pag. 1078) + **d**.

### skard.

σκορδ, κορδ. — σκορδ-ύλη, κορδ-ύλη, f. Geschwulst, Beule (*ἔπαρμα* B. A. 105); Keule (Lex.); eine Thunfischart; σκορδ-ύλο-ς, κορδ-ύλο-ς m., κορδυλ-ι-ς f., eine Wassereidechse, Wassermolch. — σκόρδ-αξ (*Mein. Kom. t. 3. pg. 572*), κόρδ-αξ (-ᾱκ-ος) m. ein komischer Tanz der alten Komödie mit üppigen, unanständigen Bewegungen (*εἶδος ὀρχήσεως* Hes.), κορδακ-ιό-ς den K. betreffend; κορδακ-ιζω den K. tanzen, κορδακι-σ-μό-ς m., κορδάκι-σ-μα(τ) n. das Tanzen des K. (vgl. *ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμούς* Dem. 2. 18).

καρδ. — καρδ-ία att., ion. καρδ-ιη (*Hom. nur Il. 2, 452. 11, 12. 14, 152 zu Anfang des Verses*), poet. κραδ-ία, -ιη (letztere die gewönl. ep. Form), Æol. (καρδ-ια) κάρζα f., episch (\*καρδ, \*καρρ) κῆρ, trag. lyr. (κερδ) κέαρ[δ], n. Herz als Körpertheil und als Sitz der Gefühle, Leidenschaften, geistiger Vermögen und Vorgänge, (vgl. deutsch Herz = Seele, Gemüth) = das Schwingende, Zuckende (*ἀπὸ τοῦ κραδάλνεσθαι, τὸ κινεῖσθαι καρδία γὰρ αἰ κινεῖται* E. M.)<sup>1)</sup>; καρδια-κό-ς das Herz betreffend, zum H. geh.; καρδιά-ω Magenschmerzen haben (= καρδιαλγέω Hippokr.); καρδιό-ω

das Herz aus dem Opferthiere herausziehen (= καρδιουλκέω), das Herz verwunden (LXX); καρδιώσσω = καρδιάω<sup>2</sup>), καρδίωξις f., καρδιωγ-μός m. Magenschmerz (Med.); δια-κάρδι-ω-ς durch's Herz gehend (ὀδύνη Jos.); περι-κάρδι-ω-ς um das H. (Lex.).

κραδ. — κράδ-η f. Wipfel, die Spitzen der Baumzweige, welche sich im Winde leicht bewegen; (bes.) Feigenzweig, auch der Feigenbaum selbst; eine Schwungmaschine auf dem Theater, die Schauspieler in der Luft schwebend zu erhalten (in der Komödie dasselbe was μηχανή in der Tragödie, vgl. Poll. 4. 129); κράδ-ο-ς m. id.; (bes.) eine Krankheit der Feigenbäume; κραδά-ω, κραδαίνω (κραδ-εύ-ω Hes.) schwingen, schwenken, schütteln, schleudern, erschüttern, Pass. schwanken, zittern (Hom. nur Part. Präs. κραδά-ων, κραδαινό-μενο-ς); κραδα-σ-μός m., κράδαν-σι-ς f. Schwingung, Erschütterung; κραδ-αλό-ς leicht zu schwingen u. s. w. (Eust.); κράδ-αλο-ς m. Feigenzweig (Hes.).

κλαδ. — (\*κλαδ-η) κλαδά-ω, κλαδ-ό-ω, κλαδ-εύ-ω, κλαδ-ά-σσω erschüttern, bewegen.

### kard.

card-o (in-is) m. Schwungpunkt, Thürangel, Wendepunkt, Pol, Mittelpunkt, Hauptabschnitt<sup>3</sup>), Demin. cardin-ũ-lu-s m. (Alcim.), cardin-eu-s von der Thürangel, cardin-āli-s die Th. betreffend, die Wendepunkte betr. (gramm.: numeri Grund- oder Cardinalzahlen); Card-a, -ea, Car-na f. Göttin der Thürangeln, der Thürschwelle und des Familienlebens bei den Römern (Ovid. fast. 6. 101. Eccl.). — (St. cord-i) cor (cord-i-s) n. = καρδία; Einsicht, Ueberlegung<sup>4</sup>), Demin. cor-cũlu-m n., Corculu-s röm. Bein. (praestitere ceteros mortales sapientia, ob id Cati, Corculi apud Romanos cognominati, Plin. 7. 31. 118); (\*cord-u-s, cordā-re) cordā-tu-s mit Herz und Verstand begabt, verständig (Adv. -te), (\*cordĩ-cu-s) cordi-cĩ-tus von H. aus (Sidon.); cor-dõl-iu-m n. Herz-leid, -weh (Plaut.). — con-cor-s (Nbf. con-cord-i-s Caecil.) eines Herzens, eines Sinnes, einträchtig, Adv. concordi-ter; concord-ia f. Einherzigkeit, Eintracht (concordia a corde congruente Varro l. l. 5. 77. 73), Concordia f. die Eintracht als Gottheit, Concord-iu-s röm. Eigenn., concordi-āli-s zur E. geh. (Firm.), concordi-ta-s f. = concordia (Pacuv. ap. Non. p. 88. 20); (\*concord-u-s) concordā-re in E. sich befinden, übereinstimmen, concordā-ti-õ(n) f. Herstellung der E. (Vulg.), concordā-bĩli-s leicht in E. zu bringen (Censor.); dis-cor-s (fem. -cord-i-s Pompon. ap. Prisc. 6. pg. 726) zwieträftig, uneinig; dis-cord-ia f. Zwietracht, Uneinigkeit, discordi-āli-s Zw. erregend (Plin.), discordi-õsu-s voll Zw. (Sal. Jug. 66. 2), discordi-ta-s f. = discordia (Pac. ap. Non. p. 97. 1); discordā-re in Zw., U. sein; ex-cor-s ohne Einsicht, unverständlich; miseri-cor-s barmherzig, mitleidig (Adv. -cordĩ-ter); misericord-ia f. Barmherzigkeit, Mitleid; se-cor-s, sō-cor-s (vgl. \*se-luo, so-luo) (sõ-cors Prudent.) stumpfsinnig,

sorglos, schlaff (Adv. *-cordi-ter*)<sup>5</sup>); *socord-ia* f. Stumpfsinn u. s. w. (*compositum videtur ex se, quod est sine, et corde; socordiam quidam pro ignavia posuerunt, Cato pro stultitia posuit*, Fest. p. 293. 1); *vē-cor-s* (pag. 372), *vecord-ia* f. Verstandeslosigkeit, Wahnsinn; *prae-cord-ia* (*iorum*) n. Pl. Zwerchfell, Eingeweide, Magen; Herz, Brust; *re-cordā-ri* zurück-denken, sich erinnern, eingedenk sein, erwägen, *recordā-ti-ō(n)* f. (*-tu-s* m. Tert.) Rückerinnerung, *recordat-ivū-s* zur R. geh., *recordā-bīli-s* erinnerlich (Claud. Mamert.).

Benfey Wzll. II. 155. — B. Gl. 449a. — Corssen B. 97. — C. E. 142. 153. 683. 686; Ind. Schöl. Kiliae 1856, pg. VIII f. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 37 f. 205. 407. 437. 1074; F. Spr. 74. 120. 308. 378; KZ. XX. 164. — L. Meyer KZ. V. 374. — Miklosich Lex. p. 876 f. — J. Schmiedt KZ. XXIII. 342. — Siegismund St. V. 149. 12). 172. 83). — Walter KZ. XII. 389. — 1) Vgl. skr. *hṛd* (PW. VII. 1642: den Formen in den verwandten Sprachen entspräche *ḥṛd*, nicht *hṛd*), zend *zaredhaēm*, goth. *hairtō*, ahd. *herza*, ags. *heorte*, altn. *hjarta*, ksl. *srūdīce*, böhm. *srđce*, lit. *szirdis*, lett. *sirds*, altir. *cride*. — Zur griech. Form vgl. Curtius KZ. VI. 82: *καρδ* aus *κερδ* wohl noch zu einer Zeit, zu welcher das *δ* noch nicht vom Auslaut ausgeschlossen war (vgl. id. St. V. 328\*; Brugman St. IV. 115). — 2) Vgl. pag. 564 Anm. 8). — 3) Vgl. noch Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *κράδη*. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 5) Vgl.: Corssen II. 370. C. E. 371. Goetze St. Ib. 158.

2) **SKARD** netzen, ausbrechen. — Skr. **Khard** (*kḥṛd*) be-giessen, ausbrechen, vomiren; caus. ausschütten, ausspeien, sich erbrechen, ausbrechen; speien machen; *khard-ana* m. Name verschiedener Pflanzen (PW. II. 1082 f.).

*κκορδ*. — *κκόρδ-ο-ν*, *κκόρ-ο-δ-ο-ν* n. Knoblauch (übel machend); *κκόρδ-ιο-ν* n. eine Pflanze mit Knoblauchgeruch (Diosc.); *σκοροδ-ια* n. Pl. Knoblauch-blätter, -stengel (Ar. Plut. 818); *σκοροδ-ίζω*, *σκοροδ-ίζω* mit Kn. zubereiten, Kn. zu fressen geben (den Kampfhähnen vor dem Kampf, um sie muthiger zu machen, vgl. *ἐνιοι τοὺς ἀλεκτρούνας σκόροδα σιτίσαντες συμβάλλουσι* Xen. Conv. 4. 9; *ἐσκορ-δισμένος παρωξυμένος* E. M.); dem Kn. ähneln; *σκοροδ-ών* (*ων-ος*) m. Knoblauch-garten, -beet (Sp.); *σκοροδο-ειδής* knoblauchartig (Diosc.). — (\**σκοροδ-ινη* Uebligkeith) *κκορδινά-ο-μαι* sich üblig fühlen, thun als wäre man übel, sich hin- und herwerfen (vgl. *τί σκορδινᾶ καὶ δυσφορεῖς* Ar. Ran. 922; dazu Phot. *σκορδινᾶσθαι, τὸ παρὰ φύσιν ἀποτελεῖν τὰ μέλη μετὰ τοῦ χάσματος διακλώμενον*, also = *pandiculari*), *σκορδίνη-μα(τ)* n., *σκορδινι-σ-μός-ς*, *σκορδι-νισμός-ς* m. das Gliederrecken (Hippokr. Galen.).

*καρδ*. — (Skr. *kārd-ama* eine bestimmte Pflanze, eine bestimmte giftige Knolle PW. II. 133) *κάρδ-αμο-ν* n. Brunnenkresse (*cardamum, nasturtium nigrum*); *καρδαμ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. eine der Kresse ähnliche Pflanze (auch *ἰβηρίς*), *καρδαμίζω* der Kr. ähnlich sein. —

(καρδαμο Kresse + ἀμωμο ein Gewürz, *amomi-m*) καρδάμ[αμ]ωμο-ν n. Kressamomon, die Gewürzstaude und das Gewürz *cardamum*. — (Skr. *kardamila* eine sumpfreiche Gegend PW. II. 133) Καρδαμύλη f. Stadt in sumpfreicher Gegend Messenien's (Il. 9, 150. 292, Her. 8. 73).<sup>1)</sup>

F. W. 37 f. 205; F. Spr. 74; KZ. XXII. 99. — Hehn p. 173. —  
1) Davon noch Ruinen oberhalb des heutigen Σκαρδαμούλα. Vgl. E. Curtius II. pg. 285.

3) SKARD glänzen. — Skr. *khard* (*khrd*) spielen, glänzen, anzünden (PW. II. 1082 unbelegt und mit *khard* [pag. 1099] zusammengestellt).

(σκαρδ-αμνκ-ιω) σκαρδ-αμύσσω, att. σκαρδ-αμύττω (-αμνκτέω Luc. Lex. 4) blinzeln, σκαρδαμνκ-τή-ς m. Blinzler, σκαρδαμνκ-ικό-ς zum Bl. geneigt; ἄ-σκαρδαμνκί ohne zu blinzeln (Xen. Kyr. 1. 4. 28).

F. W. 204, der zugleich altnord. *skarta* glänzen vergleicht.

SKARP, SKARBH I) schneiden, zerschneiden, spalten; II) einschneiden, eingraben, einkratzen, kratzen, ritzen, schnitzen; schälen, höhlen, glätten. — W. 2) skar (pag. 1080) + p, bh.

I) skarp [mit Bedeutung I]<sup>1)</sup>.

skarp.

σκαρπ, καρπ. — σκορπ-ίο-ς m. Skorpion (der stachlige); ein stachliger Meerfisch; eine stachlige Pflanze; ein Wurfgeschoss<sup>2)</sup>; Demin. σκορπ-ίδιο-ν n., σκόρπ-ειο-ς, -ήιο-ς, σκορπιό-ει-ς vom Skorpion (Orph.), σκορπι-ανό-ς im Zeichen des Sk. geboren, σκορπ-ί-τη-ς m. Skorpionstein (Plin. h. n. 37. 10); σκόρπ-αινα f. ein Fisch (Ath. 7. 320 e); σκορπιο-ειδής, σκορπιώδης skorpion-artig, -ähnlich; σκορπιό-ω (Hes.), σκορπι-αίνω (Sp.) erbittern, erzürnen; σκορπ-ίζω zertrennen, zerstreuen (ἐ-σκορπίσθησαν Plut. Timol. 4), σκορπι-σμός-ς m. Zerstreung (Eccl.). — καρπ-ί-ς (ίδ-ος) f. abgeschnittener Zweig, Ruthe (bes. die Ruthe, mit welcher der Prätor den Sklaven bei der Freisprechung berührte), καρπι-σμός-ς m. das Freisprechen eines Sklaven durch Berührung mit der καρπίς (*emancipatio*). — (καρπ-άτ-ινο-ς) καρβ-άτ-ινο-ς ledern (Leder wird geschnitten), καρβατίνη f. Schuh von rohem Leder, Bauernschuh (*carpatina* Catull. 97. 4; ἀγροικικὸν ὑπόδημα μονόδερμον Hes.; vgl. καὶ γὰρ ἦσαν, ἐπειδὴ ἐπέλιπε τὰ ἀρχαῖα ὑποδήματα, καρβατίνας πεποιημέναι ἐκ τῶν νεοδαρτῶν βοῶν Xen. An. 4. 5. 14). — (St. καρπ-ι, κρᾱπ-ι, κρᾱπ-ι) κρηπ-ί-ς (ῖ-δ-ος) f. eine Art Schuhe oder Halbstiefel (εἶδος

ὑποδήματος ἀνδρικοῦ ὑψηλὰ ἔχοντος τὰ κατύματα B. A. 273); (übertr.) Grundlage, Fundament; Uferrand; κρηπίδ-ό-ω mit Schuhen versehen, mit einer Grundlage versehen, begründen, κρηπίδω-μα(τ), κρηπίδ-αῖο-ν n. Grundlage.

(σκαρπ, σκιρπ, σκρῖπ, σκρῖπ, κρῖπ) δίψ (δίπ-ός) f. Flechtwerk aus abgeschnittenen Zweigen, aus Schilf, Rohr, Binsen (δίπες οἴσυναί Weidengeflecht, Od. 5. 256), Matte, Decke (ἱμαντῶδες φυτόν Schol. ad Ar. Pax 699)<sup>3</sup>); δίπ-ος n. (Her. 2. 96), δίπ-ο-ς m. (Diosk. id.); δίπ-ί-ς (ίδ-ος) f. Fächer, auch Matte, (δίπιδ-ῖω) δίπιζω fächeln, anfachen, δίπισ-τό-ς gefächelt, angefacht (διαπνεύμενος Hes.), (δίπιδ-τι, δίπισ-τι, δίπισ-σι) δίπισι-ς f. das Fächeln, Anfachen, δίπισ-μό-ς m. id., δίπισ-μα(τ) n. das Angefachte, δίπισ-τήρ-ιο-ς zum Anfachen geh., geschickt; Εὐ-ρίπ-ο-ς f. Meerenge zwischen Euböa, Bötien und Attika, jetzt Egribos. — (κρῖπ, γρῖπ) γρῖπ-ο-ς, γρῖπ-ο-ς m. Binsen-netz, Fischernetz; überh. alles künstlich Verknüpfte, Räthsel, künstlich verschlungene Reden<sup>4</sup>); γρῖπ-ων (ων-ος), γρῖπ-εύ-ς m. Fischer, γριπ-ίζω, -εύω fischen, γρίπι-σ-μα(τ) n. das Gefangene; γριφ-εύω Räthsel aufgeben, γριφ-ώδης räthselhaft. — (καρπ, κορπ, κροπ, κρωπ). — Κέ-κρωψ (Κέ-κροπ-ος) Sohn des Ἐρι-χθόνιος (Gutland) = Vielschnitt<sup>5</sup>). — κρώπ-ιο-ν n. Sichel (Pherek. bei Poll. 10. 128)<sup>6</sup>); Κρωπ-ία f. att. Demos (auch -ιά, -εἰα, -ιά-ς, Κρωῖαι). — ῥώψ (ῥωπ-ός) f. Strauchholz, abgehauenes Gezweig, Reisig (Od. 10, 166. 14, 49. 16, 47 und sp. Dicht.), ῥώπ-ιο-ν n. id. (D. Cass. 63. 28), ῥωπ-εῖο-ν, ep. ῥωπ-ήιο-ν, n. mit Strauchwerk bewachsener Ort<sup>7</sup>), ῥωπ-ήει-ς mit Strauchholz bewachsen; ῥωπ-εύ-ω Strauchholz abhauen; ῥῶπ-αξ m. (Suid.), ῥωπ-ά-ς f. (Opp. Kyn. 4. 393) = ῥώψ, Demin. ῥωπάκ-ιο-ν n. (Suid.). — ῥώπ-ο-ς m. Schnittwaare, kurze Waare, Kleinkram, Flitter, Tand, ῥωπ-ικό-ς zur Schnittwaare u. s. w. geh.; ῥωπ-εύ-ω kurze Waare verkaufen, verträdeln (Hes.).

(σκαρπ, σαρπ) ἄρπ<sup>8</sup>). — ἄρπ-η f. (poet.) Sichel; Stachel mit Widerhaken; (ἄρπε-δία) ἄρπέ-ζα f. Hecke, Dornhecke (Nik. Th. 393. 647); ἄρπ-ιξ id. (Hes.); ἄρπιξ· γένος ἀκάνθης (E. M.).

καρπ (schneiden) = reissen, pflücken, raffen, rupfen, rümpfen. — καρπ-ό-ς m. Frucht<sup>9</sup>), κάρπ-ιμο-ς fruchtbringend; καρπό-ω Frucht tragen, (Med.) Frucht sich einsammeln, ernten, Ertrag oder Nutzen ziehen, κάρπω-σι-ς f. das Einsammeln der Früchte, Nutzung, Niesbrauch (das Opfern von Früchten LXX), καρπώσι-μο-ς nutzbar, κάρπω-μα(τ) n. Eingesammeltes, Frucht, Ertrag, Nutzen; καρπ-ίζω = καρπόω, καρπι-σ-μό-ς m. = κάρπωσις; καρπ-εύ-ω = καρπίζω, καρπε(ς)-ία f. = κάρπωσις, κάρπευ-μα(τ) n. = καρπός (Sp.). — κάρφ-ω (π = φ) zusammen-raffen, -ziehen, einschrumpfen lassen (ξηρᾶναι, συσπᾶσαι Lex.; Hom. κάρψω Od. 13. 398, κάρψε ibd. 430), καρφό-ω id. (Philp. 75); κάρφ-ο-ς m., κάρφ-η f., καρφ-εῖο-ν n., jeder trockene Körper, Reisig, dürre Aehren, Stroh; Dem. καρφ-λο-ν n.; καρφ-ηρό-ς (-υρό-ς Hes.) von dürren Aehren u. s. w., καρφ-αλ-έο-ς



trocken, dürre (*ῆια* (Od. 5. 369), (übertr. vom Klange): dumpf (Π. 13. 409); ausdörrend (Nik. Th. 691); *καρφο-ειδής, καρφώδης* strohartig.

**skalp.**

*καλπ, καλπ.* — (*σκαλ-ο-π*) *κάλ-ο-ψ* (*οπ-ος*) m. Maulwurf (= Gräber, Schaufler); (*σπαλ-α-κ* Metathesis) *σπάλ-α-κ-ες* (Kratin bei Phot.) id., *ἀ-σπάλ-α-ξ* (*ακ-ος*) (Nbf. *ἀσφάλαξ* E. M.) m. id. (Plut. Symp. 7. 2. 2)<sup>10</sup>). — (*σκολ-ο-π*) *κόλ-ο-ψ* (*οπ-ος*) m. verschnittener Baumstamm, Pfahl, Spitzpfahl, Pallisade; Splitter, Dorn<sup>11</sup>); *σκολοπιζω* anpfählen, spiessen; (Med.) sich einen Splitter einstechen, *σκολοποιειδής, σκολοπώδης* pfahlähnlich. — (*σκολ-υ-π*) *κολ-ύ-π-τ-ω* stützen, verstümmeln, beschneiden (*κολούω, ἐκτίλλω, σπαράττω* Lex.). — (*κολ-α-π*) *κολ-ά-π-τ-ω* (Präs. erst seit Aristot.) aushöhlen, eingraben, meisseln, (überh.) schlagen auf etwas, *κολαπ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Meissel<sup>12</sup>); *κόλ-α-φ-ο-ς* (*π = φ*) m. Schlag = Backenstreich, Ohrfeige (Sp.), *κολαφιζω* misshandeln, ohrfeigen, *κολαφι-σ-μός* m. das Ohrfeigen, *κολάφισ-μα(τ)* n. Ohrfeige, *κολαφιστικῶς ἀπιεσθαι = κολαφιζω* (Eccl.).

(*σκαλπ*) *καλπ.* — *σέλπ-ο-ν* (Hes.), *σίλφ-ιο-ν* n. eine Pflanze, *σιλφιώ-ω* mit Silphion bereiten, *σιλφιω-τός* mit S. bereitet, *σιλφιώεις* von S. [vgl. pag. 1104 *σιρπε*]<sup>13</sup>).

II) **skarbh**<sup>14</sup>).

**skarbh.**

*σκαρφ.* — (*σκαρφ, σκιρφ, σκρίφ*) *σκριφ*<sup>15</sup>). — *σκ-ά-ριφ-ο-ς* m. Stift, Griffel; Umriss, Skizze (*ξέσις, γραφή, μίμησις ἀκριβῆς τύπου* Hes.); *σκαριφά-ο-μαι* kratzen, aufkratzen, aufritzen, aufscharren, (übertr.) leicht, oberflächlich etwas thun (*σκαριφήσασθαι ἐστὶ τὸ ἐπισεσυρμένως τι ποιεῖν καὶ μὴ κατὰ τὴν προσήκουσαν ἀκριβειαν*, Harpokrat. ad Isokr. 7. 12), *σκαριφη-μα(τ)* n. = *σκάριφος* (Schol. Ar. Nub. 620), *σκαριφη-σ-μός* (*η-θ-μός* Numen. bei Eust.) m. das Aufkratzen u. s. w. (*σκ. λήρων* Ar. Ran. 1497 abstractes leeres Gerede); (zur Form vgl. *λοιδορη-σ-μός, μελλη-σ-μός, ὕρχη-σ-μός* u. s. w.); *σκαριφ-εύ-ω = σκαριφάομαι, σκαριφεν-μα(τ)* n. = *σκάριφος* (Suid.).

(*σκραφ, κραφ*) *γραφ.* — *γράφ-ω* schrapen, ritzen, eingraben; mit dem Griffel oder Pinsel Linien, Züge machen = schreiben, zeichnen, malen [juridisch: *γράφεσθαι τινά τινος* einen wegen etwas anklagen, *γράφεσθαι τι* gegen Etwas Klage erheben, *τὰ γεγραμμένα* Klagepunkte]<sup>16</sup>); [bei Hom. nur: *γράφας ἐν πίνακι πτυκτῷ θυμοφθόρα πολλά* Π. 6. 169 nachdem er eingeritzt hatte in einer gefalteten Schreibtafel Todbringendes in Menge, also eine Art Geheimschrift; Π. 17. 599 *γράφεν δὲ οἱ ὄστέον ἄχρῃς αἰχμῇ* die Sp. ritzte ihm das Gebein zu äusserst] (Fut. *γράφω*, Aor. *ἔ-γραψα*, Aor. Pass. *ἔ-γράφ-η-ν*; bei Sp. *ἔ-γράφ-θη-ν*, Perf. *γέ-γραφ-α*, bei Spät. auch *γε-γράφ-η-κα*, doch *γεγραφήκτος* die besten Handschr. auch Xen. An. 7. 8. 1, Perf. Pass. *γέ-γραμ-μαι*, doch *ἔ-γραπ-ται* Opp. Kyn. 3. 2. 74, *γέ-γραπ-τοι* Inschr. aus Tegea Z. 53, 3. Pl. *γε-γραψά-ται* tab. Heracl. I. 121;

Fut. Pass. *γραφ-ή-σο-μαι*, Fut. 3. *γε-γράψομαι*); Verbaladj. *γραφ-τό-ς* geschrieben, gemalt; Adv. *γράβ-δην* ritzend, leicht verwundend (Lex.), *ἐπι-γράβδην* daran, auf der Oberfläche ritzend (Il. 21. 166). — *γραφ-ή* f. Schrift (jurid. Klageschrift), Zeichnung, Gemälde, *γραφ-ικό-ς* das Schreiben, die Schr. betr., im Malen erfahren, malerisch. — *γραφ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Griffel, Pinsel. — *γραφ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Schreiber (Sp.); *γραφ-τύ-ς* f. das Ritzen (Acc. Pl. *γραπτῦς* st. *γραπτύας* Od. 24. 229); Schrift (Ap. Rhod.). — (*γραφ-μη*) *γραμ-μή* f. Linie, Strich, *γραμμ-ικό-ς* mit L. Str., *γραμμο-ειδής*, *γραμμάδης* linienartig. — (*γραφ-ματ*) *γράμ-μα* n. das Eingegrabene, Buchstabe (Pl. Elementarunterricht im Lesen und Schreiben); Geschriebenes, Schriftwerk, Buch, (daher auch) Wissenschaft (doch die höheren Wissenschaften gew. *μαθήματα*); Inschrift; mathem. Figur; ein Gewicht, Skrupel,  $\frac{1}{24}$  einer Unze, Geop. (dies auch *γραμμάριον* Sp.); Demin. *γραμμάτ-ιο-ν*, *γραμματ-ίδιο-ν*, *-είδιο-ν* n. Schriftchen, Document; *γραμματ-ικό-ς* die Buchstaben richtig lesend und schreibend, in den Elementen unterweisend; sprachkundig, bes. mit der Erklärung der alten Schriftsteller sich befassend, daher *ὁ γρ.* Sprach-kenner, -forscher, Gelehrte, bes. bei Alexandrinern (*ἡ γρ.*, erg. *τέχνη*, *ἐπιστήμη*, Elementarwissenschaft); mit Buchstaben versehen (*ἡ γρ.* das Alphabet); *γραμματικ-εύ-ο-μαι* Grammatiker sein; *γραμματ-ίζω* id., *γραμματι-σ-τή-ς* m. Schulmeister, *γραμματιστ-ικό-ς* grammatisch (*ἡ γρ.* Grammatik); *γραμματ-εύ-ς* m. Schreiber, bes. Staatsschreiber, *γραμματεύ-ω* Schreiber sein, *γραμματε(F)-λα* f. Schreiberamt, Litteratur, *γραμματε(F)-ῖο-ν* n. Schreibtafel, Schrift; *γραμματο-ειδής* wie Buchstaben. — *γραφ-εύ-ς* m. Schreiber, Maler, *γραφε(F)-ῖο-ν* n. Griffel, Pinsel, Demin. *γραφεί-διο-ν* n.; *γράφ-εα* n. Pl. = *γράμματα* (Inscr. 11); (*γραφ-έ-ω*) *γράφη-μα(τ)* n. Schrift (B. A. 787). — *-γραφ-ία*: *γεω-γραφ-ία* Erdbeschreibung, *ζω-γραφία* Malerei, Malerkunst, *καλλι-γραφία* Schönschreiben, Malen, auch der schöne Stil, *κοσμο-γραφία* Weltbeschreibung, *ὀρθο-γραφία* Rechtschreibung, *τοπο-γραφία* Ortsbeschreibung u. s. w. — *γραφ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. die abgestreifte Haut der Insekten und Schlangen (Lex.). — *γράβ-ιο-ν* n. (*τὸ πρίνινον ἢ δρύϊνον ξύλον, ὅπερ ἐθλασμένον καὶ κατεσχισμένον ἐξάπτεσθαι καὶ φαίνειν τοῖς ὀδοποροῦσιν* Ath. 15. 699e) eine Art Fackel aus einem abgeschlitzten Spahn. — *γρο-μ-φ-ά-ς* (*ἀδ-ος*), *-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Mutterschwein, Sau (*γρομφάς· ὅς παλαία* Hes.)<sup>17</sup>).

#### skalbh.

(*σκαφ*, *καφ*, *κλαφ*) *γλαφ*. — *γλάφ-ω* aushöhlen (Hes. Sc. 431), ausschneiden, aushauen (Lex.); *γλάφ-υ* n. Höhle, Grotte (Hes. O. 531), *γλαφυ-ρό-ς* ausgehöhlt, hohl, gewölbt, tief liegend; behauen = geglättet, polirt, fein (*τὸ γλ.* Feinheit, Eleganz), *γλαφυρ-λα* f. Glätte, Feinheit, *γλαφυρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. — (*κλαφ*, *κλεφ*) *κ-έ-λεφ-ο-ς* (Sp.) krätzig, aussätzig, *κελεφ-ία* f. Aussatz, *κελεφιά-ω* am A. leiden, *κελεφιά-σι-ς* f. = *κελεφία*.

γλυφ (α zu υ verdumpft). — γλύφ-ω aushöhlen (bes. in Stein, Erz, Holz), eingraben, schnitzen, meisseln, bilden; γλυφ-ή f. das Aushöhlen u. s. w., das Eingegrabene selbst; γλυπ-τό-ς ausgehöhlt u. s. w., γλυπ-ικό-ς schnitzend, meisselnd; γλύπ-τη-ς m. Schnitzer, Graveur, Bildhauer; γλυπ-τήρ (τῆρ-ος) m. id.; Schnitzmesser; γλυφ-ί-ς (-ίδ-ος) f. Kerbe, Einschnitt (Il. 4. 122. Od. 21. 419); γλύφ-ανο-ς m. (h. Merc. 41), -ν, n. Schnitzmesser, Meissel (καλάμου Federmesser); γλυφ-εύ-ς m. = γλύπτης, γλυφε(ς)-ἴο-ν n. = γλύφανον; (γλυφ-ματ) γλύμ-μα n. das Eingegrabene, Geschnittzte. — ἱερο-γλύφο-ς der Hieroglyphen eingräbt (Procl.), ἱερογλυφέ-ω H. eingraben (Sp.), ἱερο-γλυφ-ικά (mit oder ohne γράμματα) die Zeichen der ägyptischen Bilderschrift, deren früher sprichwörtlich dunkler Sinn erst seit Champollion, dem Gründer der ägypt. Wissenschaft (1791—1832), allmählich verständlich geworden ist (vorzugsweise eine Monumentalschrift im Ggs. zu den gebrauchten Cursivschriften).

I) **skarp**<sup>1)</sup>.

**skarp.**

*scarp, carp* (*scarp, scirp*). — **scirp-u-s** (= γοῖπ-ο-ς pag. 1101) Binsen m. (sprichw. *nodum in scirpo quaerere* Schwierigkeiten finden, wo keine sind); Räthsel (vom Binsengeflechte entlehnt); Demin. *scirpi-cūlu-s* m. Binsenkorb; Adj. aus Binsen; *scirp-eu-s* id.; *scirpū-la vitis* eine Weingattung (Plin., Col.); *scirpā-re* aus B. flechten. — (\**carp-i-scu-m*) *carp-i-scū-lu-m* n. = κρηπίς (pg. 1100); *crep-i-da* f. (Lehnwort = κρηπ-ί-ς) Sohle, Sandale (lat. *solea*), Leisten (sprichw. *ne sutor ultra crepidam*), Demin. *crepidū-la* f., *crepid-āri-u-s* zur S. geh., Subst. Schuhmacher, (\**crepidā-re*) *crepidā-tu-s* mit einer Sandale bekleidet; *crepī-d-o* (*in-is*) f. Grundlage, Sockel, Uferrand<sup>18)</sup>.

(*scarp*) *sarp*. — **sarp-ēre** schneiteln, abschneiden, putzen, Part. *sarp-tu-s* (*sarpere apud antiquos putare*, Tert. p. 146 L.; *sarpo* κλαδεύω ἀμπέλους Gloss. Lab.; *sarpuntur vineae, id est putantur, ut in XII „quandoque sarpta donec dempta erunt“*, Fest. p. 348; *sarpta vinea putata, id est pura facta, unde et virgulae abscisae sarmenta, sarpere enim antiqui pro purgare ponebant* Paul. D. p. 323); (*sarp-min*) *sar-men* (*mīn-is*), *sar-men-tu-m*, n. Gezweig, Reiser, Reisholz<sup>19)</sup>, *sarment-ic-iu-s* zum Reisig geh. (Pl. die mit Reisern verbrannten Christen, Tert.), *sarment-ōsu-s* voll R. — **sirp-u-s**, *sirpi-culu-s*, *surpi-culi* (*piscarii* Fischreusen), *sirp-eu-s*, *sirpā-re* = *scirpus* u. s. w. — *serp-e* (älter), *sirp-e* (Gen. *i-s*) n. eine Pflanze, stinkender Asant, Teufelsdreck: *lac sirpi-cu-m* die Milch dieser Wurzel (τοῦ σιλφίου τὴν ῥίζαν . . . ἐξ ἧς δὴ φύεσθαι ὃ καλεῖται γάλα, Theophr. h. pl. 6. 3. 4), gewöhnlich *laserpitium* (d. i. *lac serpi-tiu-m*), verstümmelt *laser* (*ēr-is*) n., davon (\**laserā-re*) *laserā-tu-s* aus *laser* zubereitet (Plin.), *laserā-tu-m* n. ein Gewürz aus *laser* (Apic. 1. 30)<sup>18)</sup>. — *Sirpicu-s* m Spitzname (Tac. a. 1. 23)<sup>20)</sup>.

*scarp, carp* schneiden = reissen, pflücken, raffén,

rupfen, rümpfen. — **carp-ĕre** (-si) reissen, pflücken, raffén, rupfen, (übertr.) an sich reissen, erhaschen, geniessen; rupfend theilen = zerpfücken, zertheilen, schwächen, verkleinern, herabsetzen<sup>21</sup>); Compos. -*cerp-ĕre*: *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *prae-cerpere*; Part. Pass. *carp-tu-s*; Adv. *carp-ti-m* rupf-, zupf-weise, abgerissen, einzeln; *de-cer[p]-men* (*mĭn-is*) n. Abbruch, (bildlich) Auswurf, Ausbund (*de-cermina dicuntur, quae decerpuntur purgandi causa*, Paul. D. p. 72. 7); *carp-tor* (*tōr-is*) m. Zupfer, Rupfer, Speisenzerleger, *subducti-supercili-carptor* m. die Augenbrauen emporziehend, gehässiger Tadler (Laev. ap. Gell. 19. 7. 16), *carptū-ra* f. das Pflücken, Rupfen. — (*skarp*, *krasp*) **crisp-u-s** gerümpft, kraus, gekräuselt, wellenförmig, maserig, (übertr.) gekünstelt<sup>22</sup>), Demin. *crispū-lu-s* gekräuselt, schön kraus, gekünstelt; *crispā-re* kräuseln, wellenförmig bewegen, Part. *crispans* (auch intr.) kräuselnd, kraus, wellenförmig, *crispi-tū-d-o* (*ĭn-is*) f. das Kraussein (Arnob.); (\**crispū-cu-s*) *crispicā-re* = *crispare* (Gell. 18. 11. 3); *Crispu-s*, *Crisp-ĭnu-s*, *Crisp-ĭna*, *Crispinilla*.

### skalp.

*scalp.* — **scalp-ĕre** (-si) kratzen, schaben, graben, ein-graben, -schneiden, Part. *scalp-tu-s*; *scalp-tor* m. Steinschneider, *sculptōr-iu-m* n. Schneideinstrument, *sculptū-ra* f. das Schneiden, (concret) Schnitzwerk, (\**sculpturā-re*) *sculpturā-tu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit; *scalp-ru-m* n. = *scalptorium*, Messer, Schneide, Demin. *scalpel-lu-m* (-s, m. Cels. 2. 10) chirurgisches Messer, Scalpell, Lanzette; (\**scalprā-re*) *scalprā-tu-s* mit scharfer Schneide versehen (Col.); Desider. *scalptūr-ĭre* kratzen (*scalpurire* Non. p. 171. 32), *scapturĭ-g-o* (*ĭn-is*) f. das Kratzen (Solin.). — (\**scalp-a*, \**stalp-a*) **talp-a** f. = *σάλ-ο-ψ* pag. 1102<sup>23</sup>), *talp-ĭnu-s* maulwurfartig (Cassiod.). — (*sclap*, *slap*, *s-a-lap*) *salap-ĭ-ta* = *κόλαφο-ς* pag. 1102 (*δάπισμα* Gloss.), [*k*] *älăpa* f. id. (?); (*scolp*, *sclōp*) *sclōp-u-s*, (verschärfte Ausspr.) *scloppu-s*, *stloppu-s* m. id. (Pers. 5. 15)<sup>24</sup>).

*sculp.* — **sculp-ĕre** (-si) = *γλύφω* pag. 1104; Part. *sculp-tu-s*; *sculp-tĭ-li-s* gehauen, geschnitzt; *sculp-tor* m. Stein-schneider, -hauer, Graveur, *sculptūra* f. das Hauen, Schneiden (in Holz, Metall, Stein), Sculptur; *sculp-ōn-eae* f. eine Art Holzschuhe, *sculponeā-tu-s* mit H. bekleidet. — **culp-a** (älter *colp-a*) f. Verletzung, Fehler = Verschuldung, Schuld<sup>25</sup>), *culpā-re* beschuldigen, tadeln, missbilligen, *culpā-tu-s* tadelnswerth, verdorben, *culpā-tor* m. Beschuldiger (Paul. Pell. 102), *culpā-ti-ō(n)* f. Beschuldigung (Gell.), *culpā-bĭli-s* (Adv. -*ter*) = *culpatus*; Intens. *culpi-tā-re* hart tadeln (*jusjurandum*, Plaut. Cist. 2. 1. 19).

### II) skarbh<sup>14</sup>).

#### skarbh.

(*scarbh*, *scarf*, *scrif*, \**sc-a-rif-u-s*) **sc-a-rifā-re**, *scarif-ic-are* (aus *σκαριφάομαι* pag. 1102 herübergénommen), aufritzen, schröpfen<sup>15</sup>), *scarificā-ti-ō(n)* f. das A., Schr. — (*scarf*, *scorf*) **scrōf-a** f. =

*γρομφ-ά-ς* pag. 1103, *Scrofa* m. röm. Beinamen, *scrof-īnu-s* zur Sau geh.); *scrofŭ-lae* f. Scrofen, Halsdrüsen. — *scrōb-i-s*, *scrob-s* m. (f.) Grube, Grab<sup>26</sup>), Demin. *scrobŭ-cŭ-lu-s* m. — (*scarbh*, *scrabh*, *scribh*) **scrib-ĕre** = *γράφ-ω* pag. 1102 (Perf. *scrip-si*, synk. *scripsi* Plaut. Asin. 4. 1. 57, *scripsis* Enn. ap. Non. p. 153. 28); Part. *scrip-tu-s*, als Subst. *scrip-tu-m* n. Geschriebenes, Linie, Schriftwerk, schriftliche Verordnung, Demin. *scriptŭ-la* n. Pl. Linien auf dem Brette (Ov. a. a. 3. 364), *scrip-tŭ-li-s* schreibbar; *scrib-a* m. Stadtschreiber<sup>27</sup>), *scrib-ā-tu-s* m. Schreiberamt (Cod. 7. 62. 4), *scrip-tu-s* (*tŭs*) m. id.; *scrip-tor* (*tōr-is*) m. Schreiber, Schriftsteller, Verfasser, *scriptōr-iu-s* zum Schreiben geh. (als Subst. n. Griffel Isid. 6. 9), *scriptŭra* f. Schreiben, Schrift, Schriftwerk; (publicist. Ausdruck) Weidegeld, *scriptur-āriu-s* zum W. geh. (*scripturarius ager publicus appellatur, in quo ut pecora pascantur, certum aes est*, Fest. p. 333. 16); *scrip-ti-ō(n)* f. Schreiben, schriftl. Darstellung, Schrift, Demin. *scriptiun-cŭla* f. (Salvian.), *scriptiōn-āli-s* zum Schreiben geh. (Marc. Cap.); *Scrīb-ōn-iu-s* m. röm. Gentilname; Frequ. (\**scrip-tā-re*) *scrip-ti-tā-re* häufig schreiben; Desider. *scriptŭrŭre* Schreiblust haben (Sidon.).

### skalbh.

(*scalbh*, *calbh*, *clabh*) **glab.** — (*glab-ro*) **glāb-er** (*ra*, *ru-m*) abgekratzt = glatt, kahl, unbehaart, Demin. *glab-er-lu-s*; *glabrŭ-ta-s* f. Glattheit, Kahlheit (Arnob.); *glabr-ā-re* glatt oder kahl machen (Col.); (\**glabr-ē-re*) *glabr-ē-ta* n. Pl. kahle Oerter (id.), *glabr-sc-ĕre* glatt oder kahl werden (id.); *Glabr-i-ō(n)* m. (Kahlkopf) Bein. in der gens *Acilia*; *glabr-āria* Freundin glatter Sklaven und auch die Glatgeschorene, d. h. ihres Vermögens Beraubte (Mart. 4. 28: *vae glabraria, vae tibi misella: nudam te statuet tuus Iupercus*).

*glub* (*a* zu *u* verdumpft). — **glŭb-ĕre** (= *γλύφ-ω*) schälen, (neutr.) sich schälen; *de-glubere* aushülsen, abschälen, (übertr.) die Haut abziehen, schinden. — **glŭ-ma** f. Hülse, Schaale (der Früchte, bes. des Getreides, Varro r. r. 1. 48. 1); *clumae* (*folliculi hordei*, Paul. D. p. 55. 13).

1) Clemm St. II. 62 f. — Corssen I. 546 f. II. 154 f. B. 32 f. 453. N. 178. — C. E. 143. 165. 264. 354. 527. — F. W. 205. 348. 358. 408. 449. 497. 1082; F. Spr. 74 f. 308. — Grassmann KZ. XII. 88 f. 93. 19). 129. 24). 25). — Savelsberg KZ. XVI. 357 ff. [jedoch: *sar*, *sarp* schneiden, *σ* zu *κ* = *kar-p*, *σκ* in *σκοπιός* u. a., eine Zwischenstufe des Lautwandels]. — Siegismund St. V. 137 f. 149. 13). 214. — Walter KZ. XII. 380 ff. 401 f. — 2) Vgl. Legerlotz KZ. VIII. 308. — 3) Vgl.: Brugman St. IV. 110. 2). Siegismund St. V. 181. 113). — Anders F. W. 397. 1077: *varp* werfen; ibd. 631: *varp* flechten, knüpfen, weben. — 4) Zu *ghar*, *garbh*, *grabh* nehmen, empfangen: Gerland KZ. X. 453. Grassmann KZ. XII. 93. 18). 108. 10). Legerlotz KZ. VII. 68. Zeyss KZ. XIX. 184. — 5) C. E. 144. — Aehnlich Fritzsche St. VI. 323: *Κέ-κροφ*, rad. *καρπ* (*καρπ-ό-ς*, *κρῶπ-ιο-ν*, *carp-ere*), *est Πυλὺκαρπος*, *quod esse debet filius Εριχθονίου* (vgl. noch Brugman St. VII. 189). — 6) Vgl. noch: Brugman

St. IV. 111. 114. Meister St. IV. 374. 15). Siegismund St. V. 182. 122). — Anders F. Spr. 90. 314: *kvarp* drehen. — 7) Anders Ahrens Δρῦς pg. 49: W. *srau*, *sru*. — Düntzer wieder KZ. XIII. 12. XVI. 29: Φρεπ, φρεπ: φώψ der „schwankende“ Zweig; wohl von φόπαλον, φόπτρον, φάπις nicht zu trennen. — 8) C. E. 264: „wahrscheinlich, dass wir mit Kuhn (KZ. II. 129. IV. 22 f.) eine W. *skarp* anzunehmen haben, welche in der gräkoital. Periode zu *sarp*, in der griech. zu ἄρπ herabsank und nicht unwahrscheinlich, dass auch καρπ-ο-ς, *carpo* durch Abfall des *s* daraus hervorgingen. Kuhn vergleicht l. c.: ahd. *sarf*, *scarf*, alts. *scarp*, ags. *scearp*, altn. *scarp*. — Zu W. *sar*, *sar-p* schneiden jedoch: F. W. 402. 494; F. Spr. 374. Savelsberg l. c. (Anm. 1). — Vgl. noch: Froehde KZ. XXII. 268. Miklosich Lex. pg. 877. — 9) Vgl. Anm. 8. — Anders B. Gl. 395a: *crā coquere*; fortasse καρπός. — Aehnlich M. Müller KZ. XVIII. 211 und Sch. W. s. v.: κάρω (Skr. *cri* kochen, backen), καρπός die gekochte, reife Frucht, vgl. *poma matura et cocta* Cic. Cat. m. 19. 71. — F. W. 348 und Spr. 75 stellt eine europ. Wurzel *karp*, *krasp* raffen, rupfen, rümpfen auf (ags. *hearf-est* Erndte, Herbst, ahd. *hrimf-an* zusammenziehen, runzeln, lit. *krup-terėti* zusammenschauern u. s. w.) — 10) Vgl. noch: Froehde KZ. XIV. 158. Lottner KZ. VII. 177. 104). Zeyss KZ. XIX. 181. — 11) Anders C. E. 168: σκῦλ (σκύλλω), σκολ (σκολυθρός, κολος, κολου-ω) und mit π weitergebildet: σκολύπ-τ-ω, σκόλοψ (?). — 12) C. V. I. 237. 8) setzt φ als auslaut. Wurzelconsonanten an. — Düntzer KZ. XIV. 16: W. *kal* stossen. — Walter KZ. l. c. (Anm. 1): κολ-ά-π-τ-ω. — 13) Vgl. Savelsberg KZ. l. c. (Anm. 1). — Stein ad Her. 4. 69: *σλαπιον*, *laserpitium* beschreibt Theophrast. (h. pl. 6. 3) als eine dem *νάρθηξ* ähnliche, wildwachsende Pflanze von vielen und dicken Wurzeln, jährlich sich erneuerndem starken essbaren Stiele und eppichartigen Blättern, die für Schafe ein purgirendes, ungemein nährendes und dem Fleische vorzüglichen Wohlgeschmack verleihendes Futter abgeben. Besonders war der aus Wurzel und Stiel gewonnene Saft (όπός, *laser*) berühmt, der, als Heilmittel und Gewürz allgemein hochgeschätzt, den einträglichsten und namhaftesten Ausfuhrartikel des Landes bildete. Unter den Römern nahm die Menge der Pflanze durch übermässigen Verbrauch so ab, dass sie schon unter Nero eine Seltenheit war. Jetzt findet sie sich wieder häufig, von den Arabern *drias* genannt. — Hehn p. 168: von den Römern aus Asien bezogen, wahrscheinlich *ferula asa foetida*, deren Beimischung die verschleimte Zunge vornehmer Wüstlinge fremdartig reizte. — 14) Corssen I. 129. 146. 161. 383. 455 f. 547. 799. N. 178 f. 194. — C. E. 177 ff. 693. — F. W. 358. 449; F. Spr. 236. 320. — Grassmann l. c. (Anm. 1). — 15) F. W. 498: gräkoital. *skrif* ritzen, zeichnen, aus *skarp*. — C. E. 522. 719 ff.: σκάρ-ι-φο-ς. Aehnlich Walter l. c. (Anm. 12). — Brugman St. VII. 339: W. *skar* knappern, knuspern, nagen. φ der Rest eines σπ, σκ? — 16) B. Gl. 149b: *garbh hiare*, *aperire*, *expandere*, *os diducere*, *oscitare*. — Corssen und Curtius l. c. (Anm. 14): Grundform *skrabh*. — F. W. 358. 449: *grap* kerben, einschneiden, höhlen, glätten; dagegen Spr. 320: *grabh* id. — Grassmann KZ. XII. 93. 19) vermuthet Zusammenhang mit χάω, χρίπτω. — Lottner KZ. VII. 173. 40) und L. Meyer KZ. VII. 16: *grabh* greifen, got. *graipan*, *graban*. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 87. 93. 96. 206. 381. 7). II. 199. 231. 2). 245. 325 f. 385. — Die dialekt. Formen zu γραφ = γραφ (ἀπεπιγρόφος, γρόφων, γροφεύς u. s. w.) siehe Meister St. IV. 375. — 17) F. W. 498: europäische Grundform *krompā*, *kromfā*. — Lottner KZ. VII. 177. 100) = Skr. *garbha*, *uterus*, *proles*. — 18) L. Meyer KZ. VI. 370: „entlehnt“. — 19) Vgl. Bugge KZ. XX. 18. — 20) Nipperdey ad. l. c.: „die Bedeutung ist unklar. Es kann mit *sirpare* flechten u. s. w. zusammenhängen. Als wirklicher Name kommt es nicht vor“. — 21) Vgl. Anm. 8. — Klotz



W. s. v.: eines Stammes mit *κάρφω*, *ἀρπάζω* [?], vgl. *καρπός*, rupf- und zupfweise etwas berühren, meist um es hinwegzunehmen, zupfen, rupfen, pflücken“. — 22) F. W. 348, Spr. 75. — Anders Brugman St. VII. 343. 41): W. *skar* springen, sich hin und her bewegen u. s. w. (?) Dann *sp* statt *sk* (*skar-sk*). — Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *criso*, *crista*, *crinis*, *cresco* (s. Döderlein 3 pg. 12). — 23) Vgl. Corssen I. 178. N. 121. und C. E. 165. 689. — Walter KZ. XII. 409: wahrscheinlich reduplicierte Form. — Zeyss KZ. XIX. 181 f.: W. *tal* (*tollere*, *latum*), *tal-pa* „das erhebende, Erhöhungen machende Thier“. — 24) F. W. 497. 1082. — Bezüglich *alapa* beistimmend Corssen B. 1. Dagegen zweifelnd N. 33 (möglich mit intens. *á* \**á*-*κλαπη*, *a-lapa*, vgl. ahd. *lofa* flache Hand). — Pauli KZ. XVIII. 7 hält *scloppus*, *stloppus* für Schallnachahmung „klatsch“. — 25) Corssen II. 154 f. (älter *colpa* und spätlat. *calp-a-cione*); dem ahd. *skal-m* „Gebrechen, Fehler“ am nächsten. — Anders: a) Benary röm. Lautl. p. 13: Skr. *skhal* *errare*, *peccare* = *scel-us*, Schuld. b) F. W. 39. 1059: *karp* helfen; *culp-a* Veranlassung eines Schadens = Schuld. c) Pott E. F. I. pg. 257: Skr. *kṛp fieri* (= *kar-p*) „das Betheiligte sein bei etwas Geschehenem, ohne dass es gerade ein tadelnswürdiges zu sein brauchte“ (Beistimmend Zeyss KZ. XIX. 176). d) Klotz W. s. v., „verwandt mit *scelus* von *cellere* stossen (Döderlein Synonym. II. pg. 151); *scelus* setzt eine absichtliche Verletzung Anderer voraus, *culpa* umfasst auch die Fehler der Klugheit, während *peccatum* u. ä. W. überhaupt strafwürdige Handlungen bezeichnen“. — 26) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 27) Ueber die männlichen Appellativa auf *a* vgl. Angermann St. V. 385.

**SKARBH** tönen. — Skr. **ṣalbh** (unbelegt), *karbh-aṣi* f. Freudengeschrei (PW. II. 973, VII. 109).

*κέρβ-ο-λο-ς* schmähend, scheltend, lästernd (*λοιδόρος*, *ἀπατέων* Hes.); (*σκερβολ-ῖω*) *σκερβόλλω* (*σκερβολέω*, *κερβολέω* Hes.) schmähen, schelten, lästern (nur *σκέρβολλε* Arist. Equ. 821). — *κέρ-α-φ-ος*, att. *χέρ-*, auch *κέρ-α-φ-ος*, n. Geschrei, Geschimpf (*λοιδορία*, *βλασφημία* Gramm.). — *κρέ-μ-β-α-λο-ν* n. Rassel, Klapper, Castagnette, *κρεμβαλ-ίζω*, *κρεμβαλ-ιάζω* rasseln, klappern, *κρεμβαλια-σ-τύ-ς* f. das Klappern mit Castagnetten, (dah. überhaupt) Tanz (nur h. Ap. 162); *κραμβ-αλ-έο-ς* hell, laut, *κραμβαλ-ίζω* hell, laut lachen (Hes.).

F. W. 205. Derselbe vergleicht: *crep-are*, *crep-itu-s*, *crep-und-ia* (vgl. pag. 168); lit. *kalb-ėti* reden, *ap-sk'elb-ti* anschwärzen, ksl. *skrip-ati* *strepere*; altn. *skrap-a* rauschen, knarren u. s. w. — Siegismund St. V. 188. 10): *σκερβ-άλλω* [Bergk und Kock l. c. lesen *σκέρβολλε*], *σχέραφ-ος* et *κρέμβ-αλον* si recte Fickius cum lat. *crepare composuit*, ego tamen in illis *primarium litterarum ordinem agnoscere ac formis κρέμβαλον* et *crepare liquidam metathesi anticipatam tribuere malim*. — Zum Wechsel von *σκ*, *σχ* vgl. noch C. E. 494. — Anders: a) Corssen B. 453: *σκερ-βολέω* werfe Koth = schimpfe, schelte, schmähe; vgl. mit Schmutz bewerfen. b) Kuhn KZ. IV. 13: *είς* oder *ές* + *κῆρ* + *βάλλω*. c) Walter KZ. XII. 402: *skarp* schneiden, vielleicht *σκέρβ-ολος* u. s. w.

**skarsa** quer, verquer (europäisch).

(*καρσο*) *κάρσ-ιο-ς* schräg, schief (*πλάγιος* Hes.) in: *έγ-κάρσιο-ς*,

ἐπι-κάρσιο-ς (Od. 9. 70, Her. 1. 180 u. a.). — (καρσ, κρασ) γράσ-ων·  
μωρός, ἀνούστατος Hes.

*cerr-ō(n)* altl., *gerr-ō(n)* m. Querkopf, Possenreisser; (\**cerrī-*  
*re*) *cerrī-tu-s* verrückt, wahnsinnig, Demin. *cerrītū-lu-s* etwas v. w.;  
*cerrae, gerrae* f. Pl. Lappalien, Possen. — *cerru-s* f. Zerr- oder  
Zirn-eiche, *cerr-cu-s, īnu-s* von der Z.

F. W. 349. 437. F. Spr. 71. 307; KZ. XVIII. 415. 1); Or. und Occ.  
III. 295. Ders. vergleicht: lit. *skersa-s* quer, ksl. *črēsū* (Präp.) durch-hin  
= preuss. *kirsa, kirscha* über (vgl. noch kroat. *čriz*, kleinruss. *keres,*  
*čerez*). — Düntzer KZ. XIII. 8: eine sichere Herleitung ist noch nicht ge-  
funden; etwa *kar* schneiden „das Krumme als ein Durchschneiden des  
Geraden gedacht“ [allzu subtil. Kann das Gerade auch nicht das Krumme  
durchschneiden?]. — G. Meyer KZ. XXII. 484: scheint zu *kar* (krumm  
sein) *κνρτός* und seiner Sippe zu gehören. — Siegismund St. V. 150. 16):  
*kars* (unde κόρση). — Sonne KZ. X. 103. 2): *skar, kar* scheeren, *karsu*  
(Skr. *čirsha*) Kopf nach dem Haarwuchs als der Schur benannt, wahr-  
scheinlich \**cersitus, cerritus* „kopfsüchtig“ [was soll man damit ver-  
stehen?]. — Gegen die Verbindung mit κόρση vgl. Düntzer und Meyer  
l. c. — Doch deuten ἐπικάρσιος (ἐπι κάρ Il. 16. 392) = kopfüber, auf  
den Kopf, vornüber geneigt: Pape, Schenkl, Seiler s. v., Ameis-Hentze ad  
Od. l. c.

**SKAL** glühen; dörren, trocknen. — Vgl. Skr. *kalmali*  
vielleicht Glanz (etwa der Sterne) [nur Atharvavedasaṃhitā 15.  
12. 1], *kalmalīka* n. Funkeln, Leuchten, Brennen (Ṛgveda 2. 33. 8).  
PW. II. 177.

### skal.

σκελ. — (σκελ-γω) σκέλ-λω, σκελ-έ-ω, dörren, trocknen, aus-  
trocknen<sup>1)</sup> (Fut. σκελῶ, σκελοῦνται· σκελετασθήσονται Hes., Aor.  
ἔ-σκηλ-α [vgl. μέλει, μέ-μηλ-ε, dor. μέμᾶλε], Opt. σκήλεις Il. 23. 191;  
spät. Fut. σκλή-σο-μαι, Aor. ἔ-σκηλ-ν, ἀπο-σκηλῆ-ναι, ἀπο-σκηλ-ίη,  
-σκηλ-ίη, Perf. ἔ-σκηλ-κα, Part. ἐσκηλῶτες Ap. Rh. 2. 53<sup>2)</sup>; σκελ-ε-  
τό-ς ausgetrocknet, ausgedörnt, (daher) trocken, dürr, mager (τὸ  
σκελετόν, erg. σῶμα, Mumie, Skelet), σκελετ-εύ-ω trocknen, dörren,  
zur Mumie machen, σκελετε(F)-ία f. Trockenheit, Magerkeit (Med.),  
σκελέτευ-μα(τ) n. das Ausgedörnte, Abgemagerte, σκελετ-ώδης mumien-  
artig. — ἀ-σκελ-ής (ἀ proth. oder präpos. = ἀνα, ἀν) ausgetrocknet,  
vertrocknet, abgezehrt, erschöpft, kraftlos (Od. 10. 463 ἀσκελέες,  
dazu Schol. B. Q. ἄγαν κατεσκληρότεσ καὶ κεκμηρότεσ, σκληροί, ἐσκε-  
λετευμένοι καὶ νενεκρωμένοι καὶ ψυχικῆσ ἰσχύοσ ἐστερημένοι) hart,  
fest, starr, unerbittlich, beharrlich, beständig (nur im Neutr. ἀσκε-  
λέσ als Adv. Od. 1. 68: ἀσκελέσ αἰεὶ Κύκλωποσ κεχόλωται, dazu E. M.  
ἀδιαλείπτωσ καὶ ἄγαν σφοδρῶσ; Od. 4. 543: μηκέτι, Ἄτρεοσ υἱέ,  
πολὺν χρόνον ἀσκελέσ οὔτωσ κλαῖ', dazu Schol. E.: ἀμετακινήτωσ, ἀμετα-  
μελήτωσ, ἀμετατρέπτωσ, ἀδιαλείπτωσ καὶ συνεχῶσ), Adv. ἀσκελέωσ (ἀεὶ  
μενεαίνειν Il. 19. 68, dazu Schol. B. ἀντὶ τοῦ ἄγαν σκληρῶσ)  
[ausser den hier angeführten Stellen nur noch Nik. Th. 278]<sup>3)</sup>;

περι-σκελής ringsum sehr dürr, hart, spröde (Soph. Ant. 475), sehr hartnäckig, eigensinnig (Soph. Ai. 635). — κλη-ρό-ς, dor. σκλᾶ-ρό-ς, dürr, trocken, spröde, hart, mager, (von der Stimme) dumpf, heiser, rauh, hohl; (übertr.) hart, starr, unbeugsam, σκληρό-της (τη-ος) f. Dürre, Härte, Starrheit u. s. w.; σκληρ-ία f. id. (Plut., Clem. Al.), σκληριά-ω hart sein, σκληροῦ-σι-ς f. das Hart-sein, -werden (Sp.); σκληρό-ω hart machen, abhärten (Sp.), σκλήρω-μα(τ) n. Verhärtung (Med.); σκληρ-ύνω = σκληροῶ (Sp.), σκληρυν-τ-ικό-ς verhärtend (Med.), σκλήρω-σ-μα(τ) n. = σκλήρωμα (Hippokr.); σκληρο-ειδής, σκληρώδης von harter Art.

**kal.**

(\*cāl u-s) cālē-re (cal-ui, -i-tūrus) warm, heiss sein, glühen; (übertr.) hitzig betrieben werden, im Gange sein<sup>4</sup>); Inchoat. cale-sc-ēre; cale-facere warm u. s. w. machen, erwärmen, erhitzen<sup>5</sup>); Intens. und Frequ. calefac-tā-re; cāl-or (ōr-is) m. Wärme, Hitze, Gluth, (\*calōr-u-s, ā-re) calorā-tu-s hitzig, feurig (App., Fulg.); cālī-du-s (Adv. -de) warm, heiss, hitzig; (übertr.) feurig, heftig, ungestüm; Calid-u-s, -iu-s röm. Bein.; caldu-s = calidus (Nbf.); Cald-iu-s m. der warme Getränke liebt (verstümmelt aus Claudius, wegen des Kaisers Tiberius Trunksucht, Suet. Tib. 42); cald-or (ōr-is) m. = calor (Varro, Gell., Arnob.), cald-āriu-s zur W. u. s. w. geh., als Subst. -āria f., -āriu-m n. Warmzelle, Warmbad, caldariō-lu-m n. kleines Wärmgefäss (Schol. Juven. 5. 47); (\*caldā-re) caldā-mentu-m n. warmer Umschlag (Marc. Emp.).

F. W. 504. — 1) Anders Walter KZ. XII. 380: skarp, skrap schrumpfen, W. skal, skla in σκέλλω, σκληρός ist vielleicht das Prototyp dazu. — 2) Vgl. C. V. I. 301. 13). II. 359 und Siegismund St. V. 200. 17). — 3) Vgl. Clemm St. VIII. 45 f. — ᾶ intens. und σκέλλω: Seiler und Schenkl W. s. v. (dieser mit?). — Ganz anders Eichhoff Mus. des Rhein.-Westph. Schulm. Ver. IV. 3 pg. 252 ff.: ᾶ priv. + σκέλος = ohne Schenkel d. h. kraftlos. — 4) Anders: a) Fritzsche St. VI. 335: ka brennen, ca-l(?) b) M. Müller KZ. XVIII. 211: Skr. gra calere. — Lottner KZ. VII. 180. 23) vergleicht lit. sziltas, szylu incalesco. — 5) Vgl. Corssen II. 514. 886 f.

**SKAV** schauen, gewahr werden, vernehmen; (gräkoital. auch) bürgen. — Skr. ā-kū beabsichtigen; kav-i sinnig, verständig, klug, weise; Denker, Weiser, kluger Mann, Dichter (PW. II. 182. 377); Zend: kav-an, kav-i Weiser, König.

**skav.**

κκοφ. — (σκοφ-ο) θυο-κκό-ο-ς (abgeschwächt θυη-κός Inscr.) m. Opferschauer [der nachsieht, ob die von ihm auf den Altar oder auf die Kohlen einer Räucherpfanne gelegten Specereien gut brennen; er betet bei den Opfern, auch wohl bei den Weinspenden, daher sein Sitz beim Mischkrüge. Ameis-Hentze ad Od. 21. 145]<sup>1</sup>); πυρ-κκό-ς das Opferfeuer betrachtend und daraus weissagend (von den Delphiern gebraucht).

κοφ. — (\*κόφ-ω, Part. [κοφ-ο-ντ, κω-ο-ντ] κο-ω-ντ): Δηϊ-κόων *hostem cavens* (Il. 5. 534) ein Troer; Δημο-κόων (*populo consulens*) m. unehelicher Sohn des Priamos, von Odysseus erlegt (Il. 4. 499); Εὐρου-κόων *late providens* = Εὐρυμέδων (Qu. Sm. 13. 210); Ἴππο-κόων (Rossepfleger) Verwandter und Kampfgenosse des thrakischen Königs Rhesos (Il. 10. 518); Λαο-κόων = Δημοκόων (vgl. pag. 842) Sohn des Porthaon, Argonaut; Priester des Poseidon in Troia; (κόων =) -κῶν in: ἄμνο-κῶν (ἄμνο = ἄφι-νο οὐίλις) schafsinnig (Ar. Equ. 264, dazu Schol. προβατώδης, μῶρος καὶ εὐήθης). — Fem. (κοφοντ-ια, κοφονσα, κωνσα, κωνσα) κώσα: Λαο-κώσα Gemalin des Aphareus, Mutter des Lynkeus und Idas (Theokr. 22. 206)<sup>2</sup>). — (zu \*κόφ-ω ferner) Aor. ἔ-κο-μεν (εἶδομεν, εὕρομεν, ἡσθόμεθα Hes.); Perf. κέ-κο-κε-ν (ἔγνωκεν Hes.); κο-θ-εῖ (αἰσθάνεται, νοεῖ Hes.). — (κοφο) κοέ-ω hören, merken (κοῶ Epich. ap. Ath. 6. 236 b, ἐ-κόη-σε Kall. Frg. 53); κοά-ω id. (Lex.). κοᾶ· ἀκούει, πείθεται. κοάσαι· αἰσθέσθαι. ἐκοάθη· ἐπενόηθη, ἐφωράθη (Hes.). παρα-κοᾶν· παραφρονεῖν (Phot.)<sup>3</sup>). — (Nominalstamm κοφα): εὐρου-κόα-ς· μέγα ἰσχύων (Hes.), κολή-ς· ἱερεὺς (Hes.)<sup>4</sup>), κοιά-ο-μαι· ἱεράομαι (id.). — (κοφ-νο, κοφ-νέ-ω) κον-νέ-ω = κοέω (Aesch. Suppl. 119. 164. 174 D.), κονέω (Hes., Ausfall des φ).

ἀ-κοφ: (ἀ-κοφ-ω) ἀ-κού-ω vernehmen, hören, erfahren; anhören, zuhören, gehorchen; Präs. oft: gehört haben = wissen<sup>5</sup>) (Imperf. ἤκου-ο-ν Hom. nur Il. 11. 768, sonst ἄκουον, Fut. ἀ-κού-σο-μαι, spät. -σω, Aor. ἤκου-σα, Hom. häufiger ἄκουσα, Perf. ἀκ-ήκο(φ)-α, ἄκου-κα dor., ἤκου-κα Plut., Plusqu. ἤκ-ηκό(φ)-ειν, seltener ἀκ-ηκό-ειν, Perf. Pass. ἤκου-σ-μαι nur Sp., Aor. Pass. ἤκού-σ-θη-ν, Fut. Pass. ἀκου-σ-θή-σο-μαι)<sup>6</sup>); Verbaladj. ἀ-κου-σ-τό-ς hörbar, ἀκουστ-ικό-ς das Gehör betreffend, gern hörend, ἀκουστ-έο-ν man muss hören, gehorchen; νήκουστο-ς ungehört, unbekannt (Arat. 173), νηκουστέ-ω nicht hören, nicht gehorchen (nur νηκούστησε θεᾶς Il. 20. 14). — (ἀκοφ-η) ἀκου-ή, ἀκου-ά ep. ἄολ., ἀκο-ή att., f. das Hören, das Gehörte, die Kunde, ἀκουά-ζο-μαι Intens. gern hören, lauschen (nur ἀκουάζεσθον Il. 4. 343, ἀκουάζονται Od. 9. 7, ἀκουάζεσθε Od. 13. 9; activ nur ἀκουάζοντα h. Merc. 423; sonst nicht vorkommend); ἀκόη-σι-ς f. das Gehörte (Hippokr.); ἀκου-σ-τή-ς m. Zuhörer (Sp.), ἄκου-σι-ς f. das Hören (Sp.), ἀκούσι-μο-ς hörbar (Soph. frg. 823); ἄκου-σ-μα(τ) n. das Gehörte, Demin. ἀκουσμάτ-ιο-ν n. kleine Erzählung (Luc. Phil.), ἀκουσματ-ικό-ς m. Zuhörer (Iambl); Desid. ἀκουσεῖ-ω (Soph. frg. 820); (\*ἀκουσ-τία-ς) ἀκουστιάν· ἀκουστικῶς ἔχειν (Hes.); ἀκου-τ-ίζω hören lassen (LXX; ἀκουτίσαι· διδάξαι B. A. 366).

Bürgen. — (\*κοφ-ο-ν) κοῦ-ο-ν, κῶ-ο-ν, κῶ-ιο-ν, n. Pfand; κουά-ζω, κωά-ζω, κωά-ω verpfänden; κῶα· ἐνέχυρα. κωάζειν· ἐνεχυράζειν. κωαθεῖς· ἐνεχυριασθεῖς. κοῦα· ἐνέχυρα. κουάσαι· ἐνεχυριάσαι (Hes.)<sup>7</sup>).

**kav.**

(*cāv-u-s*) **cavē-re** (Perf. *cāv-i*) schauen = sich in Acht nehmen, sich hüten, vorsehen; (speciell) Sorge tragen, feststellen, sicherstellen, anordnen; Sicherheit gewähren, Gewähr leisten, einstehen; Part. *cau-tu-s* (als Adj.) sichergestellt, gesichert; vorsichtig, behutsam; Adv. *cau-te*, *-ti-m*; *cau-ti-ō(n)* f. Vorsicht, Vorsichtsmaassregel; Sicherstellung, Gewährleistung, Caution, *caution-āli-s* zur Caution geh. (Dig.), *cau-tor* (*tōr-is*) m. der sich sicher Stellende; Gewährleister; *caut-ēla* f. = *cautio* (App., Dig.). — (St. \**cāv-es* Behütung, Obhut: \**cav-es-tu*, \**cau-s-ta*) *cau-s-sa* (so zu Cicero's Zeit und noch später fast regelm.), **causa** f. die gehütete, gesicherte, vertheidigte Sache, (namentlich vor Gericht:) Rechtsfall, Sachlage, Verhältniss, Angelegenheit; Ursache, Grund, Veranlassung, Schuld<sup>8</sup>) (Abl. *causā* aus dem Grunde; dann mit folg. Gen.: zu dem Zwecke), Demin. *causū-la* f.; *caus-āli-s* die Ursache enthaltend, *caus-āriū-s* (techn. milit. Ausdruck) aus Krankheitsursachen frei, dienstunfähig; *causā-ri* Gründe für oder wider sich vorbringen, als Grund vorbringen, vorschützen, *causā-ti-ō(n)* f. das Vorgeben als Grund, Vorschützen, Vorwand, *causa-t-ivū-s* die Rechtssache feststellend; in Comp. *-cūsā-re*: *ac-cusare* anschuldigen, anklagen (*accusa-t-ivū-s* eine Anklage bewirkend; grammat.: Accusativ), *in-cusare* id., *ex-cusare* entschuldigen, *re-cusare* zurückweisen, verweigern, Einsprache thun. — (\**cov-ī-ra*) (alt. *co-i-ra*, *coe-ra*, dann) **cū-ra** f. Sorgfalt, Bemühung, Verwaltung; Sorge, Besorgniss, Kummer<sup>9</sup>); *curā-re* (altl. *coiravit* C. I. L. 1166, *coeravit* ibd. 801, *couraverunt* ibd. 1419, vgl. Cic. de leg. 3. 4: *ast quid erit, quod extra magistratus coeratori oesus sit, qui coeret, populus creato eique jus coerandi dato*) Sorge tragen, sorgen, besorgen, sich kümmern, Part. (als Adj.) *curātu-s* mit Sorgfalt vollzogen, sorgfältig; *curā-tor* (altl. *coerator*) (*tōr-is*) m. Besorger, Aufseher, (jurid.) Vormund, Curator, *curator-iū-s* zur Beaufsichtigung geh. (Or. inser.), *curator-īc-iū-s* zum Aufseher geh. (Cod.); *curā-tūra* f. Pflege, Wartung (Ter. Eun. 2. 3. 24); *curā-bili-s* werth der Sorge, S. erregend; Frequ. *curi-tā-re* (App.); ~~*cur-iū-s* kummervoll (Plaut. Ps. 4. 7. 44)~~; *curi-ōsu-s* (Adv. *-ose*) sorgfältig, forschend, wissbegierig, neugierig, Demin. *curiosū-lu-s* etwas sorgfältig (App.), *curiosi-ta-s* f. Wissbegierde, Neugierde; *curi-ō(n)* m. von Sorge abgezehrt (Plaut. Aul. 3. 6. 27); *incūr-ia* f. Sorglosigkeit, Vernachlässigung, *incuri-ōsu-s* sorglos, nachlässig; *sē-curu-s* (Adv. *e*) ohne Sorge, sorgen-frei, -los, unbekümmert; keine Besorgniss erregend, sicher, gefahrlos; *securi-tā-s* f. Sorglosigkeit, Kummerlosigkeit, Gefahrlosigkeit, Sicherheit.

Brugman St. IV. 154. 38). — Corssen I. 353 ff. B. 444 f. — C. E. 97. 151. 555; KZ. IV. 238 f.; St. VII. 392. — Ebel KZ. IV. 157 f. 448. — F. W. 207. 408. 438; F. Spr. 380. — Pott KZ. VIII. 429 f. — Schweizer-Sidler KZ. III. 373. 433 f. XI. 77. 299. — C. E. l. c.: „urspr. indogerm.

Wurzel *skav*; dagegen Corssen und Fick l. c.: *sku*. — 1) Vgl.: G. Meyer St. V. 92. 94. Sch. W. und S. W. s. v. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 258 und Mangold St. VI. 201. 5). — Anders S. W. s. v.: *Δηικόων* aus *Δηικῶν* statt *Δηικάων*, von *δηίς* = *δαίς* und \**καω* = *κτείνω*, in der Schlacht tödtend; jedoch: *Ἴπποκόων* = Rosskenner (*κοεῖν* = *νοεῖν*). — 3) Vgl. C. V. I. 342. 375. Ders. vergleicht: *cav-co*, goth. *us-skav-jan*, ksl. *cuvaja servo*, ahd. *scawōn*, lit. *kavó-ju* hüte, bewahre. — Anders Buttman Lex. II.<sup>2</sup> pg. 236: \**κνοεῖν*, *νοεῖν*, *κοεῖν*, kennen, engl. *know*. — 4) Anders Pape W. s. v.: *κοίης* ein Priester in den samothrakischen Mysterien, ein fremdes Wort, wahrsch. aus dem hebräischen *cohen*. — 5) C. E. 151: „wahrscheinlich“; ders. KZ. III. 77: „noch räthselhaft“, KZ. l. c.: „über die Natur des α, das entweder wie in *ἀσκαίρω*, *ἄσταχυς* rein prosthetisch ist oder etwa den Rest der alten Präpos. *ā* enthält, wage ich nichts zu entscheiden“. — Anders: a) Delbrück KZ. XVI. 271: zu goth. *hausjan* hören. Ebenso L. Meyer KZ. VI. 318 (W. *φρυ*). b) Savelsberg KZ. XXI. 199: W. *ak* scharf sein, der Begriff der Schärfe auf's Gehör angewandt; St. *ἀκ-οφ* (vgl. *ὄρ-ού-ω*, *μολ-ού-ω*, *κολ-ού-ω*). — Windisch KZ. XXI. 429 vergleicht noch *corn. scouarn* (*auris*), *scouarnoc* (*lepus*, nach seinen Ohren). — 6) C. V. I. 363. II. 54. 211. 268. 385. — 7) F. W. l. c.: „oder zu *γύα* = *ἐγ-γύα* Bürgerschaft?“ — 8) Ganz anders a) Baudry, gramm. comparée I. 1868 pg. 42: *cud* hauen, schmieden. Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 287: „wird wenige befriedigen“. b) Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *αίτια*, viell. verm. eine Uebergangsform wie *αἶσα*. — 9) Ebel KZ. l. c. — Anders Klotz W. s. v.: von *quatro*; das Suchen nach Etwas, das Sichbemühen.

1) **SKI** sammeln, schichten. — Skr. **ki** 1) aneinanderreihen, schichten, aufbauen, 2) sammeln, einsammeln, 3) bedecken (PW. II. 997).

*κί-ων* (*ον-ος*) f., auch m., Säule, Pfeiler (ursprünglich aus Holz geschichtet), Demin. *κίον-ιον-ν* n., *κίον-ι-ς* (*ιδ-ος*) f., *κίον-ισκο-ς* m. kleine Säule, Spindel, Zäpfchen im Schlunde, *κίον-ικό-ς* zur S. geh., [zu Zäpfchenkrankheiten geneigt, Galen.], *κίον-η-δόν* nach Säulenart (B. A. p. 787. 24), *κίονο-ειδής* säulenartig.

F. W. 206; derselbe vergleicht: *kaja* m. aufgeschichtetes Holz, Aufwurf von Erde, Wall, *kajana* n. das Schichten des Holzstosses, das aufgeschichtete Holz u. s. w. (PW. II. 952). — Sonst wurde Nichts gefunden.

2) **SKI** scheinen, wahrnehmen, beachten. — Skr. **ki**, **ki-t**, **ki-n-t**, wahrnehmen, bemerken; sich wahrnehmen lassen, erscheinen u. s. w. (PW. 1002. 1009. 1026). — Europäisch **skint**, **knit**.

*skint* = *σπινθ*. — *σπινθ-ήρ* (*-ῆρ-ος*) m. Funke (Il. 4. 77 und Sp.)<sup>1)</sup>, *σπινθηρ-ίζω* Funken von sich geben, sprühen (Pherekr., Plut.), *σπινθηρ-ακ-ίζω* id. (Niket.); *σπινθαρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *σπινθήρ* (h. Ap. 442), *σπινθάρ-ιξ* (*ιγγ-ος*) f. id. (Ap. Rh. 4. 1544).

*skint*, *knit*. — (\**scint-er-la*, \**scint-el-la*) **scint-il-la** f. Funke<sup>1)</sup>, Demin. *scintillā-la*; *scintillā-re* funkeln, flimmern, *scintillā-ti-ō(n)* f.



das F. — (\**spint-er-no-ic*) **spint-ur-n-ix** (*ic-is*) f. ein unbekannter Vogel (Plin. 10. 13. 17; vgl. *spintyrnix est avis genus turpis figurae*. „*Occursatrix artificum, perditia spinturnix*.“ *Ea Gracce dicitur, ut ait Santra, σπινθαρις*. Fest. p. 330. 34); Demin. *spinturnic-iu-m* n. ein kleiner Unglücksvogel (Plaut. mil. 4. 1. 42)<sup>2</sup>). — (\**cnit-ere*) **nit-ere** glänzen, gleissen, blinken; (übertr.) blühen, reichlich vorhanden sein<sup>3</sup>), Part. *nite-ns* glänzend u. s. w. (Adv. *-ter*); *nit-ū-du-s* (Adv. *-de*) glänzend u. s. w., nett, zierlich, *nitidi-ta-s* f. Glanz, Schönheit (Acc. ap. Non. p. 143. 29), *nitidā-re* glänzend u. s. w. machen; Demin. *nitidū-lu-s* etwas geputzt (Sulpic.), *nitidius-cūlu-s* ziemlich glänzend (Plaut. Ps. 1. 2. 84); *nit-or* (*or-is*) m. Glanz, Schimmer, Schmuck, Schönheit, Lebhaftigkeit der Darstellung, *nit-ēla* f. id. (Solin. Catull.); Inchoat. *nite-sc-ere* (*nit-ui*) zu glänzen u. s. w. beginnen; *nite-facere* glänzend machen (Gell.).

F. W. 206; F. Spr. 86. 312; KZ. XXI. 2 [jedoch F. W. 415: Grundform scheint *spand*, ähnlich F. Spr. 388: *spand* glänzen]. — 1) Zur Form vgl.: Benfey Or. und Occ. I. pg. 200. C. E. 495. 686; KZ. III. 413. Kuhn KZ. IV. 35. — Bugge KZ. XX. 39 erinnert an lett. *spīdelēt*, lit. *spindlėti* schimmern, flimmern, blinken. — Anders: a) B. Gl. 143 b: *cid scindere, fortasse etiam σπινθήρ, sicut scintilla notione scindendi nititur*. b) L. Meyer KZ. VIII. 274: W. *spar*: *σπείρω, spargo*, vielleicht *σπινθήρ*, worin das *r* der Wurzel verloren ging. — 2) Sonne KZ. XV. 379: „= *scinturnix* in der Bedeutung des fliegenden Funkens oder funkenförmigen Vogels; was Wunder also, wenn der Blitzname einem bestimmten Vogel sich nicht fügen wollte. Aber ein schreckhafter Vogel musste es wohl sein, daher die *turpis figura*“. — Förstemann KZ. III. 54. 5) vermuthet Entlehnung des nhd. *spint* (eine Spechtart, die sich in Deutschland ziemlich selten, am Mittelmeer häufiger findet). — 3) Anders Döderlein 6. 236: Intrans. von *νίσειν* benetzen, waschen, aufputzen.

1) **SKU** decken, bergen. — Skr. **sku** bedecken, überschütten (PW. VII. 1243). — Nebenform zu 1) **ska** (pag. 1054). **sku**.

**ckū**. — **ckū-τ-oc** n. Haut (die deckende), Leder (die abgezogene, gegerbte) (Hom. nur Od. 14. 34), Demin. **σκῦτ-ί-ς** (*ιδ-ος*) f. (D. L. 4. 56), **σκῦτ-άριον** n. (Anaxilas); **σκῦτ-ινο-ς** ledern; **σκῦτ-ό-ω** mit Leder überziehen (*ἐ-σκῦτω-μέναι μάχαιραι* Pol. 10. 20. 3); **σκῦτ-ώδης** lederartig; **σκῦτ-εύ-ς** m. Lederarbeiter, Schuster, **σκῦτ-εύ-ω** Schuster sein, **σκῦτεν-σι-ς** f. das Schustern, **σκῦτε(F)-ῖον** n. Schusterwerkstätte; **σκῦτ-ειο-ς**, **-ικό-ς** vom Sch., zum Sch. geh. — **ckū-λο-ν** n. Rüstung (die deckende), speciell: die dem getödteten Feinde abgezogene Rüstung, *spolium*, überhaupt: Kriegsbeute<sup>1</sup>); **σκῦλ-εύ-ω** dem getödt. Feinde die R. abziehen, plündern, berauben, *spoliare*, **σκῦλευ-τή-ς** m. Plünderer (Sp.) (fem. *σκῦλήτρια* Lykophr. 853), **σκῦλευ-σι-ς**, **σκῦλε(F)-λα** f. Plünderung (Sp.), **σκῦλευ-μα(τ)** n. das Erbeutete, der Raub. — (**ckū-λο**) **cū-λο-ν** n. =

σκῦλο-ν; cūlá-ω (vgl. *skarv*, *sarp*, ἄρπ-η pag. 1101) = σκυλεύω; (überhaupt) weg-, herunter-, heraus-nehmen (in der Il. häufig, Od. gar nicht; Homer: Impf. 3. Sg. ἐ-σύλα, σύλα, Du. συλή-την Il. 13. 202, iter. [mit Verlust des einen Vocals] σύλασκε Hes. Sc. 480, Fut. συλή-σε-τε, -σειν, -σων, Aor. Opt. συλή-σειε, Conj. συλή-σω, -σωσι, Part. συλή-σα-ς; Perf. σε-συλη-μένον Her. 6. 118; zu \*σκυλ-jo-ν, \*σκύλλο-ν: ἐσσύλλα· ἀφῆρει. ἐσκύλευεν· ἐγύμνου, ἐλάμβανεν Hes.<sup>2</sup>); συλη-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος), συλή-τωρ (τορ-ος) m. Räuber, fem. συλή-τειρα, σύλη-σι-ς f. Beraubung, Plünderung, συλήσι-ο-ς geraubt, σύλη-μα(τ) Raub, Beute (Sp.); ep. Nbf. σῦλ-εύ-ω = συλάω (nur συλεύειν, Imperf. ἐ-σύλευ-ο-ν Il. 5, 48. 24, 436)<sup>2</sup>). — κύλ-η, -α f. das Beschlagsrecht auf Schiffe oder Schiffsladung; (überh.) Beschlagnahme, Auspfändung.

κῦ, κῦ. — κῦ-λο-ν n. Haut, Fell (deckend), σκυλό-ω bedecken, verhüllen (Hes.). — κῦ-ν-ιο-ν, (gewöhnlich nur) ἐπισκύνιο-ν n., Stirnhaut über der Augenhöhle, *supercilium* (Il. 17. 136, dazu Schol. τὸ περὶ τὰς ὀφθαλμοὺς δέρμα, τὸ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν μέρος ἦτοι δέρμα; auch and. Dichter, selten in Prosa). — κῦ-τ-ος n. Haut (Lykophr. 1316), ἐγ-κντ-ί bis auf die Haut (Archil. 22, Kallim. frg. 311).

κευ (nicht bei Homer). — κευ-ή f. Kleidung, Geräth, Schmuck; κκεῦ-ος n. Geräth, Rüstung, Waffen<sup>3</sup>); Demin. σκευ-άριο-ν n.; κκευά-ζω rüsten, zurüsten, bereiten, anrichten (intr. herumwirthschaften h. Merc. 285) (Fut. σκευά-σω, σκευῶ, Aor. ἐ-σκεύα-σα, Perf. Pass. ἐ-σκεύασ-μαι, 3. Pl. ἐ-σκευάδ-αται Her.); σκευασ-τό-ς zugearbeitet u. s. w.; (σκευαδ-τι, -σι) σκεύασι-ς, σκευασί-α f. das Rüsten, Bereiten, bes. der Speisen, σκεύασ-μα(τ) n. das Zubereitete; σκευό-ω· σκευάζω, ἐτοιμάζω (Hes.).

καυ. — (καυ-τι-α) καυ-σί-α f. Kopfbedeckung, weisser makedonischer Hut mit breiten Krempe (Μακεδόσιν εὐκόλον ὄπλον καὶ σκέπας ἐν νιφετῷ καὶ κόρυς ἐν πολέμῳ Antip. Th. 10; πῖλος Μακεδονικὸς παρὰ Μενάνδρῳ Poll. 10. 162).

### sku.

scŭ, cŭ. — scŭ-ta (Lucil. ap. Prisc. p. 618), *scut-ra* f. Gefäss (mit Deckel versehen), Demin. *scutŭ-la*, *scutel-la* (italienisch *scodella*) f., *scutriscu-m* n. — scu-tŭ-ca f. Peitschenriemen, Karbatsche; scŭ-tŭ-lu-m (*tenuē et macrum et in quo tantum exilis pellis cernitur*, Fest. p. 329. 16); scŭt-āle n. Schleuderriemen. — cŭ-ti-s f. (κῦ-τος) Haut, Hülle, Oberfläche, Demin. *cuti-cula* (s. Prisc. 3. pg. 612); *inter-cus* (-cŭt-is) unter der Haut befindlich (*aqua*, Wassersucht); (\**cuti-re*) *intercuti-tu-s* (*vehementer cutitus, id est valde stupratus* Paul. D. p. 113. 13), *re-cuti-tu-s* beschnitten (*nec recutitorum fugis inguina Judaeorum* Mart. 7. 30. 5), glatt, kahl; *subter-cut-ān-cu-s* = *intercus* (*humor, morbus*).

scū, cū. — scū-tu-m n. (-s, m. Turpil. ap. Non. p. 226. 13)

Schild, Langschild (der bretterne, mit Leder überzogene, Ggs. *clipeus*); (übertr.) Abwehr, Schirm, Demin. *scūtū-lu-m* n. kl. Schild, Schulter-blatt, -bein (Cels.), (\**scuta-re*) *scūtā-tu-s* mit dem Sch. bewaffnet, *scut-āriū-s* das Sch. betr., Subst. m. Schildmacher, *scut-ān-eu-s* schildartig. — **ob-scū-ru-s** (Adv. *-re*) bedeckt = dunkel, finster; (übertr.) unklar, undeutlich; (vom Stande) dunkel, niedrig, gering; (vom Charakter) versteckt, heimlich; *obscuri-ta-s* (*tātis*) f. Dunkelheit u. s. w.; *obscurā-re* verfinstern, verdunkeln, bedecken, verbergen, *obscurā-ti-ō(n)* f. Verdunkelung, Verfinsterung; *obscurare* = *obscurare* (Non. p. 146. 28). — (\**cu-s* deckende Stätte, Wachthaus) *Suc-cu-s-ānu-s pagus* (vgl. *sub-urbanus*) Stadtbezirk unter der Stätte \**cū-s* (Varro l. l. 5. 48 pg. 19), *Cus-in-iu-s* m. röm. Eigennamen (Cic. Att. 12, 38. 4; 41. 3); (\**cu-s-to* gedeckt, \**cus-ti-li*, \**cus-si-li*) *cus-si-li-ri-s* feig (= in Deckung befindlich; *cussilire pro ignavo dicebant antiqui*, Paul. D. p. 50. 13).

*skav.* — (\**cav-ro*) **cau-ru-s**, *cō-ru-s* m. Nordostwind<sup>4</sup>), *caur-inu-s* vom NW. — (\**cov-os-ia*, \**cov-s-ia*, \**cū-s-ia*) **cū-r-ia** f. Haus: Priester-, Opfer-, Rath-, Gemeinde-, Zucht-haus; (aus Gemeindehaus entstand) Gemeindebezirk, Bezirksgenossenschaft, Curie (für Staatszwecke gebildeter Verband von je 10 *gentes* mit gemeinsamen Rechten und Pflichten, s. Nieb. 1. 161)<sup>5</sup>); (\**curiā-re*) *curi-ā-ti-m* curienweise, *curiā-tu-s* zur Curie geh. (*comitia*, in denen nach Curien gestimmt wurde); *curi-āli-s* = *curiatus*; (spät) dem kaiserl. Hofe angehörig, bes. Senatoren; *curi-ō(n)* m. Curienpriester, *curiōn-iu-s* den C. betreffend, *curiōn-ā-tu-s* m. Amt eines C. (Paul. D. p. 49. 9); *ex-curiā-re* aus der Curie stossen (Varro ap. Non. p. 36. 30).

Lehnwort: *causia* f. = *καυσία*; Schutz-, Belagerungsmaschine = *vinea* (Veget. r. m. 4. 15).

Aufrecht KZ. I. 360. — Brugman St. IV. 156. 71). — Corssen I. 353 ff. B. 370. 442 ff. — C. E. 168. 685. — Delbrück KZ. XVII. 239 f. — F. W. 208. 351. 408. 498; F. Spr. 83. 312. 380. — Grassmann KZ. XII. 86. — Savelsberg KZ. XXI. 231. — Schmidt KZ. XXII. 315 f. — Walter KZ. XII. 387. — 1) Brugman St. IV. 120. 183: \**σουλιάειν*, \**σουλᾶν*, *σουλᾶν*, \**σουλῶ-ν*, *σουλῶν*. Aehnliche Vermuthung bei C. E. l. c. [Nicht unbedingt nothwendig; vgl. *σουλ-τος*, *scū-tu-m*.] — Froehde KZ. XVIII. 261 (mit Passow): zu *σουλῶ* rupfe, räufe, schinde. — 2) Zur Form vgl.: C. V. I. 361. II. 381; C. St. III. 387 f. Allen St. III. 226. 1). 230. 5). 263. 2). — 3) Anders F. W. 209: *skju*, *sku* sich regen, gehen u. s. w. — Zusammenhang mit *skav* (vgl. goth. *usskavjan sis*, nhd. „versehen“) vermuthen Ebel KZ. IV. 158 und Froehde KZ. XVIII. 259\*). — 4) Schmidt KZ. XIX. 275 vergleicht goth. *skūra*, lit. *szaurys* Nordwind, ksl. *severŭ* id. (vgl. noch poln. *siewier*, böhm. sloven. *sever* Nord). — 5) Corssen l. c. Ders. sagt von seiner früheren Ableitung (de Volscorum lingua comment. 1858 pg. 231): *vas* wohnen, *com-vis-ia*, *co-vis-ia* das Zusammenwohnen, die Zusammenwohnenden „sie berücksichtigt zwar die alte Form des Wortes *cus-ia*, aber nicht die urspr. Bedeutung“. Dieser Deutung von *vas* stimmt bei Schweizer-Sidler KZ. VII. 449. VIII. 449. — Anders:

a) F. W. 47: *kausa* Behälter, Gehäuse, Schale. b) Lange Röm. Alterth. I. 79: zu *κυσ-ία*, *κοίρ-ανο-ς*, *κοῦρ-ος*. c) Pott E. F. I. 123. II. 493: = \**com-vir-ia*. d) Eschmann KZ. XIII. 109\*\*): *as* sitzen (*coisia*, *coisia*) oder auf *esse* zurückzuführen oder auf *vas* wohnen.

2) **SKU** schaben, reiben, glätten. — Skr. **kshnu** schleifen, wetzen, schärfen (PW. II. 582); lit. *sku-t-ù*, *skùs-ti* schaben, scheeren.

Ξυ. (*ξυ-γιω*) *ξύ-ω* schaben, reiben, glätten (Hom. nur Imperf. 3. Sg. *ξύ-ο-ν* Od. 22. 456, Aor. 3. Sg. *ἔ-ξύ-σ'* Il. 14. 179, Fut. *ξύ-σ-ω*, Aor. *ἔ-ξύ-σα*, Perf. *ἔ-ξύ-σ-μαι* Sophr.); Verbaladj. *ξυ-σ-τό-ς* geschabt u. s. w.; (als Subst.) *ξυ-σ-τό-ν* n. (geglättete Stange) Speerschaft, Speer, Werkzeug der Zimmerleute, *ξυ-σ-τό-ς* m. bedeckter Säulengang in den Gymnasien (von dem geglätteten Fussboden benannt) [bei den Römern war *xystu-s*, -*m* ein bedeckter oder unbedeckter Säulengang]; *ξυ-σ-τ-ικό-ς* glättend u. s. w.; (*ξυ-τι*) *ξύ-σι-ς* f. das Schaben u. s. w. (Sp.), *ξύσι-λο-ς* schabig (E. M. 737. 3); *ξύ-σ-τη-ς*, *ξυ-σ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. der Schabende u. s. w., Werkzeug zum Schaben, *ξυστήρ-ιο-ς* zum Schaben u. s. w. geh., *ξύ-σ-τωρ* (*τορ-ος*) m. = *ξυστήρ* (Schol. Od. 22. 455); *ξύ-σ-τρα*, *ξυ-σ-τρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f., *ξύ-σ-τρο-ν* n. Werkzeug zum Schaben u. s. w., Striegel; *ξυ-σ-μό-ς* m. das Schaben u. s. w. (auch das Jucken = *κνησμός*); *ξύ-σ-μα(τ)* n. das Abgeschabte u. s. w., das Eingeritzte (= *γράμματα* Hes.), Pl. Striemen, Narben, Demin. *ξυσμάτ-ιο-ν* n., *ξυσματ-ώδης* einem *ξύσμα* ähnlich; *ξυ-ό-ει-ς* = *ξυστός* (Hes.). — *ξύ-λο-ν* n. das (geglättete) gespaltene Holz, (überh.) Holz, alles aus Holz Gemachte<sup>1</sup>); Demin. *ξυλ-άριο-ν*, *-ήριο-ν*, *-άφιο-ν*, *-ήφιο-ν*, *-ύφιο-ν*; *ξυλ-ία* f. Holzwerk; *ξυλ-ικό-ς*, *ξύλ-ινο-ς* von Holz, hölzern; *ξυλ-ί-τη-ς* holzähnlich; *ξυλ-ών* (*ῶν-ος*) m. Holzplatz; *ξύλό-ω* zu Holz machen (aus H. m. LXX), *ξύλω-σι-ς* f. = *ξύλία*; *ξυλ-εύ-ς* m. Holzsammler (*ὁ ξύλα παρέχων δοῦλος* Hes.), *ξυλεύ-ο-μαι* Holz fällen, *ξυλε(φ)-ία* f. das Holzfällen; *ξυλ-ίζομαι* = *ξυλεύομαι*, *ξυλι-σ-μό-ς* m. = *ξύλεια*; *ξυλο-ειδής*, *ξύλώδης* holz-artig, -ähnlich.

ΞαF. — (*ξαF-γιω*) *ξάινω* kratzen, krepeln, spinnen, weben; (übertr.) durchwalken, prügeln (Hom. nur *ξάινειν* Od. 22. 423, Fut. *ξανῶ*, Aor. *ἔ-ξην-α*, Pass. *ἔ-ξάν-θη-ν*, Perf. Pass. *ἔ-ξαμ-μαι*, *ἔ-ξασ-μαι*); *ξάν-τη-ς* m. Wollekrempler, fem. *ξάν-τρο-ια*; *ξάν-σι-ς* f. das Krepeln, *ξαν-τ-ικό-ς* zum Kr. geh.; *ξά-σ-μα(τ)*, *ξάμ-μα(τ)* n. Hes. gekrepelte Wolle; *ξάν-ιο-ν* n. Kamm zum Krepeln (Schmuckkamm B. A. 284).

ΞεF. — (*ξεF-ω*) *ξέ-ω* schaben, glatt machen, glätten (nur *ἔ-ξεο-ν* Od. 23. 199 und *ξέσσε* dreimal, dann bei Sp.); *ξε-σ-τό-ς* geschabt, geglättet, poliert, (*ξε-σ-τι*, *ξε-σ-σι*) *ξέσι-ς* f. das Schaben u. s. w., *ξέ-σ-τρο-ν* n. Werkzeug zum Glätten, *ξε-σ-μό-ς* m., *ξε-σ-μή* f. = *ξέσις*, *ξέ-σ-μα(τ)* n. das Abgeschabte u. s. w.

ΞοF. — Ξό-ο-Ϸ oder ξο-ό-ς m. (Hes.) = ξέσις; ξο-τ-ς (ιδ-ος)  
f. Werkzeug zum Schnitzeln, Meisseln; Ξό-ανο-ν n. alles Geschnitzte,  
bes. Götterbilder.

F. W. 54. 1060 (ξύω). — Das mit ξύω unleugbar verwandte ξαίνω,  
ξέω ist schwierig zu erklären. Der Verf. stellt ξαF, ξεF, ξοF als Ver-  
muthung hin. — ξέω = ξεFω deutet auch Aufrecht in Philol. Transact.  
1867 pg. 22 und Benfey KZ. VII. 54; ferner Sch. W. s. v. — Chalkiopulos  
St. V. 368 stellt ξαFω als *principalis forma* auf „inde ξύω, ξέω“. —  
C. E. 687 erwähnt ξέω, V. I. 211. 309. 10) ξαίνω, ξέω, ξύω ohne weitere  
Deutung. — ξαίνω stellen zu Skr. *kshan* verletzen, verwunden: Brugman  
St. V. 234 und L. Meyer I. 193. — Leskien St. II. 91 f. hält es für das  
wahrscheinlichste, dass für das Griechische zwei in der Bedeutung etwas  
differenzirte Formen ξεσ und ξυσ anzunehmen seien, beide vielleicht zurück-  
gehend auf eine Wurzel mit α. — B. Gl. 103 a: *kshud contundere, conterere.*  
*Fortasse huc pertinet ξύω, ξέω pro ξεύω, adjecto गुणae incremento; si*  
*ita est, sibilans in formis ξυσ-τό-ς, ξεσ-τό-ς ad radicem pertinet, mutato,*  
*ex generali euphoniae lege, δ in σ. — Zu ξύω = ξυjω vgl. Brugman St.*  
*IV. 185. 12) und Leskien St. I. c. — 1) Vgl. Düntzer KZ. XVI. 30. —*  
*Anders B. Gl. 83 b: kāshja lignum; e syllaba kash gr. ξυ vocis ξύ-λων*  
*litteris transpositis et ā attenuato in υ explicari posset.*

3) **SKU** genau sein, knausern; necken. — Skr. *kav-a*,  
*kav-atnu* eigennützig, karg, *kav-āri* id.; *a-kava* nicht schlecht, gut,  
heilsam (PW. I. 8. II. 181 f.); Zend *çku-tara* neckisch, peinigend.  
καF. — καύ-αξ, κάβ-αξ neckisch, schelmisch (*πανούργος* Suid.);  
καῦ-ρο-Ϸ, καυ-ρό-ς böse, schlecht (*κακός* Lex.).

*cav.* — (\**cav-a*, \**cavŭ-la*) **cāvil-la** f. Neckerei, Stichelei,  
Aufzieherei (Plant. Aul. 4. 4. 11), *cavillu-s* m., *cavillu-m* n. id.;  
Demin. *cavillŭ-la* f. (Plaut. Truc. 3. 2. 18); *cavillā-ri* sticheln, tadelnd  
aufziehen, *cavillā-tu-s* (*tūs*) m. = *cavilla* (App.), *cavillā-tor* m.,  
*trix* f. Stichler, Spötter, Wortklauber(in), *cavillā-ti-ō(n)* f. = *ca-*  
*villa*, *cavillā-bundu-s* auf Stichelei ausgehend, zu St. geneigt (Tert.);  
*cavill-ōsu-s* id. (Firm.); *incavillatio* (*per despectum irrisio* Paul. D.  
p. 107).

F. W. 208 (ags. *hneav*, nhd. *ge-nau* mit inserirtem Vocal, altnhd.  
*hŷ-ja* necken, beleidigen). — Klotz W. s. v.: *carilla* statt *calvilla* von  
*calvi*, s. Müller zu Paul. D. p. 45. 14. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) **SKUD** vorspringen. — Skr. *skund* (unbelegt), *pra-*  
*skund* m. (Stütze?) (PW. IV. 1103. VII. 1243). — Aus 1) **skand**.

(s)*caud.* — **caud-a** (vulgär *cōda*) f. Vorsprung = Schweif  
(= *penis* Hor. sat. 1, 2. 45. 2, 7. 49), Demin. *cōdi-cūla* f. (Apic.);  
*Caud-iu-m* n. = Vorsprung, Hervorragung, *furculae Caudinae*  
(siehe pag. 604); *caudcae* (*cistellae ex junco, a similitudine equi-*  
*nae caudae factae*, Paul. D. p. 46. 11). — (*caudi-co*) **caude-x**,

Nbf. *cōde-x* (ǎ-c-is) m. der (hervorspringende) Klotz, Stamm, *Caud-ex* röm. Bein., Demin. (*cōdicu-lu-s*) *codicil-lu-s* m. kleiner Holzklötz, Scheitholz (Cato r. r. 37. 5. 130), *caudic-eu-s*, *-āriu-s* aus Holzstämmen bestehend, *caudic-āli-s* den H. betreffend; *ex-caudicā-re* ausjäten, übertr. = *ablaqueare*, *eradicare*. — **cōde-x** (ǎ-c-is) m. der in einzelne mit Wachs überzogene Täfelchen geschnittene Holzstamm, Schreibtafel, Schrift, Verzeichniss, Buch, Gesetzsammlung; Demin. (\**codicũ-lu-s*) *cōdicil-li* Pl. m. (die vereinigten Schreibtäfelchen =) Schreibtafel, Handschreiben, (jurid.) testamentarische Verordnung; Codicill; Supplik; *codicill-āri-s* vom Handschreiben abhängig.

F. W. 208. 409; F. Spr. 376 (altnd. *skut-a* vorspringen). — Corssen I. 357. B. 446 f. — Die von Fick aufgestellte W. *skud* ist im PW. unbelegt („*praskund* ein verdächtiges Wort“ ibd.). — Corssen: *sku* aufrichten, erheben, *sku-d*. [*sku* findet sich wohl in Westerg. Rad. I. Sanscr. p. 49, aber nicht im PW.]. — Weiter wurde Nichts gefunden. — Corssen stellt noch zur W. *sku*: *cav-i-ar* Schwanzstücke, *caviāre-s* (*hostiae dicebantur, quod caviar, id est pars hostiae cauda* [B. 447: *caudae* Druckfehler] *tenuis dicitur et ponebatur in sacrificio pro collegio pontificum quinto quoque anno*, Paul. p. 57).

2) **SKUD** *pene percutere*. — Skr. **khud** id. (PW. II. 617).

κυδ. — (*συνδ-ja*) κύζα f. Brunst, Geilheit (Philetas ap. Hes.), *συνζά-ω* brünstig sein, geil sein (*τὸ πρὸς τὸ πάσχειν ὄργαν, τίθεται ἐπὶ τῶν νεωτέρων ἢ παίδων ἢ γυναικῶν* B. A. 12. 15); = *καπράω*, von Hunden (Arist. h. a. 6. 18).

F. W. 208. — Sonst wurde Nichts gefunden.

**skudha** Mist, Koth (europäisch). — Lit. *szuda-s*, lett. *suda-s* id.

ῥ-κυθο-ν n. Schwein-mist; *κυθο-ειδής, κυθώδης* (*δύσοσμος* Hes.).

F. W. 409; F. Spr. 380. — Walter KZ. XII. 384 und Pape W. s. v. schreiben ῥ-*συνθα* f. — Walter l. c.: zu *σῶφ*, *σκατ-ός*; „das ehemalige Vorhandensein des ρ ist aus dem aspirierenden Einflusse desselben auf die urspr., in den verwandten Wörtern herrschende Tenuis besonders wahrzunehmen; das *v* neben vorzugsweisem *α* erklärt sich wohl genügend als eine Wirkung des benachbarten guttur. Lautes“. — Zusammenhang mit *σῶφ* vermuthet auch Pape.

**SKUR** schneiden, ritzen, Haut abziehen; graben, kratzen, scharren. — Skr. *kshur* schneiden, graben, kratzen, scharren [unbelegt]; **khur** zerschneiden, zerbrechen; **Khur** ein-



ritzen, eingraben, ätzen (PW. II. 569. 617. 1097). — Europäisch auch **skru** hauen, schneiden (bes. Fell, Leder). — Nebenform zu 2) **skar** (pag. 1080).

**skur.**

κυρ. — κύρ-ο-ς, κῦρ-ο-ς, m. Abfall beim Behauen der Steine, Gyps, Mörtel; **σκυρό-ω** mit Mörtel und Steinen pflastern (Hes.), **σκυρω-τό-ς** mit M. und St. gepflastert.

(σκυρ) ξυρ. — (ξυρ-ιω) ξύρ-ω (nur -ο-μαι von Plutarch an), ξυρ-έ-ω (älter), ξυρ-ά-ω (nachatt.), ξυρ-ίζω (Sp.) scheeren (Aor. ἐ-ξύρη-σα, Perf. ἐ-ξύρη-μαι, Aor. ἔ-ξῦρα erst Hippokr.)<sup>1)</sup>; ξύρη-σι-ς f. das Sch., ξυρήσι-μο-ς scheerbar, der Schur bedürftig. — ξυρ-ό-ν (ό-ς Sp.) n. Scheermesser [Skr. *kshurá* m. id. PW. II. 569: „vielleicht auf *kshar* gleiten zurückzuführen, vgl. *dhārā* Schneide eines Messers u. s. w. und Flüsse, Ströme] (ἐπὶ ξυροῦ ἴσται ἀκμῆς es steht auf der Schärfe des Scheerm. Il. 10. 173, ähnl. Her. 6. 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται), Demin. ξύρ-ιο-ν, ξυρ-άφιο-ν n.; ξυρ-ία-ς m. der Geschorene, ξυρ-αῖο-ς geschoren. — ξυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. eine Pflanze, wie die Schwertlilie, wahrsch. von der Aehnlichkeit der Blätter mit einem Scheermesser (Diosk.). — Desid. ξυριά-ω (Sp.).

κυλ<sup>2)</sup>. — (κυλ-ιω) κύλ-λω (von Aeschylus an) raufen, schinden, reissen, zerfleischen, überh. plagen<sup>3)</sup>; σκύλ-σι-ς f. (Hes.), σκυλ-μό-ς m. das Raufen u. s. w., σκύλ-μα(τ) n. zerrauftes Haar. — (Σκυλ-ια) Κύλ-λα f. die Zerreisserin oder Zerzauserin der Schiffe, ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sicilischen Meerenge, der personifizierte Meeresstrudel, nach der späteren Mythe in einen Felsen verwandelt [*Scyllaeum*, dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber]<sup>4)</sup>. — κο-κυλ-μάτ-ια n. Pl. Lederschnitzel (τὰ τῶν βυρσῶν περικομμάτια Hes.)<sup>5)</sup>.

**skru.**

(σκραF, σκροF, κροF) χροF. — (St. χροF, χροF-α, χροF-ατ = χρωτ) χρώ-ς [Gen. χρωτ-ός att., Hom. nur Il. 10. 575, Dat. χρωτ-ί Trag., Acc. χρωτ-α Od. att.; daneben Gen. χρο(F)-ός Hom. Eur., Dat. χρο(F)-ί Il. Her. Trag., χρω̄ att., Acc. χρο̄(F)-α Hom. Eur., χρω̄ Sapph. 2. 10] m., χρο(F)-ιά, -ιή (ep. ion.), χρο(F)-ία, χρο̄(F)-α (att.) f. Haut, Oberfläche eines Körpers, der Körper selbst; Hautfarbe, Farbe<sup>6)</sup>; (χροF-ιω) χρώ-ζω (Nbf. χρώννυμι erst bei Lucian und Themistius) die Oberfläche eines Körpers berühren, (überh.) berühren, färben (Perf. Pass. κέ-χρω-σ-μαι)<sup>7)</sup>; (χροF-τι) χρω̄-σι-ς f. das Berühren, Färben; (χροF-) χρών-νυ-μι, χρων-νύ-ω färben, beflecken, besudeln; (St. χρωτ) Demin. (zu χρώ-ς) χρωτ-ίδιο-ν n. (Kratin. im E. M.); χρωτ-ίζω färben, einen Anstrich geben. — (χροF-ματ) χρω̄-μα n. = χρώς; (übertr.) Schmuck der Rede, (musik.) chromat. Tongeschlecht<sup>8)</sup>; Demin. χρωμάτ-ιο-ν n. Färbemittel; χρωματ-ικό-ς gefärbt, dem chromat. Tong. entsprechend, χρωμάτ-ινο-ς gefärbt; χρωματ-ίζω

färben (Aor. ἐ-χρωματίσθη Soph. fr. 9, erkl. συνεχρώσθη Hes.), χρωματισμός m. das Färben; χρωματεύω = χρωματίζω (Synes.).  
**skur.**

*scur*: **scur-ra** m. Possenreisser, Witzbold (vom schneidenden, scharfen Witz)<sup>9)</sup>, Demin. *scurrū-la* m., *scurrā-ri* P., W. sein, *scurrāli-s* possenhaft, possenreisserartig (Adv. *-ter*), *scurrili-tā-s* (*tātis*) f. Possenreisserei; *tri-scurr-ia* n. Pl. (*tri* = *per* zur Verstärkung) Erzpossen (*triscurria patriciorum*, Juven. 8. 190). — *scul*: **scul-na** m. Schiedsrichter (schneiden = scheiden, entscheiden), Vermittler<sup>10)</sup>.

**skru.**

*scrau-tu-m* n. Felleisen, Leder-tasche, -köcher; *scrō-tu-m* n. Hodensack (Cels.); (\**scrū-tu-s*, \**scru-tu-lu-s*) **scru-til-lu-s** m. Magensäckchen, Schweinswurst (*scrutillus appellabatur venter suillus condito farre expletus*, Fest.). — **scrū-ta** n. Pl. zerbrochenes, schadhafte Geräth, Trödelwaare, *scrut-āriu-s* zur Tr. geh., als Subst. m. Trödler, als n. Trödelhandel (*γροτοπωλείον* Gloss. Gr. Lat.); (geistig; das Schneiden übertragen): **scrūtā-ri**, *per-scrutari* durchsuchen, untersuchen, erforschen, *scrūtā-tor* m. Durch-sucher, -forscher, *scrūtā-ti-ō(n)* f. das Durch-suchen, -forschen; *scrut-īn-īu-m* n. Durchsuchung (App. Met. 9. p. 237. 5). — *scrū-p*: **scrū-p-u-s** m. scharfer, spitziger Stein; übertr. = *scrupulus* (Cic. r. p. 3. 16); *scrūp-eu-s* aus sch., sp. Steinen bestehend, spitzig, rauh, schroff, *scrup-ōsu-s* voll sch., sp. Steine; Demin. *scrūpū-lu-s* m. (-m, n.) spitzes Steinchen; (übertr.) der kleinste Theil eines Gewichtes, Scrupel; Unruhe, Besorgniss, Aengstlichkeit; *scrupul-ōsu-s* (Adv. *ōse*) = *scrupcus*; (übertr.) ängstlich genau, scrupulös, *scrupulosi-ta-s* f. ängstliche Genauigkeit; *scrupul-ā-ri-s* ein Scrupel an Gewicht betragend (Plin.), *scrupul-ā-ti-m* scrupelweise (id.). — (\**scru-ma*, *scrum-ēna*) altl. *crum-īna*, (dann) **crum-ēna** f. (poet.) Geldsäckchen, welches am Halse hängt, (übertr.) Casse (*sacculus nummarius* Schol. ad Hor. ep. 1. 4. 11).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Corssen I. 350 f. 403 f. 514 f. II. 172 f. — C. E. 113. 168. 204. — F. W. 208. 498. 1078 f. 1081; F. Spr. 381; KZ. XX. 179. 362 ff. — Kuhn KZ. III. 427 f. — 1) C. V. I. 805. 9). 352. 374. 386. 17). — 2) Froehde KZ. XVIII. 261: *σκαλ*, \**σκαφαλ*, *σκαλ*. — 3) C. V. I. 302. 14). — 4) Pott KZ. V. 255. — Sch. W. und S. W. s. v. — Pott: „wenn ihre Stimme dem Gebell eines jungen Hundes verglichen wird (Preller I. 384), so beruht diese Angabe ohne Zweifel auf einem etymologischen Spiele mit *σκύλαξ*“. — Aus demselben Grunde vermuthet Ameis-Hentze, dass die Verse Od. 12, 86—88 eingeschoben sind. — Anders Döderlein nr. 2132: „die Bellende“. — 5) Anders F. W. 438: *kas* kratzen, *kaskalo* Schnitzel. — 6) Vgl.: Brugman St. IV. 186. L. Meyer KZ. V. 368. — Anders Savelsberg Dig. p. 50: W. *χαφ*, *χαύω*, *χρός* für *χρός*. — C. E. I. c.: „die Farbe wird als überzogene Haut aufgefasst worden sein“. — 7) C. V. I. 166. — 8) *χρώμα*, zu *ghar* leuchten, brennen: Sonne KZ. X. 98. Weber KZ. XII. 417. — 9) Vgl. Angermann St. V. 387. — 10) Anders Klotz W. s. v.: statt *seculna*, so viel als *sequester*.

**SKJU, SKU** schwanken, sich bewegen, schüttern; ausfliessen, abfallen. — Skr. **Kju** schwanken, sich bewegen; sich regen, sich rühren; fortgehen = vergehen, zu Nichte werden; heraus-fließen, -träufeln; herabfallen, fallen; in Bewegung setzen, erschüttern u. s. w.; **kju-t** träufeln, fließen; hinabfallen; **çku-t**, **çju-t** (intr.) triefen, träufeln; (trans.) tr. lassen (PW. II. 1065. 1069. VII. 322 f.).

**skju.**

(*skiv-ara, skuv-ara, σκυF-αλο*) **κύβ-αλο-ν** n. (Sp.) Abfall, Auswurf, Koth, Kehrrecht<sup>1)</sup>, *σκυβαλ-ικό-ς* verachtet, verächtlich; *σκυβαλ-ίζω* wie Koth achten, verächtlich behandeln, *σκυβαλι-σ-μός-ς* m. verächtliche Behandlung, *σκυβάλι-σ-μα(τ)* n. = *κύβαλον*, *σκυβαλ-ώδης* von der Art des Auswurfs.

**sku, sku-t.**

(*scu, sceu, ceu*) **cōv-ēre** (poet.) wackeln, schwanzwedeln, schwänzeln.

**quāt-io, -ēre** schütteln, erschüttern, rühren, beunruhigen, stampfen, schmettern<sup>2)</sup> (*quātere suspensum et vicinum rei alicujus motum significat, non, ut Verrius putat, ferire*, Fest. p. 261); Part. (\**quat-tu-s*) *quas-su-s*; *quassu-s* m. das Schütteln u. s. w. (nur Abl. *quassū* Pacuv. ap. Cic. Tusc. 2. 21. 50); *quate-facere* = *quātere* (Cic. ep. ad Brut. 1. 10); Composita *-cūtēre* (Perf. *cus-si*): *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-*, *prae-*, *re-*, *re-per-*, *suc-cūtēre* (*-cussi*); Intensiv: (\**quat-tā-re*) *quas-sā-re* (*cassare* Plaut. Bacch. 2. 3. 71. Ritschl) heftig schütteln u. s. w., *quassā-tū-ra, -ti-ō(n)* f. das Schütteln u. s. w., *quassā-bīli-s* erschütterlich (Lucan. 6. 22), *quassā-bundu-s* schüttelnd (Macrob. sat. 5. 21); *quassatipennae* federschüttelnd (*quassatipennas anates, remipedes* Varro ap. Non. p. 460. 8, zweif.). — *cut-ur-niu-m* (*vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur*, Paul. D. p. 51. 1).

(*c* zu *g* erweicht.) — **gutt-u-s** m. Gefäss mit engem Halse, Tropfgefäss<sup>3)</sup>. — **gutt-a** f. Tropfen<sup>4)</sup>, *Gutta* röm. Bein., Demin. *guttū-la*; (\**guttāre*) *guttā-tu-s* gefleckt (*gallina* Perlhuhn), *guttā-ti-m* tropfenweise. — **gutt-ur** (*ūr-is*) n. Gurgel, Kehle, Kehlkopf, *guttur-ōsu-s* kropfhalsig (Dig.)<sup>5)</sup>. — *guttur-niu-m* n. Gefäss (Paul. D. p. 98)<sup>5)</sup>.

F. W. 207. 209. — 1) Anders Savelsberg KZ. XVI. 55: zu *σκώρ* „*κύ-βαλο-ν* ohne *ρ*, freilich mit schwer zu erklärendem *v*“. — 2) Anders B. Gl. 88a: *kuth, kunth offendere, laedere, ferire, vexare, occidere*; ibd. 243b: *puth conterere*. — 3) Benary röm. Lautl. pg. 174: *ghu* giessen. Dagegen Pauli KZ. XVIII. 38 f.: „unannehmbar“. — 4) Benary l. c. und Benfey Wzll. II. 115. 375: *ghu* giessen = *gud-ta*. Dagegen Pauli l. c.: „so lange nicht im Lat. anl. *g* als Vertreter der Aspirata erwiesen ist, nicht annehmbar“. Dagegen gleichfalls C. E. 205. — 5) Benary l. c.: *ghush* tönen. — Benfey l. c.: zu Skr. *goshāmi* liebe, lat. *gusto*. — Corssen I. 795: = *κύ-τος* Höhlung; \**cu-t-ur*. — L. Meyer vgl. Gramm. II. 2. 1865: = *gul-tur* („nicht unwahrscheinlich“ Schweizer-Sidler KZ. XVI.

131). — Pauli l. c. denkt an *κοτύλη* (Becher, Schale), „obgleich das als sicher nicht angesehen werden kann“. — Hier also noch viel Zweifelhafes. — Ueber die Bedeutung von *guttur* „unter den Fachmännern noch als technische Benennung für den Kehlkopf gebraucht, nachdem das Latein aufgehört hatte Volkssprache zu sein“, siehe: Brücke KZ. XI. 270 ff.

**SKLU** schliessen, einhaken (europäisch).

**klu.**

(*κλεF-ιω*) κλε-ίω, ion. ep. κλη-ῖω, altatt. κλήω, schliessen, ein-, um-, ver-schliessen, versperren, fesseln (Hom. nur Aor. ἐ-κλήϊ-σε, κλήϊ-σε, Inf. κληῖ-σαι; Perf. κέ-κλει-μαι und κέ-κλει-σ-μαι; ion. Fut. κληῖ-σω, Perf. κε-κλήϊ-μαι und κε-κλήϊ-σ-μαι, Plusqu. 3. Pl. κε-κλέ-ατο Her. 3. 58, Aor. Pass. ἐ-κληῖ-σ-θη-ν; altatt. Fut. κλή-σω, Aor. περι-κλή-σα-σθαι Thuk. 7. 52, Pass. ξυγ-κλη-σ-θῆναι id. 4. 67, Perf. κέ-κλη-μαι und κέ-κλη-σ-μαι)<sup>1)</sup>; Verbaladj. κλει-σ-τό-ς, κληῖ-σ-τό-ς (Od. 2. 344) verschliessbar; κλει-σι-ς, altatt. κλη-σι-ς, f. Verschliessung, κλει-σ-μα(τ) n. Verschluss, Schloss (Sp.); (*κλει-τρο*) κλει-θρο-ν, κληῖ-θρο-ν n. Verschluss, Schloss, Riegel, Demin. κλειθρο-λο-ν n.; κλειθρο-λα f. Schlüsselloch, Ritze, Demin. κλειθρο-δί-διο-ν n., κλειθρο-ώδης voll Ritzen; (\*κλειθρο-ω) κλειθρο-σι-ς f. = κλειῖσις (Sp.). — (*κλαF-ιδ*) κλα-ῖ-ς dor., κλη-ῖ-ς ion. ep., κλή-ς altatt., κλε-ί-ς att. (Gen. κλειδ-ός, Acc. κλειδ-α, κλει-ν, Pl. κλειδ-ες, -ας, contr. κλεις Sp., altatt. κληδ-ός, κληδ-ί u. s. w., ion. ep. Gen. κληῖδ-ος, Acc. κληῖδ-α (immer so bei Hom.) f. das Verschliessende: Riegel, Schliessbalken, -bolzen, Schlüssel; (übertr.) Schlüsselbein, Ruderpflock, Ruderbank; Demin. κλειδ-ιο-ν, κληῖδ-ιο-ν n.; κλειδ-ό-ω (Sch.) = κλείω, κλείδω-σι-ς f. = κλειῖσις, κλείδω-μα(τ) n. = κλειθρον; (*κλειδ-τρο*) κλειδ-τρο-ν, dor. κλαῖσ-τρο-ν, n. = κλειθρον. — (*κλαF-ικ*, *κλα-ικ*) κλάξ f. (dor.) = κλείς (Theokr. 15. 33); dazu Fut. κλαξῶ, Aor. κατ-ε-κλάξατο Theokr. 6, 32. 18, 5 [Ahrens κλάξ, κλάξω]. — (*κλαF-ο*, *κλωF-ο*) κλωβ-ό-ς m. Käfig, Demin. κλωβ-λο-ν n.; (*κλωF-ιο*) κλω-ιό-ς, att. κλωό-ς, m. Hals-eisen, -band, κλωιό-ω in's H. bringen, κλωιω-τό-ς (δεσμοῖς διεξειλημμένος Hes.), κλωιω-τή-ς m. der im H. Stehende (δεσμώτης Hes.).

**klu.**

(*clau-i*) clāv-i-s (Acc. *clave-m*, seltener *i-m*, Abl. *clav-i*, -e) f. Schlüssel, Riegel, Demin. *clavi-cūla* f. Schlüsselchen, Gabelchen des Weinstockes, *clavicul-āriū-s* m. Schliesser, Kerkermeister (Firm.); (\**clavi-cu-s*) *clavic-āriū-s* m. Schlosser (Dig.); *clavi-ger* den Schlüssel führend (von Janus Ov. fast. 1. 228); **con-clāv-e** n. (Zusammenschluss, Verschluss, dann) Ort unter Verschluss: Gemach, Stube, Behältniss, Stall; *con-clav-āre* (συνηλω Gloss. Gr. Lat.), *conclavatae* (*dicebantur, quae sub eadem erant clave*, Paul. D. p. 58. 1). — **clau-d-ēre** [vgl. *cu-d*, *fen-d*, *fu-n-d*, *pen-d*, *ten-d* u. s. w.]<sup>2)</sup>

[vulgär *clūd-*, *clōd-ēre* vgl. Verg. A. 6. 734 Ribbeck] (Perf. *clau-si*) = *κλειώ*; Part. (\**claud-to*) *clau-su-s*, als Subst. n. Verschluss, (fem. *clausa* erg. *pars*) Demin. *clausŭ-la* f. Schluss-, End-theil(chen), Schluss-satz, -formel, *clausŭra* f. Verschluss, Castell, Fort; (*claud-tro*) *claus-tru-m* (vulgär *clostru-m*) meist Pl. n. = *κλειῶ-τρο-ν*; fester Platz, Vormauer, Bollwerk<sup>3</sup>); *claustr-āli-s*, *āriū-s* Schloss und Riegel betreffend; *claustr-i-tumu-s* (vgl. *aedi-tumu-s* pag. 314) m. Schlosshüter (Laev. ap. Gell. 12. 10. 5). — (\**clūd-tu-s*, \**clus-tu-s*, \**clus-su-s*, \**clūsū-s*) *Clūs-iū-s* m. Bein. des Janus (wenn sein Tempel geschlossen war), *Clūs-iū-m* n. uralte Stadt Etruriens, Residenz des Porsena (urspr. *Camers*, jetzt *Chiusi*), Demin. *Clusiō-lu-m* n. Stadt in Umbrien; (\**clūd-tor*) *clūsor* m. Schliesser (Sidon.); (\**clūd-ti-li*) *clūsŭ-li-s* sich leicht schliessend (*conchae*, Plin. 9. 37), *clūs-āri-s*, *āriū-s* zum Schlusse dienend (Sp.). — (Composita zu *claudēre*) *-clūd-ēre*: *circum-*, *con-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-*, *prae-*, *re-*, *se-clūdēre* (*-clūsī*, *-clū-su-s*). — **clau-du-s** (im Gehen geschlossen, gehemmt, gehindert) [*clūdu-s* Plaut. Ps. 2. 2. 64, *clōdu-s* Arat. act. ep. 266] hinkend, lahm, (übertr.) wankend, schwankend<sup>4</sup>), *claudi-ta-s* f. das Lahmsein, Hinken; *claud-ēre*, *-ēre* hinken, lahm sein (in der eigentl. Bed. nur: *clodunt* Plin. 18. 33. 330; sonst nur) übertr. wanken, schwanken, ungewiss sein; (\**claudīre*) *claudī-g-o* (*in-is*) f. = *clauditas* (Veg.); (\**claudī-cu-s*) *claudi-cā-re* (vulg. *clodicā-re*) = *claudere*, *claudicā-ti-ō(n)* f. = *clauditas*. — **clā-vu-s** m. Haken, Nagel; Globen, Griff; Einschluss, Einschlag an der Tunica (*latus* oder *angustus* von Purpur, Abzeichen der Senatoren und Ritter), Demin. *clavŭ-lu-s* m., *clavā-re* mit einem *clavus* versehen (*clavata dicuntur aut vestimenta clavis intertexta aut calciamenta clavis confixa*, Paul. D. p. 56. 9).

Brugman St. IV. 153. 30). — Corssen I. 357. 661. B. 454. — C. E. 149. 572. — F. W. 353 f. 442. 1081; Spr. 89. 314; KZ. XX. 164 f. — Kuhn KZ. IV. 14. — Brugman, Corssen, Curtius, Kuhn: *sklu*; Fick: *klu*. — B. Gl. 398a: *çlish*; *fortasse e çlush*, cf. germ. *vetus sliu-z claudere*. — Vgl. lit. *kliū-ti* anhängen, anschliessen, ksl. *ključī* m. (*uncus*, *uncinus*, *clavis*, *claustrum*), russ. *ključī*, poln. *klucz*, böhm. *klíč* Schlüssel u. s. w.; ahd. *schluzu*, nhd. *schliesse*; (mit Ausfall des *l*): ags. *scyttan*, engl. *shut*. — 1) Vgl. C. V. I. 357. II. 374 und Gerth St. Ib. 217 ff. — 2) Ueber das *d* von *claudēre* vgl.: a) Bugge KZ. XIX. 417: „ich halte es mit Curtius Grundz. pg. 590 [4. Aufl. pg. 648] für wahrscheinlich, dass *d* hier aus *j* durch die Mittelstufe *dj* entstanden ist“. b) Corssen B. 114: *clavi-do*, *clavi-d-*, *clau-d*. c) Schweizer-Sidler KZ. XXI. 275: *W. dha* = *d*; *clau-dere* den Schluss machen. — 3) Vgl. noch Osthoff KZ. XXIII. 314 (*rastrum*, *rostrum*, *castrum*). — 4) Anders B. Gl. 98a 108a: *klam defatigari*, *confici*; *fortasse clau-du-s e clan-du-s*, *nisi pertinet ad khod claudicare*.

**SGHAD** scheissen. — Skr. **had** id. (PW. VII. 1494); zend. *kad* id., *egad* fließen.

χεδ, χοδ.

(χεδ-ιω) χέζω id. (Fut. χεσοῦμαι Arist. Vesp. 941, Inf. χέσειν Pallad. 62, Aor. ἔ-χεσ-α, -ον, Perf. κέ-χοδ-α, Perf. Pass. κε-χεσ-μένο-ς Ar. Ach. 1133); Desid. χεσεῖω (Ar. Equ. 888. Nub. 296), χεσητιάω id. (Ar. Av. 700 u. ö.), χεσαῖ-ς (ἄντ-ος) m. der Sch. (Poll. 5. 91). — χόδ-ο-ν in: μυό-χοδο-ν n. Mäuse-dreck (Hippokr. u. a.), μυό-χοδο-ς γέρων ein Schimpfwort bei Menander (ὁ μηδενὸς ἄξιος Hes.); χόδ-ανο-ς m. Steiss (Hes.); χοδ-ι-εύω (χέζω Hes.); γόδ-α ἔντερα. Μακεδόνες (Hes.) [oder entstellt aus γολαδ = χολαδ Darm]<sup>1)</sup>.

C. E. 199. 603; C. V. I. 319. 19). II. 295. 10). 386. — F. W. 67; KZ. XXII. 204. 41). — Germanisch \*skita: altnd. skit, nhd. Schiss; altnd. skitinn, ags. scitan, ahd. scizan, mhd. schizen, nhd. scheissen. — 1) Fick KZ. I. c.

1) STA stehen; causativ: stehen machen, stellen. — Nebenform stu. — Skr. sthā 1) stehen, stillstehen, stehen bleiben, dastehen, 2) stehen auf, sich stellen auf, 3) Stand halten, 4) zur Seite stehen, 5) verharren, 6) sich zu Jemand halten, 7) bestehen (Ggs. vergehen), 8) bleiben, verweilen, 9) dauernd obliegen, 10) da sein, 11) sich befinden, sein, 12) sich bei Jemand befinden, Jemand gehören, 13) gerichtet sein, 14) ruhen, beruhen, 15) still stehen, 16) erstehen, 17) abstehen, 18) dahingestellt bleiben. — Causativ sthāpajati: 1) stillstehen machen, anhalten, hemmen, 2) festhalten, 3) wegstellen, 4) hin-stellen, -setzen, -legen, 5) einsetzen, 6) ersetzen, 7) übergeben, 8) errichten, 9) Bestand geben, 10) feststellen, festsetzen, 11) eine Behauptung aufstellen, 12) machen (zu) (PW. VII. 1285 ff.).

sta<sup>1)</sup>.

στα. — (σι-στα-) ἴ-στη-μι, dor. ἴ-σταῖ-μι, 1) transitiv: stellen, hin-, auf-stellen, aufrichten; anstellen, anordnen; einsetzen; entstehen machen; zu etwas machen, schaffen; stehen machen, wägen, abwägen (= in der Wage stehen lassen); Med. für sich stellen u. s. w., erregen, beginnen. 2) intransitiv: sich stellen, hinstellen, hintreten, dastehen; stehen bleiben; aufstehen, sich erheben; (oft ein verstärktes εἶναι) sein, sich befinden, stattfinden [transit. Bed.: Präs. Imperf. Fut. schwacher Aor. Act.; intr. und reflexiv: Medium, starker Aor. Perf. Plusqu. Act.] (Activ: Präs. 3. Sg. und Pl. neuion. ἴ-σταῖ, ἴ-στέ-ασι, Imper. καθ-ίσταῖ Il. 9. 202; Imperf. ἴ-στη-ν; iterat. ἴ-στα-σχ' Od. 19. 574; Fut. στή-σω; Aor. schwach ἔ-στη-σα, stark ἔ-στη-ν, 3. Pl. Hom. ἔ-στη-σαν [4mal], ἔ-στα-ν [15mal], στάν [7mal], iterat. στά-σκ-ε; Perf. ἔ-στη-κα, Inf. ἐ-στά-μεναι Il. 10. 480, Plusqu. εἰ-στή-κειν, Hom. Herod. nur ἐ-στή-κειν; Fut. 3. ἐ-στήξω; Medium: ἴ-σταῖ-μαι, Imper. ἴστω Soph. Phil. 893, Imperf. ἴ-στά-μην, Fut. στή-σο-μαι, Aor. ἐ-στη-σά-μην, Perf. ἔ-στα-μαι; Passiv: Aor. ἐ-στά-



θῆ-ν, Hom. nur Od. 17. 463); Nbf. ἰ-στά-νω (von Polyb. an); (στα-νύ-ω, vgl. ksl. *sta-na*, in *στανυέσθων* C. I. 2556]<sup>2</sup>); Verbaladj. στα-τό-ς gestellt, stehend, στατ-έο-ς zu stellen; στα-τ-ικό-ς stellend, wägend; (στα-ῖο, στα-δῖο) στά-διω-ς stehend, feststehend (*ὑσμίνη* Nahkampf, Handgemenge), aufrechtstehend, steif, στα-δ-αῖο-ς id.; Adv. στά-δην stehend; ἀνα-στα-δόν aufrechtstehend, ἀπο-στα-δά-δόν fernabstehend, ἐπι-στα-δόν hinzutretend, παρα-στα-δόν daneben tretend u. s. w.<sup>2</sup>). — (στα-τι) στά-τι-ς f. Stehen, Zustand, Aufstand, Aufruhr, Wägen, στάσι-μο-ς zum Stehen bringend, zum St. gebracht, feststehend, stehend, standhaft; gewogen, wägbar; (\*στα-σλα) στασιάζω aufstehen, sich empören, (trans.) aufwiegeln, στασιασ-τ-ικό-ς aufrührerisch, στασιασ-τή-ς m. Aufrührer, Empörer (Sp.), στασιασ-μό-ς m. Aufwiegelung; στασιώ-τη-ς m. = στασιαστής, στασιωτ-ικό-ς = στασιαστικός, στασιωτ-ελα f. Neigung zur Aufw. — -στά-τη-ς m.: ἀνα-στάτης Zerstörer (Aesch. Ag. 1200); ἀπο-στάτης der Abfallende, Abtrünnige, Apostat; ἐπι-στάτης der Herantretende (Hom. nur Od. 17. 455 σὸς ἐπιστάτης der dich Angehende, Anbettelnde), der auf etwas Stehende (*ἀρμάτων* Wagenkämpfer), Hintermann, Vorsteher; Aufseher; παρα-στάτης Nebenmann; προ-στάτης Vorsteher, Vorstand, Beistand, Patron; ὑπο-στάτης der oder das Darunterstehende, Stütze, Untersatz (der Grundlage Gebende, Schöpfer Eccl.). — στα-τήρ (-τήρ-ος) m. (hat specialisirte Bedeutung; eig. der Wägende und da die Bezahlung urspr. durch Zuwägen von Metall erfolgte, der Bezahlende) Münze (in Athen von Silber = 4 Drachmen, der Goldstater = 20 Silberdrachmen), στατηρ-ιαῖο-ς vom Werth eines Stater; -στατήρ: ἀνα-στατήρ, ἀπο-στατήρ, ἐπι-στατήρ (Hes.) = ἀναστατής u. s. w. — στα-μῖν (μῖν-ος) f. Ständer, Streber, Schiffsrippe (Hom. mit verkürztem *ι* nur Dat. Pl. *σταμῖν-εσσι* Od. 5. 552). — (στα-μενο) στά-μνο-ς m. Gefäß, Krug. Demin. σταμν-λο-ν, -άριον n., σταμν-λοχο-ς m. — (στα-φατ, στα-φτι, στα-ιτ) στα-ί-ς, σταῖ-ς, att. στά-ς (στατ-ός) n. Teig, στατ-ήιο-ς (Hes.), σταίτ-, στά-ινο-ς, στατ-, στατ-ι-τη-ς, στατ-λα-ς von Teig; (στα-φαρτ, στε-φαρτ, στε-αρτ) στέ-αρ, στήρ (στέαρ-ος, στήρ-ος) n. stehendes Fett, Talg<sup>3</sup>); = σταίς; eine Fettgeschwulst; Demin. στεάτ-ιο-ν n., στεάτ-ινο-ς von Talg, στεατ-ό-ω zu T. machen, στεάτω-μα(τ) n. = στέαρ; στεατ-, στήρ-ώδης talgartig. — (σι-στο) ἰ-στό-ς m. a) Mastbaum, b) Webebaum, die Kette, der Aufzug selbst, (überh.) Faden, Gewebe; (Demin.) ἰστ-ίο-ν n. (poet., selten in Prosa) Gewebe, Segel (gew. Plur.); Demin. (zu ἰστό-ς) ἰστ-άριον n. (Sp.); ἰστ-ών (ών-ος) m. Ort wo gewebt wird (Phryn.).

(*sta-vara*, vgl. Skr. *sthā-vara* stehend, unbeweglich, fest, beständig, σταφ-ρο) σταυ-ρό-ς m. Stab, Stütze, aufrechtstehender Pfahl, Pallisade, Kreuz zur Hinrichtung<sup>4</sup>) (N. T.) [vgl. ahd. *stiura* Stab, Stütze, nhd. „zur Steuer“ der Wahrheit]; σταυρό-ω Pfähle einschlagen, kreuzigen, σταυρω-τή-ς, τήρ (τήρ-ος) m. der Pfähle Ein-

schlagende, Kreuzigende, *σταύρω-σι-ς* f. das Einschl. der Pf., Kr., *σταυρώσι-μο-ς* zur Kr. geh. (Eccl.), *σταύρω-μα(τ)* n. ein mit Pfählen befestigter Ort; *σταυρο-ειδής* pfahl-, kreuz-artig. — *ταῦρο-с* (Skr. *sthū-rá* dicht, dick, breit) [m. Bedeutung europäisch]: Stier, Ochse (= der Starke); *τάυ-ρα* f. Zwitterkuh, die nicht kalbt<sup>5</sup>); *θεό-ταυρο-ς* (Mosch. 2. 131) Stier, der eigentlich ein Gott ist, d. i. Zeus vom Raube der Europa<sup>6</sup>); Demin. *ταυρ-ίδιο-ν*; *ταύρ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom Stiere, von Stierhaut, rindsledern; *ταυρ-έα*, ion. *ταυρ-έη*, contr. *ταυρῆ*, auch *ταυρ-ελα*, f. Rindschale, rindslederne Peitsche; *ταυρ-ικό-ς* zum St. geh., ochsig, *ταυρι-ανό-ς* im Zeichen des St. geboren, *ταυρ-ειών* (*ῶν-ος*) m. ein Monat in Kyzikos (Inscr.), *ταυρ-η-δόν* wie ein Stier, *ταυρο-ειδής*, *ταυρώδης* stier-artig, -ähnlich; *ταυρό-ω* zum Stier machen, Med. stier, wild ansehen, wild werden (*τε-ταύρω-σαι* Eur. Bakch. 920); *ταυρ-ιάω* brünstig sein, von der Kuh (Arist. h. a. 6. 18).

*στη*. — (*στη-το*, *στη-τ-ιο*) *στή-с-ιο-с* m. Beiwort des Zeus (*Jupiter Stator* = *ἐπιστάσιος* Plut. Rom. 18); *στησί-χορος* Chöre aufstellend oder aufführend, *Στησίχορος* griech. Dichter aus Himera in Sicilien, Zeitgenosse des Pythagoras (*ὅτι πρῶτος χόρον ἔστησε* Suid.)<sup>7</sup>). — *στή-μων* (*μον-ος*) m. der Aufzug am stehenden, senkrechten Webstuhl (Ggs. *κρόκη* Einschlag), Demin. *στημόν-ιο-ν*, *στημον-άριο-ν* n.; *στημόν-ιο-ς* m. Gewebe von vielen Aufzugsfäden, *στήμνιο-ς*, *-ν*, m. n. id. (*ὃ ἡμεῖς πολύστημον ἢ κατάστημον* Hes.), *στημον-λα-ς* m. id., *στημον-ίζομαι* die Fäden zum Aufzuge weben, *στημον-ώδης* dem Aufzugsfaden ähnlich; *στή-μα(τ)* n. das Vorstehende (in der Schifffspr. = *σταμίν*), *ἐπί-στημα(τ)* n. das Daraufgestellte. — (\**στη-νο* Stand, Zustand; *δυσ-στη-νο-ς* miss-gestellt, üblen Standes) *δύ-στη-νο-с* unglücklich, elend, jammervoll, unselig<sup>8</sup>) (bei Hom. stets, bei Trag. meist von Menschen, seltener in Prosa), Adv. *δυστήνωος* (*δυστηνό-τατο-ς* Eur. Suppl. 991); *δυστην-ία* f. Unglück (Hes.).

*ἐπί-στα-μαι* (an etwas herantreten, vgl. *ἐπι-στάτης*) „ver-stehen“, kennen, kundig sein (ahd. *fir-stān*, mhd. *ver-stān*) [nur im geistigen Sinne gebräuchlich und gar nicht mehr als Compositum empfunden, daher schon von Herodot an *ἠπιστάμην* u. s. w.] (Präs. 2. Sg. *ἐπί-στα-σαι*, seltener *-στα*, *στη*, *ἐξ-ἐπί-στε-αι* Her. 7. 135, Imper. *ἐπί-στα-σο* Her. 7. 209, *-στω*, Imperf. *ἠπι-στά-μην*, ep. *ἐπι-*, Fut. *ἐπι-στή-σο-μαι*, Aor. *ἠπι-στή-θη-ν*)<sup>9</sup>), Part. (als Adj.) *ἐπι-στά-μενο-ς* (Adv. *-στα-μένως*) verständig, kundig, erfahren; *ἐπι-στή-μη* f. Ver-stehen, Kunde, Einsicht, Wissen; *ἐπι-στήμων* (*μον-ος*) = *ἐπι-στάμενος* (Hom. nur Od. 16. 374), *ἐπι-στημον-ικό-ς* das Verstehen u. s. w. betreffend, *ἐπιστημον-ίζω* kundig machen (Sp.); *ἐπί-στη-μο-ς* = *ἐπιστήμων* (Hippokr.), *ἐπιστημο-σύνη* = *ἐπιστήμη* (Poll. 4. 7). *sta-k*, *sta-g*<sup>10</sup>).

*sta-k*. — *στόχ-ο-с* m. das Aufgestellte, gew. das aufgestellte

Ziel, das Zielen, Muthmassen<sup>11</sup>). — *στοχ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Platz zum Feststellen der Stangen für die Stellnetze; *στοχάζομαι* sich aufstellen (urspr. wohl Ausdruck der Jägersprache); zielen, bezwecken, vermuthen, *στοχασ-τ-ικό-ς* zum Zielen u. s. w. geh., muthmassend, *στοχασ-τή-ς* m. der Zielende u. s. w., *στοχασ-μό-ς* m., *στόχασι-ς* f. das Zielen, Vermuthen, *στόχασ-μα(τ)* n. das womit man zielt, Wurfspiess, das Erzielte. — *στάχ-υ-ς* m. (die aufgerichtete) Aehre (Hom. nur II. 23. 598), *ἄ-σταχυ-ς* id. (Hom. nur II. 2. 148)<sup>12</sup>); *σταχύ-ϊνο-ς* von der Aehre (Sp.), *σταχύ-ηρο-ς* mit Aehren (Theophr.), *σταχυ-ώδης* ährenartig (id.), *σταχυ-ό-ομαι* mit Ae. versehen sein (*σπέρμα ἐσταχυωμένον* in Ae. sitzender Same). — *σταχ-άνη* f. (dor.) die Wage (*δικαιότερος σταχάνης* Suid.).

*sta-g* = festwerden, gerinnen. — *σταγ-ών* (*όν-ος*) f. Tropfen, *στάγ-ες* Pl. id. (Ap. Rh. 4. 626), *σταγ-ε-τό-ς* m. id. (LXX); *σταγον-λα-ς* tröpfelnd (Diosk.), *στάγ-δην* id. (Hippokr.). — (*σταγ-ιω*) *στάζω* (Präs. zuerst Hippon. fr. 57 B.<sup>3</sup>) trans. träufeln, giessen, intr. träufeln, fiessen (Fut. *στάξω*, Aor. *ἔ-σταξα*, ep. *στάξε*, Perf. *ἐν-έ-στακ-ται* Od. 2. 271)<sup>13</sup>); *στακ-τό-ς* tröpfelnd (*τὰ στακτά* Harze, Gummi), *στακ-τή* (als Subst. f.), *stacte*, tropfenweise auslaufendes Oel, Balsam (von anderen Flüssigkeiten: *στακτὴ ἄλμη* Salzlake, *κονίη* Kalklauge); *ἄ-στακτο-ς* nicht tröpfelnd; *στακτ-ικό-ς* = *στακτός* (Paul. Aeg.), (*στακ-τι*) *στάξι-ς* f. das Getröpfel, Träufeln (Hippokr.), *στάγ-μα(τ)* n. id.

*sta-dh*<sup>14</sup>).

*σταθ.* — *σταθ-μό-ς* m. Stand, Standquartier, Stall, Hürde, Gehöft, Viehhof (*σταθμόν-δε* in die H., Od. 9. 451); Ständer, Pfeiler, Pfosten; Gewicht, Wagschale; Demin. *σταθμ-λο-ν*, *σταθμ-ίδιο-ν* n.; *σταθμό-ω* in's Standquartier oder in den Stall bringen, Med. darin sein, einkehren; (übertr.) vermuthen, folgern (*σταθμώσασθαι* Her. oft); *σταθμ-εύ-ω* Wohnung haben (App.). — *στάθ-μη* f. Richtscheit, Richtschnur, Senkblei, Blei an der Satzwaage; *σταθμά-ω*, ion. *σταθμέ-ω*, mit dem R. messen, abwägen; (übertr.) ermessen, erwägen; *σταθμη-τό-ς* gemessen, *σταθμη-τ-ικό-ς* abwägend, *στάθμη-σι-ς* f. Abwägung. — *σταθμ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. = *σταθ-μός*, *-μή*, *σταθμίζω* = *σταθμάω*, *σταθμισ-τή-ς* m. Wäger (Gloss.); *σταθ-μών* (*μών-ος*) m. = *σταθμό-ς* (Hes.); *σταθμώδης* voll Satz, voll Unreinigkeit (Hippokr.). — *σταθ-ερό-ς* stehend, feststehend, unbeweglich, *σταθερό-της* (*τητ-ος*) f. Beständigkeit, Stätigkeit (Gloss.); *ἄ-σταθ-ής* unstät.

*στηθ.* — *στήθ-ος* (ep. Gen. *στήθεσφι*) n. (das Hervorstehende =) Brust; übertr. (Pl.) Brust als Sitz des Herzens, der Gefühle, Gedanken u. s. w.; Ballen an der flachen Hand; Fusshacken (*τὸ σαρκῶδες κάτωθεν* Arist. h. a. 1. 15); abgesetzter Flusssand, Sandbank; Demin. *στηθ-λο-ν*, *-ίδιο-ν*, *-ύνιο-ν* n.<sup>15</sup>); *στηθ-ικό-ς*, *στηθιαῖο-ς* von oder auf der Brust; *στηθ-λα-ς* m. Brustvogel (Hes.); *στηθο-ειδής* brustartig (Hippokr.).

**sta-n**<sup>16</sup>).

cθεν (τ = θ nach σ). — cθέν-oc n. Stand-kraft (vgl. ῥώμη pg. 1212 Schwungkraft) Kraft, Macht, Muth; σθέν-ω (-όω Hes.) (nur Präs. Imperf.) Stärke u. s. w. haben, stark sein; σθέν-ιο-ς Bein. des Zeus bei den Argeiern (Hes.); σθεν-αρό-ς stark, kräftig u. s. w. (Il. 9. 505, Trag. und spät. Prosa); Σθέν-ελο-ς m. Sohn des Kapaneus, Sohn des Perseus<sup>17</sup>); σθένε[σ]-ια f. die Mächtige (Bein. der Athene, Lykophr. 1164). — ἀ-cθεν-ής schwach, kraftlos, ἀσθενέ[σ]-ια f. Schwäche, Kraftlosigkeit, Schwächlichkeit, ἀσθενέ[σ]-ω kraftlos, krank sein; ἀ-σθεν-λη f. (βλου) Dürftigkeit (Her. 8. 51). — στήν-ιο-ν n. Brust (Hes.).

**sta-p** feststellen; fest, dicht, voll machen<sup>18</sup>).

σταφ. — σταφ-ύλη f. Senkblei in der Bleiwage, die Bleiwage selbst (Il. 2. 765), σταφυλ-ίζω durch Abmessen mit der Bleiwage gleich machen (Hes.). — σταφ-υλή f. Zapfen, Weintraube, Demin. σταφύλ-ιο-ν n., σταφυλ-ί-ς (ίδ-ος) f. id.; σταφύλ-ινο-ς von der Traube; σταφυλ-ί-τη-ς m. der Traubige (Dionysos); σταφυλ-ῖνο-ς m. Pastinak.

στεφ. — στέφ-ω stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen; kränzen, bekränzen [vgl. noch die urspr. Bedeutung: κρη-τῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο füllten bis an den Rand voll] (Hom. das Simplex nur Od. 8. 170: μορφήν ἔπεσι στέφει häuft = verleiht Anmuth den Worten; Fut. στέψω, Aor. ἔ-στέψα, Perf. Pass. ἔ-στεμ-μαι)<sup>19</sup>). — (στεφ-ματ) στέμ-μα n. Kranz (Ἀπόλλωνος, θεοῖο Il. 1, 14. 28 ein dem Apollon geweihter, mit weissen Wollbändern umwundener Lorbeer- oder Oel-zweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt)<sup>20</sup>), Demin. στεμματ-ιο-ν; στεμματ-ία-ς m. der mit einem Kranze Versehene (Paus. 3. 20); στεμματ-ό-ω bekränzen (Eur. Herakl. 530); στεμματιαῖον (μίμημα τῶν σχεδιῶν, αἷς ἔπλευσαν οἱ Ἡρακλεῖδαι τὸν μεταξὺ τῶν Πίων τόπον B. A. 305). — στεφ-άνη (στεφαν-ί-ς) f., στέφ-ανο-ς m., Umgebung, Einfassung, Rand, Kranz, Krone, Demin. στεφάν-ιο-ν n., στεφαν-ί-σκο-ς m.; στεφαν-ικό-ς, -ίτη-ς zum Kr. geh., στεφαν-ιαῖο-ς vom Kr.; στεφαν-ίων (ων-ος) m. eine Dohlenart mit einem Kr.; στεφανό-ω umgeben, einfassen, bekränzen, schmücken, στεφανω-τή-ς m. der Kränzende, στεφανω-τ-ικό-ς m., στεφανω-τ-ί-ς, -τ-ί-ς (ίδ-ος) f. zu Kr. geh., geschickt, στεφάνω-σι-ς f. Umgebung, Bekränzung, στεφάνω-μα(τ) n. id.; Preis, Lohn, Schmuck, στεφανωματ-ικό-ς = στεφανωτικός; στεφαν-ώδης, στεφανη-δόν kranzartig; στεφαν-ίζω = στεφανόω (dor. Aor. ἔ-στεφάνιξα Ar. Equ. 1225). — στέφ-oc n. (poet.) = στέφανος.

στιφ. — στίφ-oc n. das Zusammengedrängte, Haufe, Schaar; στίφ-ρό-ς zusammengedrängt, fest, dicht, στιφρό-τη-ς (τητ-ος) f. Dichtigkeit, Derbheit, στιφρό-ω dicht, fest machen, στιφρά-ω id. (Ath. 7. 323 f.).

τοφ. — τόφ-ο-ς m. Tufstein (italien. tufo), aus „festgewor-

denen“, vulkanischen Schlacken bestehend<sup>21</sup>), τῶφ-ι-ῶν (ῶν-ος) m. Tufsteinbruch.

(στοπ) τοπ (vgl. Skr. *sthāpajati* pag. 1125). — τόπ-ο-ς m. Stelle, Ort, Gegend (rhetor. Gemeinplatz, *locus communis*); (übertr.) Gelegenheit, Veranlassung (Sp.)<sup>22</sup>), Demin. τόπ-ιο-ν (Lex.); τοπ-ικό-ς die Stelle u. s. w. betreffend, örtlich (τοπικά n. Pl. Sammlung von Gemeinplätzen, Titel einer Schrift des Aristoteles und einer ciceronischen Nachbildung derselben); ἄ-τοπο-ς nicht am Orte, auffallend, ungewöhnlich; τοπά-ζω hinstellen, hinzielen; (übertr.) vermuthen, errathen; δυσ-τόπασ-το-ς schwer zu errathen.

**sta-bh** feststehen, stützen; treten, stampfen. — Skr. **stabh**, **stambh** 1) feststellen, stützen; 2) stützen = anstossen, reichen bis; 3) anhalten, hemmen, festbannen; Med. unbeweglich, steif werden, erstarren (PW. VII. 1249)<sup>18</sup>).

(*stabh*, σθαφ, θαφ und daraus) ταφ, θαπ, (durch Erweichung) θαβ = staunen, erstaunen, erschrecken, betäubt, verwundert sein. — Aor. ἔ-ταφ-ο-ν (Hom. nur Part. ταφ-ῶν, dann τάφ-ε Pind. P. 4. 95); Perf. τέ-θηπ-α (mit Präsensbed., Part. hom. τεθηπ-ῶς, ὄτ-ες, ὄτ-ας, Plusqu. ἔ-τε-θήπ-εα)<sup>23</sup>); τάφ-ο-ς n. das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, Schrecken. — θά-μ-β-ο-ς n. = τάφος (θήβ-ος id. Hes.)<sup>24</sup>); θαμβέ[σ]ω staunen, erstaunen, erschrecken; (später) in Furcht setzen, θαμβη-τό-ς furchtbar (Lykophr. 552), θάμβη-σι-ς f. = τάφος (Maneth.), θάμβη-μα(τ) n. Schreckniss (id.), θαμβή-τειρα die in Staunen u. s. w. Setzende (von den Erinyen Orph. Arg. 970); θαμβ-άλνω = θαμβέω (h. Ven. 84, h. Merc. 407); θαμβ-ό-ς (Eust.), θαμβ-αλ-έο-ς (Hes. Nonn.) erstaunt, erstaunlich, wunderbar.

(στε-μ-φ, στεμβ, στυμβ) στιβ, στειβ<sup>25</sup>). — στείβ-ω (Handschr. des Xen. bisweilen στίβω) treten, fest-, zer-treten; mit den Füßen treten = dicht-, fest-machen (Sp.); Med. einhergehen, nachgehen, spüren (Aor. ἔ-στιβ-ο-ν, Pass. ἔ-στίβ-η-ν Soph. Ai. 883); στιβ-έ-ω (Perf. ἔ-στίβ-η-ται Soph. Ai. 861), στιβ-εύ-ω, στιβ-άζω (Archyt.) id.; στίβ-ο-ς m. der betretene Pfad, Fussessteig, Fusstapfen, Fährte, Spur; στιβ-εύ-ς, στειβ-εύ-ς (Hes.) m. der Tretende, Wanderer, Nachgehende, Spürer, Spürhund, στιβευ-τή-ς m. id., στιβε(φ)-ία (στιβ-ία) f. das Treten u. s. w. (D. Sic.). — στίβ-η f. fest gewordener Thau, Reif, Morgenfrost (Od. 5, 467. 17, 25; vgl. πάγος, πήγνυμι), στιβιά-ω reifen (Hes.), στιβή-ει-ς reifig, kalt (Suid.). — στιβ-ά-ς (ἄδ-ος) f. Stopfwerk = Lager, Streu, Demin. στιβάδ-ιο-ν n., στιβαδ-εύ-ω als Lager brauchen (Diosk.). — στιβ-αρό-ς gedrungen, dicht, fest, derb, stark, στιβαρό-τη-ς (τητ-ος) f. Gedrungenheit (Sp.). — στοιβ-ή (στοιβασία E. M.) das Stopfen, Häufen; (übertr.) Flickwort, Füllwort, στοιβά-ζω stopfen (Fut. στοιβάσω), στοιβασ-τή-ς stopfend (Gloss.), στοιβασ-μό-ς m. = στοιβή, στοιβάσι-μο-ς aufgehäuft (Gloss.).

στεμφ, στεμβ. — στέμφ-ω = στείβω; (übertr.) misshandeln, schelten, schmähen. — στέμφ-υλο-ν n. die ausgepresste Olive oder

Traube, Trester, *στεμφυλ-ι-τη-ς* m., *-ι-τι-ς* f., von Trestern gemacht (*οἶνος, ἐλάια, τρύγες*), *στεμφυλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. — *στόμφ-ο-ς*, auch *στόβ-ο-ς*, m. (eig. vollgestopfter, voller Mund, grosses Maul, daher) Grossprahlerei, Windbeutelei, Schelten, Schimpfen, Adj. das Maul vollnehmend, grossprahlerisch, scheltend, *στομφά-ζω*, auch *στοβά-ζω*, das Maul vollnehmen, grossprahlen (*ἀλαζονεύεσθαι* Schol. ad Ar. Vesp. 721); *στομφασ-μός* m. = *στόμφος*; *στόμφ-αξ* (*ἄκ-ος*) m. Grosssprecher, Windbeutel. — *ἀ-στεμφ-ής* fest, unerschütterlich, unbeweglich (*βουλή* Il. 2. 344, Adv. *ἀστεμφ-ές* Il. 3. 219, *-έως* Od. 4, 419. 459, dann bei sp. Dichtern); ungekeltert<sup>26</sup>); *ἀ-στεμβ-ής* id. (Lex.); *ἀ-στέμβ-αν-το-ς* unbeschimpft (*κλέος*, Euphor. ap. Eust. Il. 2. 344). — *στέμβ-ω*, *στεμβά-ζω* = *στέμφω*.

**sta-r** starr, hart, fest, stark sein<sup>27</sup>).

*στερ.* — (*στερ-ιο*, *j* = *ε*: *στερ-εο*) *στερ-εό-ς*, *στερρό-ς*, starr, hart, fest, unbeugsam, *στερεό-*, *στερρό-της* (*τητ-ος*) f. Starrheit, Härte u. s. w., *στερεό-*, *στερρό-ω* mache starr u. s. w., *στερεω-*, *στερρόω-τ-ικό-ς* starr u. s. w. machend, *στερεω-τή-ς* m. der starr u. s. w. Machende, *στερέω-σι-ς* f. das starr u. s. w. Machen, *στερέω-μα(τ)* n. das starr, fest u. s. w. Gemachte, Grundlage, geometr. Körper (*στερεο-μετρία* das Ausmessen fester Körper, Stereometrie); *στερεο-ειδής*, *στερεώδης* von fester Art; *στέρε-μνο-ς* (Hes.), *στερέμν-ιο-ς* = *στερεός*, als Subst. n. *τέρεμνο-ν* alles festverschlossene (Haus, Gemach, Kasten), *στερεμνιό-ω* = *στερεόω*. — *στέρ-ι-φο-ς* = *στερεός*, *στεριφό-ω*, *στερίφω-μα(τ)* n. = *στερέω* u. s. w.; *στεριφ-νό-ς* (Erotian), *στέρφ-ινο-ς*, *στέρφν-ιο-ς* (Hes.) = *στερεός*; *στέρφ-ο-ς* n. alles Harte, Feste, bes. Leder, Haut (*στρέφος*: *στέρμα*, *δέρμα*, *βύρσα*. *Δωριεῖς*), *στερφ-ό-ω* mit Leder, Haut bedecken, *στέρφω-σι-ς* f. das Bedecken mit L. H.<sup>28</sup>). — (*στερ-ια*) *στέϊρα*, ion. *στέϊρη*, (besond. fem. zu *στερεός*) starr, hart, daher (übertr.) unfruchtbar, *στέϊρό-ω* unfruchtbar machen, *στέϊρω-σι-ς* f. Unfruchtbarkeit, *στέϊρω-μα(τ)* n. = *στέϊρα* (Hes.); *στέϊρ-εύ-ω* unfr. sein; *στέϊρώδης* wie unfruchtbar. — *στέϊρα*, ion. *στέϊρη*, f. (mhd. *stiure*) der (harte, feste) Hauptbalken des Schiffsbodens, Kiel (Il. 1. 482. Od. 2. 428 u. sp. Dicht.); *ἀνά-στέϊρο-ς ναῦς* Schiff mit erhöhtem Vordertheil (Pol. 16. 3).

*στηρ*, *στηρ.* — (*στηρ-ιγ*, *-ιγγ-*) *στέϊρ-ιγξ* (*στέϊρ-ιγγ-ος*) f. (das Feststellende) Stütze; (*στηριγ-ιω*) *στέϊρίζω* feststellen, stützen, intr. sich stützen, feststehen; bestätigen, bekräftigen (N. T.) (Fut. *στέϊρίζω*, Aor. *ἔ-στέϊριξα*, Med. Plusqu. 3. Sg. *ἔ-στέϊρικ-το* Il. 16. 111 = stützte sich, drängte sich, h. Merc. 11 = stand fest)<sup>29</sup>); *στέϊριγ-μός* m. das Feststellen u. s. w., Feststehen, Stillstand (z. B. der Planeten); *στέϊριγ-μα(τ)* n. das Gestützte, die Stütze. — *στέϊρ-νό-ς* (E. M.), *στέϊρην-ής* fest, stark, überkräftig, rauh (vom Schalle), *στέϊρην-ο-ς* m., *στέϊρην-ο-ς* n. Kraft, Ueberkraft, Uebermuth, *στέϊρην-ιάω* (*-ύομαι* Hes.) überkräftig sein; *στέϊρην-ύ-ζω* stark oder rauh schreien (Poll. 5. 88); *ἀ-στέϊρηνές*: *δύσθειον*, *σταιόν*, *ὄξυ* (Hes.)<sup>30</sup>).



στορ, στυρ. — (*star-da* das Emporstehende, *σταρ-θα*, θ st. δ, vgl. *skand ξανθός*), *στόρ-θη* (Hes.), *στόρ-θ-υξ* (*υγ-ος*), *-υξ* (*υγγ-ος*) f. Schaft, Spitze, Zinke. — *τύρ-αξ* (*ακ-ος*) f. Schaft, unteres Lanzenende, die Lanze selbst<sup>31</sup>), Demin. *στυράκ-ιο-ν* n.; *στυρακ-ίζω* mit dem unteren Lanzenende stechen.

**sta-l.**

*σταλ*, *στέλ*, *στολ*. — (*στέλ-ζω*) *στέλ-λω* stellen, in Stand setzen, ausrüsten, ordnen; wohin stellen, bestellen, nach Einem schicken, kommen lassen; wohin schicken, senden; einstellen, einziehen, einreffen (Fut. *στέλω*, ep. *στέλέω*, Aor. *ἔ-στειλα*, ep. *στειλα*, *ἔστειλεν*· *ἔστειλεν* Hes., Perf. *ἔ-σταλ-κα*, *ἔ-σταλ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *ἔ-στάλ-α-το* Hes. Sc. 288, Her. 7. 90, Aor. Pass. *ἔ-στάλ-η-ν*, poet. auch *ἔ-στάλ-θη-ν*)<sup>32</sup>); Verbaladj. *σταλ-τ-έο-ς*, Adj. *σταλτ-ικό-ς* zusammenziehend, hemmend; *ὑπο-στέλλω* abschicken, wegschicken, überh. schicken; *ἀπό-στολο-ς* abgesandt, Subst. m. der Bote, der Apostel (N. T. u. Eccl.); die Flotte, bes. die Ausrüstung ders.; *ἐπι-στέλλω* zuschicken, hinschicken, auftragen, befehlen, *ἐπι-στολή* f. das durch einen Boten Uebersandte, Nachricht, Auftrag, Brief [lat. *epistula*, nicht *epistola*; für u die zuverlässige Schreibart der Inschr. und alten Handschr.<sup>33</sup>]. — *στόλ-ο-ς* m. das Rüsten, die Rüstung, bes. zu einem Wege, daher: Weg, Gang, Reise, Fahrt, Zug, bes. Heereszug, Feldzug; (meton.) Zug, Gefolge, Heer, Flotte; am Schiffe: der vorn vorragende Theil, Schiffsschnabel (dessen höchstes Ende *ἀκροστόλιον*). — *στολ-ή* f. a) Rüstung, Ausrüstung, Heereszug; b) Ausrüstung mit Kleidern, Bekleidung, Tracht, Anzug, Pracht-, Staats-kleid, Demin. *στόλ-ιο-ν* n. — *στολ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *στολή* b); Falte im Kleide, Pl. Faltenwurf (*αἱ ἐξέπληδες ὑπὸ δεσμοῦ γιγνόμεναι κατὰ τέλη τοῖς χιτῶσιν ἐπιπτυχαί* Poll. 7. 54), Demin. *στολιδ-ιο-ν* (auch zu *στολή*) n.; (*στολιδ-ζω*) *στολίζω* in Stand setzen, ausrüsten, die Segel einziehen (Aor. *ἔ-στόλι-σα*, Perf. *ἔ-στόλι-σ-μαι*); *στολισ-τή-ς* m. Ausrüster, Bekleider, *στολισ-τήρ-ιο-ν* n. Kleiderkammer, *στολισ-μός* m., *στόλισ-μα(τ)* n. Rüstung, Bekleidung; *στολιδ-ό-ω* anziehen (*στολιδωσαμένα* Eur. I. A. 255), *στολιδω-τό-ς* angezogen, faltenreich, *στολιδω-μα(τ)* n. Falte. — *στέλ* (= *στέλ*, vgl. dor. *σπά-διο-ν*, att. *στά-διο-ν* pg. 1163): ðol. *σπόλ-α* = *στολή*; *σπολ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. ein Stück der Reiterrüstung (Xen. A. 3, 3. 20. 4, 1. 18); (\**σπελ-σπελ*, \**πελ-πελ*, \**πε-πελ*) *πέ-πλ-ο-ς* m. a) Oberkleid, Pracht-, Staats-kleid, Umwurf, Ueberwurf, Decke<sup>34</sup>), b) (wegen der Aehnlichkeit hiess so auch) das Darmfell, Netz (sonst *δῆμος*), c) eine Pflanze, Wolfsmilch (*euphorbia perflus* Linn.) auch *πέπλ-ιο-ν* n. (Diosc.), *πεπλ-ί-ς* f. (Plin.); (*πεπλό-ω*) *πέπλω-μα(τ)* n. poet. = *πέπλος*; *πεπλώδης* peplosartig.

*στάλ-η*· *ταμειῖον κτηνῶν* (Hes.). — *σταλ-ί-ς* (*ιδ-ος*), dor. *στάλ-ιξ* (*ικ-ος*) f. Stellholz, Stange. — *στέλ-εό-ς* m., att. *στέλ-εό-ν*, ep. *στέλ-ειό-ν* (Od. 5. 236) n. Stiel, Demin. *στέλ-ιδιο-ν* n.; *στέλ-εά*, ion.

στελ-εή, ep. στείλ-ειή (Od. 21. 422) f., Loch oder Oehr in der Axt, um den Stil zu befestigen, στελεό-ω, στελειό-ω mit einem Stil versehen. — στέλ-εχ-ος (vgl. τέμ-αχ-ος, αἴσ-χ-ος) n. Stummel, Stammende<sup>35</sup>), Demin. στελέχ-ιο-ν n., στελεχ-ιαῖο-ς zum Stammende geh., στελεχ-η-δόν stammweis, στελεχ-όω einen Stamm treiben, στελεχάδης stammendartig.

στάλ-η f. = σταγ-ών (pag. 1128), σταλά-ω, (σταλα-ζω) σταλα-ίω, σταλά-ζω, (σταλαγ-ζω) σταλάσσω, σταλαγ-έ-ω (Sp.) = στάζω<sup>36</sup>); σταλακ-τ-ό-ς, -ικό-ς = στακτ-ός, -ικός, σταλαγ-μό-ς m., στάλαγ-μα(τ) n. = στάγμα, σταλαγμ-ία-ς, -ιαῖο-ς = στακτός; σταλη-δών (δόν-ος) f. = σταγών (Hes.).

στηλ. — στήλ-η, dor. στάλ-ᾱ, ðol. στάλλα (= σταλ-να?), f. eig. Gestell = Säule, Grab-säule, -stein, Pfeiler, Strebepfeiler, Demin. στηλ-ίδ-ιο-ν n.; στηλ-ι-τη-ς m., στηλ-ῖ-τι-ς f., στηλή-τη-ς, στηλ-ῆ-τι-ς (σταλᾱ-τι-ς dor.) f. zur Säule geh., auf eine Säule geschrieben (auf einer S. wohnend, wie einige ägypt. Einsiedler thaten, Eccl.); στηλιτ-εύ-ω auf eine S. schreiben, bes. dadurch brandmarken, στηλιτευ-τ-ικό-ς brandmarkend, στηλίτευ-σι-ς f. Brandmarkung; στηλ-ί-ς (ίδ-ος) f. Stange am Schiffshintertheile; στηλό-ω wie eine S. aufstellen, errichten, zur S. machen; στηλο-ειδής säulenartig.

stu<sup>37</sup>).

στῦ. — (στῦ-ζω) στῦ-ω empor-, auf-richten, steifen (Perf. ἔ-στῦ-κα emporgerichtet sein)<sup>38</sup>), στῦ-τ-ικό-ς zur Aufrichtung geh., στῦ-σι-ς f., στῦ-μα(τ) n. Aufrichtung. — στῦ-λο-ς m. = στήλη; Griffel zum Zeichnen und Schreiben<sup>39</sup>), Dem. στῦλ-ίσκο-ς m., στῦλ-ι-τη-ς m., στῦλ-ῖ-τι-ς f. = στηλ-ίτης, -ίτις, στῦλό-ω mit Säulen stützen, στῦλο-ειδής = στηλοειδής.

στεφ. — στευ- sich anstellen, als ob man etwas thun will, sich geberden; Miene machen, verheissen, versprechen, drohen (nur Hom. und zwar Präs. 3. Sg. στεύ-ται [wohl statt στεύ-ε-ται], Impf. 3. Sg. στεύ-το; ausserdem 3. Pl. στεύ-νται Aesch. Pers. 49 D.)<sup>40</sup>).

στοφ. — (στοφ-ια, στο-ῖα) στο-ιά (Arist. Eccl. 676. 686. Eur. Her. 431), στο-ᾶ (-ῖα Collectivsuffix) f. Säulenhalle<sup>41</sup>) (weil in der ποικίλη zu Athen Zenon lehrte, hiessen dessen Anhänger οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι, die Stoiker); auch: Vorrathshalle, Weinkeller, Schutzdach = vinea der Römer; Demin. στο-ίδιο-ν, στω-ῖο-ν n.; (στω-ῖα, στω-α, στω-α) στω-ικό-ς aus, von der Säulenh., ὁ Στωικό-ς der Stoiker; στω-αξ (στω-ακ-ο-ς) m. verächtlicher Ausdruck für Stoiker (Alex. ap. Ath. 13. 563 d).

stu-p.

στῦπ. — στῦπ-ος n. Stange, Stengel, Stiel; στῦπ-η, auch στῦππη, f. στῦπ-εῖο-ν n. der grobe Theil des Hanfstengels oder Flachses, grober Hanf, Werg, Strick daraus, στῦπ-ειο-ς, -ινο-ς von W.; στῦπ-αξ (ᾱκ-ος) m. Verkäufer der Stricke von Werg.

στῦφ. — στῦφ-ω dicht, fest, hart machen, zusammen-

ziehen, *στυπ-τ-ικό-ς* zusammenziehend u. s. w., (*στυφ-τι*) *στῦψι-ς* f. das Zusammenziehen u. s. w., *στῦμ-μα(τ)* n. das Zusammenziehen u. s. w., ein Färbestoff; *στυπ-τήρ-ιο-ς* = *στυπτικός*, als Subst. f. *-λα* (erg. *γῆ*) zusammenziehendes Salz, Alaun oder Vitriol, *στυπτη-ριώδης* alaun-, vitriol-artig; *στῦφ-ός*, *στυφ-νό-ς*, *στυφ-ρό-ς* dicht, fest, hart, zusammengezogen, *σιφó-της* (*τητ-ος*) f. das Dichtsein, Festsein. — *στῦφ-ε-λό-ς*, *στῦφ-λό-ς* = *στυφρός*, *στυφελ-ίζω* poet. (vgl. *στέμφω* p. 1130) hart behandeln, misshandeln, schlagen, stossen, drängen, treiben (Aor. *ἐ-στυφέλιξα*; vgl. Hes. *στυφελίζειν ἀπὸ τοῦ τοῖς στύφεσιν ἐλαύνειν, ὃ ἔστι στελέχεσι*), *στυφελιγ-μός-ς* m. das Schlagen u. s. w. (Ar. Equ. 537, dazu Schol. *λοιδορῆαι, ὕβρεις*); *στυφελώδης* = *στυφελός*<sup>42</sup>).

**sta**<sup>1</sup>).

*stā*. — (\*-*si-stā-re*) **si-stē-re** (Perf. \**stī-sta-i*, \**sti-la-i* = *stī-ti*, Sup. *stā-tu-m*) stellen, hinstellen, irgendwohin bringen; Composita *-stā-ti*, *stī-tu-m*: *con-*, *inter-*, *ob-*, *super-sistēre*; *-stī-ti* (ohne *stītu-s*): *ab-*, *ad-*, *in-*, *per*, *re-*, *sub-sistēre*; *circum-stāre* (s. pg. 1136). — Part. **stā-tu-s** feststehend, fest, bestimmt, *stat-āriū-s* zum Stehen geh., stehend, feststehend, *stat-īvu-s* fest-, still-stehend, (milit.) zum Posten, Quartier geh. (*castra* Standlager), (relig.) festgesetzt (*feriae*); *Stā-ta*, Bein. der Vesta (*statae matris simulacrum in foro colebatur* Fest. p. 317). — (*-stā-ti*, *-stā-t*) **-ste-s** (*stī-t-is*)<sup>43</sup>: *anti-ste-s* com. Vorsteher, Oberpriester (-in), f. *anti-stī-ta*; *inter-ste-s* dazwischen befindlich (Tert.); *prae-ste-s* com. id., Beschützer; *super-ste-s* nahe bei Etwas seiend, gegenwärtig, Zeuge (*superstites testes praesentes significat, cujus rei testimonium est, quod superstites ii, inter quos controversia est, vindici assumere jubentur*, Fest. p. 305), übrig bleibend, überlebend; (*-stāt-iu-m*) *-stīt-iu-m* n.: *anti-stīt-iu-m* Vorsteheramt, *inter-stitiu-m* Zwischenraum, *ju-stitiu-m* Stillstand der Gerichte, Gerichtsfeier, *sol-stitiu-m* n. Zeit des scheinbaren Sonnenstillstandes, der längste Tag (Ggs. *bruma*, vgl. Varro l. l. 6. 2. 53 *alter motus solis est a bruma ad solstitium*), Sommerzeit, -gluth. — *Stāt-ānu-s*, *Statu-l-īnu-s* m., *Stat-ina* f. die das Stehen der Kinder befördernde Gottheit, *Stāt-il-iu-s* m. röm. Gentilname. — **stā-tu-s** (*tū-s*) m. Stehen, Stellung, Stand, Zustand, Lage, Beschaffenheit, Verhältniss; *statu-ēre* (Perf. *stātu-i*) stehen machen = hin-, fest-, auf-stellen, aufrichten, errichten, einrichten, festsetzen, bestimmen, beschliessen, Part. *statū-tu-s* von aufgerichteter Statur, gross, schlank; Composita: *-stītu-ere*, *-stītū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *de-*, *in-*, *prae-*, *pro-*, *re-*, *sub-stituere*; *con-stitutus* (*hominum a consistentium multitudine appellatur* Paul. D. p. 42. 5); *statū-tiō(n)* f. Hinstellung, Errichtung (Vitr. 10. 5); *statū-men* (*mīn-is*) n. Stütze, Unterlage, Pfahl, *statumin-āre* stützen, *statuminā-ti-ō(n)* f. Unterlage; *stātu-a* f. Stand-, Bildsäule, Statue, *statu-āriū-s* (-*ali-s* Inscr.) zur B. geh., Subst. m. Bildgiesser. — **stā-ti-m** stehenden Fusses, feststehend, auf der Stelle,

sogleich, alsbald<sup>44</sup>). — **stā-ti-ō(n)** f. das Stehen, Stillstehen; (concr.) Standort, Aufenthalt, Quartier; (milit.) Posten, Wache; (nautisch) Rhede, Bucht, Ankerplatz; Station, Poststation; *station-āli-s* stillstehend (*stella*, Plin. 2. 15), *station-ārii-s* zum Posten geh., Subst. Posthalter, -meister (eine Art Landpolizei Cod.); *interstitio* f. Stillstand, Innehalten; *super-stitio* f. das Stehenbleiben über etwas Unerwartetes, das Betroffensein, Angst, namentlich vor dem von den Göttern Kommenden = Aberglaube [für „Oberglaupe“, dem *super-* in *superstitio* nachgebildet, was über den wahren Glauben hinaus, daran neben vorbei geht, Grimm Wörterb. s. v.] (*horum enim sententiae omnium non modo superstitionem tollunt, in qua inest timor inanis deorum, sed etiam religionem, quae deorum cultu pio continetur* Cic. n. d. 1. 42. 117), *superstiti[on]-ōsu-s* abergläubisch. — **stā-tor** (*tōr-is*) m. Aufwärter, Diener; *Stā-tor* m. Feststeller, Erhalter, Gründer, Bein. des Jupiter<sup>45</sup>), *Statōr-iu-s* röm. Gentilname; *de-stītor* m. der Abstehende (Jul. Epit.); *in-stītor* m. Hausirer, Trödler, Krämer; (*sta-tr-īc*) *ob-stē-tr-ix* (*īc-is*) f. Hebamme, *obstetric-iu-s* zur H. geh., *obstetric-āre* Hebammendienst leisten (Tert.); *stā-tūra* f. (vom Aufrechtstehen) Statur, Grösse, körperliche Länge. — (\**stā-na*) *de-stī-na* f. Stütze, Verbindung; *destinā-re* feststellen, bestimmen, beschliessen<sup>46</sup>), Part. als Subst. n. das festgesetzte Ziel, *destinā-tor* m. Feststeller (Eunod.), *destinā-ti-ō(n)* f. Feststellung u. s. w.; *ob-stinā-re* bestehen auf etwas, Part. *obstinā-tu-s* (Adv. *-te*) fest entschlossen, beharrlich, hartnäckig, *obstinā-ti-ō(n)* f. Beharrlichkeit u. s. w.; *prae-stinā-re* vorher feststellen den Kaufpreis, verhandeln, kaufen (Plaut. App.). — **stā-būlu-m** n. Stand-, Aufenthalts-, Wohn-ort, Stall, Wirthshaus, Schenke, Bordell<sup>47</sup>), *stabul-ārii-s* zum Stall geh., als Subst. m. Stall-knecht, -wirth, Gastwirth; *stabulā-ri* stellen, den Aufenthalt haben, *stabulā-ti-ō(n)* f. Stand für's Vieh (Col.); *nau-stībulu-m* n. Schiff-steheplatz, Schiffstall, daher ein Gefäss, in das die Form eines Schiffes passt (Paul. D. p. 169); *pro-stībulu-m* n. (Ding zum öffentl. Ausstehen) öffentl. Dirne, (übertr.) Bordell<sup>48</sup>); *ve-stībulu-m* (vgl. pag. 372) n. abgesonderter Ort, Vorhof, Vorhalle, Eingang, Zugang<sup>49</sup>). — **stā-bīli-s** (Adv. *-ter*) feststehend, standhaft, fest, dauerhaft, unwandelbar, *stabili-tās* (*tātis*) f. das Feststehen u. s. w., *Stabili-ō(n)* m. röm. Beiname; *stabīlī-re* feststehend machen, befestigen, feststellen, *stabīlī-tor* m. Befestiger (*deus stator stabīlitorque est* Sen. ben. 4. 7), *stabīlī-men* (*-min-is*), *-mentu-m* n. Befestigung, Befestigungsmittel. — (\**sta-i-va*) **stīva** f. Pflugsterze<sup>50</sup>).

(\**sta vara*, \**stau-ru-s*, vgl. *σταυ-ρό-ς* pg. 1126) **in-, re-staurā-re** in Stand setzen, wiederherstellen, *instaura-tīvu-s* wieder hergestellt, erneuert (*ludi* Cic. div. 1. 26. 55), *instaura-tīc-iu-s* zur W. geh. (Macrob.), *in-, re-staurā-tor* m. Wiederhersteller, *re-staurā-ti-ō(n)* f. Wiederherstellung (Dig.). — **tau-ru-s** m., *tau-ra* f. = *ταῦρο-ς*,

*ταύρα* pag. 1127, Demin. *taurū-lu-s*; *taur-eu-s* von Stieren, Rindern, als Subst. f. Ochsenziemer, *taur-īnu-s* id.; *solli-taur-īli-a* n. Pl. (s. *sollu-s* pag. 1028); *su-ove-taur-īlia* n. Pl. Schwein-Schaaf-Stieropfer (diese drei Opferthiere wurden um das versammelte Volk geführt und dann als Sühn- und Reinigungsoffer dem Mars geschlachtet, vgl. Varro r. r.; 2. 11. *populus Romanus cum lustratur suovetaurilibus, circumaguntur verres, aries, taurus*<sup>51</sup>); *Tōr-iu-s*, *Tor-ān-iu-s*.

*stā*. — *stā-re* (Perf. \**ste-sta-i*, \**ste-ta-i* = *stē-ti*, Sup. *stā-tu-m*) stehen, stillstehen, feststehen, bestehen, Stand halten, verharren, empor-, aufrecht-stehen, beistehen, zu stehen kommen = kosten, vom Preise [Composita: -*stīti*, -*stātū-m*: *con-*, *in-*, *ob-*, *prae-*; -*stīti* (ohne *stātum*): *ante-* oder *anti-*, *circum-stāre*; ohne -*stīti*, -*stātum*: *di-*, *ex-*, *super-stare*]; Part. *stan-s*; *con-stan-s* beständig, fest, unveränderlich, *constant-ia* f. Beständigkeit u. s. w., *Constant-iu-s*, -*ia*, -*īnu-s*, -*īna*; *in-stant-ia* f. = *constantia*; *ob-stant-ia* f. Widerstand, Hinderniss (Vitr.); *ob-stā-cūlu-m* n. id. (Sp.); *Stā-t-iu-s*, *Stā-jenu-s*. — *stā-men* (*mīn-is*) n. = *ίστός* b) pag. 1126<sup>52</sup>), *sub-stāmen* id., *stamin-eu-s* aus Fäden bestehend, *stamin-ā-tus* id. (Petron. 41 zw.), *Stamin-ariae* f. ein Stück des Decimus Laberius (Gell. 16. 7. 4); *stā-ti-m* (alt) = *stātim* (pag. 1134).

*sta-k*, *sta-g*<sup>10</sup>).

*stag-nu-m* n. Staug-wasser, stehendes Gewässer, Pfütze; überh. (poet.) Gewässer, Canal; *stagnā-re* ein stehendes Gewässer bilden, stagniren, unter Wasser stehen, (meton.) strömen, benetzt sein, (act.) unter W. setzen, überschwemmen, *stagnā-tī-li-s*, *stagn-ensi-s* zu den Pfützen u. s. w. geh., *stagn-āli-s* in stehenden W. lebend, *stagn-īnu-s* stehendem W. ähnlich, *stagn-ōsu-s* voll Pfützen u. s. w. — *stag-nu-m*, *stan-num* n. Mischung aus Silber und Blei, Werkblei, (wohl Zink), *stagn-eu-s*, *stann-eu-s* aus Stannum bestehend, zinnern.

*sta-p*<sup>18</sup>).

*stīp*. — *stīp-s* (Nom. *stīp-i-s* Varro l. l. 5. 36. 50, s. Neue I. 135, Gen. *stīp-is*) f. (aufgehäuften kleine Münze) kleine Münze, Beitrag in kl. M., Geldbeitrag, Gabe; *stipendium* s. pg. 1178. — (\**stīpu-s*) *stīpū-lu-s* fest; *stipulā-ri* sich fest machen, sich festversprechen lassen; (übertr.) versprechen, sich verpflichten (*cum spondetur pecunia, stipulari dicitur*, Fest p. 297), *stipulā-tu-s* (*tūs*) m., -*ti-ō(n)* f. förmliches Versprechen, Verpflichtung, Stipulation (*stipulatio est verborum conceptio, quibus is, qui interrogatur, daturum facturumve se, quod interrogatus est, respondet*, Dig. 45. 1. 45), Demin. *stipulatiū-cula*; *stipulā-tor* (*tōr-is*) m. der sich ein förmlich. Versprechen geben lässt. — (\**stīpa*) *stīpū-la* f. (der emporstehende) Halm, Stroh.

*stīp*. — (\**stīpu-s*, \**stīpi-ti*, \**stīpi-t*) *stīpe-s* (*ī-t-is*, Nom. *stīp-s* Petron.) m. Stamm, Pfahl, Stock, Klotz, (übertr.) Klotz, dummer Mensch. — *stīp-a* f. Festigungsmittel, Stopfwerk (vgl. *στέβω*

u. s. w. pag. 1130), *stipā-re* festmachen, zusammendrängen, voll machen, dicht anschliessen, umgeben, umringen, in dichter Menge begleiten, *stipā-tor* (*tōr-is*) m. Begleiter, Plur. Begleitung, Gefolge (*stipatores, qui circumdant corpora regum* Fest. p. 314), *stipā-ti-ō(n)* f. die sich drängende Menge, Begleitung.

**sta-bh**<sup>18</sup>).

*stāb.* — *Stāb-iae* f. (fester Platz, Festung) Stadt in Campanien, unweit Pompeji, *Stabi-ānu-s* stabianisch; *Stab-ēr-iu-s* m. röm. Eigenname.

*tīb, tīb.* — **tīb-ia** f. Schienknochen, Schienbein (als fest aufrecht stehend); Beinröhre = Pfeife, Flöte; *tibi-āli-s* zum Sch., zur Pfeife, Flöte geh., *tibi-ārii-s* m. Flöten-verfertiger, -händler, *tībī-nu-s* zur Fl. geh.; *tībī-cen* pag. 109. — (\**tīb-a* Hügel, als fester, aufrechter, vgl. sabinisch *teba; nam lingua prisca et in Graecia Aeoleis Boeotii sine afflatu vocant colles „tebas“ et in Sabinis, quo e Graecia venerunt Pelasgi, etiam nunc ita dicunt*, Varro r. r. 3. 1.) **Tīb-ur** (*ūr-is*) n. Festung, Bergfeste, uralte Stadt in Latium, zu beiden Seiten des Anio auf einem felsigen Hügel (*Tibur, sicut Cato facit testimonium, a Catillo Arcade, praefecto classis Euandri, sicut Sextius, ab Argiva juventute*, Solin. 2; vgl. Hor. c. 2. 6. 5 *Tibur Argeo positum colono*), jetzt *Tivoli*, *Tīb-ur-s*; *Tīb-ur-tī-nu-s*, *Tīb-ur-nu-s* zu T. geh.; *Tīb-ur-tu-s* m. Erbauer von T. (Verg. A. 7. 671); **Tīb-ēri-s** m. (*Thybri-s, id-is* poet.) m. = Bergstrom, Hauptfluss Mittelitaliens (früher *Albula*, jetzt *Tevere*, *Teverone*), *Tīb-er-ī-nu-s* zum T. geh., Subst. m. Tiberfluss, König zu Alba; *Tīb-ēr-iu-s* röm. Vorname, bes. der Kaiser, Nachfolger des Augustus (*Tīb. Claudius F. Nero*); (\**Tīb-er-lu-s*) *Tīb-er-lu-s* m. röm. Elegiker, Freund des Horaz. — (\**tifa* italisch) **Tif-er-nu-m** n. = Bergfeste, Stadt in Umbrien am Tiber (jetzt *Città di Castello*), am Metaurus (jetzt *Angelo in Vado*), in Samnium; *Tif-er-nu-s* m. in den Apenninen entspringender, am Berge *Tifernu-s* hinströmender Fluss (jetzt *Biferno*).

*tōb, tūb.* — **tūb-u-s** m. Röhre, Demin. *tūbū-lu-s* m., (\**tubulā-re*) *tubulā-tu-s* mit R. versehen, *tubulā-ti-ō(n)* f. röhrenförmige Höhlung; **tūb-a** f. Röhre; bes. Tuba, Trompete, Kriegsposaune; (übertr.) Kriegszeichen, Krieg; volltönende erhabene Poesie oder Rede; *tub-ārii-s* m. Tubaverfertiger (Dig.); *tubi-cen* pag. 109, *tubicinā-tor* σαλπικτής Gloss. Cyrill.

*tōf.* — **tōf-u-s** m. = τόφ-ος pag. 1129, *tof-āc-eu-s*, *-iu-s*, *tof-īc-iu-s*, *tof-īn-u-s*, *-eu-s*, *tof-ōsu-s* aus T., tufsteinartig.

**sta-r**<sup>27</sup>).

*stēr, strē.* — **stēr-īli-s** (*ster-īlu-s* Lucr. 2. 845, Fest. p. 316) starr d. i. unfruchtbar, nutzlos, ertraglos, fruchtlos, *sterili-tā-s* (*tati-s*) f. Unfruchtbarkeit u. s. w.; Inchoat. *sterile-sc-ēre* unfr. werden; *steri-cūla* f. Bärmutter einer Sau, die noch nicht geworfen



hat (Petron. 35). — (\**strē-no*) **strē-nu-u-s** hurtig, wacker, betriebsam, eifrig (Adv. *strenue*)<sup>54</sup>), *Strenua* f. Göttin, die Munterkeit zur Arbeit gibt (August.), *strenui-tā-s* (*tātis*) f. Hurtigkeit u. s. w.; *strenuā-re* hurtig sein (Plaut. Ps. 2. 2. 34).

*stir.* — **stir-ia** f. fester, d. i. gefrorener Tropfen, Eiszapfen (*stiria, id est gutta* Serv. Verg. G. 3. 366), *stiriā-cu-s* gefroren (*gutta* Solin. 27); (\**stir-la*) **stil-la** f. Tropfen (von zähen und fetten Gegenständen), übertr. eine kleine Quantität<sup>55</sup>); *stillā-re* tröpfeln, träufeln; triefen, *stillā-ti-m* tropfenweise, *stillā-t-iv-u-s*, *-ic-iu-s* tröpfelnd, *stillā-ti-ō(n)* f. das Tröpfeln.

**sta-l.**

*stöl.* — (\**stol-u-s*) **stöll-du-s** (Adv. *-de*) urspr. geistig starr, unbeweglich, unempfindlich; tölpelhaft, thöricht, einfältig (*austerus*, Nigid. Gell. XVIII. 410); vgl. *stolidum genus Aeacidarum*, (Enn. An. v. 187. V.) = rauh, roh, ungebildet; *stolida causa* (Cic. top. 15. 88) = unbewusste Veranlassung (im Ggs. zur wirkenden selbstthätigen Ursache), *stolidi-ta-s* (*tātis*) f. geistige Starrheit u. s. w. — **stul-tu-s** (Adv. *-te*) = *stolidus*; *stulti-tia* f. = *stoliditas*<sup>56</sup>). — **stöl-ō(n)** m. der an Pflanzen wuchernde Nebenstamm (*Licinius Stolo propter diligentiam culturae stolonum confirmavit cognomen, e radicibus, quae nascerentur e solo, quos stolones appellabant*, Varro r. r. 1. 2. 9).

*stöl.* — (\**stōla*, vgl. *στόλο-ς, στολή* pag. 1132) **praestölā-ri** für Jemand bereit stehen, ihn erwarten (*praestolari dicitur is, qui ante stando ibi, quo venturum excipere vult, moratur* Paul. D. p. 223), *praestolā-ti-ō(n)* f. das Warten (Vulg.).

Lehnwort: *stōla* (= *στολή*) f. langes Obergewand, Stola, Robe, Frauenkleid; (übertr.) Dame, Matrone.

**stu**<sup>57</sup>).

*stū-p*<sup>57</sup>). — **stūp-ō-re** (*ui*) (vgl. W. *ταφ, θαν, θαβ* pag. 1130) betroffen sein, betäubt sein, stutzen, staunen, Inchoat. *stupe-sc-ē-re*; *stupi-du-s* betroffen u. s. w., stumpfsinnig, dumm, *stupidi-ta-s* (*tātis*) f. Betroffenheit u. s. w., *stupidā-re* betroffen u. s. w. machen, *stupe-facere* id.; *stup-or* (*ōr-is*) m. = *stupiditas*, *stupor-ā-tu-s* angestaunt (Tert.).

*stū-p.* — (*stūpa*, geschärft) **stuppa** f. = *στύπη* (pag. 1133)<sup>58</sup>), *stupp-eu-s* = *στύπειος*, *stupp-ā-ri-u-s* zum W. geh. (*stūpa, qua amphorae firmari solent, cum exstruuntur* Fest. p. 351).

1) B. Gl. 429b. — Corssen I. 414 ff. N. 249. — C. E. 211. — F. W. 211 f. 498 f. — Fritzsche St. VI. 328. — Grassmann KZ. XII. 101. — L. Meyer KZ. VIII. 281 ff. — Miklosich Lex. pag. 882. — Die einzelnen Verbalformen siehe C. V. I. 63. 68. 90. 94. 125. 13). 144. 154. 6). 183. 6). 242. 250 f. 254 f. II. 35. 39. 45 f. 53. 58. 83. 85. 97. 100. 127. 158. 164. 170. 18). 177. 182. 188. 210. 224. 227. 1). 244. 323. 364. 10). 380. 382. — Vgl. ferner Fritzsche St. VII. 386. 388 und Kuhn KZ. II. 397. 467, der Skr. „*sthānu* fest, standhaft“ vergleicht, wozu G. Meyer St.

V. 338: „passend“. — 2) Ueber das Suffix vgl. C. E. 630 f. — 3) Brugman St. IV. 115. 48): *στέατος, φρέατος non sunt facta ex \*στέατος, \*φρέατος, sed ex \*στήατος, \*φρήατος*. — Vgl. noch: Goebel KZ. XII. 238. L. Meyer KZ. V. 369. — 4) Brugman St. VII. 366: indogerm. *stavara* durch Steigerung eines aus *sta* geschwächten *stu*, wenn nicht, was manches für sich hat, W. *sta* + Suff. *va*. — 5) Vgl.: Förstemann KZ. I. 495. 1). Kuhn KZ. I. 515. Pictet KZ. VI. 182. Schweizer-Sidler KZ. II. 302. 369. — Miklosich Lex. s. v.: *turū* (umbr. *turu*, goth. *stiur*, celt. *tarvos*, osset. *stur* Lastthier, lit. *tauras*). — Corssen I. 357: zu *stu*. — PW. III. 321: *tāvuri* (aus dem griech. *ταῦρος*) der Stier im Thierkreise. — 6) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 25. St. V. 9. — 7) G. Meyer St. V. 114. — 8) Vgl.: Schweizer-Sidler KZ. II. 303. S. W. und Sch. W. s. v. Lobeck Path. El. I. pg. 354. — Anders Döderlein nr. 154: aus *δυσ-*, Adj. *δυστό-ς*. — 9) Anderweitige Deutungen siehe C. V. I. 143 f.; vgl. noch ibd. 39. 90. II. 45. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. IV. 204; ferner Sch. W. s. v.: bei etwas geistig stehen, geistig gegenwärtig sein, verstehen. — Anders Döderlein n. 418: von *ιστός, εἰδέναι*. — 10) F. W. 209; Spr. 115: *stak* starr sein, stocken, widerstehen. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 87, der goth. *staggan, stiggan*, engl. *to sting*, stechen, vergleicht. — 12) Vgl. Sch. W. s. v. und Schweizer-Sidler KZ. II. 68. Ueber *σταχυ-, σταχυη-, σταχυο-* in Compositis siehe G. Meyer St. V. 90. — 13) C. V. I. 321. 38). II. 271 f. — 14) C. E. 65 f. 211. Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 15) Vgl. Deffner St. IV. 316. — 16) C. E. 494. — Osthoff KZ. XXIII. 585. — 17) S. W. s. v.: verkürzt aus *Σθενέλαος*. — 18) B. Gl. 427 a. — Bugge St. IV. 326. — Corssen I. 162. 484. 505 f. II. 210. N. 196. 201 f. 258. — C. E. 212 f. 216. 218; KZ. XIII. 399. — F. W. 210. 410. 499. 1079; F. Spr. 381. — Grassmann KZ. XII. 91. 94. 1). — Kuhn KZ. I. 140. — Pott E. F. II. 195. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 19) C. V. I. 207. — 20) S. W. s. v.: irrig die heilige Priesterbinde, *infula* (wie auch Ameis-Hentze ad. II. 1. 14 *Apollinis infula* Verg. A. II. 430 herbeizieht). — 21) Corssen I. 147. 484. N. 196. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVII. 308: „der Verfasser hat die deutschen Formen *ducstein*, oberd. *tauchstein*, bei uns *tügstei* unbeachtet gelassen“. — Meister St. IV. 443: *τόπος et tofus peregrinae originis esse videtur*. — 22) Vgl.: Aufrecht KZ. II. 68. C. E. 684. Sch. W. s. v. (der Skr. *stāpana* Wohnung vergleicht). — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 13: W. *tap* ausbreiten; *τόπος* = Strecke. b) Ebel KZ. I. 304 vermuthet Zusammenhang mit W. *tup, τύπω*, wenn „Ziel“ die Grundbedeutung sein sollte. Die andere, dort versuchte Zusammenstellung mit W. *tvaĭ tegere* und mit *ταπεινός* nennt Curtius KZ. III 417. 15) „unbefriedigend“. c) L. Meyer KZ. VII. 288 stellt *τόπος* mit *tempus* zusammen (*ex tempore* = von der Stelle, auf der Stelle). Dagegen Corssen B. 441. — 23) C. V. II. 20. 100). 235. — 24) Anders Brugman St. IV. 161. 77): „Savelsberg de dig. p. 52 *apte θάμβος a \*θάφος*. — 25) Vgl. C. V. I. 221. 17). — 26) Düntzer KZ. XII. 25: „in *α'*- möchte ich doch jetzt lieber das verstärkende *α'* sehen“. — Anders Döderlein n. 2435: = *ἀναστεφής*. — 27) B. Gl. 429 a. — Corssen I. 517 f. II. 155 f. — C. E. 212 f. 594. 712. — F. W. 499. 1079; F. Spr. 253 f. 381 f. 383. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 322. — Lottner KZ. VII. 178. 106). — Walter KZ. XII. 411 (vgl. dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 435). — 28) Siegmund St. V. 175. 94) geht von *στέφος* aus und meint „*vocalis inserta est in adj. στέριφο-ς durus*“. — 29) C. V. II. 272. 275. — 30) Anders F. W. 499: *star* strecken; eig. wohl gestreckt, straff. Ebenso Sch. W. s. v. ausgestreckt, ausgespannt, straff. — Aufrecht KZ. II. 148: „zu *σμη-νος, σσηνος* weiss ich nichts Genügendes“ — 31) Schenkl W. s. v.: zu *στύω*, s. *στυλος*, eig. der Feststecker. — 32) C. V. I. 97. 302. 15). II. 111. 220. 276. — 33) Corssen II. 141 hält *epistola* für die alte Form des

plautinischen Zeitalters, mag daneben schon *epistula* gebräuchlich gewesen sein u. s. w. „Es wäre baare Willkür, *epistola* aus dem Text des Cicero herauscorrigieren zu wollen“. Dagegen Brambach Hülfsb. s. v.: „dass Cicero *epistola* geschrieben haben soll, ist ein Trugschluss Corssen's, der sich durch die Züricher Ausgabe der Ciceronischen Briefe (1845) täuschen liess. Der ältere cod. Med. des 11. Jahrh., welcher allein hier in Betracht kommen kann, bietet beide Formen. Daraus folgt, dass die spätlat. Form *epistola* die echte und durch Inschr. gesicherte *epistula* selbst in dem verhältnissmässig jungen cod. Med. nicht verdrängen konnte“. — 34) Fritzsche St. VI. 322: „*ad radicem πελ (πόλ-ο-ς) pertinere* Sonne KZ. X. 407 *minime mihi persuadet*“. — Pape W. s. v.: nach Einigen von *πετάννυμι*, nach Andern von *πέλλα*, beides unwahrscheinlich. — Schenkl W. s. v.: *πάλλω*, also eigentlich das Umgeschwungene? — 35) Anders Legerlotz KZ. VII. 67: „ich hätte nicht übel Lust, auch *στελεχ-ος* zu *τέρχ-νος* und *truncus* zu gesellen“. — 36) C. V. I. 334. — 37) Brugman St. IV. 160. 9). — Corssen I. 357. 505. — C. E. 216. 218. — F. W. 213; F. Spr. 45. 382. — Grassmann KZ. XII. 88. — Pauli KZ. XVIII. 12. 19). — Roscher St. I. b. 114. — Walter KZ. XII. 413 \*). — Zeyss KZ. XIX. 176. — 38) C. V. I. 150. — 39) Aehnlich Sch. W. s. v. — 40) C. E. 216; C. V. I. 150. So auch Sch. W. s. v. — Anders Düntzer KZ. XIII. 22. XVI. 285 und L. Meyer KZ. XIV. 85: zu Skr. *stu* (Zend *ctu*). Dagegen C. E. I. c.: „verfehlt, da Skr. *stu* niemals etwas anderes als „lobpreisen“, nicht „verheissen“, oder bloss „sprechen“ bedeutet“. [So auch PW. VII. 1263: „loben, preisen, lobsingend, lobend aussprechen“]. — Ascoli KZ. XVI. 214 ist unentschieden. — 41) Vgl. noch: Allen St. III. 233. Brugman St. IV. 160. 9). — 42) Vgl. C. V. I. 226. 1). II. 272. — 43) Vgl. Corssen N. 249 und G. Meyer St. V. 52. — Anders Benfey KZ. IX. 106: *-sti-t* für organischeres *-stā-t (stōt)*, wo die Verkürzung erst auf latein. Boden stattgefunden haben kann. — 44) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 301. — 45) Grassmann KZ. XVI. 114. 21) vergleicht Skr. *sthātār*, Bein. des Indra (Rgv. 6 mal). — 46) Vgl. Corssen II. 416. — Klotz W. s. v. schwankend: von *sta* in *sisto* und *sto*, vgl. *ιστάνω* und *στανώω*, oder auch zusammenhängend mit *tenere*, s. Döderlein lat. Syn. und Et. 4, 116. 178. 285. — 47) Kuhn KZ. XIV. 219 f.: *sta-tro*, *-thro*, *-dhro*, *-bro*, *-blo*, *-bulo* erst auf latein. Boden, vgl. umbrisch *staflī stabilis*. — Savelsberg KZ. XXI. 145 f.: *sta-vara* das zum Stehen dienliche, Stall. — 48) Vgl. Corssen B. 360. — 49) Vgl.: Clemm St. VIII. 62. C. E. 195. Pott E. F. I. 198. — Anders Corssen B. 361: *vas* wohnen, daraus Verbalnomen *ves-ti*, *ves-ti-bulu-m*, urspr. „Werkzeug oder Geräth“, daher „Platz zur Wohnung, Wohnplatz“ (wie *nata-bulu-m* Schwimmpfad). Ebenso F. W. 185: *vas* wohnen, hausen, wesen, im Lat. nur in *Ves-ta* und *ves-ti-bulu-m*. — 50) Corssen I. 358\*: möglicherweise von *stu*, aber auch ebensowohl aus *\*sta-ivu-s* von *sta*, wie *Gna-ivo-d* von *gnā*; *stā* kann in *sta-ivu-s* „stellen“ bedeutet haben wie in *Stā-tor*. — 51) Vgl.: Corssen B. 318. G. Meyer KZ. XXII. 18 f. — 52) Hehn p. 486: vermuthlich dorisches Lehnwort. — 53) Vgl.: G. Meyer St. V. 52. L. Meyer KZ. V. 378. — 54) Vgl. Anm. 30. — Klotz W. s. v.: stammverw. mit *στηνής*, streng — Anders Kuhn KZ. II. 466: zu skr. *dhṛshnu*; *strenu-us* für *stresnu-us*. — 55) Schweizer-Sidler KZ. XI. 73: Grundform *stiria*. — 56) Vgl. PW. VII. 1339: *sthūlá* grob, dick, gross, fest, massiv; auch Pictet KZ. V. 329, der dazu stellt: altnord. *stoltr*, ahd. *stolz* = *superbus*, *fastus*; ags. *stolt*, engl. *stout* = stark, fest, derb; ir. *stuir* Trotz, Stolz u. s. w.; lit. *stóras* gross, dick, derb. — 57) Kuhn KZ. IV. 8: zu Skr. *stubbh*, *stumbh* *stupefacere* u. s. w. (nicht im PW., sondern VII. 1268: *stubbh* = einen Laut ausstossen, jauchzen, trällern). — Pictet KZ. V. 333 stellt wohl richtiger zu *stumbh*: ahd. *stumm*, mhd. *stumb*, *stump* = *mutus* u. s. w.; *stu-*

*pidus* jedoch zu ksl. *tupŭ hebes* (nach Dobrovský Inst. 93, statt *tapŭ*, vgl. Mikl. Lex. 1028). — Vgl. dazu böhm. *tupý* stumpf, stumpfsinnig, dumm, *tup-ec* Dummkopf u. s. w. — 58) Brambach Hülfsb.: *stuppa*, *stuppeus*, nicht *stupa* oder *stippa*.

2) **STA** Laut von sich geben; **STA-N** stöhnen, seufzen. — Zend *sta-man* Maul, os (Brockhaus vend. ind.); Skr. **stan** donnern, dröhnen, brüllen, brausen; mit *nis-*, *vi-*: laut stöhnen (PW. VII. 1245 f.).

**sta.**

στο. — στό-μα(τ), ἄοι. στύ-μα(τ) n. Mund, Maul, Rachen (= sprechend, tönend), Mündung, Oeffnung; (überhaupt) der vordere Theil, Fronte<sup>1</sup>), *στοματι-ικό-ς* zum M. geh., am M. krank; Demin. *στο-μ-λο-ν* n.; auch Gebiss am Zaum; *στο-μ-ό-ω* den M. verstopfen, mit einer Oeffnung versehen, mit einer Spitze, Schärfe versehen, stählen, *στομω-τή-ς*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Stählende, *στόμω-σι-ς* f. das Spitzen, Schärfen, Stählen, *στόμω-μα(-τ)* n. Mündung, Gespitztes, Geschärftes; *στομ-λα-ς*, *στόμ-ι-ς* m. ein hartmäuliges Pferd; *στομ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Mundbinde der Flötenspieler (Poll. 10. 56); *στομ-ήρης*· *εὐστομος*, *εὐφημος* (Poll. 2. 101), *στομ-ώδης* id. — *στω-μ-ύλο-ς* geschwätzig, redselig, gefällig redend<sup>2</sup>), *στωμυλ-ία* f., *στώμυλ-μα(τ)* n. Geschwätzigkeit, *στωμυλ-έω*, *-εύ-ω*, (*στομυλ-ῶ*) *στομύλ-λω* schwatzen, gefällig reden; *στωμύλ-ηθρο-ς*, *στωμυλήθρ-ης* = *στωμύλο-ς*. — *στό-μ-αχο-ς* m. (Demin. von *στόμα*) Mündung, Schlund, Kehle (Il. 3 mal); Magenmund, Magen (Sp.)<sup>3</sup>); *στομαχ-ικό-ς* vom M., zum M. geh.

**stan.**

σταν, σταν. — *στέν-ω*, *σταν-ά-χ-ω*, *σταν-α-χ-ίζω*, (*σταν-αγ-ῶ*) *σταν-άζω*, stöhnen, seufzen, beseufzen, beklagen, (übertr.) tosen, brausen (Iter. des Impf. *στανάχ-ε-σκε* Il. 19. 132, Aor. *ἐ-στέναξα-ς* Eur. I. T. 550, Inf. *στανάξαι* Dem. 27. 69)<sup>4</sup>); Verbaladj. *στανακ-τό-ς* seufzend, beseufzt (Eur. Soph.), *στανακτι-ικό-ς* stöhnend (Sp.); *σταναγ-μό-ς* m., *στέναγ-μα(τ)* n. das Stöhnen, Gestöhn, Seufzen, Ge-seufze, *σταναγμώδης* seufzerreich (Sp.). — *στέν-τωρ* (*τορ-ος*) m. ein Grieche vor Troia, nach späterer Nachricht ein Krieger aus Arkadien = Schreier [die Stentorstimme sprichwörtlich geworden; (*ὄς τόσον ἀνδῆσασχ'* = jedesmal rief, *ὄσον ἄλλοι πεντήκοντα* Il. 5. 786)<sup>5</sup>]. — *στών-ο-ς* m., *σταν-α-χή* f. (*στών-α-χο-ς* m. Suid.) *σταναγμός*, *στοναχ-έω* (Il. 18. 124) = *στανάχω*; *στονό-ει-ς* seufzerreich, voll Seufzer, viel S. verursachend, jammervoll.

*σταν* beengen, eng sein, [zu beengt sein = stöhnen vgl. voll sein = seufzen; *γέμω*, *gemo* pag. 202]<sup>6</sup>). — (*σταν-ῶ*) *στανίω* engmachen, beengen, Pass. beengt, gedrängt, belastet werden (*στανεί· στανίεται, συμβέβυσται* Hes.); (*σταν-ῶ*) *στέν-νο-ς* (assim.,

kol.), στεινό-σ (ep.), στενό-σ (verkürzt, att.), eng, schmal, dünn, kärglich, beschränkt, στενό-τη-ς (τητ-ος) f. Enge u. s. w., στεινό-ω, στενό-ω = στέλω, στένω-μα(-τ) n. = στενότης (Schol. II. 12. 66), στενώδης etwas eng (Sp.); στειν-ος, στέν-ος n. = στενότης; Bedrängniss, Angst, Noth; στεν-υγρό-ς ion. = στενός, στενυγρό-ω = στενόω, bes. zusammenziehen (Hippokr.).

Ascoli KZ. XVI. 213 ff. — B. Gl. 426 b. — C. E. 112. 212. 215. 594. 692; C. V. I. 207. 273. 283. — F. W. 210 f.; F. Spr. 199. 383. — Kuhn KZ. II. 237. IV. 7. — Miklosich Lex. s. v. *stenati*. — 1) Zu *stu* (PW. VII. 1263: loben, preisen, lobsingen, lobend aussprechen) stellen *στόμα*: B. Gl. 428 b. Düntzer KZ. XIII. 22 f. Legerlotz KZ. X. 386 (aus *στοψ-μα* verstümmelt). Dagegen C. E. 215 „*stu* sicherlich nicht die W. Eher könnte Verwandtschaft mit goth. *stib-na* φωνή und einigen von Diefenb. II. 312 berührten Wörtern stattfinden“. — Schweitzer KZ. III. 378 ist unentschieden. — Zu Zend *ctaman* vergleicht Stokes K. B. VIII. 255 noch britt. *staffn*, corn. *stevenic* (*palatum*). — 2) Düntzer l. c. (Anm. 1): nicht unmöglich Suffix *-μ-υλ* (*θυ-μ-έλη*, *πυ-μ-έλη*), in welchem Falle sich das *ω* noch leichter als Steigerung des *υ* erklären würde. — 3) C. E. l. c. theilt *στό-μα-χο-ς*. — Suffix *-αχο* nehmen an: Fick KZ. XXII. 230. Roscher St. IV. 192 („hat bekanntlich deminut. Bedeutung“); vgl. *βάτο-*, *κύμβ-*, *νηπί-*, *ούρί-*, *πέτρο-αχο-ς*, *μαλ-άχη*. — Zur Sache vgl. noch pag. 640 Anm. — 4) C. V. l. c.: von besonderem Interesse unter den Formen mit blossem *χ* statt *σ* ist, wenn es, wie wahrscheinlich, hierher gehört, *στενάχω*, insofern das *α* hier die Stelle des sonst üblichen *ι* oder *ε* vertritt. — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. II. 294. — Dagegen Walter KZ. XII. 376: „nur ein Beispiel bekannt, wo das verb. *σ* in *χ* übergegangen ist, nämlich *ἐρχομαι*“. (C. V. l. c. weist nebst *ἐρχομαι* noch *τρύχω*, *εὔχομαι* nach). — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 99. — 6) Anders F. W. 213: *stī* sich drängen: *στει-νό-ς*, *στε-νό-ς*, gedrängt, enge; altn. *stī-m* m. Gedränge, Mühe u. s. w.

3) STA verbergen, stehlen. — Skr. *stājú*, *tāju*, *stená*, *stejin* m. Dieb, Räuber, *stéja*, *stónja* n. Diebstahl, Raub (PW. III. 304. VII. 1262. 1269 f.); Zend *tā* wegführen, *ta-vi*, *tā-ju* m. Dieb, *tā-ja* m. Diebstahl.

*tā*. — *τή-τη* f. Beraubung, Mangel, Entbehrung (Hes.), *τητά-ω* berauben, Pass. ermangeln, darben; *τήτ-ος* n. = *τήτη* (Lex.). — (\**tā-ju* Dieb, *tā-ju-τ-ιο*) *τη-ῦ-σ-ιο-σ* trügerisch, vergeblich, fruchtlos (nur Od. 3, 316. 15, 13 *σὺ δὲ τηῦσλήν ὁδὸν ἔλθης* und *τηῦσιον ἔπος* h. Ap. 540, Theokr. 25. 230)<sup>1</sup>).

F. W. 210. 362; KZ. XXII. 374. 4). — Ludwig KZ. X. 449. — Windisch KZ. XXI. 432. — Fritzsche St. VI. 302: *τητάομαι*, *quod duplicatum esse voluit* L. Meyer I. 428, *denominativum est τήτη substantivi, de cuius origine et forma certi nihil constat*. — 1) Ludwig KZ. l. c. — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 24: zu *τηῦς* gross, übergross, (übertr.) vermessen, thöricht. b) Sonne ibd. 277: ob *τηῦσλήν* aus *τηφετ-ιην*, Skr. *tāvāt*, einen so langwierigen Weg? — Mit *τήτη* vgl. noch ksl. *taj* (*clam*),

*taj-ba, -na* (*mysterium*), *taj-mŭ, taj-nŭ* (*secretus, absconditus*), *taiti* (*occultare*), *ta-tŭ* (*fur*), *tatŭ-ba* (*furtum*). (Mikl. Lex. p. 981 ff.); ir. *táin* Diebstahl, Raub (vgl. die irische Sage *Táin bó Cuailgne* Raub der Rinder von C.).

1) **STAG** decken. — Skr. **sthag** verhüllen, verbergen (PW. VII. 1280).

CTEY, TEY.

CTÉY-ω decken, bedecken, beschützen, abhalten, abwehren; aushalten, ertragen (Fut. στέξω, Aor. ἔ-στεξα); ἄ-στεκ-το-ς ungedeckt, undicht, στεκ-ικό-ς bedeckend. — CTÉY-η, TÉY-η (Hes.) f. Dach, Decke, Gemach, Zimmer; CTÉY-OC, TÉY-OC n. id.; TÉY[σ]-O-ς bedacht (Il. 6. 248); στεγ-ί-τη-ς m., ἱ-τι-ς f., zum D. u. s. w. geh., στεγ-ήρης mit einem D. u. s. w. versehen. — CTÉY-ANÓ-C bedeckt, fest, wasserdicht, act. bedeckend (Aesch. Ag. 349), στεγ-άνη f. Bedeckung<sup>1)</sup>, στεγανό-ω = στέγω (Sp.), στεγάνω-μα(τ) n. Verbindung der Wände (E. M. ἱμάντωμα, ἔνδεσμος); CTÉY-VÓ-C = στεγανός, στεγνό-τη-ς (τητ-ος) f. Dichtigkeit, Verstopftheit, στεγνό-ω dicht machen, verstopfen, löthen, kitteln, στέγνω-σι-ς f. das Dichtmachen u. s. w., στεγνώ-τ-ικό-ς zum Dichtmachen u. s. w. geschickt. — (στεγα-ῖω) CTÉY-Á-ZW = στέγω, στεγα-σ-τό-ς bedeckt, στεγασ-τή-ς m. Decker (Gloss.), στεγασ-τήρ (τήρ-ος) m. Dachziegel (Hes.), στεγασ-τρ-ί-ς (ίδ-ος) bedeckend (διφθέραι Her. 1. 194), στέγασ-τρο-ν n. Decke, Wagen, Sänfte, Behältniss, στέγασ-μα(τ) n. Bedeckung; στεγά-σι-μο-ς (= ἐρέψιμος Hes.). — TEY-ÉA, ion. -έη, f. alte Stadt in Arkadien<sup>2)</sup> (jetzt Ruinen zwischen den Dörfern Hagios Sostis, Ibrahim Effendi Achuria und Piali), Τεγεᾶ-τι-ς f. das Gebiet.

steg, teg.

stĕg, tĕg. — stög-a f. Schiffsverdeck, Deck (Plaut., nicht Lehnwort, denn στέγη heisst niemals Verdeck; i-stega statt in-stega Fulgent. p. 294 G.). — tög-ōre (*texi*) decken, bedecken, verbergen, schützen<sup>3)</sup>; Part. *tec-tu-s* (Adv. *-te*) verborgen, geheim, heimlich; als Subst. n. = στέγη; *tec-tor* (*tōr-is*) m. Wand-decker, -maler, Stuckaturarbeiter, *tectōr-iu-s* zum Decken u. s. w. geh., als Subst. n. Wandmalerei, Stuckatur, Demin. *tectoriō-lu-m* n. (Cic. fam. 9. 22. 3), *tec-tūra* f. Bedeckung (Pallad.); (*teg-ĕ-ti*) tĕg-ĕ-s (*ĕ-ti-s* f. Decke, Matte, Matratze, Demin. *tegeti-cūla* f., *teget-ārii-u-s* (ψιαθοποιός, ψιαθοπλόκος Gloss. Lat. Gr.); tĕg-ŭ-lu-m n. Decke, Dach, Hülle, Demin. *tegil-lu-m, teg-i-cūlu-m* n. (Donat. Ter. Phorm. pr. 27); *teg-ĭ-men, teg-ŭ-men, teg-men* (*-mĭn-is*) und *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *at-tĕg-ia* f. Zelt, Zeltwohnung (Juven. 14. 196, Or. inscr. 1396; durch *ad* wohl das Anlehnen an die Zeltstangen bezeichnet)<sup>4)</sup>. — tög-a f. Bedeckung, Bekleidung (*ante toga fuit commune vestimentum et diurnum et nocturnum et muliebre et virile* Varro ap. Non. p. 541. 2); bes. Toga, das römische Friedens-



kleid des öffentlich auftretenden Bürgers (ausnahmsweise Tracht der Libertinen, *stola* der achtbaren Frauen), Demin. *togū-la* f.; (\**togā-re*) *togā-tu-s* mit der T. bekleidet (übertragen: *fabula t.* das eigentl. Nationaldrama der Römer; *Gallia t.* der römisch gewordene Theil von *Gallia cisalpina*; *togata* Libertine, Buhldirne; *togatu-s* Client, Advocat, Demin. *togātū-lu-s*, *togat-āriū-s* m. Schauspieler in der *fabula t.*). — **tūg-ūr-īu-m** n. Hütte, Schoppen (auch *teg-*, *tig-* Inscr.), Demin. *tuguriō-lu-m*; *tuguri-un-cūlu-m*.

*tēg.* — **tēg-ū-la** f. Dachziegel, Ziegeldach, *tegul-ic-iū-s* mit Ziegeln gedeckt, *tegul-āriū-s* m. Ziegelstreicher (Murat. inscr. p. 305). [*tegul-āria* Ziegelei = *Tuil-erie-s* der Kaiserpalast in Paris, im Auftrage der Katharina von Medici 1564 auf einem Platze angelegt, wo früher Ziegeleien, *tuileries*, waren].

B. Gl. 429. — Corssen I. 452 f. II. 369. B. 435 f. N. 270. — C. E. 185; C. V. I. 206. 208. — F. W. 209 f. 410. 499. 1079; F. Spr. 324. 382. — Grassmann KZ. XII. 101. 105. — Kuhn KZ. III. 322. — Savelsberg KZ. XXI. 230. — Walter KZ. XII. 411. — Windisch KB. VIII. 12. — 1) Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 108 (= Skr. *-aná*, *kál-aná-s* wankend, *ἑδ-ανό-ς* essbar). — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 173\*): vermuthlich also von einer eigenen Art der Bedachung, wie in Spanien *Aldea tejeda* d. i. *Tegulata*. — Vgl. noch Gelbke St. II. 14. 18 (wie *Ἄλ-έα*, *Κορυλ-έα*). — 3) Anders B. Gl. 177a: *tvak' tego*; *fortasse, mutata tenui in mediam*. — 4) Pauli KZ. XVIII. 32. 54). — Anders Klotz W. s. v.: arabischen Stammes.

2) **STAG** anstossen, anfassen; europ. stinken. — Skr. *tāg-at* Adv. plötzlich, jählings (PW. III. 290) = stossend, ruckend.

**tag.**

*τε-ταγ-ών* (def. Part. Aor. mit epischer Redupl.) ergreifen, fassen, packen (nur *ποδός τεταγών* Il. 1. 591 und *ῥίπτασκον τεταγών* Il. 15. 23). — *τά-γ-γ-η* f., *τά-γ-γ-ος* n., das Ranzig-sein, -werden, eine Art Geschwulst (Med.), *ταγγ-ός* ranzig (Geopon.), *τάγγ-ω*, *ταγγ-ίξω* ranzig sein, werden, *ταγγίλα-σι-ς* f. = *τάγγη*.

**tag.**

*tag-ěre* altlat. (*tago* Turpil. fr. v. 131 R., *tagis* Plaut. Asin. 2. 2. 107, *tagit* Pac. v. 344, *tagam* id. v. 165, *at-tigas* Att. 304 R., Turpil. 106, *attigatis* Plaut. Mostell. v. 468), **ta-n-g-ěre** (Perf. *tě-tig-i*) berühren, anrühren; schlagend, hauend, tastend u. s. w. berühren = schlagen, hauen, betasten; (übertr.) rühren, mengen, bewegen<sup>1)</sup>; Comp. *at-*, *con-tingere* (*-tig-i*); Part. *tac-tu-s*; *tac-tī-li-s* (Lucr. 5. 152) berührbar (*tang-ī-bili-s* Lactant.); *tac-ti-m* berührungsweise (Gramm.), (*tac-si-m*) *taxim* streifend, berührend = unvermerkt (Varro ap. Non. 47. 27, Lucil. Pomp. ibd.)<sup>2)</sup>; *tac-tu-s* (*tūs*) m. das Anrühren, Berühren, Betasten, (übertr.) Einfluss, Wirkung, (concr.) Gefühlssinn, Gefühl; *tac-ti-ō(n)* f. id.; *tag-ax* (*ācis*)

berührend = diebisch (*tagax furunculus a tangendo* Fest. p. 359). — (Intens.) (\**tac-tā-re*) **TAXĀ-RE** stark berühren, betasten; (übertr.) durchziehen, sticheln; abschätzen, taxiren (*taxare pressius crebriusque est quam tangere* Gell. 2. 6. 5)<sup>3)</sup>, **TAXĀ-TOR** m. Stichler (*scenici taxatores dicuntur, quod alter alterum maledictis tangit*, Fest. p. 356), **TAXĀ-TI-Ō(N)** f. Schätzung, Taxiren; (jurid.) beschränkende Clausel, Taxe (Dig.). — **IN-TĒG-ER** (*ra, ru-m*), Adv. *-re*, unberührt, unverletzt, unversehrt, unermüdet, frisch, kräftig; unverdorben, rein, unbescholten, redlich; unbefangen, unparteiisch; unabgemacht, unentschieden; Demin. *integellu-s* etwas, ziemlich unverletzt; **INTEGRĪ-TĀ-S** (*tātis*) f. (*-tūd-o* Dig. 29. 1. 1) f. Unverletzttheit, Unversehrttheit u. s. w.; *integrā-re* erneuern, wiederherstellen, erquicken, **INTEGRĀ-TOR** m. Wiederhersteller (Tert.), **INTEGRĀ-TI-Ō(N)** f. Erneuerung (Ter. Andr. 3. 3. 23); Inchoat. *integra-sc-ĕre* (ibd. 4. 2. 5); *atTEGRARE* (*est vinum in sacrificiis augere. Integrare enim et atTEGRARE minus factum est in statum redigere*, Paul. D. p. 12. 3). — (\**tag-mĭn*) \***TĀ-MEN** n., *tamĭn-āre* (*violare, hinc contaminare dictum*; Fest. p. 363); **CONTĀMEN** n. Berührung, Ansteckung, Befleckung, *contamin-āre* berühren, anstecken, beflecken, verunreinigen, **CONTĀMINĀ-TOR** m. Beflecker (Tert.), **CONTĀMINĀ-TI-Ō(N)** f. = *contamen*, **CONTĀMINĀ-BĪLI-S** befleckbar Tert. — *-tāg* (vgl. *lēg-io*, *con-dīc-io*): **CON-TĀG-E-S** (*i-s*) f. **CONTĀG-I-Ō(N)** f., **CONTĀG-IU-M** n. = *contāmen*, *contagi-ōsu-s* ansteckend (Veget.).

Brugman St. V. 238. — Corssen I. 84. 399. II. 1017. B. 247. 423. — C. E. 217; KZ. II. 398; V. II. 30 f. — F. W. 209. 409. 450. — Goetze St. Ib. 147. 175. — Grassmann KZ. XII. 134. — Schweizer-Sidler KZ. II. 292. — Sonne KZ. XII. 297. 10). — Walter KZ. XII. 408. — 1) Kuhn KZ. IV. 6 hält *tango* verwandt mit *θιγγάνω*; dagegen Curtius KZ. I. c. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 303. — 3) Corssen (B. I. c.) verbindet *taxare* nicht unmittelbar mit *tangere*, sondern mit *tongere* (pag. 279); „aus denken, wissen, kennen“ ist die Bed. „abschätzen, den Werth beurtheilen“ erwachsen. Ders. stellt jedoch urspr. Verwandtschaft mit *tangere* nicht in Abrede. — Zur europ. Bedeutung *stag* „stinken“ vergleicht F. W. I. c.: ags. *stincan*, ahd. *stincan*, *stanc*, nhd. *stinken*, *stank*, *gestunken*; ags. *stenc*, ahd. *stanc* Gestank.

1) **STAR** streuen, strecken. — Skr. *star* 1) streuen, hin-, aus-, be-streuen, bedecken, 2) hin-, nieder-werfen (PW. VII. 1257). **star**<sup>1)</sup>.

**σταρ**, **στρα**. — **στρα-τό-ς** [lesb. thess. *στρο-τό-ς*<sup>2)</sup>. *στάρ-τοι· αί τάξεις τοῦ πλήθους* Hes.] m. (das Gestreckte) Lager, Feld-, Heerlager, Kriegsheer, Kriegsvolk, **στρατό-ο-μαι** gelagert sein (nur 3. Pl. *ἐ-στρατόωντο* Il. 3, 187. 4, 377), **στρατό-ω** in den Krieg führen (nur *στρατω-θέν* Aesch. Ag. 132 D.); **Στρα-ιός** m. (Heermann) Sohn des Nestor und der Anaxibia (Od. 3. 413); **στρα-ιά**, ion. *-ιή*, f. Kriegsheer; **Στρα-ίη** f. Stadt in Arkadien, zu Strabo's Zeit ver-

ödet (Il. 2. 606). — στρατιώ-ω zum Kriegsheer geh.; (στρατιώ-ω) στρατιώ-τη-ς m. der Kriegsdienst thuende Bürger, Krieger, später auch der um Sold Kr. Thuende, Söldner, Soldat (eig. ξένος, μισθοφόρος), Fem. στρατιῶ-τι-ς Kriegerin (ναῦς Transportschiff mit Soldaten), στρατιωτ-ικό-ς zum Krieger oder Soldaten geh. — στρατεύ-ω (meist -ομαι) Kriegsdienst thun, zu Felde ziehen, στρατευτ-ικό-ς zum Kr. geh., στρατεύ-σι-ς f. Kriegsdienst (Her. 1. 189), στρατεύσι-μο-ς = στρατευτικός, στρατευ-μα(τ) n. Heereszug, Kriegs- heer, στρατευματ-ικό-ς = στρατευτικός; στρατε(ς)-λα f. Heereszug; στρατεία f. die Kriegerische (Bein. der Athene, Luc. Dial. mer. 9); Desider. στρατευσείω Lust haben zum Feldzug (D. Cass. 53. 25); στρατύλλαξ kom. Demin. = *imperatorculus* (Cic. ad Att. 16. 15. 3); στρατων-ίδης m. Kämpferling (Ar. Ach. 571, kom. Patronym. zu Στράτων).

στερ. — στέρ-νο-ν n. (das Gebreitete =) die äussere Brust (auch von Thieren), (übertr.) Brust, Herz (Soph.), Demin. στερν-ίδιο-ν n., στερν-λο-ν n. ein Gericht von Brustfleisch (Sp.); στερν-ί-τη-ς m., -ῖ-τι-ς f. von der Brust, στερνώδης brustartig, mit starker Brust (Schol.). — (ἀ proth. + Stamm στερ: ἀ-στερ) ἀ-κτήρ (Gen. ἀ-στέρ-ος, Dat. Pl. ἀ-στρά-σι) m. Stern, Gestirn, Sternbild, (überh.) feurige Lufterscheinung, Meteor [Sterne = die am Himmelszelte ausgestreuten]<sup>3</sup>); Demin. ἀστερ-ίσκο-ς m. (ein Zeichen der Kritiker, womit sie besonders schöne Stellen bezeichneten, ✱ bei Eust.); ἀστέρ-ω-ς, -ειο-ς gestirnt, ἀστερ-λα-ς id., ἀστερι-αῖο-ς so gross wie ein Stern; ἀστερ-ό-ει-ς gestirnt, sternreich; glänzend, funkelnd; ἀστερο-ειδής, ἀστερώδης sternähnlich; ἀστερό-ω zum Stern machen, ἀστερ-ίζω id., ἀστερισ-μό-ς m. das Zeichen der Sterne auf dem Himmelsglobus. — (St. ἀ-στερ-ο, ἀ-στρ-ο) ἄ-στρο-ν n. = ἀστήρ<sup>4</sup>), ἀστρ-αῖο-ς (Nonn.) = ἀστέριος, ἀστρ-ικό-ς zu den St. geh. (Sp.), ἀστρῶο-ς von den St. herrührend; ἀστρώω besternen. — στέρ-οψ (οψ-ος) sternartig = blitzend, leuchtend (Soph. Ant. 1126 D.); στεροπ-ή f. Blitz; ἀ-στεροπή f. id. (Il. 3 mal), ἀστεροπη-τή-ς m. Blitzschleuderer (Il. 4 mal und Soph. Phil. 1198 D.); ἀ-στραπ-ή f. = ἀστεροπή (Her. 3. 86 und folg.)<sup>5</sup>); ἀστράπ-ιο-ς, ἀστραπ-αῖο-ς blitzend, ἀστραπ-εύ-ς m. = ἀστεροπητής (Orph. h. 9. 15), ἀστραπη-δόν mit Blitzen (Sp.); ἀστράπ-τ-ω, Blitze schleudern, blitzen, glänzen (Präs. Il. 2. 353, 9. 237, iterat. Imperf. ἀστράπτ-ε-σκε Mosch. 2. 88, Aor. Part. ἀστράψα-ς Il. 17. 595, Imperf. ἤστραπτε Xen. Kyr. 6. 4. 1)<sup>6</sup>), ἀστραπ-ι-κό-ς blitzend (Schol. Il. 1. 580). — τέρ-αϛ (ατ-ος) n. [Gen. ep. τέρα-ος, ion. τέρε-ος, Nom. Pl. ep. τέρα-α, ion. τέρε-α, contr. τέρᾱ ep. und auch att., Gen. Pl. τερά-ων, ion. τερέ-ων, att. contr. τερῶν, Dat. Pl. ep. τερά-εσσι, ion. τερέ-εσσι] (urspr. Stern, dann weil man Sternschnuppen, Meteore u. dgl. für Sterne hielt, vgl. Il. 4. 76, und als Wahrzeichen betrachtete) Wahrzeichen, Wunderzeichen; Geschöpf von ausserordentlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, Ungethüm; Wunder, Wunder-

werk<sup>7</sup>); τεράσ-τ-ιο-ς, -ειο-ς, τερατ-ικό-ς wunderbar, τερατ-ία-ς m. Gaukler (D. Sic.); τερά-ζω Zeichen deuten, weissagen; τερατ-εύ-ο-μαι Gaukelei treiben, prahlend lügen, τεράτευ-μα(τ) n. Gaukelei, τερατε(ς)-ία f. prahlendes Lügen; τερατ-ό-ω zum Wunder machen, (Med.) als W. anstaunen; τερατώδης wunderbar, bedeutungsvoll.

(σteil-π, geschwächt) στιλ-π, (erweicht) στιλ-β<sup>8</sup>). — στιλπ-νό-ς glänzend, schimmernd (ἔρσαι Il. 14. 351), στιλπνό-τη-ς (τητ-ος) f. Glanz, στιλπνό-ω glänzend machen, polieren, στιλπνω-τ-ικό-ς zum Glänzendmachen geh.; Στίλπ-α-ς, Στίλπ-ων (ων-ος). — στιλβ-ω (nur Präs.) glänzen, schimmern, blinken; Part. στιλβ-ων der Glänzende (gew. der Planet Mercur); στιλβ-η f. Glanz, Schimmern, Leuchten; (concret) Spiegel, Leuchter, Docht; στιλβη-δών (δόν-ος) f. id. (Suid.), στιλβη-δόν glänzend, strahlend (id.); στιλβ-ό-ς = στιλπνός, στιλβό-τη-ς f. = στιλπνότης, στιλβ-ό-ω = στιλπνώω, στιλβω-τή-ς m. der Glänzendmachende, στιλβω-σι-ς f. das Glänzendmachen, στιλβω-τρο-ν n. Werkzeug zum Glänzendmachen, Polieren (Diosc.).

στορ, στρω<sup>9</sup>). — στόρ-νῦ-μι [schon Hom. κα-στορ-νῦσα Od. 17. 32]; στορ-έν-νυ-μι [= \*στορ-εσ-νυ-μι nur Schol. Theokr. 7. 59] strecken, hinstrecken, hinlegen; überbreiten, bedecken, bestreuen, pflastern (Fut. στορ-έ-σω, παρα-στορῶ, Arist. Equ. 481, Aor. ἐ-στόρ-ε-σα, ἐ-στορ-ε-σά-μην, Pass. ἐ-στορ-έ-σ-θη-ν, Hes. ἐ-στορ-ή-θη-ν); στορ-νυ-τέα καταστρωτέα Hes.; στορ-εύ-ς m. der Hinstreckende u. s. w. (Sp.). — στρώ-νῦ-μι att. = στόρ-νῦ-μι (Fut. στρώ-σω, Aor. ἔ-στρω-σα, Perf. ἔ-στρω-μαι, Plusqu. 3. Sg. ἔ-στρω-το Il. 10. 155, Aor. Pass. ἐ-στρώ-θη-ν), Verbaladj. στρω-τό-ς hingestreckt u. s. w. — στρώ-τη-ς m. der Hinbreitende; στρω-τήρ (τήρ-ος) m. id., Querbalken an der Decke, Dachlatten, Demin. στρωτηρ-ίδιο-ν n. (γεβράδιον Suid.); στρω-σι-ς f. das Ausbreiten, Decken (ὀδῶν Pflastern); (στρω-μένη) στρω-μνή f. das gebreitete Lager; στρώ-μα(τ) n. das Hingebreitete, Untergelegte = Streu, Lager, Decke; Brückenpfahl (στρώματα γεφύρας πεπηγότα Polyaen. 8. 23. 9), Demin. στρωμάτ-ιο-ν n.; στρω-ματ-εύ-ς m. = στρώμα; στρωματ-ίζω = στρώννυμι (Hes.).

star-g (europäisch) strecken = durch-ziehen, -zwängen, zusammenziehen, pressen, winden; streichen, streifen<sup>10</sup>).

stra-g, stra-n-g.

στραγγ. — τράγγξ (στραγγ-ός) f. das Ausgepresste = Tropfen (ὁ διὰ λεπτοτάτης ὀπῆς σχολῆ κατιῶν σταλαγμός Schol. Ar. Nub. 132). — στραγγ-ό-ς (στραγ-ός Suid.) gewunden, gedreht, krumm (στρεβλός, ἄτακτος, δύσκολος, ἀναιδής Lex.); στραγγ-ί-ς (ίδ-ος) f. = τράγγξ (Phot.), στραγγ-ίζω auspressen (πιέζω Hes.); στραγγ-εύ-ω drehen, winden, (Med.) sich drehen, winden, druchsen, zaudern, στραγγε(ς)-ία f. das Druchsen, Zaudern, στραγγε(ς)-ἴο-ν n. ein chirurg. Werkzeug. — στραγγ-άλη f. Strang, Strick, στραγγαλ-ία, -ί-ς (ίδ-ος) f. id.; Fallstrick, Schlinge, List; στραγγαλ-άω, -ό-ω, -ίζω drehen, würgen, stranguliren<sup>11</sup>), στραγγαλω-τό-ς gedreht u. s. w., στραγγαλι-σ-μός-ς m.

das Drehen u. s. w.; *στραγγαλιά-ω* Fallstricke legen, *στραγγαλι-ώδης* verdreht, gewunden, listig, tückisch. — *στραγγουρία* f. Harnstrenge, Harnzwang (*κατὰ στράγγα ρεῖν*), *στραγγουρ-ικό-ς* an H. leidend, *στραγγουριά-ω* an H. leiden.

*στρεγγ.* — *στρεγγ-ί-ς*, *κτλεγγ-ί-ς*, *τλεγγ-ί-ς*, *στεργ-ί-ς*, *στεργ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f., *κτλέγγ-ος* n., Reibeisen, Streicheisen, Striegel; ein kamm-ähnlicher Kopfschmuck, Prachtkamm, (*στλεγγιδ-τρο*) *στλέγγισ-τρο-ν*, *στέγγισ-τρο-ν* n. id.; Demin. *στλεγγ-λο-ν*, *στλεγγ-ίδιο-ν*, *στεγγ-ίδιο-ν* n.; *στλεγγ-ίζω*, *στεγγ-ίζω* mit dem Reibeisen reiben, *στλέγγισ-μα(τ)*, *στέγγισ-μα(τ)* n. der mit dem Streicheisen abgeriebene Schmutz.

*στριγγ*<sup>12</sup>). — *στρίγξ* (*στριγγ-ός*) f. Strich, Schwad (vgl. *striga*). — *στριγγ-ό-ς* (*τειχίον*, *στρικτόριον*, *στεφάνη δώματος*, Hes.), *τριγγ-ό-ς* (*περίφραγμα*, *στεφάνη*, *τειχίον*, Hes. Suid.), *θριγγ-ό-ς* (Lob. paral. 47), *θριγγ-ό-ς*, m. Kranzgesims, das oben als Kranzrinne oder Fries um die äussere Mauer herumliief (Od. 7, 87. 17, 267), (überh.) Umfriedigung, Zaun; (übertr.) Schlussstein, Gipfel, Demin. *θριγγ-λο-ν*, *θριγγ-λο-ν* n.; *θριγγό-ω* mit einem Gesims einfassen, oben einfassen (*ἐθρίγκωσεν ἀχέρδω* mit wildem Birnbaum Od. 14. 10), (übertr.) den Gipfel aufsetzen, vollenden (Trag.), *θρίγκω-σι-ς* f., *θρίγκω-μα(τ)* n. *θριγγός*, *θριγγ-ώδης* einem Gesims ähnlich. — *ξέσ-τριξ* (*κριθή ἢ ἐξάστιχος*. *Κνίδιοι*. Hes.) sechs-zeilig (*ξέσ- = svaks*, vgl. Zend *khshvas*)<sup>13</sup>).

*τρογγ.* — *τρογγ-ύλο-ς* gewunden, gedreht, rund, abgerundet, *τρογγυλό-τη-ς* f. Rundung; *τρογγυλό-ω*, *-εύω*, *-άλνω*, *-ίζω*, (*τρογγυλό-ω*) *τρογγύλλω*, abrunden, rund machen<sup>14</sup>); *τρογγύλω-σι-ς* f. Ab- rundung, Rundung, *τρογγύλω-ω-*, *-ευ-μα(τ)*, *τρογγύλω-μα(τ)* n. das Gerundete, *τρογγυλο-ειδής* rundlich.

(*στρυγ*) *στρευγ.* — *στρεύγ-ο-μαι* sich durch Drehen durch- zwängen = sich anstrengen, sich abquälen, abmatten, hinschmach- ten (nur *στρεύγ-ε-σθαι* Il. 15. 512, Od. 12. 351 und spät. Dicht.), *στρευγ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Bedrängniss, Qual (Nik. Al. 313).

**star**<sup>1</sup>).

(*star*) *strā*, *stlā*. — Zu *sternēre* (s. pg. 1149) Perf. *strā-vi*; Part. *strā-tu-s*, als Subst. f. (erg. *via*) Strasse, als Subst. n. Lager, Decke, Strassenpflaster; *strā-tu-s* (*tūs*) m. das Hinstreuen, (meton.) Decke, Teppich; *strā-tor* (*tōr-is*) m. Sattelknecht, *stratōr-iu-s* zum Hinbreiten geh., *stratōr-iu-m* n. Lagerstätte (Vulg.); *strā-tūr-a* f. das Pflastern; eine Lage Mist. — *strā-men* (*mīn-is*) n. das Unter- gestreute, Streu, Stroh, *stramin-eu-s* aus Stroh; *strāmen-tu-m* n. = Lager von Decken und weichen Stoffen, Decke<sup>15</sup>), Matratze, *strament-ic-iu-s* strohern, *strament-ārii-s* zum Stroh geh., *stramentā-ri* Stroh holen (Hygin.). — *stlā-ta* (erg. *navis*) f. breites Schiff (*stlata genus navigii latum magis quam altum et a latitudine sic appellatum, sed ea consuetudine, qua stlocum pro locum et stlitem pro litem dice-*

*bant*, Fest. p. 312); *stlat-āria* (*purpura*) zum Teppich verwandter (Purpur), *stlat-āriu-m* (*bellum*) Lager(krieg), Belagerungs(krieg) d. i. ein Krieg ohne Feldschlachten und bedeutende Truppenbewegungen. — (Part. Perf. Pass. *stlā-tu-s* altlat.) *lātu-s* (Adv. *-te*) gebreitet, ausgebreitet, breit, weit, weitläufig<sup>16</sup>), *lati-tū-d-o* (*in-is*) f. Breite, Ausdehnung; (*-latā-re* in) *di-latā-re* ausbreiten, erweitern; Inchoat. *late-sc-ēre* breit werden.

*ster.* — *ster-n-ēre* = *στρόγγυ-μ* pag. 1147 (Perf. *strā-vi*, Part. *strā-tu-ss*. pag. 1148); *stern-ax* (*āci-s*) niederwerfend; *lecti-stern-iu-m* n. feierliches Göttermahl, wobei die Bildnisse der Götter in den Tempeln oder an anderen heiligen Orten vor reichlich besetzten Tafeln auf Polstern (*pulvinaria*, *lecti*) lagen. — (\**ster-u-la*) *stel-la* f. = *ἀστὴρ* pag. 1146<sup>17</sup>), Demin. *stellū-la* f., *stell-āri-s* zum St. geh.; *stellā-re* gestirnt sein (nur Part. *stellan-s* gestirnt)<sup>18</sup>), (activ) mit Sternen besetzen; *constellā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Constellation; *stelli-fer*, *-ger* Sterne tragend; *stell-i-ō(n)* m. Sterneidechse<sup>19</sup>). — *a-stru-m* n. Lehnwort = *ἄστρο-ν* pag. 1146<sup>20</sup>), *astr-īcu-s*, *-āli-s* die Gestirne betreffend (August.), *astr-ōsu-s* (*ab astro dictus quasi malo sidere natus* (Isid. or. 10. 13).

*stor.* — *stör-ea* f. Decke, Matte; *tör-u-s* m. Lager, Pfuhl, Polster; (überhaupt) Erhöhung, Wulst, Muskel<sup>21</sup>), Demin. *torū-lu-s* m.; *tor-āl* (*-āli-s*) n. Decke über dem Lager; *tor-ōsu-s* muskulös, fleischig, Demin. *torosū-lu-s* (Hier.).

*star-k.* — (*stra-k*, vgl. got. *strik-s* Strecke, Strich; *stla-k*) *stlō-c-u-s* altlat., *lō-c-u-s* m. Strecke, Landstrecke, Landstrich, Ort, Platz, Stelle<sup>22</sup>) (*lōcu-m* n. Inscr.; Pl. *loci* vereinzelt Oerter, Stellen in Büchern, *loca* zusammenhängende Räume, Gegenden); *loc-āli-s* (Adv. *-ter*) örtlich, local, *locali-ta-s* f. Oertlichkeit, Localität (Claud. Mam.); *loc-ā-re* irgendwohin stellen, legen, setzen, aufschlagen, errichten; (speziell) unterbringen, vermieten, verpachten, *locā-t-ic-iu-s* vermietet, *locā-tor* m. Vermiether, Verpachter, *locatōr-iu-s* zum Vermieten geh., *locā-ti-ō(n)* f. das Hinstellen u. s. w., Vermietung, Verpachtung; Frequ. *loci-tā-re* (Ter. Ad. 5. 8. 26); Demin. *locū-lu-s* m. Oertchen, Fach, Behältniss, Kästchen, Kapsel, *locul-āri-s* im *loculus* aufbewahrt, *locul-ōsu-s* voll Fächer; (\**loculā-re*) *loculā-tu-s* mit Fächern versehen, *loculā-mentu-m* n. Fachwerk, Gehäuse; Demin. *locel-lu-s* m. = *loculus*; *locu-ple-s* pag. 506; (*in-loco*) *ilico*<sup>23</sup>) auf der Stelle, (auf die Zeit übertr.) sogleich, alsbald.

*star-p.* — *stirp-e-s*, *stirp-i-s*, *stirp-s* (Neue I. 135), f. (der das Ausdehnen bewirkende) Wurzelstock, Wurzel, Spross, Stamm; Spross, Sprössling, Nachkomme, Geschlecht; (übertr.) Ursprung, Grundlage<sup>24</sup>); *stirp-i-tus* mit Stamm und Wurzel, gänzlich; *stirpe-sc-ēre* stämmig werden (Plin. 9. 8); *ex-stirp-ā-re* mit Stumpf und Stiel ausreißen, (übertr.) ausrotten, *exstirpā-ti-ō(n)* f. Ausrottung.



**star-g**<sup>10</sup>).

**stra-g, stra-n-g.**

*strā-g, strang.* — **strāg-e-s** f. das Hin-, Nieder-strecken, Nieder-metzelung, Niederlage; (meton.) der zu Boden geworfene Haufe; *strāg-ū-lu-s* zum Hinstrecken dienlich, zum Ausbreiten geeignet; (als Subst.) *-ūla* f., *-ūlu-m* n. Streu, Decke, Teppich, Pfühl, Polster, *stragulā-tu-s* = *stragulus* (Vulg.). — Entlehnt: *strangulā-re* = *στραγγαλάω* (pag. 1147)<sup>25</sup>), *strangulā-tu-s* (*tūs*) m., *strangulā-ti-ō(n)* f. = *στραγγαλισμός*, *strangulā-tor* m., *-trix* f. Erwürger(in), *strangulā-bili-s* erwürgbar (Tert.).

*sterg.* — **terg-ēre, -ēre** (Perf. *ter-si*) streifen, wischen, abreiben, abtrocknen<sup>26</sup>); Part. *ter-su-s* (*ter-tu-s* Varr. ap. Non. p. 179. 7), *tersu-s* (*ūs*) m. das Abwischen u. s. w.

*strig, string.* — **strix** (*strig-is*) f. Riefe, Reif, Cannelüre, Vertiefung, Furche. — **strig-a** f. = *στρογῆ* pag. 1148 (*strigae appellatur ordines rerum inter se continue collocatarum a stringendo dictae*, Fest. p. 315), *strigā-re* beim Pflügen innehalten, rasten, (übertr.) hinschwinden, entkräftet sein, *strigā-tu-s ager* der die Furchen in die Länge hat, von Mittag nach Mitternacht (Agrimens.); *strig-ōsu-s* dünn, mager, schmucklos. — **strig-ī-li-s** (*-la* Schol. Iuv. 3. 263) f. = *στρογγύς* u. s. w. pag. 1148, Demin. *strigil-ē-cūla* f. (App.); *strig-men-tu-m* n. Abgekratztes, Abgeschabtes, Unrath. — **stri-n-g-ēre** (Perf. *strinxi*) straff anziehen, zusammen-ziehen, -schnüren; streifen, abstreifen, abpflücken; streifen = berühren, verwunden, verletzen; Part. *stric-tu-s* (Adv. *-te*) zusammengezogen, dicht, straff, stramm; (übertr.) streng, ernst, bündig; *stric-t-īvu-s* abgestreift, abgepflückt, *stric-ti-m* hinstreifend, obenhin, flüchtig, *stric-tor* (*tōr-is*) m. Abpflücker, *stric-tura* f. Zusammenpressung, (concret) Stabeisen (*stricturae vocantur a stringenda acie vocabulo imposito*, Plin. 34. 14), *stric-ti-ō(n)* f. Anziehungsmittel (Cael.).

**stru** (Nebenform zu *star*).

*stru, stru-g* [selbständige Erweiterung des Lateins von *stru*, das es in der Flexion ergänzt]<sup>27</sup>). — **stru-ēre** (\**strug-si* = *struxi*) schichten, häufen, fügen, aufschichten, aufbauen, errichten, verfertigen, zubereiten, ordnen; Part. *struc-tu-s* (Adv. *-te*); *struc-t-ī-li-s* geschichtet u. s. w., zum Schichten u. s. w. dienlich; *struc-tu-s* (*tūs*) m. Aufbau, Haufe, *struc-tor* m. (der ein Gebäude Aufführende) Maurer, Zimmermann, Anrichter, Tafeldecker, *structōr-iu-s* zum Bauen geh. (Tert.), *struc-tūra* f. Zusammenfügung, Ordnung; das Aufmauern, Bauen, Bauart, Mauerwerk; (übertr.) ordentliche Zusammenfügung der Gedanken und Worte, Ordnung. — **stru-e-s** (*-is*), *stru-i-x* (*-c-is*) f. Haufen, Masse (*struices antiqui dicebant exstructiones omnium rerum* Fest. p. 310). — **strū-ma** f. angeschwollene Drüsen (spätlat. *scrophulae*), Demin. (\**strum-ū-la*) *strumel-la*, (*strumā-re*, \**strumā-tu-s*) *strumā-t-ī-cu-s*, *strum-ōsu-s* mit ang. Dr.

behaftet; *strūm-u-s* m., *-ea* f. Drüsenkraut. — (*strū-men-tu-m* n. Tert.) **in-strū-men-tu-m** n. Mittel zur Einrichtung, Geräth, Werkzeug, Hilfsmittel. — (*endo-stru-io*, *indo-stru-o* pag. 30) *indo-stru-u-s* (altl., *indostruum antiqui*, Fest. p. 106) **indu-str-iu-s**, Adv. *-ie*, (= drinnen bauend, drinnen thätig, daheim betriebsam, häuslich fleissig; allgemein) thätig, betriebsam, eifrig, *industr-ia* f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Eifer, *industri-ōsu-s* (Adv. *ōse*) sehr thätig u. s. w.<sup>28)</sup>

1) B. Gl. 169a. 247a. 427b. — Corssen I. 441. B. 149. 435. 462 f. 810. N. 44; KZ. X. 153. — C. E. 206. 213. 215. 528. — F. W. 211. 410 ff. 499; Spr. 199. — Fritzsche St. VII. 388. — Kuhn KZ. II. 467. III. 152. IV. 4. — Leskien St. II. 108 ff. — Miklosich Lex. 884 s. v. *stlati*. — Siegismund St. V. 152. 21). 165. 70). 198. 9). 182. 120). — 2) Vgl. Allen St. III. 218 (woselbst *στροτος* Druckfehler). — 3) Vgl. M. Müller Vorl. II. 77 „die Ausstreuer des Lichtes“. — PW. VII. 1260: *star* Stern (ausgestreut am Himmel). — Zu Skr. *as* schleudern, werfen, schiessen (PW. I. 538) stellen *ἀστῆρ* u. s. w.: Benfey Wzll. p. 661 f. Brugman St. IX. 388. Kuhn KZ. I. 540 [dagegen ders. KZ. III. 152. IV. 4 zu *star*]. L. Meyer KZ. V. 371 (Stern = der strahlenschiessende). M. Müller Vorl. II. 232: mit grösserer Wahrscheinlichkeit zu Skr. [*s*]tara. — Eigenthümlich Döderlein nr. 1017: von *ἄζω* „der Austrockner“. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 87 f. — 5) Brugman l. c. (Anm. 3): möglicher Weise *-οψ*, *-οπη* in *-ο-π*, *-ο-πη* zu zerlegen, dann *o* dasselbe wie in *ἄστρο-ο-ν* und *ο-π-* = *όεις* hinter cons. Stämmen. — Siegismund St. V. 161. 49b): *o vocalis inserta*. — 6) C. V. I. 234. 1). II. 380. — 7) C. E. 206: „wahrscheinlich“ (vgl. ibd. 684). — Vgl. noch Sch. W., S. W. s. v. und Autenr. zu Nägelsb. hom. Theol. pg. 169. — Zu Skr. *tar* überschreiten u. s. w. (PW. VII. 256): B. Gl. 165b (*quod naturam transgreditur*) und Kuhn KZ. IV. 40 (das über das gewöhnl. Maass und den gewöhnl. Lauf der Dinge hinausgehende). — Zur Form vgl. noch: Fritsch St. VI. 99 ff. Frohwein St. Ia 72. Mangold St. VI. 205. 23). — 8) Vgl.: C. V. I. 214. Walter KZ. XII. 379. — 9) Vgl. C. V. I. 162. 21). 166. 40). 168. 51). 374. II. 40. 359. — Zum St. *στορ-εσ-* in *στορ-έν-νυμι* vgl. noch: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. l. c. — 10) Corssen B. 463 f. — C. E. 384. — F. W. 411 f.; Spr. 384. — L. Meyer KZ. V. 376. — Siegismund St. V. 188. 9). — Anders Kuhn KZ. II. 456 f. IV. 25 f.: *σπάγγω*, *stringo* u. s. w. zu Skr. *srag*, *srg* *emittere*, *effundere*, *jaculari* u. s. w.: *s-t-rag*. — 11) Vgl. C. V. I. 330. — 12) Vgl.: Legerlotz KZ. VIII. 416. Roscher St. Ib. 102. 4). — Anders F. W. 89: *dargh* festhalten, -machen. — 13) F. W. 54. — Dazu Meister St. IV. 404. 26): *fortasse ξέστροξ metathesi adhibita ex \*ξξ-στοξ*. — 14) C. V. I. 367. — 15) Vgl. Hehn p. 157. — 16) Vgl. Curtius KZ. III. 157. — 17) Anders B. Gl. 169a: *e sterna ortum esse videtur, mutato r in l, cui se assimilaverit sequens n*. — 18) Vgl. Bechstein St. VIII. 359. — 19) Vgl. Pott KZ. VIII. 104. — 20) „Vielleicht entlehnt“: C. E. 206. G. Meyer St. V. 87. — 21) Vgl. Bopp vgl. Gr<sup>2</sup>. III. 370. — Anders Regel KZ. X. 137 ff.: zu *turgere*, ags. *thrōvjan* u. s. w. — 22) Corssen I. 810. B. 463. — Anders: a) B. Gl. 337a: *a lōka mundus, rad. lōk videre, aspicere, intueri*. b) F. W. 211. 499; Spr. 254 und L. Meyer KZ. V. 380: *sta*, *stara* fest, *stala* Ort, Stelle, *stlo-cu-s*, *lo-cu-s*. c) Klotz W. s. v.: zu *λόχος*, *λέχος* Lager. — 23) Brambach Hilfsb.: *ilico*, nicht *illico*. — 24) Benfey KZ. VII. 56. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 378. — 25) Vgl. F. W. 411; F. Spr. 384. — 26) Corssen B. 437 und C. E. 384. — Anders F. W. 364: *tars-g* abwischen, trocknen. Aehnlich Savelsberg KZ. XX.

441 f.: *targ* trocknen. (An dieser Deutung zweifelt Siegmund St. V. 177. 97.) — 27) Corssen I. 364. II. 190. 739. B. 71 f. — C. E. 215. 584. — F. W. 412. — Lottner KZ. VII. 189 (*struo* eigenth. Weiterbildung aus *star* durch Anfügung von *u*; goth. *strau-jan*, nhd. *streuen*). — Walter KZ. XII. 377 (*stru-g* wahrsch. umgestellt und erweitert aus *star*). — 28) Corssen l. c. (Anm. 26); KZ. X. 153. — Anders F. Spr. 304: *us* brennen; *ustriā* Eifer = Entbranntsein; *ind-ustriu-s*.

2) **STAR** stören, zerstören; trennen, scheiden (europäisch).

στερ. — στερ-έ-ω, στερ-ί-κ-ω, berauben, στέρ-ο-μαι beraubt sein, entbehren (St. στερε: Fut. στερή-σω, στερεῖ Aesch. Prom. 865 H., Aor. ἐ-στέρη-σα, Inf. ep. στερέ-σαι Od. 13. 262, Pass. Perf. ἐ-στέρη-μαι, Aor. ἐ-στερή-θη-ν; St. στερ: Aor. Pass. ἐ-στέρ-η-ν)<sup>1)</sup>; στερη-τ-ικό-ς beraubend (verneinend, Ggs. κατηγορικός), στέρη-σι-ς f. Beraubung (Verneinung), στέρη-μα(τ) n. das Geraubte.

(*ster, stir*) *stri*. — **stri-a** f. Kerbe, Falze, Riefe, Furche, *striā-re* mit Kerben u. s. w. versehen, *striā-tū-ra* f. das Kerben u. s. w. — (*strei-ti, stlei-ti, stlī-ti*) *stli-s* altl. (*stlitem pro litem dicebant* Fest. p. 312) **II-S** (Gen. *tī-ti-s*) f. = Trennung, Störung der Eintracht d. i. Streit, Streitsache, Prozess [schon Inscr. *lis* seit der Gracchenzeit, dennoch *stlis* in öffentl. Urkunden bis in die späte Kaiserzeit]<sup>2)</sup>; (\**lit-ig-u-s*) *lit-igā-re* (pg. 17, d. i. *litem agere*) streiten, hadern, prozessiren, *litigā-tu-s* (*tūs*) m. *-ti-ō(n)* f. Streiten, Streit, *litigā-tor* m. der Streitende, Prozessführende; *litig-iu-m* n. = *litigatio*, *litigi-ōsu-s* streitsüchtig.

Corssen I. 385. B. 461. KZ. XIII. 167. — C. E. 213. — F. W. 410. 412. 910; Spr. 383. 385. — Kuhn KZ. IV. 27. XIV. 226. 228. — Leskien St. II. 106. 16). — Lottner KZ. VII. 189. 134). — G. Meyer St. V. 50. — L. Meyer KZ. V. 380. — Miklosich Lex. pg. 886 s. v.: *stradati* (*certare, cruciari*). — 1) C. V. I. 207. 279. 17). 387. 20). — Leskien l. c. erklärt *στερεῖ* aus \**στερ-εσ-σζει*. — 2) F. W. l. c.: *strīti* Streit (europäisch), *strīda* (german.); vgl. ags. *strīdh*, ahd. mhd. *strīt*, nhd. Streit, altnd. *strīdha*, *strīdda* anfeinden. Dazu G. Meyer l. c.: ahd. *ein-strī-ti* (*obstinatio*), *gi-strī-ti* (*schisma, seditio*).

3) **STAR** tönen (Schallwurzel, bes. von Vogelstimmen).

**star.**

σταρ. — (σπαρ Organwechsel, dann Umstellung) ψάρ, ion. ψήρ (*ψār-ός*), ψαρ-ό-ς m. Staar (neugr. ψαρόνι)<sup>1)</sup>; ψār-ό-ς staargrau, (überh.) grau, gesprenkelt; ἄ-στρα-λό-ς ὁ ψαρὸς ὑπὸ Θεσσαλῶν Hes. [wohl = ἄ-στρα-νό-ς, *stur-mu-s*, die Thessaler brauchen oft λ statt ν, vgl. Ἐνιπεύς, Ἐλιπεύς].

σταρ-κ, σταρ-γ. — τὸρ-γ-ο-ς m. ein grosser Vogel [Geier Lex., Schwan Lykophr. 88]<sup>2)</sup>. — (σταργ, στραγ, στιργ, στυργ)

στριγ, στρυγ: (τριγ-γω) τρίζω zwitschern, zirpen, schwirren, knirschen, knarren (Fut. τριζω, Perf. τέ-τριγ-α mit Präsensbed., Part. τε-τριγ-ᾠτ-ας Il. 2. 314, Fem. -υῖα, Plusqu. τε-τριγ-ει Il. 23. 714)<sup>3</sup>); στριγ-μό-ς, τριγ-μό-ς m. das Zwitschern u. s. w.; (στρι-γ-γ) στρίγξ (στριγγ-ός) f. Ohreule, *strix* (Fest. p. 314. 33). — (στρύζω) τρύζω gurren, schwirren, schwatzen (τρύζητε Il. 9. 311, Iter. τρύζ-ε-σκ-ε Theokr. 7. 140, Aor. ἔ-τρυξα); τρυγ-ών (όν-ος) f. Turteltaube (zuerst Ar. Av. 302. 979; vgl. Schol. Theokr. 7. 140: πολλὰ τῶν ζῴων ἀπὸ φωνῆς ἔχει τὴν κλησιν· ὀλολύζω, ὀλολυγών· ἀείδω, ἀηδών· τρύζω, τρυγών· κοκκύζω, κόκκυξ), Demin. τρυγόν-ιο-ν n. — (τρικ-φο) τρίκκος· ὄρνιθάριον, (ὁ) καὶ βασιλεύς (Zaunkönig) ὑπὸ Ἡλείων. [mit Erweichung des Anlautes] δρικκαὶ· ὄρνεα ποιά· δριγγες· στρουθοί. Μακεδόνες. δριγγες, δλιγγες, δηγγῆρες· στρουθοί. δήγορες (Zonar. 492).

**star.**

*star.* — *stur-nu-s* m. = ψάρ, *sturn-īnu-s* = ψαρός (Hieron.). — *tur-du-s* m., *tur-da* f. Drossel, Krammetsvogel; ein Fisch (Meer-drossel, -amsel)<sup>4</sup>), *turd-āriū-m* n. Drosselbehältniss, *turd-ēla* f. (*quasi major turdus* Isid. or. 12. 7. 71), *turdel-ix* (*īc-is*) m. kleine Drossel (Varro l. l. 5. 1. 2). — (*star-star*, *star-tar*) *star-t[ar]*: *stert-ōre* (*ui*) schnarchen<sup>5</sup>); *stert-īn-īu-s* m. stoischer Philosoph.

*star-g*, *star-dh.* — (*stra-g*, *stri-g*) *strix* (*strīg-is*) f. = στρίγξ. — (*stra-dh*, *stri-dh*) *strid-ōre*, *-ōre* = τριζω<sup>6</sup>), *strid-ū-lu-s* schwirrend u. s. w., *strid-or* (*ōr-is*) m. das Schwirren u. s. w.; (\**trid-tu-s*, \**trid-tā-re*) *tris-sā-re* zwitschern (von der Schwalbe)<sup>7</sup>).

Brugman St. VII. 337. 40). 368. — Corssen II. 165. B. 438. N. 121. — C. E. 357. 693. — F. W. 79. 383. 410; F. Spr. 199. 327; KZ. XXII. 206. 52). — Förstemann KZ. III. 48. 7). 55. 8). — Kuhn KZ. IV. 8. 34. — Lottner KZ. VII. 178. 108). VII. 189. 140). — L. Meyer KZ. V. 376. 385. — Pott E. F. II. 195. — Siegismund St. V. 136. 153. 28). 181. 117). — Walter KZ. XII. 409. — 1) C. E. l. c. vermuthet wegen des böhm. *skorec* (Staar) als ältesten Anlaut *sk.* (Mikl. pg. 844 s. v. *skvorici*, *sturnus*, *alauda*: rad. *skvr sonare*; nsl. *škvorec*, bulg. *skorec*, russ. *skvorecū*, *škvarokū*, böhm. *skřivan*, poln. *skorzeń*). — Dagegen F. W. 410. Spr. 199: ψάρ, ψαρ-ός gehört zu lat. *pārus* Meise und ahd. *sprā* Sprehe. — 2) F. Spr. 383: *starga* grosser Vogel. — 3) C. V. I. 288. 321. 42). 43). II. 154. 193. 229. — 4) PW. III. 278; *tārda* m. ein bestimmter Vogel; vgl. *turdus*. — 5) Brugman St. VII. 345: „ist *stertō* eine Bildung wie *pectō* oder = \**ster-stō*?“ — 6) Vgl.: F. W. 411, Spr. 385 und Windisch KB. VIII. 439: W. *stardh*, *stradh*. — 7) Eigene Vermuthung.

**STI** sich drängen. — Skr. *stjā* [= *sti-ā*] gerinnen, hart werden, sich verdichten; *ni-* sich verdichtend ansetzen, sich bilden, *concrecere* (PW. VII. 1274 f.).

*sti.* — στί-α f. Stein, Kiesel, Demin. στῖ-ο-ν n.; στιά-ζω steinigen; στι-ώδης steinartig, steinicht; πολύ-στιο-ς mit vielen Steinen. — (σπι) ψῖ-ά, ψει-ά f. Steinchen, Kiesel.

C. E. 214. 693. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 34. 36. — Walter KZ. XII. 409\*) hält *sp-* für den urspr. Anlaut. — F. W. l. c. und 549 vergleicht: goth. *stai-na-s* Stein, ksl. *stè-na* Wand, Fels. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 900 s. v. (nsl. *stèna*, kroat. *stina*; ahd. *stein*, altnd. *stein*.)

**STIG** stechen, stecken, sticken. — Skr. *tig* 1) scharf sein, -werden, 2) schärfen; causativ: 1) schärfen, 2) anstacheln, anregen (PW. III. 325).

**stig.**

στιγ. — (στιγ-ιω, στιδ-ιω) *στίζω* stechen, punktiren, bes. brandmarken (grammat. interpungiren) (Fut. *στίξω*, Aor. *ἔ-στιξα*, Perf. Pass. *ἔ-στιγ-μαι*); Verbaladj. *στικ-τό-ς* gestochen u. s. w., *στικ-έο-ς* zu stechen u. s. w.; (στιγ-τι) *στίξι-ς* f. das Stechen u. s. w.; *στιγ-εύ-ς* der Stechende u. s. w., Stechwerkzeug; *στιγ-μή* f., *στιγ-μός* m. = *στίξις*, Punkt, *στιγμ-ι-αῖο-ς* wie ein Punkt; *στιγ-μα(τ)* n. Stich, Zeichen, Brandmal, *στιγματ-ία-ς* m. der Flecken, bes. Brandmale hat, der Gebrandmarkte, *στιγ-ών* (*ῶν-ος*) m. id., *στιγματ-ίζω* brandmarken.

**stig.**

*stīg.* — *sti-n-gu-ěre* (ausstechen =) auslöschen, verlöschen; *-stinxi*, *-stinc-tu-s*: *di-stinguere* (*δια-στίξειν*) durch Punkte absondern, trennen, aussondern, unterscheiden, auszeichnen, schmücken; *ex-stinguere* = *stinguere*; (übertr.) entkräften, zerstören, vernichten; *in-stinguere* anstacheln, antreiben, *instinc-tu-s* (*tūs*) m. Antrieb, Trieb, Instinct; *inter-*, *re-stinguere* = *exstinguere*; *prae-stingu-ěre* vorn weglöschen, verdunkeln; *prae-stīg-iae* f. Blendwerk, Gaukelei (vgl. Ter. Eun. ap. Cic. n. d. 3. 29. 73: *ita omnes meos dolos, fallacias, praestigias praestinxit commoditas patris*)<sup>1)</sup>, *praestigiā-re*, *-ri* vorgaukeln, *praestigiā-tor* m., *-trix* f., Gaukler, *-in*, *praestigi-ōsu-s* voll Blendwerk. — (*stig-lo*) *stī-lu-s* m. Stechwerkzeug = Stift, Griffel; (übertr.) schriftl. Abfassung, Schreibweise, Stil; (*stig-mo*) *stī-mū-lu-s* m. (*-m*, n. Plaut. Men. 5. 2. 112) Stachel, *Stimula* f. die zur Thätigkeit oder Wollust antreibende, reizende Göttin; *stimulā-re* stacheln, beunruhigen, anstacheln, anreizen, *stimulā-tor* m., *-tr-ix* f. Anreizer, *-in*, *stimulā-tiō-(n)* f. Anreizung, Sporn; *stimul-eu-s* mit St. versehen, *stimul-ōsu-s* voll Anreizung.

*stīg.* — (\**stīg-u-s*) *in-stigā-re* an-, auf-reizen, aufwiegeln, *instigā-tor* m., *-tr-ix* f. Anreizer (*-in*), *instigā-ti-ō-(n)* f. (*-tu-s* m. Dig.) Anreizung.

Aufrecht KZ. I. 480. — Corssen I. 86. 504. B. 67. 341. N. 117. — C. E. 214. 604; C. V. I. 321. 39). II. 271. — Ebel KZ. IV. 338 (Suffix *-mara* vgl. *ἔ-μερο-ς*). — F. W. 213. 410. 499; Spr. 382; KZ. XX. 360 f. — Goetze St. Ib. 176. — Grassmann KZ. IX. 29 (zweifelt an der Zusammengehörigkeit mit Skr. *tig*). XII. 138. — Kuhn KZ. IV. 6. VI. 157. — Pott E. F. I. nr. 127; KZ. VI. 256 f. — Savelsberg KZ. XVI. 59\*\*). — Schweizer-Sidler KZ. I. 513. 560. XV. 316. — Windisch KB. VIII.

252. — Zeyss KZ. XIX. 187. — 1) Eigene Vermuthung. Das Wort wurde nirgends gefunden.

**STIGH** steigen, schreiten. — Skr. **stigh** (unbelegt) PW. VII. 1262.

στιχ. — **στείχ-ω** einhersteigen, gehen, ziehen, reisen (Aor. **ἔ-στιχ-ο-ν** Il. 16. 258, 2. Sg. **περὶ-στειξα-ς** Od. 4. 277). — St. **στιχ**: (dazu poet. Sg. **στιχ-ός**, Pl. **στίχ-ες, -ας**); **στίχ-ο-ς** m. Reihe, Ordnung, Glied, Zeile, Vers, Demin. **στιχ-ίδιο-ν** n.; **στιχά-ο-μαι** in Reihe und Glied einhergehen, (überh.) einherschreiten (ep. nur 3. Pl. Imperf. **ἔ-στιχόω-ντο**; **στιχ-ί-ς** (**ίδ-ος**) f. = **στίχος** (E. M.), **στιχ-ίζω** in Reihen, Zeilen, Verse bringen, **στιχι-σ-τή-ς** m. Dichter (Tzetz.), **στιχισ-μός-ς** m. das Bringen in Verse u. s. w.; **στίχ-ινο-ς** von Reihen u. s. w., **στιχη-δόν** reihenweise, **στιχ-ηρό-ς** gereiht (Eust.), **στιχήρ-ης** id. (Sp.); **δί-στιχο-ς** von zwei Zeilen, Versen (daher **τὸ δίστιχον** ein Hexameter und ein Pentameter).

**στοιχ.** — **στοῖχ-ο-ς** m. = **στίχος**; die in Reihe gestellten Pfähle mit Jagdnetzen, Demin. **στοιχ-άριο-ν** n.; **στοιχη-δόν, -δής** in der R., neben oder hintereinander; **στοιχέ-ω** in der Reihe stehen, (übertr.) beitreten, beistimmen; **στοιχ-ίζω** in die R. stellen, bes. Pfähle mit Jagdnetzen aufstellen (**ἔ-στοίχι-σα** Aesch. Prom. 482); **στοιχ-ώδης** reihenartig. — **στοιχ-εῖο-ν** n. (eig. Demin. von **στοῖχος**) kleine Stange, Stift, Buchstab (**κατὰ στ.** nach dem Alphabet), übertr. die einfachsten Bestandtheile, Grundstoffe, Anfangsgründe, **στοιχει-α-κό-ς** zu den Anf. geh., alphabetisch (Gramm.); **στοιχειό-ω** die Anf. lehren, **στοιχειω-τ-ικό-ς, στοιχει-ώδης** elementar, **στοιχειω-τή-ς** m. Elementarlehrer, **στοιχέλω-σι-ς** f. Elementarlehre, **στοιχέλω-μα(τ)** n. Grundstoff, Element, Princip. — **στοιχ-ά-ς** (**άδ-ος**) m. f. in Reihen u. s. w. stehend; eine gewürzige Pflanze (Diosc.); **Στοιχάδ-ες** (**νησοί**) fünf Inseln des mittell. Meeres an der ligurischen Küste.

**stīg.** — **ve-stig-iu-m** (vgl. pag. 372) n. Fuss-tritt, -stapfe, -spur, Spur, Merkmal, Kennzeichen<sup>1</sup>); **vestig-āre** nachspüren, aufsuchen, **vestigā-tor** m. Aufspürer, **vestigā-ti-ō(n)** f. das Aufspüren.

B. Gl. 428a. — C. E. 195. 630; C. V. I. 217. 221. 18). — F. W. 213; KZ. XIX. 251. — Max Müller Vorl. II. 86 f. — Zu **stigh** vergleicht F. W. l. c.: lit. **staig-u-s** hastig, jäh, ksl. **stiz-a, stig-na** eilen, schreiten; ags. **stīgan**, ahd. **steigan**, nhd. **steigen**. — Windisch KZ. XXI. 432: irisch **tiagu** = **στειλω**. — Vgl. noch Mikl. Lex. pg. 883. — 1) Clemm St. VIII. 62 f. (**vestigium est passus separatus vel potius pedis forma seorsim expressa**). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: **στειλω**. — Anders: a) Corssen B. 361 f.: **vas** bleiben; **ves-ti-ig-iu-m** (von **agere**) **ves-tīg-iu-m** „eine Handlung oder ein Ding, das Bleiben oder Dauern macht“, daher „ein bleibendes oder dauerndes Ding“ = Spur, Fussspur. b) C. E. 195 zweifelnd: „das Ausgestiegene, Ausgetretene“. c) Froehde KZ. XXIII. 310: von einem bis jetzt nicht nachgewiesenen, aber jedenfalls mit dem Suffix **-ti** gebildeten **vesti**.



**STU** stossen, verletzen; erweitert **stu-d**, **stu-p**. — Skr. **tud** stossen, stacheln, stechen, geisseln, zerstoßen; **tup**, **tubh** verletzen, tödten (PW. III. 357. 359).

**stu-d<sup>1</sup>**).

τυδ. — Τύδ-α-σ m. pythag. Philosoph; Τυδ-εύ-σ m. = Schläger, Stösser, Vater des Diomedes (vgl. *arma contudit Tati* Prop. 4. 2. 52); (\**τυ-ν-δ-αρο-ς*, vgl. *λιπ-*, *σιβ-αρό-ς*) Τυνδάρ-εο-σ m. Vater der Helena, Klytämnestra, ferner Vater der Τυνδαρίδαι (Kastor und Polydeukes, Dioskuren; vom Standpunkt derer, gegen welche sie andere beschützend und vertheidigend auftreten); *Τυνδάρ-ιχο-ς* m. ein Dichter u. s. w.

**stu-p<sup>2</sup>**).

τυπ. — τύπ-τ-ω stossen, schlagen, hauen, verletzen, verwunden (Fut. *τύψω*, Aor. *ἔ-τυψα*, ep. *τύψα*, Aor. *ἔ-τυπ-ο-ν* Eur. Ion. 767, Aor. Pass. *ἔ-τύπ-η-ν*, Perf. Med. und Pass. *τέ-τυμ-μαι*; St. *τυπ-τε* [später]: Fut. *τυπ-τή-σω* zuerst Aristoph., Aor. *ἔ-τύπτη-σα* erst Aristot., Perf. *τε-τύπτη-κα*, -*μαι* Poll. Luc., dazu *τυπτη-τέο-ς* Dem. 54. 44; St. *τυπε*: *τυπεῖ* πλήσσει. *τυπήσει* πλήξει Hes.)<sup>3</sup>); (*τυπ-τι*) *τύψι-ς* f. das Stossen u. s. w., *τύμ-μα(τ)* n. Schlag, Stoss, Hieb, *τυμ-μή* f. (Suid.) id. — *τύπ-ο-σ* m. Stoss, Schlag, Gepräge, Eindruck; Form, Gestalt, Abbild; *τυπό-ω* ein-drücken, prägen, formen, gestalten, *τυπω-τό-ς* geformt, gebildet, *τυπω-τικό-ς* formend, bildend, *τυπω-τή-ς* m., *τυπῶ-τι-ς* f. id., *τύπω-σι-ς* f. das Formen, Bilden, *τύπω-μα(τ)* n. das Geformte, Gebildete; *τυπ-ικό-ς*, *τυπῶδης* einem Abdruck, Abbild u. s. w. ähnlich; *τυπ-ή* f. = *τύμμα*; *τύπ-η-ς* *πλήκτης* (Hes.); *τυπ-λα-ς* m. gehämmertes Metall; *τυπε-τό-ς* m. das Schlagen, *planctus*; *τυπ-ά-ς*, -*ι-ς* (*άδ-*, *ιδ-ος*) f. Schlägel, Hammer. — *τύ-μ-π-ανο-ν* (seltener poet. Form *τύπ-ανο-ν*) n. Pauke; Werkzeug zum Schlagen (*ξύλα*, *οἷς τύπτονται ἐν τοῖς δικαστηρίοις οἱ τιμωρούμενοι*, Schol. ad Ar. Plut. 476), Demin. *τυμπάν-ιο-ν*; *τυμπαν-ίζω* die Pauke schlagen, schlagen, *τυμπανισ-τή-ς* m., *τυμπανίσ-τρο-ια* f. Paukenschläger(in), *τυμπανισ-μό-ς* m. das Paukenschlagen, Schlagen; *τυμπαν-λα-ς*, -*ι-τη-ς*, -*ό-ει-ς*, -*ο-ειδής*, -*ώδης* einem *τύμπανον* ähnlich (*ὑδρωψ τυμπανίας* Trommelwassersucht). — *στυπάζει* βροντᾶ, *ψοφεῖ*, *ώθει* (Hes.).

**stu-d<sup>1</sup>**).

*tud*. — *tu-n-d-ōre* (*tu-tud-i*) = *τύπτω*, Part. *tū-su-s*, *tun-su-s*; (St. *tud-i*, \**tudī-ti*, *tudī-t*) *tūd-e-s* f. = *τυπάς*, Demin. *tudicula*, *tudiculā-re* umrühren; Intens. *tudi-tā-re*; *de-tud-es* (*detunsos*, *deminutos*, Paul. D. p. 73. 11); *tudiatores* (*χαλκοτύποι* Gloss.); *Tudī-c-iu-s*, *Tudi-tānu-s*; *dea Per-tunda* G. des Beischlafes.

**stu-p<sup>2</sup>**).

*stup*: *stup-ru-m* n. Schändung, Hurerei (Schande Naev.), *stuprā-re* schänden, *stuprā-tor* m. Schänder, *stupr-ōsu-s* unzüchtig<sup>4</sup>). — *tub*: (\**tub-u-s*) *ti-tūbā-re* urspr. anstossen = taumeln, wanken,

schwanken, straucheln; anstossen mit der Zunge = stammeln, stocken<sup>5</sup>), (Adv. vom Part.) *titubanter*, *titubā-ti-ō(n)* f. (*titubant-ia* Suet.) das Taumeln u. s. w.

1) Angermann St. III. 118. — Bugge St. IV. 353. — Corssen II. 209. B. 436. N. 258. — C. E. 225. — Düntzer KZ. XIV. 208. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 6. — G. Meyer St. V. 52. — Pott KZ. IX. 272. — Savelsberg KZ. XVI. 59\*\*). XXI. 177. 1). 230. — Sonne KZ. X. 121. — Walter KZ. X. 198. — 2) B. Gl. 172a. — Bugge St. I. c. — C. E. 226; KZ. I. 264. — Deffner St. IV. 280 (ngr. *tumbano*). — Ebel KZ. XIV. 41. — F. W. 213. — Fritzsche St. VII. 389. — Kuhn KZ. II. 471. — Leskien St. II. 120. 4). — Miklosich Lex. pg. 988 s. v.: *teti*, *tepa*. — Ranmer KZ. XXII. 244 (vergleicht das hebräische *תת* *pulsavit*). — Savelsberg KZ. XVI. 57. XXI. 230. — Siegismund St. V. 216. — 3) C. V. I. 227 f. 236. 21). 384. 31). 388. II. 20. 107). — 4) Anders Walter KZ. XII. 379: *stap*, *στροφ-έω*, *άζω*, \**stop-ru-m* Misshandlung, Schande. — 5) Bugge St. I. c. — Pott KZ. VII. 254 Anm.: ags. *tumbjan* (*saltare*), ahd. *tūmon* (*rotari*, taumeln), franz. *tomber* (fallen), wenn unverschobenes *t* es zulässt.

**STVAR, STUR** eilig sein, vorwärts drängen, rennen — Skr. *tvar*, *tur* id. (PW. III. 361. 465)\*).

(*tvar-va*) *τύρ-βη* (*σύρ-βη*, *σύρ-βα*) f. Lärm, Getümmel, Verwirrung, Gewühl, *ρύρβα* Adv. lärmend, durcheinander, (*τυρβα-ιω*) *τυρβά-ζω* (*στυρβάζω* B. A. 307) lärmern, durcheinander wirren, *τυρβασία* f., *ρύρβασ-μα(τ)* n. = *ρύρβη* (Poll. 4. 104). — (*tvar-mo*) *κυρμό-с* m. reissende Bewegung; *Τυρμ-ίδαι*, *-εῖδαι* att. Demos. — *τορ-τυρ-ό-μενον* *νιφόμενον* (Hes.).

(*tvar-va*) **tur-ba** f. = *ρύρ-βη*; grosser Haufen, Schwarm, Masse; *turbā-re* = *τυρβάζω*; verwirren, stören, Part. *turbā-tu-s* (Adv. *-te*) unruhig, aufgeregt, *turbā-tor* m., *-trix* f. Verwirrer (-in) u. s. w., *turbā-ti-ō(n)* f. = *turba*; Demin. *turbū-la*, *turbel-lae* f. (Plaut.); (\**turb-u-s*) *turbū-du-s* (Adv. *-de*) unruhig, stürmisch, trübe, verwirrt, verstört, Demin. *turbidū-lu-s*; *turbidā-re* = *turbare*; *turbū-lentu-s* (Adv. *-te*, *-ter*) = *turbidus*, *turbulent-ia* f. = *turba* (Tert.); *turb-or* (*ōr-is*) m. id. (Cael. Aur.); *turb-o* m., *-en* n. (Gen. *in-is*) Wirbelwind, Sturmwind, Wirbel, Kreis, Kreisel, *turbin-eu-s* kreis-, kreisel-förmig. — **tur-ma** f. Schwarm, Schaar, Schwadron (30 Mann Reiter,  $\frac{1}{10}$  der *ala*), *turm-āli-s* zur *t*. geh., *turm-ā-ti-m* schwarm-, schwadron-weise.

\*) PW. I. c.: *tur* kürzere und ältere Form von *tvar*, in der älteren Sprache allein im Gebrauch. — Bickel KZ. XIV. 431 (*tvar* mit causativem *b*). — Clemm St. III. 289. — Corssen II. 164. B. 488. — C. E. 226 (das *β* in *ρύρβη* ist noch nicht aufgeklärt); C. V. I. 337. — F. W. 451 (europäisch: *turbā* Verwirrung, Haufe). — Fritzsche St. VI. 295. — Froehde KZ. XVIII. 261. — Kraushaar St. II. 430 f. — Lottner KZ. VII. 178. 113). — Froehde I. c. vergleicht *tar-tur-āna* R. V., palaeoscand. *drifa*, goth. *dreiban*.

**SNA, SNU** fließen, schwimmen. — Skr. **snā** sich baden, caus. baden, waschen, schwemmen; **snu** Flüssigkeit, insbes. Muttermilch entlassen (PW. VII. 1344. 1351).

**sna.**

(Indoeurop. *nā-va*, *nā-vi*, *na-u* das Schiff = Schwimmerin, griech.) *ναφο*, *ναο*, *νηο*. — *ναῦ-ς*, ion. ep. *νηῦ-ς*, dor. *νᾶ-ς*, f. Schiff (Sg. G. *νε-ώς*, ep. ion. *νη-ός*, *νε-ός*, dor. *νᾶ-ός*, D. *νη-ῖ*, dor. *να-ῖ*, A. *ναῦ-ν*, ep. ion. *νη-α*, *νέ-α*, dor. *νᾶ-ν*; Du. *νε-οῖν*; Pl. *νη-ες*, ion. *νέ-ες*, dor. *νᾶ-ες*, *ναῦ-ς* Sp., G. *νε-ῶν*, ep. *νη-ῶν*, auch *νε-ᾶν*, dor. *να-ᾶν*, D. *ναυ-σί*, ep. ion. *νηυ-σί*, ep. auch *νή-εσσι*, *νέ-εσσι*, *ναῦ-φι(ν)*, dor. *νά-εσσι*, A. *ναῦ-ς*, ep. *νη-ας*, auch ep. ion. *νέ-ας*, dor. *νᾶ-ας*)<sup>1</sup>). — *ναύ-τη-ς* m. Schiffer (*ναυάτης* Lykophr. 827), *ναυτ-ικό-ς* das Schiff oder den Schiffer betr.; *ναυτ-ίλο-ς* m. = *ναύτης*, *ναυτιλ-ία* f. Schifffahrt (Od. 8. 253), (*ναυτιλ-ιο-μαι*) *ναυτλλ-λο-μαι* schiffen. — *ναῦ-λο-ν* n. (-ς m.) Schifferlohn, Fährgehd, *ναυλό-ω* ein Sch. vermieten; (*ναυ-στολο-ν*) *ναῦ-σθλο-ν* n. = *ναῦλον*, *ναυσθλό-ω* zu Sch. führen. — *ναύ-λοχο-ς* (s. *λοχ pag. 832*) Schiffe zum Lager dienend, schiffbergend<sup>2</sup>), *ναυλόχ-ιο-ν* n. Ankerplatz, *ναυλοχέ-ω* vor Anker liegen, mit Sch. im Hinterhalt liegen. — *ναυ-τ-ία*, att. *ναυ-ς-ία*, f. Seekrankheit, (überh.) Ekel, Widerwillen, *ναυσιά-ω* die S., Hang zum Erbrechen haben, *ναυσιᾶ-σι-ς* f., *ναυσια-σ-μό-ς* m. Hang zum E., Uebelkeit (*βδελυγμός* Hes.), *ναυσι-ό-ει-ς* Ekel empfindend, *ναυσι-ώδης* an der S. leidend, Hang zum E. habend. — *Εὔ-νη-ο-ς* m. = der Wohlschiffende [Sohn des Iason, sendet von Lemnos zum achäischen Lager weinbeladene Schiffe]<sup>3</sup>); *νή-ιο-ς* zum Schiffe geh., *νη-ῖ-τη-ς* m. Schiffsherr.

(*σνο*) *νο*. — *νό-το-ς*, *Nōtu-s*, m. Südwestwind (bringt Nässe), *νότ-ιο-ς* nass, feucht, *νοτ-ερό-ς* id., nässend, feucht machend; *νοτ-ία* f. Nässe, Feuchtigkeit (Pl. Regen II. 8. 307), *νοτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id., *νοτ-ίζω* nässen, anfeuchten, *νοτισ-μό-ς* m. Anfeuchtung; *νοτέ-ω*, *νοτιά-ω* feucht sein, triefen; *νοτι-ώδης* = *νότιος*; *λευκό-νοτος* m. *albus notus*, Südwind (Aristot. met. 2. 5).

**snu.**

*cναf*. — *ναύ-ω* (lesb.), *νά-ω*, *νᾶ-ω*, fließen (nur Präs. Imperf., Pr. *ῥ*, Imp. *ῥ*); *αἰε-νάων* immer fließend, nie versiegend (*ῥδατ' αἰενάοντα* Od. 13. 109); *νᾶ-ῖ-ς*, ion. *νη-ῖ-ς* (*ιδ-ος*), *νᾶ-ἰ-ς*, ion. *νη-ῖ-ς* (*ιδ-ος*) f. Naiade, Quellnymphe; *νᾶ-μα(τ)* n. Nass, Quell, Demin. *ναμάτ-ιο-ν* n., *ναματ-ιαῖο-ς* fließend, *ναματ-ώδης* quellartig; *νᾶ-ρό-ς*, *νη-ρό-ς* fließend; *Νηρ-εύ-ς* m. Sohn des Pontos und der Gᾶa, Gemal der Doris, Meergott (*ἄλιος γέρον* Hom.), *Νηρε(ς)-ῖ-ς*, ion. *Νηρη-ῖ-ς*, Nereide, Tochter des N. und der D.<sup>4</sup>). — (*ναf-σκ-ω*) *νή-χ-ω* schwimmen<sup>5</sup>); *νηκ-τό-ς* schwimmbar, *νηκτ-ικό-ς* zum Schw. geh., geschickt, (*νηκ-τι*) *νηξι-ς* f. das Schw., *νήκ-τη-ς*, *νηκ-τήρ* (*τῆρ-ος*), *νήκ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Schwimmer, fem. *νηκτρ-ι-ς* (*ιδ-ος*). — (*ναf-κιο-ς*, *νη-κιο-ς*) *Νάξο-ς*(?) (früher *Δία*, noch jetzt *Naxia*)

f. die grösste der kykladischen Inseln; νῆ-σο-ς (vgl. πάσσαλο-ς neben πηκτός, ion. λάξις neben att. λῆξις) f. das schwimmende Land = Insel, Eiland<sup>6</sup>), Demin. νησ-λο-ν, -λο-ιο-ν n., -λο-ς (ἰδ-ος) f.; νησ-αἰο-ς zur I. geh., νησ-ἰ-τι-ς f. id.; (\*νησιό-ω) νησιώ-τη-ς m., νησιῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. Inselbewohner, -in, νησιωτ-ικό-ς den I. betr.; νησό-ω zur Insel machen; νησ-ίζω, νησιά-ζω, νησ-εύ-ο-μαι eine I. bilden; νησο-ειδής inselartig; χερσό-νησο-ς, att. χερσό-νησο-ς, poet. auch χερό-νησο-ς, f. Land-insel d. i. Halbinsel (Her. 4. 12); Χερσό-, Χερσό-νησο-ς f., bes. ἡ Θρακική, dann ἡ Ταυρική, ἡ Βυβασσία u. s. w. cvcf. — (νεφ-ω) νέω schwimmen (Hom. nur Präs. und Imperf. ἔ-νεο-ν, ἔ-ννεο-ν Π. 21. 11, Aor. ἔ-νευ-σα, Fut. νεύ-σο-μαι, νευ-σοῦ-μαι); νευ-σ-τό-ς schwimmend, νευστ-έο-ν man muss schwimmen, νευστ-ικό-ς zum Schw. geschickt; νεῦ-σι-ς f. das Schw., νεύ-σ-τη-ς, νευ-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schwimmer, Schiffer.

**να.**

St. *nā-vi*, *na-u*. — **nā-vi-s** f. = *ναῦ-ς*; *nav-āli-s* Schiffs-, See-, (als Subst. n.) *nav-āle* Hafen, *-ālia* Pl. Schiffswerfte, Takelwerk; Demin. *navi-cūla* f., *naviculā-ri* schiffen auf kleinem Fahrzeug, *navicul-āriū-s* zum Schiffswesen kl. Schiffe geh., als Subst. f. Schiffstransport, als m. Fracht-, Lohn-schiffer; Demin. *navicel-la*; *nāv-ia* f. Fahrzeug, Kahn; *nāvi-ta*, *nau-ta* m. = *ναύ-τη-ς*<sup>7</sup>), *naut-āli-s* schiffsmännisch (Auson.); *Naut-iū-s* m. röm. Bein.; *nau-sc-it* von der in Schiffsgestalt sich öffnenden Bohne (Paul. D. p. 168). — *nav-ig-iū-m* (vgl. pag. 17) n. Fahrzeug, Schiff, Demin. *navigiō-lu-m* n.; (\**nav-ig-u-s*) *navigā-re* schiffen, segeln, (trans.) beschiffen, befahren, *navigā-tor* m. = *nauta*, *navigā-ti-ō(n)* f. Schifffahrt, *navigā-bili-s* schiffbar; *nau-fragus* pag. 909, *nau-stibulum* pag. 1135.

Lehnwörter: *nau-lu-m* = *ναῦ-λο-ν*; *naus-ea* = *ναυσ-λα*, Demin. *nauseō-la*, *nauseā-re* = *ναυσιάω*, *nauscā-bundu-s* = *ναυσιώδης*, *nauseā-bili-s*, *nause-ōsu-s* Erbrechen, Ekel erregend.

*nā*. — (Part. Perf. *nā-ta*) **nā-tā-re** schwimmen, strömen, wogen, (übertr.) wanken, schwanken; *natā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Schwimmen, *natā-tor* m. Schwimmer, *natatōr-iū-s* zum Schw. geh., *natatūra* f. Schwimm-, Bade-ort, *natā-bili-s*, *natā-t-ili-s* (Gloss. Phil.) schwimmen könnend, *natā-bundu-s* schwimmend; **na-t-īn-āri** auf und nieder wogen, Aufwiegelei treiben, *natinā-tor* m. Aufwiegler, *natinā-ti-ō(n)* f. aufgeregtes Treiben, Geschäft (Fest. p. 166). — (\**nā-tor* m., dazu) **nā-tr-ix** (*ic-is*) f. (erg. *anguis*, die schwimmende) Wasserschlange<sup>8</sup>).

*nā*. — **nā-rē** = *natare*. — (*na-s-ta*) **nā-s-sa** f. Fisch-reuse, -behälter<sup>9</sup>); *nāssi-ter-na* (vgl. *lan-ter-na* pag. 836) f. Giesskanne; *Nā-r* (*r-is*) m. Fluss (jetzt *Nera*), *Nā-r-te-s* = Flussanwohner, *Nā-r-n-ia* f. = Flussstadt (in Umbrien). — (St. *nā-s*) **nā-s-u-s** m. Nase (als fließende)<sup>10</sup>), *nasū-tu-s* (Adv. *-te*) grossnasig, naseweis, spöttisch; *Nās-ō(n)*, *Nas-ī-ca*, *Nās-ī-d-iū-s*, *Nasidi-ēnu-s* m.

(= Nasenmann); *nas-turc-ium* n. (pag. 300); (\**nā-s-i*) *nā-r-i-s* f. Nasenloch, Pl. *nare-s (ium)* Nasenlöcher, Nase; Oeffnung, Mündung.

**SNU.**

(\**nu-t-u-s*, \**nu-t-ru-s*, \**nu-t-ri-s* [vgl. *pu-t-ri-s* pag. 547] = Milch fließen lassend, säugend, nährend, vgl. pag. 1158 Skr. *smi*) *nu-t-ri-re* säugen, nähren, füttern, aufziehen; *nutri-tu-s (tūs)* m. Nahrung (Plin.), *nutri-tor* m. Ernährer, Erzieher, *nutritōr-ium-s* ernährend, erziehend, (\**nutri-tr-ix*) *nutrix (ic-is)* f. Amme, Nährerin, Demin. *nutric-ū-la*; *nutri-men* (Ov. Met. 15. 354), *nutri-men-tum* n. Nahrungsmittel, Nahrung, *nutri-bili-s* nahrhaft; (\**nutri-cu-s*) *nutric-ium-s* = *nutritorius*, Subst. m. f. Nährer, Erzieher (-in), *nutricā-re*, -ri = *nutrire*, *nutricā-tu-s (tūs)* m., -ti-ō(n) f. = *nutritus*; *nutrici-ō(n)* m. Wärter, Erzieher (Murat. inscr. 1891. 8).

B. Gl. 223 b. 432. — Brugman St. IV. 156. 42). 158. 49). — Corssen I. 360. 432 f. B. 432. N. 293. — C. E. 313. 319. 493. — F. W. 111 ff. 214. 371. 458. 500. 1063. — G. Meyer St. V. 91. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XVII. 180. — M. Müller Vorl. II. 322 f. — Savelsberg KZ. XVI. 56. 58. XXI. 121 f. — Walter KZ. XII. 412. — 1) Zu den Formen vgl.: Brugman St. IV. 169. Delbrück St. II. 200. Gerth St. Ib. 214. 216. Renner St. Ia. 231 f. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109 („wofür freilich Düntzer KZ. XV. 43 ff. ein Suffix -ογο und ein Nomen ναῦλον (*statio navalis*) zu erfinden für nothwendig gehalten hat“). — 3) Vgl. Hehn p. 490. — 4) Vgl.: Pott KZ. VIII. 180. IX. 173. 178. Hartung Rel. der Griech. II. pg. 117. — 5) Vgl. Brugman St. I. c. (Anm. 1) und C. V. I. 283. — Anders Walter KZ. XII. 375: *sna + gh*. — 6) C. E. 320. — B. Gl. 214 a: *fortasse, ita ut insula a similitudine nasi appellata sit*. — F. W. I. c.: *snā, νῆ-σο-ς, νῆ-χ-ω*. — Pott KZ. VI. 364: *νῆσος* eher von *νέω* als *νῆχω*. — Windisch KZ. XXII. 274: *nas* wohnen. — 7) F. W. I. c.: „scheint entlehnt“; C. E. 313: „vielleicht Lehnwort“. — 8) Vgl. Bugge KZ. XX. 140 (ir. *nathir*, got. *nadrs*, Natter). — 9) F. W. 108: *nad* strömen, fließen, statt *nad-ta*? — 10) Vgl. noch: Miklosich Lex. p. 455 (s. v. *nosū*). Verner KZ. XXIII. 113.

**snaka** Näscherei.

(*σνακ-*, *σναγ-*) *νώγ-αλο-ν* n. (meist Pl.) Näschereien, Leckereien; *νωγαλ-ίζω* N. essen, *νωγάλι-σ-μα(τ)* n. = *νώγαλον*; *νωγαλ-εύ-ω* = *νωγαλίζω*, *νωγάλευ-μα(τ)* n. = *νωγάλισμα*.

Bugge St. IV. 337. — Ders. vergleicht: dän. *snage*, nach Leckereien suchen, *snagen* naschhaft, norweg. dial. *snāka*; german. Grundform \**snākōn*, einst wohl stark \**snakan*.

**SNAR** drehen, flechten. — Wohl W. *san*, *sna* (pag. 1014)  
+ r.

**snar.**

(*σνερ-*, *νερ-φο-ν*, Metath.) *νεῦρο-ν* n. Sehne, Schnur, (übertr.) Spannkraft, Stärke, Nerv; Demin. *νευρο-λο-ν* n., *νευρο-λ-ς (ιδ-ος)* f.;

νευρ-ά, ion. -ή, f. Sehne, Saite, *νευρ-ειή* f. id. (Theokr. 25. 213); *νευρ-λα* f. Seil (LXX); *νευρ-ικό-ς* die Sehnen betr., *νεύρ-ινο-ς* aus Sehnen, Pflanzen, Fasern; *νευρό-ω* mit S. anspannen, *νευρο-ειδής* sehnenartig, *νευρώδης*, *νευριώδης* sehnig, kräftig; *μού-νευρο-ς* (= *βού-νευρος*): *ἄβδης*, *μάστιξ* (Ducange). — *ναρ-ό-ν* *σάρον*, *κόρημα* (Hes.), der geflochtene Besen; *νάρ-τα-λο-ς* m. ein geflochtenes Gefäss (Schol. Ar. Vesp. 672). — (*ν* = *λ*, vgl. dor. *έν-θειν*, *φίντατος* u. s. w.) *λάρ-κο-ς* m. Korb, Demin. *λαρκ-λο-ν*, *λαρκ-ίδιο-ν* n. (*ναρκ-λο-ν* *ἀσκόν* Hes.); *λάρ-ν-αξ* (*ακ-ο-ς*) f. Korb, Gefäss, Kiste (Il. 24. 795), Demin. *λαρνάκ-ιο-ν*, *λαρνακ-ίδιο-ν* n. (*νάρναξ* *κιβωτός* Hes.)<sup>2</sup>).

*snar-k* zusammenziehen<sup>3</sup>). — *νάρκ-η* f. Krampf, Erstarren; Krampfroche; *ναρκά-ω* erstarren (Hom. nur *νάρκη-σε* Il. 8. 328), *νάρκη-σι-ς* f. = *νάρκη* (Galen.); *ναρκό-ω* starr machen, betäuben (Med.), *ναρκω-τ-ικό-ς* erstarren machend, betäubend, *νάρκω-σι-ς* f. Erstarrung, Betäubung; *ναρκώδης* erstarrt, betäubt. — *νάρκ-ιcco-ς* m. f. die Blume Narkissos (von ihrer betäubenden Kraft, vgl. Plut. Symp. 3. 1 *ὡς ἀμβλύνων τὰ νεῦρα καὶ βαρύτητας ἐμποιῶν ναρκώδεις*); *ναρκίσσ-ινο-ς* von N.; *Νάρκισσος* m. Sohn des Kephissus und der Nymphe Liriope<sup>4</sup>).

#### snar.

*ner-vu-s* m. = *νεῦρο-ν*; Demin. *nervŭ-lu-s* m.; *Nerva* (wohl = *nervosus*) m. Familiennamen der Licinier, Coccejer<sup>5</sup>); *nerv-iae* f., *-ia* n., Pl. Saite, Nerven; *nervŭ-cu-s* nervös (Vitr.), *nervic-eu-s* aus Saiten gemacht (Vulg.), *nerv-īnu-s* (Veget.) id.; *nerv-āli-s* zu den N. geh.<sup>6</sup>); *nerv-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) nervig, voll Sehnen, Muskeln, gedrunken, kräftig, *nervosi-ta-s* f. Stärke, Dicke (Plin.); *e-nervā-re* entnerven, kraftlos machen, verweichlichen.

Benfey Wzll. I. 481. — C. E. 316. — Kuhn KZ. I. 515. — Legerlotz KZ. VII. 135. 176. 73). VIII. 399. — Walter KZ. XII. 412. — Anders F. W. 214: W. *si* binden: (*sināva*, *snāva*) *snāva-ra* = *νεῦρο-ν*, *nervu-s*. *nervu-s* st. *nevru-s*(?) vielleicht ganz zu trennen; *nervu-s* etwa für *nergvu-s* = ahd. *snarha* f. Schnur vom starken Verb *snērhan* zusammenziehen; ibd. 460: gräkoitalisch *nervo* Sehne. — 1) Roscher St. III. 138. 4). — 2) Legerlotz l. c. Dazu C. E. l. c.: „zweifelhafte Analogien“. — 3) F. Spr. 385. — Ganz anders und gewiss unrichtig Michaelis KZ. VI. 312: *ν* proklitisch; *ν* + *αρκέω* stark sein. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 421: *Narkissos* als Blume des Truges, wodurch Persephone bei ihrer Entführung berückt wurde (Paus. 9. 31), weil Todesblume (s. Creuz. 3. 548 f.). Zum Theil wohl ihrer narkotischen betäubenden Kraft (*ναρκᾶν* und spielend mit *νεκροῖ*) und ihrer Weisse (gleichsam Todesblässe) halber, wesshalb auch *Liriope* (Lilienantlitz) als Mutter des Narkissos. — 5) Vgl. Angermann St. V. 390. — 6) F. W. l. c.: *nerv-ium*, *-icus*, *-inus* den entspr. griech. Wörtern bloss nachgebildet.



**SNIG, SNIGH** waschen, spülen. — Skr. **nig** abwaschen, reinigen; Med. sich abwaschen, sich rein machen; **snih** geschmeidig, fett, feucht werden (PW. IV. 142. VII. 1350).

(σνιγ) νιγ: (νιγ-ιω, νιδ-ιω) νίζω waschen, spülen, netzen (ἀπ-ε-νίξ-ο-ντο = -σνιξ- Il. 10. 572); νιβ (γ = β): νίπ-τ-ω = νίξω (Präs. nur ἀπο-νίπτ-ε-σθαι Od. 18. 179, dann erst Plut. Thes. 10, Fut. νίψω, Aor. ep. νίψα, Perf. νέ-νιπ-ται Il. 24. 419, νιφ-ή-σο-μαι LXX)<sup>1)</sup>; ἄ-νιπ-το-ς ungewaschen; (νιπ-τι) νίψι-ς f. das Waschen (Plut. Pomp. 73); νίπ-τρο-ν, νίμ-μα(τ) n. Waschwasser; νιπ-τήρ (τῆρ-ος) m. (N. T.), ποδα-νιπτήρ (τῆρ-ος) m. Waschbecken. — χέρ-νιψ (-νιβ-ος) f. Hand-waschwasser (Hom. nur Acc. χέρ-νιβ-α); χέρ-νιβ-ο-ν n. Hand-waschbecken.

(*snigh-v*; gräkoitalisch) *nigh-v*, (griech.) νιφ. — νίφ-α (Acc.) Schnee (Hes. Op. 537); νιφ-ά-ς (άδ-ος) f. Schneeflocke; νιφ-ετό-ς m. Schneegestöber, νιφετώδης schneeig; νιφ-ό-ει-ς schneebedeckt; νείφ-ειν, νίφ-ειν schneien (νίφ-έμεν Il. 12. 280), νίφ-ε-σθαι beschneit werden<sup>2)</sup>; ἀγάν-νιφ-ο-ς sehr beschneit (Ὀλυμπος Il. 1, 420. 18, 186). — νίβ-α· χιόνα καὶ κρήνην (Hes.). — (modificirte Wurzel: *snju*, *sniv*; vgl. *dju*, *div*; *snjavā*, *niafā* Schnee) Νιόβη f. Schneegöttin, Göttin des Winters, deren Kinder den Strahlen oder Pfeilen des Apollo und der Artemis erliegen.

*nigh-v*: **nix** (= *nigh-s*, *nih-s*) f. Schnee. (Gen. *niv-is* = *nighv-*, *nihv-is* u. s. w.), *niv-eu-s* schneeig, schneeweiss, *niv-āli-s* zum Schn. geh., (übertr.) kalt, schneeweiss, *niv-āriū-s* id. (selten), *niv-ōsu-s* schneereich; *niv-ēre* schneien (Pac. ap. Non. p. 507. 27). — *ni-n-gh-v*: *ni-n-g-u-i-s* f. = *nix* (Lucr. 6. 736. Prisc. 6. 94 H.). **ning-ēre** = νίφειν (Verg. G. 3. 367. Caper. p. 2249 P.), Perf. *ninxit*<sup>4)</sup>; *ning-ī-du-s* = *niveus*; *ning-or* (*ōr-is*) m. das Schneien (App.).

Ascoli KZ. XVII. 271. 9). 350. — B. Gl. 215 a. — Corssen I. 81. 85. 87. B. 55. 432. — C. E. 318. 604. — F. W. 112. 214. 222. 413. 500; Spr. 385. — Goetze St. Ib. 181. — Grassmann KZ. IX. 27 f. — Kuhn KZ. I. 138. II. 263. — G. Meyer St. V. 59. 79. 82. — L. Meyer KZ. V. 376. — M. Müller KZ. IV. 364 f. XIX. 42 f. — Savelsberg KZ. XVI. 58. — Walter KZ. XI. 429. XII. 412. — Windisch K. B. 19. — F. W. 112 stellt als indogerm. Grundform auf: *nig* waschen; spülen. Aehnlich Windisch KZ. XXIII. 211. — Schweizer-Sidler KZ. I. 479: *snih* mag Weiterbildung von *snu*, *snā* sein. — 1) C. V. I. 230. 238. 3). 240. 320. 32). — 2) C. V. I. 220. 15). 225. 3). II. 97. — F. Spr. l. c.: = νιχφει, *nigvit* = *nivit*. — 3) M. Müller KZ. l. c. (XIX). — 4) Brambach Hülfsb.: *ningo*, nicht *ninguo*.

**SPA, SPA-N** spannen, spinnen; ziehen, antreiben Nebenform **spi** spannen = dehnen, dünn machen, spitzen schärfen. — Skr. **sphāj** feist werden, zunehmen; caus. mästen verstärken, vermehren; *a-* wachsen, zunehmen (PW. VII. 1371).

**spra<sup>1)</sup>**.

σπα (σπα-σ). — σπά-ω spannen, ziehen, an-, ein-ziehen, zerren, reißen (Fut. σπά-σω, Aor. ἔ-σπᾶ-σα, Med. ep. σπα-σά-μην, σπά-σα-το, σπάσ-σα-το, Imper. σπάσ-σα-σθε, Part. σπασ-σά-μενο-ς, Aor. Pass. ἔ-σπά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπα-σ-μαι)<sup>1)</sup>; σπα-σ-τ-ικό-ς ziehend, zuckend; σπά-σι-ς f. das Ziehen, Zucken, Krampf; σπα-σ-μό-ς m. id., σπασμ-ώδης krampfartig; σπά-σ-μα(τ) n. das Gezogene, = σπασμός, Demin. σπασμάτ-ιο-ν n., σπασματώδης = σπασμώδης; σπα-δών (-δόν-ος) m. = σπασμός. — σπά-θη f. Spatel, breites flaches Holz der Weber zum Festschlagen des Einschlags und Dichtmachen des Gewebes, Rührspatel; ein breiter stärkerer Zweig (nach der Aehnlichkeit); σπαθ-ί-ς (ίδ-ος) f. id; Demin. σπάθ-ιο-ν, σπαθ-άλιο-ν n.; σπάθ-ιο-ς spatelartig; σπαθά-ω den Zettel oder Einschlag mit der σπάθη schlagen, (übertr.) verzetteln, vergeuden, anzetteln, anstiften, σπαθη-τό-ς mit der σπ. gewebt und dichtgemacht, σπάθη-σι-ς f. das Schlagen und Dichtmachen mit der σπ., σπάθη-μα(τ) n. dichtgeschlagenes Gewebe; σπαθ-ίζω mit der σπ. umrühren, σπαθ-ι-της οἶνος der mit der σπάθη der Palme angemachte Wein. — ἄ-σπά-ζο-μαι (ἄ nach Pott = ἀμφί) an sich ziehen (an die Brust oder in die Arme) = umarmen, bewillkommen, begrüßen; zugethan sein, lieben, gern haben, sich mit etwas beschäftigen<sup>2)</sup>; ἄσπα-σ-τό-ς willkommen, erwünscht, lieb, ἄσπαστ-ικό-ς gern bewillkommend, aufnehmend; ἄσπά-σιο-ς = ἄσπαστός, freudig, froh, zufrieden; Ἀσπασία f. (aus Milet) Geliebte des Perikles; (aus Phoköa) G. des jüngeren Kyros; ἄσπασ-μό-ς m., -τό-ς (Kallim.) f., ἄσπασ-μα(τ) n. Begrüssung, Umarmung.

σπα-δ<sup>3)</sup>. — σπάδ-ιο-ν (dorisch), στάδ-ιο-ν (attisch, durch Assimil. an den Dentalanlaut) n. ausgespannter, langgezogener Raum: a) bestimmte Ausdehnung; Stadium (600 griech. oder 625 röm. = 585 W. Fuss; 8 St. = 1 röm., über 40 St. = 1 geogr. Meile); b) Rennbahn (weil die berühmte Rennbahn in Olympia genau 1 St. lang war); (übertr.) Wettlaufen; σταδι-αῖο-ς das Maass eines St. habend; σταδια-σ-μό-ς m. das Messen nach St.; σταδι-εύ-ς m. im St. wettlauend, Rennpferd, σταδιεύ-ω im St. laufen, σταδιευ-τή-ς m. = σταδιεύς.

(spra-d) spru-d<sup>3)</sup>. — σπεύδ-ω sich sputen, sich beeilen, sich mühen, erstreben, beeilen, betreiben, beschleunigen<sup>4)</sup> (Fut. σπεύ-σω, -σο-μαι Il. 15. 402, Aor. ἔ-σπευ-σα); σπευσ-τό-ς beeilt, betrieben (σπουδῆς ἄξιος Phryn.), σπευσ-τ-ικό-ς eilig, hastig. — σπουδ-ή f. Eile, Hast, Eifer, Bestrebung, Bemühung, Ernst, σπουδα-ῖο-ς eilig, hastig u. s. w., σπουδαιό-τη-ς (τητ-ος) f. = σπουδή; σπουδά-ζω = σπεύδω (Fut. σπουδά-σο-μαι, spät σπουδά-σω, Aor. ἔ-σπούδα-σα, Pass. ἔ-σπουδά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπούδα-κα, Med. ἔ-σπούδα-σ-μαι); σπουδασ-τή-ς m. Anhänger, σπουδασ-τ-ικό-ς eifrig, ernsthaft, σπούδασ-μα(τ) n. eifrig betriebene Sache, Kunstbau, Demin. σπουδασμάτ-ιο-ν n.

span<sup>1)</sup>.

σπαν. — σπάν-η, σπαν-ία f. (Abspannung = Hunger) Mangel; ἡ-πανία f. id. [in η die Spur des σπ-<sup>5)</sup>]; σπάν-ι-ς f. Mangel, Seltenheit, σπαν-ό-ς, σπάν-ιο-ς dürftig, selten, wenig, σπανιό-τη-ς f. = σπάνις; σπανί-ζω Mangel leiden, entbehren, selten sein; (trans.) selten machen, berauben (Aor. ἐ-σπάνι-σα, Perf. ἐ-σπάνι-σ-μαι); σπανισ-τό-ς dürftig, kärglich.

(σπεν) πεν<sup>6)</sup>. — πέν-ο-μαι (nur Präs. Imperf.) sich anspannen, abmühen, arbeiten, beschäftigt sein; aus Armuth arbeiten = arm sein, entbehren; πεν-ία, ion. -λη, f. Armuth, Dürftigkeit (Od. 14. 157); πέν-η(τ)-ς arm, dürftig (Comp. Sup. mit Vocalkürzung: πεν-έσ-τερο-ς, τατο-ς)<sup>7)</sup>, fem. (πεν-ητ-ια =) πένησα Hes.<sup>8)</sup>, πενητεύ-ω (πενέω Hes.) arm sein (Sp.); πεν-έσ-τη-ς m. Arbeiter, Tagelöhner (bes. in Thessalien, gleich den Heloten der Spartaner), πενεστ-ικό-ς zum Stande des πεν. geh., πενεστε(F)-λα f. der Stand des πεν.; πεν-ι-χρό-ς = πένης (Od. 3. 348)<sup>9)</sup>, πενιχρό-τη-ς (τητ-ος) f. = πενία, πενίχρ-ο-μαι = πένομαι (Or. Sib.). — (πεν-ια) πείνα, ion. πείνη, f. Hunger, Hungersnoth; (übertr.) Begierde; πεινά-ω hungern, heftig begehren (contr. πειν-ῶ, ῆς, ῆ, Inf. πεινῆν, πεινήμεναι Od. 20. 137, sonst Hom. nur Part. πεινά-ων, dann Aor. ἐ-πέινα-σα N. T.)<sup>10)</sup>, πεινη-, πεινα-τ-ικό-ς Hunger leidend, hungrig; πειν-αλ-έο-ς id.

πον. — πόν-ο-ς m. Anspannung = Arbeit, Mühe, Mühsal, Bedrängniss, Leiden; πονέ-ω (in der ältesten Spr. nur -ο-μαι) arbeiten, sich abmühen, in Bedrängniss sein; (trans.) bearbeiten, betreiben; πονη-τ-ικό-ς zum Arbeiten geh., πόνη-σι-ς f. = πόνος, πόνη-μα(τ) n. das Gearbeitete, Werk, Demin. πονημάτ-ιο-ν n.; πον-ικό-ς arbeitsam (D. L.), πονό-ει-ς Arbeit verursachend (Maneth.). — πον-ηρό-ς (Arbeit machend =) lästig, (Arbeit habend =) leidend, in schlimmer Lage, schadhaf, schlecht, (im moral. Sinne) schlecht, böse, boshaf, lasterhaft, elend, πονηρ-λα f. schlechte Beschaffenheit, schl. Sinnesart; πονήρ-ευ-μα(τ) n. böse Handlung, πονηρ-εύ-ο-μαι schlecht, böse u. s. w. sein.

(σπᾶν, σπην) πην spinnen<sup>11)</sup>. — πῆν-ο-ς, dor. πᾶν-ο-ς, m., πῆν-η f. Einschlagsfaden, Gewebe, Demin. πην-ιο-ν (πήνειον Hes.) n.; πηνά-ω, πηνί-ζω, -ζομαι weben, haspeln, spulen (πᾶνίσδεται Theokr. 18. 32), πῆνι-σ-μα(τ) n. gespultes Garn, Gewebe, πηνῆ-τι-ς, dor. πανᾶ-τι-ς, f. Bein. der Athene, Weberin; πηνο-ειδής fadenartig. — Πην-ειό-ς (vgl. ἄρν-ειό-ς) m. (= Faden?) Hauptfluss Thessaliens, jetzt *Salambria*<sup>12)</sup>; Πηνελόπεια pag. 35.

spa, span + dh.

(σπα-θ, σπαν-θ) πα-θ, πεν-θ<sup>13)</sup>. — (παθ-σκ-ω) πά-σχ-ω angespannt werden; einen Eindruck empfangen = erfahren, erleiden, erdulden<sup>14)</sup> (St. παθ: Aor. ἔ-παθ-ο-ν, sicil. Perf. πέ-ποσ-χα Ahrens

dor. 351; St. πενθ: Fut. \*πενθ-σο-μαι = πεί-σο-μαι<sup>15</sup>), Perf. πέν-πονθ-α, 2. Pl. ep. \*πε-πονθα-τε, \*πε-πονθ-τε, \*πε-ποθ-τε, \*πε-ποσ-τε, πέν-ποσ-θε 3 mal, Part. Fem. \*πε-πανθ-υῖα, πε-παθ-υῖα Od. 17. 555, Plusqu. 3. Sg. ἐ-πε-πόνθ-ει Od. 13. 92, 1. Pl. πε-πόνθ-ει-μεν Plat. Phaed. 89). — (\*πασχε-ω, St. πασχη-τι) πασχη-τι-ά-ω Trieb zum Beischlaf, zur Unzucht haben, πασχη-τι-α-σ-μό-ς m. Trieb u. s. w.; παθ-άλνω (Sp.) in Leidenschaft setzen, (meist Med.) in L. sein, leidenschaftlich darstellen. — πάθ-η f. Leiden, Missgeschick, Unglück; πάθ-ος n. id.; Leidenschaft, Affect, Gefühl; affectvoller Ausdruck; -παθ-ες: ἀντι-παθ-ής von entgegengesetzter Neigung, ἀντιπάθε(σ)-ια f. entgegeng. N., Abneigung, Antipathie; συμ-παθ-ής mitleidend, mitempfindend, συμπάθε(σ)-ια f. Mitleiden, Mitempfung, Sympathie. — St. παθ-ε: παθη-τό-ς dem Leiden, den Leidenschaften ausgesetzt, παθη-τι-κό-ς leidend, empfindlich, gefühlvoll, affectvoll, pathetisch (gramm. ῥήμα π. *verbum passivum*); πάθη-σι-ς f. das Leiden (Ggs. πολήσις); πάθη-μα(τ) n. das Erlittene, Leid, leidender Zustand, (überh.) Begegniss, Ereigniss, παθημα-τι-κό-ς = παθητός. — (παθ-ματ) πη-μα(τ) n. Leid, Unheil, Verderben (vgl. πῆματα πάσχειν Hom.). — (παθ-μαν) \*πη-μαν-ζω πη-μαίνω in Leid bringen, schädigen, verletzen (Fut. πημαν-ῶ, ion. -έω, Aor. ἐ-πήμην-α, Pass. ἐ-πημάν-θη-ν)<sup>16</sup>), πημαν-τό-ς verletzbar, verletzt, πημαν-σι-ς f. das Verletzen (Sp.); (παθ-μον) πή-μων (-μον-ος) schädlich (Orph. h. 1. 31), ἀ-πήμων nicht Leid bringend (Schlaf), günstig (Wind), freundlich (Rede, Geleiter), glücklich, leicht (Rückkehr)<sup>17</sup>); πημον-ή f. poet. = πῆμα, πημο[ν]-σύνη id. (Aesch. Prom. 1058 D.). — πένθ-ος n. Leid, Trauer, Kummer, (πενθεσ-ια) πένθε-ια f. id. (Aesch. Ag. 430 D.); πενθ-ι-κό-ς, πένθ-ι-μο-ς zum Leid u. s. w. geh.; πενθ-ηρό-ς, πενθηρ-ής, πενθ-αλ-έο-ς traurig, trauernd, klagend, (dazu bes. poet. fem.) πενθ-ά-ς (άδ-ος) Nonn.; (πενθεσ-ω) πενθέ-ω klagen, trauern, beklagen, betrauern, ἀ-πένθη-το-ς nicht trauernd, froh (Aesch. Ag. 895. Eum. 912 D.)<sup>18</sup>), πενθη-τ-ι-κό-ς klagend (Plut.), πενθη-τήρ (τῆρ-ος) m. der Klagende (Aesch.), πενθή-τωρ (τορ-ος) m. id. (Sp.), fem. πενθή-τρ-ια (Eur.), πενθητήρ-ιο-ς = πένθιμος; πένθη-μα(τ) n. poet. = πένθος, πενθή-μων (μον-ος) klagenvoll (Aesch. Ag. 420 D.). — πόθ-ο-ς m. das Hinziehen = Drang, Verlangen, Sehnsucht, Wunsch; ποθ-ή f. id. (Hom.)<sup>19</sup>); ποθέ-ω, ἄοι. ποθή-ω, verlangen, sich sehnen, wünschen, begehren (Inf. ποθή-μεναι Od. 12. 110, Iter. des Imperf. ποθέ-ε-σκε Il. 1. 492, Fut. ποθή-σω, auch ποθέ-σο-μαι Lys. 8. 18, Aor. ἐ-πόθε-σα Hom. Her. Is., ἐ-πόθη-σα Her. 3. 36 und Att., Perf. πε-πόθη-κα, -μαι, Aor. Pass. ἐ-ποθέ-σ-θη-ν)<sup>20</sup>); ποθη-τό-ς verlangt u. s. w., ποθη-τι-κό-ς verlangend u. s. w.; πόθη-σι-ς f. = πόθος, ποθη-τύ-ς f. id. (Opp. Kyn. 2. 609), ποθή-τωρ (τορ-ος) m. der Verlangende (Man.), πόθη-μα(τ) n. das Ersehnte u. s. w. — (St. ποθ-ες, ποθεσ-νο) ποθει-νό-ς was man verlangt u. s. w., zu betrauern<sup>21</sup>), ποθ-ι-νό-ς id.

(*sra, sra-n*) **psa, psa-n** sich bemühen = eilen, eilen.  
ψα<sup>22</sup>). — (\*ψα-το) ψα-τά-ω· φθάνω, ψατᾶ-σθαι· προκατα-  
λαμβάνειν (Hes.).

(*πσα, πτα*, mit Aspiration) φθα, φθα-ν<sup>22</sup>). — φθά-ν-ω (*ā*  
Hom., *ǎ* Eur. Aristoph.) zuvor-kommen, -thun, voraussein [mit  
dem Part. des Hauptverbs durch „eher, früher, zuvor“ aus-  
zudrücken, z. B. φθῆ σε τέλος θανάτοιο κινήμενον dich hat zuvor  
das Ziel des Todes erreicht Il. 11. 451] (Fut. φθή-σο-μαι, später  
auch φθά-σω, dor. φθάξω; Aor. ἔ-φθη-ν, ep. auch 3. Sg. φθῆ,  
kol. ep. 3. Pl. φθάν = ἔ-φθη-σαν, Conj. φθῶ, ep. 3. Sg. φθήη,  
φθῆσιν, 1. 3. Pl. ion. φθέ-ω-μεν, -σιν, Opt. φθα-ίη-ν, 3. Sg. παρα-  
φθαίη-σι Il. 10. 346, Part. φθά-ς, Inf. φθῆ-ναι, nicht bei Hom.;  
Part. Aor. Med. φθά-μενο-ς ep.; nachhom. Aor. ἔ-φθα-σα, dor. ἔ-φθαξα;  
Perf. ἔ-φθα-κα; Aor. Pass. φθα-σ-θῆναι Sp.). — φθό-ν-ο-ο-c m. (das Zu-  
vorkommensuchen, Wettstreit =) Neid, Missgunst, Uebelwollen<sup>23</sup>);  
φθον-ερό-ς neidisch, missgünstig, φθονεο-ία f. Neidsucht; φθονέ-ω  
beneiden, missgönnen, verweigern, φθόνη-σι-ς f. = φθόνο-ς.

**spi<sup>1</sup>**).

σπι. — σπι-λο-ο m. Felsen, Klippe, Riff; σπιλ-ά-ο (*ád-ο-ς*) f.  
id.; σπιλ-, σπιλαδ-ώδης felsen-, klippenartig. — σπι-νό-ο mager  
(= gedehnt).

σπι-δ<sup>24</sup>). — (σπιδ-ζω) σπι-ζω ausdehnen (*έκτείνω* Lex.); σπιδ-ής  
ausgedehnt, weit (nur δια σπιδέος πεδίλοιο Il. 11. 754), σπιδ-ιο-ο  
(Aesch. fr. 333. 346), σπιδ-νό-ο (*πυκνός, συνεχής* Hes.), σπιδό-ει-ο  
(σπιδόεν· πλατύ, πυκνόν, μέγα Hes.) id.; σπιδό-θεν von weitem her  
(E. M.). — ά-σπί(δ)-ο f. der Schild, und zwar a) der grosse  
Ovalschild, der den Mann vom Mund bis zu den Knöcheln deckte  
(ποδηνεκής, άμφιβρότη), als auch b) der kleinere, kreisrunde Schild<sup>25</sup>);  
Demin. άσπιδ-ιο-ν, άσπιδ-ισκ-ιο-ν n., άσπιδ-ισκη f., άσπιδισκ-άριο-ν  
n.; (άσπιδ-τη-ο) άσπισ-τή-ο, άσπιδ-ί-τη-ο, άσπιδι-ώ-τη-ο, άσπισ-τήρ  
(τήρ-ο-ο) beschildet, schildtragend; άσπισ-τορ-α-ο κλόνο-ο das Ge-  
dränge der Gewappneten (Aesch. Ag. 404 D.); άσπιδό-ει-ο = άσπι-  
στή-ο (*ά. χελώνη* Schildkröte), άσπιδο-ειδή-ο schildförmig. — (έλεσ-  
σπιδ) έλε-σπί-ο (-σπιδ-ο-ο) f. Sumpffläche Ap. Rh. 1. 1266 (Fick KZ.  
XIX. 253). — σπιθ-αμή f. Spanne, σπιθαμ-αίο-ο, σπιθαμώδης  
spannen-artig, -lang. — σπιδ-η f. Darmsaite (*χόρδη* Hes.), σπιδ-ε-ο  
χορδαί μαγειρικά (id.), Därme, welche Fleischer und Koch unter  
Händen haben.

**sra<sup>1</sup>**).

*sra*. — (\**sra-to* ausgespannt) spä-t-iu-m n. (der ausgespannte)  
Raum, Strecke, Laufbahn, Weg, Reise, Spaziergang; Zeitraum,  
Zeit, Zwischenzeit; Demin. spatiō-lu-m n.; spatiā-ri spazieren, um-  
hergehen, sich ausbreiten<sup>26</sup>), spatiā-tor m. Herumspazierer; spati-  
ōsu-s (Adv. -ose) geräumig, weit, gross, lang, spatiosi-ta-s f. Ge-  
räumigkeit u. s. w. (Sidon). — (\**sra-ti, pǎ-ti* Anspannung, Mühe)

**pă-ti-o-r**, Inf. *pă-ti* sich anspannen, abmühen = leiden, dulden, ausstehen, über sich ergehen lassen, zulassen, gestatten<sup>27</sup>); *per-pě-ti-o-r*, *per-pě-ti* id.; Part. *pati-e-n-s* (Adv. *-ter*) erdulden, geduldig, *patient-ia* f. Erdulden, Geduld, (übertr.) Nachsicht; *pat-ĩ-bĩli-s* erträglich, empfindsam; Part. (\**pat-tu-s*, \**pas-tu-s*) *pas-su-s*, *per-pes-su-s*; *passi-ō(n)* f. Dulden, Erdulden, Empfindsamkeit, Affect; *passion-āli-s* empfindsam (Tert.); *passi-vu-s* (Adv. *-ve*) id., gramm. passivisch; *passi-bĩli-s* der Empfindung fähig (Sp.), *passibili-ta-s* f. Empfindungsfähigkeit (Arnob.). — **spē-s** f. gespannte Erwartung, Hoffnung, Erwartung, Befürchtung, Demin. *spē-cũla* f. (Pl. \**spē-s-es* = *spē-r-es* Enn. ap. Fest. p. 333, *spē-r-ĩ-bus* Varro ap. Non. p. 116 Gerl.; vgl. *vĩ-r-es* und Anm. 5 pag. 224 f.); *spē-r-āre* hoffen u. s. w., *sperā-bĩli-s* zu hoffen (Plaut. Capt. 3. 3. 3); *de-sperāre* die Hoffnung aufgeben, verzweifeln<sup>28</sup>); (*pro spē-re*, *pro-spē-r*; vgl. *pro consule* = *proconsul*; *pro-spēr* dann als Adj. gefasst und *ē* gekürzt) **pro-spēr** und *pro-spēr-u-s* (Adv. *-e*, *i-ter*) gemäss der Hoffnung = glücklich, erwünscht, günstig (*sperem veteres pro spe dixerunt, unde et prospere dicimus h. e. pro spe*, Non. p. 171. 25), *prosperi-ta-s* (*tāti-s*) f. Gedeihen, Glück; *prosperā-re* gedeihen lassen, beglücken, *prosperā-ti-ō(n)* f. κατενόδωσις (Gloss. Cyr.).

(*spa-d*, *spu-d*, dann durch Assim. an den Dentalanlaut) *stũ-d*. — (Nominalst. *stu-do*) **stũ-dē-re**, Perf. *stũd-ui* (vgl. σπεύδω pag. 1163) sich bemühen, sich befeissigen, eifrig betreiben, obliegen, (speziell) förderlich sein, begünstigen, der Wissenschaft sich befeissigen, studieren<sup>29</sup>); *stũd-iu-m* n. (*stodia* Or. inscr. 4859) Bemühung, Streben, Eifer, Neigung, Lust, wissensch. Streben, Studium (*animi assidua et vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluntate occupatio*, Cic. inv. 1. 25. 36), Demin. *studi-ũ-lu-m* n.; *studi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) eifrig strebend, geneigt, studierend, gelehrt.

**span**<sup>1</sup>).

St. **spon-ti** Antrieb (Nom. *spon-s*, Auson. id. 12. 11), Gen. *spon-ti-s* (*quod suae spontis statuerant finem* Varro l. l. 6. 7. 70; *sanus homo qui et bene valet et suae spontis est* Cels. 1. 1) eigener Willensantrieb, Abl. *spon-te* aus eigenem Antriebe, von selbst, freiwillig [*mea, tua, sua sp.*; *sponte* allein nur poet. und in nachaug. Prosa]<sup>30</sup>); *spon-t-āli-s*, *spon-t-ān-eu-s* frei, freiwillig (Sp.). — (*spěn*, *pěn*) \**pěn-os-ia* (vgl. *clov-os-ia* pag. 172), **pěn-ũr-ia** (zu *ē* vgl. *sěd*, *sěd-e-s*, *těg*, *těg-ula*) f. = σπαν-λα, πεν-λα pag. 1164<sup>31</sup>).

*spān* spinnen<sup>11</sup>). — (*pān-u-s* Lucil. ap. Non. p. 149. 23 = πῆν-ο-ς pag. 1164) **pann-u-s** m. (Nbf. *pannu-m* n.) [wegen *nn* vgl. *quattuor* pag. 105] Einschlagsfaden, (meton.) Tuch, Lappen, Lumpen (Dat. Abl. Pl. *pannibus* Enn. ap. Char. 1. pg. 40. Pomp. ap. Non. p. 488. 32); Demin. *pannũ-lu-s*, *pannũ-culu-s* m.; *pan-un-*



*cūla* f. der um die Spule gewickelte Faden (Not. Tir. pg. 160); *pann-eu-s* zerlumpt (*δάκρυος* Gloss. Philox.); *pannicul-āriu-s* zu den Lumpen geh. (Subst. n. Lumpenanzug); *pann-ōsu-s*, *pann-ūc-eu-s*, *-iu-s* = *panneus*, (übertr.) lappig, welk, runzelig, *pannosi-ta-s* f. lumpige, lappige Beschaffenheit. — (\**pānŭ-la*) **pal-la** f. Mantel, röm. Frauenobergewand; (dann auch) Kleidung, Unterkleid, Vorhang; *Palla* (Cic. pro Cael. 10. 23)<sup>32</sup>); Demin. *pallŭ-la* f. (Plaut.); (\**pānŭ-lu-m*, *pal-lu-m*) **pall-ŭ-m** n. Hülle, Decke; (bes.) der griech. Mantel; (übertr.) Toga, Obergewand, Demin. *palliō-lu-m* n.; (\**pal-liā-re*, \**palliolā-re*) *palliā-tu-s*, *palliolā-tu-s* mit dem *p.* bekleidet, Adv. *palliolā-ti-m* (Plaut. Ps. 5. 1. 29); *palliastru-m* n. zerrissener, schlechter Mantel (App.).

*span-d.* — **spond-a** f. ausgespanntes, ausgedehntes Brett, Seitenbalken, -bretter; (übertr.) Bettstelle, Lager<sup>33</sup>).

**spi**<sup>34</sup>).

*spŭ.* — (Part. *spŭ-to* spitzes, scharfes, dünnes Ding; *caedi-spŭ-to* ein durch Schneiden spitz gemachtes Ding) St. *cae-spŭ-to*, *cae-spŭ-t:* **cae-spe-s** (*-spŭ-t-is*) m. scharf geschnittenes Erdstück, Rasenstück, verschnittener Strauch, Stumpf, (poet. und in späterer Prosa) Gras, Rasen<sup>35</sup>) (*caespes est terra in modum lateris caesa cum herba sive frutex recisus et truncus*, Fest. p. 45), *caespit-ic-ŭ-s* aus Rasen gemacht; (\**sec-a-spŭ-ta*) **sec-e-spŭ-ta** f. schneidend scharfes Werkzeug, Messer, Beil, Axt. — (\**pi-t-na*) **pi-n-na** f. Spitze, spitzes Ding: Federspitze, die Bolle der Vögel, Hahnenkamm, Flügelspitze, Schwanzspitze, Flosse, Mauer-spitze, -zinne, Spitzmuschel (vgl. *pinnae murorum*, *pennae avium dicimus*, Flavius Caper p. 2243 P.; erst Isidor hat beide Wörter völlig vermengt); *bi-pinna-s* zweisehnidiges Werkzeug (schon zu Quintilian's Zeiten vermengt mit *bi-penni-s* zweiflügelig, während sich daneben die richtige Form erhielt, vgl. Quint. 1. 4. 12 *a pinna [quod est acutum] securis utrimque habens aciem bipennis; ne illorum sequatur errorem, qui, quia a pinnis duabus hoc esse nomen existimant, pinnae avium dici volunt*).

*spī.* — **spī-ca** (*specā* Varro r. r. 1. 48. 2, Nbf. *spicu-m* n., -s m.) f. Spitze, Aehrenspitze, Aehre, Spitze, Büschel (des Safran, des Lawendel u. s. w.), *spic-eu-s* aus Aehren bestehend, *spicā-re* mit einer Spitze oder Aehre versehen; *spici-fer* ährentragend; *spīcŭ-la* f. Feldcypresse (eine Pflanze, sonst *chamaepitys*); *spīculu-m* n. Spitze, Stachel, (meton.) Geschoss, Pfeil, *spīculā-re* spitzig machen. — **spī-na** f. Spitziges, Dorn, Stachel, Gräte, Rückgrat, Demin. *spīnŭ-la* f.; *spīn-eu-s* aus Dornen, *spīn-āli-s* zum Rückgrat geh., *spīn-ōsu-s* dornig, stachelig, (übertr.) uneben, verwickelt, Demin. *spīnosŭ-lu-s* (Hier.); *spīnē-tu-m* n. Dorn-hecke, -gebüsch; Inchoat. *spīne-sc-ĕre* dornig werden; *spīni-fer*, -ger dornentragend; **spī-nu-s** f.

(Abl. -u Varr. ap. Char. 1. 117) Schlehdorn, Schwarzdorn (*prunus spinosa* Linnée).

(*spi-d, sfi-d*) *fīd*. — **fīd-e-s** f. (meist Pl.) *fīd-e-s* (Gen. *fidi-um*) (= *σφλδ-ες* pag. 1166) Saite; (übertr.) Saiteninstrument, Cither, Leier<sup>36</sup>), Demin. *fidi-cūla* f.; *Fidicul-ān-iu-s* Bein. einer röm. gens; *fidi-cen* u. s. w. pag. 109.

Brugman St. V. 233. — Corssen I. 479 f. 527\*). B. 457. 466. N. 109 ff. — C. E. 272. 276. 494. — F. W. 216 f. 374. 413. 461 f.; F. Spr. 336. 385. — Roscher St. Ib. 72 ff. — 1) Kuhn KZ. II. 229: *σπάω* und Skr. *sphāj* für organ. *σπαν-ιω*, *sphan-ja*; dagegen Leskien St. II. 90: *σπάω* = *σπα-σ-ιω* (vgl. dazu C. V. I. 211). — 2) Düntzer KZ. XIII. 9 f. — Vgl. C. V. I. 324 f. (*α* proth. oder Rest einer Reduplicationssylbe). — Kuhn KZ. IV. 17: zu Skr. *svag*, *svanā* *amplecti*, *amplexari*. (Aber PW. VII. 1418: wohl verwandt mit *sanā*.) — Savelsberg Qu. lex. p. 13: intensiv. *ās* mit einem veralteten Verbum *πάξασθαι*. — 3) Ascoli KZ. XVI. 211 f. — Corssen N. 116 f. — C. E. 247. 687. — F. W. 500 ff.; KZ. XXII. 105. 111. — Fritzsche St. VI. 322. — 4) Vgl. noch: Kuhn KZ. III. 324. IV. 34. Walter KZ. XII. 409 und Anm. 22. — Anders: a) Ascoli KZ. XII. 427: W. *skand*, Skr. *ava-khand* begehren, erstreben, *khandā* Wunsch, Wille, Lust; griech. *κνυδ*, *κρυδ*. b) B. Gl. 138 b: *k'ud mittere*, *impellere* (*σπεύδω* *praefixo σ*); 434 a: *sphut diffugere* (dagegen Ascoli l. c.). — Zur Form vgl. C. V. I. 223. 16). II. 186. — 5) C. E. 714. — 6) Vgl. noch: Brugman St. VII. 286. 5). Curtius KZ. III. 414. 2). Verb. I. 282. 4). Kuhn KZ. IV. 12. — 7) Zum Suffix vgl. Ebel KZ. I. 298. — 8) Vgl. Grassmann KZ. XI. 27. — 9) Vgl. Walter KZ. XII. 377: *-χο* = *-χο* (*θαλυ-κρό-ς*, *σκολο-κρό-ς*), = lat. *-cro*, *-cri*. — 10) Vgl. Brugman St. IV. 149. 67 und Curtius St. III. 387. — 11) Vgl. Kuhn KZ. III. 437 und Lottner KZ. VII. 187. 106). — Schenkl W. und Klotz W. s. v. — Anders Pauli KZ. XVIII. 6: W. *pa* weben: *πη-νο-ς*, *πή-νη*, *pannu-s* (doch wohl für *pā-nu-s*). — 12) C. E. 276. — 13) C. E. 66. 272. 691. C. V. I. 282. 4) (vgl. Corssen B. 80). — Zu Skr. *bādḥ* drängen, bedrängen, *vadh* schlagen (PW. V. 63. VI. 659) ziehen *παθ*: B. Gl. 357 b. Delbrück KZ. XXI. 82. F. W. 138 (1064). Grassmann KZ. XII. 120. 5). Kuhn KZ. I. 514. Legerlotz KZ. VIII. 46). Pott E. F. I. 251 (vgl. dagegen C. E. 691\*). — Noch anders: a) B. Gl. 69 a: *kanth dolere*, *lugere*, *moerere*; *fortasse huc pertinet παθ*, *πενθ*, *mutata gutturali in labialem*. b) Goebel KZ. XI. 58: *pa* arbeiten, sich mühen; *πα-θ*, *πεν-θ*. c) Spiegel KZ. XXIII. 193: altbaktr. *ban*, *bañd*, part. *bañta* krank, lit. *beda* Noth, Elend u. s. w. (scheint dieselbe W. zu sein, die wir in Skr. *bādḥ* finden). — 14) *παθ-σκ-ω* = *πά-σχ-ω* erklären: F. W. 138. Sch. W. s. v. Schleicher KZ. XI. 319. — Anders C. E. 691: *παν-σκ-ω* = *πάσχω*, Inchoat. zu *πένομαι* (vgl. *έρ-σκ-ο-μαι*, *έρ-σχ-ο-μαι*, *έρ-χ-ο-μαι*). Beistimmend Brugman St. IV. 77. [Wird jedoch *έρ-σχ-ο-μαι* zu *έρ-χ-ο-μαι*, dann würde auch wohl *παν-σκ-ω* zu *παγ-χ-ω*, nicht zu *πά-σχ-ω*.] — Noch anders Savelsberg KZ. XVI. 364: *παθ-ιω* = *πάσχω*. — Tobler KZ. IX. 244: das Verhältniss von *παθ* zu *πασχ* bleibt dunkel. — Die Formen zu *παθ*, *πενθ* siehe: C. V. I. 50. 56. 67. 103. 273. 282. 4). II. 18. 76). 165. 170. 16). 175. 189 f. 202. 233. 238. 395. 397. — 15) Vgl. Brugman St. IV. 94. 4). — 16) C. V. I. 364. — 17) Düntzer KZ. XV. 349 f. — 18) Clemm St. VIII. 81. — 19) Vgl. Sch. W. s. v.: (St. *παθ*) „der leidende Zustand des sehnsüchtigen Verlangens oder schmerzlichen Vermissens“. — F. W. 138 (*bhādḥ* bedrängen, quälen): „Drang, Sehnsucht“. — Goebel's verfehlte Deutung siehe pag. 519 Anm. 2. — 20) C. V. I. 355. II. 370. — Leskien St. II. 100 f.: *ποθ:σ-ιω* = *ποθέω*. — 21) Vgl. Kuhn KZ. XV. 303.

— 22) Bugge KZ. XX. 39. — C. E. 687. 694. — F. W. 216. — Kuhn KZ. IV. 34. — Bugge l. c. und Fritzsche St. VII. 386. 14) vergleichen altbaktr. *fshānāj* in Gang bringen, huzv. *fshā* thätig und zu *σπεύδω* altb. *fshu* thätig sein. — Brugman St. IV. 98: *φθάν-ῥω* = *φθάνω*. — Vgl. C. V. I. 255. 22). 387. 23). II. 83 f. — 23) Vgl. Allen St. III. 220. 19): *φθόνος* *aemulatio, rivalitas, ab actione praeventendi*; vgl. Eifersucht. — 24) C. E. 247. — Grassmann KZ. XII. 105. — Fick KZ. XXII. 105. 111. 6). — Kuhn KZ. IV. 9. 30. — 25) Fick KZ. I. c.: „wahrscheinlich auch *ἄ-σπιδ* Schild“. — Sonst wurde keine Deutung gefunden. — 26) Pott KZ. VIII. 29: „gleichsam mit seinem Raume wechseln“. — 27) Vgl. Anm. 13. — C. V. I. 273. 282. 289: „*pa-ti-o-r* geht aus der W. *pa*, wie *po-ti-o-r* aus *po* hervor; vgl. *fa-te-o-r* (282)“. — Vgl. noch: Corssen B. 80. — Curtius KZ. II. 335. Lottner KZ. VI. 176. 83). Misteli KZ. XVII. 191\*). Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Anders Grassmann KZ. XII. 87: „man könnte an W. *path* (gehen) denken und in Bezug auf die Bedeutung Skr. *ā-pad-je* „in's Unglück gerathen“ in Vergleich ziehen, was ich jedoch nicht vertreten will“. — 28) Vgl. Anm. 1 und Corssen KZ. II. 6. XVI. 293. — Anders: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff.: *svas anhelare, spirare, suspirare*, sich sehnen: \**spes-es* = *anhelitus*, Hoffnung; *pro-spēr-o* (*fauste adflans*) begünstigend, günstig, dann: glücklich. b) B. Gl. 433 b: *sparh desiderare; fortasse spero* (PW. VII. 1365 *sparh* eifern, eifrig begehren, beneiden). — F. W. 216: indogerm. *spara* ausgedehnt, reichlich; Skr. *sphāra* ausgebreitet, gross; *pro-spero* gedeihend; ksl. *sporū* reichlich. — 29) Vgl. Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *σπουδή, σπεύδω*“. Aehnlich Sch. W. s. v. (vgl. ahd. *spuatōn, spuoan*). — Anders Corssen B. 112 f.: *στυ-ειν* aufrichten: \**stu-do, stu-d-ēre* gestellt, gerichtet sein auf etwas, streben; vgl. auch *ὀρέγεσθαι*. — 30) Anders B. Gl. 142 b): *khandā desiderium*, rad. *khad*: *spon-s, spon-te pro spond-te, mutata gutturali in labialem*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 (vgl. *svakḥhandāt, sua sponte*). — 31) Corssen B. 458. — F. W. 461: gräkoital. *paino* Mangel, \**πεινησο, \*pēnūro, pēnūria*. — 32) Vgl. Angermann St. V. 382. — 33) Corssen l. c. (Anm. 1). — 34) Corssen I. 376. 537 f. II. 270 f. 591. N. 109. 254 ff. — 35) Anders Ascoli KZ. XVI. 199: zu Skr. *çāshpa* n. (Graskeime, junger Trieb von Reis. PW. VII. 118). — 36) Vgl. Anm. 24. — Anders Lottner KZ. VII. 172. 32): Skr. *bandh*, goth. *bindan*; *fides* „Saite“ *filum, πείσμα* „Tau“.

1) SPAK drücken, drängen, würgen, schnüren. — Gräkoitalisch: *sfak, fask, fak*. — Zend *çpaç* drücken, unterdrücken.

**sfak.**

*σφακ, σφαγ* (κ zu γ). — (*σφαγ-ιω, σφαδ-ιω*) *σφάζω* (Hom. Her. Trag. Thuk.; von Plato an) *σφάττω*, urspr. würgen, die Kehle zusammenschnüren, dann: abkehlen, abschlachten, schlachten (Fut. *σφάξω*, Aor. *ἔ-σφαξα*, ep. 3. Sg. *σφάξει*, Perf. *ἔ-σφαγ-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-σφάγ-η-ν* und *ἔ-σφάχ-θη-ν* Her. Eur.)<sup>1)</sup>, Verbaladj. *σφαι-τός* geschlachtet. — *σφαγ-ή* f. das Schlachten, Opfern, Morden, Todeswunde; Kehle (eig. der Raum zwischen den Schlüsselbeinen, wo man die Opferthiere abzuschlachten pflegte); *σφάγ-ιο-ς* schlachtend u. s. w., *σφάγ-ιο-ν* n. (meist Pl.) Schlacht-, Opfer-thier, Opfer, *σφαγιά-ζω* Opferthiere schlachten, *σφαγιασ-μός* m. das Schlachten

u. s. w., σφαγιασ-τήρ-ιο-ν n. Schlacht-, Opferbecken; σφαγ-ί-ς (ιδ-ος) f. Schlacht-, Opfer-, Küchen-messer, Demin. σφαγίδ-ιο-ν n. (τὸ τῶν μαγείρων μαχαίριον Suid.); σφαγ-εύ-ς m. Schlächter, Mörder; Schlacht-, Mord-schwert (Trag.); σφάκ-τρο-ν n. Zoll für geschlachtetes Opfervieh (Poll. 10. 97); σφάκτρ-ια f. Opferpriesterin; σφαγ-ἔ-τη-ς m., -ἔ-τι-ς f. (φλέψ) Kehl-, Drossel-ader.

σφηκ-ό-ω eng zusammenschütren (Perf. Pass. ἐ-σφήκω-μαι, Plusqu. 3. Pl. ἐ-σφήκω-ντο Π. 17. 52), σφήκω-μα(τ) n. das Zusammengeschnürte, der Ort am Helm, wo der Helmbusch befestigt wird, daher auch: Helm.

### fask, fak.

φασκ: φάσκ-ο-ν n. langes Baummoos (schnürend) (Theophr.); φάσκ-αλο-ς, -ωλο-ς m., -ωλο-ν n., Ränzel, Mantelsack, Demin. φασκ-ώλ-ιο-ν n. — βασκ: (βασκ-αν-ῆω) βασκαίνω bezaubern, behexen<sup>2</sup>), βασκαν-τ-ικό-ς behexend (Plut. Symp. 5. 7. 5); βάσκαν-ο-ς id., βασκαν-ια f. Behexung, βασκάν-ιο-ν n. Mittel gegen B., Amulet; βασκο-σύνη f. = βασκανία; Βάσκ-ια f. Name einer Frau aus Philippi (= Binde, Band); βάσκ-ιοι· δεσμαὶ φρυγάνων. βάσκιλλος· κίσσα (Hes.). — φάκ-ελο-ς m. Bündel, Ruthenbündel<sup>3</sup>), (φακελ-ῆω) φάκελ-λο-ς m. id.<sup>4</sup>); φακελό-ω, φακελλό-ω in Bündel bringen (übertr. in vielen Bänden zusammenfassen Niket.).

### sfik.

σφικ, σφιγ. — σφί-γ-γ-ω schnüren, zusammenziehen, einengen (Fut. σφίγξω, Perf. ἔ-σφιγ-μαι<sup>5</sup>), σφιγκ-τό-ς zugeschnürt u. s. w.; (σφιγγ-τι, σφιγκ-τι) σφίγξι-ς f. das Schnüren u. s. w., σφιγκ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schnur, Band, σφίγκ-τωρ (-τορ-ος) m. id., Demin. σφιγγ-ί-ο-ν n.; σφιγ-μό-ς m. = σφίγξις, σφίγ-μα(τ) n. das Geschnürte, das Schnüren u. s. w. — (σφιγγ-μο, σφιγ-μο) σφί-μό-ς m. (heterog. Pl. τὰ σφίμα) Verschluss, Maulkorb, Beisskorb<sup>6</sup>); σφίμω-ω verschliessen, schnüren (δεσμέω Hes.), σφίμω-σι-ς f. das Verschliessen u. s. w., σφίμω-τρο-ν n. Verschlussmittel; σφίμωδης maulkorbartig, von zusammenziehender Beschaffenheit. — Σφίγξ (Σφιγγ-ός), böot. Φίξ (Φικ-ός), f. = Schnürerin, Würgerin [F. W. 502 „Frau Spange“] myth. Ungeheuer, aus der ägypt. Religion in die griech. Sage übertragenes Symbol des Sonnengottes (tödtete die Vorübergehenden, die das aufgegebene Räthsel nicht lösen konnten und stürzte sich, als Oedipus das Räthsel löste, vom Felsen); ἀνδρό-σφιγξ Mannssphinx [die ägypt. Sphinxen sind durchgängig männl. Natur, in der Regel mit einem Löwenleibe und einem Manneshaupt; s. H. Stein zu Her. 2. 175. 5, 3. Aufl., sammt Figur]; Φίκ-ιο-ν, -ειο-ν (ὄρος) Berg bei Theben, wo die Sphinx hauste. — σφιγκ-τήρ (s. oben), auch: der runde Muskel an der Afteröffnung, daher: φικιδίξειν· παιδεραστεῖν (Suid.). σφίγκ-ται· οἱ κιναιδοὶ καὶ ἀπαλλοὶ (Hes.).

**fask, fisk.**

*fask.* — **fasc-i-s** m. = *φάκελος*<sup>7)</sup>, Pl. *fasces* die Ruthenbündel mit den Beilen, die den höchsten röm. Beamten vorgetragen wurden (vgl. *lictor* pag. 920), Demin. *fasci-cūlu-s* m.; *fascicul-āria* n. Pl. was in B. getragen wird (Veg.); *fasc-ia* f. Binde, Band, Streif, Demin. *fasciō-la* f., *fasciā-re* umwickeln, umbinden, *fasciā-ti-m* bündelweise; *fasc-īna* f. = *fascis* (Cato r. r. 37. 5), *fascin-ōsu-s* mit langer Ruthe. — **fasc-īn-u-m** n. = *βασκανία*, *fascinā-re* = *βασκαίνω*<sup>2)</sup>, *fascinā-tor* m. = *βάσκανος*, *fascinā-ti-ō(n)* f. = *fascinum*.

*fisk.* — **fisc-u-s** m. geflochtenes Gefäß, Korb, Geldsack, (bes.) Staats-casse, -schatz, kaiserl. Schatz, Demin. (\**fiscū-lu-s*) *fiscel-lu-s*, *Fiscellu-s* m. Gebirge im Sabinerlande (jetzt *Monte Fiscello*); *fisc-āli-s* zum Fiscus geh., *fisc-āri-u-s* m. Schuldner des F.; *con-fiscā-re* eincassiren, (bes.): in die kaiserl. Casse einziehen, confisciren, *confiscā-tor* m. *ταμιοῦχος* (Gloss.), *confiscā-ti-ō(n)* f. Vermögenseinziehung. — **fisc-īna** f. Korb, Körbchen, Demin. *fiscel-la*.

C. E. 186. 607. 662. — F. W. 215. 470 f. 501; F. Spr. 137; KZ. XXII. 224. — Siegismund St. VI. 194. 11). — 1) Anders Kuhn KZ. IV. 18 ff.: urspr. anl. *sv* = *σφ*, *σφαγ* aus älterem *σφαχ*; da urspr. *sv* oft = *sl*, ist *σφάζω* = goth. *slahan*, *slauhts*, nhd. *schlagen*, *schlacht*; *σφιγγω* = Skr. *ā-sling*, *amplecti*, *amplexari*. — Diese Erklärung findet Legerlotz KZ. VIII. 396. „wahrscheinlich“. — Zur Form vgl. C. V. I. 313. 25). 321. 40). II. 272. 327 und Grassmann KZ. XI. 36. — 2) Zu W. *bha*, *φα* (sprechen) stellen *βασκαίνω*, *fascinare*: Corssen II. 257. Grassmann KZ. XII. 93. 20). 122. Sch. W. s. v. (*βά-σκ-α-νο-ς* besprechend, beschreiend). Dagegen C. E. 520 „dass auch vor einem Vocal *bh* ohne weiteres zu *b* geworden sei, scheint mir unglaublich. Auch die begrifflich ansprechende Vergleichung von *βασκαίνω*, *fascinare* überzeugt mich davon nicht“. — 3) Zweifelnd Sch. W. s. v.: „*φάκελος*, *fascis*?“ — Anders Lottner KZ. VII. 172. 27): „Stamm *fac*, *φάκελος*, in *fasc-is*, *-ia* ist das *s* eingeschoben wie in *disco* gegen *didici*“. — 4) Vgl. Grassmann KZ. XI. 26. — 5) Vgl. Anm. 1. — C. V. I. 207. 214. 248 (woselbst es mit *figo* zusammengestellt wird; vgl. pag. 390 und Anm. 4). — 6) Anders F. Spr. 387: *spī* verbinden. — 7) Zu W. *badh*, *bhadh* binden: Grassmann KZ. XII. 120. 3) (mit ?). Schweizer-Sidler KZ. I. 561. Stokes K. B. VIII. 332.

2) **SPAK** spähen, sehen. — Skr. *spaç*, *paç* sehen, erblicken, wahrnehmen, erschauen; caus. bemerklich machen, bezeichnen, zeigen (PW. IV. 600. VII. 1365).

**spak.**

*σκεπ.* — *κέπ-τ-ο-μαι* spähen, schauen, um sich blicken; (übertr.) betrachten, beachten, überlegen (Präs. und Imperf. in guter Prosa selten, Plat. Lach. 185 b, dafür *σκοπέ-ω*, *-ομαι*; Fut. *σκέψο-μαι*, Aor. *έ-σκεψά-μην*, Perf. *έ-σκεμ-μαι*, auch pass., Fut. 3. *έ-σκεψομαι*, Aor. Pass. *έ-σκέπ-η-ν* LXX); *σκεπ-τ-έ-ο-ς* zu betrachten, *σκεπ-τι-κό-ς* zum Betrachten geh., geschickt (*οί σκ.* die Philosophen,

die Nichts als bestimmte Behauptung aussprachen, sondern ihre Meinung nur mit Bedenken äusserten d. h. die Akademiker und bes. die Pyrrhoniker), *σκεπ-τήρ-ιο-ς* id. (Maneth.); (*σκεπ-τι*) *σκέψι-ς* f. Betrachtung, Ueberlegung, Bedenken, *σπεπτο-σύνη* f. (poet.), *σκεμ-μός* m. (Suid.), *σκέμ-μα(τ)* n. (Plat.) id.

**σκοπ.** — *σκοπ-ό-ς* m. a) Schauer, Aufseher, Späher, Kundschafter; b) das in der Ferne aufgesteckte Ziel, wonach man sieht oder zielt, (übertr.) Ziel, Zweck, Absicht; *ἐπί-σκοπος* = *σκοπός* a), auch: Obwalter, Beschützer (N. T. und Eccl. Aufseher über eine Gemeinde „Bischof“); *σκοπέ-ω* (bei guten Att. nur Präs. Imperf., Aor. *κατ-εσκόπη-σα* N. T.) = *σκέπτομαι* (s. pg. 1172), *σκόπη-σι-ς* = *σκέψις* (Hes.); *σκοπ-ή* f. das Spähen, Ort zum Spähen, Warte; *σκοπ-ιά* f. id., *σκοπιά-ζω*, (später poet. auch) *σκοπιά-ω*, spähen,erspähen, ausforschen, *σκοπιή-τη-ς* m. Späher; *σκόπ-ιμο-ς* zum Ziel führend, zweckmässig (Sp.); (*σκοπ-εύ-ω*) *σκόπευ-σι-ς* f. das Spähen (LXX), *σκοπευ-τή-ς* m. Späher (ibd.), *σκοπευ-τήρ-ιο-ν* n. = *σκοπιά* (Euseb.), *σκόπευ-μα(τ)* n. = *σκόπευσις* (Sp.). — *σκόπ-ελο-ς* m. (urspr. Spähort) Fels, Klippe, Bergspitze, *σκοπελο-ειδής*, *σκοπελώδης* felsenartig, felsig.

**σκωπ.** — *σκώψ* (*σχωπ-ό-ς*) m. Eule, Kauz (wegen der grossen Glotzaugen)<sup>1)</sup>; *σκώπ-ευ-μα(τ)* n. das in die Ferne Sehen (*ἦν δὲ ὁ σκώψ τῶν ἀποσκοπούντων τὸ σχῆμα, ἄκραν τὴν χεῖρα ὑπὲρ τοῦ μετώπου κεκυρτωκότων.* — *σκώπ-τ-ω* (etwa vom spöttischen Blick) spotten, scherzen, äffen, nachahmen<sup>2)</sup> (Fut. *σκώψ-ω*, *-ο-μαι*, Aor. *ἔ-σκωψα*), *σπωπ-τ-ικό-ς* zum Sp. u. s. w. geh., *σκώπ-τη-ς* m. Spötter, Spassmacher, fem. *σπώπ-τρια*; (*σχωπ-τι*) *σκῶψι-ς* f. Spott, Scherz, *σκῶμ-μα(τ)* n. Scherz-, Spott-rede, Neckerei, Demin. *σχωμμάτ-ιο-ν* n., *σχωπιόλη-ς* m. = *σκώπιης*, *σχωπιηλό-ς* spottend.

**spak.**

*spĕc.* — *spĕc-ĕre* (atl.) = *σκέπτομαι* (*spĕri. spĕc-tu-s*) (*spĕc-i-t, -i-unt* Plaut. und Cat. ap. Fest. p. 330. 344): Comp. *-spĕc-ĕre*: *ad-*, *circum-*, *con-* u. s. w.; *spĕc-tu-s* (*tū-s*) m. Anblick (Pacuv. ap. Fest. p. 330. 23), *spĕc-ti-ō(n)* f. das Beobachten der Auspicien. — *-spĕc* (Nom. *spĕc-s*) (*spĕc-is*): *au-spĕx* com. Vogelschauer(in), (übertr.) Rathgeber, Beirath, Anstifter, *auspĕc-iū-m* n. Vogelschau, (concret.) Wahrzeichen, Vorbedeutung, *auspĕc-ā-re*, Vogelschau halten, Wahrzeichen suchen, *auspĕcā-ri* id., feierlich beginnen, den Anfang machen; *exti-spĕx* (*-spĕc-u-s* Inscr.) m. Eingeweideschauer, *exti-spĕc-iū-m* n. Eingeweideschau; *haru-spĕx* p. 255; (\**-spĕc-u-s*) *de-spĕcu-s* verschmäht (Naev. ap. 155. 25 f.), *despĕcā-ri* verschmähen, *pro-spĕcu-s* vorsehend, Sorge tragend (Naev. ibd.); (*sub-spĕcu-s*) *su-spĕcā-ri* argwöhnen, vermuthen; *-spĕc-a*: *vesti-spĕca* f. Kleideraufseherin; *-spĕc-uu-s*: *conspĕcui-s* sichtbar, *per-spĕcui-s* durchsichtig, klar, *pro-spĕcui-s* weithin sichtbar. — **spĕc-ĭe-s**



(-iē-i; -ie, -ii Mat. ap. Gell. 9. 14. 15) f. Sehen, Anblick, Gesicht, Erscheinung, Gestalt, Schein, Anschein, Vorwand; Art, Besonderes (Ggs. *genus*); Pl. Waaren, Specereien; *specie-ta-s* f. Artbeschaffenheit (*species est divisio generis, specietas qualitatis* Front. diff. verb. p. 2197); *speci-āli-s* (Adv. -ter) speciell, besonders, *speciali-ta-s* f. bes. Beschaffenheit, (\**speciā-re*) *speciā-tu-s* gestaltet (Tert.), *speciā-ti-m* insbesondere; *speci-ōsu-s* (Adv. -ōse) wohlgestaltet, schön, durch den Schein blendend, *speciosi-ta-s* f. Schönheit (Tert.). — **spec-tru-m** n. ein Schauen bewirkendes Wesen, dann: angeschautes Wesen, Erscheinung (*εἶδωλον, φάντασμα*)<sup>3</sup>. — **spēc-ŭ-la** f. = *σκοπή*, *speculā-ri* = *σκεπτομαι*, *speculā-tor* m. -trix f. Späher, Kundschafter, Forscher (in), *speculatōr-iu-s* zum Sp. u. s. w. geh., *speculā-ti-ō(n)* f. das Spähen (Speculiren Boëth.), *speculā-t-iv-u-s* spähend, speculativ (Sp.), *speculā-men* (*mīn-is* n. das Hinsehen (Prud.), *speculā-bili-s* sichtbar, *speculā-bundu-s* lauernd. — **spēc-ŭ-lu-m** n. Spiegel (*speculum a speciendo, quod ibi se spectant* Varro l. l. 5. 29. 36), Demin. *specil-lu-m* n. Sonde (chirurg. Werkzeug), *specul-āri-s* zum Sp. geh., spiegelartig (*lapis* Spiegelstein, Marienglas), Pl. n. Fenster, *specul-ārii-s* m. Spiegelverfertiger (Cod.). — **spēc-u-s** (*ūs*) m. f. n. urspr. Loch (vgl. *ὄπη* pg. 10) Höhle, Grotte (Grube), Kluft<sup>4</sup>), Demin *specŭ-lu-m* n. (Sp.). — Part. -*spec-tu-s* (*ad-, circum-, con-* u. s. w.); **spec-tā-re** (Intens. u. Frequ.) sorgfältig, genau hinsehen, besichtigen, untersuchen, erwägen; Absicht haben, Rücksicht nehmen, betreffen; Part. als Adj. *spectā-tu-s* (Adv. -te) gesehen, angesehen, geachtet, gerühmt; *specta-t-iv-u-s* zur Betrachtung geh., theoretisch (Quint. 3. 5. 11) *spectā-tor* m., -trix f. Beobachter, Zuschauer (in), *spectā-ti-ō(n)* f. Schauen, Beobachtung, Rücksicht, *spectā-cŭlu-m* n. Schau, Schauspiel, Schauplatz, Tribüne, *spectā-men* (*mīn-is*), -*mentu-m* n. Kennzeichen, Anblick, *spectā-bili-s* sichtbar, sehenswerth, ansehnlich (Sp. in der Kaiserzeit Titel der Beamten 2. Ranges, Cod. Dig.), *spectābili-ta-s* f. die Würde eines Sp. (ibd.).

(*spēc*) *spīc*. — **su-spīc-i-ō(n)** (vgl. *lēg col-lēg-iu-m, tāg con-tāg-iu-m*) f. Verdacht, Argwohn, Vermuthung<sup>5</sup>), *suspici[on] -ōsu-s* (Adv. -ōse) argwöhnisch, verdächtig, V. A. erregend. — **pic-a** f. Elster (wegen ihrer gewaltigen Spähkraft, ihr scharfes Auge verleitet sie zu Diebstählen); **pic-u-s** m. Specht, Baumhacker (der fast bei jedem Schritt um den Baumstamm herumschauende); *Picu-s* m. ein in die Zukunft schauender, weissagender Gott und 1. König von Latium; *Pīc-u-mn-u-s* m. = der Spähende, in die Zukunft Schauende, Vorsorgliche, altröm. Gott der Ehe und die Kinder behütend, aber auch Gott des Ackerbaues, dem die Erfindung des Düngens zugeschrieben wird (*Picumnus et avis est Marti dicata, quam picum vel picam vocant et deus, qui sacris Romanis adhibetur*, Non. p. 355)<sup>6</sup>).

Corssen I. 379. B. 16. 367. N. 115. — C. E. 98. 167; C. V. I. 229. 235. 17). — F. W. 215 f. 500 f.; F. Spr. 115. 137. 386. — Kuhn KZ. IV. 10 f. — M. Müller Vorl. I. 219 ff. — Schweizer KZ. XII. 227. — Sonne KZ. XV. 373 ff. — Stier KZ. X. 295 f. — Tobler KZ. IX. 247. 1). — Anders Weber KZ. VI. 319: *παç* festmachen; durch vorgesetztes *s* *spaç* den Blick worauf fest machen, heften. — Aehnlich B. Gl. 236, *παç videre, specio, praefixo s, fortasse e praep. sam, nisi παç correptum e spaç; σπέπτω mutata lab. in guttur. et vice versa.* — 1) Vgl. noch Pott KZ. IX. 211\*) und Sonne KZ. l. c. — 2) Vgl. C. V. I. 235. 10). — Anders F. W. 202: *skap, skvap* verhöhnen, beschimpfen = *skap* be- werfen, Skr. *kshap-anja* Beleidigung, Verhöhnung, *kship* schmähen, schimpfen, altnd. *skop-a* verhöhnen u. s. w. — 3) Vgl. Bugge KZ. XX. 18 und Corssen B. l. c. — 4) Vgl.: Corssen N. l. c. Goebel KZ. XII. 239. Lottner KZ. VII. 177. 104). Weber KZ. XVI. 319. — Zu *skap, σπάκ-τ-ειν* graben: Bickel KZ. XIV. 433 und L. Meyer KZ. VII. 204. — 5) Corssen l. c. Beistimmend Götze St. Ib. 178 f. — Gegen Corssen ist Schweizer-Sidler KZ. XIII. 302; ders. deutet: = *suspicio* (KZ. III. 363), = *suspicitio* (nach Fleckeisen, KZ. XII. 227). — Brambach Hilfsbüchl.: „*suspicio* besser als *suspitio*; da *suspitio* in guten Handschriften neben *suspicio* vorkommt, so ist entweder *suspitio* fehlerhaft oder sind zwei unabhängige Bildungen erfolgt: die eine direct vom St. *spic*, die andere vom Supinstamm *spic-t* (vgl. Haupt im Hermes IV. 147)“. — 6) Vgl.: Bechstein St. VIII. 388 f. Corssen II. 173. B. 457. Förstemann KZ. III. 51. Kuhn KZ. IV. 12. — F. W. 217: indogerm. *spika* ein Vogel, Skr. *pika* m. der indische Kukuk, ahd. *spēh, spēh-t* Specht; dagegen ders. 413: europ. *spaka, spika* Specht; von *spak* spähen? oder vgl. Skr. *pika*? Wohl von einem Schallworte, vgl. mhd. *spah-t* Lärm. — Pott KZ. VI. 32: zu *κοικ-λο-ς*, ahd. *fēh picus* i. e. *varius*, vgl. Buntspecht, *pica* i. e. *varia*, Elster (vgl. ibd. pg. 349 gegen Grimm II. 53, der fragt, ob *speht* zu *spēhōn* [spähen], *spāhi* [*prudens, callidus*] als kluger Vogel gehöre). Vgl. dazu Sonne KZ. l. c. — Zu *Picumnus* vgl. endlich Bech- stein St. l. c.: „*videtur esse part. \*pic-o-meno-s pro \*spic-o-meno-s active usurpatum, significans deum, qui spicit vel prospicit, duplici vi, nam et prospicit futuros casus et infantibus prospicit, eos protegit. Eandem vim inveneris in nostro „vorsichtig“.*

3) **SPAK** tadeln. — Vgl. lit. *spik-ti, pri-spik-ti* ermahnen. (*spak, spag, psag*) *ψεγ*. — *ψέγ-ω* tadeln, *ψεγ-τό-ς* getadelt, zu tadeln, *ψεγτ-ικό-ς* zum T. geh., geneigt, *ψέκ-τη-ς* m. Tadler, *ψέγ-μα(τ)* n. Tadel.

F. W. 1079. — Sch. W. und Pape W. s. v.: zu *ψάω* = abreiben, verkleinern, herabsetzen [aber wie gelangt man zu *ψέγω*?]. — Sonst wurde das Wort nirgends gefunden. — Als Wurzel auf *γ*: C. V. I. 206.

**spaka** Tropfen. — Vgl. lit. *spaka-s* m. Tropfen, Pünkt- chen, *spak-eli-s* Demin.

(*spak, psak*) *ψακ-ά-ς, ψεκ-ά-ς (-άδ-ος)* f. Tropfen, Stäubchen, Körnchen, Demin. *ψακ-, ψεκ-άδ-ιο-ν* (*ψάν-ιο-ν* Hes.) n., (*ψακαδ-ιω*) *ψακ-, ψεκ-άζω* tröpfeln, träufeln, benetzen, *ψακασ-τό-ς* getröpfelt.

F. W. 1079; F. Spr. 115. 386. — Sch. W. s. v.: zu ψάω [vgl. W. 3) *spak* pg. 1175]. — Sonst nirgends gefunden.

**SPAG, SPANG** a) scheinen, strahlen b) tönen, gellen. — Skr. *pāg-as* n. [wohl statt *spāg-as*] Helle, Schimmer, Schein; Heiterkeit, Frische, Regsamkeit, Kraft, *vigor* (PW. IV. 626); lit. *spog-ala-s* Glanz, *spig-ul-s* glänzend; *speng-ti* gellen, klingen.

Scheinen, strahlen. — (*spang*, *σπεγγ*, *σφεγγ*, *φεγγ*, vgl. *σφιν*, *φιν*) *φέγγ-ω* scheinen, strahlen, trans. erleuchten; *φέγγ-ος* n. Schein, Glanz, Licht, (übertr.) Ruhm; *φεγγ-αῖο-ς* leuchteud (Sp.), *φεγγ-ῖ-τη-ς* m. Leuchtstein, Marienglas (Schol. Lyk.), *φεγγ-ώδης* leuchtend, glänzend (Sp.).

Tönen, gellen. — (*spang*, *σπεγγ*, *φθεγγ*, vgl. *σπα φθάνω* pag. 1166) *φθέγγ-ο-μαι* tönen, die Stimme erheben lassen, erschallen lassen, rufen (Fut. *φθέγγξο-μαι*, Aor. *ἔ-φθεγγξά-μην*, verk. Conj. *φθέγγξομαι* Il. 21. 341, Perf. *ἔ-φθεγγ-μαι*), Verbaladj. *φθεγγ-τό-ς* tönend; (*φθεγγ-τι*) *φθέγγξι-ς* f. das Sprechen (Hippokr.), *φθέγγ-μα(τ)* n. Laut, Ton, Stimme, Sprache, *φθεγγματ-ικό-ς* ertönend; *ἀπό-φθεγγμα* n. Ausspruch, Gedenkspruch. — *φθογγ-ό-ς* m., *φθογγ-ή* f., Laut, Ruf, Stimme, Demin. *φθογγ-άριο-ν* n. Stimmchen, Stimmröhre, *φθογγ-ά-ζομαι* = *φθέγγομαι*; *δι-φθογγος* doppel lautend (gramm. *ή* oder *τὸ δ*. Doppellauter, Diphthong).

*σπιγ* (*a* zu *i* geschwächt). — (*σπιγ-ια*) *σπίζα*, *σπίζη* f. Fink und jeder kleine piepende Vogel, *σπιζ-ία-ς* m. Finkenfalk, Sperber, *σπιζ-ῖ-τη-ς* von der Grösse eines Finken; (*σπιγ-ιω*) *σπίζω* piepen; *σπίγγ-ο-ς* m. Fink, *σπίγγ-ω* = *σπίζω*; (*σπιγ-νο*) *σπί-νο-ς* m. Zeisig oder Fink (vgl. *σπίνος σπίζων* Arat. 1024), Demin. *σπίν-ιο-ν*, *σπιν-ίδ-ιο-ν* (*σπίνθιο-ν* Hes.) n.

Brugman St. IV. 104. — Bugge KZ. XX. 38 f. — F. W. 413. 1079; F. Spr. 386; KZ. XXII. 213 [jedoch F. W. 133: *bhag*, *bhang* leuchten, rösten; sprechen]. — B. Gl. 280b: *bhraḡ* *lucere*, *splendere*, *φέγγω*. — CE. 587: *φέγγ-ος* zu *φάος*, äol. *φαῦος*, pamphyl. *φάβος*, wie *βένθος* zu *βάθος*, *πένθος* zu *πάθος*; *ϕ* = *γ* mit Nasalirung, also statt *φεγγφος*. Vgl. C. V. I. 321. 37). — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 51. 1). 55. 9). — Walter KZ. XI. 438: Ein Beispiel der nachgeschlagenen Dentalaspirata ist *φθέγγ-ομαι*, dessen W. aus der von *φη-μί* ebenso durch *γ* erweitert und nasalirt ist, wie die W. von *φέγγ-ος* aus der von Skr. *bhā-mi* (*splendeo*). — Dass leuchten und sprechen urspr. Eins waren, darüber vgl. C. E. 298; so auch F. W. l. c.: *spag* (scheinen, strahlen) vielleicht mit *spag* (gellen) identisch.

**SPAD, SPAND** zucken, sich heftig bewegen. — Skr. *spand* zucken, ausschlagen (von Thieren), sich von der Stelle bewegen; caus. zucken machen (PW. VII. 1354).

σφαδ (π zu φ nach σ).

σφαδ. — σφαδ-άζω (σφαδαίζω Draco) zucken, zappeln, unbändig, ungeduldig sein, σφαδα-σ-μός m., σφάδα-σ-μα(τ) n. das Zucken u. s. w.

σφεδ, σφενδ. — σφεδ-ανό-ς heftig, ungestüm, gewaltsam. — σφενδ-όνη f. Schleuder (Il. 13. 600, seltene Waffe der Griechen, nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt Il. 13. 712 ff.), das mit der Schl. geworfene Geschoss; (wegen der Aehnlichkeit mit der Vertiefung, in welcher der Schleuderstein liegt) die Vertiefung des Ringes, in welcher der Stein sitzt, Ringkasten; σφενδονά-ω (έ-ω, ion. ι-ζω LXX) schleudern, schwingen, werfen, σφενδονη-τ-ικό-ς zum Schl. geh., geschickt, σφενδονή-τη-ς (ιστη-ς LXX) m. Schleuderer, σφενδόνη-σι-ς f. das Schl., σφενδονη-δόν nach Art einer Schl., σφενδο-ειδής schleuderförmig.

σφοδ, σφονδ. — σφοδ-ρό-ς = σφεδανός [Adv. σφοδρῶς, diese Form bei Hom. nur Od. 12. 124, σφόδρα<sup>1)</sup>], σφοδρό-τη-ς (τητ-ος) f. Heftigkeit u. s. w., σφοδρ-ύνω heftig u. s. w. machen. — σφόνδ-υλο-ς (ion. σπόνδ-) m. Wirbel an der Spindel (*verticillus*), Wirbelbein, -knochen, σφονδύλ-ιο-ς m. Wirbelknochen des Rückgrats, Pl. Wirbelsäule (Il. 20. 483), σφονδυλό-ει-ς aus W. bestehend.

### spand.

*pand.* — **pand-u-s** geschwungen = gebogen, gekrümmt, *Pandu-s* röm. Bein. (Tac. a. 2. 66); *re-pandu-s* rückwärts gekrümmt; *pandā-re* biegen, krümmen, (intr.) sich b., k., *pandā-ti-ō(n)* f. das Sich-Krümmen, Werfen des Holzes (Vitr.); *pandiculāri* (*dicuntur, qui toto corpore oscitantes extenduntur, eo quod pandi fiunt* Paul. D. pag. 220)<sup>2)</sup>.

*pend.* — **pend-ēre** (*pe-pend-i, pendissent* Liv. 45. 26, *penderit* Paul. N. carm. 14. 122) schwingen lassen = wägen; (die Münze zuwägen nach Art der Alten ==) zahlen, bezahlen; (übertr.) erwägen, beurtheilen, schätzen, achten; (absolut) wiegen, schwer sein; Comp. *-pend-i*: *ap-, de-, ex-* u. s. w., *su-(b-)s-pendēre* aufhängen; Part. (*\*pend-tu-s*) *pensu-s* gewogen, gewichtig, wichtig, schätzbar, als Subst. n. *pensu-m* das Zugewogene, Aufgabe, Pensum; als Subst. f. *pensa* Tageskost, Ration (Edict. Diocl.), (*pend-tor*) *pensor* m. Abwäger, Erwäger, *pensūra* f. das Wägen (Varr.), (*pend-ti-ō-n*) *pensio* f. Abwägung, Zahlung, Abgabe, Pacht, Miethzins, Demin. *pensium-cula* f.; *librī-pen(d)-s* (*pend-is*) der den Soldaten den Lohn zuwägt (*quin et militum stipendia, hoc est stipis pondera, dispensatores libripendes dicuntur*, Plin. 33. 3); *-pend-iu-m* n. in: *com-pendium* das Zusammengewogene, das beim Abwägen Ersparte = Ersparniss, Gewinn; (mit Begriffserweiterung) Ersparniss an Arbeit, Zeit u. s. w., Abkürzung, kürzerer Weg, Richtung; *dis-pendium* Abgang, Verlust (*dispendium igitur, quod in dispendendo solet minus fieri*, Varro l. l. 5. 36. 50); *im-pendium*

Aufwand, Kosten, Zinsen<sup>3</sup>); (*stipi-, stip-*) *stī-pendium* (s. pag. 1136) Geldabgabe, Steuer, Tribut, Zoll, (milit.) Sold, (übertr.) Kriegsdienst, Dienstjahr, Feldzug, Dienst<sup>4</sup>). — Frequ. (\**pend-tu-s*, \**pend-ta-re*) *pensā-re* wägen, ab-, er-wägen, ausgleichen, entschädigen, vergelten, *pensā-ti-ō(n)* f. Wägung u. s. w., *pensā-bili-s* ersetzbar (Amm.); *pensi-tā-re* (Intens. zu *pensare*), *pensitā-tor* m. = *pensor* (Gell.), *pensi-tā-ti-ō(n)* f. = *pensatio*; (\**pensi-culu-s*) *pensiculā-re* = *pensare* (Gell.), *pensiculā-tor* m. = *pensitator*. — *pend-ēre* (*pe-pend-i*) (Intrans. zu *pendere*) hangen, herab-, herein-hängen, schweben, haltlos od. unsicher sein; (\**pend-u-s*) *pendū-lu-s* hangend, herabhängend, schwebend, schwankend, *pendī-cūlu-s* m. Seil, Strick (Gloss. Cyr.), *per-pendi-cūlu-m* n. Blei-, Richt-loth, Perpendicel; (\**pend-tī-li-s*) *pensili-s* = *pendūlu-s* auf Schwibbbögen ruhend.

*pond.* — *pond-us* (*ēr-is*) n. Gewicht, Schwere, (übertr.) Nachdruck, Eindruck, Einfluss, Demin. *pondus-cūlu-m* n.; *ponder-āle*, *-āriu-m* n. öffentl. Wage, *ponder-ōsu-s* gewichtvoll, gewichtig; *ponder-āre* wägen, abwägen, erwägen, *ponderā-tor* m. Wäger (Cod.), *ponderā-tūra*, *-ti-ō(n)* f. das Wägen, *ponderā-bili-s* wägbar, *ponderā-ti-m* auf gewichtige Weise (Cassiod.); *ponder-i-ta-s* f. Gewicht (Acc. ap. Non. p. 156. 6); (\**pondu-m*, davon Abl.) *pondo* am Gewichte, (als nom. indecl.) ein Pfund, Demin. *pondicūlu-m* n. (Claud. Mament.); *du-pond-iu-s* m., *-iu-m* n. eine Summe von zwei As, *dupondi-āriu-s* 2 As enthaltend, (übertr.) gering, schlecht (Petron.).

*fund.* — (St. *fund-to*, *fud-to*, *fū-so*?) *fū-su-s* m. Spindel<sup>5</sup>). — *fund-a* = *σφενδόνη*<sup>5</sup>), *fund-āli-s* zur Schl. geh. (Prudent.); *fundī-tor* (*tōr-is*) m. Schleuderer; *fundī-bulu-m* n. = *funda* (Vulg.), *fundībul-āriu-s* m. (ibid.) = *funditor*; (\**fundā-re*, dazu Intens.) *funditā-re* schleudern (Plaut.).

Benfey KZ. VIII. 90. — Corssen I. 161 Anm. — C. E. 247. 494. — F. W. 215. 500; KZ. XXII. 102. — Grassmann KZ. XII. 102. 105. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 299. — 1) Kissling KZ. XVII. 201: *σφόδρα* (zuerst Pind. N. 3. 37) nach Analogie von *μάλα*, *κάρα*. — 2) Bugge KZ. XIX. 487; ders. vergleicht altnord. *fattr* (zurückgebeugt) aus *fantr*. — 3) Vgl. Düntzer KZ. XI. 67 f. — 4) Vgl. Corssen II. 581. — 5) C. E. l. c. mit? — Corssen l. c. stellt *fūsu-s* zu Skr. *dhū* schütteln, sich rasch bewegen, und hält *funda* für kein ächtlat. Wort, denn die W. *spand* habe sich im Lat. zu *pend* gestaltet (vgl. id. B. 460). — F. W. l. c.: *funda* „wohl entlehnt“, dagegen KZ. l. c.: W. *ghu* giessen. — Aehnlich stellt Pott W. II. 778 *funda* zu *fundere* (vgl. Corssen II. 802).

1) SPAR sich sperren, schnellen, zucken. — Skr. *sphur* schnellen (trans.), schnellen (intr.), zucken, zittern; plötzlich erscheinen, hervorbrechen; caus. auseinanderziehen, spannen;

**sphar** auseinanderziehen, weit öffnen (PW. VII. 1370. 1375); Zend *spar* mit den Füßen treten, sich sträuben.

**spar.**

σπαρ. — (σπαρ-*γω*) σπαίρω (nur alex. Dichter, Aristot. u. Sp.), ἄ-σπαίρω (nur im Präsensst.) zucken, zappeln, schlagen, pulsiren (vom Herzen)<sup>1)</sup>; ἄσπαρί-ζω zappeln (von Fischen Aristot.). — (σπαρ-, πσαρ-*γω*) ψαίρω (selten und nur im Präsensstamm) sich vibrierend, schwankend hin und her bewegen (*οἶμον αἰθέρος ψαίρει* Aesch. Prom. 394 D.)<sup>2)</sup>. — (St. σπαρ-*κ*, σπαρ-*α-κ*, σπαρ-*α-κ-γω*) σπαρ-ἄccω, att. -ἄττω, zerren, zausen, zerzausen, zerreißen, schmähen (Fut. σπαράξω, Aor. ἔ-σπάραξα)<sup>3)</sup>; σπαράκ-*τη-ς* m. der Zerrende u. s. w., σπαραγ-*μό-ς* m. das Zerren u. s. w., Krampf, σπάραγ-*μα(τ)* n. abgerissenes Stück; σπαραγμώδης, σπαραγματ-ώδης krampfartig.

σπαρ, σπερ, σπορ. — (σπερ-*γω*) σπείρω, lesb. σπέρω, (von der Handbewegung) streuen, ausstreuen, Samen ausstreuen, säen, (überh.) zeugen, erzeugen (Iterat. σπείρ-ε-σκ-ο-ν Her. 4. 42, Fut. σπερώ, Aor. ἔ-σπειρα, Perf. ἔ-σπαρ-μαι, Aor. Pass. ἔ-σπάρ-η-ν)<sup>4)</sup>. — σπαρ-τό-*ς* gestreut, gesäet, erzeugt, bes. σπαρτοὶ ἄνδρες; Σπαρτοί, Σπαρτῶν γένος die Gesäeten, die aus den von Kadmos gesäeten Drachenzähnen Entsprössenen und ihre Nachkommen, d. h. Σπαρτός = Θηβαῖος; Σπάρ-*τη*, f. die Zerstreute, da sie aus mehreren nahe bei einander liegenden Ortschaften bestand; Σπαρτ-*αῖο-ς* m. Sohn des Zeus und der Nymphe Ἴμαλλα; Σπάρτ-*ακο-ς* m. der bekannte Gladiator (vgl. Αἴακος, Πύττακος)<sup>5)</sup>; ὄφιό-σπαρ-*το-ς*, poet. -σπρα-*το-ς* von Schlangen gesäet, erzeugt [ὡς φθείρω φθαρτός, οὕτω δείρω δαρτὰ καὶ καθ' ὑπέρθειν δρατὰ, ὡς ὄφιόσπαρτον ὄφιόσπρατον E. M. 287. 10]<sup>6)</sup>. — σπαρ-νό-*ς* verstreut = spärlich, selten (Aesch. Ag. 556 D.)<sup>7)</sup>. — σπέρ-*μα(τ)* n. das Gesäete, der Samen, Aussaat, Sprössling, Abkömmling, Demin. σπερμάτ-*ιο-ν* n., σπερματ-*λα-ς* m. Samengurke, σπερματ-*ικό-ς* zum S. u. s. w. geh.; σπερματ-*ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Samenader, (σπερματιδ-*γω*) σπερματίζω S. von sich geben (LXX), σπερματισμό-*ς* m. das Auslassen des S.; σπερματ-*ό-ω* S. ansetzen, besäen, σπερμάτω-*σι-ς* f. das Ansetzen des S.; σπερματ-*ώδης* samenartig; (σπερ-*μαν-γω*) σπερμαίνω befruchten, erzeugen; St. σπερ-*μο*: σπερμο-βολέω S. werfen, γονέω S. erzeugen u. s. w., σπέρμ-*ιο-ς*, *ειο-ς* vom S. (Orph. h.), σπερμ-*εῖο-ν* n. σπέρμα (Nik. Th. 599). — σπόρ-*ο-ς* m. das Säen, Saat, Same, σπορ-*ά* f. id., Zeugung, Abstammung, σπορά-*δην* zerstreut, einzeln; σπορ-*ά-ς* (*άδ-ος*) zerstreut; Σποράδ-*εσ* (*αἱ νῆσοι*) die im ägäischen Meere zwischen Kreta und den Kykladen liegenden Inseln, die Sporaden, σποραδ-*ικό-ς* = σποράς; σπόρ-*ιμο-ς* besäet, zu besäen, (τὰ σπ. Saat N. T., μὴν σπ. Saatmonat); σπορ-*εύ-ς* m. Säer, σπορεύ-*ω* = σπείρω (Sp.), σπορευ-*τό-ς* gesäet, σπορευ-*τή-ς* m. = σπορεύς; (\*σπορ-*ά-ω*) σπορ-*η-τό-ς* gesäet, Subst. n. Saat.



(σπαρ, πσαρ) πταρ. — (πταρ-ιω) πτάρ-νυ-μαι, (späteres Präsens) πταίρω (sich erschüttern, *sternulamentis quati*) niesen, (von der Lampe) sich schneuzen (Fut. πταρῶ, Aor. ἔ-πταρ-ο-ν Od. 17. 541 und ἔ-πταρ-α, Conj. Med. πτάρη-ται Hippokr.)<sup>8)</sup>, πταρ-τ-ικό-ς niesend, N. veranlassend, πταρ-μό-ς m. das N., πταρμ-ικό-ς = πταρτι-κό-ς, πταρμική f. Nieskraut (Diosk.). — πτυρ (Vocalverdampfung): πτύρ-ω scheu machen, Pass. scheu werden, in Schrecken gerathen (Fut. πτυρῶ, Aor. Pass. ἔ-πτύρ-η-ν Plut.)<sup>9)</sup>, πτυρ-τ-ικό-ς leicht scheu werdend, πτυρ-μό-ς m., πτύρ-μα(τ) n. das Scheuwerden, der Schrecken (πτοήσις, φρική Lex.).

(σπαρ) σφαρ. — (σφαρ-ια) σφαῖρα f. (der geschwungene) Ball, Spielball, ballrunder Körper, Kugel; Erd-, Himmels-kugel und der künstlich nachgebildete Globus (Sp.)<sup>10)</sup>; Demin. σφαιρο-λο-ν, -ίδ-ιο-ν n.; σφαιρη-δόν nach Art eines B., einer K. (Il. 13. 204); σφαιρ-ο-ς kugelrund, σφαιρό-ω abrunden, mit einer K., einem Knopfe versehen, σφαιρω-τό-ς zugerundet, mit K. oder Knöpfen versehen, σφαιρω-σι-ς f. kugelförmige Rundung, σφαιρω-μα(τ) n. das Zugerundete; σφαιρ-ικό-ς = σφαιρος, σφαιρ-ί-τη-ς m., ἔ-τι-ς f. kugel-ähnlich, -artig, σφαιρο-ειδής id.; σφαιρ-ών (ῶν-ος) m. rundes Fischernetz; σφαιρ-ίζω Ball spielen, σφαιριστ-ικό-ς zum Ballspielen geh., σφαιριστ-ή-ς m. Ballspieler, σφαιρισι-ς f. das Ballspielen, σφαιρίσ-τρα f., -τήρ-ιο-ν n. Ball-haus, -platz, σφαιρισ-μό-ς m., σφαιρισ-μα(τ) n. = σφαιρισις.

#### σπαλ.

(σπαλ) παλ. — (παλ-ιω) πάλλω (von Hom. an, bes. poetisch) schwingen, schleudern, werfen, schütteln, Med. sich schwingen, sich heftig bewegen, (vom Herzen) schlagen, beben<sup>11)</sup> (Aor. ἔ-πηλα, ep. πῆλε Il. 6. 475, Inf. πῆλαι, Part. des starken Aor. ἄμ-πε-παλ-ών, Aor. Med. 3. Sg. synkop. πάλ-το Il. 15. 645); παλ-τό-ς geschwungen, (als Subst. n.) das Geschwungene, Wurfspiess; κατα-πέλ-τη-ς m. Wurfmaschine zu Lanzen, Pfeilen, Steinen; παλ-τά-ζω mit dem W. werfen (Hes.); (παλ-τι) πάλ-σι-ς f. das Schwingen u. s. w.; παλ-μό-ς m. id., Pulsschlag, Zucken, παλμώδης einer Schwingung u. s. w. ähnlich; πάλ-μα(τ) n. das Geschwungene, Schwung, παλματ-ία-ς (σεισμός) Erdbeben mit Schwingungen. — (παλ-μο, πελ-μο, πελ-ε-μο) πελεμ-ίζω (poet.) schwingen, in heftige Bewegung versetzen, erschüttern, Med. erbeben, erzittern, Pass. zurückgeworfen, -gestossen werden<sup>12)</sup> (ep. Aor. 3. Sg. πελέμιξεν, Pass. πελεμίχ-θη). — (παλ-ια) πάλ-λα f. Ball (vgl. σφαῖρα; dazu Hes. σφαῖρα ἐκ ποικίλων νημάτων πεποιημένη). — πάλ-η f. das Ringen (vgl. schweizerisch: Schwingen), Ringkampf; (παλα-ιω) παλα-ίω (boeot. παλή-ω) ringen<sup>13)</sup> (Fut. παλαί-σω, Aor. ἔ-πάλαι-σα, Pass. ἔ-παλαί-σ-θη-ν, Perf. πε-πάλαι-κα); παλαι-σ-τή-ς m. Ringer (Od. 8. 246), Kämpfer, (übertr.) der Geübte, Verschlagene, παλαιστ-ικό-ς zum Ringen geh., (Subst.) Ringer, παλαί-σ-τρα f. Ringplatz,

Ringschule, (übertr.) Übungsplatz, Schule, *παλαιστρ-ικό-ς* den R. u. s. w. betreffend, *παλαιστρ-ί-τη-ς* = *παλαιστικός*; *παλαι-σ-μό-ς* m. = *πάλη*, *παλαισμο-σύνη* f. id., *πάλαισ-μα(τ)* n. Ringerkunst, Kunstgriff, künstl. Mittel; *παλαι-μον-έ-ω* = *παλαίω* (Pind. P. 2. 61). — (\**παλέ-ω* mit Noth ringen, in's Gedränge kommen) *παλή-κειε* Her. 8. 21 (eine Hs. *παλαίσειε*), *ἀπο-πάλη-σι-ς* f. Verrenkung, *ἐκ-παλέω* aus dem Gelenke springen, *ἐκ-πάλη-σι-ς* f. = *ἀποπάλησις* (*ἀποπαλήσει· σαλεύσει καὶ σφόδρα κινήσει* Erot., *ἐκ-παλήσαντες· ἐκπεσόντες* Hes.). — *πάλ-ο-ς* m. das durch Schwingen aus dem Helm fliegende Loos, (überh.) Loos (ion. poet. = *κλήρος*); (*παλ-ακ-η*) *παλ-αχ-ή* f. das durchs Loos Zugefallene, die Würde (*ἀρχή, λῆξις, μοῖρα* Hes.), *παλαχῆ-θεν* (*ἐκ παλαχῆς* id.); (*παλ-ακ-ιω*) *παλάσσω* loosen (nur im Perf. Pass. mit act. Bed. *κλήρω πεπάλαχ-θε, πεπαλάχ-θαι* Il. 7. 171. Od. 9. 331 durch das Loos entscheiden, loosen; jetzt seit Bekk. nach Aristarch. und Herod. *πεπάλασθε, πεπαλάσθαι* wie von \**παλά-ξω*). — *πάλη* (auch *παλή* nach Schol. ad Il. 10. 7) f. durchgeschüttetes, durchgeseiebtes Mehl, Staubmehl, feiner Staub, Asche u. s. w., (\**παλά-ω*) *πάλη-μα(τ)* n. id., Demin. *παλημάτ-ιο-ν* n. — *παλ-ύνω* (poet.) streuen, bestreuen (Part. Aor. *παλύνα-ς* Od. 14. 429). — (*παλ-το*) *πόλ-το-ς* m. Brei<sup>14</sup>), Demin. *πολτ-ίο-ν, -άριο-ν* n.; *πολτώδης* breiartig.

St. *παλ-να*. — (*παλ-νη*) *πλά-νη* f. das Herumschweifen, Irren, Irrfahrt, (übertr.) Irrthum, *πλά-νο-ς* umherschweifend (*πλάνοι ἀστέρες* Irr-, Wandelsterne, Ggs. *ἄ-πλανοι* Fixsterne), Subst. m. = *πλάνη*; *πλανά-ω* (ion. *έ-ω*) irre führen, (Med.) irre gehen, herumirren (Hom. nur *πλανόωνται* st. *πλανῶνται* Il. 23. 321, Perf. *πεπλάνη-κα, -μαι*, Aor. Pass. *ἐ-πλανή-θη-ν*); *πλανη-τό-ς* herumschweifend, irrend, *πλανητ-ικό-ς* id., irre machend, *πλανή-τη-ς* m., *πλανῆ-τι-ς* f. = *πλανητός*, *πλάνη-σι-ς* f. das Irremachen, *πλάνη-μα(τ)* n. = *πλάνη*; (*πλαν-ητ*) *πλάν-η-ς* (*πάλνη-ς* Hes.) (*ητ-ος*) m. der Herumirrende (*πλάνητες ἀστέρες*), *πλανητ-εύ-ω* = *πλανάομαι* (Lex.); *πλανύττω* id. (nur Arist. Av. 3 *πλανύττομεν*; dazu Schol. *πλανώμεθα*); *πλανώδης* = *πλανητικός*.

**psal.**

*ψαλ*. — (*ψαλ-ιω*) *ψάλ-λω* (von Aeschyl. an) betasten, rufen, zupfen, schnellen, die Saite schnellen, ein Saiteninstrument spielen (Fut. *ψαλώ*, Aor. *ἔ-ψηλα*, Perf. *ἔ-ψαλ-κα*)<sup>15</sup>); *ψαλ-τό-ς* geschneit, gespielt, *ψαλτ-ικό-ς* zum Spielen geh., *ψάλ-τη-ς* m. Saitenspieler, *ψαλ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. id., auch das Saiteninstrument selbst, fem. *ψάλ-τρ-ια*, *ψαλτήρ-ιο-ν* n. Saiteninstrument, *ψάλτ-ιγξ* f. id. (bes. die *κιθάρα*), *ψαλ-μό-ς* m. (*ψάλ-σι-ς* f. Philostr.) das Betasten, Schnellen der Saite, (dann auch) das auf einem Saiteninstrument gespielte Tonstück, (bes.) Loblied, Psalm (Eccl.), *ψάλ-μα(τ)* n. id., *ψαλμ-ικό-ς* zum Psalm geh.

*ψυλ* (Vocalverdämpfung) sich schwingen, springen. —

(*ψυλ-να* oder *ψυλ-γα*) *ψύλ-λα* f., *ψύλ-λο-ς*, m. Floh (als sich schwingendes, springendes Insekt, dessen Schwung- und Sprungkraft im Verhältniss zu seiner Grösse ungemein gross ist)<sup>16</sup>); *ψύλλ-ιο-ν*, *-ειο-ν*, *ψυλλ-ιο-ν* n. Polei, Flohkraut (*plantagium psyllium* oder *cynops* Linn.), *ψυλλίζω* flöhen (Suid.), *ψυλλ-ώδης* floh-artig, -ähnlich.

**spal + spal.**

(*σπαλ-σπαλ*, *σπα-σπαλ*, *πα-σπαλ-γω*) *παιπάλλω* (*πάλλω* Hes.)<sup>17</sup>). — *παιπάλ-η* f. = *πάλη*, *παιπαλά-ω* durchtrieben, verschmitzt sein, *παιπάλη-μα(τ)* n. = *παιπάλη*, (meist übertr.) Durchtriebeneheit, *παιπάλ-ιμο-ς* durchtrieben, *παιπαλώδης* von durchtriebener Art, *παίπαλ-ο-ς* (vgl. *τὰ παίπαλα· δύσβατα* Schol. ad Ar. Nub. 260, *παίπαλά τε κρημνούς τε* Kallim. h. D. 194); *παιπαλό-ει-ς* (poet.) „schwungvoll, schwungreich“ = emporspringend [als veranschaulichter Zustand mit sinnlicher Belebung des Leblosen, Epitheton von Inseln, von *ὄρος*, *σποπιή*, *ὀδός*, *ἄταρπός*]<sup>18</sup>). — (*σπαλ-[σ]π[αλ]*, *ψαλ-π*, *ψαλ-φ*, *ψαλ-α-φ*) *ψηλ-α-φ-ά-ω* (*-ίζω* Suid.) betasten, tappen (*ψηλαφῶν* st. *-ῶν* Od. 9. 416)<sup>19</sup>), *ψηλαφη-τό-ς* betastet, durch B. erkennbar, *ψηλάφη-σι-ς* f. das B., *ψηλάφη-μα(τ)* n. id., *ψηλαφ-ία* f. id. (Hippokr.), *ψηλαφίνδα παίζειν* ein Spiel wie unser Blinden spielen. — (*σπαλ-[σ]π[αλ]*, *παλ-π*) *πόλ-φ-ο-ς*, *πολ-φ-ό-ς*, m. (meist Pl.) eine Art Fadennudeln (*τὰ ἐκ τοῦ χίδρου καὶ τῆς ἐρεικτῆς ἐψόμενα* Lex., *μηρύματα ἐκ σταιτός, ἃ τοῖς ὀσπρίοις ἐνέβαλλον* Poll. 6. 61)<sup>20</sup>).

**spar.**

*spar.* — *spär-u-s* m. (seltener *-m* n.) geschwungener Wurfspiess, Speer<sup>21</sup>). — *sper-n-ēre* (Perf. *sprē-vi*) absperren, absondern (vgl. *jus atque aequum se a malis spernit procul*, Enn. ap. Non. p. 399. 10); (übertr.) abstossen, zurückstossen = verschmähen, verachten; Part. *sprē-tu-s*; *sprē-tu-s* (*tū-s*) m., *-ti-ō(n)* f. Verachtung, *sprē-tor* (*tōr-is*) m. Verächter; *spern-ax* (*ācis*) verachtend; *spern-āri* (Fronto), (*ab-*) *a-spern-āri* = *spernere*. — *spūr-iu-s* (vgl. *σπεῖρω* u. s. w. pag. 1179) der Erzeugte, später der aussereheliche Sohn [*filius* der eheliche]; (übertr.) unächt<sup>22</sup>) (vgl. *hi enim, qui ex eo coitu nascuntur, matrem quidem habere dicuntur, patrem vero non utique. Unde solent spurii filii appellari, vel a Graeca voce, quasi σποράδην concepti vel quasi sine patre filii*, Gai. 1. 64); *Spuri-us* m. röm. Vorname. — (\**spar-u-s*, vgl. *σπαρ-νό-ς* pag. 1179) *pāru-m* (Acc. als Adv.) kärglich, wenig, gering, *parum-per* (pg. 491); *par-cu-s* kärglich u. s. w., sparsam, sparend (Adv. *parce*, *parci-ter*), *parci-ta-s* f. Sparsamkeit; *parc-ēre* (Perf. *pe-perc-i*, selten *par-si*, einmal *parc-uit* Naev. ap. Non. p. 153. 21) sparen, schonen, unterlassen, ablassen; Part. *parc-i-tu-s*, (*parc-tu-s*) *par-su-s*; (*parc-ti-*) *par-si-*, *parc-i-mōn-ia* f. Sparsamkeit, Pl. Ersparung.

*star.* — (\**star-na*) *con-ster-nā-re* (vgl. *πτύρω* pag. 1180) scheu machen, aufreizen, in Verwirrung, ausser Fassung, in Ent-

setzen bringen<sup>23</sup>), *consternā-ti-ō(n)* f. das Scheumachen u. s. w.; *ex-sternāre* id. (*exsternavit ut consternavit id est „dementem fecit“* Non. p. 74 G.). — *ster-nu-ōre* = *πάρου-σθαι* pag. 1180, (*ster-nu-i*), *sternū-men-tu-m* n. = *παραμός*; Intens. *sternū-tā-re*, *sternutā-ti-ō(n)*, *sternutā-men-tu-m* n.<sup>24</sup>).

**spal.**

*pāl.* — *pāl-ea* f. Spreu, (übertr.) Schlacke<sup>25</sup>), *pale-āli-s*, *-āri-s* zur Sp. geh., *pale-ār-īu-m* n. Spreuboden; *paleā-tu-s* mit Sp. vermischt. — *pāl*: (\*St. *pāl-a*, vgl. *παλ-να* pg. 1181) *pāl-ā-ri* umherschweifen, sich zerstreuen, sich entfernen, *pālā-bundu-s* umherschweifend; (\**pali-tā-ri*) *pali-ta-n-s* id. (Plaut. Bacch. 5. 2. 4).

*pěl* (*pöl*, *pül*). — (*pel-jě-re*) *pel-lě-re* (vgl. *πάλλω* pg. 1180) schlagen, stossen, treiben, verstossen, vertreiben<sup>26</sup>) (Perf. *pě-pül-i*; Plusqu. *pulserat* Amm. 30. 5; Compos. *-pül-i*); *Pell-ōn-ia* f. Feindevertreiberin; *ad-pellā-re* (andere Form von *ad-pellere*, vgl. *jungere*, *jugare*) sich wenden an Jemand = anrufen, ansprechen, nennen<sup>27</sup>), *com-pellā-re* id., *inter-pellā-re* durch Reden stören, unterbrechen, angehen, in Anspruch nehmen; Part. (\**pul-tu-s*) *pul-su-s*; *pul-su-s* (*sū-s*) m. Stossen, Schlagen, Stoss, Schlag, Pulsschlag, Puls, *pulsu-ōsu-s* voller Stösse (Cael. Aur.); *ex-pul-si-m* fortschlagend (Varro ap. Non. 104. 29), *pulsi-ō(n)* f. = *pulsus* (Arnob.); Intens. zu *pellere*: *pul-tā-re* (vorkl., *mertare atque pultare dicebant* Quint. 1. 4. 14), *pul-sā-re*; *pulsā-tor* m. Schläger, *pulsā-ti-ō(n)* f. = *pulsio*, *pulsā-būlu-m* n. Schlägel, Schlageisen. — *poll-i-t* schlägt den Ball (*pila ludit* Paul. D. p. 243). — *pol-enta* f. (*u-m*, *n*) Gerstengraupen; Kuchen von geröstetem und gemahlenem Getreide, *polent-āriu-s* zur *pol.* geh., davon kommend. — (St. *pol-l-īn*) Nom. *pol-l-en* n., *pol-l-i-s* f. = *πάλη* pag. 1181<sup>28</sup>), *pollīn-āri-s* zum feinen Mehl geh. — (St. *pul-ti*) *pul-s* (*pul-ti-s*) f. = *πόλ-το-ς* pag. 1181<sup>29</sup>), früheste Nahrung der Römer, Demin. *pulti-cūla* f. — (St. *pul-vas*, *-ves*, vgl. *cad-ā-ver* pg. 106) *pul-vi-s* (*pul-vēr-is*) m. (älter auch f.) Staub als aufgeschütteter<sup>30</sup>), *pulvēr-eu-s* voll St., bestäubt, Staub erregend, *pulver-ū-lentu-s* id.; *pulver-āre* bestäuben, zerstäuben, *pulverā-ti-ō(n)* f. Auflockern der Erdschollen zu Staub, Bestäubung, *pulverā-tī-cu-m* n., *-ca* f., Lohn für schwere Erdarbeit, (übertr.) Trinkgeld. — *cata-pul-ta* f. (frühzeitig latinisirte Form) f. = *καταπέλ-της* pag. 1180, Catapulte, auch das Geschoss selbst.

*pīl.* — *pīl-a* f. (vgl. *πάλλα* pag. 1180) Ball, alles Runde = Knaul, Kugel, Demin. *pīlū-la* f. Kügelchen, Pille, *pīl-āri-s* zum B. geh., *pīl-āriu-s* m. Ballwerfer, Jongleur.

*pīl.* — *pīl-u-m* n. geschwungene Waffe, Wurfspeer (eine uralte röm. Waffe, mit der das 3. Treffen, *triarii*, bewaffnet war), (daher) *pīl-āni* (*pilani hastati dicti, qui primi hastis pugnabant, pilani, qui pilis, principes, qui a principio gladiis* Varro l. l. 5. 89);

[*centurio primi pili* u. s. w.: *centurio primi manipuli pilanūm* = Befehlshaber der 1. Abtheilung der Speerträger, dafür kürzer: *centurio primūm pilanūm*, dann: *centurio primūm pilūm*, die Waffe statt des Trägers, wie so oft in der Kriegssprache; dann statt des minder gebräuchl. Gen. Pl. auf *-ūm* der Gen. Sg. in collect. Bedeutung: *centurio primi pili*; allmählich verstand man unter *pili* dasselbe wie *manipuli*, dachte sich daher das n. als m., daher „*primos pilos ducere*“<sup>31</sup>); *pil-u-mno-e poploe* (in *carmine Saliari Romani vehut pilis uti assueti, vel quia praecipue pellant hostes* Fest. p. 205) = Nom. Pl. *pilumni populi* d. i. *populi pilis armati*, wurfspiessbewaffnete Schaaren<sup>32</sup>); (\**pila-re*) *pilā-tu-s* mit Wurf Pfeilen versehen; *Pilātu-s* röm. Bein., z. B. *Pontius P.* Statthalter im jüd. Lande zur Zeit Christi. — *pil-e-ntu-m* n. Schwung-, Hange-wagen, Kutsche, bes. für Damen und für gottesdienstl. Geräth.

*pūl.* — (\**pūlu-s*, \**pūlī-cu-s*, *pūli-c*) *pūle-x* (*ī-c-is*) m. = ψύλλα pag. 1182, *pulic-āri-s* zu den Fl. geh., *herba p.* = ψύλλιον, *pulic-āria* f. id., *pulic-ōsu-s* voll Fl., *pulic-are* = ψυλλίζειν, *pul-ēg-iu-m* (älter), *pul-ē-ju-m* n. = ψύλλιον, *pulej-ā-tu-s* mit Polei gewürzt<sup>33</sup>).

### spal + spal.

(*spal-[s]p[al]*) *pal-p*: *pal-p-u-s* m., *-u-m* n. das Betasten, Streicheln, Schmeicheln, *palpā-re* betasten u. s. w., *palpā-tor* m. Streichler, Schmeichler, *palpā-tiō(n)* f., *palpā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. = *palpus*, *palpā-bili-s* tastbar, handgreiflich; *palp-ō(n)* m. = *palpator*; *palpī-tā-re* (eig. oft tasten), zucken, zittern, klopfen, *palpitā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. rasche, vibrirende Bewegung; *palp-ē-bra* f. (*-bru-m* n.) Augenlid als „zuckendes“ [auch in der späteren Volkssprache, vgl. franz. *paupière*], (übertr.) die Haare an den A. (*palpetras per t Varro ad Ciceronem XIII dixit, sed Fabianus de animalibus primo palpebras per b. Alii dicunt palpetras genas, palpebras autem ipsos pilos.* Charis. I. p. 105 K.)<sup>34</sup>), *palpebr-āli-s*, *-āri-s* zu den A. geh.; *palpebrā-re* die A. rasch bewegen, mit den A. blinzeln, *palpebrā-ti-ō(n)* f. das Blinzeln. — *pul-p*: *pul-p-a* f. derbes Fleisch (*pulpa est caro sine pinguedine* Isid. or. 11. 1), *pulp-ōsu-s* fleischig; *pul[p-]men-tu-m* n. Zukost, Speise, *pulment-āri-s* zur Z. geh., *pulment-āriū-m* n. = *pulmentum*; (\**pulpā-re*) *pulpā-men*, *-men-tu-m* n. = *pulpa*, (übertr.) eine Speise, bes. aus Fleisch bestehend, Leckerbissen<sup>35</sup>). — (*spa[l]spal*) *pa-pal*: *pā-pīl-i-ō(n)* m. Flügelschwinger, Schmetterling, (übertr.) Luftzelt, Zelt [franz. *pavillon*]<sup>34</sup>), Demin. *papiliū-cūlu-s* m. — *pō-pūl-u-s* (vgl. αἴγειρος pg. 83) f. Zitterpappel, Pappel<sup>35</sup>), *popul-eu-s*, *popul-n-u-s*, *popul-n-eu-s* aus P. bestehend, Pappel-, *populē-tu-m* n. Pappelwald. — (*pō-pōl-o*, *pō-pl-o*, *pō-plī-to*, *pō-plī-t*) *pō-ple-s* (*po-plī-t-is*) m. Kniebeuge, Kniekehle, (übertr.) Knie (als der am meisten bewegte Theil des Körpers<sup>36</sup>).

Brugman St. VII. 322. 27). 344. 43). 351. 61). — Bugge KZ. XX. 35 ff. — Corssen I. 525 ff. 475. II. 156 f. 173. B. 39. 308 f. 371. 457. N. 115 ff. 262. — C. E. 195. 274. 289. 696; St. III. 191 f. 198; KZ. II. 400. III. 413 f. — F. W. 215. 373. 414. 463 f. 500 f.; F. Spr. 386; KZ. XIX. 262 f. — Fritzsche St. VI. 308. 343. — Grassmann KZ. XI. 29, XII. 96. 2). — Kuhn KZ. III. 324 f. 437. IV. 10. 12. — Lottner KZ. VII. 177. 88.) 187. 108). — L. Meyer KZ. VIII. 274. — Siegismund St. V. 144. 164. 64). 201 (woselbst auch *πέλας*, *πελάζω* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 406 ff. — 1) C. V. I. 289. 305. 14). 307. 29) [woselbst: *ἀ* möglicherweise Rest der Reduplicationssylbe; *ἀ-σπαίρω*: *γαργαίρω* = *ἐ-σπαρται*: *γέ-γραπται*]. — 2) C. V. I. 306. 21). — 3) C. V. I. 368. — 4) C. V. I. 304. 305. 15). II. 102. 380. — 5) Vgl. Pott KZ. V. 252. VII. 85 und Sch. W. s. v. — 6) Siegismund St. V. 173. 89). — 7) F. W. 413 und Spr. 386: europäisch *spara* sparsam, gering; ksl. *sporū*, ahd. *spar*, sparsam, ärmlich [ksl. *sporū* heisst jedoch „uber“, vgl. Mikl. Lex. pg. 872 und selbst F. W. pg. 618; Mikl. l. c.: „*nota pol. spory et uber et parcus significare*“). — 8) C. V. I. 162. 19). 207. 243. 255. 18). II. 19. 86). — Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 105). — Kuhn KZ. IV. 34: W. *σπαρ*, *παρ* und anlautendes *π* durch antretendes *τ* verstärkt. — 9) C. V. I. 305. 11). — 10) Vgl. Grassmann KZ. l. c. — Anders F. W. 501. 1079: *spar* winden. — 11) Vgl. noch Sch. W. s. v. — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 94f.: Skr. *kār*, *kāl*, bewegen; *πάλλω* = *παλεῖω* (dagegen Grassmann KZ. XI. 86). b) B. Gl. 228a: *pad*, *ire*; *fortasse πάλλω e παδῶ*. — Die Formen siehe C. V. I. 189. 40). 301. 11). 303. 26). II. 31. — 12) F. W. 463; Spr. 243. 339; KZ. XIX. 262 f.: *pal-m* (KZ. l. c.: *m* wahrsch. = Suffix *-ma*; vgl. altnd. *fālm-a incerto motu ferri*, goth. *us-film-an* erschrocken). — 13) Vgl. Curtius St. l. c. und Vb. I. 334. — 14) Vgl. L. Meyer KZ. V. 380. — Benfey KZ. l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen = das herumbewegte, herumgerührte. — F. W. 468: gräkoital. *polto*, *polti* Brei. — Lottner KZ. VII. 164\*): *πόλτος* = *puls* ist von italischen Griechen den Italern entlehnt. — 15) C. V. I. 302. 19). — 16) Vgl.: Corssen I. 549. II. 205. Förstemann KZ. III. 50. 15). — Kuhn KZ. IV. 36 (= *σπύλλα* aus *σπυλά*?). — Misteli KZ. XVII. 169 f. XIX. 115. — F. W. 126: indogerm. *pulaka* Ungeziefer (Floh?) vom Verb skr. *plu* springen? — 17) C. V. I. 303. 26). II. 390 (woselbst ders. bekennt, über den *i*-Laut etwas durchaus befriedigendes nicht vorbringen zu können; dagegen erklärt ders. Grundz. pg. 231 *παι* als Redupl. mit Diphthong, ibd. 669 *αι* als Verstärkung von *α* in Reduplicationssylben). — Vgl. noch Pott KZ. VI. 31. — 18) Ameis-Hentze ad Od. 3. 170. — Zu *πάλλω* stellen das Wort auch: Herm. zu h. Apoll. 39 und Lucas Programm von Bonn 1841. — Anders Benfey KZ. l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen, intensiv *παι-παλ*, krumm gehen, *παιπαλο-φεντ* mit Windungen versehen, *tortuosus*; anders wieder ders. Wzll. II. 99: zu *πέλα* f., dial. Nebenff. *φέλα*, *φέλλα*, *φελός*, ahd. *vels*, Fels, daher: felsig, steinig (dazu Sch. W. s. v.: „unter den neueren Erklärungen die sinnigste“). — Noch anders Goebel Epith. p. 28: *παλ* reiben und Döderlein nr. 2362: „staubig“. — 19) Vgl. C. E. 720. — Anders Döderlein n. 1095: *ψάω*, davon Adj. \**ψηλό-ς* und *ἀφή*, *ἄπτω*, herumstreichend berühren (beistimmend Sch. W. s. v.). — 20) Brugman St. VII. 322. 27). — F. W. 468: gräkoital. *polpo* Masse? dazu: *πολό-ς*, *pulpa*, *pulpu-s*, *pulpā-mentum*, *pul-mentum*. — 21) F. W. 413: europ. *spara* eine Waffe, Speer (ags. alta. ahd. mhd. *spēr*, altnd. *spiör*, *spiörn* Speer). — 22) Corssen I. 475. — Anders Walter KZ. XII. 408: zu *πόρ-νος* (für \**σπορ-νος*), *πόρ-νη*. — 23) Vgl.: Corssen N. 115 f. Bugge und Walter KZ. l. c. — F. W. 410; Spr. 199: *star* bestürzt machen. — 24) Vgl. Anm. 8. — C. V. I. 162. 19): *ster-nu-ere* der einzige Fall, in welchem das Latein die Sylbe *nu* erhalten hat. — 25) Anders Grassmann KZ. XVI. 181: W. *spal* spalten, bersten



(Skr. *phal*, *sphaṭ*, *sphuṭ*); *palea* = Skr. *palāvas*. — 26) Vgl. Anm. 11; ferner: F. W. 462. Grassmann KZ. XI. 47. 89. Pott KZ. VII. 250. — Anders B. Gl. 227b: *pad*, *ire*, *nisi pertinet ad khal*, *per assimil. explicari posset ex pel-jo pro ped-jo*, *mutato d in l*. Aehnlich Froehde KZ. XII. 160. — Windisch KB. VIII. 8: zu *πέλας*, *πελάτης*, *πελάζω*. — 27) Vgl. Hintner Wörterb. pg. 5 und Klotz W. s. v. — 28) Anders Benfey l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen; zu Skr. *kūrṇa*, *pulvis*, *pollen*, Suffix *-vas*, *-van* aus *-vant*. — 29) Vgl. Anm. 14 und G. Meyer St. V. 51. — 30) Vgl.: Corssen B. 319. Savelsberg KZ. XXI. 137 und Anm. 28. — Goetze St. Ib. 185: *pulvis e pulvis-s*. — B. Gl. 237b: *pāñçú pulvis*; lat. *pulvis pro pulvis*, *mutato n in l*, *adjecto i*, *sicut e. c. in levis pro leguis = laghi*. — 31) Corssen I. 529 f. — 32) Vgl.: Bechstein St. VIII. 391. Zeyss KZ. XVII. 420. — 33) Vgl. Anm. 16. — Misteli l. c.: „in *pūlex* = *pullex* erscheint in der Verlängerung des *u* noch ein schwacher Reflex des Suffixes *-ja*. — Zu *pul-ēg-iu-m*, *pul-ē-ju-m* vgl. noch: Aufrecht KZ. I. 230. Brugman St. IV. 178. Goetze St. Ib. 180. G. Meyer St. V. 55. — 34) Vgl. noch Kuhn KZ. XIV. 221 (*palpe-bra* = *-tra*, *-thra*, *-dhra*, *-bra*). — Aehnlich Pott E. F. I. 87: *palpebra* „Zitterglied“. — Die romanischen Formen zu *palpebra* und *papilio* siehe Ascoli KZ. XV. 200 ff. — 35) Vgl.: Brugman St. VII. 323 f. Corssen I. 526. N. 262. C. E. 180. — Anders F. W. 123: indogerm. *pāpara* ein Baumname, von *pamp* schwellen; Skr. *pippala* Paradiesfeigenbaum, *pīpar-i* ein Baum; *pōpulu-s*. — 36) Vgl.: Corssen II. 156 f. B. 308 f. N. 262. G. Meyer St. V. 52. — Benfey l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen; wahrsch. *poples* = \**poplu-vat*, mit vieler Bewegung versehen.

2) **SPAR** winden, flechten (europäisch). — Vgl. lit. *spar-ta-s* m. Band.

σπάρ-το-ν n. Seil, Tau (wohl aus einer Binsen- oder Ginsterart gedreht) [Hom. nur *σπάρτα λέλυνται* Il. 2. 135; Xen. An. 4. 7. 16 *σπάρτα πυκνὰ ἐστραμμένα* an den Leinwandharnischen der Chalyber; mögen hänfenen Stoffes gewesen sein]; *σπάρ-τη* f. id. (Sp.), Demin. *σπαρ-το-ν* n. — (*σπερ-ja*) *σπεῖρα* f. Windung, Knäuel, *σπειρά-ω* wickeln, winden, *σπεῖρᾱ-σι-ς* f., *σπεῖρη-*, *σπεῖρα-μα(τ)* n. Windung Gewickeltes, Flechte, Schnur, *σπειρη-δόν* gewickelt; *σπεῖρ-ο-ν* n. Umhüllung, Gewand, Tuch, Demin. *σπειρ-το-ν* n.; *σπειρό-ω* = *σπειράω*, *σπεῖρω-σι-ς* f. = *σπεῖρασις*. — (*α* zu *υ*) *σπυρ-ί-ς*, *σφυρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Korb, bes. Fischkorb, Demin. *σπυρίδ-ιο-ν*, *σπυρ-ιχνιο-ν* n.; *σπυρι-δόν* korbartig, *σπυριδώδης* id.; *σπυρ-ά-ς*, *σφυρ-ά-ς* (*άδ-ος*) f., *σπυρα-θό-ς* m. f. (Rundgedrehtes =) Mistkügelchen, bes. der Ziegen und Schafe, Ziegen-, Schaf-lorbeer<sup>1</sup>), *σπυραθ-λα* f. id. (Poll.), *σπυραθ-ώδης* dem Ziegen- oder Schaf-lorbeer ähnlich.

**spor-ta** f. geflochtener Tragekorb, Korb, Demin. *sportū-la*, *sportel-la* f. (*sportae*, *sportulae*, *sportellae numūm sunt receptacula*, Pseudoasc. ad Cic. Verr. 1. 8); *sportulae* dienten zum Austheilen von Geld und Geschenken an Klienten, (daher übertr.) Geschenk, *sportulā-re* Sporteln nehmen (Cypr. ep. 66). — **spir-a** f. = *σπεῖρα*; Demin. *spirū-la* f. Brezelchen; *spiril-lu-m* (*vocari ait Opilius Aurelius caprae barbam* Fest. p. 330. 33).

C. E. 705. — Deffner St. IV. 289. — F. W. 501. 1079; F. Spr. 386. — Hehn pg. 513. — Walter KZ. XII. 412\*). — 1) So Fick l. c. — C. E. 494. 683 ohne Deutung; jedoch KZ. III. 416. 12) zu lit. *spirtas* Schafmist und *σκῆρ*, *σκατός*. — Walter KZ. XII. 388 f.: W. *kard*, *cerd-a*; *σπέλ-ε-θ-ος*, *πέλ-ε-θ-ος* und *σπύραθ-ος*, *πύραθ-ος*.

**SPARK** sprengen, sprenkeln. — Skr. *sparç* berühren, streicheln (PW. VII. 1358).

[c]παρκ.

*περκ-ό-ς* gesprenkelt, schwärzlich; *πέρκ-α*, *-η* (*perca*) f. ein schwärzlicher Flussfisch, Barsch, *περκ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id., Demin. *περκίδ-ιο-ν* n.; *περκ-άξει* *μελανίζει*, *ποικίλλει* ἢ *πεπαίνεται*. *περκ-αίνειν* *διαποικίλλεσθαι*. (Hes.). — *περκ-νό-ς* (vgl. Skr. *prç-ni* gesprenkelt, bunt, scheckig PW. IV. 866) = *περκ-ό-ς*; eine Adlerart mit schwarzen Flügeln (*αἴετον*, ὃν καὶ *περκνόν* καλέουσιν (Π. 24. 316); *περκν-ό-ς* *γλαυκός*, *μέλας* καὶ τὰ ὅμοια. (*περκν-ό-ω*) *περκνώματα* τὰ ἐπὶ τοῦ προσώπου *ποικίλλματα*. *πρακ-νό-ν* *μέλανα*. *περκ-νό-ν* *ποικιλόχροον* ἔλαφον (Hes.)<sup>1</sup>). — *πρόξ* (*προκ-ός*) f. Reh, Hirschkalb (Od. 17. 295); *προκ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. id. (h. Ven. 71); *Πρόκ-νη* (= *περκνή* sc. *χελιδών*) f. Tochter des Königs Pandion, die in eine Schwalbe verwandelt wurde<sup>2</sup>); *προκν-ί-ς* (*ιδ-ος*), *πρόκν-ι-ς* (*ιδ-ος*), f. eine Art Feige. — *πρώξ* (*πρωκ-ός*) f. Tropfen.

*παλκ*. — (*παλ-α-κ-ιω*) *παλάκω* besprengen, bespritzen, besudeln (Fut. *παλάξω*, Inf. *παλαξέμεν* Od. 13. 395, Perf. *πε-πάλαγμα*, Plusqu. ep. *πε-πάλακ-το*), (*παλαγ-τι*) *πάλαξι-ς* f., *παλαγ-μό-ς* m., Besudelung.

**spark, park.**

*spark*. — *sporc-u-s* besudelnd berührt = schmutzig, unflätzig, hässlich (Adv. *sporce*), *spurci-ti-a*, *-e-s* f. Schmutz, Unflath; *sporcā-re* besudeln u. s. w., *sporcā-men* (*mīn-is*) n. = *spurcitia* (Prud.). — *porc-u-s* m. Schwein<sup>3</sup>), *porc-īnu-s*, *-āriū-s* zum Schw. geh., *porc-īn-āriū-s* m. Schweinefleischhändler; Demin. *porcū-lu-s* m.; (\**porculā-re*) *porculā-tor* m. Schweinezüchter (Varr.), *porculā-ti-ō(n)* f. Schweinezucht (id.); *porcel-lu-s* m., *porcell-īnu-s* von jungen Schw.; *porc-a* f. Sau, Demin. *porcū-la* f., *porcū-ia* f. id., *porcili-āri-s* zur jungen Sau geh.; *porc-e-tra* f. Sau, welche einmal geworfen hat<sup>4</sup>).

*sparg* (*k* zu *g*). — *sparg-ĕre* (Perf. *spar[g]si*) besprengen, bestreuen, befeuchten, (überh.) streuen, hin-, aus-, zer-streuen<sup>5</sup>); Composita *-sparg-ĕre* (*ad-*, *con-*, *di-spergere* u. s. w.); Part. (\**sparg-to*, \**spar-to*) *spar-su-s* fleckig, bunt, besprengt u. s. w.; (\**sparg-ti-m*) *spar-si-m* zerstreut, hier und da, *sparsiō(n)* f. das Streuen u. s. w., *sparsī-li-s* was sich zerstreuen lässt (Tert.).

*palk*. — (St. *polc-ro*) *polc-er* (altl.), *pul-cer*, *pulch-er* (*-ra*, *-ru-m*) [*ch* verderbte Aussprache statt *c*, schon in der späteren republikan. Zeit] urspr. bunt = schön<sup>6</sup>), (Adv. *pulc-*, *pulch-re*),

Demin. *pulcel-lu-s*; *Pulcer*, *Pulcra* Bein. der Claudischen Gens; *pulcri-tū-d-o* (*in-is*) f. Schönheit, *pulcri-ta-s* f. id. (Caec. ap. Non. p. 155. 18); *pulcr-āli-a* n. Pl. Dessert, Nachtisch; *pulcre-sc-ēre* schön werden.

B. Gl. 433 a. — Bugge KZ. XIX. 438. — C. E. 165. 274. 720. — F. W. 119 f.; F. Spr. 133 f. 338. — Froehde KZ. XIV. 158. — Miklosich Lex. 716. — Siegismund St. V. 157. 36). — Walter KZ. XII. 407 f. — 1) Ganz anders Düntzer KZ. XIV. 188 Anm.: „περκός, περκνός konnte von demselben Stamme, wie πέρ-περ-ο-ς, kommen und urspr. „schlimm“ (vgl. *perperam*) oder eine „Missfarbe“ bezeichnet haben. — 2) Vgl. Sonne KZ. X. 121. — 3) F. W. 372: europäisch *parka* Schwein, Ferkel, vgl. lit. *pàrsza-s* m., ksl. *prase* n., ags. *ferh*, *fearh*, ahd. *farh*, *farah*, mhd. *warch* Ferkel, Ferken. Ähnlich Windisch KB. VIII. 7. — Jedoch F. Spr. l. c. zu *spark*. — Vgl. noch Mikl. Lex. s. v.: *prase* pg. 658. — B. Gl. 345 b: *varāhā aper*. — 4) Zum Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 227. — 5) Zu W. *spar*, σπείρω u. s. w. (*spar-g*): Corssen I. 475 f. B. 39. Lottner KZ. VII. 187. 108). — 6) Zu Skr. *pr̥cni* stellen das Wort: Benfey zu *Sāmavēda*, Uebers. pg. 272. Anm. 4. Kuhn KZ. VIII. 68. Schweizer KZ. I. 155. 479. — Anders: Corssen II. 150. B. 382: *par* scheinen, leuchten: *pārere*, *appārere*; *pul-cer* glänzend machend; vgl. *ludi-cer*. — Ueber die bessere und ältere Schreibweise *pulcer* siehe Corssen II. 150 und Roscher St. II. 145. Dagegen Brambach Hülfsb.: *pulcher*, nicht *pulcer*.

**SPARG** platzen: 1) tönen, rauschen, prasseln; 2) schwellen, strotzen, sprossen. — Skr. **sphurg** (*sphurg*) 1) brummen, einen dumpfen Ton von sich geben, dröhnen, 2) hervorbrechen, zu Tage treten, zum Vorschein kommen (PW. VII. 1378).

1) Tönen, rauschen, prasseln<sup>1</sup>).

σπαργ. — σπέργ-ουλο-ς, περγ-ούλο-ν ὀρνιθάριον ἄγριον (Hes.); (?) σποργ-ίλο-ς (Arist. Av. 300); (?) σπαράσιον ὄρνειον ἐμφορὲς στρουθῶ. ἔνιοι σκίψ (Hes.). — (σπαργ-θο, σπρογ-θο, στρογ-θο, στρου-θο; θο viell. Demin. Suffix) στρου-θό-ς, στρου-θου-ς, m. f. kleiner Vogel, bes. Sperling, Spatz<sup>2</sup>); Demin. στρουθ-ίλο-ν, στρουθ-άριο-ν; στρουθ-ίω-ς, εἰω-ς zum στρ. geh., στρουθ-ίζω piepen, schreien; στρουθ-ό-κάμηλο-ς m. f. der Vogel Strauß wegen seines Kameelhalses (neben ἡ στρουθός) = στρουθί-ων (ων-ος) m.

σφαργ. — σφάρ-α-γ-ο-ς m. Geräusch, Geprassel<sup>1</sup>), σφαραγέ-ω rauschen, prasseln, zischen (Hom. nur σφαραγεῖντο Od. 9. 390); σφαραγ-ίζω mit Geräusch aufregen (ἔνοσιν τε κόνιν τε Hes. Th. 706; vgl. Hes. μετὰ ψόφου δονεῖν); βαρυ-σφάραγος schwer donnernd (Ζεὺς, Pind. I. 7. 23), ἐρι-σφάραγος laut tosend (Bein. des Poseidon und Zeus).

(*sparg*, *sfarg*, *sfrag*) *frag*. — fräg-or (*ōr-is*) m. Getöse, Krachen, Rauschen<sup>3</sup>), *frag-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) tosend, krachend, rauschend.

2) Schwellen, strotzen, sprossen<sup>4</sup>).

σπαργ. — σπαργή f. schwellender, strotzender Trieb; σπαργά-ω schwellen, strotzen, voll sein, poet. σπαργέ-ω id.; (\*σπαργό-ω) σπάργω-σι-ς f. das Schwellen u. s. w. (μαστῶν Diosk.).

σφαργ. : σφαρ-α-γ-έ-ω = σπαργάω (nur οὐθῶτα σφαραγεῦντο Od. 9. 440); (σφραγ) σφριγ. : σφριγά-ω = σπαργάω, σφριγ-ανός strotzend, schwellend; σφριγ-ος n. strotzende Fülle, drängende Begier, σφριγώδης = σφριγανός.

(sparg, spurg, sturg) turg. — turg-ēre (tur-si) = σπαργάω, Inchoat. turge-sc-ēre, (\*turgu-s) turgĭ-du-s = σφριγανός, (übertr.) schwülstig, Demin. turgidū-lu-s, turg-or (ōr-is) m. das Schwellen u. s. w.

1) Clemm St. VIII. 44 f. — C. E. 185. — F. W. 215. 414; F. Spr. 387. — Grassmann KZ. XII. 97. 4). — Schmidt KZ. XXII. 316 f. — Walter KZ. XI. 433. — Anders: Christ pag. 257. Savelsberg Dig. p. 27. 31: Skr. svar tönen. — 2) Vgl. Schmidt KZ. l. c. Derselbe vergleicht preuss. spurglis Sperling, sperglawanag Sperber. — Benfey Wzll. II. 365, C. E. 687, Siegismund St. V. 154. 29): zu goth. sparva (siehe dagegen Schmidt l. c.). — 3) Anders F. W. 131 f.: bargh, bhargh schreien, tönen; frag-or Gekrach? oder zu frangere. — 4) Brugman St. IV. 110. — Bugge KZ. XX. 40. — Corssen II. 163. N. 118. — C. E. 689. — F. W. 216. — Siegismund St. V. 176. 181. 114). 183. — Walter KZ. XII. 409.

**SPARGH** eifern, streben. — Skr. sparh 1) eifern, eifrig begehren, 2) Neid empfinden, beneiden (PW. VII. 1365).

σπέρχ-ω (poet.) drängen, treiben (Hom. nur ὄθ' ὑπ' ἀνέμων σπέρχουσιν ἄελλαι Π. 13. 334, dann Sp.), Med. andrängen, anstürmen, eilen (σπερχ-θ-εῖσα θυμῶ Pind. N. 1. 40 aufgeregt); σπερχ-νό-ς eilig, heftig, hastig, σπέρχ-δην ἐρόωμένως Hes.); ἄ-σπερχ-ές heftig, eifrig (Hom. und Eur. fr. Dan. 51) [ἄ = ἀνα-, ἀν-; vgl. ἄ-τεν-ής, ἄ-σελγ-ής, ἄ-κραγγ-ές]<sup>1</sup>); Σπερχ-ειό-ς m. (der Eilende) Fluss in Thessalien, jetzt *Agramala*; Πολυ-σπέρχ-ων (-οντ-ος) Aetolier, General Alexander des Gr.

C. E. 195 (vielleicht W. spar, σπαίρω u. s. w.; durch gh weitergebildet); C. V. I. 206. — F. W. 216. Spr. 158. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 95 (daselbst die Vermuthungen über ἄ-).

**sparghan** Milz. — Skr. plihán m. σπλήν, lien, Milz, welche nebst der Leber für den Ausgangspunkt des Blutes gilt (PW. IV. 1186); ksl. slezena [= splezena].

(σπαλχαν, σπλαχαν, σπλαχν) σπλήν (σπλην-ός) m. Milz<sup>1</sup>), Demin. σπλην-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; σπλην-ικό-ς zur M. geh., milzstüchtig, σπλεν-ι-της, Fem. -ι-τι-ς, von der M.; σπλην-ι-άω, σπλην-ίζομαι an der M. leiden, milzstüchtig sein; σπλην-ώδης milz-artig, -stüchtig. — (σπαλχ-νο,

σπλαγ-νο) σπλά-γ-χ-νο-ν n., (meist Pl.) Eingeweide, bes. die edleren: Herz, Leber, Lunge<sup>1)</sup>, Demin. σπλαγγν-ίδιο-ν n., σπλαγγν-ικό-ς von den E., σπλαγγν-ί-ς (ιδ-ος) f. = ἡ καρδία (Schol. Soph.); σπλαγγν-εύ-ω die E. des Opferthieres verzehren, Med. aus den E. prophezeien; σπλαγγν-ίζω id. (LXX), Med. sich erbarmen (N. T.), σπλαγγνισμός-ς m. das Erbarmen (ibd.).

(σπαρχαν, σπραχαν, σπραχν, σπρην, σπρεν, πρεν) φρεν<sup>2)</sup>. — φρήν (φρεν-ός) f. Pl. urspr. Zwerchfell, *praecordia*, das das Herz und die Lunge von den übrigen Eingeweiden absondert; (insbes. als Sitz des bewussten oder geistigen Lebens) Geisteskraft, Bewusstsein, Besinnung; (vom Gefühle) Herz, Gemüth; φρεν-ό-θεν von Herzen (Soph. Ai. 183); φρεν-ό-ω klug machen, zurechtweisen (meist Trag.), φρένω-σι-ς f. Zurechtweisung (Hes.), φρενω-τήρ-ιο-ν n. Zurechtweisungsmittel (id.); φρεν-ῖ-τι-ς (τιδ-ος) Adj. f. zum Gemüth geh., νοῦσος φρ. Gemüthskrankheit, Wahnsinn, φρενιτ-ιαῖο-ς, -ικό-ς wahnsinnig, φρενιτ-ιάω, -ίζω wahnsinnig sein; φρεν-ε-τίζω id. — St. φρενο: μετά-φρενο-ν n. das dem Zwerchfell Gegenüberliegende d. h. der obere Theil des Rückens (Nierengegend, Hinterkopf Sp.), φρενο-βλαβής am Verstande verletzt, φρενο-γηθής frohen Herzens; φρενο-θειλής herzbezaubernd u. s. w. — -φρον (regelm. im 2. Theile von Compos.): ἄ-φρων (-φρον-ος) unverständlich; (ἀ-φρον-συνη) ἀ-φρό-συνη f. Unvernunft; ἀεσί-φρων einen wehenden d. i. unbeständigen Sinn habend (ἄφημι), oder (ἀφάω) = φρένα ἔχων ἢ (τὸν ἔχοντα) ἀφάει geistesbethört, verblendet; αἰδό-φρων ehrerbietig, erbarmend; ἀκλί-φρων starkherzig, muthigen Sinnes; ἀρετί-φρων rechten Sinn habend, wohlgesinnt; βαθύ-φρων tiefen Geistes; βυσσό-φρων tiefdenkend, schlau; δα(φ)ί-φρων Erfahrung im Kriege habend; ἔκ-φρων sinnlos u. s. w.<sup>3)</sup>.

(spalghan, splaghan, splahan, splihen, plihen) lien (liēn-is, Nom. Sg. liēn-i-s Cels. 2. 7. 8. Neue I. 153) m. = σπλήν<sup>1)</sup>, lien-icu-s, -ōsu-s milzstüchtig. — rien altl., rēn-es (um) m. Pl. Nieren<sup>4)</sup>, Demin. ren-i-culu-s, ren-un-culu-s m.; rēn-āli-s zu den N. geh.

1) Ascoli KZ. XVII. 269. 2). — Aufrecht KZ. I. 231. 353. — B. Gl. 259 a. — Bugge St. IV. 340. — Corssen B. 150. 461. — C. E. 290; C. V. I. 149. 8). — F. W. 217. 501. 625. 631; F. Spr. 254. — Kuhn KZ. I. 515. II. 476. IV. 13. 27. — L. Meyer KZ. V. 369. — Miklosich Lex. p. 857. — PW. I. c. — Windisch K. B. VIII. 14. — Vgl. Mikl. I. c.: slezena, nsl. slezena, croat. slizena, čech. slezina, pol. śledziona, nserb. slozyna, ir. selg. — 2) L. Meyer KZ. V. 374 („wahrscheinlich“) und Sch. W. s. v. — Zu Skr. prāṇā (Hauch, Athem, Lebens-hauch, -geist, -organ, Pl. Leben; Seele; starker Athem, PW. IV. 1129 f.): Benfey I. 119 und Christ pg. 104. — Noch anders Sonne KZ. XII. 296. 6): phar umhegen, einschränken, synkop. phr, φρ-έν-εϛ. — Döderlein nr. 952: von \*φραίνω = φράζω d. h. Sinn, Vorstellungsvermögen. — Dagegen G. Meyer St. V. 83: die Zusammenstellung mit Skr. prāṇa ist ebenso unsicher wie die mit Skr. plīhan. [Weiter wurde Nichts über dieses, auch wegen seiner vielen Composita wichtige Wort gefunden. Jedenfalls ist es sehr wahrsch.,

dass *σπλήν* mit *φρήν* zusammenhängt.] — 3) Vgl. G. Meyer St. I. c. und Schaper KZ. XXII. 512 ff. — 4) L. Meyer KZ. V. 369: „vielleicht“. Auch Klotz W. s. v. stellt *renes* zu *φρένες*.

**SPARDH** wetteifern, streiten, kämpfen. — Skr. **spardh** sich den Vorrang streitig machen, wetteifern; sich bewerben, streiten; Nbf. **spürdh** (PW. VII. 1356. 1366).

*πέρθω* poet. (urspr. kämpfen, daraus:) zerstören, verheeren, verwüsten (*περθεμένων* Sappho 64, Fut. *πέρσω*, Aor. *ἔπερσα*, ep. *πέρσα*, stark. Aor. *ἔπραθον*, Fut. Med. mit pass. Bed. 3. Sg. *πέρσεται* Π. 24. 729, Inf. des synk. Aor. *πέρθαι* statt *περθσθαι* Π. 16. 708, Perf. *πέπορθα* später); (*περθτι*) *πέρσις* f. Zerstörung u. s. w., *περσέπολις*, *-πιολις* Städte zerstörend<sup>1</sup>); *διαπέρθω* ganz zerstören u. s. w. (ep.) (Fut. *διαπέρσομεν*, Aor. *διέπερσε*, Inf. *διαπέρσαι*, Aor. *διέπραθον*, Inf. ion. *διαπραθέειν*, Aor. Med. in pass. Bdtg. *διεπράθειτο* Od. 15. 384); *ἐκπέρθω* (poet.) id. (ep. Aor. *ἐξέπραθον*). — (\**πορθος*) *πορθέω* = *πέρθω*, *πορθητής*, *πορθητωρ* (*τορος*) m. Zerstörer, *πορθητικός*, *πορθητήριος* zerstörend, *πόρθησις* f. Zerstörung, *πόρθημα*(τ) n. das Zerstörte; *Πορθάων* (*ονος*), *Πορθεύς* m. = Verwüster (Π. 14. 115)<sup>2</sup>).

C. V. I. 39. 190. 44). 206. II. 8. 112. — Kuhn KZ. IV. 13. — Siegismund St. V. 171. 2). — 1) Ueber *περσα-*, *περσε-*, *περσι-* vgl. Clemm St. VII. 54. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 127. IX. 182.

**SPAL** stürzen, wanken, fallen; caus. fällen. — Skr. **sphal**, *ā-sphāl-jati* anprallen lassen an, schlagen, patschen auf (PW. VII. 1370). Lit. *pūl-ti* fallen, german. *fallan*.

*σφαλ*, *φαλ*.

*σφαλ*. — (*σφαλ-ιω*) *σφάλλω* wanken machen, fallen machen, fällen, niederwerfen; zu Falle bringen, verleiten, täuschen (Präs. von Aeschyl. an, Hom. nur Aor. *σφήλα*, Inf. *σφήλαι*, Perf. *ἔσφαλα*, Pass. Fut. *σφαλήσομαι*, Aor. *ἔσφάλην*, Perf. *ἔσφαλαμαι*)<sup>1</sup>); *σφάλτης* m. der zum Fallen bringt (Lyk.), *σφάλμα*(τ) n. Fall, Fehltritt, Fehler, Schaden, Unglück. — *σφαλ-ερός* (vgl. *βλαβ-ερός*, *φαν-ερός*) leicht zum Fallen bringend, betrüglich, gefährlich, unsicher; fallend, wankend. — *ἄσφαλης* nicht wankend, feststehend, zuverlässig (Neutr. als Adv. *ἄσφαλές* beharrlich, unablässig, *ἄσφαλέως* nicht wankend, regungslos, beharrlich, sicher, treffend); *ἄσφάλει[σ]-ια*, ion. *ἄσφαλή*, f. das Feststehen, Sicherheit, Gefahrlosigkeit. — *σφέλας* (*αος*) n. gefälltes Stück Holz = Schemel, Fussbank, Gerüst (Od. 18. 394, Plur. *σφέλα* Od. 17. 231), ausgehöhlter hölzerner Block (Nik. Th. 644)<sup>2</sup>).



φαλ. — (φαλ-φο) φαῦλο-ς, φαύλ-ιο-ς (anders als es sein sollte =) gering, schlicht, schlecht, schlimm, böse<sup>3</sup>), φαυλό-τη-ς (τητ-ος) f. Geringfügigkeit; φαυλ-ίζω gering schätzen, φαυλισ-μός-ς m., φαύλισ-μα(τ) n. Geringschätzung, φαυλίσ-τρο-ια f. Verächterin (LXX); (φαλ-φο-ρο, φλα-φο-ρο, φλα-φ-ρο) φλαῦ-ρο-ς = φαῦλος, φλαυρό-τη-ς (τητ-ος) f. = φαυλότης, φλαυρ-ίζω = φαυλίζω.

φηλ<sup>4</sup>). — φηλ-ό-ς falsch, betrügerisch, trügerisch, täuschend; φηλό-ω täuschen, φήλω-σι-ς f., φήλω-μα(τ) n. Betrug, Täuschung; (φηλά-ω) φηλη-τή-ς m. Betrüger, φηλητ-εύ-ω betrügen, bestehlen (nur h. Merc. 159); φήλ-ηξ (ηκ-ος) m. wilde Feige (die schwellend den Schein der Reife hat; also wegen des täuschenden Scheins), φηληκ-ίζω = φηλόω (E. M.).

### **fal.**

(fal-je-re) fal-lë-re (Perf. fe-fell-i) täuschen, betrügen; verborgen, unbekannt sein, entgehen (Inf. Präs. fallier Pers. 3. 50)<sup>4</sup>); re-fell-ë-re (re-felli) als falsch zurtückweisen, widerlegen; fall-ax (āci-s), fallaci-ōsu-s = φηλός (Adv. fallācī-ter), fallāc-ia f. = φήλωσις (altl. falla f. Naev. ap. Non. p. 109. 20); Part. (\*fal-to) falsu-s als Adj. (Ggs. verus) = fallax (Adv. fal-se, -so), falsi-ta-s f. Falschheit (Amm.), fals-āriu-s m. Verfälscher; falsi-mōn-ia f. Betrügerei (Plaut. Bacch. 3. 6. 12); falsā-re verfälschen, falsā-ti-ō(n) f. Verfälschung (Hier.); falsi-dicu-s, -loquu-s trüglich redend, falsi-ficu-s lügnerisch, falsi-jur-iu-s falsch schwörend.

Ascoli KZ. XVIII. 437. — B. Gl. 434a. — Christ p. 86. 102. — Corssen I. 160 (urspr. sbhal; siehe dagegen Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 298 f.); zweifelnd B. 307: W. skhal oder sphal. — C. E. 375. — F. W. 216. 501; Spr. 254. — Zur sinnverwandten Wurzel skal, Skr. skhal (wanken, gleiten, fehlen): Grassmann KZ. XI. 89. XII. 97. 3). 105. Kuhn KZ. III. 323. IV. 35. Lottner KZ. VII. 172. 29). — 1) C. V. I. 290. 302. 16). II. 327. — 2) F. W. 501. — Zu sphal, phal (sich spalten): Grassmann KZ. XII. 97. 5). Kuhn KZ. III. 437. — 3) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 153 (ahd. balo statt bal-wa). — 4) φηλός, φαθλος, fallëre stellt zu W. bhal (bhalwa schlecht): F. W. 380; F. Spr. 247. 348 f.; KZ. XXII. 104 f.

SPAS wehen, hauchen (europäisch). — Vgl. ksl. pachū (odor), pacha-ti (agitare, ventilare), nsl. za-pah-nuti (afflare), poln. pach-nać (olere); nhd. fächelo (Mikl. Lex. pg. 558).

(σπεσ-ος) σπέ-ος, ep. σπεῖ-ος, n. Höhle, Grotte (urspr. wohl = Aufblasung) (ep. Gen. σπεῖ-ους, Dat. σπη-ῖ, Acc. σπεῖ-ος, Gen. Pl. σπεῖ-ων, Dat. σπή-εσσι, σπέσσι st. σπέ-εσσι, ε ausgefallen; vgl. C. E. 624; Fritsch St. VI. 98). — (σπασ-λο, σπη-λο) σπή-λα-ιο-ν n. = σπέος, Demin. σπηλά-διο-ν n., σπηλα-ῖ-τη-ς zur H. geh., σπηλαιο-ειδής, σπηλαιώδης höhlenartig. — σπήλ-υγξ (υγγ-ος) f. id. (Sp.), σπηλυγγ-ώδης = σπηλαιώδης.

(*spāsā-*, *spīsā-*) **spirā-re** hauchen, wehen, blasen, athmen, leben, *spirā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Athmen, *spirā-cūlu-m* n. Luftloch, Höhle, *spirā-men* (*mān-is*), *-mentu-m* n. Luftloch (zeitlich: Zwischenraum), abstr. das Hauchen u. s. w., *spirā-bīli-s* athmenbar, luftartig, zum Athmen geschickt. — (\**spīru-s*) *spīrī-tu-s* (*tū-s*) m. (Abl. *spirito* Or. inscr. 3030) Hauch, Lebensluft, Athem, Athemzug; (übertr.) Aufgeblasenheit, Hochmuth, Trotz; (überh.) Sinn, Gesinnung; (personif.) Geist (*spiritus sanctus*); *spiritu-*, *spirit-āli-s* (Adv. *-ter*) zum Hauchen u. s. w. geh., zum Geiste geh., *spiritali-ta-s* f. geistige Natur (Tert.).

Lehnwort: *spēl-unc-a* f. = *σπήλυξ*, *spēlaeu-m* n. = *σπήλαιον*, *spelunc-ōsu-s* höhlenreich.

F. W. 414; F. Spr. 387 (bezüglich *σπέος*, *σπήλαιον* „wahrscheinlich“). — Andere Deutungen von *σπέος*, *σπήλαιον*, *spelunca*: a) Benfey Wzll. I. 613: *κυ* decken, *σκεF-ος*, *σπεF-ος*. Aehnlich Christ pg. 273. — b) Brugman St. IV. 165. 5): *σπέος sine dubio ex \*σπέF-ος*; *η pro εF in σπήος, σπήους, σπήϊ, σπήεσσι*; *σπειος et σπείους apud Homerum exstirpanda sunt. De origine vocis ambigitur.* — c) Goebel KZ. XII. 238 f.: *σπά-ω* reißen, *σπέ-ος* Riss, Spalt, Kluft, Höhle (dagegen C. E. 106: verfehlt. *σπάω* hat nur die Bedeutung ziehen, schlagen, zerren, niemals die des Zertheilens oder Auseinanderreißen, welche doch allein zu jener Etymologie passen würde). — d) Lottner KZ. VII. 177: *σπέος* verwandt mit *specus*, wiewohl der Mangel des *κ* Bedenken erregt. *Specus* scheint von *spec* (*specio*), *σπήλυξ* von W. *σπαλ*, *σπαλ* = ahd. *spaltan*. Bestimmend Corssen II. 188 f. — e) L. Meyer KZ. VII. 204: Zusammenhang von *σπέος* mit *cavus*, *caverna*, indem *sp*, *sk* anl. wechselt und *s* öfters im Lat. schwindet. — f) Sonne KZ. XIII. 431: W. *κυ* bersten, spalten (intr.), *σπεFος*. — g) Weber KZ. VI. 319: *spec-us*, *σπέ[κ]-ος*; W. *παç* festmachen, *s-paç* den Blick worauf festmachen, heften; *spelunca* wohl für *spec-lunca*. — h) Zeyss KZ. XIX. 181: W. *spe*: *σπέ-ος*; in *spe-c-us* die W. durch *c*, in *σπ-ή-λ-αιον*, *-υξ*, *spel-aeum*, *-unca* durch *l* erweitert. — *Spelunca* halten für ein Lehnwort F. Spr. I. c. und Lottner KZ. I. c. — Andere Deutungen von *spirare*, *spiritus*: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff. XVII. 353 f.: W. *svas*, Skr. *çvas* (*çvas-i-ta* Athem = *spir-i-tu-s*); *svas* = *spas*, *spīs*, *spīs*, vgl. *sād*, *sīd* (Skr. *sād*, *sīd-a-mi*, lat. *sēd-ēre*, *sīd-ēre*). — Aehnlich B. Gl. 399a: *çvas spirare; huc traxerim „spiro“ cum p pro v.* — b) C. E. 499: „W. *spu*. Sollte der St. *spus* auch in *spīr-i-tu-s*, *spīr-ā-re* stecken? Das *i* müsste hier diphthongisch sein, *spīr-āre* st. *spīsāre* und älteres *speis-*, *spois-are* stände mit *φῶσ-ά-ω* auf einer Linie“ (dagegen Misteli KZ. XIX. 120 Anm.).

1) **SPI** verbinden (europäisch); **spi-t** drängen. — Vgl. ksl. (*spi*) *spoj-a*, *spoit* (*conjungere*), serb. böhm. *spoj-iti*; lit. *spū-u*, *spis-ti* drängen.

(*σφι*) *φι-τρό-ς* m. Block, Klotz, Scheit<sup>1)</sup>.

(\**spi-t-tu-s*, \**spi-s-tu-s*) **spi-s-su-s** (Adv. *-se*) gedrängt, dicht; (übertr.) schwer, (von der Zeit) langsam, spät, *spissi-ta-s* (*tati-s*), *tū-d-o* (*in-is*) f. Gedrängtheit, Dichtheit; *spissā-re* dicht machen,

*spissā-mentu-m* n. das Dichtmachende, Wisch, Pfropf; Inchoat. *spisse-sc-ēre* dicht werden, sich verdichten.

Ascoli KZ. XVI. 211 f. — F. W. 414. 1079; F. Spr. 387; KZ. XIX. 253 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: St. φιδ, s. φείδομαι, *findo*. Ebenso Pape W. s. v. — Dagegen S. W. s. v.: synkopiert aus \*φιτυρός, von φῖτυ Spross.

2) **SPI** schmutzig sein (europäisch). — Vgl. altböhm. *spi-na squalor, sordes* (Glossen der Mater Verborum), neuböhm. *špina*.

σπι: σπῖ-λο-ς, σπῖ-λο-ς, m. Schmutz, Fleck, σπιλό-ω schmutzig machen, beflecken, σπιλω-τό-ς befleckt, σπῖλω-μα(τ) n. = σπῖλος (LXX); ἄ-σπιλο-ς fleckenlos; ἄ-σπιλο-ς (ἄ = *sa* mit) m. Schmutzloch, Schmutzzapfen, welcher die *sentina* (σπῖλος) abfließen lässt (χειμαρος ὑπὸ Μακεδόνων Hes.); σπῖδος· κηλῖς (Hes.). — πι: πῖ-νο-ς m. = σπῖλος, πινό-ω = σπιλόω (πε-πινω-μένον Plut. Alex. 4), πίνω-σι-ς f. Beschmutzung, πινώδης schmutzig, πινωδία· ἀκαθαρσία (Hes.); πινά-ω schmutzig sein; πιν-αρό-ς, ion. πιν-ηρό-ς, schmutzig, πινό-ει-ς id.; πίν-ακος· κουρά, τὰ τμήματα καὶ ἀποκαθάρματα τῶν ξύλων (Hes.).

Bugge KZ. XX. 46. — C. E. 277; KZ. III. 416. — F. W. 415; F. Spr. 388; KZ. XXII. 202.

**SPU** pusten, blasen, hauchen (onomatopoetisch). — Skr. *phut, phūt* [= *spu-t*] schallnachahmende Interjection, stets in Verbindung mit *kar* 1) pusten, blasen, 2) aus vollem Halse schreien, kreischen; [*spu-spu-*] *pupphula* m. Blähung, *pupphu-sa, pphuphu-sa* m. Lunge (PW. IV. 774. 1211 f.).

σπυ.

(σπυ, σφυ) φυ + Guttural. — (ποι-φυκ- oder ποι-φυγ-ιω) ποι-φύσσω (vgl. παι-φάσσω pag. 572) blasen, keuchen, schnaufen, schnauben (erst Nik. Th. 179; Fut. ποιφύξω)<sup>1</sup>); ποιφύγ-δην (ibd. 371); (ποιφυκ-τι) ποιφυξι-ς f. das Blasen u. s. w., ποι-φυγ-μα(τ) n. Geschnaube, Gekeuche, von Angst erpresst (Aesch. Sept. 280 D. und sp. Dicht.).

(σπυ, πσυ) ψυ + θ. — ψύθ-ος n. Zischeln, Flüstern, Ohrenbläserei, Verleumdung, Lüge (Aesch. Ag. 478. 1089 D.), als Adj. lügenhaft u. s. w. (Kallim. fr. 184), ψύθ-ης (Aesch. Ag. 999 D.) lügenhaft, ψυθ-ών (όν-ος) m. Ohrenbläser u. s. w. (Gramm., διάβολοι Hes.); ψυθ-ίζω zischen, zischeln, flüstern (ψυθιζομένων· γογγυζόντων. ἔψυθεν· ἐψεύσατο Hes.), ψυθισ-τή-ς m. = ψυθών (Hes.). — (ψυθ-υρο) ψίθ-υρο-ς (ι durch dissimil. Einfluss des υ, vgl. φι-τύ-ω pag. 635) m. = ψύθος; ψιθυρό-ς zischend, flüsternd, zwitschernd, dann = ψύθης; ψιθύρα f. ein libysches viereckiges

Instrument (Poll. 4. 60); *ψιθυρ-ίζω* (dor. *-ισθω*) = *ψυθίζω*, *ψιθυρισ-τή-ς* m. = *ψυθιστής*, *ψιθυρισ-μό-ς* m., *ψιθύρισ-μα(τ)* n. = *ψύθος*.

*ψυ-δ* (*δ* statt *θ*). — *ψυδ-νό-ς*, *ψυδ-ρό-ς* (vgl. *κυδ-νό-ς*, *κυδ-ρό-ς*) lügenhaft, falsch; *ψύδρ-αξ* (*ακ-ος*) m. eig. Lügenbläschen (weil man glaubte, sie entstünden in Folge des Lügens, vgl. *μηκέτ' ἐπὶ γλώσσας ἄκρας ὀλοφυγδόνα φύσης* Theokr. 9. 30), Bläschen, Blätterchen (bes. an der Zungenspitze), Demin. *ψυδράκ-ιο-ν* n. — *ψεύδ-ω*, *-ομαι* betrügen, belügen, täuschen, trügen, lügen (bei Hom. nur *ψεύδ-ο-μαι*; Fut. *ψεύ-σω*, Aor. *ἔ-ψευ-σα*; Med. Fut. *ψεύ-σο-μαι*, Aor. *ἔ-ψευ-σά-μην*; Pass. Fut. *ψευσ-θή-σο-μαι*, Aor. *ἔ-ψεύσ-θη-ν*, Perf. *ἔ-ψευσ-μαι*); *ψεύσ-τη-ς* (Hom. nur Il. 24. 261), *ψευσ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m., fem. *ψεύσ-τειρα*, *-τρια*, Lügner, Betrüger (-in), Adj. lügenhaft, falsch, täuschend; *ψευστέ-ω* = *ψεύδω* (nur Fut. *ψευστή-σεις* Il. 19. 107); *ψεῦ-σι-ς* f., *ψεῦσ-μα(τ)* n., Lüge, Trug, Betrug, Täuschung; *ψεῦδ-ος* n. id., Demin. *ψευδ-άρι-ο-ν* (Schol. Plat.); *ψευδ-ής*, *ψεῦδ-ι-ς* (Pind. N. 7. 49)<sup>2</sup>), *ψευδ-ήμων* (*μον-ος*, Nonn.), *ψευδ-αλ-έο-ς*, *ψευδ-άλ-ι-μο-ς* = Adj. *ψεύστης*.

(*σπυ*, *πσυ*, *ψυ-σκ*) *ψῦχ*. — *ψύχ-ω* blasen, hauchen, athmen; durch Hauchen kühlen, abkühlen, kalt machen; Pass. erkalten, absterben (Fut. *ψύξω*, Aor. *ἔ-ψῦξα*, Inf. *ψῦξαι*, Part. *ψύξασα* Il. 20. 440 [bei Homer nur diese Form], Aor. Pass. *ἔ-ψύχ-η-ν* att., *ἔ-ψύγ-η-ν* hellen., *ἔ-ψύχ-θη-ν*, Fut. Pass. *ψῦγ-ή-σο-μαι*; *ῦ* überall, *ῦ* nur *ψῦγέιση* Ar. Nub. 151)<sup>3</sup>); *ψυκ-τό-ς* abgekühlt, abzukühlen, *ψυκ-ικό-ς* abkühlend, erquickend; (*ψυκ-τι*) *ψῦξι-ς* f. Abkühlung, Erkältung; *ψυκ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Kühlgefäß, Pl. schattige, kühle Orte, *ψυκτηρ-ία-ς* m. id., Demin. *ψυκτηρ-ιο-ν*, *ψυκτηρ-ίδ-ιον* n., *ψυκτηρ-ιο-ς* = *ψυκτικό-ς*; *ψυχ-μό-ς* m. Kälte, Frost, bes. Fieberfrost. — (*ψυχή* Abkühlung) *ψυχά-ω* abkühlen, erkalten lassen, *ψυχά-ζω* sich abkühlen, im Schatten erquickern, *ψυχα-σ-ταί* m. die Abkühlenden (Titel einer Komödie des Strattis); (\**ψυχ-εύ-ω*) *ψυχε-ῖο-ν*, *ψυχί-ο-ν* n. Ort zum Abkühlen. — *ψῦχ-ο-ς* n. Kühle, Kälte, Frost (Hom. nur Od. 10. 555), Pl. kalte Zeiten, Fröste, (*ψυχεσ-νο*) *ψυχεινό-ς* kühlend, kühl, kalt, frisch. — *ψυχ-ρό-ς* = *ψυχεινός*, *ψυχρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. = *ψῦχος*, *ψυχρό-ω* = *ψυχάω*; *ψυχρ-ίζω* id., *ψυχρι-σ-τό-ς* = *ψυκτός*; *ψυχρ-άλνω* = *ψυχρίζω*; *ψυχρ-εύ-ο-μαι* frostig reden, *ψύχρευ-μα(τ)* n. frostige Rede; *ψυχρ-ία* f. = *ψῦχος*. — *ψύγ-ω* = *ψύχω* (nur bei sehr späten Eccl.), *ψυγ-μό-ς* m. = *ψυχμός*, *ψῦγ-μα(τ)* n. = *ψῦξις*, *ψυγ-εύ-ς* m. = *ψυκτηρ*, *ψυγ-εῖο-ν* n. id. (*ψυγεῖα ἄγγεῖα ἐν οἷς ὕδωρ ψύχεται* Hes.). — *ψυχ-ή* f. eig. Hauch, Athem, und weil dieser das Zeichen des Lebens ist: Lebenskraft, Leben, Seele, Geist, Demin. *ψυχ-ίδ-ιο-ν*, *-άρι-ο-ν* n.; *ψυχα-ῖο-ς*, *ψυχ-ικό-ς* von der S., zur S., zum L. gehörig, *ψυχή-ῖο-ς* beseelt, belebt; *ψυχό-ω* beseelen, beleben, *ψύχω-σι-ς* f. Beseelung, Belebung, *μετ-εμ-ψύχω-σι-ς* f. Versetzung der Seele aus einem Leibe in einen

anderen, Seelenwanderung der Pythagoräer (Sp.); *ψυχο-ειδής* seelenartig, -ähnlich.

*σπυ* + *σπυ*. — (*πυ-σπυ*, *πυ-ππυ*, dissim.) *πο-ππύ-ζω*, dor. -*σδω*, zischen (Arist. Vesp. 626), pfeifen, pfusten, schnalzen (*ποππυσθείη* Plat. Ax. 368 d)<sup>4</sup>), *ποππυσ-μός* m., *πόππυσ-μα(τ)* n. das Zischen u. s. w.; (*ποππυ-λο*, *ποππυλ-ιο*) *ποππυλιά-ζω* = *ποππύζω* (nur *ποππυλιά-σδει* Theokr. 5. 89). — (*σπυ-σ[πυ]*, *σφυ-σ*, *φυσ*) Stamm *φυσ-α*: *φύσα* f., ion. *φύση*, Blasen, Blasebalg, Blase, Blähung, Hauch, Demin. *φυσ-άριο-ν* n.; *φυσά-ω*, ion. *έ-ω*, blasen, anblasen, anfachen<sup>5</sup>), *φυση-τό-ς* geblasen, aufgeblasen, *φυση-τ-ικό-ς* zum Bl. geh., geschickt, *φυση-τή-ς* m. Bläser, *φυση-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Blase-werkzeug, -balg, -röhre, *φυσητήρ-ιο-ν* n. id., *φύση-σι-ς* f. das Blasen u. s. w., *φύση-μα(τ)* n. das Geblasene u. s. w., das Blasen u. s. w.,\* *έμ-φύση-μα(τ)* n. Blähung, eine Luft enthaltende Geschwulst (Med.), heiliger Geist (Eccl.), Demin. *φυσημάτ-ιο-ν* n.; (*φύ-σι-ς*) *φυσί-γναθο-ς* Pausback, *φυσί-ά-ω* angestrengt blasen, keuchen, schnauben (Hom. nur Part. *φυσιόωντας* Π. 4, 227. 16, 506); (übertr.) sich aufblasen, grossprahlen, *φυσί-α-μα(τ)* n. = *φύσησις* (Aesch. Eum. 53 D.); (*φυσιό-ω*) *φυσίω-σι-ς* f. Aufgeblasenheit (N. T.); (*φυσιά-ζω*) *φυσια-σ-μός* m. = *φύσησις*; *φυσο-ειδής*, *φυσώδης* blasen-artig, -förmig. — *φύσ-κη* f. Wurstblase, Blase, Schwiele, Demin. *φυσκ-λο-ν* n., *φύσκ-ων* (*ων-ος*) m. Dickbauch, Schmeerbauch. — *φύσ-ιγξ* (*ιγγ-ος*) f. der blasenähnlich hohle Stengel der Zwiebelgewächse, auch eine Art Knoblauch, *φυσίγγ-η* f. id., *φυσιγγό-ο-μαι* aufgebracht sein (wie die Kampfahne, die man durch Knoblauch kampflustig machte). — *φύσ-αλο-ς* m. eine Krötenart, ein giftiger Fisch (die sich aufblähen); *φυσκαλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Blase, Blasinstrument, eine Pflanze mit blasenartiger Fruchthülle (Judenkirsche?).

**spu.**

(*spu* + *s[pu]*) *pu-s*. — (St. \**pūs-a*) *pūsū-la* f., (Part. \**pus-ta*) *pus-tū-la* f. Blase, Bläschen; Blatter, Pustel<sup>6</sup>), (*pusulā-re*) *pusulā-tu-s* mit Bl. versehen, (übertr.) ausgekocht, gereinigt, *pustulā-re* Bl. bekommen, *pustulā-ti-ō(n)* f. das Bl., Inchoat. *pustule-sc-ēre*; *pusul-*, *pustul-ōsu-s* voll Bl. — (\**fus-ta*, \**fus-tū-la*) *fis-tū-la* f. das wodurch geblasen wird, daher jeder ausgehöhlte pfeifenähnliche Körper = Röhre, Rohr-stengel, -pfeife, Hirtenpfeife, ein röhrenartiges Geschwür, Fistel, Pfrieme, eine Art Handmühle<sup>7</sup>); Demin. *fistel-la* f.; *fistul-āri-s* nach Art der Hirtenpfeife, auf die Fistel sich beziehend, *fistul-ōsu-s* rohrförmig, löcherig; (*fistulā-re*) *fistulā-tu-s* mit Röhren versehen, *fistulā-ti-m* röhrenartig, *fistulā-tor* m. Hirtenflötenbläser, *fistulatōr-iu-s* Flöten-; Inchoat. *fistule-sc-ēre* rohrförmig, löcherig werden.

Bugge St. IV. 341; KZ. XIX. 442 f. — C. E. 499 f. 518. 692; C. V. I. 223. 20). — F. W. 626. — Fritzsche St. VI. 308. — Goebel KZ. XI. 62. — Sch. W. und S. W. s. v. — 1) C. V. I. 316. 49). — Anders Misteli

KZ. XIX. 120: ποι-φυσ-γειν. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 115. — 3) C. V. I. 226. 4) II. 328. — 4) C. V. I. 324. 72). — 5) C. V. I. 283. — 6) F. W. 626 (jedoch ibd. 126: *pu* wehen = *pu-ta* Part. Perf., *put-tula*?). — Anders Corssen B. 79. 460: *pu foetere*, *pū-s* Eiter; *pūsūla* die kranke, schwärende, eiternde Stelle der Haut, also z. B. auch: Blatter, Rothlauf. — 7) Anders Corssen KZ. III. 262: *bhid* spalten, = *fid-tula*, die Flöte als gespaltene.

**SPJU** speien. — Skr. **shthiv** oder **shthiv** spucken, ausspeien (PW. VII. 449); lit. *spjau-ti*, ksl. *plju-ti*, *pliv-a-ti*, goth. *speiv-an*, ahd. *spiw-an*.

спју.

(σπju, πju, πδju, πτju) πτυ: πτύ-ω speien, spucken (Hom. nur Part. Präs. πτύ-οντα II. 23. 697, Fut. πτύ-σω, Aor. Pass. ἐ-πτύ-σ-θη-ν, Perf. Pass. ἔ-πτυ-σ-μαι)<sup>1)</sup>; κατά-πτυ-σ-το-ς zum Anspeien, verabscheuungswert, πτύ-σι-ςf. das Sp., πτυ-σ-μό-ς m. id., πτύ-σ-μα(τ) n. das Ausgespuckte, Speichel; Demin. πτυ-άριο-ν n. — πτύ-αλο-ν, πτύ-ελο-ν n. = πτύσμα, πτυαλ-, πτυελ-ίζω viel spucken, πτυαλ-, πτυελ-ισ-μό-ς m. das viele Sp.; πτυ-ά-ς (ἀδ-ος) f. die Sp.; eine Schlangenart. — (πτυ-το Part., πτυ-τι-ζω, vgl. πειρη-τι-ζω) πῦ-τί-ζω (Frequ.) häufig spucken (*pūtissare* Ter. Heaut. 3. 1. 48), πύτι-σ-μα(τ) n. = πτύσμα (Sp.). — (σπju, σπυ, πσυ, St. ψυ-τ, ψυτ-ju) ψύτ-τω = πτύω (ψύττει· πτύει Hes.)<sup>2)</sup>. — (πτυ) φθυ (W. aspirirt): ἐπι-φθύ-σ-ω (dor.) dazu ausspucken (ἐπιφθύζοισα Theokr. 2, 62. 7. 127)<sup>3)</sup>. — σῖαι (Labial ganz geschwunden). πτύσαι. Πάφιοι (Hes.)<sup>4)</sup>.

**spu** (Verlust des j).

**spu-ěre** (Perf. *spu-i*) = πτύω, (Part. als Subst.) *spū-tu-m* n. = πτύσμα, *spū-tu-s* (*tū-s*) m. = πτύσις, (\**sput-āli-s*) *sput-āli-c-iu-s* = κατάπτυστος (Sis. ap. Cic. Br. 74. 260); Frequ. *spū-tā-re* = πτυίζω, *spūtā-tor* (*tōr-is*) m. Speier (Plaut. mil. 3. 1. 52), *sputā-men*, *-men-tu-m* n. = *sputum*. — **spū-ma** f. Schaum<sup>5)</sup>, *spūm-eu-s*, *-īdu-s* schaumig, schäumend, *spum-ōsu-s* voll Sch.; *spumā-re* schäumen, *spumā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Sch., *spumā-bundu-s* schäumend; Inchoat. *spume-sc-ěre* schäumend werden (Ov. Her. 2. 87). — (*spū-mo*, *spū-mī-co*, *spū-mī-c*) **pū-me-x** (*-mī-c-is*) m. Bimsstein (schaumartiges Gestein)<sup>6)</sup>, *pumic-eu-s* aus, von B., *pumic-ōsu-s* bimssteinartig, porös; *pumic-āre* mit B. glätten, *pumicā-tu-s* geglättet, *pumicā-tor* m. Glätter (σμήκτης Gloss. Cyr.). — (*spū-tu*, *spī-tu*) **pī-tu-i-ta** (vgl. *aurī-*, *crinī-*, *mellī-tu-s*) f. zähe Feuchtigkeit, Schleim<sup>7)</sup>, *pituit-ōsu-s* voll Schl., *pituit-āria* (*herba*) f. eine Schleim abführende Pflanze (Plin.).

B. Gl. 401a. — Corssen I. 118. II. 681. B. 157. N. 115. — C. E. 286. 489. 663. — Ebel KZ. XIV. 39. — F. W. 415. 501; Spr. 388; KZ. XIX. 78 f. — Miklosich Lex. 579. 760 s. v.: *pljuti*, *pēna*. — Pott E. F. I. 266. II. 224. — Sch. W. s. v.: πτύω. — Corssen l. c.: „urspr. Wurzelgestalt wohl *sku*“. — 1) C. E. l. c. und C. V. I. 280. — Anders deuten



**πτύω**: a) Bugge KZ. XX. 37: πτύω für ψύω, Uebergang von ψ in πτ.  
 b) Fick l. c.: σπν-γω, πρν-γω, πτύ-ω. c) Grassmann KZ. XI. 11. 17. 43: σπρν, πρν, πτυ, j in τ übergegangen. d) Kuhn KZ. III. 325. IV. 3. 33 und Walter KZ. XII. 409: in πτύω, *spuo* Wechsel von *sp* und *st*. — Leskien St. II. 93. 13) vermuthet St. πτυ-σ (vgl. C. V. I. 211). — 2) C. V. I. 315. 46): mit unbestimmtem oder unbekanntem Stammlaut. — 3) Vgl. Chalkiopoulos St. V. 353 und Roscher St. Ib. 105. 2). — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 367. — 5) F. W. l. c. und KZ. l. c.: W. *spā* schwellen; indogerm. *spaina*, europ. *spaina* (Skr. *phena*, altrpr. *spoayno*, ksl. *pěna*). — Corssen l. c.: W. *sku*, *spuma* = ahd. *scūm*. (Dagegen Fick KZ. l. c.: dass anl. *sp* im Latein. aus urspr. *sk* erwachsen, greift man oft ohne Noth zu dieser verzweifelten Auskunft.) — C. E. 499: unentschieden. — 6) Corssen I. 539. II. 207. — Pott E. F. II. 509. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 7) Corssen B. 458. — C. E. 286: *pitu-ita* scheint auf einen mit *metu-o*, *futu-o* zu vergleichenden Verbalstamm *pitu* für *sputu* zurückzugehen, wenn es nicht vielleicht entlehnt ist und einem verlorenen *πτύτη* entspricht. Ders. pg. 280: *p-i-tu-ita* mit stützendem *i*. — F. W. 125: *pi* strotzen, schwellen: *pitu-ita*. — [Bugge KZ. XIX. 429, C. E. 286 und Klotz W. s. v. [dreimal] schreiben *pītuita* statt *pītuita*. Klotz citirt selbst Hor. Sat. 2. 2. 76, ep. 1. 1. 108; dasselbst ist nun zu lesen: *lenta feret pituita*, und *nisi cum pituita molesta est*.]

**SMA** streichen, reiben, wischen, schmieren, zerfliessen.

**sma<sup>1</sup>**).

**μα**. — **μά-ω**, ion. **μέ-ω**, streichen, reiben, wischen, schmieren (att. contr. **μη̄ς**, **μη̄**, Inf. **μη̄ν**, Fut. **μή-σω**, Aor. **ἔ-σμη-σα**). — (**σμη-σκ-ω**) **μή-χ-ω** (ep. und in sp. Prosa gebr. Nbf. von **μάω**) id. (Hom. nur **ἔ-σμηχ-ε** Od. 6. 226, **δια-σμηχ-θ-εἰς** Ar. Nub. 1237)<sup>2</sup>), **μη̄κ-τό-ς** gestrichen u. s. w., **σμηκ-ικό-ς** zum Str. u. s. w. geschickt, (**σμηκ-τι**) **μη̄ξι-ς** f. das Streichen u. s. w., **σμηκ-τρ-ι-ς** (**ιδ-ος**) f. (**γη̄**) Walkerde, Zeug damit zu reinigen, **μη̄γ-μα(τ)**, **μη̄-μα(τ)** n. das Streichen u. s. w. — **μώ-χ-ω** reiben, streichen, prügeln (**σμοῶξαι πατάξαι** Lex.).

**sma-r<sup>3</sup>**).

**μυρ**, **μυρ** (mit Vocalverdampfung). — **μύρ-ι-σ** f. Schmiergel (zum Abschleifen und Poliren gebraucht), **μυρ-ι-της λιθος** Schmiergelstein (LXX), **μυρ-ι-ζω** abreiben, poliren, **μύρισ-μα(τ)** n. das Abgeriebene, Demin. **μυρισμάτ-ιο-ν** n. — **μύρ-να**, ion. **μύρ-νη**, **μύρ-ρα**, f. Myrrha, der balsamische Saft der arabischen Myrte, zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht, **μυρνα-ιο-ς** von M., **μύρον-**, **μύρ-ι-νο-ς** id., **μυρον-ιζω**, **-ιάζω** mit M. anmachen, würzen, **μυρονο-ειδής** myrrhenartig, **μυρον-ιο-ν**, **-ειο-ν** n. ein Kraut mit dem Geschmack der M. — **μύρ-ο-ν** n. wohlriechender Pflanzensaft, wohlr. Salbe oder Oel, Demin. **μυρ-ιδιο-ν**, **-άφιο-ν** n.; **μυρόω** salben, **μύρω-σι-ς** f. das S., **μύρω-μα(τ)** n. die Salbe; **μυρό-εις** gesalbt, **μυρ-ηρό-ς** zur S. geh., **μυρώδης** salbenartig; **μυρ-ιζω** = **μυρόω**,

μυρισ-τ-ικό-ς zum Salben geh., μυρισ-μό-ς m. = μύρωσις, μύρισ-μα(τ) n. = μύρωμα, μυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Salbenbüchse. — μύρ-το-ς m. Myrtenbaum<sup>4</sup>), μύρ-το-ν n. Myrtenbeere, μυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Myrtenkrone, μύρτ-, μύρσ-, μύρδ-ινο-ς, μυρσ-ί-νο-ς, -ινο-ς von M., μυρτ-, μυρσ-, μυρδ-, μῦρ-ί-νη f. Myrten-zweig, -kranz<sup>5</sup>), μυρτιν-, μυρσιν-, μυρδιν-ί-τη-ς (οἶνος) m. mit M.beeren abgezogener Wein; μυρτε-ών, μυρσ-, μυρδ-ί-ν-ών (ῶν-ος) m. Myrtenhain; μυρσινο-ειδής myrtenartig; μυρτ-ά-ς (άδ-ος) f., μυρτ-ίδ-ανο-ν n., eine myrtenähnl. Pflanze, Myrtenauswuchs. — (μυρ-ζω) μύρ-ο-μαι (poet.) in Thränen zerfliessen, weinen, jammern, klagen (das act. Imperf. μῦρο-ν nur Hes. Sc. 132)<sup>6</sup>); μυρ-ή-ει-ς λυπρός, θρηνώδης (Hes.).

**smar-d.**

(σμαλ-δ) μελ-δ. — μέλδ-ω schmelzen, erweichen (τήκω, εἴβω Lex.), ep. μέλδ-ο-μαι schmelzen, weich machen (nur λέβης κλίσην μελδόμενος Il. 21. 363, der das Fett ausschmilzt oder schmelzen lässt)<sup>7</sup>).

**sma<sup>1</sup>).**

ma — mǎ-cŭla f. Fleck (das Ding, das schmierig macht), Schandfleck, Makel<sup>8</sup>), Macula röm. Bein.<sup>9</sup>), macul-ōsu-s voll von Fl., befleckt, besudelt, entehrt; maculā-re beflecken, besudeln, entehren, maculā-ti-ō(n) f. Befleckung.

**sma-r<sup>3</sup>).**

mūr (mit Vocalverdampfung). — (\*mūr-o, \*mūrī-co, mūrī-c) mūrē-x (mūrī-c-is) m. rother Schneckensaft, Purpur-farbe, -schnecke, -muschel, Demin. muric-ŭ-lu-s m. kleine Purpurschnecke, muric-eu-s, -ā-tu-s purpurschnecken-artig, -förmig, Adv. muric-ā-ti-m (id.).

Lehnwort: myr-tu-s (i, ū-s) f. = μύρτο-ς, myr-tu-m n. = μύρτο-ν, myrt-eu-s, -āc-eu-s, -īmu-s = μύρτινος, myrtē-tu-m n. Myrtengebüsch, myrtu-ōsu-s myrtenähnlich.

Corssen I. 548 f. B. 430. — C. E. 243. 320. 681. 692. 700. — F. W. 415 f. 1080; F. Spr. 115. 388 f.; KZ. XX. 365 f. — Hehn pg. 191 ff. 514. — 1) F. W. l. c.: „sma ausser in σμάω nicht nachzuweisen“. [Doch wohl in mǎ-cŭla, nach Corssen l. c.] — 2) C. V. I. 283: „verstecktes σκ“ (vgl. C. E. l. c.). — Fick l. c.: europ. sma-k, slavodeutsch: smuk gleiten, schmiegen, schlüpfen (vgl. lit. smuk-ti gleiten, ksl. smyk-ati se id., smyk-ŭ Saite, über die der Bogen „gleitet“, altnd. smugum, smoginū kriechen, mhd. smiegen u. s. w.). — Roscher St. Ib. 122: ζ determinativum. — Walter KZ. XII. 375: Erweiterung der W. durch das Element gh. — Brugman St. IV. 149. 67): σμῆς = σμάς-εις. — 3) F. W. l. c. vergleicht: got. smair-thra Fett, altnd. smjör Butter, ahd. smēro, mhd. smēr Fett, Schmeer, lit. smar-sa-s Fett. — 4) Hehn l. c.: „μύρτος orientalis. In der ältesten Zeit wurden die Sträucher, deren Blätter und ausschwitzendes Harz zu Wohlgeruch dienten, nicht genau unterschieden. Myrte das Symbol der Vereinigung und des Glückes“. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 116. — 6) C. V. I. 305. 8). — 7) Anders B. Gl. 289 b: mard conterere, praefixo s, quod ad praepos. sam referrī potest. — 8) Anders: a) Ascoli: = Skr. mā-trā (siehe KZ. XVII. 150 f., wozu Schweizer-Sidler: „blosse, allerdings kaum erweisbare Vermuthung“). b) B. Gl. 291 a:

*malá sordes, lutum; fortasse macula e malicula.* c) F. Spr. 103. 351: *mak* malmen, kneten. — 9) Angermann St. V. 380: „wohl Muttermal“.

1) **SMAK, SMIK** klein, gering sein (europäisch).

μικ-ρό-ς ion. altatt. (Hom. nur Il. 17. 757. h. Ven. 115, Trag., bei Plato vorherrschend), μικ-ρό-ς (Hom. 5mal), klein, kleinlich, wenig, kurz<sup>1)</sup>; σμικρό-, μικρό-της (τητ-ος) f. Kleinheit u. s. w.; σμικρ-ίνης m. ein kleinlich Geiziger, Filz, Knicker (Name des Geizhalses in der neuen griech. Komödie), σμικρ-, μικρ-ύνω klein machen, verkleinern. — (μικ-fo) μικ-ρό-ς dor. = μικρός, Demin. μικκ-ύλο-ς (Mosch. 1. 13), μίκ-α-ς (st. μίκκ-α-ς?) μικρολόγος (Hes.); Μίκκ-ο-ς, Μίκκ-α, Μίκκ-αλο-ς, Μικκ-ύλο-ς, Μίκκ-ων, Μικκ-ίων<sup>2)</sup>; μικκ-ιζόμενο-ς hiess der dreijährige Knabe in Sparta; μίκ-ύ-ς μικκός, μικρός (Gramm.), Demin. μίκκ-υ-θ-ος, μίκκ-υ-θ-ινο-ς (τὸ μικρὸν καὶ νήπιον Hes.).

măc. — (mac-ro) măc-ěr (ra, ru-m) mager, schwächig, gering, Demin. macel-lu-s ziemlich mager u. s. w., măcri-ta-s, -tūd-o (in-is) f. Magerkeit u. s. w.; măcre-sc-ěre (macr-ui) mager werden, abmagern; (\*macia) maciā-re mager machen (δικκναίω Gloss. Philox.), Med. abnehmen, kleiner werden, macie-s f. = macritas; mac-ěre mager sein (Plaut. Aul. 3. 6. 28); mace-sc-ěre = macrescere; măc-or (ōr-is) m. = macies; (\*macu-s, \*maci-lu-s) măci-l-entu-s = macer. — mic-a [oder zu mak zermalmen, kneten, pag. 688?] f. Geringes = Körnchen, Bisschen, Krümchen<sup>3)</sup>, Demin. micū-la f., micī-du-s gering, wenig (Agrimens.), mic-āriū-s zum K. u. s. w. geh. (homo frugi et micarius Krümchensammler Petr. 73).

Corssen I. 500. — F. W. 415. 502; F. Spr. 115. 388. — Walter KZ. XII. 386. — F. W. I. c.: „das primäre Stammverb ist nirgends erhalten, das angesetzte *smak* daher blosser Fiction, die keinen Werth beansprucht“. Ders. vergleicht: ahd. *smāh-i*, mhd. *smæhe* (klein, gering, niedrig, schwählich), ahd. *smāh-ēn*, mhd. *smāhen* (klein u. s. w. sein) u. s. w., nhd. *schmach*, *schmachten*, *schwächig*. — Vgl. C. E. 682. — 1) Anders: a) Benfey KZ. VII. 53: μι-φαρο, μι-καρο, μι-χρο (κ zum Suffix). b) Sch. W. s. v.: wahrsch. mit σμάω, σμήχω, W. cμi, zusammenhängend, also eig. „zerschabt“. c) Tobler KZ. IX. 263: W. mī, min; c kann ebenso leicht vorgetreten als abgefallen sein. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 280. — 3) Corssen und Fick I. c. Ebenso Klotz W. s. v.: stammverwandt mit μικκός = μικρός. — J. Schmidt Vocal. 1871 erklärt den langen Vocal aus Vocal + Nasal. Dazu Delbrück KZ. XXI. 83: „Zweifel bleiben bei mica, praeda“.

2) **SMAK, SMUK** schwelen, schmauchen, quälen (europäisch).

σμύχ-ω (poet.) verschwelen, langsam verbrennen lassen, quälen (Hom. nur σμύχ-οι-το Il. 22. 411 und Aor. κατά τε σμῦξαι ibd. 9. 653). — cμυγ-ερό-ς (Ap. Rh. und sp. Dicht.), ἐπι-σμυγ-ερό-ς elend,

mühselig, jämmerlich, schmähhlich, heillos (*ἀγλός* Hes. Sc. 264, *αἶσα* Ap. Rh. 4. 1065, Hom. nur Adv. *ἐπι-σμυγ-ερώς*, Od. 3. 195 *ἐπ. ἀπέτισεν*, Od. 4. 672 *ἐπ. ναυτίλλεται*).

F. W. 416; F. Spr. 116. 389. — Düntzer KZ. XII. 14. — Fick l. c. vergleicht: lit. *smaug-ti* würgen, sticken, lett. *smak-t* dämpfen, ersticken, böhm. *smah-nouti*, poln. *smaz-yc* rösten, engl. *smoke*, nhd. *schmauchen*; W. *smug*. — Dazu vgl. noch Miklosich Lex. pg. 863: ksl. *smag-lŭ* (*fuscus*), serb. *smag-nuti* (*obfuscari, cupere*), russ. *smag-a* (*sitis, fuligo*), poln. *smag-ac, -nac* (*scutica ferire*), oserb. *smaha* (Bräune), lit. *smoge* (*ictus*). — G. Meyer KZ. XXII. 17: die Zusammensetzung mit *ἐπί* steigernd.

**SMAR** 1) merken, gedenken; 2) zudenken = zutheilen, Antheil erhalten. — Skr. **smar** 1) sich erinnern, mit Wehmuth sich erinnern, sich sehnen, 2) gedenken = überliefern, 3) lehren, behaupten; caus. erinnern, gedenken lassen, mahnen (PW. VII. 1383).

1) Merken, gedenken.

**smar.**

*μαρ.* — (St. *mar-tu, mar-tar, μαρ-τυ, μαρ-ταρ*; dann *α* zu *υ* verdumpft, vgl. *da-tor, da-tūru-s*) *μάρ-τυ-ς, μάρ-τυ-ρ* (kol.), *μάρ-τυρ-ο-ς* (ep.) m. der Gedenkende = Zeuge; im N. T. bes. von den Aposteln und Jüngern des Herrn, auch: Blutzzeuge, Märtyrer (Gen. *μάρτυρ-ος* u. s. w., Dat. Pl. *μάρτυ-σι, μάρτυρ-σιν* Hipp. tr. 51. 1, Acc. Sg. *μάρτυρ-α*, auch *μάρτυ-ν* Plut. Phoc. 10)<sup>1)</sup>; *μαρτυρ-έ-ω* Zeuge sein, bezeugen (Fut. *μαρτυρή-σω*, Aor. *ἐ-μαρτύρη-σα*, Perf. *με-μαρτύρη-κα*, Aor. Pass. *ἐ-μαρτυρή-θη-ν*); *μαρτύρη-μα(τ)* n. Zeugnis (Eur. Suppl. 1203); (*μαρτυρ-ο-μαι*) *μαρτύρο-μαι* für sich als Zeugen anrufen, zu Zeugen machen, mit Nachdruck erklären, behaupten (Aor. *ἐ-μαρτυρ-ά-μην* Plato)<sup>2)</sup>; *μαρτυρ-ία*, ion. *-λη* (Od. 11. 325) f., *μαρτύρ-ιο-ν* n., Zeugnis (*-ιο-ν* Aufbewahrungsort der Reliquien eines Märtyrers, Eccl.), *μαρτυρ-ικό-ς* das Zeugnis, die Märtyrer betreffend. — (*μερ-μαρ-ῶ*) *μερ-μαίρω* (Lex.) sorgen; *μέρ-μηρ-α* f. (poet.) Sorge, Kummer, *μερμηρ-ίζω* sorgen, unruhig sein, erwägen, (trans.) ersinnen, ausdenken, beschliessen (nur bei Hom., Aor. stets ohne Augm. *μερμήριξα*, wie auch das Imperf.; sonst hat das Wort nur Luc. bis accus. 2)<sup>3)</sup>; *μερμηρικοί· πειραταί* Hes.

*μερ.* — *μέρ-ι-μνα* (vgl. *μέδ-ι-μνο-ς* pag. 651) f. Sorge, Kummer<sup>4)</sup>, *μεριμνά-ω* sorgen, sich kümmern, nachdenken, *μεριμνη-τ-ικό-ς* bekümmert, *μεριμνη-τή-ς* m., *μεριμνή-τρ-ια* f. der, die Sorgende u. s. w., *μερίμνη-μα(τ)* n. = *μέριμνα*, *μεριμνηματ-ικό-ς* die S. betreffend. — *μέρ-μερ-ο-ς* (*μέρμερα ἔργα· φροντίδος ἄξια* Hes.)<sup>5)</sup> sorgenvoll, mühevoll, mühselig, schwierig; (von Personen) mürrisch, grämlich [vgl. *difficilis*], anschlagreich; *μερμέρ-ιο-ς* (spät. Dicht.) id.; *πολυμέρμερον· πολυμέριμνον* Hes.; *Μέρμερο-ς* m. ein Myser, getödtet von Antilochos (Il. 14. 512), *Μερμερ-ίδη-ς* Sohn des M., Ilos (Od. 1. 259).

**smal.**

μελ. — μέλ-ειν, poet. μέλ-ε-σθαι, sorglich denken, sich kümmern, Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen (St. μελ: Perf. ep. μέ-μηλ-α, -ε mit Präsensbed., Part. με-μηλ-ώς, Pind. με-μᾶλ-ώς, sorgend, beflissen, Plusqu. με-μήλ-ει stets ohne Augm., Perf. Med. \*με-μλ-ε-ται, μέ-μβλ-ε-ται Il. 19. 343, Plusqu. μέ-μβλ-ε-το Il. 21. 516. Od. 22. 12; St. μελε: Fut. μελή-σω, -σομαι, Perf. με-μέλη-κα, Aor. Pass. ἐ-μελή-θη-ν, Verbaladj. μελη-τ-έο-ν<sup>6)</sup>); redupl. Präs. (με-μελ-, με-μλ-, με-μβλ-) βέ-βλ-ειν, -εσθαι μέλειν, φροντίζειν (Gloss.)<sup>7)</sup>. — μελ-ε: μελέ-τη f. Sorge, Fürsorge, Pflege, sorgfältige Betreibung, Uebung<sup>8)</sup>, μελετά-ω sorgen u. s. w.<sup>9)</sup>, Verbaladj. μελετη-τ-έο-ν; μελετη-τ-ικό-ς zum S. u. s. w. geneigt, μελέτη-σι-ς f. das Ueben, μελέτη-μα(τ) n. Uebung, Pl. Studien; μελετη-ρό-ς sich gern übend; μελετη-τήρ-ιο-ν n. Uebungsort; μελέ-τωρ (τορ-ος) m. Sorger, Fürsorger (Soph. El. 846), μελε-τ-ών (ῶν-ος) = μελετη-τήριον (E. M.); (μελε-γη, -δη) μελέ-δη f. = μελέτη (Hippokr.)<sup>10)</sup>, (μελεδά-ω) μελέδη-μα(τ) n. Sorge, Besorgniss, μελεδή-μων (μον-ος) sorgend, besorgend; μελε-δών (δῶν-ος) f. = μελέδη (μελεδῶνες· φροντίδες. ὁ μελεδῶν· φροντιστής, ἐπίτροπος Hes.), μελεδών-η f. = μελέδη (Od. 19. 517), μελεδων-ό-ς, -εύ-ς m. Besorger, Wächter (φύλαξ Hes.), μελε-δαίνω sorgen, sich kümmern<sup>11)</sup>; (μελέ-ω) μέλη-σι-ς f. = μελέδη (Eccl.), μελη-σ-μό-ς m. id., μέλη-μα(τ) n. Gegenstand der Fürsorge, μελη-δών (δόν-ος) f. = μελεδών; μελησί-μβροτο-ς von den Sterblichen gepflegt, geachtet (ἀστέων ῥίξαν μελησίμβροτον Pind. P. 4. 15). — Μελέ-αγρο-ς m. Jagdbesorger, dem die Jagd (ἄγρα) am Herzen liegt (μέλει), Sohn des Οἰνεύς (Winzer)<sup>12)</sup>; μελεαγρ-ί-ς (ιδ-ος) f. das afrikanische Perlhuhn (die Schwestern des Meleagros wurden in Perlhühner verwandelt, vgl. Ov. Met. 8. 354), eig. der mit Perlen oder Thränen (über Meleager's Tod) besäete Vogel<sup>13)</sup>. — ἐπι-μελέ-ο-μαι (Eur., att. Prosa), ἐπι-μέλ-ο-μαι (Her., Thuk. 6. 54 und öfter Xen.) obsorgen, besorgen, verwalten (Aor. ἐπ-ε-μελή-θη-ν, Fut. ἐπι-μελή-σο-μαι, selten -μελη-θή-σομαι, Perf. ἐπι-με-μέλη-μαι)<sup>14)</sup>; ἐπιμελη-τή-ς m. Besorger, Verwalter, Fem. ἐπι-μελή-τρια (κομίστρια Hes.), ἐπιμελη-τ-ικό-ς zum Sorgen, Pflegen geschickt, ἐπιμέλη-μα(τ) n. Besorgung, Geschäft, Studium; ἐπι-μελ-ής sorgend, besorgt, Pass. wofür man sorgt, was am Herzen liegt, ἐπιμέλε[σ]-ια f. Sorge, Sorgfalt, wissensch. Beschäftigung, Besorgung, Leitung, Regierung.

(μελ-γω) μέλ-λω sich bedenken = zögern, zaudern; gedenken = im Begriffe sein zu thun, zu erleiden; sollen, müssen (Hom. Hes. Pind. Trag. nur Präs. Imperf.; Imperf. ἔ-μελλ-ο-ν, und seit Hesiod auch ἦ-μελλ-ο-ν, Iterat. μέλλ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 25. 240; St. μελλε mit erstarrtem λλ erst in att. Prosa: Fut. μελλή-σω, bei Plato nur Ep. 7. 326 c, Aor. ἐ-, ἦ-μέλλη-σα auch schon Theogn. 259)<sup>15)</sup>; Verbaladj. μελλη-τ-έο-ν; μελλη-τ-ικό-ς zum Zögern u. s. w. geneigt,

μελλη-τή-ς m. der Zögernde, Zauderer, μέλλη-σι-ς f., μέλλη-μα(τ) n., μελλη-σ-μό-ς m. Zögern, Zaudern, Aufschub; μελλη-τι-ά-ω Lust haben zu zögern u. s. w.; μελλ-ώ (-οῦς) f. = μέλλησις (Aesch. Ag. 1356 D.). — βέλλειν· μέλλειν (Hes.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

**smar.**

μαρ. — [St. ἀ-σμαρ-το, ἀ-μαρ-το, ἀ-μβρο-το nicht theilhaft] (ἀ-σμαρτ) ἀ-μαρτ-άν-ω untheilhaft werden, fehlen, verfehlen, (übertr.) verfehlen, abirren, abschweifen, (absol.) sich irren, fehlen, sündigen; abirren von dem, was man hat = verlustig gehen, verlieren<sup>16)</sup> (Aor. ἤ-μαρτ-ο-ν, ep. auch ἤ-μβρο-τ-ο-ν, vgl. ἀμβροτεῖν· ἀμαρτεῖν καὶ κρύπτειν Hes.; St. ἀμαρτε: Fut. ἀμαρτή-σο-μαι, N. T. -σω, Perf. ἡμάρτη-κα)<sup>17)</sup>; ἀμαρτη-τ-ικό-ς zum Fehlen geneigt; ἀμάρτη-μα(τ) n. Fehler, Irrthum, Vergehen, Sünde; ἀμαρτ-ια f., ἀμάρτ-ιω-ν n. (Aesch. Ag. 537 D.), ἀμαρτ-ά-ς (ἀδ-ος) f., ἀμαρτ-ωλή f. id.<sup>18)</sup>, ἀμαρτωλ-ό-ς sündhaft (LXX, N. T.), ἀμαρτωλ-ια f. Sündhaftigkeit (Hippokr.); ἀμαρτο-επής in den Worten fehlend, verkehrt redend (Il. 13. 824), Ggs. ἀφ-αμαρτο-επής (Il. 3. 215). — ἀ-βρο-τά-ζω (μ = β) verfehlen (nur 1. Pl. Conj. Aor. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλληλοῖν damit wir einander nicht verfehlen Il. 10. 65)<sup>19)</sup>, ἀβρόταξι-ς f. das Fehlen (Lex.), ἀβροτ-ίνη f. id. (Hes.); ἀβροτ-ήμων fehlend (Lex.).

μερ. — (μερ-ῶ-μαι) μείρο-μαι sich zutheilen lassen, zum Antheil erhalten (vom Präs. bei Hom. nur Imperat. μείρεο nimm dir als Antheil Il. 9. 616 [der Vers wahrsch. unecht]; Perf. ἔμ-μορ-α, Hom. und Hes. nur 3. Sg. -ε, Perf. Pass. εἶ-μαρ-μαι, in der 3. Sg. εἶ-μαρ-ται und 3. Sg. Plusqu. εἶ-μαρ-το es ist, es war durch's Loos zugetheilt oder durch's Schicksal bestimmt; Part. εἶ-μαρ-μένο-ς, ἡ εἶμαρμένη, erg. μοῖρα, Geschick, Schicksal, Verhängniss; lakon. ἐ-μορ-μένα = ἐ-μβρα-μένα; vgl. ἐμβραμένη· εἶμαρμένη. ἐμβραμένον· εἶμαρμένον. βεβραμένων· εἶμαρμένων. ἔμβραται· εἶμαρται Hes.; Verbaladj. εἶ-μαρ-τό-ς χρόνος Plut. Alex. 30; späte Dichter: Aor. ἔμ-μορ-ο-ν, Perf. μέ-μορ-μαι, με-μόρ-η-μαι, auch Plut. Mor. 39 τὸ με-μορμένον)<sup>20)</sup>. — μέρ-οc n. Antheil, Loos, Geschick; Theil, Abtheilung, Klasse, Kaste; bestimmte Zeit oder Reihe (ἐν μέρει nach der Reihe, abwechselnd), μερ-ικό-ς zum Th. geh., theilweis, gesondert; μερ-ί-ς (ίδ-ος) f. = μέρος, (μεριδ-ῶ) μερίζω theilen, vertheilen, Med. sich als Theil nehmen (Fut. μεριῶ, Aor. ἐ-μέρι-σα, Perf. με-μέρισ-μαι); μερισ-τό-ς getheilt, theilbar, μεριστ-ικό-ς zum Theilen geh., geschickt, μεριστ-ή-ς m. Theiler (N. T.), fem. μεριστ-ρια (Schol.), μερισ-μό-ς m. das Theilen, μέρισ-μα(τ) n. das Getheilte, der Theil; μερ-ί-τη-ς m. Theilnehmer, μεριτ-εύ-ο-μαι unter sich theilen (LXX); μερό-ει-ς = μεριστικός (Hes.). — (ἀ-μερ-ῶ) ἀ-μείρω (Pind. P. 6. 27), (ἀ-μερ-ῶ) ἀ-μέρ-δω, untheilhaft machen, des Antheils berauben, Pass. verlustig gehen, einbüßen (Aor. ἤ-μερ-σα, ἄ-μερ-σα, Aor. Pass. ἀ-μέρ-θη-ν)<sup>21)</sup>. — Πρό-μερο-с m.



Diener des Königs Archelaos [*μερο-ς* : *μερ-ες* wie *Πάτρο-κλο-ς*, *Ἰφι-κλο-ς* statt *-κλῆς*]<sup>22</sup>).

(*μαρ-π*, *μαρ-π*) *βρα-β* (zutheilen). — *βραβ-εύ-ς* m. Schiedsrichter, Kampfrichter, Lenker<sup>23</sup>), *βραβεύ-ω* Kampfspiele anordnen, entscheiden, *βραβευ-τή-ς* m. = *βραβεύς*, *βραβε(F)-λα* f. Kampf-richteramt, Entscheidung, *βραβε(F)-ἴο-ν* n. Kampfpreis.

*μορ*. — *μόρ-ο-ς* m. Loos, Geschick, bes. trauriges Loos, Verderben, Tod<sup>24</sup>), *μόρ-ιο-ς*, *μόρ-ιμο-ς* (Il. 20. 302), (*μορ-τι-μο*) *μόρ-σι-μο-ς* vom Schicksal verhängt, bestimmt, *fatalis*<sup>25</sup>); (*κατα-*, *κατ-*) *κάμ-μορο-ς* eig. in das Verderben hinab = dem Verderben verfallen, unglücklich (nur von Odysseus, Od. 2, 351. 5, 160. 339. 11, 216. 20, 33)<sup>26</sup>); *ἄκνυ-μορο-ς* (Superl. *ἄκνυ-μορώ-τατο-ς*) [nur Hom. und sp. Dicht.] schnellen Geschickes = (passiv) schnell oder früh hinsterbend, (activ) schnell tödtend. — *μόρ-α* f. Abtheilung, bes. Heeresabth. (eine der 6 Abth. des spartan. Heeres), *μορά-ζω* zugetheilt erhalten (nur *με-μόρακ-ται* Plat. Tim. Lokr. 95 a). — (*μορ-ια*) *μοῖρα* f. Theil, Antheil, das Gebührende; bes. das von einer höheren Macht Zugetheilte d. h. Geschick, Loos, Verhängniss; Rang, Stelle, Platz<sup>27</sup>); *Μοῖρα* die Schicksalsgöttin, auch Unglücks-, Todesgöttin; *μοιρά-ω* vertheilen (*μερίσαι ἢ διελεῖν* Hes.); *μοίρα-σι-ς* f. Vertheilung, *μοιρα-ῖο-ς* das Schicksal bestimmend, vom Sch. bestimmt, *μοιρ-ικό-ς* theilweis, *μοιρ-ίδιο-ς* = *μόριος*. — *μόρ-ιο-ν* n. Theilchen, Stückchen (grammat.: Particel). — *μορ-τή* f. Theil, Antheil, bes. des *colonus partiaris* am Landesertrage (gewöhnl.  $\frac{1}{6}$ ). — (*μορ-γ*, daraus durch Verhärtung des *γ*) *Μόργ-ητ-ε* (wohl vom zugetheilten Feldmaass), gründeten die Stadt *Murg-ant-ia* oder *Morg-ent-ia* in Samnium (jetzt *Baselice*), in Sicilien (jetzt *Mandri Bianchi*), davon *Murgent-īnu-m vinum* (Cato r. r. 6)<sup>28</sup>).

#### smal.

*μολ* fehlgebären (vgl. lit. *mil-iti*, böhm. *mýl-iti* verfehlen)<sup>29</sup>). — *ᾶ-* (proth.) *μολ*, *ᾶ-μλο*, *ᾶ-μλ*: *ᾶ-μβλ-ί-κκ-ω*, *ᾶμβλ-ι-σκ-άν-ω* (Poll. 3. 49), *ᾶμβλώ-κκ-ω* (Suid.), fehlgebären, abortiren; *ᾶμβλω-σι-ς* f., *ᾶμβλω-μα(τ)* n., *ᾶμβλω-σ-μό-ς* m. Fehlgeburt, *ᾶμβλώσι-μο-ς* zur F. geh. — *μυλ* (Vocalverdampfung): *μύλ-η* f. Abortus, Missgeburt (Med.).

1) Merken, gedenken.

#### smar.

*mar*. — (*mar-ōn* umbr. Magistratsname = *curator*, *mar-ōn-ā-tu* = *curatura*) *Mar-ō(n)* Familienname des Vergilius, (*Maron-lo*) *Marul-lu-s*, *-la*, *Marull-īu-s*<sup>30</sup>).

*mor*. — *mōr-a* f. Bedenken, Verzögerung, Verzug (vgl. *μέλλω* pag. 1202), (übertr.) Zeitraum<sup>31</sup>), *mor-ax* (*āci-s*) säumend, verzögernd; *morā-ri* zögern, zaudern, verziehen, hemmen, *morā-ti-ō(n)* f. = *mora*, *morā-tor* m. Verzögerer, (milit.) Nachzügler, Marodeur, Lückenbüsser, *morātōr-īu-s* = *morax* (Dig.), *morā-*

*mentu-m* n. = *mora* (App.); *rĕ-mōra* f. = *mora*, (concret) Hinderniss; *re-mor-es* (*aves in auspicio dicuntur, quae acturum aliquid remorari compellunt*, Fest. p. 276. 11). — *mĕ-mōr-ia* f. Gedächtniss (*memoria est, per quam animus repetit illa, quae fuerunt*, Cic. inv. 2. 70. 160), Erinnerung, Andenken; (übertr.) Zeit der Erinnerung, geschichtl. Nachricht, Denkschrift, Memoire (spätlat. Grabdenkmal)<sup>32</sup>), Demin. *memoriō-la* f., *memori-āli-s* zum Andenken u. s. w. geh., *memori-ōsu-s* mit gutem Gedächtniss begabt; (\**memor-u-s*) *memor-i-s* altl. (Prisc. p. 772), *memor* eingedenk (Adv. *memore* Pomp. ap. Non. p. 514. 23), *memori-ter* aus dem Ged., auswendig; Ggs. *im-memor* (Nom. Sg. *im-memori-s* Caecil., Neue II. 10)<sup>33</sup>); *mĕmōrā-re* in's Gedächtniss bringen, erwähnen, erzählen, *memorā-tu-s* denkwürdig, bekannt, *memora-ndu-s* erwähnenswerth, berühmt; *memorā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Erwähnung, Erzählung, *memorā-t-iv-u-s* zur Erwähnung dienlich, *memorā-tor* m., *-trix* f. Erwähner(in), *memorā-bili-s* = *memora-tus*, *-ndus*, *memorā-cūlu-m* n. Denkmal (App.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

**smar.**

*mer.* — *mĕr-ĕre*, *-ĕri* (Perf. *mĕr-ui*) als Antheil erhalten, verdienen, sich verdienen, (milit.) um Sold dienen, Kriegsdienste thun; Part. *mere-ns* der etwas verdient, würdig, schuldig, *meri-tu-s* der sich verdient gemacht hat, verdient, *meri-tu-m* n. Verdienst, Lohn, Werth, (im schlimmen Sinne) Schuld, Verschulden (*merito* nach Verdienst, mit Recht); *meri-tōr-iu-s* zum Erwerb, Verdienst geh.; Intens. *meri-tā-re*; *mere-nda* (*ἀριστον δειλινόν* Gloss. Lab., vgl. *praebenda*) f. Vesper-, Abendbrod<sup>34</sup>), *Merenda* röm. Name (Liv. 3. 35), *merend-āri-u-s* der das V. erhält, *merendā-re* vespern; *mere-trix* (*trīc-is*) f. Lohndirne, Freudenmädchen, Demin. *meretric-ū-la* f., *meretric-iu-s* buhlerisch, *meretric-āri* buhlen, huren. — (\**merc-u-s* verdienend, bes. durch Handel) *mercā-ri* handeln, Handel treiben<sup>35</sup>) (*mercari* Hor. sat. 2. 3. 24, *mercassitur* Grut. inscr. 512. 20), *mercā-tu-s* (*tū-s*) m. Handel, (übertr.) Handelsplatz, Markt, *mercā-ti-ō(n)* f. das Handeln, *mercā-tor* m. Handelsmann, Käufer, *mercator-iu-s* kaufmännisch, *merca-tūra* f. Handel, (übertr.) Waare, *mercā-bili-s* käuflich; (St. *mer-ci*) *mer-x* (Nom. *mer-ce-s* Sal. ap. Char. p. 27, Neue I. 141) f. Waare (als verdienende)<sup>36</sup>), *merci-mōn-iu-m* n. id., *merc-āli-s* käuflich; *Merc-ūr-iu-s* (vgl. *Vet-ūr-iu-s* pg. 873) Sohn des Jupiter und der Maja, urspr. Gott des Handels und Gewinnes (darum mit Hermes identificirt), bes. von den Kaufleuten verehrt, die sein Fest am 15. Mai feierten<sup>37</sup>), *Mercuri-āli-s* zum M. geh.; (\**merc-ĕ-re* Waare sein, St. \**mercē-da*, *mercē-d*) *mercē-s* (*ĕ-d-is*) f. (das zur Waare Gehörige und da Geld der Stellvertreter und Werthmesser der Waare ist = zum Gelde gehörig) Lohn, Sold, (übertr.) Preis, Kosten, Zins, Ein-

künfte, Pacht, Demin. *mercēd-ū la f.*; (\**merced-no*) *mercen-n-āriu-s* um Lohn gedungen, besoldet, bezahlt, Subst. m. Miethling, Tagelöhner, Lohndiener<sup>38</sup>); *merced-ōn-īu-s* zum Lohnauszahlen geh., Subst. m. Lohnauszahler; *mercedi-tuu-m* (*mercenarium, quod mercede se tueatur*, Paul. D. p. 124)<sup>39</sup>).

**smal.**

*mal, mol.* — *mul-ta f.* das zu Theil Erhaltene d. i. Strafsatz, in älterer Zeit von Rindern und Schafen erhoben, Geldstrafsätze erst durch die *lex Aternia* eingeführt<sup>40</sup>); *multā-re* mit Strafe belegen; *molta-tī-cu-s* (altl., vgl. *moltati-cō-d*, t. Picen. C. 181), *multa-tī-cu-s, -īu-s* zur St. geh., *multā-ti-ō(n)* f. Bestrafung.

*mola (uterina) f.* = *μύλη* pag. 1204; *molū-cru-m n. id.*<sup>29</sup>).

Benary KZ. IV. 46 ff. — Benfey griech. Wzll. II. 39. — B Gl. 434 f. — Corssen I. 507 f. B. 431. — C. E. 109. 331 f. 679; de nom. gr. form. pg. 33. — Ebel KZ. V. 417 Anm. — F. W. 217. 502. 1082. — Fritzsche St. VI. 293. — Kuhn KZ. II. 265. — M. Müller Vorl. II. 363. — Pott E. F. I. 225. — Rödiger KZ. XVI. 312 f. — Siegismund St. V. 171. 82). 174. 93). — Walter KZ. XII. 383 Anm. — 1) Vgl. noch: C. E. 705. G. Meyer St. V. 88. Renner St. Ia. 234. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. Sch. W. s. v. — 2) C. V. I. 367. 374. 386. 12). — 3) C. V. I. 347\*\*). II. 272. — 4) Vgl. noch Pape und Sch. W. s. v. — 5) C. V. II. 137. — 6) C. V. I. 207. 382. 20). — Sch. W. s. v. zweifelnd: mit *μέριμνα* verwandt? — Tobler KZ. IX. 261. 1): celt. *gwell*, lat. *bellus, velle, βελτίων, μέλ-ει* oder *μάλα*? — 7) Vgl. Roscher St. III. 135 f. — 8) Zum Suffix vgl. Benfey KZ. II. 232. — 9) C. V. I. 336: begrifflich mit *meditari* zu vergleichen. — 10) Vgl. Clemm St. III. 327. — 11) Vgl.: Benfey KZ. II. 231. C. V. I. 364. G. Meyer St. V. 83. — 12) Pott KZ. VI. 129. VIII. 342. — 13) Hehn p. 313 ff. — 14) C. V. I. 382. 20). — 15) C. V. I. 111. 301. 9). 383. 20). 21). — C. E. 332: in *ή-* eine Spur des einstigen volleren Anlauts möglicherweise erhalten. Beistimmend Brugman St. IV. 166. — *μέλλω* stellen zur W. *man* denken: B. Gl. 285a (*fortasse μέλλω e μεννω*). L. Meyer vgl. Gramm. I. pg. 64 f. M. Müller Vorl. I. 381. (Dagegen Walter KZ. I. c.) — 16) Vgl. C. E. 679 und Buttm. Lex. I. pg. 137. — Dagegen Benary KZ. I. c. und Christ p. 109: *ἀ-σμαρ* = nicht gedenken. — Metathesis der Aspiration nehmen an: Benary I. c. Ebel KZ. V. 66 f. Kuhn KZ. XI. 399 f. — 17) C. V. I. 233. 250. 259. 14). 388. II. 14. — 18) Zum Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 5. — 19) Vgl. noch C. V. II. 10. 260. 271 f. — 20) C. V. I. 305. 7). 389. II. 18. 69). 130 f. 189. 220. 359. — Brugman St. IV. 102 mit Pott: *μέ-μαρ-ται* wie *εἰληφα* aus \**λε-ληφα*, \**έλ-ληφα*. Ebenso Curtius Schulgr. §. 274 D: *ἐμ-μορα* statt *με-μορ-α*. — 21) C. E. 634. (Vgl. auch Sch. W. s. v. und Lob. Path. El. I. pg. 37 f.). — 22) Fick KZ. XXII. 234. — 23) C. E. 529: „blosse Vermuthung“. — Sonst wurde Nichts über das Wort gefunden. — 24) F. W. 148 schwankend: *μαρ* sterben, falls es von *μόρος* Geschick zu trennen ist. — 25) Vgl. Sonne KZ. X. 106. — 26) Ameis-Hentze ad Od. 2. 351. — Sch. W. (nach Apoll. E. M.) „am wahrscheinlichsten = *κακόμορος*“. — 27) Vgl. Grassmann KZ. XI. 28. Zu *Μοῖρα* bes.: Nägelsb. hom. Theol. pg. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. II. pg. 166. — 28) Hehn pg. 495. — 29) Fick KZ. XX. 169 f. — Zweifelhafte C. V. I. 278. 4. (Vgl. noch ibd. 259. 20.) — Ganz anders Sch. W. s. v. = *ἀποβάλλω*? *abortum facio, partim abigo*. — 30) Corssen KZ. XX. 90 f. — 31) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77 vermuthet Zusammenhang mit *βρα-*

δύς. — 32) Corssen KZ. XVIII. 198. — 33) G. Meyer St. V. 58. — 34) C. E. 332. — F. W. 384: *mar* einweichen, einbrocken, zu Abend essen. — 35) Corssen B. 111. — F. Spr. 135 (dagegen F. W. 149: *mark* fassen; *merx*, *merc-ed* = Dinge, die man fasst). — 36) Vgl. G. Meyer St. V. 56. — 37) Grassmann KZ. XVI. 110d. — 38) Vgl. noch: Goetze St. Ib. 152. 158. Kuhn KZ. XI. 278. Schweizer-Sidler KZ. XI. 77. — Bücheler Hülfsb.: *mercennarius*, nicht *mercenarius*. — 39) Anders Walter KZ. X. 204: *mercedi* + Suff. *t* + *uo*. — 40) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — Anders: a) Corssen II. 155. B. 384. N. 286: *smar* gedenken; *mul-ta* Vermerktes, Vermerk; Straf-bestimmung, -satz (dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311: wird die Sanskritkundigen überraschen). b) F. W. 149; F. Spr. 135: *mark* fassen, packen. — Bücheler Hülfsb.: *multa*, nicht *mulcta*.

**SMARD** wehe thun. — Skr. **mard**, heftig drücken; zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, verwüsten u. s. w.; caus. id.; quälen, plagen (P. W. V. 583); Zend *a-hmars-tana* nicht zu bewegen (Vend. 17); ahd. *smërz-an* schmerzen, ags. *smeort-an*, engl. *smart*.

μερδ-νό-ς, μερδ-άλ-έο-ς, furchtbar, grässlich, grauenvoll (Hom., Aesch. Prom. 355 *μερδναῖσι γαμφηλαῖσι*, und spät. Dicht.)<sup>1)</sup>.

(\**mord-u-s*) **mord-ëre** (*mo-mord-i*, archaist. *me-mord-i*) beissen, verletzen, kränken, quälen<sup>2)</sup>; Part. (\**mord-tu-s*) *mor-su-s*, als Subst. n. Biss, Bissen; *morsus* (*ūs*) m. das Beissen, der Biss, Verletzung, Kränkung; (\**mordu-s*) *mor-dĭ-cu-s* beissend, bissig, verletzend (Adv. *mordi-cus*, *-cĭ-tus*), (\**mordicā-re*) Part. *mordica-ns* = *mordicus*, *mordicā-t-ĭvu-s* id., *mordicāti-ō(n)* f. das B., Kneipen, Grimmen; (\**mord-tu-s*, \**mor-su-s*, \**mor-sĭ-cu-s*) *morsicā-re* beissen, kneipen, *morsicā-ti-m* beissend; *mord-ax* (*āci-s*) = *mordicus*, *mordacita-s* f. das Vermögen zu beissen, Bissigkeit; (*mord-ti-ōn*) *mor-si-un-cula* f. Biss, Beissen mit den Lippen, Beissen; *mord-ōsu-s* = *mordicus* (Gloss. Philox.). — **merd-a** f. (Ekelerregendes =) Unflath, Koth<sup>3)</sup>, *merd-āc-eu-s* mit Koth besudelt.

1) Benary KZ. IV. 48. — Corssen B. 430 f. — C. E. 681. — Ebel KZ. VII. 226 f. — F. W. 416. 1065. 1080 (*smar-d* stammt von *smar* *meminisse*; vgl. *μέρο-μνα* Sorge); F. Spr. 389. — Aehnlich Siegismund St. V. 160. 48): *mar* + *d*. — Vgl. noch Curtius de nom. gr. form. pg. 34: *eodem etiam (ex integra smar forma) trahenda esse non pro certo contenderim; poterant tamen haec similiter ac μέρομο-ς a designanda re memorabili ad terrorem indicandum converti*. — Ueber das Suffix *-éo* = Skr. *ia* vgl. G. Meyer KZ. XXII. 490. — 2) Zu W. *mard* zerreiben: B. Gl. 289 b. — Eigenthümlich Klotz W. s. v.: von *ἀμέρδειν* und *μέρδει*, s. Döderl. 6. 224. — 3) Vgl. Mikl. Lex. pg. 864: *smradŭ* (*foetor*), *smradĭnŭ* (*graviter olens*), *smrŭdŭ*, *smrŭd-ĕti* (*foetere*), russ. *smerdŭ* (*sordidus*), lit. *smirda-s* (*foetor*, *homo nequam*), arm. neupers. *mard*.

1) **SMI** lachen, lächeln, erstaunen. — Skr. *smi* 1) lächeln 2) Hochmuth an den Tag legen; *smaja* m. Staunen, Verwunderung, Selbstgefühl, Hochmuth, *smaja-na* n. das Lächeln, Lachen (PW. VII. 1382f. 1389).

(*σμι*, *σμει-ja*, *σμει-δja*, *σμει-δα*) *μειδιά-ω*, *μειδά-ω*, lächeln (ep. Aor. 3. Sg. *μείδη-σε*, Part. *μειδή-σα-ς*, *-σα*, Inf. *μειδή-σαι*; Part. Präs. *μειδιό-ων* st. *μειδιῶν*, *μειδιόωσα*, Iterat. *μειδιά-α-σκε* Quint. Sm. 8. 117); *μειδῶ-σι-ς* f., *μειδῶ-μα(τ)*, *μειδία-σ-μα(τ)* Hes. n., *μειδια-σ-μό-ς* (Lex.) m., *μείδη-μα(τ)* n. das Lächeln, *μειδια-σ-τ-ικό-ς* zum L. geneigt; (*μειδj-ος*) *μειδ-ος* n. id. (Hes.), *φιλο-μειδής* (*μμ = σμ*), *φιλο-μειδής* gern lächelnd; *Μειδί-α-ς*, *Μειδ-ων* (*ων-ος*), *Μειδ-ύλο-ς*, *Μειδυλ-ίδη-ς*<sup>1</sup>).

(*smai-ro*, *smī-ro*) **MI-RU-S** (Adv. *-re*) erstaunlich, wunderbar<sup>2</sup>) (*miru-m ni*, *nisi*, *quin* wäre seltsam, wenn nicht, ältere scenische Dichter, *miru-m quantum*, *quam*) *nimiru-m* (= *ne mirum* kein Wunder, oder auch = *ne mirum sit*, *videatur* nach Nägelsb. lat. Stil. 2. A. p. 549; oder vielmehr: *ni mirum* wenn nichts Erstaunliches eintritt, im Spiele ist) allerdings, freilich; *mīrā-ri* (älter *-re*) sich wundern, staunen, *mira-ndu-s* bewunderungswürdig, *mīrā-tor* m., *-trix* f. Bewunderer (in), *mīrā-ti-ō(n)* f. Be-, Verwunderung, *mīrā-cūlu-m* n. Staunenerregendes, Wunderbares, Wunder, *mīrā-bili-s* (Adv. *-ter*) wunderbar, bewunderungswerth, *mīrābili-ta-s* f. Bewunderungswürdigkeit (Lact.), *mīrā-bundu-s* sich verwundernd; *mīr-i-ō(n)* m. sonderbar gestalteter Mensch (Accius ap. Varr. l. l. 7. 3. 64), Bewunderer (Tert.); *mīri-fīcu-s* pg. 384.

B. Gl. 435 b. — Corssen B. 431. — C. E. 330. 640. — Christ. pg. 67. 85. 122. — F. W. 218. — Kuhn KZ. II. 264. — Pott E. F. I. 206. II. 196 f. — H. Weber KZ. X. 242. — Windisch KB. VIII. 440. — F. W. l. c. vergleicht noch: lett. *sméiju*, *sméju*, *smi-t* lachen, *smai-d-it* lächeln (vgl. auch böhm. *smě-ju se* lachen, ksl. *smě-čŭ*, böhm. *smí-ch* das Lachen; ahd. *smie-r-en*, *smie-l-en*, engl. *smile* lächeln). — Kuhn l. c.: wahrsch. *smi-d*, *d* zu *l* = ahd. *smil-an*, *d* zu *r* = *mirus*. — Aehnlich Weber l. c.: *σμι*, *σμει*, *σμει-δ*, vgl. *σμε-δ-άννουμι*. — Sch. W. s. v.: Skr. *smi(d)*. — 1) Vgl. Pott KZ. VII. 245. — 2) Anders Corssen I. 508: *smar* gedenken, sich erinnern; vgl. ahd. *māri* wunderbare Erzählung, Mähr, Märchen. — Klotz W. s. v.: vielleicht von *μέρος*, dem Stamm von *μέρομερος*, *μαρμαίρω*, s. Döderl. 6. 221.

2) **SMI** nagen, stechen.

*σμί-νθο-с* m., *σμί-νθα* (Hes.) f. Hausmaus (meist poet., nach Schol. Ven. II. 1. 39 ein kretisches Wort); *Сμινθ-εύ-с* m. „Mäusegott“, Beiname des Apollo, indem er die verderbliche Plage der Feldmäuse abwehrte (II. 1. 39)<sup>1</sup>). — *σμί-λη* f. Messer, Bildhauerwerkzeug (*ὄργανον τμητικόν, ἰσόπεδον τὴν βάσιν ἔχον, ὡς τουναντίον ὁ τομεὺς κυκλοτερῆ. ἔστι δε σκυτοτομικὰ ἐργαλεῖα*, Schol. Plat. Rep. I. 133 a) Kneif, Demin. *σμιλ-λο-ν* n.; *σμιλ-εύ-ω* ausschneiden,

schnitzeln, *σμῖλεν-τό-ς* geschnitzt, *σμῖλεν-μα(τ)* n. Schnitzwerk (Arist. Ran. 819, dazu Schol. *σμῖλεύματα τὰ ἐκβαλλόμενα ὑπὸ σμῖλης*).

Die hier gegebene Deutung ist unsicher, blosser Vermuthung. — C. E. 340: „diesen Wörtern scheint eine W. *σμι* zu Grunde zu liegen, Grundbegriff nagen“. — Andere Vermuthungen: a) Düntzer KZ. XIII. 20: W. *σμι*, *σμι* = *σμι*; *σμίνθος* = *σμί-ινθος* oder statt *σμί-νθος*? b) Ebel KZ. VIII. 228: W. *smath*, vielleicht *σμιθ*, der Name der „raschelnden“ (oder „beschmutzenden“?) Maus; *σμίνθα*, *σμίνθος* und der „Schütze“ Apollo *Σμινθεύς*. — L. Meyer KZ. VIII. 262: *mā* werfen, niederstrecken, vernichten, höchst wahrsch. urspr. *smā*; *σμί-λη*. — 1) Nach Aristarch von *Σμίνθη*, Stadt in Troas, weil er daselbst einen Tempel hatte. — Als „Mäusetödter“ fassen das Wort Eust. und Strab. 13. 1. 48. Vgl. auch Preller gr. Myth. I. pg. 195.

**SMUD** benetzen, anfeuchten, beschmutzen. — Skr. **mid**, **med** fett werden (PW. V. 781).

*μυδ*. — *μύδ-ος* n. Nässe, Fäulniss, Moder; *μυδ-ά-ω* feucht sein, faulen, *μύδη-σι-ς* f. = *μύδος*; *μυδ-ών* (*ών-ος*) m. faules Fleisch, (*σὰρξ σομφή* Poll. 4. 191); *μυδ-άλνω* benetzen, befeuchten, durch Nässe faulen lassen (*σήπω* Hes.); *μυδ-αλ-έο-ς*, *-ό-ει-ς*, *μυδό-ει-ς* feucht, benetzt, moderig; (*μύδη*) *μυδο-ία-σι-ς* f. eine Krankheit an der Pupille (Med.; vgl. *μυδαλέον τὸ ἐπίδακρον καὶ κάθυγρον ὄμμα* Hes.; neugr. *mudži* = *humor ex oculis stillans*)<sup>1</sup>). — *μύδ-ρο-ς* m. glühende Metallmasse.

C. E. 338: „den Wechsel zwischen *i* und *u* erläutert das Deutsche (*bi-smeit-an ἐπιχρῆιν*, ahd. *smīzan illinere*, mhd. *smuz*). Die urspr. Form der W. scheint zwischen *smid* und *smud* geschwankt zu haben. — Anders: a) F. W. 383, F. Spr. 352: *mad* schwellen, zerfliessen (*μύδ-ος* = *μάδ-ος* Nässe). b) Weber KZ. XVI. 238: *mu* zuschliessen, zustopfen, daraus der Begriff des Schimmels, Moders, Faulens, Stinkens; dann wohl auch Skr. *mūtra* Urin, *μύδος*, *μύσος*. — 1) Vgl. Deffner St. IV. 294.

**SRIDH** verletzen. — Skr. **sridh** Etwas falsch machen, fehlgehen, irren, fehlschlagen (PW. VII. 1404); goth. *sleith-a* f. Schaden, *sleith-ja-s*, ahd. *slīthi*, *slīdi* schädlich.

(*slidh*, *lid*, *laid*) **laed-ěre** (Perf. *lae-si*) verletzen, beschädigen, Part. (*\*laed-tu-s*) *lae-su-s*, (*\*laed-ti-ōn*) *lae-si-o*, (*\*laed-tūr-a*) *lae-sūr-a*, f. Verletzung. — Composita: *-līd-ěre*: (*ad-*) *al-* anstossen, (*con-*) *col-* zusammenstossen, *e-* herausstossen, zermalmen, (*in-*) *il-* an-, zer-stossen, *ob-* zu-, zer-drücken, *re-* zurückschlagen, *sub-* allmählich beschädigen, herausdrücken.

F. W. 218; F. Spr. 254. — Ganz abweichende Deutungen: a) Corssen I. 371: W. *lu* schneiden, abschneiden, zerstören; *\*lav-ido*, *\*lav-id-ere*, *\*la-id-ere*, *la-ed-ere*. b) Lottner KZ. VII. 175. 78): *lad* (ahd. *lezjan*, altnrd. *letja*, letzen, verletzen); causale *\*lalad*, *\*laliid*, *lae-do* (vgl. *feci*, osk. *fefakust fecerit*). W. *lad* nimmt auch Benary röm. Lautl. pg. 293 an und stellt



sie gleich Skr. *vadh*. c) Schweizer-Sidler KZ. I. 561 ist gegen Benary's Deutung und vermuthet W. *radh*, „wohl nicht die volle Wurzel, sondern die um einen weiteren Anlaut gekürzte“ [ders. kommt also Fick's Deutung am nächsten]. d) Walter KZ. XII. 383 Anm.: Skr. *nind* (tadeln) zweifelsohne wurzelhaft identisch mit *laed-ere* (vgl. *of-fend-ere*, *θείνω*). Gegen dessen Zusammenstellung mit *λοιδορεῖν*, *δνειδος* siehe C. E. 642 („unbefriedigend“).

**SRU** fliessen [aus **sar** pag. 1020 in proethnischer Zeit entwickelt]. — Skr. **srū** 1) fliessen, strömen, in Fluss, in Bewegung gerathen; fliessen aus = hervorgehen, seinen Ursprung nehmen; caus. in Fluss setzen, fliessen machen (PW. VII. 1405) [vgl. Anm. 4 pag. 1213].

**SRU.**

σρῦ. — (σ-τ-ρῦ) Στῦ-μη f. Stadt der Thrakier am Flusse Littos; Στῦ-μῶν (μῶν-ος) m. grosser Fluss in Thrakien, Στῦμον-λα-ς m. ein vom Str. wehender Nordwind; Στῦ-μῶ f. Nymphe, Tochter des Skamandros; Στῦ-βία f. eine der sporadischen Inseln<sup>1)</sup>.

(σρῦ) ῥῥῦ, ῥῦ. — (ῥεῦ-ω, ῥεῦ-ω = Skr. *srāvā-mi*) ῥέ-ω fliessen, strömen, rinnen, triefen, fluten (Imperf. ἔ-ῥῥε-ο-ν, ep. auch ῥέ-ο-ν, Fut. ῥεί-σο-μαι [ῥεύ-σω Ev. Joh. 7. 38] Aor. ἐ-ῥῥύ-η-ν mit act. Bedeutung, 3. Sg. ῥύ-η Od. 3. 455; St. ῥυε: Fut. ῥυή-σο-μαι, Perf. ἐ-ῥῥύ-η-κα; Präs. Med. ῥέ-ο-μαι bes. im Part., Imperf. ἐ-ῥῥεῖ-το Eur. Hel. 1602); Präs. (ῥεῦ-γω) ῥεῖ-ω (nur ποταμῶ ῥελοῦσι ἔοικώς Hes. fr. 237. G.)<sup>2)</sup>; Verbaladjectiv ῥυ-τό-ς flüssig, fliessend, τὸ ῥυτό-ν Trinkgefäss, ἄγνó-ρυτος rein fliessend (nur Aesch. Prom. 435 D.), ἀμφί-, περί-ῥυτος, poet. -ρυτος rings umströmt, rings umflossen; Adv. ῥυ-δόν (Od. 15. 426), ῥύ-δην stromweise, überflüssig, reichlich; ῥυ-ώδης von fliessender Art, zufließend, häufig. — ῥύ-αξ (ακ-ος) m. Quell, Strom, Feuer-, Lava-strom, ῥυάχ-ε-το-ς m. wirbelnder Volksstrom (ὁ ῥέων ὄχετός Hes.). — (ῥυ-τι) ῥύ-τι-ς f. das Fliessen, der Lauf eines Flusses. — ῥυ-ά-ς (άδ-ος) = ῥυτός; weichlich, schwammig, (von den Haaren) ausfallend, ausgehend, ῥυαδ-ικό-ς flussartig (πάθος, Paul. Aeg.). — ῥύ-μη f. Schwung, Umschwung, Andrang, Angriff, ῥυμη-δόν schwungweis. — ῥύ-μα(τ) n. Fluss, Strom (Orph. h. 10. 22). — ῥυ-θ-μό-ς, ion. ῥυ-σ-μό-ς, m. gleichmässige Bewegung (am Wogenschlage des Meeres zuerst beobachtet), Rhythmus, Tact, Ebenmaass, ῥυθμ-ικό-ς tactmässig, rhythmisch, ῥυθμο-ειδής tactähnlich; ῥυθμό-ω in's Gleichmaass bringen, tactmässig vortragen, scandiren; ῥυθμέ-ω id., ῥυθμη-τ-ικό-ς = ῥυθμικός; ῥυθμ-ίζω ordnen, ῥυθμ-σ-τή-ς m. Ordner. — ῥυ-ῖ-σκ-ο-μαι (späte Nbf. von ῥέω, Heliod. Eust.; ἐ-ρυτσκ-ε-το· ἔῥῥεεν, ἐχεῖτο Hes.)<sup>3)</sup>.

ῥεῦ. — ῥεῦ-τι-ς f. das Fliessen; ῥεῦ-σ-τό-ς flüssig, (übertr.)

schwankend, unbeständig, *fluxus*, *ῥευσ-τ-ικό-ς*, *ῥευσ-τ-αλ-έο-ς* id.; *ῥεῦ-μα(τ)* n. das Fliessende, Fluss, Flut, Strom; der im Körper herumziehende Krankheitsstoff, Fluss, Rheuma (Med.), Demin. *ῥευμάτ-ιο-ν* n.; *ῥευματ-ικό-ς* rheumatisch, an Flüssen leidend; *ῥευματ-ι-ζο-μαι* am Rh. leiden, *ῥευματ-ι-σ-τή-ς* m. der am Rh. Leidende, *ῥευματ-ι-σ-μό-ς* m. Rheumatismus, *ῥευματ-ώδης* von rh. Art. — (*ῥευ-α-ς*, *ῥεF-α-ς*) *Ῐέ-α-ς κόλπος* der ambrakische Meerbusen (Aesch. Prom. 837 D.); *Ῐέβ-α-ς* (F = β) m. Fluss in Bithynien.

(*ῥευ-ε*, *ῥεF-ε*) *ῥε-ε*, *ῥει*. — *ῥέ-ε-θρο-ν* ion., poet., *ῥεῖ-θρο-ν* att., n. Strömung, Fluss (Pl. Fluten, so nur Hom.), Flussbett; *Ῐεῖθρο-ν* n. Hafen in Attika, nördlich über der Stadt (Od. 1. 186); *εὐρου-ρέεθρο-ς* breitfliessend (*Ἄξιός* II. 21. 141), *καλλι-ρέεθρο-ς* schön fliessend. — *Ῐεῖ-το-ς* m. ein Bach im Gebiet von Korinth (Thuk. 4. 42); *Ῐεῖ-τοι* m. Pl. kleine Salzseen an der Strasse von Eleusis nach Athen (Thuk. 2. 19); *ῥεῖ-τη-ς* m. Fluss (Lex.); *ἀκαλα-ῥέειτης* ruhig fliessend (Bein. des Okeanos, nur II. 7. 422. Od. 19. 434; *Σαράγγης* Orph. Arg. 1050), *βαθυ-ῥέειτης* tiefströmend (II. 21. 195. Hes. Th. 265), *εὐ-ῥέειτης* = *καλλιῥέεθρος*.

(*ῥευ-εϛ*, *ῥεF-εϛ*) *ῥε-εϛ*. — *ῥέ-οϛ* n. = *ῥεῦμα* (nur Aesch. Prom. 400. 676. 812, Ag. 901 D.)<sup>4</sup>); *εὐ-ῥέε-ής* = *εὐῥέειτης* (Hom. nur Gen. *εὐῥέειος* aus *εὐῥέε-ος* II. 5 mal).

(*ῥευ* = *ῥεF*, mit Vocalsteigerung) *ῥοF*. — (*ῥοF-ο-ς*) *ῥό-ο-ς*, att. *ῥοῦ-ς*, m. Strömung, Strom, Flut (heterokl. bei Sp.: Gen. *ῥο-ός*, Dat. *ῥο-ῖ*, Acc. *ῥό-α*), Demin. *ῥο-ῖσκο-ς* m. Bächlein, Wassergraben, *ῥο-εἰδιο-ν* n. id.; *ῥο-ώδης* fliessend, triefend (dem Bauchfluss unterworfen Medic.); *-ῥόο-ς*, poet. *-ῥοο-ς*, contr. *-ῥόου-ς*, *ῥου-ς*): *ἀψό-ῥόο-ς* zurückströmend, *βαθύ-ῥόο-ς* tiefströmend, *εὐ-ῥόο-ς*, *καλλι-ῥόο-ς* (-ροος (Od. 5, 441. 7, 206) schönströmend, *χειμά-ῥόο-ς* winterlich strömend, im Winter oder Unwetter fliessend, angeschwellt, (verkürzte Nbf.) *χειμαῥόο-ς* (erg. *ποταμός*) Sturzbach (II. 4, 452. 5, 88. Pind. fr. 90), *ᾠκύ-ῥόο-ς* schnell strömend (Hom. nur -ροος II. 5, 598. 7, 133); *Καλλι-ῥόή*, poet. *-ῥόη*, f. Nereide, Gemalin des Chrysaor (h. Cer. 419), *ᾠκυ-ῥόη* f. Okeanide (ibd. 420). — (*ῥοF-η*) *ῥό-η*, dor. *ῥο-ά*, f. Fliessen, Flut, Pl. Fluten, Wellen, *ἀπο-ῥόή* f. Abfluss; (*ῥοF-ια*) *ῥο-ία*, ion. *ῥο-ίη*, f. Pferdeschwemme, *ῥοῖ-ζω* schwemmen, *ῥοισ-μό-ς* m. das Schw.; *ἀπο-ροαί* (tah. Her.) = *ῥοῖσχοι*<sup>5</sup>). — (*ῥοF-ε*) *Ῐο-ε-ῖτη-ς* m. der früher Rhesos genannte Fluss in Troas (Strab. 13. pg. 602). — (*ῥοF-αδ*) *ῥο-ά-ς* (*ᾰδ-ος*) f. das Fliessen, eine Krankheit der Weinstöcke. — *Ῐοι-ώ* f. Mutter des Tithonos (Schol. Lyk. 18)<sup>6</sup>.

*ῥωF* (vgl. *πλοF*, *πλωF* pg. 558). — (\**ῥωF-ο-ς*) *ῥώ-ο-μαι* (ep.) sich schnell, rasch, heftig bewegen, eilen, rennen, anstürmen (nur Imperf. 3. Pl. *ἐ-ῥώ-ο-ντο*, *ῥώ-ο-ντο*, Aor. 3. Pl. *ἐ-ῥώ-σα-ντο*; Nik. Ther. 351 hat auch *ῥώ-ε-το*). — *ῥώ-ννυ-μι*, *ῥω-ννύ-ω* [St. etwa *ῥω-σ?* oder nach Analogie von *ζώννυμι* u. s. w.] schnell-

beweglich u. s. w. machen = stärken, kräftigen, Med. -μαι stark, kräftig sein (Formen des Präsensst. erst Hippokr. u. Sp., Fut. ῥώ-σω, Aor. ἔ-ῥώ-σα, Perf. ἔ-ῥώ-μαι mit Präsensbed., Imperat. ἔ-ῥώ-σο am Schlusse eines Briefes = *vale*; Part. ἔ-ῥώ-μένο-ς als Adj. gebraucht = stark, kräftig, tüchtig); ῥώ-σκ-ο-μαι = ῥώννυμαι (nur Adv. des Part. ῥωσκ-ο-μένως Hippokr.). — (ἐ proth.) ἐ-ρω-ῆ (kypr. ἐ-ρου-ά) f. Schwung, Trieb, heftige Bewegung, Wurf; ἐ-ρω-έ-ω fließen, strömen, heftig bewegen (Fut. ἐρωή-σω, Aor. ἠρώη-σα). — ῥῶ-σι-ς f. Bekräftigung, Bestärkung (Sp.). — ῥώ-μη f. Schwungkraft, Kraft, Stärke, Gewalt, Macht, ῥωμ-αλ-έο-ς stark, gewaltig, ῥωμαλεό-τη-ς (τητ-ος) f. Stärke (Eust.), ῥωμαλεό-ω stark machen; ῥῶ-μα(τ) n. = ῥώμη (Lex. ὄρημα Phot.); εὐ-ρω-ία· ὑγίεια (Hes.)<sup>7</sup>. — Εὐ-ρώ-τα-ς m. (Schön-Fluss) Fluss bei Sparta (jetzt *Vasilipotamo* und *Iri*).

ῥω-θ. — ῥώ-θ-ων (ων-ος) m. Nase, Pl. Nasenlöcher (vom Fließen, vgl. *nasus* pg. 1159).

**SRU.**

(*srou* = *srū*, *srō*) *rū*, *rō*. — *rū-ma*, *rū-mi-s* f., *rū-men* (*mīn-is*) n., die säugende Brust, Euter (das fließende), *sub-rūmā-re* an die Brust legen, saugen lassen (Col.); *Rūm-inu-s* m. Bein des Jupiter = Nährer (August.); *Rūm-ia*, *Rūm-in-a* f. Göttin der Säugenden<sup>8</sup>); *ficus Rumin-āli-s* am Germalus, dem Theil des Palatinus, welcher dem Capitolium gegenüber liegt, in der Nähe des Lupercal (*Ruminalis ficus dicitur, quod sub arbore ea lupa mammam dedit Romulo et Remo, mamma autem rumis dicitur*, Fest. p. 270)<sup>9</sup>); *Rū-m-ō(n)* m. alter Name des Tiberflusses (Serv. Verg. A. 8, 63. 90). — *Rō-ma* (= *Στρού-μη*) f. Stromstadt, Rom, Hauptstadt von Latium und vom ganzen römischen Reiche; *Rom-ānu-s* römisch, zu Rom geh., Subst. m. Römer, *Romanī-la porta* Thor unterhalb der westl. Spitze des *mons Palatinus* (Varro l. l. 5. 34. 164), *Romani-cu-s*, *Romani-ensi-s* römisch (Cato r. r. 135. 162), *Romani-ta-s* f. Römerthum (Tert.). — (\**Rōmū-s*) *Rōmū-lu-s* m. = Kind der Stromstadt, erster König der Römer, *Romul-cu-s*, *-āri-s* zu R. geh., *Romul-i-ānu-s* röm. Eigenn., *Romulidae* Pl. Nachkommen des Rom. (Lucr. 4. 681. Pers. 1. 31. Verg. A. 8. 638).

(*sreu*, *reu*) *rev*. — *Rö[v]-äte* n. = Flussstadt (jetzt *Rieti*) im Sabinerlande, die alte Hauptstadt der angeblichen Aborigines, *Reat-inu-s* reatinisch.

Aufrecht KZ. I. 119 f. — B. Gl. 436 b. — Brugman St. IV. 160. 8). — Corssen I. 364. B. 427. KZ. 18 ff. — C. E. 354 f. — F. W. 218. — Förstemann KZ. IX. 276 ff. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 263. — L. Meyer KZ. XV. 20 ff. 39. 42. — Miklosich Lex. pg. 891 s. v. *stru*. — Pott KZ. V. 256 f. — 1) Zu W. *s-t-ru* vgl. Kuhn KZ. II. 457. IV. 27. XIV. 223 f. (altnd. *strauma* f. *amnis*, ags. *stream*, ahd. *strau*, *stroum*, nhd. *ström*; ksl. *stru-ja flumen*, poln. *strumień*, lett. *straume*,

ksl. kroat. poln. *stru-ga fluctus*, böhm. *stru-ha*, ksl. *o-strovŭ*, böhm. *o-strov insula* u. s. w.) — 2) C. V. I. 113. 122. 14). 300. 20). 388. II. 129. 295. 8). — 3) C. V. I. 279. 16). 284. — 4) PW. VII. 343: *cravas* n. = *ῥέος* Strom, Guss, Lauf, Fahrt; W. *cru* = *sru* (ibd. 383: „*cru* sich in Bewegung, namentlich der Theile, setzen, auseinandergehen, zerfliessen. Auch in späteren Schriften öfters mit dem palatalen Zischlaut. Wir verweisen jedoch diese Stellen unter *sru*“). — 5) Vgl. Meister St. IV. 435 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VII. 101. — 7) Vgl. noch C. V. I. 113. 165. 39). — Andere Deutungen: a) B. Gl. 326 a: *ῥώμη*, *ῥώννυμι* rad. aut *rudh* aut *ardh*, *rdh*. b) Fick KZ. XXII. 375: W. *ras* = *ars* ausgiessen, auswerfen, dazu *ῥωή* Schwung, nhd. *rasen*. c) Froehde KZ. XXII. 267: *var* (vgl. *valeo*), *φορ*, *φοω*; vgl. got. *val-d-an* herrschen. d) Goebel KZ. XI. 61: W. *ρα* sich bewegen, mit Ablautung *ῥώ-ο-μαι* sich heftig, schnell bewegen. e) Kuhn KZ. VI. 390 f.: *rād̄h*, *ῥωθ-νυ-μι* = *ῥών-νυ-μι*, *ro-bur* (dagegen C. V. I. c. „Schwierigkeiten von Seiten der Bedeutungen“; Skr. *rād̄h-nō-mi* = gerathen, gelingen). — f) S. W. und Sch. W. stellen *ῥώομαι* zu *ruo* (Sch. mit?) — 8) Vgl. Grassmann KZ. XIV. 111. 13). — 9) Hehn pg. 500: *ficus Rum.* (nach dem Namen dieser Gottheiten) Symbol der Fruchtbarkeit und Zeugung.

**SLUG** schlucken (europäisch). — Ahd. *slucc-an* (*deglutire*), altir. *slucit* [wohl statt *slungit*] sie verschlingen, gael. *sluig-idh* (schlucken).

(*σλυγ*) *λυγ*. — (*λυγ-ιω*) *λύζω* schlucken, schluchzen (*λύττω* Poll. 4. 185), *λύγ-δην* schluchzend (Soph. O. K. 1617); *λυγ-μό-ς* der Schl., das Schl., *λυγμώδης* oft den Schlucken habend (Med.). — (*λυ-γγ*) *λύγξ* (*λυγγ-ός*) f. = *λυγμός*, *λυγγ-άνω*, *-άλνω* = *λύζω* (Lex.), *λυγγώδης* = *λυγμώδης* (Hippokr.).

C. E. 371; CV. I. 257. 11). 320. 31). — Brugman St. VII. 293. 12): *gar* schlucken, schlingen, \**γλυγ-ιω*, davon vielleicht *λύζω*, falls es nicht auf \**σλυζω* (ahd. *sluccan*) zurückzuführen ist.

**svakva** Feige. — Ksl. *smoky* (Gen. *smokŭve*) f., nsl. serb. *smokva*, bulg. *smokinŭ*, croat. *smoki*, rum. *smokin*; serb. *za-smoč-iti condire*; goth. *smakka*.

(*σφυκφο*) *cŭko-v.* (*τῦκο-ν* theb. vgl. Ath. 14. 622 a) n. Feigenbaum, Feige (Od. 7. 121 und folg.); Feigwarze (von der Aehnlichkeit); Demin. *σνκ-ίδιο-ν*, *-άριο-ν* n.; (*σνκε-ια*) *σνκέ-α*, ion. ep. *σνκέ-η*, contr. *σνκῆ*, dor. *σνκ-ία*, f. Feigenbaum (der Baum nach der Frucht, der Feigenbaum gleichsam die „feigische“ (also vom Adj. \**σνκ-εο-*)<sup>1</sup>); (\**Τνκῆ* = *Σνκῆ*) *Tycha*, der 3. Theil von Syrakus in Sicilien, Cic. Verr. 4. 53. 119<sup>2</sup>); *σνκ-λο-ν* n. Trank von abgekochten Feigen (Hipp.); *σύν-ινο-ς* vom Feigenbaume, von F.; *σνκ-ί-τη-ς* *οἶνο-ς* feigenartig; *σνκ-ά-ς* (*άδ-ος*), *-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Schnittling vom F. (mit Feigwarzen behaftet Hes.); *σνκάζω* Feigen lesen, abrechnen, (übertr.) betasten, necken, *σνκασ-τή-ς* m., *σνκάσ-τη-ια*

f. Feigenpflücker (in); *συνίζω* mit F. füttern; *συνόω* zur F. machen, auch = *συνίζω*, *συνω-τό-ς* mit F. genährt, *σύκω-σι-ς* f. Feigwarze, *σύκω-μα(τ)* n. id.; *συν-ών* (*ών-ος*) m. Feigengarten (LXX); *συνώ-δης* feigenartig; *συν-αλ-λ-ς* (*λδ-ος*) f. Feigendrossel; *συνω-φάντης* pg. 573.

(*svekvo*, *svikvo*, *svīko*, *sfīko*) **ficu-s** (i, auch *ūs*) f. = *σῦκον*, Demin. *ficū-la* f.; *Ficul-ea* f. Stadt der Sabiner, *Ficule-āte-s* die Einw.; *Ficol-ea* [altes *o* erhalten] (*palus ficulneus*, Paul. D. p. 93. 5), *Ficol-ense-s* Einwohner von F. (Or. inscr. 3364)<sup>3</sup>); *ficul-mu-s*, *-neu-s* vom F.; *Fic-āna* f. kleine Stadt in Latium; *fic-āriu-s* die F. betreffend, *Ficaria* f. Insel bei Sardinien; (\**ficāre*) *ficā-tu-m* n. mit F. gemästete Leber; *ficē-tu-m* n. Feigenpflanzung; *fici-ta-s* f. Feigenreichthum (Nov. ap. Non. p. 109. 22), *fici-tor* m. Feigenpflanzer (ibid. 109. 21); *ficōsu-s* voll Feigwarzen; *ficēdūla* f. = *συνκαλς*.

Ascoli KZ. XVII. 354. 408 f. 412. — Grassmann KZ. IX. 8. — Kuhn KZ. IV. 17. — Meister St. IV. 375. 408. 7). — Miklosich Lex. 864. — Anders: a) Hehn p. 500 f.: *σῦκον* wohl aus dem Orient entlehnt, *ficus* aus dem Griech., vgl. *σπίδες fides* u. s. w. b) F. W. 472: *bhū* werden, sein; vom Thema *fī* = *fui* wohl *fī-cu-s* Feige, das mit *σῦ-κο-ν*, boeot. *τῦ-κο-ν*, selbstverständlich nichts zu thun hat. — 1) Vgl. C. E. 594. — 2) Anders Cic. l. c.: *tertia est urbs, quae, quod in ea parte Fortunae fanum antiquum fuit, Tycha nominata est*. Ebenso Weissenborn ad Liv. 24. 21: nach dem Tempel der *Τύχη* genannt. — 3) Corssen II. 70.

**svaks**, **saks** sechs. — Skr. **shash** (PW. VII. 442); Zend *khshvas*, goth. *saihs*, ahd. *sehs*, ksl. *šes-tǎ*, lit. *szeszi*, altir. *sé*, cymr. *chwech*, osset. *a-chsefs*, alban. *g-j-asht*, arm. *wetz*.

(*sveks*) **seks**. — ἕξ (dor. *ἑξ*, vgl. herakl. Tafeln: *ἑξήκοντα*, *ἑξακάτιοι*, *ἑκτος*) sechs, *ἑξά-κις* 6mal, *ἑξα-χῆ* 6mal, 6fach, *ἑξα-χῶς* auf 6fache Weise (vgl. *τετρα-* pag. 104); *ἑξ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die Sechszahl; (*ἑκσ-το*) *ἑκ-το-ς* der sechste, *ἑκ-αῖο-ς* am 6. Tage, sechstägig; *ἑκ-εῦ-ς* m.  $\frac{1}{6}$  des *μέδιμνος*, *sextarius*. — Composita: *ἑξα-* (*ἑξά-βιβλος*, *ἑξα-γώνιος*, *ἑξα-έτης* u. s. w.); *ἑξή-κοντα* u. s. w. (pag. 337); *ἑκ-* vor *κ*, *π* (*ἑκ-καλ-δεκα*, *ἑκ-πλεθρος* 6 Plethren = 1 Stadium lang).

**seks**. — **SEX** = ἕξ, *sex-iens*, *-ies* 6mal; *sex-tu-s* = *ἑκ-το-ς* (*sexto* zum 6. male, *sextum* das 6. mal), *Sextus*, *Sext-*, *Sest-iu-s* (vgl. *mixtus*, *mistus*); *sextū-la* (erg. *pars*)  $\frac{1}{6}$  der *uncia*, also  $\frac{1}{12}$  des *As*; *Sextī-l-iu-s*, *Sext-āli-s* der 6., doch nur als Monatsbezeichnung (später *Augustus*); *sext-ān-eu-s* zur 6. Zahl oder Reihe geh.; *sext-an-s* m.  $\frac{1}{6}$  einer Einheit ( $\frac{1}{6}$  des *as*; als Münze = von geringem Werthe; als Gewicht =  $\frac{1}{6}$  Pfund, als Maass =  $\frac{1}{6}$  des *sextarius*, als Ackermaass =  $\frac{1}{6}$  Juchert), *sextant-āli-s*, *-āriu-s*  $\frac{1}{6}$  einer Einheit enthaltend; (*de-sextans*) =  $\frac{10}{12}$  eines Ganzen; *sext-āriu-s*

der 6. Theil eines Ganzen ( $\frac{1}{6}$  des *congius*, Nösel,  $\frac{1}{4}$  des *modius*, Metze), Demin. *sextariö-lu-s*; (*secs-ni*, *ses-ni*) *sē-ni* je sechs, *senāriū-s* aus je 6 bestehend (metr. ein 6gliedriger, aus 6 Füßen bestehender iambischer Vers, Senar), Demin. *senariö-lu-s*, *seni-ō(n)* m. die Sechszahl; *Sex-ā-tru-s* (vgl. *Quinquā-tru-s* pg. 465) der 6. Tag nach den Iden bei den Tusculanern. — Composita: *sex-* (*sex-centi*, *-enni-s*, *sex-is* n. ind. [= *sex-as*] Sechssass, Sechseinheit); *sē-*: *se-digitus* (röm. Bein., von 6 Fingern an der Hand, z. B. Volcatius S.), *se-jugi-s* (pag. 763), *sē-mestri-s* (pg. 655), *sē-vir* auch *sex-vir*, Sechsmann (auf Inschr. meist *VI vir* oder *IIIIII vir* geschr.) Vorsteher der 6 Ritterabtheilungen, Mitglied der aus Sechsmännern bestehenden Obrigkeit (vgl. *duoviri* u. s. w. pg. 968).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey KZ. VIII. 323. — B. Gl. 400a; vgl. Gramm. II. 73. §. 314. — Corssen I. 643. II. 537. B. 163 f. 255; KZ. III. 254. — C. E. 387. — Ebel KZ. XIV. 257. 260. — F. W. 54. 1060; F. Spr. 199; KZ. XXI. 13. — Kraushaar St. II. 432. — Kuhn KZ. II. 131. 267. — Meister St. IV. 404. 5). — L. Meyer KZ. IX. 432 ff. — Miklosich Lex. pg. 1133. — Savelsberg Dig. p. 18. — Stier KZ. X. 238 f. — Benloew *Recherche sur l'origine des noms de nombre Japhétiques et Semitiques* pg. 21 sq.: *kshu secare*, *kshv-as segmentum*, *deminutio*.

**SVAD** süß sein, angenehm sein, gefallen, schmecken. — Skr. **svad** Act. schmackhaft, lieblich, angenehm machen; Med. a) schmecken, schmackhaft sein, munden b) sich schmecken lassen, kosten von Etwas, Gefallen finden an (PW. VII. 1421).

**svad.**

(σφαδ) ἄδ. — ἄ-ν-δ-άν-ω (poet. von Hom. an) gefallen, behagen, angenehm sein (Hom. Präs. nur ἄνδάνει Od. 2. 114; Imperf. ἦνδαν-ο-ν, ἔ-ἦνδαν-ο-ν, ἔ-άνδανε Her. 9. 5. 19; Aor. ἔ-αδ-ο-ν, ep. ἄδ-ε und [ἔ-σφαδ-] ε-ῥαδ-ε, Opt. ἄδ-οι, Inf. ἄδ-εῖν; Perf. hom. ἔ-ᾗδ-α, dor. ἔ-ᾗδ-α, schmackhaft sein, gefallen, später trans. ergötzen, Part. ἔαδ-ότα Acc. Sg. Il. 9. 173. Od. 18. 421; St. ἄδε: Fut. ἀδή-σω Her., *σφαδῆ ῥότα* Inschr. von Naupaktos<sup>1)</sup>). — (ἄδ-μενο) ἄ-μ-ε-ν-ο-ν-ο-ν-c (von Hom. an in Poesie und Prosa) erfreut, freudig, froh (Adv. ἀσμένως), ἀσμεν-έ-ω, ἀσμεν-ἴ-ζω gern annehmen, zufrieden sein<sup>1)</sup>, ἀσμενι-σ-τό-ς beliebt, angenehm, ἀσμενισ-μό-ς m. Freude, Zufriedenheit (Stob.). — (ἄδ-τι, ἄδ-σι, ἄ-σι, ἄ-ς) Ἄ-κ-ανδρ-ο-ς m. Bruder Parmenion's, Sohn des Philotas (Spuren des anl. *σ* nicht im Maked.)<sup>2)</sup>).

(σφεδ) ἔδ. — ἔδ-ᾗ-νό-ν-ο-ν-c lieblich, angenehm; köstlich (Il. 14. 172, h. Ven. 63)<sup>3)</sup>). — ἔ-εδ-νο-ν, ἔδ-νο-ν, n. poet., (nur Pl.) Brautgeschenke, Mitgift, Ausstattung (Il. ἔδνα 3 mal, Od. ἔδνα 7 mal, ἔδνα 4 mal), ἔ-εδνο-ν ἄφερνον ἢ πολύφερνον (Hes.); ἔδνό-ω, ep. ἔ-εδνό-ω, Mitgift geben, ausstatten (Hom. nur Aor. Opt. ἔ-εδνώ-



σαι-το Od. 2. 53), *έδνω-*, ep. *έδνω-τή-ς* m. Ausstatter, Brautvater (Il. 13. 382, Schol. *προικοδοται*), *έδνω-τή* f. die Verlobte (Hes.), *έδνά-ο-μαι* Mitgift geben (*έδνάσομαι* Eur. Hel. 933), *έδν-ιο-ς* *χιτών* Brautkleid (Hes.).

(σFαδ) *ήδ.* — *ήδ-ο-μαι* sich freuen, sich ergötzen (Dep. Pass. Fut. *ήσ-θή-σο-μαι*, Aor. *ήσ-θη-ν*, Aor. Med. *ή-σα-το* nur Od. 9. 353); *ήδ-ω* [Sp.] angenehm machen, erfreuen (Aor. *ή-σα*); *γαδεϊν· χαρίσασθαι· γάδεσθαι· ήδεσθαι· έφ-έ-ασ-θεν* (= *έφήσθησαν*)· *έγέλασαν, διεχύθησαν* (Hes.)<sup>1</sup>); Adv. *ήδο-μένως* gern, mit Vergnügen (Xen. Kyr. 8. 4. 9); Verbaladj. *ήσ-τό-ς* erfreut (Lex.), *ήστ-ικό-ς* erfreuend (Sp.), *ήδ-η-τ-ικό-ς* id. (Sp.); (*ήδ-τι, ήσ-τι, ήσ-σι*) *ήσι-ς* f. Vergnügen (*τέρψις* Suid.). — *ήδ-ονή* f. Freude, Vergnügen, Lust, Genuss, *ήδον-ικό-ς* zur Fr. u. s. w. geh. — *ήδ-οc*, dor. *άδ-οc* (vgl. *ήμαρ, είδος, ούδας*) n. = *ήδονή* (poet.); *γάδος* (d. i. *Fāδος· γάλα, άλλοι όξος* Hes.); *άδ-ισκό-ς* Demin. (*άδισκον· κυκεώνα· Μακεδόνες* id.; die *κυκεώνες* waren pikante Süß- und Würztränke).

(*svad-u*) *ήδ-ύ-ς*, dor. *άδ-ύ-ς*, el. *βαδ-ύ-ς* (*ύδωρ βαδύ* Paus 5. 3. 3 und Schol. Plat. p. 380 B.), erfreulich, angenehm, süß, lieblich; *ήδύ-νω* erfreulich u. s. w. machen (*ήδν-σ-μένη Μοῦσα* die liebliche, reizende M., Plat. Rep. 10. 607 a), *ήδυν-τό-ς* gewürzt (Hippokr.), *ήδυν-τ-ικό-ς* würzend (Plat. Soph. 223 a), *ήδυν-τήρ* (*τήρ-οc*) id., *ήδυντήρ-ιο-ς* (*κηλητήριος* Schol. Eur. Hek. 535); *ήδν-σ-μό-ς* m. das Würzen (Sp.); *ήδν-σ-μα(τ)* n. Würze, Gewürz, Specerei, Demin. *ήδυσμάτ-ιο-ν* n.; *ήδύ-τη-ς* (*τητ-οc*) f. Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Süßigkeit (Sp.); *ήδν-μο-ς* = *ήδύς*; (\**ήδν-λο-ς*) *ήδνλ-ίζω* angenehm reden, schmeicheln (Lex.), *ήδνλισ-μό-ς* m. Süsthun, Schmeichelei. — (*ήδ-τε-ω, ήσ-θε-ω*) *ήσ-θη-μα(τ)* n. Freude (Eupol. B. A. 98).

**svad.**

*svad.* — (*suad-u-i*, vgl. *ten-ui-s; suad-vi*) **suā-vi-s** = *ήδύ-ς* (Adv. *suavi-ter*, poet. *suave*)<sup>4</sup>), *suavi-ta-s, -tūd-o* f. = *ήδύ-τη-ς*. — *suāvi-u-m* (*saviu-m*) n. Kuss, Mäulchen<sup>5</sup>), Demin. *sūaviō-lu-m* n.; *suaviā-re, -ri* küssen, *suavia-ti-ō(n)* f. das K. — **suād-u-s** (angenehm oder annehmlich darstellend =) überredend, zuredend, reizend<sup>6</sup>); *Suād-a* f. (Göttin der Ueberredung); *suad-ē-re* (Perf. \**suad-si, suā-si*) überreden, zureden, anrathen, (speciell) berathschlagen, Part. als Subst. n. (*suad-to*) *suā-su-m* n. das überredende Wort; *suā-su-s* (*ūs*) m., *suasi-ō(n)* f. das Ueberreden u. s. w., *suā-sor* (*ōr-is*) m. Anrather, *suasōr-iu-s* zum Anrathen, Ueberreden geh.; *suadē-la* f. = *suasio*, *Suadela* = *Suada*; *suadī-bili-s* (Vulg.) sich überreden lassend, *suasibili-s* (Boeth.) anrathbar. — (\**suad-vu-m, \*suā-vu-m, \*suavu-lu-m*) **suāvil-lu-m** n. eine Art süßer Kuchen (Cato r. r. 84. 1).

Allen St. III. 247. — B. Gl. 439b [437b: *svad fortasse e su et ad edere*]. — Christ p. 255 f. — Clemm St. VIII. 50. — Corssen I. 402. —

C. E. 228. 566. 570; KZ. I. 263. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 219. 221. 416. 503; KZ. XXII. 196. — Fritzsche St. VI. 110. — Kuhn KZ. II. 134. — L. Meyer KZ. IX. 436. — Miklosich Lex. pg. 855 s. v. *sladükü*. — 1) C. V. 114. 188. 29). 221. 223. 3). 256. 1). 347. 365. II. 14. 132. 2). 184. — 2) Fick KZ. XXII. 223. — 3) Vgl. noch Lob. Rhem. pg. 341. — Buttm. Lex. II. pg. 14 von *έύς*. — 4) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 269. — 5) Corssen I. 313. — Curtius St. V. 245. — 6) Anders Bugge KZ. XX. 36: *su-vād-as* = Skr. *vad-āmi* rede.

**SVAN** tönen. — Skr. **svan** schallen; tosen, dröhnen (auch vom Ruf verschiedener Thiere), summen (von der Biene) (PW. VII. 1426). — Vgl. altir. *son* Wort, ags. *svin-s-ian* tönen.

*cav*<sup>1</sup>). — (*σαν-φαντ*) *cáv-va-c* m. urspr. Schwätzer = Narr, Spassmacher, Possenreisser (*μωρός* Gramm.); *Σάνν-ιο-ς* m. Athener; *Σανν-λων* (*ων-ος*) in der Komödie die kom. Maske eines Possenreissers; (*σαν-φαρ-ο*) *σάν-νορ-ο-ς* *μωρός*, *παρά Πλυθωνι. Ταραντινοι* (Hes.); *σαν-υρ-ό-ς* id. (Lex.), *σανυρ-ίζω* spassen, spotten, *Σαννυρ-λων* (*ωνος*) = ein Dichter der alten Komödie = *Σαννλων*. — *σαννά-δας* *τὰς ἀγρίας αἴγας. ἰν-νάς* *αἰξ ἀγρία. ὕννη* *αἰξ* (Hes.).

*sōn*. — *sōn-u-s* (Abl. *sonū*, Sis. ap. Non. p. 491. 27) m. Ton, Schall, Klang, Geräusch, Getöse; *son-āre* (-*ui*, *ī-tu-s*) tönen, schallen, klingen, sich hören lassen, (trans.) ertönen lassen, besingen, bedeuten (Nbf. *sonā-verint* Tert., *sona-turu-m* Hor. sat. 1. 4. 44; *son-it*, -*unt* Non. p. 504. 32, *son-ēre* Acc. ap. Non. p. 505, Lucr. 3, 157. 886); *son-ī-tu-s* (*tūs*) m. = *sonus* (Gen. -*ti* Non. p. 491. 24); *son-ax* (*ācis*) stark tönend; *sonā-bili-s* leicht ertönend (Ov. M. 9. 783); *son-or* (*ōr-is*) m. = *sonus*, *sonōr-u-s* (Adv. -*e*) tönend, schallend (vgl. *can-or*, -*ōr-u-s* pg. 108)<sup>2</sup>) u. s. w., *sonori-tā-s* f. klangvoller Ton (*εὐφωνία* Prisc. 1. pg. 541). — *per-sōnu-s* = *sonōrus*, *persōnā-re* durchschallen machen, Pass. durchschallt gemacht werden (*domus cantu personat*), **persōn-a** (*o littera propter vocabuli formam productiore*, Gell. 5. 7) [die von der Stimme durchschallte, durchtönte Maske, (von der Maske auf die Eigenthümlichkeit des dargestellten Menschen übertragen) dargestellter Charakter, Rolle, (von der Bühne des Theaters auf die Bühne des Lebens angewandt) das Gepräge des denkenden und mit Bewusstsein handelnden Menschen (*χαρακ-τήρ* pag. 1081), endlich eines solchen Menschen im Ggs. zur bewusstlosen Sache — also:] Maske, Larve, Rolle, Charakter, Person<sup>3</sup>), *persōnā-tu-s* maskirt, verstellt, unächt; *person-āli-s* (Adv. -*ter*) persönlich.

Lehnwörter: *sanna* f. spottende, äffende Grimasse, *sannat* (*χλευάζει*), *sannātor* (*χλευαστής* Gloss. Phil.); *sanniō* (*n*) m. = *σάννας*, *Sannio* Sklavename.

Ascoli KZ. XVII. 353. — B. Gl. 437 b. — Corssen I. 482 f. II. 64. 294. B. 507. — C. V. I. 330. — F. W. 219. — Kuhn KZ. IV. 17. — Pott

E. F. I. 255. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — 1) Legerlotz KZ. VIII. 126 f. — 2) Anders Benfey KZ. VIII. 89: Suffix *-āru-s* (vgl. *av-āru-s*, *can-ōru-s*, *son-ōru-s*, *sev-ēru-s*). — 3) Corssen l. c. — Anders Klotz W. s. v. „durch Buchstabenversetzung und Verstümmelung aus *πρόσωπον* entstanden“ (?). — Sonst würde Nichts gefunden.

2) SVAN schwinden (europäisch). — Vgl. ahd. *swīn-an*, mhd. *swīn-en*, nhd. *schwinden*.

*san.* — *sān-ie-s* f. Eiter, Jauche, Geifer, Gift (urspr. Schwund) (vgl. *tā-be-s*, *tā-bu-m* pg. 281), *sani-ōsu-s* voll Eiter u. s. w.

F. W. 417; F. Spr. 391. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SVAP schlafen, caus. einschläfern. — Skr. *svap* 1) schlafen, einschlafen, 2) den ewigen Schlaf schlafen, todt daliegen; caus. einschläfern, zum ewigen Schlaf bringen, tödten (PW. VII. 1428).

(*σφαπ*, *συπ*) *ύπ.* — *ύπ-vo-c* m. Schlaf, Todesschlaf, pers. Gott des Schlafes, Zwillingsbruder des Todes, Demin. *ύπν-λο-ν* n.; *ύπν-ικό-ς*, *ύπν-ίδιο-ς* zum Schl. geh., Schl. machend, *ύπν-αλ-έο-ς*, *-ηλό-ς* schläfrig, *ύπν-ώδης* id., von schl. Art; *ύπνό-ω* (Part. *ύπνώον-τας* Il. 24. 344. Od. 5, 48. 24, 4 und sp. Dicht.) schlafen, schlummern (*ύπνά-ω*, *ύπνέ-ω* id. Sp.), *ύπνω-τ-ικό-ς* = *ύπνικός*; (*ύπνωτjω*) *ύπνώσσω* schläfrig sein; *ύπν-ίξω* einschläfern (Phryn. B. A. 68).

(*svap*, *svop*) *sop.* — *som-nu-s* (st. \**sop-nu-s*) m. = *ύπ-vo-ς*, Demin. *somni-cūlu-s* m. (Not. Tir.), *somnicul-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schläfrig, schlafbringend; *somnu-lentu-s* schlaftrunken, schläfrig, *somnu-lentia* f. Schläfrigkeit (Sid.); *somnurnu-s* im Schlafe gesehen (Varr. ap. Non. p. 172. 3); *somni-fer*, *-ger* schlafbringend, erstarren machend, *somni-ficu-s* schlafmachend; *in-somni-s* schlaflos, *semi-somnu-s*, *i-s*, halbschlafend, schlaftrunken; *somn-iu-m* n. Traum, *somni-āli-s* traumähnlich (Fulg.), *somni-ōsu-s* träumerisch (Cael.), *somniā-re* träumen, *somniā-tor* m. Träumer. — *sōp-or* (*ōr-is*) m. = *somnus*, Schläfrigkeit, Lässigkeit, *sopōr-u-s* schlafbringend, -trunken, *soporā-re* einschläfern, betäuben, zur Ruhe bringen, stillen; *sōp-ī-re* (mit Zulaute) id. (= Skr. *svāp-ājāmi*).

Benfey KZ. VII. 60. — Bickell KZ. XIV. 430. — B. Gl. 438 a. — Brugman St. IV. 108. — Bugge KZ. XX. 40. — Christ. p. 255. — Corssen I. 265. 313. 484. II. 64. B. 506. — C. E. 63. 247. 290; C. V. I. 271. 349. 369. II. 381; C. St. IV. 484. — Deffner St. IV. 251. — Düntzer KZ. XI. 67. — Eschmann KZ. XIII. 107. — F. W. 219. 503. — Grassmann KZ. XI. 89. — Kuhn KZ. I. 128. II. 135. — Legerlotz KZ. VIII. 118. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Miklosich Lex. s. v.: *sŭ-nŭ*, *sŭp-ati* pg. 941. 944. — Pott E. F. I. 259. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — S. W. s. v. — Windisch KB. VIII. 14.

2) **SVAP, SVIP** schweigen (europäisch). — Mhd. *swif-t* schweigend, ahd. *gi-swiftōn* schweigen, goth. *svaib-an* aufhören.

(σι-σφωπ-η) ci-ωπ-ή f. Schweigen, Stille; σιωπά-ω schweigen, still sein (Fut. σιωπή-σω, Aor. ἐ-σιώπη-σα, Fut. σιωπή-σο-μαι, seltner -σω, Aor. Pass. ἐ-σιωπή-θη-ν), dor. und poet. σωπά-ω (ἦ μὰν πολ- λάκι καὶ τὸ σε-σωπα-μένο-ν εὐθυμίαν μείζω φέρει Pind. I. I. 63); σιώπη-σι-ς f. das Schw., Verschwiegenheit; σιωπη-λό-ς, -ρό-ς ver- schwiegen, schweigsam; σίπτα· σιώπα. Μεσσάπιοι (wohl italiotisch σιπτάω).

F. W. 418; F. Spr. 391. — Stokes KB. VIII. 335. — Eigenthümlich Sch. W. s. v.: St. σι, vgl. σιγή und lat. *sileo*, und ὄψ; eigentlich: Stimm- schweigen.

**svama** schwammig, dumpf. — Goth. *svamm-s*, ahd. *suam*, mhd. *svamp* (Gen. *svambes*), nhd. *schwamm*; goth. *svum-sl*, nhd. *sumpf*, ndd. *sumpf*.

(σφαμ-πο) κομ-φό-ς schwammig, locker, dumpf, σομφό-της (τητ-ος) f. Schwammigkeit u. s. w., σομφώδης von schwammiger Art. — (σφογ-κο, σφογ-κο, σπογ-κο; *f* zu *φ*, *π* verhärtet, vgl. *sva* σφε pag. 1034, λίσ-φο-ς, λίσ-πο-ς pag. 233) σφόγ-γο-ς, σπόγ-γο-ς m., σφογγ-, σπογγ-ιά f. Schwamm, Demin. σφογγ-, σπογγ-λο-ν, σπογγ-άριο-ν n.; σπογγ-ίζω mit dem Schw. abwischen (ἐ-σπογγισ-μένα Ath. 8. 351 a), σπογγισ-τ-ικό-ς zum Abw. mit d. Schw. geh., σπόγγισ-μα(τ) n. das Abw. mit d. Schw.; σφογγ-, σπογγ-εύ-ς m. der auf Schw. Jagd macht; σπογγο-ειδής, σπογγώδης schwammartig.

Lehnwort: (\**sfun-gu-s*) *fun-gu-s* m. = σφόγ-γο-ς, Demin. *fungū-lu-s*; *fungū-du-s*, *fung-ōsu-s* = σομφός (Gloss. Phil.), *fungū-nu-s* von Pilzen (Plaut. Trin. 4. 2. 9); *spong-ia* f. = σπογγ-ιά, Demin. *spongiō-la* f., *-lu-s* m., *spongiā-re* = σπογγίζω, *spong-iu-s*, *-ōsu-s* = σομφός.

C. E. 384. — Kuhn KZ. IV. 9. 17. XIV. 223. — Vgl. noch: Allen St. III. 241 f. Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436 f. Bugge KZ. XX. 23. Corssen I. 161. II. 189; B. 460. Deffner St. IV. 284. Fick KZ. XXII. 102. 2). Froehde KZ. XXII. 263. Grassmann KZ. XII. 105. Lottner KZ. VII. 173. Savelsberg KZ. XXI. 143; dig. p. 31. Schweizer-Sidler KZ. XII. 305. XVII. 147.

1) **SVAR** tönen. — Skr. *svar* 1) einen Laut von sich geben, erschallen, tönen, 2) erschallen lassen, 3) besingen (PW. VII. 1440).

**svar.**

(σφαρ) κυρ (vgl. *svap*, ὕπ-νο-ς pg. 1218). — κύρ-ιγξ (vgl. φόρμ-ιγξ, λᾶ-ιγξ, πλάστ-ιγξ) (Gen. σύρ-ιγγ-ος) f. Pfeife, Flöte, Hirten- flöte; dann nach der Gestalt derselben jeder röhrenartige Körper (Speerbehälter, Radbüchse, Blutader, hohles Geschwür, Fistel,

Höhle, Kluft<sup>1)</sup>; Demin. *συρίγγ-ιο-ν*; *συρίγγ-ια-ς* m. eine hohle Rohrart (Diosk.); *συρίγγ-ώδης* röhren-, fistel-artig; (*συρ-ιγ-ζω*, *συριδζω*) *κυρίζω*, neuatt. *συρίττω*, dor. *συρίσδω* (*συρίσδες* 2. Sg. Theokr. 1. 3), pfeifen, auf der Syrinx blasen, zischen, zischeln, auszischen, schnauben (Fut. *συρίξ-ο-μαι*, besser als *συρίξω*, Aor. *ἐ-σύριξα*)<sup>2)</sup>; *συρίγγ-ι-της*, Nbf. *συρίγγ-*, *συρίσ-ι-της*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Pfeifende u. s. w., *συρίγγ-*, *συρίσ-μός* m., (*συρίγγ-τι*) *σύριγγ-ι-ς* f. das Pfeifen u. s. w., *σύριγγ-*, *σύρισ-μα(τ)* n. das Gepfeifene, der Ton; *συρίγγ-ό-ω* zur Röhre machen, aushöhlen.

(*συρ*) *ύρ*. — *ύρ-αξ* (*ἄκ-ος*) m. Spitzmaus [vom pfeifenden Tone so benannt]<sup>3)</sup>.

(*σφερ*) *σειρ*. — *σειρ-ήν* (*ἦν-ος*) f. (meist Pl.) *Σειρ-ῆν-ες* (Du. *Σειρην-ολίη* Od. 12, 52. 167) ein liebreizendes und durch Zauber- gesang umstrickendes Schwesternpaar, das von der Kirke südöstlich auf einer märchenhaften Insel wohnhaft zu denken ist (Ameis- Hentze ad Od. 12. 39; Homer kennt deren nur zwei, später nahm man drei oder vier an und stellte sie als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der todbringende Gefahren verborgen sind)<sup>4)</sup>; *σειρήν-ιο-ς* sirenenhaft, bestrickend; *σειρήν* eine wilde Bienenart (Ar. h. a. 9. 40); eine kleine Vogelart (Hes.; vielleicht Zeisig, franz. *serin*). — *σέρ-κο-ς* *ἀλεκτροών*, *καὶ ἀλεκτροίδες σέλκες* (*σελκίδες?*). *σέρ-τη-ς* *γέρανος*. *Πολυρρήνιοι* (Hes.).

#### sval.

(*σφελ*) *σειλ*. — *σειλ-ην-οί*, ion. *Σιλ-ην-οί* (*Σιλγῆνοι* Hes. [so Varr. statt *Σιλγῆνοι*]. *οἱ Σάτυροι*) m. Silenen, dem lydischen und phryg. Cultus angehörige Götter der Auen und von Bächen durch- schnittenen Wiesengründe, mit dem Cultus des Dionysos in Ver- bindung gebracht [Musik ein stark hervortretendes Moment in der Sage von den Silenen, die oft als Erfinder der Syringen- und Flöten- musik bezeichnet werden]<sup>5)</sup>, *Σειλην-ικό-ς* silenenhaft, *Σειλην- ώδης* silenenartig.

(*σφαλ-π*) *κάλ-π*. — *κάλ-π-ιγξ* (*ιγγ-ος*), später poet. *σάλπ-ιξ*, f. Trompete (Hom. nur Il. 18. 219, wo die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen wird)<sup>6)</sup>; (*σαλπ-ιγζω*, *σαλπ-ιδζω*) *καλπίζω* (Fut. *σαλπύξω*, spät. auch *σαλπύσω* wie N. T., Aor. *ἐ- σάλπιγξα*, *ἐ-σάλπισεν* Luc. Okyp. 114 vom Hahne)<sup>7)</sup>, *σαλπυγγ-ι-της*, Nbf. *σαλπικ-*, *σαλπικ-ι-της* m. Trompeter, *σαλπικ-μός* m. das Trom- peten, *σάλπισ-μα(τ)* n. Trompetenschall (Poll. 4. 86).

#### svar.

*sār*. — (\**sar-du-s*) *sar-dā-re* (*sar-rā-re*) sprechen, vernünftig sein (*sardare intellegere significat* Fest. p. 322. 26; *quod bruti nec satis sardare queunt* Næv. ibd. p. 323. 6). — **ab-sur-du-s** (Adv. *-de*) ab-tönend = misstönend, missklingend (vgl. *vox quasi extra modum absona et absurda*, Cic. divin. 3. 11. 41; *si pauca repetiero*

*ab initio causisque facinorum non absurda*, Tac. h. 4. 48); (übertr.) ungereimt, abgeschmackt, albern<sup>8)</sup>, *absurdi-ta-s* f. Ungereimtheit (Claud. Mam.). — (*sar-sar*, *sur-sur*) **SŪ-SURR-U-S** (*rr* durch Consonantenverschärfung, Abl. *-ru* App. Flor. 6. pg. 357. 39) m. Gemurmel, Geflüster, Lispeln, Säuseln, Zischeln; Adj. *susurru-s* murmelnd u. s. w.; *susurrā-re* murmeln u. s. w., *susurrā-ti-m* murmelnd (Marc. Cap. 6. 227), *susurrā-ti-ō(n)* f., *-men* (*m̄n-is*) n. = *susurrus*, *susurrā-tor* m. Murmler, Ohrenbläser, *susurr-ō(n)* m. id.

*sōr.* — **SŌR-ΘX** (*īc-is*) m. = *ῥο-αξ* (das Pfeifen der Spitzmaus galt den Römern als böses Omen<sup>3)</sup>), *soric-īn-u-s* von der Sp. komend (*soricina naenia* Mäusetodtenlied Plaut. Bacch. 4. 8. 48).

Benfey Wzll. I. 462. — B. Gl. 438 b. — Corssen I. 314. 488 f. II. 165 f. 408. B. 99. 419. 507. — C. E. 288. 357. 604; KZ. I. 267 f. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 220. 417. 504. — Legerlotz KZ. VIII. 118. 126. 128. 209. — Pott E. F. I. 205. — Sonne KZ. X. 162. — Ebel KZ. IV. 160: W. *svar* wohl aus *stvar* entstanden (vgl. Skr. *tūrja-m*, *instrumentum musicum*, *τῦρλοδω* Theokr.). — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV. 156 Anm. Bugge KZ. XIX. 443. — PW. VII. 1118: *surungā* (= *σῦρυξ* [lies *σῦρυξ*] nach Benfey) ein unterirdischer Gang, Mine, Bresche. — F. W. I. c.: „bedenklich durch dor. *τῦρλοδω* pfeife“. (C. V. I. 201 liest *σῦρλοδω*, ebenso Ahrens Theokr. 1. 3, der de dial. II. 65 *τῦρ* verwirft). — 2) C. V. (Anm. 1). — 3) Vgl. noch: Förstemann KZ. I. 497. Kuhn KZ. II. 135. Lottner KZ. VII. 177. 103). — 4) Vgl. noch Christ p. 257 und Hart. Rel. d. Gr. II. pg. 140. — Zur Sache vgl. noch: Preller gr. Myth. I. pg. 481 ff. Schrader „die Sirenen im Alterthum“, Berlin 1868. — 5) Vgl. noch: Brugman St. IV. 119. Christ (Anm. 4). Preller gr. Myth. I. pg. 575. — 6) Sonne I. c.: ein deutlicher Fall des causalen *p* (*σαλ-π* tönen machen), wie anderswo mit Bopp's Billigung (vgl. Gramm.<sup>1</sup> pg. 1033) bemerkt. — 7) C. V. I. 358. II. 272. 275. — 8) Anders F. W. 219. 221. 503: *svad*, *svard* schmecken; *ab-surdus* ab-geschmackt.

2) **SVAR** glänzen, leuchten, brennen. — Skr. *svar* leuchten, scheinen (PW. VII. 1441).

#### **SVAR.**

*cup* (vgl. *svar*, *σῦρ-ιγξ* pg. 1219)<sup>1)</sup>. — *Cûp-o-c* f. kykladische Insel (jetzt Syra); *Cup-īn* f. (Od. 15. 403) ein mit idealen Zügen geschildertes Eiland der Märchenwelt im Nordwesten oder Westen (Ameis-Hentze ad. I. c.); *Cup-āk-ŵ* (*oū-s*), (*σῦρ-āk-ovt-ia*) *Cup-āk-oucai* (ion. *Σῦρ-ήκ-ουσαι*, dor. *Σῦρ-āk-ουσαι*, *-ουσαι*) f. = Glanzspitze (Stadt in Sicilien vom Korinthier Archias gegründet), jetzt Siragossa.

(*σφερ*) *cep*. — (*σερ-ιo*) *ceipó-c* heiss, hitzig, brennend (bes. von der Sonnenhitze), *σείρ* (Hes.) id.; *ceip-ιo-c* (das erste *i* epenthet.) id., gew. als Subst. *Ceip-ιo-c* m. der Hundstern, Sirius; *σείρ-ινο-ς*, *σειρι-ό-ει-ς* = *σειριος*; *σειριά-ω* leuchten, brennen, an der *σειρλασις* leiden, *σειρλα-σι-ς* f. durch Sonnenbrand entstehende Krankheit, Sonnenstich; *σειρ-αλνω* durch Hitze austrocknen, dörren (Sp.).

(*σφερ*, *φερ*) *Ἡρ-α*, ion. *Ἡρ-η*, f. die Leuchtende, die Schwester



und Gattin des himmlischen Lichtgottes, Tochter des Kronos und der Rhea<sup>2</sup>); 'Hραῖο-ν n. Heiligthum der H., bes. ein berühmter Tempel in Argolis, Pl. τὰ 'Hραῖα Fest der H.; 'Hραῖα ὄρη in Sicilien (D. Sic. 4. 84).

**sval.**

(σFel) cel. — céλ-αc (Gen. σέλ-α-οc, Hom. nur Nom. und Dat. σέλα-ῖ, σέλαι) n. Glanz, Licht, Strahl, Schein<sup>3</sup>); (σελ-ακ-ο, σελ-αγ-ο) σελ-αγ-έ-ω erhellen, erleuchten, (intr.) leuchten, strahlen; σελαγ-ίζω id., σελάγι-σ-μα(τ) n. Leuchten, Wetterleuchten (Nik.); σελά-ω = σελαγέω (Sp.), σέλα-σ-μα(τ) n., σελα-σ-μό-ς m. id. (Sp.); (σελ-ακ-ιο-μαι) σελάσσο-μαι id. (Nik.); σελά-σκ-ων· λάμπων (Theognost. Canon. Cramer Anecd. Oxon. 4. p. 11. 19)<sup>4</sup>). — cel-ήν-η f. Mond, mond-förmiger Körper, Σελήνη Mondgöttin, Demin. σελήν-ιο-ν n., σελην-ί-ς (ιδ-οc) f., -ίσκο-ς m.; σελην-αῖο-ς mondhell, mondförmig, als Subst. σελην-αῖα, ion. -αῖη, f. = σελήνη; σελην-ιά-ω, -ιάζω, mondsüchtig sein, σεληνια-κό-ς mondsüchtig, σεληνια-σ-μό-ς m. Mondsucht (Diosk.); σελην-ί-τη-ς, σεληνο-ειδής mond-artig, -förmig.

(σFel, Fel) él. — él-άν-η, él-έν-η, f. Fackel (Ath.); 'Ελένη f. = die Strahlende, Glänzende, Tochter des Zeus und der Leda, Gemalin des Menelaos, berühmt durch ihre Schönheit, von Paris entführt ward sie die Ursache des troian. Krieges<sup>5</sup>); πτωχ-ελένη f. Bettelhelene, gemeine Dirne (Ath. 13. 585c); 'Ελεν-ο-ο m. Sohn des Priamos und der Hekabe, berühmter Seher; ein Grieche. — (él-ja) εἴλη (Éλ-η Sp.) f. Sonnenwärme, εἰλέ-ω an der S. wärmen (Eust.), εἴλη-σι-ς f. das Sonnen, die Sonnenhitze; (mit älterem Vocal α) άλ-έα, άλ-έα, ep. άλ-έη (Od. 17. 23) = εἴλη<sup>6</sup>), ἀλεά-ζω warm sein, ἀλεαίνω erwärmen, ἀλεαν-τ-ικό-ς erwärmend. — βέλα· ἥλιος καὶ αὐγὴ ὑπὸ Λακίωνων. βελάσσεται· ἠλιωθήσεται. γέλα-ν· αὐγὴν ἠλίου. γελοδυτία· ἠλιοδυσία. ἐλ-εἰα ἢ ἔλα· ἢ τοῦ ἠλίου αὐγῆ.

(σFαλ-φα, συλ-φα, ύλ-φα) ύλ-η f. (Brennstoff) Holz, Gehölz, Wald; Bau-, Brenn-holz; Schiffsballast (urspr. Holz, Reisig, dann auch Steine, Schutt); überh. Stoff, Materie, Masse<sup>7</sup>); ύλα-ῖο-ς holzig, waldig, materiell, körperlich; ύλ-ικό-ς mat., körp. (Sp.); ύλή-ει-ς holzig, waldig, waldreich, ύλώδης id.; ύλά-ζο-μαι holzen, Holz machen oder hohlen (Hes.), ύλα-σ-τή-ς m. der Holzende, Fem. ύλά-σ-τρο-ια (Lex.); ύλη-μα(τ) n. Strauchwerk, Reisig, Stoff, Masse, ύληματ-ικό-ς zum St. u. s. w. geh. — (σ erhalten in) Cκαπτη-κύλη f. Stadt auf der thrak. Küste, Thasos gegenüber (Her. 6. 43), Scaptē-sύλα (Lucr. 6. 810) Scaptensύλα Fest. p. 330. 15 (Lachmann ad Lucr. l. c.: mihi certum videtur Scaptesylytas in nomine suo sigma litteram in silvae vocabulo ex ultima antiquitate deductam retinuisse)<sup>8</sup>).

(σFαλ, σφαλ, vgl. sva = σFe) ψαλ (vgl. dor. ψέων, ψίν, ψέ vom St. σφε) schwelen, sengen<sup>9</sup>). — ψόλ-ο-ο m. Russ, Rauch, Qualm, Dampf, ψολό-ει-ς russig, rauchig, dampfig; schwarz, schmutzig (Plut.). — (σφαλ-σφαλ, σφα-σφαλ) φέ-ψαλ-ο-ο, ion. φέ-ψελ-

ο-ς, poet. φε-ψάλ-υξ (υγ-ος), m. = ψόλος, φεψαλό-ω zu Rauch u. s. w. machen, einäschern (ἐφεψαλώ-θη Aesch. Prom. 362). — (σφαλ = σβαλ) ἄ-σβολ-ο-ς m., ἄ-σβόλ-η f., Russ, ἄσβολό-ει-ς russig, ἄσβολά-ω (Plut. Kim. 1), ἄσβολό-ω (Ath.), ἄσβολ-αίνω (Sp.) mit Russ schwärzen, ἄσβόλη-σι-ς f. das Berussen; ἄσβολώδης russartig.

**svar.**

*sēr.* — *sēr-ēnu-s* hell, klar, heiter, als Subst. n. *serenu-m* heller Himmel, klares Wetter; *Serēnu-s*, *Serēna* röm. Eigenn.; *sereni-ta-s* (*tāti-s*) f. Helle, Klarheit, Heiterkeit (als Titel der Kaiser: Verklärtheit, Erlaucht), *serenā-re* hell u. s. w. machen, aufheitern, verklären, *serenā-tor* m. Aufheiterer, Bein. des Jupiter. — (\**sēr-u-s*) *serē-sc-ēre* trocken werden (= ausgebrannt werden); (\**ser-ni-s* Trockniss, Räude) *ser-ni-ōsu-s* voll Trockniss, Räude (*serniosos*, *quos nos petiginosos dicimus* (Theod. Prisc. 1. 12). — *Surr-entu-m* n. Stadt in Campanien, jetzt *Sorrento* (*rr* Consonantenverschärfung, vgl. *su-surru-s* pag. 1221).

*sōr.* — *Sōr-a* f. Stadt der Volsker in Latium, jetzt *Sora* (= die Glänzende<sup>10</sup>); *Sōr-ac-te* [*Sauracte* Cat. p. 11. Jord.] (*-ti-s*) n. Berg in Etrurien mit einem Apollotempel, jetzt *Monte Tresto* oder *M. di Silvestro* oder *di S. Oreste* (= Glanzspitze; urspr. das Vorgebirge, auf dem die Stadt lag, von Rom sichtbar, vgl.: *sa forme isolée et singulière frappe les regards, quand on sort de la ville par une de deux portes du nord*, Walckenaer I. pg. 448); *Sōr-ānu-s* m. glänzender Gott (Apollo).

**sval.**

*sōl* (*sōl-is*) m. Sonne, Sonnen-schein, -gluth<sup>11</sup>), *sol-āri-s*, *-āri-u-s* zur S. geh., als Subst. *-āri-u-m* n. Sonnenuhr, (übertr.) sonniger Theil des Hauses = Terasse, Balcon, Altan; *sōl-ānu-s* m. Ostwind (Vitr. 1. 6. 5, sonst) *sub-solanu-s*; *sol-ā-g-o* (*in-is*) f. = *heliotropium*, eine Pflanze; *in-solā-re* in der Sonne dörren, trocknen (Col.), *solā-tu-s* am Sonnenbrande krank, *solāti-ō(n)* f. das Sonnen (Cael.).

*sil-va* (Gen. *silva-i* Enn. ap. Macrob. Sat. 6. 2, *sīlva* dreisilbig, Hor. c. 1. 23. 4, epod. 13. 2) f. = ὕλη, Demin. *silvū-la* f.; *Silv-ānu-s* m. Wald-gott, (*-ānae* Or. inscr. 2103); *silvā-tīcu-s* zum W. geh., waldig, wild wachsend, *silv-es-tri-s* (vgl. *terr-es-tri-s* pg. 310) id., *silv-ōsu-s* waldreich; *silve-sc-ēre* wild wachsen, verwildern; *Silv-īni* Stadtgemeinde in Apulien.

B. Gl. 423 b. 439 a. — Chalkiopulos St. V. 350. — Corssen I. 314. 484 f. II. 64. 79. B. 386. 507. — C. E. 376. 541; KZ. I. 29 f. — F. W. 196 f. 220. 495. 503; F. Spr. 255. — Legerlotz KZ. VIII. 208 ff. — Schweizer-Sidler KZ. II. 72. III. 369. IV. 310. — W. *su* antreiben + Suffix *-ar* = *svar* nehmen an: Schweizer-Sidler Zeitschr. f. öst. Gymn. 1876 pg. 182. Sonne KZ. XII. 358. — 1) Corssen l. c. — 2) C. E. 118. — Schweizer-Sidler KZ. l. c. — Sonne epil. p. 21 (dems. scheint jedoch KZ. X. 366 Anm. diese Deutung verfehlt). — Anders: a) = *Ἔρα*, Here als „Luft, *aura*“, Christ p. 254. Pott KZ. V. 282 (jedoch: „etym. Zusammenhang

mit *svar* Himmel möchte ich begrifflich noch nicht schlechthin verreden“); vgl. Plat. Kratyl. 404c: ἴσως δὲ μετεωρολογῶν ὁ νομοθέτης τὸν ἀέρα Ἥραν ὠνόμασεν ἐπικρυπτόμενος. b) = ἔρα Erde: Hartung Rel. und Myth. d. Gr. III. pg. 77. Welcker Götterl. I. 363. c) Andere zu *hera* Herrin (vgl. dagegen C. E. I. c.). — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 4) C. V. I. 277. 14). 284. 347. — 5) Vgl. noch: Preller Myth. d. Gr. II. pg. 108. La Roche Zeitschr. f. öst Gymn. 1865 pg. 279. — 6) Vgl. noch: Benfey I. pg. 460. Brugman St. V. 223. — Anders F. W. 182: *var*, *ur*, warm sein, wallen. — 7) Vgl. noch Kuhn KZ. I. 515. II. 131. Lottner KZ. VII. 177. 102). — Anders: a) Froehde KZ. XVIII. 262: *W. sval* (altnd. *svalir* Gebälk, ahd. *svelli* Schwelle, *σέλματα*, *solum* Boden, *solea* Sohle u. s. w.); *ῥλη* Holz, Stoff, Basis im chem. Sinne; *silva* für \**sulva* Baum, Wald. b) Pape W. s. v.: es scheint wie *νίος* von *ῥω*, *ῥύω* = *φύω* abzuleiten, der Ort, wo das Holz wächst, dann *sylva*. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: *silva* = *ῥλη*, obschon die Schreibweise *sylva* grundfalsch ist, weil das Wort weit eher in die latein. Sprache übergang, ehe diese den Buchstaben *y* brauchte. — 8) Vgl. Ahrens KZ. X. 65. — 9) C. E. 689. — Fritzsche St. VI. 320. — Schmidt KZ. XXII. 314. — Anders F. W. 137: *bhas* kauen, zermalmen: \**φε-φεσ-αλο-ς*, *φέ-ψ-αλο-ς*. — 10) Vgl. Angermann St. V. 379. 1). 385. — 11) Vgl. noch: G. Meyer St. V. 57. L. Meyer KZ. V. 378. VI. 164. — 12) Vgl. Anm. 7 und Brugman St. IV. 119: lat. *silva pro \*sulva*.

3) **SVAR** binden, reihen, knüpfen; intr. schweben, hängen. — Skr. *sar-at*, *sar-it* Garn, Faden, Schnur (PW. VII. 780. 787); lit. *sver-iū* wäge, *svar-a-s* Gewicht, Pfund, *svār-ti-s* Wagebalken; altnd. *svör-vi* Kette u. s. w.

#### SVAR.

(σφερ) *σερ*. — (σερ-ια) *σειρά*, ion. *σειρή*, f. Seil, Strick, Schnur, Band<sup>1)</sup>; *σειρ-ά-ς* (ἀδ-ος), *σειρ-ι-ς* (ιδ-ος) f., *σειράδ-ιο-ν* n. kleines Seil u. s. w.; *σειρά-δην* mit einem S. (Sp.); *σειρα-ῖο-ς* am S.; *σειρά-ω* (δεσμέω Phot.), in Compos. *σειρά-ζω* mit e. S. binden, (σειρό-ω) *σειρω-σι-ς* f. das Anbinden (Phot.); ᾶ-σειρο-ς ohne Seil, nicht angebunden (Hes.); *σερ-ι-ς* (ζώστηρ Hes.).

(σφερ, φερ) *έρ*. — *έρ-μα(τ)* n. a) Ohrgehänge = Ohrbaumeln (Hom. nur Pl. Il. 14. 182. Od. 18. 297, ἐνώτια Schol.); b) Ballast, Schwerpunkt, Stütze, Träger, Balken (parallel mit dem Kiel auf beiden Seiten unter das Schiff geschoben, um es in eine feste Lage zu bringen)<sup>2)</sup>; *έρμά-ζω*, *έρματ-ίζω* mit B. beladen, stützen, feststellen, *έρμασ-μό-ς* m., *έρμασι-ς* f., das mit B. Beladen u. s. w., *έρμασ-μα(τ)* n. = *έρμα*, *έρματ-ί-τη-ς* stützend. — *είρ-μό-ς* m. Verknüpfung, Reihe.

(έρ) *έρ* (έ statt ε vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.). — (*έρ-ιω*) *είρω* reihen, knüpfen, binden (das Präs. von Pindar an); (Hom. ἦ-ειρ-ε Il. 10, 499. 24, 590 ist entw. Imperf. oder Aor., sonst nur Part. Perf. Pass. *έ-ερ-μένο-ς* und Plusqu. *έ-ερ-το* [*έερτο* · *έκρήμνα* Hes.], *είρ-κα* Xen. Kyr. 8. 3. 10, *δι-έρ-σαι* (Hippokr.)<sup>3)</sup>. — (*έρ-τι*) *έρ-τι-ς* (nach Suid. auch *έρ-σι-ς*), *έν-ερ-σι-ς* (Thuk. 1. 6) f. Verknüpfung.

(σφερ, σφορ, φορ) ὄρ. — ὄρ-μο-с m. Schnur, Kette, Halsband, Demin. ὄρμ-ισκο-с m. — ὄρμ-ιά f. Angelschnur (σχοινίον λεπτόν Hes.); ὄρμ-εύ-ω mit der A. fischen, ὄρμιευ-τή-с m. Angler (ἀσπαλιευτής, ὁ τῆ ὄρμιᾶ χρώμενος ἀλιεύς Moeris). — ὄρμα-θό-с m. Reihe, Kette, Schaar, Schaaren (von Fledermäusen Od. 24. 8), ὄρμαθ-ίζω in eine Reihe bringen. — ὄρ-μο-с m. Ankerplatz, Rhede (wo die Schiffe schweben) (vgl. βορμός· σταθμός Hes.), ὄρμέ-ω vor Anker liegen; ὄρμ-ίζω vor Anker legen, einlootsen (Aor. ὠρμισα, Conj. ὄρμισσομεν Il. 14. 77, Pass. = ὄρμέω, Aor. ὠρμισ-θη-ν, Perf. ὠρμισ-μαι); ὄρμ-σι-с f. das vor A. Legen (Sp.), ὄρμισ-μα(τ) n. Ankerplatz. — πάν-ορμο-с all-bergend, d. h. überall mit Landungsplätzen (nur Od. 13. 195 λιμένες τε πάνορμοι Hafentellen); Πάν-ορμο-с m. Stadt und Hafen in Sicilien, jetzt *Palermo*; Stadt in Epirus; Hafen in Achaia; Hafen von Ephesus; Ὀρμῖαι, [dann σφορ, σφορ] Φορμῖαι, *Formiae* f. Stadt in Latium an der campanischen Küste, jetzt Gaëta (ἐξῆς δὲ Φορμῖαι Λακωνικὸν κτίσμα ἐστίν, Ὀρμῖαι λεγόμενον πρότερον διὰ τὸ εἶσορμον, Strabo 5. 3. 6. *Oppidum Formiae, Hormiae prius olim dictum*, Plin. h. n. 5. 9. *Formiae oppidum appellatur ex Graeco, velut Hormiae, quod circa id crebrae stationes tutaeque erant, unde proficiscebantur navigaturi*, Paul. D. p. 83 M.)<sup>4</sup>).

сФар + сФар.

(σφαρ-σφαρ, σφερ-σφερ, φερ-φερ) εἶρ-ερ-ο-с m. Knechtschaft, Gefangenschaft (nur Od. 8. 529, δουλεία Apoll.)<sup>5</sup>).

(σφα-σφαρ, σφο-σφαρ, φο-φαρ) ὄ-αρ, contr. ὠρ, f. = *con-junx*, Genossin; Ehegenossin, Gattin (Gen. Pl. ὄαρ-ων Il. 9. 327, Dat. ὠρ-ε-σσι-ν Il. 5. 486)<sup>6</sup>); ὠρ-ε-с κηδεμόνες (Hes.); ὄαρ-ο-с m. traulicher Umgang, traul. Gespräch, (überh.) Unterhaltung, Rede, Verkehr (vgl. *serere colloquia, conserere sermonem*); ὄαρ-ίζω vertraulich verkehren, sich vertr. unterhalten (Iter. contr. ὠρῖξ-ε-σκ-ο-ν h. Merc. 58), ὄαρισ-τή-с m. Genosse, Gesellschafter (nur Od. 19. 179 Μίνως . . Διὸς μεγάλου ὄαριστήс), ὄαρισ-τύ-с f., ὄαρισ-μό-с m., ὄαρισ-μα(τ) n. = ὄαρος.

(σφα-σφαρ, σφα-σφερ, φα-φερ) ἄ-ερ, contr. ἄρ, = schweben machen, d. i. heben, tragen. — (ἄ-ερ-ῶ) ἄ-έρῶ lesb., ἄ-είρω ion. poet., αἶρω att., heben, tragen (doch αἶρ-ο-ντ-ας Il. 17. 724; Fut. ἄρῶ, Aor. ἤειρα, ἄειρα ion. poet., ἤρα att., Perf. ἤρ-κα; Med. Aor. ἤρά-μην, Hom. nur ἤρά-μεθα, ἤρα-το, ἀειρά-μενο-с, Herod. ἀειρά-μενο-с, ἀείρα-σθαι, poet. auch ἤρό-μην; Pass. Perf. ἤρ-μαι, Plusqu. ἄ-ωρ-το Il. 3. 272, Aor. ἤρ-θη-ν, ep. poet. auch ἤέρ-θη-ν, ἀέρ-θη-ν, Part. ἀερ-θ-εῖ-с)<sup>7</sup>); (ἄ-ερ-) ἤ-ερ-έ-θ-ο-μαι (episch) hangen, schweben, flattern (nur ἤερέθονται Il. 2, 448. 3, 108. 21, 12 und sp. Dicht.)<sup>8</sup>). — (St. ἄρ-το) ἄρ-τά-ω, ion. ἄρ-τέ-ω, aufhängen, aufknüpfen, gew. Pass. angeknüpft, befestigt sein (Perf. ἤρτη-μαι); ἄρτη-μα(τ) n. das Herabhangende, Ohrgehänge, angehängtes Gewicht; ἄρτ-άνη f. Schlinge, Strick (Trag.).

(σφα-σφορ, φα-φορ) ἄ-ορ. — ἄ-ορ (-ορ-ος) n. Schwert (am Wehrgehenk getragen)<sup>9)</sup> (metapl. Acc. Pl. ἄορ-ας Od. 17. 222; bei Hom. ἄ in zweisilb. Casus, in dreis. in arsi ā, in thesi ἄ); ἄορ-τήρ (τήρ-ος) m. Wehrgehenk, Tragband, Riemen; ἄ-ορ-τή f. (Heber =) Schlagader (aus dem linken Herzbeutel aufsteigend), Aorte, bei Hippokr. auch die beiden Enden der Luftröhre (ἀορτη-λα sc. ἀορτή, Schlag-, Puls-ader, Arterie; ἡ τραχειᾶ Luftröhre); ἀορτέ-ω (nur ἀορτη-θείς ἐκ πίτυος Arch. 22). — -ή-ορ-ο-ς (regress. Dehnung): ἀπ-ήορος herabhängend, schwebend; μετ-ήορος, (mit Umspringen der Quant.) μετ-έωρος (att.), in der Höhe schwebend, hoch über der Erde (ναῦς μ. Schiff auf hoher See); Himmels-, Lufterscheinung, Meteor; übertr. (was in der Luft schwebt, ist) schwankend, unstät, (von Affecten) gehoben, gespannt; παρ-ήορος daneben hangend (ἵππος Beipferd), daneben ausgestreckt, sich überhebend; συν-ήορος zusammenhangend, zugesellt (nur von der φόρμυξ Od. 8. 99: ἢ δαιτὶ συνήορός ἐστι θαλείη). — ἄ-ωρ-ο-ς (progr. Dehnung) beweglich, umgreifend nach allen Seiten (nur πόδες Od. 12. 89, der Σκύλλη, penduli, κρεμαστοί Schol.). — ἀπ-ή-ωρ-ο-ς (doppelte Dehnung) fern hängend (nur Od. 12. 435: ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄξοι, d. i. von Odysseus)<sup>10)</sup>.

(σφαι-σφορ, φαι-φορ) αἰ-ώρ-α f. Schwebe, Wage, αἰωρ-έ-ω schweben machen, heben, Med. schweben, hangen, αἰώρη-σι-ς f. das Schweben, αἰώρη-μα(τ) n. das Aufhängen, die Schwebe (Eur. Or. 972, Hel. 353: φόνιον Todesschlinge); αἰωρ-ίζω = αἰωρέω (Sp.).

#### SVAR.

sĕř. — sĕř-ĕre reihen, verbinden (Perf. sĕř-ui), in-ser-in-untur (Liv. Od. Lat., wohl von serĕre, Nbf. zu serĕre, vgl. ferunt pag. 417)<sup>11)</sup>; Part. als Subst. ser-ta (erg. corona) f. Kranzgewinde, Guirlande, ser-tu-m n., meist Pl., id.; sertā-re bekränzen (sertat στεφανοῖ Gloss. Gr.), sertā-tu-s bekränzt (Marc. Cap. 5 pr.); Adv. -ser-ti-m: in-sertim hineinfügend (Lucr. 2. 114), prae-sertim vorzüglich, zumal, besonders. — sĕř-a f. Riegel, Thürverschluss (aus der homer. Sitte Od. 1. 441 f. den Riegel mit einem Riemen hin und her zu schieben), serā-re verschliessen (nur Venant.), sonst: ob-serā-re verschliessen, re-serā-re aufschliessen. — sĕř-iē-s f. (eig. das Reihen) Reihe, Reihenfolge (nur gebräuchlich die Formen serie-s, -m, serie). — ser-il-ia n. Pl. Taue, ser-il-la n. Pl. mit Tauen zusammengefügte Boote. — (sĕřĕre gesprächsweise fügen, vgl. multa inter se vario sermone serēbant Verg. A. 6. 160, populares orationes serere Liv. 10. 19. 7) dis-serĕre auseinandersetzen, besprechen, verhandeln, Part. di-ser-tu-s (st. dis-sertus) (disertus a disserendo dictus Paul. D. 72. 15) wohlredend, gewandt (eloquens beredt); Intens. disser-tā-re sorgfältig besprechen u. s. w., dissertā-ti-ō(n) f. sorgf. Erörterung, Untersuchung; ser-mō(n) m. Gespräch, Unterredung, Redeweise (sermo, opinor, est a serie, unde sertā;

*sermo enim non potest esse in uno homine solo, sed ubi oratio cum altero conjuncta*, Varro l. l. 6. 64)<sup>12)</sup>, Demin. *sermun-cūlu-s* m.; *sermon-āli-s* zur R. geh.; *sermonāri* (*rusticius videtur, sed rectius: sermonari crebrius est, sed corruptius*, Gell. 17. 2. 17); (\**sermon-co-ino*, vgl. *tirocinium* pag. 291) (\**sermō-c-īn-u-s*) *sermocinā-ri* sich unterreden<sup>13)</sup>, *sermocinā-ti-ō(n)* f. Unterredung, *sermocinā-tr-ix* f. Unterrederin (ein Theil der Rhetorik, *προσομιλητική* Quinct. 3. 4. 10).

*sor.* — **SOR-S** (Gen. *sor-ti-s*, Nom. *sor-ti-s* Plaut. Cas. 2. 6. 28, Abl. *sor-ti* ibd. 2. 7. 5. Verg. G. 4. 165. Sil. 7. 368, vgl. Neue I. 147) f. Loos, Antheil, Geschick [*sero: sors = fero: fors* pag. 601]<sup>14)</sup>, Demin. *sorti-cula* f. Loostäfelchen; *sorti-ri* (vorklass. Nbf. *-re*) loosen, erloosen, erlangen, *sorti-tu-s* (*tūs*) m. das Loosen, *sorti-ti-ō(n)* f. id., *sorti-tor* m. Looser (Sen. Troad. 984); *con-sor-s* gleiches Loos oder gleichen Theil habend, Gefährte, Genosse, *con-sort-iu-m* n., *-iō(n)* f. Genossenschaft; *ex-sor-s* ohne Loos, untheilhaftig.

(*ser, sre*) **rē.** — (St. *rē-ti*) **rē-te** n. (Abl. *reti* Plaut. Rud. 4. 4. 27. Truc. 1. 1. 7, Acc. *rete-m* Rud. 4. 3. 45, fem. *rete can-nabina* Varro r. r. 3. 5. 11, *retes meas* Charis. 1. p. 20) (Geknüpftes =) Garn, Netz<sup>15)</sup>, Demin. *reti-cūlu-m* n., *-s* m., *reti-ō-lu-m* n., *reticul-ā-tu-s* netzförmig; *reti-āriu-s* m. Netzkämpfer, eine Art Gladiatoren; *-reti-re: circum-retire* rings umgarnen, *ir-retire* verstricken, *ob-retire* id.

Brugman St. IV. 117. 145. 11). VII. 345. — Bugge St. IV. 337 f. — Corssen I. 463 f. 489. B. 99 f. — C. E. 355 f. — F. W. 503; KZ. XXII. 200. — Pott KZ. VI. 261 f. — Sonne KZ. XIII. 433 f. — Anders Bugge KZ. XX. 32 f.: *W. sar* knüpfen („darf nicht, wie C. E. geschieht, mit *svar* im lit. *svėrti* wägen vermischt werden“). — 1) Zu *W. si* binden: B. Gl. 419a (*σει-ρά*). Kuhn KZ. II. 131. 457. (Dagegen Ebel KZ. IV. 171: „kann formell durchaus nicht befriedigen“). — 2) Anders: Sch. W. s. v.: zu *ἐρείδω*. Döderlein n. 2292: = *ἐρύμα*. — 3) Vgl. noch: Ebel KZ. V. 69. Lottner KZ. VII. 177. 101). — Die Formen siehe C. V. I. 117. 246. 304. 4). II. 132. 6). 135. 7). — 4) Anders: F. W. 195 f. 494: *sar* gehen = Eingang und Ausgang. Sch. W. s. v.: vielleicht mit *ὄρη*, *ὄρητήριον* zusammenhängend. — Vgl. noch: Bugge KZ. XX. 19 f. C. E. l. c. — Anders: a) Corssen I. 102. 148. 428. 476. B. 175: *dhar* halten, tragen, stützen: *Formiae* Feste, Bergfeste. b) Savelsberg KZ. XXI. 142 f.: *var* bedecken, umschliessen, hemmen, wehren, also *ὄρηος* bedeckender, schirmender Ort. — 5) Vgl. noch: Fritzsche St. VI. 319. Lob. Path. El. I. p. 176. — Sch. W. s. v.: zu *ἐρύω*. — 6) Anders: a) Ebel KZ. XIV. 80: Skr. *vira*, lat. *vir*; vielleicht *ὄρη* ganz einfach = *ὄρηος* (*cum viro*), als Gegenbild zum Skr. *sabhārja* (*cum uxore*). b) Sch. W. s. v.: *ō* = *ā* und St. *āρη*, s. *ἀραρίσκω*. — 7) Anders Benfey KZ. VIII. 75: Denominat. durch *-ja* formirt, von *ἀρηος* Luft, eig. *ἀρηος-ja* in die Luft heben. — Zur Form vgl. C. V. I. 159. 307. 28). 336. II. 15. Vgl. noch Gerth St. Ib. 200 f. — 8) C. V. II. 341. 345. — 9) Anders F. W. 181: *var* decken, wahren, wehren; *ā-foρη*, vgl. ahd. *warī* f. Wehre in der Bedeutung: Waffe. — 10) C. E. l. c. — Vgl. noch Sch. W. s. v. und Faesi ad Od. l. c. — Anders Ameis-Hentze ad Od. l. c.: unzeitig „von den Horen



nicht zur Ausbildung gebracht“ daher unförmlich. Ebenso S. W. s. v. — 11) Vgl. C. V. I. 246 f. — 12) Zu *svar* tönen: L. Meyer KZ. VI. 152. Schweizer-Sidler KZ. III. 369. — 13) Klotz W. s. v.: = *sermo* und *cio* ein Gespräch veranlassen. — 14) Corssen B. 76. — Curtius St. III. 201. — F. W. 1080 (*svar* wägen; Loos = Dargewogenes?). — Klotz W. s. v. — Anders L. Meyer KZ. V. 380: wahrsch. W. *skar*, Skr. *kṛ*, *kar*, auswerfen (dazu auch *κλήρος*). — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 15) C. E. l. c.: „wahrscheinlich“. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVI. 131: „nicht unwahrscheinlich“. — F. Spr. 358: *rātia* Netz, Sieb. — Anders B. Gl. 121 a: *granth* jungere, *nectere*; *rete e grete*? 394 a: *ϕrath* *ligare*, *nectere*.

4) **SVAR** schmutzig, dunkel sein (europäisch).

1) Stamm **svar-da**, Nbf. *svardi*, dunkel, schwarz<sup>1</sup>). — Goth. *svart-a-s*, ahd. *swarz*, altnord. *svartr*, nhd. *schwarz*; ahd. *swarzī* f. (Schwärze), *swarzēn* (schwarz werden).

(\**svardu-s*, \**swardē-re* schwärzen, schmutzig machen, dazu Part. \**sward-tu-s*, \**sward-su-s*, \**svar-su-s*) \**suā-su-s* geschwärzt in: *suā-su-m* n. (*colos appellatur, qui fit ex stillicidio fumoso in vestimento albo*, Fest. p. 302. M.); ferner \**in-suāsu-s* angeschwärzt, beschmutzt (vgl. *in-albare*, *-aurare* u. s. w.) in: *in-sua-su-m* n. (*appellabant colorem similem luteo, qui fiebat ex fumoso stillicidio*, Paul. Ep. 111 M.); also: *suāsu-m*, *in-suāsu-m* n. Schmutzfarbe, wie sie durch räucherige Tropfen entstand, dann aber auch künstlich nachgeahmt wurde. — **sorde-s** (*i-s*) f. Schmutz, Unflath; schmutzige Kleidung (der Leidtragenden und Angeklagten, vgl. „Sack und Asche“); (übertr.) schmutziges Betragen, Niederträchtigkeit, Demin. *sordicula* f.; *sordi-ti-e-s* (Fulg.), *sordi-tū-d-o* (Plaut. Poen. 5. 2. 10) f. id.; (\**sord-u-s*) *sordī-du-s* (Adv. *-de*) schmutzig, unfläthig, niedrig, verächtlich u. s. w., Demin. *sordidū-lu-s* etwas schmutzig u. s. w., *sordidā-re* beschmutzen (Sp.), Part. *sordidā-tu-s* (*sordulentus* Tert.) schmutzig gekleidet, in Trauerkleidung; *sordē-re* (Perf. *sord-ui*) schmutzig u. s. w. sein; Inchoat. *sorde-sc-ē-re*. — **surd-u-s** dunkel, schmutzig, trüb (*surdus color* Plin. 37. 5), dann auf die Sinne übertragen = taub, stumpf, plump, *surdī-ta-s*, *-tia*, *surdī-g-o* (*in-is*) f. Taubheit; *surdaster* (*tra*, *tru-m*) etwas taub, harthörig; *ex-surdā-re* taub machen, abstumpfen; *surde-sc-ē-re* taub werden.

2) **svar-p**<sup>2</sup>). — Goth. *svairb-an* (abwischen), altnord. *svarf quisquiliae*, ksl. *svrabŭ*, *svrŭbŭ* (*scabies*, *pruritus*), böhm. *svrab*, poln. *świerzb* (rad. *svrŭb*, Mikl. Lex. 829).

(σφαρπ) *cupπ* (vgl. *svap*, ὕπ-vo-ς): *cύρρ-o-c*, *συρρ-ετό-ς* m. Schmutz, Unrath, Kehricht. — (σρυν) *ρυν*: *ρύπ-o-c* m. Schmutz, Unreinigkeit (metapl. Pl. τὰ ῥύπα Od. 6. 93); *ρυνό-ω* beschmutzen (*ρε-ρυνω-μένα εἴματα* Od. 6. 59, vgl. Kr. Di. 28. 1. 3); *ρυνά-ω* schm. sein (ep. 1. Sg. *ρυνό-ω* und Part. n. Pl. *ρυνόωντα*); *ρυνά-ων* = *ρυνό-ω*; *ρυν-αρό-ς* schmutzig, *ρυναρ-ία*, *-ότη-ς* f. = *ρύν-*

πος; ῥύπα-σ-μα(τ) n. Beschmutzung, Schmutz (Sp.), ῥυπα-σ-τ-ικό-ς beschmutzend (Sp.); ῥυπώδης = ῥυπαρός. — ῥύπ-τ-ω den Schmutz wegnehmen, säubern, ῥυπ-ικό-ς säubernd, ῥύψι-ς f. Reinigung (Plat. Tim. 65a); ῥυπ-τήρ m., ῥύπ-τειρα f., Wäscher, -in.

1) Corssen I. 314. II. 64. — Curtius KZ. I. 268; St. V. 243 ff. — Düntzer KZ. XIV. 185. — F. W. 417; F. Spr. 390. — Grimm Gesch. d. dtsh. Spr. I. 412. — Kuhn KZ. IV. 14. — Lottner KZ. VII. 189. 132). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 307 (vgl. goth. *dumbs*, kelt. *dubh niger*). — Anders deuten *surdus*: a) Corssen I. 488 f. II. 165. B. 99 f.: W. *sva* schwer, gewichtig sein; *surdus* „schwer“ von Wahrnehmung, „schwerfällig“, daher „schwerhörig“. b) Ebel KZ. IV. 160: *sva* schwirren, also *surdus* der mit Ohrensansen (*susurrus aurium*) Behaftete, sekundär „der Taube“. (Dagegen C. E. 357: „scheint nicht gelungen“.) c) Pott I. 138: *surdus* = *se-auridu-s* ohrenlos. — 2) Froehde KZ. XXII. 268. — C. V. II. 129: „die Wurzel ist dunkel“. Vgl. noch ibd. I. 235. 15) und C. E. 297.

**SVARBH** schlürfen (europ.). — Lit. *sreb-i-ù*, *surb-i-ù* id., *sriub-à* Brühe, *surb-eli-s* Blutegel; slav. W. *srŭb*: nsl. *srebsti*, *srebati*, *srebolja* (Molke); russ. *serbatъ*, böhm. *střebati*, poln. *sarbać*, oberserb. *srébać*.

σορφ, σροφ) ῥοφ. — ῥόφ-ο-с m. Brühe (Eupol. bei Ael.); ῥοφέ-ω, ion. ῥυφέ-ω, ῥοφ-άνω, ion. ῥυφ-άνω (ῥυμφ-, ῥομφ-άνω, -έω Hippokr.) schlürfen, schlucken, ῥοφη-τό-ς (ῥοπ-τό-ς Galen.) geschlürft, zu schl., ῥοφη-τ-ικό-ς zum Schl. geh., ῥόφη-σι-ς f. das Schl., ῥόφη-μα(τ) n. (ῥόμ-μα Galen.) *sorbitio*, Getränk der Attiker, das eine Beimischung von Mehl enthielt, ῥοφηματ-ώδης dem ῥόφημα ähnlich (Sp.).

*sorb.* — *sorb-ōre* (Perf. *sorb-ui*, Nbf. *sorp-si* nach Charis. p. 217) = ῥοφέω, *sorbi-ti-ō(n)* f. = ῥόφησις, Demin. *sorbitiuncula* f.; *sorb-ili-s* = ῥοφητός; (\**sorbilu-s*, dazu Adv.) *sorbilo* tropfenweise (Plaut. Poen. 1. 2. 185); *sorbilla-re* = *sorbere* (Ter., App.), *sorbilla-tor* (*degulator* Gloss. Isid.).

Ascoli KZ. XVII. 336. 60). — Bugge KZ. XX. 32. — Corssen I. 163. N. 203. — C. E. 296; C. V. I. 113. 342. — F. W. 402. 496; KZ. XXII. 211. — Froehde KZ. XXII. 267. — Hübschmann KZ. XXIII. 15. — Kuhn KZ. IV. 18. — Miklosich Lex. 876. — Pott II.<sup>1</sup> 196; KZ. V. 255. Anm. — Siegismund St. V. 136 162. 57). — Als W. wird regelmässig *sarbh* angesetzt, doch scheint es wegen des überall in den angeführten Sprachen erscheinenden dumpfen Vocals besser, *svarbh* anzusetzen.

**SVAS** löschen. — Skr. *çvas* blasen, zischen, sausen, schnaufen; Nbf. *çush* zischen, pfeifen, von der Schlange (PW. VII. 272. 413).

(σφεσ) сфес. — (σβес-ву-μι) сβέν-ву-μι ausblasen = löschen,

auslöschen, (übertr.) dämpfen, stillen (St. σβες: Aor. episch. Inf. σβέσ-σαι, Perf. ἔ-σβες-μαι, Aor. Pass. ἐ-σβέσ-θη-ν; St. σβε: Aor. ἔ-σβη-ν, Perf. ἔ-σβη-κα in Compos., Fut. σβή-σο-μαι, σβέ-σω); Nbf. σβεννύ-ω (Pind. P. 1. 5); Verbaladj. ἄ-σβες-το-ς unauslöschlich, (übertr.) unaufhörlich; σβες-τ-ικό-ς zum Auslöschen geh.; σβέ-σι-ς (vgl. ζέ-μα, ζέ-σι-ς) f. das Auslöschen, σβες-τήρ m. Auslöcher, σβεστήρ-ιο-ς = σβεστικός. — ἔζινεν· ἐσβέννυεν. ζόασον· σβέσον [ο statt β, wie sonst aus F]. ζέινυμεν· σβέννυμεν [F geschwunden]. ἀποξίννυται· ἀποσβέννυται [σF = ξ] Hes.

Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436. — C. E. 559 f. 575. 696; C. V. I. 165. 36). 184. 10). 254. 10). II. 368. 12). — Leskien St. II. 87. 5). — L. Meyer KZ. VI. 222 (nicht entschieden). — J. Schmidt KZ. XXIII. 300 f. nennt die Zusammenstellung der W. *svas* mit Skr. *svas* unhaltbar, „abgesehen von der grossen Bedeutungsverschiedenheit“ [diese ist jedenfalls nicht vorhanden, denn „blasen, ausblasen“ bedeutet doch auch „löschen“]. — Leskien l. c. fasst wohl richtig *ς* von Skr. *svas* als Verwechslung mit *s*. — Curtius V. II. l. c. gibt nun selbst die Verwandtschaft mit Skr. *svas* als unsicher zu, „da dies nach den neueren Lexikographen nur athmen, schnaufen bedeutet“. (Siehe jedoch PW. l. c.) — Anders F. W. 62: *gas* ausgehen, erschöpft sein, erlöschen: σ-βες- [woher dann das σ-?].

**SVIK** schweigen (europäisch). — Alts. *swīgōn*, ags. *svigan*, *svigjan*, ahd. *swīgēn*, *swīkēn*, mhd. *swīgen*; ahd. *swīk-alī*, *swīg-alī* f. das Schweigen.

(σFικ, σικ, dann κ zu γ) cīγ. — cīγ-ή f. Schweigen, Stille; σιγά-ω schweigen (hom. nur Imp. σίγᾱ Il. 14. 90. Od. 17. 393, σιγᾱν h. Merc. 93; Fut. σιγή-σο-μαι, Aor. ἐ-σίγη-σα, Perf. Pass. σε-σίγη-μαι, Fut. Pass. σιγη-θή-σο-μαι); Adv. σίγα (poet.) schweigend, still; σιγά-ς schweigend (nur Aesch. Prom. 412 D.); σιγη-λό-ς, dor. σιγᾱ-λό-ς, σιγαλ-έο-ς (Jul. Aeg. 41), σιγη-τ-ικό-ς (Hippokr.) schweigsam, still. — ἴγα· σιῶπα. Κύπριοι. ῥίγα id. (? = σFίγα, σρίγα, vgl. kret. τρέ = τFέ, σέ) Hes.

Ascoli KZ. XVII. 409. — C. E. 383. — Christ pg. 259. — F. W. 418; F. Spr. 391 (*svīg*). — Froehde KZ. XXII. 263. — Grassmann KZ. XII. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Sch. W. s. v.

**svigala** hell, schimmernd. — Alts. *svigli*, ags. *svēgle* id.; vgl. goth. *svik-na* rein, keusch.

(σιγαλο-φεντ) cīγαλό-ει-ς glänzend, schimmernd (Hom.; vgl. σιγαλόεντα· σεσιγαλωμένα, πεποικιλμένα Apoll. lex.); σιγαλό-ω glatt machen, σιγάλω-μα(τ) n. Glättwerkzeug (Lex†).

F. W. 417; F. Spr. 391. — Anders: a) Benfey I. 414: = σίFγα-λοεις; dazu Brugman St. IV. 170. 5): „recte explicari videtur“. b) Düntzer

KZ. XIII. 18: = ἀτι-γαλοεις. c) Goebel Epith. p. 39: W. γαλ`glänzen + Präfix σι = ἐρι, ἀρι, daher „sehr glänzend“. d) Zu σίαιλος: Lob. Prol. p. 341. Roscher St. III. 143. Sch. W. (siehe dagegen C. E. 599).

**SVID** 1) schwitzen, 2) schweissen, Metall schmelzen. — Skr. *svid* schwitzen, caus. schwitzen lassen (PW. VII. 1477); ags. *svāt*, ahd. *sweiz*.

1) Schwitzen. — (σφιδ, φιδ) id. — ιδ-ί-ω (= Skr. *svid-jā-mi*) schwitzen (Hom. nur Imperf. ἰδῖο-ν Od. 20. 204, dagegen ἰδίης Arist. Pax 85, Aor. ἐξ-ιδῖ-σα id. Av. 791); ἰδῖ-σι-ς f. das Schw. (Aristot. Probl. 35. 4); ιδ-οc n. Schweiss, Sommerhitze; ἰδ-ρο-ς m., (St. ἰδρω) τὰ ἰδρω-α n. Pl. Hitzblattern (Hippokr.); (St. ἰδρω-τ) ἰδρω-ς (ῶτ-ος)<sup>1)</sup> m. id. (Hom. Acc. nur ἰδρω, Dat. ἰδρω, statt ἰδρωτ-ι, Il. 17. 385. 745), Demin. ἰδρωτ-ιο-ν n. (Hippokr.); ἰδρω-ω = ἰδλω (Hom. Part. Präs. meist ἰδρω-οντα, -οντας, -ουσα, Fut. ἰδρω-σω, Aor. ἰδρω-σα), ἰδρω-τ-ικό-ς Schw. treibend, schwitzend, ἰδρω-σι-ς f. = ἰδισις (Sp.), ἰδρω-μα(τ) n. Ausschwitzung; ἰδρωδης schwitzend, schweissig; ἰδ-άλιμο-ς Schweiss treibend (Hes. O. 417).

2) Schweissen. — (σφιδ) cid. — cid-ηρο-ς, dor. σιδ-αρο-ς, m. Eisen, Stahl, Eisengeräth (ausgeschweisst, ausgeschmolzen); σιδήρ-εο-ς (ion. ep.), -οῦ-ς (att.), -ειο-ς (poet.) eisern, stählern, (übertr.) eisen-stark, -hart, unverwüstlich; σιδήρ-ιο-ν n. Eisengeräth; σιδερ-ι-της von Eisen (λίθος Eisen-, Magnet-stein); σιδηρό-ω aus E., zu E. machen, mit E. beschlagen (ἐ-σε-σιδήρω-το Thuk. 4. 100), σιδήρω-μα(τ) n. = σιδήριον; σιδηρ-ίζω eisen-artig, -haltig sein (Sp.); σιδηρ-εύ-ς m. Eisenarbeiter, σιδηρεύ-ω E. bearbeiten, σιδηρ-εῖο-ν n. Werkstätte des Eisenarbeiters, σιδηρ-εἶα f. Eisenarbeit; σιδηρώδης eisenartig.

1) Schwitzen. — *sūd*. — (\**sūdu-s*) *sūdā-re* = ἰδλω, *sūdā-tor* m. Schwitzer, *-trix* f. (Mart. 12. 18. 5), *sudatōr-iu-s* zum Schwitzen geh., Subst. n. Schwitz-bad, -stube, *sūdā-ti-ō(n)* f. = ἰδισις, *sūdā-bundu-s* schwitzend, *sudā-ti-li-s* wie Schweiss fliessend (Cassiod.); *sud-ōr* (*ōr-is*) m. = ἰδρως, *sudōr-u-s* = *sudabundus*; *sūd-āriū-m* n. Schweiss-, Schnupf-tuch, Demin. *sudariō-lu-m* n.; *sudicūlu-m* n. Schweiss-peitsche, -striegel (*sudiculum genus flagelli dictum, quod vapulantes sudantes facit*, Paul. D. p. 336)<sup>2)</sup>.

2) Geschmolzen sein = blank sein. — *sīd*. — *sīd-us* (*ēr-is*) n. Gestirn, Stern<sup>3)</sup>, *sider-eu-s* zum G. geh., strahlend, glänzend, *sider-āli-s* zum G. geh.; *sider-ārī* durch das Gestirn gelähmt sein (ἀστροβολεῖσθαι) = am Sonnenstich leiden, *siderā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Sonnenstich, Hirnwuth, *sidera-ti-ciu-s* mit H. behaftet; *sider-ōsu-s* (ἀστροπλήξ Gloss. Gr. Lat.). — (\**siderā-re* Sterne beschauen) *con-sidērāre* (*con-* die Zusammenfassung der

Sinnesthätigkeit auf einen Punkt bezeichnend; allgemein:) beschauen, betrachten, erwägen, *considerā-ti-ō(n)* f. Betrachtung u. s. w., *considerā-tor* m. Erwäger, Skeptiker (Gell.), *considerant-ia* f. Ueberlegtheit (Vitr.); Ggs. **de-sidērāre** die Blicke abwenden [von den Sternen] = verlangend aussehen, verlangen, wünschen, vermissen<sup>4</sup>), *desiderā-ti-ō(n)* f. das Verlangen u. s. w., *desiderā-bīli-s* verlangens-, wünschens-werth, *desiderā-t-īvu-s* ein Verl. bezeichnend (Gramm.); *desider-īu-m* n. Verlangen, Sehnsucht, Wunsch, Bedürfniss.

Benfey I. 466; KZ. II. 231. — B. Gl. 440a. — Corssen B. 507. — C. E. 241. 245; C. V. I. 290. 296. — Ebel KZ. V. 69. — F. W. 221. 417. 503; F. Spr. 391. — Grassmann KZ. IX. 2 f. 32. — Kuhn KZ. II. 132. 135. — Sch. W. und S. W. s. v. — Walter KZ. XII. 410. — 1) Vgl. Brugman St. IV. 173. 12) und Fick KZ. XIX. 249. — 2) Corssen II. 311. 416. B. 348. — 3) Pott I.<sup>1</sup> 127. Ders. vergleicht lit. *svīd-à-s* blank. — Klotz W. s. v. stellt *sīdus* zu *εἶδος* (!) = die zu einem Bilde vereinigten Sterne. — 4) Klotz W. s. v. — *Considerare* deutet Corssen N. 43 ebenso (ohne *desiderare* zu erwähnen).

---

## Nachträge

**AK** schärfen (pag. 4).

(St. *ἀκι-δ*) ἀκι-δ-νό-ς (Od. 5, 217. 8, 169. 18, 130 und sp. Dicht.) geschärft = dünn, schwach.

Clemm St. VIII. 98. — Anders Düntzer ad Od. 18. 130: κυδ, ausgespannt = dünn mit α intens.

**AK** erreichen, erlangen (pag. 11).

(Skr. \**aç-na* = *amça* Antheil, umbr. *acno* = *fundus*, Ackerstück) *acna*, *acn-ua* f. Stück Feld von 14400 □Fuss; (\**in-acni-s*) **in-āni-s** (Adv. *-ter*) leer, (übertr.) nutzlos, nichtig, eitel, *inanita-s* f. Leere u. s. w., *inanī-re* leer machen.

Bréal mém. de la soc. de lingu. II. 340 (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 269).

**AD** riechen (pag. 26).

(ὀδ-φρο, ὀσ-φρο, vgl. καρπο-φόρο-ς, δλ-φρο-ς) ὀσ-φραίνομαι (jüngere Weiterbildung von Eurip. und Aristoph. an) riechen, wittern, spüren (Aor. ὠσφρό-μην, 3. Pl. ὠσφρο-ντο Ar. Ach. 179, Inf. ὀσφρέ-σθαι Kom. und Sp., selten ὠσφρά-μην Her., nur Sp. ὠσφρη-σά-μην; Fut. ὀσφρή-σο-μαι Arist. Pax 152); ὀσφραν-τό-ς (ὀσφρη-τό-ς Sp.) gerochen, riechbar, ὀσφραντ-ικό-ς zum R. geh., ὀσφραν-τή-ς m. Riecher, ὀσφραν-σι-ς f. das R., ὀσφρη-σι-ς, (\*ὀσφραντ-ια) ὀσφρασία f. id. (Sp.), ὀσφραν-τήρ-ιο-ς riechend, witternd. — ὀσφρα = ἡ ὀσμὴ (Achill. Tat. 2. 38).

C. V. I. 264. 11). 389. II. 13. 18. 74). — Sch. W. s. v.: „die Ableitung von ὄζω ist ganz unbegründet“ (?).

**ana** Pronominalstamm (pag. 29).

ἀνε-κά-ς (älter ἀνα-κά-ς) nach oben, empor, ἀνέκα-θε(ν) von oben herab, (zeitlich) von den Ahnen her, ursprünglich (vgl. ἀνδρα-κά-ς) (ἀνεκάς· ἀντὶ τοῦ ἄνω πάνυ ἐκάς. καὶ εἰς ὕψος Schol. ad Ar. Vesp. 18. τὸ γὰρ ἄνω οἱ Ἀττικοὶ ἀνεκάς ὀνομάζουσιν Plut. Thes. 33).

Clemm St. VIII. 98. 4). — Vgl. noch: Ahrens KZ. VIII. 330. Schneidewin Philol. III. 118. — Zu κά-ς vgl. κί-ς: F. Spr. 142. Kissling KZ. XVII. 215. — Ebel KZ. IV. 207 vermuthet im κ von κας (ἐκάς, ἀνεκάς u. s. w.) die W. *ank* in ihrer schwächsten Form und hält κάς für eine verkürzte Dativform (vgl. ἀνδράσι).



**AM** schadhaft (unreif), krank sein (pag. 38).

Vgl. Curtius Ind. Schol. Kiliae 1856. I: *Vocem graecam Boppius in Gl. et Benfeyus in Lex. (II. 89) cum scr. áma-s et ámá-s contulerunt, quae crudi notionem habent. His vero lat. am-āru-s comparandum esse conjicio, a rad. am ejusdem quae est in av-āru-s et clāru-s paragoges ope propagatum. Ipsa radix cum Indis „aegrotum esse“ significet facile et ad cruditatem et ad hujus simillimam salubritatique non minus contrariam immaturitatem et ad amaritudinem, quae saepe immaturitatis indicio est, adhiberi potuit.*

**AM** stark sein (pag. 38).

Vgl. Curtius (l. c. oben): *Skr. amsa-s, goth. amsa, gr. ὄμοσ-ς, ὄμο-ς. — ἄμέσω ὄμοπλάται Hes. „Pars enim Graecorum explosa littera sibilanti ut ex ἔγαμ-σα ἔγημ-α ita ex ἄμω sive ὄμω ὄμω fecit, pars eandem quae in fut. γαμ-έ-[σ]ω obtinet rationem secuta illas litteras vocali disjunct.“*

**AR** erheben, treiben (pag. 41).

**lā-mīna**, *la-mna* (vielleicht Part. Pass. = ἔ-λα[ο]-μένη) f. getriebene Arbeit = Metallblatt, Blech, Scheibe, Furnir (übertr. *lam. auris* Ohrläppchen, Arnob.), Demin. *lamel-la*, *lamellū-la* f., *lamnū-la* f. id. (Tert.).

Bechstein St. VIII. 383 mit Pott E. F.<sup>1</sup> II. 167 (Vermuthung). — Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 65.

**AR** fügen (pag. 46).

Ὀμ-ηρο-ς Homer; Ὀμηρ-ίδη-ς der Homeride; Pl. Rhapsodenfamilie in Chios; Ὀμήρ-ειο-ς, Ὀμηρ-ικό-ς homerisch, Ὀμήρ-ειο-ν n. Tempel des Homer in Smyrna.

Curtius Index Schol. Kiliae 1856. I: *Sic fere nomen Homeri esse existimaverim, ut primum poëtae inter se conjuncti et apti ὄμηροι vocati sint, ii deinde gentis sodalitis inito patronymicum Ὀμηρίδαι nomen acceperint, postea vero ex civilium gentium more eponymus quidam inventus sit Ὀμηρος, qui gentis potius quam suam personam sustineret. Nam similem sane in modum qui a cantus suavitate εὐμολποι vocati erant facti sunt Εὐμολπίδαι, Eumolpidarum autem auctor inventus est Eumolpus. Fiet igitur Homerus nobis auctor vel eponymus poëtarum gentilicia communione inter se conjunctorum „Ahnherren der Sängerrinnen“. — Vgl. noch dazu: Corollarium commentationis de nomine Homeri scriptae (Ind. Schol. Kiliae 1856. III). — Ähnlich Angermann St. Ia. 5: *Eodem modo Ὀμηρίδαι nomen sodalitiū τῶν ὄμηρων (i. e. poëtarum conjunctorum) significasse, et Ὀμηρον poëtam ex ipsa patronymica forma fictum esse verisimillimum est.**

**AR** (pag. 49).

**Rat-u-mena porta** (pag. 50 f.) = πύλη τροχήλατος (vgl. skr. *ratha-s*, lit. *rata-s* Wagen). — Das Citat des Festus p. 274 lautet richtig und vollständig: *Ratumena porta a nomine ejus appellata est, qui ludicro certamine quadrigis victor, clarusci („Etrusci“ emendat. Mülleri) generis vehis („Veis“) consternatis equis excussus Romae periit, qui equi feruntur non ante constitisse, quam pervenerint in*

*Capitolium, conspectumque fictilium quadrigarum, quae erant in fastigio Jovis templi, quas faciendas locaverunt Romani vegenti („Vejenti“) cuidam artis figulinae prudenti.*

Vgl. Bechstein St. VIII. 390.

**ARS** netzen (pag. 63).

Wie Bugge stellt auch PW. (VI. 935) *οὐρά* zu Skr. *vāra*: *vāra* m. = *vāla* 1) Schweifhaar, insbes. Rosshaar, *οὐρά*. 2) Haarsieb.

**AV** sich sättigen, erfreuen (pag. 66).

Beistimmend mit Corssen's Deutung von *autumnus* auch Bechstein St. VIII. 392. — Ders. verwirft die Zusammenstellung mit *augere* (*augere*, denom. \* *auctuere*, \* *auctu-s* = *incrementum*, L. Meyer Gr. II. 292; \* *auctuere* den Wuchs einbringen, ernten, Curtius Symb. phil. bonnens. p. 276); vgl. Ap. Paul. p. 20. Lind. „*autumnus quidam dictum existimant, quod tunc maxime augeantur hominum opes coactis agrorum fructibus*“.

**AS** sein (pag. 73).

**essentia** f. = *οὐσία, τὸ εἶναι*, Wesenheit einer Sache, *essenti-ali-ter* wesentlich (Aug.).

Bechstein St. VIII. 377: *essentia derivatum esse ex ipso inf. esse censeo, legibus formandi plane neglectis; articulo cum careret Romani, terminatione illā -ntia, qua formare solebant subst. abstracta, ex inf. esse substant. deduxerunt.* — Vgl. noch „über *sons, insons, consentes*“ ibd. pg. 344 f.

**IK** schädigen (pag. 82).

(*ἰπ, jαπ, ἰ-jαπ-το-ς*) ἰ-απ-το-ς unbeschädigt, nicht schädigend (*inviolatus, inviolabilis*) (Hom. Hes. O. 147. Opp.).

Clemm St. VIII. 68 f. — Anders: a) C. V. I. 120: *sak* folgen, ἰ-απτος = unumgänglich, unnahbar, *intractabilis*; *ἐπειν tractare*, mit etwas zu thun haben, *μεθ-ἐπειν* (Od. 1. 175) verkehren, anwesend sein. b) Zu ἰ-απτομαι (unberührbar, unnahbar, unbezwinglich): Pape, Scheinkl, Seiler s. v. c) Düntzer ad. Od. 22. 70 = schwer treffend (ἰ intens.).

**IG** sich regen (pag. 83).

Anders fasst *αἴτες* das PW. (Vgl. *ἀτσω* pag. 961 Anm. 1).

**KAK** hangen und bängen (pag. 102).

ἰ-οκ-vo-ς unverdrossen, rüstig, thätig, ἰ-οκν-λα f. Unverdrossenheit.

Clemm St. IX. 420 nennt die Deutung von einer indogerm. W. *kak* „mindestens gewagt“, aber auch andere Deutungsversuche (Benfey: Skr. *vak, vacillare*) nicht glücklicher; „methodisch nur die Behauptung gerechtfertigt, dass in ἰ-οκνος wahrscheinl. ein Consonant ausgefallen ist“. — Vgl. dagegen ibd. Curtius Anm.

**KAD** auszeichnen, schmücken. — Skr. *çad* sich auszeichnen, hervorthun, die Oberhand behalten, triumphiren (PW. VII. 57); Zend *çad* auszeichnen, schmücken.

καδ. — (καδ-νυ-μαι) καί-νυ-μαι übertreffen, sich auszeichnen, hervorragten (Imperf. ἐ-καίνυ-το Od. 3. 282, Perf. κέ-κασ-μαι, davon bei Hom.: 2. Sg. κέ-κασ-σαι Od. 19. 82, 1. Pl. κε-κάσ-μεθα, Inf. κε-κά-σθαι, Part. κε-κασ-μένο-ν, ε, α, Plusqu. ἐ-κέ-κασ-το 3mal, κέ-κασ-το; das Perf. Plusqu. gew. in der Bedeutung des Präs. Imperf. = übertreffen; das Act. nur και-νύ-τω· νικάτω Hes.)<sup>1)</sup>. — (καδ-το-) Κάσ-σ-, Κάσ-ανδρο-σ (= ἄνδρας κεκασμένος, sich unter Männern hervorthuend) m. Sohn des Antipater, König von Makedonien; Κάσ-σ-, Κάσ-άνδρα f. Tochter des Priamos; (καδ-τι) Κάσ-τι-άνειρα (sinn- gleich mit Κασσάνδρα) f. Mutter des Gorgythion (Il. 8. 305); Κάσ-σι-έπεια, Κάσ-σι-όπη f. (= sich hervorthuend durch Rede, Stimme) Name der Mutter der Andromeda<sup>2)</sup>.

κοδ. — κόσ-μο-σ m. Schmuck, Putz, Zier; Ordnung, Anord- nung, Einrichtung, Weltordnung; Welt, Weltall (Πυθαγόρας πρῶ- τος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως Plut. mor. p. 886b)<sup>3)</sup>; Demin. κοσμ-άριον n. kleiner Schmuck (Ath., Hes.); κόσμ-ιο-σ ordentlich, ehrbar, κοσμιό-τη-σ f. Ordnung, Ehrbarkeit, Anstand, κοσμι-ώδης schmückend (Clem. Al.); κοσμ-ικό-σ weltlich (Ggs. geistlich, Eccl.); κοσμο-ειδής weltähnlich (Sp.). — κοσμέ-ω schmücken, zieren, putzen, ordnen, anordnen, einrichten, lenken, leiten, κοσμη-τό-σ geordnet (πρασιαί Od. 7. 127), κοσμη-τικό-σ zum Schmücken u. s. w. geh., geschickt (ῖ, κ., erg. τέχνη, Schmückkunst, Kosmetik), κοσμη-τή-σ (dor. τά-σ), -τήρ (τῆρ-ος), κοσμή-τωρ (τορ-ος) m. Ordner, Gebieter, fem. κοσμή-τειρα, -τρια (Sp.), κόσμη-τρο-ν, κοσμη-τήρ-ιο-ν n. Werkzeug zum Putzen, Besen, κόσμη-σι-σ f. das Ordnen, Schmücken, κόσμη-μα(τ) n. Schmuck; κοσμί-ζω fegen (Hes.).

C. V. I. 163. 28); KZ. I. 32 (Skr. *kānd splendere, exhilarare*). — F. W. 30. — PW. I. c. — La Roche St. §. 116. pg. 253. — Sch. W. s. v. — 1) C. V. I. c. „das Verhältniss des Diphthongs αι zu α ist noch keineswegs aufgeklärt“ (dagegen KZ. I. c. „δ erhob bei seinem Ausfall α zu αι“). — Anders Kuhn KZ. II. 269: in einigen Fällen steht ι an der Stelle eines Zungenbuchstabs, dessen Uebergang in σ und von da zu ι anzunehmen ist; εἶσα für ἐδ-σα). — F. Spr. 122 stellt καίνυμαι zu κῖ brennen, leuchten. — Noch anders L. Meyer (siehe Anm. 3. c). — 2) Fick KZ. XXII. 228. — Anders C. E. 144 und KZ. I. c. zu κάσις (pg. 117): Κασσάνδρα augenscheinlich durch Assim. aus Κασί-ανδρα = κάσιν ἄνδρα ἔχουσα (mit dem Bruder, Verwandten vermält) oder τὸν ἄνδρα κομοῦσα mannliebend; Κασσί-επεια wohl zu ἔπομαι „die dem Bruder folgende“; Κασσι-άνειρα wird wohl ganz zu trennen sein. — Aehnlich Legerlotz KZ. VII. 239. — 3) Andere Deutungen von κόσμος: a) B. Gl. 400b: *çvit album esse; lucere, mundus a lucendo dictum*. b) Froehde KZ. XXIII. 311: W. çās (PW. VII. 164 zurechtweisen, strafen mit Worten; in Zucht hal- ten, beherrschen, ordnen, unterweisen, belehren, tadeln, = çams prei- sen, verkünden u. s. w.): κόσμος Ordnung, Anordnung, staatliche An- ordnung, Fug, Anstand. c) Leo Meyer KZ. VI. 161 ff.: *kad* spalten, scheiden, theilen; κοσμέω Grundbedeutung: theilen, eintheilen, zurecht machen; κόσ-μο-σ Scheidung, Theilung, Eintheilung, Ordnung, Anord- nung, Ausrüstung; Theilung dann = Vertheilung; κόσμος = Welt,

-ordnung zuerst von Pythagoras. — Ebenso deutet derselbe *καί-νν-μαι*: sich absondern, abscheiden, von sich abscheiden = sich von anderen unterscheiden, d. i. sich vor ihnen auszeichnen.

**KA** lieben (pag. 100). — Skr. **kan** 1) befriedigt sein. 2) gefallen, erwünscht, beliebt sein. 3) zu gewinnen suchen, lieben, begehren; Nbf. **kan** und **kā** (im Part. *kājamāna* begehrend, liebend); **kam** 1) wünschen, begehren, wollen, ein Verlangen haben. 2) lieben. (PW. II. 51. 72. 193. 937.)

Hieher ziehen *cārus* ausser Bopp, Bugge (l. c.) auch noch: Curtius KZ. I. 32 (*cam-ru-s*), Schweizer-Sidler KZ. I. 513 und Windisch KB. VIII. 35. — Vgl. noch PW. II. 994: *kāru* (wohl von *kan* = *kan*) angenehm, willkommen; gebilligt, geschätzt, lieb, *carus*. — Mit altir. *caru* vergleichen *cārus* ferner: Ebel KZ. XIII. 240. Lottner KZ. XI. 162. Windisch l. c. — Anders, nämlich zu W. *skar*, *kar* (schneiden), Corssen I. 403 f.: schneiden, verletzen, schädigen, mangelhaft, spärlich sein; *cār-u-s* theuer (im Preise), daraus: theuer, werth, lieb, *cāri-ta-s* (*annonae*) Mangel, Theuerung, Verwandtenliebe, erst im Mittelalter: christl. Liebe.

**KAP** fassen (pag. 111).

*capistru-m* (pg. 113) erklärt anders Osthoff KZ. XXIII. 314: *capis-tru-m* vom Präsensst. des Verbums *capio*. „Corssen's Zurückführung auf den Nominalst. *capid-* (B. 370. N. 294) ist verwerflich.“

**KAR** ragen, sich erheben (pag. 125).

*cerebru-m* (pag. 127) richtiger zu theilen: *cere-bru-m*. — Vgl. Brugman St. IX. 393 Anm.: *cerebru-m* für *ceres-ru-m* (*br* aus *sr*) ist eine Weiterbildung von dem durch altind. *çiras* n. Haupt u. a. vertretenen Stamm *karas-* (vgl. Fick I<sup>3</sup>. 58). — F. W. (vgl. Anm. 11) trennt *ceres-th-ru-m*; B. Gl. (ibd.) und Corssen B. 354 sehen in *-bru-m* die W. *bhar* tragen (Corssen: nach der Analogie von *candelaber* muss es „schädeltragend“ bedeuten und das Gehirn als „schädelbildendes Ding“, als „Organ des Schädels“ bezeichnen). — Ohne Erklärung setzen *cere-bru-m* an: Allen St. III. 221. Brugman St. VII. 284d und l. c. (oben). C. E. 142. Siegismund St. V. 147.

**KAR** stossen (pag. 128).

(*κυρ-ζω*) *κύρ-ω*, *κῦρ-έ-ω*, zufällig stossen, treffen, begegnen; zustossen, zutreffen, zu Theil werden (Hom. nur *κύρω*, von Hesiod an poet. *κυρέω* neben *κύρω*; Imperf. *κῦρ-ε* Il. 23. 821, *ἔ-κῦρ-ο-ν* Soph. O. K. 1159, Med. *κύρ-ε-ται* Il. 24. 530; St. *κῦρ*: *ἔ-κυρ-σα*, Part. *κύρ-σα-ς* Il. 3, 23. 23, 428, *προσ-έ-κυρ-σε* Hes. Th. 198, *ἐν-έ-κυρ-σε* Her. 3. 77; St. *κῦρε*: *ἐ-κῦρου-ν* Soph. El. 1331, Fut. *κυρή-σω*, Aor. *ἐ-κῦρη-σα*, Perf. *κε-κυρη-κότα* Plat. Alk. 2. 141b); *κύρ-μα(τ)* n. ep. (nur Nom. Acc.) das worauf man stösst = Fund, Fang, Raub, Beute; anders Arist. Av. 431: *σόφισμα*, *κύρμα*, *τριμμα*, *παιπάλημ' ὄλον* (*πολλοῖς ἐγκεκυρηκῶς πράγμασιν*) = ein Mensch, der auf vieles gestossen, gerathen ist; *κύρη-μα(τ)*: *ἐπίτευγμα*, *ἔρμαιον* (Suid.).

C. E. 158: *κυρέω*, *κύρω* bedeutete, wie *κυρίττειν* stossen wahrscheinlich macht, urspr. ein körperliches Treffen. — Zur Form vgl. ibd.

595 f. (κῦρέω zu κύρω = κυρ-ιω wie κεν-εός zum ep. κεινός), ferner C. V. I. 305. 6). 374. 385. 9). II. 49. 276 (374 vermuthet ders.: \*κυρ-ιω, \*κυρρω, κύρω Ersatzdehnung, anderseits j zu ε: κυρέω). — Grassmann KZ. XI. 33 hält κυρέω für ein denom. Bildung. — Zur Betonung κύρωμα (nicht κύρωμα Bekk. II) vgl. Lobeck Paralip. 398. 414 und La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1864 pg. 530.

**KAS** spalten, zerstechen. — Skr. *cas* metzgen, niedermetzeln; *api-cas* abschneiden, *vi-cas* zerschneiden (PW. VII. 119).

κεc-τό-c gestochen, gestickt (ἰμάς II. 14. 214)<sup>1)</sup>. — κέc-τρο-c m. eine Art Pfeil (Suid. Inscr.); κέc-τρο-ν Pfriem, Griffel; κέc-τρα f. Spitzhammer, Pfriem, Streitaxt; κέc-τρό-ω zuspitzen, mit spitzem Eisen eingraben, κέc-τρο-σι-ς f. das Zuspitzen u. s. w.; κέc-τρο-εύ-ς m. ein Fisch von seiner pfriemenförmigen Gestalt, κέc-τρο-ἴνο-ς m. id., Demin. κέc-τρον-ἴσκο-ς m. — κίc-το-c, κίc-θο-ς, κίc-θ-αρο-ς m. Ciströschen, eine stachlichte Pflanze.

(Skr. *cas-tra* n. schneidendes Werkzeug, Schwert, Messer, Schnitzmesser (PW. VII. 120) St. \**cas-tro*, davon *cas-trā-rē* verschneiden, *castriren*, (übertr.) schwächen, entkräften<sup>2)</sup>, *castrā-tor* m. Verschneider, *castrā-tūra*, *-tiō(n)* f. das V.

F. W. 40. 43; F. Spr. 79. — 1) Anders: a) zu κεντέω (pg. 110) \*κεντ-το, \*κενσ-το, κέc-το: Benfey Wzll. I. 199. Brugman St. IV. 77. Bühler KZ. VII. 151. Sch. W. und S. W. s. v. b) Ahrens KZ. VIII. 354: W. *ak*, durch Aphäresis κέc-τό-ς, vgl. ἀκέc-τρία Näherin (vgl. pg. 753). c) Delbrück KZ. XVII. 80: Skr. *-kas* spalten in *ud-kas*, *vi-kas*. — 2) Froehde KZ. XXIII. 310. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *cassus* und *castus*, καθαρός, eig. etwas hohl oder leer machen.

**KRI** lehnen, beugen (pag. 169).

κρι. — (ἀ-κρι-β-ής) ἀ-κρι-β-ής nicht gebeugt, gerade, genau, streng, sorgfältig, ἀκριβε[σ]-ια f. Genauigkeit, Strenge, Sorgfalt; (St. ἀκρι-βο) ἀκριβό-ω (εύω Schol. Pind. N. 4. 3, -άζω LXX) genau kennen, prüfen, ἀκριβω-σι-ς f. Genauigkeit (Schol. Ar. Ran. 1019), ἀκριβ-ω-μα(τ) n. genaue Kenntniss, u. s. w. (ἀκριβασμα Eccl.); ἀκριβασ-τή-ς m. genauer Prüfer (LXX).

Clemm St. VIII. 109 f. „fortasse“. — Ders.: *si κρινω cognatum est, pro ἀ-κριν-β-ής esse potest, sensu passivo „discretus, accuratus“. Sed quod cum de hominibus tum de rebus usurpatur, primariam notionem verisimilius est ad sensus referendam esse quam ad mentem ac iudicium.* — Wenn diese Deutung richtig sein sollte, dann wäre dieses Wort der einzige Repräsentant des urspr. *r* der Wurzel *kri* in den europäischen Sprachen. — Anders Walter KZ. XII. 412 Anm.: *scrip-ulum* (Kleinigkeit) neben ἀ-κριβ-ής (genau). — Pape W. s. v. „ἄκρος, scheint keine Zusammensetzung“.

**KVADH** zieren, putzen, schmücken (pag. 177).

*cas-tū-la* f. Untermieder oder Schnürleib der Frauen (Varro ap. Non. pg. 548. 30), vgl. *quam castigato planus sub pectore venter* (Ov. am. 1. 5. 21).

Froehde KZ. XXIII. 310 f. zu W. *çās* (vgl. pg. 1236, Anm. 3. b.). Ders. erklärt ferner: *castus* (*ūs*) m. Ritus, Ceremonie, vorgeschriebene Regel in relig. Dingen (vgl. Skr. *çāstra* n. Anweisung, Regel (vgl. Non. p. 197: *castitas et castimonia generis feminini; masculini Varro rerum divinarum lib. I.: nostro ritu sunt facienda quam his civilibus graeco castu. Idem: et religiones et castus id possunt, ut ex periculo eripiant nostro. Naevius carmine punici belli: res divas edicit, praedicit castus*) [die Stelle im Einzelnen verderbt].

Skr. **khalina** m. n. Gebiss eines Zaumes (PW. II. 606).

χαλινό-ς, kol. (χαλινιο) χάλινο-ς, m. Gebiss eines Zaumes (τὸ εἰς τὸ στόμα ἐμβαλλόμενον χαλινός Poll. 148), später: Mundwinkel der Pferde, Giftzähne der Schlangen (Hom. nur Acc. Pl. χαλινούς II. 19. 393), χαλιν-ί-της zum χ. geh.; χαλινό-ω zäumen, χαλίνω-σι-ς f. das Z., χαλινω-τήρ-ια n. Pl. (νεῶν) Seile zum Anbinden der Schiffe an's Ufer (Eur. Hek. 539. Opp. hal. I. 359).

C. E. 377. KZ. II. 336. — Christ pg. 102. — Grassmann KZ. XI. 26. XII. 97. 9). — Sch. W. und S. W. s. v. — Curtius l. c.: Weber Beitr. IV. 278 hält *khalina* für entlehnt aus dem Griech., nicht ohne Beistimmung anderer Kenner der Sanskritlitteratur. [Das PW. sagt dies nicht.]

**gata** Bauch, Magen (pag. 194).

Zu Skr. *gāthāra* stellen *γαστήρ*, *venter* noch: Corssen l. c. Grassmann KZ. IX. 29. 15). Hübschmann KZ. XXIII. 387 (bloss *venter* mit?). — Anders: a) Brugman St. IX. 272 (die Zusammenstellung mit *gāthāra* ablehnend): *gar* verschlingen; *gar-s*, *gra-s* (Skr. *gras-ati*), \**γραστήρ* (\**γραστός*), *γράφτᾶ*; *ver-ter* (*vertr-is*) durch Dissimilationstrieb *venter* (*ventr-is*). Ders. lässt ibd. pg. 390 „die völlige Identität von *venter* mit *γαστήρ* vorläufig dahingestellt“. — b) Kuhn KZ. III. 435: Skr. *gas* verschlingen (nicht im PW.), *venter* entw. unverwandt oder geht auf eine Wurzelform mit urspr. *-ns*. c) Lottner KZ. IX. 178. 119): *venter*, ἔντερα, γέντερ· ἡ κοιλία Hes.

**GAN** kennen, erkennen (pag. 196).

ὄνομα, *nomen* (pg. 197 f.). — Die dort gegebene Deutung bieten: Corssen I. 437. C. E. 321. Fick 112. 371. — ὄνομα deutet = \**o-gno-ma*: C. E. 321. 712. 714. Walter KZ. XII. 381. — ὄνομα = \**gono-ma* Ebel KZ. V. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. I. 295. Kuhn KZ. I. 373. — Ganz anders. J. Schmidt KZ. XXIII. 267 f. Ders. stellt vier Grundformen auf: 1) *anman* (altir. *ainm*, ksl. *ime* = \**jenmen* u. s. w. 2) *anaman* (ὄνομα, ὀνομαίνω). 3) *naman* (got. *namō* = \**anaman*). 4) *nāman* (Skr. *nāman*, lat. *nōmen*); „das *g* von *cognomen*, *agnomen* muss für die Reconstruction der indogerm. Urform ganz ausser Betracht bleiben“. — Windisch KZ. XXI. 422 vermutet W. *am*: *ime*, ὄ-νο-μα (voller nasaler Einschub). „Möglich, dass das latein. Sprachbewusstsein dem *nomen* erst ein *g* andichtete“.

**GU** tönen, ertönen lassen (pag. 228).

*vovēre* (pg. 229). — Die dort gegebene Deutung bietet Sonne KZ. XIII. 405. — Eine ganz andere giebt das PW.; siehe pag. 885 Anm. 6 und R. Roth speciell noch KZ. XIX. 220.



**gravan** Stein (pag. 232).

(λα $\mathcal{F}$ -ρα) λαύ-ρα, ep. ion. λαύ-ρη, f. Strasse, Gasse (Od. 22. 128), Rinnstein, Gosse (ringsum eingeschlossener Ort, Kloster Sp. Eccl.). — (λα $\mathcal{F}$ -υρο, λα $\mathcal{F}$ -υρ-ινθo, vgl. Κήρ-, Κόρ-, Πέρ-ινθoς) λαβ-ύρ-ινθo-c m. urspr. die in vielfachen Gängen und Windungen sich verzweigenden Höhlen und Bergwerke (vgl. Λαύρ-ιο-ν, -ειο-ν Berg in Attika mit Silberbergwerken); aber der ägypt. Bau, der in seinen Hauptstücken ganz regelm. angelegt war und nur erst durch die vielfachen An- und Durchbauten einen so verwickelten Charakter erhalten hatte, wurde nur von den Hellenen so genannt; ebenso das bei Gortyna auf Kreta vorkommende Gebirge mit seinen Grotten, Schluchten und Gängen; (übertr.) Irrgang, Irrweg; λαβυρινθ-ειο-ς labyrinthisch, λαβυρινθ-ώδης einem L. ähnlich.

H. Stein zu Her. 2. 148. — Sch. W. s. v. — Sonst wurde Nichts gefunden.

**gha** Demonstrativstamm (pag. 235).

Vgl. noch PW. 1485: *ha* enklit. Partikel, leicht hervorhebend und versichernd, häufig in relat. Sätzen.

**GHA** klaffen, leer sein, ermangeln (pag. 236).

PW. VII. 1588: *ha* 1) lassen, verlassen, entfernen, überlassen, fahren lassen, aufgeben u. s. w. 2) entlassen, *emittere*. 3) passiv: verlassen werden, zurückbleiben; abnehmen, geringer werden, hinschwinden, vergehen, zu Ende gehen, zu Nichte werden, unterliegen, zu Schaden kommen.

(?) **GHA** schlagen = zusammenschlagen d. h. fest sein, dicht sein, hart sein, dauerhaft sein, aushalten; (*gha-p*) **ha-p** fest halten; altnord. *ha-f-a*, althd. *ha-b-an*, osk. *hi-p-id* (*habuerit*).

**hă-b-ĕre** (*hăb-ui*) haben, halten, tragen, erweisen, behalten, hegen, erzeugen, gewähren, geniessen; Part. *hab-ĭ-tu-s* gehalten, beschaffen; *habent-ia* f. Habseligkeit (Plaut. Truc. pr. 21); *habitu-s* (*tūs*) m. Haltung, Beschaffenheit, Gestalt, *habitū-d-o* (*ĭn-is*) f. id., *habitu-āre* Besch. geben, Pass. beschaffen sein (Cael. Aur.); *hab-ĭ-li-s* (Adv. *-ter*) leicht zu handhaben, passend, tauglich, gefügig, geschickt, *habili-ta-s* f. Geschicklichkeit (Plur. Cic. leg. 1. 9. 27); Intens. *hăbĭ-tā-re* zu haben pflegen, sich aufhalten, verweilen, wohnen, bewohnen, *habitā-cūlu-m* n. Wohnort, *habitā-tor* m., *-trix* f. Bewohner (-in), *habitā-ti-ō(n)* f. = *habita-culum*, Miethe (Suet. Caes. 38), Demin. *habitatiu-m-cūla* f., *habitā-bĭli-s* bewohnbar; Desid. *hab-i-turĭre* (Plaut. Truc. 1. 2. 47); *habē-na* f. (womit man hält) Riemen, Zügel, (übertr.) Fleischstreifen, Demin. *habēnŭ-la* f. — Composita: *ad-hibēre*, *ante-habēre*, *co-hibēre*, (\**de-hibere*) *dēbēre*, (\**dis-hibere*, \**dis-ibere*) *dir-ibēre*, *ex-hibēre*, *in-hibēre*, *per-hibēre*, *post-habēre*, *prae-hibēre* und *praebēre*, *pro-hibēre*, *red-hibēre*. — *en-ub-ro* (*inhibente*, Paul. D. p. 76. 16), *in-eb-rae* (*aves*,

*quae in auguriis aliquid fieri prohibebant et prorsus omnia „inebra“ appellantur quae tardent vel morentur agentem, Paul. D. p. 209. 19)<sup>1)</sup>.*

Corssen I. 99. 129. 400. 430. 434. 546. 797. N. 99 ff. 178; KZ. XVIII. 249 (siehe bes. N. 99 ff.). — Eine jedenfalls gezwungene und unsichere Deutung, aber eine bessere wurde nirgends gefunden. Auch der Verf. ist der Ansicht Schweizer-Sidler's KZ. XVII. 306 „in der Darstellung von *habere* vermögen wir Corssen nicht zu folgen“. — Ders. stützt sich auf eine nirgends nachweisbare Wurzel *gha* schlagen, und es müsste Skr. *han* schlagen (PW. VII. 1494) in *ha-n* zerlegt werden. Ders. theilt ferner Skr. *ghanas* in *gha-na-s* (also Suffix *-na*), dagegen sagt PW. II. 877: „*ghaná*, von *han*“ [also ist *ghan-á* zu theilen] „I. subj. 1) Zermalmer. 2) Knüttel, hammerähnliche Waffe. II. obj. fest zusammengeslagen, fest, hart, compact, häufig auf einander folgend, ununterbrochen, zusammengefasst, ganz, all u. s. w.“ — Andere Vermuthungen: a) B. Gl. 446 b: *hā amittere, privari, orbari; causat. hāpājāmi relinquere, facio ut deserat, inde abstraho, detraho, derogo; fortasse habeo = hāpājāmi.* b) Lottner KZ. VII. 38. 180. 28). XI. 203: W. *kap; capere*, lett. *kamp-t* nehmen, *habere*; *c* zu *h* im Latein, wenn auch selten (dagegen Corssen N. l. c. unter anderem „eine Verschiebung des *c* zu *h* dem Lat. sonst völlig fremd“). Ders. vergleicht noch: altnd. *haptr vinctus*, ags. *häft* Fessel. c) L. Meyer KZ. VI. 13. VII. 289: *habere* = got. *haban* hat wahrsch. ein *s* im Anlaut eingebüsst. d) Schweizer-Sidler KZ. III. 208: Bopp's Annahme (s. oben) ist mehr als unsicher; eher dürfte man an eine Erweiterung, resp. Zusammensetzung aus W. *dhā* (Benary) oder *hṛ, har* (Benfey) oder endlich an ihre Einerleiheit mit *gabh = grabh, garbh* (cf. skr. *gabhasti* Finger) denken; und Grimm hat vielleicht Recht, nicht nur sachlich, sondern auch lautlich *capio* und *habeo* als sich nächst verwandt zu betrachten, wie goth. *hafjan* und *haban*. e) Schmidt KZ. XIX. 204: *b* in *habere* ist aus *p* entstanden (vgl. osk. *hipust = habuerit*). f) Walter KZ. XII. 386 Anm.: *kabh, habere*, got. *haban*. g) Windisch KB. VIII. 439: ir. *gaibim* (Präsensst. *gabia*) gehört zu *habeo*, während *capio* zu got. *haba* zu stellen sein wird. — Nach all dem Vorgebrachten bleibt die Deutung von *habere* glücklicherer Forschung vorbehalten. — 1) Vgl. Corssen II. 411.

**GHAR** glühen, glänzen, heiter sein; begehren (pag. 242).

Vgl. noch PW. VII. 1560. 1562: **harj** gern wollen, haben wollen, begehren; sich's wohl sein lassen, sich behaglich finden; **harsh** freudig-, ungeduldig bereit sein, sich freuen.

**GHAR** greifen, nehmen, fassen (pag. 249).

PW. VII. 1519: **har** [= *bhar*] 1) tragen, halten. 2) herbeischaffen. 3) wegschaffen. 4) wegnehmen, entreissen, entführen. 5) abreissen, ablösen, abtrennen. 6) in Empfang nehmen. 7) in seine Gewalt bekommen. 8) hinreissen. 9) ab-, weg-, be-nehmen, entfernen, verscheuchen. 10) zurück-ziehen, -halten. 11) hinziehen, Zeit gewinnen. 12) dividiren.

**GHAS** verletzen, schädigen, schlagen (pag. 258).

PW. VII. 1610: **hims** verletzen, ein Leid anthun; schädigen, stören, zu Nichte machen. — Verkürztes Desiderativum von *han*.

**GHAS** lachen. — Skr. **has** 1) lachen, auflachen. 2) ver-lachen, verspotten; caus. zum Lachen bringen (PW. VII. 1575).

*his.* — (\**his-tru-m* Lachspiel, Schauspiel) *histrī-cu-s* den Schauspieler betreffend, schauspielerisch, Demin. *histrī-cū-lu-s* (λογοποιός Gloss. Philox.); *histr-iō(n)* m. Aufführer eines *histrum*, Schauspieler (vgl. *ludu-s*, *lud-io*, *sannu-s*, *sann-io*), *histrīōn-ia* f. Schauspielkunst, *histrion-īcu-s* = *histricus* (*h. ars* = *histrionia*), *histrīōn-āli-s* id.

Aufrecht KZ. IX. 231. → Derselbe vergleicht: Skr. *hāsaka*, *pro-hasana* Gattungen von Lustspielen, *pra-hāsin*, *vaihāsika* Possenreisser.

**TAM** sticken, stocken (pag. 285).

*tenebrae.* — Zu den dort angeführten Deutungen der Form vgl. noch: a) Brugman St. IX. 393: *tenebrae* (skr. *tamisrā* f., *tamisra* n., lit. *tamsà*, ahd. *dinstar*) = \**temsrae*, \**tembrae*, \**tenfrae* (*m* zu *n* zu der Zeit als noch *f* bestand, vgl. \**tenfrae* mit *anfractus*), \**tenbrae*, *ten-e-brae*. b) Ebel KZ. XIV. 77: Skr. *tamisra* \**tenes-t-rae* (*t* im Lat. eingeschoben oder im Skr. verloren), \**tenes-d-rae*, \**tenes-f-rae*, \**tenes-b-rae*, *tene-b-rae*. (Gegen diese Erklärung polemisiert Corssen N. 189 f.) — Brugman l. c. vermuthet, dass auch Subst. wie *vertebra*, *terebra* u. s. w. auf die durch die Inf. *vertere* u. s. w. vertretenen *s*-Stämme (*vertes*) zurückzuführen sind.

**DU** brennen (pag. 366).

Δύρα-с (St. *δύραντ* oder *δύρα?*) m. Bach im Thermopylen-gebiet (*Δύρας, τὸν βοηθέοντα τῷ Ἡρακλεῖ καιομένῳ λόγος ἐστὶ ἀναφανῆναι* Her. 7. 198, dazu H. Stein: „wahrscheinlich sammelten sich im Dyras die dort sprudelnden Thermen, die, mit dem hier lokalisierten Mythos vom Feuertode des Herakles in Verbindung gebracht, eine anmuthige Erklärung fanden“).

Angermann St. IX. 250 f.

**PA** nähren, schützen, erhalten (pag. 442).

(*pā-no* Beschützer, vgl. lit. *póna-s*, ksl. *panŭ*, böhm. *pán*) [\**πη-νο*, \**πηνε-ω*, \**πηνε*; vgl. *φοβέ-ω*, *φοβέ-στρατο-с*] Πηνέ-λεω-с (Gen. Πηνε-λέωο Il. 14. 489 = -*λαf-o-ojo*, -*λη-o-o*, -*λέ-ω-o*) m. = „Volksbeschützer“, Heerführer der Bötier vor Troia („Leut-wart“ S. W. s. v.).

Angermann St. IX. 249 (zum Gen. vgl. Brugman St. IV. 153. 34). — Zu *πένομαι*: Pape-Benseler und Seiler W. s. v. — Angermann l. c. vermuthet auch in Πάν (vgl. pg. 446) nur eine Verkürzung von Πā-νο-с und im Namen der thrak. Παναῖοι (Thuk. 2. 101. 3) nur eine Weiterbildung des Stammes *pāna*, gr. *πηνο*.

**PAT** gehen (pag. 468).

*passer* (pag. 469) deutet anders Brugman St. IX. 390 f.: W. *spad* zappeln, schwingen u. s. w. (skr. *spandatē* er zittert, zappelt, *σφαδ-άζω*); \**spad-ter*; von ders. W. auch mhd. *spaz*, *spetzelin*, *spetzel*, nhd. *spatz*.

**pari** um, herum (pag. 485).

*περί*, *πειρί* (durch Vorklingen des *ι*, vgl. *εἰλί*) *πειρι-νθ* (vgl.

ἐλμινθ) πείριν-σ (-θ-ος) f. (ep. nur Acc. πείρινθ-α Il. 24, 190. 267. Od. 15. 131, Gen. πείρινθ-ος Ap. Rhod. 5. 873) ein viereckiger, auf den Wagen festgebundener Kasten, der angeblich aus einem Rohr- oder Weidengeflecht bestand und dazu bestimmt war, die Fracht zusammenzuhalten (τὸ πλινθίον τὸ ἐπάνω τῶν ἀμαξῶν τιθέμενον Schol.), spätere Form πείρινθ-ο-ς (ἢ καὶ πείρινθ-α λέγεται E. M. 668. 15, πειρίνθ-ια Apoll. L. H.). — Πέρι-νθ-ο-σ f. Stadt in Thrakien an der Propontis, das spätere Herakleia (Nbf. Πείρινθος) = Ring, Umhegung, Ringmauer.

Wörner St. IX. 458 ff.

**pala** fahl, grau (pag. 525).

Πέλ-οψ (οπ-ος) m. Sohn des Tantalos, Gemal der Hippodameia, Vater des Atreus, Thyestes u. s. w. (wohl eigentlich ein Poseidonischer Dämon; dazu vgl. πολίος, das so häufige Beiwort des Meeres bei Homer) [entweder πελ + W. ὀπ machen, bereiten (vgl. Πηνελόπ-εια) = der grau machende, das Meer in Brandung versetzende; oder πελ + ὀπ sehen = der grau aussehende], Πελοπ-ίδη-ς Nachkomme des P., bes. Agamemnon, dor. Πελοπ-ίδα-ς der berühmte Feldherr der Thebaner, Πελόπ-ιο-ς, -ειο-ς, poet. Πελοπ-ήϊο-ς, pelopisch, Πελοπ-ία Frauennamen. — Πελ-ία-σ, ion. -ίη-ς, m. Sohn des Poseidon und der Tyro, Bruder des Aeson und Neleus.

Angermann St. IX. 248 f. — Ganz anders Sonne KZ. X. 407: *καρ* sich bewegen = πελ; *πελοπο*, verkürzt Πέλοπ-, der wiederkehrende Helios, der wandernde, fahrende.

**BAL** athmen, leben; stark sein (pag. 566).

*valēre*. — Zu der dort gegebenen Deutung vgl. noch C. E. 581. — Anders F. W. 185; F. Spr. 250: *val* stark sein = wahren, wehren.

**BHAL, BHLA** blasen u. s. w. (pag. 622).

**bul.** — (*bul-ja*) **bul-la** f. Aufschwellung, Aufwallung = Blase; (übertr.) Buckel, Knopf, Capsel; Demin. *bullū-la* f.; *bullā-re* wallen, Blasen werfen, schäumen, Part. *bullā-tu-s* aufgeblasen, mit B. u. s. w. versehen; *bulle-scēre* Blasen werfen (Ampel. c. 8); (St. *bulli*) *bullī-re* Blasen als Schaum werfen, aufbrausen, *bullī-tu-s* (*tūs*) m. das Wallen u. s. w. (Vitruv. 8. 3. 3).

Ascoli KZ. XVII. 345 Anm. (*blu-va, bul-va, bul-la*). — Bickell KZ. XIV. 428. — Grassmann KZ. XII. 90. — Siegismund St. V. 178. 100). — Dagegen C. E. 303: „*bullā* liegt des *b* wegen fern“. Vgl. jedoch Siegismund St. I. c.: *radix bul ad eandem rad. quae agls. bull, bulla, gr. ἀνα-φλύω subjecta est, ita referrī potest, ut statuatur jam antiquissimis temporibus mediam pro aspirata esse substitutam, quod saepius factum esse negari non potest, velut in rad. magh, mag, skr. mahat, gr. μέγας, got. mikils etc.* — Zu W. *gval*, Skr. *gval* (hell brennen, flammen, verbrennen, glühen, leuchten PW. III. 169): Benfey Wzll. I. 681. B. Gl. 158a (*fortasse, mutato v in b, sicut in bis = skr. dvis*). Corssen I. 88. N. 174. Walter KZ. XII. 416 (*gval, quell-an, bull-ire*). — Noch anders Brugman St. VII. 326: *bar* stammeln, undeutlich sich vernehmen lassen.

**BHAS** zermalmen (pag. 627).

*Ἀμαθοῦς* deutet anders Stein zu Her. V. 104: von kanaanitischen Hamatiden vom Orontes, später auch von Phönikern besiedelt, hatte unter allen kyprischen Städten allein sich des Eindringens hellenischer Colonisten erwehrt u. s. w.

**MAK, MAG** sich ausdehnen, wachsen u. s. w. (pag. 680).

(St. *μαγ-vo, μαγν-ητ*, vgl. *γυμνο, γυμνητ*) *Μάγνητ-εσ* (= *Μακεδόνες*, die Grossen, Mächtigen) die Magnesier in Thessalien, am Mäander, *Μάγνη-ς* der M., Fem. *Μαγνήτ-ι-ς* (*ιδ-ος*), *Μαγνητ-ικό-ς* magnetisch, (*Μαγνητ-ια*) *Μαγνησ-λα* f. Landschaft Thessaliens, Stadt in Karien, in Lydien, *Μαγνήσ-ιο-ς* M. betreffend.

Angermann St. IX. 251 ff.

**MARK** berühren (pag. 718).

*μορφή* stellt zu *mark* Fick KZ. XX. 171 f. (vgl. C. E. 456); zu Skr. *varpas* mit Bugge (vgl. Anm. 5 pag. 720) auch das PW. VI. 794: „*varpas* n. 1) a) verstelltes oder angenommenes Aussehen, Scheinbild. b) Bild überh., *simulacrum*. 2) (Schein, Verstellung) Anschlag, List, Kunstgriff. Vermuthlich mit *μορφή* verwandt“. — Zur Deutung Bugge's bemerkt jedoch C. E. 581: „wenigstens nicht überzeugend“.

**malo** Apfel (pag. 724).

Lehnwort (*μαλο-φειτ* äpfelreich) *Male-vent-u-m* n. uralte Stadt der Hirpiner in Samnium, nach dem Siege der Römer über die Samniten 311 v. Chr. [auf Grund der Volksetymologie von *male* und *venire*] *Beneventu-m* genannt, jetzt *Benevento* (vgl. Liv. 9. 27. 14: *tota deinde iam vincere acie Romanus, et omisso certamine caedi capique Samnites, nisi qui Maleventum, cui nunc urbi Beneventum nomen est, perfugerunt*).

Förstemann KZ. XXIII. 378.

**ra** Präpositionselement.

(*ra + dhi*, vgl. Skr. *á-dhi*) *rě, rě-di, rě-d* zurück (*re-traho*), wieder (*red-do*), wider, entgegen (*re-clamo, re-pugno*), Uebergehen in den entgegengesetzten Zustand (*re-probo, re-tracto*), Wiederherstellung (*re-stituo, re-ficio*). — [Als zweites Element findet sich *ra* in: Zend *pa-ra*, Skr. *p-rá, pu-rá-s*, altpers. *ta-ra*, Skr. *ti-rá-s*, got. *āfa-r*; als drittes in: Zend *an-ta-re*, ags. *ni-dh-er, vi-dh-er*, altn. *en-d-r, got. af-t-ra*.]

Grassmann KZ. XXIII. 569 ff. — Andere Vermuthungen: a) Bopp vgl. Gramm. III.<sup>2</sup> pg. 504: *re-*, vor Vocalen *red-*, lässt sich nebst osset. *ra-* als Verstümmelung von Skr. *pārā* (zurück) auffassen. (Dagegen Zeyss KZ. XVI. 376). b) Kuhn KZ. II. 475 ff. V. 400 stellt *red-*, *re-*, zu Skr. *prāti* gegen, hin, zurück, wieder. Beistimmend: Curtius KZ. III. 156 f. (urspr. Gestalt *redi*), Jahrb. für Philol. und Päd. 1854 p. 93. Ebel KZ. V. 193. L. Meyer KZ. VI. 292. 373. Schweizer-Sidler KZ. III. 392. 396. Dagegen polemisiert Corssen B. pg. 87 ff. (welche Polemik Zeyss KZ. XIV. 416 billigt, Schweizer KZ. XIII. 307 missbilligt „nicht mit Erfolg“). —

C. E. 286: „Dagegen nehme ich nach den Einwendungen von Pott I.<sup>2</sup> 191 und Corssen l. c. meine frühere Meinung, dass *red-* mit *prati* zu vergleichen sei, als nicht erweislich zurück. Merkwürdig, dass dieses *red-* sich jeder Etymologie entzieht“. — Aehnlich Corssen I. 201: die etym. Erklärung dieser Wortform ist noch nicht gelungen. — Auch Pott E. F. I. 190. II. 156 weiss eine sichere Parallele aus den Sanskritsprachen nicht anzugeben.

**RUK** scheinen, leuchten (pag. 816).

(*λοκ* dor. *ῥολ*, *λοκ-το*, *λοκ-ια*) *Λοξία-ς* m. = der Leuchtende, Beiname des Apollo, der urspr. und wesentlich Sonnengott ist.

H. Stein zu Her. I. 91. 8: *Λοξίας* leiten Alte und Neuere von den *λοξοὶ χρησμοὶ* des Gottes ab. Aber *λοξός* [siehe pag. 824] wäre eine wenig treffende Bezeichnung des doppelsinnigen, dunkeln, irreleitenden (*ἀμφιδέξιος*, *ἄσημος*, *κίβδηλος*) Charakters dieser Orakel, und würde einen des Gottes unwürdigen Tadel enthalten, zumal der Name, wie hier und 4. 163. 7, von der Pythia selber gebraucht wird. — Aehnlich Kvíčala ad Her. l. c. Anm. 80: St. *luk* (vgl. *luc-eo*, altbulg. *luča* = Strahl). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: wenigstens ist die Ableitung von *λοξός* sehr problematisch.

**VAS** wohnen, hausen, wesen (pag. 938).

*ῥεσ*. — *ἄ-ῥεσ* zubringen, ruhen, Nachtruhe halten (Präs. *ἄῤε-σκω*, *ἄέσκω* Herod. I. 436, Iter. *ἄέσκ-ο-ντο* *ἀνεπαύοντο*, *ἐκοιμῶντο* Hes.); (*ἄ-ῤεσ*, *ἄ-ῤσ*, *α-ύσ*, *αύ*) *ἰ-αύ-ω* (hom., dann Soph. Ai. 1204. Eur. Rhes. 740. Phoen. 1538 und sp. Dicht., *ῥολ*. *δαύω* Sappho fr. 82. B.), [Imper. *ἴαυο-ν*, Iterat. *ἰαύ-ε-σκ-ο-ν*; Aor. (*ἄ-ῤεσ-σα*) 1. Sg. *ἄεσα* Od. 19. 342, 1. Pl. *ἄέσα-μεν* 3. 151, contr. *ἄσα-μεν* 16. 367, 3. Pl. *ἄεσα-ν* 3, 490. 15, 188, Inf. *ἄέσαι* 15. 40]; [mit Reduplication über das Präsens hinaus] *ἰ-αῦσαι* 11. 261, Conj. *ἰ-αύσης* h. Merc. 289, Fut. *ἰ-αύσεις* Lykophr. 101); *ἰαυ-θ-μό-ς* m. Aufenthaltsort, Lager (Lykophr. 606), Stall (Hes.).

C. V. I. 276. 2). 280. 4). 390. II. 367. 1). 398. — L. Meyer KZ. XXII. 530 ff. — Zu *av* wehen, hauchen (pag. 69): C. E. 391; KZ. I. 29 (nun verworfen C. V. II. 367). Fritzsche St. VI. 303. 325. Leskien St. II. 58. Sonne KZ. XIII. 429. — Anders: a) Ahrens KZ. III. 165: *djav* Grundbegriff des Erfreulichen = leuchten, schlafen. b) Bugge KZ. XX. 33: *sas* schlafen. — Ueber die Reduplicationssilbe vgl. noch C. E. 540. 563. 619.

**SKAD, SKAND** gefallen, gefällig machen. — Skr. **khad, khand** 1) scheinen, dünken, 2) gut scheinen, gefallen, 3) med. sich gefallen lassen, Gefallen finden, 4) Jemand mit Etwas gefällig machen, befriedigen = Jemand etwas anbieten (PW. II. 1076. 1079).

*σπενδ*. — *σπένδ-ω* spenden, darbringen den Göttern, bes. ein Trankopfer (Iterat. des Imperf. *σπένδ-ε-σκ-ε*, *-ον* II. 16. 227. Od. 7. 138, Fut. \**σπενδ-σω*, *σπελ-σω*, Aor. *ἔ-σπει-σα*, ep. *σπεῖ-σα-ν*, Iter. *σπέισα-σκ-ε* Od. 8. 89, Perf. *κατ-έ-σπει-κα*, Perf. Pass. *ἔ-σπεισ-μαι*, Aor. Pass. *έ-σπέισ-θην*). — *σπονδ-ή* f. Spende, Trankopfer, Weihe-



guss, *libatio*, Pl. *σπονδαί* Bündniss (das mit dem Trankopfer besiegelt wird); *σπονδ-εἶο-ς* zur *σπονδή* geh. (σπ. mit und ohne *πούς*, *spondēus*, —, weil man bei Libationen wegen der langsamen feierlichen Melodien bes. diese Versart gebraucht haben soll, Gramm.); *σπονδ-εἶο-ν* n. Gefäss, Schale zur Libation; *σπονδή-τη-ς* m., *σπονδή-τι-ς* f., eine *σπονδή* verrichtend, *σπονδή-σιμο-ς* zur σπ. geh.; *σπονδίζω* = *σπένδω* (Sp.), *σπονδί-τη-ς*, *σπονδί-τι-ς* = *σπονδήτης*, *σπόνδ-ιξ* (*ιξ-ος*) m. id. (Hes.).

*spond.* — *spond-ēre* feierlich geloben, sich verpflichten, versprechen (Perf. \**spo-spond-i* = *spo-pondi*; *spepondi* Val. Ant. und Caes. ap. Gell. 7. 9. 12), Part. (\**spond-to*) als Subst. *spon-su-s* m., *spon-sa* f., der, die Verlobte, Bräutigam, Braut, *spon-su-m* n. Vertrag, Verpflichtung, Verlöbniß, *spon-su-s* (*ūs*) m., *spon-si-ō(n)* f. = *sponsum*, Demin. *spon-sium-cūla* f., *spon-sor* (*ōr-is*) m. Bürge (Pathe Eccl.), *spon-sāli-s*, *-c-iu-s* zur Verlobung geh.; Frequ. (\**spond-ta-re*) *spon-sāre*; *con-spond-ere* = *spond-ere*, *con-sposos* (*antiqui dicebant fide mutua colligatos* Paul. D. p. 41. 14); *de-spond-ere* sich losgebend zusagen, versprechen, übergeben, aufgeben (*animum, animos*); *re-spond-ere* dagegen oder für eine Sache versprechen (z. B. *par pari respondes dicto* Plaut. Pers. 2. 2. 41); redend dagegen bieten = redend entgegen, antworten, erwidern; entsprechen, gemäss sein.

B. Gl. 142b (*khandaj, donare, augere, mactare*). — Meyer vgl. Gramm. II. 30. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Anders: a) Corssen I. 479 f. N. 112: *spa* ziehen, dehnen, spannen; *spond-ere* eine Rechtsverbindlichkeit anspinnen, sich verbindlich machen, geloben. b) C. E. 247: *σπαδ* zucken, *σπένδειν* eine Flüssigkeit wegschleudern. — Zur Form vgl. Brugman St. IV. 77. 93 f. und C. V. I. 206.

**SKAR** springen, sich hin und her bewegen (pag. 1078).

(*skar-ska[r]*, *scor-sco*, *cor-u-sco*) **CÖR-U-SCU-S** sich hin und her bewegend, schwingend, zuckend, schillernd, schimmernd, blitzend, *coruscu-m* n. Blitz (Venant. 3. 4); *coruscā-re* sich hin und her bewegen u. s. w., *coruscā-ti-ō(n)* f., *coruscā-men* (*mīn-is*) n. das Schimmern u. s. w.; *corusci-fer* Blitze tragend (Marc. Cap.).

Brugman St. VIII. 315. Ders. erwähnt: *scoriscatio, scoriscus* (im Evangeliencodex von Cambridge, wahrsch. aus dem 6. Jahrh.), *sicil. surruscu* = port. *corisco*. — *u* Hilfsvocal „oder sollte diese Annahme an *molluscus*, der einzigen mit *coriscus* vergleichbaren, mir aber (trotz L. Meyer II. 501) völlig räthselhaften Bildung scheitern?“

**SKAR** schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spalten (pag. 1080).

(*skar*) *car*<sup>1</sup>). — **CÄR-ĒRE** abgeschnitten sein = ermangeln, entbehren, nicht haben, frei sein, entfernt sein (vgl. *κείρω, καρῖ-ναι*; Conj. *carint* Plaut. Most. 4. 1. 1, häufig Part. Fut. *carῖ-tūru-s*); *ca-rent-ia* f. das Freisein von etwas (*tristitiae*, Boëth. Arist. top. 3. 2. pg. 681).

(*skar, spal, spil*) *pīl*<sup>2</sup>). — *πίλ-ο-ς* m. Filz (Π. 10. 265), Filzhut, -kappe, Demin. *πίλ-λο-ν*, *πίλ-λιδιο-ν* n.; *πίλ-ινο-ς* von Filz gemacht; *πίλέ-ω* krämpfen, filzen, verdichten, *πίλη-τό-ς*, *πίλητ-ικό-ς* zum Kr. u. s. w. geh., gekrämpt u. s. w., *πίλη-τή-ς* m. Filzer, *πίλη-σι-ς* f. das Krämpfen u. s. w., *πίλη-μα(τ)* n. Gekrämptes u. s. w.; *πίλό-ω* = *πίλέω*, *πίλω-τό-ς* = *πίλητός*, *πίλω-σι-ς* = *πίλησις*; *πίλο-είδης*, *πίλώδης* filzartig.

(\**pīl-lu-s*) *pīll-eu-s* m., -m n. = *πίλος*<sup>3</sup>), *pilleā-re* mit einer Filzkappe bekleiden, *pilleātu-s* mit einer F. bekleidet, Demin. *pilleō-lu-s*.

*skarp*<sup>4</sup>). — (*scra-p*, *scrī-p*, *scrī-p*) (\**scrīp-u-m*) *scrīpū-lu-m*, *scrīp-tū-lu-m* n. der kleinste Bruchtheil eines Raummaasses, Gewichtes oder einer Münze, Schnitzel.

1) Corssen I. 403 f. — C. V. II. 334. — Froehde KZ. XXII. 259. — Klotz W. s. v. — L. Meyer vgl. Gr. II. pg. 29. — 2) Corssen I. 524 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — F. W. 465: gräkoital. *pīlo* Filz (*pileus* vielleicht entlehnt); dagegen F. Spr. 387: *spalva* Flaum. — C. E. 277 ohne nähere Deutung („*pileus* könnte ein Lehnwort sein“). — Vgl. noch Miklosich Lex. pag. 576: *plūstī* f. *coactile*, serb. *pust*, böhm. *plst*, poln. *pilsć*, *pilsń*, oberserb. *pjelsć* weiches Thierhaar, ahd. *filz*, ags. *fēlt*. — 3) Brambach Hülfsb.: *pilleu-s*, -m, *pilleolu-s*, nicht *pileus* u. s. w. — C. E. I. c.: *ll* schwerlich etymol. Bedeutung oder Lehnwort = einem Adj. *πίλινος*? — 4) Corssen I. 514 f. — Walter KZ. I. c. (Anm. 2).

**SKARD** glänzen (pag. 1100).

(*skard*, *skrad*, *splad*, *spled*) *sple-n-d-ēre* glänzen, schimmern, blinken, hervorglänzen, sich auszeichnen, *splendent-ia* f. das Gl. (Hier.); (\**splendu-s*)<sup>\*</sup> *splendī-du-s* (Adv. -de) glänzend u. s. w.; *splend-or* (*ōr-is*) m. Glanz, Schimmer, Pracht, Schmuck; (\**splendī-cu-s*) *splendicā-re* = *splendere* (App. Met.); Inchoat. *splende-sc-ēre* (*splend-ui*); *splendi-ficā-re* glänzend machen (Marc. Cap.).

B. Gl. 142 b (*khrnd*, *quod ortum e skarnd vel skrand*, *mutata guttur. in lab. et r in l*). [Nicht im PW.] — Corssen I. 480 Anm. — F. W. 204: „vielleicht *splend-ēre* und lit. *splend-zu* leuchten“. Anders F. Spr. 388: „*spand* glänzen“ [wie dann das *l* zu erklären?].

## Berichtigungen.

Bitte Folgendes gefälligst zu streichen:

Seite 20 Z. 13 o.: *ἄγ-ος*.

30 Z. 22—25 o.: fem. St. *ἐν-ιᾶ* — Arist. Ach. 171.

33 Z. 1—4 o.: *Ἀσκληπιός* — Gemahlin (sammt Anm. 5 pg. 34).

35 Z. 5—6 o.: *οἴφ-ω* — Diogen. 2. 2.

48 Z. 5—7 o.: mit älterem Spir. lenis — *ἀροοδίως* E. M. und lies dann: „*βητ-ἀρων*, vide pg. 183“.

50 Z. 2—5 o.: *ἄρω-μα* — riechen (sammt Anm. 2 pg. 51).

51 Z. 19 o.: *ἄλ-αξ* — Hes.

62 Z. 5—7 o.: *ἀρπ-ε-δών* — *ἄρπιξ* (Hes.); „(*ἀρπεδ-ια*) *ἀρπέξα* Dornhecke (*ἄρπιξ* Hes.)“ gehört dann auf pg. 790 Z. 15 u.

- Seite 67 Z. 4—5 o.: Ὀι-λεύ-ς — Volkshüter.  
 69 Z. 9—4 u.: ἄF ruhen — Uebergang in:  
 72 Z. 8 u.: ἄ- intens.  
 87 Z. 7 o.: ἰ Hom., ἰ Trag.  
 92 Z. 19—20 o.: *sup-u-s* — Isid. or. 18. 65.  
 101 Z. 7—3 u.: κικ — das Erreichen.  
 107 Z. 6—9 o.: (κ)νωῶναρ — Athen. IV. 133 f.  
 124 Z. 12—10 u.: St. *cara* — bewegen u. s. w.  
 131 Z. 6 o.: κάρ-νος — Hes.  
 135 Z. 20—18 u.: St. κικ-τιν — 10, 544.  
 136 Z. 4—5 o.: *vār-ō(n)* — 329. 30.  
 142 Z. 12—9 u.: 3) *grak* — χοῖρος Eustath.  
 184 Z. 18—16 u.: *Bēnē-ventu-m* — Liv. 9. 27. 14.  
 Z. 5 u.—1 o.: *dva-da-iu-s* — Tert. Prisc. (sammt Anm. 18 pg. 185).  
 217 Z. 5—6 o.: βρι-μη — Nonn.  
 218 Z. 7 u.: überh. heftig, lebhaft, rasch.  
 223 Z. 19 o.: *tumori-gerare*.  
 236 Z. 21—19 u.: χα-δῆ-ο-μαί — έχασσάμην.  
 267 Z. 19—20 o.: *Honor-iu-s* — Tochter.  
 310 Z. 4 o.: τάρχ-ανο-ν· πένθος, κῆδος (Hes.).  
 347 Z. 22—26 o.: *dēl-ē-re* — was auslischt.  
 353 Z. 18—17 u.: αἰ-ζηλο-ς — Präfix.  
 357 Z. 20 u.: *per-en-die* — übermorgen (sammt Anm. 31 pg. 361).  
 406 Z. 21—11 u.: θαF — φοβερός Hes.  
 456 Z. 3—4 o.: \**cocē-re* — p. 39. 8 (sammt Anm. 2).  
 479 Z. 5—6 o.: ἔμ-πορο-ς — Trag.  
 526 Z. 19—21 o.: in der Mitte — δημοσία und lies dann: „μεσαι-  
 πόλιος pg. 696“.  
 528 Z. 15—11 u.: παλαμο-μηδ-ες — Erfindung (sammt Anm. 1 pg. 529).  
 549 Z. 17—14 u.: \**pu-mu-s* — Zwerg, -in.  
 581 Z. 2—5 o.: \**fau-men* — Bähung (Dig.).  
 596 Z. 6—5 u.: φράτρα — C. I. G. 11.  
 612 Z. 5 u. ff.: der ganze Artikel *bhra-m-bh[ar]* ist zu streichen.  
 651 Z. 20—19 u.: ausser — Il. 9. 650 und lies dann: „nur Präs.  
 Impf. bei Hom.“  
 703 Z. 7 o.: b) Flocke und lies dann: „b) Honig“.  
 Z. 12—18 o.: b) *mal-ja* — Il. 3. 197 und lies dann: „b) *mali-ta*“.  
 710 Z. 9 o.: b) Monkalb s. *mola* und lies dann: „b) *lignum*“.  
 715 Z. 20 o.: *Mar-ō(n)* — *Vergilius*.  
 765 Z. 16 u. ff.: der ganze Artikel ist zu streichen, jedoch Z. 10  
 —7 u. von „Nebenform — Ruchlosigkeit“ zu  
*ἀλάστωρ* pg. 788 hinzuzufügen; ebenso die Anm.  
 zur Anm. 1 pg. 789.  
 770 Z. 5—6 o.: Λᾶ-ῖ-ς — Korinth.  
 812 Z. 17—18 o.: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466.  
 838 Z. 22—27 o.: Lappen — Hell. 3. 4. 15; jedoch ist „ἄ-λοβος“ zu  
*λοβός* pg. 793 hinzuzufügen.  
 868 Z. 19 u.: tragen, ertragen, dulden.  
 877 Z. 8—7 u.: ὕδ-ης — Lex.  
 896 Z. 16—17 o.: (Φλη-νες) λῆ-νος n. Wolle; ebenso λῆ-νος S. 901.  
 904 Z. 18 o.: βρακ-ίαι· τρηχῆς τόποι (Hes.).  
 999 Z. 10—9 u.: *saxifrāgus* — σαρκίφαγος (und Anm. 21 pg. 1003).

# Wortregister.

## A. Griechisch.

- ἄ- (Präfix) 29  
 ἄ-, ἄ- (copul.) 972  
 ἄ, ἄά (Interj.) 2  
 ἄατος 72  
 ἄάβακτοι 72  
 ἄαγής 589  
 ἄάζω 70  
 ἄαπτος 1235  
 ἄας 944.  
 ἄασχετος 1007  
 ἄατος 979  
 ἄάω 72  
 ἄβαγνον 70  
 ἄβακῆς 857  
 ἄβαρύ 216  
 ἄβέλιος 944  
 ἄβήδων 876  
 ἄβλαδέως 705  
 ἄβληρον 914  
 ἄβολος 213  
 ἄβρός 37  
 ἄβροτάζω 1203  
 ἄβρότονον 744  
 ἄβροῦτες 607  
 ἄγαγύρτην 208  
 ἄγάζω 222  
 ἄγαθίς 239  
 ἄγαθός 377  
 ἄγάλλω 215  
 Ἄγαμέμνων 662  
 ἄγαν 14  
 ἄγάννιφος 1162  
 ἄγατᾶσθαι 72  
 ἄγανός 221  
 ἄγανρός 217  
 ἄγγέλλω 203  
 ἄγγέριος 203  
 ἄγγορα 210  
 ἄγγούριον 211  
 ἄγεια 755  
 ἄγ-είρω, -έλη 208  
 Ἄγερός 208  
 ἄγη 222  
 ἄγή 589  
 ἄγηνωρ, Ἄ. 52  
 ἄγής 20  
 ἄγινέω 14  
 ἄγιος 20  
 ἄγιος 754  
 ἄγκ- 2 f.  
 ἄγκυλομήτης 660  
 ἄγλαός 215  
 ἄγλευκῆς 205  
 ἄγλίδια 210  
 ἄγνός 754  
 ἄγνος 755  
 ἄγνυμι 589  
 ἄγορά 208  
 ἄγός 14  
 ἄγος 20  
 ἄγος 755  
 ἄγρειφνα 220  
 ἄγριος 15  
 ἄγυία 15  
 ἄγυρις 208  
 ἄγχαζε 998  
 ἄγχαρμον 243  
 ἄγχαυρος 944  
 ἄγχι 22  
 ἄγχίμολος 723  
 ἄγχραν 13  
 ἄγχω 22  
 ἄγω, ἄγών 14  
 Ἄδαιός 979  
 ἄδαλός 85  
 ἄδάμας 341  
 Ἄδέ-ας, -α 979  
 ἄδελφός 220  
 ἄδεος 354  
 ἄδευκῆς 365  
 ἄδῆ, ἄδεις 85  
 ἄδην 979  
 ἄδισκός 1216  
 ἄδμητος, Ἄ. 341  
 ἄδνον 754  
 ἄδος 979  
 ἄδραία 85  
 ἄδρακῆς 351  
 ἄδραστος, Ἄ. 346  
 ἄδρός 26  
 ἄεθλος 878  
 ἄείδω, ἄδω 877  
 ἄεικῆς 960  
 ἄείρω 1225  
 ἄέκων 861  
 ἄελλα 69  
 ἄελλῆς 898  
 ἄεν 69  
 ἄέξω 863  
 ἄες 944  
 ἄέσκω 1245  
 ἄετε 66  
 ἄετέα 872  
 ἄετμα 70  
 ἄετος 70  
 ἄφέρσα 935  
 ἄζα 1054  
 ἄζαλέος 1054  
 ἄζηγῆς 858  
 ἄζομαι 754  
 ἄζω (athmen) 70  
 ἄζω (dörren) 1054  
 ἄηδών 876  
 ἄημι 70  
 ἄηρ, -αῆς 69  
 ἄήσυλος 970  
 ἄήσυρος 70  
 ἄθάρη 27  
 ἄθερίζω 394  
 ἄθέσφατος 571  
 Ἄθῆνη 27  
 ἄθηρηλοιγός 815  
 ἄθλος 878  
 ἄθρόος 972  
 αἰ 93  
 αἶα 181  
 αἰβετός 70  
 αἰγαγρος 15  
 αἰγ-αι, -ες 83.  
 1235  
 αἰγειρός 83  
 αἰγιαλός 83  
 αἰγικορεύς 122  
 αἰγλιψ (sehr  
 glatt) 234  
 αἰγλιψ (Weide)  
 851  
 αἰγίλοχος 1006  
 αἰγίπαν 446  
 αἰγίς (Ziegenfell)  
 15  
 αἰγίς (Sturmwind)  
 83  
 αἰγλη 215  
 αἰγοθήλας 387  
 αἰδέομαι 93  
 αἰδ-ηλος, ελος 962  
 Ἄιδ-, Ἄιδ-ης 962  
 αἰδῖος 80  
 Ἄιδωνεύς 962  
 αἰεῖ u. s. w. 80  
 αἰζηλος 963  
 αἰ-ζηός, -ζήτιος 356  
 αἰθ- 84 f.  
 Αἰθίωψ 9  
 αἰκαλος 861  
 αἰκή 961  
 αἰκῆς 960  
 αἰκλοι 5  
 αἰκ-λον, -νον 12

- ἄϊκτος** 956  
**ἄϊλιος** 774  
**αἶμα** 976 f.  
**αἶναρέτης** 48  
**αἶνυμαι** 79  
**αἶξ** 15  
**-αἶξ** 961  
**αἰπόλος** 123  
**αἶρα** 94  
**αἶρέω** 896  
**αἶρω** 1225  
**αἶσα** 970  
**αἰσθάνομαι** 67  
**αἰσθῶ** 71  
**αἰσ-ιος, -ιμος** 970  
**αἰσσω** 961  
**αἴστος** 962  
**αἴσυλος** 970  
**αἰσυμνήτης** 664  
**αἰσχρός** 93  
**αἴτας** 66  
**αἴτ-έω, -ία** 79  
**Αἴτη** 85  
**αἴτυρον** 965  
**αἴχμη** 4  
**αἴω** 66  
**αἰών** 79  
**αἰώρα** 1226  
**ἄκαθος** 377  
**ἄκαινα** 4  
**ἀκάκητα** 754  
**ἀκανία** 4  
**ἀκαλαφείτης**  
 1211  
**ἀκάμα-ς, -τος** 116  
**ἄκαν-θος, -ος** 4  
**ἀκαρής** 118  
**ἄκαρι** 2  
**ἄκαρον** 13  
**ἄκασκα** 861  
**ἄκαστος** 5  
**ἀκαχίζω (ῥναι)** 22  
**ἀκαχμένος** 4  
**ἀκέομαι** 753  
**ἀκερσεκόμης**  
 1082  
**ἀκέων** 861  
**ἀκ-ή, -ίς** 4  
**ἀκῆν** 861  
**ἀκῆριος** 1082  
**ἀκηγεδόνες** 22  
**ἀκιδνός** 1233  
**ἀκινάγματα** 153  
**Ἄκκω** 13  
**ἄκμ-α, -ηνος** 21  
**ἀκμή, -νός** 4  
**ἀκμῆς** 117  
**ἀκμόθετον** 376  
**ἄκμων, ἄ. 5**  
**ἄκοιτις** 156  
**ἄκολος** 12  
**ἀκόλουθος** 122  
**ἀκόνη** 4  
**ἀκοστή** 5  
**ἀκούω** 1111  
**ἀκραιφνής** 139  
**ἀκριβής** 1238  
**ἀκρίς** 1078  
**ἀκριτόμυθος** 679  
**ἀκροάομαι** 172  
**ἀκροβάσθαι** 172  
**ἄκρ-ος, -ων** 5  
**ἄκρ-οῦν, -ουνοί** 5  
**ἄκτη** 5  
**ἄκτις** 20  
**ἄκυλος** 12  
**ἄκωκή** 4  
**ἄκων** 861  
**ἀλαλά** 772  
**ἀλάλαγξ** 41  
**ἀλαλκεῖν** 55  
**ἄλαξ** 823  
**ἀλάομαι** 42  
**ἀλαπ-άζω, -αδνός**  
 840  
**ἄλαστος (τωρ)** 788  
**ἄλγος** 828  
**ἄλδ-** 60  
**ἀλέα (Meiden)** 42  
**ἀλ-, ἀλ-έα (Hitze)**  
 1222  
**ἀλέγω** 828  
**ἄλειαρ** 915  
**ἀλείφω** 811  
**ἀλεκτροῦν** 56  
**ἀλέξω** 55  
**ἀλετριβανος** 915  
**ἄλευρον** 915  
**ἀλεφάτισον** 811  
**ἀλέω** 914  
**ἄλη** 41  
**ἀληθής** 788  
**Ἄληκτώ** 830  
**ἀλης** 898  
**ἀλθαίνω** 60  
**ἀλία** 898  
**ἀλιεύς** 1022  
**ἄλιζα** 798  
**ἀλίη** 798  
**ἀλιήρης** 50  
**Ἄλιθέρης** 403  
**Ἄλικαρνασσός** 131  
**ἀλίκινος** 55  
**ἀλινδέομαι** 912  
**ἀλίνειν** 798  
**ἄλις** 898  
**ἀλίσβη** 42  
**ἀλισγεῶ** 798  
**ἀλίσκομαι** 897  
**ἀλισσός** 821  
**ἀλιταίνω** 42  
**ἀλκή** 55  
**ἄλκη** 64  
**Ἄλκμ-αῖων, -ήνη**  
 · 55  
**ἀλκῶν, ἄ. 64**  
**ἄλλά** 65  
**ἀλλάσσω** 65  
**ἄλλικα** 896  
**ἄλλομαι** 1022  
**ἄλλος** 65  
**ἄλμη** 1021  
**ἀλμυρός** 1022  
**ἀλοάω** 915  
**ἄλοξ** 906  
**Ἄλοσύδνη** 1047  
**ἄλογος** 832  
**ἀλπαλαῖον** 889  
**ἀλπνός** 889  
**ἄλς** 1021  
**ἄλσος** 42  
**ἀλτήρες** 1023  
**Ἄλτις** 42  
**ἀλνκός** 1022  
**ἀλνκτοπέδη** 472  
**ἄλνσις** 898  
**ἀλύσκω** 42  
**ἀλφάνω** 62  
**Ἄλφειός** 64  
**ἄλφι, -τον** 64  
**ἀλώη** 915  
**ἀλώπηξ** 937  
**ἄλως** 915  
**ἀλωφός** 64  
**ἄμα** 972  
**ἄμαθος** 628  
**Ἄμαθοῦς** 628.  
 1244  
**ἄμαιμάκετος** 666  
**ἄμα-κίς, -τίς** 972  
**ἄμαλάπτω** 706  
**ἄμαλδύνω** 705  
**Ἄμαλθεια** 706  
**ἄμαλλα** 673  
**ἄμαλός** 702  
**ἄμαξα** 16  
**ἄμαξιτός** 79  
**ἄμαρα** 701  
**ἄμάραντος** 701  
**ἄμαρτάνω** 1203  
**ἄμαρτη** 48  
**ἄμαρυγή** 714  
**ἄμανρός** 714  
**ἄμάω** 673  
**ἄμβ-ιξ, -ων** 37  
**ἄμβλακίσκω** 718  
**ἄμβλίσκω** 1204  
**ἄμβλύς** 703  
**ἄμβολάδην** 213  
**ἄμβροτεῖν** 1203  
**ἄμβροτος** 701  
**ἄμέγαρος** 683  
**ἄμείβω** 735  
**ἄμείνων** 649  
**ἄμείρω** 1203  
**ἄμέλω** 721  
**ἄμενηρός** 661  
**ἄμέργω** 720  
**ἄμέρδω (blenden)**  
 714  
**ἄμέρδω (berauben)** 1203  
**Ἄμερίας** 943  
**ἄμέσω** 39. 1234  
**ἄμεύομαι** 734  
**ἄμη** 673  
**ἄμιλλα** 973  
**ἄμνοκῶν** 1111  
**ἄμο-, ἄμο-** 972  
**ἄμολγαῖος** 721  
**ἄμολγός** 723  
**ἄμπελος** 912  
**ἄμπ-έχω, -ίσχω**  
 1005  
**ἄμπνυε** 543  
**ἄμυδις** 972  
**ἄμφιβρότη** 701  
**ἄμφιγυήεις** 231  
**ἄμφίδυμος** 364  
**ἄμφιέλλισσα** 912  
**ἄμφίεσις** 938  
**ἄμφικτίονες** 1058  
**Ἄμφικτύονες** 1058  
**ἄμφιλαφής** 794  
**ἄμφιλύκη** 816  
**Ἄμφιμαρος** 708  
**ἄμφιπάτορες** 443  
**ἄμφισβητέω** 183  
**Ἄμφιτρίτη** 316  
**ἄμφορεύς** 598  
**ἄν, ἄνά, ἄνα-** 29  
**ἀναβρώσκων** 205  
**ἀνάγκη** 11  
**ἀναίνομαι** 29

ἀνακ- 882  
 ἀνακωχή 1007  
 ἀναλτος (uner-  
 sättlich) 42  
 ἀναλτος (ungesal-  
 zen) 1021  
 ἀνανδες 425  
 ἀναξ 882  
 ἀνάπωτις 452  
 ἀνάσσω 882  
 ἀνδάνω 1215  
 ἀνδράποδον 983  
 ἀνδραχθής 22  
 ἀνδρειφόντης 586  
 ἀνδρ-ίας, -ών 52  
 ἀνεκάς 1233  
 ἀνέκναψαν 115  
 ἀνελώσθω 897  
 ἀνεμος 28  
 ἀνευ 29  
 ἀνεψιός 428  
 ἀνεω 69  
 ἀνήνοθεν 27  
 ἀνήρ 51  
 ἀνησιδωρα 749  
 ἀνθειπότητα  
 467  
 ἀνθος 27  
 ἀνθηρώων 399  
 ἀνθρωπος 9  
 ἀνία 38  
 ἀνόπαια 10  
 ἀνούτατος 885  
 ἀντα, ἀντί 30  
 ἀνται 28  
 ἀντήλιος 945  
 Ἀντιγόνη 188  
 Ἀντίκρατος 131  
 ἀντικρύς 126  
 Ἀντίλοχος 1006  
 Ἀντίπατρος 443  
 ἀντλέω 295  
 ἀντρον 30  
 ἀνύ-ω, -τω 1015  
 ἄνω 29  
 ἄνω 1015  
 ἀξίνη 14  
 ἄξιος 16  
 ἄξος 590  
 ἄξων 16  
 ἄοζος 1013  
 ἀοιδ-ός, -ή 877  
 ἄοκνος 1235  
 ἀολλής 898  
 ἄορ 1226  
 ἄος 69

ἀοσσητήρ 982  
 ἄουτος 885  
 ἀπαλός 990  
 ἀπάνευθε 29  
 ἄπαξ 972  
 ἄπας 95. 972  
 ἄπαστος 445  
 ἀπάτη 32  
 ἀπαφίσκω 32  
 ἀπαφός 36  
 ἄπεδο-ς, -ν 472  
 ἀπειρέσιος 482  
 ἀπειρος (unerfah-  
 ren) 478  
 ἀπειρος (unend-  
 lich) 482  
 ἀπέκιξαν 153  
 ἀπέλεθρος 498  
 ἀπέλλαι 897  
 ἀπεστύς 74  
 ἀπεωστόν 879  
 ἀπηλεγής 828  
 ἀπηλιώτης 945  
 ἀπήνη 32  
 ἀπηνής 28  
 ἀπή-ορος, -ωρος  
 1226  
 ἀπηύρων 904  
 ἀπία (γῆ) 6  
 Ἀπιδανός 322  
 ἄπιον 5  
 ἄπλετος 498  
 ἄπλητος 497  
 ἄπλητος 513  
 ἀπλόος 501. 972  
 ἀπό 35  
 ἀπόγεμε 756  
 ἀπόφερσε 906  
 ἀπόθεστος 381  
 ἀποθύσκειν 277  
 ἄποινα 154  
 ἀπολαύω 846  
 ἀποξίννυται 1230  
 ἀπορρώξ 905  
 ἀποτείσει 153  
 ἀπούρας 904  
 ἀποφῶρας 599  
 ἀπόχη 251  
 ἄππα 41  
 ἄπριξ 1101  
 ἀπροτίμαστος 666  
 ἄπτω 32  
 ἀπφύς 41  
 ἄρα 47  
 ἀρά 53  
 ἄραβος 774

ἀράζω 771  
 ἄρακος 53  
 ἀράμεναι 769  
 Ἄραντις 1021  
 ἀραρινοί 47  
 ἀραρίσκω 46  
 ἀράσσω 772  
 ἀράχνη 54  
 ἀραχνουφής 855  
 ἄραχος 53  
 ἀρβύλαι 62  
 ἀργ- 57 f.  
 Ἄργαδεῖς 923  
 ἀργειφόντης 586  
 ἀργίπους (Weiss-  
 fuss) 530  
 Ἄργος 780  
 ἀργυρόηλος 900  
 ἄρδω 59  
 ἀρείων 47  
 ἀρέσθαι 896  
 ἀρέσκω 48  
 ἀρετή 48  
 ἄρη 45  
 ἀρήγω 55  
 ἀρηίφατος 585  
 Ἄρης 45  
 ἄρθρον 47  
 ἀρι- 47  
 Ἀριάδνη 754  
 Ἀριδαῖος 324  
 ἀριδείκετος 329  
 ἀρί-δηλος, -ζηλος  
 356  
 ἀριθμός 47  
 ἄριστος 47  
 ἄριστον 944  
 ἀρκ- 54 f.  
 ἀρκόν 922  
 ἄρκτος 57  
 ἀρκτοῦρος 899  
 ἄρμα 47  
 ἀρμάμαξα 16  
 ἄρμενος 46  
 Ἀρμόδιος 47  
 ἀρμόζω 47  
 ἀρμολίματα 48  
 ἄρν-ες u. s. w.  
 894  
 ἀρνεύω 894  
 ἄρνημαι 45  
 Ἄροα 50  
 ἄρον 41  
 ἄρος 45  
 ἀρός 894  
 ἄρουρα 50

ἀρόω 49  
 Ἀρπάλυκος 906  
 ἄρπαξ 790  
 ἀρπεδών 790  
 ἄρπεξα 1101  
 ἄρπ-η, -νια 789 f.  
 ἄρπη (Sichel) 1101  
 ἀρπίδες 62  
 ἄρπυς 62  
 Ἄρδαβαῖος 774  
 ἀρδάζω 771  
 ἄρσεια 60  
 ἄρσεις 49  
 ἄρσην 63  
 ἀρτάω 1225  
 ἄρτι 47  
 ἀρτόκοπος 454  
 ἀρτύω 47  
 Ἀρύβας 938  
 ἀρύω 45  
 ἀρφύς 61  
 ἀρχ- 58 f.  
 ἀρχός 63  
 ἀρωγός 55  
 ἄρωμα 265  
 Ἄσανδρος 1215  
 ἄσβεστος 1229  
 ἄσβολος 1228  
 ἀσελγής 1051  
 ἀσθενής 1129  
 ἄσθμα 70  
 ἄσις 76  
 ἀσκαίρω 1078  
 ἀσκαλίζω 1083  
 ἀσκελής 1109  
 ἀσκηθής 1059  
 Ἀσκληπίος 1079  
 ἄσμενος 1215  
 ἀσπάζομαι 1163  
 ἀσπαίρω 1179  
 ἀσπάλαξ 1102  
 ἄσπετος 995  
 ἄσπιλος 1194  
 ἀσπίς 1166  
 ἄσσω 961  
 ἄστακος 76  
 ἄσταχυς 1128  
 ἀστεμφής 1131  
 ἀστέον 877  
 ἀστήρ 1146  
 ἀστράγαλος 76  
 ἀστράλος 1152  
 ἀστράπτω 1146  
 ἀστρηνές 1131  
 ἄστρι-ς, -χος 76  
 ἄστρον 1146  
 79\*



- ἄστυ** 939  
**ἄστυοχ-, Ἰ.** 1006  
**ἄστυφῆλος** 992  
**ἄστυφῆς** 1191  
**ἄστυγαλῶ** 1008  
**ἄστυχοι** 1007  
**ἄστυχοι** 1039  
**ἄστυχοι** 293  
**ἄστυχοι** 47  
**ἄστυχοι** 297  
**ἄστυχοι** 286  
**ἄστυχοι** 287  
**ἄστυχοι** 271  
**ἄστυχοι** 72  
**ἄστυχοι** 288  
**Ἰστυχοι** 939  
**ἄστυχοι** 154  
**ἄστυχοι** 153  
**Ἰστυχοι** 295  
**ἄστυχοι** 282  
**ἄστυχοι, -ίς** 70  
**ἄστυχοι** 979  
**ἄστυχοι** 297  
**ἄστυχοι** 297  
**ἄστυχοι** 297  
**ἄστυχοι(ς)** 308  
**Ἰστυχοι** 298  
**ἄστυχοι** 289  
**ἄστυχοι** 289  
**ἄστυχοι** 24  
**Ἰστυχοι** 939  
**Ἰστυχοι** 864  
**ἄστυχοι** 864  
**ἄστυχοι** 876  
**ἄστυχοι** 907  
**ἄστυχοι** 872  
**ἄστυχοι** 73  
**ἄστυχοι(ς), -τε** 90  
**ἄστυχοι** 854  
**ἄστυχοι** 963  
**ἄστυχοι** 906  
**ἄστυχοι, -ός** 69  
**ἄστυχοι** 914  
**Ἰστυχοι** 69  
**ἄστυχοι** 863  
**ἄστυχοι** 69  
**ἄστυχοι** 944  
**ἄστυχοι** 41  
**ἄστυχοι** 1063  
**ἄστυχοι** 15  
**ἄστυχοι** 55  
**ἄστυχοι** 69  
**ἄστυχοι** 90  
**ἄστυχοι, -ήν** 70  
**ἄστυχοι** 1081  
**ἄστυχοι** 119
- ἄστυχοι** 659  
**ἄστυχοι** 268  
**ἄστυχοι** 241  
**ἄστυχοι** 883  
**ἄστυχοι** 869  
**ἄστυχοι** 1054  
**ἄστυχοι (rufen)** 69  
**ἄστυχοι (anzünden)** 944  
**ἄστυχοι, ἄστυχοι dū** machen 1053 f.  
**ἄστυχοι** 897  
**ἄστυχοι** 33  
**ἄστυχοι** 575  
**ἄστυχοι** 597  
**ἄστυχοι** 32  
**ἄστυχοι** 620  
**ἄστυχοι** 623  
**ἄστυχοι** 32  
**ἄστυχοι** 1020  
**ἄστυχοι** 37  
**ἄστυχοι** 640  
**ἄστυχοι** 236  
**ἄστυχοι** 21  
**ἄστυχοι** 22  
**ἄστυχοι** 13  
**ἄστυχοι** 5  
**ἄστυχοι(ς)** 22  
**ἄστυχοι** 262  
**ἄστυχοι** 5  
**ἄστυχοι** 35  
**ἄστυχοι** 466  
**ἄστυχοι, ἄστυχοι** 32  
**ἄστυχοι** 63  
**ἄστυχοι** 979  
**ἄστυχοι (Schlaf)** 70  
**ἄστυχοι (unbewacht)** 899  
**ἄστυχοι (beweglich)** 1226  
**ἄστυχοι** 70  
**ἄστυχοι** 69
- ἄστυχοι** 560  
**ἄστυχοι** 562  
**ἄστυχοι** 611  
**ἄστυχοι** 183  
**ἄστυχοι** 857  
**ἄστυχοι** 6  
**ἄστυχοι** 183  
**ἄστυχοι** 1211  
**ἄστυχοι** 195  
**ἄστυχοι** 1034  
**ἄστυχοι** 182  
**ἄστυχοι** 569  
**ἄστυχοι, -τρον** 183
- ἄστυχοι** 854  
**ἄστυχοι** 560  
**ἄστυχοι** 213  
**ἄστυχοι** 182  
**ἄστυχοι** 887  
**ἄστυχοι** 566  
**ἄστυχοι** 212  
**ἄστυχοι** 562  
**ἄστυχοι** 612  
**ἄστυχοι** 882  
**ἄστυχοι** 195  
**ἄστυχοι** 205  
**ἄστυχοι** 561  
**ἄστυχοι** 561  
**ἄστυχοι** 561  
**ἄστυχοι** 894  
**ἄστυχοι** 701  
**ἄστυχοι** 894  
**ἄστυχοι** 216  
**ἄστυχοι** 183  
**ἄστυχοι** 182  
**ἄστυχοι** 687  
**ἄστυχοι** 1171  
**ἄστυχοι** 195  
**ἄστυχοι** 223  
**ἄστυχοι** 561  
**ἄστυχοι** 568  
**ἄστυχοι** 568  
**ἄστυχοι** 923  
**ἄστυχοι** 195  
**ἄστυχοι u. s. w.** 569  
**ἄστυχοι** 182 f.  
**ἄστυχοι** 1202  
**ἄστυχοι** 934  
**ἄστυχοι** 951  
**ἄστυχοι** 1222  
**ἄστυχοι, -ος** 213  
**ἄστυχοι** 897  
**ἄστυχοι** 1203  
**ἄστυχοι** 586  
**ἄστυχοι u. s. w.** 888  
**ἄστυχοι** 562  
**ἄστυχοι** 612  
**ἄστυχοι** 195  
**ἄστυχοι** 888  
**ἄστυχοι** 566  
**ἄστυχοι** 597  
**ἄστυχοι** 888  
**ἄστυχοι** 888  
**ἄστυχοι** 566  
**ἄστυχοι, βέτ-τον** 938  
**ἄστυχοι** 569  
**ἄστυχοι** 182
- ἄστυχοι** 944  
**ἄστυχοι, B.** 195  
**ἄστυχοι** 183  
**ἄστυχοι** 224  
**ἄστυχοι, -ζω** 182 f.  
**ἄστυχοι** 205  
**ἄστυχοι, -εοι** 964  
**ἄστυχοι** 935  
**ἄστυχοι** 224  
**ἄστυχοι** 226  
**ἄστυχοι** 232  
**ἄστυχοι** 565  
**ἄστυχοι** 224  
**ἄστυχοι** 950  
**ἄστυχοι** 970  
**ἄστυχοι** 561  
**ἄστυχοι** 705  
**ἄστυχοι** 702  
**ἄστυχοι** 706  
**ἄστυχοι** 928 f.  
**ἄστυχοι** 234  
**ἄστυχοι** 235  
**ἄστυχοι** 213  
**ἄστυχοι** 350  
**ἄστυχοι** 563  
**ἄστυχοι** 702  
**ἄστυχοι u. s. w.** 703  
**ἄστυχοι** 929  
**ἄστυχοι, -ζω** 624  
**ἄστυχοι** 929  
**ἄστυχοι** 723  
**ἄστυχοι** 228  
**ἄστυχοι** 355  
**ἄστυχοι** 404  
**ἄστυχοι, -υνος** 591  
**ἄστυχοι** 567  
**ἄστυχοι** 896  
**ἄστυχοι, -υξ** 562  
**ἄστυχοι** 611  
**ἄστυχοι** 222  
**ἄστυχοι** 205  
**ἄστυχοι** 303  
**ἄστυχοι** 561  
**ἄστυχοι** 218  
**ἄστυχοι** 928  
**ἄστυχοι** 741  
**ἄστυχοι** 1225  
**ἄστυχοι** 928  
**ἄστυχοι** 561  
**ἄστυχοι** 444  
**ἄστυχοι** 444  
**ἄστυχοι** 229  
**ἄστυχοι** 183  
**ἄστυχοι** 222  
**ἄστυχοι** 221

- βουκέφαλος 111  
 βουκόλος 122  
 βούκτησις 568  
 βουλεύω 887 f.  
 βούλομαι 887  
 βουλυτός 845  
 βουπλήξ 515  
 βουπόλος 123  
 βούς 228  
 βραβεύς 1204  
 βραδινός 929  
 βραδύς 705  
 βρακειν 718  
 βρακίαι 904  
 βράκος 904  
 βράπτειν 719  
 Βρασίδης 605  
 Βρασίλας 925  
 βράσσω 605  
 βρατάνα 925  
 βράταχος 561  
 βράχε 562  
 βραχίων 564  
 βραχύς 564  
 βρέμβος 220  
 βρέμω 611  
 βρέτας 891  
 βρέφος 220  
 βρεχμός 614  
 βρέχω 924  
 Βρηῆσσα 904  
 βρι u. s. w. 216 f.  
 βριαγχόνην 854  
 βρίακχος 854  
 βρι-ζα, -σδα 929  
 βρίμη 611  
 Βριτομαρτις 714  
 βρόμος(Hafer)205  
 βρόμος(Geräusch)  
 612  
 βροντή 612  
 βρόσσοнос 564  
 βρόταχος 561  
 βροτολοιγός 815  
 βροτός 701  
 βρότος 718  
 βροῦ-κος, -χος 206  
 βρούχετος 562  
 βροχή 924  
 βρόχος 925  
 βρυάξω 607  
 βρύκω (beisse)205  
 βρύκω (knirsche)  
 206  
 βρυσωνο- 795  
 βρύτ-εα, -ια 607  
 βρύτιχος 561  
 βρῦτο-ν, -ς 607  
 βρυχάομαι 562  
 βρύω 607  
 βρω-μα, -σις 205  
 βρωμάομαι 612  
 βρωτός 205  
 βύ-ας, -ζα 567  
 Βυζάντιον 568  
 βυθός 195  
 βυκάνη 568  
 βύνη, Β. 195  
 βύρθακος 561  
 βύρμακας 741  
 βυρσοδέψης 340  
 Βύσιος 644  
 βυσσός 195  
 βύσταξ 694  
 Βύττακος 694  
 βύττος 738  
 βωλ-ία, -ίς 913  
 βωμός 182  
 βωρθ-ία, -έα 928  
 βωροί 899  
 βωρσέα 928  
 βωτάζειν 885  
 βωτιάνειρα 444  
 γαβαλάν 111  
 γαγγαίνω 203  
 γαγγαλίδες 203  
 γαγγάμη 211  
 γάγγλιον 211  
 γάγγραινα 205  
 γαδ- 1216  
 γαῖα 181  
 γαιήοχος 1006  
 γαίω 221  
 γαιών 182  
 γάλα 220  
 γαλαθηνός 387  
 γαλ-ερός,-ήνη 214  
 γαλόως 215  
 γαμέω 188  
 γαμβρός 189  
 γαμφ-αί, ηλαί 201  
 γάννυμαι u. s. w. 222  
 γάρ 47  
 γάργ-αλα, -αρα  
 207 f.  
 γαργαρής 203  
 γαργαρίζω 205  
 Γάργαρον 205  
 γάρκαν 211  
 γάρο-ς, -ν 204  
 γάρσανα 211  
 γαστήρ 194. 1239  
 γατάλαι 885  
 Γαυάνης 221  
 γαυλο- 211  
 γαῦρος 217  
 γέ 235  
 γέαρ 943  
 γέγα 186  
 γέγκαλον 861  
 γέγωνα 196  
 γείνομαι 187  
 γείτων 182  
 γεκαθά 861  
 γέλαν 1222  
 γέλαρος 215  
 γελάω 214  
 γέλγη 205  
 Γελέοντες 214  
 γελοδυτία 1222  
 γέμματα 938  
 γέμ-ος, -ω 202  
 γένειον 200  
 γένος u. s. w. 187f.  
 γέντο 756  
 γένυς 200  
 γεραιός 210  
 γεράνδρον 369  
 Γεράνεια 203  
 γέρανος 202  
 γέρας 203  
 γέργερα 208  
 γεργέριμος 210  
 γεργέρινος 203  
 γέργερος 205  
 γεργύρα 205  
 γερήνιος 209  
 γέροον 211  
 γέρων 209  
 γεστία 938  
 γέστρα 938  
 γεύω 231  
 γέφυρα 201  
 γῆ 181  
 γηθέω 222  
 γηθυλλίς 410  
 γήθυον 410  
 γήλεσθαι u. s. w.  
 897  
 γῆμα 938  
 γῆρας 210  
 γῆρως 203  
 Γηρωών 203  
 γία 951  
 γίγαρτον 210  
 γίγας 186  
 γίγγλυμος 211  
 γίγγρος u. s. w.  
 203  
 γίγνομαι 187  
 γιγνώσκω 196  
 γίξαι 959  
 γίς 224  
 γισγόν 970  
 γιστία 943  
 γιτέα 950  
 γλάγος 221  
 γλάζω 142  
 γλακτο- 221  
 γλάμη 212  
 γλαυκός 214  
 γλαῦξ 215  
 γλαύσσω 215  
 γλάφω 1103  
 γλεῦκος 204  
 γλέφαρον 235  
 γλήμη 212  
 γλήνη 215  
 γλήνος 215  
 γλία u. s. w. 233  
 γλίχομαι 219  
 γλοιός 233  
 γλουρός 244  
 γλουτός 174  
 γλυκός 204  
 γλύφω 1104  
 γλώσσα 133  
 γλωχ- 133  
 γνάθος 200  
 γνάμπτω 115  
 γναπ-, γναφ-  
 1074  
 γνήσιος 189  
 γνίφων 1074  
 γνόφος 1070  
 γνύξ 193  
 γνύπετος 466  
 γνω- 196 f.  
 γοάω 228  
 γόγγρος 210  
 γογγύζειν 233  
 γογγύζω 228  
 γογγύλος 211  
 γόδα 1125  
 γόλαμος 898  
 γόμος 202  
 γόμπος 201  
 γον-ή, -εύς 188  
 Γόννοι 193  
 Γονόεσσα 193  
 γόνυ 192  
 γοργός (schnell)  
 209

- γοργός (furcht-  
bar) 218  
γοργύρα 205  
Γοργώ 218  
γουνάζομαι 193  
γουνός 193  
γράβιον 1103  
γρα-ός, -ῖος 210  
Γραικοί 203  
γραμμ- 1103  
γραπίς 1103  
γράστις 205  
γράφων 1109  
γράνκαλος 210  
γραῦς 210  
γράφω 1102  
γράφω (γραίνω) 205  
γριπ-, γριφ-ος  
1101  
γρομφάς 1103  
γρουνός 214  
γρῦ (Körnchen)  
210  
γρῦ (Naturlaut)  
233  
γρύ-ζω, -λλος 233  
γρυμαία 210  
γρυνός 214  
γρύτη 210  
γρύω 214  
γύα 182  
γύαλον 231  
γύης 230  
γυιό-ς, -ν 230  
γύλιος 211  
γυναικοπίπης 9  
γυνή 188  
γύπη 163  
γύργαθος 211  
γῦρις 210  
γυρο- 211  
γωλ-εός, -ιοί 211  
γωνία 193  
γωρυτός 211
- δα, δαε (lehren)  
327  
δα̃ 354  
δα- 371  
δαβελός 367  
Δαγκλη 2  
δα-, δαι-δύσσε-  
σθαι 364  
δάειρα 327  
δάελον 356  
δαήμων 327
- δαήρ 355  
δαιδάλλω 344  
Δαίδαλος 344  
δαιέλιξ 367  
δαίζω 325  
δαίμων 355  
δαίνυμι 324  
δαίος 366  
δαί-ς, -τη (Mahl)  
324  
δαίς (Brand) 366  
δαίω (theilen) 324  
δαίω (anzünden)  
366  
δάκνω 336  
δάκλον 3  
δάκρον 336  
δάκτυλος 334  
δάλαγχαν 308  
δαλήσασθαι 344  
δαλός 367  
δαμ- 341  
δᾶν 354  
δανά 323  
δανδαλίδες 344  
δάνος (Gabe) 321  
δάνος (Tod) 394  
δανός 366  
δάξα 303  
δάος 367  
δαπάνη 325  
δάπεδον 472  
δάπτω 325  
δαρδάπτω 345  
δαρδῶσαι 344  
δαρθάνω 348  
δάρις 344  
δάρες 345  
δάρη 345  
δάρυλλος 369  
δάς 366  
δασκόν 353  
δασμός 325  
δασπέταλον 353  
δασπλήτις 513  
δασύς 352  
δατέν 748  
δατέομαι 325  
δάνυακες 366  
δανάς 366  
δανῆκος 366  
Δανλῖς 353  
δανλός 353  
δανμάσαι 366  
δανυμός 366  
δανύω 366
- δάφνη 366  
δαψιλός 325  
-δε, δέ 319 f.  
δέαται 354  
δέδμηκα 341  
δέελος 356  
δει 332  
δειδεγμαι 328  
δείδ-ια, -ω 374  
δειδίσκομαι 329  
δειέλος 364  
δεικ- 329  
δείλη 364  
δειλομαι 350  
δειλός 375  
δειμός 375  
δεινα 319. 419  
Δείνη 362  
δεινός 374  
Δειπάτυρος 443  
δειπνον 325  
δειρ-άς, -ή 352  
δέκα 337  
δεκάζω 334  
δέλεαρ 350  
δέλτος 344  
δελφ- 220  
δεμ- 343  
δενδαλίδας 344  
δενδῖλλω 350  
δένδρον 369  
δέννος 374  
δεξαμενή 334  
δεξιός 335  
δέομαι (δοκῶ) 354  
δέος 374  
δέπας 325  
δέρ-α, -η 352  
δερβιστήρ 344  
δέρεθρον 205  
δέρομαι 350  
δερμηστής 25  
δερμύλλω 344  
δέρφα 352  
Δερσαῖοι 352  
δέρω 343  
δεσμ-ή, -ός 332  
δεσπότης 444  
δέυασθαι 231  
δέυκω 365  
δεῦ-ρο, -τε 320  
Δεύς 355  
δέυτερος 371  
δέφω 340  
δέχομαι 334  
δέψω 340
- δέω (binde) 331  
δέω (bedarf) 332  
δή 745  
δηγμός 336  
δηθ-ά, -όνω 354  
Δηϊκόων 1111  
δήιος 366  
δηλέομαι 344  
δήλομαι 350  
δήλος, Δ. 356  
δημιούργος 923  
Δημοκόων 1111  
δήμος 323  
δημούχος 1006  
Δήν 355  
δήν 354  
δήνος 327  
δήρα 352  
δηρός 354  
δήω 327  
Δηώ 355  
δι- 372  
διά 371  
διαβέτης 872  
διαγλαύσσουσιν  
215  
διαδέλλειν 212  
διάδημα 332  
διάίνω 226  
δίαιτα 226  
διακεχλιδώς 244  
διάκονος 363  
διάκτορος 363  
διακωγή 1007  
διαλ-όν, -άς 356  
διαμπερής 478  
Δίαν 354  
διαπέφλοιδεν 623  
διαπρύσιος 478  
διαφρώξ 905  
Διάσια 355  
διασκατόω 1087  
διάφραγμα 614  
διαφώσκω 575  
διδάσκω 327  
δίδημι 331  
διδράσκω 345  
δίδυμος 189  
δίδωμι 321  
διερός 226  
δέσθαι 374  
δίξ-ημαι, -ω 748  
διηνεκής 11  
διήρης 48  
διυπετές 466  
δικεῖν 329

- δίκελλα** 329  
**δίκη** 328  
**Δικτύνη** 329  
**δίκτυον** 329  
**δίνη, Δ.** 362  
**διξός** 371  
**Διώνυσος** 354  
**δῖος** 354  
**Διόσκουροι** 1083  
**διπλάσιος** 501  
**δίπτυον** 542  
**δῖς, δις-** 372  
**-δῖς** 319  
**Δῖς** 353  
**δίσκος** 329  
**δίσκουρα** 43  
**δισσός** 371  
**διφάω** 356  
**διφθέρα** 340  
**δίχα** 371  
**δίψα** 82  
**διώκω** 363  
**Δίων, Διωνή** 355  
**δμώς** 342  
**δνόφος** 1071  
**δοά-ν, -σατο**  
 354  
**δοιός** 371  
**δοκ-άνη, -ός** 334  
**δοκέω** 332  
**δολιχός** 401  
**δολομήτης** 660  
**δόλος** 350  
**δολφός** 220  
**Δόλων** 350  
**δόμορτις** 341  
**δόμος** 342  
**δόξα** 333  
**δορ-ά, -ίς, -ός** 344  
**δορκ-** 351  
**δόρν** 369  
**Δουλίχιον** 401  
**δοῦλος** 322  
**δουρενεκής** 11  
**δουροδόκη** 334  
**δοχ-ή, -μή** 334  
**δοχμός** 340  
**δράγμα** 345  
**δραίνω** 349  
**δράκος** 350  
**δράκων** 351  
**δραμ-** 346  
**δράμα** 349  
**δράμικες** 306  
**δράμιν** 306  
**δράνος** 349  
**δράξ** 345  
**δραῖξ** 368  
**δραπέτης** 346  
**δρασκάζειν** 346  
**δράσσομαι** 345  
**δραχμή** 345  
**δράω** 349  
**Δρέκανον** 345  
**δρεπ-** 345  
**δρηγες u. s. w.**  
 1153  
**δρηστοσύνη** 349  
**δρίκται** 1153  
**δρίος** 369  
**δροκτάζω** 351  
**δρόμος** 346  
**δρόσος** 346  
**δρν-** 368 f.  
**Δρύοψ** 34  
**δρύπτω** 345  
**δρύφαντος** 614  
**δρυφή** 345  
**δρωπάζειν** 351  
**δρώψ** 9  
**δύη** 366  
**δυθμή** 364  
**δύναμαι** 196  
**δυνάστης** 196  
**δύνω** 364  
**δύο, δύω** 371  
**δύπτω** 365  
**Δύρας** 1242  
**δύρομαι** 344  
**δυσ-** 367  
**δυσσαριστοτόκεια**  
 276  
**δυσβράκανον** 718  
**δύσγω** 365  
**δυσεντερία** 30  
**δυσετηρία** 873  
**δυσηλεγής** 828  
**δύσκολος** 122  
**δυσμαί** 364  
**δυσκάριτος** 79  
**δυσπέμφελος** 480  
**δύστηνος** 1127  
**δυσχείμερος** 260  
**δυσχερής** 250  
**δύσχιμος** 259  
**δύω** 364  
**δῶ, δῶμα** 342  
**Δωδώνη** 355  
**Δωρίς** 370  
**δωροδόκος** 334  
**δῶρον (Geschenk)**  
 321  
**δῶρον (Hand-**  
**breite)** 344  
**Δώσων** 321  
**ἔαγμα** 590  
**ἔανός** 938  
**ἔαρ (Blut)** 74  
**ἔαρ (Lenz)** 943  
**ἔαφθη** 982  
**ἔάω** 1049  
**ἔάων, ἔάων** 940  
**ἔβρατάγησεν** 561  
**ἔβραχε** 562  
**ἔγαν** 187  
**ἔγγναλίζω** 231  
**ἔγγυη** 228  
**ἔγγυ-θι, -ς** 22  
**ἔγείρω** 207  
**ἔγφηληθῶντι**  
 897  
**ἔγκάρσιος** 1109  
**ἔγκατα** 23  
**ἔγκικρα** 139  
**ἔγκονεῖν** 107  
**ἔγκυτί** 1115  
**ἔγρησσω** 207  
**ἔγγελος** 22  
**ἔγγεσίμωρος** 735  
**ἔγχος** 5  
**ἔγώ(νη)** 235. 418  
**ἔδ (essen)** 24 f.  
**ἔδ (sitzen)** 1010  
**ἔδανός** 1215  
**ἔδαφος** 1014  
**ἔδ-, ἔεδ-νον** 1215  
**ἔέλδομαι, ἔέλδωρ**  
 888  
**ἔέρση** 935  
**ἔζελεν** 212.  
**ἔζινεν** 1230  
**ἔζομαι** 1010  
**ἔθελω** 396  
**ἔθος** 379  
**ἔθρις** 879  
**εἰ, αἰ** 1034  
**εἶα, εἶαι** 757  
**εἶαμένη** 77  
**εἶβω** 799  
**εἶδαρ** 25  
**-ειδής** 963  
**εἶδομαι** 963  
**εἶδον** 962  
**εἶδος** 963  
**εἶδωλον** 963  
**εἰκάζω** 959  
**εἵκελος** 959  
**εἵκοσι** 337  
**εἵκοσινήριτ'** 47  
**εἵκω** 959  
**εἰκών** 959  
**εἰλαπίνη** 889  
**εἶλαρ** 898  
**εἰλέος** 914  
**εἰλέω** 914  
**εἶλη** 897  
**εἶλη** 1222  
**εἰλίπους** 914  
**εἰλιτενής** 270  
**εἶλλω** 912  
**εἶλον** 897  
**εἰλύω** 914  
**εἶλω** 897  
**Εἶλωσ** 896  
**εἶμα** 938  
**εἶμαρμένη** 1203  
**εἶμι** 73  
**εἶμι** 79  
**-ειμων** 938  
**εἰνάθυγες** 423  
**εἰνάτερες** 755  
**εἶπον u. s. w.** 857  
**Εἰραφιώτης** 63  
**εἶργ-, εἶργ-ω** 919  
**εἶρερος** 1225  
**εἶρη** 892  
**εἶρην** 63  
**εἶρήνη** 892  
**εἶρμός** 1224  
**εἶρος, εἶριον** 894  
**εἶρσ-** (wahren)  
 898 f.  
**εἶρσ-** (ziehen)  
 906 f.  
**εἶρω (reden)** 892  
**εἶρω (reihen)** 1224  
**εἶς, ἐς** 29  
**εἶς, μία, ἕν** 972  
**εἶσα** 1010  
**ἔιση** 970  
**εἰσιτήριος** 79  
**ἔισκω** 959  
**εἶτα** 268  
**εἶωθα** 379  
**ἐκ** 19  
**ἐκάεργος** 919  
**Ἐκάλη** 861  
**ἕκαστος** 94  
**ἐκάτερος** 94  
**ἐκατηβόλος** 213  
**ἐκατόμβη** 229  
**ἐκατόν** 337. 972

- ἐκεῖ, -νος 151  
 ἔκ-ηλος, -ητι 861  
 ἐκίατο 152  
 ἐκκαιδεκάδωρος 321  
 ἔκομεν 1111  
 ἐκούσιος 861  
 ἔκπαγλος 515  
 ἐκπάτιος 469  
 ἐκτ-ός, -ικός 1005  
 ἔκτος 1214  
 Ἐκτωρ 1005  
 ἐκυρ-ός, -ά 158  
 ἐκφλαίνω 622  
 ἐκφλυνδάνειν 624  
 ἐκών 861  
 ἐλαία 799  
 ἐλαιακόνη 4  
 ἐλάνη 1222  
 ἐλαστρέω 42  
 ἐλάτη 42  
 ἐλαύνω 42  
 ἐλαφος 42  
 ἐλαφρός 785  
 ἐλαχύς 784  
 ἔλδομαι 888  
 Ἐλέα 896  
 ἔλεγος 773  
 ἐλέγχω 785  
 ἐλεία 1222  
 ἐλελεῦ 772  
 ἐλελίξω (schreien) 772  
 ἐλελίξω (erschüttern) 809  
 ἐλένη, Ἐ. 1222  
 ἐλεόθρεπτος 306  
 ἐλεσπίς 1166  
 ἐλευθ- 61  
 Ἐλευσις 61  
 ἐλθετῶς 60  
 ἐλικ- 912 f.  
 ἐλίκη 1022  
 ἔλιος 912  
 ἐλινύω 834  
 ἔλκος 905  
 ἔλκω u. s. w. 905  
 ἔλλά 1010  
 Ἐλλήσποντος 469  
 Ἐλλοί 1023  
 ἐλλός 42  
 ἔλλο-ψ, -βος 838  
 ἔλμι-ς, -νς 913  
 ἔλος, Ἐ. 896  
 ἔλπ-ις, -ομαι 888  
 ἔλπ-, ἔλπ-ος 1031  
 ἐλυθ- 60  
 ἔλυτρον 914  
 ἐλύω 914  
 ἔλωρ 897  
 ἐμβραμένη 1203  
 ἐμβρονον 599  
 ἐμέω 886  
 ἔμμα 938  
 ἐμμαπέως 719  
 ἔμολον 723  
 ἔμορτεν 701  
 ἔμου u. s. w. 646  
 ἐμπάζομαι 982  
 ἔμπαιος 982  
 ἔμπας 95  
 ἐμπαστῆρας 982  
 ἔμπεδος 472  
 ἔμπειρος 478  
 ἐμπίπλημι 497  
 ἐμπίπρημι 510  
 ἐμπίς 36  
 ἐμπόδιος 473  
 ἔμπορος 494  
 ἔμπρεον 478  
 ἐμπρήθω 510  
 ἐν 29  
 ἐναγής 20  
 ἐναίρω 1016  
 ἐναρ 30  
 ἐναρα 1016  
 ἐναρίζω 1016  
 ἐναυον 72  
 ἐνδελεχής 401  
 ἐνδιδύσκω 364  
 ἐνδιος 354  
 ἐνδον 29. 320  
 ἐνδυκέως 365  
 Ἐνδυμίων 84  
 ἔνεκα 94  
 ἐνέπω 994  
 ἐνερ-θε, -οι 29  
 ἐνετή 749  
 ἐνεύναιος 939  
 ἔνη, ἔνη 1016  
 ἐνηής 66  
 ἐνήνοθε 27  
 ἐνθ-α, -εν 29  
 ἐνθουσιᾶω 380  
 ἐνθρεῖν 394  
 ἐνθύσκει 277  
 ἐνί u. s. w. 29  
 ἐνιαυτός 873  
 ἐνιοι 30  
 Ἐνιπεύς 82  
 ἐνίπτω 82  
 ἐνίσπω 995  
 ἐννέα 434  
 ἐννέπω 994  
 ἐννέωρος 748  
 ἔνηφιν 1017  
 ἐννο-, ἐνο-σι 878f.  
 ἔννυμι 938  
 ἐνοπή 857  
 ἐνορχος 59  
 ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν 29  
 ἐντεροκήλη 158  
 ἐντερον 30  
 ἐντός 29  
 ἐνυδρις 875  
 ἐνωπή 9  
 ἔξ 1214  
 ἔξαιτος 79  
 ἔξαπίνης, ἔξαιφνης 32  
 ἔξ-είης, -ῆς 1006  
 ἔξετάζω 73  
 ἐξίτηλος 79  
 ἐξούλη 898  
 ἔξοχος 1006  
 ἔξω 19  
 ἐξωβάδια 67  
 ἐξώλης 46  
 ἔξωρος 748  
 ἔοικα 959  
 ἐόργη 924  
 ἐορτή 891  
 ἐπαῖω 66  
 ἐπασσύτερος 22  
 ἐπεί 36. 1034  
 ἐπέλω 83  
 ἐπέναρ 30  
 ἐπενήνοθε 27  
 ἐπεσβόλος 213  
 ἐπετήσιος 872  
 ἔπεφνον 585  
 ἐπήβολος 213  
 ἐπηετανός 80  
 ἔπηλος 61  
 ἐπηνεγκίδες 11  
 ἐπητ-ής, -ύς 66  
 ἐπί 35  
 ἐπιβασκέμεν 182  
 ἐπίβδα 354  
 Ἐπίδαυρος 353  
 ἐπιδερμίς 344  
 ἐπιζαρέω 216  
 ἐπίληρος 888  
 ἐπικάρσιος 1109  
 ἐπίκουρος 1083  
 ἐπικυλ- 1089  
 ἐπιλήσμων 788  
 ἐπιλίγδην 906  
 ἐπιλλίξω 913  
 ἐπίμαστος 666  
 ἐπιμελέομαι 1202  
 ἐπινωτιδεύς 421  
 ἐπίουρος 900  
 ἐπιπλοκήλη 158  
 ἐπίπλοος 502  
 ἐπιπολή 502  
 ἐπισκύνιον 1115  
 ἐπίσταμαι 1127  
 ἐπισχερώ 1008  
 ἐπιτηδ- 271  
 ἐπιτραπέω 297  
 ἐπιτροχάδην 303  
 ἐπιφάυσκω 575  
 ἐπιφθύσσω 1197  
 ἐπιωγαί 590  
 ἔπορον 496  
 ἔπος 857  
 ἐποχή 1006  
 ἔποψ 36  
 ἐπράνωσεν 484  
 ἔπρασεν 495  
 ἔπρεσε 510  
 ἐπριάμην 495  
 ἔπρωσεν 496  
 ἐπτά 1019  
 ἔπ-ω, -ομαι 982  
 ἐπώμιος 38  
 ἐπώνυμος 197  
 ἐπώχατο 1005  
 ἔραζε 50  
 ἔραμαι 768  
 ἔρανος 45  
 ἐράω (lieben) 768  
 ἐράω (ausgiessen) 797  
 ἔργον 922  
 ἔρδω 922  
 ἐρέβινθος 53  
 ἔρεβος 780  
 ἐρέθω 45  
 ἐρείκω 807  
 ἐρείπω 808  
 ἐρέπτομαι 808  
 ἐρέσσω 50  
 Ἐρέτρια 50  
 ἐρεύθω 822  
 ἐρέφω 792  
 Ἐρεχθεύς 808  
 ἐρέχθω 808  
 ἔρημος 769  
 ἐρι- 895  
 ἐριβρεμ- 611 f.  
 ἐρήρος 48

- ἔριθος 45  
 Ἐρινός 1021  
 ἔριον 894  
 ἔριούν-ης, -ιος 882  
 ἐρίπνα 808  
 ἔρις, Ἔ. 45  
 ἔριφος 54  
 ἔρκος 898  
 ἔρμ' 1020  
 ἔρμα 1224  
 ἔρνος 43  
 ἐρξίης 922  
 ἔρος 768  
 ἔροτις 891  
 ἔρπ- 1030 f.  
 ἔρρω 906  
 ἔρσαι 935  
 ἔρση 935  
 ἔρσις 1224  
 ἔρν- (wahren) 898 f.  
 ἔρν-(ziehen) 906f.  
 ἔρνυ- 813  
 ἔρνυθρός 821  
 ἔρυνκω 899  
 ἔρυμα 899  
 Ἐρύμανθος 899  
 ἔρυνμός 899  
 ἔρυνσίβη 821  
 ἔρυνσιπέλας 502. 821  
 ἔρυνσίπολις 899  
 ἔρχομαι 42  
 ἔρωδιός 60  
 ἔρωή (Rast) 769  
 ἔρωή (Schwung) 1212  
 ἔρως 768  
 ἔσδέλλω 212  
 ἔσθής 938  
 ἔσθίω 24  
 ἔσθλός 74  
 ἔσθος 938  
 ἔσις 749  
 ἔσπέρα 938  
 ἔστία, Ἔ. 943  
 ἔστώ 74  
 ἔστωρ 1011  
 ἔσχάρα 180  
 ἔσχατος 19  
 ἔσω, εἶσω 29  
 ἔτάζω 73  
 ἔταιρος 1034  
 ἔτελής 24  
 ἔτερσεν 308  
 -ετηρος 873  
 ἔτης 1034  
 ἔτήσιος 872  
 ἔτητυμος 74  
 ἔτι 2  
 ἔτοιμος 74  
 ἔτος 872  
 ἔτός 1034  
 ἔτυμος 74  
 ἔτώσιος 1035  
 εὐαγγέλιον 203  
 εὐαδής 70  
 εὐάλωκα 897  
 εὐγλαγής 221  
 εὐδήελος 356  
 εὐδιεινός 355  
 εὐδιος 354  
 εὐδρακῆς 351  
 εὐδω 939  
 εὐερος 894  
 Εὐηνος 28  
 Εὐηφένης 33  
 εὐθηνός 378  
 εὐκατέακτος 590  
 εὐκηλος 861  
 εὐκολος 122  
 εὐλάκα 906  
 εὐλή 914  
 εὐληρα 914  
 εὐμαρῆς 649  
 Εὐμηλος 707  
 Εὐμολπος 707  
 εὐνή 939  
 Εὐνηος 1158  
 εὐνίκμητον 436  
 εὐνις 856  
 εὐνοῦχος 1006  
 εὐπατέρεια 448  
 εὐπλόκαμος 519  
 εὐπρηστος 511  
 εὐπρόσιτος 79  
 εὐραφῆς 1032  
 Εὐριπος 1101  
 Εὐρος 945  
 Εὐρυβάνασσα 882  
 Εὐρυκόων 1111  
 εὐρυκρείων 119  
 εὐρύοπα 857  
 εὐρύς 895  
 Εὐρώτας 1212  
 ἔυς, εὐ 74  
 εὐσανα 945  
 εὐσελμος 1051  
 εὐστρα 945  
 εὐτε 90  
 εὐτελής 294  
 εὐτράπελος 297  
 εὐτρόσσεσθαι 297  
 εὐφημία 571  
 εὐχερῆς 250  
 εὐχ-ή, -ωλή 883  
 εὐχομαι 883  
 εὐω 945  
 εὐωχέω 1006  
 ἔφαγον 587  
 ἔφέασθεν 1216  
 ἔφεδές 1014  
 ἔφεςτρῖς 938  
 ἔφηλος 356  
 ἔφηλος 900  
 ἔφθός 455  
 ἔφλαδον 623  
 ἔφορος 900  
 Ἐφύρα 900  
 ἔχεπευκῆς 535  
 ἔχέτλη 1005  
 ἔχθοδοπῆσαι 9  
 ἔχθοί 19  
 ἔχινος 23  
 ἔχι-ς, -δνα 22  
 ἔχμα 1005  
 ἔχυρός 1005  
 ἔχω 1004  
 ἔψω 455  
 ἔως (Morgen) 944  
 ἔως (Conj.) 745  
 Φαβεργός 923  
 Φαλήιοι 896  
 Φάργον 922  
 Φαστίνιος 939  
 Φεπ (sagen) 857  
 Φήλω 897  
 Φίαρ 943  
 Φίδιος 1035  
 Φράτρα 892  
 Φυκία 957  
 φα- 371  
 Ζαγκλη 2  
 ζάει 69  
 ζάλ-η, -ος 757  
 ζάπυρος 542  
 ζατρεφῆς 307  
 ζαφλεγῆς 617  
 ζάψ 195  
 ζάω 226  
 ζειά, ζεά 757  
 ζείδωρος 321. 757  
 ζείνυμεν 1230  
 ζεσελαιο- 178  
 ζευγ- 761  
 Ζεύς 355  
 ζεύσασθαι 231  
 ζέω 757  
 ζῆλος 757  
 ζημία 756  
 Ζήν, -ων 355  
 Ζῆς 354  
 ζητέω 748  
 ζητρός 756  
 ζόασον 1230  
 ζόη 758  
 Ζόννυξος 354  
 ζόρξ 351  
 ζούσθω 758  
 ζυγ- 760  
 ζύγρα 867  
 ζύμη 760  
 ζωγρέω 15  
 ζώδιον 227  
 ζωμός 760  
 ζώνη 758  
 ζωός 226  
 ζώπισσα 532  
 ζώπυρος, Ζ. 227  
 ζωρός 758  
 ζωστήρ 758  
 ἦ, ἦέ 89  
 ἦβη, ἦ. 355  
 ἠγέομαι 16  
 ἦδη 745  
 ἦδομαι 1216  
 ἠδ-όνη, -ύς 1216  
 ἠέλιος 944  
 ἠερέθομαι 1225  
 ἠέριος 944  
 ἠθος 379  
 ἠθω 976  
 ἠία, ἠα 757  
 ἠίθ-, ἠθ-εος 966  
 ἠκα 861  
 ἠκιστος 981  
 ἠλακότη 54  
 ἠλά-σκω, -ζω 42  
 ἠλεκ-, ἠ. 56  
 ἠλιαία 898  
 ἠλίθιος 42  
 ἠλιος 944  
 ἠλις 896  
 ἠλιτόμενος 651  
 ἠλ-ός, -εός 42  
 ἠλος 900  
 ἠλύγη 72



- Ἠλύσιον 60  
Ἠμαθία 628  
ἦμαι 76  
ἦμαρ 943  
ἦμεῖς 2  
ἡμέρα 943  
ἡμερος 77  
ἦμί 20  
ἦμι-, σν 974  
ἦμος 745  
ἦνεια u. s. w. 11  
ἦνεκῆς 11  
ἦνία 756  
ἦνίκα 94  
ἦνίοχος 1006  
ἦνις 1015  
ἦνορέη 52  
ἦνοψ 1015  
-ἦορος 1226  
ἦος 745  
ἦπάομαι 32  
ἦπαρ 753  
ἦπεροπεύς 858  
ἦπιόλος 886  
Ἠπίονη 33  
ἦπιος 32  
ἦρα 888  
Ἠρα 1221  
ἦράνθεμον 944  
ἦρέμα 769  
ἦρι, ἦρι- 944  
Ἠρωδ- 968  
ἦρωσ 967  
ἦσθημα 1216  
Ἠσίδοσ 749  
ἦσων 981  
ἦσυχος 77  
ἦτ-ορ, -ρον 30  
ἦτριον 855  
ἦὔτε 90  
Ἠφαιστος 356  
ἦχανεν 20  
ἦχ-ἦ, -ώ 858  
ἦχῆνες 21  
ἦώς u. s. w. 944
- θαάσσω 378  
θαίμος 378  
θαίρος 409  
θαῖκος 378
- θάλαμος 395  
θάλασσα 303  
θάλλω 400  
θαλπ- 245  
θάμβος 1130  
θάμυρις 394  
θάνατος 393  
θάομαι 405  
θάπαν 406  
θάπτω 379  
θαργήλια 310  
θαρσ- 403  
θαρτύς 403  
θάσσω 378  
θατύς 405  
θαῦμα 405  
θέ-αγον, -ειον 411  
θεάομαι 405  
θεηκόλος 122  
θείνω 391  
θεῖος (göttlich) 380  
θεῖος (Oheim) 387  
θελυ- 401  
θέλπουσα 245  
θέλυμα 395  
θέλω 396  
θέμα u. s. w. 377  
θέμις, Θ. 377  
θέναρ 391  
θεοπρόπος 517  
θέορτος 43  
θεός 380  
θεουδῆς 374  
θεραπεύω 396  
θέρμα 394  
θέρος 245  
θερσίτης 403  
θέσκελος 994  
θεσμός 377  
θεσπέσιος 995  
θέσπις, Θ. 995  
θέσσεσθαι 380  
θέστωρ 381  
θέσφατος 571  
θέτις 388  
θέω 404  
θεωρός 405  
θῆβος 1130  
θῆγω 389  
θῆομαι 405  
θῆκη 378  
θῆλος 387  
θῆμα 378  
θῆνιον 387  
θῆρ, θῆρα 415
- θῆς 378  
θῆσθαι 387  
θίασος 407  
θιβρός 392  
θιγγάνω 389  
θίημι 376  
θιμβρός 393  
θίς 391  
θλα- 645  
θλίβω 645  
θνήσκω 393  
θοινή 407  
θόλος 396  
θολ-ός, -ερός 416  
θοός 404  
θόρνημαι 416  
θορ-ός, -ῆ 404  
θόρυβος 399  
θοῦρ-ος, -ις 416  
θράκες 303  
θράνος 395  
θράσσω 302  
θρασυδαῖος 324  
θρασύδειλος 375  
θρασυμένων 662  
θρασύς 403  
θραύω 416  
θρέομαι 398  
θρηνός 399  
θρηῆνος 395  
θρησκω 395  
θρίαμβος 317  
θριγκός 1148  
θρίναξ 5  
θρίξ 400  
θρίψ 402  
θρόμβος 307  
θρόνα 306  
θρόνος 394  
θρόος, θροῦς 398  
θροῦλος 398  
θρόον, Θ. 416  
θρόπτω 299  
θρώναξ 399  
θρώσκω 416  
θύα, θυία 410  
θυ-, θυι-άς 407  
θυγάτηρ 415  
θύελλα 408  
θυήλη 411  
θυ-ία, -εία 408  
θύλακος 622  
θυλέομαι 411  
θύμα 410  
θύμβρα 411  
θυμέλη 410
- θυμιάω 410  
θυμός 408  
θύμο-ς, -ν 410  
θύννος 408  
θύνος 408  
θύνω 407  
θύο-ν, -ς 410  
θυοσκόος 1110  
θύρα 409  
θυρωρός 900  
θύσανος 409  
θύσθλα 408  
θύσκη 411  
θυστας 411  
θύω (stärmen) 407  
θύω (opfern) 410  
θῶκος 378  
θωμός 379  
θώραξ 395  
θώς 404  
θωῦσσω 414  
θωῦτός 405
- ι 77  
ἶα 77  
ἶαίνω 88  
Ἰακχος 854  
ἶάλλω 42  
ἶαμβος 749  
Ἰάνθη 27  
ἶαομαι 87  
ἶάπτω 749  
ἶαραξ 934  
Ἰασιών 88  
ἶασκειν 14  
ἶασος 88  
Ἰάσων 87  
ἶατρός 87  
ἶαύω 1245  
ἶαχή 853  
ἶβ-άνη, -ῆνα 799  
Ἰβκος 86  
ἶβ-ύς, -ιβύς 87  
ἶγα 1230  
ἶγγια 972  
ἶγνητες 189  
ἶγνύα 193  
ἶδέα 962  
ἶδη, Ἰ. 84  
ἶδιος 1035  
ἶδίω 1231  
ἶδ-μη, -μων 963  
ἶδρις 963  
ἶδρύω 1011  
ἶδρώς 1231

- ἰδ-ύοι, -υῖοι 964  
 ἰέρ-ηξ, -αξ 934  
 ἰερογλύφος 1104  
 ἰερός 88  
 ἰεροφάντης 573  
 ἰζέλα 356  
 ἰζω 1011  
 ἰημι 748  
 ἰθαιγενής 188  
 ἰθη 84  
 ἰθμα 79  
 ἰθρις 879  
 ἰθυπτίων 467  
 ἰθύς 79  
 ἰκαντιν 337  
 ἰκανός 956  
 ἰκάνω 956  
 Ἰκαρος 82  
 ἰκελος 959  
 ἰκέτης 956  
 ἰκκος 6  
 Ἰκράλιος 82  
 ἰκμ-άς, -αῖος 1044  
 ἰκμενος 956  
 ἰκνέομαι 956  
 ἰκ-ριον, -ταρ 82  
 ἰκτινος 82  
 ἰκω 956  
 ἰλα- 89  
 ἰλη 897  
 ἰλιγξ 913  
 ἰλλω 913  
 ἰλλωπ- 913  
 ἰλύμενον 914  
 ἰμαλ-ιά, -ίς 976  
 ἰμάς, -θλη 1041  
 ἰμάτιον 938  
 ἰμάω 1041  
 Ἰμβρος 88  
 Ἰμέρ-α, -ας 88  
 ἴμερος 88  
 Ἰμμάραδος 88  
 ἴνα 746  
 ἰνδάλλομαι 963  
 ἰνδέα 354  
 ἰνίον 224  
 ἴνις 1047  
 ἰνύεσθαι 1011  
 ἰξ 82  
 ἰξαλος 1079  
 ἰξις 956  
 Ἰξίων 1044  
 ἰξ-ός, -ία 969  
 ἰξύς 969  
 ἰοδνεφής 1071  
 Ἰόλη 951  
 ἰόωρος 735  
 ἰον 951  
 ἰονθος 27  
 ἰορκ-ος, -ες 351  
 ἰός (Pfeil) 87  
 ἰός (Gift) 969  
 ἰότης 88  
 ἰού, ἰοῦ 86  
 ἰουλος 914  
 ἰοχέαιρα 262  
 ἰπνή 6  
 ἰπνη 82  
 ἰπνός 37  
 ἴπος 82  
 ἰπήλατος 42  
 Ἰππημολγοί 721  
 Ἰπποδάμεια 341  
 Ἰπποκόων 1111  
 Ἰππόλυτος 845  
 ἰπποπόλος 123  
 ἰπποπόταμος 6  
 ἴπος u. s. w. 6  
 ἰπουρις 63  
 ἰπταμαι 465  
 ἰπτομαι 82  
 ἰρανες 63  
 ἰρηξ, ἰραξ 934  
 ἰς 224  
 ἰσαμι 964  
 ἰσθλή 1079  
 ἰσθμός, ἴ. 79  
 ἰσκε 994  
 ἰσκλαι 969  
 ἰσκός 1079  
 ἰσκω 959  
 ἰσμ- 88  
 ἴσος, ἴσος 970  
 ἰσοφαρίζω 595  
 ἰστημι 1125  
 ἰστλή, ἴ. 943  
 ἰστίον 1126  
 ἰστοδόκη 334  
 ἰστοπέδη 472  
 ἰστός 1126  
 ἰστωρ 964  
 ἰσφωρες 599  
 ἰσχάς 1043  
 ἰσχρός 1043  
 ἰσχύς 224  
 ἰσχω u. s. w. 1005  
 ἰταλός 873  
 ἰταμός 79  
 ἰτέα 950  
 ἰτθαι 1011  
 ἰτθελᾶν 1079  
 ἴτυς 950  
 ἰν- 86 f.  
 ἰνυρες 351  
 ἰφθιμος 408  
 ἰφι u. s. w. 224  
 ἰχανᾶν 21  
 ἰχθύς 237  
 ἰχνεύμων 958  
 ἰχνος 958  
 ἰχώρ 1044  
 ἰψ 82  
 ἰώ 86  
 ἰωγή 590  
 ἰωή 69  
 ἰωκή 363  
 ἰώλκα 906  
 ἴωρος 899  
 ἰωχμός 363  
 κάβαξ 1118  
 καβιοθύρα 159  
 καγκ-(trocken) 99  
 καγκύλα 1063  
 καγγ- 100 f.  
 κάγγαλος 135  
 κάδμος, K. 177  
 καθαρός 177  
 καθέδρα 1010  
 καθίζω 1011  
 και 94  
 καιάδας 997  
 καιάτα 997  
 καινός 177  
 καινυμαι 1236  
 καινω 1059  
 καιρός 118  
 καιώ, κάω 98  
 κακάβη 100  
 κάκαλα 134  
 κακκάβη 454  
 κακκάζω 100  
 κάκκη 102  
 κάκκος 103  
 κακοῦραφή 1032  
 κακός 99  
 κακοῦργος 923  
 κακόχαρτος 242  
 κακχάζω 100  
 κάλαθος 145  
 κάλαμος 127  
 καλαῦροψ 933  
 καλέχες 831  
 καλέω 140  
 καλι-ά, -ός 1089  
 καλινδέω 134  
 Καλλιόπη 857  
 καλλίπυγος 458  
 Καλλιφόδη 1211  
 κάλλος 141  
 κᾶλον 98  
 καλόπους 473  
 καλός 141  
 κάλπη (Trab) 148  
 κάλπη (Krug) 179  
 κάλυξ 1089  
 καλύπτω 1091  
 Καλυψώ 1091  
 καλχαίνω 123  
 κάλχη 134  
 Καλχηδών 244  
 καμάρα 115  
 κάμαρος 116  
 κάματος 116  
 κάμινος 5  
 καμμάρψαι 719  
 κάμμαστις 719  
 κάμμορος 1204  
 κάμνω 116  
 κάμορος 116  
 καμπ- 115  
 κάναβος 110  
 κάναδοι 200  
 καναχέω 108  
 κἀνδαρος 1069  
 Καπανεύς 178  
 καπάνη 1073  
 κάπετος 1073  
 κάπηλος 111  
 καπνός 178  
 κάπ-ος, -υς 178  
 κάπρος 178  
 κάπτω 111  
 καπυρός 178  
 καπύω 178  
 κάπων 1072  
 κάρ 1081  
 κάραβος 138  
 κάραγος 142  
 κἀράκαλλον 1089  
 κἀρανος 126  
 καρβάτινος 1100  
 κἀρδαμον u. s. w.  
 1099 f.  
 καρδία 1097  
 κάρη, -νον 125 f.  
 καρθμός 1078  
 καρίς 130  
 καρκ- 131  
 κάρκαρα(ποικίλα)  
 146  
 κάρνη 1081  
 κάρνος 1081  
 κάρος 145

- καρός** 1082  
**καρπάλιμος** 148  
**καρπός** 1100  
**καρπός** (Hand-  
 wurzel) 148  
**καρπός** (Frucht)  
 1101  
**κάρφων** 119  
**κάρσιος** 1108  
**κάρσις** 1081  
**καρτ-ά, -ερός** 119  
**κάρταλος** 147  
**κάρτην** 131  
**καρτό-ν, -ς** 1081  
**κάρνον** 130  
**κάρφω** 1101  
**καρχ-** 131  
**καρχήματα** 119  
**κασάλβη** 149  
**κασάνεις** 1015  
**κασ-αυρά, -ωρίς**  
 149  
**κασέλα** 1010  
**κασίγνητος** 189  
**κάσις** 117  
**κασκαλλίζειν** 1083  
**κάσκος** 103  
**κάσσα** 149  
**Κασσάνδρα** 1236  
**Κασσι-έπεια,**  
**-όπη** 1236  
**κασσύω** 1042  
**Κασταλία** 177  
**Καστιάνειρα** 1236  
**κατά** 94  
**καταιγίς** 83  
**κατάκρηθεν** 125  
**κατακωχή** 1007  
**κατάνομαι** 1015  
**καταπέλτης** 1180  
**κατάφβυλος** 62  
**κατασώχω** 630  
**κάττω** 1042  
**κάτω** 94  
**κατωμαδόν** 38  
**καύαξ** (Möve) 160  
**καύαξ** (neckisch)  
 1118  
**κανάξαις** 589  
**κανκαλίας** 161  
**καυλός** 158  
**καῦ-μα, -σις** 98  
**καῦρος** 1118  
**κανσαλός** 98  
**κανσία** 1115  
**καύχη** 161  
**καφ-, καχ-άζω**  
 100  
**καφά** 1073  
**καχλάζω** 266  
**κάχληξ** 129  
**καχνάξει** 100  
**κάχρως** 131  
**κεάζω** 997  
**κέαρ** 1097  
**κέαρνον** 997  
**κεγχο-** 132  
**κεδάννυμι** 998  
**κεδνός** 1067  
**κειμαι** 155  
**κειμήλιον** 155  
**κεινός** 151  
**κεινός** 158  
**κείρω** 1081  
**κείω** 997  
**κέκαδον** 997  
**κεκαφ-, κεκηφ-**  
 178  
**κέκλημαι** 141  
**κέκμηκα** 116  
**κέκοκεν** 1111  
**Κέκροψ** 1101  
**κεκρύφαλος** 1091  
**κέλαδος** 141  
**κελαινεφής** 429  
**κελαινός** 1089  
**κελαρύζω** 140  
**κελείς** 1083  
**κελευ-** 122  
**κέλεφος** 1103  
**κέλης** 122  
**κέλλω** 122  
**κέλομαι** 122. 140  
**κέμπος, κέμπος**  
 115  
**κενέβρειον** 178  
**κενε-ός, -ών** 158  
**κένσαι** 109  
**κεντέω** 110  
**κέντρον, κέντρων**  
 109 f.  
**κεραίζω** 1081  
**Κεραμεικός** 139  
**κέραμος** 139  
**κεράννυμι** 139  
**κέρας** 130  
**κέρασος** 131  
**κέραφος** 1108  
**Κεράων** 139  
**κέρκα** 1078  
**κέρκαξ** 141  
**κερκάς** 141  
**κερκιθαλός** 141  
**κερκίς** (Stab) 134  
**κερκίς** (Zitter-  
 espe) 123  
**κερκίς** (Nadel)  
 133  
**κερκ-ίων, -νός** 141  
**κερκόλυρα** 141  
**κέρκος** (Nadel)  
 133  
**κέρκος** (Schwanz)  
 134  
**κέρκος** (Hahn) 141  
**κέρκουρος** 133  
**Κέρκυρα** 134  
**κέρκωπες** 146  
**κερκώπη** 133  
**κέρμα** 1081  
**κέρνο-ς, -ν** 138  
**κέρτομος** 1081  
**κέρχ-ανα, -νός** 131  
**κέρχνη** 141  
**κέρχω** 131  
**κέσκετο** 155  
**κεσκίον** 997  
**κεστός** 1238  
**κέστρος** 1238  
**κεφαλή** 111  
**κέχλοιδεν** 244  
**κευθ-** 162 f.  
**κέωρος** 149  
**κήδω** 1067  
**κηθίς** 163  
**κηία** 98  
**κηκ-αδεῖν, -άς** 99  
**κηκ-ίω, -ίς** 1063  
**κηλάς** 1089  
**κηλέω** 118  
**κήλη** 158  
**κηλός** 1089  
**κήλον** (Holz) 98  
**κήλον** (Geschoss)  
 128  
**κήξ** 160  
**κήπος** (Affe) 115  
**κήπος** (Garten)  
 1074  
**Κήρ** 1081  
**κήρ** 1097  
**κηρός** 1088  
**κήρυξ** 140  
**κητ-** 997  
**κήυξ** 160  
**κηφήν** 1077  
**κηώ-δης, -εις** 98  
**κίασθαι** 155  
**κίβδη, -λος** 1072  
**κίγκ-αλος, -λος** 123  
**κιγκλίζω** 123  
**κιγκλός** 135  
**κίγκραμι** 138  
**κιγκάνω** 101  
**κίδαλον** 999  
**κίδαφος** 1064  
**κίδναμαι** 998  
**κίδνη** 1069  
**κιδναροτειχομε-**  
**λής** 707  
**κίκελος** 123  
**κίκεφόροι** 146  
**κίκιννος** 134  
**κίκιφόρος** 142  
**κιγκάβη** 161  
**κίγκαβος** 103  
**κιγκός** 1079  
**κιγκλήσκω** 141  
**κίκυ-βος, -μος** 161  
**κιγκυμώσσειν** 161  
**κίκυς** 158  
**κικύω** 153  
**κίλλουρος** 122  
**κίμβιξ** 1074  
**κίμψαντες** 1077  
**κινάβρα** 178  
**κιναιθίζω** 153  
**κίναιδος** 1065  
**κίνδαφος** 1064  
**κίνδυνος** 1067  
**κινέω** 152  
**κινυρός** 108  
**κινύσομαι** 152  
**κιξάλης** 1079  
**κίξατο** 153  
**κίρκ-ος, -η** (Vo-  
 gel) 142  
**κίρκος** (Kreis) 134  
**κίρνημι** 138  
**κίρφόρος** 146  
**κίσθ-ος, -αρος**  
 1238  
**κίσσα** 142  
**κισσ-ός, ύβιον** 239  
**κίστος** 1238  
**κίττα** 142  
**κιττός** (Erheu)  
 239  
**κιττός** (καλός) 378  
**κιγάνω** 153  
**κίγλη** 256  
**κίγρημι** 251  
**κίω** 152  
**κίων** 1113

- κλαγγή 142  
 κλαδαρός 129  
 κλαδάω 1098  
 κλάδος 128  
 κλάζω 142  
 κλαίω 175  
 κλαμαρός 129  
 κλασταίζω 128  
 κλαυσιγέλωσ 214  
 κλάω (brechen) 128  
 κλάω (weinen) 175  
 -κλήης, -κλήης 172  
 κλει-νόσ, -τόσ 172  
 κλείω 1123  
 κλέμμυς 257  
 Κλεόδαιος 324  
 κλέος 172  
 κλέπ-ας, -ος 148  
 κλέπτω 1090  
 κλέω, κλείω 172  
 κλήδην 141  
 κληδών 141  
 κλητώ, κλήω 1123  
 κλημα 129  
 κλητός 141  
 κλίβανος 139  
 κλίμα 170  
 κλίμαξ 170  
 κλίνω 169  
 κλισία 169  
 κλιτύς 169  
 κλοιός 1123  
 κλόνης 174  
 κλόνος 122  
 κλοπ-ός, -ή 1090  
 κλύ-δων, -ζω 175  
 Κλυμένη 175  
 κλύω 172  
 κλωβός 1123  
 κλώθω, Κ. 147  
 κλώζω 142  
 κλώμαξ 174  
 κλών 129  
 κλώός 1123  
 κλώσκων 147  
 κλώσσω 142  
 κλώψ 1090  
 κμέλεθρον 116  
 κμητός 117  
 κναδάλλω 1065  
 κναίω, κνάω 166  
 κναπ-, κναφ- 1074  
 κνέφας 1070  
 κνέωρο-ς, -ν 167  
 κνήθω 166  
 κνήμη 106  
 κνήφη 1074  
 κνίδη 1065  
 κνίζω 1065  
 κνιπ-, κνιφ-ός 1074  
 κνίσα 201  
 κνιφός (finster) 1070  
 κνό-ος, -η 167  
 κνῦ 166  
 κνυζ-άω, -έω 161  
 κνύω 166  
 κνωδ- 1065  
 κνωσσω 107  
 κοάξ 176  
 κόγχ-η, -ος (Muschel) 135  
 κόγχος (Brei) 1062  
 κοδομή 1069  
 κο-έω, -άω 1111  
 κοθεῖ 1111  
 κοθώ 195  
 κοῖδος 999  
 κοίζω 176.  
 κοίης 1111  
 κοικύλλειν 1090  
 κοῖλος 158  
 κοιμάω 156  
 κοινός 981  
 κοῖος (Zahl) 154  
 κοίρανος 158  
 κοίτη 155  
 κόκκνξ (os sacrum) 135  
 κόκκνξ (Kukuk) 161  
 κοκρύνδακοι 134  
 κόλαβρος 1089  
 κόλαξ 122  
 κολάπτω 1102  
 κολεῖν 122  
 κολεκάνος 145  
 κολεός 1089  
 κολερός 894  
 κολετράω 128  
 κόλλα 149  
 κολοβός 1084  
 κολοκ- 145  
 κόλον 122  
 κόλος 1084  
 κολοσσός 145  
 κολουρος 1084  
 κολούω 1084  
 κολοφών, Κ. 127  
 κόλπος 179  
 κόλυβον 138  
 κολυμβ-ός, -ά 1089  
 κόμαρος 116  
 κομ-έω, -ίζω 117  
 κόμη 149  
 κόμμα 1072  
 κομποφακελορόδη-μων 893  
 κόναβος 108  
 κονδ- 110  
 κονεῖν 107  
 κονία 167  
 κονίλη 163  
 κονιορτός 43  
 κόνις 167  
 κόνις 1065  
 κονίσσαλος 1050  
 κονν- (κον-) έω 1111  
 -κοντα (τρια- u. s. w.) 337  
 κόνταξ 110  
 κοντός 109  
 κόοι 158  
 κοπή u. s. w. 1071f.  
 κόπρος 178  
 κόπτω 1071  
 κόραξ 140  
 κόρδαξ 1097  
 κορδύλη 1097  
 κορέννυμι 1089  
 κορθ- 126  
 κορρίζομαι 1083  
 Κόρινθος 126  
 Κόριννα 1083  
 κόρις 122  
 κορκόρας 141  
 κόρκορος (Gemüse) 131  
 κόρκορος (Fisch) 141  
 κορκορυγή 141  
 Κόρκυρα 134  
 κορμός 1081  
 Κόροιβος 756  
 κόρ-ος (Knabe) 1083  
 κόρος (Besen) 1088  
 κόρος (Sättigung) 1089  
 κόρρη, κόρση 127  
 κόρσης 1082  
 κορτεῖν 173  
 κορυ- 126  
 κόρυζα 175  
 κορυθαίξ 961  
 κόρχορος 131  
 κορώνη (Krähe) 140  
 κορώνη (Krümmung) 133  
 κορωνίς 134  
 -κόσιοι (δια- u. s. w.) 337  
 κόσκινον 997  
 κοσκυλμάτια 1120  
 κόσμος 1236  
 κότης 103  
 κοτυ- 103  
 κούαμα 98  
 κουκούφας 161  
 κουλεός 1089  
 κοῦον 1111  
 κουρ- 1082 f.  
 κοῦφος 115  
 κόχλαξ 129  
 κόχλος 135  
 κοχυ- 262  
 κοχώνη 135  
 Κόως, Κῶς 158  
 κραατ-, κρᾶτ- 125  
 κράγος 142  
 Κράγος 131  
 κραδ- 1098  
 κράζω 142  
 κραίνω 119  
 κραιπ- 148  
 κραιπνόσυτος 1049  
 κραμβαλέος (trocken) 138  
 κραμβαλέος (laut) 1108  
 κράμβη 127  
 κράμβος 138  
 κραναός 131  
 κραν-ίον, -ίξαι 126  
 κρᾶνον 126  
 κράνος (Helm) 126  
 κράνος (Süßkirsche) 131  
 κραντήρ 120  
 κρᾶσις 138  
 κραταίλεως 232  
 κρατ-αιός, -ερός 119  
 κραταίπεδον 472  
 κράτεσφι 125  
 κρατήρ 138  
 Κράτιπος 6

- κράτος** 119  
**κρατυ-** 119  
**κραυγή** 142  
**κραῦρος** 173  
**κρέαγρα** 14  
**κρέας, κρείον** 173  
**κρειοδόκος** 334  
**κρείσσω** 119  
**κρέκ-ελος, -ω** 141  
**κρεμα-** 168  
**κρέμβαλον** 1108  
**κρέξ** 142  
**κρέων, Κ.** 119  
**κρήδεμνον** 332  
**κρήιον** 173  
**κρημνός** 168  
**κρήνη** 126  
**κρηπίς** 1100  
**κρησέρα** 1088  
**κρί** 258  
**κρίβανος** 139  
**κρίζω** 142 f.  
**κριθή** 258  
**κρίκος** 134  
**κρίμνον** 1088  
**κρίνω** 1088  
**κριός** 131  
**κριτός u. s. w.**  
 1088  
**κροαίνω** 173  
**κροκάλη** 129  
**κρόκη (Kiesel)** 129  
**κρόκη (Faden)** 134  
**κροκίς** 134  
**κροκόδειλος** 145  
**κρόμμον** 148  
**Κρόνος** 118  
**κρότ-αλον, -ος**  
 173  
**κρόταφος** 147  
**κρούω** 173  
**κρυ-** 173  
**κρυπ-, κρυφ-**  
 (κρυβ-) 1090 f.  
**κρωβύλος** 179  
**κρώζω** 142  
**κρώμαξ** 174  
**κρώπιον** 1101  
**κρωσσός** 134  
**κτα, κταν, κτεν**  
 1059  
**κτάομαι** 1057  
**κτερ-ατ, -ες** 1057  
**κτῆνος u. s. w.**  
 1057  
**κτί-ζω, -λος** 1058  
**κτόνος** 1060  
**κύαθος** 157  
**κύαμος** 98  
**κύανος** 99  
**κύαρ** 157  
**κυβ-** 164  
**κυδάζω** 162  
**κύδνος** 108  
**κυδοιμός** 162  
**κυθώδης** 1119  
**κυκ-άω, -εών**  
 1062  
**κυκλ-** 135  
**κύκλωψ** 9  
**κύκνος** 109  
**κύλ-η, -ιξ** 157  
**κυλί-ω, -νδω** 134  
**κυλλ-** 134  
**Κυλλήνη** 157  
**κύλον** 1089  
**κύμα** 157  
**κυματωγή** 590  
**κυμβ-** 164  
**Κυ-μη, -μα** 156  
**κύμινδις** 161  
**Κύνα, Κύννα** 159  
**κυνέη** 159  
**κυνέω** 180  
**κυνηγός** 15  
**κυνθάνω** 162  
**κυνικός** 159  
**κύος** 157  
**κύπ-ελλον, -η** 163  
**κύπτω** 164  
**κυρβασία** 179  
**κύρβεις** 127  
**κυρέω** 1237  
**Κυρήνη** 134  
**κύριος** 158  
**κυρίσσω** 129  
**κύρμα** 1237  
**κῦρος** 157  
**κυρτός** 134  
**κύρω** 1237  
**κυσ-** 166  
**κύτος (Höhlung)**  
 157  
**κύτος (Haut)** 1115  
**κυσ-** 163 f.  
**κύω, κυέω** 157  
**κύων** 159  
**κῶας** 156  
**κώδεια u. s. w.** 176  
**κώθων** 163  
**κωκν-** 160  
**κῶλον** 122  
**κῶμ-α -ος** 156  
**κώμη** 156  
**κωμωδία** 877  
**κῶνος** 97  
**κῶοι** 158  
**κῶον, κῶϊον** 1111  
**κώπη** 111  
**κωραλίσκος** 1083  
**κωρέα** 127  
**κῶρος** 1083  
**κῶς** 158  
**κωτίλος** 104  
**κωφός** 1072  
**κωχεύω** 1007  
**Λάβδα, -κος** 842  
**λαβή** 795  
**λάβρος** 795  
**λαβύρινθος** 1240  
**λαγαρός** 830  
**λαγγάζω** 830  
**λάγδην** 129  
**λάγνος** 830  
**Λάγ-, Λάγ-ος** 15  
**λαγρόν** 832  
**λαγχάνω** 827  
**λαγών** 830  
**λαγώς** 785  
**λάξομαι** 795  
**λάθρος** 788  
**λαί** 769  
**Λαίας u. s. w.** 841  
**λαίβα** 853  
**λαίγξ** 232  
**λαίδιος** 853  
**λαιδρός (lüstern)**  
 769  
**λαιδρός (links)**  
 853  
**λαίειν** 771  
**λαικάζω** 769  
**λαϊκός** 841  
**λαϊλαψ** 790  
**λαιός** 853  
**λαίς** 846  
**Λαίς** 842  
**λαίτος** 841  
**λακάζω** 773  
**λάκας** 823  
**Λακεδαίμων** 824  
**λακεδάμα** 1022  
**λακέρυζος** 773  
**λακίς** 906  
**λάκκος** 824  
**Λάκμ-ος, -ων** 823  
**λάκος** 906  
**λάκτις** 129  
**λαλ-** 771 f.  
**λάλλη** 772  
**λάμαχος, Λ.** 770  
**λαμβάνω** 794  
**λαμπ-** 885 f.  
**λαμυρός** 769  
**λανθάνω** 787  
**λανίζω** 830  
**λάξ** 129  
**Λαο-** 842  
**Λαοκόων** 1111  
**λαοργός** 770  
**λαός** 841  
**λαπάζω, λαπάσσω**  
 840  
**λάπαθος** 840  
**λαπαρός** 840  
**λαπίζω** 841  
**λάπτω** 839  
**λάρ-κος, -ναξ** 1161  
**λαρός** 770  
**λάρος** 771  
**λάς** 232  
**λάσθη** 774  
**λάσιος** 935  
**λάσκω** 773  
**λάστ-αυρος, -η** 769  
**λάταξ** 774  
**λατράζειν** 774  
**λατρεύς** 847  
**λάτρ-ις, -ον** 847  
**Λαυαγήτα** 842  
**λάβρα** 1240  
**λάφνη** 366  
**λάφυρον** 794  
**λαφύσσω** 840  
**λαχαν-** 833  
**Λάχσεις** 827  
**λαχή u. s. w.** 827  
**λαχμός** 129  
**λάχνη** 824  
**λάω** 769  
**λάων** 846  
**λεβηρίς** 838  
**λέβης** 838  
**λέβινθος** 53  
**λέγω** 781  
**λεία** 846  
**λειαίνω** 233  
**λείαξ** 233  
**λειβ-** 799 f.  
**λειμμα** 805  
**λειμών** 798  
**λείος** 233  
**λειπυρία** 805

λείπω 805	λιμήν 798	λύγξ (Schlucken) 1213	μακοάω 690
λέϊ-, λεϊ-τος 841	λίμνη 798	λύγος 815	μακρός 680
λειχ- 810	λιμός 799	λυγρός 815	μάκτρα 688
λείψανον 805	λιμπάνω 805	λύζω 1213	μάλα 724
λεκ-άνη, -ροί 824	λιμφ-ός, -εύω 811	λύθρον 848	μαλακός 702
λέκρωνα 824	λίνον 842	λυκάβας 816	μαλάσσω 702
λέκτρον 831	λίπος 774	Λυκ-όοργος, -οῦρ-γος 919	μαλάχη 703
λελεγ- 781	λίπα 811	λύκος 906	μαλερός 724
λεπ- 837 f.	λιπαρ-ός, -ής 811	λυκόφως 816	μάλευρον 915
λέσχη 781	λιπερνής 805	λύμα 849	μάλθα 706
λευγαλέος 815	λίπος 811	λυμαίνομαι 849	μαλθακός 706
λεύκη 817	λίπτω 851	λύμη 848	μάλιρ 704
λευκοῖον 951	λίς (glatt) 233	λύπη 790	μάλις 704
λευκόλινον 842	λίς (Ldwe) 848	λυσ-, λυσι- 845	μαλκ-όν, -ένις 702
λευκόνωτος 1158	λίσπ-, λίσφ-ος 233	λύσσα 820	μαλλός 896
λευκός 817	λισσόν 808 =	λύτρον 845	Μαλόεις 714
λευρός 233	λισσός 233	λύττος 816	μαλός 714
λεύσσω 817	λισσούς 805	λύχνος 816	μάμμα 648
Λευτυχίδης 842	λίσσωμεν 805	λυγνοῦχος 1006	μανδ- 663
λεύω 232	λίστρον 233	λύω 845	μανθάνω 665
λεχ- 831 f.	λιτί, λιτα 842	λώβη 793	μανία 660
λέχριος 824	λιτός 233	λώων, λῶων 847	μανός 693
λεωργός 770	λίτρα 170	λώπη 838	μάντις 661
Λέω 842	λιφερνέω 852	λωτός 847	μαραίνω 701
λέων 843	λιφερνούντας 805	Λωτοφάγοι 847	μαρασμός 701
λεώς 841	λιχ- 810	λώψ 838	μάρη 649
λήγω 830	λίψ (Fels) 234	μά 647	μαρίλη 714
λήζομαι 847	λίψ (Nass) 799	μά 648	μάρις 714
λήθη, Λ. 788	λίψ (Begehr) 851	μάγγανον 682	μαρμαίρω 715
λήϊον 846	λιψουρία 851	μάγειρος 689	Μάρμα-κος, -ξ 718
λη-ίς, -ίη 846	λοβός (Lappen) 793	μαγίς 688	μάρμαρος 715
λήϊτος 841	λοβός (Hülse) 838	Μάγνητες 1244	μάρινα 714
ληκέω (huren) 770	λογάδες 215	μαδ- 693	μάριναμαι 701
ληκέω (tönen) 773	λογγάζω 830	μάζα 688	Μάρπησσα 719
λήμα 770	λόγος 781	μαζός 693	μάριπτω 718
λήμη 212	λόγχη (Loos) 827	μαθητής 665	μάριτος, μάρτιρ 1201
λήμμα 795	λόγχη (Lanze) 834	μαϊα 648	μασάομαι 693
λήνος 824	λοιβή 800	Μαιμάκτης 665	μάσθλη 1041
λήος 841	λοιγός 815	Μαίμαλος 659	μάσκη 687
λήρος 771	λοίδορος 771	Μαίμασσω 665	μάσσω 688
λήσις 770	λοιμός 799	μαιμάω 659	μάσταξ 693
λησ-τής, -τήρ 847	λοιπός 805	μαίνομαι 660	μαστεύω 667
Λητώ 770	Λοξίας 1245	μαίνομαι 666	μάστιξ 1041
λήψις 795	λοξός 824	μαίνομαι 666	μαστίχη 694
λίαν 769	λοπ-άς, -ός 838	μαίνομαι 666	μαστός 693
λίαξ 233	λορδός 841	μαίρα, Μ. 714	ματ- 659
λιβ- 799	λουῦσον 817	μάκαρ 680	μαῦρος 714
λίγδην 906	λούω 849	μακαρία 688	μάχ-η, -αιρα 687
λίγξ, λίξ 824	λοχ- 832	μακεδνός 680	μάχλος 666
λίγξε 773	λύα 845	Μακεδών 680	μεγα- 682
λιγ-ύς, -υρός 773	λυαῖος 845	μάκελον 687	μεγακήτης 997
λιζ-όν, -ῶνες 808	λύγ-δος, -η 817	μάκελλα 687	μεδ- 651
λικμός 436	Λυγκεύς 817	μακεστήρ 681	μέζεα 693
λίκνον 436	λυγμός 1213	μάκκορ 687	μεθέρτος 891
λικρ-οί, -οίς 824	λύγξ (Luchs) 817	Μακκῶ 690	μέθ-η, -υ 694
λιλαίομαι 769			



- μειδ-ιάω, -άω, *M.*  
 1208  
 μείζων 682  
 μειλ- 706 f.  
 μείρομαι 1203  
 μείων 674  
 μελάγχιμος 259  
 μέλαθρον 116  
 μελάμπυρος 551  
 μελάνιον 951  
 μέλας 704  
 μέλδω 1199  
 Μελέαγρος 1202  
 μελεδών 1202  
 μέλειν 1202  
 μελεσιπτέρος 707  
 μελέτη 1202  
 μέλι 703  
 μελίγηρος 203  
 μελίγη 704  
 Μελινοφάγοι 704  
 μέλισσα 703  
 μέλλω 1202  
 μέλος 707  
 μέλπω 707  
 μελωδία 877  
 μέμαα 658  
 Μεμβλίς 714  
 μέμβλωκα 723  
 μέμβραξ 611  
 μεμετιμένος 749  
 μέμνων 663  
 μέμονα 662  
 μέμφομαι 700  
 μεν-, μενε- 663  
 μενεαίνω 661  
 μενθήρη 665  
 μενοινάω 662  
 μένος 661  
 Μέν-της, -τωρ 662  
 μένω 662  
 μέριμνα 1201  
 μέρμ-ερος, -ηρα  
 1201  
 μέρος 1203  
 μέροςψ, *M.* 719  
 μεσαι- 696  
 μεσηγύ(ς) 696  
 μεσί-διος, -της 696  
 μέσος 696  
 Μεσάπιοι 6  
 Μεσσήνη 696  
 μεστός 652  
 μέσφα 696  
 μετά 972  
 μεταδήα 327  
 μέταξε 973  
 μετακάριον 148  
 μέταλλον 42  
 μεταμώνιος 675  
 μετανάστης 435  
 μεταξύ 973  
 μέτασαι 973  
 μετάφρενον 1190  
 μετεκίαθον 152  
 μετέωρος 1226  
 μετόρχιον 919  
 μέτρον 649  
 μέτωπον 9  
 μή 647  
 μήδεα 693  
 Μήδ-ειος, -εια 652  
 μηδ-αμός, -είς 972  
 μήδομαι 652  
 μηκή 678  
 Μηκιστεύς 681  
 μήκος 681  
 μήκων 681  
 μήλις 704  
 μηλολόνη 714  
 μήλον (*Apfel*) 724  
 μήλον (*Schaf*) 896  
 Μήλος 714  
 μήλοψ 714  
 μήν, μήνη 650 f.  
 μήνις 663  
 μηνίσκος 651  
 μηνίω 663  
 μηνύω 663  
 μήστωρ 652  
 μητηρ 649  
 μητι- 660  
 μήτρ-α, -ως 650  
 μηχάνη 681  
 μήχ-αρ, -ος 682  
 μιαίνω 737  
 μαιφόνος 737  
 μιάρος 737  
 μίγδαλοι 728  
 μίγνυμι 727  
 Μικκ- 1200  
 μικρός 1200  
 μικύς 1200  
 Μιλ- 707 f.  
 μιμ-άζω, -ίζω 678  
 μιμάκυλον 666  
 Μιμαλίσ 714  
 Μιμαλλόνες 659  
 μιμέομαι 650  
 μιμνήσκω 664  
 μίμνω 662  
 μίμος 650  
 μίν, νίν 77  
 μίνθ-α, -ος 691  
 μινύξιος 227  
 μινύθω 675  
 μίνυνθα 675  
 μινυρός 678  
 Μίν-υς, -ως 659  
 μίρμα 705  
 μισγάγκεια 728  
 μίσγω 727  
 μισέω 726  
 μίσθαρος 45  
 μισθός 379  
 μίσος 726  
 μιστύλλω 675  
 μίτος 691  
 μίτυλος 675  
 μνάομαι 663  
 μνεία 664  
 μνη- 664  
 μνίον, μνιον 675  
 μνός, μνοῦς 675  
 μόν-ις, -ος 689  
 μογοστόκος 683  
 μοθ- 691  
 μοιμνάω 731  
 μοιμύλλω 732  
 μοίρα, *M.* 1204  
 μοίτος 735  
 μοιχαγρία 15  
 μοιχός 729  
 Μολίων 703  
 μολοβρός 705  
 μολπίς 888  
 μολπ-ός, -ή 707  
 μόλυβ-ος, -δος 744  
 μολύνω 705  
 μομ-βρώ, -μώ 717  
 μομφή 700  
 μον-άς, -αχός 674  
 μονθυλεύω 881  
 μόνιμος 662  
 μόνος 674  
 μόρα 1204  
 Μόργητες 1204  
 μόρμ-ορος, -ος 717  
 μορμύρω 722  
 μορμώ 717  
 μορούεις 714  
 μόρος 1204  
 μόρσιμος 1204  
 μορτόβατος 701  
 μορφ- 719. 1244.  
 μόσχος, *M.* 743  
 μότος 691  
 μονία 742  
 μονκίζει 732  
 μόννευρος 1161  
 Μοῦσα 662  
 μόχθος 689  
 μοχλός 681  
 μύ, μῦ 678  
 μύαξ 742  
 μνάω 731  
 μυγμ-ός, -ή 678  
 μύδος (*stamm*)  
 732  
 μύδος (*Nässe*)  
 1209  
 μύδρος 1209  
 μυελός 737  
 μυέω 732  
 μύζω (*stöhne*) 678  
 μύζω (*sauge*) 731  
 μῦθος 678  
 μυϊα 742  
 μυϊνδα 731  
 Μυκάλη 738  
 μύκη 678  
 μύκης 738  
 μύκλος 666  
 μυκός 732  
 μῦκος 737  
 μύκρων 739  
 μυκτήρ 738  
 μύλη (*Mühle*)  
 704  
 μύλη (*abortus*)  
 1204  
 μυλήφατος 585  
 μύλλω (*mahle*)  
 704  
 μύλλω (*muckse*)  
 731  
 μυνδός 732  
 μύνη 731  
 μύξ-α, -ος 737 f.  
 μνόχοδον 1125  
 μυρίος 740  
 μύρμηξ 740  
 Μυρμιδόνες 741  
 μυροβάλανος 213  
 μύρομαι 1199  
 μύρον 1198  
 μύρφα 1198  
 μύρτος 1199  
 μῦς 742  
 μύσσω 737  
 μύσταξ 694  
 μυστήριον 732  
 μύσχον 742  
 μύτης 732

- Μυτιλήνη* 675  
*μύττος* 738  
*μυχλός* 666  
*μυχμός* 678  
*μυχός* 739  
*μύω* 731  
*μύωψ* 9. 731  
*μῶκος* 690  
*μῶλυερ* 702  
*μῶλυκτική* 717  
*μῶλυσ* 702  
*μῶμ-αρ, -ος* 732  
*μωρός* 701  
*μῶσθαι u. s. w.*  
 660  
  
*νάθραξ* 427  
*ναί* 418  
*ναίς, ναϊάς* 1158  
*ναίω* 435  
*νακτά* 424  
*νᾶμα* 1158  
*νάνν-ας, -ος* 428  
*Νάξος* 1158  
*νάρθηξ* 427  
*νάρκ-η, ισος* 1161  
*ναρόν* 1161  
*νάρταλος* 1161  
*νάρω* 197  
*νάσσω* 424  
*νάστης* 435  
*ναύκραρος* 119  
*ναῦλον, ναῦσθλον.*  
 1158  
*ναύλοχος* 1158  
*ναυπηγός* 457  
*ναῦς* 1158  
*Ναυσικάα* 150  
*ναύτης* 1158  
*ναυτία, ναυσία*  
 1158  
*ναύω, νάω* 1158  
*νεάζω* 438  
*νεανίας, νεαρός*  
 438 f.  
*νεάτος* 438  
*νεβρός* 439  
*Νέδ-α, -ων* 426  
*νελαίρα* 439  
*νεϊκλον* 436  
*νεκ-* 422  
*νεμ-* 431 f.  
*νέννος* 428  
*νεόγιλος* 186  
*νεογλαγής* 221  
*νέομαι* 435  
  
*νέορτος* 43  
*νέος, νεός* 438  
*νεο-σός, -χμός*  
 438  
*νεούτατος* 885  
*νέποδες* 428  
*νέφθε(ν)* 29  
*Νέσ-σος, -τος* 427  
*Νέστωρ* 435  
*νεῦρον* 1160  
*νεύω* 441  
*νεφέλη* 429  
*νεφρός* 437  
*νέω (spinnen)*  
 1014  
*νέω(häufen)* 1015  
*νέω(schwimmen)*  
 1159  
*νεώς* 435  
*(εἰς) νέωτα* 872  
*νή* 418  
*νη-* 419  
*νηγατέος* 186  
*νήγρετος* 419  
*νήδυμος* 425  
*νηέω* 1015  
*νήθω* 1014  
*νήϊστος* 439  
*νηκερδής* 419  
*νήκεστος* 419  
*νήκουστος* 419.  
 1111  
*νηλε-γής, -ής* 419  
*νημερτής* 419  
*νηνεμος* 28. 419  
*νηνέω.* 1015  
*νηνίατον* 442  
*νηπαθής* 419  
*νήπαυστος* 419  
*νήπιος* 419  
*νήποινος* 419  
*Νηρεύς* 1158  
*νήριτος* 47  
*νήσος* 1159  
*νήσσα* 24  
*νήστις* 25. 419  
*νήτη* 438  
*νητρεκέως* 297  
*νήτρον* 1015  
*νήυτμος* 419  
*νήφω* 37. 419  
*νήχυτος* 262  
*νήχω* 1158  
*νίβα* 1162  
*νίζω* 1162  
*Νικάτωρ* 437  
  
*νίκη* 436  
*νίκλον* 436  
*Νιόβη* 1162  
*νίπτω* 1162  
*νίσσομαι* 435  
*νιφ-* 1162  
*νοέω* 197  
*νομ-* 432 f.  
*νόος* 197  
*νόσος* 422  
*νοσός* 438  
*νόστος* 435  
*νόσφι(ν)* 420  
*Νότος* 1158  
*νύ* 438  
*νύκτωρ* 422  
*νύμφη, Ν.* 429 f.  
*νῦν* 438  
*νύξ* 422  
*νύος* 1047  
*νύσσ-α, -ω* 739  
*νυστάζω* 441  
*νύχ-α, -ιος* 423  
*νυχθήμερον* 943  
*νω(Pron.-stamm)*  
 419  
*νώγαλον* 1160  
*νωδογέρων* 209  
*νωθ-ής, -ρός* 879  
*νώκαρ* 6  
*νωλεμές* 769  
*νωμάω* 433  
*νώνυμος* 197  
*νώροψ* 52  
*νωτιδανός* 421  
*νώτο-ς, -ν* 420  
*νωχ-* 6  
*νώψ* 9  
  
*ξάινω* 1117  
*ξανθός* 1069  
*ξένος* 1059  
*ξέστριξ* 1148  
*ξέω* 1117  
*ξηρός* 1062  
*ξίφ-α, -ος* 1073  
*ξουθός* 1069  
*ξύλον* 1117  
*ξύν, ξυνός* 981  
*ξυρ-* 1120  
*ξύω* 1117  
  
*ό (copul.)* 972  
*ό, ή* 971  
*Όα, Όη* 70  
*όά (Interj.)* 856  
  
*Όαξος* 590  
*όαρ* 1225  
*όβ-ελός, -ολός* 15  
*όβρια* 35  
*όβρίκαλα* 35  
*όβριμος* 217  
*όγκάομαι* 12  
*όγκη* 3  
*όγκος (Bug)* 3  
*όγκος (Masse)* 12  
*όγμος* 15  
*όδάξ* 336  
*όδε* 971  
*όδηγός* 15  
*όδημή* 26  
*όδοίπορος* 479  
*όδοντάγρα* 15  
*όδός* 1013  
*όδούς* 25  
*όδύνη* 25  
*όδυνηφατος* 585  
*όδύρομαι* 344  
*όδυρ-* 368  
*Όδυσεύς* 364  
*Όζόλαι* 26  
*όζος* 76  
*όζυξ* 972  
*όζω* 26  
*όθριξ* 972  
*Όθρυς u. s. w.* 607  
*Οϊ-α, -η* 70  
*Οιάνθη* 27  
*οϊάξ* 955  
*οϊδα* 963  
*οϊδάνω* 84  
*Οιδίπους* 473  
*οιέτης* 872. 972  
*οϊη, όη, όα* 70  
*οϊήιον* 955  
*οϊκόπεδον* 472  
*οϊκος u. s. w.* 956 f.  
*Οιλεύς* 897  
*οϊμη* 80  
*οϊμος* 80  
*οϊνάνθη* 27  
*οϊναρον* 951  
*Οιν-εών, -εύς* 952  
*Οιν-όη, -ώνη* 952  
*οϊνόπεδος* 472  
*οϊνός* 77  
*οϊνος* 951  
*οϊνόφλυξ* 624  
*οϊνώντα* 77  
*Οίνωτρία* 951  
*οιοπόλος (bis)* 123  
*οίος* 77  
  
 80

- οἶος 746  
 οἶς, οἷς 66  
 οἶσος 951  
 οἶστός (Pfeil) 76  
 οἶστός (zu οἶσω)  
 955  
 οἶστρος 86  
 οἶσῦα 951  
 οἶσω u. s. w. 955  
 Οἶτη 67  
 οἶτόλινος 774  
 οἶτος 80  
 Οἶτυλος 951  
 οἶφω 756  
 οἶχομαι 959  
 οἶωνός 70  
 οἰέλλω 122  
 ὄκκον 8  
 ὄκνος (Reiher) 12  
 ὄκνος (Säumen)  
 102  
 ὄκρῖς 5  
 ὄκρυόεις 173  
 ὄκταλλος 8  
 ὄκτω 13  
 ὄκωχή 1007  
 ὄλβος 1026  
 ὄλεθρος 46  
 ὄλέκρανον 824  
 ὄλιβρός 234  
 ὄλιγοδρανής 349  
 ὄλί-γος, -ζων 808  
 ὄλισθάνω 233  
 ὄλκή u. s. w. 906  
 ὄλλυμι 45  
 ὄλμος 914  
 ὄλολυγή 93  
 ὄλοοίτροχος 914  
 ὄλόπτω 837  
 ὄλορος 43  
 ὄλος 1026  
 ὄλοφύρομαι 774  
 ὄλυμπος 836  
 ὄμαδος 973  
 ὄμαλός 973  
 ὄμάριον 48  
 ὄμαρτη 48  
 ὄμβριμος 217  
 ὄμβρος 37  
 ὄμήγυρις 208  
 ὄμηρος 48  
 ὄμηρος 1234  
 ὄμιλος 897  
 ὄμιχ- 729  
 ὄμμα 8  
 ὄμνυμι 39  
 ὄμοῖος 973  
 ὄμοκλή 140  
 ὄμόγγυμι 721  
 ὄμός 973  
 ὄμπνη 33  
 ὄμφαλός 37  
 ὄμφαξ 37  
 ὄμφή 858  
 ὄμώνυμος 197  
 ὄναγρος 15  
 ὄνειαρ 426  
 ὄνειδος 427  
 ὄνη- 426  
 ὄνθος 880  
 ὄνθυλεύω 880  
 ὄνίνημι 426  
 ὄνοκίνδιος 152  
 ὄνομα 197. 1239  
 ὄνομαι 427  
 ὄνοτάζω 427  
 ὄνυξ 22  
 ὄξ-ίνα, -ύη 14  
 ὄξος 14  
 ὄξύγαλα 220  
 ὄξύς 14  
 ὄπα-, ὄπη-δός  
 982  
 ὄπάζω 982  
 ὄπατρος 972  
 ὄπάων 982  
 ὄπ-έας, -ή 10  
 ὄπιπεύειν 9  
 ὄπισθέναρ 891  
 ὄπίσω 530  
 ὄπλον 983  
 ὄπλότερος 990  
 ὄπός 990  
 ὄπ-οῦς, -οῦντιοι  
 990  
 ὄπ-τήρ, -τίλος 8  
 ὄπτός 455  
 ὄπύω 35  
 ὄπωπή 8  
 ὄπώρα 748  
 ὄπώφεται 37  
 ὄράω 900  
 ὄργάζω 924  
 ὄργανον 924  
 ὄργ-άω, -ίζω 919  
 ὄργή 919  
 ὄργια 923  
 ὄργια 777  
 ὄρέγω 777  
 ὄρει-άς, -νός 218  
 ὄρειος 218  
 ὄρέστης 217  
 ὄρεύς 218  
 ὄρεύω 43  
 ὄρθάνης 928  
 ὄρθιος 928  
 ὄρθόδωρον 344  
 ὄρθός 928  
 ὄρθρίδιος 354  
 ὄρθρογότη 228  
 ὄρθρος 60  
 ὄρίνω 42  
 ὄρκ-, ὄρκ-ή 350  
 ὄρμαθος 1225  
 ὄρμαίνω 1020  
 ὄρμ-ή, -άω 1020  
 ὄρμιά 1225  
 ὄρμος 1225  
 ὄρνις 43  
 ὄρνυμι 42  
 ὄροβος 53  
 ὄρόδαμνος 929  
 ὄροθύνω 42  
 ὄρολος 43  
 ὄρομαι 899  
 ὄρος 217  
 ὄρός 1021  
 ὄροφή 792  
 ὄροπηξ 1031  
 ὄροπύγιον 458  
 ὄρόρος 63  
 ὄρόρός 1021  
 ὄροσι-, ὄροσι- 43  
 ὄροσί 935  
 ὄροτυγία 925  
 ὄροτυξ 925  
 ὄρύεται 812  
 ὄρυμαγδός 813  
 ὄρύσσω 820  
 ὄρφανός 62  
 ὄρφνη 792  
 ὄρφώω 62  
 ὄρφώνδας 62  
 ὄρχάμη 919  
 ὄρχαμος 58  
 ὄρχατος 919  
 ὄρχέω 59  
 ὄρχις 59  
 ὄρχος 919  
 ὄς, ἦ, ὄ 745  
 ὄς, ἦ, ὄν 1034  
 ὄσιος 73  
 ὄσος 746  
 ὄσπερ 745  
 ὄσσα 8  
 ὄσσα 857  
 ὄσσε 8  
 ὄσσεύομαι 857  
 ὄστακος 76  
 ὄστέον 76  
 ὄστις 745  
 ὄστρακον 76  
 ὄσφραίνομαι 1233  
 ὄτλος 295  
 ὄτρ-αλέος, -ηρός  
 286  
 ὄτρύνω 289  
 οὐ, οὐκ 90. 151  
 οὐά, οὐαί 856  
 οὐδ-αμός, -εῖς  
 972  
 οὐδας 1014  
 οὐδενόσωρος 899  
 οὐδός 1013 f.  
 Οὐείλια 896  
 οὐθάρ 881  
 οὐλαί 913  
 οὐλαμός 898  
 οὐλε 1026  
 Οὐλιος 1026  
 οὐλόμενος 46  
 οὐλον 896  
 οὐλος (kraus) 896  
 οὐλος (Garbe) 913  
 οὐλος (ganz) 1026  
 οὐλοχύται 913  
 οὐν 90  
 οὐρ-ά, -αχός 63.  
 1235  
 οὐρανός, Οὐ. 895  
 οὐρία 894  
 οὐρον (Strecke) 43  
 οὐρον (Urin) 893  
 οὐρος (Wind) 69  
 οὐρος (Berg) 217  
 οὐρος (Wächter)  
 899  
 οὐς 67  
 οὐσία 73  
 οὐτά-ζω, -ω 885  
 οὐτος 268. 971  
 ὄφ-ελλω, -έλλω 33  
 ὄφθαλμός 8  
 ὄφιόσπαρτος 1179  
 ὄφρις 10  
 ὄφλ- 33  
 ὄφρα 746  
 ὄφρύνκηστος 167  
 ὄφρῦς 606  
 ὄχα 1006  
 ὄχάνη 1006  
 ὄχετός 868  
 ὄχεύς 1006  
 ὄχεύω 868

- ὀχέω (führen) 868  
 ὀχέω (tragen) 1006  
 ὀχή 1006  
 ὀχθέω 868  
 ὀχλ- 868 f.  
 ὀχμ- 1006  
 ὄχος (Fuhrwerk) 868  
 ὄχος (Halten) 1006  
 ὄχυρός 1006  
 ὄψ 857  
 ὄψανον 8  
 ὄψομαι 8  
 ὄψον 455
- πάγ-η, -ος 457  
 πάγχν 95  
 πάθη 1165  
 πάθνη 445  
 πάθος 1165  
 παι-άν, -ών 454  
 παίγνιος 548  
 παιδεραστής 769  
 παιδεύω 548  
 παιδοπίπης 9  
 παίζω 548  
 Παιήων 529  
 παιπαλ- 1182  
 παῖς 547  
 παιφάσσω 572  
 παίω 539  
 παλαιστή 528  
 παλαίω 1180  
 παλάμη 528  
 Παλαμήδης 652  
 παλάσσω (loosen) 1181  
 παλάσσω (besprengen) 1187  
 πάλη (Ringen) 1180  
 πάλη (Mehl) 1181  
 παλινάγρετος 15  
 παλινόρσος 63  
 παλινωδία 877  
 παλκός 526  
 πάλλα 1180  
 παλλακ-ός, -ή 528  
 πάλλαξ 528  
 πάλλω 1180  
 πάλος 1181  
 παλύνω 1181  
 πᾶμα 445  
 παματοφαγεῖσται 587  
 παμοῦχος 445
- πάμπαν 95  
 παμφαής 575  
 παμφαίνω 572  
 παμφαλάω 574  
 πάμφι 95  
 Πάν 446. 1242  
 Παναῖοι 1242  
 παναώριος 748  
 πανδαμάτωρ 341  
 πάνδοκος 334  
 πάνδυρτος 344  
 πανήγυρις 208  
 πανθυμαδόν 409  
 πάνιος 446  
 πάννυχος 423  
 πανομφαῖος 858  
 Πανοπέυς 85  
 πάνορμος, Π. 1225  
 πανοῦργος 923  
 Πανόψια 99  
 Πάντανχος 883  
 παντοῖος 95  
 Παντόρδανος 928  
 πάνυ 95  
 πανώλης 46  
 πάομαι 442  
 πάπ-ας, -ος 477  
 παπταίνω 10  
 παρά, πάρ 485  
 παρακοᾶν 1111  
 παρακοίτης 156  
 παράλληλος 65  
 πάρδακος 355  
 παρεία 67  
 παρήγορος 1226  
 παρθενοπίπα 9  
 παρθένος 496  
 Παρμεν- 663  
 πάρ-οιδεν, -ος 485  
 Παρῶσ- 523  
 παρῶσησία 893  
 πάρταξον 555  
 παρτετύμβει 411  
 πᾶς 95  
 Πασιθέη 381  
 πᾶσις 442  
 πάσσαλος 456  
 πάσχω 1164  
 πατάνη 470  
 πατέομαι 445  
 πατέω 468  
 πατήρ u. s. w. 442  
 πάτος 468  
 πατριώτης 442  
 παν- 529
- παφλάζω 623  
 πάχνη 457  
 παχύς 456  
 πεδ- 471 f.  
 πέζα, πεζός 472  
 πειθανάγκη 11  
 πείθω 592  
 πείνα 1164  
 πειρά 478  
 πείρα 478  
 Πειραιεύς 483  
 πείρ-αρ, -ας 482  
 πειρατή 478  
 Πειρήν, -η 524  
 πείρινς 1242  
 πείρω 477  
 πεισ- 592 f.  
 πέκ-ος, -ω 463  
 πέλαγος 515  
 πελάζω 512  
 πέλας 512  
 πέλεθρον 498  
 πέλεια 525  
 πελειάς 525 f.  
 πελειοθρέμμων 307  
 πελεκ- 513  
 πελεμίζω 1180  
 πελίας 1243  
 πελί-κη, -χνη 498  
 πέλλα (Eimer) 498  
 πέλλα (Haut) 501  
 πέλλης 525  
 πελλός 525  
 πέλμα 502  
 πελ-ός, -ιός 525  
 Πέλωψ 1243  
 πέλ-ω, -ομαι 123  
 πέμμα 455  
 πεμπάζω 464  
 πέμπελος (begeht) 480  
 πέμπελος (geschwätzig) 517  
 πέμπω 480  
 πέμφιξ 476  
 πεμφρηδών 611  
 πέννης 1164  
 πενθερός 592  
 πένθος 1165  
 πενιχρός 1164  
 πένομαι 1164  
 πέντε 464  
 πεντηκόντορος 50  
 πέος 581  
 πεπαίνω 455
- πέπαρμαι 477  
 πέπερι 476  
 πέπλος 1132  
 πέπνυμαι 542  
 πεπραδῶλη 523  
 πέπρωται 496  
 πέπ-τω, -ων 454  
 -περ 486  
 πέρα, -ν 482  
 περαίνω 483  
 περαῖος 482  
 πέρας 482  
 περάω (durchdringen) 478  
 περάω (verkaufen) 495  
 περγοῦλον 1188  
 περδ- 523  
 πέρθω 1191  
 περί 485  
 περιαγαῖς 589  
 περιβόητος 228  
 περιβουχίος 924  
 περιγλαγής 221  
 Περικλυμένος 172  
 περικτιόνες 1058  
 Πέρινθος 1243  
 πέριξ 486  
 περίοχος 1006  
 περιπληθής 498  
 περισσός 486  
 περιστερά 517  
 περιφαής 575  
 περιώγανα 590  
 περκ-ός, -νός 1187  
 πέρνα 525  
 πέρνημι 494  
 περόνη 478  
 πέρπερος 481  
 Περῶραιβοί 933  
 Περσεύς 524  
 Περσεφόνη 585  
 Πέρσ-ης, -η 524  
 πέρτυ (σι) 873  
 πέσκος 464  
 πέσσω 454  
 πετα- 470  
 πετεινός 466  
 πέτομαι 465 f.  
 πέτρ-α, -ος 105  
 πεύθομαι 644  
 πευκ- 535  
 πεῦσις 644  
 πέφαται 585  
 πεφοβῆσθαι 584  
 πῆ, πῆ 95  
 80\*

- πήγανον 457  
 πηγείμαλλος 896  
 πήγνυμι 457  
 πηγυλός 457  
 πηδ- 472 f.  
 πηλός 526  
 πῆμα 1165  
 πῆμος 95  
 πῆμων 1165  
 Πηνειός 1164  
 Πηνέλεως 1242  
 Πηνελόπεια 35.  
 1164  
 πηνίκα 94  
 πῆνος 1164  
 πῆριξ 523  
 πηρός 539  
 πήσσω 456  
 πῆχυσ 590  
 πιαίνω 533  
 πιαρ- 533  
 πίδαξ 453  
 πιδάω 453  
 πιέζω 537  
 πιερ- 533  
 πιθ- 592 f.  
 πικρός 534  
 πιλιπαγμός 517  
 πιλναμαι 513  
 πιλνόν 525  
 πῖλος 1247  
 πιμελή 533  
 πίμπλημι 497  
 πίμπρημι 510  
 πίνακος 1194  
 πίναξ 536  
 πῖνον 452  
 πῖνος 1194  
 πινύω 542  
 πίνω 452  
 πῖος 533  
 πιπίζω 537  
 πιπίσκω 452  
 πίπ-ος, -ρα 537  
 πιπράσκω 495  
 πίπτω 466 f.  
 Πῖσα 452  
 πίσο-ς, -ν 537  
 πῖσος 453  
 πίσσα 532  
 πιστός (trinkbar)  
 452  
 πιστός (treu) 592  
 πίστρα 453  
 πῖσυνος 593  
 πίτυνημι 470  
 πίτνω 466  
 Πιτύα 532  
 πίτυλος 467  
 Πιτύουσσα 533  
 πίτυρον 537  
 πίτυς 532  
 πιφαλλός 537  
 πιφάυσκω 575  
 πίφιγξ 537  
 πίφρημι 597  
 πῖων 533  
 πλαγιάυλος 69  
 Πλαγκταί 514  
 πλάδ-η, -ος 555  
 πλάζω 514  
 πλαθάνη 553  
 πλαίσιον 553  
 πλακ-όεις, -οῦς  
 515  
 πλάνη 1181  
 πλάξ 515  
 πλασιο- 501  
 πλατ- 552  
 πλατύς (scharf)  
 477  
 πλατύς (platt) 552  
 πλέθρον 498  
 Πλειάδες 526  
 πλειστός 499  
 πλείων 498  
 πλεκ- 519  
 πλέ-ος, -ως 498  
 πλεύμων 543  
 πλευρ-ά, -όν 521  
 πλέω 558  
 πλήγη 514  
 πληθ- 497 f.  
 πλήκτρον 514  
 πλημ- 497  
 πλήν 498  
 πλήξιππος 515  
 πληρ- 497  
 πλησίος 513  
 πλησμ- 497  
 πλήσσω 514  
 πλίνθος 553  
 -πλο, -πλοο 501  
 πλοκ- 519  
 πλόος, πλοῦς 558  
 πλουθυγία 864  
 πλούσιος 500  
 πλουτ- 500  
 πλυν- 557  
 πλώω 558  
 πνέω 543  
 πνιγ-, πνίξ 544  
 πνοή 543  
 πνυτός 542  
 πόα 547  
 ποδάρκης 55  
 ποδ-εῖον, -εών 473  
 ποδήνεμος 28  
 ποδ-ίζω, -όω 473  
 πό-θεν, -θι, ποί  
 95  
 πόθος 1165  
 ποιέω 161  
 ποιήεις 547  
 ποικιλοθρόνος  
 306  
 ποικίλος 534  
 ποιμ- 443  
 ποινή 154  
 ποῖος, ποιός 95  
 ποιπνύω 543  
 ποιφύσσω 1194  
 πόκος 464  
 πόλεμος 513  
 πολέω 123  
 πολίος 526  
 πόλις 499  
 πολισοῦχος 500  
 πολο- 501  
 πόλος 123  
 πόλτος 1181  
 πολυάξ 961  
 Πολυδάμας 341  
 Πολυδεύκης 365  
 πολυδήνεα 327  
 πολυδίψιον 82  
 πολύηρος 50  
 Πολυθέρησης 403  
 πολύθεστος 381  
 πολυκαγκέα 99  
 πολυκοιρανίη 158  
 πολυπάμων 445  
 πολυπράγμων 482  
 πολύρρην 895  
 πολύς 500  
 Πολυσπέρχων  
 1189  
 πολυτελής 294  
 πολυτρήρων 308  
 πολύτροπος 298  
 πόλφος 1182  
 πομπ-ή, -ός 480  
 πομφαγωγεῖ 16  
 πομφό-λυξ, -ς 476  
 πονηρός 1164  
 πόνος 1164  
 πόντος, Π. 469  
 πόπανον 455  
 ποπίζειν 36  
 ποππύζω 1196  
 πορδακός 555  
 πορδή 523  
 πορείν 496  
 πορ-εύω, -ίζω 479  
 πορθέω 1191  
 πορθμ-εύς, -ός  
 479  
 πόρις 496  
 πόρκ-ης, -ος 519  
 πορνάμεν 494  
 πόρν-ος, -η 495  
 πόρος 479  
 πόρπ-αξ, -η 480  
 πορσύνω 496  
 πόρ-σω, -ρω 483  
 πόρτ-αξ, -ις 496  
 πορφυρ- 605 f.  
 πόσε 95  
 Ποσειδίππος 6  
 Ποσειδῶν 445  
 πόσθη 531  
 πόσις (Herr) 445  
 πόσις (Trank) 452  
 πόσ-ος, -τος 95  
 ποτάομαι 467  
 πότε, -ρος 95  
 ποτήρ 452  
 ποτί 486  
 Ποτίδαια 445  
 πότημος 467  
 πότηνια 445  
 πότης 452  
 ποῦ, πού 95  
 ποῦμμα 458  
 πούς 473  
 πραδ- 523  
 πρακνόν 1187  
 πρακός 481  
 πρανής 484  
 πρανιχθέντα 484  
 πραός, πραῦς 556  
 πρασία u. s. w.  
 524  
 πράσσω 481  
 πρατός u. s. w. 495  
 πρεκνόν 1187  
 πρέμνον 482  
 πρέπω 481  
 πρεσβ- 186  
 πρήθω 510  
 πρημαίνω 511  
 πρη-νής, -ών 484  
 πρίν 483  
 πρό 483

- πρόβατον 444  
 προδείελος 364  
 προδέκτωρ 329  
 προθέλυμνος 395  
 προτ-κτης, -ξ 89  
 προκάς 1187  
 Πρόκνη 1187  
 Πρόμερος 1208  
 Προμηθεύς 691  
 πρόμος 483  
 Προ-ναία, -νάσται 435  
 πρόξ 1187  
 προοίμιον 80  
 προπαροιδεν 485  
 πρόπας 95  
 προπετής 466  
 προπηλακίζω 526  
 πρόφριζος 929  
 πρόσ 486  
 πρόσεψις 995  
 προσηγής 28  
 πρόσθε(ν) 486  
 προσκυνέω 180  
 πρόσσω 483  
 προσωδία 877  
 πρόσωπον 9  
 πρότερος 483  
 προτί 486  
 πρόχνη 193  
 προώλης 46  
 πρόωφος 10  
 προ- 484  
 προ- 483 f.  
 προώϊζος 354  
 προώξ 1187  
 πταίω 466  
 πτάρνυμαι 1180  
 πτελέα 470  
 πτέρις, πτερούξ 466  
 πτέρνα 525  
 πτερόν 466  
 πτήσσω 539  
 πτιλοβάφος 195  
 πτιλον 466  
 πτίσσω 537  
 πτοέω 539  
 Πτολεμαῖος 514  
 πτολίεθρον 499  
 πτύ-αλον, -ελον 1197  
 πτύον 542  
 πτύρω 1180  
 πτύσσω 459  
 πτυχή 459  
 πτύω 1197
- πτώ-μα, -σις 467  
 πτώξ, πτώσσω 539  
 πτωχελένη 1222  
 Πυανεψίων 98. 455  
 πυγ- 458  
 πύελος 558  
 πύη 546  
 πυθμήν 636  
 πύθω 546  
 Πύθων u. s. w. 546  
 πύκα 458  
 πυκιμήδης 652  
 πυκ-ινός, -νός 458  
 πύκτης 458  
 Πυλαία u. s. w. 480  
 πυλαωρός 900  
 πύλη 479  
 πύματος 530  
 πύνθαξ 636  
 πυνθάνομαι 644  
 πύξ, -ος 458  
 πύο-ν, -ς 546  
 πύρ, πυρά 541  
 πυράγρα 15  
 πύραιθοι 85  
 πυράμοϋς 551  
 Πύρασος 551  
 πυρε- 542  
 πυρ-ήν, -ίνη 551  
 πυρκόος 1110  
 πύρνον 551  
 πυρός 551  
 πυρώω 542  
 Πύρρ-α, -ος 511  
 πυρροπίπης 9  
 πυρρός 511  
 πύσ-μα, -τις 644  
 πυτίζω 1197  
 πωλέω 123  
 πῶλος 548  
 πῶμα (Decke) 443  
 πῶμα (Trank) 452  
 πώνω 452  
 πωρός 539  
 πῶς, πῶς 95  
 πωτάομαι 467  
 πῶϋ 443
- ρα s. ἄρα  
 ραβάσσω 774  
 ράβδος 932
- ραγ-ή, -άς 905  
 ραδαλός 921  
 Ῥαδάμανθυς 691  
 ράδαμνος 929  
 ραδινός 929  
 ράδιξ 929  
 ράδιος 766  
 ράζω 770  
 ραθ- 60  
 ραιβός 918  
 ραίλω 60  
 ράκος 904  
 ράματα 368  
 ραν-ίς, -τήρ 60  
 ράξ 368  
 ραπίς 932  
 ράπτω 1031  
 ράπυς 792  
 ράσσω 772  
 ρατάνη 925  
 ράφ-η, -ανος 792  
 ραφή 1032  
 ραχία 904  
 ραψωδ- 877. 1032  
 Ῥέας 1211  
 ρέγκω, ρέγγω 1021  
 ρέγος 780  
 ρέεθρον 1211  
 ρέζω (färben) 780  
 ρέζω (wirken) 922  
 ρέθος 766  
 ρεῖα 766  
 Ῥεῖθρον 1211  
 Ῥεῖ-τος, -τοι 1211  
 ρέμβω 932  
 ρέος 1211  
 ρέπω 932  
 ρέω 1210  
 ρηγμιν- 904  
 ρήγνυμι 904  
 ρῆγος 780  
 ρῆ-μα, -σις 892  
 ρῆν 895  
 ρῆξ-, ρῆξι- 904 f.  
 ρησκομένων 892  
 ρήσσω (stampfen) 772  
 ρήσσω (brechen) 904
- ρητ- 892  
 ρηχίη 904  
 ρίγα 1230  
 ριγεδανός 620  
 ρίγος 620  
 ρίζα 929  
 ρίμφα 933  
 ρινός 895  
 ρινοτόρος 288  
 ρίον 928  
 ριπίς 1101  
 ρίπτω 933  
 ρίς 1021  
 ρίψ 1101  
 ρογός 777  
 ροδ- 929  
 ροία 1211  
 ροιβδος 812  
 ροίζος 812  
 ρόμβος 932  
 ρόος, ρόη 1211  
 ροπ- 933  
 ρόφος 1229  
 ρύαξ 1210  
 ρυάς 1210  
 ρυβός 918  
 ρύγχος 1021  
 ρύζω 813  
 ρυθμός 1210  
 ρυτσκομαι 1210  
 ρῦμα (Rettung) 899  
 ρῦμα (Zug) 907  
 ρύμβος 932  
 ρύμη 1210  
 ρυμός 907  
 ρύομαι 899  
 ρύπος 1228  
 ρυσι- 899  
 ρύσιον 907  
 ρυσ-μός, -ός 907  
 ρυστάζω 907  
 ρυτήρ (Schützer) 899  
 ρυτήρ (ziehend) 907  
 ρυτ-ίς, -ός 907  
 ρυτός (flüssig) 1210  
 ρῦτρον 899



- ῥωγή u. s. w. 905  
 ῥώθων 1212  
 ῥώμη 1212  
 ῥώννυμι 1211  
 ῥώξ (Traube) 368  
 ῥώξ (Riss) 905  
 ῥώομαι 1211  
 ῥώπος 1101  
 ῥωχή u. s. w. 905  
 ῥώψ 1101  
  
 σαγ- 987  
 σαῖνος 1040  
 σαίνω 1050  
 σαῖοί 1040  
 σαίρω 1029  
 σάκ-ος, -τας 987  
 σάλ-αξ, -ος 1050  
 σαλπυγγολογ- 28  
 σάλπιγξ 1220  
 σαλύγη 1051  
 σάννας 1217  
 σαξίφραγος 909  
 σάος, σαώω 1038  
 σαπρός 991  
 Σαπρώ 991  
 σαργάνη 297  
 σάρισα 1029  
 σαρξίφαγ- 909  
 σάρος 1029  
 Σαρπηδών 1031  
 σάττω 986  
 σαυᾶσαι 1049  
 σαυα-, σαυκ-ρόν 1049  
 σαῦλος 1049  
 σαύνιον 1049  
 σαυρ- 1049  
 σαυσαρός 1053  
 σαυτορία 1039  
 σαυχμός 1053  
 σαφ-ής, -ητής 991  
 σάω 976  
 σβέννυμι 1229  
 σεβ- 1032 f.  
 σέδας 1010  
 σειρά 1224  
 Σειληνοί 1220  
 Σειρήν 1220  
 σείριος 1221  
 σείρος 1221  
 σείω 1050  
 σέλας 1222  
 σέλαχος 1022  
  
 Σέλευκος 817  
 σελήνη 1222  
 σελής 1051  
 Σελλοί 1023  
 σέλμα 1051  
 σέλπον 1102  
 σεμνός 1033  
 σερίς 1224  
 σέρκος 1220  
 σερός 265  
 σέρτης 1220  
 σεύω 1048  
 σήθω 976  
 σηκός 987  
 σήμερον 943. 971  
 σηπ- 990 f.  
 σῆστρον 976  
 σῆτες 872  
 σῆψ 991  
 σθεν- 1129  
 σῖαι 1197  
 σίαλον 1045  
 σίαλος (Fett) 1045  
 σίαλος (Mast-schwein) 1047  
 σιγαλόεις 1230  
 σιγή 1230  
 σιγήν 389  
 σιγύνη 987  
 σίδηρος 1231  
 σίζω 1043  
 σῖκα 1046  
 σίλπιον 1102  
 σιμβλός 1044  
 σινάμωρος 735. 1060  
 σιναρός, σινδρός 1060  
 σίνιον u. s. w. 976  
 σίν-ις, -της 1060  
 σίνομαι 1060  
 Σίντιες 1060  
 σιοκόρος 122  
 σίπτα 1219  
 σιπύ-α, -η 1044  
 σισιλ- 1043  
 σισίνδιος 1017  
 Σίσυφος 992  
 σιφ- 1045  
 σιωπή 1219  
 σκάζω 1063  
 σκαιός 1039  
 σκαίρω 1078  
 σκαληνός 1078  
 σκάλλω 1083  
  
 σκάλοψ 1102  
 σκαμβός 1063  
 σκάνδαλον 1068  
 Σκαπτησύλη 1222  
 σκάπτω 1073  
 σκαρδαμύσσω 1100  
 σκαρί-ζω, -ς 1078  
 σκάριφος 1102  
 σκαῦρος 1081  
 σκάφ-η, -ος 1073  
 σκεδάννυμι 998  
 σκεθρός 1007  
 σκείρ-α, -ος 1054  
 σκελετός 1109  
 σκελ-ίς, -λός 1078  
 σκέλλω 1109  
 σκέλος 1078  
 σκέπαρον 1073  
 σκέπας 1070  
 σκέπτομαι 1172  
 σκέπω 1070  
 σκέραφος 1108  
 σκέρβολος 1108  
 σκευ- 1115  
 σκηνή 1054  
 σκῆνος 1055  
 σκηπ- 1076 f.  
 σκιά 1054  
 σκιδάρων 999  
 σκίδναμαι 998  
 σκίλλα 998  
 σκιμβός 1063  
 σκίμπους 473  
 σκίμπτω 1077  
 σκίναρ 1055  
 σκινδαλ(α)μός 999  
 σκίνδαφος 1064  
 σκινθ- 1068  
 σκίπτω 1077  
 σκιρο- 1054  
 σκιρτάω 1078  
 σκίφ-α, -ος 1073  
 σκληρός 1110  
 σκνήφη 1074  
 σκνιπαῖος 1070  
 σκνίπτω 1074  
 σκνιφ- 1070  
 σκνίψ 1074  
 σκοῖδος 999  
 σκοιός 1055  
 σκοῖπος 1077  
 σκοῖψ 1074  
 σκολιός 1078  
 σκόλο-ς, -κρος 1083  
  
 σκόλοψ 1102  
 σκολύπτω 1102  
 σκομβρίσαι 1077  
 σκοπ- 1173  
 σκορδινάομαι 1099  
 σκόρδον 1099  
 σκορδύλη 1097  
 σκοροδάμη 1022  
 σκορπίος 1100  
 σκοτομήνιος 651  
 σκότος 1055  
 σκύβαλον 1122  
 σκυδά 1055  
 σκύζα 1119  
 σκύθραξ 1083  
 σκυλλ-, Σ. 1120  
 σκῦλον 1114  
 σκύλον 1115  
 σκύνιον 1115  
 σκυρθ- 1083  
 σκύρος 1120  
 σκῦτος 1114  
 σκύφος 1073  
 σκώληξ 1079  
 σκῶλος 1083  
 σκώπτω 1173  
 σκῶρ, σκωρ- 1087  
 σκῶψ 1173  
 σμάω 1198  
 σμερδ- 1207  
 σμήχω 1198  
 σμικρός 1200  
 σμίλη 1208  
 σμινθ-, Σ. 1208  
 σμυγερός 1200  
 σμυρ- 1198  
 σμύχω 1200  
 σμῶχω 1198  
 σοβ- 1050  
 σολ-, Σ. 1051  
 σομφός 1219  
 σόςος 1038  
 σός 318  
 σοφ- 991 f.  
 σπάθη 1163  
 σπαίρω 1179  
 σπάλακες 1102  
 σπαν- 1164  
 σπαράσιον 1188  
 σπαράσσω 1179  
 σπαργή 1189  
 σπαρνός 1179  
 Σπάρτη u. s. w. 1179  
 σπάρτον 1186

- σπάω** 1163  
**σπειρ-α, -ον** 1186  
**σπείρω** 1179  
**σπένδω** 1245  
**σπέος** 1192  
**σπέργουλος** 1188  
**σπέρμα** 1179  
**σπερμαγορειο-**123  
**σπερχ-, Σ.** 1189  
**σπεύδω** 1163  
**σπηλ-** 1192  
**σπίγγος** 1176  
**σπιδής** 1166  
**σπίδος** 1194  
**σπίξ-α, -η** 1176  
**σπίξω** 1166  
**σπιθαμή** 1166  
**σπίλος (Fels)** 1166  
**σπίλος (Schmutz)** 1194  
**σπινθήρ** 1113  
**σπινός** 1166  
**σπίνος** 1176  
**σπλάγγνον** 1190  
**σπλήν** 1189  
**σπόγγος** 1219  
**σπολ-** 1132  
**σπονδή** 1245  
**Σποράδες** 1179  
**σποργίλος** 1188  
**σπόρος** 1179  
**σπουδή** 1163  
**σπυρ-** 1186  
**σταγών** 1128  
**στάδιον** 1163  
**-σταδον** 1126  
**στάζω** 1128  
**σταθ-** 1128  
**σταίς** 1126  
**σταλ-** 1132 f.  
**σταμίν** 1126  
**στάσις** 1126  
**στατ-** 1126  
**σταυρός** 1126  
**σταφυλ-** 1129  
**σταχ-** 1128  
**στέαρ, στήρ** 1126  
**στεγ-** 1143  
**στείβω** 1130  
**στείνω** 1141  
**στεῖρα** 1131  
**στείχω** 1155  
**στελ-** 1132  
**στέμμα** 1129  
**στεμφ-, στεμβ-** 1130 f.
- Στέντωρ** 1141  
**στένω** 1141  
**στενωπός** 10  
**στεργάνος** 1088  
**στερέω** 1152  
**στερεός** 1131  
**στέρονον** 1146  
**στεροπ-** 1146  
**στέρφος** 1131  
**στευ-** 1133  
**στεφ-** 1129  
**στήθος** 1128  
**στήλη** 1133  
**στήμων** 1127  
**στήνιον** 1129  
**στηρ-** 1131  
**Στήσιος** 1127  
**στία** 1153  
**στιβ-** 1130  
**στιζω** 1154  
**στιλπ-, στιλβ-** 1147  
**στιφ-** 1129  
**στιχ-** 1155  
**στοά** 1133  
**στόβος** 1131  
**στοιβή** 1130  
**στοιχ-** 1155  
**στολ-** 1132  
**στόμα** 1141  
**στομακάκη** 99  
**στόμαχος** 1141  
**στόμφος** 1131  
**στόνος** 1141  
**στορθ-** 1132  
**στόρνυμι** 1147  
**στοχ-** 1127 f.  
**στραγγ-** 1147 f.  
**στρατηγός** 15  
**στρατόπεδον** 427  
**στρατ-ός, -ιά** 1145  
**στρεγγ-, στλεγγ-** 1148  
**στρεύγομαι** 1148  
**στρέφος** 1131  
**στρεψοδικοπαν-**  
**ουργία** 923  
**στρην-** 1131  
**στρίγξ (Strich)** 1148  
**στρίγξ (Eule)** 1153  
**τρογγύλος** 1148  
**τρουθ-** 1188  
**Στρυ-** 1210  
**στρώννυμι** 1147  
**στύλος** 1133  
**στυπάζει** 1156
- στύπ-ος, -η** 1133  
**στύραξ** 1132  
**στυφ-** 1133 f.  
**στύω** 1133  
**στωικός** 1153  
**στωμύλος** 1141  
**σύ** 318  
**σύαγρος** 15  
**σύαινα** 1046  
**σύβ-αξ, -ρος** 1047  
**σύγκλυς** 175  
**συγχάσαι** 998  
**σηνός** 1047  
**σῦκον** 1213  
**συκοφάντης** 1214  
**συλάω** 1115  
**συλλαβοπενσιλα-**  
**λητής** 772  
**σύμπας** 95  
**σύν** 981  
**συνήθης** 379  
**συνήορος** 1226  
**συνοκωχή** 1007  
**συνοχωκότε** 1006  
**συνώνυμος** 197  
**Συρακ-** 1221  
**σύρβη** 1157  
**σύργαστρος** 1029  
**σύριγξ** 1219  
**Συρίη** 1221  
**συρμός** 1157  
**Σῦρος** 1221  
**σύρφος** 1228  
**σύρω** 1029  
**σῦς** 1046  
**σύφαξ** 992  
**σῦφαρ** 1053  
**συφεός** 1047  
**συχνός** 987  
**σφαγ-** 1170 f.  
**σφαδάξω** 1177  
**σφά-ζω, -ττω** 1170  
**σφαῖρα** 1180  
**σφάλλω** 1191  
**σφαραγ-** (gau-  
**schen)** 1188  
**σφαραγ-** (stroz-  
**zen)** 1189  
**σφε-** 1034  
**σφεδανός** 1177  
**σφέλας** 1191  
**σφενδόνη** 1177  
**σφέτερος** 1034  
**σφηκόω** 1171  
**σφήξ** 949  
**σφίγγω** 1171
- Σφίγξ** 1171  
**σφί-η, -ες** 1166  
**σφογγος** 1219  
**σφοδρός** 1177  
**σφόνδυλος** 1177  
**σφός** 1034  
**σφριγιάω** 1189  
**σφυρ-** 1186  
**σφυροπρησι-** 511  
**σφω-** 318  
**σχαδών** 1064  
**σχάζω** 998  
**σχέδη** 998  
**σχεδιά** 998  
**σχεδιάζω** 1007  
**σχέδιος** 1007  
**σχεδόν** 1007  
**σχευδύλα** 998  
**σχερ-** 1008  
**σχέσις** 1007  
**σχέτλιος** 1007  
**σχετός** 1007  
**σχῆμα** 1008  
**σχιδ-, σχιζ-** 999  
**σχινδαλ(α)μός** 999  
**σχινο-** 999  
**σχολ-** 1008  
**σωάδδει** 1038  
**σωγάσαι** 1038  
**σώζω** 1038  
**σῶκος** 1039  
**σῶμα** 1055  
**σῶος, σῶς** 1038  
**σωρός** 1030
- τάγγ-η, -ος** 1144  
**τάγηνον** 280  
**ταγός** 276  
**ταινία** 270  
**τακερός** 283  
**ταλ-, ταλα-** 293 f.  
**Ταλθύβιος** 400  
**τᾶλις** 288  
**ταμ-** 282  
**τᾶν, τάν** 318  
**ταναός** 270  
**τανθα-λ, -ρ** 308  
**Τάνταλος** 294  
**τανυ-** 270  
**τάξις** 277  
**ταπ-** 271  
**Τάρας** 286  
**ταραχή** 303  
**τάρβος** 302  
**ταργαίνω** 302  
**ταργάνη** 297

- τάργανον 302  
 τάριχος 309  
 ταρσός 309  
 ταρταρ- 308  
 ταρφ- 306  
 ταρχάνιος 310  
 τάρχ-η, -ανον 302  
 ταρχύω 319  
 τάσις 270  
 τάσσω 276  
 τάτα 281  
 Ταῦγετον 186  
 ταῦρος 1127  
 ταῦς, ταῦς 313  
 τάφε, ταφών 1130  
 τάφ-ος, -ρος 380  
 ταχ-ύς, -ίνας 280  
 τέ 95  
 τέγγω 319  
 Τεγέα 1143  
 τέγ-η, -ος 1143  
 τέθηπα 486  
 τείνω 270  
 τείρω 287  
 Τεισάνωρ 153  
 τειχεσιπλήτης 513  
 τείχος 389  
 τέκμαρ 276  
 τέκ-νον, -ος 275  
 τέκτων 278  
 τελαμών, Τ. 294  
 τελε- 287  
 τελήεις 288  
 τέλλω 294  
 τέλος (Ziel) 287  
 τέλος (Zoll) 294  
 τέλσον 149  
 Τέλφουσα 245  
 Τελχίν 401  
 τεμ- 282 f.  
 τέν-δω, -θω 284  
 τενθρη- 399  
 τέν-ων, -ος 270  
 τεός 318  
 τέρας 1146  
 τερε- 287  
 τέρεμνον 1131  
 τέρην 287  
 τέρθρον 286  
 τέρμ-α, -ων 287  
 τερπ- 306  
 τερσ- 310  
 τέρυς 287  
 τερύσκω 289  
 τέρχανον 302  
 τέρχνος 400  
 τερψι- 306  
 τέσσαρες 104  
 τεταγών 1144  
 τέτανος 270  
 τεταργανωμέναι 297  
 τετάρπετο 297  
 τετίημαι 319  
 τετορεῖν 288  
 τετράδυμος 189  
 τετραίνω 286  
 τετρεμαίνω 308  
 τέττα 281  
 τετυσκ- 277  
 Τεῦκρος 278  
 τεύχω 277  
 τέφρα 282  
 τέχνη 276  
 τεώς 268  
 τῆ 269  
 τήγανον 280  
 τηθ- 387 f.  
 τηκ- 280  
 τηλεθάω 400  
 Τήλεμος 270  
 τηλία 294  
 τηλικούτος 268  
 τηλοῦ 270  
 τημέλη 283  
 τήμερον 943  
 τῆμος 268  
 τηνίκα 94  
 τῆτες 872. 971  
 τῆτη 1142  
 τηύσιος 1142  
 τιθ-άς, -ασός 388  
 τίθημι 376  
 τιθ-ήνη, -ός 388  
 Τιθωνός 406  
 τίκτω 275  
 τίλφη 312  
 τίμη 154  
 τιμωρός 900  
 τινάσσω 153  
 τινθός 311  
 τίνω 153  
 τίς, τί 151. 419  
 τισι- 154  
 τιταίνω 270  
 Τιτάν 312  
 τιτθός 388  
 τίτρημι 286  
 τιτρώσκω 289  
 Τιτυός 312  
 τιτύσκομαι 277  
 τιτώ 311  
 τίφη, τίπος 312  
 τίω 153  
 τλη- 295  
 τμη- 283  
 τό 267  
 τοιθορούσσειν 416  
 τοῖος 268  
 τοιούτος 268  
 τοῖχος 389  
 τόκος 276  
 τολ- 294  
 τομ- 283  
 τονάριον 270  
 τονθ- 399  
 τόνος 270  
 τόξον 278  
 τοπ-ήιον, εἶον 271  
 τόπος 1130  
 τορ- 288  
 τόργος 1152  
 τόρδυλον 400  
 τορνευτο- 457  
 τορτυράμενον 1157  
 τόσος 268  
 τοσοῦτος 268  
 τόσσας 278  
 τόφος 1129  
 τόφρα 746  
 τραγ- 301  
 τραγωδία 877  
 τράμις 286  
 τραν-ής, -ός 286  
 τράπεζα 472  
 τραπέω 297  
 τρασιά 309  
 τραῦμα 289  
 τραφερός 306  
 τράχηλος 304  
 τραχύς 302  
 τρεῖς 315  
 τρέμω 308  
 τρέπω 298  
 τρέφω 306  
 τρέχω 303  
 τρέω 308  
 τρη-μα, -σις 286  
 τρηρός 308  
 τρήρων 308  
 τρλίαινα 316  
 τρι-άς, -άζω 316  
 τριβ- 299  
 τριγχός 1148  
 τριδύμος 189  
 τρίζω 1153  
 τριήρης 50  
 τρίκκος 1153  
 Τρινακρία 5  
 τριναξ 5  
 τριξᾶς 315  
 τρι-οπίς, -οπίς 8  
 τριπλ-όος, -άσιος 501  
 τρίπους 473  
 τρίς 316  
 Τριτογένεια 188  
 Τρίτων 316  
 τριφάσιος 316  
 Τριφυλία 635  
 τριχ- 400  
 τρίχα 315 f.  
 τριχάικες 961  
 Τροία 286  
 Τροιζήν 286  
 τρόμος 308  
 τρόνα 306  
 τροπ- 298  
 τροφ- 307  
 τροχ- 303 f.  
 τρυγ- 310  
 τρυγών 1153  
 τρύζω 1153  
 τρύηλα 288  
 τρύ-μη, -ος 289  
 τρυπ- 298  
 τρύσκω 310  
 τρυσσός 289  
 τρυφ- 299  
 τρυχ- 289  
 τρύω 289  
 τρωγ-, τρώξ 301  
 τρώκτης 301  
 Τρωξάρτης 301  
 τρωπάω 298  
 τρώω 289  
 τυγχάνω 277  
 Τυθ- 1156  
 τύκος 277  
 τύλ-ος, -η 312  
 τυμβογέρων 411  
 τύμπανον 1156  
 Τυνδάρεος 1156  
 τύνη 419  
 τύπ-ος, -τω 1156  
 τύραννος 288  
 τύρβη 1157  
 Τυρμίδαί 1157  
 τύρσις, τύρσις 314  
 τύσσει 277  
 τυφ- 411 f.  
 τύχ-η, -ος 277

- τωθάζω 409  
 τώς 267  
 Ἰάδες 1047  
 ἴαινα 1046  
 ἴακινθος 951  
 ἴαλ-η, -εται 912  
 ἴαλος 1046  
 Ἰάνθεια 27  
 Ἰβλα 855  
 ἴβρις 91  
 ἴγγεμος 756  
 ἴγιής 864  
 ἴγρός 867  
 ἴδ-, ατ-, ερ- 875  
 Ἰδατοσύδνη 1047  
 ἴδ-ης, -νης 964  
 ἴδναι 1047  
 ἴδρ- 874 f.  
 ἴδω 877  
 ἴδωρ 874  
 Ἰέλῃ 896  
 ἴεσις 938  
 ἴετός 1046  
 ἴθλος 1046  
 ἴήν, ἴόν 951  
 ἴός 1047  
 ἴλακόμωρος 735  
 ἴλαξ 93  
 ἴλάω 93  
 ἴλη 1222  
 ἴλια 1042  
 ἴλλος, ἴ. 875  
 ἴμεῖς 759  
 ἴμήν 72  
 ἴμνος 855  
 ἴμνωδία 877  
 ἴν-νις, -νη 949  
 ἴπαλλαγή 65  
 ἴπαρ 886  
 ἴπαρνος 894  
 ἴπάρχω 59  
 ἴπατος 91  
 Ἰπέλαιος 799  
 ἴπέρ 91  
 Ἰπερβόρειοι 218  
 ἴπερδεής 374  
 ἴπερηνορέων 52  
 ἴπερήφανος 573  
 Ἰπερίων 91  
 ἴπερος 91  
 ἴπέροχος 1006  
 ἴπέρφεν 635  
 ἴπερφίαλος 635  
 ἴπερώιον 70  
 ἴπήνη 28  
 ἴπηρέτης 50  
 ἴπισχ- 1005  
 ἴπνος 1218  
 ἴπό 91  
 ἴποβρυχ- 924  
 ἴπόδρα 350  
 ἴποδρήσσω 349  
 ἴποκορίζομαι 1083  
 ἴπολίξων 808  
 ἴποπετρίδιος 466  
 ἴπόρρητος 895  
 ἴποφάσκω 575  
 ἴπτιος 91  
 ἴπωμία 38  
 ἴπώρεια 218  
 ἴραξ 1220  
 ἴρειγαλέον 905  
 Ἰρία 894  
 ἴρη 92  
 ἴς 1046  
 ἴσκυθον 1119  
 ἴσμήνη 761  
 ἴσπληξ 515  
 ἴστερος 90  
 ἴστριξ 400  
 ἴτθόν 945  
 ἴφαίνω 555  
 ἴφή 855  
 ἴψαγόρης 208  
 ἴψερεφής 792  
 Ἰψήνωρ 52  
 ἴψι-βρεμ, -βρομ 611 f.  
 ἴψος 91  
 φάβα 583  
 φάβος 575  
 φαγ- 587  
 φάε 575  
 φαε- 575  
 φαιδ- 572  
 φαικός 572  
 φαίνω 572  
 φαιός 571  
 φάκελος 1171  
 φαλ- 574  
 φάλκ-ης, -ις 521  
 φαλλός 622  
 φαμμ- 627  
 φαν- 573  
 φανός 575  
 φάος 575  
 φάραγξ 604  
 φάργγυμι 614  
 φάρειν 595  
 φαρέτρα 595  
 φαρικόν 596  
 φαρκίς 604  
 φάρμακον 595  
 φάρ-ος, -σος 604  
 φάρος 596  
 φάρυγξ 604  
 φαρυμός 403  
 φάσηλος 587  
 φάσις (Rede) 571  
 φάσις (Anzeige) 573  
 φάσκον 1171  
 φάσκω 570  
 φάσμα 573  
 φάσσα 583  
 φάτις 571  
 φάτνη 445  
 φατώσαν 570  
 φαῦλος 1192  
 φαῦος 575  
 φανσι- 575  
 φάψ 583  
 φέβομαι 583  
 φειδ- 631  
 φειδώλιον 1010  
 φερ- 596 f.  
 φέρβω 599  
 φεῦ 632  
 φεύγω 642  
 φέψαλος 1222  
 φή 1034  
 φηγ- 587  
 φηλ- 1192  
 φημί 570  
 φην- 595  
 φθάνω 1166  
 φθέγγομαι 1176  
 φθί-ω, -νω 1060  
 φθόη 1061  
 φθόνος 1166  
 φιδάκη 592  
 φιδίτια 1010  
 φικιδίξιν 1171  
 Φίκιον 1171  
 φιλέω 1036  
 φιλομήλη 707  
 φίλος 1035  
 φιλύρα 622  
 φίνις 595  
 φιτρός 1193  
 φιτύω 635  
 φλασ- 623  
 φλαῦρος 1192  
 φλεγ- 617  
 φλέδων 623  
 Φλεξεντιής 522  
 φλέψ 624  
 φλέω 623  
 φλην- 623  
 Φλίας, Φλιοῦς 623  
 φλίβω 645  
 φλιδή 623  
 φλογ- 617  
 φλοι- 623  
 φλόξ 617  
 φλυ- 623 f.  
 φόα 635  
 φοβ- 583 f.  
 φοιβ- 576  
 φοιν- 585  
 φοιτάω 635  
 Φορμίαι 1225  
 φραγμός 614  
 φραδ- 553 f.  
 φράζω 553  
 φράσσω 614  
 φρατήρ 596  
 φρέαρ 607  
 φρενώλης 46  
 φρέω 597  
 φρήν 1190  
 φρίκη 620  
 φριμάω 612  
 φρίσσω 620  
 φρίξ, Φρίξος 620  
 φροῦρος 900  
 φρύγ-ανον, -ετρον 616  
 φρυγίλος 612  
 φρύγω 616  
 φρύνη, Φ. 606  
 φρύσσω 616  
 -φρων 1190  
 φῦ 632  
 φυγ-άς, -ή 642  
 φύγεθλον 624  
 φύζα 643  
 φυή 634  
 -φυής 635  
 φυλ-ή, -ίη 634 f.  
 φύλλον 622  
 φύλον 635  
 φύλοπις 34  
 φύμα 634  
 φύξις 642  
 φύρω 605  
 φύσα 1196  
 φυσαλ- 1196  
 φυσιάω 1196  
 φύσιγξ 1196

- φύσις** 634  
**φύσκη** 1196  
**φυτ-** 633 f.  
**φύω** 633  
**φώγω** 589  
**φωνή** 571  
**φώρ** 599  
**φωριαμός** 599  
**φῶς** 575  
**φῶς** 635  
**φωτίζω** 575
- χάβος** 242  
**χάζομαι** 998  
**χαίνω** 236  
**χάϊος, χαιός** 378  
**χαίρω** 242  
**χάλαζα** 266  
**χαλαρός** 236  
**χαλάω** 236  
**χαλινός** 1239  
**χάλιξ** 129  
**χάλις** 244  
**Χάλικας** 244 f.  
**χάλκη** 134  
**Χαληδών** 245  
**χαλκός** 244  
**χάλυψ** 245  
**χαμ-** 241 f.  
**χαμεύνη** 939  
**χανδάνω** 239  
**χανδόν** 236  
**χάνν-η, -ος** 236  
**χάος** 237  
**χάος** 378  
**χαρ-** 242 f.  
**χαράδρα** 265  
**χαρ ακ-** 1080 f.  
**χάσιος** 378  
**χάσκω** 236  
**χατ-έω, -ίζω** 236  
**χαῦλος** 255  
**χαῦ-νος, -λος** 237  
**χέζω** 1125  
**χει-ά, -ή** 237  
**χειμ-** 259 f.  
**χειμάρδος** 1211  
**χείρ** 249  
**χειρ-** 250  
**χειροῦργος** 923  
**χειρῶναξ** 883  
**χειλιδών** 252  
**χέλυσ** 257  
**χελώνη** 257  
**χέραδος** 266
- χεράς** 266  
**χέρης** 250  
**χέρνιψ** 1162  
**χερσόνησος, Χερσ.**  
 1159  
**χέρσος** 254  
**χεῦμα** 262  
**χέω** 261 f.  
**χηλ-ή, -ός** 237  
**χήμε** 236  
**χην** 240  
**χηναλώπηξ** 240  
**χηνού** 236  
**χηρ** 254  
**χηραμός** 236  
**χη-ρος, -τις** 236  
**χθαμαλός** 241  
**χθές** 265  
**χθιζός** 265. 354  
**χθών** 241  
**χίλιοι** 1041  
**χιμ-** 259  
**Χιόνη** 259  
**χιών** 259  
**χλαίνα** 256  
**χλα-μύς, -νίς** 257  
**χλεύη** 267  
**χληδος** 266  
**χλι-** 244  
**χλόη, Χ.** 248  
**χλοιδῶσι** 244  
**χλόος, χλοῦς** 247  
**χλουρός** 244  
**χλωρός** 248  
**χναύω** 240  
**χνόος, χνοῦς** 240  
**χόανος, χοή** 262  
**χόδανος** 1125  
**χοῖρος** 254  
**χολάς** 255  
**χολέρα (Galle)**  
 247  
**χολέρα (Wasser-**  
**sturz)** 255  
**χολή** 247  
**χόλιξ** 255  
**χόλος** 247  
**χόος, χοῦς** 262  
**χορδή** 255  
**χορ-εύω, -ός** 250  
**χόριον** 1081  
**χόρτος** 250  
**χόω** 263  
**χραίνω** 254  
**χραύω** 254
- χρά-ω, -ομαι** 250 f.  
**χρε-** 251  
**χρεμ-** 266  
**χρη-** 251  
**χρίμπτω** 254  
**Χριστός** 253  
**χρίω** 253  
**χροιά u. s. w.**  
 1120  
**χρομ-** 266  
**χρόνος** 250  
**χρυσός** 243  
**χρῶμα** 1120  
**χρώς** 1120  
**χυ-** 261 f.  
**χωλίαμβος** 749  
**χωλός** 255  
**χῶ-μα, -νος** 262 f.  
**χώννυμι** 263  
**χῶομαι** 263  
**χωρ-** 237  
**χωστρίς** 263
- ψαίρω (streicheln)**  
 629  
**ψαίρω (sich be-**  
**wegen)** 1179  
**ψαίω** 629  
**ψακάς** 1175  
**ψάλλω** 1181  
**ψαμ-, ψαμμ-** 627 f.  
**ψαμμακοσιογάρ-**  
**γαρα** 208  
**ψάρ** 1152  
**ψατάω** 1166  
**ψάυω** 629  
**ψάφα** 1070  
**ψέγω** 1175  
**ψεδνός** 629  
**ψεκάς** 1175  
**ψεύδω, ψεύδομαι**  
 1195  
**ψευδώνυμος** 197  
**ψέφ-ας, -ος** 1070  
**ψέω** 629  
**ψηλαφάω** 1182  
**ψήν** 628  
**ψηρός** 629  
**ψηφος** 630  
**ψηχῶ** 629  
**ψια, ψειά** 1153  
**Ψίδυρος** 1194  
**ψίλον** 466  
**ψιλός** 629  
**ψίνομαι** 1061
- ψῖσις** 1061  
**ψόλος** 1222  
**ψύφος** 1078  
**ψυδνός, ψυδρός**  
 1195  
**ψύθος** 1194  
**ψύλλ-α, -ος** 1182  
**ψύττω** 1197  
**ψυχ-** 1195  
**ψωδαρέος** 546  
**ψώξα, ψωῖα** 546  
**ψωθία** 630  
**ψωμός** 630  
**ψώρα** 630  
**ψῶ-ω, -χω** 630
- ῶβ-** 70  
**ῶγανον** 590  
**ῶδή** 877  
**-ωδης** 963  
**ῶθέω** 879  
**ῶκύνμορος** 1204  
**ῶκῦς** 5  
**ῶλαξ** 906  
**ῶλέκρανον** 824  
**ῶλεν-** 51  
**ῶλλόν** 51  
**ῶλξ** 906  
**ῶλυγίων** 73  
**ῶμηστή-ς, -ρ** 25  
**ῶμόλινον** 842  
**ῶμοπλάτη** 552  
**ῶμός** 38  
**ῶμος** 38  
**ῶνός** 940  
**ῶόγαλα** 221  
**ῶόν** 70  
**ῶπή** 8  
**-ῶπις** 9  
**-ῶπός** 9 f.  
**ῶρ** 1225  
**ῶρα** 747  
**ῶρα** 899  
**ῶραι** 747  
**ῶροι** 70  
**ῶρος** 747  
**ῶρυγή** 813  
**ῶρύομαι** 812  
**ῶς, ῶς** 745  
**ῶστίζω** 879  
**ῶτελλη** 885  
**ῶτοπαταξίς** 590  
**ῶφελέω** 33  
**ῶχρός** 13  
**ῶψ, -ωψ** 9

## B. Lateinisch.

- |                     |                   |                   |                 |
|---------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| a, ab, abs 36       | adlectare 828     | aevum 81          | alluvium 850    |
| abante 31           | adminiculum 653   | affaber 393       | almus 43        |
| ab-arcet, -ercet 55 | admodum 655       | affaniae 577      | alnus 43        |
| abdere 381          | adnepos 2. 429    | affatim 238       | alonem 28       |
| Abella 35           | Adolenda 44       | affectare 382     | alter 66        |
| abiegnus 190        | adolere 53        | affligere 645     | altrinsecus 984 |
| abies 80            | adolescere (wach- | ager 17           | altus 43        |
| abiga 17            | sen) 44           | agere 17          | al-um, -ium 28  |
| ablegmina 783       | adolescere (ent-  | agger 223         | alumnus 43      |
| abolere 46          | brennen) 53       | agi-lis, -na 18   | alv-eus, -us 43 |
| abolla 213          | ador 25           | agmen 17          | amanuensis 652  |
| abominari 68        | adoriri 46        | agna (Halm) 6     | amare 117       |
| Aborigines 43       | adpellare 1183    | agnatus 191       | amarus 38. 1234 |
| absens 74           | adprime 490       | agnitus 199       | Amasenus 118    |
| absque 36           | adrumavit 813     | agnus 190         | amasius 117     |
| abstemius 285       | adsecla 984       | agolum 18         | ambages 18      |
| absurdus 1220       | adulari 915       | agonia 17         | ambi-, amb- 40  |
| abundare 875        | adulter 66        | agricola 124      | ambiguus 17     |
| abyssus 195         | aduncus 3         | ah, ahah 2        | ambitio 81      |
| ac 97               | adversus 926 f.   | Ahala 21          | ambo 40         |
| Acca u. s. w. 13    | aed-es, -ilis 85  | Ahenus 41         | ambulare 185    |
| accendere 1069      | aeditumus 314     | aiai 93           | amens 667       |
| accentus 108        | aeger 84          | ajo 20            | amentum 33      |
| accipiter 468       | aemidus 84        | Ajus 20           | Ameria 118      |
| accli-nis, -vus 170 | Aemilius 83       | ala 18            | ames 33         |
| acer 6              | aemulus 83        | alacer 43         | amicere 751     |
| acer 7              | Aen-aria, -esi 41 | alapa 1105        | amicus 117      |
| acies 6             | aen-us, -eus 41   | alare 28          | amita 40        |
| acna 1233           | aequidiale 357    | alb-, Alb- 64     | Amiternum 118   |
| actutum 17          | aequilavium 846   | albogalerus 1093  | amnis 7         |
| acuere 6            | aequiparare 488   | alce-s, -do 64    | amoenus 118     |
| aculeus 6           | aequ-or, -us 83   | alea 76           | amor 118        |
| acupedius 7. 474    | aër 71            | Alemona 43        | amplus 508      |
| acus (Nadel) 6      | aeru-ca, -go 41   | alere 43          | amptuare 291    |
| acus (Getreide-     | aeruma 41         | aletudo 43        | amputare 544    |
| hülse) 7            | aerumna 86        | Alf- 65           | amsedentes 1011 |
| Acutius 6           | aeruscare 41      | ali- 66           | amtermini 291   |
| ad 2                | aes 41            | alicunde 320      | amurca 721      |
| adagium 21          | Aesar u. s. w. 89 | alienus 66        | an 30           |
| addere 381          | aesculus 84       | aliosum 927       | an- 40          |
| adeps 811           | aes-tas, -tus 85  | aliquantisper 491 | anas (Ente) 24  |
| Adferenda 601       | aestumare 89      | aliu-s, (-ta) 65  | anās 32         |
| adgrettus 219       | aet-as, -ernus 81 | allex 806         | anceps 114      |



- ancile 1086  
 ancilla 3  
 anclabris 3  
 ancora 4  
 ancul-, ancl-are 3  
 ancunulentæ 163  
 ancus, A. 3  
 andruare 291  
 anelus 28  
 anfractus 17  
 ang- 22  
 angulus 3  
 anim- 28  
 Annejus 3  
 annus 3  
 ansa 39  
 anser 241  
 ant- 31  
 Antemnae 7  
 Antevorta 926  
 antistes 1134  
 antruare 291  
 antrum 30  
 anulus 3  
 anus (Kreis) 3  
 anus (Alte) 32  
 anus (Gesäss) 77  
 anxius 22  
 aper 35  
 apere 33  
 aperire 503  
 apex 33  
 Apicius 36  
 apiculum 33  
 Apiola 7  
 apis 36  
 apiscor 33  
 apium 5  
 aplustrum 621  
 apor 36  
 apparere 503  
 aprugnus 190  
 aptus 33  
 apud 36  
 Apul- 7  
 aqua 7  
 aquaelicium 828  
 aquifolius 7  
 aquil-, A. 13  
 Aquinum 7  
 aquipenser 7  
 ar 2  
 ara 77  
 aranea 54  
 arare 50  
 arbiter 184  
 arb-os, -utus 61  
 arca, -nus 56  
 arcera 56  
 arcere 55  
 arcessere 106  
 arculata 51  
 arcul-us, -a 56  
 arcus 51  
 ardea 60  
 Ardea 61  
 ardere 53  
 arduus 53  
 arduus 61  
 area 53  
 arena 630  
 arere 53  
 arferia 601  
 arg- 58  
 aries 54  
 arista 7  
 arm- 48f.  
 arnae 54  
 arquites 51  
 arrugia 820  
 ars 48  
 articulus 48  
 artifex 383  
 artus 48  
 arundo 43  
 arvorsum 927  
 arvus 50  
 arx 56  
 as 10  
 ascia 14  
 asena 680  
 aspernari 1182  
 assaratum 75  
 assiduus 1012  
 assir 75  
 assis 18  
 assus 53  
 astrum 1149  
 astus 14  
 at 2  
 atat 24  
 atavus 2. 67  
 Atella 86  
 ater 85  
 Atern-us, -ius 86  
 atque 97  
 atrium 86  
 atrox 86  
 att-a, -ilus 24  
 attegia 1143  
 attrectare 305  
 auceps 112  
 auc-tio, -tor 865  
 audere 68  
 audire 68  
 Auf- 881  
 augere 865  
 augur 203  
 augustus, A. 865f.  
 aula (Hof) 71  
 aula (Topf) 90  
 aulicocia 456  
 Aulus 67  
 aura 71  
 Aurelius 945  
 auriga 763  
 auris 68  
 aurora 946  
 aurum 946  
 auscultari 68  
 ausculum 75  
 auspex 1173  
 auster 945  
 austerus 1054  
 aut, -em 269  
 autumare 71  
 autumnus 67.  
 1235  
 auxilium 866  
 auxilla 90  
 Auximum 865  
 avarus 67  
 avena 68  
 avere 67  
 averruncare 910  
 Avienus u. s. w.  
 71  
 avillas 67  
 avis 71  
 avus 67  
 axa- 20  
 axi- 17f.  
 ba, bah 560  
 bab- 563  
 bac-a, -ina 560  
 baculum 185  
 balare 563  
 balb- 563  
 balin-, baln-eae  
 560  
 ballare 566  
 Bambalio 563  
 barba 565  
 bardus 217  
 bar-o, -osus 217  
 barr- 563  
 batuere 586  
 baubari 568  
 beare 375  
 bee 569  
 Bellona 373  
 bellum 373  
 bellus 375  
 belua 565  
 bene 375  
 Beneventum 1244  
 benignus 190  
 bes 10  
 betere 185  
 bibere 453  
 biduum 356  
 bifidus 632  
 bigae 763  
 bignae 190  
 bilbit 563  
 bilis 216  
 bilix 825  
 bimestris 655  
 bimus 260  
 binus, bis 372  
 bipinnis 1168  
 -bitere 185  
 bitumen 194  
 bivira 968  
 blacterare 563  
 blaesus, B. 234  
 blandus 711  
 blat-erare, -ire 563  
 blatta 570  
 boa 223  
 bo-are, -ere 229  
 bomb- 563  
 bonus 375  
 bos 229  
 bova 223  
 bovi- 229f.  
 bracchium 565  
 brevis 564  
 brocus 206  
 bruma 565  
 brutus, B. 217  
 bua 453  
 bub-alus, -ulus  
 230  
 bubere 568  
 Bubet- 230  
 bubo 568  
 buc-a, -ella 568  
 bucetum 166  
 bucina 568  
 buculus 229  
 bufo 568  
 bulbus 567

- bulla 1243  
 bur-a, -is 211  
 burrae 566  
 burranica 511  
 burrus, B. 511  
 bust-ar, -um 512  
 butio 568  
 buxus 462  
  
 cacabus 454  
 cacare 102  
 cachinnus 101  
 cacula 101  
 cacumen 176  
 Cacus 100  
 cadaver 106  
 cadere 106  
 caecus 1056  
 caed-ere, -es  
 1001f.  
 caelebs 156  
 caelum (Himmel)  
 159  
 caelum (Meissel)  
 1002  
 Cael-us, -ius 160  
 caementum 1002  
 caepa 114  
 caerimonia 120  
 caeruleus 160  
 Caes- 1002  
 caesaries 150  
 caesius 1002  
 caespes 1168  
 Calabria 143  
 calamistrum 128  
 calamitas 1085  
 calamus 128  
 calare 143  
 calcar 129  
 calcare 129  
 calcendix 136  
 calceus 130  
 calcitrare 129  
 calculus 129  
 calere 1110  
 calicata 129  
 caliga 130  
 caligo 1094  
 Caligula 130  
 caliptra 1095  
 calix 1093  
 callere 127  
 callim 1093  
 callis 123  
 callum 127  
  
 calo 102  
 calones (calcei)  
 129  
 calpar 179  
 calumnia 120  
 calv-a, -us u. s. w.  
 1085  
 calvi 120  
 calvus 1085  
 calx (Stein) 129  
 calx (Ferse) 129  
 camella 116  
 Camena 150  
 camera 116  
 Cameraia u. s. w.  
 116  
 camill-us, -a, C.  
 150  
 caminus 5  
 cammarus 116  
 Campania 1075  
 campus 1075  
 camurus 116  
 canaba 110  
 canalis 1002  
 cancelli 137  
 cancer (Krebs)  
 132  
 cancer (Gitter)  
 137  
 candere 1069  
 canere 108  
 canis 160  
 canus 151  
 cap-edo, -is 113  
 caper 179  
 caperare 115  
 capere 112  
 capillus 114  
 capisterium 1075  
 capistrum 113.  
 1237  
 Capitolium 113  
 capo 1072  
 capra 179  
 Capraria 179  
 caprimulgus 721  
 capronae 114  
 Cap-ua, -ena 1075  
 capul-us, -a 112  
 capus 1072  
 caput 113  
 carb-o, -unculus  
 139  
 carcer 1079  
 cardamum 1099  
  
 cardo 1098  
 carduus 149  
 carere 149  
 carere 1246  
 carina 132  
 carinare 1084  
 caritores 149  
 carmen (Lied)  
 150  
 carmen(Krämpel)  
 149  
 Carment-a, -is 150  
 Carna 1098  
 carnifex 383  
 caro 174  
 carpatina 1100  
 carpentum 148  
 carpere 1105  
 carpiculum 1104  
 Cars-eoli, -ulae  
 149  
 cartilago 147  
 carus, C. 100. 1237  
 caryota 130  
 casa 1064  
 casare 106  
 Casc-a, -ellius 151  
 cascus 151  
 caseus 180  
 Casinum 151  
 cassabundus 106  
 cassis 1064  
 castigare 177  
 castrare 1238  
 castr-um, -a 1064  
 castula 1238  
 castus 177  
 casus 106  
 catapulta 1183  
 cat-ax, -ena 103  
 Catilina 98  
 catinus 103  
 catlaster 104  
 Cat-o u. s. w. 98  
 catus (spitz) 98  
 catus (Kater) 104  
 caud-a, -ex 1118  
 caul-ae, -is 159  
 caupo 114  
 caupulus 1076  
 caurus 1116  
 causa 1112  
 causia 1116  
 cautes 97  
 cave-a, -rna 159  
 cavere 1112  
  
 cavilla 1118  
 cav-us, -illae 159  
 cedere 106  
 cēdo, cete 322  
 celare 1094  
 celebrer 124  
 celer 123  
 Celeres 123  
 cella 1093  
 -cellere (ragen)  
 127  
 -cellere (stossen)  
 129  
 celox 123  
 celsus 127  
 cena 1065  
 -ceni 388f.  
 censere 150  
 cento 110  
 centum 338  
 centuplus 508  
 centuria 339.  
 centussis 10  
 cepa 114  
 cera 1092  
 cerasus 131  
 ceratonia 131  
 cerebrum 1237  
 Cer-es, -us 120  
 cernere 1092  
 cernuus 127  
 cerr- 1109  
 cert-us, -are 1092  
 cervix 953  
 cervus 132  
 -cesimus 338  
 cessare 106  
 ceterus 152  
 ceve, ceu 152. 889  
 cevere 1122  
 chama 236  
 cholera 247  
 chorda 255  
 chria 251  
 cibus 114  
 cicatrix 137  
 cicer 132  
 Cicero 132  
 cicindela 1069  
 ciconia 109  
 cicuma 161  
 cicur 102  
 ciere 153  
 cilium 1094  
 cimex 1061  
 Cincinnatus 137

- cincinnus 137  
 cing- 137  
 cinis 167  
 cinnus 1062  
 Cinxia 137  
 cip-, cipp-us 1077  
 circ- 136  
 circus 135  
 cis, citer 152  
 cit-are, -us 153  
 civis 156  
 clades 129  
 clam 1093  
 clamare 143  
 clandestinus 1093  
 clangere 144  
 clarus 143  
 classis 143  
 Clastidium 143  
 Claterna 143  
 claudere 1123  
 claudus 1124  
 clava 129  
 clavis 1123  
 clavus 1124  
 clemens 169  
 clepere 1095  
 cliens 172  
 clinare 170  
 clingere 137  
 clipeus 1095  
 clit- 170  
 clivus 170  
 cloaca 176  
 Cloelius 172  
 Clu- 172  
 cluere (κλύω) 172  
 cluere (purgo)  
 176  
 cluitor 172  
 clumae 1106  
 clun- 175  
 Clusiu-s, -m 1124  
 coaxare 176  
 cocetum 1062  
 cochlea 135  
 coc-io, -tio 102  
 coclaciae 130  
 coclear(e) 1062  
 cocles, C. 1056  
 coculum 456  
 codex 1119  
 coemeterium 156  
 coepi 33  
 coercere 55  
 coetus 81  
 cogere 17  
 cogitare 21  
 cognatus 191  
 cognitus 199  
 cognomen 198.  
 cohors 253  
 coitus 81  
 colere 124  
 colina 139  
 colis 159  
 collega 833  
 collis 128  
 collum 135  
 colluvium 850  
 colonus 124  
 color 1094  
 coluber 124  
 Colubraria 124  
 columba 1094  
 colu-men, -mna  
 128  
 colus 135  
 com-, con-, co-  
 984  
 coma 150  
 combinare 372  
 comburere 512  
 comedum 25  
 comere 39  
 comes 80  
 comis 102  
 comitium 80  
 commentari 668  
 comminisci 668  
 comminus 984  
 commodus 656  
 commotiae 736  
 communis 732  
 compages 460  
 compar-, are 488  
 compendium  
 1177  
 comperendinus  
 357  
 comperire 487  
 compernis 525  
 compes 474  
 compescere 520  
 compilare 461  
 compitum 469  
 complere 505  
 complures 506  
 compluvium 558  
 compos 448  
 conari 107  
 concentus 108  
 conchis (Linse)  
 138  
 conchis (Brei)  
 1062  
 concilium 143  
 concinnus 102  
 conclave 1123  
 concors 1098  
 condere 381  
 condicio 330  
 confarreatio 600  
 confertus 614  
 confestim 392  
 confeta 637  
 confiteri 577  
 configere 645  
 conflu- 625  
 confugelam 643  
 confutare 263  
 congenuat 193  
 congeries 223  
 congius 137  
 congruo 213  
 conila 163  
 conivere 107  
 conivola 107  
 conjux 763  
 conliciae 802  
 Conmolenda 710  
 conquinisco 137  
 consentes 74.1235  
 consentia 1018  
 considerare 1231  
 Consivi-us, -a 977  
 consternare 1182  
 consuetudo 1037  
 consul 1025  
 consulere 1024  
 Consus 381  
 conta-ges, -men  
 1145  
 contemnere 284  
 contemplari 284  
 contio 184  
 contubernium  
 271  
 contuoli 314  
 contus 110  
 Convenae 184  
 convexus 869  
 convicium 859  
 convolvulus 916  
 copa 114  
 copia 34  
 copis 34  
 copreae 178  
 copula 33  
 coquere 455  
 cor 1098  
 coram 75  
 corbis 179  
 corbita 180  
 corchoros 131  
 Corfinium 632  
 corgo 778  
 corium 1084  
 cornicen 108  
 Corniscarum 143  
 cornix 142  
 cornu 132  
 cornus 132  
 corollarium 135  
 corona 135  
 corpus 120  
 corrugis 920  
 corrugus 820  
 cortex 1084  
 Cortona 253  
 coruscus 1246  
 Corvinus 142  
 corvus 142  
 cos 97  
 cosmittere 692  
 cossim 137  
 cossus, C. 150  
 cous 160  
 cox- 137  
 crabro 168  
 cracca 146  
 cracentes 146  
 crapula 148  
 cras 99  
 crassus, C. 147  
 crastinus 271  
 cratis 147  
 creare 120  
 creber 121  
 credere 168  
 crem-are, -or 139  
 crena 147  
 crepere 168  
 creperus 1071  
 crepid-a, -o 1104  
 crepusculum 1071  
 crescere 121  
 creta 99  
 cre-vi, -tus 1092  
 cribrum 1092  
 crimen 1092  
 crinis 127  
 crispus, C. 1105  
 crista 127

- crocatis 144  
 crocatis 144  
 crocodilus 146  
 crocotinum 146  
 crucium 137  
 crud-elis, -us 174  
 crumena 1121  
 cruor 174  
 crus 125  
 crust-a, -um 174  
 crux 137  
 crypta 1090  
 cubare 165  
 -cubi 96  
 cubitum 165  
 cubus 164  
 cucubare 161  
 cucullus 1094  
 cuculus 161  
 cucuma 456  
 cucumis 137  
 cucurbita 146  
 cucurire 144  
 cucus 161  
 cudere 162  
 cūjas 96  
 culcita 137  
 culest 96  
 culigna 159  
 culina 139  
 cullens 1094  
 cul-men, -mus 128  
 culpa 1105  
 culter 129  
 cum (Conj.) 96  
 cum (Präpos.) 984  
 Cumae 156  
 cumbere 165  
 cumer-a, -um 116  
 cumprime 489  
 cumulus 159  
 cunctari 102  
 cunctus 764  
 cun-ela, -ila 163  
 cuneus 98  
 cunire 163  
 cunnus 166  
 cupa (Schenk-  
 mädchen) 114  
 cupa (Küpe) 164  
 cupere 164  
 cup-es, -ra 165  
 cur 96  
 cura 1112  
 curculio 136  
 curia 1116  
 curis 1084  
 curr-ere, -us 124  
 Curt-ius, -ilius 147  
 curtus 147  
 curulis 124  
 curvus 136  
 Cusinius 1116  
 cussiliris 1116  
 custos 163  
 cutis 1115  
 cuturnium 1122  
 cyathus 157  
 cyc-, cyg-nus 109  
 cymba 164  
 cymindis 161  
 damnus 325  
 danit u. s. w. 323  
 dan-us, -ista 323  
 daps, dapaticum  
 325  
 dardanarius 323  
 dare 322  
 darnus 323  
 de 320  
 debere 1240  
 debilis 567  
 decem 338  
 decermen 1105  
 decet 333  
 decidere 1002  
 deciduus 106  
 Decimatrus 338  
 declivus 170  
 decultarunt 1093  
 decunx 12  
 decuplatus 508  
 decuria 338  
 decus 333  
 decussis 10  
 defendere 391  
 Deferunda 601  
 defluvium 625  
 defomitatum 412  
 deforma 246  
 defrutum 608  
 degere 17  
 degu(s)nerere 232  
 deinde 320  
 delectare 828  
 delere 801  
 deliberare 171  
 delibuerere 803  
 delicare 806  
 delicia(Rinne)802  
 delicia(Lust)827  
 delirus 844  
 delubrum 851  
 demagis 685  
 demens 668  
 demere 39  
 demum 320  
 denarius 338  
 denicalis 423  
 denique 320  
 dens 25  
 densus 353  
 denuo 440  
 deorsum 927  
 deplere 505  
 depontani 469  
 deprensa 239  
 depserere 340  
 depubem 549  
 depuvere 541  
 derbiosus 347  
 derivare 800  
 deses 1012  
 desiderare 1232  
 desinere 978  
 destinare 1135  
 desubulare 1042  
 deter-iae, -ior 320  
 de-tracto, -trecto  
 305  
 detrimentum 292  
 detudes 1156  
 deus 358  
 Deverra 910  
 dexter 335  
 dextrorsum 927  
 di- 372  
 Di-alis, -ana 358  
 dic- 330 f.  
 dies 357  
 Diespiter 358  
 diffareatio 600  
 difficilis 383  
 digitus 335  
 dignorant 199  
 dignus 333  
 diluculum 818  
 diluvium 850  
 dimicare 688  
 dimidius 697  
 dingua 340  
 Diovis 360  
 diribere 1240  
 dirus 375  
 dis- 372  
 Dis 358  
 discere 330  
 discidium 1001  
 discors 1098  
 discrimen 1093  
 dispalescere 489  
 dispar, -are 488  
 dispendium 1177  
 dispertire 504  
 dispescere 520  
 displuviata 558  
 disserere 1226  
 dissipare 1051  
 diu u. s. w. 359  
 divaricare 136  
 diversus 926  
 div-es, -us 358  
 dividere 965  
 docere 329  
 dola- 347  
 dolium 347  
 dolor 347  
 dolus 351  
 dom- 342  
 domicilium 1094  
 don-icum, -ec 359  
 donum 322  
 dormire 348  
 dorsum 352  
 dos 322  
 dubenus 342  
 dubius 372  
 ducere 365  
 dudum 359  
 duell-, D. 372 f.  
 dui- 372  
 duim 323  
 dulcis 206  
 dum 359  
 du(s)mus 353  
 duo 372  
 duonus 375  
 duplex 520  
 duplus 508  
 dupondius 1178  
 dur- 417  
 dux 365  
 ebrius 37  
 ebulus 37  
 ec-, ecce 10  
 Ecetra 19  
 echinus 23  
 edepol 359  
 edere 25  
 edor 25  
 educare 365  
 Edu-lia, -sa 25

- effertus 614  
 effetus 637  
 efficax 384  
 effigies 390  
 effligere 646  
 effugia 643  
 egere 21  
 Egeria 223  
 egeries 223  
 Egnat-ius, -ia 191  
 ego 235  
 egregius 209  
 elecebra 828  
 elegans 783  
 elementum 249  
 elices 802  
 Elicius 827  
 eliminare 826  
 elixus 802  
 ell-um, -am 31  
 elogium 775  
 elu- 850  
 em, -em 77  
 emendare 675  
 emere 39  
 eminisci 668  
 eminus 19  
 emolumentum  
 710  
 Empanda 471  
 emugento 679  
 en, endo 30  
 endoitium 81  
 enim 198  
 enormis 190  
 ensis 76  
 enubro 1240  
 eo s. ire  
 Ep-idius, -ona 7  
 epistula 1132  
 equus 7  
 er 254  
 erg-a, -o 778  
 erinaceus 254  
 errare 63  
 erudire 931  
 erugere 814  
 erus, era 75  
 erv-um, -ilia 53  
 esca 25  
 esc-it, -unt 74  
 -ēsimus 339  
 Esquiliae 124  
 essentia 1235  
 esurire 25  
 et 2  
 etiam 746  
 Etruscus 78  
 evelatum 854  
 ex, ec, e 19  
 exagilla 18  
 examen 17 f.  
 exanclare 3  
 exbures 453  
 excidium 1001  
 excip- 113  
 excors 1098  
 excrement- 1092  
 exemplum 39  
 exercere 55  
 exfir 412  
 exiguus 18  
 exilis 18  
 eximius 39  
 existumare 89  
 exitium 81  
 exordium 44  
 exosus 879  
 expatere 470  
 experiri 487  
 expers 504  
 explere 505  
 exprobrare 601  
 Exquiliae 124  
 exsequiae 984  
 exsternare 1182  
 exsul 1025  
 exta 23  
 extemp(u)lo 274  
 ex-ter, -nus 19  
 exterment- 290  
 extispex 1173  
 extorris 310  
 extrare 290  
 extremus 19  
 extricare 300  
 extrinsecus 984  
 exu- 72  
 faba 588  
 fab-er, -rica 393  
 Fabius 588  
 Fabricius 393  
 fabula 577  
 facere 382  
 facetus 579  
 facies 578  
 facilis 383  
 facultas 383  
 facundus 579  
 faedus 264  
 fagus 588  
 fala- 579  
 falco 522  
 Fal-erii, -isci 580  
 fallere 1192  
 falx 521  
 fama 578  
 famelicus 238  
 fames 238  
 familia 385  
 famulus 384  
 fanaticus 577  
 fandus 576  
 fanum 577  
 far 599  
 farcire 614  
 farfarus 600  
 fari 576  
 fariari 578  
 farina 600 5  
 fas 578  
 fasc- 1172  
 fastidium 403  
 fastigium 620  
 fastus (Trotz) 403  
 fastus (dies) 478  
 fatari 576  
 fateri 577  
 fatigare 238  
 fatisci 238  
 fat-um, -uus 576  
 fauces 640  
 Faunus 580  
 faustus, F. 580  
 favere 580  
 favilla 580  
 favissae 238  
 Favonius 580  
 favus 637  
 fax 578  
 febris 584  
 februus 609  
 fecundus 637  
 fel 248  
 felare 388  
 feles 638  
 felix 638  
 fem-en, -ur 385  
 femina 388  
 fenestra 579  
 fenisex 1000  
 fenum 392  
 fenus 637  
 feralis 601  
 ferax 600  
 ferctum 614  
 ferculum 600  
 fer-e, -me 397  
 Ferentarii 417  
 feretrum 600  
 feriae 581  
 ferire 417  
 fermentum 608  
 ferre 600  
 ferrum 621  
 fertilis 600  
 ferula 417  
 fer-ox, -us 417  
 fervere 608  
 fessus 238  
 festinus 392  
 fest-us, -ivus 581  
 fetialis 577  
 fetus 637  
 fi (Interj.) 633  
 fiber 609  
 fibra (herba) 602  
 fibra (Faser) 632  
 fibula 390  
 fictilis 390  
 -ficus 384  
 ficus, Fic- 1214  
 fid- (Treue u. s. w.)  
 593 f.  
 fides (Saite) 1169  
 fieri 382  
 fig- 390  
 fili-us, -a 388  
 filum 256  
 fimbria 632  
 fimus 413  
 findere 632  
 fingere 390  
 finis 632  
 firmus 397  
 fiscus 1172  
 Fisternae 632  
 fistula 1196  
 fivere 390  
 fix- 390  
 flabrum 624  
 flaccus, F. 616  
 flagellum 645  
 flagitare 618  
 flagitium 618  
 flagrare 618  
 flagrum 645  
 flamen, F. 618  
 flamma 618  
 flare 624  
 Flavius u. s. w. 248  
 flavus 248  
 flectere 522

- flemina 626  
 flere 626  
 flexuntes 522  
 figere 645  
 floe-es, -us 626  
 flor-, F. 626  
 flos 626  
 flu- 625  
 focale 640  
 focus 579  
 fodere 591  
 foedifragus 909  
 foedus (hässlich) 413  
 foedus (Bündniss) 594  
 foetere 413  
 fol-, foll- 624  
 fomentum 412  
 fomes 412. 518  
 fons 263  
 forare 604  
 forbea 602  
 forceps 112  
 forct-is, -us 402  
 fordus 602  
 fore 636  
 fores 412  
 forfex 604  
 forma 397  
 Formiae 1225  
 formica 741  
 formido 717  
 formucapes 112  
 for-mus, -nus 246  
 fornax 246  
 fornix 397  
 forpex 112  
 fors 601  
 forsan u. s. w. 30. 601  
 fortassis u. s. w. 30. 601  
 fortax 602  
 fortis 402  
 fortuna 602  
 forum 412  
 forus 397  
 forvus 246  
 fossa 591  
 fovea 238  
 fovere 412  
 fraces 615  
 fragescere (mürbe werden) 616  
 fragescere (gebeugt werden) 909  
 fragor (Brechen) 909  
 fragor (Getöse) 1188  
 fragrare 265  
 fragum 265  
 frangere 909  
 frater 600  
 fratricida 1002  
 fraus 417  
 fraxare 615  
 fraxinus 618  
 fremere 613  
 frendere 254  
 frenum 397  
 frequens 615  
 fretum 607  
 fetus 397  
 friare 254  
 fric- 254  
 frigere (zwitter-schern) 613  
 frigere (rösten) 618  
 frigere 621  
 fringilla 613  
 fritilla 254  
 frivolus 254  
 frons (Stirn) 609  
 fruc-, frug- 640 f.  
 frui 641  
 frumen, -tum 641  
 frunisci 641  
 frustra 418  
 frustum 417  
 frutex 608  
 Frutis 609  
 frux 640  
 fu (interj.) 633  
 fucus 638  
 fuga 643  
 fui u. s. w. 636  
 fulcire 398  
 fulg- 618 f.  
 fulica 580  
 fuligo 413  
 fulmen 619  
 fulv-, F. 248  
 fumus 412  
 funambulus 185  
 funda 1178  
 fundere 263  
 fundu-s, -lus 638  
 fungi 640  
 fungus 1219  
 fun-is, -etum 593  
 funus 412  
 fur 602  
 furca 604  
 Furculae 604  
 furere 607  
 furfur 254  
 Furiae 607  
 Furnius 246  
 furnus 246  
 furvus 608  
 fuscus 608  
 fusterna 392  
 fustis 392  
 fusus 1178  
 futare (giessen) 263  
 futare (sein) 636  
 fut-ilis, -is 263  
 futuere 636  
 gab-, G. 202  
 Gaipor 550  
 Gai-us, -a 189  
 galb- 215 f.  
 gal-ea, -erus 1093  
 gall-us, -ina 101  
 gammarus 116  
 Garanus 120  
 garrulus 204  
 gau, gaud- 222  
 gelasinus 214  
 gelu 215  
 gemere 202  
 geminus 191  
 gemma 202  
 gemursa 202  
 gena 200  
 gener, -are 190 f.  
 Geneta 190  
 -gēni 338 f.  
 genitor u. s. w. 190  
 gens 190  
 genu 193  
 Genu-a, -cius 193  
 genuinus (angeboren) 190  
 genuinus (dens) 200  
 genus 190  
 gerere 223  
 germ-anus, -en 120  
 gerr- 1109  
 -gesimus 338  
 gest- 223  
 gibb-, G. 225  
 gigeria 204  
 gignere 189  
 gilvus 216  
 gingiva 231  
 gingr- 204  
 -ginta 338  
 glaber 1106  
 gladius 129  
 glamae 213  
 glans 213  
 gleba 212  
 gles-, G. 246  
 glis (Haselmaus) 206  
 glis (glatt) 234  
 gliscere 246  
 glitus 234  
 globus 212  
 gloc- 144  
 glomus 212  
 gloria 172  
 glos 216  
 glubere 1106  
 gluma 1106  
 glu-o, -s, -ten 234  
 glutus 206  
 Gnaeus, Gneus 191  
 gnar- 198  
 gracilis 146  
 gracillare 144  
 graculus 144  
 gradior 219  
 Gradivus 358  
 grallae 219  
 gramen 206  
 gramiae 213  
 grandis 217  
 grando 266  
 Granius 211  
 granum 210  
 grassari 219  
 grat- 245 f.  
 grav- 217  
 gremium 220  
 grex 209  
 groma 213  
 grossus 232  
 gruere 204  
 gruma 213  
 Grumentum 174  
 grumus 174  
 grund-, grunn- 233  
 81



- grus 203  
 gubernare 165  
 gula 206  
 gumia 202  
 gurdus 217  
 gurg- 206  
 gustus 232  
 gutt- 1122  
  
 hab- 1240  
 haedus 264  
 haerere 265  
 hamus 242  
 hara 252  
 harena 630  
 hariolus 255  
 haruspex 255.  
 1173  
 harviga 865  
 hasena 630  
 hasta 258  
 haurire 264  
 hebdomas 1019  
 hедера 239  
 helus 248  
 helv-, H. 248  
 herba 602  
 herctum 252  
 Herennius 252  
 heres 252  
 heri 265  
 herinaceus 254  
 hernia 256  
 hiare 238  
 hibernus 260  
 hie, hic 152. 235  
 hiems 260  
 hilar- 89  
 hilla 256  
 hilum 256  
 Himella 260  
 hinnire 256  
 hir 252  
 hira 256  
 hircus 621  
 hirnea 252  
 hirr-, H. 255 f.  
 hirs-, hirt- 255  
 hirudo 252  
 hirundo 252  
 hiscere 237  
 historia 964  
 histri-cus, -ō(n)  
 1242  
 hiulcus 238  
 hodie 357  
  
 holus (olus) 248  
 homicida 1002  
 homo 241  
 honos 267  
 hora 751  
 Hora 747  
 hordeum 258  
 hornus 945  
 horrere 254  
 horsum 927  
 hortari 402  
 Hortensius 253  
 hortus 252  
 hospes 448  
 hostia 259  
 hosticapas 112  
 hosti-s, -re 258  
 hum- 241  
  
 ibi 78  
 ibidem 320  
 icere 82  
 idem 78. 320  
 identidem 269.  
 320  
 idoneus 78  
 idus 84  
 iferos 2  
 igitur 97  
 igna-rus, -vus 198  
 ign-is, -ia 18  
 igno- 198 f.  
 ilico 1149  
 ille 31  
 illex 827  
 illic(e) 152  
 illustris 819  
 illuvies 850  
 imago 83  
 imbecillus 225  
 imbellis 373  
 imb-er, -rex 37  
 imberbis 565  
 imbuere 453  
 imbulbitare 567  
 imburvom 919  
 imitari 83  
 immanis 653  
 immo 31  
 immolare 710  
 immunis 738  
 impages 460  
 imparentem 503  
 impedire 474  
 impendium 1177  
 impenetrabile 449  
  
 imperare 502  
 impertire 504  
 impescere 447  
 impetrare 449  
 impetus 467  
 impite 467  
 implere 505  
 impluv- 558  
 impomenta 978  
 Imporcitor 524  
 importunus 487  
 impos 448  
 improles 44  
 impudicatus 540  
 imus 2  
 in- (Präfix) 29  
 in (Präpos.) 30  
 inanis 1233  
 inarculum 51  
 incendere 1069  
 incerniculum  
 1092  
 incessere 106  
 incestus 177  
 inciens 159  
 incile 1085  
 inclutus 172  
 incola 124  
 incolumis 1085  
 incomit- 80  
 incrementum 121  
 incubus 165  
 incus 162  
 indag- 18  
 inde 30. 320  
 indemnis 325  
 indepisci 33  
 indere 381  
 index 330  
 indidem 320  
 indigena 190  
 indigere 21  
 Indigetes 189  
 indigitare 21  
 in-do, -du 30  
 indoles 44  
 induere 72  
 indulgere 829  
 industrius 1151  
 indutiae 81  
 induviae 72  
 inebrae 1240  
 inermat 48  
 iners 48  
 infamia 578  
 infans 576  
  
 infensus 391  
 inferiae 601  
 inf-erus, -imus 2  
 infestus 391  
 infitiae 577  
 infligere 645  
 infrunitus 641  
 infula 580  
 ingenium 190  
 ingens 189  
 ingenuus 190  
 ingluvies 206  
 ingruo 213  
 inguen 22  
 inimicus 118  
 initium 81  
 injurus 762  
 inlecebra 828  
 inlicium 825  
 inops 34  
 inquam 181  
 inquilinus 124  
 inquinare 163  
 inrire 774  
 insece u. s. w. 995  
 insicia 1000  
 insidiae 1012  
 insignis 995  
 insipare 1051  
 instaurare 1135  
 instigare 1154  
 instrumentum  
 1151  
 insuasum 1228  
 insula 1023  
 integer 1145  
 inter 30  
 Interamna 7  
 interatim 31  
 intercalaris 143  
 intercapedo 113  
 intercus 1115  
 inter-diu, -dum  
 359  
 intergerivus 223  
 intermestris 655  
 internecio 423  
 Interocrea 7  
 interpres 554  
 interstes 1134  
 intertaliare 1085  
 intertri- 292  
 intestinus 30  
 intr-a, -o 31  
 intrare 290  
 intricare 300

- intrinsecus 984  
 introrsum 927  
 in-tumus, -tus 30f.  
 intusium 72  
 invitare 858  
 invitus 862  
 invol- 916  
 ipse 78. 448  
 ir 252  
 ira 86  
 ire 80  
 irritare 774  
 irritus 766  
 is, iste 77 f. 269  
 istega 1143  
 istic(e) 152  
 ita, item 78. 269  
 Italia 874  
 iter, -um 78  
 itidem 269. 320  
  
 jac- 750 f.  
 jam 746  
 Janiculum 750  
 janitricēs 755  
 janu-, J. 750  
 jecur 753  
 jocus 359  
 Jovis 360  
 jubar 359  
 jubere 764  
 jucundus 360  
 judex 330. 762  
 jugere 87  
 jugerum 764  
 jugis (lebendig)  
 227  
 jugis (beständig)  
 763  
 jugulum 763  
 jugum 762  
 Julius 360  
 jumentum 762  
 juncus 360  
 jungere 764  
 juniperus 505  
 Junius 360  
 junix 360  
 Juno 358  
 Jupiter 360  
 jurare 762  
 jurgare 762  
 jus, justus 761 f.  
 juvare 360  
 juven- 360  
 juxta 763  
  
 Kaeso 1002  
 Kaili 160  
 Kalendae 143  
  
 labare 794  
 labe-a, -um 840  
 Labe-o, -rius 840  
 labes 793  
 lābi 793  
 lābor 795  
 labrum (Lippe)  
 840  
 labrum (Becken)  
 850  
 lac 221  
 lacer, -na 908  
 lacere 827  
 lacertus (Eidech-  
 se) 136  
 lacertus (Ober-  
 arm) 825  
 laccessere 828  
 lacinia 908  
 lacrima 336  
 lact- 221  
 lactes 831  
 lacun-a, -ar 824  
 lacus 824  
 Lae-ca, -lius 853  
 laedere 1209  
 laena 257  
 laetus 557  
 laevorsum 927  
 laevus, L. 853  
 lallus 775  
 lama 824  
 lambere 840  
 lamentum 776  
 lam(i)na 1234  
 lana 825  
 lancea 834  
 lancinare 908  
 lanerum 825  
 languere 830  
 laniare 908  
 lanoculus 825  
 lanterna 836  
 lanugo 825  
 lanx 825  
 lapathium 840  
 lapicida 1002  
 lapis 838  
 lappa 234  
 Lapscid- 839  
 laquear 824  
 laqueus 828  
  
 lar, Larunda 770  
 larius 771  
 larva 351  
 lascivus 770  
 laser, laserpitium  
 1104  
 lassus 834  
 later 554  
 Lateranus 554  
 latere 789  
 Latium 554  
 Latona 770  
 latrare 776  
 latrina 850  
 latrō(n) 847  
 lātus 554  
 lātus (getragen)  
 296  
 lātus (breit) 1149  
 laur-, L. 367  
 laus 172  
 Lausus 172  
 Lautulae 850  
 lautumiae 232  
 lautus 850  
 lav- 850  
 Laverna 848  
 lax 827  
 laxus 831  
 Lebasius 803  
 lectisternium  
 1149  
 lect-us, -ica 832  
 lēg- 783  
 lēg- 832 f.  
 legulejus 832  
 leib- 852  
 lemures 169  
 len-a, -ō(n) 831  
 lendes 1066  
 lenis 834  
 lent- 835  
 leo 843  
 lepidus, L. 836  
 lepus 836  
 lessus 775  
 letum 801  
 Leucerus 818  
 Levana 785  
 levenna 786  
 levir 358  
 lēvis 785  
 lēvis 234  
 lex 832  
 libare 803  
 Libentina 852  
  
 lYber 839  
 Līber, -a 803  
 liber, Pl. -i, 852  
 lib-et, -ido 852  
 libra, -re 170  
 libum 139  
 licē-re, -ri 806  
 -licēre 827  
 licinus, L. 825  
 licitari 806  
 licium, licinium  
 825  
 lictor 920  
 lien 1190  
 ligare 920  
 Ligarius 920  
 lignum 783  
 ligō(n) 833  
 ligurire 810  
 lima 810  
 limax 801  
 limbus 793  
 lime-n, -s 826  
 limpidus 836  
 limus (Schlamm)  
 801  
 limus (quer, Gurt)  
 825  
 linea 800  
 linere 800  
 lingere 810  
 lingua 340  
 linquere 806  
 linquier 825  
 linteata 843  
 linter 559  
 Linternus 801  
 linteu-s, -m 842  
 linum 842  
 lippus 811  
 liqu- 802  
 lira 844  
 Li-ris, -sta 801  
 lis 1152  
 Liternu-s, -m 801.  
 littera 800  
 litus 801  
 liv-, L. 843  
 lix 802  
 lixa (Wasser) 802  
 lixa (Marketen-  
 der) 806  
 lixabundus 803  
 lixula 825  
 locuples 506.1149  
 locus 1149  
  
 81\*

- locusta 775  
 loeb- 852  
 lomentum 850  
 long- 786  
 longitrorsus 927  
 loqui 775  
 lor-ica, -um 915  
 lotus 850  
 Louc- 818  
 Lua 846  
 lubet 852  
 lubricus 234  
 Luc- 818 f.  
 lucere 818  
 lucinium 818  
 lucrum 847  
 lucta 816  
 lucubrum 818  
 luculentus 818  
 lucuns 826  
 lucus 818  
 lud- 171  
 luere (lösen) 846  
 luere (waschen) 849  
 lues 846  
 lugere 816  
 lumbus 835  
 lumen 818  
 luna 818  
 lup-a, -ana 909  
 Lupercus 56  
 lupus 908  
 luridus 249  
 luscinia 109  
 luscus, L. 819  
 lustrare 819  
 lūstrum (Pfütze) 849  
 lūstrum (Sühn-  
 offer) 851  
 Lutatius 849  
 lutra 849  
 lutum (Gilbkraut) 249  
 lutum (Schmutz) 849  
 lux 818  
 luxu -s, -ria 807  
 luxus (quer) 826  
 lympa 836  
 lynx 817
- macc-, M. 690  
 macell-, M. 683  
 macer 1200
- macer-are, -ia 689  
 machina 684  
 mact- 683  
 macula 1199  
 mad- 694  
 maerere 727  
 magis, -ter 685  
 magmentum 683  
 magnus 684  
 Magulnius u. s. w. 685  
 major u. s. w. 683 f.  
 mala 689  
 Maleventum 1244  
 malignus 190  
 malleus (Ham-  
 mer) 653  
 malleus (Rotz) 710  
 malluvium 850  
 malo 889  
 maltas 710  
 mālum 725  
 mālus 710  
 mālus 684  
 malva 709  
 Mamer-cus, -tinus 715  
 mamma (Mutter) 648  
 mamma (Brust) 695  
 mammones 657  
 Mamurius 715  
 Man-a, -ia 653  
 manare 694  
 manceps 112  
 mancus 675  
 mandere 695  
 mane 653  
 manere 667  
 Manes 653  
 mango 685  
 manica 652  
 manifestus 392  
 manipulus 507  
 mansuescere 1037  
 mantare 667  
 mant-ele, -ile 279  
 Manturna 667  
 mānu- 652 f.  
 mānus 653  
 marcere 709  
 Marcipor 550  
 marcus, M. 709  
 mare 708
- margo 721  
 Mari -ca, -us 715  
 Mar-mar, -mor 715  
 marmor 716  
 Maro 1204  
 Marru-s, -vium 715  
 Mars, -us 715  
 Marull -us, -a 1204  
 martulus 709  
 mas, -culus 667  
 massa 690  
 mater, -tera 653 f.  
 mati- 654  
 matricida 1002  
 matrona 654  
 matta 692  
 mattus 694  
 maturus 653  
 matut-, M. 653  
 maxilla 690  
 me, meus u s. w. 647  
 meare 726  
 medd-, med-ix 330  
 mederi 669  
 medio-, M. 697  
 meditari 670  
 Meditrina 670  
 meditullium 295  
 medius 696  
 medius Fidius 359  
 medull-, M. 697  
 mejere 730  
 mel 709  
 melior 724  
 meltom 709  
 membr- 676  
 memini 668  
 memor, -ia 1205  
 Mena 655  
 menceps 112  
 mend -a, -um 675  
 mendax 669  
 mendicus 675  
 mens 667  
 mensa 654  
 mensis 655  
 menta (Münze) 691  
 menta (Glieder) 698  
 mentio 668  
 mentiri 668  
 mentum 698
- merc-ari, -es 1205  
 Mercurius 1205  
 merda 1207  
 mere- 1205  
 merg-ae, -es 721  
 mergere 725  
 meridies 357  
 Mero 715  
 merul -us, -a 709  
 merus 715  
 merx 1205  
 messi-, M. 673  
 meta 725  
 metallum 42  
 metellus, M. 678  
 metere 673  
 metiri 654  
 metus 667  
 mica 1200  
 migrare 726  
 miles 730  
 milium 710  
 mille 730  
 minae 698  
 minam 676  
 minere 698  
 Minerva 668  
 mingere 729  
 miniscitur 668  
 minister 676  
 Min-ius, -atius 676  
 min-or, -imus 676  
 Min-ternae, -tur-  
 nae 676  
 mintr-are, -ire 679  
 minuere 676  
 minurire 679  
 Minutius 676  
 mirus 1208  
 miscere 728  
 miser 727  
 misericors 1098  
 mittere 692  
 mod- 655 f.  
 moechus 729  
 moenia 733  
 mola (Mühle) 709  
 mola (uterina) 1206  
 moles, -tus 684  
 moliri 684  
 moll- 710  
 molucrum (Mahl-  
 werkzeug) 710

- molucrum (abortus) 1206  
 momar 708  
 momentum 735  
 monedula 679  
 monere 669  
 moneta, M. 669  
 mons 698  
 monstr- 669  
 mora 1204  
 morbus 708  
 mordere 1207  
 mori 708  
 morigerus 655  
 morosus 654  
 mors 708  
 mortarium 709  
 mortuus 708  
 morus 708  
 mos 654  
 Mostellaria 669  
 motacilla 736  
 movere 735  
 mox 684  
 mu 679  
 Muc-ius, -ia 738  
 mucro 739  
 mucus 738  
 muger 740  
 mugil 738  
 muginari 740  
 mugire 679  
 mulcare 720  
 mulcere 719  
 Mulciber 720  
 mulgere 721  
 mulier 711  
 mulsus 709  
 multa 1206  
 multus 699  
 mulus 670  
 mundus 700  
 mungere 738  
 munerigeruli 223  
 munciceps 112  
 munire 733  
 munus 733  
 murcus 722  
 murex 1199  
 Murgantia 1204  
 muria 708  
 murire 742  
 murmur 722  
 murus 733  
 mus 742  
 musca 742  
 muscerda 1092  
 muscipula 742  
 muscus 743  
 mussare 679  
 must- 740  
 mutare 735  
 mutilus 677  
 mutire 679  
 mutō(n) 736  
 mutum 679  
 mutus 734  
 mutuus 736  
 myrtus 1199  
 mytulus 742  
 myxa 738  
 nacta 424  
 naev-, N. 191  
 nam 198  
 nancisci 421  
 napurae 1015  
 Nar u. s. w. 1159  
 nare 1159  
 naris 1160  
 narrare 198  
 nasci 191  
 Nas -o, -ica 1159  
 nassa 1159  
 nasturcium 300  
 nasus 1159  
 natare 1159  
 natinari 1159  
 nat -io, -ivus 191  
 natis 421  
 natrix 1159  
 Natta 425  
 natura 191  
 naucu -m, -s 167  
 naufragus 909  
 nauscit 1159  
 nausea 1159  
 naustibulum 1135  
 navis 1159  
 navus 198  
 ne, -ne, ne- 419  
 nebrundines 437  
 nebula 430  
 necare 423  
 necesse 421  
 nectere 425  
 nedum 359. 420  
 nefastus 578  
 nefr- 437  
 negare 21. 420  
 neglegere 828  
 negotium 68. 420  
 negumate 21  
 Nemestrinus 433  
 nemo 242. 420  
 nempe 198  
 nemus 433  
 nenia 441  
 nepos (Enkel) 428  
 nepos (Schwelger) 431  
 Neptunus 430  
 nequalia 423  
 nequam 160. 420  
 neque, nec 97  
 nequeo 160. 420  
 nere 1015  
 Neria u. s. w. 52  
 nervus 1161  
 nesi 1037  
 neve, neu 889  
 nex 423  
 ni- 420  
 nic-ere, -tare 107  
 nidor 201  
 nidus 435  
 nig-, N. 424  
 nihilum 256. 420  
 nimbus 430  
 nimirum 1208  
 nimius 653  
 ningere 1162  
 ningulus 78. 420  
 nis 419  
 nisi 1037  
 nitēre 1114  
 niti 107  
 nix 1162  
 Nixi di 107  
 nobilis 198  
 nocere 423  
 noctivigulus 865  
 noctua 424  
 nodus 240  
 Nola 439  
 nolo 889  
 nomen 198. 1239  
 nomenclator 143  
 non 78. 420  
 Nonae 434  
 nonn-us, -a 428  
 nonuncium 12  
 norma 199  
 nos 419  
 nosco 198  
 nota 199  
 Notus 1158  
 nova-, N. 440  
 novem 434  
 novendialis 357  
 Novensiles 1012  
 noverca 440  
 novus 439  
 nox 423  
 noxa 423  
 nub- 430  
 nucamenta 167  
 Nuceria 440  
 nuc(u)leus 167  
 nudius 359. 439  
 nudus 425  
 nuere 441  
 nullus 78. 420  
 num 439  
 Num- a, -itor 433  
 numen 441  
 numerus 433  
 numus 433  
 nunc 439  
 nundinus 357  
 nunquam 420  
 nuntius 440  
 nuper 440. 491  
 nurus 1048  
 nutrire 1160  
 nux 167  
 ob 36  
 obacerbat 7  
 obdere 381  
 obescet 74  
 obex 751  
 obigitat 17  
 obinunt 80  
 obiter 36  
 oblectare 828  
 obliquus 825  
 oblitterare 801  
 oblivisci 843  
 oblucuviasse 818  
 obmanens 667  
 obnectere 425  
 obnoxius 423  
 oboedire 68  
 obpuviare 541  
 obscaenus 1040  
 obscaevare 1040  
 obscurus 1116  
 obsequiae 984  
 obses 1012  
 obsipare 1051  
 obstetrix 1135  
 obstinare 1135  
 obtractat 305

- obturare 292  
 obtutus 314  
 obvagulare 859  
 obvaricator 136  
 occa 7  
 occasio 106  
 occiduus 106  
 occiput 113  
 occisitantur 1001  
 oculere 1093  
 occupare 112  
 Ocell-a, -ina 10  
 oci-or, -us 7  
 ocquinisco 137  
 ocrea 72  
 ocri-, O. 7  
 octo 13  
 octuplus 508  
 oculus 10  
 odefacit 26  
 odi 879  
 odor 26  
 oenigenos 190  
 oestrus 85  
 offendere 391  
 offendix 593  
 offerumenta 601  
 offex 383  
 officiperda 381  
 offici-um, -na 384  
 offocare 640  
 Ogulnius 866  
 oinovorsei 926  
 ola 18  
 ol-ea, -iva 802  
 olere 26  
 olescere 44  
 olim 31  
 Olipor 550  
 olla 90  
 ollus 31  
 olus s. holus  
 omen 68  
 omentum 72  
 ommentare 667  
 omnis 40  
 oncia 12  
 onus 28  
 op- 36  
 opera 35  
 operire 503  
 opifex 383  
 opilio 450  
 opimus 533  
 opinari 34  
 op- (is, em, e) 34  
 opiparus 502  
 opitulari 296  
 oportet 504  
 oppidum 475  
 opplere 505  
 opportunus 487  
 opprobrium 601  
 Ops 34  
 optare 34  
 optimus 34  
 optutu 314  
 opulentus 34  
 opus 35  
 ora, orare 75  
 ōrata 946  
 orb-, O. 62  
 ord- 44  
 oreae 75  
 Orfi-us, -dius 62  
 oriri 43  
 ornare 901  
 ornus 44  
 Ortona 43  
 os (ōris) 75  
 os (ossis) 76  
 oscen 109  
 oscitare 75  
 osc-ulum, -illum 75  
 ossifragus 909  
 ostendere 273  
 ostium 75  
 otium 68  
 Oufens 881  
 ovare 67  
 ovi-, O. 67  
 ovum 71  
 pabulum 447  
 pac-, P. 459  
 paedicare 550  
 paedidus 547  
 Paestum 447  
 pag- 460  
 pala 460  
 palam 489  
 palari 1183  
 Palatium 450  
 Palatua 314  
 palea 1183  
 Pales 449  
 palla 1168  
 pallere 526  
 pallium 1168  
 palm-a, -us 528  
 palp- 1184  
 palumb- 526  
 palus (Pfahl) 460  
 palus (Pfuhl) 876  
 pampinus 476  
 Pand-a, -us 471  
 pandere 471  
 pandiculari 1177  
 pandus 1177  
 pangere 459  
 pani-s, -cum 449  
 pannus 1167  
 pannuvellium 908  
 papa, P. 477  
 papaver 476  
 papilio 1184  
 pappus 477  
 pap-ula, -illa 476  
 par 488  
 parare (verglei-  
 chen) 488  
 parare (verschaf-  
 fen) 502  
 Parca 520  
 parcus 1182  
 parent- 504 f.  
 parēre 504  
 parēre 503  
 paries 80  
 parricida 1002  
 pars, part- 504  
 parum 1182  
 parumper 491.  
 1182  
 parvus 529  
 pascere 446  
 passer 469  
 pass-im, -us 471  
 pastillus 447  
 pastinum 538  
 Patella, -na 471  
 pater 446  
 patera 471  
 patēre 470  
 patibulum 471  
 patina 471  
 patior 1167  
 patrare 448  
 patro- 446  
 patulus 471  
 paucus 529  
 paullisper 491.  
 529  
 paullus, P. 529  
 pauper 502  
 pauxillus 529  
 pavere 541  
 pavi- 540 f.  
 pax 459  
 paxillus 460  
 -pe 97  
 peccare 475  
 pectere 464  
 pectus 461  
 pecu- 460 f.  
 ped- 474 f.  
 pedere 523  
 pejerare 762  
 pejor 475  
 -pellare 1183  
 pellax 827  
 pellere 1183  
 pellex 528  
 pellis 508  
 pelluviae 850  
 pelvis 506  
 Penates 449  
 pendere 1177 f.  
 pen-es, -itus 449  
 penetrare 290.  
 449  
 penis 531  
 penna 468  
 pensare 1178  
 penuria 1167  
 penus 449  
 per, -per, per- 491  
 perca 1187  
 percontari 110  
 perdere 381  
 perdius 359  
 perduell- 372 f.  
 peregr-e, -inus 18  
 perendie 357.  
 488  
 perennis 3  
 perfacul 383  
 Perfica 384  
 perfidus 594  
 pergere 778  
 periculum 487  
 peritus 487  
 permities 676  
 perna 525  
 pernicies 423  
 pernix 525  
 perosus 879  
 perperus 488  
 per-pes, -petuus 469  
 perpetrare 449  
 perplovere 559  
 persona 1217

- pertinax 272  
 Pertunda 1156  
 pervic-ax, -us 224  
 pervinca 953  
 pes 474  
 pessimus 475  
 pessulus 460  
 pessum 475  
 pestis 382  
 Peta 467  
 petaso 470  
 petere 467  
 petr-, P. 105  
 petul-ans, -cus 467  
 pexitas 464  
 phalerae 574  
 pic-a, -us 1174  
 Picumnus 1174  
 piger 461  
 piget 534  
 pigmentum 535  
 pignus 461  
 pila (Pfeiler) 461  
 pila (Mörser) 538  
 pila (Ball) 1183  
 pilentum 1184  
 pilleus 1247  
 pilum (Stämpfel) 538  
 pilum (Wurf-speer) 1183  
 pilumnoe 1183  
 Pilumnus 538  
 pingere 535  
 pinguis 461  
 pinna 1168  
 pinsere 538  
 pinus 533  
 pip-are, -ire 537  
 piper 476  
 pirata 478  
 pis- 538  
 piscis 532  
 pituita 1197  
 pius 155  
 pix 533  
 placare 518  
 placenta 516  
 placere 518  
 Plaetorius 557  
 plaga (Schlag) 515  
 plaga (Netz) 520  
 plagium 520  
 planc-, P. 516  
 plangere 515  
 planta 554  
 planus 515. 554  
 plat- 554  
 plastrum 559  
 plautus, P. 554  
 Plavis 559  
 plebes 506  
 plectere (strafen) 515  
 plectere(flechten) 520  
 plectrum 514  
 Pleninenses 505  
 plenus 505  
 pleores 506  
 -plere 505  
 plerisque 506  
 Plestina 506  
 -plex 520  
 plicare 520  
 plisima 506  
 Plistia 505  
 plorare 559  
 plour-, plous 506  
 pluere 558  
 pluma 559  
 plumbum 744  
 plūs 506  
 -plus 508  
 po (S. C.) 448  
 po- 491. 531  
 poculum 453  
 podex 523  
 poen-a, -itet 155  
 poëta 162  
 pol- 491  
 polenta 1183  
 polire 801  
 poll-en, -is 1183  
 pollere 450  
 pollex 806  
 polliceri 492. 806  
 pollingere 363. 492  
 pollit 1183  
 pollubrum 857  
 polluc- 492. 807  
 polluo 492  
 pomerium 733  
 Pom-etia, -ona 550  
 Pompejus 465  
 pomum 550  
 pondus 1178  
 pone 531  
 ponere 492. 978  
 pons 469  
 pontifex 383  
 Pontius 465  
 ponto 469  
 popina 456  
 poples 1184  
 populari 1086  
 pōpulus 506  
 pōpulus 1184  
 -por 550  
 por- 491  
 porca 524  
 porcet 56  
 porcus 1187  
 porricio 491. 805  
 porrigo 491  
 Porrima 490  
 porro 490  
 porrum 524  
 porta 487  
 portare 504  
 portendere 273. 492  
 porticus 487  
 portio 504  
 portu-, P. 487  
 pos- 530  
 posca, P. 14  
 poscere 518  
 posculentum 14  
 possid- 492  
 possum 447  
 post, -erus 530 f.  
 posti- 530 f.  
 postliminium 826  
 postridie 357  
 postulare 518  
 Postvorta 926  
 pot- 447 f.  
 potus 453  
 prae 489  
 praebere 1240  
 praeceps 114  
 praecia 859  
 praecipuus 118  
 praecluis 172  
 praeco 859  
 praecordia 1099  
 praecox 456  
 praed-a, -ium 239  
 praedopiont 34  
 praefericulum 601  
 praefica 579  
 praefocare 640  
 praefurnium 246  
 praegnans 190  
 praemetium 673  
 praemium 39  
 Praeneste 490  
 praepes 467  
 praeputium 549  
 praes (adv.) 490  
 praes (Bürge) 878  
 praesens 74  
 praesep- 988  
 praesertim 1226  
 praeses 1012  
 praesignis 996  
 praestare 490  
 praestes 1184  
 praestigiae 1154  
 praestinare 1135  
 praestolari 1138  
 praesul 1025  
 praeter 489  
 praetor 81  
 praevaricari 136  
 prandium 356  
 pratum 555  
 precari, prex 517  
 prehendere 239  
 prelum 556  
 premere 556  
 pretium 495  
 pri-dem,- die 357. 489 f.  
 primipara 505  
 primordia 44  
 primus, prior 489  
 princeps 112. 490  
 pris-cus, -tinus 271. 489  
 priv- 491  
 privilegium 832  
 pro 489  
 probrum 601  
 procapis 113  
 procax 518  
 procella 124  
 proceres 127  
 procerus 120  
 procestria 1065  
 procinctus 137  
 proclivus 170  
 procul 124  
 procus 518  
 prodigium 21  
 prodigus 17  
 prodinunt 80



- profanus 577  
 profecto 383  
 proficiscor 383  
 profiteri 577  
 profigare 646  
 profuvium 625  
 profundus 638  
 progenies 190  
 proles, prolet- 44  
 prolicere 802  
 prolixus 803  
 prolubium 852  
 proluvies 850  
 promellere 723  
 promenervat 668  
 promere 39  
 prominare 726  
 promisc-uus, -am  
 728  
 promptus 39  
 promulcum 723  
 promulgare 699  
 promulsis 709  
 promunturium  
 698  
 pronus 490  
 propag -es, -o  
 460  
 prop-e, -inquus  
 520  
 propediem 357  
 properus 502  
 propetrare 449  
 propitius 467  
 propudium 540  
 prorsu-m, -s 926f.  
 prosa, P. 926  
 prosapia 1051  
 prosatrix 977  
 proseda 1012  
 Proserpina 585  
 prosiciae 1000  
 prosper 1167  
 prostibulum 1135  
 protervus 291  
 protinus 271  
 provincia 490  
 prox 859  
 prudens 965  
 prugnum 190  
 pru-ina, -na 511  
 prurire 511  
 -pte 448  
 pubes 549  
 publicus 507  
 Publipor 550  
 Publius u. s. w.  
 507  
 pudet 540  
 pue-r, -lla 549f.  
 puerpera 505  
 pug- 461f.  
 pul-cer, -cher  
 1187  
 pule-x, -jum 1184  
 pullus (grau) 526  
 pullus (rein) 544  
 pullus (puter) 547  
 pullus (Junges)  
 550  
 pulmentum 1184  
 pulmo 545  
 pulpa 1184  
 pulpate 517  
 puls 1188  
 pulsare 1188  
 pulvin- 507  
 pulvis 1188  
 pumex 1197  
 pumilus 462  
 punctatoriolas  
 536  
 pungere 535  
 punire 155  
 pup- 549  
 purgare 544.  
 purpura 609  
 purulentus 546  
 purus 544  
 pus 546  
 pus-ula, -tula  
 1196  
 pus-us, -illus 549  
 Puta 544  
 putare 544  
 Puteoli 544  
 putere 546  
 puteus 544  
 putris 547  
 putus (rein) 544  
 putus (Knabe)  
 549  
 puvire 541  
 pytissare 1197  
 pyxis 462  
 quadriduum 356  
 quadriga 763  
 quadrimus 260  
 quadruplus 508  
 quadrurbem 930  
 quadrus 105  
 quaerere 154  
 quaes-o, -tor 154  
 qualis 96  
 qualu-m, -s 151  
 quam, -quam 96  
 quando 359  
 quantisper 491  
 quantus 96  
 quare 768  
 quasi 1037  
 quasillu-m, -s 151  
 quatenus 271  
 quater 1122  
 quatuor 105  
 quaxare 176  
 -que 97  
 queo 160  
 quercetum 166  
 quercus 132  
 queri 180  
 querquedula 144  
 querquerus 125  
 querquetum 132  
 qui u. s. w. 95f.  
 qui-dam, -dem  
 320  
 quies 157  
 quin 96  
 quincunx 12  
 quincuplus 508  
 Quinquatrus 465  
 quinque 464  
 quinquessis 10  
 Quintipor 550  
 Quintus u. s. w.  
 465  
 quippe 97  
 quiritari 180  
 quirquir 152  
 quis, quid 152  
 quispiam 746  
 quisquiliae 1085  
 quominus 676  
 quondam 320  
 quoniam 746  
 quorsum 927  
 quot, -us 96  
 quotidie 357  
 rab-, R. 795  
 raccare 775  
 racemus 368  
 radere 787  
 radius 930  
 radix 930  
 raja 784  
 rallum 787  
 ramentum 787  
 Ramnes 791  
 ramus 930  
 rana 775  
 rancare 775  
 rapere 791  
 raphanus 793  
 rapsata 791  
 rap-um, -a 792  
 rasores 787  
 rastrum 787  
 ratio 766  
 ratis 50  
 Ratumena 1234  
 ratus 766  
 raucus 813  
 raudus 822  
 Ravilla 257  
 ravis 813  
 ravus (grau) 257  
 ravus (heiser) 813  
 re-, redi-, red-  
 1244  
 reapse 448. 768  
 Reate 1212  
 rebellis 373  
 reburrus 566  
 Recaranus 120  
 recens 110  
 recidivus 106  
 recl-nis, -vus 170  
 recordari 1099  
 recuperare 165  
 recutitus 1115  
 redamptruare 291  
 Rediculus 80  
 redinunt 80  
 redivivus 357  
 reduncus 3  
 reduvia 72  
 redux 365  
 refellere 1192  
 refertus 614  
 refriva 601  
 refutare 263  
 reg-, R. 778  
 religio 829  
 remedium 670  
 remeligines 723  
 remex 17  
 reminisci 668  
 remor-a, -es 1205  
 remulcum 723  
 remus 50  
 renancitur 421

- renes 1190  
renovativum 440  
repagula 460  
repedare 474  
repens (plötzlich) 934  
reperere 1031  
reperire 503  
replere 505  
repotia 453  
repudium 540  
rerum 766  
res 767  
resecuta 995  
resegmina 1000  
resex 1000  
residuus 1012  
restaurare 1135  
restis 147  
retaliare 295  
rete 1227  
retrimentum 292  
retrosum 927  
returare 292  
reus 766  
rex 778  
rhetor 892  
rica 806  
rictare 775  
rictu-m, -s 809  
rigare 925  
rigere 779  
rima 808  
ringi 808  
ripa 809  
ritus 766  
riv-alis, -inus 796  
rivus 800  
rixa 809  
robigo 828  
robur 795  
rodere 787  
rodus 822  
rogare 779  
rogus 779  
Rom-a, -ulus 1212  
rorarii 797  
ros 797  
rostrum 787  
rot-a, -undus 50  
rondus 822  
rub- 822  
ructare 814  
rud-ens, -ere 814  
rudis 931  
rudus 822  
ruere 347  
ruf-, R. 823  
ruga 920  
rugire 814  
ruina 847  
ruma 1212  
rumare 813  
rumen 1212  
rumigerare 223. 813  
Ruminus 1212  
rumis 1212  
rumitare 813  
Rumo 1212  
rumor 813  
rumpere 791  
runa 870  
runc-, R. 820  
rup-, R. 791  
rursum 927  
rus 796  
russus 822  
rutabulum 317  
rutilus 822  
rutrum 347  
Rutuli 822  
  
sab- 681  
sacer 988  
sacerdos 322  
Sacrima 988  
saeculum 977  
saepe, -s 988  
saevus 1040  
sag- 988 f.  
sal 1023  
Salacia 1023  
salapita 1105  
sal-ax, -ebra 1024  
Salii 1024  
salire (salzen) 1023  
salire (springen) 1024  
salisatores 1024  
Salisubsuli 1025  
saliva 1045  
salix 1023  
salt-are, -us 1024  
saltem 1027  
salum 1052  
salu-s, -tare 1027  
salv- 1027  
sambucina 108  
Sanates 1039  
sanc-, S. 987  
sanguis 992  
Sang-us, -a 987  
sanies 1218  
sann-a, -io 1217  
Sanqualis 987  
sanus(e) 1039  
sap- 993  
sapsa 971  
sarcire 1027  
sarculum 1030  
sardare 1220  
sarire 1080  
sarmen 1104  
Sarnus 1023  
sarpere 1104  
Sarsina 1023  
satelles 1009  
sat-, -is, -ur 979 f.  
Saturnus 977  
savium 1216  
saxifragus 909  
saxum 999  
scabere 1075  
scabillum 1077  
scaev-, Sc. 1040  
scala 1068  
scalpere 1105  
scamnum 1077  
scandere 1068  
scandula 1001  
scapha 1075  
scapres 1074  
Scaptisula 1222  
scapu-s, -lae 1077  
scarif- 1105  
scatere 1063  
scaurus, Sc. 1084  
scelus 1079  
sceptrum 1077  
scesna 1065  
scheda 998  
schisma 999  
schola 1008  
scilicet 1001  
scind- 1001  
scintilla 1113  
scipio, Sc. 1077  
scire 1001  
scirpus 1104  
scisc- 1001  
sclopus 1105  
scob- 1075  
scopae 1072  
scop-io, -us 1077  
scortum 1084  
scrupta 1092  
scrautum 1121  
screare 1092  
scribere 1106  
scrinium 1079  
scripulum 1247  
scrob- 1106  
scrof- 1105 f.  
scrotum 1121  
scrup- 1121  
scrut- 1121  
sculna 1121  
sculpere 1105  
scurra 1121  
scut- 1115  
se- 1037  
sebum 993  
secale, secivum 1000  
secare 999  
secespita 1168  
secta 984  
sectus 995  
secula 1000  
secundus 988  
securis 1000  
securus 1112  
secus(anders) 984  
secus (Geschlecht) 1000  
secuta 995  
sed, sed- 1037  
sedare 1012  
sedere 1011  
seditio 81  
sedulus 1014  
sēdum 1011  
sēdum 359  
seges 989  
segmen 1000  
segnis 989  
segullum 996  
sei 1037  
Sejus u. s. w. 977  
selibra 975  
seliquastrum 1012  
sella 1011  
semel 974  
semen 977  
semestris 655.975  
semi- 975  
semis 10. 975  
semita 726. 1037  
semodius 656.975  
Semo(n), -ia 977  
semper 974  
senatus 1017

- sene-ctus, -x 1017  
 sens-im, -us 1018  
 sent- 1018 f.  
 seorsum 927  
 separare 488  
 sepelire 985  
 sepia 991  
 septem 1019  
 septemtriones  
 292  
 Septimontium  
 698  
 septuplum 508  
 sequ- 983  
 sera 1226  
 serenus 1228  
 serere (säen) 977  
 serere (reihen)  
 1226  
 serescere 1228  
 series 1226  
 seril-ia, -la 1226  
 serius 1033  
 sermo 1226  
 serniosus 1223  
 serotinus 271  
 serpere 1031  
 serra 1000  
 serum 1023  
 serus 980  
 serv- 1026  
 sesconcia 12. 975  
 sestertius 10  
 Sestius 1214  
 setius 984  
 seu 890  
 severus 1033  
 sex 1214  
 Sexatrus 1215  
 sexus 1000  
 sibilus 1045  
 Sib-ulla, -ylla 998  
 sibus 998  
 sic 971  
 sica 1000  
 siccus 1042  
 sicil- 1000  
 sidere 1012  
 sidus 1231  
 sig- 995 f.  
 silere 1045  
 silex 1028  
 silicernium 1066  
 silva 1223  
 simia 975  
 simila, -go 978  
 simitu-s, -r 974  
 simplex 520. 974  
 simplus 508. 974  
 simpulum 507  
 simul, -are 974 f.  
 sincerus 1092  
 sincinium 109.  
 974  
 sinciput 113. 975  
 sine 1037  
 sinere 977  
 singuli 974  
 singultus 206  
 sinister 1017  
 sinistrorsum 927  
 sinus 1018  
 siremps(e) 971  
 sirp-e, -us 1104  
 sistere 1134  
 sistrum 1050  
 sitis 1009  
 situs 978  
 sive 890. 1037  
 sobrinus 941  
 sobrius 37  
 soccus 988  
 sóc-er, -rus 159  
 socius 984  
 socors 1098  
 sodalis 382  
 sol 1223  
 solari 1028  
 sol-ea, -iar 1014  
 solidus 1027  
 solino 1024  
 solitaurilia 1028  
 solium 1012  
 soll- 1028  
 solox 1027  
 solstitium 1134  
 solum 1014  
 solus 1028  
 solve 846  
 somnus 1218  
 sons 74. 1235  
 sonticus 74  
 sonus 1217  
 sopor 1218  
 Sora, -cte, -nus  
 1223  
 sorbere 1229  
 sordes 1228  
 sorex 1221  
 sorites 1030  
 soror 941  
 sors 1227  
 sortus 778  
 sospes 448. 1039  
 Sospita 448  
 spargere 1187  
 sparus 1182  
 spatium 1166  
 spec- 1173 f.  
 spelunca 1193  
 spernere 1182  
 spes 1167  
 spic-a, -ulum 1168  
 spina 1168  
 spinturnix 1114  
 spinus 1168  
 spira 1186  
 spirare 1193  
 spirillum 1186  
 spiritus 1193  
 spissus 1193  
 splendere 1247  
 spolium 1085  
 sponda 1168  
 spondere 1246  
 spongia 1219  
 spont- 1167  
 sport- 1186  
 spuere 1197  
 spuma 1197  
 spurcus 1187  
 spurius 1182  
 squal- 1093  
 squama 1064  
 squatus 1001  
 Stab-iae, -erius  
 1137  
 stabilis 1135  
 stabulum 1135  
 stagnum 1136  
 stamen 1136  
 stannum 1136  
 stare 1136  
 stat- 1134 f.  
 stega 1143  
 stella 1149  
 sterc-, St. 1091  
 sterilis 1137  
 sternere 1149  
 sternuere 1183  
 stertere 1153  
 stilla 1138  
 stillicidium 106  
 stilus 1154  
 stimulus 1154  
 stinguere 1154  
 stip- 1136  
 stipendium 1178  
 stiria 1138  
 stirpes 1149  
 stiva 1135  
 stlata, -ria 1148 f.  
 stlis 1152  
 stlocus 1149  
 stloppus 1105  
 stol- 1138  
 storea 1149  
 strag-es, -ulus  
 1150  
 stramen 1148  
 strangulare 1150  
 strenuus 1138  
 stria 1152  
 stridere 1153  
 strig- 1150  
 strix (Riefe) 1150  
 strix (Eule) 1153  
 stru- 1150 f.  
 studere 1167  
 stultus 1138  
 stup- 1138  
 sturnus 1153  
 suad 1037  
 suadus 1216  
 Suana 1048  
 suasum 1228  
 suav- 1216  
 sub 92  
 subare 1051  
 subciduus 106  
 subdere 382  
 suber 1053  
 subex 751  
 subhastare 258  
 subiculum 751  
 subitus 80  
 sublestus 786  
 sublic-a, -ius 825  
 sublimis 826  
 sublingio 810  
 submejulus 730  
 suboles 44  
 subs-, sus- 92  
 subscus 162  
 subsicivus 1000  
 subsidium 1012  
 subtel 279  
 subtemen 279  
 subtilis 279  
 subucula 72  
 subula 1042  
 subulcus 1048  
 suburbium 980  
 succidia 1002

- Succusanus 1116  
 sucerda 1092  
 sucinum 992  
 sucula 1051  
 Suculae 1047  
 sucus 992  
 sudare 1231  
 sudiculum 1231  
 sudus 357  
 suēre 1042  
 suēre 1037  
 suescere 1037  
 Suess-a, -ula 1048  
 suffarraneus 600  
 suffire 412  
 suffocare 640  
 suffragium 909  
 sugere 993  
 suggestus 223  
 suggrunda 266  
 sugillare 993  
 sum 74  
 sum, sam u. s. w.  
 971  
 sumen 993  
 sumere 39  
 summus 92  
 suovetaurilia  
 1136  
 supare 1051  
 supellex 783  
 super 92  
 supercilium 1094  
 superescit 74  
 superficies 578  
 superstes 1134  
 superstio 1135  
 supervaganea 869  
 supinus 92  
 suppeditare 474  
 supplere 505  
 supplex 518  
 suppurare 546  
 suppus 1051  
 surdus 1228  
 surgere 778  
 Surrentum 1223  
 sursum 927  
 sus 1047  
 suspicio 1174  
 susurrus 1221  
 suus 1036  
  
 tabanus 282  
 taberna 271  
 tab-es, -um 281  
  
 tabula 272  
 tacere 281  
 taeda 313  
 taedet 313  
 taenia 270  
 tal-ia, -ea 1085  
 talio 295  
 talpa 1105  
 talus 279  
 tam, -en 269  
 taminare 1145  
 tandem 269. 320  
 tangere 1144  
 tantisper 491  
 tantus, -dem 268.  
 320  
 tardus 289  
 Tarentum 286  
 tarmes 290  
 tata 281  
 Tatius 281  
 taurus 1135  
 tax, -us 279  
 taxare 1145  
 tēg- 1143  
 tēgula 1144  
 tela 279  
 tellus 295  
 telum 279  
 temere 285  
 temetum 285  
 temnere 284  
 temo 279  
 temperare 274  
 templum 284  
 temp-us, -estas  
 273 f.  
 temulentus 285  
 tendere 273  
 tenebrae 285.  
 1242  
 tener 272  
 tenēre 272  
 tent- 273  
 tenuis 272  
 tenus (weiter) 271  
 tenus (Sehne) 272  
 tepere 282  
 tere-s, -bra, -do  
 290  
 terent-, T. 290  
 terere 290  
 tergere 1150  
 tergum 305  
 term- 290 f.  
 terra 310  
  
 terrere 309  
 terri-bola, -bula  
 309  
 tesqua 315  
 tessera 274  
 testa 310  
 testis 311  
 testu, -do 310  
 tetanus 270  
 teter 285  
 Tettia (gens) 281  
 texere 279  
 Tiberis u. s. w.  
 1137  
 tibia 1137  
 tibicen 109  
 Tibur 1137  
 Ticinus 281  
 Tifernum, -s 1137  
 Tig-illus, ellius  
 278 f.  
 tignum 278  
 tilia 471  
 timere 285  
 tineas 284  
 tingere 319  
 tintinus 273  
 tinn-ire, -ulus 273  
 tipula 312  
 tiro, -cinium 291  
 titio 312  
 titulus 154  
 Tit-us, -ius, ies  
 154  
 tofus 1137  
 toga 1143  
 tol- 295  
 tomentum 313  
 tonare 273  
 tondere 284  
 tongere 279  
 tonsa 274  
 tonus 270  
 topper 269  
 Tor-anus, -ius  
 1136  
 tor-culum, -men  
 299 f.  
 tornus 291  
 torpere 307  
 torqu- 299 f.  
 torr- 311  
 torus 1149  
 torvus 302  
 tot, tōtus 268  
 tōtus 313  
  
 trabea 307  
 trabes 300  
 Trachali 304  
 tractare 305  
 tradux 365  
 tragula 305  
 trah- 304  
 Trajanus 290  
 trames 290  
 tranquillus 156  
 trans, -trum 289 f.  
 trape -s, -tum 297  
 Trasumenus 290  
 Trebia u. s. w. 300  
 tremere 308  
 trepi-t, -dus 300  
 tres 316  
 tressis 10  
 tria-rii, -trus  
 316 f.  
 tribu- 636 f.  
 tribulum 291  
 tricae 300  
 triclinium 170  
 triduum 356  
 triens 317  
 trifarius 316  
 Trifolius 624  
 triga 763  
 trilix 825  
 trimestris 655  
 trimus 260  
 trinus 317  
 trio 292  
 triplus 508  
 tri-pod, -pud- 540  
 triquetrus 98  
 triresmos 50  
 triscurria 1121  
 trissare 1153  
 tristis 301  
 triticum 291  
 triumphus 317  
 trivi-us, -alis 870  
 trua 291  
 trucidare 1002  
 tructa 302  
 truculentus 318  
 trud-ere, -is 305  
 tru-ella, -lla 291  
 Truentum 291  
 trulissare 291  
 truncus 300  
 trusare 305  
 trux 318  
 tu 318

- tub-a, -us 1187  
 tuber 313  
 tubicen 109  
 tud-, Tud- 1156  
 tueor 314  
 tugurium 1144  
 tulo 296  
 Tull-us, -ius, -ia 296  
 tum, tunc 268  
 tumere 313  
 tumul- 313  
 tundere 1156  
 turb- 1157  
 turd-us, -a 1153  
 turgere 1189  
 turma 1157  
 turpis 300  
 turris 315  
 turunda 292  
 tus, thus 413  
 Tuscus u. s. w. 78  
 tussis 315  
 tut- 313 f.  
 Tycha 1213
- uber 881  
 ubi 96  
 udus 867  
 Ufens 881  
 ulcisci 901  
 ulcus 908  
 uligo 867  
 ullus 78  
 ulmus 44  
 ulna 51  
 uls, ulter 31  
 Ulubrae 44  
 ulu-la, -cus 93  
 ulva 44  
 umb-o, -ilicus 38  
 umbra 40  
 Umbria 37  
 ume-re, -ctus 867  
 umerus 39  
 uncare 12  
 uncia 12  
 unc-us, -inus 3  
 unda 875  
 unde 320  
 ungere 20  
 ungu-is, -la 23  
 unguis, -sta 3  
 universus 926  
 unose 926  
 unus 78
- Unxia 20  
 upupa 36  
 Urbiliae 62  
 urbs 930  
 urceus 92  
 urere 946  
 urgere 920  
 Uria 894  
 urina 894  
 urna 946  
 uruncum 63  
 ursus 57  
 urtica 946  
 urvus 919  
 uspian 97. 746  
 us-quam, -que 96  
 ustulare 946  
 ut, uti 96. 269  
 uter 96  
 uterus 90  
 utor 67  
 utpote 448  
 utrobidem 320  
 uv-a, -ere 867  
 uxor 862
- vabrum 856  
 vacca 859  
 Vacc -us, -ius 860  
 vacerra, V. 863  
 vacillare 863  
 vad-ere, -um 184  
 vae, vah 856  
 vafer 855  
 vagari 869  
 vagire 859  
 vagulatio 859  
 valde 567  
 vale-, V. 566 f. 1243  
 valgus 920  
 validus 567  
 Valla 136  
 vall-es, is, um 901  
 vallessit 902  
 vallus (= vannus) 854  
 vallus (Pfahl) 901  
 valv- 916  
 vannus 854  
 vap-a, -or 179  
 vappo 886  
 varicus 136  
 varo 217  
 varus, V. 136  
 vas (Bürge) 878
- vas (Gefäss) 940  
 vastus 948  
 vasum 940  
 vates 194  
 vaticinus 108  
 ve- 372  
 -ve 889  
 vecors 372. 1099  
 vect- 871  
 Vediovis 360  
 vegere 864  
 vegrandis 217. 372  
 vehemens 871  
 vehere 869  
 vehi-s, -culum 870  
 Vej-i, -entes 871  
 vel 890  
 Velabrum 871  
 veles 936  
 Velia u. s. w. 901  
 velitatio 936  
 velivolus 936  
 velle 889  
 vellere 908  
 vellicare 908  
 vellus 901  
 velox 936  
 velum 871  
 vena 871  
 Venafrum 955  
 venari 955  
 venerari 884  
 venia 883  
 venilia 184  
 Venilia 883  
 vènire 184  
 vènire 941  
 vendere 941  
 venter 194. 1239  
 ventilare 854  
 veptus 854  
 venum 941  
 Venus 884  
 venustus 884  
 vepallidus 372  
 ver 945  
 veratrum 891  
 verbena 930  
 verber 929  
 verbum 893  
 vereri 901  
 veretrum 935  
 vergere 919  
 Vergiliae 919  
 vermi -s, -na 136
- verna 940  
 verrere 909  
 verres 935  
 verriculum 909  
 verruca 930  
 verruncare 909  
 versare 927  
 versi- 926  
 versus (Furche) 909  
 versus (Vers) 926  
 versutus 926  
 vert- 925 f.  
 verus 891  
 vervex 900  
 vesanus 372  
 vesc- 25  
 vesica 949  
 vespa 949 f.  
 vesper u. s. w. 940  
 vespillones 949 f.  
 Vesta 945  
 vestibulum 1135  
 vestigium 1155  
 vestis 940  
 Vesu -na, -vius 945  
 vet- 873  
 vexare 870  
 vexillum 871  
 via 870  
 vibex 879  
 vibr- 967  
 vic-(Wechsel) 960  
 Vica 961  
 vicinus 958  
 vicissim 960  
 victima 865  
 victus 227  
 vicus 957  
 videre 964  
 vidu-us, -a 966  
 viere 952  
 vietus 225  
 vig-ere, -il 864  
 viginti 338  
 vilis 870  
 villa 958  
 villus 901  
 vimen 953  
 vinc-a, -ire 953  
 vincere 961  
 vindemia 39  
 vindex 330. 884  
 vinibua 453  
 vinnus 952

vinum 953	vitare 960	vocare 858	vora- 206
viola 953	Vitell- 874	Voconius 859	Vortumnus 926
violare 225	vitex 952	vola 231	vos, -ter 318
vipera 505	vitilena 831	volare 936	vovere 229. 1239
vir, -a, -ago 968	vitis 952	Volcanus 918	vox 859
virg-, V. 920	vitium 952	volcisci 901	voxor 862
viriae 952	vitricus 372	volema 231	Vulcanus 918
viridis 248	vitrum 965	volsella 908	vulgus 920
virtus 968	vitta 952	volucer 936	vulnus 908
virus 969	vitulus 873	volu -cra, -men	vulpes 937
vis 224	Vitumnus 227	916	vultur 908
-vis 889	vituperare 508.	Volumn -us, -ius	Vulturnus 908
visc -um, -us	952	889	vultus 890
969	vitus 952	volo (will) 889	vulva 916
visere 965	viverra 915	volup- 890	
visire 570	viviparus 505	volv-a, -ëre 916	xystus 1117
visula 953	vivus 227	vomer 949	
vita 227	vix 961	vom-ëre, -ica 887	zodiacus 227

### Druckfehler.

Seite	12	Zeile	9	von unten setze nach murmeln ein Komma
-	15	-	20	- - lies <i>αἰξ</i> statt <i>αἰξ</i>
-	22	-	11	- oben lies <i>γομάσας</i> statt <i>γόμοσας</i>
-	25	-	7	- - lies <i>νηστε(F)-ία</i> statt <i>νηστε(F)-ια</i>
-	30	-	5	- unten setze nach p. 106) noch: 12b)
-	48	-	19	- oben lies Part. statt Part'
-	59	-	14	- unten lies <i>-κῆ τέχνη</i> statt <i>-κῆ τέχνη</i>
-	69	-	17	- oben lies Wind statt See
-	80	-	10	- - lies <i>οἰ-μο-ς</i> statt <i>οἰ-μο-ς</i> <sup>7)</sup>
-	85	-	15	- - lies <i>αἰθρ-ο-ς</i> statt <i>αἰθρ-ο-ς</i>
-	97	-	1	- - lies <i>Υ-γῆ-tus</i> statt <i>Υ-γῆ-tu-s</i>
-	102	-	17	- - lies 6) F. W. statt F. W.
-	119	-	13	- - lies <i>ναύκρατος</i> statt <i>ναυκρατός</i>
-	126	-	9	- - das <i>r</i> hinter <i>ἀμφι-</i> gehört zum Ende der folgenden Zeile
-	133	-	14	von unten lies Spannnagels statt Spannagels
-	134	-	16	- oben lies Libyen statt Lybien
-	140	-	21	- unten lies <i>κηρύκου</i> statt <i>κηρυκου</i>
-	187	-	12	- oben lies <i>κτείνω</i> <sup>8)</sup> statt <i>κτείνω</i>
-	—	-	14	- - lies genitivus statt genitivus) <sup>9)</sup>
-	192	-	12,13	- - lies 112 b zweifelt) statt 112 b) zweifelt
-	194	-	11	- unten lies <i>ghas</i> statt <i>ghas</i>
-	195	-	7	- - lies <i>bhad;</i> statt <i>bhad:</i>
-	216	-	16	- oben lies <i>Γελέοντες</i> statt <i>Γελεοντες</i>
-	237	-	15	- unten lies <i>χώ-ρα</i> statt <i>χω-ρα</i>
-	301	-	16	- - lies <i>-ίζομαι</i> statt <i>-όμαι</i>
-	—	-	8	- - lies <i>ἀπατέων</i> statt <i>ἀπατεών</i>
-	305	-	12	- oben lies amentum statt armentum
-	306	-	18	- - lies <i>ἐ-τάρφ-θη-ν</i> statt <i>ἐ-τέρφ-θη-ν</i>
-	—	-	20	- - lies <i>τραπ-εί-ο-μεν</i> statt <i>τραπ-ει-ο-μεν</i>
-	307	-	9	- unten lies Meyer St. statt Meyer
-	309	-	9,8	- - lies <i>ταρσ-ιά, τρασ-ιά</i> statt <i>-ία</i> ; ebenso S. 310 Zeile 9 von oben.



Seite	317	Zeile	1	von unten	lies triumphavit statt triumphavit
-	318	-	9	-	lies tē statt tē)
-	336	-	14	-	oben lies δακέ- statt δακε
-	352	-	12	-	unten lies 2) F. W. statt F. W.
-	414	-	8	-	oben lies θύραδε statt θύραθε
-	418	-	23	-	lies duplicatione statt dupli-catione
-	423	-	20	-	unten lies permicies statt pernicies
-	426	-	19	-	lies Pape W. statt P W.
-	447	-	23	-	lies Vica statt Nica
-	533	-	4	-	lies 1) C. E. statt C. E.
-	550	-	19	-	lies pullulā-re = statt pullulā-re —
-	567	-	17	-	oben lies VIII statt XVIII
-	588	-	7	-	lies fagutal statt fugital
-	629	-	15	-	lies schreibend) statt schreibend
-	647	-	2	-	unten lies μᾶ statt μα
-	657	-	8	-	lies Fick KZ. XXII. 99. 222. — Pott KZ. V. 277.
-	662	-	13	-	lies μουσεῖω-σι-ς statt μουσειώ-σι-ς
-	695	-	18	-	lies pag. 365 statt 365 e.
-	—	-	17. 16	-	lies die statt din, von statt vo.
-	—	-	10	-	lies triefe, statt triefe
-	705	-	6	-	oben lies μελάνω-σι-ς statt μελανώ-σι-ς
-	712	-	12	-	unten lies μολ-υν-ῶ statt μολ-υν-ῶ
-	713	-	5	-	oben lies (Anm. 30) statt (Anm. 29)
-	—	-	13	-	lies Tischer statt Fischer
-	777	-	19	-	unten lies 834 statt 884
-	820	-	5	-	lies Anders Corssen statt Corssen
-	836	-	12	-	lies Lichte statt Leichte
-	847	-	5	-	lies latrun-cūlu-s statt atrun-cū-lus
-	—	-	13, 15	-	oben lies a) Lotosklee b) der Lotosbaum
-	859	-	21	-	setze 14) nach Vorherverkündigung
-	899	-	5	-	unten lies Nestor: statt Nestor.
-	900	-	11	-	lies ἦλο-ς statt ἦλο-ς
-	907	-	1	-	füge am Ende hinzu: 14)
-	909	-	16	-	lies Beistimmung statt Bestimmung
-	915	-	3	-	lies schlump- statt schlung-
-	916	-	13	-	lies richtigen statt schwierigen
-	925	-	6	-	lies Ὀρνυ-ία statt Ὀρνυ-ία
-	931	-	25	-	lies βλοσυρό-ς statt βλόσυρο-ς
-	934	-	24	-	lies Leiten statt Leiter
-	956	-	15	-	lies ἰκετήριος statt ἰκετήριος
-	981	-	12	-	oben lies machen um statt machen, um
-	983	-	20	-	lies δόρν statt δορν
-	1009	-	5	-	unten lies Kuhn KZ. statt KZ.
-	1010	-	12	-	oben lies etwas worauf statt etwas, worauf
-	1011	-	3	-	unten lies aufsitzend statt aussitzend
-	1038	-	12	-	lies σαώ-σο-μαι statt σώ-σο-μαι
-	1074	-	1	-	lies = älterem statt statt älterem
-	1076	-	23	-	lies es statt as
-	1090	-	12	-	oben lies m. statt n.
-	1102	-	22	-	unten lies ἀκριβῆς statt ἀκριβῆς
-	1105	-	21	-	lies scalpturī-g-o statt scapturī-g-o
-	1126	-	2	-	oben streiche 2)

# BIBLIOTHECA GRAECA

VIRORUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIÆ IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

## Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:		M. Pf.
<b>Aeschinis</b> in Ctesiphontem oratio recensuit explicavit <i>A. Weidner</i> .		3.60
<b>Aeschyli</b> Choephorae, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . 8. mai. 1835 . . . . .		2.25
——— <b>Agamemno</b> , illustr. <i>R. H. Klausen</i> . Ed. II. ed. <i>R. Enger</i> . 8. mai. 1863		3.75
<b>Anacreontis</b> carmina, <b>Sapphus</b> et <b>Erinnae</b> fragmenta, annotatt. illustr. <i>E. A. Moebius</i> . 8. mai. 1826. . . . .		— 60
<b>Aristophanis</b> Nubes. Ed. illustr. praef. est <i>W. S. Teuffel</i> . Ed. II. 8. mai. 1863		1.20
<b>Delectus</b> epigrammatum Graecorum, novo ordine conc. et comment. instr. <i>Fr. Jacobs</i> . 8. mai. 1826 . . . . .		1.80
<b>Demosthenis</b> conciones, rec. et explic. <i>H. Sauppe</i> . Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845 . . . . .		1 —
<b>Euripidis</b> tragoediae, ed. <i>Pflugk</i> et <i>Klotz</i> . Vol. I, II et III. Sect. I—III.		14.70
Einzeln:		
Vol. I. Sect. 1. <b>Medea</b> . Ed. III. . . . .		1.50
„ I. „ 2. <b>Hecuba</b> . Ed. II. . . . .		1.20
„ I. „ 3. <b>Andromacha</b> . Ed. II. . . . .		1.20
„ I. „ 4. <b>Heraclidae</b> . Ed. II. . . . .		1.20
„ II. „ 1. <b>Helena</b> . Ed. II. . . . .		1.20
„ II. „ 2. <b>Alcestis</b> . Ed. II. . . . .		1.20
„ II. „ 3. <b>Hercules furens</b> . . . . .		1.80
„ II. „ 4. <b>Phoenissae</b> . . . . .		1.80
„ III. „ 1. <b>Orestes</b> . . . . .		1.20
„ III. „ 2. <b>Iphigenia Taurica</b> . . . . .		1.20
„ III. „ 3. <b>Iphigenia quae est Aulide</b> . . . . .		1.20
<b>Hesiodi</b> carmina, recens. et illustr. <i>O. Goettling</i> . Ed. II. 8. mai. 1843 .		3 —
Einzeln:		
<b>Theogonia</b> . . . . .		— 75
<b>Scutum Herculis</b> . . . . .		— 45
<b>Opera et dies</b> . . . . .		1 —
<b>Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi</b> . . . . .		1.50
<b>Homeri Ilias</b> , varietat. lect. adi. <i>Spitzner</i> . Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36		4.50
Einzeln:		
Sect. I. lib. 1—6 . . . . .		— 90
Sect. II. lib. 7—12 . . . . .		— 90
Sect. III. lib. 13—18 . . . . .		1.35
Sect. IV. lib. 19—24 . . . . .		1.35
<b>Lysiae</b> et <b>Aeschinis</b> orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826		1.50
<b>Lysiae</b> orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826 . . . . .		— 90
<b>Pindari</b> carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et com- ment. illustr. <i>L. Dissen</i> . Ed. II. cur. <i>Schneidewin</i> . Vol. I. 1843 .		3.90
——— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 47. (à 1 Mk. 50 Pf.) . . . . .		3 —

			M. Pf.
<b>Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit G. Stallbaum. X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836—61.</b>			
Vol. I. Sect. 1.	Apologia Socrati et Crito. Ed. V. . . . .		2.40
„ I. „ 2.	Phaedo. Ed. V. cur. <i>Wohlrab.</i> 1875 . . . . .		2.70
„ I. „ 3.	Symposium c. ind. Ed. III. 1852. . . . .		2.25
„ II. „ 1.	Gorgias. Ed. III. 1861 . . . . .		2.40
„ II. „ 2.	Protagoras c. ind. Ed. III. ed. <i>Kroschel.</i> 1865 . . . . .		1.80
„ III. „	Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II. . . . .		7.50
„ III. „ 1.	Politia lib. I—V. 1858 . . . . .		4.20
„ III. „ 2.	lib. VI—X. 1859 . . . . .		3.30
„ IV. „ 1.	Phaedrus. Ed. II. 1857. . . . .		2.40
„ IV. „ 2.	Menexenus, Lysis, Hippias uterque, Io. Ed. II. 1857 . . . . .		2.70
„ V. „ 1.	Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857 . . . . .		2.70
„ V. „ 2.	Cratylus cum. ind. 1835 . . . . .		2.70
„ VI. „ 1.	Euthydemus. 1836 . . . . .		2.10
„ VI. „ 2.	Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hipparchus. 1836. [Vergr.] . . . . .		4.20
„ VII. „	Timaeus et Critias. 1838. [Vergriffen.] . . . . .		5.40
„ VIII. „ 1.	Theaetetus. Ed. II. rec. <i>Wohlrab.</i> 1869 . . . . .		3 —
„ VIII. „ 2.	Sophista. 1840 . . . . .		2.70
„ IX. „ 1.	Politicus et incerti auctoris Minos. 1841 . . . . .		2.70
„ IX. „ 2.	Philebus. 1842 . . . . .		2.70
„ X. „ 1.	Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858 . . . . .		3.60
„ X. „ 2.	lib. V—VIII. 1859 . . . . .		3.60
„ X. „ 3.	lib. IX—XII. et Epinomis. 1860 . . . . .		3.60
<b>Sophoclis tragoediae, rec. et explan. E. Wunderus. 2 voll. 8. mai. 1847—1857 . . . . .</b>			9.30
<i>Einseln:</i>			
Vol. I. Sect. 1.	Philoctetes. Ed. IV ed. <i>Wecklein.</i> . . . . .		1.50
„ I. „ 2.	Oedipus tyrannus. Ed. IV . . . . .		1.20
„ I. „ 3.	Oedipus Coloneus. Ed. III . . . . .		1.80
„ I. „ 4.	Antigona. Ed. IV . . . . .		1.20
„ II. „ 1.	Electra. Ed. III. . . . .		1.20
„ II. „ 2.	Ajax. Ed. III . . . . .		1.20
„ II. „ 3.	Trachiniae. Ed. II . . . . .		1.20
<b>Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. E. F. Poppo. 4 voll. 8. mai. 1848—1875. . . . .</b>			12 —
<i>Einseln:</i>			
Vol. I. Sect. 1.	Lib. I. Ed. II . . . . .		3 —
„ I. „ 2.	Lib. II. Ed. II . . . . .		2.25
„ II. „ 1.	Lib. III. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i> . . . . .		2.40
„ II. „ 2.	Lib. IV. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i> . . . . .		2.70
„ III. „ 1.	Lib. V . . . . .		1.50
„ III. „ 2.	Lib. VI . . . . .		1.80
„ IV. „ 1.	Lib. VII . . . . .		1.50
„ IV. „ 2.	Lib. VIII . . . . .		1.50
<b>Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. F. A. Bornemann. 8. mai. 1838</b>			1.50
<b>Memorabilia (Commentarii), illustr. R. Kühner. 8. mai. 1858.</b>			
Ed. II . . . . .			2.70
<b>Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. R. Kühner. 1852. . . . .</b>			3.60
<i>Einseln à 1 Mk. 80 Pf.</i>			
Sect. I. lib. I—IV.			
Sect. II. lib. V—VIII.			
Oeconomicus, rec. et explan. <i>L. Breitenbach.</i> 8. mai. 1841 . . . . .			1.50
Agesilaus ex ead. recens. 8. mai. 1843 . . . . .			1.20
Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844 . . . . .			— 75
Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853. . . . .			1.20
Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863 . . . . .			4.80

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

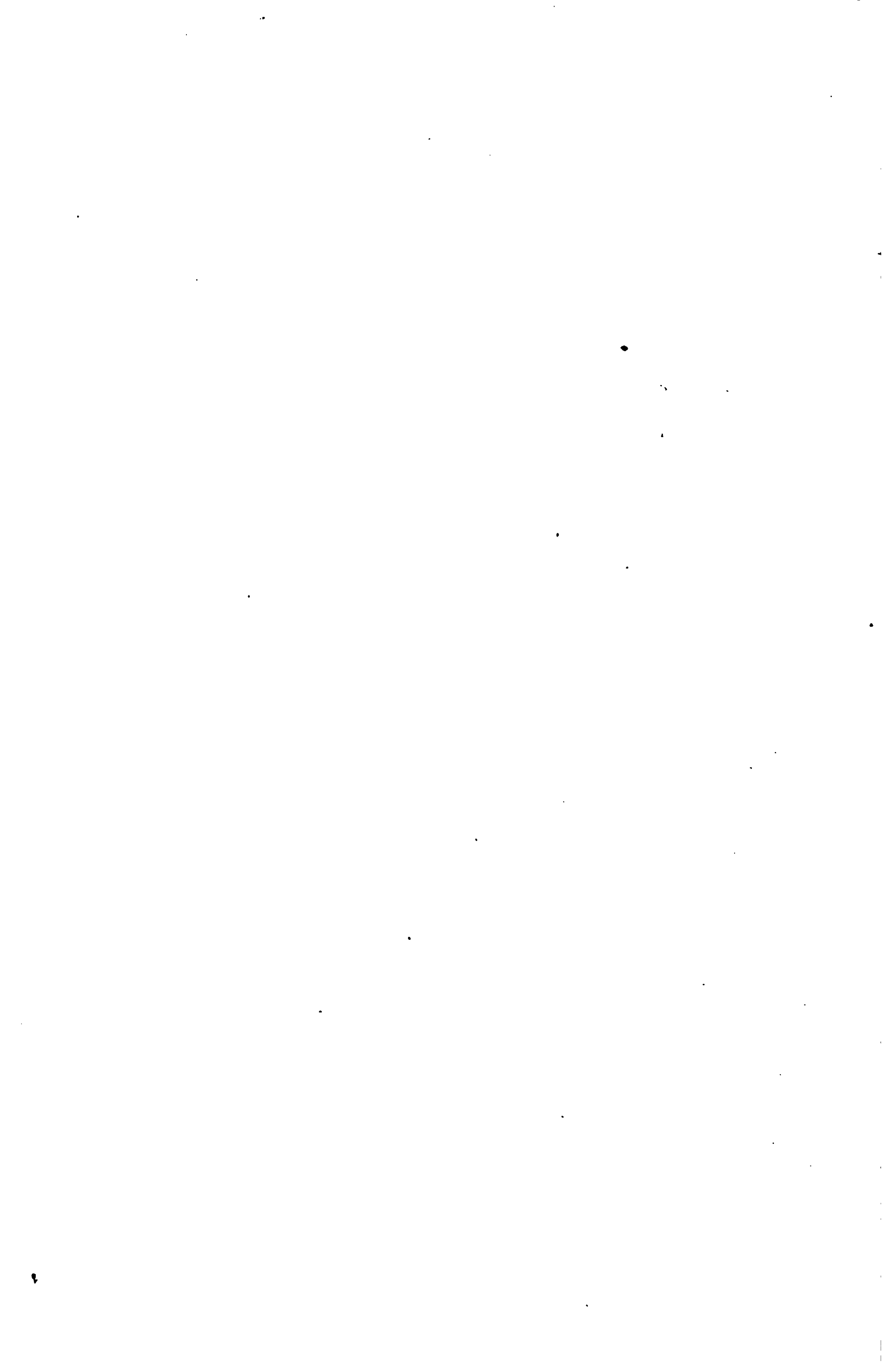
✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

✓ 747-2-5 791

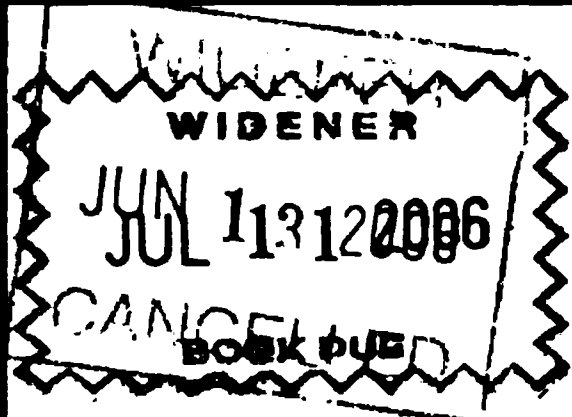
✓ 747-2-5 791



# WIDENER LIBRARY

Harvard College, Cambridge, MA 02138: (617) 495-2413

**If the item is recalled, the borrower will be notified of the need for an earlier return. (Non-receipt of overdue notices does not exempt the borrower from overdue fines.)**

***Thank you for helping us to preserve our collection!***

